

Anhang C – Ungefilterte Meinungen der Umfrageteilnehmer (Antworten aus dem Freitextfeld)

Empfänger*innen von Leistungen nach dem SGB II (Hartz IV), auch Aufstocker oder anderen Grundsicherungsleistungen	53
Ich bin für die Abschaffung der Sanktionen.....	53
Ich bin für Abmilderung der Sanktionen.....	423
Ich bin dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.....	445
Ich bin dafür, dass Sanktionen ins Ermessen der Jobcenter gestellt werden.....	516
Ich bin für die Beibehaltung der Sanktionen.....	517
Ich bin für die Verschärfung der Sanktionen.....	523
Ich habe dazu keine Meinung.....	525
Ehemalige Empfänger*innen von Leistungen nach dem SGB II	528
Ich bin für die Abschaffung der Sanktionen.....	528
Ich bin für Abmilderung der Sanktionen.....	679
Ich bin dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.....	688
Ich bin dafür, dass Sanktionen ins Ermessen der Jobcenter gestellt werden.....	720
Ich bin für die Beibehaltung der Sanktionen.....	721
Ich bin für die Verschärfung der Sanktionen.....	725
Ich habe dazu keine Meinung.....	729
Mitarbeiter*innen einer Sozialberatungsstelle, eines Beschäftigungsträgers, eines Sozialdienstes	730
Ich bin für die Abschaffung der Sanktionen.....	730
Ich bin für Abmilderung der Sanktionen.....	787
Ich bin dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.....	798
Ich bin dafür, dass Sanktionen ins Ermessen der Jobcenter gestellt werden.....	822
Ich bin für die Beibehaltung der Sanktionen.....	826
Ich bin für die Verschärfung der Sanktionen.....	829
Ich habe dazu keine Meinung.....	830
Rechtsanwält*innen, Berufs- oder Vereinsbetreuer*innen	831
Ich bin für die Abschaffung der Sanktionen.....	831
Ich bin für Abmilderung der Sanktionen.....	849

Ich bin dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.....	850
Ich bin dafür, dass Sanktionen ins Ermessen der Jobcenter gestellt werden.....	855
Ich bin für die Beibehaltung der Sanktionen.....	857
Ich bin für die Verschärfung der Sanktionen.....	859
Ich habe dazu keine Meinung.....	859
Mitarbeiter*innen eines Jobcenters, eines kommunalen Trägers oder eines anderen Sozialleistungsträgers.....	859
Ich bin für die Abschaffung der Sanktionen.....	859
Ich bin für Abmilderung der Sanktionen.....	870
Ich bin dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.....	877
Ich bin dafür, dass Sanktionen ins Ermessen der Jobcenter gestellt werden.....	892
Ich bin für die Beibehaltung der Sanktionen.....	896
Ich bin für die Verschärfung der Sanktionen.....	914
Ich habe dazu keine Meinung.....	920
Andere	920
Ich bin für die Abschaffung der Sanktionen.....	920
Ich bin für Abmilderung der Sanktionen.....	1022
Ich bin dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.....	1029
Ich bin dafür, dass Sanktionen ins Ermessen der Jobcenter gestellt werden.....	1056
Ich bin für die Beibehaltung der Sanktionen.....	1057
Ich bin für die Verschärfung der Sanktionen.....	1065
Ich habe dazu keine Meinung.....	1076

Empfänger*innen von Leistungen nach dem SGB II (Hartz IV), auch Aufstocker oder anderen Grundsicherungsleistungen

Ich bin für die Abschaffung der Sanktionen.

- Es ist leider bekannt, dass Ärzte selbst gesunde Menschen krank schreiben. Wer keine Lust auf Arbeit oder einen Termin hat geht einfach zum Arzt statt zum Termin denn selbst Wegeunfähigkeitsbescheinigungen zu bekommen sind nicht schwer.; ; Es helfen also keine Sanktionen dabei Leute in Arbeit zu bekommen aber gerade bei Familien leiden immer unschuldige mit. Hat ein Mitglied einer Bedarfsgemeinschaft eine Sanktion ziehen die anderen Mitglieder die Person mit durch. ; ; Viele bekommen die Einladung zum Termin gar nicht, zu kurzfristig oder sogar verspätet - ich bekam die Einladung 1x am Tag des Termins aber leider war der Termin morgens während die Post erst Mittags kam. Da war es echt sehr schwer dem Amt das klar zu machen und keine Sanktion zu erhalten obwohl ich ansonsten immer alle Termine pünktlich eingehalten hatte.
- So sieht meine Situation derzeit aus;; ; Die Kommunikation mit der Leistungsabteilung ist katastrophal. Mehrerer Aufrechnungen, lange Bearbeitungszeiten, Anhörungen usw. sind kaum mehr überschaubar. Da kein direkter Kontakt außer mit der Hotline möglich ist, verbringe ich zu viel Zeit damit mich um die Jobcenter - Bürokratie zu kümmern, anstatt um einen guten Arbeitsplatz. Als Leistungsempfänger bekommt man kaum Zeit zur Bearbeitung eingeräumt. Dies ist für mich oft hinderlich einer qualitativ guten Jobsuche nachzukommen, da ich gleichzeitig zu einer Maßnahme gehe und 450,-€ Jobber bin. Zudem nagt es an meinem Selbstbewusstsein, wodurch ich mit Sicherheit schon bei der Jobsuche beeinträchtigt bin. Man bekommt erst auf Anfrage über die Hotline mitgeteilt, dass nach einer Anhörung zu einer bevorstehenden Sanktion diese sich erledigt hat. Bei mir wurde zudem behauptet, ich hätte eine schriftliche Einladung erhalten, die es so nie gab. Zu meiner Anhörung zu einer möglichen Sanktion kam es zudem während einer Maßnahme, bei der ich gleichzeitig zu einem Praktikum ging und in dieser Zeit eine Minijobbörse stattfand, zu der ich mich über die gleiche Maßnahme anmelden musste. Schlecht organisiert, Missverständnis oder einfach normal? Für mich einfach nur beängstigend und führt zu fehlendem Selbstvertrauen, welches aber im Kampf um gute Arbeitsplätze so notwendig wäre. Mich hindern diese Verhaltensweisen der Jobcenter / Arbeitsämter daran, meine Potentiale auszuschöpfen mehr, als mir irgendwelche Maßnahmen genutzt hätten. ; Ich hatte einen Burnout und weiß, dass ich an gewissen Punkten immernoch schlecht belastbar bin. So lebe ich ständig mit der Furcht, sanktioniert zu werden, weil das Jobcenter eine Arbeitsstelle als Leistungsgerecht ansieht, bei der ich aber nicht zurecht komme. So entsteht ein ewiger Spagat. Stattdessen würde ich mich lieber beruflich weiterqualifizieren, um bessere Chancen auf einen Arbeitsplatz zu haben, der so bezahlt wird, dass auch keine Aufstockung mehr nötig wäre.
- Sanktionen demotivieren und vernichten die psychische und physische Existenz der Sanktionierten und der mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Partner und Kinder. menschenunwürdig, fast schon kriminell

● Diese führen oft dazu das man Krank wird weil man nicht mehr weiß wie man über den Monat kommt und das schon bei 30% Abzüge. Staatliche Zwangsarbeit hatten Wir schon mal,es wird immer Menschen geben die nicht Arbeiten möchten ,das aber ist die Minderheit. 100% Abschaffung ist sinnvoll für mehr Motivazion der Arbeitsuchenden ,Angst macht Krank. Obwohl meine Ehefrau und ich über 40 Jahre in unserem Geschäft gearbeitet haben, zwei Kinder erzogen haben und von mir 18 Monate Wehrdienst geleistet wurden und dem Deutschen Staat finanziell nie zur Last gefallen sind, werden wir seit dem Renteneintritt als Hartz IV Empfänger im "Untersten Bereich" angesiedelt und verwaltet.. Und vom Sozialamt Bielefeld vorsätzlich in Menschen ver-achtender Weise behandelt. Das führte sogar dazu, dass sich meine liebe Ehefrau mit der ich 53 Jahre verheiratet bin schon wieder in einem suizidalen gesundheitlichen Zustand befindet und ich deshalb auch Strafanzeige und Strafantrag wegen unterlassener Hilfeleistung gegen das Sozialamt Bielefeld und deren Amtsärztin stellen werde. Das ist die Realität von Hartz IV um die sich das Verfassungsgericht ohne wenn und aber sofort kümmern sollte, denn das Bundesverfassungsgericht habe ich hiermit darüber in Kenntnis gesetzt. Ich werde auch diesbezüglich das Bundeskanzleramt und somit Frau Dr. Merkel als Bundeskanzlerin informieren.

● Es dürfen vor allem jene Menschen nicht Sanktioniert werden, die aufgrund einer Erkrankung / Behinderung / Alter ohnehin schon Nachteile hinnehmen müssen. Kosten für medizinisches Geräte, Medikamente (die nicht von den Krankenkassen aufgrund der Gesundheitsreform Agenda 2010 nicht mehr übernommen, aber wichtig sind) können mit dem geringen ALG-Satz nicht bestritten werden. Rezeptgebühren Medikamente müssen weiterhin bezahlt werden, wenn Zusatzleistungen für den Erhalt der Gesundheit ärztlich verordnet erforderlich sind. Auch eine besondere Ernährung, wie Gluten- / Laktoseunverträglichkeiten werden von den JC (Agentur f. Arbeit) nicht bezahlt. Krankenkassen weigern sich die Kosten für Zusatzleistungen zur Krebsvorsorge zu übernehmen - die JC lehnen sich zurück und verweisen auf die Krankenkassen. Überhaupt ist die zurückhaltende Haltung und das "Weiterreichen / Abschieben" von Verantwortlichkeiten ein großes Problem = niemand ist / fühlt sich zuständig ! Vor allem kranke Menschen sind betroffen.

● Mich machen bereits die permanenten Androhungen einer Sanktion krank.; Diese finden sich in jedem Brief, den ich vom Jobcenter erhalte.; Motivation, auf Wunsch weitere Unterstützung und geschulte; Jobcentermitarbeiter (realistisches Wissen zum Arbeitsmarkt, Fachbereichswissen über den, den man berät).; Mehr passende und nachhaltige Besprechung (Förderung), nicht nur um die Statistik zu schönen, die gemeinsam; mit dem arbeitwünschenden Menschen geplant wird.; Besser noch Grundsicherung.; Falls Sanktionen nicht wegfallen können, dann niemals sofort eintretende und nicht in dem Maße wie diese erfolgen.; Ein Jobcenter sollte niemals "wirtschaftlich" zu Lasten des Bedürftigen arbeiten dürfen.

● Ich bekomme vom Amt gar nichts. Bin dort gemeldet aber ohne leistungsbezug. Durch meine Krankheit kann ich nicht mehr so arbeiten wie ich möchte. Bekomme auch keine Hilfe. Wenn man das vom Arbeitsamt erwartet,da ist man verlassen. Man muss sich selber helfen.

● Allein die Sanktionsmöglichkeit gibt den SB Macht. Das erzeugt bei vielen Leuten ein Gefühl der Angst ggf. Panik und Hilflosigkeit.; ; Die teilweise erschreckender Unwissenheit seitens SB`s über das SGB und Verfahrensvorschriften incl. SGG macht einen zornig, der sich in die Materie einarbeitet um sein Recht als Betroffener einzufordern, welches aber aus Unwissenheit des SB im bestenfall verzögert, im schlechtesten Fall nicht gewahrt wird. ; - bspw. Verfahrensweise wann und wie der aD der BA einzuschalten ist.; - Zinsermittlung gem. § 44 SGB I aufgrund gewonnener SG-Verfahren und Nachzahlungen.; - Thematik Protokoll-Niederschrift eines Meldetermins in Verbis und aushndigung an ELB.; - Entgegennahme von Widersprüchen, Antraege zur (sofortigen) Niederschrift bei Meldetermin (aufgrund mündl. VA des SB); - allgemein der erschreckend niedrige Verstaendnishorizont von SB.

● Ich bin der Meinung wenn wir wieder in Deutschland ein Existenzminimum haben, welches auch ein EXISTENZMINIMUM ist. Also wo alles abgedeckt ist so wie es das Bundesverfassungsgericht am 09.02.2010 entschieden hat. Dann wäre auch der Soziale Frieden zwischen den Menschen in unserer Gesellschaft wieder weitaus besser. Weil dann keiner mehr unter Existenzängsten leiden muss. Es soll nur darum gehen, dass man keinen Menschen sein Existenzminimum kürzen darf. Wir alle haben nunmal Grundbedürfnisse die befriedigt werden müssen. Es ist ja schon leider soweit, dass ich vor jeden Termin beim Fallmanager solche Existenzängste noch viel intensiver habe. Obwohl ja Objektiv gesehen noch nichts gewesen ist hab ich trotzdem schon den psychischen Druck weil ich ja immer theoretisch sanktioniert werden könnte.

● kosten der unterkunft müssen immer bezahlt werden ebenso strom , telefon und laufende kosten, damit keine schuldenspirale anfängt.; ; lebensmittelgutscheine nur bei verdacht auf betrug ect., die aber auch bei grossen discounter mit karte diskret bezahlt werden können..ohne das man als leitungsempfänger geoutet wird. keine kürzung der leistungen wenn kinder vorhanden sind..

● ich denke es gehört mittlerweile zum Allgemeinwissen, dass es durch wissenschaftliche Studien belegt ist, dass hilfreiche erfolgreiche Förderung/Motivierung durch Lob und Anerkennung, nicht aber durch Druck und Bestrafung entsteht. Dass zudem Druck und Bestrafung mündiges, verantwortungsvolles Handeln der Betroffenen erschwert und sogar zumindest teilweise mindert, zumal die dafür auch benötigte Lernfähigkeit dadurch negativ beeinflusst wird. Wozu werden horrente Summen für solche Forschung und hochbezahlte Wissenschaftler ausgegeben, wenn in der Praxis dann die Ergebnisse dieser Forschung nicht angewendet werden? Wenn die Resultate eh nicht angewendet werden, können mehr wir einsparen, indem wir uns die entsprechende Forschung sparen! vorziehn würde ich aber, wenn Forschung durch Anwendung ihrer hinreichend bewiesenen Ergebnisse ihre Berechtigung erhielte.

● Ich bin im Allgemeinen mit dem verhalten der Jobcenter unzufrieden! Man verliert aus gesundheitlichen Gründen seine Existenz und wird bei einer staatlichen Behörde wie Schmutz behandelt! So etwas kann nicht wahr sein! ; Informationen über Hilfen Mangelware!; Wir sind Deutsche und haben immer schwer gearbeitet! Angestellte mussten auch noch auf Hartz4

Leistungen angewiesen sein.; Ich habe keine Worte hier mehr zu schreiben. Das ich bisher keine Aufklärung zu diesem Thema hatte und ich über Rechte und Pflichten keine Informationen erhalten habe.; Weiss nicht wie ich mich bei einer Sanktion verhalten muss. Sanktionen führen zu entwürdigung des Menschenseins und man wird behandelt als sei man weniger wie ein Tier wert.Es Fördert radikale schichtweisen gegen das System und züchtet Straftäter von morgen heran.

- Die Qualifizierungsangebote durch das Jobcenter sind unzureichend und unzweckmäßig. Geld für notwendige Fortbildungen spare ich selbst vom Arbeitslosengeld zusammen, wenn ich mich gerade im Leistungsbezug befinde. Wenn sanktioniert wird, ist dies nicht mehr möglich, somit können Betroffene nicht mehr selbst entscheiden, welche Fortbildungen sie besuchen dürfen. Das grenzt das Recht auf freie Berufswahl stark ein. Der Arbeitsmarkt verändert sich laufend, oft kann die durch Eltern oder Bafög finanzierte Erstausbildung nicht lebenslang den Unterhalt sicherstellen. Ein darüberhinausgehender Qualifizierungsbedarf ist die Folge. Hierfür benötigen die Betroffenen Geld, das ihnen teilweise durch die Sanktionen fehlt. Ohnehin ist es schwierig, diesen Bedarf mit ALG II zu decken, da er nicht im Regelsatz enthalten ist. Bildung ist allerdings ein menschliches Grundbedürfnis und damit ein Grundrecht. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg in der Verhandlung. Wir müssen uns gegen die Schaffung einer rechtlosen Arbeiterschaft, die jeden Arbeit annehmen muss, weil sie sonst sanktioniert wird, wehren. Diese Praxis grenzt an Erpressung, bzw. sehe ich persönlich den Tatbestand definitiv als erfüllt.

- Durch Motivation und Unterstützung erreicht man mehr als durch Zwang. Es wird immer Menschen geben die man nicht erreicht, so wie es immer Steuerhinterziehung geben wird, egal wie niedrig die Steuersätze auch sind.

- Als Begleiterin von Betroffenen habe ich bezüglich Sanktionen alle Möglichkeiten und Varianten erlebt, auch die Demütigung mit Lebensmittelgutscheinen in einem Konsum einkaufen zu gehen. Die Kassenangestellten rufen ihre Probleme mit dem Gutschein laut durch den Laden, verweisen ebenso lautstark darauf, daß dies und jenes Produkt zu teuer sei und es auch billigere Produkte im Angebot seien, dies bekommen auch die anderen Kunden mit. Oft wird die Sanktion auch willkürlich als Machtinstrument benutzt. Die Betroffenen, die eine unabhängige Beratung aufsuchen, bitten immer öfter um Begleitung. Warum? Weil dann Verbalattacken, wie Schuldzuweisung, Unterstellungen im weitesten Sinne, Rechtsbeugung (Verweigerung von Akteneinsicht) und ähnliches wegfallen.; Da ich grundsätzlich bei meinen Begleitungen Protokoll führe, kommt und kam eigentlich garnichts vor. Die Verhaltensnorm der Behördenmitarbeiter werden auf ein erträgliches umgangssprachliches Niveau eingestellt und alles läuft seinen Gang. Sanktionen konnte ich oft ausblenden.

- Für ausgesprochene Sanktionen bekommen die Chefs Prämien . Gott sei Dank die einfachen Mitarbeiter nicht mehr .

- Nicht nur die Sanktionen, sondern das ganze HARTZ IV-System gehört abgeschafft. Allen hier wohnenden Menschen, die einer finanziellen Grundsicherung bedürfen, sollen

diese in ausreichendem Maß plus Wohnkosten erhalten. Den Grundbedarf sollten Wohlfahrtsverbände (evt. vertreten durch den PARITÄTISCHEN WOHLFAHRTSVERBAND) nach realistischen und wissenschaftlich einwandfreien Kriterien ermitteln und für den Gesetzgeber verbindlich festlegen können. ; Es ist ohnehin an der Zeit, den gesellschaftlichen Reichtum und die politische Macht fair zu teilen. Ausreichend Bildung und kulturelle Angebote sollen frei zugänglich sein. Die Produzenten von Bildung und Kultur müssen sozial abgesichert sein und ihren Lebensunterhalt mit ihrer Tätigkeit ohne Not bestreiten können. Dies gilt ebenso für Geringverdiener aller Branchen.

- Die Menschen brauchen schon Hilfe aber keine Sanktionen ich bin schwerbehindert wenn ich nicht das tuhe was verlangt wird verlier ich meine wohnung und dann sozialverträgliches Ableben aber selbst darauf bin ich vorbereitet

- 1) Das Grundgesetz verbürgt meiner Ansicht nach jedem Menschen ein Existenzminimum, Unversehrtheit von Körper und Seele, menschliche Würde, freie Berufswahl und verbietet Zwangsarbeit. Nichts von dem ist gewährleistet, solange vom Existenzminimum, was ALG II ja ist, noch Geld-Summen weggenommen werden können. Und dies auch noch selbst nach dem SGB allzuoft zu Unrecht, vom Grundgesetz mal ganz abgesehen.; 2) Eine Gesellschaft, die weniger offene Stellen als Erwerbslose bietet, sollte ein Bedingungsloses Grundeinkommen in großzügiger Höhe anbieten, zumindest aber die Sanktionen unter dem SGB abschaffen.; 3) Sanktionen sind Contraproduktiv: Sie treiben die Betroffenen in die Enge, machen sie Handlungsunfähig, treiben sie in eine immer tiefere Schuldenspirale, machen seelisch und körperlich krank. Bei ungerechter Behandlung werden selbst Tiere(z.B. Hunde) böse. Einen Menschen kann sie zum Ausstieg aus der Gesellschaft und zur Totalverweigerung bis hin zum Selbstmord/Mord treiben. Sanktionen und obendrauf noch Chancenlosigkeit und schlechte Behandlung bei den Jobcentern sind eine solche ungerechte Behandlung. Die Erfahrung, dass die Jobcenter den Menschen, die Aktiv werden wollen auch noch "Knüppel zwischen die Beine wirft" und immer genau das Gegenteil von dem verlangt, was eine Erwerbslose Person möchte, teilen wahrscheinlich alle ALG II-Berechtigten. Um so ungerechter werden auch Sanktionen jeder Art empfunden. Sanktionen lähmen, sie fördern nicht. Man soll sich dann auch noch weiter bewerben, obwohl man nicht einmal mehr genug Geld zum Überleben hat- Sich bewerben kostet Geld. Das nenne ich bewusstes Quälen von Menschen. ; Die Sanktionen gehören abgeschafft.

- Die Sanktionen sind demütigend. Somit verstoßen sie gegen Art. 1 GG: "Die Würde des Menschen ist unantastbar."

- In Iserlohn begleite ich aktuell mehrere Leistungsberechtigte die unter das BTM fallen, und durch ihre Erkrankungen und deren Folgen ihre Termine auf Grund der Erkrankung unregelmäßig wahrnehmen. Mitarbeiter die hinsichtlich psychisch / Oder wegen BTM ANERKANNT ERKRANKTER Leistungsberechtigter tatsächlich geschult sind / werden - Oder eine dafür Extra eingerichtete Abteilung im Jobcenter Märkischer Kreis, sind unserem Verein aufRECHTE.V Iserlohn NICHT bekannt. DIES SOLLTE UMGEHEND zu gunsten der Betroffenen geändert werden, gerade da Iserlohn und der Stadt Iserlohn die Einrichtung und

deren Bewohner mehr als nur ein Begriff sein sollte. Diese Menschen sind oftmals von Sanktionen betroffen.

- Da nur meine Frau und somit ich auch in der Bedarfsgemeinschaft betroffen bin und ich sehe, welche schweren Krankheiten schon durch Amtsärzte des Jobcenters festgestellt wurden, überraschen mich immer wieder die Versuche meine Frau in einen Minijob zu bekommen, den sie gar nicht mehr gewachsen ist. (Lymphödems am ganzem Körper Stufe 2-3 Elefantismus)
- Als mündiger Bürger verlange ich von einer Behörde keine Strafmaßnahmen. Bestrafungen von Bürgern unterliegt den Gerichten, sonst niemanden. Ich finde es eine Unverschämtheit als mündige Bürgerin von einem Job Center ständig unter einer Strafandrohung zu stehen.
- Sanktionen führen zu einem permanenten, mehr oder weniger unterschwelligem Druck auf den Erwerbslosen. ; Daraus resultieren psychische Erkrankungen wie Depressionen und Angststörungen (Existenzangst und Verzweiflung) bis hin zu Aggressionen gegen sich selbst (Suizid) und andere (Amoklauf), z.B. auch gegen MitarbeiterInnen der Jobcenter .; ; Sanktionen sind das Kernstück der Agenda 2010 und haben als einzigen Sinn, Menschen um jeden Preis in Arbeit zu zwingen, egal zu welchen Konditionen. Sie dienen ausschließlich dem Lohndumping.; ; Das Hartz IV-System und speziell die Sanktionen sind mit dem Grundgesetz unvereinbar und menschenverachtend!
- Es ist eine bodenlose Unverschämtheit den Menschen, durch die Sanktionspraxis, die Existenzgrundlage zu entziehen und kommt meiner Meinung sogar dem Tatbestand einer "Fahrlässigen Tötung" gleich (siehe §222 Strafgesetzbuch). Weiterhin werden dadurch zahlreiche Artikel des Grundgesetzes ausgehebelt. Nur weil diese verfassungswidrigen Regeln aus dem SGB II bundesweit ausgeführt werden, heißt es noch lange nicht, dass sie richtig sind. Eine materielle Einschränkung auf das notwendigste ist eine Sache, aber die Bedrohung der seelischen und körperlichen Gesundheit und der Verlußt von Obdach ist vollkommen inakzeptabel. Ich für meinen Teil werde für die Abschaffung von Sanktionen und im weiteren Verlauf für die Einführung eines Bedingungslosen Grundeinkommens kämpfen, damit die Lohn-Sklaverei endlich und endgültig abgeschafft wird.
- Ich habe die absolute Hölle erlebt mit den Jobcenter, dies hat meine Krankheiten verschlimmert meine Psyche kaputt gemacht und mein Vertrauen in Menschen und in die Gesellschaft zerstört.; ; Ich habe lange selbstständig gearbeitet und das Jobcenter wollte mich in Maßnahmen zwingen an denen ich aufgrund von schweren Schmerzen nicht teilnehmen konnte.; ; Da ich mich weigerte war ich ja schon arbeitete und mit mehreren schweren Erkrankungen zu tun habe, versuchte der Anwalt vom Jobcenter mit rechtswidrigen Schreiben aus meiner Selbständigkeit eine steuerrechtliche Liebhaberei zu machen.; ; Dies hatte zur Folge dassviel höhere fiktive Gewinne angerechnet wurden die real gar nicht vorhanden waren. Man hat z.b. die Handwerkskammer die Berufsgenossenschaft die Autoversicherung das Geschäftsauto etc nicht mehr anerkannt. .; ; Ich musste dies alles 2 vor Gericht klären wobei mir der wunderbare Anwalt Dirk Feiertag von sanktionsfrei geholfen hat und wir haben diesen Fall auch gewonnen.; ; Das Jobcenter Kaufbeuren hätte mich um fast 5000 € betrogen

niemand bestraft diese Behörde und ihre Verantwortlichen.; ; Mittlerweile habe ich eine volle Erwerbsminderungsrente aufgrund meiner schweren Erkrankungen anerkannt bekommen und bin in der Grundsicherung beim Sozialamt da meine Erwerbsminderungsrente nicht ganz zum Leben ausreicht.; ; Dort wird humaner mit mir umgegangen und bisher habe ich keine solchen rechtswidrigen Aktionen erlebt.; Seither bekomme ich nur wenn ich drüber Rede schon wieder Herzrasen und Angstzustände und auch die Angst den Briefkasten zu öffnen steckt noch tief in mir.; ; Dies war vor allen eine rechtswidrige versteckte Sanktion und ich hatte kaum noch die Kraft mich zu wehren da ich ständig in Krankenhäusern lag; ; Diese Sanktionen und das gesamte Hartz 4 System ist zutiefst menschenunwürdig und richtet mehr Schaden an als es nützt.; Irgendwann wird zu Tage kommen wie viel Suizide es aufgrund dieses System schon gegeben hat und ich hoffe dass die Verantwortlichen zu Rechenschaft gezogen werden.; ; Hartz IV und die Sanktionen gehören abgeschafft und zwar komplett überhaupt keine Diskussion mehr

● Wir brauchen für jeden eine Grundsicherung von 1000 euro mindestens. Angebote für kleine Hilfen bei z.b. Rentnern ganz einfach einkaufen oder zum Arzttermin fahren.prozentgutscheine für Lebensmittel,mieten sollten gekürzt werden, Abschaffung der Leiharbeit!! Förderung des pontensial eines jeden.jeder kann etwas oder ist in irgendetwas gut!! Abschaffung des bürogradismusses,Ersetzung einfacher regeln,gesundheitliche Förderung eines jeden egal wie er aussieht wo er herkommt ja ganz einfach wer Hilfe braucht die sollte einem jeden gestattet sein alles andere ist unterlassene hilfeleistung.eine hand wäscht die andere.geben und nehmen sind wichtiger denn je geworden.und man sollte die Gelder die einfach da sind sinnvoll einsetzen also sprich zb einer der mehr verdient angemessene monatliche Zahlungen leisten.ja einfach was abgeben oder z.b Obdachlosen bei sich wohnen lassen im winter, weiterhin eine Anpassung der Löhne usw usw usw und so weiter. Denn immernoch gilt die Würde des Menschen ist unantastbar!!!

● Ich persönlich behaupte, dass Sanktionen in der Regel grundlegend die Menschen treffen, die auch so kaum eine Chance auf ein normales Leben haben. Sei es aufgrund psychosozialer Diskrepanzen, von Suchtproblemen oder anderen multiplen Problemlagen sowohl bei körperlichen als auch geistigen Einschränkungen, sowie bei Menschen, die dem systemischen Druck, der durch solche Sanktionen noch verschärft wird, nicht gewachsen sind und eher den Freitod wählen, als diesem Druck noch weiter standhalten zu müssen. Was das für Folgen im Weiteren haben kann, muss hier nicht extra erwähnt werden. Zudem ist es nicht Angst, die Leute motiviert, und bei Sanktionen entstehen massive Existenzängste, sondern eine existenzielle Grundsicherheit, die neue Optionen auftut, welche Menschen letztendlich in Arbeit bringen und auch dort halten kann, sofern den Betroffenen diese Möglichkeiten bewusst gemacht werden. Es fehlt an Flexibilität in den Strukturen, was schon in Kindergarten und Schule anfängt.

● Selbstredend stellen Sanktionen eine Mißachtung höchst richterlicher Rechtsprechung dar. Nämlich jener die da lautet, dass Leistungen zur Existenzsicherung ein UNVERFÜGBARES Grundrecht sind.

● Oft sind die schwächsten Menschen betroffen. Psychische und geistige Beeinträchtigungen, mangelnde Sprachkenntnisse, rechtliche Unkenntnis korrelieren häufig mit besonderen Schwierigkeiten mit Ämtern, ganz besonders den Jobcentern. In der Regel kommt man der Informationspflicht nicht nach oder es werden falsche Auskünfte gegeben.; Einem jungen Menschen wurde sprachliche Qualifizierung verweigert. Trotz Zusage für einen Studienplatz erhielt er eine Zuweisung zu einem 1 Euro-Job. Es wurde offen mit 100%iger Sanktionierung gedroht, obwohl die betreffende Person noch nie einen Termin verpasst hat. Demotivierung pur!; Besonders junge Menschen brauchen die Unterstützung unserer Gesellschaft und keine Abschreckung.

● Als selbstständige/freiberufliche Person (Künstler*in/Dozent*in) wurde ich sanktioniert weil ich zu meiner eigenen Ausstellungseröffnung/Pressetermin (es gab sogar ein Honorar!) gefahren bin. Es wurde von Seiten des Jobcenters ein Termin verschoben und genau auf den Eröffnungstag meiner Ausstellungseröffnung (in einer anderen Stadt) gelegt. Die Begründung: meine künstlerische Arbeit wird als Hobby gesehen und ich hätte deshalb nicht das Recht einfach irgendwo hinzufahren, ich hätte den Termin wahrnehmen müssen. Ich hatte eine Begründung für meine Abwesenheit an das Jobcenter geschrieben, die ist laut Jobcenter aber nicht angekommen; Danach begann ein Teufelskreislauf.

● Sanktionsandrohungen und knappe Fristen führen bei mir persönlich zu einer Schockstarre, durch die ich erst recht nicht in der Lage bin, zu agieren.; Ich versuche schon, nach 12 Jahren Leistungen nach SGB XII, Kapitel 3, durch Teilselbstständigkeit zumindest ein bisschen eigenes Einkommen zu erzielen. Dies ist für mich aufgrund von Mehrfachbehinderung die einzige Möglichkeit. Bisher habe ich das Gefühl, dass meine Bemühungen durch das Jobcenter boykottiert werden.

● Sanktionen sind menschenrechtswidrig- egal wie einer es umdeutelt und letztlich auch dann, wenn das BVerfG was anderes dazu sagen wird. Für mich heißt das ganz klar weiter machen und alle ermutigen, für ein Leben OHNE Zwang zur Erwerbsvernutzung des Individuums einzutreten.; ; Ich empfehle mal die Seite wahrheitspatenschaft.de; Sanktionen gibt es nämlich auch, wenn man nicht "marktgerecht lügt", sondern ehrlich sagt wie jeder Verwaltungsbeamte das ungestraft als freie Meinungsäußerung sagen kann: "ich habe dazu keine Lust, ich muss aber."; ; Sanktionen haben mich als Schicksalsprüfung persönlich sehr aktiviert - und zwar zum WIDERSTAND, den ich zuvor nur solidarisch für Dritte habe anwenden müssen.; Aber nicht nur Sanktionen sind das Problem - der gesamte Geldknechtschaftsmarkt muss sich ändern und wir alle sind gefordert, das anzufangen.; ; SGB-II insgesamt hat ausgedient genau wie das paritätische Wohlfahrtsdenken - statt dessen muss ein Grundrechtbewusstsein lebbar sein in der Praxis - z.B. mit dem Bedingungslosen Grundeinkommen für alle Menschen, auch gerade die berufstätigen.siehe die Seite: Grundrechte-für-alle.de

● Ich kenne das meiste nur von anderen Leuten, weil mich die Hartz-Arge schon mit der ersten Welle in die Frührente geschickt hat (bei der Grundsicherung, wg. zu wenig Rente, leisten sich nur wenige Sachbearb. sanktionsähnliche Bösarbeiten, aber sicher ist man auch

da nicht!!!!); Die Idee als solches, dass das Existenzminimum "gekürzt" werden kann, muss WEG!

- Als Leistungsempfänger, der anderen Leistungsempfängern seit über 10 Jahren Jahren als Beistand zur Verfügung gestanden hat, muss ich sagen, dass Sanktionen zu 100% abgeschafft werden müssen. Die erlebte Willkür seitens diverser Jobcenter/ Sozialagenturen/ Sozialämtern und deren Aufsichtsorganen (Sozialgerichte!), wie ebenfalls das vollständige Versagen der diversen Datenschutzbeauftragten und der Politik (besonders Petitionsausschüsse) war (und ist) verabscheuungs- und menschenunwürdig!

- Sanktionen stellen nicht nur eine Grundrechtsverletzung in Bezug auf das Existenzminimum dar. Sanktionen wie auch die ungleichen Regelbedarfe der verschiedenen Bedarfsgemeinschaftsmitglieder verstoßen gegen den Verfassungsauftrag zur Förderung von Ehe und Familie; sie nutzen oder beuten vielmehr die innerfamiliären Synergieeffekte nur zu Gunsten der staatlichen Geldmittel aus; von Förderung der Familie kann so kann keine Rede sein. ; Sanktionen mit der Folge des Verlusts der Wohnung stellen auch eine Verletzung des Grundrechts auf Unverletzlichkeit der Wohnung dar; die Beschränkung dieses Grundrechts auf das Verbot unzulässiger Strafverfolgungsmaßnahmen verkennt die Reichweite dieses Grundrechts. Außerdem ist es unlogisch, dass mit diesem Grundrecht der unzulässige Zutritt zu Wohnungen verhindert werden soll, während die Wohnung und der Verbleib in der angestammten Wohnung an sich aber nicht geschützt sein sollen. ; Sanktionen mit dem Ziel der unbedingten Annahme jeglicher Arbeit verstoßen gegen das Grundrecht gemäß Artikel 12 Absatz 2 des Grundgesetzes auf die Freiheit, nicht zu einer bestimmten Arbeit gezwungen zu werden. ; Sanktionen, mit denen Betroffene gegen ihren Willen von staatlichen Stellen oder von privaten Dritten zu einem bestimmten Verhalten oder Handeln veranlasst werden sollen, verstoßen gegen das Grundrecht auf freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit. Die vom Grundgesetz für dieses Grundrecht vorgesehenen Schranken in Gestalt der Rechte anderer, der verfassungsmäßigen Ordnung und des Sittengesetzes bieten keine Rechtsgrundlage oder Rechtfertigung für Sanktionen mit der Folge, dass das Grundrecht der „freien“ Entfaltung der Persönlichkeit in seinem Kern angetastet wird. Vielmehr stellen die Bindung der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung an die Grundrechte als unmittelbar geltendes Recht und die Verpflichtung aller staatlichen Gewalt zu Achtung und Schutz der in den Grundrechten zum Ausdruck kommenden Menschenwürde den Wesenskern des sozialen Auftrags dieses Staates und seiner verfassungsmäßigen Ordnung dar. Die Verwirklichung der Grundsätze des Sozialstaates etwa wie im Falle von Sanktionen schon im Ansatz von der Außerkraftsetzung der Inanspruchnahme elementarer und gerade vom Sozialstaat zu achtender und zu schützender Rechte wie des Grundrechts auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit abhängig zu machen, ist logischer Unsinn und kann daher auch nicht richtig sein. Es verletzt einfach die Menschenwürde, wenn man zur „freien“ Entfaltung seiner Persönlichkeit als einem wesentlichen Bestandteil der freiheitlich-demokratischen Grundordnung mit Hilfe von Sanktionen zum Verzicht auf eben diese „freie“ Entfaltung seiner Persönlichkeit gezwungen wird.

- Sanktionen sind nicht dazu geeignet, Menschen in Arbeit zu bringen.; Solange der Arbeitsmarkt gesättigt ist wird es immer Menschen geben, die; egal wie intensiv sie sich auch

bemühen, leider keine Arbeitsstelle auf Dauer; geben. Es gibt ja genug Menschen, die seit Jahren keine Chance hatten.; ; Daran ändern Sanktionen nichts.

- Die Sanktionen sind eine Erniedrigung jedem Hartz IV Empfänger.
- Ich erlebe es gerade selbst, dass das Jobcenter Fehler machen und nicht dazu stehen obwohl Beweise vorliegen und wenn man versucht gegen vorzugehen von Jobcenter Ignoriert oder Bestraft wird. In dem Fall sogar Genötigt, Erpresst, Gezwungen wird und weder der Chef noch die Regionaldirektion helfen obwohl alle Beweise vorgelegt werden und Widersprüche werden nicht mal zu 10prozent bearbeitet und somit fehlerhaft abgelehnt. So müssen wir in einem Haus ohne Heizung und Heizanlage leben mit Schimmelbefall und mehr...; Jobcenter sollten nicht mehr so viel macht haben und denn Menschen mehr helfen in Arbeit zu kommen ob durch Förderungen, Hilfe bei Führerschein und Auto oder sonstigem als Probleme zu machen und Hartz4 erhöht wird aber ich finde auch das die die Hartz4 ausnutzen und wirklich zu faul sind nur noch das minimum an Hartz4 bekommen aber kontrolliert und geprüfte muss es von einer unabhängigen Stelle und nicht vom Jobcenter, denn dann werden auch die Gerichte entlastet.
- Ich selbst bin noch nie sanktioniert worrden, habe aber andere geholfen, ihre ungerechtfertigten Sanktionen abzuwehren, wo ich konnte. ; Das zeigt doch, dass Jobcenter viel zu schnell sanktionieren, und viele Betroffene sich nicht richtig verhalten können bzw. nicht wissen, wie sie sich selbst gegen ungerechtes Verhalten wehren können.; ; Eine Sanktion bekommt nur der, der kein Wissen hat und sich nicht so verhalten kann, dass er eben nicht sanktionirt werden kann.; Das hat nichts mit Falulheit zu tun, sondern mit Unwissen.; ; Und was absolut ein Witz ist: U 25 werden viel härtere Sanktionen angedroht als Erwachsenen. Dabei erreicht man nicht, dass sie sich fügen, sondern nur Trotz und Wohnungslosigkeit bzw. dass die Familie unter den Sanktionen leidet.; Ach die Volljährigkeit bedeutet nicht Erwachsen sein: Junge Leute brauchen Verständnis und Anleitung und Hilfen von Menschen, die sich auskennen, keine Sanktionen!
- In der Diskussion um offiziell im Gesetzestext verankerte (sogar nachzuzahlende Einbehaltungsbeträge) wird regelmäßig ausgeblendet, dass die Willkürsanktion durch Missbrauch des § 66 SGB I ohne wirksamen gerichtlichen Rechtsschutz insbesondere bei kommunalen Leistungen wie KDU (trotz 1 BvR 1910/12) ebenso existentielle Auswirkung und Bedeutung haben und völlig ohne statistische Erfassung - also unbeobachtet - praktiziert werden können. Ebenso ist die verspätete oder unzureichende Auszahlung von Vorschüssen, Mittel für Erstausrüstung oder auch andern notwendigen Darlehen/Zuschüssen (aufgrund von RZ 220 aus 1 BvL 1/09) ein existentieller Angriff auf die Menschenwürde und weiße Folter. Mittel für weitere Fahrten mit der Bahn o.A. zu Verwandten sind im RB nicht vorhanden. Urlaub/Taptenwechsel zum Ausspannen nicht ansatzweise gewährleistet.
- Es führt zu andauerndem psychischen Stress zu wissen, dass bei jedem Fehler eine Sanktion droht. Ich war nie innerlich ruhig. Bekanntlich macht Stress krank.; ; Ich persönlich hatte unter diesen Umständen dann gar keine Energie mehr. Dass andauernd ein "Damoklesschwert über mir schwebt" hat mich innerlich total gelähmt und ich hatte gar keine Energie mehr. Ich bin krank geworden.; ; Ich fühlte mich auch dauernd total unsicher, weil die

Mitarbeiter vom Jobcenter so schlecht informiert haben. Diese Unsicherheit und auch die Willkür des Jobcenters hat auch dazu geführt, dass ich am Ende mein Gewerbe abgemeldet habe.

- Hartz4 drängt Menschen in Jobs, denen sie körperlich oder mental teilweise nicht gewachsen sind. Wir brauchen eine Politik, die nicht den Lobbyismus unterstützt, sondern den Menschen eine sinnvolle Aufgabe gibt. Ehrenamtliche Tätigkeiten, die so wichtig sind, gehören bezahlt oder besser bezahlt als bisher. Es gibt viele Dinge, wo Menschen fehlen, die für Menschen in Not einfach nur da sind. Gehen Sie einmal in die Alten- u Pflegeheime, in die Krankenhäuser, in ein Kinderhospiz - wer hat Zeit, für diese Menschen einfach nur da zu sein? Gerne kann es auch ein Tierheim sein. Es gibt so viele Möglichkeiten, sich gesellschaftlich einzubringen, was aber von den Jobcentern, da nicht bezahlt, gar nicht gewürdigt u anerkannt wird! Dort zählt nur Geld! Was ist das für eine Politik, wo bleibt die Würde? Sollte es aber nicht die Zeit sein, die man anderen Menschen liebevoll widmet u die auch von den Jobcentern als Aufgabe anerkannt wird?

- Bei vielen Menschen die ich kenne war die Durchführung zurück zu führen auf u.a. Schikanen des Jobcenters, mangelhafte Aufklärung und Verstöße gegen die DATenschutzverordnung und DATenschutzgesetz, durch die Jobcenter , denn die vorgefertigten Formulare sind rechtswidrig.; Die Eingliederungsvereinbarungen die viele, auch ich anfangs, unterschreiben mussten, jedenfalls wurde vermittelt dass man das müsse, enthalten REchtsbelehrungen die eine Sanktion berechtigen. Man wurde und wird in den Formularen niemals auf seine Rechte hingewiesen was zum Beispiel die Freiwilligkeit einer Unterschrift zu einer Vereinbarung betrifft hingewiesen, man wird niemals darauf hingewiesen, dass man das REcht hat nach § 13 SGB X auch einen Vertreter zu schicken zum TERmin. Seit dem ich die EGV nicht mehr unterschrieben habe, wurde mit allen Mitteln und TRicks versucht mich dazu zu bringen etwas zu unterschreiben was das Jobcenter zur SANKtion berechtigt, so auch andere Menschen. Man wird dazu gebracht Formulare zu unterschreiben wobei man ohne es zu wissen auf seine Rechte verzichtet, deswegen verlieren die ALG II Empfänger auch vor Sozialgericht, weil der DATenschutz vollkommen ignoriert wird oder dass auch häufig sittenwidrig vorgegangen wird, meiner Meinung nach. Die bringen die Menschen dazu auf ihre REchte zu verzichten ohne dass sie es merken und viele wissen sich nicht zu wehren wegen Krankheit. ES werden doch nur die Zahlen schön geschrieben, mit aller Gewalt sanktioniert, bei denen die sich nicht wehren können. ALG II ist Menschenunwürdig und muss auch komplett abgeschafft werden. Der Kampf gegen diese Einrichtung und Sozialbehörden, der Papierkrieg hält einem davon ab, sich sinnvoll um wichtige Dinge zu kümmern, man kommt gar nicht dazu etwas sinnvolles zu tun, weil die einem ständig einer juristischen Druck und Drohkullise aussetzen, noch im arbeitsunfähigem Zustand. DAS Jobcenter ist unfähig jemand in ARbeit zu bringen. Das schlimmst ist wenn die Eltern vom Kindergeld der Kinder leben sollen und für die Kinder nichts bleibt, für ihre Zukunft. Sanktionen müssen sofort abgeschafft werden und korrekte Mietspiegel geschaffen , anschließend sollte dringend das bedingungslose Grundeinkommen überdacht werden, denn ich bin mir sicher, dass dann die Wirtschaft in Aufschwung kommt und alles nur besser werden kann. Wer immer noch den Sanktionen zustimmt, hat absolut keine Ahnung was er tut. Schaffen Sie die Sanktionen endlich ab, das ist menschenunwürdig. Ich kämpfe gerade mit

meinem Sohn um die Mieterhöhung, für eine Wohnung die vom Jobcenter vor Jahren genehmigt wurde, das ist unfassbar, die Wohnung kostet 276,00 euro mit Mieterhöhung und hat 45 qm und das wollen die nicht übernehmen. Man wird dazu gebracht, dass man die Sachbearbeiter noch privat verklagen muss, auf Schadensersatz oder sogar anzeigen muss, weil man einfach nicht mehr weiter weiss.

- Ich bin für die Abschaffung weil man erst einmal erfahren sollte warum es soweit kommen musste das Sanktionen verhängt werden sollen. Ich bin für die Abschaffung weil es so gut wie nie nur eine vereinzelt Person betrifft. Ich bin für die Abschaffung weil ich dann nicht mehr das Gefühl haben muss ich hätte einen Strick um meinen Hals. Ich bin nicht eigentum des Jobcenters und ich möchte auch nicht so behandelt werden!
- Welcher Mensch wird den durch Angst(Sanktionen) motiviert sein bestes zugeben?Das schürt doch eher Hass auf das Gegenüber oder lässt jemanden frustriert zurück.
- Sanktionen sorgen für mehr Sorgen und Probleme. Dadurch kann man sich nur verringert um eine neue Arbeitsstelle kümmern, oder sich auf eine Genesung konzentrieren.; Für Langzeitkranke sollte es mehr Möglichkeiten geben an Maßnahmen wie Teilhabe am Arbeitsleben teilnehmen zu können. Im Endeffekt wird durch eine Blockierung dieser Maßnahme die Versorgung des ALG II Empfängers teilweise unnötig in die Länge gezogen und somit unnötig teuer
- Sanktionen sind kontraproduktiv und verstoßen zudem gegen das Grundgesetz.
- Die Sanktionen bringen nichts ausser Probleme. Und die die arbeiten gehen in meinem Fall sind das etwa 300euro die ich vom Lohn behalten darf der Rest wird verrechnet und davon muss ich auch noch auf Arbeit kommen. Und einmalzahlungen werden auch verrechnet.
- Sanktionen machen nur in wenigen Ausnahmefällen Sinn. Sie bewirken nur selten ein anderes Verhalten bei den Sanktionierten. Häufig führt die Angst vor Sanktionen bei vielen Empfängern dazu, dass sie widerstandslos völlig unsinnige Maßnahmen über sich ergehen lassen oder zu völlig sinnfreien Terminen erscheinen müssen.
- Der grundrechtliche Anspruch des Rechts auf Existenzminimum ist in Art. 1 Abs. 1 GG i. V. m. dem Sozialstaatsprinzip in Art. 20 Abs. 1 GG und in Art 28 Abs. 1 S. 1 GG verankert.; ; Sanktionen (die Minderung des sozialen Mindeststandards/ Existenzminimum) - auch die der „systemischen Verhaltenslenkung“ dienlich scheinen - sind und bleiben rechts- und verfassungswidrig !; ; P.S.; Eine weitere beliebte “Sanktionsform“, welche dringend geboten verfassungsrechtlich zu prüfen wäre, ist die „Zeitraumverkürzung“ in § 40 SGB II und § 116aSGB XII.
- Aus psychologischer Sicht sind Sanktionen kontraproduktiv, da sie Betroffene in eine Art Lähmung versetzen. Sie bewirken letztlich das Gegenteil dessen,was sie sollen. Stillstand,

sinkendes Selbstbewußtsein, Demütigung, psychische Instabilität, die ein vernünftiges selbstbestimmtes Verhalten behindert. ; ; Durch den Zwang, der hinter den Sanktionen steht, wird oft ein Jobangebot angenommen, das in den Niedriglohnsektor führt, in nicht adäquate Jobs, die in keinsten Weise der persönlichen Erfahrung, Ausbildung und Fähigkeit entsprechen.; ; Die tatsächlichen Fähigkeiten, Begabungen und Motivation werden durch Sanktionen unterdrückt und verhindert.

- Durch Verschleppung der Anträge werden Regelmäßig Betroffene im "Regen stehen gelassen". Unterlagen verschwinden...selbst nachgereichte und die Schuld hat laut JobCenter immer der Antragsteller.Somit sind allein aus diesem Grund Sanktionen diese schon Vorsätzliche Straftatbestände.Antragsverschleppung,es wird bewusst gelogen und gedroht.

- Durch die Abschaffung der Sanktionen wird wieder Augenhöhe und Würde der Leistungsberechtigten hergestellt. Zudem werden Arbeitgeber in einem gewissen Maße gezwungen Ihre Tätigkeiten angemessen zu bezahlen, weil Sie keine "Zwangsarbeiter" vom Jobcenter mehr zugewiesen bekommen. Das würde zwingend meiner Meinung nach die Löhne steigen lassen, weil Sie dann niemanden mehr finden der für Billiglohn arbeitet. Arbeit wird sich dann endlich wieder richtig vom Sozialleistungsbezug entgeltlich abheben. Das Recht auf freie Berufswahl wird mit dem Sanktionsregime mit Füßen getreten.

- Sanktionen haben nur ein Ziel Menschen gefügig zu machen . In unsrem Grundgesetz steht die Würde des Menschen ist unantastbar und jeder hat das Recht seine Arbeit selbst zu wählen dies wird mit den Sanktionen für Bezieher von Harz VI außer Kraft gesetzt.

- Kranke Menschen sollten nicht sanktioniert werden

- Bedarfsgemeinschaften mit schwerstkranken, behinderten oder pflegebedürftigen Menschen; sollen ohne Antrag auf Genehmigung des Umzugs in eine behindertengerechte Wohnung umziehen dürfen, da ein solcher Antrag einfach ignoriert wird!!! Um anschließend die Mietkosten zu sanktionieren, die Mietkaution und Umzugskosten nicht leisten zu müssen, usw...jedenfalls gängige Praxis beim Job enter Wuppertal Geschäftsstelle 5, Bachstraße 2

- Deutschland hat zwar keine Verfassung sondern lediglich ein sog. "Grundgesetz", jedoch sind die Regierung, alle Parteien, jede einzelne Bürgerin, jeder Bürger zwingend an dieses Gesetz gebunden. Diese Gestz verbietet "Sanktionen".; Deutschland hat neben anderen internationalen Abkommen auch die UN- Menschenrechtskonvention unterzeichnet und ratifiziert.; Deutschlands Regierungen (egal, welcher politischen Partei sie zugehören) sind verpflichtet all Dies einzuhalten und taten und tun es nicht.; Angefangen bei Schröder und Co. bis hin zu aktuell Merkel, etc., haben sich die verantwortlichen Entscheidungsträger logischerweise strafbar gemacht.; Sanktionen gehören sofort abgeschafft und für alle Zukunft verboten.

● Das Sanktionen durch den jeweiligen Arbeitsvermittler/Sachbearbeiter des Jobcenter ausgesprochen und eingeleitet werden, ist fatal, da es die Beziehung als Basis der kooperativen Zusammenarbeit massiv belastet und letztendlich zerstört. ; Weiterhin verdeutlicht die extremst lange Bearbeitungszeit von Anträgen im Vergleich zu der unmittelbar tagesaktuellen Bearbeitung von Sanktionen, daß Sanktionen zweifelsfrei als Macht- und Manipulationsinstrument missbraucht werden!

● Wenn man sowieso in Armut lebt und sein Selbstwertgefühl ,Selbstvertrauen fast verloren hat ,werden die Sanktionen die Menschen noch mehr in den tiefen Abgrund nahe bringen. Menschen Würde ist leider mit sehr niedrigeren Hartz 4 Leistungen schon zu nichte gemacht worden ,wenn darauf noch Sanktionen kommen ,muss man am liebsten sterben. Es gibt Menschen ,die ungerechterweise Schwarzarbeiten und zusätzlich Leistungen bekommen ,die sehr gesund sind aber leider irgendwie schaffen den Jobcenter in die Finger wickeln und mehr Geld bekommen trotz sie diese Hilfe nicht brauchen und in saus und braus leben.Solche Leute müssen vom Amt gefolgt werden und bestraft.Leider das Amt sieht diese Leute nicht sondern wo die wirklich kranke ,behinderte und wirklich %100 alleinerziehend ohne Unterstützung von jemandem und ohne Unterhalt auskommen müssen sind ,ja das Amt spielt mit dem Leben diese Eltern ,Kinder lass keine Ausweg schiebt solche Hilfebedürftigen in Depressionen in den Selbstmord gedanken ,in den Drogen .Die Personal im Jobcentern müssen in Menschlichkeit,Psychologie,Pädagogie unterrichtet werden und zwar sehr sehr dringend. Niemand will in Armut leben ,niemand will krank sein oder werden ,niemand will behindert sein ,niemand will hilfebedürftig sein oder werden.Hartz4 ist wie Almosen mit Bedingungen und Strafe.Man fühlt sich wie ein Bettler aber das Amt gibt den Almosen und dann schlägt zuso wird niemanden geholfen .Ich bin persönlich seit Jahren krank ,trotzdem habe ich selbst eine Arbeit zu finden ,gefunden dann aber aus Angst vom Jobcenter trotz mir schlecht ging in der Arbeitstelle ,da geblieben und noch mehr krank geworden konnte nicht mehr arbeiten ,bekomme trotz ich jung bin Erwerbsminderungsrente auf Zeit ,ich bin unheilbar krank ,Rente reicht nicht muss aufgestocktwerden ,bin alleinerziehend %100 und bekam und bekomme ich auch gar keine Unterhalt usw. usf. Ich kann für mich keine Kleider ,Jacke,Schuhe kaufen ,das Geld reicht nicht ,sseit Jahren muss ich mit gleichen Sachen auskommen ,flicken,trotz viele untragbar geworden sind.Nicht alle Hartz 4 Empfänger gleich .Es gibt wirklich sehr große und traurige Unterschied

● Sanktionen nehmen Motivationen, ; verursachen Ängste in allen Richtungen, ; verursachen finanzielle und Existenzielle Krisen, ; Machen psychisch und körperlich krank.; Sanktionen verursachen Schaden.; Sanktionen sind keine Lösung. ; Sanktionen nehmen Leben. ; Druck löst keine Motivation aus.; Wir brauchen mehr Hilfe und Unterstützung. ; Mehr Weiterbildungs- HilfsAngebote für Leistungsbezieher die gesundheitlich geeignet sind und für ; Erkrankte ; Bezieher mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit.; Jeder Mensch möchte etwas beitragen und einer Beschäftigung nachgehen.; Niemand möchte sich nutzlos fühlen!!!

● Seit Existenz der Jobcenter habe ich nur von einem einzigen Fall gehört, wo die massnahme zu einer Anstellung geführt hat, nur von einem Fall, wo Leistung zeitweise evtl.

Zu Unrecht bezogen wurden. Ansonsten brauchen Jobcenter Mitarbeiter ihre volle Lebenszeit zum schickanieren, Antragstellung verweigern anzunehmen oder bearbeiten. Sie suchen und verleiten bewusst durch falsche Angaben und Aussagen für fallen, um Leistungen zurück zu fordern, die dann jahrelang über Anwälte und Gericht erst richtig gestellt werden müssen. Sie arbeiten somit am Rande der Kriminalität oder nötigen in Kriminalisierung, sie tun ausser sinnlos aufwendig verwalten nichts, um Menschen zu helfen oder in Arbeit zu vermitteln, zumindest ist das im Pankow der Fall und wird von Anwaelten, innen immer wieder bestätigt und festgestellt, wieso Jobcenter Mitarbeiter, innen nicht selbst sanktioniert und Leitung ins Gefängnis wandert, bleibt ein Rätsel, bzw. Politischer Willen von solchen, die sich für sanktionieren an Steuergelder n bereichern. Schliesst Pankow!

- Sanktionen verursachen mehr Probleme, als das sie wirklich nützen. Das Existenzminimum ist ein Betrag, der wie der Name schon sagt die Existenz sichert und deswegen unantastbar sein sollte. Gelangt man nämlich unter dieses Minimum, ist eine Existenz faktisch nicht mehr möglich. Kürzt man also das Minimum an Geld das zur Verfügung steht, bleibt nicht viel zurück und Schulden können entstehen. Schulden, die dem Jobcenter und dem Steuerzahler sicher nicht zugute kommen.
- Schon oft drückte mir das Jobcenter Sanktionen auf, obwohl ich nachweislich krank bin und auch diverse Probleme habe. Ohne meine Familie hätte ich meinen Sohn nicht ernähren können und wäre auf der Straße gelandet. ; Die Schuldenspirale wird von Besuch zu Besuch schlimmer und die Maßnahmen bzw. die Berufsberatung des Jobcenters sind keineswegs Menschen orientiert. Eine Leistung, die einen nicht in eine Parallelwelt der Armut und Abgegrenztheit katapultiert wäre wünschenswert, sowie mehr Geld für Bildung und bessere Aufklärung über Leistungen die man empfangen kann. Wie kann es bitte sein, dass ich von Bekannten immer mal wieder höre, was ich alles beantragen kann, vom Amt, jedoch nichts.; ; Wohl bemerkt, empfangen ich Leistungen vom Jobcenter trotz Schülerbafög.
- Seit Beantragung im September 2009, wurden Zahlungen bis ins Jahr 2013 komplett verweigert. Erst als der Geschäftsbetrieb der Ehefrau abgemeldet wurde (Zwang durch Jobcenter) wurden Zahlungen geleistet. Allerdings bis heute ins Jahr 2019 sind sämtliche Leistungsbescheide und Leistungszahlungen - streitgegenständig vor Gericht.
- 1) ; Der Jobcenter der in meinem Landkreis liegt, verhindert bei wichtigen Fragen persönliche Beratungstermine aktiv.; Er gibt auch grundsätzlich Telefonnummern der zuständigen MitarbeiterIn nicht heraus.; Obwohl ich persönlich in Begleitung der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises (als Zeugin) dort vorsprach, weil mir Sanktionen angedroht worden waren und es wichtige Fragen zu einem Nachweis, den ich erbringen sollte, zu klären gab, wurde kein Kontakt zum zuständigen Mitarbeiter hergestellt (auch um direkten Telefonkontakt bei diesem Gespräch bemühte sich die Mitarbeiterin nachweislich nicht). ; Der betreffende Mitarbeiter hat mich dann während meiner Arbeitszeit (ich hatte die Arbeitszeiten angegeben und gebeten mich zu diesen nicht anzurufen, weil ich mit Kindern arbeite und diese Arbeit nicht unterbrechen kann) angerufen und konnte meine Fragen trotzdem nicht beantworten.; ; 2); Bei FreiberuflerInnen, die aufstockend Hartz VI beziehen, kommt hinzu, dass die Berechnungen des Gewinns teilweise grob fahrlässig falsch sind. So wurde in einer

Abrechnung 2016 ein Krankenkassenbeitrag (306.-€) und eine Steuerzahlung (261.-€) nicht berücksichtigt und der ganze Bescheid so formuliert, dass weder ersichtlich war, wer ihn geschrieben hatte, noch die Berechnung transparent aufgegliedert war, so dass ein Rechtsanwalt in Anspruch genommen werden musste. Auch die Kosten des Rechtsanwaltes wurden, obwohl dem Widerspruch zu 50% stattgegeben wurde, nicht übernommen.; Somit erfolgen auf diesen unmenschlichen Wegen zusätzlich heimliche Sanktionen, besonders gegenüber Menschen die sich wehren. Das ist eine hohe psychische und krankmachende Belastung und unverantwortlich den betroffenen Menschen gegenüber.

- Ein Staat der Menschen das Existenzminimum kürzt, ohne auch nur einen Richter, irgendeine juristisch gebildete Person zu fragen, ist alles, aber sicher kein Rechtsstaat.
- Sanktionen schwächen das Selbstbewusstsein, erniedrigen und verletzen das Menschenrecht auf Unversehrtheit und Würde. Sie fördern Kriminalität und erzeugen Not.
- Verstößt gegen das Grundrecht, Menschenrecht und das Sozialstaatsprinzip.
- Es braucht m.E. viel Ermutigung! + Kontrolle (gegen Schwarzarbeit oder Nichtstun).
- Sanktionen wirken, längst bevor sie verhängt werden. Leistungsberechtigte werden durch die ständigen Sanktionsandrohungen in Angst und Depression versetzt, selbst wenn sie in Vollzeit selbständig sind und arbeiten. Sanktionen erzeugen ein Klima der Angst und des Misstrauens. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Jobcenter ist so nicht möglich.
- Sanktionen beim Existenzminimum spricht für sich. Als Aufstocker noch zum Jobcenter zu gehen trotz meiner Selbstständigkeit als Dipl.-Ingenieur und dem Job meiner Frau im Einzelhandel ist eine Farce. Anstelle Beratung wird man da noch herunter gemacht, so dass ich letztes Jahr sogar zum Psychoterapie gegangen bin. Letztendlich bezahle ich auch noch das Gehalt des Sachbearbeiters. Gewinn (Geld von Kunden) wird zurückgefordert und später anfallende Lieferanten kosten die das Konto unter 0 bringen sind mein Privatvergnügen und werden nicht gegengerechnet.
- Durch Sanktionen werden Menschen demotiviert, da es zusätzliche Existenzängste schürt. Mehr Anerkennung für Menschen mit Hartz 4 Bezug würde diese mehr integrieren. Ich kenne viele hoch qualifizierte Menschen, die froh sind, dass es soziale Grler gibt, aber unter Hartz 4 Bezug leiden, da dieser in Deutschland häufig mit Faulheit gleichgesetzt wird. ; Es würde helfen aus Dem Bezug herauszukommen, wenn man unbegrenzt im Monat Geld dazuverdienen könnte und Bekannte und Freunde einen finanziell unterstützen dürften.

● Nach meiner Wahrnehmung boomt durch die Sanktionen die Branche der privaten Bildungsträger. Sie befinden sich jedoch nicht im freien Wettbewerb, sondern werden vom Vollzugsrecht der Jobcenter flankiert. Ihr Niveau beispielsweise zur "Aktivierung aus der Selbstständigkeit" (aus, nicht in!) ist unterirdisch. Empfänger von Transferleistungen werden über die Sanktionierungen zu ihnen gezwungen, 20 Stunden die Woche Teilnahmepflicht sind mittlerweile üblich, unbezahlt natürlich. Vor kurzem las ich bei einem Bildungsträger von 30 Stunden Anwesenheitspflicht. Zuletzt durfte ich in einer Maßnahme z.B. Deutsch lernen (ich bin deutsche Akademikerin). ; Über das Mögliche Verhängen von Sanktionen kann der Jobcenter-Mitarbeiter mit mir machen, was er will. ; 1x habe ich geklagt und vor dem Sozialgericht gewonnen. Da keine einstweilige Verfügung möglich war, haben ich und mein Sohn in der Zeit vor dem Gerichtstermin so an Armut gelitten, dass ich danach nie wieder zu diesem rechtmäßigen Mittel gegriffen habe.

● Sanktionen sind absolut existenzgefährdend - insbesondere für Selbstständige, die mit HartzIV aufstocken müssen. Jobcenter-Mitarbeiter haben Selbstständige ganz besonders im Visier, verlangen von ihnen paketweise Unterlagen, unterstützen aber im Gegenzug trotz vielfacher Anfragen nicht (z.B. berufliche Weiterbildungsangebote, Einstiegsgeld wird nicht gewährt / Null Unterstützung bei der Jobsuche, kein einziges Jobangebot). 100%-Sanktionen bei Selbstständigen bewirken hohe Verschuldung bei Krankenkasse und dass man keinen Termin mehr beim Arzt kriegt, nicht mal zur Vorsorge (selbst erlebt). Jobcenter handeln dermaßen willkürlich, dass selbst mehrere Klagen vor Gericht keine Einsicht bewirken, ganz im Gegenteil, dann erfindet man noch mehr. Jahre später erhält man ohne Ankündigung Vollstreckungsbescheide über Tausende von Euros Rückforderungen, weil man vor Jahren keine getrennte EKS (für gewerblich und freiberuflich, obwohl beides selbstständige Tätigkeiten) einreichte. Ich habe sogar erlebt, dass ein Sozialgericht erst nach der Verhandlung PKH ablehnte und dem Anwalt drohte, wenn er die Beschwerde dagegen nicht zurücknehme, wäre sein Anwaltstätigkeit in Gefahr - woraufhin dieser einknickte und ich nach dem Gerichtsvergleich 800 Euro Anwaltskosten aus eigener Tasche zahlen musste! Hätte ich nicht erwirkt, dass mir das Jobcenter 2000 Euro zurückzahlen muss, hätte ich die 800 Euro von HartzIV abstottern müssen. Einmal wurden Sanktionen gegen einen WG-Genossen mit verhängt, obwohl nur ich davon hätte betroffen sein sollen (wurde per Anwalt abgewehrt). Ohne einen guten Sozialrechtsanwalt hat kein HartzIVer eine Chance, sich überhaupt gegen die Willkür der Jobcenter durchzusetzen. Und diese Anwälte stehen am Rand der Verzweiflung, weil sie es nicht mehr mit ansehen können, wie ihre Mandanten immer aufs Neue gequält werden - einer ist sogar verstorben, wie ich miterleben musste. Und die Sozialrichter stellen sich sehr oft auf die Seite der Jobcenter, hören HartzIVer entweder nicht richtig zu oder lassen sie gar nicht erst zu Wort kommen. Das ganze System HartzIV muss daher weg und endlich eine andere Lösung gefunden werden. Ich bin für Bedingungsloses Grundeinkommen!

● Dieses System ist nur verachtenswert. ; Eine meiner Mitarbeiterin hat sich 2016 das Leben genommen (Aufgehängt), weil Sie sinnlose Schulungen nicht mehr ertragen konnte und Druck auf Sie ausgeübt wurde sich eine neue Wohnung zu suchen, weil die Miete etwas teuer wurde. ; ; Meine Ehefrau mit der ich 30 Jahre verheiratet war, starb 2018 in Alter von 50 Jahren. Sie hatte vier Jahre lang meine Mutter gepflegt (Pickkrankheit) . Der Druck und die

Schikanen von Mitarbeitern der Arbeitsagentur in dieser schweren Zeit und die ständigen finanziellen Kürzungen haben Sie seelisch zermürbt. ; Ein Brief, Terminaufforderungen oder Gespräche mit Arge Vermittlern verursachten bei meiner Frau schwere Angstzustände und Kreislauf Zusammenbrüche , woran Sie letztendlich starb. Ich empfinde den gleichen Druck , das ich eigentlich auch nicht mehr weiter Leben möchte. ; ; Was hat das alles gebracht , viele wertvolle Menschen sind Tod wegen dieses System und niemand kümmert es . ; ; Es geht nicht nur, um die Abschaffung von Sanktionen . Den Menschen muss Ihre Selbstbestimmung und Ihre Würde zurückgegeben werden.

● Für mich als Selbstständigen ist vor allem die ständige Änderung der Berechnungsgrundlagen und die immer weiter steigende Nichtakzeptanz von notwendigen Betriebskosten wie eine versteckte Form der Sanktionen. Immer wieder wird offen Druck ausgeübt meine Selbstständigkeit, die seit 1996 besteht aufzugeben. Die sofortige Sanktionierung von Einnahmen, die über dem Selbstbehalt liegen drücken meine Motivation an der Situation etwas zu ändern erheblich. Die Abzüge vom ALG2 für einmalige Überschreitungen der geplanten Einnahmen werden ja nicht nur für das tatsächlich erhaltene Geld , sondern für das gesamte folgende Halbjahr verhängt. Im Extremfall (wenn ich einen lukrativen Auftrag für begrenzte Zeit abschließe) bedeutet das den Wegfall der Leistungen auch für die Zeit, wenn ich gar keine Einnahmen habe. Zusätzlich werden dann noch 200-400€ Extrakosten für die Krankenversicherung fällig. Bei der nächsten Antragsverlängerung wird dann zwar der normale ALG2 Unterhalt nachgezahlt, aber nicht die Extrakosten von der KKV. Diese Achterbahn verringert meine Motivation entscheidend und führt eher zu Vermeidungsverhalten als das es aktiviert. Insgesamt ist ALG2 ein Trauerspiel.

● Mich hatte es schon als kind betroffen meine Mutter war alleinerziehende mit 7 kinder unser Vater hat nie unterhalt gezahlt meine mutter ist putzen gegangen und wurde dabei immer kränker ich habe erlebt wie das amt uns wochenlang das geldgesperrt hat weil sie ein fehler gemacht haben wir kein strom hatten wie sich das auf die schul ausstatung auswirkte neue tinten patronen hefte usw die soziale ausgrenzung diese erpressung wenn man ein beruf in seiner qualifikation machen möchte aber die pistole auf die brust gesetzt bekommt obwohl man 2 vorstellungs gespräche nächsteweche hätte und die schikane und entschuldigen sie bitte meine legasthenie meine stärke waren oder sind zahlen und das handwerk

● Dass durch Sanktionen die ganze Familie leidet, Babys, Kleinkinder, Kinder, Teenager, Erwachsene auch ältere Menschen.; Es kommt oft zur unangenehmen Situationen in der Schule, da die Kinder sich rechtfertigen müssen, warum sie kein Geld für Schulsachen und Kleidung haben. Die Vermieter der Wohnung ist sehr unzufrieden, wenn die Miete nicht komplett überweisen wird und oft droht man mit einer Kündigung des Mietvertrages.; Ein wichtiger Grund für Sanktionen:; Das jobcenter selbst behauptet man habe seine Aufforderungen nicht erfüllt und die Unterlagen nicht pünktlich zu kommen lassen, doch oft verschwinden die Unterlagen beim jobcenter. Ich gebe meistens 3 mal die gleichen Unterlagen ab, da sie nicht ankamen, obwohl ich die unten an der servicesstelle abgegeben habe. ; Also bitte schafft die Sanktionen ab

● Ich denke, dass ich ein gutes Beispiel für Kinder aus einer H4-Familie bin. Ich komme aus einer dysfunktionalen Familie, wo ich traumatische Dinge erlebt habe, dennoch habe ich mir meinen Weg bis zum Studium durchgekämpft. Ich habe ein 1er-Abi. Mit fehlender Motivation haben die Sanktionen bei mir sichtbar nichts zutun. Im Gegenteil, wenn ich einen Beruf will, der meinen Kompetenzen entspricht, dann muss ich sogar gegen das Jobcenter handeln, denn dort gibt es keinen Raum für Aufarbeitung und Entwicklung.; Wenn es Mitarbeiter gäbe, die mit dem Menschen Therapieplätze suchen und eine engere Betreuung, die die Bedürfnisse der Menschen ernst nimmt, dann wäre das ein großer Zugewinn.; ; Es gibt eine Lücke, durch die Menschen wie ich durchfallen, die vllt. 1-2 Jahre wegen psychischer Erkrankung ausfallen, aber eben dennoch kein Pflegefall sind.; ; Die Mitarbeiter beim Jobcenter wirkten im Umgang mit mir gar nicht geschult. Irgendwann ging ich aus Angst gar nicht mehr zu den Terminen, weil ich nicht noch mehr verletzt werden wollte. Nach den Terminen hatte ich Schuldgefühle und Suizidgedanken. In der Zeit habe ich aufgrund der Sanktionen gehungert, aber dennoch das Ziel eine Traumatherapie zu machen und wieder ins Studium einzusteigen umgesetzt.; ; Ich kenne aber auch eine Person, die sich aus Überforderung umgebracht hat. Das ist traurig, es hätte verhindert werden können.; ; Was sich ändern muss: nicht mehr den Einzelpersonen die Schuld geben und Sanktionen auferlegen. Es sollte auf das System, in das sie eingebunden ist, geschaut werden. Warum funktioniert es nicht? Wie kann man das ändern?

● Gerade für Alleinerziehende, deren Kinder kein Unterhalt/Unterhaltsvorschuss bekommen bzw keinen Anspruch haben....ist es sehr schwer mit dem Alg II auszukommen. Und wenn Sanktionen verhängt werden, ist es unmöglich nicht in eine Verschuldung zu kommen oder sogar gesundheitliche Schäden davon zutragen. Das gleiche gilt meiner Meinung nach auch für Rentner, Behinderte/Kranke und Familien.; Selbst wenn eine Sanktion irgendwann aufgehoben/beendet wird haben die Betroffenen noch sehr lange mit den Folgen zu kämpfen.

● Wir sollten draus lernen dass die Sanktionen die bei den meisten eingetreten und veranlasst wurden, meistens private Gründe vorliegen dass sie die Regeln nicht immer einhalten können, oder die Eingliederungen die vom Jobcenter gemacht werden die den persönlichen Situation nicht angemessen sind, bsp. Frau solle in einer bestimmten Frist für ihre Kinder einen Kindergarten vorweisen wo wir alle wissen dass wir darauf kein Einfluss haben.

● Das ganze ALG2-System ist menschenunwürdig und dient ausschließlich dazu, Angst (auch bei den noch normal Beschäftigten) zu verbreiten. Die Menschen werden gesetzlich verordnet in Armut und Einsamkeit gestürzt und werden als Sozial-Schmarotzer diffamiert, obwohl die wahren Sozial-Schmarotzer die Reichen und Konzerne sind, die keine oder kaum Steuern zahlen, und so dem ehemaligen Sozial-Staat immer weiter schweren Schaden zufügen, nur um die Macht und die Abhängigkeit der Beschäftigten weiter auszubauen. ; In meinen Augen ist das Erniedrigung von Menschen, die sich die Herrschenden (das sind nicht "nur" die Politiker) niemals selbst bieten lassen würden. So lange nicht der Mensch im Mittelpunkt des Zusammenlebens steht, sondern das Geld und deren Besitzer, wird die Welt in Kürze ein absolut faschistisches System sein – Vorstufen davon können wir bereits heute nicht zu knapp

beobachten: Sanktionen, polizeiliche Übergriffe (blindes Losprügeln, Schwerstverletzung von Demonstranten), Polizeiaufgabengesetz-Änderung, Einschränkung der Demonstrationsfreiheit (ein ALG2-Empfänger kann sich kein Ticket zur Demonstration in die nächst größere Stadt leisten), Machtkonzentration bei Reichen und Besitzenden, prekäre Beschäftigung – das alles über Angst und Verlustangst installiert. ; Einer so genannten Demokratie absolut unwürdig! ; Wir werden verarscht und betrogen – und zwar um unser Leben und unsere Gesundheit.

- Der Zwang durch das Jobcenter, niveaulose und von der Qualität her unmögliche Qualifizierungsmaßnahmen annehmen zu müssen. Jene Qualifizierungsmaßnahmen sind für die freie Wirtschaft absolut sinnlos, weil sie nicht fachgerecht angeboten werden, sondern nur dem Qualifizierungsunternehmen dienen, dem Jobcenter einige Hilfeempfänger gegen Entgelt abzunehmen.

- Die Situation der Bedürftigkeit liegt bei vielen Menschen vor, i.d.R. ungeplant, ungewollt. In einem Sozialsystem sollte die Sicherung des Lebensunterhalt inklusive der Teilhabe am regulären sozialen Leben oberste Priorität haben. Im Fall von ALGII ist dies nicht der Fall. Oberste Priorität hat der Arbeitsmarkt, und besonders der Niedriglohnsektor. Es wird billigend in Kauf genommen, dass Menschen von der Gesellschaft ausgestoßen werden. Dazu kommt eine sehr kalte Kommunikation, kaum jemand kann einem Antworten geben. Sanktionen verschärfen diese Situation ungemein, schaffen dadurch immer größer werdende Ängste, die das Gefühl von Minderwertigkeit, die Abneigung gegen die Gesellschaft und ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit erzeugen. All das führt u.a. vermehrt zu Depressionen, Suiziden, Suchterkrankungen etc pp. Sanktionen bewirken das Gegenteil von dem, was behauptet wird. Sie schaden und gehören abgeschafft. "Die Würde des Menschen ist unantastbar" gilt nicht.

- Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten, die Entwicklung von Menschen im Bezug von Leistungen nach dem ALG II unter Einhaltung der Grundbedingung der doppelten Kontingenz, also konsensual (!) und grundgesetzkonform (Art. 1, Art. 2 Abs. 1, Art. 3 Abs. 1+3, Art. 12, Art. 20 Abs. 1+4) in eine für beide Seiten, also den Staat und den Bürger akzeptable Richtung zu lenken;; ; 1. Strafen bei Verletzung oktroyierter Pflichten. Für den Staat sind diese Maßnahmen günstig. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass sich Menschen mit dieser Art der Behandlung immer stärker verschließen und sich in sich selbst zurückziehen. Es ist auch grundsätzlich zu hinterfragen, ob denn überhaupt für alle Teile der Bevölkerung, insbesondere Menschen aus den unteren Bildungsschichten die Anforderungen der hochtechnisierten Arbeitswelt zumutbar sind und ob nicht oft Übermenschliches verlangt wird. Psychologisch ist außerdem bekannt, dass sich insbesondere Existenzängste negativ auf die erwünschte Lernfähigkeit auswirken. Sanktionen unterhalb der Existenzminimums sind deswegen grundverkehrt und mit Sicherheit grundgesetzwidrig;; ; 2. Die zweite Möglichkeit ist für den Staat deutlich teurer. Es müsste Erhöhungen von Leistungen gewährt werden, wenn der ALG II Bezügler von sich aus bestimmte Entwicklungen durchläuft und seine Qualifikation in Richtung einer selbstbestimmten, vom Staat unabhängigen Erwerbsexistenz erweitert;; ; Fazit.; ; Unter das Existenzminimum, das durch 100% des Regelsatzes festgestellt wird, darf auf keinen Fall gekürzt werden. Gefördert werden muss die Selbstständigkeit und die

Selbstbestimmung des Leistungsbeziehers, nicht seine Anpassungsfähigkeit an das bestehende System. An der Existenzgrenze müssen die Rechte vor den Pflichten Vorrang haben - kategorisch!;

- Sanktionen verletzen das Menschenrecht. Durch Sanktionen wird man krank und hat kein würdevolles Leben. Somit verstossen Sanktionen auch gegen das Grundgesetz.

- Ich wurde als arbeitssuchende Schwerbehinderte in früherer Leitungsfunktion (Kleinunternehmerin, dann angestellte Geschäftsführerin) - zunächst mit 30 gradiger Behinderung - schlecht und teilweise bevormundend beraten, je nach Mitarbeiter*in bzw. Fallmanager*in. Nach mehreren Krebsoperationen wurde ca. ein Jahr Rekonvaleszenz gewährt. 50 Grad Schwerbehinderung. Danach setzte die drangsalierende "Maschinerie" ein mit ungeprüften, meiner Meinung nach unseriösen Job- und Leiharbeitsangeboten. Als nebenbei ehrenamtlich Kulturschaffende erhielt ich Leiharbeitsangebote in Steuerberaterkanzleien und in der Autoindustrie, für die ich nicht ausgebildet war. Schriftliche Eingaben, die ich persönlich mit Eingangsstempel am Jobcenter-Tresen abgab, wurden teilweise verschlampt. Schriftliche Eingaben nicht beantwortet. Für Bewerbungen wurde der Kostenersatz von € 8,- auf € 3,- pro Mappe herabgestuft. Meine Bewerbungskosten konnten nicht gedeckt werden. Eingliederungsvereinbarungen wurden nur unzureichend erklärt und es wurde auf sofortige Unterzeichnung gedrängt. Mir wurde unterstellt, ich hätte eine/n Mitbewohner*in, infolgedessen wurden die Leistungen ausgesetzt! Ich war gezwungen, der Behörde das Gegenteil zu beweisen, um wieder Leistungen zu erhalten. Das ganze Procedere im Zusammenhang mit den Sanktionen trug dazu bei, dass ich zu meiner bereits vorhandenen schwerwiegenden chronischen Erkrankung mittelschwer depressiv wurde und eine lange teure Behandlung in Anspruch nehmen musste. Meiner Meinung nach gehört diese jetzige Bundesagentur für Arbeit geschlossen! Eine völlig neue, auf die Situation der Arbeitssuchenden zugeschnittene Unterstützung und Förderung der Arbeitssuchenden in der jetzigen ökonomischen Weltlage ist meines Erachtens dringend notwendig!

- Es müssen sinnvollere Lösungen gefunden werden die dem Bezieher eher weiter helfen. Vorallen Dingen muss jede Person einzeln gesehen und bearbeitet werden. L.G.

- Sanktionen werden durch Jobcenter oftmals ohne Erkennbaren Grund verhängt. Die Situation für den Betroffenen ist nicht kalkulierbar. ; Nicht selten führen Sanktionen zu weiteren Problemen wie psychischen Erkrankungen oder anderweitigen Folgen. ; Gegen eine Sanktion ist der Betroffene nahezu machtlos, da die Bearbeitungszeit oftmals in die Zeit der Sanktion fällt. Nachvollziehbare Gründe sind für das Jobcenter gänzlich ausgeschlossen. Das bringt den Betroffenen in eine Ausweglose Situation und in Probleme mit Vermietern, Stromlieferant bzw. anderen Vertragspartnern. Diese Probleme stellen ein sehr großes Risiko da, da ein Vermieter häufige Probleme nicht duldet, der Stromanbieter die Leistung sperrt oder der Betroffene sich verschuldet. Die Verschuldung führt zu noch größeren Probleme bis

hin zur Insolvenz.; ; Daher ist die Abschaffung der Sanktionen die einzig logische Konsequenz aus unseren Erfahrungen.

- Soweit ich mitbekommen habe, werden Kosten für Lebensmittelgutscheine gleich im nächsten Monat abgezogen, auch wenn der Monat noch sanktioniert ist. Das führt dazu, dass im nächsten Monat wieder Lebensmittelgutscheine beantragt werden müssen, da der ausbezahlte Satz noch geringer ausfällt. Sanktionen führen auch dazu, dass man den gestellten Aufgaben gar nicht mehr nachkommen kann, weil das Geld fehlt. So kommt es zu Folge-Sanktionen aufgrund des selben Problems. Die "Verklag-mich-doch-Einstellung" der SB führt zu unverhältnismäßig hohem Druck und eine Zeitverschiebung der Lösung des eigentlichen Problems, teilweise um Jahre. Gerade das Thema "Zeitverschiebung" scheint oftmals das Ziel zu sein, damit Leistungen später ausbezahlt werden, den Hilfesuchenden vollends in den Ruin zu treiben und/oder obdachlos bzw. stromlos zu machen. Schließlich sei noch erwähnt, dass bei Gesprächen und Eingliederungsvereinbarungen nicht nur die Pflichten und Sanktionsmöglichkeiten belehrt werden sollten, sondern auch die gängigen Rechte des Hilfesuchenden. Die fallen in der Regel unter dem Tisch und müssen von dritten Personen übernommen werden.

- Ein Grundrecht kann und darf man nicht kürzen. Das Existenzminimum heißt nicht umsonst Minimum und sollte daher unkürzbar sein. Schon von der Logik her.

- Es ist besser, ein System der Belohnung einzuführen als ein System der Bestrafung. Wer belohnt wird, ist motiviert an Arbeit zu kommen und leistet dafür auch mehr. Wer ständig Niederlagen erlebt durch Bestrafung und damit auch in seiner Existenz bedroht wird, entwickelt ein Vermeidungsverhalten.

- mich hat es damals obdachlos gemacht und in eine insolvenz getrieben ich hatte auch keine ahnung wie man sich rechtlich helfen liess da man mit harz 4 eh schon genug zu kämpfen hat gehören diese sanktionen abgeschafft

- Sanktioniert zu sein, bedeutet, daß das Existenzminimum eklatant unterschritten wird.... Und da die Leistung sowieso schon zu niedrig ist, da künstlich kleingerechnet, ist ein Überleben schlichtweg unmöglich... Ausserdem werden Sanktionen häufig auch zu Unrecht ausgesprochen.. Oft genügt es schon, wenn man mit seinem Sachbearbeiter nicht zurecht kommt... Sanktionen sind menschenverachtend. Genau, wie das ganze Hartz IV System.....

- Sanktionen, Strafen, Erpressung, moderne Versklavung usw. haben noch nie etwas gebracht!; Das Jobcenter und die Arbeitsagentur wollen nur den Billiglohnsektor bedienen und Menschen, die sich nicht versklaven lassen,; mit Sanktionen bestrafen und dazu zwingen. Schaut man die "Jobangebote" (Flyer) usw. an, so erkennt man, dass die Jobcenter bewusst mit den Maßnahmeträgern zusammenarbeiten. Eine echte Vermittlung in seriöse Jobs und Jobs, die somit angemessen bezahlt werden, findet nicht statt. Ich komme aus dem

Sicherheitsbereich und wurde oft dauerhaft mit Sanktionen bestraft, da ich das Recht eingehalten habe. Das Jobcenter hat stets damit argumentiert, dass es rein um das SGB-II ginge und andere Gesetze irrelevant seien. Zudem wäre es heutzutage normal -in der Sicherheitsbranche ohnehin-, dass man mehr als 12 Stunden pro Tag arbeitet. Die Zumutbarkeit wäre als Fachkraft für Schutz und Sicherheit & Meister stets gegeben. Pausenzeiten, tägliche, wöchentliche und monatliche Arbeitszeit nebst Entgeltfortzahlung usw. haben das Jobcenter Nürnberg nie interessiert.; Rechtswidrige Stellen (keine Einhaltung der Pausenzeiten, dauerhaft mehr als 12 Stunden pro Tag) wurden meinerseits abgelehnt, aber dann kamen Sanktionen! Zu 99,99% vermitteln -wenn überhaupt- Jobcenter in Mini- und Midijobs, zu Zeitarbeitsfirmen oder Maßnahmeträgern. Dies ist bewusst so von der Wirtschaft/Regierung gewollt! Alle verdienen/sparen, nur nicht die Betroffenen!; Sanktionen sind kontraproduktiv!

- Sanktionen demotivieren , bauen Schulden auf, machen depressiv und antriebslos
- Besonders kritikwürdig ist, dass Sanktionen eben gerade nicht für Nichtannahme von Jobs erfolgen, sondern für den Nichtantritt bei Maßnahmen... ; ... es ist weiterhin übel, dass Leistungsbezieher nicht auch mit Jobs "experimentieren" können dürften... selbst ein eigenständig gesuchter Mini-Job dürfte nicht gekündigt werden, ohne das es zu Befragungen, Anhörungsbögen, Verzögerungen bei der Auszahlung, Sanktionen etc. pp. kommen kann.; ; Die Unternehmen sind nicht verpflichtet, Absagen zu formulieren/auszuhändigen... die Nachweispflicht hat der/die Betroffene. ; ; Zeitarbeitsfirmen nehmen Bewerber in den Pool auf - lassen ihn/sie aber nicht die ausgeschriebene Stelle antreten und halten dann Rücksprache mit den JobCentern über (angeblich) zu hohe Gehaltsforderungen oder vermeintlich ungeeignetes Verhalten der Bewerber bezüglich anderer, nicht über das JobCenter laufender "Stellenvorschläge"...; ; Der Antritt einer Stelle ist ohnehin riskant, mitunter werden Leistungen ohne jede Überbrückung unverzüglich auf Verdacht hin eingestellt, man hat allerdings keine Gelegenheit sich darum zu kümmern, da man ja arbeitet - viele Frauen im Einzelhandel auch nach 18 Uhr und an Donnerstagen... das nächste Gehalt fließt im Folgemonat u.U. ist bereits - trotz Leistungsbereitschaft - die nächste Mietzahlung gefährdet... besonders bunt ist es, wenn die Betroffenen für den neuen Arbeitsplatz umziehen müssen und die Zeitvorgaben nicht passen, die Leistungsabteilung Umzugsanträge verzögert... mit Familie funktioniert das nicht - viele Betroffene erhalten nur deswegen keinen Job, weil sie nicht in den Regionen leben, in denen es freie Arbeitsplätze gibt.; ; Das Bundesverfassungsgericht hat 2010 entschieden, dass die Regierung bezüglich Sozialleistungen für die soziokulturelle Teilhabe einen größeren Spielraum habe - demzufolge wären Sanktionen über 30% hinaus rechnerisch auch von Seiten des Bundesverfassungsgerichts nicht statthaft.; ; Es macht keinen Sinn bei 800.000 offenen Stellen und mindestens 5 Mio. Erwerbsarbeitssuchenden überhaupt Sanktionen auszusprechen - weil das Angebot bereits die Nachfrage nicht deckt - es bleiben Menschen übrig, wofür bestraft man sie? Es spielt keine Rolle ob sich X ggf. nicht auf einen Job bewirbt, da die Stelle in jedem Fall besetzt werden kann und dennoch zig Mio. Menschen übrig bleiben... die Erwerbslosigkeit an sich - das Beziehen von Sozialleistungen und die Verachtung der Mitmenschen, die eben die o.a. Zahlen nicht kennen, ist Strafe genug... wofür auch immer.; ;

Ich für mich sehe Sanktionen eher als Hemmschuh... ich suche Arbeit und möchte mit einem potentiellen Arbeitgeber auf Augenhöhe verhandeln dürfen... die Verschiebung der Machtverhältnisse über die Gegebenheiten des Arbeitsmarktes sind ausreichend... niemand braucht da eine zusätzliche Drohkulisse á la "Frau Meier" hat während des Bewerbungsgesprächs dieses oder jenes getan/nicht getan.... wenn ich eine Stelle antrete, dann möchte ich nicht für ggf. schlechtes Arbeitsklima büßen, mich rechtfertigen, wenn ich meine Entscheidung revidiere... ich möchte weder Krankenscheine einreichen, noch bewusstes Fehlverhalten an den Tag legen müssen, damit ich bloß gekündigt werde.; ; Zwar stellen die Sozialleistungen juristisch definiert kein originäres Existenzminimum dar; gleichwohl bieten sie einen absoluten Mindeststandard - wenn gekürzt werden muss - dann müssen vorweg "Draufgaben" erfolgen - die die Betroffenen dann eben nicht erhalten, wenn sie einen Erwerbsarbeitsplatz nicht antreten.; ; Erwerbsarbeit sollte auskömmlich sein - Sanktionen für die Nichtannahme von Arbeitsplätzen, die noch der Lohnaufstockung über Sozialleistungen bedürfen, sind nicht angeraten und sorgen überdies nicht für Akzeptanz bei der Bevölkerung, die ja letztlich - ohne dies meist konkret zu wissen - über ihre Steuergelder zu geringe Löhne finanziert und darüber Arbeitsplätze erhält, die auch im Wettbewerb zu ihren Jobs stehen können.; ; Sanktionen sind ggf. dann statthaft, wenn Jobs, die auskömmlich entlohnt werden, unbefristet sind und aus unbegründeten Motiven nicht angenommen werden, wenn sie Sozialleistungen betreffen, die über den Mindeststandard hinaus geleistet werden.... und dies bei einem Arbeitsmarkt, der im Gleichgewicht ist - all das ist nicht gegeben.; ; Sanktionen wegen Meldeversäumnissen... die meisten Betroffenen haben ein Interesse daran, wieder in Erwerbsarbeit zu gelangen, aber... wir sind keine Verfügungsmasse... Einladungen zwei Tage vor Termin ohne Begründung - und meist auch ohne konkrete Jobangebote sind keine Seltenheit, sondern die Regel... da bei versäumten Terminen Sanktionen auszusprechen, ist nicht nur unmenschlich, sondern gerät zum selbstlaufenden Prinzip. Viele Betroffene haben Angst vor diesen Terminen und bei ständig wechselnden Arbeitsvermittlern auch Furcht vor deren Willkür... damit wird "gespielt". Ein Arbeitsvermittler soll in Arbeit vermitteln... sie sollten nicht mit Drohungen arbeiten, sondern auf Augenhöhe berufliche Neigungen abfragen und Stellenvorschläge mitgeben - es kann nicht darum gehen, ständig neue Eingliederungsvereinbarungen zu übergeben und die Daumenschrauben anziehen zu wollen, mit dem Wissen, dass man für die betreffende Person gar keine Arbeitsplätze im Pool hat... niemals haben wird.; ; Wenn sich Betroffene selbst kümmern, einen anderen Beruf erlernen wollen, noch einmal zur Schule möchten, Weiterbildungen antreten wollen, dann geht es nicht darum, ihnen gegen ihren Willen, anderslautende Maßnahmen aufzudrücken unter Androhung von Sanktionen.; ; Wer einen Mini-Job oder eine befristete Stelle selbst kündigt, sollte überhaupt nicht sanktioniert werden, das gleiche gilt für Maßnahmen, die überhaupt nicht zum beruflichen Erfolg beitragen und für Ein-Euro-Jobs.; ; Sanktionen gehen nicht nur materiell an die Substanz - sie gefährden alles, was den Menschen ausmacht... sie sorgen für zerbrochene Familien - in einigen Bundesländern/Städten/Kommunen kommt direkt nach der Sanktion das Jugendamt und versucht die Kinder aus den Familien zu nehmen - obwohl deren Sozialleistungen gar nicht von den Sanktionen betroffen sind - es drohen Wohnungsverlust, Schulden bei Energieversorgern, Stromsperrern und die existenzielle Vernichtung der Person... die dann auf sicher nie wieder Bemühen bekunden wird.; ; Aus der Erziehungslehre gilt es inzwischen als erwiesen an, dass positive Verstärker viel besser "wirken" - belohnt Menschen,

die Erwerbsarbeit finden und antreten; sie werden es immer wieder tun, wenn sie einmal eine positive Erfahrung gemacht haben; sie sind offener gegenüber ihren Arbeitsvermittlern und bemühter, wenn sich dieser auch mal für sie bei der Leistungsabteilung einzusetzen vermag, wenn es um Übernahme von Bewerbungskosten außer der Reihe, um Kosten für Vorstellungsgespräche, Umzüge etc. pp. sowie für die Weiterleistung der Sozialleistung bis zur ersten Gehaltszahlung geht... nimmt endlich den Druck raus und hilft den Menschen wirklich.

- Jobcenter sollten Menschen befähigen, nicht bevormunden. Wer nicht befähigt ist selbständig einen Weg zu finden, sollte Hilfsangebote vorgeschlagen bekommen. Sicherlich aber nicht zu Tode sanktioniert werden, was meiner Meinung nach am Ende nur eine Bevorteiligung der Arbeitgeber über Arbeitsverhältnisse und Entlohnungen darstellt.

- Ich bin der Meinung das Sanktionen nur Angst und Druck auslösen und man sich dadurch in Situationen seitens der JC reinpressen lässt, weil man keine andere Wahl hat! ; Es heisst `Fordern und Fördern` und nicht Fordern und Druck ausüben und dann sanktionieren bis der Mensch hungern muss und obdachlos wird.; Sanktionen bedeuten; Angst, Druck, Scham, Ausgrenzung, Depressionen, sich in Jobs rein drücken lassen die unter bezahlt sind, in manchen Fällen auch hungern und Verlust der Wohnung...bis hin zur Selbstaufgabe

- Existenzminimum heißt Existenzminimum, weil es darunter kaum noch geht. Als psychisch kranker Mensch gewinnt man über die Jahre des Drucks und Kommentare diverser Sachbearbeiter den Eindruck, dass man kein vollwertiges Gesellschaftsmitglied ist und bekommt irgendwann das Gefühl, dass die Gesellschaft sich wünscht, dass man sich einen Strick nimmt. Aufgrund der IN JEDEM Schreiben angedrohten Sanktionen bei Nicht-Gehorchen, lebt man in STÄNDIGER Existenzangst. Sanktionen führen mittlerweile sogar in die Obdachlosigkeit...

- Die Demütigung und Willkür, das durch Sanktionen das Wohnen gefährdet ist, das Lebensmittelgutscheine verausgabt werden, das die Krankenversorgung, Strom und Wärme eingeschränkt werden oder eingestellt werden für meist 3 Monate ist gegen die Menschenwürde. Würden im Jobcenter die arbeitslosen Menschen wirklich als "Kunde" behandelt, nicht als notorische Lügner und Leistungerschleicher - würden Hartz IV Bezieher ernstgenommen und nicht wie Bittsteller, von der Gnade des Fallmanagers, des SB "fühlen", dann würde sicher bei vielen die Motivation und Mitarbeit steigen. Bei mir hat das permanente "Sie sind nichts, keiner braucht sie" dazu geführt das ich psychisch im Eimer bin, auf die 2. Therapie warte und gesundheitlich angeschlagen bin.

- Sanktionen bei Kündigungen sollten dringend abgeschafft werden, damit erwerbslose keine Angst haben müssen eine Stelle anzutreten.

- Ich wäre eher für ein Belohnungssystem. Wer Termine einhält, Bewerbungen schreibt etc, der bekommt mehr als das "Grundgeld" - das würde ich fairer finden und das ließe sich über ein Punkesystem regeln.

- Sanktionen sind ein unzulässiges Mittel, welches hilfsbedürftige Menschen noch stärker unter Druck setzt. Sanktionen gegen Bezieher von Hartz IV gehören abgeschafft.

- Ich bin psychisch erkrankt (PTBS) und deshalb oft nicht in der Lage , zum Jobcenter zu gehen. Ich fühle mich dort ausgeliefert und entmenschlicht . Ich habe schon oft Sanktionen bekommen , weil ich es nicht geschafft habe, zu den Terminen zu erscheinen. Meiner Sachbearbeiterin ist meine Erkrankung schon lange bekannt und ich gelte auch als nicht arbeitsfähig . Trotzdem lädt man mich vor und wenn ich dann vor Angst nicht zum Termin komme, sanktioniert man mich . Die Sanktionen führen dazu, das ich nicht genügend Geld zum Essen habe. Ich fühle mich bestraft ,obwohl ich doch für meine Erkrankung nichts kann. Mit diesem System werden Menschen entmündigt .

- Ich selbst bin nach 25 jähriger Tätigkeit durch Krankheit nach einem Leben in der Mittelschicht nun in die Armutsfalle gesteckt worden und kämpfe nun seit über einem Jahr für die Anerkennung der Mietkosten für meinen 12 jährigen Sohn, welcher im Wechselmodell betreut wird.; Die Kürzungen und der gesamte administrative Aufwand (Anwalt, etc) zermürben mich neben meiner Krankheit und kosten den Steuerzahler viel Geld.; Weiter kann mit dem geringen ALG2 Satz kein Mensch ein Leben in unserer Gesellschaft in Würde führen. Mein Sohn erfährt es jede Woche, die er bei mir ist und auch ich kann viele Dinge nicht machen. Bsp. Arztbesuch, Kosten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ca 24 Euro da mein Facharzt in einer anderen Stadt lebt. Ein Buch kaufen ist auch nicht mal eben gemacht, Urlaub gibt es nicht und Geburtstagsfeiern werden zum weiteren Desaster. Weshalb wird mir die Hälfte des Kindergeldes (Wechselmodell) als Einkommen angerechnet? Dachte es gibt ein Gleichheitsgebot. Weshalb werden mit Steuergeldern Firmen indirekt subventioniert, über Aufstocker? Das ist Sklaventum und wird später auch so in den Geschichtsbüchern stehen.; Das gesamte ALG2 erinnert mich persönlich an die NS Zeit (meine Meinung) und sollte komplett abgeschafft werden. Da in naher Zukunft durch die Digitalisierung eh Mengen an Arbeitslose entstehen werden und sich dadurch unsere Gesellschaft stark wandeln wird, sollte das Gericht hier unser Grundgesetz richtig deuten und zu dem einzig richtigen Urteil gelangen. Alles andere wäre ein Zeichen zum Aufstand, da die Machteliten dann auch das Bundesverfassungsgericht infiltriert haben. Eine wirkliche Gewaltenteilung ist jedoch kaum erkennbar, ich lasse mich aber gerne positiv ; Viel Erfolg und danke für das Einsetzen für die Schwachen, die jedoch in naher Zukunft wohl mehr sein werden und sich dann hoffentlich keine Geschichte wiederholt.; Mit Gruß

- Sanktionen sind ein Machtinstrument und werden allzu oft gegen die Schwächsten der Gesellschaft widerrechtlich eingesetzt. Sie rauben die nötige Energie und Flexibilität, die der/die Betroffenen aber dringend brauchen, um sich aus diesem menschenunwürdigen System zu befreien.

- Damit erreicht man bei den Betroffenen, gar nichts!; Nur noch mehr Wut und Frust auf die Politik und den sogenannten Rechtsstaat.; Zum teil auch höhere Kriminalität und stärken der extrem rechten und linken Seite.; ; Wer Hartz IV erhält hat kaum noch Rechte, man wird

durch die Jobcenter entrechtet!; Das System ist absolut Menschenunwürdig, zudem werden ALLE in einen Topf geworfen.; ; Was man im Leben für diesen Staat schon geleistet hat ist absolut nichts mehr Wert!; ; Damit wird nur höchste Frustration erzeugt, bzw. die Menschen geben sich gleich einfach auf!; ; SANKTIONEN GEHÖREN ABGESCHAFFT UND EIN BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN EINGEFÜHRT STATT HARTZ IV

- Sanktionen führen nur zu noch mehr Anstrengungen. Bewerben ist dann gar nicht mehr möglich. Der Sanktionierte hat dann nur noch die Sanktionen im Kopf und keine Kraft mehr für andere Sachen.
- Sanktionen sind ein Menschenverachtendes Instrument Erwerbsfähige in Arbeit zu zwingen die sie sich nicht selbst ausgesucht haben und die nicht ihren Interessen und Neigungen entsprechen deshalb sind diese Sanktionen ersatzlos Abzuschaffen.
- Sanktionen sind menschenunwürdig. Das EXISTENZMINIMUM darf nicht gekürzt werden!
- Das Selbstwertgefühl verschwindet dadurch völlig. Mitarbeiter/innen nutzen ihre Macht über den/die Bezieher oft aus. Man resigniert und steht öfter vor der Frage welchen Sinn das "Leben" noch hat. Die folgen sind oft Depressionen und der Verlust zur Außenwelt.
- Wo im Gesetzbuch steht, dass ohne Verhandlung vor einem ordentlichen Gericht einem das gesetzlich festgeschriebene Existenzminimum von einem einfachen Sachbearbeiter auch in völliger Willkür entzogen werden kann? Eine nachträgliche Entscheidung durch Gerichte ist hier zweckentfremdet und wirklichkeitsfern. Auch der Zwang der gerade im Niedriglohnbereich steckt sich alles gefallen zu lassen (Überstunden unbezahlt, Urlaub, der verfällt etc etc..) um ja nur nicht wieder im Hartz 4 Dschungel zu landen und dort mit Sanktionsdrohungen wie ein Damoklesschwert einem die Existenz nimmt. Traurig
- Die steigende Anzahl der Obdachlosen, die jedermann mittlerweile allorts sehen kann, zeigt ganz deutlich wohin Sanktionen führen können: in die Obdachlosigkeit zum einen - des weiteren zu kriminellen Verzweiflungstaten sowie zur akuten Gesundheitsgefährdung aufgrund des permanenten "Mülleimer-Fast-Food", denn auch die Tafeln sind mittlerweile dem Ansturm der Hilfsbedürftigen nicht mehr gewachsen. ; Die offensichtliche Verelendung ganzer Stadtviertel, aufgrund einer verarmten dort ansässigen Bevölkerung, ist ein Bild des Grauen und eine Schande im Anbetracht der Menschenrechte - denn all das geschieht in der BRD!!!
- ERLEBTE Gründe für Sanktionen:; ; - 3 x falsche "Terminversäumnisse" wurden vorgeworfen (Einladungen zum Termin waren jedoch nie rausgegangen!); - 2 x angeblich "unwirtschaftliches Verhalten" (Feststellungsklage hat ergeben: "Kein unwirtschaftliches Verhalten!"); - nach gemeldetem Urlaub wurde am erste Tag nach Rückkehr aus Urlaub ein Termin gleich 8.00 Uhr angesetzt, Einladung wurde zum regulären Wohnort geschickt, nicht

zum gemeldeten Urlaubsort. Folge: ich habe Termin wegen Unkenntnis verpasst, da Post noch beim Nachbar war als ich vom Urlaub zurückkam (4.00 Uhr in der Frühe des Termintages). Deshalb wurde ich sanktioniert (2 Monate).; ; WIRKUNG: Sanktionen haben mich wütend und frustriert gemacht, ergaben absolut keinen positiven Effekt und führten zu erhöhter Wehrhaftigkeit auf meiner Seite gegenüber dem JC. Gegen die aktuelle JC-Praxis wehre ich mich!!! Das JC kennt kein "Zuckerbrot" sondern definitiv nur "Peitsche". JC generieren Feindschaft und Widerstand gegen das JC selbst und am Ende gegen die gesamte Gesellschaft. ; ; Ich habe 20 Jahre in die Sozial-Kassen eingezahlt und hätte mir gewünscht, dass meine Beiträge nicht in den Jobcentern sinnlos vergeudet würden, wie es heute jedoch landesweit passiert. Es werden viel zu teure Gutscheine (2500,- Euro) an die Personaldienstleister und auch zu hohe oder ungerechtfertigte Zahlungen an Bildungsunternehmen oder sonstige Fördermittelabschöpfer vergeben. ; ; Frage: Gibt es eine Statistik in der die JC-Gesamtaufwendungen aufgeschlüsselt und angegeben sind? Die möchte ich gerne mal sehen!; Ich wage die Prognose, dass die finanziellen Aufwendungen höher sind als wenn die JC-Beschäftigten ALG 2 bekämen. Wie man den vom JC verursachten nichtmateriellen Schaden in den Köpfen der JC-Kunden beziffern kann lasse ich mal offen, möchte aber auf diesen Schaden hinweisen.; ; Danke an das ganze Thomé Team!!!; ; Rutscht gut ins neue Jahr!; ; ein ALG 2 Kunde

- Viele der willkürlichen Leistungskürzungen werden von den Sozialgerichten einfach durchgewunken, weitere Rechtsmittel sind wegen der Grenze von 750 € !!! nicht zugelassen!

- Die Sanktionen dienen lediglich dazu Kosten einzusparen und Systemgegner, besser informierte klein zu halten und ihnen die Möglichkeiten eines teilnehmenden Lebens zu entziehen

- Diese Art macht Menschen kaputt. Ist vom Staat so gewollt, um Krankheiten zu züchten, das auch die Pharmazie weiter verdient. Jeder der für Sanktionen ist, das Menschen Existenzen verlieren, sollte selbst 1 Jahr mindestens genauso Leben, wie sie es von anderen erwarten. Für mich nur noch Kranke Welt

- Sanktionen sind schwarze Pädagogik aus dem Mittelalter. Hat der betroffene die S. überlebt, braucht er wohl kein Hartz fear. Das 21. Jahrh. hat lediglich in der Form der E.Akte Einzug im jc gehalten. Die meisten sanktionierten haben keine Chance auf Arbeit. Alkoholiker, psychisch Kranke, bildungsferne ohne Zähne, wehrlose werden sanktioniert. Die meisten gehen mit Kopf oder Bauchschmerzen zum Termin. Die Gespräche sind toxisch (double-binds). Kreativ, Selbstwirksam, Individuell und gleichzeitig Gehorsam, Einfügen, Unterwerfen. Gesund um Arbeiten zu können aber wenigstens mal krank schreiben lassen. Mobil sein aber Ortsanwesend. Offen für alles aber stets angepasst. Termine werden aus Angst versäumt. Vermittelte Maßnahme mit dem Stigma "Alkoholikervermaßnahme". Es gibt keine Zahlen über in Rente gegangene, Verstorbene oder Dauerhaft ins Elend sanktionierte (Obdachlose). Wer früher stirbt ist eine Erfolgszahl in der Statistik für Langzeitarbeitslose. Dauerstress hilft dabei!

- Ein Existenz-Minimum ist ein Minimum, das ganz gleich aus welchen Gründen beabsichtigt (--- "schwarze" Pädagogik, Erhaltung der Erpressbarkeit im Interesse der sogenannten "Arbeitgeber/Ausbeuter/Unterdrücker") einfach nicht unterschritten werden kann.; Alles andere sind Verstöße gegen die Denkgesetze der Logik und vor allem der Unantastbarkeit der Menschenwürde.; Eine wirklich respektierte Menschenwürde schließt die Herabstufung eines Menschen vom selbstbestimmten Subjekt zum fremdbestimmten Objekt logisch zwingend aus.; ; Wer sich zum absoluten Herren über das Leben eines anderen Menschen aufschwingt verwirklicht ein Tatbestandsmerkmal des Mordes, siehe Rechtsprechung des BGHSt.
- wie oft erwähnt; wie kann man vom minimum noch was wegnehmen ?; entweder die leistung deutlich höher, dass sanktionen nicht so ausarten, denn ich versteh schon den sinn dahinter, nur was nicht da ist, kann nicht genommen werden und das ist menschen unwürdig oder sich eine andere art einfallen lassen; das h4 system ist zwang zur arbeit, die es laut gg nicht gibt, denn ich darf dann nicht frei wählen, ob ich den job machen möchte oder nicht; die egv ist eine nötigung, welche strafbar ist
- Aus der Entwicklungspsychologie lässt sich ableiten - mit Strafen erreicht man nur das Gegenteil. Ganz nebenbei - die Kürzung eines Leistungsbezugs/Einkommens das unter dem gesetzlichen Pfändungsfreibetrages liegt, erzeugt für den Betroffenen eine existenzbedrohende Situation, mit allen Folgereaktionen. Soziale Deprivation ist als Langzeitfolge nicht unwahrscheinlich.
- Die Sanktionen gehören komplett abgeschafft, Sanktionen führen zu Wohnungsverlust und Obdachlosigkeit.; ; Sachbearbeiter/in in den Jobcentern spielen Gott mit den Hilfeempfänger und deswegen gehört ihm die Grundlage genommen Hilfeempfänger zu sanktionieren.
- Da ich Hundetrainerin bin, kenne ich mich mit Lerntheorien aus. Positive Bestärkung ist IMMER zielführender als beschwerende Strafe. Das Geld reicht eh in vielen Familien hinten und vorne nicht. Die Erwartungsangst vor Sanktionen hemmt ungemein im eigenen Antrieb und die Resignation und Hilflosigkeit bei einer ausgesprochenen Sanktion führen eher in die Lethargie als dass es motiviert, JETZT den Antrieb zu finden. Zumal viel zu oft willkürlich sanktioniert wird und meiner Erfahrung nach Sanktionen durch JC-Mitarbeiter provoziert werden, indem der Leistungsempfänger gezielt in das Fehlverhalten bugsiert wird.
- sanktionen sind ein repressionsinstrument der autoritaer-libertaeren marktwirtschaft und entmuendigen nicht nur arbeitsuchende sondern sind die drohkulisse um auch gut ausgebildete in sinnfreie, schlechte arbeit zu pressen. das recht auf arbeit mutiert so zur arbeitspflicht resp. zwangsarbeit.
- Sanktionen gefährden die Demokratie. Sanktionen bedrohen die Beschäftigten in festen Arbeitsverhältnissen. Sanktionen ist ein Disziplinierungsinstrument. Sanktionen ist der Machtmissbrauch von Staatlicherseite aus. Sanktionen machen Menschen krank. Sanktionen machen den Weg frei zur Endlösung. Sanktionen machen dem Jobcentermitarbeiter zum

unverwundbaren Fürsten. Sanktionen werden von Jobcentermitarbeiter als Gottgefällig angesehen, ein Unrechtsbewusstsein gibt es nicht. Sanktionen dienen nur dazu die vorgegebene Statistik einzuhalten. Sanktionen bringen den H4-Bezieher vorsätzlich in eine Notsituation. Sanktionen dienen nur dem Machterhalt der Politischen- und Wirtschaftsalliierten. Sanktionen machen die Menschen zu Sklaven eines menschenvernichtenden Arbeitsprozess - "Arbeit macht Frei". Sanktionen fördern den Rechtsruck. Sanktionen verursachen Gewalt gegen Menschen die für das Hartz-4-System arbeiten. Sanktionen dienen der Abschottung von kritischen Bürgern.

- Sanktionen gehören nicht einfach nur abgeschafft,; sondern auch verhängte Sanktionen und entsprechende Androhungen sollten als Noetigung und Uebergriff behandelt werden.; Inklusiv Schmerzensgeld, auch fuer psychische Schaeden - analog zu Entschaedigungen anderer und vergangener Missbrauchsregime.
- Ich selbst habe keine Erfahrungen mit Sanktionen gemacht, da ich Meldetermine immer einhalten konnte und bei Nicht-Bewerbung, Nicht-Antritt von Arbeitsgelegenheiten, Maßnahmen meine Gründe immer anerkannt wurden.; Als früherer Schulungs-MA in den Arbeitsamtsmaßnahmen/Schulungen weiß ich aber aus Erfahrung, dass Bestrafung/Sanktion zur negativen Haltung gegenüber dem Arbeitsamt bzw. Jobcenter geführt haben.; Wohingegen die gemeinsame Suche (Maßnahme-TN, A-Amt, ich bzw. der Soz.Päd. des Maßnahmeträgers) nach einer Lösung immer zu einem positiven Verhalten dieser Menschen geführt hat.; Auch sich selbst gegenüber.
- Für mich ist das reine Schikane..Hartz4 ist Menschenunwürdig in einem Land für das man Jahrzehnte gearbeitet hat
- Es ist erschreckend stellt vernünftige Jobs zur Verfügung, dazu auch einw ordentliche Einarbeitung. ;
- Damit wird das absolute Minimum zum Leben genommen Am Ende leidet die ganze Familie darunter.Wohnungslosigkeit droht und somit geht jegliche Motivation verloren und das genaue Gegenteil von dem was man sich durch Sanktionen erhofft tritt ein.Vielleicht sollte man durch höheren zuverdienst die Leute zum arbeiten bewegen.
- Auf Grund von Sanktionen habe ich 2 mal meine Wohnung verloren. Beim 2. Mal inklusive aller Möbel, Kleidung ... da ich zu dem Zeitpunkt im Krankenhaus lag!!!; ; Bin seitdem nicht mehr in der Lage Stress zu ertragen und schwer depressiv. Ich habe eine 100 %ige Erwerbsminderungsrente bis zum Erreichen der Altersruherente. Ein Leben in Armut, trotz Abitur, 2 abgeschlossen Berufsausbildungen und 1 bestandenen Fortbildungsprüfung!
- Sanktionen passieren oft aus Angst vor dem JobCenter. Viele Betroffene trauen sich wegen gemeiner Sachbearbeiter und Schikanen nicht, den Briefkasten zu öffnen.

- Der EU-Satz für Armut liegt bei Single bei ca 900€, wir liegen eh schon darunter, was Menschenunwürdig und verachtend ist. Daher weg mit Sanktionen, die das Existenzminimum noch verschlimmern. Wie kann man etwas kürzen, was eh schon unter dem EU-Satz liegt.; ; Her mit dem Bedingungslosen Grundeinkommen

- Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass im Zusammenhang mit den Sanktionsparagrafen im SGB II das Grundgesetz, Art. 1 und diverse andere Artikel des GGs eingehalten werden müssen, also kein Verstoß gegen Artikel im GG. Ferner muß die UN-Charta der Menschenrechte, die Europäische Menschenrechtscharta und der ILO-Pakt eingehalten werden. ; ; PS: In meinem Fall findet eine mündliche Verhandlung am 17.01.19 vor einem LSG wegen Grund- und Menschenrechtsverletzungen im Hartz 4-System statt (obwohl ich nicht sanktioniert bin).

- Ich habe mehrere 1 EURO-Jobs ausgeübt und im Austausch mit anderen Betroffenen fast immer erlebt, dass die Fallmanager überhaupt nicht auf die persönliche Situation der Betroffenen eingehen. Viele der Mitbetroffenen wurden EGVs vorgelegt deren Sinn und Inhalt sie gar nicht verstehen konnten, somit keine Sanktion rechtsgültig gewesen sein kann. In der Vergangenheit wurde ich sehr oft genötigt EGVs zu unterschreiben, was ich aber ab einem bestimmten Punkt nicht mehr getan habe. Von da an gab es keine Sanktionen mehr, ich wurde aber weiterhin mit EGVs drangsaliert, da diese mir trotz ausdrücklicher Kritik immer wieder zugeschickt worden sind, mit der Bitte sie zu unterschreiben. Sanktionen retten kein Sozialsystem und retten auch die Konjunktur nicht. Ich kenne einen Fall von Suizid aufgrund einer Sanktion.

- Sanktionen erhöhen nur die Angst von dem Jobcenter, das eigentlich dazu da sein sollte, mir zu helfen und nicht mich zu bestrafen, wenn ich nicht "funktioniere". Ich selbst und viele die ich kenne, haben berechtigterweise/ oder einfach Angst davor sanktioniert zu werden "wenn ich/sie etwas falsch machen, sagen oder nein zu etwas sagen, das sie nicht möchten, weil unsinnig/Kenntnisse vorhanden sind ablehnen. Denn jede Gegenwehr/Widerspruch oder gar Klage vor den SG kostet Zeit in der "man" unter Umständen ohne oder mit viel zu wenig Geld dasteht. Diese Angst macht krank! Nur "freie" Menschen die mit einer festen Summe die sie zur Verfügung haben planen können, haben den Kopf frei sich auf neue Dinge wie Arbeit auch gezielt zu konzentrieren!

- Sanktionen gehört abgeschafft, da diese dazu nur dienen um Gehorsam ziemlich erzwingen und die Statistiken zu frisieren

- Durch Sanktionen, gerade durch höhere, werden die Möglichkeiten zu Terminen bei Jobcentern oder zu Bewerbungsgesprächen zu kommen stark eingeschränkt. Die öffentlichen Verkehrsmittel fallen aus wenn man kein Geld hat um zu diesen Terminen kommen zu können. Ohne Geld weil man sanktioniert wurde kann man seiner Mitwirkungspflicht nicht nachkommen, dadurch ergeben sich nachkommend weitere Sanktionen.; Des Weiteren werden Sanktionen auch ausgesprochen durch persönliche Antipathie der Mitarbeiter, indem Mitwirkungspflichten wie z.B. bei Abgaben von Dokumenten diese auf einmal wie zufällig verschwinden. Der "Kunde" hat keinerlei Möglichkeiten sich dagegen zu wehren, selbst wenn

das JC die Entgegennahme schriftlich bestätigt, sind die Dokumente weg und somit kann das alles nicht bearbeitet werden und somit gibt es kein Geld. ; Ausserdem sind die Mitarbeiter zu wenig geschult, sie beraten kaum, geben falsche Auskünfte etc.

- menschenunwürdig
- Sanktionen haben für die meisten Menschen negative Auswirkungen und führen nicht zu einer verbesserten Mitwirkung. Meist verschlimmert es sogar die Situation (Stress, Existenzängste, Geldsorgen, Symptom Verschlimmerung von Krankheiten), was letztendlich also nicht dazu führt dass man sich auf die Arbeitssuche einlassen kann und möchte. Oft stimmt auch die Kommunikation zwischen Jobcenter und Bezieher nicht. Post kommt auf beiden Seiten nicht an, Unterlagen verschwinden oder können gar nicht eingereicht werden, weil sie nicht vorhanden sind oder man erreicht die zuständigen Mitarbeiter nicht. Letztendlich hat man an den Sanktionen also oft nicht mal Schuld und hat noch mehr Stress dies nachzuweisen. ; Bei Menschen die tatsächlich nicht arbeiten möchten bewirkt auch eine Sanktion keine Änderung der Einstellung.
- Sanktionen gehören abgeschafft. Ich mag das Menschenbild nicht, das hinter den Hartz-Reformen stand -alles Faulenzer und Drückeberger? Wer so wie ich nach über 3 Jahrzehnten arbeitslos wird ist kein Verbrecher den man sanktionieren muss.
- Existenzsichernde Leistungen müssen ohne Wenn und Aber gewährt werden!
- Ein wichtiger Hinweis;; Über Jahre habe ich erlebt wie das Existenzminimum um monatlich 125€, später noch immer um 89 € reduziert wurde.; Grund hierfür waren keine Sanktionen, sondern die KDU, welche im Rahmen einer Ermessensleistung drastisch realitätsfern ausgelegt wurde.; Die KDU ist längst eine indirekte Form der Sanktion.; Man hat auch über eine Zwangsmaßnahme eine Reduktion des Existenzminimums bewirkt, indem einfach nicht die realen Aufwendungen für die Mobilitätskosten erstattet wurden.; Auch hier eine indirekte Form der Sanktionen.; Wichtig: Gäbe es keine Genehmigungspflicht für Bildung, hätte ich in den 9,5 Jahren Erwerbslosigkeit ein Studium aufgenommen. ; Ich habe seit 2010 um eine Weiterbildung gebettelt!; Fazit: 4 Sachbearbeiter. ; Dank KDU 18 Monate Wohnungslosigkeit. ; Bis heute bitte ich trotz Abitur und Studium als Basis vergeblich um Weiterbildung z.B. zum Erzieher. ; Die Jobcenter blockieren, nicht die Erwerbslosen!; Ich fühle mich als Ex-Arbeitnehmer mit 22 Jahren Erwerbsbiografie von diesem Staat gedemütigt, diffamiert & verhöhnt.; Mit dennoch freundlichen Grüßen

Würde des Menschen ist unantastbar!!; Hartz 4 entwürdigt die Leistungsbezieher!

- ich hatte noch nichtmal einen ersten bescheid und schon eine aggressive androhung von sanktion, wenn ich nicht erscheine. ich konnte wegen selbständigkeit (aufstockerin) einen meldetermin nicht wahrnehmen und faxte terminverschiebungswunsch: trotzdem sanktionsandrohung. erst mit massivem fax wurde sanktion doch nicht verhängt. des weiteren kenne ich im bekanntenkreis des öfteren: willkür des arbeitsvermittlers mit

sanktionsverhängung: der erscheinen beim meldetermin mit begleitung, die sich aus datenschutzgründen nicht ausweisen wollte als NICHTERSCHEINEN auslegte. ich kenne auch obdachlos gewordene wegen jobcenter! ich kenne auch menschen, die sanktionenskaskaden erhielten: mehrere monate 100% oder bei 110% oder 200% sanktion in summe gelandet sind. der harsche umgang der sachbearbeiter mit einem "kunden" mit ständiger sanktionandrohungsgebärde ist für mich allgegenwärtig. man kann die gleichung aufstellen: jobcenter = sanktionsdrohung

- Mitarbeiter der Jobcenter handeln oftmals rechtswidrig und fordern Unterlagen an, die für die Bearbeitung eines Falles keine Rolle spielen !!!!

- Sanktionen führen nur dazu wieder in Schwarzarbeit zu gehen. Sanktionen sind kein weg wieder in arbeit zu kommen, viel mehr müsste es mehr zuschüsse geben für die die sich bemühen in arbeit zu kommen, zb. weitere auf stockung des Harz4.; Des weitem muss mehr wohnraum für einzelne personen drin sein, denn es ist nicht gut für die ganze gesundheit in nur einem raum zu leben das macht krank. Eine Grundsicherung von 1250€ für jeden bürger wäre besser.

- Wäre meine Frau nicht, wäre mein Leben nichts wert. Wäre meine Frau nicht, hätte ich meinem Sachbearbeiter schon mindestens einmal so verdroschen und -dadurch- erniedrigt, wie dieser es mit seinem willkürlichen Verhalten ständig an mir und meiner Frau praktiziert.; Sanktionen verschaffen Sachbearbeitern einen Gottstatus, welchen diese nur allzu gern anwenden.; Keine Augenhöhe, kein Respekt, keine Würde! Sanktionen gehören abgeschafft!

- Sanktionen wirken sich nicht nur direkt auf Sanktionierte und ihre Familien aus. Dieses Damoklesschwert hängt über ALLEN, und das kann Panik, Schlafstörungen, Depressionen, Krankheiten aller Art verursachen.; Alleine dieser Anspruch des Gesetzes, erwachsene Menschen wie unselbstständige Kinder behandeln und „erziehen“ zu müssen, macht fassungslos. ; Sachbearbeiter fordern häufig völlig unsinniges, kontraproduktives Handeln, glauben vermessen, Lebensentscheidungen besser als Betroffene selbst fällen zu können und treiben die Menschen damit in die Verzweiflung.

- Sanktionen schaden und zerstören Menschen! Bei mir persönlich haben sie lediglich zu Resignation, Lähmung, Wut, Ohnmacht, Angst und einem gestörtem Verhältnis zum Jobcenter geführt! Die ständige Bedrohung in Verbindung mit dem bescheidenen Regelsatz löst unterschwellig ständige Existenzangst aus! ; ; Sanktionen sind in ihren Ausmaßen mit nichts zu vergleichen! Im Strafrecht ist diese Unverhältnismäßigkeit nicht zu finden. Sie wirken auf mehreren Ebenen (bspw. Schuldenanhäufung, daher evtl. Einträge, Vertrauensverluste bei Vermietern, Stromanbietern etc., weitere erhebliche Unlösbarkeiten in diesem Zusammenhang.), wodurch selbst nach offizieller Beendigung einer Sanktion die Unterdeckung der Regelsatzes z.B. wegen Schuldenabbau weiterhin für Monate anhält!! Schlimmstenfalls sind sie beim Vermieter selbst bei Rücknahme einer Kündigung durch Nachzahlung zwei Jahre auf Bewährung!! oder müßten evtl. noch eine Privatinsolvenz einleiten oder endlos Schulden abbauen....!; ; Wenn man sich dies im Detail ansieht, werden sie feststellen, daß i.d.R. niemand so dermaßen drakonisch bez. der Dauer und auf so vielen

Ebenen gleichzeitig "bestraft" wird!!; ; Ich halte sie im höchsten Maße für menschenunwürdig und es sollen an ihre Stelle probate pädagogische/psychologische Alternativen treten!! Dazu müßten sie sich natürlich vom hierarchischen und autoritären Konzept eines "Arbeitsklaven" trennen, der recht- und willenlos Gehorsam zu leisten hat und anderenfalls nach Mafiamanier mit Waffe an der Schläfe erpresserisch durch Anwendung von Foltermethoden (denn zufügen von Leid, auslösen von Existenzangst etc. ist nichts anderes!) dazu gezwungen wird! ; ; Wo besteht für sie der Unterschied zur Zwangsarbeit? ; ; Wie fühlen sie sich, wenn sie in einer ungleichen Machtbeziehung und Abhängigkeit erpresst werden? Ist das eine würdige Position? Wenn man sich zähneknirschend beugen muß mit starken Gefühlen von Wut und der Demütigung? Wollen wir miteinander so umgehen oder wäre es nicht anders besser?!! (Uraltpädagogik, "schwarze" Pädagogik, keinesfalls mehr zeitgemäß!!!); ; Beachteten sie auch nur ansatzweise den Willen und die Bedürfnisse und auch gewiss Maß an Wahlmöglichkeiten der Personen und unterstützen diese, werden sie ihr Ziel einer Vermittlung ohne Druck erreichen!; ; Ich verwies eindringlich auf die Studie der Hans Böckler - Stiftung "Ursachen und Auswirkungen von Sanktionen nach §31" von Anne Ames, wo sie nochmals die Hintergründe und Unsinnigkeit und Unwirksamkeit als auch die verheerend Schäden vor Augen geführt bekommen! Die Ignoranz all dieses Wissens und der Fakten aller Verbände seit Jahren macht mich extrem wütend!; ; Schaffen sie diese menschenverachtenden Sanktionen ab! Sie sehen, wohin die Wut und Ohnmacht dieser unwürdigen Behandlung der Arbeitnehmern führt! G20, Gilet Jaunes, Spaltung der Gesellschaft, Zerstörung der Demokratie und Schaden der Parteien..

- Sanktionen sind ein Mittel zur Gewaltanwendung.Und somit untragbar.

- Die KdU dürfen nicht sanktioniert werden. Es droht Obdachlosigkeit und Kältetod durch Erfrieren. Sanktionen machen Arbeitnehmer und arbeitssuchende erpressbar ! Hartz 4 ist eine Bedrohung für fast alle Arbeitnehmer.

- Das Grundgesetz ist nicht vereinbar und verstößt die Grundrechte der Hartz 4 Empfänger; Dazu kommt Hartz IV: Sanktionen sind verboten nach ILO - ; Übereinkommen von 1956 Die Internationale Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO) verbietet jegliche Form der Zwangsarbeit. ; Deutschlands Sanktionsregeln im SGB II verstoßen gegen europäische und internationale Menschenrechte!; Aufgepasst!; Strafanträge gegen Jobcenter und deren Mitarbeiter sollten dann zwingend gestellt werden, wenn eine "Zwangsvermittlung unter Sanktionsandrohungen" erfolgt!; Hinweis;; Im Falle der Einstellung von solchen Verfahren, gibt es die Möglichkeit des Klageerzwingungsverfahrens, welche auch zwingend genutzt werden sollte! (<https://de.wikipedia.org/wiki/Klageerzwingungsverfahren>); Warum sollten alle Zwangsvermittlungen vom Jobcenter nicht nur mit Widerspruch beim Jobcenter oder / und Eilrechtsschutzantrag bei Gericht beantwortet werden, sondern auch sofort Strafanträge direkt bei der Staatsanwaltschaft gestellt werden?; Ein-Euro-Jobs oder der Zwang an unsinnigen Maßnahmen teilzunehmen sind Zwangsarbeit - und Zwangsarbeit ist verboten!; Die Internationale Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO) verbietet jegliche Form der Zwangsarbeit. Das ILO-Übereinkommen über Zwangs- und Pflichtarbeit unterschrieb die Bundesrepublik Deutschland 1956.; Dieses Übereinkommen definiert Zwangsarbeit wie folgt;;

Artikel 2; 1. Als „Zwangs- oder Pflichtarbeit“ im Sinne dieses Übereinkommens gilt jede Art von Arbeit oder Dienstleistung, die von einer Person unter Androhung irgendeiner Strafe verlangt wird und für die sie sich nicht freiwillig zur Verfügung gestellt hat. Für Zwangsmaßnahmen bei Bildungsträger und Ein-Euro-Jobs gilt genau das.; 2. Wer einen Ein-Euro-Job oder unsinnigen Zwangskurs nicht annimmt, dem kürzt das Jobcenter die Mittel, verhängt also eine Strafe. ; Diese Strafe in Bescheiden anzudrohen zwingt Menschen, auch absurdeste „Jobs“ auszuführen bzw. anzunehmen. ; 3. Von Freiwilligkeit kann keine Rede sein. Ein-Euro-Jobs oder unsinnige nicht zielführende Zwangskurse sind also Zwangsarbeit, und Zwangsarbeit ist in Deutschland verboten!; 4. Mitarbeiter des Jobcenters und das gesamte Personal der Bundesagentur für Arbeit machen sich strafbar, weil sie eine verbotene Form der Zwangsarbeit durchsetzen. Das von der Bundesregierung ratifizierte ILO-Übereinkommen 29 ist in diesem Punkt eindeutig;; Artikel 6: ; Beamte der Verwaltung dürfen, auch wenn es ihre Aufgabe ist, die ihrer Verantwortung unterstellte Bevölkerung zur Annahme von Arbeit irgendeiner Form zu ermuntern, weder auf die Gesamtbevölkerung noch auf einzelne Personen einen Druck ausüben, um sie zur Arbeitsleistung für Einzelpersonen oder private Gesellschaften und Vereinigungen zu veranlassen.; **WICHTIG**:: Diese Bestimmung ist auch einer der Gründe, weshalb Gefängnisinsassen / Strafgefangene in Deutschland nicht zum Arbeiten verpflichtet werden dürfen!; Wenn sie sich weigern, dürfen keine Sanktionsmaßnahmen ergriffen werden.; Bei freiwilliger Teilnahme sind entsprechende "versicherungspflichtige Lohnleistungen" zu erbringen!; Das gilt nicht für Hartz IV - Empfänger!; Jede Behörde, und jeder Mitarbeiter, der Hartz-IV-Opfer in Ein-Euro-Jobs oder Zwangsmaßnahmen presst, macht sich also strafbar.; Denn Artikel 25 des Übereinkommens sagt:: Die unberechtigte Auferlegung von Zwangs- oder Pflichtarbeit ist unter Strafe zu stellen. Die Mitglieder, die dieses Übereinkommen ratifizieren, verpflichten sich, dafür zu sorgen, dass die ergriffenen Strafmaßnahmen wirksam sind und streng vollzogen werden.; Unsinnige nicht zielführende Maßnahmen oder Ein-Euro-Jobs sind also Zwangsarbeit.; ; Zwangsarbeit ist Nötigung, und dazu sagt das Strafgesetzbuch:: § 240 Nötigung; (1) Wer einen Menschen rechtswidrig mit Gewalt oder durch Drohung mit einem empfindlichen Übel zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nötigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.; (2) Rechtswidrig ist die Tat, wenn die Anwendung der Gewalt oder die Androhung des Übels zu dem angestrebten Zweck als verwerflich anzusehen ist.; (3) Der Versuch ist strafbar.; (4) In besonders schweren Fällen ist die Strafe Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren. Ein besonders schwerer Fall liegt in der Regel vor, wenn der Täter; 1. eine andere Person zu einer sexuellen Handlung oder zur Eingehung der Ehe nötigt;; 2. eine Schwangere zum Schwangerschaftsabbruch nötigt oder; 3. seine Befugnisse oder seine Stellung als Amtsträger missbraucht.; Allein der Versuch, jemand in eine Zwangsmaßnahme oder Ein-Euro-Job zu zwingen, wäre demnach strafbar.; Zwangsmaßnahmen und Ein-Euro-Jobs erfüllen alle Kriterien der Zwangsarbeit. ; Matthias Härtel, der die rechtlichen Grundlagen recherchierte, klärt auf: „Gerichtlich relevant sind hier auch nicht irgendwelche „Anordnungen von Oben“, sondern immer die tatsächlich nötigende Person. In diesem Falle also der Mitarbeiter der ARGE. Die Höchststrafe für dieses Verbrechen beträgt 3 Jahre Haft.“; Wir raten allen "Opfern": ; „Wehren sie sich und hauen sie Ihren Sachbearbeitern bei der ARGE diese Fakten um die Ohren. Bedroht und nötigt man Sie eine Zwangsarbeit anzunehmen, dann drohen Sie mit einer Anzeige nach § 240 STGB zurück.; Erklären Sie

vorab Ihrem zuständigen Sachbearbeiter in aller Ruhe (und der gebotenen Freundlichkeit) die Fakten.; Ist der/die Sachbearbeiter / in aber uneinsichtig, dann müssen Sie Nägel mit Köpfen machen und diejenige Person sofort nach § 240 STGB unter Hinweis auf das ILO - Abkommen zur Anzeige bringen.

- Psychisch Kranken sollte der Druck genommen werden.
- Der Sozialpakt „Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte“ befasst sich mit der Einhaltung der Gleichberechtigung von Mann und Frau, angemessenen Löhnen und mit Themen der sozialen Sicherheit. ; ; Auch Deutschland hat diesen Pakt 1966 unterschrieben und sich somit zur Einhaltung der darin verankerten Grundsätze verpflichtet.; ; Jedoch lässt der aktuelle Bericht der Vereinten Nationen (UNO) den Anschein erwecken, als hätte Deutschland die Einhaltung des Paktes nicht ernst genug genommen. Insbesondere das Hartz IV System fällt bei der Prüfung durch die UNO durch.; Forderungen: Höhere Regelsätze, andere Berechnungsmethode und Ende des Sanktionssystems...; ; Die Vereinten Nationen befürchten, dass die Grundsicherung für einen angemessenen Lebensstandard nicht ausreicht..; ; Sanktionsmaßnahmen/Sanktionen gefährden Menschenleben und den sozialen Frieden in der Gesellschaft dazu.; ; Das Existenzminimum / Grundgesetz abzusenken ist willkürlich generiert und illegal.; ; Ebenso werden seit Jahren die Regelsätze politisch gewollt zu niedrig berechnet.; ; Die Berechnungen sind ungesetzlich und falsch.; ; Hochachtungsvoll
- Der H4 - Regelsatz stellt das Existenzminimum dar. Durch eine Sanktionierung wird dieses Minimum völlig bewußt unterschritten. Desweiteren können Sanktionen dazu führen, daß die Miete nicht mehr gezahlt wird, auf diesem Wege führt dies zum Verlust der Wohnung - anders ausgedrückt: Sanktionen können zu Obdachlosigkeit führen.
- Der einzige Zweck der Sanktionen ist, dass sich -trotz enormer Kontraproduktivität in der eigentlichen angeblichen Sache- die Neoliberalen nicht darüber beschweren dass ihr hart ergaunertes Geld für soetwas aus ihrer Sicht abartiges wie Solidarität verwendet wird.
- Wir leben im 21 Jahrhundert in Deutschland und genau da darf Sanktionen nicht sein um Menschen aller Nationen mit verschiedenen Religionszugehörigkeit zu etwas zu zwingen.; Die Handhabung SGB II wie der Staat mit Personen umgeht ist menschenverachtend!; ; Ich weiß dass es teuer ist Personen an einen bestimmten Grundsicherung zu halten, doch dies ist auch auf den Staat zurückzuführen.; Gerne kann ich weitere Punkte schreiben doch wir haben Sylvester 23:30 Uhr; Mit freundlichen Grüßen
- Sanktionen motivieren nicht dazu eine bestimmte Verhaltensweise anzustreben. Vielmehr lenkt die mit einer Sanktion verbundene existenzielle Krise von einer Reintegration in den Arbeitsmarkt ab, da man mit der Erstellung und Umsetzung eines alternierenden Finanzierungskonzepts beschäftigt ist. Zumeist mit der Vorbereitung und rechtlichen Durchsetzung von Widersprüchen gegen die Sanktion, und nach deren generell gehandhabten Ablehnung mit der Vorbereitung und Durchführung des weiteren Rechtsstreits vor Gericht. Dies inkludiert den Antrag auf Prozesskostenhilfe genauso wie alle beizubringenden Belege. ;

Die Sanktionierung führt also mitnichten zu einer Auseinandersetzung mit dem angeblichen oder tatsächlichen Fehlverhalten der/des Sanktionierten, sondern lediglich zu einem neuerlichen Umschiffen der staatlichen Repression gegen Arme. Alles andere ist bloß feuchter Wunschtraum nicht Betroffener.; Das System Harz IV begründet sich in der Verkehrung des Rechtsbegriffs (Unschuldsvermutung) und damit der vehementen Entrechtung der Gruppe der Hartz IV-Bedürftigen. Sanktionen sind hier lediglich das i-Tüpfelchen der Entrechtung, bei der man sich die Frage zu stellen hat, wer soll wie zu welcher Handlung motiviert werden und funktioniert das auch bzw. kann daß überhaupt funktionieren.

- Niemand kann (darf) ein Minimum reduzieren!
- Ich würde schon des öfteren sanktioniert und habe noch nie einen lebensmittelgutschein bekommen, saß mit 2 Kinder bis zu 3 Wochen ohne Essen da hat niemand interessiert
- Meine Lebensgeschichte;; Antrag auf ALG2 noch nicht bearbeitet, Zuweisung zu einer Maßnahme im Winter für morgens um 7:30 Uhr in ca. 8km Entfernung, keine Fahrtkosten bekommen, da Antrag auf ALG2 nicht abschließend bearbeitet war, Maßnahme konnte auf Grund der Witterungsbedingungen nicht angetreten werden > 100% Sperre ohne LM-Gutscheine (da U25) > Beginn der Schuldenspirale > Obdachlosigkeit > Suizidversuch > heute 12 Jahre später bekomme ich in vielen Jobs keine Chance, die ich als alleinerziehende machen könnte, da die Schufa nicht sauber ist (Call-Center, Spielothek, Tankstelle) somit bin ich trotz Ausbildung + Fachabi und engagierter Jobsuche immer noch arbeitslos
- Sanktionen bringen nur Probleme mit sich, jeder der im Bezug ist hat seine Schwierigkeiten, ob psychisch, körperlich oder dabei das man keine Arbeit findet die auch zu einem passt. Ich denke, man sollte jeden sein eigenes Tempo überlassen, nach vorne zu schauen und jedem die Möglichkeit geben, sich nach dem Job umzusehen den einen auch gefällt. Es bringt nix, die Leute in Arbeit zu stopfen womit man selber nicht glücklich ist und kein Spaß daran hat. Das führt doch erst recht dazu, daß man kündigt oder gekündigt wird oder man erkrankt dadurch. Und wenn dies eintritt, wird man durch Sanktionen genötigt weiter zu machen oder sich an Stellen zu bewerben, die einfach nicht zu einem passen. Also ja Sanktionen sollten abgeschafft werden und dafür mehr Angebote, Beratung und Zeit in jede einzelne Person zu investieren und denen zuhören.
- Sanktionen treffen meist die falschen, deshalb sollten sie abgeschafft werden. Vom Sinn her stellt ALG2 das Existenz-MINIMUM dar, also das, was jemand MINDESTENS zum (Über-)Leben benötigt. Durch Sanktionen jeglicher Art, wird dieses Existenz-Minimum unterschritten, so dass man von dem, was übrig bleibt, gar nicht mehr leben kann. ; Es sollte mehr Förderung geben, statt immer nur von den ALG2-Empfängern zu fordern und zu sanktionieren. Nur leider sieht es in der Praxis so aus, dass man um eine Förderung teilweise JAHRELANG kämpfen muss.; Stattdessen sollte man lieber die (zu 90% sinnlosen) Maßnahmen überprüfen und mehr Maßnahmen schaffen, die die Erwerbslosen wirklich voranbringen. Keinem Ingenieur, der z.B. durch Insolvenz seiner Firma in ALG2 gerutscht ist, bringt es beruflich weiter, ihn in eine Maßnahme zu stecken, wo es darum geht, seinen Gesundheitszustand durch teilweise dubiose Ärzte einschätzen zu lassen und diese

Einschätzung ans Jobcenter weiterzuleiten. Eine dieser Maßnahmen ist z.B. in Bremen das "IAS Integrationsassessment maxi" von der Akademie Überlingen. Ich selbst habe diese "Maßnahme" durchlaufen und sie diene nicht mal ansatzweise dazu, mir neue Ideen oder Möglichkeiten zur Erlangung einer Vollzeitstelle zu bieten.; Ebenso sollten "Zwangszuweisungen" zu Stellen, die vollkommen artfremd vom eigenen Beruf sind, abgeschafft werden. Als ausgebildeter Fensterbauer kann ich nicht plötzlich als Tischler eingesetzt werden, nur weil beides Handwerk ist und beides mit Holz zu tun hat.

- Leute die Ihren Job verloren haben sind genug bestraft.
- Als Harz IV Empfänger*in wird man (Frau) zum Sklaven der Ämter. Die Menschenwürde geht verloren, weil man (Frau) sich mit all ihren privaten Angelegenheiten offenbaren muss. Man (Frau) wird als potentielle Kriminelle betrachtet. Beispiel: Urlaubsantrag! Hier werden sofort die Leistungen wegen Ortsabwesenheit gekürzt! Der Antragsteller*in wird unterstellt, dass er/sie nicht pünktlich wieder zurück kommt. (Beispiel am 19.12. hatte ich einen Urlaub beantragt, wollte lediglich über Silvester bei meiner Familie, die im Ausland lebt, verbringen. Ein tag vor Heiligabendabend wurde mir die Kürzung des Harz IV Satzes auf ca. 282 Euro schriftlich mitgeteilt - der Rest würde erst bezahlt, wenn ich mich termingerecht wieder zurück melde).; Der Urlaubsanspruch wird inklusive Samstag und Sonntag sowie Feiertage berechnet und unter Ortsabwesenheit geführt. Dies sehe ich als eine sehr große Ungerechtigkeit an. Schließlich genießen die Mitarbeiter der Job-Center 5-Tage-Woche.
- Einfach weg damit. Mit Hartz 4 lebt man schon am totalen Existenzminimum und von diesem Existenzminimum wird dann auch noch ein prozentualer Anteil weggestrichen, wenn man seiner "Mitwirkungspflicht" nicht beikommt, oder eine Maßnahme, aus welchen Gründen auch immer, abbricht oder gar nicht antritt. Denn mal ehrlich: Viele Maßnahmen sind doch hirnerbrannt und bringen nichts außer der Beschönigung der Arbeitslosenzahlen. ; Einfach weg damit. Sind wir denn kleine Kinder, denen man strafen muss, wenn sie nicht hören ?
- Sanktionen machen einen Menschen und auch deren Angehörige psychisch kaputt bis hin zum suizid
- Keinerlei durch Sanktionen eintretender Wohnungsverlust und Strom und Gassperre !!!
- Bei mir wurden sämtliche Sanktionen (ca. 15) aufgrund von Klagen zurückgenommen!!!!!!!; Alle verhängten Sanktionen wurden von Sozialgericht und im weiteren Verfahrensverlauf vom Landessozialgericht als rechtswidrig, in einem Fall sogar selichtweg als kriminell - ja, Sie lesen richtig, als kriminell - eingestuft!!!
- Mangelhafte "Zusammenarbeit" mit den Betroffenen durch fehlende qualifizierung der Berater, mangelhaftes Realitätsbewusstsein (IGNORANZ) durch Herr Heil und Herrn Scheele und Befristung der Mitarbeiterverträge in den Jobcentern führen dazu, daß dort Druck auf die

Motivation und Bereitschaft der Betroffenen ausgeübt wird wo der Betroffene konkret KEINE SCHULD hat an der Realität. Leben findet leider immer nur dann statt, wenn es Beamte und JC-Angestellte nicht wahrhaben wollen! ; ; Ständiges Hin- und Herschieben ohne konkrete Absicht (ausser ggf. nach sechs Monaten den Betroffenen loszuwerden) führt nicht dazu, das wirklich ein FÖRDERN und Motivation stattfindet und statt dessen eher die perversen Forderungsspiele eines Herrn Scheele gespielt werden. ; ; Beratung und PROAKTIVE Vermittlungsarbeit sieht anders aus und bedarf auch qualifizierter Fachkräfte!!! ; ; Gegen meinen derzeitigen Sachbearbeiter bin ich ja schon überqualifiziert und das sollte Bände sprechen!

- Ich habe bisher Erlebt, dass Sanktionen keinen positiven Effekt bei betroffenen hatten, Ich selbst war bisher nur von "rechtswidrigen" Sanktionen betroffen, die nur mithilfe eines Anwalts zurück genommen werden konnten. Ich sehe Menschen, die das Vertrauen in die Jobcenter verloren haben, sei es durch fehlerhaftes Verhalten (das durch lange Rechtstreitigkeiten berichtigt werden muss) oder auch Betroffene, die durch Sanktionen in komplette Apathie gefallen sind und lieber einer dauerhaften Sanktion aussetzen, als sich dem Willkürapparat weiter auszusetzen.

- Sanktionen gehören abgeschafft! Das GG ist massgebend!

- Die Aufgabe geeignete Beschäftigungsmöglichkeiten mit angemessener Bezahlung monatlich anzubieten müssen den Jobcenter; gesetzlich vorgeschrieben werden statt den Betroffenen monatliche Bewerbungen vorzuschreiben. ; Bewerbungskosten müssen voll übernommen werden.

- Dem Betroffenen wird zwar einem Monat Zeit gegeben sich dazu zu äussern aber im Endeffekt kommt dabei nichts herum und man muss die Sachen für verloren gegangene Anträge nachreichen oder sondergleichen. ; ; Ich benötigte z.B. von meiner Ex-Frau eine Bestätigungsunterschrift das unsere gemeinsame Tochter an Regelmässigen Wochenenden bei mir war, meine Ex-Frau sich aber sträubte mir keine Unterschrift gab, so das ich notgezwungen die Unterschrift nachmachen musste damit man mir für die Fahrten zu meiner Tochter und zurück Fahrkosten erstattet. ; ; Ich weiß dass das vielleicht nicht das Beste war, was ich hätte machen können aber in so einer Notsituation, wenn einem keiner weiterhilft, macht man auch Sachen/ Taten die nicht gut sind! Aber selbst diese Sache ist noch nicht vom Tisch und steht noch wegen Urkundenfälschung bei der Polizei an! ; Es war eine Tat aus der Not heraus, nicht um mich Privat zu bereichern sondern, bloß um mir das zustehende auch zu holen und wenn die Ex-Frau sich Fair verhalten hätte mir gegenüber dann hätte man Sie sich dazu verpflichten können aber das wollte das Jobcenter Düren nicht machen, da man hier wieder eine Sanktion gerochen hatte. ; ; Was die Jobcenter/Jobcom Mitarbeiten gut entlohnt bekommen desto mehr Sanktionen man einfährt!

- Sanktionen sind absolut entwürdigend. Niemand den ich kenne geht freiwillig zum Jobcenter. Viel wird hingegen in Kauf genommen um dies zu vermeiden. Wenn man Kinder zu versorgen hat bleibt jedoch keine andere Wahl.

● Ich habe wegen Willkür des JC meinen Wohnsitz und meine Wohnung verloren - im Moment kämpfe ich mich aus der Obdachlosigkeit zurück. ; Das JC denkt nach wie vor, der wohnt also hat er alles wenn ich etwas benötige und keiner im Umfeld etwas derartiges günstig/umsonst über hat, sind erstmal paar € futsch die definitiv irgendwo erstmal fehlen.; Mir wurde bereits durch einen Chef einer Behörde bestätigt, das seine Behörde Fehler gemacht hat was mich mindestens 800 € gekostet hatte, jedoch eine gewisse Frist um sei weshalb Er da nichts mehr machen könne. ; Und zu guter letzt bin ich 2017 weil man mir nur 50% Regelsatz (von September '16 bis März' 17) überwiesen hatte, in der JVA gelandet! ; Ich betone, ich hatte keine SANKTION das wurde mir auch vom Sozial Dienst der JVA bestätigt!!! ; ; Rechtsstaat, das ich nicht lache ist alles!

● Die Kürzung eines durch die Regierung festgesetzten und vom BVerfG bestätigten Existenzminimums ist verfassungswidrig

● Die vollen SGB-II-Regelsätze sind laut Bundesregierung das u.a. anhand der EVS berechnete physische und soziokulturelle Existenz-MINIMUM. Als solches ist es deklariert. Zu den unabdingbaren physischen, also zwingend lebenserhaltenden Grundbedürfnissen eines Menschen zählen neben Nahrung auch Körperpflege, Obdach, medizinische Versorgung und Wärme/Energie. Jedem Schwerverbrecher im Gefängnis wird dies gewährt, weil dies die Menschenwürde gebietet.; ; Bereits eine Sanktion von 30 Prozent unterdeckt dieses physische Minimum, an Teilhabe ist gar nicht mehr zu denken. Die sanktionierten Sozialleistungsbeträge bis hin zu null unterliegen keinerlei Berechnung, wie vorgeschrieben.; ; Die Bundesregierung beruft sich auf folgendes. Es gebe erstens Sachleistungen. Diese jedoch müssen jedoch EXTRA beantragt werden (tun vor allem psychisch Kranke kaum), müssen nicht zwingend vom Jobcenter gewährt werden und belaufen sich lediglich auf Nahrung, nur in Einzelfällen und bei besonders intensiver Bettelei beim Amt auf Hygieneartikel. Miete, Strom, laufende Rechnungen, Mobilität und sonstiges sind damit nicht zahlbar.; ; Außerdem werden die Beträge für die Sachleistungen nachträglich von den späteren Leistungen abgezogen, was wiederum das Existenzminimum nachträglich mindert. Zweitens müsse der Staat, heißt es, Sozialleistungen nicht bedingungslos gewähren. Dabei verschweigt die Regierung, dass dies nicht für das EXISTENZMINIMUM zutrifft. Erst das Existenzminimum ermöglicht das Überleben. Das Knüpfen dieses absoluten Minimums an Auflagen und Vorgaben gefährdet das nackte Leben, ist somit einer behördlichen Todesdrohung gleichzusetzen insbesondere deshalb, weil Sanktionen vor allem psychisch, geistig oder körperlich beeinträchtigte Menschen betreffen. Letzteres stellten sogar die Wissenschaftlichen Dienste des Bundestages im Februar 2017 fest. ; ; Sanktionen zwingen Menschen, darunter schon Minderjährige (15- bis 17jährige) sowie auch Familien mit kleinen Kindern in einen Kampf ums nackte Überleben, damit verbunden physisches und psychisches Elend. Zumal Sanktionen verhängt werden, ohne Betroffene auf psychische und physische Beeinträchtigungen zu überprüfen. SGB-II-Bezieher werden damit weitaus härter für schlichte Nichterfüllung von Auflagen - ohne dabei andere zu gefährden oder zu schädigen! - bestraft, als jeder Schwerekriminelle im Gefängnis. Das ist pervers und menschenverachtend, erzeugt obdachlose Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es erscheint damit wie eine Form der Euthanasie gegenüber mittellosen und meist vielfach beeinträchtigten Menschen. ; ; Sanktionen an den Leistungsgedanken zu knüpfen, ist schon deshalb verlogen, weil z.B.

Großaktionäre auch nicht durch eigene Leistung ihr Geld mehren, sondern auf Kosten von Lohnarbeitern. Die Androhung, das EXISTENZMINIMUM zu kürzen bzw. zu streichen, ist im Kern die Androhung der Vernichtung des Lebens, da Grundbedürfnisse auf dem Spiel stehen. In einer Gesellschaft, in der die Kapitalbesitzer von Jahr zu Jahr immer gigantischere Mengen an Überproduktion vernichten und in der perspektivisch die Zahl der Lohnarbeitsplätze dank der fortschreitenden Technologie ohnehin immer mehr sinken wird, kann das Vorgehen nur als pervers bezeichnet werden.

- seel.kranke Menschen müssen nicht angetrieben werden...im Bezug von H4 ist man seel. Krank und erwartet Hilfe und nicht die Angst vor Obdachlosigkeit???????? Tausend Fragen und man kann nicht mehr schlafen vor lauter H4 und alle Ängste die damit verbunden sind. Meine persönliche Frage an euch lautet, wann werden die Politiker für ihre Fehler sanktioniert??? Oder machen die genauso wenig, wie wir H4-Empfänger. Hier in meiner Gegend gab es immer schlecht Jobs...wir haben uns hier um die Ein Euro-Jobs gekloppt.

- Dadurch werden arme Menschen Obdachlos Familien gehen daran kaputt Durch Jobcenter immer mehr Druck gerade für Alleinerziehende die trotz Arbeit aufstocken müssen

- "Sanktionen" sind ein Euphemismus für Folter und ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

- 2010/-20211 würde ich Willkürlich/nicht rechtens sanktioniert 95% hätte ich nicht Anwalt eingeschaltet und käme es nicht zur mündlichen Gerichtsverhandlung gekommen, und würde ich Nicht bei meinen Eltern wohnen....würde ich möglicher weise ; Obdachlos werden oder gar verhungern.; ; SANKTIONEN SOLLTEN NICHT AGESCHAFFT WERDEN SONDERN !!!MÜSSEN!!! ENDLICH ABGESCHAFFT WERDEN WEIL: DIE NUR EXTREMEN DRÜCK AUSÜBEN WIE NE ERPREESUNG WIRKEN UND KRANK/DEPRESSIV MACHEN....FÜR NIX ANDERES; SIND SIE DA ZU DA.

- 424 € reichen nicht aus Gesundheitskosten 16,11 € meine mtl. ca. 40€; Stromkosten 35,79 € meine 42€+ Gas 19 €; ; Bildung 1,10 € ein VHS Kurs klein kostet in Berlin 9,90 € und so könnte ich weiter Aufzählen.; ALG II reicht einfach nicht aus!; Die ständige Angst meine Miete nicht übernommen zu bekommen! In Berlin gibt es selbst am Rande keine billigen Wohnungen mehr, außerdem erstört ein Umzug das soziale Umwelt, was man sich jahrelang aufgebaut hat.

- Wenn Sanktionen rechtswidrig verhängt werden, dauert ein Prozess vor dem Sozialgericht extrem lange (bis über 5 Jahre!) und in dieser gesamten Zeit besteht eine nicht ausgleichbare Unterdeckung und fördert damit auch Depressionen und psychische Erkrankungen, bis hin zu Erwerbsunfähigkeit.; Verhängte Sanktionen führen zu einer Ablehnung mit dem Jobcenter zusammen zu arbeiten (Trotzreaktion)

- Sanktionen stürzen die Betroffenen in eine tiefe psychische und sogar existenzielle Krise. An eine sinnvolle Suche nach Jobs/Arbeit ist dann nicht mehr zu denken. Sanktionen lösen tiefste Ängste aus und verschlimmern die Situation der betroffenen auf extreme Weise. Eine Gesellschaft/ein Staat sollte sich entscheiden: Wenn schon Sozialleistungen, dann ohne Sanktionen. Ansonsten eben gar keine Sozialleistungen.
- Nicht die Armut ist das Schlimme, sondern die ständige Existenzbedrohung!
- Zu bedenken ist, dass Menschen durch den Einsatz von Sanktionen zwar jedwede Existenzgrundlage entzogen wird, sogar in Kauf genommen wird, dass der Mensch sein Obdach verliert, eine Sanktion (Bestrafung) jedoch durch das Strafgesetzbuch geregelt ist und bleiben sollte und in der Sozialgesetzgebung nichts zu suchen hat. Einen Beratungstermin bspw. zu versäumen stellt keine Straftat dar, sondern zeigt lediglich, dass der Betroffene in seiner aktuellen Lebenssituation überfordert ist. Jobcenter sollten Zentren der Hilfe sein und keine Erziehungsanstalten für erwachsene, mündige Bürger.
- statt Sanktionen zu verhängen, sollten die Jobcenter den Bedürftigen reale geförderte Ausbildungen vermitteln. Auch Firmen sind gefragt und gefordert dabei, denn sie überlassen die Ausbildung für ein Beruf immer mehr der öffentlichen Hand, bzw. Bildungsträgern, Profitieren aber davon.
- Sanktionen werden immer als berechtigtes Druckmittel eingesetzt, das muss aufhören.; Mann muss immer Angst um seine Existenz haben. ; Bei Jugendlichen darf man nicht mehr sanktionieren
- Durch die Existenz von Sanktion ist ein selbstbestimmtes Leben nicht möglich.
- Wenn jugendliche zu 100% sanktioniert werden, ist es doch ganz klar, andere müssen das büßen. Meist die Mutter,bzw Eltern. Was bleibt denn sonst noch? Mittel zum Leben werden durch Diebstahl oder ähnliches erworben. Damit wird die ganze Gesellschaft sanktioniert, nur merken diese es nicht. Denn Politiker möcjte ioch mal sehen,3 Monate ohne Fahrer und nichts zum essen.Nur auf Almosen angewiesen zu sein, dann würde sich ganz schnell etwas ändern.
- ES gilt das Prinzip "Fordern + Fördern", das heißt etwas beruht auf Gegenseitigkeit. Dann sollte man dies bei Sanktionen ebenso halten. Damit meine ich, dass SBs, die ungerechtfertigt Sanktionen aussprechen, fristlos gekündigt werden müssen!!!! Auch Beamte!!!
- Durch die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe wurden Arbeitswillige und Arbeitsunwillige in einen Topf geworfen.; Sicher gibt es nun deshalb im Bereich des SGB II auch Personen, die bewusst eine Erwerbstätigkeit ablehnen, aber dabei handelt es sich lt. Statistiken um eine verschwindend geringe Zahl. Arbeitsunwillige kann man nicht durch Sanktionen motivieren, was die Erfahrungen aus Zeiten des BSHG zeigen. Arbeitswillige

hingegen werden in ihren Bemühungen durch Sanktionen nachhaltig ausgebremst, landen in der sog. Schuldenfalle und werden persönlich und nachhaltig herabgewürdigt. Nicht die Arbeitslosigkeit selbst, sondern der Zwang durch Sanktionen und ein Leben in ständiger Angst davor wirken sich nachhaltig negativ auf die Erwerbsfähigkeit aus, denn dieser Zwang ist reiner Psychoterror. Sie treibt Menschen in prekäre, ja sogar rechtswidrige Arbeitsverhältnisse und dazu, das eigene Wohl zu ignorieren und sich regelrecht krank zu arbeiten.; Ist der Sozialstaat schon so abgestumpft, dass er seine Bürger nur noch als Fleischwaren ansieht, von denen Arbeitslose nur noch von geringer Qualität sind und deshalb bald "weg" müssen?; Sofern man im SGB II erzieherische Mittel als unverzichtbar ansieht und nicht in der Lage ist, klügere und menschlichere Lösungen zu finden, dann müssen Sanktionen zwingend so ausgestaltet sein, dass das Existenzminimum nicht gefährdet wird (Sozialstaatsgebot) und diese nicht entwürdigend wirken ("Die Würde des Menschen ist unantastbar.", Art. 1 Nr. 1 GG). Die derzeitigen Sanktionsregelungen im SGB II erfüllen diese Kriterien nachweislich nicht.

- Es ist immer eine willkürliche Entscheidung eines JC Mitarbeiters, der nicht selten selbst nur befristet beschäftigt ist und wohl si ziemlich alles macht, um eine Entfristung zu erreichen.; Außerdem wurde mir persönlich gesagt, die Politik will entweder die Vermittlung in Rente,von eine Maßnahme oder in irgendeinen Job....es geht also wenig um mich...

- Sanktionen sind Unmenschlich, Verstößen gegen das Grundgesetz!!!!!!!!!!!! Sind oft einfach nur r Willkür und Lebensmittelgutscheine und den Verlust der Wohnng zu riskieren geht garnicht!!!!!! Sanktionen gehören abgeschafft, sowie auch die Willkür der Mitarbeiter. Und es gehört eine KOMPLETTE BERATUNGSPFLICHT HER, wo sich die MITARBEITER drann HALTEN MÜSSEN... UND NICHTS MEHR MOT VERSCHWEIGEN VON RECHTEN ECT... UND DAS GEHÖRT SICH KONTROLLIERT!!! Wir müssen uns auch an Pflichten halten, tuen wir das nicht gibt's Sanktionen, also sollten sich die MITARBEITER genau an ihre Pflichten halten müssen. ; Und sollten Sie Schikanieren ect, sollten die Mitarbeiter genauso Ärger ect bekommen von ihren Vorgesetzten oder so.... WIR,SIND AUCH MENSCHEN... aber das wird da oft NICHT GESEHEN... Zu mir sagte mal ein JC Mitarbeiter „DAS SGB 2 steht über dem Grundgesetz“ und wenn sie eine Brille brauchen ist das ihr Problem, arbeiten kann man schließlich auch ohne Brille“ und sowas geht einfach garnicht. Die Beschwerde hat leider NICHTS gebracht! Würden wir in der Arbeit so mit Kundschaft reden, wir würden gekündigt werden. Hier scheint das ALLES erlaubt zu sein, ohne das jemand selbst nach mehrmals Beschwerde irgendwas zu befürchten hat. ; ; Ich hoffe die Klage am Bvgericht hat Erfolg!!! Den JC und vorallem der Regierung sei eine ordentliche SCHLAPPE sehr gewünscht!!!!

- Sanktionen und generell die Praxis des SGB II agieren zumindest in der derzeitigen Form akut gegen den Artikel 12 GG i.V.m. Artikel 4 AEMR. Weiterhin ungergraben die Statuten des SGB II weiter diverse Grundrechte. Jobcentermitarbeiter agieren rechtswidrig und teilweise kriminell, werden aber durch den Arbeitgeber gedeckt. Die Sozialgerichte sehen dennoch meist keinen direkten oder akuten Handlungsbedarf und auch die

Staatsanwaltschaften greifen nur selten solche Fälle auf.; ; Es findet eine völlige Entrechtung der Betroffenen statt, welche nicht selten einer völligen soziokulturellen "Vernichtung" entgegen treten müssen.; ; Das SGB II mit seinen Sanktionen verhindert das Recht nicht nur auf Würde, sondern generell auf Leben und gesellschaftliche Teilhabe!

- Auf freiwilliger Basis ist viel mehr möglich. Druck erzeugt Gegendruck. Sanktion heißt bestrafen, aber welche Straftat soll ich begangen haben. Ich habe keinen Menschen Leid gebracht.
- Druck erzeugt Gegendruck oder Resignation.
- Mich als psychisch erkrankte, hat die Drohung/Durchführung einer Sanktion auf Monate total gelähmt. Ich habe nur begrenzt Kraft zur Verfügung und alle Kraft, die für die Angst vorm Jobcenter verbraucht wird, fehlt mir bei der Arbeitssuche und beruflichen Orientierung.
- Sanktionen nur, wenn SGB II über Existenzminimum liegt und nur dann auf das Minimum reduziert wird, wenn sinnvolle und hilfreiche Fortbildung oder anständig bezahlte Arbeit - also ohne notwendige Aufstockung - abgelehnt wird.; Interessant ist, dass die EinV bundesweit oft standardisierte Textbausteine sind und meistens enthält, dass das JC Vermittlungsvorschläge macht, soweit geeignete Stellenangebote vorliegen. ; Dies Stellen liegen aber selten vor, es gibt kaum VVs, aber man soll sich monatlich mehrere Stellen für Bewerbung aus den Fingern saugen. Es gibt zu wenig Stellen und viele Stellen sind über mehrere Zeitarbeitsfirmen gleichzeitig - also mehrfach - ausgeschrieben, bzw. existieren gar nicht, weil die ZAFn Adressen für den Bewerberpool sammeln.; Zu wenig Kontrolle der Arbeitgeber, bzw. der Stellenangebote auf Authentizität.
- Sanktionen führen zu Sozialen Unfrieden und Hass, in einer ohnehin ungleichen Gesellschaft mit unterschiedlichen Startbedingungen. Das führt zur Sozialen Abschottung/Resignation und einer ungesunden Lebensweise, wenn überhaupt noch Geld dafür übrig ist.; Ein Staat darf nicht strafen, um seine Bürger erziehen und ihm anschließend seine Lebensgrundlagen zu entziehen, wenn man dem nicht folge leistet. Das ist ein Bruch des Gesellschaftsvertrages und des gesunden Menschenverstandes. Die strafen mit dem fahren einer roten Ampel gleichzusetzen wäre ein großer Fehler und hat das Wesen der Kritik nicht verstanden. Ein Staat macht nur Sinn, wenn man die Würde jedes Individuum beachtet und schützt und aus der Zeit der Aufklärung die richtigen Schlüsse zieht und daraus lernt.
- Ich wurde sanktioniert, weil ein potentieller Arbeitgeber meinte, mich beim Jobcenter anzeigen zu müssen, ich hätte die Annahme einer Arbeitsstelle verweigert. Dabei war der Arbeitgeber nur verärgert, weil das Stellenprofil nicht auf meine Kenntnisse/Fähigkeiten paßte, da ich Asperger Autist bin.; Mit anwaltlicher Hilfe und Einweisung in eine Tagesklinik wurde die Sanktion dann zurückgenommen. Seitdem bin ich krankgeschrieben.

- Sanktionen bedeuten permanent Druck, und unter Druck fühlt man sich unfrei und Hoffnungslos. Wenn es denn nun mal keine geeignete Arbeit für mich gibt, ich auch keine Weiterbildung oder Umschulung auf Wunsch bekomme, weil ich über 50 bin und es sich scheinbar nicht mehr lohnt in mich zu investieren ist die Sanktion ein Tritt in den Allerwertesten und macht mich persönlich Hoffnungslos und teaurig. Ich sehe keinen Sinn überhaupt noch was zu wollen.
- Sanktionen verstossen gegen die Menschenwuerde. Ich wuensche mir, dass die Oeffentlichkeit mehr darueber aufgeklärt wird, dass wir Betroffenen keine tollen Stellenangebote bekommen, sondern nur prekäre Beschäftigung, von der man nicht leben kann, sowie sinnlose Massnahmen, sinnlose Termine etc.; Sanktionen fuehren zu Entwertung von Arbeit, zu niedigen Loehnen und betreffen nicht nur die Arbeitslosen, sondern verschlechtern auch die Bedingungen der arbeitenden Menschen. Arbeitend Menschen sollten endlich aufhoeren sich gegen Arbeitslose aufhetzen zu lassen.
- Eine mögliche Sanktionierung hängt stets wie ein Damokles-Schwert über den Köpfen der Leistungsberechtigten. Die Sanktionen sind ein Druckmittel, mit dem den Menschen jegliche selbstbestimmte Lebensführung geraubt werden kann. Besonders hart trifft es dabei die Schwächsten, die sich nicht zu artikulieren und zu wehren wissen. Meines Erachtens führen Sanktionen zur Entmündigung einer ganzen Bevölkerungsgruppe. Sanktionen sind nicht mit dem Grundgesetz und den Menschenrechten vereinbar!
- Ich habe durch Sanktionen meine Wohnung verloren, musste infolge dessen bei Freunden schlafen (dadurch wiederum wurde die Freundschaft belastet) und musste dann von ganz unten mich mühsam wieder hochkämpfen. Sanktionen drangsaliieren, mehr nicht.
- Seit ich mich beim Jobcenter melden musste, hat sich meine Gesamtsituation massiv verschlechtert, finanziell und gesundheitlich. Ich habe Schulden angehäuft, war mehrmals wohnungslos, konnte Krankheiten nicht fachärztlich abklären lassen und mir Medikamente nicht leisten. Ich wurde trotz ärztlichem Attest vollsanktioniert und muss nun seit 1.5 Jahren fast blind und ohne Brille leben, da das Jobcenter kein Darlehen dafür übernehmen möchte. Zum Ende eines Monats hatte ich schon kaum bis gar nichts zu essen, während einer Vollsanktion war es für mich unmöglich, mich gesund und ausgewogen zu ernähren. ; Sanktionen sind menschenunwürdig, kriminell und einzig als Nötigung im strafrecht anzusehen!
- Man wird in den JC oftmals menschenunwürdig behandelt, viele Fallmanager suhlen sich in ihrer Macht die sie den Betroffenen gegenüber haben, auch Pflichttermine bei den sgn. "Amtsärzten" ufern meist aus, man fühlt sich wie ein Stück Vieh welches begutachtet wird.
- Sanktionen haben mich krank gemacht. Ich und mein Sohn haben dadurch unsere Wohnung verloren. Ich besitze nichts mehr. Mein ehemaliger Vermieter hat alles weggeschmissen, meine Möbel, meine persönlichen Sachen wie Fotos, Erinnerungen , Fotos. Was man eben so ansammelt in den Jahren. Ich bin seitdem nicht mehr krankenversichert.

Mein Sohn ist in der 1 ZKB Wohnung seines Vaters mit untergekommen. Er fühlt sich dort sehr unwohl. Er sagt es nicht aber ich merke es. Er ist ganz oft so traurig. Ich fühle mich so schuldig ihm gegenüber. ; Ich wohne mal hier und da. ; Ich bin psychisch so am Ende, dass ich noch nicht mal mehr die Kraft habe zum Amt zu gehen, jetzt nach 6 Monaten irgendwas neu zu beantragen. ; Ich habe Angstzustände, Panikattacken.. Ich weiß oft nicht weiter. Ich weiß nie was morgen kommt. ; Das ist kein Leben mehr.

- Das System der Sanktionen müßte umgekehrt werden, so daß die JobCenter sanktioniert werden wenn deren Leistungen mangelhaft sind. Da wären Fortbildungsmaßnahmen, die keinen Sinn für den "Kunden" ergeben oder Stellenangebote, die die Qualifikation und Erfahrung völlig ignorieren..
- Das Bedingungslose Grund Einkommen ist die bessere Alternative zu Hartz4.
- Von mir erpreßt man vonseiten des Sozialamtes eine Blanko-Schweigepflichtentbindungserklärung für sämtliche Ärzte für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und man möchte, daß ich zusätzlich noch zustimme, das ein munterer Austausch meiner medizin Daten stattfindet - jede Behörde und "Institution" darf sich dann melden - und alles läuft über den Tisch des Sachbearbeiters des Sozialamtes - kein Scherz! Und dieser "Vordruck" stammt aus dem Jahr 2007 - er ist rechtswidrig und entspricht auch nicht der neuen Datenschutzgrundverordnung!!! Aber niemand hilft mir - es geht in meinem Fall um sehr viel - es ist eine politisch-medizinisch sehr brisante Geschichte - alle haben Angst vor Veröffentlichung! Daher macht man mich jetzt auf der finanziellen Schiene fertig - sprich zum Schluß Obdachlosigkeit.
- Allein durch die Möglichkeit der Sanktionsgabe werden Menschen psychisch unter Druck gesetzt, was gegenteilige Auswirkungen auf eine Arbeitsaufnahme mit sich bringt (Totalverweigerung).
- Ein vom Gesetzgeber festgelegtes Existenzminimum sollte und darf nicht durch Sanktionen beschnitten werden, da es, wie der Name sagt, bereits die grundlegende Existenz absichert. Es ist nicht hinzunehmen, dass Hartz 4 Bezieher durch Sanktionen in die Obdachlosigkeit getrieben werden, ihre Krankenversicherung verlieren. ; Ein Existenzminimum sollte sanktionsfrei sein. Es sollte vielmehr ein System aufgebaut werden, dass Hartz 4 Bezieher belohnt.
- Die vereinten Nationen haben HartzIV bereits 2 mal abgemahnt. 1. 2007 und 2. Oktober 2018..!!!
- Durch Sanktionen und Sturheit/Unkompetenz der Mitarbeiter des Jobcenters hatte ich schon Räumungsklagen hinter mir, und das damals mit zwei Kindern im Alter von 5 und 6, Aber das hat niemand interessiert. Selbst die Gemeinde hatte keine Unterkunft für uns.

- Dass man überhaupt ernsthaft darüber diskutieren muss, ob der Regelsatz (= Existenzminimum) durch Sanktionen noch gekürzt werden darf, zeigt, auf welchem erbärmlichen Niveau die Sozialpolitik der BRD inzwischen angekommen ist.
- Es wäre möglich zahlreiche Sanktionen oder Anhörungen zu vermeiden, wenn man im Gespräch auf Augenhöhe mit dem Kunden eine Klärung versuchen würde, anstatt direkt auf Verdacht eine Anhörung zu versenden, die bei den Betroffenen als Drohbrief wahrgenommen wird und sicher bei vielen zu einer generellen Ablehnungshaltung gegenüber der Behörde führt. ; ; Man setzt dabei meiner Meinung nach darauf, dass uninformierte Kunden sich nicht zu helfen wissen und Fristen nicht richtig wahrnehmen, bzw. den Rechtsweg scheuen. Das ist ein unethisches Verhalten, pädagogischen Paradigmen geschuldet, die heute wohl in der Kindererziehung niemand mehr gerne sehen würde.
- In meinen Augen sind Sanktionen Menschenverachtend und dienen nur dazu jeden als Lohnsklaven in den Niedriglohn zu drücken. ; ; Das System ist einfach widerlich!
- Auf der einen Seite, werden ca. 40% der Sanktionen von den Sozialgerichten als rechtswidrig eingestuft. Auf der anderen Seite klagen nur ca. 10% der sanktionierten Leistungsbezieher. Festzustellen ist, dass Sanktionen nicht ins Ermessen der Jobcenter hätten gestellt werden dürfen, weil ca. 40% rechtswidrige Sanktionen von den Jobcentern getroffen worden sind. ; ; Mithin hat eine Sanktion keine aufschiebende Wirkung! Das ist inakzeptabel! ; ; Zugleich gehören Sanktionen zukünftig abgeschafft um existenzsichernde Grundbedürfnisse (Nahrung, Dach über dem Kopf, etc.) befrieden zu können! ; ; Viel Erfolg und Danke für eure großartige Unterstützung.
- Schon allein die ANGST vor möglichen Sanktionen machen KRANK, so dass sich der Betroffene nur schwer konzentrieren kann und schwer motivieren kann, selber nach Weiterbildungsmöglichkeiten zu suchen und diese effektiv zu nutzen. Immer dieses Damoklesschwert der drohenden Obdachlosigkeit über sich zu spüren verhilft nicht zu einer beruflichen Verbesserung, ganz im Gegenteil, der Betroffene arbeitet nur noch daran, sich für den Ernstfall zu rüsten. Diese Zeit und Energie könnte sinnvoller genutzt werden. Wenn jeder Mensch in seinen Grundbedürfnissen sicher wäre, würde sich die Menschen trotzdem auch für "niedere" Jobs entscheiden um noch ein wenig dazu zu verdienen und hätten gleichzeitig die Möglichkeit sich selber in dem was sie können und mögen zu verwirklichen.
- Das diese nicht mit dem BGB vereinbar sind, und gegen die Menschenwürde verstoßen und deshalb abgeschafft werden müssen. Besser wäre es wenn das ganze Hartz IV System abgeschafft wird, und durch bedingungsloses Grundeinkommen ersetzt wird.
- Sanktionen sind zum größten Teil auch ein Mittel um Firmen billige Arbeitskräfte zuzuschancen.; Auch durch Unwissenheit der Sachbearbeiter oder Fallmanager über geltende Gesetze wurden schon Sanktionen erteilt, die, jedenfalls bei mir, vor Gericht wieder einkassiert wurden.

- Die Menschen werden in jeder Hinsicht geschwächt. Die meisten davon haben psychische Probleme und geben irgendwann dann auf.
- Sanktionen sind Rechtswidrig.
- Bei Sanktionen wird, sofern Kinder in der Bedarfsgemeinschaft sind, direkt Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt gemeldet und die Kinder den Eltern weggenommen! Ohne Gerichtsbeschluss!
- Sanktionen stellen ein Alibi für nicht vorhandene Weiterbildungsangebote dar. Lokale Berufseinschränkungen Ministerin für Bildung, Arbeit u. Soziales verhindern Flexibilität.
- Mir wurden aufgrund von Lügen meines Ex Arbeitgebers Sanktionen schon angedroht. Und obwohl die erste Aussage sich klar als Lüge herausstellte, wurde die zweite Lüge geglaubt. Die Sanktion könnte ich zum Glück mit Hilfe einer Anwältin abwehren. Dieses behindert mich an der Arbeitssuche wegen nervlicher Belastung!
- mit welchem Recht rechnen Jobcenter die Aufwandsentschädigungen vom Ehrenamt als Einkommen an???? man wird faktisch gezwungen als Behinderter die volle erlaubte Stundenzahl zu erbringen, auch wenn man aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage dazu ist, weil man sonst zu wenig Geld zum Leben hat!!!!
- Sanktionen sind in Verbindung mit den geltenden Regelungen zur Zumutbarkeit von Arbeit und - meist sinnlosen - Maßnahmen der Job Center ein ultimatives Zwangsmittel, das das ohnehin arbeitgeberlastige "Gleichgewicht" der Kräfte am Arbeitsmarkt massiv zugunsten der Arbeitgeber verschoben und so auch stark dazu beigetragen hat, daß aus Deutschland - dem reichsten Land der EU - das EU-Land mit dem größten Niedriglohnsektor wurde.; ; Weiterhin kann es durch Sanktionen zu der absurden Situation kommen, daß ein Sanktionierter letztlich schlimmer bestraft wird, als selbst der übelste Schwerstverbrecher, und das auch noch unabhängig vom Grund der Sanktion. Im Extremfall könnte ein Betroffener wählen zwischen Tod und kriminell zu werden. Wie diese Entscheidung meistens ausfallen wird, kann man sich wohl denken. Wenngleich es auch schon einige Todesfälle gab... Und wem Obdachlosigkeit und Hunger drohen, der könnte durchaus auf die Idee kommen, z.B. den sanktionsverhängenden Sachbearbeiter um die Ecke zu bringen, um so wieder zu einer Unterkunft, 3 Mahlzeiten am Tag, medizinischer Versorgung, Kleidung und mehr zu kommen, wenn auch unter Verlust seiner Freiheit...; ; Generell sind Sanktionen das Mittel eines autoritären Staates. Doch zwingt man einen Betroffenen zu Tätigkeiten, die ihm überhaupt nicht liegen, so zerstört man damit jegliche echte Motivation und es führt zu mehr psychischen Erkrankungen. Und zumindest, solange es mehr Arbeitslose als offene Stellen gibt, führt es ja auch nicht zu weniger Kosten, sondern sorgt lediglich dafür, daß für einen eingestellten Unmotivierten ein - vielleicht besser motivierter - anderer arbeitslos bleibt (oder gar wird) und der Job deshalb sicherlich nicht besser gemacht wird. Nicht umsonst ist im Grundgesetz jeglicher Arbeitszwang verboten, außer in 2 ausdrücklich genannten Ausnahmen.

Und die, so sollte man meinen, treffen ja nun im Normalfall nicht auf ALGII-Opfer zu...

- Leistungsberechtigte und JobCenter sollen im Idealfall zusammen Lösungen finden um die Bedürftigkeit zubeenden. Die Zusammenarbeit wird aber massiv durch die heutige Praxis und die Einstellung der JobCenter gegenüber der Leistungsberechtigten behindert. Es wird zunehmst gegeneinander agiert anstatt miteinander. Die JobCenter agieren von oben herab und man hat oft lange und schwierige Wege wenn man zu unrecht vom JobCenter abgestraft wird. Die Wut wächst mit der Zeit des Leistungsbezuges und die Bereitschaft der Kooperation sinkt immer mehr, bis sich ein tiefer Graben ergibt der eine weitere konstruktive Zusammenarbeit unmöglich macht. Der würdelose Umgang und der hohe Druck schaffen einen Nährboden für psychische Erkrankungen und einen Verlust von vielen Kompetenzen, bis hin zu vollständiger Verweigerung und Resignation.
- Sanktionen machen krank, und sind unmenschlich. Das Existenzmimum darf nicht noch gekürzt werden.
- Schlecht ausgebildetes Personal bei Jobcentern dürfen keine Instrumente der Judikative und Exekutive in die Hand gelegt bekommen. Dafür sind Gerichte da. Leider werden Sanktionen zur Quotenbereinigung der JC Statistiken missbraucht.; ; Ich würde mich besser fühlen, würde ich von einem Gericht bzw. Richter bestraft werden, statt von einem 0815 Mitarbeiter beim JC. Siehe die endlisen gekippten Sanktionen, wegen Behördenwillkür.
- das ganze System (Hartz 4) ist zu bürokratisch und unmenschlich!
- Ich habe den Eindruck, das gewisse Menschen in unserem Land sanktionsgeil sind. ; Dies erinnert mich an unsere dunkle Geschichte, bei der Menschen bis zum Tode hin, wegsanktioniert wurden.; Ich bin fest überzeugt, das es ohne Sanktionen geht. Dies wird bestimmt zu mehr Menschlichkeit in unserem Land führen. ; Ich bin ausserdem führ ein bedingungsloses Grundeinkommen, weil es nicht genug Arbeit für alle Menschen in unserem Land gibt. ; Ohne Sanktionen hätten wir auch bestimmt viel weniger Bürokratie ! Auch sollten wir aufhören Hartz4 als Exportschlager für andere Länder zu empfehlen, denn sie verstößt gegen die Menschenwürde (das Grundgesetz).
- Da die Leistungen von AIG II sowieso kaum den Bedarf decken, werden Sanktionen dazu führen, dass Betroffene gezwungen sind, Schulden zu machen oder kriminell zu werden (Lebensmitteldiebstahl z. B.)
- Sanktionen sind Menschenunwürdig. In einer Familie sind alle gleich dran beteiligt da ja das fehlende Geld(für Lebensmittel etc)vom vorhandenen der restlichen Familienmitglieder aufgeteilt werden muss,wenn man kein Recht auf Lebensmittel Gutscheine hat.; Das geht dann zu Lasten gesunder Ernährung da ungesundes Essen meist billiger ist als frisches Obst,Gemüse, Fleisch. So gibt es dann öfters nur Nudeln. Die Kinder haben kein vernünftiges Pausenbrot für die Schule dabei. Das ist ein Rattenschwanz.

- Menschen mit Alkohol-, Drogen- oder Tabletten und psychischen Problemen (und andere Krankheiten) werden als Krankheit in der Gesellschaft angesehen die Auswirkungen aber beim Jobcenter nicht akzeptiert. Wenn man z.B. einem Schwerstalkoholiker einen Termin gibt, muß man damit rechnen, dass dieser nicht erscheint und sollte nicht sanktioniert werden.; ; Probleme gibt es auch noch mit anderen Krankheiten wie z.B. Bandscheibe/Ischias.... eine weit verbreitete Krankheit, mit denen viele zu tun haben. Das Jobcenter akzeptiert aber die Symptome nicht. Der Betroffene kann kaum heben, schleppen, usw.... und es kann vorkommen, dass dieser sich plötzlich nicht mehr meldet (mehrere Tage im Bett).
- Sie sind einfach nicht Zielführend!!!
- Das gehört einfach abgeschafft, das macht die Menschen auf Dauer kaputt. Seelisch und moralisch.
- Sanktionen sind kontraproduktiv und sind nur da damit der Staat Geld spart oder besser das Jobcenter ihr Bilanzen gut aussehen. Dem Menschen ist damit nicht geholfen, auch Hartz IV ist zu wenig Geld zum Leben und erzeugt dadurch einen künstlichen Schwarzarbeitermarkt. Sanktionen erzeugen eine Schuldenspirale in der man schwer herauskommt und meistens zur Insolvenz führt. Sanktionen und Drohungen vom Jobcenter machen definitiv PSYCHISCH Krank und kosten einen die Arbeitsfähigkeit. Darum bin ich dafür dass BGE eingeführt wird in Höhe der Pfändungsfreigrenze, damit jeder genug zum Leben hat. Diese zusätzliche Geld könnte man von den Reichen abkassieren, ich spreche von mehr als 10000€ im Monat verdient, so leisten auch die Reichen ihren Dienst für die menschliche Gesellschaft und menschenwürdiges Leben, denn Spenden werden von der Steuer abgesetzt und man hat dadurch keine Verluste. Für mich ist klar, dass Sanktionen KRANK machen und viel zu wenig oder besser gar nichts gefördert, wie z.B. Umschulung die man wirklich will oder Förderungen einer Ausbildung auch mit schlechten Voraussetzungen. Auch Kostenübernahme von Mitteln wie Brillen oder spezielle Untersuchungen, und auch die Fahrtkosten dazu, sollten gezahlt werden um eine Arbeitsfähigkeit wiederherstellen zu können usw....
- ALG II ist Existenzminimum, alles darunter ist ein Verbrechen.
- Allein die Drohung mit Sanktionen ist traumatisierend und gehört umgehend abgeschafft. Hier wird wieder in lebenswertes und lebensunwertes Leben unterschieden. Es ist dieselbe Leistungsideologie wie zur NS-Zeit. Wer nicht leistungsfähig ist, hat demnach kein Recht auf Leben. Die Leute werden zwar (noch) nicht in KZs deportiert, sondern einzeln in die Jobcenter zitiert, aber sie werden schrittweise in Obdachlosigkeit und Tod sanktioniert.; Das ist nichts anderes als Mord. Dasselbe gilt für Leute, die aufgrund von Stromsperrungen umkommen oder weil sie nicht mehr krankenversichert sind. Andere werden in Tätigkeiten gezwungen, die sie gesundheitlich überfordern und die dabei zu Tode kommen. Zur Arbeit gehört auch der Arbeitsweg im ÖPNV, welcher ebenfalls überfordernd sein kann (weil sich jemand bei langen Wartezeiten im eisigen Winter z.B. eine Lungenentzündung einfängt)

- Sanktionen sorgen dafür, dass Menschen die Existenz auf ein würdevolles Leben genommen werden kann. Allein das Androhen von Sanktionen schafft soviel Angst und seelischen Unfrieden bei den Betroffenen und in deren Familien, dass meiner Meinung nach darauf zukünftig verzichtet werden sollte. Meiner Meinung nach macht der Sanktionsdruck viele Menschen krank.; ; Arbeitslose sind den Mitarbeitern im Jobcenter unter Umständen bedingungslos ausgeliefert. Geht eine Akte verloren oder gilt als nicht eingegangen, kann sanktioniert werden und damit die Existenz des Arbeitslosen bedroht werden, obwohl diesen vielleicht gar keine Schuld trifft. ; ; Die Mitarbeiter im Jobcenter haben durch die Sanktionspraxis zu viel Macht über Arbeitslose wogegen sich diese in der Praxis nicht ausreichend schützen können, da beispielsweise Beratungsscheine allzu selten bewilligt werden und andere Hilfe nicht ausreichend ist.; ; Solange es Sanktionen gibt sind Arbeitslose der teilweise wie ich finde hinterhältigen Rhetorik der Mitarbeiter im Jobcenter ausgeliefert. Hier treffen arbeitslose Menschen auf hochqualifizierte Juristen, die es verstehen, Arbeitslose psychisch fertig zu machen und durch Androhung von Sanktionen und Nötigung so zu manipulieren, dass sie hinterher mit einem schlechten Gewissen häufig Dinge tun oder unterschreiben, die sie sonst nicht unterschrieben hätten. Mit Wegfall der Sanktionen kämen Arbeitsloser und Juristen gesprächstechnisch eher auf eine gleichberechtigte Ebene.; ; Ich habe den Eindruck, dass die Jobcenter teilweise den Schwerpunkt ihrer Arbeit nicht mehr darin sehen, Jobs zu vermitteln sondern zu sanktionieren, Sanktionen werden somit zum Selbstzweck und stärken die Profitabilität des Jobcenters dienen aber in keinster Weise der Arbeitsvermittlung.
- Die Sanktion meines Partners durch eine ungerechtfertigte Kündigung führte dazu dass ich mein Fernstudium ein halbes Jahr vor Ende abbrechen musste weil ich dank der Sanktion die Kosten nicht mehr tragen könnte... das jobcenter hat mir mein Studium mit dieser Sanktion versaut!
- Um einen Anreiz, für die Aufnahme einer Arbeit zu schaffen, sollten die Löhne erhöht und nicht die Leistungen gesenkt werden.; Die Jobcenter sollten junge Menschen lieber besser beraten, als Sanktionen zu verhängen.
- Überwiegend rechtswidrig, grundsätzlich verfassungswidrig.
- Sanktionen sind gegen die Menschenwürde, haben lediglich den Zweck Menschen gefügig zu machen, Arbeitsleistungen herabzusetzen und in Billiglöhne und Leiharbeit zu zwingen.
- Sanktionen und keine vollständige Übernahme der KDU führt zu demotivation, Existenzangst und baldige Obdachlosigkeit. ; Die Gemeinden bleiben bis zu 10 Jahre und mehr auf den KDU Satz stehen, trotz steigender Miet- und Nebenkosten!
- Der ALG-II-Betrag reicht bisher schon nicht wirklich zum Leben aus. Die 414 € Regelsatz, ab sofort 424 €, und die Übernahme der Wohnkosten, sind so knapp bemessen, dass es im Grunde nicht ausreicht. Nur mit bereits vorher erspartem Geld oder der Übernahme von 1-Euro-Jobs, Minijobs oder ähnlichem kann man noch gerade überleben, aber nicht mehr. Bei der Verhängung von Sanktionen durch die Jobcenter wird einem die Grundlage zum

Überleben genommen. Wer eine existenzsichernde Grundsicherung befürwortet, muss die jetzigen Beträge sehr deutlich erhöhen, wie es bereits jetzt viele Wohlfahrtsverbände und politische Organisationen und Betroffenenverbände fordern.

- Sanktionen demotivieren.; Sanktionen bewirken, dass junge HE, aber auch ältere HE, bockig aber nicht gefügiger werden.; Sanktionen sind Menschenverachtend.; ; Sanktionen müssen ohne Wenn und Aber sofort abgeschafft werden.

- Human dignity is inviolable

- Sanktionen können führen zur Obdachlosigkeit einer ganzen Familie führen.

- Es sollte durchweg *positive* Anreize (Boni etc.) statt Sanktionen geben! Das Existenzminimum darf in keinem Fall unterschritten werden.

- Sanktionen sind unwürdig, entmündigend, demütigend, destruktiv und verursachen große angst

- Sanktionen sind eine Perversion aus Machtgelüste zur Unterdrückung von abhängige und schutzbefohlene Minderheiten unter Missachtung der Menschenrechte (E/C.12/DEU/CO/6 Vereinte Nation). Jobcenter bedienen sich unter Anstiftung durch die BA (fachliche Weisungen der BA zu den §§ des SGB) unrechtmäßig veränderter Gesetzestexte wie § 15 Abs. 1 u. 2 SGB II (Missachtung der Wortlautbindung i.V.m. § 31 SGB I). Jobcenter maßen sich an nach § 15 Abs. 3 EGV-VA´s zu erstellen ohne das hierfür die Voraussetzungen des § 15 Abs. 2 SGB II erfüllt sind. Jobcenter verschicken Vorladungen nach § 59 SGB II i.V.m. § 309 SGB III. Auch hier wird von der Wortlautbindung des Gesetzes i.V.m. § 31 SGB I abgewichen und der gesetzlich Befugte (Agentur für Arbeit) einfach auf Anstiftung der BA mit Jobcenter gleichgestellt. Des weiteren wird in der Rechtsfolgenbelehrung grundsätzlich dem Jobcenter Kompetenzen des § 39 Abs. 4 SGB II (jetzt § 39 Abs. 3 SGB II) eingeräumt. Dies ist permanente Bundesweite arglistige Täuschung über bestehende Gesetze und bei rechtlichen Auseinandersetzungen vor dem SG (§ 138 ZPO) vorsätzlicher Prozeßbetrug. Eine daraus resultierende Anwendung von § 32 SGB II ist bundesweiter vorsätzlicher Betrug der BA (Nutznießer) durch Mithilfe der Jobcenter jährlich über mehr als 100 Millionen Euro. Die Sozialgerichte aller Instanzen sind derart korrupt, dass sie diese rechtswidrige und kriminelle Praxis als politisch Konform anerkennen, ohne das die Richter selbst erkennen, wie polithörig sie wider §§ 9, 38 DRiG in diesem System urteilen. ; Hat ein Leistungsbezieher einmal z.B. eine Heizkostenrückzahlung nicht sofort dem Jobcenter mitgeteilt, wird sofort ein Verfahren wegen Sozialleistungsbetrugs vor der Staatsanwaltschaft eingeleitet. Werden aber unrechtmäßig einbehaltene Leistungen durch Jobcenter/BA mittels Urteile erst nach Jahren nachträglich ausbezahlt, interessiert sich kein StA für diese Unterschlagung und Betrug incl. der Rechtsfolgen. Dem sozialkorruptestem System Europas meinen Glückwunsch.

- Wenn Menschen die Teilhabe am Leben durch das Grundgesetz garantiert ist, dann kann NIEMAND den Menschen dieses Grundgesetz absprechen nur indem, man eine

Eingliederungsvereinbarung oder sonstiges unterschreibt, wo einem die Grundgesetze vorenthalten werden können! Grundgesetz ist Grundgesetz und gilt für alle Menschen! Wenn der Mensch endlich begreifen würde, dass es die Arbeit ohne den Menschen gar nicht geben würde, würden die Menschen anders miteinander / mit sich selbst, umgehen! ; Wir sind alle nur Menschen die auf einem Planeten wohnen, der von uns gestaltet wird und wie wir miteinander leben und umgehen wollen!

- Da ich es menschenunwürdig finde ..den einer der faul ist bleibt es egal ob Kürzung oder nicht es ändert nix dran also harz 4weg....ich spreche oft das Thema beim Jobcenter an und hab die Berater mal gefragt ob die das gut finden wenn der Chef ihnen das gekürzt?wenn die das und dies nicht gemacht haben ,kam keine Antwort..mich ärgert es immer wieder wenn das angedroht wird...
- Das die Kosten für Heizung und Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen
- Als Sanktionierter sind sie erstmal schuldig und erhalten eine Strafe, Sanktion. Keine aufschiebende Wirkung. Erst durch die Intervention über das Sozialgericht kann die Unschuld erwiesen werden so dass auch erst dann die Sanktion aufgehoben werden kann. Jeder, selbst als Mörder verdächtig ist solange unschuldig bis die Schuld erwiesen wurde. Die Strafe erfolgt erst nach bewiesener Schuld. Selbst ein Schwerverbrecher wie z.B. ein Mörder hat das notwendige minimale gesetzlich gesicherte Lebens - Wohn - und gesundheitsbetreuende Recht. Als wie auch immer Sanktionierter werden sie schlimmer als ein Verbrecher bestraft. Sanktionen sind brutale Erpressungen und gehören sofort abgeschafft. Sanktionen erschaffen keine adäquaten Arbeitsplätze und bringen unendliches Leid. Leid für den Betroffenen und Leid für die Familie und das Umfeld. Schande.
- Ich bin der Willkür der jeweiligen " Mitarbeiter" des zuständigen Jobcenters ausgeliefert . Nach gewonnenen Prozessen vor dem Sozialgericht dauert es trotz Zusagen des Jobcenters sehr lange, bevor die zu Unrecht sanktionierten Bezüge nachgezahlt werden.
- Sanktionen sind in der letzten Konsequenz nichts anderes als Todesurteile. Ankläger, Richter und Vollstrecker oftmals ein und der gleiche Sachbearbeiter/die gleiche Sachbearbeiterin. Todesurteil für jene, die auf die sog. Grundsicherung angewiesen sind, obwohl es in der Bundesrepublik im Strafgesetzbuch keine Todesstrafe gibt.
- Sanktionen schaffen nur noch mehr Probleme Grad wenn man krank ist und dadurch sind Sanktionen nicht hilfreich
- Ich bin selbst zwar noch niemals sanktioniert worden, aber eine vietnamesische Bekannte von mir, weil sie überhaupt nicht verstanden hatte, dass sie sich durch die Unterschrift unter eine Eingliederungsvereinbarung zur Teilnahme an einer - meines Erachtens obendrein sinnlosen - Coaching-Maßnahme verpflichtet hatte. Gegen die Praxis dieser Eingliederungsvereinbarungen - die in der Praxis oft den Charakter von Nötigungen haben - müsste auch einmal etwas unternommen werden. Zumindest müssten die Jobcenter-Mitarbeiter verpflichtet werden, ihre "Kunden" darauf hinzuweisen, dass diese die

Unterschrift auch verweigern können. Zwar kann das Jobcenter dann stattdessen einen einseitigen Verwaltungsakt bzw. Bescheid gleichen Inhalts erlassen, aber gegen den sind dann wenigstens die üblichen Rechtsmittel zulässig (Widerspruch, Klage).

- Sie sind einfach Menschenunwürdig da Alg2 schon das Existenzminimum ist. Politiker sollten für nicht Leistungserbringung und Steuerverschwenderisches Verhalten genau so bestraft werden wie Sie es ja scheinbar für der Bürger für nötig halten. Da Sie durch Ihre Immunität keine Konsequenzen fürchten müssen sind Sie abgehoben und Weltfremd geworden. Und ich finde das man nicht als Kunde Sondern als Bürger bezeichnet werden müsste da es Behörden und kein Unternehmen sind (Jobcenter und Arge). Als Kunde betitelt zuwerden klingt als wäre man nur eine Nummer und so fühlt man sich auch behandelt. Daher bin ich für die Abschaffung und wenn das nichts wird zumindest dafür das die kosten der Unterkunft weiter getragen werden damit es nicht zur obdachlosigkeit kommt wie es schon oft passiert ist durch die willkürliche Handhabung der Jobcenter.

- Als mir als Mensch mit starker Depression zum zweiten Mal die Leistungen entzogen wurde, dachte ich darüber nach, dass Hartz4 das Existenzminium darstellen sollte und wie mir mein Existenzminimum gerade entzogen wurde. Der Staat glaubt also, dass ich keine Berichtigung habe, zu existieren. Wenn ich nicht Freunde und Familie gehabt hätte, die bei mir gestanden hätten, dann hätte mich diese Realisierung zum Suizid getrieben. ; ; Sanktionen sind das Gegenteil von Motivation.

- Nicht Saktionen und drohungen fördern das Wohl eines jeden, sondern Qualifizierte Gespräche, die es leider nicht gibt.

- Sanktionen sind haarsträubender Schwachsinn und eine vorsätzliche Unterschlagung von Geldern, die den Leistungsempfängern zustehen. Sanktionen sind eine vorsätzliche Straftat, weil durch die bewußt unterschlagenen Gelder u.a. lebensnotwendige Medikamente, die nicht von der Krankenkasse gezahlt werden, oder lebenserhaltende Maschinen nicht mehr finanziert werden können, weil die Stromrechnung nicht mehr bezahlt werden kann.

- Hallo Ihr Lieben Mitmenschen, ich bin seit 2005, nach erfolgreichem Abschluss meiner Maler u. Lackiererausbildung, in den Fängen der/des Arge/ Jobcenter. Nach drei Jahren ZeitarbeitsfirmenHoppings war plötzlich Schluß und nun bin ich seit bald 11 Jahren ein sogenannter Langzeitarbeitsloser. Aufgrund der jahrelangen Demütigungen, Sanktionswellen und sinnentleerter Maßnahmen bin ich inzwischen mittellos und verschuldet. Inzwischen gehe ich auf die vierzig zu und ja, ich kann sagen das mein Leben durch Staatsterror/Sanktionen zerstört wurde. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

- Das Problem ist an sich der Mensch selbst im Amt. Es mag Menschen geben, die wirklich nicht arbeiten wollen. Aber seit Hartz4 eingeführt wurde, sind alle Menschen in einen Topf geschmissen worden. Und dieses System ist falsch. Man kann einen echten faulen Sozialschmarotzer nicht gleich stellen mit z.B. einer alleinerziehenden Mutter, die nebenbei arbeiten geht um nicht als Schmarotzer abgestempelt zu werden. Dadurch haben die

Angestellten der Arge einfach den Überblick verloren, über die echten Schmarotzer und die normalen Menschen. Man hat so das Negativ-Denken der Mitarbeiter gefördert. Und dadurch kommt es zu keiner gerechten Entscheidung mehr wenn es um Sanktionen geht. Aber am Ende sollte keiner dieser Mitarbeiter das Recht haben, Gott spielen zu dürfen. Das schürt Aggressivität, Hilflosigkeit, Depressionen und Demotivierung.

- Sanktionen sind menschenunwürdig und verstoßen gegen das Grundgesetz!

- Sanktionen, oder die Angst davor, lähmen und machen krank. Sanktionen helfen weder dem Staat, noch den Betroffenen. Sie schüren nur die Wut der Betroffenen auf die Politik in diesem Land. Sinnvoller wären neue Konzepte, wie z. B. Jobsharing, um auf dem 1. Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Gleichzeitig wäre eine bessere, menschlichere Betreuung der ALG2 Bezieher von Nutzen, ohne die gängigen Vorurteile.

- Der Druck durch und die permanente Angst vor Sanktionen haben mich psychisch so krank gemacht, dass ich seit 9 Monaten und bis auf weiteres nicht arbeitsfähig bin, auch wenn ich noch nicht von Sanktionen betroffen wurde.

- Das Jobcenter so wie es in seiner jetzigen Form existiert, erfüllt weder in irgendeiner Form ihren Auftrag Menschen wieder in den Arbeitsmarkt einzugliedern, sie zu ihren Rechten zu beraten oder ihnen während ihrer Arbeitslosigkeit die Lebensgrundlage zu sichern.; ; stattdessen wird man durch die überarbeiteten Mitarbeiter schikaniert, die sich ewig zeit lassen bis sie meine Anliegen bearbeiten, auch wenn man mehrmals dort anruft um sie freundlich zu erinnern. Und wenn einer meiner Nachweise fehlt ich ne Frist von einer Woche kriege.

- Motivation und Wertschätzung anstelle von Bestrafung; bessere Einzelberatung plus entsprechende Förderung der individuellen Qualifikation

- sie gehören abgeschafft, es ist ein Existenzminimum nach dem deutschen Grundgesetz und dieses gehört nicht unterschritten, ist eh von der Berechnung her viel zu wenig!! Habe vor Weihnachten eine Reportage in ZDF-info gesehen, da hat Herr. Harzt selbst gesagt 2002 war er für 511€ für einen allein stehenden Erwachsenen als Regelsatz zu leben, plus Minimum Durchschnitt pro Jahr ca. 1,5% Inflation seit 2002 müsste der heutige Satz 24% höher als diese 511€! Ich würde eher plädieren für Menschen die sich anstrengen und arbeiten gehen oder sonstige Maßnahmen machen eine Prämie zu den Leistungen dazu zu gewähren die höher als die heutigen Freibeträge sind! Siehe Student= 735€ Bafög-Höchstsatz+194€ Kindergeld (beides bald erhöht!!!)+450€ Job frei dazu... eventuell noch Halbwaisenrente bis 130€ ist frei= maximum 1509€ im Monat zur Verfügung und einer der dann Lebens- bzw. Berufserfahrung(en) hat muss unbedingt Netto mindestens auf diese Summe auch kommen oder gar mehr haben!! auch würde ich wieder eine kleine Freipauschale einführen die vom Kindergeld frei bleibt, pro Kind wären das für mich 25€..... schönen Gruß an das Bundesverfassungsgericht

- die Leistungsbezieher werden durch Sanktionen kriminalisiert. Wenn dann noch eine Familie dahinter steht bleibt den Meisten nichts anderes übrig als illegale Wege zu bestreiten um über die Runden zu kommen. Und das Ganze entwickelt sich so zu einer Spirale, die oft in Obdachlosigkeit und Drogen mündet. Sicher gibt es Leute, die sich am System bereichern, die hat es aber auch vor ALG 2 gegeben. Es geht hier um die, die gerne arbeiten würden und aus den unterschiedlichsten Gründen, bei meinen Söhnen ist es eine Behinderung, auf dem Freiem Arbeitsmarkt keine arbeit bekommen und vom System aussortiert werden und keinerlei Unterstützung bekommen. Egal was das Gesetz vorsieht! Sie werden bewusst zu Schrankakten gemacht.

- Sanktionen verstoßen gegen das Grundgesetz.

- Alleine die ANGST vor Sanktionen ist bei mir eine enorme psychische Belastung, die ich zusätzlich zur PTBS nach einer Mißhandlungsbeziehung habe. Deshalb war ich jetzt rund 2 Jahre durchgehend krank geschrieben - habe aber einen kleinen, für mich noch machbaren Nebenjob, der angerechnet wird und engagiere mich ehrenamtlich. Das sind Dinge, die ich machen kann. Demnächst werde ich nicht mehr krank geschrieben (was vor allem aus dem Grund ist, um mich vor den Repressalien des Jobcenters zu schützen und mir Luft zum erholen zu verschaffen). Und schon jetzt geht es wieder los mit der Angst vor dem Jobcenter und den Meldeterminen. Es ist einfach nur zum kotzen. Ich weiß, was ich kann, für mich machbar und sinnvoll ist. Und im Amt sitzt jemand, für den ich eine Nummer bin und der denkt, er wüsste besser über mich bescheid als ich selbst.

- Das Jobcenter sollte mehr Rücksicht auf alleinerziehend/er nehmen, nicht jede ALLEINERZIEHNDE hat die Möglichkeit Kinder unter zu bringen bei Tanten Omas Opas..; Mehr finanziell unterstütz werden..; ; Die wo nix dafür tun machen, werden noch belohnt dafür..

- Meistens werden die Sanktioniert die wegen Krankheiten Psychisch oder Körperlich nicht in der Lage sind sich an Regeln zu halten. oder wie in meinem Fall, man wird Sanktioniert weil man Arbeiten will. Ich war in einer WFBM und sollte da bleiben bis zu meiner Rente. Ich wollte eine Ausbildung machen und nicht in der wfbm bleiben und musste alle 6 Monate zum Psychologischen Dienst und jedes mal hieß es ich würde keine Ausbildung schaffen. Dann hatte ich das Amt soweit das ich ein Praktikum machen sollte um zu zeigen das ich Arbeiten kann, als ich das Praktikum hatte hieß es ich muss Kündigen sonst könne ich das Praktikum nicht machen, das habe ich dann getan und daraufhin wollte man mich Sanktionieren. Ich habe also getan was das Amt wollte und dafür wollte man mich Sanktionieren. Man hat versucht mich dafür zu bestrafen das ich mehr wollte als eine wfbm. Man hat mich nicht Sanktioniert weil ich einen guten Arzt habe aber dieses Glück hat nicht jeder.

- und im Falle die Gesamtabstufung nicht umgehende durchgesetzt werden kann dafür, dass Kosten der Unterkunft ab sofort nicht mehr gestrichen werden dürfen.

● Sanktionen, die wegen angeblicher Nichterfüllung von Meldepflichten nach §59 SGB II iVm §309 SGB III verhängt werden, sind zu 90% rechtswidrig, weil: In der Praxis werden lediglich Floskeln ausgetauscht, die Jobcentermitarbeiter und -mitarbeiterinnen sind überhaupt nicht qualifiziert, die in §309 SGB III (nach herrschender Meinung abschließend) aufgeführten Ziele zu erreichen. Ein Zweck "... möchte mit Ihnen über Ihre berufliche Situation [nämlich keinen Beruf :-), AW] sprechen" ist überhaupt kein Meldezweck, aufgrund dessen man ins JC kommen muss. Wenige hätten was dagegen, zu einem JC-Mitarbeiter oder eine -Mitarbeiterin zu kommen, die wirklich einen Plan ausarbeitet. Der aber müsste am Anfang der Arbeitslosigkeit stehen und zu dem Arbeitslosen passen. hug.

● Ich verbringe mehr und mehr Zeit damit nachzudenken wie ich Sanktionen vermeiden kann, anstatt wie ich einen guten Job bekommen kann. Bei anstehenden Termine beim JobCenter gehe ich die Tage davor im Kopf mögliche Szenarien durch wie das Gespräch ablaufen könnte, welche Dinge angesprochen werden könnten und wie ich am besten darauf reagiere, anstatt das gleiche zu tun für wie ich mich in Vorstellungsgesprächen besser präsentieren kann zum Beispiel.

● Ich würde eher daran ansetzen das man Menschen erstens auch die Möglichkeit gibt erstmal Teilzeit oder 6 Stunden zu arbeiten. Trotzdem sollte mindestens ein Monatsnetto drin sein das etwas über H4 liegt. Es muss jedoch immer gleich Vollzeit sein damit die "Personaldienstleister" genug Profit machen. Das ist die Realität - Ich will für mich arbeiten, und mir keinen dritten aufzwingen lassen der an mir Summe X verdient ! Eine ungerechte 30% Sanktion hat bei mir jedoch zu schweren Panikattacken und Schlafstörungen geführt. Mein Vertrauen in diesen Staat ist seitdem ich zu unrecht sanktioniert werde VERNICHTET. In diesem Jahr beginnt aufgrunddessen meine Psychotherapie, leider konnte ich ein Arbeitsangebot das genau auf mich gepasst hatte aufgrund meiner jetzt bestehenden Symptome nicht annehmen. Das Jobcenter hat mir meine Freiheit geraupt und durch die ungerecht verhängte Sanktion Körperverletzung an meiner Person ausgeführt. Desweiteren finden schwere Erpressungen (Sanktionsandrohungen),statt. Alles was ich oben geschrieben habe ist schriftlich, mittels ärztlicher Gutachten belegbar und kann angefordert werden.

● Sanktionen sind Grundgesetzwidrig und Menschenverachtend.

● Sanktionen setzen die Menschen noch mehr unter Druck und unglaublich dreist ist es auch,wenn man innerhalb von 12 Monaten 2 mal sanktoniert wurde doppelt bestraft wird,da die 1.Sanktion nochmal zu der 2. dazukommt!Aber es geht ja nicht nur um Sanktionen,das ganze System ist durch und durch KRANK!

● Sanktionen von 90% führen zu Wut und Verweigerung. Arbeit wird nur noch als Strafe angesehen und man wird extremer Minimalist und Konsumverweigerer, was zum Bruch aller Freundschaften führt, weil man von denen nur noch extrem wahrgenommen wird. Man versteht es nicht, wenn man das nicht selbst erlebt hat. ; Wir haben ein super Grundgesetz und Sanktionen widersprechen Artikel 1, Absatz 1 unserer Verfassung! Es sollte nicht derjenige Bestraft werden der wegen Digitalisierung und Automation keine Chance mehr auf einen Job

hat, sondern wer Sanktionen verhängt, welche nicht konform zu unserer Verfassung sind.; Das Existenzminimum darf nicht gekürzt werden, darum muss Hartz4 durch ein Grundeinkommen ersetzt werden. Selbst die UN-Menschenrechte gewähren die Existenz. Wer durch Sanktionen die Wohnung und Krankenversicherung verliert wird dadurch körperlichen Schaden bis hin zum Tod erleiden. Diese Winter forderte bereits 9 Todesopfer unter ofw-lern! Diese sind nur wegen der sanktionen sogenannte "freiwillig Obdachlos" = wer lebt freiwillig in der Gefriertruhe!

- Sinnlose Termine beim Jobcenter, nur um Druck zu erzeugen. Keine Hilfen, jede Menge Willkür
- Sanktionen sind verfassungswidrig und daher nicht mehr zulässig!
- Sanktionen gehören abgeschafft !!; Schon alleine die Androhung einer Sanktion und der Fakt das es eine Sanktionsquote seitens des Staates gibt, ist mit unserer Verfassung nicht vereinbar, und menschenverachtend !! Die Menschenwürde ist unantastbar!!; Schon alleine die Androhung oder das alleinige Wissen das Sanktionen verhängt werden dürfen. ist eine Folter der menschlichen Psyche, weil mit den Ängsten dieser Menschen gespielt wird!! Ein gesunder Menschenverstand weiss das Ängste der grösste Feind eines jedern Menschen sind. ; Wem angedroht wird existensichernde Leistungen zu reduzieren, den bringt der Staat in Obdachlosigkeit oder Selbstmord. Die Menschenwürde ist unantastbar !!!!
- Durch Sanktionen wird einen jegliche Würde genommen, aber wie heißt es im Grundgesetz, "die Menschenwürde ist unantastbar"; ; Ich habe mein Leben lang gearbeitet und zwei Kinder groß gezogen, nun bin ich alt und werde wie ein Schmarotzer behandelt, da stellt sich für mich die Frage ist das Menschenwürde ?
- Wir haben ein Grundgesetz, die Jobcenter sollten es beachten!
- Sanktionen insbesondere für u25 sind ungerecht nicht nur für die Jugendlichen auch für die Eltern.
- Da man mit dem Geld als ALG II-ler vorn und hinten auskommt, ist meiner Meinung nach eine Sanktion das schlimmste, was einem Sozialempfänger passieren kann. Diese ganze Sache ist in meinen Augen menschenunwürdig und sollte dringendst abgeschafft oder verbessert werden.
- Sanktionen sind Teil der Bedingungslastigen Grundsicherung HartzIV.; Frei werden wir mit dem Bedingungslosen Grundeinkommen.; Wir sind nicht frei. Wir sind viele.
- Sanktionen oder die Drohung mit diesen führen dazu das Arbeitgeber und Arbeitnehmer kein gleichwertiger Verhandlungspartner sind, bei Vorliegen von Vermittlungs-"Vorschlägen" mit Rechtsfolgebelehrung.

- Sanktionen sind Menschenunwürdig.Sie treiben Menschen in Seelische und Körperliche Krankheit.Oder in Obdachlosigkeit. Da wird mit Sanktionen das Grundgesetz mit Füßen getreten.
- Man muß nicht alle bestrafen die Hartz 4 sind . Begründung nicht alle haben sich Ihre Situation ausgesucht und man sollte sie auch nicht vollkommen blank machen, bevor man das Hartz 4 bekommt das fördert die Altersarmut .
- Laut BVERFG-URTEIL von 2010 sind Sanktionen verfassungswidrig und nicht mehr zulässig. Aus diesem Grund sollte das BVerfG an ihr eigenes Urteil halten und die Sanktionen endgültig abschaffen.; Alles andere wäre nicht vertretbar und würde das BVerfG als unfähig und unglaubwürdig erscheinen lassen.
- Die Leistungsabteilungen sind eine einzige Katastrophe. Es wurden Leistungen komplett eingestellt obwohl Unterlagen per E-Mail umgehend versandt. Es wurde der Eingang verleugnet - mehrfach, damit die Sachbearbeiter schön darstehen. Die Klagen beim Sozialgericht brachten auch nichts, ausser nicht nachvollziehbare Begründungen (Wiederholungsfall nicht gegeben, usw.). Die SGB sind rein Willkür - also KANN-Bestimmungen, liegen im Ermessen des JC. Lächerlich das Ganze.
- Sanktionen motivieren in der Praxis niemanden, sie führen nur zu mehr Leid und im Extremfall zum Tod. Wenn ich sanktioniert würde, wäre mein Leben akut gefährdet.
- Sanktionen sind Menschenunwürdig, befeuern die Marktwirtschaft aus Kosten der schwachen, bauen druck auf Festangestellte und Neuanstellungen aus,
- Es braucht mehr Angebote, die Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Angebote, die Erwerbslose befähigen, sich mit anderen Betroffenen zu vernetzen und zu unterstützen.; ; *Kindergeld sollte nicht mehr als Einkommen auf den Regelsatz angerechnet werden dürfen.
- Diejenigen die sich absolut um nichts bemühen diese Leute sollten weiter Sanktioniert werden.
- Sanktionen blockieren die Entwicklung von vielen.; Bei Alleinerziehenden Elternteilen ist es häufig so das die Kinder ausgegrenzt werden , diskriminiert und mehr.; Die folge dessen sind Erkrankungen der Psyche wie Depressionen.
- Es ist so schon zu wenig, dann noch Sanktionen!? Da reicht das Geld noch für einen Strick! ; Irgendwann hat man keine Kraft mehr zu kämpfen.
- Obwohl ich so gut ich nur irgend kann Termine einhalten will und mich bemühe, alles was das Jobcenter verlangt, fristgerecht zu erfüllen, habe ich ständige Angst, dass mich dennoch eine Sanktion treffen wird. Ich habe Angst vor einem Missverständnis, wenn zum Beispiel Post vom Jobcenter nicht oder zu spät ankommt, dass mir das dann nicht geglaubt wird und ich sanktioniert werde. Dass Post nicht ankommt ist bereits vorgekommen, die

Sachbearbeiterin hatte mir zum Glück zusätzlich per E-Mail den Termin genannt. ; Ich bin chronisch krank und an manchen Tagen kann ich das Haus nicht verlassen. Ich habe Angst, dass mir das an einem Tag passiert, wenn ich einen Termin habe, und mir dann nicht geglaubt wird, dass ich zu krank war. Ich weiß nicht, ob ich es immer schaffen werde, dann am selben Tag noch zum Arzt zu gehen. Ich rechne immer damit, dass mir meine Krankheit als Unwille ausgelegt und ich bestraft werde. Dadurch stehe ich zusätzlich unter Druck und ständiger Angst, was meine Gesundheit weiter belastet. Ich würde ohne die Drohung von Sanktionen sicher nicht weniger mitarbeiten und alles tun, um wieder gesund und arbeitsfähig zu werden, sowie alle Unterlagen, Nachweise und sonstige Pflichten genauso erfüllen.

- Wenn das olle Jobcenter endlich mal passgenaue Eingliederungsmaßnahmen für mich hätte, hätte sich die Sache mit meinem Leistungsbezug längst erledigt. Dann wären auch Sanktionen kein Thema mehr. Das gesamte Hartz-IV-System ist wie ein riesiger Entzündungsherd und die Sanktionen sind nur der Eiter, der austritt. Macht das endlich weg

- Sanktionen entmündigen

- bei mir wurden bisher "nur" die KdU gekürzt. Deshalb kann ich zu den anderen Sanktionen nichts aus Erfahrung sagen. Die KdU ind schon lange nicht mehr real. Viel zu niedrig angesetzt. Bei uns soll eine Wohnung 4,60€/qm kosten, in Wirklichkeit kosten diese aber leicht 8,50 €/qm. Für eine Single sind 50 qm vorgesehen, diese Wohnungsgröße gibt es aber nicht. D.h. für mich : es bleiben i Monat noch ca. 50€ für Lebensmittel usw. übrig.; ; Die JobcenterMitarbeiter haben viel zuviel Macht und das wird schamlos ausgenutzt. Eigentlich darf ein JobcenterMitarbeiter aber gar keine Macht haben. Es müßte alles gesetzlich regelt sein, so dass wilkürliches Verhalten garnicht erst entstehen kann. Die Sätze müssen dem wirklichen Leben angepasst werden, auch die KdU. Aber das gehört nicht zur Sache heute,

- Sanktionen sind ein Mittel um die Existenssicherung zu kürzen und somit als unmenschlich anzusehen. Dieses kommt der Folter nach dem Genfer Abkommen gleich. Solch Bestrafungen sind mit sofortiger Wirkung abzuschaffen. Ein Existenzminimum, welches klein gerechnet wurde, dient dazu, ein Maß an menschenwürdigen Leben zu gewährleisten. Der derzeitige Hartz IV Satz reicht in keinster Weise aus um den Menschen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Sanktionen sind daher ein gewollter Tod des Beziehers. Egal in welcher Höhe. Genfer Abkommen verbietet den Tod, Folter usw.

- Bei Sanktionen bin ich erst recht nicht motiviert, mir einen erzwungenen schlecht bezahlten Job zu suchen

- Ich bin dafür das man Sanktionen ganz abschafft denn diese führen nicht zu einem Motivationsschub sondern zum genau Gegenteil zusätzlich führen Sanktionen zu mehr Schwarzarbeit da man sich mit seinen belangen beim Jobcenter nicht gut aufgehoben fühlt da man ja immer Angst haben muss bestraft zu werden.; ; dazu kommt noch das Sanktionen

gegen das Grundgesetz verstoßen und demzufolge eigentlich hätten garnicht eingeführt werden dürfen, es MUSS ein Menschenwürdiges Existenzminimum geben von dem Menschen die nicht Arbeiten dennoch vernünftig Leben können.; ; Zum vernünftig Leben gehört auch das man sich seine Kleidung nicht von der Tafel oder Sozialkaufhäusern sowie Möbel vom Sperrmüll holen muss.; ; Und wenn Sanktionen warum auch immer erhalten bleiben dann sollte der Arbeitsvermittler nicht mehr allein entscheiden dürfen ob dieses und jenes Verhalten eine Sanktion rechtfertigt.; ; Zusätzlich sollte die Sanktion nicht eintreten bevor ein Gericht entschieden hat ob die Sanktion passt oder nicht.

- Ich finde die Sanktionen sehr schädlich für die Menschen, besonders für Ältere und Bedürftige mit Kindern und Alleinstehende.; Ich hoffe sehr, dass diese Sanktionen wirklich komplett abgeschafft werden.; Denn unterhalb des Existenzminimums gekürzt werden zu können ist einfach inhuman und bedeutet dramatische Folgen für die Betroffenen.

- wenn schon Sanktionen, sollte man als Alternative z. B. Sozialstunden anbieten

- Kosten der Unterkunft sind ALLE Kosten, die ein Mieter mit der monatlichen Miete zahlt.; ; Kosten der Unterkunft sind BIS ZU einem FIX-Betrag, zB. 550.-EUR, voll zu übernehmen. Ermessensspielereien erst für die zusetzlichen Gelder darauf. Also: Wohnung 600.- - 550.-FIX = 50.-EUR die dann u.U nur noch zu 50% getragen werden.; ; Keine 'Meinungsfreiheit', also kein Ermessensspielraum für Amt oder Sachbearbeiter.; ; Im Rahmen Bürokratieabbau sollte man grundsätzlich überlegen, die ganzen Einzel- und 'Fussel' Rechneereien abzuschaffen.; ; Ein 'Bedürftiger' bekommt 950.-EUR/Mon, incl. 100 EUR.-Freibetrag. Wenn er zB. Selbstständig ist, gibt es eine Anrechnung auf auf JAHRESBASIS: Gewinn p.A./12 - Freibetrag (1200.-) = Rest. Vom Rest sind dann zum Jahresanfang des Folgejahres, o. bis 6 Wochen nach Leistungsende 60% zurückzuzahlen. 60%, weil sonst die Versorgungslücke mit Krankenversicherung nicht zu schaffen ist.; Eine reelle Gewinnermittlung für das laufende Jahr kann nur vom Selbstständigen kommen, um zB. laufende Gewinne per Monat anzurechen. Glaskugelleserei, Annahmen etc. sind raten und NICHT zulässig.; ; Nur wer mehr Geld benötigt, bräuchte dann Extra Berechnungen. Das würde die Leute vom Amt genauso entlasten wie den Bürger und den ganzen Vorgang wesentlich übersichtlicher machen.

- Bei Abschaffung der Sanktionen hätte man endlich keine Angst mehr und könnte sich besser auf das wesentliche z.b. Job konzentrieren.

- Die Gestaltung des Lebens, der Lebenszeit sollte für jeden Menschen frei entscheidbar sein, unabhängig von Religion, Herkunft, Rasse, Bildungsstand...

- Sanktionen werfen Leben über den Haufen. Armut kommt mit Zinsen, und besonders so genannte Bedarfsgemeinschaften sind ohnmächtig einer willkür ausgesetzt, die manchmal unfassbar erscheint.; Das 80% der bescheide und briefe vom jobcenter falsche informationen beinhalten, von uns nachgerechnet, korrigiert und ausdiskutiert werden müssen, steht in

keinem Verhältnis zur Selbstverständlichkeit, mit der diese "Sanktionen" gutdeutsch Bußgelder verhängt werden.

- Es kann nicht sein, dass einem vom Existenzminimum noch was weggenommen werden kann.; Wer unter Druck ein Arbeitsplatz besetzt, das hat für keinen einen Sinn, weder AG noch AN. zudem so das Lohnniveau noch geringer wird.; In Deutschland ist seit der Einführung von ALG II zum Niedriglohnland geworden, nichts ist so günstig zu bekommen wie billige AN.; Und das fördern Sanktionen und das muss aufhören.
- Der Bürger muss mehr Schutz gegen Willkür haben. Wenn Sanktionen/vollständige Streichung der Leistungen erfolgen, weil das Jobcenter mehrfach nachweislich gegen Eingangsbestätigung Unterlagen verliert/vernichtet, dann muss Staatsanwaltschaft o.ä. auch gegen ein Jobcenter vorgehen und kein Verfahren gegen Behörden einfach einstellen.; Sanktionen vernichten Existente.; ; Aufgrund einer willkürlichen Streichung KDU verliere ich meine Wohnung, das Jobcenter kommt für den Schaden nicht auf. Obwohl es der Presse gegenüber angab meine leistungsrelevanten Unterlagen vernichtet zu haben. Dieser willkürlichen Sanktion ist man machtlos ausgeliefert.; ; Ohne Mietschuldenbefreiung finde ich alleinerziehend seit Monaten keine Wohnung und nun droht mir der Verlust meiner 3 Kinder zuzüglich Privatinsolvenz.; Die Würde des Menschen ist unantastbar. Jeder hat eine gleiche und faire Behandlung verdient. Solange Jobcenter willkürlich Sanktionen verhängen dürfen, fühle ich mich grundrechtlich und verfassungsrechtlich beschnitten.
- Sanktionen nützen nur der Ausbreitung der Leiharbeit und Werkverträgen, somit zerstören sie die Arbeitswelt und sorgen für schlechte Arbeitsbedingungen, Niedriglöhne, Armutsrenten. Dadurch erhöht sich leider bei vielen Menschen, auch wenn sie nicht unmittelbar betroffen sind, die Bereitschaft rechte Parteien zu wählen.
- Ich bekam noch keine Sanktion.
- Bei mir hat ja schon die Begleitung einer Sozialarbeiterin geholfen. So konnte ich die Kosten für einen Rechtsanwalt sparen. Der Caritasverband ist eine kriminelle Vereinigung. Er hat Maßnahmen vom Jobs-Center durchgeführt und Kranke gequält. Das ich arbeitsunfähig war, hat beim Caritasverband niemand interessiert, Hauptsache er hat vom Staat Geld kassiert.
- Zur Einlösung von Lebensmittelgutscheinen sind Einzelhändler nicht verpflichtet.; Damit sind die Lebensmittelgutscheine selbst verfassungswidrig, da die Hilfebedürftigen hier auf freiwillige Leistungen von Dritten verwiesen werden, was laut dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 9. Februar 2010, 1 BvL 1/09, Rz 136 jedoch nicht zulässig ist.; ; Die sofortige Vollziehbarkeit von Sanktionsbescheiden dürfte ebenfalls verfassungswidrig sein, da selbst offensichtlich rechtswidrige Sanktionen Folgen bis hin zum Wohnungsverlust hervorrufen können, die sich mit einer Aufhebung der Sanktion nicht mehr heilen lassen.; So war ich durch eine (wegen fehlender Rechtsfolgenbelehrung, fehlender Gegenleistung der Jobcenters in der Eingliederungsvereinbarung und falscher Sanktionshöhe - 60 statt 30%) offensichtlich rechtswidrige Sanktion (in Verbindung mit einem ohnehin schon negativen Kontostand) im Jahre 2008 gezwungen, meine damals noch bestehende

Riesterversicherung zu kündigen - mit allen damit verbundenen Nachteilen.; Solche Dinge wie "sozialgerichtliches Eilverfahren" oder "Untätigkeitsklage" kannte ich damals leider noch nicht, das waren für mich alles Fremdworte.; ; Nach einem halben Jahr (= doppelte Bearbeitungsfrist für Widersprüche) wurde diese rechtswidrige Sanktion zwar wieder aufgehoben, aber die jetzt fehlende Riesterversicherung wird sich noch auf Jahrzehnte hinaus auswirken - auch für die Gemeinde, welche dann später bei der Grundsicherung im Alter stärker zur Kasse gebeten werden wird. Da hat sich die (seit 2005) Optionskommune also quasi selbst sanktioniert.

● Ich habe bisher KEINE derartigen Sanktionen zu erwarten gehabt und / oder gegen mich angewendet bekommen. Die ausgesprochenen und verhängten Sanktionen im SGB- II dienen ausschließlich nur den Jobcentern, weil diese dadurch finanzielle Mittelzuwendungen an die leistungsberechtigten Empfänger massiv einsparen und für die eigene Tätigkeit der Jobcenter verwenden können (siehe bei den Jobcentern, welche derartige SGB- II- Mittelzuwendungen, die eigentlich für die Unterstützungen der SGB- II- Hilfeempfänger bestimmt waren, dadurch eingespart hatten und diese Geldmittel einem anderen internen Verwendungszweck (z. B. eigenes Verwaltungsbudget der Jobcenter) zugeführt hatten und dadurch ihren fehlgesteuerten Haushalt amortisiert hatten und auch weiterhin so agieren werden. Darin besteht aus meiner Sichtweite das eigentliche Ziel der Sanktionen, was zudem abgeschafft werden muss !!! Hierbei muss ebenso wie im SGB- III- Bereich eine gezielte Fort- und Weiterbildung der hiervon Betroffenen verfolgt werden. Weiterhin ist in diesem Sektor noch kein Vollzeit Arbeitsplatz geschaffen worden aber die prekären Beschäftigungsverhältnisse haben seit Bestehen der Hart- IV- Sanktionen erheblich zugenommen. Das stellt zudem den Charakter ; der gezielt verfolgten Ausbeutung von Arbeitskräften dar und ist gemäß dem GRUNDGESETZ unzulässig. Ich selbst hatte im Jahr 2013 einen erheblichen Schlaganfall, welcher sich jedoch teilweise zurückgebildet hat, erlitten und bin somit aus dem aktiven Arbeitsleben (Lokführer) erst einmal befristet (neue Rechtsprechung seit 2009) ausgeschieden. Diese EU- Rente bescherte mir bis zum 30.04.2017 eine ausreichende EU- Rente in Höhe von > 1.000 Euro (33 Jahre durchgehend erwerbstätig gewesen) und wurde im Zuge einer vorgenommenen Nachbegutachtung durch den Rententräger für hinfällig erklärt, da die Gründe weggefallen sein sollen. Die begutachtende Ärztin hatte in ihrem Gutachten dazu eine Vollzeittätigkeit auf dem freien Arbeitsmarkt angeregt, ohne dabei die immer noch vorherrschenden Defizite bei mir, verursacht durch die Schlaganfälle zu beachten und zu bewerten.; ; Dagegen habe ich KLAGE bei einem SOZIALGERICHT erhoben und ein Resultat steht noch aus. Das gesamte SGB- II- Gesetz läuft zudem in den überwiegenden Fällen dem Grundgedanken des FORDERNS und FÖRDERNS zuwider und dabei sind die SANKTIONEN ein zusätzliches ZWANGSMITTEL der Jobcenter, um den Arbeitsmarkt mit billigen Arbeitskräften zu beleben und dabei soll und darf es auch keine übermäßige Rolle spielen, ob der Deliquent (SGB- II- Hilfeempfänger) auch nur ansatzweise wieder eine qualifizierte Beschäftigung nachgehen kann. Es ist von den Jobcentern einfach nicht gewollt, dass die berufliche Tätigkeit auch ein annehmbares Auskommen des hiervon Betroffenen OHNE staatliche Hilfe und Unterstützung erfährt - dabei ist diese VERSKLAVUNG schon eine Ewigkeit beseitigt und ausgerottet in Deutschland. Die Billigkeit der Arbeitskraft ist der Schlüssel zum Erfolg - eine Sichtweise der UNTERNEHMER und der JOBCENTER.

● Kosten für Miete und Nahrung da Grundbedürfnisse dürfen nicht gestrichen werden. Die Leistungen insgesamt sind bei steigenden Miet- Strom- Fahrkosten und Lebensmittelpreise nicht ausreichend. Hilfe: Erhöhung des Freibetrages auf 200 Euro, wer arbeitet muß mehr haben! Kostenübernahme der realen Stromkosten. Anteilig Übernahme der Fahrtkosten. Und einmaliges Kleidergeld.; Das in Deutschland Menschen keine Wohnung finden, sich nicht ausreichend ernähren können, nicht heizen kein Strom haben ist nicht verfassungsmäßig abgedeckt. Bitte um dringenden Änderung! Dann müssen Qualifizierungsangebote entstehen, es kann nicht sein, das Akademiker im besten Alter zu haltlosen Maßnahmen gezwungen werden, wo Sie verkaufen lernen sollen oder Bewerbungsschreiben lernen müssen. Diese Maßnahmen sind unsinnig. Qualifizierung z.B. im Gesundheitswesen werden vom Jobcenter Frankfurt generell abgelehnt ohne Begründung! Bitte hier besonders um Kontrolle von einer neutralen Stelle! Die Mitarbeiter sind häufig ungehalten und unqualifiziert!

● Sobald sanktion ausgesprochen ist Bericht die Hölle über einen zusammen besondersst wenn mann Familien vater von drei kinder ist und die frau das viert kind ist un fast nichts macht im Haushalt . Dann wird das kinder geld angerechnet das Familien Geld und dann noch sanktion. Das ist ein Genick bruch . Wie sollen wir aus der Armut kommen sagt uns wie . Sobald mann den h4 Stempel aufgedrückt bekommen hat kommt mann seher schwer ,richtig schwer aus dem Jobcenter leben wieder raus .; Richtige Hilfe bekommt mann nicht von Jobcenter selten (ständig zinsloses Darlehen) weil es hint und vorn nicht ausreicht weil die Geschäfte ständig wie in der Tankstelle die Preise erhöhen. Ihr wollt es ja nicht das wir es Schaffen traurig ist das eine einzelne Person mehr von Jobcenter bekommt wie eine fünf köpfige Familie. Sorry ???

● Sanktionen stellen eine erhebliche Verletzung des Grundgesetzes dar. Und sind somit Verfassungswiedrig.

● Die Sanktionspraxis lässt einen in ständiger Angst leben.

● Menschen unter Zwang in jedwede Arbeit bringen zu wollen = Zwangsarbeit . Menschenunwürdig. Es wird immer Menschen geben, die das System ausnutzen und nicht arbeiten wollen. Die möchte aber auch dauerhaft kein Arbeitgeber!

● Sanktionen sind menschenverachtend, verstoßen gegen das Völkerrecht, machen krank, führen zur Obdachlosigkeit, man wird härter bestraft als Gefängnisinsassen, führen zum Hungertod..

● Sanktionen sind nicht hilfreich, im Gegenteil es ist eher so, das sich der Bezieher noch mehr zurück zieht. Das Fördern muss bei Jobcentern im Vordergrund stehen, und die Sachbearbeiter müssen besser geschult werden, um auch spezialisierte Jobs vermitteln zu können. Die Mitarbeiter im Eingangsbereich sind selten im SGB geschult, das muss sich ändern, da das SGB das Handwerkszeug dieser Leute ist.

● Aus meiner Sicht sind die Sanktionen im SGB II, eines Rechts – und Sozialstaates unwürdig.; Sie verstoßen eindeutig gegen Grund – und Menschenrechte. ; Ich selbst war zwar

noch nie von Sanktionen betroffen, doch die Drohkulisse wirkt auch bei mir. Ich habe seit geraumer Zeit Ängste, vor den Sanktionen und habe mich daher in psychologische Betreuung begeben müssen.; Würden die Sanktionen abgeschafft, wäre eine riesige Bürde von mir genommen und ich könnte mich endlich der Suche nach einer sinnvollen und fair bezahlten Arbeit widmen.

- Menschenunwürdig und totale Machtergreifung über andere Menschen!

- Sanktionen sind Angstmache, alleine schon die Job Center Einladung, wenn man schon lesen muss, "wenn sie zu diesem Termin nicht erscheinen, drohen Sanktionen" ist eine bodenlose Frechheit. Mit Angst kann man sich keine gute Arbeit suchen, nicht gut Leben. Angst lähmt den Bürger.; ; Sanktionen weg - richtige Hilfestellungen her

- Der Mensch ist nicht frei, solange er/sie nicht imstande ist sich Essen und Trinken, Wohnung und Kleidung in vollständiger Qualität und Quantität verschaffen kann. Sanktionen verhindern das Recht zu kündigen. Basta

- Ich stimme für die Abschaffung weil:; - die meisten Menschen arbeiten wollen!; - oft schon durch Minderung der Mietkosten sanktioniert sind (und dies vor dem bekannten Wohnungsmarkt!); - die betroffenen Menschen eine bestimmte Anzahl von Bewerbungen nachweisen müssen, was ja auch ok ist (Hiervon hört man in der Diskussion leider nichts in der Öffentlichkeit!); - zu noch mehr Verlustängsten, Depressionen (Krankheiten), Schlaflosigkeit, Minderbewusstsein, Gewalt in Familien, e.t.c. führt; - noch mehr Ausschluss an der Gesellschaft, was ohnehin schon der Fall ist; - keine Gespräche auf Augenhöhe mit den Jobmitarbeiter/innen vorhanden sind, ; - kein Brief ist nachweislich ohne Androhung von Sanktionen! - die wenigsten Menschen haben die Kraft und persönliche Möglichkeit, sich gegen Willkür und Machtmissbrauch zu wehren, und wenn, dann sind sie eher Mittel- u. Obdachlos, schon wegen der langen Bearbeitungszeit der Justiz/Gerichte.; - eine menschenwürdige, individuelle auf Augenhöhe Gespräche und Vereinbarungen zu 80% nicht einfach vorhanden sind, und die Mitarbeiter überfordern würde.

- Ich wurde auch schon sanktioniert, obwohl ich zum Beratungstermin erschienen bin. Im Nachhinein wurde dies mit einer Meldepflichtsverletzung begründet, weil ein Gespräch angeblich nicht zustande gekommen sei. ; ; Die Meldepflicht ist verletzt, sofern ein Gespräch über den Meldezweck durch Verlassen des Gesprächsraums verweigert wird (L 11 AS 59/15).; ; Gegen diesen Vorwurf kann man sich als Betroffener nicht wehren, da es erstens dem Sachbearbeiter obliegt, wie der Beratungsvermerk ausgestaltet wird und zweitens der Betroffene von diesem Vorwurf zu spät erfährt um beispielsweise noch am selbigen Tag vorstellig zu werden. #Willkür #Vertrauensverlust ; ; Meine Sachbearbeiterin hatte schon vor dem Beratungsgespräch das Ziel zu sanktionieren.

- Ich finde es unsäglich, dass selbst aus Eigeninitiative beim Jobcenter vereinbarte Termine sanktionsbewehrt sind. Sachverhalt: Mein schwerbehindertes und noch schulpflichtiges Kind ist 15 Jahre alt und soll - das ist mein Vorhaben - nach Absolvierung der Schulpflicht eine Ausbildung im Reha-Bereich machen. Um genügend Vorlauf bei der

Planung zu haben, machte ich über das Callcenter des Jobcenters zunächst FÜR MICH - als gesetzlicher Vertreter meines Kindes - einen Beratungstermin beim zuständigen Reha-Berater aus. DIE SCHWERBEHINDERUNG MEINES KINDES WAR DEM JOBCENTER BEKANNT. Auf mein Telefonat hin bekam MEIN KIND eine sogenannte "Einladung" einschließlich einer 3-monatigen Sanktionsandrohung für den Fall des Nicht-Erscheinens zum Termin und zwar von der Abteilung "Arbeitsvermittlung U 25" und nicht von der Reha-Abteilung. Den Termin nahm selbstverständlich ich in Vertretung wahr. Die Sachbearbeiterin wusste, dass ich eigentlich einen Termin in der Reha-Abteilung haben wollte, aber angeblich gäbe es noch keinen zuständigen Reha-Berater für mein Kind. Auf meine Frage, warum sie mir nicht einfach ganz normal den Gesprächstermin mitteilen konnte - und zwar OHNE SANKTIONSANDROHUNG - meinte sie lapidar: mich könne sie nicht "einladen". Bei meinem Anliegen weiterhelfen konnte mir die Sachbearbeiterin - mangels fachlichen Wissens - nicht. Die sogenannte "Einladung" diente ganz offensichtlich lediglich dem Zweck, eine Sanktionsmöglichkeit zu schaffen - und zwar in diesem Fall für einen SCHWERBEHINDERTEN Jugendlichen.

- Die Sanktionspraxis und das fehlerhafte, willkürliche Verwaltungshandeln des Jobcenters, gegen das bisher (seit 2006) kein effektiver Rechtsschutz für mich erreichbar war, hat mich nachhaltig gesundheitlich, existenziell und materiell derart geschädigt, dass ich voraussichtlich meinem Beruf trotz zweier erfolgreich abgeschlossener Studiengänge und trotz vorhandener Berufserfahrung nicht mehr werden nachgehen können und dass ich immer auf Sozialleistungen angewiesen sein werde. Bei den Behörden und den nationalen Gerichten findet trotz der offenkundigen Missstände (rechtswidrige Sanktionen usw.) keine Verhaltensänderung statt. Seit 2005 wurde ich (alleinerziehende Mutter) 20 Mal sanktioniert (davon zweimal zu 100%), wobei 11 dieser Sanktionen nach langwierigen Gerichtsverfahren inzwischen wieder aufgehoben wurden, 9 davon befinden sich seit 8 und 13 Jahren immer noch in erster Instanz. Trotz meines Obsiegens in zahlreichen Verfahren und trotz der noch nicht vollständig geklärten Sach- und Rechtslage wird mir gegenüber seitens der Sozialgerichte immer wieder der abwegige Vorwurf erhoben, ich hätte zu viele Verfahren angestrengt. Es ist erschreckend, dass sich in der Bundesrepublik lediglich ein Gericht die Mühe gemacht hat, einen Vorlagebeschluss zu diesen absurden Vorschriften zu erlassen, die Verfassungswidrigkeit und die Unvereinbarkeit dieser Vorschriften mit dem Internationalen Recht liegt seit Jahren auf der Hand (vgl beispielsweise 6. periodischer Bericht des UN-Ausschuss zur Überwachung des Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte vom 12.10.2018, Punkt 46 ff.) und ist bei unbefangener Betrachtungsweise für jeden klar erkennbar. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg mit Ihrem Vortrag beim Bundesverfassungsgericht.

- Der Gesetzgeber hat ein Existenzminimum festgelegt. Wird dieses Existenzminimum nur um 1 Euro gekürzt, fällt man automatisch in Armut... von Amtswegen her

- Sanktionen werden bei uns absolut willkürlich von Jobcenter Mitarbeitern getroffen, da reicht es oftmals schon wenn dem Bearbeiter das Gesicht nicht passt, egal wie man sich bemüht. Meines erachtens darf ein Jobcenter Mitarbeiter nicht über das komplette Leben eines H4 Empfängers mit einem klick entscheiden! Denn das Leben besteht nun mal aus Geld und

jedem sollte zumindest eine Grundsicherung zustehen um ein Dach über dem Kopf zu haben, zu heizen und sich etwas essbares zu beschaffen, die Willkür muss schlichtweg ein Ende haben. Ebenfalls sollte das ganze System endlich digitalisiert werden, sodass Formulare/Anträge online mit Zeitstempel eingereicht werden können und nicht ständig Anträge in den untiefen mancher Mitarbeiter Papierkörbe verschwinden.

- Die generelle Androhung und auch Vollziehung von Sanktionen hat überwiegend destruktive Wirkungen da unter anderem auch viele chronisch Kranke Menschen dadurch unnötig sowie zusätzlich geschädigt werden. ; Des Weiteren werden sehr viele hervorragend qualifizierte Fachkräfte alleine durch die Androhung von möglichen Sanktionen genötigt auch schlechtbezahlte und unsichere Beschäftigungen bei sogenannten Zeitarbeitsfirmen anzunehmen, oftmals werden Fachkräfte dann bei Leihfirmen weit unter ihrer Qualifikation beschäftigt!!! Dies ist sicherlich eine Hauptursache für etwaigen Fachkräftemangel einzelner Branchen!!!! ; Es ist zwingend erforderlich das nicht nur generelle Sanktionen wegfallen sondern auch das Fachkräfte auch im ALG II Bezug nicht mehr durch Zeitarbeitsfirmen verbrannt werden!!! ; Vielmehr müsste neben den SGB II Sanktionen auch die Leiharbeit abgeschafft werden!!! ; ; Weiter existieren extreme Defizite bei den Fortbildungsmöglichkeiten!!!! ; Chronisch Kranke werden nicht ausreichend behandelt, oftmals werden notwendige Diagnosen gar nicht ausreichend durchgeführt weswegen viele chronisch Kranke noch länger Krank bleiben!!!!

- Sanktionen sind Menschen verachtend.

- Die Aufforderung zur Minderung der KDU halte ich generell für Verfassungswidrig, das Wohnen darf in keinsten Weise in Frage gestellt werden! ; Im Übrigen sind nach wie vor die Regelsätze, auch nach dem Urteil von 2010 viel zu gering angesetzt und bemessen! ; ; Wenn es tatsächlich zu einem Sanktionswürdigem Verhalten kommt, oder kommen sollte, dann sollten Sanktionen eher gar nicht, oder erst in allerletzter Konsequenz, nach unfruchtbarem Gespräch, vorgenommen werden! - (Wenn überhaupt)

- Sanktionen verstoßen gegen das Grundgesetz und sind verfassungswidrig! Artikel 20,12, 4 und Vor allen Dingen Artikel 1!

- Alg II als Existenzminimum darf durch NICHTS geschmälert werden! 424 Euro inklusive Stromkosten reichen nicht für irgendeine Teilhabe, manchmal nichtmal für 4 Wochen Lebensmittel!

- Die Sanktionen werden von Mitarbeitern des Jc oftmals willkürlich benutzt. ; Wehren kann man sich nur wenn man seine Rechte kennt. Und dann wird es trotzdem noch schwer.

- Sanktionen werden einfach zu schnell ausgesprochen. Die Jobcentermitarbeiter lassen nicht mit sich reden. Oftmals wird eine Sanktion ausgesprochen ohne dass der Leistungsempfänger sich dazu äußern kann.

- Es ist gottseidank seit längerem verboten Kinder durch physische Strafen zu "erziehen", wann gilt das endlich auch für Erwachsene?

- Besonders problematisch finde ich den Umgang der JobCenter Mitarbeiter(innen) mit den 'hilfebedürftigen Kunden'. Viele benehmen sich ausgesprochen respektlos, verstehen sich in erster Linie als eine Autoritätsperson. Ich habe da schon unvorstellbares erlebt. Das sind Verwaltungsfachangestellte, denen im Laufe der Zeit jedes Gefühl von Respekt abhanden gekommen ist, eine beispiellose Überheblichkeit an den Tag legen immer ein gewisses Maß an unterwürfigem Verhalten erwarten, und wenn nicht geliefert, dann wird mit Maßnahmen und gehäuften Einladungen gedroht, einzig mit dem Ziel, den Kunden gefügig zu machen und/oder Meldeversäumnisse zu provozieren. Ich könnte ein Buch darüber schreiben. Dieses Verhalten des Staates seinen Bürgern gegenüber ist unerträglich und hinterlässt tiefe Spuren. Irgendwann will man dann für diesen Staat auch nicht mehr zur Verfügung stehen. ; Allein schon deswegen müssten Sanktionen abgeschafft werden.
- Sanktionen sind demotivierend.
- Sanktionen auf das Existenzminimum sind menschenverachtend und bringen Menschen oft in lebensbedrohliche oder Gesundheitsgefährdende Situationen oder verschärfen diese. Sie widersprechen Artikel 1 GG.
- 1. Hergang;; Postgang - 13.07.2018;; Am 06.07. ist von der Person, die meinen Fall beim Jobcenter bearbeitet, eine Briefsendung an mich ausgegangen;; Eine Jobcenter-Einladung für Di., den 10.07.2018.; ; Laut SGBII bin ich dazu verpflichtet, Montag bis Samstag täglich meinen Briefkasten nach Post vom Jobcenter zu sichten.; Dieser Pflicht gehe ich ausfalllos nach. Erst am Fr., den 13.7. fand ich die Post vom Jobcenter in meinem Briefkasten vor - unter anderem noch Donnerstag, den 12.7. war mein Briefkasten dahingehend noch immer leer.; Der Brief trug per Hand die Aufschrift "Kö 11. 7" - vermutlich von der Post-Sendestelle.; Das heißt also, dass der Brief erst am 11.07. von der Post-Sendestelle mir zugestellt wurde - 1 Tag nach dem im Brief anberaumten Termin, den 10.07.; Ich hatte somit ohne Eigenverschulden keine Möglichkeit, fristgemäß an besagtem Jobcenter-Termin zu erscheinen.; In Anbetracht dessen habe ich den Entschluß gefasst, unverzüglich mit der Person, die meinen Fall beim Jobcenter bearbeitet, Kontakt aufzunehmen, um die Situation zu klären. Da lag jedoch das Wochenende dazwischen.; ; Dann Montag - 16.07.2018;; Unverzügliche Kontakt-Aufnahme; Art: Per Telefon; Inhalt: Sachverhalts-Durchgabe - allerdings nicht wie beabsichtigt an die Person, die meinen Fall beim Jobcenter bearbeitet, sondern notgedrungen nur die Jobcenter-Zentrale; Rückmeldung durch die Jobcenter-Zentrale;; Information über neuen Termin: 23.07., Gleicher Raum, gleiche Person; ; Postgang - 17.07.2018;; Wie nach gestriger, unverzüglicher sachbezogener Kontakt-Aufnahme per Telefon erwartet,; ging nachfolgend - genau gesagt so eben - eine weitere Briefsendung von der Person, die meinen Fall beim Jobcenter bearbeitet, bei mir ein;; von ihr ausgegangen ist sie am 11.07.; Eine Jobcenter-Folgeeinladung für Mo., den 23.07.2018.; ; Mir wurde dieser 2. Brief anders zugestellt: Per Einschreiben.; Genau wie der erste trug der Briefumschlag eine per Hand angefertigte Aufschrift von der Post-Sendestelle.; Dieses mal: "Kö 13.7".; ; Beim Jobcenter-Termin am 23.07.2018 kam es zur einer Anhörung. Ich trug wiederholt den Sachverhalt vor, wie zuvor unverzüglich telefonisch getätigt.; Erst nach dieser Anhörung zum Jobcenter-Termin am 23.07.2018 - 10 Tage nach dem Schock - hat sich die Situation im Guten geklärt: Es wurde entschieden, mich nicht zu sanktionieren.; ; 2.

Bewertung;; ALG2 reicht schon so nicht zum Leben - es ist zu wenig, ich verzeichne jeden Monat ein Minus, obwohl ich sehr bescheiden lebe. Noch verheerender ist es, wenn jenes Nicht-Ausreichende auch noch um 10% oder mehr verringert wird - wie im Schreiben vorweg pro forma angekündigt, was ich erst am 13.07.2018 erhielt, und durch jenes Versäumnis praktisch-greifend angekündigt.; ; 3. Wirkung;; Dauerhaft hoher Stresspegel für 10 Tage - von Brief-Öffnung am 13.07. bis zur Entlastung am 23.07.; Es fühlte sich an, als wenn einem der Boden unter den Füßen zum Teil weggezogen wird; als wenn der eigenen Existenz die Sicherheit teilweise weggebrochen ist.; In diesem Zeitraum von 10 Tagen hatte ich ein erhöhtes Aufkommen von Zwangshandlungen - 7 mal Überprüfen, ob man die Herdplatte auch wirklich ausgestellt hat. Das raubt nicht nur Zeit am Tag, sondern zerrt auch an der eigenen Substanz.

- Auf keinen Fall Kosten der Unterkunft streichen.; Auch Sanktionen in 5%-Schritten könnten die gewünschte Wirkung haben, sie dürfen aber auf keinen Fall das Existenzminimum gefährden.
- Sie sind ein unmenschliches Mittel welches das ohnehin schon schwere Leben eines leistungsberechtigten nur erschwert und der Vergangenheit angehören sollte.
- Das durch Sanktionen die ganze Bedarfsgemeinschaft bestraft wird und am meisten ggf die Kinder
- Ich habe im Laufe von ca. 10 Jahren, weder Sanktionen oder Sperrzeiten bekommen, sämtliche Widersprüche wurden letztlich zu meinen Gunsten entschieden, hätte ich auf die Beratung bei Tacheles gehört, hätte ich schlechtere Karten gehabt.
- Menschen brauchen zur Motivation positive Verstärkung. Sanktionen bewirken eher das Gegenteil; sie zerstören psychische Heilungsprozesse, vor allem bei Langzeitarbeitslosen, die sich in depressiven Phasen befinden. Dieses Sanktionssystem macht also krank und ist somit grundgesetzwidrig (Fürsorgepflicht des Staates).
- Auch in dieser wichtigen Rechtsfrage muss doch eine Rechtssystematik zu Grunde liegen. Im Grundgesetz ist die Würde des Menschen als ganz wichtiger Bestandteil unserer Rechtsordnung definiert. Um ansatzweise in Würde zu leben ist ein monatlicher Mindestbeitrag notwendig. Also verstoßen Sanktionen doch wohl gegen das Grundgesetz.
- Die ewig über mir schwebende Gefahr von Sanktionen und Drohungen von seiten des Jobcenters hat dazu geführt, dass ich immer unflexibler und psychisch deutlich geschädigt bin. ; Jobcenter nehmen mich nicht ernst und unterstellen grundsätzlich Faulheit und ich fühle mich noch dazu als Frau diskriminiert. Viele Jobs werden Frauen erst gar nicht angeboten, oder sind körperlich nicht zu stemmen. ; Mein derzeitiger Minijob fordert mich körperlich über die Maßen und ich kann wegen drohender Sanktionen nicht kündigen. Beziehungsweise ich traue mich nicht. Außerdem will ich ja arbeiten.

- Ein ExistenzMINIMUM ist das absolute Minimum und somit darf dieses nicht durch Sanktionen unterschritten werden. Die Sanktionspraxis ist menschenunwürdig und gehört ohne Wenn und Aber mit sofortiger Wirkung abgeschafft !
- In vielen Jobcenter sind die Sachbearbeiter nicht ausreichend Geschult und haben zum Teil gravierende Lücken im Sozialrecht (SGB) Nur wer als Hilfesuchender seine Rechte wirklich kennt bekommt auch seine Leistungen. In Wiesbaden ist diese Praxis der Nicht oder auch Falschberatung von Sachbearbeiter Normalität. ; ; Die Vorgesetzten Herr Werner und Herrn Dietrich sind diese Missstände bestens bekannt, doch gibt es von den Betroffenen keine Gegenwehr. Weil das Wissen nicht vorhanden ist. Es ist ein Unding das Sachbearbeiter willkürlich ohne Konsequenzen über das Wohl von Hilfeempfänger entscheiden können. Hier muss Fachlich Gut Ausgebildete Personal den Hilfeempfänger zur Seite gestellt werden.
- Sanktionen basieren auf der Annahme, das es möglich ist, objektiv feststellen zu können welche Arbeit für jeden Menschen zumutbar ist und welche nicht. Den nur zu einer zumutbaren Arbeit/Maßnahme darf ein Mensch nach der Gesetzeslage gezwungen und bei Verweigerung sanktioniert werden. Eine solche objektive Feststellung ist aber auch durch den besten Gutachter (Arzt) nicht möglich. Viele Menschen in Hartz4 haben gesundheitliche Probleme. Der Gutachter der diese Gutachten durchführt ist auch nur ein Mensch und kann Fehler machen. Und gegen ein fehlerhaftes Gutachten hat ein Hartz4 Empfänger keine Möglichkeit Widerspruch einzulegen. Er kann nur gegen die Entscheide des Jobcenters Widerspruch einlegen. Da diese aber auf ein als unfehlbar angesehenes Gutachten beruhen hat man keine Chance den Fehler "auszugleichen". Die Folge können unberechtigte Sanktionen sein gegen die sich der Hilfebedürftige nicht mehr wehren kann. Das widerspricht nicht nur einem menschenwürdigen Umgang miteinander sondern auch dem Gleichbehandlungsgrundsatz von Menschen mit und ohne Behinderung.; Darüber hinaus führt allein die Möglichkeit, bis in die Obdachlosigkeit hinein, sanktioniert werden zu können zu einer Unsicherheit welche nur zu Zukunfts- und sogar zu Überlebensängste führt. Und Angst lähmt (das ist bewiesen) und wirkt damit einer "Aktivierung" entgegen. Sanktionen verstoßen damit nicht nur gegen geltendes Recht sondern widersprechen selber dem Grundsatz von "Fördern und Fordern".
- Schon vor 2-3 Jahren war in der Politik Konsens, dass zumindest die Minderung der KdU abzuschaffen ist. Getan wurde nichts.; ; Viele dauerhaft erkrankte Erwerbslose werden zu unsinnigen "Gesprächen über Ihre berufliche Situation" eingeladen, trotz langfristiger AUB. Gerade bei Erwerbslosen, die Schikanen und Bedrohung der eigenen Existenz beim Jobcenter erlebt haben, entstehen enorme Ängste und Belastungen, welche ein solches vorsprechen im Jobcenter unmöglich machen. Das Verlangen einer "Wegeunfähigkeitsbescheinigung/Bettlägerigkeitsb." ist dabei völligen Unsinn, da viele Ärzte sich schlicht weigern solche Phantasiebescheinigungen auszustellen. Trotzdem wird von den Jobcentern dieses seit Jahren massiv praktiziert und so die ERkrankten um ihre Existenz und Gesundheit gebracht. In den fachlichen Weisungen wird die "WUB" auch genau vorgeschrieben.

- Sanktionen die durch das Jobcenter verhängt wird, führen hierbei zu keinerlei Lösung des eigentlichen Problems, ganz im Gegenteil, es verschärft das ganze nur unnötig weiter. Wenn das Jobcenter Druck zum Mittel zum Zweck anwendet, dann erzeugt das automatisch beim Leistungsbezieher Gegendruck - und so etwas ist absolut nicht Zielführend! Jobcenter und Leistungsbezieher sollten in Zukunft auf Augenhöhe miteinander kommunizieren und es sollten gemeinsame positive Anreize geschaffen werden, statt den Leistungsbezieher in prekäre Beschäftigungsverhältnisse unter Sanktionsdruck zu bringen. Auch wiederholende Maßnahmen, die absolut nichts bringen, d.h man absolviert die siebte oder achte Bewerbungsmaßnahme - für was? Wenn man wieder weiß, dass man genau so da steht wie vor Maßnahmebeginn. Wenn man gegenüber dem Jobcenter hierbei dagegen argumentiert, dann lasst man sich nicht auf Diskussionen ein und droht dann gleich mit dem Instrument der Sanktion. Solch eine Praxis gehört auf dem Prüfstand. Sanktionen sollten ganz klar abgeschafft werden!
- Todesstrafe durch Verhungern ist in jedem Fall unverhältnismäßig.
- Hartz IV und die dazugehörigen Sanktionen sind menschenunwürdig, gerade bei Menschen die sich krankheitsbedingt in Hartz IV befinden. Die Jobcenter so ist meine persönliche Erfahrung als Kommunalpolitiker, zeigen überhaupt kein Fingerspitzengefühl für die Situation der Betroffenen. Ganz im Gegenteil sie nutzen ihre Machtposition als Behörde aus, um die Betroffenen unter Druck zu setzen. Hinzu kommt, das die Mitarbeiter des Jobcenters überhaupt nicht auf die individuelle Situation der Betroffenen eingehen. Die Betroffenen werden nach Schema "F" abgefertigt. Von einem ehemaligen Mitarbeiter des Jobcenters habe ich erfahren, das es die Aufgabe des JC's ist, die Betroffenen nur zu verwalten, aber nicht in Arbeit zu vermitteln. Je länger ein Betroffener "verwaltet" wird, desto länger bleibt er auch in der Seelenmühle gefangen.
- Das Existenzminimum darf durch Sanktionen nicht gekürzt werden. Sonst wäre es kein Existenzminimum.
- Sanktionen sind grundsätzlich menschenunwürdig, aber was mit Erkrankten gemacht wird, ist untragbar.
- Diese Sanktionen haben mein Leben zerstört und ich und mein Kind leben auf 14qm, es auf einem kaputten Bett und ich auf dem Boden. Zudem entstanden mir Mietschulden in Höhe von 12000€.Ich und mein Kind finden keine Wohnung mehr
- Anstatt Sanktionen zu verhängen, sollten die Jobcenter sich lieber darauf konzentrieren, die individuellen Wünsche und Fähigkeiten zu fördern, um den/die Hilfebdtürftigen darin zu ermuntern und unterstützen aus der Arbeitslosigkeit heraus zu kommen. Gerade wenn der/die Hilfebdtürftigen sogar ein eigenes Gewerbe haben, dort den Druck herausnehmen so das sich das Gewerbe ordentlich entfalten kann. Der Grund warum viele Gewerbe nicht funktionieren, sind neben Sanktionen auch ein total bescheuerter Umgang mit Kleingewerbetreibenden.

- An Art. 1 GG sei erinnert!; ; Da ALG-2 NOCH NICHT EINMAL (weil künstlich heruntergerechnet) das EXISTENZMINIMUM darstellt, ist es umso VERWERFLICHER und MENSCHENVERACHTENDER, wenn diese dann auch noch gekürzt werden oder man davon auch noch "Darlehen" zurückzahlen soll.
- Sanktionen sind menschenverachtend und stehen mehreren Artikeln im GG konträr gegenüber. Es ist eine schwarze Pädagogik, die in einem fortschrittlichen Land nichts zu suchen hat.
- Sanktionen werden zu oft nur Missbraucht von fast allen Jobcentern, Termine werden zu unmöglichen Zeiten gegeben (Aufstocker, während der Arbeitszeit), Sanktionen schaffen keine Lösungen nur noch mehr Leid und Elend und daher weg damit.
- Sachbearbeiter die durch Sanktionen die Macht über das Leben von Menschen mißbrauchen sind an der Tagesordnung und gefährden den sozialen Frieden in Deutschland. Die Anzahl von Menschen ohne Rechte, weil sie arm sind wird immer größer.
- Die Angst vor Sanktionen wirkt lähmend auf die Menschen.
- Mit Sanktionen kann man vielleicht Kinder erziehen, aber Erwachsene Menschen haben ihren eigenen freien Willen und werden wegen einer Sanktion nicht ihren Willen aufgeben, was auch gut so ist. Menschen sollten darin gefördert werden, worin sie gut sind, um so eine echte Chance darauf zu bekommen, ein eigenständiges Leben in der Gesellschaft zu haben ohne auf staatliche Leistungen angewiesen zu sein.
- Sanktionen schaden Allgemeinheit.
- Gehören abgeschafft
- Sanktionen sind unmenschlich, sie gehören ins Regime der Sklaverei und zwingen die Menschen zu Dingen, die sie niemals freiwillig tun würden. Sanktionen machen aus Menschen Marionetten und gehören abgeschafft.
- Sanktionen sind ein Instrument unserer Regierung, um alle ALG2 Empfänger der Menschenwürde zu berauben. Die Jobangebote der Jobcenter belaufen sich hauptsächlich auf Zeitarbeitsfirmen, die die Leute für einen Hungerlohn beschäftigen. Aufgrund der Leistungen des Jobcenters sind Sanktionen für jeden, gerade für Familien mit Kindern, eine unzumutbare Härte.
- Sanktionen sind ganz einfach kontra produktiv in allen Belangen auch für versäumte Termine da diese eh meist nichts bringen da die Mitarbeiter der Jobcenter gar nicht wissen wie und wo es hingehen soll oder könnte und wenn man in Maßnahmen so etwas dann rausfindet und erarbeitet wird auch darauf nicht eingegangen.; ; des Weiteren sind wir ja angeblich Kunden, soll mir mal einer sagen wieso mir da ständig gedroht wird wenn das der Handel machen würde (seine Kunden bedrohen) was wäre denn dann?? das sollte auch mal dabei bedacht werden.

- Eine Vollsanktion hat bei mir zu monate langer Obdachlosigkeit geführt! Und das in einem Land wie Deutschland! Eine Schande!
- Oft wird neben dem allgemein willkürlichen Verhalten auch die Sanktionen willkürlich angedroht, z. B. Wenn eine zweckunmäßige oder sinnlose Maßnahme (1,75€ agh) aufgelegt wird.
- Hartz 4 Sanktionen haben mich psychisch Krank gemacht ich hatte Selbstmord Gedanken
- Weder Artikel 1, noch Artikel 20 dürfen eingeschränkt werden. Bei Beachtung des Zitiergebotes hätte dies dem Gesetzgeber nicht entgehen können!
- Kürzungen von dem ExistenzMINIMUM kann einfach nicht korrekt sein. Das ist mehr als nur Asozial. Jeder hat das Recht auf ein Menschenwürdiges Leben
- Die Würde des Menschen ist Unantastbar ! Menschen die Hartz 4 beziehen leben am Existenzminimum und wenn dies der staatlich geregelte Existenzminimum ist, dann darf dies in keinster Weise nochmals durch Sanktionen oder Fehlberechnungen unterschritten werden.
- Die Würde des Menschen ist unantastbar! ; Menschen die Hartz 4 beziehen leben am Existenzminimum und wenn dies das staatlich geregelte Existenzminimum ist, dann darf dies in keinster Weise nochmals durch Sanktionen oder Fehlberechnungen unterschritten werden.
- Ein menschenverachtendes System, welches ein für alle mal abgeschaffen gehört!
- Jede Sanktion die verhängt wird ist menschenunwürdig, denn wer kann vom Regelsatz wirklich einigermaßen leben? Genau! KEINER!; Wer kann mit Sanktionen überhaupt nicht leben und sich wie der letzte Dreck zu fühlen und immer weiter aus der Gesellschaft und vom Berufsleben ausgegrenzt zu werden? Genau! JEDER!!!
- Allein die theoretische Möglichkeit, vom Jobcenter sanktioniert werden zu können, was de facto zu einer gravierenden Unterschreitung des Existenzminimums führen würde und damit - meiner Meinung nach - mit schwerer Körperverletzung gleichzusetzen wäre, führt zu einem Klima der Angst bei Sozialleistungsabhängigen. Und dieses Klima der Angst führt zu schweren psychischen Verletzungen, z.B. schwere Depressionen, die die Hauptursache für Selbstmord darstellen. Eine tatsächlich eintretende Sanktion kann, meiner Einschätzung nach, bei Betroffenen zum Suizid führen.
- Hartz 4 ist entwürdigend und eine offene Strafvollzug man verliert Grundrechte
- Sanktionen waren und sind ein reines Erpresser System und werden meist willkürlich verhängt! Sie führen zu Frust und Angst und sind 100% demotivierend. Sanktionen führen zur

Obdachlosigkeit und Überschuldung bis hin zum Selbstmord! Sie sind weder mit einer Demokratie noch mit der Menschenwürde kompatibel!!!

- Anstatt Fehlverhalten zu "tadeln" oder zu sanktionieren, sollte stattdessen vorbildliches Verhalten belohnt werden. Es kann zB nicht sein, dass ein Mitarbeiter eines Jobcenters einem H4 Empfänger bedrohen kann, jede noch so unsinnige Maßnahme mitzumachen, falls dieser keine Sanktion haben will. Willkür bei der Aussprechung von Sanktionen ist auch ein großes Thema. Bis man es schafft, sich dagegen erfolgreich zu wehren, hat man mit der Sanktion zu kämpfen, oder muss mit dieser überleben. Existenzminimum sollte auch tatsächlich das Minimum sein und darf nicht durch Sanktionen weiter vermindert werden. Anstatt zu sanktionieren muss es das Jobcenter schaffen, vernünftig die Menschen zu motivieren, doch daran scheitert es eben oft, aus Mangel an Interesse oder Befähigung des jeweiligen Sachbearbeiters, was natürlich auch auf den Arbeitslosen aufschlägt. Mehr Hilfe und Anerkennung oder Lob für Bemühungen, anstatt Bestrafung bei Fehlverhalten.

- kontraproduktiv und ungesetzmässig - falsch!; (beleidigend)

- Sanktionen & sämtliche Kürzungen der Grundsicherungsleistungen sind mit dem deutschen Grundgesetz nicht vereinbar.

- Nach mehreren Urteilen des BVerfG (u. a. vom 9.2.2010) ist das soziokulturelle Existenzminimum unverfügbar und jederzeit und in jedem Fall sicherzustellen. Da meines Wissens niemand Leistungen von den (sog.) "Jobcentern" erhält, die über das soziokulturelle Existenzminimum hinausgehen. Da Sanktionen deshalb wohl immer zur Unterschreitung des soziokulturellen Existenzminimums führen, sind diese sicher nicht Verfassungskonform, da sie Grundrechte verletzen. (Hier ist das SGB 2 nicht einmal zu Artikel 19 GG konform, sondern ignorant.); ; Außerdem handelt es sich bei Sanktionen um schwarze Pädagogik, deren Auswirkung sicherlich in vielen Studien, Doktorarbeiten, etc. reichlich erforscht ist. Das fiese ist, daß nicht nur Sanktions-Betroffene, sondern auch alle leistungsberechtigten Personen und sogar (noch) nicht leistungsberechtigte Personen von den Auswirkungen der Bedrohung durch Sanktionen betroffen sind, da sie sich aus Angst von weniger als dem soziokulturellen Existenzminimum leben zu müssen eher zu prekären Beschäftigungen nötigen lassen, als Sie es bei tatsächlicher Entscheidungsfreiheit tun würden.; ; In was für einem (Rechts- bzw. Sozial-) Staat leben wir eigentlich? ; Man sieht es hier:; https://4.bp.blogspot.com/-7r2UxblWufw/W8x7xYegm1I/AAAAAAAAACK0/Fdalqn6fG8A1EXuWVAMUBO7q2o8u3G5tQCLcBGAs/s1600/WPS_Neu_hier_ruht_Breite_795_px_300_dpi.png; von dieser Seite:; <http://wahrheitspatenschaft.blogspot.com/p/bilderbuch-der-wahrheitspatenschaft.html>; ; Die einzige Möglichkeit das Sozialstaatsgebot aus Artikel 20 GG tatsächlich zu verwirklichen scheint mir die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens in tatsächlich bedarfsdeckender Höhe zu sein. Es würde auch viel sinnlose Verwaltungs-(irrsinns)-Arbeit wegfallen und viel mehr Menschen könnten ein besseres, freieres, sinnvoll produktives Leben führen.; ; mit freundlichen Grüßen

- ich habe bei einer 100% Sanktion keine Lebensmittelgutscheine erhalten es wurde mir verweigert

- Der aktuelle Regelsatz stellt lediglich eine Existenzsicherung, auf niedrigsten Niveau, dar. Eine Existenzsicherung zu sanktionieren ist unmenschlich und verstößt gegen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Dies wird auch durch die mögliche Vergabe von Lebensmittelgutscheinen weder abgewendet noch gemindert. Die Vergabe von Lebensmittelgutscheinen ist nicht zwingend vorgegeben. Ob sie ausgegeben werden, entscheidet alleine der sanktionierende Sacharbeiter, nach erfolgtem Antrag. Selbst wenn der Vergabe von Lebensmittelgutscheinen zugestimmt wird, ist die Möglichkeit, diese auch verwenden zu können nicht garantiert, da kein Lebensmittelgeschäft dazu verpflichtet ist, diese anzunehmen. Häufig werden Lebensmittelgutschein für den gesamten Monat ausgeteilt. Dies macht es nahezu unmöglich, frische Lebensmittel zu beziehen, die schnell verderben. Hygieneartikel können über Lebensmittelgutscheine nicht erworben werden. Schlussendlich stellt die mögliche Vergabe von Lebensmittelgutscheinen nur eine Alibifunktion dar, mit der der Staat argumentieren kann, das er seiner Fürsorgepflicht gegenüber den Hilfebedürftigen nachkomme. Sanktionen und Lebensmittelgutscheine entwürdigen den Menschen. In letzter Konsequenz entwürdigt sich so ein ganzer Staat, der die Ansicht vertritt, so mit seinen Bürgerinnen und Bürgern umgehen zu können.
- Bei mir wurde die Krankenversicherungskosten (welches Pflicht ist) nicht mehr übernommen. Ich wurde somit zwanghaft verschuldet
- Wenn man Sanktionen bekommt sollte wenigstens die Miete weiter gezahlt werden ! Für man nicht obdachlos wird in der zeit
- das existensminimum ist unantastbar und sollte es auch in jedem fall bleiben! es ist kein urlaubsgeld und niemand möchte auf ewig nur das nötigste haben. (der mensch will immer mehr aus sich und seiner zeit machen) ...von daher sollte es auch unantastbar bleiben bzw. wirklich unantastbar sein!
- Sanktionen und Hartz IV grundsätzlich verstoßen gegen gegen das Grundrecht und gegen die Menschenrechte.; Sanktionen sind ein unlauteres Machtinstrument von JC und Staat.; Sanktionen oder deren Androhung sind eine bewusste Zwangsmaßnahme um Leistungsempfänger gefügig zumachen, zu unterdrücken und zu erpressen, damit sie das tun, was das JC will. ; Sanktionen sind mit Strafen vergleichbar, man wird noch mehr als sonst kriminalisiert.; Sanktionen sind eine moderne Sklavenhaltermethodik.; Sanktionen fördern Verschuldung, weitere Verarmung.; Sanktionen gefährden Familien in Bezug auf Inobhutnahmen der Kinder.
- Reines Druckmittel um alle Hartz 4 Empfänger + der (noch nicht) betroffenen Mittelschicht in Angst & Schrecken zu versetzen. Das ist der einzige & leider erfolgreiche Zweck von Sanktionen.
- Die Sanktion greifen die Würde des Menschen an, sowie kann man Wohnung verlieren und in Schulden kommen.
- Die Sanktionen treiben Leute in Schulden. Wenn man allein ist, werden Kinder von Jugendämtern weggenommen, weil Ämter streiten nicht miteinander. Man bekommt dabei

keiner Hilfe von Jugendamt. Einem wird Kind weggenommen. So war das bei mir. Wenn man allein ist und erhält Sanktionen, wird man zur Beschaffung Kriminalität gezwungen, weil man überleben muss. Bei Tafel bekommt man nur einmal, oder zwei mal essen im Monat und das ist Brot und Salat oft.

● Eines möchte ich ganz dringend mit auf den Weg geben: ; Fragen Sie Ergotherapeuten (Betätigungswissenschaftler), warum Menschen arbeiten und welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen, damit sie dies auch gesund und mit möglichst großer Effizienz und Effektivität ein Leben lang tun können. Dieses Wissen fehlt eklatant in den JobCentern. ; Die JobCenter sollten Menschen für Berufe/Stellen begeistern und sich nicht nur auf das System an Ausschreibungen stützen, auf das auch Kunden ohne weiteres Zugriff haben. (Der Unterschied: Drückt ein JC-Mitarbeiter eine Ausschreibung aus, kann der Kunde bei Nichtbewerbung sanktioniert werden. Drückt er es selbst zu Hause aus, nicht. Das ist Willkür.) ; Unternehmen müssen sich allerdings an der "Werbung für Berufe" beteiligen und bessere Rahmenbedingungen bieten. ; Abschließend möchte ich anfügen, dass ich mich der berühmten Urteilsbegründung des Sozialgerichts Gotha anschließe.; Meine persönliche Abhängigkeit von ALG II ist auch nach nun mehr 8 Jahren nicht beendet, da ich während meiner aktuellen schulischen Ausbildung weiterhin ALG II erhalte. Ich bin sehr froh, jetzt nicht mehr sanktioniert werden zu können, dieses Wissen entlastet mich psychisch enorm, auch wenn die Geldsorgen weiterhin bleiben.

● Eher bessere Beratung, kompetentere Mitarbeiter, teilweise Mitschuld der Sachbearbeiter bei den Sanktionen

● Ich halte sie für menschenunwürdig - sie hätten vorm Menschenrechte-Gerichtshof in Straßburg keinen Bestand. Der Regelsatz ist schon unterfinanziert. Kein Staat der Welt hat das Recht, seine Bürger derart zu unmündigen Kindern herab zu setzen und dann auch noch zu glauben, daß damit eine Sanktion als erzieherische Maßnahme gerechtfertigt wäre.

● Die Sanktionen können ein Menschenleben vernichten- das ist scheinbar auch von der Politik so gewollt. ; 1933 hat man die ungewünschte Gesellschaft offen vernichtet, heute gibt es Hartz4, viele Menschen begehen dank der #Agenda2010 Suizid. Darauf hofft die Polit-Elite... ; Das Grundgesetz wird durch das Hartz4 eh ausgehebelt

● Politiker; Sachbearbeiter und Vorgesetzte der Jobcenter töten, durch die Sanktionen(Wegfall des Existenzminimum) von H.artz.IV betroffene Menschen. Menschen geraten durch die Sanktionen in Existenznot und erfahren psychische Destabilisierung bis hin zum Suizid, verlieren soziale Kontakte und das gesamte soziale Netzwerk wird destabilisiert bzw. zerstört.; ; Sanktionen töten.

● Ein gesetzlich definiertes Existenzminimum kann in einem Rechtsstaat, der dieses Minimum ausgerechnet aus den beiden Artikeln seiner Verfassung herleitet, welche durch die Ewigkeitsklausel geschützt, also Teil des Wesenskernes der Verfassung sind, nicht gemindert werden, ohne dass der Rechtsstaat selbst gemindert wird.; ; Es wäre mir auch neu, dass Personen, die ihren vom Jobcenter per Verwaltungsakt auferlegten Pflichten nicht

nachkommen, das Menschsein abgesprochen und somit der Schutz durch Artikel 1 Absatz 1 GG versagt werden kann.

- Weg von Sanktionen, hin zu höherer Grundsicherung (+höherer Mindestlohn) und höherer Zuverdienstmöglichkeit (mehr als die 100 Euro Freibetrag und danach 20% vom Zuverdienst).
- Es nützt nichts, Gutscheine zu erhalten, da sie nicht für alles und überall akzeptiert werden.; es ist beschämend als arbeitsloser markiert zu werden.; die existenzängste sind gravierend.; bei Verlust der Krankenversicherung ist man völlig hilflos und muss(wovon!!) später die Beiträge nachzahlen.; selbst wenn die Miete unangetastet bleibt, nützt das wenig, da nicht immer die komplette Miete vom Jc übernommen wird. Desweiteren fallen Strom- u. Telekommunikationskosten an.; man kann sich nur verschulden oder straffällig werden.; selbst die Würde eines Straftäters wird höher bewertet als die eines Alg2 Empfängers.
- Es wird ein Existenzminimum genommen und somit aktive Sterbehilfe geleistet, obwohl man nicht sterben will, sondern arbeiten gehen will.
- M.E. grundgesetzwidrig und verstoßen gegen ich weiß nicht wieviele internationale Abkommen, die die Bundesrepublik ratifiziert hat.
- Hartz 4 muss grundsätzlich wieder durch ein richtiges Sozialsystem/Existenzsicherungssystem ersetzt werden
- Das Existenzminimum darf nicht gekürzt werden!
- Wenn der Gesetzgeber Sanktionen als notwendig erachtet, beweist dies nur sein absolutes Armutzeugnis oder den Unwillen darüber Rahmenbedingungen zu schaffen, sodass jeder Staatsbürger annähernd den gleich hohen Lebensstandard aufgrund erfolgreicher arbeitstätiger Entlohnung genießen darf. ; Solange annähernd tariflich entlohnte Arbeitsplätze nicht jederzeit für den Arbeitssuchenden ortsnah zur Verfügung stehen darf es keine Sanktionen geben !; Wenn ein Staat oder Gesellschaftssystem dies nicht leisten kann, so sind die Regierenden dem Staatsbürger gegenüber, ehrlich, verständlich und ausführlich Rechenschaft schuldig weshalb dies nicht möglich ist, damit dieser sich entweder politisch anderweitig orientiert oder sich entscheidet daß von ihm geforderte Opfer seiner Deklassierung freiwillig zu erbringen.
- In den Jobcentern sitzen häufig, ähnlich wie im Politikbetrieb, narzisstisch gestörte Menschen.; Vor ihrer Tätigkeit im Jobcenter waren sie, meist aufgrund der zusätzlichen, psychischen Diagnose "Burnout", arbeitsunfähig.; Da sie nicht in der Lage sind, sich selbst empathisch zu begegnen, fehlt ihnen diese Fähigkeit auch gegenüber ihren Mitmenschen.; Die einzige Möglichkeit, den winzigen Rest ihres Selbstbewußtseins aufrecht zu erhalten, besteht also darin, andere Menschen dazu zu zwingen, sich an die Strukturen zu halten, die ihrem eigenen Leben den letzten verbliebenen Halt bieten.; Aus eigener Erfahrung weiß ich - da fehlt oft nur noch der Satz "Hände unter die Schenkel". Die psychischen

Zersetzungsmethoden ähneln denen der Stasi ansonsten sehr und die einzigen Möglichkeiten, dem System heutzutage zu entfliehen, ohne sanktioniert zu werden, heißen "Burnout" "Depression" "Bandscheibenvorfall" "Krebs" und "Selbstmord". Dieses System tötet Menschen. Aber ich bin fest davon überzeugt, dass Psychotherapie und bedingungslose Unterstützung bei 95% aller Hartz 4 Empfänger die notwendigerweise unterdrückte Begeisterungsfähigkeit wiedererwecken würde, die notwendig wäre, um das eigene Leben wieder selbst in die Hand nehmen zu können ... und das ist nötig, denn die Jobcenter haben nur 3 Dinge zu bieten: Respektlose Behandlung, dumme Ratschläge und Sanktionen. Natürlich wird man nicht alle Menschen in einen stärker und stärker von der Digitalisierung betroffenen Arbeitsmarkt integrieren oder zurückpressen können. Auch werden viele Menschen erstmal nicht wissen, was sie tun sollen, weil sie noch nie in ihrem Leben aus sich heraus gehandelt haben. Weder in der Schule, noch im Elternhaus, noch im Berufsleben. Da braucht es viele, sehr viele, geschulte Fachleute, die den Menschen dabei helfen, sich selbst wiederzufinden. Aber wenn sie sich selbst wiedergefunden haben, werden sie keine Fallmanager mehr brauchen. Da bin ich mir ganz sicher. Sollte das Pyramidensystem aber noch lange so weiterlaufen, während Politiker in 3.000 Euro Anzügen lächelnd in die Kameras sagen "Fördern und fordern" ... dann ... fürchte ich, wird John F. Kennedy Recht behalten ... "Wer die friedliche Revolution unmöglich macht, macht die gewaltsame Revolution unvermeidbar."; Mit freundlichen Grüßen.

- Menschen dürfen niemals unter das Existenzminimum geraten.
- Es gibt sicher einen (nach meiner Erfahrung kleinen) Prozentsatz an Menschen, die arbeitsunwillig bzw. aufgrund ihrer Konditionierung/Biographie/persönlichen Veranlagung oder etwa ihrer psychischen Verfassung nicht in der Lage sind, sich zu qualifizieren, einer regelmäßigen Arbeit nachzugehen, sich an die Regeln der Arbeitswelt zu halten, Verantwortung (für sich) zu übernehmen, sich irgendwie ins System einzufügen.; Ich bin mir in diesem Punkt zielich sicher denn schon in DDR Zeit, in der es allerorten Arbeitskräftemangel gab, gab es das Problem mit speziellen Menschen, die nicht oder wenn überhaupt nur sehr schwer integrierbar waren.; Ich hatte als Führungskraft innerhalb eines landwirtschaftlichen Betriebes direkt mit diesem Problem zu tun.; ; Sanktionen "helfen" dieser Personengruppe nicht, sondern fördern womöglich eher kriminelle Geldbeschaffung.; ; Für diesen "eher vergleichsweise" kleineren Personenkreis müssten andere Modelle der Existenzsicherung erdacht und entwickelt werden, wenn man nicht möchte, dass sie verhungern, sich totschlagen oder obdachlos unter Brücken "verrecken".; ; Im Hartz4 System stehen nun aber alle auf ALG 2 Leistungen Angewiesenen unter Generalverdacht des "Nicht Wollens" und sind von Sanktionen unter das vom GG versprochene Existenzminimum bedroht.; ; Zielvorgaben innerhalb des JC Apparates führen z.B. oft zu sinnlosen Zwangsmaßnahmen deren Profiteure oft nur die Maßnahmeträger sind.; Hier scheint sich eine ganze "Geld-Mitnahme-Industrie" etabliert zu haben.; Von Sanktion bedroht und mangels Kenntnis der Rechtslage im fast unüberschaubaren Paragraphendschungel des SGB ertragen viele oft sinnlose und teure Aktionen hier, die mehr einer Statistik als dem Erwerbslosen von Nutzen sind.; ; "Angst essen Seele auf" !!; ; ...und macht viele krank, verzweifelt, demotiviert; ; andere die unverschuldet erwerbslos sind, sich von Enteignung, Stigmatisierung, Sanktionen bedroht fühlen; ; ...macht es wütend und zornig; ; Wenn dieses System und "sein"

Staat nicht in der Lage ist Bedingungen zu schaffen die es den Menschen ermöglicht unter angemessenem Einsatz ihr Leben zu gestalten, zu verwirklichen, zu finanzieren, wenigstens dass die Grundbedürfnisse sichergestellt sind, dann ist Frieden und Zusammenhalt gefährdet.; ; Sanktionen folgen dem Prinzip der "schwarzen Pädagogik", wer nicht willig folgt wird bestraft, ; wer nicht arbeitet soll auch nicht "fr"essen.; ; Vor dem Hintergrund dass tatsächlich für viele betroffene Erwerbslose einfach mal keine passenden und auskömmlichen Arbeitsplätze vorhanden sind, ist diese Ideologie und das ihr folgende Sanktionsregime eine Kapitulation des Staates (des Systems), eine Aushöhlung des Sozialstaates, eine gravierende Verletzung des Grundgesetzes, der Grundrechte der betroffenen Menschen.; ; Die Entscheidung des BVerfG wird m.E. einen wegweisenden Charakter für diese Gesellschaft haben und auch dafür wie weit man das Grundgesetz verstehen und ernst nehmen kann.

- Das negative und verlogene Menschbild (m.M. nur die psychologische "Projektion") der Sanktionsbefürworter und Sanktionen selbst schaden der Gesellschaft gesamtwirtschaftlich betrachtet mehr, als alles Andere. ; Bestes analoges Beispiel: die repressive und kriminalisierende Drogenpolitik.
- Das Soziokulturelle Existenzminimum muss uneingeschränkt und ohne Forderungen gewährt werden, im Einklang mit unserem GG und unserer demokratischen Verfassung.
- Sanktionen sind ein Verstoß gegen BVerfG Feb. 2010.; Würde das anders entschieden, geht Vertrauen in BVerfG und Rechtsstaat völlig verloren.
- Damit werden Menschen unter das Existenzminimum gedrückt.
- wer einen emphatischen kompetenten sachbearbeiter hat, der seine macht nicht benutzt, kann froh sein.
- Das Existenzminimum ist eben genau das was ein Mensch mindestens benötigt um würdevoll leben zu können. Wenn ein existenzsichernes Minimum gekürzt wird ist die Menschenwürde der/des Betroffenen angetastet. Dieser Umstand alleine müsste dem BVerfG eigentlich schon keine andere Wahl lassen als Sanktionen für verfassungswidrig zu erklären. Auch eine Ersatzleistung wie Lebensmittelgutscheine verletzt die Menschenwürde aufgrund der öffentlichen Brandmarkung der Betroffene automatisch beim Einlösen ausgesetzt werden.; ; Unabhängig von diesen Punkten ist aus meiner Sicht jede/jeder Leistungsbezieherin/er per se schon sanktioniert sobald Leistungen beantragt werden. Grund hierfür ist die bewusste Kleinrechnung der Regelsätze durch die Bundesregierung.
- Sanktionen müssen abgeschafft werden weil sie demotivierend sind.; Zu Depressionen führen und schlimmstens im Selbstmord enden.; Außer Existenzangst nichts bewirken.; Sanktionen fördern Kriminalität.; Wenn ich Morgen jemanden umbringe muss ich ins Gefängnis.; Das ist allerdings besser als Sanktionen zu bekommen.; Im Gefängnis habe ich ein Dach über den Kopf und bekomme was zu Essen.; Durch Sanktionen kann ich den Strom

nicht mehr bezahlen.; Dann helfen auch keine Lebensmittelgutscheine mehr.; Außerdem führen sie zum Verlust der Wohnung.; Widersprüche werden sehr spät oder manchmal gar nicht bearbeitet.; Monatlich hat man grad mal genug übrig um zu überleben.; Man muss natürlich beten das kein Kühlschrank oder so kaputt geht.; Die Würde des Menschen wird durch Sanktionen noch mehr mit Füßen getreten.; Daher verstoßen Sanktionen auch gegen das Grundgesetz.; Es ist keine schöne Situation bei Freunden nach Geld zu fragen weil einen das EXISTENZMINIMUM gekürzt wurde.

- Durch Sanktionen werden viele Erwerbslose im Hartz 4-Bezug sehr unter Druck gesetzt, wodurch sie sich nicht darauf konzentrieren können, eine neue Anstellung zu finden.; ; Zudem nutzen einige Sachbearbeiter in den Job-Centern die Sanktionsmöglichkeiten, für Machtspielchen, um Erwerbslose bewusst unter Druck zu setzen. Dadurch gelangen die Erwerbslosen leider auch nicht in einer (festen) Anstellung, sondern eher bei einem Arzt (Angstzustände / Depressionen und ähnliches), da sie mit den Sanktionen und/oder dem Druck durch die Jobcenter, einfach nicht mehr zurecht kommen.

- Die Sanktionen, aus welchen Gründen auch immer, verstossen gegen das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland aufgrund der Verletzung der Menschenwürde und der Menschenrechte. Zudem ist die freie Berufswahl grundgesetzlich garantiert. Deshalb müssen die Sanktionen abgeschafft werden.

- Mehr Betreuung durch das Jobcenter ; Die sollten vielleicht auch mal zuhören ; Anerkennung zb wenn man Pflegekinder aufnimmt und dann nicht noch Leute zwingt. ; Persönlich Pflege ich meine bruder der geistig gestört ist ; Meine Nichte von 1,5 Jahren und trotz allem nur Ärger mit dem Jobcenter

- Ich will darauf hinweisen, dass man immer auch im Kopf haben sollte, was man verurteilten Straftätern für ein Lebensstandard zu billigt und was mit einer Mutter passiert, die mal einen Termin verpasst hat. Ist es verhältnismäßig, das es deswegen einem unschuldigen Kind schlechter geht? Ist es in Ordnung das solche Bestrafungen von juristischen Laien ausgesprochen werden? Es geht um Existenzgrundlagen von vielen Menschen auch den unschuldigen Angehörigen.

- Strafen haben noch nie was gebracht, außer Geld einsparen für den Staat.; Für den Menschen geht es immer tiefer, auf keinen Fall führen Sanktionen zur Besserung aus der miesen Lage.

- Jedesmal diese Sanktionen.; Es ist schon sehr wenig Geld, welches man bekommt und wenn das wenige Geld auch noch weg fällt, zum Teil, oder auch ganz, ist sämtliche Motivation dahin. Durch die Lebensmittelgutscheine fühlt man sich wie ein Bürger 3. Klasse.; Ausserdem, werden diese Sanktionen willkürlich gegeben. Wenn dem zuständigen Bearbeiter z.B. die Erklärung zum Versäumnis nicht passt. Aus eigener Erfahrung weiß ich das. ; Ich hatte zusammen mit einem Freund einen Termin beim Jobcenter nicht wahrnehmen können. Wir mussten beide eine Erklärung ausfüllen. In beiden Erklärungen stand exakt dasselbe, aber anscheinend waren es mehrere Bearbeiter. Mein Freund hat keine Sanktion bekommen und

ich aber eine Sanktion 10%. Eine Beschwerde hat nichts gebracht und auf Nachfrage, waren die Erklärungen auch auf einmal nicht mehr da.

- Es ist eine Erpressung der Hilfebedürftigen mit den Sanktionen. Wenn man eine Sanktion bekommt ist das wirklich das Ende man fällt in ein Loch. Desweiteren ist der Hartz,4 Satz schon so niedrig das eine Sanktion einen komplett aus der Bahn werfen kann. Weg mit den Sanktionen man fühlt sich sowieso schon minderwertig und wird auch selbst vom Jobcenter so behandelt. Und dann noch Sanktionen mit haben die Jobcenter sehr viel Macht. Man wird gezwungen Jobs anzunehmen für die man nicht geeignet ist und die Jobcenter haben teilweise sogar mit diversen Firmen Verträge wo man dann billige Arbeitskräfte braucht und das Jobcenter dafür sorgt das man diese Arbeit annimmt.
- Sanktionen sind menschenunwürdig und grundgesetzwidrig.; Existenzminimum bleibt Existenzminimum und darf nicht gekürzt werden.; Hartz IV erzeugt massiven Druck auf Leistungsbezieher. Um keine Sanktion und damit ihr Existenzminimum zu riskieren, müssen sie jeden Job annehmen. Jobcenter haben dabei kaum mehr zu bieten als Leiharbeit. Mit entsprechenden Firmen arbeiten sie eng zusammen. Damit übt das repressive Gesetz auch einen enormen Druck auf die Löhne aus. Lohnabhängige dulden aus Angst miserabelste Arbeitsbedingungen, ihre Verhandlungsposition gegenüber Unternehmen tendiert gen Null.
- Sanktionen helfen hier generell nicht. In den Jobcentern sollten sich die Mitarbeiter mehr der Eingliederung widmen, damit jugendliche und andere Gruppen motiviert (Erfolge) sehen. Ein Jugendlicher, der zu 100 % Sanktioniert wurde, wird sich das Geld für den Lebensunterhalt auf andere Weise (Beschaffungskriminalität) beschaffen. Im Volksmund sagt man doch " Gewalt schafft gegen Gewalt." Ich persönlich fände es besser, dass die Beratung und sonstige sinnvolle Angebote verbessert. Ich selbst bin behindert und habe die Erfahrung in meinem Jobcenter gemacht, dass man sich nicht ausreichend darum kümmert. In meinem Jobcenter gibt es noch nicht einmal eine Schwerbehindertenabteilung mit speziell geschulten Mitarbeitern. Anstelle von Sanktionen sollte man dort erst einmal die Situation verbessern.
- Unabhängig von den hier gestellten Fragen, ist der Übergriff auf das Existenzminimum ein Verstoß gegen die Würde des Menschen. Dieser Aspekt kommt zu kurz!; Die Motivation für das Sanktionsregime ist der politische Wille, den Einzelnen in seiner Würde und seinen Grundrechten zu beschneiden, um mit administrativer Gewalt einen Niedriglohnsektor zu implementieren, die Lohnabhängigen maximal unter Druck zu setzen, um ihre Handlungsoptionen im Konflikt mit den Unternehmern zu beschneiden, und gesellschaftliche Ressourcen (Geld) von den Lohnabhängigen und Besitzlosen zu den Wohlhabenden und Vermögenden zu verlagern. Die Grundrechte und Würde des Einzelnen sind keine politische Verfügungsmasse zur Durchsetzung (fragwürdiger) politischer Ziele.; Die Struktur des Sanktionsregimes ist faschistoid. Ihr Konzept ist schwarze Pädagogik. Ihr Instrument ist weiße Folter.; Mit dem Sanktionsregime ("Fördern und Fordern"), hat der Sozialstaat die Fratze des prügelnden Pädagogen aufgesetzt. Zu deren Absicherung haben die

Eliten die Mittelschicht gegen das Prekariat aufgehetzt, und ein Menschenbild offenbart, dass nahtlos an Traditionen von Kaiserreich und Nationalsozialismus anknüpft.; Das Sanktionsregime widerspricht diametral dem Geist des Nachkriegsdeutschland und seines Grundgesetzes, wie ich es verstehe. Bleiben die Sanktionen, gehe ich, bevor es zu spät ist.

- Sanktionen machen Angst , krank und/oder verstärken diese.
- Kein Mensch will nicht arbeiten. Aber bei hoher Arbeitslosigkeit gibt es keine oder nicht die richtige.Daher sollte die Mindestsicherung deutlich erhöht werden. Immerhin haben wir die Exportwirtschaft angekurbelt, in dem wir die Lohndrücker der Mittelschicht sind. Die Grundstimmung in der Gesellschaft ist, wenn Du noch Arbeit hast, dann arbeite auch härter, länger und für weniger Geld.
- Meine Kinder leben in Angst vor jeglicher Post. Als das Jobcenter meinen 15 jährigen Sohn angeschrieben hat hat dieser tagelang Panikattacken und Schlafstörungen gehabt.; ; Das ganze Amt ist auf Angst aufgebaut.
- Sanktionen treffen auch Menschen die Teilzeitjobs machen. Zum Beispiel ich arbeite im Einzelhandel 5 Stunden an einem Tag. 9-14.30 Uhr. Ich muss aber um 8.30 Uhr anfangen und muss bis 15.15 Uhr arbeiten. Stunden die das Jobcenter nicht sieht, und bei Terminvergaben nicht berücksichtigt.; Das gleiche wie beim Zuflussprinzip. Logisch gesehen kann ich am Ende eines Monats nicht die Kosten für die vergangenen 29-30 Tage decken. Menschlich ist das leider nicht und führt zur Demotivation
- Ich wurde nich nie sanktioniert. Allerdings erhalte ich ca. 2 mal pro Jahr eine Sanktionsandrohung mit entspr. Anhörungsbogen. Die Gründe sind mehr als lächerlich (zB. ein angeblich fehlender Rückmeldebogen eines Vermittlungsvorschlags, den ich nachweislich gefaxt habe).; ; Die Androhungen erhalte ich stets dann, wenn ich meine Rechte geltend machen möchte. ZB. Antrag auf Bewerbungskostenerstattung.; ; Meine Meinung: es wird einfach mal probiert, zu sanktionieren mit vorgeschobenen Gründen.; ; Das zermürbt, macht krank, hilft nicht weiter und behindert die Jobsuche.; ; LG
- Sanktionen abschaffen, wegen "Macht-Missbrauch" durch JC/SB´s; Sanktionsgründe werden häufig von SB´s "provoziert" um die "Quote" zu erreichen. Meldetermine unmittelbar nach Feiertagen, Wochenenden. Immer wieder Meldetermine am Geburtstag, natürlich um 8.00h morgens, dabei wird schon mal das Ausstellungsdatum eines Dokuments manipuliert... auf den folgenden Tag datiert, muss ja nicht jeder sehen, dass man immer wieder am Geburtstag einlädt...auf Rückfrage war´s der böse Stempel der irgendwie durch Zauberei schon das Datum des Folgetages eingestellt hatte. ; Nicht zu vergessen: angebaggert werden von männlichem SB; der hatte sich auffällig hübsch gemacht für einen Frühtermin an meinem Geburtstag; schleimte mich ekelhaft an, ich wurde sofort sehr distanziert im Gespräch. Daraufhin wurde er immer gereizter, lehnte wütend Dinge ab, die er gerade noch süßlich selbst vorgeschlagen hatte, und die ich im Gespräch nur wiederholte...ich konnte damit rechnen, dass die Grundgereiztheit des Herrn ob meiner "Ablehnung" seiner "Avancen", sich durchaus noch steigern hätte können...wenn er nicht auf eine andere Position versetzt worden

wäre. Ich hätte sicher noch einiges zu erwarten gehabt, sprich "Sanktionen"....

- Sanktionen werden auch bei Leistungen nach SGB XII und Grundsicherung im Alter von den Sozialämtern durchgeführt. In Bonn habe ich das Sozialamt beispielsweise wesentlich schlimmer erlebt, als ARGE/JobCenter, es müssen in den Kontoauszügen sämtliche Ausgaben in egal welcher Höhe (bei JobCenter lediglich Ausgaben über 50 Euro) erklärt werden, Schwärzungen werden unter Androhung von Sanktionen nicht akzeptiert.; Arbeitsfähige Leistungsempfänger müssen ja angeblich immer "motiviert" werden, einen Job aufzunehmen. Diejenigen, die auf Dauer nicht mehr arbeitsfähig oder bereits Rentner (mit zu geringen Bezügen) sind, hängen im Leistungsbezug bis an ihr Lebensende fest, müssen zu nichts mehr motiviert werden und werden trotzdem sanktioniert, aus reiner Schikane, sogar noch auf dem Totenbett.; Daran ist zu erkennen, dass Sanktionen nichts anderes bewirken sollen, als Schikane und Demütigung.
- Hartz IV ist schon deutlich weniger, als das Existenzminimum und jede Sanktion ist eine verschärfte Entwürdigung oder Bedrohung gegen das absolute Existenzminimum eines Menschen!
- Selbst Schwerstkriminellen (Pädophile, Terroristen u.ä.) steht der unabdingbare Schutz ihrer Würde durch den Staat zu (Nahrung, Kleidung, Obdach, med. Versorgung, Mindestmaß an Teilhabe am kulturellen Leben (Bücher/Radio/TV) usw.). ; ; Um wieviel mehr steht dann einem Langzeitarbeitslosen dieses Recht zu, dessen einziges "Verbrechen" darin besteht, von seinem Grund- und Menschenrecht der freien Berufswahl Gebrauch zu machen und eine bestimmte Arbeit wählt - oder ablehnt ?! ; ; Wenn es denn Sanktionen als erzieherische Maßnahmen weiterhin geben soll, so darf durch die Sanktion das physische und soziokulturelle Existenzminimum zu keinem Zeitpunkt unterschritten werden, da das m.E. gegen das Grundgesetz verstoßen würde (Art. 1 i.V.m. Art. 20 GG). Dementsprechend hoch müsste dann aber der Regelbedarf sein.
- Sanktionen "schüchtern" die Betroffenen ein. Es ist grundsätzlich kein Gespräch auf Augenhöhe.
- Viel wichtiger sind qualifizierte Beratungen und beruflich sinnvolle und qualitativ hochwertige Fortbildungen. Eine Überprüfung des Weiterbildungsmarktes und eine Qualifizierung der Jobcenter-Mitarbeiter für adäquate Beratung wäre eine sinnvolle Investition.
- Ich möchte in Freiheit Leben! Die ständige Angst, dass Sanktionen ausgesprochen werden können, macht ein Leben in Freiheit unmöglich!
- Es dürfen keine Sondervergütungen / Provision an den Sachbearbeiter des Jobcenters ausgezahlt werden, wenn dieser Sanktionen ausspricht oder dem Hartz 4 Empfänger Leistungen nicht bewilligt werden. So agieren Sachbearbeiter eigennützig.

- Sanktionen sind lediglich ein probates Mittel, in Not geratene Menschen/Bürger, als "Humankapital" in den Niedriglohnsektor zu pressen. Unter kompletter Ignoranz der Grundrechte eines jeden Bürgers werden Sanktionen als Druckmittel für zweifelhafte "Umerziehungsmethoden" genutzt. Die Existenzängste der Betroffenen werden mit Androhungen auf Sanktionen und der stigmatisierenden Aussicht z.B. mit Gutscheinen einkaufen gehen zu müssen bewusst und schamlos so lange verschärft, bis derjenige sich in ein Leben ohne bzw. sehr beschittene Grundrechten fügt. ; Aus Angst und Zwang ist noch nie etwas langfristig Gutes entstanden!
- Sanktionen verstoßen gegen Artikel 1 GG in Verbindung mit Art. 20 GG weil sie das menschenwürdige Existenzminimum unterschreiten.; Sanktionen verstoßen gegen Art. 2 Satz 2 GG weil durch Sanktionen das notwendigste zum Überleben unterschritten wird.; Sanktionen verstoßen gegen Art. 12 GG weil der Hilfesuchende durch die Sanktionen in seiner freien Berufswahl und freien Wahl seines Arbeitsplatzes genau dann gehindert wird wenn durch das Jobcenter durch Zwang eine andere Arbeit als vom Hilfesuchenden frei gewählten Arbeit auf erzwungen wird. Auch der Umstand das nur zu einer zumutbaren Arbeit gezwungen werden soll ändert daran nichts. Zum einen wird die Zumutbarkeit von Dritten (Jobcenter/Gutachter) festgelegt und zum anderen ist der Sachverhalt des Zwanges auch bei zumutbarer Arbeit gegeben. Eine fehlerfreie und eindeutige Feststellung der Zumutbarkeit ist darüber hinaus aufgrund der Komplexität des menschlichen Wesens nicht möglich weil ein Mensch mehr ist als die Summe seiner Organe. Jedem Menschen wohnt eine Gefühlswelt inne welche individuell ist und sich einer rationalen Erfassung entzieht. Das ist ein Merkmal das einen Menschen von einer Maschine unterscheidet. Sanktionen sind daher zwingend abzulehnen.
- Sanktionen ist einfach scheisse wenn man Kinder im Haus hat hat man einmal ein Tag später was abgegeben bekommt man schon 30% Sanktion und mein Freund ebenfalls obwohl er gar nichts gemacht hat das geht über Haupt nicht das Jobcenter muss mal mir das Geld Leben was wir leben dan wissen die mal wie schwer das ist ich kann momentan nicht arbeiten weil ich ein kleines Kind zuhause hab im Alter von 4 Monate
- Aus meiner Sicht führen Sanktionen zu niedrigeren Löhnen, da Personen genötigt werden jede Arbeit anzunehmen.
- Sanktionen unterschreiten das soziokulturelle Existenzminimum und verstoßen damit gegen die Genfer Menschenrechtskonvention. Sie sind de jure kriminell und strafbar. Auch die Beihilfe ist nach internationalem Menschenrecht strafbar.
- Mir macht die Möglichkeit sanktioniert zu werden extreme Angst. Dadurch bin ich psychisch erkrankt uns nun gar nicht mehr in der Lage zu arbeiten.; Ich danke euch für eure Mühe die Sanktionen abzuschaffen und damit dieses Damoklesschwert über mir zu entfernen.
- Die Sanktionen sind es natürlich nicht allein. Auch die Umkehr der Beweislast stärkt Goliath und schwächt David. Ansonsten erlebe ich seit Jahren offensichtliche Rechtsbeugungen / Rechtsbrüche des Jobcenters, vermehrt im letzten Jahr, ab dem Zeitpunkt,

als die alte Arbeitsvermittlerin in Richtung Flüchtlinge verschoben wurde (Ende November 2017).

- das ist Faschismus
- Die immer wiederkehrende Androhung von Sanktionen, ohne dass dafür je ein Anlaß bestanden hätte, in Formschreiben des Jobcenters und aus präzis Anlässen hat bei mir zu Depressionen und Antriebslosigkeit geführt. Anstrengungen für Weiterbildung und Rückzahlung von Schulden wurden mir dadurch zeitweise unmöglich. So habe ich es bisher trotz angeblich auf dem Arbeitsmarkt gefragter Qualifikationen nicht geschafft, aus dem Bezug von ALG II herauszukommen.; ; Die "Umgangsformen" des Jobcenters lassen mich eine Situation erleben, in der ich permanent herabgewürdigt und "verarscht" werde. Das beginnt mit der Bezeichnung Hilfesuchender als "Kunden", also Geschäftspartnern, an denen man verdienen will, und setzt sich fort mit der Weigerung des Amts, Bewerbungskosten in bescheidenem Rahmen zu übernehmen.; ; Anstelle Hilfe und moralische Unterstützung zu erhalten, bekomme ich Schreiben, die regelmäßig von einem Anwalt geprüft und mit seiner Beratung beantwortet werden müssen, um unberechtigte Sanktionen abzuwehren. Das ist bisher immer gelungen, denn mir unterstellte Fehlverhalten waren offensichtlich nie solche.; ; Ich bin seit Jahren so stark durch die Verwaltung meiner Bedürftigkeit und der Verteidigung meiner Ansprüche belastet, dass ich immer noch keine erträgliche und auskömmliche Arbeit gefunden habe. Meine Zeit und Kraft haben dafür nicht gereicht.
- Sanktionen sind Lebensbedrohlich und dies kann ich als an Krebs erkrankter sehr wohl behaupten - schon allein durch diese Krebserkrankung ist man vollkommen aus der Bahn geworfen wurden - kommen dann noch Sanktionen dazu, so entsteht ein zusätzlicher und vollkommen unnötiger Leidensdruck.; Ich selbst habe im Frühjahr 2012 meinen Job durch die Krebserkrankung verloren, seither 5 OP's hinter mich gebracht wo insgesamt 7 Tumoren entnommen wurden. ; Würde hier eine Sanktion helfen?; Nein - denn kein Arbeitgeber ist bereit, einen Krebskranken und Schwerbehinderten Menschen einzustellen und da helfen ihnen auch keine Qualifikationen.; Ich bin;; - Betriebsschlosser; - Industriemeister Metall; - Staatl. geprüfter Umweltschutztechniker; - und habe mich im Jahr 2000 privat zum IT-Systemtechniker weiter gebildet.; Niemand kann also sagen, ich wäre nicht qualifiziert oder ich wäre aus einer "Bildungsfernen Schicht".; Oder glauben Sie, dass eine Sanktion mich in Arbeit bringen könnte? ; Glauben Sie, dass es mir Freude bereitet, keine Zukunft zu haben?; Glauben Sie, dass es mir Spaß macht, nicht am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können?; Oder Glauben Sie, dass es mir Freude bereitet, mir im Sommer eine neue Wohnung suchen zu müssen, da hier jetzt ein Fahrstuhl eingebaut wird und die Kaltmiete damit um 30% steigt und dann nicht mehr "Bedarfsgerecht" ist?
- Belohnen statt Strafen erhöht die Motivation alles andere stimmt schlicht nicht.
- Sanktionen und das SGB II verstoßen im Wesentlichen gegen deutsche, europäische und internationale Rechte, Übereinkommen, Konventionen und Verträge, dazu gehören das Grundgesetz, das Völkerrecht, die allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die ILO-Übereinkommen, die Charta der Grundrechte der Europäischen Union, die europäische

Sozialcharta (ESC), die Behindertenkonvention, die Europäische Menschenrechtskonvention, der UN-Sozialpakt (IPwskR) und die UN-Kinderrechtskonvention und mehr noch der Grad der dadurch entstehenden völkerrechtlichen Verbrechen ist beträchtlich. Meiner Meinung nach werden hier Straftatbestände des § 7 Abs. 1 VStGB in den Nummern 1, 2, und 10 erfüllt. Auch muss auch gesagt werden das, dass SGB II aus multipler Hinsicht nicht unter den Vorschriften des Grundgesetzes zustande kam. Es hat keinen Anspruch auf Rechtskraft. Ein Urteil des BVerfG, das die Sanktionen die zu einer evidenten Bedarfunterdeckung durch Entzug des Existenzminimums führen nicht kippt, so ist dieses Urteil mit dem Grundsatz der Unantastbarkeit der Menschenwürde nicht vereinbar. Außerdem steht die Ersatzstrafe des „neu definierten“ § 34 Abs. 1 S. 2 SGB II schon bereit um in die Fußstapfen der beanstandeten einfach gesetzlichen Norm zu treten.

- Sanktionen, besonders die Regelungen zur Addition von Leistungsabsenkungen sind menschenverachtend.
- Sanktionen verletzen in ihren Auswirkungen die Würde der Menschen.; Sanktionen schaffen auf brutalste Weise auch Abhängigkeiten, zum Nachteil der Betroffenen.; Sanktionen stehen mit allein schon diesen Auswirkungen außerhalb des Grundgesetzes der Bundesrepublik und negieren Menschenrechte.; Nicht nur Sanktionen, sondern auch der unterhalb der Armutsschwelle festgesetzte Regelsatz führen die Menschenrechte und den Artikel 1 des Grundgesetzes ad Absurdum!; Ausschluss von Zugang zum Gesundheitssystem, bewusste Ausgrenzung aus der Gesellschaft, Verhinderung der soziokulturellen Teilhabe über alle Bereiche. Nur eine kulturlose und machtgeile Gesellschaft kann die Bestrafung nicht straffälliger Bürgerinnen und Bürger befürworten.
- Es ist nicht verfassungsgemäß, das das Einkommen durch Sanktionen unter das Existenzminimum gesenkt werden kann. Die Menschenwürde ist das höchste Gut, welches es zu verteidigen gilt.; Ich frage mich, warum die Gewerkschaften nicht vehementer auf die Spd, bzw. die Regierung einwirken, um die Verfassung zu schützen.; Meine Hoffnung besteht deswegen auf dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes.
- Sanktionen verstärken nur das Elend der Elenden. ; Arbeitsstellen oder "Maßnahmen" werden unter Sanktionsdrohung nur widerwillig angetreten oder durchgeführt. Dadurch wird der potentielle Erfolg für diejenigen Teilnehmer verringert, die eventuell noch davon ("Maßnahmen") profitieren könnten.
- sanktionen machen einen erpressbar denn sie können hunger, obdachlosigkeit und sogar den tod bedeuten, das kranke sich ihre dringend benötigten medikamente nicht mehr leisten können...wie die hartz 4 empfänger behandelt werden kann man mit gutem gewissen und mit tränen in den augen als sozialfaschismus bezeichnen, man nimmt uns die freiheit, die würde...dieser wahnsinn MUSS gestoppt werden !!!
- Dir Würde des Menschen sollte unantastbar sein! Hartz-IV (und erst recht mit Sanktionen) tastet diese nicht nur an, sie verletzt diese sogar ungemein!

- Ich war 2014 selbst 100% Sanktioniert und dies führte letztlich zur Obdachlosigkeit. Das Vertrauen in den Sozialstaat ist seit dem nicht mehr vorhanden. In einer Zeit, in der aufgrund Digitalisierung extreme Wandel in der Arbeitswelt prognostiziert werden, ist ein solcher Zustand Brandgefährlich für die Gesellschaft.
- Richter dürfen nicht nach der Wirtschaftlichkeit eines Landes oder auf Anweisung eines Ministers entscheiden dürfen.
- Sanktionen widersprechen der Grundsicherung, das Bedrohungspotential durch Sanktionen fördert die Zusammenarbeit mit meinem Sachbearbeiter überhaupt nicht, im Gegenteil: ich bin immer abhängig vom Gutdünken des Sachbearbeiters, die leistungsabteilung ist komplett anonym.; ; Selbst nach Stromsperren gab es keinerlei Bemühungen, mich sozialarbeiterisch zu unterstützen, keine Hilfe, nur Forderungen.; ; Hartz 4 tötet.
- Die menschliche Würde ist unantastbar. Familien obliegen eines besonderen Schutzes.; Gerade in Deutschland sollte man sich auf grundlegende Werte konzentrieren, die Menschenverachtung im Keim erstickt. Sanktionen bedienen jedoch ein Menschenbild welches in widerwärtiger Weise an Zynismus und Verachtung kaum zu übertreffen ist. Sollen in Deutschland etwa zukünftig die Firmeneingänge und Arbeitsagenturen mit Plakaten " Arbeit macht frei" geziert werden? Ein grauenvoller Schauer überfällt mich bei diesem (zugegebenermaßen überspitzten) Gedanken.
- Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- Ich bin für die Abschaffung des Hartz IV Systems und den Umbau des Sozialsystems hin zu einem bedingungslosen Grundeinkommen von Allen für Alle. Das derzeitige System ist nicht nur menschenwürdig, was die finanzielle Ausstattung betrifft, sondern schränkt die grundgesetzlich garantierten Freiheitsrechte der Betroffenen ein.; ; Ein bedingungsloses Grundeinkommen, bedeutet eine Garantie der Menschenwürde und die Entfaltung der individuellen Freiheit. Es bedeutet auch das jeder Mensch seine Fähigkeiten, individuell zur Verfügung stellen kann. Arbeit würde so individualisiert und von der verwertbarkeislogik unabhängig sein. Eine Gesellschaft würde so freier und bunter werden. ; ; Ich bin davon überzeugt, das uns die Arbeit nicht ausgehen würde. Ein bedingungsloses Grundeinkommen ist finanzierbar, wenn man es denn politisch will.
- Dass Befremdung und Misstrauen/Vertrauensverlust schon stattgefunden hat, bevor man als Kunde das erste Gespräch mit Sachbearbeiter(n) des Jobcenters angeknüpft hat. (Siehe bspw. "Sanktionen"!)
- Ich bin asperger autist und bin aufgrund einer vollsanktion wohnungslos geworden.

- Lebt einen Monat selbst von einer aufstockung oder Harz 4 dann beantworten sich die Fragen von selbst. Sanktionen dienen nur als Druckmittel und helfen niemanden

- Sanktionen sind nicht akzeptabel,wenn man sich Krankgemeldet hat,mit Anruf und Krankmeldung und sich wieder gesund gemeldet hat.Das hängt sehr viel vom Berater ab,obwohl es nicht sein darf.Es darf keine Sanktionen geben,1.man kann deswegen keine Vorstellungsgespräche vereinbaren die wo kurzfristig vereinbart wurden,man gerät sehr schnell in eine Schuldenfalle usw.!!!!

- Eine Sanktion wird als Bestrafung wahrgenommen und erhöht das Unverständnis bzw Aggressionen gegen Sachbearbeiter.; Eine Sanktion mindert das Selbstwertgefühl des Betroffenen und läßt die Betroffenen wegen schwerer Existenzängste verzweifeln und depressiv werden. Somit ist die Handlungsfähigkeit oft sehr eingeschränkt und ein

- Nicht nur sanktionen sondern auch den § 60/ 66 SGB 1 nutzen die Jobcenter um Erwerbslose gefügung zu machen zu erpressen z.b sich zwangsuntersuchen zu lassen und damit die Existenzsicherung zu verweigern .Erwerbslose zu erpressen das zu tun was das JC will z.b Unterlagen zu fordern die es nicht gibt ,damit man die Leistung kürzen kann oder wegnehmen kann

- Es ist menschenverachtend und verfassungswidrig (Sozialstaatsgebot), dass selbst das zu niedrig errechnete Existenzminimum gekürzt werden darf bis zur vollständigen Wegnahme. Welches faktisch zur Kriminalität aufruft (Diebstahl,Drogenhandel,Gewaltverbrechen etc.) Nur um eine Angstspirale zu erzeugen, die Arbeitnehmer disziplinieren soll, für weniger Geld mehr zu arbeiten und ihnen die lang erkämpften Arbeits-und Menschenrechte wieder zu entziehen. Und das Menschen aufeinander gehetzt werden (Verbreitetes Bild des faulen Langzeitarbeitslosen), sie in einen immer härter werdenden Konkurrenzkampf zu treiben, nur um die perversen Gelüste nach noch mehr Geld und Macht, der reichsten 10% in unserer Gesellschaft, befriedigen zu wollen.

- Das BVerfG hat doch schon einmal geurteilt, dass ein Existenzminimum gewährt werden muss. Sanktionen unterschreiten das Existenzminimum und können deshalb nicht zulässig sein.; ; Anmerkung. Ich war ab dem 1.1.2005 bis zum Rentenbezug Leistungsempfänger ALG 2, habe keine Sanktion erhalten, obwohl das mehrfach angedroht wurde, bei der Verweigerung einer Eingliederungsvereinbarung, konnte das immer verhindern, ohne dann eine Vereinbarung unterschrieben zu haben. So 2009 und 2012!; ; Unter Berufung auf den NomosKommentar. 2. Auflage, 2007 - Auszug von 11 Seiten an den "Vermittler" und mit Schreiben ; ; wie ich inzwischen erfahren habe, durch den Nomos-Kommentar zum § 15 SGB II, bedingt eine EGV ein vorheriges Profiling, bestehend aus drei Arbeitsschritten mit geschultem Personal, für das eine spezielle Qualifikation erforderlich ist.; ; Keine dieser Stufen wurde bisher durchgeführt. Ein entsprechendes Protokoll müsste mir ausgehändigt werden. Das liegt mir nicht vor, da bisher kein derartiges Profiling erfolgte. ; ; So ist die Feststellung des beruflichen Standortes zu ermitteln, was beruflich geht und was nicht. Dort

müsste dann ermittelt werden, welche Stellen passend zu diesem Fazit offen sind und wohin man mich vermitteln könnte. Auch darüber ist ein Protokoll auszufertigen. ; ; Diese Arbeitsschritte sind nach dem § 15 SGB II und weiteren damit zusammenhängenden Vorschriften zwingende Grundlage für eine sinnvolle, rechtlich zulässige EGV, und diese müssen unbedingt von speziell dafür ausgebildeten Personal durchgeführt werden. Eine Qualifikation, die nachzuweisen ist.; ; Ich fordere Sie deswegen gemäß §§ 33 und 35 SGB X in Verbindung mit § 13 bis 16 SGB I zur schriftlichen Stellungnahme auf:; ; a) wann Sie die Qualifikation zur Durchführung von EGV nebst vorhergehenden Arbeitsschritten erworben haben; b) warum Sie ohne Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften eine Unterschrift unter die EGV verlangen; c) warum vor den bisherigen EGV, die ich unterschrieben habe, kein vorgeschriebenes Profiling erfolgte; ; Ich bitte um schriftliche Antwort bis zum 13.11.2009.; ; Die zugesandte EGV werde ich so nicht unterschreiben, da die vorher notwendigen Schritte bisher nicht unternommen wurden und die EGV somit nicht ordnungsgemäß zustande gekommen ist.; ; die Einladung zum Zweck eines Gespräches über eine Eingliederungsvereinbarung weise ich zurück. Da ich einen rechtlichen Grund habe, der Einladung nicht Folge zu leisten, werde ich gegen eine eventuelle Sanktion natürlich Klage einlegen. Denn Ihre Einladung vom 10.November 2009 ist keine Antwort auf mein Schreiben vom 05.11.2009 und enthält nicht die von mir erbetene SCHRIFTLICHE Antwort im Bezug auf die Eingliederungsvereinbarung.; ; Auf die schriftliche Antwort habe ich einen Rechtsanspruch, nach den schon in dem Schreiben erwähnten § 33 und 35 SGB X in Verbindung mit § 13 bis 16 SGB I. Somit müssen Sie die dort gestellten Fragen schriftlich beantworten und nicht im Rahmen einer Einladung, wie von Ihnen beabsichtigt. ; ; Auf Grund der nicht erfolgten schriftlichen Antwort verweigere ich die Einladung und werde einer Einladung erst nach Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben Folge leisten, also frühestens nach Ihrer schriftlichen Antwort auf mein Schreiben vom 05.11.2009.; ; Mit GA 43/2008 (HEGA12/2008) wurden die Hinweise zu § 31 SGB II dahingehend geändert, dass eine Minderung des Arbeitslosengeldes II gem. § 31 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Buchstabe a SGB II (Weigerung, eine Eingliederungsvereinbarung abzuschließen) im Hinblick auf eine beabsichtigte Gesetzesänderung nicht mehr vorzunehmen ist. Bei Nichtzustandekommen einer Eingliederungsvereinbarung sind die zu bestimmenden Rechte und Pflichten in einem Verwaltungsakt nach § 15 Abs. 1 Satz 6 SGB II verbindlich zu regeln (siehe Rz. 31.6a der Fachlichen Hinweise). ; ; Sollten Sie beabsichtigen die EGV per VA umzusetzen, so weise ich Sie darauf hin, dass auch in dem Fall VORHER ein umfangreiches Profiling stattfinden muss, was bisher nicht erfolgt ist.; ; Ein Profiling, wie es vorgeschrieben ist, hat weder am 02.08.2005 noch später stattgefunden. ; ; Da die Angelegenheit auf dem schriftlichen Wege erledigt werden kann, halte ich einen Termin zur mündlichen Klärung für nicht erforderlich.; ; (NOMOS-Kommentar 3. Auflage (vom August 2009) zu § 59 SGB II i.V.m. § 309 Abs. 3 Satz 1 SGB III) ; ; "Die Meldeaufforderung muss zur Erreichung des konkreten Meldezweckes erforderlich, geeignet und angemessen sein, weshalb eine Meldepflicht nur dann angemessen ist, wenn der Meldezweck nicht mit mildereren Mitteln, so zum Beispiel auf dem schriftlichem Wege, erledigt werden kann (s. § 59 SGB II i.V.m. § 309 Abs. 3 Satz 1 SGB III). " ; ; Alles was stattgefunden hat waren amtsärztliche Untersuchungen, aber weit nach dem von Ihnen genannten Termin 2005. Das war erst 2007 sowie 2008, die im Falle eines Profilings hätten ebenfalls erfolgen müssen, da diese notwendig sind um die Hindernisse (unter Punkt drei

eines Profilings) zu erfassen und zu besprechen. Das Ergebnis war Ihre mündliche Aussage, ich sei mit den gesundheitlichen Problemen nicht mehr zu vermitteln.; ; Wenn Sie anderer Ansicht sind, bitte ich um Zusendung der damaligen Protokolle, die ich dann ja auch unterschrieben haben müsste. Auch hätte ich jeweils ein Exemplar der Protokolle der drei vorge-sehenen Phasen ausgehändigt bekommen müssen. So wie es der Nomos-Kommentar zu diesem Punkt beschreibt. Die habe ich jedenfalls nie erhalten.; ; Somit bleibe ich bei meiner Auffassung, dass ein Profiling nicht stattgefunden hat, bis Sie mir Anhand der notwendigen Unterlagen Ihre Aussage belegen.; ; Für ein, wie rechtlich vorgeschriebenes, notwendiges Profiling vor einer Eingliederungsvereinbarung stehe ich, nach dem Nachweis der Befähigung der entsprechenden Person ein derartiges Profiling durchführen zu können, zur Verfügung. ; ; Fazit: Das reichte aus um KEINE SANKTION zu bekommen. Deswegen konnte ich einige Fragen nicht beantworten, da mir die persönliche Erfahrung zu erfolgten Sanktionen fehlt.

- - Sanktionen sind schwarze Pädagogik und nicht dazu geeignet, mündige Bürger zu qualitativ hochwertiger Mitarbeit zu bewegen.; - Sie dienen zur Reduktion des Existenzminimums. Damit wird Sanktionierten defacto die Existenzberechtigung abgesprochen. ; - Sanktionen sind grundgesetzwidrig und müssen daher abgeschafft werden.

- Mein persönliches Problem war oft nicht die Sanktion selbst, sondern das einfache Einstellen der Leistungen aufgrund eines Missverständnisses o.ä. oder dass ALG II gar nicht erst gewährt, sondern erst rechtlich erstritten werden musste. Gerade bei komplizierter und unregelmäßiger werdenden Arbeitsverhältnisses, die nach Aufstockung verlangen, gingen mir durch das Jobcenter größere Beträge, die mir zustanden, verloren und mussten erstritten werden. Auch das mehrfache Anrechnen von Kindergeld als ich Kinder habe, war ein mehrmaliger Fehler.

- Schwarze Pädagogik hat noch nie funktioniert!

- Wir sind demokratische und zivilisierte Menschen und in der heutigen, modernen Zeit, braucht es keine Sklaverei mehr. ; ; "Würde" bedeutet: ein Dach über dem Kopf, ausreichende Kleidung, gesunde Nahrung und vor allem, die Möglichkeit zur Teilnahme an gesellschaftlichem Leben, doch sicher bedeutet es nicht, Menschen zu verspotten und/oder auszugrenzen.

- Das gesamte Hartz-System ist fehlerhaft. Es setzt auf Bevormundung, Druck und Angst. Es ist eine staatliche Diktatur. Alleine die Anträge sind ein Alptraum in dem jeder Betroffenen einen Offenbarungseid leisten muss. Erspartes wird eiskalt angerechnet. Für was man vorher gearbeitet hat weiß man nach dem H4 Bezug nicht mehr, weil Lebensleistungen, egal ob Familiär oder beruflich einfach vom Jobcenter abgetan werden und in keiner Weise anerkannt. Unendliche Bewerbungskurse mit immer den selben sinnlosen Inhalten führe zu Dauerfrust. Ein-Euro-Jobs und Ortsanwesenheitspflicht wie bei Strafgefangenen verstoßen gegen das Grundgesetz. Die Zwangsverpflichtung zu Arbeiten die man nicht machen kann oder will führen zu Depressionen. Das System demotiviert und entmündigt als wäre man schwer geistig behindert. Nur damit dann RTL und andere sich über Hartz 4 Bezieher lustig machen

dürfen im TV. Das ganze führt immer weiter in eine Abstiegs- und Spaltungsspirale. Schröder & Co. gehören heute noch verklagt. Während die Herren ein schönes Leben führen sollen die vom Gesetz betroffenen als Sklaven arbeiten oder unter Brücken schlafen. Das System nimmt jedes Vertrauen in den Staat, weil das Gesetz auf Misstrauen basiert. So hat man keine Lust mehr für dieses Land etwas zu machen. Trotzdem wird man mit Abgaben und Gebühren erschlagen, obwohl man sowieso am Rand der Existenz lebt. Bürger wurden und werden enteignet. Aber alle die zu uns flüchten bekommen Hilfen, obwohl nie in die Staatskassen eingezahlt wurde, das fördert alle Ressentiments, während jeder der hier lebt und arbeitet gemolken wird wie einen Milchkuh. Der Staat hat auf ganzer Linie versagt, nicht nur bei Hartz..... !

- Bessere Förderung von Personen die arbeiten wollen. Wer faul ist wird auch mit Sanktionsandrohung nicht arbeiten gehen. Leute die sich qualifizieren lassen möchten, besserer finanzielle Mittel zukommen lassen. Mann kann es ja herausfinden, wer möchte und wer nicht. Ich mache zur Zeit eine Umschulung. Habe ich mir selber gesucht. Die Idee kam nicht vom Jobcenter. Es gibt auch faule Sachbearbeiter die auch möchten. Es wir ausgereizt mit der Sanktionspraxis.
- Wenn die Jobcenter Mitarbeiter zu blöd sind ihrer Arbeit korrekterweise nach; zu gehen, sollte man sie doch besser sanktionieren als die; Hartz IV Empfänger.
- Der Regelsatz ist jetzt schon viel zu niedrig. Wer nur noch zehn Euro im Geldbeutel hat, wird damit kaum eine Fahrkarte zu einem Vorstellungsgespräch kaufen, sondern eher was zu essen. Bei Sanktionen werden Bewerbungsbemühungen für den Sanktionszeitraum komplett eingestellt. Wenn man sich jeden Tag Gedanken machen muß, ob oder was in den Kochtopf kommt, hat man bestimmt nicht die Motivation auf Arbeitssuche zu gehen.
- Ich finde das jeder das Recht auf ein einfaches Nein zu Maßnahmen und Vermittlungsvorschlägen haben sollte... Ich bin der Meinung das im Grundgesetz bereits steht das man ein Recht auf freie Berufswahl hat. Desweiteren finde ich solange man etwas nicht ablehnen kann ohne Sanktion fürchten zu müssen ist dies Zwangsarbeit und dies ist ohne hin verboten! Es besteht das Recht auf ein würdiges Existenz Minimum. Und man sollte das Minimum nicht kürzen dürfen!
- Das erwachsenen Kindern die Ausbildung soweit verwehrt wird, da sie nicht vor 25 ausziehen dürfen und sie somit die Leistungen bis auf 100Euro zu Hause mit einbringen müssen, ÖVP Tickets werden nicht ganz bezahlt, somit wie zb im erzieherischen Beruf bei Praktikumsstellen, müssen die Betroffenen den Bwtrag zur Praktikumsstelle selbst bezahlen, von was denn? Verdienst gibt es keinen, das führt zu Reibungspunkten zu Hause und führt dazu das die Ausbildung abgebrochen wird!
- Die Sanktionen werden oft willkürlich verteilt. Und dadurch trifft es einfach die falschen Personen die eh gerade kaum durch die knappen mittel durchs Leben kämpfen. Letztendlich trifft es zusätzlich dann auch deren Familien die für den Leistungsbezug noch weniger können als den Leistungsbezieher (Lebenspartner/in & Kinder). Dies kann dazu

führen, dass Familien und Existenzen zerstört werden. Man kann schon kaum durch die geringen finanziellen Mitteln am sozialen Leben teilhaben, somit fällt dieser durch Sanktionen komplett aus.; ; Auch werden Sanktionen verteilt, wo der Leistungsbezieher keinen Einfluss hat, wie z.B. Unterlagen ausfüllen besorgen von dritten (Vermieter eca.); ; Daher muss unbedingt ein anderes System her, damit die Leute die Sanktionen erhalten haben, auch wieder im Leben Fuß fassen können.

- Sanktionen sind lähmend, statt motivierend.
- Sanktionen sind oft willkürlich, nicht zielführend und vom jeweiligen Mitarbeiter des Jobcenters abhängig. ; Maßnahmen sind meist sinnlos und unter Zwang sowieso erfolglos.
- Sanktionen sind Erpressung und Psychofolter - Punkt. ; Sie verstoßen gegen Art. 1, 2, 12 und 19 Grundgesetz. Ebenso verstoßen sie gegen Artikel 4 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und gegen Artikel 5 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union (beide verbieten Sklaverei und Zwangsarbeit). Ferner verstoßen Sanktionen gegen Protokoll zum ILO-Übereinkommen 29 „Verbot der Zwangsarbeit“. Ein Anwalt würde wahrscheinlich noch viel mehr Gesetzesverstöße finden.; ; Sanktionen sind als hinterhältig, brutal und unmenschlich strikt abzulehnen.; ; Wenn Deutschland kein besetztes Land wäre, sondern ein Staat, hätten wir dieses Problem wahrscheinlich nicht.
- Es gibt schon zu viele Hartz 4 Tote. Selbst ein Mensch wäre zu viel gewesen.
- Sanktionen dienen ausschließlich dem Jobcenter helfen den Hartz IV Empfängern jedoch überhaupt nicht. Selbst bei Krankheit oder gar Todesfall in der Familie (letztes war bei mir der Fall) liegt es im Ermessen der Sachbearbeiter zu Sanktionieren, das darf nicht sein. Auch das Hartz IV Empfänger dann unter dem Existenzminimum liegen, was gegen das Grundgesetz verstößt, ist indiskutabel. Es gibt immer schwarze Schafe auf beiden Seiten aber Sanktionen sind keine Lösungen zumal es gar nicht für alle adäquate Jobs gibt.
- Die Grundrechte von Bedürftigen und Schutzbefohlenen (Kinder, Behinderte Menschen usw.) z.B. der Seelischen und Körperlichen Unversehrtheit müssen ohne Wenn und Aber wieder hergestellt werden! Grundrechte sind nicht verhandelbar! Punkt!
- Machen wir den Versuch, schaffen wir im ersten Schritt die Sanktionen ab, führen mit dem zweiten Schritt das bedingungslose Grundeinkommen ein (was doch bereits vorhanden ist) und schauen, was die Menschen nun vermögen zu leisten. ; Und dann gibt es eine weitere Umfrage.
- Hartz 4 stellt die unterste Grenze dessen dar, was man zum Leben braucht (eine aktive Teilnahme an der Gesellschaft, z.B. Besuche der Kinder eines Spiel- und Spaßbades ermöglicht es nicht). Werden hier Kürzungen vorgenommen nimmt man den Menschen die

Lebensgrundlage. ; Da der Empfang von Hartz 4 Gesellschaftlich schlecht angesehen und die Antragstellung kompliziert, zeitintensiv und psychisch belastend ist, würden die meisten Menschen es, meiner Ansicht nach, vorziehen einen Beruf auszuüben, der ihnen zuzumuten ist. Sollte die Mehrheit der Bevölkerung das anders sehen, wäre es effektiver Engagement zu belohnen, statt anderfalls mit Sanktionen zu drohen.

● Die Würde des Menschen ist unantastbar - einem Menschen die essentiellen Bedürfnisse abzusprechen, indem kein Geld zur Verfügung steht, ist das niederträchtigste, Menschenverachtendste Erpressungsmittel in diesem Treuhandsystem, in welchem grundsätzlich für ALLE genügend da ist. Diese Politik (Treuhand) betrügt, lügt, verschleiert und veruntreut die Gelder, die Werte der Menschen für eigene Zwecke - HartzIV ist ein geeignetes Mittel, denn wie ich hörte, wird vom Treuhandkonto (erstellt über die Geburtsurkunde) das 100fache abgezogen - HartzIV-Empfänger, das sind fühlende MENSCHEN, bekommt grad mal 10 % - zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel. Die Würde des Menschen zu achten bedeutet, sich nicht über einem anderen Menschen zu stellen, ihn gleichwertig zu behandeln, FÜREINANDER da sein, die Schwächen nicht missbrauchen uvm. - aber wir wurden zu toten Sachen umfirmiert, damit man diese Würde nicht achten muss und ein Bundesverfassungsgericht macht diesen Betrug an uns alle mit - verdienen ja gut dran. Es ist an der Zeit, dass dieser Betrug mal öffentlich gemacht wird und den Menschen ihre Werte wieder gegeben werden. Alles ist grad Kommerz und Seerecht, das Recht der Piraten und wir sehen, wie gut sie es vollziehen, weil die Menschen in Unwissenheit gehalten werden - klein gehalten, erpresst, gedemütigt, erniedrigt, als Ware betrachtet, mit der man Geld macht. Jeder, der das zulässt, mitmacht oder anordnet, macht sich schuldig im Sinne des Völkerstrafgesetzbuches und der höchsten Gesetze des Universums - denn HartzIV zählt zu Folter, Völkermord durch Folter, Hunger der Zellen, Quälerei, Vergewaltigung, Misshandlung uvm. Sanktionen sind dann der Scheiterhaufen mit vorheriger Inquisition - ohne dass eine Straftat begangen wurde vom Menschen, der in HartzIV-Not gehalten wird - Sklaverei halt. Es reicht!!!!

● Die Sanktionen stellen im Grunde und in der Art und Weise wie diese oftmals seitens des Jobcenters herbeigeführt und durchgesetzt werden Misshandlungen dar. Misshandlungen sind traumatisierend! Persönlich bin ich aufgrund der (behördlichen) Misshandlungen behindert, dauerhaft stark erwerbsgemindert und werde möglicherweise Frühverrentet werden müssen.

● Sanktionen greifen besonders tief in die Würde des Menschen ein, so dass dadurch die gesamte Familie, insbesondere Kinder gefährdet werden und der Betroffene psychisch erkrankt, sich dem Alkoholmissbrauch zuwendet und dadurch den Kontakt zum Jobcenter verliert.

● Sanktionen sind nicht die Lösung des sozialen Problems, welches mit der Einführung von Hartz IV (SGB II => besonders der Paragraphen 31 ff.) geschaffen worden sind!; Ein verbesserter Gesetzestext, welcher nicht unterschiedliche Auslegungen erlaubt.

- Sanktionen und die Minderung des jeweiligen Existenzminimums sind grundsätzlich Grundgesetzwidrig!!!; Da spielen irgendwelche Gründe grundsätzlich keine Rolle!!!; Eine Minimierung des Existenzminimums ist im Grundgesetz nicht vorgesehen. Das Existenzminimum ist durch die Ewigkeitsklausel geschützt ! Alles andere ist Rechtsbeugung und damit Strafbewehrt!!!!; Wenn dies nicht durch das Bundesverfassungsgericht eingehalten wird dann ist der Rechtsstaat entgültig am Ende. Warum sollen wir Bürger uns dann noch an Gesetze halten ??? Es gibt dann keinen Grund mehr dafür!! Dann ist der staatlichen Willkür Tür und Tor geöffnet!
- Das soziale und kulturelle Existenzminimum darf nicht gekürzt werden !
- Die Würde jedes Menschen ist unantastbar!; Hunger, Durst, Kälte, kein Strom, keine Wohnung, keine Kleidung, kein Ticket, keine Krankenversicherung , kein Hdy, greift diese an.; Die Tafel sowie Foodsharing ist kein Ersatz oder Ausgleich, oder Lebensmittelscheine!
- Ein Schwerstkrimineller wird in Deutschland besser behandelt,; als ein Hartz IV-Empfänger!
- Sanktionen waren und sind immer noch völlig unmenschlich. Hier wird das Wohl und Wehe eines Menschen in die Hände von Sachbearbeitern gelegt, die häufig nach Gutdünken und "Nasenfaktor" entscheiden, ohne Rücksicht auf Verluste, die aus ihrem Handeln entstehen können. Zudem verbreitet die Möglichkeit der Sanktionierung ein Klima der Angst und Angst war und ist immer ein schlechter Ratgeber!
- Sanktionen sind kontraproduktiv, machen die Menschen krank und führen oft in einen Teufelskreis aus Schulden und Krankheit, Erschöpfung, Entwürdigung, Hoffnungslosigkeit, Obdachlosigkeit und Depressionen.; Der Mensch wird zum Objekt gemacht und nicht mehr als vertrauenswürdiger Mensch angesehen, er ist in diesem menschenunwürdigen System nichts mehr wert und wird wie eine Art "Ware" angesehen (Zwang zur Zeitarbeit, Zwang in unsinnige Maßnahmen, Zwang in 1 Euro-Jobs), ansonsten droht die Kürzung oder gar Wegfall des Existenzminimums.; Dieses repressive schikanöse System macht auf Dauer krank und ist auch selbst krank. Es muss dringend abgeschafft werden!!!
- Sanktionen sind alles andere als sozial und führen nur zu weiteren Problemen unter denen nicht nur der Leistungsempfänger sondern auch Familie und Freunde drunter leiden.; Abgesehen davon wird dieses Mittel durch die Jobcenter gezielt ausgenutzt um Druck aufzubauen und Angst zu machen (auch bei rechtswidrigen dingen).
- Die Politik ist gefragt, endlich die Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich zu reduzieren, Zeitarbeit wirksam zu regulieren und die Reichen wieder gerecht zu besteuern. Dahingehend sollte auch das Recht auf Arbeit im Grundgesetz festgeschrieben werden.
- Ich halte Sanktionen nicht nur für rechtswidrig sondern für barbarisch, da es sich ja um Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts handelt also um das reine

Existenzminimum. Ein Existenzminimum, d.h. ein soziales Sicherungsinstrument das bewusst mittels Kürzungen als 'Hungerstrafe' und Druckmittel gegen sozial Schwache und Benachteiligte eingesetzt wird hat in einer halbwegs zivilisierten Gesellschaft nichts verloren.

- Sanktionen nützen nicht. Wer nicht arbeiten gehen möchte, wird das auch nicht tun, wenn er sanktioniert wird. Man erkennt, wenn eine Person arbeiten möchte oder nicht. Die Personen die der Gesellschaft nützlich sein möchte, muss stärker gefördert werden. Mitarbeiter des Jobcenters nutzen ihre Machtstellung (Sanktionierung) aus. Es gilt bei vielen Wenn Du nicht das machst, was ich dir sage, sanktioniere ich dich. Bei mir hat sich das Jobcenter gar nicht um mich gekümmert. Ich habe mir meine Umschulung selber gesucht. Sicher sollte der Staat auch fordern dürfen, aber jemand Geld weg zu nehmen ist der falsche Weg.
- Gefahr des Suizid beziehungsweise eine gezielte Hinführung in den Suizid.; In vielen Fällen wird durch die bewusste Vermittlung in unseriöse Maßnahmen oder Jobs die Sanktion provoziert durch den Stress oder die bewusst provozierte Abbruch oder die Kündigung des Jobs; Eine Kontrolle der Arbeit Maßnahme wird abgelehnt weil diese Träger Unternehmen in Vetternwirtschaft ,Spendenlobby oder durch eine zwanghafte Inoffizielle Quote an Sanktionen durch Jobcenter die Mitarbeiter des Jobcenter dazu gedrängt werden
- Die seit 2002 veränderte Sozial - und Arbeitsmarktpolitik sorgt für die Etablierung und Ausweitung von Armut.Ein bedingungsloses Grundeinkommen, sollte 200 Euro mehr (604 Euro) monatlich beinhalten, damit wäre sowohl Fortbildung (Wissensaneignung und Vermittlung) ,wie auch Arbeit in kulturpolitisch - evidenten Bereichen möglich. Existenzgründungen könnten sich somit auf freie Assoziationen Produzierende (an bestimmten Themen interessierter und für sie arbeitende Menschen) beziehen. Die jetzige Praxis sorgt für die materielle und intellektuelle Verwahrlosung des Proletariats , forciert Existenz - und Deklassierungsängste , nicht selten auch Ausländerhass, Antisemitismus , Sexismus, Chauvinismus und Anti - Intellektualismus
- Schon alleine die Angst vor Sanktionen (und der Willkür) lähmt so sehr, dass man kaum noch den Alltag bewältigen kann.; Außerdem können Sanktionen keine existenzsichernden Arbeitsplätze schaffen.; Es trifft die schwächsten unserer Gesellschaft unzumutbar hart.; Bitte schafft positive Anreize.; Das jetzige System macht krank, lähmt die Menschen extrem und fixiert sie in der Armut.
- Habe schon im entfernten Bekanntenkreis mitbekommen, das Sanktion zum Diebstahl von Lebensmitteln geführt hat. Für ein Land wie Deutschland eine echte Armut!
- Die Sanktionen sind nur ein Mittel um den Druck auf die Arbeiterschaft insgesamt zu erhöhen. Dabei ist es völlig unerheblich, ob es sich um arbeitslose oder arbeitende Menschen handelt.

- Sanktionen sind nicht menschenrechtskonform. Man sollte grade einem Hilfsbedürftigen nicht die Existenzgrundlage entziehen, denn sowas führt vermehrt zu körperlicher Krankheit (man kann sich kein Essen leisten) und psychischer Krankheit (wegen immensen Stress), außerdem können Sanktionen in die Sucht und Kriminalität drängen, um die Grundbedürfnisse (Essen) zu erfüllen und die extreme Verzweiflung zu lindern. Sanktionen können zudem in die Obdachlosigkeit führen. Sanktionen sollten nicht als Druckmittel missbraucht werden! Sanktionen sollten völlig abgeschafft werden!
- Im Rahmen unserer Beratungstätigkeit wurden wohl Hunderte von Sanktionen zur Kenntnis genommen, mehr als 30 rechtswidrig ausgeurteilte Sanktionen wurden bisher anonymisiert veröffentlicht. Die Betroffenen sind ohne Unterstützung hoffnungslos aufgeschmissen. Der überwiegende Teil der Leistungsberechtigten, die beratende Hilfe in Anspruch nehmen gewinnt die sozialrechtlichen Verfahren vollumfänglich oder zumindest teilweise. - Die hohe Zahl der statistisch erfassten Sanktionen haben keinerlei Aussagekraft, weil weder eine Bereinigung nach Sanktionsrücknahme, erfolgreichen Widerspruchs-, Klage- und Revisionsverfahren erfolgt. - Eine solche Statistik ist zur billigen politischen Propaganda verkommen.; Die Vielzahl der Terminversäumnisse basiert wohl überwiegend auf der Bedeutungslosigkeit und Nutzlosigkeit der überwiegenden Termine für die Leistungsberechtigten. Dabei kann ich meine Behauptung auf weit mehr als 600 Beistandstermine stützen. - In der Regel nutzen Menschen Termine, wenn sie sich persönlichen Nutzen davon versprechen.
- Sanktionen sind Teil eines bestrafenden Umgangs mit Leistungsberechtigten. Sie tragen damit direkt zur Stigmatisierung von Armut und/oder Arbeitslosigkeit bei, die individuell an den Betroffenen exerziert, was gesellschaftliche Ursachen hat. Hartz IV ist in Gänze abzulehnen, eine Reform halte ich für nicht möglich.
- Mit Sanktionen existiert keine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben mehr Menschen werden bis in den Selbstmord getrieben.; Es ist grausam das es bei Bedarfsgemeinschaften es nicht nur den Sanktionierten trifft sondern alle der Gemeinschaft, besonders Kinder.; Es wird der endgültige Soziale Abstieg in Kauf genommen bis in die Obdachlosigkeit bis hin zur Alkoholsucht (Drogensucht), der Vorteil für den Staat aus der Statistik und Bezug eingespart (weniger Verwaltungsaufwand).
- Auf manche Fragen konnte ich nicht antworten, weil ich sie nicht aus eigenem Erleben kenne.; Niemand der Entscheidungsträger weiß, wie sich Hartz IV tatsächlich anfühlt, welche enorme Erniedrigung damit verbunden ist! ; Das Bild durch die Medien ist stark verzerrt. Wer Hartz IV-Betroffene tatsächlich kennenlernen will, sollte sich in die zahlreichen, auch qualifizierte sind dabei, Weiterbildungsinstitute setzen. Dort sind ausschließlich gut ausgebildete Menschen, die gern eine Arbeit hätten, von der man leben kann.; Ein Grundeinkommen ohne Sanktionen in der Höhe des Pfändungsfreibetrages würde Energie und Ansporn für eigene Initiativen freisetzen. Viele Hartz IV-Betroffene aktivieren sich selbst in Ehrenamt und Freiwilligendiensten - ohne Bezahlung. Sanktionen sind auch hier

kontroproduktiv! Wer will ohne Freiwillige auskommen? Fragt die Wohlfahrtsverbände ...

- Ich möchte das bedingungslose Grundeinkommen. Dann brauchen wir kein ALG II mehr und demzufolge keine Sanktionen mehr.
- Sanktionen sind kein vernünftiges Mittel um Menschen in Arbeit zu bringen.
- Jobcenter zu sanktionieren, wenn Weiterbildungen welche aus Krankheitsgründen notwendig werden, verweigern; zB Steinmetz schwerste Arthrose OP's Sprunggelenke seit 16 Jahren Hartz 4
- man kann das auch "modernen Feudalismus" nennen!!! ABSCHAFFEN!!!
- Das Existenzminimum sollte jedem Bürger ohne Zwang oder Bestrafung zugestanden werden. Sanktionen bedeuten immer eine Erniedrigung der Hilfeempfänger. Durch die Sanktionen sind die Leistungsbezieher einer absoluten Willkür der jeweiligen Mitarbeiter und vor allem der Abteilungsleiter ausgeliefert. Für die jeweiligen Mitarbeiter ergibt sich ein sehr starkes Machtgefühl, welche häufig auch als Machtmittel gegen Betroffene eingesetzt wird. Der Betroffene soll so gebrochen werden, und der Bearbeiter wird hierdurch zusätzlich durch die Abteilung gestärkt, weitere Sanktionen auszusprechen. Es herrscht teilweise eine extreme Willkür bei den Jobcentern und deren Mitarbeitern. Gerade bei Widersprüchen gegen Entscheidungen, werden häufig Sanktionen rechtswidrig gegen Betroffene eingesetzt, um diese zu bestrafen. Sanktionen verstärken psychische Erkrankungen wie Depression extrem. Durch Sanktionen werden die Menschen eines normalen Lebens beraubt, da man noch einmal mehr Geld für Unterkunft, Kleidung und Essen hat. Schlussendlich resignieren viele Menschen und auch die Selbstmordgedanken verstärken sich, da man dem Teufelskreis nicht mehr entfliehen kann. Sanktionen müssen schnellstens abgeschafft werden!
- Ich habe als Kind selbst erlebt, wie Langzeitarbeitslose mit einer sanktionsfreien Arbeitslosenhilfe (prä-Hartz4-Ära) versucht haben, ihr (Arbeits-)Leben hinzubekommen. Damals waren die Probleme sehr ähnlich wie heute, es kommen nur sinnlose Sanktionen hinzu, deren "Einnahmen" nur dazu dienen können, die steigenden Verwaltungskosten der Jobcenter zu decken, während das Druckpotenzial einige Menschen zusätzlich unnötig belastet oder sogar(u.a. mich selbst) z.B. in eine krankheitsbedingte Arbeitsunfähigkeit zwingen kann. Das Prinzip der Erziehung greift bei erwachsenen Menschen nicht so gut wie einige immer noch denken. ; ; Die andauernd lancierten meinungsbeeinflussenden Äußerungen, die Gesellschaft würde eine Arbeitslosenhilfe ohne Sanktionen nicht akzeptieren, halte ich alleine aus meiner eigenen Erfahrung heraus für perfide, da von gleicher Stelle seit Schröder massiv versucht wurde, den Wohlfahrtsstaat als Opfer andauernden Missbrauchs von Leuten hinzustellen, die mit etwas mehr als 10 Euro am Tag ein Luxusleben haben sollen usw und ihn damit als obsolet darzustellen.; ; Kurz: Sanktionen sind nur für vollkommen sozial- und realitätsfremde Technokraten auf dem Papier ein gefälliges Mittel, die

Arbeitslosigkeit zu minimieren. Mit der Realität hat das aber nichts zu tun.

- Eine Leistung zu kürzen, die bereits das Minimum der Existenzsicherung repräsentiert, finde ich sittenwidrig.; Der Zwang auch unterbezahlte Arbeit mit schlechten Arbeitsbedingungen anzunehmen, verschlechtert die Situation für alle Arbeitnehmer*innen.
- Sanktionen machen krank und arme Menschen sterben um Jahre früher.; So wird auch der soziale Frieden gefährdet.
- Hartz IV im Ganzen und die Sanktionen im Besonderen verstoßen gegen Artikel 1 des Grundgesetzes , " die Würde des Menschen ist unantastbar.", damit ist doch schon alles gesagt. Selbst das BVerfG bezweifelt in vielen Urteilen die Verfassungsmäßigkeit des SGB II.; Durch Sanktionen werden Menschen dazu getrieben, kriminell zu werden, um überleben zu können. Andere werden in Depressionen oder sogar Selbstmord getrieben, oder Suchterkrankungen werden fociert bzw. erst ausgelöst.
- Die Gefahren und die teils schweren Konsequenzen die Sanktionen bei Finanzieller Abhängigkeit von Grundsicherung haben machen es in der Praxis schwer sie in einer Form durchführbar zu machen die schlussendlich nicht mehr schaded als sie nutzt.; ; Bei der Menge an Sorgfalt, Prüfung, Rücksprache mit Sozialarbeitern und oft Gerichtlichen Belastungen die durch Fehlentscheidungen und ähnliches entstehen ist der Aufwand den es Kostet (Bearbeitung, Gerichte, Sicherungen die nötig werden, Essensgutscheine, Sonderregelungen für Medikamente die nötig werden, Sozialarbeiter und Ärztliche Gutachten zur Prüfung) Sanktionen Zielführend und nur gerechtfertigt ein zu setzen vermutlich an anderer Stelle besser eingesetzt.; ; Sanktionen die die Grundsicherung einschränken und auflösen sollten ein Mittel sein das erst angewandt wird wenn alles andere gescheitert ist, und die anordnung von Sanktionen die die Grundsicherung betreffen gehört meines Erachtens eher in den Bereich einer Gerichtlichen prüfung und Strafe da es im Finanziellen Interesse der Jobcenter ist Zahlungen jeder Art zu vermeiden und minimieren und sie in ihrer Rolle den Leistungsbezieher mittlerweile eher antagonistisch gegenüberstehen.
- Das es keine Sanktionen mehr gibt man ist auvh so schon bestraft genug und falls sich das höchste Gericht doch für die Sanktion entscheidet dann nur wenn Miete und Strom trotz 100% Sanktion bezahlt wird wie auch die Krankenkassenbeiträge weil ohne Krankenkasse geht garnicht
- Auch die Anrechnung von Kindergeld ist eine Sanktion, denn sie verpflichtet erstens das nichterwerbsfähige Kind sich an den Kosten des Lebensunterhaltes der Eltern zu beteiligen und steht somit nicht mehr dem Kindesunterhalt zur Verfügung. Dadurch wird eine Benachteiligung des Kindes bewirkt, deren sozialer Ausschluss durch das Familien und Teilhabepaket nicht aufgefangen wird. ; ; ; Weitere Sanktionen befinden sich in der Berechnungsgrundlage des Hartz IV Satzes. Hier werden lediglich 15 % der Einkommensärmsten Bevölkerungsteile die außerhalb des Grundsicherungsleistungsbezuges sind als Maßgabe genommen. Um einen regulären Wert zu erhalten müsste man aber ein

sogenanntes Durchschnittseinkommen aller Bevölkerungsteile nehmen. Geht man von einem Durchschnittseinkommen von 3000 € aus und der Definition der Armutsgrenze bei unter 60 %, liegt die Armutsgrenze bei einem Einkommen unter 1800 €. Weil man dann aber 50 % der Bevölkerung als arm einschätzen müsste und die Fratze des ökonomischen Systems sich vollends zeigen würde tut man dies nicht

- Durch Sanktionen und den damit verbundenen Aufwand durch unzählige Klagen, wurde ich regelrecht geschädigt und dauerhaft arbeitsunfähig gemacht. Das Jobcenter hat mich bis zur Obdachlosigkeit drangsaliert und ignoriert selbst Schreiben des nun bestellten Betreuers. Hätte man mir die Leistungen unvermindert und zuverlässig ausgezahlt und nicht an meiner Krankenversicherung manipuliert, hätte ich wohl stattdessen rehabilitiert werden können in der Zeit, stattdessen geht es mir nun bedeutend schlechter als vorher, dass ich mich frage, wozu man einen solchen Willkürstaat, der noch nicht einmal die grundlegendsten Grund- und Menschenrechte achtet, überhaupt noch unterstützen soll.
- Sanktionen sind nichts anderes als Strafen und der Versuch zu unterdrücken, Konformität zu erzeugen und sind Zwang gegen seinen eigenen Willen und Meinung zu handeln.; ; Sie tragen nicht dazu bei sich unterstützt zu fühlen.; ; Sie tragen nicht dazu bei Freiwilligkeit zu erzeugen.; ; Sie tragen nicht dazu bei gesund zu bleiben.; ; Sanktionen wirken zerstörerisch auf Körper und Geist....Gewalt in jeder Form sind für mich keine Option.; ; Liebe und Anerkennung, Unterstützung und Hilfe sind für mich die Triebfeder des Schaffens und der Gesundheit jeden Lebewesens!!!!!!
- Es ist von einzelnen Sachbearbeiter/in viel Willkür im Spiel, die/der Sachbearbeiter machen sich oft ihre eigenen Gesetze. Da geht es nicht um Hilfe für Menschen in Arbeit zu bringen, sondern um Machtspielchen, da man ja "am längeren Hebel" sitzt.
- Sanktionen vom Jobcenter haben mich beinahe mein Leben gekostet! Erst kurz davor Wohnung zu verlieren dann im Krankenhaus danach wieder Sanktion wegen nicht einhalten von einem Termin obwohl Jobcenter wusste das ich im Krankenhaus bin! Dann konnte ich mir keine Medikamente leisten die ich nehmen musste!
- Unterschrieb einen Werkvertrag als Kreativer beim öffentlichen-rechtlichen Fernsehen, wo man mich ab der ersten Minute als Dozent ausbeutete. Mittels Sanktionsandrohungen wurde ich dazu gezwungen diese Tätigkeit monatelang auszuüben, obwohl bei Werkverträgen/selbständige Tätigkeiten keine Sanktionsandrohungen ausgesprochen werden dürf(t)en; per se brechen Sanktionen (bei Kündigung oder Berufswahl) Artikel 12 des Grundgesetzes - freie Wahl von Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte. Nachher wurde gerichtlich entschieden, daß scheinselfständige Beschäftigung -jede Dozententätigkeit ist sozialversicherungspflichtig- vorlag. Alles in allem ist dies Koorporatismus (Zusammenarbeit zwischen Staat&Arbeitgebern) oder der gelebte moderne Faschismus.
- Ein Existenzminimum kann per Definition nicht sanktioniert werden dürfen.

● Das von Peter Hartz 2002 errechnete Existenzminimum von € 511.-, wurde damals durch grundgesetzwidrige Trickereien von Rot und Grün zur Wahrung des Lohnabstandsgesetzes auf € 345.- herunter gerechnet . Die Sanktionen kann man so durchaus als (fahrlässigen) Mordversuch werten. Der nächste Schritt, von Diskriminierung und Gesellschaftsselektion, hin zum erwünschten Suizid ineffizienter, wirtschaftlich unnütz gewordener Bedürftiger, wäre aus Teilen von Gesellschafts-, Politik- und Wirtschaftssicht wohl kein großer Verlust. . Erste, leise, bisher noch latente Töne sind bereits zu vernehmen.; Ich werde dieses Jahr 60 Jahre alt, habe seit meinem 15. Lebensjahr durchgehend gearbeitet schloss zwei berufliche Weiterbildungen erfolgreich ab, bis mich im August 2015 ein Schlaganfall aus meinen (Berufs) Leben (Berufskraftfahrer aus Freude und Überzeugung) riss.

● Die Sanktionspraxis der Job Center hat sich in den letzten Jahren verselbstständigt. So werden Sanktionsgründe erfunden oder heraus provoziert um Gelder auf Kosten von Bedürftigen einzusparen und um Haushalte zu sanieren. Angesichts der Tatsache dass er sich hierbei um ein Existenzminimum handelt, ist das mehr als ungerecht und unsozial. Des Weiteren werden mit Sanktionen die Leute weiter gefügig gemacht um die von den Arbeitgebern gewünschte Lohnsklaverei des Niedriglohnssektors der 21 Jahrhunderts weiter aufrechterhalten zu können. Im Ergebnis ist das eine komplette Entrechtung der Gesellschaft zugunsten der Industrie. Dieses ist auch der einzige Grund weshalb Hartz 4 überhaupt eingeführt wurde, es geht und ging dabei nie um die Arbeitslosen selbst. Wolfgang Clement hat damals mit der Einführung von Hartz 4 die Hetzerei gegen Hartz 4 Empfänger salonfähig gemacht. Von Parasiten und Schmarotzer war die Rede, ein sozial hilfebedürftiger war als kein Mensch mehr, sondern etwas was man verachten und bekämpfen muss. Zudem hat Wolfgang Clement sich in seiner politischen Zeit die Gesetze gemacht, welche er dann anschließend benötigt hat, als es in den Vorstand der Zeitarbeitsfirma gewechselt hat. Ähnlich wie in der Diesel-Affäre, so wird auch in Sachen Arbeitsmarktpolitik, nur noch Politik für die großen und für die Industrie gemacht. Die Diesel-Fahrer und die Arbeitssuchenden sind die Dummen und benachteiligten. Das von Politikern in Talkshows oft genutzte Argument, dass die Steuergelder von der arbeitenden Bevölkerung erst einmal verdient werden müssen, bevor man sie an die Bedürftigen verteilen kann und man deshalb sorgsam damit umgehen müsse, dass höre ich immer nur, wenn es um die sozial schwächsten in unserem Land geht. Ich höre das nicht wenn es um den Berliner Flughafen geht, ich höre das nicht wenn es um Stuttgart 21 geht, ich höre das nicht wenn es um die Hamburger Elbphilharmonie geht, ich höre das nicht wenn es um die Diätenerhöhung geht und ich höre das auch nicht wenn es um die unzählige Steuerverschwendungen geht, welche im dem schwarzbuch der öffentlichen Verschwendung aufgeführt sind. Während sich die Politiker in regelmäßigen Abständen mit ihrer Diätenerhöhung auf Steuerzahlerkosten die Taschen vollstopfen und den Hals nicht vorbeikommen, wird parallel dazu mit politischen Trickereien der Regelsatz künstlich herunter gerechnet und der Bedürftige in seiner Armut dauerhaft festzementiert.; Alles in allem ist es eine Volksverdummende Politik auf Kosten von sozial schwachen, welche seit Jahren mit den Menschen getrieben wird. Ich hoffe dass das BVG diesem endgültig einen Riegel vorschiebt und nicht dem politischen Willen verfallen ist. Als letztes Mittel bleibe nur noch eine „Gelbwestenbewegung“, wie in Frankreich wo die Leute mal ordentlich auf den

Putz hauen. Vielleicht begreifen dann die Politiker und oberste Etagen dass sie dann auch keine Ruhe und angenehmes Leben mehr haben, wenn sie den ärmsten in der Gesellschaft nicht das lebensnotwendige gönnen und zugestehen.

- Ein zustehendes Existenzminimum darf nicht sanktioniert werden, da es die Menschenrechte verletzt.
- Sollte es bei Sanktionen bleiben, darf es auch bei einer 100% Sanktion nicht sein, dass dadurch Obdachlosigkeit droht und die KV nicht übernommen wird.
- Ich bin u. a. für die Abschaffung der Sanktionen, da sie lediglich als Druck- und Machtinstrument fungieren und diese vielfach dazu benutzt (missbraucht) werden, um den "Kunden" gefügig zu machen. Des Weiteren führen sie dazu, dass die Betroffenen (Sanktionierten) - gleich welchen Alters, derart eingeschüchtert, verängstigt und demotiviert werden, dass diese sich gänzlich zurückziehen und dadurch gar nicht mehr erreichbar und vermittelbar sind. Was Letztgenanntes betrifft, eine Folgeerscheinung chronische Erkrankungen psychischer wie physischer Art sein können, die das Gesundheitssystem erheblich belasten und die gesamte Gesellschaft dadurch am Ende in Haftung genommen wird.
- Sanktionen sind Menschenunwürdig. Selbst eine 10 % Sanktion drückt den Bezieher von Arbeitslosengeld 2 unter das Existenzminimum. Ein Minimum kürzt man nicht. Die Regelsätze sind doch schon zu niedrig. Um ca. 155,- €. Wie soll ein Mensch mit noch weniger auskommen? Er wird sich verschulden. Hartz 4 ist in der Vergangenheit und Gegenwart verantwortlich für Selbstmorde. Ich fordere eine Komplette Abschaffung der Sanktionen.
- Sanktionen verstossen eindeutig gegen das Grundgesetz, gegen die Menschenwürde !!! Menschen werden genötigt !!! Eine Arbeit anzunehmen unter Androhung von Sanktionen ist eindeutig Zwangsarbeit!!! Sanktionsdruck führt zu gesundheitlichen Problemendie dazu führen können das man keine gute Arbeit mehr leisten kann!!!
- Die Mitarbeiter der Jobcenter sollten besser geschult werden im Umgang mit (psychisch) erkrankten / behinderten ALG2-Beziehern. Ich vermeide hier bewusst den euphemismus Kunde, Wir sind keine Kunden! Wir sind, jeder auf seine persönliche Art und Weise, hilfebedürftig. Es darf auch nicht sein, dass Amtsärztliche Gutachten nur überflogen werden, und sich der SB beim Jobcenter draus das für ihn passende herausucht. EGVen sind abzuschaffen. Diese dienen meiner Meinung nach nur dazu, den Druck auf die Erwerbslosen noch weiter zu erhöhen.
- Sanktionen verstoßen gegen die Grundrechte, insbesondere gegen (GG Artikel 1-3.) Sanktionen bleiben ohne Erfolg, da man einen Erwachsenen Menschen nicht mehr umerziehen kann und nicht zu erziehen hat!; Sanktionen können zur Obdachlosigkeit, Entmutigung, psychische und körperliche Erkrankungen, suizid ect. führen.; Sanktionen sind einfach nur Menschenverachtend! Sanktionen erinnern mich ganz stark an das 3.Reich!; Sanktionen sind Strafen, die nicht einmal Schwerverbrecher zu befürchten haben, denn die haben ein Dach

über dem Kopf und genug zu Essen! In einem angeblich demokratischen, reichen und zivilisierten Land/Staat ist diese Praxis - eine Schande ohne Gleichen!; ENDE!!!

● Mittlerweile sind über 50% aller Bescheide rechtswidrig PLUS rechtswidrige Aufforderungen und Anhörungen PLUS Beleidigungen, Verleumdungen, Verletzung von Datenschutz, Datenmissbrauch uvm.; ; Jobcenter sind die in Deutschland staatlich willkürlichste und in der Praxis gesetzloseste Organisation überhaupt. Ein gesellschaftliches Trauma.; Der Markt für Jobcenter-Willkür ist aktuell dabei, sich zu einem Mega-Markt zu entwickeln, die Rechtswidrigkeiten nehmen ein Ausmaß an, dass Anwälte es sich leisten können, Amazon-Gutscheine zw. 25 und 1.000€ an Betroffene für Prüfung von Bescheiden und Empfehlungen auszustellen, Es gibt deutlich weniger Jobcenter-Mitarbeiter als HartzIV-Bezieher, aber mehr Straftaten der Jobcenter, als Betrugsversuche von Antragstellern. (2016 in 300 Jobcentern ca. 33.000 Mitarbeiter? vs. 4,3 Mio AlgII Bezieher). Wie kann das sein, dass so wenige Mitarbeiter so viel zerstörerische Macht über 4,3 Mio Menschen haben? Das erinnert immer mehr an „Das Experiment“.; ; Es gibt in Deutschland keine andere Institution, bei der anstatt der Betroffenen so strukturiert kriminalisiert werden. Anders als sonst im Deutschen Recht muss man HartzIV-ler in Einzelfällen nicht erst bei begründetem Verdacht nachweisen, dass sie betrügen, sondern HartzIV-ler müssen sich bereits im Voraus nackt machen und ohne jedwede Verdachtsmomente beweisen, dass sie unschuldig sind. Die Unschuldsvermutung gilt für sie nicht. ; Zum Vergleich: Ausbruch aus dem Gefängnis sei in Deutschland keine Straftat. Es heißt, weil Freiheitsdrang ein elementares Grundbedürfnis sei. HartzIV-ler haben das Bedürfnis nach Freiheit, oder Würde und Persönlichkeitsschutz nicht zu haben.; Praktisch werden Betroffene bereits bei Antragstellung als schuldig hingestellt. ; ; Einzelne Fälle werden von Gerichten wieder und wieder und wieder gradegerückt, die strafbefreiten Schikanen aber bleiben und werden ebenso wie die Rechtswidrigkeiten sogar mehr und mehr. Die Anwalts- und Gerichtskosten in Milliardenhöhe gehen zu Lasten des Steuerzahlers, Der Markt wird grösser und grösser: Mehr Anwälte, mehr Mitarbeiter in Kanzleien, mehr Richter, mehr Mitarbeiter bei Gerichten,... Dazu kommen aufgrund von systemverursachten physischen und psychischen Krankheiten, Lebenszeitverkürzung und Tod die immensen Kosten der Gesundheitsschäden der Betroffenen. All das zahlt der Steuerzahler. ; ; Die Gesamtkosten und Schäden in Milliardenhöhe sind deutlich höher, als es ohne Sanktionen jemals sein könnte.

● Sanktionen bzw. die Androhung von Sanktionen und somit das Gefühl des Ausgeliefertseins und der Abhängigkeit von einem/einer SachbearbeiterIn, stellt mich vor riesige Probleme. Ich bin vor zwei Jahren vorerst aus dem Berufsleben ausgeschieden wegen Depressionen und einer Angsterkrankung. Nun bin ich auf Gedeih und Verderb darauf angewiesen, dass die Ämter meinen Krankheitsstatus weiterhin anerkennen. Ich habe ständig Angst deswegen, weil ich weiß, dass wenn sie es nicht tun, ich mich ihren Vorstellungen was für mich gut sei, fügen muss, um meine Existenz zu sichern. Ich weiß nicht, wie ich so wieder gesund werden soll.

● Zu wissen dass das Jobcenter sanktionieren kann macht einen betroffenen nicht nur Angst sondern auch psychisch Krank. Viele persönliche Sachbearbeiter vom JC besitzen so

gut wie keine Empathie und gehen somit auch gar nicht auf den Betroffenen ein. Um aus der Arbeitslosigkeit herauszukommen müssen aber auch, sämtliche Arbeitgeber in die Pflicht genommen werden, Langzeitarbeitslose eine Chance zu geben. Fehlende Qualifikationen können Arbeitgeber auch vermitteln. Weiterhin sollte dann noch der Arbeitslose und der Arbeitgeber, durch das Arbeitsamt für ca. 1 Jahr betreut werden, damit beide weiterhin motiviert werden zusammen zuarbeiten. Besonders alleinerziehende brauchen besonders viel Empathie und einen Sachbearbeiter der dessen Situation nicht nur sich anhört sondern auch versteht. Arbeit soll Spaß machen und einen das Gefühl vermitteln selbst etwas erreicht zu haben und nicht das Gefühl geben, ich muss dorthin gehen auch wenn ich null Bock auf diesen Beruf habe wo ich grad drin bin. Durch Sanktionen wird man aber sehr schnell gezwungen auch Jobs anzunehmen, wofür man eigentlich gar nicht in der Lage ist..sei es aus gesundheitlichen oder aber moralischen Gründen. Teilweise spielt sogar die Arbeitszeiten und die Entfernung eine große Rolle, besonders bei Alleinerziehenden. Ein alleinerziehender kann nun mal kaum am späten Nachmittag, Abends oder nachts arbeiten gehen. Wechselschichten sind auch nicht möglich und flexibel ist auch kaum ein Alleinerziehender. In Vermittlungsangeboten steht aber unter Arbeitszeit es oft drin, dass man flexibel sein muss. Seitens des Jobcenters wird dies aber so bewertet das es sich um Gleitzeit handelt. Realität sagt aber aus, dass es sich um Arbeitszeiten handelt die auch mal eher oder wesentlich später sein können als nur vormittags wo die Kinder versorgt sind. Somit kommt man schnell an eine Sanktion wenn man dieses Angebot dann ablehnt. Das warum spielt dann keine Rolle für das JC. Und an eine 30% Sanktion kommt man sehr schnell dran.

- Sanktionen sollten grundsätzlich abgeschafft werden, allerdings sollte es für die, die wirklich keine Lust haben, Konsequenzen für ihr Handeln haben.
- Sanktionen sind fundamentale Kränkungen der Betroffenen. Es ist schwarze Rohrstock-Pädagogik. In unserer Stadt ist vor Jahren ein lernbehinderter 21 Jähriger junger Mann verhungert, weil er rechtswidrig sanktioniert wurde.; Bedeutet, wenn in Deutschland ein Gesetz geschaffen wurde, dass es begünstigt, dass Menschen dadurch zu Tode kommen können, muss es abgeschafft werden.
- Sanktionen vermindern den Regelbedarf um 30%/60%/100%.; Wenn der Regelbedarf bereits knapp bemessen ist,; ; wie kann man dann noch etwas abziehen ohne den Hilfesuchenden zu gefährden?; Was bleibt dem Hilfesuchendem dann anderes übrig als sich Geld zu leihen, wenn seine Arbeitssuche bis dahin noch keinen Erfolg hatte?
- Sanktionen sind keine Hilfe sondern ein Druckmittel !!!; Man macht ein und die selbe Maßnahme 3 Mal, wobei man schon beim ersten Mal merkt das diese absolut überflüssig ist, da einem direkt mit Sanktionen gedroht wird wenn man sich querstellen möchte. Weiterbildungen, Seminare, Schulungen etc. muß man sich beim Sozialgericht erstreiten. Termine zu denen man erscheinen muß sind meist sehr kurzfristig, bei mir schon öfters auch erst nach dem Termin per Post gekommen. Jedesmal dann unmittelbar eine Anhörung. Wenn man einmal dann doch was falsch gemacht hat (ich habe z.B. nach dem gemeldeten Urlaub mich nicht wie besprochen wieder angemeldet, sondern war krank und habe nur angerufen

und dann auch den Krankenschein geschickt. Da dies aber keine Wegeunfähigkeitsbescheinigung war habe ich eine Sanktion bekommen). Ich habe mittlerweile echt Angst wenn ich zu meiner Arbeitsvermittlerin muß, da ich zum einem mit ihr nicht klar komme und zum anderen weil ich nie weiß was jetzt wieder kommt und in welche Maßnahme sie mich jetzt wieder stecken will. Sie ist sehr hochnäsig und behandelt uns von oben herab und das Wort Sanktion scheint ihr Lieblingswort zu sein. Ich fühle mich sehr unwohl und der Druck mit den Sanktionen bewirkt bei mir eher Albträume als das es irgendwie hilft. Auch ohne würde ich zu Terminen erscheinen und mich an die Regeln halten, aber ich würde mich wieder trauen auch mal meine Meinung zu sagen und vielleicht dadurch eine Verbesserung für mich und meine Zukunft zu erreichen.

- Sanktionen kann man hier nicht alleine betrachten...Hartz 4 ist der grösste Mist, den ich je gesehen habe!!! Man hat viele Leute in ein System gepresst, wo sie nicht reingehören!!!

- die können wech

- Es wird auch absichtlich, sanktioniert in dem man die Kranken Leute zu Umzug zwingt. Oder die Kosten der Unterkunft, absichtlich falsch berechnet um Druck auszuüben. Da kämpft dann der einzelnen ums Überleben und die Jobcenter sitzen das aus. Hier muss eher das Bsg verurteilt werden, wegen verstoßes gegen 1abs. 1Grundgesetz. Den die Urteile des BSG verstoßen gegen §1 abs. 1 Grundgesetz genauso gegen das Recht auf Eigentum.

- Menschenwürde wird mit Füßen getreten!

- Ich finde es skandalös, dass vom Existenzminimum (was mit Hilfe zweifelhafter Rechentricks ermittelt wurde und somit sowieso schon zu niedrig angesetzt ist) überhaupt noch etwas abgezogen werden darf.

- - schon in der Begrifflichkeit gibt es einen großen Widerspruch. Ein Existenzminimum bzw. eine Grundsicherung kann nicht durch eine Sanktion auch noch gekürzt werden.; ; - Sanktionen sind eher demotivierend, da sich der/die Leistungsempfänger "ständig" unter Druck gesetzt fühlt.; ; - Sanktionen wegen nicht eingehaltener persönlicher Vorsprachen oder auch wegen zu wenig geschriebener Bewerbungen (8 statt 10) zu verhängen, geht an einer motivierenden Sinnhaftigkeit gänzlich vorbei. Hier wird der/die Leistungsempfänger lediglich durch Paragraphen "verwaltet" aber nicht zukunftsfördernd beraten.

- Bei meiner damaligen 100% Sanktion war ich hoch verschuldet, ich habe Jahre gebraucht um dies abzustottern.; ; Eine Förderung der Fahrerlaubnis hat nach 12 Jahren ein Mitarbeiter endlich eingesehen, man hat mich aber trotzdem mit 738€ sitzen gelassen.; ; Vermittlungsvorschläge des Jobcenters kann man auch vergessen, ich habe im Februar einen erhalten, der weit von meinen erlernten Beruf zu tun hatte, daraufhin erhielt ich eine schwammig geschriebene Absage, darauf teilte ich der Firma mit, dass mir dies nicht ausreiche, da es sich um ein Vorschlag des Jobcenters handle, ich bräuchte den genauen Absagegrund, daraufhin bekam ich keine Antwort. So teilte ich das auch dem Jobcenter mit.

Nun kam im Oktober wieder ein Vorschlag, selbe Firma und gar keine Antwort erhalten.; Mittlerweile reagieren die Firmen gar nicht mehr, weder noch eine Lesebestätigung oder sonst etwas.

- Der Regelsatz reicht bereits jetzt nicht, um alle Lebenshaltungskosten zu bestreiten, wie z.B. Stromkosten. Bei Erhöhung von Stromkosten oder hohen Nachzahlungsforderungen geht dies über Monate hinweg zulasten des Lebensmittelbudgets, von anderen notwendigen Ausgaben für erfolgreiche Bewerbungen gar nicht zu sprechen.; Sanktionen verschärfen diese Situation. Sanktionen sind die effektivste Art eine Arbeitsaufnahme zur Sicherung des Lebensunterhaltes zu verhindern, also absolut kontraproduktiv. Sanktionen schädigen über die Reduzierung des Lebensmittelbudgets und die damit auch verbundenen seelischen Belastungen nachhaltig die Gesundheit.; Die Leistungsfähigkeit und die Belastbarkeit eines Menschen, der u.a. auch durch ungerechtfertigte Sanktionen geschädigt wurde, werden nachhaltig gestört. Es entstehen psychosomatische Störungen wie z.B. Panikattacken, Konzentrationsstörungen, schwer diagnostizierbare Schmerzen des Stütz- und Bewegungsapparates des Körpers. Die Sanktionen sind als Körperverletzung und Psychoterror einzuordnen und müssen vollständig abgeschafft werden. Den Sanktionierten stehen Entschädigungen und Schmerzensgeld zu!

- Ich finde es traurig das selbst Kinder die wirklich nicht viel haben sanktioniert werden...; Kinder sind unsere Zukunft und Kinder sollen nicht immer diejenigen sein, die dafür bestraft werden!!! Obdachlosigkeit für ein Kind muss genauso wenig sein... soll es im Heim groß werden weil Mitarbeiter meinen alles zu kürzen??. Auch Schüler mit knappe 15 werden dazu gezwungen eine Ausbildung zu machen obwohl die Schulische Bildung weit aus mehr nützlich ist um dann später auch einen ordentlichen Beruf erlernen kann?? Lächerlich oder das wenn sie es nicht machen sanktioniert werden sollen..? Die Politik sollte mal darüber nachdenken das genau so ein Kind vielleicht auch mal der Mensch sein kann der ihm das Leben im Op retten könnte... ja harte Worte ist mir aber wichtig auch das mal los zu werden...!!

- Die menschliche Existenz ist bedingungslos zu gewährleisten

- Hartz 4 und die Jobcenter als Vollstreckungsbehörde einer kranken Gesetzgebung, ist nichts anders, als politisch erschaffenes Sklavensystem, das die Aufgabe hat, der Wirtschaft billige Arbeitskräfte (Knechte auf Abruf!) zur Verfügung zu stellen und dies wiederum, damit sich einige wenige Fettsäcke, die in den obersten Etagen dieser Sklavenindustrie nur sitzen und in die Stühle pupsen, ihre Zuhälter-Imperien (beispielsweise Leiharbeit - die meines Erachtens in der gegenwärtigen Form unbedingt verboten werden müsste!) auf Kosten Lohnabhängiger weiter aufbauen können.; ; Und all das funktioniert, weil einige wenige, politisch unfähige korrupte „Schweine“ aus der SPD-Reihe mit permanenter Unterstützung der Medien es geschafft haben, dieses kranke „Agenda 2010 System“ ins Leben zu rufen und somit eine Partei mit einer mehr als 100-jährigen Tradition restlos abzuwracken.; ; Danke Gerhard, danke Frau Nahles, gut gemacht!

- Die, von der Bundesregierung bereits bewußt zu niedrig berechnete Grundsicherung (Existenzminimum) durch Sanktionen zu kürzen, ist absolut unmenschlich und erinnert mich

an die Zeiten zwischen 1933 und 1945. Darüber hinaus halte ich diese Praxis für verfassungswidrig!

- Der Begriff Sanktion stammt aus dem Strafrecht. Mit Blick auf die (nicht nur finanzielle, sondern oft auch die aus- und oder -weiterbildungsspezifische) Hilfsbedürftigkeit ist sowohl begriffstechnisch wie auch materiell "Bestrafung" vollkommen unangebracht. Die gesetzlich festgeschriebene Handlungsanweisung beweist bei näherem Hinsehen die Assozialität und Rücksichtslosigkeit der Politiker, die diese Gesetze gemacht haben (Schröder, Müntefering, Steinmeier, Steinbrück, Clement u. v. a.). Diese haben sich offensichtlich noch nie mit dem Grundgesetz und deren Grundlagen beschäftigt (Stichwort: die BRD ist ein sozialer Rechtsstaat). Leider trauen sich zu wenig Leute mit ihren Sorgen vor das Bundesverfassungsgericht. Ich setze darauf, dass sich das ändert... Im Übrigen freue ich mich auf den Tag, an dem die SPD von der politischen verschwindet. Dieses asoziale Pack hat bereits zu lange als Parasit in der Politik Zeit und Geld der Bürger verschwendet!

- Mann darf nicht der Willkür eines einzelnen Mitarbeiter des jobcenter ausgesetzt sein.; Mehr Unterstützung in der jobsuche auch bei Beeinträchtigung durch Krankheit.

- Sanktionen sind in keinster Weise geeignet, um das Ziel einer Integration in Erwerbsarbeit zu erreichen. Sanktionen führen in vielen Fällen zu starker materieller Bedrängnis der betroffenen Personen bis hin zu existentiellen Notlagen (zum Beispiel Verschuldungskreislauf / Obdachlosigkeit). Sanktionen tragen so in mehrfacher Hinsicht zur sozialen Ungleichheit und weiteren gesellschaftlichen Spaltung bei.

- Die Sanktionspraxis der Jobcenter ist und bleibt verfassungswidrig. Die Sanktionsnormen gehören sofort abgeschafft. Das Recht auf ein Leben frei von Existenznot ist ein Menschenrecht. Das Existenzminimum muss in jedem Fall und zu jeder Zeit sichergestellt sein.

- Das im SGB II-XII praktizierte "Existenzminimum" basiert auf unrealistischen Berechnungen und ist im dauerhaften Bezug, der nicht nur vorübergehende Hilfestellung leistet, nicht für ein menschenwürdiges Dasein mit gesellschaftlicher Teilhabe ausreichend. Ein gekürztes "Existenzminimum" ist daher menschenverachtend und entspricht nicht der Menschenwürde: Derartige Existenzbedingungen führen zu Isolation und Krankheit großer Bevölkerungsgruppen, statt deren Ressourcen zu fördern und gesellschaftlich nutzbar zu machen.

- Ein Staat, der für das Überleben von Hilfebedürftigen im Gegenzug ein bestimmtes Verhalten der Betroffenen fordert, ist kein Sozialstaat. ; Nicht nur freiheitliche, sondern auch soziale Grundrechte sind unverkäuflich und nicht verhandelbar. ; Das Prinzip des „Förderns und Forderns“ ist mit der Idee allgemeiner Menschenrechte unvereinbar. ; Das Recht auf staatliche Sicherung des Existenzminimums entspringt der Menschenwürde selbst und ist unantastbar. ; Seine unbedingte Einhaltung ist für den Sozialstaat konstitutiv. ; Sie ist zudem Voraussetzung für einen funktionierenden Rechtsstaat.

- Sanktionen führen nur zur Resignation. Ich fühle mich dann wehrlos und ausgeliefert. Im Prinzip bin ich ständig damit beschäftigt, Widersprüche zu verfassen oder beim Sozialgericht zu klagen - und das, obwohl ich berufstätig bin und aufstocken muss. Ausruhen nach der Arbeit gibt es für mich seit Jahren nicht, denn meine Freizeit geht dafür drauf, mich gegen die Willkür des Jobcenters zu wehren.
- Sanktionen werden von den Jobcentern als Erpressung genutzt, sind somit kriminelles Verhalten. Da fast 100% der Hartz 4 Empfänger die Leistungen zum Überleben brauchen ist dieses Verhalten der Behörden asozial. Ich persönlich unterschreibe keine Eingliederungsvereinbarungen, niemand kann gezwungen werden einen rechtsgültigen Vertrag zu unterschreiben, das ist strafbar.; Zudem hat Deutschland die Vereinbarung gegen Zwangsarbeit unterschrieben, sollte sich man mal durchlesen.; Zudem sagen die Menschenrechte und das Grundgesetz " Jeder Mensch hat das Recht seinen Arbeitsplatz frei zu wählen " ist doch nicht so schwer zu verstehen.; Aber nach dem mir ein sogenannter Berater sagte das SGB stehe über den Menschenrechten und dem Grundgesetz weiß ich in welchen geistig dunklen Gewässern diese Leute schwimmen, daher Klage ich lieber anstatt zu reden. Und ich habe noch nie verloren.;
- Menschen wo auf dem Land leben haben es durch Sanktionen noch schwerer überhaupt einen Job zu finden. Wie soll man sich bewerben wenn das Geld fehlt. Generell ist das ALG II viel zu niedrig berechnet. Alles wird teurer. Nur der ALG II Satz bleibt gleich. Wie soll man aus dieser Teufelsspirale herauskommen. Trotz Beruf wird man oft nur an Zeitarbeitsfirmen verwiesen. Man kommt nie weg vom ALG II da der Mindestlohn immer noch zu niedrig ist.
- Es sollte zwischen Bedürftigen, welche was aus ihrem Leben machen wollen z. B. durch Qualifikation u.ä. Und jenen z.B. Süchtigen, Arbeitsverweigerern unterschieden werden.; ; Im Grunde führen Sanktionen eher zu noch mehr Verzweiflung, evtl. Kriminalität (Diebstahl) oder ähnlichem. Mit Sanktionen löst man die Problematik nicht.
- Da es mich unverschuldet auch schon getroffen hat mit 30% Sanktion wegen Krankheit
- Sanktionen sind demütigend und entwürdigend. Druck erzeugt Gegendruck, der wiederum in Handlungsunfähigkeit münden kann und somit das Gegenteil von dem bewirkt, was gewünscht ist.; Mittlerweile ist doch bekannt, dass wenn man jemanden mitteilt, dass er wertlos ist, dieses in eine destruktive Haltung führt. Anstatt bei jedem Menschen die bestehenden Potenziale zu fördern, und damit die Chancen zu erhöhen. wird immer nur auf Leistung gesetzt und über Druck agiert. Das führt in ein Teufelskreislauf. Meinem Empfinden nach bringt Hartz IV die Menschen in eine destruktive Abhängigkeit, die vom System noch unterstützt wird durch schlechte Löhne, etc. aus dem man schwer wieder heraus kommt.; Ich wünsche mir von den Politikern, dass sie aufhören sich permanent Sorgen um ihre Macht und Quote zu machen und anfangen in den Menschen im Land Mitbürger mit Potenzial zu sehen, die ihren Beitrag leisten können, wenn sie die Möglichkeit bekommen. Außerdem sollte im

Hinblick auf die Veränderung des zukünftigen Arbeitsmarktes über eine Einführung vom bedingungslosen Grundeinkommen nachgedacht werden.

- Die Sanktionen führen zu suizidalen Gedanken und sind völlig demotivierend. Oft treffen die Sanktionen auf Menschen, die schon körperlich oder psychisch angeschlagen sind, z.B. eine Depression, erkannt oder nicht, haben.
- Moderne Sklaverei nenn ich das. Mann muss vom Lohn wieder Leben können das ist wohl der wichtigste Faktor um sich Arbeit zu suchen. Wer macht freiwillig 3 Jobs um 100 € über Hartz4 zu liegen
- Wie ich schon sagte, das viele Kranke mit Behinderungen und Einschränkungen (dauer), bei Hartz4 drin sind, die des öfteren Antrag auf Erwerbsminderungsrente beantragt haben und durch Laien von Begutachter der Rentenversicherung trotz schwerer Krankheit Ablehnungen bekamen, wie bei mir. Gerade mit den Händen und Bewegungsapparat, was man zu arbeiten braucht. Berichte von Ärzten lagen vor und die Belastbarkeit unzwär keine. Ich konnte fast gar nichts mit den Händen tun weder drehen greifen drücken noch tragen u.a. trotzdem landete ich wieder bei Hartz4 und den Schikanen Sanktionen und Druck. Es ist Menschenunwürdig Kranke, die nicht können oder Ältere oder die es schwieriger haben ein Job zu finden, zu sanktionieren. Fakt ist, das das eine Lüge ist, das nur sanktioniert wird, wegen verpassten Termin oder einer Ablehnung eines Jobangebotes. Es wird sanktioniert, wegen jeder Kleinigkeit und vorher schon gedroht, obwohl derjenige noch kein Verstoß begangen macht man die Harter im voraus schon verrückt und droht sie mit Sanktionen ehrlich, da bekommt man ei psychischen Knacks weg und das ist seelische Körperverletzung. Sanktionen machen krank psychisch. Die Anzahl von wirklich faulen ist gering und man kann sie anders anmieren, um zu arbeiten. Aber jeder hat ein Schicksal und da sollte man ansätzen. Jobcenter sind brügelne, sanktinierende Werkzeuge, für Hartzter aber keine Hilfen für Hartzter, die Älter, Krank sind oder andere.
- Die die wirklich nicht arbeiten wollen, trifft es meist nicht. Diese Wissen sich meist zu behaupten. Ihre Zahl dürfte jedoch nichtmal bei 20% der Bezieher liegen, wenn es denn überhaupt 10% sind, denen man Missbräuchliche nachweisen könnte. Die relativ stabile Anzahl der Langzeitarbeitslosen, seit Einführung der Sanktionen im Jahr 2005 untermauert, dieses Argument zusätzlich, das Sanktionen, gerade bei den schwierigen Fällen, nicht hilfreich sind. Es trifft meist seelisch oder körperlich Kranke und überforderte Menschen, die dadurch zusätzlich oft in eine Abwärtsspirale getrieben werden. Die meisten reagieren auf diese Art von Druck, wo permanent die Existenz auf dem Spie, mit Abschottung durch Angst, Ausbleiben weiterer Mitwirkung durch Trotz oder entsagen sich komplett, wie oft gerade Junge Leute, die die Gesellschaft dann verliert. Jedenfalls wird oft nur eine minderwertige oder gar keine Zusammenarbeit erwirkt, jedenfalls nicht auf Dauer. Hartz 4 ist vor allem aber auch Druckmittel, um Leute im Niedriglohnsektor zu halten. Hartz 4 ist eine Mangel vieler armer Menschen, statt diese zu motivieren, werden sie verängstigt und zuweilen auch mal in ihrem Dasein zerstört. Die, die sich nicht motivieren lassen, tun es bereits jetzt schon nicht, ob mit oder ohne Sanktionen. Diese wissen sich meist zu helfen. Ihre Anzahl stellt aber bei weitem keine großen Anteil. Es trifft fast immer die ärmsten der Armen. Eine Gesellschaft der

es möglich ist das jederzeit zu verhindern, muss sich moralisch aber auch intellektuell daran messen lassen, wie sie damit umgeht.

- Das ohnehin fragwürdig berechnete Existenzminimum per Sanktion zu kürzen ist eines Sozialstaates unwürdig.
- Sie verstossen gegen das Grundgesetz, sie waren schon einmal verboten das sollte wieder so sein. Bringen tun sie den Betroffenen garnix ausser noch mehr Sorgen und Probleme.
- Es hilft nicht wenn man Anspruch auf essen hat dieses zu streichen und sich auch noch in der Bearbeitung Zeit zu lassen. Diese Sanktionen sind Würde los. Ausserdem bei nicht Fortzahlungen oder wenig Zahlungen treibt Menschen in die Obdachlosigkeit. Nach Recht und Grundgesetz nicht vereinbar.
- Sanktionen sind wirkungslos ich weiss aus Erfahrung dass sehr viele kranke Menschen darunter leiden und ein beträchtlicher Teil wird kriminell ich finde sie wirkungslos und überflüssig besser wäre es zu motivieren und zu unterstützen dass würde mehr bringen und den Menschen als Individuum wahrzunehmen und nicht nur nach einem strikten Roboter schema abzuarbeiten! Wir sind keine Maschinen!
- Durch das Jobcenter und den Sanktionen wird man physisch u. seelisch, körperlich krank. Schlimm genug das man im Monat mit wenig Geld kämpfen muß und dann noch dazu die Angst vor Sanktionen. Man ist doch sowieso nur der letzte Dreck für die, auf Problemen, Krankheiten gehen die nicht ein, man schaut den größten Teil doch nur in die Stufe Faul an. Ich kann nur Arbeit im sitzen machen, Hüfte, Rücken hab in den letzten 3 Jahre mir nur Stellen zum bewerben bei indeed gesucht ,vom Jobcenter nur bla bla bla aber keine Hilfe. Sanktionen gehören abgeschafft das der Mensch wieder gesund wird und auch als Mensch angeschaut wird. Könnte noch lange Geschichten schreiben ,was ich und andere durchmachen müßten, ich hoffe so sehr das ich noch Arbeit finde und nicht mehr aufs Jobcenter und ihre Angestellten angewiesen bin, jedes mal gehe ich traurig nach Hause, es schlägt mir alles auf Magen, Seele.
- Sanktionen können gesundheitliche Schäden hervorrufen aber darauf achtet kein jobcenter
- Das ganze System ist völlig rechtswidrig.; ; (Grundgesetz)
- Sanktionen sind menschenunwürdig und keiner sollte Angst haben wie man den nächsten Tag mit seiner Familie über die Runden bekommt. Zu dem sollte keiner sorgen haben die Wohnung zu verlieren oder Sorge haben das der Strom abgestellt wird .
- Man ist frustriert wenn der Damoklesschwert der sanktion ständig über einem schwebt!

● Ich bin 58 Jahre alt.; Da der Lebensunterhalt und die Stromkosten so hoch geworden sind (1 1/2 Zimmer 60,00 Euro monatlich nur an Strom) kann man bei einer Sanktion gerade noch die laufenden monatlichen Rechnungen bezahlen. Lebenswichtige Medikamente (Schilddrüse, Blutdruck) muss ich auch zu zahlen.; Zum Leben bleiben mir dann gerade noch 27,00 Euro für die Woche zum Leben.; Fleisch, Obst und Gemüse kann ich mir gar nicht leisten.; Nur Nudeln, Reis, Billigprodukte und Brot... da muss man ja Krank werden.; Harz IV ist Menschenunwürdig, man kann auch ohne Sanktion nicht davon Leben

● Sanktionen müssen abgeschafft werden,man lebt schon am Existenzminimum und davon wir dän noch mal 30bis 100%Weggenommen.Wo bleib den da die würde des Menschen ,wenn er am Leben nicht mehr Teil haben kann.

● Jeder Mensch will Arbeiten und teilhaben an der Gesellschaft.

● Sanktionen , Kosten Menschen leben, es gleicht Mord auf Raten ,langsames verhungern ist schmerzhaft ,und kaum aushaltbar

● Meine Tochter befindet sich in Ausbildung, diese kostet monatlich 300,-€,Hilfe bekommen wir nicht, ich bin alleinerziehend und es war ein harter Weg, aus gesundheitlichen Gründen kann ich nicht mehr Arbeiten, bekomme aber Witwenrente, dennoch werden einem immer wieder Steine in den Weg geräumt, zu späte Zahlungen führten dazu das man seine Miete nicht rechtzeitig überweisen konnte, Strom usw. Man hat Verpflichtungen genau wie jeder andere Mensch. Jetzt steht mir ein Umzug bevor, Eigenbedarf, Miete wird gekürzt aufgrund unangemessenheit, ich habe um einen Termin gebeten, da ich immer noch keinen Wohnraum gefunden habe, keine Antwort... Die Mieten sind enorm hoch, doch das scheint noch nicht angekommen zu sein, für 558,-€ bekommt man keine Wohnung oder Haus für drei Personen, die Preise liegen deutlich höher.; Man merkt deutlich den Mangel an Sachbearbeitern, die auch zu recht überfordert sind, dadurch entstehen Defizite die Konsequenzen muss man selber tragen, eine Entwicklung die einem in die Armut treibt und Krank macht, man möchte keine Reichtümer sondern nur ein normales Auskommen und nicht diese ewige Angst, wie bezahle ich dies oder jenes. Meine Kinder haben auf vieles verzichten müssen, dennoch werden sie nicht von Harz IV leben müssen, weil sie eine fundierte Ausbildung genießen, da habe ich alles richtig gemacht. Man sollte sorgfältig unterscheiden, ob jemand unverschuldet in dieses System gerät oder beabsichtigt.. Ich habe mir auch alles anders vorgestellt aber durch die Erkrankung meines verstorbenen Mannes kam es anders.

● Die Mitarbeiter der Jobcenter sind schlecht ausgebildet,d.h.haben keine Kenntnisse von geltenden gesetzlichen Grundlagen,die von der Bundesregierung erlassen werden.Hier wird subjektiv,d.h.nach Ermessen des Jobcenters entschieden.Ihnen bleibt dann nur der Weg der Klage,der sich Jahre hinzieht.Ich warte auf Mietzahlungen vom Jobcenter seit April 2016 bis heute.Wie lange sie da warten können,ist einfach unmöglich in einem so reichen Land.

● Es ist einfach erniedrigend das Mitarbeiter des Sozialamt und Arbeitsamt derart unverschämt unter Vortuschung anonymer falscher Denunziationen Gelder streichen und

Lügen. Ob die Kinder was zu essen haben ist denen Egal. Es sind schlimmere Methoden als bei der Stasi oder der Gestapo.

- Ich bin gerade sanktioniert weil ich Termine nicht wahr genommen haben soll von den ich nichts wusste. Dazu kommt das ich umziehen will und mir am Telefon zugesichert wurde das ich in Chemnitz keinen Termin mehr bekomme. Und das meine handy nummer geändert wird damit man mich für Rückfragen erreichen tut, nichts hat das jobcenter gemacht. Nun hab ich ein Leistenbruch kann keine Schmerz Mittel kaufen etc. Kann nicht in den Ort fahren wo ich hinziehen möchte etc.

- Sanktionen führen zu Resignation und Hass. ALG II Empfänger sind keine Schmarotzer, alle Leistungen fließen zurück in die Dt. Wirtschaft und werden nicht wid von Großfirmen außer Landes gebracht.; ; Grundsicherung darf nicht gekürzt werden. Wo der Staat sich zurück zieht, entstehen andere Strukturen, Bildung von Clans, Gangs oder Bestreitung des Lebensunterhaltes durch Straftaten.; ; Es gibt gar nicht genug Arbeit für alle, knapp 900.000 offene Stellen (mehr als die Hälfte sind hochspezialisierte Berufe) gibt es laut BA demgegenüber stehen kanppe 4. Mio. Menschen die arbeiten könnten. Wie will das Jobcenter/Bundesregierung es den Menschen erklären wenn 4 Mio den Arbeitsmarkt stürmen und anderen die Jobs wegnehmen?

- Verschlampen von Unterlagen,-und das mehrfach. Unterstellungen die nicht stimmen. Schlecht oder garnicht ausgebildete Angestellte in den Jobjentern. Einschüchterung von Kunden , wenn ersichtlich ist das man sich nicht wehren kann. Dieses sind nur einige dinge die mir bei Begleitungen von "Kunden" aufgefallen sind.; ; Die Würde des Menschen ist unantastbar. Aber bitte nicht in Deutschland !!!

- Wohnungslosigkeit etc; ist gewollt; Mehrfach selbst erlebt

- Diese Sanktionen sind einfach unter der Würde des Sozial Staat Deutschland!! Im Grundgesetz steht "die Würde des Menschen Ist unantastbar!!!!

- Sanktionen führen noch mehr in die Armut da man mit diesem bisschen Geld schon nicht auskommt.; Sanktionen müssen abgeschafft werden!!!!

- Es soll hartzIV ganz und gar abgeschafft werden und zurück zum alten System! Denn human ist das auf keinen Fall.vor allem wenn der leistungsbezieher-(in)sehr schwer krank ist und schikane empfunden wird.das soziale Leben auf der Strecke bleibt,fuehrt zur Vereinsamung der Menschen.

- Da Sanktionierung im Ermessen des zuständigen Sachbearbeiters liegt, werden diese oft willkürlich verhängt. Außerdem sind sie existenzgefährdend! Wer weiß, wieviele Selbstmorde darauf zurück zu führen sind. Der Alg2 Betrag beläuft sich auch unterhalb des Existenzminimums. Daraus ergeben sich psychische/psychosomatische Erkrankungen, die eine zukünftige Arbeitsaufnahme zusätzlich verhindern. Wenn dann noch sanktioniert wird und dadurch gar Obdachlosigkeit droht... Es ist in Gänze menschenverachtend

- Behinderte Menschen werden sanktioniert. ; Behinderungen interessiert das Jobcenter überhaupt nicht und geht nicht darauf ein.
- Das wenn man wegen Erkrankung Termine nicht wahr nehmen kann das man nicht gleich über einen Kamm geschert wird mit anderen die vielleicht dieses System ausnützen
- Sanktionen sind Kriminel, dieses Land Foltert, täuscht seine Bürger, macht uns zu Nazis durch Arbeit und Steuer mit Finanzierung von Kriegen, hält uns im Nationalsozialismus und Militarismus gefangen. GG 116 und 139 Gesetz 104; Hier ist nichts mehr Rechtsstaatlich Verfassungsschutz ist Faschismus
- Die Grundsicherung selbst ist schon die Sanktion selbst; jeder Leistungsbezieher von ALG2 weiß, dass er/sie ab jetzt keine soziale Teilhabe mehr hat, ausser auf der "Geiz ist geil"-Olympiade. Das Einzige, was ich mir nach 4 Jahren ALG2 gönnen konnte, war ein neuer Trainingsanzug und ein Kinobesuch! Und das, obwohl ich gearbeitet habe!
- Die Sanktionen sollten abgeschafft werden,man sollte eine Arbeit belohnen,zb.durch höhere Freibeträge.wen man einen Minijob annimmt,hat man nichts davon wen man arbeiten geht.sanktionen weg,Belohnung statt Bestrafung.
- Also durch das Jobcenter verlor ich meine Wohnung und hatte zuvor lange kein Strom das ist vor 2 .5 Jahren passiert dann im Dezember erst eine Wohnung gefunden selbst gesucht naja nur Mal so am Rande erwähnt; LG
- Menschen-verachtend, unwürdig und nicht zielführend. Die Sanktionen machen den Rest von Mensch in Harzt IV entgültig und unwiderruflich kaputt und somit unbrauchbar für den "Arbeitsmarkt", da er durch diese vermeintliche Niederlage den kläglichen Rest seines (hoffentlich noch vorhandenen) Selbstbewusstseins verliert.
- Bei mir wurden Unterlagen die Bedingung zur Gewährung von Grundsicherung waren, nach Abgabe verloren. Ich musste ein Jahr lang prozessieren und auf Kosten meiner Mutter leben, weil ich darüber nicht in Kenntnis gesetzt wurde. Letztendlich gab es einen Vergleich.; Es hat sich also für das Jobcenter gelohnt, Unterlagen verloren gehen zu lassen.
- Ich selbst war von keiner Sanktion betroffen, bin seit 4 Jahren trocken. Hatte eine Familienhilfe die mich motiviert hat. Habe alle Hilfen angenommen die ich kriegen könnte. Ich kann nur sahen Hilfen sind besser als Sanktionen. Diese füren nur dazu das die Betroffenen noch weiter absinken. Danke an alle Stellen die mir geholfen haben. Ich hoffe das ich es auch noch schaffe eine Arbeit zu finden .
- Sanktionen sind erniedrigend und menschenverachtend.Sie nehmen den Menschen die Kraft,machen erstrecht krank,da man unter ständiger Angst und Druck leben muß.

● SGB II Sanktionen sind mit geltendem Recht nicht vereinbar und total kontraproduktiv.; SGB II Sanktionen sind entwürdigend und völlig sinnlos.

● In den Jobcentern wird BEWUSST gegen geltendes Recht/Gesetz Verstoßen, Der Bezieher von SGB 2 dazu Genötigt einen Vertrag der sich EGV (Eingliederungsvereinbarung) zu Unterschreiben mit der Androhung sämtliche Bezüge ein zu stellen (§240 StGB Straftatsbestand der Nötigung und/oder §230 StGB Straftatsbestand der Bedrohung und §253 StGB den Straftatsbestand der Erpressung, in Deutschland haben wir das Grundrecht auf Vertragsfreiheit nach dem Grundgesetz . Art. 2 Abs. 1 GG)), die in der EGV Beinhaltenden Pflichten können meist vom ALG2 Empfänger schwer bis nicht erfüllt werden so das die Jobcenter Sanktionieren ohne wenn und aber und wichtige Gründe werden nicht Akzeptiert.; ; Der Punkt Orts Abwesenheit, Der Bezieher von ALG2 Wohnt an der Stadtgrenze und besucht Freunde/Familie oder Bekannt und Fährt dazu in die Nachbarstadt, hier könnten die Jobcenter für die Zeit der Nicht genehmigten Abwesenheit seines Ortes vom Regelsatz Abziehen nach SGB2 und SGB3.; Ortsabwesenheit muss vorher beim Jobcenter Beantragt und Genehmigt werden, das ist mit Strafvollzug vergleichbar, nach dem Grundgesetz hat jeder Freie Bürger das RECHT sich Frei im GESAMTEN BUNDESGBIET auf zu halten nach Artikel 11 Abs. 1 und 2 Grundgesetz, seit wann Lebe ich der keine Straftaten begangen hat oder Verurteilt wurde im Strafvollzug ? das meine Grund Rechte als Bürger der Bundes Republik Deutschland derart Beschnitten werden ? (Ist also Arbeitslosigkeit eine Straftat?) ; ; Der Punkt Freie Berufswahl, Jemand der sein Ganzes Leben Gearbeitet hat nenne wir ihn mal Herr Schwammkopf (Ein Beispiel/Szenario aus dem Hater Alltag) hat als Karosseriebauer sich Qualifiziert und hat einen Meistertitel, und der Karosserie und Fahrzeugbau Betrieb geht Insolvent Pleite oder niemand lässt sich Finden der den Betrieb Übernehmen will da der Chef schon im Rentenalter, Schwer Erkrankt, Berusunfähig wird und so weiter. Und Herr Schwammkopf ist 53 Jahre alt und muss nach dem Bezug von ALG1 , ALG2 (Hartz4 Beantragen) und muss dann Jeden Job Annehmen die Ihm Angeboten wird, aber Herr Schwammkopf sieht das nicht ein Weil er seinen Erlernten Beruf Liebt und er eine auf Jahrzehnte aufgebautes Fachwissen und Qualifikation Besitzt sprich Meisterbrief und Zusatz Qualifikationen als da wären der Schein um an Airbagsystemen zu Arbeiten und so weiter, das ist ein Schicksal der Zehntausende oder gar Hunderttausende von Menschen betrifft, das SGB VERTÖBT hier EINDEUTIG GEGEN Artikel 12 , Abs 1 / Abs 2 und 3 .; ; Die Lebensmittelgutscheine sind ein Stigmata weil sie im Laden den Sozialstatus des und Datenschutz Verstößt da Fremde Leute sofort wissen " ah Gugge ma ein Hartzi" und abfällig mit den fingern auf die Personengruppe die von ALG2 (Hartz4) Leben müssen und darauf angewiesen sind, ; Art. 8 der EU-Grundrechtecharta geschützt.; ; Artikel 1 Grundgesetz.Artikel 1; (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.; ; (2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.; ; (3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.; ; Artikel 2; (1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht

gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.; ; (2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.; ; In den Jobcentern wird mit Absicht Falsch beraten mit Unwahrheiten und die Betroffenen nicht Über ihre Rechte aufgeklärt.; ; Es gibt noch weitere Unzählige Punkte die gegen das Grundgesetz Verstoßen.

- Im Allgemeinen find ich Sanktionen für sinnlos. Da das jobcenter meistens aus eigener Bequemlichkeit Sanktionen verteilt. Meist liegt es auch an Mangelnder Kommunikation zwischen verschiedenen Bereichen im Jobcenter. Ich finde man sollte mehr Anreize schaffen das sich Menschen um ein job bemühen zum beispiel mehr geld für so und soviel Bemühungen im Monat.

- Die Kosten der Unterkunft müssten unantastbar sein.; ; Außerdem sollten Kindergeld, UVG und Elterngeld was für die Kinder ist anrechnungsfrei sein, so dass die Kinder auch was zum Leben haben und nicht in Armut leben müssen so wie jetzt in Deutschland.; Beim arbeitenden wird es doch auch nicht abgezogen.; Wenn man Maßnahmen und Mini Jobs machen muss kann man sich doch auch auf dem selben Niveau sehen und das bekommen was die Kinder verdienen.

- Das größte Manko besteht für mich in der "Erpressbarkeit" bei der Jobsuche. Dies wird von vielen Firmen rigoros ausgenutzt.; Das zweite Manko besteht darin, dadurch nicht mehr selbstbewusst auftreten zu können und auch mal "Nein" zu sagen zu einer Tätigkeit, die, aus welchen Gründen auch immer, nicht für mich geeignet erscheint.; Drittens sehe ich Gesamtgesellschaftlich nicht, das Firmen ebenso nach ihren Möglichkeiten Erwerbslose einzustellen, mit z.B.Forderungen bzw. Sanktionen belegt werden können.

- Abschaffen, und zwar ganz; Es ist mit einem sozial Staat nicht vereinbar das ich mich als mündige Bürger erpressen lassen muss

- Ich persönlich hätte bis jetzt keine Probleme mit Sanktionen. Für mich und wahrscheinlich für einige andere die aus gesundheitlichen Gründen ihre Berufe nicht mehr ausüben können wäre es von Vorteil wenn sie den Verdienst aus den Mini Jobs ganz behalten können. Das würde mehr Anreiz zu Arbeit schaffen als Maßnahmen die viel Geld kosten und nichts nützen.(Ich selbst habe auch einen Mini Job.)

- Sanktionen abhängig vom Fall entscheiden bzw. anwenden

- Das gesamte System gehört komplett abgeschafft. Wenn man einmal unverschuldet in das hartz4 System gerät, kommt man kaum heraus. Die Jobangebote sind nicht passend (Alleinerziehend = 3 Schicht - Arbeit, Vollzeit); (Ohne Auto = ungünstige Verkehrsanbindung, zeitlich mit ÖV nicht schaffbar); Es müssen bessere Angebote für Arbeitssuchende vermittelt werden.; Sanktionen verstärken die ohnehin schon belastende Lebenssituation. Nicht nur finanziell auch Psychisch steht man unter Druck. Man gerät immer tiefer in existenzielle Sorgen. Das gehört verboten.; Ich wurde sanktioniert, als ich einen Job an einer 24h

Tankstelle nicht angenommen hatte. Ich bin alleinerziehend und damals war meine jüngste 3 Jahre alt. Ich war gar nicht in der Lage im 3 Schichten zu arbeiten. Ich kann weder um sechs arbeiten anfangen noch nachts, da ich die Kinder nicht alleine lassen werde.

- Ich habe im meinen Kater am Tag des Termines einschläfern lassen müssen und hab eine Sanktion von 10 % bekommen weil ich im nachhinein um einer neuen Termin gebeten habe...aber die Erlösung eines Tieres ist kein Grund dem Termin fern zu bleiben wurde mir gesagt...ich hätte meinen Kater zuhause elendig verrecken lassen sollen..
- Die aufgebauten Schulden durch Sanktionen bleiben ein Leben lang auf den betroffenen sitzen, denn selbst wenn etwas geändert wird...; Daran nicht! ; Für die Fehler der Politik müssen die Betroffenen alleine gerade stehen
- Die miete muss vollständig übernommen werden, kein Verweis das angeblich die Miete zu hoch sei. Mietspiegel bildet nicht das eigentliche dar.
- Es wird von vielen gefordert, jeder der Arbeiten könne, solle gefälligst arbeiten. Dazu gibt es einen Geistigen Erguss eines Politikers. Zitat:; „Wer arbeiten kann, aber nicht will, der kann nicht mit Solidarität rechnen. Es gibt kein Recht auf Faulheit in unserer Gesellschaft!“; Schröder, Gerhard gegenüber „Bild“ am 06.04.2001 vgl. Gutzitiert unter http://www.gutzitiert.de/zitat_autor_gerhard_schroeder_thema_solidaritaet_zitat_36827.html (Abgerufen am 25.04.2017); Soll heißen jeder hat den Zwang zu arbeiten, der es irgendwie kann. Wer ein Angebot für eine (prekäre) Arbeit ablehne, soll Hungern oder gar Obdachlos werden oder am besten gleich verrecken in Folge von Sanktionen (in dem Fall eine Bestrafung)!? Dies steht mit dem Grundgesetz (GG) in Konflikt Zitat:; „Art. 12 [Berufsfreiheit]; (1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Die Berufsausübung kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes geregelt werden.; (2) Niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für alle gleichen öffentlichen Dienstleistungspflicht.; (3) Zwangsarbeit ist nur bei einer gerichtlich angeordneten Freiheitsentziehung zulässig.; Das Grundrecht der Berufsfreiheit umfasst nach allgemeiner Ansicht und höchstrichterlicher Rechtsprechung die vier folgenden Bereiche:; Freie Berufswahl.; freie Wahl des Arbeitsplatzes.; freie Wahl der Ausbildungsstätte und; freie Berufsausübung.; ; [...]; Weiterhin garantiert Artikel 12 Grundgesetz, dass niemand zu einer Tätigkeit gezwungen werden darf. Ausgenommen davon ist die für alle gleiche, allgemeine Dienstleistungspflicht (Wehr-, Zivildienst), die jeder Mann, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ableisten muss. ; Als letzter Punkt wird die Zwangsarbeit geregelt: Sie ist generell unzulässig, außer im Rahmen einer gerichtlich angeordneten Freiheitsentziehung.“; ; Ratgeber – Grundrechte „Die Artikel 11 bis 19 Grundgesetz“ vom 26.01.2001 unter http://www.123recht.net/Art-12-Berufsfreiheit-__a580__p2.html (Abgerufen am 25.04.2017); ; Damit würde eine Arbeitspflicht oder sollte man besser sagen Zwangsarbeit gegen das Gesetz verstoßen und eine Sanktion wäre somit eine Nötigung, die von den Sozialgerichten geduldet würde. Denn im GG steht nichts von einer Pflicht zu arbeiten. Es gibt in der hessischen Verfassung eine Andeutung dieser Pflicht. Zitat:; „III. Soziale und

wirtschaftliche Rechte und Pflichten[...]; Art. 28 [Recht auf Arbeit und Fürsorge]; [...]; (2) Jeder hat nach seinen Fähigkeiten ein Recht auf Arbeit und, unbeschadet seiner persönlichen Freiheit, die sittliche Pflicht zur Arbeit.“; ; Verfassung des Landes Hessen vom 01.12.1946 unter http://lawwww.de/hlv/Aktuell/hv_text.htm (Abgerufen am 25.04.2017); Was aber erneut keinen Zwang zur Arbeit zulassen kann. Die Gesetze des H.IV fordern eine solche Pflicht arbeiten um jeglichen Preis um die Bedürftigkeit zu mindern. Im Sozialgesetzbuch II (SGB II) §1 wird festgehalten:; „§ 1 SGB II - Aufgabe und Ziel der Grundsicherung für Arbeitsuchende; [...]; (2) Die Grundsicherung für Arbeitsuchende soll die Eigenverantwortung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und Personen, [...] in einer Bedarfsgemeinschaft [...] stärken und dazu beitragen, dass sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung [...] bestreiten können. Sie soll erwerbsfähige Leistungsberechtigte bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit unterstützen und den Lebensunterhalt sichern, soweit sie ihn nicht auf andere Weise bestreiten können. [...] 1. durch eine Erwerbstätigkeit Hilfebedürftigkeit vermieden oder beseitigt, die Dauer der Hilfebedürftigkeit verkürzt oder der Umfang der Hilfebedürftigkeit verringert wird, [...]“; Hier ist ein solche Pflicht noch nicht offensichtlich, erst mit SGB II § 31– Pflichtverletzungen wird es deutlich erkennbar:; „(1) Erwerbsfähige Leistungsberechtigte verletzen ihre Pflichten, wenn sie [...]; 1. sich weigern, in der Eingliederungsvereinbarung oder in dem diese ersetzenden Verwaltungsakt nach § 15 Absatz 3 Satz 3 festgelegte Pflichten zu erfüllen, insbesondere in ausreichendem Umfang Eigenbemühungen nachzuweisen; 2. sich weigern, eine zumutbare Arbeit, Ausbildung, Arbeitsgelegenheit nach § 16d oder ein nach § 16e gefördertes Arbeitsverhältnis aufzunehmen, fortzuführen oder deren Anbahnung durch ihr Verhalten verhindern; ; 3. eine zumutbare Maßnahme zur Eingliederung in Arbeit nicht antreten, abbrechen oder Anlass für den Abbruch gegeben haben.“; ; Die Strafe (sog. Sanktionen) die daraus Folgen, handeln erneut den gegen geltendes Grundrecht, da diese es nicht mehr ermöglichen ein Leben in Würde zu führen und die im GG garantierte freie Berufswahl untergräbt. Wodurch es eine Nötigung zur Zwangsarbeit per Gesetz möglich macht. welche zu körperlichen und seelischen Schäden führen. Auch stellt eine Sanktion in Form einer Strafe eine psychische Gewalt dar. Durch bewusste Androhung und Durchführung einer wirtschaftlichen Benachteiligung; Die Folgen können Depressionen, Angst-, Persönlichkeits-, und Zwangsstörungen hervorrufen uvm. Es kann sogar zu einer vorübergehenden bis Dauerhaften Berufs- oder Arbeitsfähigkeit kommen. vgl. „Auswirkungen psychischer Gewalt auf die Gesundheit“ unter <http://www.violencestudy.org/Gewalt-Gesundheit/Auswirkung-psychische-Gewalt-Gesundheit.html> (Abgerufen am 25.04.2017); ; In einem Artikel von „Spiegel Online“ wird folgendes zum Thema psychische Gewalt geschrieben Zitat:; „Drohungen, Einschüchterungen und der Entzug von Zuwendung haben einer Studie zufolge ähnliche psychische Folgen wie körperliche Folter. [...]; Das Fazit: Selbst vermeintlich harmlose Formen des Drucks, [...] müssten ähnlich beurteilt werden wie körperliche Folter, schreiben Basoglu und seine Kollegen im Fachblatt ‚Archives of General Psychiatry‘ (Bd. 64, S. 277). ‚Eine Unterscheidung zwischen Folter und erniedrigender Behandlung ist nicht nur nutzlos, sondern auch gefährlich‘, kommentierte der Psychologieprofessor Steven Miles von der Universität Minnesota in dem Magazin.“; Georgescu, Vlad „Studie Psychische Gewalt so verheerend wie körperliche Folter“ vom 06.03.2007 unter

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/studie-psychische-gewalt-so-verheerend-wie-koerperliche-folter-a-470220.html> (Abgerufen am 25.04.2017)

- Ich war in einem 1 Euro Job, der wo ich total unterfordert war. Ich Ich habe das Geld nicht angerührt und zurückgelegt für die den Fall das ich eine Sanktion bekomme weil ich von vornherein Klar gemacht habe das ich auf garkeinen Fall verlängern werde. Ich habe Ich hätte die Möglichkeit Sanktion in Kauf genommen und mir gleichzeitig einen Anwalt gesucht. Eine Sanktion hätte also nicht dazu beigetragen das ich den 1 Euro Job weitermachen. Meine Mutter war vorher Arbeitsfähig und ist es dank eines 1 Euro Jobs nicht mehr, weil weil sie da gemobbt wurde und keinen Krankenschein nehmen konnte weil sie Arbeit hat und einfach Kündigen konnte sie auch nicht weil sie sonst eine Sanktion bekommen hätte. Gäbe es keine Sanktionen hätte sie Gekündigt und wäre noch Arbeitsfähig
- Also ich finde das alles was das Jobcenter macht nicht richtig ist die zwingen ein Sachen zu unterschreiben und wenn nicht gibt es Sanktionen
- Jobcenter und rentenversicherung müssten viel besser zusammen arbeiten. Warte schon sehr lange auf eine Krankheitsbedingte Umschulung und keiner fühlt sich zuständig oder macht was. Möchte wieder Arbeiten..!!!!
- Sanktionen sind der letzte Dreck wenn man auch noch kronisch krank ist es noch schlimmer
- Hat man nicht viel, dann wird es noch gekürzt und dazu von der gesamten Summe, obwohl die Miete muss man zu 100 % gezahlt werden. Und von dem Lebensunterhalt werden Strom, Telefon bezahlt. Wie man das bei der Kürzung machen soll interessiert keinen bei dem Jobcenter. Die Parkplätze werden den Sportfirmen überlassen, die Hartz IV Empfänger sollen noch Parkgebühren zahlen. Die Vermittler arbeiten so schleppend, meistens stehen die Gruppenweise draußen und rauchen und das die Leute warten und zahlen ist denen total egal. Die Krankmeldungen gehen oft verloren obwohl in den Briefkasten im Jobcenter eingeworfen und viele Anträge auch. Und dann soll man noch beweisen, dass es wirklich getan hat. Früher haben die auf Kopie Datumstempel gestellt und war auch vieles verloren gegangen, jetzt machen die es nicht mehr und wollen den Nachweis. Früher konnte man dass, jetzt hat man keine Schanz. Als ob es speziell gemacht wird um die Hartz IV Empfänger zu demütigen und triumphieren. Meistens diese Stellen werden von Polnischen Angestellten besetzt und zu Deutschen aus der ehemaligen Sowjetunion sind die sehr abgeneigt. Obwohl keiner hat denen was gemacht.Kein Wunder daß die Angestellte Angst haben und haben in jedem Amt auf jeder Etage Security Männer, die ohne Einladung lassen keinen durch. Hätten sie die Leute normal behandelt, wäre das gar nicht notwendig gewesen. Wo bleibt die Menschlichkeit?
- Sanktionen sollten abgeschafft werden. Menschen die um ihre Existenz bangen müssen, haben wenig Ambitionen sich um andere Dinge zu kümmern.
- Sanktionen führen ganz klar dazu, dass der sanktionierte in Schulden gerät und dadurch seine Wohnung verliert.Den schließlich muss er ja noch was essen!! Es ist nicht

zumutbar, menschenunwürdig und nicht mit dem Grundgesetz zu vereinbaren. Deutschland sollte sich schämen so mit den Menschen umzugehen.

- Bestrafungen waren noch nie Antrieb oder Motor dieser Gesellschaft, Ideen und Motivation haben diese Gesellschaft zu dem gemacht was sie ist.
- Bedingungsloses Grundeinkommen ist unerlässlich! Die, die nicht arbeiten wollen, wird man auch mit Sanktionen nicht dazu bekommen!; Allen anderen schadet man damit nur und sie werden zu willkürlich verhängt!
- Sanktion heißt Strafe, strafen kann man auch anders(z.Bsp. Arbeiten für die Allgemeinheit wie im Jugendstraffrecht) aber nicht an den Geldbezügen die jeder Hartz4 Bezieher dringend zum überleben braucht und um sich weiter Arbeit suchen zu können, selbst ein Massenmörder bekommt im Gefängnis niemals sein Dach über dem Kopf(Bett) oder seine Mahlzeit weggenommen, Sanktionen verstoßen deshalb meiner Meinung nach gegen das GG (Menschenwürde).; ; Würden Sanktionen gestrichen könnte man auch mal Jobs ausprobieren wo man vorher noch nicht weiß ob man sie körperlich schafft, ob sie einem liegen aber das geht mit Sanktionen nicht da man sofort eine Sanktion bekommt wenn man diesen Job wieder aufgeben will.; Dabei gibt es dafür im Arbeitsrecht zurecht die Probearbeitszeit die auch durch Sanktionen ausgehebelt wird.
- In den Formularen sind alle wichtigen Punkte aufgeführt. ; Ich finde nur, dass die Sachbearbeiter jeden Fall individuell beurteilen sollten und nicht stur die Paragraphen befolgen.
- Da die Unterstützung durch mein Jobcenter praktisch nicht existiert, versuche ich mit eigenen Mitteln der Erwerbslosigkeit zu entkommen.; Dazu gehört Mobilität und Erreichbarkeit, sprich smart-phone und altes, kleines Auto.; Durch Sanktionen werde ich u.a. auch hier gehindert mich selbst um eine Anstellung zu kümmern. Ich kann online-Bewerbungen nicht schreiben, kurzfristige Einladungen zu einem persönlichen Gespräch nicht wahrnehmen.
- Sanktionen führen zu Obdachlosigkeit und dem Verlust der Krankenversicherung
- Sanktionen treiben schon Arme Menschen wissentlich aus der Wohnung, stromlos bzw fehlen teilweise lebensnotwendige Medikamente und die Arroganz der MA ist kotzerbarmlich
- Man wird zum Spielball von korrupten Angestellten des Jobcenters und fühlt sich nicht mehr wie ein Mensch. Es gibt Sanktionsquoten welche diese anscheinend erfüllen müssen. Sie selbst nehmen es nicht so genau mit ihren Verpflichtungen und Terminen. Dieses System ist einer so reichen Gesellschaft wie der unseren absolut unwürdig. Gerade Leute welche sich nicht belesen und auskennen werden von den Ämtern gerade zu fertig gemacht. Das Geld ist eh schon extrem wenig und wenn man dann sanktioniert wird gibt man leicht auf und verfällt in einen depressiven Zustand... Schuldenspirale und Sucht folgen dann schnell.

Damit Menschen ein vollwertiges und geschätztes Leben in dieser Gesellschaft leben können muss sich einiges verändern.

- Nicht gut. Schlimm, Schlimm, Schlimm.
- Sanktionen sind Menschen unwürdig und sollten abgeschafft werden, stattdessen sollte es Belohnungen geben wenn man gut Mitarbeiter oder in eine Maßnahme geht oder bei einem 450€ Job sollten nur 100€ angerechnet, der Rest dem Arbeitslosen ausbezahlt werden, damit sich Zugerdieben auch lohnt!
- Mich Persönlich stört, das Sacharbeiter Willkürlich Sanktionen aussprechen dürfen !; Außerdem ist es unzumutbar das die Beweispflicht beim Hilfebedürftigen liegt !; Ein Widerspruch muss aufschiebende Wirkung haben bis evtl. ein Sozialgericht entschieden hat !; Stromkosten müssen in der tatsächlichen höhe bewilligt werden.; Eine Sanktion dürfte nur das Sozialgericht beschließen und kein Sachbearbeiter !
- Die Jobcenter nutzen die Abhängigkeit der Betroffenen aus und sanktionieren!; Sanktionsandrohungen erfüllen den Straftatbestand der Erpressung!; z.b. wenn man nicht zu den vom Jobcenter ausgesuchten Terminen erscheint wird man sanktioniert,; oder eine Maßnahme, einen ein Euro Job ablehnt wird man sanktioniert!; Sanktionen und Harz vier allgemein verstoßen gegen sämtliche Grundrechte!; Sanktionen und der sowieso niedrige Harz Vier satz sind existenz bedrohend!
- Alle Sanktionen und überhaupt der ganze Hartz 4 sind ein echtes Mittelalter; aus eigener Erfahrung kann behaupten, daß Hartz 4; Empfänger für einen Sklaven von allen Mitarbeitern gehalten wird, er hat keine Rechte und eigene Wünsche und Vorstellungen über sein Leben. Er ist ein Eigentum vom JC, das ganz vergessen hat, daß ein MENSCH vor ihm steht! Ich habe eine akademische geisteswissenschaftliche Ausbildung, habe ich die Kunstgeschichte studiert, aber dabei habe ich Jobangebote immer als Reinigungskraft oder ein Umschulungsangebot zur Hebamme erhalten. Mehrmals habe ich gebeten, mir geldlich Spanisch- und-Englisch Sprachenunterricht zu unterstützen! Immer eine Ablehnung! Aber in Realität brauchte nur diese Kenntnisse. Dafür wurde ich mehrmals sanktioniert und seit 6 Monaten müßte ich darben! Obwohl der Leipzigpass-Inhaber das Recht auf eine Ermäßigung hat, bei mir gibt es kein Geld genug: Sprachkurse kosten 100 €.... Jeden Monat stehe ich vor der Wahl: entweder bezahle ich die Kurse oder Stiefelreparatur. Aber es gibt noch Strom, Arzneimittel, die von der AOK nicht bezahlt werden, Telefon und Internet... Hartz 4 soll "HART 4" genannt werden und jeder Besuch von JC erinnert sich an Folterei und Henker. Hartz 4 nimmt das Leben physisch und moralisch. Es sind Scham und Schande von Deutschland!
- Man sollte die jungen Leute mehr unterstützen und nicht mit extremen Sanktionen noch mehr kaputt machen. Immerhin sollen SIE die Zukunft sein und werden. Leider wird das wohl oft von der Gesellschaft vergessen.
- Keine weitere Angaben

- Leistungsbezieher sollten fachmännisch motiviert werden, Berufswunsch berücksichtigt und gefördert werden. Meiner Meinung nach fehlt den Mitarbeiter des Jobcenters jegliche Empathie. Teilweise werden die Sachbearbeiter beleidigend. Man wird manchmal dort behandelt als wäre man zu faul zum Arbeiten. Man wird dort seiner Würde beraubt.
- Sanktionen verstoßen meines Erachtens gegen das Grundgesetz, wonach jeder Mensch ein Recht auf Existenzsicherung hat.; und zwar ohne wenn und aber.; ; Außerdem ist der Hartz IV Satz sowieso mindestens 200 Euro zu niedrig, wenn man einmal an Heizungskosten, Stromkosten,; Telefonkosten, Kleidung, Renovierung, Haushaltsgeräte etc. denkt.; Diese Kosten kann man von diesem viel zu niedrigen Regelsatz überhaupt nicht bezahlen.; ; Es ist eine Schande, dass in einem derart reichen Land die Menschen vegetieren müssen und keine gesellschaftliche Teilhabe; anhand dieses geringen Regelsatzes haben.; ; Dies gilt vor allem für Menschen über 50 Jahre, die psychische und physische Einschränkungen haben und auf dem Arbeitsmarkt sowieso keine Chance mehr haben.. Dieser Personenkreis sollte ohne Einschränkungen mindestens 1050 Euro monatlich bekommen. ; ; .
- Sanktionen bringen einen nicht voran, sondern ziehen einen immer weiter in die Abwärtsspirale. ; Deshalb müssen die Sanktionen abgeschafft werden.
- Es ist Menschen unwürdig und mit dem dem Gewissen nicht vereinbar aber den Mitarbeitern der Jobcenter macht es Spaß das zu tun sie bekommen eine Prämie dafür
- Die Sanktionen müssen definitiv abgeschafft werden, da die Mitarbeiter der jobcenter auch sanktionen verhängen, obwohl kein Grund dafür vor liegt.
- Ich habe mir aufgeschrieben wie es mir ergangen ist am 14.02.18 desweiterin beschreibe ich noch einige Dinge aus meiner Kindheit. ; ; ; ich erzähle hier über mich und rede auch für andere Menschen mit die ähnliche Sachen erlebt haben.; ; ; Hallo ich bin 21 Jahre alt.; ; Ich habe das mit der Wohnungslosigkeit so halb klären können bezogen auf den Text.; ; ich weiß Aber nicht was mir dieses Monat droht, ich lebe in schrecken und angst.; ; Meine Mama kenne ich nicht und mein Papa lebt nicht mehr.; ; Es gibt niemanden.; ; ; Aber Ich möchte dennoch mein Anliegen Ihnen schildern, Über das JobCenter Leipzig, da ich Sanktionen andauernd Drine habe, und ich Transaliert werden von denen auf eine unmenschliche Art.; Und auch andere Menschen.; und die richtig unmenschlich da sind.; für mich sind das welche die selber da nur arbeiten und können garnichts dafür beim JobCenter.; ; ; Nun sitze ich bald auf der Straße mit 21 Jahren - das geht gegen die würde des Menschen und ich sollte mich bewerben bei Amazon obwohl es ein Attest gab, und das Vorort auch da war in der Behörde das besagte,- Von einer Orthopädin dass ich nicht geeignet bin von Heben und Tragen von schweren lasten.; ; Nach meiner Meinung ist dieser Beruf auch überhaupt nichts für mich,da ich keine Sklave bin und ich mir so eine Tätigkeit nicht vorstellen kann.; ; Man muss nur mal in die Medien hören, was Amazon für ein Unternehmen ist, die schmeißen Geräte die Funktionieren einfach weg!; und Kontrollieren Menschen wie Rooboter.; ; Was für eine Schande für Deutschland und die bezahlen nicht mal steuern in

Deutschland richtig.; ; Das ist für mich Zwangsarbeit ich möchte da nicht arbeiten.; ;
(Natürlich bestelle ich mir in so einen Unternehmen auch nichts); ; Das müsste man mal den
Bundesverfassungsgericht erzählen.; ; Grundgesetz; ; „Das Recht auf freie Berufswahl:
niemand darf gezwungen werden, eine bestimmte Arbeit anzunehmen oder einen bestimmten
Beruf auszuüben, den er ablehnt. Dies schließt das Verbot jeglicher Zwangsarbeit ein.,,; ; ;
ich habe einfach angst wie es weiter gehen soll.; ; ich komme einfach nicht mit der Rechtslage
Seitens JobCenter klar.; ; Ich bin traurig das dass System nichts übrig hat für Ihre jungen
Bürger und Bürgerinnen.; ; ; Da wir alle gemeinsam uns positiv entwickeln müssen und nicht
auf Zwang.; ; ; Da ich ja eigentlich sehr Ehrgeizig bin und ich immer versucht habe in Arbeit
zu kommen und In Ausbildung und das auch weiterhin machen werde.; ; Ich habe eine
Schwierige Lebensgeschichte (jeder hat sein Päckchen zu tragen); ; Und manchmal trifft man
einfach andere Entscheidungen, wie z.b. Das ich nicht beim Amt hingegen kann. ; Einfach
aus emotionalen Gründen, es ist sehr komplex alles zu erklären, aber es kann ja nicht sein das
man auf der Straße dann bleibt.; ; Sowas sollte abgesichert sein egal ob man Sanktionen drine
hat.; ; Die entstanden sind durch das ich den Termin nicht wahrnehmen konnte durch eine
Depression oder der gleichen dafür kann man einfach nichts, ich bin so wie ich bin die
Menschen haben mich so gemacht.; ; Und es brauch hierfür eine Begleitung für diese
Menschen.; Die nicht Menschen dransalieren.; Sondern auf sie zugehen; Aufgabe ist es der
Politik, Politik zu verändern.; Jeder kann in so eine Phase mal kommen, es gibt auch
Menschen die es wirklich mal zu Wohlstand geschafft haben und diese Menschen werden
brutal enteignet vom JobCenter. ; Das darf einfach nicht sein.; ; Oder das jemand sich nicht
bei Amazon beworben hat, dafür hat derjenige sich Aber bei vielen anderen Tätigkeiten
beworben. ; ; Ich habe diesen ständigen Druck wenn ich mal nicht hingegangen bin zum
JobCenter dann werde ich Sanktioniert und werde vom Ohnehin Niedringen -
Existenzminimum gekürzt.; ; Diese Sanktionen diese Mühle wirklich dieser Psychoterror der
mit mir gemacht wird und anderen Menschen.; ; Wir müssen weg von diesen unsäglichen
demütigen Hartz4 Sanktionen, so wie sie heute gemacht und praktiziert werden, das muss
abgestellt werden wirklich glauben Sie mir, das bringt uns Jugen Erwachsenen nicht weiter
dieser Druck. ; und dann mit so welchen Gefühlen die an uns sind.; ; ; Jeder Mensch sollte
ein Dach über den Kopf haben und gut essen dürfen.; ; Klar muss man sein essen verdienen,
aber nicht jeder kann das.; ; Ich bin heute auch nicht hier hergegangen weil ich ein Kämpfer
bin oderso, bloß nice zu machen bringt auch nix.; weil wir sind doch nicht im Krieg? Oder bin
ich einfach zu emotional und komplex das man mich manchmal nicht verstehen will.; ; Das
sind meine eindrücke und Gefühle und bitte setzen Sie sich für eine andere und sozialere
Politik ein. ; Das kann doch keine Zukunft für Junge Erwachsenen sein. ; Wenn die Eltern auch
nicht mehr da sind.; ; ; Mein Papa ist letztes Jahr verstorben und meine Mama kenne ich
überhaupt nicht.; ; Er hat meinen Bruder und mich alleine Großgezogen.; ; Mein Bruder und
ich hatten keine schöne Kindheit wir waren im Heim, weil der Papa arbeiten war, wo
nachgewiesen war das es kein Nachweis in unsere Familie gab, also das wir keine verwandten
hatten war der Papa dann oft zuhause um uns zu betreuen, da war der Papa vom JobCenter
abhängig und wir mussten als Kinder drunter leiden weil der Papa verscheinlich immer
Sanktionen bekommen hatte, und mit uns überfordert war, und wir haben manchmal
gehungert, keine gute Ernährung und viele Probleme.; Ohne Benzin fährt Kein Auto, und
wenn der Mensch nichts zu essen bekommt dann kann er keine Leistungen bringen, z.b. Dann

in der Schule es sind viele kleine versteckte Strukturen die uns klein halten.; ; Jeder Mensch Sollte die gleichen Bildungschancen haben, den nur so sehen wir was wir immer wieder bei uns Menschen verbessern können.; ; Ich bin zum Beispiel sehr kreativ und Zeichne Häuser, wenn sie möchten zeige ich Ihnen auch mal ein Bild.; ; ; Aber ich habe es geschafft einen Abschluss zu schaffen 2014 an der Mittelschule Böhlen mit Hilfe meiner Ehemaligen Betreuerin Frau Wigger von Outlaw (Betreuerin) Frau Wigger hat mich in vielen Sachen unterstützt ob bezahlbaren Wohnraum oder einfach Ziele zusetzen, wo ich viele erreicht haben soll.; ; Es gibt viele andere Sachen die mich einfach fertig machen was in meiner Kindheit passiert ist.; Ich habe aber versucht mich nie von Menschen abzuhalten die mir Steine in den Weg gestellt haben. ; Aber das Licht der Zukunft ist stärker als die Dunkle Vergangenheit.; ich habe immer auf mein Gefühl oder Energien geglaubt. ; wir alle sind Energiewesen. ; das Universum hat Humor.; ; ; Bloß ich kann nicht alles beeinflussen mit der Natur kann man nicht verhandeln. Aber mit den Entscheidungen und Zielen für die Menschen und diesen Text, da wir ein Bewusstsein haben, und etwas verändern können gemeinsam die wollen.; ; Und jeder kann etwas schaffen in seinem Ermessen.; ; Faul ist keiner, jeder hat seine Fähigkeiten etwas zu machen.; ; Und es gibt aus meiner Sicht auch nachdenkliche Menschen die einfach so sind wie sie sind.; ; Der Paritätische Wohlfahrtsband, forderte ein generelles Verzicht auf Hartz-Sanktionen, die Arbeitsämter und JobCenter stürzen viele Menschen in existenzvollen Not und Bedrängung das Kann zu Obdachlosigkeit führen, es kann dann sogar bei einer vollen Sanktion über 100% die Krankenversicherung gestrichen werden.; (Habe ich im Internet gelesen); ; Das darf doch nicht so sein, was passiert denn da, droht dann doch obdachlosigkeit.; Das kann man doch nicht so hinnehmen.!! ; ; ; Es gibt viele verschiedene Gründe beim JobCenter nicht hinzugehen.; ; da ich mir manchmal denke das die einfach überfordert sind mit ihren Aufgaben, und die dort eher Sanktionen vorbereiten als den Menschen in der Notlage zu helfen damit man weiter vorankommt.; ; Menschen sind natürlich unterschiedlich Leistungsfähig.; ; Und es gibt aus meiner Sicht auch nachdenkliche Menschen die einfach so sind wie sie sind.; ; Das heißt aber nicht das sie mit Sanktionen Transalziert werden müssen.; ; ; ; Generelles Verzicht auf Hartz-IV (Sozialleistungen) sagt doch das: sie sollen ja Sozial sein und helfen damit man vorankommt.; ; Sozialarbeiter: machen auch keine Sanktionen wenn man zum Termin nicht erscheint.; ; ; Ich bin aber ein sehr Strukturierter Mensch, und versuche so gut wie möglich ein guter Mensch zu sein.; ; Ich sollte zum JobCenter gehen Damals und sollte einen Psychologischen Test dort machen, dazu wurde ich Gezwungen,Androhung von Sanktionen, weil ich wusste das ich da nicht gut abschneiden werde wenn ich mich darauf nicht vorbereiten kann.; ; ; Die JobCenter Mitarbeiter haben mir gesagt ich sei Lernbehindert.; ; und mir wird das wirklich jedes mal unter die Nase geriebenen.; ; Können Sie sich vorstellen das dass sehr demütigend ist.?. ; weil ich ganz normal meinen Abschluss damals gemacht habe.; ; Ich bin Traurig, und bin deswegen heute bei Ihnen weil ich denke das man in das Gespräch gemeinsam kommen muss. ; ich finde das ist ein Angriff auf die Würde des Menschen und das darf man nicht zulassen.; Aber dieses Sachen sind da, und kommen immer wieder hoch.; aber ich mach weiter einfach weiter machen und sich Nicht entmutigen lassen.;

● Sanktionen führen zu Depression,was kontra produktiv ist.; Das Jobcenter schikaniert nur mit Sanktionen.; Bei Arbeitssuche wurde ich noch unterstützt sondern lieber in Maßnahmen gesteckt die nichts bringen(dort wollten die uns erzählen wie ich mich richtig zu

waschen habe und mich richtig ernähre).; Ich hoffe das die Sanktionen bald ein Ende hat und man ohne Druck sich Arbeit suchen kann.

- Durch Hartz 4 sind wir ein Volk von Denunzianten + Bestrafern geworden, das ist die alte deutsche Lust am Melden + Bestrafen.; ; Hartz 4 kann bis zum Tode bestrafen, wenn; - Alle Leistungen bis auf 0 % runtergesetzt wurden; - Keine Lebensmittelgutscheine ausgestellt wurden, wenn kein Wohlverhalten der Kunden gezeigt wurde.; - Gutscheine sind lediglich eine 'Kann-Regelung 'im SGB 2; - Keine Wohnkosten + keine Krankenkasse mehr = obdachlos + krank; - Bei Leistungen= 0 % schaut keiner mehr vom Jobcenter nach den Betroffenen, auch kein Sozialamt kontrolliert, ob einer noch lebt, kein Sozialarbeiter da.

- Es wurden Gutachten geschönt durch den medizinischen Dienst des Arbeitsamtes umso Schwerbehinderte besser in einem Ein-Euro-Job zu vermitteln oder Arbeiten die sie gar nicht verrichten können.

- So hart werden nicht einmal Mörder bestraft. Die haben ein Dach über dem Kopf und drei Mahlzeiten am Tag. ; ; Schon eine Sanktion für zwei Meldeversäumnisse, also 20%, werden mit üblichen Strafen für Fahrerflucht oder Körperverletzung gleichgesetzt (<https://www.strafakte.de/strafrecht/tagessatz-geldstrafe/>). Dabei wurden eine Tagessatzhöhe von 5 Euro, eine Regelleistung von 409 Euro, Gesamtverlust durch Sanktion von 245,40 Euro angenommen, was knapp 50 Tagessätze ergibt. Angemessen? Ich denke nicht.; ; Das Erlassen einer Eingliederungsvereinbarung per Verwaltungsakt ist eine Entmündigung. Die Vertragsfreiheit wird dadurch umgangen. Dabei wird alles, was der Betroffene nicht unterzeichnen wollte, durch einen Bescheid festgelegt. Das führt meistens dazu, dass es keine Verhandlungen gibt, da der Bescheid die Möglichkeit gibt, alles durchzusetzen. Widerspruch und Klage haben keine aufschiebende Wirkung, somit müssen sich Personen, die diese nicht gleichzeitig beantragen, meistens drei Monate lang an den Bescheid halten. Was in anderen Rechtsgebieten normal ist (insbesondere die aufschiebende Wirkung), wird hier nicht gewährt. Dabei ist auch für die Entmündigung normaler Weise ein Richter zuständig - das macht im Sozialrecht der Jobcenter Mitarbeiter - , der durch ärztliche Gutachten entscheidet - der Jobcentermitarbeiter kann das auch ohne - danach wird ein Vormund bestimmt - das übernimmt derselbe Mitarbeiter, der somit vollständig über das Leben einer anderen Person verfügen kann. Damit kann jeder Jobcentermitarbeiter Arzt, Richter und Vormund in einem sein. ; ; Nach §37 SGB II, sowie §323 SGB III unterliegen die in §309 SGB III genannten Meldezwecke (ebenso Eingliederungsvereinbarungen, Maßnahmen und Sanktionen) der Antragsersfordernis. Es werden in den §§37 SGB II und 323 SGB III auch keine Ausnahmen zur Antragsersfordernis geregelt. Leistungen des Dritten Buches (SGB III) können auch nur von Amtswegen erbracht werden, wenn der Berechtigte zustimmt. Mit den §§18 und 8 SGB X, darf das Jobcenter kein Verwaltungsverfahren durchführen, wenn ein Antrag erforderlich ist und dieser nicht vorliegt. ; ; § 37 SGB II, Antragsersfordernis; (1) Leistungen nach diesem Buch werden auf Antrag erbracht. (...); ; SGB II, Kapitel 3 Leistungen, Abschnitt 2 Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (§§ 19 - 35), Unterabschnitt 5; Sanktionen (§§ 31 - 32).; ; Sanktionen sind also "Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts" und nach § 37 SGB II nur auf Antrag zu erbringen. Sanktionierte werden aber diese nicht beantragt

haben. ; ; Maßnahmeangebote;; Diese Wortwahl (Angebot) wurde hier missbraucht um einen Widerspruch auszuschließen, aber; auch um die Bestimmung zu umgehen, dass eine solche Maßnahme von Amts wegen nicht vorgesehen ist; "1.2 Antragstellung (1) Im Grundsatz können alle Leistungen des SGB II nur auf Antrag erbracht werden (§37 Absatz 1). Eine Erbringung von Eingliederungsleistungen nach §16 Absatz 1 von Amts wegen ist im SGB II, abweichend von §323 Absatz 1 Satz 3 SGB III, nicht vorgesehen. Lediglich bei §16h steht eine fehlende Antragstellung der Leistung nicht entgegen. (2) Keiner Antragstellung bedarf es, wenn das Jobcenter (JC) selbst Leistungen zur Eingliederung in Arbeit in der Eingliederungsvereinbarung anbietet bzw. zusichert." (Fachliche Hinweise §16 SGB II, 1.2, Fassung 20.12.2016); Hier ist jedoch zu bedenken, dass dies auch kein Angebot nach (2) ist, da eine Eingliederungsvereinbarung mit einer solchen Maßnahme nicht besteht. Auch wird bei einer Eingliederungsvereinbarung durch die Unterschrift eine Einwilligung zu einer Maßnahme gefordert. Ein Eingliederungsverwaltungsakt ist in diesem Zusammenhang nicht als Möglichkeit eines Angebotes genannt, da eine Einwilligung nicht per Verwaltungsakt festgelegt werden kann.

- Wenn Deutschland ein Rechtsstaat wäre, dann würden nicht ausgerechnet die Gehör finden, die von Sanktionen und mithin einer billigen Kauf genommenen Existenzvernichtung, überhaupt nicht betroffen sind. Ein satter Mensch sollte sich auch nicht anmaßen zu behaupten, dass er weiß, wie es ist, wenn man hungert.

- 'Unabhängig, bezüglich der Sanktionen, gehört. #HARZ IV#(moderne SKLAVEREI) absolut und endlich abgeschafft.; ; Schöne Grüße an die demoralisierte # AKK# oder auch SPD Abdrünige, Unfähige #NAHLES#

- Die Mutationen der Leistungsberechtigten, gehen den Bach runter und ausserdem leben sie doch schon am Existenzminimum. Wie weit wollen die Jobcenter die Leistungsberechtigten denn noch in den Ruin treiben?Meiner Meinung nach sollten die, die beim Jobcenter arbeiten mal selbst versuchen mit dem auszukommen, was ihnen zusteht (über Monate), mal gucken wie sie damit klarkommen und dann auch noch mit Sanktionen.

- Die menschliche Komponente bleibt oft völlig außen vor !! Man macht die Menschen krank indem man Ihnen die minimalste Existenz noch weiter einschränkt !!! Dabei ist diese Gesellschaft völlig krank !!! Der Mensch ist nur ein Rädchen im Getriebe! Viele schufteten mit Überstunden , andere haben keine Arbeit - das nimmt die Würde und macht krank !!; Sofort Schluss mit Sanktionen , es ist doch so schon sehr sehr schwer !! Habe 3 Enkelkinder und Weihnachten keinen Cent mehr, im Gegenteil , alles wird teurer - die Erhöhung wird schon durch die Bankgebühren aufgefressen !! Eine Schande!; ; Man kann am Leben kaum noch teilhaben!

- Es ist das Schlimmste was es gibt, wenn nachweislich nichts getan hat und nicht weiss,ob man die Miete für den nächsten Monat bezahlen kann von Essen ganz zu Schweigen. Hatte schon 2 Prozesse geführt, die Stadt hat beide verloren. Nachweislich haben meine Frau und ich uns nie etwas zu Schulden kommen lassen. Wir werden einfach seit Jahren gequält.

Ich bin 72 und schwer Herzkrank. Eingaben an den Oberbürgermeister brachten nichts.

- Je mehr Bürokratiemusik desto mehr ; ; Wird man träge etwas zu versuchen ; ; Da man sofort die ARGE mit ihrem Schriftkram am Hals hat. Bsp. Eks
- Wenn für Sanktionen auch nur " ein Spalt die Tür" geöffnet wird- und sei der Spalt noch so klein- wird von interessierter Seite _IMMER_ ein Weg versucht, Sanktionen jeglicher Art " salonfähig" und damit akzeptabel zu machen.; Deshalb: Kein Spielraum für Sanktionen!!
- ein erpresserisches Mittel um Menschen in schlechte Beschäftigung zu zwingen. Sanktionen bedrohen Gesundheit und die Unterkunft Betroffener! Mittel um der Industrie billigste Arbeitskräfte zu liefern und diese mit einem zu niedrigen Mindestlohn auszubeuten.; Einmal in dieser Spirale gibt es kein Entkommen!
- Sanktionen, machen kein Sinn, bei Kündigung seitens des Arbeitgebers, dem Angestellten über, wenn zu ersehen ist, das dem Angestellten gegenüber ,die Kündigung, nicht wirklich gerechtfertigt ist, von Seitens des Arbeitgeber, sondern ein Abmahnung vom Arbeitgeber dem Arbeitnehmer genug were , Begründung..., einer nicht zwecksrechtliche kündigung grundlos aus besprochen wird, die mit einfachen Mitteln, dem Arbeitnehmer genüge getan hätte,; ; diesbezüglich, beim jobcenter/ SGB 2, solche rechtlicher Situation/ vom Jobcenter als solches/oder auch ähnlichen Gründen, in Wirklichkeit nicht interessieren, Vermutlich aus Unbequemlichkeits Gründen des Jobcenter, gegenüber dem Antragsteller/ Leistungsbezieher....!;
- Die Verfassung sollte das Existenzminimum vor Eingriffen durch fanatische und marktradikale Politiker schützen. Auch schon eine Absenkung des Regelsatzes von "nur" 10 % lässt das Grundgesetz nicht zu.
- Mir erschließt sich nicht der Sinn der Widerspruchstellen innerhalb der Jobcenter. Laut eigener und fremder Erfahrungen nicken diese alle von Jobcentern erlassenen Verwaltungsakte ab, ohne diese je auf Rechtmäßigkeit geprüft zu haben. Ein Verwaltungsakt wird erst zurückgenommen, wenn es bereits zu einer Sozialklage von Seiten des Bedürftigen gekommen ist. Das darf nicht sein!; Ich wäre für eine Ansiedlung der Widerspruchstellen außerhalb der Jobcenter, das würde besser die Neutralität dieser Stellen gewährleisten.
- Sie sind verfassungswidrig.
- Auch pflegende Angehörige von Pflegebedürftigen werden durch die Jobcenter mit Sanktionen bedroht und belegt! Das kann so nicht sein.
- Abschaffung von nicht sinnvoll erzwungenen Maßnahmen, welche nur der Statistik dienen und nicht zielgerichtet für einen Einstieg in das Arbeitsleben beitragen. Vereinfachung oder völlige Abschaffung von ALG II Sonderregelung für Jugendliche unter 25 Jahren

abschaffen (z.B. erhöhte Sanktionierung / Auszug auf der Wohnung der Eltern)

- Sanktionen aufs Existenzminimum sind meiner Meinung nach eine schwere Straftat, und jeder der dies als Mitarbeiter der Jobcenter durchführt gehört bestraft. Ich bin der Meinung das die Erfinder des ganzen wegen Verbrechen gegen den Staat für ewig weggesperrt gehören und bei sämtlichen Jobcentermitarbeitern eine Prüfung auf den geistigen Zustand und auch auf Psychopathie und Soziopathie durchgeführt werden muss.; Das System ist krank und dient dem Lohndumping

- Sanktionen sind Zwang, sie drängen den Notleidenden in eine Situation wo er oft keinen Ausweg mehr sieht. Momentan mache ich eine sinnlose Computermaßnahme (meine 5. immerhin) die ich aber nicht ablehnen kann, weil ich sonst sanktioniert werde. Da ich aber alleinerziehend bin, bin ich auf jeden Cent angewiesen. Somit zwingt man mich in diese Maßnahme, meine Würde als Mensch wird mir damit einfach weggenommen, ich habe jegliche Entscheidungsfreiheit verloren. Als Hartz IV Bezieher dem Sanktionen drohen ist man wie ein Sklave vor langer Zeit niemals frei. Das Jobcenter kann frei über dich verfügen, wie, wo und wann sie wollen. Sanktionen sind menschenunwürdig. Es heisst im Grundgesetz "Die Würde des Menschen ist unantastbar." In Deutschland gilt das wohl nur wenn man nicht im Leistungsbezug steht, dann ist man nämlich kein Mensch mehr, man ist nur noch der letzte Dreck für die Gesellschaft.

- Mit Mitte 20 wurde ich von einem Callcenter wegen nicht-Erfüllung der Telefonat-Quote gekündigt. Das Arbeitsamt hat mir, als ich, mit der Situation überfordert, Termine versäumt habe, die komplette Hilfe gestrichen. Da ich mich geschämt habe, meine Freunde oder Eltern um Hilfe zu bitten, habe ich gehungert, um die Zeit zu überbrücken, bis ich wieder irgend einen Job finde. Die existenzielle Bedrohung war für mich spürbar - ich habe stark abgenommen. Da es schnell gehen musste habe ich auch nur wieder in einem Callcenter Arbeit gefunden. Als ich dann zum Arzt gehen konnte, weil durch das Einkommen wieder Zahlungen an die Krankenkasse flossen, sagte mir mein Arzt, dass ich unterernährt sei.

- Das es den Jobcenter scheiss egal ist ob man obdachlos wird ..man die eigene Wohnung verlieren tut man wird behandelt wie der aller letzte Dreck die Mitarbeiter haben von der Realität mit Hartz 4 leben zu müssen keine Ahnung davon wie es ist ..so leben zu müssen..denen ist es egal ob man was zu essen hat ob man Kinder hat bekommt man noch gesagt selbst schuld ..wo leben wir denn armes Deutschland sag ich nur traurig aber wahr ..denkt mal alle drüber nach was ihr mit Hartz 4 anrichten tut das es so viel Armut gibt in einem so reichen Land wie Deutschland das der derzeitige Hartz 4 Satz zum Leben nicht reicht..und keiner unternimmt was dagegen das dies endlich ein Ende hat ..ich schäme mich als deutscher Staatsbürger..

- Ich bin für die Abschaffung von Sanktionen, um die Willkür der Jobcenter gegenüber Beziehern von ALG II einzuschränken.

- Mittlerweile sollte hinlänglich bekannt sein wohin die Mechanismen der sogg. "schwarzen" Pädagogik führen.
- Es ist wenig hilfreich mit Strafen zu drohen anstatt die Lebenssituation der Menschen zu hinterfragen und Hilfen zu geben.
- Ich empfinde es als diskriminierend, wenn ich nach einem langen Berufsleben mit fast 63 Jahren, Sanktionen fürchten muss. Die Politik muss mich nicht wie ein Kleinkind behandeln, das Bestrafung fürchten muss, wenn es aus evtl. gesundheitlichen Gründen einen Termin nicht wahrnehmen kann. Auch diese unsinnigen Fortbildungsmaßnahmen, die mit der Realität nichts zu tun haben, braucht kein Mensch und aus diesem Grund schon gar keine Sanktionen. Bis jetzt habe ich alle Termine fristgerecht wahrgenommen und wurde daher auch noch nicht sanktioniert, aber ich weiß, dass viele ALG II-Bezieher darunter leiden.
- Hartz IV Sanktionen machen aus Menschen, Tiere! Wir verlieren alles und sind am Ende mit Tieren gleich gestellt und müssen draussen um das Nackte überleben kämpfen
- In der Zeit vor Hartz4 hatte ich unter Sanktionen durch das Sozialamt noch viel mehr zu leiden, als es jetzt der Fall ist. Darum Sanktionen NICHT ins Ermessen der Jobcenter stellen.
- Sanktionen sind allein schon deshalb verfassungswidrig, da Alg 2 das Minimum an Existenzsicherung darstellt und durch fragwürdige Berechnungsgrundlagen sicherlich auch unterschreitet . Eine weitere Kürzung u.a.durch Sanktionen ist daher rechtswidrig. Dies lässt sich auch aus dem Sozialstaatsgebot herleiten. Eine Lösung wäre bessere Vergütung der Erwerbstätigkeit, sodass eine zusätzliche Alimentierung zulasten der Allgemeinheit nicht mehr notwendig wäre und mehr Jobs auch für Höherqualifizierte (z.B. im Bereich öffentlicher Dienst) und kein Zwang schlecht bezahlte Tätigkeiten anzunehmen.
- Das Leben ist kein Perfekter Ablauf und das nicht alle menschen 100% geben können ist nichts neues aber die dafür zu bestrafen und den das recht auf essen Trinken und schlafen zu nehmen ist unmenschlich und einen Deutschland nicht wert. Es befinden sich viele kranke und behinderte unter den Leistung Empfängern und die können nun gar nicht mehr mit halten und es werden ohne gnade sogar die kinder mit rein gezogen.; ; Es gib immer noch zuviel Betrüger im Hartz4 System und den sollte man mal das Handwerk legen, anstatt den wirklichen hilfebedürftigen im regen stehen zu lassen mit Kind und Kegel.; ; Armes Deutschland wo kranke, alte und behinderte menschen auf den Strassen im Müll wühlen müssen, ich mache mir ernste sorgen um die Zukunft unserer Kinder.
- Das Jobcenter freut sich wenn es sanktionieren kann es war so bei mir das ich selbst den Rest der Miete aufbringen musste das Jobcenter bei mir war sehr aggressiv und hat das nicht interessiert

- Es ist eine unzumutbar, dass Menschen nicht geholfen wird sich fortzubilden. Sondern das man in entwürdigenden Massnahmen gesteckt wird. Dabei wird nicht drauf geachtet welchen Akademischen Grad oder welchen Anschluss man besitzt. Es wird verlangt in Müllkontainer zu klettern wo gefährlich Abfall liegt. Und das ohne schutzausrüstung. Auch ansonsten wird man behandelt wie Abschaum. Der alle entwürdigenden Arbeiten verrichten muss. Denn sonst stehen Sanktionen an.
- Durch Sanktionen werden Menschen in Zwangsarbeit getrieben und gezwungen, sich unter Wert zu verkaufen aus Angst vor den wirtschaftlichen Konsequenzen, die diese Art der Bestrafung nach sich zieht. Eine Bestrafung halte ich für relativ zweckfrei, da diese den Frust der Betroffenen nur noch mehr erhöht und im Gegensatz dazu führt, das die Einstiegschancen auf den Arbeitsmarkt zusätzlich reduziert werden.; Ich stelle das gesamte Grundsicherungssystem in Frage, da Betroffene im Langzeitbezug meist gar keine Fortbildungsmöglichkeiten besitzen, da es schlichtweg nie zum Aufbau entsprechender finanziellen Möglichkeiten für diese gab und die Jobcenter oft sich weigern entsprechende Angebote zu bezahlen. Was zum Teil auf Grund der unvorhersehbaren Erfolgsaussichten auch richtig sein mag nur darf man das nicht den Betroffenen selber an lasten, diese verfügen oftmals über mangelhafte berufliche Bildung. Was nützt schon Fortbildung wenn nichts da ist auf dem aufgebaut werden kann? Viele Menschen nehmen schlichtweg nur noch Mauern wahr gegen die man rennt, denn bei einer so niedrigen sozialen Absicherung geht ja fast nichts ohne Absprache mit den Jobcentern. Und wenn selbst diese überwiegend Anfragen ablehnen ohne alternative Möglichkeiten auf zu zeigen geben viele Menschen letztendlich komplett auf.
- Ich persönlich bin der Meinung, dass Sanktionen nicht den gewünschten Erfolg bringen. Für solche Personen muss vom Staat Arbeit; im sozialen Bereich zur Verfügung gestellt werden. Der Mensch muss von sich aus erkennen, dass Arbeit auch Freude machen kann.; Vorrausgesetzt der Mensch kann davon sein Leben bestreiten und sich ab und zu etwas Zusätzliches leisten. Dann bedarf es keine Sanktionen. Das Stichwort heisst: Motivation.; ; Ich denke meine Meinung betrifft in etwa 80-85 % Sozialleistungsbezieher. Für den Rest ist jede Hilfe zu spät. Faule Leute gab es immer und wird es auch immer geben. Die schafft man nicht ab.
- Ich persönlich finde, das es schon "Sanktion" genug ist, auf Hartz IV angewiesen zu sein - da braucht es keine weiteren Sanktionen ! Man wird allein deswegen, schon gesellschaftlich geächtet , kann nicht mehr am "Leben" teilhaben, wie man es sich wünschen würde. Jede zusätzliche Sanktion ist ein "Schlag ins Gesicht" der Menschen, die auf Hartz IV angewiesen sind und entmündigt sie , bis sie ihren letzten Funken Selbstwertgefühl auch noch verloren haben ! Sanktionen sind staatliche Menschenverachtung !!!
- Widerspruch bzw. Klage keine Aufschiebende Wirkung.; ; Da die Jobcenter oft genug im Unrecht sind, muss unbedingt ein Widerspruch bzw. eine Klage aufschiebende Wirkung haben.

- Das ist einfach menschenunwürdig, entmündigend und lebensgefährdend.

- Die Grundsicherung sichert angeblich das Existenzminimum. Sanktionen müssen abgeschafft werden, denn wie kann es sein, dass ein Existenzminimum gekürzt wird. Sanktionen können zu schweren physischen und psychischen Erkrankungen führen und sogar die Existenz gefährden (weil sie mitunter sogar zu Obdachlosigkeit führen). Deshalb sind Sanktionen kein adäquates Mittel, um Menschen in Arbeit zu vermitteln. Sie gehören abgeschafft, weil sie meiner Meinung nach gegen das Grundgesetz verstoßen.

- Arbeitslosengeld II ist so gering bemessen, das schon eine Sanktion von „nur„ 10 % die Lebenssituation total einschränkt. Oftmals können dann auch Fahrtkosten zum nächsten Termin nicht mehr bezahlt werden und die Folge wäre eine noch Höhere Sanktion.; Sanktionen verursachen einen psychischen Druck und entwickeln Ängste vor den Jobcenter. Durch willkürlichen Entscheidungen der Jobcenter werden oftmals Sanktionen erteilt. Oftmals landet eine Sanktion vor dem Gericht, wobei das Jobcenter verliert. Durch lange Bearbeitungszeiten lebt der Betroffene unterhalb des Existenzminimums. Durch den Wegfall der Sanktionen können auch die Gerichte entlastet werden. Ganz schlimm sind Sanktionen bei Alleinerziehenden mit mehreren Kindern, die dadurch erst recht nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teilhaben können beziehungsweise das Geld nicht einmal für eine ausgewogene Mahlzeit reicht.; Arbeitslosengeld II ist schon unterhalb des Existenzminimums (besonders bei Kindern) und darf deshalb nicht gekürzt beziehungsweise sanktioniert werden.

- Bitte reformiert dieses Süstem ! es ist ungerecht das wir Hartz-4 Empfänger Angst davor haben müssen das unsere Bezüge gekürzt werden könnten wenn wir einem Fehler gemacht oder phsüchisch / Gesundheitlich nicht dazu in der Lage sind zu arbeiten.und am Ende durch sogar unsere Wohnung verlieren so wie bei mir. Meine Kinder mussten ins Heim. Ich Konnte zum Glück bei einem Freund unterkommen,sonst hätts düster ausgesehen.Häftlinge im Gefängnis müssen auch keine Angst vor Obdachlosigkeit haben,und die haben vielleicht mal jemanden umgebracht ! Bedeutet das jetzt das ein Obdachloser am besten Jemanden umbringen sollte damit er im Gefängnis wenigsten ein Dach überm Kopf hat?

- Existenzminimum bleibt Existenzminimum!

- Neuerdings gehen Sanktionen über drei Monat hinaus. Einer meiner Bekannten ist jetzt seit 5 Monaten ohne Geld . Obwohl Leistungen bewilligt worden. Sanktionen fördern einen Menschen nicht in Arbeit zu kommen. Im Gegenteil sie schmeissen einen Menschen in ein tiefes Loch wo man sich selbst nicht raushelfen kann. Mann kann sich dann kein Job suchen weil Waschmittel Hygiene Artikel, Strom, Wohnung, alles fehlen. Man wird obdachlos und am Ende erfriert man oder verhungert man .

- Das Geld reicht so schon nicht ,die schlaun Leute die diese Berechnung aufgestellt haben ja keine Ahnung Strom da muss ich noch drauf legen vom Regelsatz was für andere

Zwecke gedacht ist genau so Fahrkosten und Telefon Internet das ist alles viel zu wenig berechnet.

- Hartz4 ist Sklaverei und muss abgeschafft werden.
- Essen und Unterkunft (Wohnungserhalt) muss grundsätzlich erhalten bleiben. ; Ich wurde durch eine unberechtigte 100 % Sanktion (im Nachgang aufgehoben; Sanktion erfolgte adhoc zu 100 %, nicht Stufenweise wie stets behauptet; weil Bedarfsermittler keinen Zugang zum Wohnraum erhielten). Dadurch wurde ich wissentlich Obdachlos, trotz anwaltlicher Unterstützung.
- zu viel Willkür von seitens des JC möglich. in Verbindung mit vorenthalten vom Rechten noch schlimmer.... also gerade wenn Menschen mit Sprachbarrieren "anfangs Fehler" machen und dann direkt bestraft werden (z.B. wegen Rassismus / boshaftigkeit)
- Schauen sie sich doch Mal in ändern Ländern um in dem das bedingungslose Grundeinkommen probeweise gelaufen ist. Die Menschen waren weniger krank, haben sich trotzdem um Arbeit bemüht ohne zwang und fremdbestimmt zu werden. Sanktionen sind Menschen unwürdig und Verstossen somit mit jeder entschiedenen Sanktion gegen Menschenrechte.. wie können sie das mit der Verfassung vereinbaren. Es ist eine Schande das Deutschland zulässt das Menschenrechte übergangen werden nur um Menschen gefügig zu machen. Für mich ist das Hartz iv system eine Schande für Deutschland. ; Ich bin für das Bedingungslose Grundeinkommen.
- Ich bin derzeit dauerhaft erwerbsunfähig.; ; Ich musste 1x über 4 Monate ins Krankenhaus. Es wurde von Anfang an festgelegt, dass das Jobcenter die Miete direkt an den Vermieter überweist. Das Jobcenter wusste, dass ich im Krankenhaus liege und hat in der Zeit spontan keinerlei Miete an den Vermieter überwiesen, so dass ich als ich aus dem Krankenhaus entlassen wurde, die Wohnungskündigung im Briefkasten hatte und innerhalb der selben Woche noch ausziehen sollte. Die Mietzahlung wurde einfach willkürlich eingestellt. ; ; Es wurde sich anfangs auch monatelang geweigert die Miete zu übernehmen, obwohl sie noch weit unter dem lag, was das Jobcenter übernimmt. Ich sollte und musste das von meinem Lebensunterhalt zahlen, hatte dadurch kaum Geld zum Leben, konnte mir benötigte Medikamente nicht holen (z.B. die für meine Schilddrüsenerkrankung), musste meist hungern und alles erlaufen bzw. mit Rad fahren. Wir haben geklagt, aber es hat 4 Jahre gedauert bis mein Fall vor Gericht verhandelt und mir Recht gegeben wurde. ; ; Als ich in Arbeit war, hatten wir immer mal Leute, die sich bei uns beworben haben, weil sie Druck vom Jobcenter hatten. Von 100 Leuten, die wir eingestellt haben, war vielleicht einer willig auch wirklich zu arbeiten und hat auch Leistung erbracht. Mit den anderen hatten wir nur Ärger, weil sie kein bisschen motiviert waren und schlecht bis gar nicht gearbeitet haben. Was wiederum uns, die Leistung erbracht haben/erbringen frustriert hat. Wir haben uns dann auch von denen wieder getrennt. Sanktionen und Druck führen leider nicht automatisch dazu, dass die Leute auch willig sind zu arbeiten und Leistung zu erbringen. Die Motivation zu arbeiten und Leistung zu erbringen, kann man nicht erzwingen. Wir haben lieber Leute, die auch von sich aus arbeiten wollen, mit den anderen kann und konnte man einfach nix anfangen. Wenn

der Druck/Zwang und Sanktionen wegfallen, bewerben sich wenigstens auch nur die, die wirklich wollen und dann auch Leistung bringen.

- Sie verstoßen gegen die Menschenwürde und somit gegen unsere Verfassung. In was für einer Gesellschaft leben wir eigentlich, wenn wir noch auf die Ärmsten eintreten? Wir reden hier nicht von Reichtümern, sondern vom Existenzminimum. Das Existenzminimum darf man nicht kürzen.
- Keine Ermessens-Freiheit für die Jobcenter mehr.
- Wenn man schon nur das Existenzminimum zum Leben zur Verfügung hat, sollte man es nicht auch noch kürzen.; Denn bei dieser Kürzung (Sanktion) unterschreitet man ja dann dieses Existenzminimum was dann dazu führt, dass dieser Mensch/Familie in all diese Folgeumstände (Obdachlosigkeit, Krankenversicherung, Schulden etc.) hineingerät, was letztendlich auch zur endgültigen Vernichtung (Tod) dieses Menschen führen kann.
- Die Angst vor Sanktionen führt insbesondere bei psychisch labilen oder von Behinderung betroffenen Menschen, die es ohnehin schon schwer haben, zu einer Verstärkung von Stress und andauernder Existenzangst, die völlig kontraproduktiv ist und ggf. psychosomatische und sonstige Beschwerden verstärkt. Folge dieser Belastung kann eine gesundheitliche Abwärtsspirale zur Folge haben, die gerade Integration und Teilhabe erschweren und damit das Gegenteil auslösen, als das, was mit Sanktionen angeblich intendiert ist.
- Man bekommt auch Sanktionen für die Fehler der Arbeitsvermittler ; Qualifikationsmaßnahmen und Lebensmittel - Gutscheine oder einen Job bekommt man nur mit Vitamin B ; Hier in der Kleinstadt regiert die Vetternwirtschaft
- Eine Bekannte von mir eine alleinerziehende Mutter wurde das Hartz4 komplett eingestellt nur weil die den Aufenthaltstitel den sie schon mehrmals abgegeben hat nicht gefunden haben auch nicht in ihren e-mail account nachdem das gemacht worden ist nachdem wir das wieder und wieder und wieder geschickt hat mit Belegen mit Einschreiben mit eigenen Kosten über 20 € hat das Jobcenter als anerkannt und die Zahlung wurden wieder angeordnet aber sind erst nach Silvester gekommen und Weihnachten
- Ich würde mir sehr wünschen, dass Leistungsbezieher als Menschen wahrgenommen werden, die genauso Teil der Gesellschaft sind wie jeder andere. Seit der Einführung der Hartz- 4- Gesetze mit ihren Sanktionen erleben sich die meisten als wertlos und in ihren Entscheidungen für oder gegen eine bestimmte Arbeit gegängelt bzw. gezwungen. ; Viele empfinden sich dem System hilflos ausgeliefert, weil bei einer Sanktion ganz einfach die Lebensgrundlage entzogen werden kann. Selbst bei einem Widerspruch tritt die Sanktion erst einmal in Kraft. ; Auch wenn ein Lebensmittelgutschein ausgegeben wird, was im Ermessen der Jobcenter liegt, empfinde ich dies als demütigend, wenn an der Kasse jeder mitbekommt, dass man mit Gutscheinen bezahlt. Das ist vielleicht eine Stufe vor "wir hängen den Sanktionierten ein Schild um, auf dem steht: Ich beziehe Hartz 4 und habe mich nicht an die

Regeln gehalten". ; Und ich möchte gerne betonen, dass jede Höhe der Sanktion folgeschwer sein kann. Die Leistungen sind ohnehin so knapp bemessen, dass selbst ohne Kürzung am Ende des Monats jeder Euro zählt.; Ich persönlich rechne jederzeit mit einer Sanktion, da ich psychisch krank bin, aber vom Amtsarzt für arbeitsfähig befunden wurde. Seither werde ich seit mittlerweile 20 Monaten im Turnus von 2 bis 3 Wochen ins Jobcenter vorgeladen. Das macht mich so müde, und ich habe große Angst davor, ein Stellenangebot ablehnen zu müssen, weil ich das Geforderte nicht leisten kann. Ich kann auch sagen, dass ich in meinen Therapie- Erfolgen der letzten Jahre (bereits vor Leistungsbezug begonnen) sehr zurückgeworfen wurde und zum bisherigen Krankheitsbild noch eine Depression hinzugekommen ist.

- Das mit der Eingliederungsvereinbarung , man wird genötigt und bedroht. Wenn man diese nicht Unterzeichnet. Von diesen Punkt an werden die Öffentliche Verträge schon zur Zwangsverträge.; Diese inhalte sind Menschen Verachtend . Ordsabwesenheit, Jede Arbeit anzunehmen, Urlaubsantrag zu Stellen bei einer Behörde ding der Unmöglichkeit. Lg. SL

- Sanktion oder nicht - an den Kosten der Unterkunft darf auf gar keinen Fall rumgespielt werden, weder um zu sanktionieren noch; weil vermeintliche Unklarheiten in Bezug auf die Höhe der Miete bei JC-MitarbeiterInnen bestehen!!!; Ratzfatz ist dann die Wohnungslosigkeit per fristloser, hilfswaise ordentlicher Kündigung da - und die öffentliche Hand zahlt; anschließend die Fantasiemiete für den Wohnheimplatz...

- Völlig unfähige Mitarbeiter beim Arbeitsamt bei Krankheit .; Erläuterung der krankheit und der Obdachlosigkeit .; Oberflächlichkeiten und starke Diskriminierung.; bis hin zu erniedrigende Verhaltensmuster durch den Vermittler.; Erniedrigung und unsoziales verhalten.; Sperrung auch bei Obdachlosigkeit.; Einfach das schlimmste erlebte in dieser Gesellschaft .; Hoffe das Sozialgericht entscheidet endlich mal gegen diese Strukturen ?

- Sanktionen werden in der Praxis bewusst dazu missbraucht, Hilfeempfänger zu unterwerfen, gefügig zu machen und in sinnlose Zwangsmaßnahmen zu stecken, die lediglich die Statistik beschönigen, aber den Menschen perspektivisch rein nichts bringen. Für Sinnlosmaßnahmen der Jobcenter werden zig Millionen ausgegeben, für erfolgversprechende Eigeninitiativen der Kunden fast nie. Im Gegenteil: Eigeninitiative wird massiv behindert.; ; Sanktionen beeinflussen das Handeln der Menschen, selbst wenn sie selbst nie sanktioniert werden. Sanktionen machen aus selbstbestimmten Menschen reine Befehlsempfänger.; ; Sanktionen und der damit erzeugte dauerhafte psychische Druck (Existenzangst) machen viele Menschen krank.; ; Sanktionen treffen meist diejenigen, die sich in diesem Hartz-IV-System nicht erfolgreich zur Wehr setzen können und Handycaps aufweisen. Jobcenter-Mitarbeiter nutzen das oft bewusst aus, um Geld einzusparen, die Statistik zu schönen und auch dazu, um Kranke noch kränker zu machen (Mobbing, Pychdruck), damit sie final in die Grundsicherung bzw.Erwerbsminderungsrente abgeschoben werden können.; ; Effektiver Rechtsschutz gegen Willkür der Jobcenter ist insbesondere in der Provinz nicht gegeben, da keine qualifizierten Anwälte für das SGB II vorzufinden sind. Der Weg zum SG ist oft weit

und teuer (Fahrtkosten). Zudem sind die Sozialgerichte hoffnungslos überlastet - mit der Folge, dass man schon mal 3 (drei)!! Jahre auf ein Urteil warten muss (nur 1. Instanz).

- Sanktionen sind meines Erachtens nach verfassungswidrig, dienen dazu den Niedriglohnsektor zu bedienen und können bei Weigerung (z.B. Wahrung der Rechte) zum Tode führen.; ; Der absolut größte Nachteil der ALGII Empfänger ist die Tatsache das Sanktionen bei Widerspruch keine aufschiebende Wirkung haben, somit hat der Hartzler kaum eine Chance gegen das Jobcenter vorzugehen.; ; Hartz 4 ist menschenverachtend !

- Das Existenzminimum darf nicht sanktioniert werden, da es Verfassungswidrig ist.

- Arbeitslosigkeit ist gemeinhin bekannt häufig Grund für psychische Erkrankung (Depression/Dysthymie). Dadurch entsteht Überforderung, die zu Sanktionen führt, die die Erkrankung wiederum befeuert. Das Existenzminimum sollte nur bei eindeutiger Kooperations"verweigerung" sanktioniert werden dürfen.; Vor allem sollte das gesamte Konzept der Maßnahmeangebote vollständig überarbeitet werden. Sinnbefreite Maßnahmen und solche von Billiganbietern sind reiner Amtsaktionismus und dienen eher als Instrument, Sanktionen einzuleiten.

- Die Sanktionen bei Bezug von SGB-II-Leistungen sind ja nur ein Symptom unserer kranken (Leistungs-)Gesellschaft. ; ; Andere sind (um nur einige Beispiele zu nennen): ; ; - Renten auf Sozialhilfeniveau; ; - BaFoeG als Darlehen (oder gar keines, wenn die Eltern zu viel? verdienen); ; - Kindergartenbeiträge (nicht selten in 3-stelliger Höhe (pro Monat)); ; - ein Mindestlohn, der oft nicht ausreicht, das Leben ohne Sozialleistungen zu bestreiten; ; - prekäre Arbeitsverhältnisse; ; - Zuzahlungen zu den Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen; ; - nicht gewährte Leistungen durch die gesetzlichen Krankenkassen, obwohl von den behandelnden Ärzten als medizinisch erforderlich/sinnvoll eingestuft; ; etc., etc., etc...; ; Aber der kontinuierliche Niedergang des Sozialstaates hat ja bereits in den 70er Jahren mit der Helmut-Schmidt-Regierung begonnen. Was hätte nur aus Deutschland werden können, wenn Willy Brandt nicht an der sogenannten Guillaume-Affäre gescheitert wäre?; ; Das Einzige was grundsätzlich eine Wendung hin zum Guten schaffen kann, ist die Abwendung vom kapitalistischen Gesellschaftssystem und die konsequente Errichtung eines Sozialstaates, der diesem Namen auch gerecht wird: ein Staat, der für das Wohlergehen seiner Bürger Sorge trägt, in dem die Menschen füreinander und miteinander leben und arbeiten!; ; Aber das scheint wohl utopisches Wunschdenken zu sein, wenn man die Stellungnahmen diverser Vertreter der etablierten politischen Parteien so vernimmt.;

- "Sanktionen" sind in das Ermessen (=Willkür) der "Jobcenter" gestellt. ; Die "Jobcenter" können "Sanktionen" selber herbeiführen, indem sie die entsprechenden Voraussetzungen erst schaffen (Beispiel: Die Zusendung einer Vorladung erfolgt so spät, daß der entsprechende Brief erst eintrifft, wenn der Termin bereits verstrichen ist). ; ; Bezüglich der "Sanktionen" sind die "Jobcenter" Richter in eigener Sache, weil die aufschiebende Wirkung eines Widerspruchs - ein Grundsatz, von dem aus rechtsstaatlichen Gründen

eigentlich nur aus wichtigem Grund abgewichen werden darf - im Falle von "Sanktionen" per Gesetz ausgeschlossen ist. - Auch dies ist ein schwerer Verstoß gegen rechtsstaatliche Grundsätze und alleine schon ein Verstoß gegen das Grundgesetz.

- Bei mir war die Sanktion willkürlich und nicht berechtigt.; Zwar wurde mir trotz Schwerbehinderung von zwei Gutachtern absoluter Arbeitswille und Fähigkeit bescheinigt, jedoch sollte ich trotzdem nach dem Willen der Arge in Rente. Diese stellte einfach von sich aus einen weiteren Rentenantrag.; 100 % Sanktion, weil ich Rente ablehnte.

- Für mich erzeugen das Wissen jederzeit sanktioniert werden zu können ein Gefühl der Ausgrenzung, Entwürdigung, Unsicherheit. Ich denke für Menschen mit höherer Bildung ist es viel leichter sich gegen die Sanktionen zu wehren. Dieses ganze System ist menschenverachtend, es ist ganz genau durchdacht, was es noch schlimmer macht. ; Vielen Dank an das Team. Es hilft immer zu merken, das man nicht allein dasteht.

- Die Sanktionen sind ganz klar verfassungswidrig! Wenn sie nicht vom Bundesverfassungsgericht abgeschafft werden dann ist Deutschland ein Sklavenstaat und kein Sozialstaat.

- Aus meiner Sicht stellen Sanktionen lediglich eine einseitige Bedrohung der Existenz und damit der lebensnotwendigen Grundbedürfnisse von Leistungsberechtigten dar, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass der Regelsatz erfahrungsgemäß definitiv zu niedrig berechnet ist. Der Regelsatz müsste mind. 100 EUR höher sein, also aktuell mind. ca. 524 EUR betragen, um letztlich auch eine echte soziale Teilhabe zu gewährleisten. Sanktionen jedoch tragen dazu bei, Menschen aus der Gesellschaft noch mehr auszugrenzen und zu isolieren, als sie es durch den SGB II-Bezug mit zu niedrigem Regelsatz ohnehin schon sind, auch vor dem Hintergrund des Hartz-IV-Stigmas, welches einem Leistungsberechtigten durch die Gesellschaft pauschal angehängt wird. ; ; Ich erlebe alleine schon die Möglichkeit von Sanktionen als Damoklesschwert, das mein Leben im Leistungsbezug nach SGB II täglich begleitet und bedroht, so dass ich mich dadurch dauerhaft psychisch unverhältnismäßig belastet und unter Druck gesetzt fühle. Sanktionen verstehe ich als unverhältnismäßige Strafmaßnahme per se. Sanktionen bekräftigen die Durchsetzung einseitiger Forderungen durch das Jobcenter, tragen jedoch nichts zur individuellen Förderung und Integration eines Leistungsberechtigten in die Gesellschaft bei. Die Möglichkeit Sanktionen zu verhängen stellen aus meiner Sicht lediglich ein Mittel zur einseitigen Gefügigmachung des Leistungsberechtigten durch das Jobcenter dar. Mit der Androhung von Sanktionen soll der Wille des Leistungsberechtigten gebrochen werden, damit er sich dem Willen des Jobcenters beugt. Unter der einseitigen Bedrohung durch Sanktionen kann nie eine förderliche Kommunikation und ein konstruktiver Austausch auf Augenhöhe stattfinden. Die Bedrohung durch Sanktionen eröffnet keine echten und konstruktiven Perspektiven das eigene Leben zu gestalten, sondern schüren unnötige dauerhafte Angstzustände bei einem Leistungsberechtigten und demotivieren einen Leistungsberechtigten schon im Vorfeld ohne jeden Grund. Angst wiederum lähmt das eigene Handlungsverhalten wodurch die Gefahr im

Leistungsbezug länger zu bleiben, als gewünscht und notwendig, sogar noch verfestigt wird. Durch die bedrohliche Wirkung der Möglichkeit durch das Jobcenter sanktioniert zu werden wird im Menschen eine kontraproduktive und demotivierende innere Abwehrhaltung und das Bedürfnis der permanenten Selbstverteidigung und Gegenwehr geschürt. Ich habe mehrfach erleben müssen, durch das Jobcenter menschlich unnötig unfair und schlecht behandelt, teilweise sogar gezielt psychisch misshandelt und emotional erpresst zu werden. Außerdem musste ich bisher mehrfach und immer wieder neu die Einhaltung gültiger Gesetze und gegebener Rechtsprechung mühsam auf dem Weg der Beschwerde oder dem gerichtlichem Weg erstreiten, teils auch, um schon im Vorfeld unrechtmäßige Sanktionsmöglichkeiten abzuwehren. Rechtsstreiterein, die nachweislich nicht ich, sondern das Jobcenter durch Schlamperei, Machtmissbrauch, Ignoranz oder Unwissenheit selbst gesucht und provoziert hat. ; ; Ich halte es auch für völlig unverantwortlich, dass einfache Verwaltungssachbearbeiter eines Jobcenters, die meist über kaum oder keine mitmenschliche psychologische Führungskompetenz verfügen, Sanktionen verhängen dürfen, die die absolut notwendigen Lebensgrundlagen von Leistungsberechtigten bedrohen und konkret einschneidend die eigenen Lebensverhältnisse verletzen und sogar in eine Schuldensituation, die man zuvor nicht hatte, hineinführen können. Jobcenter-Mitarbeiter missbrauchen die Möglichkeit von Sanktionen als Hilfsmittel, um danach zu suchen, einen Leistungsberechtigten ohne Rechtsgrundlage zu bevormunden und vermeindlich erzieherische Maßnahmen einseitig durchzusetzen, die keinem Jobcenter-Mitarbeiter zustehen.; ; Um Menschen zur Mitwirkung zur Verbesserung der eigenen Lebenssituation und zum Verlassen des SGB-II-Leistungsbezugs zu ermutigen und zu begleiten, braucht es kein schädliches Sanktions-Regime, sondern ein förderliches Belohnungs-System.

● Ich finde es wirklich sehr schlimm, dass ich hungern muss, wenn jemand bei uns sanktioniert wird, damit die Kinder wenigstens etwas zum Essen haben. Weiterhin ist es sehr schlimm, dass es gerade Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen sehr schwer gemacht wird. Wenn ein depressiver Mensch nicht zu einem Termin erscheinen kann, dann liegt das an seiner Krankheit! Er wird trotzdem sanktioniert... Hilfestellungen gibt es gar nicht. Nur Forderungen, welche nicht erfüllt werden können. Warum wird man eigentlich so dermaßen getrietzelt vom Jobcenter? Das raubt einem sämtliche Lebensfreude und Motivation. Wenn ich sanktioniert wurde, war ich wie gelähmt und konnte aufgrund von Mangelernährung/ fehlender Energie kaum noch etwas machen, da ich ja hungern musste. Zu Folgeterminen konnte ich nicht, da ich kein Geld für die Fahrt hatte und wurde deshalb wieder sanktioniert. Bewerbungen schreiben geht nicht wegen Geldmangel für Porto. Bewerbungsgespräche können nicht wahrgenommen werden, wegen Schwäche (vom Hungern)... Wichtige Nahrungsergänzungsmittel und Vitamine können nicht gekauft werden, die aufgrund einer Krebserkrankung unbedingt benötigt werden. Schuhe und notwendige Kleidung kann für die Kinder nicht gekauft werden... Da der Regelsatz zu gering ist, fallen ja schon alle Freizeitaktivitäten, außer spazieren gehen, weg ganz ohne Sanktionen... Sanktionen bedeuten Hungern!!!

● Mir persönlich wurden 2x 30% Sanktion ausgesprochen, obwohl ich mich quasi parallel zu einer nicht angetretenen / "zumutbaren" Stelle selbstständig um eine berufliche Orientierungsmaßnahme gekümmert habe und diese auch bewilligt wurde und diese bestreite.

Zum Termin (Erteilung ATGV) wurde die drohende Sanktion nicht angesprochen, was ich als absolut hinterlistig empfinde. Das Jobcenter argumentiert, dass die Maßnahme in keinem zeitlichen Zusammenhang zur nicht angetretenen Stelle steht. Und das obwohl aus der aktuellen Maßnahme eine berufliche Umorientierung resultieren könnte. Die Widerspruchsbearbeitung im Jobcenter("kann bis zu 3 Monaten dauern") ist pure Schikane. Nach anfänglicher Korrespondenz wird mittlerweile gar nicht mehr geantwortet. Auch nicht meinen Betreuern beim Träger, welche das Vorgehen ebenfalls als kontraproduktiv erachten. Die Situation ist demotivierend und frustrierend. Statt mich voll auf die Maßnahme konzentrieren zu können, beginnt das Jahr für mich mit fehlgeschlagenen Lastschriften für den Strom und dem Gang zum Amtsgericht und Rechtsanwalt, was natürlich eine zusätzliche Belastung bedeutet. Den Gefallen, aufzugeben, werden ich denen aus Prinzip nicht tun. Selbst wenn bei wegfallenden Sanktionen ein Teil der Empfänger weniger Eigeninitiative zeigen würden, so sind die Sanktionen insbesondere bei denen, die sich tatsächlich wieder in den Arbeitsmarkt integrieren möchten, schädlich und kontraproduktiv. Daran sollte sich die Debatte meines Erachtens ausrichten. Davon abgesehen ist und bleibt es für mich persönlich grundsätzlich ein Mysterium, wie die Kürzung eines Existenzminimums mit dem Grundgesetz vereinbar sein soll.

- Die Sanktionen gehören ausnahmslos abgeschafft, weil man das ohnehin schon niedrige Existenzminimum nicht kürzen sollte.
- Illegal und Menschenverachtend
- Das schlimme ist das die vom Jobcenter einen nicht zuhören und nicht unterstützen im Fall einer offensichtlichen Krankheit .; Oft fühlt man sich im Stich gelassen und überfordert mit all dem was die immer haben möchten.; Mir persönlich geht es so.
- Die Sanktionen sollten unbedingt abgeschafft werden. Die Sozialstaat muss sozial sein und die Sanktionen machen Menschen nur krank und hilflos.
- Schon die Androhung von eventuellen Sanktionen ist v.a. für Kranke und Behinderte ein extremer psychischer Stress, der bestehende Krankheiten verschlimmert, bis hin dazu die Betroffenen noch völlig aus der Bahn zu werfen.; Die Sanktionierungen im Allgemeinen gefährden die Unversehrtheit der Betroffenen sowie auch die Unterkunft. Das ist nicht menschenwürdig.; Vielmehr sollte mit Positiv-Anreizen gearbeitet werden und bessere Qualifizierungen angeboten werden mit neuen Berufsabschlüssen anstelle Sinnlosmaßnahmen, die nur Statistiken schönen und die Maßnahmeträger sättigen.
- Sanktionen müssen abgeschafft werden. Ich habe jedesmal Angst und Panik wenn ich zum Termin des Jobcenter gehe. Ich schlafe Tage vor dem Termin kaum und habe Herzrhythmusstörungen. Die Angst, in eine sinnlose Maßnahme hinein erpresst zu werden, ist extrem. Ich mache meine Bewerbungen, aber ich tue das, weil das Jobcenter es verlangt. Ich möchte Bewerbungen für mich schreiben. Aber mit der Angst, Sanktioniert zu werden, ist das nicht möglich. Ich bin auch nicht bereit mich ausbeuten zu lassen. Ich bin kein Arbeitssklave ! Ich möchte arbeiten aber nicht zu jeden Preis ! Was bringt es, einen Job zu machen, wo ich

dann wieder aufstocken muss und das Geld hinten und vorne nicht reicht zum Leben.; ; Ich überlege sehr oft, alles hinzuschmeißen und als Systemaussteiger zu leben und für mich selbst zu sorgen ohne Geld. Aber das Perverse daran ist, das ein Leben ohne Geld und als selbst Versorger, illegal ist. Selbst für ein gekauftes Grundstück muss man Grundsteuer zahlen ! Und das ist nicht das einzige ! In was für einer abartigen Welt leben wir eigentlich ?; ; Ich verdiene leider kein Geld, muss aber welches haben um nicht gegen Gesetzte zu verstoßen. Also bleibt mir nur, mich erniedrigen und erpressen zu lassen oder wie ?; ; Ich kann nur sagen, das es so nicht mehr weiter gehen kann. Ich will ohne Erpressung und Angst leben und bin auch bereit dafür zu kämpfen. Es dauert auch nicht mehr lange und es Kracht. Die Menschen lassen sich das nicht mehr lange gefallen ! Und ich auch nicht !

● Ich bin Alleinstehend und nur Aufstocker, musste aber aus gesundheitlichen Gründen aus einer extremen Schimmel Wohnung ausziehen.in meinem Wohnort gab es keine Sozialwohnungen mehr u. auch keine Wohnung mit angemessener Miete=440,-€ warm(ist nicht zeitgemäß)Meine neue Wohnung ist teurer, deshalb wurde ich um 50% sanktioniert. Ich bin dadurch mit ca.3000,-€ verschuldet, habe alle 3 Monate 60-70,- € Überziehungszinsen und verschulde dadurch immer höher. Das Job Center sagt, ich kann ja in eine Notunterkunft ziehen, wenn ich keine angemessene Mietwohnung finde. Das ist sehr entwürdigend. Ich bin darüber so entsetzt und habe Angst davor, dass ich jetzt erhebliche Schlafstörungen und Konzentrationsprobleme habe, das wirkt sich schädlich auf mein Berufsleben aus, denn wie soll ich beruflich gute Leistungen bringen, wenn ich ständig Angst haben muss, obdachlos zu werden. Ich kann mir oft nicht notwendige Medikamente leisten, auch keine neue Küche, stattdessen einen Tapeziertisch und Campingkocher. So armselig muss man noch nicht mal im Ostblock leben. Zusätzlich bin ich durch die Sanktionen vollkommen vom öffentlichen Leben ausgeschlossen. Dadurch habe ich resigniert, habe nun psychische Probleme und bin beruflich abgestiegen, Dank des Job Centers und seine Bestrafungsmethoden. Alle Hartz 4 Empfänger, die ich kenne, haben wegen der unmenschlichen Umgangsform der Ämter, psychische Probleme. Die Einführung von Hartz 4 , hat unserem Land keinen Nutzen, sondern den größten wirtschaftlichen Schaden aller Zeiten bescheert auch einen riesen Umweltschaden, denn wieviel Bäume müssen dafür sterben, das Tonnen von Briefen mit Forderungen, Falschberechnungen, Sanktionen, Widerspruchsbescheide an die Bedürftigen geschickt werden. Ich zum Beispiel bekomme fast alle 5-6 Wochen ca 8-12 Briefe vom Job Center, die ich täglich bearbeiten muss, um die Fristen einzuhalten. Dafür habe ich jetzt psychische Probleme, mein Selbstwertgefühl ist zerstört und meine Gesundheit.

● Für die Arbeitslosen soll mehr getan werden.Umschulungen für Menschen 50+ und auch für mit Behinderung.

● Es gibt nie genauso viel Arbeit wie Menschen. Es wird immer Faule geben, die meisten wollen aber Arbeiten. Arbeit muss sich aber auch lohnen. Der Mindestlohn ist für Großstädte ein Witz. Zeitarbeit gehört verboten.

● Sanktionen schüchtern den Betroffenen ein, der sich dann immer weiter von der Gesellschaft zurückzieht. Wie kann man da noch von Widereingliederung in den Arbeitsmarkt reden ? Überhaupt nicht mehr dran zu denken.....; Das Verhältnis zum Jobcenter ist durch

Mehrfach Sanktionen gestört und man möchte dann gar nicht mehr nicht mehr zu den Meldeterminen. Mit jedem Schreiben vom Jobcenter wird einem mit Sanktionen gedroht. Man wird schlimmer als ein Straftäter behandelt.; Warum kann es sein das man durch Sanktionen Obdachlos wird ? Diese müssten dann zumindest, wenn Sie nicht ganz abgeschafft werden, begrenzt werden, das man wenigstens seine Wohnung behält und der Strom bezahlt wird. ; Wie kann es sein das man zu einer Arbeit gezwungen werden kann, die man sich überhaupt nicht vorstellen kann....ansonsten 30 % Sanktionen. Das ist unmenschlich und nicht mit dem Grundgesetz vereinbar.

- Mir wurde schon zweimal, kein Geld, für 6 Monate vom Kreisjobcenter in Stadtallendorf im Landkreis Marburg - Biedenkopf bezahlt. Es lag in beiden Fällen an den inkompetenten in nicht im Arbeitsweisen ausgebildeten Sachbearbeiter dieses Kreisjobcenter. Deshalb muss dieses Menschenverachtende Hartz 4 System abgeschafft werden.

- Sanktionen müssen abgeschafft werden. Ich habe jedesmal Angst und Panik wenn ich zum Termin des Jobcenter gehe. Ich schlafe Tage vor dem Termin kaum und habe Herzrhythmusstörungen. Die Angst, in eine sinnlose Maßnahme hinein erpresst zu werden, ist extrem. Ich mache meine Bewerbungen, aber ich tue das, weil das Jobcenter es verlangt. Ich möchte Bewerbungen für mich schreiben. Aber mit der Angst, Sanktioniert zu werden, ist das nicht möglich. Ich bin auch nicht bereit mich ausbeuten zu lassen. Ich bin kein Arbeitsklave ! Ich möchte arbeiten aber nicht zu jeden Preis ! Was bringt es, einen Job zu machen, wo ich dann wieder aufstocken muss und das Geld hinten und vorne nicht reicht zum Leben.; ; Ich überlege sehr oft, alles hinzuschmeißen und als Systemaussteiger zu leben und für mich selbst zu sorgen ohne Geld. Aber das Perverse daran ist, das ein Leben ohne Geld und als selbst Versorger, illegal ist. Selbst für ein gekauftes Grundstück muss man Grundsteuer zahlen ! Und das ist nicht das einzige ! In was für einer abartigen Welt leben wir eigentlich ?; ; Ich verdiene leider kein Geld, muss aber welches haben um nicht gegen Gesetze zu verstoßen. Also bleibt mir nur, mich erniedrigen und erpressen zu lassen oder wie ?; ; Ich kann nur sagen, das es so nicht mehr weiter gehen kann. Ich will ohne Erpressung und Angst leben und bin auch bereit dafür zu kämpfen. Es dauert auch nicht mehr lange und es Kracht. Die Menschen lassen sich das nicht mehr lange gefallen ! Und ich auch nicht !

- Durch die Abschaffung der Sanktionen könnten sich die Erwerbslosen besser und ohne Druck eine für; Sie geeignete Arbeit suchen.

- Fehlender Berufsschutz ist ein großes Problem: Fördermaßnahmen der Jobcenter unterscheiden nicht zwischen Akademikern und z.B. Analphabeten. Als Akademiker bricht man solche Fördermaßnahmen ab und nimmt die Sanktion in Kauf, da die psychische Belastung zu groß wird.; ; Weiterhin sollte dringend untersucht werden, wie hoch die Zahl derer ist, die von vornherein keine Leistungen nach SGB II beantragen obwohl sie darauf einen Anspruch hätten. Z.B. Personen, die bereits einmal Leistungen nach SGB II erhalten haben, die aber aufgrund von erlebten Sanktionen, bzw. deren psychischen oder physischen Folgen, keinen weiteren Folgeantrag mehr stellen. Ich kenne solch einen Fall !

- Den Menschen das Leben mit einer 100% Sanktion zu vernichten, halte ich für untragbar. Ich kann nur hoffen, dass dieses Mittel zur Vernichtung von Existenzen endlich für verfassungswidrig erklärt wird.
- Im Grundgesetz: Die Würde des Menschen ist unantastbar. (Es sei denn, Du lebst in Deutschland). ; Schon allein einzelnen Menschen (weder fähig, noch genug ausgebildet) so viel Macht in die Hände zu geben, dass sie Familien zerstören, obdachlos oder in den Ruin treiben können, ist eine Farce. Danke Herr Hartz, danke Herr Schröder, DANKE SPD und GRÜN.
- Eltern dürfen ihre Kinder nicht schlagen, der Staat aber darf (durch Sanktionen) erwachsene Menschen mit Schwung in den Magen treten, im übertragenen Sinn zu verstehen. Es ist erniedrigend, es ist unmoralisch. Die Mitarbeiter, welche diese Sanktionen verhängen sind oft unqualifiziert um mit dieser Macht überhaupt umgehen zu können. Einigen sieht man die Freude daran sogar deutlich im Gesicht an. Im Jobcenter wird man als Hartz4-Empfänger von vorneherein als Betrüger/Schmarotzer/Lügner angesehen und ebenso behandelt.
- Gezahlter Lohn und Gehalt sind Gegenleistung und Anerkennung für verrichtete Arbeit. Sie bilden die Existenzgrundlage für lohnabhängig Beschäftigte. Durch Entlassung/Kündigung verliert der Betroffene nicht nur die Existenzgrundlage, sondern auch viele soziale Kontakte, weil er aus der Gemeinschaft der Arbeitenden ausgeschlossen wurde. Der Verlust des Arbeitsplatzes stellt daher ein schmerzhaftes Erlebnis in doppelter Hinsicht dar. Und je länger Schmerz erlebt wird, desto mehr leidet das Selbstbewusstsein. Das Androhen und Ausüben von weiteren Schmerzen, durch Sanktionen, ist nicht nur Ausdruck von Rückständigkeit sondern psychologisch völlig kontraproduktiv. Es schädigt nicht nur die Betroffenen, sondern auch ihre unschuldigen Familienmitglieder, insbesondere Kinder. Denn sie erleben die wichtigen Ernährer/Versorger der Familie, als schwache, hilflose Erwachsene, ständig abhängig, überwacht und schikaniert von der Herrschaft eines Arbeitsamtes/Jobcenter. Vom Existenzminimum zu leben ist schon eine Diskriminierung. Sanktionen treffen daher immer alle Familienmitglieder, insbesondere unschuldige Kinder und Jugendliche. Sanktionen, Zwangs-Maßnahmen, usw. helfen den Geschädigten nicht weiter. Im Gegenteil, sie verschlimmern die Situation der Arbeitslosen, indem sie ihnen physischen (Mangelernährung) und psychischen (Resignation) Schaden zufügen. Sanktionen bedrohen nicht nur die Existenz, sondern erzeugen für die Dauer der Arbeitslosigkeit auch permanente Angst. Angst vor Sanktionen erzeugt Minderwertigkeitsgefühle. Manche Arbeitslose sind regelrecht traumatisiert. Alltägliche Probleme, geschweige denn Sanktionen, werden zu unüberwindbaren Hindernissen. Der Mensch ist ein soziales Wesen, welches nicht nur seine Freiheit, sondern auch die Verbundenheit mit anderen benötigt. Bereits als Embryo ist jeder Mensch eng mit der Mutter verbunden. Diese Verbindung mit der Mutter ist existenziell und prägt das gesamte Leben. Die Verbundenheit mit anderen wird daher auch immer als lebensnotwendig empfunden. Der Hirnforscher Prof. Dr. med. Gerald Hüther macht in seinen Vorträgen u.a. darauf aufmerksam, dass das Gehirn eines Menschen, wenn der Mensch aus der Gemeinschaft ausgeschlossen wird, so empfindet, als seien ihm Schmerzen zugefügt worden. Dieser Schmerz hält so lange an, bis der Mensch wieder in die Gemeinschaft

integriert wird. Hier ein Vortrag dazu: <https://www.youtube.com/watch?v=ROehyMHtKDY>
Ab der 49 Minute kommen diese Erkenntnisse zur Verbundenheit. Einer sinnvollen Tätigkeit beraubt, wirkt sich Arbeitslosigkeit negativ auf das Verhalten eines Menschen aus.

Arbeitslosigkeit führt zu Wesensveränderungen, die durch die gesellschaftliche Diskriminierung (arbeitslos = faul) verstärkt wird. Ähnlich einem eingesperrten Tier in einem Zoo, das von Besuchern mit Steinen beworfen wird. Aus aktiven, denkenden und handelnden Menschen werden so passive, ängstliche und resignierende Menschen. Dies überträgt sich auch auf ihre Nachkommen, weil sie die Erwachsenen, den Vater, die Mutter, als ängstlich, lethargisch und depressiv erleben. Die Beziehern von Grundsicherung und ALG II, sowie ihre Familienmitglieder, leben in einer Parallelgesellschaft, die einem Überwachungsstaat gleicht; täglich 24 Stunden kontrolliert und sanktioniert, durch aufgehetzte Sachbearbeiter/innen der Jobcenter. Dieses sogenannte „Fordern“ und Sanktionieren öffnet der Willkür Tür und Tor. Dies erzeugt Dauerstress und Angst und verursacht bei den Betroffenen und ihren Familienangehörigen langfristig irreparable psychische und körperliche Schäden. Negative Erfahrungen werden nicht nur verinnerlicht, sondern auch vererbt. Habe schon viele Menschen kennen gelernt, die schon mit dem Ausfüllen des Erstantrages auf ALG II/Grundsicherung völlig überfordert waren. Der autoritäre rechtliche Rahmen, in dem sich Arbeitslose und Beziehern von Grundsicherung bewegen, ist für gebildete Menschen nicht nachvollziehbar. Insbesondere junge Menschen resignierten in diesem System des ständigen „Forderns“ schon nach kurzer Zeit. Sie fühlen sich als Bittsteller, sind orientierungslos, können nicht nachvollziehen, wieso sie für kleine Fehler mittels Leistungskürzung bestraft werden; sie erkennen von jetzt auf gleich, weder ihre Rechte, noch ihre Pflichten. Ohne fremde Hilfe sind sie hilflos. Zudem handeln viele Sachbearbeiter/innen wie Inquisitoren; ständig auf der Suche nach „Pflichtverletzungen“ um Sanktionen verhängen zu können. Und diese Vorgehensweise, wird von ihren Vorgesetzten ausdrücklich gefordert, damit die Chefs der Jobcenter in ihrer bundesweiten „Hitparade der Jobcenter“ mit sinkenden Arbeitslosenzahlen und niedrigen Kosten persönlich glänzen können. ; Fakt ist: Unter den Beziehern von ALG II, sind nicht nur viele Alleinerziehende, sondern auch viele gesundheitlich Beeinträchtigte. Und wer es noch nicht ist, der wird es mittels Sanktionen dazu gemacht.

- Sanktionen sind ein Skandal , sind nicht fördernd, sind nicht sinnvoll und sind auch rechtswidrig
- Eine Sanktion ist für den betroffenen ehr schädlich als Hilfreich. Wenn ich ein Termin nicht wahr nehmen kann und melde ihn ordnungsgemäß ab, dadurch aber eine sanktion bekomme, wie soll ich dann zu dem nächsten termin fahren wenn das geld schon so kaum hinten und vorne reicht, somit habe ich kein fahrgeld.
- Ich bin als rechtschaffende Steuerzahlerin durch einen heftigen Unfall, Behandlungen in die Lage gekommen, dass ich Hilfe brauchte. Verlor, trotz bürokratisch perfekt vorbereiteter Termine, bei einem Zuständigkeitsgerangel über 4 Monate zwischen Jobcenter und Sozialamt wg. Unklarheit medizinischen Prüfdienstgesetze meine Wohnung. Trotz der vielen vorhandenen Rehabescheinigungen und Arztberichte, alle schon in Kopien vorgelegt. Es entstanden Schulden um zu überleben, die nicht von den Ämtern später übernommen

wurden. Damit fängt bei vielen der Terror und Sanktionierung doch schon an. In schlimmen Situationen, wo Menschen es am wenigsten brauchen können. Es wird nicht erst mal Existenz gesichert und dann bürokratisch sortiert. Das ist traumatisierend und schockierend gewesen. Zerstört auch jedes Vertrauen in Institutionen, denen Mensch aber im Folgenden weiter ausgeliefert ist. Erst mit einer Rechtsanwältin kam ich weiter. Dazu trägt diese Abschottungspolitik der Kommunikation und des Dokumentenaustauschs in den Jobcentern massiv bei. Per Telefon und Mail geht nichts. So kommen auch viele Sanktionen, Verzögerungen zustande. Alles bestens, um sich statt motiviert nur noch als potentiell kriminalisiertes, entrechtetes, überflüssiges, totalüberwachtes, entwürdigtes Wesen in Dauerangst zu fühlen.

- Sanktionen bringen echt nicht s.Die nicht wollen arbeiten gehen und die wo gehen Wien nicht damit zu tun
- Sanktionen (und nicht nur diese) sind in jeder Hinsicht verboten, da absolut misanthropisch und völkerrechtswidrig. Ein Mensch, der hier geboren wird, hat alle Rechte auf ein gesichertes Leben - egal, ob krank, arbeitslos, behindert, alleinerziehend, anderweitig unfähig oder wie er sich entscheidet, sein Leben zu verbringen, da er sich heute, anders als zu Urzeiten, nicht mit den wichtigsten Dingen des Lebens selbst versorgen kann, sondern Geld zum Überleben braucht..
- Sanktionen verstoßen gegen das Grundgesetz.; Freie Arbeitsplatzwahl freie Wohnortwahl. Grundeinkommen ist nicht verhandelbar!
- Ich habe Zeit zwei Jahren Krebs und muss jeden Monat mit meinen Söhnen kämpfen mein Sohn möchte den Hauptschulabschluss nach holen das jopcenter weigert sich er ist 18jahre alt und soll für einen 1euro arbeiten sonst Sanktionieren sie ihn ich finde es nicht richtig mein Kind möchte doch was ändern aber ihm wird die Möglichkeit nicht gegeben ich bin eine alleinerziehende Mutter mit Krebs und mein jüngster Sohn hat epileptische anfälle warum wird da nichts gemacht das mein Sohn mit 18jahren nicht die Möglichkeit gegeben wird seinen Abschluss zu machen aber für 1euro soll er arbeiten gehen ich verstehe das alles nicht
- Eine angebliche mangelnde Mitwirkung (§ 60 Abs. 1 SGB I) wird häufig als Grund für eine komplette Leistungsversagung angeführt, wie z. B. die Nichtvorlage nicht existenter Unterlagen. In meinem Fall erstellt der Vermieter keine Nebenkostenabrechnungen. Jedes Mal werden mir alle Leistungen gestrichen, jedes Mal muss das Sozialgericht ein Machtwort sprechen, jedes oder jedes 2. Jahr ergeht die gleiche Sanktion und ich stehe über Wochen oder Monate ohne jegliche Geldleistung und Krankenversicherung da.
- Sanktioniert wurde grundsätzlich mein Sohn Hilfe um aus dem Drogensumpf raus zu kommen gab es nicht obwohl ich mich gekümmert habe, Ablehnung. Selbst eine Klinik würde abgelehnt, da 100% sanktioniert. Nach 5 Jahren martyrium ist er selbst wach geworden, er macht seit August 18 eine Ausbildung, trotzdem wird er sanktioniert. ; Unglaublich. ; Wenn es seine Geschwister nicht gäbe , wäre ich nicht mehr Ballast für diesen Staat dieses Hartz 4.;

Minijob - normal 20 Std den Monat, ich gehe für 165€ und Hartz 4 - 35 Std im Monat arbeiten, gewollte Sklaverei ; Moderne Sklaverei ; Menschen unwürdig

● Ich wurde u.a. wegen angeblicher Nichtbewerbung sanktioniert. Bei Ausstellung des Bescheides war schon von Anfang an klar, dass das Jobcenter diese Behauptung nicht beweisen kann und die Sanktion vom Gericht aufgehoben wird. Aufhebung natürlich nach etwa einem Jahr.; Ich habe in dieser Zeit unter Schlaflosigkeit gelitten und einen behandlungsbedürftigen Bluthochdruck entwickelt. Dieser ist nach Ablauf der Sanktion verschwunden.; ; Solche willkürlichen Sanktionen verstoßen gegen die Grundrechte und das Schikaneverbot.; ; Selbstverständlich wurde bei der Nachzahlung die gesetzlichen Zinsen vergessen, die Überschneidung mit einer anderen Sanktion nicht berücksichtigt und entsprechende Widersprüche und Überprüfungsanträge sind verschwunden.; ; Hier bin ich ziemlich einfach gestrickt: Wenn man mich schikaniert, dann spiele ich nicht mehr mit.; ; Zum Glück kann man mich nicht über Frau oder Kinder erpressen.

● Sanktionen bei den niedrigen Sätzen führen zu Verschuldung, Mietausfällen, Stromsperren sowie in die Versuchung, illegale Geldbeschaffung ins Auge zu fassen. Mir ist aufgefallen, daß Mitarbeiter gar nicht richtig zuhören. Ebenso werden Aufstocker dauerhaft zum Amt beordert, und mit Drohungen auf einen Job gedrängt, der nicht mehr subventioniert werden muss.

● Das sie sinnlose und unnütz sind

● Sanktionen sind ein Mittel um die Menschen zu unterdrücken. Sie sorgen dafür, dass sich Jobcenter Mitarbeiter alles erlauben können. Da sich der Leistungsempfänger aufgrund der Angst vor einer Sanktion nicht wehren kann, ist er gezwungen jeden noch so schlecht bezahlten Job und jede noch so sinnlose Maßnahme, anzunehmen und geht daran teilweise zugrunde. Da er für sich selbst keine Perspektive mehr sieht, bekommt er dann auch keine besser bezahlten Jobs mehr.; ; Außerdem machen sich die Jobcenter Mitarbeiter überhaupt keine Mühe, Hilfeempfänger zu vermitteln. HE werden ständig nur in Maßnahmen gesteckt (1-Euro Jobs, Trainingsmaßnahmen), an private Arbeitsvermittlungen und Zeitarbeitsfirmen vermittelt. Ich habe in mehr als 10 Jahren Arbeitslosigkeit nicht mal 20 Vermittlungsvorschläge vom Jobcenter bekommen.; ; Wenn Sanktionen abgeschafft würden, hätten alle Hilfeempfänger ein gesünderes und längeres Leben. Sanktionen machen sowohl geistig als auch körperlich kaputt, da man sich vor dem Gang ins Jobcenter und dem Gespräch mit den dortigen Sachbearbeitern fürchtet. Bitte schafft die Sanktionen ab!

● Es übersteigt offensichtlich die Vorstellungskraft von fuer die Gesetzgebung verantwortliche Personen, aber ich kann ihnen versichern, dass es individuelle Zustände gibt, die ich nicht als psychische Erkrankung bezeichnen wuerde, die es diesen Leuten aber unmöglich macht in ein soziales Gefuege, wie das einer Arbeitsstelle einzutreten. Auch das Einholen eines Aertzlichen Attestes ist fuer sie keine Option, weil es keine allumfassende Schweigepflicht gibt und es unzumutbar waere auch nur mit irgendwem darueber zu reden. Anders kann ichs nicht beschreiben. Wenn sie solchen Leuten den Tod wuenschen, bitteschoen, aber rechnen sie mit heftigster Gegenwehr.

● Ich leide durch die ständige Existenzangst unter massiven Angststörungen und Depressionen die mich im Alltag zum Teil völlig lähmen! Man kann sagen sie haben mich im Laufe der Jahre kaputtgespielt. Dazu möchte ich anmerken das ich 16 Jahre lang alleinerziehend war mit vier zum Anfang noch sehr kleinen Kindern. Daher war meine Existenzangst noch massiv verstärkt weil ich auch noch die Verantwortung für die Kinder hatte und jeder Fehler auch meine Kinder treffen würde. Jeder Kontakt mit der Behörde ob persönlich oder schriftlich war daher immer voller Angst das ich was falsch mache was dann zu einer chronischen Angst wurde.; Es wäre intressant zu erfahren welche Folgekosten das bei den Krankenkassen auslöst weil ich vermute es sind sind hundertausende die an diesen System psychisch schaden genommen haben! Schlimm war es auch als meine Kinder der Vermittlung des Jobcenter unterlagen weil ich mich dann noch hilfloser fühlte weil ich darauf ja nun gar keinen Einfluss hatte ob die Kinder was falsch machen aber die Folgen dann alle treffen würden!

● Weder zielführend noch sinnvoll. Es ist für Bürger unbegreiflich, wie ein Minimum (ExistenzMINIMUM) noch reduziert werden kann. ; ; Das ist weder motivierend noch würdevoll. Auch nicht wenn es nur einen Tag ist.; ; Es sorgt für DemotivatiLn, Absenkung des Selbstbewusstseins, führt zu Erkrankungen wie Depressionen und Mangelernährung. In eine Abwärtsspirale.; ; Selbst Eilanträge benötigen viel zu lange.; ; Apropos Eilanträge und Teilnahme an Verwaltungsverfahren: ; ; Wie sollen sanktionierte SGB II Empfänger eigentlich ordnungsgemäß an Verwaltungs- oder Gerichtsverfahren teilnehmen, wenn das „Minimum“ abgesenkt ist? ; ; Der SGB II Empfänger ist auch für den Beweis des Zugangs verantwortlich, das ist teuer. ; ; Wo bleibt da eigentlich die tatsächliche Gewährleistung der Garantie auf effektiven Rechtsschutz? Sowohl im Verwaltungsverfahren als auch vor Gericht? ; ; Vielfach sind Jobcenter weiter entfernt und nur mit dem ÖPNV erreichbar. ; ; Gerichte sind noch weiter entfernt. ; ; Anwälte auch öfter mal. ; ; Wie nackt soll sich ein SGB II Empfänger im Freundeskreis machen, wenn er bittet das ihn jemand fährt? Ist er dazu verpflichtet? Nein, das Sozialgeheimnis gilt. Dann sagt das Jobcenter : Pech; Sogar Gerichte greifen nicht ein und meinen dann Pech, sie werden doch wohl noch irgendwoher eine Briefmarke bekommen? Und wie weist man den Zugang im Zweifelsfall nach? Ja, da weiß man dann auch keine Antwort.; ; Sanktionen gehören abgeschafft. ; ; Oder es gehört AUF DAS Existenzminimum ein Zusatzbetrag, der sanktioniert werden kann. ; ; Sozusagen als Giving. Damit bleibt dann auch die Würde unantastbar. ; ; Es wäre auch für echte Sanktionsfälle ein Anreiz sich anders zu verhalten. ; ; Und für alle anderen ein Bonus zum Minimum.; ; Das Minimum aber, sollte unantastbar bleiben.; ; Bleibt zu hoffen, dass das Verfassungsgericht seine Glaubwürdigkeit nicht verliert.; ; Oder wie lange will es noch zusehen, dass vom Minimum etwas weggenommen ist und gleichzeitig sagen das Minimum wäre gedeckt?

● Unmenschliches Behandeln seitens der JC-Mitarbeiter! Ständige Einreichung von Unterlagen (wie z.B. Kontoauszügen). Kontoauszüge werden generell in der dortigen Akten ohne Grund abgelegt.; ; Es ist eine Ungerechtigkeit den Kindern gegenüber, dass das Kindergeld angerechnet wird!!!!!!

- Keine Sanktionen mehr, sondern Qualifizierte Weiterbildungen die auch von Arbeitssuchende gefunden werden können, Weiterbildungsträger die unabhängig vom Jobcenter arbeiten.
- der Sanktionsdruck führt dazu, dass Menschen Jobs annehmen, die weder ihren Qualifikationen noch ihren Neigungen entsprechen, das wiederum führt zu Frust welcher sich in psychischen Erkrankungen manifestiert (Burnout/Depression, Paranoia, Schizophrenie etc. ; Wer sich sicher fühlt (sanktionsfrei) und eine Teilhabe hat, der hat den Kopf frei und wird am ehesten selbstmotiviert eine sinnvolle Beschäftigung suchen und sich nachhaltig in die Gesellschaft einbringen.
- Die Mehrheit der ALG-II Bezieher will arbeiten, und zwar so dass sie ihren Lebensunterhalt davon bestreiten können.; Das funktioniert nur bei besserer Qualifizierung und nicht durch unnütze Maßnahmen der Jobcenter.; Wenn die Mitarbeiter der JC besser beraten würden und mehr auf die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse; der Arbeitslosen eingehen würden, wären Sanktionen gar nicht nötig. Das passiert doch nur weil Menschen in Maßnahmen; gedrängt werden die nichts bringen oder in Jobs von denen sie nicht leben können.; Sanktionen sind kontraproduktiv, weil sie den Frust nur erhöhen und die Motivation schwinden lassen.; Eine vernünftige Beratung und Vermittlung wäre wünschenswert.
- Sanktionen ist das schlimmste was man einem Menschen antun kann. Wir sind eine Familie mit 5 Personen davon 3 Kinder. 4 Jahre, 2Jahre und 3 Monate. Bei uns wurde die Leistung zu 100% eingestellt, weil das Job-Center nicht in der Lage seine Arbeit richtig zu machen und die Bearbeitung bzg. Der Bezifferung für das Kindergeld zu erstellen. Wir wurden zu 100% Saktioniert und das obwohl wir keine Schuld hatten und sogar alles bereits im November mehrfach abgegeben haben.
- Die jobcenter verhängen sanktionen um kosten von bedurftigen einzusparen willkürlich
- Ich finde es seitens des Staates was sich „Sozialstaat“, äußerst unverschämt damit zu prahlen obwohl es Menschen egal ob Alg2 Empfänger, Sozialhilfeempfänger, Aufstocker, Rentner oder Kranker die Existenzgrundlage in vielen Fällen entzieht bzw. Entziehen möchte ohne nachvollziehbare Gründe. Viele Mitarbeiter/in des Jobcenters/ Sozialamtes setzen ihre Machtposition mit voller „Kraft“ durch nur um dem Leistungsberechtigten zu zeigen wer hier am längeren Hebel sitzt. Das viele aber garnicht freiwillig Sozialleistungen beziehen sondern von unserem ach so tollem „Sozialstaat“ dazu gezwungen wird indem es zwar einen Mindestlohn gibt aber der zuviel zum Sterben und zuwenig zum Leben beträgt weil die Arbeitgeber mehr unterstützt werden bei ihren fraglicher Praxis als zb. Ein Aufstocker. Ich finde das schon mehr als Dreist. Da sollte dringend was geändert werden. ; ; Zumal ich der Meinung bin das man von Alg2 Leistungen usw. nicht Würdevoll leben können wenn man bedenkt das sämtliche Bevölkerungsgruppen in eine Schublade gesteckt werden. Kranke oder Schwerbehinderte haben doch garnicht die Möglichkeit sich was dazu zu verdienen

geschweige den einen Arbeitsplatz zu haben um für den eventuell eignen Lebensunterhalt zu sorgen aber auch die bekommen nur die gemeingültige Grundsicherung.

- meistens sind die Sachbearbeiter aus einer ganz anderen Berufsgruppen und haben eben mal einen crashkurs abgelegt, jedoch von der wirklichen Praxis, fehlt denen jede Einsicht. Sanktionen bringen den Erwerbslosen nur weiter in die miesen und sie kommen dort nicht raus. Aus. meiner persönlichen Erfahrung muss ich sagen, das ich das Jobcenter um Hilfe bat , zwecks einer Umschulung zur Altenpflegerin, da ich ein Jahr als pflegehelferin tätig war, hatte keine Chance, weil das Jobcenter mir jede Hilfe verweigerte, aber mit Sanktionen sind die schnell dabei
- Ich finde das Menschenbild im Jobcenter und bei den Hartz 4 Gesetzen ist ein schlechtes. Es ist von Misstrauen geprägt. Die Betroffenen die ich kenne fühlen sich sehr schlecht. Die meisten, die ich auch in Kursen kennengelernt habe, hatten Angst und fühlten sich schlecht beim Kontakt mit dem Jobcenter und ihre restlichen Hoffnungen und positiven Aussichten kamen immer weniger zum Vorschein. Absolut kontraproduktiv. Am Ende beschäftigt man sich mehr mit der Angst vor dem JC davonkommt und was man sagt und was nicht.
- Sanktionen bedeuten immer für alle Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft das unterschreiten des Existenzminimums! Selbst wenn man Hilweise die Bedarfsgemeinschaften auflösen würde, würde ich immer noch mit meinem Satz die Angehörigen unterstützen oder umgedreht. Sanktionen sind Ausdruck einer schwarzen Pädagogik die schon seit Jahrzehnten als überholt gilt und im ALG2 in verschärfter Form neu etabliert wurde. Insgesamt sind Sanktionen als Mittel der Motivation untauglich, meiner Meinung nach Verfassungswidrig in vielerlei Hinsicht(Sippenhaft, Existenminimum usw.) und ersatzlos abzuschaffen.
- Die Sanktionen haben dazu geführt, dass sich meine psychische Erkrankung verschlimmert hat. Der Druck , der dort mit Willkür auf mich ausgewirkt wurde, hat nun zu einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit geführt und dennoch wird weiterhin Druck auf mich ausgeübt.
- Wenn ich nicht nahezu Vollzeit damit beschäftigt wäre, meine verfassungsmäßigen Rechte, die durch das Handeln des Jobcenters eingeschränkt werden, vor Gericht zu verteidigen, dann wäre ich wohl eher in der Lage, eine sinnvolle und auskömmlich bezahlte Arbeitsstelle für mich zu suchen.
- Müssen abgeschafft werden.Menschenunwürdig.Verstoße gegen die Menschenwürde.
- Sanktionen verschlechtern die Situation eines ALG-II-Empfängers auf dem Arbeitsmarkt, weil er sich schlecht ernähren muss, die Wohnung verlieren kann, die Gesundheit leidet und die Motivation verloren geht. Mehr qualitativ positive Förderung könnte helfen, aber nur wenn genug Arbeit vorhanden ist. Wenn Arbeitsplätze Mangelware

werden, liegt dies nicht an einer angeblichen Faulheit der Menschen, sondern an der Chancenlosigkeit.

● Ich selber bin psychisch krank, 51 Jahre (also 50+), GdB 50 (Schwerbehinderung mit Ausweis), würde keinen Job mehr bekommen. Derzeit bin ich seit über zwei Jahren dauerhaft AU geschrieben. Trotz Au wollte man mich wegen angeblicher Verletzung der Terminpflicht mit 10% sanktionieren, was ich mit einem Rechtsanwalt abwenden konnte. Sanktionen machen keinen Sinn und sorgen für Personen wie mich nur für noch mehr Angstgefühl. Wer wirklich arbeiten kann, sollte auch arbeiten gehen. Aber Sanktionen sind grundsätzlich sinnlos. Ein Grundeinkommen (bedingungslos) sollte eingeführt werden für Menschen wie mich.

● Mich und meinen Mann hat es auch betroffen mit Sanktionen wo die Sachbearbeiterin Fehler gemacht hat. Den ich bin yBerufstätig und verdiene den größten Teil selber und lege immer meine Lohnzettel vor auf der Arge und trotzdem hat sie Fehler gemacht. Und dann hatte ich einen Anwalt ein geschaltet und trotzdem hat sie es nicht geschafft das alles zu korrigieren trotz Anwalt und dann ging es auf das Sozialgericht.

● Durch meine Krankheit (schwere Gewalttraumatisierung in früher Kindheit) hat der ständige Bedrohungsstatus durch das Jobcenter (Sanktionen, Überwachung, Unterwerfungsdruck) dazu geführt das ich der Situation nicht mehr stand halten konnte und in die Wohnungslosigkeit ohne jegliche Leistungen geraten bin. ; ; Erst nach mehr als einem Jahr hat meine Familie mich über eine Notfall Wohnung nun wieder in die Grundsicherung bei Erwerbsunfähigkeit gebracht. So dass ich mich wieder stabilisieren kann. Infolge der Aktion muss ich jetzt auch durch eine Privatinsolvenz (Krankenkassenkosten durch Zwangsweise Versicherung, nicht sofort kündbare Verträge etc.). Ob irgendwann ein neuer Anlauf bzgl Erwerbstätigkeit möglich wird ist noch unklar, aber das alles wäre nicht nötig gewesen, wenn einfach etwas individuell auf meine Notwendigkeiten geachtet worden wäre, statt stur nach "Vorschrift" alles zum Erfolg notwendige zu verbieten.; ; Außerdem ist die Grundsicherung in meinen Augen der Mindestausdruck des Grundrechtes auf überleben in einer Gemeinschaft die auf Geld basiert. Es verhungern und erfrieren zu viele Menschen auf der Straße, von ihrer Menschenwürde gar nicht erst zu reden.; ; Dann viel Erfolg und in der Hoffnung der Abschaffung der unbedachten Bedrohung mit Hunger, Qualen und Tod.

● Hartz IV macht krank. Mir geht es zunehmend psychisch schlechter. Ich habe eine Sozialphobie entwickelt, Angst vor fremden Menschen und leide unter krankhaften Angstatacken und Panikfällen. Jeden Morgen wache ich mit Angst und Herzrasen auf, was oft in Panik und Wutanfällen und/ Heulanfällen endet. Oft schaffe ich es aus dem Bett nicht heraus. Leide unter starke Depressionen und manchmal Suizidgedanken. Am meisten leide ich unter Existenzängsten. Ich habe Angst meine Wohnung zu verlieren. Weil ich sehr langsam und sehr still bin, finde ich keinen Job. Ich leide zu dem auch unter einer Konzentrationsschwäche. Will aber auch nicht in einer Behindertenwerkstatt "abgeschoben" werden. Ich will keine Sonderbehandlung. Ich will einen Job, den ich auch behalte. Sanktionen sind nur dazu da, um Menschen erpressbar zu machen - auch Arbeitnehmer

werden durch Sanktionen erpressbar. Sanktionen sind die Ursache für den Niedriglohnsektor. Sanktionen gehören abgeschafft.

● Man sollte erstmal diese monatlichen Besuche reduzieren, dadurch fühlt man sich gegängelt , total kontrolliert, demotiviert und man rutscht dadurch schnell in die Sanktionen. Man hat seine Eingliederungsvereinbarung, an die man sich zu halten hat und lässt dem Arbeitsvermittler seine Bemühungen zu kommen. Diese Einladungen reichen auch vierteljährlich um auch Dinge zu besprechen. Wenn ich von mir selbst spreche , ich bin 60 Jahre alt, habe vier chronische Krankheiten, ich habe immer alles befolgt, gemacht was von mir verlangt wurde (freiwillig) , aber durch diese ständigen Einladungen, entwickle ich innerlich Aggressionen und das es mir langsam egal wird ob ich sanktioniert werde, wenn ich da nicht hin gehen würde ohne Entschuldigung. Durch Sanktionen wird als nur verschlimmert. Man müsste Alternativen finden. Voralldingen sollten die Jobcenter sich auch damit zufrieden geben, wenn man durch Eigenbemühung eine geringfügige Beschäftigung gefunden hat.

● Mit Sanktionen ist ein menschenwürdiges Leben nicht möglich. Die Sanktionen stehen im Widerspruch zum Grundgesetz Artikel 1!!

● in ausnahmefällen sind sanktionen unumgänglich, bei absoluter arbeitsverweigerung z.b., unbedingt abgeschafft gehört das auszugsverbot von kindern unter 25 jahren, dies stellt eine eklatante behinderung deren beruflicher selbstverwirklichung dar, ebenso eine finanzielle enteignung!

● Ich persönlich empfinde jegliche Art von Verhalten, seitens des Jobcenters wodurch Leistungsberechtigte unter das Existenzminimum fallen, als Menschenunwürdig.; In der Natur des Menschen liegt es tätig zu werden, er wünscht sich einen Platz unter seinen.; Sanktionen grenzen weiter aus, demoralisieren und mein Gott jeder der sich deshalb das Leben nehmen will, hat mein Verständnis.; Beendet bitte dies, ein guter Vater braucht keine Züchtigung.

● Ich bin froh nie von Sanktionen betroffen gewesen zu sein, leider aber von regieden falsch berechneten Rückforderungen

● Es ist an Zynismus nicht mehr zu überbieten, ALGII-Empfänger als "Kunden" zu titulieren und diesen "König Kunde" dann auch noch zu sanktionieren. Die Service-Leistungen bestehen hauptsächlich aus dem Abschieben der Kunden in die so genannten "Maßnahmen".; Hiervon profitieren lediglich die Anbieter sowie die Vermittler; alles andere ist Zeitverschwendung. Aber bei Weigerung droht eben das Damoklesschwert "Sanktion".

● Ich erlebe die Anwendung von bzw.Drohung mit Sanktionen als extrem willkürlich.; Ich persönliche bin schon trotz objektiven Fehlverhaltens (unentschuldigte Nichtwahrnehmung eines Termines) nicht sanktioniert worden.; Von einer neuen Fallmanagerin hingegen bin ich gleich nach dem ersten Termin schriftlich mit Sanktion bedroht worden.

- Man muss jeden Monat Angst haben, das dem Jobcenter etwas einfällt ,um ihre sanktionsquoren zu erfüllen.so werden angeblich Einladungen verschickt,die aber nie ankommen und dann sofort sanktioniert. Und sich dann wundern wenn die hartz4 Empfänger langsam verschulden und dann noch schlechtere Chancen auf Arbeit haben
- Abschaffung von Sanktionen
- Sanktionen widersprechen meiner Meinung nach Artikel 1 GG und Artikel 20 GG Absatz 1 ("Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat." Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_20.html). Somit schränken Sanktionen Grundrechte ein. Da die Sanktionen in manchen Fällen die komplette Existenz einer Person aufs Spiel setzt, dürfen Sanktionen nicht sein. Niemand hat das Recht, einer anderen Person die Lebensgrundlage zu entziehen, sei sie noch so störrisch doer uneinsichtig (oder was auch immer für Gründe vorliegen mögen). Die Würde des Menschen ist unantastbar!; Des Weiteren brauchen Erwachsene keine "Erziehungsmaßnahmen", man sollte eher auf einer neutralen Ebene das Gespräch suchen und dadurch Motivation zu erreichen. Dies kann man erreichen z.B. durch eine anwesende sozialpädagogisch geschulte Personen.; Ausserdem sind realistische Maßnahmen zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt ein muss. 1€-Jobs sind ja ganz nett, aber sie werten die eigene Arbeitskraft ab. Als Einstieg in den "normalen Arbeitsalltag" nach Krankheit und/oder Arbeitslosigkeit sehr gut,
- Als jahrelanger Steuerzahler erfahre ich als Hartz 4 Empfänger, was ich Wert bin. Habe zwei Berufe, und muß in Armut leben.; Dankeschön....
- Sanktion führen zu Zukunfts- und Existenzängsten, die wiederum zu psychischen Erkrankungen führen können oder diese, wenn bereits vorhanden, verstärken bzw. verschlimmern.; ; Gleichsam ist die Zahlung von SGB II nicht an den tatsächlichen Bedarf orientiert, weshalb eine weitere Verkürzung über Sanktionen, die unterhalb des Bedarfs liegende Zahlungen/ Leistung um ein weiteres unangemessen verringert und so die soziale wie auch menschenwürdige Teilhabe sozial wie auch gesellschaftlich unmöglich macht.
- Da in diesem Land Wildfremde ohne irgendeine Gegenleistung Vollversorgung erhalten und die Einheimischen sollen jeden Job annehmen und werden wegen jedem Mist Sanktioniert, stellt endlich die Gleichheit her wie im GG gefordert ! ; Der Artikel 3 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland gehört zum ersten ... Art. 3 Absatz 1 GG enthält den allgemeinen Gleichheitssatz, der den Staat zur Gleichbehandlung aller Menschen verpflichtet.
- Sanktionen sind ein punitives Strafsystem und daher nicht effektiv. Rehabilitation und auch Veränderung in der Arbeitskultur (z.B. bessere Arbeitsbedingungen) sind unabdingbar, um Reintegration in den Arbeitsmarkt zu fördern.

- Hartz Empfänger leben vom Existenzminimum wenn dies gekürzt wird entspricht das nicht den Grundrecht auf ein würdevolles Leben. Das kann nicht im Sinne des ^ Sozialstaates ^ Deutschland sein.
- Die Willkürlichkeit vieler Koblenzer Mitarbeiter muss stark überprüft werden. Wenn ein Jobcentermitarbeiter wichtige Leistungen zum Lebensunterhalt versagt und dadurch schlimme Probleme oder psychischer Stress für den Empfänger entstehen muss der Jobcentermitarbeiter hart bestraft werden.
- was ich als Sanktion für mich erlebe, aber keine Sanktion per Definition ist, ist die schleppende Bearbeitung von Anträgen auf Leistungen nach SGBII - mein Antrag läuft jetzt seit 7 Monaten, ohne dass ich einen Bescheid habe. Erst durch eine Untätigkeitsklage und verschiedene Dienstaufsichtsbeschwerden konnte ich den Prozess wieder in Gang setzen.
- Sanktionen fördern den Rückfall in die Barbarei
- Die Leistungen sind ohnehin viel zu niedrig, dass diese nicht auch noch gekürzt werden sollten! Wenn man an Sanktionen festhalten will, dass sollte man die Leistung auf 1.200,00 Euro erhöhen!
- Aufgrund von "verloren gegangenen" Unterlagen und den daraus resultierenden Sanktionen wurde ich schon 2 mal Obdachlos. Ein drittes mal überlebe ich nicht.
- Sanktionen führen zu Passivität. Gerade bei psychischer Erkrankung wagt man sich kaum zu Vorstellungsgesprächen, schon aus Angst, wenn man den Job nicht erhält, 'könnte' man aus willkürlichen Gründen sanktioniert werden. Man hat sogar fast mehr Angst davor, dass man die Arbeitsstelle tatsächlich erhält! Denn es 'könnte' eine Situation eintreten, die es nötig macht, die Arbeit wieder zu kündigen (psych. Erkrankung) und man dafür auch wieder sanktioniert wird, bzw. ein Verfahren eingeleitet wird, um Selbstverschuldung festzustellen. Dieses Verfahren läuft auch bei nachweislicher Begründung, dass die Arbeit unzumutbar war. Zwar werden dann noch keine Sanktionen ausgesprochen, aber sie werden vorsorglich angekündigt - was in der Regel zur Verschärfung einer psychischen Erkrankung und Passivität bei der weiteren Jobsuche führt. ; ; Es ist eine Spirale sich selbst verstärkender, konjunktiver Angstgedanken, die durch permanente tatsächliche Bedrohung der Existenz durch Strafe logischerweise nicht beendet werden kann. Man verliert jegliche Selbstbestimmung und lebt - unschuldig! - in offenem Strafvollzug, stets des Betrugs verdächtig. ; ; Man kann sich noch so sehr an alle Regeln halten und das Spiel folgsam mitspielen wollen: Die Spielleiter sind unfair und ändern einfach die Regeln oder legen sie nach Meinung und nicht nach Tatsachen aus. Oft verstehen sie die Regeln sogar selbst nicht und treffen daher Fehlentscheidungen. Man hat keine Chance gegen diese gefühlte Willkür, besonders nicht als redlicher, rechtschaffener Mensch, der sich nie etwas anderes zu Schulden kommen ließ, als keine sozialversicherungspflichtige Anstellung zu finden. ; ; Ergo verharrt man in diesem System aus Strafe und Strafandrohung am Ende nur noch in Kauerstellung und hofft, einfach in Ruhe gelassen und übersehen zu werden.

- Nach meiner persönlichen Erfahrung gibt es definitiv eine Ungleichbehandlung in verschiedenen Jobcentern. Während ich beim Jobcenter in Schlüchtern schikaniert, belogen und hinsichtlich der Leistungen nachweislich betrogen wurde, werde ich beim Jobcenter Lauterbach bislang wie ein Mensch mit Würde behandelt und habe persönlich dort noch keine Erfahrung mit Sanktionen gemacht. Auch in punkto Arbeitsvermittlung-/Beratung wurde ich in Schlüchtern wie Dreck behandelt und mir wurde keine meinem Intellekt angemessene; Arbeit oder Qualifizierung angeboten.
- Sanktionen sind Menschenverachten und haben soziale Isolation zur Folge.
- Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht; ; Leider wird das Urteil des BVG wohl im Sinne der Politik / Arbeitgeber, somit Jobcenter ausfallen.; ; Merke: eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus.; ; Wie heisst es so schön: die Justiz ist die Hure der Politik
- „Die Richtervereinigung“ erklärt zum Unionsbürgerausschlussgesetz: „Die Abschaffung von Sozialleistungen an besonders schwache Mitmenschen untergräbt die deutsche Rechts- und Verfassungsordnung“. Und weiter: „Schwerer Schaden droht dem Arbeits- und Sozialrecht. Die Regelung schafft eine Gruppe moderner Sklaven, die alle Arbeitsbedingungen und jedes Lohnniveau akzeptieren müssen, um hier zu überleben. Dies erhöht den Druck auf diejenigen, die zurzeit regulären Beschäftigungen im untersten Qualifikations- und Einkommensbereich nachgehen. Die Regelung legt Axt an das Fundament unserer Verfassungs- und Gesellschaftsordnung.
- Das sog. soziokulturelle Existenzminimum muss unter allen Umständen gemäß dem Grundgesetz gesichert sein!; Sog. Sanktionen werden bis dato nur einseitig gegen auf ALG II angewiesene Bürger verhängen. Mutmaßliche Firmen (AG), insbesondere aus der Zeitarbeiter-Verleiher-Branche, die mutmaßlich falsche oder fehlerhafte Rückmeldungen an die Jobcenter(JC) über potenzielle Bewerbungen von durch die JC an sie vermittelten Arbeitssuchenden machen sollen oder müssen, werden nicht sanktioniert oder adäquat zur Rechenschaft gezogen. Das hat keinerlei wie auch immer geartete Konsequenzen für diese Unternehmen und hat zur Folge, dass der/die Arbeitssuchende/n vom JC unter Genrealverdacht gestellt, in einem als respektlosen, kriminalisierenden und ehrabschneidenden Vokabular beschuldigt und dadurch genötigt wird, sich gegen eine für ihn/sie ungerechtfertigte Anschuldigung und Kriminalisierung zur Wehr zu setzen und dies auch noch zu rechtfertigen. Allein diese Vorgehensweise des JC, stellt einen eklatanten Verstoß gegen die Persönlichkeitsrechte ihrer sog. Kunden dar und beweist, dass alle vom JC vermittelten pot. Bewerber, wie gesagt dessen „Kunden“, generell verdächtig werden. Ein nach Belieben anwendbares, völlig überzogenes Kontrollsystem im sog. Ermessensrahmen der Angestellten des JC, zum Schaden deren Kunden! Eine psychische und existenzbedrohende Drohkulisse, die nur und nur gegen die „Kunden“ des JC zur Anwendung gebracht wird!; Juristische Grundsätze, wie bspw. „In dubio pro reo“ und das Gleichheitsprinzip, werden nicht akzeptiert und kommen nicht zur angebrachten Anwendung.; Generell muss der Austausch personenbezogener Daten zw. JC und pot. AG, wenn überhaupt,

auf anonymisierte Angaben beschränkt werden und die EU-DSGVO muss uneingeschränkt angewandt werden!

- Selbstständig aufstockenden Leistungsbeziehern werden häufig die Betriebsausgaben nicht anerkannt und es werden Freiberuflern unterschiedliche Tätigkeiten angedichtet. Die notwendigen Klageverfahren dauern in meinem Fall bereits neun Jahre an! Bei erfolgreichen Bewerbungen verweigert das Jobcenter notwendige Bildungsgutscheine für von Arbeitgebern verlangten Qualifizierungsmaßnahmen. In meinem Fall ist das seit 2013 bereits vier Mal so vorgekommen. Ich könnte sonst seit 2013 unbefristet als Ing. arbeiten.

- Sehr geehrtes Tacheles e.V. Team,; ; ich will Sie darüber in Kenntnis setzen, was mir mit dem Jobcenter widerfahren ist! Die Eingliederungsvereinbarung zwischen dem Jobcenter und mir, ist ein Vertrag der Rechte und Pflichten für beide Parteien definiert! Durch meine Eigenbemühungen habe ich es geschafft, von einem Arbeitgeber eine Zusage per Mail über einen einjährigen Vertrag zu bekommen. Mit dieser Zusage von der Personalabteilung bin ich zum Jobcenter gegangen, die mir meinen angebotenen Vertrag(wegen einmonatiger Einarbeitungszeit), in einen bezuschussten Vertrag umgewandelt haben! Ohne mich vorher beraten zu haben, hat die Sachbearbeiterin mit der Arbeitgeberin telefonisch besprochen und diese Änderung vollzogen! Diese Änderung weißt unwirtschaftliches Verhalten seitens der Sachbearbeiterin auf! Ich wurde von Ihr an den Arbeitgeber verschenkt mit samt der Steuergelder! Dass dadurch nicht nur mein mir versprochener Vertrag weg war, sondern auch das Vertrauen zum Arbeitgeber, das hat die Sachbearbeiterin nicht interessiert! Ich sollte mich nicht mit Nichtigkeiten auseinandersetzen, war Ihre Antwort darauf! Da ich Ihren bezuschussten Vertrag abgelehnt hatte, wurde ich mit 30% sanktioniert! Die Begründung: "Weigerung einer zumutbaren Arbeit anzunehmen"! Sowas ist einfach nur noch dreist!!!! Das Jobcenter kann nur sanktionieren, wenn Sie mir etwas anbieten, aber mir wurde nichts angeboten, sondern alles kaputt gemacht! Komisch ist das ich drei Monate zuvor die Sachbearbeiterin um eine Bezuschussung gebeten hatte, damit ich bei dem selben Arbeitgeber, wo ich ein Langzeitpraktikum absolviert hatte, weiter arbeiten zu können. Ohne jede Begründung, wurde mir einfach die Hilfe abgelehnt, obwohl das Unternehmen mich schon damals haben wollte! Ich habe das Gefühl wird sind schlussendlich nur eine Nummer, mit dem Sie machen können, was Sie wollen! Das was das Jobcenter möchte, ist komplette Unterwerfung, man darf nach Möglichkeit keine eigene Meinung haben, man wird genötigt, entmündigt und erniedrigt! Das ist die Vorgehensweise des Jobcenters! Komischerweise zeigt mir die Handlungsweise des Jobcenters, dass diese nicht für uns da sind, sondern die Arbeitgeber tatkräftig unterstützt! Wer kontrolliert dieses unwirtschaftliche Verhalten des Jobcenters eigentlich?!; ; Vielen Dank für Ihre Geduld und Unterstützung

- Ich bin alleinerziehende Mutter, habe 3 Kinder zwischen 6 und 20 Jahren, bin berufstätig mit 25 h pro Woche und auch dem jobcenter gegenüber immer korrekt und zuverlässig! Sanktioniert wird hauptsächlich meine 20 jährige Tochter, die Mitglied meiner Bedarfsgemeinschaft ist (mein Einkommen setzt sich zusammen aus meinem Gehalt, Unterhaltsvorschuß Wohngeld, Kindergeld und eben hartz 4)letztendlich werden wir bzw ich damit Sanktioniert da ich ja trotzdem Miete Strom und alle anderen Kosten auch für meine Tochter weiterbezahledas führt dann zb dazu, daß ich am Ende des Monats kaum noch

schaffe alle adäquat zu ernähren, Schulzeug, Kleidung, Schuhe und was sonst noch gebraucht wird, zu beschaffen! Auch Busfahrkarten für den nächsten Termin meiner Tochter zum Jobcenter stellen dann eine Herausforderung dar (bei uns Hin und Rückfahrt vom Wohnort bis Jobcenter und retour mittlerweile fast 13 Euro!) was ja wieder zur nächsten Sanktion führt! das Verhältnis meiner Tochter zur Arbeitberaterin ist geprägt von Angst und Frustration und Hilfe und Beratung erwartet sie nicht mehr wirklich ...das ist auch für mich sehr deprimierend!

- Ich habe Grundsicherung auf Grund Erwerbsunfähigkeit, da gehören sich andere Maßstäbe. Musste komplett getrennt sein von Hartz IV.; Ich hatte ein onlinejob probiert und bekomme willkürlich einfach 100 Euro abgezogen obwohl ich kein Einkommen erzielt habe.

- Man sollte ein Bedingungsloses Grundeinkommen einführen!

- Familien, deren Kinder durch ALG2 sowieso schon kaum am sozialen Leben teilnehmen können, geraten durch Sanktionen nur noch mehr ins gesellschaftliche Abseits. Die Folge von Sanktionen sind unter anderem auch psychische Erkrankungen.

- Jmd zu sanktionieren, der bereits nur noch das hat, was allgemein als das anerkannt wird, was das Existenz(!)minimum sichern soll, dem wird die Existenzberechtigung angezweifelt.; ; Allein die Sanktionsmöglichkeiten haben bei mir so viel Stress erzeugt, dass ich mich gar nicht richtig auf die Bewerbungen konzentrieren konnte, ich mehr quantitative als qualitative Bewerbungen geschrieben habe. Am Ende habe ich als Studierende im Sozialen Bereich einen Job als Lagerhelferin angenommen.; ; Zudem sind in meiner Erfahrung nach die meisten Berater*innen beim Jobcenter (sehr) schlecht ausgebildet, besonders im Bereich Kommunikation und Gesprächsführung. Reflexionen über ihre Position als Angestellte*r beim JC habe ich noch nicht wahrgenommen.

- Ich sehe mich psychisch nicht in der Lage den meisten Anforderungen des Jobcenters gerecht zu werden. Eine Verbesserung des Gesundheitszustandes wurde unter "Androhung" von Sanktionen mit mir in einer EGV - zwangsweise "vereinbart" - in Zwangsterminen bei denen ich so dermaßen psychisch unter Stress und Druck stand dass ich "Ja und Amen" zu allem gesagt habe, aus Angst vor Kürzungen. Therapie habe ich mittlerweile abgeschlossen - mein Zustand ist kaum besser. Wie soll man erzwingen dass ich gesund werde? Nun wird weiter Druck gemacht. ; ; Wären die Sanktionen weg, würde der Druck und die Angst vom Jobcenter fallen und ich könnte mich souverän um meine Zukunft kümmern.

- Auf der einen Seite hat man sich bei Sanktionen etwas gedacht als diese eingeführt wurden ist, aber die Sanktionen tragen nicht zur Verbesserung bei, im Gegenteil, den einzelnen wird geschadet durch Schulden-Aufbau, Wohnungsverlust, Dringend benötigte Medikamente, Förderung von Straftaten. Das schlimmste ist bei Sanktionen immer noch, wenn ein Sacharbeiter der Meinung ist man hat aus dieser Sanktion nicht gelernt so wird diese 3 Monatige Sanktion um weitere 3 Monate verlängert und was sowas mit ein Menschen macht,

vor allem wenn man nach 6 Monaten die Lebensmittel-Gutscheine auch noch zurück zahlen muss, da fühlt sich keiner zuständig weil ALG 2 Empfänger grundsätzlich nicht als Menschen angesehen werden und so wird man auch behandelt, jeden Tag auf's Neue. Wem zum Beispiel ein Umgang nicht gefällt und wenn sich der Hilfebedürftige an den Team-Leiter oder die Team-Leiteren wendet wird im nachhinein auch Sanktioniert, dann tauchen Plötzlich dubiose Termine auf die man angeblich nicht wahrgenommen hat, damit das dann so richtig weh tut, gibt es für 6 Monate eine Kürzung von 30% jeden Monat.; ; Die Sanktionen müssen nicht nur Abgeschafft werden, Nein sie sollten sogar abgeschafft werden, mit dieser Macht der Sanktionen wird zuviel Missbrauch getrieben, Menschen werden nicht für angeblich versäumte Termine Sanktioniert, sondern Willkürlich wie es den/der Sacharbeiter/in passt, wenn Ihr dein Gesicht nicht passt, dein Glauben, deine Hautfarbe oder dein Namen dann gibt es angeblich versäumte Termine und man wird Sanktioniert. Sagt man etwas, heißt es dann man wäre Aggressiv oder würde Mitarbeiter bedrohen. Setzt man sich gegen jeder Art der Willkürlichen Sanktion zur wehr, glaubt ein keiner weil Behörden mehr Rechte haben wie Bezieher von ALG 2.

- Sanktionen beim Grundbedarf sind moderne Sklaverei!
- wenn die Sanktionen abgeschafft wären, hätten wir eine art bedingungsloses Grundeinkommen was den menschen den druck nehmen und die Freiheit geben würde das zu tun was sie gut können und auch gerne machen würden und nicht das was man ihnen aufzwingt.; Es würde von ängsten befreien was auch gesundheitlich nicht nur für die menschen sondern auch die Krankenkassen gut wäre und damit für die ganze Gesellschaft. darüber hinaus würde es weitere kosten sparen da das Jobcenter ja ohne Sanktionen seine macht und auch aufgaben verlieren würde.
- Sanktionen sind ganz klar gegen das Grundgesetz, das Verfassungsgericht hatte schon 2010 entschieden das die Regelsätze nicht korrekt berechnet wurden also nicht für ein Menschenwürdiges leben ausreichen. Wenn man schon festgestellt hat das die Regelsätze die eh schon zu niedrig berechnet sind dann auch noch durch Sanktionen gekürzt werden dann kommt man sehr schnell und einfach dahinter das das erst recht menschenunwürdig ist, deshalb hoffe ich sehr das die SGB2 Sanktionen abgeschafft werden weil eigentlich kann es keine andere Entscheidung geben. So eine Strafe bekommen nicht mal straftäter wenn sie nicht arbeiten oder so und es kann doch nicht sein das kriminelle mehr rechte haben als Hartz 4 empfänger bzw wir Bürger. Und aus diesem Grund oder durch dieses Beispiel von mir muss damit endlich schluss sein weil es lange überfällig ist, wir reden hier über die Existenz und nicht über irgendeinen Luxus und die muss wie in der Verfassung steht gewährleistet werden. Mein Appell geht an die Richter für eine vernünftige Entscheidung. Danke !
- Das Grundrecht auf das Existenzminimum nach Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit Art. 20 Abs. 1 GG kann man nicht kürzen. Es muss ohne wenn und aber gewährleistet werden. Urteil vom Bundesverfassungsgericht vom 09.02.2010. Wenn man durch Sanktionen dieses Grundrecht bis auf 100 Prozent kürzen darf, bleibt von diesem Grundrecht nix mehr übrig. Dieses Grundrecht wurde damit gelöscht und abgeschafft.

- Das der Jobcenter seine wirklichen Aufgaben bei mir nicht wahrnimmt ! Es gibt angeblich keine Angebote für Weiterbildung und wenn Sie vermitteln geben Sie einen an eine Private Firma wie Regio Personalagentur ! Meine Sachbearbeiterin hat es trotz Druck meinerseits es nicht geschafft in den letzten 5 Jahren irgendwelche vernünftigen Vorschläge zu machen ! ; Sie sind nur auf Sanktionen aus , sonst nichts . ; Dieses Amt muss positiv reformiert werden , da ich denke das dort 80!% der Mitarbeiter nur im Büro sitzen und nichts hinbekommen wollen ! Auch die zuständigen Vorgesetzten müssen besser kontrolliert werden ! Bei einem derzeitigen Haushalt von über 22 Mrd € ist das Verhalten dieser Beörde hochgradig asozial !

- Sanktionen machen Angst! Sie helfen keineswegs, sondern blockieren die Arbeitsaufnahme durch das fehlende Geld z. B. fehlendes Fahrgeld zu einer neuen Arbeitsstelle. Sanktionen machen Menschen psychisch krank und demotivieren.; ; Man beschäftigt sich nur damit, wie man seine Rechnungen bezahlen kann, anstatt sich eine neue Arbeit zu suchen.

- Sanktionen treffen nahezu immer das nahe Umfeld in finanzieller Hinsicht und schaden so meistens mehr Personen als nur der betroffenen. Beispielsweise wird bei einer 100% Sanktion nicht bedacht, dass hier auch die Vermieter betroffen sind da sie keine Miete mehr erhalten oder die Unternehmen die den Strom / das Internet etc zur Verfügung gestellt haben und nun für ihre Leistungen kein Geld sehen. Da ist nicht nur auf die Familie oder Bedarfsgemeinschaft zu schauen!; Auch wird durch jede Sanktion ein erheblicher Mehraufwand im Bereich der Verwaltung des jeweiligen Jobcenters fällig und am Ende leiden andere Leistungsbezieher darunter, dass ihre Anträge warten müssen weil die Mitarbeiter mit den ganzen Sanktionen und Widersprüchen etc pp beschäftigt sind.

- Eine Demokratie geht von mündigen Bürgern aus, wen man sich keine Zeitung leisten kann, ist auch ein Wahlrecht nur eine Farce. Die politische Mitbestimmungsfähigkeit eines jeden Bürgers muss uneingeschränkt gewährleistet sein. Ohne politische Bildung passiert... naja, steht in die Zeitung.

- Bei mir und meinem Umfeld kann ich beobachten, dass die Angst vor Sanktionen zu einem Großenteil dazu führt, dass sich die Betroffenen mehr damit beschäftigen nichts "falsch" zu machen, als ihr Bedürfnis und Recht auf Weiterbildung/Umschulung und Unterstützung in der Arbeitssuche wahrzunehmen. Das Jobcenter wird als "Feind" empfunden. Die Betroffenen(mich eingeschlossen) fühlen sich eher als Teil einer unverständlichen/willkürlichen bürokratischen Mühle, die Ihnen nicht hilft sodern gegen uns arbeitet.

- Ich bin der Meinung Sanktionen bewirken auf keinen Fall eine bessere Mitwirkung sondern eher einen Rückzug von allem. Es wird durch Sanktionen Wut und Aggression geschürt. Das Vertrauen gegenüber Behörden geht völlig verloren. Da die Sanktionen nicht begrenzt sind und man auch zu 100% sanktioniert werden kann fördert das die Obdachlosigkeit.;

- Der Hartz IV Regelsatz ist das Existenzminimum. Im Grundgesetz ist das Recht auf ein Existenzminimum verankert. Also darf es nicht gekürzt werden.
- Hartz 4 bzw. Agl 2 beziehende Menschen werden mitunter wie unmündige Bürger behandelt. Als Frau und Mutter muß man sich über die üblichen Mße hinaus für jeden noch so notwendigen Bedarf für die Teilhabe am gesellschaftlichen seiner Kinder rechtfertigen. Das Jobcenter unterschlägt die Auskunftspflicht über die Rechte eines jeden Berechtigten. Ferner werden permanent höhere und fiktive Einkommen (als Aufstocker mit schulpflichtigen Kindern besonders hart) angerechnet und erst nach 8 bis 12 Wochen Bearbeitungszeit bereinigt. Stätige Anfrgen werden mit lapidaren Erklärungen abgetan wie z.B. alle unsere Mitrbeiter sind im Urlaub oder Krank. IN 9 Jahren wurde nicht einmal der Versuch gemacht mir eine Arbeitsstelle oder gar eine Maßnahme anzubieten. Der Anschein in der Bevölkerung wir seien scharotzende Faulpelse ist nich gerechtfertigt. Es müßte ein Gremium her das die Jobcenter überprüft und dem gegenüber sie Rechenschaft ablegen müssen wieviele Leistungsempfänger tatsächlich von denen komunal vermittelt werden, da die Statistik der Bundesanstalt durch 1,50 Euro Jobbern beschönigt werden
- Bekomme zu viele da ich auf denn Land wohne kein Auto habe und bussverbindungen schlecht sind weiss gar nicht mehr wo ich mich mehr bewerben soll und wenn ich thermin habe und nicht erscheine bekomme ich auch Sanktionen aber seit ich keine Arbeit mehr habe schreibt mein Arzt mich auch nicht krank usw
- Nur eine gute Qualifikation kann die Hilfebedürftigkeit reduzieren oder beenden aber es wird ja nicht qualifiziert.
- Hartz 4 ist das was als Existenzminimum gesehen wird. Doch durch Saktionen fällt man unter dieses und kann sich weder bewerben um Arbeit zu finden oder zu Vorstellungsgesprächen fahren. Sehe es bei meiner Tochter, sie hat 200 € zum leben, der Rest geht weg für Sanktionen und Darlehen. Man hat auch kaum noch die Möglichkeit sich vernünftig zu ernähren oder mal mit Freunden ne Tasse Kaffee trinken zu gehen, von allem andern erst gar nicht zu reden. ; ; Normalerweise müßte auch der Strom von der Arge mit übernommen werden, wer hat schon monatlich das zu zahlen was in den Hartz 4 Betrag eingerechnet ist. Ebenso wenn ich sehe was an Kleidungsgeld darin enthalten ist, könnte ich zuviel bekommen. Davon kann man sich weder im Winter, noch im Sommer einkleiden. Und ich bin schon nicht der Typ der Markenklamotten kauft.; Durch die Sanktionen wird alles nur noch schlimmer.
- Meiner Ansicht nach verstößt das gesamte sogenannte Grundsicherungssystem (inkl. ALG II) gegen die Grundrechte, weil ein Existenzminimum per definitionem nicht gekürzt werden dürfte – unabhängig davon, dass ich die Sätze auch zur reinen Sicherung der körperlichen Existenz für deutlich zu niedrig angesetzt halte, von der Ermöglichung sozialer Teilhabe einmal ganz zu schweigen.
- Ich halte Sanktionen generell für verfassungswidrig und hoffe, dass sie endlich (und leider viel zu spät) vom BVerfG auch für verfassungswidrig erklärt werden, da sie zu einer

rechtswidrigen Unterdeckung des verfassungsrechtlich garantierten Existenzminimums führen.

- Ich bin für die Abschaffung von Sanktionen. Diese dienen nur der Abschreckung. Jeder der in der Lage ist zu Arbeit, würde bei besserer Beratung und fachlicher Hilfeleistung - durch das Jobcenter - einen angemessen Job annehmen. Man sollte eher nach einem vernünftigen Belohnungssystem die Leute dazu motivieren sich zu bewerben oder Maßnahmen anzunehmen.
- Sanktionen sind eine populistische Maßnahme um die Öffentlichkeit über die Ursachen von Arbeitslosigkeit zu täuschen, Arbeitslose zu drangsaliieren, und billige Arbeitskräfte für den kapitalistischen Markt zur Verfügung zu halten - Klassenkampf von oben. Sie verstoßen gegen das Grundgesetz und es ist ein Skandal, dass dieser Zustand von unseren sogenannten Sozialgerichten geduldet wird.
- Werde seit 3,5 Jahren von einem Rechtsanwalt vertreten, und dieser hat schon unzählige Rechtswidrige Sachen vom Mobbingcenter abgewehrt. Es kommt mir so vor als wird vom Mobcenter darauf hingearbeitet Sanktionen zu erfinden, bzw. den Inhalt er Verwaltungsakte so zu formen, das Rechtswidrigen Sanktionen Tür und Tor geöffnet sind. Nun hab ich mehr als 60 Klagen vor dem Sozialgericht, wo ich meine erste Anhörung der ersten Klage nach 3 Jahren bekam. Für jeden Menschen der im Gefängnis sitzt wird mehr getan als für einem Hartz 4 empfänger.
- Um mal ein paar Beispiele zu listen, womit wir bereits zu tun hatten:; ; Über Monate Miet- und Wohnkosten gekürzt bekommen, weil das JobCenter einen Fehler gemacht und diesen nur durch immensen bürokratischen Aufwand eingesehen hat. ; -> Fehler der Sachbearbeiter = Sanktion; ; Sanktioniert werden, weil man als Fachinformatiker keinen 6-monatigen MS Word Kurs mitmachen wollte. ; -> Ablehnung unpassender Maßnahmen = Sanktion; ; Ständig unter Druck stehen, Atteste aller Ärzte, sowie weiterführende medizinische Daten freigeben, damit man nicht "bestraft" werden muss mit Sanktionen, weil man ja sonst nicht mitwirkt. Hab 2x durch den MDK Schweigepflichtsentbindungen all meiner Ärzte ans JobCenter übermitteln müssen... ; -> Datenschutz = Sanktion; ; Einen vom JobCenter aufgetragenen 1-Euro-Job annehmen müssen, ob man in der Branche zu dem "Lohn" arbeiten will oder nicht und dann noch beim WBA Sanktionsdrohungen bekommen, weil man sein Einkommen angeblich nicht angegeben hätte, auch wenn die Unterlagen vorlagen.; -> Minimaleinkommen ablehnen = Sanktion; -> Minimaleinkommen nicht erneut angeben = Sanktion; ; Willkür der Sachbearbeiter, die sich im JC einschließen, einen warten lassen vor der Tür und anschließend behaupten, man sei nicht zum Termin erschienen, um noch eine Sanktion reinzudrücken.; -> Überlastung der Sachbearbeiter = Sanktion; -> Willkür = Sanktion; -> Zum Termin nicht erscheinen = Sanktion; ; Abgesprochene "0 Toleranz Politik", die im Wohnquartier durchgesetzt wird, um jeden beim geringsten Verstoß abzustrafen ohne Rücksicht auf die persönlichen Umstände ist ebenfalls derzeit Gang und Gäbe. Gentrifizierungsbedingt idF.; -> Hartes Durchgreifen bei kleinsten Abweichungen = Sanktion; ; etc.; ; Unsere WG hat sich eine Menge bieten lassen müssen in den letzten Jahren. Wir waren immer wieder auf Hilfe von außen angewiesen, weil absurde Anforderungen an

uns gestellt wurden, Fehler ohne Ende passiert sind und es einfacher ist psychisch Erkrankte wie Dreck zu behandeln als sich ernsthaft zu kümmern. Wir fühlen uns aussortiert und gestraft von einem Sanktionssystem, genötigt dazu alles mitmachen zu müssen, um überhaupt zu überleben. Eine Förderung wäre deutlich sinnvoller als dieser Psychoterror! Es zermürbt, schwächt, macht einen noch mehr krank als man ohnehin schon ist. Es ist insgesamt schon schwierig mit ALG2 über die Runden zu kommen, doch mit dem Druck dahinter lebt man nur noch in Angst um die Existenz, nicht mehr und nicht weniger.

- Sanktionen sind unmenschlich und entwürdigend, sie entreißen einem die Existenzgrundlage.
- Durch Sanktionen werden für die Betroffenen Bürger- und Grundgesetze völlig außer Kraft gesetzt. Man wird entmündigt, es werden einem Verträge aufgezwungen selbst wenn man sie nicht will (EGV) und durch das fehlen der aufschiebenden Wirkung in Klageverfahren ist man auch auf dem Rechtsweg vollkommen benachteiligt weil die Strafe (Sanktion) sofort Eintritt obwohl der Regelverstoß noch nicht gerichtlich bewiesen ist. In keiner anderen Lebenssituation wird man so benachteiligt wie in Hartz 4. Selbst Häftlinge haben einen besseren Rechtsschutz und werden würdiger behandelt. Durch das fehlen einer Erwerbstätigkeit hat man in Deutschland weniger Rechte als Leute die in welcher Form auch immer Strafgesetze brechen. Außerdem ist man durch die Sanktionen auch dem Missbrauch von Arbeitgebern schutzlos ausgeliefert. Missbräuche für die diese Arbeitgeber nicht bestraft werden. Da fliegt man einfach raus und dann wird vom Jobcenter sofort der neue bestellt dann sind die fertig damit. Fakt ist: So lange es Sanktionen gibt wird es immer Bürger zweiter Klasse geben die nicht den selben Rechtsschutz und die selben Möglichkeiten und Voraussetzungen haben wie der Normalbürger.
- BvL 4/09 - vom 9. Februar 2010 enthält dazu einige Hinweise. In Sybillinischer Verschnörkelung stellen die Richter fest: ; Absatz 173 „Der gesetzliche Leistungsanspruch muss so ausgestaltet sein, dass er stets den gesamten existenznotwendigen Bedarf jedes individuellen Grundrechtsträgers deckt. Wenn der Gesetzgeber seiner verfassungsmäßigen Pflicht zur Bestimmung des Existenzminimums nicht hinreichend nachkommt, ist das einfache Recht im Umfang seiner defizitären Gestaltung verfassungswidrig.; Also sind Sanktionen unterhalb des Existenzminimums immer Verfassungswidrig.
- Sanktionen für Alle Bezieher ersatzlos abschaffen.
- Ich halte Sanktionen für Verfassungswidrig, sie verstoßen gegen den ersten Artikel unserer Verfassung. Zusätzlich denke ich, dass die Sanktionen oder auch nur die versteckten Sanktionen durch verspätete Zahlungen dazu führen, dass Menschen sich verschulden und in existenzgefährdende Lebenssituationen geraten. Die Antragstellung für Sonderleistungen z. B. für Bewerbungen, Medikamente und Zuschüsse für Menschen, die krankheitsbedingte Mehrkosten haben, sind sehr kompliziert, langwierig und werden oft trotzdem abgelehnt. Das System benachteiligt insbesondere Alleinerziehende und Migrantinnen.

- Selbst Initiative ist bei den Jobcentern unerwünscht und wird meist blockiert stattdessen wird man zum x-ten mal in eine schon x-mal gemachte Sinnlos Maßnahme gesteckt. Auch das ständige Kostenfreie Praktikum für Arbeitgeber muss endlich abgeschafft werden. Sanktionen dienen keiner Bestrafung, Sanktionen dienen der Erniedrigung und Erpressung des Beziehers. Sie sind Menschenunwürdige Massnahmen vor allem da sie oft in Kollektivstrafe enden. Viele Hartz4ler sind doch nur durch die Sanktionen betroffen weil ein Familienmitglied nicht so funktioniert wie das Jobcenter es will. Weg mit den Sanktionen.

- Menschenunwürdig. Aushungern durch Zwangsarbeit. Grundgesetzwidrig

- Bei mir haben Sanktionen aufgrund meiner psychischen Erkrankung (Depressionen, Angststörung, Sozialphobie) eher dazu geführt, dass ich selbstverletzendes Verhalten gezeigt und suizidale Gedanken gehegt habe. Gerade bei kranken Menschen sollten solche Maßnahmen gar nicht durchgeführt werden dürfen und das Jobcenter nur beratend zur Seite stehen, aber keinen Druck ausüben, da der das Krankheitsbild nur verschlimmert.

- Mit diskriminierenden Lebensmittelgutscheinen kann weder Strom bezahlt werden, Zuzahlungen für Medikamente sind auch nicht möglich. Kosten für Verkehr, Tel. usw. alles nicht möglich! 3 Monate Knast sind eher zu ertragen!!!

- Sanktionen sind mit der Menschenwürde unvereinbar, durch Sanktionen ist man den jobcentern ausgeliefert und muss seine Würde abgeben oder bekommt nichts.

- Ein Existenzminimum darf nicht sanktioniert werden! Sanktionen gehören verboten bzw. abgeschafft.

- Sanktionen machen die Menschen zu Sklaven des jobcenter, sie sind unwürdig. Wenn ich zb ein Leben lang gearbeitet und steuern gezahlt habe und dann irgendwie zu Hartz 4 komme, sollte dieses bedingungslos sein, alles andere ist für mich rechtswidrig, der Anspruch ist für mich ganz klar. Hartz 4 ist das allermindeste, was der sozial Staat bieten kann und muss, das darf nicht sanktioniert werden!

- In psychologisch-pädagogischer Hinsicht wäre ein Belohnungssystem viel wirksamer als Sanktionierung. Ein Großteil der Alg I-und II-beziehenden Menschen bezieht diese Hilfe unfreiwillig und voller Scham. Belohnungen würde auch das Selbstwertgefühl wieder stärken und die Scham wirksam bekämpfen. Viele können nur so den beruflichen Wiedereinstieg meistern! Sanktionen werten eine Person immer stärker ab, obwohl der gesellschaftliche Diskurs ("BILD!" und Co.) dies schon zur Genüge tun. Wenn man dann ein Arbeitsverhältnis beginnt mit geschwächtem Selbstwertgefühl: Das hilft doch niemandem weiter. Dem Arbeitgeber nicht, den Arbeitnehmenden nicht, dem System Jobcenter erst recht nicht!

- Die Sanktionen, bzw. die im Hintergrund lauende Bedrohung der Sanktion, wirken entmündigend, beängstigend, verschärfen die Lage, erwerbslos zu sein und haben daher, anders als die angebliche Zielrichtung es will, negative Effekte auf die Arbeitssuche. Ganz abgesehen davon, dass sie verfassungswidrig sind, indem das Recht auf Existenzminimum beschnitten wird.
- Sanktionen sind selten ein hilfreiches Mittel zur Motivation. Noch mehr gilt das wenn diese willkürlich auf Basis von schwammigen Formulierungen und ohne willentliches Fehlverhalten der sanktionierten Person erteilt werden.
- Sanktionen widersprechen dem Grundgesetz und treiben Menschen in Kriminalität, Prostitution und Schwarzarbeit.
- Ich war 12 Jahre krank und habe kein Hartz 4 bekommen, weil die Ärzte keine Krankschreibung ausstellten. Heut weiß man, ich hatte eine Eisenmangel Anämie die erst 2016 festgestellt wurde. Dieser Mangel führt zu verschiedenen Folgeerkrankungen. An CED leiden ca. 300000 Menschen in Deutschland. Beginn im Alter von ca. 23 Jahren. Die Schwere der Erkrankung richtet sich nach der Aktivität der Gene, die für die Medikamentenausscheidung zuständig sind. Dieses ist wohl vererblich. Meine Mutter starb mit 39 und dessen Vater mit 37 Jahren.; ; Was will ich damit sagen: Wenn die Ärzte die richtigen Blutwerte nicht prüfen, nicht merken, dass der Körper kein Eisen aufnimmt, bei einem erhöhtem CRP Wert nimmt der Körper kein Eisen auf, dann erkläre dieses dem Jobcenter.; ; Hätte der Gesetzgeber die Grenze für die Medikamentenrückstände in den Lebensmitteln nicht im Laufe der Jahrzehnte ständig erhöht, wäre ich nicht an CED erkrankt. Aussage Veterinär nach Durchsicht meines Gentest einer Uniklinik. Die Ärzte haben einen zusätzlichen Gentest nicht befürwortet, obwohl mir die schriftliche Zusage vorlag, dass die AOK die Kosten übernimmt. ; ; Wenn der CRP Wert nicht durch eine Entzündung erhöht ist, dann muss der Transferrinwert ständig geprüft werden. ; ; Fazit: Bei Hartz IV Empfänger muss eine Erkrankung bei Antragstellung ausgeschlossen werden. Sollte diese Bewertung später nicht richtig sein, muss man diese Krankheitszeiten zumindest als Krankheitszeit bei der Rente anerkannt bekommen.
- Dieses verbrecherische System muss unbedingt beendet werden. Es macht sich unter den Betroffenen immer mehr Wut auf die regierenden Parteien breit. Man sieht in der AfD den Messias der alles besser machen wird. Grundsicherung ist Existenzsicherung und die darf nicht gekürzt werden. Danke Tacheles für Euren Einsatz.
- Sanktionen motivieren nicht und Maßnahmen sind größtenteils nutzlos. Weiterbildungsmaßnahmen wurden mir nicht im Sinne der beruflichen Weiterbildung angeboten, stattdessen wurde mit Maßnahmen "zum betreuten Arbeitssuchen" angedroht. Meine Argumente zur geplanten Zukunft wurden bewusst ständig unterbrochen (es wurde dazwischen geredet), wurden mit "besserwisserischen Sprüchen" abgetan oder komplett ignoriert. ; ; Denn schließlich ist es der Job der Berater dafür zu sorgen, dass ich aus der Erwerbslosigkeit komme. Das kommt vermutlich durch den Druck der Vorgesetzten und damit entsprechend zu sinnlosen Maßnahmen und Sanktionen.

- Der Druck durch das Jobcenter wirkt sich sehr schlecht auf meine Gesundheit aus. Langjährige Depression, sobald es mir besser geht, wird der Druck erhöht, sobald das geschieht geht es mir wieder schlechter!
- Sanktionen stehen dem den Menschenrechte, die 1948 postuliert wurden, diametral entgegen. Sie sind ein Verbrechen gegen die Menschheit.
- Erfahrungen betroffener Leistungsempfänger/Beschwerdestellen sollten in die Evaluation von Sachbearbeiter*innen und Abteilungen/Teams einfließen.; Sachbearbeiter*innen sollten besser geschult werden, z.B. auch in Sozialkompetenz.
- Jobcenter sollte mehr auf seine Kunden eingehen und auch getrennt lebenden Eltern, die pflegebedürftige Kinder/Personen gemeinsam pflegen, keine Sanktionen reinrücken, wenn Meldetermine dadurch nicht eingehalten werden können. Denn Begründungen diesbezüglich akzeptieren die Jobcenter nicht, denn ein Elternteil kann ja immer arbeiten gehen, sagen sie. Obwohl manche Pflegebedürftige rundum Pflege benötigen.; Das Problem ist auch, dass die Mitarbeiter, die die Sanktionen verhängen, Provision pro Sanktion bekommen. Es sollten wirklich die Sanktionen abgeschafft werden, denn sie ändern nichts, wie in den Fragen beantwortet, kommen die Bedürftigen in Schulden, verlieren ggf. Whg., aber es ändert sich nichts. Bitte schaffen Sie die Sanktionen ab, denn sie verletzen die Grundrechte des Menschen, daher sind sie sowieso rechtswidrig.
- Sanktionen werden in vielen Fällen von Gerichten wieder zurück genommen. Das heisst, dass Menschen häufig komplett ohne Rechtsgrundlage unterhalb des Existenzminimums leben müssen. Ausserdem ist der zu geringe Regelsatz an sich schon eine Sanktion. Ausserdem können Grundrechte nicht einfach entzogen werden. Kriminellen werden auch Grundrechte zugestanden, auch wenn sie selbst für die Situation verantwortlich sind.
- Sanktionen sind meines Erachtens eine Nötigung oder Erpressung. Das sind kriminelle Vorfälle, für die andere bestraft werden und gehören somit nicht in ein SOZIALgesetzbuch.
- Leistungen nach dem SGB II gelten als das Existenzminimum. Sanktionen, die diesen Betrag mindern sind menschenunwürdig.
- Es muss viel mehr auf jeden einzelnen eingegangen werden zum Beispiel gesundheitlich; Aber lieber wird gleich sofort eine Maßnahme aufgezwungen die man gar nicht gerne machen möchte für ein euro die Stunde ; Wenn das Jobcenter vielleicht mal die Maßnahme den Satz erhöht von 1,25€ auf zum Beispiel 5€ dann werden vielleicht viel mehr Leute die Maßnahme annehmen weil der Anreiz höher ist und dadurch wird bestimmt auch weniger Sanktioniert ; Die Menschen fühlen sich wie Sklaven die nur ausgenutzt werden also wie Menschen von der 2. Reihe also nicht ernst genommen und die nur als abschau genutzt werden; ; Es muss ein anderen weg geben statt zu bestrafen mit Sanktionen, dann lieber mehr

motivieren mit arbeiten; ; Sanktionen machen nur das Gegenteil nämlich ganz fern bleiben von Jobcenter bis zur Obdachlosigkeit

- Wir sind doch hier nicht im Kindergarten, das man Sanktionen erteilt wenn man nicht tut, was der Staat von einem verlangt. Es werden so viele Gelder von unseren Politikern unterschlagen ohne jegliche Sanktion. Im Gegenteil die bekommen noch Geld dafür. die sollten mal von Harz IV leben.
- Die Sanktionen machen aus dem SGB ein StGB welches das Grundgesetz ignoriert. Hartz-IV/Grundsicherung ist ein Mindestsatz zum Leben der jetzt schon nicht reicht denn Strom Miete/Nebenkosten werden nicht voll übernommen u.müssen von der Grundsicherung gezahlt werden 4
- Wenn Hartz IV das Minimum zum Leben darstellt, stellt jede Kürzung für mich einen Widerspruch zum Sozialstaatsprinzip nach ; Art 20/28 GG dar.; Die Mütter und Väter des GG wußten was sie taten, und besonders ihm Hinblick auf eine dunkle Vergangenheit war Ihnen; klar, das sozialer Frieden ein Grundpfeiler zur Vermeidung weiterer dunkler Zeiten in Deutschland ist !; Danke !
- Sanktionen treffen voll die Familienangehörigen, nicht nur den Sanktionierten!; Genauso wie die unerträglich langen Bearbeitungen von Einkommen als Aufstocker in den Jobcentern!; Beides wirkt nur dahinehend, dass man sich als Mensch aller unterster Schublade vorkommt, sich sozial abisoliert und erkrankt!
- Armutszeugnis für Deutschland darüber zu diskutieren ob Sanktionen nötig sind. ; Und meiner Meinung nach GG verstoß gehen unser aller Würde.....!
- "Die Würde des Menschen ist unantastbar" .; Darüber sollten manche mal nachdenken, was das eigentlich bedeutet.
- bitte vertraulich behandeln; Sanktionen werden als machtpolitisches Instrument (Jobcenter sind Wirtschaftsunternehmen) mißbraucht - losgelöst von dem was tatsächlich ist. Disziplinierungsmaßnahmen ; Es wird geschwiegen, nichts getan, gelogen, betrogen und genötigt, dass die Balken sich biegen und brechen(meine persönlichen Erfahrungen, die belegbar sind, deshalb sind diese sehr harten Worte nötig) und das Jobcenter hat trotzdem immer "Recht" (haben das Faustrecht) bzw. es läuft ein Versteckspiel und "dafür gibt es ja die Gerichte", die hierfür für "Recht" sorgen. Nichts mit den Grundsätzen der Sparsam- und Wirtschaftlichkeit.; Es gibt viele "Stories" zu berichten, die für Außenstehende nicht zu glauben sind. (Mein Versuch eines Gespräches mit dem Betriebsleiter) und dann mit zwei "Stellvertretern" - nichts ist passiert - doch - mein Bankkonto (02.01.2019- Finanzamtsrückstände) wurde mir gekündigt und "so ein Gespräch wird es nicht noch einmal geben". Achja, die Prüfung alter Bescheide aus 2016 wird wieder aufgenommen - alle Kontoauszüge sind ungeschwärzt zu übersenden.Die Zeit ist aber abgelaufen und sie sahen alle sillschweigend zu.; ; Es gibt keine Ansprechpartner - maximal Sachbearbeiter. ; Es liegt hier "Staatsversagen" vor.; Sanktionen ruinieren die Menschen und der "letzte" Glaube an das "Gute", "Gerechte" wird zerstört.; Die Menschen werden weiter ausgegrenzt und

gegeneinander ausgespielt.; ; Nichts ist doch für Menschen schlimmer als ausgegrenzt - ohne Arbeit - zu sein.; Sanktionen sind kein Mittel den Mängeln des "Systems" wirksam zu begegnen. Jedoch ein geeignetes Mittel, um die Ausgaben zu begrenzen und zu steuern und zwar bei den "Schwächsten".; ; Ich freue mich, dass es Sie gibt und wünsche Ihnen viel Erfolg. ;

● Ich war als Aufstockerin krank, habe die AU per Post verschickt - kam aber nicht an. Für die Sozialagentur habe ich also unentschuldigt gefehlt.; 10 Tage lang habe ich in Angst gelebt, im nächsten Monat das Geld gekürzt zu bekommen, da ich die AU nicht vorlegen konnte. Musste (gegen Gebühr) eine Kopie erstellen lassen, dann kam die Post doch noch an. Den Schaden habe ich - tolle Motivation!

● Der Regelsatz ist doch sowieso schon künstlich heruntergerechnet worden, das allein ist ja schon eine immense Sanktion. Und wofür? Dafür, dass Frau alleinerziehend ist, oder nach dem Studium nur Befristung oder Dauerabstieg kommt, wenn man nicht Arztsöhnchen und Ähnliches ist, oder gleich den Reichtum seiner Eltern in die Wiege gelegt bekommen hat. Die Zeiten, aus eigener Anstrengung einigermaßen wohlhabend zu sein, sind nach Aufgabe der Sozialdemokratie durch die SPD rapide gesunken. Wenn Deutschland jetzt nicht gegensteuern wird, wird aus dem Land der Dichter und Denker das Land der Traurigen und Gestrigen. Das betrifft nicht nur Hartz, das betrifft Investitionen in die gesellschaftliche Infrastruktur.

● würden sich die Jobcenter rechtskonform und dann auch noch human und vor allem angemessen verhalten und entscheiden, dann wären Sanktionen heute schon die absolute Ausnahme! Und dann könnte man problemlos auch drauf verzichten.; ; Eine Änderung der Sanktionspraxis ist sicherlich dringend geboten - noch wichtiger wäre allerdings ein Ende des künstlichen "Runterrechnens" der Regelsätze/des Regelbedarf und vor allem eine Anpassung der KdU an die Realität - ganz besonders, wenn es um Neuvermietungen geht!

● Ein soziokulturelles Existenzminimum ist nicht kürzbar!

● Ich habe wegen eines abbruches einer für mich ungeeigneten massnahme eine Sanktion von 30 % bekommen.

● Durch fehler des jobcenter muss ich nun über 3000€ zurück zahlen. Da auch der Anwalt falsch beraten hat. Dank überprüfungsantrag würde nun Klage am Sozialgericht eingereicht

● Sanktionen sind dafür da um Hilfebedürftige Angst zu machen und unter Druck zu setzen. Mit Angst und Druck kann man zwar die geschönten Arbeitslosenzahlen nach unten korrigieren, aber mehr auch nicht. Frust und teilweise Aggressionen stauen sich bei den Betroffenen auf und entladen sich irgendwann. Wie will man beim Fortschreiten der Digitalisierung und Automatisierung der Industrie jedem Menschen eine Arbeit anbieten, die NICHT subventioniert wird (mit HartzIV aufstocken) ? Es wird früher oder später mehr Erwerbssuchende/ Arbeitslose geben, die ihre Arbeit aufgrund der Digitalisierung verlieren.

Mit Sanktionen baut man ein Heer von Unzufriedenen auf, die sich vom demokratischen System abwenden werden.; ; Wenn in 10-15 Jahren autonomes Fahren z.B. im Logistikbereich normal sein wird und zig Berufskraftfahrer ihre Arbeit verlieren, ist es dann möglich jeden zum Programmierer umzuschulen ?

- Sanktionen werden oft auf Grund persönlicher Probleme des Sachbearbeiters ausgesprochen!
- Sanktionen sind kein "Heilmittel " sondern Druck und Belastung für die betroffenen.
- Hilfreich wäre eine absolute institutionelle und rechtliche Trennung von Leistung und Beratung/Hilfe. Die Beratungs-, Hilfs- und Qualifizierungsangebote müssen absolut freiwillig sein und dürfen keinerlei Auswirkung auf den Bezug der Alg2-Leistung haben, denn diese ist bereits das (sog. sozio-kulturelle) Existenzminimum. Davon Abstriche zu machen, ist einem Staat, der sich als Sozialstaat ausgibt, nicht würdig. - Freiwillige und gute (Weiter-)Bildungsangebote würden eher aus dem Bezug raus führen, als all die sinnlosen Zwangs-Maßnahmen, die keinerlei Qualifikationsverbesserung bringen, sondern nur eine große Geld-, Zeit- und Energie-Verschwendungsmaschinerie sind. ; Auch könnte man mehr Beratung und Qualifizierung Richtung Selbständigkeit machen. In der Praxis ist es umgekehrt: kleinselbständige Aufstocker geben oft ihre Selbständigkeit wieder auf oder fangen sie erst gar nicht an, da der Stress mit dem JC und der Umgang mit der Bürokratie bei schwankenden Monatseinkommen so belastend und existenzgefährdend ist, dass die Leute am Ende nicht mehr aufstocken, sondern im Voll-Alg2-Bezug landen. Denn wenn ich z.B. in einer frühen Phase der Selbständigkeit in einem Monat 1000 Euro Einnahmen habe und in den nächsten Monaten 300 Euro, dann geht das JC trotzdem erst mal von den 1000 Euro Einnahmen auch für die Zukunft aus und berechnet die Abzüge von diesem fiktiven Betrag, der (noch) nicht vorhanden ist. Das betrifft auch unselbständige Aushilfskräfte mit unvorhersehbaren künftigen Arbeitseinsätzen und damit schwankendem Einkommen. Die Bürokratie dazu ist so Nerv-raubend und existenzbedrohlich (Miete/Strom kann ggf. nicht pünktl. bezahlt werden oder man hat nichts für Essen und (nicht verschreibungspflichtige aber notwendige) Medikamente/medizinische Versorgung mehr übrig), dass viele diese Situation nicht durchhalten und im Voll-Alg2-Bezug landen.; Sanktionen verstärken außerdem den Verarmungsprozess, die psychischen Belastungen aufgrund von ständigen existenziellen Bedrohungen und haben diese negativen Wirkungen oft weit über den Sanktionszeitraum hinaus (z.B. Verschuldungsspirale). Wenn das so weiter geht, wird man es den Leuten bald wieder ansehen, wer längere Zeit arm war/ist, z.B. am Gebiss: Zuzahlung zum Zahnersatz muss man sich vom Munde absparen, was nicht jede/r schafft, schon gar nicht im Falle von Sanktionen. ; Daher als FAZIT, was helfen würde: 1.) Erhöhung des Regelsatzes, 2.) Abschaffung der Sanktionen - zumindest die Garantie für die Zahlung der KdU+Strom, Krankenkassenbeiträge, Nahrung+Hygieneartikel (ohne stigmatisierende Gutscheine-Bürokratie), Monatsticket und (nicht von der KK übernommene) medizinische Kosten sowie 3.) die rechtliche und institutionelle Trennung von Leistungsbezug und Hilfe/Beratung/Unterstützung. Ansonsten wird es faktisch immer Umstände geben, die zu

menschenunwürdigen und nicht-verfassungskonformen Konsequenzen führen.

- Ich bin aus psychischen Gründen arbeitsunfähig, für mich stellt die Androhung von Sanktionen eine Belastung unaussprechlichen Ausmaßes dar und führt bei mir zu schweren psychischen Krankheitsbildern Tage vor dem angekündigten, einzuhaltenden Termin, inklusive Essstörungen, Schlafstörungen und schweren Depressionen bis zu Selbstmordgedanken. Das Jobcenter nimmt keinerlei Rücksicht darauf.
- Sanktionen sind kontraproduktiv und führen häufig in die Obdachlosigkeit oder schlimmeres. Deshalb schaden Sanktionen. Die Leistungsbezieher werden eingeschüchtert, so dass sie prekäre Beschäftigung akzeptieren. Ein gesunder demokratischer Rechtsstaat soll auf solche totalitären Werkzeuge verzichten. Unsere Gesellschaft braucht keine Sanktionen, unsere Gesellschaft braucht gute tariflich bezahlte Beschäftigung. Wobei jeder sich nach seiner Befähigung einbringen kann und soll.
- Wenn die Sanktionen weiter erhalten bleiben, sollte es dann auch ein Belohnungssystem geben.; Denn Fördern und Fördern wird leider anders umgesetzt.Fördern und fertig machen ist aktuell die Praxis der Jobcenter
- Ich bin Alleinerziehend und wurde zu 100% Prozent sanktioniert (sowohl ich und meine Kinder!!!) wegen Unterlassung der Mitwirkungspflicht, weil das Jobcenter „angeblich“ meine Unterlagen nicht bekommen haben. ; ; Dasselbe ist kürzlich einer anderen jungen Mutter mit Baby (nicht deutschsprachig!) kurz vor Monatsende passiert. Wieder „angeblich“ keine Unterlagen per Post bekommen. ; ; Das es RECHTLICH nicht zulässig ist, wissen Leistungsempfänger nicht. ; ; Ich bin gegen Sanktionen für Behinderte, Alleinerziehende, Ältere Leistungsempfänger; ; Ich bin für eine Kindergrundsicherung!
- Die Würde des Menschen ist unantastbar. Leider nur auf dem Papier.
- Sanktionen geben Behörden oder einzelnen Mitarbeitern die Macht, Existenzen zu zerstören. In einem Land mit SGB dürfte es keine Obdachlosigkeit geben. Die Tatsache dass es weit verbreitete Obdachlosigkeit gibt, beweist dass die Umsetzung des SGB nicht funktioniert. Sanktionen sind oft der Anfang
- Ohne Sanktionen würde ich wahrscheinlich eher in Arbeit kommen. Ich leide an Panikattacken und kann oft das Haus nicht verlassen. Wenn ich eine Arbeit aufnehmen würde könnte es stressbedingt passieren das ich Tageweise nicht Arbeiten kann es kommt sogar vor das ich den gang zum Arzt nicht schaffe. Wenn mir der Arbeitgeber dann kündigt wegen eigenverschulden werde ich ein halbes Jahr gesperrt. Das kann ich mnir nicht leisten und aus diesem Grund werde ich nicht Arbeiten gehen können solange die androhung von Sanktionen im Raum steht.

- Der Leistungsbezug von ALG 2 (Hartz 4) erst recht in sanktionierter Form führt dazu, dass bereits entstandene Schulden nicht mehr aufgefangen werden können und neue Verschuldung unausweichlich. Außerdem können eventuell anfallende Fahrtkosten zu Bewerbungsterminen nicht zu bewältigen sind, da die Job Center Fahrtkosten zu Bewerbungen lediglich zurück erstatten, vom Leistungsempfänger aber erst vor gestreckt werden müssen. Zum Thema Qualifikation: Je länger jemand aus seinem gelernten Beruf raus ist, umso schlechter wird die bereits vorhandene Qualifikation von Arbeitgebern noch anerkannt und Umschulung/ Fortbildung wird von den Jobcentern nicht übernommen.

- In der Verfassung ist die soziale Verantwortung verankert um Frieden und Wohlstand sowie auch den Zusammenhalt der Gesellschaft zu sichern. Ausschreitungen und Gewalt wie in der Weimarer Republik sollten sich so nicht wiederholen.

- Sanktionen sind völlig unnötig, besonders beim VermittlungsvORSCHLAG. Wie gesagt handelt es sich (und wie der Name schon sagt) um einen VORSCHLAG! Alles andere wäre Zwangsarbeit und diese ist in Deutschland verboten!! Ich kann meinen Sohn schließlich auch nicht "bestafen" wenn er einen VORSCHLAG wie er seine Mathematikaufgaben besser lösen kann nicht annimmt! ; ; Ein Vorschlag ist lediglich eine unverbindliche Empfehlung, die man annehmen, akzeptieren, aufgreifen, billigen, erwägen, prüfen, befolgen oder ablehnen kann.

- Das Existenzminimum darf nicht gekürzt werden!!!

- Sanktionen sind Erpressung zu einem Verhalten, das den Betroffenen krank macht und entmündigt. Sanktionen kriminalisieren den Leistungsempfänger und stellen ihn teilweise schlechter als einen Straffälligen, dem trotz schwerster Verbrechen die Grundversorgung (Wohnung, Strom, Wärme, Krankenversorgung, Ernährung u.a.) nicht abgesprochen wird. Diese unverhältnismäßige Ungleichbehandlung erfolgt, obwohl Arbeitslosigkeit offiziell kein Verbrechen ist!

- Bin noch nie sanktioniert worden stand aber kurz davor, so dass ich gezwungen war, mir eine Arbeit als Leiharbeiterin zu suchen. So megastressig, da ich schon 61 Jahre alt bin, muss zu jedem Einsatz fahren, mit einem 50er Roller, obwohl ich einen Motorradführerschein habe, will meine Gastroleihfirma mir kein Motorrad oder wenigstens einen 125 Roller stellen. Autos stellen Sie zur Verfügung! Die Arbeitszeit ist auch oft hammermäßig und man muss sich jedes Mal auf einen anderen Arbeitgeber einstellen! Einfach SCHEISSE! Wenn ich selber kündige krieg ich erstmal ne 3 monatige Sperre und das Jobcenter übt noch mehr Druck aus!

- Wenn es genug anständig bezahlte Arbeit zu guten Bedingungen gäbe, und dafür keine freiwilligen Arbeitnehmer gefunden würden, könnte man über Sanktionen nachdenken. Von solchen Voraussetzungen sind wir aber weit entfernt. Im ILO Abkommen 29 zur Abschaffung der Zwangsarbeit gäbe es eine Definition, unter der Ausnahmen vom Verbot zulässig wären. Allgemeine Dienstpflicht im Katastrophenfall könnte man nach meinem Verständnis mit Sanktionen erzwingen, miese Jobs im Niedriglohnbereich aber nicht.; ; Die

existenznotwendige Vermeidung von Sanktionen lähmt meine Initiative und Experimentierfreude in Bezug auf unattraktiv.scheinende Arbeit (schlechte Bezahlung, Arbeitsbedingungen, prekär, bzw. unterhalb meiner Qualifikation). Wenn die Freiheit, eine Arbeit, die die Lebenssituation möglicherweise sogar eher noch weiter verschlechtert, sanktionsfrei wieder aufgeben zu können, nicht gegeben ist, hemmt dies die Bereitschaft, eine solche Arbeit anzustreben. Das Grundgesetz gewährleistet mir Berufsfreiheit, die Zumutbarkeitskriterien im SGBII verweigern mir diese, solange dies der Fall ist, bin ich nicht geneigt Risiken einzugehen.

- Schwerstverbrecher werden in Deutschland besser behandelt, als ein Arbeitsloser der sich vom Jobcenter nicht alles gefallen lässt...
- Sanktionen gefährden Menschenleben
- Es ist menschenverachtend, das Existenzminimum zu kürzen.
- Sanktionen sind schwarze Pädagogik und sollen auch als solche wirken. Eigentlich eine längst überwunden geglaubte Sichtweise. Sanktionen sind damit ein Rückschritt der zivilisatorischen Entwicklung und es wird hohe Zeit, diesen Rückschritt wieder rückgängig zu machen.
- Ich bin Diplom-Betriebswirt und wurde zwangsweise in eine sogenannte "Schulung" gesteckt nur um meine SGB-II-Leistungen nicht zu verlieren, zuvor erhielt ich eine Sanktionsandrohung wenn ich die "Schulung" nicht besuchen würde ! Die "Schulung" war unterhalb meines Qualifikationsniveaus, es war eine Dequalifikation. Ich saß mit anderen Teilnehmern den ganzen Tag an Uralt PC's und musste nach offenen Stellen suchen, was ich auch von zu Hause hätte machen können. Anderen Teilnehmern, die noch nie an einem PC gearbeitet haben musste ich Hilfestellung geben. Ab und zu kam der Schlungsleiter und versuchte Vorträge zu halten. Es waren die schlimmsten 4 Monat meines Lebens. Beinahe täglich dachte ich daran das Land zu verlassen und auszuwandern. Aus diesen Gründen und der gesamten schlimmen Verfolgung der von diesem Gesetz Betroffenen Mitbürger, bin ich eindeutig für die Abschaffung dieser Sanktionen.
- Artikel 1 GG, Artikel 2 GG, Artikel 3 GG, Artikel 6 GG, Artikel 11 GG, Artikel 12 GG, Artikel 13 GG, Artikel 14 GG,
- Man sollte mal ermitteln wieviele das Jobcenter bescheissen.; ; Frau Petra Hetz wohnt seit umzug mit ihrem Partner in einer wohnung. Schlafen in einem bett.er beaufsichtigt das Kind wenn Sie unterwegs is. Beide werden als alleinstehend alleinerziehend gezählt.. ; ; Jobcenter Coburg interessiert es in keinster weise
- Bei der Frage "Was wird gebraucht, um Leistungsbezieher zu befähigen,[...]" habe ich Qualifizierungsmaßnahmen nicht angekreuzt, da es sich in der real existierenden "Arbeitslosenbespassungsindustrie" meist um sinnbefreite Beschäftigungstherapien für Hartzler handelt, respektive um ABM für "perspektivlose Sozialpädagogen".; Belastbare Ausbildungen, Weiterbildungen und/oder Umschulungen werden viel zu restriktiv angeboten

und gehandhabt.; Mein Beispiel: Nach fünf Jahren (6/2012 - 6/2017) des permanenten Insistierens fand sich dann endlich ein Fallmanager, der meinen Wunsch für eine Ausbildung in einem Mangelberuf (Tfz-Führerschein) befürwortete und unterstützte. Nachdem auch die Bildungslotsen überzeugt werden konnten (benötigte ein weiteres Quartal), grätschte schließlich die Revision dazwischen - ich sei inzwischen zu alt.; ; Fazit: Die Sanktionen sind nur die (obrigkeitsstaatliche) Spitze eines ineffizienten Schwachsinnssystems, welches in seiner Gänze den Menschen Würde (Art. 1 GG), persönliche Entfaltung (Art. 2, Abs 1 GG) und unendlich viel Lebenszeit raubt und nicht wenigen zusätzlich die körperliche und psychische Unversehrtheit (Art. 2, Abs 2 GG).

- Sanktionen sind gegen die Würde des Menschen. Das hat insbesondere mit dem geringen Leistungen zu tun. Sie genügen nur für das absolut notwendigste, jeder Abstrich kann da eine Kettenreaktion nach sich ziehen. Gegen die Jugend ist das besonders schlimm, aber auch die Familie, Alleinerziehende+Kinder. Das ist dann "Sippenhaft". Die Leute haben eh Angst vorm Jobcenter. Sie sind vom Gutdünken ihres Sachbearbeiters abgängig.
- Im mir zugewiesenen Jobcenter herrscht offenbar mehr Angst vorm Klientel als dem Willen seiner Förderung: Wie sollen begeisterte Mitarbeiter (zumal junge !) heranwachsen, an sich und ihrer Zukunft arbeiten, voller Zuversicht den weiteren Weg gehen? Da braucht es andersartige Abläufe als Papierkrieg, Abtauchen, PC und stramm stehn beim Chef ...
- Jahrelang musste ich weiterführende Anträge per Einschreiben verschicken, da es regelmäßig hieß ich hätte keinen gestellt. Und trotzdem wurde mehrfach behauptet, die Anträge wären nicht angekommen. Zumindest bis zum Beweis mit Beleg. Einmal war ich sogar in einer Maßnahme die ein Jahr ging. In der Zeit musste ein Antrag gestellt werden. Obwohl sich sogar die Sachbearbeiter des Kurses einsetzten, fehlten mir am Schluss 3 Monate inklusive Krankenversicherung für mein Kind und mich! Die Schulden davon habe ich jetzt mit Arbeitsbeitritt sofort begleichen müssen.; Ich bin chronisch Krank, habe eine Autoimmunerkrankung und war und bin auf medizinische Betreuung angewiesen. Allerdings befand meine Sachbearbeiterin, dass meine Krankheit trotz Attest nicht schwer genug sei, um nicht persönlich alle drei Monate beim Amt zu erscheinen. Erst eine Beschwerde hat das beendet.
- NICHT derArbeitslose ist pervers, sondern das Wirtschaftssystem und der Arbeitsbegriff unter dem Wir ALLE leben.; Es braucht einen radikalen Wnadel, so wie in der BEFREIUNGSBEWEGUNG der Frauen, Schwarzen und Homosexuellen.
- Der Schaden einer öde mehrerer Sanktionen ist gerade in psychischer Hinsicht sehr viel größer für die Betroffene als dass es einen Nutzen hätte.; ; Es ist nichts anderes als eine demütigende Strafe für sogenanntes Fehlverhalten.
- Dass - wenn man mal die Maslowsche Bedürfnispyramide betrachtet (<https://www.habitgym.de/maslowsche-beduerfnispyramide/>) - Sanktionen bei HartzIV

überhaupt nicht den (angeblich) gewünschten Effekt haben KÖNNEN; sondern eher im Gegenteil. ; Mit dem derzeitigen HartzIV-System werden menschliche Ressourcen/Talente und Fähigkeiten im höchsten Maße ignoriert und sogar verschwendet.; Meine Bitte an die (rasche) Zukunft, ein BGE oder etwas agäquates!

- Die ohnehin schon stark beeinträchtigt "Lebensqualität " durch zu geringe Gegensätze werden durch Sanktionen noch verstärkt
- Das ganze System ist auf reine Drangsalierung und Angst aufgebaut. Es müsste sich eher wieder ins Fördern wenden. Ich bin schon lange im Leistungsbezug und wenn ich überlegt wie motiviert ist die Jahre dabei war, aber wie wenig Fortbildungsmöglichkeiten mir in diesen Jahren überhaupt angeboten worden sind, oder wieviele mir auch nach intensiver Beantragung verweigert wurden, macht einen sauer. Natürlich muss es Regeln geben, man muss die Anträge bearbeiten und Fristen sowie Termine einhalten, aber alles im Einklang mit dem jeweiligen Problem des ALGlers. Es kann doch nicht sein, dass viele Mütter zum Beispiel immer einen Termin in dem Zeitraum bekommen, wo sie ihre Kinder in die Kita oder zur Schule bringen. Oder dass Aufstocker ganz knapp vor dem Datum des Termins überhaupt mal einen Brief erhalten und dafür dann beim Arbeitgeber Urlaub beantragen müssen, was halt nicht immer geht. Dafür werden sie alle dann abgemahnt. Sowas ist reine Schikane.
- Durch meine Sanktion bin ich in akute Existenznot geraten verbunden mit schweren Panikattacken und Agstzuständen. Man fühlt sich wie gelähmt und kann nicht schlafen.
- Sanktion gefährden das Existenzminimum,Betroffene geraten massiv in die Schuldenfalle,sie werden krank(psychisch und körperlich)!!!
- Fremde Menschen (Jobcenter) entscheiden und richten über SGB II Leistungsbezieher. Man ist überhaupt nicht mehr selbstbestimmt und hat Angst vor den Mitarbeitern des Jobcenters, man wird mit dem scheitern der eigenen Existenz bedroht und fällt in psychische Erkrankungen. Es ist wie Mobbing...
- Ich bin für die Abschaffung aller Sanktionen in der Grundsicherung weil das ein Existenzminimum dastellt und Gesetzeswidrig ist!; Das BGE MUSS HER.
- Sanktionen bewirken eine massive psychische Belastung für die/der Betroffenen und definitiv auch nicht zu unterschätzen, ihrer im Haushalt mit lebendenden Familienmitglieder, z.B, kleine oder mittelalterliche Kinder, aber auch für die Ehegatten oder Partner.; Die vermeintliche Strafe für die Betroffenen müssen oft die Familienangehörigen / Kinder " ausbaden " und sind davon betroffen.; Und diese Familienangehörige haben überhaupt keine vermeintliche Schuld " auf sich geladen", haben aber die Folgen zu tragen.; Ich persönlich finde dies absolut ungerecht, zumal die Kinder/Partner doch nun wirklich nicht zur Verantwortung herangezogen werden können,wenn ein Famillienangehöriger von ihnen eine Sanktion,evtl. 100 % bekommt inklusive Wegfall der Krankenversicherung und der

kompletten Kosten für die Unterkunft !; Insbesondere Vollsanktionierungen für Kranke, die dann sogar befürchten müssen, zu sterben, da sie nicht mehr die erforderlichen Medikamente und die medizinische Versorgung durch den Hausarzt erhalten, sind in ihrer körperlichen Existenz direkt durch Sanktionen gefährdet. (Wegfall Krankversicherungsschutz bei Vollsanktionierung); Ausserdem zusätzlich bei Vollsanktionierungen die massive Angst der Betroffenen, die Wohnung zu verlieren und obdachlos zu werden. ; All dies verursacht die grössten vorstellbaren Sorgen bei Menschen, die es nun wirklich nur geben kann.; Vor allem, wenn beides von oben angeführten Folgen bei einer Person zusammen kommt !; Ob dies alles produktiv ist, im Sinne, Menschen zu einer Arbeitsstelle zu verhelfen oder zu bewegen, bezweifle ich ganz massiv !; Sanktionen wirken eher kontraproduktiv, was die Motivation zur Arbeitsaufnahme oder die Bereitschaft zur Aufnahme von Weiterbildungsmassnahmen betrifft.; Denn, wenn jemand gestorben ist, weil er keine Medizin mehr bekommen hat, ist er nicht mehr zu vermitteln in Arbeit.; Denn, wenn jemand obdachlos geworden ist und auf der Strasse lebt, ist er faktisch ebenso nicht mehr zu vermitteln in Arbeit; Er ist z.B. nicht in Arbeit zu vermitteln, da er gar nicht mehr vom Jobcenter erfasst werden kann.; Weil er "im Untergrund" verschwindet und gar keine feste Wohnanschrift mehr hat, um ihn vom Jobcenter einladen zu können.; Es gibt auch inzwischen wissenschaftliche Studien über diese beiden Thesen von mir. (Folgen für Kranke und Treiben von Betroffenen in Obdachlosigkeit nach Alg 2 - Vollsanktionierungen); Ich persönlich habe meine allergrössten Zweifel, ob die Sanktionierungen mit den im Grundgesetz festgelegten Werten und Gesetzen vereinbar ist. Insbesondere das Recht auf ein menschenwürdiges Leben mit dem Recht auf ein gesichertes Existenzminimum halte ich persönlich für nicht vereinbar mit den Sanktionen durch das Sozialgesetzbuch 2 (Hartz 4, Alg 2); Zum Schluss möchte ich auch noch erwähnen, daß manche Alg 2 - Empfänger durch inkompetente Mitarbeiter vom Jobcenter so massiv und extrem unter psychischem Druck gesetzt werden, daß sie im Laufe Ihrer Bezugsdauer nur durch den Druck der Mitarbeiter vom Jobcenter, die teilweise wirklich nicht den Anforderungen gewachsen sind, psychisch krank werden und dann erst recht kaum Chancen auf eine Vermittlung in einer Arbeit haben und sich dann die Arbeit bzw. die extreme Druckausübung der Mitarbeiter beim Jobcenter erst recht kontraproduktiv hinsichtlich der Arbeitsfähigkeit der Betroffenen ausgewirkt hat.; Und diesen meiner Meinung nach kontraproduktiven Druck können die Jobcenter-Mitarbeiter einzig und allein durch die Möglichkeiten der Anwendung der Werkzeuge der Sanktionierungen (Strafen, Leistungskürzungen) anwenden.

- Sanktionen machen das Leben, welches durch ALG2 schon nicht lebenswert ist, noch schlimmer. Es führt zur Resignation, Depressionen und den Verlust von Lebensmut. Eine Teilhabe am Sozialen Leben ist mit ALG2 schon nicht machbar, bei einer Kürzung wird man nur noch mehr in den Abgrund geschoben. Schulden, Obdachlosigkeit und dadurch gar keine Chance mehr auf Arbeit ist das Resultat von Sanktionen!

- Statt totale Sanktionen, sollte man ein anderes, leichteres Modell konzipieren;; - Belohnung, wenn man eine Arbeit findet und die Einarbeitungszeit/Probezeit des Arbeitgebers übersteht.; - Falls Termine ohne jegliche Begründung nicht wahrgenommen werden, sollte der Bedürftige es begründen können, wenn er es nicht begründen bzw. nachweisen kann, wird ein neuer Termin angeboten, diesen er dann auch mit dem Sachbearbeiter vereinbaren muss.; -

Maßnahmen gibt es viele, die tatsächlich sinnlos sind und Bedürftige nicht integrativ in Arbeit führen. z.B. Bastelarbeiten, Körbe flechten, lange Praktikas (über 6 Monate) ohne zusätzliche Bezahlung. Das grenzt schon an Ausbeutung.; Viele Maßnahmeträger geben sich nicht all zu viel Mühe, sich um jeden Einzelnen zu kümmern und kassieren nur ab beim Kostenträger.; - Sinnvolle Maßnahmen direkt vor Ort auf Augenhöhe mit dem Sachbearbeiter vereinbaren.; - Arbeit, die aus triftigen Gründen (Gesundheit, Behinderung, Höhenangst, erotische Beschäftigung in Sexshops usw.) abgelehnt werden können.; -Der Bedürftige kann Zeitarbeit ablehnen, da diese Menschen quasi an Firmen verleiht und nur die Zeitarbeitsfirma hat einen erheblichen finanziellen Nutzen davon, der Bedürftige macht Überstunden und erhält sehr wenig Lohn.; ; Sanktionen und besonders Vollsanktionen fördern Obdachlosigkeit, Kriminalität, Krankheit, Überschuldung, Alkoholismus ... etc.; Diese Menschen enden wegen Unterschreitung des sozialen Existenzminimums (welches sowieso sehr niedrig bemessen ist) auf der Straße und müssen irgendwann wieder von Behörden aufgefangen werden. Dieser Weg ist dann noch schwieriger und aufwendiger für den Staat. Mit Zwängen und Aushebelungen der Menschenrechte, Persönlichkeitsrechte und des Grundgesetzes, wird der Staat nichts erreichen können.

- Sanktionen machen psychisch krank !!!
- Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, das nach der 1. Sanktion eine Spirale aus Ängsten und Sorgen entsteht, die wiederum neue Sanktionen hervorrufen kann. Die Probleme betreffen natürlich nicht nur die Sanktionierten sondern alle im Haushalt lebenden - beginnend von Geldnöten bis hin zu schwerwiegenden psychischen Störungen. Des weiteren liegen m.E. Sanktionen immer in der Hand des Jobcenters bzw. Beraters. Dieses Machtgefälle schafft kein Vertrauen aber weitere Ängste.
- Da ich bereits 2 Sanktionen hinter mir habe, kann ich aus eigener Erfahrung sagen dass Sanktionen überhaupt nichts bringen außer die Leute in Schulden zu treiben bzw. Ersparnisse aufzubrechen. Gegenüber Unerfahrenen sind Sanktionen ein beliebtes Druckmittel um sie in sinnlose Maßnahmen zu zwingen (Friss oder Stirb-Mentalität). Da die meisten Maßnahmen, denen ich bisher teilgenommen habe, sehr Inhaltsleer waren, geht damit auch eine gewisse psychische Belastung einher. Man darf also wählen zwischen finanzieller Not und sogar Schulden, oder an einer Maßnahme teilnehmen die so dermaßen stumpf, langweilig und sinnfrei ist, dass der Wunsch sehr stark steigt, sich krankzuschreiben oder gar das Leben zu nehmen, damit das Elend ein Ende hat. Alternativ könnte man noch Arbeit annehmen die einen körperlich schadet, einfach nur um der Maßnahme zu entkommen. Letzteres setzt natürlich voraus dass man von (Zeitarbeits)Firmen überhaupt noch als potenzieller Arbeitnehmer angesehen wird (bei mir praktisch nicht mehr der Fall, da keine Ausbildung, praktisch keine Berufserfahrung, mehrere körperliche, gesundheitliche Probleme). Wenn manche Erwerbslose im JobCenter intern (mutmaßlich) schon abgeschrieben werden und keinerlei sinnvoller Unterstützung mehr zuteil werden lässt (Ausbildung in meinem Fall bspw.), dann kann man denen wenigstens noch dass letzte bisschen Würde und Gesundheit lassen und auf Sanktionen verzichten. Dann hätte man wenigstens die Wahl ob man wieder wochenlang nicht vernünftig schlafen kann weil der nächste Termin ansteht oder ob man die "Einladung" einfach ignoriert und damit seine Nerven

schont. Ich kann es einfach nicht mehr hören, dass es meine Schuld sei dass ich keinen Fuß auf dem Arbeitsmarkt fassen konnte. Diese Lüge dass GENAU JETZT was getan wird und anschließend alles besser wird (ohne Ausbildung wird nix besser und da will man einfach nichts investieren wie es scheint). Die Fragerei was denn meine Wünsche sind wie es weiter geht, wohlwissend welche das sind (Ausbildung) und dass die nie finanziert werden. Lasst die Leute aufgeben die aufgeben wollen...in der Regel haben die schon mind. 10 und mehr Jahre ergebnislosen Kampf mit dem Jobcenter hinter sich und wollen einfach nur noch ihren Frieden, um weitere psychische Belastungen vermeiden zu können. Daher, weg mit Sanktionen.

- Bestrafung ist grundsätzlich eine falsche herangehensweise und das nicht nur bei Hartz4.
- Die Sanktionen bedrohen und vernichten nicht nur die bürgerliche, sondern auch die soziale Existenz, da sie Menschen in die völlige Isolation und Ausgrenzung treiben. Sie sind ein illegitimes Machtinstrument der Bevormundung und Unterdrückung, das zu einem völligen Vertrauensverlust in den demokratischen Rechts- und Sozialstaat führt. Und nicht zuletzt: Sie befördern bei den Sachbearbeitern im Jobcenter das Ausleben niedrigster Instinkte und Machtgelüste und zerstören auch auf diese Weise die zivilen Grundlagen der gesellschaftlichen Kultur. Dies ist meine persönliche, leidvolle und zermürbende Erfahrung: Das völlige Ausgeliefertsein als ohnmächtiger Mensch an eine übermächtige Institution. Wie in einer Diktatur - was ich ebenfalls aus eigener leidvoller Erfahrung kenne, da ich in einer Diktatur (der DDR) aufgewachsen bin.
- Sanktionen sind was für unartige Kinder und Straftäter, aber nicht für erwachsene mündige Bürger. Dem Staat stehen Sanktionen AUSSCHLIEßLICH gegenüber Straftätern zu. Wenn ALG-2-Bezieher Straftätern gleichgestellt werden, sind wir wieder im Dritten Reich, wob "Asoziale Elemente" verfolgt wurden bis hin zum Mord in den Gaskammern der KZ. Es wird höchste Zeit, dass das BVerfG den Art. 1 GG zur rigorosen Geltung bringt, Der Hartz-4-Regelsatz ist schon künstlich niedriggerechnet, aber die Sanktionen sind absolut menschenunwürdig.
- Habe ich zwar schon geschrieben aber gerne sag ich das noch mal.; ; Das Jobcenter ist am längeren Hebel. Die sagen „der 1 Euro Job oder die Maßnahme ist freiwillig. Sie müssen das Angebot nicht wahrnehmen!“ Wenn man aber sagt das man das Angebot nicht annehmen möchte dann wird mit Sanktionen gedroht. Also wird Angst geschürt und man knickt ein. Was ist da noch freiwillig??? Wenn man dann doch gezwungen wird?!? Habe nichts gegen 1 Euro Jobs oder Maßnahmen. Aber alles ist völlig sinnlos! Man bekommt dadurch auch keinen Job! Man ist im bestenfall eine billige Arbeitskraft wenn man den 1 Euro Job annimmt! Und man fällt aus der Statistik. ; ; Habe da noch zwei Beispiele.; Ich bekam regelmäßig Jobangebote vom Jobcenter zugeschickt. Es waren immer 3-8 Stück darauf hin habe ich mich Schriftlich, Telefonisch oder per E-Mail dort beworben.; Ich füllte dann die Rückantwort aus u d lies diese zu kommen. Dann wurde ich eingeladen in das Jobcenter. Ich bekam dann eine Sanktion von 30%, das waren dann ca 100 Euro weniger. Ich verstand nicht warum und wollte die Begründung dafür wissen. Diese Begründung war, ich hätte mich bei einer Stelle NICHT

beworben. Ich wäre nicht gewillt meine Arbeitslosigkeit ein Ende zu machen.; Als ich dann sagte das dies nicht so stimmen würde und ich mich bei jeder dieser Stellen beworben habe. Und das obwohl diese durch ganz Deutschland gingen!!! Da viele Firmen (Zeitarbeit) ihren Sitz wo anders hatten.; Man glaubte mir nicht!!! Und schon wurde ich Sanktioniert!!!; ;
Zweites Beispiel ; Ich bekam eine Zweite Einladung vom Jobcenter.; Dachte mir nicht viel dabei und ging hin.; Dann machte man mich zur Sau warum ich den ersten Brief mit der Einladung ignoriert habe.; Ich war geschockt! Sagte das ich keinen Brief erhalten habe. Das der Brief bei mir nicht angekommen ist!; Hier wurde ich auch ohne zu zögern gekürzt also Sanktioniert. Wieder 30%. Ich erklärte das ich wirklich keinen Brief erhalten habe. Sonst hätte ich den ersten Termin war genommen. Man glaubte mir einfach nicht!; ; Deshalb bin ich dafür das Sanktionen abgeschafft werden sollen!!! Da das Jobcenter die Sanktionen ausnutzt ob gerechtfertigt oder nicht!

- Ich ,kenne einige, die als sie zahlungsunfähig waren, Unmengen an Krankenkassenschulden angehäuft haben, da der Mindestbeitrag von ca. 160€ trotzdem fällig wurde. Ein Austritt war gar nicht möglich, da es ja eine Versicherungspflicht gibt. Diese Mindestbeiträge berechnen sich immer aus 1000€ Einkommen, egal wie wenig man wirklich hat. Das ist eine gesetzliche Zwangsverschuldung und sollte gleichermaßen abgeschafft werden. Gleicher Prozentsatz für alle. Nach oben wie nach unten.
- Es ist einfach unmenschlich
- Sanktionen gefährden das Existenzminimum und somit die Menschenwürde. Der Verweis auf sozialwidriges Verhalten als Rechtfertigung der Sanktionen führt ins Leere, da selbst Schwerverbrecher im Gefängnis im Gegensatz zu Sanktionierten sich stets ausreichend ernähren und kleiden können und medizinisch versorgt werden. Dort sind Mindestleistungen zur Sicherung der Existenz zurecht nicht vom Wohlverhalten des Betroffenen abhängig. Im Bezug der Grundsicherung schon, obwohl ein Transferleistungsbezieher selbst im Falle von sanktionsbewährtem Fehlverhalten eine ungleich niedrigere 'Sozialschädlichkeit' aufweist als ein verurteilter und inhaftierter Krimineller!
- Dass Existenzangst krank macht und einem Staat in heutiger Zeit nicht würdig ist.
- Willkür. Neuralgische Positionen werden mit Parteigängern besetzt. Rufmord.
- Sanktionen sind die Ursache für Lohndumping und prekäre Beschäftigungen. Sanktionen machen das Arbeitervolk erpressbar - auch Arbeitnehmer werden durch Sanktionen erpressbar. Das führt zu Missständen auf dem Arbeitsmarkt.; Kündigungen sollten nicht mehr bestraft werden. Arbeitnehmer sollten ein Recht haben, ein Arbeitsverhältnis jeder Zeit kündigen zu können, ohne dass ihm eine dreimonatigen Sperre vom AA und eine 30%ige Sanktion vom JC drohen. Auch wenn der Arbeitnehmer gekündigt wird oder auf einen Aufhebungsvertrag von Seiten des Arbeitgebers reinfällt, sollten ihm keine Strafen vom AA und JC drohen. Neuanträge sollten einfacher werden und schneller bearbeitet werden. Strafen und lange Bearbeitungszeiten entmutigen zur neuen Arbeitsaufnahme. Komplikationen mit

dem Amt führen dazu, dass man lieber bei Hartz IV bleibt, da eine Wiederaufnahme von Arbeit und erneute Kündigung wieder zu Komplikationen mit dem Amt führen. Strafen (Sperrn, Sanktionen) führen zur Entmutigung und Resignation. Die Behandlung in AA und JC ist erniedrigend und führt zu Depressionen. Sanktionen gehören abgeschafft. Hartz IV gehört abgeschafft. Die Menschenwürde ist unantastbar. Wann hält sich die Regierung endlich an das Grundgesetz? Wer überwacht die Politiker? Die können die Grundrechte ungestraft mit Füßen treten?

- Sanktionen sind eine reine Bankrotterklärung der Jobcenter.
- Die Miete und Krankenversicherung muss immer gewährleistet sein.; Wir leben doch nicht mehr im Mittelalter.; Die Wirtschaft setzt auf Automatisierung, weshalb alte Strukturen neu überdacht werden müssen.; Arbeit sollte wieder zur Berufung werden und wer Sie nicht erfüllen kann oder will, der darf nicht auf der Strecke bleiben in einem soweit entwickeltem Europa. Es ist mehr als Genug für Alle da, nur die Gier steht einer friedvollen & harmonischen Entwicklung gegenüber.
- Sanktionen sorgen dafür, dass Leistungsempfänger in prekäre Arbeitsverhältnisse gezwungen werden. Ich arbeite momentan in Teilzeit, 25 Std. wöchentlich mit Festvertrag. Ich sollte dennoch gezwungen werden, für ein Callcenter zu arbeiten, befristet und Mindestlohn. Ich bin 54 Jahre alt
- Sanktionen entmündigen/demütigen die Menschen und machen psychisch krank. Meist sind sie vollkommen willkürlich und bewirken nur Leid. Somit verstoßen Sanktionen meiner Meinung nach gegen die Würde des Menschen. Ein Existenzminimum sollte nicht auch noch gemindert werden dürfen.
- Ich würde schon mehrmals rechtswidrig sanktioniert. Ich habe meine Leistungen durch Klage zurückerhalten, was ein hoher Kostenaufwand für den Steuerzahler bedeutet. Jobcentermitarbeiter geben sich in den meisten Fällen überheblich, als Erziehungsberechtigte, denn als Dienstleister. Einwände von der Kundschaft werden ignoriert. Kunden die ihre Rechte einfordern werden gemobbt.
- hartz 4 ist unwürdig! Grundeinkommen jetzt!
- Ich kenne Menschen die sich durch das Jobcenter so schikaniert gefühlt haben dass sie sich das Leben genommen haben oder es versuchten. Das Jobcenter macht krank. Da sitzen Menschen die ihre Macht ausspielen. Unter anderem wurde ich gebeten mein Kind abzutreiben damit ich arbeiten gehen kann. Habe das Baby verloren und habe trotzdem eine Sanktion bekommen weil ich der Meldepflicht nicht umgehend nachkam weil ich mich in einer psychischen Behandlung befunden habe. Sanktionen führen zur hohen Verschuldung die das ganze Leben ruinieren können. Mein Bruder hat sich das Leben genommen weil er hier in Deutschland studierte, keinen Kontakt zu unserem Vater hatte und wollte, seine Freundin schwanger war, er sich keine Wohnung leisten konnte und kein Bafög bekam. Deutschland! Es ist traurig und es muss sich etwas ändern. Ich bin eine Mama die lieber zu Hause ist, ich habe eine psychische Erkrankung, mein Partner geht arbeiten. Wir würden gerne heiraten, aus

liebe, und zusammen ziehen. Aber selbst da steht uns der Staat im Weg, da ich dann komplett keine Leistungen bekommen würde und mein Partner aber ein p-Konto hat. Er verdient mehr aber er hat nur 1100 Euro Grenze. Davon können wir nicht alles zahlen. Es ist schwierig in Deutschland zu leben. Wir wollen beide mehr Kinder, aber wir haben gesagt dass man hier keine Kinder mehr aufwachsen lassen kann. So bleiben wir bei einem Kind und unsere Wünsche können wir nicht berücksichtigen weil es schwierig ist hier zu (über-) Leben. Traurig. Ich hoffe diese Umfrage hilft weiter.

● Wie die vom Bundestag einberufene Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs in ihrem Zwischenbericht vom 14.06.2017 feststellte, ist Armut ein zentrales Thema der Biographien der Überlebenden:; ; "Alle Kontexte durchzieht das Thema Armut im Erwachsenenalter als Folge des Missbrauchs in der Kindheit. Es besteht längst noch kein Bewusstsein darüber in der Gesellschaft, in welchem Ausmaß sexueller Kindesmissbrauch auch das spätere Erwerbsleben beeinträchtigen kann und welche erheblichen sozioökonomischen Einschränkungen damit verbunden sein können. Es bedarf der Verantwortung der gesamten Gesellschaft, damit Betroffene nicht länger an strukturellen und finanziellen Hürden scheitern, sondern schnelle und passende Hilfen und Unterstützung erhalten."; <https://www.aufarbeitungskommission.de/pm-14-06-2017-erster-zwischenbericht/>; ; Das hängt auch damit zusammen, daß das Opferentschädigungsgesetz hier oft nicht greift. Da die Taten nachgewiesen werden müssen, was bei sexuellem Kindesmißbrauch aufgrund des Schweigens der Familien/Institutionen oft nicht möglich ist, gehen viele Überlebende leer aus, und sind logischerweise von ALG II betroffen. Bestimmte Befürworter der Sanktionen aber hielten es für unnötig, es trotz dringlicher und wiederholter Bitten, das OEG-Gesetz zu überarbeiten.; ; Das ist die perfekte Täter-Opfer-Umkehr: Die Täter werden selten und wenn nur gering bestraft; die Betroffenen verlieren das Grundrecht auf Nahrung und Unterkunft, das jedem Strafgefangenen zusteht. Aufgrund der deutschen Besessenheit mit dem "lückenlosen" Lebenslauf haben sie darum oft, gleichgültig wie hochqualifiziert, kaum eine Chance auf dem Arbeitsmarkt. Und das, was sie sich an Qualifikationen hart erarbeitet haben, oft trotz posttraumatischem Stress, wird ihnen auch noch vom Jobcenter aberkannt. Dazu ist sexueller Kindesmißbrauch kein Thema, über das man beim Jobcenter reden kann. Oft ist sind die Straftaten zu grausam, um überhaupt in Worte gefasst zu werden. Dazu kommt, daß es bei Sanktionen meistens keine familiäre Unterstützung gibt, da der sexuelle Kindesmißbrauch zumeist in der Familie stattfindet, nicht selten durch den eigenen Vater. Darum bedeuten Sanktionen bei dieser Gruppe in der Realität etwas, daß sich Politiker nicht vorstellen können: Hunger und Obdachlosigkeit.; ; Das ist die perfekte Täter-Opfer-Umkehr: Die Täterinnen und Täter gehen oft straffrei aus, geschützt durch Verjährungsfristen und eine Mauer des Schweigens; die Opfer schikaniert und gedemütigt.; ; Bitte stellen Sie dem Bundesverfassungsgericht folgende Frage: Wie sind wir als Gesellschaft an den Punkt angekommen, an dem der Staat, der in der Kindheit dieser Mißbrauchsüberlebenden darin versagt hat, ihre Menschenwürde zu schützen, und als Träger staatlicher Institutionen mitunter selbst mitverantwortlich ist, sich anmasst, "Arbeitsanreize" für Mißbrauchsüberlebende schaffen zu wollen und sie mit Hungerstrafen zu demütigen? ; ; Last but not least: Es wird hier mit zweierlei Maß gemessen. Da die "Gleichheit vor dem Gesetz" grundgesetzlich verankert ist, möge bitte in Erwägung gezogen zu werden, Arbeitsanreize für Politiker und

Politikerinnen, die im Bundestag mit ihren Smartphones herumspielen anstatt ordentlich zu arbeiten, schaffem, vorzugsweise mit Sanktionen.

- Sanktionen sind eine Misstrauenserklärung gegenüber dem Arbeitslosen und unterstellen per se Mutwilligkeit und Arbeitsunwillen.
- Meine Erfahrungen mit dem System (und unten, was ich über´s System denke); ; Ich komme aus einer Familie, in der man wirklich sagen kann, dass die soziale Herkunft ein riesiger Makel ist. Meine Familie war schlicht scheiße. Ich wurde von einer Mutter, die genau genommen, meine einzige Familie war, in ihre kranke Psyche erzogen.; ; Mich von dieser anerzogenen Isolation zu befreien, hieß, weit über 3 Jahrzehnte ziel- und orientierungslos durch dieses Leben zu gehen, und mit ALLEN Problemen allein konfrontiert zu sein. Das heißt, alle Rechnungen irgendwie aufbringen, NIE jemanden zum reden gehabt zu haben und mit sich selbst nicht zurechtzukommen, kurz: ALLE Probleme eines Lebens trafen mich 1:1 ohne soziales Netz zu haben.; ; Das so eine Leben, bzw. der Versuch in´s Leben zu finden nicht gradlinig und erfolgreich laufen kann, dürfte klar sein. Aufgrund dieses Weges "stürzte" ich im Alter von 30 Jahren ab. Ich hatte nichts mehr. Weder menschlich, noch materiell, da ich mich, als empathischer Mensch für Andere aufgeopfert habe, in der Hoffnung, man würde mir dann helfen. Im Endeffekt war das große Ding dabei: Arbeit gegen die Liebe einzutauschen, die ich in der Familie nie hatte.; ; Da ich damals erkannte, dass das der falsche Weg ist, ich meine "Familie" durch mich selbst ausgleichen muss um endlich Halt im Leben zu finden (in meinen Fähigkeiten), beschloss ich, mit dem einzigen was ich noch hatte, meiner Ausbildung als Mediengestalter mit 6 Jahren Berufserfahrung in die nächste große Stadt, nämlich Mannheim, zu ziehen um mir dort genau das aufzubauen.; ; Dort vor dem Jobcenter als einzige Hilfequelle (ich war damals noch sehr naiv und gutgläubig), meine Probleme offen und ehrlich auf den Tisch zu legen, zu machen, was mir geraten wird, bzw. auch selbst aktiv zu werden, um letztlich das Ziel, gesichert und nachhaltig auf eigenen Beinen zu stehen, erreichen zu können. Schließlich war ich ja eine Fachkraft. Ich dachte, dass das was wert sein muss.; ; Was ich dort aber erfuhr, war das komplette Gegenteil. Mitarbeiter, die mich anschrieen, die mir auf den Hinterkopf schlagen wollten, wenn ich ihr Sohn gewesen wäre, Fallmanager die einen zwar verständnisvoll ansahen, aber am langen Arm verhungern liese usw. Es interessierte nicht, dass ich eine Fachkraft war, der man nur ein wenig unter die Arme greifen hätte müssen. Es interessierte auch nicht, dass ich keinen Hausstand hatte (Waschmaschine, Herd, Kühlschrank, Bett usw. alles weg.) Ich lebte in einer Wohnung ohne Putz, Tapete, Farbe an der Wand. Trotz Hausbesuch, erhielt ich lediglich ein zinsloses Darlehen von 260€.; ; Wer damit eine Wohnung grundlegend einrichten muss, und noch renovieren muss, der wird wissen, dass das nicht ausreicht.; ; Viel schlimmer war aber, dass man mich mit meinen psychischen Problemen, KOMPLETT allein lies (Hätte ich damals gesoffen, keine Ahnung was passiert wäre). Nicht mal Beratungsstellen nannte man mir, was mich besonders sauer macht, da ich neu in der Stadt war und sowas ja kostenlos gewesen wäre.; ; Kurz: Ich wurde mit allen Problemen allein gelassen und umgehend auf einen Zusatzjob abgeschoben. Grund war; weil ich einen Bildungsgutschein wollte, müsste ich mich ja vorher beweisen. Man müsse schließlich verantwortungsvoll mit dem Geld der Steuerzahler umgehen (welch ein Hohn, wenn man sieht, dass ich nun schon 10 Jahre koste, was in 3 Jahren hätte behoben sein können).; ; Diesen Job machte ich, auch wenn ich dazu nicht in der

Lage war, ich biss die Zähne aus Mangel an Alternativen eben zusammen, 4 (!) Jahre lang. Gut, dass hatte auch was damit zu tun, dass ich eben ein Mal im Leben was richtig durchziehen wollte. Den Bildungsgutschein erhielt ich natürlich nie.; ; Ich denke, dass das minimale zinslose Darlehen, aber auch meine sinnlose Zustimmung das zu tun, mich davor bewahrte eine Sanktion zu bekommen. Man hatte ja schon genug Geld eingespart.; ; Nun, da ich weiß, warum ich diesen Weg gehen muss, es geht um mein Leben, und ich ziemlich genau weiß was nötig ist, ich leb ja schließlich mein Leben lang schon mit mir, bin ich meinen Weg konsequent und auch clever weitergegangen. Ob ich vom Amt abhängig bin, deswegen in der Gesellschaft dumm da stehe, ist mir egal, denn ich muss ja mein Leben lang mit mir leben.; ; Hätte ich das nicht gemacht, hätte ich es auch nach 7 stillstehenden Jahren nicht geschafft eine zweite Ausbildung zu machen. 7 Jahre strampelst du dich ab, machst alles richtig, nimmst, egal wie dreckig es dir geht, JEDEN Termin wahr, erfüllst alle Pflichten, es hilft dir nichts. Plötzlich steht von heute auf morgen Einer vor der, der sagt, ich schick sie Ausbildung machen.; ; Unfassbar. Zuerst hängen lassen, die Probleme verschleppen, dann hoppladihopp, müssen wir noch Geld ausgeben, machen se mal ne Ausbildung. Super. Ich wäre auch mit dem Wiedereinstieg in meinen 1. Beruf zufrieden gewesen.; ; Was das dann für eine Ausbildung war, dass lassen wir mal links liegen. Die Qualität war mies. Zusätzlich gab es eben noch das Problem, dass ich ja die Jahre davor, praktisch nichts sinnvolles tun konnte, um meine Probleme zu bewältigen. Ich war also gezwungen, meine psychischen Probleme, meine damalige miese Wohnsituation, und die Ausbildung unter einen Hut zu bringen.; ; Ergebnis war, dass ich zwar hochzufrieden mit meinem dortigen Psychologen war, aber letztlich die Ausbildung nur mit Ach und Krach bewältigt habe. Insgesamt muss ich also sagen, dass der Weg so oder so eigentlich nur in's Abseits führen kann.; ; Du wirst von diesem System hingehalten, hin und her geschoben und am Ende sollst du glücklich sein, überhaupt was bekommen zu haben.; ; Fazit: Fick Dich Hartz. Genauso, wie ich es geschafft habe aus der dunkelsten Psyche einer Mutter zu entkommen und das zu meinen Stärken zu machen. Genauso wandle ich auch dieses System zu meinem Nutzen um. Der Weg dauert lange, er ist entbehrungsreich (Würde, materielles), aber ich habe nur diese Option. Alles Andere wäre ergeben, den gegangenen Weg richtig zu machen und ständig die Schleifen des Bösen im Leben zu haben. Mache ich nicht! Auch ich habe ein Recht auf ein ganz normales Leben. Meine Steuern soll ich schließlich auch ganz normal zahlen.; ; Was ich über dieses System denke.; ; Letztlich geht es doch nur darum, dass die Gestaltungsphantasien von reichen Leuten bedient werden können um das Märchen des ständigen Wachstums aufrechtzuerhalten. In einem zins und zinseszinsystem bleibt es nicht aus, dass man irgendwann auch die Ärmsten aussaugen muss. Fehler der Großen müssen schließlich so bezahlt werden, damit der Betroffene denkt, er wäre schuld. Negative Energien würde das Kapital ja abschrecken. Mit dem nötigen Druckinstrument kann man Investoren eine "willige" und somit rechtssichere Bevölkerung präsentieren.; ; Wie kann es sein, dass Kinder und Erwachsene hungern, sich die Verursacher dafür sogar noch feiern lassen.; ; Sanktionen sind deren Spielwiese. Was man braucht kriegt man. Die Leue wollen schließlich was zu beißen, also werden sie auch springen. Dass das aber nur kurzfristige Effekte sind und langfristig gesehen das Vertrauen in den Staat verloren geht, dass gleicht man durch verschärfte Polizei und Psychologengesetze wieder aus.; ; Die Motivation von Menschen, die alle was tun wollen (davon bin ich überzeugt) entsteht nicht durch Druck, sondern durch Möglichkeiten und Selbsterfüllung. Doch diese

Welt ist nur Menschen aus "guten" Familien offen. Weil sie noch Geld haben, dass sie freiwillig für ihre Kinder ausgeben. Spätestens wenn auch denen das Geld ausgeht, wird es auch hier Verschärfungen geben.; ; OK, dass war jetzt etwas lang und vielleicht in einigen Punkten am Thema vorbei, aber es ist immer befreiend mal seine Sicht der Dinge mitteilen zu können und zu hoffen, dass vielleicht auch das zu einer kleinen Änderung beitragen kann.; ; In diesem Sinne, wünsche ich viel Erfolg!; ;

- Leute haben Angst vor Sanktionen und trauen sich nicht unpassende Stellenangebote oder Maßnahme abzulehnen.; ; Leistungsbezieher müssen mit dem Jobcenter reden. Oft fehlen dem Jobcenter Informationen, die durch Gespräche geklärt werden können. ; ; Größte Probleme gibt es mit Leistungsabteilungen, da diese die Bezieher nicht kennen, sondern nur Akten.

- Ich war selbst von Sanktionen noch nicht betroffen, kenne aber einige Betroffene. Sie sind menschenunwürdig; ein Existenzminimum darf niemals gekürzt werden! Das weitere Hauptproblem der Sanktionen ist, dass sie Angst erzeugen, die weit über die direkt Betroffenen hinaus, weit in die Gesellschaft reicht. Durch den erzeugten Druck wird Arbeit unterhalb der bisherigen Qualifikation angenommen, und somit die Erwerbsbiografie entwertet. Sanktionen erhalten den Niedriglohnsektor aufrecht, und sind indirekte Subventionen an die Arbeitgeber. HartzIV gehört abgeschafft, und durch ein neues System der menschenwürdigen, sanktionslosen sozialen Absicherung ersetzt.

- Seit über einem Jahr erhalte ich auf Anraten meines Psychologen eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung von meinem Hausarzt. Das Die Demütigungen, Beschimpfungen, Drohungen vom Sachbearbeiter sind für mich unerträglich. Wegen Angst- und Panikattacken kann ich seit Monaten nicht schlafen.; Das JobCenter ignoriert selbst meine Krankmeldungen und lädt zu Terminen, und verpflichtet mich zur Teilnahme an 1-Euro-Jobs und Eingliederungsmassnahmen.; Ich fühle mich hilflos ausgeliefert und bin verzweifelt.; Habe kaum mehr Kraft um mich um meine kranken Eltern zu kümmern....

- Sanktionen verstößen gegen mehrere artikel des Grundgesetzes!; Sanktionen gehören abgeschafft da man das Existenzminimum nicht noch kürzen darf!

- Aus Angst das Sanktionen folgen, egal was man als Bezieher macht wird man Psychisch krank und steht so dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung. Desweiteren verliert man durch Sanktionen in seine Zukunftsaussichten, da man sich mehr auf das einhalten der Regeln und die Gänge zum Rechtsanwalt konzentriert als auf seine berufliche Zukunft. Fallen die Sanktionen weg hat man als Bezieher den Kopf freier und ist bei Absagen belastbarer um sich mehr und gezielter zu bewerben und nutzt somit keine Standard anschreiben für alle potentiellen AG sondern hat Zeit individuelle und passende Anschreiben anzufertigen.

- "Der Mensch ist noch sehr wenig, wenn er warm wohnt und sich satt gegessen hat, aber er muß warm wohnen, und satt zu essen haben, wenn sich die bessere Natur in ihm regen soll." - Friedrich Schiller; ; Wenn es um erzieherische Maßnahmen geht, ist der Mensch

immer schnell mit der Peitsche zur Stelle um einzuwirken. Ich finde es ist einen Versuch wert, Menschen, die nicht zu den Gewinnern zählen, Anreize und Perspektiven aufzuzeigen. Ich würde mir eine solidarischere Gesellschaft wünschen, die den Untersten der Untersten nicht noch die paar Kröten neidet, auch wenn sie sie nicht selbst erwirtschaftet haben.; ; Viel Glück!

- Wenn rechtswidriges und unangemessenes Verhalten einer Sachbearbeiter*in und Missverständnisse im Sachverhalt bei "Beratungsgesprächen" zu einer Sanktion führen, muss dringend ohne komplizierte und oft abschreckende bürokratischen Maßnahmen, dem Leistungsempfänger*in einen juristischen Beistand zur Seite gestellt werden, der einen berät und zu Jobcenterterminen einen begleitet. Ebenso sollte es verpflichtend sein, bei Beratungsgesprächen ausreichend aufgeklärt zu werden, welche rechtlichen Möglichkeiten man als Empfänger hat, wenn es Schwierigkeiten mit dem Jobcentern oder einzelnen Mitarbeitern gibt.
- Durch die Angst vor Sanktionen werden etliche krank. Auch weiß ich, dass es nicht selten zu Übergriffen kommt. Mein Mann und ich, wir wurden bisher nie sanktioniert. Wir haben aber nicht immer alles gemacht, was das Jobcenter wollte. Auch Arbeitsverhältnisse wurden gekündigt. Da wir bei Firmen immer irgendwo ein Haar in der Suppe finden konnten, wie das nicht einhalten von Sicherheitsvorschriften, bei Zeitarbeitsfirmen die fehlende Vorlage der Arbeitnehmerüberlassungserlaubnis (die vorgezeigt werden MUSS), Unbezahlte Stunden usw. Genau aber dass können viele NICHT angeben, weil ihr Wissen darüber nicht existiert.
- Jobcenter-Sanktionen sind unmenschlich.
- Sanktionen sind ein Verbrechen
- ALG 2 stellt das Existenzminimum dar demnach führen Sanktionen dazu das man das Existenzminimum anders herstellen muss. Meiner Erfahrung nach sind das meist folgende Wege dazu: Zinslose Kredite bei Familie und Freunden Problem dieser Zugewinn kann vom JC als Einkommen gewertet und dann angerechnet werden, Betteln auch hier kann das JC das so erwirtschaftete Einkommen anrechnen, Kriminelle Handlungen wie diebstähle oder Dealerei. Es gilt zu bedenken das selbst bei unverzüglicher Tätigkeits Aufnahme eine Entlohnung selbiger erst nach 4 bis 6 Wochen erfolgt bei weiter laufenden Fixkosten was mindestens einmal zur doppel Belastung führt die idR nicht Stemmbar ist.
- Es gibt sicher Menschen, die, aus welchem Grund auch immer, keinen Sinn darin sehen, arbeiten zu gehen. Aber da muss die Motivation nicht noch weiter runter gesetzt werden, durch Sanktionen. Da muss es andere Lösungswege geben.
- Ich erhielt Sanktionen zu 100% und teilweise auch Kürzungen der KDU, aufgrund meiner psychisch instabilen Lage war es mir nicht möglich die Termine wahr zu nehmen oder eben meine Probleme dem Jobcenter zu kommunizieren, aus Angst. Diese Spirale war vernichtend und ich hätte sie ohne Sozialtherapeutische und Psychotherapeutische Hilfe nicht brechen können.

- Sanktionen sollen Menschen mundtot machen, werden größten Teils willkürlich durchgesetzt. MENSCHLICHKEIT GEHT MIT SOLCHEN MAßNAHMEN VERLOREN.

- SGB 2 ist das Minimum, welches gewährt wird um in Deutschland das mindeste zur Lebenserhaltung und somit sind Sanktionen mit anderen Gesetzen nicht kompatibel.; Da sich Widersprüche in den jeweiligen Gesetzen ergibt sollten Sanktionen auch gestrichen werden.

- Sanktionen führen zu Obdachlosigkeit, (Sucht-) Krankheit und können das Leben kosten.

- Bereits die Androhung von Sanktion bewirkt existenzielle Ängste. Die angedrohte Kürzung des unter Bedarf getricksten MINIMUMS zum Leben, welches ein existenzielles Mindestmaß darstellt, ist und wirkt wie *w*e*i*ß*e* * *F*o*I*t*e*r*. Für Außenstehende unsichtbar wirkt solche unverhältnismäßige Drohung um so intensiver auf Betroffene.; ; Wird das MINDESTE zum Existieren angetastet, ist das zutiefst demütigende, die Würde des Betroffenen antastende, *s*c*h*w*a*r*z*e* *P*ä*d*a*g*o*g*i*k*. Solche unverhältnismäßigen Repressalien wegen Vergehen wie "verpasster Termin", "abgelehntes Pseudo-Angebot" usw. sind *s*t*r*u*k*t*u*r*e*I* *G*e*w*a*I*t* wie von Johan Galtung definiert.; Zitat;; "Strukturelle Gewalt ist die vermeidbare Beeinträchtigung grundlegender menschlicher Bedürfnisse oder, allgemeiner ausgedrückt, des Lebens, die den realen Grad der Bedürfnisbefriedigung unter das herabsetzt, was potentiell möglich ist"; ; Die Befürworter solcher Unverhältnismäßigkeit befürworten dies stets für den ANDEREN. Für sich selber ziehen sie solche Würde-verletzenden Vertragsstrafen bspw. wegen Schwänzen im Bundestag oder mangelnder Mitwirkung zur Umsetzung des Wählerwillwens erst gar nicht in Betracht. ; Würden solche Vertragsstrafen für BT-Abgeordnete unter das hartzige Minimum eingeführt, wäre die Zustimmung dahin. ; ; Die goldene Regel, in allen Weltreligionen besagt: was du nicht willst, das man dir tu, füg auch keinem anderen zu. In Matt 7,12 ist sie positiv formuliert: Alles nun, was ihr wollt, daß euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch. Das ist das Gesetz und die Propheten; Zum Rentenbetrug verhalten sich die BT-Abgeordneten ähnlich würdelos. Artikel dazu: ; TAZ, "Rentenexperte Otto Teufel - Einer schuftet im Augiasstall"

- Drohende Sanktionen haben dzu geführt, dass sich mein gesundheitlicher Zustand DRAMATISCH verschlechtert hat!

- Das die Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden.

- Ich bin gottseidank noch nie sanktioniert worden, aber dass dies jederzeit möglich ist, hängt wie ein Damoklesschwert über mir. Tatsächlich wurde mir über die Jahre schon mehrfach damit gedroht, einmal zB weil ein Arbeitgeber behauptet hat, dass ich mich nicht beworben hätte, was nicht stimmte. Ich konnte das auch anhand der eMail beweisen. Ein anderes Mal auch, weil ich angeblich einen Abgabetermin verschwitzt hatte. Was auch nicht stimmte. Wann immer ich vom Jobcenter Post bekomme, wird mir übel! :-(; ; Ich persönlich würde mir wünschen, dass man auch mal den Psychoterror, dem man als Alg-2-Empfänger

durch das JC ausgesetzt ist, beim Bundesverfassungsgericht vorträgt! Das geht nämlich auch ohne Sanktionen! Seit 10 Jahren beziehe ich Alg 2 und war bis Ende 2018 durchgehend berufstätig, also Aufstockerin. Aufgrund chronischer Krankheiten kann ich leider nicht mehr Vollzeit arbeiten. Da ich in einer 2-WG wohne, werde ich seit Jahren vom Jobcenter schikaniert. Ich würde ja umziehen, einfach damit ich endlich meine Ruhe habe, aber man bekommt keine bezahlbaren Wohnungen mehr, bzw. solche, die das Amt übernimmt. Und selbst wenn welche angeboten werden, als "Hartzie" bekommt man diese natürlich nicht. Ich lebe am Rande der Gesellschaft, weil ich keine Mittel habe, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, fühle mich ohnmächtig und meiner Menschenwürde beraubt - und das alles zusammen hat mich psychisch krank gemacht und zu meiner eingeschränkten Arbeitsfähigkeit beigetragen. Meiner Ansicht nach bringt einen Hartz 4 nicht in Arbeit, sondern in Krankheit!

- Hartz4 verschärft die Armut, führt nicht zur Arbeitsaufnahme da auch keine Vermittlung vom Amt sondern nur Verwahrung stattfindet. Außerdem führen die Sanktionen in manchen Fällen zur Obdachlosigkeit. Hartz4 ist Sklaverei und Grundgesetzwidrig und gehört abgeschafft und die Politiker zur Verantwortung gezogen, denn durch diese Sanktionen haben sich schon viele das Leben genommen und die Politiker tragen daran Mitschuld.

- Mich haben die Sanktionen von 60% so zermürbt, dass ich nun arbeitsunfähig bin. Ich bin in die Psychiatrie gegangen. Habe vorher alles versucht, Anwalt, Ombudsmann... Meine Sachbearbeiterin weigerte sich mit mir zu sprechen. Ich solle alles schriftlich machen. Ich war so zermürbt das ich dazu nicht mehr in der Lage war...

- Nicht nur die tatsächlich verhängten Sanktionen, sondern vor allem auch die Androhung von Sanktionen und die bloße Möglichkeit, dass Sanktionen verhängt werden können, führt zu einer Belastung des Arbeitssuchenden, so dass viel Zeit, Energie und Selbstbewusstsein für die Arbeitssuche verloren geht. Ich fühle mich durch die Existenz von Sanktionen als ständig Getriebene und Verfolgte, die nie zur Ruhe kommt um die Energie auf die Arbeitssuche gut bündeln zu können. Nach meinem Empfinden ist das Jobcenter der Feind, der mein berufliches Weiterkommen erschwert. Ich habe durch das Jobcenter in meiner Suche nach Arbeit keinerlei Unterstützung bekommen. Im Gegenteil: Das Jobcenter bestimmt, was nach seinem Empfinden gut für mich ist. Ich fühle mich entmündigt. Mein Sachbearbeiter sagte einmal, ich müsse Verantwortung für meine berufliche Zukunft übernehmen, gleichzeitig wird mir genau dies aber verwehrt, da das Jobcenter vorschreibt, wie (und wo) ich meine Zeit zu verbringen habe. ; ; Etwas konkreter: ; - ich soll meine Zeit in Maßnahmen verbringen (verschwenden), die ich aufgrund meiner fachlichen Ausbildung und Erfahrung selber anbieten könnte. In der einzigen Maßnahme, die ich besucht habe, wurden fachliche falsche Informationen weiter gegeben. ; - Akademiker werden in 3 - wöchige Bewerbungstrainings gesteckt.; - meine Bewerbung, die ich von mehreren Personalern in angesehenen, internationalen Firmen + unabhängigen Bewerbungsberatern + Headhuntern habe durchsehen lassen, soll ich ändern. ; - ich fühle mich genötigt, ständig bzgl. meiner rechtlichen Lage auf dem Laufenden zu bleiben (wann können Sanktionen erfolgen, welche Sanktionen sind rechtens / nicht rechtens, was muss ich tun, um sicherzustellen, dass ich keine

Sanktionen bekomme etc.) Dies fängt schon bei der Recherche an, ob ich Angaben zur Mitwirkung per Einschreiben verschicken muss, was wiederum zu erhöhten Ausgaben führt); - eine Selbstständigkeit, die Gewinn abwarf, aber nicht genügend Gewinn, um mich und meine Tochter vollständig zu finanzieren, wird jetzt vom Jobcenter nicht mehr unterstützt. Ich wurde also von einem Aufstocker zu jemanden, der vollständig von ALG II abhängig ist. ; ; Allgemein hat man kaum eine Chance seine Rechte einzufordern, da man immer die Gefahr von Sanktionen sieht (z.B. Nichteinhaltung einer verschärften oder auch nicht-rechtmäßigen Eingliederungsvereinbarung, die schriftliche Eingliederungsvereinbarung enthält Passagen, die man nicht (richtig) versteht oder die im Gespräch nicht thematisiert oder mündlich abgeschwächt wurden.; ; Durch die Existenz von Sanktionen und die ständige Drohung mit Sanktionen fühle ich mich in der Arbeitssuche extrem behindert, sie sind auch seelisch sehr belastend, ich habe ständig Angst etwas zu machen, was zu Sanktionen führen kann. ; ; Von einer Unterstützung bei der Jobsuche ist eine Verwaltung der Arbeitslosen mittels Sanktionierung weit entfernt. Es entsteht eine extreme Machtasymmetrie, die meiner Meinung keine gute Grundlage für ein GEMEINSAMES Handeln im Sinne eines eigentlich gemeinsamen Zieles (einen guten Job für den Arbeitssuchenden) sein kann. Ich persönlich bin schon sehr froh, wenn das Jobcenter mich weitgehend in Ruhe lässt. ; ; Das, was beim Jobcenter als "Fördern" verkauft wird, empfinde ich ebenfalls als Sanktion. Es wird auch teilweise von Jobcentermitarbeitern so kommuniziert : "Wenn Sie die Eingliederungsvereinbarung so nicht unterschreiben, stecke ich Sie eben in die XY Maßnahme"

- ... Wir brauchen Arbeitsplätze von denen der Lebensunterhalt bezahlt werden kann - UND KEINE SANKTIONEN ... Erziehungsmaßnahmen wurden mit der Schulpflicht beendet...
- Es trifft die ärmsten und schwächsten Menschen, die die sowieso keine Chance haben. Behinderte, Alleinerziehende Frauen, Frauen die ohne Beziehung leben und Menschen deren Behinderung so geringfügig für das Jobcenter ist, dass sie nicht als Behinderung gilt. Z.B. Sehschwäche, Aufmerksamkeitsstörungen usw.
- Die Grundsicherung SOLL eine minimale Versorgung der Grundbedürfnisse sicherstellen! Nicht einmal DAS ist aber sicher gestellt. Die Aufteilung des Regelbedarfes ist komplett alltagsfern und hat mit der Realität wenig zu tun Die Kosten für "Mobilität" z.B., die berücksichtigt sein sollen ...reichen bei mir für 2 (!!!) Fahrten hin und zurück in die Stadt mit dem ÖPNV. Ich habe aber in machen Monaten allein 4 Arzttermine. Ein würdevolles Leben ist NICHT gegeben ...nur ein vor sich hin existieren. Diese knapp bemessenen Leistungen noch durch eine Sabktionspraxis zu kürzen ...ist einfach menschenverachtend.; Sicher mag es Menschen geben, die nicht wollen oder ein Modell aus Schwarzarbeit und Leistungsmissbrauch ertüffelt haben. Hier muß man kontrollieren und Mißbrauch bestrafen ...aber NICHT ein Sanktionssystem zur Schikane von Menschen benutzen, die keine Chance auf dem Arbeitsmarkt haben. Das ist demütigend.; Bei Jugendlichen, die einfach nicht wollen weil sie Youtuber, Superstars, Topmodels oder Influencer sein möchten, statt einen Beruf zu erlernen muß man aber auch zukünftig disziplinieren können müssen. Allerdings habe ich dazu auch keine Vorstellung wie dies möglich sein könnte aber diese Sanktionen,

verhängt von profilneurotischen BDn im Jobcenter verstoßen gegen jede Menschenwürde.

- Entlastet Psychotherapeuten und die Sozialgerichte. Mehr Tode durch Sanktionen als getötete DDR-Flüchtlinge. Diese Gewalt erzeugt Not und Notwehr vor Gerichten.

- Ich bin der Meinung das es keiner Sanktionen bedarf und diese gegen das Grundgesetz verstoßen sowie gegen die Menschenrechtskonvention .

- Ich bekam zwar keine Sanktionen, aber mir wurde aufgrund von "Überarbeitungsgründen" oder "Bearbeitungsverzögerung" mehr als 3 Mal monatelang gar kein Geld gezahlt. Das muss man erstmal verstehen und auch durchhalten !!! Ich hatte mir nichts zu schulden kommen lassen. Nichts ! Mir wurde aufgrund des hohen "Arbeitsaufkommens" auch schon mit Zeugin ins Gesicht gesagt: "Mir ist es egal, ob sie morgen obdachlos sind. Ich habe KEINE Zeit, ihren Antrag auf Hartz IV zu bearbeiten." Eine Zeugin stand neben mir ! Es ging auch um meine Wohnungssituation. Erst als wir mit dem Abteilungsleiter sprachen, kam ich zu meinem Recht. In einer anderen Situation hielt man es noch nichtmals für notwendig, mich über eine Nichtzahlung zu informieren. 2 Monate lang. OHNE Geld. Aber das geht vielen so. Wir leiden leise und werden noch als Schmarotzer hingestellt. Ich bin jetzt erwerbsunfähig - auch aufgrund dieses existenziellen Psychoterrors. Mit Würde und sozial hat das nichts mehr zu tun. Ich nenne es existentielle Vernichtung.

- Mich setzt bereits die floskelhafte Androhung von Sanktionen, die auf jedem Schreiben vom Jobcenter drauf ist, enorm unter Stress. Das macht, dass ich mir immer wieder extra Zeit nehmen muss und extra Unterstützung und Zuspruch von mir verbundenen Menschen suchen muss, um damit fertig zu werden und trotz allem den Mut zu haben, die Entscheidungen zu treffen, die ich für langfristig sinnvoll halte (z.B. nach sinnstiftender, gut bezahlter Arbeit mit langfristiger Perspektive zu suchen, statt schnell irgendeine Stelle anzunehmen, damit mir das Jobcenter nicht mehr im Nacken sitzt). Die Energie, die ich dafür aufwende, würde ich viel lieber in produktive Jobsuche, spürbare Erholung und sinnvolle Projekte investieren. Und gern auch in freundliche Kommunikation mit Angestellten des Jobcenters.

- Wer sie selbst (Sanktionen) erlebt hat, ist für das restliche Leben gezeichnet!

- Sie sind Menschenunwürdig, Hartz IV ist doch schon das Minimum, ich selbst beziehe ihn und muss sagen das, wenn man gut haushalten, man gut damit leben kann, aber es ist eben das minimum.

- "Die Würde des Menschen ist unantastbar" GG Art. 1 Sanktionen hebeln das Recht auf Unversehrtheit und die Menschenwürde aus.; Es ist auf keinen Fall ein Mittel zur Motivation für Menschen ohne Job, eher eine Methode die an mittelalterliche Bestrafung erinnert.; In einer Gesellschaft die so reich ist, dürfen solche Methoden keinen Platz haben. Hilfen die

Intrinsische Motivation hervorbringen wäre besser. Lernen sollte die Politik von Menschen wie Gerald Hüther und anderen Forschern die verstanden haben wie menschl. Entwicklung/ Hirnentwicklung funktioniert. Eine traumatisierte Gesellschaft wie unsere darf nicht noch mehr traumarisierende bestrafende Methoden anwenden, das schafft nur Kosten, Krankheit und Krieg. ALLE Menschen sollen teilhaben können an den Möglichkeiten die die Gesellschaft bietet. Unsere heutige Aufgabe sieht ganz anders aus, Zusammenarbeit, unnötige Dinge nicht mehr produzieren, der Planet ächzt unter der Verschmutzung und Ausbeutung. Wenn wir das nicht sofort angehen, gehen auch Sie, Damen und Herren Politiker, oder Ihre Nachfahren mit unter. Amen

- Die Jobcenter und AFA müssen unbedingt besser kontrolliert werden. Bei uns wird man nur noch angepöbelt, angeschrien. Gleich bei der ersten Anmeldung wird mit Sanktionen gedroht, bei mir war das wegen einer AU. Es werden nur noch "Bewerbstaining" angeboten, auf niedrigsten Niveau. Beratung gibt es nicht. Die Prospekte dazu wurden mir entgegen geworfen, mit der Anweisung: Suchen Sie sich aus wo sie hin wollen, sie sind sowiso schon zu alt zum arbeiten. Mit 50? Leider darf ich noch nicht in die Rente.

- Seit den früher 90er Jahren leide ich an einer generalisierten Angststörung und trotzdem habe ich in den 90er Jahren eine Ausbildung gemacht und meinen Führerschein und bin IMMER arbeiten gewesen, weil man damals noch vernünftig mit den Leuten vom Arbeitsamt reden konnte und entsprechend beraten wurde. Seit Einführung von Hartz4 geht bei mir jedoch gar nichts mehr. Im Jahr 2005 bin ich aus einem guten Vollzeitjob entlassen worden und danach in ein tiefes Loch gefallen, Ängste kamen wieder massiv zurück, fand keine Arbeit mehr. Ein Jahr später dann Hartz4, ich erkläre dem Sachbearbeiter meine Angsterkrankung, er schreit mich an: "Die schönen Zeiten sind jetzt vorbei! Entweder sie suchen sich Arbeit oder sie werden erhebliche Probleme bekommen." das ist es was Hartz4 bewirkt hat: Misstrauen gegenüber Schwächeren

- Mit dem Jobcenter habe ich nur äusserst negative Erfahrungen gemacht. Die können jederzeit eine Pflichtverletzung konstruieren und daraus dann sanktionieren. Ich bekam eine 30%-ige Sanktion mit dem Vorwurf, eine bestimmte Nachzahlung aus ALG1 aus einem Urteil des SozG nicht rechtzeitig gemeldet zu haben, obwohl ich die Einnahme kurz nach Eingang per Fax an die Geschäftsleitung des JC, die Rechtsstelle UND meine Sachbearbeiter gefaxt hatte, was ich durch Vorlage der Faxnachweise belegen konnte. Hat die nicht interessiert.; ; Ich bin schwerbehindert mit GdB 80 + Merkmal 'G' und habe meine Eigentumswohnung durch Fehler im Jobcenter verloren. Nach der Zwangsversteigerung bis zur Zwangsräumung durch die Obergerichtsvollzieherin Rages habe ich über 4 Jahre (!) keine neue Wohnung gefunden (ALG2 seit 2002). ; ; Dieses Jahr bekam ich dann zwei neue Hüftgelenke, und genau am Tag der 2.ten OP, als ich also im Krankenhaus lag und meine Knochen abgesägt, gefräst und die Prothese eingehämmert wurden, wurde bei mir zu Hause die Zwangsräumung durchgeführt. Meine komplette Wohnungseinrichtung, mein Gebr. Knake Klavier, meine Martin Gitarre, meine Urkundensammlung aus der früheren Zeit als Leistungssportler und diverse andere Sachen, alles weg. ; ; Mit der 'blutigen' Entlassung aus der REHA (kann ich hier nicht weiter ausführen) war ich obdachlos. Obwohl ich max. 10kg tragen durfte, wurde

ich mit meinem schweren Koffer von 20kg auf Unterarmgehstützen aus der katholischen REHA in die Obdachlosigkeit geschmissen.; ; Ich habe mit den Jahren einen regelrechten Hass mit schlimmsten Gewaltphantasien auf das Jobcenter und die betreffenden Sachbearbeiter entwickelt. Ich kann das hier gar nicht in den Einzelheiten schildern, so heftig ist das. Ich wundere mich schon lange, dass es nicht öfter zu Gewalttätigkeiten in Jobcentern kommt.; ; Hartz4 mit dem Jobcentersystem ist für mich staatlicher Terrorismus, siehe Terror Definition unter duden.de.; ; Ich befürchte allerdings, dass sich das BVerfG als Erfüllungsgehilfe der Machteliten dieses Staates erweisen und die Grundsicherung nicht sanktionsfrei stellen wird. Meine Befürchtung nährt sich aus den diversen Äusserungen von Politikern der SPD, die plötzlich von Änderungen bzw. H4 hinter sich zu lassen sprechen, aber die Sanktionen nicht abschaffen wollen, siehe Scholz noch heute in der BamS. Ich vermute, dass aus dem BVerfG schon gewisse Tendenzen in diese Richtung an gewisse politische Kreise durchgesickert sind.

● Als Pädagoge arbeite ich im Rahmen der beruflichen Wiedereingliederung (SGB II Einzelfallcoaching) auf der "Helfer Seite". Als sog. Aufstocker im SGB II Bereich (Unterhalt für 4 Kinder) darf ich die gesamte (besprechungswürdige) Bandbreite dieses Systems kennen lernen. Vorab; Keiner der Politiker oder Verfassungsrichter könnte von dem Satz der einem bleibt leben!!!!. Ich habe dazu einen Schatzmeister der im Bundestag vertretenen Parteien gefragt. Die Antwort war: "... zu Studentenzeiten hätte er auch von 1080€ gelebt...". Was für ein Hohn. In diesem System wird einem die Menschenwürde entzogen. Rechtliche Grundsätze wie der Datenschutz werde bewusst umgangen (z.B. Mietbescheinigung vom Vermieter ausfüllen lassen usw....). Ich habe erlebt, dass man mich bewusst falsch beriet. So z.B. das der § 11b im SGB II nicht gilt. Das hatte zur Folge das ich erstmal Jahre lang Schulden aufbaute. Rechtsbeugung ist alltäglich "Geschäft" im JC. Die Haltung ist, wenn die z.B. nicht nach den willkürlichen Spielregeln der Sachbearbeiter spielt erhältst du keine Leistung. Der Beratungsgrundsatz (vom BVG gefordert) wird grundsätzlich vernachlässigt. Erst gerade hat man über das Schadensersatzurteil vom BVG gelacht! Es sei noch nicht Rechtskräftig. Gerade der Beratungsgrundsatz wird belächelt. Bisher konnte ich mich erfolgreich behaupten. Doch nur mal so zum Vergleich; Ich bin keine 1,5 Jahre im Bezug und habe bereits zwei dicke volle Aktenordner mit Schriftverkehr. Nicht weil ich so gerne Schreibe sonder weil die Unfähigkeit der MA von nichts zu überbieten ist. Ich kenne Fälle wo einer schwer Kranken MS Frau zu den Feiertagen zu Ostern die Leistungen eingestellt wurden weil sie angeblich etwas nicht eingereicht hatte. Wir hatten zusammen die Unterlagen per Einschreiben verschickt. Am Tag vorher war sie noch im JC im Beratungsgespräch. Da war die Sanktion schon angeordnet! Der Kühlschrank war leer.... Die Auszahlung von Geld erfolgte erst nach den Feiertagen. Alles Einzelfälle, bei dem einem Geld, Medikamente, Brille usw.... Keiner von den Herrn im BVG würde sich eine derartige Vorgehensweise gefallen lassen. Keiner würde mit derartigen Repressalien leben. Zusammengefasst, das gilt nach meiner Erfahrung für 80% der MA, sind die Menschen die im Amt arbeiten unfähig, schlecht Ausgebildet, zu jung, Machtbesessen und Inkompetent. All das trifft auf sozial schwache. Das ist ein Machtgefälle wo der Hilfebedürftige wenig bis keine Chancen hat. EGV sind ein Hilfsmittel. In meinem beruflichen Alltag erlebe ich es als Druckmittel. Wenn das BVG etwas dazu wissen sollte wäre es hilfreich wenn Sie vorab die Abhandlung von Dr. Philipp Fuchs zum Thema Absentismus und Fehlzeiten lesen würde. Hier wird die grundsätzliche Frage

gestellt "kann oder will der Teilnehmer nicht". Nur bei einem ganz geringen % wollen die TN nicht. Ein großer Teil lässt sich auf nicht passgenaue Maßnahmen zurückführen. Hier noch mal ein Beispiel aus meinem Umfeld. Ein sehr guter Schlosser hat bei einer großen Bergbaufirma im Pott gelernt, unter Tage gearbeitet. Ein super Handwerker bringt alles zum laufen. AU - Arbeitslos jetzt JC..... er wird in eine Maßnahme gesteckt die ihn zum Industriekaufmann ausbildet..... Will aber einen Job als Hausmeister nehmen! Ein paar KM weiter führt das WFB Dortmund eine Qualifizierung zum Haustechniker durch..... Wer hat hier nicht aufgepasst? So geht es vielen. Unsinnige Maßnahmen nur weil Quoten erfüllt werden müssen und am Ende die Sanktion bei Abbruch..... Ein anderer Fall: Junger Mann will arbeiten, kann Schweißer werden. analog zum LKW Fahrer gibt es Teilqualifizierungen. Doch weil die Nase des Menschen nicht passt und er dem JC schon mal auf die Füße tritt verweigert man ihm dies und setzt ihn unter Druck. Meine Haltung ist; Abschaffen der Sanktionen. Qualifizierte MA in die JC. Am besten Pädagogen und Psychologen und Handwerker in einem Interdisziplinären Team. Gezielte Förderung. Geld was neben her verdient wird muss bis 500€ anrechnungsfrei bleiben. Fahrtkosten werden auch bei Minijobs unter 800€ anerkannt usw.... Fördern sollte im Vordergrund stehen und nicht Fordern. Ein SGB II Empfänger der schlecht beraten wird kostet dem Staat ca. 300 000 €. Hätte man nur 50 Tausend sinnvoll investiert würden 250 Tausend weniger ausgegeben. Sozialer Wohnungsbau muss gefördert werden oder aber Erhöhung des Wohngeldes usw..... VG ich stehe zu meiner Haltung

- Sanktionen sind nach meiner Meinung Menschenrechtswidrig, entwürdigend und treiben Menschen in die Kriminalität. ; Sozialleistungen sind ein Grundrecht. Es darf nicht als Druckmittel eingesetzt werden. ; Es sollte mehr verhandelt beraten, geholfen werden. ; Die Kosten der Unterkunft sind für viele Hartz 4 Empfänger schon wie eine Sanktion bzw. Kürzung der Leistung. ; Wenn man aufstocker ist sind die Freibeträge viel zu niedrig. Sttt der Armen Leute werden Arbeitgeber die noch nicht mal den Mindestlohn zahlen indirekt subventioniert.; Durch die Rechtsvereinfachung sind viele Rechte abgeschafft bzw beschnitten worden.
- Sanktionen machen psychisch krank und verschlimmern die Situation der Betroffenen. Sanktionen stellen eine Reduzierung des Existenzminimums dar.
- Sanktionen gehen gar nicht! Oft genug ist man hier auch der Willkür der Arge-Mitarbeiter ausgesetzt!
- Sanktionen dienen grundsätzlich dazu, den Menschen unterwürfig zu machen. Selbst eine 10% Sanktion. Das hat nichts mehr mit Menschenwürde zu tun. Wenn man bedenkt, dass damals in der Hartz 4 Kommission ein Regelsatz von 500 € beschlossen wurde, ist der momentane Regelsatz ein Schlag ins Gesicht der Menschen, die davon betroffen sind. Die Löhne sind einfach dank der Politiker und Lobbyisten, die ihr Unwesen treiben, zu niedrig. Von dem momentanen Regelsatz kann man bei diesen Preisanstieg gar nicht leben. Man bedenke nur mal den diesjährigen und vorjährigen Anstieg von Milchprodukten. Das alles wird schon längst nicht mehr durch diese lächerliche Regelsatzerhöhung aufgefangen.

- Mit Sanktionen zerstört man was in einem Menschen vorhanden ist, dass er lebenslang zum Sozialfall wird. ; Diese Armut und Elend muss ab sofort beendet werden.; ; Wir haben große Fachkräften Mangel. Es sollten lieber die Menschen zum Weiterbildungen und Umschulungen gefordert werden, dass die lebenslang in System einzahlen und für sich selber sorgen können. Auch in ältere Menschen soll deutlich mehr investiert werden, besonders da wo selbstinitiative ist.; ; So werden alle profitieren und zufrieden sein.
- Ich habe in Kürze einen Termin bei Jobcenter und bin jetzt schon krank vor Sorge,dass Ich wieder in eine sinnlose Maßnahme gezwungen werde, die zwar auf dem Papier schön klingt,aber in der Realität nur der Bereicherung von diversen Maßnahmeträgern dient. Wo bleibt bei alledem meine Würde,die mir vom Grundgesetz zugesichert ist,nur weil ich aus welchen Gründen auch immer meinen gesellschaftlichen Pflichten nicht nachkommen kann.Ich habe so viele Harz 4 Empfänger kennen gelernt und ich weiß alle in Arbeit zu bekommen ist eine Illusion.
- Wenn wegen eines angeblichen Meldeversäumnisses sanktioniert wird, obwohl eine AU vorliegt, so ist das sehr dreist. Stichwort"Wegeunfähigkeitsbescheinigung"! Diese kommt im SGB2 nicht vor, sondern ist reine Willkür der Jobcenter. Leider sind auch Sozialgerichte (SG Berlin)auf dieser Linie.
- Sanktionen werden willkürlich verhängt, ich konnte nichts richtiger machen, um diese abzuwenden.; ; Ich hatte damals 2 kleine Kinder und bereits eine Räumungsklage und der Strom war abgestellt.; ; Wie soll man sich da erfolgreich vorstellen, zumal das Geld für angemessene Kleidung sowieso fehlt.
- Das Existenzminimum muss sanktionsfrei in Form eines bedingungslosen Grundeinkommens gesichert werden. Zudem müssen Lohnnebenkosten abgeschafft und - stattdessen - der Verbrauch besteuert werden.
- Ich habe noch nie eine Frist oder einen Meldetermin beim Jobcenter verpasst, einmal war jedoch die Einladung durch die Post nicht zugestellt wurden, so das ich nichts von dem Meldetermin wusste, es kam sofort ein Brief vom Jobcenter das ich Stellung nehmen muss ansonsten droht die Sanktion, traurig das man sofort mit der Sanktion drohen muss, auch wenn keine Schuld vorliegt
- Mit der aktuellen Sanktionierungspraxis wird meist leichtfertig und ohne angemessenen Sachgrund versucht Druck auf die Leistungsempfänger auszuüben. Meiner Erfahrung nach ist dies das Hauptanliegen bei den Meldeterminen mit den Leistungsempfängern. Konkrete Angebote gibt es meist nicht und es fehlt im Regelfall den Sachbearbeitern schon systembedingt an Fachkunde für eine erfolgreiche Vermittlung und sozialer Kompetenz.; ; Um die eigene Tätigkeit so einfach wie möglich zu gestalten ist es eben auch deutlich einfacher die Menschen in ihrer Existenz zu bedrohen als sich intensiv mit dem Leistungsempfänger zu beschäftigen und mit ihm gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Ab einem gewissen Lebensalter gibt es jedoch für die Betroffenen kaum noch welche und auch diese Menschen müssen überleben können.; ; Insofern wäre das bedingungslose Grundeinkommen die deutlich bessere Lösung zumindest ab einem bestimmten Lebensalter.

Sanktionen haben hier nichts zu suchen und bewirken auch keinerlei Veränderungen bei den Betroffenen ausser, dass sich das gelegentlich auch in Hass umschlägt. Nicht umsonst haben in der Vergangenheit Tätigkeiten gegenüber Mitarbeitern der Jobcenter stattgefunden, auch ein Ergebnis dieser völlig unberechtigten und ungerechten Sanktionierungspraxis, der täglichen Willkür und Rechtsbeugung im Amt die die Betroffenen zunächst aushalten müssen.; ; Ihnen bleibt dann meist nur der Gang zu den völlig überlasteten Sozialgerichten um zwei Jahre später erst zu erfahren, dass die Sanktionierung ungerechtfertigt war. Bis dahin mussten sie jedoch unter den Folgen massiv leiden und die Leistungsempfänger sind derartiger Willkür für einen langen Zeitraum weitgehendst schutzlos ausgeliefert. Allein schon deshalb muss sich dies für die betroffenen Menschen deutlich verbessern und Sanktionierungen gehören abgeschafft und falls dies so nicht vom Gericht gesehen wird muss der Maßstab dafür deutlich höher angesetzt werden als bisher damit diese unerträgliche Willkür der Jobcenter so nicht mehr möglich ist. ; ; Es geht schließlich um das ohnehin schon sehr wackelige, verfassungskonforme Existenzminimum was man einfach nicht kürzen darf!!! Ansonsten wäre es ja falsch und derzeit zu hoch definiert und ein Widerspruch in sich selbst!!!

● Ich vermisse eine professionelle Betreuung von Langzeitarbeitslosen.; Die Jobangebote des Jobcenters sind nicht nach Qualifikation sondern; testen die Bereitschaft zur Arbeit. Dann kommt die Sanktion.; Schließlich bleibt dann nur noch der Gang zum Anwalt. Diese Kosten; sollten mal hinterfragt werden. Das Gesetz (SGB 2 Leistungen) entspricht nicht; der Verfassung. (Die Würde des Menschen ist unantastbar); Man fühlt sich schlimmer als im Honeckerstaat jederzeit des Betrugsverdachts; ausgesetzt. Hier scheint es nur um Kostenreduzierung der ALG2 Leistungen; im gesamten zu gehen. Bitte privatisieren Sie die Beratung, dann kommen; auch positive Ergebnisse zu gleichen oder niedrigen Kosten raus.; Ein System, das den Sklavenhandel zu Niedriglöhnen zulässt und damit den; vermeindliche Wettbewerbsvorteil in der globalisierten Welt salonfähig macht; kommt einer nach UN Charter Menschenrechtsverletzung gleich.; Schaffen Sie ein System das ein menschenwürdiges Existenzminimum garantiert.; Um nicht zu Verarmen und auf der Straße zu landen, bleibt einen nichts anderes ; übrig zu Sklavenlöhne Arbeiten zu gehen oder auf Krank zu machen !!!; Haben sich mal die Politiker überlegt, welche Steuern wir nicht zahlen, weil; wir lieber im Hartz 4 System bleiben als vom nächsten Niedriglohn neue Probleme; zu bekommen. Die Schuldenproblematik und ein Suchtproblem kennt dieses System; gar nicht. Pauschallisiert Hartz 4 auf den Mindestlohn, dann wird es schwer jemand zu; Niedriglöhnen zum Arbeiten zu bewegen. Der Markt den ja unsere Regierung propagiert; wird sich von selbst bereinigen. Dann brauchen wir gar keinen Mindestlohn mehr festlegen.; dieser findet sich am Markt von selber. Ludwig Erhard Vater des „deutschen Wirtschaftswunders“ ; und der Sozialen Marktwirtschaft hat uns alles vorgegeben.; Was machen wir daraus. Steuern für Reiche zu senken und Konzerne wie Facebook, Amazon und; Google das Imperium herrschen zu lassen. Sie geben die Regeln vor.; Jetzt fragt sich die Elite der Politik warum die Wähler so unzufrieden sind ???; Würden Sie für ein Hungerlohn arbeiten um Ihre Träume zu verwirklichen ???; Daher gehört ein neues ALG 2 her, welches die Lebensleistung und die Arbeitsjahre; berücksichtigt. Dann würde es Aufstocker gar nicht geben !!!!; Im ALG2 keine Rentenbeiträge für die Bedürftigen abzuführen ist eine Verschiebung; des Armutsproblems. Nicht einmal Peter Hartz hatte daran gedacht, doch die; große Koalition hatte es nach kurzer

Zeit eingeführt.; Ach ja private Vorsorge ala Riester soll man von dem existensicheren Hartz 4; Satz noch bezahlen.; Eine Reform ist überfällig packt Sie bitte zeitnah an, sonst wird der Wähler; entscheiden oder wollt Ihr auch Gelbwesten wie in Frankreich.; Nein lieber nicht !!! Das Brandenburger Tor wird auch nicht an Blackrock verkauft !!!; .

- Sanktionen sind menschenunwürdig. Alg2 ist an sich schon so knapp bemessen, dass die kleinste Kürzung dazu führt, dass der Betroffene unter das Existenzminimum rutscht. Ganz zu schweigen von 100%iger Sanktion. Der Druck, der dadurch entsteht, kommt quasi einer Zwangsarbeit gleich und führt unter Umständen zu schweren Erkrankungen. Ausserdem fördert es den Billiglohnsektor massiv.

- Ich fordere ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle Menschen.

- Als ALGII- Bezieher bin ich der aggressiven Willkür (Machtausübung !) der " Mitarbeiter " des Jobcenters ausgeliefert! Sie müssen Sanktionen verhängen, um ihre gesteckten Einspar- Ziele zu erreichen : ich habe die Wandtafel mit den gesteckten und erreichten Ziele für " Einsparungen " (Sanktionen) selbst im Vorzimmer des Geschäftsführers des Jobcenters gesehen!

- "Sanktion" ist hier ein nettes Wort für Nötigung, die bekanntlich strafrechtlich relevant ist. In diese Richtung sollten die Betroffenen gehen.

- Strafen und Sanktionen haben noch nie etwas zum positiven verändert. Hier führt es eher dazu, dass aus ehemals mündigen Bürgern duckmäuserische Jasager werden. Die Angst davor haben müssen, ihre letzte Lebensgrundlage, z. B. Wohnung zu verlieren

- Mir wurde im Winter der Strom abgestellt und ich habe mit Teelichtern Wasser erhitzt um mich zu duschen. Einem Bekannten wurde der Strom ausgestellt, seine Fische sind gestorben und er hat nach sieben Jahren Trockenheit wieder angefangen Alkohol zu trinken. Tausend Euro Schulden bei der Krankenkasse mussten von meinen Eltern übernommen werden. Eine Woche habe ich mich von wilden Brombeeren ernährt, nachdem ich eine hundertprozentige Sanktionierung bekam.

- Da ALGII im rechtlichen Sinne das Existenzminimum für die Berechtigten sichern soll, um ihnen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Grundversorgung aller lebensnotendigen Grundbedürfnisse zu sichern, senken Sanktionen dieses Minimum für Betroffene rechtswidrig ab.; Betroffene können ihren Verpflichtungen (Miete, elt. Strom etc.) nicht mehr nachkommen und verlieren dann auch diese Grundversorgungen wie Obdach oder die Energieversorgung des Haushalts.; Während Leistungsbezieher nach Asylberwerberleistungsgesetz ohne jegliche Bedingungen ihre Leistungen, auch ohne Sanktionsandrohung oder -durchführung, erhalten müssen ALGII-Betroffene ständig in der Angst leben ihre Grundversorgung eingeschränkt oder ganz eingestellt zu bekommen.; Ds darf nicht länger sein.; Noch dazu setzen die Sanktionen die Betroffenen derart unter Druck, dass diese schon den Straftatbestand der Nötigung erfüllen - jedoch nicht entsprechend

rechtlich gewürdigt wird.; Man kann jederzeit gezwungen werden mindere Arbeitsangebote annehmen zu müssen, die kaum oder gar nicht geeignet sind den Betroffenen dauerhaft in ein von Aufstockung unabhängiges Einkommen zu bringen, nur um kurzfristik statistisch bessere Arbeitslosenzahlen zu generieren.; Die Betroffenen gehen dabei unter Mindestlohn und in prekären Beschäftigungen arbeiten, sind dann zusätzlich auf aufstockende Leistungen angewiesen und müssen sich weiterhin der Willkür der Jobcenter unterwerfen weil ja weiterhin im Leistungsbezug der Aufstockung.; Arbeit muss sich lohnen und das geht nur mit Qualifizierungsangeboten welche sich am tatsächlichen Fachkräftebedarf ausrichten und in sichere; -langfristige und -gerecht bezahlte Arbeitsstellen, über dem derzeitigen Mindestlohn, münden.; Sanktionen helfen dabei nicht weiter.

● Es ist sehr viel Willkür im Spiel. Maßnahmen sind zum großen Teil menschenverachtend und für eine mögliche spätere Beschäftigung nicht nur sinnlos, sondern psychisch sogar kontraproduktiv. Wenn man sich gegen solch sinnlose Sachen beschwert, wird sanktioniert oder es wird zumindest angedroht.

● Hallo, ich habe wegen den Druck eine chronische Depression bekommen und wurde 1,5Jahre therapiert! ; ; Zum Druck noch ein paar Worte; Ich sollte eine Stelle antreten die Nachtschichten hat. Da ich ein Kleinkind zu Hause habe das wiederum kein Verständnis hat lässt dieses mich auch nicht schlafen. Verständnis von einer Sachbearbeiterin war nicht gegeben, stattdessen der Tipp das meine Partnerin in der Zeit auf dem Spielplatz gehen kann. Der Hammer ist das diese besagte Stelle mit 3 Schichtsystem und evtl. anfallenden Samstagsdienst mit knapp 1300€ zu dem Zeitpunkt vergütet wurde. ; ; Ich habe eine 2te Ausbildung gemacht kurz nach meiner ersten Ausbildung. Diese Ausbildung wurde mit dem SGB2 nicht gefördert. Das waren harte Zeiten nur von Lehrgeld und Zeitung verteilen.; ; Ich denke das die Paar Zeilen reichen andere Schreiben auch noch etwas hoffe ich. Doch ich könnte hier jede Menge mehr schreiben!

● Wenn man das Selbstbewusstsein der Menschen zerstört, indem sie immer am Schalter stehen müssen um um ihre Existenzgrundlage zu betteln, kann man nicht erwarten dass sie sich in einem Bewerbungsgespräch gut verkaufen.; Es wird immer Menschen geben die aus diversen Gründen nicht arbeiten können. Eine Gesellschaft ist auch dazu da diese Menschen mit zu tragen und nicht auszuschließen und zu bevormunden.

● Allein die Angst vor möglichen Sanktionen bewirkt, dass wenn ein Brief vom Jobcenter ankommt, ich Panik bekomme, dass Geld gestrichen werden könnte. Das ist mir bisher zum Glück noch nicht passiert, aber einmal wurde mein Antwortschreiben vom Jobcenter in die falsche Akte gesteckt und ich bekam unverschuldet eine erneute Aufforderung zur Mitwirkung. Durch ein Telefonat ließ sich das lösen, aber es hat mir gezeigt, dass selbst wenn ich zu 100% mitarbeite, ein Fehler vom Jobcenter meine Existenz gefährden könnte. Diese Angst bleibt.

● Sanktionen machen krank. Oft ist die Ursache für keine Vermittlung in den Arbeitsmarkt, dass genau die Qualifikation eines Bewerbers nicht auf die Stelle passt und man immer gegen Mitbewerber konkuriert. Dann werden viele Massnahmen für die

Leistungsempfänger gegeben, um sie zunächst untergebracht zu haben. Wenn man diese nicht antritt, drohen Sanktionen. Geholfen ist dabei niemandem.

- Die Jobcenter haben zuviel Rechte Willkür auf Bedürftige auszuüben, auch wenn die Fachkompetenz fehlt und nutzen gesetzliche Möglichkeiten grundsätzlich gegen die Bedürftigen skrupellos und schikanös aus.
- Eine positive Motivation auf freiwilliger Basis ist auch für die Gesellschaft finanziell viel nachhaltiger und wertvoller als 10 Sanktionen.; Allein die Angst vor einer Sanktion kann schon dazu führen, dass sich die betroffenen lieber um Strategien zur Vermeidung von Sanktionen, als um ein existenzsicherndes Einkommen bemühen. Zudem wird genau diese Angst von sehr vielen Mitarbeitern der Jobcenter benutzt um die ihnen vorgegebenen Ziele zu erreichen und das sind leider nur selten Vermittlungen in dauerhaft existenzsichernde Jobs.
- Sanktionen sind das letzte
- Ich bin Aufstocker, oder besser gesagt in einem 450,-EUR Job, bin schon einmal in den Genuß von Sanktionen gekommen, aus Sicht der Wiedereingliederung und meiner Unterschrift da drunter. Aus meiner Sicht, eines Erwachsenen, halbwegs intelligenten Menschen war es unsinnig, hab mich aber nicht verbiegen lassen.
- Einer Mutter mit 4 Kindern 180,00 Euro die Miete zu kürzen, hilft in keinem Fall bei der Wohnungssuche. So sind einem noch mehr die Hände und Beine gebunden und es gibt keine Möglichkeit mehr eine Annonce aufzugeben. Bei mir halfen selbst 300 verteilte Handzettel in der Fußgängerzone nicht bei der Wohnungssuche.; Die im Nachhinein aufgehobene Mietkürzung habe ich seit 8 Monaten immer noch nicht nachgezahlt bekommen.; Sanktioniert wird auch auf anderen illegalen Wegen. Ich habe durch die Mietkürzung, welche zudem noch einherging mit einer Räumungsklage meiner ehem. Vermieter, zwei Zimmer mit 32 qm mit 5 Personen zur Untermiete beziehen müssen. Hier keine Umzugszahlung, die Lagerkosten laufen immer noch, ohne Zahlung, jetzt bekomme ich die Möbel nicht aus dem Lager, da der Umzug in eine 3 Zimmer-Whg immer noch nicht bezahlt wird. ; Und das alles, weil die Dame des Jobcenters mir ein Häuschen mit falscher Kommunikation verwehrt hat und weitere Wohnungen selbst mit Hilfe eines Anwaltes nicht möglich waren. Das hat für mich auch mit Sanktionen und Willkür zu tun. So etwas darf es in einem Deutschland, in dessen Grundgesetz § 1 steht: "Die Würde des Menschen ist unantastbar!" nicht geben.
- Sanktionen tragen zur Entmündigung bei und sind ein Angriff auf die Würde der Menschen, sie gehören abgeschafft, sofort.
- Die Möglichkeit von Sanktionen verstärkt ein Gefühl von Angst und Ohnmacht was ich gegenüber dem Jobcenter habe. Verstärkt werden dadurch Gefühle von Scham & Passivität/Antriebslosigkeit; vermindert werden Ansprüche an potentielle Arbeitgeber. "Volkswirtschaftlich" mögen Sanktionen deshalb evtl, Sinn machen - aber auf Kosten der Menschen

● Ich wurde bereits öfters sanktioniert. Nach Einspruch durch mich, den VDK oder den Anwalt mussten sämtliche Sanktionen wieder zurück genommen werden.; ; Ein weiterer beliebter "Trick": Es wird eine Eingliederungsvereinbarung (EV) als Verwaltungsakt erlassen. Sinn der EV war ursprünglich angedacht als ein Mittel, für eine konkret gestaltete Strategie ausgewogene zielführende Pflichten für beide Seiten festzulegen.; ; In meiner Praxis wurde mehrmals als ausreichend erachtet ohne irgendeine erarbeitete oder auch mögliche Strategie die Pflichten des Jobcenters mit "Umfassende Beratung und Betreuung im Jobcenter xy" festzulegen. Mir als "Kunden" wurden ausschließlich Pflichten auferlegt, die bereits gesetzlich verankert sind. ; ; Sinn: Verstöße können rigoroser | höher sanktioniert werden. Zur Klarstellung: Ich bin knapp 60, GdB 50, und seit längerer Zeit zusätzlich akut erkrankt. Übrigens wurden auch sämtliche EV's nach einem aufreibenden Verfahren mit Hilfe der oben angeführten Beteiligten wieder aufgehoben. Dass das sehr aufwändig ist (auch der zusätzliche Vorgang um aufschiebende Wirkung zu erreichen), psychisch aufreibend (Restexistenz bedroht, Sanktionen drohen oder werden teilweise trotzdem erlassen) können wahrscheinlich nur Betroffene und Beratungsstellen nachvollziehen.

● Der durch das Sanktions-System aufgebaute Druck führt bei Betroffenen zu permanenter Existenzangst und macht die Menschen seelisch kaputt. ; In einem Hochhausblock in Bad Oldesloe, der größtenteils von Leistungsempfängern bewohnt wird, konnte ich erleben, dass dort durchschnittl. 4 Suizide pro Jahr stattfinden.; Wir mussten auch schon zur Eheberatung, weil man gerade als Familie (zwei Kinder Emil u. Lotti. 9 u. 7 Jahre) nicht ohne "aufzustocken" auskommt.; Die Sanktionspraxis ist dumm, weil sie ihr Ziel -- die Integration i.d. Arbeitsmarkt -- verfehlt. Die moderne Psychologie spricht bei der andauernden Androhung von sozialer (u. finanzieller) Ausgrenzung "von struktureller Gewalt". Und diese richtet sich gegen die Schwächsten i.d. Gesellschaft: Kranke, psychisch Kranke, Alte, Frauen und vor allem auch gegen Kinder! Und verstößt damit gegen unser Grundgesetz, das die Chancengleichheit, die Unversehrtheit und Würde aller Menschen garantiert.; Ich schäme mich für unsere Politiker und ihr Denken, wenn sie eine solche restriktive, verachtende. sanktionierende Gesetzgebung immer noch als zeitgemäß und sinnvoll erachten.

● Sanktionen werden ohne Prüfung des Einzelfalles verhängt. Dem sog. Anhörungsverfahren stehen die Klient_innen i.d.R. ratlos gegenüber. Ohne persönlichen Termin beim pAp (nicht der Leistungsabteilung) dürfen keinerlei Sanktionen verhängt werden. Falls man überhaupt an Sanktionen festhalten will, dann ausschliesslich bei mehrfachen Meldeversäumnissen (10 %). Hilft das nicht, müssen Außendienst-Sozialarbeiter eingeschaltet werden.

● Die Sanktionierung eines Menschen, der eh' schon am "Existenzminimum" lebt ("existiert", da von Leben nicht die Rede sein kann), ist schlicht grundgesetzwidrig!

● Insbesondere in meinem Jobcenter werden Sanktionen immer erst kurz vor Monatsanfang erteilt, d.h. Panik beim Empfänger in Hinblick auf zu leistende Zahlungen am Monatsanfang und damit oftmals falsche und überstürzte Entscheidungen. Also offensichtlich

vom Jobcenter genau so geplant - Empfänger trifft aus Panik Entscheidungen, die weder Hand noch Fuss haben, aber so kommen JC-MA an die EGVs, Unterschriften etc. Werden also als Druckmittel eingesetzt

- Für Menschen mit einer Angststörung, ist es eine Qual, Jobs oder Maßnahmen annehmen zu müssen, bei denen die Angst davor besonders schlimm ist.
- Es ist keine lösungsorientierte Methode um Menschen dem Arbeitsmarkt heranzuführen. Viel mehr sozialpädagogische Hilfestellungen sind notwendig.
- Sanktionen abschaffen!! Ob ein vernünftiges Urteil erfolgt, bleibt abzuwarten. Die Mitglieder des Bundesverfassungsgerichts sind nicht unabhängig. Sie sind häufig ehemalige Politiker - vor allem die Präsidenten- und damit auch ihren Parteien verpflichtet. Deutschland ist eine "Scheindemokratie", da Exekutive, Legislative und Judikative nicht getrennt sind.
- Das Existenzminimum darf nicht sanktioniert werden.
- Es setzt einen in den schulden und zwar tief.; Kaum raus ist man wieder drin.
- Das Jobcenter in Neuruppin hatte mittels Lügen mich zu 100% sanktioniert!!; ; Normalerweise müsste ich Strafanzeige gegen das Jobcenter stellen.; ; Auch wird mein Handy überwacht. Der Osten ist katastrophal und von Rechten bis Rechtsextreme unterwandert! AfD Leuten sowieso.; ; Auch das Sozialgericht in Neuruppin agiert wie zu DDR Zeiten und hatte die 100%ige Sanktionierung hingenommen. Obwohl meine Kontoauszüge vorlagen.; ; Das ist unglaublich was in D wieder passiert. Hartz IV ist der NS Zeit entlehnt!!
- Sanktionen stellen eine gewaltige Bedrohung für die Existenz eines Menschen dar. Einem Menschen die Existenzgrundlage zu nehmen ist ein Verbrechen.
- Die Informationen über SGB II und die Sanktionen sind den meisten nicht bekannt. Das Verfahren ist zu kompliziert und die Bescheide versteht kein Mensch. Die Ansprache ist unfreundlich und negativ. Man fühlt sich wie der letzte Dreck.
- Wer Erwerbslosen einen Anreiz zur Arbeitsaufnahme bieten möchte, sollte mal über anständige Löhne nachdenken.
- Alleine dass es die existenzgefährdende Möglichkeit gibt, sanktioniert zu werden, führt dazu, dass ich die Berater*innen beim Jobcenter nicht als mögliche Hilfe, sondern als Bedrohung wahrnehme, mich nicht traue zu widersprechen, wenn mir unpassende Vorschläge gemacht werden, und aus Angst vor einer Sanktion, alles abnicke. Das führt dazu, dass ich neben meiner eigentlichen Suche nach Arbeit noch damit beschäftigt bin, sinnlose Maßnahmen abzusetzen und überflüssige Bewerbungen zu schreiben für mir "angebotene" (letztlich unter Androhung von Sanktionen aufgenötigte) ungeeignete Arbeitsstellen.

- Sanktionen sind das allerletzte und Menschen die wirklich faul sind bewegt das kein bisschen mehr oder weniger zu tun wie als Alleinerziehende trifft es am schlimmsten da die Kinder miteinbezogen sind für die Menschen die wirklich faul sind oder erzählen sie wären drogensüchtig obwohl sie es nicht sind finde ich sollte man lieber wieder längerdauernde Maßnahmen einführen anstatt Qualifikation und minderwertige Arbeit zu vermitteln ganz abgesehen von den Drang in die Zeitarbeitsfirmen ein Bekannter von mir hat sich in die Hosen gemacht auf dem Weg zur Arbeit am nächsten Tag die Kündigung erhalten und wurde 3 Monate 100-prozentig sanktioniert ohne Worte
- Mein heute 23 Jähriger Sohn wird seit 8 Jahren durchgehend wegen nicht erscheinen zum Meldetermin (Einladung mit immer gleichem Grund/ Beratung zur Arbeitsaufnahme) er ist aber Ausbildungssuchend,sanktioniert.Alle 3 Monate bekommt er eine Sanktion von 10% und das seit 8 Jahren . Als er eine Aushilfsarbeit befristet für einige Monate angefangen hatte ,wurde ihm sofort ein Aufhebungsbescheid für das komplette ALG 2 zugesandt und das Geld wurde nicht ausgezahlt ,obwohl er noch nicht den 1. Lohn erhalten hatte.Ich konnte meine Miete nicht zahlen. Mein Sohn hat mir später auch kein Geld gegeben.
- Das asoziale Betrugssystem Hartz 4 und das menschenverachtende Sanktionssystem gehört unverzüglich abgeschafft. Sanktionen werden als Druckmittel benutzt, um Leistungsberechtigte in Arbeit zu zwingen, egal wie. Hier wird ganz klar gegen die Menschenwürde verstoßen. Es gibt keine Menschen zweiter oder dritter Klasse, das Grundgesetz muss für alle Bürger der Bundesrepublik Deutschland grundsätzlich gleich gelten.
- Der Entzug des Existenzminimums und auch die Drohung damit ist Gewaltanwendung und hat zerstörerische psychische und oft auch physische Auswirkungen auf die Menschen.
- Ich setze auf das glaubwürdigste Staatsorgan, das Bundesverfassungsgericht. Mögen Sie endlich die Richter aus Gotha in Ihrem Urteil bestätigen und die Sanktionen im SGB II für verfassungswidrig erklären. Die ganze Nation wird aufatmen!; ; Das SGB II ist ein Relikt aus der Industriegesellschaft und nicht mehr zeitgemäß. Vielmehr braucht es für eine Tätigkeitsgesellschaft Regeln und Verfahren, die Erwerbsarbeit, Familienarbeit und ehrenamtliche Arbeit gleichstellt. Von unserem Parteienstaat erwarte ich hier keine Veränderungen. Für unsere Zukunft ist eine neue, soziale Antwort auf die digitale Transformation gefragt.
- Wer nicht arbeiten will, den stören auch Sanktionen nicht. Meistens trifft es sowieso die, die sich an die Regeln halten und dann ein einziges Mal etwas vergessen haben, weil z. B. ein Familienmitglied krank ist. Es wird nicht erst gefragt warum man dieses eine Mal etwas vergessen hat, obwohl man sonst immer so zuverlässig war.; Der Regelsatz ist so weit runtergerechnet, dass man schon ohne Sanktion kaum richtig leben kann bei den ganzen Kosten heutzutage. Besonders Menschen auf dem Land leiden mehr darunter, da diese von vornherein höhere Ausgaben für Bus/Bahn oder Benzin (wenn man sich ein Auto leisten kann)

haben, da fast nichts zu Fuß zu erreichen ist. ; Für Termine kann man zwar Fahrgeld beantragen, aber man muss das Geld erst vorstrecken. Wie soll das gehen wenn man kein Geld hat? Und dann ... Termin verpasst, nächste Sanktion ...

● Druck erzeugt Gegendruck! Im Fall einer Sanktion gilt diese Regel aber nicht!! Der Druck der auf einen Erwerbslosen durch eine Sanktion ausgelöst wird, erzeugt Resignation!!; ; Das was sich Deutschland abgewöhnt hat, ist mit Menschen zureden! In Bezug Erwerbslose wird nicht geredet, da gelten nur Fakten, die da lauten EGV, Sinnlosmaßnahme und schlimmstenfalls Sanktion.; ; Als persönlich Betroffene /erwerbslos mit Ü55 habe ich noch nie ein qualitativ gutes Gespräch zwischen Vermittler und mir erlebt. Dies Gespräche scheitern an nicht vorhandener Gesprächsführung und Gesprächsplanung des Vermittlers. Schlussendlich will dieser mir nur eine nicht rechtskonforme EGV ans Bein binden. ; Die Jobvermittlung scheitert von Seiten des JC bereits daran, das Vermittler keine Ahnung von Berufen und Tätigkeiten haben, der Schwerpunkt der Vermittlung liegt immer auf Lager, Callcenter und Sicherheitsdienst, ergibt sich aber daraus, das viele Unternehmen die Zusammenarbeit mit AA o. JC grundsätzlich verneinen und das nicht nur, weil sie keine Erwerbslosen einstellen möchten. ; Ich halte die gesamte Institution Jobvermittlung durch AA u. JC für minderwertig und unprofessionell, sie ist wenig bis garnicht in der Lage zuvermitteln und leger ausgedrückt, wurde die Vermittlungspoltik auf Sanktionspolitik umgestellt. Die Sanktionspolitik lässt sich ja wunderbar in Zahlen (sanktionierten Euros) nach aussen transportieren, die sehen auch besser aus als die Zahlen, der vermittelten Erwerbslosen.; ; Der Hohn nebst Entwürdigung sind die Maßnahmen, welche in eine Erwerbstätigkeit führen sollen, die da heißen: 6000 Schritte, diese sind jeden Morgen an der Innenalster zu erfüllen - oder man stelle sich auf eine Bühne auf dem Weihnachtmarkt in Rheinland-Pfalz und wird als Sklave verhöckert an willige Arbeitgeber - at last : Lamas ausführen, ist auch zur Maßnahme-Option geworden, hier soll die Integration in Arbeit gefördert werden. Tja und wenn der Erwerbslose dann nicht willig ist, bei Hohn und Entwürdigung mit zuspieren, was kommt dann, die Sanktion!!

● Die WILLKÜRLICHKEIT und Rechtswidrigkeit, mit der "jobcenter"-Mitarbeiter ganz leicht gegen Menschen vorgehen können, die sich - aufgrund sprachlicher oder sonstiger Handicaps - nicht in der Lage sehen, ihre Rechte geltend zu machen, und diese Menschen sozusagen "mit einem einzigen eiskalten Federstreich" in existenzielle Nöte bringen können, ist BEÄNGSTIGEND.; ; In diesen Behörden stehen dem Missbrauch der Beamtenposition alle Türen offen, und die Folgen sind für die Betroffenen extrem!; ; Meiner Meinung nach sollte/muss bei solchen existenziellen Fragen IMMER ein vom jobcenter unabhängiger juristischer Sachverständiger/Gutachter mit "am Tisch" sein. ; ; Und Sanktionen, die in ihrer Auswirkung vom Grundgesetz geschützte Rechte aushebeln, gehören grundsätzlich verboten.

● Niemand hat das Recht, anderen Menschen die Würde, sogar die Existenz zu nehmen und direkt mit negativen Folgen wie Obdachlosigkeit, Hunger, selbst Tod in deren Leben einzugreifen. Auch eine Behörde hat kein Recht dies zu tun, selbst die Bundesregierung nicht. ; Wenn sie dennoch so handeln, sind sie verantwortlich für Grundgesetzverstöße und Verstöße gegen die Menschenrechte. ; Niemand sollte in Deutschland in Angst um sein Leben

leben müssen. ; Niemand sollte in Deutschland, einem der reichsten Länder der Welt, wo Waren zum Wegwerfen produziert werden, hungern müssen oder von Amts / Politik wegen in Obdachlosigkeit und in den Hungertod getrieben werden wie dies schon öfter der Fall gewesen ist. Und doch findet es hier in Deutschland täglich statt!; Wie kann sich überhaupt jemand berechtigt fühlen, einen anderen Menschen mit Angst, Hunger, Not, und sogar mit dem Tod zu bedrohen? Niemand hat dazu das Recht. ; Das Grundgesetz (Artikel 1 - 20) sollte eigentlich solche Zustände wie sie im 3. Reich unter einer Willkürherrschaft stattfanden, verhindern.

- Man sollte eigenständige Bemühungen belohnen und nicht Verfehlungen bestrafen. So ein Konzept würde bessere Ergebnisse erzielen.
- Regelsatzkürzungen aufgrund willkürlicher Angemessenheitsgrenzen (KdU) kommen zumeist noch hinzu.
- Ich wäre sehr erleichtert, sollten die Drohungen und die Kürzungen des ohnehin zu gering gehaltenen Lebensminimums endlich eingestellt werden.; ; Drei frühverrentete Leuten aus meinem engerem Umfeld erhielten zwar so ihre psychische Gesundheit nicht wieder zurück doch wäre insgesamt für die Gesellschaft ein guter Anfang für ein menschliches Miteinander gemacht.; ; Desweiteren trauere ich noch immer um einen ehemaligen Kollegen, der nach völligem Entzug seines Arbeitslosengeldes II und Verbot, die Räume der Radolfzeller Beschäftigungsgesellschaft zu betreten, keinen anderen Ausweg mehr sah als sich in Singen auf dem Gelände des Güterbahnhofs das Leben zu nehmen.
- Obwohl schon seit vielen Jahren - mit Unterbrechungen - im Hartz IV-System 'unterwegs' hatte ich selber noch niemals unter vollzogenen Sanktionen zu leiden; soweit bin ich in der Lage das 'Spiel' mitzuspielen... Allerdings - und das ist für mich das eigentliche Problem der Sanktionen - hängt die allgegenwärtige Androhung von Sanktionen wie ein Damoklesschwert über mir und all meinen Leidensgenossen und diese permanente Möglichkeit der Reduzierung des Wenigen macht den Menschen krumm und dumm - mehr oder weniger...; Und so ist es ja vermutlich auch im Sinne der Erfinder eingerichtet...
- Sanktionen führen nur noch zu mehr Problemen. Die Bedürftigen sehen sich als Opfer und somit werden Sie sich gegen alles sträuben. Das wiederum führt dazu das sich das Jobcenter oder die Agentur für Arbeit weiter querstellt und so beginnt der Teufelskreis. Niemanden ist mit einer Sanktion geholfen.
- ... dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen, wenn dennoch Sanktionen beibehalten werden.
- Ich finde es eine Schande für seine Grundrechte vor dem Bundesverfassungsgericht klagen zu müssen und wie tausende Menschen gezwungen werden in der kapitalistischen Leistungsgesellschaft sich als moderne Sklaven verheizen zu lassen.; ; Die Menschen verlieren ihren Anstand, ihre Tugenden, ihre Nächstenliebe und auch Freundschaften, Familie,

Hobbies und vor allem Verständnis eines Großen und Ganzen auf diesem Planeten, weil sie tagtäglich damit beschäftigt sind für ihre Grundbedürfnisse zu kämpfen und dabei auch noch betrogen und ausgebeutet werden.; ; Konzerne, Lobbyisten und ihre Pseudodemokratie-Werkzeuge in Form aller Parteien (außer der Linken) haben kein Recht meine mir gegebene Zeit für ihren Profit und ihre Vorstellungen zu missbrauchen.; ; Ich entscheide selbst was ich mit meiner Zeit Sinnvolles anstelle (aus meiner Sicht).; ; Leider fehlt der Mehrheit der Menschen Aufklärung und Bildung um zu erkennen wie eine so wirtschaftsstarke Nation wie Deutschland ein Vielfaches an Ressourcen und Geld produziert, doch die meisten Steuereinnahmen ausbleiben aufgrund von Steuerflucht und Infiltration des Staates, was dann beim gemeinen Bürger eine politische Notwehr in Richtung "Rechts" auslöst (siehe AfD).; ; Ein bedingungsloses Grundeinkommen ist schon seit Jahren eine Pflicht, die der Staat versäumt hat.; ; Das System ist bereits so sehr an die Wand gefahren, dass bei einem Grundeinkommen viele Menschen tatsächlich sich erstmal von ihrer Ausbeutung und den kranken 40-Stunden Wochen erholen müssen und ihr Leben nachholen müssen, weswegen die Einführung nicht gleich verurteilt werden sollte, sondern erst nach einigen Jahren Erholung und Aufklärung der Menschen beurteilt werden sollte.; ; Eine Finanzierung des Grundeinkommens ist möglich, insbesondere wenn denn die Steuern der Reichen und der Konzerne auch korrekt eingetrieben würden und Steueroasen etc. konsequent vernichtet würden, da selbst wenn ein Großteil der Menschen plötzlich nicht mehr am Arbeitsplatz erscheinen würde, genug Produktion vorhanden ist - eine Phase der Stagnation wird es geben, doch einige Jahre später würde etwas erblühen, was in dem jetzigen System niemals möglich wäre.; ; Ich bin sicher auf lange Sicht wirkt sich ein Grundeinkommen sehr positiv auf die Gesellschaft, die Gesundheit, Harmonie, Familie, Freunde, Zeit und Freude der Menschen aus, doch die Schlacht gegen den Kapitalismus ist noch zu schlagen ! Das wird dann Ihre nächste Mission Herr Boes und ich werde dabei sein.

- Das Jobcenter müßte besser beraten, wenn es um Lehrgänge geht, welche Qualifizierungen z.B. zum Erfolg bei der Jobsuche führen und nicht, dass die Vermittler die Qualifizierung nur zuweisen, damit derjenige erstmal aus der Statistik ist. Oder aus Unwissenheit den 10. Bewerbungskurs zuweisen und sich dann wundern, wenn die Arbeitslosen das ablehnen und dann diese auch noch sanktionieren dafür.

- Zu den Sanktionen kann ich wenig sagen, da ich erst vor kurzem zum ersten mal einen Antrag gestellt habe. Jedoch was ich in den 6 Wochen schon erlebt habe geht auf keine Kuhhaut.; Falsche bis keine Beratung.; Rentenansprüche sollen verkauft/beliehen werden bevor überhaupt der eingezahlte Wert feststeht und zum Rückkaufswert (Verhältnismäßigkeit) geprüft wurde.; Rentenansprüche die während Selbstständigkeit gespart wurden sollen beliehen, verkauft werden. Erst nach Hinweis des Antragstellers wird der Freibetrag eingeräumt/geprüft bzw. die notwendigen Unterlagen eingefordert/benannt.; Sehr kleines Grundstück (nur bedingt bebaubar mit Bungalow)) soll beliehen/ verkauft werden obwohl es zum 80% überhöhten Bodenrichtwert, statt dem Verkehrswert bewertet wird. Ein Anruf des Gutachterausschuß wird verweigert. Gutachten wird abgelehnt. Wegen Eigentümergemeinschaft muss erst ein jahrelanger Prozess geführt werden um diese aufzulösen, was noch nichtmal nötig wäre, wenn die Bewertung korrekt erfolgen würde.; Nachweise werden verlangt von Konten/Depot's die vor 10 Jahren geschlossen wurden, dass diese geschlossen wurden bzw. die Vorlage der

Kontoauszüge der letzten 3 Monate für diese geschlossenen Konten.; 15 Minütige Diskussion ob ein Antrag auf vorläufige Bewilligung entgegen genommen und der Eingang bestätigt wird.; Reine Schickane, wenn nicht sogar der pure Hass wird einem entgegengebracht obwohl man die letzten 23 Jahre Steuern und Sozialabgaben entrichtet hat und dies auch für die Angestellten versteht sich.; Es stellt sich die Frage ob nur über die Sanktion gesprochen werden muss oder ob das ganze Hartz4 System überprüft gehört.; Erniedrigend und Menschenwürdig wenn man mich fragt.; Datenschutz ist offensichtlich ein fremdwort.; Meinerseits läuft jetzt die erste Klage. Dienstaufsichtsbeschwerde und Beschwerde beim Datenschutzbeauftragten ist in Vorbereitung und Strafanträge in der Pipeline.; Nennt sich dies Sozialstaat, wenn man erst das Recht auf Grundsicherung bei Gericht einklagen muss?; Oder lehnt das Wort Sozialstaat an die hohen Sozialabgaben die nur ins Staatsäckel fließen, aber nicht zurück an die Bürger "die schon länger hier leben".; Dies erstmal zur Leistungsabteilung, auszugsweise, kurz und knapp.; Bei der Sachbearbeitung zur Vermittlung/Eingliederung war der Zeitaufwand gering.; Die Eingliederungsvereinbarung wurde zur Unterschrift vorgelegt und die Androhung von Sanktionen ausführlich erklärt. Der von mir angesprochene Wille zur Weiterbildung/Umschulung oder was auch immer wurde schnell abgewürgt.; ; Gute Nacht Deutschland.

● Als mein Sohn (weil er nach Schulabschluss eine Ausbildung beginnen wollte und deshalb einen Vermittlungsvorschlag bei einer Zeitarbeitsfirma abgelehnt hat + Meldeversäumnis) und ich (wegen Ablehnung eines unpassenden Vermittlungsvorschlags + Meldeversäumnis) sanktioniert wurden, hat das meine Familie (alleinerziehend mit 2 Kinder) in eine existenzielle Notlage gebracht. Das Gefühl der Wut und Ohnmacht hat sich nur noch verstärkt, nachdem ein "unmenschlicher" Richter unsere Anträge auf einstweiligen Rechtsschutz abgelehnt hat und wir nicht wussten, wie wir diese drei Monate überleben sollten. Wir hatten das Gefühl, dass das JC über unser Leben und Überleben bestimmen wollte und uns wie Schwerverbrecher behandelte. Wir haben Gott sei Dank überlebt, es war Sommer. Aber nun haben wir einen Haufen Schulden, die wir langsam irgendwie abstottern müssen. Lebensmittelgutscheine habe ich nie beantragt, weil ich es menschenverachtend finde und mich schäme, in einem Supermarkt vor Ort, in dem andere Kunden und Verkäufer/innen mein Gesicht kennen, an der Kasse für Anwesende sicht- und hörbar mit einem JC-Gutschein zu bezahlen. Ich lebe schon sozial abgegrenzt genug und muss mir nicht auch noch Getuschel beim Einkaufen antun! Seit diesem Zeitpunkt ist das Jobcenter ein "rotes Tuch" für uns geworden und die Vertrauensbasis völlig zerstört; eine weitere Zusammenarbeit ist ausgeschlossen! Lieber würde ich zum Arzt gehen und mich krank schreiben lassen, als dass ich nochmals mit einem "Arbeitsvermittler" reden würde, der sowieso nicht gewillt ist, mich und meine Lebenssituation zu verstehen und mich als mündigen Menschen mit einem individuellen Lebenssinn wahrzunehmen. Aus meiner Erfahrung sind Sanktionen nichts als SCHIKANE und MACHTMISSBRAUCH und verletzen nicht nur die Menschenwürde und das Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, sondern fördern in hohem Maße psychische und physische Erkrankungen/Störungen, Verschuldung, Unterernährung, soziale Ausgrenzung/Zerfall, familiäre Probleme und Suizid (um nur die schwerwiegendsten zu nennen)! Ich kenne niemanden, der mit Sanktionen das zustande gebracht hat, was die JC eigentlich erreichen möchten! Und ehrlich gesagt kann ich jetzt auch verstehen, warum manche sanktionierte Menschen durchdrehen und Amok laufen. Wenn jemand dir deine

bescheidene Lebensgrundlage wegnimmt und dir das Gefühl gibt, kein Recht auf Leben zu haben, wenn du nicht das tust, was der andere möchte das du tust, dann entsteht tief im Innern diese unbändige Wut und Zorn. Die einen schlucken diese Gefühle runter und werden früher oder später krank (Opfer) und andere richten es nach außen und werden gewalttätig (Täter). Das ist SGB II-Realität! Und ich kann beim besten Willen nicht verstehen, was es da noch zu verhandeln gibt! Sanktionen verletzen Grundrechte, in das in hohem Maße!

- Die Sanktionen beschränken sich leider nicht auf solche Wege bei denen ein Rechtsweg, Einspruch und Co., möglich ist. Sondern werden auch gerne mal ohne Verwaltungsakt praktiziert.; Aktuell kämpfe ich genau gegen so eine. Jemand meinte es fehle ihm eine Datumsangabe und hat deshalb für Januar 2019 keine Auszahlung angewiesen obwohl ich einen positiven Bewilligungsbescheid vom 27.11.18 habe. Ein Schriftstück egal in welcher Form habe ich dazu bis heute nicht erhalten. Heute am 7.1.19, nach persönlichem Erscheinen am 2.1.19 und diversen Telefonaten mit dem Callcenter des Jobcenter Lüneburg und Fallmanger konnte mir niemand ein Schreiben nennen das dieses Vorgehen ankündigt oder erklärt und es ist immer noch keine Hartz4 eingegangen. Die Zusage das das Geld sofort angewiesen wird erhielt ich am 2.1.19 mündlich im Jobcenter Lüneburg. Doch nach dem heutigen Telefonat geschah dies erst am 4.1.19.; Ich fühle mich persönlich geängelt und darf eine Strafe erleben die ich nicht zu verschulden habe und auch zu keinem Zeitpunkt eine Chance hatte zu verhindern. Ohne Möglichkeit mir meine Lebensnotwendigen Medikamente kaufen zu können.

- Ab einem bestimmten Alter(50 Jahre?) helfen alle Qualifizierungsmaßnahmen nichts mehr.... Und spätestens ab diesem Alter sollte es keine Sanktionen mehr geben.

- Das "Sanktionsregime" beinhaltet eine geradezu mittelalterliche Einstellung in Bezug auf Menschlichkeit und einer "Arbeit über alles" Ideologie und ist kein lösungsorientierter Ansatz

- Bisher schaffte ich es letztlich irgendwie immer, keine finalen Gründe für Sanktionen zu liefern. Jedoch verstärkt allein die latent vorhandene Angst vor diesen und ihren existenzbedrohenden Folgen bei mir die wegen psychischer Erkrankung eh schon starke Antriebs- und Motivationsarmut zur Teilhabe am (gesellschaftlichen) Leben noch deutlich.

- Möge der Tag kommen wo jeder, der Sanktionen eingeführt und diese auch vollzogen hat, zur Rechenschaft gezogen wird. Nach dem Vorbild der Nürnberger-Prozessen! Jeder hat/hatte die Wahl die Befehle von oben auszuführen oder eben nicht.; ; Mit freundlichen Grüßen

- Da der Staat durch Gesetzgebung oder Verordnungen die Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens reguliert, besteht dort latent ein Widerspruch zu Artikel 2 GG. Sanktionen nun manifestieren nun einen direkten Eingriff nach Artikel 2 GG und weiten diese Eingriffe auf Artikel 1 GG aus.

- Antragsteller/Betroffene werden durch Willkür persönlich und beruflich entwertet und zu Bittstellern/Bettlern degradiert. Ihre Existenz wird sowohl durch Dummheit wie auch durch Arglist geschmälert, gefährdet und nimmt auch die völlige Vernichtung in Kauf. Man wird dafür bestraft, dass man etwas weiß und kann, nicht etwa, weil man Straftaten begangen hat. Ich persönlich habe mich bestmöglich qualifiziert, Zeit meines Lebens niemandem geschadet, niemanden geschädigt, niemanden umgefahren, keine silbernen Löffel geklaut und auch keine Steuern hinterzogen. Der Staat und insbesondere die SPD sollte sich schämen so ein System etabliert zu haben.
- Das Personal im Jobcenter ist nicht qualifiziert. ; Sehr viele Mitarbeiter des Jobcenter haben nur Zeitverträge. ; Die Jobcenter behandeln die Klienten abwertend.
- Nach Beendigung einer Umschulung wurde das Harz 4 gekürzt.
- Die Menschen mit Androhung von Gewalt in Billiglohn Jobs zu zwingen hat schon etwas von Kapitalfaschismus!
- Sanktionen führen in Familien zu einer verbotenen; Sippen Haftung.
- Ich habe am 30.12.2018 ohne Geld da gesessen weil die mir am 07.12.2018 angeblich ein Brief geschickt haben der bis heute fehlt.; Ich könnte meine Tochter nicht ernähren.
- Sicher ist es wichtig sich in einem System wie dem unseren auch an gewisse Regularien zu halten. Termin sollte man schon wahrnehmen wollen müssen. Die Sanktionen in diesem Bereich sollten aber in einem Rahmen sein der niemanden an den Rand der Verzweiflung treibt.
- Die Würde des Menschen ist unantastbar...! (Trotzdem tasten die Jobcenter...)
- Sanktionen treffen oft Familienangehörige. Deshalb wird auch deren Existenzminimum unterschritten. Außerdem werden diese dann in "Sippenhaftung" genommen. Das sind schon zwei Gründe, weshalb diese Sanktionen in unserem Rechtsstaat nichts zu suchen haben.
- Ich selbst wurde noch nicht sanktioniert. ABereits ich habe ständig davor Angst, auch davor, ein zugewiesenes Arbeitsangebot abzulehnen, obwohl dies in keiner Weise meinen Qualifikation entspricht. Ich bekam von meiner damaligen Vermittlerin, Frau Neandertaler, Job Center Sangerhausen, ein Angebot in einer Aotobahnraststätte. Kaffee und Würstchen verkaufen und Reinigungsarbeiten. Dazu kam, dass ich hätte jeden Tag ca. 50 km hätte fahren müssen mit einem 17 Jahre alten Auto ohne Winterbereifung, denn die wurden mir vom Job Center abgelehnt, also wäre ich auch noch ohne Versicherungsschutz gefahren und es war Anfang Oktober. Ausserdem bin ich Maschinenbauzeichnerin, habe als Sachbearbeiterin und Sekretärin bis zur Wende gearbeitet und mit 40 eine Umschulung zur Bürokauffrau mit IHK-

Abschluss gemacht. Ich habe mich geweigert, das Angebot anzunehmen und stand kurz vor der Sanktionierung. Ich kann gar nicht beschreiben, wie man sich da fühlt. Ich musste mich schriftlich dazu äußern. Beim nächsten Termin bot sie mir an, von Sanktionen abzusehen, wenn ich an einer sogenannten "Qualifikationsmaßnahme" teilnehme. Notgedrungen habe ich mich bereit erklärt und musste von da an insgesamt 3 Maßnahmen teilnehmen, immer unterschiedliche Dauer mal 8 Wochen, mal 12... Immer mit unbezahltem Praktikum von insgesamt 8 Wochen, 30 Stunden die Woche. In der übrigen Zeit habe ich online Sudoku gespielt, nur damit der Tag rum geht. Andere Teilnehmer mussten Mandalas ausmalen oder sich als Schauspieler in Theatergruppen unter Beweis stellen. Über den Sinn dieser Maßnahmen denke ich, braucht man nicht nach zu denken.; Ich habe inzwischen einen Job gefunden, der mir Spaß macht. Bin jetzt sogenannter Aufstocker. Ich gehe auch nur 60 Stunden im Monat, damit ich Ruhe vor dem Vermittler habe. Als ich unter 60 Stunden war, durfte ich alle 8 Wochen dort aufschlagen, musste diese Eingliederungsvereinbarung unterschreiben und Eigenbemühungen vorweisen, obwohl ich immer wieder betont habe, dass mir mein Job gefällt und ihn behalten möchte. ; Ich arbeite an der Rezeption in einem Hotel im Nachbarort und wir arbeiten von Januar bis Mitte März nur im Notbetrieb, da die Beheizung der Zimmer mehr verschlingen würde, als Gewinn ist. Wir werden per 31.12. gekündigt und bekommen dann neue Arbeitsverträge mit weniger Stunden. Ich habe am 10. Januar um 8.15 Uhr wieder einen Termin beim Vermittler und der ganze Mist geht wieder los. Letztes Jahr hat er mir angeboten, einen Entspannungskurs mit zu machen oder Job speed Dating....Ich habe aber dankend abgelehnt, es sind nur 10 Wochen, soll er mich sanktionieren, dann wende ich mich an seinen Vorgesetzten. Ich habe mich damals so einschüchtern lassen, habe tausend Ängste ausgestanden, nicht mehr gegessen und geschlafen. Darum bin ich der Meinung ; SCHLUSS mit Sanktionen; Für die, die wirklich nicht arbeiten wollen, muss sich das Job Center was anderes ausdenken, aber ich kann denen, die darauf angewiesen sind, nicht noch vom Existenzminimum noch was wegnehmen, man kommt so schon kaum über die Runden. Und auch wenn ich mehr arbeiten würde, darf ich nur 100 Euro und dann 20 Prozent behalten, der Überschuss wird wieder mit Hartz 4 verrechnet. Na toll, ich gehe arbeiten, renne zum Vermittler, und verdiene am Ende auch nicht mehr? Da stimmt gewaltig was nicht und ich hoffe, dass sich das bald ändert. Ich will meinen Lebensunterhalt selbst bestreiten, aber dadurch, daß das Wasser, Abwasser und der Strom immer teurer gemacht werden (ich habe eine Elektroheizung und ein Eigenheim), komme ich leider da nicht raus.; Mit der großen Hoffnung, dass sich bald was ändert wünsche ich euch viel Erfolg

● Offensichtlich hält jede Agentur das anders. Es ist keine Richtlinie zu erkennen. Ich habe eine 3 Jährige Umschulung gemacht, nur damit man mir als Informatikkaufmann dann 3t.klassige Hilfsjobs angeboten hat, die ich aufgrund mehrerer Erkrankungen keinesfalls antreten hätte können. Die Auswahl der Jobs vom Arbeitsamt, besteht aus ca 97% Zeitarbeit. Diese gehört abgeschafft, und die Firmen sollen wieder selbst Rekrutieren.

● Wenn man Hartz-IV ist, eine Arbeit aufnimmt, wenn es auch nur einen 450€ Job ist, wird einem sofort die Geldleistungen eingestellt, bis man die erste Lohnabrechnung abgibt, bis dann das Geld wieder einigermaßen läuft, solange muss man sich von Freunden und

Bekannten ,Geld leihen,laut dem Jobcenter,und schon sitzt man in der Schuldenfalle.

- Ich bin gegen die Sanktionen, es trifft die falschen.; Ich zum Beispiel bin 56 Jahre 60%Schwerbehindert und Pflegegrad 1; Für mich machen Sanktionen keinen Sinn und Fälle wie ich gibt es genügend. Mann versperrt mir den Weg in die EURente u d zwingt mich in Hartz 4 und das schon seit 4Jahren.
- Viele vom uns leben im Angst ! ; Wir nehmen (Schwachsinn Lehrgang) an,nur weil wir Angst haben, dieser Lehrgang bringt uns selten weiter.
- Sanktionen nur bei sehr grossem Fehlverhalten. Ohne Verlust der Wohnung. Keine Sanktionen bei unqualifizierten Jobangeboten. Die Qualifikation muss unbedingt berücksichtigt werden.
- Sanktionen tragen dazu bei noch ärmer zu werden; Und betrifft die ganze Familie die dann darunter zu leiden hat.
- Ich persönlich finde es mit der Sanktion nicht gut , wenn meine Tochter plötzlich erkrankt ist es wohl berechtigt das Ich den Termin nicht wahrnehmen kann , dass dann aber gleich mit einer Sanktion gedroht wird beziehungsweise in jedem schreiben was man bekommt dieses schon angedroht Wird , setzt einen unter druck und man bekommt angst . Somit versucht man total gestresst mit kranken Kind und allem drum und dran irgendwie die Termine wahrzunehmen damit man immer auf der sicheren Seite ist . Ich bin für die Abschaffung und bin ein Mensch der grundsätzlich seine Termine wahrnimmt , es sei denn es ist wirklich nicht möglich ! Die Sanktion ist ein Mittel zum unter druck setzen und nichts anderes .
- Der Regelsatz ist eine Existenzsicherung und darf daher nicht gekürzt werden. Des weiteren sollte der Regelsatz fair und rechtsstaatlich ermittelt werden und nicht durch die Regierung mit zwielichtigen und gesetzwidrigen Trickereien mutwillig runter gerechnet werden, so daß alle Arbeitnehmer davon negativ betroffen sind da der Steuerfreibetrag somit ebenfalls niedriger liegt als er gesetzlich liegen müsse!
- Das Jobcentern Aufhören rechtswidrigen Sanktion Aufhören und freundlicher zu den Menschen werden. Und das der Herr Schell zurück treten tut von seine Ämter. Er setzt die Jobcenter Mitarbeiter unter Druck. Wenn die nicht Spuren werden die gekündigt oder weitere Maßnahmen gegen Jobcenter Mitarbeiter geführt. Und die bedürftigen werden Schickaniert und etwas Aufgebrummt was die Bedürftigen nicht zumutbar ist. Und aufhören gegen das Grundgesetz zu Missarten. Sanktionen verletzen die Grundgesetze der bedürftigen Hartz IV Menschen bzw. den Bürgern
- Kein Hartz4 mehr ist Menschen unwürdig und auch nicht Gerecht also Hartz4 ganz abschaffen und den Menschen so viel Geld geben für ein Menschenwürdiges Leben zu führen.

- missbrauch, Willkür und ungestraft Machtausübung an Armen menschen

- Bei einer Sanktion leidet die gesamte Bedarfsgemeinschaft und das kann nicht sein .; Ausserdem sollte endlich der wirkliche Hartz4 Satz gezahlt werden und zwar 570 €, denn so war es auch vorgesehen . Ohne Sanktionen und den eigentlichen Hartz4 Satz, werden auch Arbeitslose wieder motiviert etwas zu leisten .Auch die komplette Anrechnung vom Kindergeld, sehe ich als Sanktion an .

- Sanktionen erhöht die Obdachlosigkeit, sowie noch mehr Armut.

- Sanktionen sind schädlich für das Mensch sein... Zumal es zum Existenzminimum zählt und deshalb nicht gekürzt werden darf

- Mehr positive Bestärkung und Unterstützung in persönliche Fähigkeiten.; Niedrigschwellige ,Unbürokratische Massnahmen um im Arbeitsleben Fuss fassen zu können ohne Sanktionen befürchten zu müssen.; Die Angst der Menschen mit dem Verlust des wenigen das sie haben zu bedrohen und sie zu Obdachlosen zumachen schafft. doch nur neue Probleme und wird langfristig auch nicht billiger.

- Sanktionen empfinde ich als Unmenschlich. Die Höhe des SGB II ist schon am Minimum des zum Überlebens in dieser Gesellschaft angesiedelt. Wie soll da noch von Nichts was gekürzt werden? Ganz schlimm ist es in Fällen in denen Kinder beteidigt sind. Wie will die Gesellschaft rechtfertigen, dass Kinder Sanktionen verdient haben? ; Da ich selbst alleinerziehend bin, habe ich es mehrfach erlebt, dass Sachbearbeiter (ausschließlich männlich in meinem Fall) Sanktionen benutzen um extremen Druck aufzubauen, mit dem verbalem Hinweis, dass ich meinen Kinder nichts mehr zu essen kaufen kann und sie mir so von Jugendamt entzogen werden können! Eskaliert ist der Druckaufbau eines Sachbearbeiters mit einer tatsächlichen brüllenden und gestischen Bedrohung meiner Person, so dass eine seiner Mitarbeiterinnen nach dem Rechten sah. ; ; Mit dem Hinweis auf Sanktionen wird eine permanent demütige Haltung des SGB II Beziehers eingefordert. Eine konstruktive Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist nicht möglich. Ich habe den Eindruck, dass es Sachbearbeitern, die bei jedem Gespräch mit Sanktionen winken, garn nicht um die Arbeit an der Beendigung der Arbeitslosigkeit geht. Mir ist in manchen Gesprächen eine extrem starke negativ vorurteilgeladene Meinung seitens des Sachbearbeiters entgegengeschwappt, dass dieser sich nicht mal die Mühe gemacht hatte die tatsächlichen, vorliegenden Angaben zu meinem Fall, zu prüfen - wie z.B. vorhandene Kinder, meine Ausbildung, mein Diplom, sogar ein von mir ausgearbeitetes Konzept war seines Blickes nicht würdig. Ich weiß nicht was hinter solch einem Verhalten für Gründe stehen. ; ; Drohung mit Sanktionen - verbale, gestische Bedrohung - was kommt als nächstes? Tätlicher Angriff? Ich habe Angst! Angst vor dem nächsten Brief, Angst vor dem nächsten Besuch, Angst meine Kinder zu verlieren, Angst vor Sanktionen, Angst vor der Willkür der Sachbearbeiter. Angst macht krank! Kranke Menschen können nicht arbeiten. Sanktionen bewirken genau das Gegenteil von dem womit erklärt wird weshalb es sie gibt! Sanktionen verhaltensich kontraproduktiv zur Arbeit.; ; Ich erkläre mir das resignatives Verhalten seitens Sachbearbeiter gegenüber SGB II Beziehern so,

dass unausgesprochenes politisches Defizit, in Form von märchenhaften Ansprüchen an den Arbeitsmarkt in Deutschland, auf die Rücken der Sachbearbeiter abgeladen wird. Einige Sachbearbeiter geben den Druck dann weiter an den SGB II Beziher. Und so ist die Sanktion ein klasse Folterinstrument, um den Letzten in der Schlange, die politischen Unzulänglichkeiten auf dem deutschen Arbeitsmarkt, ausbaden zu lassen.

- Viele unqualifizierte Mitarbeiter, und die machen es immer schlimmer.
- Ich bin absolut gegen die Sanktionen sie sind meiner Meinung nach verfassungswidrig, da man sowieso schon am Existenzminimum lebt.
- Oftmals wird zu schnell und zu Unrecht eine Sanktion eingeleitet. Die dann per Anwalt und auf Kosten des "opfers" auf langem weg zum recht geführt werden muss !
- ALG II ist das lebensminimum und reicht meist nicht bis zum letzten des Monats.; Davon auch noch prozentual etwas zu kürzen stürzt viele in Hunger Armut und auch Schwarzarbeit.; Die Sachbearbeiter die streng nach ihren vorgaben arbeiten haben ihren Beruf verfehlt.; Die brauchen Menschen Kenntnis und sollten sich jeden Fall einzeln ansehen und nicht nur auf dem Papier.; Denn sie entscheiden über jedes einzelne leben.
- Hartz 4 ist Menschen unwürdig vor allem was die Kinder angeht denn die Kinder sind immer die Leitfragen ob wohl sie doch die Zukunft sind
- Schon das Vorhandensein der Sanktionsmöglichkeit erzeugt Existenzangst!
- Art. 1 GG: Die Würde des Menschen ist unantastbar.
- Kosten der Unterkunft sollten trotzdem weiter gezahlt werden, da sonst Obdachlosigkeit droht!
- Das ich das ganze Hartz4 ist menschenunwürdig und rechtswidrig! Kinder/Jugendliche, werden zu Hartzlern gemacht, weil sie keine Chance bekommen, alleine Geld zu verdienen um Möbel u.ä. zu finanzieren; Mir persönlich, macht das Angst
- Sanktionen sind ein unmenschliches Folterinstrument!
- Es ist absolut schwachsinnig Sanktionen zu erteilen, da das Geld sowieso hinten und vorne nicht reicht, um einigermaßen normal leben zu können. Werden Anzihsachen oder anderes benötigt, fehlt das Geld meist für Telefon, Energieanbieter etc. Früher hat es wenigsten zwei mal im Jahr Bekleidungsgehd für die Betroffenen gegeben...es ist eine riesen Schande für so ein reiches Land, wie Deutschland, dass es Rentner oder Hilfsbedürftige gibt, die sich nicht mal einen warmen Mantel im Winter leisten können...Menschen die trotz Arbeit genau so viel haben, wie ein nicht Erwerbstätiger....aber ständig erhöhen sich die feinen Herrschaften in der Politik ihre Diäten, anstatt herzugehen und einen gesetzlichen

Mindestlohn in allen Branchen einzuführen, sowie den armen Rentnern und wirklich Hilfsbedürftigen vor allem auch Alleinerziehende besser unter die Arme zu greifen...Es ist kein Wunder, dass die Leute unzufriedener und zunehmend wütender auf die Politiker werden.....von der fatalen Flüchtlingspolitik ganz zu schweigen.....

- Lebensmittelgutscheine sind eine KANN aber keine MUSS Leistung. Das bedeutet der Sachbearbeiter entscheidet über Leben und Tod! Ohne Lebensmittelgutscheine keine Krankenversicherung da nicht im System gemeldet! Krankenkasse kann nicht in anspruch genommen werden, aber Beiträge müssen nachgezahlt werden, da Pflichtversicherung. Leute die im Lebensmittelgutscheinbezug sind oder einen Anspruch darauf hätten, haben in der Regel kein Geld und können auch keine Stromrechnung mehr bezahlen. Was also kauft man von Lebensmittelgutscheinen, außer ungesundes Dosenessen, was ohne Kühlschrank haltbar ist? Nicht zuletzt wäre dann noch die Diskriminierung an der Kasse, wo man vor allen anderen Leuten bloßgestellt wird, weil man der Verkehr an der Kasse wegen den Lebensmittelgutscheinen aufhält und alle anderen nun erfahren, dass man Lebensmittelgutscheine bekommt bzw einlösen will.
- Ein Existenzminimum darf nicht gekürzt werden. Schließlich ist es ein Existenzminimum!
- Sanktionen sind ein Eingriff in die Persönlichkeit eines Menschen.
- Die Würde des Menschen ist durch die Jobcenter antastbar
- Vielleicht nützlich bei der Verhandlung;; ; Betrifft Auslegung Art. 12 GG, Arbeitsplatzwahlfreiheit;; ; BVerfG 1 BvR 1341/90 Randnummer 60; ; "Das Grundrecht entfaltet seinen Schutz demnach gegen alle staatlichen Maßnahmen, die diese Wahlfreiheit beschränken. Das ist vor allem dann der Fall, wenn der Staat den Einzelnen am Erwerb eines zur Verfügung stehenden Arbeitsplatzes hindert, ihn zur Annahme eines bestimmten Arbeitsplatzes zwingt oder die Aufgabe eines Arbeitsplatzes verlangt."; ; https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/1991/04/rs19910424_1bvr134190.html
- Es kann nicht angehen das man existent minimum lebt und man schon schauen muss wie man über die Runden kommt dann noch sanktioniert wird!
- Das Grundgesetz hat gegenüber dem SGB2 einen übergeordneten Stellenwert. Daher gilt, das SGB2 grundgesetzkonform gestaltet werden soll. Heißt, das eine Mindestsicherung laut GG gewährleistet werden muß. Sie sollte daher auch auf einer REALISTISCHEN Ausgangs- und Berechnungsgrundlage inflationsbereinigt angepasst werden.
- Das ganze Harz4 system abschaffen..
- Ich arbeite zu meinem Harz 4 ! Betreue meine pflegebedürftige Mutter, und bekomme Sanktion weil ich Lohn Zettel nicht abgegeben habe obwohl es jeden Monat gleichbleibend ist, und die Buchhaltung diese jeden Monat zum Jobcenter schickt! Also Kürzung von Harz 4 und

Sanktion! ; Sollten lieber die Säufer und faulen härter rangenommen werden! Wir die arbeiten werden schlimmer bestraft wie das faule Volk!

- Ich bin 59 Jahre alt und bin bisher nicht sanktioniert worden. Das liegt daran das ich aus Angst davor alles tue (auch Maßnahmen die unlogisch erscheinen) um das zu verhindern. Finde das durch diesen physischen Druck oft Gelder unnütz rausgeschmissen werden um die Statistik zu schoenen

- Weg mit Hartz IV..... auch aus den Köpfen der Bevölkerung!!.... geht den Reichen und den Kirchen mal endlich an die Geldbeutel, sie sind die eigentlichen Schmarotzer.....

- Sanktionen machen krank und hilflos.. und sind zu 98 pro. ungerecht Menschen Hungern und Leiden und verlieren dazu noch oft ihre Wohnung jeden halt der ständig e Druck vom Amt und die Erpressungen .. Menschenunwürdig

- Der aktuelle künstlich niedrig gerechnete ALG II Satz stellt das vom BVerfG festgestellte Existenzminimum dar und darf aus verfassungsrechtlichen Gründen nicht gekürzt werden. Sanktionen sind aber von der Wirtschaft und den Politikern gewollt, damit weiterhin der Niedriglohnsektor erhalten bleibt. ; Das ist verfassungswidrig und wenn das BVerfG sich nicht selber konterkarieren will, schafft sie die Sanktionen ab.

- Sanktionen verschärfen nur die Notlage der Betroffenen . Treiben in Resignation , die ohnehin schon vorhanden ist. Menschenwürdiges Leben sollte jedem zugesichert werden .

- Einen Regelsatz, der politisch manipuliert und kleingerechnet wurde und nicht für ein menschenwürdiges Leben ausreicht, auch noch mit Sanktionen zu belegen sagt alles aus! ; ; ; Salü

- Die Jobcenter machen mit den Leistungsbeziehenden was sie wollen und können diese in völlige Armut stürzen. Die Jobcenter kürzen Leistungen oft willkürlich und unberechtigt, auf Nachzahlung wartet man vergeblich. Oft hilft nur der Weg zum Sozialgericht um zu seinem Recht zu kommen.

- **SANKTIONEN SIND NICHT HILFREICH UND SORGEN DAFÜR DAS MAN NUR WEITER IN DIE HILFLOSIGKEIT ABRUTSCHT**

- das thema sanktionen gestaltet sich schwierig. ich denke wenn sich die mitarbeiter vom jobcenter mehr mit ihren kunden und deren bedürfnissen befassen würden, es um einiges leichter wäre sich zu integrieren. aus eigener erfahrung wird man dort nur selten ernst genommen oder auf ärztliche gutachten (wie in meinem fall) eingegangen. man soll dann einen job annehmen der laut gutachten eig kaum möglich ist, sagt man dieses wird es nicht ernst genommen, lehnt man ab drohen sanktionen. was bleibt einem da noch anderes übrig ? verzweiflung, existenzängste, schlaflosigkeit gehören dann zum alltag. hier sollte gehandelt werden. es betrifft viele menschen und deswegen bin ich für die abschaffung der sanktionen. ; ; mfg; eine aufstockerin

- Obwohl die kindergeldkasse bewiesen hat das ich Kindergeld für beide Kinder beantragt habe ; Bin ich dennoch ohne jeglichen Grund sanktioniert worden ; Es droht den Verlust von Wohnung Strom Telefon und Auto
- - ich habe fast meine Wohnung verloren wegen der Aufnahme eines schlecht bezahlten Aufstockerjobs und der verfrüht eingestellten ALG II Zahlungen bis hin zur ersten Lohnzahlung nach sechs Wochen.; ; - es sind zwei Wochen in der Regel vom ersten bis zum fünfzehnten zu überbrücken, das schafft niemand, da Miete und Strom am Anfang des Monats fällig und im Voraus zu bezahlen sind; ; - das holt man niemals mehr auf und verschuldet sich immer weiter; ; - es muss unbedingt, da der erste Lohn meistens erst sechs Wochen nach Arbeitsaufnahme gezahlt wird, vom ersten bis zum fünfzehnten ein Überbrückungsgeld gezahlt werden für Miete, Strom, Fahrtkosten, Verpflegung usw..; ; - das gilt auch bei Weiterbildungen, wenn andere Träger finanzieren, sie zahlen wie die Arbeitgeber auch erst sechs bis acht Wochen rückwirkend z. Bsp. die DRV
- Das ganze Konstrukt von Hartz4/Sozialhilfe gehört von Grund auf überarbeitet. Sanktionen bewirken das Gegenteil von dem was es "Bezwecken" soll.
- Es wurde festgestellt, dass die Höhe des Hartz IV Satzes 570 Euro betragen müsste. Dieses Geld wird den Beziehern bereits seit Jahren vorenthalten. Der Satz liegt bereits unter dem Existenzminimum. Also darf dieses Geld nicht angerührt werden durch Sanktionen, diese sind menschenunwürdig!
- Ich bin für ein bedingungsloses Grundeinkommen. Das bewahrt jeden vor willkürlichen Sanktionen, Sanktionen überhaupt und gewährleistet ein würdevolles Leben inmitten der Gesellschaft! Leider gilt das (völlig überholte) Recht des (vermeintlich) Stärkeren. Wenn es jemanden schlecht geht und er gefallen ist, tritt man eher noch drauf, als das man ihm die Hand reicht und ihm wieder aufhilft. Das System ist falsch! Es muss dringend geändert werden!
- Bitte abschafen, as hilft night.
- Sanktionen sind für mich psychische und körperliche Folter
- Sanktionen führen dazu, dass die Würde des Menschen untergraben wird und man nicht mehr frei entscheiden kann.
- Durch die Sanktionen hat man so wenig Geld,dass es kaum mehr zu Fahrten zu einem Vorstellungsgespräch reicht.Man föhlt sich immer erpresst und lässt sich Sachen vom Jobcenter aufschwätzen, die man gar nicht möchte.zB eine Altenpflegeausbildung,Man hat Angst wrnn man nicht tut,was die Jobcenter verlangen,ganz ohne Geld da zu stehen.Hartz 4 macht psychisch krank
- Sanktionen motivieren nicht, sie bewirken, dass man ein Leben in ständiger Existenzangst lebt, was wiederum gesundheitlich und sozial sehr starke Folgen hat. Sogar als alleinerziehende Mutter mit einem kleinen Kind lebt man in ständiger Angst, die nötigsten

Dinge vielleicht nicht mehr bezahlen zu können. Durch Zwang erreicht man gar nichts. Eine zumutbare Erwerbstätigkeit würde ich mir jederzeit auch ohne Sanktionen suchen.

- Es ist die reine Willkür und wird total unterschiedlich gehandhabt, kommt immer auf den jeweiligen SB an.

- Alleinerziehende Mütter/Väter sollten ganz davor geschützt sein. Ganz abgesehen davon, dass ich für die dringende Abschaffung von Sanktionen bin. Bei mir selbst merke ich, dass mich schon der Gedanke daran krank macht und die Angst davor lähmt. Bildungsgutschein wurde bei mir abgelehnt, dafür habe ich bereits drei Coachings erhalten, die absolut keine neuen Erkenntnisse brachten und nicht zielführend waren. Was das gekostet hat, möchte ich nicht wissen, im Verhältnis zu meinem Fernstudium, das ich inzwischen selbst bezahle.

- Eine Sanktionierung unterhalb des Existenzminimums ist keine erzieherische Maßnahme sondern ein massiver Eingriff in die Würde des Menschen. Und Menschen die diese zum Teil willkürlich verhängen gehören strafrechtlich verfolgt.

- Der Umgang mit jobcenter Mitarbeiter und leistungsbezieher muss verbessert werden da wir die das geld beziehen auch nicht ernst genommen werden durch Problematik jedes einzelnen. Gut wäre es Hilfe und Unterstützung durch jobcenter Mitarbeiter anstatt Sanktionen.

- Ich finde es ein Armutszeugnis für Deutschland das unsere Kinder dafür gerade stehen müssen. Ich bin alleinerziehend und mein Sohn 16 wollte sich was dazu verdienen. Ich bekomme den Lohn von meinem Sohn der 1x die Woche in einem Getränkemarkt aus hilft angerechnet weil es kein Ferienjob sei. (Begründung Jobcenter.) darunter müssen die Geschwister leiden da wir dieses Geld weniger haben zum Leben. Ich möchte aber auch meinen Sohn nicht davon abhalten was dazu zu verdienen. Ich finde es gut das er von sich aus neben der Schule noch jobt. Und möchte seine Arbeitsmoral nicht unterdrücken er soll schon wissen nur wer arbeitet kann sich was leisten. Und Danke an unser System das meine anderen Kinder darunter Leiden dürfen!!! ; ; Das ist Harz 4

- Ich bin gegen Sanktionen

- Sanktionen sind moderne Sklaverei. Viele rutschen damit noch weiter ab.

- Ist kein Mittel um Menschen zu motivieren. ...eher das Gegenteil.

- Bis jetzt konnte ich mich immer an Meldepflichten halten und habe mich auch ansonsten akribisch an die Anweisungen des Jobcenters gehalten. Daher kann ich zu den Fragen was Sanktionen in der Praxis ausmachen meistens nur mit "weiß ich nicht" antworten. Ich wünsche mir jedoch mehr Förderung statt Sanktionen, das heißt eine positive Verstärkung. Ich möchte z.B. wenn ich um einen Termin beim Jobcenter bitte, nicht einen Termin zugewiesen bekommen, ohne diesen möglicherweise durch ein Telefonat vorher mit mir abgestimmt zu haben. Dafür enthält die Benachrichtigung allerdings direkt wieder den Hinweis auf mögliche Sanktionen, die angewendet werden können, wenn ich den Termin,

welchen ich ja haben möchte, nicht wahrnehme. Sehr motivierend und voll am Thema vorbei!!!

- Menschen die keine Arbeit finden aus welchen Gründen auch immer, fühlen sich mit H4 wie Sklaven und werden auch wie Bittsteller behandelt.; Das alles kommt einen wie gewollt vor um die Menschen gezielt unten zu halten. H4 gehört abgeschafft, zumal mit der Zuwanderung ein Zweiklassensystem entsteht, die hier schon immer wohnenden müssen sich nackt machen, die neu hinzugekommenen bekommen alles ohne Gegenleistung oder Sanktionen.
- Das absolute gesetzliche Minimum, darf nicht sanktioniert werden, sonst wäre selbige Bezeichnung ad absurdum geführt!
- Die Menschenwürde ist unantastbar (Grundgesetzbuch). Das Minimum was zum Leben da ist, darf um keinen Cent gekürzt werden.; Das Jobcenter hat nur die Aufgabe zu beraten und zu vermitteln!!! ; Es gibt kein öffentliches Gebäude was so eine negative und bedrohliche Ausstrahlung hat!! ; Man hat Angst vor diesen Sanktionen!! ; Die Macht der Jobcenter Mitarbeiter über den Kunden. Furchtbar.; Wenn das Verfassungsgericht für Sanktionen stimmt, kann man das Grundgesetzbuch in die Tonne kloppen.
- Die Angst vor dem weiteren Verlust von Sicherheit ist so schlimm, dass ein positives Agieren der Betroffenen überhaupt nicht möglich ist. Die Angst lähmt, schüchtert ein & schafft für die sowieso benachteiligten Menschen noch mehr Druck. Das ganze System macht krank!
- Für mich persönlich fühlen sich Sanktionen an wie eine Entmündigung, eine Demütigung. Man nimmt mir etwas meines Existenzminimums weg. Weil ich den Brief erst einen Tag vor dem Termin erhalten habe, oder weil ich einfach zu depressiv war den Termin wahrzunehmen. Jedenfalls verliert man dadurch noch mehr Selbstachtung und rutscht immer tiefer in die Abhängigkeit und den Selbsthass den man sowieso als Harz 4 Empfänger ständig verspürt. Es sollte nicht in Ordnung sein auf die am Boden liegenden noch metaphorisch "einzutreten". Schaffen sie die Praxis der Sanktionen bitte ab!
- **VOR ALLEM DÜRFEN KINDER UNTER 18 NICHT UNTER SANKTIONEN DER ELTERN LEIDEN!**
- Artikel 1 Absatz 1 ; ; Die Würden des Menschen ist unantastbar, sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlicher Gewalt.; ; Durch Sanktionen wird dieser Artikel missbraucht und mit Füßen getreten.
- ich selbst bin zwar noch nicht sanktioniert worden, habe aber von vielen Fällen gelesen. Als Aufstocker mit einer Behinderung ist es sehr schwierig, die bisherige Sanktionslage abzusehen. Damir einiges an Geld, was nicht angerechnet wird, zur Verfügung steht, falle ich wahrscheinlich aus dem Rahmen. Ich wünsche mir jedoch, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit den Menschen und ein würdiges Leben für alle möglich ist.

Wir alle sind doch keine kleinen Kinder, sondern erwachsene Menschen! Daher sollte ein Dialog immer möglich sein.

- Was soll es bringen wenn jemand durch die Sanktionen seine Wohnung verliert, kommt er dann in Arbeit.
- Ich bin gegen sanktionen, bringen Leute in die Obdachlosigkeit
- Ich arbeite als Aushilfe bekomme 100% Speere weil ich zum Termin arbeiten mußte ob wohl ich bescheid gesagt habe
- Sanktionen MÜSSEN abgeschafft werden, da sie in die Würde eines jeden Menschen eingreifen und die Kosten der Unterkunft DÜRFEN NICHT gestrichen werden !!!
- In Deutschland wird schon so lange ich denken kann,nach dem Bestrafungsprinzip gehandelt.Das macht mich traurig,da man per Definition einen Hartz4 Empfänger mit einem Verbrecher gleichsetzt.Die meisten Menschen brauchen Schutz und Freiheit um sich entwickeln zu können,aber vor allem das Gefühl,dass man ihnen vertraut!
- Sanktionen treffen halt nicht nur eine Person, sondern meist die ganze Familie.; Sanktionen werden sehr schnell vom Jobcenter verteilt.; Sanktionen entstehen sehr häufig durch Missverständnisse. ; Ich selbst bekam Sanktionen, weil ich zu einem Termin nicht erschienen bin, den ich nie erhalten habe! Was ich sogar belegen konnte.
- Die bundesagentur für arbeit hat keine fach und dienstaufsicht über kommunale behörden jobcenter und deren kunden zugreifen - da konteollieren sich 105 jobcenter und kommunale träger selbst hinsichtlich der integration der leistungsbezieher in das erwerbsleben. Wer kontrolliert die j eigentlich die jobcenter - es gibt keine übergeordnete zentrale revisionsstelle, die in allen jobcentern unangemeldet alle langzeitarbeitslosen hart Empfänger der jeweiligen fallmanager hinsichtlich überdurchschnittlich überzogenen Verweildauer seit Antragstellung auflistet und untersucht. Jeder dieser aufgelisteten fälle hat der fallmanager entsprechend zu Begründen, um die betroffenen langzeitarbeitslosen umgehend und gezielt in eine sozialversixerungspflichtige Arbeitsstelle zu vermitteln. Wann kommt so eine stelle.; Warum sind gut ausgebildete personen - - abitur, studium, Fremdsprachen - , die unverschuldet in hartz4 gekommen sind, 5 Jahre in hartz4 ohne aussicht, dass sich das je ändern wird.; Alle reden nur von Sanktionen - von der Willkür, dem mobbing der fallmanager redet keiner und sorgt für abhilfe
- bei arbeitenden alg2- beziehern, koennen sanktionen zum verlust des jobs fuehren.
- Ich finde es eine Frechheit Leute die am Existenz Minimum Leben dann auch noch Sanktionen zu geben sowas gehört Mal mit den Politikern und den Mitarbeitern von Jobcenter gemacht Mal sehen was sie dann sagen
- Ich finde, man sollte eher Anreize schaffen als zu sanktionieren. Der Staat steht doch eher dafür in der Pflicht, das dafür gesorgt wird, das Menschen auch von der Arbeit LEBEN können und nicht nur ÜBERLEBEN. Ich finde dieser Umstand ist schon tieftraurig, für eines

der reichsten Länder der Welt. Ich sehe nur, das die Politik nur dafür steht, die Reichen immer reicher zu machen. Größtes Beispiel ist der riesen Niedriglohnsektor der sich entwickelt hat. Wenn ein Mensch von seiner Arbeit LEBEN kann, stellt sich doch meist die Frage gar nicht nach ALG2 o. Sanktionen mehr

- Ich selber gehe Teilzeit arbeiten auf Steuer,mache auch Überstunden,und bekomme gesagt ich müsse noch einen Mini Job annehmen obwohl ich 15 Stunde in der Woche arbeiten und wie gesagt noch Überstunden machen ,ich bin 57 Jahre das finde ich nicht in Ordnung,liebe Grüße
- Sanktionen erhöhen die Probleme , die man durch die Arbeitslosigkeit schon hat.
- Alle Künstler sollten gefördert werden. Der Drang zu erschaffen und kreativ zu arbeiten, ist zu 100% gegeben. Oft werden Künstler gar nicht bezahlt, also entlohnt. Hier sollte diskutiert werden, inwiefern dem Staat Kunst etwas wert ist, sei sie auch "nur" Kiezkunst oder seien es auch nur kleinste Nischen. Sanktionen sind ein Armutszeugnis des Staates, weil er den Menschen tumbe Faulheit unterstellt, was schlicht unwahr ist.
- Da müsste man eine andere Lösung finden, das ganze Hartz 4 System überarbeiten, ich gehe arbeiten und bekomme noch eine Aufstockung aber mein Urlaubsgeld darf ich auch nicht behalten und die Prozente für Feiertage auch nicht da sollte man auch mal drüber nach denken was zu ändern, kein wunder das viele keine Lust haben arbeiten zu gehen, aber egal es wird schon.
- Sanktionen ist Demotivation, Sanktionen sind Existenz ruinierend. Sanktionen fördern Armut. Sanktionen fördern auch noch mehr Depressionen
- Wie kann es Menschenwürdig sein, dass sich jemand kein Essen, keine Gesundheitsversorgung mehr leisten kann? Sogar Obdachlos werden kann? Vom Staat toleriert, sogar forciert?; Hartz 4 ist das absolute EXISTENZMINIMUM mit dem ein soziokulturelles Leben in Deutschland noch möglich ist! Wie kann man das mit gutem Gewissen noch kürzen? Menschen mit Hartz 4 sterben einen langsamen Tod. So traurig das ist, aber es ist Politisch gewollt!!
- Es sollte die Leute wie im TV bei RTL 2 das Geld komplett Gestrichen werden morsche geben Kommentare ab da bekomme ich das Kotzen. Und ich bin Aufstocker und das Geld reicht hinten und Vorne nicht ich gehe Trotzdem Arbeiten.
- Man muss doch schauen warum diese Menschen nicht gehen können,da Psyche.; Wie mit Menschen umgegangen wird dort.; Es hat soviele Ursachen,und es wird nicht gefragt...; Immer gleich Sanktionen..; Man hat Angst,Angst die Wohnung zu verlieren..
- Das schlimmste an Sanktionen bzw. an dem gesamten Hartz 4 ist, dass die Menschen in den Niedriglohnbereich gedrängt werden.; Ich selbst bin Aufstocker, der Unternehmer spart sich ein faires Gehalt und der Steuerzahler übernimmt die Differenz.; Arbeit muss sich wieder lohnen. Ein Vollzeit-Arbeiter mit 180 Stunden im Monat sollte seine Familie alleine ernähren können.

- Zu wenig Info von seitens des Jobcenters und zu wenig gesetzliche Regelungen. Es sollte nicht im Ermessen eines Mitarbeiters liegen dürfen.
- Von der Hirnforschung und aus der Pädagogik wissen wir seit über 100 Jahren schon, dass ein unbeugsamer Vertrauensvorsprung und das unbeschränkte Hilfe besser fördern und fordern als jede Strafe. Die Strafe ergibt als pädagogisches Mittel auch keinen Sinn und Nutzen, außer den, dass sich der Hilfeempfänger selbst aufgibt.
- Zwang war nie ein Mittel, um anderen einen Weg aufzuzeigen. Die Geschichte hat es bewiesen. Die Würde des Menschen ist unantastbar steht im Grundgesetz, aber Sanktionen sind würdelose. Sie betreffen Menschen am Limit ihrer Existenz.
- Das andere Personen nichts für können
- Es muss eine klare Regelung in Bezug auf die Sanktionen geschaffen werden, damit die Mitarbeiter der Jobcenter nicht mehr willkürlich mit den Menschen umgehen können und jeden Leistungsbezieher als Mensch zweiter Klasse degradieren oder einstufen können.; Das hatten wir alles hier in Deutschland schon und hat nichts mehr mit Menschenwürde zu tun.; Des Weiteren muss etwas passieren so dass die Jobcenter nicht mehr gegen das Grundgesetz Verstößen, was aber gerne praktiziert wird. Die Regierung muss sich nicht wundern dass immer mehr Menschen psychisch erkranken die Leistungen beziehen da sie durch die Willkür der Behörde quasi da zu gedrängt werden. Wenn zum Beispiel eine junge Frau ihre Wohnung nicht mehr bewohnen kann aus psychischen Gründen, und zu einem Bekannten zieht der ihr hilft ist das automatisch für das Jobcenter eine Bedarfsgemeinschaft und wird somit keine Leistungen erhalten, auch wenn sie in keiner Beziehung mit demjenigen lebt, nur weil sie in einem Haushalt leben. Da werden unsinnige Unterlagen gefordert, wie zum Beispiel wann und wie oft man Herren Besuch hat und die Häufigkeit der Übernachtung! Möchte man seine Privatsphäre wahren und antwortet man nicht darauf mit dem Hinweis darauf, ist man der Mitwirkungspflicht nachgekommen und wird sanktioniert mit teilweise 100%! Und das über mehrere Monate.
- Man sagt das Hartz4 das Minimum ist um zu leben das ist von der Regierung entschieden worden und trotzdem nimmt man sich das Recht raus das Minimum noch zu kürzen also wenn das fair sein soll dann weiß ich auch nicht mehr weiter wie kann man Menschen was weg nehmen die schon am Boden liegen
- Die Absicht Ängste zu vermitteln, vor allem im sozialen Mittelstand ist gelungen. Leider gehen Kreativität sowie emotionale Kompetenz zum gesamten volkswirtschaftlichen Schaden zurück. Das solche Ängste Krankheiten erst erzeugen, steht auch außer Frage. Profit kurzfristig zu Lasten einer ökologisch gesunden Umwelt, wie billig gedacht. Auch Milliardäre haben Enkel.
- zu Sanktionen wurde alles ausführlich abgefragt; sehr gut erstellter Fragebogen. Danke dafür!

● Sanktionen führen bei Personen welche nicht nur "einfach keine Lust" haben dazu, dass sie die Hoffnung und Motivation verlieren. Wieder in ein vernünftiges Arbeitsleben einsteigen zu können, wird durch die Bedrohung Obdachlos zu werden nicht begünstigt. Auch durch verpasste Termine aus gesundheitlichen Gründen wird die letzte Hoffnung genommen, einen Arbeitgeber zu finden, welcher mit den Problemen des Arbeitnehmers keine Bedrohung der Arbeitsziele sieht, sondern eine Möglichkeit Flexibilität in den Alltag zu bringen. Psychischer Druck ist auch hinderlich für die Genesung und verlängert meiner Meinung nach die Dauer der Regeneration und letztendlich auch die Zeiten/Chancen um wieder gesund und langfristig auf dem Arbeitsmarkt als vollwertiges Mitglied mitwirken zu können. Erzwungene Minijobs oder Vollzeitjobs auf Mindestlohnbasis begünstigen die Situation zu dem auch nicht, man hat vielleicht am Ende des Monats einen Hunderter mehr, dieser muss jedoch in der jetzigen Situation sinnvoll als Rücklage zur Seite gelegt werden, damit man sich im Alter nicht als mögliche Belastung für seine Familie sieht und eine "Notlösung" zur Kostenvermeidung sucht.

● Vom Regelsatz müssen Strom und Versicherungen ebenfalls bezahlt werden, die Strompreise sind so hoch das man sich eigentlich nur 1mal pro Woche duschen dürfte wenn man einen Durchlauferhitzer hat. mir bleiben im Monat nicht mehr als 120Euro zum Leben wie soll ich mich als Diabetiker gesund ernähren.

● KDU und Krankenversicherung dürften; nicht gekürzt werden.; ; Die Schikane, Willkür und Machtspielchen; müssen aufhören.; ; Die Sachbearbeiter halten sich nicht; an Urteile des Bundessozialgerichts.; ; EGV werden aus fertigen Textbausteinen; erlassen oder einseitig diktiert.; ; Selbst chronisch kranke werden Sanktioniert.; sie sind auf lebenswichtige Medikamente; angewiesen.; ; Alles erlebt im Jobcenter Bachstr. in; Wuppertal.

● Schluss gegen Verstöße des Grundgesetzes. Eine Ausnahme darf es nicht geben.

● Man versucht alles gewissenhaft und richtig zu machen. Das Fehler passieren zeigt das jobcenter selbst. An hand falsch berechneter Bescheide. Passiert aber ein alg2 Empfänger ein Fehler Termin versäumt. Fehlende Unterlagen zu spät eingereicht. Oder was auch schon vorkam das eine Brief welcher an einen Leistungs Empfänger ging, zwecks Termin beim Berufsberater, welcher auf den Post weg verschwunden ist. Hat das meist eine saktion zu Folge. Man lebt immer mit der Angst, das ein das geld gekürzt wird. Dies hat zuzolge von Existenz Ängsten und als Familie ist es noch schlimmer da man immer an seine/seine Kinder denkt was aus ihnen wird wenn einen das Geld gekürzt wird.

● Sanktionen verschärfen die Zusammenarbeit zwischen dem Kunden und des Jobcenter!

● Hallo.; ich wäre mehr motiviert mit dem jobcenter nach angemessenen Arbeitsstellen zu schauen, ; als mir mehr den kopf zu zerbrechen was kommt bei meinem nächsten termin auf mich zu. ; Die angst sich richtig zu verhalten, die angst vor Maßnahmen die meine jobsuche eher behindern und ; dafür noch sanktioniert zu werden. ; Sanktionen sind für mich moderne Sklaverei und das liegt noch in den Händen vom jobcenter. ; ;

- Die Würde des Menschen ist unantastbar
- Sanktionen gegen ALG 2 Empfänger sind menschenunwürdig und meiner Meinung nach verstoßen sie gegen das Deutsche Grundgesetz!!! ; Wenn man Sanktionen bekommt als ALG 2 Empfänger demotiviert das weiter nach Arbeit zu suchen da man andere Sorgen gerade bekommen hat!!! Wie zum Beispiel ob man die Miete zahlt oder man lieber was isst oder lieber doch den Strom bezahlt. Da hat man keine Lust sich um Arbeit zu kümmern!!! Man versucht nur seine eigene Existenz zu retten!!!
- Die Sanktionen sind ein Eingriff in die Menschenrechte und gehören weg wie das Jobcenter auch helfen wollen die nicht
- Der Sinn über Erwerbsarbeit muss dringend diskutiert werden schon allein da die Digitalisierung in den nächsten Jahren viele Arbeitsplätze kosten wird! Menschen werden in prekäre Erwerbstätigkeiten gedrängt und sind dann trotzdem noch von ALG 2 abhängig obwohl sie 40 Std. die Woche arbeiten! Es muss sich etwas ändern!
- es sollten lieber Maßnahmen geschaffen werden die Menschen zu motivieren statt sie zu sanktionieren. So eine Sanktion kommt meist durch die Überforderung des jeweiligen Mandanten. Nicht selten sind Krankheit oder kein familiärer Rückhalt Grund der Überforderung. ; jetzt sagen sie bitte nicht das wenn man 100€ anrechnungsfrei dazu verdienen darf und alles andere davon 80% von meinem Verdienst das Jobcenter auf andere Art selbst behält oder zurückfordert das dies eine Motivation sein soll. Das stellt für mich eher eine Strafe dar wenn ich in Betracht ziehe was alles in den 100€ enthalten ist. Eine echte Motivation sieht anders aus. Eine Motivation beziehungsweise Belohnungen haben meist einen besseren Erfolg als Sanktionen oder Bestrafungen
- Es werden Unschuldige oft bestraft. z. B. Weil sie nicht gut lesen können. Die Bahn usw. nicht fährt und man dadurch zu spät kommt usw. Strenger als jemand, der eine Straftat begangen hat.; Ich wurde nie sanktioniert. Ich bin alleinerziehend, schwerbehindert (70%, G), krankgeschrieben. Klar war ich bei MDK, da hat man mich beleidigt und behauptet, ich wäre Alkoholikerin, ich musste ein Test machen. Unterwegs holte ich mir einen Kaffee mit Zucker, da sie kein Süßstoff hatten. Zu Hause hatte ich einen ganz niedrigen Wert. Ich bin Diabetikerin, und bekomme niedrige Werte nicht mit. Klar habe ich einige Briefe abgeschickt und bei den MDK - Arzt angerufen und erklärt, der sagte nur. Es wäre Blödsinn! Mein Sohn verdient monatlich ein wenig Taschengeld, 27 - 43€ im Monat. Es wurde angerechnet, ich habe Widerspruch eingelegt. Eine Mitarbeiterin hat mich angerufen und gesagt, dass das Kindergeld sein Lohn wäre und daher sein Schülerjob angerechnet werden muss. Und ich müsse keinen Widerspruch einlegen, es wäre rechtens. Ich habe mich trotzdem gewährt. Jetzt schicke jeden Monat eine Kopie vom Kontoauszug meines Sohnes, er ist 14. Sein Zwillingbruder auch. Ich habe jede Woche irgendwelche Termine. Ich habe auch eine Polyneuropathie in den Füßen. Ich nehme starke Schmerzmittel, die einen KO machen, deshalb muss ich Antidepressiva nehmen. Alles geht auf den Magen, deswegen ändere Tabletten. Zur Zeit geht es uns nicht so gut, mein Lebensgefährte hat den Kampf gegen den Krebs verloren und kurze Zeit später meine beste Freundin auch. Ich vier Kinder, in meinen

Augen sind es vier. Auch wenn meine Tochter verstorben ist, war echt seltsam. Sie hatte einen Herzfehler, wurde operiert. Sie war zu Hause und bekam Schnupfen, deshalb brachte ich sie ins Krankenhaus und ist sie über Nacht verstorben.; Ich gebe mir Mühe zu gut es geht. Ich finde es traurig, wenn alle in eine Schublade gesteckt werden. Ich habe keine Playstation oder so, dafür Brettspiele. Fernsehen gucken, dies tun wir selten. Früher waren wir spazieren, aber ich laufe immer schlechter. Ich habe Angst. Ich weiß nicht, wann ich das letzte Mal gelacht habe, ich lächle zwar, aber nur wenn die Situation es von mir verlangt. Lachen oder Freude zu empfinden, gehört wohl zu meiner Vergangenheit. ; Man kann sich glücklich schätzen, dass man H4 bekommt. Allerdings finde ich vieles unfair. Andere begehen Straftaten und werden nicht so hart bestraft, wie jemand der sich nur verspätet hat. Nur weil manche nicht arbeiten wollen, muss nicht alle in eine Schublade stecken. Ich schlafe niemals bis 12 Uhr Mittags, ich stehe zwischen 5 und 5:30 Uhr auf, außer am Wochenende, dann bis gegen 8 Uhr. ; Ich bin gegen Leiharbeit, man hat ausgelernt und muss irgendwas arbeiten was man nicht gelernt, man wird ausgetauscht und muss sonst wohin.Und als Dankeschön aufstocken ; Wer einen unbefristeten Job hat, kann sich glücklich.Mag sein, dass eine Firma kurzfristig jemanden braucht, weil derjenige nicht kann(URLaub usw). Aber dann nur aus diesem Grund und derjenige der gerade vertritt, soll den gleichen Lohn erhalten. Und diejenigen die aufstocken müssen, die sollen extra Geld bekommen, weil sie arbeiten gehen. Nicht nur 30 €, sondern 150-200€.; Mini-Jobs sind gefährlich und keine Lösung. Für den Boss ist es gut, größerer Gewinn. Wenn der Arbeiter krank wird oder so, kann man doch austauschen. ; Mini-Jobs müssen reduziert werden! ; Mini - Jobs sind eine große Gefahr! ; Und die Leihbuden sowieso

- Mich haben Sanktionen und der Zwang durch das Jobcenter von dem Rest des Geldes 100 Euro für Mietschulden aufzuwenden, ich war damals hochgradig Drogen- und Alkoholabhängig, hat mich dazu getrieben, Haschisch zu verkaufen. Damit konnte ich meinen Verpflichtungen nachkommen, meine Sucht finanzieren und ziemlich gut leben wurde allerdings dann auch erwischt und verdient bestraft. Das ist jetzt 9 Jahre her

- Sanktionen und Harz 4 müssen komplett weg . Ein angemessenes Endgelt muss eingeführt werden. Mit Harz 4 ist ein Menschenwürdiges Leben nicht möglich

- Es sollte Menschenwürdig sein, man lebt am Existenzminimum und wenn davon auch noch etwas gestrichen wird, bekommen Menschen Angst, Panik und verlieren die Lust am Leben. Besonders Kinder leiden sehr darunter weil man als Elternteil sein Kind nicht unterstützen und fördern kann. Kinder rutschen schon im kleinen Alter ab, werden immer aggressiver oder Mobbingopfer, das ist ein drastischer Hilfeschrei!

- Sanktionen sind meines Erachtens mit dem Grundgesetz (Art. 1) auf welches unsere Regierenden doch so stolz sind, keineswegs vereinbar. Das selbige besteht aufgrund dieser menschenverachtenden Höhe der Hartz 4 Sätze. Aus eigener, d.h. pers. Erfahrung weiß ich, dass selbst einem behinderten Leistungsberechtigten trotz Antragstellungen z.B. auf Paragraph 21, Abs 6 (wg. Krebs, Depression usw, usw und der dafür regelm med. notwendigen Arzttermine, d.h. dadurch entstehenden Fahrtkosten) zunächst streitig gemacht werden. Diese auf "lebzeit" notwendigen Untersuchungen und dafür entstehenden

Fahrtkosten sind dem Jobcenter ebenfalls bekannt und stets muss bei einem Weiterbewilligungsantrag in Verbindung auf Antrag auf Paragraph 21, Abs 6, für letzt genanntes stets neu gekämpft werden, um dies zu erhalten. Dies ist 1/2 jährlich stets gegen das Jobcenter mit Hilfe eines RA erforderlich und somit mit all u.g. hohe Kosten für den Leistungsempfänger verbunden. So bleibt noch nicht einmal genug für warme Mahlzeiten bis Monatsende. ; ; Oder mein aktuellster Fall Jobcenter betreffend. Der wie folgt aussieht: ; Der wg. u.a. o.g. behinderte Leistungsempfänger muss aktuell gegen eine evtl. Kündigung der Wohnung und der dadurch drohenden Gefahr einer Obdachlosigkeit gegen das Jobcenter kämpfen, da die Bruttokaltmiete, im Verhältnis zur NK-Abrechnung 2015 zum kompletten Jahr 2016, um ganze 25 Euro gestiegen ist. Die Heizkosten wurden vom Vermieter (Deutsche Wohnen aufgrund bisheriger hoher Gutschriften von monatl. 70 auf 39 Euro gesenkt und die Betriebskosten von 80 auf 105 Euro angehoben. Das heißt seit dem genehmigten Einzug des Jobcenters in diese Wohnung in 2011 bis dato betragen die Betriebskosten 80 Euro und die Heizkosten seit 2011 bis 31.07.17, 70 Euro. Das waren all die Jahre monatl. NK-Vorauszahlungen i.H. von insgesamt monatl. Runde 150 Euro und seit 01.08.17 betragen diese aufgrund NK-Abrechnungszeitraum 01.01.16 bis 31.12.16, ebenfalls Runde 150 Euro. Somit hat sich der Gesamtmietpreis für die damals bewilligte Wohnung in 2011 bis dato nicht erhöht. Lt. Jobcenter dürfe die Bruttokaltmiete (ohne Heizkosten) 345 Euro nicht übersteigen. Wie jedoch hier ersichtlich, hätte mir das Jobcenter ja dann in 2011 eine Wohnung bewilligt, bei welcher die Bruttokaltmiete bereits deutlich überschreiten war. 8 Jahre nach Einzug ist diese Wohnung plötzlich nicht mehr angemessen für mich. All diese Spielchen des Jobcenters kostet Nerven, wo mittlerweile wieder, jedoch diesmal durch das Jobcenter keine mehr sind. Zudem, wo findet man heute zu Tage noch eine Wohnung mit Gesamtmietkosten i.H. von 445 Euro. ; Zudem stimmen Bescheide zu 90 % des hiesigen Jobcenter nicht. Zudem macht das Jobcenter in vielerlei Hinsicht dem Leistungsberechtigten seine versch. zustehenden Leistungen nach dem SGB II streitig. Ein Anwalt ist deshalb stets nötig. Mehrausgaben, wie z.B. 15 Euro Beratungshilfe durch Beratungsschein, Kopien sowie Zusatzschreiben für das Gericht, um die Scheine vom Gericht zu erhalten, Fahrtkosten um diese Kopien zu machen und diese o.g. Schreiben ausdrucken zu können. All diese Kopiekosten nochmals für den Anwalt. Dazu kommen dafür dann noch die hohen Kosten für Parkgebühren, welche im Schnitt jeweils 2,50 Euro betragen. All diese Kosten, treten mehrfach jährl. auf. So aufgrund z.B. der o.g. Fehlbescheide des Jobcenters, Widersprüche Bescheide, nicht Bescheidungen oder nicht reagieren aufgr. z.B. schriftl. Antrag auf Härtefallregelung, zu den regelm. Med. Notw. Arzttermine. Mehrfach jährlich fallen für diese Beratungsscheine und somit all o.g. vielfache Kosten an. Mehrfach im Jahr verbleiben deshalb lediglich nur noch zw. 90 und 110 Euro für die Verpflegung. Bei diesem Nervenstress und vom o.g. übrigem Geld für Nahrung, da wird selbst ein gesunder Mensch krank. ; ; Ein psych. vorbelasteter Mensch kann aufgrund z.B. all o.g. und den ohnehin schon vorhandenen Existenz- und Zukunftsängste sowie Todesängste, welche durch z.B. durch einen vorhandenen soz. Abstieg schon vorhanden sind, unmöglich umgehen. Dies bedeutet für einen psych. vorbelasteten Menschen Druck, mit welchem dieser im schlimmsten Fall nicht mehr umgehen oder aber standhalten kann. Sein seit geraumer Zeit psych. stabiler Zustand verschlechtert sich z.B. aufgrund nun all o.g., d.h. Jobcenter und auch aufgrund dieses Hartz 4 Systems. Aus leichter Depression, wird mittelgradige und irgendwann kommt es wieder zur starken Depression. Ein Kreislauf setzt sich aufgrund o.g. und

Depression in Bewegung. Das heißt im schlimmsten Fall tritt wieder eine Depression auf. Depression bedeutet Konzentrations und Gedächtnisschwäche. Termine beim Jobcenter werden aufgrund der dadurch auftretenden Gedächtnisschwäche im ungünstigen Fall vergessen und eine Sanktionierung ist der Fall. Sanktionieren bedeutet aber noch mehr Ängste. Im schlimmsten Fall kennt der erneut Depressiv gewordene keinen Ausweg mehr, als seinem Leben ein Ende zu setzen oder er resigniert. Er resigniert, da er sowieso keinen Ausweg aus seiner Lage erkennen kann. Der generell in Hartz 4 befindliche, arbeitswillige (mehrheit der Hartz 4 Empfänger) und gesunde Mensch leidet sowieso schon genügend unter Existenzängsten. Und befindet er sich darin, macht dies auf Dauer zwangsläufig Krank. Aus einst gesunde ins Hartz 4 System gerutschte Hartz 4 Empfänger werden kranke Hartz 4 Empfänger. Dies bedeutet Mehrkosten für die arbeitende Bevölkerung in vielerlei Hinsicht. ; Auch durch dieses gesamte Hartz 4 System, wie z.B. u.a. die vorgehensweisen der Jobcenter, das lediglich verwaltet werden oder aber diese menschenverachtende Höhe der Regelsätze sowie auch die Sanktionen ist auch für gesunde Menschen auf Dauer eine Gefahr für deren Gesundheit. Es ist zudem keine gesunde Nahrung möglich. Eine ungesunde Nahrung aufgrund zu wenig Geld dafür, bringt auf Dauer gesehen Mangelerscheinungen und schlussendlich Krankheiten mit sich auch. Diese deshalb dann entstehenden Kosten trägt die arbeitende Gesellschaft. Für Menschen, welche einen Mehrbedarf wg. entsprechende Krankheit z.B. Krebs erhalten geht es nicht anders als o.g. noch gesunde Personen. Dies ist wiederum dem viel zu niedrigen Regelsatz zuzuordnen. Eine gesunde Ernährung mit einem Gesamtbetrag von 464,80 Euro inkl. Mehrbedarf, abzgl. Strom, Kreditrate bei Jobcenter wg. defektem Herd und Waschmaschine, sowie weiterer Auslagen, da verbleibt ab dem 21. jeden Monats nicht mal mehr genug Geld für eine warme Nahrung am Tag. Hier ist bis Monatsende Weisbrot mit für einen Krebskranken ungesunde und nicht ratsame Schweinswurst an der Tagesordnung. Dies ist wiederum dem viel zu geringen Regelsatz bzw. Dem darin enthaltenen Nahrungsmittelbetrag zuzuordnen. Eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist mit diesem Regelbedarf und Sanktionen nicht möglich. ; Ich plädiere allein schon aufgrund der hier äußerst wenig aufgeführten, d.h. pers. betreffenden wenig genannten gewesenen Beispiele und der damit verbundenen zusätzlichen psychischen immensen Belastungen, das Hartz 4 System abzuschaffen. Teilhabe am gesellschaftlichen leben ist zudem nicht annähernd möglich. ; Im schlechtesten Falle sollten Sanktionen für Menschen mit "jeglicher" durch das Amt für soziales festgestellter "Behinderung" abgeschafft werden und für alle, d.h. gesunde und Kranke Hartz 4 Empfänger, die Leistungen, um den ursprünglich errechneten Regelsatz, d h. 561 Euro ab sofort angehoben werden. Nur so ist ein etwas annähernd menschenwürdiges Leben für den Grundbedarf, wie hauptsächlich gesündere Nahrung möglich. ; ; Abschaffung von Sanktionen für alleinerziehende Mütter oder Väter sowie Abschaffung der Sanktionen für unter 25-jährige. Für Kinder sollte absofort das Kindergeld nicht mehr auf SGB II Leistungen angerechnet werden. Für all o.g. Personengruppen sollten zwingend Sanktionen ab sofort abgeschafft werden.; ; Meines Erachtens sind Sanktionen sowie das komplette Hartz 4 System zudem mit der heutigen Zeit nicht mehr zu vereinbaren. ; ; Zudem werden Hartz 4 Empfänger durch dieses Hartz 4 System, ob mit oder ohne Sanktion vom Rest der Gesellschaft (dazu zählen leider auch die mittlerweile realitätsfern gewordenen Politiker) abgehängt, ausgegrenzt und fühlen sich nicht mehr mittig und deshalb auch nicht mehr dazugehörend. ; ; Ich weiß darauf hin, dass ich bisher noch keine Sanktion seitens des Jobcenters erhalten habe, da ich

hierfür in keiner Weise je einen Grund geliefert habe. Bei all o.g. Vorgehensweise seitens des Jobcenters, wird es sich jedoch, lediglich, um eine Frage der Zeit handeln, bis es mich wieder depressiv erwischt (zuletzt wg. meiner Geschäftsaufgabe in Verbindung meines Krebs und der Geschäftsaufgabe verbundenem 4-monatigem psych. Klinisch stat. Aufenthalt. ; ; Ich hoffe inständig, dass seitens des hohen Gerichts und der derzeitigen Politiker nicht davon ausgegangen wird, dass es sich, bei meiner Wenigkeit in Verbindung der hier geschilderten Vorgehensweisen der Jobcenter (ebenfalls) und all o.g. sowie der daraus resultierende Rattenschwanz, um einen Einzelfall handelt und deshalb Sanktionen für die ohnehin nicht mehr in der Mitte der Gesellschaft stehenden Menschen unverzüglich abgeschafft sowie die Hartz 4 Sätze unverzüglich auf mindestens den einst errechneten Regelsatz i.H. von 571 Euro erhöht werden. ; ; Was wurde nur aus diesem Staat gegenüber seinen Bürgern?!

- Ich wurde bisher nur wegen reiner Willkür des Amtes sanktioniert. Alle Maßnahmen, in die man mich steckte, waren von Anfang an ungeeignet. So habe ich bei Bewerbungstraining eine Bewertung vom Betrieb bekommen, der diese Abhält "Herr M. braucht kein Bewerbungstraining, seine Bewerbungen sind hervorragend. Wir schlagen stattdessen Weiterbildungsmaßnahmen in einem seiner zwei Lernberufe vor." - Reaktion vom Amt: "Prima Herr M., dass man mit ihnen so gut arbeiten kann., Dann wiederholen wir doch die Maßnahme!" ; Das ist die Kommunikation, die ich mit denen führe - gegen Windmühlen.
- Einladungen zu Gesprächen werden auch gern sehr spät abgeschickt. mehrmals erlebt, dass ein Termin vormittags stattfinden sollte, der Brief aber erst mittags im Briefkasten war. Erst nach einschalten eines Anwaltes wurde die Begründung zum nicht einhalten des Termins akzeptiert. ; Mit Sanktionen ist es fast unmöglich, seine Stromrechnung zu bezahlen. Dies ist eh schon schwierig und man schrammt ständig an einer Stromsperre vorbei, indem man sich das Geld vom Mund abspart.
- Sanktionen schaden und hemmen Erwerbslose(n) definitiv mehr, als sie zum Nutzen (Wiedereinstieg in das Berufsleben) beitragen.; Erwerbslose sind oft derartig eingeschüchtert von (angedrohten) Sanktionen, dass sie sich Anordnungen der Jobcenter regelrecht unterordnen. ; Weiterhin stellt eine Sanktion eine "Bestrafung" (Sippenhaft) für eine ganze Familie dar. Kinder und Partner in ALG2 Bedarfsgemeinschaften leiden unter (oft willkürlich) angewandten Sanktionen der Jobcenter.
- Ich bin für ein bedingungsloses Grundeinkommen. Entwicklung statt Stillstand. Alte Systemzweige abschneiden, um den Baum der Zukunft zu stärken. Denn ein altes Denkmuster kann man nicht auf neue Denkweisen stützen. 2019. Die Zeit schreitet voran, bitte aufschließen!
- Sanktionen tragen nur dazu bei, dass dadurch die ganze Familie leiden muss, da eine Sanktion alle in einer Bedarfsgemeinschaft trifft.; Auch ist man oft nicht mal Schuld, dass man sanktioniert wird. ; Ich konnte, wegen meinen Angstzuständen nicht zu einem Termin und auch an dem Tag nicht zum Arzt, trotz Erklärung, bekam ich eine Sanktion.
- Das die Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.

● Wie soll ein Mensch mit 1100€ im Monat auskommen, wenn man bedenkt, dass man nur 400€ zum Leben bekommt, und davon noch Strom abzuführen ist. ; Ich bin leider durch eine Kündigung in die Arbeitslosigkeit gerutscht und jetzt werde ich vom Jobcenter dazu gezwungen meine Wohnung zu verlassen, weil diese für eine Person zu groß ist! Und da mein Arbeitgeber mir das letzte Gehalt nicht zahlen will, werde ich zusätzlich vom Jobcenter aufgefordert geleistete Zahlungen zurück zu zahlen. Seit dem ich arbeitslos bin, habe ich weniger Geld zur Verfügung und dazu habe ich mich auch noch verschuldet. Weil das Geld von vorne bis hinten nicht reicht. Das ist kein Leben mehr! Man hat viel mehr Sorgen, und kann sich nicht auf das Wesentliche konzentrieren! Nämlich sich einen neuen anständigen Job zu suchen! Schafft Hartz 4 ab und bringt das Grundeinkommen ein!

● Es ist unverantwortlich und schon fast grobfahrlässig, dass es überhaupt Sanktionen gibt. Man sollte lieber mehr in Weiterbildungen und Umschulungen investieren. Denn Sanktionen führen zu Unmut, Denunzierung und Depressionen.; Mit freundlichen Grüßen

● Es gibt Menschen, die wirklich krank sind und somit nicht arbeiten können auch wenn sie es sich noch so sehr wünschen würden. Auch diese Personen sind der Willkür der Sachbearbeiter ausgesetzt und von Sanktionen betroffen. Da sollen Bewerbungen stattfinden obwohl jemand sich in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis befindet und diesem nicht nachgehen kann, weil eine chronische Erkrankung wie in meinem Fall chronische Migräne dieses nicht zulässt. Alle drei Tage bis zu 15/20 mal im Monat wenn es schlecht läuft starke Schmerzen. Ich kann nur im Bett liegen. Ein normales Leben führe ich schon lange nicht mehr. Und dann die Sorge wie alles werden wird. Ich war 24 Jahre alt als die chronische Krankheiten zuschlug. Befand mich im Studium zur Lehrerin. Musste abbrechen. Da ich bereits eine Ausbildung hatte und in meinem Beruf gearbeitet habe bekam ich Arbeitslosengeld 1. Inzwischen wird geprüft ob ich Sozialgeld bekomme. Das nenn ich mal sozialen Abstieg. Ich wünschte es wäre anders. So wie es aussieht und nach Meinungen der Ärzte werde ich wohl mit diesem Zustand leben müssen. Das schlimmste ist für mich die Ortsanwesenheitspflicht. Da heißt es die Menschenwürde ist unantastbar und ich habe sozusagen eine unsichtbare Fussfessel wie ein Schwerverbrecher.

● Vor allem die Bewerbungen monatlich bei vier Arbeitgebern, das ist großer Blödsinn und reine Schikane und Psychoterror welcher Arbeitgeber nimmt jemanden der schon zb. 15 Jahre nicht mehr richtig oder garnicht gearbeitet hat, man kann nicht von 0 auf 100 schalten, das ist eigentlich logisch. Wenn man keine Bewerbungen vorlegt wird das Geld gekürzt, nur darauf läuft es hinaus.

● Sanktionen sind menschenunwürdig und haben in den vergangenen Jahren nun zur Genüge bewiesen, dass sich dadurch nichts verändert, zumindest nichts zum positiven.. Sanktionen sind der falsche Weg und gehören abgeschafft.

● Es ist so schon fast unmöglich, mit Hartz 4 zurechtzukommen, ohne sich zu verschulden. Es ist ein wirklich hartes Leben und es ist sehr schwer, da wieder raus zu kommen, wenn man erst mal in diesem System steckt. Ich finde diese Sanktionen menschenunwürdig. Und sie helfen in keinsten Weise, im Gegenteil, man entwickelt Existenz Ängste und Hungern gibt es

nicht nur im Ausland. Auch mein Kühlschrank war schon öfter komplett leer. Wenn man jemandem das nötigste zum Überleben nimmt, schädigt das die Physische und Psychische Gesundheit enorm. Und das trägt keinesfalls dazu bei, dass man es schneller in den Arbeitsmarkt schafft. Ich möchte gerne arbeiten und unabhängig sein. Aber ich möchte auch nicht jede sinnlose Maßnahme machen, die mir aufgezwungen wird und mich dem beugen müssen, aus Angst sanktioniert zu werden und dadurch Hungern zu müssen und Angst haben zu müssen, meine Wohnung zu verlieren. Nur weil ich etwas nicht machen möchte, was mich in keinsten Weise beruflich weiterbringt. Für mich gehören diese Sanktionen komplett abgeschafft, das würde mir eine Menge Druck nehmen und ich könnte mich, von mir aus um meine Berufliche Zukunft kümmern, ohne dabei Existenz Ängste haben zu müssen.

- ich habe mal ein job abgelehnt (20 jahre alt) und darauf hin habe ich eine 100 % sanktion bekommen und dadurch meine wohnung verloren und dannach auch 2 jahre keine leistung angenommen denn ich wollte das nicht mehr und habe nur noch von meinen kindergeld gelebet bei freunden und bin immer mehr in die schulden gerutscht.
- Würde mehr gezahlt werden für die Unterkunft würden viele auch geholfen sein.; Es müsste mehr angeboten werden um wieder Spass an der arbeit zu b8
- Sanktionen sind unmenschlich und unwürdig. Überhaupt davon auszugehen, dass für ALLE Arbeit vorhanden ist surreal und zäumt das Pferd von hinten auf. Völlig falsche Voraussetzungen.
- Man fühlt sich als Mensch zweiter Klasse, verliert die Motivation und Antriebsigkeit. Oft fehlt schon Geld um zu Vorstellungs Gesprächen zu fahren
- Es ist inhuman, das Existnzminium eines Menschen noch weiter zu senken
- Man sollte mündige Bürger nicht wie kleine Kinder behandeln und ihnen mehr Eigenverantwortung zutrauen. Desweiteren haben bisherige Qualifizierungsmassnahmem die wenigsten Langzeitarbeitslosen in Arbeit gebracht. Langzeitarbeitslose sollten von den Jobcentern Individuell betrachtet werden und nach ihren Fähigkeiten und Interessen qualifiziert und gefördert werden.
- Den Menschen im Alg II Bezug wird wohl wissend das Menschenrecht auf ein Existenzminimum wegen Lächerlichkeiten und ich möchte behaupten auch bewusst herbeigeführten Umständen entzogen... Im Jobcenter wo Mitarbeiter Ankläger, Richter und Vollstrecker in einem zu sein scheinen und Gewalt durch Entzug und Nötigung ausgeübt wird. Und zuweilen auch noch das recht gebeugt oder einfach ignoriert wird, zugunsten einer fehlgeleiteten Wirtschafts- und Sozialpolitik und aus purer eigenen Interesse, um das eigens weiter kommen im Jobcenter und in Politik zu gewährleisten. Und speziell im Jobcenter damit man nicht selber auf der anderen Seite des Schreibtisches landen. Dieses System braucht sich nun nicht als wohltätig darstellen, es ist grausam und von oben herab und zermürbe aufrechte Menschen und drückt sie in den Staub danieder. So das einen die Lust und freue aus dem Leib gepresst wird und alles bunte nur traurig, kalt und grau Wird. Niemanden darf man es sagen

das man Alg II Bezieher ist. sofort wird man in Schubladen gesteckt und nur das schlechte über einen gedacht, Und man wird gezwungen sich entschulden zu müssen für etwas an dem man selber keine schuld trägt..Und weil andere sih nur noch über ihre Arbeit als Lebensinhalt zu definieren wissen. Ein Großes Stigmata klebt an einem wie Pech und Schwefel.; Keiner kann einem wirklich mit Alg II helfen alle stellen haben wenig zeit und sind mit grundlegend Dingen überfordert... Man ist Spielball der Erniedrigungen vom Jobcenter und seinen Mitarbeitern. Und keiner übernimmt dort die Verantwortung für die eigenen Fehler. .; ALG II macht aus seinen Opfern gebrochen Menschen die Angst haben müssen was der nächste Tag ihnen für eine Horrormeldung vom Jobcenter in die Postkästen spült... Im ALG II ist man immer an allem selber schuld und für alles selbst verantwortlich...Als wenn es keine anderen Faktoren geben würde... Das Jobcenter hat alle zeit der Welt und man selber ist der nur der gejagte Hund. ; Das Recht auf Arbeit ist viel mehr eine grausame Verpflichtung zur Lüge und Selbstverleugnung geworden. ; Ich möchte wieder ein Mensch mit den mir voll zustehen Grundrechten sein !!! So wie das Grundgesetz es für jeden anderen Menschen in Deutschland und die UN es vorsieht.; Ich habe nichts, Aber bin aus Glas ,total durchleuchten und kondoliert. Darf nicht gehen wohin ich möchte und bin nicht frei physisch und im Geiste .. Mein vergehen: Ich habe keine Arbeit, weil diese Gesellschaft mich nicht benötigt.. ; Ich möchte das die Artikel 1,2,3,6,11,12,13, des GG endlich wieder für mich und jeden anderen Menschen in Alg II wieder in kraft gesetzt werden und ich möchte das der Artikel 19 nicht mehr ignoriert wird. ; Sanktionen sind unrecht! Und müssen endlich abgeschafft werden.Ein Bedingungsgrundeinkommen das für eine gutes leben reicht muss es ersetzen... Damit Menschen die heute nur noch vegetieren wieder teil der Gesellschaft und des lebens werden können... Und keiner mehr mit dem Stigmata eines Harz4 Empfängers diskriminiert werden kann!

- Ich befinde mich aktuell im 3. Lehrjahr meiner Ausbildung und beziehe Alg II als Aufstockung da mir angeblich kein BaB zusteht obwohl ich alleine wohn. Im 2. Lehrjahr wurde mir wegen eines nicht zugestellt Briefes, in welchem ich meine aktuellen Lohnabrechnungen vorlegen sollte, meine kompletten Leistungen gestrichen. Ich musste mir bei mehreren Leuten Geld leihen da ich sonst meine Miete nicht mehr hätte zahlen können. Da ich auch fast kein Geld für Essen und so hatte musste ich gezwungenermaßen meine Katzen abgeben. Ich hab mich so abgeschottet da ich kein Geld hatte um mit meinen Freunden was zu machen, weshalb ich sehr viele Freund verloren hab.
- Größter Schwachsinn seit Anbeginn der Sklaverei. Nichts anderes.....Entweder man tut was einem gesagt (Jobcenter) wird oder es wird gekürzt. Dazwischen gibt es nichts !
- Auf Grund von dauerhaften Sanktionen lebe ich wie ein Penner .;. Ohne Gas und ohne Strom..; Die Höhe der Sanktionen ist die Summe der Schuldenan Vattenfall und GASAG .
- Es widerspricht dem Grundgesetz Und mehreren Paragraphen und macht einen Physisch fertig! Es ist die Vernichtung von Existenten! Schikane in jeder Hinsicht man kriegt ein Verwaltungsakt aufgedrückt mit Anhang von sinnlosen Massnahmen und es liegt

eine Entmündigung sowie ein Zwang zu sinnlosen Tätigkeiten die nur dem Jobcenter was bringen aber nicht den Hilfsbedürftigen!!!!!! Freie Berufswahl ist damit angegriffen!

● Wenn man durch Sanktionen die Wohnung nicht bezahlen kann und ausziehen muss, hat in meinen Augen das Arbeitsamt gegen das Gesetz Art. 13 (1) GG verstoßen. Weiterhin durch die Sanktionen sehe ich nicht die Personen gleich behandelt wie alle anderen Menschen, nehmen wir Essensgutscheine, wie fühlen sie die Menschen die damit einkaufen müssen.... Sanktionen bekommen da man eine Arbeit nicht angenommen hat ist auch hier in meinen Augen ein Verstoß des Art. 12 GG, da das in meinen Augen ein Zwang darstellt. Anstatt Sanktionen zu ändern müsste man hier das ganze System umstellen und alg2 verbieten.

● Hallo ich finde es müsste angeschafft werden den dadurch wird es nicht besser wenn das Jobcenter Sanktionen verhängt un Gegenteil es wird schlimmer man hat nicht viele gelf zri Verfügung 2 macht es keinen Sinn dadurch werden dir betroffen nicht motiviert im Gegenteil für mich persönlich kam es auch mal dazu das das Jobcenter mein Geld gekürzt hat und ich fühle mich wie der letzte Dreck auch jetzt sagen die immer zur Murr halten sie sich nicht an die Regeln wird eine Sanktion kommen ich fühle mich so als ob ich alles machen muss was das Jobcenter will aber wenn ich eine Bitte habe wird es verneint und dann sagen die ja man will ihn helfen ganz im Gegenteil viele Mitarbeiter sind unfreundlich und respektlos ;

● Aus eigener Erfahrung (persönlich als auch von Bekannten) kann ich nur sagen, dass Sanktionen willkürlich ausgesprochen werden.; Jemand bekommt 30% sanktioniert, da er aus gesundheitlichen Gründen nicht zum Termin erscheinen konnte und dies er AU bestätigt hat, ein anderer bekommt keine Sanktionen, obwohl er mehrfach zu Terminen unentschuldig nicht erschienen ist und macht sich darüber auch noch lustig.; ; Die die arbeiten wollen, sich sehr bemühen und mal einen Fehler machen werden häufiger "bestraft" als diejenigen, die rumpralen das sie kein "Bock" haben arbeiten zu gehen.; Das ist meine Erfahrung. ; ; Zudem sollte man eher Sanktionen gegenüber dem Jobcenter aussprechen können, da sie kaum beraten oder die nötige Hilfe geben welche man benötigt oder von nichts wissen. ; ; Ich weiß z. B. seit Anfang August 2018 nicht, wer mein zuständiger Reha Berater ist, der alte ist in Rente gegangen. Keine Informationen!!

● Nur mal ein Beispiel : Um den sanktionalen , erniedrigenden Hartz IV zu entgehen , habe ich vor meinem Herzinfarkt 6 Jahre für 5 Euro die Std. gearbeitet. Davon wurden auch Versicherungsbeiträge abgezogen.... Rentenbeiträge wurden monatlich im niedrigsten Sektor bezahlt..... ; Ich habe nebenbei , nach dem frühen Tod meines Mannes , drei Kinder alleine groß gezogen und meine Mutter gepflegt..... , bis zum Herzinfarkt. Das Jobcenter interessiert es nicht , ob man krank ist oder nicht. ; Ein Zertifikat für die Begleitung alter Menschen , was ich beantragt hatte , wurde abgelehnt , mit der Begründung , ich wäre zu krank dafür und es ist unser Geld , was wir für das Zertifikat für 800 Euro bezahlen müssten. Gleichzeitig kam aber der Vorschlag , doch ehrenamtliche Tätigkeiten zu verrichten und ich sollte mich sofort umhören, wo ich zu gebrauchen wäre. Sanktionen sind für mich Menschenverachtend und treibt den Arbeitssuchenden in die Sklaverei. Ich habe für ein Butterbrot gearbeitet und musste mir noch eine ganze Menge Erniedrigungen gefallen lassen.

- Ich bekam eine Sanktion weil ich meine Mutter pflegegrad 5 nicht allein lassen konnte, ; Zwei Tage später hatte ich jemanden der auf meine Mutter aufpasste dann fuhr ich zum Jobcenter Kamm aber 2 Tage zu spät trotz telefonische BITTE den Termin zu verschieben. ; Ende vom Lied war Sanktion.
- Es muß Ausnahmen geben. Z. B. Mehrleistungen bei Krankheit, z. B. Diabetis, Verschuldung, drohendem Wohnungsverlust, jeder HartzIVler benötigt seine Grundrechte z. B. durch kostenlosen Rechtsschutz!
- Die Jobcenter Mitarbeiter sollten erstmal besser geschult werden. Das ganze System muß schleunigst überarbeitet werden.
- Es muss die Willkür der einzelnen Mitarbeiter aufhören, es muss nach Qualifikation geschaut werden und vor allem muss man auch einen Termin bei den Mitarbeitern bekommen und nicht immer am Empfang abgewimmelt werden
- Viele Mitarbeiter im Jobcenter schauen nicht auf die gesundheitliche Verfassung der Hartz 4 Empfänger und geben Jobangebote, die der Empfänger nicht ausüben kann und sanktionieren.
- Ich bekomme als Aufstocker nur noch einen geringen Betrag Hartz IV. Trotzdem muss ich jetzt das zweite mal in zwei Jahren eine Vermögens-; Prüfung mit Aushändigung der Kontoauszüge der letzten drei Monate über mich ergehen lassen. Letztes Jahr musste ich eine Mietbescheinigung bestätigen lassen. Ich habe das Gefühl, es wird eifrig danach gesucht, mich zu sanktionieren.
- Bei mir waren Sanktionen nicht nur ein finanzielles Problem Extreme Schulden hab ich seitdem. Auch sozial kam bei mir der Abstieg durch die Sanktionen. Sanktionen sind eine Teufelsspirale oder sind ein Schneeballeffekt. Weg damit!
- Sanktionen sind das aller letzte mittel zu dem gegriffen werden sollte, sie demotivieren und stellen Menschen die sich eh schon am rande der Gesellschaft sehen, noch weiter weg. Das leben mit Hartz 4 ist so schon nicht leicht mit einer Sanktion noch weniger.
- Bitte schnellstmöglich abschaffen.; Durch Sanktionen wurde ich behindert, Bewerbungen zu schreiben, was zu neuen Problemen führte.
- Willkür ist Deutschland mehr nicht egal welche Behörde!
- ...keine Streichung der Unterkünfte bzw. Gelder die für die minderjährigen Kinder in der Familie bestimmt sind!!!!; Auch in meinem ortsansässigen JC wird rein willkürlich oft gehandelt und sehr menschenunwürdigen Bedingungen...unter anderem wenn man ein Termin dringend braucht, dauert es bis zu 3 Wochen und das ist einfach nicht hinnehmbar...wenn man betont "dringend"!!!; An der Theke wird man meist herablassend behandelt...habe ich selbst erlebt!!!leider! :(;(;

- Sanktionen machen krank und schaden damit sowohl den Betroffenen als auch der Gesellschaft.
- Eine Arbeitsaufnahme sollte für 6 Monate mit 600 €Monat. Plus Fahrkarte gefördert werden. Wie es das Job Center Gelsenkirchen gemacht hatte. Ein Kollege von mir ist dadurch heute noch in Arbeit. 3 Jahre. Ohne diese Hilfe hätte er das nicht mal 6 Monate durchgehalten.
- Sanktionen zerstörten intakte Familien.
- Auch im Krankheitsfall bekommt man Sanktionen trotzdem auch wenn man eine Krankmeldung abgegeben hat und ein Ärztliches Attest.
- Es trifft immer am schlimmsten die Familien. 1 Person bekommt eine Sanktion und alle haben weniger Geld für Lebensmittel usw. Wir verloren sogar unsere Wohnung, weil mein noch nicht 25 Jahre alter Lebensgefährte eine 100% Sanktion über 3 Monate bekam und deshalb die Miete nicht vollständig bezahlt werden konnte.
- Mitarbeiter der Jobcenter müssen endlich die BA-Anweisungen bei dem TB "zielgerichtete Integration" für Menschen, die früh wegen einer tätlichen und schweren Körperverletzung (mit 24 Jahren), danach mit mediz. Spätfolgen/Funktionsstörungen, aus dem ersten Beruf wegen körperlichen Funktionsstörungen entlassen worden sind, einen sehr guten Uniabschluss an einer renomierten Universität als berufliche Rehabil. nach der Körperverletzung als Diplom-Physiker geschafft haben, zielgerichteter beraten entsprechend der unzähligen gültigen Ermächtigungsgrundlagen und damit helfend zur Seite stehen und nicht nur theoretische Rehabil. sondern auch praxisbezogene Rehabil. sichern, damit die Wiedergutmachung für das Opfer einer schweren Körperverletzung haushaltsrechtlich zu 100 % durchgesetzt wird und nicht der Versehrte Diplom-Physiker in Hartz IV alle vom Jobcenter niedrige Stellen anzunehmen hat. Hier ist ein Umdenken ebenso zwingend notwendig. Das Landesversorgungsamt hat hier seine Sorgfallspflicht dem Opfer gegenüber nach der beruflichen Integration dem Jobcenter übergeben und hier wird nichts getan - nur die psychologische versäumte Linderung der Spätfolgen nach dem Uniabschluss und nicht gleich im Anschluss an die tätliche Körperverletzung durch einen Wiederholungstäter. Als Mutter und Diplom-Verwaltungswirtin (FH) kämpfe ich gegen die Mühlen, auch der Berufsschadensausgleich, der nach der berufl. Rehabil. gem. des geltenden Rechts gezahlt werden muss und Einschätzung der tatsächlichen Spätfolgen ist seit 2014 (Abschluss als Diplom-Physiker, tätliche Körperverletzung aus dem Jahr 1998) nicht erfolgt. Als Mutter eines mit 24 Jahren aus dem Berufsleben gerissenen Sohnes und versehrten Opfers erbitte ich hier auch im Hartz IV-System durch die BA eine Veränderung der Verwaltungspraxis.
- Ein ungerechtes System was darauf ausgelegt ist,einen Menschen zu erniedrigen und in den niedriglohnbereich zu verdammen.
- Schafft die Sanktionen ab und stockt den Regelsatz um 50 - 100€ im Monat auf. Diese 5€ oder 8€ Monatlich helfen überhaupt nicht. Danke

● Ich habe/hatte oft Problem mit dem Job Center dass wir einander vorbei geredet haben. Für ne Zeit lang gab es Probleme bei meiner Familie wo mir alles zu viel wurde und ich Termine von Job Center nicht wahr genommen habe und Sanktion bekommen habe, für mich ist das unmenschlich denn das Job Center verstellt sich nicht in meine Lage und ist eiskalt.

● Seit Jahren bin ich Alleinerziehend habe vom Jobcenter nie ein Stellenangebot bekommen muß mich allein darum kümmern,ich möchte eine Ausbildung machen als Betreuungshilfe und Haushaltshilfe wurde aber bis jetzt nur in Kurse von Lebensläufe rein-gesteckt was ich schon kann, dafür haben die Geld anstatt Mal was vernünftiges mit mir zu machen.

● Sanktionen betreffen nicht nur eine Person des Haushaltes, sondern gleich alle. Meine Mutter bekommt Hartz IV und ich mache derzeit mein Abitur. Vor diesem habe ich nach meinem Abschluss keinen Schulplatz bekommen und musste ein Jahr warten. In dem Jahr wurde ich in zwei verschiedene Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt gesteckt, wo ich nicht hingegangen bin und mich krank schreiben lassen, da ich wie gesagt mein Abitur machen wollte und dies letztes Jahr angefangen habe. Dafür das ich mich gegen eine Arbeit und die Maßnahmen gewehrt habe, habe ich eine Sanktion über 3 Monate bekommen. Ich fand dieses Verhalten des Jobcenters falsch, sie sollten lieber Junge Menschen mit ihren Wünschen unterstützen und nicht nur versuchen sie aus der Quote der Arbeitslosen raus zu bekommen. Unter der Sanktion habe nicht nur ich sondern auch meine Mutter gelitten, da mein voller Anteil zu 100% gestrichen wurde. Miete und Strom, sowie Nebenkosten konnten wir grade noch so Bezahlen für die Lebensmittel hatten wir zum Glück Gutscheine bekommen, aber es war wirklich unangenehm damit bezahlen zu müssen und mit Taschenrechner rechnen zu müssen um nicht über die 100€ drüber zu kommen.

● Sanktionen sind ein Druckmittel und fördern die Willkür der Jobcenter ! ... außerdem vollkommen unakzeptabel und unmenschlich, weil denen, die ja bereits am Existenzminimum leben gerade dieses Minimum nicht untersagt werden darf. Für mich bedeuten Sanktionen die Förderung von Sklaverei und Unterdrückung von Menschen die in Notsituationen leben und auf Hilfe angewiesen sind

● Sanktionen sollten auch Arbeitgeber treffen, ich wurde an einer Arbeitsstelle aufgrund meines Stotterns gemobbt. Letztlich verlor ich die Stelle weil ich nicht mehr hingegangen bin und allein war mit meinen Panikattacken, sogar Suizidgedanken hatte ich zu diesen Tagen. Ich wurde bestraft obwohl ich mit einer Zeugin dem Job Center den Fall erklärte.

● Hier in Köthen Sachsen Anhalt handelt das Jobcenter und die Agentur für Arbeit wie sie Lust haben. Bespielt.; ; Ich habe ein Vorstellungsgespräch bzw Termin verlegen müssen auf einen anderen Tag weil ich noch eine geringfügige Beschäftigung ausübe und an diesem Tag von den Arbeitgeber gebraucht wurde. Somit habe ich den Termin verlegt was auch überhaupt kein Problem war für den Arbeitgeber bzw Zeitarbeit Firma. Die Agentur für Arbeit

sah das anders und behauptet ich habe den erst Termin nicht wahr genommen und haben meine Leistung vorläufig eingestellt. Auszahlung wäre der 30.12.2018 gewesen. Da ich am 8.1.2019 noch kein Geld bekommen habe rief ich die Leistungs Abteilung an und die sagten das meine zuständige Betreuerin meine Leistung aus dem oben genannten Grund eingestellt hat. Eine Information darüber bekam ich nicht was mich sehr sauer machte. Nun muss ich 2 Wochen warten bis ich Post bekomme und eine Stellungnahme abgeben darf und dann wir erst entschieden ob es gerechtfertigt ist oder nicht. Meine Beraterin hat meine Tel. Nummer warum hat sie nicht erst mal nachgefragt warum der Termin nicht zu Stande kam und ob es einen neuen Termin gibt den es ja auch gibt. Fazit hier in Köthen handelt die Agentur für Arbeit wie sie wollen nur um keine Auszahlung vornehmen zu müssen. Ein Anwalt wäre hier teilweise angebracht um sich da durch zu kämpfen. Ob diesen Text irgend einer lesen wird ist mir unklar aber es tat mal gut 1 Prozent von dem los zu werden was hier abgeht. Meine Mama ist schwer krank mein Papa erst gestorben und ich muss zu sehen das ich ja so tanze wie das Amt es will nur weil man nicht mal ein Termin verschieben kann. Das Wort Menschenwürde kennt unsere Agentur für Arbeit überhaupt nicht. Vielen Dank

- Sanktionen bringen mehr Schaden als Nutzen.; Ist so schon schlimm genug das man abhängig von Jobcenters ist und das die mit uns machen können was die wollen weil man Angst hat eine Sanktion oder sonstiges zu bekommen
- Ein Existenzminimum kann nicht gekürzt werden! Durch nichts!
- Bei mir persönlich würde es helfen, wenn mir endlich (ich versuche es seit Jahren) eine Umschulung genehmigt wird, anstatt das sich das JobCenter und die Bundesagentur für Arbeit immer neue Ausreden einfallen lassen.; Zu meiner Person: Ich bin 31, habe eine abgeschlossene Berufsausbildung (ich habe 2006 ausgelernt und nie darin gearbeitet), Abitur und bin alleine mit 2 Kindern. ; ; Ich bin der Meinung, dass die Leistungsempfänger ihren Interessen, Stärken, Schwächen und persönlichen, sowie sozialen Situation her gebildet, bzw. ausgebildet werden sollten. Dann würde nicht nur der Fachkräftemangel ausgeglichen werden, sondern es würden wesentlich mehr Empfänger einer Arbeit nachgehen.
- Wenn das Jobcenter seine Leistungen nicht erfüllt, kann ich umgekehrt auch keine Sanktionen verhängen, sondern muss damit zurechtkommen.; Bringt alles nur noch mehr finanzielle Probleme
- Sanktionen sind Menschen unwürdig und gehören abgeschafft
- Hartz IV bedeutet doch nicht, dass man faul ist. Aber es bedeutet, dass man einsam ist, alleine. Freunde wenden sich ab. Zu wenig Geld um am Leben teilhaben zu dürfen.; Ich bin 64 Jahre alt und würde gerne noch einen Beruf ausüben, doch nach über 200 Bewerbungen bekam ich nicht einmal einen Vorstellungstermin!; Sanktionen greifen in die Grundrechte eines jeden Menschen ein. Führen zu noch mehr Depressionen, zu noch mehr Schulden... und manchmal bleibt am Ende all dieser Hoffnungslosigkeit, nur noch übrig sich umzubringen. Weil das Leben keinen Sinn mehr macht.

- Sanktionen wurden im Hinblick darauf gedacht dass Menschen immer für sich das bessere wählen. Aber hierbei haben wir es mit Menschen zu tun die gesellschaftlich es nicht geschafft haben. Diese kennen dieses Prinzip nicht und geraten in eine immer dunklere Spirale der Abhängigkeit während der Mensch unabhängig gemacht werden soll. Das ganze Prinzip Fußstapfen auf falschen Vorstellungen was Menschen bewegt in die finanzielle Unabhängigkeit zu kommen. #Mindestlohn warum wird davon ausgegangen dass der Mensch gerne einen Mindestlohn ausführt wenn er finanziell schlechter steht? ; Mindestlohn muss drastisch erhöht werden. Arbeit muss sich lohnen. Aber anders als es sich die FDP denkt.

- Krieg gegen das eigene Volk.....; Bestrafen bringt nicht's..; Die Wut wird sich, wenn es so weiter gehtentladen.....; Politik stellt das System wieder um , wie 1989 Jahr! Sonst gibt es Bürgerkrieg

- Durch Sanktionen entzieht sich der Staat seiner Verantwortung und Fürsorgepflicht gegenüber seiner Bürger. Sanktionen verstossen meiner Meinung nach sowohl gegen das Grundgesetz als auch gegen das Völkerrecht, da sie als ein Instrument zur Durchsetzung von Zwangsarbeit fungieren.

- Sanktionen sind abzuschaffen weil immer noch das Recht auf Menschenwürde besteht und leider gibt es viel zu häufig Jobcenter Mitarbeiter denen es sogar Freude bereitet Hilfebedürftigen die Leistungen zu streichen bzw zu kürzen.

- Das alles gelockert wird und nur bei nicht einhalten von Terminen wie Abmahnungen erst mal kommen und bei der dritten erst mal 10 Prozent abgezogen werden usw. Das würde gehen

- Ein Existenzminimum ist ein Existenzminimum. Alles, was darunter ist, muss verfassungswidrig sein, weil es die Würde des Menschen angreift. Die Menschen, die sanktioniert werden, es ist ja nur ein relativ kleiner Prozentsatz, sind die ärmsten unter den Armen, psychisch Kranke, suchtkranke, minderbegabte, sonstwie unfähige, sich an die gesellschaftlichen Regeln zu halten. Wenn eine so reiche Gesellschaft nicht in der Lage ist, auch solche würdevoll leben zu lassen, ist das traurig.

- Durch das Jobcenter werden Menschen in die moderne Sklaverei gezwungen. Der Regelsatz darf nicht mehr schön gerechnet werden. Sanktionen sind unmenschlich und Würdelos.

- Ich bin fest überzeugt, dass wirklich kranke Menschen zu erkennen sind. Ich bin dafür, dass unschuldige Menschen nicht bestraft werden. Ganz im Gegenteil, warum werden so viele Gelder verschwendet, für Dinge, die vielleicht nicht so wichtig sind. Ich selber habe Köchin gelernt bei der Jugendberufshilfe. Das war gut, denn so hatte auch ich eine Chance. Das ich krank wurde, ist schade. Ich habe einen Hauptschulabschl. Aber was wäre, wenn ich etwas anderes hätte lernen wollen. Was ist, wenn ich mich für Psychologie interessiere? Was ist, wenn ich es nicht schaffe ein Studium zu finanzieren? Was ist, wenn ich die Belastbarkeit nicht habe? Was ist wenn ich langsamer lerne? Was ist, wenn ich Hilfe benötige? Psychologie

war nur ein Beispiel. Es gab viele Dinge, die ich gerne gemacht hätte, doch die Frau beim Jobcenter lag mir Steine in den Weg, obwohl sie mir anbot dies zu tun, lehnte sie mit den Worten: "das finanziere ICH nicht! " Diese Ausbildung hätte 9 Monate gedauert. (Beamtin im einfachen Dienst) Was soll ich dazu sagen? Ich wünsche mir, die Politiker probieren mal was anderes aus. Was ist, wenn Menschen mal probieren können, etwas zu lernen, obwohl sie kein Abitur haben? Das kostet, ja aber vielleicht ist es Sinnvoll Menschen das Gefühl zu geben seine Berufung zum Beruf machen zu dürfen. Ich bin überzeugt, dass es dann viel weniger Arbeitslose gibt. Ich bin dagegen, bestraft zu werden und ein Job machen zu müssen, der mir nicht liegt. Ich möchte Leben, wie jeder " Normalo " Ich kann nichts dafür, dass diese Welt so krank ist. Ihr führt diese Kriege. Ihr lässt zu, dass Täter uns das Leben zur Hölle machen. Das ganze System ist völlig instabil und unlogisch. Ich möchte abnehmen, weil meine Figur mir nicht wirklich Motivation bringt. Keine Unterstützung bekomme ich. Aber fühlt man sich schlank nicht besser? Ich möchte schwimmen gehen, Abends wo kaum noch jemand da ist. Es gibt keine Unterstützung. Aber heute muss man Angst haben auf die Straße zu gehen. Zu viele Menschen sind tot, weil Anschläge passieren. Dafür ist Geld da. Ist auch gut so, dass DE hilft. Aber bitte, was ist mit uns? Bitte denkt auch an die Menschen, die hier leben. Missbrauch, Vergewaltigungen, Vernachlässigungen und Misshandlung ist auch ein Trauma, das gibt es auch in Deutschland. Nicht nur der Krieg. Hallo, wir sind auch noch da. Und macht euch mal locker, es gibt Lesben und Schwüle, die sehr toll sein können, weil es Menschen sind. Nur mal so am Rande. In diesem Sinne.... N.N

- Es ist immer eine Frechheit wenn eine Sanktion kommt und das jobcenter einem dann auch nicht sagen kann warum das so ist weil es meistens keinen Grund dafür gibt

- Ist eine Ordnungswidrigkeit

- Sanktionen kommen einer Entmündigung gleich. Jeder Jobcenter Mitarbeiter handelt nach eigenem gut dünken. Es ist erniedrigend . Weg damit

- Sanktionen, wenn man nicht in selbst gewählten Qualifikation Angebot erschienen, aber Sanktionen für Jobs, die man sowieso weißt, dass danach Arbeitslosigkeit bedroht oder Gesundheit gefährdet, ist nicht gut. Und Jobcenter braucht ein Qualität in der Beratung und Leistungsabteilung, da die Mitarbeiter/in nicht für solche Jobs geeignet, weil die kein abgeschlossenen Sozialarbeits oder Pädagogischen Einrichtung Studium. Am besten wenn Beratung Qualität Kontrolle gibt.

- dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen, oder gekürzt in irgendeiner Form.; Hartz 4 sollte komplett reformiert werden, oder abgeschafft!

- Als Bezieher von Hartz fühle ich - (60 J. , fast 40 Jahre gearbeitet !) - mich wie ein von der Gesellschaft Ausgestoßener , Geächteter !! Das kulturelle Leben findet für mich definitiv nicht mehr statt !! Es ist jedesmal eine Zitterpartie in den letzten 10 Tagen des Monats überhaupt noch klar zu kommen !! Als Diabetiker mit teilweiser Berufsunfähigkeitrente (die NATÜRLICH angerechnet wird !!) empfinde ich HARTZ 4 zum

großen Teil als menschenverachtend !!! Selbst ein kleines Guthaben aus der Betriebskostenabrechnung wird sofort angerechnet !!; Mein Sachbearbeiter war wirklich sehr nett aber der Typ von der Leistungsabteilung war vom Verhalten her mir gegenüber echt das Allerletzte !! Ich kam mir vor wie eine "Persona non Grata"!!! Um es klar zu sagen : Mit HARTZ 4 und unter der (teilweise willkürlichen) Knute der ARGE leben zu müssen , ist einfach deprimierend und menschenverachtend und kann aus meiner Sicht - besonders bei Menschen ab 50 Jahren - NIEMALS zu einem besseren und schnelleren Einstieg in das Arbeitsleben führen !!!!!; Außerdem führt HARTZ 4 meiner Meinung nach zur Förderung von äußerst prekären Beschäftigungsverhältnissen und vor allem zur Förderung von sich violent ausbreitender ALTERSARMUT !!!!!; UND DAS IST FÜR EIN SO REICHES LAND WIE DEUTSCHLAND , IN DEM DER WIRTSCHAFT UND DEN BANKEN MILLIARDEN HINTEN REIN GEBLASEN WERDEN (REMEMBER FINANZKRISE '08 !!!) , EIN EINZIGER FINANZ - UND SOZIALPOLITISCHER SKANDAL !!!!!

- Sanktionen zerstören Leben !!!!!!!
- Sozialgericht geklagt wegen Sanktion angelehnt. Anträge auf neuen Arbeitsvermittler gestellt vom Geschäftsführer abgelehnt nächste Sanktion.
- Als 18 jährige war ich Obdachlos und habe Harz4 beantragt um Tagessätze zu bekommen. Ich musste 30 Bewerbungen im Monat schreiben und mich zusätzlich auf Vermittlungsvorschläge bewerben, andernfalls 100% Sperre. Ich wollte eine Ausbildung machen, statt dessen wurden meine Kontaktdaten ohne mein Wissen an Zeitarbeitsfirmen weiter gegeben. Für eine mögliche Ausbildungsstelle wurde ein Praktikum verlangt. Dieses wurde mir vom Jobcenter verboten. Durch die Hilfe der Streetworker kam ich in eine Jugendmaßnahme, welche mich 4 Wochen integriert hat, nur um mir das Praktikum zu ermöglichen. Die Caritas hat mir freiwillig meine Tagessätze noch weiter ausbezahlt, trotz beginn der Ausbildung, um die Zeitspanne zum ersten Lohn zu überbrücken. Vom Jobcenter bekam ich keine Hilfe. Weder bei der Beendigung der Obdachlosigkeit, noch beim Ausfüllen von Anträgen, nicht bei der Suche nach Ausbildungsstellen und nicht einmal die Aufnahme der Ausbildung wurde mir ermöglicht. ; ; Wenn ich jetzt Probleme habe oder Hilfe brauche, wende ich mich nicht mehr ans Arbeitsamt. Ich habe Angst, das man mir einen Strick daraus dreht und versuche lieber alleine einen neuen Job zu finden. Auch das Ausfüllen von Anträgen mache ich alleine. Mehrfach kam es vor, dass ich sonst Nachteile hatte, weil man mir Informationen vorenthalten hat oder ich sogar direkt angelogen worden bin.
- Braucht man nicht bringt ja nicht viel
- Ich finde es total unverschämt das man Teilzeit Arbeit als alleinerziehende Mutter und jeden Monat alles kopiert und persönlich abgibt und nichts bearbeitet wird .; Wenn man eine Nachzahlung usw bekommt .; So läuft das ab in den Jobcentern Nürnberg sind auch sehr unhöflich in der Leistungsabteilung wenn man persönlich vorspricht.; Mfg

- Das menschenwürdige Existenzminimum darf nicht gekürzt werden. Auch die Menschenwürde von Erwerbslosen ist unantastbar!
- Sie bringen niemanden dazu, sich Arbeit zu suchen. Sie verletzen die Würde des Menschen.; Sie helfen niemandem, außer den Jobcentern.; ; Sanktionen und Hartz 4 Abschaffen. Dafür eine Grundsicherung schaffen, die von niemandem gekürzt werden kann!!!
Mfg
- Mehrmals drohte man mir mit Sanktionen wenn ich keine Sinnlose Massnahme machen wollte; Eine richtige Arbeit wurde mir fast nie angeboten.; Ich habe schon einige Sinnlose Maßnahmen hinter mir die mich krank machte.In der letzten die sich Umschulung nannte wurde nichts gelernt Moppig Erlebnisse und ich bin alleinerziehend und darauf wurde überhaupt keine Rücksicht genommen.Man drohte mir bei Abbruch der Maßnahme das ich die ganzen Kosten von mehreren 1000Euro dann zu zahlen daraufhin hatte ich Selbstmord Gedanken und landete in der Klinik.Danach hatte ich 2 Minijobs in der Reinigung Knochenjob angenommen was ich zeitlich gerade mal so schaffte mit meinem Kind.Das war dem Jobcenter nicht genug sollte doch noch eine Maßnahme antreten darauf bin ich wieder in ein Loch gefallen und brauchte einen Arzt der mir Gott sei dank bestätigt hat das ich die Maßnahme nicht antreten musste.
- Sanktionen sind Menschen verachtend und gehören abgeschafft.; ; Das Leben ist psychisch mit Sanktionen nicht möglich.; ; Sanktionen gefährden das Leben.
- Ich habe mit meinem Herzen sehr große gesundheitliche Probleme ich hab sogar einen anfall bekommen, wo ich beinahe gestorben bin, ich war bei sehr sehr vielen Kardiologen, aber keiner weiß was ich habe. Dadurch das kein Arzt raus gefunden hat was ich habe und mir kein Arzt aus diesen Grund eine arbeitsunfähigkeitsbescheinigung oder ähnliches aus stellen kann, habe ich schon mehrmals eine Sanktion bekommen. Obwohl ich auch bei einer Einladung den Grund angegeben haben. Ich leide wirklich tag täglich an meinen gesundheitlichen Beschwerden und das Arbeitsamt macht trotzdem alle 2 Wochen Druck. Ich bin so krank das ich noch nicht mal auf die Straße gehen kann, somit auch zum Termin und ich bin grade mal 33 Jahre jung früher habe ich immer gearbeitet. Aber ich bin der Meinung das manche Angestellten vom jobcenter die Menschen mobben, wie mich. Mein Mann möchte eine Ausbildung machen die junge Frau hat alles getan das er unnötig Zeit verschwendet und nichts schafft, was wirklich traurig. Selbst der vorgesetzt von der Frau war richtig frech zu meinem Mann und selbst er hat versucht meinem Mann Steine in den Weg zu legen und er hat auch einige Dinge verschwiegen welche Rechte mein Mann hat wegen der frau. Der Chef ist von köln kalk von seiner Mitarbeiterin die uns Einladungen schickt und uns mobbt. ich leide tagtäglich unter herzrasen, herzscherzen und schwindel wie soll ich dann arbeiten? Ich bin mittlererweile sehr verzweifelt wor allem will ich gerne arbeiten aber aus gesundheitlichen Gründen kann ich dies nicht tun. Und ich habe nichts für meiner unbekanntem Krankheit in der Hand für das Jobcenter.Dadurch habe ich öfters Sanktionen erhalten und das ist einfach nur unfair :(:(

- Sanktionen führen noch mehr zu deppriesson, man fühlt sich schon ohne Sanktion schon als Mensch zweiter Klasse, und wenn dann noch eine Behinderung dazu kommt, fühlt man sich noch schlechter, statt Sanktion zu verhängen sollte man lieber eine beratung durch führen mit einem Therapeuten um die ursache auf den grund zugehen,
- Anstatt unzählige Sachbearbeiter in den Jobcentern mit Schikane und Geldkürzungen zu beschäftigen und diese dafür zu bezahlen sollte man die Arbeitslosen individuell fördern und das Geld in Bildung investieren. Klar ist natürlich, daß gebildete Menschen sich besser wehren können gegen das Unterdrückungssystem das wir in Deutschland haben - deshalb ist das nicht gewollt. Die Behauptung Alg II - Bezieher wollten sich nicht weiterqualifizieren ist für den Steuerzahler gedacht dieser soll nicht merken, daß er für die Unternehmen einen Teil der Lohnkosten zahlt. Wie gesagt: die Unwilligkeit der Arbeitslosen etwas zu tun ist vorgeschoben.
- Sanktionen treiben Familien die sowieso schon am Existenzminimum stehen in den Ruin!
- Krankheit sollte stärker berücksichtigt werden!!!
- Bei den unter 25 jährigen müsste gravierend was geändert werden ,; Weil in jeder Berufsgruppe fehlt Nachwuchs; Und es wird jedes Jahr mehr
- Ich bin da für das man die Sanktionen abgeschafft werden. ; Da man in Schulden kommt.; Und auch Angst machen..; Weil Mann richtig unter Druck von Arbeitsamt steht.; Wo zu 80 Prozent der Arbeitslosen Angst haben .Und unter Druck zum Arbeitsamt müssen. ; So geht es nicht.
- Man tut gerade so, als ob es in Deutschland Vollbeschäftigung gibt, aber gerade in strukturschwachen Regionen, straft man mit ; Hartz IV arbeitslose Menschen dafür, das es noch immer viel zu wenig Arbeitsplätze gibt und die Politik ihre Arbeit noch immer nicht gemacht hat
- Bedingungsloses Grundeinkommen !!!
- Hartz 4 an sich ist schon eine Ungerechtigkeit, wie allgemein viele Gesetze in Deutschland. Ich bin durch meine Eltern ins Hartz 4 gerutscht, und durch sie und dem Hartz 4 weiter in die Schulden. Dabei bin ich selbst immer noch Schüler, musste aber Jahre dafür kämpfen, diesen Weg wieder bestreiten zu dürfen, vor allem, weil mir das Bestreiten dieses Weges an regulären Schulen nach der 10ten Klasse schlichtweg verweigert wurde. Das Jobcenter hat mir diesen Weg immer wieder durch Sanktionen und willkürlichen Verhalten erschwert. Ich wollte lieber mit einem Hauptschulabschluss und ohne Ausbildung in eine Leiharbeiterfirma gehen, statt mit einem IQ von über 120 meine Mittlere Reife nachzuholen, und anschließend das Abitur zu machen. Mittlerweile kann ich zwar das Abitur machen, doch ist meine psychische Erkrankung durch diesen Leidensweg so stark geworden, dass ich zeitgleich vom Fachdienst Soziales im Intensiv Betreutem Wohnen untergebracht wurde. Dies wäre mit mehr sozialer Leistung nicht passiert. Dennoch kämpfe ich weiter jeden Monat mit

dem geringem Hartz 4-Satz. Es ist so schön furchtbar schwer über die Runde zu kommen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, und zu versuchen, eine gute Stelle zum Geldverdienen zu bekommen. Kleidung lässt sich kaum bezahlen. Wir sind angewiesen auf die Tafel und Altkleidersammlungen, um überhaupt zu bestehen. Ich kann mir nicht vorstellen, wie so noch eine Sanktion möglich sein soll? Soziale Leistungen sollen einen doch vor der Armut, Überschuldungen und einem Mangel an Versorgung schützen, stattdessen wird man so behandelt, als wäre man Dreck. Wozu dient Hartz 4? Dazu, dass die obrigen sich einreden können, dass alles in Butter ist, dass es keinen Armut in Deutschland gibt? Hartz 4 zu beziehen fühlt sich schon so an wie eine Sanktion, dafür, dass man gerade mal nicht in der Lage ist, für die Gesellschaft immer nur zu leisten. Allerdings verfehlt dann die Gesellschaft doch eigentlich ihren Sinn. Sie soll jedem Schutz, Beständigkeit und Wohlstand bringen. Aber Deutschland macht mit seinen Gesetzen eher das Gegenteil.; ; Deswegen bin ich gegen weitere Sanktionen. Wir brauchen keine Strafen in einem System, dass sich wie eine Strafe anfühlt.

- Sanktionen machen Angst und krank
- Ich denke alle diejenigen die unter dreissig sind, sollten mehr rhy genommen werden
- Keiner sollte um sein Einkommen fürchten müssen in einen Industrieland wie Deutschland .; ; Sanktionen helfen keinem, es sollte lieber gefragt werden was steckt hinter nicht erscheinen usw.; ; Vieles liegt oft im dunkeln und beschäftigt einen
- Ich bin seit Jahren psychisch krank und nach eigenbemühungen in Behandlung und gehe auch auf 60 Std. Im Monat arbeiten weil es mir sehr hilfreich ist. Wenn die Chefin weiß das man noch aufstockene Leistung bekommt wird es dank Sanktion noch ausgenutzt da sie weiß sie Kann machen was sie will ich kann und darf nicht kündigen. Und das Jobcenter sagt auch wenn ich kündige ohne ein neuen job zu haben Sanktion sie mich. Danke so kann ich auch nicht gesund werden ich bin gegen Sanktion. Hilfreicher were es die arbeiten gehen das sie mehr behalten dürfen von ihren lohn das motiviert.
- Sanktionen zwingen einen Menschen, seine körperlichen und psychischen Kräfte zu überfordern, besonders bei Müttern mit Kindern, älteren und kranken Menschen. Dieses führt dann zu weiteren Krankheiten, bis der Körper versagt.; Auch die Würde, des Menschen, wird herabgesetzt und es folgt ein Gefühl, der Erniedrigung und Abhängigkeit, aus der es kein entinnen gibt.; Ich nenne sowas ,modernes versklaven. ; Kein anderer Mensch, kann beurteilen, zu was ein anderer Mensch fähig und bereit ist, außer er selbst.; Da nützen auch keine Sanktionen etwas.; Mit freundlichen Grüßen
- Das oft Sachbearbeiter sich von persönlichen Abneigung oder Zuneigung des Leistungsempfängers beeinflussen lassen und nicht im Sinne des Gesetzgebers handeln indem sie Sanktionen gegen jemanden aussprechen den sie einfach nur nicht leiden können. Behördenwillkür ist hier an der Tagesordnung.

- Das schadet vielen menschen von uns vor allwm kinder müssen darunter leiden. Bitte schaffen sie die sanktionen ab
- Sanktionen schaden mehr, als dass sie helfen.
- 15 Jahre im Bezug von ALG II. Eigene Jobs gefunden: Einen. Jobangebote vom Jobcenter: NULL. 3x Schulung zum Schreiben eines Lebenslaufes.; Irgendwie verstehe ich das vorgegebene Prinzip von fordérn und FÖRDERN nicht.
- Wirken auf jeden Fall demotivierend!
- Viele jobcenter versuchen über die Sanktionen Macht auf den Bezieher auszuüben, das mann wie ein Roboter alles macht was sie wollen oder einen damit zu einer Maßnahme zwingen die einem aber nichts bringt , was meiner meinung nach menschlich nicht vertretbar ist. (in meinem fall wurde ich einmal zu einer Maßnahme gezwungen über Sanktionen die mir bessere bewerbungskenntnise verschaffen sollte, aber eigentlich für leute gedacht war die keinen Schulabschluss haben um ihn nachzuholen. Nun saß ich in der Maßnahme mit Abitur zwischen schulabbrechern und sollte normalen Schulunterricht an Computern wo die monitore so alt waren und flakerten das mann nach 5 minuten extreme Kopfschmerzen bekam nur um keine Sanktion zu bekommen). Oder mal bei einer bekannten sie hat eine Sanktion bekommen weil sie einen termin absagen musste weil sie kein geld für ein busticket hatte um den termin wahrzunehmen und ihn deshalb auf zwei wochen später verschieben wollte (Nächsten Monats anfang)
- Das ganze Harz4 System muss überarbeitet werden!!!
- Es sollte nicht Aufgabe des Staates sein Erwachsene Menschen zu gängeln und zu beaufsichtigten wie Kleinkinder. Wenn wir ein Sozialstaat sein wollen und für alle Menschen das Minimum an Geld was zum Leben notwendig ist zur Verfügung stellen wollen, sind Sanktionen einfach inakzeptabel da sie das Minimum unterschreiten.
- Sanktionen sollten vorallem Kinder im Haushalt nicht betreffen.
- Eine Grundsicherung, die sicher stellen soll, dass der Bezieher wenigstens noch das Existenzminimum an Leistung erhält, sollte nicht noch weiter gekürzt werden dürfen. Abgesehen davon, erhält man bei Harz IV eh schon so geringe Leistungen, dass ein normales Leben in der Gesellschaft heute nicht mehr möglich ist. (Z.B. gemeinsames Essen gehen oder Kinobesuch mit Freunden muss abgesagt werden, wodurch diese dann leider irgendwann nicht mehr fragen, ob man mitkommen möchte : "Du kannst es dir ja leider nicht leisten.". Oder auch die Teilnahme an fortbildenden oder gesundheitsfördernden Aktivitäten, fallen ebenfalls weg, da diese nicht ins Budget passen. Da man vom Harz IV Satz zusätzlich auch noch sparen soll, was idR sowieso praktisch nicht möglich ist, steht man zusätzlich häufig auch noch ratlos da, wenn zb die Waschmaschine kaputt geht und wird somit in eine Verschuldungsspirale gezwungen, aus der man nur ganz ganz schwer wieder raus kommt - wenn überhaupt.)

- Sanktionen weg mehr Leistung dann solltest es keine Probleme mehr geben.

- Wie kann es sein das es heißt die Würde des Menschen ist unantastbar wenn man ihn das absolute Lebens Minimum sanktionieren kann wo ist da die Würde ?

- Ich bin 70 % Schwerbehindert aufgrund von chronischen Erkrankungen. Mein Jobcenter ist zudem sehr Behindertenfeindlich eingestellt! Hinzu kommen noch die willkürlichen Mehrbedarfsverweigerungen (Mehrbedarfe nach § 21 Abs. 6 SGB II). Auch rechtswidriges und verwillkürtes Handeln vom Jobcenter im Zusammenhang mit den Mitwirkungspflichten nach § 60 SGB I und II mit der Aufforderungen von medizinischen Stellungnahmen, ärztlichen Gutachten und der eigenen Angaben über die Krankheiten. Laut dem Datenschutz ist dies aber Verboten. Und, ein Jobcentermitarbeiter gehen zum Beispiel eine Krebs, HIV und Aids Erkrankung nichts an bzw wofür man einen Mehrbedarf nach § 21 Abs 6 stellt. Das liegt nicht im Ermessen des Jobcenters. So sieht es auch die Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg so. Wer gegenüber dem Jobcenter keine Angaben unter dem Zwang der Mitwirkungsverpflichtungen tätigt, wird mit Sanktionen und Leistungsentzug sowie Ablehnung des Mehrbedarfes bestraft. Krankheitsdaten / Gesundheitsdaten stehen unter dem besonderen Schutz des Datenschutzes. Das missachtet das Jobcenter im allgemeinen und spielt sich dabei als Hobbyärzte und Hobbypsychologen auf. Alles auf Kosten des Erkrankten Hartz-IV Empfänger! Durch das Jobcenter wurde ich zunehmend kränker!

- Sanktionen dürfen nicht das Existenzminimum gefährden.

- Bestrafen bringt nichts das wissen wir zum Thema Pädagogik. ; Wieso nicht dafür belohnen das man Termine einhält und eine Umschulung machen möchte, dann werden die Leute motiviert und fühlen sich bestätigt anstatt in ihnen Angst hervorzurufen sie werden sanktioniert wenn sie nicht tun was man von ihnen verlangt, das finde ich demagogisch und mit DEM Grundgesetz nicht vereinbar. Viele werden psychisch krank durch Sanktionen und das kostet noch mehr.

- Ich bin seit Jahren chronisch krank, und hatte einmal erlebt das ich nicht krankenversichert war. Weil ich regelmäßig auf Medikamente angewiesen bin, musste ich einige Wochen vom Amt für Behinderungen versichert werden. Es ist schlimm, das man wegen mehrere Krankheiten so etwas als deutscher Staatsbürger erleben muss! Immer wurde mir gesagt sie müssen mit mir irgendetwas machen. Sonst bekommen sie selber Ärger. Jetzt bin ich zum Glück endlich Rentner. Aber es war eine sehr harte Zeit für mich! Aber wenn man wirklich nicht kann, nur das die lieben Mitarbeiter beim Jobcenter kein Ärger bekommen , dann ist das sehr traurig! Und es kommt einen wirklich so vor, als ob eine Sanktion für die Mitarbeiter sehr viel Freude bei Ihnen auslöst. Ich weiß ja nicht ob sie vielleicht pro Sanktion eine Prämie bekommen?

- Kosten für Unterkunft und Heizung dürfen nicht gestrichen werden.; Sanktionen dürfen nicht in Ermessen der Jobcenter Mitarbeiter fallen weil es könnte prangerei Schikane Mobbing passieren weil so lange man einen ein imdeveum macht gibt wird diese sehr

wahrscheinlich auch immer passieren ; Es muss insgesamt alles viel gerechter sein.

- Bei 80% Behinderung mit Zeichen G (gehbehindert) schicken die immer wieder Einladung dass sie eine schwerbehinderte Menschen braten wollen ob wohl die ist über 53 jahre alt ist .zu viele gesunde und noch jüngere Menschen sind arbeitslos aber die Sachbearbeiter schicken eine behinderte in 2 and halb Monate 4 mal Einladung??????
- Die Sachbearbeiter vom Job Center müssten für Ihre Fehler ebenfalls hart sanktioniert werden Damit sie mal ein Gefühl haben wie es ist unter dem Existenzminimum zu leben des weiteren müssten Job Center Mitarbeiter nach Leistung bezahlt werden
- wenn erst mal die alle sanktionen weg sind, kann man auch das hartz4 abschaffen.
- Man wird zu etwas gezwungen,was man garnicht möchte.... Ich zum.Beispiel bekomme schon Panik,bin in Therapie ,wenn ich Job Center höre.Es ist definitiv Menschen Unwürdig!!!
- Es sollten mehr Anreize geschaffen werden, wer einen Job hat, der sollte auch mehr von seinem hart verdienten Geld behalten können. Es ist eine logische Konsequenz, das beim Abzug von 80 prozent des Gehaltes die Motivation sinkt. Hartz 4 ist darauf ausgelegt, den Klienten dauerhaft in diesem System zu halten. Es müssen Tarif Löhne geschaffen und für mehr Motivation gesorgt werden, anstatt die hilfe bedürftigen su sanktionieren.
- Sanktionen bringen nichts Mann hat schon sehr wenig zum Leben ..Und die Mitarbeiter verdienen an Sanktionen und viele treibt es in die Obdachlosigkeit Bin dafür das es Abgeschafft wird und das Mann Menschlicher mit den Menschen umgeht
- Grundsicherung muss gewährleistet werden
- Besser mit Sanktionen wird nichts.Es kommt viel mehr auf jeden Einzelnen an.Man muss und sollte unterscheiden wer Arbeiten möchte aber das Glück nicht auf seiner Seite hat und dann denjenigen die nicht Arbeiten wollen.Denn durch nicht ARBEIT-WOLLENDE werden die die Arbeiten wollen mitgestraft und das kann und darf nicht sein.Man darf nicht alle über einen Kamm scheren das geht gar nicht.Leider sind viele Mitarbeiter des Jobcenters alles andere als die Freundlichkeit in Person und gehen und auch handeln auch gegen den Hilfebedürftigen.Nutzen ihre Position aus was ABSOLUT UNMENSCHLISCH ist und ABSOLUT nicht sein darf.Mitunter sitzen dort auch Stellenweise" HUNZ & KUNZ aus allen möglichen Berufsfelder auch das macht sich Negativ auf die Hilfebedürftigen und auch das müsste Neu-Geregelt werden.Alles in allem ist der beste Weg so schnell wie möglich aus dem Teufelskreis raus zukommen und nicht mehr auf Harz4 angewiesen zu sein.Und wer nur einen Nebenjob findet wird gestraft das der grösste Teil angerechnet wird wo man schon durch Harz4 am untersten Limit sich befindet wird so gut wie alles angerechnet.Ganz ehrlich das ist mitunter die grösste Schweinerei im ganzen System.Die welche das Gesetz bestimmen müssten mal genauso Monatelang leben damit der OBEREN HERREN klar wird das dies hier ""MEHR ALS MENSCHENUNWÜRDIG IST

- Sanktionen, jobcenter verschuldete einstellung der leistung hat meine tochter (5jahre) und mich hart getroffen. Wir haben unsere wohnung verloren und wochen lang kein soziales und menschenwürdiges leben geführt.; Das muss aufhören das hat nicht nur uns sondern bringen viele menschen die auf die hilfe angewiesen sind in große schwierigkeiten.
- Ich finde es mit der Deutschen Gerichtsbarkeit unvereinbar, dass Jobcenter sowohl Ankläger als gleichzeitig auch Richter sind und dann auch noch darüber entscheiden, ob man zum Beispiel Prozesskosten Beihilfe erhält oder nicht.; Man ist dem Jobcenter hier völlig ausgeliefert und kann noch nicht einmal Gerechtigkeit einklagen.
- Ich habe 4 Kinder die beiden großen haben Abitur ; Und eine abgeschlossene Ausbildung ; Josh 15 besucht die 9 Klasse eines Gymnasiums ; Meine kleinste ist 4; Man sollte auch das anerkennen als Alleinerziehende habe ich auch viel zu tun
- Abschaffung der Saktionen insbesondere für Familien mit Kindern oder Alleinerziehende. Sanktionen sind m.E.angebracht bei nachweisbaren Arbeitsverweigerern und junge Erwachsene die nach der Schule keine Lust auf Arbeit haben.
- Es ist bedauerlich dass einer Familie mit Kindern dass Geld, was sowieso nicht zum Leben reicht, gestrichen wird!
- Ich glaube das dass Jobcenter willkürlich Sanktionen setzt um ihre macht aus zu spielen und das gehört verboten.
- Persönliche und menschliche Betreuung, Motivation, Ansporn, Ermutigung und verlässliche Unterstützung mit einer grundlegenden Ethik, dass den "HartzIV-Empfänger" vom Aggressions-Objekt zum "Mensch auf Augenhöhe" erklärt. Das hilft langfristig besser, als Sanktionen.
- Gesicherte Existenz in einem Umfang der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermlglucht; Bereitstellung von Geldern für berufliche Qualifikation und Weiterbildung die sich ab den tatsächlichen Fähigkeiten und Interessen orientiert. Anerkennung einer Tätigkeit im niedriglohnsektor d.h. zuverdienst bin 450 Euro sollte ihne Abzug möglich sein vor allem weil gerade diese Jobs durch Hartz 4 befeuert werden und weil der behalt bis 450 Euro auch private Bildung ermöglichen würde. Kindergeld sollte nicht mit Gegenleistung verrechnet werden. Das wäre ein erster Schritt Kindern aus Hartz 4 Familien etwas mehr Chancengleichheit zu geben. Sanktionen bewirken Angst...Angst führt zu lähmung und Hoffnungslosigkeit und macht krank. Das sind schlechte Voraussetzungen sich den Platz zurück uns Erwerbsleben zu erkämpfen
- Das passt vielleicht nicht unbedingt hierher, ich möchte es aber dennoch erwähnen;; Bekommt man Stellenangebote vom Jobcenter, so sind diese fast ausschliesslich von Zeitarbeitsfirmen.; Man bekommt den Eindruck- und den habe nicht nur ich- das die Bundesagentur für Arbeit und die angegliederten Jobcenter; ein verlängerter Arm der Zeitarbeitswirtschaft sind. Dafür spricht auch, daß auffällig viele Stellenangebote auf der

Jobbörsen-; plattform der BFA von Zeitarbeitsfirmen sind. Ist das überhaupt rechtlich zulässig, das eine Behörde sich zum Gehilfen eines Wirtschaftszweiges macht?

- In meiner beruflichen Praxis als Sozialarbeiterin in einer Beratungsstelle für von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen und Frauen mit Kindern sowie als derzeit selbst Alg2-Lesitungsbezieherin aufgrund von Elternzeit, erlebe häufig, dass Sanktionen aktuell vorhandenen Wohnraum massiv gefährden und auch bereits zu Wohnungslosigkeit geführt haben. Insbesondere die Kinder dieser Familien müssen unter den Auswirkungen, wie Mangel an angemessener Kleidung, Essen und der Wahrnehmung von Freizeitaktivitäten leiden. Wenn Alg2- Empfänger und Empfängerinnen nicht die Ressourcen haben, gegen Sanktionsandrohungen vorzugehen oder diese überprüfen zu lassen, kommt es in der Praxis häufig vor, dass Sanktionen auch rechtswidrig verhängt werden.
- Sanktion hilft nicht, Arbeit zu finden. Unter Sanktion leiden meist nur die Kinder. Sanktionen werden willkürlich verhängt.
- Um einen Berechtigten so richtig fertig und gefügig zu machen ,scheint das Jobcenter Spass daran zu haben , sofort Sanktionen zu verhängen, dies ist meine Erfahrung,egal wenn Mann selber nicht dafür kann,da meine Erfahrung darin besteht,das Ämter untereinander (Kindergeldkasse ,Jobcenter und Jugendämter)nicht zusammen kooperieren.Darunter leiden dann Kinder ,Vermieter etc. ,und das Jobcenter (Bedienstete) scheint das zu freuen mit dem Satz das das Rechtens ist.Die möchten ihre Macht damit beweisen und die Unmacht der Betroffenen verstärken.Das ist das was meine Erfahrung ist.Armes Deutschland!!!!
- Sanktionen sind grundsätzlich willkürlich, da sie am aller meisten die Unschuldigen treffen.; Sanktionen demotivieren, bringen die Menschen in Nöten, machen wütend, sind existenzgefährdend und machen die Menschen besonders krank.; Bei Sanktionen kann man schneller sterben, da die Kosten für den Arztbesuch nicht gedeckt sind oder nicht den Arztbesuch tätigen kann, allein schon wegen der Existenzgefährdung.
- Die Mitarbeiter vom Jobcenter handeln oft willkürlich, obwohl man sich bemüht, wird man von ihnen wie der letzte Dreck behandelt. Sie sitzen nunmal am längeren Hebel,das lassen sie einen deutlich spüren. Ich finde,die Mitarbeiter vom Jobcenter sollten oefter auf ihre Arbeit geprüft werden. Hilfe von ihnen ist in den seltensten Fällen zu erwarten. Die Freundlichkeit lässt zu wünschen übrig. Ich habe es mir nicht ausgesucht, vom Jobcenter abhängig zu sein und geh dort hin, immer mit einem gewissen Gefühl von Angst.
- Sanktionen treffen nur kleine ALG 2 BEZIEHER .Der schutz des einzelnen muss gestärkt werden. Nicht alles verallgemeinernd sehen.sanktionen auf Heizung und Miete sind Unrechtes und führen in die Obdachlosigkeit
- Im Punkt "ich persönlich bin" möchte ich noch dazu sagen das ich gern den Punkt "dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen!" ankreuzen würde. Da ich zwar für die Abschaffung bin, aber zwischen diesen beiden stehe, war es mir wichtig dies hier noch anzumerken. Vielen Dank

- Sanktionen sollten abgeschafft werden sie sind Menschen unwürdig

- Sanktionen führen bei Betroffenen oft dazu, sich aus dem System des geben und nehmen zu verabschieden. Das wiederum führt dazu, daß auch viel Erfahrung und Kreativität sich aus dem System verabschiedet.

- Das Familienmitglieder unter Sanktionen zu leiden haben, gerade bei kleinen Kindern die noch Pämpers brauchen. Wo Geld auch für die Kita gebraucht wird....Feuschttücher Pämpers Geld für Ausflüge. Wovon soll das gezahlt werden bei einer Sanktion?

- Ein völlig unverständlicher und sozialpädagogisch unwissenschaftlicher Ansatz, der politisch motiviert ist und in seiner Legitimation sowohl gegen demokratische Grundsätze verstößt, weil er zur Begünstigung weniger geführt hat, als er auch in seiner Intention, ohnehin auf dem Arbeitsmarkt Benachteiligte in tragfähige Arbeitsverhältnisse zu vermitteln, gescheitert ist.

- Sanktionen sind Verfassungswidrig und widersprechen dem Grundgesetz und sind damit nicht vereinbar.

- Komplette Reduzierung (100%) ist nicht gerechtfertigt. Dadurch fühlen sich viele Bezieher vom Staat bevormundet.; ; Auch hierbei sollte Artikel 1 gelten: "DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR..."

- Ich bin der Meinung, daß man durch die Sanktionen faktisch entmündigt wird.; Man hat richtig Angst, wenn man eine Vorladung zu einem Gespräch erhält.

- Die Kinder sind oft die Leidtragenden. Sanktionen helfen nicht, besser richtige Unterstützung. Kurse wie komme ich mit wenig Geld aus - der richtige Umgang mit Geld. ; Es sollten nicht Politiker oder Richter entscheiden ob es Sanktionen geben soll. Fragen Sie doch mal alle Menschen und vor allem auch die Kinder, die am Abend zu hören bekommen, dass es jetzt nichts mehr zu Essen gibt, sondern erst wieder im Kindergarten. Schauen Sie den Kindern in die Augen die jedensmal ein Nein zu hören bekommen, wenn sie fragen ob sie auch einmal ins Kino dürfen oder ins Schwimmbad.; Und bitte, bitte erhöhen sie den Hartz 4 Anteil für Bildung.

- Ich bin eine Alleinerziehende Mutter arbeite und habe dardurch Schulden ,mich hat das ganze System krank gemacht, warum werden die Leute die Arbeiten nicht belohnt ? Warum tut keiner was für die Alleinerziehenden? ; Im Norden wie zum Beispiel Schweden ,Norwegen usw. werden die schwachen getragen besonders Familien ,Alleinerziehende, Kinder .; Dieses System ist betrug nicht nur die Sanktionen und das wissen sie und auch die ganzen Menschen die hier wohnen, es wird Stück für Stück kaputt gemacht, warum ? ; ich bin nicht der Schreiber ich bin nur sehr enttäuscht das wir nicht in der Lage sind endlich was zu ändern !!! Wir hätte einige Ideen ,das wir wieder zusammen wachsen und wir alle in der Lage sind endlich an einem Strang zu ziehen.

- Hartz 4 deckt bei einigen Menschen nicht einmal die Grundkosten, weil viele Faktoren nicht berücksichtigt werden, auch die hohen Mietkosten. Wenn hier noch sanktioniert wird, sollte der freie Tod gezahlt werden, wenn ein freies Leben nicht mehr möglich ist.

- Sanktionen sind nicht Menschen würdig und reine Schikane und Diskriminierung. Mann kann und darf nicht, das bisschen an Geld was man von dem Jobcenter bekommt nicht noch kürzen, es reicht gerade Mal so zum Leben!! Sanktionen fördern Hunger und sie führen zur Kriminalität, weil viele Menschen oft dann keine andere Lösung finden um aus diesem Teufelskreis her rauszufinden.

- Sanktionen fördern nicht die Motivation von den ehrlichen Menschen. Welche die das System ausnutzen wird es immer geben. Statt Sanktionen mehr unterstützung und im zwischenmenschlichem geschultes Personal und keine teppsalien auch gegen die Mitarbeiter der Jobcenter. Sie werden meistens negativ beeinflusst und unter Druck gesetzt von den Vorgesetzten bis hinauf zur Spitze. Den geben sie dann an die Empfänger von Leistungen weiter.

- Sie sind entwürdigend und machen krank. Es ist der völlig falsche Weg für eine sehr reiche Demokratie im 21. Jahrhundert.

- Mann bekommt schon viel zu wenig fürs Überleben und wenn dann noch eine Sanktion dazu kommt, ist das eine Katastrophe und denkt den ganzen Monat was man lieber weg lässt . Obwohl man sich wirklich nur Grad mal das nötigste holen kann.

- Viele Mitarbeiter der Jobcenter sind Quereinsteiger und es steigt Ihnen einfach zu Kopf das Sie auf der anderen Seite vom Schreibtisch sitzen, mit Hilfe oder Intelligenz hat das alles nichts zu tun!Aber es muss wohl ein gutes Gefühl sein Menschen bestrafen zu dürfen, wenn man privat nichts mehr zu sagen hat!; Es wird immer schwarze Schärfe geben auch Säufer e.c.t aber anständige Bürger sollten die freie Wahl haben wo sie arbeiten b.z.w sich bewerben dazu ist kein Vormund notwendig!!!; Und das haben die meisten Menschen immer getan ohne ein Jobcenter mit nen Haufen Bürokraten die oft nicht wissen was sie tun; Also meine Meinung nicht nur keine Sanktionen sondern Abschaffung des gesamten Hartz4 samt Bürokraten die sich daran gesund stoßen!!!

- Das Existenzminimum darf, wie der Name schon vermuten lässt, nicht gekürzt werden.

- Eine Grundsicherung kann in einem Rechtsstaat nicht gekürzt werden. Denn das ist gegen die Menschenrechte und asozial. Denn Unter dem Existenzminimum kann man nicht existieren.

- Das die Bearbeiter machen was sie wollen 2 Familien die ich begleitet habe waren vom Wohnungs Verlust betroffen weil die einfach nicht gearbeitet haben auf dem jobcenter mehr mals bis zu 3 4 monat

- Abschaffung der Sanktion; Mehr für Leute ab 60plus machen, da die Menschen auch Fachkräfte durch eine Arbeit von Hartz 4 raus fallen. ; Die Menschen möchten Arbeiten. Bekommen aber keine Chance.; Danke
- Es ist unzumutbar für Menschen in einer derartigen Zugzwang-Situation zu leben. ; Es kann nicht sein, dass bspw. ehemalige StudentInnen, die lieber länger nach einem passenden Job suchen, direkt in einer Konservenfabrik im Schichtdienst arbeiten müssen, damit sie nicht von Sanktionen, die an die Substanz gehen bedroht sind!; Wie kann es passieren, dass man von der Willkür des oder der "BetreuerIn" anhängig ist? Immer mit der Auflage im Nacken, dass möglichst wenig arbeitslose Menschen existieren und die die ist sind, mit allen Mitteln der Macht in einem Job zu quetschen.; ; SGBII und die daraus folgenden Sanktionen sind in der Umsetzung menschenunwürdig und m.E. eine Schande.; Das dürfte nicht so weitergetragen werden. Es muss eine Änderung her.
- Sanktionen machen Angst und dienen nicht dem Ziel, ALG2-Empfänger in einer sich immer schneller ändernden Arbeitswelt(Digitalisierung/Priekäre ständig wechselnden Jobs und so oft wechselnden Einkommensquellen)in Arbeit zu bringen!Wir brauchen ein nicht Sanktionierbares Grundeinkommen,Qualifizierung,und mehr individuelle Förderung,Betreuung und mehr Finanzielle Anreize(mehr Selbstbehalt und weniger anrechnung von Erwerbseinkommen!!Ferner aber Logische Konsequenz muss in Zukunft die Entkopplung von Grund-und Erwerbseinkommen sein(Entkopplung von Grundeinkommen und Arbeitswelt,da immer mehr Menschen nicht mehr dauerhaft und unzureichend von nur einem Job leben können!!!
- Wer kein Geld mehr bekommt hat dann ein riesen Problem dann ist keine Zeit mehr um nach Arbeit zu schauen.; ; Die Folgen sind Panik wie bezahle ich meine Rechnungen wie behalte ich meine Wohnung wo komm was zu essen her ; ; Wer unter solchem Druck steht dem ist es hoch anzurechnen wenn er KEINE ILLEGALEN Sachen macht
- Ich kämpfe seit 4 Monaten. Hab vom Jobcenter absolut nix bekommen. Kein Geld. Keine Lebensmittelscheine. Lebe von nix. Musste meine Wohnung aufgeben. Schlafe jetzt im Abstellzimmer meiner Mutter. Danke.
- Menschen unwürdig
- Das Sanktion nichts bringen ausser Sorgen
- Generell muss Sanktionen, auch die Anrechnungen abgeschafft werden. Das hat damit nichts zu tun, das die gewissen Leute unter Druck gesetzt werden.
- Ich bin dafür das zumindestens bei den jungen Leuten von 18 Jahren beim nix tun die Sanktionen bleiben, da in meinem Umfeld sehr viele ihr Alg 2 meistens für Drogen und und Partys ausgeben und garnix tun.
- Vielleicht sollte man das Problem am Ursprung beginnen zu lösen. Manche Menschen resignieren weil sie in eine Ecke gedrückt/abgestempelt werden, das ist leider immernoch so. Und mir erscheint es unmöglich dass daraus noch sowas wie ein Vertrauensverhältnis

entstehen soll denn jede Geschichte muss aufgearbeitet werden sonst haben wir früher oder später alle ein Problem.

- Richtig eingesetzt können Sanktionen durch aus von Vorteil sein.; Aber nicht wenn Sanktion und Höhe mehr oder weniger willkürlich nach einem ene mene Muh Prinzip entschieden werden.; ; Bsp.; Ich konnte aus gesundheitlichen Gründen (psychische Erkrankung) einen Termin nicht wahrnehmen obwohl ich bei meinem Sachbearbeiter anrief und ihm dies sagte, und um einen anderen Termin bat (worauf er mit okay antwortete) , erfuhr ich beim nächsten Termin das dieser Sachbearbeiter mich sofort um 100% für drei Monate gekürzt hatte. Aber nicht nur das, als ich dann einen Lebensmittelgutschein haben wollte, sagte man mir das dies nicht gehe da in der Sanktion ein vermerkt gewesen sei, das diese Sanktion auch das herausgeben von Lebensmittelgutscheinen untersagen würde. ; ; Das alles hätte mich beinahe mein Leben gekostet, da ich auf Grund meiner ja eh schon angeknackst n' psyche drohte, dem jetzt hinzukommenden neuen Druck nicht stand halten zu können.; ; Glücklicherweise bekam ich aber dann eine neue Sachbearbeiterin ,die sich für mich stark machte und mir half wo sie nur konnte.; So das die Sanktion nach einem Monat wegen unangemessenheit aufgehoben wurde.
- Kein Mensch in Deutschland sollte Angst haben müssen Obdachlos zu werden bzw. Angst zu haben Seine Familie zu ernähren. ; Die Würde eines Menschen sollte GERADE in Deutschland gewährleistet sein!
- Als Hartz IV Empfänger kann schon niemand am eigentlichen Gesellschaftlichen Leben teilnehmen, weil dafür kein Geld übrig ist, jede Sanktion führt dazu das sich diese Situation noch verschlimmert, erstrecht da ständig steigende Strompreise auch aus eigener Tasche bezahlt werden sollen.
- Würde die Leiharbeit abgeschafft werden sodass die Firmen gezwungen werden die Leute festanzustellen würde die Angst vor Arbeitslosigkeit deutlich weniger werden, in dem Zusammenhang würde die Arbeit besser entlohnt werden, würde die Zeit in der die Leute Hartz4 beziehen deutlich weniger werden.
- Unterstellungen die den Tatsachen nicht entsprechen . Dadurch ungerechtfertigte Sanktion. Des Weiteren,trotz 241 Euro Kaltmiete wäre Wohnung zu teuer. Dadurch zahle ich 75 Euro aus dem ALG II Satz. Nach Abzügen bleiben mir 200 Euro zum Leben im Monat. So geht es vielen Menschen. Also bleiben keine 424 Euro zum Leben. Daß ist die Realität !!!
- Sanktionen fördern keinesfalls den Arbeitswillen. Zudem treibt es verarmten Menschen weiter in Armut und Schulden, so dass es schwer möglich ist, eine Anstellung zu finden mit der man Schulden abzahlen kann und von seinem Verdienst leben kann.
- Sanktionen sorgen nicht dafuer das die arbeitslosen Zahl sinkt sondern meiner Meinung nach eher steigt.
- Sinnlose Maßnahmen seitens des Jobcenter die einem aufgedrückt werden, z. B. einen Kurs den ich schon hatte oder einen Sprachkurs, Hauptsache aus der Statistik raus, würde die

Arbeit besser vergütet werden hätten die Leute keinen Grund länger als benötigt beim Jobcenter zu bleiben, Leiharbeit macht soviel kaputt, kein anderes Land in Europa betreibt soviel Leiharbeit wie Deutschland, =moderne Sklaverei, da die Arbeitnehmer immer die Angst haben nicht weiter bei der Firma arbeiten zu können, fairer Lohn für faire Arbeit.

- Gerade bei Schwerbehinderten oder psychisch Kranken Menschen sollten diese abgeschafft werden.
- Bin für ein Bedingungsloses Grundeinkommen.; Jeder hat Sicherheit und schafft bessere Möglichkeiten für sich.
- Lebensmittel Gutscheine sind meiner Meinung nach Würdelos. Ich habe momentan eine Sanktion, mir ist es sehr peinlich mit Gutscheine bezahlen zu müssen.daher holen ich mir die. Garnicht ab, sondern esse nur 2 Mal die Woche jeweils 1 Mahlzeit.und trinke nur Leitungswasser.
- Ich bin überzeugt, dass jeder Mensch etwas zur Gesellschaft beitragen möchte, also nicht Druck, sondern Unterstützung braucht, um dies auch tun zu können. Trägt er nichts oder nur wenig bei, braucht es eine partnerschaftliche Suche, woran das liegt und wie er befähigt werden kann. Das Jobcenter drückt Seele und Mut nieder, ruft also mit hervor, wogegen es eigentlich handeln soll. Die psychische Komponente, also Häme, Verachtung, Aburteilung usw. Halte ich für gravierend.; Außerdem taugt m.E. Gelderwerb als alleiniges, zumindest vorrangiges Kriterium für den Wert eines Tuns nicht aus! Viele Tätigkeiten richten außerdem mehr Schaden an, als sie Nutzen bringen (z.B. Umweltvernichtung, Ressourcenverbrauch, Gesundheit). Auch wird der Mensch immer mehr als Roboter für den Arbeitsmarkt gesehen. Nicht die Arbeit dient und nützt dem Menschen, sondern dieser hat der Arbeit zu dienen.; Wir brauchen mehr Arbeitsplätze in der öffentlichen Hand statt befristeter Beschäftigungsangebote, die keine Perspektive bieten und nur punktuell Anerkennung und Wertschätzung geben. Nicht mit jeder Arbeit läßt sich der Lebensunterhalt sichern und darüber hinaus für den Arbeitgeber Gewinn erwirtschaften. Dennoch sind viele Arbeitsfelder wichtig für die Gesellschaft. Diese werden aber immer mehr outgesourct und schlecht bezahlt. (Mindestlohn sollte einen Erwachsenen und zwei Kinder ernähren, erhält aber maximal nur eine Person!); Der Blick auf "Hartzler" greift zu kurz. Man muss auch fair den Arbeitsmarkt und die Arbeitsverhältnisse betrachten.
- Sanktionen treffen in Familie nicht den Einzelnen und führen meist immer zur Obdachlosigkeit.
- Eine Arbeit sollte immer für den Grad der Bildung angemessen sein. Es sollte nicht sanktioniert werden wenn jemand einen Job ablehnt der weit unter seinem Bildungsniveau liegt. Dazu gehören Zb Zeitarbeitsfirmen oder 1 Euro Jobs.
- Sanktionen machen Leute krank!

- Das Alg2 soll die Grundsicherung sicher stellen, es ist also ein Minimum. Wird dieses sanktioniert kann man nicht mehr menschenwürdig leben und stellt für mich eine Straftat dar. Es heißt ja in einem Gesetz " Die Würde des Menschen ist unantastbar"
- Die Angst sanktioniert zu werden führte bei mir zu starken Depressionen.
- Ich selber war schon von einer dreimonatigen Sanktion betroffen, die meines Erachtens nach nicht rechtmäßig war, die natürlich auch mein damals 4 jähriges Kind "bestraft" hat. Wir mussten 3 Monate ausschließlich von seinem Kindergeld leben, was praktisch unmöglich ist. Deswegen war ich gezwungen Freunde und Bekannte um Geld zu bitten, was dazu führte dass ich monatelang diese Schulden abtrottern musste.
- Das soziale Minimum muss ein echtes Minimum sein, dass nicht unterschritten werden darf. Sanktionierungen sind meines Erachtens grundgesetzwidrig: sie sind mit der Wahrung der Menschenwürde nicht vereinbar. ; ; Dass einem Alg-2 Empfänger bei einer 100-prozentigen Kürzung auch noch die Krankenversicherung gestrichen wird mit dem Hinweis, dass der Sanktionierte sich jetzt "freiwillig selbst versichern soll" (ja bitte mit welchem Geld denn?) ist zynisch, absurd, menschenverachtend und lebensgefährdend. Die Sanktionierungen gehören abgeschafft.
- Die bringen nichts.
- Weg damit und somit auch mit dem ständigen Druck und den Ängsten, das alles verursacht nur psychische Erkrankungen, ist bei mir eingetreten. Ich möchte als 56jährige, nicht mehr gesunde Bürgerinnen nicht weiter schikaniert und gezwungen werden, jeden Job anzunehmen!
- Durch Sanktionen während meinem Weg in die Selbstständigkeit haben ich meine ganze Existenz verloren sogar meine Wohnung wurde inzwischen versteigert.
- Das die Miete immer gesichert wird und somit es nicht zur Obdachlosigkeit kommt
- Für mich stellen Sanktionen eine Verletzung der Menschenwürde dar.
- führen zu Ängsten in ausweglos scheinenden Situationen, führen in Depressionszustände; und Abhängigkeiten von der umgebenden Gesellschaft, in Kriminalität, beginnend mit Schwarzfahren, Diebstahl, Prostitution u.a.; - das Gewaltpotential steigt innerhalb u. ausserhalb der Familie - die schwarze Pädagogik (Alice Miller) kehrt zurück - gesamtgesellschaftlich soll sie funktionieren - erst eine Basis, eine ausreichende gesicherte Existenzgrundlage ohne Sanktionsängste, lässt Menschen sich auf Augenhöhe begegnen
- Sanktionen sind ein Mittel um Arbeitslose zu zwingen das zu tun was einem das Arbeitsamt vorschreibt. Ich bin dadurch krank geworden und gehe zu meinen Terminen immer mit Angst. Leider ist das so. P. S. Die Würde des Menschen ist unantastbar. Gilt leider nicht für Hartz Empfänger.

- Alleinerziehenden helfen Lebensmittelgutscheine nicht weil der Bäcker oder Apotheken Sie nicht annehmen.
- Familien mit kleinen Kindern werden durch Sanktionen in große Notsituationen gebracht.; Die Kinder leiden am meisten.; Willkürlich setzen Mitarbeiter des Jobcenters die Sanktionen an ohne Rücksicht auf psychische Erkrankungen
- Man ist dem Jobcenter ausgeliefert, entweder tanzt man nach ihrer Pfeife wie eine Marionette oder bekommt eine Sanktion. Menschenunwürdig.
- Das die Leistungen für Alleinerziehende aufgestockt werden sollte auf Höhe einer Lebensgemeinschaft Mitarbeitenden Lebenspartner
- Schwarze Schafe, die ein System ausnutzen, wird es immer geben.; Die Mehrheit der Hartz IV-Bezieher hat sich jedoch nicht freiwillig in diese Situation begeben.; Somit ist es doch nur logisch zu schlussfolgern, dass diese Mehrheit allein durch Förderung statt Sanktionierung aus dieser Situation herausgeführt werden kann.
- Bei mir wurden noch nie Sanktionen verhängt, von daher konnte ich einige Fragen mit: Ich weiß nicht ... beantworten. Allerdings hatte das eine Mitarbeiterin vom Jobcenter hinterhältig vor, wenn ich nicht an einer weiteren sinnlosen Maßnahme teilgenommen hätte, die ich schon 2016 hinter mir hatte, mir Sanktionen zu verhängen, obwohl sie versprach, es nicht zu tun, sollte ich ablehnen. Mein Glück war, dass ich damals bei dem Termin krank gewesen bin und es sich mit der Zeit verschlimmert hatte, das war auch der Mitarbeiterin nicht entgangen. Ich finde es eine Frechheit, das wir zu sinnlosen Maßnahmen gezwungen werden können, obwohl man sonst immer seinen ganzen Pflichten nachkommen ist, nur weil der Teamleiter vom Jobcenter seinen Bonus abkassieren will. Geht man zur Vorstellungsrunde einer Maßnahme und unterschreibt vor Ort nicht, dass man teilnimmt, weil es eine wiederholte Maßnahme ist, deren Inhalt sich mit den anderen vorherigen gleicht, dann werden Sanktionen sehr wohl verhängt, auch wenn die Mitarbeiterin oder Mitarbeiter versprochen hat, dass da keine Sanktionen folgen würden. Das Jobcenter und die Maßnahmenleiter machen auf Kosten des Arbeitslosen ein Millionen Geschäft, das für die Steuerzahler auch Geld ist, das aus dem Fenster geworfen wird, weil es dem Arbeitslosen nicht dabei hilft Arbeit zu finden. Ich finde es sollte jedem Arbeitslosen zustehen eine Maßnahme abzulehnen, wenn er bereits eine gemacht hat, dessen Inhalt er schon kennt und ihm nicht weiterhelfen wird. Auch im Falle einer Ausbeutung des zukünftigen Arbeitsgeber oder die Zeitarbeit sollte eine Ablehnung möglich sein, ohne das Sanktionen verhängt werden, denn wegen des Niedriglohns, findet diese immer öfters statt. Das ist eine Tatsache, die niemand verleugnen kann, genauso wenig wie die, dass angeblich kein ArbeitslosengeldII Empfänger arbeiten gehen will. Ich muss auch aufstocken und komme nicht vom Jobcenter los, das ändert sich auch nicht, wenn nicht endlich ein Umdenken bei den Politikern stattfinden wird. Nicht der ArbeitslosengeldII Empfänger ändert etwas daran, wenn er dazu gezwungen wird, für einen Hungerlohn arbeiten zu gehen, sondern die gesamte Einstellung zum Mindestlohn unserer Politiker muss sich dringend ändern, damit sich Arbeit wieder lohnt. Ein faires Einkommen muss wieder zur Pflicht werden!

- Es sollten doch bitte Leistungsanreize gefördert werden und die Möglichkeit den Zuverdienst eines Minijobs auf 450 € komplett zum H4 Satz behalten zu dürfen um die Abwärtsspirale aufhalten zu können und um eine adäquate Mobilität zu gewährleisten. Vielen würde allein dies schon helfen wenn sie von einem 450 € Job ein kleines Auto unterhalten könnten um jegliche Termine wahrnehmen zu können, bessere Jobangebote zu erhalten um von H4 wegkommen zu können und auch allgemein mehr am Leben teilhaben zu können. Müsste der Staat deswegen mehr in die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit zahlen? Nein, lediglich nur auf die Anrechnung von EINEM 450 € Job verzichten. Alles was danach auf dem Arbeitsmarkt daraus resultiert ist nicht die Schuld von H4 Empfängern, sondern das Unvermögen von Politikern welche um jeden Preis einen Niedriglohnsektor erhalten wollen!
- In Bad Salzungen sind die Mitarbeiter des Jobcenter ‚frech ‚man würd in sinnlose Massnahmen gesteckt,obwohl man gute Bewerbungen hat und 2 ausgebildete Berufe ‚es werden bei Aufstockung ständig Fehlberechnungen gemacht und man würd femobbt wenn man sich wehrt .Man würd kontrolliert von einem Herrn,er macht Hausbesuche .
- Sanktionen abschaffen.; ALG2 erhöhen, um in Würde leben zu können. Wer krank ist sollte sich eine zumutbare Arbeit suchen können und nicht mit ‚faulen‘ über einen Kamm geschert werden. Den Druck auf die, die nicht wollen erhöhen aber den Kranken (die nicht so können wie sie gerne wollten) mehr Zeit bei der Suche geben, da ja auch die Arbeitgeber nicht jeden einstellen wollen oder können. ; Wer bemüht ist und sucht, den nicht mit unnötigen Maßnahmen unter Druck setzen. Maßnahmen nur für die, die nicht wollen. Das
- Das man als behinderter Mensch oder kranker, nicht arbeitsfähiger Mensch überhaupt sanktioniert wird ist Diskriminierung und ein Verstoß gegen die Menschenwürde. Wenn es nach dem Jobcenter geht lügen alle Ärzte die einen dauerhaft arbeitsunfähig schreiben.
- Sanktionen töten den Wille auf eigenen Beinen zu stehen,da es lange dauert sich wieder zu berappen.Es ist ein wieder erlangen des normal Zustand.Dieses dauert von Individuen zu Individuen kurzer O länger.Menschen sind keine Schablone.Dieses zu erkennen könnte Wunder bewirken.
- Sanktionen bringen nichts wenn jemand nichts tun möchte wird es mit Sanktionierung auch nicht besser und es trifft auch uns die etwas tun .
- Selbst ohne Bezug der Sozialleistungen wird vor Antragstellung mit Sanktionen gedroht. Viele sind dann schon von Anfang an eingeschüchtert. So auch mein Mann vor Jahren. Er war im Krankengeld Bezug nach einem Arbeitsunfall und wollte lediglich Informationen vom Jobcenter. Dieses wollte ihn zu einem Termin verpflichten. Käme er nicht, wird er sanktioniert. Er bekam bis dahin noch nie Leistungen von der Stelle.
- Es soll abgeschafft werden die Hartz 4 enfinger müssen von ihrem Lebens unterhält ihren Strom und Telefon und und bezahlen wie sollen sie das machen wenn DOCG dann noch weniger Geld da ist oder gar nix da ist dann gaben sie noch mehr schulden

- Mir persönlich hat es nur noch mehr Steine in den Weg gelegt. Da ich sehr krank bin und oft um Hilfe gebeten habe sei es um einen 1€ Job oder Schuldenberatung. Hab mich um alles selber gekümmert. Und beleidigt würde ich auch schon von wegen die Drogen haben mein Hirn zerfressen weil ich keine logische Erklärung bekam warum ich keine Wiedereingliederung durch einen 1€ Job bekam. Ich danke für euer einsetzen. Viel Erfolg und Danke
- Behördenwillkür durch Druck von oben an die Mitarbeiter Jobcenter leicht nachweisbar: arme Städte wie Duisburg müssen ihre Sozialausgaben kürzen bzw. rechnen und haushalten damit und geben Quoten für Sanktionen vor. Reichere Kommunen mit geringerer Arbeitslosenquote sind fairer und grosszügiger, z.B. Kleve, Mettmann, Coesfeld. Leistungsbezieher sind hilflos und ausgeliefert, sog. freiwillige Verträge wie Eingliederungsvereinbarungen werden per Verwaltungsakt durchgesetzt egal wie realitätsfremd.; Viel Erfolg, Grüsse aus Duisburg
- Es ist ungerechtfertigt U25 jährigen eine Arbeit zuzumuten und keinerlei Fahrgelder für einen Monat bereit zustellen und hintendran durch Kündigung noch eine 60 %Sanktion zu verhängen, wo nur die Miete bezahlt wird und noch nicht mal Lebensmittelgutscheine vergeben werden. Zudem sollte man ein unabhängiges Gremium einsetzen, die die Widersprüche bearbeitet, ansonsten wird gemauschelt. Gleichzeitig möchte ich mal mitteilen, das die U50 Betreuung für die Tonne ist. Man wird in Seminare gesteckt, die kein mensch benötigt. Ich bin aktiviert genug um arbeiten zu gehen. Die Absagen sind halt so, das ich zu alt bin und jüngere bevorzugt werden. Wenn mein Mann jetzt nicht eine Festanstellung hätte, wüsste ich nicht, wie ich weiter existieren soll. dann Thema Miete: Das muss umstrickt werden. Es ist einfach zuviel verlangt, ständig umzuziehen, nur weil die Miete wieder gestiegen ist. Es gibt viele Leute die in der Insolvenz oder verschuldet sind, da geht das nicht ruck zuck eine andere Wohnung. Lasst euch was einfallen, so nicht,
- Es sollte niemand die Lebensgrundlage (Dach überm Kopf und was zu Essen) entzogen werden.; Sanktionen -> Zwangsarbeit
- Eine Präkarisierung von Erwerbslosen wird wohl kaum zu einem plötzlichen wirtschaftlichen Aufschwung führen, wohl eher zu politischer Radikalisierung und den dazugehörigen Folgen.; Was die größeren Kosten verursacht kann sich wohl jeder selbst denken.
- Sowie allen Menschen nicht Recht getan werden kann, funktionieren Sanktionen nicht in gleichem Maße bei allen. Beruhend auf meiner Erfahrung in meinem Familien-/Freundeskreis haben Sanktionen die Menschen noch kränker gemacht. Sie haben sich am Ende zwar wieder erholt, aber deshalb haben sie keine Arbeit oder Qualifizierungsmaßnahmen bekommen. Ob es Sanktionen nun gibt oder nicht, es ändert nichts bei den Menschen.
- Das versicherungen und kosten fer Unterkünfte nicht gestrichen werden .
- Leidtragende sind immer die Kinder einer Bedarfsgemeinschaft. Sie haben null von der Erhöhung des Kindergeldes z. B.

- Sanktionen helfen nicht. Sie stürzen die Betroffenen immer weiter in eine Abwärtsspirale. Das ganze Hartz 4 System muss reformiert werden. Die Jobcenter vermitteln nicht. Sie verwalten nur. Auch die teuren Maßnahmen sind nur Theaterschminke. Jobs werden dadurch nicht vermittelt. Jobcenter haben "Kraft ihres Amtes" zu viel Entscheidungsspielraum.
- Wenn die Bedingungen für Menschen, die staatliche Unterstützung benötigen, sich bessern, dann bessern sich automatisch die Arbeitsbedingungen. Man ist nicht mehr gezwungen, unterbezahlte Arbeit anzunehmen, um nicht in die Mühle aus Willkür durch Jobcenter zu geraten. Psychische und physische Erkrankungen der Arbeitnehmer_innen wären wahrscheinlich rückläufig. Ich bin im Pflegeberuf körperlich und psychisch derart "verbrannt", dass ich nun Krankengeld benötige. Dieses richtet sich nach meinem geringen Einkommen, so dass ich derzeit auf ergänzende Leistungen angewiesen bin. Wäre vermeidbar gewesen, wenn ich nicht aus berechtigter Angst vor dem Abstieg alles unzumutbare mitgemacht hätte...
- Die Kosten der Unterkunft sollten von Sanktionen ausgeschlossen sein, es macht keinen Sinn den Leistungsbezieher auf die Strasse zu setzen. So wird es nur noch schlimmer. ; Es sollte auch mal über die Abschaffung der Anrechnung von Kindergeld nachgedacht werden, schließlich heißt es ja auch Kindergeld und nicht Hartz IV anrechnungsgeld, damit kann der Kinderarmut auch etwas entgegengesetzt werden.
- Sanktionen treffen meist die falschen Leute. In meiner Region sind mir Sozialbetrüger bekannt, welche beim Jobcenter eher bevorzugt behandelt werden. Diese Betrüger fahren teure Autos, haben größere Wohnungen und Sie treffen keine Sanktionen. ; ; Menschen mit Behinderungen, geringe geistige Fähigkeiten und Familien trifft es öfter und härter. Die eigentlichen Betrüger werden nicht getroffen, sondern andere Menschen.
- Aus sehr persönlichen und Erfahrungen im persönlichen Umfeld bringen Sanktionen nur Verdruss und Stress
- Entweder fallen die Sanktionen für alle Hartz 4 Empfänger ,Weg oder für keinen und nicht so wie unsere Politiker es wollen Mensch bleibt Mensch und wenn ein kranker Mensch sowie ich mit paypass und stenst mit 57 Jahre Termine wahrnehmen kann können es auch Jugendliche unter 25 Jahre nicht nur die Sanktionen müssen Weg sondern das ganze Hartz 4 Gesetz den das verstößt gegen das Grundgesetz Art 1 also Liebe Richter Weg damit das ist bestimmt nicht mehr lustig und wo bleibt bei Hartz 4 noch die Menschenwürde wenn die Soz,gerichte nicht einmal eine neue Sehhilfe genehmigt über jobcenter da kann man nur noch sagen armes Deutschland nichts mit Grundgesetz
- Ich bin Schwerbehindert mit 70% GdB und mir steht Geld für Mehrbedarf zu, als ich das beantragt habe, hat das Jobcenter die Miete gekürzt um den Mehrbedarf wieder reinzuholen. eine Sauerei pur
- Es kann nicht sein, daß man dieses absolute Minimum an Leistungen kürzt.

- Sanktionen und Niedriglohn durch fair bezahlte Arbeit ersetzen. Es kann nicht sein dass man dafür sanktioniert wird es abzulehnen ein moderner Sklave im 1€ Job zu werden oder sonst beim Minijob ausgenommen zu werden.; ; Teilhabechancengesetz (freiwillig) ist ein Schritt in die richtige Richtung aber noch nicht ausgereift genug.
- Mitarbeiter handeln oft willkürlich, selbst wenn klar ist das es gesetzeswidrig ist ziehen sie es durch, weil Bezieher oft aus psychischen Gründen nicht dagegen vor gehen können.
- Oft sind Sanktionen nicht gerechtfertigt. Gründe für z. B. Nichterscheinen werden nicht akzeptiert. Denen die keine oder eine fadenscheinige Begründung haben, ist es egal.... Kriminalität wird gefördert.. Achtung, gefährlich.
- Eine Sanktion hat im Grunde keinen Nutzen, der Sanktionierte dadurch weder in eine geregelte Arbeit kommt . Sanktionen sind die Grundpfeiler dafür das man in eine Schuldenfalle kommt und diese dann auch nicht mit bestem gewissen beglichen kann.
- Hartz IV in seiner jetzigen Form ist ein unsichtbares KZ.
- Man lebt schon mit nichts und soll dann davon noch Geld sanktioniert bekommen, sodass man unter das Existenzminimum rutscht? Armes Deutschland!
- Ich habe schon oft die Aufforderung zur Mitwirkung erhalten, weil etwas angeblich nicht vorliegt oder ein bzw. Nach gereicht werden muss. In diesen Schreiben wird immer mit Sanktionen gedroht. Auch wenn bestimmte Unterlagen gar nicht vorliegen oder nachgewiesen werden können zu diesem bestimmten Zeitpunkt der Aufforderung, so kommt trotzdem die Androhung. Nur telefonisch lässt es sich dann klären bzw. Aufschieben. Mensch zweiter Klasse... Ermessen der Mitarbeiter... Willkür ausgeliefert. Das Gefühl der Bevormundung.
- Sanktionen sind Menschenunwürdig und wenn man sie mal hat, kann man nichts dagegen machen.
- Sanktionen verstoßen gegen etliche Artikel der Menschenrechte. Das verstehen auch Menschen mit wenig Denkvermögen. Wäre sehr traurig, wenn die Richter am höchsten Gericht das nicht sehen wollen...
- Sanktionierung ist pure Sklaverei. Und es wird vergessen das die Würde des Menschen unantastbar ist.
- Grundsicherung
- Sanktionen finde ich nicht Gut, vorallem wenn Familien Mitglieder auch mit bestraft werden.

- Es sollte andere Mittel gefunden werden, um Menschen, die keine Lust auf Arbeit haben, zu bestrafen. Das wenige Geld, was die Leistungsbezieher bekommen, reicht ja so schon kaum zum Leben.
- Teilweise sind die Fragen nicht eindeutig genug gestellt, ich bin zwar ein "Hartzii" habe jedoch noch nie eine Sanktion bekommen, mir wurde jedoch einmal eine angedroht, wenn ich nicht das und das bis dann und dann erledige, ich war zu dem Zeitpunkt schon längere Zeit auf einer chronischen Krankheit Arbeitsunfähig geschrieben und nur auf Grund der Tatsache das ich ein guten RA persönlich kenne und der das JC dann angeschrieben hat, wurde mir mitgeteilt das der entsprechende MA wohl etwas zu voreilig gehandelt hat und man von einer Sanktion absieht, eine Entschuldigung auf Grund von Fehlverhalten gab es natürlich nicht !!!
- Sanktionen haben einfach keinen nutzen
- Sanktionen sind der letzte Müll. Sanktionen bringen außer Stress mit dem Vermieter, familiäre Probleme zb. bei der Ernährung von Kindern, und mit dem Jobcenter/Arbeitgeber.
- Wir leben so gesehen schon mit dem existens minimum ! Deswegen ist es nicht menschlich das wir auch noch Sanktioniert werden und auf diese kleine überlebungs Möglichkeit verzichten müssen !; Menschen die trotzen und es dem Jobcenter die Arbeit erschweren,ja die können ruhig Sanktioniert werden !
- Kosten für Unterkunft sollte nicht angreifbar sein all was dazu gehört zu den Kosten der Unterkunft denn eine Wohnung sollte jedem Bürger zustehen vielleicht auch mal im Gesetz festzulegen das jeder Anspruch hat auf eine anständige Unterkunft zum Leben.Das finde ich persönlich sehr wichtig es im Gesetz festzuhalten
- Bei den18-25 Jährigen sollte man genauer hinsehen. Da wären manchmal Sanktionen angebracht. Keine Lehre kein anderen Job, Geld wollen.? Das würde ich nicht machen. Die sind gesund aber meistens zu faul. Jeder soll eine Lehre machen dann gibt es auch Geld. Ansonsten nichts. Das sollte man als Gesetz festlegen.
- Den sanktionierten Hilfeempfängern wird der letzte Rest Menschenwürde genommen!!!; Die Politiker und die Richter am BVerfG sollten sich an den Artikel 1 ; DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR erinnern und entsprechend handeln/urteilen!
- Vor allem trifft es alleinerziehende mutter mit 4 oder 5 kinder mit Handicap kinder. Wenn es darum geht zu Sanktionieren, dann geht es so schnell..aber wenn alleinerziehende mütter kein unterhalt bekommen , dann muss ich bis zu 3 monate warten bis was überwiesen wird.
- Durch Sanktionen gelangt man unumgänglich in die Schuldenfalle, weil viele laufenden Kosten nicht mehr beglichen werden können und im Nachhinein nicht mehr ausgeglichen werden können. Die Leistungen selbst sind dermaßen knapp bemessen, dass

oftmals ohne Sanktionen sich schon Schulden aufbauen, da die ständige Inflation erst Jahre später unzureichend angepasst werden, jedoch nicht nach dem aktuellen Stand der Inflation.

- War letztens beim Jobcenter, bin 61 und schwer krank. Meine Krankheit, obwohl ich alles belegen kann, wird nicht akzeptiert. Werde zu einer REHA gezwungen, obwohl es nichts mehr bringt. Berater sagte mir, er könne über mich verfügen, also über mein Leben, weil ich Geld vom Jobcenter beziehe. Und ich hätte mich zu bewerben.; ; WARUM WIRD MIR DAS ANGETAN????? ; Bin schon durch eine Amtsärztin in eine Krise geraten und habe ein Trauma erlitten. REICHT DAS NICHT?????

- Sanktionen werden teilweise ohne wichtigen Grund oder Abhängig vom Vermittler des Jobcenter gemacht. Kommt man mit einem Vermittler z. B. nicht zurecht hat man um so mehr Sanktionen der sucht dann in allem Gründe zum Sanktionieren und kassiert fein seine Provision pro Vermittlungsvorschlag. Ob die Stelle dann passend ist oder nicht interessiert das Jobcenter nicht

- Faulheit und absichtliches Querschlagen gegen Maßnahmen gehören bestraft, aber das ohnehin schon sehr heruntergerechnete ALG 2 Geld (Hartz 4) darf zumindest was Miete, Krankenkasse und Strom sowie lebenswichtiger Hilfsmittel definitiv nicht gestrichen werden und bei Familien, oder Alleinerziehenden, darf auch kein Geld zu Lasten der Kinder gekürzt werden.

- Ich finde das das Geld nicht ausreicht und Durch Sanktionen haben die meisten nichts mehr zum Essen und werden dadurch zu kriminellen. Kann nur sagen armes Deutschland. Ich lebe auch von Hartz aber die letzte Woche im Monat wird es verdankt eng mit dem Geld. Ich müsste bei der Arge ein Darlehen aufnehmen weil mein Kühlschrank und die Waschmaschine kaputtwaren .Ich zahle monatlich 41.60 die Raten fürs Darlehen zurück. Das Geld fehlt auch. Konnte mir Keine neuen Schuhe mehr Leisten. Habe die Schuhe selbst mit Kleber repariert. Ich finde das sehr traurig. Und die Arge macht gar nichts. Die beraten einen auch nicht. Frage mich echt warum Mann da monatlich antragen muss wenn eh nichts bei raus kommt.

- Menschen die gegängelt und erpresst werden, werden mit der Zeit krank. Die Jobcenter denken sich absurde und völlig irrationale Beschäftigungsmassnahmen aus. In lächerlicher Art und Weise damit bloß kein schlechtes Bild entsteht. Es wird nur schön geredet. Die sind u.a. Gehilfen von cleveren Abzockern. Menschen die bemüht sind ihren Lebensunterhalts selbst auf die Reihe zu bekommen z.B. Aufstocker wird das Leben schwer gemacht, da sich permanent um die Papiere gekümmert werden muss

- Das Jobcenter verteilt willkürlich Sanktionen obwohl man im Krankenhaus ist.

- Sanktioneng machen den Beziehern Angst vor Obdachlosigkeit. Schon die Drohung reicht aus um Menschen psychisch labil werden zu lassen. Bestimmt nicht gut für den ersten Arbeitsmarkt und die Kosten der Krankenkassen!

- Wenn Sanktionen verhängt werden sollten,würde ich sie denjenigen geben,die wirklich zu faul sind zum Arbeiten.Wie viele Menschen zwischen 18-35 gibt es,die gesund sind und nicht Arbeiten wollen?Wer nun Behindert oder Krank oder ein gewisses Alter hat geht Arbeiten.Solche Leute wären Vorbilder.Jedoch bleibt ihnen nichts anderes übrig.Diese werden aber eher sanktioniert wie andere.Faulheit sollte bestraft werden!
- Durch Sanktionen kann man nicht zum Arbeitsplatz gelangen ,da man viel weniger Geld für Fahrtkosten und Verpflegung für die Arbeit hat .; Sanktionen bringen ein nicht weiter und man ist nicht mehr Grundgesichert .; Durch Sanktionen ist man gefährdet zu verhungern ,da man sich kein Essen bzw. nur eine Mahlzeit am Tag leisten kann. ; Und das Jobcenter erwartet ,dann noch das man psychisch in der Lage ist. Sich um Arbeit zu kümmern oder Maßnahme ,obwohl man nicht mal essen im Kühlschrank hat und man Angst haben muss seine Wohnung zu verlieren.; meiner Meinung nach widerspricht sich das mit dem Grundgesetz ,dass keiner in Deutschland hungern oder ohne Wohnung leben muss .; Außerdem werden Maßnahmen vergeben, die nicht hilfreich sind ,da man schon die gleiche Maßnahme 4 mal gemacht hat , Diese führen bei nicht anritt zu Sanktionen. Ich finde das man Stellenangebote zu senden soll ,anstatt eine Maßnahme für Bewerbungstraing die sich immer wiederholen
- Das ganze ALG2 System muss geändert werden.
- Das das alle altersklassen abgeschafft wird. Und das mann nicht mit druck und zwank zum jobcenter muss und schon mit angst da hin geht.
- Sanktionen sind entwürdigend so wie das ganze harz 4system.jeder sollte das Recht auf ein menschenwürdiges Leben haben..das sollte man auch der Gesellschaft vermitteln
- Ich bin was die Sanktionen angeht folgender Meinung. Sanktionen helfen nicht wirklich. Es sollte die richtige Hilfe her. Und mal ganz ehrlich, von dem was man bekommt kann man eh nicht wirklich leben und wird vom sozialen Leben abgeschnitten und wenn dann noch gekürzt wird, wohin soll das noch führen.
- Sanktionen sind ein Einschnitt der menschlichen ; Grundrechte der Betroffenen und meistens der Beginn von Obdachlosigkeit, verbunden mit psychischen Störungen, die meist in die Sucht oder bis hin zur Selbstzerstörung führt! ; Da bekommt das Wort Sozialismus einen bitteren ; Nachgeschmack.
- Die Grundsicherung darf nicht Sanktioniert werden, da die Grundsicherung schon das Existenzminimum ist. Es reicht nicht aus zum Leben, weil die Lebensunterhaltskosten von Jahr zu Jahr immer mehr steigen.
- Oft werden Sanktionen willkürlich und zu schnell angesetzt. Wenn ich 2 Tage vor Monatsende die Sanktion bekomme, bleibt nicht genügend Zeit darauf zu reagieren. Dann muss man tagelang ohne Geld auskommen, was hungern bedeutet. Ein Armutszeugnis für ein Land “wo wir gut und gerne leben“
- Sanktionen ermöglichen dem Amt Schikane

● Ich bin alleinerziehende mit einem behinderten Kind. Durch die Aussicht auf Sanktionen fühle ich mich genötigt auf alles kfm zu bewerben (habe eine kfm. Ausbildung) auch das was für mich überhaupt nicht infrage kommt. Ich mußte ja seinerzeit unterschrieben, daß ich 5 Bewerbung im Monat schreibe. Hätte ich diesen Vertrag vom JC nicht unterschreiben, wäre ich sanktioniert worden!!! Ich würde sehr gerne wieder arbeiten, mein Kind kommt dieses Jahr in die Schule und ich bin wie gesagt alleinerziehende und habe Leider niemanden der sich dann in den Ferien um mein Kind kümmern kann (Großeltern gibt es nicht) und eine Ferienbetreuung müßte ich dann selber zahlen, daß wird von niemandem übernommen (115€ die Woche). Dazu kommen noch verschiedene Anwendungen und Reha von meinem Kind und das Interesse die beim JC nicht. Ich soll gegebenenfalls bei Vorstellungsgespräch, den AG anlügen bzw nicht von diesen Sachen erzählen und dann bei evtl Arbeit den AG vor vollendete Tatsache stellen. Sorry aber in meiner Branche (Personal) ist sowas nicht gerade förderliche!! Dem JC ist es nur wichtig, das ich Arbeit habe auch wenn es nur kurzfristig ist. Das ist aber nicht meins. ; Die Realität ist nicht im JC Zuhause!!!!

● Sanktionen drängen Leistungsbezieher in Beschäftigungsverhältnisse mit schlechter Bezahlung und schlechten Arbeitsbedingungen z. B. Zeitarbeit. Außerdem sind hohe Sanktionen der Anfang einer Verschuldung und können in Obdachlosigkeit enden. Würden die Sanktionen wegfallen, würde dies zu mehr Motivation führen, da Leistungsbezieher nicht dauerhaft von der Angst vor Sanktionen begleitet würden und für sie persönlich unzumutbare Jobangebote ablehnen und sich auf die Suche nach einer Stelle mit Zukunft konzentrieren können.

● Sanktionen sind kompletter Mist. .Man wird der Menschenwürde beraubt und krank gemacht ..Es ist schon schwer genug Hilfe zu beantragen und ich gehe oft genug mit Schmerzen zum jobcenter man wird nicht als Mensch sonder wie Müll behandelt und von oben herab .man fühlt sich wie ein kleines dummes Kind und man bekommt keinerlei Hilfe sondern nur dumme kommentare

● Dafür das die kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden!!! ; Sanktionen sollten abgeschafft werden, denn nach meiner erfahrung, werden auch sanktionen zu voreilig ausgeteilt.

● Bei einer Sanktion leidet die ganze Familie grade wenn kleine Kinder in der Familie leben wie Babys die Nahrung und Pampers brauchen oder das Bus Ticket der Kinder nicht abgebucht werden kann wegen nicht ausgezahlter Leistung.eine so harte Maßregelung eines Menschen die zu wohnungs Verlust führen kann sollte abgeschafft werden ..

● Sanktionen des Existenzminimums sind unzumutbar!

● sanktionen bei Menschen die aufstocken und selbstständig sind sollten keine sanktionen verhängt werden wenn jemand zu wenig verdient muss etliche was in der Wirtschaft und noch mehr beim Mindestlohn verändert werden ich gehe 30-40 stundenbar die Woche arbeiten meine Arbeit ist zu verschieden Orten stündlich mit Fahrweg ich bekomme diese Fahrtzeit nicht bezahlt und jetzt wo es einen höheren Stundenlohn gibt

wurden uns die Stunden in den einzelnen Einzelhandelsmärkten für die gleiche Arbeit gekürzt so dass der Mindestlohn höher als der Arbeitsaufwand der selbe ist ich aber laut Lohnbuchung weniger Stunden arbeite ich arbeite also teils der Stunden unentgeltlich für meine Firma das sollte verboten werden das die Firmen entscheiden dürfen wenn ich 2018 für 30 Stunden arbeite und 2019 noch die gleiche Arbeit machen können es nicht plötzlich nur noch 20 Stunden die Woche sein obwohl ich weiterhin 30 Stunden und mehr unterwegs bin ! Ich bin Servicekraft für eine riesige Europa weit bekannte Firma und das seit 6 Jahren habe zwei Kinder eins davon ist mit einer Behinderung sehr eingeschränkt und arbeite trotzdem Vollzeit trotzdem versucht das Amt mir Vorschläge für Arbeiten zu machen und lädt mich während der Arbeitszeiten ins Jobcenter ein ob ich nicht ein anderen Job machen könnte ! Ich habe eingeschränkte Betreuungszeiten mein Kind muss oft abgeholt werden weil es nicht betreut werden könnte wegen der Behinderung ich habe keine Ausbildung ich bin froh das ich seit 6 Jahren fest angestellt unbefristet bin das Jobcenter soll die Sanktionen gegen die verhängen die in Zeitung und Medien verkünden sie haben keinen Bock auf Arbeit das finde ich echt nicht fair von unserer Regierung!

- Das für Alleinerziehende mal und ältere wirklich was geändert wird uns wird das Kindergeld und Unterhalt abgerechnet, oder das kleine Gehalt da bleibt Mann mehr im Minus als was einen wirklich mit dem Kind zu stehen würde
- Viel Leid sehe ich in meiner Umgebung durch Sanktionen. Auffällig bleibt die mangelnde fachliche Kompetenz der Jobcenter Mitarbeiter im Sozialen sowie in Psychologie.
- Wie kann es angehen, dass wir ernsthaft noch Sanktionen haben? Wenn die Grundsicherung, Hartz IV, als das absolute Existenzminimum gilt, ist alles vom Staat geduldet (oder sogar gefordert) weniger ausgezahlte Geld gegen die Menschenwürde und ein gewolltes Schädigen der Menschen.; Solange wir nicht entscheiden, dass ein Dach über dem Kopf, Wasser, Nahrung, eine Krankenversicherung, eine Teilhabe an zumindest sehr günstigen gesellschaftlichen Veranstaltungen ein Grundrecht ist, können wir doch nicht ernsthaft dafür sein, dass wir Menschen genau diese Grundrechte streichen, nur weil sie nicht parieren und wir zu bequem sind zu verstehen, weshalb sie es nicht tun oder können. Ich verstehe nicht, wie kaltherzig und menschenverachtend jemand sein muss, der seine Mitmenschen durch das Aberkennen von Grundrechten dazu zwingen will so zu funktionieren, wie er es gerne hätte.
- Sanktionen werden vorrangig trotz Anhörung und Widerspruch durchgeführt. Schulden Abzahlungen am Jobcenter werden nicht gemindert oder ausgesetzt, so dass eine Sanktion zu weiterer Verschuldung führt. Die Mitwirkungspflicht wird eingeschränkt, da z. B. Bewerbungskosten, Fahrtkosten zum Vorstellungsgespräch oder Praktikum, die man in Vorleistung zahlen muss, nicht zahlen kann, und so die nächsten Sanktionen ins Haus stehen. Die Mitwirkungspflicht wird nur vom "Kunden" verpflichtend eingefordert, Bearbeitungszeit des Jobcenter von Ansprüchen seitens des Empfängers bis zu 6 Monate.
- Bisher hatte ich in meiner langen Arbeitslosigkeit (mehr als 20 Jahre) keinerlei Probleme mit den Arbeitsvermittlern. Umso mehr jedoch gab es bei mir wiederholt Probleme mit der Leistungsabteilung und hier speziell was die Kostenübernahme für die Wohnung

betrifft. Ich habe jedoch eines aus dieser unsachliche Art der Leistungsabteilung gelernt:: Auch wir Arbeitslose haben Rechte und die Jobcenter Pflichten! Und es wäre mehr als Falsch, als Arbeitsloser (sofern nötig) auf diese Rechte zu verzichten!

- Leider kann man bei einer frahe nicht mehr als 4 punke ankreuzen, bei mir treffen 7 punkte zu und die regierung sollte es mal selber durch machen mit den Sanktionen.
- es macht mehr Druck bei Sanktionen als ohne, Menschen die keine Sanktionen bekommen würden eher Arbeiten und gerne und frewillig.
- Sanktionen heißt Druck und durch Druck kommt man nicht weiter.
- Das macht die Erwachsenen und Kinder einfach nur krank und ärmer als sie es schon sind.
- Menschen das Existenzminimum zu kürzen halte ich für unmenschlich, da das Geld was sie bekommen schon so nicht ausreichend ist. Diese Menschen haben Angst um ihrer Existenz, um ihr Leben. Wie soll ein Mensch in Angst es schaffen sich weiterzubilden oder eine Arbeit zu finden wenn seine Gedanken sich nur darum drehen wie er an eine warme Mahlzeit kommt. Man muss an anderen Stellen helfen und nicht mit Bestrafung.; ;
Freundliche Grüße
- Selbst nach mehr als 15 Jahren HartzIV inkl. der Sanktionen werden vor Gericht immer noch ~ 40% aller Widersprüche von einem Richter zugunsten der Leistungsberechtigten entschieden.; ; Ich weiß nicht ob in dieser Statistik auch die Widersprüche einberechnet sind, wo nach Aufforderung vom Gericht zu einer schriftlichen Stellungnahme aufgefordert wurde und die JC dann ohne Richterspruch das Sanktionsvorhaben zurück gezogen hat. ; (Bei mir einmal geschehen); ; In o.g. Statistik sind jedoch auf keinen Fall die Sanktions-Versuche enthalten, wo die Jobcenter überhaupt nach einer Stellungnahme der Betroffenen schon weit vor einem Gerichtsverfahren von ihrem Vorhaben ablassen. (Dreimal bei mir); ; Und schau ich mir zusätzlich noch die unterschiedlichen Foren an, dann spiegeln die 40% nicht ansatzweise die wirklichen Erfolge wieder.; ; Die Zahlen belegen damit dass Sanktionen auch mit Inkompetenz, Willkür und evtl. Animositäten zu tun haben.; Es zeigt aber auch, dass nur wer in der Lage ist sich auszudrücken und/ oder adäquat zu wehren, ist in der Position sein Existenzminimum gegen die genannten Gründe zu verteidigen.; ; Ich halte ein Existenzminimum jedoch überhaupt weder für kürzbar noch für wehrhafte Leistungsberechtigte gesichert. Sondern es steht ohne Wenn und Aber allen Leistungsberechtigten zu. Völlig unabhängig davon wie sich Leistungsberechtigte artikulieren können. Oder eben auch nicht.
- Ich wohne auf dem Land. Ich wollte einen Kredit für einen Roller.Habe ich nicht bekommen! Trotzdem muss ich Bewerbungen schreiben,obwohl ich gar nicht weiss wie ich da überhaupt hinkommen soll! Dann gibt es Sanktionen! Warum?
- Man wird dermaßen unter Druck gesetzt,das das in Depressionen enden kann,aber das hält die auch nicht ab,Sanktionen auszusprechen.; Das muss sich ändern.

- Ich bin Selbstständig ohne irgend eine Hilfe vom Jobcenter alles wurde mir verwert. Dennoch habe ich mich selbständig gemacht damit ich eine Arbeit habe. Doch ohne Unterstützung ist es schwer.; Leute die wollen werden bestraft und Leute die nicht wollen werden belohnt.; Egal ob Sanktion oder nicht es müsste mehr Unterstützung geben für die Leute die auch wollen.; Muss nicht immer Geld sein kann auch Fortbildungen Schulung oder sonst eine Hilfe.; Ich habe keine Schulung oder sonst noch etwas erhalten doch ich werde es schaffen wenn es auch schwer ist.; ;
- HartzIV ist bereits das (politisch berechnete) Existenzminimum, da darf es keine weiteren Sanktionen geben!
- Sanktionen sind Rechtswidrig, da das Hartz 4 Geld als Grundsicherung gilt. Wenn man das noch kürzt, dann nimmt man dem Menschen seine Grundsicherung mit der er überleben soll. Wir leben doch noch in einem Sozialstaat! Dieses Verhalten mit Sanktionen zeigt nur auf, das hier mit der BRD was nicht stimmt. ; Willkommen im Zeitalter des modernen Kapitalismus in dem Geld mehr Wert hat, als das Leben selbst. ; Armes Deutschland
- Sanktionen haben bei mir dazu geführt, das sie meinen Lebensunterhalt erschweren, weil man damit seine Unkosten nicht mehr bezahlen kann und dadurch die Gefahr besteht, sich zu verschulden.; Außerdem kann man bei einer Sanktion, sich nicht mehr eigenständig um Arbeit kümmern, weil man gerade so sein Lebensunterhalt bezahlen kann.
- Wenn man in Teilzeit ist und täglich 3 Std.arbeitet,muß man trotzdem den Urlaub vom Jobcenter genehmigen lassen.Mein Arbeitgeber vergibt Urlaub nach Absprache wie überall.Der Jobcenter muß sich danach richten und nicht umgekehrt.Und wer arbeitet bezahlt den Jobcenter auch mit. Lacher
- Ich denke das Sanktionen Menschen noch weniger motivieren in Arbeit zu kommen.; Selbst Menschen mit einer Behinderung bez.chronischer körperlicher und auch seelischer Behinderung,werden nicht wahrgenommen.; Die Moral interessiert keinen.; Ich habe Arthrose Wirbelsäule und hatte Krebs.
- Abschaffung ja, dennoch sind in manchen Fällen Sanktionen sinnvoll, wie z.B. bei offensichtlicher Verweigerung der Arbeits- oder Maßnahmenangebote ohne Begründung, klar ersichtliche Verweigerung der Mitwirkungspflichten und, keine Einsicht trotz nachweislichem(n) Gespräch(en) mit Sachbearbeiter*in. ; ; Aus Erfahrung(en) mit den JobCentern, ist das Ermessen immer personenabhängig!; ; Wichtig ist, dass Kosten für die Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen!
- Ich selber hatte noch keine Sanktionen. Ich kann aus gesundheitlichen Gründen nicht so viel arbeiten, habe immer Angst vor Sanktionen!!!!
- Ich finde es absolut grauenhaft und Menschenunwürdig, dass bei Hartz Vier das Kindergeld und auch der Unterhalt meines Kindes zu 100% mit angerechnet werden und ich somit mit meinem Kind zusammen von seinem Geld leben müssen, was oft nur Unterhalt

ODER Kindergeld ist!... Man hat weder seinen vollen Regelbedarf für sein Kind noch für sich selber zu Verfügung, wie es immer angepriesen wird!... NICHT MAL GUTES GESUNDES ESSEN KANN MAN DAMIT KAUFEN!... Das liegt einzig und allein daran, dass wir Strom selber zahlen müssen und der überall anders kostet und weil die meisten Hartz IV Empfänger einfach noch auf Ihre Miete drauf zahlen müssen, weil in ganz Deutschland die Mietpreise steigen!... Es ist nicht gerechtfertigt, dass das Jobcenter eigene Mietpreistabellen hat und die ganz anders sind, wie die normalen auf dem Wohnungs- oder Stadmarkt!... Woher nimmt man sich da das Recht, sich eigene "Richtlinien" zu schaffen?... Es entspricht einfach nicht, der tatsächlichen Situation und das ist furchtbar!... Ich muss mit meinem Kind auf 40qm leben und es kann nicht mal einen Esstisch oder Schreibtisch haben, weil kein Platz da ist, damit wir finanziell nicht auf eine Wohnung drauf zahlen, die uns laut Regelsatz zu steht!... Nicht mal ein normal großes Bett bekomme ich hier vernünftig in die Wohnung-nur für mein Kind!... Grausam!... Und ich als Mutter habe dazu auch kein Privatleben mehr, um zur Ruhe zu kommen und Kraft zu tanken, auch mal in Ruhe schlafen zu können, um fit für die Arbeit zu werden und ich habe 20ig Jahre Arbeit gehabt, bis ich ein Kind bekam!... Damit wir Menschen unseren Kindern auch mal kleine Geschenke machen können und nicht nur immer gebrauchtes, abgenutztes Zeug kaufen müssen, wäre es echt von Nöten, dass man wenigstens seinen vollen Regelbedarf zur Verfügung hat!... Für jeden einzelnen und für jeden einzelnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden!... Schulden die ein jeder mal im Laufe seines Lebens gemacht hat, dafür muss er wie gehabt selber aufkommen, aber Miete, Strom, Gas und eventuell Nachzahlungen durch Vermieter müssten immer und ohne zu zögern vom Jobcenter übernommen werden!... Genau wie Kautions, ohne Frage!...

● Man sollte prüfen wem man sanktioniert. Z.B. bei mir. Ich mache eine Umschulung gefördert vom Arbeitsamt. Und bekomme Termine wenn die wollen. ; Und zur Zeit, versuche ich gegen anzukommen, seit Dezember 2017 Aufstockung, habe für 2017 eine Gutschrift meines Vermieters bekommen. Dieses Geld soll ich zurück zahlen. Obwohl ich ja nur für 1 Monat in 2017 Geld vom Jobcenter bekam. ; Ich habe also 11 Monate aus meiner Tasche gezahlt. Dürfen die das?

● Hallo ich bin eine alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern. Ich habe keine Familie da sie leider verstorben ist trotz allem verlangt das Jobcenter von mir dass ich so viel arbeite um vom Jobcenter loszukommen aber das die Kosten für die ganzen Ferien nicht tragbar sind ist dem Jobcenter völlig egal bei uns gibt es nur in den Sommerferien die Möglichkeit die Kinder in Betreuung zu geben würde ich das im Winter wollen würde mich das pro Kind 390 € kosten so das wäre jetzt für etwa 5 Tage ich frage mich wo Alleinerziehende Hilfe bekommen können ich arbeite ich habe aufstockendes Geld und trotz allem ziehen die mir noch Geld ab ich soll angeblich 170 € frei haben aber bekomme nur 146 € was ist mit dem Rest?

● Sanktionen so habe ich den Eindruck, werden willkürlich von den Dienststellen des Jobcenters und ohne Rücksprache verhängt. Einmal Sanktionen verhängt ist es fast unmöglich zeitnah diese rückgängig zu machen. Zum Beispiel beim antreten eines Arbeitsverhältnis werden sofort die Bezüge pauschal gekürzt. Sollte es aber trotzdem aus nicht selbst verschulden zu einer Beendigung des Arbeitsverhältnis nach kurzer Zeit kommen., werden

sehr hohe Hindernisse seitens des Jobcenter erhoben (Lohnabrechnungen - Verdienst Bescheinigungen) da auch diese Firmen Lohnbuchhaltung nach dem Ende des Monats abschließen. Die Angestellten des Jobcenter wissen das und verweigern trotzdem Leistung.

- Sanktionen sind kontraproduktiv und lähmen die Bezieher um neue und bessere Wege einzuschlagen
- Auch bin ich dagegen, das Leistungsempfänger; aus ihrer Wohnung sollen wenn diese laut Jobcenter unangemessen wird ein gewohntes Umfeld kann für das Wohl sehr wichtig werden; ich weiß es selber ich musste mir einen Anwalt nehmen um mich vor weiteren Schäden zu bewahren. Der Mietspiegel ist einfach noch zu niedrig angelegt es sind Zahlen die heute nicht mehr realistisch sind, Wohnen wird immer teurer ; eine kleine Wohnung ist genau so teuer oder noch teurer als eine große Wohnung aber dann ist es wieder die Quadratmeter die dann unter Umständen stimmen aber das Amt zahlt genau so; viel wie bei der alten Wohnung. Tut mir Leid das ist doch Blödsinn das sollte auch noch mal anders; Überdacht werden.
- Ich wäre für Hartz4 Plus, das heisst wer was tut da rauszukommen bekommt etwas mehr und wer nichts tut nur das normale Hartz4!
- Jemanden der eh am Existenzlimit rum krebst, wird mit Sanktionen nicht nur die Motivation und der Wille an Eingliederungsmaßnahmen genommen, sondern oft auch die soziale Integrierung mit berufstätigen.
- Die sanktionen machen den leistungsbetziehern krank sie zerstören das vertrauens verhältnis zwischen alg2 beziehern aufstockern und mitarbeiter jobcenter Weil sie andauernd bangen müssen um ihre existenz sie bekommen weniger geld ausbezahlt oder garnix viele stehen vor zwangsraumungen der wohnung oder werden obdachlos ,ohne wohnung oder adresse auch keine arbeit sie werden von jobcenter gegengelt und bedroht r oft antrage werden nicht bearbeitet Weil angeblich unterlagen fehlen oder nicht auffindbar sind angeblich nicht eingerichtet wurden oder sachbearbeitet fehlen oder krank sind oder urlaub haben . Das bringt sie dauerhaft jobcentermitarbeiter machen mit ihnen was sie wollen und uben ihre macht gegenüber denn leistungsempfänger aus Stecken sie in unsinnige masnahmen anstatt in gute bezahlte Jobs dass system der sanktionen soll endlich duch die bundesverfassungsrichter bendet werden weil dadurch die menschenwurde herabgesetzt Wird sie leben unter menschen unwürdigen bedingungen. Desweiteren ist dass hartz 4 system falsch weil die ärmsten der armen werden andauernd sanktioniert es werden geldvorenthalten gekurtzt arbeitgeber /vermittlungen zeitarbeitsfirmen werden gefördert und bekommen geld dafür dass sie arbeitslose einstellen bis 2000 euro einmalig für eine erfolgreiche vermittlung wieso werden sie gefordert anstatt dass geld in gut bezahlte arbeitsplatze zu investieren anstatt in prekare arbeitsverhältnisse zu schaffen und zu vermitteln wie 1 euro jobs 450euro jobs oder supventionirter arbeitsstellen die armen sollen arm bleiben hatt es denn anschein sie dürfen kaum etwas besitzen fals sie doch was wertvolles haben dann sollen sie es verkaufen obwohl sie sich es vom munde abgespart haben oder wo sie arbeitnehmer waren hart dafür bearbeitet haben wird es ihnen weggenommen oder sollen es verkaufen bevor sie hartz 4 leistungen bekommen. Oder arbeitnehmer die ihren job verlorem haben aufgrund angeblich fehlverhalten

dass in ihrer Person liegen würde natürlich doch denn ex Arbeitgeber bescheinigt werden bis 3 Monate ohne Gelder wegen der Sanktion im Regen stehen gelassen das ist rechtswidrig menschenunwürdig da sollen mal die Bundesregierung so wie Bundessozialrichter an die eigene Nase fassen wenn das mit ihnen geschehen würde ob sie das dann auch gut finden würde .i

- Menschen mit Sanktionen zu zwingen zu Arbeiten bringt nichts denn wer Arbeiten will der findet auch Arbeit. Mit Sanktionen sorgt man nur dafür das es mehr Armut in Deutschland gibt und noch mehr Menschen von der Tafel abhängig sind wenn Eltern sanktioniert werden sind auch die Kinder betroffen die am allerwenigsten dafür können und in Armut aufwachsen müssen. Ich finde eine Grundsicherung das wirklich alle Bedürfnisse der Menschen deckten und ihnen die Möglichkeit gibt am Leben teil zu haben das Menschen würdig ist ohne Sanktionen würden dazu beitragen das sich Kinder besser auf die Schule konzentrieren und das Kinder nicht wegen Armut diskriminiert werden.

- Hartz-IV zu beziehen ist für keinen Betroffenen leicht und es greift zu sehr in das ganze Familienleben ein. Es gibt sehr häufig gute Gründe (Krankheit, Auftragsknappheit) warum ein Mensch nach jahrelanger Arbeit auf einmal auf der Straße steht. "Kaputtknüppeln" darf man sich, aber kaum geht es nicht mehr so, sitzt man irgendwann im Jobcenter. Daß man sich vorher wirklich bemüht, aber keine Arbeit gefunden hat, interessiert auf einmal nicht mehr. So sitzen die Betroffenen mit leicht angekratztem Seelchen vor Beratern, die einen als "Drückeberger und Nichtsnutze" ansehen und die machen einen auch noch nieder. Wenn dann das Seelchen komplett kaputt ist, und man sich aus Scham oder einer schweren Depressionen nur noch verkriechen möchte und sich nicht mehr aufrufen kann, wird einem auch noch das wenige bißchen Geld gekürzt, was noch geblieben ist. Dabei vergißt man häufig laufende Kosten, die in eine Schuldenfalle führen und die ganze Situation (wenn es bis hier hin nicht schon schlimm genug war) noch mal verschlimmern. Es ist heute nicht mehr so einfach, nach einer Kündigung eine neue Arbeit zu finden, die alles mitbringt, was der vorherige Job gewährleistet hat und oft spielen hohes Alter und/oder psychische/körperliche Erkrankungen auch eine Rolle, warum man keine Arbeit mehr findet. Aber das wird leider häufig übersehen. Ich denke, dem ein oder anderen könnte ein Tritt in den Allerwertesten durch Sanktionen nicht schaden, weil sie wirklich keine Lust haben zu arbeiten, aber leider betrifft es auch immer die Menschen, die unverschuldet in dieses Rädchen gerutscht sind und wirklich versuchen, ihre Situation zu verbessern, aber an unserer Gesellschaft immer wieder scheitern.

- Ich wäre für ein Hartz4+.; Arbeitslose bekommen das, was sie zum Überleben brauchen. (Regelsatz und jeder das Gleiche).; Jeder, der sich bemüht, bekommt - je nachdem, was derjenige/diejenige leistet - mehr Geld.

- Es muss endlich aufhören das Menschen mit Angst zum Jobcenter gehen. Das motiviert niemanden. Die die wirklich faul sind, denen stören auch Sanktionen nicht und die die wollen, denen sollte geholfen werden, aber nicht mit Strafen. Das sind schließlich eigenständige, Erwachsene Menschen.

- Sanktionen bewirken nur das du für nichts mehr anderes auch nur einen ein bißchen Kraft hast. Bist nur noch damit beschäftigt. Vor allem, wenn du auch noch für deine Familie sorgen musst. Hartz 4 abhängig zu sein ist schon im Alltag schlimm genug, weil man durch die ganzen Ausweise damit man Dinge vergünstigt bekommt sich ständig outet. Vor allem die Kinder leiden. Uns sobald ein Kind 16 wird, wird es sofort als Arbeitsverweigerer mit Sanktionsdrohungen angeschrieben. Dabei sind meine schulpflichtig auf dem Weg zum Abitur.
- Das gilt auch für Darlehen. Was Nutz dem Betroffenen ein Darlehen für z. B. eine Waschmaschine, wenn er es von dem ohnehin viel zu geringem Regelsatz zurückzahlen muss. Auch die Stromkosten sollten in angemessener Höhe übernommen werden. Rumaaserei muss natürlich aus eigener Tasche gezahlt werden.
- Harz IV hätte nie eingeführt werden sollen.; Ich lasse alle Bescheide prüfen sie stimmen nie so wie es sein sollte. Und kompliziert sind die Bescheide auch geschrieben genauso wie die Anträge, die wollen auch zu viel wissen sozusagen Gläserner Mensch und menschenwürdig.
- Nicht explizit zu Sanktionen, aber zu Qualifikationen: nicht mehr Qualifikationen. sollten angeboten werden, sondern tatsächlich sinnvolle.; Und die Zuverdienstobergrenzen sind ein Lacher.
- Es ist menschenverachtend und kommt der Behandlung eines verurteilten Verbrechers gleich sanktioniert zu werden. Ich bin gegen Sanktionen in jeglicher Form!
- Auch wenn ich alles mir mögliche dazu beitrage, nicht sanktioniert zu werden, schüren sie Existenzangst, Minderwertigkeitsgefühle
- Mann wird nach über 30 Jahren Arbeit, durchgehend, genau so behandelt wie die jungen Leute. Dazu kommt noch eine Erkrankung durch Rheuma und einen Schlaganfall. Da muss auch noch viel geändert werden.
- Ich habe es so erlebt, dass sie unrechtmäßig verhängt wurden bzw. gedroht wurde, obwohl man sich nichts zu Schulden hat kommen lassen. Ich finde Harz IV generell peinlich. Gibt es keine andere Möglichkeit den Menschen zu helfen? Außerdem finde ich, dass man teilweise wie ein Verbrecher behandelt wird, obwohl man nichts gemacht hat. Auch ist es so, wenn man von Ihnen Hilfe braucht, muss man ewig dem hinter verlaufen. Ich für meinen Teil bin mit meinem Examen im Sommer fertig und froh, dass ich nicht mehr davon abhängig bin. Da laufen viele Dinge falsch. Ich habe nebenher immer einen Anwalt laufen lassen, weil man ohne Hilfe nicht zu seinem Recht kommt. Traurig aber wahr.
- Mein Mann ist voll Berufstätig und wir sind leider aufstocker. Wir haben 4 Kinder im Haushalt lebend. Alle 2 Wochen am Wochenende kommt die Tochter meines Mannes. Jetzt kürzt man unsere Miete und Nebenkosten um 100 Euro da unsere Wohnung von 100qm nicht angemessen sei.; Ich bin psychisch sehr belastet auf Grund eines meiner Kinder welches verhaltensauffällig ist. ; Meine Kinder sind 3 Jahre, 4 Jahre, 6 Jahre und 15 Jahre alt. Der

Alltag ist manchmal schwer zu organisieren. Haushalt, Arztbesuche, Kinderpsychologe und Freizeitaktivitäten meiner Kinder, Nachhilfe und vieles mehr. Nun möchte das Jobcenter das ich mir eine Arbeit suche halbtags ansonsten werden mir 30% gekürzt... wie ich die Arbeit auch nicht schaffen soll vor allem psychisch macht mit richtigen Sorgen.

- Das Leben unter dem Schwert der Sanktion ist ein Leben in Angst. Diese Angst führt regelmäßig zu psychischen Erkrankungen bis in die tiefste Depression und / oder zur Verschärfung bereits bestehender Erkrankungen. In dieser Abwärtsspirale verbraucht das Überleben allein soviel Energie, daß kaum etwas davon für den Weg nach vorn bleibt, solange bis sie schließlich vollkommen verbraucht ist und der man untergeht.; ; Dieses Sanktionssystem ist weder mit Würde noch mit freier Entfaltung vereinbar.
- Komplette Abschaffung des Hartz 4 Systems.
- Ein Existenzminimum darf nicht gekürzt werden, sonst wäre es ja kein Minimum !
- Die Einführung von Hartz 4 war staatlicherseits die Legung des Grundstocks für Faschismus in Deutschland. Mag sein, es hat den Niedriglohnsektor geschaffen und zementiert, aber dadurch, daß es einfachen Behördenmitarbeitern erlaubt ist- nein- sie geradezu dazu angehalten werden und belohnt werden, wird asoziales und unmenschliches Verhalten belohnt. Zeitgleich werden diese Mitarbeiter auch bedroht, denn denen ist das klar, das ihnen dasselbe drohen kann. Die Banalität des Bösen- jemanden mutwillig verhungern zu lassen ist immer noch Mord , mindestens Beihilfe. Sanktionen sind somit in erster Linie ein Folterinstrument und gehören unter Strafanfechtung abgeschafft !!
- Sanktionen verändern den Arbeitsmarkt nicht. Auch Familien wollen zusammenbleiben.
- Sanktionen sind nicht das Mittel um Leistungsbezieher für evtl Pflichtverletzungen zu bestrafen.; Man sollte hier mehr auf eine vernünftige Beratung durch das JC setzen. ; Oft habe ich erlebt daß das JC selbst seine Pflichten verletzt oder zumindest vernachlässigt, aber der Leidtragende ist der Hilfebedürftige der wiederum keinerlei Sanktionsmittel gegen das JC hat. OK eine Klage vor dem Sozialgericht ist möglich, aber den meisten Beziehern von Hartz IV fehlt a. Der Mut b. Das Wissen um diesen Weg zu beschreiten sind es doch oft die Bildungsschwachen die Leistungen beziehen. ; Mehr fördern weniger vordern der Mensch macht Sachen die er freiwillig tut besser u viel lieber.; Anzumerken ist hier wohl auch, daß der Mindestlohn zumindest für den Hauptverdiener eher ein Hohn als ein Lohn ist. Hier müssen min 11.50€ die Stunde geboten sein! Auch um die sonst vorprogrammierte Altersarmut nicht noch schlimmer zu machen.; ; Danke daß ich hier zu Wort kommen durfte.
- Die durch Sanktionen gestützte Pflicht, jeden von abnehmen zu müssen, führt am Ende nur zu höheren, volkswirtschaftlichen Kosten durch psychische Erkrankungen wegen ungeeigneter Arbeitsstellen, Staus durch zu viele Pendler, etc.

- Mehr Unterstützung vom Jobcenter, Integration in Jobs...; Das sich die Mitarbeiter vom Jobcenter sich mehr um die Kunden kümmern u nicht so Herabstufend übergekommen...; Als Alleinerziehende ohne Unterhalt von Ex-Mann u trotz 12Tage Woche fühlt man sich erniedrigt, wenn man Unterhaltszuschuss bekommt...; Als Person die Erwerbsminderungsrente bekommt, fühlt man sich genauso mies, wenn man Zuschüsse beantragt...
- Man fühlt sich eh schon als Bittsteller. Mit dem verhängen einer Sanktion/ Bestrafung fühlt man sich endgültig als Versager oder Verbrecher. ; Mir hatte man einmal das Geld komplett gesperrt. Der Mitarbeiter war für 2 Wochen im Urlaub und die Kollegen konnten mir nicht weiter helfen. Das ich alleinerziehend mit einem 3 jährigen Kind wsr, hat auch niemanden intetrssiert. Fer grund war, ich hatte vergessen meine Rentennummer irgendwo einzutragen. Auf meine Frage warum man mich nicht angerufen hätte um mich darauf hinzuweisen, antwortete mein "Fallmanager": "Sie wollen doch was von mir".; Oft nutzen die Mitarbeiter der Jobcenter ihre "Macht" unverhältnismäßig aus.
- Bekommt das Amt Sanktionen wenn ewig der Antrag nicht bearbeitet wird?????durch eingemeindung unseres Ortes musste ich 12/18 neuen Antrag stellen auf Harz 4 ich bekam Ende 12 kein Geld Danke liebes Amt hoffe ihr hattet einen guten Jahreswechsel ich leider nicht ohne Finanzen jetzt haben wir Mitte Januar 19 und auch nachdem ich mich beim Amt gemeldet habe brauchen sie ständig neue Unterlagen obwohl alles eingereicht ist das ist ein echter Witz wo soll das hier noch hinführen macht weiter so und tyrannisiert die Menschheit die es so schon schwer genug haben
- M.E. sind die Sanktionen verfassungswidrig punkt. Viele werden dadurch unter das Existenzminimum gezwungen und zu jeder Arbeit egal wie gezwängt.
- ich kann nur von der situation von mir und meiner familie ausgehen ich bin 27 jahre alt mein mann wurde kürzlich 25 jahre alt ich habe eine 6 jahre alte tochter und mit meinem mein einen gemeinsamen sohn von 2 jahren aktuell bin ich wieder schwanger in der 20 Woche bin auf grund von komplikationen in der Schwangerschaft bett legerig geschrieben worden wodurch mein mann die kinder betreuung bis zur entbindung übernehmen muss krankenhaus bericht sowohl ärztliches artest liegen dem zuständigen jobcenter vor dennoch werden wir beide immer wieder vorgeladen weil man uns trotz dieser vorübergehenden situation in maßnahmen stecken will da besonders ich das auf grund meiner akuten risiko schwangerschaft ablehne bekommen wir aktuell eine sanktion nach der anderen was zu erheblichen problemen führt was eigentlich garnicht passieren dürfte denn soweit mir bekannt ist sieht die gesetzeslage so aus das ich als akut risiko schwangere die bett legerig geschrieben wurde weil sie starke Blutungen bekam und eins von zwei kindern in der aktuellen Schwangerschaft verlor gesetzlich gar nicht erst eingestellt werden darf auch nicht von einem so genannten Maßnahmen träger darüber hinaus gab es auch im vorfeld immer wieder probleme da mein mann unter 25 war eine abgeschlossene ausbildung als rettungshelfer hat und gerne in die altenpflege möchte chancen waren viele da auf einen job in der altenpflege es fehlte nur eine umschulung in den augen der arbeitgeber die vom jobcenter genehmigt werden sollten doch leider wurden diese immer abgelehnt mit der begründung das er keine 25 sei das selbe war leider immer wieder der fall bei anderen jobs wo er etwas schriftlich vom

Arbeitgeber bekam das er nur den Führerschein bräuchte und dann eine Festanstellung kriegen würde auch das lehnte das Jobcenter jedesmal ab mit der Aussage das ginge nicht da er ja angeblich zu jung sei sie würden ihm aber die Kosten für ein Fahrrad übernehmen und jedesmal hagelte es eine Sanktion weil er den Job nicht bekam was aber durch eine andere Entscheidung des Jobcenters hätte anders ausgehen können es gibt sicherlich viele junge Menschen die einfach keine Lust haben und das bequeme Leben vorziehen das will ich garnicht erst bestreiten das ein Jobcenter da durch greift ist auch irgendwo verständlich aber einem jungen Familienvater ein Stein nach dem anderen im Weg schmeissen obwohl er wirklich langfristig für sich und seine Familie ein Leben ohne Hartz4 anstrebt und diesen dann noch anschließend mit einer Sanktion nach dem anderen zu bestrafen ist in meinen Augen einfach nur verwerflich und mehr als menschenunwürdig aber das ist auch nur meine Meinung dazu

- Die Grundsicherung ist das errechnete Existenzminimum.; Eine Gesellschaft die das noch kürzt, empfinde ich als asozial.
- Sie dienen letztlich nur dem Staat, doch der Bedürftige wird dadurch nur gedemütigt und in seinem freien Willen eingeschränkt. Das ist Bestrafung, welche die Grundbedürfnisse eines jeden Menschen angreifen.; Es ist und bleibt Erpressung, auf Kosten bedürftiger Menschen.
- Bedingungsloses Grundeinkommen für alle, kann die Wirtschaft ankurbeln, da die Menschen wieder Freude empfinden dich weiter zu bilden und ggf. selbstständig zu machen. Die Leute kaufen mehr ein. Die Menschenwürde ist hergestellt. Gesichertes Einkommen und zwar bedingungslos trägt dazu bei dass Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen sich auf ihre Genesung kümmern können . Man wird entspannter. Mit Hartz 4 hat man stundenlange Zeitverschwendung mit der juristischen Druck- und Drohkulisse und kämpfen zu überleben, anstatt mit Freude etwas für die Allgemeinheit zu tun. Man sitzt Stunden beim Amt und über Papieren anstatt sich um die Kinder kümmern zu können, die unsere Zukunft sind. Mein Sohn hat wegen dem Jobcenter schon eine Wohnung verloren 2006. Das muss aufhören um ein menschenwürdiges Leben zu haben. Die Mieten werden oft auch ohne Sanktionen nicht übernommen. Wohnungen zu den Preisen wie das JC es vorschlägt gibt es vllt. 2% .
- Sanktionen führen zu wie in meinem Fall zu Angstzustände und Psycho Somatischen Zustände.
- Sanktion und Allgemein ständiges einladen der Behörde macht einen psychisch krank, man wird durch dass ganze Antriebslos. Oder man wird in einer Massnahme gesteckt wo überhaupt keinen Sinn macht. So dass man nach ender der kurse weiterhin arbeitslos bleibt. Die Dozenten / kursleiter/in haben nur davon was. Staat gibt wirklich unnötiges geld für die Massnahmen aus. Deswegen bin ich für die Abschaffung der Sanktionen. Die möchten sich wirklich was besser ausdenken, so dass man ohne Druck was findet.
- Abschaffung aller Sanktionen und Abschaffung der Jobcenter und Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens für alle !!!; Jobcenter haben sich nicht bewährt und sind nicht mehr zeitgemäß.viele Länder in Europa sind da schon weiter.Deutschland wie oft

wieder mal fast Schlusslicht !!!!!; Mal in die Zukunft denken !!.....den Leuten mehr Freiraum zum Handeln geben !.dann werden auch mehr Menschen arbeiten als heute ; Die Menschen werden finanziell eingeengt und von Jobcenter in Arbeiten und Maßnahmen gezwungen.so wird das nie was !!!!!; Es verstößt sowieso gegen das Grundgesetz !!!!!; Jobcenter dürfte es ansich sowieso nicht geben !!; Bis jetzt habe ich nur eine vernünftige Arbeit gefunden. ...wenn ich sie mir selbst gesucht habe. (andere Menschen berichten mir gleiches); Also kurz : Jobcenter sofort abschaffen.Sanktionen sowieso.die braucht kein Mensch !; Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens für alle !!!!!; Das kostet dem Staat weniger Geld und mehr Menschen werden arbeiten !!!!!. .weil soziale Sicherheit wieder vorhanden ist

- Was ist mit fehlerhaftem Sanktionen? Der Rechtsweg ist oft ein steiniger Weg. Warum darf die Behörde Fehler machen ohne Sanktionen zu befürchten?; Liegen die Kosten für eine Sanktionsmaßnahme (Verlust der Wohnung ec.) für die Allgemeinheit nicht höher? Da dann die örtlichen Ämter in die Zuständigkeit kommen ?
- Das weiß jeder, wenn ich jemand motivieren möchte, hilft demütigen nicht!
- Das jobcenter treibt personen durch sanktionen beabsichtigt in die schulden wo mann keine möglichkeit hat wieder da raus zu kommen
- Die Maßnahmen in die Hartz4 Empfänger gesteckt werden sind nur dazu da, das man die betroffenen "Bricht" sie die Maßnahme abbrechen um darauf sanktioniert werden oder irgendeinen Job annehmen bei dem sie mit dem Mindestlohn abgespeist werden oder die Stelle gar Nicht zu ihnen passt !!!
- Jeder Termin beim Jobcenter ist mit Angst verbunden....
- Man sollte die Grundsicherung machen aber für die Leute die auf Grund gesundheitlichen Gründen oder die aufgrund ihres hohen Alters keinen Arbeitsplatz finden. Die Leute die gesund sind und arbeiten gehen können da soll das Hartz IV bleiben um die ans arbeiten zu bekommen. Ich selber leide an verschiedenen Krankheiten und bekomme aus diesem Grund keine feste Arbeitsstelle.
- Sanktionen sind Menschen unwürdig und werden willkürlich eingesetzt um Menschen die eh schon im leben eingeschränkt sind noch mehr einzuschränken. Und bringen Menschen dazu in eine finanzielle Notlage zu kommen.; Viele Jobcenter Mitarbeiter nutzen Sanktionen aus um Macht auszuüben und zu bevormunden. Viele Mitarbeiter des Jobcenters beraten nicht sondern bevormunden einen und wenn man anderer Ansicht ist wird man sanktioniert.
- Sanktionen sind absolut gegen die Würde des Menschen gerichtet. Schon die allgemeine Existenzsicherung ist viel zu gering. Das Sozialsystem ist ein reiner Hohn..
- Sanktionen sind meiner Meinung nach nicht mit dem Grundgesetz vereinbar. Sanktionen führen zu Depressionen und Selbstmordgedanken. Ein bedingungsloses Grundeinkommen würde ich begrüßen da ich dann die Möglichkeit hätte mich vielleicht Selbstständig zu machen, ohne Angst die Wohnung zu verlieren oder mich zu verschulden.

- Sie erniedrigen die Empfänger der Leistungen nur und man bekommt ja sowiso schon so wenig Geld das man kaum über den Monat kommt und dabei steigen die Lebenserhaltungskosten immer weiter aber das wird nicht beachtet die 8 € Erhöhung bringt nichts
- Es ist eine Frechheit überhaupt Sanktionen zu verhängen, da diese Almosen sowieso nicht vorn u d hinten reichen!!! Vor allem wenn man alleinerziehend mit mehreren KINDERN ist
- Es sollte (bzw. muss auch!) ein Instrument gefunden werden, um arbeitsfähige Menschen freiwillig in Lohn & Brot zu bringen. Qualifizierung und Motivation seitens des Staates sind hier ein Ansatz; vernünftige Entlohnung durch den Arbeitgeber auf der anderen Seite die zweite Voraussetzung. Sanktionen sind so ziemlich das primitivste Mittel der Erziehung, verfehlen aber regelmäßig ihr Ziel. Ein Patentrezept hat niemand in der Tasche; ich auch nicht. Aber nach 14 Jahren Arbeitslosigkeit, ALG2-Bezug und jeder Menge "Bestrafungen" durchs Jobcenter habe ich meine Meinung von damals grundsätzlich ändern müssen. Als ehemalige Selbständiger hätte ich es niemals für möglich gehalten, was der Staat mit einem motivierten Bürger so alles anstellen kann. Also so weitermachen wie bisher geht überhaupt nicht!! Das System hat sich schon mal nicht als zielführend erwiesen. Aber vielleicht ist ja genau das politisch gewollt.
- Sie sind einfach gesagt unmenschlich und keinesfalls fördernd
- Das es gegen das Grundgesetz Verstößt das Mitarbeiter im Jobcenter ohne jegliche juristische funktion entscheiden dürfen wem die gesetzlich zugesicherte Existenzsicherung gestrichen werden darf, hier wird mit richterlicher Handlung am Gesetz vorbei gehandelt, es sollten alle die von diesen Befehlsempfängern die als treue bezahlte Diener der Politiker welche sich selbst die Hände nicht schmutzig machen möchten, Strafanzeige stellen wenn diese die gesetzeswidrige Handlung durchführen, schließlich sind sie nicht in der Position wo solch empfindliche Entscheidungen getroffen werden dürfen, ich fordere ausserdem, dass alle die, die dieses unmenschliche System (welches sowieso in einigen Jahren den Stellenwert in einer Rückschau hat wie viele früher entartete unmenschliche Abhandlungen wie das schlagen von Kindern oder quälen von Tieren) erschaffen haben um in ihrer sich in ihrer Machtposition noch höher damit zu fühlen sie hätten etwas ganz tolles gemacht, genau das trennt den Bürger von der Politik ab wie eine Mauer die Menschen die einen sind auf der Sonnenseite mit Kapital macht und bestimmenden Handlungen für die andere Seite ohne Kapital Chancengleichheit und gesundheitlichen Problemen, wer ohne darüber nachzudenken mit einem solch unmenschlichen System über andere Hinweg entschieden ist meiner Meinung nach ein Mensch welcher unter Anordnung dieses Leben selbst einmal leben sollte um zu sehen wie es dann wirklich ist, wenn man ewig gepampert im Goldstandard lebt wird sich das Gefühl von Angst, Schmerz und Druck nicht bilden, und Politiker sind davon nie betroffen, da sie leben wie einst Kaiser und Könige.
- Ich bin dafür das jeder Mitarbeiter u Politiker erst mal selbst von Hartz 4 leben sollte um überhaupt mitzureden.! Nicht nur für ein paar Tage,sondern Monate !! Sanktionen kann

doch jeder willkürlich verhängen, sogar dann wenn die Sympathie nicht stimmt oder man seine Meinung äußert. Nicht alle Bedürftige sind gleich, manchmal macht eine Krankheit dir schon genug zu schaffen ohne das ständige drängen u drohen des Amtes. Zudem sollten die Mitarbeiter mal Umgangsformen mit Menschen üben, manches herablassende Benehmen die Art des Umgangs ist erniedrigend!!!

- Hartz4 bekommt man nicht aus Faulheit oder Bequemlichkeit, man bekommt Hartz4 aus Krankheits - oder Systemversagen. Ein Sozialstaat wie der unserer sollte seine Bürger nicht der Willkür ungeschulter Menschen aussetzen. Eine wirkliche "Sozialhilfe" geht auf den Menschen ein und treibt ihn nicht in die Abwärtsspirale. Das Problem ist dies zu erkennen für Menschen, die nie mit diesen erniedrigenden Bedingungen zu tun hatten. Aber genau diese Menschen legen diese eisernen Ketten an die, die Hilfe bräuchten.
- Ich halte diese für grundgesetzwidrig!!
- Die Grundsicherung gilt als das minimum eines Menschen zum überleben. Dieses minimum sollte unantastbar sein!!!
- Besser Regelsätze das reicht vorne und hinten nicht diese Berechnungen für wie viel was berechnet wird Beispiel Stromkosten da zahlt man noch drauf es ist ein Fach nur ein Witz die meisten Empfänger haben zum 20 kein Geld mehr. ; Und das Kindergeld verrechnet wird ist das aller schlimmste armes Deutschland Kinderarmut
- Sehr schlecht für meine Gesundheit und Situation
- Rechtswidrigkeit durch Unwissenheit: die "Kunden" werden dazu getrickt, der Rechtswidrigkeit zuzustimmen, dadurch wird das dann legal. Die Unwissenheit wird ausgenutzt. Grundrechte werden (z.B. bei der EGV) eingeschränkt und/oder ausgesetzt. Es wird nicht auf die Einschränkung der Grundrechte hingewiesen (Art. 19 GG). Bei Hinweis darauf wird die Verantwortlichkeit abgeschoben: "Diese Textbausteine sind vorgegeben, da können wir nichts ändern." Aber rechtswidriges Verhalten wird in Kauf genommen. Heilt das kranke System und niemand braucht Sanktionen und niemand braucht Hartz4.
- Es ist furchtbar, dass Kinder bereits mit 15 Jahren gedrängt werden, möglichst schnell Geld zu verdienen. Und statt sie in Ihren Bemühungen zu unterstützen, bereits am ersten Termin beim Amt mit Sanktionen bedroht und somit eingeschüchtert werden. Das wirkt sich zum Einen psychisch aus, zum anderen sind die Androhungen sogar so, dass sie einer schulischen/beruflichen Entwicklung entgegen wirken.; Zum zweiten gibt es einen Widerspruch zwischen den Gesetzen. Man hat einem Kind über 18 Jahren rechtlich nichts mehr zu sagen, ist aber gezwungen bis 25 Jahre mit ihm zusammen zu leben und als Bedarfsgemeinschaft werden dann Mütter und Geschwister von den Sanktionen mit betroffen, obwohl sie sich nichts zuschulden kommen lassen und Null Einfluß auf den jungen Erwachsenen haben.; Sanktionen führen oftmals (besonders bei Jugendlichen) in die Kriminalität.

- Habe irdnungsgemaess meine Betriebskosten Heizkosten angegeben von 264€ weil ich sparsam war werden meinen Mann und mir jetzt monatlich v250€ abgezogen. Habe Widerspruch eingelegt und werde vors sozialgericht ziehen . Das sind im Jahr 3000€ die mir zur Miete fehlen
- Ohne Druck im Leben ist immer besser sich selbst zu entwickeln und zu lernen.Sanktionen stoppen Entwicklungen.
- Das Jobcenter Berlin versucht permanent Sanktionsgründe zu inszenieren und sucht sich dafür gerne Zeiten aus, in denen der Hartz4-Empfänger gesundheitlich angeschlagen ist!
- Grundrechte werden ignoriert und verletzt! Jobcenter Mitarbeiter haben laut öfteren berichten das Sanktionierte Geld in eigene Taschen gewirtschaftet! Und obendrein wird gesagt das man die EGV unterschreiben muss da sonst ein Verwaltungsakt erlassen wird! Das ist eine Entmündigung und Vergewaltigung der Menschen Rechte und widerspricht sämtlichen Grundrechten! Zum beispiel Die Würde des Menschen ist unantastbar freie Berufswahl,Entfaltung der Persönlichkeit usw.
- Sanktionen sind scheisse
- Man sollte meiner Meinung nach eher motiviert und nicht bestraft werden. Letzteres führt weniger zum Erfolg als eine mutivation zb in Form einer "Lohn Erhöhung" bei einem Euro Job (Beispiel: nach erfolgreichen 3 Monaten in einem Job eine Erhöhung von 1€) ich zb bin seit 10 Monaten in einem Euro Job und das Geld reicht trotzdem nicht aus ganz im Gegenteil. Man hat durch die Arbeit zusatzkosten (Getränke, Ernährung, fahrkosten)
- Der Hartz4 Satz ist eh schon unter dem Existenzminimum, Sanktionen oder jedwede Kürzungen sind daher rechtswidrig und gehören verboten bzw abgeschafft!!!
- Man darf es nicht Veralgemeinern, zb ich bin krank und wenn ich termine bekomme und lese schon wenn sie nicht Erscheinen Droht Senkung diese Angst dann den Termin nicht Wahr nehmen zu können ist für mich auch nicht einfach der Druck macht krank
- Man nenne mir ein weltgeschichtliches Beispiel für den nachhaltigen Erfolg von Sanktionen.
- Ich mußte auch feststellen, daß das Jobcenter ohne Grund Sanktionen aussprach und der Widerspruch darauf fast ein Jahr darauf wartete vom Jobcenter bearbeitet zu werden. Auch wenn man dann im vollen Umfang recht bekommt, muß man erstmal durch die Phase, indem man weniger Geld bekommt durch. Man bekommt nichts, um diese Zeit zu überbrücken. Und ein Widerspruch muß hier immer gemacht werden.
- Ich bin seit 1 Jahr in dieser schlimmen Situation. Mit 59 durch diese Hölle zu gehen, hat mich gesundheitlich in einen ganz verheerenden Zustand gebracht. Jeder Brief und das sind nicht wenige werfen mich ein Stück zurück, obwohl ich zu allen terminen erscheine,

mich bewerbe usw. Pisakt man mich unentwegt. Ich wünsche mir nur eins, das ich aus dieser Sache gut rauskomme. Es ist die Hölle. Lg

- Ich finde Sanktionen bzw. Bestrafungen sowie die ständige Abwertung als Person zweiter Klasse und die ständigen Repressionen Menschenunwürdig.
- Einer der Gründe meiner psychischen Erkrankungen (Paniksyndrom) ist die permanente Angst vor Sanktionen durch das Jobcenter
- Von Sanktionen wird die Situation nicht besser und erniedrigt und bringt grosse Not gerade in Familie mit Kinder oder alte und kranke Menschen.
- Ich hatte noch nie eine Sanktion, habe aber Angst davor mal eine zu bekommen wenn ich zb eine bescheuerte Massnahme, einen 1e job oder ein Arbeitsangebot ablehne weil ich das geforderte nicht kann und der/die sachbearbeiter/in meine Gründe nicht versteht.
- Für mich persönlich machen sich Vermittler, welche sanktionieren ob bewusst oder unbewusst, zu Handlangern, Mittätern der Politik(er) von CSU/CDU Grüne/ FDP und SPD ! ; Gerichte sind für mich persönlich, auch in diesem Staat, nur willfähiges Werkzeug der Politik.; Von einem Urteil bzw. Entscheidung des Bundesgerichtshofes zu diesem Fall erwarte ich keinerlei positive Signale für die ALG 2 Bezieher!
- Sanktionen führen nur zu Schulden. Man kann dann viele Dinge nicht bezahlen. Oder dringende Medikamente bezahlen
- Sanktionen machen sehr viel kaputt und können Menschen bis in die Insolvenz und sogar bis hin zur Obdachlosigkeit treiben, was für ein Land wie Deutschland nicht nur unzumutbar ist, sogar beschämend und eine Riesen große Schande ist. ; ; Das Problem liegt aber nicht nur bei den Jobcentern sondern auch bei den Arbeitgebern die auch immer wählerischer werden und von einem am besten gleich ein eigenes Haus verlangen und wenn möglichst alles haben was in Gewissen Altern gar nicht möglich ist geschweige denn die finanzielle Situation die es eben nicht jedem erlaubt zig Kredite aufzunehmen um Führerschein und Auto finanzieren zu können ; ; Da besteht echt dringender Handlungsbedarf und zwar von allen Seiten also Politik, Arbeitgebern und Jobcentern bzw Städte und Kommunen. Was auch gut wäre, wenn die Maßnahmen etwas abwechslungsreicher gestaltet werden anstatt nur trockenes Bewerbungstraining zu erteilen. Auch mal Themen des Alltags behandeln um einfach eine Idee zu haben was eine Versicherung ist oder eine Steuererklärung ist und wie sowas auch funktioniert
- Die Würde eines Menschen ist Unantastbar. Ach ne, das Grundgesetz ist wie ein Schweizer Emmenthaler Käse. Gute Nacht!
- Das wichtigste wäre, erstmal so viel Arbeitsplätze zu schaffen, dass auch jeder einen bekommen kann, und den Mindestlohn auf 13 € zu erhöhen, sonst ist Hartz4 mit Sanktionen nur ein Powertool für Lohndumping

● Sanktionen mögen ja irgendwann mal ein probates Mittel zur bestrafung "unwilliger" gewesen zu sein aber letztendlich wird jemand der "nicht will" nicht beginnen umzudenken nur weil man ihm alles nimmt!; Ich persönlich kenne sehr viele Hartz 4 Empfänger wie auch mich die aufgrund mangelnder Qualifikations Möglichkeiten zu den Langzeit Arbeitslosen zählen und nur aufgrund von Aussagen der Fallmanager wie z.B.(O-Ton)" mit einer Qualifizierung zum City Logistik haben wir schlechte Erfahrungen gemacht deshalb gewähren wir so etwas nicht" Mir ist exakt dieses erst vor 4 Wochen von meiner Arbeitsvermittlung gesagt worden und weil mir aufgrund des fehlenden Führerscheins die arbeitsaufnahme nicht möglich war wurde ich um 30% der regelleistungen gekürzt!!; Dies bedeutet das ich im Endeffekt dafür das ich eine Qualifizierung machen wollte bestraft wurde mit partiellem Entzug meiner Sozialleistungen!!

● Ich hatte bisher zwar noch keine einzige Sanktion, stand aber einmal urplötzlich vor einer Sanktion von 100 Prozent.; Ich hätte eine Arbeit über mehrere Wochen, ohne einen schriftlichen Arbeitsvertrag, ohne Bezahlung, ohne die gesetzlich vorgeschriebene Arbeitskleidung, ohne Unfallversicherungsschutz, ohne die Weiterbewilligung von ALG 2-Leistungen, ohne Krankenversicherungsschutz, ohne jegliche Erstattungen der Kosten für das zwingend erforderliche Gesundheitszeugnis und die Fahrten zur Arbeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, ohne Abklärung und Sicherheiten aufrechterhalten sollen.; Ich konnte die Sanktion nur mit juristischer Argumentation abwehren.; Für meinen Sachbearbeiter war diese Arbeit auch unter diesen Umständen zumutbar. Für mich nicht und unter den gegebenen Voraussetzungen von mir auch nicht durchführbar.; ; Fazit;; Wenn die Beschönigung der Arbeitslosenstatistik höher bewertet wird als die Existenzsicherung von Arbeitnehmern, dann machen Sanktionen keinen ernstzunehmenden Sinn.

● Nicht nur die Sanktionen sondern auch die Beratung und die finanzielle Unterstützung müssen überarbeitet werden. Sonst werde es immer viele arbeitslos bleiben weil die gar nicht die Möglichkeit haben sich weiterzubilden oder orientieren in welchen Beruf sich arbeiten könnten. Da aber auch heutzutage das äußerliche aussehen eine Rolle spielt.

● Da ich selbst Hartz IV beziehe muss ich leider sagen das auch in meinem bekanntenkreis junge Menschen sind, die absolut keine lust zum Arbeiten haen, und die Menschen wie,mich (59) für verrückt erklären , weil ich jobs für damals (7,50 euro) angenommen habe, sowas muss meiner Meinung nach zur sprache gebracht werden, ich Persönlich habe jeden lob angenommen, auch wenn ich mit 56jahren mit dem Rad ca. 15 km fahren musste, ich wollte einen 22 jährigen in die Firma bringen , dem war das mit dem Rad einfach zu weit, sagen sie selbst, das ist doch auch nicht in ordnung, was soll man mit solchen Menschen machen, wenn die nichts mehr zu befürchten haben, gehen die doch nie Arbeiten !!!!

● Bei Wegfall von Sanktionen blieb auch die Peinlichkeit beim Einkauf durch Lebensmittelgutscheine weg..auch die Schuldenspirale durch borgereien hätte ein Ende.

● Ich persönlich bin aufgrund einer schweren psychischen Erkrankung in den SGB II Bezug gerutscht, obwohl meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt aufgrund meiner

Qualifikation eigentlich hervorragend sind. Es enttäuscht und frustriert mich selbst am meisten, dass ich aufgrund meiner schweren psychischen Erkrankung nicht in der Lage bin, meinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Dabei habe ich schon sehr viele Versuche unternommen, wieder in Arbeit zu kommen - mit und ohne Maßnahmen des Jobcenters. Die "Unterstützung" durch das Jobcenter habe ich dabei immer als schwere Belastung empfunden, da bei allem stets die Drohung mitschwang, mir sämtliche Leistungen zu streichen, wenn ich mich in irgendeiner Form weigern würde. Dass ich aufgrund meiner Erkrankung aber nicht mehr alles leisten kann, was sich das Jobcenter vorstellt, stieß auf taube Ohren. Ständig lebt man in der Angst, alles zu verlieren, wenn der nächste Termin oder der nächste Brief kommt. Das ist für meinen Genesungsprozess alles andere als hilfreich. Ich wünsche mir von Herzen, dass die Sanktionen abgeschafft werden, damit ich in Frieden genesen kann und Arbeit suchen kann, die ich wirklich schaffen kann - ohne den unnötigen und kontraproduktiven Druck des Jobcenters.

- Sobald man nicht bezahlt, kriegt man Gerichtsvollzieher vor der Tür und die Schulden werden immer mehr. Jobcenter wechselt ständig die Mitarbeiter, die dann den einzelnen Fall nicht kennen und einfach so entscheiden. Papiere gehen sehr sehr oft verloren und trotzdem sind wir die nachtragenden.
- Weg mit Hartz 4, her mit dem Bedingungslosen Grundeinkommen!
- Unzumutbar unmenschlich !!!
- Oft werden Sanktionen zu Unrecht erteilt und/oder sogar verschlimmert. Sanktionen verschlimmern eher die gesamte Situation anstatt sie zu bessern.
- Sanktionen treffen immer nur die Schwächsten unserer Gesellschaft .; Es gibt durch Sanktionen keinen Anreiz ; das man eher in richtige Arbeit kommt . ; Deshalb plädiere ich dafür , das Sanktionen abgeschafft werden .; ; Vielen Dank
- Die Sanktionen ganz abschaffen, dadurch werden die Menschen auch nicht motiviert sich an die Termine zu halten. Es würde schon viel helfen wenn die Mitarbeiter vom Amt menschlicher mit den Leuten umgehen würden. Und ein nicht wie Abschaum behandeln. Kein Mensch hat Schuld das es so schlimm mit der Arbeitslosigkeit wird. Es wird zu wenig getan um die Leute zu Muttivieren, gerade die jüngere Generation wächst mit Hartz iv. Die kennen nichts anderes. Und keiner hat eine passende Lösung parat.
- Sanktionen gehören abgeschafft, jeder Mensch hat das Recht sein Leben so zu leben wie er es möchte, da haben weder die Politiker noch irgendwelche, nicht fähigen Mitarbeiter der Jobcenter das Recht sich ein zu mischen.; Die Grundrechte damit meine ich alle rechte dürfen egal durch wen, nicht beschnitten werden.; Jobcenter Mitarbeiter haben auch nicht das Recht Menschen zu behandeln als wären Sie das letzte, obwohl die meisten zumindest bei uns im Jobcenter sogar vorher ALG II Empfänger waren.; ; Durch Sanktionen haben die Mitarbeiter die Möglichkeiten die Grundrechte so weit zu verletzen, das damit sogar Körperliche und Seelische Verletzungen durch geführt werden. Sowas darf es in der heutigen

Welt egal wo nicht geben.; ; Hartz IV muss komplett abgeschafft werden, weil es ein Apparat für die Politiker ist der die Menschen in Ihren gegebenen Grundrechten verletzt und einengt.

● Ich habe mich genau über dieses Thema mit (Provokation, Willkür , Erpressung & Erziehungsmaßnahmen beim Chef des Jobcenter beschwert & wurde erpresst, wenn ich meine Anschuldigungen nicht zurücknehme bekommt mein Sohn Sanktionen & ich eine Anzeige. Man gab mir 18 STUNDEN ZEIT FÜR EINE RÜCKNAHME. Das Jobcenter is komplett überfordert & wenig hilfreich. Es werden Eingliederungsmaßnahmen zum Unterschreiben vorgelegt, welche zum Scheitern verurteilt san. Mein Sohn konnte sich nicht einmal Medikamente geschweige die Buskarte zum Arzt leisten, er bekam eine Sanktion. Es wird versprochen zum Schluss weiß die rechte Hand nicht was die linke macht. Gern gebe es auch eine ausführliche Schilderung. Die Mitarbeiter san in ihrem Büro das sie von der Straße weg sind und nicht zum gefahren werden, des is meine Meinung. Mein Sohn bekam Arbeitsvorschläge dazu sollte er 10 Kilometer zu Fuß gehen & den rest könnte er als Mitfahrer mit fahren. Einfach zum kotzen dieser Verein. Mfg

● Sehr geehrte Damen und Herren, ; ; ich bin eine schwangere Frau von 26 Jahren, ich bin in der 25ten Woche. ; Ich habe seit 2 Monaten eine Sanktion von 100% durch Missverständnisse und der Tatsache, dass kein Arbeitgeber mich in dem Stadium der Schwangerschaft einstellt. ; Ich musste mich verschulden um irgendwie über die Runden zu kommen, nichts desto trotz kann ich mich nicht vernünftig in der Schwangerschaft ernähren, welches nun schon zu einem Eisenmangel geführt hat und langsam aber in eine Anemie ausläuft, welches Lebensgefährlich für mich und mein ungeborenes Kind ist. Dazu droht noch die Obdachlosigkeit, sowie der extreme Stress wegen all den Sorgen.; Dem Amt und meiner Ansprechpartnerin Frau Brodersen in Schleswig, ist es egal. Darf mich dort stattdessen regelmäßig anschnauzen lassen und bekomme keine Hilfe noch ein vernünftiges Gespräch.; ;

● Sanktionen sind nicht menschenwuerdig Lieber Sozialstunden oder Knast

● Die Sanktionen sind reinste Willkür. Sie verstoßen gegen mehrere Grundrechte, vor allem gegen § 1 GG, § 12 GG und § 20 GG. Die Umsetzung ist entwürdigend und die Ausflüchte der JC sind unerträglich. ; ; Lebensmittelgutscheine werden oft nicht gewährt; sie werden als Pauschalbetrag ausgestellt, den man sofort verkonsumieren muss (was schon logistisch schwer möglich ist), sie gelten nur für bestimmte Sachen und decken nicht das Existenzminimum ab.; ; Dieses Existenzminimum kann nicht gekürzt werden, da es dem Namen nach schon ein Minimum ist, welches bereits logischerweise nicht unterschritten werden kann.

● Mal abgesehen davon, dass durch Sanktionen den betroffenen Individuen immer mehr verunmöglicht wird (angefangen von der hierdurch eingeschränkten Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit den ohnehin unzureichenen Betrieben mit Personalbedarf, der eingeschränkten Möglichkeit zur Körperpflege, unzureichender Nahrungsaufnahme bis hin zur Überschuldung und Obdachlosigkeit) ihren Lebensunterhalt selbst verdienen zu können, haben Sanktionen m. E. erhebliche gesellschaftliche Auswirkungen. Nicht nur, dass die Arbeitnehmerschaft und deren Vertreter (Gewerkschaften) weiter geschwächt werden, die Einkommensschere sich immer weiter öffnet (inkl. Kinder- und Altersarmut), werden

Menschen - und zwar jeder Mensch - entmenschlicht, versachlicht, zum Objekt. Die Tatsache, dass es Menschen gibt, denen Mittels Sanktionen das Elementarste vorenthalten werden darf und teils vorenthalten wird, suggeriert das Bild von unwertem Leben einer bestimmten Gruppe der Gesellschaft (gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit). Eine Verrohung der Gesellschaft und ein deutlicher "Rechtsruck" sind jetzt schon zu beobachten. Dieser "Trend" wird sich bedenklich weiter fortsetzen, wenn dem nicht Einhalt geboten wird.

- Menschenunwürdig!
- Man lebt schon echt Limit das was man bekommt und das ist sogar zu wenig man kann manchmal garnicht sein Strom oder Telefon bezahlen weil man nicht weiß woher da der Satz einfach zu wenig ist und dann kommt noch eine sanktion und das hat alles ein rattenschwanz man kommt in die Schulden beim Strom Telefon gas und bei vielen mehr man hat woanders eine Ratenzahlung und kann sie nicht vorführen und schwup kommt die Zwangsvollstreckung..; Ich selber habe dies leider alles schon erlebt und das traurige ist das nicht nur ich sondern auch die kinder davon betroffen sind
- Sanktionen sind für mich der größte Fehler.
- Sanktionen sind immer eine Strafe und bestrafen führt nicht dazu das Menschen sich ernsthaft motiviert fühlen. Wenn man seine Qualifikationen aberkannt bekommt zerstört dies das Selbstwertgefühl und macht die Menschen krank.
- Saktionierungen sind unter der Menschenwürde die Betroffenen leben bereits unter dem Existenzminimum.
- Es sollten diejenigen welche die Sanktionen aussprechen selbst mal 1Jahr davon leben. Und mal darüber nachdenken wie das Amt mit ihnen umgehen würde.
- Den Antrag auf Sanktionen sollten ein Richter und Rechtspfleger prüfen!!!!; Wie in der Pflege bei Fixierungen es gilt Antragsteller trägt die Kosten!!!
- Die Jobcenter sind faule Mitarbeiter viele und kein Bock um zu arbeiten. Sie möchten Sanktionen geben.
- Durch eine sanktion habe ich mwine wohnung verloren und habe jeden tag angst zu sterben wegen unterwrnährung und das kann. Nicht sein
- Absolut Willkürlich Sanktionen erlebt,auch durch Fehler oder Falsch Angaben des Jobcenters! Probleme sind oft unfähig unfreundliche und nicht für diese Arbeit qualifizierte Angestellt des Jobcenters!Oft von oben herab auf die Leute am Blicken.. spielen ihre Macht aus Fehler werden vertuscht sie Sitzen immer am längeren Hebel, würde niemandem empfehlen einen Termin im Jobcenter alleine anzutreten!und ich komme nicht aus einer Groß Stadt

- Es ist auch unmöglich dass das JC jedes Mal mit einer Sanktion droht egal um welchen "Anlass" es geht. Desweiteren wäre ich dafür das die Kosten für die Unterkunft nicht gestrichen werden! Man ist doch schon so gestraft wenn man weniger Geld bekommt.
- Normaler Weise sollte das Harz 4 als Existenzminimum anerkannt werden. Sollte es schon so sein dann begeht der Stadt eine Straftat da ja im Grundgesetz steht das das existinsminimum unantastbar ist. Und letzt endlich ist es so auch ein würdevolles Leben mehr da man dann auf viele Dinge verzichten muss wie zum Beispiel ein Besuch im Zoo oder so.
- Wenn man krankgeschrieben ist, abschaffen den meldepflicht beim orstabwesenheit!
- Wer Strafen (Sanktionen) ausspricht muss dieselben später auch ertragen können.; Alles kehrt zurück, das Schlechte und das Glück. Alles kehrt zurück. (frei nach den Gebrüder Grimm)
- Sanktionen sollen abgeschafft werden da sie zu nichts führen ; Ausserdem ist nicht jeder Jobcenter Mitarbeiter neutral und es wird dann oft falsch entschieden über eine Sanktion
- Das ist demotivierend und Menschenunwürdig. Geholfen ist mit Sanktionen keinen.
- Das man bei Sanktion die Gründe die man Angibt vor allem Ernst nimmt und nicht als keine Grundlage sieht.; Die Sanktionen trotzdem durchführen kann Ohne Rücksicht auf die Gründe.; Die zu dem Problem führte.
- Einführung des Bedingungslosen Grundeinkommen. So hat niemand mehr Druck und jeder wird Freiwillig eine Tätigkeit annehmen.
- Sanktionen sind überflüssig und entmotivierend und können dazu führen, dass der Betroffene nach solchen entwürdigenden Erfahrungen innerlich kündigt und das Jobcenter nach seinen Möglichkeiten, und die gibt es, "bestreikt".
- Früher wurde man durch Schläge in der Schule gezüchtigt! ?! Das ist das größte Anliegen der Jobcenter zu zeigen, wer die Macht hat. Egal, wie das Kind heißt, ob Sozialhilfe, Hartz IV, Grundeinkommen oder nur Arbeitslosengeld I/II .
- Ab einem bestimmten Alter, macht sowas keinen Sinn mehr.....
- Das ist zum Leben dazu gehört, dass es immer einen kleinen Teil Menschen gibt, die vorgegebene Spielregeln nicht einhalten wollen. Sich versuchen durch zu schummeln, und den bequemsten Weg zu gehen. ; ; SGB II beweist in der jetzigen Art nur, dass alle über einen Kamm geschoren werden. Die Arbeitssuchenden, die wirklich nicht können aber eigentlich wollen, werden, ohne mit der Wimper zu zucken, mit denen gleichgesetzt die nicht wollen. ; ; Besser wäre es den kleinen Teil nicht wollenden Personen als gegeben hinzunehmen, um die Hilfebezieher, die nicht, oft ja nur vorübergehend, den Vorgaben entsprechen können, vor noch mehr Belastung zu schützen. Denn dieser Personenkreis ist mit Sicherheit viel größer, gerade im Bereich SGB II, als der, die alles verweigern. ; ; Mein Fazit ist, lieber ein paar Idioten nicht zu sanktionieren. Als all zuviele für die, die Sanktionen die Hölle ist, in diese

Hölle zu schicken. Nur damit diese paar Idioten ebenfalls bestraft werden, die diese Bestrafung, dann auch meist nur als Rechtfertigung ihre Verweigerung benutzen.

- Jobcenter sind privat Firmen die sie am liebsten in uergend eine Zeitarbeit treiben wollen (VERSKLAVEN) damit die Aktionäre ihre Dividende besser ausfällt . Ihr sollte euch schämen für das verarschen des eigenen VOLKES .
- Ich habe schon einige willkürliche Sanktionen hinter mir. Hauptproblem ist dabei, das HartzIV Bezieher nicht verschlafen dürfen, keine Menschen sein dürfen sondern eher wie Maschinen handeln müssen. Sanktionen bringen nicht weiter. Es wird von Fachkräfte Mängel gesprochen, aber keiner gibt diesen Menschen eine Chance durch Bildung wieder in Arbeit zu kommen. In meinem Fall würde ich gerne im Bereich Redaktion (da ich gerne viel schreibe) oder im Bereich Webdesign (Kreativ sein macht mir auch Spaß) eine Umschulung etc machen. Allerdings werden einen Steine in den Weg gelegt. Somit muss man im Callcenter arbeiten, denn die suchen beständig, und dabei spielt es keine Rolle ob man will oder nicht. Wenn nicht..... Sanktion. Es sollte endlich die Sanktionen abgeschafft werden, mit diesen Menschen gesprochen werden, Alternativen schaffen... die Menschen wollen arbeiten... haben aber entweder den falschen Beruf oder keine Bildung.. somit führt es immer zwangsläufig zu einer Sanktion... zumal HartzIV nicht mal zum leben reicht.. also ein Leben als Teilhabe am Ganzen... was zu Psychischen Problemen führen kann.. ich kann davon ein Lied singen... aber ich bezweifle das gegen diese Sanktionen was getan wird... da das Feindbild steht... die bösen HartzIV Leute wollen nicht arbeiten.....
- Wegen einer 100prozentigen Kürzung haben wir unsere Wohnung verloren und waren 1 Jahr nicht krankenversichert.und dass weil mein Verlobter aufgrund seiner Arbeit mehrere Termine nicht wahrnehmen konnte.auf Nachfrage ob nicht ich an seiner Stelle in so einem Fall erscheinen könnte,würde dass abgelehnt.bei unserer ,momentanen Beraterin ist dass kein Problem,seltsam.muss nur eine Vollmacht+Ausweis mitbringen.
- Besser ein Anreiz /Bonus - System für mit dem JC vereinbarten Zielvorgaben.; Aufschlag zur Grundsicherung; Mit angepasstem Mindestlohn
- Bislang konnte ich mich immer erfolgreich gegen Sanktionen wehren, doch das kostete mich bereits sehr viele Nerven. Seit ich Hartz IV beziehe, lebe ich in fast täglich Angst, ob nicht vielleicht schon heute wieder eine Sanktion gegen mich ausgesprochen wird. Vom Jobcenter selbst fühle ich mich nicht nur schlecht- sondern bewusst falsch beraten und auch systematisch bedroht. Man vermittelt mir dort kaltschnäuzig (natürlich zwischen den Zeilen), ich müsse meine Persönlichkeitsrechte aufgeben, so lange ich Hartz IV beziehe. Zumindest gesteht man mir nicht zu, selbst zu entscheiden, was ich arbeiten darf, bei wem, und wie hoch ich mir meine Arbeitskraft vergüten lassen möchte (Zitate: "Sie müssen nehmen, was sie kriegen können" oder "Nach längerer Arbeitslosigkeit können sie nicht erwarten, mehr Geld als ein Geringverdiener zu erhalten"). ; ; Ich könnte theoretisch ein dickes Buch darüber schreiben, was mir (während meines H4-Bezug) schon für Ungerechtigkeiten (von Seiten der Jobcenter) zugemutet wurden. Zwar konnte ich mich bislang noch immer erfolgreich dagegen wehren, doch diese Erlebnisse haben mich trotzdem psychisch so sehr verletzt, dass ich mich

als gebrochenen Menschen sehe. Mein Lebensmut ist mittlerweile stark eingeschränkt. Und ich schäme mich für das Land, in dem ich lebe; ...mein Nationalstolz ist weg, denn das Wort "Sozialstaat" ist eine Lüge, ...Hartz IV indes nichts geringeres als "psychische Folter"!; ; MfG

● Ich werde regelmäßig sanktioniert, da ich gemeinsam mit meiner Frau unsere Kinder erziehe und dadurch keine Arbeit annehmen möchte und kann.; Ich und meine Frau haben 3 Kinder unter 8 Jahren, wir betreuen die Kinder selbst, also ohne Kita/Tagesmutter und Hort!; Der Steuerzahler müsste die Kosten für 3 Kita-Kinder (bis noch vor 4 Monaten) übernehmen (Schätzung 4000 Euro pro Monat). Es wurde nicht bei Sanktionen berücksichtigt, dass wir 3 Kinder haben (zwischen 2 und 7 Jahren) und uns selbst drum kümmern, trotzdem wurden wir gekürzt mit der Begründung (mehrmals) "andere schaffen es auch zu arbeiten und die Frau kann sich ja alleine drum kümmern".....ja mit 3 Betreuungsplätzen die ca. 4000 Euro kosten (pro Monat) um Sozialabgaben von 200 Euro einzuzahlen vom Sozialpflichtigem-Arbeitsplatz und abhängig wären wir trotzdem vom Amt! ; Anscheinend hat keiner der Entscheider von unseren Sanktionen 1 Kind für 4-6 Jahre Zuhause gehabt, geschweige denn 3 Kinder. ; Es gibt genug Arbeitstätige Eltern die dringender einen Kitaplatz suchen als wir, auch dem entsprechenden Gebührenbeitrag von einem Kitaplatz leisten können und wollen, aber keinen finden, wir würden ja Plätze wegnehmen, obwohl wir es nicht brauchen!; ; Es ist ein Unding Menschen zu sanktionieren, die komplett selber pflegen und erziehen.; Rein ökonomisch gesehen sind wir kostensparender für den Steuerzahler als hätten wir alle Kinder in Betreuungseinrichtung gegeben und unsere Älteste Tochter ist mindestens Durchschnitt Ihrer Klasse und das ohne vor der Schule, eine Bildungseinrichtung besucht zu haben! insgesamt müsste der Staat mindestens 150000 Euro gespart haben, innerhalb von 10 Jahren. ; Nur Anerkennung bekommen wir keine, eher Kürzungen und massive Anfeindungen der Mitarbeiter uns gegenüber, so heftig schon, dass ich es mittlerweile verheimliche, dass ich meine Kinder selbst betreue, obwohl der Staat dieses aber unterstützen sollte, siehe : "GG Art 6. (1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung. (2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft."; ; Und auf Artikel 6 Absatz 1 und 2 vom Grundgesetzbuch, berufe ich mich auch, ich möchte aus diesem besagten Gründen keine Sanktionen mehr, solange die Kinder kein Kita oder Hortplatz oder andere Betreuungsangebote annimmt.; Menschen die Verantwortung übernehmen und keine staatliche subventionierte Betreuungseinrichtung (Kita/Hort etc.) in Anspruch nehmen, erbringen eine Leistung die auch Arbeit ist, nicht umsonst sind Erzieher angesehen, nur die haben nach maximal 8 Stunden Feierabend...."Wir nicht", bezahlt bekommen wir das nicht, Kürzung aber erhalten wir regelmäßig!; ;

● Man könnte einen Gesprächstermin durchaus verbindlich machen, aber KEINE Sanktionen nach egal welchem Verlauf des Gespräches.

● Ich leide unter einer psychischen Erkrankung, komme meinen Pflichten immer nach und man drohte mir trotzdem damit, "dass man bei mir jetzt auch mal an Sanktionen denken müsste..." Hat mich gesundheitlich zurückgeworfen und der Erwerbsunfähigkeit näher gebracht, als dass es mich eher in Arbeit gebracht hätte. Grad der Behinderung liegt bei mir bei 30%. Seit Juli 2018 habe ich Arbeit - halbtags - und quäle mich immer wieder, bin immer

wieder überfordert. Zuhause komme ich zu nichts. Ist mir alles egal... Habe keinen Kontakt mehr zu Freunden, gehe nicht weg und frage mich warum ich mir das alles antue...

- Sanktionen führen bei einigen Menschen (mich eingeschlossen) unter ständigem Druck ausgesetzt sind und um ihre Zukunft besorgt sind,; Psychisch gesehen verschlimmern Sanktionen nur die Motivation, da man nicht selbst entscheiden kann was man machen möchte, sei es eine Fortbildung oder einen Nebenjob oder andere Zukunftsziele, all das wird einem genommen da man nichts selber bestimmen kann
- Werde zu mehrfach bewerbung kursen geschickt die ich nicht machen will oder schonmal gemacht habe, die einen nicht weiter bringen. Wenn ich nach sinnvollen Kursen frage wird nicht drauf eingegangen oder einfach ignoriert und das schon bei Alg 1 sehr schade.
- Sanktionen verstoßen gegen das Grundgesetz und das kann ja wohl nicht sein das sowas überhaupt toleriert.
- Sanktionen werden bei mir sehr oft angedroht, wenn man zb sagt, ich bin auf 450 minni Job, kommt auf teilzeit und wird gedrängt auf 40 Std zu gehen (Einzelhandel kaum machbar)... Wird gedrängt zb den teilzeit aufzugeben und egal was anderes anzunehmen nur um auf 40 Std zu kommen (ob gefällt oder nicht, egal)..... So und da dann irgendwie was falsches sagen, oder gar trauen zu sagen, geht lieber die an die nicht arbeiten wollen... Ooooohhh wagt es nicht, kommt Sofort Sanktion androhungen etc.... Immer schön spüren sonst kommt das große ARGE und macht dich nieder!!!!!!
- Gerade im Bezug auf Psychische Erkrankungen wirken sich Sanktionen und sogar die Androhung Dieser sehr negativ auf die Erkrankung aus. Angstzustände werden dadurch gefördert. Vertrauen in Staat und Behörden nehmen immer weiter ab. Ärger und Wut werden gefördert.; Vor allem bei automatisierten Sanktionen kommt das Empfinden auf, Mensch 3er Klasse zu sein und/oder keinen Wert oder Nutzen für die Gesellschaft zu haben.; ; Meiner Meinung nach führen diese Dinge zu einem Kreislauf, der nicht oder nur sehr schwer unterbrochen werden kann.; Es sollte die Förderung im Vordergrund stehen.; ; Generell sollten die Sanktionen abgeschafft werden, da der Missbrauch von Bezügen über eine andere Ebene geschieht.
- Es muss (so lange es noch diese Sanktionierungsmöglichkeiten gibt) in Bezug auf die Häufigkeit der Anwendung von Sanktionen und betreffend die jeweils angegebene Gründe eine Jobcenter-interne Statistik über jede/n einzelne/n Jobcenter-Mitarbeiter/in geführt werden. ; Eine solche Statistik soll auch Aussagen zur ausländischen und/oder inländischen schulischen und beruflichen Qualifikation der sanktionierten Leistungsberechtigten enthalten. ; Zudem müssen die sozialpolitisch, arbeitsmarktpolitisch und/oder integrationspolitisch interessierten Kommunalpolitiker/innen Auskunft hierüber erhalten können, zumindest in nicht-öffentlicher kommunaler Ausschuss-Sitzung und auf jeden Fall in anonymisierter Form.
- Sie sind meistens ungerecht und bringen psychische Probleme mit sich ; ; Jemanden der am Boden liegt da schlagen die Jobcenter gerne nochmal rein .

- Die Sanktionen sind einfach Unmenschlich!!!
- Leider werden auch Sanktionen ausgesprochen bei aufstockern , die ihre Gehaltsabrechnung nicht rechtzeitig erhalten. Wofür die Firmen zuständig sind, diese auch rechtzeitig auszustellen. Oder man wird vom Jobcenter nicht einmal von einer Sanktion informiert. Und leider sind auch Erfahrung s gemäß viele Jobcenter Mitarbeiter, einfach nur unfähig, richtig zu handeln oder aufklären und hoffen nur darauf daß man einen Fehler macht um zu Sanktionieren. Leider auch oftmals gleich viel zu hohe Sanktionen zu verteilen!
- Deutschlands Sanktionsregeln im SGB II verstoßen gegen europäische und internationale Menschenrechte! Sie verstossen gegen eine Vielzahl von Artikeln und sind mit der Würde des Grundgesetzes nicht vereinbar. Das sie der Würde eines ehemaligen Staates der in Verachtender Weise Menschen bereits Sanktioniert hat und dadurch dem Tode ausgesetzt wurden /.- trifft diesen Staat in doppelter Hinsicht in seinem Vorgehen Sanktionen ,- Bestrafungen eingeführt zu haben ,- und gegen die Regeln des Anstandes. Die Agenda 2010 so wie die rigurose schwarzen Zahlen Politik hat diesen Staat Nazis beschert.... und sie geht diesen Weg weiter.... Wann Wachen die Juristen in diesem Land auf ? Wann dieses Volk ? Hartz IV ist für Deutschland Politisch betrachtet.. ein Untergang. So einfach es klingt... wiegt es schwerer als man es glaubt....
- Ob es zu Sanktionen kommt, liegt mist am Ermessen der Sachbearbeiter. Liegt ein schwieriges Verhältnis zwischen Sachbearbeiter und Kunden vor, dann kann der Sachbearbeiter schnell einen Sanktionsgrund schaffen, z:B. durch ein Angebot was der Kunde vermutlich ablehnt. Ohne das "Angebot" gäbe es keinen Sanktionsgrund. So ist keine Gerechtigkeit möglich.; ; Manche Menschen sind psychisch krank, leben isoliert und können im Sanktionsfall nicht auf die Unterstützung von Freunden und Verwandeten zurückgreifen. In so einem Fall kann eine Sanktion im schlimmsten Fall tötliche Folgen haben. Es kann nicht ein, dass in einem Land wo die Todesstrafe 70 Jahre geächtet ist ,man eine indirekt bekommt weil man beim Jobcenter in Ungnade gefallen ist.
- Diese bringen garnicht's , es macht aus Menschen Sklaven !!! Man nimmt von denen die eh schon nicht viel haben , gerade die die unverschuldet durch Krankheit etc. in diese Lage geraten sind.; Und was nützen Lebensmittel Gutscheine wenn man außerhalb einer Stadt wohnt und auf öffentl. Verkehrsmittel angewiesen ist !! Ganz zu schweigen wie Menschenunwürdig soetwas ist !; Ferner müßte es ein Gesetz geben , das das Lebensnotwendige (Wohnung u. Strom) trotz allem gesichert sein muß !!
- Sanktionen wirken generell "disintegrierend" sprich ausgrenzend und sind allein deshalb eines Sozialstaates. Es kratzt tatsächlich arg am Grundgesetz und der unantastbaren Würde ... teilweise sind Sanktionen sinnlose wie inakzeptable Erniedrigungen.
- Sie demotivieren und führen zu psychischen Problemen wie Ängste und Depressionen.

- Das Rücksicht auf das Privatleben und die Umstände genommen wird. Manchmal hat man kein Geld um für den Bus zu zahlen, man bekommt es zwar wieder, aber erst viel später. Nützt aber in dem Moment leider nichts. ; Man sollte außerdem Dolmetscher einsetzen die wohlgemerkt unabhängig sind und nicht von den Jobcentern Instrumentalisiert werden können um Leuten in Not, die schlecht oder gar nicht Deutsch können zu helfen und nicht zu schaden. ; Die Amtsarzt Untersuchungen sollten mit Würde von statten gehen und nicht angefertigt werden als wäre man auf einem Fließband. Dies spielt in dem Fall dahingehend eine Rolle, da man mit fälschlichen "belegen" dennoch sanktioniert wird, der "Arzt" sagt so, aber tatsächlich ist es anders aber kann es nicht belegen, bzw. beweisen, weil man schlecht behandelt wurde. Ordentliche Untersuchungen um Gründe zu finden ob vielleicht was dran ist an den Problemen, anstatt den Patienten möglichst schnell wieder loszuwerden und sein Leiden als Arbeitsunwilligkeit abzustempeln. Dieses Zusammenspiel von Amtsärzten und Jobcentern und wie Cholera und Pest.
- Hilfe kann nur aus Vertrauen kommen. Sanktionen und Willkürentscheidungen schaffen stattdessen ein Klima der Angst, in dem ich so wenig wie möglich mit dem Jobcenter zu tun haben will.
- Sanktionen fördern Billiglohn, kriminalisieren Jeden der nicht JEDE Arbeit annimmt und fördern außer Frust, Angst, Depression etc (was sich in medizinischer Behandlung und somit Mehrkosten auswirkt) nichts! ; Es ist bewiesen das Menschen (auch die die so stark für Sanktionen sind) mit Lob und ohne Angst mehr tun. Hartz4 Empfänger sind auch MENSCHEN und wieso sollte diese ausgerechnet unter Angst und Armut und Zwang nun zu Top-Leistungen auflaufen??? ; Wenn die Politik selbst für Mindestlohn arbeitet, DANN können wir gerne nochmal drüber reden und wenn diese ebenfalls für Versäumnisse sanktioniert werden!
- Durch die Art und Weise wie die Sanktionen gehandhabt werden haben Leute Angst vorm Jobcenter. Ihnen wird sowieso das Selbstbewusstsein genommen und auch wenn die Menschen arbeiten möchten sind sie oft wie erstarrt und gelähmt aus Angst irgend einen Fehler zu machen. Ohne Geld dazustehen macht grosse Angst.
- Was im Jargon der Behörden und v.a. der Politik als "Fördern und Fordern" bezeichnet wird, gerät häufig in eine gravierende Überforderung, Frustration und Resignation über. Die häufig übersehene soziale wie auch gesundheitliche Situation von Hartz4-Empfängern, so auch bei mir, wird allzu oft nicht berücksichtigt. In einer eh schon schwierigen Situation und einem, dank allgemeiner Propaganda, schlechten gesellschaftlichen Ansehen noch Sanktionen anzudrohen - schwarze Schafe, die es laut Aussage der Bundesagentur aber eh kaum gibt, führt immer häufiger auf den prekären Arbeitsmarkt, um sich vom Druck der Behörde zu befreien und dann einem Sklavenschinder zu beugen. Vom Regen in die Traufe. Das dahinter kein System steckt, kann eigentlich nur bewiesen werden, wenn Sanktionen abgeschafft werden und "Fördern" auch wirklich stattfindet. Dann kann das Jobcenter auch fordern.

- Sanktionen mindern die bereits knapp bemessene (Über-)Lebensgrundlage und bringt ALG2 Empfänger sowie alle Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft grundsätzlich und ganz klar in Notlagen, die letztendlich zu katastrophale Folgen für die Betroffenen führt.; ; Bereits die ständige Androhung die Überlebensgrundlage teilweise oder sogar ganz zu entziehen führt zu einem ständigen psychischen Druck und auf Dauer nachweislich krank.; ; Die Tatsache das Jobcenter sich mit Ihrer mangelhaften Einhaltung der Sorgfalts- und Beratungspflicht offensichtlich eher an Sanktionierungsziele anstatt Qualifizierungsziele orientieren damit die Statistiken stimmen, macht Sanktionen zu einer gefährlichen Waffe die (wie eine Vielzahl gewonnene SG und LSG Verfahren zeigen) nur all zu gerne benutzt wird, auch wenn die Sanktion(en) sich Monate später vor Gericht als unbegründet herausstellen. Die Folgen hat der Sanktionierte in jedem Fall zu tragen (aufgekommene Mahngebühren wg ausgefallene Monatsabachläge bei Stadtwerke, Stress mit Vermieter wg fehlendre Mietzahlung, leerer Kühlschrank, Gerichtskosten , Negativzinsen bei Bank, etc.). ; ; Eigentlich enthält das Grundgesetz klare Regeln die verbieten das irgend eine Sanktion — also "Bestrafung durch Entzug der minimalsten Lebensgrundlage" — als staatliches Druckmittel für Arbeitszwang, Entzug der Vertragsfreiheit, und Willkür der Jobcenter dient. ; ; Das BSG/BGH mehr als ein Jahrzehnt brauchen sich diesem Problem an zu nehmen ist folglich nur als Versagen derer zu werten. Nicht nur Betroffene, sondern auch unterschiedlichste nationale und internationale Presse hat den Widerspruch zwischen dem Deutschen Grundgesetz und SGB Gesetze wie z.B. bzgl. "Sanktionen" jahrelang angenommen und publiziert. Und nicht zuletzt vorangegange BSG Verfahren haben die Saktionspraxis mehrfach hinterfragt jedoch nie geklärt. Das ist längst überfällig und sollte umgehend korrigiert werden indem die unkonstruktive und menschenunwürdige Sanktionspraxis abgeschafft werden.; ; Generell ist der durchschnittliche Arbeitssuchende keine Verbrecher der wie ein Zwangsarbeiter behandelt werden darf, und dem soviele Stolpersteine im Weg gelegt werden bis er einen Fehler macht und sanktioniert werden kann. ; ; Zur Erinnerung: Solche Zwangsarbeit mit gleichartige Sanktionen gab es historisch gesehen schon einmal in Deutschland... vor ca. 75 Jahren... unter dem Motto "Arbeit macht Frei".Dieser Spruch ist auch Heute bei den Jobcentern erschreckenderweise wieder angesagt und wer nicht nach der jeweiligen spontanen Laune der Sachbearbeiter tanzt, kommt unter die finanziellen Räder... denn wer hungert und die Wohnung droht zu verlieren, kann sich nur unterwerfen wie ein Sklave anstatt (teils berechtigt) Einspruch zu erheben.

- Sanktionen Verstößen gegen Menschenrechte.; Im Grundgesetz steht die Würde des Menschen ist unantastbar. Hartz 4 und Sanktionen Verstößen regelmäßig gegen das Grundgesetz

- Das man bei Sanktionen unterhalb des Existenzminimum lebt

- Viele der Angestellten und Beamten in meinem Jobcenter handeln meiner Meinung nach Willkürlich und ohne entsprechenden Rechtsgrundlagen, oft am Gesetz vorbei wie es ihnen gerade passt und man ist diesem Handeln nunmehr bereits 13 Jahre in meinem Fall ausgesetzt. Selbst nach Krankenhausaufenthalt wird man als Schwerbeschädigter einen Tag nach Entlassung mit Terminen zu sinnlosen Qualifizierungsmaßnahmen ueberheuft und gleich wieder Sanktioniert, Gelegenheit zur Erholung von Krankheiten hat man nicht. Ich wünsche mir, es sollte diesen Beschäftigten in den Jobcentern auch so ergehen , sie kaemen

aus dem Weinen nicht mehr heraus, was sie hilflosen fast Mittellosen Arbeitssuchenden jeden Tag aufs neue antun.

- Ich war durch Sachbearbeiter Fehler ungerechtfertigt zu Hartz iv gemacht worden, so ums Krankengeld und Anrechnung der Rekonvaleszenz Zeit auf's längst erworbene alg1 gebracht worden. Dann wurde mir die Wiederaufnahme meiner vorhandenen Arbeit verboten! Und als ich endlich über eine Fall Managerin die Bewilligung hatte, tobte die bösertige Leistungsabteilung mit unsinnigen Forderungen und bedrohte mich sofort mit 100% Sanktion. Durch dieses Geschehen und den folgenden Kampf bin ich schwer krank geworden.
- zudem soll jedem der zum Jobcenter muss ein vertrauendvorschuss gewährt werden, das heisst jeder hat innerhalb von x jahren den Anspruch darauf das ihm alg2 bis zur vollständigen Prüfung der Bedürftigkeit alg2 sofort gewährt wird.
- Sanktionen werden oftmals willkürlich und ohne Vorwarnung durchgeführt und treffen arme Menschen besonders hart.
- Ich habe ständig Angst vor einer Sanktion auch wenn ich kein Grund dazu habe. Es setzt mich psychisch unter Druck und ich habe immer Panik wenn ich ein Termin beim Jobcenter habe. Ich bin komme mit dem Regelsatz gerade so hin um nicht zu verhungern. Neue Kleidung kann ich mir nicht leisten. Muss es mühsam Zusammensparen. Eine Sanktion würde mir den Boden unter den Füßen wegreißen. Ich bin eh schon Depressiv und wüsste nicht was ich dann machen sollte.
- Oft werden kurz vorablauf der Frist wo das Amt Zeit hat um eine Sanktion einzuräumen noch ein Tag davor verhängt. Desweiteren Wenn man in Widerspruch geht dauert das bis es durch ist und oft wird der Widerspruch abgelehnt so das man keine Wahl hat zum Anwalt zugehen und es vors Gericht gehen muss.
- Man lebt sowieso schon in Armut, Sanktionen sind ein Verbrechen und einem Sozialstaat unwürdig
- Das dies nur zum erpressen des Kunden dient aber keine Hilfe bedeutet sondern Resignation; und Demutivation sich selbst aufzugeben
- Die Beibehaltung der menschenunwürdigen Saktionspraxis führt bei vielen Betroffenen zu einem Leben in ständiger (Existenz-)Angst. ; Diese wiederum trägt in erheblichem Maße zur Verstärkung oder überhaupt erst zum Auftreten psychischer Erkrankungen wie Depressionen oder Angststörungen bei, die die Arbeitsfähigkeit verringern und die Eingliederung in den Arbeitsmarkt signifikant erschweren. ; ; Darüber hinaus ist das Existenzminimum im Sozialstaat gesetzlich festgeschrieben. ALG II / "Hartz IV" liegt bereits deutlich darunter. Dieses dann noch weiter zu senken, halte ich für verfassungswidrig im Sinne des Sozialstaatsgesetzes. ; ; Sanktionen gehören daher abgeschafft.
- Sanktionen ist ein krank machendes System was nicht zu dem führt , den Menschen zu helfen professionell geschweige noch zur Vermittlung Älterer und Kranker mit Behinderungen. Sanktionen ist eine Seelische Peitsche, die auch aus Verzweiflung Not,

Schock, Hilflosigkeit zu Selbstmord führt und schon geführt hatte bei einer Frau u. andere, die den Druck der Sanktionen nicht mehr aushielt. Die Arbeitslosenzahl ist nicht gesunken durch Hartz4 Sanktionen sie steht genauso, wie 1991, wo es keine Sanktionen gab. Wenn man ein Kind zu Hause hat und kommt unbewusst auf der schiefen Bahn, schmeißen die Leute, die für Sanktionen sind, ihre Kinder auch auf der Straße ohne Essen trinken med. Versorgung bei Minustemperaturen und ohne Geld und Sachen? Nein ein Intelligenter Mensch mit Menschlichkeit und Einfühlungsvermögen und Feinfühligkeit nimmt sich der Sache an und packt das Problem an der Wurzel, wie es dazu kam warum weshalb? Erklärt das Kind die Wahrheit ist was richtig oder was passieren kann und baut es auf. So animiert man und nicht mit Peitsche, Sklaverei Menschenhörigkeit. Durch Sanktionen bis zur Obdachlosigkeit wird man ja nicht nur einmal bestraft sondern fürs restliche Leben, weil man den Aufstieg von der Straße selten schafft ins normale Leben das ist wie ein Todesurteil. Man verschuldet sich bekommt keine Wohnung mehr, weil ein Schufa Eintrag keine med. Versorgung, keine Möbel Kleidung Familie. Das Existenzminimum darf nicht gestrichen werden schon gar nicht die Wohnung. In Jobcenter sollten professionelle Leute sitzen auf Augenhöhe die die Kunden aufbauen und nicht abbauen. Viele haben Schicksalsschläge sind überfordert und haben durch Sanktionen schon Knacks bekommen das muß durch Hilfen u. Motivation u. Gespräche wieder aufgebaut werden. Diese Geldrausschmeißerei für unnötige med. Dienst Begutachten Bürokratie sollte weg. Wenn das 1 mal vorliegt Krankheit Einschränkungen auf Dauer mit Bestätigung des Behinderungsgrad muß doch wohl reichen. Auch deswegen wird sanktioniert, wenn man die Szenarien nicht hundert mal mitmacht. Vor allem hat man kein Selbstbestimmungsrecht, das man ein irgendwo in Kliniken, Psychiatrie o.a. reinpresst da wird auch sanktioniert. Keiner ist krank, weil er Angst hat auf Sanktionen mit 57 Jahre irgendwann auf der Straße zu sitzen mit Krankheit. Krankheit darf nicht sanktioniert werden und nicht mit Gesunden Gleichgestellt und behandelt Sanktioniert und unter Druck gesetzt u. Schikanen. Jeder weiß auch das Arbeitskraft durch Technik Computer in den letzten Jahren ersetzt wurde und man es als Eingeschränkter schwieriger hat und gemacht wird ein Job zu finden u. ohne Angst zu leben. Wenn eure Hände kaputt sind, was arbeitet ihr denn und mit was macht doch mal Vorschläge? Was denkt ihr wo ich da noch ne Chance habe und dann drückt ihr Politiker mit euer Sanktionsgesetz noch eins drauf und schert alle über einen Kamm. Politiker haben keinen Überblick bei Hartz4, weil alle in ein Pott in Hartz4 reingewürfelt wurden seit 15 Jahre. Kranke Alte Junge mit Behinderungen u.s.w. Das sollte man trennen. Vor allem ist man auch Versuchskaninchen egal wo man ist immer hundert mal Begutachten untersuchen und wieder die selben Papiere einreichen obwohl alles da ist. Macht man das trotzdem endliche Male nicht mit wird auch sanktioniert. Diese Gelder können die sich sparen und es nehmen für die Menschen wieder zu optimieren motivieren aufbauen verstehen helfen bei Schicksalsschlag und nicht mit Sanktionen noch eins drauflegen. Motivieren durch Anreiz aber dafür brauch man eine Absicherung der Existenz und nicht Kopf immer Rum spuckt, wenn ich was verkehrt mache werde ich Wohnungsnot wieder.

- Sanktionen führen zu dauerhafter Angst und psychischen Problemen bzw. verschlimmern psychische Krankheiten. Eine Sanktionierung der Wohnkosten tritt die Menschenwürde mit Füßen. Viele kranke, arbeitsunfähige Menschen sind im Hartz4 System gefangen, weil ihnen keine Erwerbminderungsrente zuerkannt wird. Auch ältere Menschen ab

55 haben faktisch keine reale Chance auf Arbeit mehr und müssen dennoch im System bleiben.

- Sanktionen werden oft willkürlich ausgeführt. Es gibt Sachbearbeiter, die die Klienten geradezu verfolgen.; Oft wissen die Sachbearbeiter nicht um neue gesetzliche Regelungen und können diese nicht umsetzen, bzw brechen wissentlich das Gesetz.; Sanktionen zerbrechen die Klienten und zerstören deren Selbstbewusstsein. So wird niemand geholfen, aus dem algII-Bezug rauszukommen. Motivation statt Demoralisation.
- Ich halte Belohnungssysteme für die bessere Alternative.
- Sanktionen schaffen nur Druck, und den haben Arbeitslose meist eh genug von allen Seiten.; Ich habe oft ständig Angst vorm Jobcenter, ich weiß nie was verlangt wird oder wie es weiter geht. Ich bin alleinerziehend, und oft überfordert. Und diese Angst und der Druck vom Jobcenter macht mich psychisch kaputt. Grade weil ich eh schon labil bin und kein leichtes Leben hatte.; Ohne diesen Druck und ein Gefühl der Sicherheit, hätte ich mehr Energie für meine Selbstständigkeit und meine Unternehmensplanung. Ich bin Aufstocker, und habe ständig Sorgen, was mir vom Jobcenter wieder auferlegt wird, oder ob ich meine Tätigkeit weiter ausführen darf.
- Das man nicht ständig unter Druck gesetzt wird und gedroht wird mit Sanktionen ,wenn man nicht schnell Arbeit findet ,obwohl man Körperlich und psychisch nicht dazu in der Lage ist ; Das muss endlich aufhören denn das treibt Menschen in eine Angst wo man keinen Ausweg mehr sieht und psychisch am ende ist
- Jeder Mensch sollte sein Selbstbestimmungsrecht behalten können und nicht staatlich zu Dingen gezwungen werden, die nicht zu ihm passen. Vom Existenzminimum darf niemals etwas gestrichen werden, egal warum und schon gar nicht Mietzuschüsse um Obdachlosigkeit zu produzieren. Das verstößt gegen das Grundgesetz.
- Das es sich um ein menschenverachtendes Gesetz/Gesetze handelt und gehört abgeschafft.
- Unsere "Hilfebedürftige" Situation ist Strafe genug. Noch mehr Strafe durch Sanktionen ist unmenschlich und führt nur dazu das wir noch ärmer und verzweifelter werden.
- Sanktionen sind unmenschlich, mit der Würde des Menschen nicht vereinbar und daher grundsätzlich abzulehnen!; ; Ihre Auswirkungen sind fatal, das wird im Kreis von Bekannten sichtbar sowie in der Gesellschaft (soweit Missstände kommuniziert, dokumentiert werden - wie z.B. von Organisationen, Gruppen oder einzelnen Menschen welche ALGII-Bezieher*innen unterstützen bzw. teilweise selbst betroffen sind - all diesen, also den Menschen die so viel Gutes tun in diesen Bereichen, möchte ich herzlich für ihr Engagement danken).; ; Aus eigener Betroffenheit kann ich insbesondere deutlich machen;; Es darf nicht sein, dass aus irrigen Gründen oder Fehlverhalten des Jobcenters heraus Sanktionen ausgesprochen werden, welche natürlich inakzeptabel und rechtlich nicht haltbar sind und selbst bei genauer, detailreicher Darlegung des tatsächlichen Sachverhalts in Briefen diese

nicht zurückgenommen werden - erst wenn ein Anwalt / eine Anwältin die Rücknahme der Sanktionen fordert, freilich mit der gleichen Begründung, Situationsbeschreibung und Nachhilfe für Interpretation eigener Formulierungen des Jobcenters!; Bis dahin hat dieses kranke System dank Jobcenter schon viele zusätzliche Steuergelder vergeudet, denn die Rechtsberatung, Rechtsunterstützung und einmal sogar schon das Prozedere bis kurz vor eine Gerichtsverhandlung mussten natürlich über Rechtskostenhilfe laufen. Komplette überflüssig (und zeitraubend!), denn wenn die Rechtsabteilung meines Jobcenters lesen und denken könnte (Textverständnis mangelhaft!), hätte sie ihre Fehler und Fehleinschätzungen realisieren und die Sanktionsandrohungen sogleich revidieren müssen (aber eigentlich gar nicht erst aussprechen dürfen).; ; Danke an alle von Tacheles e.V. für eure wichtige Arbeit und so auch für diese Umfrage! :)

- Es gibt Menschen, denen man mit vielleicht anderen Mitteln auf die Sprünge helfen kann. Sanktionen führen in den meisten Fällen zu ; Obdachlosigkeit, Würdelosigkeit bis hin zum Suizid.; Jeder Mensch hat ein verbrieftes Recht auf anständigen Wohnraum , anständiger Krankenversorgung (Beispiel : es ist menschenverachtend wenn ein gerade operierter Mensch ' noch blutig ' das Krankenhaus verlassen muß, weil das Amt die Mittel zur ; Krankenversicherung gestrichen hat !!!) Das Amt steht nicht über dem Gesetz !!! Es gibt Leistungsempfänger ALG 2 , die aus körperlichen ; Erkrankungen in den Bezug gekommen sind ; sie tragen also keinerlei Schuld daran dass sie in Bezug sind . Wenn sie dann auch schon 62 sind (welcher Arbeitgeber will sie dann noch ?) Daher sind Sanktionen in der Tat mehr als fragwürdig .
- Dass man bewusst Hartz-IV Empfänger in die Schuldenfalle und in die Armut treibt. Der einzige der einen Nutzen von Sanktionen hat ist der Staat, weil er Geld spart. Wenn man sieht wieviel Geld jährlich verschwendet wird oder in den Sand gesetzt werden, ist man zu geizig, Hartz-IV Empfänger mehr Leistung zu zahlen.
- Die Mitarbeiter der Jobcenter handeln nicht einheitlich, das fühlt sich somit willkürlich an. Reine Glückssache mit den Mitarbeitern. Hoffen auf einen Wechsel, die nette Mitarbeiterin der Nachbarin zu bekommen. Einheitliche, klare Regelungen sind nötig.
- Die in meinen Augen rechtswidrige "EGV" , als Grundlage der Sanktionspraxis, gehört abgeschafft.
- Ich bin Mutter eines autistischen Kindes. Von mir wird verlangt das ich mir an zwei Tagen in der Woche für eine Stunde einen Job oder Ehrenamtliche Tätigkeit suche. Wenn ich das nicht mache werden meine Leistungen gekürzt. Das widerspricht dem Zumbarkeitsgesetz und ist Diskriminierung.
- Die Würde des Menschen soll unantastbar bleiben. Und das man nicht in alte Zeiten zurück geht wie zum Beispiel Zwangsarbeit. Es gibt auch Menschen so wie ich die durch sehr negative Ereignisse zb. Vergewaltigung ein Leben lang leiden und deshalb nicht arbeitsfähig sind. Dies durch Arztattest belegbar ist. Oder Unfall. Man möchte arbeiten nur es geht halt nicht mehr, da helfen auch keine Maßnahmen mehr. Dieses sollte man akzeptieren. Und auch ein Amtsarzt kann sich täuschen. Da sollte man halt auch eine Umschulung vom Amt

bekommen das man ev.einen anderen Beruf ergreifen kann,wenn es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr geht.Und das sollte dem Amt wert sein auch dieses als 2.Ausbildung bezahlt bekommt und nicht selbst bezahlen muß.Und das das Amt einen hilft eine geeignete 2.Ausbildung zu finden und zu unterstützen.

● Ich selbst wurde noch nie sanktioniert, bin aber stets gezwungen, bei aller Art und Unart von Aufforderungsschreiben zur Mitwirkungen, egal wie irrelevant die Fragestellungen sind, fristgerecht und vollständig zu antworten, da mir ansonsten keine Sanktion angedroht wird, sondern gleich die vollständige Unterstützung versagt werden soll. Dieses Bedrohungsszenario ist steht in jedem Aufforderungsschreiben und bedroht mich in meiner Existenz nur alleine aus dem Grund, wenn ich nicht fristgerecht vollumfänglich und zu vollster Zufriedenheit oftmals einen Datenstriptease vollziehe. Derart drakonische Bestrafung sieht nicht einmal das Strafgesetzbuch vor. ALG-II ist bereits deutlich geringer als das Existenzminimums. Dieses im Falle von Sanktionen noch weiter kürzen zu können, treibt Menschen in Verzweiflung, Resignation, Obdachlosigkeit und ggf. sogar in die Kleinkriminalität. In einem sozialen Staat muss die Sicherung von Wohnung, Energie, Medizinischer Versorgung, Lebensmittel usw. gesichert sein. Ich selbst erlebe Sachbearbeiter in Jobcentern leider oftmals als herrisch, dominant, einseitig, ignorant, überheblich, feindlich und rechthaberisch. Selten endet ein Gespräch ohne Konflikt, jeder Termin im Briefkasten verursacht neben Einschlafproblemen auch psychosomatische Reaktionen wie Übelkeit, Angst oder Bauchschmerzen. Alles in allem muss man sich fragen: Ist das, kann das oder darf das Ziel der Sozialpolitik sein, dass Menschen krank werden, weil sie stets damit bedroht werden, dass ihre minimale Existenzsicherung und Grundlage des Überlebens gekappt wird? Was ist mit Menschen, die niemanden haben, der für sie einspringt? Die trifft es zudem noch ungleich härter. Also Personen, die im Fall einer Sanktion niemanden haben, der rettend mit einer Lebensmitteltüte vor der Türe steht oder im Ernstfall die Stromrechnung übernimmt, weil durch eine Sanktion die Zahlung nicht mehr geleistet werden kann. Sanktionen müssen daher ersatzlos abgeschafft werden, sind meiner persönlichen Meinung nach verfassungs- und menschenrechtswidrig.

● Der Umgang mit dem Jobcenter bei SGBII Empfang verletzt sehr häufig die Würde der Menschen.Ein Berufsethos ist nicht erkennbar

● Mit der Abschaffung der Sanktionen nähern wir uns dem Modell des Bürgerlichen Grundeinkommens, was für mich ohnehin die Gesellschaftsform der Zukunft darstellt. Wir sollten aufhören, die Jobcenter-Abhängigen zu bestrafen, weil sie sich nicht um Jobs reissen, die es ohnehin nicht gibt. Oder die so schlecht bezahlt sind, dass mir der Artikel 1 einfällt. Auch durch abartig niedrige Lohnvorstellungen der Arbeitgeber kann man nämlich einen Menschen seiner Würde berauben (z.B. Zeitarbeit)

● Da der Hartz4 Regelsatz bereits das Existenzminimum abdeckt darf dieser nach unseren Gesetzen NICHT unterschritten werden, auch nicht durch Sanktionen der Jobcenter. Der Prozentsatz der Menschen die nicht arbeiten möchten ist sehr gering, dafür muss man nicht alle gleich behandeln. Viel sinnvoller als ein Sanktions-System wäre ein

Belohnungssystem. Wer von sich aus viele Bewerbungen schreibt und vielleicht sogar aufstockt soll durch einen höheren Satz belohnt werden.

- Aktuell werden durch massive Fehler des Jobcenters seit nun mehr 4 Monaten keine Heizkosten mehr bezahlt. Das heißt für mich das ich monatlich Stromabschläge von 142€ von meinen aktuell 424€ für die Strom Fussbodenheizung zahlen muss.; Alleine dieser Fehler entspricht einer Sanktion von mehr als 30%, obwohl die Wohnungsanmietung vom Jobcenter genehmigt wurde.; ; Ich habe mit solchen willkürlichen Entscheidungen schon mehrfach Probleme gehabt, Klagen dauern bis zu 4 Jahre. Recht hat man, aber bis man Recht bekommt dauert es einfach zu lange.; ; Es wird Zeit das Sanktionen komplett abgeschafft werden, die Jobcenter müssen daran gehindert werden wie in meinem Fall die Leistungsbezieher sogar durch solche Fehler handlungsunfähig zu machen. Wenn ich alles bezahlt habe, bleiben monatlich genau 80€ zum Leben übrig. Wie soll ich damit zu Bewerbungsgesprächen fahren? Oft kann ich mich mit den 80€ nicht mal den ganzen Monat ernähren.; ; Ich spreche mich hiermit gegen Sanktionen aus, da diese im groben Maße gegen das Grundgesetz verstoßen.; ;

- Einem ohnehin schon vom Existenz minimum lebendem Menschen, sollte nicht noch das nötigste zum Leben genommen werden. Das Geld reicht um zu überleben, und um sich zu ernähren. Bei Sanktionen können dann Rechnungen und teilweise Strom nicht mehr bezahlt werden, und man häuft Schulden an, die man evtl nicht mehr überwinden kann.

- Das ist Menschen Unwürdig

- Sanktionen komplett ab schaffen.

- Für Menschen die eh kaum Geld zum Leben haben ist es unwürdig zu sanktionieren da so von den eh schon knappen Finanzen noch weniger bleibt und es schier unmöglich wird Grundbedürfnisse sicher zu stellen was auf lange Sicht hin gesehen zu Minderwertigkeit und Depressionen führt

- Sanktionen sind Menschenunwürdig ,verstößt aus meiner Sicht gegen das Grundgesetz.; Die Würde des Menschen ist unantastbar.

- Ich finde Sanktionen Menschenunwürdig

- Die Würde der Menschen darf nicht länger so untergraben werden. Erwerbsarbeit wird immer weniger werden. Die staatlichen Hilfen und Qualifizierungsmassnahmen müssen sich dieser Situation anpassen.

- Der Stress durch Sanktionen hindert einen sich um die wichtigen Sachen zu kümmern. Zudem werden Lebenssituationen nicht berücksichtigt. So wurde mir als Alleinerziehende Mutter in Elternzeit mit einem 5 Monate alten Baby die Leistungen zu 100% gekürzt, da mein WBA auf dem Amt verschwunden war und ich zu spät reagierte, als ich kein Geld bekam. ; Das ganze Verfahren ist unübersichtlich und man wird nicht genügend aufgeklärt. Obendrein wird man in den Leistungsabteilungen oft nieder gemacht. "Sie hätten das schaffen müssen, sie sind ja bloß Mutter." Diese Situationen erzeugen Stress, Unwohlsein und Angst finanziell nicht auszukommen, besonders mit kleinem Baby.

- Wer nicht aus Überzeugung seine Qualifizierung steigert, den werden Sanktionen mehr verärgern aber kaum seine Einstellung ändern. Eine gute Beratung im Jobcenter, die nicht nur den bisherigen beruflichen Werdegang berücksichtigt oder nur darauf ausgerichtet sind Fehlbestände in der Arbeitswelt zu decken (wie z.B. derzeit Altenpflege), sondern auch auf Ziele des Arbeitssuchenden eingehen (wie z.B. wie sieht man sich in 5 oder 10 Jahren), sei wünschenswert. Vielfach könnten auch Tätigkeiten aus dem Hobbybereich eine neue berufliche Richtung weisen und den Arbeitssuchenden nicht nur motivieren, sondern auch dauerhaft dem Arbeitsmarkt zuführen. Denn was man vor 20 oder mehr Jahren gelernt hat muss nicht auch der Weg in die Zukunft sein.
- Das Jobcenter diskriminiert Menschen die Erwerbsgemindert sind. Dies ist zumindestens in Itzehoe der Fall und hält sich nicht an geltendes Recht.
- alg2 ist schon sanktion genug !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
- Sanktionen sind Druckmittel der Jobcenter um Arbeitssuchende zu zwingen, Jobs anzunehmen die der Qualifikation nicht entsprechen und die Bezieher von ALG2 zwingen sich unterm Wert zu verkaufen, komme was da wolle. Bsp.: Chemielaborantin für Textilfarbveredelung soll als Gebäudereinigerin arbeiten.
- Der Druck und die Angst vor Sanktionen machen einen Menschen krank
- Die massive psychische (!) Auswirkung nicht nur von durchgeführten Sanktionen, sondern bereits bei deren Androhung ist in dieser Umfrage leider so gut wie gar nicht berücksichtigt worden. Selbst bei ausreichender psychischer Stabilität und Gesundheit leidet die Psyche bereits aufgrund der durch Arbeitslosigkeit erfahrenen sozialen Ausgrenzung und Vorurteile des Umfeldes, der vielen alltäglichen Leidens- und Notsituationen, die bewältigt werden müssen, dem Ertragen des Mangels bei notwendigen Dingen und dem wegbrechenden Selbstwertgefühl durch Armut und Wegfall von Erwerbsarbeit. ; ; Dann kommt die Behandlung beim Jobcenter, der permanente Druck, dem man nicht ausweichen kann UND die ständige Androhung von Sanktionen. Ich bin mit zwei herausragend abgeschlossenen Berufsausbildungen und alleinerziehend mit zwei Teenagern durch Trennung vom Partner in ALGII-Bezug geraten, stecke, inzwischen durch Druck und Stress an einer Angststörung sowie Lymphödem (stressbedingt) erkrankt, seit Jahren darin fest und bin noch niemals sanktioniert worden - aber: ; ; Allein die permanenten Androhungen von Sanktion, drei nötige Prozesse gegen das Jobcenter wegen Falschbeurteilungen und Falschanwendungen von Paragraphen sowie Verweigerung eines Zuschusses zur privaten KV, dazu unzählige Erfahrungen von Unfreundlichkeit, mangelnder Empathie, Bedrohung, Inkompetenz und Respektlosigkeit von Seiten diverser Sachbearbeiter haben mir mit der Zeit eine regelrechte "Angstlähmung" verpasst. ; ; Ich bin studierte Schauspielerin und Pädagogin und hatte immer ein stabiles Selbstbewusstsein, ein selbstsicheres Auftreten und keine Zweifel an meinen kommunikativen, sozialen und menschlichen sowie auch fachlichen Kompetenzen. Am Jobcenter bin ich beinahe zerbrochen, ich habe mich sehr verändert, bin vorsichtiger, ängstlicher und unsicherer geworden, vertrage keinen Stress mehr und bin somit seit drei Jahren nicht mehr fähig auf der Bühne zu arbeiten. Ich nutze meine Fähigkeiten und meine

gute Ausbildung seitdem, indem ich Romane schreibe.; ; Als Autorin möchte das Jobcenter mich aber nicht sehen (man liest aber nichts von mir, verweigert die Kenntnisnahme meiner erzählerischen Fähigkeiten und Erfahrungen in Charakteraufbau, Regie und Inszenierung als Schauspielerin), ich muss immer wieder Vermittlungen in 1-€ Jobs, die meine Gesundheit und mein Nervenkostüm restlos verheizen würden, abblocken. Ich habe so große Angst, mich krank zu melden und dann in eine Frührente hinein gepresst zu werden, dass ich mich weiterhin im "vermittelbaren" Bereich halte und auf die Abgabe von Attesten verzichte.; ; Die psychischen Auswirkungen durch die gesamte Maschinerie Hartz4, allem voran das dort vermittelte Gefühl, dass man lästig, vertrauensunwürdig und unwert ist, sind immens. Dazu kommt die ständige den Lebensalltag begleitende Angst, jederzeit sanktionierbar zu sein durch willkürliches Wegfegen der ohnehin kaum ausreichend stabilen Beinchen der existenziellen Grundversorgung. Das Leiden, bei dem die Sanktionierbarkeit ja auf das restliche Bürdenpaket noch obendrauf kommt, ist für die Betroffenen und ihre Angehörigen massiv. Kinder, die ihre Eltern immer wieder neu so verzweifelt, zunehmend geschwächt und hilflos vor einem Amt und dessen Handlungen erleben, erfahren ein schleichendes Trauma, das sich sichtbar auf die Persönlichkeitsentwicklung auswirkt. Hier wirkt auch die besonders starke Sanktionsandrohung U25 sehr toxisch. ; ; Hartz4 und Sanktionen deformieren Persönlichkeit und Psyche, machen krank und arbeitsunfähig, schwächen die persönlichen Kräfte und Fähigkeiten der Betroffenen und schädigen das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen ihrer Kinder. Vielen Dank für diese Umfrage! Ich begrüße und unterstütze alles, was zur Erleichterung oder Abschaffung beitragen kann.

- einige fragen habe ich mit...ich weiss nicht... beantwortet weil ich in den genannten fällen nicht betroffen bin und war.
- Jeeder MA eines JC, der schon einmal eine Sanktion verhängt hat gehört für mindestens 12 Monate ins Gefängnis ohne die Chance auf Bewährung. Bei hartnäckigen Wiederholungstätern oder schwerwiegenden Folgen für das Opfer (z.B. Verlust der Wohnung, Krankenversicherung etc. pp.) erfolgt zwangsläufig eine Freiheitsstrafe nicht unter 10 Jahren.
- Menschenswidrig sind
- Unnötig
- Menschen unwürdig, da auch die gesamte Familie, sprich Bedarfsgemeinschaft bestraft wird!
- Hatte auch 60% Sanktion obwohl ich nichts dazu konnte . Aber gegen die sacharbeiter kommt man ja nicht an .habe sogar schon mitbekommen das deren vorgesetzter dazu gesagt hat das haben sie aber gut gemacht .schlecht ein stellung .
- Existenzminimum, von dem man Ansparen soll für Anschaffungen, dann noch Sanktionen.. nicht möglich. Stromsperre oder Obdachlosigkeit kann nicht die Option sein.
- Das Jobcenter sollte sich mehr nach den individuellen Problemen erkundigen und statt Sanktionen entsprechende Unterstützung anbieten.

- In meinen Augen werden die meisten Bezieher für dumm gehalten und das Gefühl vermittelt die/der Sachbearbeiter würden die Leistung aus ihrem Portemonnaie gezahlt
- Sanktionen bringen doch nichts und demotivieren und finde es als Umgehung des Grundrechtes und sehr Mittelalterlich !Auch der Satz von momentan 416 € ist unverantwortlich.Bei Alt Geräten kann man nur noch mit einem Darlehen klar kommen das von der Arge gegeben wird um seine Strom Rechnung zu bezahlen.Doch es bewirkt nichts , denn durch die Schulden baut sich immer mehr auf und da die Bundesregierung auch hier uns bedrogen hat finde ich dies ein Skandal, denn sie hat den Satz kleingerechnet .Siehe Quelle:<https://www.tagesschau.de/inland/hartz-vier-regelsatz-101.html>
- Weniger Bürokratie wäre effektiver
- Einen Betrag zu ermitteln der das persönliche Minimum zum existieren darstellt, und diesen dann zu sanktionieren um einen Menschen dazu zu zwingen Leistungen zu erbringen, nenne ich Erpressung. Und solche Methoden sollten in einem Rechtsstaat nicht angewendet werden
- Sanktionen spiegeln das Unvermögen der Jobcenter wieder,den Hilfeempfänger sinnvoll zu beraten ! Die Jobcenter drängen den Hilfesuchenden in ungeeignete Berufe und misachten gesundheitliche Probleme ihrer Kunden!!! Desweiteren sind Sanktionen verfassungswidrig,so wie sie derzeit existiert!!!
- Es muß nach meiner Ansicht von Verfassung wegen sichergestellt werden, daß die Wohnung nicht verloren geht und daß auch bei vorliegenden Krankheiten die Behandlung, Medikation und ergänzende Hilfsmittel beschafft werden können.
- Unmenschlich
- Wo sind die Sanktionen für Steuerflüchtlinge wie amazon? Keine!; Wo sind die Sanktionen für die Bundesregierung, die vom Verfassungsgericht gerügt wurde, dass die Berechnungsgrundlage falsch war? Keine! Ist man dem VG gefolgt? Nein. Hatte das Konsequenzen? Nein!; Das VG ist eine Bande zahnloser Systemstützen.
- Da es sich bei ALG2 schon um eine Grundsicherung handelt, also das Mindeste, was zum Überleben benötigt wird, kann und darf davon einfach nichts mehr abgezogen werden !; Alternativ könnte an die ALG2-Bezieher die das blöde Spiel "mitspielen", ein Bonus ausgezahlt werden.
- Wenn es offensichtlich ist, das die Grundsicherung missbraucht wird, sollte das Jobcenter härter durchgreifen dürfen.
- Dieses system ist Menschen unwürdig
- Sanktionen können zum Tod der Betroffenen führen.

- Sanktionen verstoßen m. E. gegen das Grundgesetz, da das Existenzminimum unverfügbar ist und grundgesetzlich geschützt wurde. Gleichzeitig jedoch der SGB II Leistungssatz als Existenzminimum festgelegt wurde.
- Siehe Grundgesetz Die Ehre des Menschen ist Unantastbar. Dieser Grundsatz wird doch nur noch mit Füßen Getreten. Jeder Mensch hat ein Recht auf Leben nur werden Menschen die Hartz4 Beziehen als Faulenzer und Abschaum Bezeichnet viele der Bezieher sind durch Krankheit oder Unfall in Hartz4 gerutscht Viele haben 100% Schwerbehinderung und sind denn Launen des Jobcenters ausgeliefert.
- Sanktionen sind in meinen Augen rechtswidrig. Jemanden zu bestrafen, der sowieso nichts hat, ist in meinen Augen, eine Untat. Klar sollte sich jeder um eine Arbeit kümmern, aber manchmal gelingt dieses nicht. Es werden Abhängigkeiten verursacht zwischen dem Jobcenter und dem Leistungsbezieher. In manchen Fällen sind die Kürzungen aber auch sinnvoll, zum Beispiel bei Sozial Betrug, Vertuschung von Einnahmen und wenn gar keine "hilfsbedürftigkeit" besteht. Eine Person muss von sich selbst aus, arbeiten gehen, dies kann nicht durch Sanktionen erzwungen werden. Vornehmlich sind Sanktionen ein Weg in die Obdachlosigkeit, Schulden und Persönliche Krise. Für mich geht das gegen das Grundgesetz. Ich habe auch manchmal das Gefühl, dass öfters gemacht wird um zu sparen, an jeder Ecke wo es geht. Das Jobcenter bestimmt über dein Leben, was du machst, was du zu machen hast, keine Privatsphäre es muss alles offen gelegt werden. Oder auch was du dazu verdienen darfst, die Freibeträge sind lächerlich und spornen auch nicht zum arbeiten an.
- Viele können nichts dafür das sie in HARTZ-IV gerutscht sind weil sie gesundheitlich angeschlagen sind . So wie ich , habe COPD und bin körperlich eingeschränkt und gebe trotzdem nicht auf . Es lohnt sich immer zu kämpfen. Ich versuche so viel wie möglich was für meine Lunge zu tun aber oft reicht das Geld nicht . Ich müsste eigentlich 1mal pro Schwimmen . Ich würde gerne wieder Arbeiten. Ich habe mir die Krankheit nicht ausgesucht und es kann sich keiner reinversetzen wie schwer das Leben ist wenn man Lungenkrank ist . Man sollte den Menschen wieder mehr wertschätzen!!! (versuchen sie es doch mal nur durch den Strohhalm zu atmen und dabei den Haushalt zu machen) Sanktionen helfen den Kranken Menschen überhaupt nicht , sondern ziehen einen runter !!! Ich hoffe das man darüber mal nachdenkt und seine Gehirnzellen nicht nur von 12 bis Mittag anstrengt . Danke
- Abschaffung. Zusatzzahlungen für die die wirklich arbeiten wollen
- Der Mensch braucht keine Sanktionen sondern Unterstützung vom Jobcenter. "Das fehlt" Es ist leichter Sanktionen zu verhängen als gemeinsame Lösungen zu finden. ; Ich bin 55 Jahre und bin in einem 20 Stunden festen Job angestellt. Meine Dame die für mich zuständig ist, verlangt von mir das ich ; mir einen anderen Job suche. Im gleichen Atemzug hat sie mir gleich Sanktionen angedroht, wenn ich das nicht mache.; Dies ist unter aller Würde jedes einzelnen Menschen, das man sich von irgend jemanden drohen lassen muss.; Ich bin ich für die Abschaffung der Sanktionen.
- Frau und ich sind krank ich 40 Prozent berufunfähig aber soll immer noch 8 stunden vielschichtig arbeiten mit Knie Probleme und 3 fachen Bandscheiben vorfall und frau 90

Prozent mit mehrzeilen ab wenn man emailen schreibt keine Antworten und nicht es wir zu wenig sie um behinderte gekümmert

- Ich wäre als Kompromisslösung bereit, Sanktionen bei Nichterscheinen zum Termin aller zu akzeptieren, als auch härtere Sanktionen bei Arbeitsablehnung von jüngeren Menschen, da diese oft keine Lust zum Arbeiten haben.; Ich bin strikt dagegen, Menschen zu einer Arbeit zu zwingen (unter Sanktionsandrohung), auch wenn der Arbeitslose weiss, dass er diese Arbeit nicht ausführen kann oder aus ethischen Gründen nicht will (Stichwort Zeitarbeitsfirmen, die sich an dem System Hartz 4 bereichern); Des weiteren bin ich dafür, für alle Arbeitslosen ü40 Sanktionen jedweder Art abzuschaffen, da aus Erfahrung die Menschen ab diesem Alter genau wissen, was sie arbeiten können und was nicht, die auch ihr Leben bis zur Arbeitslosigkeit gemeistert haben und dann vom Jobcenter genauso behandelt werden wie ein 16jähriger Schulabbrecher.; Ich finde Sanktionen und deren Androhung in dieser Altersgruppe menschenunwürdig.
- Mich hat die Angst davor richtig krank gemacht.
- Sanktionen können den Betroffenen nur weiter in den Abgrund führen, so daß der Jenige garnicht mehr in der Lage ist, einen Job zu finden oder er sogar Obdachlos dadurch wird. ; In Familien mit Kindern, sind entweder die Kinder oder die Eltern mit betroffen, wenn sanktioniert wird.; Das Hartz IV System müsste generell verändert werden, denn wie kann es sein, daß Kinder für ihre arbeitslosen Eltern mit bestraft werden, indem das Kindergeld voll angerechnet wird und das Azubi Geld angerechnet wird.
- Das JC System geht davon aus, dass die Menschen keine Arbeit bekommen, weil Sie Defizite haben und diese sollen Sanktioniert werden. Dabei passiert extrem häufig, dass die geeignete Arbeit und Beratung fehlt. Das System JC verletzt Menschen, degradiert Sie und macht Sie krank. Die Sanktionen, der Umgangston, die Art und Weise die schriftliche Mitteilungen gestaltet sind, ist Menschenverachtend. Es wird gedroht, statt beraten. Frau XXX und das Team von JC Pankow ist so ein Beispiel.
- Mann kann nicht alle Leute unter einen Hut stecken,viele bekommen zu Unrecht Sanktionen.Und andere Familienmitglieder werden mit bestraft falls einer eine Sanktion bekommt.Dadurch verschulden sich die Menschen nur noch mehr das ist Menschenunwürdig.Da dann wieder raus zu kommen ist schwer.
- Ich finde es ist einfach nur furchtbar, dass es in unserer Gesellschaft so etwas geben darf, dass es Einrichtungen wie den Jobcenter gibt wo Menschen arbeiten die keine Ähnlichkeit mit Menschlichkeit haben, die seelenlosen Robotern gleichen, dass man Gewissensbisse bekommt wenn man eine "Einladung"bzw. eine Ladung erhält, dass man dann noch Angst hat, wenn man Jobs angeboten bekommt wofür man sich nie bewerben würde, nicht weil man nicht arbeiten will sondern weil, man oft ohne Auto da nicht hinkommt und mit Öffentlichen Verkehrsmitteln die Zeiten nicht einhalten kann wenn man auf dem Land Wohnt ich weiß von was ich schreibe ich bin Examierte Altenpflegerin und es scheitert meistens daran diesen oder Jennen Job zu bekommen,ja warum haben Sie kein Auto?? Weil der Jobcenter dies nicht kapiert, Sie können doch auch laufen, oder sparen Sie sich halt in der

Probezeit ein Auto zusammen???? Ich hoffe soooo sehr dass diese Sanktionen Abgeschafft werden Und man gut Durchatmen kann ohne Angst zu haben Sanktioniert zu werden.

- Ich hatte immer Ängste was falsch zu machen, dann hätte man zwei Sanktionen nach einander durchgesetzt.; Ich habe eine Persönlichkeit Störung und Angststörung und dazu auch noch LRS und trotzdem durfte ich mir anhören das man mich bis auf 0% kürzen wird. ; Ich finde das diese Menschen zuviel macht besitzen und weniger helfen sondern nur ihre Meinung durchsetzen wollen auch die Amstärzte sind nicht gut aber entscheiden über deine Zukunft. ; Lehrgänge sind zeitverschwendung entweder man sitzt nur größtenteils ohne was zutun rum oder bekommt nur Blödsinn zutun und Menschen mit Psychischen Problemen ist das Jobcenter total überfordert. Danke das Sie dafür kämpfen.

- Wie kann man Menschen die am Existenzminimum leben , Geld sanktionieren ? Unverständlich ! Allein schon das man Strom selbst zahlen muss hinterlässt ein großes Minus ins Portmonee ,und so wie man sieht brachten diese Sanktionen rein gar nichts ... wer arbeiten möchte wird es tun und wer nicht arbeiten möchte findet immer einen Weg in diesem System nicht zuarbeiten.

- Sanktionen sind gegen das Grundgesetz Die Würde des Menschen ist unantastbar und die Sanktionen greifen die Würde des Menschen an.

- Ist bei einem notwendigen Umzug eine willkürliche Nichtübernahme der Miete (wenn alle sozialen und psychosozialen Mißstände nachweislich begründet wurden, u.A. keine günstigere Miet-Sozialwohnung gefunden werden konnte) eine Sanktion?

- Durch die Zusammenführung von Arbeitslosengeld und Sozialhilfe sind Arbeitslose praktisch über Nacht um ihr finanzielles Lebenswerk gebracht worden. Diese Enteignung an Hab und Gut ist mit demokratischen Recht nicht vereinbar und muss darum zur sofortigen und bedingungslosen Rückerstattung des verwerteten Eigentums führen.

- Altes Indianersprichwort:Wenn der letzte Fluss versiegt und der letzte Baum gefällt ist,dann werdet ihr sehen dass man Geld nicht essen kann.

- Es kann nicht sein, das man schon am Existenzminimum lebt und dann noch durch Sanktionen komplett entwürdigt wird.

- Menschen unwürdig

- Se sind vollkommen kontraproduktiv, da sie schwerwiegende Folgen für die Leistungsberechtigten nach sich ziehen. Das ist unmenschlich und willkürlich, man erhält das Gefühl der Machtlosigkeit und der Leistungsberechtigte ist gezwungen durch Einlegung gerichtlicher Rechtsmittel zumeist jahrelang auf eine gerichtliche Entscheidung zu warten. Dieses eigentlich letzte Mittel wird durch viele Job Center viel zu häufig missbraucht und dafür instrumentalisiert, Leistungsberechtigte, die sich nicht alles gefallen lassen wollen, entsprechend zu disziplinieren. Das ist gegen das Prinzip des vom Grundgesetz geschützten Existenzminimums und gefährdet damit häufig nicht nur die Gesundheit der Betroffenen und Kinder, sondern wirkt gleichzeitig als Katalysator für drohende Stromsperrern, Hunger bis hin

zu drohender Obdachlosigkeit, da der dann nicht mehr zur Verfügung stehende Betrag nicht aufgefangen werden kann und nur durch Hungern oder weitere Anhäufung von Schulden kompensiert werden kann. Diese Massnahme ist unnütz, wirkungslos und ungerecht.

- Bin seit längerer Zeit schon Krankheits bedingt nicht mehr für jeden Beruf vermittelbar. Das Jobcenter weiß es, verlangt von mir aber, daß ich mich genau in den Berufen bewerben soll, wo ich Krankheits bedingt nicht mehr Arbeiten darf. Das Jobcenter will die Kosten für Amtsarzt und Gutachter sparen, damit mir möglich Arbeitsmöglichkeiten nicht vorgeschlagen werden und ich somit wieder Sanktionen bekomme.

- Mann sollte Hartz4 abschaffen . Sanktionen sind nicht gut . Für Kinder und Eltern erst Recht nicht . Ich habe auch eine Arbeitsvermittler gehabt mich immer wieder Sanktioniert ha ohne Grund . Bin froh so eine Frau nicht mehr zu haben . Ich habe immer wieder Angst in Jobcenter zu Weill ich nicht weiß Mann wieder flasch gemacht habe .

- Sanktionen stellen einen Eingriff in die freiheitliche Selbstbestimmung der betroffenen Menschen dar.

- Statt "Hartz IV" (SGB II / SGB XII) wird ein existenzsicherndes, bedingungsloses Grundeinkommen benötigt!

- Ich denke da mal alleine schon an die Kinder die sich nicht wehren können und dann ungesundes Essen wie z.B. Nudeln mit Ketchup, Tütensuppe, Toastbrot ohne großartigen Belag mit in die Kita oder Schule bekommen usw oder nicht mal was warmes weil der Strom abgestellt wurde...Muss das in Deutschland sein? Wohl eher nicht ...da verzichte ich lieber auf eine tolle Autobahn oder noch ne neue Straße. ..

- "Sanktionen" erfolgen auch versteckt. So nehme ich es auch als eine Art der Sanktion und überdies als eine Benachteiligung war, dass mit mir seit 2005 keine Eingliederungsvereinbarung getroffen wurde. Trotz sog. "multibler Vermittlungshemmnisse" (Erkrankung, Schulden, nicht-normgerechtes Berufsbild) wurde mir keinerlei "Fördern" zuteil. Eine eigene von mir erstellte Eingliederungsverinbarung wurde vom Jobcenter nicht bearbeitet. Seit 2005 habe ich Einladungen des Jobcenters (Arbeitsvermittlung) von höchstens 10 Arbeitsvermittlern erhalten. Nahezu immer ging es nur darum, dass mit mir eine EGV - nach den Wünschen des Arbeitsvermitlers erstellt wird. Was ich ich stets mit Verweis auf meinen Erstvorschlag ablehnte. Das Jobcenter hat mit mir daher heute und anhaltend das Problem keine "rechtssichere EGV" hinzubekommen. Ergebnis: Bis heute - seit 14 Jahren - gibt es keine EGV, ergo auch keine Förderung. Einen "Fallmanager" hatte ich nie. Auch wurde mir über Jahre der gewährte Mehrbedarf zur Ernährung (wg. Erkrankung) zur Schuldtilgung weggekürzt. Ich hasse die schlechte Gesetzgebung. Ich hasse die unzureichend und immer wieder willkürlich und fehlerhaft und oft auch nur nioedertächtig arbeitende Exekutive (Jobcenter) die Menschen diskriminiert, krank und kränker macht und einem verfrühten Tod näher bringt. Hartz IV ist ein menschenverachtendes Euthanisierungsgesetzwerk. Ein Gesetz gegen das ich mich mit Klagen über Klagen wehre. Seit Einführung von Hartz IV habe ich das Hassen gelernt: denn ich hasse inzwischen die

(meisten) deutschen Verwaltungen, seine machtgeilen exekutiv und zumeist nur ignorant arbeitenden verbeamteten Vertreter (vor allem in der Leistungsberechnung) und die Abteilungsleiter, die nur ein einziges Zahl haben: ihren Komptenzbefreite Behörde als sauber funktionierende Gutmenscheninstitution darzustellen. Doch von Dummköpfen und Menschenverachtern, die nicht wissen was ein Qulaitätsmanagement ist, die keine kontinuierlichen Vebesserungsprozesslenkungen kennen, ein QM aber als potemkinsches Dorf vor sich her tragen. Von solchen lasse ich mir überhaupt nichts mehr sagen. Und auch nicht mehr von der Sozialgerichtsbarkeit und ihren putativ ja ach so "unabhängigen" Richtern. Verflucht sei die Politik, verflucht seien die Jobcenter, verflucht sei dieses pathogene und menschenverachtende Staatwesen, verflucht sei mein sog. "Heimatland"! Denn dies hat aus mir einen gemacht, der sein einst geliebtes Land, auf das er früher mal stolz war, einen gemacht, der sein Land und seine Institutionen nur noch hasst und verachtet. Denn ich kenne niemanden, wirklich niemanden, dem HARTZ jemals geholfen hätte. Ich kenne nur Menschen, die von den Jobcenters "fertig gemacht" wurden. Ich kenne nur noch Geschädigte, Erkrankte und inzwischen auch einige schon tote HARTZ-Bezieher. Nun ja, "Arbeit macht frei". Das wussten bekanntlich ja auch schon die Drecksnazis. 6 Millionen Arbeitslose und hinterher 6 Millionen tote Juden. Auch dank Zyklon B. Das Zyklon B des 21. Jahrhunderts ist Hartz IV in Verbindung mit den unzureichend, machtgeil und oft auch ganz bewusste fehlerhaft arbeitenden Vollstreckern in den den Jobcenter bzw. den ehemaligen Arge. Was für mich eine passende Abkürzung war, die für "Arschgeburt" stand. Denn ich wurde von diesem regelrecht "ausgliedert" aus dieser Gesellschaft. Einer Gesellschaft die mit mir nur eine Eingliederungsvereinbarung herstellen wollte und will, die ihr passt. Von "Fördern" keine Spur! Deutschland, du Möchtegern-Gutmenschenland, mir graut vor dir, du ekelst mich, ich verachte dich. Und bis ich sterben werde, bekämpfe ich dich!

- Wenn ich im Gefängnis säße, hätte ich ein Dach über dem Kopf und regelmäßige Mahlzeiten. Diese Selbstverständlichkeit kann mir als ALG II Bezieherin durch Sanktionen jederzeit genommen werden. Das ist wedef in Ordnung sein und ist es menschenwürdig.
- Das Jobcenter würd ein immer klargemacht wenn man das nicht macht was sie wollen sitzen die am längeren Hebel . Man geht mit Magenschmerzen zum Termin . Und wen man Mal ein Termin aus gesundheitlichen Gründen nicht war nehmen kann trotz Bescheinigung vom Arzt denken die man macht faulkrank wobei man kronisch krank ist was die auch wissen. Oder schmeissen mit Paragraphen um sich und wen man fragt was da drin steht können sie es nicht erklären sagen nur das spukt der PC aus. Man soll sich selber schlau machen. Aber wen das Amt nicht versteht wenn ich ein Paragraph nenne muss ich ihnen sagen was drin steht das kann nicht sein.
- Sanktionen sind rechtswidrig und Menschenrechte verachtende Maßnahmen.
- Die Würde des Menschen ist unantastbar.
- Meiner Meinung nach hilft es den Menschen nicht wenn man Sie mit Sanktionen bestraft werden , es führt zu Armut ,Obdachlosigkeit ,und vielleicht auch zu mehr Kriminalität in Deutschland .

- Die Sanktion bringen einem nur zu Schulden.. Diese Sachen belasten einen psychisch und können sogar dazu führen das man anfängt zu klauen weil man kein Geld hat um sich zmb ein Bus ticket zu kaufen
- Menschenunwürdig und erbärmlich für die Betroffenen, eine Schande für Deutschland
- Sanktionen erzeugen bei mir große Existenzängste, es wird auch immer damit gedroht bzw. darauf hingewiesen. Diese Ängste blockieren und dominieren und ersticken jeglichen Schwung.
- Hartz 4 bedeutet EXISTENZMINIMUM!!!! Und dieses minimum sollte niemals!!!! gekürzt werden dürfen.
- Die sogenannten Maßnahmen des Arbeitsamtes (ausmalen von Mandalas, PC Grundkurse für Fortgeschrittene) sind rausgeschmissenes Geld und sollten abgeschafft werden. Wenn man sich beschwert wird sanktioniert.
- Die sanktion ist kein grund für die menschen ohne geld ohne irgentwas da stehen zu lassen .
- Kosten für Wohnung-miete ,Strom und Wasser anheben da dies viel zu gering ist . Strom und Wasser müsste auch mit übernommen werden ,denn das gehört ja mit zur Miete , bloß leider muss man dafür alleine aufkommen und das von sage und schreibe 426 Euro Grundsicherung ,na das sollen die Damen vom Job-Center Mal vormachen wie das geht , Hartz4 macht Arm,das Geld reicht gerade für die Miete,leben Essen und hügiene Artikel sind ja schon Luxus, für alle bedingungsloses Grundeinkommen von 1200 Euro pro Monat,und alle die nicht arbeiten wollen bekommen halt nur Hartz4,und wer arbeitet muss jeden Monat eben seine Verdienstbescheinigung einreichen ,soll aber nur als Nachweis dienen,damit weiter das bedingungslose Grundeinkommen gezahlt wird. Das müsste so schnell wie möglich per Richterliche Entscheidung Durchgesetzt werden.; Ich hoffe und wünsche,ihr habt Erfolg bei Gericht
- Sie sind Ungerecht,verstossen gegen die Menschenwürde und manchen Jobcentermitarbeiter bieten sie die Plattform,um Gott zu spielen,alles schon erlebt und einige sind schlicht Ungeeignet für ihren Job.
- Man wird sogar sanktioniert ob man einen Termin hatte oder nicht.; Man wird auf faschlen Angaben.; Hauptsache sie sanktionieren.
- Stärkere Fortbildung der Mitarbeiter der Jobcenter, weniger Willkür, mehr Transparenz und weniger Ermessensentscheidungen
- Wen über einen Antrag auf notwendige Leistungen erst nach mehreren Monaten entschieden wird, handelt es sich offenbar um eine Sanktion ohne Grund und ohne das sie als solche in der Statistik auftaucht.

- Der Gesetzgeber sagt, dass ein Konto mit unter (ca.) 1133 Euro an Einkommen nicht gepfändet werden darf, da es das Minimum ist, was jemand zum Leben braucht. Denkt mal drüber nach.
- Ich finde durch die sehr knapp berechneten Beträge wird der Mensch in seiner Würde angegriffen, man kann sich nichts leisten und wird ausgegrenzt, es wird mit dem Finger auf einen gezeigt, und die Sanktionen bewirken nur noch mehr Not und Schulden und die Motivation sinkt auf Null, meist wird man von Jobcenter in irgend eine Maßnahme gesteckt die gar nicht seiner beruflichen Richtung entspricht und wenn man protestiert werden Sanktionen angedroht, modernes Sklaventreiben nennt man das, mach was das Jobcenter will und äußere bloß nicht deine Meinung oder du hast nicht genug zu essen, extra hard für Familien mit Kindern! Wenn ein Metall Arbeiter zum Theater geschickt wird, wie kann man erwarten das er da voll motiviert vollen Einsatz zeigt? Es ist wie eine Qual die man über sich ergehen lassen muss um bloß keine Sanktionen zu bekommen, damit die Kinder genug zu essen haben, aber es ist sicher nicht hilfreich, eher kontraproduktiv. Und die Bereiche für die man sich begeistert und interessiert und wo man mit vollem Interesse Motivation und Einsatz dabei wäre werden einem verweigert!
- Durch 200 % Sanktionen habe ich 2 gute Freunde verloren. Trotz massiver Unterstützung meinerseits (Selber Hartz-IV Empfänger) war es mir nicht möglich dem Ersten zu helfen er konnte noch im Garten seiner Mutter schlafen und ist im Winter erfroren. Den 2. verlor ich weil er sich nach halbjährlicher Hilfe meinerseits vor Scham vor 4 Jahren völlig unsichtbar gemacht hat. Keiner hat ihm wiedergesehen, möglicherweise ist er auch schon tot.
- Sanktionen haben in einer Solidargemeinschaft nichts zu suchen.; Sie sind scheinbar nur darauf ausgelegt.; den Arbeitssuchenden in jede Art von Beschäftigung zu drängen und in den meisten Fällen zu deren Nachteil..
- Sanktionen dürfen nicht Geld streichen sein.; Wer krank war soll neben Krankmeldung auch noch Wege Unfähigkeit bescheinigen lassen. Geldverschwendung. Wer krank ist ist krank. Mit starker Erkältung kann ich zum Arzt aber setze mich sicherlich nicht ewig ins Jobcenter. Wenn ich nicht fit bin bringe ich den Besuch eh nichts positives.
- Die Sanktionen haben mich so unter Druck gesetzt, dass meine psychischen Probleme sich so verschärft haben, dass ich aus Angst vor erneuter Obdachlosigkeit suizidal wurde und stationär psychiatrisch behandelt werden musste. Das darf in einem Sozialstaat nicht sein.
- Sanktionen töten Menschen und machen physisch/psychisch krank. Sie gehören ohne Wenn und Aber sofort abgeschafft.
- Sanktionen haben den alleinigen Zweck, Gelder einzusparen und Statistiken der Arbeitslosenzahlen zu verschönern. ; In der Praxis führen Sanktionen zu schweren, psychischen Einschränkungen und Angstzuständen. Das Jobcenter wird; gezielt auf das Verteilen von Sanktionen angewiesen, was genügend zuverlässige Quellen bisher bestätigt haben. ; ; Sanktionen widersprechen dem Grundgesetz in vielen Punkten und wahren die Würde des Menschen in keinster Weise. ; Sanktionen gehören abgeschafft!

- Das komplette System sollte auf den Kopf gestellt werden und die Leute sollten erst gar nicht in die Nullbockphase kommen sondern bereits ab 1. Tag der Arbeitslosigkeit bzw ab Bezug von ALG2 in qualifizierte Weiterbildungen oder Umschulungen geschickt werden.; Ich bin genauso für die Anschaffung der Pflichtteilsnahmen am Bewerbungstraining. Freiwillig!
- Sanktionen machen sehr Krank!!!
- Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Sanktionen das Grundrecht berücksichtigen.
- Ich hatte keine Sanktionen. Ich bin da für, dass das Jobcenter vor einer Arbeitsvermittlung im beisein von mir die Firma anruft und nach der Aktualität; des Arbeitsangebotes nachfragt. Und nicht etwas heraus giebt was nicht; mehr aktuell ist! Denn dies ist Praxis und dann sind Sie Ihrer Pflicht nach gekommen. Und das wird dann nicht Sanktioniert . Also sollten die Vermittler; auch ihrer Pflicht nach kommen oder auch Sanktioniert werden!
- Sanktionen sind nicht gerecht. Manche bekommen sie, andere wiederum nicht. Ein Mensch sollte nicht entscheiden können, wie viel Geld dem, der ihm gegenüber sitzt zu bekommen hat.
- Alleinerziehenden helfen! Ich selbst bin selbständig mit chronischen Kranken Kind, verdiene nicht viel nun soll ich noch ein Job annehmen. Das geht so nicht.
- Eine Sanktion bedeutet eine Entmündigung nach Willkür durch die Jobcenter und wirkt sehr kontraproduktiv.
- Hilfebedürftige Menschen sollten unterstützt und nicht bestraft werden.
- Was hilft einem Menschen wirklich, der am untersten Ende steht? Geld zum Leben und eine Wohnung oder eine regulär bezahlte Arbeit - kein Arbeitsentgelt in Form eines Almosens. ; Die nach dem Peter-Prinzip an die Macht gespülten Mächtigen können weder ausreichend Arbeitsplätze schaffen noch Firmen dazu bringen, dass diese endlich wieder ihrer sozialen Verantwortung, normale Löhne (und keine Almosen) zu zahlen und selbst aus- bzw. weiterbilden, nachkommen. Das Hartz IV System schafft nur überflüssige Arbeitsplätze in der Verwaltung und hält so ein gigantisches Betrugssystem am laufen. Hartz IV zerstört Familien, Beziehungen, die Gesundheit, das soziale Miteinander und drängt Menschen in die Obdachlosigkeit - in einem Land in dem die "Parteien" gut und gerne leben.; Vor Hartz IV/Agenda 2010 gab es auch eine Zeit - mit weniger Elend, guter Binnenmarktkaufkraft und zum Leidwesen der Parteien: mit mündigen "Bürgern". Seit Hartz IV gibt es nur noch Sklaven, deren Lebenszeit sich um 10 Jahre verkürzt. Mord auf Raten sozusagen.
- Kontraproduktiv, demotivierend, dienen nur zur Feindbildunterstreichung Leute mit Job gegen Extrem-Arbeitscheue
- Ich habe einige Male Sanktionen wegen zu hoher Heizkosten gehabt. Statt 70,00€ hatte ich dann 74,00€ für Heizkosten zu zahlen. Ich habe eine Gastherme ,eine Wohnung aus

dem Jahre 1961. Nicht isoliert, viele Außenwände. Das hatte ich dem Jobcenter mitgeteilt. das hat sie nicht interessiert. Von meiner Leistung,799,00€ wurde dann 66,00€ gekürzt und ich musste die Gasrechnung von 74,00€ vom Rest der Leistung bezahlen . Ich hatte die Auflage , die Heizkosten zu senken. Es war Gott sei Dank Sommer, da konnte ich meine Gastherme abstellen und somit die Kosten senken. Nun ist wieder Winter...

- Der Druck macht einen psychisch kaputt und hilft überhaupt nicht aus dem ganzen Teufelskreis heraus.Ich bin strikt gegen Sanktionen.
- Sanktionen fuhren zu Ausweglosigkeit und Depression. Viele sind vorher schon depressiv, da Hartz IV bzw Grundsicherung nicht ausreicht. Dazu Sanktionen ist an Unmenschlichkeit nicht zu übertreffen. Unterstützung wäre der gute Weg.
- Bin seit acht Jahren selbständig und beziehe noch einen Teil Hartz4 , da es zum leben nicht reicht Ich habe noch nie erlebt das ein Mitarbeiter des Jobcenters freundlich ist.Ich könnte einen Roman schreiben wie diese Mitarbeiter mit den Menschen umgehen die sowieso schon nichts haben.Würde mich gern einmal mit einen netten Menschen von ihnen unterhalten.
- Psychische Unterdrückung / Überforderung, sollte nicht gefördert werden!....Sozialempfänger haben auch schon so kein leben....man muss sie nicht noch zusätzlich mit Sanktionen bestrafen ,sondern Ihnen als erstes mit Psychotherapie helfen.
- Durch Sanktionen ist das Existenzminimum keines mehr!
- ich habe selber erlebt, das bei mir eine sanktion verhängt wurde, diese aber unberechtigt war und auch von der sachbearbeiterin, nach meiner persönlichen und bestimmten Intervention bei ihr, noch am gleichen tag zurückgenommen werden mußte. Es war eine willkürliche Handlung der mitarbeiterin des JC ohne irgendeiner "Gegenzeichnung" des zustdg.Abt.leiters.; Ich wurde sogar in den vorgezogenen Bezug meiner Alters-Rente mit der Drohung von Sanktionen "geschickt"
- Ich bin entsetzt über dieses Vorgehen, vor allem wenn man trotz Krankheit sanktioniert wird. Ist man Krank wird man als Lügner hingestellt , auch bei den Ärzten, die einen schliesslich nicht mehr richtig bis gar nicht behandeln d.h. man wird immer besser krank, so ist es bei mir der Fall. Krank sein ist Menschlich ! Man lebt in ständiger Angst und wird von der Gesellschaft ausgeschlossen(ich hatte einen Unfall !)Was gibt es schlimmeres wenn einem nicht geglaubt wird und man nur drauf wartet einem noch das nötigste weg zu nehmen. Und irgendwie bekommt das Jobcenter das schon hin .
- Jobcenter sollten keinen Ermessensspielraum bei der Anwendung von Bundesrecht erhalten.; ; Kommunen sollten Jobcenter keine Ziele mehr vorgeben dürfen, welche die Leistungsberechtigten durch Minderung ihrer Leistungen hinzunehmen haben. Die Kommunen geben Ziele zu Sanktionen vor, bzw. beauftragen die Behörde hierzu um rechtswidrig Bundesmittel in Kommunen anders verwenden zu können.; ; Jobcenter Mitarbeiter\innen sollten bei rechtswidrigen Handlungen persönlich, auch strafrechtlich

haftbar gemacht werden können, ohne dass die Möglichkeit zur Gegenanzeige besteht. Die Waffengleichheit vor den Sozialgerichten sollte abgeschafft werden. Urteile, welche die Sozialgerichte erlassen, sind umzusetzen. Sollten Leistungssachbearbeiter/innen oder deren Vorgesetzte zuwiderhandeln oder dazu aufrufen, muss hierfür das Strafrecht gelten und hart angewendet werden.; ; Grundsätzlich sollte die Behörde abgeschafft werden und mittels BSG bzw. BGH festgestellt werden, welche wirtschaftlichen Schäden die Jobcenter seit Bestehen bei Leistungsempfängern durch Sanktionen oder rechtswidrige Unterlassung der Leistungsgewährung verursacht haben. Die Schäden sollten dann durch den Bund beglichen werden.

- Die Würde des Menschen ist unantastbar.
- Das Ermessen von Sanktionen liegt beim Jobcenter, leider sind sehr viele Mitarbeiter nicht ausreichend geschult oder motiviert gerecht zu handeln. Ich selbst habe zurzeit eine Vermittlerin die mir meistens Arbeitsvorschläge anbietet denen ich gesundheitlich gar nicht nachkommen kann, und bei jeder Kleinigkeit droht sie mir mit Sanktionen.
- Sanktionen führen dazu, daß die Menschen sich noch mehr vom Jobcenter abwenden und dadurch nicht mehr kooperativ sind. So entsteht ein Kreislauf.
- Jobcenter sollten Sanktionen abschaffen oder individuell je nach Situation entscheiden. Ich habe 3 Abschlüsse (2 Diplome und Kaufmann) - bin also sehr gut qualifiziert, soll aber in Burger King jobben oder irgendwelche Arbeiten annehmen, deren Profil NULL zu mir passen. Hier wird ebenfalls sanktioniert. Ist ein Druckmittel mit denen Menschen gezwungen werden unter schlechten Arbeitsverhältnissen zu schlechten Bezahlungen gezwungen werden. Es ist nicht einmal erlaubt in Bewerbungen die Wahrheit reinzuschreiben, dass man z.B. die Anforderungen gar nicht erfüllt, die vom Arbeitgeber gefordert werden. Man soll sich also so bewerben, als wäre man super für diese Stelle geeignet. Und dann wundert man sich das es so viele Arbeitnehmer gibt, die total demotiviert sind und auch nicht gerne zur Arbeit gehen. Die Menschen sollten nach ihren Stärken und Wünschen in das Berufsleben eingegliedert werden und nicht nach einem Urteil eines Jobcenter Mitarbeiters -nach Lust und Laune und querbeet.
- Sanktionen schwächen die Menschen noch mehr! Ich bin FÜR Stärkung, Beratung, Potential orientiert auf die Menschen schauen, bei Bedarf z.Bsp. psychologische Unterstützung vermitteln oder einen Sprachkurs bewilligen usw.; Außerdem wünsche ich mir einen würdevollen Umgang mit den Hartz IV Empfängern Ich bin dagegen, dass man wie ein Verbrecher oder Betrüger behandelt wird. Und ich wünsche mir kulantere und flexiblere Einzelfallentscheidungen.; Und beim Teilhabepaket wünsche ich mir eine andere Regelung, um Mobbing und Ausgrenzung in der Schule für mein Kind zu vermeiden.
- Bei überzahlung sich auf Ratenzahlung einlassen um unnötige Verhandlungen vor den Sozialgericht zu vermeiden!

- Menschen die von SGBII-Leistungen abhängig sind, sind eh schon völlig am Ende. Sanktionen verschärfen die Situation immer weiter. Jugendliche haben besonders darunter zu leiden. Da sie zur Bedarfsgemeinschaft zählen, wird alles was sie verdienen - auch das Ausbildungsgehalt - voll angerechnet. Dadurch bleibt ihnen nur ein Bruchteil des Geldes von Jugendlichen, deren Eltern keine SGB-II-Empfänger sind. Durch Sonderstellen wie U-25 müssen Jugendliche SGBII-Empfänger alle relevanten Schriftstücke doppelt oder sogar 3-fach verschicken. Leider nur per Einschreiben, da die Jobcenter und Agenturen immer wieder Schreiben "nicht mehr auffinden" können. Kosten und Frust werden immer unerträglicher und die willkürliche Machtstellung der Jobcenter-Mitarbeiter wird durch die leichtfertige, ja oft skrupellose Ausübung dieser, durch die Sanktionen weiter Tür und Tor geöffnet
- Kosten der Unterkunft dürfen NIE gestrichen werden, egal warum, es wird dannach alles nur doppelt so teuer für den Staat
- Existenzangst schüren Sanktionen das sogar soweit führen können das psychiatrische Erkrankung auftreten. Wie zum Beispiel Angstzustände oder Depression. Der Anfang einer Spirale, aus der man alleine nicht mehr raus kommt.
- Wieso haben alle laut Grundgesetz das Recht auf Arbeit, aber Hartz IV Empfänger die Pflicht dazu?
- Ich verweist auf den Bericht der Vereinten Nationen zu Harz 4/ALG II; und darauf das viele Obdachlose durch Harz 4 keine Wohnung finde.; Des weiteren sind die Anträge weder Behinderten noch Altersgerecht, Bezug auf Abnahme der sehkraft geringes Restlicht.
- Der Arbeitsmarkt ist hart umkämpft, ALG2 bezieher soll belohnung bekommen , für Arbeit. Anrechnung auf bessere Rente.Rentensystem 40 Jahre ist nicht mehr tragbar. Viele Rentner(finanziel ausgesorgt haben ,sind nicht glücklich. Keine Kürzung von ALG 2
- Ich wurde Sanktioniert und konnte dadurch meine Schulische Ausbildung nicht mehr fortsetzen weil ich mir die Fahrkarte nicht leisten konnte und keine Unterstützung vom Jobcenter bekommen habe. Die Ausbildung wäre DER Weg aus der Arbeitslosigkeit gewesen...
- Das BVerfG hatte in der Vergangenheit mehrfach unterstrichen, dass die Leistungen nach SGBII das ExistenzMINIMUM darstellen. Jede Sanktion unterschreitet dieses MINIMUM ...
- Sanktionen fördern die Schwarzarbeit, das Schwarzfahren, allg. Kriminalität, Gewaltaten, Drogenkonsum, Hoffnungslosigkeit, Depressionen, Aggressionen, Suizide, Hass und Gewalt gehen Jobcenter-Miarbeiter, soziale Ausgrenzung aus der Gesellschaft, Krankheiten, Obdachlosigkeit, familiäre Probleme, Kinderarmut, schulische Probleme bei Kindern, Verhaltensauffälligkeiten, Partnerschaftsprobleme, Probleme auf der Arbeit (wenn man diese ausübt) , Verlust / Aufgabe von kulturellen Veranstaltungen und Hobbys, Verlust

von Medien / Technik (Abschaltung Telefon, Internet, Tv usw) , keine Lust mehr auf einen Job), Verlust Auto (falls vorhanden), usw. !

- Ich halte Leistungen zum Lebensunterhalt für ein Grundrecht. Der Druck durch Sanktionen führt, meiner Erfahrung nach, zu mangelndem Selbstwertgefühl, durch Verlust der Selbstbestimmung bis hin zu psychischen und physischen Erkrankungen. Man ist durch die Sanktionspolitik der Willkür mancher Jobcentermitarbeiter ausgeliefert, prekären Arbeitsverhältnissen, Lohndumping usw.; Dieser Druck und diese Lebensführung wirken sich nicht selten so massiv auf die Gesundheit aus, dass Kosten für Behandlung von Krankheiten und Therapien mit möglichen Folgeschäden bis zur Erwerbsunfähigkeit führen und in keinem Verhältnis zu den Einsparungen Seitens des Jobcenters stehen. Die Praxis erscheint er kontraproduktiv.; Durch freiwillige Möglichkeiten ein vielfältiges Angebot an Qualifizierungsmöglichkeiten wäre sinnvoller, sowie die volle Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung, welche bisher nur sehr bedingt gefördert wird. Ein Anreiz durch weniger Abzüge, sondern mehr Eigenbehalt, damit sich Beschäftigung lohnt (oftmals eine Rechnungssache, da man u. Umständen kaum oder nicht mehr Geld durch Aufnahme einer Beschäftigung hat, zudem steigen die Ausgaben oft erheblich. Stattdessen hat man weniger Zeit, um sich bezüglich seiner finanziellen Probleme zu kümmern, so zumindestens im Niedriglohnbereich. Als gelernte Betreuungskraft in einem Seniorenheim bin ich ebenso davon betroffen.

- Arbeitsplätze, Perspektiven

- Es ist schon traurig, wenn die Politik sich als Sündenbock für ein nicht funktionierendes System Ihrer Politik die ; Schwächsten der Schwachen aussucht und diese auch noch gängelt.; "Die Würde des Menschen ist unantastbar" ; was die Politik aber nicht interessiert, obwohl es Ihre eigenen Wähler sind.

- Aussetzung von Leistungen bis der gewollte Verwaltungsakt erledigt ist und Einsatz von Sozialhelfern vor Aussetzung der Sanktionen. Rückwirkende Leistung wenn Verwaltungsakt erledigt ist. Keine Sanktionen bei Ablehnung von Stellenangeboten.

- Das man nicht bestraft wird deswegen wenn man keine Arbeit findet und gekürzt bekommt vom Regelsatz

- Bereits mit Antragstellung auf Hartz4 wird der Betroffene über Monate (bei mir waren es 3 Monate) auf 100% sanktioniert, wenn er nicht umgehen alle Unterlagen ungeschwärzt vorlegt - trotz Hinweis auf 26.07.2017 auf das BSG Urteil vom 19.09.2008 – B 14 AS 45/07 R. Dabei werden auch Anträge auf Vorschuß völlig ignoriert, obwohl bereits mit den geschwärzten Unterlagen nachweislich keine Einnahmen oder Vermögen vorliegen. Folglich wurde in der Zeit auch keine Krankenkassenbeiträge vom Jobcenter übernommen. ; ; Unabhängig vom Hunger und den damit krankheitsbedingten körperlichen Beschwerden die mit dem Hunger einher gingen konnte ich mir noch nicht einmal mehr die Kosten für die BTM-Mittel, auf die ich aus gesundheitlichen Gründen angewiesen bin, mehr leisten.; ; Die Strafanzeige – nach § 839 BGB (Haftung bei Amtspflichtverletzung – folglich Schadenersatz), § 339 StGB (Rechtsbeugung), § 340 StGB (Körperverletzung im Amt) gegen Frau XXXXX

und weiter nach § 263 StGB (wegen rechtswidriger Verweigerung zustehender Leistungen), § 223 StGB (Körperverletzung), sowie § 224 Abs. 1 Nr. 5 StGB (Schädigung der Gesundheit mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung durch Verweigerung lebensnotwendiger Leistungen) gegen das Jobcenter lief dagegen komplett ins Leere.; ; Diese Verweigerungshaltung des Jobcenters einem Antragsteller einen Vorschuss zu verwehren, obwohl der Betroffene bereits vor einem Jahr ein Hartz4-Empfänger war und dessen Situation sich nachweislich nicht gebessert hatte, kommt einer Sanktionierung gleich.

- Schon die ständige Bedrohung mit Sanktionen in jedem Schreiben vom Jobcenter macht mich nervlich kaputt, habe ich meine Bewerbung wie vom JC gewollt korrekt geschrieben, habe ich alle Punkte in der Eingliederungsvereinbarung penibel erfüllt, gefällt der 'Vermittlerin' im JC meine Bewerbungsnachweise, komme ich auch nicht zu spät zum Termin, habe ich alle Unterlagen dabei oder rechtzeitig abgegeben, ich muß zum x-ten mal diese sinnlose Maßnahme mitmachen wie Bewerbungstraining und Verkaufsladen spielen, ich muß, ich muß, sonst werde ich bestraft und dabei will ich mich mit nützlicherem Weiterbilden, das alles erzeugt soviel Angst und beklemmenden Stillstand, ich kann oft an nichts anderes denken und komme dabei nicht weiter voran.

- Unsere Politiker können gut solche Gesetze erlassen, da sie nie in Hartz IV rutschen werden, da sie so gut abgesichert sind. Selbst wenn sie entlassen werden, haben sie jeden Monat so viel Geld (Abfindung oder weiter Zahlung ein Teil des Gehaltes) zur Verfügung wie das Gehalt von mindestens Zwei durchschnittlich verdienender Arbeitern

- Wenn man Diabetiker Typ 1 ist und Insulin pflichtig ist wie ich streichen die einem das ganze geld für mehrere Monate wie soll man sich da selbst die Krankenkasse leisten die lassen einen dann ohne mit der Wimper zu zucken verrecken. Da müsste man auch krankenversichert sein also gesetzlich, das muss sich unbedingt ändern. Legen sie das bitte vor den Abgeordneten, danke.

- Die Leistungen nach SGB II werden als "Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts" bezeichnet und sind sehr knapp bemessen. Sie sind viel zu niedrig angesetzt, was auch von zahlreichen Sozialverbänden und sogar den Vereinten Nationen kritisiert wird. An diesen Leistungen noch Kürzungen vorzunehmen verstößt gegen die Zielsetzung der Leistung und kratzt an der Menschenwürde.

- Sanktionen sind reine Schikane. Man lebt immerzu im Ungewissen, ob der Mitarbeiter, der gerade deinen Fall bearbeitet, schlechte Laune hat und dir dann nicht einfach mal, nach gut dünken, eine Sanktion reindrückt, weil er dir persönlich schaden will. Und wenn man beispielsweise chronisch krank, behindert oder psychisch krank ist, hat man, gegenüber dem Jobcenter, sowieso schon absolut verloren. Sanktionen helfen nicht, sie setzen einen nur unter enormen, psychischen Druck, der einen auch nicht schneller zu einem Job verhilft. Eher im Gegenteil. Sanktionen gehören abgeschafft. Erst recht, wenn man, so wie ich, alleinerziehende Mutter von kleinen Kindern ist, die auf dem Arbeitsmarkt eigentlich keine Chance hat und dann für das Jobcenter sowieso als verschwendete Zeit gilt, weil die Mitarbeiter nur all zu gut wissen, dass einen so (alleine und mit Kindern) eh kein Arbeitgeber

haben will. Die stellen sich lieber junge Männer ein, die Karriere machen wollen. ; Nein, Sanktionen sind eine schreckliche Erfindung und helfen nur dem Jobcenter. Es müssen bessere Hilfen und bessere Beratungen her. Beispielsweise durch Schulungen der Mitarbeiter des Jobcenter, auf sozialer und psychologischer Ebene. Damit sie besser und einfühlsamer auf die einzelnen Menschen eingehen können. Aber das wollen sie ja nicht. Sie wollen sparen, wo es geht und immer mehr Geld in die eigene Tasche wirtschaften.

- Wenn man weiter weg von der Arbeitsstelle wohnt, kein Auto hat der Bus nur morgens und nachmittags fährt aber die Agentur darauf besteht den gestellten Arbeitsplatz anzunehmen und wenn nicht wird sanktioniert, dann sollte ein Zins loses Darlehen gewährleistet sein um zeitnah zur Arbeit hin und zurück kommt in dem man sich gegebenenfalls ein gebrauchtes noch fahrtüchtiges Auto kaufen zu können

- das ist moderne Sklaverei, entweder man kriecht dem Jobcenter in den Arsch (sorry) oder man wird sanktioniert und bitte im Jobcenter keine eigene Meinung haben, dann ist man gleich unten durch. Man wird behandelt wie der letzte Dreck.

- Sanktionen sind völliger Schwachsinn, denn jene sog. schwarzen Schafe, die es wirklich treffen soll, werden sich auch mit Hilfe von Sanktionen nicht zur Arbeit zwingen lassen wie man am Beispiel eines unverschämten Arno Dübel ja bestens sieht. ; Für jene, die ernsthaft Arbeit wollen, sind Sanktionen total demoralisierend und demotivierend, und führen in schwere Depressionen aus Existenzangst (wie bei mir ... defakto hat mich erst die "wahnsinnige Hilfe" der ARGE komplett arbeitsunfähig gemacht. ; Die ARGE / Jobcenter brauchen besser qualifiziertes Personal. Mir zu sagen, dass man mich nur verwalten, aber mir nicht helfen könne, ist NICHT die Arbeit qualifizierten Personals. Würde die ARGE die gleiche Energie und den gleichen Elan, den vor allem unqualifizierte Mitarbeiter gerne für Sanktionen aufwenden, statt dessen in wirkliche Hilfe bei der Jobsuche stecken, gäbe es mit Sicherheit weit weniger Sozialhilfeempfänger. ; Im Übrigen verstoßen Sanktionen in meinen Augen gegen das Grundgesetz nicht nur gegen das Existenzminimum sondern durch die Art und Weise der ach so super kompetenten ARGE-mitarbeiter auch gegen andere Artikel: z.B: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Insbesondere die ARGE Mannheim Ifflandstr. tut sich da ganz besonders negativ hervor, man wird zwar in großer Idiotie "Kunde" genannt, aber wie ein Stück Dreck behandelt.

- Man lebt als Hartz4 Bezieher immer mit der Angst, wieder eine Sanktion zu erhalten, wenn man nicht das macht, was die Mitarbeiter vom Jobcenter wollen. Es kann einen schon krank machen.

- Mit solch einer Maßnahme kommt man sich erniedrigt und unterdrückt vor. Ob Sanktionen oder die allgemeine Vorgehensweise (herablassend behandeln) des Jobcenters gegenüber Hilfebedürftigen ist absolut unproduktiv. Ich persönlich bekomme einen Zuschuss, da ich auf Grund der Geburt meiner Tochter weniger Stunden arbeiten muss. Ich war nie arbeitslos (seit zwanzig Jahren durchgehend berufstätig) und werde durch den Zuschuss behandelt wie Menschen die wirklich nicht arbeiten wollen. Es sollten alle Alg 2 Bezieher kategorisiert werden. Anhand des Lebenslaufes. Allein dass alle über einen Kamm geschert werden, ist absolut unproduktiv. Grundsicherung ist Sache des Staates und hätte nie

privatisiert werden dürfen.; Es sind nicht nur die Sanktionen. Allein das mir als Berufstätige gedroht werde, wenn ich keine Eingliederungsvereinbarung unterzeichne. Telefonisch unter Druck gesetzt werde. Bin maßlos enttäuscht.

- Die Würde des Menschen ist unantastbar!!!!!! Beim manchen Jobcenter ist Dies allerdings nur eine Floskel! Mit Sanktionen erreicht man meiner Meinung gar nichts nur Frust und Ablehnung und noch mehr Abgrenzung von der Gesellschaft! !!!!
- Sanktionen haben bei mir dazu geführt, dass ich, obwohl ich krank war, über mehrere Monate reduzierte Leistungen und zwei Monate lang gar keine Leistungen erhielt.
- Sanktionen sind Gift. Sie zerstören Menschen seelisch und körperlich und zerstören durch die Brandmarkung durch Lebensmittelgutscheine das Ansehen, dass eh als Hartz 4 Empfänger schon nicht sonderlich groß ist. Man sollte eher mit einem Belohnungssystem statt mit einem Bestrafungssystem arbeiten. Die Sanktionen sind unglaublich unwürdig und müssen abgeschafft werden, wenigstens gemildert werden. Unterkunftskosten müssen bedingungslos gezahlt werden und wenn Sanktionierung, dann nur bis 250 Euro. Denn Strom und Essen muss gesichert sein. Aber die komplette Abschaffung wäre der richtigere Weg.
- Jeder Fall muss individuell behandelt und bis zur vollständigen Arbeitsaufnahme (Probezeit Ende) komplett unterstützt und begleitet werden. ; In der Probezeit muss weiter der komplette Harz IV Satz gezahlt werden um davon Unkosten und aufgebaute Schulden tilgen zu können so das gewährleistet ist das der Betreffende auch wirklich Fuß gefasst hat und darauf aufbauen kann ohne nach 6 Monaten wieder zum Jobcenter zu müssen. Zeitarbeit sollte abgeschafft werden oder so streng verschärft das sie diese nicht mehr bereichern können was zur Zeit jede dieser Firmen macht und zwar ausnahmslos jede!! Mindestlohn endlich auf 17€ Netto anheben egal ob Toiletten Putzer ,Leiharbeiter oder gerade angefangen und noch Probezeit!!!!!!
- Es geht um Existenzgrenzen und diese GRENZEN sollten beachtet bzw berücksichtigt werden, da sonst eine EXISTENZ nicht mehr gesichert ist... Verlust der Wohnung, Krankheit durch schlechte oder gar zu wenig Nahrung ect. Das ist meiner Meinung nach, nicht zu verantworten. Vor allem bei Leistungsberechtigten die ggf schon erkrankt sind!!!
- Sanktionen verstoßen gegen das Grundgesetz.; ; ; Durch eine Sanktion kommt man unter das Existenzminimum und dies darf nicht sein!
- Sanktionen, sind ein Druckmittel um Leistungsbezieher zu zwingen das zu tun was das Amt will, der Mensch ist für das Jobcenter Freiwild, was heißt hier Jobcenter es werden keine Arbeitsstelle Angebot und wenn nur von der modernen Sklaverei (Zeitarbeit) wo man natürlich wieder eine Aufstockung vom Jobcenter braucht um überleben zu können, und plötzlich kann man Termin beim Jobcenter ein halten und es wird wieder eine Sanktion ausgesprochen wall man ja Arbeiten war um den Job bei der modernen Sklaverei nicht zu verlieren. Sanktionen müssen komplett abgeschafft werden, es wäre sinnvoll mehr Geld für Leistungen zubekommen die selber erbracht werden zum Beispiel Arbeitssuche, Bewerbung oder eine Fortbildung, ob Schulische oder Fach bezogen, es gibt Berufe die Jugendlichen

machen möchten, das Jobcenter aber sag nein es gibt andere Berufe die dem Jobcenter Nichts kosten, aber die Jugendlichen vielleicht nie wieder Harz 4 beziehen würden.

- Die soziale Absicherung beinhaltet meines Erachtens ; - die Sicherung der Wohnung; - die Sicherung von Wasser; - die Sicherung von Strom; - die Sicherung von Verpflegung; - die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ; ; Die Abkoppellung der Stromkosten und des Telefons/Internets von den Kosten der Unterkunft halte ich für Sanktion genug. ; Ich frage mich, was ich verbrochen habe, um SO menschenunwürdig leben zu müssen. ; Jede weitere Kürzung der HartzIV Bezüge halte ich für rechtswidrig.
- Schlecht ausgebildete und scheinbar überlastete JC-Mitarbeiter bekommen durch das Mittel der Sanktion ein Kontroll- und Terrorinstrument an die Hand, das sie willkürlich einsetzen können. Das darf nicht sein.
- Menschenverachtend !!
- Ich habe als alleinerziehender Vater mit einer Tochter schon seit 01.11.2018 keine Leistungen mehr erhalten. Strom wurde schon gesperrt, so das die eingefrorene Lebensmittel alle verdorben waren. Das zweite was ansteht, ist warscheinlich die Kündigung meiner Wohnung. Ich habe vor dem Sozialgericht in Koblenz ein Schnellverfahren eingeleitet, wo auch dem Jobcenter mitgeteilt wurde, die Leistungen wieder zu gewähren, aber es kommen keine Gelder. Ich bin dem Jobcenter ausgeliefert, weil denen immer wieder etwas neues einfällt. Man ist gezwungen, Schwarzarbeit zu leisten, damit man wenigsten Brot und Marmelade auf dem Tisch hat.
- Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- Es wäre wünschenswert, wenn man - wie in heutigen fortschrittlichen Unternehmen üblich - auch in den Jobcentern von einem positiven Menschenbild ausgehen würde. Wenn man davon ausgeht, dass der Mensch Leistung erbringen möchte und am gesellschaftlichen Leben teilhaben möchte, stellt sich eine essentielle Frage: wieso sind oder werden manche Menschen arbeitslos (und sind dies längerfristig)?; Ich glaube die Forschungserkenntnisse sprechen für sich, dass die Leute, die sich längere Zeit bewusst nicht aktiv um eine Wiederaufnahme ihrer Arbeit bemühen, einen geringen Anteil ausmachen. Außerdem, wenn man sich dann überlegt, dass durchschnittlich jeder 5. Mensch eine Persönlichkeitsstörung hat und wie viele Personen schon als Kinder vernachlässigt, misshandelt oder emotional geschädigt wurden und ggf. bis heute aufgrund dessen Schwierigkeiten haben, für sich (und ihre Familie) zu sorgen, Verantwortung zu übernehmen, etc. dann ist es mehr als fraglich, inwiefern Sanktionen diesen Menschen helfen können.; Alle anderen Betroffenen, insbesondere Mütter, die in eine schwierige Lage geraten sind, weil auch heute Beruf und Familie nur auf Kosten von Müttern (und ein paar Vätern) miteinander kombinierbar sind, werden dafür bestraft, nicht so Funktionieren zu können, wie es das Patriarchat gerne hätte. Geldmangel, den die Sanktionen fördern, fördert Druck und kann zu noch mehr Problemen für den Betroffenen und seine Kinder führen, womit sich der Kreislauf schließt und wir wieder eine neue Generation von geschädigten Kindern aufziehen, die die potenziellen

Jobcenter-Kunden von morgen werden. Wo bleibt da die Menschlichkeit, Ehrlichkeit und der Mut sich den wahren Ursachen und Problemen zu stellen?!; Mein Wunsch ist es, dass das Jobcenter sich einmal mit positiver Erziehung beschäftigt und dieses Konzept auf ihre "Kunden" überträgt. Welche Anreize könnte das Jobcenter schaffen und wie könnte es Menschen in Not helfen, weil sie krank, sozial schwach, emotional oder psychisch überfordert, etc. sind?

● Sanktionen engen jedwede Lebensqualität ein, zerstören das Vertrauen in den Sozialstaat und sogar in die Menschen an sich. Zusätzlich kommen gnadenlos überlastete Jobcenter, die aufgrund der Überlastung permanent Fehlentscheidungen treffen, die nicht nur keine positive Wirkung haben, sondern oft sogar schädliche. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist im ALG II Bezug schon fast nicht möglich, Sanktionen grenzen noch weiter aus, lassen die ganze Bedarfsgemeinschaft leiden und man kann effektiv nicht dagegen ankämpfen. Trotz eines Fehlers des Jobcenters wurde ich so beispielsweise um mehr als 30% sanktioniert und habe trotz eines damals Kleinkindes in der Bedarfsgemeinschaft KEINE zusätzlichen Lebensmittelgutscheine oder ergänzende Leistungen erhalten. Im Gegenteil, meine Wehr führte nur dazu, dass meine Anträge plötzlich nicht mehr beantwortet wurden, sodass ich nun noch mit Zeugen und gegen Eingangsstempel Unterlagen beim Jobcenter einreiche. Nach dem Widerspruchsverfahren und gescheitertem Überprüfungsantrag ging ich zum Gericht, wo meine Anwältin mir erst (mit allen Fristen hatte der Vorgang 6 Monate gedauert) mein Recht einstreiten konnte. Ich will nicht daran denken, was passiert wäre, wenn die Sanktion höher ausgefallen wäre. Ich dachte an die Brücke, Strick hätte ich mir schlicht nicht leisten können... nach der ganzen Tortur war ich psychisch arbeitsunfähig und brauchte 6 Monate um meine Umschulung antreten zu können, welche ich bald erfolgreich abschließen konnte. Ich hatte im übrigen vorher einen Berufsabschluss und konnte/durfte nicht mehr in meinem Beruf arbeiten, wurde trotzdem sanktioniert weil ich Arbeitsangebote, die ich nicht annehmen konnte/durfte, ablehnte. Ich brüllte nach Hilfe, nach Qualifizierung/Umschulung/neue Ausbildung, egal was... damit ich eben in absehbarer Zeit meine Familie OHNE Stütze versorgen kann. Was bekam ich angeboten? Helferstellen, welche ich auch annahm, nur um nach kurzer Zeit dann einfach wieder gekündigt zu werden, weil ich nach 6 Monaten anmerkte, dass ich das eigentlich langweilig finde und mich nach 1. mehr Verantwortung und Herausforderung und 2. einem auskömmlichen Einkommen sehne... und halt die Eier hatte danach zu fragen... nachdem ich als Branchenfremder nach 6 Monaten mit Mindestlohn sämtliche Maschinen beherrschte und Richtezeit sowie Qualitätsstandards stabil gehalten habe, denke ich, darf man nach Qualifizierungspotenzial und Zukunftsperspektive fragen (bis zur Rente Mindestlohn und Unterforderung beim Arbeiten will ich einfach nicht, da es KEINE was bringt, da ich nicht aus dem Bezug rauskomme damit). Dafür wurde ich obendrauf sanktioniert und mir wurde dann plötzlich unterstellt schuld daran zu sein, meinen Arbeitsvertrag zu spät abgegeben zu haben (ich hab den Stempel selbst draufgemalt... schon klar). - also noch ne Rückforderung bekommen habe mit 30%. Waren also 60% weniger für mich, ohne wie geschrieben irgendwas nebenbei gewährt zu bekommen. Da es sich um keine Sanktion, sondern Rückforderung handelte, wurde der §31a zu meinen Ungunsten einfach ignoriert. Der Bedarf war in der Zeit akut, nicht später. Widerspruch auf Sanktion war erfolglos, die zur Rückforderung wurde erst nach 6 Wochen bearbeitet und kein Fehler festgestellt, dann nach 6 Monaten nachbohren von meiner Anwältin

nachträglich zu einer 10% Kürzung umgewandelt. Die Sanktion blieb einfach. Es wurde mir also nach 6 Monaten das in den 3 Monaten einbehaltene Geld (Rückzahlung) wieder ausgezahlt, nur um es dann in 10% Raten wieder einzubehalten. Auf dem Papier änderte sich der Vorgang also, meine Familie litt in den 3 Monaten trotzdem darunter, effektiv floss nicht ein Cent, aber so sah es besser aus, der Vorgang war ja nun fürs Gericht hübsch aufbereitet, obgleich das totaler Unsinn ist, enthielt dieser immernoch eklatante Fehler, aber egal... Ich verkaufte mein Auto aus Not (weit unter dem Wert der Mobilität im Arbeitsleben) da ich einen neuen Herd und schlicht Geld für Lebensmittel brauchte und ansparen mit Sanktion einfach nicht möglich ist, egal was die Überbezahlten BWL Idioten da schönrechnen, es geht effektiv nicht. Bei Vollem Satz kann man sich ja noch etwas zurücklegen, bei einer 30% kann man das gepflegt vergessen. Man muss sich und seiner Familie mit dem letzten Schrott satt bekommen, frisches Obst/Gemüse für das Kind, geschweige denn uns war sowieso schon selten und in dieser Zeit unmöglich... Stromrechnung (und anderes) blieb liegen und dementsprechend wurden wir fast abgedreht. An kultureller Teilhabe ist auch nicht zu denken, das letzte Buch habe ich mir vor dem ALG II Bezug gekauft.

Kino/Theater/Festival/Urlaub/Konzerte kenne ich nur noch aus der Werbung im TV. Dementsprechend hat mein soziales Umfeld gelitten, welchen nur noch aus Frau, Kind und Schwiegereltern besteht. Vorher war ich gerne mal auf Stadtfesten wie auf der Kirmes, heute gehe ich nur meiner Tochter zur Liebe hin, damit sie mit ihren Schulfreunden zusammen was essen kann. Dort werde ich nichtmal mehr von den Nachbarn begrüßt, ich werde gemieden, obwohl die wissen dass ich gesundheitlich nicht arbeiten konnte. Meine Tochter geht nur mit Hilfe des Jugendamtes in eine Kindergruppe, damit sie Nachmittags trotz Defiziten (sozial-emotionale Bindungsstörung) mit gleichaltrigen zusammen spielen und lernen kann. Gott und meiner Anwältin sei Dank wurde mir am Ende der Streitigkeiten eine Umschulung gewährt, die ich nun bald abschließen werde. Dieses System hat mich wütend auf meine Mitmenschen gemacht, wütend auf das System. Ich war früher der Ansicht, dass wer in Not gerät im Sozialstaat geholfen bekommt. Ich habe Sanktionen, Verachtung und Missgunst auch für die letzte Flasche Wasser erfahren. Ich bin froh, das Sozialsystem bald hoffentlich zu verlassen. Wenn es mir gelingt aus meinen in der Zeit aufgelaufenen Schulden zu kommen, werde ich mit meiner Familie das Land verlassen. Das System Hartz4 hat mich erfolgreich klein gemacht und falsche Gefühle in mir für meine Mitbürger geschürt. Ich erwarte ehrlich gesagt nicht viel von einer Entscheidung des BVerfG, denn an der nächsten geistig an Behinderung grenzenden Schikane für die Sozialschwachen wird ja schon gebastelt. Meine Verachtung für die Politik könnte nicht größer sein und ich schäme mich offen dafür diese Spinner mit gewählt zu haben damals. Als ALG II Empfänger kann man sich nicht politisch engagieren. Es fehlt dafür an allem. Bildungsmöglichkeit, Mobilität, Budget, Flexibilität und nicht zuletzt Beachtung der Parteien. Nur die Linke hörte tatsächlich zu und hat seine Hand gereicht. Helfen konnte aber auch diese Partei kaum. Ich bin als Kind mit meiner Schwester von einer alleinerziehenden Mutter großgezogen worden, im Sozialhilfesystem. Ich bin gut und ohne Angst groß geworden, habe eine Ausbildung gemacht und hatte bis zu meiner Erkrankung auch keine Hilfe von den Sozialkassen nötig. Meine Schwester ebenso. Meine Mutter arbeitet seit ich groß genug war auch wieder Vollzeit. Das ging ohne Sanktionen und vor allem ohne Missgunst der Mitbürger, ohne dass meine Mutter sich mit Panik herumschlagen musste uns nicht satt zu bekommen oder sich schämen zu müssen. Es war kein Leben in Saus und Braus,

aber es war angemessen. Ohne meine Mutter, die mir Fahrkarten schickt um sie mal besuchen zu können, hätte ich in meiner ALG II Zeit gar keine Möglichkeit gehabt mal mit Frau und Kind raus zu kommen. Wären die Geschenke der Familie nicht gewesen, wären Geburtstage und Feiertage für meine Tochter erbärmlich gewesen, wenn überhaupt mehr als eine Kleinigkeit drin gewesen wäre. Das einzige, was wir uns während dieser Zeit geleistet haben, sind unsere beiden Katzen. Eine mussten wir wegen eines Leidens einschläfern lassen, da wir schlicht die 2500 Euro für die vernünftige Behandlung nicht hatten und das Tier ohne diese unwürdig gelitten hätte. Das brach mir, meiner Frau und unserer Tochter das Herz. Effektiv gesehen, hat ALG II also meinen Kater auf dem gewissen. Für einige mag das lächerlich sein. Für uns war das Tier ein Familienmitglied, welches wir aus Geldnot ermorden mussten. Dabei ging es im Verhältnis gesehen um ein Taschengeld. Jedwede Form der Sanktion, welche einen solchen "Normzustand" weiter verschärft, also keine effektive Teilhabe, kaum Bildungsmöglichkeiten, Qualifizierung liegt im Ermessen der Behörde, genau wie die Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen (welche an sich schon erniedrigend sind), die Schikane (egal ob Mutwillig oder wegen der Überlastung), keine Hoffnung auf Aufhebung der Sanktion (egal was man tut, selbst Klage hilft kaum, weil aufschiebende Wirkung nach SGG angeordnet werden muss bevor irgendwas aufschiebend wirkt), nur in Akutnotfällen arbeitet ein Gericht schnell genug um Schaden abzuwenden (egal wer Recht hat und wie offensichtlich Fehler sind)... Anträge, Widersprüche, Überprüfungen werden einfach abgeschmettert mit Standardbegründung ohne auch nur ansatzweise auf den Antrag/Widerspruch einzugehen. Widerspruch und Anträge sorgen nur dafür, dass man auf die Wartebank gesetzt wird, um dann am Ende nur doch wieder negativ zu entscheiden oder auf Nachfrage nach den Fristen mit Androhung von Klage wird darauf verwiesen, dass der Antrag nie gestellt wurde... nach Nachweis dann nichtmal eine Entschuldigung, sondern nur der Hinweis, dass das Papier trotz "intensiver Suche" nicht gefunden wurde. ; ; Bei solchen Umständen dann 3 Monate einer Unterdeckung ausgeliefert zu sein ist schon schlimm. Dass dieses Unsystem, welches ich als menschenverachtend, beschämend und der Folter nahe erlebte, von meinem Land via Gesetz auf etliche Millionen Mitbürger angewendet werden, um diese via ANGST in jede noch so beschissene Arbeit zu treiben, anstatt sich überlegt zu qualifizieren oder zu versuchen etwas eigenes auf die Beine zu stellen... DAS MACHT MICH WÜTEND!; ; Werte Leserinnen und Leser. Auch wenn meine Zelen vielleicht nicht gelesen werden und nichts bewirken, hoffe ich, dass das Gericht mit einem vernunftgeprägtem Urteil dieses Unsystem wieder etwas gerade rücken wird. Ich bin wie geschrieben groß geworden und war Nettozahler. Hatte Pech mit der Gesundheit und wurde dann von der Sanktion fast in den Suizid getrieben. Ich habe mich nicht nur geschämt für meine Lage, für die ich effektiv nichts kann. Mein Weltbild, das Bild der freiheitlichen und brüderlichen Hilfe die ich in meinem Land, von meinen Mitbürgern erwartet hatte um wieder auf die Beine zu kommen, wurde spätestens von den Sanktionen komplett zerstört. Nach der 30% + 30% folgten wegen Resignation eine lange Krankheitsperiode. Ich habe mich wieder hoch gekämpft, das ist NICHT diesem System zu verdanken. Hätte dieses System funktioniert, wäre ich mindestens 2 Jahre früher fertig gewesen mit Umschulung und wäre heute wieder glücklicher Nettozahler in die Sozialkassen. Wenn dieses System nicht verschwindet, verschwinde ich aus dem Land. Und ich wünsche JEDEM dem es genau so geht, genug Geld um woanders dann frei neu anfangen zu können. Und wer sagt "ALG II ist besser als nichts", muss ich sagen, das ist

falsch. In einem Land, wo alle voraussetzen, dass du wenigstens ALG II hast, bekommst du nichts umsonst, schon gar keine Hilfe. Ich habe Bekannte, die mir mit freudigen einen Job geboten hätten um wieder auf die Beine zu kommen. Das ging nur wegen fehlenden Geld nicht, da das JC unseren Umzug nicht finanzieren wollte. Es gäbe ja genug Arbeitsangebot direkt vor Ort, war die Begründung. Vorschuss wollte ich mir wegen ohnehin hohen Schulden nicht geben lassen. Auto war bereits verkauft, aber ich hatte ja selbst noch die Hoffnung geholfen zu bekommen. In jedem verfluchten anderen Land hilft man sich von A nach B, bis man am Ziel ankommt oder man weiß von Beginn an, dass einem niemand hilft. Woanders sind die Hürden jedoch auch nicht so hoch. Wer in DE 100% Sanktioniert wird, baut automatisch Schulden bei der Krankenkasse auf, da es ja eine Versicherungspflicht gibt... Toll nicht? Bekommst nicht nur keine Versicherung mehr, sondern nur noch absolute NOTFALLVERSORGUNG, dazu gratis dann Schulden bis Lebensende oder Ende der Privatinsolvenz... Schonmal ne Existenzgründung mit Schulden versucht? Überall sonst: kein Problem... in DE? Tja, pech gehabt. Hier, in meiner Heimat, werde ich von Nachbarn nicht mal mehr begrüßt, weil ich offen gesagt habe, dass ich derzeit ALG II Bezieher bin. Kein Hilfs- oder Jobangebot. Existenzgründung nicht zu finanzieren ohne Eigenkapital. Nichts. Das hat dieses System aus Deutschland für mich gemacht. Eine Gemeinschaft von Fremden, die alle nur noch in Sinnbefreiten Jobs unter fragwürdigen Bedingungen unverschämt wenig verdienen, es aber tun, damit die Familie nicht unter einer Sanktion unnötig leiden muss und am Ende noch weiter ausgegrenzt wird. ; ; Lange Rede, kurzer Sinn: weg mit dem Unsinn! ; ; Dieser Text darf frei kopiert und verbreitet/veröffentlicht werden. Als Entrechteter ALG II Bezieher lege ich es in die Hand eines jeden Lesers, was er mit diesen Informationen / dieser Geschichte anstellt. Wenn sie nur einem Menschen über unser jetziges System die Augen öffnen, war es meine Zeit wert. Liebe Grüße aus Wuppertal

● Ich frage mich wie man Sanktionen in der heutigen Zeit, überhaupt in Erwägung gezogen hat!?!; Hat die Geschichte denn niemandem gezeigt das Strafen und Züchtigungen niemals(!) von Erfolg gekrönt waren und deshalb abgeschafft wurden?; ; Züchtigungsrecht im Strafvollzug - abgeschafft. Züchtigungsrecht im Militär - abgeschafft. Züchtigungsrecht bei Eheleuten - abgeschafft. Züchtigungsrecht gegenüber Gesinde, Bediensteten und Lehrlingen - abgeschafft. Züchtigungsrecht an Schulen - abgeschafft. Elterliches Züchtigungsrecht - abgeschafft. Gesetze zur Homosexualität/ Paragraph 175 - abgeschafft. Die Todesstrafe - abgeschafft.; ; Außerdem sollte das Jobcenter selbst, nicht länger darüber entscheiden dürfen wer Sanktioniert wird und wer nicht. Und schon garnicht sollte die Entscheidung allein beim Sachbearbeiter liegen. Da diese auch aus reiner Lust und Laune oder wenn sie einen schlechten Tag haben, sanktionieren wie es ihnen beliebt.; ; Willkür sollte und darf niemals über die Existenz eines anderen Menschen entscheiden dürfen!; ; Sachbearbeiter sollten zudem eine entsprechende Ausbildung genossen haben und nicht durch 3- 4 wöchige Crashkurse "umschulen" dürfen. Wenn es denn Crashkurse geben sollte/muß, dann in Sachen Menschlichkeit! ; ; Der Umgang mit psychisch kranken Kunden, sollte ausschließlich von Fachpersonal durchgeführt werden und nicht von Helga aus der Nachbarschaft! ; ; Es ist kontraproduktiv wenn Menschen die mit sich und der Welt hadern, diese noch durch unprofessionelle Sachbearbeiter weiter in die Abwärtsspirale zu drängen, schon garnicht durch Zwänge und Druck!!!; Das erstickt jegliche Produktivität, Kreativität und Motivation! ; ; Sanktionen müssen weg! Oder sollten weit strengeren Kriterien unterliegen, bevor sie

willkürlich verhängt werden können.; Außerdem sollte die Würde des Menschen unantastbar sein! Maßnahmen aller Art sollten vom Kunden ohne Angaben von Gründen und ohne Konsequenzen abgelehnt werden dürfen! 1 € Jobs sollten verboten werden! ; ; Sanktionen sind ein No-Go! ; ; mfg

- Bei Familien mit Kindern sollten keine Abstriche wie Kindergeld unter anderem Geld Geschenke nicht abgezogen werden, Familien mit Kindern sollten mehr Geld bekommen ... die Kaltmieten sollten erhöht werden.

- Mit Sicherheit gibt es Hartz 4 Empfänger die sich so durchmogeln und keine Lust haben zu arbeiten, aber das wird der geringste Prozentsatz sein wodurch dann alle anderen im Zuge von Sanktionen aus der Bahn geworfen und bestraft werden. Genau so auffällig sind die willkürlichen Sanktionen weil dem Sachbearbeiter sein gegenüber nicht passt oder er einfach nur schlechte Laune hat und dem Bedürftigen durch seinen zu großen Ermessensspielraum das Leben zur HÖLLE macht.

- Hartz IV abschaffen!!!

- Sehr geehrte Tacheles, sehr geehrte RichterInnen, hiermit würde ich Sie bitte und auch "weise" überlegen, ob diese Praxis nicht auch gegen Menschenrecht generell verstossen - gerade auch bei jungen Menschen fatale Folgen haben können.; ; Diese nicht anerkannte Praxis ist auch in der ILO oder auch anderen internat. Arbeitsgremien nirgends zu finden oder gut geheissen worden - zumindest nicht bewusst oder gar auffällig als "positive Anreizmethodik" gepriesen worden. Dies gab es erst unter der "unnötigen" und hetzkampagnenartigen neoliberalen oder gar lobbyistisch geprägten Zeit nach den 90er Jahren in der BRD. Diese wurden absichtlich auch im "Einklang" mit unempathischen oder gar ignorant verhaltenen VerantwortungsträgerInnen eingeführt oder verkauft. Wir als Familie bitten Sie inständig, diese "unweise, reaktionär und ökonomisch völlig missratene Ideologie (diese stützt sich auf nicht nachvollziehbaren Aspekten mitunter Hetze, Vorurteilen, nicht sachgemäßen oder mathematisch logischen Beweggründen sondern eher aus polit.+wirtsch. Eigeninteresse, hier Kosten zu senken oder das Leben eines Menschen in der heutigen modernen Ansicht und veränderten Umwelt nachträglich zu erschweren oder gar zu vernichten). Respektvollen Gruß

- Sanktionierungen lösen bei den betroffenen Angststörungen aus. Sie haben noch mehr Angst und tun alles was das Jobcenter will auch wenn dieses falsch ist.; ; Sanktionen bewirken genau das Gegenteil von dem was die bewirken sollen. Menschen die die Medikamente brauchen können diese nicht mehr bezahlen. Sie beginnen Schulden zu machen. ; ; Sanktionen müssen mit sofortiger Wirkung abgeschafft werden

- Da Sanktionsbegründungen in ihrer Formulierung frei gewählt werden können, ist hier "Tür und Tor" für den missbräuchlichen Gebrauch gegeben. Die Gründe sind Auslegungssache.; Auch ist der Weg des Widerspruches und der Wirkung/Gegenwirkung zu lang. Jedem ALG/ALG II oder Hilfeempfängers, ist, so mein Vorschlag, ein von einer unabhängigen Verein/Organisation, beigestellter Anwalt, von Beginn an zu gewähren. Die Kosten hat die Staatskasse, bzw. bei gewonnenem Prozess, das Jobcenter zu entrichten.

- Bei Sanktionen steigt auch das Risiko, dass man sich arg verschuldet. Da man auch andere Rechnungen nicht mehr bezahlen kann. Notwendige verschriebene Medikamente können ebenfalls nicht mehr bezahlt werden usw.
- Zusätzlich zu den Sanktionen wurde mir vom Amt bereits 2x eine angebliche "Beamtenbeleidigung" unterstellt und da ich die dabei erpressten Gelder in Höhe von 1000€ und 1200€ nicht bezahlen konnte wurde ich rechtswidriger Weise für lange Zeit meiner Freiheit beraubt und habe dabei durch den gleichzeitigen Wegfall sämtlicher HartzIV-Gelder meine Wohnung und den größten Teil meines Inventars verloren einschließlich unersetzbarer Erbstücke.
- Schafft sie endlich Ab!
- Im Grundgesetz wird erwähnt die Würde eines Menschen ist unantastbar. Doch sind Sanktionen; genau das was die Würde eines Menschen verletzt.
- Sanktionen sind nicht mit dem Grundgesetz vereinbar.
- Ich bin wegen einer Depression, welche ich wegen Berufsunfähigkeit bekam, in Hartz4 gerutscht. Trotz das die Mitarbeiter über meine Erkrankungen bescheid wissen wird in keiner Weise darauf eingegangen. Ich würde gerne eine Umschulung machen was mir von der Rentenversicherung aus Altersgründen (ich bin 48) verweigert wurde und beim Job Center bekomme ich nur zu hören sie haben keinen Anspruch. Stattdessen versucht man mich in ein Niedriglohn Verhältnis zu bringen :-(; Meine Erkrankung war eigentlich auf dem Wege der Besserung jedoch durch Hartz4 und den Umgang mit uns Hilfebedürftigen geht es leider wieder Bergab. Hilfe..... nicht in Sicht.....; (Für Rückfragen: wollant@googlemail.com)
- Sanktionen sind unsinnig kontraproduktiv. Unnötige Belastung der Sozialgerichte.
- Mit Druck und Kürzungen der Sozialleistungen macht man Menschen krank und schiebt sie noch mehr ins soziale Abseits!
- Sanktionen sind demotivierend und menschenrechtsverletzend. Es sind von Schreibtischtätern erfundene sadistische Maßnahmen, die von weiteren Schreibtischtätern mit sadistischen Zügen besonders gerne genutzt werden um ihre Vorurteile gegen arbeitslos gemachte oder gewordene Menschen zu schikanieren.
- sie schränken mich ein, sind teilweise schwachsinnig. Ich habe dadurch existenzängste bekommen und leide dadurch an Depressionen.
- Sanktionen haben zu Lohn Dumping geführt und Existenzgrundlagen zerstört. Viele Menschen finden aus dieser Abwärtsspirale keinen Weg hinaus. Die Menschen werden psychisch so stark belastet das jegliche Art von Selbsterhaltungstrieb und Motivation schwindet. Die Folgen sind mitunter schwere Depressionen, Mangelernährung bis hin zu suizidalen Gedanken und im schlimmsten Fall die Ausföhrung dieser weil man den Menschen jegliche Hoffnung entzieht. So etwas hat in einer modernen Gesellschaft keinen Platz. Um die

Wirtschaft, die Kaufkraft der Menschen und die Motivation zu erhöhen müssen Sanktionen abgeschafft werden.

- Die Sanktionen sind meiner Meinung nach, nicht vertretbar mit dem Grundgesetz und führen auch nicht, zur einer "Motivation" sondern genau das Gegenteil.; ; Man wird im Prinzip gezwungen, dass zu machen was das Jobcenter verlangt. Wenn man den Aufruf nicht nachkommt, werden mit Sanktionen gedroht. So etwas sollte in einer Demokratie und sozialen Staat nicht geben.
- Das kann krank machen, habe dadurch psychische Probleme bekommen. Daraus wurde eine Depression und somit steht man dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung.
- Sanktionen sind Menschenunwürdig ! Niemand sollte das Recht haben einen anderen Menschen sein Geld zu streichen und somit in Kauf zu nehmen das der Betroffene seine Wohnung und sein Rest würde verliert.
- Das betrifft auch den restriktiven Druck zum Wohnraumwechsel, weil "übersteuert/zu groß" und "ab sofort" und mit Leistungskürzung drohend.. Ein Wohnungs-/Wohnraumwechsel (Lebensmittelpunkt!?) sollte NICHT vom Amt bestimmt werden. Schon gar nicht, wenn nicht absehbar, ob Leistungsbezug eine 'Dauereinrichtung' wird bzw. es z.B. eine Notfallüberbrückung ist für eine gewisse Zeit. Das macht null Sinn, auch finanztechnisch. (Mietreduzierung gegen hohe Kosten/Auflagen für Umzug etc.)
- Auch bei Widerspruch zu Sanktionen wird erstmal das Geld abgezogen, es dauert dann viele Monate bis es zur Verhandlung oder Erörterung kommt - habe nichts verkehrt gemacht - aber bin bei Gerichtstermin Erörterung auf 50% Kosten sitzen geblieben. Mit Sanktionen soll Geld eingesparrt werden. Das Jobcenter schafft es ja noch nicht einmal Briefe pünktlich zu zuschicken mit richtiger Ortsangabe vom Jobcenter. Konnte so Termin nicht wahr nehmen - gleich Sanktionsandrohung 10% - es wird noch nicht einmal geprüft ob Fehler beim Jobcenter liegt - Sanktionsandrohung automatisch im Programm installiert. Sanktionen haben beim Jobcenter 100% Vorrang. Geldrückzahl dauert Wochen - aber abziehen bei Sanktionen funktioniert sofort. Zuckerbrot und Peitsche wurde angewendet am Anfang des Industriezeitalters - jetzt gibt es fortschrittliche Methoden - Von Verhaltenspsychologie gar nicht erst zu reden. Jobcenter kann die Arbeitslosen nur verwalten und mit Ihrer Demotivation bleiben Sie dem Jobcenter lange erhalten und die Mitarbeiter behalten Ihren Job.
- Sanktionen widersprechen dem Artikel 1 GG
- Hartz 4 ist Sklaverei
- Dass bei Klageerhebung zu Sanktionen auch bei 10% ,30% und höher, die Gerichte schneller eine Entscheidung bearbeiten.; ; Meine letzten 2 Sanktionen waren von Mai bis August 2017.; ; Somit wären 2 Monate mit 20% beinhaltet.; ; Man sollte Hartz 4 Empfänger mehr auf seinen beruflichen Interessen eingehen oder umschulen.; ; Will gern eine Umschulung als Triebwagenführer machen oder im Bereich Sicherheit.; Ich soll eher in den Bereich Hilfsarbeiter mir ein Job suchen.

- Ich möchte so gern eine Ausbildung oder Lehre oder eine Steuerpflichtige Beschäftigung finden ; ; aber die Hilfe wird mir vom Jobcenter verweigert - wer arbeiten möchte müßte volle Unterstützung und Hilfe erhalten - auch als ; ; Behinderter junger Mensch hab ich doch ein Recht auf den Bildungsgutschein oder nicht????
- Existenzielle Angst zu erzeugen kann und darf keine Hilfe zur Integration sein.
- Wir haben so schon kein Geld leben an denn existieren minimum und da wirt uns ich Geld abgezogen das ist Menschen um würdig
- Sanktionen sind nur dazu da um den Kontrollwahn zu halten, auf den Menschen und seine persönliche Geschichte und Leben wird überhaupt nicht geschaut, Alleinerziehende werden im Stich gelassen, haben kaum eine Chance auf dem Arbeitsmarkt!
- Sanktion ist ein anderes Wort für Faschismus.
- Sanktionen = Menschen die schon in der untersten Stufe der Gesellschaft sind, die letzte Grundlage um an der Gesellschaft teilzunehmen. Angst von jobcenter setzt Menschen unter druck und machen sie depressiv.; Die Menschen suchen händeringend nach einen job um das Jobcenter los zu werden. Dadurch wird immer weniger bezahlt und die Menschen sind aufs aufstocken angewiesen. Es gibt immer mehr Arbeitsplätze mit sehr niedrigen Gehalt und nur damit man von jobcenter weg kommt nehme viele solche jobs an. Die die nicht arbeiten wollen finden einen weg, ob mit oder ohne Sanktionen das auch nicht tun zu müssen.
- Wenn man mehr Informationen bekommen würde vom Jobcenter hätten wir auch weniger Sanktionen. Des weiteren wären freundlichere Mitarbeiter nötig. Es dauert zu lange bis man seine Nachzahlungen bekommt.
- Sanktionen, auch deren Androhung führen bei mir zur Verweigerungshaltung gegenüber dem Jobcenter in Hinblick auf konstruktive Zusammenarbeit. Sie führen mich in die Depression und Hoffnungslosigkeit. Sie stellen für mich ein Verbrechen in Hinblick Humanismus und Grundgesetz dar. Sie sind letztlich ein Beweis für die Unfähigkeit der Gesellschaft und besonders der zuständigen Stellen mit der Problematik der Langzeitarbeitslosigkeit konstruktiv umgehen zu können. Sie verschärfen die Stigmatisierung und Not der jeweilig Betroffenen nochmals, anstatt diese zu ermutigen und zu stärken, sowie neue Wege aus der Arbeitslosigkeit aufzuzeigen.; Sie fördern die Empathielosigkeit, den Hass sowie die Abstiegsängste innerhalb der Gesellschaft. Und das ist meiner Meinung nach auch gewollt. Es geht gar nicht um Hilfe für die Betroffenen. "Teile und herrsche !" ist die Devise. Druck erzeugt jedoch Gegendruck!
- 1). Ich bin dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen! ; ; 2). Dafür, dass bei erkrankten Erwerbslosen(egal wie lange sie schon erkrankt sind!) wie vom Gesetzgeber vorgesehen, auch keine Einladungen erfolgen sollten/ dürfen! ; ; Aktuell wird immer wieder mit irgendwelchen dubiosen Begründungen wie " Ein Einladungstermin zu einem Gespräch wäre ja keine Arbeit, und müsse von daher wahrgenommen werden,

ansonsten würde sanktioniert werden" argumentiert !; ; Eine gültige durchgehende/ fortlaufende AU- Bescheinigung (also kein "oh, was bin ich mal eben für den Termin krank" ...) wird nicht mehr als ausreichender Grund fürs Fernbleiben von Meldeterminen vom JC anerkannt!; ; Das sollte und darf so nicht sein, und muss letztendlich unverzüglich abgestellt werden, denn das ist keine Vermittlung in Arbeit, sondern ein Einsparpotenzial für die JC, um den ELO auf dem Papier als faul und nicht wollend zu bezeichnen, und die Schikanierungen zu legetimieren!

- Die Sanktionen sind menschenunwürdig und sollten NICHT erlaubt sein
- Mit über 30 Aktenzeichen vor dem SozG und LSozG kann ich meine Aussagen belegen. Und Sanktionen sind verfassungswidrig, weil das Existenzminimum laut GG nicht gekürzt werden darf.
- Ich fordere weiterhin eine vehemente Erhöhung der Regelsätze. Die jetzigen Beträge sind unter der Armutsgrenze und decken nicht einmal laufende Kosten. Die Möglichkeiten an einem menschenwürdiges Alltagsleben in unseren heutigen Zeit ist auf keinem Fall gegeben. Wenn dazu noch Sanktionen drohen ist ein apokalyptisches Endzeit-Szenario perfekt !
- Sanktionen werden viel zu häufig für die kleinsten Dinge ausgesprochen und meist wird beim jobcenter schon direkt mit Sanktionen gedroht. Auch kann ein Bezieher nichts dafür wenn das Jobcenter falsche Aussagen tätigt oder etwas falsch berechnet und dann aufeinmal ankommen und sagen das man dann aufeinmal eine gewisse Summe zurück zahlen muss. Man selber kann sich ja nur an das Halten was Sie sagen und kann im nach hinein nicht für die Fehler deren Arbeit zur Rechenschaft gezogen werden
- Das Jobcenter sollte qualifizierte Mitarbeiter einstellen die bereit sind tatsaechlich und angemessene Arbeit zu beschaffen.Mehr gezielte Umschulungs und Weiterbildungsmassnahmen für ueber 60 Jaehrige Arbeitssuchende. Arbeitgeber muessen verpflichtet werden 15 Euro pro Stunde mind.zu zahlen so dass man auf 2500 brutto kommt im Monat , dann gäbe es nur eine geringe Zahl von Arbeitslosen. Die Mitarbeiterim Jobcenter vervielfachen und besser ausbilden in der Weise, dass diese zwingend und unbedingt auf die Belange des Suchenden einzugehen haben.Existenzgründer finanziell umfassend fördern mit höheren Zuschüssen und rechtsverbindlich festschreiben, dass man nicht der Willkuer und den Launen des einzelnen Sachbearbeiters ausgesetzt ist.
- Im Bezug auf Sanktionen, die sind und bleiben gesetzeswidrig man schau sich doch nur mal das Grundgesetz (GG) an.; GG Art 1 Abs. 1 u.2, Art 2 Abs 1 u. 2 und viele mehr. Wie soll man dann vernünftig Leben können, wenn Selbst das Hartz4 Niveau nicht mal mit 20 % angepasst worden sind sondern nur mit 15%, das heisst ja auch in der Reslution der Generalversammlung 217 A (III); das jeder Mensch ein recht auf Nahrung und Kleidung u.v.m. hat, aber mit Sanktionen wird das alles ja nicht mehr gewährleistet,; man siehe auch was die Regierung macht sowie das Jobcenter, verletzen auch das GG Art. 3 Abs.3 sowie auch GG Art.12 Abs 1,2 u.3; Zu guter letzt heißt es doch im GG Art. 25 Völkerrecht geht vor GG, und selbst das Völkerrecht bricht die Regierung was Hartz 4 Beziehern und die Sanktionen

angeht + die Sinnlosigkeit und Zwangsabgabe der Eingliederungsvereinbarung, die ebenfalls abgeschafft gehört, daraus resultieren ja die Sanktionen.

- Sanktionen gehören abgeschafft, sie sind Menschenverachtend und treiben die Leute in Armut und sogar Obdachlosigkeit. Man sollte die Leute lieber motivieren und belohnen statt sie zu bestrafen. Eigentlich haben wir das Mittelalter und die Praktiken verlassen aber durch die Sanktionen fühlt man sich wieder zurück gesetzt, statt der Peitsche gibts jetzt Geldentzug und das Leben auf der Straße.
- Ich habe meisten erlebt Öffentliches Geld Verfeuerung durch Autorentheater Maßnahmen Träger.
- Was im Asylrecht undenkbar ist ,ist hier Alltag.; Ein Existenzminimum zu kürzen ist eine Sauerei .; Ich hoffe die Verantwortlichen dafür müssen sich selbst bald dafür verantworten.
- Sanktionen setzen den Marktmechanismus hinsichtlich einer fairen Entlohnung einseitig zugunsten der Unternehmer außer Kraft.
- Leider werden oft und zunehmend Sanktionen angesetzt, obwohl die Jobcenter des öfteren, "schlampig" arbeiten.; In meinem Fall "wegen nicht abgegeben Unterlagen", erst nach "Androhung - der Beschwerde beim zuständigen Teamleiter bzw über einen Anwalt" zu gehen, brachte Erfolg!!; Das mysteriöse daran: die Unterlagen waren pünktlich eingegangen!! und dann doch 3 mal abgeheftet vorhanden, in der Leistungsabteilung!!!!!!; WAS LÄUFT DA VERKEHRT?!!; Da stellt sich mir eine Frage: Wer kommt seiner Pflicht nicht nach?
- Abschaffen!!
- In den Jobcentern wird oft nach Sympathie entschieden. Man weiss dort Wege, um sogar Beschlüsse des Sozialgerichtes langfristig zu verzögern. Neben Inkompetenz, gibt es viele Mitarbeiter, die ihre Machposition ausnutzen.; Soweit ich weiss werden die Mitarbeiter auch entsprechend gebrieft. Es könnte ja sein das man sich auf den Leistungen von Harz " ausruht,".; Wem macht so ein Leben denn Spass?; Es wird in unserem Land zu wenig Lohn gezahlt, qualifizierte Arbeit wird immer weniger, die Arbeitgeber haben immer mehr Freibriefe, alles auf unserem Rücken! Kaum Unterstützung von unseren Politikern, die uns zu vertreten haben.
- Hartz IV macht krank, Sanktionen können tödlich sein.
- Es ist schlimm wie mit den Menschen in Deutschland umgegangen wird ; Ich hoffe das sich dies ändern wir ein arbeitsloser ist ein Mensch wie jeder anderer
- Die wenigsten sind arbeitslos, weil sie einfach keine Lust haben. Der Umstand allein ist schon mies, dann hat man so einige unsinnige Pflichten - wenn man sie nicht erfüllt, wird man auch noch bestraft mit Entzug der Lebensgrundlage. Das ist sehr demütigend, macht Angst, Stress und bindet noch mehr Energie.

- Meine Kinder wurden dadurch wohnungslos -und finden nichts neues in Hamburg-Super Danke!
- Ich bekomme bei jeder Einladung in das Jobcenter Magenschmerzen.
- wenn der sanktionismus nicht aufhört soll die brd untergehen
- Wurde bei jedem Kind mind. jährlich während der gesetzlichen Elternzeit sanktioniert. Wohlgermerkt in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis. ; Generell werden Meldetermine geschickt und bei Nicht-Erscheinen sanktioniert trotz mangelnder Arbeitslosigkeit des Leistungsberechtigten. ; (Elternzeit, Aufstocker, Mutterschutz etc.); Das Schlimmste, dass ich diesbezüglich gesehen habe, war eine junge Mutter in einer Bewerbungsmaßnahme, die ihr 14 Tage altes Baby mitbrachte. Sie hatte Angst vor angedrohten Sanktionen!
- Gerade für Familien mit Kindern sind die Saktionen beängstigend und ein Beständiger Druck/Leidensdruck bis hin zur Existenzangst. Auch die Angst einer gewissen Willkür ausgeliefert zu sein, kann zu Beklemmung und regelrechter Phobie vor behördlichen Wegen führen. Statt Sanktionen wäre eine psychologische/pädagogische Hilfe eine bessere Wahl.
- Sanktionen sind Menschen unwürdig; drücken Hartz IV-Bezieher durch Leistungs-Kürzungen unter das Existenzminimum und somit noch weiter an den Rand der Gesellschaft und grenzen sie (noch weiter) aus. Durch Sanktionen droht das Abrutschen in die Schuldenfalle; es drohen Stromsperrern und sogar der Verlust der Wohnungen. Obdachlosigkeit und Überschuldung und damit verbundene evtl. Kleinkriminalität wird durch Sanktionen durch Jobcenter erst "gefördert", da das vom SOZIALSTAAT zugesagte Existenzminimum durch die Kürzungen der Hartz IV-Leistungen unterschritten wird.; Letztendlich werden Hartz IV-Bezieher durch Sanktionen noch weiter "als Menschen abgewertet"; fühlen sich oft wertlos, rutschen in Depressionen ab bzw. haben andere gesundheitliche Einschränkungen und in Extremfällen können Sanktionen bis zum Suizid führen, da Menschen keinen Ausweg/keine Perspektive mehr für sich sehen.
- Parallel wird diskutiert über den Wegfall der Strafbarkeit beim "schwarzfahren " . Es gibt Taten bei denen Täter straffrei bleiben . Wenn ein Leistungsbedürftiger zu einem Termin nicht erscheint werden ihm 10 % seiner Lebenserhaltungs - Möglichkeit entzogen (und die in der Bedarfsgemeinschaft mit leObenden sind immer mit betroffen) . Es gibt nicht mal in unserem Rechtssystem (zum Glück) eine Option jemanden mit mindestens 10 % Entzug seines Lebens (Lebenserhaltung / Existenz minimum zu bestrafen , sogar bei schweren Taten nicht .,Bei Hartz 4 ist dies möglich und das für so geringe Dinge wie einen Termin zu versäumen , das steht in keinem Verhältnis . Eine Sanktion selbst wenn es sachlich nicht richtig sein soll , ist eine Bestrafung für eine geringe Tat mit enormen Folgen mit denen man zum Teil Monate nach der Sanktion noch beschäftigt ist .

- Einfach - Grundsicherung. Kein Sanktionen, kein Jobcenter, kein Armut, gute Arbeit für alle. Kein Übernachtung in S bahn Stationen, kein Flaschensammler und arme Kinder. Gleiche Lohn für Ost und West. Oh Gott! Was haben Sie mit Deutschland gemacht..?
- Alleinerziehende haben bei Harz 4 , ; sowieso die „A „ Karte !; Ich wusste garnicht das, dass Jobcenter Lebensmittelkarten ausgibt , bei Sanktionen !; Im allgemeinen sind die Mitarbeiter im Jobcenter nicht freundlich . Sanktionen bei denen einsetzen die Keine Lust haben zum arbeiten , ist o.k.; Sie Leben ja in den Tag hinein mit Bier und Alkohol, vernachlässgen sich und deren Kinder .; ; Die jenen die einen Minijob nachgehen , denen muss geholfen werden ! ; Darauf nimmt das Jobcenter keinerlei Beachtung ! ; Ich bin alleinerziehend , Harz 4 , mit Ehrenamt ...und bin gesundheitlich eingeschränkt....es macht Spaß zu arbeiten. ..leider mit wenig Z uverdienstmöglichkeiten !!! m.frdl.Grüßen; Wir brauchen keine Sanktionen , wir sind willig !
- Man wird gezwungen Therapien zu machen die man nicht möchte kein Wunder das man davon krank wird im Kopf bei dem system noch nicht mal Möbel bekommt Man die sagen das man die Möbel sich selbst besorgen sol wo mit wen man niemand hat habe bis heute keine Küche ich kann die Sachen nicht tragen noch aufhängen habe mit Mühe und not schon die Waschmaschine bekommen.
- Ich bin 62,40% schwerbehindert durch Erkrankung, ,gehe zwar arbeiten,kann nicht mehr vollzeit,habe angst wenn mein arbeitlosengeld 1 ausläuft,dort vorstellen zu werden,ich schaff nicht mehr soviel wie früher,so sollte man den älteren keine Sanktionen mehr geben
- Das Gefühl nicht mehr für sich Sorgen zu können vermindert die Leistungsfähigkeit und Bereitschaft
- Das Sie rechtlich keine Stütze haben. Es sind willkürliche Erziehungsmaßnahmen, die einem mündigen; Volk nicht anzutragen sind. Die Entscheidungsträger dafür besudeln sich damit selbst.
- Familien die vom Jobcenter abhängig sind, egal aus welchen Grund und dann noch Sanktioniert werden weil man manchmal ein Familiäres Problem nicht nachweisen kann, leben nicht, nein sie überleben irgendwie. Und das ist einfach nicht mehr normal. Wie viele haben alles dadurch verloren selbst schon das eigene Leben. Traurig!!!
- Sie sind absolut inhuman und leidbringend und widersprechen dem Grundgesetz.
- Bei mir wurden ohne EG,VA Dauersanktionen verhängt,trotz Krebserkrankung .Daher fehlte mir Zugang zu wichtigen Medikamenten.Dieses Spiel des Jobcenters lief 2 Jahre,ohne Rechtsgrundlage.(Vertragsrecht)Weder Anwalt,Gewerkschaft oder Gericht halfen mir.Zudem zahle ich zu den Mietkosten dazu.370-€ gelten bei 50qm (Warmmiete) als Luxus.Aufgrund der Sanktionen konnte ich eine erneute Tumorerkrankung nicht zeitnah behandeln lassen.Fehlende Finanzierung der Arztbesuchs-Fahrten.Heute bin ich halb blind,erwerbsgemindert,schwer krank und benötige Hilfe im Alltag.All das muss ich selbst

finanzieren, Hilfe bietet das Jobcenter bis heute nicht, nur das hartnäckige Verweigern der vollständigen Übernahme der Wohnkosten. Bei mir ist erneute Sanktion, wegen Terminversäumnis. Obwohl ich wegen halbseitiger Taubheit, Sehbeeinträchtigung ohne Begleitung keinen öffentlichen Nahverkehr nutzen kann. Einschränkung wurde schon vom Amtsarzt festgestellt. Mehrbedarf wegen Erwerbsminderung würde mir noch nie gezahlt. Also muss ich 2 Tage auf Essen verzichten, um zum Facharzt zu fahren. Ich nenne das Spirale des gewollten Sterbens durch den Gesetzgeber. Außerdem klage ich die unfassbare Hetze seitens der Politiker und Medien zu Hartz VI Beziehern an. Z. B. als Parasiten. Derlei Lebensumstände noch mit Sanktionen zu belegen, verstoßen klar gegen UN- Sozialcharta. Sanktionen können töten und man nimmt es billigend in Kauf. Solche Leute sind für mich moralisch verwahrlost.

- Man sollte die Mitarbeiter bestrafen können wenn die trotz Briefen, Faxen und Ansprache eines Kollegen ihren Pflichten nicht nachkommen und ich deswegen über 900,-€ Schulden habe. Aber ich bin dabei alles zu kopieren und ordnen, nächste Woche werde ich zum Sozialgericht gehen!!!
- Die Demütigung durch Sanktionen zerstören die Seele und schädigen der Psyche auf eine Art und Weise die dafür Sorgen kann das ein Mensch nie wieder in der Lage ist ein normales Leben zu führen.; ; Wir züchten uns regelrecht psychisch kranke nicht selbst lebensfähige Personen.; ; Fördern statt fördern sollte hier die Dewiese sein.
- Sanktionen können zu erheblichen psychischen und körperlichen Schaden führen. ; ALG2 reicht nachweislich gerade so zum Leben aus. Durch eine Sanktion macht sich das Jobcenter strafbar durch Körperverletzung, unterlassene Hilfeleistung, Amtsmissbrauch mit Nötigung bzw Erpressung, Diebstahl und untergräbt somit die Würde der Menschen. ; ; Meiner Meinung ist eine Konsequenz für das nicht einhalten von Vereinbarungen etc gerechtfertigt. Aber Sanktionen sind dafür definitiv der falsche Weg. Man könnte zb verlangen "Für das nicht einhalten dieser Sachlage, erwarte ich nun von ihnen das sie sich nachweislich 10st Ehrenamtlich oder gemeinnützig engagieren." Oder bei Wiederholung ohne Begründung denjenigen zu einem Therapeuten verweisen oder einen Sozialarbeiter hin zu ziehen der denjenigen persönlich besucht und mit demjenigen ein ausführliches individuelles Konzept zu erstellt. Die meisten ALG2 Empfänger sind einfach demotiviert, perspektivenlos und depressiv. Da man zu viele Absagen bekommen hat oder es keine akzeptablen Alternativen gibt, oder heut zu Tage die meisten Jobs sehr schlecht bezahlt werden (Dumpinglohn). Zusätzlich sieht die Gesellschaft ALG2 Empfänger als Menschen Dritter Klasse an, was eine Depression noch fördert. ALG2 Empfänger brauchen neben einer Vermittlung in den Beruf, definitiv auch eine Moralische & Seelische Unterstützung.
- Durch Sanktionen werden die Leute noch mehr in Armut und Obdachlosigkeit katapultiert. Also abschaffen
- Viele Informationen werden einem vorenthalten. Man muss selber recherchieren um seine Rechte in Anspruch zu nehmen. Ein pers. Gespräch ist wirkungslos. Alle Anträge und Anliegen schriftlich abgeben und auf eine Antwort beharren. Das Jobcenter verliert Unterlagen, Briefe, es passieren Zahlendreher, zu deren Vorteil. Bei Anfrage erhält man die

Antwort, dass es ein Computerfehler war. Was mir Magenbeschwerden bereitet, da ein Computer nur das macht, was man eingibt.

- Sanktionen schaden oftmals den Kindern, daher gehören diese ABGESCHAFFT!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
- Sanktionen, die das Existenzminimum unterschreiten, müssen aus Gründen der Menschlichkeit und Menschenrechte, abgeschafft werden.
- sanktionen dürfen nur leistungen betreffen, die über das grundgesetzlich garantierte existenzminimum hinausgehen. alles andere wäre verfassungswidrig.
- Wir sind Menschen und keine Tiere
- Ich war noch nie von Sanktionen betroffen, aber ein Freund von mir. Das lag daran, dass sein Deutsch noch nicht so gut ist und er vieles nicht verstanden hat. Die Mitarbeiter im JobCenter waren nicht in der Lage mit ihm in einer einfachen Sprache zu kommunizieren. Ich habe ihm begleitet und musste von deutsch (Mitarbeiter) zu deutsch (mein Kumpel) übersetzen. Er stand kurz vor der Wohnungslosigkeit. Mitarbeiter des JobCenter müssen sich ihrer Verantwortung bewusst sein und lernen, sich auf den jeweiligen Kunden einzulassen!
- Alleinerziehende dürfen nicht bestraft werden.
- Es ist ein Mittelalterliches Instrument ,das sozial isoliert,vor allem die FaMilie belastet,bei Jugendlichen das Leben Kaputtmacht. ; Es macht das Vertrauen zur Beratungsperson kaputt und zerstört damiti die Grundlage der Beruflichen Eingliederung..
- Das mir mit einer Saktion gedroht wurde, weil ich mich nicht auf alle Arbeitsmöglichkeiten hin beworben habe, Ich selbst kann wegen zwei Pflegefällen (je Stufe 1 und 3) höchstens den halben Tag arbeiten was aber vom Jobcenter nicht anerkannt bzw. angezweifelt wird ! obwohl die Bescheinigungen für die jeweiligen Pflegestufen abgegeben wurden soll ich mich für Vollzeit Stellen bewerben ! Da ich selbst krank bin schaffe ich das nicht !
- Es ist mebschenverachtend vom absoluten Überlebensminimum Abzüge zu machen.; Es schafft eine zusätzliche Unsicherheit, was gerade bei Schwächeren eher zu weiterem Rückzug aus der Gesellschaft führt und zu Depression und Krankheit.; Mehr individuellere Förderung macht Sinn und denen, die kein Berufsleben mehr schaffen, mehr Geld, freie Medikamente, Therapien und Hilfsmittel.; 2019 sollte es hierzulande möglich sein Menschen mit Empathie und Respekt zu behandeln.
- Wenn der Regelsatz von 424€ (2019 für Alleinstehende) das Existenzminimum darstellt, ist JEDE Sanktion, auch die niedrigeren Regelsätze für Partner und Kinder, ein unzulässiger Verstoß gegen die Art 1 und 2 GG.

- Sanktionen belasten die Menschen psychisch wenn die Miete und KV nicht bezahlt werden es führt zu psychischen Problemen wie Burnout, Depression und Schlafstörungen wenn man nachdenkt ohne KV kann man nicht zum Arzt obwohl man wegen Depressionen eine medizinische Behandlung notwendig ist. Sanktionen sollten abgeschafft werden zumindest für Miete und die KV
- dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.
- Selbst wenn man einen Job durch Behinderung nicht wahrnehmen kann, kann man eine Sanktion bekommen auch wenn es ein Gutachten vom MDK gibt.
- Die Begründung wollen sie erst gar nicht hören, da tun sie gleich ein Sanktionieren und Schicknieren
- Zwecklos, es wird sich eh nichts ändern.
- Das Hartz 4, Grundsicherung ist eh schon am Existenzminimum, womit ich, noch dazu gedrängt vom Jobcenter in eine Bedarfsgemeinschaft, nicht überleben kann.; ; Somit immer weiter Depressionen und psychische Erkrankung erleide und mich nicht mehr auf die eigentliche Unterstützung vom Amt verlassen kann.; Sie ziehen die Leute durch die Mühle und das muss ein Ende haben.; ; MAN verliert jedes Gefühl von Menschlichkeit durch das Jobcenter.
- Sanktionen werden sehr oft vom Arbeitsamt einfach mal so ausgesprochen oder Leistungen einfach garnicht gezahlt. Mann sollte die Sanktionen abschaffen denn wenn die Leute keine Lust haben auf arbeiten dann haben sie keine Lust, und beschaffen sich das Geld anders wie kriminelle Beschaffung usw. Es ist in jedenfall die beste Lösung hartz 4 komplett abzuschaffen.
- Sanktionen sind für viele der Weg ins Elend - i.e. Krankheit, Mangelernährung und Obdachlosigkeit.; Ich habe dieses schon desöfteren in meinem Bekanntenkreis erleben dürfen ... eine Sauerei wie hier; mit Menschen umgegangen wird.; Es ist nicht nur moralisch verwerflich sondern auch höchst fahrlässig, Sanktionen zu verhängen.; In meinem Bekanntenkreis hat es deswegen (Wegfall der Krankenversicherung) schon zum Tode geführt.; ; Da wir angeblich nicht mehr im Mittelalter leben fordere ich, Sanktionen endlich abzuschaffen und das ; bedingungslose Grundeinkommen einzuführen.
- Hartz IV ist eine Grundsicherung und steht jedem Hilfebedürftigen zu, es ist menschenunwürdig ihm von dem wenigen was er bekommt auch noch etwas wegzunehmen. Man nimmt ihm damit seine Würde, die ja laut Grundgesetz unantastbar sein soll. Mit dieser Erpressungsmethode treibt man die Menschen in den seelischen Abgrund.
- Da Hartz 4 schon das Minimum darstellt, was zum Überleben bereitsteht, ist eine Kürzung Verfassungswidrig und Menschenverachtend.
- Weg mit Sanktionen hin zum Bedingungslosen Grundeinkommen.

● Wir haben hier erlebt, daß Sanktionsandrohungen immer wieder als Macht- und Druckmittel und zur Absicherung rechtswidrigen Verhaltens der JC-Mitarbeiter eingesetzt wurden. Nur ein einziges Beispiel dazu: die Mutter meiner Frau (demenzkrank) mußte auf Anordnung ihres Arztes mit Herzflimmern unverzüglich ins Krankenhaus gebracht werden. Die Bitte meiner Frau an die zuständige PAPin des JC, einen zum gleichen Zeitpunkt vorgegebenen Termin beim JC zu verlegen, wurde abgeschmettert: "Wenn Sie nicht zum Termin erscheinen, streiche ich Ihnen die Leistungen". Meine Frau muß ihre demenzkranke Mutter allein im Krankenhaus zurücklassen und sich als Notbehelf eine Krankschreibung durch einen Arzt erswindeln. Währenddessen saß ihre Mutter in verwirrtem Zustand und ohne Betreuung in der Notaufnahme des Krankenhauses. Armselig, so etwas. Und das ist hier kein Einzelfall.

● Das ein Land wie die Bundesrepublik Deutschland auf Sanktionen im Umgang mit Arbeitssuchenden; besteht halte ich für mich Menschen-rechtlich bedenklich.; Man schaut auf andere Länder und kritisiert deren Umgang mit Menschen, aber selber verstößt man täglich; in Deutschland gegen Menschenrechte und tritt sie mit Füßen.; Die Bundesrepublik Deutschland ist nicht mehr mein Land in dem ich gerne lebe.; Ich persönlich finde das Rechtssystem auch nicht mehr für vertrauenswürdig und bin häufig enttäuscht; vom Bundesverfassungsgericht.; Ich hoffe nur, das in diesem unsäglichen Fall das Bundesverfassungsgericht einsieht und Recht spricht; und nicht der Politik bei Sanktionen entgegen kommt und meint es sei Verfassungskonform.; Ich meine die Politik muss sich schämen und diese Sanktionen endlich abschaffen,wer meint; das man Menschen mit Sanktionen erziehen kann der ist im Irrtum.; Soziale Spaltung und Verelendung,ja sogar Verlust der Wohnung und lebensbedrohliche; Krankheiten nimmt man in Kauf.; Und das soll in einem reichen Land wie die Bundesrepublik Deutschland an der Tagesordnung bleiben.; Dem kann ich nur raten anfangen zu beten und sich im klaren sein,das man Menschen nie und nimmer; auf diese unsägliche Art erziehen kann.; Im Namen des Volkes ergeht folgendes Urteil.; Hiermit wird die Menschenwürde wieder hergestellt,indem wir Sanktionen für verfassungswidrig halten.

● Meiner Meinung nach ist das Menschenunwürdig! Von so wenig noch was zu sanktionieren...

● Diese führen ausschließlich dazu, dass sich die Betroffenen auf Grund von Geldnot nicht aufs arbeiten konzentrieren können; Sanktionen machen nur dann Sinn, wenn der Betroffene bei voller Gesundheit ist und dann ein Angebot ablehnt, welches seinen Qualifikationen und stand entspricht. Sanktionen auf auf einer Ablehnung des 2. Arbeitsmarktes basieren (ungelernt, Niedriglöhne, Call Center, zeitarbeitsfirmen) sorgen nur dafür das der Betroffene resigniert. ; Unterm Strich: ; - mehr Atbeitsplätze für den ersten Arbeitsmarkt; - kein Zwang zu arbeit im Niedriglohnsektor (ungelernt); - mehr Qualifikationsangebote; - Schutz der Betroffenen vor Ausbeutung; - Perspektiven Schaffen; - Mindestlohn trastisch anheben. Mal im Ernst, welcher Mensch ist bereit Schichtarbeit zu leisten, Mindestlohn zu verdienen und am Ende nicht viel mehr als ALG 2 zu haben.... weil er aufstocken muss.

- Die Jahrelange Drangsalation und ständigen Sanktionen durch das Jobcenter haben mich zu einem psychischen Wrack gemacht.
- Man erwartet vom Jobcenter nutzbringende Hilfe und nicht den Druck in den sozialen Abstieg, Obdachlosigkeit und Armut. Die Hilfe ist sowieso mehr als wenig. Unter nutzbringende Hilfe kommt meiner Ansicht berufsspezifische Schulung und bei chronischer Erkrankung Unterstützung bei der Suche nach Tätigkeiten die dann noch zu verrichten wären und nicht wie bei mir Klugscheißer die mir nur erzählen das ich arbeiten muss.
- Sanktionen dienen dazu Leistungsberechtigte in den Niedriglohnsektor zu drängen; Sanktionen dienen dazu Leistungsberechtigte in illegale Beschäftigung zu zwingen (Telefonwerbedienste der Energieversorger); Sanktionen verstossen gegen das Grundgesetz da sie willkürlich festgelegt werden können und zu einer Unterstreitung des Existenzminimums führen, bei Flüchtlingen wäre das ein Verstoß gegen die UN-Konvention; Wenn man eine Sanktionsmöglichkeit haben will, muss man die Regel-Leistungen so erhöhen, das sie über das Existenzminimums liegen (wie von Sozialverbänden gefordert) und man dann die überstreichende Summe kürzen kann, Im übrigen sollte der Aufwand um Sanktionen zu veranlassen, dazu genutzt werden um zu vermitteln und zwar ausschließlich in Arbeitsplätze und nicht in irgendwelche Maßnahmen die nur zur kurzfristigen Streichung aus den Statistiken führen.
- Dadurch das der Satz immer bewußt klein gerechnet wird sind wir eigentlich schon so einer Dauersanktion unterlegen. In manchen Städten kommt noch dazu das Tafeln wie zb die Bochumer sagt das kinderreiche Familien auch alkeinerziehende ab einem Hartz 4 Satz von 2000 Euro ink Miete usw nicht zur Teilnahme des Angebots berechtigt sind laut ihrem Beschluss was wider rum dazu führt das man nicht nur von den jobcentern sondern somit auch von gemeinnützigen Organisationen sanktioniert wird was wider rum einer Diskriminierung und unerwünschtheit führt.
- Ein Existenzminimum darf nicht vermindert werden. Insbesondere, da das derzeitige Existenminimum bereits so niedrig ist, daß ein Grundsicherungsempfänger aus dem allgemein üblichen Leben teilzunehmen, das sozialen zwischenmenschlichen Umgang ermöglicht. Beispiele: Geburtstagsfeiern / -geschenke, Weihnachten, gemeinsame Aktivitäten die mit Kosten verbunden sind (Kino, Grillen, Essen gehen, etc). Man ist sehr schnell raus aus dem normalen Leben, ist ausgegrenzt und wird oft sogar verachtet.
- Die finanzielle Kürzung unterhalb des Existenzminimums ist sittenwidrig. Leider herrscht das Recht des Stärkeren. Die demokratische Grundordnung wird eklatant verletzt.
- Man muss immer Angst haben, wenn man nicht zu einer Einladung erscheint, das man sanktioniert wird. Ich krieg schon immer Panik, wenn ich solch ein Schreiben bekomme. Es kann ja immer mal was dazwischen kommen. Das eine Mal war ich krank und konnte nicht hingehen (ich war dann krank geschrieben) und beim nächsten Mal musste ich zu einer Beerdigung. Ich weiß ja nicht was passiert, wenn ich nochmal eine Einladung bekomme und dann ist wieder was. :-(Die Sanktionen sollten auf jeden Fall abgeschafft werden. Ich wäre

dann auch viel motivierter, ohne ständig Angst haben zu müssen, falls ich mal nicht kann, das sanktioniert wird.

- Sanktionen verbreiten nur Angst anstatt zu helfen, man geht ständig mit einem unguuten gefühl zum jobcenter denn man kann eine sanktion auch ganz einfah bekommen obwohl man nichts provoziert bzw. falsch gemacht hat.; ; Belässt man es bei sanktionen öffnet man nur weiter tür und tor für die jobcenter und deren willkür.

- Sanktionen bringen nichts, machen alles nur noch schlimmer und erniedrigen und unterdrücke die Menschen bei Ämtern Arbeitsamt und Jobcenter alleine der gang dorthin. Viele Angestellten sind nicht professionell und können gar nicht sich zu Kunden benehmen. § verstehen Sie selber nicht.

- mense verachtendes verhalten seitens der jobcenter, sowie macht missbrauch

- Hartz 4 verstößt gegen das Grundgesetz §1, ist Menschenunwürdig und erniedrigend, ist staatlich gewollte Lohndrückerei und Lohndumping auch um die Globalisierung voranzutreiben, damit lässt sich auch gutes Geld verdienen.; ; Positive Veränderung durch Lohnsteuersenkung, weniger Abgaben für Arbeitgeber führt zu mehr Einstellungen, auch Beamte und co. sollen genau so Steuern zahlen wie alle. Arbeit ist genug da nur soll die nichts Kosten!; ; In dieser Gesellschaft wo der Ellenbogen regiert der Ranghöhere sein Macht ausspielt, Menschen sich aus Angst vor dem Arbeitsplatzverlust lieber krankarbeiten und die Arztpraxen am ende immer mehr überfüllt sind. Wo tut das hinführen?; ; Hartz 4 ist offener Vollzug wie bei einer Justizvollzugsanstalt, Einem im Knast geht es besser der wird verwöhnt bis zum geht nicht mehr. Deutschland ist ein Irrenhaus und fällt irgendwann zusammen und alle wissen es aber keiner sagt es öffentlich wir sind schon längst wieder in einer Diktatur und nicht mehr in einer freien Gesellschaft der Demokratie.; ; ; Zum Thema Sanktionen dazu muss man nichts sagen Punkt, Ende, Aus.

- SANKTIONEN VERSCHÄRFEN DEPRESSIONEN, UNSICHERHEIT, HILFLOSIGKEIT, PANIK ATAKEN UND FÜHREN ZU GESUNDHEITLICHEN ZUSAMMENBRUCH !!! ; ; SANKTIONEN BRINGEN NUR- AUSSCHLIESSLICH !!! NEGATIVES RESULTAT !!!; ; SANKTIONEN MÜSSEN ABGESCHAFFT WERDEN !!!

- Wir sind Menschen, keine Tiere die man mit finanzieller Demütigung dressieren kann...

- Eine Sanktion bedroht die ganze Familien Bg Existenz und kann niemals nützlich sein

- Sanktionen helfen Menschen mit SGBII nicht dabei wieder selbstständig zu werden, sondern legen dem/ der Betroffenen lediglich weitere Steine in den Weg und können Existenzen bis zur Verschuldung und sogar Obdachlosigkeit weiter ruinieren.

- Es wird viel Psychischer Druck auf die Arbeitslosen ausgeübt, bis diese alles unterschreiben, nur um keine Sanktionen zu erhalten.; Ich persönlich bin so unter Zwang in den A**** zu kriechen, sodass ich mich Geistig gar nicht mehr entfalten kann und wieder mit Elan in die Zukunft/Arbeitsleben stürzen kann, sogar oft und immer wieder an Suizid gedacht habe. Arbeitslose (SGBII) werden seelisch so gebrochen dass sie gar nicht mehr aus diesem

Strudel heraus kommen, wie im Knast mit unsichtbaren Fussketten.; Jobcenter sehen sich mehr als Sklaventreiber als arbeitslosen persönlich im Job weiter zu helfen, zu unterstützen.Eigentlich ist der Name "Jobcenter" NICHT angebracht, "Sklaven/Treibercenter" wäre passender. Job verfehlt, setzen, Note 6. So sieht dies aus meiner Sicht zumindest aus.; MfG; Ein arbeitsloser Maurer (dem Hochbautechniker und Maurermeister und LKW-Führerschein als Förderung/Weiterhilfe abgelehnt wurden) mit Allroundtalent (Ich bin nicht eingebildet, aber angeblich werden Facharbeiter gesucht, aber ich merke nichts davon....); der absolut keine Förderung erfährt, im Gegenteil.; Hauptsache den Kanacken wird ein Busführerschein für ca. 10000 € finanziert, und 5-6 Syrerbambinis Kindergeld etc. Darum nur noch AFD; Ich könnte einen Roman schreiben über die "Missbildung Arbeitsamt/JOBCENTER" ! Ich wünsche jedem Sachbearbeiter eine lange Arbeitslosigkeit.; In den Medien+ Politik wird alles schöngeredet, aber hinter den Kulissen laufen die Uhren anders herum.

- Strafen waren noch nie hilfreich. Man sollte über ein Belohnungssystem nachdenken.
- Hatte noch keine Sanktion. Aber die Angst ist immer da. Weil man auch garnicht weiß was dann genau passiert. Psyche leidet unter ständigem Druck, komme nicht zur Ruhe. Gehöre zu einer vielzahl von psychisch Kranken, die zu gesund sind für die Sozialhilfe aber zu krank für die Arbeitswelt. Vor einem Termin beim Amt kann ich Nachts nicht schlafen, aus Angst zu verschlafen. Ich habe Angst einen Vermittlungsvorschlag nicht anzunehmen, die für 2. Monate befristete Stelle würde mich aber aus HartzIV rausholen und danach mit Schulden wieder reinbringen, Stichwort Zuflussprinzip. Im Allgemeinen würde ein Wegfall der Sanktionen vielen psychisch kranken Menschen sehr helfen, weil diese ohne Druck besser "funktionieren" als mit.
- Im Hartz4-Bezug als alleinerziehende Mutter wurden durch falsche Bescheide und falsche Auskünfte von Jobcentermitarbeitern auch meinen minderjährigen Kindern Schulden auferlegt. Es lehnen mittlerweile auch viele Rechtsanwälte die Klagen gegen Jobcenter ab mit der Begründung: keine Aussicht auf Erfolg. JC Mitarbeiter verlangen von zB Heizungsablesern eine schriftliche Bestätigung, dass die zum Ablesen beim Leistungsberechtigten waren und der Leistungsbereich deswegen einen Termin nicht wahrnehmen konnte, obwohl es den Heizungsableser nichts angeht, wovon der Mensch lebt.
- Sanktionen sind der falsche Weg, man muss Anreize setzen die sich auch auszahlen und lohnen.; Ich bin durch Arbeitsunfähigkeit nicht von Sanktionen betroffen aber meine Frau hatt eine ohne Anhörung und trotz Krankenschein, und nun hatt man das Gerenne mit Anwalt. ; Hartz IV ist der größte Flop des Jahrtausends, und hatt die schwächsten der Gesellschaft im ein absetz gestellt
- Sanktionen sind oft unverhältnismäßig ,zu lang ,und meist Existenz bedrohend .. o.g. haben bei mir zur Wohnungslosigkeit und ein zweites Mal hat die Kulanz meines Vermieters bisher noch verhindert . Zudem werden Sanktionen und Nebenerwerb immer am vollem Regelsatz berechnet und nicht dem ist Zustand angemessen eingerechnet.. aussenden wird

man genötigt die oftmals einseitig Benachteiligende EGV zu unterschreiben. dieses ist somit Sittenwidrig..

- Das Amt verlangt Bewerbungen. Man schreibt diese. Der Schein wo alles aufgeführt ist wird abgegeben, muss dazu sagen das es durch Umzug nicht gleich gefunden wurde, der Abrechnungsschein. Da hat man mir einen neuen Abrechnungsschein gegeben, der noch am gleichen Tag abgeschickt wurden ist. Zwei Monate später wurde mir mitgeteilt, das Helfer Stellen keine versicherungspflichtigen Arbeitsstellen wahren. Habe Widerspruch eingelegt, wo ich erst Ende Dezember eine Absage erhalten habe. Diese Bewerbungen habe ich nicht bezahlt bekommen. Ich werde Bewerbungen schreiben, aber das Amt bekommt von mir nichts schriftliches von mir. Habe aber Angst, das dies mir auch Sanktionen einbringen könnte. Aber mich Ärgert die Gleichgültigkeit, wie das Amt mit einen Umgeht. Muss ich wirklich Angst haben.
- Man sollte unterscheiden zwischen beziehern die arbeiten möchten und nicht können und denen die keine lust haben überhaupt etwas zu tun
- Ein mündiger Bürger weiss auch ohne Sanktionen was er zu tun in der Lage ist. ER sollte nicht in sinnlose Bastelkurse gesteckt werden, die meiner Meinung nach für eine spätere arbeitsaufnahme eher hinderlich sind.
- Menschenunwürdig
- Die Menschenwürde wird dadurch verletzt. Ursächlich ist meistens die Inkompetenz, mangelnder bzw. fehlender Arbeitswille und Sorgfalt, Gleichgültigkeit, Gewissenslosigkeit, Schadenfreude und Rivalität der Sachbearbeiter und so genannten Arbeitsvermittler des Jobcenters. So schaffen sie sich dauerhaft Kunden an und sichern dadurch ihre Stellen, und fügen dem Steuersystem erhebliche Schäden zu - was schlicht Amtsmissbrauch und unzulässige Bereicherung ist. Eine unverständliche Schande für die Wirtschaft und Gesellschaft, dass dieser Missbrauch der Arbeitslosen und Steuerzahler durch die wenigen Jobcenter-Beschäftigten, gestützt durch die Richter der Sozialgerichte, dauerhaft geduldet und ignoriert wird. Es verstößt gegen die Menschenwürde, dass die Arbeitsuchenden statt Weiterbildung und Vermittlung/Eingliederung in Arbeit, Sanktionen erhalten - in 21. Jahrhundert, weit vom Anfang des Kapitalismus - um die Schadenfreude, Rivalität und den Sozialneid einiger Wenigen zu befriedigen. Das ist unzivilisiert und undemokratisch. Mehr Solidarität und Chancengleichheit werden gefragt, keine Sanktionen.
- Manchmal passiert es unverschuldet, aber es wird einen nicht geglaubt. Man ist ein Mensch zweiter Klasse beim jc
- Es muss eine Kontrolle eingebaut werden unabhängig so das hier individuell geschaut wird .
- Erwachsene Menschen können weder erzogen werden, noch steht es dem Staat oder irgendeiner anderen Person zu,; andere Menschen fremd zu bestimmen. Sanktionen widersprechen den Menschenrechten, der Verfassung der BRD; und erinnern an den

Nationalsozialismus. Sie gehören restlos abgeschafft, SOFORT !; Während der bisher geltenden diesbezüglichen Rechtsauslegung, wurden bereits Millionen Menschen in; Deutschland sozial und gesundheitlich ruiniert. Wann werden die Verantwortlichen endlich zur Rechenschaft; gezogen? Die Zeit dafür ist reif, mehr noch, sie ist überreif !

- Mit den Sanktionen im Alg II zwingt man Menschen in Arbeitsverhältnisse mit schlechten Arbeitsbedingungen und niedrigen Löhnen/Gehältern. Der Verbleib im ALG II ist meist die Folge. Jeder miese Job ist demnach besser als das "Nichtstun". Der beste Anreiz zu Arbeiten ist ein Einkommen, welches die Möglichkeit bietet, seinen Lebensunterhalt ohne Bevormundung, Gängelung und Druck irgendeiner Behörde, zu erarbeiten. Die Zeiten in denen "arbeitsscheues Gesindel erzogen werden muss", sollten der Vergangenheit angehören. Doch genau diese Denkweise wird durch Politik und Massenmedien propagiert. Arbeitslosigkeit wird individualisiert, Bezeichnungen, wie Drückeberger und Sozialschmarotzer, kriminalisieren die Arbeitslosigkeit und spalten unsere Gesellschaft.
- Es gibt gute alternativen zu solch Sanktionen die im Endeffekt ein Todesurteil sein können.
- Als Hartz4 Empfänger/Aufstocker lebt man am Existenzminimum, ist dieses durch Sanktionen wiederum minimiert, ist das Grundbedürfniss nach einem Dach über dem Kopf und Nahrung nicht mehr gewährleistet, wodurch der Stress psychische Erkrankungen der Existenzangst hervor rufen kann und massive gesundheitliche Folgen haben kann. Ich selbst habe durch den ständigen Stress 4 Schlaganfälle erlitten.
- Auf Grund einer Schwerbehinderung hatte ich bisher nie Probleme betreffs Sanktionen aber meine Angaben entsprechen meiner Meinung dazu.
- Es muß ein "anderes" System als Sanktion her, wenn Termine nicht eingehalten, oder Bewerbungen trotzEGV nicht geschrieben werden. Keine finanziellen Kürzungen. Es ist eh immer zu wenig Geld der Regelsatz , und die KdU sind so niedrig, dass es interessant wäre zu wissen, wieviele H4 Empfänger da auch schon vom Regelsatz zuzahlen.
- Es ist einfach ein Unding, dass Leistungen zur Existenzsicherung gestrichen werden dürfen.
- Dadurch, dass Sanktionen verhängt werden, ist es dem Leistungsbezieher noch weniger möglich sich um eine Arbeitsstelle zu kommen. Dieses Beinhaltet nicht nur die Fahrt dorthin, sondern auch das gepflegte Erscheinungsbild und die entsprechenden Kopien der Unterlagen. Dies alles kostet Geld, was der Leistungsbezieher nicht mehr zur Verfügung hat.
- Burnout, Depression, Panikattacken... Danke Harz 4 mit samt seinen Sanktionen. Das ist kein Leben mehr.
- Sanktionen sind eher schädlich als Nützlich. Oft werden von Jobcentern willkürlich Sanktionen verhängt. Ich selbst bin zu 100% sanktioniert worden weil ich eine Maßnahme aus

Krankheit nicht anfangen konnte. Habe ein Anwalt eingeschaltet da wurde sie aufgehoben aber weigern sich jetzt die Kosten für Anwalt zu übernehmen.

- Sanktionen müssen meiner Meinung nach abgeschafft werden, sobald es im ALG II bezug um familien geht ist schon bei Verletzung der Absprachen mit dem Jobvermittler eines quasi noch Kindes wenn dies z.b. grad erst 18 geworden ist und überhaupt noch nicht weiss was es heisst verantwortungsvoll zu handel die existenz der gesamten familie bedroht, hinzu kommt noch das U25 Kinder gezwungenermaßen zu Hause wohnen aber auch ebenso zu 100% nach ermessen des jobvermittlers sanktioniert werden können bei kleinstverstößen.
- Sanktionen sorgen meist nur für noch mehr Demotivation und sind somit nicht Zweckdienlich.
- Sanktionen MÜSSEN , falls sie nicht abgeschafft werden , erst verhängt werden, nachdem geprüft wurde und nicht andersherum.
- Sanktionen machen einen Psychisch krank.
- Sanktionen stellen eine Entmündigung von Hilfsbedürftigen dar. Ein positiver Nutzen ist nicht vorhanden, stattdessen wird die Selbstständigkeit des Einzelnen massiv eingeschränkt und damit die Abhängigkeit der Betroffenen von sozialen Leistungen zementiert. Zudem ist aus dem Bereich der Pädagogik seit Jahren bekannt und erwiesen, wie nutzlos und zerstörerisch sich negative Motivation in Form von Bestrafung und Demütigung auf das Selbstbild und die Handlungsweisen Betroffener auswirkt.
- Das ganze Hartz4 muss abgeschafft werden,damit die Menschen ihre eigene Privatsphäre wieder bekommen.
- Meine Meinung ist, dass das Leben am Existenzminimum (oder teilweise schon darunter), durch weitere finanzielle Einschränkungen, niemals einen positiven psychischen Einfluss auf Arbeitsmoral haben kann.
- Ein gesetzlich zustehendes Existenz-MINIMUM darf auf keinen Fall unterschritten werden!!! Es ist in Deutschland sowieso schon falsch und dadurch zu knapp berechnet, wahrscheinlich von Menschen, die nicht die geringste Ahnung von der Realität des täglichen Lebens am Rand des Existenzminimums haben!!! ; Die deutschen Politiker sollten endlich anfangen, Geld für Bedürftige deutsche Staatsbürger auszugeben und von den Begüterten und den großen Firmen einzunehmen! Ansonsten wird ein verein(ig)tes Europa eine Utopie bleiben, da dies mal wieder nur auf Kosten der Kleinen in Deutschland und wenigen anderen europäischen Geber-Staaten geschieht! ; Und ich bin kein Wähler oder Befürworter der AFD oder einen anderen rechts gerichteten Partei!!! Jedenfalls noch nicht!!!
- Sanktionen führen dazu das den Leistungsempfänger die Lebensgrundlage genommen wird. Ich bin gegen Sanktionen es heißt im Grundgesetz. Die Menschenwürde ist unantastbar.

- Für mich als 17Jähriger, der eigentlich in die Arbeitswelt einsteigen will, trifft auch die Einkommensgrenze von 100€, von der Einkommen darüber hinaus mit 80% vom Jobcenter eingezogen wird, auf unverständnis.
- Das Jobcenter Main Spessart karlstadt sollte mal unter die Lupe genommen werden, die sind kaum erreichbar und bei gelenkt bekommt man keine Gutscheine oder andere Hilfe! Die Bearbeiter stellen IMMER falsche Bescheide aus zugunsten des Jobcenter!!! Ich bekomme als alleinerziehend 830€ was aber schon eine allein stehende Frau bekommt sogar 849€. Wo ist das fair ich habe mehr kosten als eine allein stehende Person!!! Eine Frechheit dieses Jobcenter
- Bei einer Mindestversorgung in finanzieller Hinsicht; wie sollen da Sanktionen helfen differenzen mit dem JobCenter beizulegen. Meiner Meinung nach kann dies nur Situationen verschlimmern und eskalieren. In einer Bedarfsgemeinschaft von mehreren Personen werden durch Sanktionen immer die schwächsten in dieser Bedarfsgemeinschaft betroffen sein auch wenn diese garnicht sanktioniert werden sollten (vom JobCenter). Darin allein ergibt sich ein Widerspruch zu Sanktionen die es einfach, bei einer Mindestversorgung nicht geben darf.
- Sanktionen abschaffen bringen nichts mehr für die Qualifizierungen tun und erleichterte Weiterbildung mit mitleren schulzeugnis
- Sanktionen geben einzelnen Arbeitsvermittlern zu viel Macht, wenn einer Glück hat trifft er auf Verständnis, wenn er Pech hat trifft er auf einen, der gerne bestraft. Hier wird die Würde des Menschen antastbar. Man hat nicht mal mehr die Wahl, was man machen möchte, man muss...Für mich ist das Sklaverei.; Man ist Mensch 2. Klasse und muss auf Freiheiten verzichten. Mit Armut ist man genug bestraft, und dann kommt such noch Zwang dazu.; Ich glaube nicht daran, dass Menschen faul sind, sondern das die meisten eh arbeiten wollen, und wenn nicht, dass Sie Gründe dafür haben. Meistens hat das psychische Ursachen, oder Sie wollen nicht jede unterbezahlte Drecksarbeit machen. Und dazu muss ein Mensch auch das Recht haben. Wer Menschen respektiert ist gegen Sanktionen.
- Ich bin jetzt im zweiten Jahr vor dem Sozialgericht; Meine Krankheit (Depressionen) wird mit 100% vom Jobcenter durchgeführt.
- Es sollte möglich sein nicht hungern zu müssen oder auf der Straße zu landen wegen der Sanktion. ; Drei Monate evtl ohne Essen, Miete oder Strom zu zahlen sind viel zu harte Strafen. Das ist Menschenunwürdig.
- Meines Wissens ist es rechtswidrig einem Strafgefangenen, selbst bei größtem Fehlverhalten Essen zu kürzen oder ihn im Freien auf dem JVA-Hof "unterzubringen" (sprich die Unterkunft zu verweigern). Bei einem Langzeitarbeitslosen ist dies durch die Sanktionen de facto durchaus so. Also ist ein Langzeitarbeitsloser in diesem Land schlechter gestellt als ein Strafgefangener - völlig absurd.; ; Da das Bundesverfassungsgericht festgestellt hat, daß es sich bei den ALG2- Leistungen um das absolute Existenzminimum handelt, bedeuten Sanktionen eine Unterschreitung desselben und verstoßen meines Erachtens gegen das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes.

- Für mich ist es unvorstellbar, das ein Gesetz wie Hartz überhaupt verabschiedet werden konnte. Denn dieses Gesetz erinnert schon sehr an die Leibeigenschaft. Unsere Verfassungsrichter sind auch nur noch Lobbyisten, oder warum sonst wurde Hartz nicht von Anfang an gestoppt? Zudem werden in Deutschland nur noch Urteile gesprochen aber kein Recht mehr! Jobcenter Mitarbeiter die Sanktionieren, sollten privatrechtlich belangt werden, wenn das Verfassungsgericht NEIN zu Sanktionen sagt. Gleiches gilt auch für Politiker!!! Und die diplomatische Immunität gehört ebenfalls sofort abgeschafft.
- Liegen die Fehler offensichtlich bei der Berechnung des Satzes (auch vorläufig) beim Jobcenter, sollten im Nachhinein keinerlei Sanktionen erteilt werden dürfen. Jeder Hartz 4 Bezieher sollte davon ausgehen können, dass die Bescheide regelrecht erstellt werden. Wenn wir stets und ständig nachrechnen müssen- ohne jegliche offizielle Kenntnis, denn wir sind ja nicht ausgebildet und besitzen auch keine Software für die Berechnung- und den Mitarbeitern die Fehler aufzeigen können, so frage ich mich, wer da nicht arbeiten mag.; Ich möchte gerne arbeiten, bin aber auf Grund meines Gesundheitszustandes NICHT VERMITTELBAR! Uns so wird die gesamte Familie degradiert auf Hartz 4!!!!
- Menschen sind besser zu motivieren mit Belohnungen als mit Bestrafungen. Die meisten wollen auch arbeiten, aber unter den Bedingungen geben sie auf, was durch Bestrafungen verschärft wird. Hartz 4 ist auch so knapp bemessen und reicht nur zum Überleben, alle Ausgaben können damit nicht beglichen werden.
- Geehrte Damen und Herrn!; Die Sanktionen gehören abgeschafft, da sie menschenunwürdig sind. Ich habe 5 Berufe. Chemiekantin mit Abitur, Ingenieurin f. Verfahrenstechnik ,Dipl.Ing. f. Verfahrenstechnik, Sachverständige für Umweltinformation und Dokumentation , examinierte Altenpflegerin und Vermögensberaterin bei der DVAG. Wo bin ich gelandet? Im Service einer kirchlichen Einrichtung, wo ich meinem Geld hinterher rennen mußte. ; Für die Einen war ich zu überqualifiziert und für die anderen zu alt. Sie haben es bloß nicht gesagt.; Nun bin ich erwerbslosenminderungs Rentnerin mit 757,62 € Rente und 202,79€ vom Grundsicherungsamt. Was für eine Bilanz für ein ganzes Leben???? Ich habe zwei Kinder, die tragen fleißig für die Rente der Anderen mit bei, über ihre Steuern, die sie monatlich zahlen.Dafür werde ich auch noch bestraft.
- Die Möglichkeit der Sanktionen von Jobcentern bewirken bei vielen Betroffenen ein Gefühl der Unsicherheit und Angst. Das ist bewußt gewollt und soll die Betroffenen animieren jeden noch so schlecht bezahlten Job anzunehmen.
- Sanktionen führen nur dazu, dass die Betroffenen in dem Teufelskreis Hartz-4/Dauerarbeitslosigkeit/Sanktionen(...) bleiben und kaum eine Chance bekommen wieder auf eigenen Beinen zu stehen. ; Sanktionen bringen eher was für das Image des Jobcenters, um den Sachbearbeiter als Gott darzustellen, der mal eben so nach Ermessen oder Lust und Laune (m)eine Existenz zerstören kann. Ohne dass der sanktionierende Sachbearbeiter irgendwelche Konsequenzen befürchten muss.

- Sie verstoßen gegen Sitte, Anstand, das Grundgesetz, die UN-Charta der Menschenrechte, die Logik und motivationspsychologische Erkenntnisse. Dieses Land muss sich schämen, dass sie je eingeführt wurden.

- Besonders unsere Kinder haben große Nachteile in der Ausbildung hinnehmen müssen. Die Chancengleichheit für Auszubildende Jugendliche war in unserem Fall nicht mehr gewährleistet. Nur durch unseren eisernen Zusammenhalt in der Familie ist es gelungen, dass unsere Kinder es überhaupt geschafft haben nach der Ausbildung ein gesichertes Leben führen zu können.; Ein Beispiel wäre da unsere Tochter, die sehr viel negative Erfahrungen hinnehmen musste. Ich als ihr Vater habe mich gegen Ungerechtigkeiten zur Wehr gesetzt, selbst gegen Lehrkräfte an den Schulen. Es gab Lehrkräfte, die massiv Mobbing gegen Sie betrieben haben, weil bekannt war, dass das Gehalt der Mutter durch Hartz IV aufgestockt werden musste. Unsere Tochter entschied sich für den Beruf Ergotherapeutin und hat diesen mit außergewöhnlichen Leistungen erfolgreich abgeschlossen. Die Teilnahme an dieser Ausbildung kostete uns monatlich 320 €, aber dies war die Einsicht in Möglichkeit diesem Beruf erlernen zu können. Von Ihrer Ausbildungsförderung wurde der größte Teil mit dem Regelsatz verrechnet, sie durften lediglich 100 € für die Kosten der Ausbildung behalten, den Rest in Höhe von 220 € monatlich mussten wir beisteuern, damit diese Ausbildung überhaupt möglich war. Ihr ältester Bruder hat erst zum Kaufmann für Groß und Außenhandel geschafft und eine gute Anstellung erhalten. Der jüngste Bruder die er zurzeit noch die Fächer Informatik und ökonomische Bildung. Sein angestrebte Studienfach Germanistik konnte er wegen der großen Anzahl der Bewerber bis heute nicht erreichen. Sein Ziel war es stets Lehrer an einer Grund oder Realschule zu werden. Er stellte letztendlich nun einen Antrag auf Ausnahmegenehmigung für die pädagogische Ausbildung für ein Lehramt. Aufgrund seiner hervorragenden Leistungen erhielt er nun die Genehmigung für diesen Studiengang. Ich werde nun im Februar 2019 bereits 80 Jahre alt und lebe meine Familie über alles. Für meine Frau und mich stand das Wohl unserer Kinder immer im Vordergrund. Bei uns gab es jahrelang höchstens am Heiligen Abend mal einen schönen Braten. Meine bescheidene Rente in Höhe von 684 € und das Nettoeinkommen meiner Frau in Höhe von 540 € haben dazu geführt, dass meine Frau jahrelang als aufstocken Hartz IV gefangen war. Die persönlichen Folgen umschreibe ich wie folgt: wir waren gezwungen ein außergewöhnlich bescheidenes Leben zu führen, uns wurden wirklich viele Opfer abverlangt. Dennoch haben wir dies als Eltern für unsere Kinder gerne getan, weil Sie uns unendlich viel bedeuten und diese Haltung hat sich ausgezahlt, unsere Kinder lehnen jegliches egoistische Verhalten ab, damit werden sie zum Vorbild in einer Gesellschaft für die Solidarität mit den schwächeren immer mehr zum Fremdwort wird. Diese Auswüchse in einer Gesellschaft spiegeln den heutigen Zustand wieder, nämlich die Zersplitterung der Parteienlandschaft. Der Bundeskanzler Gerhard Schröder hat mit seiner Agenda 2010 gewissermaßen den Anfang vom Ende eingeläutet. Ob die politischen Parteien noch die Kraft und die Möglichkeit haben die dringende Umkehr in Bezug auf Ungleichheit einzuleiten ist fraglich. Ähnliche Verhältnisse wie in der Weimarer Republik würden auch heute mit einem Fiasko enden.; Das zu vorgeschriebene stammt von einem lebenden Vater, der nichts beschönigt und die Dinge beim Namen nennt. Mein sehnlichster Wunsch wäre das Ziel zu einer solidarischen Gesellschaft die Arbeit zu gehen das ökonomische Potenzial nicht aus den Augen verlieren darf. Nur eine solche Gesellschaft

macht sie für alle lebenswert und schafft gleichzeitig für alle das Gefühl, selbst etwas beizutragen, damit der Gedanke von Ausgrenzung gar nicht erst aufkommt. Bereits seit meiner Schulzeit war es mein Anliegen schwächeren und ausgegrenzten Schülern ihr Selbstwertgefühl zu stärken

- durch Sanktion im Hartz IV leben können viele Menschen ihre Rechnungen nicht mehr begleichen und landen somit in einer schulden spirale die so gut wie nicht mehr zu decken ist Aufgrund das es immer mehr wird und sie es durch Minderung im Lebensunterhalt (was schon das Existenz Minimum ist) es nicht mehr können

- Sanktionen bereiten Menschen große Angst. Die Hetze der BILD-Zeitung und die Hetze der vielen Politiker in Talkshows macht Angst.; Ein Leben in Hartz 4 als Mensch über 50 macht große Angst und macht krank !!!

- Bin für die Abschaffung von Sanktionen, da sie leider zur Obdachlosigkeit führen können!

- Durch unberechtigte Sanktionen und Willkür der Ämter werden Millionen eingespart und Menschen in die Obdachlosigkeit und Armut geschickt.Es wird Zeit das die Amtsleiter und Mitarbeiter überprüft werden denn sie halten sich nicht an geltende Gesetze und keinen interessiert das. Es wird darauf gehofft das die Betroffenen sich eh nicht wehren. Das ist Betrug im großen Stil mit mafiösen Machenschaften und gehört abgeschafft. Und die Behörde hart bestraft. Denn 90% der Betroffenen hat Jahrzehnte gearbeitet.Und der Satz wir zahlen keine Steuern ist falsch wir zahlen nur keine Lohnsteuern mehr.

- Wertschätzung statt Sanktionen. Keinerlei Kürzung am ExMin und ein Belohnungssystem für zB. Ehrenamtlich tätige und für Menschen, die sich an sinnfreien Massnahmen der JC beteiligen möchten.

- Ich unterstütze ein bedingungsloses Grundeinkommen das ein würdiges Leben ermöglicht, also deutlich mehr Geld als Hartz IV

- Die ständigen Sanktionsandrohungen des Jobcenters machen krank.

- Von Lebensmittelgutscheinen habe ich keine kenntnis. Wenn bedürftige Menschen Sanktioniert werden, haben diese meist schwer wiegende probleme und werden durch sanktionen zusätzlich belastet. Anstatt präventive maßnahmen zu ergreifen (echte Hilfe),; wird das selbstwertgefühl verletzt und psychische Belastungen verstärkt. Der Umgang mit den Bedürftigen lässt zudem zu wünschen übrig und fördert nicht die motivation sondern mindert sie. Die Erfahrung die ich mit dem Jobcenter hatte sind selten positiv und haben mir meist einfach nur das Gefühl gegeben minderwertig zu sein. Ich Wünsche mir mehr Hilfe und nicht nur Arbeitsvorschläge für LEIHARBEIT.; Mit freundlichem Gruß

- Die Sanktionspraxis zeigt, dass Willkür zur Einschüchterung, nicht aber der sachlichen Klärung zum Schaden der gesamten Solidargemeinschaft eingesetzt werden.; Ein Nutzen ist nicht erwiesen und steht in keinem Verhältnis zu den Kosten s.a. Sozialgericht/Obdachlosigkeit online Familien etc.

- Unter 25 Jährige ohne Schulabschluß die noch nie gearbeitet haben, sollten weiter sanktioniert werden.
- Eine Übernahme - / höhere Beteiligung des JobCenters an extrem hohen Aufwendungen für die Warmwasseraufbereitung durch Strom wäre wünschenswert. Bei mtl. Kosten von bis zu 80,-€ und einer Beteiligung des JC mit knapp 10, -€ kommt das einer Dauersanktionierung gleich. Davon kann man nicht existieren. Das Rauchen hab ich aufgegeben.
- Der Chef der Bundesagentur für Arbeit im Bezug auf Maßnahmen zur Wiedereingliederung in Arbeit bestätigt selbst, das zu 80 % Quatsch-Maßnahmen finanziert werden. 20% der Maßnahmen sind sinnvoll. Somit sind die 80% auch noch Steuerverschwendung. Erscheint der Leistungsberechtigte bei Meldeterminen der Maßnahme nicht wird sanktioniert. Sanktionen bewirken das Gegenteil und führen zu Ängsten gegenüber des Jobcenters bzw. einigen Mitarbeitern der Jobcenter. Für mich nicht nachvollziehbar! Es sollte ein Ort sein wo man gerne hinget, ohne Angst und ohne Furcht. Sanktionen helfen nicht Vermittlungshemmnisse aus dem Weg zu räumen und gar noch schneller in sozialversicherungspflichtige Arbeit zu kommen. Zudem eine Frechheit das Existenzminimum zu kürzen. Ich bin für Vorschläge wie sie schon Frau Inge Hannemann gemacht hat. Sanktionen helfen nicht, sondern bewirken das Gegenteil.
- Sanktionen spalten die Gesellschaft als Ganzes. Menschen die prekär beschäftigt sind, verbleiben in ihrem Job, aus Angst vor den Konsequenzen durch das Jobcenter (3monatige Sperre). Menschen die zwar qualifiziert sind, aber aufgrund ihres hohen Alters oder Alleinerziehende, sehen sich durch das Jobcenter gezwungen prekäre Arbeitsverhältnisse einzugehen, die ihre berufliche Situation nachhaltig verschlechtern. Ein Land, das Sanktionen zulässt, welche in die Obdachlosigkeit führen können, sollte sich über die Spaltung der eigenen Gesellschaft nicht wundern. Selbst Strafgefangene haben Anspruch auf 3 Mahlzeiten und einem Dach über dem Kopf, aber Leute mit Hartz IV nach vermeintlichem Fehlverhalten nicht. Ich sehe Hartz IV als Geschenk an die Wirtschaft, um Löhne drücken zu können und noch mehr Gewinne zu generieren. Damit dies auch weiter so bleibt, werden Arbeitslose bewusst defamiert und als Faul und selber schuld an Ihrer Situation stigmatisiert. Ein unhaltbarer Zustand und absolut nicht demokratisch und ganz gewiß nicht solidarisch.
- Sanktionen machen Angst sich nochmals persönlich beim Bearbeiter zu Melden oder den nächsten Termin wahr zu nehmen. Viele arbeitslose haben so viele negative Begebenheiten im Alltag das sie den Besuch des Jobcenters nach einer Sanktion als äußerst negativ empfinden und versuchen diese negative Begebenheit zu vermeiden.
- Die Angst vor Sanktionen erdrückt die Menschen regelrecht. Angst motiviert nicht, im Gegenteil, die Menschen werden depressiv und resignieren. Sie sind damit für den Arbeitsmarkt entgültig verloren! Wenn den Menschen diese Angst genommen wird, können sich die Menschen wesentlich besser entfalten und entwickeln.

- Am besten wäre es, das ganze Hartz IV System komplett zu überarbeiten bzw. komplett abzuschaffen und durch ein auskömmliches Bürgergeld zu ersetzen. Dies sollte auf jeden Fall für Menschen ab 50 Jahre gelten, zusätzlich für diejenigen, die krank, behindert oder sonstige Vermittlungshindernisse haben. (z.B. Erwerb des Führerscheines ist nicht möglich)
- Maßnahmen müssen freiwillig und wirklich sinnvoll sein.
- weil es krank macht,keine richtige ernährung und auch wohnungs verlust ; die jobcenter handeln nur willkürlich.
- Der Ermessensspielraum der Bearbeiter_innen hat damit zu tun... ; ; Viel Erfolg bei der Verhandlung und danke für das Engagement!!!!
- Sanktionen führen Betroffene in eine Abwärtsspirale aus Resignation und Wut auf das System, mitunter auch Wut auf sich selbst. ; Keine Arbeit - und dann auch noch ein "Angriff" auf die eigene Existenz. Sanktionen oder seitenlange Androhungen zu Sanktionen führen zu innerlicher Starre und Entmutigung.; Es fällt mir deshalb sehr schwer, mir vorzustellen, dass jemals ein Hartz IV-Empfänger ausgerufen hat: "Hurra, durch die Sanktion hat sich mein Leben positiv verändert, jetzt bin ich motiviert und gehe energiegeladen ohne Selbstzweifel in die Zukunft!"; Das Gegenteil ist der Fall.; ; Sanktion=Demotivation - Resignation - Stagnation
- In der (Sanktions-) Praxis ist es regelmäßig so dass bei geringsten Verstößen oder lediglich dem Verdacht eines Verstoßes seitens der Jobcenter Leistungen massiv gekürzt werde und die Betroffenen teils jahrelang (!) und auf eigene Kosten klagen müssen um am Ende recht zu bekommen. Oft läuft es auf einen Vergleich hinaus, entfallene Leistungen werden kaum oder gar nicht erstattet und die Betroffenen bleiben auf den Kosten sitzen. Das ist gängige Praxis der Jobcenter, deren Ziel es zu sein scheint willkürlich abzuschrecken, in dem Wissen selbst keine Rechtsfolgen befürchten zu müssen und am Ende Geld zu sparen.
- Sanktionen sind in meinen Augen Grundgesetzwidrig. Sanktionen sind gegen die Würde des Menschen gerichtet und sind staatlich legitimiertes Unrecht. Sie sind eines Rechtsstaates unwürdig.
- Ein Hartz 4 Empfänger gibt sein ganzes Geld für Einkäufe an den Staat zurück. Wird durch Sanktionen das Geld genommen, betrügt sich der Staat praktisch selber.
- Solange die Jobcenter keine Jobs anzubieten haben, dürfen sie auch nicht beraten, sanktionieren und Fallen stellen.
- Scheiss Schweine System, dass nur die Peitsche kennt und nur fordert statt fördert.
- Wer sanktioniert wird muss mit der Existenzangst leben. Existenzangst ist die schlimmste aller Ängste - das treibt einem Schweiß auf die Stirn, schlaflose Nächte usw.

- Sanktionen gegenüber jungen Leistungsempfänger sind in Ordnung und müssten noch härter sein. Bei denen ist das nötig da sie noch keinen Tag richtig gearbeitet haben. Von der Schule zu Hartz 4 geht gar nicht. Die sollten erst mal was lernen, ohne Fleiß kein Preis. Bei den älteren Leistungsbezieher, (bin seit meinem 14. Lebensj. arbeiten gewesen) denen sollte man in Würde die Leistungen ohne Sanktionen geben.
- Sanktionen sind Menschenunwürdig
- Es ist ein Unding, dass Sachbearbeiter im Arbeitsamt die macht bekommen, Sanktionen aus purer Willkür oder Antipathie auszusprechen, um eine Erpressung bis hin zur Existenzvernichtung zu bewirken!
- Ich empfinde es als nicht in Ordnung, dass mir als Leistungsempfängerin permanent das Gefühl vermittelt wird, als wolle ich unrechtmäßig Leistungen beziehen/der Gesellschaft auf der Tasche liegen, so als wollte ich selbst gar nicht arbeiten. Es stresst mich jedes Mal sehr, wenn ich Post vom Jobcenter erhalte, obwohl ich noch nie sanktioniert wurde. Ich fühle mich einfach permanent gedemütigt und entmündigt, wenn das Jobcenter wieder irgendetwas verlangt, in zahlreichen Fällen fehlerhafte Bescheide schickt oder sinnlose Termine "verhängt". Ich habe meine letzte Stelle aus gesundheitlichen Gründen verloren und mir wird von Amtsseite gar nicht geholfen, wieder in Arbeit zu kommen, sondern es werden nur Termine gemacht, die mich nicht weiterbringen bzw. wird sogar mein gesundheitliches Problem, welches in einem Gutachten des ärztlichen Dienstes außerdem bestätigt wurde, permanent ignoriert. Und jedes Mal wird mittels der Rechtsfolgenbelehrung eine Drohkulisse aufgebaut...
- Sanktionen treffen Mensch die meisten nichts dafür können. Die Person die bestraft werden soll wird es nicht es trifft immer alle die dann darunter leiden. Ich stand auch schon unverschuldet auf der Straße und hatte keine Wohnung
- In meiner Laufbahn als Selbstständige +Aufstocker fallen mir immer wieder geschäftsschädigende Praktiken des Amtes gegen gerade diese Gruppe enorm auf -da gibt es Massnahmen die ich als "prophylaktische Sanktion" bezeichnen möchte, die häufigste ist mit Sicherheit die Kürzung des ALGII aufgrund einer vorläufigen EKS!!! in meinem Falle, war die Einnahme auf die sich das bezog erst ein halbes Jahr später möglich und auch so angegeben -in Folge dessen hatte ich bis dahin gerade noch Geld f.d. Miete, konnte meine Arbeit unter diesen Bedingungen kaum fortführen -man bedenke, das Selbstständige höhere Fixkosten haben, Risiken eingehen und vor Ihren Geschäftspartnern ein Gesicht zu verlieren haben -wenn ich nicht in Vorkasse gehen kann für Kleinigkeiten, die Fahrt nicht bezahlen kann um den Vertrag festzumachen ... dann habe ich eine "Residenzpflicht" -muss meine Geschäftsreisen als URLAUB! genehmigen lassen... und habe offenbar kein Terminverhandlungsrecht! Desweiteren wird sehr willkürlich entschieden welche Ausgaben für mein Geschäft notwendig sind und angerechnet werden dürfen.. Nicht das man als Selbstständiger nicht eh schon genug Risiken zu managen hätte! Persönlich habe ich sogar schon meine Wohnung verloren, weil das Amt STILLSCHWEIGEND meine Miete über zwei Monate nicht überwiesen hat -Begründung war, das ich ja Einnahmen noch nicht angegeben

haben könnte -man wollte sichergehen -WTF!!! Wenn ich unsere finanziellen Risiken gegenüberstelle -ist das wie meinen Glückspfennig in d.Tasche gegen Dagobert Ducks Geldspeicher zu setzen! und immer wieder wird mir gesagt, man wisse ja nicht ob ich denn das Geld zurückzahlen würde...(kürzere Abrechnungsmodi sind in grösseren Städten angeblich auch nicht möglich.) Gerade die Leute die WIRKLICH weg wollen von diesem Zwangsapparat werden richtig schön sabotiert -Schande das!

- Paragraph 1, Artikel 1 des Grundgesetzes:; "Die Würde des Menschen ist unantastbar"; ; Ich wurde zwar noch nie Sanktioniert, aber alleine die ständige Gefahr durch einen Fehler oder Unachtsamkeit das "Existenzminimum" gekürzt zu bekommen ist für mich unerträglich.; ; Wenn das "Existenzminimum" das Minimum sein soll von dem man Existieren kann.; Gefährdet dieser Staat dann bewusst die Existenz der Betroffenen indem es dieses Minimum verweigert?
- Mir ist erst komplett Alg 1 gestrichen worden, seit zwei Monaten bekomme ich Alg 2, auch das ist schon gekürzt worden. Die Mitarbeiterinnen des Jobcenters sind zudem extrem unfreundlich und inkompetent. Unter diesen Umständen werde ich wohl kaum vermittelt werden können.
- Sanktionen sind als erzieherische Maßnahme ungeeignet. Des weiteren liegt gerade bei Meldeversäumnissen die Beweispflicht beim Empfänger des Briefes. Was nicht möglich ist, und daher zu Sanktionen führt. Außerdem sind die Sanktionen in ihrer Höhe und Dauer unverhältnismäßig.
- Die Sanktionen führen dazu ,dass ich Psyche krank geworden bin leide ständig unter Angstzustände. Mein Selbstbewusstsein ist damit gar nicht mehr vorhanden. ; Und wenn beim Jobcenter frage ,ob ich die Weiterbildung oder die Ausbildung bezahlen bekomme .Dann heißt es ich bin zu alt (mit 47j.) Das zahlen wir nicht .; Mein Sachbearbeiter ist der Meinung ich bin Arbeitsfaul bin , will nicht mehr Arbeiten und zieht mich damit runter Moobbing.; Widerspruch zecklos wird abgelehnt. ; Dadurch bin ich nicht mehr so belastbar. Gezwungen massen habe ich schon Schwarzarbeitgemacht ,wei Ich Sanktioniert wurde.; Meine 40 % GDB Binderung wir nicht berücksichtigt. Kommt auch von den Schikanen von Jobcenter.
- Nicht nur die Sanktionen sind ein Thema.; Auch das "sich Arm machen", um überhaupt Leistung zu erhalten für das "Überleben", ist ein Thema.; Da muß man erst alles verbrauchen, was man im ganzen Leben geleistet hat.; Diese Sache mit dem sogenannten Schonvermögen und Vermögen aufbrauchen, sollte dringst abgeschafft werden!!!; Wenn man auf Leistung vom Staat angewiesen ist, sollte jeder selber entscheiden, was er verkaufen und aufbrauchen muß; und sich dies nicht vom Staat diktieren lassen!!!
- Man hört irgendwann auf, sich wie ein Menach zu fühlen. Nicht nur im Falle einer Sanktion, sondern bei den generellen Schikanen und Gemeinheiten gegenüber den (kranken) Arbeitslosen.
- Wird durch Sanktionierung der ohnehin zu geringe Regelsatz noch gekürzt (Existenzminimum!); befördert das eher Ohnmacht/Verzweiflung als Motivation.

- Es gibt sicherlich einige die die Hilfe vom Staat aus Bequemlichkeit ausnutzen aber die meisten können nix dafür und sind durch Sanktionen dann noch hilfsbedürftiger und oft wie auch in meinem fall ergibt sich dadurch eine schuldenspirale aus der man schwer wieder raus kommt bzw sind die Nachwirkungen noch lange bemerkbar. Man kommt so schon mit der Leistung kaum über die Runden, mit Sanktionen ist man dann erst recht in Schwierigkeiten. In meinen fall konnte ich nur durch Hilfe von Freunden, Nachbarn usw verhindern das ich und mein Partner verhungern
- Schon die Androhung einer Sanktion führt zu Demotivation und Stress. ; Manchmal kann man Entscheidungen nicht weitreichend abwägen und alle Jobcenter Details vor Augen haben, man muss sich schnell und flexibel entscheiden und dann flattert eine Anhörung ins Haus. Schrecklich!; ich denke, ALGII macht auf Dauer unselbständig und engt ein. Bin in 2.Generation auf Hilfen vom Staat angewiesen. Man kommt da fast gar nicht raus. Ohne die Angst vor Sanktionen würde es einfacher sein.
- Sanktionen sind Strafen und wenn man Erwachsene bestraft, schafft man teilweise auch Hass und Trotzreaktionen wenn die Betroffenen die Strafen für ungerecht empfinden. ; Sobald Leistungsempfänger anfangen den Staat als Feindbild zu sehen hat man einen enormen oft permanenten Schaden angerichtet. Der Staat muss immer klar als positive und helfende Kraft wahrgenommen werden, nicht als Übermacht die einen zu nötigen versucht. Sanktionen müssen weg da der Schaden viel größer ist als der Nutzen. Bürger brauchen eine positive Beziehung zum Staat, ihrem Land der Regierung.
- Freiwillige, ehrenamtliche Tätigkeiten sollten als unbezahlte Arbeit gelten und vor Sanktionen schützen.
- Die Regierung möchte der Wirtschaft mehr und mehr Freiheiten gewähren, zum Beispiel den Kündigungsschutz abschaffen und die Umwelt zu verschmutzen. Den Bürger dagegen möchte die Regierung dagegen immer stärker knebeln und ihn der Wirtschaft unterwerfen. Die Regierung soll die Bürger ich Ruhe lassen, sie nicht bevormunden und nicht gängeln, denn arbeiten ist Privatsachen. Die Bürger sind pflichtbewusste genug und möchten sowieso arbeiten - aber selbstbestimmt. Sanktionen sind grausam. Das Volk hat nie nach Sanktionen verlang, Sanktionen sind eine Idee von wirtschaftsnahen Politikern.
- Ich bin dafür, dass bei einer unberechtigten Sanktion 100% Entschädigung bzw. Schmerzensgeld gezahlt wird - und zwar von dem Jobcenter-Mitarbeiter, der die unberechtigte Sanktion verhängt hat.
- Ich erlitt durch eine rechtswidrige erpresserische 100%-Sanktion über die Dauer von 3 Jahren (solange dauerte der Prozeß vor dem Sozialgericht trotz Eilverfahren insgesamt) eine schwere posttraumatische Belastungsstörung mit Depression und ausgeprägten Angstpsychosen, die heute, 10 Jahre später, trotz ärztlichen und psychologischen Behandlungen sich nicht gebessert hat und zur Minderung der Erwerbsfähigkeit und einem Grad der Behinderung geführt hat::; Ich gewann den Prozeß. 3 Wochen nachdem ich das positive Urteil in den Händen hielt, hetzte mir das Jobcenter den Ermittlungsdienst in der selben Angelegenheit erneut auf den Hals! ; Seit dem laufe ich "Spießbruten" beim Jobcenter.;

Organisationen wie Opferhilfe/Weißer Ring sehen sich nicht zuständig/haben selber Angst, denn hier müsste ja gegen staatliche Gewalt vorgegangen werden.

● Ich bin noch nicht sanktioniert worden, wiewohl es mir wegen der aktuellen Erkrankung schwer fällt, die umfangreichen nachweise fristgerecht beizubringen. Jedoch fällt mir auf, dass ich de facto ohne Verstoss sanktioniert werde. Im November werden immer die Heizungszahlungen gestoppt. Dazu wurde mir erklärt, dass man ja eine Rückzahlung der Energiekosten hätte bekommen können. Daher würde das Jobcenter ab da nicht mehr bezahlen. Reicht man die Abrechnung ein, dauert es min. 4 Monate bis der Bescheid geändert wird und eine Nachzahlung erfolgt, so lange ist man ohne Heizkosten. Eine Betriebskostennachforderung ist vom Jobcenter seit September 2018 offen. Ich habe diese natürlich schon gegenüber dem Vermieter beglichen, da ich sonst schon lange gekündigt wäre. Ich finde dies alles unmöglich, weil der Regelsatz schon zu niedrig ist, so dass für solche Selbstvorlagen eigentlich kein Raum besteht. Ich kann mir im Moment nicht die benötigten Medikamente kaufen. Ich gehe davon aus, dass Gesundheit uninteressant ist und es daher auch keinen Fachkräftemangel gibt, sonst würde man ja mehr darauf achten, dass die Menschen gesund bleiben. Offensichtlich ist es finanziell lukrative solche Fehlberechnungen zu machen. Vielleicht erhofft man sich auch, dass die menschen obdachlos werden und damit aus dem ALG II Bezug fallen. Finanzfaschismus sag ich nur.

● Mir sind vor einigen Jahren völlig ohne Begründung bzw. ohne Grund die Leistungen vorbehalten bzw. nicht ausgezahlt worden, obwohl die Leistungen zuvor bewilligt wurden und ich somit ein Recht auf diese Leistungen hatte. Dies geschah alles während der Zeit, als ich mich auf meine Abschlussprüfung bei der IHK vorbereiten musste. Ich hatte auf Grund dessen einen negativen Kontostand bei der Bank, da die Miete und Stromkosten auch weiterhin abgebucht wurden und mein Kühlschrank ist oft einfach leer gewesen. Ich bin mit meiner damaligen Lebenspartnerin mehrere Wochen am Stück 1-2 mal pro Woche beim Jobcenter gewesen und man hat uns immer wieder wegen der Auszahlung der Leistungen angelogen, auf Nachfragen von uns wann die Leistungen denn ausgezahlt werden, wurde uns sehr oft keine Antwort gegeben bzw. einfach geschwiegen, in 2 Fällen sind wir sogar ausgelacht wurden. Es kam auch öfters vor, dass einfach behauptet wurde, dass irgendwelche Unterlagen zur Bearbeitung fehlen würden, was nicht stimmte und was wir nachweisen konnten, da wir auf Grund solcher unverschämten Lügen gelernt hatten uns alles was wir beim Jobcenter abgeben auch in Kopie vor Ort als Beweis abstempeln zu lassen. Selbst als ich auf Grund einer Krankheit nicht fähig gewesen wäre irgendeine Art von Beschäftigung nachzugehen, ist mir vor Ort mit einer kompletten Einstellung der Leistungen gedroht wurden, wenn ich mich weigern würde eine Eingliederungsvereinbarung zu unterzeichnen. Meine ehemalige Lebenspartnerin und ich haben uns erniedrigt und gedemütigt gefühlt. Auf Grund der ständigen Bedrohungen des Jobcenters meiner ehemaligen Lebenspartnerin und mir gegenüber, uns zu sanktionieren, leide ich bis einschließlich heute unter Angststörungen, Depressionen und schweren Schlafstörungen und bin deswegen auch schon seit mehreren Jahren in Behandlung. Dieser Form von Schikane sollte ein Ende gemacht und die dafür Verantwortlichen zur Verantwortung gezogen werden. Es ist widerlich das mit einem Lebewesen so umgegangen wird und lässt folgende Aussage einfach nur noch lächerlich erscheinen: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

- Sanktionen sollten abgeschafft werden leidtragenden sind oft nur die Kinder die sowieso schon nichts haben....
- Sanktionen bewirken das Gegenteil.
- Viele Maßnahmen sind komplett sinnlos. Man wird permanent demotiviert. Letztlich spielt man Schach mit dem Amt: was machen die, wenn ich das mache usw. Es sind nur noch Spielchen, um Arbeit und Einkommen geht es gar nicht mehr, wenn der autoritäre Charakter hinter dem Schreibtisch erstmal an den Sanktionshebeln zieht, um etwas durchzusetzen.; Ich bin dafür, Jobcentermitarbeitern eine Uniform zu verordnen. Dann fühlen sie sich bestimmt wohler, und der "Kunde" weiß genauer, daß er auf nichts hoffen darf.
- Sanktionen sind meiner Meinung nach derzeit generell rechtswidrig.; ; Momentan ist der Regelsatz bereits zu niedrig, da schon die Berechnungsgrundlage falsch ist (unterste 15% statt 20%, Stromkosten, etc). Sie führen bei Betroffenen zu Angst, Stress, psychischen Krankheiten. Man wird dazu genötigt, "Angebote" anzunehmen, die mies bezahlt werden, weit unter eigenen Qualifikationen liegen, und/oder miese Arbeitsbedingungen haben.; Das führt auch zu einer deutlich spürbaren Einschränkung des Rechts auf freie Berufswahl, da man eben unter Sanktionsdrohungen dazu genötigt wird, zu nehmen, was einem vorgesetzt wird - Andernfalls kann man im schlimmsten Fall sogar die Wohnung verlieren.; Die Fallmanager werden in eine Machtposition versetzt, die einigen zu Kopf steigt. Mir persönlich sagte z.B. mal eine Fallmanagerin, dass Sie mich wohl "erziehen" müsste - einem erwachsenen Menschen knapp unter 30 Jahren. Man wird zum armseeligen Bittsteller degradiert, der doch gefälligst jedem Befehl zu gehorchen hat, egal wie unsinnig. Mit Würde hat das nichtmehr viel zu tun.; ; Laut BVerfGE ist die Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums ein Grundrecht, welches sich direkt ; aus Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit Artk. 20 Abs. 1 GG ergibt, dem Grunde nach unverfügbar ist und eingelöst werden MUSS.; Selbst wenn die aktuellen Leistungen 100% des Existenzminimums abdecken würden, wären Sanktionen rechtswidrig, da jede Sanktion dieses Minimum unterschreitet. Ausgleichsleistungen werden bei Sanktionen von 10-30% in der Regel garnicht erbracht; Gutscheine sind nur begrenzt einlösbar und stigmatisieren.; ; Eine Absenkung des Regelsatzes wäre daher nur zulässig, wenn dieser vor der Sanktion über 100% und danach nicht weniger als 100% betragen würde. Ich hoffe sehr, dass sie diesem rechtswidrigen Irrsinn endlich ein Ende setzen.
- Die Grundsicherung eines Menschen muss bedingungslos gegeben sein; somit müssen jegliche Sanktionen wegfallen, um den Schutz der geistigen und physischen Gesundheit sowie die Würde und Freiheit des Einzelnen zu sichern.
- Es ist beschämend, dass in einem Land, dass sich christlichen Werten verpflichtet fühlt, die Armsten der Gesellschaft durch Sanktionen drangsaliert werden. Der christliche Glaube predigt andere Werte als die, die stellvertretend durch Jobcenter, vom Gesetzgeber empathielos durchgepeitscht werden. Der deutsche Staat (Regierung, Behörden, Justiz) hat gegenüber armen Menschen, die auf eine Grundsicherung angewiesen, ein lautes Mundwerk, Kommt es aber zum Fehlverhalten der Eliten und Besserverdiener in unserem Land (siehe

Diesel-Skandal, Cum-Ex-Steuerskandal, permanente Steuerhinterziehung), dann brüllt der deutsche Rechtsstaat wie eine Maus und sticht wie eine Fliege.

- Im Jobcenter 79108 Freiburg gibt es kein sogenanntes offizielles "Kundenreaktionsmanagement", um Beschwerden ohne eine Dienstaufsichtsbeschwerde vorbringen zu können. Die Teamleitung der Arbeitsvermittlung bestätigt ihre Unwahrheiten sogar schriftlich. Die Verhandlung meiner Klage gegen die unbefristete Eingliederungsvereinbarung vom September 2017 vor dem Sozialgericht steht noch immer aus. Als 57-jähriger bin ich seit 2013 im ALG-II allerdings ohne Sanktionen aber mit der üblichen Standardbehauptung, dass ich angeblich mit nichts zufrieden sei. Meine chronischen Kreuzschmerzen mit Ausstrahlungen werden offenbar so ignoriert, dass ich seit einem Jahr keinen zuständigen persönlichen Ansprechpartner beim Jobcenter habe.
- ständige willkürliche Rechtsbrüche der Sachbearbeiter, erst Sanktionen - DANN beschweren - klagen - vor SG gewinnen - monatelang auf die zugesagte sofortige Nachzahlung warten!
- Ich habe grundsätzlich nichts gegen Konsequenzen wenn sich ein Bezugsnehmer nicht an Regeln hält oder mehrfach Termine versäumt. Jedoch sollten diese nicht die Bezugshöhe betreffen. Hartz4 heißt nicht umsonst Existenzminimum. Die Politik hält es sowieso schon niedriger als empfohlen und notwendig. Wenn man den Menschen noch weniger gibt ist das nicht zu verantworten.
- Sanktionen helfen nicht - sie zerstören im schlimmsten Fall das ganze Leben! Wer nicht arbeiten will - der tut es auch trotz Sanktionen nicht! Ich habe selbst schon erlebt, dass jene, die wirklich nur faul sind, immer sehr "kreative Wege" finden, um auch mit Sanktionen gut leben zu können. Das sind aber nur wenige, die sowas machen! Die meisten Leistungsbezieher sind ehrliche Menschen, die durch H4 und die dauernde Bedrohung durch Sanktionen psychisch so schwer geschädigt werden, dass sie für den Arbeitsmarkt kaum noch brauchbar sind nach einigen Jahren. Es trifft einfach immer die Falschen - und hilft nicht weiter. Ich habe es am eigenen Leib erlebt - Ausbildung zur RA-Anwaltsgehilfin, viele Jahre im Job, dann Krankheit und schlussendlich Erwerbslosigkeit. Erster Termin im JC war gleich mit zig Androhungen von Sanktionen und sogar Beleidigungen gespickt - ich saß da, vollkommen machtlos. Eine zweitägige Fortbildung, die ich durch das Amtsgericht selbst hätte machen können für lächerliche 135 Euro wurden mir verweigert - dafür gäbe es kein Budget! Dann wurde ich per Sanktionsandrohung gezwungen, eine sehr viel teurere Fortbildung als Steuerfachangestellte zu machen - was nichts brauchte da ich diesen Beruf nie erlernt habe und mich die Arbeitgeber nur auslachten, wenn ich mit dem Fortbildungszertifikat kam. Letztendlich hat man durch die Sanktionsandrohungen es nur geschafft, dass ich nicht mehr in Arbeit kam und inzwischen an schweren Depressionen leide und in Rente abgeschoben werden soll. Wer will mir da noch sagen, dass das alles Sinn macht und hilft? Es soll doch darum gehen, dass die Menschen wieder in eine Arbeit kommen, nicht, dass man sie psychisch kaputt macht und nutzlose Qualifikationen erzwingt, die zimal so teuer sind, wie jene die wirklich was bringen würden? Sanktionen müssen weg - damit Leistungsbezieher wieder aufatmen können und auch mal wieder Hoffnung schöpfen können!

Und es müssen bessere Qualifizierungsmaßnahmen her! Welche, die auf die Ausbildungen der Menschen abgestimmt sind, keine, die gar nichts bringen! Die 135 Euro damals hätte ich sogar von einer Bekannten bezahlt bekommen, da wurde mir vom JC aber gesagt, das würde man mir sofort als Einkommen anrechnen und mich sanktionieren, wenn ich das täte. Fakt war - arbeitslos seit 7 Jahren, weil man nicht gewillt ist, in eine Fortbildung zu investieren, die enorm weiter helfen würde. Wer will mir da noch sagen, dass es bei den JC darum geht, die Menschen in Arbeit zu bringen?

- Durch den "Ermessens"-Spielraum wird den Verwaltungsangestellten viel zu viel Macht über das Leben eines ALGII-Empfängers gegeben.; Das ganze Hartz IV Konstrukt ist meines Erachtens autoritär, intransparent und willkürlich, der Bürger ohne Geld ist Bürger ohne Rechte.
- Bei mir haben Sanktionen zu einer Wohnungsräumung, Energie- und Telefon-Schulden von um die 7000€ geführt. Die mich nun aufgrund einer (inzwischen anerkannten) Arbeitsunfähigkeit in die Privatinsolvenz führen.
- Sanktionen helfen wie in meinem Fall überhaupt nicht. Mit 61 Jahren ist man ausgemustert und für den Arbeitsmarkt nicht mehr interessant. 80 Bewerbungen geschrieben, 7 Absagen und die anderen nicht beantwortet.
- Das die Sanktion, weil sie ungerechtfertigt war, mich seelisch/psychisch kaputt gemacht hat. Da ich noch einen Minijob habe, war es finanziell auszuhalten, aber diese Ungerechtigkeit, diese Willkür und einfach nur Schikane, machten mir zu schaffen.; Das, wenn schon die Sanktionspraxis aufrecht erhalten bleiben sollte, VORHER, von einem Richter auf Rechtmäßigkeit geprüft wird. Oder, dass der Mitarbeiter des Jobcenters bei einer nicht rechtmäßigen Sanktion, aus eigener Tasche die Folgekosten (Anwalt, Gericht) tragen muss. Dann wird sich manch ein Mitarbeiter genauer überlegen, ob die Sanktion rechtmäßig ist oder er einfach nur aus reiner Schikane eine Sanktion ausspricht.
- Wenn alle Menschen als lebenswert erachtet werden, darf die Existenzsicherung bei niemandem gestrichen werden. Bei dem bürokratischen Aufwand seitens des Jobcenters lässt sich hingehen sicherlich sinnvoll etwas einsparen.
- Dadurch dass das Jobcenter Sanktionen verhängen kann, informiere ich mich regelmäßig über die Sozialgesetzgebung und angrenzende Rechtsgebiete, damit mir möglichst keine Fehler im Umgang mit dem Jobcenter unterlaufen. Ich würde diese Zeit lieber für Qualifizierung und die Suche passender Arbeitsstellen nutzen.; Persönlichen Kontakt mit dem Jobcenter beschränke ich auf das unumgängliche Minimum und dort bin ich immer sehr konzentriert um nichts Kritisches auf die Fragen dort zu antworten.; Nach einiger Zeit der Jobcenter-Erfahrung gelang mir das ganz gut. Rechtswidrige Versuche von Leistungsversagungen und Sanktionen konnte ich mit Widersprüchen und auch anwaltlichem Beistand kontern, auch Beschwerden habe ich gelegentlich eingereicht.; Irgendwann schaffte ich es mal ein Vorstellungsgespräch zu bekommen, es war auch nicht auf Aufforderung durch das Jobcenter, also eine echte Wunschstelle. Ich hätte also ohne Druck dieses Bewerbungsgespräch führen können. Trotzdem kam ich schlecht klar in diesem

Bewerbungsgespräch und bekam den Ausbildungsplatz auch nicht.; Im Nachhinein wurde mir klar: Durch das Jobcenter hatte ich Verteidigung und Abwehr von Zumutungen gelernt, aber das Nutzen von Chancen hatte ich verlernt. Ich habe einige Tage gehadert damit, weil ich dachte "wann bekomme ich wieder so eine Chance?"; Seitdem weiß ich: Es gibt zwei Welten, einmal die des SGB2 und das normale Leben.; Mittlerweile gelingt mir das zwar, mich in diesen beiden Welten geschickt zu bewegen und ich habe es zwischendurch dann mal geschafft einen Ausbildungsplatz zu bekommen und eine Ausbildung abzuschließen.; Trotzdem komme ich mir manchmal wie ein Schauspieler vor, wenn ich mir kurz vor einem Vorstellungsgespräch nochmal in Erinnerung rufe: "Hier musst du dich jetzt normal verhalten!"

- Ich denke, dass Sanktionen Selbstläufer werden. Erst einmal ist anzumerken, dass HartzIV das Existenzminimum ist. Da ich verheiratet bin, erhalte ich nur 90% der Grundsicherung, muss aber, wie jeder andere, meine Rechnungen vollständig bezahlen. Da gibt es nicht 90%. Die Leidtragenden sind aber die Kinder. Die werden nämlich mit bestraft, als wenn es noch nicht genug ist, dass das Kindergeld angerechnet wird. Es wird langsam Zeit, dass das Kindergeld außen vor bleibt.
- Sanktionen machen die Betroffenen ein zweites mal zu Opfern einer Wirtschaftspolitik, die so ausgestaltet ist, dass es Arbeitslose geben muss. Die Ursache der Arbeitslosigkeit wird vom Staat auf die Arbeitslosen verschoben und diese werden dafür bestraft, dass der Staat Mist gebaut hat. Nur zur Erinnerung: Die Schere zwischen Arm und Reich ist die Ursache für Massenarbeitslosigkeit bzw., um es genauer auszudrücken, der Ausfall des Massenkonsums, welcher zu einer permanenten Dauerschwächung der Auftragslagen in der Realwirtschaft führt und damit zur Massenarbeitslosigkeit. Hartz4-Sanktionen dienen daher als Sündenbockbestrafung und die Hartz4-Empfänger werden gedemütigt. Die Motivation an diesem "System" teilzunehmen sinkt. Sanktionen führen also zur Demotivation und Apathie von Arbeitslosen und sind somit mehr als kontraproduktiv.
- Sanktionen unter das Existenzminimum sind ein Angriff auf die Menschenwürde und damit untragbar. Das gilt für jegliche Sanktion mit einem solchen Effekt.
- Ich glaube, daß sämtliche Sanktionen verfassungswidrig sind, da sie gegen das Grundgesetz verstoßen.
- Sanktionen bringen nur etwas wenn der Zwang zur Arbeit gesetzlich festgelegt ist alles andere ist meistens Schikane der Jobcenter angestellten; Ausserdem ist es oft unverhältnismäßig da selbst bei Verspätungen (10-15min)durch öpnv schon Sanktionen Folgen die man erst gerichtlich einklagen muss welches neue kosten für den Steuerzahler aufbringen(gerichtskosten, Anwaltskosten an und Abfahrt etc.
- Das es Mitarbeitern von Jobcentern verboten wird, Leistungsempfänger nicht nur Sanktionen zu verhängen, sondern auch das damit verbundene anschreien, schimpfen, beleidigen und bedrohen verboten wird.

- Selbstverständlich sollten auch die Beiträge zur Krankenversicherung nicht sanktioniert werden dürfen. ; In meinem Bekanntenkreis gibt es sehr viele, die sich durch Sanktionen verschuldet haben und nun wissen sie nicht wie sie von den Schulden runter kommen können, denn von Hartz4 kann man nur ganz geringe Raten abzahlen, wenn überhaupt. ; In 4 Fällen in meinem Bekanntenkreis kam es durch Sanktionen auch schon zur Obdachlosigkeit und sich dann wieder zu motivieren und aus dieser Lage zu befreien, bedarf es schon viel Bürokratie, starke nerven und einige sehr gute Freunde, weil allein ist man geliefert und am Tiefpunkt der Existenz gefangen.; P.S.: In so einer Situation sollen sich die Leute dann aber trotzdem noch bewerben, sonst droht wieder eine Sanktion. Ein Teufelskreis, man findet nie wieder seinen Rhythmus u. zur Normalität zurück. Ich bin der Meinung, Sanktionen gehören abgeschafft, die Fremdbestimmung über unser Leben gehört abgeschafft und "das eigene Ermessen" gehört abgeschafft. ; Es kann doch nicht sein, dass fremde Menschen über unser Schicksal entscheiden dürfen, je nach Lust und Laune und wer qualifiziert sie dazu? Für fehlerhafte Entscheidungen werden sie nicht zur Verantwortung gezogen, den Betroffenen kostet es aber die Existenz, die Gesundheit und die Würde.

- Sanktionen sind ein Mittel der Tyrannei, das Erwerbssuchende erpresst, erniedrigt, der Willkür der Jobcenter aussetzt, in prekäre Jobs zugunsten der Wirtschaft drängen soll und in einem freien Land wie Deutschland im 21. Jahrhundert absolut nichts zu suchen hat!

- Sanktionen beschneiden die Menschenwürde.

- Sanktionen stehen einem Staat gegenüber dem Bürger (im Bezug auf Sozialleistungen) nicht zu. Sie verletzen die Würde des Menschen und erzeugen ein Klima der Angst und Bevormundung. Sanktionen sind ein weiteres Instrument zur Ausgrenzung von gesellschaftlicher Teilhabe und letztlich gesellschaftlicher Isolierung. So ist kein Staat zu machen!

- Bevor eine Sanktion durchgeführt wird vom Jobcenter sollte man erst der Ursache auf den Grund gehen und dem betroffenen die Möglichkeit geben sich dazu zu äußern denn bei mir war es ein triftiger Grund der zur Sanktion geführt hat obwohl ich mit dem Tod gekämpft hatte zu dem Zeitpunkt. Nichts wurde vom Jobcenter berücksichtigt.; Jobcenter handeln zu oft verantwortungslos und unmenschlich. Und genau das sollte sich dringend ändern!!; Sanktionen führen oft dazu dass man das Gefühl bekommt ein nichts zu sein. Viele verlieren den Mut und denken auch sich das Leben zu nehmen weil man dadurch das Selbstwertgefühl verliert!!

- Sanktionen gehören abgeschafft. Sie sind veraltet. Sie waren es bei der Einführung schon. Ich habe trotz 1.1.2005 dauerhaften Hartz 4 Bezug nie eine Sanktion erhalten. Aber ganz ehrlich, ich kannte mich aus. Habe immer Bewerbungen vorgewiesen. Und die waren alle echt, aber total sinnlos. Ich habe mich von 2008 bis Anfang 2018 beworben. Am Ende standen ca 1500 Bewerbungen und 3 % Einladungen gegenüber. Die, die sich meldeten waren zu 95 % Betrüger und Ausbeuter!

- Das Spielen mit der Existenzangst der Menschen ist nicht mit dem Grundgesetz vereinbar.
- Sanktionen sind nur dazu da die Bürger klein und mundtot zu machen , sich zu ersparen mit den wirklichen Problemen und auch der Folgen von Sanktionen auseinanderzusetzen. Den Bürger als frei handelnde Person mit eigenem Willen , Würde und Wesen anzuerkennen.; Das man leichter alle in Nummern , Rahmen pressen kann , sie behördlich leichter abarbeiten kann.....alles andere würde Mühe machen und das Bedrohungsszenario der " glücklichen" prekär schützenden Würde zerbrechen.....man müsste sich dann die Mühe machen über Begriff Arbeit , Existenz , Würde und , Wert(Geld) zu diskutieren....das will , zumindest von den oberen ...niemand. Sanktionen ...das Drohszenario lähmt meinen Körper und Geistaber ich denke das ist im Sinne der Erfinder und gebe ich das zu , wird das diese Leute in ihrem perversen Erfindergeist noch eher beflügeln sich was noch ausgeklügelteres zu erdenken.
- Hartz VI ist an sich schon zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel.
- Diese Sanktionen sind Teil der Umverteilung von Unten nach Oben. Es gibt aber kein Recht auf Profit. Dafür jedoch Grundgesetz Artikel 1!!! Diese Sanktionen sind ersatzlos zu streichen.; ; Ebenso zu kritisieren ist die Wegnahme von 80% des Zuverdienstes ab dem 101. Euro. Das ist Diebstahl.; ; Herzliche Grüße
- Sanktionen empfinde ich als Ausübung von Macht und zeigt von Unvermögen des Staates. ; Das Gesetz verbietet Gewalt gegen andere Menschen in psychischer und körperlicher Form. ; Der Staat benutzt Gewalt aber wie selbstverständlich in unterschiedlichster Weise gegen Bürger. ; Diese Art mit Bürgern umzugehen, findet sich seit hunderten von Jahren und ist charakteristisch für Herrschaft über „Untertanen“ ; Diese Praxis und Sichtweise sollte wahrlich überdacht werden. ; Ein umfangreicher Paradigmenwechsels wäre ein wahrer Fortschritt.
- Das Geld ist schon knapp genug das ist eine Schweinerei diese noch zu kürzen.
- Sanktionen demotivieren anstatt zu motivieren.
- Sanktionen haben viele Gesichter. Man bekommt Post, das man einen Termin nicht eingehalten hat, was nicht stimmt. Beweisen kann man es natürlich nicht. Wenn man sagt, das man keine Post bekommen hat, wird gesagt, das sagen alle. Ein Tipp von einer fremden Person . Mann soll sich eine SMS vom Amt schicken lassen für Terminerinnerung. da kann das Amt nicht mehr sagen sie haben Post bekommen, was nicht stimmt. Dann fällt dem Amt etwas neues ein. Die Verlängerungspapiere verschwinden und man bekommt kein Geld, weil der Antrag ja nicht verlängert werden konnte. Also 00,00 € und ich glaube in den Akten schreiben die 3mal nicht erschienen 100% Sanktion. Wieder ein Tipp von Fremder Person. Den Antrag abstempeln lassen und kopieren. Das funktioniert auch eine weile. Ich hatte mal mein Vermieter gesagt, das meine unterlagen weg sind alles neu gemacht werden muss und das Geld für die Miete dauert. Er Faxte zum Amt und rief dort an. Das Amt sagte ihm die haben keine Post von ihm bekommen, da fragte er das Amt, wie ein Fax verschwinden kann, was vor

einer Min. gefaxt wurde? Siehe da aufgefliegen. Aber das bekommt man dann als Rache wieder zu spüren. Auch die Maßnahmen sind erschreckend. Man muss sie machen, sonst bekommt man kein Geld. Eingliederung nennen sie das. Also Vorbereitung auf einen Job. Am Anfang freut man sich noch, weil man denkt toll dann haste bald wieder einen Job. Ja, bis man da ankommt und sieht, wer alles da ist. Suchtkranke und Leute, die wirklich vor der Arbeit weglaufen. und so ist ein Jahr weg und sinnlos verschwendet. Und dann noch eine und noch eine und die Jahre vergehen, bis man zu alt für einen Job ist und als langzeitArbeitsloser betitelt wird und noch schlimmere Maßnahmen machen muss. All das wird nicht im Fernsehen gezeigt. Ich war mal Selbständig und habe mich von mein Mann getrennt. Ich bin zum A.Amt gegangen und wollte Hilfe. Die haben so lange meine Unterlagen verloren, bis mein Firmengeld verbraucht war. Dann bin ich sofort in H4 weitergeleitet worden. Das ist eine Schande, weil ich in Große Firmen drin war, wie z.B. Bayer. Jetzt bin ich Rentner, weil der Stress mir einen Gehirnfarkt gebracht hat. Also sollen die Sanktionen dringent abgeschafft werden. Ich entschuldige mich schon mal für Schreibfehler, da ich jetzt nicht mehr alles richtig kann. Ps. Meinem Sohn ist das auch so passiert. Er durfte nach langem Betteln die Hauptschule machen und hätte von der VHS die Realschule machen können, weil er gut war. Die VHS hatte ihn schon angemeldet um den Platz zu sichern. Das A. Amt hat es ihm nicht erlaubt. Wieder eine Maßnahme. Selbst Freiwillige Berufe und Praktikum sind auch nicht erlaubt, weil man kein Geld damit verdient. Wie soll man einen Beruf bekommen, wenn nichts erlaubt ist? Wenn man sich ein Ausbildungsplatz sucht heißt es immer gleich denken sie daran, das sie dann kein Geld mehr bekommen vom A. Amt. Oder man macht so viele Maßnahmen bis man 30 Jahre alt ist und wenn man dann eine Ausbildung machen will zahlt das BAFÖG nicht mehr, bis auf ein paar Ausnahmen. Also bekommt man Angst und macht das nicht. Selbst die Berufsschule nimmt die Bildungsgutscheine nicht. Kein Verlass. Ein sicheres Grundeinkommen wäre gut, dann hätte mein Sohn schon sein Beruf. Deswegen wundere mich auch nicht, das Securiti- Sicherheitsleute beim Amt benötigt werden. Das Amt spielt Gott. Wenn die Unterlagen verschwinden, fragt man sich irgendwann, was machen die damit.

- Sanktionen erfüllen wie bereits verkehrsmäßig umgesetzt und praktiziert wird nie den gewünschten Zweck: die Existenzsicherung wird nachhaltig gestört und führt in die Spirale der unheilbaren Verschuldung, Obdachlosigkeit und zu Gefährdung der Gesundheit. Insbesondere wenn Sanktionen durch Willkür und Machtmissbrauch erfolgt.; Namensgebung "Jobcenter", Arbeitsagentur sollte abgeschafft werden und der tatsächliche Umbenennung wie bspw. Personalverwaltung erfolgen.; Anstatt Sanktionen sollten förderliche Optionen entwickelt werden.
- Statt Sanktionen wären in den allermeisten Fällen sozial-pädagogische Hilfe o.ä. angebracht.
- Existenzminimum unterschreiten bedeutet Existenz zu versagen.
- Wenn die Sanktionen bleiben sollten niemals Krankenversicherung oder Kosten für Unterkunft gestrichen werden.
- Sanktionen beinhalten ein Menschenbild daß Unwürdig ist

- Ganz egal, wie man zu den genannten Argumenten steht: Weniger als ein Minimum geht nicht. Das Existenzminimum noch zu unterbieten ist prinzipiell ein Verstoß gegen die Menschenrechte.; ... abgesehen davon, dass das sogenannte Existenzminimum ohnehin nicht wirklich eines ist, sondern weniger als der ermittelte, notwendige Minimum.
- Abschaffen
- Da die H4 Leistungen das absolute, nach dem Gesetz, Existenzminimum sind. Ist es ein eklatanter Verstoß gegen die Menschenrechte und Würde dieses Existenzminimum zu sanktionieren. Und dies vom Gesetzgeber, welcher die Würde des Menschen sowie Recht und Gesetz schützen soll. Dieses Unrecht geschieht seit 19 Jahren schon in diesem Lande.
- Sanktionen sind verfassungswidrig und das gebietet einem der gesunde Menschenverstand
- Sanktionen sind erniedrigend und entwürdigend. Die Würde des Menschen ist antastbar. Das entspricht nicht unserem Grundgesetz.; Es ist gefährlich, die Entscheidung von Sanktionen in die Hände von Einzelpersonen zu legen, da sie oft auch willkürlich, je nach Sympatie gefällt werden. Jobcenter-Mitarbeiter sind auch nur Menschen.
- Durch den Druck mit Sanktionen bin ich bei Vorstellungsgesprächen viel aufgeregter.; Ich wurde noch nie sanktiert, habe aber große Angst, dass ich durch Missverständnisse hineingeraten kann.
- Sanktionen verhindern, beziehungsweise erschweren dem Arbeitslosen die Möglichkeit eine Arbeit aufzunehmen.; Jeder Arbeitsloser hat eine andere Situation und sollte dementsprechend unterstützt werden, um eine geeignete Arbeit zu finden, von der man leben kann.; Die Agenda 2010 ist das Problem in Deutschland. Zeitarbeitsfirmen und Hartz 4 und nicht die ALG 1 und 2 Empfänger.; Es kann nicht sein, dass ein Arbeitsloser sich bei 40 Zeitarbeitsfirmen zu bewerben hat, die Zeitarbeitsfirma entscheidet, ob der Arbeitslose ein unterbezahlte Arbeit annehmen kann.; Es gibt faule Arbeitslose, aber es trifft häufig die Falschen.; Gebt den Menschen in Deutschland eine Arbeit und eine anständige Bezahlung, dann würde es unserer Wirtschaft wieder besser gehen. Wir könnten unsere Steuern für den Straßenbau einsetzen und der Bevölkerung Deutschlands eine bessere Lebensqualität ermöglichen.; Sanktionen sind der falsche Weg.; Sanktionen trifft mehr Menschen als Ihr ahnt.
- Wie kann der Gesetzgeber "Sanktionen" als legitim bezeichnen, und auf HARTZ IV als minimale "Grundsicherung" überhaupt zulassen? Ist nicht schon alleine durch die falschen Berechnungen der Hartz-Kommission bereits HARTZ IV klein gerechnet worden? Alle Verantwortlichen wissen das! Und die Eingliederungsvereinbarung die bei Unterschrift Verweigerung ggfs. als Verwaltungsakt kommt? Man muss ja kein öffentlich-rechtlicher Vertrag unterschreiben - heißt es. Und wenn nicht? Die Androhungen von Sanktionen stehen dennoch im Raum - Auch wenn nicht zulässig. Und wie ist es mit Artikel 12 des Grundgesetzes? (1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. - Daran sollte sich das JC auch halten. Für was überhaupt

ein Grundgesetz? Natürlich kann man Klagen. Aber wer bitte kann als HARTZ IV Bezieher schon bis zu 4 Jahren auf ein Urteil warten!

- Ich persönlich sehe durch Sanktionen einen Verstoß gegen das Grundgesetzes, das eindeutig sagt, dass das Existenzminimum gesichert sein muss und auch eine soziale Teilhabe gewährleistet werden muss.; ; Des Weiteren werden Würde des Sanktionierten angetastet in dem er Schulden machen muss, von Wohnungsverlust bedroht ist, oder gar bei Krankheit sich seine Medikamente nicht leisten kann. ; Auch ist Zwangsarbeit in Deutschland verboten und es besteht das Recht auf Selbstbestimmung, das durch die in Hartz IV eingeführten Verpflichtung zur Annahme jeder zumutbaren Tätigkeiten ausgehebelt wird. ; All das dient nur als Repressalie um den Niedriglohnsektor am laufen zu halten und um alle angebotenen Jobs anzunehmen. Durch die (Erpressung) mit Sanktionen ist der Betroffene gezwungen auch Jobs anzunehmen, die nicht existenzsichernd sind und zu Armut, bzw. Altersarmut führen. Nicht nur die Sanktionen, sondern das ganze Hartz IV System gehört abgeschafft und durch ein soziales Sicherungssystem ersetzt, sodass jeder Mensch in Arbeitslosigkeit gleiche Chancen hat sich wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Leider sind die bisherigen (Qualifikationsmaßnahmen) und Bemühungen seitens der Jobcenter ein Witz.

- Existenzminimum zu kürzen ist nicht mit Menschenwürde zu vereinbaren

- Die Jobcenter sollten endlich aufhören den Leuten sinnvolle Weiterbildungsmaßnahmen zu verweigern - auch bei Langzeitarbeitslosigkeit. Sie suchen regelmäßig die Dinge raus, die am günstigsten für das Amt sind.; ; Wenn Weiterbildungsmaßnahmen in RAum stehen, muss man zum Psychologen, besteht man nicht, wird nichts mehr weiter in Angriff genommen.; ; Dazu kommt, dass die Jobcenter sich endlich an die Gesetze halten sollten.; ; Morgen (10.01.10) bspw. muss ich zu einem Termin "Berufsberatung", obwohl eine Zeitarbeitsfirma anwesend ist und ich mich gemäß Schreiben so kleiden soll, als wäre es ein Vorstellungsgespräch. So werden Meldetermine getarnt.; ; Meiner Erfahrung nach sind JC Weltmeister im Lügen.

- Verhindert endlich dass ein Mensch überhaupt in die Harz IV Geschichte hineinfällt! Die meisten wollen arbeiten - aber zu menschenfreundlichen Bedingungen und nicht als "Sklaven" ! Auch aus Arbeitslosen können Fachkräfte werden wenn es denn die Wirtschaft wirklich will !!!

- Jahrelanges Warten auf einen Prozess ist unzumutbar, da eine Sanktion in das Existenzminimum (bereits für alle ALG-II-Bezieher von 571 auf 416 Euro sanktioniert!) eingreift; es geht hierbei nicht um ein "Luxusproblem", das sich Zeit leisten kann!; So man denn Sanktionen für sinnvoll hält, könnte man von 571 Euro auf 416 Euro sanktionieren, vorausgesetzt, 416 Euro sichern eine menschenwürdige Existenz! Beim Blick auf die Gesellschaft muss man nicht nur nach unten schauen, sondern auch nach oben (Existenzmaximum!). Die Spaltung der Gesellschaft entdemokratisiert das politische System (in ganz Europa) und leistet dem Rechtsruck Vorschub. Das Ausspielen der Armen gegeneinander funktioniert seit eh und je. Und die Sanktionen wirken wie die Hefe im Kuchenteig. Die Agenda 2010 feiert damit ihren Erfolg - ein Ende ist nicht absehbar. Und die Sozialdemokraten spielen ihr erbärmliches Spiel Hand in Hand mit den Christdemokraten.

Würde die SPD es ehrlich meinen, würde sie sich für ein Moratorium in der Sanktionspraxis einsetzen, bis das BVerfG in dieser Frage entschieden hat!; Wer sich durch Sanktionen nicht beugen lässt, wird mit Strafprozessen erniedrigt.; Viel Erfolg bei eurem Kampf gegen Rassismus, Rechtsextremismus und für die Abschaffung des Hartz-IV-Systems.

● Wenn man seine Arbeit nach über 20 Jahren unverschuldet durch Geschäftsschließung verliert und man dann noch sanktioniert wird wenn man nicht so will wie das Jobcenter oder Arbeitsamt es vorschreibt dann wird man doppelt bestraft.; Das Existenzminimum dürfte nicht gemindert werden. Wenn es gemindert wird ist man nach längerer Zeit mit ständigen Sanktionen sowieso nicht mehr arbeitsfähig. Die Lebenshaltungskosten steigen von Jahr zu Jahr. Bei mir gibt es nur noch Unterhosen von Aldi, inzwischen sind meine normalen Hosen alle durchgescheuert und durch meine Brille kann ich schon seit 6 Jahren nichts mehr in der Nähe sehen.; Wofür gibt es eigentlich das Grundgesetz ?

● Ich befinde mich in einer über ALGII finanzierten Ausbildung zum Ergotherapeuten. Musste mir die Finanzierung einklagen und war trotz Eilverfahren 3 Monate ohne irgendwelche Einnahmen.; In meiner Ausbildung stoße ich immer wieder an Grenzen, weil vor allem psychisch kranke Menschen wegen Geldnot (Sanktionierung) komplett von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen werden und ihnen jede Möglichkeit auf Reintegration in den 1. Arbeitsmarkt verbaut wird. Es fehlt Geld für die Fahrkarten zur Teilnahme an Maßnahmen etc.. Das Kosten später erstattet werden interessiert den Fahrscheinautomaten, Verkäufer für Bewerbungszubehör (Kleidung/Fotos/Unterlagen/Kopien) eher nicht. Das Geld fehlt in dem Moment.

● Tatsächlich sind viele Langzeitarbeitslose - Sanktionen hin, Sanktionen her - nicht (mehr) in der Lage, den Anforderungen eines sogenannten Ersten Arbeitsmarktes - der Ältere, Kränkere, weniger Qualifizierte, alleinerziehende mit Kita-/Schulkindern heraus selektiert - zu genügen.; ; Ihnen ist nur mit der Schaffung eines auf Dauer angelegten sogenannten Zweiten Arbeitsmarktes gedient. Der Run auf "Maßnahmen" wie dem sogenannten 1-Euro-Job beweist, dass es den Willen von vielen gibt, Teilhabe auch am Arbeitsmarkt zu verwirklichen. Aber nur ein dauerhafter sogenannter Zweiter Arbeitsmarkt ist in der Lage, in dem notwendigen Ausmaß zusätzliche Arbeitsgelegenheiten für diejenigen zu schaffen, die es in den sogenannten Ersten Arbeitsmarkt nicht (mehr) schaffen.; ; Ist ein dauerhaft angelegter Zweiter Arbeitsmarkt - der im Dienst der öffentlichen Infrastruktur steht - Realität in Deutschland, so können wir uns jede Diskussion über Randerscheinungen wie notwendige Sanktionen schenken. Den durch den zweiten Arbeitsmarkt hätten wir nach einer Unterbrechung von nahezu 50 Jahren in Deutschland wieder den Zustand, dass jeder, der arbeiten will, auch arbeiten kann. Zuletzt hatten wir Vollbeschäftigung in der kurzen Nachkriegsphase des "Wirtschaftswunders". Damals gab es keine Faulheitsdebatte, es gab auch keinerlei Gedanken an ein Sanktionsregime. Weil jeder, der wollte, auch einer Arbeit nachgehen konnte. So muss es wieder werden: Jeder, der will, muss auch einen (Arbeits-)Platz in dieser Gesellschaft finden, egal ob als Behinderter, Älterer, Alleinerziehender, weniger Qualifizierter.

- Hartz 4 ist und bleibt unmenschlich. Statt ein Auskommen wird erpresst und Menschen ins Abseits gedrängt.. assige Zeiten, die einer sogenannten Demokratie unwürdig sind und geradewegs wieder in die Feudalherrschaft führen wird. Im Nationalismus ist man schon angekommen. 13 Jahre Hartz ein Armutszeugnis und hoffentlich wird dies uns die Geschichte zeigen, dass die wohlhabenden nur ihre Klasse betonen wollten und somit ihren Ego bedienten. Die Würde des Menschen ist an tastbar seit Hartz 4.

- Auch ohne Sanktionen wird sogar auf Schüler schon Druck ausgeübt. Ab der neunten Klasse wurde meine Tochter zu "Gesprächen über die berufl. Zukunft " vorgeladen, obwohl sie Abitur und Studium anstrebte und wir das immer wieder mitteilten.Halbjährlich die gleichen Fragen inclusive Forderung zur Vorlage einer Schulbescheinigung.Wir hatten den Eindruck, dass eine höhere Schulbildung bei Kindern von Transferleistungen irgendwie nicht erwünscht ist.

- Sanktionen führen dazu, dass man nichts mehr machen kann. Dass man nur noch zu Hause herumsitzen und keine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben mehr führen kann. Keine gesundheitliche Vorsorge durchführen kann. Man kann keine anständige Brille mehr kaufen, um die Sehkraft wieder herzustellen. Mann kann keine anständige Kleidung kaufen. Reparaturen sind nicht durchzuführen, weil man sie nicht bezahlen kann. ; ; Jemand zu sanktionieren der bereits unter dem Existenzminimum leben muss ist völlig daneben. Insbesondere dann, wenn man bedenkt, das Deutschland für die Elbphilharmonie Hamburg 850 Millionen Euro ausgegeben hat, für den Bau eines neuen Flugterminals in Berlin mehrere Milliarden Euro ausgibt, Stuttgart 21 ebenfalls mehrere Milliarden Euro aus gibt. Und es gibt noch weitere teurere Bauprojekte für die Gelder, immer da sind. ; ; Aber bei den Menschen, die in Armut leben müssen, wird man Geizig und erpresst sie und nimmt ihnen das Grundgesetz. Wir sind keine Menschen 2. Klasse. ; ; Und man darf nicht vergessen: Sanktionen haben auch schon Menschenleben gefordert. Menschen, die Ihre Rechnung nicht bezahlen konnten haben sich das Leben genommen.; ; Sanktionen gehören abgeschafft! Auch deshalb damit die Arbeitsvermittler wieder Ihrer eigentlichen Aufgabe nachkommen können: Arbeit zu vermitteln und den Menschen ohne Arbeit zu helfen.

- An dieser Stelle:; "Die Kosten der Lebensmittelgutscheine werden nach Ende der Sanktion vom Arbeitslosengeld II abgezogen und so an das Jobcenter zurückgezahlt."; fehlt der Hinweis, dass dieses Vorgehen rechtswidrig ist.; § 31a SGB spricht ausdrücklich von "ergänzenden" Sachleistungen.; Muss man das wieder zurückzahlen, ist es keine ergänzende Leistung, sondern ein Darlehen, welches nach der Maßgabe des § 4 SGB II vorrangig in Geld auszuzahlen wäre.; ; Außerdem führt diese Rückzahlung faktisch zu einer Verlängerung des Sanktionszeitraums, was gegen § 31b SGB II verstösst.; ; Argumentativ lässt sich sicherlich auch hier noch was rausziehen.; <https://www.linksfraktion.de/themen/nachrichten/detail/unwirtschafts-und-sozialrat-kritisiert-lage-sozialer-menschenrechte-in-deutschland/>

- Die Sanktionen von Hartz IV sind ein Rückfall in die Zeiten vor dem Modell des bürgerlichen Gesellschaftsvertrages, durch Ausübung außervertraglicher Zwänge "Einverständnis" herbeizuführen, d. h. zu zwingen mit der Drohung des bürgerlichen

Existenzverlustes.. Bei John Locke heißt es: "From status to contract" wäre der Weg zum bürgerlichen Liberalismus beschriftet. Geht das zusammen?

- Sklavenmarkt Absurdistan vermeldet "Wirtschaft läuft weiter auf ausbeuterischer Unterschreitung von Mindestlohn und mindest Rentendeckungsbeitrag" aktuell wohl -6 Euro die Stunde, Industrie 4.0 auf Volldampf schafft die Arbeit ab!!

- Der für mich wesentliche Punkt ist;; ; "In der Praxis erlebe ich, dass Sanktionen zu Resignation und Motivationsverlust führen. Der gesunde Antrieb zur Selbsthilfe geht verloren." ; ; Eine inhaltlich falsch begründete Sanktion hat mich in eine krankhafte Depression geführt. Und im Endeffekt – volkswirtschaftlich gerechnet – mehr geschadet als genutzt.

- 1. Das Existenzminimum darf nicht gekürzt werden, der Regelsatz bedeutet schon Leben von Wasser und Brot.; 2. Sanktionen werden besonders bei Verweigerung von Bewerbungstrainings etc. angedroht, welche anscheinend eher eine Arbeitsbeschaffungsmassnahme für ansonsten; arbeitslose Motivationstrainer etc. sind. (ich selbst habe gefühlte 273 Bewerbungstrainings, die sich oft gegenseitig widersprechen, hinter mir).

- bin zur zeit nur aufstocker u. krank, aber in der vergangenheit habe ich immer wieder jobs schnell angenommen um erst gar nicht bezieher zu werden. das hat dazu geführt das meine quali verlohren ging. fortbildungen um wieder anschluss zubekommen wurden nicht bewilligt. nun ist der rücken kaputt u. ich werd so schnell nicht wieder arbeiten können (op) . unterm strich kommt die ganze sparerei dem steuerzahler u. versichten teurer, als es hätte sein müssen.

- Gemäß unserem Grundgesetz gibt es den Arbeitszwang nicht, zurecht nicht. Arbeitszwang ist eines der Markenzeichen einer Diktatur. Aktuell gibt es nicht für alle Menschen einen Job. Anfang der 1980er Jahre überschritt die Arbeitslosigkeit die 1 Million-Grenze, seitdem war diese nicht mehr darunter. Man darf keinen Zwang ausüben, weil dies gegen elementare Menschenrechte verstößt. Sklavenhalterei gab es in der "Römerzeit". Wir verstehen uns als Zivilisation im 21. Jahrhundert und sind keinen Barbaren. Schafft vernünftige Arbeitsgrundlagen, wie geregelte Arbeitszeit, vernünftige Löhne von denen man existieren kann, dann braucht man kein Sanktionsregime.

- Die Sanktionen sind in keinem Falle gerechtfertigt, ebenso wenig das Einfordern der Vorlage des Bundespersonalausweises, sowie Krankenakten und das "Erpressen" einer sog. "Eingliederungsvereinbarung" unter Androhung o. g. Sanktionen als Druckmittel.

- Dass es mir momentan aufgrund meiner Transsexualität gar nicht möglich ist, einen Job anzunehmen*, interessiert mein Jobcenter nicht und führt zu Dauersanktionierung.; ; *Noch fehlende medizinische Behandlung und fehlende Vornamens- und Personenstandsänderung würden zum Zwangsouting und zu Diskriminierung im Beruf führen. Dass manche transsexuelle Menschen diese Diskriminierung auf sich nehmen, spielt keine

Rolle, da ich zumindest mir ein bisschen Würde bewahren möchte. Steht mir das zu?
Menschenwürde?

- Die Verwüstungen und Fehlorientierungen, die dieses Sanktionssystem in den Seelen der Menschen, in der Gesellschaft überhaupt angerichtet hat, rückgängig machen kann man das kaum.
- Zu meiner Person: In armen Verhältnissen als Kind einer alleinerziehenden Mutter aufgewachsen, habe ich zunächst das Abitur erworben und im Anschluss ein wirtschaftswissenschaftliches Studium aufgenommen, das ich vor vier Jahren sehr erfolgreich – als einer der besten Masterabsolventen – abgeschlossen habe. Obwohl ich meine Stellensuche sehr frühzeitig begonnen und mittlerweile schon fast 400 (!) Bewerbungen geschrieben habe, habe ich bis heute keinen Arbeitsplatz erhalten. ; ; Aufgrund meiner Arbeitslosigkeit wurde ich auch Kunde eines „Jobcenters“, von dem ich jedoch keinerlei Hilfe bei der Suche nach einem – auch nur halbwegs – qualifikationsgerechten Arbeitsplatz (geschweige denn ein Stellenangebot) erhalten habe. Vielmehr wird mir regelmäßig auferlegt, eine „Eingliederungsvereinbarung“ zu unterzeichnen, die mich verpflichtet, monatlich eine bestimmte Anzahl von Bewerbungen vorzuweisen. Sollte die Zahl der von mir nachgewiesenen „Eigenbemühungen“ geringer sein, drohen mir „Sanktionen“. Diese umfassen eine Kürzung des ALG-II-Regelsatzes um 30% bis hin zum kompletten Wegfall aller Leistungen – inklusive der Miete und der Krankenversicherung. ; ; Anstatt mich bei der Suche nach einem Arbeitsplatz zu unterstützen, besteht die „Vermittlungstätigkeit“ des Jobcenters nur darin, mich auf Online-Jobbörsen (wie etwa die der Arbeitsagentur) zu verweisen, in denen Massen von (vermeintlichen) „Stellenangeboten“ vorzufinden sind. Nach jahrelangen Bewerbungsbemühungen und hunderten Bewerbungen kenne ich nun aber den wahren Charakter dieser „offenen Stellen“: ; ; Meine mit großer Sorgfalt erstellten Bewerbungen werden entweder gar nicht oder über eine Standardabsage per Mail beantwortet. An den Absagen wird häufig deutlich, dass die eingereichten Bewerbungen gar nicht geprüft werden. Dies wird etwa dann erkennbar, wenn über das Internet eingereichte Bewerbungen binnen Sekunden mit einer Absage „beantwortet“ werden. Teilweise werden sogar bloße Anfragen zu „offenen Stellen“ mit einer Absage bedacht, in der man mir (für noch gar nicht eingereichte) Bewerbungsunterlagen dankt. Meist wird jedoch mitgeteilt, dass man sich angeblich für einen immer „noch geeigneteren“ Bewerber entschieden habe. Dieselben Stellenangebote sind jedoch auch noch nach vielen Monaten oder sogar Jahren ausgeschrieben, wobei oft nur das Datum der Ausschreibung wechselt. ; ; Mache ich das Jobcenter auf diese Umstände aufmerksam, wird dies einfach ignoriert. Dass die gerne behaupteten „Stellenangebote“ meist keine Substanz haben, scheint auch in den Jobcentern bekannt zu sein. Daher werden auch qualifizierte Arbeitslose wie ich dazu verpflichtet, immer neue „Eigenbemühungen“ nachzuweisen, während das Jobcenter selbst keine Stellen vermittelt. Auf diese Weise wird die Verantwortung für Arbeitslosigkeit und Stellensuche komplett auf die „Kunden“ abgewälzt, da sich die Mitarbeiter des Jobcenters nicht mit der Realität hinter den „offenen Stellen“ befassen müssen. ; ; Mir wurde – trotz meiner hohen Qualifikation – in den über vier Jahren meiner Arbeitslosigkeit kein einziges Jobangebot unterbreitet, obwohl ich nach Auskunft des Jobcenters hier vor Ort der einzige arbeitssuchende Akademiker und als Wirtschaftswissenschaftler sehr vielseitig einsetzbar bin. Die einzige

„Unterstützung“ vonseiten des Jobcenters bestand darin, mich in einen „Aktivierungskurs“ der örtlichen Handwerkeinrichtung zu vermitteln. Diese „Maßnahme“ richtete sich jedoch vor allem an Menschen, die über nur sehr geringe oder gar keine Qualifikationen verfügen und/oder von Suchtkrankheiten betroffen sind. Dementsprechend wird den Teilnehmern in diesem Kurs erklärt, wie eine Bewerbung zu verfassen ist, welche Höflichkeitsformen im Umgang mit fremden Menschen zu wahren sind und wie man einen Tag strukturiert. Als Hochschulabsolvent war ich dort völlig fehl am Platz, was mir auch die dort zuständige „Betreuerin“ bestätigte, zumal ich eine deutlich höhere Qualifikation als sie besitzen würde. Die Teilnahme an solchen „Maßnahmen“ darf jedoch von einem Arbeitslosen nicht abgelehnt werden, da sonst die bekannten „Sanktionen“ drohen. ; ; Im Rahmen meiner (bundesweiten) Stellensuche habe ich mich nicht nur auf qualifikationsgerechte, sondern auch auf – teilweise weit – unter meiner Qualifikation liegende Jobangebote beworben. So habe ich mich schon um Stellen als Sachbearbeiter, Datenerfasser und Bürogehilfe bemüht und dabei auch eine Bewerbung an das für mich zuständige Jobcenter gerichtet, das ebenfalls ein Stellenangebot ausgeschrieben hatte. Zudem bin ich auf Anweisung des Jobcenters auch bei Leiharbeitsfirmen vorstellig geworden.; ; Jedoch wurde mir auch weiterhin keinerlei Chance auf einen Arbeitsmarkteinstieg gegeben, weshalb ich vom Jobcenter nun zur Aufnahme „niederschwelliger“ Tätigkeiten aufgefordert wurde. Als ich darauf aufmerksam machte, dass ich mich bereits auf deutlich unter meiner Qualifikation liegende Stellen beworben habe, wurde mir mitgeteilt, dass ich mich nun auch auf Helfertätigkeiten bewerben sollte, die keinerlei Qualifikationen erfordern. So solle ich mich etwa als Kassierer bei einer Tankstelle bewerben. Zudem wurde mir mitgeteilt, dass grundsätzlich auch eine Stelle als Helfer in einem Schlachthof zumutbar wäre und daher angenommen werden müsste, wobei die Ablehnung eines entsprechenden Angebotes „sanktioniert“ werden könne. In unserem letzten Gespräch im Jobcenter forderte mich mein „Fallmanager“ dazu auf, im Rahmen eines 450-Euro-Jobs als Zeitungsbote oder Regalauffüller in einem Supermarkt zu arbeiten.; ; Dabei hatte ich noch als Abiturient eine Karriereberatung der Arbeitsagentur in Anspruch genommen, in der mir damals versichert wurde, dass sich mir nach dem Abschluss eines (Bachelor-)Studiums der Wirtschaftswissenschaften sehr gute und vielfältige Beschäftigungsperspektiven eröffnen würden. Als ich – nach dem Abschluss des Masterstudiums – auf die Inhalte dieser Beratung hinwies, wurde mir lapidar mitgeteilt, dass man sich heute nicht mehr darauf berufen könne, was „irgendjemand irgendwann einmal“ gesagt habe. ; ; Arbeitslose mit geringerem Bildungsniveau werden häufig dazu aufgefordert, ein höheres Qualifikationsniveau zu erwerben. Schließlich wird behauptet, dass dies die Arbeitsmarktchancen verbessern würde. Daher ist es besonders zynisch, dass ich als qualifizierter Bewerber – nach einem erfolgreichen und langen Bildungsweg – keine Chance erhalte, die von mir erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Vielmehr wird mir sogar eine „Entqualifizierung“ aufgezwungen, indem man mich – unter Androhung von „Sanktionen“ – in völlig unqualifizierte Tätigkeiten drängt. ; ; In der Diskussion um die „Sanktionen“ wird gerne suggeriert, dass diese ein nötiges Instrument wären, um Arbeitslose, die angeblich nicht arbeiten wollen, zu disziplinieren und zu bestrafen. In Wahrheit werden die „Sanktionen“ auch bei Arbeitslosen mit hohen Qualifikationen angedroht, obwohl es hier

nicht an Bildung und Leistungsbereitschaft, sondern an qualifikationsgerechten Arbeitsplätzen mangelt.

- Sanktionen sind demotivierend und bringen die betroffenen und Angehörige in teilweise in lebensbedrohende Situationen.
- Bereits die mündliche Androhung von Sanktionen durch Mitarbeiter des Jobcenters führt dazu, Tätigkeiten im ungelernten Bereich bzw. auf Mindestlohnbasis anzunehmen.
- Sanktionen sind sinnlos weil viele Menschen die Hartz4 beziehen,sich oft schon vorher aufgegeben haben!
- Sanktionen sind Menschenverachtend.; Sie werden eher dazu führen dass es zu Suiziden kommt. ; Den einzigen Nutzen den ich sehe sind die Komunen die erheblich einsparen auf Kosten der Opfer!
- Bitte den Widerspruch in Bezug auf Strafgefangene nicht vergessen; ein Erwerbsloser wird mit Sanktionen schlechter gestellt als ein solcher Gefanger allerdings ohne irgendeine Straftat begangen zu haben.
- Sanktionen werden zum Druckmittel, sind Machtmittel mit denen sich die Mitarbeiter der Jobcenter aufspielen und es darauf anlegen,; zu sanktionieren. Leider sind auch keine sachlichen Gespräche möglich, meine damalige Sachbearbeiterin beim Jobcenter Dortmund; hat ein Gespräch zur Klärung abgelehnt....was soll man noch sagen....Auf eine nicht wahrgenommene Einladung, die ich nie bekam,; folgte keine erneute Einladung oder nachfrage warum, es folgte eine "Anhörung wegen einer Sanktion"!!! Meine Tochter, eigener Haus-; halt, musste die angefangene Schule für Erzieher aufgeben und stattdessen einen bis heute nicht gebrauchten Gabelstaplerschein in; einem 14 tägigen Lehrgang machen!! Sie hat den Schein in der Tasche aber bis heute keine Jobzuweisung. Inzwischen haben die ach-; so gebildeten Mitarbeiter des Jobcenter festgestellt, meine Tochter braucht psychologische Hilfe....die vom Amt, ist klar! Da könnte ich auch noch viel erzählen, aber bin es müde zu reden, ich glaube vor 80 jahren war es ähnlich....
- die Zwangsverwaltung von Menschen, nur weil ihnen das Nötigste zum Lebensunterhalt fehlt, ist mit allgemeinen Menschenrechten unvereinbar
- sollte h4 erhöht werden um 50 euro, dann könnte man ja sanktionen erheben, aber nur um die 50 euro, weil dann das existenzminum nicht unterschritten wird. beim jetzigen satz wäre jede minderung, egal durch den h4-empfänger oder fälschlicherweise durch das jobcenter erlassen eine unterschreitung des existenzminimums welche es nicht geben darf, selbst ein gefangener hat ein durch den staat gewährtes existenzminimum, allerdings inklusive einschränkung von persönlichkeitsrechten, was aber durch seine strafbare handlung gedeckt ist. wie kann es sein , dass bei nicht kriminellen menschen es möglich sein soll mit weniger als dem existenzminimum auszukommen? außerdem steht die digitale revolution bevor, es muss nicht mehr jeder mensch hart arbeiten um die volkwirtschaft am leben zu halten, man sollte sich mittelfristig sowieso auch um llösungen umsehen bezüglich grundeinkommen,

maschinen/digitalsteuer, eine abschaffung bzw krasse entschärfung der sanktionen trägt dazu bei einem grundeinkommen näher zu kommen, ohne dabei dem jetzigen h4 empfänger zu viel leistungen zu gewöhnen, ich halte den satz von 420 euro für angemessen, sofern er nicht unterschritten werden kann. außerdem muss die hinzuverdienstregelung mitgeändert werden und in naher zukunft mit hinblick auf die digitalisierung muss die höhe von h4 bzw "grundeinkommen" sowieso nochmal krass nachjustiert werden. ich bin zum jetzigen zeitpunkt für eine abschaffung bzw. auf ein maximal zulässige sanktion von 10-20% welche das absolute maximum darstellt, alles andere ist nicht verhandelbar.

- Was mich nach all den Jahren am meisten empört, ist, dass bisher noch keine Untersuchung angestrengt wurde zu der Frage, was aus den inzwischen Millionen von Sanktionierten geworden ist, vor allem jenen, die nach einer Sanktion ganz aus dem Bezug "heraus gefallen sind" - nach einer Totalsanktion oder weil sie angesichts des Drucks einfach "abgetaucht" sind. ; Ich vermute (aufgrund von längerer Erfahrung mit Erwerbslosen-Begleitung ins Jobcenter und aufgrund von Erfahrungen mit Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen obdachlos geworden sind), dass eine nicht unerhebliche Zahl infolge von Sanktionen zu Tode kam (Selbstmord, Tod infolge extremer Lebensbedingungen bei Obdachlosigkeit) und eine weitere nicht unerhebliche Zahl von Menschen durch Sanktionen regelrecht krank gemacht wurden: depressiv, psychosomatisch erkrankt, antriebsschwach, zynisch, ohne Vertrauen, allein (gelassen). ; Verwundert und verärgert bin ich auch darüber, dass der größte Teil der politisch und gesellschaftlich Verantwortlichen (Politiker*innen, Richter*innen, Gewerkschafter*innen u.a.) die Wirkungen von Sanktionen in alle Bereiche des Erwerbslebens seit Jahren ignorieren. Bsp. für die Wirkungen: über Sanktionen wurden Tausende in Leiharbeit gezwungen, so dass die Mobilisierung und Mitbestimmung in den Betrieben erheblich erschwert und die Ungleichbehandlung in vielen Betrieben extrem ausgeweitet wurde. Entsolidarisierung, Vereinzelung und Stigmatisierung haben dadurch erheblich zugenommen. Dies hat auch zu einer Veränderung des gesellschaftlichen Klimas sehr negativ beigetragen. Wie ist es möglich, dass solch langfristige Folgen einfach nicht interessieren, jedenfalls ignoriert werden???

- Schikane, seelische Erniedrigung

- Wie kann es sein, dass hinsichtlich der Sanktionen ein Verbrecher im Knast besser behandelt wird als ein Hartz 4 Empfänger?; Wie kann es sein, dass ein Sachbearbeiter hinter

- Sanktionen sind KEINE Lösung sondern dienen lediglich dazu ohnehin schon benachteiligte und von der Gesellschaft abgehängte Menschen noch weiter auf der sozialen Leiter nach unten zu treten. Bei den meisten mir bekannten Sanktionen hat dies rein gar nichts positives bewirkt, nur die HartzIV-Empfänger dazu gezwungen noch kürzer zu treten, noch mehr Verzicht zu üben und teilweise waren diese auch schlichtweg rechtswidrig. Sanktionen sind einer modernen, wohlhabenden Gesellschaft unwürdig und gehören ABGESCHAFFT.

- Die andauernde Sanktionsdrohung bewirkt ein Klima des Mißtrauens zwischen SB und Kunde, ähnlich wie bei einem Angeklagten vor Gericht. Dadurch sprechen Arbeitslose

häufig keine Probleme an, deren Lösung für eine erfolgreiche Vermittlung wesentlich wäre. Aus diesem Grund erfolgt dann häufig die Zuweisung in völlig ungeeignete Maßnahmen, die wegen der Sanktionsdrohung auch nicht abgelehnt werden können. Vermutlich wird dadurch im Augenblick mehr Geld sinnlos verbrannt, als die Abschaffung der Sanktionen dem Staat kosten würde.; Es ist auch kein unveränderliches Naturgesetz, dass eine Verhaltenssteuerung durch Strafen erfolgen muss. Ebenso gut kann man Arbeitslosen mehr Geld zahlen, wenn sie aktiv an Maßnahmen teilnehmen, oder Bewerbungsquoten erfüllen.

● Die Sanktionen und alleine nur die Androhung der Sanktionen, die das Jobcenter sofort und laufend als Druckmittel einsetzen, haben mich ständig in angst versetzt und regelrecht krank machen sie, weil man weder eine Wahl noch die Möglichkeit hat der zu entkommen, wenn man sich nicht auf alles einlässt, wie es gefordert wird. Es ist ein ständiger Kampf mit der Angst, weil es ums nackte überleben geht, wenn man ohnehin am Existenzminimum lebt und einen das auch noch genommen werden kann und auch genommen wird, wenn man nicht alles tut, was verlangt wird. Ob es einen liegt oder nicht, oder ob man überhaupt die Fähigkeiten dazu besitzt für den Job, indem man durch Sanktionsdruck da schnell gepresst wird, wird man nicht gefragt. Meines Erachtens ist Hartz 4 mit seinen Sanktionsdruck unmenschlich und macht einfach nur psychisch krank. NICHT selten hatte und ich Selbstmordgedanken aus purer Verzweiflung und Angst im Hartz 4 System, unter diesen unmenschlichen permanenten Druck leben zu müssen, weil man dem Fallmanager im Jobcenter im Prinzip völlig hilflos ausgeliefert ist....

● Sanktionen sind der Zustand wie in der DDR Regimherrschaft, gängelung und volle Kontrolle der schwächsten.; Im moment erlebe ich und ich denke auch andere die die DDR wirklich kennen, Teil III DDR Modern!; ; Ich komme aus dem System DDR und weis was hier los ist unter der Regierung die gerade und seid 18 Jahren dran ist, vor allem was der größte Kapitalist im Deckmantel SPD angerichtet hat.

● Ich hatte vergessen Nebenkosten abzugeben, auf 150€ reduziert..davon kann kein Mensch leben, konnte mir nicht einmal eine Briefmarke kaufen für Widerspruch, geschweige Fahrgeld öffentliche Verkehrsmittel .. ; Ich kam aus der Obdachlosigkeit, da hat man meist kein Konto, mein Vermieter hat das Geld von 3 Jahren Nebenkosten zurück Erstattung und mit droht man mit Strafverfahren wegen Sozialbetrug.Ich habe mit dem Geld Miete zb gar nichts zu tun... das geht vom Amt zum Vermieter und jedes Ziehen die mir das Geld für zurückerstattete Nebenkosten von meinem Satz ab, statt das mit der Miete gegenzurechnen. Und wenn Sie es dann nachzahlen, holt Sie die Gerichtskasse das, Schuldentitel Jugendamt aus meiner Obdachlosen zeit.. ; An solch Realität muss jedes normale Bewusstsein scheitern

● Sanktionen sind ein viel zu großer Machtspielraum für die Menschen, die beim Jobcenter arbeiten. Mit dieser Macht können viele Menschen nicht umgehen und missbrauchen sie bewusst. Hartz IV ist nicht eingeführt worden um den Menschen ernsthaft zu helfen. Hartz IV ist eingeführt worden, um Menschen mit Zwangsmaßnahmen zur Arbeit zu zwingen! Die Industrie in Deutschland, besonders die Autoindustrie benötigt billige, nicht hinterfragende Arbeitskräfte. Vergesst nicht, wer Hartz IV eingeführt hat und wer diesen

Unsinn "erfunden" hat. Peter Hartz. In welchem Vorstand war dieser Peter Hartz? Ein Schelm, wer böses dabei denkt.; ; Nicht nur die Sanktionen, Hartz IV in seiner Gänze gehört abgeschafft. Es gibt keinen Paragraphen im SGB II, der die Existenz im Vergleich zu den Menschenrechten rechtfertigt. Besonders nicht vor Artikel 21 - 23 der Menschenrechte. Schade, dass die Bevölkerung und Deutschland so dermaßen dumm und feige ist und sich diesen Hartz IV Schwachsinn gefallen lässt. ; ; Fragt doch die Verfassungsrichter, wie das SGB II vor unserer Verfassung Bestand haben kann, wenn doch Artikel 21 - 23 der Menschenrechte etwas ganz anderes sagen. Und fragt bitte, weshalb unsere Verfassung Hartz IV zulassen kann, wenn unsere Verfassung nur Gültigkeit erlangt hat, weil geschworen wurde, die Menschenrechte einzuhalten? Wie kann es sein, dass unsere Verfassung noch gültig ist, wenn doch offensichtlich ist, dass gegen die Menschenrechte gehandelt wird? ; Wenn selbst die Kommission der Menschenrechte Hartz IV anzweifelt? ; Die Antworten auf diese Fragen würden mich brennend interessieren!

● Ich bin dankbar als Betroffener angehört zu werden und was ich zum Thema am meisten zum Ausdruck bringen möchte ist das ich mir als junger Mensch nie hätte vorstellen können jemals so in Angst vor meiner Regierung in Vertretung durch die Jobcenter leben zu müssen. Niemals hätte ich gedacht als jemand der seine Arbeit verloren hat so von oben herab und böse von einer Behörde der Bundesrepublik Deutschland behandelt zu werden. Es ist beschämend das Menschen von vorne herein vom Jobcenter vermittelt wird förmlich schuldig eines Verbrechens zu sein wenn man Hartz4 bezieht. Es wird repressiv mit dem Menschen umgegangen und es werden Existenzängste wissentlich durch die Androhungen von Sanktionen sowie durch dauerhafte Hinweise seitens der Jobcenter in den Vordergrund gestellt. Niemand verdient in der Bundesrepublik Deutschland in Angst um den Verlust seines Existenzminimums vor seiner Regierung leben zu müssen, das ist nicht Menschenwürdig und ich hoffe das Bundesverfassungsgericht erkennt an das Menschen in unserem System nicht so leben sollten und erklärt die Sanktionen für rechtswidrig. Danke.

● Wer Sanktionen ausspricht oder aussprechen muss hat im Vorfeld selbst versagt. Eine vertrauensvolle Basis zwischen Hilfsbedürftigen und seinem Ansprechpartner beim zuständigen Leistungsträger ist der Hebel. ; Das ist gleichzusetzen wie in der Erziehung. Wer sanktioniert hat was falsch gemacht in der Erziehung oder hat es selbst nicht besser gelernt.; ; Ein guter Meister sanktioniert nicht, er fordert und fördert es besser zu machen.

● Nach ca. 2,5 J Leistungsbezug.; Wohne von Anfang an zur Untermiete, wodurch auf d. Nebenkostenabrechnung (Nebenk) ein anderer Name steht; Nämlich der meines Verm., wie im Mietver. ersichtlich.; Bis zur letzten: ..legen sie eine Nebenk mit Ihrem Namen vor..; Anruf b Leist, sachlage Erläutert = ...oh, das hab ich Übersehen... Alles Ok...; Wenig später erneut: ..legen sie eine Nebenk mit Ihrem Namen vor..; Vorgesprochen b Leist: Nein, Mietvertrag v. Ihnen ham wer nicht, interessiert Er/Sei/Es nicht, will (akzep?) nur Nebenk. mit meinem Namen, was unmöglich.; Bei meiner Sachb. vorgeschrieben = Laut Leist: isses nie geschehen, war weder da, noch; Aber gaaan anders wäre es gewesen...; Konnte vorher nie verstehen, warum die ARGE einen Sicherheitsdienst benötigt.

- Die Angst vor Sanktionierung ist eine große psychische Belastung und zwingt einen in ausbeuterische Jobs in der Zeitarbeit. Das gesellschaftliche Stigma der Arbeitslosigkeit ist Sanktion genug. Eine Kürzung des gesetzlich festgelegten Existenzminimums(!) ist menschenverachtend.
- Ich möchte wieder ohne Existenzangst in die Zukunft blicken können, um diese Zukunft zu gestalten!
- Ein bedingungsloses Grundeinkommen könnte diese Diskussion beenden.
- Sanktionen sollen nur in Ausnahmefall, von unabhängig externen Stellen außerhalb des jobcenter wahrgenommen werden. ; ; Die Sanktionsentscheidung sollte den jobcenter fristlos durch Verwaltungsakt beschieden werden!
- Statt der Sanktionen, sollte es das Jobcenter mit Motivationen, guten sinnvollen Weiterbildungen und Belohnungen für gute Bemühungen um einen Arbeitsplatz versuchen.; Ansporn, Anreiz und Erfolgserlebnisse bringen viel mehr als Angst um die Existenz und Druck durch Behörden!
- Wohl auch Menschen, die schwerst pflegebedürftige Angehörige haben, werden bei Hartz IV Bezug mies behandelt - wie ich aus eigener Erfahrung seit 1 Jahr in Hartz IV weis.
- Ich bin selber psychisch erkrankt. Konnte aus Angst beim JC (mal wieder) über den Tisch gezogen zu werden (es hatten bereits Grenzverletzungen stattgefunden) schon länger nur noch in Begleitung hin. Als meine Begleitung aber nicht konnte, habe ich den beigelegten Zettel ausgefüllt und um neuen Termin gebeten, da meine Begleitung an dem Tag nicht kann. Diesen habe ich zeitig vor dem Termin eingereicht und er ist gelesen worden.; Draufhin hab ich dann eine Androhung von Leistungsstreichung bekommen , da ich ja den Termin 'versäumt hätte'. ; Das war echt Schikane. Meine Absage war angekommen, aber niemand sah sich bemüht darauf zu reagieren. Man wartet lieber bis der Termin verstrichen ist und wirft mir dann vor meine Gründe waren nicht gut genug gewesen. ; Dann hätte man ja auch vorher reagieren können! ; Alleine diese Androhung von Streichung hat bei mir wieder so viele existenzielle Ängste ausgelöst und von da an ging es nur noch bergab. Sanktionen zementieren die Message: du hast keine Existenzberechtigung! Schließlich hat man ja anscheinend auch kein Recht auf ein existenzminimum, daher auch kein recht aus Existenz. Am liebsten will man sich umbringen. ; Da kommt man gar nicht mehr raus. Dann geht gar nix mehr. Jedesmal kriegt man vom JC wieder solche Ohrfeigen und darf sich dann vom Fallmanager noch anhören, dass man ja einfach keinen Bock hätte.; ; Ich würde mir wünschen dass sowohl die JC als auch die Bevölkerung mal checkt, dass sich doch keiner was gutes damit tut von Hartz4 zu leben. ; Der Mensch ist von Natur aus neugierig, er will sich von Natur aus sozial konform verhalten, er will dazu gehören, und er will von Natur aus BEITRAGEN und DINGE MEISTERN. Es liegt also in der Natur des Menschen sich betätigen zu wollen, dort wo er gut ist.; Wenn jetzt also mal wieder ein Hartz4ler im Fernsehen ist der sagt, mir alles scheiß egal, ich hab keinen Bock, ich futter Döner auf dem Sofa und guck den ganzen Tag fern, dann geht ein Aufschrei los. Alle sind empört. Der macht es sich auch ja so einfach. Der lebt ja im Schlaraffenland. .. selbst dieser hartz 4 ler tut sich

damit nichts gutes! Er wird kein erfülltes leben haben und wahrscheinlich früh(er) sterben . Er hat nichts in dem er gut ist, in dem er Sinn sieht, an dem er sich beteiligen kann . ; Wenn also all diese natürlichen Triebfedern durch seine Eltern, seine Schule und sein Umfeld bereits aus ihm heraus 'geprügelt ' wurden , dann kommt das JC und gängelt und bestraft weiter .; Leute seht mal ein, dass es niemandem mit hartz 4 gut geht!!!!!! Nicht mal denen , die so tun und euch so neidisch machen.; Um menschen also zu Arbeit zu bekommen braucht man keine Strafen, sondern attraktive angebote um beitragen zu können und dazu zu gehören .; Dazu bräuchten wir in Deutschland allerdings auch ein anderes Menschenbild! Keines der schwarzen Pädagogik, sondern ein humanistisches!

- Thema Sanktionen und der damit verbundener Doppel - Moral seitens der jetzigen andauernden Gesetzesgebung, Eigenverpflichtung - Eigenverantwortung !; ; Nur weil 1 Milliarde Fliegen behaupten das Kuhmist toll ist/ schmeckt, bedeutet dieses noch lange nicht das dem deshalb auch wirklich so ist ! !; ; Druck erzeugt immer Gegendruck ! Desto doller ich mit der Handfläche gegen eine Wand drücke, desto mehr erzeuge und spüre - fühle ich den aufbauenden Gegendruck dabei der dadurch entsteht ! !; ; Thema Menschenwürde Artikel 1 Grundgesetz, es ist eine absolute Schande das überhaupt die Politik durch die Hartz IV Agenda 2010 Regime unloyaler Schröder (S.P.D.) & die Grünen sowie durch den korrupten Peter Hartz es überhaupt dazu kommen durfte/ konnte. Das solch ein Bestrafungssystem inkl. einer Fine Tuning von vielen anderen eingeführt werden konnte ! !; ; Nach dem 1945 hieß es im Nachhinein auch stets von vielen beteiligten sowie derer die Tatenlos zu sahen, um sich von seiner Schuld freizusprechen. Ich war es nicht, der/die anderen sind's gewesen ! !

- Bürokratiemonster und Unfug.

- Sanktionen sind menschenunwürdig, da dadurch noch nichtmal mehr das Existenzminimum gesichert ist.

- Für mich als alleinerziehende Mutter von vier Kindern, ist es schwer genug allem gerecht zu werden. Termine wahrzunehmen, die morgens sehr früh sind, oder mit anderen wichtigen Terminen kollidieren, ist kaum möglich und Verständnis kaum zu erwarten.

- Sanktionen sind absolut Menschenunwürdig, da man schon am Existenzminimum lebt

- Sanktionen werden einfach zu wahllos verteilt. Sobald ein Mitarbeiter schlecht gelaunt ist, oder zu übermotiviert, ist der nächste dran und muss leiden. Wenn man dann schon hören muss, dass die Sachbearbeiter eine bestimmte Quote erfüllen müssen, kann einem nur schlecht werden. Jobcenter gängeln und drangsalieren, ansonsten sind diese (bis auf die Geldleistung) zu nichts zu gebrauchen und zerstören eher Leben, als alles andere

- Die Jobcenter kann man vergessen. In unserem würden sogar Mitarbeiter entlassen weil sie unfähig waren und es nur Beschwerden gab. Sanktionen wirken diskriminierend und man wird demotiviert. Sollten lieber mal die Leute mehr fördern und auch zuzahlen bei Monatskarten. Würde einem die Chance ermöglichen in einer anderen Stadt zu arbeiten.

● - Es sollte mehr adäquate Hilfe zur Selbsthilfe geben. Die Beratung der Jobcenter zielt meiner Erfahrung nach meist nur auf eine Eingliederung ab, die nichts mit den Qualifikationen der Arbeitssuchenden zu tun haben, sondern um die Quoten der Jobcenter zu erreichen. Es werden nicht die Bedürfnisse der "Kunden" beachtet, sondern nur versucht, in irgendwelche Billigjobs zu pressen, die gerade besetzt werden sollen (oder die besten Boni bringen?); ; - Die meisten Qualifizierungsmaßnahmen sind nur ein Geschäft und lehren keine grundlegende und wichtige Skills; ; - für mehr Mindestlohn, damit Geringverdiener sich besser selber versorgen können und gar nicht erst auf dieses menschenwürdige ALG II angewiesen sind. Dadurch ergäben sich diese Fragen auch gar nicht mehr; - Abschaffung der Zeitarbeit und ähnlicher fadenscheiniger Ausbeutung / Lohnsklaverei

● Es ist für Sozialleistungsempfänger (unter anderem auch für mich und meine Partnerin welche Psychisch Krank sind) oftmals so, das eine Extreme Angst vor den Mitarbeitern der Arbeitsämter/Sozialämter da ist.; Und das man das Gefühl hat den Launen der Sachbearbeitern ausgeliefert zu sein.; Oft ist man machtlos wenn man allen Forderungen nachgeht, und dennoch Monate lang kein Geld kommt.; ; Auch fühlt man sich wie ein Sklave das sie alles von einem verlangen können was sie wollen.; Zb Wenn man einen Job annehmen soll von dem man weiß das man damit niemals zurecht kommen wird.; Und die Konsequenz ist, man macht sich dabei Seelisch Krank oder bekommt Sanktionen oder beides.; Auch sind Maßnahmen eine totale Sklaverei ähnliche Willkür.; Ich will nicht gezwungen sein müssen an Maßnahmen teilnehmen zu müssen, die meinem wesen widersprechen.; Wo mir beigebracht wurde wie ich mich am besten verstelle und am besten lüge ohne das es auffällt.; Das war für mich eine total Unmoralische Maßnahme von der ich 0% hatte.; Es ist einfach Pure Sklaverei was mit Hartz 4 Empfängern gemacht wird.; ; Ein bedingungsloses Grundeinkommen würde die Psychen der Menschen extrem entlasten und gesünder werden lassen.; Diese Abhängigkeit von anderen den Entscheidungen anderer Menschen macht auf dauer Seelisch Krank.; Das weiß ich von mir und meiner Partnerin und anderen bekannten.

● Meine Wohnung ist teurer als der Satz erlaubt und deckt. Gegen mich wurde nur einmal eine Sanktion verhängt mit der Begründung, ich würde mich nicht ausreichend darum kümmern, eine günstigere Wohnung zu finden - IN MÜNCHEN! Ich hatte gearbeitet, aber meine Einkommen hat meinen Lebensunterhalt nicht gedeckt. In München findet man auch mit normalem Einkommen kaum eine zahlbare Wohnung!

● Durch die politisch offensichtlich gewollte Aufhebung von Grundrechten der Bürger durch Sanktionen entstehen unzumutbare Zustände und das Vertrauen in den Rechtsstaat allgemein sinkt.

● - Durch das nicht vorhandene Schlüssige Konzept, sind die Kosten der Unterkunft so niederschwellig , sodass durch eine zusätzliche Sanktion praktisch schon der Weg in die Obdachlosigkeit geebnet ist.

● Wann werden Beamte für die täglichen Menschenrechtsverletzungen zur Rechenschaft gezogen?

● Lebensmittelgutscheine werden, wenn sie überhaupt ausgegeben werden, nicht erst nach den Sanktionen abgezogen sondern im Laufe der Sanktion. Zuschüsse für Busticket oder Telefon gibt es nicht (es gibt das Sozialticket was man von den Leistungen zahlt); ; Den Jobcenter Mitarbeitern ist die persönliche Lage meist relativ egal... man ist nur eine Nummer.. entweder man macht oder wird sanktioniert. ; ; Man wird durch Lügen bzw Falschaussagen und durch die Androhung von Hunger und Obdachlosigkeit zum annehmen von Qualifizierungs-Maßnahmen animiert. Ich bin jetzt dadurch sehr qualifiziert... qualifizierter Kartenspieler, qualifizierter Kaffeetrinker...aber eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt durch diese Maßnahmen habe ich nicht erlangt. Zu 90% sind diese Maßnahmen was für den A.... verschwendete Steuergelder !; ; Fordern und Fördern muss anders aussehen !!!!

● Ich persönlich habe gearbeitet und war nur in Hartz 4 wegen meines Mannes, der wegen einer körperlichen Krankheit nicht arbeiten kann. Obwohl ich immer in Arbeit war, wurde ich mit bestraft, was das hartz 4 Gesetz bedeutet, muß ich Ihnen nicht erklären, die Arbeit im niedriglohnsektor ist bekannt. Ich leide psychisch sehr darunter, wenn man in Arbeit ist und aufstocken muss, wird man genauso in die Ecke geschoben als wenn man keine Arbeit hat.

● Menschen in prekären Situationen unter Druck zu setzen ist kontraproduktiv.

● Bei Erkrankungen werden diese dadurch noch verschlechtert.; Davon abgesehen werden viel zu wenige kostenaufwendige Krankheiten beim ALG II und der Grundsicherung berücksichtigt. Da sollte auch etwas geändert werden.

● Alleinerziehende treffen nie auf Verständnis für ihre schwere Situation.

● Sanktionen kreieren Angst. Angst raubt Energie und schädigt die Gesundheit. Ich sehe mein Recht auf körperliche Unversehrtheit aktiv und willentlich durch die Möglichkeit von Sanktionen verletzt. Auch in meiner Arbeitsplatzwahl bin ich durch Sanktionen nicht frei. Der Niedriglohnsektor mit seinen unfairen Arbeitsbedingungen und Löhnen wird durch die Sanktionen erst möglich gemacht. Dieses Land kann das besser machen.

● Hartz4 sowie Sanktionen werden die Menschen in den Tod treiben!

● Sanktionen sind der Inbegriff der Unmenschlichkeit unseres leider doch sehr zurückgebliebenen Sozialstaates in dem angeblich keiner verhungern muss. Die Grundsicherung ist selbst schon so niedrig dass man in unwürdigen Verhältnissen verweilt. ; Bei psychischer Belastung ist es unmöglich sich langsam wieder an das Arbeitsleben zu gewöhnen, denn selbst wenn man sich kaputtackert bekommt man mit Hartz4 nur ein paar Kröten dazu verdient. Das ist natürlich auch ein riesengroßer Antriebskiller.; Vor Hartz 4 gab es weniger Arbeitslosigkeit und das ist Fakt.

● Hartz IV verstößt gegen Paragraph 1 des Grundgesetzes, denn die Menschenwürde wird massiv verletzt. Sie treibt die Menschen in eine Armutsspirale.

● Ich bin selbstständig als freie Mitarbeiterin erwerbstätig und muss mit Hartz 4 aufstocken. Wenn das Jobcenter mich zu Terminen bestellt, kann ich an diesen Tagen meine

Arbeit nicht ausführen, verärgere/verliere also meinen Auftraggeber und das gesamte Tageshonorar. Es ist somit völlig kontraproduktiv vom Jobcenter. Dennoch werde ich sanktioniert, wenn ich den Termin nicht wahrnehme. Ich verliere also so oder so Geld welches ich dringend zum Leben brauche. Zumal ich als Selbstständige dem Jobcenter gegenüber mein Einkommen ja 6 Monate im Vorraum schätzen muss und dementsprechend erst Monate später rückwirkend einen Ausgleich durch das Jobcenter für meinen dadurch geringeren Verdienst erhalte. Ich bin zudem psychisch sehr krank und wenn ich eine schwer depressive Phase habe, schaffe ich es manchmal einfach nicht den Briefkasten zu öffnen. Kam gerade dann eine Vorladung durch das Jobcenter, sah ich diese deshalb zu spät und wurde prompt sanktioniert. Die Existenznot in die ich dadurch geraten bin, verschlimmert meine Krankheit dann nur umso mehr, so dass ich es dann erst recht nicht schaffe mich um einen besser bezahlten Job zu bewerben.

- Es ist unverantwortlich, daß Sanktionen verhängt werden, da man von diesem Hartz IV Geld kaum leben kann. Von der Gesundheit ganz abgesehen, kann man sich nicht wirklich gut ernähren! Zudem fühlt man sich bedrängt, gegängelt und schikaniert durch das Jobcenter. Wer unschuldig gekündigt wurde, in einem Alter...um die Sechzig...(50+)...keine adequate Arbeitsstelle findet, aber bis dato schön brav Arbeitslosengeld bezahlt hat, sollte nicht auch noch Sanktionen bekommen.
- Sanktionen haben mir und den Menschen in meiner Umgebung noch nie gut getan. Sie haben mich und Menschen die ich kenne absolut demotiviert bis zu einem Punkt wo einem alles egal ist.; ; Keine Ahnung wer sich das ausgedacht hat, aber die Person hat absolut den Bezug zur Realität verloren.
- Durch Sanktionen ,Konto nicht gedeckt,lastschrift..noch mer Schulden.Mietnachzahlungen..ect..; ; 3 Fache Mutter alleinerziehend durch Scheidung ,Job verloren.Nun nachdem die Kinder groß sind..Wohnung verloren.Nun in Notunterkunft! ; ; Beste Grüße
- Allein die Androhung, das lebensnotwendige Existenzminimum verlieren zu können, reicht aus um Artikel 12 des Grundgesetzes für Leistungsbezieher faktisch außer Kraft zu setzen.
- Ich wurde und bin nur aus einem einzigen Grund Hartz-4-Empfänger: Wegen einer sehr schweren körperlichen Erkrankung. Ich dachte, dass das Jobcenter zumindest mich als Kranken fair behandelt, aber ich habe falsch gedacht! Ich wurde im Jobcenter trotz durchgehender Krankmeldung mehrfach angeschrien, dreist angelogen und zu Unterschriften unter Eingliederungsvereinbarungen durch Fehlberatung gezwungen! ; ; Außerdem gab es einen komplett rechtswidrigen Verwaltungsakt gegen mich, der erst zurückgenommen wurde, nachdem ich mit Klage gedroht hatte. Ich habe jetzt zusätzlich eine Angsterkrankung bekommen, die mein Arzt diagnostiziert hat. Die Aussicht, dass mich das Jobcenter obdachlos machen kann (für mich wäre das fahrlässige Tötung) oder mir als Schwerkranken (Pflegestufe 1!!!) die Krankenversicherung streichen kann, raubt mir den Schlaf. Ich habe jeden Tag Angst und traue mich kaum den Briefkasten zu öffnen, aus Angst vor neuer Jobcenter-Post. ; ; Wir leben angeblich in einem demokratischen christlichen Rechtsstaat und in jeden Brief vom

Jobcenter drohen die Schwerstkranken standardmäßig damit, Ihnen die Krankenversicherung zu streichen? Das ist unmenschlich und verfassungswidrig! Ich bin wirklich fertig mit der Welt und kriege Angst wenn ich das Wort „Jobcenter“ nur höre. ; ; Ich habe sehr erfolgreich studiert, ich habe einen Bachelor-Abschluss von 1,7 und ca. 2/3 vom Masterstudium geschafft mit einem Notendurchschnitt von bisher 1,0 und dass trotz voranschreitender Erkrankung. Als ich so krank wurde, dass gar nichts mehr ging, musste ich mein Studium aufgeben und Hartz-4-Empfänger werden. In der Hoffnung schnellstmöglich zur Uni zurückzukehren, auch um nach meinem Masterstudium mit einer Dissertation weiterzumachen, dachte ich zunächst der Hartz-4-Bezug wäre nur von kurzer Dauer. Jedoch wurde ich immer kränker, auch weil mich das Jobcenter erst mal nicht aus einer Schimmelwohnung ausziehen lassen wollte, trotz schriftlicher Warnung meines Arztes, dass jede Belastung, vor allem Schimmel meine körperliche Grunderkrankung verstärken würde. Sanktionsandrohung und Druck schaden mir zusätzlich. ; ; Ich glaube nicht, dass der Wegfall von Sanktionen die Menschen faul macht, denn der Mensch ist von Natur aus ein aktives Wesen und ein gesicherter Unterhalt entspannt die Menschen und nimmt ihnen die Angst und genau das ist am Ende produktionsfördernd. Aber ich als stets, netter, höflicher und von Natur aus bis ins Mark motivierter junger Mann musste in meinen mittlerweile 2½-jährigem Leistungsbezug leider auf die harte Tour lernen, dass im Grundgesetz vielleicht der Satz steht: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“, im Sozialgesetzbuch II steht jedoch der Satz: „Die Würde des Hartz-4-Empfängers ist unauffindbar.“, zumindest zwischen den Zeilen. Ich bin 31 Jahre alt und habe Pflegestufe 1! Das Jobcenter hat aktiv dazu beigetragen, meinen Gesundheitszustand massiv und nachhaltig zu verschlechtern. Die Pflegestufe hatte ich zu Anfang meines Hartz-4-Bezugs noch nicht. Sanktionsandrohung und Sanktionen führen zu absolut lähmender Existenzangst, das ist in jedem Fall krankheitsfördernd! Kein Staat, der von Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit redet, sollte aktiv einen Menschen obdachlos machen können! ; ; Und der größte Witz dabei ist, weder das Jobcenter, noch ein verantwortlicher Sachbearbeiter muss für Fehlberatung oder ungerechtfertigte Sanktionsandrohung oder -durchführung, auch wenn das Sozialgericht die Rechtswidrigkeit von Sanktionen später feststellt, für die körperlichen und psychischen Schäden, die bei Leistungsbeziehern, wie mir, durch ihre Fehlberatung entstehen, niemals privat haften, weder strafrechtlich, noch mit Privatvermögen...

● Sanktionen bedeuten für meine Kinder und mich extreme Zustände. Es gibt für die Kinder nur minderwertige Lebensmittel und ich muss hungern, damit wenigstens die Kinder nicht hungern müssen. Notwendige Kleidung/ Schuhe für die Kinder können nicht mal im gebrauchten Zustand gekauft werden (Winterjacke usw.), Schulausflüge und Fahrkarten für die Kinder können nicht gekauft werden. Man kann nicht zu Folgeterminen zum Jobcenter, weil kein Geld für Fahrkarte da ist, Bewerbungen können nicht geschrieben werden und Bewerbungsgespräche nicht wahrgenommen werden, mangels Geld für Porto und Anfahrt. Dafür wird man dann wiederum und noch stärker sanktioniert. Notwendige Medikamente können nicht gekauft werden, was lebensgefährlich werden kann. Das ständige Hungern nach einer Sanktion macht schlapp und kraftlos, so dass man kaum noch etwas machen kann und es zermürbt und führt in starke Depressionen. Sanktionen sind lebensgefährlich, da man hungern muss und keine Medizin kaufen kann!!!

- Es kommt bei mir sehr oft vor - und nicht nur beim Jobcenter - das eine mutwillige Falschbescheid oder sogar ein wissentlich falsch ausgestelltes Gutachten dazu genommen wird, um den Leistungsberechtigten zur Klage zu zwingen. Schon alleinig der Versuch - meiner Meinung nach - ist strafbar. Der Leistungsberechtigte wird mürbe gemacht, nur weil man nicht zahlen will. Beispiel, 6 fache Osteochondrosen fehlte, Facetten-Arthrose fehlte, links konvexe Torsionsskoliose fehlt, "Funktionsstörungen der Wirbelsäule" fehlt generell, nur weil man nicht zahlen will. Also gewollt falsche Sanktionen.
- Jeder zusätzliche Stressfaktor, den Erwerbslose erfahren, destabilisiert sie und drängt sie an den Rand der Gesellschaft. Eine verlässliche Versorgung ermöglicht erst zur Ruhe zu kommen und sich mit beruflichen Fragen auseinanderzusetzen.
- Willkürliche Entscheidungen, Machtmissbrauch, Stigmatisierung HartzIV macht krank! Während sich Peter Hartz & Co in finanzieller Sicherheit die Eier schaukeln, gehen Menschen zugrunde. Das ist keine Demokratie, das ist Diktatur! Unbetroffene werden durch Medien gezielt gegen HartzIV Bezieher aufgebracht. Unterdessen sind HartzIV Bezieher eine "eigene Rasse" und Deutschland ist sehr rassistisch motiviert. Ursache: Politisches Versagen seit Jahrzehnten. Lösung: Abschaffung von HartzIV. Vorschlag: 3 Jahre landesweites Testen Grundeinkommen. Bedenken: zu viele verdienen am HartzIV System. Beispiel: Neu eingeführte, staatlich verordnete Job-Coaches. Sie nehmen HartzIV-Empfängern den letzten Rest ihres Selbstbewusstseins Hochbezahlte Erniedriger. Kontrolle ala Stasi, nur besser getarnt
- Es sollte mehr z.B. auf die gesundheitlichen Hintergründe geachtet werden. Außerdem sollten bei einer Sanktionierung nicht alle Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft betroffen sein.
- Wenn eine Bekannte eine direkte Vollkürzung ihrer Hilfen bei einem einzigen verpassten Termin beim MD der Arbeitsagentur verpasst weil dieser Termin sie nie postalisch oder anderweitig erreicht hat läuft mehr als nur "etwas" schief
- Da Hartz IV schon das Existenzminimum ist, darf es gar keine Sanktionen geben. Außerdem sind manche sogenannte Fortbildungsmaßnahmen eher "Wegräummaßnahmen" für die Hilfeempfänger.
- Wer sanktioniert die schlecht qualifizierten Fallmanager im Jobcenter?
- Aufgrund des Vorlagebeschlusses vom SG Gotha wurde die Sanktionen gegen Betroffene nicht ausgesetzt, was aber der Fall hätte sein müssen, wurden trotzdem Sanktion verhängt. ; ; Auch die Berechnung des Regelsatzes ist für Familien mit Kinder zuwenig. Dies trifft auch für den Einzelnen Bürger oder Bürgerinnen zu. ; ; Die Sanktionen haben nur dem Staat geholfen, Gewinne abzuschöpfen. Letztendlich sind die Bürger und die Bürgerinnen die Opfer des Staates.
- Meiner Meinung nach, kann man eine Existenzgrundsicherung nicht sanktionieren, weil es dem Begriff der "Existenz" und "Grundsicherung" widerspricht.; ; Nach existieren kommt nämlich...nicht existieren.; ; Streichen kann man, wenn überhaupt nur zusätzliche

Leistungen, aber keine Grundleistungen.; ; Die "Kosten der Unterkunft" müssen erhalten bleiben, weil eine Wohnung ebenfalls zur Grundexistenz gehört!; ; Die Schongrenze des Vermögens muss sich drastisch erhöhen und es muss einen höheren Zuverdienst geben, ohne dass es von der Grundsicherung abgezogen wird.; ; Das Kindergeld muss anrechnungsfrei sein, damit es auch den Kindern zu Gute kommt!

- Sanktionen Verstößen gegen Art.1Abs1 GG
- Die Androhung der Sanktionen, erfolgt auf jeder Mitteilung, Anfrage oder Bescheid des Jobcenters. Dies sorgt für Ängste, Stress ,Aggressionen oder Resignation. Man fühlt sich immer wie auf "Bewährung" . Auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Sachbearbeitern wird dadurch gestört. Mir wurde einmal von einem Sachbearbeiter erzählt, sie hätten Quoten zu erfüllen... da verliert man den Glauben an das Fordern und Fördern.
- Ich sage zum Jobcenter nichts mehr. Eine Sanktion drückten sie sogar durch indem sie 3 Monate meiner Weiterbildung nicht nachgingen. 3 Monate auf Geld gewartet und leider auch nicht Lebensmittelberechtigt. Ohne Freunde wäre ich auf der Straße erfroren. Leider wiederholen sich solche Vorfälle jedesmal wenn man gekündigt wird obwohl man bei 3 Monatsverträgen nicht wirklich selbstverschuldet ist. Einfach starke Willkür und soweit ich mittlerweile weiß sogar Druck von den Vorgesetzten Einsparungen am Kunden zu machen. ; Die Frechheit startet dort, wo den Fortbildungsfirmen mehrere Tausend Euro pro Person pro Monat überwiesen werden damit diese 8 Stunden unbetreut in dem Computerraum häkeln.... Ich bin als ich die Summe gesehen habe von nem echt guten Fortbildungskurs aus. 2 Stunden einen Ansprechpartner über die Woche verteilt ist ein Witz. Grundsätzlich wird man auf Termine nach Ostern verschoben, aber binnen 2 Tagen herangerufen wenn dann das Amt was möchte. Reinste Willkür, so schade es auch ist. Aber geholfen hat mir das Jobcenter bisher noch nie. Dafür habe ich Wohnung, Freunde und jede Chance auf einen guten Job oder eine Ausbildung verloren. Es ist wunderschön, dass das Jobcenter ÖPNV bezahlt, nachdem man in Vorkasse getreten ist. Was bei 100% Sanktion als 0x0 immernoch null ist. Habe leider auch schon 3 Ausbildungs-Bewerbungsgespräche nicht erreichen können. Argument des Jobcenters, leihen sie sich doch Geld, aber da sie bei dem Bewerbungsgespräch nicht waren gibt es direkt mal noch eine Sanktion. Welche Motivation soll man dabei noch haben von selber hochzukommen.
- Artikel 1 des Grundgesetzes - Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.; ; Nicht nur Sanktionen widersprechen diesem Grundsatz, sondern das Hartz IV-System als solches grundsätzlich.
- In dem aktuellen Modell ist es nichts weiter als ein Leben in ständiger Angst für sehr viele Menschen, die Leistungen beziehen. Ständige Angst, dass jetzt dies nicht mehr gezahlt werden könnte, dies nicht mehr gezahlt werden könnte oder Schikanierung XY per Brief kommt. Meine Meinung ist, dass es die Menschen unerschwellig sehr krank macht. Bedingungsloses Grundeinkommen wäre das Mittel der Wahl.

● Sanktionen bedeuten immer eine Unterschreitung des menschenwürdigen Existenzminimums und die bloße Präsenz der Sanktionsmöglichkeiten führt sehr oft zu andauernder Existenzangst und damit verbunden auch häufig zu Krankheit und einem Gefühl von permanenter Bedrohung, Hilflosigkeit, Ohnmacht und Verzweiflung bei den Betroffenen. Im Sanktionsfall drohen extreme Armut und gesellschaftliche Ausgrenzung (die zu geringen Regelsätze grenzen bereits in ihrer vollständigen Höhe systematisch von einer Teilnahme am gewöhnlichen gesellschaftlichen Leben aus - Sanktionen verschärfen dies zusätzlich), nicht selten auch Hunger, Krankheit, Kriminalität, Obdachlosigkeit und Tod. Auch etwaige Sachleistungen, die derzeit unverbindlich gewährt werden können, führen stets zu einer erheblichen Unterschreitung des für ein menschenwürdiges Leben notwendigen Bedarfs und wirken ihrerseits stigmatisierend und diskriminierend und schränken die Freiheit und die Möglichkeiten der sozialen Teilhabe der Betroffenen in erheblichem Maße ein. ; ; Eine derartige Bestrafung und Disziplinierung steht in keinem angemessenen Verhältnis zum vorgeblichen "Verschulden" der Betroffenen (selbst Strafgefangenen muss u.a. stets Nahrung und Obdach gewährt werden) und verletzt zahlreiche Grund- und Menschenrechte auf signifikante Weise. Ich denke dabei zum Beispiel an: ; * das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, ; * das Recht auf Nahrung, Kleidung, Hygiene, Wohnung und soziale Teilhabe, ; * das Recht auf Gesundheit, ; * das Recht auf Freiheit, insbesondere auf freie Berufswahl, freie Entfaltung der Persönlichkeit, sowie Freizügigkeit (siehe z.B. Ortsanwesenheitspflicht während des Bezugs von ALG2 - ebenfalls forciert durch Sanktionsandrohung), ; * das Verbot der Folter (in diesem Zusammenhang vor allem der erniedrigenden Behandlung, wobei Hunger, Krankheit und Tod in Folge von Sanktionen auch als indirekte Form körperlicher Gewalt verstanden werden müssen); * das Verbot von Zwangsarbeit (Sanktionen stellen eine Androhung einer Strafe im Sinne des Übereinkommen 29 der ILO von 1930 dar: „Als ‘Zwangs- oder Pflichtarbeit’ gilt jede Arbeit oder Dienstleistung, die von einer Person unter Androhung irgend einer Strafe verlangt wird und für die sie sich nicht freiwillig zur Verfügung gestellt hat.“ - "Anmerkung: Die Praxis deutscher Sozialämter, leistungsempfangende Asylbewerber zu gemeinnütziger Arbeit zu verpflichten, wurde bereits durch einen Expertenausschuss der ILO der Vereinten Nationen als Verstoß gegen das Verbot der Zwangsarbeit / ILO – Konvention Nr. 29 gewertet." [Anm. von labournet.de]); ; In Folge dieser und zahlreicher weiterer Verstöße, lässt sich zweifelsfrei feststellen, dass die Menschenwürde der Betroffenen im ALG2 Bezug nicht unangetastet bleibt und somit der zentrale und wichtigste Wertmaßstab des Grundgesetzes durch Sanktionen gravierend verletzt wird. Auch das Sozialstaatsgebot wird durch die Sanktionspraxis und die damit verbundene Knüpfung der Gewährung existentieller Mittel zur Sicherung des Lebensunterhaltes und der sozialen Teilhabe, an gesellschaftliches Wohlverhalten und an Gegenleistungen der Betroffenen, ausgehöhlt und konterkariert.; ; Entscheidungsfreiheit und Selbstbestimmung sind grundlegende und notwendige Voraussetzungen dafür, dass Menschen Eigenverantwortung und -initiative in vollem Umfang entwickeln und sich somit auch auf die ihnen jeweils bestmögliche Weise in die Gesellschaft einbringen können. Unterstützungs-, Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sollten nicht zuletzt auch deshalb ausschließlich auf freiwilliger Basis und im gegenseitigen Einvernehmen durchgeführt werden. Durch Verzicht auf pauschale Zwangsmaßnahmen und durch Freiwilligkeit und Eigenverantwortung bei der Inanspruchnahme von Beratungen und

Maßnahmen könnte die Qualität der jeweiligen Angebote erheblich verbessert werden, wodurch diese nicht nur zielgerichteter und nachhaltiger wirken könnten, sondern gleichzeitig auch sinnvoller und attraktiver für Menschen wären, die sich beruflich (neu-)orientieren möchten und sich dabei ihren Bedürfnissen und Vorstellungen entsprechende, qualifizierte Unterstützung auf Augenhöhe und unter vollumfänglicher Wahrung ihrer Grund- und Menschenrechte wünschen.

- Die Sanktionen verstoßen gegen die Menschenwürde und können die Betroffenen in die Obdachlosigkeit führen. Sie sind oft der Anfang für den völligen sozialen Abstieg;
- Die Sanktionen verunsichern junge Leute, besonders die die kranke Eltern oder andere Familienmitglieder pflegen müssen. In meinem Fall war es so, dass meine Kinder mich und meinen Mann betreut haben, weil wir beide Pflegefälle sind. Wegen dieser Situation wollten meine beiden Kinder das allgemeine Abitur in einer staatlich anerkannten online Schule und einen Nebenjob machen. Das Jobcenter wollte, dass beide Kinder keinen Nebenjob nehmen, sondern sich eine Vollzeit Beschäftigung suchen von mindestens 30 Std./Woche, obwohl es bekannt war, dass mein Mann eine 100% Behinderung hat und Rente bezieht. Ich selbst bin Körperlich und seelisch beeinträchtigt und pflegebedürftig seit Jahren. Die erste Sanktion für meine Kinder waren sofort 60% ohne Vorwarnung! Das Jobcenter begründete die Sanktionen damit, dass meine Kinder sagten, dass sie nicht in der Lage sind ihre Eltern zu betreuen dazu noch schulische Leistung zu vollbringen und dann noch minimum 120 Std. im Monat zu arbeiten. Meine Kinder waren stark verunsichert und gekränkt wegen dem enormen Druck der vom Jobcenter mit Drohungen und mit weitere Sanktionen verübt wurde, dazu waren die Gespräche mit dem Jobcenter für sie sehr erniedrigend, ihnen wurden Vorwürfe gemacht das sie faul sind, Versager sind, zu blöd die allgemeine Reife auf "normalem" Wege zu erlangen etc. Aus Unsicherheit und wegen ständigen Sanktionen die die familiäre finanzielle Lage sehr verschlechtert hat, sind meine Kinder ausgezogen. Sie leben jetzt sehr weit weg von uns, in einem anderen Bundesland. Ich begrüßte diese Entscheidung sehr, aber mich und mein Mann hat dies in eine noch schwerere Lage gebracht, da wir jetzt auf uns allein gestellt sind. Jedoch kommen meine Kinder abwechselnd zu uns um uns zu Betreuen und zu Unterstützen wo es nur geht. So sieht die Realität mit den Sanktionen aus. Schaffen sie die Sanktionen ab!
- Ein Existenzminimum kürzt man nicht, denn dann braucht man es nicht Minimum nennen.
- Sanktionen werden als Druckmittel benutzt, vor allem für junge Erwachsene und Jugendliche um diese in niedrigere Arbeit zu "überreden"! Es ist eine Diskriminierung.
- Das Existenzminimum darf nicht gekürzt werden!
- Ich bekomme bedingt durch lange krankheit seit gut 15 Jahren Hartz IV, ich kann mir keine kleidung kaufen, auch keine Schuh,; da bin ich auf Kleiderkammer und Weihnachtsgeschenke angewiesen. da ich nicht ausschließlich Leitungswasser trinken möchte; und aus gesundheitlichen Gründen eine gesunde Diätähnliche Ernährung benötige, bin ich für die Finanzierung von meinen ; Getränken auf Spenden von meiner Mutter angewiesen. Da ich

ehrenamtlich sehr aktiv bin und an einer sinnvollen Qualifizierung arbeite um wieder Arbeit zu bekommen, muß ich Geld für Büromaterialien und Lehrbücher ausgeben, was bei Hartz IV nicht vorgesehen ist, für mich aber oberste Priorität hat. Mein Auto hab ich gleich am Anfang abgegeben wegen Unfinanzierbarkeit.; So notwendige Dinge wie Unfall-, Rechtsschutz-, Hausrats- und Haftpflichtversicherung muß ich ebenfalls aus dem Regelsatz finanzieren. ich bin in Gewerkschaft, Partei und Chor, was für meine psychische Gesundheit hilfreich ist, auch diese MG-Beiträge; muß ich aus dem Regelsatz finanzieren. Es ist aber problematisch nach einer Sitzung mal zusammen was trinken zu gehen oder; wegen Zeitnot unterwegs mal was zu essen, das kann ich finanziell so gut wie nie stämmen. Ich habe zu hause kein Internet, gehe dazu in die Bücherei (öffnungszeiten Mo-Fr 11-19 Uhr) weil kostenlos, nutze zum anrufen das tel meiner Mutter mit und habe nur zwecks Erreichbarkeit und für SMS ein Pripädhandy weil es sonst nicht finanzierbar ist. Ich bin in der Kulturloge um auch mal kultur zu genießen und schaue mit meiner Mutter die Filme im Fernsehen, in ihrem Fernseher, die sie gerne sehen will und nur bis sie schlafen geht. Na immerhin kann ich dadurch regelmäßig Nachrichten gucken und darf auch ihre Zeitung lesen, wenn sie sie ausgelesen hat. Ich benötige von jeher allmonatlich ein Sozialticket um zu meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten, meinen Therapiesitzungen, Arztterminen und Schulungen zu kommen und um Besorgungen für mich und meine Mutter zu erledigen, die jetzt nicht mehr dazu in der Lage ist. Und ich habe inzwischen ca. 1.000,-€ Schulden bei meiner Mutter, weil das Geld manchmal trotz allem nicht gereicht hat. Und dabei wurde ich noch nie sanktioniert ! Wie geht es da erst denen, die sanktioniert werden ?!

- Es verletzt eindeutig das Grundrecht eines menschenwürdigen Lebens.

- Sanktionen sind ohne wenn und aber aus Juristisch logischen Gründen Verfassungswidrig,- Unmenschlich... und Deutsch. Wir haben nichts gelernt,- wir Vergewaltigen das Volk in seiner Sozialen Not,- und das als eines der reichsten Länder der Erde.... Keine Wunder das Rechte Grupierungen den Vormarsch diktieren....

- Das Instrument der Sanktionierung unter das Existenzminimum ist für mich persönlich Ausdruck einer paternalistischen Politik, die sich Mittel einer "schwarzen Pädagogik" bedient, um sich gegenüber der gesellschaftlichen Mehrheit der (Noch-)Nichtbetroffenen zu legitimieren. ; Ich plädiere für die Abschaffung der Sanktionen und eine parallele Umstrukturierung des Jobcenters zu einer geschätzten, äußerst kompetenten Beratungsinstitution, um die Motivation der Menschen zu befördern. Ich fühle mich nicht motiviert, wenn ich die Willkür von Sachbearbeitern in einer Art Duldungsstarre über mich ergehen lassen muss, und ich halte es für ABSOLUT kontraproduktiv, mittels Sanktion ein unechtes Wohlverhalten herauskitzeln zu wollen. Die stets geforderte Rechtfertigung des Zustandes der Arbeitslosigkeit bzw. Nicht-Vollzeitbeschäftigung ("Warum sitzen Sie eigentlich hier?") und das Nichtanerkennen der Erklärungen von Leistungsbeziehern, das Absprechen der Kompetenz, sich selbst und die Arbeitsmarktlage für die eigene Person einschätzen zu können, entfremdet mich von dieser Behörde, ich fühle mich nicht aufgehoben oder gut begleitet. ; Damit ist schnell ein Weg in die Sanktionierung geebnet, der zu absolut existentieller Not führt. Obwohl ich es besser hätte wissen können, hat dies im letzten Jahr bei

mir zum Verlust meiner Wohnung geführt. Sozialpsychiatrische Begleitung habe ich mir von der Diakonie geholt, nach wie vor fahre ich jeden Tag zu meinem 400-Euro-Job und stehe dafür jeden Werktag um 05:15 auf. Das wird nicht wertgeschätzt, und wenn man schon häufig bei JC-Terminen um seine Contenance ringen muss, weil man sich wieder mal irgendeinen Stuss anhören muss (nichts ist doch so notwendig wie der Kampf um das Selbstwertgefühl), dann darf es nicht sein, dass man auch noch ausgehungert wird und immer mehr Probleme bekommt, sich psychisch stabil zu halten. ; Denn DAS ist für mich die Crux dieser Sanktioniererei: in keinem anderen Lebensbereich sind physische und psychische Befindlichkeit so sensibel miteinander gekoppelt wie im Sozialleistungsbezug. Das betrifft die allermeisten Bezieher, und mit den Ausnutzern des Systems muss und kann man leben - das tut das Finanzamt notgedrungen auch, und trotzdem existiert unsere Republik noch. ; Und wieviel toller wäre es für die Jobcenterangestellten, wenn die Menschen freiwillig zu ihnen kämen, gut gelaunt, geschmiegelt und gestriegelt, weil sie wissen, hier werden sie nicht erst mal platt gemacht (und sollen dann anschließend tanzen), sondern finden kompetente Menschen, die ihnen wirklich helfen in schwierigen Lebenslagen. Dann entsteht eine konstruktives Miteinander, das ungeahnte Kräfte frei setzen kann. Ich bin doch eigentlich immer noch ein freier Bürger dieser Republik - ich bin doch kein Etwas, das mit der Methode 'Prügel-Peitsch' irgendwo hingetrieben werden muss. ; Mille grazie für Euer Engagement!!!!

- habe jeden Tag angst und panik an den Breifkasten zu gehen (Herzrasen Durchfall Zittern am ganzen Körper) !!! weil da ja wieder etwas vom Jobcenter drin sein kann ; ; Die wollen nicht helfen die wollen NUR sanktionieren um den Staat zu schonen damit das Geld an andere und anderes verteilt werden kann ! ; ; Es wird schikaniert und gemooht beim Jobcenter die wollen mich und die anderen fertig machen. ; ; Ich bin schon ein halbes Jahr am stück krankgeschrieben wegen massiver Depressionen kein Ende in sicht ! ; ; Und dann noch angst haben zu müssen das das Jobcenter sich wieder neues einfallen lässt um einen zu schädigen und um das Geld einzusacken. ; ; Ein Ende der Sanktionen muss her !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Damit man wieder atmen kann !!!

- Jegliche Sanktionierung wie die gesamte AlgII-Existenz verletzt die Menschenwürde.

- Viele Menschen verzweifeln daran. Ich habe erlebt wie Beziehungen und Ehen kaputt gehen weil Mann mit der Situation völlig überfordert ist. Ich habe mitbekommen für Kinder ausgegrenzt werden. Ich bekomme mit wie Kinder die eigentlich ohne Sorgen aufwachsen sollten, Angst haben davor auf der Straße zu landen oder nichts mehr zu essen zu haben. Ich selbst bin psychisch krank und kann nur Teilzeit arbeiten und weil das Jobcenter das nicht als Begründung ansieht, nur Teilzeit zu arbeiten, wollen Sie mir nicht zusätzlich Geld geben weil ich eigentlich kerngesund bin und arbeiten muss. Ich habe auch Angst wie es nun mit mir weitergeht aber das interessiert die Menschen vom Jobcenter nicht. Und genau das ist das Schlimme, den Staat interessiert es nicht wie es den Menschen geht denen sie das antun.

- Menschen in schwierigen Lebensumständen werden für ihre Lage bestraft, fallen in Depression werden Krank gemacht. Sanktionen sind Menschenunwürdig und erzielen auch nicht den gewünschten Effekt... eher im Gegenteil. Man fühlt sich minderwertig und von der

Gesellschaft abgehängt so als würde man nicht erwünscht sein. Man verliert auch die Motivation überhaupt weiterzuleben in einer Gesellschaft die so mit Leben umgeht.

- Nicht nur jegliche Art von Sanktionen sollten ein für allemal komplett abgeschafft werden!!! Es ist eine unumstrittene Tatsache, dass jeder ALG II-Bezieher von der Willkür und oft auch Inkompetenz der jeweils für ihn zuständigen Sachbearbeiter abhängig ist und diesen somit in jeder Hinsicht "ausgeliefert" ist. Dies ist m.E. schon mit dem deutschen Grundgesetz in keinsten Weise vereinbar! Hartz IV sollte ebenfalls komplett abgeschafft und durch ein bedingungsloses Grundeinkommen ersetzt werden - und zwar in einer Höhe von ca. 1.000,-- Euro/Monat. Von den derzeitigen Regelsätzen kann kein normaler Mensch "menschenwürdig" leben - was letztendlich dazu führt, dass insbesondere immer mehr Langzeitarbeitslose über 50 an psychischen Erkrankungen leiden (Depression, Burn-out, Antriebslosigkeit etc.). Auch die viel zu komplizierte und umfangreiche Bürokratie sollte dringend überarbeitet und deutlich vereinfacht werden - insbesondere für ALG II-Bezieher, die einer selbständigen Tätigkeit nachgehen! Das sogenannte "Zufluss-Prinzip" z.B. ist eine absolute Zumutung und sollte m.E. ebenfalls komplett abgeschafft werden!

- Es wäre nett, wenn Sie demnächst beim Bundesverfassungsgericht auch folgendes mit erwähnen würden, dass alle Hartz 4 Empfänger sich bei ihren Sachbearbeiter vorab schriftlich abmelden müssen, wenn sie vorhaben den Heimatort vorübergehend zu verlassen. Ohne vorherigen Antrag und nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Sachbearbeiters dürfen sich Hartz 4 Empfänger vom Heimatort entfernen, aber nur nach bekanntgabe des neuen Aufenthaltsortes und der Telefonnummer eines möglichen Ansprechpartners. So war es bei mir über die Weihnachts - und Neujahrstage gewesen. Das ist ein klarer Verstoß gegen Artikel 11 Absatz 1 Freizügigkeit „Alle Deutschen genießen Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet“. Oder gelten Hartz 4 Empfänger nicht mehr als deutsche Staatsbürger ?. Diese Frage sollten Sie mal die Damen und Herren Richter des BVerfG stellen. Ebenfalls gehören auch die sogenannten Eingliederungsvereinbarungen abgeschafft, diese sind nach dem Vertragsgesetz nicht zulässig, da sie nur zu Gunsten der Job Center ausgehen. Dies sind Einseitige Verträge (Diktate) die Hartz 4 Empfänger werden dazu gezwungen und genötigt diese zu unterschreiben, und wenn sie dies getan haben, haben sich alle Hartz 4 Empfänger selbst Entmündigt, und dadurch haben die Job Center Handlungsfreiheit für ihre Sanktionierungspraktiken. Hast du diese EGV unterschrieben, hast du eingewilligt, dass die Job Center dich Sanktionieren, Schikanieren und sogar deine Bewegungsfreiheit einschränken dürfen, wie sie wollen. Ich sage mal, dass alles ist im Höchstmaß Kriminell und gehört sofort eingestellt. Ich möchte Sie bitten dieses den Richtern des BVerfG einmal vorzulesen, es kann einfach nicht sein, dass hier Gesetzesentwürfe von der Bundesregierung verabschiedet werden, die von einem Mann namens „Peter Hartz“ kommen, der ebenfalls höchst Kriminell ist oder war. Das alles gehört abgeschafft.

- Meine persönliche Meinung zu Sanktionen, ist sie sind oft unangemessen hoch, und völlig überflüssig, und machen absolut keinen Sinn!

- Sanktionen sind nicht mit der im Grundgesetz postulierten Menschenwürde vereinbar

- Sanktionsandrohungen in quasi jedem Brief machen nur Ängste.; Man fühlt sich wie ein Verbrecher oder Mensch 2ter Klasse.
- Da die Sozialleistungen das Lebensminimum gerade mal so abdecken, sind Sanktionen in meinen Augen schon eine gefährliche Körperverletzung! Artikel 1 des Grundgesetzes ist schon bei vollem Leistungsbezug auf das Größte verletzt! Die Menschenwürde ist entzogen.; Von einer Teilhabe am öffentlichen Leben ist keine Spur! Das ist für Leistungsempfänger nicht im geringsten bezahlbar.
- Nicht nur Saktionen sind nicht in Ordnung. Ich bin dafür Harz4 komplett ab zu schaffen. Ausserdem bin ich der meinung Harz4 ist Abstellgleis oftmals gibt es da keinen weg raus aus Harz4 Ausserdem arbeiten die Jobcenter nicht optimal. Viel zu viel verwaltung. Die Beamten beim Jobcenter müssten nach Leistung bezahlt werden.
- Das Sanktionsregime mit dem ich mich zwangsläufig und wegen vieler Klagen umfassend befassen musste, hat nicht nur nachweislich Menschen in den Tod getrieben, wie bspw. in Speyer, sondern auch mich fast in den Selbstmord getrieben. Es hat mein Leben zerstört, als ich als 17-jähriger in eine Drogensucht abgerutscht bin und in schwere Depressionen verfiel. Da war nie Verständnis für meine Lage da, für meine Person, mir wurde nie gezeigt, dass auch ich eine Menschenwürde habe. Ich habe später meine Wohnung verloren, und hatte insgesamt mit so vielen Sanktionen zu kämpfen, dass ich aufgehört habe zu zählen. Es war ein Teufelskreislauf, der mir jede Energie geraubt hat, irgendetwas an meinem Leben zu ändern. Da bereits meine Eltern im ALG-Bezug waren, als ich noch gar keine andere Wahl hatte, als Teil dieser Bedarfsgemeinschaft zu sein, kenne ich dieses unmenschliche System seit langer Zeit und hoffe, dass endlich die in mehreren Punkten offenkundige, meiner Meinung nur in wenigen Punkten einer aufwändigen verfassungsrechtlichen Evaluation bedürfende, Grundgesetzwidrigkeit festgestellt wird. Die Sanktionen widersprechen ja auch dem Geist, in dem das GG verfasst wurde. Dieser indirekte Arbeitszwang ist für mich faschistoid, wobei ich in keinsten Weise das dunkelste Kapitel Deutschlands in seiner Tragweite schmälern oder relativieren will.
- Sanktionen werden den Bürgern mehr schaden als helfen. Manche Jobcenter Mitarbeiter kommen sich vor wie ein Gott. (das hat mir ein Mitarbeiter ins Gesicht gesagt, er sei Gott und er macht mit mir ,was und wann Er es will.)
- wie ist es möglich das in einem angeblichen Rechtsstaat Angestellte und beschäftigte irgendeiner untergeordneten Einrichtung rechtskräftige , existenzbedrohende Strafen gegen unbescholtene Bürger verhängen können.; ich empfehle den Betroffenen Hausbesuche bei den Sachbearbeitern.
- Dem Vater meines Kindes werden konstant Sanktionen aufgebrummt wenn er sich um unser Kind kümmern muss, wenn ich wegen Krankheit nicht dazu in der Lage bin (bin körperlich sehr krank) und er daher die Termine nicht wahr nehmen kann. Ich wohne in einer anderen Stadt (woraufhin er dann her fahren muss). meine krankmeldungen oder Briefe vom Krankenhaus akzeptiert seine arge nicht.; ; Er lebt seit Jahren nur noch von Sanktionen, kann sein eigenes Kind finanziell nicht alleine betreuen, bekommt keine lebensmittelgutscheine,

kann sich keine neuen anziehsachen kaufen (alles was er hat ist kaputt) ihm wurde sein Ausweis geklaut, den er sich nicht neu machen lassen kann aufgrund der enormen neuanschaffungskosten und ist selber körperlich krank. Die arge schickt ihn auch nicht zum Amtsarzt, im Gegenteil, er kriegt nur noch wahllos soviele Termine die er nicht alle wahrnehmen kann und kriegt eine Sanktion nach der anderen und kommt gar nicht mehr auf die Beine.; Sanktionen werden willkürlich ausgestellt, man kriegt nichts mehr geregelt und man gibt irgendwann auf normal Leben zu können weil sie damit einem das Leben versauen.

- Wenn der SGB-II-Satz das Bedarfsminimum abdeckt, dann kann dieser allein denklogisch nicht verringert werden ohne Artikel 1 des GG zu verletzen.
- Ein Existenzminimum darf nicht gekürzt werden
- Ich lebe jeden Tag eingeschüchtert und verängstigt davor, sanktioniert zu werden. Jeder Brief vom Jobcenter, löst Angst und Verzweiflung in mir aus, denn Existenzängste und sinkende Lebensqualität sind dann die täglichen Begleiter.
- Es gibt viele Probleme die Hartz4 zu einer Belastung machen. Z.B. Haushalts- und Bedarfsgemeinschaften. Wenn der Partner einen guten Verdienst hat bekommt man selber fast nichts ausgezahlt. Was einem dann abhängig macht vom Partner (und das führt zu Streit und ist entmündigend). Man kommt sich vor wie ein Mensch zweiter klasse. Ich persönlich kenne jemanden dem wird keine Miete bezahlt weil er/sie bei den Eltern wohnt, muss aber trotzdem alle Nebenkosten mitbezahlen weil es sonst nicht reicht und das Haus verkauft werden müsste, aber dem Jobcenter ist das egal. Widersprüche gegen Entscheidungen des JC werden oft monatelang nicht bearbeitet und der betroffenen gerät in große finanzielle Sorgen, weil nach Abzug aller kosten nur noch 150 Euro zum "Leben" bleiben. Es ist eine Schweinerei wie man in Deutschland behandelt wird, auch wenn man sich um angehörige kümmert interessiert das niemanden. Das Gesetz ist unübersichtlich und die Jobcenter handeln willkürlich! Mir hat die Erfahrung mit dem Jobcentern und der Hartz4 Bürokratie den Glauben an unsere angebliche deutsche Demokratie und den viel zitierten Rechtsstaat genommen, Gerechtigkeit bekommt man nur wenn man es sich finanziell leisten kann in unserem Land. Und wieso fällt man aus der Arbeitslosenstatistik wenn man in sinnlose Bewerbungskurse etc. muss? Unser Staat rechnet sich schön. Was mir außerdem auf der Seele brennt, das man oft keine Leistungen erhält bis bevor alle Unterlagen eingereicht wurden, dann steht man monatelang ohne Geld da. Und Kürzungen der "Leistungen" treten sofort ein, aber der Widerspruch dagegen wird ewig nicht bearbeitet! Hartz bedeutet für mich Ausgrenzung, Erniedrigung, ich hab kein Vertrauen mehr. Wer länger in dem System ist hat danach keinen Bock mehr für den Unsinn den der Staat produziert zu arbeiten!
- Viele Jobcenter Mitarbeiter handeln oft unverhältnismäßig! Junge Leute werden oft ungerecht behandelt und schikaniert, indem man ihnen zum Beispiel Vermittlungsvorschläge macht, die diese aus gesundheitlichen Gründen oder aufgrund von mangelndem Interesse nicht annehmen. Daraufhin werden diese Leute oft Sanktioniert. Wenn ein Hartz IV Empfänger unter 25 Jahren ist, bekommt er/sie sehr schnell eine Sanktion von 100%. (ich selbst habe diese Erfahrung mit 24 Jahren gemacht, da ich einen Job aus gesundheitlichen Gründen nicht annehmen konnte) ; Man hat den Eindruck, dass viele Vermittler des

Jobcenters aus persönlichem Interesse handeln, anstatt den Leuten zu Helfen. So wird man schnell "abgefertigt" und zum Beispiel in Maßnahmen gesteckt, die überhaupt keinen Sinn machen, anstatt dass man über förderungen oder ähnliches wieder einen Einstieg in den Arbeitsmarkt findet.

- das dem amt eine Krankmeldung vom artzt oder dem Krankenhaus akzeptiert wir ; da habe ich die Erfahrung gemacht ; ich selber bin deabetiker typ 1 also Insulin patient sowie bereits 3 infakte und epelepsie ; ; und da liege ich oft in der Klinik mit und das für längere zeit dann und das interresiert dem amt dann nicht ich muss zum amt kommen sondt wird mein hartz 4 gekürzt ich war 35 jahre berufskraftfahrer bis es ein gesetzt raus kam das Insulin Patienten keine lkws mehr fahren dürfen seid dem bin ich vom amt abhängig ; obwohl die auch wissen das ich nicht mehr auf dem Arbeitsmarkt zur verfügung stehen kann denn ich muss alle 2 std für 15 min pause haben

- Ein Existenzminimum darf nicht auch noch gekürzt werden.; Viele Politiker verdienen den jährlichen ALGII-satz (ca. 5100€) in nur einem Monat oder zwei Monaten.; Diese Armut und dieses Ungerechtigkeitsempfinden hat bereits politische Folgen ausgelöst.; Viele Menschen sind unverschuldet arbeitslos geworden.; ; Das alles kann nicht länger mit dem Grundgesetz vereinbar sein.

- Es ist einfach menschenunwürdig. Selbst Tiere verhalten sich meistens sozialer.

- Ich als zur Zeit leider erwerbslose Archäologin und Kulturwissenschaftlerin werde auch im Fall von Sanktionen durch das Jobcenter keine Stelle finden -. auch wenn ich mich noch so um eine Erwerbstätigkeit bemühe und gerne in dem Bereich arbeiten will - ich komme nirgendwo rein. Meiner Meinung nach helfen nur gezielte Strategien zur Integration bei einem in Frage kommenden Arbeitgeber - wie etwa im Stil der alten ABM-Maßnahme. Dazu war das Jobcenter aber bis jetzt bei mir nicht bereit.

- Mir wurde nach Arbeitsaufnahme 2 jahre rückwirkend die Leistung gestrichen und trotz versuchten widerspruchs Pfändungen von 14,000 euro aufgedrückt, desweitern musste ich durch den droheneden Wohnungsverlust Anwalts kosten von 4000 euro bezahlen,

- Ein MA der Kreisagentur hat mich (angeblich) vier mal zu Hause besucht und nicht angetroffen, daraufhin wurden die Leistungen gemäß SGB II komplett, also zu 100% gestrichen. Davon erfahren hatte ich erst nachdem ich einer Einladung nachkam, ich kam richtig in Erklärungsnot, wo ich tagsüber denn bin (das ist eine unverschämtheit).; Daraufhin wurde mir mir eine Maßnahme angeboten, die Maßnahme geht über einen Zeitraum von 12 Wochen, mehr oder weniger wurde ich dazu genötigt den Eingliederungsvertrag zu unterschreiben, auf meine Frage:" Ich würde diesen Vertrag erst mal in Ruhe zu Hause durchlesen wollen" wurde geantwortet:"Das machen wir hier und jetzt" Die Maßnahme ist fließend, d.h. es kommen und gehen ständig neue Teilnehmer, aus diesem Grund heraus ist es unmöglich das eine Art fester Lehrplan besteht, es ist eine Aufbewahrungsstätte für Hartz4 Empfänger um diverse Seilschaften mit Maßnahmenträger zu bedienen und die Statistik der Arbeitslosenzahl zu schönen. Wir man während der Maßnahme krank, benötigt man eine Bescheinigung von seinem Arzt, als folge muss man diese Fehlzeit

nachholen, also hinten dran hängen, selbst ein Tag an dem man nachweislich ein Vorstellungsgespräch hat, muß nachgeholt werden, unglaublich oder?

- Sanktionen schaffen keine Arbeitsplätze. Es geht letztlich darum zusätzliches Geld einzunehmen: z.B. für den Straßenbau.
- Im Bezug auf einen Termin beim Jobcenter, welchen ich aufgrund fehlendem Geldes und im Vorfeld abgelehnter Anfrage auf Vorschuss wegen Fahrten zu Bewerbungsgesprächen absagen wollte, wurde mir mit Sanktion gedroht wenn ich nicht erscheine. Auf der Fahrt mit den ÖPNV wurde ich kontrolliert (hin- /rückfahrt) und bekam eine Anzeige wegen erschleichen von Leistungen. Das Bußgeld belief sich auf 3.373,50 Euro und kostete mich 9 Monate danach meine neue Anstellung.
- Vielfältige auch unbewusste Hintergründe können das Handeln von Menschen (stark) beeinflussen, zB Vermeidungshaltungen in Situationen von Machtausübung (Termine JC, Wenn (nicht) dann-Botschaften/Drohungen). Ein Beispiel: Die vielen sexuellen Misshandlungen an Kindern mit laut LKA hoher Dunkelziffer führen für die Betroffenen selbstverständlich zu Auswirkungen — divers und ein Leben lang. Da viele Übergriffe selbst auf Babys und Kleinkinder belegt sind, ist auch belegt, dass diese sich nicht an die Ursache ihres Leidens erinnern werden können, hingegen nicht anders handeln können, als diese Verletzungen ihnen noch ermöglichen (vgl auch Rifkin u.a., <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Selbstwert>, und Arbeitslosigkeit). Das ist auf viele andere Erfahrungen übertragbar, auch ohne Diagnosen. Es verstieße gegen die Würde des Menschen, für Menschen, die Sozialgelder in Anspruch nehmen, ein Psychogramm zur Auflage zu machen, ähnlich der körperlichen Selektion/Begutachtung. Dies entspricht einer völligen Durchleuchtung einer Person zum Zwecke der wirtschaftlichen Verwertbarkeit.
- Sanktionen öffnen den Weg in die Kriminalität, die Sucht, sind entwürdigend ja menschenverachtend.; ie Spaltung der kapitalistischen Gesellschaft ist nicht oben und unten sondern vor allem unten und ganz unten; getreu dem Motto nach oben buckeln und nach unten treten.; eine entsolidarisierte Gesellschaft führt in eine "faschistoide" Gesellschaft
- Da Sanktionen auch zum Suizid von Betroffenen führen, führen können und geführt haben, sind Sanktionen demzufolge ein schwerwiegendes Verbrechen durch den Staat.Die Verantwortlichen sind dementsprechend wegen versuchten Mordes wegzuschließen!!!!
- Das JC trägt nicht dazu bei, einer Person die für sie adäquaten wirtschaftlichen Möglichkeiten zu schaffen. Es kümmert sich ausschließlich darum, Menschen schnellstmöglich in den Wirtschaftskreislauf einzugliedern - ungeachtet der Pläne, des Willens, der Qualifikation oder sonstigen fallspezifischen Eigenschaften des Betroffenen. Der für das JC rechtlich festgelegte Ermessungsspielraum entreißt dem Arbeitslosengeldempfänger praktisch jede Handlungs- und Argumentationsmöglichkeit. Beispielsweise ist es als Unternehmensgründer, der ohne EK beginnt, fast unmöglich, auch wirklich an die hochgepriesenen Unterstützungsmaßnahmen seitens des JC zu gelangen. Bei gleichzeitiger Androhung von Sanktionen wird so wirtschaftlich schwach aufgestellten Personen der Aufbau

einer finanziellen Unabhängigkeit erheblich erschwert, wenn nicht sogar durch den zusätzlichen psychologischen Druck unmöglich gemacht.

- Das die Vorgänge gern an dritte - sprich "kooperierende" Zeitarbeitsfirmen oder "Bildungs"träger ausgelagert werden, die dann eine Meldung an das Jobcenter weiterleiten, weil man angeblich nicht kooperativ war. (Sprich, SOFORT den "Bildungsvertrag" unterschreibt oder als Steigerung, die Teilnahmeverpflichtung OHNE den Vertrag vorher überhaupt ausgehändigt zu bekommen). ; Besonders gern werden wirklich kranke (seelisch kaputt gespielte, z.T. alkoholranke und eigentlich gar nicht arbeitsfähige) oder etwas weniger "helle" Menschen bevorzugt vorgeladen, weil man vermutlich damit rechnet, dass diese nicht kommen und "die Kasse spart". ; Ich habe bisher nur erlebt, dass die Angst vor Sanktionen das Gegenteil von motivierend ist und dafür sorgt, dass man dem "Feind gegenüber" nicht offen sagt, wo diese vielleicht wirklich Hilfe geben könnten. Es ist KONTRAPRODUKTIV auf der ganzen Linie. Und alle wissen, es geht ums sparen, sonst nix.
- ein riesiger Verwaltungsaufwand, der nichts bewirkt
- Bin für die Abschaffung der Sanktionen. Die Jobcenter müssen den Erwerbslosen mehr helfen und unterstützen. Und es muss ein besserer Umgang mit Kranken und Behinderten geben.
- Sanktionen greifen die Würde des Menschen an, der eh am Existenzminimum "lebt". ; Es werden die sanktioniert, die sich am wenigsten wehren können. Die Zentrale in Nürnberg gibt eine "Sanktionsquote" vor, die durch die Mitarbeiter des Jobcenters erfüllt werden muss. Andernfalls erfolgt ein "Mitarbeitergespräch". Also wird nach Schwachstellen gesucht, z.B. Alleinerziehende sind chronisch überlastet, haben keine Ressourcen für Rechtswege, z.B. Depressive fällt es schwerer, frühe Termine einzuhalten, sie werden früh einbestellt (dass Arbeitslose ein hohes Krankheitsrisiko besonders für Depressionen haben, ist in Studien hinreichend aufgezeigt). ; Nicht Sanktionen verhindern Schwarzarbeit, indem sie Arbeitslose zur Arbeit motivieren. Sanktionierte werden in die ungesicherte Schwarzarbeit getrieben, da gekürztes SGB II schon gar nicht zum Leben reicht, und Arbeitsplätze mit existenzsichernder und ein bisschen mehr Entlohnung nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. Das zeigt auch die steigende Zahl von Aufstockern, darunter auch Akademiker (die Kinder zu versorgen haben).
- Sanktionen helfen nicht , sondern nehmen zusätzlich jegliche Motivation.
- Sanktionen für Mütter mit Kindern bis 14 Jahren müssen komplett verboten werden!
- Als Arbeitslose brauche ich jede Kraft und Energie, um nicht auch noch krank zu werden. Ich brauche Hilfe zur Selbsthilfe, Verständnis und Motivation. Sanktionen sind für mich das Gegenteil davon. Jeder kommt gerne zu einem Termin oder leistet etwas, der/das einem hilft oder von dem man sich Sinn, Verstand und Herz verspricht.
- Es werden zumeist willkürlich Sanktionen ausgesprochen, die die Leistungsbezieher im nachhinein auch krank machen, wie bei mir geschehen.; Durch mehrere Sanktionen um

die 100% bei meiner Frau haben sich bei mir Panik entwickelt, die Sachen hervor gebracht haben, die sonst nie vorgekommen sind (Panik bei Gewitter, Panik in öffentliche Verkehrsmittel, extreme Höhenangst, selbst in Gebäuden u.a.); Dann kommt noch dazu, das man Bewerbungen schreiben musste für einen Minijob in 700 km Entfernung u.s.w.

● Alleine die androhung einer Sanktion kann zu schweren psychischen schäden führen wie ich an mir und anderen betroffenen leider erleben musste, da es sich bei dem ALG II um eine MINDESTSICHERUNG handelt wäre mein vorschlag von einem Sanktionssystem zu einem Belohnungssystem zu wechseln da dies der Menschlichen Psyche mehr entspricht es gibt Namenhafte Personen in Deutschland die ebenfalls darauf verweisen, in jedem fall müssen Sanktionen komplett abgeschafft werden. Danke für Ihre Initiative.

● Der freie Wille der Person, seine eigenen Pläne werden komplett ignoriert. Keine Freiheiten bei der Wahl des Arztes.

● Es ist Quatsch eine Existenzgrundlage zu kürzen und Leute noch mehr in Armut zu treiben. Es wäre besser wenn man die Existenzgrundlage finanziell aufwerten kann, indem man nachweislich sich um die wiederintegration ins Berufsleben kümmert. Meiner Meinung nach ließen sich damit Langzeitarbeitslose besser motivieren wieder ins Arbeitsleben einzusteigen. Für viele ist schon schwer genug mit den vielen Absagen umzugehen gerade weil man solange aus dem Beruf draußen ist.

● Sanktionen demotivieren ,produzieren Angst ,oft ist es Behinderten oder Psychisch Kranken Menschen ,garnicht möglich einige Vorderungen wahr zu nehmen ,,Ich bin generell ganz für die Abschaffung von Harz 4....ein Bedingungsloses Grundeinkommen ,von 1000 E ...und jobcenter die auch wirklich helfen einen Job zu finden und nicht nur den Menschen zu verwalten.....Für mich war die Aussage na Arbeit müssen sie sich schon selber suchenvoll daneben.....50 % schwerbehindert,seit 15 lebensjahr,,im selben job gearbeitet,herzinfarkt arteriussklerose,tia,copd gold 2 ,,,und noch so einiges,,,da weis man nicht was man noch machen kann

● Entkopplung der der SGB-Leistungeb und Übernahme der Krankenversicherung ist notwendig. KV muß bestehen bleiben.; Nichtübernahme oder auch nur Androhung trägt zum Beginn der Verschuldungsspirale bei.

Ich bin für Abmilderung der Sanktionen.

● Die Sanktionen sollten dahin gehend erweitert werden, dass bei den Betroffenen Hilfen zur Verfügung gestellt wird. Die könnte sein in Form von Personen, die schauen, warum derjenige Sanktionen erhält, z.B. wegen einer psychischen Erkrankung oder Behinderung, dann sollte derjenige eine Therapie machen müssen, Alkoholentzug-Drogenentzug etc., erst bei strikter Null-Bock-Einstellung, dann auch streichen dürfen. Der Sachbearbeiter sollte die Fähigkeit haben zu erkennen, was in jeweiligen Fall vorliegt. Evtl. Qualifizierteres Personal einstellen, Sozialpädagogen, Psychologen, Dolmetscher z.B.

- Sanktionen für mich persönlich nur akzeptabel, wenn Hartz4 nicht wie jetzt auf schwarzer Pädagogik basiert, sondern den Erwerbslosen fördert und dessen Aktivitäten (z.B. selbstgesuchte Fortbildungen, intensive Arbeitssuche) finanziell belohnt. Nur falls er dem nicht mehr nachkommt (z.B. unbegründeter Abbruch der Fortbildung) können die zusätzlichen Leistungen wieder gestrichen werden. Sanktionen unter das Existenzminimum sind aber nicht akzeptabel.
- Bei Kürzung ist ein Leben nicht mehr möglich! Die Kürzung führt zur schuldenspirale.
- Es gibt Sanktionen, bei denen ich sage, gut das der/die endlich mal eines auf die Mütze bekommen hat. Aber warum wird der soziale Besuchsdienst (öffentliche Bezeichnung der Schnüffelhunde) nicht dazu benutzt mal die Lebensverhältnisse zu prüfen, warum jemand mehrfach nicht zum Termin erscheint. Die stellen lieber fest, dass in einer aufgeräumten Wohnung, angeblich keiner wohnt. ; Ich habe eine 3 monatige Vollsperrung erhalten, weil ich ohne ein Schließfach zu besitzen, bzw. je besessen zu haben, mich geweigert habe den Inhalt dieses Schließfaches preis zu geben. Dieses Geld wurde mir auch nicht nachgezahlt.; Reine Willkür
- Ich bin persönlich nicht so schlimm angegangen worden, wie ich es auch in Berlin oder Ostholstein bei Begleitungen erlebt habe.; Ich hoffe das SYSTEM kommt auf den Prüfstand.
- Da Sanktionen vielfach als "Machtinstrument" durch das Jobcenter genutzt werden, sollten Sanktionen wesentlich besser überprüft und kontrolliert werden.
- Wenn der Regelsatz die Lebenshaltungskosten auf Minimalniveau abdeckt und die Würde des Menschen unantastbar ist, darf der Regelsatz um keinen Cent verringert werden.
- Additive 10% Sanktionen (10+10+10+....) reichen sicher aus, um den behaupteten erzieherischen Effekt zu bewirken
- Oft kann man nichts dafür das man sgb 2 bezieht.z.B. Pflege angehöriger,Alleinerziehend ect.Da müßten Sanktionen ganz gestrichen werden.; Ansonsten muß besser qualifiziert werden und nicht bestraft.- Von was denn auch von dem wenigem Geld des Regelsatzes!
- Sanktionen sollten nur erteilt werden, wenn der LE nachgewiesenermaßen seiner Mitwirkungspflicht nicht nachkommt. Allerdings sollte es auch bei U25-jährigen eine stufenweise Sanktionierung geben. Die erste Sanktion sollte mit maximal 5% des Regelsatzes beginnen, nach dem zweiten Regelverstoß 10%, nach dem dritten 30%, der vierte dürfte höher geahndet werden. Allerdings dürfen die KdU nicht betroffen sein. Außerdem sollte der LE die Möglichkeit haben, seinen Verstoß im Nachhinein zu revidieren, sodass eine eventuell verhängte Sanktion sofort aufgehoben werden muss. Wenn überhaupt sanktioniert wird, dann, wie erwähnt, grundsätzlich nur bei mutwilligem Verstoß gegen die Mitwirkungspflicht. Ist dieses nicht sofort klar offenkundig, soll der LE die Möglichkeit haben, auch im Nachhinein nachzuweisen, dass er triftige Gründe hatte. Es kann nicht angehen, dass eine alleinerziehende

Mutter, deren Kind plötzlich mit hohem Fieber erkrankt, die keine Betreuungsmöglichkeit für das Kind hat, sanktioniert wird, weil es dem Kind so schlecht ging, dass die Mutter es auf keinen Fall zu einem Termin mitnehmen wollte. Ich habe mehrfach erlebt, dass alleinerziehende Mütter und Väter aus eben diesem Grund sanktioniert wurden, obwohl der behandelnde Kinderarzt eine schwere Erkrankung des Kindes attestiert hatte. Auch darf nicht einfach sanktioniert werden, weil der LE sich nicht meldet. Hier wäre zunächst nachzuweisen, dass dieser mutwillig nicht auf Ansprache reagiert. Beispielsweise durch die rechtssichere Zustellung der Post. Doch auch hier kann der möglicherweise schwer erkrankte LE unter Umständen wochenlang nicht reagieren, da er schwerkrank auf der Intensivstation liegt beispielsweise. Hier wird dann einfach sanktioniert ohne sich über die näheren Umstände zu informieren. Und das geht einfach nicht! ; Ich stehe nicht mehr im Leistungsbezug nach SGB II, beziehe Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII. Jedoch finde ich die meisten Sanktionen schlichtweg unmenschlich und unwürdig. ; So kann das einfach nicht weitergehen. Es gibt so viele Menschen, die völlig zu Unrecht sanktioniert werden, wir erleben es immer wieder, dass man es kaum glauben mag. Und man sollte immer bedenken: auch wenn es in Deutschland keine Sippenhaft gibt, so betrifft die Sanktion eines BG-Mitgliedes zwangsläufig immer die ganze BG. Denn welche Mutter lässt ihr Kind nicht am Essen teilnehmen, dreht ihm die Heizung im Zimmer aus und lässt es ohne Licht? Egal, wie alt das Kind ist. ; Ja, ich hatte ein solches Kind, das sich sämtlichen Regeln widersetzt hat. Als es 21 war, kam ich nicht mehr durch bei ihm. Er ist allerdings auch anerkannter ADHSler, was keine Entschuldigung für sein Verhalten sein soll, sondern erklären soll, wie es soweit kommen konnte. Ein sehr findiger und einfühlsamer SB, der ihn in eine absolut geeignete Maßnahme steckte, in der sich eine freundliche, aber sehr resolute Mitarbeiterin meinem Sohn widmete, bereitete dem Ganzen ein jähes Ende. Heute liebt der inzwischen 27-jährige junge Mann seinen Job, der seiner Vorstellung, seinem Land zu dienen sehr entgegenkommt und ihm einen guten Sold beschert, und er versieht ihn zuverlässig. Er versteht heute nicht mehr, wie er jemals so schludrig und faul sein konnte. Ich feiere diesen SB und die Mitarbeiterin der Maßnahme heute noch.; Man sieht also: es geht auch anders. Sanktionen sind nur in den allerseltensten Fällen gerechtfertigt. ; Lieber mehr Verständnis, geschultere SB, mehr Beratung, mehr Möglichkeiten, mehr Geld für Umschulungen, mehr Geld für Bildung, mehr Unterstützung, das ist es, was gebraucht wird. Gerade bei jungen Erwachsenen. ; Ich hätte oben gerne die Möglichkeit gehabt, zwei Punkte anzugeben. Neben dem von mir angegebenen Punkt hätte ich gerne noch die Option "Ich persönlich bin dafür, dass die Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen." gewählt. ; Ich könnte noch weitere Dinge anbringen, aber ich will ja keine Bundestagsrede schreiben. Ich belasse es dann hiermit dabei.

● Es sind nicht die Hilfebezieher, die versagen, weil sie keine Arbeit finden, sondern es sind die Fallmanager, die versagen, weil sie ihr Ziel, den Leistungsempfänger in Arbeit und aus dem Leistungsbezug zu bringen, nicht erreichen.

● Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass Sanktionen die durch heranwachsende oder erwachsene Kinder verursacht werden, die schlimmsten sind. Denn wer kann denn schon sein Kind durch Essensentzug abstrafen und die gern genommene Antwort der JobCenter mit dem Schloß vor dem Kühlschrank in die Tat umsetzen ?! ; Pädagogische Unterstützung kann

in manchen Fällen vielleicht in so einer Situation helfen. Aber bestimmt kein verriegelter Kühlschrank. Demnach auch keine Sanktion, im Gegenteil !

● Eine vollständige Abschaffung der Sanktionen wird auch das BVerfG dem Gesetzgeber nicht aufgeben. Aber eine Festlegung auf 30 % der Regelleistung, keine Kürzung der KdU, wäre vollkommen ausreichend, denn schon diese 30% schmerzen erheblich. Zumal könne auch die Frage in den Raum gestellt werden, warum Jobcenter keinen Schadensersatz in der gekürzten Höhe zahlen müssen, wenn diese ungerechtfertigt verhängt wurde, Die würde auch die Sanktion als Druckmittel entschärfen. Und die Jobcenter würden mal gezwungen ernsthaft zu prüfen und nicht "belanglose" Standardschreiben zu versenden. Zumal ich auch schon erlebt habe, dass einen, trotz Feststellung durch einen vonseiten des Jobcenters beauftragten Gutachters, festgestellten Beeinträchtigungen (Psychische Beeinträchtigung) nicht mehr berücksichtigt werden, wenn man eine Maßnahme nicht fortführt obgleich man mit dieser überfordert ist.

● Ich habe mich 7 Jahre in meine Wohnung eingesperrt, die Fenster schwarz gestrichen und in einer Ecke gelegen. Dem Jobcenter war das egal... Ich bin intelligent, aber offensichtlich arbeitsscheu. Ich habe mir in dieser Zeit Arme und Handgelenk gebrochen, war auch andersweitig lebensgefährlich erkrankt und konnte keine Hilfe aufsuchen, wegen dem ganzen Druck des Systems auf mich.; Nach 4 Jahren Therapien, unpassenden Massnahmen stellte sich letztendlich heraus, dass ich ein Autist bin und auf einmal machte das ganze Verhalten sinn... Ich bin also für meine Behinderung, für die ich nichts kann und die ich mir nicht ausgesucht habe regelmässig bestraft und schikaniert worden, so sehr, dass es mich fast in den Selbstmord getrieben hat. Ich verachte dieses System...

● Oft kommt es aus Willkür zu Sanktionen. Natürlich gibt es Regeln aber man sollte wirklich abwägen. Es gibt Menschen die leben gerne auf Staats Kosten und es gibt Menschen, die wollen aber können aus vielen Gründen nicht. Oft psychisch. Es wird schnell sanktioniert aber nicht ergründet warum die Person Termine nicht schafft wahr zu nehmen. Viele die in Hartz 4 rutschen können nichts dafür. Falken in ein tiefes Loch. Sind allein. Auch kann zb jemand der alleinerziehend ist und nicht schafft sein erwachsenes Kind zur Arbeit oder Terminen zu bewegen dafür finanziell bestraft werden, indem das Kind sanktioniert wird. Es gibt nicht nur schwarz und weiß und das wird von sehr vielen jobcenter Mitarbeitern nicht gesehen. Es gibt unter ihnen ganz tolle Menschen. Sie beraten und motivieren und es gibt die, die Hartz IV Empfänger als niedere Wesen behandeln. Sie unwürdig behandeln. Und das geht mal garnicht. Ich finde, besonders weil die Mitarbeiter ständig wechseln und vielen von Hartz IV gar keine Ahnung haben, dass besser geschult werden muss. Oft könnte ich mich ja besser hinter den Schreibtisch setzen als mancher jc Mitarbeiter. Menschlichkeit ist das a und o.

● Hartz IV und auch das befristete Arbeitslosengeld III sind menschenwürdig und für einen Sozialstaat unangemessen. Menschen kann man nicht zwingen und unterwerfen, damit sie ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und ihr Potenzial ausleben. Es ist Erniedrigung und macht mürbe. Sanktionen sind zwar aus Sicht der Leistungsträger als "erzieherische Maßnahmen" wichtig (ähnlich wie Eltern ihre Kinder für Ungehorsam bestrafen), aber bei einigermaßen intelligenten Erwachsenen rufen sie bloß noch mehr Widerstand hervor. Der

Staat sollte sich psychologisch beraten lassen ... Das Einzige, was Menschen wirklich aus dem Außenseiterdasein und Apathie herausholt (was häufig Ursachen für Arbeitsunlust sind), ist ein bedingungsloses Grundeinkommen! Es ist menschlich, ethisch korrekt und gibt den Bürgern die Möglichkeit, sich und ihre Familien gemäß ihren Fähigkeiten selbst zu versorgen! Nur aus einem gewissen Maß an "Fülle" (also z.B. 1000 EUR BGE für einen Erwachsenen) kann auch weiterhin Fülle erwachsen!

- Unterkunft sollte IMMER bezahlt werden. Der Vermieter kann nichts für Sanktionen.; Weiterhin sollte Strom sowie wichtige Versicherungen (Krankenkasse, Auto) weiter bezahlt werden.
- Bei der Sanktionen sollte zwischen den "Kunden" unterschieden werden. Wie wir wissen gibt es die bis U35 Jährige die noch mit der PS 1-2-3-4 spielen und in der Zwischenzeit Beruflich noch NICHTS geleistet haben und da gibt es die Anderen die bis Ü60 Jahre schon 1-5,10, 20, 30, 40 Jahre im Job/Beruf tätig waren und sich wohl möglich eine Krankheit/Behinderung zugezogen haben. Diese beiden "Kunden-Gruppen" werden mit den gleichen Regeln BEDROHT und SANKTIONIERT! Im Berufsleben gibt es keine Sanktionen, da gibt es gleich die Kündigung. Bei Bedrohung vom Vorgesetzten, kann ich ihn verklagen. Bei H4 gibt es keine Möglichkeit Darum bin ich für eine Begrenzte Abmilderung oder Rigoroser Abschaffung von Sanktionen! SCHÖNES NEUES JAHR ...
- auch und gerade bei den sanktionen gilt für die jobcenter der alte spruch von wegen "wer kontrolliert die kontrolleure?" - die machtbefugnis (über das leben anderer menschen) ist derart hoch, dass für dieses berufsbild ein psychologischer eignungstest zwingend notwendig wäre (aber nebenbei: ich persönlich habe mittlerweile eine, sowohl fachlich als auch empathisch, exzellente sachbearbeiterin!); die sanktionen dienen im endeffekt zwei zielen: das lohnniveau zu senken und die lüge von der möglichen vollbeschäftigung zu generieren - ein dogma, welches schon seit jahrzehnten pure illusion ist.; die lösung ist/wäre hingegen absolut simpel: die rückkehr zum dreistufigen system aus arbeitslosengeld (z.b. 12 beschäftigungsmonate = anspruch auf 1 monat alg), arbeitslosenhilfe und sozialhilfe; dazu dazu reaktivierung des unterschiedes zwischen erwerbs- und berufsunfähigkeit, sowie aufhebung der deckelung jährlich bewilligter renten...
- Wenn einer Arbeit hat, ob Geringverdienst oder Minijob dürfte er nicht gezwungen werden bei seinem Vermittler eine oder mehrere Jobgesuche im Monat vorlegen zu müssen. Und auch nicht einen zweiten Minijob zu suchen. Meine Arbeitszeit beträgt rund 5 Stunden am Tag. Ich arbeite doch! Und bin über 60 Jahre alt.
- Ich finde gesunden jungen Menschen sollte schon ein bisschen Druck gemacht werden sich um eine Arbeit zu bemühen, allerdings sollte die Arbeit auch deren Qualifikationen entsprechen und sie dürfen nicht in jeden Job gedrängt werden.
- Sanktionen muss es geben für alle diejenigen, die sich im Recht sehen, sich alimentieren zu lassen, weil sie keine Lust haben, selber für ihren Unterhalt zu sorgen. Dazu gehören für mich auch Frauen und Familien, die spätestens alle 3 Jahre ein neues Kind in die Welt setzen, ohne die anderen gut versorgen zu können. Sanktionen sollten sich allerdings

darauf beschränken, dass die Betroffenen keine Geldleistungen mehr zur freien Verfügung bekommen sondern Unterkunftskosten etc direkt überwiesen und ansonsten nur Sachleistungen erbracht werden.

- Da es sich bei solchen "Sanktionsgründen" nicht um echte Vergehen oder Ordnungswidrigkeiten handelt, ist die Handhabung und Durchführung solcher "Maßnahmen" mittelalterlich, Menschenverachtend und paßt im übrigen sehr gut zur allgemeinen "Brot - und Spiele"- Taktik. Dieses Land kann sehr froh sein - !?!
- Das Jobcentermitarbeiter Machtspielchen spielen und man herabwürdigend von diesen so behandelt wird!!!!
- JC-Mitarbeiter sind besser zu qualifizieren - insbesondere im Hinblick auf ihre Empathie/ Verantwortung gegenüber den Hilfe-/ Arbeitssuchenden. Der Gesetzgeber hat ihnen ungeheuer viel Macht gegeben. Nicht jeder kann damit umgehen. Die Arbeitslosen haben wiederum so unterschiedliche Persönlichkeiten, dass beim einen hilfreich sein kann, was beim anderen kontraproduktiv ist. Es wird zu wenig bzw. gar nicht über das Sinnstiftende von Arbeit gesprochen. Die Sanktionspraxis bei U25 ist brutal.
- in einzel Fällen sind Sanktionen auch gerecht fertigt.
- Einerseits ist es nicht nachvollziehbar, wenn jemand alles tut um einen Job zu bekommen genauso behandelt wird wie jemand der nicht arbeiten will und auch keine Bewerbungen versendet.
- Wenn Terminbriefe nachweislich NICHT ankommen wird ohne Zustellungsnachweis illegal sanktioniert
- Dieser Staat, der sich selbst in Zeiten des (angeblich) prosperierenden Arbeitsmarktes aufgrund eigener Versäumnisse noch hinter einem Alibi-Sanktionsregime verstecken muss, sollte angesichts des anhängigen Verfahrens schlicht ein Anerkenntnisurteil anregen bzw. einem solchen zustimmen!; Letztlich sind Sanktionen ein Armutszeugnis der gewählten "Volksvertreter" und insbesondere der nachgeordneten "Behörden".
- Ein Widerspruch gegen eine Sanktionsbescheid sollte zwingend aufschiebende Wirkung haben für alle Sanktionen die über 30 % hinausgehen.
- Ich finde die Sanktionen absolut sinnlos und hilflos, weil....das Ziel ist NICHT Arbeitslose auf Arbeitsmarkt zu integrieren, sondern noch mehr Fördergeld für sinnlose blöde Maßnahme zu bekommen. Die Frage ist - wer endlich davon profitiert?
- "Sanktionen" sind zunächst einmal nicht ohne das Erpressungs- und Sanktionssystem (Politikersprech: Fördern und Fordern) Hartz IV sowie offener Grenzen und einer Einheitswährung EURO zu erklären. Wenn man sich daher mit den Folgen von Hartz IV auseinandersetzt, dann erkennt man, dass dieses Hartz IV System Erwerbslose in schlecht bezahlte und prekäre Jobs presst ("eingliedert") und sämtliche Erwerbstätige diszipliniert! Es hat daher eine Folgewirkung auf den gesamten Arbeitsmarkt und die Gesellschaft allgemein

und führt zu Wettbewerbsvorteilen zu Gunsten der deutschen Wirtschaft!; Hartz IV funktioniert in der Konsequenz durch eine Salamtaktik und Androhung eben jener Sanktionen bei Verweigerungshaltung des Betroffenen im folgenden Ablauf: ; 1. Unterschreiben einer sog. "Eingliederungsvereinbarung"(=Diktat), was zunächst einmal zu einem Verlust der jedermann zustehenden Grundrechte bedeutet; 2. Teilnahme an sog. Fortbildungskursen über mehrere Monate (um zunächst aus der Arbeitslosenstatistik zu fallen) ; 3.Recherche in der riesigen Anzahl von Stellenanzeigen in Stellenbörsen sowie Verfassen von zeitaufwendigen Bewerbungsschreiben sowie Preisgabe von persönlichen Daten und Dokumenten(=sich nackig machen"); ; Sanktioniert wird man sodann wenn man schon im Vorfeld die Absicht dieser kriminellen Machenschaften und des Betruges durch Stellenanzeigen, die lediglich zu Werbezwecken, zur Verwirrung und um das Verhältnis von Angebot und Nachfrage auszuhebeln geschaltet werden, durchschaut und die Sinnlosigkeit eines Gespräches mit dem "Fallmanager" ausschlägt!; ; Der beschriebene Ablauf ist daher auch als Lohndrückersystem zu bezeichnen, da tarifliche Vereinbarungen umgangen werden und sollte von jedem, der über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügt, als das bezeichnet werden was es ist:Betrug!; Vor diesem Hintergrund sind verhängte Sanktionen völlig unverhältnismässig!; ; Die Frage ob man gänzlich auf eine Kürzung von Arbeitslosengeld verzichten kann z.B. bei einer Person, die es vorzieht lieber den ganzen Tag auf der Couch zu liegen,wurde obenstehend beantwortet!; Es ist daher genauer zu differenzieren anstelle Personen für Nichtigkeiten das existenzielle Existenzminimum zu verweigern!

- die Würde des Menschen ist unantastbar aber scheinbar sind die Politiker, welche solche asoziale Politik betreiben, unantastbar. Ich wäre für Sanktionen gegen diese "Volksvertreter".
- Das Jobcenter stellt sich ganz klar über das deutsche Gesetz. ; Ich wurde sanktioniert, weil ich einen Termin nicht wahrnehmen konnte, aufgrund der Tatsache das die Straßen kaum begehrt waren. Trotz meines telefonischen Meldens wurde mir gesagt, wenn ich nicht hingehere, werde ich sanktioniert. ; Also bin ich fast eine Stunde zum Jobcenter gelaufen und musste feststellen das meine Sachbearbeiterin gar nicht da war, wegen dem Wetter und trotzdem wurde mir mein Lebensunterhalt gekürzt, weil ich zu spät da war. ; ; Ohne Ankündigung wurde mir Geld zu 100% gestrichen weil ich angeblich in einer Beschäftigung sei. ; Erst ne Woche später kam der Brief, weil mich jemand angezeigt hat. Ich habe Strafanzeige gegen denjenigen gemacht und auch gegen den Mitarbeiter des Jobcenter aber das wurde fallengelassen. ; ; Ich musste operiert werden, als ich den Termin wusste, habe ich das direkt dem Jobcenter persönlich mitgeteilt. ; Der Sachbearbeiter sagte : das geht nicht, sie haben an dem Tag einen Termin wenn sie nicht kommen, dann streiche ich ihnen das Geld. ; Trotz Vorlage der Krankmeldung und die Wichtigkeit der Op, wo es um eine Konisation ging die nicht verschoben werden konnte, (Keine anderen Termine frei für die Op und Dringlichkeit) wurde ich zu 100% gekürzt. ; Ein Tag nach der wurde mir der Brief dann zu gestellt weil ich eine Woche nichts machen durfte. Telefonisch wurde mir mitgeteilt das ich sofort kommen müsse trotz der Krankmeldung und die darauf ja keine Rücksicht nehmen können auf die kleinen weh wechen und schon gar nicht wenn es nicht echt sei. ; ; Ich hatte in zwei Jahren fast 100 Sachbearbeiter wo keiner wusste wer was macht. ; ; Ich hatte zwei Termine bei zwei verschiedenen Sachbearbeiter am selben Tag zur selben Zeit. ; Ich hatte das auch klar erwähnt

und die schreiben mit gebommen. Beide waren sich nicht einig wie das zustande gekommen ist. Mir wurde versichert das ich keine Konsequenzen bekomme. ; Der eine Sachbearbeiter hat den anderen dazu geholt. ; Trotzdem wurde ich sanktioniert zu 30% ; ; In allen fällen musst ich immer zum Anwalt. ; ; Jetzt mache ich Eine Umschulung und habe mir einen Job selber besorgt. ; ; Bin gespannt ob die mir dabei helfen, aber Hilfe ist ja nicht so ihr Ding. ; ; Ich hätte schon längst in Arbeit sein können aber es werden ja nu bestimmte Dinge finanziert also bin ich nun in einer Umschulung in der Gastronomie anstatt im Rettungsdienst.

- Termine beim Jobcenter sollen eingehalten werden. Bewerbungsbemühung soll weiterhin nachgewiesen werden

- Sanktionen von 5% vom Regelsatz halte ich als Strafmassahme gerechtfertigt. Mehr als 10% führen oft zum Verlust der Existenz. ; ; Ein Beispiel: ; ; Würde man um 10% den Regelsatz kürzen also um einen Betrag von 41,60 kann es dazu kommen, dass ein ALG II Bezieher seine Stromkosten oder Telefonkosten nicht bezahlen kann. Es würde eine Stromsperre mit zusätzlichen Entsperrkosten von 126 Euro anfallen. Bei einer Kündigung des Telefonanbieters zählt man eine Vertragsstrafe in Höhe der 24 Monatsbeträgen für die eigentliche Laufzeit da können Beträge bis zu 480 Euro zusätzlich auflaufen zzgl. 170 Euro Inkassokosten. ; ; In der Praxis hat man das Gefühl dass Jobcentermitarbeiter Sanktionen als bequemes Mittel zur Beseitigung von Problemen nutzen, anstatt sich mit den Problemen und Zielvorstellung der Arbeitslosen auseinander zu setzen.

- Die Politik hat kein Recht Sanktionen zu bestimmen wenn Sie selber daran Schuld sind und damit nur ; Ihre Versagen (auch der Arbeitsämter, Sozialämter) von sich weg schieben möchten und wieder mal die; Opfer(Arbeitslosen) dieses Landes zu bestrafen am meisten Trift es sowieso immer die Falschen es ; sind sind die Menschen die es im Leben nicht sehr leicht haben genau diese Menschen bekommen immer ; wieder ein tritt zwischen die Beine und das soll den Helfen das man Ihnen die Leistung weg nimmt oder Sie ; kürzt nur weil Sie nicht immer das machen was Sie wollen aber eigentlich einen Anspruch drauf haben. ; ; Wenn Menschen Gesund sind, Arbeiten können dann müssen Sie sich darum kümmern das Sie aus dieser; Lage Heraus kommen, zu gehört sicherlich bei den einen o. anderen ein tritt in den Hintern da zu, das Sie; tätig werden aber das darf nicht dazu führen das Menschen Ihre Unterkunft verlieren auch das man Kinder; damit bestraft, Grad die Jugendlichen aus Problem Familien brauchen keine Bestrafung sondern richtig Hilfe ; damit Sie den Weg aus der Arbeitslosigkeit schaffen diese haben schon genug gelitten in Ihren Leben und ; brauchen keine Ämter die Ihnen jetzt auch noch das Recht auf Ihren Leben nehmen wollen in dem man Sie ; Ausschließen tut. ; ; Warum schmeißen Junge Menschen Ihre Ausbildung hin? nicht weil Sie Faul sind, sondern weil einige ; nicht in den Berufsschulen mit kommen Grad die schwächeren Menschen geht es einfach zu schnell ; in diesen Schulen um jemand in Arbeit zu bringen müssen sich alles Beteiligen auch die Politiker, die ; Unternehmen Sie wollen ja schließlich das jemand haben der die Arbeit macht. ; ; Zum Schluss ich denke das die Arbeitsämter, Sozialämter diese Sanktions Gesetze ein fach nur Missbrauchen ; oder Missbraucht haben um Menschen zu Schaden und in einigen Fällen sogar Verdrängte Traumata wieder ; nach oben befördern tun und genau diese Schwachen Menschen aus der Bahn wirft vielleicht sogar in einigen fällen den Tod dieser Menschen in

den Kauf nimmt nur weil die Sacharbeiter Ihre Sorgfaltspflichten nicht nach kommen und das ist eine Sauerei.

- Sanktionen dürfen nicht dazu führen, dass Menschen obdachlos werden.
- Demotivation! von deutlich höherem ALG2-Niveau auf Existenzminimum sanktionieren, ggf. ähnlich Flensburger Punktesystem - Sanktion bei Erreichen einer gewichteten Verstoßanzahl bzw. -frequenz, nicht bei jedem Verstoß.
- Die Sachbearbeiter sollten sich mit den Menschen zusammen setzen und gemeinsam über alles unterhalten, weshalb man z.B. eine Maßnahme abgebrochen hat und auch nichts neues antreten konnte oder einen Termin versäumt hat. Es gibt einige Krankheiten, wo das der Fall ist (z.B. Borderline). Man kann aber vom Arzt noch nichts nachweisen, da er einen zu einem Spezialisten überwiesen hat. Oft wartet man dann aber Monate lang auf einen Termin bei dem Facharzt, bevor einem die Krankheit dann endlich bescheinigt wird. Solange muss man dann mit Sanktionen leben, da man nicht von Anfang an Atteste vom Arzt bekommen hat. Das ist traurig und hilft den Betroffenen nicht weiter. Dadurch werden sie nur weiter in die Krankheit rein getrieben.
- 1 Jahr keine Antworten auf emails, Anrufe, Postbriefe, keinen Sachbearbeiter, also keinerlei Unterstützung bei Fragen und Problem. Fazit: Sperre, Ablehnung, Rausschmiss, Forderungen von Krankenkasse und Jobcenter über 10.000€!; Ich bin 60 Jahre, 50% behindert durch Krebs, habe ADHS und Discalkulie, kämpfe mit Depressionen, seit 8 Jahren von HartzIV abhängig, nie ein Jobangebot vom Center bekommen. Aus eigener Kraft seit 2015 selbständig und Aufstockerin, mittlerweile von 500 auf 100€ Unterstützung hochgearbeitet. Jetzt machen sie mich kaputt. Geschäftlich und psychisch.
- Das Existenzminimum zu kürzen ist Verfassungswidrig
- Die ständig im Hintergrund „lauernden“ Sanktionen, bzw. die Androhung solcher, erzeugen einen hohen Druck und machen Angst. Nochmehr Angst als eh schon vorhanden ist, wenn man mit wenig Geld das Leben bestreiten muss (und oft keine Hoffnung/Perspektive hat, dies ändern zu können).; Und irgendwann macht die Angst krank/lähmt die Menschen.; Mir ist klar dass es ganz ohne Sanktionen vermutlich nicht gehen wird, aber diese Willkür und die extremen Strafen sollten abgeschafft werden. Die Existenz muss gesichert bleiben.
- Sanktionen müssten sich danach richten, wie viel die betroffene Person an versicherungspflichtigen Jahren hinter sich gebracht hat.; ; Es kann nicht sein, dass ein 45 Jähriger, welcher schon mehrere Jahre gearbeitet hat, genau so behandelt wird, wie ein beispielsweise 22 Jähriger!.; ; Weiterhin müsste man auch auf Probleme in der Familie des jeweiligen Hartz 4 - Beziehers Rücksicht nehmen.; Auch ärztliche Atteste (selbst die vom Amtsarzt) sollten nicht ständig, vom Arbeitsvermittler des Jobcenters , hinterfragt werden.; ; Habe ich z.B. eine pflegebedürftige Person, welche meine Hilfe braucht, oder ich bin Bevollmächtigter über diese Person, dann kann ich schlecht auf Montage gehen oder ständig Wechselschichten machen!

- Sanktionen für junge Menschen halte ich aus erzieherischen Maßnahmen noch für sinnvoll.; Bei Erwachsenen (ab 25) aber für sinnlos.; Wer 3 mal einen Meldetermin nicht eingehalten hat sollte z.B. sanktioniert werden.; Aufgrund einer psychischen Erkrankung habe ich auch schon Meldetermine versäumt, die Sanktion konnte ich aber immer abwenden, weil ich mein Versäumnis entsprechend begründen konnte oder nachträglich ein Attest vorgelegt habe.; Hier sollten die Jobcenter mehr Einfühlungsvermögen zeigen und auf die persönliche Situation eingehen.; Ansonsten halte ich es für zumutbar, sich 1 oder zweimal im Jahr beim Jobcenter zu melden; ; Sanktionen weil man eine "Maßnahme" des Jobcenters ablehnt sollten völlig entfallen.
- Gerade für chronisch und psychisch kranke Menschen ist es schwer mit Sanktionen umzugehen, die Mitarbeiter der Jobcenter müssten besser geschult werden im Umgang mit diesen. Aus eigener Erfahrung weiß ich dass man nicht mal in der Lage ist die Erkrankung anzuerkennen sondern einen gleich als faul oder asozial abzustempeln.
- Bzgl. Behinderung: ich bin selbst schwerbehindert und habe keine Probleme, die Verpflichtungen zu erfüllen, da man ab GdB 50 automatisch in der Reha-Abteilung ist und auf meine Bedürfnisse perfekt eingegangen wird. Falls Behinderung zu Sanktionen führt, dann gehe ich davon aus, dass es an einem Mangel (oder an Verständlichkeit) an Infos liegt.
- Ich verstehe das Dilemma bei der Frage nach der Notwendigkeit von Sanktionen. Es muss einen gewissen Druck geben, es darf nicht zu komfortabel in der Hartz IV Zone sein, aber, und das ist ein großes ABER: Sanktionen dürfen niemals existenzbedrohend sein! Ich persönlich erlebe meine Hartz IV Situation als permanent angstmachend. Es ist nun schon so weit gekommen, dass ich vor den hellgrauen Briefen des Jobcenters eine unkontrollierbare Angst mit rasendem Herzklopfen entwickelte. Und dabei wurde ich noch nie sanktioniert. Dennoch ist da immer diese nagende Furcht: Was kommt nun? Was haben die sich diesmal ausgedacht? Was kann ich tun, ich darf ja nicht nein sagen ... In jedem Brief der Jobcenter wird auf die Sanktionen hingewiesen, als wäre man ein Verbrecher. Diese Entmündigung, diese immer währende Bedrohung drückt sehr auf die Seele. Ich muss große Kräfte aufbringen, um das zu ertragen, Kräfte, die mir bei der Ausübung meines Berufes (Schriftsteller) dann fehlen. Und nach der Seele erkrankt dann der Körper. Ich habe nun schon sechs Monate einen beidseitigen Tinnitus und vor jedem Termin beim Jobcenter Durchfälle ... Ich empfinde das Hartz IV System derzeit als krankmachende Bedrohung, dennoch bin ich gegen eine komplette Abschaffung der Sanktionen. Mein Vorschlag: mildere Sanktionen, drei Stufen (10, 30 und 50%). Die 100% Sanktion und eine Streichung der Miete ist unmenschlich. Jeder inhaftierte Schwerverbrecher wäre da ja besser gestellt ... Eine 50% Sanktion als Obergrenze ist übrigens Strafe genug, es bleiben dann nämlich nur 208,- EUR um einen ganzen Monat zu überleben, schon mal probiert?
- In einer Familie, soweit minderjährige Kinder vorhanden, wird sofort das Jugendamt benachrichtigt wenn eine Sanktion, egal in welcher Höhe, erfolgt. Das heißt das Familien die es eh schon schwer genug haben (grade Großfamilien) nur noch mehr Ärger und Belastungen erfahren müssen und somit meiner Meinung nach auch depressiv durch Überforderung werden können. Hier ist weder der Familie noch den Kindern geholfen. Solch ein Eingriff seitens des

Jobcenters müsste unterbunden werden. Wenn ein Normalverdiener einen Monat keinen Lohn erhält, wird auch kein Jugendamt eingeschaltet und Nachgeforscht.

- Sanktionen senken das absolute Existenzminimum. Deshalb sollten diese nur zum Tragen kommen, wenn ein gesunder Leistungsbezieher beweist jede Arbeit verweigert
- Eine gleichbehandlung von U25 und Ü25 sollte stattfinden.;
Rechtsschutzmöglichkeiten gegen Sanktionen müssen verbessert werden (unter anderem aufschiebende Wirkung von Rechtsmitteln.); Sanktionen sollten abgemildert und vereinfacht werden (insbesondere:; keine "ergänzenden Sachleistungen". Die verbleibenden Leistungen sind zu leisten; und so eine merkwürdige Konstruktion, die erst mehr kürzt aber dann "ergänzend, auf Antrag, im Ermessen"; was "dazu tut", macht es den Beteiligten unnötig schwer.; Für das physische Existenzminimum sehe ich Gutscheine sehr kritisch und bin eher dagegen aus verschiedenen Gründen.; Wenn schon, sollte aber wie eben genannt ein Teil der Leistungen darin umgewandelt werden, aber nicht dieses "kürzen, dann ergänzend auf Antrag etwas mehr".; Ferner bin ich generell dafür, dass das Widerspruchsverfahren freiwillig/fakultativ werden sollte oder abgeschafft werden sollte.; um einen direkten Rechtsweg immer zu ermöglichen (Rechtsschutz = Gericht). Das Widerspruchsverfahren verlängert häufig den Weg bis zum Abschluss des Rechtsschutzes und macht es den Beteiligten oft schwerer und komplizierter und aufwändiger.; Wenigstens sollte man aber wählen können, ob man Widerspruch erhebt oder direkt klagt.; Außerdem sollten eventuell Sanktionen nicht immer 3 Monate dauern, sondern bei Mitwirkung beendet werden.; Und die Zumutbarkeit sollte überprüft werden.; Sanktionen wegen Ablehnung einer Arbeitsgelegenheit finde ich problematisch und eher abschaffungswürdig, nur Sanktionen bei Arbeit der Ausbildung finde ich legitim.
- Es geht in Wirklichkeit bei Sanktionen nur um eine unmenschliche psychische Schikane vom jobcenter aus, damit die Betroffenen in ihrer Verzweiflung selbst schlecht bezahlte jobs oder mit schlechten Bedingungen, gezwungen sind annehmen.; Ich finde das alles fördert geradezu, durch Wut und Frust der Bürger , die Ablehnung des Staates bzw der Demokratie. Ebenso steigt der Populismus und die Politikverdrossenheit.; ; Eine abmilderung der Sanktion auf die Hälfte der Prozentangaben, also 15 statt 30% oder 30 statt 60% ist ein erster Schritt und ein minimum, um das Problem zu lösen.
- Sogar Schüler werden sanktioniert, obwohl sie eine erweiterte Schule (Abitur) besuchen, wenn sie einen Termin bei der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit nicht wahrnehmen!
- Ich denke Sanktionen sollten nur in Ausnahmefällen eingesetzt werden und nicht dazu dienen Menschen mit beruflichen Qualifikationen in Aushilfstätigkeiten oder physisch und psychisch belastende Stellen in Zeit- oder Leiharbeit zu drängen. Zu fordern, dass Bericht über die Bewerbungsbemühungen erstattet wird finde ich in Ordnung, aber man sollte als erwerbsfähige Person mit Ausbildung oder Studium nicht durch Androhung von Sanktionen dazu gezwungen sein jede Arbeit anzunehmen, egal wie schlecht bezahlt oder unter welchen Arbeitsbedingungen. Die Stellensuche ist immer vom Markt abhängig und keine Stelle zu bekommen muss nicht immer Schuld der Bewerber sein.

- Unterkunfts-kosten dürften nicht in Sanktionen einbezogen werden.
- Mich haben als HARTZ-IV-Empfänger zwar Sanktionen selber (noch) nicht betroffen, aber ich habe RIESIGE ANGST davor. ; ; Ich persönlich bin auch für viel mehr Augenmaß und unbedingt für die Erhaltung der Wohnung....
- Bewusstes und vorsätzliches Verhalten muss Konsequenzen haben. Von daher denke ich, dass eine vollständige Abschaffung aller Sanktionen nicht angemessen ist. Allerdings sollte das System deutlich reformiert werden;; - nur begrenzte Sanktionen; - Umwandlung in Richtung eines Förder-/Belohnungssystems für positives Verhalten (z.Bsp. bessere Chancen auf Weiterbildung; mehr Unterstützungsmöglichkeiten so dass die Förderung des Jobcenters auch denen angeboten wird, welche diese nutzen wollen); - Verschiebung zu einem System, welches versucht Probleme zu lösen anstatt zu Sanktionieren ; - deutlich Reduktion des Machtmonopols der Jobcenter (besonders beim Thema Qualifizierungsmaßnahmen sind deutlich mehr Rechte und Mitspracherecht der Alg2-Bezieher notwendig, "Sinnlosmaßnahmen" sollte ein Ende gesetzt werden)
- Ich halte Sanktionen für sinnvoll. Wenn man Leistungen erhält sollte man auch Pflichten haben. Allerdings ist für zb alleinerziehende eine geldkürzung eine extreme psychische Belastung, die die Motivation eher zerstört als aufbaut.
- Als Versicherungspflichtiger AN mit geringer Aufstockung, finde ich es nicht in Ordnung Bewerbungen vorzulegen als Pflicht, vom Jobcenter kam in den letzten 6 Monaten nicht ein Bewerbungangebot aber das Aufstocker soll man monatlich 3 Bewerbungen vorlegen, damit man aus der Aufstockung evt raus kommt. Ah ja
- Wer sich im Grunde richtig verhält oder entschuldigt ist, darf nicht mit Sanktionen etc. belegt werden. Auch nicht bedrängt oder schikaniert werden.; Niemand darf Menschen das Mindestmaß zur Existenzsicherung versagen.
- Das mit in deiner Bg sind mitbetroffen sind
- Sanktionen betreffen oft auch Menschen die krank sind Menschen die alt und alleine sind. Menschen die einfach noch viel mehr Hilfe brauchten.. Menschen die so leben müssen leiden schon genug. Armut ist in Deutschland am wachsen. Oft ist es Menschenunwürdig wie man behandelt wird.
- Sanktionen bewirken das Gegenteil von dem was es soll denn mit Sanktionen verliert man jegliche Motivation und denk sich warum sollte ich einen Job suchen? Denn wie soll man sich eine Fahrkarte kaufen wenn man doch ein Vorstellungsgespräch hat und es nicht wahrnehmen kann da man Fahrkosten vorstrecken muss somit kann man kein Vorstellungsgespräch wahrnehmen...
- Miete, Strom, Gas, Lebensmittel usw, also Dinge die zum Lebensunterhalt gehören, dürfen nur in wirklich nachweislich schweren Fällen Sanktioniert werden und in dem Fall durch nicht nur 1 Person.

- Sanktionen auf verschiedene Altersgruppen bestimmen bzw. ändern.; Ältere Betroffene können oft nicht mehr alle Jobs wegen Krankheit oder abnehmender Kraft annehmen.; Den Mitarbeitern vom Jobcenter fehlt oft das Verständnis.; Außerdem sollte der Hartz 4- Satz für Ältere höher sein, wegen Medikamenten oder weil manche einfach keinen Job mehr bekommen und längere Zeit unschuldig auf Hartz 4 angewiesen sind.
- Motivation für die Hartz 4 Kunden und sich die älteren nicht vergessen !Ab 50 hat man verloren, man wird einfach beiseite geschoben ,weil Arbeitgeber sich damit nicht beschäftigen wollen !
- Das Sanktionen teilweise nötig sind aber das man durch Sanktionen nicht in eine schulden falle fällt oder ganz und gar sozial abrutscht .; ; Mfg.
- Bin zum Glück nie in die Lage von Saktionen des Jobcenters gekommen. Habe mich immer an die Anweisungen dieses gehalten obwohl ich nicht immer mit diesem einverstanden . Viele Probleme gibt es bei der Zahlung der Nebenkosten wo ich nach Einreichung bis zu 3 Monate warten muß. Telef. Nachfragen sind zwecklos.
- Möchte wie ein Mensch behandelt werden, und nicht wie eine Schmeissfliege! Habe 40 Jahre einbezahlt! Leider den falschen Pass!Bin Deutsch.
- Sanktionen müssen besser erwägt werden. Vor allem sollten keine Kinder darunter leiden und auch die Kosten für Wohnung / Unterkunft sollten nicht sanktioniert werden.
- Sanktionen sind für wirklich faule Menschen gut aber für Menschen die wirklich nicht's da für können ist die Sanktion fehl am Platz
- Bezieher von Grundsicherung im Alter, die Gewerbetreibende sind, sollten durch höhere Freibeträge motiviert werden.; Derzeit sind die Freibeträge geringer als bei arbeitsfähigen Beziehen. ; Diese Praxis wurde durch ein lebensfremdes Urteil höchstrichterlich bestätigt. ; Bei sinkenden Renten sollte die Kreativität gewerblicher Tätigkeit gefördert und nicht entmutigt werden.
- Junge Menschen und ältere sollten gleich wenig sanktioniert werden.
- Das Geld was für eine total unverhältnmäßige Bürokratie zur Sanktion ausgegeben wird, sollte lieber zur Aufklärung von sozial Missbrauch, vor allem von ausländische Bürger und in der schwarzarbeit so wie eine bessere Förderung für arbeitssuchende,vor allen in seinen Stärken und Fähigkeiten
- Die Jobcenter selbst müssen die Verantwortung dafür übernehmen, dass ihre Kundinnen und Kunden wieder in Arbeit kommen anstatt letztere an Maßnahmeträger abzuschieben, welche über die in der Eingliederungsvereinbarung festgeschriebenen Regeln dem Kunden selbst unklar ist, wie er sich im gegebenen Fall dort zu verhalten hat. Es kann nicht sein dass die Jobcenter und hier insbesondere das in Wuppertal die Hand lediglich auf die Bewilligung und Auszahlung der finanziellen Leistungen hat, jedoch sich nicht darum schert aktiv mit Hilfe und Beratung durch die Sachbearbeiter den Kunden zu helfen.

Menschen unter 25 wird gleich bei Bedenken mit Sanktionen gedroht, oftmals schon mit 100%, wenn man sich aufgrund des Alters schlichtweg nicht sicher ist, was man dort unterschreibt (EGV).

- Desweiteren bin ich dafür das Sanktionen die Kosten für Unterkunft und Heizung nicht berühren.; Und eine abmilderung der Sanktionen für Familien mit Kindern.

- Ich bin dagegen das die Sanktionen total abgeschafft werden, aber auf keinen Fall dürften Sanktionen die Miete, und die laufenden Kosten antasten, so das es nicht zu weiteren Schwierigkeiten kommt. Wie drohende Obdachlosigkeit, oder Probleme mit der Krankenkasse oder den Stromversorgern, diese Zahlungen fallen für mich, mit zur Wahrung der Menschenrechte.; ; Aber die Regelleistung/ ohne Miete und laufende Kosten, sollte gekürzt werden dürfen, wenn sich der Bedürftige vorsätzlich falsch verhält, oder tatsächlich nicht Arbeiten gehen will. Zudem sollte auch wieder mehr Wert auf die im Grundgesetz festgelegte Freizügigkeit gelegt werden, und die dort Festgelegte freie Wahl des Wohnortes, oder der Arbeit. Es sollte die Möglichkeit geben, wenn ein Bedürftiger einen konkreten Grund nennt, warum er eine bestimmte Arbeit nicht antreten will: Zu weit weg, Belastung zu hoch, zu schlecht bezahlt (adaptiv dazu sollte der Mindestlohn angehoben werden auf bis zu 12 Euro) und glaubhaft darstellt, das es in seinem Interesse ist, das er Arbeit gehen will, nur nicht bei eben dieser Arbeitsstelle, dann sollte dies Sanktfrei sein.; ; Adaptiv sollte man ins Auge Fassen: Abschaffung der 12 Wochen sperre, bei Eigenkündigung durch den Arbeitnehmer, auch das ist.; Die Sanktionen mit dieser Hauptsanktion bei Eigenkündigungen sind insgesamt, erpresserisch und oft auch Menschenrechts verletzend.; ; Mit freundlichen Gruß

- Bei gesundheitlichen Gründe mit ärztlichen Attest oder wenn eine Schwerbehinderung vorliegt, sollten keine Sanktionen erfolgen. ; Auch wenn aus gesundheitlichen Gründen die Arbeit aufgegeben wurde, halte ich eine Sanktion für nicht gegeben. Oft muss ein Widerspruchsverfahren geführt werden und endet beim zuständigen Sozialgericht, die ohnehin überlastet sind. ; ; Der ÄD - Ärztliche Dienst der Bundesagentur für Arbeit oder Jobcenter - muss abgeschafft werden. Sie handeln ausschließlich für ihren Dienstherrn, der sie bezahlt. Der ÄD entscheidet oft einfach nach Aktenlage und erklärt den Arbeitslosen voll erwerbsfähig (Ignoranz und Dilettant der ÄD, Bundesagentur für Arbeit und Jobcenter) ohne Einbezug der vorgelegten ärztlichen Unterlagen des Leistungsempfängers. Die Untersuchungen gehören sofort in neutrale qualifizierte Hände, Fachärzte etc..

- Die Fragen sind m. E. merkwürdig und nicht relevant.; Wenn ein BezieherIn die Mitwirkungspflicht mehrfach nicht erfüllt sollten Sanktionen verhängt werden, dass unterschreibe ich einmal im Jahr. Das ist ein Vertrag. Ich kann so manches nicht nachvollziehen, der meiste Ärger ist vermeidbar. Ich konnte selbst während meiner Drogensucht ohne Probleme die Bedingungen einhalten, dass ist ja nicht viel, was ich tun muss.

- Existenzängste führen/führten bei mir zu psychischen sowie Körperlichen Erkrankungen. Ich bin dafür, das Die Würde des Menschen unantastbar sein sollte. ich bekam einmal Post vom Jobcenter wo mir eine Sanktion drohte. Nur wegen eines Missverständnisses. Nicht mal eine Entschuldigung von der Jobcenter Angestellten, der ich das zu verdanken hatte.

Es sollten wenigstens beim Jobcenter Mitarbeiter dort arbeiten die kompetent und erfahren, sowie mit Menschen umgehen können. Unfreundlichkeit macht keinen sinn, sondern schürt nur Ängste, meine eigene Erfahrung.

- Das Geld sollte niemals dauerhaft einbehalten werden. Wenn man den Pflichten wieder nachkommt, sollte alles wieder ausbezahlt werden.; Keine Vermittlung mehr in Zeitarbeit und prekäre Jobs.
- Grundsicherung muss Grundsicherung bleiben, niemand soll wegen einer Sanktion seine Wohnung verlieren...!
- Das komplette Hartz 4 Gesetz sollte reformiert werden, in anlehnung auf die aktuelle Arbeitsmarktlage.; In der aktuellen Fassung ist das Gesetz noch auf dem stand von 2005, wasauf die heute Lage absolut nicht mehr anzuwenden ist.; ; Sanktionen sollten abgeschwächt werden, besonders die für U25 Empfänger und das die Kosten für Unterkunft und Heizung ; (Miete etc.) vor Sanktionen Sicher sind um eventuelle Obdachlosigkeit abzuwehren.; die Verweigerung der Miete durch Sanktionen ist meiner Meinung verfassungswiedrig.; ; Man sollte wieder zurück zum Fördern anstelle zum Fordern und das gesamte System vereinfachen... ; damit nicht Millionen des im Bundestag veranschlagten Sozialtas für Verwaltungskosten verpulvert werden.
- Bei garkeiner Meldung trotz mehrfacher aufforderungen
- Das Jobcenter sollte dem Bund nachweisen müssen das verhängte Sanktionen in ihrer Art und Höhe gerechtfertigt waren. Kinder und Jugendliche unter 16, Psychisch Kranke, Sucht Kranke und Behinderte Menschen sollten von Sanktionen ausgeschlossen sein. Generell sollte es vor einer Sanktion erst ein Gespräch und dann eine schriftliche Ermahnung geben. Sanktionen sollten das letzte Mittel sein.
- Guten Tag!; Ein Arbeitssuchender der einen Termin hat sollte ihn auch wahrnehmen können, schließlich hat Er/Sie auch die Zeit dazu. Wer nicht aus nachweislich wichtigen Gründen (z.B. Krankheit) kommen will, sollte such eine Verwarnung und notfalls eine Sanktion bekommen bzw.hinnehmen müssen.; Über die ART DER SANKTIONEN sollte dikutiert werden. Wenn jemandem Geld genommen wird,der ksum etwas gat, dann ist das keine gute Lösung und führt zu mehr Aggressionen und Verzweiflung. Man sollte dies mot nptzlichem Verbinden. Z.B.;; Wer 2x Sanktioniert wurde muß 1 Tag ohne Lohn dagpr zu bekommen etwas gemeinnptziges machen- das kann losgehen - im Altenheim den Menschen etwas vorzulesen, Erdbeeren pflücken, bei der Tafel helfen oder auch helfen die Mülleimer im Park zu leeren, Schnee schipoen etc etc.. So wird dem - bzw.derjenigen vlt. sogar gezeigt,das Arbeiten vlt doch etwas Spaß macht und das Gefühl von gebraucht werden wieder gesteigert wird.; Des weiteren denke ich, wer nichts zu verbergen hat,kann auch alles offenlegen, bzw.zu den gewünschten Terminen erscheinen.; Ich bin zwischenzeitlich Frührentner u.mein Ehemann muss dennoch aufstocken nach fast 40 Berufsjahren (schlimm genug,dass man so wenig verdient), aber man arbeitet mit dem Mitarbeiter im Jobcenter Hand in Hand und arbeiten, damit jeder das bekommt was Er braucht (Unterlagen - bzw wir die Aufstockung).; ; *TIPP / IDEE* : ; 1.) Den Termin vlt. ein paar Tage früher dem Arbeitssuchenden zukommen

lassen; ; 2.) Sanktionen auf einer anderen Basis aufbauen zur Unterstützung dem Gemeinwohl; ;

● Ich bin alleinerziehend mit 2 Kindern und wurde sanktioniert weil die Betreuung ausgefallen ist für meine 8 Monate alte Tochter und ich keine Möglichkeit hatte zum Termin zu erscheinen. Zum anderen hatte ich kein Kita Platz weil in unserer Gegend die Kinder erst mit einem Jahr aufgenommen werden. Ich erhielt zu dem Augenblick alg1 und alg2 als Aufstockung.; Es wurde nicht als Grund anerkannt, weil man Bekannte und Verwandte hat und mehrere Möglichkeiten finden könnte das Kind "abzuschieben" wäre ich zum Termin gegangen hätte keiner die große von Kindergarten abholen können. Es ist immer ein Teufelskreis mit dem man stark psychisch belastet wird, immer Lösungen für deren Anliegen zu suchen. Und wenn man sanktioniert wird kriegt man statt Unterstützung Worte wie Pech und ihr Problem an Kopf geworfen. Man verliert die Lust weiter zu machen. Es fühlt sich oft an als müsste ich in den Betrieb ob es mir gefällt oder nicht, diese Aufzwingung ist belastend. Ich möchte mich dort bewerben wo ich mir wirklich denken könnte da sehe ich mich auf Dauer, und nicht weil es Arge oder Jobcenter so beschlossen hat.

● Vor das Jobcenter sanktioniert, soll nach der Situation geguckt werden. Ist es richtig gerecht und stürze ich der Person oder die Familie nicht tiefer im Unglück. Das Jobcenter darf nie ein Person oder Familie so treffen das man tiefer in die Probleme kommt, so kommt man nie aus der Teufelskreis. Habe wir selber erfahren. Aber natürlich müssen auch beide Parteien sich an die Regeln halten, das ist auch normal. Wir sind dankbar für die Leistungen und sollen alles mögliche Unternehmen um raus zu kommen aber so wie es in unsere Situation passt. Ich gehe nicht arbeiten mit 4 Kinder wenn mein Mann im Krankenhaus liegt und dannach Reha haben muss. Wir haben keine Hilfe so muss ich Zuhause sein, aber ich arbeite auch lieber. Aber erst wenn wir Sicherheit über unsere Privat Situation haben.

● Ich finde, das Sanktionen genau das Gegenteil bewirken bei alg 2 Empfänger. Den für jede noch so Kleinigkeiten gleich 10prozent Kürzung angedroht zu bekommen. Wenn man mal ein Termin nicht wahrnehmen kann. Das ist menschlich nicht rechtens. Durch den Druck der durch das Jobcenter aufgebaut wird und dann den Sachbearbeitern die, die Leute bis aufs Ermässliche unfreundlich behandeln. Wird es schwer sein als alg2 Empfänger motiviert in Arbeit zu gelangen. Gerade weil viele Jobcentern iwas anbieten an Arbeit obwohl keine wirklichen Qualifikationen bestehen in diesen Berufen, heißt es dennoch das man sich bewerben muss egal wo. Hauptsache das Jobcenter hat die Leute in Arbeit vermittelt. Wie , wird nicht nachgefragt ob der alg 2 Empfänger Spass am Beruf hat oder nicht das alles ist. Unrelevant laut Jobcentern. Schwarze Schafe (alg 2 Empfänger die wirklich zu faul sind zum arbeiten) gibt es leider auch. Klar das diese jegliche Möglichkeiten in Arbeit zukommen verwehren. Doch prinzipiell müsste geschaut werden gerade bei langzeitarbeitslosen die Lust oder auch kein Bock zum arbeiten haben. Das gerade die mit Fördermöglichkeiten, Weiterbildungsmaßnahmen ect. Unterstützt werden und genau zu beobachten ob die Leute die Maßnahmen durchziehen ect. Oder ständig eine Krankmeldung beim Jobcenter reinflattert. Sollte das der Fall sein sollte das Jobcenter befugt sein einen vom Jobcenter gestellten Arzt diesen zu untersuchen ob er wirklich krankheitsbedingt nicht arbeiten kann oder nur so tut. Dementsprechend kann man über Sanktionen der Grundsicherung sprechen. Ohne das man

aber gleich die wohnung ect. Verliert. Für meldeversäumnisse sollte erstmals vermahnungen vom jobcenter schriftlich ausgesprochen werden und bei erst einem zweiten Versäumnis, 5 prozent von der Grundsicherung sanktioniert werden wenn es wirklich kein wichtigen grund wegen versäumen des termins kam. Auch für die leute die gerade erst im alg 2 Bezug reingerutscht sind sollte es mehr förderungsmöglichkeiten geben wie wenn jemand sich kein Führerschein leisten kann diesen wegen verbesserung in den Arbeitsmarkt dann übernommen wird oder per Darlehen. Nicht erst wenn man ein arbeitsvertrag hat und der arbeitgeber als voraussetzung ein Führerschein verlangt. Besten sofort.. den Führerschein klasse B ect. Zu machen braucht auch seine zeit was manche arbeitgeber nicht akzeptieren und dadurch sich einen anderen Bewerber einstellen der bereits einen Führerschein besitzt. Deshalb sollte im Vorfeld schon geguckt werden beiderseits ob außer halb von dem wohnort in der sich gewollte Arbeitsstellen befinden diese mit Führerschein angeboten zbs. Gefördert werden. Gerade die; wo auch in dörfem wohnen und auch die öffentlichen Verkehrsmittel eingeschränkt sind um auf eine Arbeitsstelle zu gelangen. Gerade im schichtsystem ist es mega schwer dann.. denke das wars erstmal !!! meine Meinung dazu.

- Statt die Gelder zu kürzen oder gar wegfallen zu lassen, wäre ich eher dafür, die Leute in gemeinnützige /ehrenamtliche Tätigkeiten zu stecken.; Ein Beispiel: 4 köpfige Familie/ Bedarfsgemeinschaft. Vater, überqualifiziert und ist nach ALG 1 in Hartz-IV gerutscht. Er findet durch sein höheres Alter kein qualifizierten Job mehr. Jobcenter droht mit minderbezahlten Jobs. Dem Jobcenter ist es doch egal, hauptsache irgendwie in Arbeit. ; Vater weigert sich, Sanktionen folgen. Das schlimme ist doch, das es die gesamte Familie betrifft und nicht nur den Vater.; Gewisse Strafen sollte es geben, aber nur dem Verweigerer

- Prinzipiell sind Sanktionen/Strafen im GERECHTFERTIGTEN Falle in Ordnung. Allerdings sollte die Höhe deutlich niedriger sein um Bedürftige nicht noch weiter an für Grenze der Existenz zu stellen oder gar Kinder im Haushalt dadurch zu beeinträchtigen.; Ich finde persönlich sollte es neben Sanktionen auch Bonuszahlungen geben für Bedürftige die sich an die Vereinbarungen halten und sich bereit zeigen wieder Arbeit zu finden. Das motiviert nochmal ein Stück weit mehr.

- Das man meint Geld zu sparen, so als ob es das gar nicht gebe, für nicht erbrachte Leistungen.; ; Aber dies auch in kriminelle Machenschaften verfallen könnte.; ; So wird dann hinterher irgendwas überfallen und man muss der Verkäuferin dann erzählen, dass er 3 Bewerbungen oder so zu wenig geschrieben hätte.; ; So ner Gefahr setzt sich nicht nur das Personal des Jobcenter zum Beispiel aus. ; ; Also. ; Geld spart man nicht, wenn man hinterher sogar dauerhaft mehr zahlen muss.

- Ich war in den 80igern und teilweise in den 90igern als alleinerziehende Mutter von drei Kindern von Sozialhilfe abhängig. Heute bin ich 73 Jahre alt und bekomme Grundsicherung, weil meine Rente nicht reicht. In den 80ern habe ich in Baden-Württemberg halbtags als Büroangestellte gearbeitet und konnte die Hälfte meines Zuverdienstes behalten. So konnten wir auf bescheidene Weise unser Leben finanzieren. Schwierigkeiten hatte ich mit der Kinderbetreuung. Da ich halbtags arbeiten wollte, wollte man mir auch nur eine Halbtagskinderbetreuung ohne Mittagessen bewilligen. Dass meine Arbeitszeiten nicht mit

den Betreuungszeiten zusammenpassten, wurde nicht anerkannt. Ich sollte bis 12 Uhr die Kinder abholen, musste aber bis 14 Uhr arbeiten. So wurde anfangs mein Wunsch zu arbeiten, vom Sozialamt vereitelt. Ich war gezwungen zu klagen. Das Verwaltungsgericht erkannte dann meinen Bedarf an Tagesvollbetreuung meiner Kinder an, und ich konnte endlich berufstätig werden. ; ; 1988 zog ich von Baden-Württemberg ins Ruhrgebiet. Wir hatten große Anfangsschwierigkeiten. Ich brauchte dringend Küchenmöbel, da in der alten Wohnung nur eine vermietereigene Küche vorhanden gewesen war. Mein Antrag beim Sozialamt wurde abgelehnt mit der Begründung, bei drei Kindern benötige man auch nur drei Küchenoberflächen und vier Teller und Tassen, für jede Person einen. Als Herd sollte ich mit einem Zwei-Platten-Elektro-Tischgerät zufrieden sein. Einen Ofen bräuchte ich nicht. Ein sogenannter Sozialarbeiter, der sich die Wohnung ansah, war derselben Meinung. Sitzgelegenheiten und ein Tisch wären ebenfalls unnötig, man könne ja auf Bananenkisten sitzen und eine ausgehängte Tür als Tisch benutzen. Ein Besenschrank sei unnötig, Besen und Schrubber könnte ich in die Ecke stellen. So sei das eben, wenn man neu anfinge. Schließlich müsse der Steuerzahler dafür aufkommen. Alles tüchtige Arbeitnehmer, die von ihrem Lohn die Steuern zahlten, von denen ich und meine Kinder leben. Da ich geahnt hatte, was auf mich zukommen würde, hatte ich einen Kassettenrekorder mitlaufen lassen und das Gespräch heimlich aufgenommen. Damit ging ich dann zur örtlichen Tageszeitung, erzählte, was passiert war, und ließ die Redakteurin das Band abhören. Ein Artikel wurde geschrieben und das Sozialamt gehört. Umsonst. Volle drei Monate mussten wir unter diesen unwürdigen Bedingungen leben. Auch hier musste ich erst klagen, bis wir endlich etwas Geld bekamen. Nun konnte ich eine gute gebrauchte Kiefernholzküche von einer netten jungen Frau kaufen, die nur einen Obolus verlangte. Diese Küche hat uns dann lange Zeit begleitet. ; Diese Erfahrung brachte mich auf neue Ideen. Ich stellte fest, dass man für sehr wenig Geld durchaus gute, gebrauchte Küchen bekommen konnte. Also suchte ich in den Gebrauchtwagen-Anzeigenblättchen geeignete Küchen, fuhr zu den Leuten, begutachtete die Küche und kaufte sie für 100,- oder 200,- DM, wenn sie geeignet war, ließ sie mir von einem Freund mit LKW bringen, stellte sie bei mir in den sehr geräumigen Flur und reparierte, was zu reparieren war, reinigte sie gründlich und verkaufte sie für den doppelten Preis wieder. Das war zwar Schwarzarbeit, aber ich war so wütend, dass mir das egal war. Wir brauchten das Geld dringend, zum Beispiel für einen Zirkel oder Klassenausflug oder Musikunterricht oder dafür, dass meine Kinder normales Schulessen bezahlen konnten und nicht immer nur Nudeln und sonst nichts dazu. Außerdem hatte eine meiner Töchter Neurodermitis und brauchte besonderes Essen, weil sie sonst Ausschlag im Gesicht bekam. Jeder Gang zum Sozialamt war purer Stress und eine Demütigung.; ; Eine Arbeitsstelle fand ich keine, aber jeden Tag hörte ich in den Nachrichten von Helmut Kohl und seinen CDU-Parlamentariern, dass jeder, der wirklich arbeiten wolle, auch Arbeit finden würde. Aber die meisten Sozialhilfeempfänger hätten es sich in der sozialen Hängematte bequem gemacht und sich in der Armut eingerichtet. Das müsse ein Ende haben. Deshalb wolle man mit schärferen Sanktionen gegensteuern. Diese Stimmungsmache gegen alle, die keine Arbeit fanden, war ekelhaft und zutiefst ungerecht. Es war damals die Zeit, als die Arbeitslosenzahlen rapide in die Höhe gingen und die Wirtschaft in den Keller. ; ; In dieser Zeit gingen im Osten die Grenzen auf, viele Deutschstämmige aus Polen und Russland kamen mit ihren Familien ohne Sprachkenntnisse ins Ruhrgebiet und es wurden dringend Tageseltern zur Betreuung der kleinen Kinder der

Aussiedler gesucht, während die Eltern zu ihren Sprachkursen gingen. Sofort wandte ich mich an das Dortmunder Jugendamt in Absprache mit dem dortigen Sozialamt, um als Tagesmutter die Kinder dieser Leute zu betreuen. Den Teil des Pflegegeldes, der als Lohn für meine Arbeit gedacht war, durfte ich auch hier zur Hälfte behalten und unser Leben wurde wieder erträglicher.; ; Wir lebten sehr idyllisch am äußersten Rand der Stadt. Aber wegen der Pflegekinder bekam ich Ärger mit meinem Vermieter und mit meinen eigenen Kindern. Sie beschwerten sich, dass die Pflegekinder ihnen alles kaputt machen würden. Da sie auch einen sehr weiten Schulweg hatten und Ärzte und Geschäfte schwer erreichbar waren, gab ich die Tagespflege auf, und wir zogen ins Zentrum der Nachbarstadt Bochum. Hier begann ich wieder mit erfolgloser Arbeitssuche. vor allem um Computerkurse in word und Desktoppublishing.

- Regeln müssen sein , das aber für beide Seiten !!!; Die Willkür der zuständigen Arbeitsämtern in allen Bereichen und insbesondere bei den Sanktionen/Bewilligung von Leistungen aller Art muss aufhören. Leistungsempfänger sind keine Nummern in irgendeiner Akte sondern Menschen!!!; ; Dennoch wird sich nichts im Bezug auf mangelnde/nicht vorhandene Unterstützung (Qualifizierung/Arbeitsangebote etc.) ändern falls die Sanktionen abgemildert/abgeschafft werden.; Es sollte endlich angefangen werden die Menschen wirklich weiterzubilden/in Arbeit bringen zu wollen. Derzeit ist es doch so das nur verwaltet wird : BG0001 bitte Eigenbemühungen einreichen oder man wird in eine halbjährlich Arbeitsmassnahme gesteckt wo man dann Müll sammeln soll oder von alten Türen deb Lack abkratzen soll. Da wird man weder weitergebildet noch werden die Aussichten auf dem 1-2-3... Arbeitsmarkt verbessert. Sowas kostet dem Staat nur sinnlos ausgegeben Geld und fördert die Ausbeutung von Hilfebedürftigen Menschen. Das System Hartz4 ist das Problem und nicht die Sanktionen ansich.

- Eine Grundsicherung ist das zum Leben mindeste, dieser Betrag kann nicht gemindert werden.

- Bin zum 80% schwehbehindert (Rente 2017 beantragt ist fast schon durch); Aufgrund krankenhausaufenthaltes(7Tage neurochirurgi plus 6 Wo.anschlussreha)sanktionen bekommen obwohl vom krankenhaus und rehaeinrichtung durch sozialarbeiter bescheide abgeschickt NACHWEISLICH das ich termin nicht war nehmen kann.Trotzdem sanktionen bekommen

- Leute die mehrfach ihren Pflichten nicht nachkommen sollten mehr Gelegenheit haben sich offen zu äußern. ; Die Ansprechpartner sollten nicht ständig wechsel.; Es sollte immer eine bestimmte Summe unantastbar sein .; Miete .Strom.Versicherungen usw.

- Ich finde Familien mit mehreren Kindern die im Arbeitsverhältnis stehen und trotzdem eine Aufstockung erhalten sollten nicht vom Jobcenter unter Druck gesetzt werden noch mehr zu arbeiten um aus dem SGB II rauszukommen. Vor allem die Mütter. ; Es ist oft eine schwere psychische Belastung alles unter einen Hut zu bringen und führt nur vermehrt zu Krankschreibungen.; Es gibt natürlich schwarze Schafe deshalb; sollte man schon genau die Familienverhältnisse kennen. ; Die Sanktionen treffen leider immer die falschen Menschen.

- Keine Kosten der Unterkunft sanktionieren; Stufenweise Sanktionierung absenken
- Ich finde das Sanktionen nicht unbedingt abgeschafft werden sollten, aber das es oft auch zu schnell zu Sanktionen kommt. Es gibt mit Sicherheit einige Hartz iv Empfänger die einfach kein Bock auf arbeiten haben weil sie ja vom Staat geld bekommen aber es gibt auch vernünftige Menschen die andere Gründe haben warum sie nicht zu Terminen erscheinen oder nicht arbeiten können usw. Aber da wird meiner Meinung nach zu schnell zu den Sanktionen gegriffen und viele Mitarbeiter vom Jobcenter sind wirklich sehr unfreundlich einem gegenüber und da finde ich sollte man Mal die Mitarbeiter überprüfen welche wirklich mit Menschen umgehen können und welche nicht , ich selber habe bisher noch Glück gehabt habe aber schon von anderen in meinem Umfeld gehört wie unfreundlich und manchmal auch Respektlos man mit ihnen umgegangen ist bei anderen Mitarbeitern , viele Mitarbeiter meiner Meinung nach nutzen ihre Position aus finde ich !
- Rückkehr zum Prinzip der ' Hilfe zur Selbsthilfe' statt Verhinderungstaktik und Auflagen / Rückforderungsspirale für Aufstocker.
- Ich bin der Meinung das Menschen die Harz 4 bekommen keine Sanktionen brauchen sondern eine Aufgabe und die könnte so aussehen das jeder Harz 4 Empfänger eine gewisse Anzahl an Stunden unentgeltliche arbeiten verrichtet in seinen wohnumfeld , wie mülllesen, reinigen von gewegen , warum bin ich dieser Meinung , weil Menschen eine Aufgabe brauchen die ihnen Anerkennung bringt und sie fordert um nicht abzustumpfen . Das bringt mehr als Sanktionen, weil diese einen nur nach unten ziehen und nur wer in Übung bleibt für etwas früh aufzustehen ist auch eher bereit sein Leben in grif zu behalten. Die Aufgabe formt den Menschen und nicht tv.
- Ich bin 61 Jahre alt, Freiberufler und noch nie einen Tag arbeitslos gewesen. Ich habe gerade heute einen Brief mit der Sanktion auf meine unangemessene Wohnung ab Februar erhalten. Ich habe zunächst mit Schrecken reagiert und Schmerzen in meinem linken Arm, was mich zusätzlioch noch entsetzt. Dabei habe ich mir im ersten halben Jahr des Bezuges bereits 5 Wohnungen angesehen und etliche kontaktiert mit zum Teil erschütternden Ergebnissen. Ich war einmal selbst Eigentümer einer Wohnung und musste diese aus der Not einer Alleinerziehenden verkaufen. Danach litt ich unter mehreren Vermietern und deren Willkür. Heute nun leide ich unter Sanktionen eines Jobcenters, das nur rigoros den staatlichen Plan erfüllt, statt die Umstände eines einzelnen Menschen wahrzunehmen. Einerseits soll man mutig sein und neues versuchen, wenn die herkömmliche Arbeit nicht mehr funktioniert, andererseits wird man dafür bestaft. Ich finde vielleicht ab Februar einen Minijob, der allerdings mit meinen Qualifikationen nichts mehr zu tun haben wird. Aber ich bin ja inzwischen auf bescheiden getrimmt vom Jobcenter! Aber ich lasse mir nicht das Recht nehmen, mein ehemals teuer erkaufte Inventar zu moderaten Verkaufspreisen zu veräußern. Immerhin verschafft mir das wenigstens einen kleinen Zugewinn als Umschichtuzng ins Privatvermögen. Merke: Die Sanktionen beginnen bei einer Alleinerziehenden schon bereits bei nicht ausreichend gezahltem Wohngeld und der Nicht- Unterstützung beim Behalten der Eigentumswohnung. Gewonnen hat bei der Sanktion die damalige Bank, langfristig ist das einzige Kind belastet wegen der Altersarmut. Ich habe darüber ein Buch geschrieben: Sabine

Heilmann: Alleinerziehend durchs Mutterleben, als Frau in Deutschland. Später habe ich über das bedingungslose Grundeinkommen geschrieben: Grüß mir Hugo - die Evolution in deiner Hand - eine philosophische Fiktion oder Sonntagsgespräche. Das Bündnis bedingungsloses Grundeinkommen unterstütze ich seit geraumer Zeit mit 1 € monatlich. Sanktionen sind lebensverkürzend, werden sie an falscher Stelle und wegen Ressentiments oder Dünkel eingesetzt (von Sachbearbeitern z. B.). Bei mir wird auch das, auf meinen Schreibtisch reduzierte Arbeitszimmer, von der angeblich voll übernommenen Miete in den ersten 6 Monaten abgezogen. Mein Schreibberuf habe ich aber langfristig für meine Rente (ab 2023) aufgebaut mit aktuell 19 T-Büchern und 14 E-Books. Man will mir nun diese Arbeit als minderwertig darstellen. Ich habe aber mutig die Essenz meiner freiberuflichen Tätigkeit seit 1984 auf das höherwertige Niveau gehoben (Beraterin und Autorin) - so wie es eigentlich auch in der Gesellschaft üblich ist! Ich bin keine 20 Jahre mehr und strebe das auch nicht an. Ich persönlich erlebe Sanktionen als beleidigend und menschenverachtend.

- Die, die jung, gesund, aber zu faul zum Arbeiten sind, müssen weiterhin sanktioniert werden!
- Es sollen nur die Sanktioniert werden die sich allen Vorschlägen mit Absicht widersetzen und die Öffentlichkeit noch sagen das sie keine Lust haben zu arbeiten.
- Wir sind alle Menschen , und das sollen auch die Menschen die im Jobcenter arbeiten bitte nicht vergessen . Nicht direkt ans Hartz 4 es ist sowieso schon wenig Geld . Aber der Mindestlohn sollte mal auf 12 Euro angehoben werden, dann würden auch wieder mehr Menschen Arbeiten gehen . Ich wäre für ein Grundeinkommen aber nicht bedingungslos !
- Besser wären wenn man einen Mittelweg findet in dem man ein Kompromiss findet zum beispiel wenn man nach 3 Terminen nicht erschienen ist das man dann erst eine Sanktion bekommt und dann für jeden weiteren verpassten Termin immer höhere Sanktionen.; Man sollte da schon klare Regeln setzen aber nicht zu hart bestrafen
- Konkrete, praktikable, auf den (jeweiligen) Menschen (& nicht als Fall behandelt zu werden) angepasste, zugeschnittene, machbare Alternativen statt Sanktionen, das wäre der richtige Weg !!!; Oder für jeden Mitarbeiter der jeweiligen "Arge", als Einstellungs-, Beschäftigungsvoraussetzung 'n 1/2Jahr Praktikum als "Hartz IVler" mit den gleichen Bedarfen wie das Klientel, welches "er" managen will !!!
- Ich wurde einmal für drei Monate sanktioniert, weil ich in einem Monat (ich bin zu diesem Zeitpunkt gerade Umgezogen und war dadurch sehr im Stress) vergessen hatte, mich wie üblich bei möglichen Arbeitgebern zu bewerben. Die Sachbearbeiterin wusste darüber bescheid und auch, dass ich sonst sehr zuverlässig auf dem neusten Stand hielt, was meine Bewerbungen anging; trotzdem verhartete sie darauf, im Recht zu sein. Obwohl sie das natürlich war, brachte die Sanktion niemandem etwas (außer vielleicht dem Jobcenter). Inzwischen habe ich dank meiner Bemühungen auch wieder Arbeit und das Geld hätte ich nach dem Umzug wirklich brauchen können. Dies ist ein Apell an mehr Menschlichkeit.

- Kinder und mit in der BG lebende Personen, die nicht Verursacher der Sanktion sind dürfen dadurch nicht finanziell beeinträchtigt werden.
- Weniger Pauschalität bei diesem Thema wäre angebracht .In den Jobcentern werden mehr qualifizierte Mitarbeiter gebraucht .Ich denke schon das bei manchem Sanktionen helfen ,das hängt von der Persönlichkeit ab und sollte sozialpädagogisch begleitet werden ,es sollten öfter positive Verstärker eingesetzt werden und oft kommt es auch auf das Verhalten der Kunden gegenüber dem MA an .; Nicht alle MA sind " schlecht " bzw. nicht Willens ihre Ermessensspielräume zum Wohle des Kunden einzusetzen ,letztendlich sind sie nur ausführendes Organ von dem was Oben beschlossen wurde .
- Ich habe u.a. mal einen kompletten Arbeitsvertrag beim JC - Lörrach vorgelegt über eine Festanstellung im Baugewerbe.Das Stellenangebot und die Arbeitsaufnahme sollten kurzfristig erfolgen und der Arbeitgeber hat auch eine Unterkunft besorgt weil die Arbeitsstelle in Österreich war.; Beim JC - Lörrach habe ich unmittelbar darauf eine Fahrkostenbeihilfe sowie Unterkunfts-kosten bis zur ersten Lohnzahlung eingereicht.; Die Gesamtbeihilfe hätte € 388,00 betragen .; Dieser Antrag wurde erst ca. 1 Monat später bearbeit. D.h. , ich konnte diese Arbeitsstelle nicht antreten.; Die Begründung des JC - Lörrach lautete - " ich hätte diese Kosten von meinen Harz IV bezahlen können" .; Dabei habe ich noch nicht einmal so viel Leistung (außer KDU) bekommen.; Auch in vorangegangener Zeit wurden Anträge und Beihilfen entweder nicht bearbeit oder abgewiesen - und das über Jahre .; Was aber erstaunlich ist , daß diese Mitarbeiter aus den gleichen Budget für Hilfe bzw. Fördermittel Prämien erhalten wenn sie Anträge abweisen , verzögern oder nicht bearbeiten.
- Ich bin der Meinung das Sanktionen auch zu Schwarzarbeit führen können,da die Betroffenen alles versuchen um zu Überleben!
- Vielleicht sollte man ein Einhalten von Regeln eher belohnen, anstatt das nichteinhalten zu zu bestrafen.
- Sanktionen sollten abgemildert werden das heißt das die Miete davon nicht betroffen sein sollte.
- Das auf behinderte mehr Rücksicht genommen wird
- Es kommt immer auf die Person an. Wenn man einen Fehler macht, aber sich sonst Mühe gibt, dann darf keine Sanktion stattfinden. Ich hatte 2010 ein 6 monatiges Praktikum beim Studio Hamburg als Material Assistentin gemacht. Laut Arge durfte ich nur zwei Wochen da sein. Aber das Praktikum diente als Weiterbildung zur Kamerafrau und ich wollte es nicht aufgeben. Ich hatte am Ende eine dicke Sanktion als Strafe. Ich bin dadurch in Schulden geraten und hatte wegen der Arge Dauerstress, aber habe mein Traum nicht aus den Augen verloren. Ich habe das Praktikum abgeschlossen. Mittlerweile bin ich Alleinerziehend und habe mich vor kurzem mit einer kleinen Videoproduktion selbstständig gemacht. Ich bin zwar noch bei der Arge als Aufstockerin, aber ich glaube fest an mich und eine bessere Zukunft für meine Tochter.

- Sanktionen bringen bei unbelehrbaren keinen Nutzen. Wenn jemand dauernd gegen Regeln verstößt dann ist eine Sanktion richtig aber nicht teilweise bei falschen Terminzetteln seitens der Jobcenter etc. Oft genug erlebt. Die Betratung und Unterstützung der Jobcenter muss deutlich verbessert werden. Geragde erlebe ich einen Fall in dem die Ausbildung zur Altenpflegerin verweigert wird mit der Begründung es bestehe kein Bedarf. Aktuell im Raum Wolfenbüttel Niedersachsen.
- Sanktionen (Kürzungen) bewirken doch gar nichts,treiben Familien unter das Existenzminimum.; Einfach inakzeptabel.; Das ganze System ist Staatlicher Willkur
- Ich finde, dass man Menschen kein Geld kürzen sollte, die sowieso schon an der Armutsgrenze leben und kaum mit ihrem Geld über die Runden kommen. Das Geld reicht hinten und vorne nicht. Ich finde es unzumutbar, wenn man dann noch das Geld kürzt.
- Auch das die Kosten für die Unterkunft nicht gestrichen werden
- Sanktionen bei Verweigerung der Mitwirkung im Rahmen des Regelsatzes bis 30% finde ich vertretbar. KdU, Krankenversicherung und Mehrbedarfe sollten keinesfalls sanktioniert werden dürfen. Zudem muss sichergestellt sein, dass Kinder oder andere der Bedarfsgemeinschaft zugehörigen Personen von den Sanktionen nicht betroffen werden. Sanktionen sollten ausschließlich dann ausgesprochen werden, wenn jemand dauerhaft die Mitwirkungspflicht verweigert. Es sollte keinesfalls möglich sein, wegen eines versäumten Termins eine Sanktion zu verhängen. Psychologische und sozialpädagogische Unterstützung sollte angeboten werden. Wichtig in dieser Arbeit ist jedoch, den Fokus auf die Problemstellung des Klienten zu legen und nicht darauf, was das Jobcenter als Problem definiert. Dazu ist es wichtig, dass das Fachpersonal nicht in das Jobcenter eingegliedert ist, sondern extern stattfindet.
- Ich arbeite 200 Stunden monatlich und bekomme trotzdem noch aufstockend Hartz4, weil mein 21 Jahre alter Sohn noch bei mir lebt.; Jeden Monat habe ich Angst vor einer Sanktion, weil er durch seine Marihuana sucht es nicht schafft, sich an Termine des Jobcenters zu halten.; Der Leidtragende bei einer Sanktion wäre ich als Mutter.; Ich lasse mein Kind nicht hungern.

Ich bin dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.

- Ich bin auch dafür, dass Sanktionen generell abgeschafft werden müssen, eine Mehrfachnennung in der letzten Antwort-Option war hier jedoch leider nicht möglich.; Ich bin (aber auch unbedingt) dafür, dass die KdU immer in voller Höhe übernommen werden müssen, denn viele AlgII/SGB XII-BezieherINNEN (auch ich selbst sowohl im SGB II als auch im SGB XII) haben durch mehrere Miet- u. vor allem NK-Erhöhungen irgendwann eine "zu hohe" MIete und müssen Mietanteile + Stromkosten, die über dem berechneten Satz liegen aus der Grundsicherung heraus zahlen. dies entspricht einer "kalten Sanktion" im Bereich von >10 bis >30%, obwohl die Betroffenen (zu 100.000en) völlig unbescholten sind und alle Regeln einhalten. Die >>Regel<< "besorg dir doch einfach eine billigere Wohnung", ist leider so konstruiert, dass sie in der Realität (zu +/- 95%) überhaupt nicht einhaltbar ist.

- Die Fallmanager müssten Hinweisen nachgehen, wenn man ihnen mitteilt, dass die Sanktion nicht gerechtfertigt ist.; Bei mir musste ich aus optischen Kunden pro forma kündigen.; Ich war aber entlassen worden, weil ich lebensgefährliche Baumängel an einem neuen Schulgebäude in Gauting bei Starnberg gefunden hatte (Bodensteckdosen, in die Wasser lief, und bei Berührung entstand Lebensgefahr). Und dann fiel ein Fenster, das ich als Ingenieur für defekt befunden hatte, auf zwei Schüler am 22.09.2015.; ; (Beweis: Siehe unter Anderem Süddeutsche Zeitung SZ vom 23.09.2015); ; Die Fallmanagerin sanktionierte und brandmarkte mich das erste Mal als Faulenzer, dabei war ich tatsächlich ohne Angabe von Gründen sofort entlassen worden.; Die Firma BFZ/ GFI, München und ganz Bayern...Europa..., die das veranstaltete (Hausaufgabenbetreuung) hätte ihr mitgeteilt, dass ich entlassen war und nicht selbst gekündigt hatte.; ; Anschließend (off topic) regte dieselbe Fallmanagerin Kaplanek in Starnberg heimlich meine gesetzliche Betreuung an und zeigte mich bei dem gleichen Anlass polizeilich an, weil ich mich über ihre Beleidigungen beschwert hatte (die ich natürlich nicht beweisen konnte...); ; Also zahlte ich ca. 12000 € allein für die super Anwälte, damit ich nicht gesetzlich betreut und sofort in eine geschlossene Psychiatrie zur Gutachtenerstellung eingewiesen wurde. Mit der unrechtmäßigen Geldstrafe waren es ca. 15000,--.; ; Meinen Beruf Ingenieur bin ich jetzt dank dem fehlenden Studienkredit für das Aufbaustudium los (Fallmanagerin Kaplanke hatte mich vom Studienort zurpück nach Starnberg geholt, indem sie die knappe Studienfinanzierung kaputt gemacht hatte- sie hatte mein ALG widerrechtlich einen guten Monat zu früh eingestellt, ohne Vorwarnung. Das schmierte ich ihr aufs Butterbrot, woraufhin sie mich fast erfolgreich gesetzlich betreuen ließ).; ; Euf eine ENtschuldigung von Seiten des Jobcenters Starnberg warte ich vergebens seit 2015. Im gegenteil , ich gelte seitdem als erwerbsunfähig, weil die Fallmanagerin meine Betreuung heimlich mit der Begründung angeregt hatte, ich sei gemeingefährlich psychisch erkrankt.; Deshalb bekam ich erstmal 6 Monate keinen ALG-2 Bescheid noch Geld/ Krankenversicherung.; Ich konnte aber jetzt Beweise finden und im Jobcenter Starnberg einreichen, die die heimliche Betreuungsanregung und gleichzeitige widerrechtliche polizeiliche Anzweige mit Strafantrag durch Eva Kaplanek am 16.10.2015 belegen.; ; Da ist man jetzt plötzlich dsauer auf mich, was mich enorm freut, weil ich dort lange wie der letzte Dreck behandelt wurde von Einigen. Sogar der Chef des JC Starnberg, Herr Gerhart Schindler, rief am 6.12.18 plötzlich an und sagte, die Dienstaufsichtsbeschwerde werde nactürlochz nicht angenommen, wir wollen doch jetzt nach vorne schauen....; ; Jetzt bleibe ich erstmal arbeitslos, und ich hatte eine zielmliche Karriere als Wissenschaftler vorher gemacht.

- Als Bezieher der grundsicherungsleistung trotz eines 40std Jobs, ausgebildete Fachkraft, ist mir persönlich aufgefallen dass man selbst mit Arbeit wofufch man das Geld für seine Familie versucht selbst zu erwirtschaften - vom Jobcenter als 3 Klasse mensch behandelt. Sanktionen werden von Beratern nach Laune verhängt es gibt keine Regelung dafür. Abschaffen der Sanktionen wäre falsch sie sollten aber durch denn Bund festgelegt sein & jede Stelle muss sich an die vor gaben halten so kommt es nicht zu frei Entscheidung der leistungssacharbeiter (nur weil dieser die Antragsteller nicht gefällt).

- Wenn Menschen unterhalb des Existenzminimums leben, ; ; (zum Beispiel wegen Sanktionen oder weil die Kosten der Unterkunft nicht in voller Höhe übernommen werden); ;

wenn also Menschen unter dem Existenzminimum leben müssen, so ; ; müssen sie sich eine Parallel-Welt aufbauen.; ; ; Frau geht zur Tafel. Um dort einen Platz zu bekommen, muss frau oft viele Wochen nachfragen und warten. Hat sie den Platz, ; ; so ist das gut. ; ; Sie muss aber jede Woche einen GANZEN Tag freihalten, weil das Schlange-Stehen bei uns LANGE braucht.; Die Lebensmittel müssen zeitnah verarbeitet werden, das braucht AUCH Zeit...; Aber es spart Geld. ; Der Mensch wird sicherer in seiner Existenz.; Und das braucht er ja. ; ; Seitdem meide ich übrigens Probe-Arbeitsplätze, wo ich donnerstags, also am Tafel-Tag arbeiten sollte.; ; Die Probe-Arbeits-Plätze sind eh unbezahlt und meist ja auch erfolglos.; ; Ich kann es mir aber nicht erlauben, meinen Tafel-Platz zu verlieren, da ich ihn zum Überleben benötige.; ; Um den Sanktionen-Ausfall/ die überteuerte Miete irgendwie abzufedern.; ; Nach 3 mal Nicht-Hingehen würde ich den Tafel-Platz aber verlieren. ; ; ; Lieber verzichte ich also auf diese Probe-Arbeitsplätze. Da ist zu gefährlich.; ; Ich habe so große Angst, sonst meine Wohnung zu verlieren.; ; alle Ismus sich mir also irgendwie parallel aufbauen.; ; Friseur-Freunde, die mir gegen Hilfe meine Haare schneiden,; ; z.B. weil ich den Friseur nicht bezahlen könnte.; ; Ich helfe ihnen gern, bei Dingen die sie nicht können, sie helfen mir gern.; ; Alles benötigt VIEL Zeit.; ; Die Parallelwelt, in die ich nun hineingefunden habe, sie gibt mir Sicherheit und sichert meine Existenz mit zu wenig Geld.; ; Es benötigt aber so viel Zeit, dieses parallele Leben aufzubauen. Inzwischen habe ich gelernt, auf diese Art zu überleben, ; ; auch wenn die Politiker mal wieder verrückt spielen und Menschen für etwa bestrafen wollen , wo sie doch nur selbst ; ; für verantwortlich sind.; ; Die Politik muss z.B. genügend bezahlbaren Wohnraum für alle zur Verfügung stellen.; ; ; Ich bin da nun verankert in diesem Leben unterhalb des geldlichen Existenzminimums.; ; und kann grad so knapp überleben. ; ; Eine Probe-Arbeit wäre jetzt tödlich... würde sie doch das überlebenswichtig gewordene Beziehungsgeflecht gefährden.; ; Das riskiere ich niemals mehr. Zu viel Angst, meine Wohnung nicht halten zu können. Eine andere gibt es ja aber nicht.; ; Zu schlimm war die Erfahrung, vor wenigen Jahren, unterhalb des Existenzminimums zu hungern ; ; und dieses Helfernetz NICHT zu haben.; ; Auf mein "Netz" kann ich mich inzwischen verlassen, auf den Staat nicht.; ; DANKE, dass das BVerfG sich nun dieses Themas annimmt. Vielen Dank ! Höchste Zeit ! Dankeschön !

- Sanktionen sind besonders gefährlich wenn sie von eh schon arroganten u machthungrigen "Mitarbeitern" der Jobcenter ausgesprochen werden.; Und davon gibt es zu viele!!
- Jobcenter nutzen Sanktionen als Druckmittel um MENSCHEN in Arbeit zu drängen die unter ihren Qualifikationen liegen!; Es wird gedroht zu sanktionieren, sobald man die Notwendigkeit und personenbezogene Individualität einer Maßnahme in Frage stellt!; Ich befürworte Sanktionen, jedoch nicht in einem solch willkürlichen und Menschenverachtenden Ausmaße!
- Wegfall der Sanktionen würde nichts außer Probleme bringen. Jobcenter müssten einfach mehr Kundenorientiert arbeiten um sinnlose Sanktionierungen zu vermeiden. Und auch wenn die Jobcenter den Vereinbarungen in den Erklärungen nicht nachkommen müssen sie mal Konsequenzen spüren.

- Es gibt Härtefälle, die es nicht ernst nehmen. Ich selber habe meist selber wieder in Arbeit gefunden, auch wenn diese schlechter bezahlt wurde.
- Das Erleben vor Ort gleicht einer Bestrafung das ich ohne Arbeit bin. Die Job-Center sind Kultstetten des Kapitals, die den faulen Säcken klar machen, „arbeitest Du nicht wirst Du von mir bestraft. Ich weiss aber das es keine Arbeit für Millionen mehr gibt. Also tust Du das nicht was wir Dir sagen, sagen wir Dir was wir kürzen, egal ob mit oder ohne Gutscheine.
- Ich finde dass das Jobcenter oder auch die Grundsicherung stelle sich auf den Menschen einstellt und nicht jeden Mensch über einen Kamm schert
- Bei jährliche Betriebskostenabrechnung wenn ich als Hartz IV Bezieher spare und Geld bei der Betriebskostenabrechnung zurück bekomme müsste mir das Geld zustehen und nicht zurück verlangt werden.; Ich bin sparsam und werde dafür bestraft.
- Das Existenzekommen um in Würde leben zu können. Mann kann sich von Hartz 4 keine Kleidung Kino oder Zeitungen erlauben
- Pflegende Angehörige müssen von Sanktionen ausgeschlossen werden!
- Sanktionen sind für mich Kindergarten! Zwangsarbeit usw. ! 40 Jahre gebuckelt, nach 1,5 Jahren in Hartz 4! Zwangsentziehung verordnet vom Staat Deutschland! Armes Deutschland! Und darüber soll man nicht wütend werden? Stellen Sie sich selber die Frage!!!!
- Sachbearbeiter sind weder Juristen noch in der Regel menschlich wie sozialrechtlich Erfahrene. Die Ihnen trotz dessen anvertraute Macht durch (exekutive) Anwendung des Sozialrechts steht außer Verhältnis und führt zu ständiger Rechts-Willkür mit erheblichen nachteiligen Folgen für die Betroffenen/Antragsteller/Kunden/Berechtigten. Ohne diversifizierte ausreichende Qualifikation in der Sachbearbeitung dürfte die Möglichkeit zu zumindest vorgerichtlich rechtswirksamen, aber nachweislich übermäßig häufig durch Rechtswillkür oder falsche Rechtsanwendung gekennzeichnete Entscheidungen nicht in die Hand junger Sachbearbeiter gelegt werden, die so - erfahrungsgemäß - häufig dadurch auch darin bestärkt werden, auf Kosten der Betroffenen gleichzeitig durch die unverdiente Möglichkeit von Machtausübung auch ihren ganz eigenen Dominanz-Wunsch zu befriedigen, was in der Praxis weder vom Gesetzgeber noch den leitenden Personen der Exekutiv-Organisationen beachtet wird.; Davon ist aber nicht nur die Sanktions-Regelung, sondern die - systembedingt - häufig unqualifizierte oder sogar 'mutwillige' Sachbearbeitung, die häufig einer geschäftsmäßig intern anordnenden 'senkrechten' Institutions-Führung folgt (!), generell berührt. Dabei ist der Sozial-Staat in der heutigen Situation angesprochen. Von oben nach unten liegt Vieles im Argen.; Es ist leicht, Recht im Sinn römischen Rechts anzuwenden, aber schwer, es - im Sinn des internationalen Menschenrechts und des GG - für den Erhalt von Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit auch für den Einzelnen, bzw. das jeweils 'Kleinere', einzusetzen. ; Das Letztere ist aber heute unerlässlich, weil nur dann alle Probleme lösbar werden, wenn Menschengruppen wie Individuen sich nicht (nur) deshalb zur Macht-Vergroßerung formieren, um sich eigentlich nur zu verteidigen, weil sie sich existenzgefährdet sehen, sondern sich als 'mitwirkender kleinerer Teil eines Ganzen' sehen dürfen, indem sie

auch individuell existentiell wahrgenommen und vor Allem gewünscht sind. Um Möglichkeiten zur Umsetzung der hierfür zu reformierenden oder vielleicht sogar erneuernden Zuordnungen - innerhalb der 3 Grundäulen des Staates - aufzuzeigen, hat die Gesetzgebung die 'heutigen' Erkenntnisse der Natur-Wissenschaften - wie auch dieser in ihrer Beziehung zu den Geistes-Wissenschaften - als 'grundlegend' einzubeziehen. ; Das erscheint nicht als Utopie, erfordert aber Einflußnahme zum Umdenken, vor Allem weg von der allein dominierenden, bisher traditionell wie gesetzlich legitimiert 'unbedingten' Maximierungs- oder Profit-Gier, hin zu Regelungen, bei der die einzelnen Teile ; - wenn auch hierarchisch - Verantwortung für das Ganze tragen und so in die Gesetzgebung einfließen. ; Das 'jeweils' Kleinere trägt somit Verantwortung in beide Richtungen. Nach oben oder außen hin ist es den auf (mutmaßliches) Funktionieren der 'Gesamtordnung' hin zu entwerfenden Regelungen verpflichtet, wie ebenso - in der gleichen Aufgabe - nach unten oder innen.; In diesem Sinn, unter Grundlegung der heutigen neuen Erkenntnisse, sind die alten Begriffe von Freiheit, Einigkeit, Gerechtigkeit, Freiheit für eine moderne oder allgemein 'gut regelnde' Demokratie angepaßt oder vielleicht sogar neu zu ordnen.

- Sanktionen sind nur für Leute ,welche unbelehrbar sind und der Meinung sind der Staat muss für alles auf kommen .; Es steht einem ja vom Gesetz zu, aber man muss nichts dafür tun. Das sind in meinen Augen so in etwa 20% aller Hartz4 bezieher.; ; Immer auf eine Krankheit zu schieben geht einfach nicht so weiter,denn dann kommt es so weit wie es ist und es leiden die Menschen; welche krank und alt sind darunter.

- Das Existenzminimum zu kürzen ist schlichtweg Menschenunwürdig,da es ja ,wie im Wort schon erwähnt,das Das Minium zum Leben bedeutet.; Eine Kürzung desselben Verursacht Wohnungslosigkeit uvam. und ist somit unverantwortlich

- Ich bin vom Grundsatz her für eine vollständige Abschaffung aller Sanktionen. Da bei mir jedoch auch Krankheiten und Behinderungen hinzukommen, bin ich für ein differenziertes Vorgehen. Dazu gehört, daß auf jeden Fall die Wohnungsmiete die Energiekosten, die Krankenversicherung auf jeden Fall gezahlt werden müssen. Meinetwegen auch direkt an die betreffenden Stellen.; Auch im Hinblick auf die Mitwirkungspflichten sollte es keinerlei Sanktionsmöglichkeiten geben, erst dann wenn Gerichte die Zulässigkeit dieser Sanktion ermöglicht haben.; Meine Sanktion kam wegen angeblich fehlender Mitwirkungspflichten. Ich hatte und habe die Buchhaltungsdaten meiner Firma nicht offengelegt. Das Problem besteht bis heute fort.

- Sanktionen im SGBII stehen im Widerspruch zur vollständigen Erbringung des sozio-kulturellen Existenzminimums ; und basieren auf schwarzer Pädagogik und der Einschüchterung der Leistungsempfänger...; ; 1.) Hartz IV verstößt gegen den sozialen Rechtsstaat und unserer demokratischen Gesellschaftsform...; ; 2.) Die Hartz IV Gesetzgebung vorrangig das SGB II, verstößt gegen zahlreiche Grundrechte, Menschenrechte ; und internationale Abkommen... (zum Beispiel ILO Abkommen - Verbot von Zwangsarbeit usw.); ; 3.) Die Hartz IV Gesetzgebung verstößt gegen die Normenhierarchie...; ; 4.) Das Hartz IV System untergräbt das Recht auf ein faires Verfahren, denn die Jobcenter erfüllen

nicht ; die Voraussetzungen einer anerkannten Judikatur... ; 5.) Die Hartz IV Gesetzgebung und die Sanktionspraxis, verhindert das einlösen des vollständigen und ; unverfügbaren soziokulturellen Existenzminimums... ; 6.) Die durch das Hartz-IV-System verhängten Sanktionen, sind Zwangsgeld mit Strafcharakter (Zwangsstrafen) ; und verletzen die Würde des Menschen... ; 7.) Mit Sanktionen wurde ein strafrechtlicher Gedanke systemfremd ins Sozialrecht hineingepresst... ; 8.) Zwangsarbeit wird durch Hartz IV und die Sanktionsandrohungen des SGB 2 systematisch gefördert und betrieben... ; (Arbeitsverträge, die nicht auf Freiwilligkeit beruhen, sittenwidrig und nichtig...); 9.) Durch die Drohwirkung der Sanktionen, wird bereits der freie Wille des Leistungsbeziehers beeinträchtigt... ; 10.) Die unverhältnismäßigen Folgen von Sanktionierungen bei den Erwerbsfähigen sind Unterversorgung, soziale Isolation, Schwarzarbeit, Depressionen, Obdachlosigkeit, Verschuldung, Betteln, Flaschensammeln, allgemeine Stigmatisierung und der Zustand des ständig-gehetzt-Fühlens führt hin bis zu Burnout-Erkrankungen... ; 11.) Die Androhungen von Sanktionen (Gewalt) erfüllen mehrere Tatbestände des Strafgesetzbuches... ; Zum Beispiel: § 240 StGB Nötigung, der durch die Sanktionspraxis erzeugte Zwang, erfüllt den Tatbestand ; nach § 253 StGB Erpressung... Sanktionen verstoßen ferner auch gegen § 226 BGB Schikaneverbot... ; 12.) Die Jobcenter und die Hartz IV Gesetzgebung nutzen oft „schwarze Pädagogik“ um die Leistungsbezieher ; zu manipulieren und hörig zu machen... ; In gewisser Weise greift die Schwarze Pädagogik auch bei Erwachsenen Hartz IV Empfängern. Auch Sie werden eingeschüchtert und existentiell bedroht. Aber hier spricht man natürlich nicht von (Um-)Erziehung, doch Tatsache ist, dass Hartz ; 4 Betroffene gegängelt, überwacht, verunsichert, bestraft und verunglimpft werden... Das erzeugt Druck, Depressionen ; und spaltet die Gesellschaft... ; 13.) Das Hartz IV System entspricht eher dem Faschismus als einem humanistischen und liberalen Menschenbild... ; Hartz IV ist ein „Holocaust“ auf psychologischer Ebene... ; Der ehemalige Vorsitzende Richter am hessischen Landessozialgericht Jürgen Borchert sagte einst: ; „Bei einer Straftat wie einer mittelschweren Körperverletzung darf die fällige Geldstrafe das pfändungsfreie Einkommen, also ; das Existenzminium, nicht antasten. Wenn Sie aber zu spät zum Laubharken antreten oder Pflichtbewerbungen ; nicht erledigen, dann bekommen Sie Sanktionen aufgebrummt, die auch auf das Existenzminimum zugreifen. Mit; solchen Pflichtwidrigkeiten ist man also als einfacher Arbeitsloser unter Umständen übler dran als ein Straftäter...“ ; 14.) Hartz IV-Sanktionen verletzen das im Grundgesetz verankerte Folterverbot... ; Unter Folter sind nicht nur grausame Methoden wie Elektroschocks, Schläge, Verstümmelungen oder Waterboarding zu verstehen, sondern auch die allgemein entwürdigende und entmündigende Behandlung wie Verlangen totaler Unterordnung, Versetzen in Existenzangst (drohende Obdachlosigkeit, Entzug des Existenzminimums etc.) ist zweifelsfrei Folter. ; Laut der UN-Antifolterkonvention ist jede Handlung als Folter zu werten, bei der Träger staatlicher Gewalt einer Person „vorsätzlich ; starke körperliche oder geistig-seelische Schmerzen oder Leiden“ zufügen, zufügen lassen oder dulden, um beispielsweise eine ; Aussage zu erpressen, um einzuschüchtern oder zu bestrafen“.; ; Diese Folter-Definition trifft auf die Anwendung des § 31 SGB II für die Erwerbslosen und die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen zu. Vorsorglich für jene, die meinen, den Folter-Begriff eng auslegen zu können, heißt es in Art. 16, dass sich ; jeder Vertragsstaat verpflichtet, auch „andere Handlungen zu verhindern, die eine grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung

oder Strafe darstellen, ohne der Folter im Sinne des Artikels 1 gleichzukommen.“ ; ; ; Sind hohe Sanktionen unmenschliche und erniedrigende Behandlungen? ; ; Ist eine 100 % Sanktionen des ALGII (weder Regelsatz noch die Kosten der Unterkunft werden übernommen) eine unmenschliche und erniedrigende Behandlung? Ohne Zweifel ja... Kann eine solche Sanktion Existenzangst auslösen, also geistig-seelische Schmerzen verursachen? Ohne Zweifel ja...

- Sanktionen sollten von einer unabhängigen Stelle zu individuell zu prüfen sein, BEVOR sie verhängt werden !
- Sanktionsmöglichkeiten sollten die Jobcenter weiterhin haben, wenn die Regelbedarfe signifikant - mind. um 20% - erhöht werden.
- Es wäre schön, wenn entweder ALLE Leistungsempfänger Sanktionen (bei Fehlverhalten) erhalten, oder niemand.
- Grundsätzlich sollten Sanktionen unterbleiben, sie demotivieren Leistungsempfänger zusätzlich.
- Bei nachweisbarer, fast völliger Weigerungshaltung eines Hilfebedürftigen, kann ich Sanktionen noch als Versuch akzeptieren, eine Änderung im Verhalten zu erzielen. In der Praxis aber hagelt es Sanktionen aus reiner Willkür, z.B. selbst erlebt, weil ich mich geweigert hatte, an einem Grundkurs für Englisch teilzunehmen. Dem verhängenden Jobcenter war bekannt, dass ich geprüfter Übersetzer für Englisch bin und 17 Jahre im Englisch sprachigen Ausland gearbeitet hatte.
- Dass U25 ihre Wohnung NICHT verlieren dürfen bei einer 100% Sanktion. Der Staat nimmt in Kauf dass junge Menschen in die Obdachlosigkeit getrieben werden und fast nie wieder fuß fassen. Ich selbst musste 1 Jahr auf der Straße Leben weil eine WILLKÜRLICHE 100% Sanktion mich traf als ich noch U25 war.
- Sanktionen sind ein Mittel, welche Personen erhalten denen alles egal ist, keine Lust auf Arbeit haben, nicht an (berechtigten) Maßnahmen teilnehmen, usw. Dort sollten die Sanktionen bestehen bleiben.; ; Eine Abschaffung der Sanktion ist für Menschen sinnvoll, die physisch und/oder psychisch nicht in der Lage sind eine Erwerbstätigkeit nachzukommen, oder aber an Maßnahmen nicht teilnehmen können.; ; Da die Bevorteilung von kranken Menschen gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz verstößt, bleibt nichts anderes übrig, als die Sanktionen ganz abzuschaffen.
- Durch Sanktionen werden Menschen meistens nicht in Arbeit gebracht werden können, jedenfalls nicht für längere Zeit
- 1. Unterkunft muss zu 100% übernommen werden.; 2. Kosten des Stromversorgers muss übernommen werden.; 3. Die Leistungen müssen erhöht werden.
- Das ist in meinen Augen eine Art Teufelskreislauf, der nicht dazu beitragen kann, das Personen die "Spielregeln" einhalten. Leider treffen die Sanktionen nicht nur denjenigen,

der/die sich nicht an die Vorgaben halten, sondern eben auch unbeteiligte Familienmitglieder, die sich dagegen nicht wehren können!

- Mitarbeiter besitzen keine Empathie und schauen so gut wie nie auf die eigene persönliche Situation. Wenn es dann nicht klappt, droht man mit Sanktionen, völlig unsinnig.
- Sanktionen sind so oder so verfassungswidrig weil sie gehen das Grundgesetz (zitiertebot art.19 Abs. 1 Satz 2 Verstößen) da steht drin das die Grundrechte eingehalten werden müssen, anders falls muss diese das Gesetz nennen was eingeschränkt wird.
- Da wird mit der Angst der Menschen gespielt auf Existenz Verlust. Und SOWAS kann nicht helfen in Arbeit zukommen. Im Gegenteil man hat Panik Attacken Angst Zustände Verlust menschlicher Umfeld
- Sanktionen müssen im bestimmten Rahmen sein. Dieser Rahmen muss jedoch sehr eng gefasst sein. Rechtliche Voraussetzungen müssen genau umschrieben sein. Es muss Schluß sein mit dem Ermessen der Jobcenter. Dies hat in der Vergangenheit zu vielen Schikannen geführt. Es dürfen keine Unterkunftskosten (Miete, Heizkosten und Strom) gestrichen werden. Ja, auch die Stromkosten gehören zu den Unterkunftskosten. Diese Kosten müssen im Falle einer Sanktion in voller Höhe (Nachweis durch Rechnung des Lieferanten) gezahlt werden. Es muss den Betroffenen Ein Betrag für Lebensmittel bleiben. Lebensmittelgutscheine sind eine Diskriminierung der Betroffenen. Als Höhe für die Lebenshaltung ist hier der Betrag anzusetzen, der im Warenkorb zur Errechnung des Regelsatzes enthalten ist.
- Dass diese nicht ohne eine genauen, Zeitnahen Erläuterung (Beider seits) verhängt werden dürften [Beisitzer] .
- Das es nicht im ermessens des Sachbearbeiter liegt ob und wie sanktioniert wird . Denn der" Kunde "(was ehr als bittsteller gleich zu setzen ist bei manchen Sachbearbeiter Meinung) dem Sachbearbeiter nicht passt wird oft nicht rational entschieden sondern willkürlich und nicht angemessen. Dieses hört man sehr oft. Das sich die Sachbearbeiter als Richter Erzieher oder sowas aufspielen und meinen das sie schalten und walten könne wie sie wollen. Desweiteren hilft es auch besser und sinnvollere Angebote zu machen. Wenn ein Kunde schon 5 bewerbungstraining hatte braucht er keine 5 weitere innerhalb von 2 Jahren. Da könnte das Geld lieber in sinnvollere Kurse gesteckt werden womit man auch was anfangen kann.
- Vor allem die Möglichkeit einer Androhung von Sanktionen muss sein, wenn sie gerechtfertigt ist.; Aber das Jobcenter sollte auch in der Lage sein, die Probleme der Kunden, die dazu führen könnten; mit Ihnen ruhig und sachlich zu errörtern.
- Da wo es angebracht ist,finde ich es OK.z.b bei jungen Leuten die kein Interesse an irgendeinem Job zeigen und die fast in Rente gehen nehmen an jede Maßnahme Teil um keine Sanktionen zubekommen.recht muß Recht bleiben ohne diese saktionen denkt die Jugend warum arbeiten bekomme doch was ich will

● Ich verstehe dass sanktionen ein Mittel ist um arbeits unwillige zu bestrafen aber es sind wenig Prozent die sich nicht daran halten , aber die jobcenter machen sanktionen nach Lust und Laune.. Die menschen vom jobcenter spielen ihre Macht aus, drohen schon bei der ersten Einladung mit sanktionen, ich habe schon Magen schmerzen und schlaf Störung. Wenn ich an den Termin denke, ich wünsche die würden mal lächeln und mich behandeln wie ein Mensch mit Gefühlen und wünsche.. ; Nicht von oben herablassend.. Jetzt planen sie sogar für 4 jahre zu sanktionieren, zb was ich mir wünsche sie dürfen sanktionieren für sozial widriges verhalten da wünsche ich mir klare Regeln was dass jobcenter darf und nicht, denn ich hab dass Gefühl die jobcenter wissen selber nicht bei was sie kürzen dürfen, da wird auch nach lust und Laune entschieden ; ; Auch am informations schalter wird man fies behandelt.. Ein älterer Herr früher architekt wurde zum weinen gebracht.; ; Nur weil er aufgrund Krankheit einen Tag zu spät kam.. ; ; Was ich mich frage viele bezahlen ihre Schulden ab vom Hartz 4, und wenn sanktionen gibt, besteht die Gefahr sich zu verschulden indem man seine monatliche Raten nicht mehr zahlen kann. Ich zu meinen Teil habe 200 Euro monatlich für mich zum Leben mit allen Abzüge, Schulden, Strom.; ; Ich wünsche mir dass im regelbedarf Strom mitgezählt wird zumindest die Hälfte übernommen wird , die 8 Euro Erhöhung nutze ich für Strom, denn für mich ist Strom unbezahlbar geworden ; ; Jeder sagt Hartz 4 kann man gut leben, die Wirklichkeit sieht anders aus, ich lebe mit 200 euro.; ; Die Politiker gehen immer von 1000 Euro aus dass stimmt so nicht ich bekomme 614 Euro nach Abzüge Strom, Miete, Schulden, Nebenkosten Medikamente bleiben mir 200 Euro.; ; ; Ich rauche nicht trinke nicht, und hab einen arbeitswillen Würden sie mir dass kürzen könnte ich aus dem Fenster springen, ich bin psychisch krank Depression aufgrund Ängste vom jobcenter, Zukunft habe jeden Tag Angst vor Kürzungen ohne Grund, ich kann nicht mehr.; ; Und bin echt am Ende.; ; Gebt unsere würde zurück und gebt uns dass Gefühl dass wir Wert es sind, unterstützt zu werden.. ; ; Neben den sanktionen wünsche ich mir mehr Herzlichkeit und Unterstützung im jobcenter.. ; ; Jeder hat ein Schicksal, und sollte nicht bestraft werden für 5 % die sich an keine Regeln halten.. ; ; Es ist eine Minderheit Politiker haben gut reden mit ihren Drohungen aber sie verdienen auch dass doppelte und sie leben fern ab jeder Realität.. ; ; Sanktionen, jobcenter machen psychisch krank aufgrund wie man da behandelt wird wünsche ich mir für 2019 mehr Herzlichkeit und lächeln und mehr Belohnungen fürs mitmachen und mitwirken anstatt nur zu bestrafen von jobcenter und deren mitarbeiter Dankeschön fürs lesen

● Die menschliche Psyche ist ein komplexes System und die Ursachen für Hemmungen können mannigfaltig sein. Sanktionen bewirken mitunter ein rebellisches Verhalten bzw ein Unverständnis des Betroffenen, welches sich auch gegen den Gerechtigkeitssinn richten. Der Mensch ist ein freies Wesen mit Recht auf Selbstbestimmung, so zumindest die allgemeine Ansicht. Das GeldSystem, bzw der Verteilungskomplex dahinter ist nicht die Krone aller Erkenntnis und beruht auf einem nich ungewichtigen Teil auf Ungerechtigkeit und befindet sich seinerseits in einer Evolutionären Entwicklung. Dem Zwang diesem zu dienen ohne wirklich akzeptierter Alternativen empfinde ich jedenfalls als Problematisch. Allerdings um unserer Gesellschaft etwas zurück zugeben, weil sie nicht die schlechteste der derzeitigen Möglichkeiten ist, sollte man schon versuchen, die Menschen dazu anzuhalten, ihren Beitrag zu leisten. Und die Sinnhaftigkeit einer guten Beschäftigung auch in Psychologischer Hinsicht ist nicht von der Hand zu weisen.

- Abschaffung sämtlicher Sanktionen, umfangreiche Beratungspflicht und echte Hilfe der JC FÜR Hartz IV- Geschädigte.; Sanktionen GEGEN Hilfebedürftige erhöhen Lebens-Ängste, Leid, Elend, Ausgrenzung, Hoffnungslosigkeit, Depressionen, Aggressionen, Machtlosigkeit, Isolation, Kontrollverlust, Frust, Chaos, Stress, Krisen, usw.
- Die Jobcenter arbeiten wie vorher die ARGE mutmaßlich mit den anderen im Sozialbürgerhaus zusammen, auch sagte der Job-Vermittler, dass alle lesen können, was er in diesen Vermittlungsvertrag schreibt, den beide, Hilfesuchender, ALGII-Bezieher, und Job-Vermittler besprechen. Sozialarbeiter saßen in der Jobvermittlung, sogar der Sachbearbeiter der Leistungsabteilung, und es wurde von denen beschlossen, dass ich keine normale Arbeit vermittelt, sondern nur 1-Euro-Jobs vermittelt bekommen werde. ; ; Das erwähne ich, weil trotz Versprechen die Miete nicht bezahlt wurde, und zwar so lange nicht, bis das Räumungsurteil durchgegangen war, und erst dann wieder.; ; Das erwähne ich, weil die Krankenversicherung (Familienversicherung)bis heute und seit Jahren nicht bezahlt wird, ohne Begründung, und trotz Antrag wird mir nicht geantwortet, warum.; ; Das erwähne ich, weil die Sozialarbeiter (ASD) Weisungen an freie Träger gemacht haben, die mutmaßlich illegal sind, und zwar, dass diese vor Gericht (Amtsgericht) falsche Angaben gemacht haben. Der ASD hat 18 Akten über meine Familie angesammelt, ohne damit vor Gericht jemals tatsächlich Erfolg gehabt zu haben. Ich muss daher von einem Netzwerk zur Schikane und Verfolgung Unschuldiger ausgehen dürfen.
- Es muss weiterhin eine Möglichkeit für das Jobcenter geben, gerade bei Menschen die keinen Bock auf Arbeit haben, Einfluss zu nehmen und das geht leider manchmal nur wenn der Geldhahn zugedreht wird. Es soll aber nicht die Krankenkasse oder die Miete betreffen, das finde ich nicht ok.
- Sanktionen treffen leider fast immer die falschen Menschen
- Ich hatte eine Ausbildung gemacht erfolgreich abgeschlossen dafür stand mir eine Prämie zu. Antrag gestellt.. Jobcenter kennt das gar nicht müsste 5 Monate dafür kämpfen..... Kurz vor dem Sozialgericht gestanden.... Anwalt eingeschaltet. ... Hab auch keine Möglichkeit zur Sanktion..... Für unseren Bezirk fehlt seit 2,5 Jahren ein Sachbearbeiter Stelle unbesetzt kein direkter Ansprechpartner bei Problemen Verzögerung von Bearbeitung.. Von bis zu 1 Monat... Wo bleibt für mich da eine Sanktion?..... Unterlagen verschwinden... Komisch.... Ich bekomme keine Sanktion dafür..... Unterlagen lagen aber vor... Ich arbeite 30 Std Woche... Bekomme ergänzend Hilfe... Kann gesundheitlich nicht mehr arbeiten bin so schön an meiner Grenze.... Kann nur unter Medikamenten arbeiten.... Die ich aber normalerweise auf Grund Magen OP gar nicht nehmen dürfte. Habe noch 2 Kinder.
- Denkt einfach mal daran , dass viele ihren Verpflichtungen zwar nachkommen, aber teils auch das Jobcenter schuld ist , weil sie überfordert sind und viele Papiere nicht direkt weiterleiten und dadurch die anderen Menschen darunter leiden müssen und Sanktionen bekommen, was nicht gerechtfertigt ist . . ; Es gibt in vielen Familien wo Kinder mit im Spiel sind K. daran sollte mal gedacht werden, dass die sehr sehr teuer sind und wenn dann noch Geld gestrichen wird ist es echt eine Frechheit !!! Ich bin für die Abschaffung !!!!

- Wenn die Willkür von Mitarbeitern des Jobcenters gestoppt werden könnte, wäre eine Sanktion unter bestimmten Voraussetzungen sicher angebracht. Aber nur wenn nachvollziehbar eine Sanktion zu einer besseren Mitarbeit für eine Jobsuche Sinn macht. ; Es gibt etliche Leistungsempfänger die Leistungen beziehen und schwarz arbeiten oder sich in ihrer Heimat aufhalten und den deutschen Staat mit einem Lachen ausnutzen. Hier wären Sanktionen gut überdacht und überarbeitet sicher sinnvoll.
- Willkür ausschließen, immer eine Beratung mit rechtlich geschulter Person VOR der Sanktion
- Ich sollte sanktioniert werden, weil ich eine für mich unzumutbare Maßnahme (Umorientierung) nicht antreten wollte und auch die EGV nicht unterschrieben habe.; Eine Weiterbildung/Auffrischung meiner langjährigen Kenntnisse wurde mir verweigert.; ; Ich habe mich, mit Unterstützung und dank der Frankfurter Arbeitslosenhilfe (F.A.L.Z. e.V), erfolgreich dagegen wehren können.; ; Bemerkung:;; Ich bin 60 Jahre alt(mit gesundheitlichen Einschränkungen) und habe einen Minijob. Ich bin seit 2011 im aufstockenden SGBII-Bezug.
- Familie, Sozialisation, gleiche Bildungsmöglichkeiten ab Kleinkindalter, keinen Schulausfälle, kostenfreie Freizeitangebote für alle Kinder. Kindergeld für kostenfreie Kita und Schule, nicht an Elternhaus.; Wenn Kinder von Klein an in stabiler Struktur und Chancengleichheit aufwachsen und später in ordentliche Arbeit kommen, wird gelernter Hartz 4 Sozialisation entgegengesteuert werden können. Auch nicht so helle Menschen können ihrer Platz in der Gesellschaft einnehmen - wenn es gewollt ist.
- Sanktionen sind Menschenverachtend !!!! und entwürdigend. Das Ganze Hartz 4 System gehört abgeschafft
- Es ist schlimm das man in der Hand eines Jeglichen Jobcenter Mitarbeiter ist , sich dem ausgeliefert fühlt . Man ist meistens nicht aus Lust am nicht Arbeiten ins Hartz4 gerutscht . Die Würde des Menschen ist unantastbar .meine Meinung dazu.
- Sanktionen sind grundsätzlich inhuman, sie demotivieren, machen krank an Leib und ; Seele. Das ist meine Erfahrung, die selbst erleben musste.
- Das Leben unterhalb einer gesicherten Existenz macht die Menschen krank, depressiv, wertlos, klein, handlungsunfähig. Es gibt Menschen wie pflegende Angehörige, die in Hartz IV kommen, weil sie ihrem behinderten kranken pflegebedürftigen Angehörigen/Kinder pflegen. Diese dürfen niemals sanktioniert werden, da es dann ungerchterweise den zu pflegenden Angehörigen/Kind auch trifft.; ; Ebenso kranke, behinderte Menschen und Kinder dürfen NIE sanktioniert werden.; ; Heute bekommen schon Menschen über 40 kaum mehr einen Job. Wie soll jemand mit über 50/60 noch einen normal bezahlten Job bekommen. Alle wissen, dass in 5-10 mehr als die Hälfte der Bevölkerung keine Arbeit mehr haben wird. ; ; Es ist Zeit neue Konzepte zu entwickeln.; Ein "Bedingungsloses Grundeinkommen", damit sich jeder frei damit auseinandersetzen kann, was er zukünftig tun kann.; ; Die Menschen, die das "Bedingungsloses Grundeinkommen" ausgeben, schaffen Arbeitsplätze, da das Geld zurück in

die Wirtschaft kommt. ; Die Menschen, die das "Bedingungsloses Grundeinkommen" sparen, haben im Alter mehr Geld zur Verfügung und benötigen weniger öffentliche Unterstützung.

- Sicher gibt es Fälle, in denen Sanktionen als letztes Mittel angebracht sein können Erwerbslose "wieder auf Spur zu bringen".; Die Betonung liegt hierbei auf "letztes Mittel" und gründliche Abwägung der Vor- und Nachteile in der Ausübung des Ermessens.; ; Es kann und darf nicht sein -wie gefühlt derzeit üblich- mittels mutwilliger Herbeiführung von Sanktionsgründen diese großflächig als Disziplinierungswerkzeug kritischer/schwieriger/unliebsamer Erwerbsloser zu mißbrauchen.
- Miete und Unterkunft (für Obdachlose und Asylbewerber) dürfen nicht von Sanktionen betroffen sein, ebensowenig Fahrtickets das sollte der Empfänger dann belegen müssen. Es sollte eine Verpflichtung geben Lebensmittelgutscheine auszustellen eine Verweigerung oder Verzögerung durch Behörden sollte unter Strafe gestellt werden. Diese lassen die Betroffenen oft um Gutscheine betteln was entwürdigend und demütigend ist.; Leistungsmissbrauch(auch illegale weitervermietung von Wohnungen, leistungserschleichung durch Scheinarbeiter und Scheinselbstständige) muss härter geahndet werden und zwar als Straftatbestand. Wenn die Kriminellen härter bestraft werden und die Strafen durchgezogen werden hilft es Bedürftige von ihrem Stigma zu befreien das alle kriminell wären.
- Es sollten keine "Positivlisten" geführt werden, so frei nach dem Motto "wer am meisten sanktioniert bzw. Geld einspart" ist Mitarbeiter des Monats/Jahres.
- Sanktionen sind Menschenunwürdig. Wer von H4v lebt / leben muss, ist schon stigmatisiert.; Diesen gesamte Verfahren kommt einer teilweisen Entmündigung gleich.; Es fehlen Sozialarbeiter die helfen und beraten.; Ich hoffe das diese Umfrage den gewünschten Erfolg bringt.
- Das Bundesverfassungsgericht hat bereits früher festgestellt, dass die Regelbedarfe im SGB II das Existenzminimum ist und nicht unterschritten werden darf. Nach dieser Feststellung sind Sanktionen demnach verfassungswidrig.
- Stress und Existenzangst, welche z.B. durch Sanktionen ausgelöst werden können, führen dazu, dass das rationale und kreative Denken erheblich vermindert werden. gerade diese Fähigkeiten würden aber gebraucht, um sich einen adequaten, dauerhaft machbaren Job zu suchen oder eine Selbstständigkeit aufzubauen. außerdem verstoßen Sanktionen gegen das Grundrecht auf das existenzielle Minimum. Deswegen müssen sie abgeschafft werden. lg
- Sanktionen sollten durch mind. 2 weitere JC-Mitarbeiter beschlossen/überprüft werden. Niemals dürfen die Kosten für die Unterkunft zu 100 % gestrichen werden.; Ich erhalte, da meine Wohnung zu groß ist, nur einen reduzierten Mietbetrag - obwohl die NK ebenso hoch sind wie bei einer kleineren Wohnung. Die Klage über einen RA läuft seit Monaten
- Ich denke man muss das differenzieren ! Angebrachte Sanktionen sind z.b. bei grundloser Verweigerung durchaus akzeptabel, immerhin bekommt man die Unterstützung nicht geschenkt sondern muss bereit sein gewissen Verpflichtungen nachzukommen. Bei klar

einsehbarer Gründen (wie z.B. eine Stelle mit Schicht, Nacht und Wochenenddiensten bei einer alleinerziehenden Mutter, egal ob das Kind 5, 7, oder 15 ist) sind Sanktionen absolut überflüssig (z.B. bei einer Teilzeitstelle mit 20 Std wird ein Arbeitsweg von jeweils 1 Std verlangt, das steht in keinem Verhältnis)

- Wann werden Sanktionen für nicht sachgemäßes Verhalten von Jobcentermitarbeitern eingeführt?

- Es sollten wichtige Gründe für das Fernbleiben eines Leistungsempfängers auch akzeptiert werden ohne Sanktionen auszusprechen. Es muss menschlicher mit den Personen umgegangen werden, es fehlt seitens der Mitarbeiter auch an der Bereitschaft zur Kommunikation, die oft einseitig nur durch den Leistungsempfänger ist. Man ist abhängig vom guten Willen, der Mitarbeiter, der aber nicht immer vorhanden ist. Man wird verwaltet und fühlt sich nicht wahrgenommen.

- Erwachsene mit Sanktionen erziehen zu wollen und sie in jeden noch so schlecht bezahlten Job drängen zu wollen ist unter aller Würde. Und in unserem Grundgesetz steht : Die Würde des Menschen ist unantastbar!!; Davon mal abgesehen möchte ich selbst entscheiden welche Arbeit ich machen möchte oder kann, nicht ein Jobcenter, das oft keine Ahnung von den Problemen der Menschen hat.

- Sanktionen sollten nur im äußersten Notfall verhängt werden , und nicht gut Will der Mitarbeiter sein, wenn sie mit ihrem Latein beim Leistungsbezieher nicht weiter kommen. ; Desweiteren ist es erschreckend wie deutlich über den Gesetzen Mitarbeiter des Jobcenters schalten und walten , und denken sie sind Gott und der Leistungsbezieher ist ein Zwerg den kann man obwohl er am Boden ist noch weiter Treten .; Vor allem Familien sind doch schon gestraft genug wenn ein Mitglied sanktioniert wird und dass dann auf alle Umgelegt wird obwohl diese nichts dafür können.

- Ohne Sanktionen werden die Leute nicht arbeiten. Sie werden auch in keine AGH gehen. Sie werden sich in ihrem Leben einrichten und dauerhaft vom Staat alimentiert lassen.

- Viele Jobcenter erfinden irgendwelche Gründe um so Sanktionieren zu können und das ist auch eine Form des Betruges gegenüber dem Leistungsbeziehers und das müsste auch bestrafbar sein....

- Hartz IV ist eine Sozialleistung am alleruntersten Existenzminimum. Wer hier noch Sanktionen vornehmen will, verleugnet das Existenzrecht des/der Betroffenen und fördert am Ende die Beschaffungskriminalität für die Dinge des täglichen Bedarfs. Wenn der S taat diese simple Formel nicht begreifen will, muss er sich am Ende auch nicht wundern, wenn die Gefängnisse noch voller werden.

- Sanktionen verschärfen den Druck, was zu Unsicherheit führt und letztlich zu Unselbständigkeit. Man wird seiner Mündigkeit und seiner Fähigkeiten beraubt, bis hin zu Resignation und Wut.

- Es muß eine klare Differenzierung erfolgen. Es ist nötig zwischen sozialgehandycapten/suchtkranken/psychisch und physisch erkrankten und der Gruppe die der Staat durch Jahrzehnte falsche Sozialpolitik dazu geführt hat weder Schulabschluss, Ausbildung, noch Arbeit als Teil des Lebens zu sehen. Grundsätzlich sollte der Staat aber seine Bürger versorgen, ohne Staatsbürger gibt es keinen Staat.
- Ich denke die Gründe für eine Sanktionierung müssten genauer geprüft werden. Wenn ich zb einen Termin verschieben möchte, weil sich das Jobcenter nicht an absprachen bezüglich meines behinderten Kindes hält, ist eine Sanktion absolut ungerechtfertigt.; ; Weiterhin denke ich, darf niemals die KdU oder die Krankenkassenbeiträge Sanktioniert werden. Dieses gefährdet den Leistungsempfänger nachhaltig und bessert die Situation in keinster weise.
- Das die Sanktionen abgemildert werden und das mindestens Gelder in Höhe eines Lebensmittelgutschein dem Hilfsbedürftigen zur Verfügung steht.
- Die Menschen wissen doch gar nicht, dass Sanktionen ggf. reduziert werden können, wenn man das geforderte "Wohlverhalten" nachträglich an den Tag legt!
- Bei Sanktionen müssen Unterschiede gemacht werden.Es ist wohl immer ungerecht das einer der gearbeitet, einem Dauerarbeitslosen gleich gestellt wird
- Sanktionen beruhen oft auf Willkür der Jobcenter, die mit nicht haltbaren, offenbar persönlicher Kreativität entsprungener "Ansichten" begründet werden, und rechtlich nicht stand halten - aber letztendlich einen Erfolg in der Bilanz des JC versprechen, da nicht alle Sanktionierten in der Lage sind, einerseits die Vorgänge rechtlich überhaupt einzuschätzen, und andererseits den Rechtsweg zu beschreiten.; Die Erfahrung zeigt, dass die JC die Unwissenheit und Unkenntnis der Hilfebedürftigen ausnützen, indem sie sie nachweisbar mit überflüssigen Verwaltungsvorgängen überfrachten, und teilweise bewusst geltendes Recht übergehen. Dabei ziehen sie "sich aus der Affaire", in dem sie auf die Rechtsbelehrung / den Rechtsweg verweisen. Die erleichterte Möglichkeit von Willkür gegenüber Unwissenden dürfte eines der größten Probleme der JC sein.
- Die Sanktionen sollten schon bleiben. Aber nicht so, das man am Ende auf der Straße sitzt.
- Nicht Menschenwürdig und gegen das Grundgesetz
- Ich selber habe nie eine Sanktion bekommen. Jedoch habe ich mit dem JC keine guten Erfahrungen gemacht. Ich bin 70% Schwerbehindert, wurde aber von der Mitarbeiterin des JC gezwungen, zu einem Termin zu erscheinen, da ich sonst eine Sanktion bekommen hätte. Ich habe dann Erwerbsminderungsrente beantragt und diese auch bewilligt bekommen. Da diese für meinen Lebensunterhalt nicht ausreicht, musste ich beim Sozialamt Grundsicherung beantragen. Die mitarbeiter dort sind viel freundlicher.
- Das die Sachbearbeiter besser zu hören und nicht wie eine Akte behandeln!

- Sanktionen sollten nicht von den Mitarbeiter des Jobcenters verhängt werden, sondern von einer rechtlichen Stelle, damit unzählige unnötige Gerichtsverfahren erspart bleiben. Unsere Justiz Sozialwesen ist jetzt schon am Rande des Abgrundes (Personal)
- Jeder Leistungsberechtigte, egal welcher Leistung, hat bestimmte Pflichten einzuhalten. Die absichtliche Nichteinhaltung dieser Pflichten muss entsprechend spürbarem Rahmen geahndet werden. Sonst könnten ja gleich alle Leistungen ohne jegliche Pflichten an die Leistungsempfänger gezahlt werden. Das würde viele Menschen noch mehr gegen die Leistungsempfänger aufstacheln. ; Ich bin aber absolut dagegen, wenn durch die Jobcenter willkürlich nach Gründen gesucht wird, um Leistungsempfänger sanktionieren zu können. Solche Vorgehensweise hilft nach meiner Meinung niemandem.
- Sanktionen sind sinnvoll bei Terminversäumnisse und nicht erscheinen beim Jobcenter....
- Sanktionen demotivieren und sind mit Grundgesetz unvereinbar.
- Ich wurde Sanktioniert, weil ich zu einem abgesagten Termin im Jobcenter nicht erschien. Argumentation des Jobcenters: ich hätte mich trotzdem am Empfangsschalter melden müssen. Auch wenn der Termin verschoben wurde!; Widerspruch eingelegt. Natürlich abgelehnt.; Das Schlimmste: selbst wenn der Widerspruch noch in Bearbeitung ist, wird das Geld bereits gekürzt, obwohl über die Rechtmäßigkeit der Sanktion noch gar nicht entschieden wurde!
- Andere Staffelung, 20-40-70-100 wäre evtl besser, wenn ich oft höre das es mitunter nur an der Post liegt oder die Fristen horrend kurz sind.....; ; Lebensmittelgutscheine direkt mit dem Bescheid der Sanktion mitschicken, erspart sehr viel Personalaufwand.; ; Gutscheine 2-3 Tage gültig lassen , schon erlebt beim Bekanten, Donnerstag 17⁰⁰ Uhr bekommen und nur am gleichen Tag gültig. Viele müssen aber aufgrund der Bedingungen der Gutscheine erstmal Hilfe organisieren zu tragen.
- Durch Sanktionen wird das Grundgesetz gebrochen. Auch ich bekomme nicht die Wohnkosten bezahlt. MUSS von 550€ Regelleistung, schon jetzt 4 Jahre lang 250€ für meine Wohnung bezahlen. Damit ist keine Anteilnahme am gesellschaftlichen Leben möglich. Ich würde es begrüßen, wenn in der Anhörung der grundsätzliche Gesetzesbruch mit den Artikeln des Grundgesetzes durch §§ des SGBII dargestellt werden kann. Es darf nicht sein, dass die bedürftigen Menschen weit unter dem Existenzminimum leben müssen. Es sollte herausgestellt werden, dass das Existenzminimum niemals unterschritten werden darf. All diese Dinge müssen aus dem SGBII verschwinden. Ich bin dauerarbeitsunfähig, bezahle für eine angemessene Wohnung 250€ ab, bekomme die aber nicht bezahlt. Die Regierung müsste die Auflage erhalten, das SGB durch verfassungskonforme Regelungen zu ersetzen. Damit sind auch alle Bescheide, die dem Grundgesetz als dem SGBII übergordnet widersprechen aufzuheben und durch gesetzeskonforme zu ersetzen. Das betrifft nicht nur Sanktionen.

- Das Sanktionen zwar zum Arbeitsmarkt nicht vördert, aber dafür die Motivation zum Jobcenter zu gehen.; Und ich finde man sollte u 30 mehr Aufgaben zukommen lassen, wie sich mehr persönlich bei Arbeitgebern vorstellen als nur Emails schreiben.
- Desweiteren bin ich dafür (ich spreche aus Erfahrung) das bedarfsgemeinschaften/Familien die zusammen leben nicht in mitleidenschaft des einzelnen gezogen werden.; Viele Job Center Interessiert es nicht, egal mit wievielen Kindern, selbst wenn es nur eins (in meinem Fall um 2) wie betreuungsintensiv es ist. ; Meine Partnerin geht geringfügig arbeiten, ich will auf jeden Fall auch arbeiten.; Der größte Sohn ist krank hat ADHS, uvm (aus wortspargründen abgekürzt) und kann nicht lang allein gelassen werden.; Der kleinste ist 2 und bei ihm ist die Betreuung auch nicht ausreichend gesichert. ; Es ist finanziell nicht möglich die Kinder ausreichend zu betreuen.; Hinzu kommt es das ich eine seid meiner Kindheit post-traumatische-belastungsstörung habe und diese auch nie weg gehen wird sie wird immer Teil meines Lebens bleiben mal mehr, mal weniger.; Und das spiegelt sich auch in meiner arbeitsbereitschaft wieder, wirkt sich auch auf meine Arbeitsleistung aus. ; ich war (nebenbei) 6jahre lang bei einer Beratungsstelle für sexuell misshandelt Männer (Opfer oder Täter) die sich mannigfaltig nennt und in NRW Kreis Minden Lübbecke present ist. ; ; Ich wäre prinzipiell nicht für eine volle Abschaffung, der Sanktionen, es gibt genug Menschen die das System ausnutzen.; Ich finde man sollte den einzelnen individueller behandeln und nicht mit der Masse vergleichen bzw. Mit jedem Menschen nach Protokoll vor zu gehen, sonder auch Hintergründe zu berücksichtigen. ; ; Ich möchte nicht anonym bleiben; Mein Name ist Tobias Rüter und ich kommen aus Minden in Westfalen
- Viele Sachbearbeiter der Jobcenters,können sich gar nicht vorstellen wie es ist bzw blenden es aus, mit nur ein paar Euro im Monat klar zu kommen und wenn dann noch eine oder mehrere Sanktionen sind muss man mehr als nur einmal den Euro umdrehen um irgendwie seine Fixkosten zu bezahlen und dann noch irgendwie über den Monat zu kommen.
- Der Druck, aufzupassen, dass man keine Fehler macht um keine Sanktion zu kassieren, ist schon hoch. Gerade bei Menschen wie mir, die durch Arbeit psychisch krank geworden sind und nicht wieder in ihre alte Form kommen, obwohl sie wollen, was mich persönlich selbst am meisten belastet, hilft mir in keinster Weise wieder eine Arbeit aufnehmen zu können. Im Gegenteil! Alle in einen Topf zu werfen empfinde ich als äußerst ungerecht.
- Sanktionen sind in geringem Ausmaß vielleicht sinnvoll, wenn nicht Kinder davon indirekt betroffen sind. ; Bevor aber überhaupt an Bestrafung gedacht werden darf, müssen alle grundlegenden Fehler bei den Jobcentern beseitigt werden.; Das sind fehlende Fachkompetenz, fehlende Sozialkompetenz, mangelhafte Kommunikationsfähigkeit und falsche Motivationen der Jobcenterangestellten.; Hochqualifizierte Kunden sollen Ansprechpartner haben, die ihrem Intellekt und ihrer Erfahrung kompetent gegenüberstehen. Es ist nicht Aufgabe des Kunden, einen jungen Arbeitsberater zu bilden oder aufzuklären. Das führt zu Ehrverlust der Mitarbeiter und zu gekränkter Reaktion mit Entscheidungen niederen Beweggrundes mit fatalen Ergebnis für alle Beteiligten.

- Die Jobcenter müssen sich mal überlegen was sie bei manchen Menschen mit ihren Sanktionen anrichten, das führt bis zum Selbstmord !
- H4 soll den Lebensunterhalt sichern, kein Erpressungsmittel sein, da die H4er schon mit Verlust der Arbeit psychisch in ihrer Würde oft stark angegriffen sind, Sanktionen die zu Arbeit von 1€, oder zu Jobs führen, wo der Staat das Gehalt für eine Zeit übernimmt und die Person nach Ablauf der Zeit wieder auf der Straße steht, genauso handhabt es auch die Leiharbeit, vor dem Übernahmetermin entlassen sie die Arbeitnehmern!
- So lange es Argumente gegen etwas braucht, das Unsinn ist, wird dieser Unsinn bleiben. Wie entstand Unwesen, Unsinn, in der Geschichte der Menschheit, wie hielt sich das, warum endete das? Seht bei M. Foucault nach.; ; Gruß
- Bestraft nicht Alleinerziehende einer Bedarfsgemeinschaft nur weil der Sprössling nicht das macht was angebracht wäre...viele Reden nützt nichts da sie ihr eigenen Kopf haben...
- Solch ein Druck/Sanktion erzeugt nur Gegendruck/Resignation oder endgültige Verweigerung mit allen schlimmen Konsequenzen!!!
- Das Jobcenter muss individuell entscheiden, ob Sanktion nötig ist oder nicht. Nicht alle Hartz 4 Bezieher sind gleich. Familien mit kleinen Kinder sollten nicht sanktioniert werden, denn die Kinder können nicht für das Fehlverhalten der Eltern bestraft werden.
- Bei stetigen Erhöhung der Lebenshaltungskosten (Strom, Lebensmittel, öffentlichen Verkehrsmitteln etc.) darf man aus ethischen, menschlichen Gesichtspunkten diese Leistungen nicht noch kürzen. Es ist ein Menschenrecht wenigstens mit dem geringen Satz ein Leben zu führen.kürzt man dies greift man Paragraph 1 des Grundgesetzes an.; Die Würde des Menschen ist unantastbar.
- 1. max. 50% Sanktionen nur für den Regelbedarf bei vollem Ersatz durch Sachleistungen z.Bsp. Lebensmittelmarken für die Tafel. (Die gesellschaftliche Akzeptanz wird nur bei "Strafandrohung" erhalten bleiben auch wenn Sanktionen natürlich gegen Grundrecht verstossen und auch der "absichtliche Zuzug" ins System schärfer kontrolliert wird.) Keine Sanktionen bei der Unterkunft.
- Ich habe durch 100%tige Sanktion meine Wohnung verloren und meine Kautions, davon musste ich die ausgebliebene Mietzahlung ausgleichen. Dann folgte die Kündigung des Mietvertrages. Zur Zeit bin ich ohne festen Wohnsitz. Arbeitsuche wird erschwert, da die Reinigung der Wäsche und die Mittel für Bewerbungen fehlen. Kein Telefon/Handy, kein Internet, keine Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Davon abgesehen ist die Versorgung mit Nahrung auch problematisch.; Selbst die Darstellung meiner Situation, hat beim Jobcenter keine Wirkung gezeigt.; Zu einer Einladung beim Jobcenter kann ich nur erscheinen, wenn ich fremde Hilfe in Anspruch nehme, oder 13 Kilometer zu Fuss zum Amt gehe.

- Verdeckte Sanktionen, wie Kürzungen bei den Heizölmargen sollten unter Strafe gestellt werden.; Der Regelsatz müsste nicht zwingend steigen, wenn die Kosten für Unterkunft, Heizung und Strom angeglichen würden.; Hartz IV Empfänger mit Eigenheim haben höhere Kosten zu tragen als Mieter. Auch da müsste angepasst werden.; Eigenheime sollten prinzipiell nicht veräußert, zwangsversteigert oder ab einer gewissen Quadratmetergrenze als nicht schützenswert erachtet werden. ; Eigentum sollte immer unveräußerlich sein, damit keine Drohkulisse seitens der Jobcenter aufgebaut werden kann. Drohkulissen, unwürdige Inszenierungen und Behandlung durch Sachbearbeiter sollten ebenso strafbar werden. Nur ausgebildetes Fachpersonal sollte Arbeitslose betreuen dürfen unter der Prämisse der Menschenwürde und des respektvollen Umgangs. ; Zuhören, helfen, helfen, helfen um aus dem Loch und der Depression heraus handeln zu können, und das kann nur geschultes Personal, keine Quereinsteiger. ; Nur so braucht man keine Sanktionen mehr um Menschen zu motivieren. ; Während der Arbeitslosigkeit sollten zudem begleitende Angebote zur Erhaltung der körperlichen Fitness gemacht werden. Viele insbesondere ältere Arbeitslose verlieren schnell den Anschluss an die körperlichen Gegebenheiten/Anforderungen im Job, sodass vermehrt krank geschrieben wird oder die Betroffenen aufgeben.
- Keine Standardisierung und Verallgemeinerung von Fällen und kein Zurechtkneten von Regelungen und Paragraphen nach persönlichen Ansichten. Kompetenz bedeutet auch Sachlichkeit und nicht zurecht geformtes Vorurteil.
- Das die Mitarbeiter der Jobcenter Entscheidungen treffen je nach dem wie Ihnen der, der vor Ihnen sitzt gefällt. Hat man keine eigene Meinung oder sagt Dinge die Diesem gefallen, bekommt man keine oder nur geringe Sanktionen. Bei Missfallen die gesamte Härte zu spüren. (Auch Sanktionen die nicht als Sanktionen deklariert sind. Z.B. die ständige Verzögerung von Leistungen, so dass man jeden Monat erneut Anfragen oder sogar rügen muss, weil man ansonsten vielleicht sogar obdachlos würde.) Es ist traurig zusehen zu müssen wie teils unbescholtene, fleißige Bürger ausgeblutet werden, nur weil dem Mitarbeiter des Jobcenter's "die Nase" nicht passt.; Aber auch Dienstaufsichtsbeschwerden oder Gespräche mit Vorgesetzten bringen meist nichts. Es wäre schön, wenn solche Menschen mit ihrem Privatvermögen haften würden, da würde so manche Entscheidung wohl anders ausfallen.
- Willkürliches sperren der Leistung obwohl Jobcenter Fehler macht Klärung kann 2-8 Wochen dauern bis Leistung fortgesetzt wird
- SGBII (HARTZ IV) ist eine zur Zeit eine bedingte Grundsicherung (wobei die Bedingung z.B. drei Bewerbungen / Monat & 1 x jedes halbe Jahr für 30min. zum Jobcenter) durchweg akzeptabel sind. ; Ohne Sanktion würde SGBII(Hartz IV) eine dann "bedingungslose" Grundsicherung darstellen. ; ; Das Gericht wird alles so lassen wie es jetzt ist, und vielleicht eine Einschränkung bei den Kosten für Unterkunft anmahnen dies nicht mehr zu tun.
- Das im Grundgesetz zugesicherte Existenzminimum ist an keine Bedingung geknüpft und daher nicht kürzungsfähig.

- Mir wurde eine 30%ige Sanktion verhängt die sich auf die Unterkunft beschränkt,, da ich eine Arbeitsstelle gekündigt habe. Noch in der Probezeit. Der Betrag beläuft sich auf 219 Euro im Monat. 3 Monate lang. .Mir ist allerdings völlig schleierhaft,wie sich dieser Betrag zusammensetzt.Auf Nachfrage erhielt ich noch keine Antwort. Ich habe jetzt eine neue Arbeit aber die Sanktion bleibt bestehen.
- Sanktionen sind das absolut falsche Mittel, weil man damit immer die Falschen und Schwächsten trifft, die sich nicht wehren können!!! Sanktionen sind der absolute Schwachsinn!!!!!!!
- Wenn eine anständige Basis, ohne Existenzängste geschaffen wird werden auch mehr Menschen versuchen aus h4 heraus zu kommen. Es wird teilweise zu viel Druck ausgeübt und einem unnötig Angst gemacht, ausserdem wird oft willkürlich entschieden, Begründung und Widerspruch werden meist gewollt nicht angenommen
- Sanktionen helfen nicht, sie machen die Not noch größer. Sie sind erniedrigend und berauben einem die Lebensgrundlagen. Das führt zu sozialen Ängsten, die einen Menschen krank machen können. Ist man dann krank, kommt die Ausweglosigkeit. Eine Endlosspirale, die immer weiter abwärts führt. Man verliert alles, auch die menschliche Würde.
- Da ich einmal im Jobcenter ,innerhalb des Gebäutes vom Arbeitsvermittler zur Zeitarbeit geschickt wurde.ist dass keine Verstoß gegen Artkel 12 GG Berufsfreiheit.Wäre es nicht besser wenn ich schon Eigenbemühungen machen muss ,das ich mir das zumindest selbst aussuchen kann.
- Es *darf* einfach nicht vorkommen, dass trotz nachweislich fristgerecht eingereichter Unterlagen die Leistungen einfach eingestellt werden können.; ; beim Sachbearbeiter , da das Scannen (Digitalisierung!) bis zu 6 Wochen dauern kann
- Es ist m.E. unstrittig, dass Leistungen nach dem SGB schon jetzt nur unzureichend das "Existenzminimum" absichern. Sanktionen sind nicht nur unverhältnmäßig, sondern verstoßen gegen die Verfassungsgrundsätze der Menschenwürde in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip. Folglich, werden durch Sanktionen Menschen gezwungen unterhalb des sogenannten "Existenzminimus" zu leben. Dies verletzt die Würde des Menschen und verletzt eklatant das Sozialstaatsprinzip.
- Sanktionen muss es geben! Doch nur als letztes mittel und mit strengen Auflagen für das Jobcenter. Die Wohn und Stromkosten dürfen nicht Sanktioniert werden!
- Ich denke, das ALG II Empfänger die nicht arbeiten wollen auch Sanktionen bekommen sollen. Aber , ich habe 4 Kinder und zwei Jobs auf 450 Euro und es recht einfach nicht.; Da sind Sanktionen schon bitter, denn man kann nur an einer Stelle sein.
- Ich wurde einmal Sanktioniert, weil ich nicht für eine Leihfirma arbeiten wollte, die einen Vertrag einer christlichen Gewerkschaft hatte wo in einem gaaanz klein gedrucktem Satz stand, das ich während der Probezeit nur 3€ die Stunde bekommen würde.; ich legte Widerspruch gegen die Kürzung ein, der abgelehnt wurde. Ich hab dann 3 Monate rund 100€

weniger bekommen und deswegen keine Strompauschale gezahlt! Einige Monate später die Sanktionszeit war schon lange vorbei, fragte mich mein Sachbearbeiter was aus meinem Widerspruch geworden ist und ich sagte ihm, das ich das einem Anwalt gegeben habe. Kauf heißt der.; Diese Frage wurde mir an einem Donnerstag gestellt. Am Freitag, einen Tag später hatte ich Post vom Jobcenter das die Sanktion wegen Formfehler zurück gezogen wurde und ich etwas über 300€ Nachzahlung bekäme.; Ich hätte gegen die Sanktion nur klagen können! I

- Ich konnte die Termine aufgrund einer psychischen Erkrankung nicht wahrnehmen. Das war bekannt beim Jobcenter und auch kein Problem. Bis ich einen Sachbearbeiter bekam, der das nicht akzeptiert hat und begann mir deswegen eine Leistungskürzung nach der anderen zu schicken (immer ein Schreiben Androhung, ein Schreiben Vollzug der Kürzung, nächste Kürzung usw.). Das wurde alles sehr brenzlich für mich, weil mein Arzt mir keine Bescheinigung ausstellen wollte (er hatte mich schon seit ein paar Jahren nicht mehr persönlich gesehen und bestand auf einem Erscheinen in seiner Praxis). Genau das ist aber Teil meiner (Angst)-Erkrankung. Wenn ich nicht zufällig einen befreundeten Arzt gehabt hätte, den ich anrufen konnte und der mich dann bei mir zu Hause untersucht hat, um mir ein Attest auszustellen und mir zur Seite zu stehen, wäre ich in schwere Existenznöte gekommen.

- Sanktionen wirklich nur in schweren Fällen, wenn die Leistungsbezieher absolut ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Z. B. ständig Arbeitsangebote ablehnen, oder bei Leistungsbetrug, Termine einfach ohne Gründe absichtlich nicht wahrnehmen.

- Ich persönlich bin noch für eine Abmilderung der Sanktionen.

- Wer sich wirklich verweigert soll meiner Meinung nach gucken wie er an was zu Essen kommt die Kosten für Unterkunft und Krankenversicherung müssten aber selbst bei Verweigerung übernommen werden denn das gewähren wir jedem Mörder und Vergewaltiger im Gefängnis alles andere ist mit einem Rechtsstaat nicht vereinbar! In der Realität ist aber so gut wie jeder Hilfeempfänger bereit sich einzubringen da es gegen die Natur des Menschen geht Arm und Ausgegrenzt zu sein! Die wenigen Ausnahmen die es gibt gehören nicht Sanktioniert sondern Therapiert!; Ich selbst bin leider seit 10 Jahren Hilfebedürftig ich bin von der Sozialhilfe mit Psychischen Erkrankungen in dieses damals neue System gerutscht und habe seitdem nichts anderes Erfahren als Schikane und Machtmissbrauch. Der Arm des Jobcenters reichte in meinem Fall bis zum Amtsarzt der in der Praxis bei Jungen Leuten nur Organische Krankheiten akzeptiert hat. Also ging die Schikane mit 2 Wöchigen Einladung zu Gesprächen bei denen es nie um Arbeitsvermittlung sondern nur darum ging mir Stundenlang zu Erzählen was für eine Belastung ich für die Gesellschaft bin! (Durch meine bloße Existenz).; Depressionen und Angstzustände wurden in Folge immer Schlimmer Sanktionen bin ich Willkürlich ausgeliefert genauso wie diesem Grausamen System Monster in dem Scheinbar jeder Sacharbeiter seine Allmachtsphantasien ausleben darf.

- Sehr geehrte Damen und Herren, vielleicht trägt diese kleine Mitteilung dazu bei, dass sich an dem System SGB II (Hartz 4) endlich etwas ändert. Leider lässt es sich nicht vermeiden, etwas weiter auszuholen, aber ich werde versuchen es so kurz wie möglich zu machen. ; ; Sanktionen des ohnehin schon niedrigen (EXISTENZMINIMUMS), gemessen an den Lebenshaltungskosten in der Bundesrepublik Deutschland, sind aus meiner persönlichen

Sicht schlichtweg falsch. ; ; Eine Sanktion erschwert beispielsweise den Anforderungen der Jobcenter nachzukommen und demzufolge auch z.B die Arbeitssuche etc.; Ein Beispiel: Sie erhalten als Single sagen wir einen gesamt Regelsatz von bspw. 800 Euro zum Leben und Wohnen mit dem Sie gerade so haushalten können. Aufgrund schlechter Verständigung (oder sonstigem) zwischen Ihnen und dem Jobcenter bekommen Sie nun (aus was für einem Grund auch immer) eine Sanktion in höhe von 30% dann fehlen ihnen für 3 Monate schon 240 Euro. Sagen wir in diesen 3 Monaten läuft noch mehr schief und sie erhalten noch eine 30% Sanktion, diese überschneiden sich dann und führen zu 60% also nochmal 240 Euro weniger. Zu diesem Zeitpunkt können sie sich praktisch schon nicht mehr die Nahrung aus der sie Ihre Energie beziehen leisten. Angenommen es läuft noch fataler und in diesen 3 Monaten kommt es erneut zu einer Überschneidung einer erneuten Sanktion. Dann bekommen sie gar kein Geld mehr und sie sind faktisch schon obdachlos, da keine Miete mehr gezahlt wird fallen hier schon die ersten SCHULDEN an. An die KRANKENKASSE wird auch kein Geld mehr abgeführt. Da man allerdings gesetzlich dazu verpflichtet ist, gerät man früher oder später in eine noch größere SCHULDENFALLE. Man kann den Anforderungen der Jobcenter also eigentlich schon ab einer 30% Sanktion nicht mehr vernünftig nachkommen.; ; Wenn Sanktionen denn wirklich unbedingt sein müssen, dann bin ich dafür, dass die Zahlungen für Unterkunft und an die KRANKENKASSE nicht angetastet werden dürfen.; ; (Ich zitiere hier weil es gerade recht Aktuell ist: Heil kritisierte vor allem, dass auch Wohnkosten gekürzt werden können. Er erwarte bereits ab Januar "eine sehr interessante Debatte" dazu, sagte der SPD-Politiker unter Verweis auf ein anstehendes Urteil des Bundesverfassungsgerichts über die Angemessenheit von Sanktionen in der Grundsicherung.) ; ; Es dürfte meiner Ansicht nach wenn dann nur vom Regelsatz (aktueller Stand 2019.) also von den 424 Euro maximal 200 Euro Sanktioniert werden. ; ; ; ; ; ; PS: Meine persönliche Sicht auf dieses gesamte sensible Thema ist allerdings sowieso sehr speziell.. ; Für die, die es interessiert und das vielleicht sogar tatsächlich lesen: Es läuft hier in diesem Land etwas verdammt schief, wenn Rentner die dieses Land zum Teil noch mit aufgebaut haben und ihr Leben lang gearbeitet haben weniger bekommen als neu zugewanderte Menschen und wenn es hier einheimische Obdachlose gibt. Zu guter letzt: Was ist Arbeit eigentlich? Ist Kinder erziehen Arbeit? Ist ein Bild malen Arbeit? Ist die Angehörigen pflegen Arbeit? Ist den Müll herausbringen Arbeit? Ist die Wohnung putzen Arbeit? Was unterscheidet den Jobcenter Mitarbeiter von einem Arbeitslosen? Er bekommt immerhin auch Steuergeld und zwar mehr als der Arbeitslose. Der einzige Unterschied ist, dass der Jobcenter Mitarbeiter 8 Std. an einen bestimmten Ort geht und dort "arbeitet"... Das können sie im übrigen auch auf Lehrer, Politiker, Polizisten etc.. anwenden das Endresultat bleibt immer das gleiche.. Alle bekommen Steuergeld! Die einen Mehr die anderen weniger bis garnichts! ; ; Mit diesen Worten verabschiede ich mich. Ich werde die Berichte zu SGB II (Hartz 4) weiter verfolgen. ; ; Ich hoffe solangsam bewegt sich etwas an den zum Teil unhaltbaren Zuständen in diesem Land.

● Die Pflege eines Angehörigen übernommen zu haben und gleichzeitig dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen zu müssen - das ist theoretisch / rein rechnerisch möglich - in der Praxis wird daraus im Grenzfall "gefährliche Pflege" und Dreingabe der eigenen Gesundheit. Alternative derzeit: Kompletter Verlust des Anspruchs auf Leistungen vom JC. Die Pflegekasse hat natürlich das Interesse, den eingeschätzten Aufwand möglichst niedrig anzusetzen, so dass sich bei Pflegegrad 3 des Angehörigen die Frage stellen kann: Miete und

Krankenversicherung ade (Pflegegeld reicht dafür nicht) oder Heimunterbringung des Angehörigen wider Willen ... und was macht dann dessen zurückbleibender Ehepartner ...; Wenn Pflege und Teilnahme an einer Maßnahme zeitlich immer wieder kollidieren, befördern Sanktionsandrohungen nur Existenzangst.

- Das ALG II, sowie die Kosten der Unterkunft sind nicht nur namentlich "zur Sicherung des Lebensunterhalts"; Dies ist auch in der Praxis so. Wenn Sanktionen getroffen werden, dann ist es folglich eine Verunsicherung, Bedrohung, bei Streichung sogar zum Entzug der Möglichkeit sich zu sichern. Zumindest letzteres sollte rein rechtlich ein Unding sein, da dies Menschen in Hunger und/ oder Obdachlosigkeit treibt.
- Sanktionen bringen nichts, fördern eher die Versuche sich anders Geld zu besorgen.
- Die Willkür (eigenes Ermessen), der SB sollte darauf gelegt sein, menschlich neutral zu handeln, oftmals sind die Leistungsempfänger den Launen der SB hilflos und unwissend ausgesetzt und gehen von Termin zu Termin ängstlicher hin. Der Eine weiß nicht, was der Andere macht und die Korrespondenz dazwischen bleibt auf der Strecke. Sanktionen werden zu oft, trotz Nachweis für berechtigtes Fehlen einfach durchgeführt, sodass es mit Widerspruch und persönlicher Vorsprache oft Wochen dauern kann, bis es zur Klärung kommt, doch die Sanktion läuft währenddessen einfach weiter. Viel zu oft werden Leistungsbezieher sanktioniert, mit dem Hinweis des SB (was ich vorher nur von der Polizei hörte) "Unwissenheit, schützt vor Strafe nicht". Aber man selbst hat das SGB doch nicht studiert, auswendig gelernt oder versteht den Text immer? Ich bin seit bald 3 Jahren in einer Teilzeitschulung, wie oft wurde ich zu Terminen geladen, wo ich dem Umschulungsträger erst um Freistellung bitten musste und einen Nachweis für mein Fehlen einreichen sollte, nicht immer gibt es schriftliche Einladungen vom JC, ich wurde oft genug telefonisch eingeladen. Und bekam für den Umschulungsträger keinen Nachweis für den Termin. Man kommt in Erklärungsnot und das eigene Image und das Selbstwertgefühl leiden extrem, weil man ständig gegen Vorurteile kämpfen muss. Langfristig gesehen, haben mich fast 8 Jahre Leistungsbezug, mit 2 Kindern im Selbstbewusstsein gedämpft, ich zweifle immer noch an mir, bin froh, wenn ich hoffentlich meine Abschlussprüfung bestehe im Sommer und anschließend übernommen werde. Aber die Angst geht immer mit, dass man zurück in den Bezug fallen könnte. ; Ich muss nicht anonym bleiben, ich stehe zu meinem Wort und alle SB, welche mich bisher betreut hatten, mussten mit meiner Ehrlichkeit klar kommen, auch wenn sie sich schon intern gegenseitig vor mir gewarnt haben.; ; Alles Gute Ihnen, dass Sie mit dieser Umfrage etwas erreichen können.
- Druck erzeugt Gegendruck, Vertrauensverlust, Aggression, politische Gesinnung
- Sanktionen machen da Sinn, wo jemand die Mitarbeit verweigert, also Nachweise nicht vorlegt. Darüber hinaus sind Sanktionen völlig kontraproduktiv da zumeist Willkür. Es ist unsinnig, einem Arbeitslosen sinnfreie Maßnahmen aufzuerlegen und mit Sanktionierung zu drohen, vor allem dann, wenn die Maßnahme in keiner Weise geeignet ist, Chancen am Arbeitsmarkt zu steigern oder Qualifikationen zu erlangen. Wenn die Jobberater in gänze überfordert sind, einen Lebenslauf überhaupt zu verstehen, können ja kaum hilfreiche Maßnahmen rauskommen.; Sanktionen da, wo Mitarbeit durch unzureichende Nachweise

verweigert wird, ja, aber ansonsten sind Sanktionen kontraproduktiv. Vor allen Dingen sind Willkür, Sympathie-Antipathie-Auswirkungen und Launenhaftigkeit der Jobcenter-Mitarbeiter dringend zu vermeiden! Es muß ein 4-Augen-Prinzip eingeführt werden und Sanktionen mit Auswirkungen auf Mietzahlungen, Stromkosten und Krankenversicherung sind den Jobcentern ausdrücklich zu verbieten! ; Zu berücksichtigen ist ausdrücklich auch die psychische Verfassung des "Kunden", die durch Willkür, unqualifizierte Beratung und Autoritärem Gehabe wahrlich nicht besser wird. Oftmals lösen Jobcenter-Mitarbeiter depressive Krisen aus, soziale Phobie und generalisierte Angststörungen - was alles vermeidbar wäre, wenn wie auch immer geartete Willkür verboten wäre.

● Kosten der Unterkunft ist reine Willkür der einzelnen Sachbearbeiter des Jobcenters.; Es kann nicht sein, das jeder machen kann, was für demjenigen SB als "angemessen" ist.; ; Ich selber soll meine KdU reduzieren! Ich habe einer der preiswertestes Wohnung, auch wenn Sie für mich "angeblich" zu groß ist,; bezahle ich für 75 qm weniger, wie auf dem Wohnungsmarkt bei 40 - 50 qm. Dort sind die Nebenkosten so hoch, das ich in meiner jetztigen Whg. kostengünstig wohne und das bei Nebenkosten 136-, EUR.?, am 5/2019 wird mir 89-, EUR weniger ausbezahlt. Wo bitte sind da meine NB zu hoch?; ; Ich weiß nicht, wo hier der Sinn und Logik ist, warum ich ausziehen soll/muss, obwohl die Nebenkosten gegenüber einer 50 qm Whg. bei mir weit niedriger ist!; ; Ein Umzug würde mir bis zu 12.000 EUR kosten, bin verwitwet habe niemanden. ; ; Da stimmt doch etwas mit der Rechtsprechung nicht....

● Das Sachbearbeiter nicht richtig Geschult sind, den die Gesetze werden vom Sachbearbeiter gebrochen, nicht durch die Kommune. Hier mssten auf der anderen Seite auch Sanktionen, bei Fehlverhalten, seitens der Sachbearbeiter bestraft werden. Immer werden nur die Empfänger bestraft, aber niemals die Jobcenter.

● Ich finde dass zumindest die Miete voll übernommen wird. Und nicht dass man nach 12 Monaten Arbeitslosigkeit ein Ultimatum gesetzt bekommt sich eine der Tabelle entsprechende Wohnung zu suchen. Man hat schon alles verloren. Verträge kann man nicht mehr erfüllen, und dann soll man auch noch den Rest miete von seinem Existenzminimum bezahlen.

● Habe es als Alleinerziehende (wirklich allein; ohne Oma, Onkel, Tanten, Kindsvater u.a. im Hintergrund) geschafft eine Stelle zu bekommen. Mit eisernen Willen auf Grundlage eines guten Schul- und Berufsabschlusses. Das ganze nach einer schwierigen Trennung von gewalttätigen Ehemann mit nachfolgenden psychischen Problemen. Und dass TROTZ Schikanen des Jobcenters. Man muss seinen Arsch auch Mal hochkriegen.; Im Gegensatz sehe ich mit eigenen Augen Leute mit weit aus besseren sozialen Hintergrund, welche, sicher nicht besser leben, aber es sich bequem gemacht haben.

● Es wirkt als wären viele Mitarbeiter der Jobcenter uninteressiert an dem was ihre "Schützlinge" erleben bzw wie es ihnen ergeht. ; Da es viel zu oft zu einem Wechsel der zuständigen Vermittler kommt, erzählt man immer wieder aufs neue was man bisher in Eigenregie unternommen hat um aus der Arbeitslosigkeit zu kommen. Eine personalisierte Beratung gibt es schlichtweg nicht.; Maßnahmen sind reine Beschäftigungstherapien und

wirklich selten eine qualifizierte Weiterbildung, zumindest für die ALG 2 Empfänger, die einen Beruf erlernt haben. ; Die Angebote die in der Jobbörse veröffentlicht werden sind oftmals von Personalvermittlungsagenturen und somit oft in Verbindung mit Leih oder Zeitarbeit. Zudem ist der Kontakt zu diesen meist kompliziert oder nur mit Vermittlungsgutscheinen möglich. Wozu frag ich mich, wenn ich doch schon einen Vermittler beim Jobcenter habe? Man wird quasi weitergereicht, aber auch nur wenn man das selbst in die Hand nimmt.

- durch persönliche erfahrung mein ich, dass die mitarbeiter mehr geschult werden sollten, ; was zum anrechenbaren vermögen gilt und was nicht. im allgemeinen aber sollten die mitarbeiter; der leistungsabteilung immer auf dem aktuellen stand der dinge gehalten werden.
- Sie sind eine weitere Form der Entwürdigung und Entmündigung.
- Meiner Meinung nach sollten Menschen ausgebildet werden, die dann wissen wie sie was machen müssen(ich habe oft den Eindruck, die wissen selber kaum Bescheid in ihrer Behörde /in ihrem Job). Ferner auch Menschen ausbilden, die lernen, zuzuhören, spontane Hilfe anzubieten, auf den Menschen und seine Lebenssituation eingehen und kompetent und direkt Hilfe geben können, sei es Lebensmittel einkaufen(statt blindlings Gutscheine zu verteilen) oder Helfen, die Fragebögen adäquat auszufüllen. Dann wären zwei Fliegen mit einer Klatschen erledigt. Menschen, die dann Arbeit haben und dieses Abwirtschaften von oft ängstlichen und hoffnungslosen Menschen nicht 0/8/15 abhandeln . Wir brauchen mehr Menschlichkeit in den Behörden /Jobcenter. Man kann nicht jeden mit jedem vergleichen. Jeder Mensch ist individuell.
- sie machen Angst´. sie werden als Druckmittel eingesetzt. andere Termine kann man nicht wahrnehmen.Oft bewirbt man sich nicht auf Jobs, weil man Angst hat, irgendein Gesetz nicht zu kennen und was falsch zu machen. oder man bekommt so viel Jobcenterpost, dass man seine richtige Arbeit nicht mehr erledigen kann; ; harzt IV macht erpressbar und dieses Druckmittel kann nicht nur das Jobcenter nutzen, sondern auch skrupellose Vermieter oder Arbeitgeber, die die Situation dieser Menschen ausnutzen und benutzen
- Das System müsste umgestellt werden. Statt Sanktionen müsste es Belohnungen für die geben die sich anstrengen und sich an alle Vorgaben halten.
- Sanktionen tragen besonders bei Jugendlichen zum Verlust der Wohnung oder zu erheblichen Mietschulden für die ganze Familie bei,
- Sanktionen, die das Existenzminimum noch unterschreiten, sind verfassungswidrig und daher absolut abzulehnen! Die Würde des Menschen ist unantastbar!
- Sowie keine Streichung der Krankenkassenbeiträge. Bin noch nie sanktioniert worden, aber zweimal haarscharf daran vorbei gekommen;; - schlechtes Jobangebot in einer E-Mail mit den Worten "für das Geld fange ich hier nicht an" abgelehnt. Arbeitgeber hat dies natürlich an das Jobcenter weitergeleitet.; - Vorweg: Ich, ausgebildeter Dipl.Ing. E-Technik

allerdings mit multiplen Vermittlungshemmnissen ;-), Jobangebot in einem Callcenter für Haushaltsgeräte. Auf die Frage "ob ich begeistert bin (vom Jobangebot)" geantwortet habe: "Geht so". Dies habe ich meiner Sachbearbeiterin erzählt die mir darauf erwiderte, dass ich dafür eine Sanktion bekommen könnte.

- Es sollte generell Rücksicht auf die Lebenssituation eines Betroffenen genommen werden . Viele Menschen sind krank , sei es körperlich oder psychisch und sind dem Druck des Jobcenters nicht gewachsen . Seitens des Jobcenters würde ich mir in vielen Fällen wünschen , dass diese ihrer Aufklärungs- und Beratungspflicht nachkommen und zügiger bearbeiten . Wie viele Menschen haben denn schon Angst oder Panik , wenn sie zu einem Termin dort hinmüssen?
- Sanktionen sollten, wenn sie beibehalten werden, mit nachweisbarem Grund nur den schuldigen Personen gelten und nicht der gesamten Bedarfsgemeinschaft, sprich keine Sanktionen für Kinder und heranwachsende bis 18 Jahre. Des weiteren muss dürfen die Wohnungserhaltungskosten nicht von Sanktionen betroffen sein. Nur vom Regelbedarf.
- Ich möchte, dass das fiktive Einkommen abgeschafft wird. Schon mehrmals habe ich Jobs angenommen, woraufhin mir sofort sämtliche Leistungen gestrichen wurden. Hinterher hat sich herausgestellt, dass ich nicht 450 Euro, sondern nur 100 Euro in den Mikrojobs verdient habe. Ich hatte sogar eine Erklärung vom Arbeitgeber, dass ich in dem Job maximal 150 Euro verdiene und nicht mehr. Im Arbeitsvertrag stand: BIS 450 Euro und das Jobcenter hat dreist das BIS gestrichen und behauptet, es wären genau 450 Euro, obwohl es noch immer nur 70 bis 150 Euro im Monat sind. Die Folgen: keine Miete, Mahnung vom Energieversorger und Androhung einer Stromsperre, weitere Verschuldung, weil ich keine Rechnungen mehr bezahlen konnte.; Bitte sanktionieren Sie keine fleißigen Menschen, die Jobs annehmen! Faule Leute bekommen nur 30 % gestrichen, wenn sie einen Job ablehnen und lachen sich über uns Berufstätige/Aufstocker tot.
- Das der Regelsatz bei einem Singlehaushalt maximal um 50% gekürzt werden darf und bei Alleinerziehenden höchstens um 20% jeweils nur für einen Monat.
- Da die ALG II Bezüge vom Staat eh weit unter den zum Lebensunterhalt zu bestreitenden Kosten sind würden Sanktionen einen nur weiter in die Armut- und Schuldenfalle bringen. Die Leistungen sind von der Regierung auf das absolute Minimum gerechnet worden. Leistungen werden nicht oder erst viel zu spät der Verteuerung der monatlichen Kosten angepasst. Strom, Wasser, Lebensmittel und Medikamente werden jährlich teurer doch die Leistungen werden nur minimal angepasst so das Leistungsempfänger jedes Jahr weniger zur Verfügung haben sich zu versorgen.
- Abschaffen
- Es werden auch Sanktionen verhängt, obwohl man alles richtig gemacht hat, eigene Antwortschreiben z. B. auf Maßnahmen, warum man dies und dies nicht machen kann (familiär bzw. gesundheitlich), sogar mit Eingangsstempel des Jobcenters versehen, werden einfach ignoriert, so daß man gezwungen ist, vor Gericht zu gehen. Bis zur Entscheidung des

Sozialgerichts vergehen 1 - 1,1/2 Jahre und in dieser Zeit ist man finanziell noch schlechter dran, so daß man fast in die Obdachlosigkeit gedrängt wird, weil man seine Miete nicht mehr voll bezahlen kann ! Oft werden Briefe des Jobcenters verschickt, wo überhaupt gar kein Poststempel drauf ist -weder von der Post selber noch von irgendein anderem Briefunternehmen-, so daß gar nicht nachvollziehbar ist, wann der Brief abgesendet wurde bzw. ankam. Ebenso landen Briefe mit Stempel vom Jobcenter selber erst 1 - 2 Wochen später im Briefkasten. Dies nachzuweisen ist mir unmöglich, da der Postbote schon lange weg ist und er selber gar nicht weiß was und wann er es in den Briefkasten geworfen hat ! Manchmal kommen Briefe auch überhaupt nicht an.

● Die Ältere Generation die schon gearbeitet haben und das mehrere Jahre sollten keine Sanktionen erhalten. Eher die Jugendlichen welche par du nicht arbeiten gehen bzw. bewusst Arbeitsverweiger sind sollten sanktioniert werden damit sie sich um einen Arbeitsplatz bemühen müssen oder eben eine Lehrstelle annehmen.

● Zu willkürlich das Ganze! Als ich in Kerpen wohnte erhielt ich ein Schreiben meines Arbeitsvermittlers, beim Werk Michaelshoven in Köln vorstellig zu werden um meine Erwerbsunfähigkeit attestieren zu lassen. Am Mittag des Briefeingangtages erhielt ich einen Anruf von ihm, er käme anderntags um 9 Uhr um mich mit seinem PKW dorthin zu bringen, er wolle bei der Untersuchung dabei sein und würde mich anschließend wieder nach Hause bringen. Als ich dies ablehnte (ich war über 50 Jahre, nicht 5!) bekam ich gesagt, es sei mit seiner Teamleiterin und der Teamleiterin des Jobcenters vereinbart, dass meine Leistungen um 100% gestrichen würden, wenn ich diesen Termin nicht wahrnehme. Er hatte den Termin mit den Mitarbeitern des Werk Michaelshoven verabredet, dort ging man davon aus, es handele sich um meinen Betreuer (ich habe keinen!!!). Es ging mir so schlecht, dass ich ihm ankündigte, wir kämen nicht in Köln an wenn dies durchgesetzt werden sollte. Erst als ich völlig aufgelöst bei meiner Ärztin vorsprach und diese ein Fax ans Jobcenter richtete war der Spuk vorbei. / Obwohl ich von diesem JC eine Angemessenheitsbescheinigung für meine 42qm große Wohnung erhalten hatte und das vorangegangene JC deshalb den Umzug bewilligte/bezahlte, erhielt ich 6 Tage nach meinem Einzug im Juni 2012 die Aufforderung, die KdU zu senken. Das war nicht möglich, eine Wohnung trotz negativer Schufa zu erhalten ist ohnehin fast unmöglich. 6 Monate später wurden die KdU um 80 Euro gesenkt. Das SG Köln und LSG NRW befanden, dass kein Notfall vorläge, da noch keine Räumungsklage anhängig sei. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich einen GdB von 50, steigerte sich bis 70. Durch die Reduzierung trotz des Wissens um mein Krankheitsbild (w. o. beschrieben verlangte man die Erwerbsunfähigkeit belegen zu lassen, da man mich nicht vermitteln kann) waren meine Bemühungen fruchtlos. Meine Mutter war in Nordhessen im Pflegeheim in einem langen Sterbeprozess, ich löste alle 2 Monate meine Schwester bei der Mitbetreuung für 1 Woche bis 10 Tage ab, mein Sohn in Haft - und mir drohte Obdachlosigkeit trotz Schwerbehinderung. Durch die Absenkung der Miete sah sich der Vermieter nicht veranlasst, eindringendes Wasser zu beseitigen, es folgte Schimmel in dem ich schlafen musste. Eine amtsärztliche Bescheinigung im Wohnbereich des vorigen Jobcenter, dass ich wegen meiner Erkrankung ein separates Schlafzimmer haben müsse wurden vom Jobcenter Rhein-Erft in Kerpen geleugnet, der dortige Amtsarzt des Gesundheitsamtes meinte, das habe sein Kollege nicht so gemeint, er hätte meinen Wunsch nicht ablehnen wollen. Als ich wieder einmal an einem dieser

beschxxxxxx Tage mit Tränen in den Augen an der Bushaltestelle stand bot ein junger Schwarzer seine Hilfe an. Ich wollte ihn eigentlich abwimmeln, sagte ihm freundlich, aber kurz, ich hätte Wohnungsprobleme, meine Wohnung sei gekündigt und ich habe keine neue. Er versicherte mir, jemanden zu kennen, der mir eine Wohnung vermitteln würde und gab mir eine Visitenkarte mit dem Hinweis, egal ob 2 oder 3 Zimmer, Kosten kriegt der hin, war bei ihm auch so. Es handelte sich um den Vertreter der Sinti und Roma in Deutschland aus Frechen, aber da ich Deutsche bin konnte er nicht für mich tätig werden. Der Besuch in der JVA war schlimm, die Hilflosigkeit meines Sohnes, dass seine schwerbehinderte Mutter einen Container bestellt hatte um ihre Möbel einlagern zu lassen. Die Fahrten zu ihm, die Mitbringsel, die Fahrten zu meiner Mutter bis zu ihrem Tod - alles musste ich von meinem ohnehin reduzierten Alg II bezahlen (alle Anträge auf Hilfe wurden zwar zugesichert, aber nie umgesetzt), da ich die Mietkaution zurückzahlen hatte. Die Leiterin des JC Kerpen (Claasen) meinte, ich bräuchte keine Angst zu haben im Freien übernachten zu müssen. Als ich ihr sagte, die hätte ich auch nicht, schließlich habe ich ihre Adresse, fand sie das genau so lange lustig, bis ich sie zuhause anrief. Umgehend wandte sie sich ans Amtsgericht Kerpen um Schutz für sich zu erbitten. Eine Woche vor der gerichtlichen Räumung erhielt ich eine Wohnung in Remscheid, völlig unangemessen im 3. Stock. Der Umzug samt Möbeleratz kostete über 4.000 Euro. Dafür hätten 50 Monate lang meine volle Miete bezahlt werden können und mein soziales Umfeld wäre erhalten geblieben. Ich erhielt weder von der Bundesregierung noch der Landesregierung noch von den Gerichten irgendwelche Unterstützung, obwohl ich nachgewiesen habe, dass die zugrunde gelegte Miete unrealistisch und nicht ansatzweise an den Mietspiegel der Stadt Kerpen oder des Umlandes heranreicht. Aufgrund meiner Petition beim Landtag NRW wurden die MitarbeiterInnen des Jobcenter - Herr xxx als Leiter des JC Rhein-Erft-Kreis, die Mitarbeiterinnen des Widerspruchsausschusses, sowie die Mitarbeiterinnen des JC Kerpen - nach Düsseldorf eingeladen, man verbrachte einen netten Tag samt Arbeitsessen zusammen um meine Ersuchen dann in Gänze abzulehnen. Von dieser Fresserei samt Spritgeld hätten meine KdU noch einmal um mehrere Jahre bezahlt werden können, was einer Reha u. U. zu einem Erfolg verholfen hätte. Mein Leben lang habe ich selbst das Zeitungsausteilen angegeben, weil ich das angesichts der Tatsache, dass der Staat meinen Lebensunterhalt bezahlt - wenn auch mehr als dürftig - als recht angesehen habe, das war ein Fehler, dieses Land kannte und kennt kein Recht. ; ; Sanktionen vermögen in einigen Einzelfällen vielleicht helfen, zum Einhalten von Pflichten einzuhalten. Das Wissen der Jobcentermitarbeiter, dass Sozialgerichte sich Jahre Zeit nehmen (müssen) um eine Sache zu klären verleitet viel zu oft und in völlig unangemessener Form dazu, Hilfeempfänger auch dann zu sanktionieren, wenn es offenkundig falsch ist. Angenommen, ich hätte die Wohnung in Remscheid nicht bekommen in der letzten Woche vor meiner Räumung, wer würde wohl eine Obdachlose ernst nehmen, sich ihrer Bedürfnisse annehmen, ihre Rechte durchsetzen? Wäre ich nicht gewieft genug, meine Angelegenheiten selbst zu regeln und Sachverhalte zu hinterfragen - es wäre mir kein einziger Euro geblieben wäre ich nicht zu einem fremden Mann ins Auto gestiegen um mich meiner Bürger- und Menschenrechte berauben zu lassen. ; ; Sanktionen für U25: Folgendes Szenario: Ein 23jähriger Ex-Zeuge Jehovas wird arbeitslos, wird vom Jobcenter aufgefordert, wieder bei seinen Eltern einzuziehen, denn es gibt - entgegen der Verfassung der BRD - kein Recht für U25, selbständig zu leben. Nun sind die Eltern aufgrund ihrer Religion verpflichtet,

den Wiedereinzug des jungen Erwachsenen abzulehnen, so er/sie nicht willens ist, sich der Organisation zu unterwerfen (siehe Ältestenlehrbuch "Hütet die Herde Gottes"). Wegen einer berechtigten Verweigerung soll der junge Mensch dann Sanktionen unterworfen werden vom Staat? Kaum einer von diesen würde dem Jobcenter mitteilen, dass er aus religiösen Gründen nicht wieder bei den Eltern wohnen kann, denn 18 Jahre Indoktrination verursachen, bloß nichts negatives über die Organisation verlauten zu lassen, auch dann nicht, wenn man selbst nicht mehr mit deren Ziele übereinstimmt. Aber auch bei allen anderen jungen Menschen müsste eine Lebensertüchtigung durch Selbsterfahrung möglich sein und unser Land ist einfach zu rückständig, zu kapieren, dass ein Hinauszögern um Jahre einen Menschen verunsichert und eine gefestigte Persönlichkeit nahezu verunmöglicht, was berufliche Erfolge sehr negativ tendiert. Anstatt also durch Beratung und Förderung (z. B. berufliche Probekurse für ca. 4 Monate um die wahren Interessen und Möglichkeiten herauszufinden) positive Signale zu setzen wird durch sachfremde Sanktionen genau dieses Lebensfeld eliminiert. ; ; Weiterhin ist die Verteilung der SGB II Leistung sehr fraglich. Es wurden Beiträge zur Rentenversicherung abgeschafft, so dass von daher bereits Entmutigung zur Arbeitssuche und Berufsausbildung gesetzt wird. Diese Entmutigung ist als Ziel staatlichen Handelns in den Vordergrund geschoben worden, Wertlosigkeit eines ALG II-Beziehers herausgestellt. Gleiches gilt für das Entsagen von medizinischen Hilfsmitteln wie Brillen, Hörgeräte, Stützstrümpfe, etc. Auch hier gilt, dass ein Ermessensfehler - und mindestens dieser ist nahezu immer gegeben - durch Ablehnung einer Hilfe in besonderen Lebenslagen ein Rechtsstreit über viele Jahre hinweg Zeit und Nerven des Hilfeempfängers kostet während die Behörden für die Ablehnung von Leistungen bezahlt und ausgebildet werden. SGB II-Empfänger sind somit Sklaven des Jobcenters, keine als gleichwertige Bürger wahrgenommene Personengruppe. In der Sozialhilfe gab es zwei mal jährlich Bekleidungsbeihilfe. Wir alle sind uns einig, dass der heutige SGB II-Satz weniger wert ist als es der DM-Satz der Sozialhilfe war. Wenn auch mit dem Festbetrag für Erwachsene ein Überleben geradeso möglich ist, es ist es nicht mehr, wenn ungeplante Ausgaben nötig sind. Eine Brille zu besorgen ist nicht möglich! Zuzahlungen für Hörgeräte und andere medizinische Hilfsmittel ist nicht mehr möglich und grenzt aus, sorgt für die Verschlechterung der Gesundheit. Dann eine Rente, die ohnehin nicht ausreicht und Grundsicherung erforderlich macht, so dass bis nach dem Versterben kein selbstbestimmtes Leben möglich ist. Hat man wie ich Hashimoto Thyreoditis, bis zur Diagnose fast 30 kg Gewichtszunahme, gibt es weder Badeanzug noch Jeans von der Stange zu kaufen, stabile Schuhe wegen des instabilen Kniegelenks und OSG gibt es auch nicht für 9,95 Euro. Der fehlende Badeanzug war mit ein Grund, die von der Rentenversicherung angebotene Reha nicht antreten zu können, aber warum soll ich mich dann um die Erwerbsunfähigkeitsrente streiten? Durch die Vielzahl der notwendigen Umzüge nach meiner Radiusköpfchenfraktur, welche meine Arbeitsstelle als Vorarbeiterin der Reinigung in einem Seniorenheim kostete, aber jeweils die Rückzahlung von Mietkaution an das Jobcenter erforderte (aber keine einzige wurde zurückgefordert vom JC und ich war damit definitiv emotional überfordert), gab es über 10 Jahre keine Möglichkeit, auch nur einen einzigen Cent abzusparen. Die bloße Theorie, eine Waschmaschine, Mikrowelle, einen Herdanschluß, Brille, Fernseher, fußgerechte Schuhe oder ordentliche Bekleidung vom SGB II-Satz absparen zu können führt bei mir nur zur Verachtung der Politiker, welche sich großtun und doch keine Ahnung vom Leben haben, jedenfalls nicht von diesem Leben sondern auf Kosten der

Bedürftigen staatliche Gelder in besonders schwerer Weise veruntreuen wie ich oben schilderte. Noch mehr Verachtung empfinde ich für die Kinderfeindlichkeit in diesem Land, das anstatt auf Verbesserung der familiären Situationen auf den Blindschleier der Zuwanderungskinder setzt. Auch wenn Eltern die Bekleidung für Kinder in einem Second Hand Laden kaufen oder sich auf einer Tauschbörse befleißigen - es kostet Geld. Die Energiekosten sind erheblich gestiegen, sie umfassen bei 2000 kW pro Jahr im Schnitt 240 Euro jährlich mehr (bei den günstigsten Anbietern) als im Regelsatz enthalten. Familien mit Kindern benötigen natürlich wesentlich mehr, was bedeutet, das Ansparpotential des neuen Herdes, Waschmaschine, Kühlschrank, Tapete samt Material für ca. 3 Jahre ist innerhalb eines Jahres aufgebraucht, trotz aller Sparmaßnahmen nicht mehr existent. Hier wurde noch keine Kinokarte für die Kinder gekauft, keine Einladung von Klassenkameraden ausgesprochen, noch keinen Ausflug mit der Schule finanziert. ; ; Rücklagen bilden: Dies wurde im Rahmen "fordern und fördern" für eine tolle Idee erachtet, dass SGB II-Empfänger Rücklagen bilden für Hausgeräte und andere einmalige Ausgaben. Wo sollen sie denn diese Rücklagen bunkern? Ein Pfändungsschutzkonto darf keine Rücklagen auf dem Konto behalten, was nicht abgehoben wird fällt dem Gerichtsvollzieher zum Opfer. Ein solches Konto kostet im Übrigen im Gegensatz zu anderen Konten mit positiver Schufa 7,90 Euro bei den Sparkassen. Das ist ein kompletter Tagessatz Essen samt Anteil für Jeans, Fahrkosten und Wasserkocher. Oder anders: Zwei komplette Vollkornbrote rattern durch die Geldautomaten zugunsten der Bank!!! Jeden Monat! ; ; Ich bin durchaus der Auffassung, dass der Staat nicht für Lotto, Tabak oder Alkoholbedürfnisse eines SGB II-Beziehers zuständig ist indem er dafür Leistung gewährt, wobei klar gesagt werden muss, dass es auch in der Würde eines Menschen stehen muss, die Einteilung selbst vorzunehmen ohne staatliche Vorgabe. Die derzeit 424 Euro mögen daher für einen alleinstehenden Bezieher als Grundlage zum Lebensunterhalt ausreichen, aber das Leben besteht aus mehr als Brot und Margarine und etwas Gemüse von der Tafel. ; ; Warum also nicht zu den Kosten für Lebensunterhalt die Kosten für das notwendige Lebensumfeld übernehmen wie Energiekosten? Es steht einem Jobcenter offen, auf den preiswertesten schufafreien Anbieter zu bestehen, aber die realen Kosten sollten übernommen werden. Bekleidungsbeihilfe wie bei der Sozialhilfe, eine Art Versicherung für medizinische Hilfsmittel mit den Krankenkassen aushandeln und Verträge mit Bankinstituten für keine oder weniger Bankgebühren. Das verbunden mit einem Anreiz zur beruflichen Ausbildung/Ausübung, dann stimmt auch das System wieder und beugt Sozialneid vor und dient damit dem inneren Frieden. ; ; Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich? Nicht in diesem Land! Die Menschenwürde ist unantastbar? Doch, als Strafgefangener darf die Menschenwürde mißachtet werden, (ist sie nichtexistent) und das gleiche gilt für SGB II-Bezieher, für Behinderte ohne dickes Konto, Pflegebedürftige, für SGB II-Bezieher und für Kinder. Würde zu gewähren würde den Staat nicht überfordern, diese Würde zu nehmen wird gut bezahlt.

● Jeder hat das Recht auf allgemeines Gleichbehandlungsgesetz; ; Das JobCenter soll erst einmal seine Arbeit gewissenhaft durchführen und die Berechnungen genauestens überprüfen, bevor sie massiv, fehlerhaft versandt werden. Kein Vorgesetzter, kein Mitarbeiter, kein Chef ersieht was die Mitarbeiter für Fehler fabrizieren, denn auch diesen Mitarbeitern, die in eigener Regie die Sanktionen anordnen, sollte beim 3.x eine Verwarnung zum Arbeitsplatzverlust angedroht werden. Mitarbeiter entschuldigen sich nicht einmal für ihre

Fehler.; ; Ein Jobcentermitarbeiter sollte ALG II Leuten helfend und beratend bzgl. einer guten Arbeit/Weiterbildung/Fortbildung ect. zur Seite stehen. ; In 13 J. ALG II Zustand wurde mir ein präkerer Arbeitsplatz angeboten, der Letztendlich besetzt war.; Das Jobcenter soll mit guten Voraussetzungen arbeiten, bevor sie von uns Sachen abverlangen.; Nicht nur Fordern sondern Fördern .; Sanktionen müssen abgeschafft werden, es muss andere Lösungen geben; wie kann man sonst Weiterleben?

- Eine Sanktion ist auch eine vorm von Gewalt. Sie wird auch nach meiner Meinung vorschnell ausgeübt.
- 1.Die Sanktion muss abgeschafft werden. ; 2. Das Hartz 4 muss erhöht werden. ; 3. Nur Jobvorschläge für den Beruf den man erlernt hat. ; 4. Keine Sanktion wenn man sich auf einen Vorschlag vom Jobcenter nicht bewirbt. ; 5. Keine Sanktion wenn man eine Maßnahme verweigert. (Nur das man aus der Arbeitslosen Statistik raus fällt). ; 6. Keine Maßnahmen mehr die nix bringen. ; 7. Wünsche von Hartz 4 Empfänger ernst nehmen. ; 8. Keine allein Gänge mehr vom Jobcenter. ; 9. Das Jobcenter muss sich an Regeln halten.
- die Willkür mit der Sanktionen verhängt werden sollte überprüft werden. Meine Sachbearbeiterin verhält sich wie eine arrogante Militär-bedienstete mit der man weder reden kann, noch ruft sie einen zurück.; Im allgemeinen sollten nicht direkt nur die Sanktionen überprüft werden sondern auch Mitarbeiter der Jobcenter. ; Je nach schwere würde eine Ermahnung reichen anstatt gleich eine Sanktion abzukriegeln.; die sowieso meist willkürlich verhängt werden, ich bekomme eine Sanktion, ein bekannter für den selben Grund eben nicht.; Was im Endeffekt keine Rolle spielt da ALGII Empfänger nicht wie Menschen behandelt werden.
- Keine Sanktionen, denn der Grundbedarf muss gedeckt sein... bei Familien mit Kindern sowieso nicht!; Bei Jugendlichen und Alleinstehende Ermessenssache!
- Ich wusste überhaupt nicht das es LM Gutscheine bei Sanktionen gibt.
- Viele Sanktionen die mir zugeteilt wurden kamm durch fehlkommunikation und zu späten Empfang der Briefe.
- Sanktionen sind Menschenunwürdig, vor allem wenn nicht genug Jobs da sind, wir können uns nicht auf arbeit bewerben die nicht exsitiert und ich bin nicht bereit nur um der Arbeit willen jeden unterbezahlten Dreck anzunehmen und dann noch beim Jobcenter die Hand aufhalten zu müssen.
- Es sollte genauer hingeschaut werden und nicht alle über einen kamm scheren.
- Eigentlich bin ich für die Abschaffung der Sanktionen, aber würde befürchten, dass damit eine niedrigere Grundsicherung einherginge. Als mindeste Forderung wäre ich dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.
- Ich bin der Meinung man müsste einen reell-durchsetzbaren Rechtsanspruch auf Schadenersatz bzw. Ausgleichszahlungen für mangelhafte, falsche oder ausbleibende

Beratungsleistung der JOBCENTER/BEHÖRDEN geben.; ; Und die Anerkennung des Erziehungsauftrages, für alleinerziehende Eltern, sowohl beruflich, als auch (angemessen) finanziell. -mind. als Halbtagsbeschäftigung!

- Sanktionen lösen Frust Wut und Verzweiflung aus . Schauen sie einmal aus dem Fenster all die aggressiven Menschen meist Hartz iv Empfänger lassen ihrer Wut freien Lauf . Mich wundert es auch nicht das Jobcenter Mitarbeiter angegriffen werden wenn sie die Menschen wie Ratten im Käfig halten muss man mit einem Biss Rechnen. All die Kriminalität draussen ist das Ergebnis von Hartz 4 die Menschen kämpfen ums Überleben und das um jeden Preis.; Hartz iv ist Menschen unwürdig und wir heißt es so schön die Würde des Menschen ist unantastbar?!?

- Ich bin absolut gegen jegliche Sanktionen. Bei mir kam es zu Sanktionen, weil gewisse Dokumente nicht Vorlagen, die ich 7 Mal eingereicht hatte. Ich hätte eine völlig überarbeitete Sachbearbeiterin, die dann auch ausgeschieden ist, trotzdem gingen vorher permanent Dokumente verloren, die ich persönlich abgegeben habe- mit einer Zeugin!

- Wir haben viel Ärger mit dem jobcentern zumal wenn Familien Angehörige Kinder begleiten müssen wo ein sehr krankes Kind Und Partner leben mann stößt auf taube Ohren Kinder werden sehr gestraft wenn es nicht nach den hobcentern geht und mehr Heizung benötigen genauso schulmatrealien Bekleidung so etwas macht traurig vielleicht mal da schauen

- Bedenken Sie bei den Leistungen die hohen Kosten für die Energiewende, die auch ALG-II-Empfänger tragen müssen.

- Abschaffung der Sanktionen da die meisten Menschen Arbeiten wollen und nicht gezwungen werden müssen.

- Es sollte unter Sanktionen niemals Kinder oder ältere oder nachweislich kranke Menschen leiden müssen.

- Der Prozess ist entwürdigend, weil man eine Leistung beantragt und betteln muss .. Erbrachte Arbeitsleistung wird nie geachtet und wertgeschätzt...

- Ich bin allein erziehende mutter eines schwerbehinderten sohnes u erhalte nicht einmal den mehrbedarf behinderte kinder bzw kampf taglich um 15 m2 mehr usw... Wurde mehrfach sanktioniert wegen nicht erscheinen da es termine waren die mit meinen schwerbehinderten sohn u seinen 2 Geschwistern garnicht möglich waren.

- Hat man einen Berater der einen von Anfang an nicht mag, so nutzt er seine Position gern zum Nachteil eines Arbeitslosen aus. Sehr oft der Fall. Oft sitzen auf dem Jobcenter keine ausgebildeten Leute und sind nur für 1 Jahr beschäftigt, das macht die ganze Situation auch nicht besser. Laufend neue Berater die sich nicht vorher über dich informieren und man alles doppelt und dreifach ausfüllen muss. Aber gelesen wird es dann doch nicht.

- Wenn man ein bedingungsloses Grundeinkommen schaffen würde,dann gebe es dieses menschenunwürdige Hartz4 nicht.
- Das Damoglerschwert Arbeitsamt hat mich in existenzielle Ängste getrieben. Bin durch Krankheit ins Hartz-IV gefallen und werde nun psychisch und seelisch kaputt gemacht. Ich weis nicht, wie es mit mir weiter geht. Habe schon Selbstmordgedanken gehabt. Schlimme Situation.
- Sanktionen dürfen in keinem Fall sich auf die Kinder der berechtigten übergreifend sein. Und wenn Leistungen bewilligt worden sind die nach der neu Bewilligung wieder abgezogen werden sollen darf das auch nicht die Kinder treffen egal in welcher Form!!!
- Ich hatte einmal einen Termin vom Amt den ich nicht folgen konnte, bedingt durch Angst und Panikattacken.Ich Stande schon vorm Amt und habe es nicht geschafft durch die Tür zu gehen. Daraufhin wurde ich Sanktioniert.
- Ich bin selber Bezugs Empfänger und meine großen auch ; Wir persönlich finden es total übertrieben was das Jobcenter mit Sanktionen macht; Die Existenz ist nicht gesichert; Und es endmütigt die betroffenen; Man wird als Person dritter Klasse abgestempelt ganz besonders wenn man Wohnung braucht ; Es gibt viele die drauf verzichten würden müssen aber den Bezug in Anspruch nehmen weil es nicht geht; Man sollte schon eine klare Sicht auf die Umstände haben ganz besonders bei Familien die Jugend wird als faul hingestellt werden aber nicht richtig unterstützt ; Zum Beispiel Führerschein nicht alle können sich den leisten; Es sollten doch in erster Linie die eigenen betroffenen die wirklich Hilfe brauchen unterstützt und gefördert werden; Dan würde es besser mit dem Job Klappen; Ich spreche auf der ganzen Linie aus eigener Erfahrung
- Die Jocenter dürften nicht über Sanktionen entscheiden und sollten einer zweiten Überprüfung durch ein unabhängiges Unternehmen überwacht werden.
- Wirklich Arbeitsscheue sollten in meinen Augen sanktioniert werden.
- Sanktionen bringen eher schaden als nutzen und meistens aus zur obdachlosigkeit und krankheiten
- Jedem (der) Hilfeempfänger sollten mehrere Möglichkeiten gegen werden um aus seiner Situation raus zu kommen..Hilfe bieten von Seiten der Ämter...Viele wollen arbeiten,werden gestraft.Auch Menschen die eine Behinderung haben können leichte Tätigkeiten annehmen.Ich wäre zum Beispiel eine Idee : Jeder sollte für seinen Lebensunterhalt auf kommen,so das nur die Miete vom Amt übernommen wird damit es keine Obdachlosen gibt..Und in Angemessen Zeitraum zum Amt.Es gibt Hilfstätigkeiten..Menschen in Werkstätten arbeiten auch.
- Das erst nach einem Zeitraum von 2Jahren,als ALG 2 Empfänger,und nicht bei Alleinerziehenden Elternteilen mit minderjährigen Kindern sanktioniert werden darf!!!

● ...oft fühle ich mich im Jobcenter - wie Fürst (Sachbearbeiter) und Leibeigener (ich) im Mittelalter - ! Selbst die Sachbearbeiter/in in der Widerspruchsstelle des Jobcenters sind vollkommen "emphatielos" - und so meiner Meinung nach, vollkommen fehl am Platz. Sie können in keinsten Weise die Auswirkungen ihrer verhängten Sanktionen im Alltag des Betroffenen nachvollziehen. => Auch arrogantes Verhalten in der Kommunikation - seitens der Sachbearbeiter/in - ist auffällig! Ein sachliches, argumentatives Gespräch auf Augenhöhe ist sogar wie nie möglich.

● Danke, dass es die soziale Grundsicherung überhaupt, und zeitlich unbegrenzt gibt. ; ; In den europäischen Nachbarländern herrschen andere Bedingungen. ; ; Als chronisch erkrankte und dauerhaft arbeitsunfähige Person bin ich existenziell auf Hilfe angewiesen, trotz bestmöglicher Eigenbemühungen, eine entsprechende Arbeit zu leisten.

● Eine Krankenversicherung sollte in jedem Fall möglich sein und die Ausgabe von; LEBENSMITTELGUTSCHEINEN. ; BEI MIR HABEN Sanktionen zu bedrohlichen Gefühlen und Depressionen geführt.

● Sanktionen sollen in abgemilderter Form nur Bezieher erhalten, die wirklich nicht arbeiten wollen und nicht bereit sind, Maßnahmen, wie Sprachkenntnisse, Aus- und Fortbildungen, die wirklich Sinn machen, durchzuführen.

● Man sollte nicht mit Sanktionen arbeiten, sondern eher mit einem Belohnungssystem. Da es sich bei ALG II um eine Grundsicherung handelt sollten diese nicht gekürzt werden dürfen, evtl in Gutscheine umwandeln als "Strafe".; Belohnung, also extra Geld, spezielle Gutscheine (Kino zB) für Eigenbemühungen, freiwillige Weiterbildungen, Maßnahmen.; ; Miete, Versicherungen sollten auf keinen Fall sanktioniert werden dürfen. Auch sollten die Stromkosten extra bezahlt werden, da diese teilweise jährlich um teilweise 10%+ steigen man aber nicht entsprechend mehr ALG bekommt

● Eine Sanktion finde ich soweit gut solange es junge Leute betrifft die zwischen 18 bis 40 Jahre alt sind meine Erfahrung in Bad Cannstatt sind jungen Menschen eher bereit Drogen zu verkaufen und Nebenerwerb dadurch zu machen ich habe auch für 1,50 € gearbeitet über zwei Jahre es hat mir nicht geschadet aber ich bin jetzt 59 und ich arbeite schon seit Jahren auf 450 plus die 130 € die ich bekomme vom Jobcenter wenn man kein Alkohol trinkt keine Spielsucht hat und sich ganz normal verhält und die soziale Einrichtung benutzt wie die Tafel oder einmal im Jahr die Vesperkirche so wie preisgünstige Angebote von gebraucht Klamotten in Bad Cannstatt Kleidung kommt man gut über die Runden aber Strom versuche ich zu sparen aber es ist immer noch zu teuer man kann sich davon kein preisgünstigen Kühlschrank kaufen das heißt Geld zur Seite zu legen und zu sparen habe ich versucht funktioniert nicht nach 9 Jahren habe ich meine Zweizimmerwohnung mit ersparten Geld geschafft im Altbauwohnung von 48 Quadratmeter Fenster Türen und alle Wände an zu streichen man muss natürlich auf Angebote warten vom Aldi oder vom Lidl für die Farbeimer auf diese Aktion muss man immer lange warten dann kann man irgendwann mal seine Wohnung auch anstreichen nach 9 Jahren preisgünstige Angebote für gebrauchte Möbel gibt es in Stuttgart genug auch bei Ebay oder bei Facebook das Geld von 424 im Monat zum

Leben müsste auf 520 für eine Person ausreichend sein eine Fortbildung im hohen Alter würde nichts bringen weil viele von diesen Menschen nie im Leben ein Computer in der Hand hatten es wäre schön und nett vom Jobcenter wenn man in hohen Alter auch kostenlos von Förderungsgelder einen staplerführerschein machen könnte weil viele von meinem Menschenart nicht in der Schule waren ich schreibe es nicht sondern spreche es auf meinen Computer aufs Handy deswegen kann ich euch schreiben aber ich war nicht ein Tag in mein Leben in der Schule ich komme aus dem Heim und versuche das Beste aus meinem Leben zu machen ich trinke keinen Alkohol nehmen keine Drogen und rauche auch kein Tabak so jetzt habe ich genug geschrieben jetzt wisst ihr über eine Person Bescheid vielen Dank im voraus

- Egal ob kfm ing Prof etc. Wer kein Wachmann kein Callcenter Agent oder Fahrer sein will oder kann hat bzw bekommt echte Probleme mit den Jobcenter
- Die Sanktionen sollten beibehalten bleiben, da es leider noch genug arbeitsunwillige Leistungsempfänger gibt. Die Leistungen für Angehörige im selben Haushalt sollten aber nicht mit Sanktioniert werden und die Sanktionierung sollte auch nicht zur Obdachlosigkeit führen.
- Das gesamte Hartz IV und Grundsicherungssystem ist ein Witz.
- Ich streute nicht ab das es Menschen gibt, die den sprichwörtlichen Tritt in den Hintern benötigen. Allerdings treffen Sanktionen die Menschen, die am wenigsten dafür können. ; ; Ich persönlich wurde Sanktioniert, weil ich selbstständig ein Praktikum angenommen habe, welches über 14 Tage hinaus ging. Zeiträume von 3 Monate+ sind in meinen Berufsbild normal.; Die Kosten für dieses Praktikum habe ich selber gezahlt. Es wurden also keine Kosten an das JC weiter gegeben. Daraufhin wurde ich zu 30% Sanktioniert.; Ich habe 2 abgeschlossene Ausbildungen und möchte in meinen Beruf Fuß fassen. Doch jeglicher Vorstoß meinerseits wird blockiert. Ferner wird von den JC Mitarbeitern jedes mal gesagt, das sie sich in meinem Berufsfeld nicht auskennen. Wie können solche Leute dann eine Integration anstreben und vor allem auch noch sanktionieren?
- Ich habe immer ein sehr schlechtes Gefühl wenn ich Aufforderung von Jobcenter bekomme. Habe mit Personal sehr sch!lechte Erfahrungen gemacht. Man kommt sich vor als wenn man der letzte Dreck ist. Ich habe mein Leben lang gearbeitet. Meine Firma würde geschlossen. Bin für 5,- arbeiten gegangen. Immer für Befristet. Dann wurde ich 4 Jahre sehr krank. Habe trotzdem wieder angefangen jetzt seit 1 Jahr zu arbeiten. Es fällt mir sehr schwer und bin froh wenn ich 4 Std. schaffe. Aber ich bin stolz daß ich es trotz Gesundheitlichen Zustand (Probleme) schaffe. Aber null Verständlich von Jobcenter. Werde beschimpft U gedemütigt. Manchmal denkt man wäre besser man wäre nicht mehr da. So fällt man diesem Staat nicht mehr zur Last.
- Die Alg II - Empfänger, die etwas tun, (z. B. Ehrenamtliche Tätigkeit, geringfügig beschäftigte usw.) sollten belohnt werden. Eine Sanktion sollte man erst nach dem 3. Meldeversäumnis oder abgelehnten Jobangebot/Maßnahme ausgesprochen werden. Dann aber für die Dauer von max. einem Monat.; Für Unbelehrbare Alg II - Empfänger, die es absolut nicht einsehen wollen, sollten die Sanktionen, wie sie jetzt sind, beibehalten werden

- Wenn man sieht, die Menschen kümmern sich nicht, so sollte ein Sozialassistent zur Seite gestellt werden...
- Genauere Überprüfung vom Jobcenter, ob Sanktionen gerechtfertigt sind- Jobcenter ist in Beweispflicht
- Ich war unter 25 als ich mit meinem ausgelernten Freund später auch Mann (7 Jahre Beziehung insgesamt) nach Bochum Wattenscheid gezogen war. Leider wurden wir bedürftig über einen längeren Zeitraum. Von meinem allerletzten Essensgeld habe ich versucht einen Job eine Ausbildung zu bekommen. Nichts (circa 400 Bewerbungen+Telefonate?) Man hat uns teilweise mehr als 3 Monate ohne Geld dastehen lassen. Mehrmals. Das waren keine Sanktionen, sondern Bearbeitungszeit und verbummelte Anträge. Die Anträge waren Mithilfe unserer Eltern richtig gestellt worden. Wir hatten monatelang kein Geld und mussten bei Restaurants fragen, ob man uns was zu essen gibt, bis unsere Eltern uns ab und zu geholfen haben. Es war über Monate entwürdigend. Meine Mutter wohnte in Dortmund, zu meinem Vater besteht so gut wie kein Kontakt. Ich habe mich nicht getraut mit der Bahn zu ihr schwarz zu fahren. Sie hat kein Auto und lebte von Mini Jobs. Dann habe ich versucht eine schulische Ausbildung in Marl zu machen, weil ich nichts anderes gefunden hatte und weil es mein Traum war. Mein Mann hatte sich plötzlich von mir getrennt. Als die Anträge neu gestellt werden mussten, musste ich monatelang auf Bafög warten. Ich habe mir eine WG gesucht. Der Vermieter wollte meine Lage ausnutzen, indem er mir nach mehreren Monaten Sex statt Miete zu bezahlen anbot. Plötzlich stand er nackt vor mir und wollte, dass ich ihn unbedeckt massiere. Habe ich aus Panik getan, weil ich nicht wusste wie ich aus der Wohnung kommen sollte. Er hat abgeschlossen...; Er hat mich so lange belästigt und mir dadurch Angst gemacht, weil er als Vermieter auch Schlüssel zu meinem Zimmer hatte. Ich war in einer ausländischen Männer WG, als Frau. Verständnis konnte ich nicht erwarten. DNA Spuren waren weg, da ich mich aus Schock in der Dusche abgewaschen habe. Da er selbst ein Einwanderer war und mir angedeutet hatte, was er an der Grenze gemacht hat, habe ich ihn nicht angezeigt. Von meinem allerletzten Geld bin ich näher an die Ausbildungsstelle gezogen. Es stellte sich heraus, dass der nächste Vermieter wieder eine Katastrophe war. Arbeit zu Schule und Ausbildung habe ich nicht gefunden um mir dadurch etwas besseres zu leisten. Es war ein Dorf ich war unqualifiziert und in der Nebenstadt wurden durch die Anzeigenblätter escort(?) jobs angeboten. Also musste ich mit Schüler Bafög Hartz vier aufstocken. Die Leistungen für Klassenfahrten und Schulgeld wurden nicht übernommen und ich bekam kein zusätzliches Kindergeld. Die Wohnung war anfangs ohne Wasser, Heizung etc, der gestellte Herd hat Feuer gefangen, der Keller war oft unter Wasser. In meinem Abstellkeller waren die Rohre überheizt. Irgendwann musste ich zum Mieterverein, weil mich der Vermieter nur noch beleidigt und jeden Tag etwas neues kaputt war und er neuen psychoterror angefangen hat. Fernsehen konnte man in der mit Bad 20qm Wohnung auch nicht gucken. Zuletzt war mein psychischer Zustand durch die Geschehnisse so im Eimer, dass ich einen Psychologen brauchte. Nach zwei Jahren intensiver erfolgloser Suche habe ich dann die Ausbildung abbrechen müssen, kurz vor Ende. Durch den Mieterverein, der mir bescheinigte dass die Zustände Menschen unwürdig sind hatte ich das Recht auf eine Hartz vier Wohnung. Luxus. Als ungelernter hatte ich einen Job auf Mindestlohn Basis im Callcenter. Das Praktikum an einer Universität konnte ich damals dank der Umstände nicht mehr wahrnehmen und Ärger

mich vor allem darüber, wenn ich sehe, dass Flüchtlinge in Reihenhäuser ziehen dürfen und noch gesagt, dass sie nicht viel hätten. Ich musste mir Kühlschrank, Waschmaschine sogar Fussboden Belag mehrfach selbst absparen und bin seit über 10 Jahren nicht in Urlaub geflogen. Ich bin kein Rassist, aber es setzt falsche Signale, wenn Studenten teilweise in Feldlagerbetten schlafen müssen, Frauen für Wohnungen belästigt werden und Einwanderer Sprachkurse und Wohnungen bezahlt bekommen, die sich kaum ein Deutscher leisten kann. Warum macht die Politik nichts? Wenn Frauen belästigt oder vergewaltigt werden, haben sie ein Leben lang etwas davon. Können vielleicht nicht arbeiten, keine Steuern zahlen. Ich hin dank diesen Behörden ungelernt, habe nur eine Schulische Fachhochschulreife und muss auf eine Weiterbildung hoffen. Denn sparen ist von Mindestlohn nicht drin.

- Man sollte alle über ein Kamm scheren. Denn alleinerziehende Mütter die insgesamt schon überfordert sind aufgrund von Krankheit ect sollte man unterscheiden zwischen jungen Arbeitslosen.
- ich lebe gerade in einer sanktion dadurch werden alle Bezüge gestrichen weil mein mann etwas dazu verdient und ich einen minijpb habe
- Die Mitarbeiter vom Jobcenter sollten mehr sich in die bedürftigen hineinsetzen. Die Menschen sind nicht freiwillig Hartz IV Empfänger. Sanktionen ganz weg lassen.
- Ich hatte und habe durch die ständige Androhung von Sanktionen in jedem erhaltenen Schriftstück der Jobcenter immer ein ungutes Gefühl in der Magengrube, ja man hat regelrecht Angst, wenn man im Briefkasten diese grauen Umschläge nur sieht. Außerdem sollten Sachbearbeiter der JCs nicht gleichzeitig Ankläger, Richter und Vollstrecker sein, hier findet absolut keine Gewaltenteilung statt. ; Wenn man nicht "spurt" kann einem ein Sachbearbeiter/in das Leben zur Hölle machen. Diese Emotionen hatte ich zuletzt als machtloses Kind während meiner eher körperlichen "Bestrafung".
- Das Job Center kann ja noch nicht mal rechnen 14 Jahre zahle ich immer wieder wss zurück weil ich jeden Monat anders verdiene die kommen einfach nicht nach jetzt nach 14 Jahren haben sie es kapiert nach 3 Briefen sie sollten mich mit weniger einstufen. Echt traurig was da sitzt und über Menschenleben entscheidet.
- Es darf nicht jeder über einen Kamm geschert werden. ; Es muss genau hingeschaut werden, wer wirklich das Jobcenter ausnutzt und eh nie arbeiten will und wer einfach nicht in den Arbeitsmarkt rein kommt. Anhand von Bewerbungen kann man das doch prüfen. Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht belohnt werden. Gemeinnützige Arbeiten wären hier auch möglich. Zu tun gibt es überall.
- Sanktionen demotivieren. Sanktionen bringen mehr Schulden. Sanktionen schwächen die Psyche noch mehr. Sanktionen führen zur Obdachlosigkeit. ; Mit Sanktionen erreicht man nichts ausser das es den Menschen noch schlechter geht, das sie noch demotivierter sind, das sie aus Verzweiflung komplett aufgeben.
- Mehr Hilfe für kranken und alleinerziehende.

- Mann sollte Einzelfälle genauer prüfen und nicht alle über einen Kamm scheren. Die Qualifizierung darf nicht im Niedriglohn mit Aufstockung enden, sondern sollte wirkliche Perspektiven aufzeigen
- Sanktionen sind gut in Fällen von unentschuldig versäumten Terminen und wenn keine Bereitschaft zu einer Vermittlung besteht. Bei Behinderungen sehe ich Sanktionen nicht für notwendig. Wenn es keine Sanktionen gäbe, würden das sicher viele Menschen ausnutzen und einfach nichts tun, dem Staat auf der Tasche liegen und die Hartz 4 beziehende würden immer mehr statt weniger werden. Danach würde irgendwas anderes unternommen werden, sodass eine bestimmte Gruppe von Leuten, die nicht arbeiten können und auf Hartz 4 angewiesen sind, ob auf kurzem oder etwas längerem Zeitraum, extrem benachteiligt werden. Alles auf Kosten fauler, nichtsnutziger Leute. Und Deutschland wäre wieder mal weniger sozial als asozial.
- Willkür und das dass Jobcenter am längeren Hebel sitzt und damit Angst die Grundlage für die Entscheidungen wird ist falsch.; Wenn man ins SGB rutscht muss man eigentlich studiert haben. ...man sollte Zugang zu Berater haben. Vieles beantwortet das JC nicht. Ich muss teure Medikamente nehmen und JC schiebt es weiter und KV auf JC -Teufelskreis und RA wollen Geld....
- Die Mitarbeiter des Jobcenter handeln oft willkürlich. Obwohl ich schwerst behindert bin, und regelmäßig Beweise vorlege das es keinen bezahlbaren Wohnraum gibt, werde ich immer mehr sanktioniert. Es liegen auch Gutachten von meinen Ärzten vor, das ich aus gesundheitlichen Gründen nicht aufs Land ziehen darf. Und trotz allem werde ich sanktioniert. Ich würde mir wünschen das die Leute, welche der Meinung sind das Hartz IV Empfänger wären asozial, faul, ungepflegt usw. mal 6 Monate von den Hartz4 Leistungen leben müssen. Dann würden sie hoffentlich erkennen das man uns unsere Würde genommen hat und das vieles nur auf Vorurteilen basiert.
- Ich würde mich freuen wenn ein Jobcenter auch Jobs anbieten würden aber sie nehmen einem einen gefundenen Job weg da sie auf einmal eine Maßnahme für mich haben. Eine Schande wie man missbraucht wird man kümmert sich um Arbeit und die Mitarbeiter verschieben einem die eigens selbst gesuchten Jobs es ist mir leider schon oft passiert und habe jetzt auf deutsch gesagt die Schnauze voll. Beim nächsten Mal fange ich erst mit der Arbeit an und melde mich später ab.
- Ü 55 sollten die Sanktionen gelockert werden.; Bei Aufstockern sollte der Selbstbehalt erhöht werden damit es sich lohnt arbeiten zu gehen.; Dann würden auch mehr ALG II Bezieher arbeiten gehen.
- Es ist unfassbar dass Leute unter 25 welche noch in Ausbildungssuche sind monatelang kein Essen kaufen können weil die Leistungen bei der ersten Sanktion (bei mir) um 110% gekürzt wurden (ja 110% und nein das war kein Fehler. Das Jobcenter bestätigte mir mehrfach diesen Wert.)

● Job - Center Mitarbeiter gehen davon aus, Geld gehört ihnen, sind herablassend und schikanieren die Leistungsbezieher gerne. Mit welchem Recht? Ich dachte immer "Menschenwürde ist unantastbar", 1. Satz im Grundgesetz! Hab mich wohl verlesen....oder? Job Center Mitarbeiter sind der Auffassung die Leistungsbezieher, haben kein Geistiges Niveau, sind unfähig einer Arbeit nach zu gehen, würden sich nicht gerne auf dem Zweiten Bildungsweg weiterbilden, höheren Schulabschluss, Ausbildung oder Studium zu erwerben. Schon gar nicht wenn man allein Alleinerziehend ist mit behinderten Kind und weiterem Kind! Was von Alleinerziehenden in der heutigen Zeit abverlangt wird ist eine Unverschämtheit! Früher gab es die Großfamilien da wurden Familienmitglieder mit groß erzogen, dass gibt es heute nicht mehr. Es gibt aber auch keine Betreuungsplätze für Menschen mit Behinderung ab dem 6. Lebensjahr! Weder vor Unterrichtsbeginn, noch anschließend an den Unterricht in den Förderschulen! Für mein Kind mit Behinderung (12) jedenfalls nicht! Was man darüber denkt, ist wohl rhetorisch zu beantworten! ; Es müsste sich vieles ändern, dann klappt in Deutschland auch besser und vor allem viel mehr Toleranz!; ; Eine Leistungsbezieherin

● Meiner Meinung nach kann es nicht sein das ein sogenannter Sozialstaat ,das Recht hat Leistungen so zu kürzen das mit nicht's da steht oder auf der Straße steht.

● Beim Jobcenter sollten lieber Sozialarbeiterinnen aus dem Hilfesystem arbeiten, die aus niedrigschwelligen Einrichtungen kommen oder sich mit suchterkrankungen und anderen Gemeinden Psychischen Problemem auskennen und ihre Menschlichkeit bzw. den echten Hilfsanspruch nicht verloren haben. Das Jobcenter weiß genau wo es welche Mitarbeiter einsetzt, so dass in der Leistungsabteilung immer ganz schlimme, unnötig unfreundliche, patzige und überhebliche Damen und Herren sitzen die es den Menschen noch schwerer machen, anstatt ihnen zu sagen dass sie jetzt in den richtigen Händen sind und sie Hilfe bekommen.... Usw.

● Sanktionen zu verschärfen bringt meiner Meinung nach nichts. Dadurch geraten nur noch mehr ALG II Empfänger in Schwierigkeiten bzw. sogar in die Obdachlosigkeit. Es sollte besser sichergestellt werden, das die Wohnkosten (Miete etc.) in voller Höhe übernommen wird und das (endlich) der ALG II Betrag zumindest für die Langzeitarbeitslosen, die bereits mehr als 2 Jahre ALG II beziehen erhöht wird, so dass diese nicht noch weiter abrutschen. Denn oft können diese nichts für ihre lange Arbeitslosigkeit, sonder können krankheitsbedingt nicht mehr arbeiten, bekommen aber aus verschiedenen Gründen noch keine Rente (oder müssen selbige sogar aufstocken)

● Wenn jemand komplett die Arbeit verweigert, obwohl er gesund ist, muss auf jeden Fall sanktioniert werden.; ; Das Jobcenter muss allerdings auch auf die Möglichkeit der Lebensmittelgutscheine hinweisen. Mein Partner wurde 100% sanktioniert, ohne diesen Hinweis. Ich habe ihn von meinem geringen HartzIV so gut es ging unterstützt. Er hat Depression, was der Berater im Jobcenter nicht akzeptieren wollte. Das macht einen fertig.

● Es dürfen nicht alle in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen mit bestraft werden. Sanktionen definitiv ja, weil man schon lernen muss das Handeln /nicht handeln Konsequenzen haben muss, schließlich kann man froh sein das es das Geld überhaupt gibt,

aber wenn dann nur derjenige bestraft werden darf der den Mist verzapft hat und auch nur verhältnismäßig sanktionieren

● Ich wurde für 10!!!! Monate um 180 Euro sanktioniert, da mein Vermieter nicht genau wusste, wie man eine Betriebskostenabrechnung ausstellt!!! Es war seine erste Wohnung. Der VdK konnte nichts bewirken - auch schreiben meiner Anwaltin wurde nicht reagiert... nach dem Mindestlohn bekommt mein Vermieter jetzt die 180 Euro abgezogen - nicht mehr ich! Um nicht obdachlos zu werden, zahle ich ihm das Geld monatlich - das bedeutet für mich : KEINEN mit 129 Euro pro Monat für mich und meinen Hund!

● Bessere Überwachung von Jobcenter, da Sie den Leistungsberechtigten schulden verursachen, die Sie nicht einmal bei einer Bank erhalten hätten und trotzdem dazu gezwungen waren es zurückzuzahlen. Die Mitarbeiter der Jobcenter sind für mich persönlich, inkompetente Personen, die nicht einmal rechnen können. ; Hartz-IV sollte für Menschen die unschuldig in Hartz-IV gefahren sind, abgeschafft werden. Das ist gegen menschliche Würde. Wovon einer sich so ein Schwachsinn ausdenkt, sollte erst selbst versuchen mit Hartz-IV Geld zu leben. Es hieß: jeder kann mit Hartz-IV leben. Da frage ich mich in welchem Land dieser Erde. Jeder von denen, die sich das ausgedacht haben, haben vergessen, dass gerade in Deutschland für Familien nicht viel übrig gehalten wird.; Das Jobcenter betrügt und bedroht unschuldige Menschen.

● Langzeitarbeitslose, die wiederholt nicht zu Terminen erscheinen, ohne dass ein Attest vorliegt müssen hart sanktioniert werden, die Miete muss allerdings gesichert bleiben. Ich selbst brauchte Druck um endlich in die Gänge zu kommen und arbeite das 4. Jahr.

● Es ist ein Unterschied ob jemand jung ist und Arbeit bekommt aber keine annimmt und jemand der älter ist und Arbeiten will aber leider nicht genommen wird daher dürften wohl die Sanktionen bei Jüngeren wohl das einzigste Mittel sein dieser Lage Herr zu werden. Ich würde gerne Arbeiten aber bin zu alt und kommen da die Jüngeren die Arbeit bekommen würden aber keine Lust haben.

● Jeder Arbeitssuchende hat es verdient mit Respekt behandelt zu werden! Das Alter spielt eine sehr wichtige Rolle und in welcher Branche gearbeitet wurde. Wenn Sanktionen dann nur mit entsprechender korrekter Überprüfung!

● Ich bin der Meinung, wenn man arbeiten geht und Aufstockung erhält, dann dürfte gar nicht sanktioniert werden, da man ja nichts dafür kann das manche Arbeitgeber so schlecht zahlen und man normalerweise von seiner Arbeit leben könnte. Es ist erniedrigend wenn mal die Post nicht ankommt und wie bei mir, man dann als Betrüger hingestellt wird und es weitergeleitet wird und man Strafe zahlen muss, aber nicht weiß von was. Es wäre gut wenn die Angestellten alle mal 1 Jahr so leben müssten, dann würde es viel menschlicher bei den Behörden zugehen und wenn man zwischen nicht wollen und nicht können unterscheidet. LG

● Mein Sohn bekommt zur Zeit eine Sanktion. Er hat versäumt einen Termin wahrzunehmen. Er ist psychisch angeschlagen und hat ein Problem das von seinem Drogenkonsum verführt. Ihm sind die Schneidezähne ausgefallen und keiner will oder kann

ihm helfen. Die Kosten für einen Zahnarzt um eine Behandlung sind dem entsprechend hoch. Er kann das einfach nicht bezahlen. Dadurch wurde er von keiner Firma eingestellt. Vom Jobcenter bekommt er nur zu hören, er soll sparen und dann die Zähne richten lassen dann bekommt er auch Arbeit, gleichzeitig wird eine Sanktion ausgesprochen. Er hat deshalb keinen Bock mehr dort hinzugehen. Ich muss ihn dann durchfüttern und seinen Strom bezahlen. Was mir schwerfällt weil ich eine kleine Erwerbsminderung Rente beziehe und selbst Aufstocker bin.

- Ich bin der Meinung das bei Junge Leute mehr geprüft werden sollte. Wenn ich Dienstag die Sendung sehe armes Deutschland kommt mir das kotzen.
- Ich wünsche mir eine deutliche Verbesserung in der Zusammenarbeit mit eventuellen Arbeitgebern. Die Auseinandersetzungen und daraus resultierenden Unsicherheiten und Missverständnisse zwischen Jobcentern und Arbeitgebern gilt es auf ein deutliches zu reduzieren. Darüber hinaus ist die Betreuung durch die Arbeitsvermittler der Jobcenter als absolut ungenügend einzustufen. Eine Individuelle Arbeitsweise mit den Betroffenen halte ich für sehr wünschenswert.
- Ich kenne Hartz 4 Bezieher die arbeiten wollen und leider auch welche die stolz sind Geld zu bekommen ohne was dafür tun zu müssen, Sanktionen sind also nicht ganz verkehrt. Aber die dürfen vom Jobcenter nicht so willkürlich gegeben werden und schon gar nicht bis zu 100%; Zb: war eine Nachbarin von mir schwanger, man hat den Bauch schon gesehen, ihre bearbeiterin wollte sie auf den Bau schicken zum Arbeiten. Meine Nachbarin lehnte das ab und hat eine Sanktion bekommen. ; Ich sollte mich in einer Arztpraxis bewerben wo gewisse Vorkenntnisse nötig waren die ich nicht hatte, ich wurde sanktioniert weil ich mich da nicht beworben habe. ; DAS ist reine Schikane und willkür
- Ich hatte zwar nur 30 %sperre aber dadurch ist eine riesen Ball ins Laufen gekommen. Ich konnte meine Raten nicht mehr bezahlen und musste einen offenbarungseid ablegen und leide immer noch darunter. Ich bin alleinerziehend und arbeite seit über 5 Jahren in teilzeit, aber das jobcenter Zwang mich an einem Kurs teilzunehmen, der für ungebildete Menschen mit Holzarbeiten und dergleichen. Ich spreche 3 Sprachen und habe keine Probleme mit der Hygiene. Deshalb habe ich mich geweigert diesen Kurs zu beenden. Das hat mir und meiner Familie 2 Kinder das Leben zur Hölle gemacht.
- auch bei den hochqualifizierten JC Mitarbeitern erwarte ich, dass sie zumindest des Lesens und Schreibens mächtig sind und würde mir ein gewisses Denkvermögen wünschen...individuellere Betreuung wäre ein Traum
- Ich bin dafür das die Sanktionen bleiben denn einen Termin wahrnehmen ist ja wohl kein Problem da wir ja Zeit genug haben um uns zu melden. Außerdem dümpeln wir ja schon im trüben da kommt es auf einen Löffel dreck mehr oder weniger nicht an. Das die Sanktionen allerdings von JobCenter zu JobCenter so verschieden sind dürfte auf keinen Fall so sein. Man ist denen da hilflos ausgeliefert. Leider

- Wenn jemand offensichtlich keine Lust hat und immer wieder alles dafür tut nicht arbeiten zu müssen bin ich für Sanktionen. Bei Betrug genauso.
- Es muss gewährleistet werden daß man immer krankenversichert bleibt und keine Angst haben muss das man wegen Sanktionen die Miete nicht mehr bezahlen kann. Auch darf es keine Sanktionen bei Kindern und Alleinerziehenden geben.
- Ich verlor meine Wohnung durch eine Sanktion.
- Abschaffen da es nur zu weiteren Problemen der Bezieher führt.; Kein Mensch sollte so leben müssen wenn man in Not ist und Arbeit sucht und arbeiten will.
- Es kommt immer auf die Person an.nicht alle sind gleich es sollte gerechter zugehen.
- Sanktionen sollten nicht abgeschafft werden, sondern vermindert werden. Mehr Beratung wäre auch mal klasse. Es geht immer nur darum Leute in Maßnahmen zu stecken damit die Berater hoch kommen. Und Kindergeld steht den Kindern zu und sollte nicht mit angerechnet werden. Kosten für Unterkunft sollten garnicht gestrichen werden so würde es auch weniger obdachlose geben. Mehr ordentliche und bezahlbare Wohnungen sollten auch mal vorhanden sein!
- Wir beziehen Kindergeldzuschlag. Es ist für unsere Familie eine Zumutung trotz voller Erwerbstätigkeit noch Anträge in mehrfacher Form zu stellen. So etwas ist für mich kein Sozialstaat.
- Sanktionen müssen bleiben, um wirklich faule Menschen dazu zu bewegen, sich wieder um Arbeit zu bemühen. ; Sanktionen bei Kindern, Alleinerziehende und Kranke sind kontraproduktiv. ; Sanktionen, die zu Obdachlosigkeit führen finde ich illegal. Die Miete sollten die Jobcenter immer direkt an den Vermieter überweisen, um Obdachlosigkeit und Missbrauch der Mietzahlung zu verhindern.
- Junge und gesund Menschen können arbeiten.aber kranke und ältere werden regelrecht diskriminiert.ist bei genau der Fall.bin epileptiker und habe erst eine Knie op hinter mir.habe Lenden Wirbel und Handgelenk Probleme. Werde wohl dieses Jahr noch an der Schulter operiert wegen schleimbeutel entzündungen.und das ist noch nicht alles.kenne auch andere die teilweise die gleichen Probleme haben.
- Sanktionen sind wichtig für Menschen die absolut arbeitsunwillig sind und keine Einsicht zeigen etwas zu tun für sein Geld. Hingegen sollten Sanktionen gemildert oder weg gelassen werden wenn jemand den Termin nicht wahrnehmen könnte wegen ersichtlichen Gründen ,oder die Unterlagen nicht rechtzeitig wegen Überforderung abgeben können.
- Das Sanktionen es noch schlimmer machen. In extrem fällen sind Sanktionen anzunehmen.
- Ich finde es kommt auf die Umstände an. Ein junger Mensch der noch nie gearbeitet hat, sollte evtl schon Sanktionen bekommen. Aber ältere Menschen, die wie ich immer

gearbeitet haben und aus gesundheitlichen Gründen keine passende Arbeit finden, brauchen keine Sanktionen. Die sind dann einfach unverständlich und ungerecht.

- Es ist schwierig zu sagen ob es abgeschafft werden soll oder nicht .. Da es eben menschen gibt die wirklich keine lust haben zu arbeiten aber es auch menschen gibt die es einfach nicht können. Grad denen menschen die vom hartz 4 sich trotzdem jeden einzelnen cent umdrehen müssen um durch den monat durch zu kommen und auch familien die meist nichts ihren kindern kaufen können sollten die sanktionen aufjedenfall abgeschafft werden.
- Sanktionen helfen nicht die Schäden den Bedürftigen und ihren Familie nur.kinder und Hilfebedürftige Menschen dürfen nicht für ein Staatsversagen verantwortlich gemacht werden.jeder Mensch sollte ein Recht auf ein vernünftiges Leben haben ohne sich auch nur von einer staatlichen Behörde erniedrigen zu müssen.das betrifft nicht nur Hartz Iv Empfänger sondern auch z.b. Rentner die auf Grundsicherung angewiesen sind?
- Kranke und Behinderte sollten von Sanktionen ausgenommen werden. Evtl müsste hier eine andere Bezugsmöglichkeiten geschaffen werden.
- Ich selber bin SGB 12 Empfänger. Und es ist mir aufgefallen das ich stärker geprüft werde.In meinem Umfeld sind auch Harz 4 Empfänger die Leistungsbetrug begehen .Das Amt weis davon aber es wird nicht geprüft sondern vom Amt so hin genommen
- Sie sind gegen die Menschenrechte und unser Grundgesetz. Sie führen zu Entmutigung, Krankheit und noch mehr Armut. Zerstören Familien, führen dazu, dass Menschen wütend oder gar total verzweifelt werden. Sie fühlen sich verlassen und gehen nicht mehr wählen. Sie können nicht am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.
- Es sollten mehr maßnahmen bzw. Projekte für alleinerziehende geschaffen werden.; Arbeitszeit 8-14 uhr;
- Der errechnete Betrag der Leistungen des Jobcenters sind gerade für die Grundsicherung des Lebensunterhalts ausgelegt, maximal um kleine Anlagen zu erstellen für unerwartete Ausgaben wie einen neuen Wasserkocher oder Ähnliches. Wenn man diesen Betrag durch Sanktionen kürzt, müssen die Menschen sich unter dem Existenzminimum versuchen zu ernähren und Wohnung und Co zu bezahlen. Das ist utopisch, da der Leistungsbereich eh schon zu minimalistisch ausgerechnet ist und man sich kaum gesund ernähren kann. Wenn man sich nicht gesund ernähren kann, Stress durch Geldmangel und Probleme mit Vermieter und Stromanbieter und Co bekommt, weil man wegen der Sanktionen nicht zahlen kann - wie will man dann mit so eingeschränkter Gesundheit sich auf die Suche nach einem geeigneten Job machen, mit dem man sich mehr leisten kann als wenn man Hartz IV bezieht?
- Die Parteien mit einem C oder S oder beider Buchstaben, sollten nochmal nachlesen was diese Buchstaben für eine Bedeutung haben !!!!!!!!!!!!!!! .
- Mein Ex Freund und ich haben mit 2 Kindern in einer sogenannten Bedarfsgemeinschaft gewohnt.; Wegen ihm hatten wir Sanktionen. Der Grund: er kam seinen

Verpflichtungen nicht nach.; Sprich, Termine wurden nicht wahrgenommen, sei es beim Berater. Ebenso ging er in keine Maßnahme. Auch Krankenmeldungen gab er nicht ab.; Das Ende vom Lied?; Über 1 Jahr lebten wir vom Kindergeld und Unterhalt, da 100% Sanktionen. Ja richtig ein Kind habe ich mitgebracht.; Miete wurde gar nicht mehr gezahlt.; Das Ende vom Lied? Mietschulden ohne Ende

- Sanktionen sind unmenschlich. Jemandem das Existenzminimum zu kürzen/streichen ist eine Verletzung der Würde und die steht doch im Gesetzbuch über allem anderen
- Sanktionen oder drohende Sanktionen rufen bei den Betroffenen lähmende Existenzängste hervor. Es droht der Wohnungsverlust, Schulden, keine Krankenversicherung, wer nützt das?
- Ich finde es eine Frechheit und unmenschlich der willkürlich der einzelnen Sachbearbeiter im Jobcenter ausgesetzt zu sein. Oft halten sich diese nicht an die Gesetze und dazu sind sie noch schlecht ausgebildet. Die Bewerbungsschulungen sind rausgeworfenes Geld um die Arbeitslosenstatistik zu schönen. Sie bringen niemandem etwas. Besser wären richtige Umschulungsmassnahmen so wie es schonmal vor 25 Jahren war. Diese ganze Sozialpolitik von dieser Regierung ist eine Frechheit der gleichen. Diese soziale Ungerechtigkeit in diesem Lande wird unweigerlich zu einer Revolution führen.
- Das Jobcenter sollte menschlicher Handeln bevor es Sanktionen verteilt. Die Sachbearbeiter kennen ihre Hilfebedürftigen und sollten dementsprechend handeln. Es gibt natürlich viele schwarze Schafe unter Hilfebedürftigen aber nicht nur. Wenn man z.B. alleinerziehend, auf den Bus angewiesen ist und dann Jobangebote ablehnt die aufgrund der Entfernung nicht viel Sinn machen sollte das Jobcenter nicht die Leistung sanktionieren. Das Jobcenter sollte sich mal lieber überlegen wie man die Maßnahmen in die man gesteckt wird sinnvoller machen kann. Man geht ein halbes Jahr in eine Maßnahme zur Eingliederung in das Berufsleben, damit ist es aber leider nicht getan. Man sitzt quasi seine Zeit dort ab und geholfen wird einem in der Regel nicht wirklich. Die sechs Monate verstreichen und man ist genau da wo man vor der Maßnahme war. Und dann wird man in die nächste Maßnahme gesteckt nur damit die Zahlen der Statistiken besser werden. Ein Bedürftigen ist dazu verpflichtet monatlich eine Anzahl an Bewerbungen zu schreiben, und Nachweise darüber vorzulegen. Das Jobcenter verpflichtet sich im Gegenzug dazu passende Jobangebote anzubieten wenn welche da sind. Dem Bedürftigen wird die Leistung gekürzt wenn er die Nachweise über seine Bewerbung nicht sofort erbringt und was ist mit dem Jobcenter bzw. Jobvermittler der seiner Verpflichtung nicht nachkommt?? Ich persönlich und auch Bekannte haben noch nie vom Jobcenter Jobangebote angeboten bekommen. Sanktionen sind nicht gänzlich verkehrt, sollten aber anders ausgeführt werden. Viele Jobvermittler sind unterqualifiziert, arrogant und spielen mit den Existenzen der Hilfebedürftigen. Und man kommt nicht gegen an.
- Es sollte keine Sanktionen mehr geben. Die Jobcenter sollten für jeden individuell da sein. Also privatere Gespräche führen mehr Vertrauen schaffen.

- Das alleinerziehende, auf stocker es sehr schwer haben. Sie können sich oft ihn der jetziger Zeit noch nicht einmal eine neu Wohnung leisten, Weil die mieten gestiegen sind.
- Sanktionen sollten für junge Arbeitnehmer oder die noch nie gearbeitet haben verschärft werden. Es ist nicht sozial gerecht, dass jemand der noch nie oder wenige Jahre eingezahlt hat soviel Leistung bekommt wie jemand nach 40 oder 45 Arbeitsjahren.
- Mehr gesellschaftliche Unterstützung /Jobcenter gerade bei psychischen Erkrankungen. Eher Motivation /Mut und Verständnis schaffen und Raum geben zur Genesung. Das wären wichtige Schritte.
- Willkür. Werden von Mitarbeitern wegen Machtverhältnis ausgenutzt.; Es gibt Ermässigungsspielräume.; Die Menschen haben das Recht, gerne arbeiten gehen zu dürfen. Aber nicht erniedrigt zu werden.; Warum lerne ich einen Beruf? ; Um nachher Klohputzen zu gehen?; Hinzu kommt die heutige Bezahlung. ; Bessere Arbeitssklaven kann man so auch züchten. Das ist ein Thema zu den Sanktionen.
- -da viele Sachen ausgespart bleiben ist ein Leben mit Hartz4 kontraproduktiv - z.B. Versicherungen - jeder braucht eine Haftpflicht,; Zuzahlungen Medizin , Physio, die richtigen Stromkosten nicht laut Statistik , Kultur, Kosten Fernsehen - sprich Kabelanschluss 120 € im Jahr wenn er nicht im Mietvertrag ist, Aufteilungsnachweispflicht länger wie 21 Tage ,Sippenhaftung der Familie, Zuverdienst u.s.w.; ; Hartz4 ist Menschen verachtend und entwürdigend !; ; -das Einige das ausnutzen ist mir klar - bloß wie leben die ?; - Banken, kaputtgemachte Unternehmen werden VERSORGT !; - Hartz4 ist in der Gesellschaft ein Schimpfwort - wehe du bist Harzer !; ; Das und nochmehr mit Sanktionen - Sie hätten einige Fragen anders stellen müssen - die Gesellschaft und die Politik haben schuld!
- Sanktionen sind Druckmittel und Nötigung. Die Grundsicherung ist das Existenzminimum. Das zu kürzen grenzt an Körperverletzung. Sinnvoller als Sanktionen wären echte Anreize wie beispielsweise der Qualifikation entsprechende Jobs zu einem Lohn, der es ermöglicht, unabhängig von Zuschüssen durch Jobcenter etc. zu leben. Aber das haben die Jobcenter leider nicht ausreichend im Angebot.
- Sanktioniert sollten nur noch die Leute werden die zu faul zum arbeiten sind bzw. Arbeitsstellen die sie angeboten bekommen ablehnen bzw. die Leute die Gespräche beim Amt ohne Grund versäumen.
- Ich habe die Erfahrung gemacht, das mich das Jobcenter mehrmals falsch berechnet hat und ich dadurch, über mehrere Monate hinweg, das zuviel gezahlte Geld in Raten zurückzahlen musste.
- Ich selbst bin jetzt 55 Jahre alt und mit 50 erkrankt an Rheuma, habe über 35 Jahre im Baugewerbe schwer gearbeitet! Kann meinen Beruf nicht mehr ausüben. Habe über 35 Jahre in die Rentenkasse eingezahlt und war 2mal in der Reha. Ich weiß was hart arbeiten ist, nur habe ich geringe Chancen auf dem Arbeitsmarkt mit meiner Behinderung. Ich komme auch

durch einer Sanktion nicht schneller in Arbeit. Im Gegenteil Sie machen mir Angst! Es ist für mich schon alles schwer genug . Sanktionen machen mich in meinen Alter Seelisch fertig!

- Für Meldepflicht sollte es weiter Sanktionen geben. Sich persönlich zu melden tut nicht weh und läßt sich immer regeln.
- Anstelle von Sanktionen evtl. eine Verzögerung der Auszahlung androhen!; Nach Einschätzung der Jobcenter- MA vielleicht in vielen Fällen doch eher die Mietüberweisungen direkt für den Bezieher überweisen!; In vielen mir bekannten Fällen wird sie nicht selbstständig überwiesen und für andere Schulden " erstmal " genutzt!
- Bei nicht Einhaltung von Terminen oder Verweigerung von Arbeit sind Sanktionen völlig berechtigt.
- Sanktionen sind wichtig. Ich bin alleinerziehend mit Kind und bekomme seit 7 Monaten ALG 1 aufgestockt durch ALG 2. Ich komme mit dem Geld gut aus. Es besteht für mich kein Grund, nur für mehr Geld zu arbeiten. Blöd finde ich, dass Kinder unter 5 so wenig Leitung bekommen, die brauchen nämlich am meisten (Windeln, Kleidung etc.) Ich hatte vor ALG 1 mit Aufstockung durch ALG 2 etwa gleich viel Geld, nur ohne Vergünstigungen (GEZ, Kiga). Dennoch habe ich mich beworben und gehe nächsten Monat wieder einer Arbeit nach, ohne Aufstockung. Ich denke man muss Hartz4 nicht ständig aufstocken, ohne Alkohol und Zigaretten kommt man ziemlich gut damit aus. Ausnahmen sollten chronisch kranke sein und Menschen die kurz vor der Rente keine Arbeit mehr finden. Auch sollte gsnz unbedingt ein Unterschied gemacht werden zwischen Menschen die viele Jahre gearbeitet haben und solchen, die noch nie oder wenig gearbeitet haben. Sanktionen finde ich ganz wichtig, es ist nicht schwer Termine einzuhalten und sich zu bewerben, dafür dass man dann so viel Geld bekommt, im Grunde fürs Nichtstun. Kürzungen der Wohnung sind unangebracht, Lebensmittelgutscheine sind eine gute Alternative zu Geld.
- Bestrafung (und Belohnung) wirken nur kurzfristig. Ein Lernerfolg wird dadurch nicht erreicht.; Im Gegenteil, Menschen fühlen sich noch minderwertiger und im schlimmsten Fall wird man durch (oft schon vorhandene) Schulden obdachlos; was inzwischen sogar auch Frauen mit Kind passiert. (Mir persönlich FAST passiert nach Trennung vom Partner, ich solle in ein Obdachlosenheim ziehen/konnte keine bezahlbare Wohnunh finden.....)
- Wer nicht arbeiten will, sollte auch kein Geld bekommen egal was welche Leistungen im Raum stehen.
- Ich wäre für Model Grundeinkommen, Beispiel Norwegen.
- Sanktionen sind in meiner Wahrnehmung zum weit überwiegenden Teil Willkürmaßnahmen, die zudem auf der Grundlage von zumindest bewusst schwammig gestalteten gesetzlichen Grundlagen verhängt werden (können). In Zeiten, in denen ich gesundheitlich noch dazu in der Lage und auf privater Basis um "Alternativen" bezüglich adäquater Hilfe zur Selbsthilfe sowie den Aufbau von darauf basierenden regionalen Solidaritätsstrukturen bemüht war, ist mir die Praxis der Sanktionierungen vor allem als

Druck- und Unterdrückungsmittel gegen "aktiv und praktisch Andersdenkende" erschienen. - Zumal und ganz davon abgesehen Sanktionen definitiv nicht dazu beitragen KÖNNEN, bei grundsätzlich berechtigten Vorwürfen wegen "Erschleichung von Transferleistungen" im Sinne einer Abstellung derselben Wirkung zu erzielen. Außerdem wird in vielen nachweislich zu Recht in dieser Form zu beanstandenden Fällen vom Sozialsystem gar keine Abhilfe angestrebt ... aber das wäre und ist eine andere Baustelle.

- Sanktionen sind schon in Ordnung aber es sollte der Person nicht zu stark schaden. Es sollte nicht zur Verschuldung oder wohnungsverlust führen. ; Des weiteren sollten zumutbare jobs angeboten werden und nicht einfach alles was zur Verfügung steht.
- Es ist dennoch wichtig, dass Sanktionen bleiben. Man sollte diejenigen mehr Strafen, welche immer ausreden finden um nicht arbeiten zu müssen. Leider gibt's auch keine Konsequenzen für Leute wo man weiß das die nicht wollen aber Leute die sich bemühen bekommen zu schnell Sanktionen. Manchmal ist es sogar Willkür!
- Das nachweislich psychisch kranken, schwerbehinderung oder Aufstocker komplett aus Sanktionen rausgehalten werden.
- Für Leute die nicht arbeiten WOLLEN, sollten Sanktionen verschärft werden.
- Sanktionen werden schnell ausgesprochen .meistens sind Dinge einfach nicht einreichbar weil sie Jahre zurück liegen und es wird mit einer Sanktion gedroht .Ich hatte mal eine 100% Sanktion bekommen 3 Monate lang .mein Brief für ein Termin kam zu spät an (termin: 8.4.2012 um 8.00uhr und der berief kam an 8.4.2012 um 12 Uhr an . ; Man könnte mit dem zuständigen Jobcenter nicht reden.es blieb dabei . Folgen waren enorme überschuldung
- Ich habe erlebt das mir auf dem Amt gesagt wurde ich müsste erst mein Auto verkaufen bevor ich Leistungen bekäme. Als ich dann fragte wie ich meine Einkäufe erledigen soll hieß es ich solle sie in einem Rucksack auf dem Rücken tragen Ich bin von Geburt an gehbehindert und kann nur mit Krücken gehen. Wohne auf dem Land ohne Einkaufsmöglichkeit oder Arzt vor Ort und bin daher auf mein Auto angewiesen. Ich würde auch niemals in eine Stadt ziehen, weil ich dann nicht einmal mehr zu Fuß eine Straße überqueren könnte. Das würde bedeuten ich müsste im Rollstuhl sitzen dann würde ich meine Fähigkeiten zu laufen verlieren und könnte nicht mehr selbständig mein Leben führen. Ich wohne in meiner eigenen Wohnung und erledige alles bis auf putzen und Getränke kaufen alles selbständig. Die Aussage des Sachbearbeiter hat mir sehr große Angst gemacht. Inzwischen arbeite ich in einer Integrationsfirma bin aber erkrankt inzwischen befürchte bald wieder zum Amt gehen zu müssen und so etwas erneut zu erleben. Ich habe große Angst meine Selbstständigkeit zu verlieren.
- In den Jobcentern muss wirklich ein Unterschied gemacht werden bei offensichtlich nicht Arbeitswilligen und denen die auf Grund des Alters und /oder der Gesundheit nicht mehr alles was durch die Jobcentern angeboten wird, annehmen können. ; Sanktionen müssen /dürfen nicht willkürlich verhängt werden.

- Das der Ermessungsspielraum willkürlich vom Jobcenter genutzt wird oder missbraucht wird. Das keine ärztlichen Krankschreibungen mehr anerkannt werden, sondern man ein Attest braucht das Kosten verursacht die nicht erstattet werden.
- Sanktionen werden auch noch 3 Jahre später vom Jobcenter geschickt (Inkasso) Selbst wenn es schon erledigt ist, kommt ein Brief und es werden Forderungen gestellt was eigentlich schon erledigt ist
- Wenn Sanktionen, dann müssen Personengerecht angewandt werden.; Weil es bei vielen triftige Gründe gibt.; Für Verweigerer sollten auf jeden Fall Sanktionen gelten.
- Ich glaube das Sanktionen anders aussehen müssen und nicht das bisschen Geld was man bekommt auch noch gekürzt wird. Viele wollen kein Geld vom Staat müssen aber.
- Sanktionen in einer 6 Köpfer Familie treffen jeden einzelnen von ihnen, auch schon 10%.; Nicht nur das das Kindergeld, der Unterhalt und der Unterhaltvorschuss angerechnet wird. Wird ein 14 jähriger sanktioniert wenn er keine schulbescheinigung vorlegt. Ich würde mir wünschen das Familien mehr Unterstützung bekommen. Die kleinsten bekommen am wenigsten Geld obwohl sie das meiste Geld bekommen sollten, Windeln und Babynahrung kosten mehr als Brot und Slips. Paare die zusammen leben bekommen nur 90% warum?; Sollen sie sich den Pullover teilen oder die Hose?; Essen und Trinken Paare weniger wie ein einzelner?; Deo, rasierer und shampoo sollen Frauen das selbe benutzen wie ihre Männer? ; Über die ganze Reform Hartz4 wird geredet aber denkt einer an die ganzen Menschen die wirklich arbeiten wollen und keine Arbeit finden weil sie Kinder haben oder körperlich nicht mehr in der Lage sind zu arbeiten?; Ich hoffe wirklich sehr das sich etwas ändert ; NICHT FÜR MICH SONDER FÜR DIE KINDER UND DIE KRANKEN MENSCHEN!!!
- Wer so was, schon mal mit erlebt hat. Weiß dass es einfach nur Menschenunwürdig ist. Und einfach eine Bloßstellung. Vor allem , wenn man an der Kasse steht mit ein Zettel in der Hand. Mit Auflagen , man darf als Frau keine Kosmetik Artikel zb Ob's was jede Frau braucht. Oder Markenprodukte und vor allem keine Tier Nahrung. Wie Menschlich ist das?! Das Geld reicht nicht zum Leben sondern nur zum Über leben. Medikamente - zb Die Pille oder die Brille. Und Frisur ist alles un bezahlbar. Ob mit oder ohne Kind es ist unzumutbar so zu leben. Einfach nur armes Deutschland. Alte Menschen muss Flaschen sammeln im Müll nach essen suchen. Da es an den Tafeln nicht mehr menschlich zu geht. Und jeder aus Länder bekommt alles mögliche. Von Bekleidung s Gutscheine bis zur einer voll ausgestattete Wohnung. Kinderwagen , Auto , Und noch viele Extras! Und dann an uns zu sparen mit Sanktionen bis zur voller Armut u Obdachlosigkeit. Und Kinder kriegen Kinder weil weil die Eltern nicht die Pille o Gummi nicht bezahlen können. ; Das ist Deutschland mit arme Kinder.
- Es ist alles recht unausgegoren!!
- Dürfte man 450,-€ Job - vollständig behalten // gäbe es weniger Sanktionen / dafür mehr Aussicht aus Hartz4 rauszukommen (Jobangebote).
- Sanktionen müssen abgeschafft werden. Existenzängste machen krank.

● Ich hatte einige sanktionen die unberechtigt waren. Widerspruch abgelehnt. Geklagt in Lüneburg und Recht bekommen. Man muss sich. Ich alles gefallen lassen.; Viel Glück am 15.01.2019

● Sanktionen sollten nur greifen, wenn der Betroffene nachweislich nicht arbeiten will und gesund ist . Chronisch Kranken, mit Herzkrankheiten oder anderen chronischen Krankheiten, die für die Betroffenen schon so schlimm genug sind , sollte nicht noch das Jobcenter im Nacken sitzen und ständig Bewerbungen verlangen. Viele müssen psychisch erst einmal mit ihrer Krankheit umgehen. Da hat man oft gar nicht die Nerven auch noch Bewerbungen zu schreiben. Dann auch noch Androhungen von Sanktionen sind "sehr gesundheitsfördernd".

● Ich als frisch getrennte, alleinerziehende, Schwangere Mama finde es unter aller Kanone das Kinder unter den Fehlern ihrer Eltern leiden müssen bzw auch andersrum wenn die Kinder selbst Leistungen im Haushalt beziehen.; Auch die beratungsangebote sind sehr schlecht, die Öffnungszeiten mit kleinkind kaum machbar, gerade wenn man außerhalb wohnt und Busse nur jede Stunde kommen. ; Das ganze Hartz4 Konzept gehört überdacht, alleinerziehende besser gestärkt und ggf wenn Eltern ihren Pflichten nicht nachkommen sollten, zumindest die Kinder versorgt werden können. Beispiel wäre eine andere Soziale Einrichtung bei der man nur fürs Kind einkauft und die Quittungen vorlegen muss beim Jobcenter.

● Es darf bei einer Sanktion, nicht Willkür der Bearbeiter sein. Nur weil man nicht mit dem Bearbeiter privat in Kontakt treten möchte!!!! Dies ist mir passiert!!!

● Also ganz ehrlich ich finde ,Sanktionen super gut.Ich sehe es immer mehr das manche die ALG 2 erhalten ,überhaupt keine Lust haben irgend etwas zu tun .Nur zu warten wann das nächste Geld kommt.; Wir haben auch solche Pracht Stücke im Haus die Warten schon am 29. das der Scheck vom Amt kommt.Ihre Wohnung wird nicht auf geräumt es stinkt es laufen Maden Herum die Wäsche liegt dreckig herum ,es ist ecklig

● Das Aufstocken die gleichen Pflichten haben aber nicht die gleichen Rechte (Hilfe damit man ganz vom Jobcenter weg kommt). Kinder sind ganz schlimm dran wenn die Eltern Sanktioniert werden denn die werden mitbestraft obwohl sie dafür nichts können.

● Persönliche Situation sollte immer berücksichtigt werden und nicht nur nach Aktenlage entschieden werden.

● Sanktionen abschaffen, ja!!!; Versäumt der Harz iv bezieher ständig seine Einladung zum persönlichen Gespräch, dann Geringere Sanktion bis zur vollständigen Zusammenarbeit!

● Meistens tritt diese auch ein wenn zwischen Job Center Mitarbeiter und Alg 2 Empfänger keine Sympathie besteht.; Briefe bombardieren einen und nimmt man eine Arbeit auf wird gleich alles gestrichen bis man nachweise in vollem Umfang erbracht hat.; So rutscht man automatisch in die Falle seine Kosten wie Unterkunft und Strom nicht pünktlich zahlen zu können.; grad gestern bekomme ich eine inkasso Aufforderung von einer restsumme ca

100 Euro von 2015!!!!!!!!!!!!!!!; wie gesagt restsumme.wer bitte hat denn die Verrechnung verbummelt wenn es eine restsumme ist!?!; natürlich das Job Center dieses weiss aber nix davon.; und ich bekomme inkasso und ich werde darauf hingewiesen dass es weitere Unannehmlichkeiten gibt wenn ich nicht zahle.; Ich kann mich nur aufregen über dieses Thema

- 4 Jahre hintereinander 100 Prozent Sanktionen,Verlust meiner Wohnung. Bin Schwerbehindert . Ich kann nur noch sagen ich bin am Ende meiner Kraft. DER WILLKÜR DER JOBCENTER EINEN RIEGEL VORSCHIEBEN!!!!!!!!!
- Besser ausgebildetes Personal beim Jobcenter u. Änderung mancher Jobcenter Mitarbeiter, die der Meinung sind, sie hätten es mit Müll zu tun, ich hatte mal einen solchen Mitarbeiter, dann stellte sich heraus dass er Geologie studiert hatte u. Nie einen Job fand, dann Weiterbildung zum Jobcenter Mitarbeiter auch kein Ruhmesblatt an beruflichem Werdegang
- Weiterhin krankenversichert
- Sanktionen sollten im Ermessen sein aber wahrscheinlich nicht in den Händen vom Jobcenter. Kompletter Wegfall würde zu einem freifahrtschein führen. Das Problem ist eher das alle Hartz 4 Empfänger gleich gestellt werden. Es gibt welche die wollen und welche die nicht arbeiten wollen. Es wird schon Rücksicht auf psychischer und physischer Ebene genommen. In Einzelfällen wird aber gegen den Empfänger entschieden und gegen eine berufliche Maßnahme entschieden oder angebrochen. Was irgendwie auch verständlich ist, wenn man bedenkt das ja das Ziel trotzdem ist für sich selbst sorgen zu können. Ich habe eine Umschulung angefangen, die dann nach einer Verlängerung abgebrochen wurde. Meine Problematik hat sich von psychischen Störungen gesteigert auf eine Autoimmunerkrankung. Was es mir nicht einfacher macht. Ich könnte in Rente gehen. Was im Endeffekt daraus resultiert hätte, wenn mein Betrieb nicht an mich geglaubt hätte und mich als Auszubildende genommen hätten. Ich habe schon einige Maßnahmen mitgemacht, die meiner Meinung nach oft nur Zeitverschwendung ist. Hätte eigentlich schon längst eine Maßnahme machen sollen die als zweiter Arbeitsmarkt gilt. Also hätte mein Betrieb nicht an mich geglaubt, dann wäre ich weiterhin arbeitslos. Wäre arbeitsunfähig abgestuft, Kämme Dan zur Rente und Sozialhilfe. ; ; Sorry für die ausführliche Erzählung aber genau das ist wichtig denke ich.
- Vielleicht gäbe es die Möglichkeit, dass nicht ein einzelner Jobcenter Mitarbeiter über Sanktionsmaßnahmen entscheidet, sondern, nach einer schriftlichen Stellungnahme des Betroffenen, ein objektives Team darüber entscheiden muss.
- Das wir einfach auch mal verstanden werden und die Mitarbeiter nicht so tun als wenn sie das Geld aus ihrer eigenen Tasche bezahlen!
- Ich halte Sanktionen für durchaus erforderlich, um Leistungsempfänger an ihre Pflichten zu erinnern. Allerdings ist eine Sanktionierung von 10 Prozent schön hart, ab 20 Prozent sind schon existentiell. Das über einen längeren Zeitraum oder über 20 Prozent hinaus halte ich für verantwortungslos.

- Es kommt immer darauf an wie sich eine Person verhält wenn ne Person mehrere Male auffällt dann muss es Mittel geben womit man Leute Strafen kann. Ich persönlich lebe auch von Arbeitslosengeld 2 und ich kann mich auch an die Regeln halten. Wie zum Beispiel Termine einhalten Bewerbungen schreiben und was dazu gehört. Ich finde man muss sich an gewisse Regeln halten dafür bekommt man Geld vom Staat. Aber wenn Leute es ausnutzen oder sich nicht an die Regeln halten dann kann man schon gewisse Strafen verhängen wie zum Beispiel 5 Prozent oder so etwas aber nicht in der Höhe die es jetzt gibt. Das Geld reicht so schon kaum zum Leben. Aber so ganz ohne Strafen wird das nicht gehen weil viele Leute das ausnutzen würden wenn es keine Strafen mehr gibt aber fair.
- Bei den Sanktionen muss jeder Einzelfall genau geprüft werden. Um den Ursprung heraus zu finden, warum es zu Sanktionen kommen könnte. Vorallem ist es doch wichtiger den Menschen durch Umschulungen und Weiter-/Fortbildungen ein neues Ziel vor Augen zugeben. Denn sehr viele Maßnahmen sind unangemessen und bringen die Menschen nicht wieder zurück auf den Arbeitsmarkt, außerdem kosten die Maßnahmen auch viel Geld, was man besser anderesweitig ausgeben könnte. Wichtig ist jedoch es müssen Regeln und Gesetze her, die für alle gelten und es muss eine neutrale Behörde her, welche die Fälle von Sanktionen nach Richtigkeit und Rechtsfähigkeit überprüft, somit gäbe es dann auch weniger Anträge beim Gericht.
- Behinderte werden schikaniert Atteste gefälscht Alte Atteste werden nicht nach 10 20 Jahren als gültig gesehen Atteste Wahn ...Behinderte die Jahre lang Atteste hatten sollten in Ruhe gelassen werden
- Ich habe noch nie Sanktionen bekommen da ich meine Termine immer einhalte. Ich hatte einen festen Job bis ich krank wurde (Knochen). Dann bekam ich die Kündigung und jetzt bin leider schon seit 3.Jahren Hartz 4 Empfängerin.
- Sanktionen sollen beibehalten werden. Man sollte die Faulheit mancher nicht noch unterstützen.
- Familienangehörige dürfen nie leiden. Alle alleinstehenden bezieher bis 30 müssen alle arbeiten annehmen und gezwungen werden, nach ihrer Ausbildung in diesen berufen deutschlandweit zu arbeiten. Ansonsten streichung sämtlicher leistungen. Nehmen hochqualifizierte schlechter bezahlte jobs an muß der staat die differenz des gehaltes übernehmen.ärzte müssen vdrpflichtet werden in unterbestzte gegenden zu gehen und das sofort und bei weigerung au h keine leistungen bekommen
- Es ist unverantwortlich ,bei einem so geringen Lebensstandard noch zu kürzen.Weder kann man sich gesund ernähren,oder Medikamente bezahlen die man braucht .Der Strom steigt enorm ,so das einen kaum noch was zum Leben übrig bleibt.Sanktionen sind Rechtswidrig,und gehören sofort abgeschafft .Setzen sie endlich geschultes Personal das sich mit den System auch wirklich auskennt ins Jobcenter.; MfG
- Kinder dürfen nicht von Sanktionen betroffen sein.

- Nicht wie ein Mensch 2ter Klasse behandelt wird
- Das Jobcenter sollte die Jugend mehr fördern. Wenn sie dann keine Lust haben, dann sollte das Jobcenter sanktionieren.
- Sanktionen demotivieren und sind menschlich gesehen herabwürdigend, durch Lebensmittelgutscheine, wird 3ten Personen mitgeteilt, das man Alg2 Empfänger ist.
- Weil ich wegen gesundheitlichen Gründen mein Beruf als Friseurin nicht mehr treiben kann, bitte ich schon seit 4 Jahren Jobcenter um Umschulung, obwohl mein Sachbearbeiter würde mir das gerne geben, findet sein Chef, dass ich für eine Umschulung für Altenpflegerin, zu alt bin, und sagt, dass ich ein Job in irgendwelchem Lager suchen muss. Außerdem, meine Tochter ist 30 Jahre alt, aber studiert Vollzeit noch, und bekam eine zusätzliche Bezahlung für die Wohnungsnebenkosten 150 Euro monatlich, wurde sie von ihrer Sachbearbeiterin sanktioniert, weil sie die ständigen Termine nicht halten könnte. Meine Tochter studiert Vollzeit in anderer Stadt, muss jeden Tag mit Bus - Straßenbahn - Zug-Bus - Bus dahin fahren (dauert ungefähr 1,5 St. zu einer Seite), alle Termine hat sie in der Zeit ihrer Unterrichtsstunden gehabt. Bei jedem Termin sollte sie jedes Mal erklären, dass sie aufgrund des Vollzeitstudiums, nicht arbeiten kann. Trotzdem, weil sie zum Termin nicht gekommen, bekam sie sofort 30% Sanktionen. Sie wohnt aber mit mir, und meine andere minderjährige Tochter, und ich bin alleinerziehend
- Wenn es keine Sanktionen mehr geben wird, sieht die Arbeitsmoral der meisten Leistungsempfänger noch schlechter aus. Auch die Schwarzarbeiter sollten weiter bestraft werden, denn dafür können sie zeitig aufstehen.
- Es sollte keine mehr geben, denn z.B. die Strompreise sind enorm und wenn sanktioniert wird, muss man abwägen, ob man Lebensmittel und Medikamente, Kleidung etc. kauft oder lieber den Strom bezahlt, den man nach der Sanktion sonst gar nicht mehr tragen kann bzw. bevor er abgestellt wird und dann mit den extra Kosten oft nicht aufwendbar ist.
- Leider macht die Politik eh, was sie will mit Familien, wir haben den Asozialenstempel dank TV bekommen, auch wenn man unverschuldet in die Armut gesunken ist.
- Bei Kranken, Unwissenheit durch mangelhafte Erklärung, Suchtkranken kann keine Sanktion erfolgen
- Erstens leiden ganz viele Leute darunter, ob Kinder oder ältere. Ich finde es einfach nur frech, dass es so etwas überhaupt noch gibt. Es gibt doch bestimmt eine andere Alternative Lösung
- Haushalte mit Kindern sollen nicht sanktioniert werden, denn letztlich leiden in erster Linie die Kinder darunter. Ich bin 4-fach Mama und mir wurde ohne Vorankündigung wegen Mangels Mitwirkung für 3 Monate mein Hartz-IV komplett gestrichen. Trotz Hilfe vom Anwalt und Zeugen, dass mein Briefkasten defekt war und mir deswegen keine Post zugestellt werden konnte, wurde die 3 Monate durchgezogen. Deswegen bekam ich die fristlose Kündigung für meine Wohnung (was das Jugendamt auf den Plan rief - die mir meine Kinder

nehmen wollten), Strom wurde gesperrt und Krankenversichert waren wir alle auch für 3 Monate nicht. Ein angeblich sozialer Staat macht so etwas mit seinem Kindern!????

- Sie sind wichtig für die Leistungsbezieher, die keine Lust zum Arbeiten haben. Es sollte jeder für angemessenen Arbeiten herangezogen werden können, der Leistungen erhält. Nichts tun und dafür Geld erhalten ist der falsche Weg. Es sollten Unterschiede gemacht werden. Ältere Menschen, die jahrelang in unser System eingezahlt haben, sollten nicht gleich gesetzt werden mit Jüngeren, die noch nichts geleistet haben.
- Ich habe früher ein 400€ Job gehabt und mir wurde von der arge Termine geschickt in denen stand Ich sollte in meiner Stadt Sozialdienst machen und als Ich es nicht machte wurde mir mein Geld gekürzt
- Das leben von hartz4 ist schon fast unmöglich, mit Sanktionen ist es den Mensch unmöglich seinen kosten nach zu kommen.
- Kinder, Alleinerziehende, Kranke und Ältere dürfen nicht von Sanktionen betroffen werden. Auch Kinder in Arbeit sollten nicht für ihre Eltern aufkommen müssen, wenn das Kind noch zu Hause wohnt. Wie sollen sie lernen, das sie arbeiten gehen müssen um ihr eigenes Geld zu verdienen und es dann letztendlich den größten Teil ans Jobcenter abgeben müssen. Zudem auch nicht selbst entscheiden dürfen ob sie ausziehen dürfen.
- Mir wurde das Geld gestrichen und nun stehe ich da und hoffe das die Bearbeitung schnell voran geht alles wurde abgegeben was benötigt wird und habe Angst um meine Wohnung und bald ohne Strom zu sein . Das mit drei Kinder im Haushalt... .. nur weil mein Mann wieder arbeiten geht und das Jobcenter alles haben möchte ich ewig zur Bearbeitung braucht ...
- Erwachsene Studierende, die noch bei Eltern leben, deren Eltern von Hartz 4 leben, und eine Zuzahlung für Unterkunft brauchen, werden sanktioniert, weil sie nicht ihre Termine von Sachbearbeitern nicht halten können. Wenn ein Student, der Vollzeit studiert, bekommt Bafög, und dazu Hartz 4 Zuzahlung für Unterkunft, muss nicht gefordert werden, ein Job zu suchen, und wenn er immer wieder ein Termin für Jobcenter bekommt für die Zeit zwischen 8:00 und 12:00, wenn normale weise die Studenten Vorlesungen haben, darf man nicht sanktioniert werden
- Ich finde Sanktionen nicht primär schlecht. Es muss einfach viel früher abgesetzt werden, damit Junge Menschen lieber Arbeiten gehen.
- Sanktionen sollten meiner Meinung nach nicht abgeschafft werden, beziehungsweise es sollte mehr auf die Person eingegangen werden. Ob ich zu einem Termin nicht erscheine weil ich keine Lust habe, oder ob es mir körperlich/psychisch nicht gut geht ist noch mal was anderes. Ich persönlich finde, dass man einfach merkt ob jemand einfach keine Lust hat sich eine Arbeit zu suchen oder ob es momentan einfach gerade nicht geht. Ich selber bin 18 Jahre jung, habe psychische Schwierigkeiten und würde mir auch mehr Unterstützung vom Jobcenter wünschen, vor allem einen menschenwürdigeren Umgang mit einem.

- Sanktionen dürfen nicht auf Kosten einer Mutter gehen deren Jugendlicher nicht mit dem Jobcenter zusammen arbeiten will. Die Krankenversicherungen muss immer gewährleistet werden sowie die Kosten für die Unterkunft.
- Sanktionen sind wichtig, für Menschen die es nicht ernst nehmen und ihren Verpflichtungen nicht nach kommen. Ohne diese Sanktionen würde sich nie etwas ändern!; ; Sanktionen sind sogenannte Bestrafungen für den nicht Einhaltung der Verpflichtung aber man sollte zumindest Miete und Strom weiterhin bezahlen können da die Leistungen eh schon sehr gering sind für einen Monat.
- Man beachte zudem den Zusammenhang von sanktionierten Leistungsberechtigten und der Zahl der Wohnungslosen. Ein weiterer, sehr häufiger Grund für Sanktionen, ist der unmenschliche Umgang mit Leistungsberechtigten. Termine werden häufig versäumt, weil Leistungsberechtigte nicht mehr ertragen fremdbestimmt und "von oben herab" behandelt zu werden. Das führt nicht nur zu Sanktionierungen, sondern zum Verlust des Selbstwertgefühls und zur Steigerung von sozialen Ängsten. Was eine Wiedereingliederung in das Berufsleben extremst erschwert.
- Wenn ihr meint unbedingt die sanktionen zu entfernen. Werden euch die leute auf der nase herum tanzen. Verschärft ihr sie, wird es vllt mehr leute auf der straße leben weil sie nichtmehr wissen was sie tun sollen.; ; SETZT EUCH DOCH MAL HIN FORDERT HARTZIV UMD LEBT DAMIT MAL.; ; Damit ihr mal sieht wie beschissen das leben sein kann wenn man keine arbeit findet...
- Sanktionen bringen nicht viel ; Arbeitslose müssen unterschieden werden, ob arbeitsunwillig, krank: psychisch oder suchtkrank. ; Zeitarbeit abgeschafft werden.
- Keine Sanktionen aber jeder sollte für sein Geld was tun, auser es sind Gesundheitliche Einschränkungen vorhanden .
- Bin zu meiner Freundin gezogen und seid dem haben wir ca 150 Euro weniger als wenn wir uns nur sehen tun am Tag. Ihre Enkelin für die sie Erziehungs berechtigt ist bekommt gar kein Geld weder nach alg2 noch nach Sozialhilfe. Sie muss mit 200 Euro im Monat leben. (essen Klamotten Schule u. S. W.
- vollständige abschaffung von sanktionen und eingliederungsvereinbarungen!!!!
- Wenn sanktionen, einen einzigen Harz IV Empfänger dazu gebracht haben einen Job zu finden, dann sind sie hilfreich.; Ich bin der Meinung, dass Empfänger vor 35 Lebensjahr überhaupt kein Harz IV bekommen sollen, bzw 30 Std in der Woche gemeinnützige Arbeit leisten sollen. Kein Hartz IV vor 25 Lebensjahr (ausgenommen Kranke und Behinderte).
- Angeordneter Sozialstaatsterrorismus
- Ich bin selbst seit ca 8 Jahren Hartz IV Empfängerin, hatte aber noch nie eine Sanktion, da ich meinen Hintern hoch bekommen und gearbeitet habe. Auch wenn es teilweise nur kleinere Jobs waren. Nun habe ich meine Umschulung fast beendet und die Chance von Hartz

IV weg zu kommen. Sanktionen sollten bleiben, da nur Unwillige diese meiner Meinung nach erhalten.

- Sanktion dürfen nicht abgeschafft werden so denken Langzeit Arbeitslose und arbeitsfaule Menschen sie hätten naren Freiheit und müsst nur Geld vom Start nehmen aber nix dafür tun
- Sollen in Ermessen erhoben werden,wenn Termine nicht eingehalten werden. Ich muss auch die Termine einhalten und mir Arbeit suchen,damit mir nicht die Decke auf den Kopf fällt.Ungerecht finde ich ,das ich nicht soviel von meinen Arbeitslohn behalten darf,weil es alles mit angerechnet wird. Von meinen Arbeitslohn muss mehr übrig bleiben. Viel habe ich in die Bildung meiner Kinder investiert, aber ich bin so stolz,das meine Tochter das Abi geschafft hat und mein Sohn jetzt die 10. Klasse absolviert, Bei der Miete soll nichts gekürzt werden oder gestrichen werden,denn dann kommt man aus der Schuldenspirale nicht so leicht heraus und ist man in der Schufa, ist es schwierig da wieder heraus zu kommen . Stromzahlungen müssen höher ausfallen und im Regelsatz angepasst werden ,damit die Kosten gedeckt werden können und bezahlbar bleiben ,denn der Strom wird auch teurer.
- Maßnahmen sollten zwingend fortlaufend sein. Nicht nur 2 Jahre von 5 Jahren !; Nach 1Jahr ohne Anstellung, sollte sich jeder eine Stelle in NGO aussuchen können und dort bleiben können ,bis man selbst etwas anderes gefunden hat. Oder eben in einer NGO- Stelle weiter arbeiten. Auch Wechsel der NGO-Stellen muss möglich sein.
- Ich erhielt eine Sanktion, weil ich den Forderungen des JC nicht nachkommen "KONNTE" und verlor dadurch meine Wohnung, mein Konto, meinen Krankenversicherungsschutz, habe zahlreiche Inkassoverfahren und konnte mir über 4 Monate keine Lebensmittel kaufen. So etwas darf es in Deutschland nicht geben. Es muss individueller entschieden werden.
- Mir persönlich wurde es zu 100% einbehalten. Papiere lagen alle vor. Keine Information, das es kommt und im Computer kein vermerk wieso. Es hat drei Wochen gedauert. Der Sacharbeiter wollte ne Rückzahlung Aufforderung vermeiden. Kosten für rücklastschiften, trage ich Mahnungskosten zahle ich auch. Und das beste, Bescheide stimmen nicht und Rückforderung kam auch. Das nenne ich Willkür, sowas muss ein Sacharbeiter ausbaden und nicht ein Bezieher, der sich an allem gehalten hat.
- Sanktionen sind Erpressung und schwere Nötigung und widersprechen dem Paragraphen 1 des Grundgesetzes. Die Würde des Menschen ist unantastbar.
- Das manche Mitarbeiter sehr Beratungsresistent sind. Unterlagen oder Meldungen verschwinden !!!
- Sanktionen sind der falsche weg...das Lieblingsdruck Mittel des Amtesmeines Erfahrung...die lesen die Akte des Menschen nie oder wenn nur oberflächlich und übersehen wichtige Punktedie Angestellten da vergessen das sie genauso schnell in diese Lage kommen können aber behandeln dich trotzdem wie Mensch zweiter Klasse

- Verglichen mit den Bußgeldern beim Schwarzfahren oder falsch parken, sind die Sanktionen unverhältnismäßig hoch und lang. Sie führen eher zur Resignation als zur Motivation.
- Das die Jobcenter auch mal eingestehen das Sie Fehler machen oder ein Dokument verlegt haben u
- Wer Termin bekommt und kein Bock hat hinzugehen soll auch ein dämpfer bekommen.; Ich persönlich bekomme seit 10 Jahren Stütze aus gesundheitlichen Gründen. Und hatte nie Probleme mit den Jobcenter und nie Sanktionen
- Ich halte viele Mitarbeiter des Jobcenters zu willkürlich. Systemisches Kleinhalten und demoralisieren sind an der Tagesordnung und solche Personen sollten keine Befugnis zur Sanktionierung haben.
- Das Mittel der Sanktion gibt den Sachbearbeitern die Möglichkeit, sich sehr dominant und beherrschend gegenüber den Leistungsbeziehern aufzuführen. Es herrscht ein permanentes Gefühl der Angst bei mir, denn ich weiß nie, wofür ich wieder bestraft werde. Es kam vor, dass man nicht eintreten durfte zum vorgegebenen Termin, wurde man dann aber später aufgerufen, bekam man gleich eine Sanktion, weil der Termin (die Uhrzeit) ja schon verstrichen war!
- Ich brauchte eine rollstuhlgerechte Wohnung, habe einen e-Rollstuhl, 70% G B und Bescheinigungen mehrere Ärzte die die Bedürftigkeit belegten. Trotzdem wurde mir nur eine Wohnung für 338,50 incl. NK gewährt. Die gibt es Natürlich nicht gleichzeitig wurde mir gesagt die Miete meiner alten, zu großen Wohnung zum 31.12.18 endet. Habe nach über einem Jahr suche eine passende Wohnung gefunden, die wurde aber auch nicht genehmigt! Habe sie trotzdem genommen und bleibe auf die Zusatzkosten sitzen. Hilfe zur Wohnungssuche hab es trotz nachfragen nicht erhalten. "Die gibt es, müssen sie suchen" Fazit: Entweder obdachlos oder eine Wohnung und kein Geld mehr zum Leben ! ; Ich war viele Jahre Vollzeit erwerbsfähig, habe 2 Kinder erzogen, meine Eltern betreut, meine Mutter gepflegt, viele Jahre ehrenamtlich im Rettungsdienst gearbeitet und bin nun verwitwet.; Was bitte schön habe ich falsch gemacht, das man mich auf dem Amt wie den letzten... Behandelt !?!
- ALG 2 ist diskriminierend muss dringend abgeschafft werden. Man geht arbeiten und muss trotzdem zum Amt. Überzahlungen die das Amt in Kauf nimmt kommen dann nach 10 Jahre völlig daneben
- Es dürfen keine Kinder, Geschwister, Alleinerziehende, Kranke, Behinderte oder ältere Bürger sanktioniert werden. Diese Gruppen sind die Schwächsten der Gesellschaft und sollen nicht noch mehr ausgegrenzt werden. Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind eher gering. Mit psychischem Druck Menschen in Arbeit zu zwingen, die sie nicht erbringen können, ist keine Lösung.

● Ich finde das Sanktionen (egal welches Alter die betroffenen Personen haben) für diejenigen verschärft werden sollten die wirklich keine Arbeit wollen bzw. zu faul zum Arbeiten sind) noch verschärft werden sollten. Für diejenigen (ich selbst höre auch dazu) die chronisch krank sind/an einer Behinderung leiden sollte es eine andere Unterstützung vom Staat geben den keiner sucht es sich aus krank zu werden oder geboren zu werden. Und es sollten auch die vielen Jobcenter- Mitarbeiter "aussortiert" werden die einen wie das allerletzte behandeln und einen fertig machen wenn man ungewollt Fehler macht aber von diesen Leuten keinerlei Hilfe bzw. Infos bekommt. Ich wollte einmal wegen etwas nachfragen, da sagte der Sachbearbeiter zu mir "Sie sitzen dich denn ganzen Tag nur rum da können sie sich selber informieren"-ich habe nur meine 70% Behinderung NICHT ausgesucht. Und 2 Jahre hat er mir trotz Attesten keine Essensmehrbedarf ausbezahlt. Die werde ich wohl auch nicht mehr bekommen. Und Anzeigen wg. "Betrug" weil ich Rezepte eingereicht habe und habe ohne das ich bei einer Verhandlung dabei war, 1500€ Strafe bekommen. Ist das wirkliche Hilfe??? Jetzt habe ich außerdem noch ein Magengeschwür wg. des Streßs mit diesem Typen. In Bayern laufen die Uhren eben anders. Da gibts nicht mal ein Sozialticket in Ingolstadt

● Viele Sachbearbeiter leben in Ihrer Welt, können sich nicht in die Situation ihrer Klienten versetzen. Scheinen auf den Geldmitteln zu sitzen als wären es die eigenen oder es Provision dafür gibt möglichst wenig Geld zu bewilligen.;

● Es müssen mehr Qualifizierte Kräfte in den Jobcentern sein und keine Neulinge oder Strafversetzte die dann Ihren Frust ablassen.

● Die Vergabe von Sanktionen muss dringend intensiver geprüft werden und darf NICHT nach dem so genannten "Nasenfaktor" durch nur einen Mitarbeiter entschieden werden. Ebenso muss die Beweispflicht geändert werden. Ich wäre dafür, das die Entscheidungen in einem Gremium von mind. 3 Personen getroffen werden müssen.

● In erster Linie immer menschlich denken.; Es ist schwer bei so einer Masse das Richtige zu tun.. weil es unterschiedliche Menschen gibt und jeder irgendwie sein Päckchen zu tragen hat natürlich gibt es sehr viele die das halt ausnutzen und die es ausnutzen und gesundheitlich nichts in Frage stellen sollten sich bewegen und arbeiten.. und die sich weigern die hätten dann schon eine Sanktion verdient angemessen natürlich.

● Ich habe eine 100% Sanktion bekommen weil ich kein Unterhalt für meine Tochter beantragt habe das schlimme daran ist steht es einem nicht zu freiwillig zu entscheiden ob man es macht oder nicht wenn man seine Gründe hat...aber das schlimme an der ganzen Sanktion ist das meine Kinder und ich nicht mehr krankenversichert sind man müsste einige Dinge überdenken bei Sanktionen ich finde wenn Sanktionen weiter gehen sollte aber weiterhin die Krankenversicherung gezahlt werden es geht hier nicht nur um Geld es geht auch um die Gesundheit eines Menschen vielleicht wäre das mal was bissl mehr Menschlichkeit und Verständnis nicht alle Menschen sind glücklich damit was sie vom Staat bekommen viele wollen arbeiten aber es reicht nicht und man muss trotzdem Hartz 4 beantragen nicht jeder auf dieser Welt hat ein Beruf gelernt der sein Lebensunterhalt

bestreiten kann ein ungelernter Mensch verdient nichts es reicht nicht zum Leben geschweige zum sterben ich könnte hier viel mehr schreiben aber dies war mir persönlich erstmal wichtig und ich fühle mich befreit wenn ich es abgeschickt habe hoffe ich bin nicht die einzige die so denkt.....Danke

- Die Sanktionen sollten bei Härtefällen gemildert werden/abschaffen der Sanktionen ist besser!
- Wenn Sanktionen durchgeführt werden, sollte weder Wohnung, Versicherung oder Strom, Lebensmittel davon betroffen sein. Sanktioniert soll nur der Bezieher. Es hilft keinem wenn er die Wohnung verliert, nicht medizinisch betreut werden kann oder nix zum Essen hat. Vor allem darf die Sanktion nicht auf evtl im Haushalt lebenden Kinder zurück fallen..
- Jobcenter sollten überprüft werden. Manche Mitarbeiter im Jobcenter entscheiden oft aus persönlicher Missbilligung gegenüber dem Leistungsbezieher. Manche Leistungsnehmer haben 2 oder mehr Sachbearbeiter, bei anderen Fällen wechselt der Sachbearbeiter alle paar Wochen. Jobcentermitarbeiter sind sehr oft nicht pädagogisch geschult.
- Die Jobcenter handeln willkürlich. Ich habe 38 Jahre gearbeitet. Bin nun 50 % schwerbehindert. Kämpfe seit 2 Jahren um die Erwerbsminderungsrente. Vom Jobcenter bekomme ich nichts, da meine Frau 1.320,00 € Arbeitslosengeld bekommt, was angeblich für beide reichen soll.; ; Es ist ein Skandal. ; ; Hartz 4 muss weg. Keiner kann wirklich davon leben.; ; Zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel, in einem angeblich reichsten Land der EU.
- Weder darf Wohnung, noch Essen, noch Medikamente wegfallen durch Sanktionen.
- Es sollte bei älteren Menschen zwischen 35 bis über 50 jährige keine Sanktionen geben. 25 jährige die gesund sind können morgens aufstehen und arbeiten. Ich habe kein Verständnis dafür, dass die älteren weiterhin sanktioniert werden sollen und die jüngeren dann machen können was sie wollen. nämlich nichts .
- Die Sanktionen sollten entsprechend geprüft werden können.
- Vielleicht sollte man sich auch mal mit den Sanktionen bei der Annahme vom Jobcenter, auf Bedarfsgemeinschaft befassen. Ich klage seit 8 Jahren, habe einen Prozess gewonnen (keine Bedarfsgemeinschaft) nach 6 weiteren Jahren nun doch keine BG. Aber zahlen für die Abzüge wollen sie nicht. 22 Monate keine Miete gezahlt. Und die Gerichte lassen dich 3,5 Jahre warten. Hoffe ich jedenfalls, dass ich nicht nochmal ewig warten muss. Jedenfalls sollten sie die Jobcenter mit qualifiziertem Personal besetzen. Und die Jobcenter sollten bei ungerechtfertigten Sanktionen die Kosten der Verfahren bezahlen, und der Verursacher muss daran beteiligt werden. Denn sie benehmen sich als wenn sie Götter sind.
- Wenn man schon nicht viel Geld hat und dann noch was oder sogar alles einbehalten ist echt nicht fair. Denn man muss auch Essen ggf. Kinder versorgen. Man sollte sich etwas anderes einfallen lassen als Bestrafung dafür wenn jemand seinen Pflichten nicht nach kommt. Miete, Strom , Essen und trinken sollten gesichert sein!

- Es ist verfassungswidrig weil das Grundgesetz besagt: die Würde des Menschen ist unantastbar und bei Sanktionen wird das eingehalten? Zudem ist man gezwungen alles hinzunehmen und Maßnahmen vom Jobcenter sind einfach nur Quoten senken weil gebracht haben sie mir und alle die ich kenne nicht. Zudem wo kann sich das Mensch entfalten sowie die Eingliederungsvereinbarung ist einfach nur ein Vertrag wie bei Telekom und man wird nicht aufgeklärt das man diese nicht unterschreiben muss, aber da sieht die Realität anders aus ich könnte endlos so weiter machen.
- Sanktionen abschaffen.
- Es ist eine Katastrophe für mich das die Wohnkosten für eine 47,8 m² Wohnung nicht voll übernommen werden.
- Die Sanktionen sollten für Personen gelten, die bewusst gegen die Erwerbstätigkeit sind, geeignete Maßnahmen verweigern, Termine nicht wahrnehmen, Krankheiten vortäuschen und keine Lust auf Arbeit haben. Für Aufstocker und Leistungsempfänger, die übergangsmäßig diese Leistungen in Anspruch nehmen und sich um einen Arbeitsplatz bemühen, sollten andere Regelungen gelten. Arbeitslosigkeit kann schließlich jeden treffen und manchmal sind die Chancen auf dem Arbeitsmarkt einfach schlecht, auch wenn man eine gute Ausbildung hat.
- Hartz IV macht krank!!
- Die Mitarbeiter der Jobcenter sollten uns Bedürftige nicht ständig wie Asoziale und von oben herab behandeln. Ausserdem sollten diese Mitarbeiter auch schneller gekündigt werden, wenn ein solches Verhalten allgemein bekannt, bzw. auch schon eine gewisse große Anzahl an Beschwerde-Briefen eingegangen sind. ; Meine zuständige "Dame" vom Jobcenter ist (nicht nur für mich) die Hölle. Sie hat mir schon angedroht, Sie würde mich am ausgestreckten Arm mit 100 Euro verhungern lassen, wenn ich nicht pariere. Ich habe mich beschwert, passiert ist nichts. Da konnte ich zum ersten Mal verstehen, dass manche gegenüber dem Jobcenter einen richtigen Hass bekommen, denn den hatte ich an diesem Tag auch.
- Mir wurde von März 2015 bis Februar 2016 monatlich 80 € (bisherige Miete wurde um 10 € gekürzt und die Nebenkostenerhöhung um 70 € ignoriert) zu wenig Miete vom Jobcenter berechnet und ab März 2016 sogar mehr als 140 € weniger. Das Ergebnis war die fristgerechte Kündigung zu Ende Juli 2016. So musste ich ab August 2016 illegal wohnen bleiben.; Nachdem die Anmietung einer Wohnung in Dortmund im April 2016, wegen etwas über 8 € zu hoher Miete, vom Jobcenter Dortmund versagt wurde, konnte ich in Wattenscheid eine Wohnung ab September 2016 anmieten. ; Allerdings wurde mir, durch eine schleppende Bearbeitung, die Sicherheit sehr spät gegeben, dass ich die Umzugskosten bezahlt bekomme, da es aus dem Rhein-Erft-Kreis ins Ruhrgebiet ging. Weshalb ich erst am 23.09.16 die alte Wohnung übergeben konnte, da ich, als Schwerbehinderte mit Kennzeichen "G", nicht in der Lage war, zügig und schnell genug diese zu leeren. Und dabei teilte mir der Vermieter mit, dass ich auch noch die September Miete tragen muss. Und da man nur eine Miete bezahlt bekommt, konnte ich diese Forderung weder an das vorher zuständige, noch an das nun

zuständige Jobcenter weitergeben und musste sie in Raten abzahlen - vom normalen Regelsatz.; Wegen der Erstattung von Entsorgungskosten stehe ich bald vorm Sozialgericht Dortmund.; ; Ferner war ich sehr enttäuscht, dass mir Mitte 2018 keiner zur Seite stehen wollte/konnte, um als Beistand beim Jobcentertermin zu fungieren. Weder jemand von Verdi, noch von der Caritas konnte helfen. Letztere stellten fest, dass ich ja noch nicht 60 wär.; ; Gott sei Dank ist der Umstand ab dem 02.02.19 gegeben. Bin gespannt ob ich dann, falls nötig, diese Hilfestellung bekomme.; ; Während dieser Recherche tauchte unwillkürlich der Gedanke auf, dass ich leider in diesem Land geboren bin und nicht zugezogen. Ich bilde mir zumindest ein, dass mir dann irgendein Ehrenamtler Beistand gewährt hätte.

- Es ist Schwachsinn, daß ich mit 61 J. noch Bewerbungsnachweise abliefern muss, während meine 34-jährige Nachbarin das nicht braucht. Und das mit der Aussage des Jobcenters : Die Älteren würden ja wenigstens noch tun, was man ihnen vorschreibt. ; Ich habe übrigens seit dem Jobverlust immer mindestens auf 450,- € - Basis gearbeitet.(wovon sich die Arge das Meiste einstreicht).; Ich bin als gelernter Kaufmann auch schon zum Kalenderbasteln und Filzsterneausschneiden geschickt worden.....!!
- Solange selbst die Ausführenden der Durchführung der Hartz IV Reglements unter Druck "gehalten werden", also selbst ständig unter "Sanktionen" leiden, können sie ja nur das weitergeben, was sie selbst empfangen, Solange es Menschen gibt die " Menschhaltung" als erstrebenswert finden solange werden solche Zustände sich zeigen ! ; Da Politiker weitgehend zeigen, das SIE anscheinend nicht mehr zu der Kategorie Mensch zu zählen sind - Was kann "Mensch" da noch erwarten? GIER WIRD WEITERHIN HIRN FRESSEN !!
- für die Abschaffung der Sanktionen.; für Abmilderung der Sanktionen.
- Junge Menschen unter 25 Jahren werden viel zu schnell sanktioniert. Das ist meinem Sohn auch passiert. Meist ging es um Unterlagen, welche zu spät oder garnicht abgegeben wurden. Viele junge Menschen sind sich der Konsequenzen dessen aber garnicht bewußt.
- Alle sollen gleichbehandelt sein,es kann nicht sein das die Jugendlichen unter 25 bevorzugt sind und Ihnen passiert nichts.
- Sanktionen sollten weitestgehend abgeschafft werden. Ausnahme für die Leute die gesundheitlich in der Lage sind zu arbeiten sich aber öffentlich zu bekennen, das sie kein Bock auf Arbeit haben und den Staat nur ausnehmen wollen und Schwarzarbeiter. Sanktionen für Aufstocker sollte es auch nicht geben, die haben mit Familie, Arbeit und Jobcenteranforderungen/ -terminen genug um die Ohren.
- Ich bin der Meinung das Sanktionen nach dem SGB2 angepasst, und nicht durch eine/n Jobcenter Mitarbeiter/in erteilen darf; Kosten für die Unterkunft die gestrichen werden finde Ich Menschenunwürdig und Verletzt eindeutig die Würde des Menschen das sowieso gegen das Grundgesetz verstößt; Was aber den normalen Regelsatz (174€) angeht finde ich Kürzungen bis 30% für 3 Monate in Ordnung solange es von mehreren Mitarbeitern des Jobcenters geprüft wird und Lebensmittelgutscheine fürs Essen reichen.; Sobald aber Sanktionen Kinder mit betreffen kommt mir das Kotzen weil das Kind nichts dafür kann

wenn das Elternteil seinen Pflichten nicht nachkommt; Ich selber stocke mein Verdienst seit 3 Jahren auf und hatte seitdem noch nie eine Sanktion (Könnte aber auch an einer Netten Fallmanager-in liegen); Am Wichtigsten ist aber die Anpassung des ALG2 an die verdammt Steigenden Stromkosten!!!!

- Sanktionen bewirken eine hohe psychische Belastung die sich kontraproduktiv auswirken. Jeder arbeitende Mensch sollte mit seinem Verdienst ein auskömmliches Leben haben. Dafür müssten die Löhne generell angehoben werden. Damit sich Arbeit lohnt und ALG 2 Empfänger nicht als Schmarotzer degradiert werden. Das wird leider durch die jetzige unfähige Politik verhindert und ist wohl gewollt. Hartz 4 muss dringend reformiert werden.
- Stromkosten und Mieten dürften nicht mit Sanktionen belegt werden. Das betrifft auch die Kinder die nichts für ihre Eltern können.
- Sanktionen (negative) führen oft zum Widerwillen. Bevormundung führt zu Agresivität oder tiefe Depressionen. Gesehenes und erlebtes Unrecht, das der Staat eingeführt hat, gleicht einer Entmündigung; Verlusttierung seiner Bürgerrechte. Wenn Beamte Fehler machen und diese nicht bereinigen, dann braucht Deutschland kein Grundgesetz noch sonstige Gesetze. Dann genügt es, dass JobCenter-Mitarbeiter zu Gefängnis Aufseher weitergebildet werden. Die Grundlagen haben sie ja schon. Denn: JobCenter und Wahrheit passt nicht zusammen. Sanktionen erzeugen nur Hass. Der JC-Mitarbeiter wird geschützt; der Kunde vom JobCenter als vogelfrei erklärt. Armes, ungerechtes Deutschland.
- Für die Abschaffung der Sanktionen, weil es 100% unmotiviert und mit psychischen Erkrankungen wird der Mensch ins nicht Ausgang Spirale beenden.
- Hallo,; in meinem Fall, waren die Gründe für Sanktionen mit sehr viel kriminelle Energie generiert.; Meine 3 Bewerbungen (an die gleiche Firma) sind angeblich nicht angekommen. Eine Klage vor Sozialgericht war erfolgreich. Die vorgelegte E-Mail-Sendeprotokolle waren als Beweismittel sehr hilfreich. Zwei Jahre hat es gedauert, bis ich mein Geld (360,- EUR) wieder bekommen habe. Die nette Dame aus der "Bewerbungs-Firma" arbeitet dort nicht mehr. Mein Fallmanager belästigt auch keine Arbeitslose mehr obwohl er sich als Hamburg-Sanktionen-Meister selbst nannte.; Viele Betroffene, die so was erleben, können sich nicht wahren, und so verlieren die nicht nur die Wohnung aber auch die Glaube an den Rechtsstaat. Die Sanktionen sind notwendig, aber sollen klug angewendet werden.
- Es handelt sich um die faktische Abschaffung des Rechtsstaatsprinzips, da Betroffene zur Vermeidung der Obdachlosigkeit und zum reinen Überleben darauf angewiesen sind, sich zunächst jeder erdenklichen Willkürhandlung des Jobcenters zu unterwerfen, um stets unmittelbar angeandrohte Sanktionen zu vermeiden.
- Es gibt genügend Menschen die SCHWARZ arbeiten gehen, und die dann wegen Meldeversäumnissen Sanktionen bekommen. Es gibt auch genügend , die gar keinen Bock haben zu arbeiten. In solchen Fällen bedarf es Vollständige Sperre. Keiner der Arbeitet hat dafür Verständnis. ; Jobcenter handeln OFT WILLKÜRLICH!!! Für Studierende Mitarbeiter

müssten andere Regeln her. Wenn der Kleine einen Fehler macht, Sanktion und die Studierenden dürfen alles

- Ich finde, es sollte ganz klar unterschieden werden, zwischen Menschen, die z.B. wegen Krankheit in Hartz 4 gerutscht sind und ewig gearbeitet haben (ich bin seit über 30 Jahren in meiner Firma u. bin durch Krankheit in Hartz 4 geraten) und dann gibt es junge Menschen, die keinen Bock auf Arbeit haben u. noch nie gearbeitet haben, da sollten Sanktionen beibehalten werden !!!
- Sanktionen sparen dem Jobcenter nur Geld, was am falschen Ende gespart ist.; Sanktionen führen zu keiner Motivation sondern zur Demotivation und Isolation vom Amt.; Es schadet nur und nützt gar nichts, außer dem Amt um Geld zu sparen.
- Man wird gezwungen sich eine kleinere Wohnung zu mieten ohne Berücksichtigung von Kosten oder der sozialen Entwurzelung. Oder die Mehrkosten werden von den Leistungen abgezogen.
- Es kostet bereits sehr viel Kraft, sich mit den Jobcentern auseinanderzusetzen! ; ; Sanktionen ziehen den Betroffenen den Boden unter den Füßen weg !!!; ; Die große Drohkulisse der Jobcenter - Machtmissbrauch einer Behörde gegen die eigenen Bürger !
- Man sollte nicht alle über ein Kamm scheeren. Sanktionen sind nicht gut. Wer sich die Taschen voll macht darüber schweige ich mal. Ich denke es sollten alle mal in dem Boot sitzen. Arbeit kann jeder verlieren durch Krankheit und familiäre Probleme. Es sollte eine Grundsicherung geben so dass jeder ein Dach über den Kopf hat genug zu essen trinken und Kleidung ..und man vernünftig leben kann. Es kann jeden treffen. Die Würde des Menschen ist unantastbar?? sieht man. Es gibt überall schwarze Schafe. Ob nun arm reich Politik Job. Ich denke es ist normal Hilfe zu bekommen. Um wieder Fuß zu fassen. Alles wird teurer und ?? ich wünsche niemanden so zu leben ist erniedrigend einsam brutal und traurig. Das ist Deutschland. Meine 4 Kinder gehen alle Arbeiten nun bin ich leer Depressionen ohne Job und werde 51 lebe nun 3 Monate von Hartz 4 'ist echt nicht Klasse. Nun gut ich hoffe auf eine menschenwürdige Entscheidung so dass es allen besser gehen wird. mfg
- Nicht abschaffen. Aber für Termine nicht wahr nehmen ist es richtig zu Sanktionen, wenn man sich nicht anmeldet und so weg bleibt. Da ja sonst keiner mehr hin geht.; Kenne ich ja selber
- Sanktionen bei der Miete nicht für Alleinerziehende, Aufstocker, Leute die sich immer Bemühen und sich bewerben das sie eine Arbeitsstelle bekommen, Kranke und Behinderte. ; Das wenn die passende Quadratmeterezahl der Wohnung stimmt und die Miete erhöht wird und der Mietspiegel erhöht wird
- Versetzt Euch mal in die Lage eines Leistungsempfängers der vorher Beamter war, knapp 4000€ Brutto verdient hat. Einen Herzinfarkt hatte, den Job nicht mehr ausüben kann, jetzt Zeitarbeiter ist, 950€ verdient und Aufstockung beantragen muss. Einen Unterhaltstitel

gegen ihn läuft, der bei 309€ liegt, Herabsetzung verweigert wurde und bis zur Schmerzgrenze gepfändet wird.. Wie soll man da noch leben??

- Sanktionen sind wichtig, es kann nicht jeder machen, was er will.; ; Aber Stromsperrern oder gar Wohnungsverlust darf nicht passieren!!!; ; Da müssen andere Strafen bzw Lösungen her!!!
- Ein in Hartz IV Bezug befindlicher Mensch hat kaum eine Chance in eine ansprechende qualifizierende Maßnahme zu kommen die einen tatsächlichen nutzen hat. Der einzige nutzen sind wohl beste zahlen für das Jobcenter.; ; Wenn eine Sanktion dann noch dazu kommt, hat man deutlich schlechtere Karten, sowohl privat als auch bei der Jobsuche.; ; Sanktionen sollten daher nur gegen Personen ausgesprochen werden die einen klaren Unwillen zeigen sich auf den Arbeitsmarkt wieder zu integrieren.; ; Da Zeitarbeit für ungelernete reine Sklavenarbeit ist darf auf keinen Fall eine Sanktion ausgesprochen werden wenn jemand eine solche Arbeit nicht will. "Hauptsache Arbeit" ist KEIN legitimer Grund Zeitarbeit für ungelernete Zwangs durchzusetzen.
- Die Leistungsempfänger, die wirklich nur "zu faul" sind, aber voll gesund sind, denen sollte man die volle Härte der Sanktionen zukommen lassen. Menschen, die chronisch krank sind, bei denen sollte man wirklich abwägen inwieweit man solche sanktionieren sollte/ müsste. Generell können Sanktionen wirkungsvoll sein - aber es kommt immer drauf an, warum er diese bekommen sollte.
- Ohne Sanktionen fehlt der Anreiz, kooperativ mit den jc zu sein
- Sanktionen bei absoluter Weigerung der Mitarbeit sind sinnvoll, allerdings sollte man mit Sanktionen niemanden in die Obdachlosigkeit/Kriminalität treiben (damit gemeint ist zum Bsp. Diebstahl von Lebensmitteln oder Einbruch um "in Sicherheit" zu schlafen).; Lieber die Leistungsbezieher individuell fördern und prämiieren.
- es wer auch ein vorteil das man z.b nicht das Kidergeld anrechnen würde da es dem endsprächenden es leichter fallen würde sich um ein arbeitsplatz zu kümmern und denn dann auch mit ein sogenantes Ticket 1000 uder auch ein ticket 2000 leisten zu können.
- Wenn jemand einen Termin verschieben will, sollte man nicht gleich mit Sanktionen drohen . Macht er das dauernden sind Sanktionen richtig. Ich habe Arthrose in den Händen und bin gezwungen jeden Monat 4 Bewerbungen zu schreiben. Und das als 58 jährige. Ich bin gezwungen worden eine Maßnahme mitzumachen um zu ermitteln wo meine Stärken und Schwächen liegen. Für 752 €. Steuergelder.
- ja manchmal sind Sanktionen wohl nicht zu vermeiden, bei den absolut nicht arbeitswilligen.
- Ich finde schon das es Sanktionen geben sollte bei nicht einhalten eines Termins oder bei Ablehnung arbeiten zu gehen. Jedoch glaube ich das nicht die Miete sanktioniert werden sollte weil dies zur Obdachlosigkeit führt. Jedoch sollte es einem nicht so leicht gemacht werden nicht arbeiten zugehen , deshalb sollten gewisse Sanktionen schon sein

● Auch ohne Sanktionen bekommt man, oder vielleicht nur wir, keine Hilfen auch wenn diese Hilfen uns zu 100% schon mündlich zugesichert wurden. NOch nichtmals mein Sohn hat weder eine neue Matratze, ein fertiges Bett oder einen Kleiderschrank bekommen.; Stattdessen werden wir immer noch aufgefordert, immense Hunde steuern zu zahlen, Stromkosten, Heizkosten und Nebenkosten zu bezahlen, die wir niemals tatsächlich verbraucht haben. Denn dieser unser Strom Zähler läuft auch noch auf einen anderen Namen und das für eine ganze Etage mit 4 Wohnungen. Wir können uns nicht dagegen wehren. Hier z. B. gehen immer wieder irgendwelche Personen in unsere Wohnung und bestehlen uns noch, manipulieren unsere Lebensmittel, schütten uns Bier und sonstige Sauereien auf die Matratze und auf das Sofa, unter die Kissen. Sogar einen vergifteten Vogel hat man uns in den einzigen kleinen Schrank den wir von Nachbarn haben, reingelegt. Trotzdem bekommen wir nirgendwo anders eine Wohnung. Obwohl wir schon mehrmals einen Arbeitsplatz hatten, zweimal komplett ohne Bezahlung. Einmal nur 100 Euro trotz Festvertrag (schriftlich) und versprochenem guten Gehalt. Zudem müssten wir noch mehr als diese 100 Euro zusätzlich bezahlen für Benzin und Arbeitskleidung. Eine andere, Wohnung in einer besseren Umgebung, bei vernünftigen und sauberen Menschen, die Wohnung die wir dann dank unseres festangestellten Arbeitsvertrags, sehr gute Bezahlung angemietet haben, würde uns dann auch noch verweigert, obwohl der Weg zum Arbeitsplatz viel näher und somit auch noch günstiger war. Der Vertrag besteht seit Ende November zum ersten Dezember. Dann würden wir durch diesen Arbeitsplatz leider heftig krank und mußten leider wieder Hartz IV beantragen, da wir wegen der Krankheit wieder gekündigt wurden, was länger als einen Monat dauerte, Daraufhin bekamen wir auch noch die fristlose Kündigung für unsere alte auch Noch bestehende Wohnung und keine Hilfen. Die neu angemietete Wohnung wurde uns dann auch noch verweigert vom Jobcenter. Da sagte man uns sogar noch, daß sich jeder, der schon mal Hartz IV Bezieher war, erst eine Erlaubnis vom jobcenter holen muss ob er sich eine andere Wohnung anmieten darf. Egal ob man dann einen gutbezahlten Arbeitsplatz in Festanstellung hat. Mein Sohn und ich haben einen Vertrag gehabt bei dem jeder von uns beiden ein Gehalt von 3000,-Euro plus Nachtschichtzulage und Überstunden Bezahlung zu bekommen haben. Nun frage ich ob das alles noch richtig läuft. Und ob das alles noch rechtlich korrekt ist. Nun sind wir noch immer krank und können kaum die Medikamente bezahlen. Bitte geben Sie mir, uns eine Antwort hierzu. Wir möchten Sie bitten uns endlich eine Wohnung zu geben, die dort ist wo unser zu Hause ist und wo meine anderen Kinder und Enkelkinder Freunde und Kollegen immer noch Wohnen. Denn dort haben wir sonst auch immer schon gewohnt und unsere eigene Firma gehabt und jede Menge Dinge gefertigt, die. An uns dank jobcenter auch noch weg genommen hatte und uns auf die Straße gesetzt hatte bevor wir

● Den Tieren im Zoo kürzt man auch nicht die tägliche Ration, wenn sie sich fehlverhalten.

● Abschaffung der der Sanktionen für Unterkunft wären wichtig! Da es eine riesige Spirale wird aus der Man nicht mehr raus kommt! Stecke selbst Grad drin und bin dabei meine Wohnung zu verlieren auf Grund Sanktion!

● Die größte Perfidie im Zusammenhang mit Sanktionen besteht darin, daß beim Erstantrag auf ALGII-Leistungen nach immer weiteren Nachforderungen von Nachweisen

(wie z.B. Testament der verstorbenen Mutter), die eigentlich zur Feststellung eines Leistungsanspruchs nicht erforderlich sind (u.a. weil man beim Erstantrag per E-Mail über seine möglichen Erbsprüche erschöpfend Auskunft gegeben und Nachweise erbracht hat), keine vorläufige Gewährung von Leistungen festgestellt wird, und man infolge dessen sich nicht mehr rechtzeitig neuen Wohnraum anmieten kann, da potentielle Vermieter den Jobcentern nicht trauen; man schließlich (durch Zwangsräumung) zu Lasten der Gemeindekassen und / oder des späteren eigenen Erbes in sog. überteuerten "Sozial-Hotels" nach OBG-Recht landet (Kosten ca. 1000,- € monatlich, statt max. ca. 500,- € Miete mtl., oft jahrelang!), und schließlich der Antrag nach vier bis fünf Monaten "Bearbeitungszeit" wegen "fehlender Mitwirkung" rückwirkend vollständig abgelehnt wird und schließlich aus der Notunterkunft heraus tatsächliche Obdachlosigkeit droht! - Zudem noch - wie hier - bei einem über 60jährigen deutschstämmigen Bürger! - Aktuelle Fallgeschichte des Jobcenters Köln - Porz.

- Sanktionen auf das nicht Erscheinen bei einem Termin des JC können weiterhin beibehalten werden. Alle anderen sind demütigend.
- Der Alg.2 Betrag stellt das Existenzminimum dar. Jegliche Absenkung verletzt die Menschenwürde.; Die Unterkunftskosten sind zu niedrig angesetzt. Der Alg.2 Betrag deckt so schon nicht die Ausgaben für ein würdevolles Leben in Armut.; Die schärferen Sanktionen für die unter 25jährigen sind falsch.
- Bessere Beratung, klientenorientiertes Verhalten der Jobcenter Mitarbeiter verbessern,
- Ich wurde lediglich einmalig sanktioniert wegen Zuspätmeldung der eintretenden Erwerbslosigkeit. Der Grund - im Fragebogen nicht aufgeführt - war berufliche Überforderung, ich hatte absolut keine Zeit und keine Kraft, mich auch noch darum zu kümmern.
- Sanktionen sind Maßnahmen zur Herstellung des Rechts. Insofern sind Sanktionierungen widersinnig, weil diese kein Recht "herstellen" können, sie können die Notlage der Betroffenen lediglich verschärfen, u.U. mit Konsequenzen (z.B. Verlust der Wohnung) die nicht wieder korrigierbar sind. In einem Rechtsstaat gilt doch bis zu einem Urteil die Unschuldsvermutung, die bei der Verhängung von Sanktionen in der Regel jedoch ohne Beachtung aller Umstände für den Einzelnen außer Acht gelassen wird. Die Beschäftigungspolitik der Jobcenter (kein Filemanager wird länger als zwei Jahre beschäftigt, die Leistungsabteilung kennt die Betroffenen nicht persönlich) begünstigt eher pauschale Fehlentscheidungen als angemessene Förder-Entscheidungen.
- Freie Wohnungslage in Deutschland beachten, Umzug ist er sinnvoll? Auf die Person individueller eingehen
- Im Grunde ist es nicht verkehrt... Weil es einfach zu viele gibt die keine Lust auf Arbeiten haben... Nur die die unter bestimmt Umständen eine Sanktion erhalten aber gute Gründe haben warum sie dieses oder jenes nicht machen konnten die sollten verschont werden... Es sollte bei jedem einzeln geguckt werden wie sind die Umstände und Situationen...

- Sanktionen sind eine Bevormundung und würdigen die Menschen herab. Vorallem Kinder haben darunter zu leiden. Sie können ja nix dafür, dass ihre Eltern sanktioniert werden - aus welchen Gründen auch immer.

- Fördern und Fördern.; Fördern findet nicht statt; 780000 Euro wurden für die Verwaltung entwendet.; Das ist in meinen Augen Betrug am Bürger

- Weil ich glaube dass dieses Thema zu pauschalisiert wird. ; Es sollte besser geprüft werden ob aus Faulheit oder aus psychischer Belastung ein Leistungsempfänger seinen Pflichten nicht nachkommt.; Darüber hinaus ist die Pflicht "jeder zumutbaren Arbeit" nachzukommen auch zu pauschalisiert. ; Diese Regel kollidiert mit der freien Berufswahl. Man sollte Menschen die z.B moralische, ethnische, politische oder persönliche Gründe haben, sich bei einem Unternehmen bzw. einem Arbeitgeber nicht zu bewerben, nicht zwingen(!).; Es sollte menschlicher mit den Leistungsempfängern umgegangen, und bessere Hilfsangebote gemacht werden. (Reale Perspektiven geschaffen); Im Grunde fühle ich mich nach 10 Jahren metaphorisch gesprochen, mit meist gekürztem bis voll gestrichenen oder aufgestocktem Leistungsbezug wie von einer strengen, schlechten Mutter versorgt/abhängig. ; Die, guten Lügner ihre Gelder bezahlt und den ehrlichen, meist durch Verlust des Arbeitsplatzes oder familiärer Probleme belasteten Leistungsempfängern die Gelder kürzt. Darüber hinaus sind Kinder die aus Familien die von Sanktionen betroffen sind, perspektivlos. Ich spreche aus Erfahrung. Statt unterstützt wird man unter Druck gesetzt, der bei dem ein oder anderen vielleicht auch hilfreich ist, jedoch nicht bei psychisch ohnehin belasteten Leistungsbeziehern. Es ist auch kein Zustand dass man sich diese psychische Belastung (sei es Familiärer Natur) erst von einem externen Psychologen bestätigen lassen muss. Denn das ist ein langer Weg und erfordert eine große Überwindung. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass gerade die Faulen unter den Leistungsempfängern keine Barriere haben sich eine psychologische Belastung zuschreiben zu lassen und Sanktionen beinahe grundsätzlich die Falschen trifft. ; ; Das Konzept sollte eventuell nochmal komplett überarbeitet und überdacht werden; Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

- Das bei der 3 Sanktion auch der Verlust der Wohnung bedeutet, welche Chance haben diese Leute noch auf Arbeit oder bei diesen Wohnungsmarkt wieder eine Wohnung zu bekommen was soll aus diesen (oft Jüngeren)Menschen werden

- Sanktionen helfen nicht. Sie fördern nur die Gewaltbereitschaft gegen das Jobcenter

- Abschaffung

- Ich bin stets im Zwiespalt zwischen mir (U25 bekommt man scheinbar immer 100% angedroht auch wenn man alleinerziehend von Kleinkindern ist) und meinem Nachbar. Ich versuche alles um beruflich Fuß zu fassen, möchte Weiterbildungen oder eine Umschulung machen aber bekomme keine Chance dafür und komme von einer Hilfstätigkeit in der Zeitarbeit in die nächste. Da finde ich die Sanktionen müssten nicht sein. Aber bei meinem Nachbar welcher viele Möglichkeiten gehabt hätte (ich habe ihm mehrere Jobs vermittelt mit 100% Übernahme aber er kam nie zum ersten Arbeitstag) kann ich die Sanktionen, jedoch nicht so scharf das er keinen Strom mehr hat, nachvollziehen. Mehr Sinn würde es machen

wenn jeder seine Verträge bezahlen kann die man zum Leben brauch (Miete, Strom, Versicherungen) und dieses Geld nicht gestrichen werden kann. Auch anteilig einen Handyvertrag fände ich wichtig da man ja erreichbar sein muss. Diese Kosten ja nicht mehr die Welt und wer ALG bezieht muss dann in den sauren Apfel beißen und kann sich halt kein 1000€-Smartphone leisten.

- Die Angst vor Sanktionen macht aus freien Bürgern Wracks und wirkt wie eine dauernde Traumatisierung. Das hat auf Dauer ausschließlich negative Folgen für Betroffene und die Gesellschaft. Dem Staat muss dieses Recht abgesprochen werden.
- Sanktionen blockieren die Antragsteller bei der Bereinigung von Notständen.
- Ich bin für das "bedingungslose Grundeinkommen" für jeden Bürger und somit/auch für eine Reduzierung des überproportionalen, teuren Beamtenapparates der BRD.
- Sanktionen gehören abgeschafft.
- vielleicht ist eine Sinnvolle Maßnahme als Sanktion besser geeignet, als das es weniger Geld gibt. Ich denke da an Maßnahmen wie: Wie komme ich mit meinem Geld aus; Wie führe ich meinen Haushalt mit Harz4; ein gutes personalisiertes Bewerbungstraining in kleinen berufsbezogenen Gruppen sowie für Junge Leute auch Strafarbeit z.B. Müllsammeln, Tierpark, für Senioren einkaufen, gemeinnützige Arbeit, diese Arbeit sollte auch als Praktikum und als Einstieg in eine Ausbildung dienen.
- Es geht nicht, daß:; 1. einerseits sehr viel Geld, das für die "Kunden" (was für ein Zynischer Begriff) gedacht ist, für die Verwaltung des riesigen Apparates verwendet wird und andererseits mehr als oft genug willkürliche Kürzungen vorgenommen werden.; 2. der sowieso viel zu geringe Satz, der künstlich niedrig gerechnet wurde und wird, zusätzlich noch gekürzt werden darf - ; Wo fängt also Existenzminimum an und wo hört es auf? Das ist hier die Frage... ; es kann doch niemand dafür, daß die HIV (ich liebe diesen "aussätzigen" Vergleich)-Leistungen an einen anderen Posten im Etat gekoppelt wurden, dessen Erhöhung dann richtig viel kosten würde, wenn Hatz IV auf einen angemessenen Betrag erhöht werden würde.; 3. sich Politiker, siehe Schleswig-Holstein, auf die Schnelle Gesetze zu ihren Gunsten verabschieden dürfen, wenn sie die Gefahr sehen etwas von ihrem Solär einbüßen zu müssen und der die "unteren" 20% der Bevölkerung der Willkür ausgeliefert sind.; 4. der Artikel 1 des Grundgesetzes permanent mißachtet wird. Es geht hierbei um den 2. Absatz zur Menschenwürde, die unantastbar ist: ; GG Artikel 1, Absatz 2: Sie (die Menschenwürde) zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.; Und genau DAS findet nicht mehr statt - leider in zu vielen Bereichen der öffentlichen Hand!; 5. Widersprüche gegen widerrechtlich ergangene Bewilligungsbescheide einfach nicht bearbeitet werden - sie werden einfach ignoriert... ; 6. sich "Sachbearbeiter" mit der Äußerung (O-Ton) "Ich bin der Meinung..." über geltende Bundessozialgerichtsurteile hinwegsetzen, Ihre Meinung als unantastbares Recht stehen lassen...; 7. Ich bin 65, werde nicht mehr lange leben und habe die Hoffnung aufgegeben, daß ich noch einmal einen schönen Sandstrand mit türkisblauem Meer sehen und anfassen kann - ich kann ja nicht einmal mehr ins Theater oder Kino gehen...

Fahrgeld Hin plus Eintritt (schon ein Kraftakt ohne Gleichen) - und wie komme ich nach Hause? Es fährt kein Bus mehr um diese Zeit..... Taxi? Darf ich mal lachen?

- Das bei nachweisbaren Mobbing in einer Maßnahme keine Sanktion greift. ; Das mehr kontrolliert wird ob dem Antragsteller hartz 4 zusteht besonders bei neuen Bürgern

- Sanktionen bewirken nur, nicht bei mir ich kenne eine Person die ständig, da er Termine aufgrund von Sucht verpasst, Sanktionen von 30 % und mehr zu unrecht erhält, auf meine Nachfrage warum er nicht klagt, gab dieser an wenn er kein Geld vom Staat bekommt dann klaut er eben Navigeräte und Autoradios, da er was zum Essen benötigt. ; ; Durch Sanktionen steigen die Straftaten, da das Geld ja wo her muss, wenn der Person 100 Euro am Monat fehlen, muss dieser Straftaten begehen, die wir alle zahlen mit höheren Kaskoversicherungen.; ; Somit ist das Jobcenter mit den Sanktionen Auslöser von Straftaten, die zumindest erhöht sind.

- Die Kosten für Rückbuchungen der fälligen monatlichen Unkosten trägt immer der Betroffene diese müssten erstattet werden

- Als Asperger Autist konnte ich keinen Termin wahrnehmen, weil es mir extrem schwer fällt mich ausserhalb der Wohnung zu bewegen. Mit Hilfe der Caritas konnte ich in einer Notlage aus der elterlichen Wohnung in eine eigene Wohnung einziehen. Nach einigen Monaten wurden mir ohne Vorwarnung, trotz sehr ausführlicher Beschreibung meiner psychischen Situation, sämtliche Leistungen gestrichen, ebenfalls die Krankenkassen-Versicherung. Ich wurde Wohnungslos und es haben sich Schulden von über 1000 Euro bei der Krankenkasse angehäuft. Ich habe mich hilfeschend an die Caritas gewandt, die mich zum Jobcenter begleiteten um mir zu helfen erneut in den Leistungsbezug zu kommen. Ich konnte erneut eine eigene Wohnung beziehen und gehe von da aus meiner Tätigkeit als Grafiker nach. Ich muss unter einer ständigen Angst leben erneute jeden Moment Wohnungslos zu werden. Ich erhalte häufig Einladungen vom Jobcenter und muss meine Situation ständig neu Erklären. Sollte es zu einem erneuten Wohnungsverlust kommen, weiß ich ganz sicher, dass ich es nicht noch mal schaffen würde. Ich habe hier meinen Platz gefunden und würde es definitiv nicht noch mal schaffen. Ich lebe in einer ständigen, lähmenden Angst erneut Wohnungslos zu werden. Ich wünschte mir einen Ansprechpartner beim Jobcenter der sich mit Asperger Autismus auskennt, einem glaubt und mich versteht. Den gibt es aber nicht.

- Ich bin Aufstocker und gehe arbeiten. Aber die reine Möglichkeit das eine Sanktion verhängt werden kann sorgt bei mir vor jedem Termin dazu das ich in der Nacht davor nicht schlafen kann weil ich Angst habe irgendwas falsch ausgefüllt zu haben oder was falsches zu sagen oder sonst etwas falsch gemacht zu haben oder falsch zu machen und dann eine sanktion zu bekommen. Der Lohn den ich bekomme reicht alleine nicht aus um meinen Lebensunterhalt zu finanzieren und eine Sanktion hätte einfach zu schwereiegende folgend um sie leichtfertig zu riskieren.

- Das Streichen der Kosten für Unterkunft hat bei mir zur Obdachlosigkeit geführt, die jedoch sofort vom Staat aufgefangen wurde (obdachlosenrechtliche Unterkunft, anschließend

neue Wohnung mit ALG-II bezahlt). Dies hat nicht zur Motivationserhöhung meiner Person beigetragen, da ich mich dennoch gegen Erwerbsaufnahme entschieden habe.; ; Was bei mir zur Kostenvermeidung geholfen hätte, wäre, Natrium-Pentobarbital an sterbewillige, rationale (klar artikulierte) Menschen abzugeben bzw. den freien Markt dieses humanen Suizidmittels nicht mehr zu verbieten. Ich habe dem Jobcenter seit Jahren angeboten, auf weitere staatliche Leistungen vollständig zu verzichten, wenn ich die Erlaubnis erhalte, dieses Suizidmittel zum Zwecke meiner persönlichen Selbstbestimmung zu Erwerben. Dieses Angebot wurde nicht angenommen, statt dessen wird jedoch von Sanktionen abgesehen. Meine Präferenz wäre jedoch, diese Form der Selbstbestimmung nicht verboten zu bekommen, anstatt ALG-II bedingungslos zu beziehen. In solchen Fällen ist die Sanktionierung in die Obdachlosigkeit überhaupt nicht zielführend, da der Staat sich nach der heutigen Praxis letztlich doch wieder zur Zurverfügungstellung von Unterkunft und Nahrung in die Pflicht nehmen lässt. Der §217 StGB sollte abgeschafft und das NaP für alle abgegeben werden, die die entsprechende Präferenz für eine rationale Suizidentscheidung haben bzw. die Selbstbestimmung dieser Entscheidung mehr wertschätzen als den geldwerten Vorteil von ALG-II und Co.

- Das Verschwinden lassen der Anträge, Dokumente, die Nichtregistrierung der Anwesenheit der 'Kunden', die Willkür und Schikane Seitens der Jobcenter Angestellten, die permanente vorsätzlich begangene Falschberechnen der Regelsätze alles zu Lasten der 'Kunden der Jobcenter, die Aberkennung der Grundrechte für sgb2 Berechtigte sollte geahndet werden können. ; ICH WILL MEIN LEBEN ZURÜCK!

- Das eine Saktion zurück gezogen werden muss wenn man eine AU per Brief-Email-Fax-Post in der 3 Tagefrisst eingereicht hat.

- Sanktionen sind in meinem Fall von der Leistungsabteilung verhängt worden. Diese waren ALLE unrechtmäßig. Die Mitarbeiter der arge haben willkürlich ohne Rechtsgrundlage sanktioniert. Bei Einspruch dauerte die Bearbeitung Wochen. In dieser Zeit ist man ohne finanzielle Hilfe von Bekannten oder Familie praktisch nicht mehr fähig das Leben einer Familie zu sichern. Das hat in meinem Fall zu psychischer Erkrankung geführt. Den Mitarbeiter der arge war es egal. Sanktionen dürfen nicht mehr die Kosten der Unterkunft, Strom usw. betreffen. Sanktioniert werden sollte, wenn überhaupt, die Leistungen betreffen die zum Lebensunterhalt, die Leistung die für Lebensmittel und Kleidung usw., dient. Ganz auf Sanktionen sollte nicht verzichtet werden. Ein Druckmittel für unwillige sollte der Arge bleiben.

- Es wird Zeit, dass Menschen die berufstätig sind mehr günstiger behandelt werden, als dies bisher der Fall ist. Arbeit sollte sich lohnen und das ist bei Aufstockern nicht der Fall. Wenn mir 10% bzw. 20 % von meinem Verdienst bleiben, dafür aber höhere Ausgaben habe als jemanden der nur Hartz 4 bezieht, dann ist dies nicht gerade förderlich.

- Da ich chronisch erkrankt bin bin ich angewiesen regelmäßig medikamente zu nehmen nehme ich diese nicht wird es lebensbedrohlich auch ist es mir passiert dass ich im Krankenhaus war und ich nicht krankenversichert war aufgrund der Sanktion die Miete und die Krankenkasse sollte immer bezahlt werden

- Schwachsinniges System, denn helfen tut es niemanden, die Existenzgrundlage zu entziehen und dadurch kleinere Chancen als ohnehin schon geschaffen werden.
- Bei einem 450€-Job werden von diesem Geld ca. 70% vom Jobcenter einbehalten. Das ist eher eine Strafe, weil ich quasi für das Jobcenter arbeite und für meinen Lebensunterhalt noch drauf zahle. Das motiviert nicht wirklich.
- hab eine 53 qm Wohnung und bekomme 18;50 abgezogen, der Vermieter behält Nebenkosten abrechnung in höhe von 384€ zurück, ich bekomme dies jetzt Monatlich abgezogen, 25€ einmal 149€ auf einmal. Ich musste mir geld leihen um Medikamente zu kaufen, bin chronisch krank. Bin Lactose Intolerant und bekomme keinen zusatz, weil das ja nicht schlimm ist. Auserdem kann ich ja zur Tafel gehn, soll selber Kochen damit ich seh wo lactose drinne ist. Oktober bin ich ins Krankenhaus gekommen, Gewichtsverlust von 8kg, weil im Medikament laktose enthalten ist. Damit ich mir etwas leisten kann gehe ich angemeldet für 80€ im Monat in der Haushalt einer Tierarzt praxis arbeiten. Obwohl ich krank bin.
- Wenn aus wichtigem Grund zb Tag des Umzugs ein Termin verpasst wird, dieser Umzug ,sogar durch arge erlaubt ist, einer Mutter drei Monate die Leistung zu kürzen , finde ich es in der Situation komplett nicht gerechtfertigt !!; Bessere Hinterfragung der Versäumnisse und auch Abmilderung ,bis aussetzen der Sanktionen muss möglich sein!!
- als Erwerbsminderungsrente Empfänger 40jahre Arbeit ist es schlimm.das Politiker sich mit der Sachlage nicht angemessen beschäftigen.geschweige denn noch riesige Diäten oder Vortrags Gelder kassieren.
- Wenn man teilzeit arbeiten geht und dann durch versäumen eines Termins, weil man arbeiten ist, eine Sanktion bekommt von 30% und noch ein Darlehen bezahlt, passiert es schon mal das man keine miete mehr bezahlt bekommt und das vom lohn begleichen soll. Dann brauche ich doch keine Leistungen vom jobcenter wenn ich meine miete und so von 442€ bezahlen muss. Harzt IV sollte mal ordentlich überarbeitet werden und auch an die Inflation gedacht werden nicht nur an die dicken diäten von Politikern!!!!!!
- Der Alg.2 Satz stellt laut Bundesverfassungsgericht das Existenzminimum für ein würdevolles Leben in Armut dar.; Jegliche Kürzung und sei es nur um einen Euro verstößt gegen die Würde des Menschen in seinem Sein.; Die Kosten für Unterkunft und Energie sind sowieso viel zu gering bemessen und halten einem realen Vergleich nicht Stand.; Somit gehen alleine für die Miete und Heizkosten viele Euros vom Monatssatz der sowieso knapp gerechnet wurde zusätzlich in die Miet - und Energiekosten ab.
- Ich bin für die Abschaffung der Sanktionen allgemein. Da das nicht hilft sondern entmutigt . Wenn das nicht gelingt durchzusetzen wäre es schon mal eine Erleichterung zu wissen das die Kosten der Unterkunft auf jeden Fall nicht gestrichen werden können und Menschen nicht auch noch obdachlos werden . Dieses Problem hat nämlich gerade mein Sohn der kurz davor steht seine Wohnung zu verlieren weil Unterlagen angefordert wurden die er abgegeben hat aber komischerweise nicht angekommen sind . Er hat deshalb jetzt eine

Verhandlung weil die Vermieterin ihn rausklagt . Ich habe große Angst das er am 16 ohne Wohnung ist und obdachlos wird . Jetzt wo es auch noch so kalt draußen wird meine Wohnung ist zu klein hab nur anderthalb zimmer so das ich ihn hier nicht lange aufnehmen könnte bin erst vor zwei Jahren umgezogen weil die andere Wohnung zu groß für mich alleine war. ; Ich hoffe sehr das mein Sohn seine Wohnung behalten kann. Mein anderer Sohn Sein Zwillingbruder wohnt seit einem Jahr auch bei ihm weil der auch aufgrund von Sanktionen seine Wohnung schon verloren hat. Deshalb wären dann zwei Menschen obdachlos

● Sanktionen sind ein Druckmittel, eine Negativ-Motivation, die nur in einer einstelligen Prozentzahl aller Fälle wirken kann, nämlich nur da, wo bewusster Unwille und vorsätzliche Übertretung nachgewiesen werden können.; Das notwendige Gegenstück, nämlich die PERSÖNLICHE "Förderung" - verständnis- und würdevolle, kompetente positive Motivation und "Vermittlung", arbeitnehmerähnlicher "Mehraufwand" bei "externer" Weiterbildung, BELOHNUNGEN für (besondere) Erfolge - fehlen nach meiner Erfahrung ganz.; Es ist nicht hinnehmbar, dass das Jobcenter durch den "Ermessensspielraum" quasi die Rollen von Kläger und Richter zugleich einnimmt.; Die daraus zwingend folgenden Auseinandersetzungen vor den Sozialgerichten belasten die Justiz unnötig und ineffektiv.; Auf diese Art verursacht das Gesetz einen bei Weitem größeren Teil seiner immensen Kosten aus sich selbst heraus und keineswegs nur aus der Vielzahl der vergleichsweise eher niederer zu veranschlagenden "Regelsätze".; ; FÜR DEN SCHNELLSTMÖGLICHEN ERSATZ DURCH EIN ANGEMESSENES BGE!

● Das Grundeinkommen ist das für die notwendige Lebensexistenz definierte Minimum. ; Eine Sanktion bedroht grundsätzlich die Lebensexistenz.; Eine Sanktion ist ein Folterinstrument, weil damit die Lebensgrundlage infrage gestellt wird.

● Vor Erlass jeder Sanktion muss von Amts wegen geprüft werden, ob (und für welchen Zeitraum) der Betroffene in seiner gegebenen Situation; (a) für Wohnkosten und täglichen Bedarf (wenn auch erschwert und mit Rückgriff auf sonst geschützte Werte) noch aufkommen kann; oder ob; (b) mangels Reserven unmittelbare Verschuldung und Ausfall der Mietzahlung eintritt. ; ; Dieser Unterschied ist so gravierend, da; ; nur (a) etwa das ist, was sich die durchschnittliche Öffentlichkeit (und sicher auch Teile der gesetzgebenden Abgeordneten) unter "Sanktionen" im Sinne des "Forderns" vorstellt und was man u. U. noch als "hart, aber gerecht" empfinden kann,; ; während (b) wegen des unmittelbaren Entzugs von grundrechtsrelevanten Lebensvoraussetzungen eine ganz andere Art von "Strafe" wäre und fast in jedem Fall verfassungswidrig sein dürfte. ; ; Für so schwere Versäumnisse (wissentlicher Betrug usw.), die auch die schweren (b)-Sanktionen zumutbar erscheinen lassen könnten, wäre ordnungspolitisch ohnehin der Rahmen von Ordnungswidrigkeiten usw. angemessener.; ; Die Vorab-Prüfung auf (b) ist schon deshalb notwendig, weil die davon Betroffenen in dieser Situation so viele andere Sorgen bekommen, dass sie sich um geordnete (und rechtzeitig wirksame) rechtliche Gegenwehr kaum noch kümmern können. ; ; ; Und für die Sanktionen, die überhaupt nur aufgrund "freiwilliger" Eingliederungsvereinbarungen" ausgesprochen werden können, ; sollte der Fall (b) völlig tabu sein!

● Das Sanktionen meist auch ein Machtmittel ist den Leistungsbezieher zu gängeln. Da es meist nicht so viele Angebote gibt vom Jobcenter oder Arbeitsamt, welche einem Leistungsbezieher dann auch den Lebensunterhalt bewerkstelligen lässt. ; Meist sind es prekäre Beschäftigungen wo dann noch im Nachgang eine Aufstockung notwendig wird und so ein "wegkommen" vom Jobcenter in den meisten Fällen kaum möglich ist. ; Daher ist das Mittel Sanktionen sehr beliebt um den Leistungsbezieher gefügig zu machen. ; Sicherlich ist eine Grundsicherung nicht ohne Bedingungen zu gewähren, doch ein Augenmaß was einem Menschen das Leben noch lebenswert macht und auch soviel Wertschätzung sollte auch vom Gesetzgeber vorhanden sein, das jemand der in der Situation sich befindet, auch ein Recht auf ein, mit der Grundsicherung (Wohnung, Essen Versorgung), "lebenswertes" Leben hat. ; Wenn jedoch mit den Sanktionen die Grundlage genommen wird, sprich Wohnungslosigkeit und die jeweiligen Folgen vorprogrammiert sind, wird auch ein Obdachloser oder ein dahin gehend bedrohter auch keine Motivation mehr haben, nach den Sanktionen dann auf der Straße zu leben. ; ; Denn keiner kommt ohne Grund in die Grundsicherung zum Jobcenter. Und da ist meiner Meinung auch nicht an den wesentlichen zu streichen. Eine Wohnung zu haben ist eh schon sehr schwierig besonders wenn man diese nicht mehr zahlen kann. ; Und nicht zu vergessen das Wohnrecht ist auch ein Grundrecht.

● Diese sollten nicht willkürlich verhängt werde. Kinder, vor allem kleine Kinder haben sowieso keine Schuld müssen es aber ausbaden...

● Durch Unterlassungen und maßive Markteingriffe und zudem ungerechte Kostenbelastungen in haben die Bundesregierungen zu einer Verteuerung des Wohnraumes sowie zu der Verknappung von bezahlbaren Wohnraumangeboten maßgeblich beigetragen. Hierzu gehören die Marktöffnung für die sogenannten Heuschrecken, die ungerechte und überzogenen Modernisierungsumlagen, das Abschmelzen des Soz. Wohnungsbaues. Die sogenannten Mietpreisbindungsgesetze verdienen den Namen nicht. Bei mir hat die Aufforderung (Zwang) mit anschließender Kürzung der Mietkostenübernahme dazu geführt, das ich an manchen Monaten nur noch 60€ für Lebensmittel übrig hatte. Ohne die Besuche der Tafel, wo die vergammelten Lebensmittelmengen selten für länger als 3-4 Tage pro Woche reichten, wäre die Not noch größer gefunden. Ich rauche und trinke nicht. Eine Unterstützung zur suche nach bezahlbaren Wohnraum erhielt ich nicht. Eine Überprüfung der Angemessenheit einer Umzugslösung fand me: NICHT STATT. Mein Widerspruch blieb wirkungslos. Als ich schließlich den Ort (in die Nähe meiner Familie) wechseln wollte, verweigerte man mir 2 Jahre die Unterstützung mit dem Argument ich solle mir erstmal eine Neue Arbeit suchen, dann würde das Amt für die Kosten aufkommen. Als ich keine Arbeit fand und die Not immer größerer wurde, ich dann schließlich einfach Umzog , wurden nur ein Teil der von meiner Familie vorgestreckten Umzugskosten übernommen, ein anderer Teil wurde zum Ärger der Geldgebenden nach einigen hin und her sowie Falschberatungen und der Einschaltung eines Rechtsanwaltes Familienangehörigen an einen Schuldner überwiesen, weil die Nachweise des Amtes, welche eine fehlerhafte Schuldnerauszahlung hätten verhindern können durch 2 beteiligten Jobcenter nicht zeitnah vorgelegt werden konnten, und das Umzugsgeld von 1200€ so auf die falschen Konten überwiesen wurden.

● Mit Unterstützung hat man schon immer mehr Erfolge erzielt, als mit Druck.

Ich bin dafür, dass Sanktionen ins Ermessen der Jobcenter gestellt werden.

- es ist 100€ nötig wenn man nicht gewillt ist jeden job annehmen möchte aber gesund ist
- Ich habe persönlich noch keine Sanktionen bekommen. Ich versäume keine Termine, auch als ich Krebs hatte bzw. Chemotherapie oder andere Erklärung nur was interessant gewesen ist, hat mich keine in den Zeitraum informiert dass es mir zusätzliche Geld zusteht für sogenannte gesunde Ernährung! Schlimm war auch wenn ich doppelte Beinbruch hatte wollte die Sachbearbeiterin, obwohl ich alle Unterlagen die geschickt hatte auch noch einen extra ärztlichen Attest bekommen, denn musste meine Nachbarin von dem Arzt abholen, kostet 5€. Die bekommt man dann zurück bezahlt aber wofür? Soviel Bürokratie. Konnte mehr schreiben aber zurzeit habe ich einen sehr netten Sachbearbeiter.
- Hat das was mit Arbeit zu tun?
- Sie sollten eher für Langzeitarbeitslose gelten die sich weigern und nicht für jemanden der einen Termin verpasst hat und auf den Ausbildungsplatz wartet
- Man sollte Leute über 50 Jahre die nachgewiesen 2 Jahre krank geschrieben sind doch nicht wegen ein versäumten Termin sanktionieren, dass ist lächerlich
- Die Mitarbeiter von Job-Center sollten sich die die der Hartz-Empfänger anhören und danach Urteilen ob eine Kürzung in Frage kommt und mehr auf die Leute eingehen...meine Mitarbeiter sind unfreundlich
- Auf alle Fälle müssen Sanktionen IMMER FALLBEZOGEN beurteilt werden. Nicht immer sind sie gerechtfertigt. Auch Fort-/Weiterbildungen sollten passend sein und nicht zugewiesen werden, weil DA GERADE NOCH WAS BEIM BILDUNGSTRÄGER ZU BESETZEN IST. SELBST ERLEBT.
- Ich bin generell für Sanktionen, jedoch im angemessenen Maße. Ich halte viele Gründe, die zu einer Sanktion führen, für nicht richtig geprüft und der Einfachheit halber abgelehnt.; Sind Kinder im Spiel, halte ich Sanktionen für schwierig, weil es dann meistens die "Falschen" trifft.; Ich bin aber genauso für die Grundsicherung! Ein Minimum sollte jedem zustehen, außer absoluten Verweigerern.; Eine Überlegung wäre es doch über ein Bonussystem nachzudenken. Wenn man z.B. an Maßnahmen teilnimmt oder sich selber besonders aktiv bemüht, aus dem Bezug zu fallen, dadurch mehr hat.
- Leute, die Meldetermine unentschuldig nicht wahrnehmen, Einkommen oder Vermögen nicht oder falsch melden, keine Bewerbungen; nachweisen usw. usw., sollen durchaus sanktioniert werden. Jeder Hartz IV-ler hat gewisse Verpflichtungen und kennt diese auch.
-

Ich bin für die Beibehaltung der Sanktionen.

- Ich hatte bisher noch nie eine Sanktion da man sich an die "Spielregeln" hält. Für Leute die bewusst sagen ich habe keinen Bock da jetzt hinzu gehen ohne triftigen Grund sollten schon in einer Weise "bestraft" werden. Leute die krank sind können ja immer noch anrufen. Bei meinem Jobcenter zählt auch noch das persönliche Gespräch.... Ich hatte mal einen Termin nicht wahrnehmen können wegen fehlenden Geld da ich in dem Monat von einem Arzt zum anderen müsste..... angerufen Wahrheit erzählt das man eben halt aufgrund der Arztbesuch das Geld nicht hat und lieb gefragt ob man das nicht um eine Woche verschieben könnte alles kein Problem man muss nur ehrlich mit dem sb sein :)

- Sanktionen bei mangelnder Bereitschaft zur Selbstverantwortung sind durchaus sinnvoll.

- Sanktionen können grundsätzlich ein hilfreiches Werkzeug sein, wenn diese klar und verständlich geregelt sind. Das Jobcenter darf nicht im eigenen Ermessen handeln, sondern es muss extern eine Prüfstelle geben welche auch neutral handelt. Ich verstehe den Sinn und Zweck hinter diesem Werkzeug und befürworte ihn weitestgehend auch, wenn die Sanktionen korrekt durchgeführt und berechtigt sind.; ; Leider ist meine Erfahrung mit Sanktionen (hab schon mehrere unzulässige erfahren müssen) negativ behaftet, da das Jobcenter keine Prüfung veranlasst sondern eine Sanktion einfach tätigt. Es dauert dann mehrere Wochen und den Gang über das Sozialgericht um die unzulässigen Sanktionen wieder aufzuheben, trotz vorliegender Gegenbeweise die für das Gericht, aber nicht für das Jobcenter, ausreichend und zulässig sind. Dadurch wurde z.B. schon die Bildungs- und Berufschancen meiner Tochter stark gefährdet bzw. komplett eingestellt und ich wurde faktisch gezwungen zusätzliche Schulden zu tätigen um diese aufrecht zu erhalten.; ; Sanktionen die getätigt werden ohne das Zulassen von (Gegen-)beweisen/Begründungen bzw. dem korrekten rechtlichen Ablauf (Anhörung, Lebensmittelgutscheinen etc.) sind meiner Meinung nach gegen die Menschenwürde. Grundsätzlich ist auch für mich zu erkennen, dass das Mittel "Sanktion" gerne von Jobcenter missbraucht wird um dem Hilfesuchenden zu Schaden bzw. um Kosten einzusparen. Bei den 4-5 Sanktionen die gegen mich und meine Familie getätigt wurden war im Endeffekt keine zulässig oder nur annähernd rechtens und wurde spätestens vor dem Sozialgericht aufgehoben. Lebensmittelgutscheine gab es nie, auch nicht auf Anfrage bzw. Antrag.; ; Grundsätzlich verhält es sich bei dem Jobcenter was zuständig ist bei Sanktionen so, dass ein Generalverdacht getätigt wird und der Hilfeempfänger so lange schuldig ist bis er (vor dem Sozialgericht) das Gegenteil beweist.; ; Als Beispiel angefügt für den Missbrauch des Sanktionsgebrauchs seitens des Jobcenters;; Ich habe mich bei 2 Stellen beworben und bekomme kurz darauf von Jobcenter für diese Stellen Vermittlungsangebote. Meine Begründung, dass ich mich da erst wenige Tage zuvor beworben habe und dieses nicht erneut tätigen möchte wurde umgehend mit einer 60% Sanktion belegt und durchgeführt. Im Eilverfahren von gerade einmal einer Woche wies das Sozialgericht diese Sanktion(en) zurück und erklärte sie als unzulässig und in einigen Teilen sogar als rechtswidrig.; ; Weiterhin würde ich mir auch wünschen, dass das Jobcenter für eine solche Aktion ebenfalls "sanktioniert" werden kann. Sanktionen ohne Zulassung der Begründung oder Einhaltung des rechtlichen Weges sind meiner Meinung nach arge Verstöße (Amtsmissbrauch usw.). Stattdessen tätigt

das Jobcenter zahlreich weiterhin solche und ähnliche dubiose Sanktionen ohne Konsequenzen befürchten zu müssen. Weder Fach- oder Dienstaufsichtsbeschwerden werden dabei allerdings abgenommen und es geht sogar soweit dass, obwohl das Sozialgericht die Sanktionierung für rechtswidrig hält, einem dann vom Jobcenter frech mitgeteilt wird, dass der Mitarbeiter im Sinne des Jobcenters gehandelt habe.; Sanktionierungen/Bestrafungen (im rechtlichen Sinne) müssen in beide Richtungen funktionieren, erst dann werden die unrechtmäßigen Sanktionen unterbunden und der Hauptbestandteil der Sanktionen wird von rechtmäßigen und "angemessenen" Sanktionen eingenommen. Das ist dann meiner Meinung nach auch der Punkt wo es zu einer humaneren Sanktionierung kommt und größtenteils nur die bestraft werden die sich tatsächlich nicht an die Regeln halten möchten.; ; Es ist niemandem damit geholfen keine Sanktion befürchten zu müssen, wenn er sich nicht an die Regeln hält. Somit steht nicht die Frage im Raum "Sanktionen: Ja oder Nein", sondern vielmehr "Wie erfolgt die Sanktion richtig, um die zu bestrafen die sich nicht an die Regelungen und Gesetze halten MÖCHTEN". Es kann schließlich auch kein Arbeitnehmer verlangen Lohn zu erhalten wenn er keine Lust hat zur Arbeit zu gehen, auch da gibt es klare Mittel und rechtliche Möglichkeiten den Lohn dann zulässig zu mindern.

- Ich bin definitiv für die Beibehaltung von Sanktionen. Ob man diese mal überarbeiten sollte? Vermutlich. Ich glaube durchaus, dass es nicht ohne Androhung von Konsequenzen geht und ich glaube auch - ich bin selbst Empfänger -, dass ein Fehlverhalten Konsequenzen haben muss. Leute die alle ihre Rechte kennen, ihren Pflichten aber nicht nachkommen, gibt es bei den ALG 2 Empfängern genug. Ich bin der Meinung, ganz ohne Zweifel, dass hier Sanktionen in welcher Form auch immer durchgeführt werden müssen. Die Schuld für darauf folgende Problematiken, trägt einzig und allein der Empfänger.
- Ich bin dafür das die Sanktionen bleiben für Leute die das wirklich ausnutzen und faul sind und die den ganzen Tag nichts zutun haben und trotzdem nicht zu einem Termin kommen können
- Ohne Sanktionen würde eine große Zahl von Hartz IV Empfängern definitiv nicht mehr ins Jobcenter gehen.
- Ich bin selber Bezieherin von HartzIV, und das schon seit langer Zeit, weil ich aus Alters- und Gesundheitsgründen keine entsprechende Arbeit mehr finde. Ich bin auf jeden Fall für die Beibehaltung der Sanktionen. Ist doch gar nicht schwer, sich an die geltenden Regeln des Jobcenters zu halten. Ich habe es immer getan, denn schließlich finanziert die Allgemeinheit meine Miete und meinen Lebensunterhalt. Solange der Staat mich finanziert, ist es eine Pflicht sich an die Regeln zu halten, keine Termine zu verschäumen usw. Jeder der eine Sanktionen aufgebrummt bekommt, hat für mein Dafürhalten selber Schuld. Ich verhalte mich den Regeln entsprechend und versuche gut mit den Mitarbeitern des Jobcenters auszukommen, und habe daher keinerlei Probleme. Ich als selbst betroffene sage, die Sanktionen sollten bleiben, sonst braucht doch keiner sich mehr an die Regeln halten, passiert ja nichts und ist somit egal. Es gibt jetzt schon ein negatives Bild der Harzer in der Öffentlichkeit, und das würde sich bei Abschaffung noch verschlimmern.
- Wer nicht krank ist u. Termine beim jc nicht einhält; Ist selbst schuld an Sanktionen.

- - ohne Sanktionen wäre ich nie zu einem Termin im JobCenter erschienen. Dank des Drucks kam ich zum Termin und erhielt einen Therapieplatz für meine Sucht statt mich einzukapseln. Verliert das Jobcenter die Sanktionen lässt unsere Gesellschaft Menschen auf der Strecke. Bei wichtigen Gründen für das Verhalten passiert ja nichts....
- Die Auswahl und Höhe der Sanktionen sollte bedachter, realitätsnah und vielleicht von Dritten vorgenommen werden.
- Ich bin dafür das es bleibt es gibt viele bedürftige die sich auf Kosten des Amtes ausruhen und kein Bock darauf haben zu arbeiten. Wir werden von Menschen in die gleiche Schublade gesteckt und das finde ich das muss aufhören.
- Aber in einigen Fällen, dürften die Sanktionen abgemildert werden
- Die Sanktionen müssen weiter bei behalten werden, da auch ich 2-3 Menschen kenne, die Arbeitslos sind, Und keine Lust haben arbeiten zu gehen, Und sich extra 6 Monate vom Arzt krank schreiben lassen, damit sich das Arbeitsamt sie in Ruhe lässt, die Sanktionen müssen bleiben, Wenn nicht sogar noch mehr bestraft werden dadurch das Mann sie noch mehr Geld abziehen lässt
- bezüglich EGV: bei Nichteinhaltung einzelner Verpflichtungen, z.B. Anzahl der Bewerbungen, sollten vor Sanktionierung Gründe erfragt und ggf. berücksichtigt werden.
- Ich bin voll für die Sanktionen, es soll aber genauer drauf geachtet werden, ob es ein langzeitarbeitsloser ist, und/oder jemand einfach nur kein Bock hat zu arbeiten. Dann härter Sanktionieren bis volle 100% Sanktionen. Es gibt leider viele, die einfach kein Bock haben zu arbeiten.
- Man sollte genau prüfen ob jemand versucht Arbeit zu finden und keine bekommt oder ob er nur faul zuhause am PC sitzt und sich nicht bemüht. Leute die sich bemühen sollten keine Sanktionen bekommen.
- Sanktionen dürfen nicht die unbedingt zum Leben notwendigen Voraussetzungen berühren, wie Wohnung, Strom, Warmwasser und Lebensmittel(Gutscheine). Sie sollten sich auf das Taschengeld richten und wenn das nicht ausreicht, sollte man Ableistung von Sozialstunden einführen.
- Man muss sich halt an Termine halten dann gibt es keine Sanktionen und erst mal Miete und Strom zahlen bevor man Alkohol und Zigaretten kaufen geht kein Nagelstudio aufsuchen halt sich einschränken , ich hatte hartz 4 und hatte die Zeit über im Monat 60 Euro für Essen hab es überlebt und mir Minijob gesucht bis ich wieder nen richtigen Job fand war mir für nix zu schade DIE SANKTONEN müssen bleiben weil viele sich auf Hartz-IV ausruhen und nur ansprüche haben
- Wenn die Sanktionen wegfällt da geht keiner mehr was Job enter verlangt

- Man sollte dabei in 2 Gruppen unterscheiden, in die die was machen und suchen oder gesundheitlich einfach nicht können und die die keinen Bock auf arbeit haben. Bei letzterem sollte stärker durchgegriffen werden als bei der ersten Gruppe.
- Wenn jugendliche vom Hartz4 geld sich mit Drogen und Alkohol zuknallen es aber nicht schaffen Termine vom Amt wahr zu nehmen dann müssen solche Leute auch Sanktionen in Kauf nehmen oder wenn sie 1 euro Maß nahmen nicht annehmen dann muss das Hartz 4 Geld eben gekürzt werden
- Sanktionen für all die, die den Hintern nicht hochkriegen um sich zu bewerben oder zum Termin beim JC zu erscheinen. Fadenscheinige Bewerbungen können nachgewiesen werden und müssen auch sanktioniert werden. Eigentlich bin ich gegen die Sanktionen, aber ch kenne mittlerweile leider so viele die sich einfach nur ausruhen auf Kosten anderer und machen nicht mal was positives für die Gemeinschaft (zB. Gehweg fegen bei den älteren Nachbarn, Schnee schippen usw); Strom und Medikamente dürfen auf gar keinen Fall sanktioniert werden bzw müssen die Stromkosten erstmal vollständig in die KDU übernommen werden (angemessen, dem Durchschnitt ähnlich angepasst). Wer 40 Jahre gearbeitet hat und dann in das verdammte H4 fällt und nichts dafür kann, kann und darf nicht so behandelt werden wie das junge Volk oder Zugereiste.
- Ein Staat, der sich um soziale Gerechtigkeit bemüht und sich um die soziale Sicherheit seiner Bürgerinnen und Bürger kümmert. Das Grundgesetz legt fest, dass die Bundesrepublik Deutschland "ein demokratischer und sozialer Bundesstaat" ist (Art. 20 GG). Ich finde, dass Deutschland das gut umsetzt. Ich bin selber auf harz 4 angewiesen , dennoch finde ich, dass man schon was für sein Geld tun sollte. Vorallem wenn man zu Hause sitzt immerhin gehen Millionen Menschen dafür arbeiten, dass diejenigen die es nicht tun auch ihren allgemeinen Verbrauch bezahlen können. Ich sehe die Gefahr, dass wenn man Sanktionen verabschiedet, diese Leute erst recht nichts mehr dafür tun um sich in diese Gesellschaft zu integrieren. ; Darüber hinaus vertrete ich die Meinung, dass einige Aspekte bei der Berechnung der Leistungen nickt ganz durchdacht worden sind z.b. versicherungskosten (Haftpflicht vor allem wenn man Kinder hat) werden nicht berücksichtigt oder wenn man bis zum 12 tag des Monats krankgeld bekommt und dann ab dem 13. Auf alg2 angewiesen ist, finde ich, dass sie das Geld auch erst ab dem 13. Berechen sollten und nicht ab dem 1. was zugeflossen ist. Des weiteren gibt es ein problem mit einem leeren Monat , nehmen wir an ich arbeite ab August, mein Chef gibt mir mein Lohn in Höhe von sagen wir 800€ am Ende des Monats. Das Jobcebtter gibt im Vorfeld ,dadurch das ich im August Geld bekomme wird es in den Monat August fließen und somit würde ich als Alleinstehender kein Geld sehen. Wie man aber vom 1.bis zum 30 seine Rechnungen bezahlt und auch seine Lebensmittel wird nicht gefragt. Ich finde auch , dass das Geld für eine Wohnung direkt überwiesen werden sollte somit können auch keine Mietschulden gemacht werden. Was dazu beiträgt, dass die leistungsbezieher auch nicht in eine schuldenfalle geraten , die Obdachlosigkeit wird verhindert und was auch nicht vergessen werden sollte ,die Leute müssen sich kein Darlehen nehmen vom zuständigen jobcebtter. Welcher eh meistens von steuerzahler finanziert wird, da ja leistungsbezieher über kein eigenes Geld verfügen. ; Das ist das Einzige, was ich bemängel.; ; Mit besten dank

- Man sollte Ssnktionen beobehalten,da viele sonst noch fauler werden.; Gleichzeitig die leistungsbezieher die nach ihrem Ermessen noch arbeiten zb.auf 450Euro Basis belohnen.; Zb.mit Bonus und mehr selbstbehalt.; Außerdem sollte man schauen warum die Leute auf Hartz 4 angewiesen sind.; Ich selber bin alleinerziehende Mutter und habe neben einer 16Jährigen Tochter noch einen 12jährigen mehrfach schwerstbehinderten Sohn.; Ich habe ständig Probleme mit Zahlungen, Da ich noch auf 450Euro arbeiten gehe.; In den Ferien zb.aber nicht gehen kann und somit keine Einnahme habe
- Ohne Regeln Funktioniert die Gesellschaft nicht, es denkt jeder an die Arbeitslosen aber wer bezahlt den die Leistungen, die wo die Steuern zahlen. Wer mit dem Hartz 4 nicht klar kommt dem wird auch nicht die Grundsicherung reichen. Vor allem wenn das meiste für Zigaretten und Alkohol drauf geht. Die Kinder leiden darunter.
- Ich denke das im allgemeinen Sanktionen berechtigt sind, da andernfalls viele Bezieher einfach weiter staatliche Gelder beziehen und einfach weiter in den Tag hineinleben, da sie garnicht gewählt sind ihre Erwerbslosigkeit ändern wollen.Trotzdem sollte gerade bei Beziehern die Kinder haben darauf zu achten ist das die Kinder nicht durch die Sanktionen beeinträchtigt werden.
- ich denke Sanktionen können Hilfebedürftigen oder Arbeitslosen die nötige Motivation geben sich um einen Job zu kümmern.
- für die Verschärfung der Sanktionen.
- Leistungsbezug ist ein geben und nehmen. Die Leistung wird gegeben und der Leistungsempfänger hat dementsprechend auch sein Teil dazu beizutragen in Form von Weiterqualifizierung Bewerbung und weiteren Maßnahmen. So wie im wahren Leben auch. Wer sich dem verweigert oder dem nicht nachkommen kann, muss auch mit Einschränkungen, in diesem Fall Sanktionen, rechnen.
- Gerade junge Leute sind teilweise auch zu bequem zu Arbeiten.
- Gerade die Abschaffung der Sanktionen macht es den jungen , aber auch älteren Leuten, die sich auf der faulen Haut ausruhen und schmarotzen nur noch leichter abzukassieren ohne was zu geben. Es müsste nur differenziert werden. Wer aufgrund von Krankheit keine Arbeit findet oder Aufstocker dürften nicht bestraft werden mit Sanktionen. Es sollte eher ein Belohnungssystem eingeführt werden, für die Bemühungen die Leistungen durch das Jobcenter einzuschränken.
- Sanktion soll bei behalten werden bloß nicht abschaffen dann geht keiner mehr Bzw nimmt mehr seine Termine war beim.Jobcenter ; Sollen.verschärfen die Sanktionen voll kommen Richtig So was
- Wenn es keine Sanktionen mehr gibt,dann gibt es noch mehr Lustlose Arbeitsverweigerer. Wie kam man vor Jahren mit 350 Euro Hartz 4 aus? Hartz 4 ist Steuergeld fürs nichts tun,also sollen sie Müll aussammeln, alte Leute Unterhalten, Beschäftigen....nichts ist umsonst im Leben ,nicht mal der Tod.

● Was ist das für eine Politik ,wo man von 1 Euro.zu 1Euro geschickt wird, und wenn man sich selber Arbeit sucht ,wird die Zustimmung zur Arbeitsaufnahme von Jobcenter verweigert, mit der Begründung : nicht vom JC vermittelt. EGV werden nur vom Arbeitslosen eingehalten , JC hält sich nicht daran. Was sind das für Massnahmen ,wenn man nach Krankheit nicht ansparen kann und muss dann für Weiterarbeit noch die Monatskarte vom.ALG Satz bezahlen , Schreiben vom BM zu diesem Sachverhalt werden vom JC ignoriert , haben andere Durchführungsbestimmungen? ; Besonders schlimm ist das man junge Arbeitskräfte bis 25 Jahre Erleichterungen schaffen möchte ,aber aber die Alten und Kranken bekommen genauso viel wie die Jungen .Hier wäre es doch besser die geleisteten Arbeitsjahre besser zu honorieren ,als den Übergang von ALG zur Rente mit der Begründung : Ansparen ,- die Leute in Stich zu lassen. Der Paragraph 32 a des SGB XII wird nach Lust und Laune der Mitarbeiter immer zum.Schaden des Arbeitslosen angewendet .;

● Sanktionen können und sollten auch dazu motivieren sich in ein Beschäftigungsverhältnis zu begeben. Die wenigstens Menschen sind behindert, die Meisten könnten aber reißen sich nicht am Riemen. Ich habe ich meinen Umfeld viele ALG II Bezieher kennen gelernt die sich für vieles schlicht zu gut waren oder sich durch Lustlosigkeit und hervorgehobene Unfähigkeit einen festen Arbeitsplatz verspielt haben. Solches Verhalten darf nicht toleriert sondern muss geahndet werden. Ohne Sanktionen haben Arbeitslose nur noch Rechte, verlieren aber jegliche Pflichten. Das kann und darf nicht akzeptiert und sogar noch gefördert werden. Von mir und vielen in meinem Umfeld ein klares Nein zum Abschaffen der Sanktionen und ein klares Ja zur Verschärfung!

● Ich finde das die Sanktionen verschärft werden sollten denn sonst ruhen sich viele nur aus weil sie genau wissen das Geld bekommen sie so oder so.

● Ich war nie von Sanktionen über 30% betroffen und kann daher vieles aus dem Fragebogen nicht beurteilen.; ; Das Recht auf Wohnen ist ein Menschenrecht der zweiten Generation. Seine Grundlage im internationalen Recht sind Art. 11 des Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR), Art. 16 der Europäischen Sozialcharta vom 16. Dezember 1966 sowie Art. 31 der revidierten Europäischen Sozialcharta. ; Jedoch wurde die revidierte Fassung der Europäischen Sozialcharta 1996 von Deutschland unterzeichnet, aber nicht mal ratifiziert.; In Deutschland formulierte schon die Weimarer Verfassung im Sommer 1919 in Art. 155 das staatliche Ziel „jedem Deutschen eine gesunde Wohnung“ zu sichern. Bestrafung für angebliches "Fehlverhalten" wiegt aber offensichtlich stärker - nicht zuletzt deswegen sind die Sozialgerichte mit Einspruchsverfahren überlastet. Das schlimme ist aber die fehlende Rechtsberatung Betroffener vor und bei Sanktionen und die fehlende aufschiebende Wirkung eines Widerspruchs einer Sanktion, bis sie gerichtlich bestätigt oder kassiert wurde. Letztlich entsteht für den Bürger aus der Sozialcharta keine subjektiven Rechte... zu keiner Zeit und für niemanden... weder für SGBII Abhängige (Armut), noch für "Selbstversorger". Das eröffnet ein weites Feld an direkt wirkender möglicher Willkür des Jobcenters selbst wenn ein Sozialgericht eine Sanktion später für unwirksam erklärt. Das Jobcenter schafft so Tatsachen, die kaum noch zu beheben sind, selbst wenn man irgendwann vom Sozialgericht Recht bekommt!; Dieses Recht und diese Praxis würde man auch keinem Arbeitgeber zubilligen!

● Es gibt zu viele vor allem junge Menschen die die Grundsicherung nur ausnutzen und keine Lust zu arbeiten haben. Da sollte viel mehr hingesehen und überprüft werden!!! Bei alten und wirklich kranken Menschen, sollten die Sanktionen abgemildert werden!!! Ich persönlich kenne ganz viele Menschen in meiner Umgebung die auch arbeiten könnten, aber sich lieber mit Hartz 4 bequem anstatt regelmäßig aufzustehen. Ich bekomme Mindestlohn, hab zwei Kinder die durch die Arbeit in der Pflege viel zu kurz kommen und überlege mittlerweile auch oft ob das Sinn macht. Als ich zuhause war, bekam ich genau so viel und musste mir wenigstens keine Sorgen um die Ausgaben wie Kitagebühren, Essengeld, Hobbys, Klassenfahrten, GEZ u.v.m machen. Da bin ich jetzt schlechter dran! Zeitlich und finanziell

Ich bin für die Verschärfung der Sanktionen.

● Leistungsbezug ist ein geben und nehmen. Die Leistung wird gegeben und der Leistungsempfänger hat dementsprechend auch sein Teil dazu beizutragen in Form von Weiterqualifizierung, Bewerbung und weiteren Maßnahmen. So wie im wahren Leben auch. Wer sich dem verweigert oder dem nicht nachkommen kann, muss auch mit Einschränkungen, in diesem Fall Sanktionen, rechnen.

● Gerade junge Leute sind teilweise auch zu bequem zu Arbeiten.

● Gerade die Abschaffung der Sanktionen macht es den jungen, aber auch älteren Leuten, die sich auf der faulen Haut ausruhen und schmarotzen nur noch leichter abzukassieren ohne was zu geben. Es müsste nur differenziert werden. Wer aufgrund von Krankheit keine Arbeit findet oder Aufstocker dürften nicht bestraft werden mit Sanktionen. Es sollte eher ein Belohnungssystem eingeführt werden, für die Bemühungen die Leistungen durch das Jobcenter einzuschränken.

● Sanktion soll bei behalten werden bloß nicht abschaffen dann geht keiner mehr Bzw nimmt mehr seine Termine wahr beim Jobcenter ; Sollen verschärfen die Sanktionen voll kommen Richtig So was

● Wenn es keine Sanktionen mehr gibt, dann gibt es noch mehr Lustlose Arbeitsverweigerer. Wie kam man vor Jahren mit 350 Euro Hartz 4 aus? Hartz 4 ist Steuergeld fürs nichts tun, also sollen sie Müll aussammeln, alte Leute unterhalten, Beschäftigten....nichts ist umsonst im Leben, nicht mal der Tod.

● Was ist das für eine Politik, wo man von 1 Euro zu 1 Euro geschickt wird, und wenn man sich selber Arbeit sucht, wird die Zustimmung zur Arbeitsaufnahme von Jobcenter verweigert, mit der Begründung: nicht vom JC vermittelt. EGV werden nur vom Arbeitslosen eingehalten, JC hält sich nicht daran. Was sind das für Massnahmen, wenn man nach Krankheit nicht ansparen kann und muss dann für Weiterarbeit noch die Monatskarte vom ALG Satz bezahlen, Schreiben vom BM zu diesem Sachverhalt werden vom JC ignoriert, haben andere Durchführungsbestimmungen? ; Besonders schlimm ist das man junge Arbeitskräfte bis 25 Jahre Erleichterungen schaffen möchte, aber aber die Alten und Kranken bekommen genauso viel wie die Jungen. Hier wäre es doch besser die geleisteten

Arbeitsjahre besser zu honorieren ,als den Übergang von ALG zur Rente mit der Begründung : Ansparen , - die Leute in Stich zu lassen. Der Paragraph 32 a des SGB XII wird nach Lust und Laune der Mitarbeiter immer zum.Schaden des Arbeitslosen angewendet .;

- Sanktionen können und sollten auch dazu motivieren sich in ein Beschäftigungsverhältnis zu begeben. Die wenigstens Menschen sind behindert, die Meisten könnten aber reißen sich nicht am Riemen. Ich habe ich meinen Umfeld viele ALG II Bezieher kennen gelernt die sich für vieles schlicht zu gut waren oder sich durch Lustlosigkeit und hervorgehobene Unfähigkeit einen festen Arbeitsplatz verspielt haben. Solches Verhalten darf nicht toleriert sondern muss geahndet werden. Ohne Sanktionen haben Arbeitslose nur noch Rechte, verlieren aber jegliche Pflichten. Das kann und darf nicht akzeptiert und sogar noch gefördert werden. Von mir und vielen in meinem Umfeld ein klares Nein zum Abschaffen der Sanktionen und ein klares Ja zur Verschärfung!

- Ich finde das die Sanktionen verschärft werden sollten denn sonst ruhen sich viele nur aus weil sie genau wissen das Geld bekommen sie so oder so.

- Ich war nie von Sanktionen über 30% betroffen und kann daher vieles aus dem Fragebogen nicht beurteilen.; ; Das Recht auf Wohnen ist ein Menschenrecht der zweiten Generation. Seine Grundlage im internationalen Recht sind Art. 11 des Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR), Art. 16 der Europäischen Sozialcharta vom 16. Dezember 1966 sowie Art. 31 der revidierten Europäischen Sozialcharta. ; Jedoch wurde die revidierte Fassung der Europäischen Sozialcharta 1996 von Deutschland unterzeichnet, aber nicht mal ratifiziert.; In Deutschland formulierte schon die Weimarer Verfassung im Sommer 1919 in Art. 155 das staatliche Ziel „jedem Deutschen eine gesunde Wohnung“ zu sichern. Bestrafung für angebliches "Fehlverhalten" wiegt aber offensichtlich stärker - nicht zuletzt deswegen sind die Sozialgerichte mit Einspruchsverfahren überlastet. Das schlimme ist aber die fehlende Rechtsberatung Betroffener vor und bei Sanktionen und die fehlende aufschiebende Wirkung eines Widerspruchs einer Sanktion, bis sie gerichtlich bestätigt oder kassiert wurde. Letztlich entsteht für den Bürger aus der Sozialcharta keine subjektiven Rechte... zu keiner Zeit und für niemanden... weder für SGBII Abhängige (Armut), noch für "Selbstversorger". Das eröffnet ein weites Feld an direkt wirkender möglicher Willkür des Jobcenters selbst wenn ein Sozialgericht eine Sanktion später für unwirksam erklärt. Das Jobcenter schafft so Tatsachen, die kaum noch zu beheben sind, selbst wenn man irgendwann vom Sozialgericht Recht bekommt!; Dieses Recht und diese Praxis würde man auch keinem Arbeitgeber zubilligen!

- Es gibt zu viele vor allem junge menschen die die Grundsicherung nur ausnutzen und keine Lust zu arbeiten haben. Da sollte viel mehr hingesehen und überprüft werden!!! Bei alten und wirklich kranken Menschen, sollten die Sanktionen abgemildert werden!!! Ich persönlich kenne ganz viele Menschen in meiner Umgebung die auch arbeiten könnten, aber sich lieber mit harz4 bequemen anstatt regelmäßig aufzustehen. Ich bekomme Mindestlohn, hab zwei Kinder die durch die Arbeit in der Pflege viel zu kurz kommen und überlege mittlerweile auch oft ob das Sinn macht. Als ich zuhause war, bekam ich genau so viel und

musste mir wenigstens keine Sorgen um die Ausgaben wie Kitagebühren, Essengeld, Hobbys, Klassenfahrten, GEZ u.v.m. machen. Da bin ich jetzt schlechter dran! Zeitlich und finanziell



Ich habe dazu keine Meinung

● Sanktionen sind ein Druckmittel einer Verwaltung der eigenen Unfähigkeit. Es gibt genügend Arbeit in dieser Gesellschaft, doch keine gerechte qualitative, noch quantitative Verteilung : Die faire und gerechte Entlohnung ist das gesellschaftspolitische Problem, nicht die Unwilligkeit der Arbeitnehmer, die sanktioniert werden muss. Herausragend ist, daß in den politischen Entscheidungsgremien nicht Personen mit der erforderlichen Urteilsfähigkeit und dem notwendigen Weitblick sitzen. ; Es werden unsinnige Weiterbildungen angeboten, die eine gegen Null gehende Aussicht auf eine stabile Arbeitseinstellung bieten, aber mit ausreichender Frechheit, die TeilnehmerInnen für diese Zeit aus der Arbeitslosenstatistik zu entnehmen, um diese dann am Ende dort wieder landen zu lassen. Das gesamte Arbeits-Entlohnungssystem in dieser Gesellschaft überzeugt immer weniger, wo zwischen einer über- und unterbewerteten Entlohnung (Wert der Arbeit !) ein enormes Unverhältnis aufgekommen ist: In welcher Gesellschaft wollen wir ALLE leben ? In einer sich kaputt sparen mit einem steil abwärts schreitenden Gesundheitssystem trotz hochtechnischer dortiger Entwicklungen, in welcher die Kranken, Behinderten und oder Alten in den Wald zum Verenden geschickt werden ? Es scheint die Hochtechnisierung hat die Möglichkeit zur sozialen Anpassung und Angleichung vergessen. Der Wald wartet.

● Die Abschaffung von Sozialhilfe als unterste Leistungsstufe, seit Einführung von Hartz4, ist ein Kriminalitätsförderungsprogramm. Inzwischen ist ja auch Mundraub wieder strafbar.; Sinn der Sanktionen war, dass jede Arbeit, zu jeder Bedingung angenommen werden muss; .Alle sollen Angst haben!!! ; Um das allen zu verdeutlichen, rennen jeden Tag 1€-Job-Müllsampler mit gelben Leuchtwesten durch die Straßen. Mit der Botschaft : Werde nie Arbeitslos sonst...

● Als Gegner von Sanktionen im SGB II bin ich aber auch die Ansicht, dass gerade Jugendliche irgendwie dazu gebracht werden sollten sich um eine Lehrstelle oder Arbeit zu bemühen. Ich beziehe zwar auch mit meiner Frau SGB II Leistungen, wie haben aber jeder mehr als 40 Jahre gearbeitet. Sanktioniert wurden wie noch nie, es gab aber schon massive Probleme mit den Jobcentern. Das Übel liegt vermutlich schon in der mangelnden Schulbildung, bei den Jugendlichen die in einen Beruf über eine Lehrstelle kommen sollen. Man will keine Lehrstelle, sondern gleich in Hartz 4 abtauchen. Eine Lösung wären staatlich finanzierte Zwangslehrstellen und eine verbesserte strengere Schulbetreuung, mit Überwachung der Schüler.

● Ich bin der Meinung , dass man das Sozialsystem(egal von welcher Stelle) umstellen muss! ; 6 Monate Leistung eventuell auch 1 Jahr . ; In der Zeit muss genau geschaut werden , wer die Leistung braucht , ob der Mensch ;; - Krank ist (körperlich oder geistig) ; - ob er Arbeiten will bzw möchte ; - Rentner ; -Alleinerziehende Eltern ; - aufstocker ; ; Dazu sollte es Maßnahmen geben ;; Ärztliche Untersuchungen (fähiges Gesundheitsamt); 6 Monate oder

1 Jahr Schulung oder bestimmte Arbeit , angepasst der Alleinerziehenden Eltern das Betreuung sicher gestellt ist . ; Und da sollte man relativ schnell sehen , wer Arbeiten möchte / kann oder eben nur Faul ist .; Damit könnte man eventuell die Schwarzen Scharfe Aussortieren und die müssen gucken wo sie dann bleiben ! ; Es sollte keinen Unterschied geben welche Mentalität der Mensch hat! ; ; So könnte man eventuell schwarze Scharfe besser aussortieren und die Leistungen besser anpassen für Rentner , Kranke , Familien und Alleinerziehende. ; Die Dänen haben sich ein ganz gutes Sozialsystem.

● Sanktionen nur für die ,die auch durch ihre Verweigerung sich zubemühen oder wie bei RTL 2 vor der Kamera wissentlich die Leistungen nutzen ,aber keinen Anteil dazu leisten wollen. Alle Anderen ,die durch die tollen 1 Euro Jobs sich krank geschuftet haben ,sollten etwas mehr bekommen als die ,die sich überall drumrum mogeln.; Auch die politisch gewollte Mittellosigkeit zwischen Rente und ALG 2 und das Verzögern einer Entscheidung dazu .hat bei mir zu einen entsprechenden Wahlverhalten geführt. Meine Anfragen zu diesen Thema an Petitionsausschuss schon vor ca. 3 Jahren wurde nieder geschmettert ,es wäre alles so richtig!!! Anfragen an die CDU ,SPD , Grüne und Linke wurden von der CDU mit Ansparen aus dem ALG 2 Satz beantwortet , von der SPD bekam ich einen Antrag auf Mitgliedschaft , Grüne Null Antwort und die Linke Dr. Petra Sitte ist dieses Thema bekannt , bekam angeblich keine Mehrheit. Hier sollte nun endlich mal von Gericht eine schnelle und zeitnahe Entscheidung getroffen werden , - bis jetzt Null . Wir werden im Regen stehen gelassen.; Wie soll ich denn ansparen mit einen Betrag der nicht mal vernünftig zum leben reicht ,geschweige noch einen kranke Partei zu unterstützen.;

● Möglicherweise ist mein Anliegen für diese Umfrage nicht relevant.; Ich lebte zu Beginn des HartzIV Bezugs mit 12 jährigem Sohn und 19jähriger Tochter zusammen. Meine Tochter befindet sich nach dem Abitur in einer Orientierungsphase (was für andere Kinder auch nicht ungewöhnlich ist) Ihren Lebensunterhalt (den ich ihr nicht gewähren konnte) bestritt sie mit einem zeitlich begrenztem Aushilfsjob. Als ich nun AGB II beantragte, wurde SIE sofort zu Terminen geladen (obwohl sie ihren Lebensunterhalt aus den Ersparnissen bestreiten wollte). Das wollte sie nicht und ist deshalb ausgezogen. Dadurch sind nun meine Wohnkosten zu hoch. Sie hatte davon einen Anteil gezahlt.; Letzten Endes muss so zumindest in den ersten 6 Monaten das Amt mehr für mich/uns zahlen als wenn es meine Tochter in Ruhe gelassen und nur als WG-Mitglied bzw. Haushaltsgemeinschaft behandelt hätte.; Für meine Tochter wirkte bereits diese Vorladung wie eine Sanktion "für Armut".

● Meiner Meinung nach führen Sanktionen in einigen Fällen dazu, dass Leistungsbezieher/innen eher den Forderungen des Jobcenters nachkommen (z.B. Wahrnehmung von Terminen, Teilnahme an Maßnahmen). Daher ist die Sanktionierung unerlässlich. Häufig ist es jedoch so, dass bei Kürzungen der Leistungen lediglich eine Umverteilung und Papierbürokratie entsteht, z.B. durch das Bereitstellen von Gutscheinen. Leistungsbezieher bekommen dann trotzdem das zum Leben notwendige Geld, müssen jedoch zunächst Anträge stellen, was für viele Bürger eine große Hürde darstellt. Damit ist meiner Meinung nach niemandem geholfen. Eine andere Form der Saktionierung wäre wünschenswert. Leistungsbezieher/innen müssen merken, dass ihr Fehlverhalten Folgen nach sich trägt.

● Ich bin für konkrete Maßnahmen für den allgemeinen Erhalt von Arbeitslosengeld! Alleinerziehende Eltern brauchen mehr Geld! Alleinerziehende mit Kindern unter 3 sollten bei Sanktionen gemilderte Maßnahmen bekommen. Alle anderen härtere Maßnahmen! Jeder kann etwas für sein Geld tun! Unsere Städte sind so verdreckt! Warum sammeln Arbeitslose nicht wenigstens 1std die Woche Müll? Tut was für euer Geld! Ich bekomme selbst Alg2 aber habe ein 1 jähriges Kind! Ich habe immernoch keinen Betreuungsplatz und musste deswegen mein Studium Unterbrechen! Trotzdem arbeite ich 2x 5std wöchentlich als Tagesmutter um nicht einfach rum zu sitzen! Natürlich wird ein großer Teil abgerechnet aber etwas bleibt! Ich möchte meinem Kind auch etwas bieten können aber Chancen bekommt man keine :(

● Nicht zu sagen

● leider ist es so, das viele Jugendliche, natürlich auch ältere, nur abhängen, keinen geregelten Tagesablauf haben. Sie fühlen sich vom Staat, im Stich gelassen..Sie sehen sich als junge bzw. ältere Bürger, wie der letzte Dreck. Keiner versteht sie.Daher kommt auch die Null Bock Einstellung sie resignieren. Sie haben sich aufgegeben. Hinzu kommen dann Trogen und Kriminalität. Und obendrein verteilt das Jobcenter als Staat gesehen, noch Sanktionen, die aber auch nichts bewirken außer noch mehr Armut. Es ist vom Staat so gewollt die Kosten so gering wie möglich zu halten und da sind Sanktionen willkommen.; Mir geht es doch genau so, ich kann nirgend wo hingehen, das Geld reicht hinten und vorne nicht. Geht etwas kaputt, so kann ich das nicht ersetzen, Vom Jobcenter hört man dann es sei alles im Regelsatz mit beinhaltet. Wir sind entmündigt vom Staat, wir sind die Schmarotzer die Faul sind und nicht arbeiten möchten, das hören wir fast jeden Tag in dem Medien. Es ist menschen unwürdig so zu Leben. Wir wissen alle, das die Berechnung der Regelsätze nicht ordnungsgemäß berechnet wurden. Wir werden depressiv und haben unseres Selbstbewusstsein verloren, es ist schon so das man sich schämt Hartz IV Bezieher zu sein, trotzdem ich vorher in Arbeit war. Unsere Selbstwert Gefühl wurde uns genommen.Es ist alles so verlogen von dieser Regierung,die Maßnahmen vom Jobcenter sind teilweise noch so sinnlos, da kommt man sich als Erwachsener wie im Kindergarten vor. Es sollte sich vor Jahren diesbezüglich etwas ändern, nur Geschwätz.Die Arbeitslosenzahlen sind auch nicht korrekt, die ab 58 jährigen fallen aus der Statistik, die in Maßnahmen sind, die minijober, die Kranken usw, usw. Es wird gelogen bis sich die Balken biegen. Aber die schwachen in unserer Gesellschaft drangsalieren und jeden Tag zeigen das man der letzte Dreck ist. Ich würde Morgen noch schreiben. Man muss heute auch vom Lohn leben können, viele Menschen gehen arbeiten und haben kaum Geld zum Leben, denen geht es wie Hartz IV Empfänger. Rente bekommen sie später auch nicht mehr, da liegen die Kernprobleme die Bekämpft werden müssen, nicht 9,- € Stundenlohn , das ist lachhaft. Krankenkassenbeiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer zahlen gleiche anteile, das hatten wir alles schon, es ist Verarschung

● Das ganze System ist krank. In D sind die Löhne über Jahrzehnte gedrückt worden. Mein Lohn lag vor der Arbeitslosigkeit knapp über HIV. Reale ,nicht nominale, Einbuße in 30 Jahren bei ca. 40%. Politikversagen auf breiter Front.

- Artikel 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland; Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. (2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.; ; Harz4 beziehe werden als Moderne Sklaven für die Industrie missbraucht! Das führt dazu das die Löhne gedrückt werden und die Zeitarbeitsfirmen billige Arbeitskräfte bekommen! Zeitarbeitsfirmen und Jobcenter arbeiten zusammen, stecken unter einen Hut! Jobcentermitarbeiter bekommen Zuwendungen von Zeitarbeitsfirmen!

Ehemalige Empfänger*innen von Leistungen nach dem SGB II

Ich bin für die Abschaffung der Sanktionen.

- menschenunwürdig, fast schon kriminell

- Sanktionen sind Menschenunwürdig! Sie entsprechen nicht unserer Verfassung und der allgemeinen Menschenrechts Erklärung! --> Artikel 1, 7, 11,12, 22, 25(!), Sanktionen führen zur Verelendung einzelner. Sie sind ungerecht, oft Willkürlich und mit nichts zu entschulden!

- Sanktionen sind Gewalt. Gewalt ist keine Lösung. Schon gar nicht nicht bei Menschen in schwierigen Situationen. ; Oft ist man auf die Menschlichkeit der einzelnen Mitarbeitern beim Amt angewiesen. ; Manchmal hat man Glück. Manchmal Pech. Bei vielen Menschen in so prekären finanziellen ; Situationen verschlechtert sich die psychologischen Verfassung dramatisch, "Selbstwertgefühl ; -war einmal" Wie können sich solch gestresste Menschen noch lebenswert leben? ; Bitte Hilfe! Das muss in einem so reichen Land drin sein. Bitte Liebe. Das muss bei all der Intelligenz ; der bessere Weg sein. Liebe = Menschlichkeit.
DANKE FÜR IHRE ARBEIT. AS

- Die Frage mit dem Verlust der Krankenversicherung hätte schon 2 oder 3 Seiten früher kommen müssen, wo der Verlust der Wohnung und die Stromsperre abgefragt wurden. Der Verlust der Krankenversicherung wirkt sofort und nicht erst, wenn die 2. oder 3. Mahnung erfolglos war....; ; Auf dieser Seite wäre auch Mehrfachnennungen notwendig um neben der unwahrscheinlichen Abkehr der SPD von den (kompletten) Sanktionen eine Abstufung notwendig wäre... Also: Wenn schon nicht eine volle Abschaffung, dann wenigstens dass KDU, Lebensmittel nicht versagt werden können.; ; Entscheidend scheint mir auch zu sein, dass die Fragebögen beim AA / Jobcenter nicht datenschutzkonform sein dürften. Es werden so viele Informationen abgefragt, die dann, wenn sie gebraucht werden könnten, nicht genutzt werden. Wie ich schon in der vorherigen Frage ergänzte, macht es keinen Sinn E-Mail und Rufnummer abzufragen, wenn dann keiner anruft oder eine Mail schreibt, wenn man auf eine schriftliche Einladung nicht reagiert hat (sprachlich besser: nicht reagieren konnte); ; Da lobe ich Frau Hannemann, die schon vor ihrer politischen Karriere berichtete, dass sie ihre Leute angerufen hat, wenn diese einen Termin nicht eingehalten haben. Das ist wesentlich persönlicher und fängt auch solche "Einzelfälle", wie meinen ab.; ; Zur "Beratung" im

JobCenter kann ich nur ausführen, dass man sogar bei der Formularabgabe scheinbar schnell in Schubladen gesteckt wird und wenn man erwähnt, dass man schon mal staatliche Hilfen beantragen musste, wird man scheinbar schnell als "Fachmann" eingestuft wird: "Na dann wissen sie ja schon alles.." Ich erkenne an, dass auch diese Behörde ein "Massengeschäft" ist, aber dass darunter die "Beratungsqualität" eigentlich nicht leiden dürfte. Beratung ist nicht nur, wenn ich mir Fragen (eventuell auch falsch) selbst beantworten kann, sondern wenn ich auf Fragestellungen aufmerksam gemacht werde und dann dazu Antworten bekomme.; ; # # # # ; ; Die Fragestellungen hier sind für die Aufmerksamkeit beim Lesen sicherlich richtig / abwechslungsreich gestellt. Durch die wechselnde positive und negative Logik wage ich mal die These, dass nicht alle Antworten immer Sinn geben werden. Wer häufig in der rechten oder linken Spalte ankreuzt, um damit seine Meinung besonders zu bekräftigen, wird bei jedem Sprung in die andere Logik überrascht werden, ohne dass er es merkt und in der Logik der 1. Fragestellung weiter antworten. Zu untersuchen wären also alle Fragen einer Seite, die ausschließlich rechts oder ausschließlich links beantwortet wurden.; ; Auch dass der Fragetext durch die Ergänzung ..."ich bin ebenfalls betroffen" noch einmal verlängert wurde ist nicht zum Vorteil für den Fragebogen. ; ; Auf der Seite, wo 4 Kreuze möglich waren hätte eine Einrückung von Unterthemen (wovon war ich betroffen) das Ergebnis sicherlich deutlicher gemacht.

● Nach meiner Erfahrung kann man sich gegen verhängte Sanktionen auch nur schlecht wehren, da die Jobcenter (Erfahrung aus Aachen) auf gesetzeswidrige Art und Weise "dokumentieren". In den Akten erschaffen die Jobcenter-Mitarbeiter eine völlig andere Sachlage, die nicht der Wirklichkeit entspricht, die aber das gewünschte Ziel - das gesetzeswidrige Vorgehen der Jobcenter - als korrekt ausweist. Als Betroffener hat man dann keine Chance, sich gegen die Schweinereien erfolgreich zu wehren.; ; Hinzu kommt, dass es Richter beim Sozialgericht gibt, die mehr aufgrund ihrer Vorurteile denn der Fakten urteilen (selbst erlebt). Fakten, wie beispielsweise eine Zeugenaussage eines Beistandes, werden einfach nicht beachtet. Die beantragte Anhörung des Zeugen erfolgt nicht. Dazu wird dann in der Urteilsbegründung etwas geschrieben, was offensichtlich falsch ist. usw., usf. Es wird den Jobcentern von Gerichtsseite ermöglicht, die eingereichte Verwaltungsakte nachträglich zu Gunsten des Jobcenters zu frisieren. Dies wird in der Gerichtsakte nicht korrekt festgehalten sondern sogar - nach allem, was ich einsehen konnte - versucht zu verschleiern. Gleichzeitig werden Kopieranforderungen des Schriftverkehrs von Gerichtsseite nicht bearbeitet, schlicht übergangen, so dass man nicht den Beweis antreten kann. Es versteht sich, dass einem, nach diesem Geschehnis, dann auch die Akteneinsicht verweigert wird.; ; Schlußendlich kann man sich nicht dagegen wehren, da man aus Geldmangel keinen Anwalt hat, um Beschwerde beim BSG einzulegen. So geschieht es, dass ein nach Faktenlage offensichtliches Unrechtsurteil rechtskräftig wird und das Jobcenter mit einer Riesensauerei durchkommt. - So ist wieder 'mal viel Geld "gespart" worden.

● Bitte Qualifizieren statt Desqualifizieren!!! Tatsächlich Fördern, statt sinnloses autoritäres Fordern! Keine Untersuchungshaft beim Jobcenter, sondern grundsäch motivierende Unterstützung und qualifizierende Jobangebote für gute Arbeit wie von der Gewerkschaft gefordert.

- Sanktionen führen auf lange Sicht eher zu Überschuldung der Leistungsbezieher.; Sanktionen wirken sich nicht zuletzt auch negativ auf den Budgethaushalt aus (Bsp. Wohnungslosigkeit durch unbeglichene Mietrechnungen und - humanitär gesehen - unzureichende Unterbringung in überbelegten privatwirtschaftlichen Einrichtungen auf Staatskosten).
- Sanktionen fördern in der Gesellschaft das Denken, dass Hartz IV Empfänger arbeitsscheu sind und stigmatisierenden sie.; Eine tatsächliche Hilfe wird dabei nicht geleistet, weder vom Stat noch vom Jobcenter. Im Gegenteil es wird dazu beigetragen dass die Schere zwischen arm und reich größer wird.; Einzig und allein hilfreich wäre eine sozialpädagogische oder psychologische Betreuung um tatsächlich den Menschen zu helfen.
- Meiner Ansicht nach sind Sanktionen nicht rechtens, da man bereits das Existenzminimum erhält und durch Sanktionen bekommt man weniger als das Existenzminimum. Das ist meiner Ansicht nach eine Menschenunwürdige Behandlung, die in einem reichen Land wie Deutschland fehl am Platz ist.; Außerdem sind Empfänger häufig der Willkür des Jobcenters ausgeliefert und können sich nicht rechtlich behelfen, da ihnen die Kenntnisse und/oder Kapazitäten sowie Mittel dafür fehlen. ; Ich halte darüber hinaus das komplette Hartz IV Konzept für gescheitert, insbesondere da mittlerweile bekannt ist, wie Zahlen beschönigt werden und das Jobcenter durch das "parken" der Bezieher in nicht zielführende Maßnahmen, sie nicht nur an einer aktiven Gestaltung ihrer Jobsuche hindert, sondern auch noch sich selbst bereichert. ; ; Die Art und Weise wie in unserer immer liberaleren Marktwirtschaft der Arbeitsmarkt funktioniert produziert meiner Meinung nach Arbeitslose, die ab einem gewissen Punkt nicht mehr (oder nur sehr schwer) in den Arbeitsmarkt zurück kehren können, selbst wenn sie wollen. Da es sich dabei um ein (z.T. von der Politik mir fourciertes) Marktversagen handelt bin ich der Meinung, dass es die Pflicht des Staates (in einem wirtschaftlich so starken Land wie Deutschland) ist, dafür Sorge zu tragen, dass alle Bürger versorgt sind - das heißt das mindestens das Existenzminimum erhalten. Und wie bereits oben erwähnt sind meiner Meinung nach Kürzungen des Existenzminimums nicht mit den Menschenrechten und dem deutschen Grundgesetz vereinbar, da so die Würde des Menschen verletzt wird. Erst recht, da sie Sanktionen lange nicht immer gerechtfertigt sind und der Bezieher der Willkür des Jobcenters unterliegt. ; Desweiteren haben Bezieher ohne hin mit einer massiven Stigmatisierung und Ausgrenzung zu kämpfen, welche durch einige Parteien (Bezeichnung als Sozialschmarotzer etc.) verschlimmert wird und somit ganzen Menschengruppen in eine soziale Kaste drängt. ; Ich finde die aktuelle Ausgestaltung des "Wohlfahrtsstaates", speziell das Hartz IV Konzept, ein Armutszeugnis der Gesellschaft und ganz besonders der SPD, denn schließlich war es die Partei, die dieses asoziale System eingeführt hat. ; Wie massiv und nachhaltig die Ausgrenzung durch Hartz IV ist, sieht man meiner Meinung daran, dass man empirisch belegen kann, dass der Bezug vererbt wird. Somit werden ganze Generationen nicht selbstverschuldet in ein Bezugssystem gedrängt, aus dem es nur bedingt einen Ausweg gibt.; ; Ich drücke die Daumen, dass es in den kommenden Jahren Veränderungen hin zu einer faireren, gerechteren Gesellschaft gibt, in der nicht mehr die Soziale Schicht in der man geboren wird bestimmt wie man sein Leben verbringt.

- Da man ja bereits das Existenzminimum bekommt, ist es ein Unding davon dann noch streichen zu dürfen. Gerade Familien trifft dieses hart.
- Sanktionen werden zu oft willkürlich eingesetzt und wenn man sich gegen diese wehrt (Widerspruch, Klage usw.), kann dies mehrere Jahre dauern. Bekommt man dann Recht, muss die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter des JobCenters für seine Fehler nicht haften. Man kann durch Willkür alles verlieren. Die Personen die arbeiten wollen, suchen auch ohne Sanktionen nach Arbeit. Sanktionen hindern einen eher daran und machen ggf. Personen sogar zu Kriminellen. Sanktionen haben mir immer mehr geschadet und demotiviert. Nur eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit Vertrauen kann zu einem gemeinsamen Ziel führen. Das Ziel wäre wieder in Arbeit zu kommen. Sanktionen verstoßen auch gegen das GG. Klar gibt es auch einige die nicht arbeiten wollen, aber die Mehrheit will arbeiten. Soll die Mehrheit das ausbaden was einige wenige falsch machen? Oft werden leider auch seelisch Kranke Menschen durch Sanktionen vom JobCenter fertig gemacht. Im Kapitalismus wird es niemals genügend Arbeit jeden geben. Wenn man über längere Zeit keine Arbeit finde, sollte das JobCenter Weiterbildungen/Umschulungen bewilligen. Ich musste um eine Umschulung 3 Jahre kämpfen. Sanktionen zwingen Menschen harte Arbeit für Dumpinglöhne anzunehmen. Diese Personen müssen dann oft noch aufstocken. Ich würde nicht für unter 12,50 Euro Brutto die Stunde arbeiten gehen. Ich will leben und nicht überleben bzw. noch Geld zur Arbeit mitbringen. Ich habe mir meine Arbeitgeber selber gesucht, vom JobCenter kam nur Müll. Seit Juli 2018 bin ich vom JobCenter weg und wenn ich mal einem Monat arbeitssuchend bin und mir noch kein ALG-I zusteht und ich einen Monat überbrücken kann, dann ziehe ich es vor zu überbrücken anstatt die mir zustehenden Leistungen zu beantragen. Dies hat einfach damit zu tun, dass ich mich vor der Willkür und den Rechtsbrüchen der JobCenter schützen will.
- Ich bin daran gescheitert eine Vereinbarkeit von den im GG garantierten Grundrechten und Grundsätzen und Sanktionen im Hartz iv system, Arbeitnehmer allgemeinen zu finden. Artikel 12 GG garantiert dem Wortlaut und dem Wesensgehalt nach freie Berufswahl und Verbot der Zwangsarbeit. Wie kann ein Mensch aufgrund eines geltenden Grundrechts sanktioniert werden?? ; Das Gleichheitsrecht, auch im historischen Kontext als rechtliche Gleichstellung von arm und reich, und das Sozialstaatsprinzip würden IMMER auch eine Sanktionierung von z.B. Arbeitgebern voraussetzen wenn diese bspw. Trotz hoher gewinne Mitarbeiter entlassen. ; Auch wenn in irgendeiner Weise das Recht auf freie Berufswahl eingeschränkt würde müssten die Hürden durch das Sozialstaatsprinzip entsprechend hoch sein das niemand eine Arbeit annehmen muss von der er/ sie nicht leben kann. Sprich ein aufstocken wäre nicht drin. ; Darüber hinaus steht jedem Menschen, auch aufgrund des GG ein Recht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum zu, ohne dafür "tanzen" zu müssen. Grundrechte müssen nicht erkaufte werden. Sanktionen wären rechtlich möglich wenn die Grundrechte aus dem Grundgesetz gestrichen werden.
- Harz 4 Empfänger haben durch das sehr gering bemessene Existenzeinkommen ständig Existenzängste die durch Sanktionen nur verstärkt werden. Dadurch werden die Menschen depressiv und sind somit auf lange Zeit arbeitsunfähig. Man könnte denken dass dies gewollt ist, weil nach 6 Wochen Krankheit erstmal die Krankenkasse die

Unterhaltszahlungen übernehmen muß und evtl danach die Rentenversicherung und schon hat das Jobcenter einen Kunden weniger.

● In der Zeit als ich als Arbeitsvermittlerin im JobCenter gearbeitet habe, habe ich erlebt, dass die Zusammenarbeit mit den Leistungsempfängern erheblich schlechter war, wenn sie von Sanktionen betroffen waren. Habe ich bei der Leistungsabteilung bewirkt, dass die Sanktionen zurückgenommen wurden (weil rechtswidrig oder willkürlich) wurde die Zusammenarbeit mit den Leistungsempfängern erheblich verbessert. Ich habe gesehen, dass durch Sanktionen ihre Motivation erheblich sinkt. Will ich sie aber in Arbeit vermitteln brauche ich eine gute Zusammenarbeit mit ihnen. Ich bin daher für die Abschaffung der Sanktionen. Im übrigen dürfen nie und nimmer die Kosten für die Unterkunft gestrichen werden, denn als Obdachloser Arbeit zu finden ist nahezu unmöglich. Außerdem dürfen auch die Kosten für Strom nie gestrichen werden. Schon allein aus Rücksicht auf Kinder, Schwerbehinderte u.ä. in der Wohnung. Und natürlich auch im Hinblick darauf, dass man sich dann ja nicht wirklich bewerben kann, weil der PC ohne Strom nicht funktioniert und die meisten Bewerbungen heutzutage online laufen. In diesem Sinne bin ich auch dafür, dass Stromkosten generell wie Heizkosten von den JobCentern, Sozialämtern und ggfs den Agenturen für Arbeit übernommen werden müssten.

● Im Grunde bin ich für die Abschaffung der Sanktionen. In extremen Fällen, z. B. wenn Leistungsbezieher 5 Termine hintereinander nicht wahrgenommen haben, können, unter Berücksichtigung der physischen und psychischen Verfassung der Leistungsbezieher, verhältnismäßig geringe Sanktionen verhängt werden. Niemals dürfen die Kosten für Unterkunft, Strom und Gas sanktioniert werden.

● Keine nicht personalisierten Maßnahmen durchführen (Sanktionen wegen Ablehnung eines Angebots sind unmöglich); Auf gesundheitliche Verfassung der Bezieher Rücksicht nehmen; Besonders Minderjährige leiden unter Sanktionen des Erziehungsberechtigten.; Sanktionen begünstigen das Abrutschen in Verschuldung

● Sanktion sind Menschenunwürdig !; Es betrifft die Menschen (und deren Familien) die eh viel zu wenig zum Leben haben und eh schon vom sozialen Leben ausgegrenzt sind.; Besonders abartig Ja und Sanktion wenn sie Familie oder Alleinerziehende treffen, weil dann immer die Kinder mit drunter leiden müssen.

● Die Qualifizierungsangebote durch das Jobcenter sind unzureichend und unzureichend. Geld für notwendige Fortbildungen spare ich selbst vom Arbeitslosengeld zusammen, wenn ich mich gerade im Leistungsbezug befinde. Wenn sanktioniert wird, ist dies nicht mehr möglich, somit können Betroffene nicht mehr selbst entscheiden, welche Fortbildungen sie besuchen dürfen. Das grenzt das Recht auf freie Berufswahl stark ein. Der Arbeitsmarkt verändert sich laufend, oft kann die durch Eltern oder Bafög finanzierte Erstausbildung nicht lebenslang den Unterhalt sicherstellen. Ein darüberhinausgehender Qualifizierungsbedarf ist die Folge. Hierfür benötigen die Betroffenen Geld, das ihnen teilweise durch die Sanktionen fehlt. Ohnehin ist es schwierig, diesen Bedarf mit ALG II zu decken, da er nicht im Regelsatz enthalten ist. Bildung ist allerdings ein menschliches Grundbedürfnis und damit ein Grundrecht. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg in der Verhandlung.

Wir müssen uns gegen die Schaffung einer rechtlosen Arbeiterschaft, die jeden Arbeit annehmen muss, weil sie sonst sanktioniert wird, wehren. Diese Praxis grenzt an Erpressung, bzw. sehe ich persönlich den Tatbestand definitiv als erfüllt.

- Durch Motivation und Unterstützung erreicht man mehr als durch Zwang. Es wird immer Menschen geben die man nicht erreicht, so wie es immer Steuerhinterziehung geben wird, egal wie niedrig die Steuersätze auch sind.
- Als Begleiterin von Bertoffenen habe ich bezüglich Sanktionen alle Möglichkeiten und Varianten erlebt, auch die Demütigung mit Lebensmittelgutscheinen in einem Konsum einkaufen zu gehen. Die Kassenangestellten rufen ihre Probleme mit dem Gutschein laut durch den Laden, verweisen ebenso lautstark darauf, daß dies und jenes Produkt zu teuer sei und es auch billigere Produkte im Angebot seien, dies bekommen auch die anderen Kunden mit. Oft wird die Sanktion auch willkürlich als Machtinstrument benutzt. Die Betroffenen, die eine unabhängige Beratung aufsuchen, bitten immer öfter um Begleitung. Warum? Weil dann Verbalattacken, wie Schuldzuweisung, Unterstellungen im weitesten Sinne, Rechtsbeugung (Verweigerung von Akteneinsicht) und ähnliches wegfallen.; Da ich grundsätzlich bei meinen Begleitungen Protokoll führe, kommt und kam eigentlich garnichts vor. Die Verhaltensnorm der Behördenmitarbeiter werden auf ein erträgliches umgangssprachliches Niveau eingestellt und alles läuft seinen Gang. Sanktionen konnte ich oft ausblenden.
- Ein bedingungsloses Grundeinkommen würde so vieles erleichtern ! Ich könnte endlich mit meinem Kleingewerbe starten das sich dann vielleicht entwickeln würde ...
- Weil seit Jahren der Stromtarif nicht angepasst wurde, haben viele Hartz IV ler, einen Kredit über das Jobcenter wegen den Stromnachzahlung. So kommen sie schon alleine nicht mehr auf den Regelbedarf, wenn dann noch Sanktionen dazu kommen ist es ganz aus. Am schlimmsten und am meisten treffen Sanktionen Kranke Personen. Wenn jemand Depressionen hat ist er nicht fähig ins Amt zu laufen. Für das Amt ist er aber Geh fähig und schon ist eine Sanktion da. Jobcenter müssen bei einer Krankmeldung die endlich akzeptieren und nicht noch Bestätigen bringen das sie oder unter welcher Krankheit sie leiden. Ein Fall bei uns seit 7 Jahre immer die gleiche Qualifizierung, wie bewerbe ich mich richtig. Das ist ein richtiges Geldmaschine geworden und wenn einer das schon mehrfach gemacht hat und nicht mehr möchte = Sanktion
- Ich habe durch die Angst vor den Sanktionen so hohe psychische Belastungen erlebt, dass ich dadurch krank wurde. Das kannte ich bisher nicht. Selbst schätze ich mich als resiliente Person ein und habe zum Glück ein Netzwerk, das mich unterstützt. Ich kenne Armut schon aus meiner Kindheit und wollte nie Geld vom Staat beziehen. Meine Eltern haben Ausbildungsberufe, verdienen nicht viel und ich habe zwei kleinere Geschwister. Wir alle wollen studieren. Ich tue das schon und habe immer nebenbei gearbeitet, seit meinem 16 Lebensjahr. In Deutschland redet man von uns als Menschen mit 'Migrationshintergrund'. Das hat die Jobsuche manchmal auch erschwert. Als Frau habe ich auch Diskriminierung am Arbeitsplatz und im Amt erlebt. Ich möchte, dass meine jüngeren Brüder es auch schaffen zu studieren oder eine gute Ausbildung machen. Dafür bin ich ihr Vorbild und möchte sie irgendwann auch finanziell unterstützen. Deswegen möchte ich so schnell wie möglich mit

meinem Studium fertig werden, Geld verdienen und ein unabhängiges Leben für mich und meine Familie schaffen. Und zudem in die Kassen einzahlen und Freunde und Menschen unterstützen, die es aus persönlichen Gründen am Arbeitsmarkt schwer haben oder Leistungen beziehen müssen. Ich wünschte mir, ich hätte in dieser Situation mehr Unterstützung bekommen, könnte beruhigt studieren und ohne Sorgen einschlafen. Zum Glück habe ich Hoffnung, dass meine Situation sich bald ändert und ich mich mit meinem Master auf bessere Jobs bewerben kann. Ohne Unterstützung von anderen Mitmenschen hätte ich das alles nicht geschafft. Das war pures Glück. Andere haben es schwerer und können nicht auf das soziale Netzwerk zurückgreifen, wie ich es hatte. Deswegen darf es nicht am sozialen Umfeld liegen, sondern der Staat muss endlich für mehr echte soziale Gerechtigkeit sorgen.

- Menschen zu nötigen lässt sie resignieren und motiviert sie nicht. Wissenschaftliche Studien kommen zu dem selben Ergebnis. ; Hartz IV gehört durch bedingungsloses Grundeinkommen ersetzt, sodass nebenbei Zeit für eine Arbeit und genug Zeit für die Familie bleibt. Auch dies wurde durch mehrere Studien bereits vor Jahren belegt.; Die Kosten und der Aufwand der Bürokratie würden sinken, die Lebensqualität und Motivation steigen. Denn nun lohnen sich auch schlechter bezahlte Jobs, Teilzeitjobs usw. Vor allem für Alleinerziehende, Behinderte oder Kranke wäre eine soziale Teilhabe an der Gesellschaft möglich.

- Wir sind keine Kinder und Respekt sollte nicht nur der bekommen der geld hat. Jeder kann in h4 landen

- Sofern ALG2 nur das absolute verfassungsrechtlich garantierte Existenzminimum abdecken, gehören finanzielle Sanktionen abgeschafft. In diesem Fall haben sie keinerlei Legitimität. ; Würden die ALG2 Leistungen jedoch in einem Maß erhöht, das über dem absoluten Existenzminimum liegt, wären derartige Sanktionen bis zu einem gewissen Grad denkbar. In der Praxis können Sanktionen hilfreich sein, sollten aber immer und ausschließlich das letzte Mittel sein. Zuvor muss es eine faire und umfassend sozialpädagogisch-kompetente Beratung und Begleitung geben. Aus meiner früheren Arbeit als Integrationshelfer weiß ich, dass dies oft nicht der Fall ist und Menschen, die aufgrund von Krankheit, Behinderung, familiären Problemen, psychischen Störungen (z.B. aufgrund von Fluchterfahrungen), Sprachdefiziten usw. keine angemessene Unterstützung und Beratung erhalten und stattdessen schon bei kleinsten Verstößen sofort sanktioniert werden.; ; Ein Beispiel aus meiner realen Arbeit: Eine Frau erhält eine Einladung ins Jobcenter. Nachdem der Termin bereits abgelaufen war, zeigt sie mir den Brief, da sie nicht verstehen konnte, was von ihr verlangt wird (syrische Frau, die noch keine Möglichkeit hatte, am Integrationskurs teilzunehmen). Nachdem ich im Jobcenter angerufen habe, um den Grund des Nichterscheins der Leistungsempfängerin mitzuteilen, erhielt sie ein wenig später dennoch eine Sanktionsandrohung, welche die Frau natürlich erneut nicht verstehen konnte. Ohne mich als Integrationshelfer, dem sie eher zufällig die Briefe gezeigt hat, wäre die Frau sanktioniert worden und wüsste nicht einmal wieso.; ; In diesem Beispiel ist es noch einmal gut gegangen, aber es gibt viele weitere Beispiele, bei denen es weniger günstig für die Betroffenen verlaufen ist. Damit wird die Not vieler Menschen noch verstärkt und einige Menschen geraten in eine hoffnungslose Abwärtsspirale.

● Saktionspraktiken empfinde ich als beschämend. Vor Hartz im Jahre 2005 ging es auch ohne Bestrafung. Heute meint man, dass es ohne Strafe nicht mehr gehen könne. Einer der Herrschenden oben quatscht es vor und alle anderen unten beten es hinterher. Hartz und Niedriglohnsektor und Sklavenarbeit und andere widerwärtigen Praktiken, alles um Menschen gefügig und kontrollierbar zu machen, ist auch ein Ergebnis des unzureichenden kapitalistischen Ausbeutersystems. Solche, die arbeitslos werden, sind bereits durch das System bestraft. Doch das System setzt nach und bestraft Bestrafte abermals. Der Einzelne, und zwar in großen Mengen, wird schuldig gesprochen und vorverurteilt. Das System hingegen maßt sich in arroganter Weise an die Wertetafeln in den Händen zu halten. Das Schlimme am schlimmen System ist vielleicht am wenigstens, dass es schlimm ist, als vielmehr, dass es darüber hinaus so hinterhältig verlogen ist. es redet nach vorneweg immer anders, als es nach hinten weg tut. Es ist ein Sudelbad von Fäkalien. Aber natürlich, wir kennen das auch von woanders her: "Wir schaffen das". Wer nur ist "Wir"? Ferner: Was ist "das", was da geschafft wird?

● Problematisch ist nicht nur die Sanktion aufgrund der EGV, sondern auch diverse andere Drohungen im Termin, die das Verhältnis zerstören und dann für die Zukunft eine Zusammenarbeit unmöglich machen. Personen, die keine Möglichkeit haben, eine Begleitung als Zeugen mitzunehmen, sind dem schutzlos ausgeliefert. Das Jobcenter interessiert sich ausschließlich dafür, die Kunden aus der Statistik zu entfernen, egal mit welchen Mitteln oder zu Billiglöhnen in prekäre Arbeitsverhältnisse zu zwingen, an der Vermittlung in passende, qualifizierte Tätigkeiten besteht keinerlei Interesse, das habe ich selbst mit Abitur, Vollstudium, guter Abschlussnote und Berufspraktika auf brutalste Art erleben müssen, es werden noch zusätzlich Steine in den Weg gelegt, die man so nicht hätte. Selbst gefährlichen Straftätern im Gefängnis wird das Existenzminimum gewährt, Arbeitslose werden deutlich schlechter gestellt. Es herrscht Fremdbestimmung, Ausgeliefertsein und Willkür, was die Menschen dauerhaft körperlich, seelisch und auch von der Motivation her zerstört. Für die meisten betroffenen Menschen ist das Jobcenter ein Ort des Schreckens, es gibt so gut wie keine Sozialkontrolle von außen, was Machtmissbrauch Tür und Tor öffnet. Die Geschichten von betroffenen Personen sind keine bedauerlichen Einzelfälle, das sind Zustände dort, die gehen über das hinaus, was man sich als Mensch in Deutschland vorstellen kann. Ich bitte zu bedenken, dass es sich bei ALG2 Beziehern um eine heterogene Gruppe handelt (Übergang vom Studium, Alleinerziehende, Branchen, die keine dauerhafte Anstellung ermöglichen z.B Filmschauspieler, strukturelle Arbeitslosigkeit aufgrund von Wegfall bestimmter Berufstätigkeiten, die von Computer,etc. ersetzt werden.

● Die möglichen Sanktionen schaffen ein permanentes Angstklima und ein Ungleichgewicht zuungunsten der Leistungsbezieher, die dadurch erpresst werden, alles zu tun, was die Jobcenter wollen - ansonsten geht es um Leben und Tod. Denn wie anders soll man es nennen, wenn man nicht genug zu essen hat, keinen Krankenversicherungsschutz und keine Wohnung. Sanktionen sind Mord und Androhung von Sanktionen sind Psychoterror

● Die aktuelle Gesetzeslage sowie die Haltung vieler Jobcentermitarbeiter führt dazu, das Jobcenter willkürlich und rechtswidrig handeln und damit Menschen gezielt in

auswegslose Situationen gebracht werden. Sanktionen haben aus meiner Sicht nie zum Ziel geführt.

- Ich habe den Eindruck, dass Jobcenter-Mitarbeiter, als letztes Glied in dieser pervertierten Politik, sich sehr machtgerig zeigen und scheinbar richtig Spass dabei haben.
- Es reicht oft aus zu wissen, dass Sanktionen möglich sind, um in Existenzangst zu geraten. Gefühle der Minderwertigkeit, fehlende Anerkennung, Scham, Ausgeliefert-sein, Hilflosigkeit, Ohnmacht, ANGST und Verzweiflung werden zum ständigen Begleiter.; Viele Maßnahmen zur Wiedereingliederung (fälschlich "fördern" genannt) bleiben wirkungslos und verkommen zur reinen Beschäftigungstherapie und erhöhen im Anschluss nur noch die negativen Gefühle.; Hartz IV macht chronisch krank und führte bei mir zu 100-prozentiger Erwerbsminderung und Frühverrentung. Diese wenigstens führte dazu, dass ich einen Teil meiner Menschenwürde zurückbekam und gesellschaftlich wieder besser akzeptiert wurde.
- Sanktionen demotivieren die betroffenen und führen zu sozialer Ausgrenzung und verstärken das Gefühl wertlos zu sein. Gerade Personen unter 25 sind dann noch schwerer zu motivieren aus diesem Teufelskreis auszubrechen da sie durch Beschaffungskriminalität in dieser Zeit gerne in strafbare Handlungen abrutschen oder süchtig werden um ihr elend zu verdrängen.
- Weg damit, braucht kein Mensch
- 1. Verstoßen die Sanktionen gegen die Menschenwürde und sind darum verfassungswidrig. Außerdem basieren Sie auf einem pessimistischen Menschenbild, das nicht der Realität entspricht. ; ; 2. Im Jobcenter arbeiten schlecht qualifizierte Menschen, denen die Gewalt von Polizei und Richter in Einem in die Hand gegeben wird. Selbst wenn es einen Verdacht auf Leistungsmissbrauch geben sollte, sollten Sanktionen nur aufgrund eines Gerichtsurteils verhängt werden dürfen und weiterhin niemals unter das menschenwürdige Existenzminimum führen, aufgrund von Punkt 1.
- Die Schulungsangebote sind nicht der Rede wert!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!; Entweder wird man zu irgendeinem nutzlosen billigen Blödsinn gezwungen, nur damit man unter Kontrolle steht oder es passiert gar nichts. Es wird einfach halbjährlich der zuständige Vermittler gewechselt.; Beraten wird fast gar nicht.; Es wird nur "gefordert"!; Die staatlich bezahlten Beratungsstellen sehr gut mit den Jobcenter zusammenarbeiten, indem so wenig wie möglich Aufwand betrieben wird. Und auch dort müssen scheinbar die zuständigen Personen mindestens alle zwei Jahre wechseln. Durch die Einarbeitungszeit können dann nicht viele ausreichend beraten werden!
- Wenn man krank geschrieben wurde es nicht von Arge akzeptiert konnte Termin nicht wahr nehmen wegen Krankheit es wurde Sanktioniert Ag gekürzt .das geht garnicht . Bestrafung wegen Krankheit nenne ich das!! Man wird unmenschlich behandelt . Deutschland schäme Dich!!

- Sanktionen sind menschenwürdig.; Man lebt bereits am/mit dem Existenzminimum, ; da bringen demotivierende Sanktionen auch nichts.; Sie sind nur Mittel zum Zweck, damit der Leistungsberechtigte erpressbar bleibt.
- Da die Leistungen sowieso schon zu niedrig berechnet sind verschärfen Sanktionen die menschenunwürdige Behandlung der Arbeitssuchenden. bzw. der RentnerInnen.
- Natürlich sollten Leute die tatsächlich arbeitsverweigerer sind auch dafür zur Rechenschaft ziehen. Ich weiß jedoch aus eigener Erfahrung, das man manchmal auf Grund von körperlicher oder psychischer Überlastung nicht in der Lage ist alle Termine o.ä. wahrzunehmen. ; Da man sich eh schon mit Schuldgefühlen und dem Gefühl unzureichend zu sein plagt ist dies dann nur eine weitere Belastung die bei mir in eine abwärts spirale geführt haben mit Verschuldung und allem drum und dran.
- Sie sind der Anfang der Kriminalität, der Wut und Ohnmacht gegen den Sozialstaat, und der Nährboden für die Abdriftung in nationalsozialistische Denken. Die Industrialisierung 4.0 beginnt lt. Politik 2025 mit rund 8 Millionen neuen Erwerbslosen im Schlepptau. Wo sollen sich Erwerbslose bewerben, wenn es keine Jobs gibt? Den Fachkräftemangel gibt es nicht. In meine Sprechstunde kommen Fachkräfte in großen Mengen, die sich bewerben aber keine Chance erhalten. Schweißer. Dachdecker, alle Gewerke vom Bau inkl. Meister, Mechatroniker, maschinenführer, CNC-Fräser usw. usw.
- 1. Das Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums aus Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 Abs. 1 GG sichert jedem Hilfebedürftigen diejenigen materiellen Voraussetzungen zu, die für seine physische Existenz und für ein Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben unerlässlich sind.; ; 2. Dieses Grundrecht aus Art. 1 Abs. 1 GG hat als Gewährleistungsrecht in seiner Verbindung mit Art. 20 Abs. 1 GG neben dem absolut wirkenden Anspruch aus Art. 1 Abs. 1 GG auf Achtung der Würde jedes Einzelnen eigenständige Bedeutung. Es ist dem Grunde nach unverfügbar und muss eingelöst werden, ...
- Es ist eine bodenlose Unverschämtheit den Menschen, durch die Sanktionspraxis, die Existenzgrundlage zu entziehen und kommt meiner Meinung sogar dem Tatbestand einer "Fahrlässigen Tötung" gleich (siehe §222 Strafgesetzbuch). Weiterhin werden dadurch zahlreiche Artikel des Grundgesetzes ausgehebelt. Nur weil diese verfassungswidrigen Regeln aus dem SGB II bundesweit ausgeführt werden, heißt es noch lange nicht, dass sie richtig sind. Eine materielle Einschränkung auf das notwendigste ist eine Sache, aber die Bedrohung der seelischen und körperlichen Gesundheit und der Verlußt von Obdach ist vollkommen inakzeptabel. Ich für meinen Teil werde für die Abschaffung von Sanktionen und im weiteren Verlauf für die Einführung eines Bedingungslosen Grundeinkommens kämpfen, damit die Lohn-Sklaverei endlich und endgültig abgeschafft wird.
- Meine Erfahrung (56 J., Akademikerin): Im JC Berlin-Kreuzberg gehen Unterlagen vorsätzlich verloren, damit Sanktionen angedroht und möglichst durchgeführt werden können.; Es wird zu Terminen eingeladen, welche die "Kunden" nicht erreichen, weil vorsätzlich keine schriftliche Einladung gesendet wird.; Eine telefonische Erreichbarkeit des Sachbearbeiters ist

seit Jahren abgeschafft. Nur über kostenpflichtige Telefonate über ein unprofessionelles Callcenter gewährleistet, dessen offensichtliche Aufgabe es ist, die Leistungsbezieher einzuschüchtern und abzuschmettern. Ich habe mehrfach gegen das JC Kreuzberg klagen müssen, weil dort - mit Verlaub - kriminell gehandelt wird.; Eingangsbestätigungen zur Absicherung bei persönlicher Abgabe von Unterlagen werden grundsätzlich abgelehnt. Wer etwas dagegen sagt, völlig egal wie freundlich, wird grundsätzlich sofort von den Sicherheitsleuten bedroht und eingeschüchtert. ; Arbeitsangebote sind mir unerträglich unterbezahlt oder disqualifizierend, nicht der Ausbildung entsprechend angeboten worden. Mein letztes Angebot war: 800 Euro Brutto (!) in Vollzeitbeschäftigung, 40-Stunden-Woche, als umgeschulte Kffr. im Gesundheitswesen in der Verwaltung eines Pflegeheimes mit mehreren Jahren Berufserfahrung. Ich erlebte mehrfach Nötigung, Vorsatz in Verbindung mit Böswilligkeit, Unterschlagung von Unterlagen. Und ich bin kein Einzelfall, diese Machart ist in diesem JC Gang und Gäbe. Die Leute sollen systematisch fertig gemacht werden, damit sie jeden noch so schäbig bezahlten Job annehmen.; ; Eines ist statistisch nachgewiesen: es gibt Millionen zu wenig Arbeitsplätze, weil die Arbeit zunehmend digitalisiert bzw. von Computern übernommen wird. Die wenigen noch existierenden qualifizierten und guten Arbeitsplätze stehen einer kleinen Elite zur Verfügung. Der "Rest" wird per Gesetz gezwungen, sich für einen unterbezahlten Job zu verkaufen. Wer nicht mitmacht, wird sanktioniert, verliert die Wohnung, landet auf der Straße und verliert im ein oder anderen Fall seine Gesundheit und letztlich sogar sein Leben. Wen stört's? So kann noch mehr Geld gespart werden.; ; Ich möchte, als Akademikerin, dass die Richterinnen und Richter, Politikerinnen und Politiker, selbst einmal inkognito ein Jobcenter besuchen und dort als Leistungsbezieher_innen auftauchen. Und 3 Monate lang mit den Drangsalierungen des Jobcenter konfrontiert werden. Ich möchte, dass sie die innere Not erleben, wenn die gesamte Karriere durch diese falsche Gesetzgebung zerstört wird. Wer einmal aus dem Beruf ist, und dies über längere Zeit, bekommt keine Chance mehr. Schon gar nicht über 50. ; ; Was hier in unserem Staate inzwischen sogar mit Hilfe von Gesetzen abläuft, halte ich inzwischen für kriminell: systematisch wird die Bevölkerung einem die Menschenwürde verachtenden Gesetz unterworfen und im Laufe von Arbeitslosigkeit finanziell ausgeblutet, dies mit Hilfe eines unsäglichen Lobbyistentums, dem die Politik auch noch gefällig zuarbeitet und dem die meisten Richter und Richterinne auch noch folgen. ; ; Es ist längst so weit, dass wir alle unsere Gesellschaftsordnung umdenken müssen: die 40-Stunden-Woche ist längst passé. Sehr viel Arbeit wird inzwischen automatisiert erledigt. Dies bedeutet, dass der Mensch insgesamt weniger arbeiten muss. Eine 20-Stunden-Woche für alle halte ich für angemessen. Wenn denn die verbleibende Arbeit auf den Rest der Bevölkerung verteilt wird und die die Arbeit haben, endlich entlastet werden. Es kann nicht angehen, dass wir so gut wie keinen Rechtsstaat mehr haben, weil unsere Staatsanwälte, Richter und Polizisten völlig unterbesetzt sind und nur noch am Limit bzw. gar nicht mehr ihre Aufgaben erfüllen können, und viele kriminelle Fälle und Machenschaften in diesem Staat deshalb unter den Tisch fallen.; ; Meines Erachtens wäre es einen Versuch wert, das Bedingungslose Grundeinkommen anstelle dieser milliarden schweren Arbeitsamts- und Jobcenterindustrie einzuführen. Jeder Mensch hat den natürlichen Wunsch, sich in unserer Gesellschaft einzubringen und zu arbeiten. Niemand hält es aus, grundsätzlich ganzen Tag auf dem Sofa herum zu sitzen. Sondern jeder strebt natürlicherweise danach, etwas zu tun! Die statistischen 3%, die das nicht wollen, gab es schon immer, seit

Jahrhunderten. Diese können wir locker mittragen, anstatt uns aufzuregen. Ich denke, dass wir wieder in Richtung Freiheit des Menschen denken sollten. Denn erfahrungsgemäß arbeitet von uns viel und unentgeltlich täglich: Omas, die ihre Enkel beaufsichtigen, Opas, die Fußballtrainer sind, oder ich, die ich alten Menschen umfassend helfe.; ; Wir brauchen m.E. endlich eine Art finanziell freiheitliche Grundordnung, in der der Mensch geachtet und sich seinem Potenzial gemäß entfalten kann. Darin liegt die Kraft, daher kommt die ganze Power, die ein Mensch entwickeln kann, wenn da Umfeld dazu günstig ist. ; ; Sanktionen halte ich per se für menschenverachtend. Die schwarze Pädagogik hatten wir längst überwunden. Der Mensch lernt einzig durch Liebe, Erfahrung und Einsicht. Und wenn er geachtet wird.; ; All dies ist in unserem einzigartigen Grundgesetz von 1949 bereits angelegt, aber inzwischen ad absurdum geführt worden.; Die Würde des Menschen ist unantastbar. ; Ist sie das immernoch, wenn er durch Sanktionen obdachlos gemacht wird, so wie 25.000 junge Menschen in Berlin, die sich verständlicherweise Sklavenjobs widersetzen ?

- Es reicht gerade zum Leben und diese Sanktionen gefahren das Leben. Es wir vermutlich nicht nachgedacht, wenn die Sanktionen so gekürzt werden. Wohnungsverlust, Essensverzicht sollten nicht in Frage kommen.
- Wir brauchen für jeden eine Grundsicherung von 1000 euro mindestens. Angebote für kleine Hilfen bei z.b. Rentnern ganz einfach einkaufen oder zum Arzttermin fahren.prozentgutscheine für Lebensmittel,mieten sollten gekürzt werden, Abschaffung der Leiharbeit!! Förderung des pontensial eines jeden.jeder kann etwas oder ist in irgendetwas gut!! Abschaffung des bürogradismusses,Ersetzung einfacher regeln.gesundheitliche Förderung eines jeden egal wie er aussieht wo er herkommt ja ganz einfach wer Hilfe braucht die sollte einem jeden gestattet sein alles andere ist unterlassene hilfeleistung.eine hand wäscht die andere.geben und nehmen sind wichtiger denn je geworden.und man sollte die Gelder die einfach da sind sinnvoll einsetzen also sprich zb einer der mehr verdient angemessene monatliche Zahlungen leisten.ja einfach was abgeben oder z.b Obdachlosen bei sich wohnen lassen im winter, weiterhin eine Anpassung der Löhne usw usw usw und so weiter. Denn immernoch gilt die Würde des Menschen ist unantastbar!!!
- Allein die Angst vor Sanktionen und die Art, wie ich dort von mancher Mitarbeiterin behandelt wurde, wie HartzIV - Betroffene generell in der Gesellschaft und von der Politik als Assis hingestellt wurden und werden, hat mich psychisch krank gemacht.; Ich habe eine Umschulung zur Industriekauffrau im Alter von 44 Jahren mit Note 1,6 abgeschlossen. In der Zeit wurde ich gerade auf Opiate eingestellt (Schmerzpatient) und hatte aus psychischen Gründen Probleme mit dem Alkohol. Ich habe gekämpft, um nicht abzurutschen. Ich habe mich beworben ohne Ende (mit Nachtelefonieren ect.). Nicht mal als Aufseherin im Museum wurde ich genommen. Letzten Endes waren meine Schmerzen und mein Nervenkostüm so belastend, dass ich berentet wurde. Nun lebe ich mit einer topaktuellen Ausbildung als Rentnerin von einer Hungerrente und werde mein Leben lang diesen Staat weiterhin anbetteln müssen !!! Es ist eine Sklavenhaltergesellschaft !
- Das System der Sanktionierungen beim ALG II ist eher von feudaler Natur. Es wird unserer Gesellschaft keineswegs dabei helfen, die Probleme der Zukunft zu lösen. Eher steht

es möglichen Problemlösungen sogar im Weg und führt zu einer immer mehr um sich greifenden Radikalisierung der Gesellschaft.

- Eine Sanktion ist kein Mittel, um einem Menschen zu etwas zu bewegen was er nicht leisten kann. 99% der H4 Empfänger sind unverschuldet in diese Notlage geraten und werden sogar in der eigenen Familie als faul und dumm hingestellt.; Sprüche wie "Wer Arbeit will, findet sie auch" tun ihr übriges, um den Menschen psychisch total kaputt zu machen. ; Sanktionen müssen sofort eingestellt werden, die Menschen müssen menschenwürdig behandelt werden!; Da fehlen auch in den Bewilligungszentren die empathischen Mitarbeiter, die nicht so tun als wäre der Antragsteller der letzte Dreck!
- Das ganze Hartz4-System ist nicht menschenwürdig und sollte durch ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle ersetzt werden. So dass alle Menschen angstfrei leben können.
- Sanktionen sind ein Mittel dem Betroffenen Angst zu machen. Niemand der Angst hat wird eine eigene Motivation finden können zu Arbeiten oder eine Idee welcher Job zu Ihr/Ihm passt! Sanktionen sind ein Mittel mit dem viele Jobcentermitarbeiter, die nicht selten keine genügende Ausbildung für Ihren eigenen Job mitbringen, Macht über das Leben und die Zukunft Ihrer "Kunden" geben. Diese System und die Praxis ist unmenschlich und würdelos!
- Die Sanktionen sind eine rein kSanktionen verlagern auf männliche Maßnahme des JobCenters zur willkürlichen Reduzierung der Kosten. Sanktionen verlagern den Rechtsstaat zu Gunsten willkürlicher Entscheidungen der Mitarbeiter des JobCenters, da das Ziel ist, den eigenen Willen des Betroffenen zu brechen und ihn leichter manipulierbar zu machen, statt auf den Rechtsweg zurück zu greifen, der meist zu spät oder garnicht gegen die Sanktionen wirkt, da das JobCenter i.d.R. einen monate- bis jahrelangen Schriftwechsel im Rechtsstreit führt, um vor vollendete Tatsachen zu stellen.
- Jedes erzieherische Moment bei existenzsichernden Sozialleistungen muss wegfallen, weil die bedürftigen Menschen sonst ihrer Grundrechte beraubt werden.
- Ein Bekannter ist durch 100% Sanktionierung allein in seiner Wohnung verhungert. Der Grund für die Sanktion war Ablehnung einer Arbeit, die er in seiner gesundheitlichen Verfassung nicht hätte ausüben können.; Solche Vorfälle dürfen nicht geschehen, sie erfüllen in meinen Augen den Tatbestand einer vorsätzlichen Körperverletzung mit Todesfolge.
- Ich kenne das meiste nur von anderen Leuten, weil mich die Hartz-Arge schon mit der ersten Welle in die Frührente geschickt hat (bei der Grundsicherung, wg. zu wenig Rente, leisten sich nur wenige Sachbearb. sanktionsähnliche Bösartigkeiten, aber sicher ist man auch da nicht!!!!); Die Idee als solches, dass das Existenzminimum "gekürzt" werden kann, muss WEG!
- Ich habe in der Praxis erfahren, dass Menschen in HARTZ IV resignieren. Sanktionen gefährden zusätzlich die Demokratie unseres; Staates, weil resignierte Menschen sich eher für platte Parolen einfangen lassen!! Die HARTZ IV Empfänger müssen mit einer geringeren

Lebenserwartung rechnen, viele finden den Tod auch als Erlösung an. Soweit ist es mittlererweile in unserem Staat gekommen. HARTZ IV muss weg!!! Die Sanktionen müssen selbstverständlich weg!!! Kein Mensch ist von sich aus gerne in Erwerbslosigkeit

- Wir haben ca. 1,5 Millionen offene Stellen und ca. 3,5 Millionen Abreislose (offizielle zahlen), wenn dann müsste man die Leute für die 1,5 Millionen Arbeitsplätze ausbilden. Diese Meinung vertrat auch ein Helmut Schmidt bei Maischberger. Wer Arbeitsplätze hat sollte es mal mit anständiger Bezahlung versuchen. Ich habe gehört das wäre hilfreich und diese zu besetzen.; Der Regelsatz entspricht jetzt schon nicht mehr einem vernünftigen Warenkorb.; Um am Leben einigermaßen Teilhabe zu haben wäre ein Regelsatz von + 200 Euro erforderlich.; Kürzungen sind da wirklich nicht angesagt. Ob 1 - 2 % der Leute keine Lust hat zu arbeiten spielt bei den o. g. Zahlen auch keine Rolle

- Sanktionen bzw. das gesamte System "Hartz 4" ist menschenverachtend und diskriminierend.; ; Es gehört insgesamt abgeschafft und durch eine andere Grundsicherung, welche unkürzbar ist, ersetzt, da es hier um ein Existenzminimum handelt.

- Es ist wichtig Menschen nicht grundsätzlich mit Misstrauen zu begegnen sondern ihnen da zu helfen, wo sie wirklich Hilfe bedürfen. Sanktionen treffen alle, oft auch völlig andere, als die angeblich gemeinten. Sie wirken sich katastrophal auf die Psyche der damit bedrohten Menschen aus und führen vor allem auch dazu, andere, die noch in Arbeit sind so in Angst zu versetzen, dass sie teilweise schlimmste Arbeitsbedingungen ertragen um ja nicht in dieses Bedrohungssystem zu geraten.; ; Die Würde des Menschen ist unantastbar wird aber mit dieser Praxis täglich mit Füßen getreten. Eine gesunde Gesellschaft muss es schaffen, Menschen eine sichere Mindestsicherung zum Leben zu bieten, die dann nicht von Mitwirkung abhängig ist, die total willkürlich definiert werden kann.; ; Wir sollten ein System aufbauen in dem Menschen unterstützt werden und da abgeholt, wo sie eben sind und nicht ein Zwangssystem, dass alle mit dem Entzug der Existenzsicherung bedroht.; ; Die komplette Gesellschaft krankt daran, wenn mit Menschen so umgegangen wird. Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, merkt das. Diese Richtung ist fatal und bedroht auf Dauer die Sicherheit von allen Menschen.

- Bei vielen Menschen die ich kenne war die Durchführung zurück zu führen auf u.a. Schikanen des Jobcenters, mangelhafte Aufklärung und Verstöße gegen die DATenschutzverordnung und DATenschutzgesetz, durch die Jobcenter , denn die vorgefertigten Formulare sind rechtswidrig.; Die Eingliederungsvereinbarungen die viele, auch ich anfangs, unterschreiben mussten, jedenfalls wurde vermittelt dass man das müsse, enthalten REchtsbelehrungen die eine Sanktion berechtigen. Man wurde und wird in den Formularen niemals auf seine Rechte hingewiesen was zum Beispiel die Freiwilligkeit einer Unterschrift zu einer Vereinbarung betrifft hingewiesen, man wird niemals darauf hingewiesen, dass man das REcht hat nach § 13 SGB X auch einen Vertreter zu schicken zum TERmin. Seit dem ich die EGV nicht mehr unterschrieben habe, wurde mit allen Mitteln und TRicks versucht mich dazu zu bringen etwas zu unterschreiben was das Jobcenter zur SANKtion berechtigt, so auch andere Menschen. Man wird dazu gebracht Formulare zu unterschreiben wobei man ohne es zu wissen auf seine Rechte verzichtet, deswegen verlieren die ALG II Empfänger auch vor

Sozialgericht, weil der DATenschutz vollkommen ignoriert wird oder dass auch häufig sittenwidrig vorgegangen wird, meiner Meinung nach. Die bringen die Menschen dazu auf ihre REchte zu verzichten ohne dass sie es merken und viele wissen sich nicht zu wehren wegen Krankheit. ES werden doch nur die Zahlen schön geschrieben, mit aller Gewalt sanktioniert, bei denen die sich nicht wehren können. ALG II ist Menschenunwürdig und muss auch komplett abgeschafft werden. Der Kampf gegen diese Einrichtung und Sozialbehörden, der Papierkrieg hält einem davon ab, sich sinnvoll um wichtige Dinge zu kümmern, man kommt gar nicht dazu etwas sinnvolles zu tun, weil die einem ständig einer juristischen Druck und Drohkullise aussetzen, noch im arbeitsunfähigem Zustand. Das Jobcenter ist unfähig jemand in ARbeit zu bringen. Das schlimmst ist wenn die Eltern vom Kindergeld der Kinder leben sollen und für die Kinder nichts bleibt, für ihre Zukunft. Sanktionen müssen sofort abgeschafft werden und korrekte Mietspiegel geschaffen , anschließend sollte dringend das bedingungslose Grundeinkommen überdacht werden, denn ich bin mir sicher, dass dann die Wirtschaft in Aufschwung kommt und alles nur besser werden kann. Wer immer noch den Sanktionen zustimmt, hat absolut keine Ahnung was er tut. Schaffen Sie die Sanktionen endlich ab, das ist menschenunwürdig. Ich kämpfe gerade mit meinem Sohn um die Mieterhöhung, für eine Wohnung die vom Jobcenter vor Jahren genehmigt wurde, das ist unfassbar, die Wohnung kostet 276,00 euro mit Mieterhöhung und hat 45 qm und das wollen die nicht übernehmen. Man wird dazu gebracht, dass man die Sachbearbeiter noch privat verklagen muss, auf Schadensersatz oder sogar anzeigen muss, weil man einfach nicht mehr weiter weiss.

- Das JC wollte mich sanktionieren, weil ich die Schweigepflichtentbindung für den MD nicht abgab. Obwohl auf dem Formular das Wort freiwillig steht. ; ; Da ich mich gewehrt habe, kam nix mehr nach.
- Sanktionen bei Unterstützung (Existenzminimum) verstößt gegen Artikel 1GG, weil die Existenzsicherung zu unterschreiten, würdelos ist.; Gleichbehandlung ist ebenfalls nicht gewährleistet, da bei Menschen mit hohem Einkommen auch keine Sanktion erfolgt.
- Ich arbeite in gerichtlichen Verfahren auf Duldung des Zutritts und Einstellung der Energieversorgung. Oft gewähren die Job Center ihren Kunden keine Darlehen um Energieschulden auszugleichen sondern verweisen auf in der Regel erfolglose einstweilige Verfügungen, die die Kunden beantragen sollen, oder teilen mit, sie werden erst tätig, wenn ein Urteil gegen den betroffenen Kunden vorliege. Die Kunden sind in der Regel die in den Gerichtsverfahren unterlegenen Parteien, so dass sie die Kosten des Verfahrens tragen müssen, die Verschuldung steigt damit um mehrere hundert Euro. Ich bearbeite seit 2013 ca 600 + Akten im Jahr, der Erfolg dieser Verfahren liegt bei deutlich mehr als 90 Prozent. Diese Verfahren werden oft durch Sanktionen ausgelöst, wenn nämlich die ohnehin zu gering bemessenen Pauschalen für Energie entfallen. ; Meine Erfahrung mit Job Centern ist als Ex-Leistungsbezieher und Sachbearbeiter, dass versucht wird, zu "sparen" was zu "sparen" ist und die Ausgaben so gering wie möglich zu halten - auch dann, wenn die Rechnung oder die Grundlage (offensichtlich!) falsch sind.

- Ich verstehe die ganze Debatte gar nicht. Wenn Alg.II schon das "verfassungsrechtlich", genauer grundgesetzlich verbriefte Existenzminimum darstellt, ist jede Art einer Kürzung, ein Verbrechen gegen die Menschenwürde. Eine gerichtliche Prüfung dazu zeigt, dass auch die "Verfassungs"richter gegen politische Fehlentscheidungen, befangen sind. Ich wurde als Behinderter, auf Grund einer Fehlentscheidung der Rentenversicherung, durch Erpressung der Agentur für Arbeit, aus dem s.g. Nahtlosigkeitsgeld ausgesondert und erhalte seit dem (9 Monate) gar keine Leistungen mehr. Meine Frau, die meine Pflege übernommen hat, erhält Alg.II, wurde wegen zweier Nichteinhaltung von Terminen in diesem Zusammenhang, um mittlerweile 50% sanktioniert, so dass ich darum bangen muss, ob das Geld diesen Monat für meine Medikamente reicht! Selbst wenn ich zu Gunsten meiner Frau und unserer 11jährigen Tochter, meinem unwürdigen, weil durch Krankheit gezeichnetem Dasein, ein Ende setzen wollte, kann ich dies nicht, da meine Liebsten dann obdachlos werden würden.

- Sanktionen sind menschenfeindlich und entwürdigend

- Ich war während meiner Erwerbslosigkeit in einem Selbsthilfeverein engagiert und habe auch andere Erwerbslose zum Amt begleitet. Folgendes möchte ich mitteilen:; In Deutschland sind über Jahrzehnte die Zahlen für Suizide und Wohnungslosigkeit gesunken. Suizide sanken bis 2006, dann stieg die Anzahl wieder (Quelle: Statistisches Bundesamt). Wohnungslosigkeit sank bis 2008 und stieg dann wieder (Quelle: BAG-W). Aus meiner Erfahrung vermute ich Hartz_4 und hier insbesondere die Sanktionspraxis als einen der Hauptgründe für diese Entwicklung. Ich selbst kenne eine Person, die wegen des stetigen Sanktionsdrucks Suizid begangen hat, sowie Personen die durch Sanktionen wohnungslos geworden sind. Eine mir bekannte Anwältin kennt mehrere Fälle von Suizid wegen Psychoterror der Jobcenter (gestützt auf Sanktionsdrohungen) allein in Köln. ; In der Presse finden sich Fälle von Menschen die verbrannt oder erstickt sind, weil ihnen das Geld für die Heizung wegsanktioniert wurde, und sie daraufhin im Winter mit technisch ungeeigneten Mitteln geheizt haben. Außerdem gab es mindestens einen Fall in Trier, wo ein Mensch sanktionsbedingt verhungert ist. ; Sanktionen töten Menschen. Deshalb gehört meiner Meinung nach der deutsche Staat angeklagt zumindest wegen fahrlässiger Tötung dieser Personen, wenn nicht sogar wegen Totschlags durch Unterlassen.

- Sanktionen, bzw. die Angst davor machen psychisch Kranke immer kränker, statt zu helfen.; ; Außerdem führt die Anrechnung von Kindergeld und Nebenverdiensten (Ferienjobs, 450,- Euro-Jobs, FÖJ, FSJ, usw) der Kinder dazu, dass diese es meist nicht aus Hartz-4 raus schaffen. Es demotiviert Kinder von vorneherein und verhindert so berufliche Chancen, die durch solche Jobs entstehen können. ; ; Auch die gängige Praxis, Kindern ein schlechtes Gewissen zu machen, sie seien finanziell mitverantwortlich für die Bedarfsgemeinschaft mit den Eltern, wenn sie Abitur machen möchten und sie dazu anzuhalten, lieber eine Ausbildung zu machen, verhindert das. ; ; Ein Studium ist bei Hartz-4/Grundsicherung der Eltern nahezu unmöglich, womit viel Potential bzgl. des beklagten Fachkräftemangels verschleudert wird.

- Viel zu viel gibt es darüber zu reden und zu diskutieren.; Ich wäre ja dafür, viel mehr Betroffene zu interviewen, als Politiker dieses sensible Thema in die Hand zugeben, die

beiweitem nie etwas mit diesem Thema direkt zu tun haben werden.; Auch wenn es Einzelfälle sind bei drastischen Situationen(wie einen Termin für Essensgutscheine zu bekommen) - am Ende entsteht für mich der Eindruck das keine Institution das Recht haben sollte, so über ein Leben eines Menschen beherrschen zu können!; Regeln müssen bleiben. Aber nicht auf die Art! Da hilft auch kein sensibel,geschultes Personal in den Ämtern!

- Die Sanktionen haben mich meine berufliche Eingliederung gekostet (ich habe lediglich Weiterbildung gewollt/beantragt, aber nie bekommen. Stattdessen Sanktionen aufgrund blosser falscher Behauptungen, gegen die ich immer wieder kämpfen musste durch Widerspruch und bis zum Sozialgericht, wieder und wieder. Leider wirklich echte Schikane), mich dequalifiziert, mich meine Nerven gekostet, jahrelang Rechtsstreitigkeiten mit dem Jobcenter nach sich gezogen - anstatt sinnvoller Beschäftigung, die möglich gewesen wäre. Sie haben mich krank gemacht, auf die Dauer eine Art Traumatisierung hervorgerufen, die schliesslich in die EM-Rente führte (auf aktives Betreiben des Jobcenters, ich hätte sonst kein Geld mehr bekommen). Im Endeffekt ein verpfushtes Leben.; Ich bin Sozialarbeiterin und Soziologin gewesen, leider in prekäre Arbeitsverhältnisse gerutscht (die gleichzeitig Teil meiner Arbeit waren) samt allem Druck durch die Jobcenter mit der Aufstockung. Die dann erst in die Dauererwerbslosigkeit führten, in die Erkrankung und schliesslich Verarmung. Im Endeffekt Existenzvernichtung.

- Kranke Menschen sollten nicht sanktioniert werden

- 1) Das gesamte SGB2-System erzeugt täglich neue Wutbürger! Denn es ist nichts Anderes als ein Einpeitsch-und Bestraf-System!; (KEIN Zufall ist, dass die SPD ganz langsam immer mehr Wählerstimmen verliert! Auch das rasche Aufkommen der AfD dürfte damit zusammenhängen.); 2) Der Staat ist wegen der GG-Artikel 1 (Menschenwürde-Gebot) und 20a1 (Sozialstaat-Gebot) verpflichtet, das Existenzminimum der Schwächsten sicherzustellen! ; 3) Dies war beim damals aktuellen Regelsatz (2014) gerade "noch" gegeben ("vereinbar"). Man sehe 1 BvR 1691/13 mit 1 BvL 10/12 mit 1 BvL 12/12 bei der Rn73 !!! Das "noch" bedeutet für Kenner: hart an der Grenze zur Verfassungswidrigkeit!!!; Daraus folgt: Da der Regelsatz seit je an der untersten Grenze zur Verfassungswidrigkeit angesetzt ist, könnte ein Unterschreiten des Existenzminimums verf.widrig sein. (Das letzte Wort hat bekanntlich das BVerfG.) ; Das BVerfG steht im Kern vor dieser Grundsatz-Entscheidung;; **BESTEHT EINE ARBEITSPFLICHT, DIE BEIM ZUWIDERHANDELN ZUM VERLUST DES RECHTES AUF DAS EXISTENZ-MINIMUM FÜHRT???** JA ODER NEIN???" ("Butter bei die Fische", niwah!!!); Hoffentlich geht dieses mein Argument nicht unter bei Ihnen !!! (th.j.weber@web.de)

- Mir ist untergekommen, das potenzielle Arbeitgeber (Zeitarbeitsfirma) das AA Portal benutzen zum Daten erhaschen. Vor Bewerbungsgespräch sollte ein Bewerbungsbogen ausgefüllt werden, der Fragen über Rentennummer und Sozialnummer abfragte. Da ich mich weigerte diese vor der Einstellung preis zu geben, war das Bewerbungsgespräch des vom Arbeitsamt vorgeschlagenen Jobs schnell beendet.; Ferner sind dem Arbeitsamt die Unterschiede wie Redakteur und Technischer Redakteur oder Linux und Windows

Administration nicht sehr verbreitet, will sagen keine Ahnung vom Arbeitsmarkt aber Verwaltungsbeamten mit erwünscht / erzwungenen Befugnissen (Austerität)

- Ich sehe in der heutigen Praxis der Sanktionen Grundrechte außer Kraft gesetzt und fordere daher eine sofortige Abschaffung!
- Entgegen der bisherigen Praxis sollten neben beruflicher Weiterbildung und Neuorientierung auch das Erreichen eines höheren Schulabschlusses im Visier sein. Gerade die bisherige Prozedere von Hauptsache Arbeit! wird doch zum Beschäftigungskiller weil es eine immer schlimmer werdende Geringschätzung des Wertes der Arbeit fördert. Sanktionen sind nicht die Lösung aber es sollte Möglichkeiten vor einer Schiedskommission die strittigen Probleme darzustellen und diese sollte nicht nur von Mitarbeitern des Jobcenters besetzt sein . Das gleiche gilt für mich für den Amtsarzt .; Er sollte Freiberuflicher Mitarbeiter sein und so nicht in Lohn und Brot irgendeiner Institution stehen!
- Sanktionen sind ineffektiv und verschlimmern die Situation der Betroffenen nur, was zu einem Teufelskreis führt.
- Es gibt das Existenzminimum das von der Politik festgelegt wurde.Egal,wie man dazu steht,es ist doch irgendwie merkwürdig ,dass eben diese Politiker ihre eigene Festlegung durch solche Maßnahmen ad absurdum stellen .Schade,dass man diese Leute nicht mit Sanktionen belegen kann !
- Hartz 4 liegt unterhalb des normalen Existenzminimums. Wenn man Leuten dann noch Geld davon stricht, teilweise bis zu 100 Prozent, dann ist das ein Verstoß gegen das Grundgesetz. Ich rede nicht von einer Verfassung, denn Deutschland hat seit 1945 keine Verfassung!!! Egal ob da Leute arbeiten wollen oder nicht, 99 Prozent wollen das, trotzdem haben alle ein Recht auf ein Bedingungs loses Einkommen. Wir sind Menschen und kein Tiere.
- Sanktionen, sind ein Menschen verachtendes Verbrechen.
- Es handelt sich hier um Menschen! Sanktionen verstoßen eindeutig gegen Art. 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland!
- Da die Höhe der Leistungen gemessen an einer wirklichen Teilhabe am Leben schon zu gering bemessen sind, verstoßen aus meiner Sicht Sanktionen gegen das Grundgesetz § 1 : Die Würde des Menschen ist unantastbar...; Es sind nicht nur die Sanktionen, die das Menschenunwürdige der aktuellen Jobcentern ausmachen, es ist Art der Behandlung, der Gesprächsführung, der permanenten Drohung einschließlich der unwürdigen Verpflichtungserklärungen (natürlich ohne Pflichten der Ämter selbst).
- Ganz Hartz 4 ist eine Schande. Sanktionen sind eine Straftat und müssen gerichtlich geahndet werden!!!
- Menschen, denen es schlecht geht, sind hilflos der Willkür/den Machtspielen einzelner Jobcenter-Angestellter ausgeliefert.

- Sanktionen sind menschenunwürdig und verstoßen gegen das Grundgesetz.
- Seit Existenz der Jobcenter habe ich nur von einem einzigen Fall gehört, wo die massnahme zu einer Anstellung geführt hat, nur von einem Fall, wo Leistung zeitweise evtl. Zu Unrecht bezogen wurden. Ansonsten brauchen Jobcenter Mitarbeiter ihre volle Lebenszeit zum schickanieren, Antragstellung verweigern anzunehmen oder bearbeiten. Sie suchen und verleiten bewusst durch falsche Angaben und Aussagen für fallen, um Leistungen zurück zu fordern, die dann jahrelang über Anwälte und Gericht erst richtig gestellt werden müssen. Sie arbeiten somit am Rande der Kriminalität oder nötigen in Kriminalisierung, sie tun ausser sinnlos aufwendig verwalten nichts, um Menschen zu helfen oder in Arbeit zu vermitteln, zumindest ist das im Pankow der Fall und wird von Anwaelten, innen immer wieder bestätigt und festgestellt, wieso Jobcenter Mitarbeiter, innen nicht selbst sanktioniert und Leitung ins Gefängnis wandert, bleibt ein Rätsel, bzw. Politischer Willen von solchen, die sich für sanktionieren an Steuergelder n bereichern. Schliesst Pankow!
- Wo bleibt bei den Sanktionen eigentlich die Verhältnismäßigkeit der Mittel? Wer sich weigert, einen Job anzunehmen, wer zu wenig Bewerbungen schreibt, wer Termine versäumt, begeht nicht einmal eine Ordnungswidrigkeit. Sie oder er kann dennoch, ohne jedes Verfahren, per Schreibtischerlaß, die Existenzgrundlage komplett verlieren. Das nimmt die Versehrtheit der betroffenen Person, inklusive Krankheit & Tod, billigend in Kauf.; Im Gegensatz dazu wird Schwerstkriminellen, wie es sich für einen demokratischen Rechts- & Sozialstaat gehört, nach einem ordentlich geführten Gerichtsverfahren & einem höchstrichterlichen, rechtmäßig zustande gekommenen Urteil im Strafvollzug Existenzsicherheit geboten. Die Verurteilten erhalten Obdach, Nahrung, medizinische Versorgung, sogar Freizügigkeit innerhalb der Gefängnismauern.; Arbeitsverweigerung darf nicht härter & ohne richterliches Urteil bestraft werden. ; ; Hartz IV ist meines Erachtens in Gänze grundgesetzwidrig. Es ist ein Zwangsregime, daß drei markt extremistische Ziele verfolgt: ; 1. Die Schaffung eines großen Niedriglohn- & Leiharbeitssektors, der Deutschland zum Exportweltmeister macht & ihm die Hegemonie in Europa sichert.; 2. Die wirkungsvolle & lebenszeitverkürzende Ausgrenzung der nicht mehr ausbeutbaren & damit ökonomisch überflüssigen, mittellosen Menschen im Land.; 3. Es wird ein Bedrohungsszenario gegen die noch erwerbstätigen Bürgerinnen & Bürger errichtet. Jede & jeder weiß, daß sie oder er nach dem Verlust des Arbeitsplatzes nur zwölf Monate von der Aberkennung wesentlicher Bürgerrechte & damit der faktischen Entmündigung entfernt ist. Das macht gefügig & läßt die Verteidigung errungener Arbeitnehmerstandards leicht in den Hintergrund treten, erst recht, wenn da noch eine Familie am Leben dranhängt.; ; Hartz IV funktioniert nur, wenn bei den betroffenen, mittellosen Menschen (& deren Kindern), welche auf Sozialleistungen angewiesen sind, Existenzangst erzeugt werden kann. Die zu wenigen Jobangebote (Verhältnis 1:5, ausweislich der Monatsberichte er BfA) zwingen die Betroffenen, im Regime zu verweilen, die Möglichkeit des Verlustes der Existenzgrundlage nötigt zur Aufgabe der Selbstbestimmung.; ; Hartz IV ist ein menschenverachtendes Regime der Angst, das mit Mitteln arbeitet, die das Strafgesetzbuch im Allgemeinen als "Nötigung" &, mindestens, als "versuchte Körperverletzung" definieren würde...

● Ich bin Industriemeister Elektrotechnik und im Jahr 2001 an einer akuten posttraumatischen Belastungsstörung erkrankt die sich über Jahre fortsetzte. Allein die über Jahre andauernde Androhung von Sanktionen führte mich beinahe in den Suizid. Ich habe im Jahre 2008 einen 1 Eurojob bei der Caritas unter Sanktionsandrohungen absolviert, der mich endgültig dequalifiziert hat. Ich habe diesen 1 Euro Job dann über 1 Jahr durchgezogen mit der Hoffnung, dass dieser in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung enden wird. Mit meiner Bitte an die Caritas, mich doch letztendlich nach über 1 Jahr in ein festes Arbeitsverhältnis zu übernehmen, wurde ich durch das Jobcenter mittels Verwaltungsakt/Sanktionsandrohungen ohne vorherige Eingliederungsvereinbarung aufgefordert, einen Antrag auf eine Schwerbehinderung zu stellen mit dem Ziel, mich dann kostengünstig an die Caritas zu vermitteln. Hätte ich den Schwerbehindertenantrag nicht gestellt, hätte das Jobcenter mich sanktioniert. Heute bin ich, verursacht durch das Jobcenter, 50 % schwerbehindert. Ich wollte diese Behinderung nicht. Der deutsche Staat hat mich dazu gezwungen. Allerdings habe ich dann im Jahr 2017 diese Schwerbehinderung genutzt, um mich frühzeitig mit einer vorgezogenen abschlagsgeminderten Rente freiwillig von diesem unerträglichem Sanktionsregime zu verabschieden. Hier werden Existenzen alleine durch Sanktionsandrohungen vernichtet.

● 1) ; Der Jobcenter der in meinem Landkreis liegt, verhindert bei wichtigen Fragen persönliche Beratungstermine aktiv.; Er gibt auch grundsätzlich Telefonnummern der zuständigen MitarbeiterIn nicht heraus.; Obwohl ich persönlich in Begleitung der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises (als Zeugin) dort vorsprach, weil mir Sanktionen angedroht worden waren und es wichtige Fragen zu einem Nachweis, den ich erbringen sollte, zu klären gab, wurde kein Kontakt zum zuständigen Mitarbeiter hergestellt (auch um direkten Telefonkontakt bei diesem Gespräch bemühte sich die Mitarbeiterin nachweislich nicht). ; Der betreffende Mitarbeiter hat mich dann während meiner Arbeitszeit (ich hatte die Arbeitszeiten angegeben und gebeten mich zu diesen nicht anzurufen, weil ich mit Kindern arbeite und diese Arbeit nicht unterbrechen kann) angerufen und konnte meine Fragen trotzdem nicht beantworten.; ; 2); Bei FreiberuflerInnen, die aufstockend Hartz VI beziehen, kommt hinzu, dass die Berechnungen des Gewinns teilweise grob fahrlässig falsch sind. So wurde in einer Abrechnung 2016 ein Krankenkassenbeitrag (306.-€) und eine Steuerzahlung (261.-€) nicht berücksichtigt und der ganze Bescheid so formuliert, dass weder ersichtlich war, wer ihn geschrieben hatte, noch die Berechnung transparent aufgegliedert war, so dass ein Rechtsanwalt in Anspruch genommen werden musste. Auch die Kosten des Rechtsanwaltes wurden, obwohl dem Widerspruch zu 50% stattgegeben wurde, nicht übernommen.; Somit erfolgen auf diesen unmenschlichen Wegen zusätzlich heimliche Sanktionen, besonders gegenüber Menschen die sich wehren. Das ist eine hohe psychische und krankmachende Belastung und unverantwortlich den betroffenen Menschen gegenüber.

● Insbesondere Kinder werden durch Sanktionen betroffen, indem sie z.B. in Kindertagesbetreuung und Schule stigmatisiert werden, da i.d.R. bekannt wird, wer sich Essenskosten, Ausflüge oder Anschaffungen nicht leisten kann. Daran ändert auch das Bildungs- und Teilhabegesetz nichts, da die entsprechenden Stellen, die Mittel oft zu spät und/oder nachträglich auszahlen. Kindertagespflegepersonen haben oft die Situation, dass wir die Verpflegung, trotz des Anspruchs auf entsprechende Leistungen auf Bildungsfonds, für die

betroffenen Kinder oft über Monate hinweg vorfinanzieren, wenn wir sie nicht vom Essen oder der gesamten Betreuung ausschließen wollen.

- Nur die massvolle Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens in Deutschland bzw. Europa und irgendwann vielleicht auch weltweit, gibt allen Menschen mehr Möglichkeiten das eigene Leben in realistischer Eigenverantwortung zu gestalten. Ein mehr an Vertrauen, Wohlwollen und Güte in dieser Welt ist dringend geboten um ganzheitlich als "Spezies" ueberlebensfähig zu bleiben sowie unserer Verantwortung gegenüber der "ausgeliehenen" Schöpfung Gottes gerecht zu werden. Mensch bedenke: "Das letzte Hemd hat keine Taschen", bzw. nur inneren spirituellen Fortschritt können wir als individuelle Seelen mitnehmen in unsere nächsten Verkörperungen und bis dahin sollten wir uns "Tools" wie zb. eines BGE bemaechtigen, um uns das Zusammenleben in der materiellen Welt ein wenig zu erleichtern und menschlicher zu gestalten.
- Wie die geringe Regelleistung selber, aber viel stärker führen Sanktionen letzten Endes zur Verrohung, Verwahrlosung, gesteigerten Aggressivität, Ausgrenzung aus der Gesellschaft und erhöhter Bereitschaft zur Kriminalität. Sanktionen sind Maßregeln ohne richterlichem Urteil, welche oft einen Schaden gegen die Gesundheit des Betroffenen verursachen. Das trägt nicht zur Erhaltung oder Verbesserung der Arbeitskraft bei, sondern verhindert eine Wiedereingliederung in Arbeit.
- Ich wäre dafür, denn Sachbearbeiter/in zu Sanktionieren, wenn er oder sie Fehler macht oder nachweislich die Leistungsbezieher, wie Dreck behandelt. Es ist nachweisbar, das viele Menschen in eine noch schlimmer Situation geraten sind, weil ein Sachbearbeiter einen Fehler gemacht hat, oder einfach seine Macht missbraucht hat. Und das ferhalten, gehört meiner Meinung nach Sanktionirt.
- Solange viel zu viele Ermessensentscheidungen gepaart mit arroganten Mitarbeitern und Unfähigkeit vorherrschen bin ich gegen Sanktionen.
- In der politischen Debatte werden Sanktionen oft mit fehlender Mitwirkung begründet (z.B. von Heil, aber auch von vielen anderen). Doch die Folgen fehlender Mitwirkung (in § 66 SGB I) sind ja bewusst gerade keine Sanktionen. Die Ämter können Leistungen nur ganz oder teilweise versagen oder entziehen bis zur Nachholung der Mitwirkung, falls und soweit die Voraussetzungen der Leistung nicht nachgewiesen sind. In Abs. 3 wird noch ausgeführt: Sozialleistungen dürfen wegen fehlender Mitwirkung nur versagt oder entzogen werden, nachdem der Leistungsberechtigte auf diese Folge schriftlich hingewiesen worden ist und seiner Mitwirkungspflicht nicht innerhalb einer ihm gesetzten angemessenen Frist nachgekommen ist. Das für SGB II-Empfänger_innen ein Extra-Strafrecht (Sanktionsrecht) erfunden wurde, ist nicht akzeptabel. ; In der Diskussion geht es zu wenig um die Fragen der "Regulierung der Armut": In Zeiten des Aufruhr hat Sozialpolitik die Aufgabe, die gesellschaftliche Ordnung durch Befriedung wieder herzustellen. In befriedeten Zeiten hat Sozialpolitik die Aufgabe, billige Arbeitskraft für den Arbeitsmarkt bereit zu stellen. (Vgl. Piven/ Cloward 1977). Und da die Zeiten gerade relativ befriedet scheinen, sind Sanktionen das Mittel der Wahl, um billige Arbeitskraft für den Arbeitsmarkt bereit zu stellen. ; Darüber hinaus sollte den Vertretern der "Kein Recht auf Arbeit Fraktion" das alte Zitat von Fourier

(1835) entgegen gehalten werden: „Da die bürgerliche Gesellschaft dem Volk das ursprüngliche Naturrecht zu jagen, zu fischen, zu sammeln und zu weiden genommen hat, schuldet sie ihm eine Entschädigung“.

- Sanktionen, die für Einzelne gelten, betreffen oft ganze Familien und fördern in der Folge die Kinderarmut
- Es sollten andere Maßnahmen als Sanktionen eingeführt werden, wie z.B. Konvertierung des Geldes in Gutscheine ohne Sanktion, Bindung des Geldes an bestimmte Ausgaben (Geschäfte dürfen auch keine PET Flaschen mehr mit Pfand an Empfänger verkaufen, gibt ja sehr gutes Krahnwasser etc.), somit nur noch die Sachen kaufen die der Mensch braucht und die nötig sind, wenn derjenige sich weigert etwas für eine Integration ins Berufsleben zu tun. Weiter sollte ein vereinfachtes Widerspruchverfahren, welches eine Frist von 2 Wochen hat gegen das JC erstellt werden um etwaige Falsch Konvertierungen o.ä. schnellst möglich Abhilfe zu schaffen. Und es sollten ausführliche Schulungen mit, Klausur/strengem Test der Mitarbeiter durchgeführt werden, damit diese wissen was die machen und bei Fehlverhalten, grobes missachten der Gesetzte diese auch bestraft werden.
- Ich frage mich, welche Logik dahintersteckt - HartzIV ist schon eine minimale Existenzsicherung. Man bekommt das Minimum an Geld, das ein Mensch zum Überleben braucht - und dann können die Empfänger trotzdem noch sanktioniert werden und bekommen dann noch weniger als das Minimum, wie kann das mit dem Grundgedanken eines Sozialstaates vereinbart werden? ; Ich habe auch ein Jahr lang ALG II bezogen, zwischen zwei Studiengängen, ich war alleinstehend, hatte keine Kinder, habe in einer WG gewohnt und trotzdem kam ich gerade so mit dem Geld aus, das ich bekam. Es ist so wenig, ich kann mir gar nicht vorstellen, wie Familien damit auskommen sollen. Wenn auch noch Sanktionen hinzukommen, ist die "Existenzsicherung" meiner Meinung nach eine Farce und schlicht menschenverachtend.
- Ich denke, dass ich ein gutes Beispiel für Kinder aus einer H4-Familie bin. Ich komme aus einer dysfunktionalen Familie, wo ich traumatische Dinge erlebt habe, dennoch habe ich mir meinen Weg bis zum Studium durchgekämpft. Ich habe ein 1er-Abi. Mit fehlender Motivation haben die Sanktionen bei mir sichtbar nichts zutun. Im Gegenteil, wenn ich einen Beruf will, der meinen Kompetenzen entspricht, dann muss ich sogar gegen das Jobcenter handeln, denn dort gibt es keinen Raum für Aufarbeitung und Entwicklung.; Wenn es Mitarbeiter gäbe, die mit dem Menschen Therapieplätze suchen und eine engere Betreuung, die die Bedürfnisse der Menschen ernst nimmt, dann wäre das ein großer Zugewinn.; ; Es gibt eine Lücke, durch die Menschen wie ich durchfallen, die vllt. 1-2 Jahre wegen psychischer Erkrankung ausfallen, aber eben dennoch kein Pflegefall sind.; ; Die Mitarbeiter beim Jobcenter wirkten im Umgang mit mir gar nicht geschult. Irgendwann ging ich aus Angst gar nicht mehr zu den Terminen, weil ich nicht noch mehr verletzt werden wollte. Nach den Terminen hatte ich Schuldgefühle und Suizidgedanken. In der Zeit habe ich aufgrund der Sanktionen gehungert, aber dennoch das Ziel eine Traumatherapie zu machen und wieder ins Studium einzusteigen umgesetzt.; ; Ich kenne aber auch eine Person, die sich aus Überforderung umgebracht hat. Das ist traurig, es hätte verhindert werden können.; ; Was sich

ändern muss: nicht mehr den Einzelpersonen die Schuld geben und Sanktionen auferlegen. Es sollte auf das System, in das sie eingebunden ist, geschaut werden. Warum funktioniert es nicht? Wie kann man das ändern?

- Sanktionen wurden bei mir als psychisches Druckmittel genutzt um der Sachbearbeiterin unliebsames Verhalten zu sanktionieren. ; Desweiteren habe ich zB einmal 30% Sanktion bekommen, weil eine UBahn ausfiel und ich deswegen zu spät war. Da ich aber niemanden direkt darüber informieren konnte, dass ich gleich da bin, galt der Termin als unentschuldig nicht wahrgenommen. ; Briefe von offizieller Stelle lösen bei mir immer noch Angst aus, die UBahn Station "meines" Jobcenter meide ich immer noch. Mein Bezug ist inzwischen über vier Jahre her. Die Angst kein Essen kaufen zu können oder die Miete nicht bezahlen zu können sitzt, trotz inzwischen gutem gesichertem Einkommen, sehr, sehr tief.

- Das ganze ALG2-System ist menschenunwürdig und dient ausschließlich dazu, Angst (auch bei den noch normal Beschäftigten) zu verbreiten. Die Menschen werden gesetzlich verordnet in Armut und Einsamkeit gestürzt und werden als Sozial-Schmarotzer diffamiert, obwohl die wahren Sozial-Schmarotzer die Reichen und Konzerne sind, die keine oder kaum Steuern zahlen, und so dem ehemaligen Sozial-Staat immer weiter schweren Schaden zufügen, nur um die Macht und die Abhängigkeit der Beschäftigten weiter auszubauen. ; In meinen Augen ist das Erniedrigung von Menschen, die sich die Herrschenden (das sind nicht "nur" die Politiker) niemals selbst bieten lassen würden. So lange nicht der Mensch im Mittelpunkt des Zusammenlebens steht, sondern das Geld und deren Besitzer, wird die Welt in Kürze ein absolut faschistisches System sein – Vorstufen davon können wir bereits heute nicht zu knapp beobachten: Sanktionen, polizeiliche Übergriffe (blindes Losprügeln, Schwerstverletzung von Demonstranten), Polizeiaufgabengesetz-Änderung, Einschränkung der Demonstrationsfreiheit (ein ALG2-Empfänger kann sich kein Ticket zur Demonstration in die nächst größere Stadt leisten), Machtkonzentration bei Reichen und Besitzenden, prekäre Beschäftigung – das alles über Angst und Verlustangst installiert. ; Einer so genannten Demokratie absolut unwürdig! ; Wir werden verarscht und betrogen – und zwar um unser Leben und unsere Gesundheit.

- ALG 2 ist so schon kaum aushaltbar bzw. Realistisch gestaltet. Sanktionen sind wie ein Todesurteil in sozialer und auch gesundheitlicher Sicht. Nicht tragbar oder verantwortbar!

- Sanktionen bei einer Summe unter dem Existenzminimum ist faschistoides Verhalten; ; Selbst wenn das zu erhaltende Existenzminimum bei (was es sollte) 1500,00 mtl läge dürfte es nie Gegenstand einer Sanktion sein; ; im übrigen können wir jetzt schon 1000,00 Euro/Monat an die ehemaligen Mitarbeiter der center und alle gemeldeten auszahlen; wenn das jobcenter geschlossen wird, a zu teuer und b zu inkompetent, war früher auch schon so; nur gab es damals noch nicht diese Arbeit macht frei-KZ-Mentalität in bester Manier der SS-Schergen; ; das Ganze muss auf ein bedingungsloses Grundeinkommen von mindestens 1500€/mtl hinauslaufen von der Wiege bis zur Bahre

- Sanktionen schaden meiner Meinung mehr als das sie nutzen. Geben den betroffenen das Gefühl nichts wert zu sein. Und treiben viele in eine Depression. Wo ist da der Schutz der Gesundheit?

● Ich wurde als arbeitssuchende Schwerbehinderte in früherer Leitungsfunktion (Kleinunternehmerin, dann angestellte Geschäftsführerin) - zunächst mit 30 gradiger Behinderung - schlecht und teilweise bevormundend beraten, je nach Mitarbeiter*in bzw. Fallmanager*in. Nach mehreren Krebsoperationen wurde ca. ein Jahr Rekonvaleszenz gewährt. 50 Grad Schwerbehinderung. Danach setzte die drängsalierende "Maschinerie" ein mit ungeprüften, meiner Meinung nach unseriösen Job- und Leiharbeitsangeboten. Als nebenbei ehrenamtlich Kulturschaffende erhielt ich Leiharbeitsangebote in Steuerberaterkanzleien und in der Autoindustrie, für die ich nicht ausgebildet war. Schriftliche Eingaben, die ich persönlich mit Eingangsstempel am Jobcenter-Tresen abgab, wurden teilweise verschlampt. Schriftliche Eingaben nicht beantwortet. Für Bewerbungen wurde der Kostenersatz von € 8,- auf € 3,- pro Mappe herabgestuft. Meine Bewerbungskosten konnten nicht gedeckt werden. Eingliederungsvereinbarungen wurden nur unzureichend erklärt und es wurde auf sofortige Unterzeichnung gedrängt. Mir wurde unterstellt, ich hätte eine/n Mitbewohner*in, infolgedessen wurden die Leistungen ausgesetzt! Ich war gezwungen, der Behörde das Gegenteil zu beweisen, um wieder Leistungen zu erhalten. Das ganze Procedere im Zusammenhang mit den Sanktionen trug dazu bei, dass ich zu meiner bereits vorhandenen schwerwiegenden chronischen Erkrankung mittelschwer depressiv wurde und eine lange teure Behandlung in Anspruch nehmen musste. Meiner Meinung nach gehört diese jetzige Bundesagentur für Arbeit geschlossen! Eine völlig neue, auf die Situation der Arbeitssuchenden zugeschnittene Unterstützung und Förderung der Arbeitssuchenden in der jetzigen ökonomischen Weltlage ist meines Erachtens dringend notwendig!

● Mir ist bewusst, dass es Menschen gibt die einen Anreiz benötigen, um eine Arbeit zu suchen und aufzunehmen. Die Angst des Existenzverlustes ist hierfür ungeeignet und führt angesichts der oftmals schwierigen persönlichen Lage zu einer psychischen Belastung. Allenfalls wenn Leistungen gem. SGB II kurzfristig gewährt werden und Vermögen vorhanden ist, um die Existenzsicherung zu gewährleisten, kommt eine Sanktion in Betracht. Dies ist oftmals nicht der Fall. Nach meiner Erfahrung ist eine Vielzahl von Menschen dauerhaft und mit allenfalls nur wenigen Unterbrechungen auf Leistungen angewiesen. Alles verfügbare Einkommen wird im Wesentlichen zur Befriedigung basaler Bedürfnisse eingesetzt, so dass kein Vermögen vorhanden ist. Eine Sanktion bedeutet dann eine Unterschreitung des soziokulturellen Existenzminimums, auf Kosten des für die Menschenwürde notwendigen Maßes.

● Ein Existenzminimum beschreibt das Minimum an Leistungen die ein Mensch in Deutschland zum Leben benötigt. Alles was von diesem (bekanntlich schöngerechneten) Minimum abgezogen wird schließt eine menschenwürdige Existenz aus und verstößt gegen das GG.

● Jeder Brief eines Jobcenter bereitet Angst beim öffnen. ; Kann mir vorstellen, kann mir vorstellen, sodass es Betroffene gibt, welche erst Tage später einen solchen Brief öffnen und hier u. U. einen Termin verpassen. ; Nicht gut für beide Seiten.; Damals bekam ich manchmal einen Termin welcher 2 Tage später statgefunden hat.

- - Kosten für (angemessene) Unterkunft und Krankenkasse müssen immer und in jedem Falle grundsätzlich und bedingungslos übernommen werden, dazu Sachleistungen und/oder Lebensmittelgutscheine! ALG2 darf nicht zu Obdachlosigkeit und Existenzvernichtung führen!; - Belohnungen für echte Bemühungen bei Qualifizierung und Jobsuche statt Sanktionen!; - Mehr sinnvolle Qualifizierungsangebote statt sinnloser Maßnahmen!; - Zu streichen oder zumindest genauer zu betrachten ist auch die dreimonatige ALG-Sperre, wenn ein Job vom Arbeitskraftgeber gekündigt wird, das untergräbt den Mut zum Wagnis!
- Sanktionen beim Existenzminimum sind menschenverachtend.
- Ich sehe in der Zwangsverrentung auch eine Sanktion, die noch dazu entmündigend ist und unmenschlich !
- Es wird Zeit diese Verbrecher gegen das Grundgesetz und die Rechtsprechung im allgemeinen (BGB, StGB, GG, Menschenrechtscharta...usw.) zur Rechenschaft zu ziehen!
- Selbst wenn Lebensmittelgutscheine ausgegeben werden, können diese häufig nicht eingelöst werden. Die Sachbearbeiter erklären den Betroffenen, sie wüssten auch nicht, wer die Gutscheine annimmt. Es scheint so einigen auch egal zu sein. Was in der Politik nicht verstanden wird, sind die erheblichen Mehrkosten, die Sanktionen nach sich ziehen. Aus Angst jede Arbeit anzunehmen bedeutet, dass bei Billiglohnjobs durch Aufstockung der Arbeitgeber staatlich subventioniert wird. Die Rente wird dann später mit SGB II aufgestockt. Die ALG II Bezieher leben in Angst. Sie werden kränker. Wer obdachlos wird, muss in einer Obdachlosenunterkunft untergebracht werden. Diese sind viel teurer als eine Wohnung. Neumieten sind höher. Gerichtsverfahren wegen Miet- und Stromschulden gehen über Prozesskostenhilfe, eine Staatsausgabe. Ohne Dach über dem Kopf, findet man keine Arbeit. Und und und... Diese menschenverachtende Politik kostet mehr und sorgt für eine unerträgliche soziale Kälte. Sanktionen gehören abgeschafft.
- Sanktionen Führen zu einer Demotivation, und Tragen dazu bei, perspektivlos zu Werden. Sanktionen bewirken eine erhöhte Armut, in dem das gesetzliche Existenzminimum bis auf null gekürzt werden kann. Sanktionen führen zu einer Wohnungslosigkeit, oder Abschaltung der Energieversorgung.(100 % Sanktioniert) Sanktionen Führen nicht zu einer erhöhten Motivation, sondern zur Frustration, Psychische Erkrankung, Lustlosigkeit oder auch sich selbst aufzugeben. Sanktionen, sind Instrumente Kosten der Leistungsträger zu Senken auf Kosten des bedürftigen. ; ; Ich selbst war Leistungsbezieher von Alg II und weis mit meiner Familie unter solchen Bedingungen Leben zu Müssen. Heute gehe ich eine sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, zahle meine Steuern und Sozialabgaben, und bin dafür das Sanktionen abgeschafft werden solten. Ich bin der Auffassung das Sanktionen nicht dazu Führen, besser in dem ersten Arbeitsmarkt integriert zu Werden, und nur dazu Dienen, auf Kosten des Leistungsempfängers zu Sparen, bis hin, das Existenzminimum in Form von Geld bis auf null zu Kürzen.
- Misstrauen der Behörden mindern den Selbstwert der Leistungsempfänger. Druck durch Sanktionen schadet mehr als das er bringt.

- Von Sanktionen Betroffene sind eh schon stark marginalisierte Menschen. Es ist die Bestrafung von Armut. Am Existenzminimum lebende Personen mit Sanktionen zu bedrohen bzw. diese durchzusetzen, ist fahrlässig bis lebensbedrohend. Das permanente Drohen mit Sanktionen (In jedem einzelnen Brief: Wenn Sie nicht, dann...!) führt zur Starre und diese verunmöglicht jegliche Handlungsspielräume (von der Suche nach juristischem Beistand bei willkürlichen Maßnahmen & Demütigungen bis hin zu Angst vorm Briefkasten/ zum Briefe öffnen können etc.). Finanziell & ideologisch bedingter gesellschaftlicher Ausschluss können niemals eine Hilfestellung oder gar Lösung sein. Sanktionen abschaffen! Hartz4-System abschaffen!
- ALG II ist das Existenzminimum und sollte auch nicht gekürzt werden, auch nicht wenn esl zu Versäumnissen kommt.
- Zwangsarbeit ist völkerrechtswidrig, Sanktionen sind grundrechtswidrig
- Das ganze verfluchte Hartz4 soll abgeschafft werden. Der Mediensüchtige Schröder und Hartz müssten bis an ihr Lebensende mit den von ihnen verordneten Bezügen leben müssen.
- In meinen Augen kollidiert die Kürzung des Existenzminimums mit dem Grundgesetz, ist sinnlos wie inhuman. Wir sollten uns in Deutschland um ein besseres Menschenbild bemühen. Hartz4 hat die Gesellschaft nachhaltig negativ gespalten und war ein Rückschritt in jeder Beziehung.
- Bin Sozialarbeiter im betreuten Wohnen. Bisher waren Sanktionen hinderlich in der Betreuung. Klienten hatten danach mehr Probleme als vorher. Zur Lösung hat eine Sanktion noch nie beigetragen.
- Ich selbst habe keine Erfahrungen mit Sanktionen gemacht, da ich Meldetermine immer einhalten konnte und bei Nicht-Bewerbung, Nicht-Antritt von Arbeitsgelegenheiten, Maßnahmen meine Gründe immer anerkannt wurden.; Als früherer Schulungs-MA in den Arbeitsamtsmaßnahmen/Schulungen weiß ich aber aus Erfahrung, dass Bestrafung/Sanktion zur negativen Haltung gegenüber dem Arbeitsamt bzw. Jobcenter geführt haben.; Wohingegen die gemeinsame Suche (Maßnahme-TN, A-Amt, ich bzw. der Soz.Päd. des Maßnahmeträgers) nach einer Lösung immer zu einem positiven Verhalten dieser Menschen geführt hat.; Auch sich selbst gegenüber.
- Sanktionen sind meiner Meinung nach eine Verletzung der Grundrechte des Menschen. Die Höhe von SGB II Leistungen sind viel zu niedrig und verletzen die Würde der Leistungsbezieher. Eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist meiner Meinung nach nicht möglich und auf dem Land schon gar nicht.
- Schlussendlich führen Sanktionen bei vielen MTMENSCHEN zum Selbstmord! Dieser Umstand muss in der Diskussion mit berücksichtigt werden und mit allem gebotenen Ernst untersucht werden! Menschliche Kollateralschäden zählen aber nicht in einem neoliberalen System wie es seit Schröder in diesem Land praktiziert wird. Mein Vorschlag:

Sanktionsfreie Mindestsicherung auf der Höhe der Pfändungsfreigrenze (Beschluss ver.di Landeserwerbslosenausschuss von vor über zehn Jahren).

- Auf Grund von Sanktionen habe ich 2 mal meine Wohnung verloren. Beim 2. Mal inklusive aller Möbel, Kleidung ... da ich zu dem Zeitpunkt im Krankenhaus lag!!!; Bin seitdem nicht mehr in der Lage Stress zu ertragen und schwer depressiv. Ich habe eine 100 %ige Erwerbsminderungsrente bis zum Erreichen der Altersruherente. Ein Leben in Armut, trotz Abitur, 2 abgeschlossen Berufsausbildungen und 1 bestandenen Fortbildungsprüfung!
- Wie kann etwas was das Existenzminimum sein soll noch durch Sanktionen unter das EXISTENZMINIMUM gekürzt werden ?; Logik Fail !
- Anstelle von Sanktionen sollten die Jobcenter qualifizierte Maßnahmen anbieten, die dann auch Perspektiven für eine Wiederaufnahme einer Arbeit beitragen. In der Praxis werden allerdings einfach verpflichtend Maßnahmen an den Arbeitslosen genehmigt, die oft nichts mit der Grundqualifikation der Betroffenen zu tun haben. Ziel der Jobcenter: Bereinigen der Arbeitslosenstatistik. Hier stellt sich die Frage der Sinnhaftigkeit solcher Maßnahmen und die Kosten-Nutzen-Analyse.
- Sanktionen sind extrem kontraproduktiv. Betroffene verfallen teilweise in eine regelrechte "Schockstarre", weil sie sich entweder ihrer "Fehler" nicht bewusst sind bzw. das sanktionierte Verhalten nicht als Fehlverhalten sehen oder keine Lösung für das Problem, mit noch weniger oder sogar völlig ohne Geld weiterleben zu müssen/können. Im übrigen sei auf der BVerfG-Urteil verwiesen, nach dem das Existenzminimum der Sache nach nicht verfügbar und unter allen Umständen zu gewähren sei. BVerfG-Urteile scheinen heute entweder seine sehr kurze Haltbarkeitsdauer zu haben oder für die Ausführenden bedeutungslos zu sein.
- Ich hatte 30 % Sanktion weil ich mich angeblich nicht beworben hatte. ; . Das SG lehnte Eilverfahren ab und drohte Mißbrauhgebühr an, wenn ich Verfahren weiter betreibe. Es folgte wegen einer angeblichen Weigerung eine Beschäftigung aufzunehmen eine 60 % Sanktion. ; ; Hab dann per Überprüfungsverfahren 30 % Sanktion neu aufgerollt und bin gegen 60 % Sanktion vorgegangen. Beide Sanktionen wurden vor SG dann nacheinander verhandelt. 30 % Sanktion wurde aufgehoben wegen fehlende Belehrung. 60 % Sanktion wurde reduziert, da ich die Rechtsfolgen von der vorhergehenden Sanktion kannte, obwohl zuvor die Kammer wegen fehlender Rechtsfolgebelehrung diese kilppte. ; ; Vor dem LSG hat Senat festgestellt das keine korrekte Belehrung stattgefunden hat. Das ich nicht korrekt angehört wurde und dass mir kein konkretes Arbeitsangebot vorgelegen hatte. Auch hatte bis zum LSG das JC die kompletten Sanktionen einbehalten. Das JC hob darauf vor dem LSG die Sanktionen auf. Das JC zahlte nur die Hälfte aus. Per Antrag auf Verhängung eines Zwangsgeldes hat das JC den Rest ausgezahlt plus Zinsen. ; ; Es war sehr erniedrigend nur mit 104 Euro im Monat auszukommen. Das Ersparnis war schnell aufgebraucht und musste die Tafel in Anspruch nehmen. Lebensmittelgutschein wurde mir nicht angeboten. Wenn hätte ich diesen auch nicht verwendet, da ich im ländlichen Raum lebe und mir peinlich gewesen wäre, diese einzulösen.

- Gerade psychisch angeschlagene Menschen geraten schnell in eine Sanktionsspirale, da an sie gerichtete Vorgaben nicht einzuhalten sind. Zudem wird sich massiv in die Krankengeschichte eingeklinkt und der Sachbearbeiter weiß dann Dinge, die ihn eigentlich nichts angehen, wertet diese und behandelt dann entsprechend unempathisch.
- Sanktionen verschärfen massivst bereits bestehende Probleme!
- Als ich auf Harz angewiesen war, war das meine schlimmste Zeit ! Alleinerziehend mit einem Kleinkind und gesundheitlichen Problemen (zB. 6 mal komplizierte Knieoperationen) ,usw...; Regelmäßig wurde ich sanktioniert ohne mir ersichtlichen Gründen! Auf Erklärungen meinerseits wurde nie reagiert ! ; Willkür seitens des Jobcenters lag an der Tagesordnung!; Es war eine sehr tränenreiche Zeit!; Manchmal wusste ich nicht mehr ein noch aus.; Von Sorgen zerfressen, die mir u.a. Jobcenter bescherte.; Die unfairen Behandlungen lassen mich heute noch erschauern!; Es ist unfassbar was man sich als deutsche Mutter gefallen lassen muß .; Das Jobcenter treibt einen in den Wahnsinn!; Man ist eh schon in einer absoluten Notlage und es bleibt einem nichts anderes übrig als den Staat anzubetteln und es wird einem zusätzlich schlaflose Nächte bereitet. Die Sanktionen gehören dringend abgeschafft! ; Sie rauben den Menschen das allerletzte bisschen Würde.; Mir wurden niemals Essengutscheine ausgegeben !
- Ich finde es weiterhin schockierend, dass diese Sanktionen überhaupt eingeführt würden. Wenn einerseits der Regelsatz auf das Existenzminimum gesetzt wird ergibt sich doch zwangsläufig, dass jedwede Kürzung und/oder unberücksichtigte Mehrbelastung eine Unterschreitung des Existenzminimums und somit einen ggf. erheblichen Eingriff in die Menschenrechte der Betroffenen führt.; ; Bei mir selber hat die Existenz des sog. SGB2-Regimes dazu geführt, dass ich alles tue, einschließlich klarer Selbstschädigung durch berufliche Überlastung und Vermeidung von Krankschreibungen, um nicht wieder in die Fänge dieses menschenverachtenden Apparates zu gelangen.
- Das Grundgesetz ist nicht vereinbar und verstößt die Grundrechte der Hartz 4 Empfänger; Dazu kommt Hartz IV: Sanktionen sind verboten nach ILO - ; Übereinkommen von 1956 Die Internationale Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO) verbietet jegliche Form der Zwangsarbeit. ; Deutschlands Sanktionsregeln im SGB II verstoßen gegen europäische und internationale Menschenrechte!; Aufgepasst!; Strafanträge gegen Jobcenter und deren Mitarbeiter sollten dann zwingend gestellt werden, wenn eine "Zwangsvermittlung unter Sanktionsandrohungen" erfolgt!; Hinweis;; Im Falle der Einstellung von solchen Verfahren, gibt es die Möglichkeit des Klageerzwingungsverfahrens, welche auch zwingend genutzt werden sollte! (<https://de.wikipedia.org/wiki/Klageerzwingungsverfahren>); Warum sollten alle Zwangsvermittlungen vom Jobcenter nicht nur mit Widerspruch beim Jobcenter oder / und Eilrechtsschutzantrag bei Gericht beantwortet werden, sondern auch sofort Strafanträge direkt bei der Staatsanwaltschaft gestellt werden?; Ein-Euro-Jobs oder der Zwang an unsinnigen Maßnahmen teilzunehmen sind Zwangsarbeit - und Zwangsarbeit ist verboten!; Die Internationale Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO) verbietet jegliche Form der Zwangsarbeit. Das ILO-Übereinkommen über Zwangs- und Pflichtarbeit unterschrieb die Bundesrepublik Deutschland 1956.; Dieses Übereinkommen definiert Zwangsarbeit wie folgt;;

Artikel 2; 1. Als „Zwangs- oder Pflichtarbeit“ im Sinne dieses Übereinkommens gilt jede Art von Arbeit oder Dienstleistung, die von einer Person unter Androhung irgendeiner Strafe verlangt wird und für die sie sich nicht freiwillig zur Verfügung gestellt hat. Für Zwangsmaßnahmen bei Bildungsträger und Ein-Euro-Jobs gilt genau das.; 2. Wer einen Ein-Euro-Job oder unsinnigen Zwangskurs nicht annimmt, dem kürzt das Jobcenter die Mittel, verhängt also eine Strafe. ; Diese Strafe in Bescheiden anzudrohen zwingt Menschen, auch absurdeste „Jobs“ auszuführen bzw. anzunehmen. ; 3. Von Freiwilligkeit kann keine Rede sein. Ein-Euro-Jobs oder unsinnige nicht zielführende Zwangskurse sind also Zwangsarbeit, und Zwangsarbeit ist in Deutschland verboten!; 4. Mitarbeiter des Jobcenters und das gesamte Personal der Bundesagentur für Arbeit machen sich strafbar, weil sie eine verbotene Form der Zwangsarbeit durchsetzen. Das von der Bundesregierung ratifizierte ILO-Übereinkommen 29 ist in diesem Punkt eindeutig; Artikel 6: ; Beamte der Verwaltung dürfen, auch wenn es ihre Aufgabe ist, die ihrer Verantwortung unterstellte Bevölkerung zur Annahme von Arbeit irgendeiner Form zu ermuntern, weder auf die Gesamtbevölkerung noch auf einzelne Personen einen Druck ausüben, um sie zur Arbeitsleistung für Einzelpersonen oder private Gesellschaften und Vereinigungen zu veranlassen.; WICHTIG:: Diese Bestimmung ist auch einer der Gründe, weshalb Gefängnisinsassen / Strafgefangene in Deutschland nicht zum Arbeiten verpflichtet werden dürfen!; Wenn sie sich weigern, dürfen keine Sanktionsmaßnahmen ergriffen werden.; Bei freiwilliger Teilnahme sind entsprechende "versicherungspflichtige Lohnleistungen" zu erbringen!; Das gilt nicht für Hartz IV - Empfänger!; Jede Behörde, und jeder Mitarbeiter, der Hartz-IV-Opfer in Ein-Euro-Jobs oder Zwangsmaßnahmen presst, macht sich also strafbar.; Denn Artikel 25 des Übereinkommens sagt:: Die unberechtigte Auferlegung von Zwangs- oder Pflichtarbeit ist unter Strafe zu stellen. Die Mitglieder, die dieses Übereinkommen ratifizieren, verpflichten sich, dafür zu sorgen, dass die ergriffenen Strafmaßnahmen wirksam sind und streng vollzogen werden.; Unsinnige nicht zielführende Maßnahmen oder Ein-Euro-Jobs sind also Zwangsarbeit.; ; Zwangsarbeit ist Nötigung, und dazu sagt das Strafgesetzbuch:; § 240 Nötigung; (1) Wer einen Menschen rechtswidrig mit Gewalt oder durch Drohung mit einem empfindlichen Übel zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nötigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.; (2) Rechtswidrig ist die Tat, wenn die Anwendung der Gewalt oder die Androhung des Übels zu dem angestrebten Zweck als verwerflich anzusehen ist.; (3) Der Versuch ist strafbar.; (4) In besonders schweren Fällen ist die Strafe Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren. Ein besonders schwerer Fall liegt in der Regel vor, wenn der Täter; 1. eine andere Person zu einer sexuellen Handlung oder zur Eingehung der Ehe nötigt;; 2. eine Schwangere zum Schwangerschaftsabbruch nötigt oder; 3. seine Befugnisse oder seine Stellung als Amtsträger missbraucht.; Allein der Versuch, jemand in eine Zwangsmaßnahme oder Ein-Euro-Job zu zwingen, wäre demnach strafbar.; Zwangsmaßnahmen und Ein-Euro-Jobs erfüllen alle Kriterien der Zwangsarbeit. ; Matthias Härtel, der die rechtlichen Grundlagen recherchierte, klärt auf: „Gerichtlich relevant sind hier auch nicht irgendwelche „Anordnungen von Oben“, sondern immer die tatsächlich nötigende Person. In diesem Falle also der Mitarbeiter der ARGE. Die Höchststrafe für dieses Verbrechen beträgt 3 Jahre Haft.“; Wir raten allen "Opfern": ; „Wehren sie sich und hauen sie Ihren Sachbearbeitern bei der ARGE diese Fakten um die Ohren. Bedroht und nötigt man Sie eine Zwangsarbeit anzunehmen, dann drohen Sie mit einer Anzeige nach § 240 STGB zurück.; Erklären Sie

vorab Ihrem zuständigen Sachbearbeiter in aller Ruhe (und der gebotenen Freundlichkeit) die Fakten.; Ist der/die Sachbearbeiter / in aber uneinsichtig, dann müssen Sie Nägel mit Köpfen machen und diejenige Person sofort nach § 240 STGB unter Hinweis auf das ILO - Abkommen zur Anzeige bringen.

- - Sanktionen mindern die Qualität der Beratung: Es wäre unwirtschaftlich und würde auch nicht den durch Sanktionen forcierten Ressentiments gegen Erwerbslose entsprechen, eine Beratung in einer Qualität anzubieten, die Erwerbslose auch freiwillig akzeptieren würden. Dies ist auch nicht vorgesehen.; - Wirtschaftliche Ziele wie die Durchsetzung von Niedriglöhnen und Leiharbeit gegen individuelle Einzelpersonen können nicht ansatzweise alle Einzelbeobachtungen wie z.B. Sinnlosmaßnahmen erklären. Hier geht es um ein Ressentiment. Weder für das eine oder das andere politische Ziel mag ich mich sanktionieren lassen und halte es auch nicht für gerechtfertigt

- Fördern heißt helfen um den nach persönlichen und nachrangig möglichen Arbeitsplatz zu finden.. Wie im GG und SGB I garantiert. Fordern heißt dem Geförderten das notwendige Engagement abzuverlangen und ihn zu unterstützen.

- Es handelt sich im allgemeinen um erwachsene Menschen, die bis zu Hartz IV eigenständig gelebt haben und mit Hartz IV entmündigt und bevormundet werden. Nirgendwo sonst haben Terminversäumnisse u. U. lebensbedrohliche Folgen. Die Erfahrung aus 4 Monaten Hartz IV haben mich so traumatisiert, dass ich trotz einer Erwerbsminderungsrente unterhalb der Grundsicherung diese nicht beantragen kann, um mich nicht erneut diesem völlig willkürlichen System auszuliefern.

- Sanktionen verbreiten Angst und machen den Menschen (so) gefügig für die Verwertung in diesen Produktionsverhältnissen. Sie passen so perfekt zu den herrschenden Verhältnissen - und dafür wurden sie "erfunden". ; Sanktionen dürfen den Anspruch auf das Existenzminimum nicht berühren, nur ein Betrag, der über das soziokulturelle Existenzminimum hinausgeht.

- Vorab;; Ist Ihnen aufgefallen, dass die Jahreszahl im Titel nicht stimmt? Etwas irritierend ...; ; Da man bei der letzten Frage nur eine Antwort geben kann, muss ich das für mich extrem Wichtige wohl hier eingeben: Neben meiner strikten Ablehnung von Sanktionen kann ich auch das Streichen der Unterkunftskosten nicht akzeptieren.; ; Die Antwortmöglichkeiten zu diversen Fragen sind leider nicht differenziert genug, so dass ich dann jeweils nicht antworten konnte. Das ergibt dann leider auch ein eher unklares Bild,

- es ist menschenunwürdig durch Sanktionen Menschen noch weiter in die Armut zutreiben.Es ist schon so schwer genug mit dem Regelsatz auszukommen und der Staat bereichert sich an den Armen mit Millionen Euros! Wo ist das ganze Geld wo wird es *verschleudert * für WAS ? Man muss das komplette HARTZ 4 abschaffen und endlich eine Lösung finden und durch setzen das die Armut in Deutschkand aufhört !!! Wie heist es im BGB ; die WÜRDE des Menschen ist unantastbar mit Hrtz hat man keine WÜRDE mehr und mit Sanktionen schon garnicht.

- Mitarbeiter beim Jobcenter sind Unqualifiziert, oftmals Fremdenfeindlich und nutzen ihre "Möglichkeiten" schamlos aus. ; So wird man schon mal Sanktioniert weil man dem Mitarbeiter nicht Sympatisch genug ist. ; Oder auch mal gern für deren eigen Fehler nur damit sie es nicht offen zugeben müssen. ; Desweiteren wird man vom Jobcenter aus nicht korrekt vermittelt sondern immer schön in Massnahmen oder 1Euro schobs geschoben, damit man nicht mehr auf der Arbeitslosen Statistik auftaucht. ; Da kann man sich lieber selber Monate lang die Mühe machen und selbst nach einen Job suchen. Damit erreicht man definitiv mehr, meine Erfahrung.
- Sanktionen gehören abgeschafft! Das GG ist massgebend!
- Sanktionen tragen nicht zur Motivation bei
- Sorry, aber ich bin der Meinung, dass hier überwiegend die falschen Fragen gestellt werden. Zum Beispiel ist die mengenmäßige Erhöhung des Angebots an Qualifizierungsmaßnahmen nicht zielführend. Die ergebnisorientierte Qualität der Maßnahmen und der Berater sollte im Focus stehen.
- Solange das Sanktionsregime besteht, hat man als Alg II Empfänger Angst vor Briefkasten, Verschuldung und Obdachlosigkeit. Und bei Eintritt von Sanktionen entsteht Hass auf Politik und Gesellschaft.
- Die Ursache für die ganze Misere ist eine zielbewußte gesellschaftliche Orientierung auf Profitmaximierung bzw. -absicherung.; Die absichtliche Zerstörung humaner und vernünftiger, stabiler Verhältnisse für oft zu familiärer Zerrüttung. Die aktuelle Bildung tut das Ihrige dazu.
- mein Lösungsvorschlag: Hartz IV ersetzen durch ein Bedingungsloses Grundeinkommen.
- Jeder Mensch will sich in die Gesellschaft einbringen. Nur vielen Menschen ist das nicht vergönnt, weil wir zu viele Menschen auf dieser Erde haben. Das heißt, es können nicht alle eine bezahlte Arbeit bekommen. Und deswegen ist es auch gar nicht so schlimm, wenn Menschen keine bezahlten Arbeit machen.Trotzdem haben die Menschen ein Recht zu leben und deswegen darf es keine Sanktionen mehr geben.
- Sanktionen verstoßen gegen die Menschenwürde.
- Ich empfinde es als unwürdig, erwachsene Menschen mit schwarzer Pädagogik zu traktieren. Eine sanktionsfreie Grundsicherung ist vermittelbar, wenn endlich Abstand von einem diskriminierenden Bild von Erwerbslosen genommen würde: Ich persönlich lebe inzwischen in halbwegs gesicherten materiellen Verhältnissen und, ja, selbstverständlich würde ich dafür aufkommen. Eine Gesellschaft, die einen Teil ihrer Mitglieder entwertet, produziert nicht nur Sündenböcke, sondern auch Angstbeißer und Sozialchauvinisten, Sadismus und Empathielosigkeit. Das Klima schadet uns allen.
- Druck erzeugt Gegendruck oder Resignation.

- Sanktionen verletzen die Würde eines Menschen. Sie verstärken, vertiefen und verlängern die existenzielle finanzielle und dadurch psychische Notlage der Betroffenen. Sie knechten die Menschen, bis sie ganz unten sind und sich dem Willen der Jobcenter beugen, die stromlinienförmige und pflegeleichte Kunden bevorzugen. Sanktionen helfen nicht dem Betroffenen, sondern sind Arbeitsausdehnungsmaßnahmen für die Mitarbeiter des Jobcenters. Ein ausreichend hohes bedingungsloses Grundeinkommen mit individuellen Förderungs-/Hilfsmöglichkeiten für baldige Wiedereingliederung in den sicheren Arbeitsmarkt würde den Betroffenen und deren Familien die psychische und physische Gesundheit erhalten und langfristig Kosten einsparen.
- Bei Sanktionen einzelner BG Mitglieder sind IMMER alle Mitglieder der BG mit betroffen und automatisch mitbestraft.; Allein das rechtfertigt es diese abzuschaffen.
- Sanktionen müssten individueller gestaltet werden. Es gibt natürlich einen minimalen Anteil der Leistungsempfänger, die nicht arbeiten wollen aber könnten. Hierfür müsste es einen eigenen Paragraphen geben, der (nachweislich) Arbeitsunwillige (das, was in RTL II gezeigt wird) sanktioniert. Dennoch darf es niemals eine Streichung von 100% geben, das verstößt gegen viele Gesetze.; Es muss hier dringend auf psychologischer Basis gearbeitet werden, es gibt in den Ämtern zu wenig Sozialpädagogen, die die Probleme tatsächlich erkennen können und auch Lösungen finden. Auch ich war betroffen, durch den ständigen Druck und der Angstmacherei, man verliert seine Wohnung und weiss nicht mehr, wie man sein Kind ernähren soll, hat das meinen Gesundheitszustand extrem verschlechtert, so dass meine Krankheit (MS, Fatigue) sich weiter entwickeln konnte. Heute kann ich nicht mehr Arbeiten und bin berentet. Das wäre vermeidbar gewesen und hätte vermieden werden müssen.
- Von mir erpreßt man vonseiten des Sozialamtes eine Blanko-Schweigepflichtentbindungserklärung für sämtliche Ärzte für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und man möchte, daß ich zusätzlich noch zustimme, das ein munterer Austausch meiner medizin Daten stattfindet - jede Behörde und "Institution" darf sich dann melden - und alles läuft über den Tisch des Sachbearbeiters des Sozialamtes - kein Scherz! Und dieser "Vordruck" stammt aus dem Jahr 2007 - er ist rechtswidrig und entspricht auch nicht der neuen Datenschutzgrundverordnung!!! Aber niemand hilft mir - es geht in meinem Fall um sehr viel - es ist eine politisch-medizinisch sehr brisante Geschichte - alle haben Angst vor Veröffentlichung! Daher macht man mich jetzt auf der finanziellen Schiene fertig - sprich zum Schluß Obdachlosigkeit.
- Als Beispiel aus der Tierwelt: Motivation wird nicht durch Strafe erreicht! Der innere Antrieb entsteht durch das körpereigene Belohnungssystem (z.B. das Jagen mit Triebbefriedung durch Fressen). Das ist evolutionär und trifft genauso auf den Menschen zu oder warum gehen Sie arbeiten? Sanktionen zerstören den Antrieb, Zwang und Strafe erziehen keine glücklichen Kinder!

- Gerade bei depressiven Hilfesuchenden steigt die Gefahr des Suizids.; Probleme führen zu noch mehr Problemen, so dass bei Sanktionen auch strafbare Handlungen begangen werden, wie Diebstahl, Schwarzfahren usw.
- Sie führen wie das gesamte H4 System zu Fehlanreizen, sich für das JC unangreifbar zu machen sich juristisch fort zu bilden bzw. Auseinandersetzungen zu führen, statt an einer "Eingliederung" zu arbeiten.
- Menschenunwürdig
- Es ist bereits das Existenzminimum, welches von Anfang an so berechnet wurde, dass es zu gering ist. Wie kann es mit dem Grundgesetz und dem Recht auf Menschenwürde vereinbar sein, jemanden in Hunger und Obdachlosigkeit zu treiben? Und wieso sind diese selbstherrlichen Götter hinter den Schreibtischen nur über Call Center erreichbar, welche häufig genug irgend etwas falsch mitteilen?
- Das Existenz-MINIMUM darf nicht auch noch weiter heruntergekürzt werden. Das verstößt gegen den allerersten Artikel unseres Grundgesetzes.
- Fordern und Fördern muss überarbeitet werden. Die Menschen brauchen SINNVOLLE Fördermaßnahmen und keine sinnlosen Steuergeldverbrennungsgeschichten wie das 30. Bewerbungstraining oder Llamaapaziergänge. Sinnvolle Maßnahmen werden allerdings meist vom JC abgeschmettert. Solche Maßnahmen müssen nicht einmal teuer sein, z.B. Gebührenauflagen für behördliche Dokumente (Gesundheitspass, ADR, Fahrerkarte usw.)
- - Nur die Executive darf bestrafen, nicht aber ein JC-Mitarbeiter!.; -Sanktionen sind Bestrafungen. ; -Zwangsarbeit ist verboten!
- Ich wurde in den Jahren meines ALG II - Bezugs nie sanktioniert, aber die ständige Möglichkeit von Sanktionen hat bei mir existentielle Ängste ausgelöst. Bei jedem Besuch im JobCenter habe ich geweint, da ich den Druck und die Angst einfach nicht aushalten konnte. Jeden Brief des JobCenters habe ich als "Drohbrief" empfunden, da in jedem Brief durch die obligatorischen Rechtshinweise Sanktionen angedroht werden. Die ständige Angst, einen Fehler zu machen und sanktioniert zu werden, hat mich gelähmt. Ich leide seit vielen Jahren unter wiederkehrenden Depressionen, die immer in belastenden Lebenssituationen auftauchen - vor allem, wenn eine Arbeitsstelle mich überlastet, aber eben auch immer dann, wenn ich vom JobCenter abhängig war, da das enormen Stress bei mir ausgelöst hat.
- Sanktionen sind überflüssig und schädlich. Sie sind der verbale Rohrstock des Jobcenters bzw. der MitarbeiterInnen. Der Betroffene gerät durch Sanktionen immer mehr unter Stress, unter Druck gesetzt - was zu noch mehr Unsicherheit, Zukunftsängsten führt. ; Was ich überhaupt nicht nachvollziehen kann, ist, dass ein Mensch, der aus irgendeinem Beruf kommt, oder gerade Abi gemacht hat - somit keinerlei Berufs- und Lebenserfahrung hat, über das Wohl und Wehe anderer Menschen entscheiden kann. Gerade in den Jobcentern müssten gute ausgebildete SozialarbeiterInnen sitzen. Diese würden eventuell auch weniger

Sanktionen aussprechen. Den Menschen kann man nur durch gezielte, sinnvolle Weiterbildung helfen, aber nie mit Sanktionen..

- Das Jobcenter sollte fördern und helfen und nicht erziehen. Wir sind keine Kinder.
- "Wenn Hartz-IV-Empfänger ihren Pflichten nicht nachkommen, helfen Sanktionen nicht weiter."; In der Regel gibt es Gründe, warum Hartz-IV-Empfänger ein Verhalten zeigen, das dann als "den Pflichten nicht nachkommen" umschrieben wird. Sanktionen beseitigen diese Gründe nicht, sondern erzeugen Konflikte.; Wie vermutlich die meisten Hartz-IV-Empfänger war ich zunächst kooperativ und froh um Hilfe. Erst nach mehreren Willküraktionen des Jobcenters wurde ich widerständig und schließlich zum Querulanten, der ALLES hinterfragt.; ; "In der Praxis erlebe ich Sanktionen als wichtiges Mittel, um Hartz-IV-Empfänger zur Selbsthilfe zu motivieren / um mich zur Selbsthilfe zu motivieren."; Definiert man "Selbsthilfe" als jegliches Mittel, sich der Willkür zu entziehen (im Zweifelsfall auch kriminelle Mittel), so lautet die Antwort: ja.; ; "Der Wegfall der Krankenversicherung bei einer 100%-Sanktion führt dazu / hat bei mir dazu geführt, dass medizinisch notwendige Behandlungen nicht durchgeführt werden."; Wahrscheinlicher führt sie zur Verschuldung: die KV läuft weiter, die Beiträge können aber nicht bezahlt werden (siehe auch: allgemeine KV-Pflicht seit 2009)
- Motivieren, (endlich mal) fördern und Unterstützung (sozialpädagogisch) ist psychologisch effektiver als Druck, Angst und Zwang.
- Kunden des Jobcenters brauchen mehr und gezielte rechtliche Aufklärung und kostenlose schnelle Beratungsangebote, um gegen rechtswidrige Sanktionen vorzugehen. Das rechtswidrige Vorgehen der Jobcentren müssen transparenter werden und mehr in die Öffentlichkeit rücken. Es benötigt ein unabhängiges Kontrollsystem, um das Vorgehen der Jobcentermitarbeiter zu beaufsichtigen/kontrollieren.
- Verstoß gegen die Menschenwürde ! ; Warum muss man darüber diskutieren ? ; Ein Verstoß ist ein Verstoß !!! Punkt
- Durch die Sanktionen bin ich in die Verschuldungsfalle getappt. Ich benötigte 2 harte Jahre um mich finanziel nur zur Hälfte erholen zu können. Ständige Drohungen der Stadt oder Pfändungsaufforderungen haben und Tragen sogar noch Ihren Teil dazu bei das man ja nicht vergisst wo die Kohle hinzufließen hat.
- Ein Existenzminimum darf NICHT gekürzt werden
- Sanktionierungen kommen einem Todesurteil nahe. Nur das durch Sanktionierungen ein langsamer Tod eintritt. Es ist eine eher perverse machtorientierte Angelegenheit welche noch nur ins Abseits führt. Einen Menschen der unten liegt noch mehr zu treten gehört bestraft. Dies alles ist nur durch einen an-bezw. ab-schalter der GGs durch Willkür möglich.
- Sanktionen haben auf geschätzte 99 % der ALG-II-Bezieher, die sanktioniert werden, keinerlei erzieherischen Effekt, sondern bewirken das Gegenteil. Jeder gesunde arbeitslose Mensch hat den ureigensten Antrieb, sich selbst zu versorgen, eigenständig und unabhängig

zu sein. Sanktionen fördern das in keinster Weise, sondern nehmen den Arbeitssuchenden auch noch die letzte Motivation und Würde. Wir brauchen Menschen in Jobcentern, die mit den Arbeitssuchenden zusammenarbeiten - auf Augenhöhe. Stattdessen herrscht in Jobcentern oft viel zu viel Willkür und Machtmissbrauch auf Seiten der Mitarbeiter. ; ; ALG-II-Leistungen sind das absolute Existenzminimum, von dem die Arbeitssuchenden existenziell abhängig sind. Dieses Existenzminimum noch weiter zu verringern auf das - ja was, wie nennt man das? - ist unmenschlich und einem der reichsten Länder der Welt nicht würdig.

● In meinem Fall ist das Jobcenter widerrechtlich in meine Wohnung eingedrungen, hat mich und meinen Untermieter zur Brdarfsgemeinschaft erklärt und somit die Leistungen gekürzt. Für mich bedeutete das Verlust einer jahrzehntelangen Freundschaft und eine zwei Jahre andauernde schwere Depression.

● Anstatt Menschen zu sanktionieren, die sich im SGB II Bezug und damit in schlechten bis prekären Lebensverhältnissen befinden, sollte einerseits das Bildungsangebot der Menschen erhöht werden. Dieses Angebot sollte entlohnt werden, damit Menschen erkennen, dass sich persönliches Engagement positiv auf die eigene Lebenssituation auswirkt. Das würde zu mehr persönlichem Engagement führen. Mit und/oder ohne Arbeit. ; ; Des weiteren muss von Seiten der Sozialträger sofort aufgehört werden, den Empfängern von Sozialleistungen zu vermitteln, dass die Arbeitslosigkeit aufgrund mangelnder Vermittelbarkeit mit den Schwächen und Mängeln der Leistungsempfänger zusammenhängen. ; ; Es ist absolut notwendig, dass ein Sozialsystem, ja sogar ein Gesellschaftssystem geschaffen wird, in dem Arbeit als das einzige Gut und die einzige legitime Daseinsform in einer Gesellschaft überwunden wird.; ; Derzeit werden alle globalen wirtschaftlichen Entwicklungen auf dem Rücken der Menschen weltweit, also auch hier in einem der reichsten Länder der Welt, ausgetragen. Und auch, wenn es den Sozialträgern nicht möglich ist, diesen Zustand zu ändern, so sollen sie sofort nach Lösungen suchen, die Menschen dabei zu unterstützen, ein sozialverträgliches Leben gestalten. Und sei es, sie sitzen auf der Couch und warten auf das Ende, weil es ihnen an Motivation, Fantasie oder Glaube fehlt! ; ; Nicht die Sozialleistungs-Empfänger sind hauptverantwortlich für die Entwicklung ihrer sozialen Umstände – sie sind diejenigen, die die Umstände ausbaden müssen. Dafür soll man sie nicht bestrafen. Man soll Lösungen finden, dass alle Menschen in der Gesellschaft ein menschenwürdiges Leben führen können. Es ist an der Zeit, neue Maßstäbe zu setzen. Für alle!

● Sanktionen sind menschenrechtswidrig. Sie helfen nicht. Damit jemand etwas tut sollte man ihn belohnen.; ; Warum werden die Eliten für die Verletzung des Rechtssystem (siehe Panama-Papers) nicht sanktioniert?

● Bei mir wurde direkt zur Weihnachtszeit vor einigen Jahren zu 100% sanktioniert, weil meine Sachbearbeiterin vermutete (!!!), dass ich umgezogen wäre zu einer Freundin, die nach Vermutung ja dann wohl meine Lebenspartnerin wäre. Diese lebte damals ca. 200 km von mir entfernt. Da ich mich auch in ihrem Umkreis auf Jobs bewarb, notierte ich als Kontaktadresse auch die Adresse meiner Freundin auf den Bewerbungsschreiben neben (also zusätzlich! zu) meiner eigentlichen Adresse. Es war klar erkennbar, wo ich lebe bzw. gab es keinerlei Kommunikation oder Anfragen vom JC an mich, in welcher die Vermutung geklärt werden

konnte.; Glücklicherweise hatte ich Rechtsbeistand. So konnte das Sozialgericht recht fix handeln und das JC zur Weiterzahlung meiner Bezüge auffordern.; Was wäre, wenn nicht...?

- Das Damokles Schwert der Sanktion sorgt für anhaltenden psychischen Druck und führt so zu gesundheitlichen und sozialen Belastungen
- alle, die sanktionen beauftragten, aussprechen und oder veranlassen, müssen selbst sanktioniert werden
- Bestimmt gibt es Menschen, die im Sinne eines Erwerbseinkommens nicht arbeiten wollen. Unter guten Bedingungen dürfte dies ; aber in einer gerechten sozialen Marktwirtschaft ein marginales Problem sein. ; Die stets im Raum stehende Androhung von Strafe erzeugt Angst und damit "Kunden"-Reaktionen im Spektrum zwischen Aggressivität, Verweigerung und Unterwerfung. Diese menschlichen Haltungen sind künstlich herbeigeführt und einer freien, solidarischen und verantwortungsbereiten Gesellschaft unwürdig und abträglich.
- Das ist nicht das was man sich unter der Zukunft der Menschheit vorstellt..
- die Leistungsbezieher werden durch Sanktionen kriminalisiert. Wenn dann noch eine Familie dahinter steht bleibt den Meisten nichts anderes übrig als illegale Wege zu bestreiten um über die Runden zu kommen. Und das Ganze entwickelt sich so zu einer Spirale, die oft in Obdachlosigkeit und Drogen mündet. Sicher gibt es Leute, die sich am System bereichern, die hat es aber auch vor ALG 2 gegeben. Es geht hier um die, die gerne arbeiten würden und aus den unterschiedlichsten Gründen, bei meinen Söhnen ist es eine Behinderung, auf dem Freiem Arbeitsmarkt keine arbeit bekommen und vom System aussortiert werden und keinerlei Unterstützung bekommen. Egal was das Gesetz vorsieht! Sie werden bewusst zu Schrankakten gemacht.
- Lebensmittelgutscheine oder ähnliches wurden mir nie angeboten. Generell ist man als Empfänger permanent auf Hinweise aus dem Netz oder von anderen Betroffenen angewiesen. Das Jobcenter scheint seine Mitarbeiter darauf zu drängen möglichst wenig Informationen zu (gesetzlich geregelten) Ansprüchen und Unterstützungsleistungen Preis zu geben.; Man kommt dich ausgeliefert und hilflos vor. Beratung und Unterstützung werden unangebracht ausgelagert. Man wird an Zeitarbeitsfirmen verschachert (sogenannte Jobmessen im Gebäude des Jobcenter wo diverse Zeitarbeitsfirmen sich - in einem Raum - gleichzeitig mit Arbeitssuchenden unterhalten. Keine Privatsphäre und ein entwürdigender Ablauf). Oder an private Arbeitsvermittlungsfirmen verwiesen. Die oft nach Qualifikationen verlangen die man dann bei ihren Partnerfirmen kostspielig erwerben kann. Meine anfängliche Motivation und der Wille schnell eine neue und meinen Qualifikationen entsprechenden Arbeit zu finden wurde bereits im 2. Gespräch zunichte gemacht. Von der Abteilungsleiterin in der Logistikbranche zur Callcenter-Zeitarbeiterin. Das hat das Selbstwertgefühl nicht gerade gestärkt. Meine Abteilung wurde wegrationalisiert. Und mein Arbeitsplatzverlust hatte nichts mit mangelnden Qualifikationen oder schlechter Leistung zu tun.; Aber das spielt bei der Gesprächsführung im Jobcenter keine Rolle. Hauptsache: kurze Verweildauer beim Berater und die schriftliche Einverständnis für Sanktionen liegt schnell vor. ; Eine Änderung ist

zwingend erforderlich.; Wie war das doch gleich?; die Würde des Menschen ist unantastbar....

- es ist einfach gegen das Gesetz, ich habe 40 Jahre Arbeit hinter mir und meine Tochter und Frau sind von Sanktionen betroffen, das sind 60€ weniger im Monat und eine Sauerei ,Inkasso wird bei Arbeitsaufnahme eingeschaltet obwohl einen Arbeitsaufnahme und Hartz sich überschneiden, kann niemand etwas dafür ,tausende werden so in die Schuldenfalle getrieben
- Eine Sanktion ist eine viel zu hohe Strafe. Dann eher kleinere Beträge als Strafe. Etwa 5 - 30 €. Bei kleinem Einkommen wäre das schon als Strafe viel Geld.; ; Das absolute Minimum zu kürzen ist nicht ok.
- Ich kenne viele junge Menschen, die nach Sanktionen noch mutloser werden. Meist haben sie physische Probleme und sogar Angst zum Jobcenter zu gehen. Die Angebote für diese jungen Leute sind nicht auf sie abgestimmt und mit kranken Menschen können die Jobcenter ohnehin nicht umgehen.; Die Maßnahmen, die man den jungen Leuten anbietet - genau wie bei den älteren - sind keine wirklichen Qualifizierungen - sondern mehr oder weniger wirkungslose Workshops mit viel Gerede - jedoch nicht gezielt für den Arbeitsmarkt.
- Grundeinkommen statt Bürokratiewahnsinn
- Wir haben damals nach der Geburt meines Sohnes 222 Euro erhalten und es sollte sanktioniert werden. Da musste ich lachen und sagte, macht doch. Noch weniger von wenig ist auch schon egal. Arbeiten konnte ich ja nicht. Mit Baby als Krankenschwester im Schichtdienst. Das war wirklich eine entwürdigende Zeit.
- Die Art und Weise des Umgangs mit den Menschen und diese Sanktionen machen physisch und psychisch krank.
- Sanktionen konterkarieren das verfassungsrechtlich verbrieftete Recht auf freie Berufswahl. Sie führen zu einer unverhältnismäßig starken Einmischung der Jobcenter in die eigenen beruflichen Pläne. Berufseinmündungsphasen können misslingen durch den Druck, der durch Sanktionen erzeugt wird, auch eine völlig berufsfremde Arbeit aufnehmen zu müssen. Das hat Auswirkungen auf das komplette weitere Leben der Betroffenen und ist auch volkswirtschaftlich gesehen nicht sinnvoll (wenn z.B. ehemalige StudentInnen dann als PizzabotInnen arbeiten müssen). Sanktionen werden manchmal von MitarbeiterInnen der Jobcenter missbraucht, um das eigene Bedürfnis nach Machtausübung zu befriedigen.; Natürlich hat die Gemeinschaft ein Interesse daran, dass sich alle ihre Mitglieder einbringen - auch mit ihrer Arbeitskraft. Aber Sanktionen, die in der Regel existenzbedrohend sind, sind ein unverhältnismäßiges Mittel, vor allem angesichts der Tatsache, dass die meisten Menschen arbeiten wollen, weil sie daraus Status, Sinn, Zugehörigkeit, Gesellschaft (im Sinne von "Nicht-allein-Sein") oder andere ideelle Werte ziehen. Sanktionen wirken sich auf alle ArbeitnehmerInnen aus - diejenigen ohne und auch diejenigen mit Arbeit, da sie den Druck auf existenzielle Weise erhöhen, sämtliche Niedrigstlöhne und schlechten Arbeitsbedingungen hinzunehmen. Ich kenne einige Fälle, in denen der Mindestlohn unterschritten wird oder

wurde, und die Betroffenen nicht den Mut hatten, sich dagegen zu wehren - aus Angst um ihren Job und die Folgen eines möglichen Jobverlusts. Auf diese Weise tragen Sanktionen dazu bei, ArbeitnehmerInnen ihren ArbeitgeberInnen in gewisser Weise "auszuliefern" und erhöht die Abhängigkeit von ArbeitgeberInnen. Und das ist in einer Demokratie nicht hinnehmbar.

- Existenz darf nicht von Gehorsam abhängig gemacht werden; bedingungsloses Grundeinkommen, KONSUMSTEUERfinanziert ist die Lösung
- Eine qualitativ bessere Beratung und vorallem individuelle Unterstützung von arbeitssuchenden Menschen würde den Sinn von Terminen oder Maßnahmen als Hilfe gestalten und somit der Grund für eine Verweigerung auflösen. Die Einstellung von entsprechend qualifizierten Berater_innen kann die Einschätzung und den Beratungsprozess möglich machen.; In verschiedenen Optionsgemeinden und in anderen Ländern sind sehr effektive Alternativen erprobt und erfolgreich. Bitte nehmen sie eine Handlungsart davon.; Als externer Coach habe ich zu viele sinnlose Maßnahmen gesehen, die viel der Steuergelder verschwenden - d.h. sie den Menschen nicht helfen. Im Gegensatz dazu habe ich nur einen geringen Anteil an Menschen im Coaching gehabt, die wirklich nicht Arbeiten gehen wollen. ; ; In der obigen Kombination sind Sanktionen einfach nicht nachvollziehbar und wir sprechen in der derzeitigen Höhe der ALG II Leistungen als ein Minimum zur Lebensabsicherung, was soll denn da noch gekürzt werden?
- Im Namen des Volkes gehören Sanktionen sofort abgeschafft! Sie verstoßen gegen das Grundgesetz und Menschenrecht.
- Sanktionen verstoßen gegen das Grundgesetz und gehören sofort abgeschafft. Ein absolutes Existenz Minimum darf nicht gekürzt werden. Es ist Menschenverachtung und bedeutet unter Umständen den tot.
- Sanktionen machen die Arbeitssuche schwer!
- Sanktionen sind gegen die menschenwuerde und koennen sogar den tod des sanktionierten bedeuten !; Fuer mich ist die verhaeltnismaessigkeit der strafe nicht gewahrt ,ein versaeumter termin gegen hunger /frieren ,uU.obdachlosigkeit/gesundheitsgefahren (gerade bei U25); Wo mit sanktionen jemand motiviert wird ,ist mir ein raetsel..eher in kriminalitaet gedraengt und zu nem ueberfordernden ueberlebenskampf genoetigt und im schlimmsten fall der beginn einer obdachlosenkarriere (mit allen medizinschen /sozialen /oekonomischen folgen /mehrkosten),
- sanktionen sind: "Einen ertrinkenden mit Steinen bewerfen"
- Unmenschlich sind erstmal die Mitarbeiter der Jobcenter. Sie machen von ihrer MACHT Gebrauch und quälen die Betroffenen psychisch und physisch. ; Solche Mitarbeiter sind nicht tragbar. Unerklärlicherweise sind das immer Frauen, die so handeln.; ; Sanktionen sind völlig falsch und fehl am Platz, sie widersprechen dem Grundgesetz und jeglicher Moral.; ; Wer einmal in dieser Falle drin ist, der kommt da nie wieder raus und wird noch

immer mehr sanktioniert. ; Als wollten die Mitarbeiter ihr Mütchen an dem Betroffenen kühlen.; ; Ich war oft entsetzt, das Fehler, durch das Jobcenter selbst verursacht, zu Sanktionen führten, die mich wohnungslos machten.; Die hatten einfach die Miete nicht überweisen, die ich abgetreten hatte. Das 4 Monate lang. Der Vermieter lies sich auf keinen Kompromiss ein und ich stand urplötzlich auf der Straße, wobei das Jobcenter Leipzig auch die Umzugskosten ablehnte.; ; Der Antrag müsse vor einem Umzug gestellt werden, das war aber hier gar nicht möglich, er wurde im selben Moment gestellt, als der Umzug anstand. Ich habe Jahrelang darunter gelitten und nie wieder ein normales leben erreichen können. ; Gott sei Dank bin ich jetzt Rentnerin.

- Meiner Meinung nach ist die Sanktion das schlechteste Mittel, was vom Job-.Center angewendet wird.; Das Job-Center sollte die Menschen als Kunden betrachten und Fördern statt fordern. Oft sind auch die Mitarbeiter überfordert und man wird nur über seine Pflichten aber nicht über seine Rechte informiert. ; Das ganze ist doch nur eine Hinhaltenaktik um die Statistik zu erfüllen.

- Zur Einlösung von Lebensmittelgutscheinen sind Einzelhändler nicht verpflichtet.; Damit sind die Lebensmittelgutscheine selbst verfassungswidrig, da die Hilfebedürftigen hier auf freiwillige Leistungen von Dritten verwiesen werden, was laut dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 9. Februar 2010, 1 BvL 1/09, Rz 136 jedoch nicht zulässig ist.; ; Die sofortige Vollziehbarkeit von Sanktionsbescheiden dürfte ebenfalls verfassungswidrig sein, da selbst offensichtlich rechtswidrige Sanktionen Folgen bis hin zum Wohnungsverlust hervorrufen können, die sich mit einer Aufhebung der Sanktion nicht mehr heilen lassen.; So war ich durch eine (wegen fehlender Rechtsfolgenbelehrung, fehlender Gegenleistung der Jobcenters in der Eingliederungsvereinbarung und falscher Sanktionshöhe - 60 statt 30%) offensichtlich rechtswidrige Sanktion (in Verbindung mit einem ohnehin schon negativen Kontostand) im Jahre 2008 gezwungen, meine damals noch bestehende Riesterversicherung zu kündigen - mit allen damit verbundenen Nachteilen.; Solche Dinge wie "sozialgerichtliches Eilverfahren" oder "Untätigkeitsklage" kannte ich damals leider noch nicht, das waren für mich alles Fremdworte.; ; Nach einem halben Jahr (= doppelte Bearbeitungsfrist für Widersprüche) wurde diese rechtswidrige Sanktion zwar wieder aufgehoben, aber die jetzt fehlende Riesterversicherung wird sich noch auf Jahrzehnte hinaus auswirken - auch für die Gemeinde, welche dann später bei der Grundsicherung im Alter stärker zur Kasse gebeten werden wird. Da hat sich die (seit 2005) Optionskommune also quasi selbst sanktioniert.

- Ich habe gehört, wie sich 2 Sachbearbeiter des jpbcenters darüber unterhielten, ob und wie einem Klienten Zuwendungen gestrichen werden könnten. Es handelte sich dabei um eine alleinerziehende Mutter. ; Ich verstehe nicht, was unter Selbsthilfe gemeint ist. nach meiner Erfahrung wird jede Initiative mit einem wust von bürokratischen Spitzfindigkeiten im Keim erstickt.

- Was wird gebraucht, um Leistungsbezieher zu befähigen, ihren Lebensunterhalt selbst zu erwirtschaften? Auf diese Frage kann es m. E. nur eine Antwort geben: Wir brauchen das, was in etwa damit gemeint ist L. DGB "Gute Arbeit" sodass man von dem lohn aug Gut leben

kann, dann würden auch alle gerne arbeiten gehen (logisch). So, und für die, denen wir solche Arbeit nicht anbieten können muss es ausreichende Lohnersatzleistungen geben, auch logisch. Übrigens ist öffentlich geförderte Beschäftigung nicht zielführend, das sind lediglich Lohnsubventionen, besonders gerne von Wohlfahrtsverbänden in Anspruch genommen. Wie wäre es mit öffentlicher Beschäftigung?

- Sanktionen werden oft willkürlich festgelegt
- Ein Existenzminimum kann nicht unterschritten werden.
- Als ehemaliger, langjähriger Bezieher von SGB2-Leistungen, und auch als Beistand, erlebe ich die Praxis im Jobcenter als autoritär und geprägt von Gängelung, Bevormundung und oft offenen Rechtsverstößen. Ahndung derselben ist selten gegeben, da sie von den Vorgesetzten gedeckt werden. Mit dem Bezug von Hartz4 werden meiner Meinung nach, die Betroffenen in einen mehr oder weniger rechtsfreien Raum gezwungen, in dem Willkür, gedeckt evtl sogar von den Vorgesetzten gefördert bzw gefordert, zum Geschäftsmodell gehört. Verstärkt wird diese Situation noch dadurch, daß Widersprüche, anders als in anderen Rechtsbereichen, keine aufschiebende Wirkung entfalten - es wird erst geschossen und dann geredet/angehört, da ist die Sanktion schon in Gang gesetzt und entfaltet Wirkung.; ; Hartz4 verstößt meiner Meinung nach eklatant gegen das Grundgesetz (Art 1 GG, Art 2 GG, Art 11 Abs 1 GG, Art 12 GG, Art 19 GG) und das SGB (§14 SGB1), der Gesetzestext zum SGB2 sowie die Texte von Bescheiden sind mit ihren Verweisen kafkaesk und somit undemokratisch, um nicht zu sagen, der Geist des SGB2 ist faschistoid in seiner Intention und Wirklichkeit.
- Ich musste als ehemaliger Leistungsbezieher zum Glück keine Sanktionen erleben. Aber allein der Gedanke daran würde bei mir Existenzängste verursachen.
- Für mich stellt der Regelsatz nach SGB II und XII das absolute Existenzminimum dar. Es ist nicht mehr möglich dies zu kürzen, in meinen Augen.
- Besondere Härtefälle bei Pflege eines Familienangehörigen müssen geschaffen werden. Wenn ich meine schwer kranke Frau 7x24 pflege und mich alleine um die Erziehung meines Sohnes kümmern muss, kann ich nicht noch zusätzlich arbeiten gehen - es geht einfach nicht! Doch das Jobcenter ist gnadenlos und macht hier keine "Fallunterscheidung". Es ist unerträglich!
- Sanktionen sind Angstmache, alleine schon die Job Center Einladung, wenn man schon lesen muss, "wenn sie zu diesem Termin nicht erscheinen, drohen Sanktionen" ist eine bodenlose Frechheit. Mit Angst kann man sich keine gute Arbeit suchen, nicht gut Leben. Angst lähmt den Bürger.; ; Sanktionen weg - richtige Hilfestellungen her
- Sanktionen "bestrafen" nicht nur die Betroffenen. In Sippenhaft genommen werden auch die in der gemeinsamen "Bedarfsgemeinschaft" lebenden Personen, hierbei handelt es sich in den meisten Fällen um Familienmitglieder (Kinder, Ehepartner, Eltern). Das Wort Familie wurde aus dem SGBII Sprachschatz herausgestrichen. Darüber hinaus werden auch diejenigen Lohnabhängigen diszipliniert, die sich auf H4 zubewegen. Sanktionen rücken H4

Berechtigte in die Nähe von Straftätern, allerdings ohne strafrechtliche Grundlage. Statt Sanktionierungen sollten Boni bei aktiver Mitarbeit bei der Jobsuche vergeben werden. Durch verbesserte Zuverdienstmöglichkeiten und höhere Schonvermögen könnte ebenfalls die Motivation zur Jobaufnahme gesteigert werden. Menschen die am existenziellen Abgrund stehen brauchen keinen "kleinen Schubs" um nicht in denselbigen zu fallen. Ich bin sehr erfreut das durch diese Umfrage nach meiner Kenntnis erstmalig in größerem Umfang versucht wird, die von SGBII Betroffenen mit in die Diskussion einzubeziehen.

- Es ist Menschenverachtend und hilft den Bedürftigen überhaupt nichts. Menschen werden dadurch regelrecht gebrochen und es scheint als wäre es dem Staat egal, der wirtschaftet nur sich selbst in der Tasche. Hartz 4 ist offener Strafvollzug. Wobei jemand der im Knast ist, wenigstens was zu essen hat und ein Dach über den Kopf hat.
- Sanktionen und Wohnungsverlust führen oft dazu das Betroffene straffällig werden.
- Sanktionen verstoßen eindeutig gegen Artikel 1 GG.
- Ich bin über die Frage bzw. den Text, Sanktionen sind notwendig da die Bürger/nicht von Alg II betroffene, Alg II sonst nicht akzeptieren, gestolpert. Sollte diese Einstellung oder Haltung gegeben sein/Fakt sein schockt mich das sehr, denn sie zeigt dass Arbeitnehmer/nicht Alg II Bezieher keine Ahnung vom Leben eines Alg II Beziehers haben, doch sich trotzdem die Dreistigkeit herausnehmen, über Alg II (Bezieher) zu urteilen. Alg II ist das bzw. sollte des Existenzminimum sein - also das was benötigt wird damit ein Mensch leben kann - doch es ist oftmals nicht einmal genug damit ein Mensch oder eine Familie überleben können. Diese stehen oft genug auf allen Gebieten am Rande der Gesellschaft. Ihnen von diesem Existenzminimum noch etwas zu streichen, "schubst" Menschen nicht nur sehenden Auges "über die Kante", sondern führt Betroffene in den Selbstmord. Und das ganz bewusst. Dies ist in höchstem Masse menschenverachtend.
- Sanktionen sind kein Mittel um jemanden zu helfen.
- Unterstützung bei Motivation das eigene Leben in die Hand zu nehmen und zu gestalten ist notwendig, Sanktionen helfen dabei nicht. Habe in der psychosozialen Beratung mit Betroffenen viele Fälle erlebt, in denen Sanktionen eher negative Auswirkungen hatten und unnötig Existenzängste geschürt wurden.
- Grundrecht Grundeinkommen!
- Dieser Sanktionsdruck erzeugt nur Gegendruck in Form von völliger Hilflosigkeit/Lethargie.
- Ein Existenzminimum sollte man nicht noch sanktionieren können.
- Sanktionen sind der falsche Weg - die Regierung und Jobcenter sollten endlich die Wahrheit sagen - dass dies nur dazu dient, die Menschen klein zu machen, ihren eignen Willen zu brechen, um für ganz wenig Geld zu arbeiten, um dafür gefügig gemacht zu werden; ; Ist genau wie in der Serie - Babylon Berlin -Turbokapitalismus und die Menschen

stehen Schlang um wenigstens Tagesjobs zu erhalten - dass was hier passiert, steht im Kapital von Marx - Lesen Sie es - Die Qualifizierungsmöglichkeiten des Jobcenters sind unter aller Sau - wie bewerbe ich mich richtig - welches Blatt gehört zu welcher Baumart - ersetzt Bildungswünsche der Betroffenen - ; ; Wir brauchen ein Grundeinkommen, welches existenzsichernd ist und ohne Sanktionen gezahlt wird - Hochqualifizierte Leute bekommen nach einem Jahr Arbeitslosengeld Harzt IV - der Facharbeitermangel ist eine komplette Lüge

- Zu Zeiten von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe gab es seitens des Arbeitsamtes die Möglichkeit, den Leistungsbezieher bei fehlender Mitwirkung für drei Monate in Sozialhilfebezug zu schicken. Dabei wurde aber nie das Existenzminimum unterschritten.; ; Bei ALG-II-Bezug sinkt man im Falle von Sanktionen unter das Existenzminimum, da das ungekürzte ALG-II schon eben dieses Existenzminimum ist.; ; Das ist völlig unakzeptabel.

- So weit eingreifende Maßnahmen wie das Verweigern der grundsichernden Mittel, um in dieser Gesellschaft unbeschadet Überleben zu können sind nicht einfach nur Verstöße gegen ein Grundgesetz, es sind auch deutliche, zu unterbindende Handlungen gegen das Lebens-und-Existenzrecht anderer Menschen, gegen ein friedliches und würdevolles zusammen Leben und gehören meiner Ansicht nach verboten und bei nicht Beachtung bestraft !

- Man stelle sich doch mal nur eine Familie mit mehreren Kindern vor... vielleicht 6. ; Drei der Kinder verhalten sich regelkonform, die drei anderen Kinder finden immer wieder Wege, aus den Regeln auszubrechen. ; Eltern sprechen dann Strafen wie Hausarrest oder Fernsehverbot, auch Taschengeldsperre aus. ; Bei Hausarrest steigen die Bestraften zum Fenster hinaus, Fernsehverbot bei heutiger Technik... ein Witz. Und bei Taschengeldsperre verleitet es, die Geschwister oder Eltern zu bestehlen oder gar in Einkaufsfilialen zu stehlen, um sich "Wünsche" zu erfüllen. ; Das zeigt, dass Bestrafungen, also Sanktionen zu nichts Gutem führen. ; Im Falle der Sanktionen bei Langzeiterwerbslosen werden hohe Verschuldungen und Obdachlosigkeit der Betroffenen bewußt in Kauf genommen. ; Daher plädiere ich für die Abschaffung der Sanktionen.; Ich würde anders handeln;; Wer sich an die Regeln hält, sich nachweislich bemüht, aus der Abhängigkeit des Staates zu lösen, sollte zusätzlich unterstützt werden. ; Auf diese Weise würde man vielleicht auch die Betroffenen eher erreichen, die sich bisher nicht an die Regeln hielten, die bisher keinerlei Bemühungen anstellten, ihr Leben auf eigene Füße zu stellen.; Und ich bin überzeugt, das käme dann auch den Staat billiger, als oftmals Streitverfahren vor Gericht zu führen, die unendlich Geld verschlingen.

- Sanktionen sind keine Lösung. Gerade Menschen mit psychischen Problemen sind oft betroffen. Die Jobcenter MA sind häufig überfordert und wissen nicht, wie sie mit psychischen Kranken umgehen sollen. Die meisten werden als "faul" abgestempelt. Aber ich bin überzeugt, dass ein Mensch von Natur aus nicht faul ist. Und selbst, wenn man faul wäre, kein Mensch hat als Strafe Obdachlosigkeit oder Hunger verdient, in solch einem reichen Land.

- Ich halte Sanktionen für verfassungswidrig.

- Oft führen sinnlos verklausulierte Formulierungen zu Missverständnissen, hätte man keine Freunde wäre die Not elementar gewesen!
- Hartz IV und die dazugehörigen Sanktionen sind menschenunwürdig, gerade bei Menschen die sich krankheitsbedingt in Hartz IV befinden. Die Jobcenter so ist meine persönliche Erfahrung als Kommunalpolitiker, zeigen überhaupt kein Fingerspitzengefühl für die Situation der Betroffenen. Ganz im Gegenteil sie nutzen ihre Machtposition als Behörde aus, um die Betroffenen unter Druck zu setzen. Hinzu kommt, das die Mitarbeiter des Jobcenters überhaupt nicht auf die individuelle Situation der Betroffenen eingehen. Die Betroffenen werden nach Schema "F" abgefertigt. Von einem ehemaligen Mitarbeiter des Jobcenters habe ich erfahren, das es die Aufgabe des JC's ist, die Betroffenen nur zu verwalten, aber nicht in Arbeit zu vermitteln. Je länger ein Betroffener "verwaltet" wird, desto länger bleibt er auch in der Seelenmühle gefangen.
- Ich empfinde Sanktionen besonders für psychisch labile Menschen als demütigend und demotivierend. Manche Mitarbeiter in Jobcentern leben persönliche Defizite durch diese Möglichkeit der Machtausübung aus.
- Der gesetzliche Spielraum zur Verhängung von Sanktionen ist zu hoch. Anbei werden von der Sachbearbeitung über das gesetzliche hinaus gern Verschärfungen, die zu Sanktionen führen in Eingliederungsvereinbarungen abverlangt.; ; Ich habe in den Jahren 2006 bis 2013 Erwerbslosenberatung in einer Erwerbslosenini gemacht. Besonders derbe fand ich, das das; JC / SB auch mal Machtdemonstrationen gegenüber des Arbeitssuchenden ausüben und hierzu die Vorgaben ignorieren und Betroffene systematisch sanktionieren oder durch Drohungen sowie Wiederholungen von bereits durch Widerspruch abgeholfter Akte (Eingliederungsvereinbarungen) einfach nur mürbe machen wollen. Ca. jeder 5. Beratungsbedarf beruhte auf Ursache eines Sachbearbeiters, der seine Machtstellung in den Vordergrund stellte.; ; Erwerbslose brauchen insbesondere mehr (gesicherte) Mitbestimmungsrechte zu dem, welche Quallifizierungsmaßnahmen sinnvoll sind. Der Aufbau des Zustandekommen einer Masnahme ist oft nur vom SB bestimmt.; Kostet nicht nur unnötig Steuergelder. Anbei finden sich fremdbestimmte Erwerbslose in sogenannten "Sinnlosmaßnahmen" wieder, sind anbei fast immer EGV(-VA)-rechtlich geknebelt und überstehen dies oder geraten z.B. mit Unterstützung des Masnahmenträgers in Sanktionen. (Beurteilungspraxis im Sinne des § 61 SGB II); ; Die Erwerbslosenindustrie ist schon aus Eigeninteresse her drum bemüht Kritikunfähig zu bleiben und schieben gern jegliche Schuld, bezüglich ihres Tun an den Teilnehmer ab, womit SBs gleich mit Sanktionen kommen.; ; Dem Erwerbslosen glaubt mann erstmal grundsätzlich nichts und die Erwerbslosenindustrie hat sich teils mafiös entwickelt..
- Hartz4 nach SGB II ist das gesetzlich festgestellte Existenzminimum. Ein gesetzlich festgestelltes Existenzminimum DARF NICHT MEHR verringert werden, das das Recht des Einzelnen auf körperliche Unversehrtheit dadurch bedroht ist, das jedoch durch Art. 2 II 1 GG geschützt ist. Eine Sanktion jeder Art stellt somit einen Verstoß gegen Art. 2 II 1 GG dar und hat darum zu unterbleiben.

- Bitte ins GG schauen.
- Ich habe schon öfter ehrenamtlich ALG II Empfänger zum Jobcenter begleitet und im Saktionsfall unterstützt.; Die Sanktionen waren häufig willkürlich, z. Teil provoziert durch beispielsweise verspätete Zustellung der Vorladung. Sanktionen stürzen die Betroffenen oft in Sprachlosigkeit und Mutlosigkeit angesichts der Willkür und Ungerechtigkeit.; Ein weiterer Umstand ist mir aufgefallen: viele Betroffene können nicht gut mit Geld umgehen. Ihr Kompetenzen, sparsam und vorausschauend zu wirtschaften, sind unzureichend entwickelt. Sie sind nicht in der Lage, kleine Rücklagen zu bilden und jede unvorhergesehne Ausgabe oder ein Sanktion stürzt sie sofort in finanzielles Chaos.
- Ein BGE für Alle, statt leistungslose Spitzeneinkommen für die Reich(st)en.
- Sanktionen werden oft den Leistungsempfängern "untergejubelt" in Eingliederungsvereinbarungen, die rechtlich nicht in Ordnung sind. Bewerbungskosten soll man vorher beantragen. Ist nicht erlaubt. Steht trotzdem in der Vereinbarung. In der Vereinbarung steht, dass nur 8 Bewerbungen bezahlt werden. Ist nicht erlaubt. Schreibt der Jobcenter-Mitarbeiter trotzdem in die Eingliederungsvereinbarung. Verlangt werden bis zu 30 Bewerbungen. Wenn man dann das Geld für die Bewerbungskosten nicht mehr hat wird man sanktioniert weil die nicht genug Bewerbungen abgeschickt wurden. Viele Menschen trauen sich nicht sich dagegen aufzulehnen. Vor allen wenn sie schnell Geld benötigen unterschreiben sie alles. Oft ohne genau zu prüfen oder sich zu trauen die Vereinbarung zuhause erst zu prüfen. Zu groß ist der Zeitdruck, dass sie das Geld benötigen.
- Sanktion ist ein Mittel zur Wahrnehmungsstörung und führt zum Verlust des Selbstwertgefühls.
- Bereits 30% Sanktionen führen zu einer Handlungsunfähigkeit im normalen Leben. Notwendige Kosten werden verschoben. Es macht einfach keinen Sinn und ist nicht ZIEL-führend!
- Das System mit den Sanktionen empfinde ich als völlig veraltet und krank. Es sind Menschen, die keine Liebe empfinden, nur Verachtung, die sich so etwas ausdenken.; Dabei hat die psychologische Forschung schon längst nachgewiesen, dass Menschen durch Belohnung motiviert werden und nicht durch Strafe. Strafen führen nur zu Vermeidungsverhalten.
- Solange es mehr Jobsuchende als Stellen gibt und es an qualifiziertem Personal mangelt, sollten Menschen das ausüben wofür sie geeignet und gewillt sind. Dazu helfen freiwillige Weiterbildung entsprechend der Vorbildung und nicht Sanktionen, welche sowieso die falschen treffen. Betrüger finden einen Weg dies zu umgehen, bestraft wird der ehrliche Bürger.; ; Arbeit um jeden Preis sorgt für inkompetent Kollegen, die Nerven mich so schon genug und sind sicher auch in Behörden zu finden... Lieber arbeit weil man sie gut kann und mag... Eine Sanktion ist am Ende auch nur ein weil man muss und nicht kann.; ; Beziehe kein Alg2, verdiene gut und das Jobcenter hat NICHTS dazu beigetragen... Außer das ich diverse Klagen einreichen durfte früher.

● Ich hatte damals einen Teilzeitjob und musste AufstockenDas Jobcenter wollte am ersten Tag schon ne Einkommen Nachweis für den Monat sehen die ich gar nicht haben konnte. ; Ich denke die suchen nach gründen um Leistungsberechtigten das Geld zu kürzen oder aber ganz zu streichen. ; Kenne einige die durch 100 % ihre Wohnung verloren haben . Meistens werden Belege x mal angefordert die angeblich nie angekommen sind . u.s.w. Bin jetzt 58 Jahre hab fast immer gearbeitet und hab die letzten Jahre nur noch Befristete Verträge. ; Bin wieder mal ohne Job und und bei Alge .1 und hoffe das ich wieder nen Job finde dabei geht es nicht um das ich nicht Arbeiten will ; sonder was ich noch machen kann was bei Sanktionen keine Rolle spielt .Leider

● Ich bin für eine Abschaffung, zumal das JC Unterlagen verlangt, die auf dieser Erde nicht existieren. zum Beispiel ein Formular der Bank, dass keinerlei Kontovollmachten auf Konten anderer existieren...

● Mir selbst wurde eine 30%-Sanktion angedroht, weil ich mich weigerte eine 25-Stunden-Stelle (Vermittlungsvorschlag) an einem Freitag anzutreten, da ich bereits am folgenden Montag einen Termin zur Vertragsunterzeichnung (Eigeninitiative) für eine 39-Stunden-Stelle hatte.; ; Mein weiteres Problem: Ich war bereits in einer prekären Arbeitssituation! 20 Stunden wurden bezahlt, aber zwischen 30 und 35 Stunden tatsächlich gearbeitet. Meine Bewerbungen musste ich am späten Abend oder nachts schreiben, um mein Soll zu erfüllen, da ich oft auch noch Bewerbungsgespräche nach der Arbeit geführt habe und/oder an freien Tagen noch zu Probearbeiten geschickt wurde. ; ; Die Sanktion wurde lediglich zurückgezogen, weil ich mich direkt nach der Vertragsunterzeichnung ab dem Folgemonat vom Bezug abgemeldet habe.; ; All das Elend, dass die Sanktionen nach sich ziehen (wie z. B. Wohnungsverlust oder eine alleinerziehende Mutter, die hungert, um ihr Kind zu ernähren!), begegnet einem in den Jobcentern zu Hauf! So etwas darf nicht Gesetzeskonform sein!

● Sanktionen beruhen auf ein Erziehungsbild, welches mit Zuckerbrot und Peitsche vergleichbar ist! Dieses System ist seit Jahren durch führende Psychologen widerlegt, es führt zur Versklavung des Sanktionierten! Er macht nur noch, was er muss, nicht mehr das, was er machen könnte! ; Die Sanktionierung sollte für Arge-Mitarbeiter eingeführt werden, wenn zum dritten Mal ein Bewerbungsgrundlagen-Maßnahme gefordert wird! Diese Verschwendung von Ressourcen ist der Grund der hohen Kosten, welche im Zusammenhang mit Langzeitarbeitslosigkeit entstehen! Motivation des ALGII-Empfänger, persönliche Betreuung, Umfeldanalyse und eine auf den Fall genau abgestimmte Ausbildung sind die Grundlage eines zielführende Miteinander AUF AUGENHÖHE! Hier kann der Mensch seine Wünsche, Können und Möglichkeiten äußern, hier kann der einzelne zu einem Menschen mit einer Berufung wachsen, und nicht zu einem Sklaven verdonnert zu werden, der als Fünfzehnte den Job des Vierzehnten weiter erledigt! Eigenverantwortlichkeit mit einem gleichgestellten ARGE-Mitarbeiter, nicht übergeordnet! Und wenn der Mensch keinen Antrieb hat, dann hat er auch mit 100%-Sanktion keinen! Bedingungsloses Grundeinkommen, die Möglichkeit, sich frei zu bewegen als Mensch...und dann wird derjenige auch wieder den Antrieb finden und sich ein „normales“ Einkommen zu suchen!

- Hartz IV abschaffen, BGE einführen!
- Eine GRUNDSicherung darf nicht gekürzt werden!
- Sanktionen sind Nötigung! Und gehören daher abgeschafft.
- Menschen die in einer schulungsmaßnahme damals 50+ sind dazu noch einen 450 Euro Job nachgehen nur mit Adressen von zeitarbeitsfirmen zuschütten wo man sich bewerben muss und dann sankzioniert weil man 1 von 7 oder 8 vergessen hat finde ich eine Frechheit
- Das Gegenteil von Sanktionen ist noetig: Positive Motivation. "Erziehung" funktioniert durch positive Rueckkopplung
- Es wurde wegen angeblicher Verweigerung der Mitarbeit sanktioniert, weil Unterlagen, auf die kein Zugriff möglich war, nicht vorgelegt werden konnten: ; ; Die den Antrag stellende Person war vor der Antragstellung von einer, nun verstorbenen, nicht verwandten, im Ausland lebenden Person gelegentlich aus Freundschaft darlehensweise finanziell unterstützt worden, so dass bis dahin Zeiten finanzieller Notlagen aufgrund von krankheitsbedingter Erwerbslosigkeit überbrückt werden konnten und somit bisher kein Antrag auf Sozialleistungen notwendig gewesen war. ; Das Jobcenter verlangte die Vorlage der Sterbeurkunde sowie eines Erbscheines dieser Person.
- Das Soziokulturelle Existenzminimum muss uneingeschränkt und ohne Forderungen gewährt werden, im Einklang mit unserem GG und unserer demokratischen Verfassung.
- Wie kann man unter Existenzminimum leben? Führt das nicht unter Umständen zu Eigentumsdelikten aus Not? Ich habe mich durch den niedrigen Regelsatz überschuldet!
- Das Existenzminimum steht jedem Menschen zu, egal aus welchem Grund er seinen Lebensunterhalt nicht selbst verdienen kann. Sanktionen führen dazu, dass die Betroffenen sich um ihr "Überleben" kümmern müssen. Ressourcen für eine erfolgreiche Arbeitssuche, Qualifikation, Kreativität und Motivation werden durch Sanktionen eingeschränkt oder gehen ganz verloren. Betroffene, die ihre Grundbedürfnisse (Ernährung, Strom, Internetanschluss, Fahrradreparatur, Geld für Bus und Bahn, für Kleidung, Brille, Friseur, Bildung) nicht befriedigen können, sind erst recht nicht in der Lage sich fortzubilden, Termine zuverlässig einzuhalten, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, ihre gesundheitlichen oder sonstigen möglichen Einschränkungen abzubauen. Genau das Gegenteil tritt ein. Die Betroffenen, werden gesellschaftlich und familiär isoliert, verlieren die Motivation und finden keinen Ausweg mehr.
- Sanktionen können der Anlaß für Verzweiflungstaten sein !
- Im Hartz IV System wird nicht die Arbeitslosigkeit bekämpft, sondern die Arbeitslosen.; Ein Kapitalist stellt immer nur dann Arbeiter ein, wenn ihm der Arbeiter mehr Gewinn bringt, als wie er ihn an Lohnzahlungen kostet. Ich halte es für ein Hirngespinnst das Menschen selber dafür verantwortlich sind ob sie eine Arbeit haben oder nicht. Wären die Menschen selber für Arbeit verantwortlich bräuchten sie sich nur ein Unternehmen ihrer Wahl

zu suchen, dort hinzugehen, das Personalbüro/ Büro des Chefs aufzusuchen und zu sagen: "Ab morgen fange ich an bei euch mit arbeiten an und ihr bezahlt mir folgenden Stundenlohn XY."; Real entscheidet doch der Chef des Unternehmens/ das Personalbüro ob ein Arbeiter eine Arbeit bekommt und nicht der Arbeiter. Der Arbeiter kann nur ein Mehrseitiges Bettelmanuskript (Bewerbung) verfassen und hoffen das sich für ihn entschieden wird. Wieso werden nicht die mit Sanktionen belegt die Bewerbungen ablehnen, die trotz Rekordgewinne ihre Angestellten entlassen? Das sind doch diejenigen die im Entscheidungsprozess viel mehr Macht haben als wie der einzelne Arbeiter oder Arbeitslose, vielleicht sollte man dieses Klientel mal mehr zum verantwortlichen handeln motivieren. In diesem System hier wird immer der Bock zum Gärtner gemacht.

- Die Arbeitgeber sollten sich mehr auf der Jobbörse vertreten und auch selbst werben, Regional und lokal. Diese tun nichts für eine gut- bezahlte, dauerhafte Beschäftigung. Ganz im Gegenteil. Sie bekommen finanzielle Anreize, die aber den Betroffenen nicht helfen und das Amt übernimmt die Bewerbung der Stelle.
- Sanktionen dürfen nicht zu Wohnsitzlosigkeit und Stromabschaltungen führen
- Nach meiner Erfahrung ist eine Sanktion durch das JC kein pädagogisches Mittel, dass den Betroffenen zu Eigenverantwortlichkeit motiviert, sondern die Betroffenen in Resignation oder Widerstand gegenüber dem JC drängt, was dann in der Regel zu neuen Sanktionen führt, aber die Situation der Betroffenen nicht verbessert. Weiterhin ist meine Erfahrung, dass JC-Mitarbeiter_innen Sanktionen als persönliche Strafen gegen ihnen unliebsame "Kunden" verhängen und tatsächlich nach Sympathie und willkür der jeweiligen Mitarbeiter_in über Sanktionen entschieden wird.
- In meiner beruflichen Praxis, der Wohnungslosenhilfe, erfahre ich, dass Menschen durch Sanktionen oft Angst haben vor den Jobcentern. Dies führt dazu, dass Menschen Leistungen erst gar nicht beanspruchen und in prekären Lebensverhältnissen leben.; Sanktionen stärken das Machtgefälle zwischen Mitarbeiter*Innen der Jobcenter gegenüber den Leistungsbezieher*Innen. Dies führt dazu, dass Leistungsbezieher*innen herabwürdigend behandelt werden. Allein dies macht eine Begleitung durch Sozialarbeiter*Innen notwendig, führt aber auch dazu, dass Klient*Innen sich oft als hilflos erleben und Angst vor Terminen im Jobcenter bekommen. Des Weiteren sorgt die Sanktionspraxis dazu, dass die Jobcenter nicht mehr als helfende Institution wahrgenommen werden. Leistungsbezieher*Innen sind dadurch gehemmt offen über ihre Lebenssituation und beruflichen Wünsche und Perspektiven zu sprechen, was zu einer willkürlichen Vermittlung und Maßnahmen führt, welche den Leistungsbezieher*Innen nicht gerecht wird und zu weiteren Sanktionen führen kann. Sanktionen stehen somit dem Ziel, einer langfristigen Beschäftigungsperspektive und Qualifizierung der Menschen entgegen. Sanktionen führen dazu, dass Menschen sich herabwürdigt und wertlos fühlen und somit Hilfebedürftigkeit erst produziert und erlernt wird. Sie sorgen dafür, dass der Mut und die Kraft fehlt um sich neuen berufliche Herausforderungen zu stellen. Die finanzielle Not kostet schon genug Kraft und einige geben darin auf und geraten an den Rand der Gesellschaft. Sanktionen sind deshalb Menschenunwürdig und verstoßen gegen das Grundrecht auf Menschenwürde!!! Nur ein

"Gutes" hat die Praxis der Jobcenter, ich kann mich vor Arbeit kaum retten und habe meinen Job als Sozialarbeiter sicher.

- Unabhängig von den hier gestellten Fragen, ist der Übergriff auf das Existenzminimum ein Verstoß gegen die Würde des Menschen. Dieser Aspekt kommt zu kurz!; Die Motivation für das Sanktionsregime ist der politische Wille, den Einzelnen in seiner Würde und seinen Grundrechten zu beschneiden, um mit administrativer Gewalt einen Niedriglohnsektor zu implementieren, die Lohnabhängigen maximal unter Druck zu setzen, um ihre Handlungsoptionen im Konflikt mit den Unternehmern zu beschneiden, und gesellschaftliche Ressourcen (Geld) von den Lohnabhängigen und Besitzlosen zu den Wohlhabenden und Vermögenden zu verlagern. Die Grundrechte und Würde des Einzelnen sind keine politische Verfügungsmasse zur Durchsetzung (fragwürdiger) politischer Ziele.; Die Struktur des Sanktionsregimes ist faschistoid. Ihr Konzept ist schwarze Pädagogik. Ihr Instrument ist weiße Folter.; Mit dem Sanktionsregime ("Fördern und Fordern"), hat der Sozialstaat die Fratze des prügelnden Pädagogen aufgesetzt. Zu deren Absicherung haben die Eliten die Mittelschicht gegen das Prekariat aufgehetzt, und ein Menschenbild offenbart, dass nahtlos an Traditionen von Kaiserreich und Nationalsozialismus anknüpft.; Das Sanktionsregime widerspricht diametral dem Geist des Nachkriegsdeutschland und seines Grundgesetzes, wie ich es verstehe. Bleiben die Sanktionen, gehe ich, bevor es zu spät ist.

- Sanktionen sind gegen das Grundgesetz und ein Druckmittel der perfidesten Art die sich der Gesetzgeber hier einfallen hat lassen.

- In den Jobcentern herrscht Krieg. Die Sachbearbeiter arbeiten gegen den Hilfesuchenden, weil der Druck von Vorgesetzten Geld einzuparen nach unten abgegeben wird. Dadurch bekommen Hilfesuchende nicht die notwendigen Informationen, die Sie benötigen um Anträge stellen zu können.

- Im Bereich selbständige Aufstocker führen nachträgliche Nichtanerkennung von notwendigen Betriebskosten zu rückwirkenden Sanktionen. Diese Praxis verhindert sehr oft das frühere Verlassen des Bezuges.

- Sanktionen werden auch bei Leistungen nach SGB XII und Grundsicherung im Alter von den Sozialämtern durchgeführt. In Bonn habe ich das Sozialamt beispielsweise wesentlich schlimmer erlebt, als ARGE/JobCenter, es müssen in den Kontoauszügen sämtliche Ausgaben in egal welcher Höhe (bei JobCenter lediglich Ausgaben über 50 Euro) erklärt werden, Schwärzungen werden unter Androhung von Sanktionen nicht akzeptiert.; Arbeitsfähige Leistungsempfänger müssen ja angeblich immer "motiviert" werden, einen Job aufzunehmen. Diejenigen, die auf Dauer nicht mehr arbeitsfähig oder bereits Rentner (mit zu geringen Bezügen) sind, hängen im Leistungsbezug bis an ihr Lebensende fest, müssen zu nichts mehr motiviert werden und werden trotzdem sanktioniert, aus reiner Schikane, sogar noch auf dem Totenbett.; Daran ist zu erkennen, dass Sanktionen nichts anderes bewirken sollen, als Schikane und Demütigung.

- Es müssen Arbeitsplätze geschaffen werden, die so bezahlt werden, dass Menschen damit ihre sozial-kulturelle Existenz damit gut abdecken können. ; Guter Lohn für gute

menschenwürdige Arbeit.; Menschenwürdige Arbeitsplätze für alle Menschen oder eine existentielle Grundsicherung, die eine sozio-kulturelle Teilnahme und menschenwürdiges Wohnen in einer eigenen Mietwohnung sichert.

- Sanktionen, helfen nur Arbeitgebern an billige Tagelöhner zu kommen. Eine Chance auf dauerhaften Wiedereinstieg ins Arbeitsleben sind sie nicht.; ; In 35j. Arbeitsleben, hat es das Arbeitsamt nur 3x geschafft mir einen Job zu vermitteln. Hemmend ist auch dabei, das man nur nach dem letzten Job in dem man gearbeitet hat kategorisiert wird.; ; Ich werde nie vergessen, wie ich auf dem Arbeitsamt dem Arbeitsvermittler, weil ich es Satt war, sagte: Ich bleibe jetzt hier sitzen, bis sie mir endlich Arbeit vermittelt haben.; ; Antwort: Dann warten Sie bis zum jüngsten Tag! WIR VERMITTELN KEINE ARBEIT MEHR!.; ; (Sorry for Caps, aber genauso war es!); ; Agenda 2010n hat zu einem Niedriglohnsektor in der BRD geführt. Die Auswirkungen betrifft ALLE.. weil wenn durch die Masse der Niedriglohn-Arbeiter auch keine vernünftigen Sozialabgaben mehr hereinkommen :(; ; Die Mindestlohn-Debatten sind nur ein Beruhigungspflaster fürs Volk. Und helfen keinem aus der Armut heraus :(

- Die Androhug von Sanktionen oder Leistungskürzung lähmt meiner Meinung nach die Menschen.Ich war nie von Sanktionen betroffen,aber nur weil ich Verantwortung für 4 Kinder hatte als Alleinerziehende. Ansonste hätte ich oftmals anders gehandelt.Jobcenter Mitarbeiter missbrauchen ihre "Macht". Das habe ich nicht bei einer Sanktion erfahren, sondern bei meinen eigenen Umzug im Jahre 2009.

- wenn das Alg 2 ohnehin schon das Existenzminimum darstellt darf man es doch nicht auch noch verkürzen

- Vor einem gerichtlichen Beschluss darf keinesfalls sanktioniert werden. Ich warte seit September 2017 auf den Gerichtsbeschluss, nachdem ich gegen die Sanktion geklagt habe, wurde aber schon Im November 2017 sanktioniert und muss seitdem jedem Bescheid, in dem diese Sanktion erwähnt wurde, widersprechen und auf das Gerichtsverfahren verweisen und erneut klagen. Abgesehen davon, dass jeder das Recht auf ein Existenzminimum hat und haben sollte, ist es auch falsch, jemanden derart unwürdig zu bestrafen, bevor das Gericht darüber entschieden hat, wer im Recht ist.

- Es wird Zeit, dass die Entscheider über Sanktionen endlich aus ihrer eigenen Systematik von Belohnung und Bestrafung (Zielvereinbarung eingehalten oder nicht) hinausdenken. Für die Entscheider ist eine solche 'Bestrafung' lediglich ein Verlust einer Belohnung - für die Grundsicherungsbezieher ist es aber eine Frage des lebensnotwendigen Existenzminimums.

- bei Weitem nicht das einzige Problem in Jobcentern

- Wieso kann Grundsicherung (Existenzminimum) überhaupt sanktioniert werden. Das ist gegen das Menschenrecht.

- Bessere Vermittlung in Tätigkeiten oder Arbeit mit gerechten Löhnen, dann würde jeder motiviert arbeiten zu gehen und das Sanktionssystem wäre hinfällig. Viele haben eine

gute Ausbildung, manchmal sogar mehrere abgeschlossene Berufe, aber die Vermittlung der Jobcenter war schlecht, trotz einer Bemühungen. Selbst bei selbstgesuchter beruflicher Weiterbildung würde es seitens der JC abgelehnt...; Wo bleibt da die Unterstützung....

- Sanktionen sind sehr häufig ein willkürlich angewendetes und größtenteils grob rechtswidrig eingesetztes Mittel der Jobcenter, um Sanktioniert dazu zu zwingen, ja zu nötigen, sich dem Willen der Sachbearbeiter zu beugen.; ; Ob die Entscheidung, die ursächlich für die Sanktion war und die der Leistungsempfänger nicht akzeptieren will, ebenfalls rechtskonform ist, spielt dabei größtenteils eine wesentliche Rolle.; ; In der Praxis mache ich als Sekretärin in einer Rechtsanwaltskanzlei mit Spezialisierung auf SGB immer wieder die Erfahrung, dass die meisten Sanktionen nach Intervention auf Grund fehlender Rechtsvorschrift zurückgenommen werden müssen. Die Kosten für solche Verfahren sind immens und schaden dem Steuerzahler mehr als die Abschaffung.
- allein die Möglichkeit , daß eine Sanktion ausgesprochen wird macht krank. Teilweiße werden sie willkürlich ausgesprochen.
- Sanktionen bedeuten immer eine immense Belastung für die ganze Familie. Am meisten sind die Kinder betroffen, weil ihnen durch die Sanktion ein normales Leben unmöglich gemacht wird. Wir würden damals zu Unrecht sanktioniert und haben für 3 Monate keine Leistung erhalten. Von November bis Februar, es war nicht möglich Strom, Gas und Heizmaterial zu bezahlen oder Weihnachten zu gestalten. Wir hatten 7 Kinder die wir vom Kindergeld irgendwie durchgebracht haben. Es haben sich immense Schulden mit Zins und Zinseszins angehäuft, unser Konto würde gekündigt, das Telefon abgeschaltet, der Strom abgestellt, der Gastank kostenpflichtig (mehr als 800 Euro) abgeholt und vieles vieles mehr. Landrätin Lockert in Bautzen hat uns damals gesagt " Wenn ihre Kinder genug Hunger haben, wissen sie schon was wir von ihnen wollen!" Erst eine Pediton führte dazu, dass wir im Februar wieder Leistung beziehen konnten.
- Wegen einer Lapalie wurden von einem unfähigen Jobcenter-Mitarbeiter Sanktionen angeordnet. Hintergrund war angeblich eine fehlende Wegeunfähigkeitsbescheinigung. Zu der Zeit eines Meldetermins war ich krank geschrieben, was ich dem Jobcenter ordnungsgemäß und sofort mitgeteilt hatte. Mein Ehemann lag zu der Zeit im Krankenhaus und hat 3 mal einen Herzstillstand erlitten.; ; Die Sanktion habe ich erfolgreich mit Widerspruch beim Jobcenter und einem Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz beim Sozialgericht abwehren können. Wer aber juristisch nicht vorgebildet ist und sich auch sonst, aus diversen Gründen nicht zu wehren weiß, hat kaum eine Chance sich diesen existenzvernichtenden Sanktionen zu widersetzen.
- Arbeitslose und Harz4 empfänger sind der willkür der mitarbeiter der Jobcenters hilflos ausgeliefert. Einen widerspruch einzulegen nützt gar nichts das diese von der selben person bearbeitet wird welche die Sanktion verhängt. ; Eine klage vor dem Sozialgericht wird wegen vormfehlern abgeschmettert.
- Da die (sanktionsfreien) Hartz IV Sätze im Regelfall sowieso schon keine qualitative Teilnahme am sozialen und kulturellem Umfeld ermöglichen, oftmals kaum ausreichen um

Sozialtickets im ÖPNV zu kaufen (zumindest mit dem designierten Transportanteil) sind Sanktionierungen in meinen Augen eher kontraproduktive Gängelung und gehören somit restlos abgeschafft. ; Im weitesten Sinne halte ich Hartz IV im großen und ganzen für ein Verbrechen an der Bevölkerung.

- Es geht um Menschen. Die sollten im Vordergrund stehen. Verständnis, bessere Qualifizierung (auch von Angestellten der Jobcenter) und Motivierung erreichen mehr als jede Sanktion.
- Da viele Sanktionen durchaus im Widerspruchsverfahren zurückgenommen werden, wäre eine aufschiebende Wirkung zumindestens für den Widerspruch sinnvoll.
- Ein Existenzminimum darf unter keinen Umständen gekürzt werden.
- Hartz IV ist nach Ansicht vieler Leistungsberechtigter der Einstieg in die staatlich organisierte Armut, auch für Kinder. Der Tagesverpflegungssatz für einen Polizeihund ist ca. doppelt so hoch wie für einen Leistungsberechtigten. Welche Beweise für Menschenverachtung braucht man noch?
- Das pädagogische Zwangsinstrument der Bestrafung ist veraltet und in Schulen abgeschafft. Erwachsene, mündige Bürger, die auf den rechtlichen Rahmen oder internationalen Wettbewerb wenn überhaupt nur einen minimalen Einfluss haben, in die planmäßige Erfüllung privatwirtschaftlicher Belange ungefragt zu verpflichten, ist nicht freiheitlich-demokratisch, sondern ein Baustein einer die menschlichen Bedürfnisse ignorierendenneoliberalen Wirtschaftskultur. Über Jahrzehnte hart erstrittene Standards des guten Miteinanderanders werden in ihr Gegenteil verkehrt, vereinbarte inländische Standards werden im Sinne einer global profitmaximierenden und global schadhaften Wirtschaftsweise zu Ungunsten einer nachhaltigen Entwicklung unterminiert. Die Wahrnehmung seiner Rechte wird dem Einzelnen eine Schädigung des Dritten "Staat" unterstellt. Dabei ist es Aufgabe des Staates, für die unbedingte Einhaltung geltenden Rechts zu sorgen und Gesetze zum Wohle der Allgemeinheit und zum Schutz der Individuen zu erlassen und zu kontrollieren.
- Es macht einfach psychisch krank, das ganze System. Du weißt nie, was die von Dir wollen. Manchmal drücken sie Dich in einem Maßnahme rein, nur damit ihre Zahlen stimmen. Du hast immer Angst, dass Post von denen kommt und wenn dann Post da ist, was da drin steht. Einfach nur unmenschlich. Schon 100% ALG II ist viel viel zu wenig. Wenn mal die Waschmaschine kaputt geht, oder Du eine neue Brille oder eine neue Hose brauchst. Einfach unmenschlich das System.; LG; Stefan
- Sanktionen führen nicht dazu, dass sich Alg II Empfänger*innen wohler im Leben fühlen. Wer sich schlecht in unserer Gesellschaft fühlt, hat es glaube ich schwerer wieder in Arbeit zu kommen (psychische Faktoren). Es wäre denke ich sinnvoller, dass gesamte Gesellschaftsmodell zu überdenken ;) oder das Selbstwertgefühl der Bezugspersonen zu stärken. Das gesamte Jobcenter-Konstrukt gibt doch keinem Menschen das Gefühl ein "guter" Mensch zu sein. ; Meiner Meinung nach würde es mehr Sinn machen den Mindestlohn zu

erhöhen, dann kann man auch mit geringem Bildungsstand mehr verdienen als das Jobcenter einem zahlt.

- Die Sanktionen stellen im Grunde und in der Art und Weise wie diese oftmals seitens des Jobcenters herbeigeführt und durchgesetzt werden Misshandlungen dar. Misshandlungen sind traumatisierend! Persönlich bin ich aufgrund der (behördlichen) Misshandlungen behindert, dauerhaft stark erwerbsgemindert und werde möglicherweise Frühverrentet werden müssen.
- Für mich sind Sanktionen mit Artikel 1 des Grundgesetzes - der WÜRDE des MENSCHEN - unvereinbar, da die Höhe des SGB II schon das Existenzminimum unterschreitet. ; Ich engagiere mich für die Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens;; ; Herzlichen Dank für die Umfrage, ich vertraue auf Ihr fundiertes Statement in Karlsruhe...
- Wo bleibt die WÜRDE des Menschen?
- Sanktionen verletzen die Würde der Menschen, die ohnehin schon am Existenzminimum stehen und sind daher abzuschaffen. Die, die solche Leistungen beziehen, leben in Armut, was in einem reichen Land wie Deutschland nicht hinnehmbar ist. Ganz besonders die Kinder, deren Eltern gerade arbeitslos sind, leiden darunter, wenn für das Hobby, ein Kinobesuch, Weihnachtsgeschenke oder Hausaufgabenhilfe kein Geld da ist. ; Mit Hartz IV hat eben niemand, dass was er/sie zum Leben braucht. Hartz IV bedeutet Armut und wird durch Sanktionen noch verschärft.
- Es nennt sich Existenzsicherung. Werden Sanktionen durchgeführt, wird die Existenz vernichtet.
- Die Sanktionsmöglichkeit fördert unter Anderem die Obdachlosigkeit, Billiglöhne, schlechte Arbeitsbedingungen, prekäre Arbeitsplätze, Existenzangst und trägt damit erheblich zur Verrohung und Spaltung der Gesellschaft bei!
- Mich hats 2008 2 Mal um 10% erwischt, da wars noch nich ganz so hart wie heute. Durch die allgemeine Behandlung bin ich psychisch stark abgesackt, Resignation.; Einige die ich kenne, haben ähnliches durch, allerdings mit höheren Sanktionen, gekoppelt mit Willkür.; Habe mich oft um den LKW Führerschein bemüht, da ich es in festen Standorten nie lange ausgehalten haben, gefördert wurde es nie. Wenigstens konnte ich eine "KEP" Maßnahme bekommen und kam durch den Führerschein ein paar Jahre später als Fahrer in Arbeit und aus der Zange des Jobcenters.; Mitte diesen Jahres wurde ich wieder arbeitssuchend und die Agentur für Arbeit für mich zuständig, um Welten besser und dank meiner Sachbearbeiterin konnte ich zu dem von mir erarbeiteten LKW Führerschein die Berufsqualifizierung (Schlüsselzahl 95), den ADR Basis- und Aufbaukurs Tank machen.; Habe also richtig erfahren, wie sich Sanktionen auf die Motivation auswirken. Richtige Beratung und passende Qualifizierungsmaßnahmen sind der Schlüssel zu vollen Motivation und Erfolg auf dem ersten Arbeitsmarkt.

● Guten Tag, das ganze Prozedere von Sanktionen ist menschenunwürdig, verstößt gegen das GG und andere internationale Rechte.; Mein Eindruck ist das hier Willkürmanier seitens der JC betrieben wird und es noch mehr " BilligLohnSklaven" für die Industrie geben soll. Ich hatte mehrfach Probleme bei der EV Vergabe, es fand KEIN Profiling statt - wie es Vorschrift ist -,sollte nur unterschreiben. Tat ich nicht, weil juristisch nicht sauber und einseitig zu Lasten des Betroffenen. Schon aus Sicht des BGB ungültig und daneben. Das ganze System ist aus meiner Sicht " Soft-galant-kriminell". Ich unterstütze ebenfalls Menschen bei Problemen; mit dem JC. Kann aus eigener Erfahrung berichten, habe mir juristisch immer mein Recht erwirkt, das war nötig !; ; Weiterhin gutes - nützliches Arbeiten im WirtschaftsWunderland BRD

● Das schlimmste ist die Schuldenspirale, die so losgetreten wird.; In Kombination mit einem Pfändungsschutzkonto und allerziehend von 2 Kindern gibt es auch nach aufgehobener Sanktion kaum eine Möglichkeit, das auszugleichen.

● Sanktionen und Sperrzeiten haben schon einige Opfer gebracht. In YouTube und im Internet war das schon gezeigt wurden. Sanktionen und Sperrzeiten können zum Selbstmord führen. Auch zu Psychischen Krankheiten. Klarer Verstoß gegen Art.2 GG.; Sanktionen haben allgemeinen in Deutschland schon Schaden angerichtet. Von Selbstmord bis Obdachlosigkeit.

● Sanktionen gefährden das existenzminimum welches der Staat zu garantieren hat.; Die Höhe des regelsatzes ist seit Einführung des ALG2 nicht einmal Ansatzweise Existenzsichernd

● Sanktionen sind menschenunwürdig!

● Ich plädiere für die Abschaffung der Sanktionen. Ich halte diese Abschaffung für notwendig und gerecht, auch im Sinne des Artikels 1 Absatz 1 GG, selbst wenn in einigen Fällen Sanktionen als Antrieb gewirkt haben mögen. Als ehemaliger ALG-II-Empfänger (der keine Sanktionen erfahren hat), denke ich, dass stattdessen mehr Wert auf aktivierende Unterstützung bzw. Motiviation des Leistungsempfänger ("Fördern") gelegt werden sollte. Vor allem jedoch bedarf es seitens der Politik deutlich mehr Anstrengungen, in ausreichender Anzahl für sichere und angemessen bezahlte Arbeitsplätze zu sorgen.

● Sanktionen in Bezug auf das Existenzminimum, sind so sinnvoll wie eine Beatmung mit Kohlenmonoxid.

●

● sollte das gericht sich für die abschaffung der sanktionen entscheiden, dann möchte ich stark darum bitten, dass dieses seit bald 20 jahren ausgeübte unrecht sofort gestoppt wird!

● Sanktionen und Sperrzeiten verstoßen gegen Art. 1 , Art. 2 , Art. 3 , Art. 12 und Art. 20 des Grundgesetzes. Das Grundgesetz wiegt viel stärker als das SGB 2 und SGB 3. Grundrechte dürfen nicht gekürzt werden , Siehe Art. 19 Grundgesetz. Ich hoffe, dass das Gutachten, also die Stellungnahme von Tacheles e.V. mit den 79 Seiten am 15.Januar 2019 im

BVerfG Punkt für Punkt besprochen wird. Die Stellungnahme von Tacheles e.V. weist eindeutig auf die Verfassungswidrigkeit von Sanktionen im Paragraf 31 SGB 2 hin. Des weiteren müsste auch der Paragraf 34 Abs.1 SGB 2 unter die Lupe genommen werden und zwar nur der eine Absatz: Sozialwidrig bedeutet auch, wer seine Hilfebedürftigkeit nicht verringert, aufrechterhält und erhöht. Hier kann zusätzlich zu den Sanktionen, eine sehr hohe Rückforderung mit 30% Aufrechnung, also bis zu 3 Jahre sanktioniert werden. Damit steigt die Existenzängste, die Verschuldung und eventuelle Krankheiten. Auch dies ist nach meiner Meinung, ein klarer Verstoß gegen Art.1 , Art. 2 , Art. 3 , Art. 12 und Art. 20 des Grundgesetzes. Auch die Sperrzeiten in Paragraf 159 SGB 3 ist ein Verstoß gegen das Grundgesetz und die Menschenrechte. Denn auch Arbeitslose haben Grundrechte und Würde. Das BVerfG hat mal geurteilt, dass wenn ein Paragraf oder ein Gesetz in seinem Wesensgehalt nicht richtig konkretisiert und unter Nennung des Artikels des Grundgesetzes nicht genannt wird, dann ist das einfache Recht verfehlt und in seiner Ausgestaltung verfassungswidrig. Dies trifft nach meiner Meinung zu den Paragraf 31 SGB 2 zu.

- Ich wurde nie im klassischen Sinne sanktioniert. Stattdessen wartete die Leistungsabteilung auf den WBA, um dann unter Berufung auf die Mitwirkungspflicht etwas zu verlangen, was ich nicht leisten konnte, wollte (und auch nicht mußte) und, in einem Fall, strafbar gewesen wäre; in diesem Zusammenhang wurden auch zwei Briefe von mir verschwunden, auf dem Weg vom Hausbriefkasten (kein Postdienstleister dazwischen!) zur Leistungsabteilung. Und weil ich ja nicht „mitwirkte“, wurde einfach der WBA abgelehnt und gar nichts mehr bezahlt. Das ist für das Amt billiger als Sanktionen und macht dort auch deutlich weniger Arbeit. Nicht nur die Sanktionen, sondern der ganze Umgang mit Menschen dort ist faschistisch.
- Sanktionen führen meines Empfindens nach dazu, dass sich die Situation und vor allem Motivation von Leistungsberechtigten stark reduziert. Sozialhilfeleistungen dienen dazu, die Existenz von Menschen sicherzustellen, wenn diese das aus eigener Kraft nicht können. Diese finanzielle Existenzsicherung zu sanktionieren ist definitiv zu diskutieren.
- Wenn Hartz4 bereits das Existenzminimum darstellt und Sanktionen dazu führen, dass man sich darunter befindet, wird die Menschenwürde verletzt.
- Ich bin für die Abschaffung der Sanktionen. Ebenfalls bin ich dafür, dass die Kosten der Unterkunft in jedem Fall der Sanktionen trotzdem übernommen werden, weil der Verlust des Arbeitsplatzes schon schwer wiegt und der Wohnung gerade dazu führt, dass jemand völlig mittellos ist. Beim Verlust der Wohnung kann dieser Mensch noch nicht einmal den "Kitt aus den Fenstern fressen".; ; Bei der vorliegenden Frage habe ich eine Mehrfachnennung vermisst.; ; Ich persönlich bin für die die Abschaffung der Sanktionen und das die Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.; ; Wenn die betroffene Person schon kein Geld für den Lebensunterhalt bekommt, soll sie zumindest ein Dach über den Kopf haben.
- ALG 2 ist ein sowieso schon sehr knapp bemessenes Existenzminimum und auch als solches definiert. Das Existenzminimum zu sanktionieren widerspricht sowohl dem Grundgesetz , als auch der Charta der Menschenrechte (die auch für Deutschland ratifiziert wurde) und wird als zunehmend unmenschlich erlebt, da zur Stigmatisierung in Hartz4 auch

prinzipielle Sperrungen für eine Kreditaufnahme über Banken und andere Kanäle gehört. das bedeutet, dass sich ein Arbeitsloser auch mit der intelligentesten Geschäftsidee chancenlos einem Apparat gegenüber sieht, der ihn zur Armut zwingt. Zudem unterhöhlt ein solches Klassenrecht die Reste funktionierender Demokratie in Deutschland. Es gibt jetzt schon genug Menschen denen es egal ist welche Nazis sie wählen, die offenen oder die, die solche Gesetze machen. Sowohl die Sprüche mit denen im Bundestag dieses Gesetz durchgepeitscht wurde, als auch die Intentionen eines solchen Gesetzes sind menschenverachtende Nazipolitik. "Wer nicht arbeitet soll auch nicht essen" hat Müntefering "unseren" Adolf H. zitiert. Dass sich inzwischen die deutsche Gesellschaft komplett in ein pseudofeudales Gemeinwesen gewandelt hat, ist nur nicht zu denen durchgedrungen, die als Beamte jedes System stützen würden, das sie in Lohn und Brot hält. Demokratie und rechte Gesinnung sind Gegensätze, leider stellt der momentan entstehende "Rechts"-Staat, als Gegensatz zu einer halbwegs intakten Demokratie, die wir etwa bis 1980 hatten, einen Rückfall in die finstersten Zeiten Deutschlands dar. Wenn man anhand der Hartz 4 Empfänger Klassenjustiz salonfähig macht, öffnet man einer neuen Barbarei Tür und Tor. Und die bewusste und gezielte Aussperrung von Menschen aus einem Arbeitsmarkt, der ihre Lebensgrundlage bilden soll, ist per se und völlig unabhängig von den dadurch losgetretenen Verschlimmerungen menschenrechtswidrig. Dies bitte ich zu beachten.

- Sanktionen führen zu einer weiteren Verwehrung an der gesellschaftlichen Teilhabe und verhindert teilweise die Möglichkeit Lebensmittel zu erstehen oder schlicht die Fahrkarte zum Jobcenter zu kaufen.
- Motivation entsteht nicht durch Bestrafung.
- Sanktionen bedeuten in den meisten Fällen das vollkommene psychische Aus für die Betroffenen - keine Perspektive, kein Antrieb, völlige Hoffnungslosigkeit, insbesondere bei 60-%- und 100-%-Sanktionen. Neben Suiziden habe ich in meinem Bekanntenkreis erlebt, dass einige von Sanktionen Betroffene eines so genannten "natürlichen" Todes verstarben - meist im Alter von knapp über 50 Jahren. Ich halte es daher für angemessen zu sagen: Sanktionen töten Menschen.
- Wenn meine Lebensgefährtin eine EU-Bürgerin ist, bekomme ich (aus rassistischen Gründen) von vorne herein nur 50% des Satzes zur Lebenshilfe und nur die halbe Miete. Wir haben uns täglich Dosenessen über Teelichtern erhitzt und die Kerzen haben im Winter die Raumtemperatur auf 14 Grad erhöht. Das ging so bis zur Zwangsräumung.
- Der Staat hat das Ex-Min. bereits in der ZPO Pfändungsfreigrenze indirekt verankert. Siehe Pfändungstabelle. Solange die KDU und der Regelsatz diese nicht mal erreichen, darf auch keine Sanktion erfolgen. Der Gerichtsvollzieher wird auch nicht pfänden was das Zeug hält, sondern im Rahmen der ZPO Pfändungsfreigrenze.
- Die dauerhafte Bedrohung mit Sanktionen /Entzug wichtiger Lebens - und Handlungsgrundlagen reicht, Menschen zu brechen und zu unmündigen Bürgern zu dekadieren, bis sie von der permanenten Erniedrigung krank und kraftlos sind. Sanktionen

fühlen sich an wie psychischer Terror. Sie sind kein zeitgemäßes, gesch. Mittel für einen sich verändernden Arbeitsmarkt.

- Sanktionen gehören abgeschafft, da sie grundrechtswidrig sind. Dabei wird bereits an einem Existenzminimum gekürzt und bei den bis 25-Jährigen darf es sogar ganz gestrichen werden. Außerdem führt das zu einem ungeheuren Druck bei den Leistungsempfängern, die eine Beschäftigung auch im Niedriglohnsektor annehmen müssen und dabei auch zur Arbeit unterhalb ihrer beruflichen Qualifikation gezwungen werden. Das widerspricht eindeutig dem Artikel zur Berufsfreiheit und bildet die Grundlage für Arbeitszwang, das es in einem demokratischen Rechtsstaat nicht geben dürfe.
- Die Gefahren und die teils schweren Konsequenzen die Sanktionen bei Finanzieller Abhängigkeit von Grundsicherung haben machen es in der Praxis schwer sie in einer Form durchführbar zu machen die schlussendlich nicht mehr schadet als sie nutzt.; ; Bei der Menge an Sorgfalt, Prüfung, Rücksprache mit Sozialarbeitern und oft Gerichtlichen Belastungen die durch Fehlentscheidungen und ähnliches entstehen ist der Aufwand den es Kostet (Bearbeitung, Gerichte, Sicherungen die nötig werden, Essensgutscheine, Sonderregelungen für Medikamente die nötig werden, Sozialarbeiter und Ärztliche Gutachten zur Prüfung) Sanktionen Zielführend und nur gerechtfertigt ein zu setzen vermutlich an anderer Stelle besser eingesetzt.; ; Sanktionen die die Grundsicherung einschränken und auflösen sollten ein Mittel sein das erst angewandt wird wenn alles andere gescheitert ist, und die anordnung von Sanktionen die die Grundsicherung betreffen gehört meines Erachtens eher in den Bereich einer Gerichtlichen prüfung und Strafe da es im Finanziellen Interesse der Jobcenter ist Zahlungen jeder Art zu vermeiden und minimieren und sie in ihrer Rolle den Leistungsbezieher mittlerweile eher antagonistisch gegenüberstehen.
- Sanktionen widersprechen im Höchsten Maße dem Fokus EXISTENZSICHERNDER LEISTUNGEN. ; ; Existenzsicherung sind alle Maßnahmen der Erhaltung und Finanzierung sowohl des physischen als auch des soziokulturellen Existenzminimums. Als Existenzminimum (auch: Notbedarf) bezeichnet man die Mittel, die zur Befriedigung der materiellen Bedürfnisse notwendig sind, um physisch zu ÜBERLEBEN; dies sind vor allem Nahrung, Kleidung, Wohnung und eine medizinische Notfallversorgung. ; Allein daraus resultiert bereits die Tatsache, dass Sanktionen im Rahmen eines Existenzminimum NICHT greifen können und NICHT greifen dürfen.; ; Sanktionen führen zu Schuldenspiralen, die bisweilen ins Unermessliche sich steigern können ; ; Sanktionen werden zum Teil missbräuchlich angewandt, um Statistiken zu bereinigen (z.B. Zwang in 1 Euro-Jobs, Zwang in unangebrachte und uneffiziente Weiterbildungsmaßnahmen); ; 100 % Sanktionen führen zum Verlust des Krankenversicherungsschutzes; jemand ohne Geld ist daher nicht in der Lage, sich freiwillig weiter zu versichern, was nach gängiger Rechtslage erforderlich wäre. Zudem nimmt man damit billigend in Kauf, dass Menschen, die auf regelmäßige Medikamentengabe angewiesen sind (z.B. Herzpatienten), diese mangels Versicherungsschutz nicht bekommen können oder ihren Arztbesuch zwecks Ausstellung eines erforderlichen Rezeptes privat aus eigener Tasche zahlen zu müssen von Geld, was nicht zur Verfügung steht. Rein rechtlich ist damit der Tatbestand von "vorsätzlicher Körperverletzung" durch das Jobcenter gegeben.; ; 100% Sanktionen führen ebenfalls zum Verlust des Wohnraums. Viele Vermieter sind

inzwischen nicht mehr bereit, an Leistungsempfänger überhaupt zu vermieten, da sie niemals sicher sein können, regelmäßig ihre Miete zu erhalten.; ; Sanktionen sind grundsätzlich nicht das Mittel der Wahl, um Motivation und Eigeninitiative zu fördern. Existenzielle Unsicherheiten belasten, machen müde und krank und führen in letzter Konsequenz zu Resignation. Wenn man sich effizient um wirtschaftlich angemessene Arbeitsangebote bemühen will, kann man sich existenzielle Unsicherheiten dabei nicht leisten.; ; Statt Sanktionen wäre es deutlich hilfreicher, wenn die Jobcenter den Arbeitssuchenden unterstützen würden mit; a) angemessenen Arbeitsangeboten,; b) ihre Position im Sinne der Direktvermittlung zwischen AG und AN zu nutzen; c) Arbeitsangebote, die eine Aufstockung nach sich ziehen, direkt auszuschließen, da sonst das Ziel verfehlt würde, Menschen in wirtschaftliche Unabhängigkeit zu bringen, OHNE staatliche Hilfe.; ; Ungeachtet der hier strittigen Sanktionen gehört hiernach das gesamte Hartz 4 Konstrukt auf den Prüfstand. Bislang hat es nämlich nicht ansatzweise den wohlklingenden Begriff "JOBcenter" Rechnung getragen; VERWALTUNGScenter wäre treffender.

- Alg2 ist das Existenzminimum. Eine Sanktion erschwert nur die Chance, nicht mehr davon abhängig zu sein.; ; Es führt zur Schuldenfalle. Notwendiges Geld, was sanktioniert wird, muss woanders hergenommen werden. Es entstehen Schulden. Ich muss noch heute Mietschulden meiner Mutter zahlen, da sie das Geld für die Miete nicht hatte, sonst hätten wir nichts zum Essen gehabt. Es droht oft die Wahl zwischen Wohnungslosigkeit oder hungern.
- 150 Euro mehr Leistungen im Monat und ein Recht auf Weiterbildung.
- Das Instrument der Sanktion führt dazu, dass sich Menschen ganz vom Hilfesystem abwenden. Damit ist es u.a. ein Baustein zur Spaltung der Gesellschaft.; ; Die Existenz der Möglichkeit Hilfebedürftige aufgrund tatsächlicher oder fälschlich angenommener "Pflichtverletzung" ihres Existenzminimums inkl. der Unterkunft zu berauben ist eines Sozialstaats nicht würdig.
- Sanktionen verstoßen, nach meinem Verständnis, eindeutig gegen das Grundgesetz. Allerdings glaube ich nicht das sich durch das Verfassungsgericht daran etwas ändern wird. Richter sind trotz allem auch nur weisungsgebundene Beamte. Das zeigt sich schon daran das eine Entscheidung schon seit Jahren verschleppt wird. Schließlich muss man der Öffentlichkeit juristisch erklären das die Erde eine Scheibe ist.
- Die Hilfe nach dem SGB ist ein Existenzminimum, welches nach dem GG der/dem Hilfsbedürftigen ein menschenwürdiges Leben sicherstellen soll. Sanktionen verstoßen somit gegen die Menschenwürde und damit gegen das Grundgesetz (Verfassung).
- Abschaffung SGB 2, BGE für Alle.
- Ich kann nicht nachvollziehen, wieso ein Mensch, der "nur" ALGII-Bezieher ist, durch juristische LAIEN (JC-Mitarbeiter) und quasi auf Verdacht (Unschuldsvermutung, Beweise, nö, brauchen wir nicht!) für einen Regelverstoß mit dem Entzug von Nahrung, Obdach und medizinischer Versorgung (weil die betroffene Person bei einer Sanktion das im Zweifel nicht mehr bezahlen kann) bestraft wird, während z.B. einem Mörder in einem (langwierigen)

Prozess inkl. Beweisaufnahme, Zeugenanhörung etc pp. erstens der Mord erstmal nachgewiesen werden muss und 2. erst durch das Urteil eines Volljuristen (Richter!) die Haft (zwar im Gefängnis, aber mit ausreichend Nahrung und medizinischer Versorgung) verhängt wird.; ; Heißt also, jemand, der nicht (mehr) für die Wirtschaft verwertbar ist (weil er auf ALGII angewiesen ist) bzw sein kärgliches Erwerbseinkommen mit ALGII auf das ExistenzMINIMUM aufstocken muss, hat weniger Menschenrechte als ein verurteilter Mörder oder wie?; Weiterhin verstehe ich nicht, wie man Menschen sanktionieren kann, um sie in einen Arbeitsmarkt zu zwingen, der schlicht und ergreifend nicht genug EXISTENZSICHERNDE Arbeitsplätze für alle bereithält. Gäbe es die nämlich, dann bräuchte man diese ganze Drangsalierungsmaschinerie "HartzIV" überhaupt nicht. Die paar Prozent, die wirklich nicht arbeiten wollen, die bekäme man auch anders zu fassen, denn es ist wie überall, weil ein paar sich wie die letzten Idioten verhalten, müssen alle darunter leiden.; Dann wird immer gejamert: "Die HartzIV-Empfänger sind ja nicht qualifiziert" Nun, da wäre es schonmal eine Maßnahme, die sog "Qualifizierungsmaßnahmen" auch so auszugestalten, dass diese den Namen auch verdienen, sprich, dass die Menschen dort auch was Qualifizierendes lernen können. Wird aber nicht gemacht, stattdessen schickt man Menschen (unter Sanktionsandrohung) in Maßnahmen nach dem Motto "Wie schreibe ich eine Bewerbung?" (als ob es daran hinge) oder man lässt sie Lamas spazierenführen oder ähnliches. Ansonsten werden die Menschen in solchen Maßnahmen eher nur verwahrt, denn wer in einer Maßnahme sitzt, taucht praktischerweise nicht in der Arbeitslosenstatistik auf.; Dann tun die Medien noch ihr Übriges, indem Extrembeispiele als die typischen HartzIV-Empfänger dargestellt werden (rauchen, saufen, faul rumliegen und nicht arbeiten WOLLEN), um in der nicht betroffenen Bevölkerung weiterhin Zustimmung zu Sanktionen zu bekommen, denn "mich betrifft ja nicht, ICH hab nen Job und ich bin nicht faul" (dass diese Personen maximal 12 Monate von HartzIV weg sind nund sie dann selber zu diesen "Assis" gehören, scheint nicht ins Bewusstsein zu dringen); ; Meiner Meinung nach wurde das nur erfunden, um Menschen zu brechen und sie unter Dauerstress zu halten, damit sie auch jeden noch so miesen Job annehmen, die "Wirtschaft" freuts, wie es den Menschen, die diese Jobs unter Zwang annehmen, geht, völlig egal, wenn einer ausbrennt und nicht mehr kann, zwingt man halt den nächsten da rein ("Entweder Du gehst dahin oder wir nehmen Dir noch den letzten Rest und wehe Du wagst es, nach Deinen (Menschen-/Arbeitnehmer-)Rechten zu fragen"); ; Dass die meisten Menschen im Bezug unter Dauerstress stehen, weil ständig das Damoklesschwert einer Sanktion über ihren Köpfen schwebt, kommt noch erschwerend hinzu. Schließlich macht man sich selber dann so klein, um bloß keinen "Fehler" zu machen, der zu einer Sanktion führen kann (weil ein JC-Sachbearbeiter nen blödenTag hat oder so).

● Mitarbeit und Motivation durch Systeme des Anreizes schaffen... (Grund-)Regelleistung + Zusatz für Mitarbeit...

● Es gibt sicherlich Leistungsbezieher, die es sich in der berühmten "sozialen Hängematte" bequem gemacht haben - diese Aussage trifft jedoch allenfalls auf einen sehr geringen Prozentsatz zu. Für diese Menschen, so könnte man meinen, sei eine Leistungskürzung gerechtfertigt. Aber eine Sanktion darf niemals dazu führen, dass ein Mensch seine Wohnung und den Gesundheitsschutz verliert!; ; Zu häufig werden Sanktionen ausgesprochen, ohne den Grund für das Versäumnis differenziert zu betrachten. Zu häufig

treffen die Sanktionen die gesamte Familie (Bedarfsgemeinschaft) - eine "Sippenhaftung", die rechtlich unzulässig, in der Praxis aber alltäglich ist. ; Aus meiner täglichen Praxis und persönlicher Erfahrung weiß ich, dass die Jobcenter die Sanktionen dazu nutzen, Menschen in prekäre Arbeitsverhältnisse (das Erste, was man als Jobangebot bekommt, ist eine Liste mit Zeitarbeitsfirmen) und vollkommen unsinnige Maßnahmen drängen und sie zwingen, Bewerbungen "nach dem Streubombenprinzip" zu verschicken. Statt zu sanktionieren, sollte man den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente flexibel und zweckorientiert ausgestalten.

- KdU dürfen nicht gestrichen werden.
- Sanktionen sind ein zusätzlicher Faktor, der das ohnehin schon bestehende Gefühl des Ausgeliefertseins noch verstärkt, und können deshalb zu psychischen Störungen führen. Allein das Bewusstsein, dass es Sanktionen gibt, ist hier entscheidend. Die drohende Gefahr, angesichts so vieler zeitlich begrenzter Arbeitsstellen, in ALG II abzurutschen, ist für viele Arbeitende eine psychische Belastung, die im Hintergrund als Schreckgespenst allgegenwärtig ist. Mögliche Sanktionen verstärken diese Belastung zusätzlich.
- Ich selbst war nie von Sanktionen betroffen, weil ich ALGII nur während der Elternzeit und als Aufstocker bekommen habe.
- Meine eigene Erfahrung mit dem JobCenter Konstanz war dass man mir einfach ohne Beleg einfach so unterstellt hat,; ich hätte mich nicht beworben und mich mit 60% sanktionieren wollte. Ich bin Akademiker und habe eine Schwerbehinderung von 60%. Dennoch sollte ich die Toiletten beim JobCenter in Singen putzen als 1,50 € - Jobber nach gerade mal 2 Monaten Arbeitslosigkeit weil mein Ex-Arbeitgeber insolvent ging. Es fand keinerlei Hilfe des JobCenters Konstanz statt. Im Gegenteil alle Maßnahmen meinerseits für sinnvolle Qualifizierungsmaßnahmen wurden abgelehnt, anstattdessen sollte ich für den Konstanzer Niedriglohnsektor gefügig gemacht werden. Eine Selbstständigkeit wurde trotz psychologischer Gründe auf Grund ideologischer Meinungsunterschiede vom JobCenter verweigert. Nachdem man mir wiedermals einen 1,50 € Job aufzwingen wollte bei dem ich Hartz IV - Empfängern Stromspartipps geben sollte habe ich sie gefragt wie asozial und menschenverachtend sie hier in Konstanz eigentlich seien. Zudem musste ich auf Grund der Weigerung einer JobCenter-Mitarbeiterin Unterlagen zu einer Hilfebedürftigkeit herauszugeben (Anmeldung JC Konstanz) rechtswidrig GEZ zahlen. Als ich daraufhin zu mir selbst sagte "was für ein asoziales Pack ist das nur in Konstanz?" hat mich die JobCenter-Mitarbeiterin (hat sie gehört) mit Hilfe der aktionswilligen Konstanzer Polizei und der willfährigen Konstanzer Juristen zu 500 € Strafe verurteilt wegen "Beleidigung einer Behörde". Als Zeugen hat sie 3 weitere Empfangsmitarbeiterinnen angegeben die unmöglich was mitbekommen konnten. Sie haben einfach gelogen um zu zeigen wer hier das Sagen hat. Der sogenannte Fair-KAuf in Konstanz ist eine Schande für diese Welt: Die Stadt Konstanz und die Caritas beuten Menschen aus um Möbel die sie geschenkt bekommen teuer an arme Menschen zu verkaufen. Das ist noch nicht alles. Die Tafel in Konstanz verkauft nicht zu symbolischen Beträgen sondern verlangt für teils schon verschimmelte Ware einen hohen Prozentpreis vom Neupreis. Bei der Tafel wurde mir sogar auf Grund der Konkurrenz von

einem Türken schläge angedroht nur weil ich mir einen Ausweis machen lassen wollte ohne etwas einkaufen zu wollen. Deutschland ist eine Schande!

● In den sechs Jahren, von 2006 bis 2012 in Hamburg habe ich die ersten zwei Jahre verzweifelt versucht das Vorgehen und die Auflagen meines "Fallmanagers" zu verstehen und bei alle Anweisungen genau und unter enormem finanziellen und psychischem Druck "termingerecht zu liefern", in der großen Hoffnung eine Anstellung zu bekommen, um meine Familie zu versorgen. Im dritten Jahr war ich psychisch völlig erschöpft und bin schwer erkrankt (Gürtelrose). Da ich während der Erkrankung wochenlang nicht in der Lage war mich aktiv um einen Job zu bewerben, hatte ich Zeit meine Aktivitäten zu reflektieren und grundlegend in Frage zu stellen. Ich bin dann zur Einsicht gelangt, dass das SGB II für Erwerbssuchende ein perfides und irreales "Beschäftigungslabyrinth" ist, dass für Arbeitssuchende keine Perspektiven bietet und keinesfalls Zielführend ist. Aus meiner persönlichen sechsjährigen Erfahrung als "LeistungsempfängerIn" kann ich dem Ganzen nur eine Bestätigung geben: allein meine Existenz als "Kunde" sicherte die Arbeitsplätze meiner Ansprechpartner im Job-Center. Sonst nichts.

● Es ist schlimm, dass Erwachsene Menschen erpresst und genötigt werden weil die Sanktion über ihnen schwebt! Man hat den Sachbearbeitern vom Jobcenter ein Machtwerkzeug übergeben, was nie hätte passieren dürfen. Dadurch verlor man die beratende Tätigkeit aus den Augen. ; ; Sanktionen sollte man generell abschaffen, ich bin zu 100% für ein Bedingungsloses Grundeinkommen!

● Grundsätzlich bin ich für die generelle Abschaffung von Sanktionen, Hartz IV ist schon das (Heruntergerechnete) absolute Existenzminimum. Was aber gar nicht geht, sind Sanktionen die in sich jegliche Eingliederung in zukünftige Arbeit verunmöglichen, wie streichung von Unterkunftskosten, Krankenversicherung (diese ist PFLICHT für jeden Bürger! Schulden die sich aus Sanktionsbedingter Nichtzahlung ergeben sind ein KO-Kriterium für die Einstellung und viele andere Lebensbereiche) und Sanktionen die Kinder in Lebensgemeinschaften treffen sind genauso gegen das Grundgesetz!; Da unser Staat gar keine "Vollbeschäftigung" garantieren kann und will, sondern eine "Arbeitslosenquote" politisch gewollt und beibehalten ist, dürfen nicht Diejenigen bestraft werden, die oft noch unverschuldet in diese "gewollte Arbeitslosigkeit" geraten.; Vielmehr müssen gerade diejenigen, welche sich selbst um Wiedereingliederung bemühen deutlich stärker Unterstützt werden!

● Durch Angst entsteht Lähmung; ; ; Sanktionen oder auch nur angedrohte Sanktionen lähmen Arbeitssuchende in ihrem bestreben ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Denn Sanktionen verbreiten Angst und haben nur das Ziel einen Menschen gefügig zu machen ihm jeglichen Freiraum zu nehmen um sich selbst zu verwirklichen. Menschen brauchen in der Not eine Vertrauensperson die ihnen zu hört, mit ihnen Lösungen sucht und den Weg freimacht um diesen dann auch gehen zu können. ; ; Arbeitslosengeld 2 wurde konzipiert mit dem Leitspruch fördern und fordern, leider gibt es aber keine wirkliche Förderung. Erwerbslose können sich nicht selber ein Ziel suchen welches sie mit Hilfe vom Amt erreichen, sondern werden gezwungen Arbeit anzunehmen die in keinster weise sie erfüllt. In

den Medien erklärt momentan jeder Politiker das Arbeit mehr ist als reines Geld verdienen, dies kann ich Bestätigen, im Umkehrschluss bedeutet dies jedoch das man Menschen nicht einfach in eine beliebige Erwerbsarbeit oder Maßnahme zwingen kann, sondern ihn fördern muss seinen Weg im Berufsleben zu gehen, den er für sich selbst ausgesucht hat. Dies bedeutet jegliche Unterstützung im Bereich Bildung ob neue Ausbildung, Weiterbildung, Studium, oder das nachholen eines Schulabschlusses ist Elementar und muss zu jeder Zeit einem ermöglicht werden.

- Ich wurde im Jahr 2018 zweimal sanktioniert wegen Nichteinhalten von Meldeterminen, denen unzulässige Meldezwecke zugrunde lagen. Ich habe in beiden Fällen beim zuständigen Sozialgericht Anträge auf Wiedereinsetzung der aufschiebenden Wirkung der gegen mich erlassenen Sanktionsbescheide eingereicht. Auf Nachfrage des Sozialgerichts beim zuständigen Jobcenter mussten beide Sanktionen zurückgenommen werden. Jeder ALG II-Bezieher ist jederzeit der Willkür seines Jobcenters ausgesetzt ohne Rechtssicherheit. Das deutsche Grundgesetz gilt für jeden Staatsbürger, also auch für ALG II-Bezieher!

- Ablehnung am 25.05.2016 meines Weiterbewilligungsantrages ab Juni 2016 vom 12.05.2016. Als Begründung, ich würde Rente beziehen. Eine faustdicke Lüge !! Erst am 01.06.2016 stellte das Jobcenter - für mich bei der DRV einen Rentenantrag ab 01.05.2016. Das habe ich als ein schweres Verbrechen - "Vergewaltigung" - empfunden. Meine sämtlichen verpflichtenden Daueraufträge (u.a. Miete, Energiekosten, Versicherungen, etc.) wurden mangels Kontodeckung storniert. Miet - und Energiekosten Rückstände (Schulden von mehr als 1.000,00 €) sind aufgelaufen. Zusätzlich entstanden mir Kosten für Stornogebühren. Das SG Cottbus sympathisierte mit dem Jobcenter (schuf Zeitraum für die DRV zur Vollendung von Tatsachen) im Eilverfahren mittels "eines Schreibfehlers - man schrieb 3 Wochen anstatt 3 Tage" als Frist für die Beantwortung in den Anschreiben. Erst auf mein persönliches Erscheinen (ca. 20.06.2016) beim SG Cottbus - "von was ich leben soll" wurde der "Schreibfehler" korrigiert. Am 22.06.2016 wurde mir dann eine Rente von 703,90 € (deutlich weniger als mein SGB II Anspruch - 780,75 € lt. meinem letzten realen Geldeingang vom 27.04.2016) überwiesen. Auf dem Klageweg vor dem SG Cottbus bisher noch keine Korrektur dieses Verbrechens. Nach dessen Urteil sei alles korrekt und gesetzeskonform. Die Entscheidung des LSG steht noch aus. Wer ersetzt mir meine unter diesem Streß gelittene Gesundheit. Möglicherweise ist meine Lebenserwartung dadurch um einige Jahre gesunken. Wie aber kann man dieses belegen ? Wie kann man dafür entschädigt werden ? Jahrelange Gerichtsprozesse sind die Folgen dieses Fehlverhaltens der Jobcenter durch Sanktionen bzw. in meinem Fall Ablehnung meines korrekt gestellten Antrages als Hilfesuchender. Das Sozialamt hat später meine Schulden betreffs Miet - und Energiekosten als Darlehen übernommen, um meinen drohenden Wohnungsverlust bzw. Stromsperre abzuwenden. Da ich keine Tilgung leisten kann musste ich hier ebenfalls auf Kostenübernahme klagen. Die Entscheidung dazu steht ebenfalls noch aus.

- Diese "Sanktionen" treffen zu 95% die falschen Personen. ; Sie zwingen regelrecht dazu schwarz etwas nebenbei zu verdienen oder treiben einen in die Kriminalität.

- Verschlampen von Unterlagen,-und das mehrfach. Unterstellungen die nicht stimmen. Schlecht oder garnicht ausgebildete Angestellte in den Jobjentern. Einschüchterung von Kunden , wenn ersichtlich ist das man sich nicht wehren kann. Dieses sind nur einige dinge die mir bei Begleitungen von "Kunden" aufgefallen sind.; ; Die Würde des Menschen ist unantastbar. Aber bitte nicht in Deutschland !!!
- Die Grundsicherung selbst ist schon die Sanktion selbst; jeder Leistungsbezieher von ALG2 weiß, dass er/sie ab jetzt keine soziale Teilhabe mehr hat, ausser auf der "Geiz ist geil"-Olympiade. Das Einzige, was ich mir nach 4 Jahren ALG2 gönnen konnte, war ein neuer Trainingsanzug und ein Kinobesuch! Und das, obwohl ich gearbeitet habe!
- Sanktionen sind nur ein Mittel zur Schikane. alleine der Zwang sich vor einem Amt nackt machen zu müssen für jeden Atemzug den man zum Leben benötigt und jedes Mal Angst zu haben, dass ein Antrag nicht schnell genug bearbeitet wird oder nicht bewilligt, hat mich in tiefe Depressionen gestürzt.
- Ich war von 2000 bis 2007 Hartz-IV-Empfänger. Es ist gut, dass es Hartz IV gibt, es ist schlecht, dass es das geben muss. Ich bin für Vollbeschäftigung - arbeite jetzt bis zu 300 Stunden im Monat, würde aber ums Verrecken nicht wieder auf Hartz oder Ähnliches wechseln wollen!; ; Die "Sanktionen" sind die größte Frechheit, die sich Behörden haben einfallen lassen können. Sorgt dafür, dass die Leute für vernünftiges Geld was zu tun bekommen, dann braucht ihr auch keine Sanktionen!; ; Die Hartz-Empfänger, die ich gekannt habe, waren durchweg arbeitswillig und arbeitsfähig. Man hat sie nur nicht arbeiten gelassen.
- Bestrafungen waren noch nie Antrieb oder Motor dieser Gesellschaft, Ideen und Motivation haben diese Gesellschaft zu dem gemacht was sie ist.
- Nicht gut. Schlimm, Schlimm, Schlimm.
- Die Macht der Sachbearbeiter muss deutlich eingeschränkt werden. So muss z.B. die interne Zielsetzung des Abschlusses von einer bestimmten Anzahl von Vorgängen pro Mitarbeiter zu deren persönlicher beruflicher Beurteilung entfallen.; Die Sachbearbeiter müssen wesentlich besser qualifiziert werden.
- Sanktionen verstoßen meines Erachtens gegen das Grundgesetz, wonach jeder Mensch ein Recht auf Existenzsicherung hat.; und zwar ohne wenn und aber.; ; Außerdem ist der Hartz IV Satz sowieso mindestens 200 Euro zu niedrig, wenn man einmal an Heizungskosten, Stromkosten,; Telefonkosten, Kleidung, Renovierung, Haushaltsgeräte etc. denkt.; Diese Kosten kann man von diesem viel zu niedrigen Regelsatz überhaupt nicht bezahlen.; ; Es ist eine Schande, dass in einem derart reichen Land die Menschen vegetieren müssen und keine gesellschaftliche Teilhabe; anhand dieses geringen Regelsatzes haben.; ; Dies gilt vor allem für Menschen über 50 Jahre, die psychische und physische Einschränkungen haben und auf dem Arbeitsmarkt sowieso keine Chance mehr haben.. Dieser Personenkreis sollte ohne Einschränkungen mindestens 1050 Euro monatlich bekommen. ; ; .

- -besser auf die individuellen Umstände reagieren; - Anreize, statt Sanktionen und Drohungen; - Sanktionen erzeugen Entmotivation, Entmutigung, wachsende Selbstverunsicherung, Verlust des Selbstwertgefühles; Die Aussage, nicht arbeiten zu können oder zu wollen, liegt oft im fehlenden Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit.; Sanktionen werden auch vergeben, wenn ein 1€-Job (AZ 80h/ Mon) abgelehnt wird. Wenn der Leistungsbezieher weiß, daß der Maßnahmeträger 4€/h als Aufwandsentschädigung, schafft dies auch kein Selbstvertrauen sondern trägt zur weiteren Selbstentwertung bei.
- Suchtkranke und andere Betroffene werden durch die Sanktionen psychisch instabil und geraten in Situationen welche zur Verelendung, und nicht selten im Suizid enden!
- Menschen unwürdig man sollte mal drüber nachdenken eine andere Form wie zum. Beispiel Bürgergrundsicherung für Erwachsene 1300€ und Ehepaare 1600€ und pro kind 350€ dann könnten auch die Löhne endlich wieder so steigen das es sich wieder lohnt Arbeiten zugehen. Löhne sind in Deutschland Menschen unwürdig man muss höchstens Geld mitbringen armes Deutschland.
- Ein letzte Arbeitgeber braucht nur zu lügen nach einer Kündigung, dann erfolgen Sanktionen bis der ALG II Empfänger seine Unschuld bewiesen hat und der Widerspruch dauert 5-6 Monate, wo zu Unrecht sanktioniert wird. Bis zur Klärung setzt Schuldenspirale ein; da nur entweder Essen oder Wohnung bezahlt werden können.; ; Psychisch Kranke (50% schwerbeschädigt wegen Paranoide Schizophrenie) werden als 100% einsatzfähig angesehen, obwohl sie krankheitsbedingt manchmal nicht wissen was sie tun und ihren Jobcenter Verpflichtungen nicht nachkommen, da sie zeitweise unzurechnungsfähig sind. Das läßt das Jobcenter nicht gelten. So werden Schwerbehinderte in die Obdachlosigkeit getrieben.
- Kosten der Unterkunft sollten keinesfalls sanktioniert werden.
- Wenn die Sanktionen ganz wegfallen, kommen vielleicht bessere Ideen zum Vorschein und Tragen
- Es sollte strukturell unterbunden werden, dass einzelne Jobcenter/leitende Mitarbeiter die Verhängung von Sanktionen = Leistungersparnis als extrinsischen Anreiz für ein hartes Sanktionsregime = gutes Wirtschaften, belont mit Erteilung von Boni für Abteilungen verstehen. Sodann sollte die Unsitte der befristeten Arbeitsverträgen bei vielen Jobcentermitarbeiter*innen per Gesetz verboten/sanktionsbewehrt werden. Denn das befeuert Willfähigkeit und Prekariatät in der Wirtschaft.; Was fehlt, sind Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose und die Anhebung des deutschen Mindestlohns auf mindestens 12 Euro + Koppeln an die Inflationsrate. ; Hartz4 und sein perfides menschenverachtendes Sanktionsregime und dessen Kampfkonzurrenzeffekt in der EU führen zur Errosion des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Deutschland und setzen alle anderen EU-Länder unter Druck - kein Verdienst, sondern Heimtücke.
- Viele kostet es die Existenz und bei Terminen drohen die Job Mitarbeiter. Man lebt am Existenzminimum und nach Sanktionen die willkürlich von jobcentermitarbeiter gemacht werden. Ist man finanziell und nervlich am Ende.

● Sanktionen haben bei mir nachhaltig bewirkt, dass ich Probleme mit Behörden- und anderer offizieller Post, auch Schreiben, Formulare etc. habe, obwohl ich seit Jahren nicht mehr im Leistungsbezug stehe. (Vor dem Leistungsbezug hatte ich keine Probleme mit derartigem Schriftgut.) Das hat leider negative Auswirkung bis hinein in mein aktuelles Berufsleben, das sowieso schon durch verminderte Chancen am Arbeitsmarkt wegen meiner - Sie sagen: Behinderung - geprägt ist. Die Sanktionen meiner Gelder habe ich damals als völlig maßlos und die Realität verweigernd wahrgenommen, schlicht und ergreifend als Mittel, damit endlich etwas passiert mit dem studierten Behinderten in der Wirtschaftskrise. Vor dem Sozialgericht wurden sie dann auch gefühlte Jahre später für nichtig erklärt.

● Oft werden unsinnige Auflagen erteilt, die mehr als offensichtlich nur dem Zweck dienen sollen, Quoten über zu erteilende Sanktionen zu erfüllen. Dazu gehört z.B. die mehrfache Zuweisung in Maßnahmen, deren Unsinnigkeit der Kunde bereits in der Vergangenheit gegenüber dem Jobcenter kund getan hat (z.B. mehrfache Zuweisung von ausgebildeten IT-Kräften in Computerkurse auf Anfängerniveau).

● Leistungsempfänger sind erwiesener Maßen alternativlos auf die gewährte Existenzsicherung angewiesen. Diesen Menschen unter bestimmten Bedingungen die Existenzgrundlage ganz oder teilweise zu entziehen stellt eine Folter dar, die nicht einmal verurteilten Kriminellen (Mördern, Kinderschändern) zugemutet wird. Die derzeit praktizierten Sanktionen sind daher menschenunwürdig. Aus dieser Sicht wäre höchstens eine Reduktion oder Streichung im Bereich Beratung, Vermittlung oder Weiterbildung denkbar.; ; Dem letztlich verfolgten Ziel der Vollbeschäftigung steht als Hauptproblem ein seit Jahrzehnten wachsender Anteil struktureller Arbeitslosigkeit entgegen. Einem Teil davon kann mit Weiterbildungen und Coaching bei voller Existenzsicherung entgegengewirkt werden, ein großer Teil lässt sich aber gar nicht verhindern (liegt in der Natur der Sache). In diesen Fällen muss akzeptiert werden, dass die betroffene Person dauerhaft arbeitslos ist. Weiterbildungen müssen bei entsprechender Aussichtslosigkeit nicht gewährt werden, Hilfen im Umgang mit der schwierigen Situation (Sozialarbeiter, Therapie) wären angemessen. In keinem Fall helfen Sanktionen weiter.; ; Die oft angeführte Vermutung, Arbeitslose würden nicht arbeiten wollen, ist für die meisten schlicht falsch. Im Gegenteil verursacht die Perspektive dauerhafter Arbeitslosigkeit für gewöhnlich zu Stress und Verzweiflung, es entwickeln sich erwiesener Maßen vermehrt psychische und/oder physische Krankheiten. Dies verursacht persönliches Leid und erhöht die Kosten für Krankenkassen und Rentenbund. Sanktionen verstärken diese Folgen der Arbeitslosigkeit.; Sollte es also einige Menschen geben, die in der Arbeitslosigkeit glücklich und gesund sind, so können wir dankbar sein, für die vielen Millionen "Stellen" für Arbeitslose (den wachsenden Rest Arbeitslosigkeit, der bei Vollbeschäftigung immer bleibt) ein paar geeignete Kandidaten gefunden zu haben. Sie verursachen weniger Folgekosten in der Kranken-/Rentenversicherung und erlauben die Maßnahmen zur Förderung, Vermittlung und Therapie auf all jene zu konzentrieren, die sie brauchen und wollen.

● Eine Grundsicherung stellt, wie der Name schon sagt, das Minimum der Absicherung dar, die jedem Menschen zustehen sollte.

- Sanktionen aufs Existenzminimum sind meiner Meinung nach eine schwere Straftat, und jeder der dies als Mitarbeiter der Jobcenter durchführt gehört bestraft. Ich bin der Meinung das die Erfinder des ganzen wegen Verbrechen gegen den Staat für ewig weggesperrt gehören und bei sämtlichen Jobcentermitarbeitern eine Prüfung auf den geistigen Zustand und auch auf Psychopathie und Soziopathie durchgeführt werden muss.; Das System ist krank und dient dem Lohndumping
- Sanktionen sind Contra Produktiv, das drückt die Menschen runter, und die Existenz Angst macht Körperlich und Phychisch Krank. ; Jobcenter Mitarbeiter besser Schulen, die wissen meistens nicht was die wirklich tun, und was den Leistungsbezieher zusteht und was nicht. ; Man hat den Eindruck das Bewilligungen von der Laune und Tagesform des Mitarbeiters anhängt, besonders zu sehen in Dortmund!
- Durch Sanktionen werden ganze Existenzen zerstört! Obdachlosigkeit wird gefördert .Schulden entstehen die nicht mehr bezahlbar werden.Sanktionen sind Menschenunwürdig. Denn die Menschen müssen schon vom Existensminimum leben was ohnehin schon zu wenig ist. Alle Kosten steigen wie Miete Strom Lebensmittel ect was ohnehin kaum zu stemmen ist.
- Sanktionen wirken häufig motivationshemmend, da sie das Selbstbewusstsein der Betroffenen untergraben und so Aktivität verhindern. Oft verstehen Ratsuchende gar nicht, warum genau sie weniger Geld erhalten, während die Mitarbeiter*innen der Jobcenter glaubten, es erklärt zu haben. Allein schon die Tatsache, von Sanktionen "bedroht" und einer gefühlten Willkür ausgesetzt zu sein, führt häufig dazu, dass Menschen sich abgewertet fühlen und daraus resultierend gar nicht mehr an sich glauben und so auch ihre Fähigkeiten und ihr Potential nicht entfalten können.; Ich muss hinzufügen, dass in unserem Jobcenter (Moers) Sanktionen sparsam und als allerletztes Mittel eingesetzt werden und ich selbst im ALG II-Bezug nicht davon betroffen war.; Eine Bekannte, die selbst in einem benachbarten Jobcenter arbeitet, glaubt aber, dass sie ein letztes "Druckmittel" braucht, um Hilfesuchende zu gesetzeskonformem Handeln zu bewegen.
- Es ist Menschenunwürdig was Jobcenter zum überwiegenden Teil mit ihren Kunden machen und zeigt einer Menschlichkeit ist er nicht lange da.; Kinder leiden unter Sanktionen am schwersten also die Schwächsten und der Kette.
- Moderne Arbeitsvermittlung geht anders.; Menschen Mut machen. Auch, indem man den Hilfesatz deutlich erhöht. Ebenso den Zuverdienst!
- Die Jobcenter arbeiten schlecht und schikanieren Hilfebgefährte, Arme und Kranke. Die Jobcenter sind eine Schande für die Demokratie und die Menschenwürde.
- Das Soziokulturelle Minimum das Hartz IV darstellt kann und darf nicht unterschritten werden! Egal aus welchem Grund!
- Die jetzige Praxis ist verfassungswidrig.
- Keine Streichung der Krankenversicherung und Mietkosten.

- Ein Existenzminimum darf nicht gekürzt werden!
- Durch Sanktionen wird man bestraft. Oft für Dinge, die man selbst nicht für bestrafungswürdig hält.; ; Gerade von dem Sachbearbeiter oder von der Sachbearbeiterin, die einen bestraft hat, Einkaufsgutscheine erbitten zu müssen, die nur auf Gnade hin gewährt werden, ist eine äußerst hohe Hürde. Die Gutscheine dann in einem Laden einlösen zu sollen, in dem man bei Vorlage sofort als Nichtsnutz und sozialer Abschaum, im besten Fall vielleicht nur als bemitleidenswertes Opfer der Gesellschaft betrachtet wird - ist schier unmöglich.; ; Ein Freund hat mitberichtet, dass, als er mit dem Schein an die Kasse kam, die Kassiererin laut rief: "Hier ist schon wieder so'n Hartz IV-Versager - was soll ich jetzt machen?"; ; Weitere Probleme des Gutscheins.; ; In etlichen Regionen wird der Gutschein für den ganzen Monat ausgestellt. Er muss mit EINEM Einkauf eingelöst - und Rückgeld darf vom Händler nicht ausbezahlt werden.; Was soll der Betroffene da kaufen?; - Gemüse, Früchte kann er kaum kaufen, weil die Haltbarkeit nicht reicht.; - Haltbares Essen (Konserven) kann er nicht kaufen, weil der Strom zum Kochen fehlt.; Was, bitte, kauft man sinnvoll mit solch einem Einkaufsgutschein ein?; ; Mit Gutscheinen kann man keine Fahrkarten kaufen, Telefon-, Strom-, Mietkosten begleichen. Man kann nicht kochen und ist völlig aus dem Leben ausgegrenzt.; ; Aus der Sicht des Händlers taucht das Problem auf, dass er, weil nicht alle Waren gekauft werden dürfen, den Einkauf zu kontrollieren hat und so, ob er will oder nicht, zum Vollzugsgehilfen des Systems gemacht wird. Außerdem ergibt sich für ihn die Schwierigkeit, dass er den Gutschein beim Amt erst einlösen muss. Das Amt lässt sich dafür oft viel Zeit ...; ; Die meisten Händler lehnen die Entgegennahme solcher Gutscheine deshalb ab - was gerade in kleineren Städten und Gemeinden dazu führt, dass die Sanktionierten in nahe gelegenen Läden trotz des Gutscheins nicht bedient werden, wegen Geldmangels (keine Fahrkarte) die noch möglichen Läden aber nicht erreichen können. Außerdem haben sie ggf. das Problem, wie ohne ein entsprechendes Verkehrsmittel ein Einkauf für den ganzen Monat transportiert werden soll.; (...); ; Nach außen wird der Anschein erzeugt, als würden die Menschenrechte noch geachtet. Die Menschen, die mit den Essensgutscheinen beglückt werden, können damit aber oft nichts anfangen und werden so zusätzlich als Versager stigmatisiert.; ; Da durch die Einkaufsgutscheine die Entwürdigung nur weiter getrieben und die Menschenwürde noch tiefgründiger als durch die bloße Sanktion außer Kraft gesetzt ist, werde ich sie nicht in Anspruch nehmen.; ; Zitat aus: <http://grundrechte-brandbrief.de/FAQ.htm#Einkaufsgutscheine>
- In meiner Tätigkeit als beratende Sozialpädagogin bin ich sehr oft mit der Angst der ALG-II-Leistungsbezieher vor den Sanktionen konfrontiert. Diese Angst lähmt die Menschen, nimmt ihnen jegliche physische und psychische Kraft, führt in schwere Depressionen mit der Folge dass sie handlungsunfähig werden. Viele wissen nicht, dass alle Hartz-IV-Bezieher diese Ankündigung von Sanktionen in den Kontaktschreiben durch die Jobcenter erhalten. Sie wissen nicht, dass das Standardtexte sind und sie fühlen sich durch die Drohung bereits persönlich angesprochen, wissen aber nicht, was sie falsch gemacht haben. In meiner professionellen Tätigkeit in der Beratung von Hartz-IV-Betroffenen habe ich sehr, sehr wenig Menschen getroffen, die NICHT arbeiten wollen. Ich habe in meiner Beratung überwiegend Menschen, die alles tun würden um wieder in Arbeit zu kommen. Dies sollte unterstützt und nicht mit Drohungen beantwortet werden.

- Den Betroffenen müssen Jobs angeboten/vermittelt werden, die ihren Fähigkeiten/Ausbildungen entsprechen, und die ausreichend bezahlt werden - angemessen bezahlt -, dass die Betroffenen mit diesem Verdienst ihren Lebensunterhalt bestreiten können, und zwar ohne aufstockende ALG-Leistungen. Keine 1-Euro-Jobs und ähnliches.
- Ein Existenzminimum Sanktionieren zu wollen ist schon eine Verletzung der Menschenrechte, aber dann noch in einer Überflussgesellschaft ...
- Sind oft reine Schikane und die Jobcenter winden sich bei Anzeige beim SG oft fadenscheinig raus- weg damit!!!!!!
- Die meisten Sanktionen kommen derzeit durch Meldeversäumnisse (§ 32 SGB II) zustande. Diese könnten vermieden werden, wenn Jobcenter offensiv die Möglichkeit anbieten würden, Termine in jedem Fall verschieben zu können und nicht nur "aus wichtigem Grund".
- Sanktionen bedeuten weitere Steine auf dem Weg durch ein bereits steinigtes Leben!
- Sanktionen sind sowieso verfassungswidrig, weil der Paragraph 31 SGB 2 keine Angaben erhält, welche Artikel im GG die Grundrechte einschränken, siehe Art.19 Abs.1 GG. Sanktionen und Sperrzeiten sind auch verfassungswidrig, weil es die Menschenwürde verletzt. Das BVerfG hat unter anderem mal geurteilt: Wenn der Gesetzgeber seiner verfassungsmäßigen Pflicht zur Bestimmung des Existenzminimums nicht hinreichend nachkommt, ist das einfache Recht im Umfang seiner defizitären Gestaltung verfassungswidrig. Dies trifft nach meiner Überzeugung genau auf den Paragraph 31 SGB 2 zu. Auch deswegen sind die Sanktionen verfassungswidrig. Das Grundgesetz steht über das SGB 2 und SGB 3. Das GG wiegt also stärker als das SGB 2 und SGB 3. Auch wenn nur der Paragraph 31 SGB 2 Gegenstand beim BVerfG ist, muss unbedingt am 15. Januar 2019 im BVerfG geklärt werden, ob auch der Paragraph 34 Abs.1 SGB 2, aber nur der eine Absatz mit dem Aufrechterhalten, nicht verringert oder erhöht, ob das auch eventuell verfassungswidrig wäre. Denn hier kommt es 3 Jahre zu 30 Prozent Sanktionen. Also hier kann es bis zu 3 Jahren mit 30 Prozent Sanktionen geben, wo es zur Unterdeckung der Grundsicherung kommt. Auch das ist verfassungswidrig und menschenunwürdig. Sanktionen und Sperrzeiten im SGB 2 und SGB 3 können zum Selbstmord, Depressionen, Krankheiten, Straftaten, Obdachlosigkeit bis hin zur Ausgrenzung und Isolierung bei Freunden und Familie kommen. Auch deswegen gehören Sanktionen und Sperrzeiten abgeschafft.
- Trotz sehr guter Ausbildung, zum Teil selbst finanziert, wirst du am Arbeitsmarkt wie ein Stück Scheiße behandelt, nur weil dein Lebensweg, durch Unterbrechungen der Erwerbsbiographie eine Lücke aufweist. Die Arbeitgeber sehen nur, dass du in der Not bist und unbedingt Arbeit brauchst und nutzen das schamlos aus, um dich im Lohn zu drücken und Arbeitsbedingungen geschaffen haben, die mit der Würde des Menschen nicht mehr in Einklang zu bringen sind. ; ; Die Aussage dass sie Fachkräfte bräuchten, ist nur eine vorgeschobene Begründung. Der eigentliche Grund ist, dass sie billige Arbeitskräfte wollen, aber den Gewinn der durch die „billigen Tagelöhner“ erzielt wurden, nicht an ihr Mitarbeiter weiter geben. Der Mindestlohn ist deshalb auf 15€ anzuheben. Das würde auch den von der

Wirtschaft geforderten Abstand zwischen Arbeit und Nichtarbeit deutlich abgrenzen. ; ; Hartz.IV ist dann so weit zu erhöhen, das ein Empfänger so gestellt wird, als ob er einen Std. – Lohn von 12€ Brutto hat. Was dann noch fehlt muß durch die Kommunen nachgesteuert werden. Warum die Kommunen, weil sie selbst auch gerade bei den Mieten auch ein Preistreiber sind und bezahlbaren Wohnraum immer weiter verteuern, durch den weiter steigenden Preis für Bauland. ; ; Gerade die Hartz.IV – Empfänger welche genötigt werden die Kosten der Unterkunft zu senken, haben überhaupt keine Möglichkeit dieses zu tun, da die Vermieter nur ihren Mittelfingern dir entgegen strecken. Wenn dann noch Sanktionen dich in deiner Lebensführung bis auf NULL drücken, ist das MORD! ; ; Jeder der Im Gefängnis sitzt bekommt seine Mahlzeiten, man läßt ihn nicht verhungern. Aber im Hartz.IV (SGB II) System können die ARGEn kürzen, das du nichts zum freßen hast, außer den Kitt aus den Fenstern. ; ; Entschuldigt die klaren Worte, aber anders ist das nicht zu beschreiben. ; Ich wünsche euch eine glücklich Hand.

- Es gibt nur eine Alternative zum SGB II - Bedingungsloses Grundeinkommen!
- Das mit der Eingliederungsvereinbarung , man wird genötigt und bedroht. Wenn man diese nicht Unterzeichnet. Von diesen Punkt an werden die Öffentliche Verträge schon zur Zwangsverträge.; Diese inhalte sind Menschen Verachtend . Ordsabwesenheit, Jede Arbeit anzunehmen, Urlaubsantrag zu Stellen bei einer Behörde ding der Unmöglichkeit. Lg. SL
- Bei jeder Vorladung zum Jobcenter standen Sanktionen im Raum. Alles was ich gesagt und gemacht habe war darauf ausgerichtet keine Sanktion zu erhalten. ; ; Arbeitsvermittlung stand nicht im Mittelpunkt. Es ging nur um die EGV die ich nicht unterschreiben wollte und um die Sinnlosmaßnahmen.
- Auf Grund von 3 Todesfällen in der Familie (erster Bruder starb im August, mein 2.Bruder ende November u mein Vater mitte Januar) , wurde ich nach dem 3. Tod sehr depressiv und musste meine Arbeit aufhören, da man mit einer so schweren Erkrankung wie einer Depression nicht arbeiten kann! Wohlgermerkt arbeitete ich noch nach den ersten beiden Todesfällen ganz normal weiter..aber dann ging nichts mehr. Ich bin eine ausgebildete Fachkraft u arbeite seit 25 Jahren! Seit 2016 arbeite ich nur noch Tz, darum so wenig Alogeld. Bei meiner Arbeit habe ich mit sehr vielen, teilweise schwierigen Leuten zu tun ,dh ich MUSS gut gelaunt sein und accurat arbeiten,(medizinische Branche) sonst geht mein Job nicht! Bei meiner Depression habe ich alt und fertig ausgesehen, kein Schlaf und habe mir nichts mehr merken können.; Habe immer einbezahlt und dann werde ich behandelt, da ich krankgeschrieben war ,vom Psychiater ,wie eine asoziale! Die erste Frage beim Amt war ob ich krankgeschrieben bin, was ich bejate, dann sagte diese reizende Dame "ja dann bin ich nicht für den Arbeitsmarkt vermittelbar" und wg meiner Krankmeldung,dh auch nicht zum Termin kommen konnte, wurde mir sofort das ganze Arbeitslosengeld..was eh nur 530 Euro betrug, einfach so, für 3Monate!!!!gestrichen!!! Das heisst 100prozent sanktioniert! Da war ich nur am weinen und war noch depressiver als vorher!! Ich war fassungslos und das wünsche ich niemandem! Gott sei dank, bin ich verheiratet u mein Mann hat mich aufgefangen. Wir haben nicht viel Geld, mein Mann musste dann in der Zeit Unterhalt u Kredit zurückzahlen plus Miete, Gez, Telefon , Internet,Strom u Heizung u dann war sein

ganzes Gehalt weg und wir konnten schauen, wie wir uns Lebensmittel kaufen. Ganz zu schweigen, dass man dann nach 4 Wochen auch nicht mehr Krankenversichert ist. Das ist einfach pervers, man muss dann natürlich die Beiträge auch wieder zurückbezahlen ausser man arbeitet schnellstmöglich wieder.. Dann sollte ich laut Jc gefälligst zum Sozialamt gehen und Hartz4 beantragen. Da war ich dann auch, mit meinem Mann, dann wurde mir gesagt, ich hätte keinen Anspruch da ich verheiratet bin weil mein Mann ja so viel verdient. Da habe ich noch mehr geweint.; Lebensmittelgutscheine wurde mir nichts gesagt. Innerhalb der 3 Monate suchte ich mir dann wieder arbeit, damit mein bzw unser Leben nicht komplett zusammenbricht! Egal wie.; Wäre ich alleinstehend, hätte meine Vermieterin auf jeden Fall nach 2 Monaten mir die Whg gekündigt und ich wäre obdachlos geworden. Das muss man sich mal real vorstellen. Möchte gar nicht wissen wievielen Menschen es so ergehen muss. Unglaublich, in diesem Land läuft einiges sehr schief!!!! Wie es mir gesundheitlich ging, auch gleich wieder sofort weiter zu arbeiten, kann ich gar nicht in Worte fassen! Ich bin bestimmt nicht arbeitsfaul, aber es kann doch jeden einmal treffen eine Depression zu bekommen, oder? Es sollte auch einen Unterschied machen, ob jemand lange einbezahlt hat oder vielleicht noch kaum oder wenig. ; Danke, dass man das hier mal erzählen kann.; Liebe Grüße

- In meinem Umfeld sind die Leute schon durch Ihr leben gekennzeichnet. Sie gehen nicht zum Zahnarzt, verschlampen Termine zur Gesundheitsvorsorge. Haben wenige Kontakte zu NICHT HARTZ 4 Empfängern.; Wie sollen da bitte SANKTIONEN helfen?; Sie bestätigen nur was die Leute schon jetzt von sich Denken.; WIR HABEN VERLOREN.

- Sanktionen und Sperrzeiten müssen umgehend abgeschafft werden, damit endlich unsere Grundrechte auch als Arbeitslosen wahrgenommen und beachtet werden. Denn man kann auch ohne sein Verschulden arbeitslos werden, vorallem wegen Mobbing am Arbeitsplatz, aufgrund wenn das Opfer gemobbt wird, durch Krankheiten, Insolvenz des Unternehmens und bei ungerechten Kündigungen des Arbeitgebers. Auch das muss am 15. Januar 2019 im BVerfG mit besprochen und verhandelt werden.

- Aus meiner Sicht stellen Sanktionen lediglich eine einseitige Bedrohung der Existenz und damit der lebensnotwendigen Grundbedürfnisse von Leistungsberechtigten dar, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass der Regelsatz erfahrungsgemäß definitiv zu niedrig berechnet ist. Der Regelsatz müsste mind. 100 EUR höher sein, also aktuell mind. ca. 524 EUR betragen, um letztlich auch eine echte soziale Teilhabe zu gewährleisten. Sanktionen jedoch tragen dazu bei, Menschen aus der Gesellschaft noch mehr auszugrenzen und zu isolieren, als sie es durch den SGB II-Bezug mit zu niedrigem Regelsatz ohnehin schon sind, auch vor dem Hintergrund des Hartz-IV-Stigmas, welches einem Leistungsberechtigten durch die Gesellschaft pauschal angehängt wird. ; ; Ich erlebe alleine schon die Möglichkeit von Sanktionen als Damoklesschwert, das mein Leben im Leistungsbezug nach SGB II täglich begleitet und bedroht, so dass ich mich dadurch dauerhaft psychisch unverhältnismäßig belastet und unter Druck gesetzt fühle. Sanktionen verstehe ich als unverhältnismäßige Strafmaßnahme per se. Sanktionen bekräftigen die Durchsetzung einseitiger Forderungen durch das Jobcenter, tragen jedoch nichts zur individuellen Förderung und Integration eines Leistungsberechtigten in die Gesellschaft bei. Die Möglichkeit Sanktionen zu verhängen stellen aus meiner Sicht lediglich ein Mittel zur einseitigen Gefügigmachung des

Leistungsberechtigten durch das Jobcenter dar. Mit der Androhung von Sanktionen soll der Wille des Leistungsberechtigten gebrochen werden, damit er sich dem Willen des Jobcenters beugt. Unter der einseitigen Bedrohung durch Sanktionen kann nie eine förderliche Kommunikation und ein konstruktiver Austausch auf Augenhöhe stattfinden. Die Bedrohung durch Sanktionen eröffnet keine echten und konstruktiven Perspektiven das eigene Leben zu gestalten, sondern schüren unnötige dauerhafte Angstzustände bei einem Leistungsberechtigten und demotivieren einen Leistungsberechtigten schon im Vorfeld ohne jeden Grund. Angst wiederum lähmt das eigene Handlungsverhalten wodurch die Gefahr im Leistungsbezug länger zu bleiben, als gewünscht und notwendig, sogar noch verfestigt wird. Durch die bedrohliche Wirkung der Möglichkeit durch das Jobcenter sanktioniert zu werden wird im Menschen eine kontraproduktive und demotivierende innere Abwehrhaltung und das Bedürfnis der permanenten Selbstverteidigung und Gegenwehr geschürt. Ich habe mehrfach erleben müssen, durch das Jobcenter menschlich unnötig unfair und schlecht behandelt, teilweise sogar gezielt psychisch misshandelt und emotional erpresst zu werden. Außerdem musste ich bisher mehrfach und immer wieder neu die Einhaltung gültiger Gesetze und gegebener Rechtsprechung mühsam auf dem Weg der Beschwerde oder dem gerichtlichem Weg erstreiten, teils auch, um schon im Vorfeld unrechtmäßige Sanktionsmöglichkeiten abzuwehren. Rechtsstreiterein, die nachweislich nicht ich, sondern das Jobcenter durch Schlamperei, Machtmissbrauch, Ignoranz oder Unwissenheit selbst gesucht und provoziert hat. ; ; Ich halte es auch für völlig unverantwortlich, dass einfache Verwaltungssachbearbeiter eines Jobcenters, die meist über kaum oder keine mitmenschliche psychologische Führungskompetenz verfügen, Sanktionen verhängen dürfen, die die absolut notwendigen Lebensgrundlagen von Leistungsberechtigten bedrohen und konkret einschneidend die eigenen Lebensverhältnisse verletzen und sogar in eine Schuldensituation, die man zuvor nicht hatte, hineinführen können. Jobcenter-Mitarbeiter missbrauchen die Möglichkeit von Sanktionen als Hilfsmittel, um danach zu suchen, einen Leistungsberechtigten ohne Rechtsgrundlage zu bevormunden und vermeindlich erzieherische Maßnahmen einseitig durchzusetzen, die keinem Jobcenter-Mitarbeiter zustehen.; ; Um Menschen zur Mitwirkung zur Verbesserung der eigenen Lebenssituation und zum Verlassen des SGB-II-Leistungsbezugs zu ermutigen und zu begleiten, braucht es kein schädliches Sanktions-Regime, sondern ein förderliches Belohnungs-System.

● Meine beste Freundin, ehemalige Zahnarthelferin, ist nach einem Unfall und langfristigen gesundheitlichen Problemen in ALG II gerutscht und wurde dort massiv sanktioniert. Die Termine des Jobcenters lagen auf den Tagen ihrer Arzttermine, doch es war nicht möglich gewesen den Jobcentertermin zu verschieben, weil die Sachbearbeiter nicht telefonisch oder gar per E-Mail zu erreichen waren. ; Als ihr mit der 100% Sanktion auch die Krankenkassenleistungen gestrichen wurden, sah sie keinen anderen Ausweg mehr als den Selbstmord. ; ; Auch ich persönlich war schon von ALG II Sanktionen betroffen. Ich wurde zwangsweise in eine Wiedereingliederungsmaßnahme gesteckt, die mich innerhalb von 3 Monaten wieder in Arbeit bringen sollte. Nachdem ich dort vom Dozenten sexuell belästigt wurde und schlimme Angst vor schlimmeren Übergriffen hatte, wurde mir das Hartz IV gekürzt. Mit meiner Weigerung an dieser Maßnahme weiterhin teilzunehmen war es letztlich eine komplette Streichung meiner Leistungen. Es folgte eine Überschuldung bei Bekannten und meiner Bank, damit ich wenigstens die Miete zahlen kann. Auf Essen musste ich in dieser

Zeit gänzlich verzichten und habe in Kleingartenanlagen Äpfel geklaut.; Ich hatte nur noch die schlimme Erinnerung an meine beste Freundin und schlimme Angst, nun auch so enden zu müssen oder gegen meinen Willen doch die Beine für den Dozenten breit machen zu müssen. ; Es war ein Glücksfall, dass ich einen Studienplatz bekommen habe, dann Bafög beziehen konnte und eine Stelle als studentische Hilfskraft antreten konnte. Doch geblieben ist eine schreckliche Angst vor der Arbeitslosigkeit und möglichen Sanktionen.; Derzeit befinde ich mich in Therapie, weil ich Angststörungen behalten habe.

- Sanktionen bringen echt nicht s.Die nicht wollen arbeiten gehen und die wo gehen Wien nicht damit zu tun
- Durch Sanktionierung gerät man in eine Abwärtsspirale. Psychische/physische Probleme entstehen oder werden verstärkt. Existenzängste stehen permanent im Vordergrund. Wie bezahle ich Miete/Strom/Telefon? Kann ich mir das Busticket zum Arzt und die Medikamente noch leisten, oder kaufe ich Lebensmittel?; Die soziale Abgrenzung, die man ohnehin erfährt, steigt dadurch noch einmal enorm.; Die ständige Sorge um einfachste Dinge wie essen, Schulsachen/Kleidung für die Kinder, macht krank, depressiv und treibt nicht wenige am Ende in den Suizid. Es bleibt keine Kraft mehr und noch weniger finanzielle Mittel um aus eigenem Antrieb aus dieser Hoffnungslosigkeit heraus zu finden. Sanktionen sind Menschenverachtend und unwürdig.
- Weder zielführend noch sinnvoll. Es ist für Bürger unbegreiflich, wie ein Minimum (ExistenzMINIMUM) noch reduziert werden kann. ; ; Das ist weder motivierend noch würdevoll. Auch nicht wenn es nur einen Tag ist.; ; Es sorgt für Demotivatltn, Absenkung des Selbstbewusstseins, führt zu Erkrankungen wie Depressionen und Mangelernährung. In eine Abwärtsspirale.; ; Selbst Eilanträge benötigen viel zu lange.; ; Apropos Eilanträge und Teilnahme an Verwaltungsverfahren: ; ; Wie sollen sanktionierte SGB II Empfänger eigentlich ordnungsgemäß an Verwaltungs- oder Gerichtsverfahren teilnehmen, wenn das „Minimum“ abgesenkt ist? ; ; Der SGB II Empfänger ist auch für den Beweis des Zugangs verantwortlich, dass ist teuer. ; ; Wo bleibt da eigentlich die tatsächliche Gewährleistung der Garantie auf effektiven Rechtsschutz? Sowohl im Verwaltungsverfahren als auch vor Gericht? ; ; Vielfach sind Jobcenter weiter entfernt und nur mit dem ÖPNV erreichbar. ; ; Gerichte sind noch weiter entfernt. ; ; Anwälte auch öfter mal. ; ; Wie nackt soll sich ein SGB II Empfänger im Freundeskreis machen, wenn er bittet das ihn jemand fährt? Ist er dazu verpflichtet? Nein, das Sozialgeheimnis gilt. Dann sagt das Jobcenter : Pech; Sogar Gerichte greifen nicht ein und meinen dann Pech, sie werden doch wohl noch irgendwoher eine Briefmarke bekommen? Und wie weist man den Zugang im Zweifelsfall nach? Ja, da weiß man dann auch keine Antwort.; ; Sanktionen gehören abgeschafft. ; Oder es gehört AUF DAS Existenzminimum ein Zusatzbetrag, der sanktioniert werden kann. ; ; Sozusagen als Giving. Damit bleibt dann auch die Würde unantastbar. ; ; Es wäre auch für echte Sanktionsfälle ein Anreiz sich anders zu verhalten. ; ; Und für alle anderen ein Bonus zum Minimum.; ; Das Minimum aber, sollte unantastbar bleiben.; ; Bleibt zu hoffen, dass das Verfassungsgericht seine Glaubwürdigkeit nicht verliert.; ; Oder wie lange will es noch zusehen, dass vom Minimum etwas weggenommen ist und gleichzeitig sagen das Minimum wäre gedeckt?

● Ich bin unter 25 Jahre alt und WAR auch schon "Hartz 4 - Bezieher". In der Umgebung (Mitmenschen und Gesellschaft) ist schon alleine durch einen Hartz 4 - Bezug eine Sanktion durch das allgemein bekannte Image gegeben. Da braucht das Jobcenter mit 30 % / 60 % / 100 % etc. nicht auch noch nachzuhelfen. ; ; Folgendes würde MEINER MEINUNG nach ein gutes und hilfreiches System sein;; ; 60 % und 100 % - Sanktionierungen, als auch die Streichung der Unterkunftskosten (KDU) ab sofort (mit sofortiger Wirkung) abschaffen bzw. aufheben!; ; Lebensmittelgutscheine und ergänzende Leistungen (ÖPNV - Zuschuss etc.) abschaffen und gleichzeitig (mit baldiger Wirkung den Regelsatz auf 600 € + KDU für eine Person ERHÖHEN!; ; Für alle, die dann TATSÄCHLICH nicht arbeiten WOLLEN, die 30 % - Sanktion bestehen lassen und auch tatsächlich nach Ermessen verhängen.; ; Da 600 € plus den KDU für mich alleine zum leben ausreichen würden, ich mir aber auch gerne etwas leisten möchte, könnte ich mich durch die Abschaffung der Sanktionen in normaler Geschwindigkeit nach einer angemessenen und vor allem dauerhaften Beschäftigung umsehen, ohne in eine bedrängende Situation gedrängt zu werden!; ; Des weiteren hielte ich es für ratsam, jedem ALG 2 - Bezieher eine Fahrerlaubnis PKW als bedingungsloses DARLEHEN zu gewähren, denn mit einer Fahrerlaubnis wäre ein viel besserer und schnellerer Einstieg in einer sinnvolle und dauerhafte Beschäftigung noch viel besser möglich.; ; Ein bisschen VERTRAUEN in die Gesellschaft wäre durchaus angebracht, ohne mit Sanktionen zu drohen! ; ; Sanktionen sind ein Mittel zum Zweck, das vielleicht. Aber mit Sicherheit keine konstante und menschenwürdige Lösung!; ; Ich bitte zu beachten, dass dies meine FREIE PERSÖNLICHE MEINUNG ist, die nicht jeder andere Mensch genauso wie ich sehen muss.; ; Vielen Dank.

● Hartz IV ist für Menschen schon einen Schritt in die Verarmung und der Ausschluss aus der Gesellschaft. Sanktionen schürt die Ängste der Menschen nur noch mehr und kann zu großer Resignation und Depressionen und bei psychisch kranken Menschen sogar zu Selbstmordgedanken führen und zur Obdachlosigkeit und Suchterkrankungen.... Hartz IV ist nicht nur unsozial, es ist ein Schlag ins Gesicht für die Würde dieser Menschen. Sanktionen sind weitere Schläge, die auf Kosten der Schwächsten in unsere Gesellschaft gehen.

● Sanktionen sind ein Verstoß gegen die Grundgesetze. Um ein menschenwürdiges Leben zu führen benötigt man eine gewisse finanzielle Zuwendung. Hartz 4 ist, so wird gesagt, das Minimum was ein Mensch zum Leben braucht. Bleibt also die Frage, wie man dann noch was davon abziehen ohne das diese Menschen in gesellschaftliche und wirtschaftliche Not geraten. Ihnen wird die Teilehabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft verwährt.; ; Ein menschenwürdiges Leben ist somit nicht mehr möglich

● Die Verfassung eines Landes stellt für mich den Rahmen dar, nach dem das zusammen Leben der Menschen in einem Land geregelt ist. In der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland ist das Sozialstaatsprinzip fest verankert. Mit Sanktionen, wird dieses Bürgerrecht auf eine Absicherung erst recht dann Unrecht, wenn das Verhältnis von freien Arbeitsplatzangeboten zu Arbeitssuchenden nicht aufgeht, also zuviele Arbeitssuchende auf einen freien Arbeitsplatz entfallen. Menschen dann zu nötigen verursacht bei den Menschen ein sehr hohes Maß an Ungerechtigkeitsempfinden.

- Mir ist in meiner über 20-jährigen Berufserfahrung im sozialen (Benachteiligten-/Behinderten-)Bereich noch nie jemand begegnet, der nicht arbeiten will. Leider jedoch viele, die den Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes nicht gewachsen sind - wieso auch immer. Aus meiner Perspektive hilft es überhaupt nicht, den Einzelnen zu bestrafen, wenn die Wirtschaft nicht die Möglichkeiten für "Individualität" im ersten Arbeitsmarkt zur Verfügung stellt.
- Sanktionen sind Ausdruck der puren Willkür der JC, welche durch pure Behauptungen diese "rechtfertigen" und in "geltendes Recht" umsetzen um so den Menschen die Lebensgrundlage zu entziehen. Und genau das erwartet man von Betrügern, das sie betrügen...
- Sanktionierte Leistungsbezieher werden heute bevorzugt inhaftiert, wenn sie auch nur einen Minimalbetrag bei einer Behörde schuldig sind.; Das wiederum führt zu einer Anrechnung des Betrages für Nahrungsmittel usw., bei längerem Aufenthalt zum Verlust der Wohnung und aller persönlichen Habe, weil die KDU ggf.sofort gestrichen werden. Das ist mittelalterliches Sachenrecht, heute noch im ZVG enthalten.; So juristisch absurd wurde zuletzt mit Juden umgegangen, und mit Zwangsvertriebenen.; Angewandtes Kriegsrecht gegen die eigenen Landsleute ist eindeutig verfassungswidrig .
- Du muss zuerst wissen, mit wem du es zu tun hast. Wenn eine Gesellschaft, davon ausgeht, dass nur Faule oder Minderwertige Menschen Unterstützung brauchen oder in einer Krise geraten, dann könnte so eine Gesellschaft es nicht mitkriegen, wann sie dabei ist, alles Wertvolle, Menschliche, Lebendige, ja Spirituelle im Keim zu ersticken und damit sich praktisch selbst abschaffen, indem sie ihre tollsten Perspektiven abschafft. Ich will nicht in so eine Gesellschaft leben und ich tue alles was ich kann, damit es nicht so weiter geht. Damit wir den falschen Weg, den wir bisher, in kleinen Schritten, gegangen sind, zurück gehen und den humanen Weg der individuellen Brillanz wieder aufnehmen. Alles Gute Deutschland im 2019! PS. Ich habe 30 Jahre in Deutschland gelebt, mich ausgebildet, habe studiert, erforscht aber bekam nicht die Chance mich einzusetzen so wie ich bin und in vollem Umfang. Das letzte Jahr habe ich Leistungen bezogen und dann bin ich weiter gezogen, zurück in die Heimat, die offiziell ihre tiefste Krise erlebt.
- Der Staat sollte Menschen unterstützen und nicht Schikanieren. Sanktionen tragen zur Herabwürdigung der Menschen bei, die schwachen sozialen Gruppen angehören. Da der Staat für ihre Schwäche mitverantwortlich ist, sind Sanktionen im Bezug auf die Integration dieser Menschen unpassend und kontraproduktiv.
- Das Hartz IV-System hilft den Betroffenen nicht, eine Zukunft in einer Arbeit aufzubauen, die nachhaltig gehalten werden kann. Die Stellen sind prekär, man wird menschlich schlecht behandelt (was für psychisch Kranke ausschlaggebend sein kann) und noch schlechter bezahlt. Außerdem zieht das Hartz-IV-System Kinder von Empfängern in Mitleidenschaft und erschwert ihnen einen guten Start ins Berufsleben.
- Die Hartz IV "Reformen" (SGB II u.ä.) verstoßen vollumfänglich m.M.n. gegen das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.

● Mit Sanktionen ist ein menschenwürdiges Leben nicht möglich. Die Sanktionen stehen im Widerspruch zum Grundgesetz Artikel 1!!

● in ausnahmefällen sind sanktionen unumgänglich, bei absoluter arbeitsverweigerung z.b., unbedingt abgeschafft gehört das auszugsverbot von kindern unter 25 jahren, dies stellt eine eklatante behinderung deren beruflicher selbstverwirklichung dar, ebenso eine finanzielle enteignung!

● Sanktionen werden häufig zur Machtdemonstration einzelner Mitarbeiter der Jobcenter mißbraucht u. von einer Person ausgesprochen anstatt von einem Gremium. Stellungnahmen werden nicht angenommen u. wenn, dann erst nach Monaten/ Jahren nach langen Atem vor Gericht. Es gab schon Mitarbeiter der Rechtsabteilungen beim Jobcenter die nicht mehr in der Lage waren diesen ganzen Apparat von Unwahrheiten u. Unterstellungen schriftlich zu begründen. Dauerhafte u. schwerwiegende Erkrankungen dieser MA waren die Folge. So lange waren die Verfahren gehemmt. ; ; Am Ende gab es vielleicht die lapidare Mitteilung, daß die Sanktion aufgehoben wurde. Das war's dann für das Jobcenter. Der Ärger blieb beim sanktionierten.; ; Mitentscheidend in solchen Verfahren ist eben auch die Sympatie. Denn wer einmal aus dem Blechtopf fraß

● Es muss ein komplettes Umdenken stattfinden. Ein bedingungsloses Grundeinkommen wäre ein guter Schritt. Ansonsten sollte es eher Anreize als Strafen geben. In den allermeisten Fällen gibt es eine Erklärung , warum Vorgaben nicht eingehalten werden konnten, diese müssen in Ruhe und mit Wohlwollen berücksichtigt werden. Wenn die Klienten das Gefühl haben, dass sich jemand wirklich kümmert und der Sache annimmt, verhalten sie sich auch besser und versuchen selbst Sachen einzuhalten. Viele der Dinge die gefordert werden sind aber von Haus aus schon so unzumutbar, dass es kein Wunder ist, dass sie nicht eingehalten werden, da sie oft mehr als unlogisch sind. Das ganze System muss neu gedacht werden. Auch für die Jobcenter Angestellten ist es oft unzumutbar das System zu bedienen, so wie es sich inzwischen entwickelt hat. Das geht so nicht weiter. Sinnlose Maßnahmen , ein boomender zweiter Arbeitsmarkt mit dubiosen Trägern von Maßnahmen, die daran verdienen und qualitativ durchweg schlecht sind. Vernünftige und kontrollierte Weiterbildungen und Fortbildungen, die aber auch wirklich auf die Person passen , sind sinnvoll. Umschulungen sind auch sinnvoll. oft können Menschen auch in keine Vollzeitmaßnahmen und es scheitert daran , dass sie vielleicht nur 15 oder 20 Stunden die Woche schaffen . So viele Bereiche sind sinnlos. Die Fronten sind verhärtet, anstatt dass es eine Atmosphäre wäre, in der den Menschen wirklich geholfen wird, und gemeinsam nach den Potentialen gesucht wird, oder wenn es gar nicht geht, dann eben entsprechenden Alltagshilfen und Alltagsstrukturen angeboten werden und keine Belästigung mit sinnlosem Bewerben stattfinden muss. Es gäbe viele Möglichkeiten daraus etwas gutes zu machen, aber dafür müsste so viel verändert werden. Hauptsächlich das misstrauische Denken den Menschen gegenüber, die versuchen irgendwie mit ihrem Leben klar zu kommen. ; Ein bedingungsloses Grundeinkommen wäre ein Versuch das Ganze mal anders zu machen, anstatt den mühsamen Weg gehen zu müssen ,das ganze Agentur für Arbeit und Jobcenter System von innen neu aufzustellen. Einfach abschaffen erscheint mir inzwischen fast effektiver, da es schon zu sehr in den Sand gefahren

ist. ; Sanktionen jedenfalls bringen gar nichts ausser eine Abwärtsspirale für die Klienten. Und damit mehr Arbeit auf Dauer für die Gesellschaft.

- Sanktionen waren für mich immer eine Demütigung. Die meisten wurden vom Sozialgericht wiederrufen, da sie nicht rechtens waren (Willkür, Verlangen von Unterlagen, Leistungen die nicht Rechtens waren, etc). Sie führten dazu das ich Geld bei bekannten leihen mussten. In der Zeit der Sanktionen war es für mich wesentlich schwieriger mich um eine Einstellung zu kümmern durch Demütigung, erhöhter Stress wegen Geldmangel und Rechtsstreit. ; Zu mir und mein Lebenslauf passende Schulungen etc wurden mir dagegen verwehrt, stattdessen gab es sehr schlechte Bewerbungstrainings, trotz vorhandene sehr gute Computerkenntnisse Einführung in Word (wie schalte ich ein computer ein und wie öffne ich eine neue Datei am Tag 1 ...)

- Sanktionen drücken Menschen finanziell unter das Existenzminimum. Das ist ein Verstoß gegen die Menschenwürde. Abschaffen!!!!

- Es kann nicht sein das das Jobcenter die Macht hat Menschen zu erpressen in unsinnige Massnahmen zu gehen....nur damit städtische Massnahmenträger ihre Plätze vollbekommen .; Und dafür Fördergelder bekommen und mit ihren Massnahmenträger in die freie Marktwirtschaft eingreifen.

- Die Lebenssituation Bedürftiger ist schon so wie es momentan geregelt ist schwer genug. Sanktionen machen alles komplizierter und das Leben noch weniger lebenswert.

- Es braucht ein neues Sozialsystem, Reformen und selbst der Wegfall von Sanktionen sind nur Flickschuszetei ohne grundsätzlich nachhaltigen Effekt. Jobcenter werden dem Namen gar nicht gerecht, denn dort wird so gut wie keine Jobberatung oder Vermittlung in weiterführende Tätigkeit geleistet sondern nur Armut verwaltet und Abhängigkeit sowie Unselbstständigkeit gefördert.

- Ich wurde einmal sanktioniert für 3 Monate 30%. Nur mit erheblicher Sparsamkeit konnte ich ohne Schulden zu machen auskommen. Ich habe mir außer Lebensmittel und Fixkosten nichts gekauft. Zu der Zeit musste ich schon bei der Miete selbst drauflegen, weil die Kosten zu niedrig angesetzt waren. Das lähmte sehr. Über einen längeren Zeitraum oder eine höhere Sanktion hätte zu erheblichen Problemen geführt.; Das bin dafür, dass das Existenzminimum und alles was zum Erfüllen der Mindestbedürfnisse da ist, nicht gekürzt werden darf.

- Wenn man von dem Existenzminimum, also dem Betrag der Notwendig ist um existieren zu können, etwas durch Sanktionen weg nimmt dann nimmt man den betroffenen Menschen die Existenz! Mit anderen Worten man tötet diesen Menschen. Frei nach dem Motto arbeite oder stirb! Dadurch ist es erst möglich die betroffenen Menschen in Arbeitsverhältnisse zu zwingen die sittenwidrig sind. Sanktionen sind dafür gut damit Deutschland weiterhin exportweltmeister bleibt. Damit billige Arbeitskräfte einen hohen Überschuss erzeugen der dann gewinnbringend in das Ausland verkauft werden kann um dort vor Ort ansässige Unternehmen den Markt wegzunehmen. Sanktionen dienen nur einer bestimmten Gruppe von

Menschen die davon profitieren das Menschen durch Androhung des Entzuges der Existenz genötigt werden schlecht bezahlte Arbeiten auszuführen. Wer nicht rudert bekommt die Peitsche! ; ; Sanktionen sind Mord!

- Manchmal treffen Sanktionen einen zu Unrecht, weil es eine falschmeldung gab. Und es wurden schon vor Hartz4 durch Versäumnisse im Arbeitsamt Sanktionen erteilt. Ich war 5 wochen krank und habe mich aber bei Rückkehr in eine Qualifizierungsmaßnahme auch beim Arbeitsamt gemeldet. Dennoch würden die Leistungen nach 6 Wochen gesperrt. Dann auch einige Monate später, weil ich angeblich die Maßnahme vorzeitig beendet haben sollte, was nicht stimmte. Oder Überweisungen von Leistungen wurden vergessen.

- Das „schön gerechnet“ wird, Post verschwindet, angeblich Unterlagen fehlen, bewusst manipuliert wird um Einsparungen zu erzielen, Falschaussagen an der Tagesordnung sind, Widerspruch ohne Erfolg ist, juristisch mit dem „Auslegungsargument“ oder „Kannentscheidung“ aufgrund des Klischees des nicht Arbeitswilligen Verweigerers „gearbeitet“ wird, pauschalisiert wird gerne, eingespart noch viel „gerner“...ärgert den Menschen so unmenschlich, dass er freiwillig verschwindet, weil er es nicht mehr aushalten kann und sich u.U. ein Jahr durch einen Job quält bis der Anspruch auf Krankengeld wieder da ist, um dann total zusammenzubrechen und die Erwerbsminderungsrente bis zum Suizid durchzuführen = schön geredetes Sozialsystem

- Sanktionen sind ganz klar gegen das Grundgesetz, das Verfassungsgericht hatte schon 2010 entschieden das die Regelsätze nicht korrekt berechnet wurden also nicht für ein Menschenwürdiges leben ausreichen. Wenn man schon festgestellt hat das die Regelsätze die eh schon zu niedrig berechnet sind dann auch noch durch Sanktionen gekürzt werden dann kommt man sehr schnell und einfach dahinter das das erst recht menschenunwürdig ist, deshalb hoffe ich sehr das die SGB2 Sanktionen abgeschafft werden weil eigentlich kann es keine andere Entscheidung geben. So eine Strafe bekommen nicht mal straftäter wenn sie nicht arbeiten oder so und es kann doch nicht sein das kriminelle mehr rechte haben als Hartz 4 empfänger bzw wir Bürger. Und aus diesem Grund oder durch dieses Beispiel von mir muss damit endlich schluss sein weil es lange überfällig ist, wir reden hier über die Existenz und nicht über irgendeinen Luxus und die muss wie in der Verfassung steht gewährleistet werden. Mein Appell geht an die Richter für eine vernünftige Entscheidung. Danke !

- Es ist ein Teufelskreis, der anders durchbrochen werden muss als mithilfe von negativen Konsequenzen für diejenigen, die sich sowieso schon als das schwächste Glied unserer Gesellschaft fühlen.

- Auch ohne Sanktionen und bei angemessener, einzahlungsgerechter Arbeitslosenhilfe macht Langzeitarbeitslosigkeit krank. Der Betrug um Arbeitslosenhilfe und Herabstufung auf Sozialhilfeniveau bei gleichzeitiger Streichung sozialer Härtefallregelungen im Gesundheitswesen bei der Gesundheitsreform 2004 hat bei Einführung der asozialen Hartz-Regelungen Menschen umgebracht! Hier werden systematisch Menschen ins Elend getrieben und die Lebenserwartung vermindert, auch wenn keine Sanktionen das ALG II kürzen! Aber was soll man erwarten von einer nach § 80 StGB kriminellen BundesreGIERung, die jede Chance nutzt, Beteiligung an Angriffs- und Kolonialkrieg zu finanzieren?

● Das ganze System hat dazu geführt, daß ich meine komplette private Altersvorsorge aufbrauchen mußte. Sie war also nichts anderes als eine private Arbeitslosenversicherung. Ich bin nach Jahrzehnten von Berufsjahren faktisch enteignet worden, obwohl ich viele Jahre fast 1 Million Euro an Steuern und Sozialabgaben gezahlt habe. Heute lebe ich von einer kleinen Altersrente, die ich nicht mehr durch private Rücklagen aufstocken kann. Dieses System war die größte menschliche und soziale Sauerei in der Geschichte der BRD. Das System muß komplett abgeschafft werden und ein neues und gerechtes System aufgebaut werden. Mit dem gegenwärtigen politischen Personal, das ich für eine totale Fehlbesetzung halte, sehe ich keine Zukunftsperspektive mehr. Ich hoffe, daß das Bundesverfassungsgericht einmal mehr seine Funktion als Reparaturbetrieb für völlig vermurkste Gesetze wahrnimmt und SGB II endgültig für verfassungswidrig erklärt.

● Ich habe auch erlebt, dass von unterschiedlichsten Mitarbeitern/innen behauptet wurde, Verlieter hätten Verständnis für eine Verzögerung der Mietzahlung von drei Monaten, mal solle das einfach „absprechen“. Das entspricht null der Realität und so und auch auf andere Weise realitätsfern habe ich die Bearbeitung der Fälle oft erlebt. Bei einer Erklärung der Mittellosigkeit mit unterschriebenem Formular, auf dem die drei Euro im Portmonee abgezählt wurde und unterschrieben wurde, dass man nichts mehr zu essen zu Hause hat, würde man auf nächste Woche vertröstet. (100% Wegfall der Leistungen durch Verzögerungsstrategie über zwei Monate hinweg).

● Einigungen vor dem Sozialgericht (Gütetermin) werden vom JobCenter nicht oder nur zum Schein erfüllt.; ; § 33 SGB II Unterhalt oder auch nur § 60 SGB II Auskunftspflicht werden vom JobCenter willkürlich durchgeführt.; In meinem Fall keine Unterstützung.; ; 9600,- € Lohnnachzahlung gingen auf das JobCenter über und der Anspruch verfiel. Pfändungen werden bei Arbeitgebern nicht durchgeführt.; ; Meine Kinder wurden im Durchschnitt 1 Monat in Jahr anerkannt (offenes Verfahren beim Sozialgericht); ; Trotz Zusage beim Sozialgericht sieht sich das JobCenter außer Stande das Halbe Kindergeld einzufordern (Scheidung) und kommuniziert nur mit der Kindergeldstelle ohne Antwort.; ; Krankenkasse wurde 2 Jahre rückwirkend vom JobCenter zurück gebucht. Die Krankenkasse holte sich Rechtssicherheit via Pfändung Zollamt bei mir (Offenbarungseid/Vermögensauskunft) SGB-Leistungsanträge usw.(Pfändungsabwehr-Klage); ; Georg 0162 1718121

● Sanktionen einer Grundsicherung sind nicht mit dem Grundgesetz vereinbar, das besagt, dass die Würde eines Menschen unantastbar ist.

● Ich musste zwangsweise einen 'Beratungstermin' wahrnehmen, obwohl der Beginn einer berufl. RehaMaßnahme längst terminiert und beim Jobcenter bekannt war. Ich erhielt zum ersten Male ALGII und aufgrund meiner Erkrankung vergaß ich diesen Termin leider. Einde Entschuldigung wurde nicht angenommen, durch Beschwerde nicht rückgängig gemacht, ich musste mir vom Jobcenter-Chef eine Standpauke anhören, mich wie ein ungezogenes Kind behandeln lassen! Der 'Beratungstermin' war keiner, da ich der uneinsichtigen 'Beraterin' nur meine Lage nochmals erklärte. ; Es ist eine Farce, was da passiert! ; Insgesamt erlebe ich, wie ALGII-Empfänger gedemütigt werden und das Ganze

wird durch die Geschäftsleitung in Nürnberg und die Bd.-Regierung gedeckt. Hier hackt eine Krähe der anderen kein Auge aus!; ; ALGII gehört insgesamt abgeschafft, weil es DIE Demütigung der Menschen schlechthin darstellt. Es ist DAS Armutszeugnis unserer Regierung, es ist eine schallende Ohrfeige für die Bevölkerung.

- Ich habe oft starken Missbrauch miterlebt!
- ALG2 sehe ich als EXISTENZMINIMUM, das nicht sanktioniert werden darf. Auch Hinzuverdienste dürften nicht verrechnet werden mit ALG2.
- Wegen den Sanktionen haben viele Menschen Angst, in ein Leben mit (noch mehr) Schulden zu rutschen. Teilweise machen manche Sachbearbeiter machtspiele, oftmals nicht im gesetzlichen Rahmen, es wird viel gedroht, sodass einige Menschen prekäre Jobs annehmen. Durch diese Angst bekommen einige psychische Probleme und bei jedem Brief gibt es ein zusammenzucken. Obwohl man nicht mal was verkehrt gemacht hat, man fühlt sich dauerschuldig und steht immer unter Generalverdacht.; Viele Leistungsbezieher kennen Ihre Rechte nicht und bekommen Sanktionen die rechtlich unwirksam sind. Es wird mit der Angst von Menschen gespielt.
- Die Maslowsche Bedürfnishierarchie beschreibt hinreichend genau, warum man an der Basis, also der physischen und seelischen Unversehrtheit nicht mit Sanktionen rütteln darf, wenn man erwartet, dass der Betroffene den Gipfel erreichen soll.
- Da die Regelsatzleistungen nach SGB II als Existenzminimum anzusehen sind, haben diese unantastbar zu bleiben. Jedwede Minderungen seitens der Exekutive ("Sanktionen") sind daher als grob rechtswidrig anzusehen.
- Mich widert das zugrunde liegende Menschenbild an. Die weitaus meisten Menschen wollen einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen. Es ist eine Schande, sie mit existenzbedrohenden Maßnahmen zu bestrafen, wenn eine solche Tätigkeit für sie nicht vorhanden ist. Grundsicherung ist kein Almosen. Sie muss ein erträgliches Leben, soziale Teilhabe und die Befähigung zur Rückkehr in sinnstiftende Tätigkeit ermöglichen. Alleinerziehende sind dabei besonders zu schützen und zu fördern.
- Sanktionen sind ein Verbrechen. Die Tatsache, dass dieses Verbrechen tagtäglich an unzähligen Menschen angewendet wird, und damit Existenzen bedroht, gefährdet, beschädigt und auch tödliche Folgen hat, erfüllt es den Tatbestand des Terrors.; ; (Wikipedia: Der Terror (lat. terror „Schrecken“) ist die systematische und oftmals willkürlich erscheinende Verbreitung von Angst und Schrecken durch ausgeübte oder angedrohte Gewalt, um Menschen gefügig zu machen. Laut Resolution 1566 des UN-Sicherheitsrates sind „terroristische Handlungen solche, die mit Tötungs- oder schwerer Körperverletzungsabsicht oder zur Geiselnahme und mit dem Zweck begangen werden, einen Zustand des Schreckens hervorzurufen, eine Bevölkerung einzuschüchtern); ; Dieser Staat ist laut Definition des Terrors ein Staat in den Händen von Verbrechern und Terroristen mit ihren Helfershelfern in Politik, Behörden und Justiz. Man sollte daher vor Gericht deutlich zeigen, dass eine Abschaffung von Sanktionen selbstverständlich erwartet wird, weil es Terror ist. Urteilt das

Gericht nicht für die Abschaffung von Sanktionen, sollte dem Gericht keinerlei Respekt gezollt werden, sondern im Gegenteil, den Kampf gegen den Terrorismus mit einer Gelbweste deutlich ankündigen. Vor Terror kann man vielleicht Angst haben, aber keinen Respekt. AUFSTEHEN.

● Kurz und bündig, es geht hier um MENSCHEN & KINDER/JUGENDLICHE (Sippenhaftung U25), die ihres ExistenzMINIMUMS beraubt werden und überhaupt gelten SANKTIONEN in die ohnehin statistisch manipulierten SGB II-Berechnungen (Kumulation und Unzulänglichkeit der Berechnungsgrundlagen) nun als nicht mehr vereinbar nach dem Grundgesetz. Die Sanktionen sind ein methodisch unsauberes Disziplinierungsmittel und bescheren der Bundesagentur auch durch Vorenthaltung von Leistungen zum Lebensunterhalt Milliardenüberschüsse. Die Dunkelziffer von verdeckten Armen ist hierbei noch nicht mit berechnet. Das Verschwinden von Menschen aus dem "öffentlichen Unterstützungssystem" wird zynischer Weise als Erfolg gewertet.; Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Leistungsberechtigten/Erwerbslose erschwert u. a. durch Sanktionen (Unterdeckung des Existenzminimums) nicht mehr den langen Atem zum Klagen (existenzrelevante Bedarfe) haben. Ungebrochen, seit Einführung der Agenda 2010, stehen die betroffenen Menschen, Alleinerziehende, Kinder und Kranke & Behinderte mit dem Rücken zur Wand. Der Forderungsdruck und die Fremdbestimmung durch die Jobcenter lasten schwer auf die betroffenen Menschen & Familien mit Kindern.; ; Sehr geehrter 1. Senat des Bundesverfassungsgerichtes, verändern Sie die Ungleichbehandlung von Millionen von Menschen & Kindern, Jugendlichen in diesem Lande, das Menschenrecht auf Sanktionsfreiheit, denn soziale Rechte müssen unkürzbar sein. Ein Recht, dass für jede einzelne Person wahrnehmbar sein muss. Grundrechte sind keine Rechte, die erst durch Wohlverhalten erworben werden müssen. Streben Sie bitte die Beendigung des massiven Sanktionsregimes mit einer klaren Positionierung an.

● Das BVerfG hat mal entschieden,dass die 10 Prozent Aufrechnung mit dem Regelbedarf zulässig ist,wenn es vorher zum Darlehen gekommen ist (Ansparkonzeption). Somit wären nach meiner Meinung die Sanktionen verfassungswidrig. Denn die Sanktionen ist eine Kürzung des Regelbedarfs, wo es nicht zum Ausgleich kommt. Auch das sollte am 15.1.2019 vor dem BVerfG mit behandelt werden. Desweiteren sind die Sanktionen aufjedenfall vefassungswidrig,weil es die Menschenwürde und die Menschenrechte verletzen. Das Grundgesetz steht über das SGB 2 und SGB 3. Das Grundgesetz wiegt viel stärker als das SGB 2 und SGB 3.

● Bei Ihrer Frage, was nötig wäre, um mehr 'Leistungsbezieher' in Arbeit zu bringen, fehlte die wichtigste Option: "mehr Jobs".

● Um die Arbeitswelt anders zu entwickel ist das Brdingungslle Grundeinkommen der bessere Weg

● Sanktionen haben meiner Ansicht nach keinen Effekt auf die Gesamtbilanz der Arbeitslosenstatistik. Wenn duch Sanktionen wirklich Jemand einen sicheren Arbeitsplatz erhalten sollte (keine prekäre Beschäftigung) so steht dieser Arbeitsplatz logischerweise nicht mehr für andere Bewerber zur Verfügung.; ; Das Problem liegt darin, dass Arbeit und der

daraus resultierende Wohlstand gerechter verteilt werden müssen. Maschinen machen die Arbeit immer leichter bzw. nehmen sie den Menschen weg. Künstliche Intelligenz ist inzwischen fähig, Aufgaben besser als Spezialisten wie Fachärzte (z.B. in der Diagnose), Juristen oder anderes hochqualifiziertes Personal zu leisten. Robotik tut ihr übriges dazu.; ; Ich habe nichts dagegen, wenn Maschinen den Menschen die Arbeit erleichtern oder wegnehmen, solange dies nicht nur wenigen Menschen nützt. Prekäre Arbeit sowie eine hohe Arbeitslosigkeit wird absichtlich nicht effektiv bekämpft, da dies den Interessen von wenigen an der Spitze entgegensteht. Wir brauchen in der Zukunft eine völlig neue Arbeitswelt in der dies zum tragen kommt. Ich bin der Meinung, dass ein menschenwürdiges bedingungsloses Grundeinkommen ein richtiger Schritt in diese Richtung ist. Übermäßige Gewinne müssen abgeschöpft werden (eventuell Maschinensteuer?), wobei Leistungsträger durchaus mehr wie Normalbürger verdienen dürfen um eine gesunde Motivation zu erhalten. Wer mit wenig zufrieden ist dem sei dies gegönnt. Wer mehr möchte darf sich dafür auch anstrengen. ES MUSS JEDOCH GERECHTER ZUGEHEN ALS DIE Z.Z. DER FALL IST!!!; ; Geplante Obsoleszenz (künstliche Alterung) von Geräten muss unter Strafe gestellt werden. Nachhaltiges produzieren muss gefördert werden. Ökonomie und Ökologie sind keine Gegenspieler, denn eine wirklich weltweite sinnvolle Ökonomie und NUR DURCH ÖKOLOGIE möglich. Alles andere fällt spätestens auf künftige Generationen zurück. Durch optimiertes ökonomisch/ökologisches Handeln werden Arbeitskräfte, Energie und Rohstoffe eingespart bei gleichzeitig weniger Umweltverschmutzung und Klimaerwärmung. Zu dieser Philosophie muss sich die gesamte Menschheit durchringen, soll unser schöner blauer Planet für alle Menschen auch künftig eine lebenswerte Heimat bieten.; ; Der technische Vortschritt ist wesentlich weiter als der moralische Vortschritt der Menschheit. Wir alle sollten moralisch "nachrüsten" und das Werkzeug der technischen Möglichkeiten bestmöglich nutzen. Jedes Werkzeug kann gebraucht oder mißbraucht werden, es hängt ganz alleine von uns Menschen ab.

- Meistens leiden Frauen und Kinder unter Sanktionen! Wenn der Partner* die erwünschten Unterlagen nicht einreicht, muss die Partnerin darunter leiden! Alleinerziehende sind genauso betroffen, meistens leiden die Kinder darunter, wenn Strom abgestellt wird, nicht mehr genug zu essen gibt,... den Ärmsten der Armen wird noch das Wenige weggenommen!
- Armut macht krank, Sanktionen sind menschenunfreundlich und die Leistungen im SGB 1-3 Bezug erhöhen.; ; Schaffung von Sinnstiftenden Angeboten, kostenlose Bildung und Teilhabe an dem gesellschaftlichen Leben.; ; Abschaffung von Leiharbeitsfirmen, befristeten Arbeitsverträgen und Unterbezahlung.; ; RECHT AUF ARBEIT UND SCHAFFUNG VON ARBEITSPLÄTZEN.
- Sanktionen verstoßen gegen Menschenrechte.
- Sanktionen lenken ab von dem, worum es eigentlich geht, sodass Arbeitssuchende viel Energie für den Umgang mit dem Jobcenter brauchen anstatt dieselbe Energie für die berufliche Orientierung und Arbeitssuche oder Weiterbildung verwenden zu können.

● Sanktionen sind Strafen. Und es nimmt einem die Menschenwürde. Es ist entwürdigend. Ich selbst bin Erzieherin von Beruf. In der Pädagogik sind Strafen jeder Art störend und hemmend für die Entwicklung jeden Lebens. Kinder brauchen gesicherte Freiräume ohne Wertungen, sprich sie brauchen das Vertrauen, das sie selbst wissen wo ihre Stärken sind, und sind Meister ihres Lebens. Übertragen auf erwachsene Menschen, hat es ja die Hirnforschung bewiesen, das jeder Mensch schöpferisch sein möchte. Er will zu einer Gemeinschaft dazugehören, und sich hier mit seinen Stärken einbringen, und lernen. Eine Ausgrenzung, durch Strafen jeglicher Art, schafft psychisches Leid. Und das fühlt sich wie körperliche Schmerzen an. In solch einer Streßsituation kann kein Mensch seine Potenziale entwickeln. Im Gegenteil, der Mensch wird krank. Bei Kindern ist es dasselbe. Die Gehirnforschung ist seit Jahren dabei dieses Wissen weiterzutragen. Doch die Politik, die Gerichte, und auch bei diesem Thema Sanktionen, werden die Kenntnisse der Wissenschaft einfach ignoriert. Das Wissen ist da.

● HARTZ 4 abschaffen, bedingungsloses Grundeinkommen einfuehren und bessere Jobchancen in der Wirtschaft. Nicht nur nach Zeugnisse einstellen, sondern den Bewerber auch zutrauen, dass er sich in neue Gebiete und Software schnell einarbeiten kann. ZEITARBEIT ABSCHAFFEN und die Menschen in normale Jobs bringen, da dieses nur wieder in Arbeitslosigkeit fuehrt und man wieder bei 0 anfaengt.

● Leitende Jobcentermitarbeiter und Funktionäre verdienen zusätzlich Geld mit der Not von Menschen. Mitarbeiter werden angehalten zu sanktionieren und Massnahmen zu stecken sonst haben sie Nachteile in ihrem eigenen Arbeitsverhältnis. Diese Massnahmen sind nur zur Aufbewahrung von Erwerbslosen. Dadurch wird sehr häufig willkürlich gehandelt. Man ist gezwungen immer eine Begleitperson mit zum Gespräch zu nehmen, der als Zeuge beistehen kann.

● Hartz4 drängt Menschen aus der Gesellschaft, was in meinen Augen gegen das Grundgesetz verstösst! Sanktioniertes Hartz4 drängt die Menschen noch weiter aus der Gesellschaft- verstösst also gegen das Grundgesetz

● Sanktionen entsprechen der strafenden Hand des Staates und nicht seiner FürsorgePFLICHT. In Zeiten abnehmender Produktivität und aufkommender KI/ Digitalisierung sind Sanktionen willkürlich und manipulativ, ohne dass sie Inhalt und Wert sinnvoller Erwerbstätigkeit je wieder herstellen könnten. Es wird im Niedriglohnsektor nur der Hunger börsennotierter Unternehmen nach der, durch Sanktionen und bedrohten Über_Leben gepeinigten willigen Masse aus HartzEmpfängerInnen gestillt, ohne dass der Frage nach der im Grundgesetz verankerten Würde des Menschen nachgegangen wird. Dies alles ist eines aufklärerischen, zivilisierten und wohlhabenden Gesellschaft unwürdig und fördert N Hass, Existenz_Angst und Zwietracht.

● Menschen, die auf Sozialleistungen angewiesen sind leben schon am Existenzminimum. Sie in Ihrer Existenz zu gefährden, kann nicht der Weg sein. ; Speziell zu Hartz IV Bezieher:; Der größte Teil unserer Bevölkerung ist arbeitswillig. Sie zu drangsalieren und mit aller Macht in etwas zwingen wollen, was so machmal an Irrwitzigkeit

nicht zu überbieten ist, um damit die Arbeitslosenzahlen schöner aussehen zu lassen, alles auf dem Rücken des Menschen, damit kommen sie nicht schneller in Arbeit. Es führt zunehmend zu psychischen Erkrankungen und sie liegen dann an anderer Stelle der Allgemeinheit "auf der Tasche". Eine erfolgreiche Vermittlung sollte auf Augenhöhe geschehen, nicht dass eine Seite am längeren Hebel sitzt.; Und der Teil, der tatsächlich stur arbeitsunwillig ist, ja und? Solches Klientel gehört zur Menschheit dazu, gab es immer, wird es immer geben. Das wird der Mächtigste der Mächtigen nicht ändern. Ich glaube, wir können uns das Leisten, die halt mitzuschleppen. ; Amen

● Vorab: Die hier geschilderten Erfahrungen beziehen sich auf Jobcenter in Berlin, Bezirke Neukölln, Mitte und Marzahn. ; ; Nach etlichen Jahren im ALGII-Bezug (2009 bis 2013 durchgehend, danach zeitweise immer mal wieder für bis zu 1/2 Jahr im Konstrukt Bedarfsgemeinschaft, wenn der Lebensgefährte arbeitslos war, seit diesem Jahr verdiene ich genug, daß wir zusammen mit dem Kindergeld gerade so die Familie auf ALGII-Niveau durchbringen können, wir hätten immer noch Ansprüche auf Hilfe zum Lebensunterhalt, nehmen unser Recht aber nicht in Anspruch, weil wir uns nicht erneut der krank und verzweifelt machenden Demütigung, Bevormundung und Drangsalierung durch das Jobcenter und dem permanenten Kampf mit demselbem um unsere Existenz aussetzen wollen) nach schwerem Burn out kann ich sagen: Eigentlich müßte ich das Jobcenter auf Schadensersatz und Schmerzensgeld verklagen, denn es ist ganz erheblich dafür verantwortlich, daß die aus dem Burn out resultierenden Depressionen, Angstzustände und Soziophobien chronisch geworden sind und ich Jahre brauchte, um überhaupt wieder arbeitsfähig zu sein. Wie oft die Briefe des Jobcenters, die NIE was Gutes hießen, in mir ernsthafte Suizidgedanken auslösten, kann ich gar nicht zählen. Ohne meinen fürsorglichen Mann und mein tapferes Kind gäbe es mich nicht mehr. Selbst nach ausdrücklichem Hinweis auf die psychische Erkrankung, die es mir mitunter wochenlang verunmöglichte, das Haus zu verlassen, wurde keinerlei Rücksicht genommen, sondern sanktioniert (mein Mann hat meine Termine für mich wahrgenommen und mit den Mitarbeitern im Jobcenter ausführlich über meine Situation und das wir Hilfe und Unterstützung über reine Geldmittel hinaus benötigen, gesprochen. Ergebnis: Sanktion, weil Termin nicht wahrgenommen). Man schien im Jobcenter der Ansicht zu sein, man müsse den Druck nur ausreichend erhöhen, dann verschwindet der Mensch von ganz allein aus dem Leistungsbezug, auf welchem Wege, ist ja völlig egal (und wenn er vor Verzweiflung aus dem Fenster springt, kommt er auch garantiert nicht wieder, nicht wahr). ; ; Dazu kommt, daß Maßnahmen zugeteilt werden, ohne daß der Betreffende jemals mit einem Arbeitsvermittler gesprochen oder eine EGV unterschrieben hat. Ist mir direkt nach Antragsabgabe passiert, meinem Mann ebenso. Mir, einer ausgebildeten Rechtsanwaltsfachangestellten im besten Arbeitsalter, wollte man erstmal 9 Monate Essensausgabe in einer Schule überhelfen als direkte Reaktion auf meinen ALGII-Antrag, noch bevor über den Antrag überhaupt entschieden wurde und es irgendeine Leistung gab, die man hätte sanktionieren können oder irgendein Arbeitsvermittler mit mir gesprochen und meine Fähigkeiten und Möglichkeiten ausgelotet hätte. Das zweite Mal (neues JC wegen Umzug) gabs direkt nach Antragstellung ein Bewerbungstraining verordnet - allerdings habe ich seit Ende meiner Ausbildung vor über 20 Jahren eine ausgefeilte und permanent sorgfältig gepflegte und den sich mit der Zeit wandelnden Ansprüchen angepasste Bewerbung. Kann man natürlich nicht wissen, wenn man noch nie mit mir gesprochen hat. Mein Mann erlebte

das Gleiche: arbeitslos geworden, ALGII-Antrag eingereicht (bei prekär Beschäftigten reicht ja das ALGI notorisch nicht zur Bestreitung des Lebensunterhaltes), statt Termin beim Arbeitsvermittler erstmal Bewerbungstrainingsmaßnahme aufgedrückt bekommen. (Die Termineinladung folgte erst Tage später und da er diese wegen eines Vorstellungsgesprächs (!), das er vor Eingang der Einladung vereinbart hatte, rechtzeitig (!) telefonisch absagte, wurde er von der Arbeitsvermittlerin angerufen und mit Sanktion bedroht.) Wird diese Maßnahme dann begründet nicht angetreten, gibts ohne weiteres eine 30% Sanktion, die begründete Beantwortung der diesbezüglichen Anhörung wird schlicht ignoriert. Die Jobcenter rechnen fest damit, daß die Betroffenen weder Kraft noch finanzielle Mittel haben, sich dagegen juristisch zu wehren, zumal ja auch Widersprüche keinerlei aufschiebende Wirkung haben, was eine weitere Härte für die Betroffenen darstellt. Gab dann halt wochenlang nur Gemüsesuppe und Leitungswasser für die ganze Familie. Was soll man machen? Kriminell werden und sich zusammenklauen, was man zum Leben braucht?; ; Auch eine gängige Praxis, um Sanktionen zu ermöglichen und zu produzieren: Termine zum Vorsprechen im Jobcenter so schicken, daß sie garantiert erst einige Tage nach dem Termin beim ALG2-Empfänger ankommen. Meiner persönlichen Erfahrung nach betrifft das etwa die Hälfte aller Vorladungen. Hier rechnen die Jobcenter damit, daß die Betroffenen nicht wissen, daß das JC nachweisen muß, daß die Vorladung rechtzeitig vor Termin zugestellt wurde, und sich entsprechend nicht dagegen wehren.; ; Und die absolute Krönung war: Als 2015, ich war schon seit zwei Jahren mit 30 Wochenstunden in Erwerbsarbeit, mein Lebensgefährte arbeitslos wurde und ich im Zuge der Bedarfsgemeinschaft wieder unter die Mühlen des Jobcenters kam, erhielt ich (!) tatsächlich vom Jobcenter eine sanktionsbewährte Aufforderung, mir einen anderen Job zu suchen. Wohlgemerkt: Mein Einkommen war zwar niedrig, aber ausreichend, um meinen eigenen Lebensunterhalt und zusammen mit dem Kindergeld auch die Hälfte des Lebensunterhaltes unseres Kindes gerade so zu bewältigen. Erst im Kontext der Bedarfsgemeinschaft wurde ich zur Bedürftigen zurechtgerechnet. Ich war nicht arbeitslos gemeldet und hatte keine EGV vorgelegt bekommen noch unterschrieben. Mein Gehalt hat lediglich nicht ausgereicht, eine dreiköpfige Familie zu ernähren. Dies nahm das Jobcenter zum Anlass, mir zu drohen, meiner Familie 30% des Existenzminimums zu entziehen, wenn ich nicht meinen sicheren, meinen krankheitsbedingten besonderen Bedürfnissen entgegenkommenden Job mit großen Aussichten auf Karriere und besseres Einkommen aufgabe und mir irgendwas anderes suche. Man wollte mir unter Sanktionsandrohung diktieren, was ich zu arbeiten und wieviel ich dafür zu verdienen habe. Ich bin mit diesem Schreiben zu meinem Chef gegangen und der hat dem Jobcenter mitgeteilt, daß er es keinesfalls hinnehmen wird, wenn die Loyalität und Arbeitsmotivation seiner Mitarbeiter derart böswillig untergraben und sie zur Kündigung des Vertrages genötigt werden. Ach, und natürlich schickte man mir auch sanktionsbewehrte (!) Vorladungen zu Gesprächen beim Arbeitsvermittler, sogar sanktionsbewehrte (!) Aufforderungen zur Bewerbung auf einen "Vermittlungsvorschlag". Ich war in Arbeit!

- Wer von Grundsicherung lebt sollte keinerlei Sanktionen erfahren müssen, denn so werden Lohndumping und menschenunwürdige Arbeitsbedingungen ermöglicht. Die Lebenssituationen sind schwierig genug für die Betroffenen. Daher sollten die Mitarbeiter des Jobcenters unterstützend auf die Bezieher wirken, und nicht drohend oder sanktionierend. Ich verdiene sehr gut, und wurde in den wenigen Monaten, in denen ich einmal Hartz 4 bezog,

nicht sanktioniert oder von Sanktionen bedroht. Jedoch sehe ich die negativen Auswirkungen vom Druck unter Hartz 4 in meinem Umfeld. Vom negativen Einfluss auf das gesamtgesellschaftliche Klima einmal ganz abgesehen, sehe ich Sanktionen als einen Weg ins Elend - nimmt der Betroffene die unpassende Stelle nicht an verliert er die Lebensgrundlage, nimmt er sie an verliert er die Lebensfreude.

- Die Sanktionen liegen meistens im Ermessen des zuständigen Beraters
- Sanktionen sorgen nicht für mehr Motivation, sondern bringen Betroffene in ernste Schwierigkeiten, da nicht einmal mehr das Existenzminimum gesichert ist. Das ist ein Unding, denn es verstößt gegen das Grundgesetz.
- Grundsätzlich halte ich Sanktionen für gesetzwidrig, da Hartz 4 entgegen der Behauptung der Gesetzgebung das Existenzminimum nicht deckt. Davon noch durch Sanktionen Abzüge zu machen ist willentliches, absichtliches Herbeiführen von Obdachlosigkeit.
- Sanktionen sind ein Druckmittel schlecht bezahlte Arbeit zwangsweise anzunehmen, und ist auch politisch so gewollt!!!
- Die Androhung von Sanktionen verhindert, dass Zeiten der Arbeitslosigkeit genutzt werden können um sich eigeninitiativ weiterzubilden z. B. durch ein (Aufbau-)Studium oder durch ein Praktikum in Anschluss an ein Studium, welches die in der Regel für eine reguläre Stelle geforderte Berufserfahrung ermöglichen würde. ; ; Stattdessen werden Leistungsbeziehende unter Androhung von Sanktionen in für den Steuerzahler teure, aber für die Arbeitsvermittlung sinnlose Maßnahmen gesteckt (z. B. werden Hochschulabsolventen in Anfängerkurse in Englisch und Anfängerkurse für den Umgang mit Computern zugewiesen, in denen Wissen vermittelt wird, das bereits beherrscht wird).
- Wegen Sanktionen gab es schon Tote in Deutschland eine Schande.
- Nach dem Grundgesetz ist der Staat / die Gesellschaft zur Fürsorge gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet. Außerdem wird nach dem Grundgesetz Zwangsarbeit verboten und den Bürgerinnen und Bürgern steht das Recht zu, Arbeits- und Wohnort frei wählen zu können.; ; Die Gesetzgebung bezüglich Sanktionen lt. SGB II unterlaufen die o.g. Grundsätze erheblich. Sind Sanktionen angedroht, droht dem Betroffenen eine finanziell ruinoase Situation, die bis zur Kündigung der Wohnung und damit zur Obdachlosigkeit führen können. In weniger kritischen Fällen droht eine Abschmelzung des Schonvermögens, damit geht dem Betroffenen die Möglichkeit verloren, sich selbst aus der Langzeitarbeitslosigkeit zu befreien, etwa durch den Erwerb eines PKW zur Mobilitätssteigerung oder einen Umzug zu finanzieren. ; Sanktionen führen auch dazu, dass der Betroffene vollständig unattraktive Jobangebote annehmen müssen (Beispiele: befristetes Arbeitsverhältnis, Mindestlohn, dafür ein Umzug von 600km, da "bundesweit" / oder eine eine geringqualifizierte Stelle bei einem Zeitarbeitsunternehmen), die sich auch negativ im Lebenslauf auswirken. Damit ist auch der Vorwurf "Zwangsarbeit" berechtigt, die Alternative, ein unattraktives oder ruinöses

Jobangebot ablehnen zu können, ist aufgrund der Sanktionen für viele Betroffene keine Option.

- Faktisch ist die sogenannte Zwangsbedarfsgemeinschaft (seit 2010 grundrechtswidrig) auch eine Sanktion, weil man bei "Mitbewohnern" mangels Anspruchs betteln oder stehlen muss.; Die untere KV-Beitragsbemessungsgrenze potenziert die Sanktionen (KV-Beitrag und Zuzahlungen wie bei 1000€-Einkommen!) - legal unmöglich dem zu entrichten.
- nach meinem Studium und der darauf folgenden kurzen Reise-Auszeit (selbstfinanziert, ohne Leistungsbezug) hochmotiviert einen Job zu finden und bin zur finanziellen Unterstützung in SGB II -Bezug gegangen. Ich wurde direkt in eine für mich total unangemessene "Maßnahme zur Neukundenaktivierung" gesteckt, bei fehlbleiben drohten sofortige Sanktionen von 100% (ich war unter 25 Jahre, ob die Sanktion direkt in dem Maße durchgesetzt würde, weiß ich nicht, aber meine Betreuerin betonte dies mehrfach mit Nachdruck, dass ich verpflichtet sei und ein Fernbleiben der Maßnahme sofort sanktioniert wird). Die Situation bei dieser Maßnahme, der Druck durch das Jobcenter und die Angst vor der 100% Sanktion setzten mir psychisch sehr zu. Sämtliche Vermittlungsvorschläge seitens des Jobcenters waren nicht meiner Qualifikation und meinem Suchprofil entsprechend, aber ich musste mich trotzdem darauf bewerben. Nur durch gute Unterstützung meines Freundeskreises hatte ich genügend Rückhalt, um daran nicht ganz kaputt zu gehen und mir trotzdem passende Stellenanzeigen zu suchen und mich zu bewerben. Ein wirkliches Leben hatte ich zu der Zeit nicht, es drehte sich alles darum, die Forderungen zu erfüllen.
- Sanktionen demotivieren und vergrößern die ohnehin schon vorhandenen Probleme teils massiv.
- Sanktionen treffen leider immer wieder den Ärmsten der Armen. Sie sind oft psychisch erkrankt oder haben eine Behinderung. Wenn man frei von Sanktionen ist hat man eine bessere Lebensqualität und mehr Kraft sich weiter zu qualifizieren und bessere Motivation um Bewerbungen für eine neue Arbeitsstelle zu schreiben. In Finnland wurde an ca. 1000 Personen ein bedingungsloses Grundeinkommen gezahlt. In einer Dokumentation habe ich von Betroffenen gehört wie Motiviert sie auf einmal waren und versucht haben dieses Geld für eine sinnvolle Sache, bzw. um beruflich Zukunft aufzubauen. Ich persönlich trete für ein bedingungsloses Grundeinkommen ein. Deshalb lehne ich jede Sanktion ab.
- Tagtäglich in diesem Hartz IV System, sich als Person infrage gestellt zu fühlen (die Würde des Menschen ist unantastbar...lachhaft!!!), die Angst einen Job anzunehmen der durch gesundheitlichen Einschränkungen auf Dauer nicht erfüllt werden kann, psychisch den Arbeitsstress mit dem Alter nicht mehr gewachsen ist und zur Ausbeutung freigegeben wird, unsinnige Maßnahmen und immer im Hintergrund mit der Bedrohung leben, die Existenzgrundlage entzogen zu bekommen, wenn man aufgibt. ; Wer getraut sich da mit einem gesunden Menschenverstand einen Job anzunehmen? Ich hatte das Vergnügen, 2 Jahre auf dem Arbeitsamt zu arbeiten, als Hausarbeiter. Zahlen erwirtschaften war oberste, angeordnete prioritär unter meinen Kollegen, der Mensch uninteressant. Wer nicht spurte, verlor seinen befristeten Arbeitsvertrag. Es ist zu hoffen, das die verantwortliche Regierung gänzlich ihre Parteiexistenz entzogen wird. ; ; Dieses System Herrschaft macht den einzelnen

Menschen krank und einsam, nun bin ich Frührentner und lebe noch immer am Rande dieser Gesellschaft.; Ein Langzeit arbeitsloser.

● Ich war als Aufstockerin voll berufstätig, mein Partner hatte keinen Verdienst. So dass wir mit unserem minderjährigen Kind eine "Bedarfsgemeinschaft" bildeten. Als mein Partner sanktioniert wurde, wirkte sich das natürlich auf die komplette Familie aus. Wir waren also alle betroffen. Wir klagten einzeln aus verschiedenen Gründen gegen diese Sanktion. Erst bei Gerichtstermin (Sozialgericht Reutlingen) hieß es, dass lediglich die Person klagen dürfe, gegen die die Sanktion verhängt wurde. Wie absurd ist das denn! man wird in "Sippenhaft" genommen und darf sich dann nicht dagegen wehren. Ein absolutes Unding. ; ; Ich bin gespannt auf die Entscheidung des Bundessozialgerichtes, habe allerdings keine große Hoffnung. Ich habe 8x gegen das Jobcenter Schwarzwald Baar Kreis geklagt. Letztlich musste ich die Klagen mehr oder weniger zurückziehen, weil das Jobcenter doch häppchenweise nach vielen Monaten, z.T. Jahren - rechtzeitig vor dem Gerichtstermin - allen Widersprüchen entsprochen hat - nach dem xten Schriftwechsel. Verzögerungstaktik de luxe. Viel Zeit, Kraft und Nerven bleiben bei so etwas liegen, die eigentlich für etwas anderes gebraucht werden. ; ; Später war ich 5 Monate lang arbeitslos, habe dann ALG I bekommen. Innerhalb von 5 Monaten habe ich mich auf 110 Stellen beworben, die von der Qualifikation her alle gepasst hätten (kaufmännischer Bereich / Vertrieb). Nach dem 14. Bewerbungsgespräch hatte ich endlich eine Arbeitsstelle - und verdiene nun weniger als vor 15 Jahren. Aber immerhin raus aus der unsäglichen Hartz-4-Schleife.

● Die Umfrage deckt m.E. die wichtigsten Punkte ab, vielleicht eine Ergänzung: Nach meiner Erfahrung schätzen sehr viele Mitarbeiter_innen von Jobcentern die Transparenz und Verständlichkeit ihres Verhaltens völlig falsch ein. Oft wird davon ausgegangen, die Regeln des Leistungsbezugs und der Sanktionen -- und die Rechte der Bezieher_innen sowohl gegenüber dem Jobcenter als auch hinsichtlich weiterer Leistungen (Bezug von Wohngeld, medizinische Leistungen etc.) -- seien vollkommen klar. Dazu kommt eine gewisse Unfähigkeit, Leistungsbezieher_innen Abläufe und Regeln zu erklären, auch wenn diese konkrete Fragen stellen. So sind Missverständnisse, die zu Regelverstößen führen, die zu Sanktionen führen, gar nicht zu vermeiden. ; ; PS: Der Vollständigkeit halber: Mit "Regelverstößen" meine ich hier nicht Verstöße gegen allgemeine moralische Grundsätze, sondern Verstöße gegen Jobcenter-Regeln. Ein wichtiger Unterschied.

● Bevor mensch nicht in diesem Sanktionskerker gefangen ist, gibt es auch nur eine geringe Ahnung davon. Das ist auch gut so - danach ist es aber schon zu spät.; Danke für Ihre Hilfe.

● Weder in der Agentur für Arbeit, noch bei den Jobcenter denken die Bearbeiter menschlich.; Ich zbs hatte psychische Probleme, ging diese erfolgreich an, werde aber weiter an den Rand der Gesellschaft gedrängt und bin gezwungen in Helfertätigkeiten zu arbeiten.; Werde vehement von Bildung ausgeschlossen.; Es droht Altersarmut und eine erneute Destabilisierung durch schlechte Arbeitsbedingungen.

● Die Sanktionen verstoßen ganz klar das Existenzminimum und die Menschenwürde, aber auch die Unversehrtheit des Menschen im Zusammenhang des Grundgesetzes.

- Der Auftrag einer Sozialbehörde sollte nicht darin bestehen die Betroffenen zu sanktionieren sondern sie zu motivieren sowie sie qualifiziert zu beraten und zu begleiten
- Sanktionen stellen eine Subvention von prekärer Beschäftigung und Arbeiten im Niedriglohnsektor dar, die am Ende für die Betroffenen häufig durch eine dauerhaft unsichere Lebenssituation zu psychischen Krankheiten, in eine berufliche Sackgasse und Altersarmut führen. Das wiederum wird in einigen Jahren zu einem erheblichen Mehraufwand an Steuergeldern führen, der durch mehr Unterstützung und weitsichtigeres wirtschaftliches Verhalten hätte vermieden werden können.
- Hartz 4 soll das Existenzminimum sichern. Von einem Existenzminimum lässt sich nichts mehr verkürzen. Die Frage lautet nicht "Sanktionen - ja oder nein?" sondern "Krankenversicherung, Wohnung, Lebensmittel - ja oder nein?".
- Hartz IV und Sanktionen haben mein Leben nachhaltig verändert.; Ich bin aktives Mitglied der LINKEN geworden.
- Die Psyche dazu sagt egal ob ich was tue oder nicht tue man lässt mich aus diesem Rad nicht mehr raus. Ich resigniere und schmeisse Alles hin. Spiele teilweise sogar mit Selbstmord. ; Die Regierung soll vernünftige, d. H. Menschenwürdige Arbeitsverhältnisse einrichten oder die Arbeitgeber dazu verpflichten. Personaldienstleister müssen wieder vom Markt!
- Wenn die Angst entfällt würden häufiger sinnvolle Gespräche zwischen Amt und Empfängern zustande kommen. Das Jobcenter als Helfer hat viel bessere Chancen durch sinnvolle Unterstützung die soziale Lage der Empfänger zu verbessern weil es öfter zu sinnvollen! Auseinandersetzungen kommt wenn keine Gefahr besteht bei Zweifelhaften "Vorschlägen nein zu sagen.
- Sanktionen sind - wie das gesamte HARTZ-System - Menschenverachtend. Kein Mensch kann davon leben. ; ; Wenn man bedenkt, was alles von HARTZ-IV Opfern verlangt wird lässt sich das mit den Mitteln nicht bewerkstelligen. ; ; Ich lebe inzwischen in den Niederlanden, wenn ich meinen Arbeitskollegen davon erzähle, fragen die, wie Menschen davon leben sollen.
- Sanktionen werden auch schon bei ALG I verhängt! ; Es lähmt und dequalifiziert Menschen, die Arbeit suchen! Man ist gezwungen, sich auf jede Stelle zu bewerben - Hauptsache Arbeit! Auch bei guter Qualifikation . So entsteht dann auch der sog. Fachkräftemangel. Aus guten ehemaligen Fachkräften werden Hilfskräfte.
- Dass so viele, die nicht im SGBII-Bezug stehen, sich als Erziehungsberechtigte der Arbeitslosen aufspielen, ist unerträglich. Dass Jobcenter-Mitarbeiter durch das Elend der Arbeitslosen ihren eigenen Lebensunterhalt bestreiten können und sich meist dementsprechend aufführen ist schlimm. Durch die Einführung von Hartz-4 und der damit einhergehenden Verquickung von sozialer Arbeit mit dem Bezug von Arbeitslosengeld wurde in den "Jobcentern" dem Missbrauch durch "Fallmanagern" Tür und Tor geöffnet. Durch

Hartz-4 werden Löhne gedrückt, Geringverdiener gegen Arbeitslose ausgespielt und Arbeitslose enteignet. Eine beispiellose Trägerlandschaft ist entstanden, in denen sich "Coaches" mit dem Unterrichten von "Nichts" an den Arbeitslosen bereichern. Die Zeitarbeit wurde salonfähig gemacht. Zeitarbeitsfirmen dürfen massenhaft Scheinangebote auf den Portalen des vormaligen Arbeitsamtes einstellen. Ein Existenzminimum kann nicht minimiert werden. Wenn die Sanktionen abgeschafft werden sind diese Misstände hinfällig.

- - Menschen haben zu über 97% eine starke Eigenmotivation. Sanktionen sind diesbezüglich kontraproduktiv.; - Sanktionen sind hinsichtlich der Zahlen auf dem Arbeitsmarkt von Millionen Arbeitsuchender versus angebotener Stellen, die ohne weitere Abhängigkeit und Willkür seitens der Arge auskommen, irrational und übertreffen darin die DDR in ihren Irrationalitäten bei weitem.a; - Die Sanktionen sind ein irrationales Druckmittel, welches Menschen in volkwirtschaftlich unsinnige Niedriglohnjobs zwingt und Obdachlosigkeit sowie psychische Erkrankungen produziert.; - Es gibt keine Rechtssicherheit im Hartz IV System und zu große Ermessensspielräume, zu viele Sachbearbeiter die die Materie selber nicht kennen, ihre Irrtümer mit willkürlichem Verhängen von Sanktionen durchsetzen wollen. Wer Sanktionen verhängt, weil es legal ist, der foltert auch, wenn es politisch so gewollt ist.; - Selbst Gefängnisinsassen darf nicht Nahrung, Wasser, Wärme und Schlaf entzogen werden, von dem "Dach" über dem Kopf ganz zu schweigen. Menschen die sich weiter nicht "zuschulden" kommen lassen als unverschuldet, aufgrund der Zahlen auf dem Arbeits"markt", keine Arbeit zu finden, denen dürfen all diese Dinge entzogen werden, weil ein kleinmächtiger Aufseher des offenen, ungesicherten Vollzuges HartzIV, das so beschließt?; - Sanktionen müssen weg, weil sonst ein kleinmächtiger Aufseher nach eigenem Gutdünken an Richters statt über Wohl und Wehe eines unschuldig in Not geratenem entscheidet. Das ist Amtsanmaßung in meinen Augen.; - Wenn laut einiger Aussagen von realitätsfremden, steuerfinanzierten Personen in Politik und Vorständen der Arge, es "fleißigen und rechtschaffenden Menschen, die trotz niedriger Löhne arbeiten gehen, nicht zu erklären ist, dass der eh schon zu niedrige Hartz IV Satz fast genauso hoch ist wie deren Lohn sei", dann sind die Löhne zu niedrig und nicht der Hartz IV Satz zu hoch. Zudem werden hier oft Teilzeitjobs mit dem Hartz IV Satz verglichen. Das ist neoliberaler Populismus und gehört empfindlich sanktioniert.; - Menschen die auf Kosten des Steuerzahlers in der Politik sehr gut bezahlt werden und die überwiegend für Jobs in der freien Wirtschaft keine genügenden Qualifikationen besitzen, entscheiden über Sanktionen von Menschen die wissen was Arbeit bedeutet und die zumeist über gute bis sehr gute Qualifikationen verfügen. Das muss aufhören.

- Die Sanktionen sind m.E. Nicht mit GG vereinbar, da die normalen ALGII Sätze derart niedrig berechnet werden, dass ein würdevolles Leben unter Sanktionen nicht denkbar ist. Am schlimmsten trifft das Kinder.

- Sanktionen werden willkürlich verhängt, ich konnte nichts richtiger machen, um diese abzuwenden.; ; Ich hatte damals 2 kleine Kinder und bereits eine Räumungsklage und der Strom war abgestellt.; ; Wie soll man sich da erfolgreich vorstellen, zumal das Geld für angemessene Kleidung sowieso fehlt.

- Zerstört Menschen und deren Existenz!

- Die Androhung von Sanktionen und/oder komplett Streichung meines Anspruchs, hat mich derartig gestresst, dass ich am Ende aufgegeben habe... Nun habe ich schlechtere Chancen meine aufwendige Weiterbildung zu beenden (welche im Übrigen in vielen Fällen vom JC bezahlt wird, ich habe darauf verzichtet damals und sie selbst finanziert) da ich neben einem 18Std/Woche unentgeltlichem -Pflicht-Praktikum noch Lohnarbeiten muss. Ich werde es schon schaffen, aber es wird sehr stressig und das wirkt sich natürlich auf die Qualität meiner Arbeit und meines Lebens aus. ; ; Danke für Eure Arbeit!
- Hartz IV komplett abschaffen, ohne wenn und aber und zwar sofort!!!!
- Sanktionen fördert die Hilfebedürftigkeit, macht psychisch krank, verstößt gegen die Menschenwürde und trifft eine BG besonders Kinder
- Hartz IV reicht nicht zum Leben, wozu dann noch Sanktionen? Verstehe ich nicht!
- Überhaupt nicht erwähnt ist die sozio-kulturelle Ausgrenzung, die auch bei bestem Wohlverhalten, schon allein durch Abwertung der Persönlichkeit in ihrem Wissen und ihren Erfahrungen sich vollzieht, sofern man (oft selbst unverschuldet) in die Hartz-IV-Spirale gerät. Die öffentliche Meinung eines Hartz-IV-Empfängers zählt einfach nicht. Diskriminierende Randbegleitungen wie Privatinsolvenz, SCHUFA-Diskriminierung und infoscore-ranking, die selbst den Abschluss eines Handyvertrages unmöglich machen, verhindern das Hartz-IV-Empfänger auch viele Jahre nach Überwindung der Sanktionen ein selbstbestimmtes Leben führen können. Das ganze Hartz-IV-System ist abzuschaffen!
- Meiner Auffassung nicht Rechtens und ein zu starker Eingriff in die Privatsphäre. ; Die Würde des Menschen ist Unantastbar! ; Sanktionen werden meist zu Machtspiele/ Diskriminierung der Jobcenter Angestellten gegenüber den "Kunden"(Hilfesuchenden) angewandt.
- Es wurde damit ein rechtsfreier Raum, eine Grauzone geschaffen, welche für die "Kunden" nicht nach vollziehbar ist. Obwohl damals 2! Ärzte (Hausarzt und Neurochirurg) mich 11 monatelang krankgeschrieben hatten, wurde unter Androhung von Sanktionen auf die Termineinhaltung gedrängt. Ich hätte noch zusätzlich ein Attest benötigt.
- Der Harz4 Satz liegt schon Existenzminimum, und wenn den noch die Sanktion hinzukommt; Und vor allem es wird dann auch keine Miete gezahlt. Man sitzt dann auf der Strasse nur wegen der Sanktion.
- Hallo, ich habe wegen den Druck eine chronische Depression bekommen und wurde 1,5Jahre therapiert! ; ; Zum Druck noch ein paar Worte:; Ich sollte eine Stelle antreten die Nachtschichten hat. Da ich ein Kleinkind zu Hause habe das wiederum kein Verständnis hat lässt dieses mich auch nicht schlafen. Verständnis von einer Sachbearbeiterin war nicht gegeben, stattdessen der Tipp das meine Partnerin in der Zeit auf dem Spielplatz gehen kann. Der Hammer ist das diese besagte Stelle mit 3 Schichtsystem und evtl. anfallenden Samstagsdienst mit knapp 1300€ zu dem Zeitpunkt vergütet wurde. ; ; Ich habe eine 2te Ausbildung gemacht kurz nach meiner ersten Ausbildung. Diese Ausbildung wurde mit dem

SGB2 nicht gefördert. Das waren harte Zeiten nur von Lehrgeld und Zeitung verteilen.; ; Ich denke das die Paar Zeilen reichen andere Schreiben auch noch etwas hoffe ich. Doch ich könnte hier jede Menge mehr schreiben!

- Die Menschen, die nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen, sollten pädagogisch bzw. sozialarbeiterisch unterstützt werden.
- Durch Sanktionen werden meinem Ermessen nach die Grundrechte der Menschen verletzt.
- Menschen möchten ein auskömmliches Leben führen, mal in Urlaub fahren, lieben Menschen Geschenke machen, Geld für Freizeitaktivitäten zur Verfügung haben, Familie oder Freunde in weiter entfernten Wohnorten besuchen können etc..; Dies alles ist mit dem Regelsatz nicht möglich. Alleine schon deshalb möchte Mensch ausreichen verfügbare finanzielle Mittel durch (sinnvolle) Arbeit haben.; UND: Sinnvolle und erfüllende Arbeit ist nicht nur notwendiger Broterwerb sondern sehr viel mehr. Lebensfreude, Selbstbestätigung, Selbstvertrauen, Lustgewinn, gesellschaftliche Teilhabe, soziale Kontakte, das Gefühl gebraucht zu werden, Psychohygiene und nicht zuletzt äußerst wichtig für die Gesundheit.; Aus all diesen Gründen möchte kaum jemand länger als notwendig im sog. HartzIV verbleiben und wird/will sich aus eigenen Kräften um auskömmlichen Broterwerb bemühen.; Es bedarf keiner Sanktionsandrohungen um Menschen zu motivieren. Menschen sind aus sich heraus motiviert zu arbeiten (siehe oben).; Sanktionsdrohungen untergraben schleichend die eigentlich naturgegebene Motivation, da sie zu latenter Angst und auf Dauer zur Blockierung und Lähmung der eigenen Kräfte führen.; Es ist durch nichts zu rechtfertigen, dass 90% der Erwerbssuchenden wegen evtl. 10% Erwerbsunwilligen unter Generalverdacht gestellt werden sowie ständiger Sanktionsandrohung.; Die Befürworter von Sanktionen haben aus meiner Sicht ein mehr als jämmerliches Menschenbild und sind noch immer in der sog. 'schwarzen Pädagogik' verhaftet.
- Das Sanktionierungssystem durch die Hartz-Gesetzgebung ist illegal und erinnert stark an den Reichsarbeitsdienst...
-
- Sanktionen sind m.E. ein Mittel um betroffenen von Amswegen her zu nötigen, bzw. zu erpressen sich so zu verhalten, wie es das Amt bzw. der Sachbearbeiter für richtig hält. Auf die eigentlichen Ursachen wird keine Rücksicht genommen. Dieser Angriff auf das Existenzminimum führt zu weiteren psychischen Erkrankungen, Depressionen, Resignation, Hilflosigkeit und im Ergebnis zu einer dauerhaften staatsfeindlichen Denkweise, die daraus resultierend in Kriminalität oder Obdachlosigkeit enden kann. Personen, die Sanktioniert werden haben meiner Meinung nach Probleme, die individuell gelöst werden müssen, ohne dabei immer mehr Druck aufzubauen. Jemanden mit Lese-Rechtschreib-Schwäche kuriert man auch nicht, in dem man ihm den Fernseher weg nimmt und zwingt täglich 8 Stunden lang Bücher zu lesen!

- Sanktionen sind menschenverachtend und faschistoid - Punkt. Sie verstoßen gegen folgende Gesetze u. ä.: ; 1. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 4; 2. UNO Menschenrechtsabkommen, Art. 8: (3) a) ; 3. EU - Menschenrechtskonvention, Artikel 4 ; 4. Protokoll zum ILO-Übereinkommen 29; 5. Strafgesetzbuch § 253, Erpressung ; ; Ein guter Anwalt wird sicher noch mehr finden.; Zwangsarbeit meint dabei JEDE Arbeit oder Dienstleistung, die von einer Person gegen ihren freien Willen und unter Androhung einer Strafe verlangt wird. Genau DAS machen die Jobcenter: sie bedrohen Menschen mit Obdachlosigkeit, Hunger usw.; ; Dabei dürfte außerdem zu klären sein, ob die Jobcenter überhaupt für irgendetwas befugt sind, denn ihr Name entspricht NICHT der Amtssprache deutsch. Ist so etwas überhaupt möglich? Bitte mal kompetente Anwälte fragen !!!; ; Ich wünsche viel Erfolg vor dem BVerfG und bedanke mich bei allen, die an dieser Umfrage beteiligt sind.
- Dieses Druckmittel des Jobcenters sorgt dafür, dass man dem Mitarbeiter des JC nicht aufrichtig seine soziale Lage schildern kann, weil der einem jederzeit die Existenzgrundlage entziehen kann. Alleine das, führt schon zu einem starken Gefühl der Unterlegenheit und Unsicherheit. Sicher keine gute Gefühlslage für die Jobsuche. Außerdem ist es doch schizoid, wenn der MA einen fragt, ob man an einer Maßnahme teilnehmen will, wenn man keine Möglichkeit hat zu sagen, dass man das als nicht sinnvoll ansieht.
- Sanktionen sind Grund- und Menschenrechtswidrig. Viele Menschen, die betroffen sind von Sanktionen, haben gute Gründe dafür, etwas nicht gemacht zu haben, ob familiäre Schwierigkeiten, Behinderungen und chronische Erkrankungen, Sprachprobleme (auch Deutschmuttersprachler_innen verstehen oft die Behördensprache nicht), etc. Wenn der Druck durch die Sanktionen dann noch zunimmt, dann gibt es meist eine Verschlimmerung der Problemlagen. Nicht ohne Grund nehmen psychische Erkrankungen zu, auch bei ALGII-Bezieher_innen. Das soziokulturelle Existenzminimum sollte nicht noch gekürzt werden. Die Regelsätze sind sowieso schon zu niedrig.
- Sanktionen haben noch nie geholfen, dass ein Mensch seine Persönlichkeit entfalten konnte.
- Sanktionen führen zu starker Überschuldung, das bisschen sozialer Teilhabe geht verloren, Straftaten werden gefördert.
- Sanktionen sind aus mehreren Gründen abzulehnen. Der Hauptgrund meines Erachtens liegt dabei in der Unvereinbarkeit mit dem Grundgesetz. Die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II sind laut Gesetzgeber ein Existenzminimum und ein solches lässt sich schon per Definition im Wortsinn nicht sanktionieren. Ein Sanktionieren des gesetzlich festgelegten Minimums kann den "Kunden" des Jobcenters u.a. in eine existentielle und/ oder lebensbedrohliche Lage bringen (fehlende finanz. Mittel für Lebensmittel/ verzögerte Mietzahlungen etc.) und eine solche widerspricht dem Artikel 1 des GG bzgl. der Würde des Menschen und ebenfalls dem Sozialstaatsgebot in Artikel 20 des GG,
- Eine Disziplingesellschaft sollte, so sie auf diesem Prinzip begründet, auch dafür sorgen, dass mit Disziplin alles erreicht werden kann. ; Solange aber soziale und ethnische

Herkunft und das Kapitalvermögen der Erbverwandten starken Einfluss die soziale Durchlässigkeit und somit die Erfolgschancen des Individuums beeinflussen, finde ich, dass an anderer Stelle (nämlich z.B. beim Erbrecht oder Umweltschutz) mehr Disziplin und Durchsetzungsbestrebungen herrschen sollten. ; Was ich eigentlich sagen will: ; Für die Abschaffung der Sanktionen im SGB II und III Bezug! Für eine solidarische, antinationale Gesellschaft! Für Grundeinkommen!

- Sanktionen stehen im Widerspruch zur unveräußerlichen Menschenwürde.
- Ohne die Hilfe meiner Familie wäre ich (alleinstehend) zwangsläufig unter der Brücke gelandet. Das Jobcenter genauer, die verantwortliche Mitarbeiterin hat einfach behauptet, "Sie haben ja vielleicht (schwarz) gearbeitet..."!!! Und mir dann alle Bezüge gestrichen. Wie weist man nach, NICHT gearbeitet zu haben?? Nach ganzen neun Monaten bekam ich dann endlich Geld, nachdem Verwandte und Bekannte dem Jobcenter schrieben, wieviel sie mir schon geliehen hatten. Aus der Krankenkasse flog ich dabei übrigens auch raus! ; Diese große INSTITUTIONALISIERTE MENSCHENVERACHTUNG ist der größte und schlimmste Schandfleck dieses Landes.
- Die Menschenwürde und Menschenrecht gilt auch für Harz IV-Bezieher !
- Ich bin zwar nicht sanktioniert worden, hatte aber Dauerzustand Angst davor. Was zu einer reduzierten Fähigkeit mich selbst "zu verkaufen" führte und letztlich zu einer Erwerbsunfähigkeit aus psychischen Gründen. Die gesamte "Behandlung" unter Alg II, aber isb. die ständig drohende Sanktionierung (nie wissend wie willkürlich, Beratung + Aufklärung = 0) ist entmündigend - wie soll man da selbstbewusst und verantwortlich nach Arbeit suchen? Ein Gegensatz den kaum ein Mensch lange in sich aufrecht erhalten kann.
- Ich möchte Ihnen mitteilen ,dass ich das Harz 4 System zutiefst ablehne, ich bin ein sozial orientierter Mensch und weiss dass harz 4 ein menschenverachtendes System ist ,das Menschen krank macht , resultierend einer kranken Obrigkeit(ich benenne diese nur so weil die Macht ausüben und gesetze machen für alle Menschen ,Gesetze die krank sind und nicht der Zeit entsprechen , meine Obrigkeit sind Engel und Gott und viela andere ,, im übrigen , wurde ich am 24 igsten Dezember entlassen,weil ich meinen Vorgesetzten erzählte was für MIsstände herrschen unter anderem in Kitas und in Krankenhäusern,, : .Eine Frage ans Universum oder an Sie ?Ich bin 52 , gesund, habe Erfahrung , Durchblick , Einblick und ich wüsste Ansätze ,durch meine Kreativität ,, Danke fürs lesen und so weiter :-) ps ,,ich lege Wert auf versicherungspflichtige Beschäftigung ,denn ich möchte im Alter keine einzige Flasche sammeln müssen und eine 2 Zimmerwohnung bezahlen können in der ich meine 4 Kinder einladen kann und ich meine gemalten Werke unterbringen kann ,,, Freundliche Grüße Katrin Gießelmann
- Sanktionen, bzw. ein Kürzung des Existenzminimums sind klar Verfassungswidrig und widersprechen unserem Grundgesetz.
- Sanktionen führen zu erhöhten psychischen Belastungen und Depressionen. Sie treffen alle Mitglieder einer BG, selbst wenn nur eine Person sanktioniert wurde. Bei

Alleinerziehenden sind Sanktionen besonderes perfide, denn sie treffen eine der schwächsten, gesellschaftlichen Gruppen, die häufig kaum Rücklagen haben, um Sanktionen kurzfristig abzumildern. Gleichzeitig sind sie auch diejenigen, die es auf dem Arbeitsmarkt besonders schwer haben, da sie die Kinderbetreuung meist mitdenken müssen und daher unattraktiv für viele Arbeitgeber sind. Die Alleinerziehenden oder gesundheitlich eingeschränkten Personen haben so kaum Potenzial, sich gegen sie Sanktionierungen zu wehren. Jobcenter nutzen die Sanktionierungen auch, um Geld unrechtmässig einzusparen bei denen, die keine Chance haben, sich erfolgreich gegen das System behaupten zu können.

- Das die Jobcentermitarbeiter für das; willkürliche zerstören eines Menschen bestraft werden können. Ich kenne einen Fall der wegen einer 100%tigen Sanktion fast gestorben wäre. Diese Welt ist grausam auch im wohlhabenden Deutschland ist das leider so.
- Sinnvolle Hilfe und Beratung wäre sinnvoller, als Sanktionen. Das Arbeitsentgelt 1 sollte länger laufen und das Alter sollte Berücksichtigt werden und wie viele Jahre der jennige in Arbeit war. Mehr Lohn für Arbeit, dann wird es gerechter
- Allein Hartz IV beantragen zu müssen ist der Weg zum Menschen zweiter Klasse.; ; Davon "Leben" zu müssen grenzt den Menschen aus der Gesellschaft aus. ; ; Und Sanktionen sind der Anfang vom Ende - kaum Jemand kann sich davon erholen.
- durch sanktionen besteht kein recht auf menschenwürde
- Sanktionen sind ein illegitimes und wirkungsloses Werkzeug zur Gefügigmachung der Menschen für den Arbeitsmarkt der prekären Beschäftigungen.; Sie sind unanständig!
- Sanktionen bewirken nichts - siehe "Trump"
- Art. 1 GG: Die Würde des Menschen ist unantastbar.
- Die Sanktionen sind gegen das Grundgesetz, nur will es dieses System nicht wahrnehmen und lässt von dem System ausgesuchte Richter entscheiden. Was passiert nach der Industrialisierung 4.0 wenn es über 70%weniger Arbeitsplätze gibt?
- Die Regelsätze liegen bereits unter dem Existenzminimum, eine weitere Kürzung ist schon aus diesem Grund inakzeptabel. Es wäre wesentlich "christlicher" und "sozialdemokratischer" vorbildliche Mitarbeit und Motivation von Arbeitslosen zu belohnen.
- Man sollte sich auf den Paragraphen der Menschenwürde berufen , Sanktionen sind Menschen unwürdig sie treiben den Menschen weiter in den Abgrund
- Wenn eine Grundsicherung sanktioniert ist, dann ist es keine Grundsicherung mehr. Sondern ein Weg in die Verschuldung, Armut. Obdachlosigkeit, Einsamkeit oder gar in den Tod (Suizid). Bismarck hat sich die soziale Marktwirtschaft anders vorgestellt.
- Bei unverschuldeter Arbeitslosigkeit durch Krankheit ist Hilfe nötiger als Sanktionen und das man keinerlei Unterstützung erhellt.Das sogar die Gutachten der Behandelten Ärzte

als Lügen und Wunschdenken hingestellt werden. Nur damit man keine Rente erhält. Armer Sozialstaat, armes Deutschland. Wer interessiert sich hier noch für einen alten kranken Menschen.

- Wo Löhne hoch sind, ist auch die Produktivität hoch. Für hohe Löhne braucht es hohe Qualifikationen. Eine hohe Qualifikation erreichen jene, die mit Härten im Leben belastet sind, nicht durch ein möglichst schnelles "in-Arbeit-bringen", sondern durch Analyse, Verständnis, geplantes Vorgehen und langfristige Sicherheit, durch eigenen Antrieb etwas beitragen zu können. Beitragen wollen ohnehin fast alle. Und die wenigen anderen kriegt der Rest dann auch noch mit durch.
- Man sollte einen Unterschied machen aus welchem Grund Menschen in Hartz IV abgeruscht sind und nicht ständig alle über einen Kamm scheren. Bei mir war es Krankheitsbedingt das ich durchgereicht wurde. Ausserdem finde ich es unter allerwie entwürdigend wie mit Menschen umgegangen wird die oft 50 Jahre und mehr gearbeitet haben und dieses Land aufgebaut haben.
- Das Durchführen oder gar Androhen von Sanktionen führt zu einem belastenden Druck, der negative Auswirkungen auf die psychische Gesundheit hat. Die dadurch entstehende Abwärtsspirale im Leistungsbezug erschwert den Wiederausstieg aus dem Leistungsempfang.; ; Außerdem sind Sanktionen für u25-Leistungsempfänger weitaus härter angesetzt und führen selbst bei Bemühen zu Unsicherheit, Druck und starker Demotivation!
- Solange Hartz-IV nur das Existenzminimum erfüllt, verbietet sich jegliche Sanktionierung desselben.
- Man muss unbedingt der Impertinenz und der teilweise verfassungswidrigen Ansprache einiger Mitarbeiter in Jobcentern entgegenwirken. Eine Durchleuchtung durch den Verfassungsschutz ist unabdingbar (EHEMALIGE STASILEUTE?).
- Ich habe über 1 Jahr nur 50% der Leistung bekommen die mir zustand, da ich noch Rückstände beim Arbeitsamt hatte und diese widerrechtlich 50% meiner Leistung einbehalten haben. ; ; Nach Miete, Strom, Gas und einen 50 Euro Einkauf war ich pleite. ; ; Das ganze hat mich meine psychische und physische Gesundheit gekostet. ; ; Dieses kämpfen um das blanke Überleben hat bei mir eine diagnostizierte schwere Depression ausgelöst. ; ; Es hat mein soziales Umfeld zerstört, man zieht sich unweigerlich zurück, man hat ja nie Geld mal was zu unternehmen sich anderen anzuschließen. So wird schon eine Cola zu einer Achterbahn der schamgefühle, da man sie sich ja eigentlich gar nicht leisten kann, wenn das Portemonnaie nicht eh schon leer ist. ; ; Nach 2/3 Monaten musste ich dann anfangen mein Besitz zu verkaufen um der Schuldenspirale entgegenzuwirken, die Mahnung haben sich gestapelt, konnte mit dem ALG ja gerade so meine Wohnung halten. ; ; Irgendwann hatte ich dann auch kein Besitz zum verkaufen mehr, also was machen?; Irgendwann bleibt dir nur noch klauen um zu überleben, das war schrecklich für mich, hab mich total erbärmlich gefühlt. ; Irgendwann wurde ich dann natürlich auch mal erwischt, es folgte Strafanzeige, Gerichtsverhandlung und letztlich die Vorstrafe. ; ; Ich habe eine hochkarätige Ausbildung bei der DB Sicherheit AG genossen, war nebenbei 3 Jahre JAV Vorstandsvorsitzender im

Betriebsrat, danach weiter als Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats meiner Region tätig, ich war mal jemand. ; ; Dann kam der, anders kann man es nicht nennen, Absturz und soziale Tod ausgelöst vom Harz4. ; ; Eine giftige Kombination aus an sich eigentlich schon eh viel zu knapp bemessenen Leistungen, unfähigen Mitarbeitern des Jobcenters denen sogar Gesetze egal waren und der Tatsache das ich durch den permanenten Druck irgendwann resigniert und alles nur noch über mich ergehen lassen habe. ; ; Auch als ich dann vom Berufs Psychologischen Dienst des Arbeitsamtes ein entsprechenden Befund hatte das ich absolut arbeitsunfähig war und die Sanktionen nicht rechtens waren, wurden diese nicht aufgehoben. ; ; ; Ich habe Jahre in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt, war ein braver Bürger und was hab ich dafür bekommen? Demütigungen und beleidigungen, psychische Vergewaltigung trifft es am besten. ; ; Die Konsequenz dieser Erfahrung ist das ich das nächste Mal lieber auf der Straße verhungere als mir sowas nochmal antun zu müssen.; ; Sanktionen eigentlich das ganze Harz4 muss unbedingt angeschafft werden, es muss eine bessere Alternative her. ; Die aktuellen Zustände sorgen nur dafür das Leute im Kopf kaputt gehen, zum Drehtürpatienten in Kliniken und bei Therapeuten werden und somit nie wieder wirklich in den Arbeitsmarkt integriert werden können.

- Bessere Ausbildung der Mitarbeiter im Jobcenter. So dass sie befähigt sind sinnvolle Qualifizierungsmaßnahmen zu erkennen und die Leistungsempfänger zu unterstützen statt in ihnen immer nur Sozialschmarotzer zu sehen die es zu drangsaliieren gilt.
- Die Sanktionen treffen zur 95 % die Falschen!
- Es gibt kein schlimmeres Gefühl, so erniedrigt zu werden, wenn man kein Geld vom Jobcenter bekommt weil man aus irgendeinem Grund den Termin nicht wahr nehmen konnte. Ich würde zu gerne den Mitarbeitern vom Jobcenter ein Monat lang das Gehalt streichen, damit sie die Magenschmerzen auch mal spühren, vor Hunger !!!!! Und dann fragen ob es sich noch Menschenwürdig anfühlt!!!!
- Abschaffung aller Sanktionen. Es ist menschenunwürdig!!!
- Die Sanktionen machen die übelsten Ausbeutungsjobs erst möglich.
- Eine Strafe bei Fehlverhalten ist die falsche Vorgehensweise, da Menschen mit Hartz 4 bereits am Boden sind. Es nützt nichts die zu bestrafen die nicht mehr die Kraft haben aufzustehen. Man sollte den Menschen Hoffnung geben, dann schaffen sie es auch wieder aufzustehen. Mitarbeiter vom Amt sollten also nicht danach bezahlt werden wie gut sie Sanktionen verteilen sondern wie gut sie Belohnungen ausgeben für Fälle bei denen sie eine Belohnung angemessen halten. ZB : Eine allein erziehende Mutter die es schafft immer pünktlich zu kommen und sich auch privat bemüht, sollte einen höheren Beitrag von einem Mini-Job behalten dürfen. Da in diesem Fall das Zusammenspiel von Kunde und Mitarbeiter gegeben ist und man sieht das beide Seiten sich Mühe geben zumindest die aktuelle Situation zu verbessern, sollte der Mitarbeiter der Kundin einen langsam steigenden Betrag von der geleisteten Arbeit zusprechen. Die Kundin wiederum gibt eine gute Bewertung des Mitarbeiters zurück. Nach jedem Termin wird ein Fragebogen mitgenommen der den Termin bewertet. Kritik und Lob funktioniert nur wenn es in beide Seiten geht.

- Vom Lebensminimum etwas abziehen ist asozial.
- Ich bin kein HartzIV Empfänger mehr seit Januar. Wir haben im vergangenen Jahr mit Sanktionen leben, weil meine Tochter egal auch was immer Schülerin. Bestimmte Sachen nicht beibringt. Wir verloren fast die Wohnung. Um aus HartzIV heraus zu kommen habe ich keine Hilfe vom Amt bekommen. Die lehnten jede Weiterbildung ab. Danke KfW habe ich zwar Schulden aber ich brauche diese Erniedrigung nicht mehr.
- Sanktionen sind meiner Meinung nach der falsche Weg, da viele Familien vor allem Kinder aus Familien, die Hartz 4 beziehen es schwer haben.; Statt Sanktionen wären "Belohnungen" für die Motivation der betreffenden Personen besser.
- Ich habe eine Doppelhaushälfte und somit habe ich von anfang an nicht die leistungen bekommen die mir zustanden.durch meine scheidung bin ich in die hartz4 falle geraten.ohne meine familie wäre ich novh obdachlos geworden.ich war 5 jahre dabei juni 2018 bin ich weg von hartz4 Weil es nicht auszuhalten war.in der meisten zeit wurde mir unterstellt das ich nichts ordnungsgemäßes eingereicht habe trotzdem ich persönlich die unterlagen mit zeugen in den da für vorgesehenen Briefkasten beim jobcenter eingeworfen habe.so ging das 5 jahre.habe mich dann selbständig gemacht als haushalterin danach wurde es noch schlimmer trotzdem ich arbeit hatte wurde ich vom jobcenter einbestellt.mit der Begründung das es keine arbeit ist.vom jobcenter habe ich keinen job bekommen trotzdem ich Verkäuferin bin ausser dad ich Bewerbungen schreiben musste was ich auch getan habe.habe alles ordnungsgemäß erledigt trotzdem viel dem Mitarbeiter immer neue Schikanen ein.ich hatte in den 5 jahren 5 neue mitarbeiter.1 war dabei der mir geholfen hat.ich könnte einen Roman schreiben .ich muss jetzt sehen wie ich auf die beine komme und meine kinder zu anständigem menschen erziehe das die nicht in die hartz4 falle geraten.aber da ist man schneller drin als einem recht ist. Man hat mir auch mitgeteilt ich soll das haus verkaufen eine Wohnung mieten und dann wurden sie die Kosten übernehmen. Mein haus ist noch mit 40000 euro hypothek belastet.da man mir unregelmässig die leistungen bezahlt hat da die Rechnungen nicht alle im januar da waren und ich sie auch nicht einreichen konnte das jobcenter allerdings seit 5 jahren wusste wann die rechnungen kommen haben mich immer wieder hängen gelassen.musste mir immer wieder geld leihen um alles bezahlen zu können. Im juni 2018 habe ich 22.00 euro vom jobcenter erhalten habe 500 euro im monat dazuverdient. Das schlimmste war noch das ich mit meinen kinder aus der krankenkasse geflogen bin ohne es zu wissen.erst die Ärzte haben mich aufmerksam gemacht.gott sei dank ist das Theater vorbei und ich hoffe das es so bleibt.die Erfahrung die ich mit dem jobcenter gemacht habe wünsche ich keinem.ich habe seit meinem 16 Lebensjahr gearbeitet.nach der Geburt meiner kinder blieb ich zu hause.vor 5 Jahren ist mein exmann auf und davon und ich blieb mit meinen 2 kindern zurück. Allerdings keinerlei hilfe vom jobcenter sondern nur schikane ich kam mir vor wie der letzte mensch ohne rechte und das trotzdem ich bis zur geburt meiner kinder gearbeitet habe.meine kinder sind heute 13 und 16 jahre.mein sohn hat ab August einen Ausbildungsplatz. Haben uns alles selbst gesucht.die Massnahmen die man auch besuchen musste war auch nur schikane.konnte meine Jobs nicht nachgehen und hatte auch keine zeit weitere Aufträge rein zu holen.das hartz4 System ist das letzte.es gibt keine Wörter dafür nur

das man absichtlich in die armutsfalle gedrängt . Ich wünsche mir das das system bald erneuert wird und die menschen wieder menschlich behandelt werden.;

- Die jobcenter Mitarbeiter sollte es nicht an respekt gegenüber des LeistungEmpfänger mangeln .so wie auch Bearbeitungsfehler eingestehen,wie post und verlust von unterlagen die das jobcenter zu tragen hat. Sowie falsche Berechnungen der bedarfsgemeinschaft.nicht einhalten des bildungspaket Auszahlung, .bitte bildet die sachbearbeiter besser aus
- Sanktionen nur unter Staaten. Was hier in Deutschland abgeht ist räuberische Erpressung im grossen Umfang.; Gesetze wurden von Kriminellen erarbeitet und alle Politiker schauen wie ein hilfloser Rudel zu. Ekelhaftes Deutschland.
- Sanktionen ja, aber anders zB Arbeiten in sozialen; Bereichen...
- Harzt 4 ist schon lange kein Sozialhilfe System mehr. Es stellt eine Macht Darstellung dar. Es gibt einem das Gefühl der Unterdrückung und Wertlosigkeit! Menschlichkeit spielt in diesem System keine Rolle mehr!
- Es ist bei mir wie die totesstraffe den ich bin Herz krank und ich brauche Hilfe vom Arzt, Medikamente.
- Die Jobcenter egal ob AGL1 oder 2 -treiben die Menschen mit den Sanktionen noch mehr in die Armut und sogar in die Obdachlosigkeit -der Regelsatz bei den steigenden Preisen ist auch zu wenig -Hauptsache unseren Politikern geht's gut -sie sind total realitätsfremd was im Land und den Behörden vorgeht-
- Sanktionen/Strafen haben keinerlei pädagogischen Nutzen. Sie schüren Angst, machen krank und blockieren Leute in der Ausschöpfung ihrer Ressourcen bezüglich der Wahl ihrer Arbeit. Tausende graduierte Akademiker und ausgebildete Fachkräfte landen langfristig in Hilfsarbeiterjobs und verlieren so auf lange Sicht ihre Qualifikationen. Sanktionen vernichten Fachkräfte. Fördern statt fordern.
- Kommt immer auf den Sachbearbeiter des jobcenter an ob er persönlich was gegen denn betroffenen hat!!!
- HartzIV ist ein von einem Verbrecher geschaffenes Gesetz , welches lediglich dazu dient billige Arbeitskräfte zu produzieren , damit die Konjunktur weiter läuft !
- Bei renitenter Nichteinhaltung von Vereinbarungen, fände ich es gut DIE GEMEINNÜTZIGE ARBEIT in das Gespräch zu bringen, warum nicht auch einen Chor gründen und Menschen und sich selbst erfreuen.....das Herz sollte wieder geöffnet werden, dann entwickelt sich Vertauen....etwas Sinnvolles für und mit anderen tun...; ; Siehe den französischen Film; ; "Mauvaises herbes" mit Catherine Deneuve
- Leidtragende bei der Sanktion sind Kinder u.Partner.Auch Menschen mit psychischen Belastungsstörungen,die den Druck schwer aushalten können,weil die Menschlichkeit u.Toleranz völlig auf der Strecke bleiben in unserem Land,dürfen nicht noch mehr ins Elend

getrieben werden. Betrifft leider nicht nur d. Jobcenter, auch anderen Institutionen sind das Miteinander (, nicht Gegeneinander) völlig fremd. Schade, in so einem vielgepriesenen, reichen, demokratischen, angeblichen Rechtsstaat. Wer soll daran noch glauben?

● Ich bin Angestellter mit einem guten Monatslohn. Bis vor 5 Jahren bezog ich ALGII. Ich wäre für die Abschaffung und für Bedingungsloses Grundeinkommen. ; ; Sanktionen sind einfach Erpressungen der Bedürftigen.

● Jedesmal wenn man n Job verliert kommt automatisch die Frage waren sie Schuld an der Kündigung und im Vordruck kann man nicht Mal ein "nein ich bin unschuldig" auswählen. Egal was der Grund war oder ob es noch in der Probezeit war. Es kommt mir immer so vor als würde das Jobcenter sagen "danke dass sie arbeiten waren und uns so Geld gespart haben und nun geben sie uns bitte noch einen Teil von ihrem Existenzminimum dazu."

● Es gibt mit Sicherheit leistungsbezieher die keine Lust haben zu arbeiten haben, aber die meisten sind willigt und abhängig von Leistungen. Oft sind die Maßnahmen vom Amt kinderkrum, zeitung lesen, die Stunden täglich abgammeln und letztendlich ein Zertifikat mit dem der einzelne nix anfangen kann. Dafür bekommen die Ämter Gelder und die Dozenten verdienen, aber der Teilnehmer hat oft nix von und einen Job auch nicht.

● Vorallem ist wichtig Unterkunft und Krankenversicherung zu gewährleisten.

● Wenn man Geld für Lebensmittel oder Unterkunft gestrichen bekommt ist das nicht gut und rutscht immer tiefer. Ich persönlich finde es Erpressung.

● Wir brauchen ein existenzsicheres Grundeinkommen und bedingungslos für Alle!

● Ich bekomme keine Leistungen mehr, da ich Miteigentümer eines Hauses bin, in dem ich, seit Jahren nicht wohne. Angeblich haben sich die Gesetze verändert hinsichtlich Hartz IV und Eigentum besitzen. Wenn dem so ist... Hätte man mir doch wenigstens die Chance geben müssen das ich das Haus bis zur leistungseinstellung veräußern kann. Und nich drei Tage vor den 1.12. Bekanntgegeben wird das ich ab ersten mit NICHTS dastehe. Vom Haus kann ich und meine Tochter nicht abbeißen.

● Das Jobcenter missbraucht seine Macht, donnert einen mit Paragraphen voll, begeht gravierende Fehler, Briefe an falsche Adresse, falsche Daten usw. Ohne Zeugen oder schriftliche Bestätigung sollte man nichts bei denen machen. Ich selbst habe über 2 Jahre beim Sozialgericht geklagt.

● Die Würde des Menschen ist unantastbar.; Es sind nur ganz wenige die sich in der sozialen Hängematte ausruhen. Eine Krebserkrankung und dadurch wegen Krankheit nicht zum Termin erschienen weil man im KH liegt und man nicht ständig kontaktdaten hat vom Jobcenter rechtfertigt keine Sanktionierung weil man erst sich melden konnte nach einer OP und das verlegen von Intensiv Station auf normal Station. Erst dann konnte eine Meldung wegen nicht wahrnehmen des Termins erfolgen. Sanktionen wurden ausgesprochen weil angeblich zu spät gemeldet. "Hätten sie mal besser gesünder gelebt dann wären sie nicht in

dieser Situation" Aussage einer etwa 25 jährigen Jobcenter Mitarbeiterin gegenüber einen 59 jährigen an Krebs erkrankten Mann. Wenn sie den Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen haben sie kein Anspruch auf ALG2... Die Würde des Menschen ist unantastbar ausser man ist Im ALG 2... So müsste es richtig heißen... ALG 2 Empfänger tragen einen unsichtbaren sichtbaren " ALG 2 Schmarotzer" Aufnäher.. So fühlt man sich... Gottseidank werde ich nicht mehr so alt.. Es lebe die Demokratie

- Von August bis Dez. dauerte die Bearbeitung meines Antrage nur durch meine Anfrage. Sonst hätte dies bestimmt länger gedauert. Meine Mutter zahlte 400 E Unterhalt. Mein Vater hätte bestimmt 500 E Unterhalt bezahlen müssen. Dies wurde von der ARGE nicht in Erfahrung gebracht. Im Dez. hatte ich eine Knochentransplantation im Mundbereich. Die ARGE akzeptierte meine Krankmeldung nicht. Jeden Tag kam bei mir eine Einladung ca. 14 Uhr an und der Termin wäre um 9 Uhr gewesen. Sogar Sonntags um 8 Uhr wurden Termine festgelegt. Hatte im Januar einen Nervenzusammenbruch und Panikatacken. Danach Sanktionen bis 100 % obwohl ich das Coatching pünktlich besuchte. ARGE löst bei mir heute zwei Jahre danach noch Panik aus. Mitarbeiter war frech nach Einspruch und der Kommentar des Leiters der Stelle richtig unverschämt. Bin ohne Ausbildung und bei meiner Mutter auf Teilzeit angestellt. Obwohl sich meine Mutter dies gar nicht leisten kann. Menschen, die arbeiten möchten, werden systematisch fertig gemacht und bei Verträgen betrogen

- Die Jobcenter Mitarbeiter sollten erstmal besser geschult werden. Das ganze System muß schleunigst überarbeitet werden.

- Meistens respektieren die Jobcenter das Sozialrecht nicht bzw. entscheiden in ihrem Sinne und verursachen lange Prozesse. Häufig geht es ums wenig Geld, das natürlich für den Betroffenen viel bedeutet. Solche willkürlichen Entscheidung kosten uns Steuerzahlern viel und die Sozialversicherung sind überfordert. Die Jobcenter brauchen aber Nichts für Ihre Fehler zu zahlen. Da liegt das größte Problem. Ich schreibe überall darüber: Bundesministerien, Bundesrechnungshof und Gerichte. Ein Prozess gegen das Jobcenter kostet mir schon 9 Jahre meines Lebens. Man ist ganz allein dabei. Absolut keine Unterstützung von Behörden.

- Sanktion führen zu Armut und unwürdiger Lebensqualität

- unmenschlich; entwürdigend; entmündigend; gefährlich für Leib und Leben

- Ein Existenzminimum kann nicht gekürzt werden! Durch nichts!

- Mittel nach SGB 2 sind keine Almosen sondern das Recht eines jeden freien, deutschen Bürgers. Sanktionen sind nur der Rattenschwanz dessen, was ich als "schwarze Hilfe" bezeichne: Etwas anbieten, von dem man hofft, dass es die Betroffenen entweder, gar nicht erst beantragen (aus Scham oder Komplikationen mit dem Antrag) oder weniger bekommen, als ihnen zusteht oder rückzahlen müssen (dadurch nach-verschulden) oder sanktioniert werden oder sogar: noch dankbar sein sollten! Ein System, dass darauf ausgelegt ist, dass es möglichst wenig nutzen (wollen oder können) auf das es dem Staat nicht zu teuer wird. ; Hartz IV hat mich an sich schon versklavt, Sanktionen hätten mich vollends aus

diesem System getrieben. In Armut, Obdachlosigkeit und vielleicht sogar Beschaffungs-Kriminalität.; Ich weiß, wie man motivierte Menschen im Jobcenter behandelt, ich war eine davon. Obwohl ich durch eine Krebserkrankung aus meiner selbstständigen Arbeit und meinem Leben gerissen wurde. Verständnis gleich Null - Weiterbildungsmöglichkeiten: "Nun wenn sie jetzt ein Nagelstudio eröffnen wollten, würden wir sie fördern.". Das ist einfach nur ein widerlicher Umgang mit dem Leben anderer Menschen, die etwas besseres verdient haben, als sich nur als Arbeitsmaterial verschärbeln zu lassen.

- Es wird als druckmittel verwendet und damit wird man bedroht und erpresst wenn man nicht das macht was das amt von einem verlangt.
- Es betrifft immer die ganze Familie!Wo es sowieso nicht langt!Man kann nichts mit den kindern unternehmen !2 wochen vor Monatsende ist das geld weg!Dann leben wir von nudeln bohnen eier !
- Sanktionen wurden in der schweren Zeit bei mir zwar nicht ausgesprochen allerdings nur da ich meine Rechte kenne. Der Jobvermittler hat stets nur Zeitarbeit einem aufgezwungen bei Firmen wo Freunde von Ihm das sagen haben. Reine Ausbeuterbetriebe. Sanktionen gehören nicht absolut NICHT in die Hand eines nicht Qualifizierten JobCentermitarbeiters. Da wird nur nach GESicht und HERkunft beurteilt. Voreingenome schösel.
- Wenn Sanktionen nicht die Würde des Menschen verletzen und somit gegen Art 1 GG (sowie die freie Berufswahl) und die Menschenrechts Carta verstoßen, dann bezweifle ich den Sinn unserer Verfassung. Denn dann schützt sie die Menschen nicht, sondern ist reines Lippenbekenntnis.
- Jobcenter Mitarbeiter die endlich für die Hilfsbedürftigen arbeiten und helfen und nicht nur ignorieren und kürzen um den Hilfsbedürftigen das leben so schwer wie nur möglich machen. Anträge zügig bearbeiten und nicht erst nach 6-12 monaten
- Unangemessene Sanktion sind das Hauptproblem; Z. B. Ein melde Versäumnis sofort 100% gestrichen ; Betrifft auch ALG1; Und alles ohne Mitteilung vom Amt
- Die Sanktionspraxis steht im Widerspruch zum Sozialstaatsprinzip und dem Grundsatz der unantastbaren Menschenwürde, da das Existenzminimum nicht gewährleistet bleibt. Durch die entstehende Drohkulisse von Armut wird in der Konsequenz insbesondere Lohn-Dumping gefördert, sowie das Grundrecht der freien Berufswahl faktisch unterminiert.
- Mitarbeiter von Jobcentern sind resoektlos
- Ein erhebliches Problem ist, dass der Sachbearbeiter scheinbar regellos und willkürlich Sanktionen verhängen darf. Ich wurde sanktioniert, weil ich eine angebotene Halbtagsstelle nicht angenommen habe, zu der ich eine Fahrtzeit von mehr als zwei Stunden gehabt hätte. Der Sachbearbeiter hielt diese Strecke für zumutbar. Ich war alleinerziehend mit drei Kindern. Kurz danach wurde ich wieder sanktioniert, weil ich wegen eines kranken Kindes einen Termin nicht einhalten konnte, obwohl ich vom Krankenhaus eine Bestätigung

vorlegen konnte, dass ich mit meinem Kind dort war, weil es das Pfeiffersche Drüsenfieber hatte. Wegen fehlender Mithilfe wurde mir kurz später die Leistung komplett verweigert. Ich sollte eine Luftbildaufnahme des Hauses einreichen, in dem ich wohne, was ich nicht hatte und mir nicht leisten konnte. Das alles war pure Schikane und Willkür. Hätten nicht Außenstehende geholfen, wären wir verhungert. Mitten in diesem Drecks-Sozialstaat, obwohl ich bis zu meiner Scheidung immer berufstätig war. Seither arbeite ich, dank Hartz IV und den Sanktionen nur noch in billigst bezahlten Jobs. Die Kraft vor dem Sozialgericht zu klagen, hatte ich damals nicht.

- Sanktionen sind eine finanzielle Absenkung unter das Lebensminimum und somit ein Verbrechen.

- Es ist im allgemeinen doch falsch, denjenigen, die schon am Existenzminimum leben nochmehr wegzunehmen. Politiker wissen gar nicht, wie es ist mit so wenig Geld auszukommen. ; Ich selbst bin alleinerziehend und musste mit Hartz 4 aufstocken. Gehe an Wochenenden und an Feiertagen arbeiten und das Geld reicht bei weitem nicht. Ich muss über Jahre noch " angeblich zu viel erhaltenes Geld" an das Jobcenter zurückzahlen, da ich auch Zuschläge und Überstunden bezahlt bekam. Aber daß ich meine Gesundheit und die Familie in der Zeit vernachlässigt habe, daß interessiert in dieser Gesellschaft niemanden. Als kleiner Mann in dieser Gesellschaft darf man eben nicht zu viel haben. Und andere verdienen so viel, daß sie gar nicht wissen, wohin mit dem ganzen Geld. Politiker zum Beispiel, die sich jedes Jahr eine Diäten Erhöhung gönnen. Aber ich liebe meine Arbeit, die Dankbarkeit der Älteren Menschen ist einfach unbezahlbar.

- Eine Sanktion hört sich erstmal milde an, aber dass was eine Sanktion mit einem Menschen macht der davon betroffen ist, ist keine Lösung. Oft führt eine Sanktion zu einem Verfall des menschlichen Daseins. Vor allem junge Menschen sind damit oft überfordert und fallen dadurch in eine Art Sperre des Körpers. Dabei geht auch die Würde des Menschen verloren. Eine Sanktion hilft keinem, weder werden Lösungen geschaffen noch diesen Menschen damit geholfen. Man muss andere Lösungen finden!!?

- Sanktionen für Menschen die nicht arbeiten wollen.Für alle anderen mehr Unterstützung.Die Bedarfsgemeinschaft müsste anders geregelt werden.

- Eine sozialpädagogische bzw. psychologische Begleitung ist hilfreicher als Sanktionen, da die Probleme oft sehr komplex sind.

- Sanktion wurde nach meiner Erfahrung willkürlich und ohne Rücksichtnahme auf Begleitumstände erteilt (Verspätung zum Termin trotz Anruf im Jobcenter, dass Aufgrund eines falschen Kalendereintrages, 11 Uhr statt 10 Uhr wie vorgegeben, eingeplant war). Telefonische Auskunft war "Kein Problem, wir machen einen neuen Termin, Anschlusstermine lassen 1h später nicht mehr zu", wenig später Bescheid über Leistungskürzung wegen unentschuldigtem Fernbleiben und der Hinweis ich hätte zumindest am Infoschalter persönlich erscheinen müssen, auch wenn ich dann unverrichteter Dinge wieder heimfahre (Zeitaufwand dafür ca. 3h).

- Sanktionen weg mehr Leistung dann solltest es keine Probleme mehr geben.
- Sanktionen in der jetzigen Form widersprechen dem Artikel 1 des Grundgesetzes.
- Sanktionen sind Menschenunwürdig, als ich Hartz 4 bekam kam ich grade von der Straße(obdachlos) mit nur 18 Jahren, durch die Möglichkeit Sanktionen zu bekommen(was ich dan auch bekam) hatte ich abnormale Angst wieder auf der Straße zu landen. Dies hat zu seelischen Problemen geführt. Durch die ich dan auch die Anforderungen des Jobcenters nicht erfüllen konnte und dan Sanktionen bekam. Da ich dan zu wenig Geld für essen hatte baute ich noch mehr körperlich ab(bin seit Jahren sehr stark untergewichtig). Dies führte zu körperlichen wie auch zu weiteren seelischen Problemen.
- Sanktionen verstoßen gegen das Menschenrecht . Wen Harz 4 das Existenzminimum ist ,darf da nicht sanktioniert werden . Harz4 wurde von Menschen gemacht die nie davon leben müssen oder mussten . Wie kann ein Sozialstaat ,Menschen in Obdachlosigkeit , Schulden oder sogar in schlimmsten Fall in den Tod treiben?
- Miete Strom u Gas sollte trotz Sanktionen weiter bezahlt werden.....
- Langzeitarbeitslosigkeit wirkt sich auf die betroffenen in allen Lebensbereichen aus, oftmals ist eine Verschlechterung des Allgemeinzustandes zu beobachten, vor allem psychische Langzeitfolgen durch Verminderung des Selbstwertes o.ä. ; Sanktionen verschärfen dies lediglich und motivieren nur 8n den ältesten Fällen
- Persönliche und menschliche Betreuung, Motivation, Ansporn, Ermutigung und verlässliche Unterstützung mit einer grundlegenden Ethik, dass den "HartzIV-Empfänger" vom Aggressions-Objekt zum "Mensch auf Augenhöhe" erklärt. Das hilft langfristig besser, als Sanktionen.
- Sanktionen demotivieren, es ist demütigend und man fühlt sich ausgegrenzt, dadurch verliert man jegliche Perspektiven, es wäre schön wenn man tatsächlich vom Jobcenter unterstützt werden würde und nicht im Stich gelassen wird.
- Sanktionen bringen Hass gegen Jobcentermitarbeiter, welcher in den meisten Fällen gerechtfertigt ist. Diese sogenannten Kundenberater dürfen sich überhaupt nicht wundern, dass es zu Gewalttätigkeiten kommt.
- Die Würde des Menschen ist unantastbar. Wie kann sie es aber sein, wenn das Minimum zum Leben, was Hartz 4 laut der Regierung ist, gekürzt wird? Es darf am Minimum nichts gekürzt werden. Es sollen lieber Bonuszahlungen ausgeben werden, wenn man sich besonders bemüht, wieder in den Arbeitsmarkt zu kommen. Belohnung funktioniert bei Menschen immer besser als Bestrafung
- Das schlimme an der ganzen Sache ist doch. Dass man von Seiten des Jobcenter, schon bei Kleinigkeiten, mit Sanktionen droht. ; Vorschlag:; Man sollte Sanktionen, auf eine bestimmte Form festlegen. Und der Sachbearbeiter, welcher sich für eine Sanktion entschied, sollte sich zu erkennen geben und unterzeichnen.

- Ich habe erfahren müssen, dass die Sanktionsandrohung mit 10%, schon vor dem Termin - Tag rausgeschickt wurde, und mein TeenySohn wegen Ausbildungsberatung nicht beraten wurde, sondern als faul und blöd beschimpft wurde und er sich das nicht noch einmal bieten lassen wollte, wir würden beide nochmal bestellt und ihm haben sie ein Formular hingelegt zum unterschreiben, und die Folge war er hat mit diesem Formular auf Leistung/Termine verzichtet, und ich EURentnerin durfte die letzten 3 Monate erhaltene Grundsicherung zurückzahlen und habe keine Leistungen mehr erhalten, nicht mal diesen Berechtigungsschein für die Tafel.... die Folge Wohnungswechsel in Abruchwohnung... usw. GESCHEHEN 2009/10 IN München Amt Neuperlach... Ich sehe die beiden jungen Männer heute noch schäbig lachen... So eine Handhabe darf nicht sein, die bekommen STEUERGELD, als Lohn und sind so frech und spielen mit Kranken und Jugendlichen die Hilfe brauchen..... Ich hätte damals zum Rechtsanwalt gehen müssen, aber mein Sohn ist seither nirgendwo mehr mit mir hingegangen....
- Es geht nicht nur um Sanktionen. Es wäre notwendig wenigstens die gesetzlich zustehenden Leistungen wie etwa Miete und Heizkosten vollständig im Rahmen des Gesetzes zu gewähren.
- Das der Druck einer Sanktion, ein Menschen kaputt macht .
- Abschaffung der Sanktionen, denkt an die Familien, Kinder können nichts dafür und sind die leitzragenden. Kinder sind unsere Zukunft
- Sanktionen sind Willkür, Schikane, Maßregelung, entwürdigend mit existenzbedrohlichen Auswirkungen und müsste verboten werden
- Es darf nicht sein, dass Jüngere härter bestraft werden, als Ältere.; Durch Sanktionen schaffe ich es auch nicht viel schneller in Arbeit.; Die Jobcenter müssen viel mehr Ausbildungen, Fortbildungen und Weiterbildungen für jüngere anbieten. Keine Sinnlosmaßnahmen, wie Bewerbungstraining für ein halbes Jahr.; Aus Angst vor Sanktionen und um Berufserfahrung zu sammeln habe ich einen Bundesfreiwilligendienst begonnen.
- Das Existenzminimum wird nicht umsonst so genannt. Eine Kürzung des Minimums und damit verbundene Folgen wie Obdachlosigkeit oder Hunger (auch von Kindern) können nicht im Sinne des Grundgesetzes sein.
- Durch die Sanktionen wird der Bedürftige noch mehr in die Bedürftigkeit und Verschuldung getrieben. Und ihr Lebensstandard verschlechtert sich noch mehr.
- Sanktionen und die Androhung solcher, allein die Möglichkeit der Sanktionen in Verbindung mit der Rechtlosigkeit und Armut zerstören die Psyche der Menschen, mich haben sie dauerhaft krank gemacht, auch jetzt - 3 Jahre nach Verharzung als berufstätige Alleinerziehende, die keinen Unterhalt bekam, habe ich Depressionen und leide unter einer generalisierten Angststörung.

- Höhere Selbstbehalt trotz ehe.; Heut zur Tage schafft es eine Familie kaum über die runden mit 1700 netto....; Das muss sich ändern; Der Beziher in einer ehe muss als Mensch mit eigenen finanziellen rechten gesehen werden.
- Sanktionen motivieren nicht, sondern machen krank... Termine beim Jobcenter werden häufig aus Angst nicht eingehalten...; Die Maßnahmen der Jobcenter könnten auch als Erwachsenen Kita bezeichnet werden, eine Qualifizierung sind sie jedenfalls nicht...; Jobcenter bemühen sich eher darum, Maßnahme Träger reich zu machen, als einen Erwerbslosen zu fördern... Tritt man eine Maßnahme nicht an, stolpert man automatisch in eine Sanktion...
- Sanktionen sind genau das Gegenteil von dem was erreicht werden soll. Es sollte für die Auflagen, Arbeitssuche und co eine Leistungserhöhung gewehrt werden
- Es darf nicht sein das vom Jobcenter Sanktionen verhängt werden nur weil man nicht jede „unwürdige,,Arbeit annehmen möchte.Wo bleibt da die Menschlichkeit was ist man da noch wert? Lieber gerechte Löhne in allen Branchen damit das arbeiten gehen sich lohnt. Jugendliche ohne Ausbildung brauchen bessere Beratung und Chancen in verschiedenen Bereichen reinzuschupern zu können um das richtige zu finden und intensive Unterstützung.
- Das Existenzminimum darf nicht gekürzt werden.
- Durch die Möglichkeit Leistungsempfänger sanktionieren zu können, kann es zu keinem Vertrauensverhältnis zwischen Leistungsempfänger und der Arge kommen. Eine neutrale und konstruktive Beratung kommt daher nicht zu stande, was zu mehr Arbeitslosigkeit, Frust und Stress führt. Positive Erlebnisse und Anreize können zu viel besseren Effekten führen anstatt die Probleme mit noch mehr Problemen lösen zu wollen.
- Sanktionen sind menschenunwürdig , denn diese Menschen haben schon nicht viel !
- Ich bin für eine generelle Abschaffung von Hartz 4. Wenn ich überlege welche Menschen beim Jobcenter Herne bzw. Gelsenkirchen schon mit mir zusammen gearbeitet und die auf kosten der Steuerzahler dort arbeiten dürfen, sträubt sich mir alles. Ich wurde schon bedroht und genötigt von diversen Angestellten und man hat immer das Gefühl dass tun zu müssen was Sachbearbeiter für richtig halten weil sie immer mit sanktionierung drohen.; Sowas ist pädagogisch gesehen nicht sinnvoll.
- Es ist genug da die die, wenn nicht Arbeiten wollen zu versorgen da ich auch denke das bei ihnen psychische Hilfe erfolgen kann.
- Wenn Harz 4 das Existenz minimum ist dann kann man da nichts weg nehmen ganz einfach.; ; Es sollten echte Umschuldungen angeboten werden in Berufe die gebraucht werden und wer die freiwillig macht sollte durch mehr Leistung belohnt werden. ; ; Das ist anreiz genug aber von unser Regierung scheinbar nicht gewollt. ; ; Die meisten wollen arbeiten finden aber nichts mehr und nach längerer Zeit verlieren sie die Hoffnung ist ja kein Wunder wenn man ständig wie der letzte Dreck behandelt wird.

- Das die arge an getroffene Vereinbarung die schriftlich festgehalten wurde und dann trotzdem nicht daran hält Sanktionen verteilt ; Die Arge sollten Mal Sanktionen bekommen ganz so nach dem Motto hältst du dich nicht an den Vereinbarungen 30% weniger Lohn
- Selbst ohne Bezug der Sozialleistungen wird vor Antragstellung mit Sanktionen gedroht. Viele sind dann schon von Anfang an eingeschüchtert. So auch mein Mann vor Jahren. Er war im Krankengeld Bezug nach einem Arbeitsunfall und wollte lediglich Informationen vom Jobcenter. Dieses wollte ihn zu einem Termin verpflichten. Käme er nicht, wird er sanktioniert. Er bekam bis dahin noch nie Leistungen von der Stelle.
- Eindeutig gegen das Grundgesetz, gegen die Würde des Menschen ist unantastbar
- Der größte Fehler den eine Gesellschaft leisten kann. Menschen die aus Gründen, welche es auch immer sein mögen, zu Stigmatisieren.
- Falls die Beibehaltung der Sanktionen gewinnt;; Zu mindestens dafür Sorgen dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.
- Die Würde des Menschen ist unantastbar. Hier wird die Würde der Menschen abscheulich getreten. Deswegen verzichte ich als alleinerziehende Mutter dazu bin eine Krebspatientin freiwillig auf Hartz 4,den Schikanen des Jobcenter möchte ich mich nicht aussetzen. Da ich meine älteste geistig behinderte Tochter betreue und ein Pflegegeld bekomme zahle ich Mona ich 182 Euro für die Krankenversicherung selber.
- Die Berufsberatung ist Grotten schlecht, keine Interesse einen arbeitslosen entsprechend zu qualifizieren nach seiner beruflichen Werdegang. ; Das Jobcenter verschwendet geld an irgendwelchen Maßnahmen die unter qualifiziert sind , da durch kommen die Sanktionen gnadenlos und riskieren die meisten Arbeitlose Obdachlos zu werden und eine Menge Verschuldung! Alleinerziehende haben es sehr schwierig in Vergleich zu anderen. Die Sanktion 100 % abschaffen und anstatt ALG2 Einen Solidarität Einkommen wäre es sinnvoller.
- Unmenschlich
- Sie sollten selbst mal mit dem auskommen was die haben und wenn noch gesundheitlich Probleme da sind damit umzugehen. In meinem Fall meine Schuhe anziehen und meinen weg gehen denn ich gehen musste wenn sie sich dann nicht das Leben nehmen kann man mal reden.desweiteren was man verspricht muss man einhalten .ohne wenn und aber
- Wer sanktioniert die Mitarbeiter der Job Center, wenn Unterlagen zu spät bearbeitet werden, Unterlagen verloren gehen und Termine vom Amt nicht eingehalten werden? Wer informiert mal über die Verluste, die durch Hartz 4 bei der Rente entstehen? Wer überprüft die zum Teil unsinnigen Maßnahmen? Habe es selbst 4 Jahre erlebt.
- Man darf Menschen nicht zwingen in eine schlecht bezahlte Arbeitsstelle zu arbeiten. Der Mindestlohn sollte 14 Euro die Stunde betragen. Dann werdet ihr sehen, wie die Leute

arbeiten gehen. Aber wenn man einen Arbeitnehmer z. B. 9 oder 10 Euro gibt, dann ist die Motivation gleich Null. Deshalb muss es sich lohnen zu arbeiten. Die Sanktionen sollten abgeschafft werden.

- Jemanden zur Strafe noch unter das Existenzminimum zu drücken, ist noch unwürdiger und unmenschlicher als eine Gefängnisstrafe wegen armutsbedingten Schwarzfahrens. Im Knast gibt es wenigstens noch Kost, ärztliche Versorgung und Logis frei Haus. Die soziale Isolation ist ebenfalls vergleichbar.
- Schon die Psychologie zeigt uns: Menschen die positiv motiviert lernen IMMER besser, als Menschen, die negative Konsequenzen angedroht oder zugewiesen bekommen. Menschen lernen, dann nur des Überlebens wegen nicht für eine positive Motivation. Sanktionen führen außerdem zu noch größerer Armut, sozialer Isolation & Angst vor dem System.
- Sanktionen führen zu ständiger Existenzangst. Dringend benötigte Dinge wie Medizin Sehhilfen Verhütung Zahnersatz um. Können nicht bezahlt werden. Fahrtkosten und Bewerbungskosten werden schleppend oder gar nicht erstattet und dadurch wird die Spirale nach unten immer weiter gedreht. JC "kann" und LE "muss". Stehe gerne für mehr zur Verfügung.
- Ich möchte, dass Hartz 4 abgeschafft wird. Hartz 4 fördert Armut und Depressionen.
- Willkürliche Verletzung kann sanktioniert werden. Die offen sagen, daß die keine Lust oder Interesse haben einer Weiterbildung. Jobcenter investiert bei vielen jedoch keine Sinnvolle Weiterbildung, sodass die Leute Jahre lang im gleichen Level bleiben und älter werden und somit noch schwerer wird, sich in einer Firma zu integrieren. Schnelles und richtiges Handeln ist angesagt!
- In Deutschland wird sich nie was ändern was Sanktion anbetrifft die Regierung denkt doch gar nicht an die sozial Schwachen trotz Umfragen wird alles so bleiben wie es ist man kann einfach nur noch den Kopf schütteln armes peinliches Deutschland
- es geht nicht um die Sanktionen; ein Existenzminimum kann man nicht sanktionieren, sonst ist es ja keines.; ; Es geht um das völlig falsche Konstrukt der SGB 2 Gesetze, es macht keinen Sinn zu arbeiten, also tun es die Leute auch nicht.
- Sanktionen halte ich für ein faschistisches Disziplinierungsinstrument, welches das Selbstvertrauen untergräbt und die ; Verwertbarkeit für den Niedriglohnsektor in dieser kapitalistischen Ausbeutergesellschaft sicher stellen soll.; Es verstößt eindeutig gegen das sog. GG.; Leider wird kein Gericht an dieser Praxis der "Schwarzen Pädagogik" etwas entscheidendes ändern, denn wir haben ja eindeutig Klassenjustiz.
- Sanktionen sind verfassungswidrig und greifen die Menschenwürde an.; Es gibt bestimmt einige Leute, die einfach nicht arbeiten gehen wollen, aber dies macht meines Erachtens nur einen geringen Anteil der ALG 2 Bezieher aus.; Anstatt in sinnlose 1 € Jobs zu

vermitteln, nur um die Arbeitslosenstatistik zu "verschönern", braucht es mehr Weiterbildung und vor allem kompetente Beratung seitens der Jobcenter Mitarbeiter.

- Die Willkür des Jobcenter muss aufhören. Es wird nur gefordert aber nicht gefördert. Zu dem muss es sanktionsfrei möglich sein Stellen abzulehnen.
- Stell dir vor du liegst am Boden und meinst es geht nicht tiefer runter, dann hast du dich getäuscht, den mit Hartz-IV kriegst du noch Tritte ob wohl du schon am Ende bist.; Armes Deutschland den Namen Sozialstaat haben wir nicht mehr verdient
- Der Staat insgesamt soll seine Hausaufgaben machen. Beschäftigung, Weiterqualifizierung und Heilung für alle, die das brauchen.
- Sanktionen im Sozialbereich sind ein perfides Instrument zur strategischen Lohnsenkung im Kontext zur global anliegenden Wirtschaftsordnung und deren Ideologie. ; ; Sanktionen unterhalb des (ohnehin niedrig gerechneten) Existenzminimums sind ein Ausdruck blanker Verachtung des Staates gegenüber seinen Bürgern und in letzter Konsequenz im Wortsinne "existenzbedrohend".; ; Sanktionen sind in diesem System überhaupt nur möglich und "notwendig", da sich Politik und Gesellschaft nicht in der Lage sehen, sich der großen Lebenslüge: "Arbeit ist für Alle da" stellen zu wollen. Gemeint ist natürlich eine würdige Arbeit mit einer Bezahlung, die ebenfalls der Arbeit WÜRDIG ist. Fällt diese Lüge, gibt es keinen Grund mehr für Sanktionen.
- Sanktionen führen zu existenziellen Ängsten. Die für eine erfolgreiche Arbeitswelt kontraproduktiv sind.; Es sollte eine klare Perspektive geschaffen werden um seine Motivation zu beleben. Jeder kann in eine Missslage kommen und dann noch bestraft zu werden, da eine Arbeit nicht aufgenommen wird oder ähnlichem ist einfach nicht zielführend. Kommunikation von ALG 1 und 2 verbessern. Beides ist nicht kundenorientiert...
- Es darf keine Bestrafungen mehr geben!! Die Hartz 4- Leistungen hier in Deutschland sind schon eminent niedriger als in den Nordeuropäischen Ländern und geben wahrhaftig keine Chance auf reelles Leben!!
- Steuergelder werden in Milliardenhöhe verschwendet nur bei den Schwächsten wird sanktioniert. Im großen Stil wird keiner zur Rechenschaft gezogen. Es wird durch die Digitalisierung nicht mehr Arbeit für alle da sein, deswegen muss ein anderer Ansatz gefunden werden. Abschaffung des Beamtenum, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Leiharbeit nur aus dem ursprünglichen Gedanken zulassen usw..
- Durch Sanktionen ist die Würde des Menschen antastbar und da gegen das Grundgesetz
- Das System Hartz4 ist menschenunwürdig und gehört abgeschafft.
- Ich möchte definitiv die Abschaffung der Sanktionen da das was an Hartz IV gezahlt wird ist definitiv viel zu wenig und die Sanktionen sind sowieso nur Zwangsmittel sich zu

untergeben und Gelder zu sparen jedoch trifft es meistens nur die Mitglieder einer bedarfsgeschäft vor allen Kindern die ja schon mit ihrem Kindergeld die Eltern unterstützen.

- Lieber finanziere ich mehr arbeitslose als auch nur einen einzigen dieser schmarotzer die im jobcenter arbeiten. Keine eigene Leistung erbringen, mit ihrem Leben unzufrieden sind und ihr eigenes nichts am hilfeschuchenden kompensieren. Jede Zeit hat ihre Verbrechen, vor 70 Jahren waren es KZ, heutzutage die jobcenter. Ich will Kreaturen die bereit sind Menschen Dinge dieser Art anzutun nicht mitfinanziert müssen. Ich wünsche jedem der hilfeschuchenden diesen psychischen druck, die Erniedrigung / Demütigung antun einen langen, qualvollen Todeskampf!
- Sanktionen sind Erpressung von mündigen Bürgern.
- Man fühlt sich eh schon als Bittsteller. Mit dem verhängen einer Sanktion/ Bestrafung fühlt man sich endgültig als Versager oder Verbrecher. ; Mir hatte man einmal das Geld komplett gesperrt. Der Mitarbeiter war für 2 Wochen im Urlaub und die Kollegen konnten mir nicht weiter helfen. Das ich alleinerziehend mit einem 3 jährigen Kind wsr, hat auch niemanden intetrssiert. Fer grund war, ich hatte vergessen meine Rentennummer irgendwo einzutragen. Auf meine Frage warum man mich nicht angerufen hätte um mich darauf hinzuweisen, antwortete mein "Fallmanager": "Sie wollen doch was von mir".; Oft nutzen die Mitarbeiter der Jobcenter ihre "Macht" unverhältnismäßig aus.
- Bedingungsloses Grundeinkommen für alle, kann die Wirtschaft ankurbeln, da die Menschen wieder Freude empfinden dich weiter zu bilden und ggf.sebstständig zu machen.Die Leute kaufen mehr ein.Die Menschenwürde ist hergestellt. Gesichertes Einkommen und zwar bedingungslos trägt dazu bei dass Menschen mit gedundheitlichen Einschränkungen sich auf ihre Genesung kümmern können . Man wird entspannter. Mit Harzt 4 hat man stundenlange Zeitverschwendung mit der juristischen Druck- und Drohkulisse und kämpfen zu überleben, anstatt mit Freude etwas für die Allgemeinheit zu tun. Man sitzt Stunden beim Amt und über Papieren anstatt sich um die Kinder kümmern zu können, die unsere Zukunft sind. Mein Sohn hat wegen dem Jobcenter schon eine Wohnung verloren 2006. Das muss aufhören um ein menschenwürdiges Leben zu haben.Die Mieten werden oft auch ohne Sanktionen nicht übernommen. Wohnungen zu den Preisen wie das JC es vorschlägt gibt es vllt.2% .
- Die Mitarbeiter der ARGEN die bewusst Menschen (Kunden); mit Sanktionen aufgrund Ihrer eigenen fehlenden Qualifikation sanktionieren; müssen ebenfalls sanktioniert werden
- Sanktionen sind meiner Meinung nach keine Option. Man bekommt schon kaum was und dann noch eine Sanktion was oftmals nicht einmal gerechtfertigt ist, weil Unterlagen fehlen die bereits mehrfach eingereicht worden sind oder man nicht zu einem Termin erscheint von dem man nichts gewusst hat weil man keine Einladung erhalten hat oder erst Tage später erhält! Man wird sehr oft als depp hin gestellt und als minderwertig und wir sind alle Menschen! Man darf nicht vergessen das jeder in diese Situation kommen kann ohne dass man es will! Auch die größten Häuser sind gefallen!

- Für Fehler vom Jobcenter und Regierung sollen sie dann ebenfalls alle eine Leistungskürzung von 60% erhalten das sie mal sehen wie sowas ist
- Durch das Verhalten der Sachbearbeiter/in werden die Bedürftigen Menschen sehr schnell zum Spielball, da diese Sachbearbeiter/in meinen sie haben das Recht und die macht Menschen so zu behandeln, siehe Ggsb die Würde des Menschen ist unantastbar, leider ist dieses Gesetz ohne Bedeutung in unserm Deutschland !
- Sanktionen ist nicht Sozial. Es wird immer schwarze Schafe geben. Aber die Mehrheit zu bestrafen ist nicht die Lösung.
- Sanktionen treffen in den meisten Fällen diejenigen die sich immer an die Regeln halten und vlt einmal vergesslich waren oder anderweitig verhindert.; Die ganzen schwarze schafe die man mit recht sanktionieren sollte werden gar nicht aufgedeckt. ; ; Und eine entscheidungsgewalt bei jemanden zu belassen der scheinbar nicht mal richtig geschult ist ist genauso lächerlich.
- Sanktionen haben mir schon einmal bei meiner arbeitslosen Meldung grossen Schaden durch eine falsche Auskunft durch das Jobcenter angerichtet trotz das ich mich so verhalten hab wie gesagt wurde. Ein Widerspruch hat niemand interessiert. Eigenbetriebe sollten auch abgeschafft; werden,so auch nutzlose Umschulungen die dazu dienen nicht als arbeitssuchend gezählt zu werden. Ich habe einige Ausbildungen gemacht und bin wieder einmal zu Hause, da der Arbeitsvertrag nur befristet und der Arbeitgeber vom Amt finanzielle Unterstützung bekam. Ich bin alleinerziehende Mutter und würde sehr gerne langfristig arbeiten gehen. Natürlich gibt es auch Leistungsbezieher die nicht arbeiten oder sich weiter bilden sogar einen Abschluss machen wollen. Ich hoffe dennoch das Sanktionen abgeschafft werden.
- Besser Regelsätze das reicht vorne und hinten nicht diese Berechnungen für wie viel was berechnet wird Beispiel Stromkosten da zahlt man noch drauf es ist ein Fach nur ein Witz die meisten Empfänger haben zum 20 kein Geld mehr. ; Und das Kindergeld verrechnet wird ist das aller schlimmste armes Deutschland Kinderarmut
- Ich bin Rentner und muss meine hart erarbeitete rente für mein Sohn hingegen und wenn dann noch Sanktionen kommen bin ich doppelt gestraft wie soll dann die Miete gezahlt werden unsere Wohnung ist schon teurer wie sie darf und wenn dann noch Sanktionen hab ich Angst um mein zuhause Frage wie kommt man da raus Wohnraum der bezahlbar ist gibt es nirgendwo werd ich wegen unsere Politik noch Obdachlos ich habe mein ganzes Leben gearbeitet und jetzt so was einfach nur zum kotzen
- Ist es nicht schon eine Sanktion, wenn man keine Arbeit in diesen Staat hat und seinen Lebensunterhalt zugewiesen bekommt.
- Die/der Sanktionierte wird meist doppelt bestraft, weil sie/er auch im Bekannten- und Familienkreis für fehlendes "gesellschaftliches Verhalten", wie z.B. Arbeit zu suchen, mit Missachtung bestraft wird! Eine Sanktion im Existentiellen "kann" tödlich sein, kriminalisieren, oder so einschüchtern, dass der Sanktionierte aus Angst auf seine Rechte

verzichtet.; Härtefälle, Menschen die alles haben wollen, aber nicht bereit sind , dafür was zu tun, werden auch nicht durch Sanktionen motiviert!

- Mit Druck kommt keiner weit, denn dann erreicht ; man immer das Gegenteil oder verschlimmert; die Sache mit einer Kettenreaktion die ethisch gesehen unmoralisch und eigentlich unnötig ist.; Geld sparen kann man damit auch nicht wie es bereits mehrfach in den Medien bestätigt worden ist. ; Die Würde des Menschen ist unantastbar!!!
- Sanktionen dienen meiner Meinung nach nur dazu das die Mitarbeiter im Jobcenter ihre Macht ausüben , bzw unter Beweis stellen können und gehören abgeschafft
- Sanktionen gehören vor allem da abgeschafft wo die Menschen unter 25 Jahre sind. Aber auch Sanktionen für die älteren gehören abgeschafft. Es kann doch nicht sein, dass jemand aus seiner Wohnung fliegt und auf der Straße landet. Menschen die Probleme haben sei es psychischer oder physischer Art, gehören schon mal gar nicht sanktioniert. Motivationskurse für Job Mitarbeiter und bedürftige Menschen wären gut. Fortbildungen, die den Beruf unterstützen ebenfalls, oder eine Umschulung. Aber man muss nicht dazu gezwungen werden. Dazu gehört Überzeugungskraft und keine Sanktionen. Es sollten mehr Pädagogen im Job Center eingestellt werden. Wenn ich so sehe, was einzelne Leute an so genannten Tageskursen mitmachen müssen, wieso absoluter Schwachsinn sind, ist das Zeitvergeudung. Lebenszeit. Man kann ja auch die Leute mal fragen, was du für Hobbys haben. Manchmal kann man auch sein Hobby zum Beruf machen. Da würde mir noch unendlich viel mehr einfallen.
- Sanktionen sind unmenschliche Zwänge um Menschen in Billigjobs zu drücken. Unwürdig, kriminell, verachtenswert und daher sofort abzuschaffen.
- Sanktionen können generell ein Mittel sein, aber nur als letzte Möglichkeit und dann auch nur wenn die Lebensgrundlage gesichert bleibt, Miete, Strom, Heizkosten, Lebensmittel usw.; Die Jobcenter müssen besser geschult werden und Entscheidungen zu einbehaltenen Leistungen müssen extern auf Rechtmäßigkeit geprüft werden(unabhängig)
- Holt von den Reichen das Geld und gibt es den schwächeren . Kein Mensch wo in der Lage ist versteht das wie das ist wenn auch kinder darunter leiden müssen . Schafft die Sanktionen ab . Für jüngere Hartz 4 Leute gibt es Möglichkeiten . Aber nicht für alleinerziehen und ältere kranke oder Behinderte
- Die Würde eines Menschen ist Unantastbar. Ach ne, das Grundgesetz ist wie ein Schweizer Emmenthaler Käse. Gute Nacht!
- Sanktionen sorgen bei den betroffenen für ein Klima der Angst, die aus unterschiedlichsten Gründen in die alg2 Spirale gerutscht sind. Und Angst kann eine Gesellschaft negativ verändern bzw. Beeinflussen.
- Ich habe mich genau über dieses Thema mit (Provokation, Willkür , Erpressung & Erziehungsmaßnahmen beim Chef des Jobcenter beschwert & wurde erpresst, wenn ich meine Anschuldigungen nicht zurücknehme bekommt mein Sohn Sanktionen & ich eine Anzeige.

Man gab mir 18 STUNDEN ZEIT FÜR EINE RÜCKNAHME. Das Jobcenter is komplett überfordert & wenig hilfreich. Es werden Eingliederungsmaßnahmen zum Unterschreiben vorgelegt, welche zum Scheitern verurteilt san. Mein Sohn konnte sich nicht einmal Medikamente geschweige die Buskarte zum Arzt leisten, er bekam eine Sanktion. Es wird versprochen zum Schluss weiß die rechte Hand nicht was die linke macht. Gern gebe es auch eine ausführliche Schilderung. Die Mitarbeiter san in ihrem Büro das sie von der Straße weg sind und nicht zam gefahren werden, des is meine Meinung. Mein Sohn bekam Arbeitsvorschläge dazu sollte er 10 Kilometer zu Fuß gehen & den rest könnte er als Mitfahrer mit fahren. Einfach zum kotzen dieser Verein. Mfg

- Leider ist man auf die Willkür dieser Jobcenter Mitarbeiter ausgeliefert. Die Handhabung der Fälle ist Menschenunwürdig man ist das letzte mit Aussicht nie aus diesem Kreislauf herauszukommen.
- Nur eine Gesellschaft die auf vertrauen basiert ist eine gute Gesellschaft; ; der Mensch gibt sein bestes wenn er es nicht kann ist er krank; ; Soziale Marktwirtschaft ist human kapitalistische ist gefährlich; ; Arbeit macht frei. ..so sah es Hitler. . Menschenunwürdig ist diese Einstellung; Und dieser kranke Geist will sich überall einschleichen daher ein ganz klares Nein zu Sanktionen und ein ja zu Mündigkeit und bedingungsloses grundeinkommen; Damit die Kreativität des Volkes besser gefördert werden kann
- Absolut Willkürlich Sanktionen erlebt,auch durch Fehler oder Falsch Angaben des Jobcenters! Probleme sind oft unfähig unfreundliche und nicht für diese Arbeit qualifizierte Angestellt des Jobcenters!Oft von oben herab auf die Leute am Blicken.. spielen ihre Macht aus Fehler werden vertuscht sie Sitzen immer am längeren Hebel, würde niemandem empfehlen einen Termin im Jobcenter alleine anzutreten!und ich komme nicht aus einer Groß Stadt
- Die Würde des Menschen ist und bleibt unantastbar. Behörden sollten sich wieder deutlicher als Unterstützer der Bürger positionieren und keine Abwehrhaltung einnehmen.
- Es ist erstaunlich wie die Jobcenter, einem Berater zuzulassen über des Leben das am Rande lebenden Menschen zu entscheiden und dies noch verteidigen. Die Personen werden meist sanktioniert, weil dieser mit einer Gelegenheit des Beraters nicht einverstanden ist. Die Berater selbst sind in den meisten Fällen nicht qualifiziert und wollen einfach nur die Quoten schaffen, die Ihnen vorgelegt werden.
- Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.; Dem zufolge sind Sanktionen ein Verstoß gegen das Grundgesetz.
- Das ist zum Leben dazu gehört, dass es immer einen kleinen Teil Menschen gibt, die vorgegebene Spielregeln nicht einhalten wollen. Sich versuchen durch zu schummeln, und den bequemsten Weg zu gehen. ; ; SGB II beweist in der jetzigen Art nur, dass alle über einen Kamm geschoren werden. Die Arbeitssuchenden, die wirklich nicht können aber eigentlich wollen, werden, ohne mit der Wimper zu zucken, mit denen gleichgesetzt die nicht wollen. ; ;

Besser wäre es den kleinen Teil nicht wollenden Personen als gegeben hinzunehmen, um die Hilfebezieher, die nicht, oft ja nur vorübergehend, den Vorgaben entsprechen können, vor noch mehr Belastung zu schützen. Denn dieser Personenkreis ist mit Sicherheit viel größer, gerade im Bereich SGB II, als der, die alles verweigern. ; ; Mein Fazit ist, lieber ein paar Idioten nicht zu sanktionieren. Als all zu viele für die, die Sanktionen die Hölle ist, in diese Hölle zu schicken. Nur damit diese paar Idioten ebenfalls bestraft werden, die diese Bestrafung, dann auch meist nur als Rechtfertigung ihre Verweigerung benutzen.

● Wenn sanktioniert wird denkt keiner an die daraus resultierenden Folgen. Man kann an vielem sparen und sich einschränken, aber irgendwann ist die Grenze erreicht und hungrig, frierend und ohne Perspektive kann kein Mensch eine gute Entscheidung treffen. Sanktionen bewirken, dass man seine letzten Sachen verkauft um wenigstens was zu essen zu haben. Wenn sogar soweit sanktioniert wird, dass die Miete nicht mehr gezahlt werden kann verliert man unweigerlich die Wohnung. Das Prinzip des Förderns und Forderns wirkt nur einseitig. Wer geradeso über die Runden kommt, sanktioniert wurde weil er zum Termin nicht erschien und trotz mehrfacher Nachfrage die Fahrtkosten der letzten Termine nicht erstattet bekam, der verzweifelt. Unterlagen verschwinden, werden doppelt und dreifach verlangt. Gesetze werden mit hausinternen "Anweisungen" umgangen. Sanktionen sind eine Aushebelung der Verfassung in der es unmissverständlich heißt: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Es ist entwürdigend wenn man mit Gutscheinen einkaufen muss. Man wird gebrandmarkt und ausgegrenzt. Wer so wie ich sehr viele Jahre vollberufstätig war und dann ohne eigenes Verschulden in dieses System gerutscht ist, der schämt sich der Armut, man schämt sich wegen unbezahlter Stromrechnungen, man schämt sich wenn man im Supermarkt in die Krabbelkiste sieht und die Nachbarin vorbei kommt. Man wird krank, kann zum Arzt gehen aber das Rezept kostet Geld und man hat dann die Wahl, etwas zu Essen oder Medizin. Da hilft auch die Zuzahlungsbefreiung nach Erreichen einer Grenze nicht. Zuerst muss diese Grenze erreicht sein.

● Ich verstehe nicht, dass die Sanktionen noch nicht abgeschafft wurden, da diese Verfassungswidrig sind. 2010 wurde das Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums beschrieben. Es ist unverfügbar und muss eingelöst werden. Das Existenzminimum ist nicht verhandelbar. In meinen Augen handelt es sich bei der Androhung und Ausstellung von Sanktionen an HIVler durch den Staat um Nötigung! Siehe STGB 240: Rechtswidrig ist die Tat, wenn die Anwendung der Gewalt oder die Androhung des Übels zu dem angestrebten Zweck als verwerflich anzusehen ist. D.h. Teil- und Vollsanktionierungen, die zur Obdachlosigkeit und fehlender Krankenversicherung führen, sind kriminell. Hartz4 ist ein strukturelles Gewalt-Erziehungssystem. Polemik an: Ich bezweifle, dass sich an der Praxis etwas ändern wird.

● Die Politik macht es den Jobcentern zu einfach, Machtmissbrauch, Willkür, Sklaventum und die Unfähigkeit der Mitarbeiter des JC den Bedürfnissen/Lebensumständen des ALG 2 zu kooperieren/folgen zu können. Diese Jungspunte haben keine Ahnung vom Leben, haben aber locker 3.000 Euro Gehalt im Monat, lächerlich das Ganze in diesem Lande.

● Sanktionen schaden mehr, als sie nutzen. Betroffene werden dadurch krank und niemand ist dadurch geholfen. Außerdem gehört die Willkür abgeschafft. Vieles ist eine Ermessensentscheidung und man ist immer jemand anders ausgeliefert.; Gegen Hartz 4, gegen Sanktionen.; Das Existenzminimum darf nicht unterschritten werden!

● Eine Sachbearbeiterin hatte damals noch zu Zeiten der ARGE in Kassel eine von mir unterzeichnete EV (Eingliederungsvereinbarung) trotz meiner Einwände von mir unterschrieben bekommen. Sie sagte mir danach, ich solle ein zweite auch unterschreiben (gleicher Zeitraum, anderer Inhalt)! Ich sagte, dies wolle ich nicht, auch liegen bei mir gesundheitliche Gründe vor, diese nicht zu unterschreiben (Schwerbehinderung). Sie sagte, ich bekomme in der nächsten Woche diese EV zugesandt, dann könne ich überlegen, ob ich unterschreibe! Dies bejahte ich.; Nach ca. vier Tagen kam eine Anhörung bei mir in den Briefkasten, die ich nicht lesen konnte.; Ich hatte nämlich mein Schlüsselbund kurz vorher verloren, teilte dies der Polizei (Verlustanzeige), Ordnungsamt (Fundbüro) sowie; dem Hausmeister mit (für neues Schloß). Der Hausmeister teilte mir mit, er könne dies erst nach über einer Woche ersetzen.; Also band ich den Briefkasten mit Klebestreifen ab und klebte einen Zettel daran, daß die Post an entsprechender Tür abzugeben sei! Aber die Anhörung wurde ohne meine Kenntnis trotzdem in den Briefkasten getan; konnte ich nicht sehen!; Als ich den Briefkasten nach ca. 10 Tagen durch den Hausmeister geöffnet bekam sah ich zudem eine Sanktionierung in Höhe von 30 %. Ich war sehr überrascht! Warum?; Hatte ich etwas falsch gemacht?; Dort wurde mir mitgeteilt, daß ich eine Anhörung mit 7-Tage-Frist nicht beantwortet hatte und deshalb eine Sanktionierung wegen; fehlender Mitarbeit... bekam.; Ich wußte gar nicht, daß dies so einfach geht mit Sanktionierung, da ich ja nichts Rechtswidriges getan hatte, auch keine Vereinbarung nicht eingehalten hatte. Und da nn auch so schnell, kaum mehr als eine Woche!!; ; Also schrieb ich mit einem Freund (Verwaltungsrichter) ein Schreiben mit 7 Begründungen, ; warum diese Sanktionierung nicht sein darf!!; Nicht nur, daß ich den Verlust des Schlüsselbundes anführte, nein,; vor allem rechtliche Gründe: Im SGB II stand (sinngemäß, fast wörtlich); "Mit dem erwerbsfähig Hilfebedürftigen soll eine Eingliederungsvereinbarung abgeschlossen werden..."; Nun hatte ich schon eine EV abgeschlossen, ich sah die ARGE etwas eindeutig rechtswidriges zu machen.; Auch hatten sie die Absprache mit der Sachbearbeiterin nicht eingehalten!!; Also bat ich um ein Teamleitersgespräch mit einem Zeugen und Akteneinsicht!; Diese bekam ich zeitnah, ca. 12 Tage später.; Da legte ich meine Gründe schriftlich und mündlich unter einem Zeugen vor, sah zwei Akten durch.; Gegen Ende wurde ich nach meiner Auffassung genötigt, nämlich angesprochen, die zweite Eingliederungsvereinbarung; zu unterschreiben! Wenn ich es nicht täte, blieben die Sanktionen in Kraft 30 % über 3 Monate!; Seltsam, der Teamleiter als Vorgesetzter hatte doch nun auch noch schriftlich alle Gründe, warum ich nicht unterschreiben wollte.; Außerdem sah ich es als gesetzeswidrig an. Man soll eine, braucht nicht mehrere zu unterschreiben!; Trotzdem beharrte er darauf und ich sah außer einem Eklat und vielleicht Rechtsstreit vor Gericht keine Möglichkeit,; deshalb unterschrieb ich dann. Aber die Überlegung, eine Strafanzeige wegen Nötigung zu stellen, lag meinerseits vor.; Ich tat es nicht, da ich in das Rechtssystem nicht ein so starkes unabhängiges Vertrauen habe.; Ich halte die Behörden und die Justiz nicht gänzlich für unabhängig.; Vielleicht hätte ich es doch

lieber probieren sollen!; Auf jeden Fall habe ich durch diesen Vorfall wenig Vertrauen in das Handeln dessen, was Arge oder Jobcenter angeht!

- Menschen unwürdiger Mist ist dieses System, es schürt sozialchauvinismus und treibt Menschen in Krankheit und Selbstmord
- Ich empfinde Sanktionen als ungerecht, weil fast keiner freiwillig in dieser Situation ist und eh schon am Existenzminimum lebt, was nicht menschenwürdig ist, deswegen bin ich dafür, dass wir wieder an das Soziale dieser Grundsicherheit denken und dahin zurückkommen.
- Wenn man vom Mindestbedarf etwas abzieht, ist das dann unter dem was Menschen zum Überleben brauchen. Allein, das es diese Möglichkeit gibt, bedeutet massive Bedrohung. Dadurch entsteht eine große Angst und da man sich ihr nicht entziehen kann entstehen Depressionen und andere Krankheiten.
- Die Mitarbeiter, vom Job Center sollten sich dessen bewusst sein ,dass auch sie über Steuergelder finanziert werden. Und ihre persönlichen individuellen Unzulänglichkeit nicht an ihr Klientel übertragen beziehungsweise darüber Ihren persönlichen geistigen Nährboden befriedigen. durch vorgesetzte oder Gesetzgeber.
- Man sollte die Jobcenter-Mitarbeiter, welche Sanktionen verhängen direkt schulen, was es bedeutet einen Teil seiner Grundsicherung zu verlieren. Meist kennen diese Personen nur den Menschenverachtenden Drill der Teamleiter und haben kein Gespür für die Auswirkungen ihrer Sanktionierungen oder es ist ihnen schlicht egal, dass der Verlust der Wohnung droht oder ähnliches.; Oder Sanktionen direkt abschaffen!
- Es wird schon am Existenzminimum gelebt, dieses noch zu kürzen entspricht nicht dem Grundgesetz, die Würde des Menschen ist unantastbar.
- Es ist menschenverachtend und Willkür von Jobcentern.
- Die meisten, die auf Hartz IV angewiesen sind, sind bemüht, sich davon auch schnell wieder zu befreien. Manchmal ist dies allerdings nicht so einfach. Wird dann gleich mit Sanktionen gedroht bzw. bei geringstem Fehlverhalten sanktioniert, so ist das der Sache wenig dienlich, im Gegenteil, dies kann sogar zur Demotivation ("Hat doch alles keinen Sinn", "Bin doch zu nichts mehr nütze") und schließlich zu Depressionen, zum "Dichtmachen" führen. Der bessere Weg wäre, zu helfen durch gezielte Beratung und pädagogische Hilfe/ Unterstützung. Gerade dann, wenn mal eine Qualifizierungsmaßnahme seitens eines Hilfe-Empfängers abgelehnt wird, sollte man beratend Unterstützung geben, schauen, ob dieser Mensch nicht bei einer anderen Qualifizierung besser untergebracht und gefördert werden kann. Schließlich kennt sich Jeder selbst am Besten, der Berater/ Sachbearbeiter vom Job-Center sollte dies auch von Anfang an berücksichtigen. Menschen, die selbst labil oder leicht depressiv sind, sollte man z.B. nicht mit Gewalt zu einer Pflegeberufs-Qualifizierung zwingen, da dies weder dem Hilfeempfänger noch den zu pflegenden Personen letztendlich gut tut, ganz im Gegenteil!

- Es ist unmenschlich wenn man jemanden herablassend behandelt, meistens führen die Berater / Beraterinnen in den jobcenter die Menschen die im Leistungsbezug sind sehr hohen Druck aus, man fühlt sich erniedrigt. Ich für mein Teil, zu der Zeit wo ich im Bezug war, habe ich oft keine Hilfe bekommen, ich habe aus eigener Kraft meine Arbeit gefunden und das trotz Gesundheitliche Einschränkung. Bei der Beratung wurde ich nie ernst genommen ich habe mich sehr unter Druck gesetzt gefühlt. Es sollte alles mehr menschlich ablaufen in denn jobcenter. Die Berater sollten mehr Sozial geschult werden um auf die Menschen auch drauf einzugehen.; ; Mein Schlusswort. ; Es wird Zeit das es die Menschen keine Existenz Ängste haben und man mehr auf die Bedürfnisse der Menschen eingeht statt Druck auszuüben mit Sanktionen.

- Sanktionen machen die Menschen krank, viele haben sich deswegen umgebracht, da man unter Druck gesetzt wird.

- Ich musste mal Harz4 beantragen und es hat mehr als 3 monate gedauert bis irgendwas bewilligt wurde in der zwischenzeit hatte ich aber schon so viele termine beim jobcenter aber kein geld für bus und bahn also meldepflicht nicht nachgekommen sperre ohne das ich überhaupt 1 euro bekommen hatte kein geld für essen kein geld für Medikamente und bin einfach an die tafel verwiesen worden aber auch dort muss man 3 euro bezahlen Wie geht das bitte ich bin krank und muss täglich 8 medikamente nehmen auch dafür kein geld gehabt danke deutscher staat ich bin 47 und habe immer gearbeitet 4 kinder bekommen und erzogen zu menschen die auch arbeiten

- Statt Sanktionen bitte Unterstützung bei der Arbeitssuche. Das sollte die Aufgabe der Jobcenter sein. Harz IV grenzt aus. Macht Krank. Wir brauchen Arbeit mit Einkommen. Keine JOBS. Sklaven hatten auch Jobs, jedoch kein Einkommen.

- Jobcenter nutzen die Sanktionen als Druckmittel und Erpressung, die nicht arbeiten wollen, können auch nicht mit Sanktionen dazu gebracht werden. Man erreicht nur Angst, Depressionen, Krankheit, durch den ständigen druck. ; Jobcenter Mitarbeiter sollten besser geschult werden. Angst kann Veränderung bringen.

- div Schikanen: u.a. Nachzahlung der PKW-Stellplatzgebühren rückwirkend für ein halbes Jahr. Erstmaliger Bezug von SGB II nach erfolgreichem Abschluss eines Hochschulstudiums und 2 Monate Sozialhilfe. Ich kündigte meinen Nebenjob in der Systemgastronomie. Daraufhin fiel Hartz IV im ersten Bewilligungsbescheid deutlich niedriger aus. Erst auf Nachfrage im Jobcenter habe ich erfahren, dass eine Sanktion gegen mich ausgesprochen wurden (ohne dies ausdrücklich so zu nennen), weil ich meinen Job nicht weiter ausgeführt habe.; Im Arbeitsamt Jahre später wurde die Hemdfarbe meines Bewerberfotos kritisiert, es habe die falsche Farbe, Mein Musteranschreiben sei zu freundlich formuliert, meinen abschliessenden Schlusssatz habe ich zu streichen, und Zitat "Ich hoffe wir sehen uns hier nicht wieder", "Wie meinen Sie das?", "Na dass Sie bis dahin Arbeit gefunden haben."

- Jeder Psychologe, Verhaltensforscher und Motivationsexperte der Welt wird zustimmen, dass Sanktionen das dümmste und ineffizienteste Mittel sind, um langfristige

Verhaltensänderungen zu erzielen und Menschen zum umdenken zu bewegen. Es wurden ganze Staaten auf dem Gedanken der Sanktion von Anderssein aufgebaut (nazi, Sozialismus). Diese Staaten existieren nicht mehr, weil deren Paradigma, durch Sanktionen einen anderen Menschen zu erschaffen von Anfang an zum scheitern verurteilt war. Weil Menschen nun mal nicht so funktionieren. Sanktionen für die schwächsten im System zeugen nur von der absoluten Unfähigkeit der Verantwortlichen tragfähige, psychologisch validen Lösungen zu entwickeln. Sanktionierte Langzeitarbeitslose werden für die Unfähigkeit eines überflüssigen, menschenfeindlichen Bürokratieapparats bestraft. Tolle Leistung

- Psychisch Kranken sollte schnell unbürokratisch geholfen werden und nicht mit Leistungsentzug gedroht werden. Psychotherapeuten oder Weiterbildungen im Jobcenter sind notwendig die Probelem der Bezieher zu verstehen und zu berücksichtigen. Es muss Arbeit gefunden werden die passend ist, zur Ausbildung oder eine Umschulung finanziert werden. Nicht minderwertige befristete schlecht bezahlte Jobs angedreht werden. Das Jobcenter ist Handlanger der Leiharbeitsfirmen. In der Jobbörse gibt es nur unseriöse befristete Jobs die schlecht bezahlt werden. Neue Jobs sollten unbefristet sein und mindestens so gut wie vorher bezahlt werden und nach Tarif. Psychisch Kranke müssen motiviert werden und nicht in Leiharbeitsfirmen gesteckt werden wo sie als Callcenteragent arbeiten sollen zum Mindestlohn am Arsch der Welt. Wer kein Auto hat darf nicht gezwungen werden irgendwelche Arbeit im Gewerbegebiet anzunehmen. Es gibt auch Programme wo Psychisch Erkrankte wieder langsam in den Arbeitsmarkt integriert werden. Wo man 1 oder 2 mal die Woche für ein paar Stunden unter Menschen ist und die Arbeit Sinn stiftet und Freude bereitet.; Durch Sanktionen gehen die Depressionen nicht weg sondern werden verschlimmert. ; Die Politik und Jobcenter haben von solchen Probelem allerdings keinen blassen Schimmer.; Bis man einen Therapieplatz gefunden hat ist die Zeit von Arbeitslosengeld 1 abgelaufen und in Hartz IV gerutscht. Ihnen sollte dauerhaft das Alg 1 zustehen. Vor allem müsste es mehr Therapeuten mit Kassenzulassung geben. Hierfür muss der Bedarfsplan dringend überarbeitet werden.

- Der Druck und die Angst vor Sanktionen machen einen Menschen krank

- Jeeder MA eines JC, der schon einmal eine Sanktion verhängt hat gehört für mindestens 12 Monate ins Gefängnis ohne die Chance auf Bewährung. Bei hartnäckigen Wiederholungstätern oder schwerwiegenden Folgen für das Opfer (z.B. Verlust der Wohnung, Krankenversicherung etc. pp.) erfolgt zwangsläufig eine Freiheitsstrafe nicht unter 10 Jahren.

- Menschenswidrig sind

- Hatte auch 60% Sanktion obwohl ich nichts dazu konnte . Aber gegen die sacharbeiter kommt man ja nicht an .habe sogar schon mitbekommen das deren vorgesetzter dazu gesagt hat das haben sie aber gut gemacht .schlecht ein stellung .

- Jobcenter nutzen bewusst Sanktionen um rechtswidrige Handlungen zu erzwingen. Das System des Rechtsstaates wurde im meinen Fall ausgehebelt, indem keine Leistungen gezahlt werden. (Gekürzte) Leistungen wurden erst gezahlt, Nachdruck ein (berechtigter) Antrag auf einstweilige Anordnung zurückgezogen wurde. ; ; Das sanktionierende Instrument

des Hungern lassen und das unterbrechen einer notwendigen medizinischen Behandlung ist meiner Meinung nach strafbar und Menschen unwürdig, aber zum durchsetzen seiner rechtswidrigen Interessen mehr als geeignet.

- Sanktionen sind kein geeignetes Mittel um langfristig Menschen positiv zu motivieren sondern sie tragen dazu bei geschwächte Menschen, noch schwächer, destruktiver, aggressiver, gleichgültiger...zu machen. Ein Jobcenter und der ihre Maßnahmen und Mitarbeiter sollten Vorbild für Moral, Respekt und Werte einer Gesellschaft stehen und sein. Nächstenliebe ohne Zwangs- oder Unterwerfungsmaßnahmen.
- Eingliederungszuschuss: Man ist gezwungen, in einem Arbeitsverhältnis zu bleiben, auch wenn dies unzumutbar ist und sich auf die eigene psychische Gesundheit auswirkt und dadurch auch auf die der Kinder, weil man bei eigener Kündigung bis zu 30% weniger Leistung bekäme.
- Es gibt gute aber auch sehr schlechte Sachbearbeiter/ in. Manche wollen ihre Macht durch Sanktionen ausleben. Geht der Sanktionierte gerichtlich dagegen vor kostet es den Steuerzahler unnötig Geld und er gewinnt meistens den Prozess. Durch Sanktionen können Familien auf der Straße landen und dass juckt den Sachbearbeiter/in in keiner Weise. Vorschrift ist Vorschrift, dass die Kinder unsere Zukunft sind spielt dabei keine Rolle. ; Wieviel Geld in Nürnberg für sinnlose Maßnahmen ausgegeben werden, danach fragt kein Mensch. ; Reiches Deutschland, armes Deutschland
- Ich glaube, wenn die Arbeit welche man aufnimmt, ordentlich Entlohnt werden würde (ich bin alleinstehend und gehe für 9,50 € 40 Stunden im 2 Schichtsystem arbeiten, habe dadurch ca 250 € mehr als ein Hartz4 Empfänger, diese gehen jedoch monatlich fürs Auto drauf, welches ich für den Weg zur Arbeit brauche und immer noch abzahle. Es bleibt also nichts übrig um vielleicht mal in den Urlaub zu fahren, mir mal ne neue Couch zu kaufen oder ne neue Waschmaschine, wenn meine kaputt ist. Brauch mein Auto mal eine Reparatur, kann ich direkt zum Arbeitsamt und mich Arbeitslos melden, weil ich mir die Reparatur nicht leisten kann.) würden viel mehr Hartz4 Empfänger arbeiten gehen. Das würde sich sicher motivierend auf viele auswirken.
- Sanktionen verstoßen m. E. gegen das Grundgesetz, da das Existenzminimum unverfügbar ist und grundgesetzlich geschützt wurde. Gleichzeitig jedoch der SGB II Leistungssatz als Existenzminimu festgelegt wurde.
- Es kann nicht sein das ein Staat sich Demokratie nennt und Verbrecher mehr Rechte haben als unbescholtene Bürger, die unverschuldet arbeitslos werden . Verbrecher müssen im Gefängnis nicht hungern und frieren. Als Hartz IV Empfänger ist selbst als Abiturient / Akademiker gezwungen Zwangsarbeit wie ein Euro Jobs anzutreten . Die Hilfebedürftigkeit wird aufrecht erhalten und in keinsten Weise gemildert. Man lernt nichts dazu.Die Krönung ist ja noch die Tatsache , dass man gezwungen ist eine ehrenamtliche; Tätigkeit zugunsten eines Ein Euro Jobs unter Androhung von Sanktionen aufzugeben. Es ist schon mehrfach vorgekommen, dass gesunde Arbeitslose mit Abitur!!! sich in einer Ein Euro Job Maßnahme in einer Behindertenwerkstatt wiederfanden. Hätten sie diese verweigert , hätten sie bis hin

zur Obdachlosigkeit sanktioniert werden können.; Das ist Diktatur pur!!!; In Zeiten des ach so großen Notstand an Fachkräften kann man zumindest Personen obiger Zielgruppe eine effiziente Weiterbildung oder Umschulung angedeihen lassen. Leider ist das in der Praxis nicht möglich. Der Arbeitsmarkt möchte auf keinen Fall auf seine individuell auf seinen Gusto abgestimmtem Gourmetpralinen verzichten. Ehemalige Hartz IV Empfänger gehören nicht dazu.; Zudem werden Umschulungen häufig verweigert weil das Jobcenter das Geld lieber intern für die Finanzierung ihrer Verfolgungsbetreuung investiert.; ; Statt Sanktionen soll es effiziente Weiterbildung für Langzeitarbeitslose geben und eine Kindergrundsicherung. Statt Langzeitarbeitslose zu sanktionieren sollte man mal Firmen sanktionieren die nur die Prämien für die Betreuung Langzeitarbeitsloser kassieren und sie nach Ablauf der Maßnahme entlassen.

● Die Sanktionen im ALG2-Bezug sollten ersatzlos gestrichen werden, da diese gegen das GG "die Würde des Menschen ist unantastbar" verstoßen, Leistungsempfänger in prekäre Beschäftigungsverhältnisse zwingen, Behördenwillkür erlauben und Betroffene überwiegend unverschuldet unterhalb des Existenzminimums zwingen, demotivieren und auch krank machen.; Der ALG2-Bezug als solcher ist schon schlimm genug, da hier nicht nach geleisteten Berufs- oder Versicherungsjahren unterschieden wird und die ALG2-Leistung immer gleich ist, egal, ob jemand nie, wenig oder sogar Jahrzehnte gearbeitet hat. Hier fehlt die Staffelung nach Versicherungsjahren, um eine individuelle ALG2-Leistung für die Lebensarbeitsleistung zu erhalten, wofür schließlich auch Versicherungsbeiträge (und Steuern) gezahlt wurden. Dies wäre einfach durch die gespeicherten Rentenentgeltpunkte zu ermitteln, soweit ein politischer Wille da ist.; In Bezug auf die Sanktionen im ALG2-Bezug habe ich eine sehr schlechte, demotivierende, krankmachende und Existenz vernichtende Erfahrung machen müssen.; Als sog. qualifizierter und "unverzichtbarer" Mitarbeiter wurde ich im Jahr 2005 nach langen Jahren der Betriebszugehörigkeit betriebsbedingt gekündigt. In meiner sehr aktiven Jobsuche schrieb ich über 300 Bewerbungen und hatte einige Vorstellungsgespräche. Leider ohne Erfolg. Es war die Zeit der Krisen - Finanzkrise/Wirtschaftskrise/Eurokrise. Auch ein externes Einzelfallmanagement des Jobcenters half nicht. "Gehen sie schwarz arbeiten" - war hier die tatsächliche Aussage, soviel zur Kompetenz. Eine von mir gewünschte 2-modulige SAP-Fachweiterbildung in meinem Berufsfeld wurde nur zum Teil bewilligt. D.h. ich wurde direkt mit der Fachwissensvermittlung SAP konfrontiert, ohne jemals SAP-Grundlagenkenntnisse zu erlangen. Ja, da hat das Jobcenter 2.000 Euro gespart. Trotzdem fand ich auf eigene Initiative einen Job in meinem Fachbereich. Nur genau da fehlte mir das umfangreiche SAP-Wissen, nämlich die sehr differenzierten SAP-Grundlagenkenntnisse. Nach meiner Arbeitsaufnahme dort sollte ich in 14 Tagen wg. Urlaubsvertretung mein Fachgebiet selbstständig und verantwortlich leiten, wovon die Produktion abhing, was wg. der fehlenden SAP-Kenntnisse unmöglich war. Trotz Gespräch mit dem Vorgesetzten gab es leider keine andere Option. Ich wußte zu 100%, dass ich das nicht leisten und weder für mich, noch für das Unternehmen nicht verantworten konnte - und kündigte. ; Ein großer Fehler, wie ich hinterher feststellen musste, hätte ich mich doch krank schreiben lassen, wäre ich doch nicht so ehrlich und hätte ich doch nicht so ein verantwortliches Denken.; Das Resultat war, dass ich (im ALG2-Bezug) sofort, da selbst gekündigt, sanktioniert wurde. Zu dieser Zeit wohnte noch mein minderjähriger Sohn bei mir. Die Lebensführung musste ich für uns beide drastisch einschränken, die hohen Mietkosten aus meinen wenigen Rücklagen deckeln,

solange, bis diese komplett verbraucht waren. Diese ungerechte Sanktion betraf nicht nur mich, sondern auch meinen Sohn.; Mein Widerspruch gg. die Sanktion beim Jobcenter fand kein Gehör. Auch die spätere Klage beim Sozialgericht blieb erfolglos. Der Richter sagte "bei einem so hohem Einkommen kann man voraussetzen, dass man sich selbst einarbeitet". Ein Hohn und eine Unkenntnis der Berufswelt.; Tatsache war, das Jobcenter hat mir in 2,5 Jahren nicht ein Stellenangebot gemacht. Eine Qualifizierung mit einem 2-moduligem SAP-Fachkurs wurde aus Kostengründen vom Jobcenter nur 1-modulig bewilligt. Das hier nötige Wissen konnte mir deshalb nicht umfassend und praxissicher vermittelt werden. -gespart am falschen Ende-; Eigene Bewerbungsbemühungen mit über 300 Bewerbungen führten zum Erfolg, endlich ein neuer Job. Nur war ich nicht in der Lage, diesen auch auszuführen - und wurde dafür auch noch sanktioniert.; Diese H4-Gesetzgebung, die Behördenwillkür, die Inkompetenz, die ungerechten Sanktionen, Perspektivlosigkeit und Versagen der Politik hat mich so krank gemacht, dass ich in 2009 in Erwerbsminderungsrente gehen musste. Nach fast 40 Berufsjahren endete so unverschuldet mein Berufsleben. Auch mein langjähriges, angemeldete Kleingewerbe musste ich aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Die Gesetzgebung, Hartz4 und die Sanktionen haben meine berufliche und private Existenz grundlos vernichtet.; Zum Thema ALG2-Sanktionen hat die Autorin Anne Ames das Buch mit dem Thema "Ursachen und Auswirkungen von Sanktionen nach § 31 SGBII", erschienen im Hans Böckler Verlag, herausgegeben. Hier sind viele Fallbeispiele in Form eines Interviews zu diesem Thema aufgeführt. Auch von mir steht ein Beitrag darin.

● Die Betroffenen,-oft --sehr oft Mitbürger, die für den Verlust des Arbeitsplatz überhaupt nicht verantwortlich sind, sind den teilweise Rassisten, Frustbeamten und Amtsmissbräuchen der sehr vielen-- in ihrer niederen Qualifikation hinter dem Schreibtisch sitzenden sogenannten Beratern willkürlich der Tageslaune ausgesetzt. Mit Sanktionen .von staatlicher Seite liebend gerne unterstützt kann man wunderbar seinen Neid und seine Weltansicht ausleben und andere Menschen zerstören, mit den Folgen von Wohnungsverlust,Eheprobleme und Beeinflussung der Kinder. Macht ausüben auf andere Menschen ist für sehr,sehr viel kleine Beamten und Jobcenter - Berater eine Glückseligkeit Unsere Millionärspolitiker mit ihren Volksverhetzenden Begriffen für Hartz IV _ Empfänger kennt man ja beim Namen. Früher gab es Prügelstrafe in den Schulen. Sehr viele Jobcenter Berater, würden dies am allerliebsten persönlich --in die Hand nehmen. Hass erfüllt und Menschen verachtend. Sanktionen weg und vernünftige Gespräche führen. Aber für solche Maßnahmen sind 90% gar nicht geeignet der Berater. Die würden nämlich an dem was sie anderen auferlegen total sozial dahinsiechen. Nur mit Sanktionen absetzen alleine ist es auch nicht getan. Das Versagen des Staates und das Abzocken der Vorstände, die da leben in Saus und Braus. Und dann wundern, wenn sich Menschen auflehnen.

● Einige Fragen sind so schwer zu beantworten, da dies von der Kompetenz des Sachbearbeiters oft abhängt. Im Zuge der Hartz IV Einführung 2005 wurden in den Jobcenter viele unqualifizierte Kräfte eingestellt, die in einem Crashkurs geschult wurden. So ist auch das Ergebnis. Da keinerlei sinnvolle Förderung stattfindet, habe ich mich nach Beschwerden meinerseits selbstständig gemacht, gegen den Widerstand des Jobcenters. Ich habe leider den Eindruck, dass man sich Kunden halten möchte, um den eigenen Job zu sichern.

- Sanktionen sind genau wie das Verhalten der meisten Jobcenter-Mitarbeiter diskriminierend und unmenschlich.
- Sklaverei oder auch...Arbeit macht frei? Alles schon mal da gewesen !!!
- Arbeitslosengeld II entspricht bereits dem Existenzminimum in unserer Gesellschaft. Eine Kürzung bedeutet für mich daher eine Verletzung der Menschenrechte. Selbst Strafgefangene werden besser behandelt, als Arbeitslosengeld II Empfänger. Ihnen wird bei Fehlverhalten weder Essen gestrichen, noch verlieren sie ihre Unterkunft oder Anspruch auf medizinische Versorgung. Außerdem sind auch Kinder von Sanktionen betroffen. Das darf nicht sein.
- Bestrafung = Sanktionen hat noch nie Menschen weiter vorgebracht, sondern sie zumeist mit dem Gefühl der Wehrlosigkeit und Wertlosigkeit in die Ecke gedrängt. ; Nicht jede/r ist eine Kämpfernaut, um sich aus dieser Abwärtsspirale zu befreien.
- Mehr Motivation durch Anreize und qualifizierte (Lebens-) Beratung. Weg mit Strafen, Angst und Einschüchterung. Hartz 4 ist kein Verbrechen ! !
- Die Sanktionen wurden bei mir umgehend eingestellt, als ich Klage beim Sozialgericht Köln eingereicht hatte.; Den Prozess habe ich gewonnen. Das mir vorgeworfenen Versäumnis existierte gar nicht, es war ein Fehler innerhalb der ARGE.
- Fakt ist dass es Menschen gibt die absolut keine Lust auf Arbeit haben.; Die meisten wollen sich nicht unter Wert verkaufen, denn wenn jemand vollzeit arbeiten geht will auch nicht aufstocken! Der Wegfall des Lohnabstandgebotes am 01.01.2000(an das Jahr kann ich mich nicht korrekt erinnern) ist der größte Grund für die Probleme in Deutschland! ; ; Fakt ist auch dass ich durch Hartz 4 und die abzocke des Staates in die Privatinsolvenz gekommen bin und meine Familie und ich beinahe obdachlos geworden wären... ; ; Es reicht einfach... ; Mein Arzt hat mir gesagt wenn es so weiter geht gehen sie kaputt. Mein Arzt sagte er würde mich am liebsten auf eine lange Zeit arbeitsunfähig schreiben lassen. Ich habe es abgelehnt! ; ; Eine Revolution muss her! Oder der Staat ändert die Einstellung zum Volk! ; ; Jetzt bin ich zum Glück normal erwerbstätig - jedoch habe ich immer noch Depressionen deswegen.
- Welchen Nutzen haben Sanktionen bei befristeten Teilzeitvertraegen im oeffentlichen Dienst und in der 6 bzw. 12 bzw. 15 Jahresklausel im Wissenschaftszeitvertragsgesetz?
- Wenn man sich im Leistungsbezug befindet ist man den Jobcenter-Mitarbeitern häufig ausgeliefert. Sympathie oder Antipathie tragen häufig maßgeblich zur Entscheidung ob und wie hart sanktioniert wird bei, die Mitarbeiter der Jobcenter sind nicht neutral. Häufig hat man den Eindruck , dass Mitarbeiter gerne ihre Macht benutzen. Schriftliche Aufforderungen mit Terminen werden nur sehr kurzfristig verschickt, so daß Fristen oft aufgrund des Verschuldens der Jobcenter nicht eingehalten werden können. Wenn man berufstätig ist und aufstocken muß, wird man häufig und sehr kurzfristig zu den unmöglichsten Zeiten eingeladen. Beispiel: Freitags mittags ist die Einladung für Montags im Briefkasten. Wenn man dann nicht mal mehr Zeit hat den Termin zu verschieben, folgen Sanktionen. Sobald man sich gegen

Entscheide per Anwalt wehrt hagelt es bei jeder sich bietenden Gelegenheit Sanktionen. Ich habe es selbst erlebt und bin sehr froh, dass ich diese menschenverachtende Erniedrigung nicht mehr über mich ergehen lassen muss.

- Sanktionen erzeugen bei mir große Existenzängste, es wird auch immer damit gedroht bzw. darauf hingewiesen. Diese Ängste blockieren und dominieren und ersticken jeglichen Schwung.
- Reine Willkür..Machtspielchen...menschenverachtend..abschaffen!!
- Die sogenannten Maßnahmen des Arbeitsamtes (ausmalen von Mandalas, PC Grundkurse für Fortgeschrittene) sind rausgeschmissenes Geld und sollten abgeschafft werden. Wenn man sich beschwert wird sanktioniert.
- Ich habe die Erfahrung gemacht, dass manche Mitarbeiter des Jobcenters die Möglichkeit zur Vergabe von Sanktionen willkürlich benutzen, wenn sich ein Leistungsempfänger gegen rechtswidrige Entscheidungen/Forderungen wehrt.; Sanktionen ermöglichen Mitarbeitern des Jobcenterd, die nichts Gutes im Sinn haben, ihre Macht zu missbrauchen und Menschen zu schikanieren ohne dafür persönlich zu haften. Selbst nach Dienstaufsichtsbeschwerden ändert sich diese Praxis nicht.; Sanktionen entziehen Leistungsempfängern die Lebensgrundlage, sodass selbst Fahrten zu Bewerbungsgesprächen in vielen Fällen nicht mehr finanziert werden können. Selbst ich musste bewusst schwarz fahren um zu einem Bewerbungsgespräch wegen einer Sanktion zu kommen, da mir die Kosten dafür wegen der Sanktion nicht gewährt wurden. Die Sanktion wurde erst vor dem Sozialgericht Düsseldorf aufgehoben, einige Wochen später, da diese unberechtigt war.
- Sanktionen beim Existenzminimum sind menschenunwürdig und menschenverachtend!
- Regelsätze deutlich erhöhen wie von den Verbänden gefordert. Einmalige Beihilfen Weihnachtsbeihilfe Bekleidungsgeld Möbel und Elektrogeräte wie zum Beispiel Kühlschrank Waschmaschinen wieder einführen.Es gebe weniger Psychisch Kranke bei höheren Regelsätzen.Hartz 4 und Grundsicherung macht Krank.
- Ich bin für ein bedingungsloses Grundeinkommen und keine Sanktionierung. Die Bürger die sich etwas leisten können oder mehr vom Leben haben wollen werden schon freiwillig eine Arbeit suchen und aufnehmen. Durch die Einsparung der Bürokratie kann an dieser Stelle Personal eingespart und das bedingungslose Grundeinkommen finanziert werden.
- Die Lösung ist ein bedingungsloses Grundeinkommen
- Wo ich kann schenke ich Menschen das fehlende Geld!
- Hartz 4 sanktionen bringen gar nichts, da sie eher dafür sorgen das die hartz 4 Empfänger in Angst leben müssen, nach dem Motto entweder nehmen sie die Stelle an oder sie werden sanktioniert. Durch die hartz 4 sanktionen werden betroffene zu dem genötigt eine Arbeit anzunehmen. Außerdem verstoßen meiner Ansicht nach die §§31,31a,31b und §32 SGB2 gegen das Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen

Existenzminimums, der Staat ist verpflichtet das existensminimum immer und zu jeder Zeit bereit zu stellen, außerdem verstoßen die sanktionen meiner Meinung auch gegen Artikel 12 des GG, da alle das Recht haben den Beruf frei zu wählen, arbeitszwang ist in Deutschland verboten, trotzdem werden immer wieder hartz 4 Empfänger durch die sanktionen gezwungen eine Arbeit anzunehmen, da ansonsten sanktioniert wird. Die hartz 4 sanktionen gehören für immer abgeschafft.

- Solange die Jobcenter den Faktor Mensch bei den Sanktionen nicht beachten, oder so wie bei mir aus reiner Bosheit Sanktionen gegen geltendes Recht ausüben, dürften die Mitarbeiter im Jobcenter diese Möglichkeit nicht haben. Denn auch das sind ja auch nur Menschen und gegen Machtmissbrauch nicht immun.
- Das Existenzminimum muss geschützt bleiben.; Sofortige Streichung der Sanktionsparagrafen!!!
- Es ist unerträglich wie die Auswirkungen der Sanktionen auf das tägliche Leben haben. Bei allen Einschränkungen auch noch Kürzungen des sowieso minimalen Geldes hinzunehmen ist unerträglich. Bei mir hat es Depressionen mit Suizidgedanken ausgelöst. Ich hatte kein Selbstwertgefühl mehr und wurde zum Nervenbündel. So konnte ich auch an keinen weiterführenden Maßnahmen mehr teilnehmen. Ich bin inzwischen chronisch psychisch krank und bekomme nur wenig Rente und muß daher WIEDER bei Ämtern anstehen und mich rechtfertigen.
- Die Mitarbeiter in den Jibcentern sollten eine pädagogische Schulung erhalten und auf Sozialkompetenz geprüft werden.; ; Meiner erfahrung nach sehen die Mitarbeiter in 99% keinen Menschen oder sein Schicksal vor sich sondern nur einen Bittsteller der keine Rechte hat.
- Viele enden tödlich !
- Man hungert auch so schon mit HartzV Satz. ; ; Man kann mittlerweile keine Mieten mehr bezahlen. Bezahlen schon aber zum leben bleibt nichts ; ; Hat nicht genug Kleidung für die Kinder.; ; Nicht genug Geld für Medikamente auch wenn man von der Kasse befreit ist. (Kinder ab 12 bezahlen Medikamente dazu) Grippe und Hustemittel muss msn selbst bezahlen.; ; Durch dauerhafte Nötigste - Kauf - Ernährung (dass das Geld überhaupt für alles nötige aufgeteilt reicht!) Entstehen Darmerkrankungen und Immunschwächen - Mittel und Medizin dafür unbezahlbar - Aufbaumittel unbezahlbar ; ; Kein Geld für Auto, Bus , Bahn um zum Arzt zu kommen. Zur Arbeit oder zu Freunden oder Unternehmungen ...; ; ; ; Dann noch Sanktionen !!!!! ; ; Nein. ; ; Klar das Menschen dann noch mehr Fehler im Leben machen wenn sie schon in einer Überlebensdynamik kämpfen müssen. ; ; Dann Sanktionen ! ; ; Nein. ; ; Wenn keine FESTEN Arbeitsplätze überhaupt gibt - Hoffnungen nicht da sind - Menschen Hartz zum Überleben brauchen - dadurch und dem Überlebensdruck mit dem Mindestsatz dann so so krank werden und sich assozialem Erziehungs- Sozialverhalten erziehen und entwickeln und unterbewusst und automatisch aneignen.; ; Dann Sanktionen !!! - NEIN - ; ; Auf keinen Fall Sanktionen. ; Bewirkt noch mehr Überlebenskampf und nicht selbst bewirkte Resignation.

- Sanktionen sind ein untaugliches Mittel, sie bewirken das Gegenteil (statt Hilfe um einen Job mit existenzsichernder Bezahlung zu finden, führen sie zu Resignation und entziehen dem Betroffenen die Existenzgrundlage).; Dadurch wird die Jobsuche noch weiter erschwert !; Statt eines menschenunwürdigen Sanktions-Systemes, sollte man daran interessiert sein Förderungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen für einen Arbeitsmarkt zu schaffen der den Menschen ein auskömmliches Einkommen ermöglicht und nicht mehr den willkürlichen Entscheidungen oder Zuweisungen einzelner Jobcenter-Mitarbeiter unterwirft.; Die Zusammenführung von Arbeitssuchenden und der vakanten Stellenangebote, sowie ein Rechtsanspruch auf entsprechende Qualifizierung, wären viel sinnvoller und zielführender als eine willkürlich verhängte Sanktion.

- Bedingungsloses GEK jetzt !!!

- Das man nicht bestraft wird deswegen wenn man keine Arbeit findet und gekürzt bekommt vom Regelsatz

- Sanktionen treffen leider meistens diejenigen, die sie nicht verdient haben, während diejenigen, die wirklich Sanktionen bekommen müssten, bspw. grundlose Arbeitsverweigerer, ungestraft davonkommen. Da die Jobcenter oft leider zu unfähig sind, um Sanktionen gesetzesgemäß und verhältnismäßig zu verhängen, dürfen Leistungsbezieher nicht länger der Willkür einer solch chaotischen Behörde ausgeliefert sein!

- Sanktionen vom Jobcenter führen nur dazu die Hilfeberechtigten das Leben sehr sehr schwer zu machen , dadurch entstehen Psychische Probleme die Leute Hungern, sitzen ohne Strom da und verschulden sichusw.....,dadurch entsteht keine Motivation denn diese Menschen fallen in ein sehr tiefes Loch und werden krank. Ich selber musste Hartz 4 Aufstockung mal beantragen und beziehen und genau nach ein Jahr hab ich zugesehen dass ich den ganzen Hartz 4 Rotz los bin in dem ich ein schlecht bezahlten Job angenommen hatte diese Thyranie von einigen Sachbearbeitern ist nicht auszuhalten, den es wird einen eine wie Bewerbe ich mich richtig Massnahme (Nettomassnahme) aufgedrückt für Monate ,obwohl Bewerbung und Lebenslauf alles Perfekt war ich kann nun mal leider den potentiellen Arbeitgeber nicht verheimlichen dass ich Mutter von 3 Kinder bin dies verstehen aber die Herrschaften nicht . Dann sitzt man da den ganzen Tag in dieser Massnahme rum und es passiert absolut nix Hauptsache man sitzt nur da ,man möchte dann mit den Sachbearbeiter darüber reden dass soetwas nicht geht und es wird einen gleich gedroht ob ich mich verweigern möchte und um wie viel dies dann sofort Sanktioniert wird, unmöglich soetwas. Fazit Sanktionen bringen nix denn es gibt Sachbearbeiter im Jobcenter die willkürlich gerne Sanktionen verhängen um entweder die Leute nieder zu machen oder die Leute los zu werden in den man einen ungeigneten schlecht bezahlten Job annimmt und dass Jobcenter sich freut dass die Zahlen wieder stimmen (die Statistik über ihre Arbeitslosen Zahlen) . Sanktionen müssen verschwinden , es muss bessere Beratungen geben und viel Bessere Weiterbildungsmöglichkeiten

- Sanktionen führen oft zu Depressionen. Fördert Suicid Gedanken. Der Glaube an Menschlichkeit geht verloren. Kann Amokläufe provozieren.

- Ich persönlich finde das einzelne Mitarbeiter der ARGE zu viel Befugnisse haben ,was Missbrauch fördert.; Viele Mitarbeiter der ARGE sind meiner Meinung nach nicht in der Lage mit Menschen zu arbeiten .
- Jobcenter-/ARGE-Mitarbeiter sollten für rechtswidrig verhängte Sanktionen persönlich haften (in Höhe von 100% für alle anfallenden Nachzahlungen, Gerichts-/Anwaltskosten, Verzugszinsen, etc...). Gibt es dokumentierte Anweisungen seitens deren Vorgesetzten zur Verhängung spezifischer Sanktionen oder einer allgemein zu erreichenden Quote sollten selbstverständlich diese in Haftung genommen werden. Darüber hinaus sollten rechtswidrig verhängte Sanktionen zu strafrechtlichen Maßnahmen gegen den Verursacher führen. Sollte dem Verursacher einer rechtswidrig verhängten Sanktion aufgrund seiner Missetat gekündigt werden stellt dies selbstverständlich ein Eigenverschulden dar und begründet mindestens drei Monate ohne Leistungsgewährung aufgrund der selbst herbeigeführten Bedürftigkeit.
- Wenn jemand nicht arbeiten will arbeitet er auch nicht, da helfen auch keine Sanktionen. Für alle anderen ist es nur Papierkrieg und viel Rennerei. Die Zeit könnten sowohl die Mitarbeiter im Jobcenter als auch die " Kunden" sinnvoller verbringen.
- Wenn komplette Anträge mehrfach im JC spurlos verschwinden, dann hat das nichts mit dem Kunden zu tun, sondern mit der Arbeitsverweigerung des Sachbearbeiters.
- Sanktionen fördern Kinderarmut.
- Sanktionen sollten nur angewendet werden, wenn nachweislich feststeht, dass der Hartz 4 Empfänger sich absolut nicht um eine Weiterbildung oder eine Arbeitsstelle bemüht. Keine sinnlosen Weiterbildungen bzw. Qualifizierung sondern welche die einen ins Arbeitsleben bringen.
- Um wenige zu erwischen die nicht arbeiten wollen werden viele getroffen, die bereits überlastet sind, mit langen Antragsformularen nicht zurecht kommen, eine der strengen Regeln übersehen oder einfach einen Termin vergessen. Wenn Hartz 4 ein Existenzminimum darstellt, können wir dieses wirklich für menschliche Fehler und kleinste Vergehen kürzen? Ich denke: NEIN!
- Auf lange Sicht ist eine ordentliche, intensive und hohe Qualifikation unverzichtbar. Der Arbeitsmarkt benötigt keine weiteren Quereinsteiger, sondern Arbeitnehmer mit Diplomen/BoA/MoA oder zumindest IHK-Abschlüssen oder gleichwertigen Ausbildungen.
- Wenn das Jobcenter einen Leistung verweigert wird automatisch eine Meldung zur Krankenkasse gemacht das man nicht versichert ist, also wenn man eh kein Geld hat muss man dann Die AOK selbst Zahlen obwohl man kein Geld hat, das kann in einen Sozialstaat garnicht sein. So wird man willkürlich in eine Schuldenfalle getrieben ohne das man hinterher mit sozial leistungen die wieder Ausgleichen kann, so wird man immer mehr in die Untergang gedrückt aus den man nicht mehr raus kommt den. Wenn der Arbeitgeber erfährt das man Schulden bei AOK oder Stromanbieter hat, stellt dieser den Arbeitslosen erstrecht nicht ein.;

Sanktionen sind völlig falsche Hilfen, es ist nur eine Willkür um Menschen zu Versklaven so führen sich die Jobcenter Angestellten auch auf.

- In den Jobcentern gibt es eine Art Kopfgeld . Wer von den „ Beratern "durch Sanktionen oder andere Maßnahmen Gelder einspart erhält Prämien oder andere Vergünstigungen. Es scheint ein regelrechter Wettbewerb dort zu herrschen.
- Sanktionen helfen den betroffenen nicht sie .sind dann erst recht durch mangel ernährung und angst odachlos zu werden antriebslos .höre löhne und erhöhung des mindestlohns .damit arbeit sich wieder lohnt ..würde dazu beitragen wieder mehr menschen in arbeit zu bringen ..die massnahmen die das jocenter den betroffenen anbietet kosten unmenge an geld und sind sinlos und geldverschwändung .und helfen nur die statistick der arbeitslosen zahl zu sänken ..aber dem betroffenen hilft es nicht
- Es zeigt sich immer wieder daß Menschen sich ohne Beschäftigung wertlos fühlen und psychische Probleme dadurch bekommen. Sanktionen verschärfen dies und führen weiter in die Abwärtsspirale. Es muß im Gegenteil unterstützt und aufgebaut werden. Bei mir war es zeitweilig so schlimm daß ich bei dem Versuch mit dem Jobcenter zu kommunizieren unter Zittern am ganzen Körper und Schweißausbrüchen litt. Wie soll so jemand in eine Arbeitsstelle vermittelt werden können. Ich brauchte Jahre, um mich selbst psychisch wieder aufzubauen. Ohne einen Job, den ich übrigens durch Eigeninitiative fand, denn das Jobcenter rührte keinen Finger für mich, wäre mir das nicht möglich gewesen.
- Ich bin zwar für die Abschaffung der Sanktionen, da ich diese für falsch halte, allerdings wäre den betroffenen auch mit einer Abmilderung geholfen. Dies wäre z.B. schon dadurch gegeben, dass die Hürden die dem Jobcenter zur Verhängung einer Sanktion auferlegt werden verschärft werden
- Anmerkung: - das extrem häufige verschwinden von Unterlagen ; ausbaden muss es der Leistungsbezieher indem er gleich 100 % Sanktion ohne Vorwarnung ; bekommt
- sie erinnern mich an die alten zeiten von weinmarer republik; zb Hartz, eine Gruppe innerhalb Deutschland zu entmenslichen denn Menschen tut man sowas nicht an, so das man einige entmnschlicht um sie zu strafen, damals sagte man auch jeder kann jeden job machen zb ein arzt dann straßenbau; der postdirektor im arbeitslager , frauen die schwersten arbeiten schlimmer als männer; jedenfalls mit der vergangenheit von früher; sollte man erst gar nicht mit sanktion, jeden job kann jeder machen; und in der alten brd brauchte man vor maueröffnung auch nie sanktionen; es gab vielleicht mal eine hand voll die nicht arbeiten wollten, wie dachte man ach lass die paar doch,; die mehrheit arbeitet doch,; statt sanktionen besser echte arbeitsplatz und selbständigkeit erleichtern weniger gesetze und es leichter machen weniger vorschriften ,; nach dem krieg hatte man schneller in 10 jahren was aufgebaut zum wohlstand als heute noch vielen jahren hartz 4,; was heute fehlt ist qualität und echte berufe; wie sozialarbeiter die nicht die bürokratie abarbeiten sondern zeit für die menschen,; und wenn man früher selbst sein treppenhaus putze, war gut heute dienstleistung macht man firma,; die brötchen heute gar nicht vergleichbar mit früheren bäckern; sparen und sparen ist nicht das selbe; billig produziert müll, echtes sparen qualität; was nutze jede woche

neue billig kleidung für 3 euro die stunde wie in gb; statt kleidung die lange hält; das billige kostet mehr als die qualität; ; naja und solidarität existenzminimum; soll kein wettbewerb sein, sonder jeder bürger egal wie er aussieht, riecht arm oder reich in not da aufgefangen werden; neid braucht man nicht kann ja jeder arbeit verlieren, krank werden; solidarität eßt nicht wie du gearbeitet hast wird dir wieder getan, sondern alle haben gleichen zugang; der einzelne hat pflicht zu lebem und die gesellschaft leben zu erhalten; entweder rahmen arbeit firmen oder wenn nicht genug da eben szialeistung; wenn man 80 millionen menschen hat davn alte ,kinder abgezgen weiss man wieviele arbeitsplätze dasein müßen; und unabhängig muß jeder arbelt bekommen können und unabhängig leben können; ob man dumm oder schlau ist haupschule oder abi hat; arbeit also muß in die breite gehen das möglichst jeder welche kriegen kann; profit ist unwichtig ; eigentum verpflichtet eine firma mit boden oder subvention muß was zurückgeben der gesellschaft sie benutzt ja auch den landesbodden der gesellschaft,; nach locke; jeder mense hat eigentum an sich selbst, eigentlich naturrecht; da das abgegeben wurde an den gesellschaft, muß sie vernünftige rahmen schaffe; unabhängig von behöden ist der startpunkt wo erst demokratie überhaupt möglich ist; in echte menschlichkeit sollte man investieren; nicht in kälte ; außerdem bendenken das ki, maschinen grade deshalb geschaffen wurden erfunden um den menschen lästige arbeit oder gefährliche ,körperlich schwer abgenommen sind; lohnsteuer kann man von maschine und ki nehmen; vorher nahm man sie ja von den arbeitern auch

- Menschen wollen sich einbringen. Wenn man sich mit Sanktionen, oder sogenannten erzieherischen Maßnahmen in deren Leben einmisch, resignieren viele, oder geben sich auf, oder blockieren einfach nur. Die Würde und Selbstbestimmung muss gegeben sein!

- Ich bin selbst einmal ungerechtfertigt sanktioniert worden, und es war verdammt schwer in München mit dem reduzierten Hartz IV Betrag über die Runden zu kommen. Erst durch meine Intervention bei einem anderen Mitarbeiter im Sozialbürgerhaus wurde die Sanktion wieder aufgehoben. Sanktionen bringen nichts und demotivieren eher. Wenn man Hartz IV beziehen muss, liegt man, bildlich gesprochen, sowieso schon am Boden und bekommt durch Sanktionen noch zusätzlich einen Tritt ab. Besser wäre es, man würde in die Ausbildung der Sachbearbeiter und Jobcentermitarbeiter investieren, dass diese einen wieder in einen Job bringen, der wirklich geeignet und passend ist, und nicht irgenwelche Vorschläge unterbreiten, die völlig unpassend sind und für die man teilweise überhaupt keine Qualifikation hat. Es wäre auch positiv, die Kunden, wie die Hartz IV-Empfänger ja gerne genannt werden, besser zu motivieren und psychisch etwas aufzubauen, anstatt sie buchstäblich wie den letzten Dreck zu behandeln. Es mag Leute geben, die nicht arbeiten wollen, aber die allermeisten wollen raus aus Hartz IV. Deswegen wären mehr Qualifizierungsmöglichkeiten und wirkliche Beratung und Bemühungen der Jobcenter der bessere Ansatz, um Leute wieder in Arbeit zu bringen.

- Sanktionen sind Menschenunwürdig. Hartz IV ist Menschenunwürdig.

- Angebliche " Unterlassene Mitwirkungspflicht " wirkt genau so verherend wie Sanktionen . . . ; ; Bin seit über 10 Jahren betroffen . . . ; ; LG ;

- Sanktionen sind oft willkürlich und menschenverachtend, können sogar zu gesundheitlichen Schäden und Mängeln führen. Das Selbstwertgefühl des Einzelnen wird stark gestört. Auch depressive Auswirkungen und Suizidmaßnahmen sind durchaus möglich und schon vorgekommen. Labile Menschen fühlen so, dass sie nichts mehr wert sind. Die Hilfebedürftigen werden stark ausgegrenzt und fühlen sich als Menschen zweiter Klasse. Im Grunde genommen sind Sanktionen sogar kriminell, denn im Grundgesetz steht: DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR. ~ Und die Würde des Menschen wird hier in massivem Ausmass verletzt. Ich könnte darüber noch eine ganze Menge mehr berichten. Dafür fehlt die Zeit und der Platz hier ~ GOTT SEI DANK WAR ICH NOCH NIE VON EINER SANKTION PERSÖNLICH BETROFFEN! ~ Aber man hat es von Seiten des JC 3x versucht. Nur habe ich mich erfolgreich dagegen gewehrt, denn ich lasse mir absolut nichts gefallen. Was genauso schlimm ist, dass die Politiker aus der Geschichte nichts gelernt haben. Vor fast 80 Jahren wurde ein fremdes Volk vernichtet. In der heutigen Zeit versucht man so etwas mit dem eigenen Volk durchzuführen - nur halt mit anderen Mitteln.
- Sanktionen führen zur Demotivation und treffen oft die falschen.; Sie können ganz schnell zur Verschuldung und auch zu kriminellen Handlungen führen.; Unterm Strich schaden Sie mir als sie nutzen !
- Zwecklos ,es wird sich eh nichts ändern.
- Hartz IV ist eine Grundsicherung und steht jedem Hilfebedürftigen zu, es ist menschenunwürdig ihm von dem wenigen was er bekommt auch noch etwas wegzunehmen. Man nimmt ihm damit seine Würde, die ja laut Grundgesetz unantastbar sein soll. Mit dieser Erpressungsmethode treibt man die Menschen in den seelischen Abgrund.
- Auf jeden Fall sollten die Kosten für Unterkunft und Krankenkasse nicht sanktioniert werden. Das wäre unmenschlich und bringt der Allgemeinheit in seiner Konsequenz mehr Nachteile als die eingesparten Leistungen.; ; Aufbauend auf einer gesicherten Existenzgrundlage wird fast jeder versuchen seinen Status irgendwie durch irgendwelche Eigenleistung zu verbessern
- Jemanden in die Verschuldung, Obdachlosigkeit, totale Armut und Kriminalität zu drängen, widerspricht doch wohl eindeutig dem Sinn von einer Sicherung einer Grundleistung. Es ist doch schon das Minimum, davon noch prozentual Anteile einzubehalten grenzt an fahrlässige Körperverletzung und zeigt doch nur wieder das mit dem betreten eines Jobcenters die Grundrechte an Gültigkeit verlieren.
- Die entscheidende Frage im Fragebogen ist wohl: Würde die Gesellschaft sanktionsfreie Leistungen für Menschen mit geringem Einkommen akzeptieren? Vermutlich wären sehr bald wieder Einzelfälle wie "Florida-Rolf" in der Presse, so dass eine Stimmung entstehen könnte, die dazu führt, dass Hilfebedürftige gar keine Leistungen mehr bekommen. Das Problem sind doch vor allem Euphemismen wie "Jobcenter". Ich habe noch nie gehört, dass das Jobcenter jemandem einen Job vermittelt hat. Und schon gar keinen Beruf. Mir selbst wurden Weiterbildungsmaßnahmen stets verweigert, obwohl ich immer versucht habe, klar zu

machen, dass mein Hochschulabschluss auf dem Arbeitsmarkt nicht ausreicht um eine Stelle zu bekommen.

- Das ist schon Existenz Minimum Was ist Menschen würde ?
- Sanktionen bringen nichts, machen alles nur noch schlimmer und erniedrigen und unterdrücke die Menschen bei Ämtern Arbeitsamt und Jobcenter alleine der gang dorthin. Viele Angestellten sind nicht professionell und können gar nicht sich zu Kunden benehmen. § verstehen Sie selber nicht.
- Das JobCenter sollte keine Befugnisse haben, Strafmaßnahmen gegen Grundsicherungsbedürftige anwenden zu dürfen. Dafür sind Gerichte zuständig (Stichwort: Gewaltenteilung).; Die Zeit zwischen zwei Jobs, könnte ohne Sanktionen endlich wieder als freie Orientierungsphase dienen, was zu einer künftigeren effektiveren Arbeit führen wird. Auch ist gerade in der heutigen Zeit die Phase zwischen zwei Jobs als (mentale und körperliche) Erholungsphase auf Grund der vorherigen Arbeit schlichtweg notwendig.; Die Anzahl der echten Schmarotzer dürfte sich im unterem einstelligen Prozentbereich bewegen. Soetwas hat man aber in allen Lebens- und Arbeitsbereichen und sollte (solang es unter x% bleibt - Studien der Wirtschaftlichkeit notwendig) hingenommen werden.
- 1) Die Sanktionen bestrafen m.E. in aller Regel Handlungen, die für den Gewinn einer neuen, bezahlten Anstellung eher irrelevant gewesen wären.; ; 2) Meines Erachtens werden Sanktionen/-drohungen auch ganz bewußt als Schikanemittel der Sachbearbeiter vorgehalten - bzw. gerne Situationen so gebastelt (ungünstige Terminierungen etc.), daß ein sanktionierbarer Verstoß möglichst wahrscheinlich wird.; Ich habe den Verdacht, daß die Sachbearbeiter ihrerseits unter Druck geraten, wenn sie nicht genügend sogenannte 'Kunden' genügend schnell aus dem Leistungsbezug verschwinden lassen - und das weitergeben.; ; 3) Will die herrschende Politik samt Medien, und dadurch auch die Gesellschaft, sich nicht eingestehen, daß wir nicht bloß um 2 Mio., sondern realistischerweise um 10 Mio. Arbeitslose haben (ALG + HartzIV + Umschüler + solche, die für HartzIV noch zu viel Vermögen besitzen + unfreiwillige Hausmänner/-frauen + unfreiwillig von den Angehörigen mit Durchgefütterte usw.) -; und daß schlicht und einfach nicht mehr genügend Arbeitsplätze existieren, um alle (menschewürdig) im 1. Arbeitsmarkt unterbringen zu können.; Also schon grundsätzlich Sanktionen schlicht sinnlos sind.
- Sanktionen sind entwürdigend, diskriminierend - schlicht und ergreifend menschenverachtend und ein Zeichen fehlender Emphatie seitens der Regierung.
- Sanktionen sind nicht moralisch und mindert der Menschen Würde
- Die permanente Angst vor Sanktionen macht ein normales Leben fast unmöglich. Man verliert den Mut. Und mit dem Mut das notwendige Selbstbewusstsein, um Arbeit zu finden. Sanktionen bewirken das Gegenteil all dessen, das sie angeblich bewirken sollen.
- Unter den "Christlichen" Regierungsparteien wird den Nächsten das letzte Hemd weggenommen.

- Ich finde es einfach traurig .ich habe familiäre Belastungen und kann leider nicht arbeiten. Ich bin mit meiner 4 jährigen tochter alleinerziehend ..der kita platz ist ca. 6 km entfernt . Ich habe kein Führerschein und Auto und muss jeden morgen mit öffentlichen verkehrsmittel fahren. Dannach einkaufen... und dann nach hause mit schweren tüten. Es ist nicht jeden tag so mit dem einkaufen...aber ich finde die sollten Rücksicht drauf nehmen auf alleinerziehende mütter ,job center sollen einen psychologen bereitstellen wo man den die ganze Situation mal erklären kann.; Ich finde es gut wenn man es abschafft. Lg
- Sanktionen sind gesetzeswidrig, siehe Grundgesetz. Kein Wunder, dass sich immer mehr Menschen, vor allem Kinder und Jugendliche nicht mehr an Gesetze halten. Sie bekommen es von unserem Staat so vorgelebt. Ist nicht vorbildlich!!
- Die Sanktionen würden trotz massiver Suchterkrankung nicht erlassen, Klage vor Sozialgericht hatte Erfolg! Sachbearbeiterin Frau XXXX(Göttingen) war eine Katastrophe- man hätte Angst,zum Briefkasten zu gehen! Massivste psychische Beeinflussung durch diese Person-auch bei anderen Bekannten!
- Die meisten Menschen in Deutschland sind nicht faul und fühlen sich nicht wohl von einem Amt abhängig zu sein. Der Wunsch da wieder raus zu kommen ist meist groß. Idioten gibt es überall. Wegen diesen wenigen sollte man nicht die ganzen Betroffenen bestrafen.; Ich bin unverschuldet in die Arbeitslosigkeit gerutscht, durch eine Trennung, nachdem ich 15 Jahre die Kinder vollzeit betreut habe. Mein Arbeitgeber, den ich damals gefunden hatte, war garnicht wirklich arbeitsfähig. Und dann wurde ich ungewollt Schwanger und verlor das Kind. Ich war emotional und psychisch garnicht mehr in der Lage zu arbeiten, auch weil das für mich absolutes Neuland war, weil ich so lange nur Zuhause war. Der Druck, den man gemacht bekommt, ist für mich sehr belastend gewesen. Ich hab versucht was ich konnte. Aber wir sind alle Menschen und nicht perfekt. Das sollte man immer bedenken.; Da ich Schülerbafög berechtigt war, habe ich mich aus dem Harz4 dadurch gerettet, dass ich mein Fachabi begonnen habe. Ohne das, wäre ich aus dieser Abwärtsspirale wohl nicht mehr heraus gekommen.; Parallel zur Schulzeit habe ich mir eine Selbständigkeit aufgebaut, die ich nach der Schulzeit weiter führen werde. Mit Harz4 hätte ich mich sowas vermutlich eher nicht getraut, weil mich der Verwaltungsakt überfordert hätte, wenn man jeden Monat alle Unterlagen rechtzeitig einreichen muss. Ich bin dafür, dass der Betrag, den man dazu verdienen kann angehoben wird. ; Im Bezug auf die Ewigverweigerer aller Maßnahmen. Fragen Sie doch mal bei Pädagogen um Rat. Druck erzeugt meist Gegendruck. Und Menschen die sich verweigern wird es immer geben. Aber es ist kontraproduktiv sie zu bestrafen, da sie sich durch den Druck nur noch mehr verweigern.
- Ich hatte aufgrund eines guten Netzwerkes um mich rum die Sanktionen so abfedern können, daß ich nicht beim Jobcenter betteln und kriechen musste - viele Menschen die ich aber mitbekommen habe, konnten das nicht. Ich habe studiert, kann mich ausdrücken und kenne meine Rechte (versuche es zumindest) und lasse mich nicht in irgendeine Tätigkeit drängen, nur damit ich aus der Statistik verschwinde. Durch diese Haltung (und Eigeninitiative) bin ich nun auf eine Arbeitsstelle gekommen, die meiner staatlich finanzierten Ausbildung entspricht, die mir Spaß macht und in der ich deshalb auch gut bin. Ich leiste

zudem sehr viel ehrenamtliche Arbeit, im sogenannten 2. Arbeitsmarkt gäbe es mehr als genug sinnvolle Tätigkeiten (für das Allgemeinwohl und nicht für Einzelinteressen wie amazon, die Leute ausbeuten und bei uns aber als Strafmaßnahme (Zuweisung zu amazon) für denkende und sich kritisch äussernde SGBII Empfänger durch das Jobcenter genutzt werden. Sanktionen sind ein direkter Angriff auf den Grundsatz "Die Würde des Menschen ist unantastbar" - in einem der reichsten Länder der Welt. Als Engagierte in einem Verein bekomme ich zudem mit, daß Verein von den Jobcentern ebenfalls mißbraucht werden. So werden für die Tätigkeiten (z.B. mit Kindern und Jugendlichen) gern Leute zu den Vereinen geschickt, die diese Arbeit weder interessiert noch dafür geeignet sind, die aber gern etwas anderes machen möchten, was zu ihnen passt, was ihnen aber verweigert wird. So haben alle Streß und Ärger, was im Jobcenter aber nicht interessiert und durch die Sanktionsmöglichkeiten auch nicht interessieren muß. Meiner Erfahrung nach möchten die meisten Menschen etwas leisten und viele derjenigen, die sich bewusst gegen eine Arbeit am 1. Arbeitsmarkt entscheiden liegen nicht faul rum, sondern leisten Care-Arbeit, engagieren sich in Vereinen ... In Deutschland zählt als Arbeit nur was bezahlt wird, trotzdem wollen wir eine familienfreundliche Gesellschaft sein, das gemeinwohlorientierte Engagement wird in Politiker-Sonntagsreden als Kitt der Gesellschaft bezeichnet - was für eine Heuchelei, wenn man sich die Realität anschaut.

- Es gibt viel Sachbearbeiter/in die keine Soziale Ausbildung zu 80% haben /ihre Stelle aus nutzen und Hilfe Bedürfnis ausnutzen um zu zeigen das sie jederzeit jemanden, Schikanen aus setzen können bis sie im Krankenhaus sind/und das Kreisämter ihre Schützen Hand über diese Kriminellen Mitarbeiter halten.

- Wenn eine alleinerziehende Mutter von 3 Kindern einen Termin wegen nachweisbarem! Postverschulden nicht wahrgenommen hat und "zur Strafe" sanktioniert wird, ist das nur noch unmenschlich.

- Die Sanktionen fuer Sozialleistung nach SGB II (Hartz 4) verstossen gegen die garantierten Grundrechte nach Art. 1, 2,12, 13, 19 GG; Art 1 I GG: "Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist V E R P F L I C H T U N G a l l e r staatlichen Gewalt, wozu auch die Jobcenter zählen."; Art. 2 II GG: "J E D E R hat das Recht auf L E B E N und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingee Griffen werden."; Art. 12 II GG: "Niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für a l l e g l e i c h e n öffentlichen Dienstverpflichtung."; Art. 13 I GG: "Die Wohnung ist unverletzlich."; Art. 19 II GG: "In k e i n e m Falle darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden."

- Ich finde es sehr unwürdig immer alles zu streichen . Wie soll ein Mensch dann überleben? Ohne obdachlos und hochverschuldet da raus zu kommen? Noch dazu wird ein Mensch deswegen krank . Wegen Mangelernährung . Harz 4 reicht sowieso immer nur um zu überleben. Und nicht um zu leben . Und wenn der letzte Rest auch noch genommen wird . Geht alles kaputt der Geist und der Körper .

- Viele Menschen wollen arbeiten....nur einige Mitarbeiter denken ich Sitze hinter dem Tisch...anstatt den Menschen zu helfen...werden sie traktiert. Ehrenamt wird als Hobby bezeichnet...und monatlich müssen die Leute antreten. Hauptsache sie haben ihren Job im Jobcenter . Traurig und bestürzt und habe es satt. Jobcenter sollten abgeschafft werden
- Würde man sich die Mühe machen mit den Betroffenen ein persönliches Gespräch zu führen (zum Kunden fahren) könnte man effizientere Lösungen finden.
- Sanktionen sollten kein Mittel sein. Vielmehr sollte ein sozialpädagogisches Konzept, welches das Aufsuchen des Menschen und das direkte und persönliche Vermitteln jener Person zum Gegenstand hätte, tragend sein. Dazu bedarf es mehr 'Fallmanagern', die täglich bis zu zwei Personen bearbeiten. Das Treffen muss für den Arbeitslosen etwas bringen, implizit eine kleine Fortbildung sein. Ein Mehrwert für den AL des Treffens sollte Ziel sein.Daher sollte ein Treffen auf sozialpädagogischer Ebene mit den Aspekten der Förderung und Forderung stattfinden. Insgesamt sollte die ganze Behörde mal wieder neu strukturiert werden, da die meisten Gelder am unnötigen Ende verprasst werden. Und das unnötige Ende sind niemals die Menschen, die Hilfe brauchen, weshalb sie in erster Linie dort sind. Nicht, um noch mehr Probleme zu bekommen. Keiner von Ihnen, keiner von uns.; Viel Glück
- Generell darf in die Grundrechte der Menschen nicht eingegriffen werden. Daher sind Sanktionen verfassungswidrig weil diese zur Grundsicherung (Wohnung, Bekleidung, Essen, Strom usw.) dienen und im GG verankert sind. Außerdem habe ich selbst erlebt, dass das Jobcenter eine Behörde ist die ihre Macht missbraucht. Sanktionen werden nicht nur bei Menschen eingesetzt, die keine Lust auf Arbeit haben. Dass Jobcenter setzt auch Sanktionsandrohungen ein um sich vom Hartz IV Empfänger Handlungen erzwingen zu können die dieser sonst nicht so, oder gar nicht ausführen muss. Ich habe in meiner Kindheit Machtmissbrauch erlebt und habe durch die Erfahrung mit dem Jobcenter (Machtmissbrauch) psychische Schäden erlitten.; ; Ich selber habe beim Leistungsbezug durch Hartz IV die Erfahrung gemacht, dass das Jobcenter willkürlich Informationen verschweigt, und im Anschluss Sanktionen verhängt werden. In meinem Fall habe ich zu meiner Selbständigkeit alle Angaben gemacht. Durch eine ungünstige Konstellation meines Betriebes waren für einen Bewilligungszeitraum zwei EKS notwendig und habe aus nicht Wissen alle Angaben zusammen auf einer EKS eingetragen. Ich habe eine kurze Ankündigung dazu bekommen, keinen Zeitaufschub diese nachzureichen und bin ohne Rechtsbehelfsbelehrung und ohne Ankündigung sofort mit allen Leistungen gesperrt worden. Jeder Kompromissvorschlag, wurde abgelehnt. Nicht nur dies verursacht Ängste und Anspannungen was letztendlich Erschöpfungszustände zur Folge hat. Daraus resultierend folgt dann der Motivationsverlust für jegliches Handeln.; ; Wer sich nicht in seinen Rechten auskennt, keinen Mut hat seinen Rechtspfleger im Amtsgericht (Berechtigungsscheine) einen Rechtsanwalt regelmäßig zu kontaktieren, der ist der Machtwillkür des Jobcenters unterlegen. In vielerlei Situation, habe ich erlebt, dass das Jobcenter in vielerlei Hinsicht nicht informiert und willkürlich handelt und seine Macht missbraucht. Mündliche und schriftliche Fragen werden nach § 13-15 SGB I nicht beantwortet, Informationen werden nicht erteilt, dennoch werde Sperren werden angedroht um sich bestimmte Handlungen von Menschen zu erzwingen. Auf schriftliche Anfragen, wiederholt zu einem Thema, habe ich keine Antwort bekommen, auch nicht von

der Geschäftsleitung. Erst durch mehrmaligen Kontakt durch meine Anwältin sind Antworten eingetroffen. Ohne meine Rechtsanwältin wäre ich dem Jobcenter hilflos ausgeliefert.; ; Auch nach dem Aufhebungsbescheid nach Hartz IV verlangt dass Jobcenter Angaben die es nach Rücksprache mit meiner Rechtsanwältin nicht verlangen darf. Zwar gilt für mich wieder das Grundrecht und der Pfändungsschutz den jeder Bundesbürger hat, aber der seelische Stress zwecks Existenz bleibt.; ; Durch dieses Handeln des Jobcenters werden die Staatskassen und Krankenkassen zusätzlich belastet.

● Ich war nie von Sanktionen betroffen, habe aber auch eine Zeitlang mit Arbeitslosen gearbeitet, die vielfältige persönliche Probleme hatten. Sanktionen treiben diese Menschen nur ins Elend.; Ich kann nicht umhin auf dieser Seite den rigiden Umgang mit Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind (auch ich immer wieder, obgleich gut qualifiziert), zu sehen und andererseits den absolut gewährenden Umgang mit Steuerräubern (Cum-Ex, Cum-Cum, Cum-Fake), die den Staat und damit die Bürger um viele Milliarden beraubt haben.

● Sanktionen setzen Jobcenter-Beamten dazu an, Richter zu spielen;; ; Als ich mich vor Jahren, kurz nach meinem Umzug nach Deutschland, anmelden wollte, nachdem ich lange in Europa Sozialsteuer bezahlt hatte, wurde mir fälschlicherweise gesagt, ich sei nicht leistungsberechtigt.; ; Wortwörtlich; "Gehen Sie dahin zurück, wo Sie herkommen."; "Zurück nach Holland?"; "Mir doch egal, hier haben sie keine Rechte."; ; Aus diese und weitere eigene Erfahrungen und zahllosen Erzählungen von Bekannten weiss ich, dass die Beamten nicht geschult sind und nicht ausreichend unterstützt werden, mit der Verantwortung und Macht umzugehen. Es macht sie oft überheblich und das System ist damit nicht vertrauenswürdig.; ; ; Als Führungskraft arbeite ich ausserdem hauptsächlich mit Anerkennung und Belohnung. Strafen motivieren nicht; sie rufen immer eine Trotzhaltung hervor.

● Sanktionen sind ein Druckmittel, Menschen wollen Arbeiten, haben aber nicht immer die Möglichkeit. Leider zeigt sich, daß oft durch Sanktionen Menschen in Stellen hineingedrückt werden, die im Niedriglohnsektor sind und sie weiterhin aufstocken müssen. Das ist einfach sinnlos.; Es ist wichtig Menschen zu unterstützen und zu begleiten, nicht sie zu verängstigen und die Existenz mehr zu gefährden. ; Bei psychischen Erkrankungen wirkt sich diese Angst noch besonders negativ aus. ; Ferner ist eine Sanktion immer ein Abstrich von der Menschenwürde, welche zu mindest auf dem Papier unantastbar ist.

● Es gibt einen Mangel an Arbeitsplätzen. Für diesen Mangel die Wehrlosesten büßen zu lassen finde ich ethisch bedenklich.

● In Harzt IV wird man nicht hineingeboren sondern gerät in der Regel unverschuldet und meist nach einem oft langjährigen Arbeitsleben in diese Lage und wird enteignet, man ist für Arbeitgeber zu teuer und zu alt, für die Gesellschaft nicht mehr von Nutzen und kann "vernachlässigt" werden. Hartz IV verstehe ich als Existenzminimum, dies sollte nicht durch Sanktionen herabgesetzt oder von jedem x-beliebigen Sachbearbeiter eines Jobcenters verweigert werden können. Die Jobcenter sollten insbesondere verpflichtet werden Wohnungslosigkeit zu verhindern (keine Kürzung der Wohn- und Wohnnebenkosten sog. Mietspiegel sind für die Festlegung von "Höchstsätzen" ungeeignet). Die

Berechnungsgrundlagen für die Höhe des Hartz IV -Satzes sind den wirklichen Begebenheiten anzupassen (Stromkosten, Mieten, Lebensunterhalt) und sollten die Teilnahme am öffentlichen Leben ermöglichen (das ist derzeit nicht der Fall). So nur mal ein paar Beispiele - es gäbe wesentlich mehr zu verändern. Vor Allem fehlt Respekt vor dem Menschen.

- Ich habe jahrelang als Dozentin in Weiterbildungsmaßnahmen gearbeitet und bin danach selbst in HartzIV.Bezug geraten, weil die Maßnahmen gestrichen wurden, die Bildungsträger deutlich weniger zahlen konnten. Meine Vermittlungsquote lag damals ziemlich hoch, weil ich Kontakt zu Personalabteilungen großer Firmen hatte und nach individueller Förderung der Teilnehmer gezielt vermitteln konnte.; Gegen die Willkür der Jobcenter ist kaum anzugehen. Erst bot man mir an, als Berater im Jobcenter zu arbeiten (notwendige fachliche Ausbildung müsse ich selbst leisten, Verwaltung/Rechtsvorschriften), danach hat man mich in eine Maßnahme geschickt, bei der - wie üblich - Bewerbungsunterlagen erstellt werden sollte (hab ich selbst gelehrt), man ohne Unterstützung der Betreuer selbst Praktikplätze suchen sollte. Die Betreuer haben gelacht, als ich meine Vita erzählte und mich umgehend nach Hause entlassen.
- Sanktionen demotivieren und führen zu psychischen Erkrankungen. Vermindertes Selbstwertgefühl, man ist nichts wert, man will nicht mehr. Die Meldetermine bringen keine Erfolge. Arbeit wird keine vermittelt. Sanktionen schikanieren die Menschen und machen sie kaputt. Ein schuldenfreies Leben ist nicht mehr möglich. Sondern es beginnt eine Abwärtsspirale aus der man nicht mehr herauskommt und die Angehörigen und vor allem Kinder werden mit hineingezogen. Das macht den Menschen kaputt.
- Die Kosten für die Unterkunft dürfen nicht gestrichen oder gekürzt werden.
- Ich denke man geht bei den Sanktionen von einem völlig falschen Menschenbild aus. würde man dieses Menschenbild z.B. auf die Schule übertragen herrschte dort schwarze Pädagogik und die Eltern würden, zu Recht, auf die Barrikaden gehen.
- Das Sanktions-Regime ist autoritär und damit undemokratisch, ; Es verzweckt die betroffenen Menschen und ist damit entwürdigend,; Es treibt die Menschen im Endzweck in die vollständige Mittellosigkeit.; Das Grundgesetz ist innerhalb dieses Regimes außer Kraft gesetzt.; Dauerhaft wird es die Demokratie zerstören.
- Die Sanktionen sind menschenverachtend. Ich bekam zb eine 100% Sanktion, da ich bei meinem damaligen Partner, der mich misshandelt hatte, vorschnell ausgezogen bin und bin in der Obdachlosigkeit gelandet. Herrauschaffen musste ich mich da selbst, was ich auch geschafft habe.
- Es herrscht durch Sanktionen noch mehr Angst und Druck, der Selbstwert sinkt kontinuierlich weiter, weil man sich machtlos und unmenschlich behandelt fühlt. Durch diese wie in einem Teufelskreis erhöhte psychische Belastung ist man noch weniger belastbar und weniger in der Lage sich um alle Angelegenheiten zu kümmern. Hartz IV zu beziehen stresst, denn man muss permanent Rechenschaft ablegen und Bürokratie überwinden. Dadurch gehen

wertvolle Ressourcen verloren. Ich habe als allein Erziehende Sozialarbeiterin lange Hartz IV bezogen, bin als Akademikerin nicht ungebildet. Aber es war furchtbar. Ich will aber auch an dieser Stelle sagen, dass ich auch sehr, sehr viele wirklich hilfreiche und im Umgang nette Mitarbeiter beim Jobcenter kennen gelernt habe, die wirklich helfen wollten! Sanktionen sind aber keine Hilfe, sondern Strafe. Und wie man aus der Psychologie weiß, lernen Menschen am besten über Lob und Anerkennung!

- Ein unwürdiges Trauerspiel.
- Sanktionen schaffen keine Arbeit! Sie sind undemokratisch und unsozial. Damit sollen erwachsene Menschen in unsinnige Maßnahmen gezwungen werden. Dadurch wird die Statistik beschönigt. Sanktionen sind das Ende jeder Pädagogik. ; So geht man nicht miteinander um.
- Existenzminimum ist das absolute Minimum und sollte nicht gekürzt werden dürfen.; Wenn jemand gewillt ist und mit den Ämtern kooperiert sollte er als positive Erfahrung zusätzliche Angebote (Fortbildung o.ä) erhalten können. Das motiviert. Wegnehmen und streichen demotiviert.
- Noch nie wurde ich ausreichen vom Jobcenter beraten, man muss selber auf eigene Kosten sich inn das SGB II einleßen, um sich vor den gröbsten Misshandlungen zu schützen und läuft immer Gefahr unter gestellten Umständen sanktioniert zu werden. Ebenfalls gab (könnte noch immer sein) es Prämien für Mitarbeiten, welche Sanktionen verhängen, was in meinen Augen extrem problematisch ist.
- Arbeitsscheue wird es immer geben ,die ändert man auch durch Sanktionen nicht.
- Sanktionen helfen niemanden dabei im Leben weiterzukommen, sie drücken einen lediglich weiter in eine Spirale schlechter Lebensentscheidungen und rauben einem die Kraft sich zu orientieren. Die Beratungsangebote - auch die, die ich ohne Sanktionsandrohung wahrgenommen habe, sind miserabel. Es gibt kein anderes Wort dafür. Die Coachings zur Berufsfindung sind grottenschlecht. Die Fortbildungen der Bildungsträger, die ich persönlich mitmachen konnte, waren kein Stück hilfreich. Hier werden coachings empfohlen, die Unnötig sind und am Bedarf vorbei gehen. Menschen werden vermittelt - hauptsache aus der Statistik raus - ich verdiene, wenn ich arbeite 50-60k€ im Jahr. Als ich mich umorientert habe, um mich selbständig zu machen, wurde mir empfohlen doch mein Studium zu beenden. Dem bin ich nicht gefolgt und mache nach weniger als einem Jahr mehr als das doppelte meines vorherigen Jahresgehalts an Umsatz. Stellen Sie sich vor, ich wäre der Empfehlung vom Amt gefolgt? Ich finanziell total in der Bredoullie, und der Staat um viele tausende Euro an Steuern ärmer. Das geht nicht.; ; Wir müssen als Gesellschaft in nachhaltige und dauerhafte gute Optionen für Menschen am Arbeitsmarkt schaffen, und die Menschen ermutigen sich weiterzuentwickeln.; Ich bin in einer bitter armen Familie aufgewachsen (2000€/Monat für 5 Personen, Mutter alleinerziehend). Bevor ich diesem finanziellen Elend entkommen konnte, durch ein Studium und später gut bezahlte arbeit, hatte ich keine Chance mich professionell auch nur annähernd so zu entwickeln, wie ich es heute kann. Wenn sie sich die ganze Zeit Fragen müssen, woher das Essen für den nächsten Monat kommt, dann haben Sie keinen

Kopf dafür wie sie sich beruflich weiterentwickeln können. Der Kraftaufwand, den es bedarf, dieser Eldensspirale zu entkommen ist wahnsinn, glauben Sie mir, denn ich spreche aus Erfahrung.; ; Sanktionen vermehren nur das Elend in dem die Betroffenen schon vorher leben.

- Es ist ein Unding, dass Sachbearbeiter im Arbeitsamt die macht bekommen, Sanktionen aus purer Willkür oder Antipathie auszusprechen, um eine Erpressung bis hin zur Existenzvernichtung zu bewirken!
- Es gibt Leute, die ohne jede Eigenleistung (erben ist keine Leistung!) Jahreseinkommen in zum Teil 3-stelliger Millionenhöhe beziehen. Und dabei noch den Staat um Steuern betrügen. Diese sind vor allen Anderen zu sanktionieren!
- Das die SGB2 Empfänger meist aus psychischen Gründen Schwierigkeiten bei Wahrnehmungen von Terminen zumal meist schwammige Formulierungen in Eingliederungsvereinbarungen die es dem kommunalen Aufgabenträger zu einfach machen zu sanktionieren.
- Ergänzend zu Würde, sozialer Teilhabe und der Aushöhlung einer so genannten Mindestsicherung sei gesagt: ; ; Sanktionen stehen dem recht auf freie Selbstentfaltung diametral gegenüber, da sie das Opfer in hohem Maße dazu nötigen, die systemkonforme Verwertung der eigenen Person in Niedriglohnbranchen eigenen Interessen und Befähigungen voranzustellen.
- Die sogenannten "Hartz4 Leistungen" stellen eine absolute Grundsicherung dar.; Wie ist es dann möglich, das von einer GRUNDSICHERUNG, welche nur das nach unten hin rudimentär notwendigste zum Überleben sicherstellt, gekürzt werden kann und darf?; ; Da passt doch etwas nicht zusammen! Aber gewaltig nicht mehr!; ; Besonders dann nicht wenn Angehörige, Freunde und Bekannte (z.B. Mitbewohner) von Grundsicherungsempfängern in eine Art Sippenhaft gehalten werden, als auch weiterführend wohltätige Verbände und Organisationen, wie z.B. Die Tafeln e.V. von direkt staatlichen Stellen als auch Job-Centern in eine Art von Geiselhaft genommen werden dürfen um diesen quasi die Fütterung der Sanktionierten aufzubürden, wollten diese nicht riskieren verantwortlich gehalten zu werden, das Menschen in unserem reichen Land verhungern müssen.; ; Noch einmal.; ; DA PASST DOCH SCHON GEWALTIG LANGE ETWAS NICHT MEHR ZUSAMMEN ! ! !; ; Die Politiker, die solch unnötige Umstände schaffen, während sie sich alle paar Jahre nach konspirativen Gesprächen untereinander dazu verhelfen sich aus dem Vollen zu bedienen (völlig egal wie schlecht sich die dann jeweilig vorherrschende konjunkturelle Lage darstellt die Diäten und sonstigen Zuwendungen und Vergünstigungen gehen rauf mit den Bezügen), sollten sich was SCHÄMEN.; Nur gehört dazu die menschliche Eigenschaft E M P A T H I E empfinden zu können, etwas was diesen egomanen und egoistischen Gestalten völlig abgeht. Wohlgermerkt abgeht! Denn es ist überaus zu bezweifeln, das diese Leute, je über so etwas wie Empathie und menschliches Mitgefühl verfügten.; ; EINE ABSOLUTE SCHANDE ist es das bei uns - mitten in Deutschland - Menschen in MÜLLTONNEN nach verwertbarem herum-wühlen müssen um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Und dafür müssen sie nicht einmal zuvor Sanktioniert werden, nein, dafür reicht schon eine zu niedrige Rente, b.z.w. ein Schulausflug, oder außerplanmäßig benötigte Schulbücher/Kleidung eines "Hartz4-

Kindes" aus.; ; !!! MITTLERWEILE SCHÄME ICH MICH DAFÜR EIN DEUTSCHER ZU SEIN !!!

- Meinem Menschenbild nach gibt es ein natürliches Bedürfnis des Menschen, sich nützlich in eine Gemeinschaft einzubringen. Dieses gilt es zu wecken und zu fördern. Sanktionen sind dafür gänzlich ungeeignet, da sie das Selbstbewusstsein des Betroffenen noch mehr schädigen und die natürliche Motivation untergraben.
- Lebensmittel Gutscheine und andere Gutscheine verstoßen ganz klar gegen das Datenschutzgesetz im Sinne des Sozialgeheimnis. Soweit Gutscheine für Güter wie Kühlschrank, Waschmaschine etc. ausgestellt werden und diese Sachen nur in sog. Vertragsgeschäften gekauft werden können ist nicht nur die freie Willensentscheidung total ausgehebelt, sondern verstößt das auch gegen den Wettbewerb
- Man wird vom Jobcenter erpresst und unter Druck gesetzt...man hat zu tun was das Jobcenter verlangt....; Das steht in keinem Verhältnis...als ob man Laieigentümer vom Jobcenter wäre...wo bleibt da die Menschenwürde ? ; Armes Deutschland ...Hartz IV gehört endlich abgeschafft
- Zu den Fragen bezüglich der (durch Sanktionen "aktivierten") Selbsthilfe von Leistungsbeziehern bzw. meinen Antworten darauf möchte ich ergänzen, dass "Selbsthilfe" in den Fragen nicht als notwendig legal formuliert war. Sprich: nach meiner Erfahrung befördern Sanktionen nicht selten Kriminalität.
- Sanktionen entwürdigen und berauben die Betroffenen ihrer Freiheitsrechte. Elementare Rechte (wie z.B. freie Berufswahl oder freie Wahl des Aufenthaltsortes) werden den Leistungsempfängern unter Androhung von Sanktionen gänzlich genommen. Die psychische Belastung der Betroffenen ist unerträglich; Entqualifizierung, Bedrohung, Kontrolle und Willkür, und das alles mit Hilfe der Sanktionen (Strafandrohung, die nichts anderes bedeutet, als die Menschen in ihrer blanken Existenz zu bedrohen) - das war die Aufgabe des Jobcenters während meiner 13-jährigen Bezugsdauer von SGB II Leistungen (rein subjektive Empfindungen und Erfahrungen).; Straftäter haben in unserem Land mittlerweile wohl mehr Rechte, bzw. ihnen werden die in unserer Verfassung und Rechtssprechung garantierten und festgeschriebenen Rechte und die Menschenwürde eher gewährt, als SGB II - Leistungsempfängern.; Ich bete, dass unser höchstes Gericht dieses Unrecht erkennt und als solches benennt und als rechtswidrig einstuft. Jedes andere Ergebnis dieser (endlich stattfindenden) Verhandlung würde mein letztes Fünkchen Vertrauen in unseren "Rechts- und Sozialstaat" auslöschen.
- -Sanktionen bringen niemanden in die Arbeit, sondern in Verschuldungsspiralen.; - Schwerbehinderte Erwerbsfähige mit einer oder mehreren chronischen Erkrankungen, mit Ausweis, aber ohne Merkzeichen "G"; sind besonders hart getroffen.; -Viele lebensverbessernde Medikamente und Heilbehandlungen können trotz Zuzahlungsbegrenzung/-befreiung von Regelsatzbeziehenden nicht gekauft beziehungsweise wahrgenommen werden.; -Der Regelsatz ist um mindestens 30% zu niedrig bemessen, um sich gesund ernähren zu können und; an der Gesellschaft teilzuhaben.

● Die Situation während des Termins beim Jobcenter und die drohende Sanktion bei Meinungsverschiedenheit über den Sinn und Unsinn der Teilnahme an einer Maßnahme oder das angebliche Jobangebot sind entwürdigend. Ich hatte ca. fünf verschiedene Berater in einem Zeitraum von ca. 5 1/2 Jahren. Keiner war qualifiziert, um mich zu beraten. Ich wurde konfrontiert mit völlig schwachsinnigen Arbeitsangeboten, Maßnahmen, die blind, d.h. ohne sachliche Grundlage mir vorgegeben wurden.

● Eine Sanktion ist eine Bestrafung für ein evtl. fehlerhaftes Verhalten.; Einen erwachsenen Menschen der zu seiner menschliche Würde steht, kann nicht bestraft werden.

● - die Sanktionierung der Betroffenen und damit Zerstörung ihrer physischen wie psychischen Existenz verdeutlicht die menschenverachtende Sichtweise, die mittlerweile wieder bei den Machtcliquen Eingang gefunden hat. Für deren Verbreitung sorgt, neben dem Privatfunk, auch der öffentlich-rechtliche Rundfunk, im Einklang mit den Kapitalinteressen. ;
- das bei Sanktionen (Existenzminimum hin-her) auch und vor allem Kinder betroffen sind, soll wohl die Betroffenen gefügig machen oder sogar die ganze Familie vernichten (wie zuletzt während des Nazionalsozialismus); gruppenspezifische Menschenabwertung gepaart mit staatlicher Willkür, sind wieder im parteipolitischen sowie bürgerlichen Diskurs en vogue.;
- dass Sozialgerichte mehrheitlich diese Sanktionen einfach akzeptieren und die Betroffenen - entgegen den Ihnen zustehenden Grundrechte (z.B.Würde, Familie) - erst Recht dieser staatlicher Willkür und damit existentieller Vernichtung aussetzen, sagt viel über den mittlerweile erreichten Zustand unserer Gesellschaft aus: auch gegenüber Kindern wird kein Halt gemacht, sie werden in Geiselhaft genommen und ebenso vernichtet -trotz UN Kinderkonvention, Grundgesetz!

● Sanktionen dienen zur Schikanierung der Betroffenen. Die Betroffenen werden ihrer Lebensgrundlage beraubt und dadurch gezwungen, schlecht bezahlte Jobs, meist auch Jobs, für welche die Betroffenen nicht qualifiziert sind, anzunehmen. Dies führt lediglich dazu, dass die Betroffene Person sehr schnell wieder Arbeitslos wird.

● Sehr geehrte Damen und Herren,; Die Sanktionen gehören meiner Meinung nach abgeschafft. Es ist schon schlimm genug, dass Menschen den Verlust ihrer Arbeit ertragen müssen. Mit zusätzlichen Sanktionen, fühlen sich diese Menschen noch elender. Die Mittelschicht muss wieder gestärkt werden, dann kann die Gesellschaft Leistungsempfänger auch problemlos tragen. ALG II ist ein Elend für alle Betroffenen. Diese Menschen müssen gefördert werden, nicht bestraft. Das sind sie genug.

● Wir haben es mit erwachsenen Menschen zu tun und n i e m a n d hat das Recht andere zu sanktionieren!

● Ich befand mich im Winter des Jahres 2012/13 nach meinem zweiten Staatsexamen als Lehrer, das ich mit dem Prädikat 1,0 bestanden hatte, für ca. 8 Wochen in Hartz4. Eine Stelle als Lehrer war nicht zu bekommen, da es zu diesem Zeitpunkt laut Angaben der Regierung meines Heimatbundeslandes Sachsen keinen Einstellungsbedarf für Lehrkräfte gab und dieser auch auf Jahre absehbar nicht entstehen würde.;; Also zum "Jobcenter". ALG I ohne Probleme beantragt. Hin zur Arbeitsagentur, um sich über ergänzendes Hartz4 zu informieren.

Im Verlaufe dieses Gesprächs gab ich an, dass ich aufgrund der Informationen, die ich vom Sachbearbeiter erhalten hatte, keinen Antrag auf Hartz4 stellen möchte. Stattdessen würde ich lieber bei der Bundesagentur bleiben und "verfolgungsfrei" von meinem niedrigen ALG I leben wollen und mir eigenständig eine Arbeitsstelle suchen wollen. Darauf hin teilte mit der Sachbearbeiter mit, dass dies nicht möglich sei, da ich ja dadurch, dass ich jetzt bei ihm sitze, den Antrag auf Hartz4 konkludent schon gestellt hätte und er mich jetzt auch schon im System bei der Bundesagentur abgemeldet habe.; ; Als nächste lernte ich meine Fallmanagerin kennen, die mir erklärte, dass mir schon klar sein müsse, dass Sie nichts weiter für mich tun könne, außer eine Wiedereingliederungsvereinbarung mit mir abzuschließen. 40 Bewerbungen im Monat. Wieder zu Hause angekommen machte ich mich also daran, die 40 Bewerbungen zu produzieren und bemühte mich parallel dazu, eine Stelle im Schuldienst eines anderen Bundeslandes zu finden, was mir auch gelang.; ; An einem Montag im Februar war dann mein erster Arbeitstag in einem anderen Bundesland, an dem auch der Arbeitsvertrag unterschrieben wurde. Am vorherigen Freitag Nachmittag erhielt ich vom Jobcenter eine Einladung zu einem Termin, just an jenem Montag, an dem ich meinen Arbeitsvertrag unterschreiben wollte. Anrufen und Termin absagen? Fehlanzeige. Kein Durchkommen. Also schreiben wir eine Email, in der wir erklären, warum wir den Termin nicht wahrnehmen können: Abschluss eines Arbeitsvertrages und erster Arbeitstag. Nach Abschluss des Vertrages bekommt die Arge per Post von mir noch das Formblatt, mit dem man sich abmeldet.; ; Jetzt passiert erst einmal nichts. Ein paar Tage später erhalte ich erneut eine Einladung zu einem Termin beim Jobcenter gespickt mit einer Sanktion um 30% und dem Hinweis, dass für den Fall des Nichterscheinens eine weitere Sanktion folgen würde. Ich rufe wiederum im Jobcenter an und weise darauf hin, dass ich mich in Arbeit befinde und ich auch nicht gewillt bin, die Verhängung der ersten Sanktion so im Raume stehen zu lassen. Darauf teilt man mir mit, dass ich mit der Fahrt in die Stadt, in der ich nun arbeitete, gegen meine Residenzpflicht verstoßen hätte und somit noch weitere Sanktionen drohen könnten.; ; An diesem Punkt wurde es mir zu bunt und ich ging in den schriftlichen Widerspruch. Dieser zog sich über mehrere Ebenen des Jobcenters. Während die unteren Ebenen mir immer wieder versuchten zu erklären, dass das Verhalten der Arge vollkommen rechtmäßig gewesen sei, ließ sich dann der Leiter einer Beschwerdestelle eine besonders lustige Sache einfallen. Ich erhielt schließlich einen Bescheid, aus dem hervorging, dass ich mich gegen die erteilten und androhten Sanktionen nicht wehren könne, da ich mich ja zu dem Zeitpunkt, in dem sie wirken sollten, aufgrund meiner selbstgesuchten Arbeitsstelle nicht mehr im Leistungsbezug befand.; ; An dieser Stelle habe ich dann aufgegeben und eingesehen, dass es dieser Institution nicht möglich ist, eigene Fehler zu korrigieren. Mir ging es bei der ganzen Sache, darum festzustellen, dass das Handeln der Arge rechtswidrig war. Position der Arge: sich können sich gegen unsere rechtswidrigen Versuche, Sie zu sanktionieren nicht wehren, da Sie sich ja nicht im Leistungsbezug hätten befinden dürfen.; ; Mir war es möglich, mit dieser Situation der absoluten Entrechtung und Erniedrigung irgendwie umzugehen und mich am eigenen Schopfe aus, entschuldigen Sie bitte die Wortwahl, der Scheiße zu ziehen. Das ging, weil ich die intellektuellen und psychischen Ressourcen hatte, die es braucht so einen Horror durchzustehen. Auf der anderen Seite gebe ich jedoch auch offen zu, dass ich nicht weiß, wie lange ich diesen Irrsinn durchgestanden hätte, hätte ich nicht zeitnah eine Arbeitsstelle gefunden. Ich vermute, das ich nach ein paar Wochen schon ein Wrack gewesen wäre.

- Ich war Persönlich in der Betreuung der JobCenter, wurde aber noch nicht Sanktioniert.; Eine versuchte Sanktion konnte ich abwehren, da sie Offensichtlich rechtswidrig war.; (Ohne persönlichen Termin bei der Vermittlerin sollte ich eine (unsinnige) Maßnahme beginnen.)
- Sehr schlechte Erfahrungen gemacht.
- Früher gab es in der Kindererziehung die sog. "Schwarze Pädagogik".; Das Strafen bei "Fehlverhalten" bei Kindern hat sich nicht bewährt, warum sollte es bei Erwachsenen funktionieren?
- Das ganze Hartz 4 System ist und bleibt Betrug am Volk.
- Sanktionen werden an Menschen exekutiert, um bei diesen Angst zu erzeugen und gefügig zu machen. Ich empfinde das im wahrsten Sinne des Wortes als entwürdigend, für mich ist das Kriegsführung gegen arme Menschen und nicht Bekämpfung von Armut, und ich bin überzeugt, dass das politisch so gewollt ist um die Leute als billige Arbeitskräfte ausbeutbar und klein zu halten.; ; Mein Vorbild: Sozialstaat wie z. B. in Dänemark, es geht doch, wenn es politisch gewollt ist.
- Ich habe damals einen Freund meines Sohnes bei mir für ein halbes Jahr aufgenommen. Der junge Erwachsene ist ein Heimkind (mit zwei Brüdern zusammen war er untergebracht). Er wurde als Kleinkind schwer misshandelt und ist heute noch sehr schüchtern, wirkt jedoch nicht so. Mit 21 Jahren musste er aus der Wohngruppe in eine eigene Wohnung, die Wohnung war dunkel und in einer Gegend wo er sich nicht wohl fühlte. Er kam alleine nicht klar und ihm wurde zu 100 Prozent die Hilfe gestrichen. Ich habe ihn bei mir aufgenommen und die Arbeit einer Sozialarbeiterin geleistet mit Verständnis für die tief sitzenden Ängste und die Hilflosigkeit. Durch Glück haben wir eine Wohnung für ihn gefunden und ich habe durch einen fähigen Sozialarbeiter bei der Wohnungslosenhilfe geschafft ihm betreut ambulantes Wohnen der Diakonie zu beschaffen. Geholfen haben mir ein einfühlsamer Rechtsanwalt, ein einfühlsamer Arzt und ich durch mein Verständnis für benachteiligte Menschen durch eigene Erfahrung. mein Sohn sagt heute noch: Du hast ihn gerettet.
- zum ersten mal hatte ich eine 1 Jahr andauernde Depression, durch die ständigen Androhungen von Sanktionen bei Ungehorsam. Vorladungen sind keine Einladungen und sogenannte Verabredungen die es einzuhalten gilt(Termine) führen zu einer psychischen Abwärtsspirale. Niemand möchte gezwungen werden leere Gespräche zu führen, in denen es ausschließlich um Schuldzuweisungen geht, weil man Arbeitslos ist. Dass das motivieren soll, glaubt doch kein Mensch! Zu "Verabredungen" gehören übrigens immer Zwei. Diejenigen die meinen, Anderen einen freundlichen Tritt in den Hintern geben zu müssen, um sie zu motivieren haben genau eines verdient: Tritte in Ihren Allerwertesten. Das Hartz 4 Regime führt ausschließlich zu Hass und Resignation. Ist etwa etwas anderes beabsichtigt? Sicher nicht! Die Hartz 4 Gesetz und das daraus folgende gesellschaftliche Klima, das Herabschauen auf die Arbeitslosen, die Spezialgesetzte für Arbeitslose, sind Diskriminierung in Reinstform. Schluss mit dieser Menschen(Armen)feindlichen Scheiße !! Inge Hannemann

for President ! Zum Schluss noch ein Beispiel aus Frankreich, was Verantwortung und Solidarität bedeutet: ; ; ; Frankreichs Jobcenter-Mitarbeiter verweigern Sanktionen; 11.10.2011; Was in Deutschland undenkbar wäre, gehört in Frankreich zur politischen Sprache. Zahlreiche; französische Arbeitsagenturangestellte verweigern Sanktionen gegenüber Erwerbslosen, sprechen; sich gegen die sogenannte Sippenhaft aus und zeigen sich solidarisch mit Menschen, die auf; Sozialleistungen angewiesen sind.; Obwohl zahlreiche Sachbearbeiter in den Hartz IV Behörden in Deutschland selbst unter einem; ständigem Druck arbeiten müssen, teilweise mit Zeitverträgen ausgestattet sind und vielfach unter; den Arbeitsbedingungen leiden, käme für die meisten Jobcenter-Mitarbeiter eine Solidarisierung mit; den Betroffenen nicht in Frage. Zu groß ist die ideologische Verblendung im „Sinne des; Steuerzahlers“ Erwerbslose zu schikanieren, obwohl das Grundgesetz und die Menschenwürde in; vielen Punkten in Deutschland offensichtlich mit Füßen getreten wird. Würde das Grundgesetz; beachtet werden, würde die freie Berufswahl, die freie Wahl des Wohnortes und die Würde eines; jeden Hilfesuchenden und der Angehörigen beachtet werden. In Frankreich herrschen teilweise; ähnliche Sozialgesetze, die ebenfalls darauf abzielen, Arbeitslose mit Sanktionen und Schikanen zu; drangsalieren.; Die Gewerkschaften in Deutschland begnügen sich allerdings damit, hier und da einmal Hartz IV zu; kritisieren. Tatsächliche Aktionen oder Streiks finden in den Erklärungen der gewerkschaftlichen; Organisationen keinen Widerhall. Die Gewerkschaftsfunktionäre und Jobcenter-Mitarbeiter könnten; von den Französischen Kollegen einiges lernen, damit die Würde des Menschen auch in den; Behörden endlich Einzug hält. Hier nun die Erklärung zur beruflichen und bürgerlichen Ethik von; Sud ANPE (Gewerkschaft in der Agentur für Arbeit); „Unsere Aufgabe ist es vor allem, den Arbeitsuchenden zu helfen, eine Beschäftigung zu finden und; das erwarten die Arbeitsuchenden von uns. Aber es gibt einfach keine Arbeit für alle. Die Zunahme; von Gesprächen, die ständigen Aufforderungen zum Besuch der Agentur werden keine Arbeit; schaffen, sondern erhöhen nur das Risiko für die Arbeitsuchenden, gezwungen, schikaniert und; abgestraft zu werden. Wir, die Beschäftigten der ANPE, erklären, dass wir auf keine Weise; Menschen schaden wollen, die schon durch den Verlust der Beschäftigung und des Einkommens; verletzt sind.; Wir verweigern uns, sie auszugrenzen und wir werden keine Streichungen mehr durchführen, ohne; vorher die moralischen und menschlichen Folgen mit zu beachten. Wir schlagen Angebote vor, wir; zwingen aber Angebote nicht auf. Wir werden die Arbeitsuchenden nicht zwangsweise in kleine; Kästen stecken. Wir erpressen sie auch nicht mit Streichung.; Wir verweigern uns auch, der Wut der Arbeitsuchenden ausgesetzt zu werden. Wir verweigern uns,; eine soziale Polizei zu sein, angewiesen zur Unterdrückung, anstatt als öffentlicher Ratgeber für; Beschäftigung agieren zu können. Weder Arbeitsuchende noch Beschäftigte der ANPE sind; verantwortlich für den Zustand des Arbeitsmarktes und für die wachsende Prekarisierung. Wir sind; mit den Arbeitsuchenden solidarisch. Wir weigern uns, falsche Zahlen, unlautere Angebote und; leere Unterhaltungen zu produzieren und wir werden unsere beruflichen Praktiken dazu einsetzen,; den Nutzern unserer Dienste zu helfen, im vollen Respekt ihrer bürgerlichen Rechte.“ (sb); ; Mit solidarischen Grüße

● Das Sanktionssystem dient dazu den Niedriglohnsektor Deutschlands auszubauen, also Löhne zu drücken und die Menschen dazu zu zwingen jede Arbeit anzunehmen. Zudem fördert es die Spaltung der Gesellschaft indem von den Medien Einzelfälle von Hartz 4-

Empfängern als Schmarotzer dargestellt werden ("Florida Rolf"). Verstärkt durch Begriffe wie "soziale Hängematte" oder gar Aussagen von Politikern "Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen" [...] "Nur wer arbeitet, soll auch essen." - Müntefering.; Man könnte noch viel mehr dazu schreiben, aber Ihr müsst ja das alles lesen und verarbeiten ;-) Danke für die Umfrage und viel Glück.

- Ein simples Beispiel macht klar, dass es sich bei den Hartz-IV-"Sanktionen" um Menschenrechtsverletzungen handelt: ; Selbst ein rechtskräftig verurteilter Mörder/Schwerverbrecher dürfte nicht mit Reduzierung oder Entzug von Nahrung, Licht, Heizung, Medikamenten oder der Verweigerung ärztlicher Hilfe bestraft werden, weil dies gegen die Menschenrechte verstoßen würde. ; Wie kann es dann also rechtens sein, dass Hunderttausende unbescholtener Bürger*innen solcherart bestraft werden - ohne Vorliegen einer Straftat, ohne Gerichtsverhandlung, ohne Urteil, oft genug sogar rein willkürlich, ohne jeden Anlass?
- Das Jobcenter hatte die Termine meiner Söhne durcheinander'gewürfelt'. D. h. sie wurden mit Sanktionen belegt, obwohl sie keine Termine versäumt hatten, bzw. Krankmeldungen vorlegten. Da die Androhungen an meine erwachsenen Kinder gingen, wußte ich davon nichts und habe erst mit dem Leistungsbescheid davon erfahren. ; Ich war "Aufstocker" (Vollzeit 40 h/Woche), konnte die Miete nur noch teilweise bezahlen und die Wohnung wurde fristlos gekündigt. Nur mit tatkräftiger Unterstützung von Arbeitgeber, Freunden und Familie konnten wir eine Lösung finden. Eine andere Wohnung, die den KdU entsprochen hätte, gab es nicht bzw. wäre dann die Arbeitsstelle nicht mehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar gewesen.; Die Sanktionen haben den 'Familienfrieden' und den Kontakt über Jahre massiv geschädigt.; ; Ich drücke Euch die Daumen ganz, ganz fest. Tacheles war mir über viele Jahre hinweg eine wertvolle Quelle an Informationen. Z. B. habe ich Eure KdU-Tabellen an Rechtsanwälte weitergegeben, weil die Jobcenter keine Auskunft gaben.; ; Liebe Grüße
- Vor etwa zehn Jahren bezog ich für knapp 2 Jahre Leistungen nach SGB II, das zweite Jahr sanktioniert. Die Sanktionen wirkten bei mir kontraproduktiv und führten nur zur nächsten Sanktion. Letztendlich musste ich eine Arbeit (unsicher mit Niedriglohn) aufnehmen, um nicht meine Wohnung zu verlieren oder zu hungern. Im Gegenzug sah ich mich gezwungen die Gültigkeit der Grundrechte 1,2 und 12 für mich persönlich aufzugeben.; Bis heute habe ich nicht mehr in meinem erlernten Beruf Fuß gefasst und werde es auch nicht mehr.; ; Ähnliche Methoden (z.B. Essensentzug, Zimmerarrest, Aussperren auf den Balkon, Eigentumswegnahme, Entzug sozialer Kontakte,...) in der elterlichen Erziehung bei Kindern gelten heute als antiquiert. Aber wieso wendet der Staat vorrangig diese Methoden oder die Drohung damit in der Erziehung seiner Bürger an. Für mich unbegreiflich.; Die Folgen sind ähnlich. Die seelischen Verletzungen durch diese Zeit bleiben unvergessen. Vor allem ist mein Vertrauen in den Staat verloren. Diese BRD, die ihr Grundgesetz nicht ernst nimmt, ist genau so wenig Wert wie die DDR, die sich nicht an ihre Verfassung hielt.
- Das wichtigste Gesetz der Bundesrepublik Deutschland war, ist und bleibt der Artikel 1 Grundgesetz! Jede existenzmindernde Sanktion ist damit unvereinbar! Politikerinnen und

Politiker, die das nicht wissen oder nicht wissen wollen, müssen daran erinnert werden, dass das Grundgesetz in unserem Land eingeführt wurde, damit Faschismus Deutschland, Europa und die Welt nie wieder befällt. ; ; Die Präambel des Grundgesetzes spricht über Verantwortung vor Gott und den Menschen. Jeder Mensch des Christlichen Glaubens ist gegen Sanktionierung von Menschen, wenn sein Glaube aufrichtig ist. Sanktionen sind mit Christlichen Werten unvereinbar!

- Generell denke ich, dass Sanktionen mehr schaden als nützen. Als Mittel zur Aktivierung oder Motivation des Betroffenen taugen sie in aller Regel nicht.
- Die Würde des Menschen ist unantastbar, ; ; durch die Sanktionsmaschine wird dieses Grundrecht mit Füßen getreten.
- Es geht darum den Niedriglohnsektor mit in Existenzangst besetzten Menschen zu füttern.
- Die menschenverachtenden Sanktionen sind ein schallende Ohrfeige für jede Form von Menschlichkeit.; Sie bedrohen Menschen mit Hunger, sozialer Ausgrenzung und Obdachlosigkeit und machen sie dadurch erpreßbar. Das nennt man "freiwillige Sklaverei".; Sanktionen verstoßen u. a. gegen.; Grundgesetz, Art. 1, 2, 12 (bes. Abs. 2 und 3) und Artikel 19.
- Ganz egal, wie man persönlich zu den Sanktionen, ihren Wirkungen oder nur vermeintlichen Wirkungen steht - da das Alg II das Existenzminimum darstellt, muss jede Maßnahme, die die Leistung des Jobcenters unter diese Schwelle drückt, die Existenz des Bedürftigen gefährden. Das aber darf nicht nur nicht im Interesse des Staates sein, sondern so ein Zustand muss durch den Staat ggf. aktiv abgewendet werden, denn jeder Mensch hat schließlich das Recht auf Leben.
- Da die H4 Leistungen das absolute, nach dem Gesetz, Existenzminimum sind. Ist es ein eklatanter Verstoß gegen die Menschenrechte und Würde dieses Existenzminimum zu sanktionieren. Und dies vom Gesetzgeber, welcher die Würde des Menschen sowie Recht und Gesetz schützen soll. Dieses Unrecht geschieht seit 19 Jahren schon in diesem Lande.
- Die Sanktionierung erfolgt oft völlig willkürlich, z.B. weil eine sogenannte Eingliederungsvereinbarung nicht eindeutig formuliert war und der Sachbearbeiter die Vereinbarung anders interpretiert, als es der Arbeitslose verstanden hat. Man müsste dann gegen die Sanktion klagen, aber da die Rechtsmittelbeihilfe für ALG2 Empfänger abgeschafft wurde, können Arbeitslose nur in Ausnahmefällen ihr Recht einklagen.
- Ich arbeite seit April 2010 im Jobcenter Region Hannover. Ich wurde als Quereinsteigerin nach einer von der Arbeitsagentur geförderten Weiterbildung zur psychologischen Beraterin für das Projekt "50TOP!" (i.R.d. "Perspektive 50 plus") eingestellt. Dazwischen war ich 3 Monate Alg-II-Empfängerin. Seit 2015 arbeite ich als Jobcoach im "JobBüro" in Kooperation mit einem Bildungsträger. Ich hatte/habe viel mehr Zeit für die Menschen, als im sogenannten Regelgeschäft. Dann erfährt man auch, warum es den Leuten

oft nicht möglich ist, die (oft selbst für Deutsche) schwer verständlichen Regelungen einzuhalten und Lösungen zu finden. Mit 400 "KundInnen", die man alle 3-6 Monate sieht, ist das nicht möglich.

- Sanktionen sind herabwürdigend und lassen vermuten, dass die ALG2 Empfänger von den JC Mitarbeitern nicht als reife Erwachsene gesehen werden, die eigenverantwortlich handeln, sondern immer eine Drohung im Hintergrund nötig sei. ; ; Sanktionen zwingen, schlechte Arbeit zu akzeptieren, verschlechtern so die Konditionen auf dem gesamten Arbeitsmarkt und wirken sich damit zusätzlich negativ auf alle Erwerbstätigen aus.
- dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.
- Schafft das ganze System ab! Im Zuge des wissenschaftlich/technischen Fortschritts gibt es einfach nicht mehr genug Arbeit für alle.; Und alle in "Dienstleistungen" unterzubringen geht auch nicht.; Wir werden uns daran gewöhnen müssen, dass in der westlichen Hemisphäre einfach nicht genug Arbeitsplätze für alle da sind.; Harz IV beschert uns auf Dauer eine Zweiklassengesellschaft und irgendwann einen Volksaufstand bzw. Bürgerkrieg.; Nicht Arm gegen Reich, Mit Arbeit gegen ohne Arbeit. Ich hoffe wenn es soweit kommt, bin ich nicht mehr.; Und die Politiker, welche diesen ganzen Mist verzapfen, setzen sich fix in einen Regierungsfieger und verpissen sich.; Herrgott, was für eine Bananenrepublik.
- Durch die Sanktionen wird Druck auf die Arbeitssuchenden ausgeübt. Diese nehmen dann Tätigkeiten an, die deutlich unter ihrer Qualifikation liegen / nicht ihrer Ausbildung entsprechen / deutlich unterbezahlt sind. Dadurch wird sowohl der Fachkräftemangel, als auch die soziale Spaltung der Gesellschaft vorangetrieben. Des weiteren betreffen Sanktionen häufig Kinder und tragen somit dazu bei, dass Armut weiter vererbt wird, da die finanziellen Mittel der Eltern nachweislich einen großen Einfluss auf die Bildung, und somit das Einkommen der Kinder haben. Außerdem widersprechen, meiner Meinung nach, Sanktionen den Artikeln 1 und 12 des Grundgesetzes.
- Sanktionen de motivieren und zwingen auf kriminelle Weise zum Existenzminimum auf zu stocken indem ich Z. B. stehlen musste um meine Kinder ernähren zu können.
- ,dass sie Menschen entwürdigten, gängeln und niedermachen. Ein System des Misstrauens und der Unterdrückung der sozial schwächeren Bürger, ausserdem werden durch Sanktionen Vorurteile gegen vermeindlich faule und unwillige ALG 2 Empfänger weiter geschürt und das Volk aufgehetzt.
- Sanktionen sind existenzbedrohend, demotivierend und führen fast zwangsläufig zu Verschuldung oder Stromsperre/Wohnungsverlust. Sie verringern das ohnehin schon reduzierte Selbstwertgefühl der Betroffenen. Ausserdem fördern sie Schwarzarbeit und Kriminalität.
- 1. Das Existenzminimum darf nicht gekürzt werden, der Regelsatz bedeutet schon Leben von Wasser und Brot.; 2. Sanktionen werden besonders bei Verweigerung von

Bewerbungstrainings etc. angedroht, welche anscheinend eher eine Arbeitsbeschaffungsmassnahme für ansonsten; arbeitslose Motivationstrainer etc. sind. (ich selbst habe gefühlte 273 Bewerbungstrainings, die sich oft gegenseitig widersprechen, hinter mir).

- Allein die ständige Angst vor Sanktionen hatte bei mir zu Schlafstörungen und anhaltenden Depressionen geführt.
- Existenzbedrohende Sanktionen sind weder mit dem Sozialstaatsgebot, noch mit den Menschenrechten vereinbar!; Sanktionsfreie Mindestsicherung sofort!
- Sanktionen bedeuten faktisch Zwangsarbeit oder Unterschreitung des Existensminimums. Beides ist weder mit dem Grundgesetz noch mit den Menschenrechten vereinbar. Ein Land das sich nicht an die Menschenrechte hält, verabschiedet sich von der Zivilisation an sich.
- Zu bedenken ist das die Hartz4 Leistung ein Grundrecht in der BRD ist (GG) und von daher rechtlich auch nicht ohne ungeprüfte Grundlagen zu sanktionieren sind. Des weiteren wäre zu empfehlen eigenmächtige Handlungen der Jobcenter zu unterbinden und unter Strafe zu stellen.
- Sanktionen machen viele Menschen seelisch fertig! Eine Grundsicherung muss nach der Würde des Menschen für jeden ohne Sanktionen gewährt werden!
- Ihnen ist sicherlich bewusst das unser mangelndes Sozialsystem zur Verarmung der Arbeitnehmer geführt hat. Durch die Angst der Arbeitnehmer einen Arbeitsverlust zu erleiden gab es kaum eine Möglichkeit in einer angemessenen Verhandlungsbasis mit Ihrem Arbeitgeber zu treten. Das ist einer der Hauptgründe warum die Reallöhne seit Jahrzehnten nicht gestiegen sind.; ; Ich gehe einfach einmal davon aus das die so gewollt war, ich verurteile dies zutiefst. Es sollte in Ihrem besten Interesse liegen diese Situation zu beenden da wir sonst vermutlich eine Wiederholung von 1933 bekommen werden, vielen Dank.
- Speziell in JC HH und auch Sozialamt HH ist eine gleichgeschaltete kriminelle Vereinigung von Lügner, Rechtsbeugern, Datenerpressern am Werk, ; die sich an keinerlei Gesetzesvorschrift (zB Aufklärungs-/Beratungspflicht, BSG Urteile, Dienstvorschriften zur Datenhaltung, DSGVO -/ Datenschutzrechte uvm.) hält ; und denen offensichtlich von keinerlei hiesiger Aufsichtsbehörde (Soz.ger. , Staatsanwaltschaft, SPD-gesteuertes Soz.ministerium und auch nicht von der B.A.) in ihrem verbrecherischen Tun irgendein Einhalt geboten wird. ; ; Die m.E. verfassungswidrigen § 60 / 66 SGB I in ihrer Ausgestaltung und Anwendungspraxis sind de facto das Ende des Rechts-/Sozialstaates und Einführung der Diktatur und des totalen Bürgeraushorchungssystems , die totale Behördenwillkür , die Wiedereinführung von Hungerfolter und Todesstrafe.
- Sanktionen treffen den Bodensatz der Gesellschaft. Selbst ohne Sanktionen ist das Leben mit Hartz4 schwer genug.

- Sanktionieren im HartzIV-System bedeutet, jemanden, der ums Überleben kämpft, genau dafür zu bestrafen, DASS er ums Überleben kämpft.; ; Mensch sein, bedeutet, tätig sein. ; Es gibt keine faulen Menschen, denn JEDER will mitmachen, wahrgenommen werden, Teil haben.
- "Hiermit bewillige ICH Ihnen" ist meiner Meinung nach schon die falsche Eröffnung eines Bescheides zur Bewilligung der Leistung, weil er meiner Ansicht nach bereits viel zu sehr suggeriert, wie sehr das Wohl und Wehe eines Leistungsempfängers von seinem Sachbearbeiter abhängt.
- Um eine gesellschaftliche Akzeptanz zu erlangen für die Abschaffung, sollte es ein sofortiges Moratorium geben, dessen Wirkung wissenschaftlich begleitet wird, also auf keinen Fall nur von Medien begleitet.
- Eine Sanktion bei Menschen, die oft durch nicht qualifiziertes Personal der Jobcenter weiter in den Abgrund getrieben werden, ist eine weitere Verschlimmerung einer ohnehin schon sehr schlimmen Situation. Es werden mehr Ausbildungsstellen, mehr Fortbildungsmöglichkeiten, mehr Entgegenkommen der Firmen und der reichen Personen dahinter benötigt. Man braucht eher ein kompromissloses Grundeinkommen. Aber ganz gewiss keine Sanktionen derer, die es schon am Bofen sind. Jeder Mensch will was run, niemand ist wirklich Faul. Nur müssen die Arbeitslosen ihre Möglichkeiten gezeigt bekommen und welche haben.
- Schaffen sie Zeitarbeit ab und verbieten sie unbegründete Befristungen. Viel zu viele Jobs im Helfer Bereich sind unsicher Ausbeuterisch und schlecht bezahlt und die Menschen werden ans Sozialsystem abgeschoben wenn der Arbeitgeber mit ihnen fertig ist.
- Das ganze Hartz IV System ist ein System der Angst. Die Art und Weise wie Sachbearbeiter mit Hartz IV Empfängern umgehen ist oft erniedrigend und basiert auf der latenten Androhung von Sanktionen. Ein Brief vom Jobcenter alleine erzeugt schon Angst und Panik.; Man fühlt sich einem willkürlichen System ausgeliefert. Und eine 100 % Streichung der Bezüge ist menschenverachtend und sollte vom Gesetzgeber nicht geduldet werden. Die Gründe in die Arbeitslosigkeit zu rutschen sind oft extrem vielseitig und haben meines Erachtens wenig mit Faulheit oder Arbeitsunwilligkeit zu tun. Vielmehr sind psychische, familiäre oder gesundheitliche Gründe, bzw ein fehlendes Angebot an passenden Jobs die Ursache für Arbeitslosigkeit. Trotzdem hat man generell das Gefühl, als würden Sachbearbeiter einen pauschal für faul und arbeitsunwillig halten. ; Dazu kommt der viel zu niedrige Regelsatz, der einen sozial isoliert und einem auch die Möglichkeit nimmt sich ordentlich zu ernähren, sich anständig zu kleiden oder auch mal auszugehen.
- Bürokratiemonster und Unfug.
- da ALG2 ohnehin zu niedrig bemessen ist um den Lebensunterhalt menschenwürdig zu bestreiten, führen Sanktionen endgültig in Schulden und Probleme, die kaum mehr aufzuholen sind.

- Jeder, der irgendwann im Ansatz mal Pädagogik als Fach in der Schule hatte, weiß, dass Bestrafung nicht zu Motivation führt.; Ich bin für ein Belohnungssystem für diejenigen, die sich tatsächlich engagieren oder für das bedingungslose Grundeinkommen. ; Die aktuelle Situation ist einfach unmenschlich und beschämend für ein soziales Land.
- Die Arroganz der Mitarbeiter im Jobcenter und deren Umgang mit Hilfesuchenden sollte dringend abgestellt werden. Auch dürften Hilfesuchende nicht in den Niedriglohnsektor gedrückt werden. Leiharbeit muss abgeschafft werden und dürfte vom Jobcenter nicht unterstützt werden.
- Sanktionen führen beim Betroffenen und seinen Angehörigen dazu, das sie nicht wissen, wie sie diese Zeit ÜBERLEBEN können. Es geht um das allernötigste; Brot und Butter, Seife, ÖPNV Ticket zur Wahrnehmung der Termine beim Jobcenter. Es geht um Strom, das Bezahlen der Miete, das Essensgeld in der KITA. Bewerbungsfotos sind da lange nicht mehr im Budget. Angeblich bekommen Leistungsempfänger Geld für Bewerbungen. Dafür muss man aber auch wissen, dass man das beantragen muss, dass dieser Antrag genehmigt werden muss. Lebensmittelgutscheine werden nicht angeboten. Mir wurde berichtet, dass es rote DIN A 4 Zettel sind, die man an der Kasse vorzeigt/abgibt, damit auch alle gleich Bescheid wissen...; Man sollte sich vor Augen führen, dass die allerwenigsten sich ausgesucht haben, nicht zu arbeiten. Ich habe immer gearbeitet, bis ich schwanger wurde und nicht mehr durfte. Damit fing bei mir die Armut an.
- Nach der Justiz in Deutschland geht Geld vor Leben. Dabei heisst es doch: "Die Würde des Menschen ist unantastbar". Wer in Angst lebt, ist lahm gelegt und hat keine Kapazität, um sich zu entfalten. Wir leben ohnehin schon in einer künstlichen Welt. Weniger Druck erzeugt mehr Motivation weiss ich aus eigener Erfahrung.
- Es wird in einer Gesellschaft immer Menschen geben, die keine Lust auf Arbeit haben. Diese kommen in der Regel auch mit minimalem Einkommen zurecht. Mit Sanktion werden aber fast immer die bestraft, die tatsächlich auf Sozialleistungen angewiesen sind. Sanktionen verletzen das Grundgesetz in puncto Selbstbestimmung und Unantastbarkeit der menschlichen Würde.
- Der Fokus sollte schlicht mehr auf Selbstbestimmung und Vertrauen in die Menschen gesetzt werden.
- Es braucht langfristige Mittel, gut überlegt, anstatt der plumpen Sanktion. Mit Druck funktionieren die wenigstens. Neben der finanziellen Bedrohung leidet so auch das Selbstbewusstsein, Hartz wird als etwas schlechtes vermittelt, als Empfänger wird man als Schmarotzer betrachtet.
- Sanktionen verursachen und/oder verstärken schwere Depressionen. Wer psychische Probleme und Instabilität aufweist, dem wird es nicht gelingen, den aus einer solchen Sanktion entstehenden Druck der Existenzangst in eine Art Antrieb zu wandeln.; Zumal die bloße Vorstellung unsere Mitmenschen (ob psychisch krank oder nicht) mit Ängsten antreiben zu wollen meines Erachtens einen schwerwiegenden Missbrauch und eine Verletzung der

Menschenwürde darstellt. ; Deshalb müssen die Sanktionen abgeschafft, das Jobcenter umstrukturiert und der Arbeitsmarkt sozialer werden!

● Es mag einige wenige Fälle geben, in denen Sanktionen halbwegs sinnvoll angewendet werden können. Nach meinen Erfahrungen bei dem Aufbau eines Jobcenters gleich nach der Einführung des SGB II sind dies vielleicht 1-2% der Leistungsberechtigten. Gleich nach der Einführung des Gesetzes standen Sanktionen noch im Ermessen der Jobcenter und wurden wie auch vorher in der Sozialhilfe als ein letztes Mittel zur Erzwungung von Mitwirkung genutzt. Durch die späteren gesetzlichen Verschärfungen wurde aus diesem Ausnahmeinstrument ein automatisiertes Regelinstrument. Als solches verfehlt es vollkommen die ursprüngliche Intention des Instruments, stellt alle Leistungsempfänger unter Generalverdacht und stört massiv das Vertrauensverhältnis zwischen Jobcenter und Klienten. Die Gestaltung ist also schon allein fachlich völlig verfehlt.; Darüber hinaus bedrohen Sanktionen die Existenz, entziehen den Betroffenen das Existenzminimum und führen wiederholt zu Wohnungslosigkeit. Vor diesem Hintergrund halte ich die Sanktionen nicht nur für eindeutig verfassungswidrig, sie führen zur Verarmung der Betroffenen und tiefen Spaltung der Gesellschaft.; ; Zu meiner persönlichen Geschichte: Ich habe selbst einmal gleich nach der Einführung des SGB II in einem Jobcenter gearbeitet. Aufgrund einer chronischen Erkrankung war ich mehrere Jahre arbeitslos und in einer sogenannten Reha-Schleife gefangen. Es bedurfte mehrjähriger Sozialgerichtsverfahren, um Zuständigkeiten und Leistungsansprüche zu klären. In dieser Zeit musste ich Hartz-IV beantragen. Mein damaliges Mietverhältnis wurde vom Jobcenter nicht anerkannt, weil der Vermieter sich weigerte, geforderte Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Ich zahlte meine Miete aus dem Regelbetrag (hatte danach nur noch rund 100 € monatlich zum Leben), verlor darüber die ohnehin geringen finanziellen Rücklagen und wurde darüber hinaus mit Sanktionen bedroht (nicht der Vermieter). Der Vermieter hat die Situation ausgenutzt, um das Mietverhältnis zu beenden. Ich habe mich mehrmals nach Unterstützung beim Jobcenter ersucht und darauf hingewiesen, dass ich obdachlos werden würde. Die Antwort: man könne mir nicht weiterhelfen, für Wohnungsfragen sei man nicht zuständig (eine andere zuständige Stelle gab es in unserem Landkreis auch nicht). So wurde ich zusätzlich zu allen ohnehin schwierigen Rahmenbedingungen auch noch wohnungslos.

● Strafen sind nie ein Anreiz oder eine Motivation bestehendes zu verändern. Sie verhindern auch keine Verstöße. Sanktionen im Transferleistungsbereich wie ALGII dienen einzig dem Niedriglohnsektor und den Arbeitgebern die von Billiglohnarbeit prima leben können.

● Hartz 4 abschaffen und ein bedingungsloses Grundeinkommen einführen! Besser finanzierbar, weniger Armut, mehr Möglichkeiten!

● Ich bilde mich parallel weiter, obwohl ich krank bin und nicht arbeiten kann. Für Bafög bin ich 2 Jahre zu alt, hab aus privaten Gründen nicht eher mit dem Abi beginnen können. Mit Grundeinkommen hätte ich schon früher Abi machen und studieren können. Ich habe jetzt einen Schnitt von 1,2, es wäre sicher für alle gut gewesen wenn ich das früher hätte machen können.

- Natürlich gehören Sanktionen abgeschafft-sie verletzen nicht nur die Würde des Menschen sondern nehmen ihm jegliche Perspektiven und sämtliche Motivation sich neu zu orientieren.Das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten geht verloren und die Abwärtsspirale beginnt.Menschen müssen dort abgeholt werden wo sie stehen-positiv begleitet ,gewertschätzt und vor allem gefördert werden.; Sanktionen erniedrigen den Menschen-machen ihn klein,wertlos,hilflos...; Ich hoffe,das die Menschlichkeit am oberen Gerichtshof endlich siegt.; Danke für den Einsatz; Gruß aus Lübeck
- Allein die Androhung, das lebensnotwendige Existenzminimum verlieren zu können, reicht aus um Artikel 12 des Grundgesetzes für Leistungsbezieher faktisch außer Kraft zu setzen.
- Sanktionen verschlimmern nur noch die finanzielle Situation. Sanktionen verhindern die teilhabe im sozialen Umfeld. Bei Sanktionen droht schneller die Obdachlosigkeit. Sanktionen verletzen die Menschenrechte und verhindern freie Entfaltung, Kreativität und Motivation. Sanktionen machen krank und depressiv.
- Ich war selbst Leistungsbezieher. Schon im Alter von 48 Jahren, trotz abgeschlossener Schul- und Berufsausbildung und langjähriger Berufserfahrung, konnte mir 2012/13 keine Arbeit vermittelt werden. Ich machte mich schließlich selbstständig und wurde umgehend sanktioniert.Ich sollte ab sofort für die Krankenkasse meines Mannes (Grundsicherungsbezieher/Pflegebedürftig und 26 Jahre älter als ich) aufkommen, er sollte bei mir Familienversichert sein, damit das Sozialamt seine Krankenkassenbeiträge nicht mehr zahlen musste. Ich konnte noch keine Einkommensprognose abgeben, weil ich erst einen Kundenstamm aufbauen musste.Daraufhin musste ich knapp tausend Euro ans Job-Center zurückzahlen (40.- € monatlich).Ich konnte die Krankenkassenbeiträge schon bald nicht mehr zahlen.Seit fünf Jahren habe ich keinen Zugang zu medizinischen Leistungen meiner Krankenkasse. Mein Mann wurde als Familienversicherter zwar versorgt, aber ich bin inzwischen überzeugt, dass er in diesem Sommer sterben musste, weil ich so hohe Schulden bei der Krankenkasse habe. Zwei Ärzte haben ihm einen Herzschrittmacher verweigert und er wurde in drei Krankenhäusern (darunter ein Herzzentrum) fünf Wochen lang zu Tode vernachlässigt. (MRSA Ansteckung, Dekubitus, massiver Gewichtsverlust, Austrocknung bis zum Nierenversagen, Lungenentzündung durch zu lange Liegezeit, multiples Organversagen...) Jetzt bin ich mit 53 Witwe und ganz auf mich gestellt.Leistungen einer Krankenkasse werde ich wohl nie wieder bekommen.Ich bemühe mich jetzt mit Hilfe einer Schuldnerberatung um Privatinsolvenz.Zur Arbeitsagentur/Job-Center kriegen mich keine zehn Pferde mehr... Die einzige Lösung ist meiner Ansicht nach das bedingungslose Grundeinkommen für jeden in Deutschland geborenen Bundesbürger (das ist keine Fremdenfeindlichkeit, aber alles andere würde unser Land bald überfordern.Für Flüchtlinge und Asylberechtigte müssen andere Begleitmaßnahmen gefunden werden)
- In dem derzeitigen System werden die Bezieher von Sozialleistungen bevormundet und gegängelt. Sie werden nicht wie mündige, erwachsene Menschen behandelt und ihnen werden ungeeignete Arbeitsstellen oder unsinnige Maßnahmen zwangsverordnet. Viele

Menschen haben Angst, Angst vor der Zukunft, vor der sozialen Ausgrenzung. Dieses System macht die Menschen krank.

- Die Androhung von Sanktionen erfüllt die Definition von Gewalt. Die Menschen werden entmündigt und zum gehorsam gezwungen.
- Die Androhung der Sanktionen, erfolgt auf jeder Mitteilung, Anfrage oder Bescheid des Jobcenters. Dies sorgt für Ängste, Stress ,Aggressionen oder Resignation. Man fühlt sich immer wie auf "Bewährung" . Auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Sachbearbeitern wird dadurch gestört. Mir wurde einmal von einem Sachbearbeiter erzählt, sie hätten Quoten zu erfüllen... da verliert man den Glauben an das Fordern und Fördern.
- Sanktionen sind grundsätzlich destruktiv. Die Grundsicherung eines Menschen darf nicht von seiner Leistungsfähigkeit bzw. Leistungsbereitschaft abhängen. Es muß Grundrecht sein, daß ein Mensch in einer Gesellschaft diese Grundsicherung erhält. Er sollte motiviert werden, sich in seinem ermesen und seinen Fähigkeiten in die Gesellschaft eingeben zu können.
- Diese ganzen Sanktionen demotivieren und machen depressiv. Ich dachte damals entweder musste dich jetzt prostituieren oder dich gegen Baum fahren!; Versucht doch die Menschen mit Training zum Thema Selbstbewusstsein zu stärken, positives motiviert viel mehr und der Glaube an die eigenen StärkenSanktionen demotivieren, demoralisieren, machen psychisch krank.
- Die ärmsten hier im Land werden mit der Peitsche zu den schlechtesten Jobs gezwungen. Anstatt zu helfen, droht ihnen Obdachlosigkeit, wenn sie nicht jeden Job annehmen. Dazu kommen meist absolut sinnlose Beschäftigungsmaßnahmen (Qualifizierungen) mit denen man sich auf dem freien Markt nirgendwo Bewerben braucht. ; ; Lasst die Menschen ihr Kreuz ohne Angst tragen und bietet ihnen echte Weiterbildungsangebote an, die ihnen helfen wirklich wieder Fuß fassen zu können.
- Wir 60J./65J werden dazu gezwungen bei Zeitarbeitsfirmen uns zu bewerben, von einer Entfernung von 35km bis 120km und bekamen keine Angebote von den 3 Jahren der Arbeitslosigkeit geschweige denn das Fahrgeld ersetzt. Nun bekamen wir Sanktion von 30% für 3 Monate, keine Lebensmittelkarten und 115 Euro sind ganz schön viel Geld. Seit 3 Monaten warten wir auf das Geld von 180 Euro wegen Holzkauf. Denen ist es Scheißegal wie man durch den Monat kommt. Am besten gleich verrecken, dass man da nicht hin muss.
- Wir sind Menschen und kein anderer Mensch sollte sagen inwieweit ein anderer Mensch weniger bekommt!
- Wenn man Menschen das Existenzminimum kürzt, dann verweigert man ihnen das Recht zur effektiven Aufrechterhaltung der existenziellen Lebensgrundlagen bzw. verweigert man ihnen das Grundrecht auf Unversehrtheit des Lebens, was wiederum mit dem Schutz der Würde des Menschen unvereinbar ist.; ; Außerdem werden durch das Erpressungsmittel

'Sanktionen bei Nichtarbeitsaufnahme einer angebotenen Beschäftigung' die Eigentumsrechte an der eigenen Arbeitskraft unterlaufen.

- Es ist Menschenunwürdig.; Menschen dahinvegetieren zu lassen.
- Sanktionen als Kürzung der existenzsicherenden Leistungen verstoßen gegen die Menschenrechte. Die Vergabe von Lebensmittelgutscheinen mildert dies nicht ab, da Existenzsicherung über den Zugang zu Lebensmitteln hinaus geht.; ; Sanktionen führen, meiner Praxiserfahrung nach, nicht dazu, dass ALG II Bezieher_innen schneller in Arbeit oder Ausbildung kommen, bzw. „besser mitwirken“. Sie treiben dagegen in Arbeitsbeschäftigungen ohne Arbeitsvertrag oder unter prekären Bedingungen, fördern rechtswidriges Handeln wie Verkauf von Illegalen Substanzen. Sie belasten die Beziehung zwischen Leistungsempfänger_in und arbeitsvermittler_in oder JC Mitarbeiter_in und erschweren somit den Zugang zu Beratung, Arbeits- oder Ausbildungsvermittlung.; ; In meiner Berufspraxis erlebe ich regelmäßig, dass Sanktionen mittelbar oder durch ihre unmittelbaren Folgen zu Wohnungsverlust führen.; ; In der Praxis findet bei Sanktionierung keine Beratung der Leistungsempfänger_innen bezüglich ihrer Möglichkeiten dagegen vorzugehen statt. Sie erhalten i.d.R. auch keine ausreichenden Information über alternative, als Ausgleich gedachte Ansprüche die Sie beantragen können (Gutscheine, Antrag auf BVG Ticket, Erhöhung der KdU -Anteile anderer Mitglieder der BG etc)
- Alleine die ständige Androhung von Sanktionen ist für ALG2 Empfänger so belastend, dass sie davon oft schwer krank werden. ; Vorallem für diejenigen die zu alt, unterqualifiziert oder krank (wird oft nicht anerkannt) sind, um einer geregelten und gut bezahlten Arbeit (damit man komplett allein für seinen Lebensunterhalt aufkommen kann) nachgehen zu können. In Bayern ist dies besonders streng und ungerecht geregelt.
- Es gibt bestimmt Menschen, die sich auf Ihrer Arbeitslosigkeit ausruhen, aber die fangen auch durch Androhungen von Sanktionen nicht an zu arbeiten.; ; In unserem Jobcenter (Viersen-Nettetal) sind die einzigen die saktioniert gehören, die Angestellten des Jobcenters! Man wird von vorne bis hinten schikaniert! ; ; Als Akademiker wird man von einem Quereinsteiger (Anstellung durch Beziehungen statt Qualifikationen) beraten, der mit ach und krach die Hauptschule absolviert hat. Meinen Minijob musste ich kündigen (!) um für den Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stehen und habe daraufhin in drei Jahren nicht eun Stellenangebot erhalten! Und mein Mann hat u.a. noch mehrere tausend Euro Krankenkassenschulden, weil er, nach Ablauf von ALG I, keinen Anspruch auf ALG II hatte, da sein Haus mit 136m2 zu groß ist für zwei Personen (was bei uns auf dem Land eine normale Größe ist); mit der Begründung erhält man hier nicht nur keine Beihilfe zur Unterkunft, sondern nicht einmal den Regelsatz!; ; Es gehören bundesweit Regelsätze für alle Belange eingeführt und veröffentlicht; es darf nicht sein, dass ein Sachbearbeiter willkürlich entscheiden darf, was mit einem Leistungsempfänger passiert und was er ihm an Geldern zugesteht.
- Wenn es in Deutschland das Grundeinkommen für jeden Bürger gäbe, könnte man sich den ganzen Apparat mitsamt unnötigen Kladeradatsch sparen.

- Nicht Druck und Sanktionen helfen die Motivation aufrechtzuerhalten, sondern ein sicheres Umfeld mit dem Gefühl der Geborgenheit. Regeln sind wichtig, das ist klar. Dennoch die Würde des Menschen ist unantastbar nach unserem Grundgesetz. Mit den Sanktionen zum SGBII /Hartz wird genau diese Würde mit Füßen getreten!
- Die Agenda 2010 hat keine Fehler, sie ist der Fehler.
- Das gesamte Konzept " Hartz 4" gehört endlich abgeschafft. Was wir brauchen ist ein bedingungsloses Grundeinkommen von 1000€/monatlich. Somit würden selbst Geringverdiener mit einem 450€ Job eigenständig über die Runden kommen. Ich bin mir sicher, dass noch nicht einmal jeder Bundesbürger vom bedingungslosen Grundeinkommen Gebrauch machen würde. Es würde aber so viele Familien und Geringverdiener ein würdevolles Leben ermöglichen!
- Sanktionen befriedigen eine Art des Gerechtigkeitsempfindens der arbeitenden Bevölkerung. Allerdings haben sie meiner Beobachtung nach noch nie dazu geführt, dass Menschen in ein sinnvolles Beschäftigungsverhältnis geführt werden. Sie schaden mehr als sie nützen, sie sorgen für noch mehr Leid, Armut und, wie ich beobachtet habe, auch Kriminalität. Sie demotivieren Menschen und nehmen ihnen jede Hoffnung. Auf psychologischer Ebene entwickelt sich das Selbstbild eines Versagers in jedem Bereich. Selbst bei offenem Unwillen zu arbeiten, werden Sanktionen nichts ändern, sondern führen zu kriminellem Verhalten. ; Besser wäre psychologische Unterstützung, um das Problem an der Wurzel zu behandeln.
- Es führt zu Faschismus.
- Sanktionen=Bestrafungen sind bewiesenermaßen Pädagogisch nutzlos. Belohnungen hingegen bedeuten für Hartz 4 Empfänger einen wirklichen Anreiz sich anzustrengen um aus der Arbeitslosigkeit heraus zu kommen.
- wer der EGV wieder spricht wird mit VA bedroht und Sanktionen erhoben. Maßnahmen die völlig unsinnig sind wie 3 mal Bewerbungseminar in 2 Jahren oder 1€ Job wo man 8 stunden mit der Hand Figuren schleift sind unnötige Verschwendung von Steuergeldern. Maßnahmen die eine Weiterbildung oder den Werdegang fördern wurden nie angeboten oder bei Eigenbemühen kategorisch abgelehnt. Alleinerziehende werden im Stich gelassen wenn sie Arbeiten wollen aber Job und Kinder nicht kompatibel sind so werden sie in SGB2 festgehalten und auch noch Sanktionen erhoben wenn sie nicht begründen können warum sie den Job nicht angetreten haben die Begründung keine Aufsichtsperson für das Kind zu haben wird nicht anerkannt !! SGB 2 in dieser Form ist Menschen unwürdig und wieder spricht allem Sozialen Verständnis !!!
- Sanktionen gehört zur schwarzen Pädagogik und dient nur zur Befriedigung von missgünstigen und unzufriedenen Menschen sowie verantwortungsloser und elitärer Politiker/Manager.

- Es wird immer schwarze Schafe geben, das wird man auch mit Sanktionen nicht regeln können.; ... Die derzeitige Bürokratie erschwert es den Betroffenen, den Überblick zu behalten. Sicherlich entstehen auch genau dadurch Versäumnisse von Seiten der Leistungsempfänger!
- zumindest für eine Abmilderung der Sanktionen, dass die Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen und Kinder grundsätzlich nicht unter Sanktionen mitleiden müssen!
- Artikel 1 des GG: "Die Würde des Menschen ist unantastbar". Hartz IV (Sanktionen) ist/(sind) menschenunwürdig.
- Es gibt diverse, schwerwiegende Gründe, weshalb Menschen im Alg II stecken. Durch Sanktionen und abwertende Behandlung durch Mitarbeiter des Amtes und die immerwährende Angst des "Kunden" werden mangelndes Selbstbewusstsein und Depressionen gefördert.
- Eine Regierung die cum ex-Täter unbehelligt ihren Raubzug durchführen lässt, aber die Schwächsten unserer Gesellschaft wegen Nichtigkeiten unter das Existenzminimum sanktioniert, steht moralisch im ganz dünnen Wertehemdchen da. Viel Glück!
- Die KdU sollten auf keinen Fall gekürzt werden, um Obdachlosigkeit zu verhindern.; ; Eine mögliche Alternative zu Sanktionen wäre die 'Belohnung' der Mitarbeit durch zusätzliche Zahlungen. Dies wäre zum einen motivierender, zum anderen sind die bisherigen Regelsätze m.E. nach eh zu niedrig.
- Jemand der im selbst besorgten Praktikum mit Aussicht auf Festanstellung ist, sollte nicht unter Androhung von Sanktionen gezwungen werden, dieses abzubrechen um an einer ABM teilzunehmen. So geschehen in Hachenburg.
- Entkopplung der der SGB-Leistungeb und Übernahme der Krankenversicherung ist notwendig. KV muß bestehen bleiben.; Nichtübernahme oder auch nur Androhung trägt zum Beginn der Verschuldungsspirale bei.

Ich bin für Abmilderung der Sanktionen.

- Deutschland ist ein sehr reiches Land in Europa. Aber wegen Schulden muß ich sogar von meinen Sozialleistungen Pfändungen zulassen. Die Politik aber ballert Milliarden an Euro sinnlos raus und da gibt es keine Sanktionen....
- Sanktionen müssen weitgehend abgeschafft werden, da meist die falschen Personen getroffen werden, Kranke, Ausländer mit nicht vorhandenen Sprachkenntnissen usw. Kaum eine Sanktion wird ausgesprochen, weil derjenige zielbewusst gegen irgendeine Auflage verstoßen hat.
- Man kann ein Existenzminimum nicht weiter kürzen. Regelleistungen sollten erhöht werden auf x% über dem Existenzminimum bis dahin kann man anschließend sanktionieren.

Das gesetzliche Existenzminimum muss dringend an ein reales Existenzminimum geknüpft werden und jährlich über die Inflation nach oben korrigiert werden.

- In ganz wenigen Fällen hat eine Sanktionen.eine "Signalwirkung" , aber in den aller meisten Fällen ist dies der Anfang ; einer Verschuldungsspirale; ; eine Minderung des Selbstwertgefühles, und dadurch die Erhöhung des Wunsches sich nur noch verkriechen zu wollen;; Die Unsicherheit der Finanzen lässt den Alltag nicht planen. (Anschaffung wichtiger !Dinge ; Beteiligung am Schulausflug , oder auch "nur" am Betriebsfest .. ; , ... , ..)
- Die Jobcenter müssen besser über das SGB geschult werden. ; Außerdem sollten sie von neutralen Sozialvereinen überwacht werden.; Die Ämter dürfen nicht soviel Narrenfreiheit haben. ; Sozialrichter haben sich absolut ans geltende Recht und Gesetz zu halten.
- Nur die Sanktionen zu mindern oder abzuschaffen, ist zu kurz gesprungen. Die Aus- und Weiterbildungsangebote müssen verbessert werden. Das Arbeitsleben muss wieder die Anerkennung finden, die es vor HIV hatte. Vermögen, das erarbeitet wurde, muss beim Erwerber verbleiben. Kindergeld darf nicht gegengerechnet werden.
- Sanktionen sind bestimmt ein Bestandteil des Systems, doch einen durchsanktionierung macht kein Sinn. Sanktionen sollte gezielt erlassen werden müssen.
- es gibt bestimmt Menschen , die *ungewohnt* in die Sanktionsschiene hineingeraten sind; und denen man eher helfen sollte , als zu Sanktionieren; ; auch wenn ich verstehe, das ein JC / SB (wer auch immer) sich nicht dauerhaft auf der Nase herumtanzen lassen kann /oder möchte
- Die Sanktionsandrohungen führten bei mir dazu, daß man viel Kraft auf unsinnige Bewerbungen verwenden muß, anstatt sich zielgerichtet auf einen Entwicklungsweg oder auf (in der Anzahl weniger) aber erfolgversprechendere Bewerbungen zu konzentrieren. Außerdem wird man daran gehindert, für sich sinnvolle, aber unbezahlte Dinge zu tun, wenn diese sich außerhalb des Wohnortes befinden. Wer spricht eigentlich mal von der faktischen "Residenzpflicht" der ALG-II-Empfänger?
- Sanktionen sind menschenverachtend, kürzen (rechtswidrig) das Existenzminimum und führen ggf. zur Obdachlosigkeit. Die Sanktionen "erleichtern" den Jobcentern, Menschen in eine prekäre Arbeitsaufnahme zu zwingen. (Zuarbeit der JC's zu den Arbeitgebern die nix mehr bezahlen wollen = staatliche Subvention, dieser Arbeitgeber)) Sanktionen sind GEWALT! (Und bist Du nicht willig (einen prekären Arbeitsplatz anzunehmen, eine sinnlose Maßnahme zu besuchen usw. usf.) brauche ich Gewalt!)); Sanktionen demütigen die Menschen bewußt! Sanktionen treiben in den Selbstmord! Sanktion ist gewollte STRAFE! für die Menschen, die sich dem System nicht Beugen wollen! .. ganz, ganz übel, für Menschen unter 25 Jahren. Sanktionen gehören ABGESCHAFFT!

- Die eigentlichen Probleme sind das Vorhandensein eines Niedriglohnssektors und prekärer Beschäftigungsverhältnisse, z.B. in Aneinanderreihung sachgrundloser oder projektbezogener Befristungen.
- Das Jobcenter müsste mehr Existenz Sichernde Arbeit vermitteln. Anstatt 450 eur.jobs/Teilzeitarbeit von der man nicht Leben kann oder unterbezahlte Zeitarbeit. Faire Bezahlung für faire Arbeit.
- Meiner Tochter drei Kinder alleinstehend wurde hundertprozentig gesperrt weil dem Amt die papatage fehlten ich musste die Familie drei Wochen ernähren ich selbst Rentnerin verzichte auf Sozialleistungen
- Kranke sowie abhängige Menschen sollten gar nicht Sanktioniert werden. Auch bei unpassenden Jobangeboten oder wenn gar kein Job passend ist, sollte gar nicht sanktioniert werden. Wie soll man denn lange in einem unpassenden Job durchhalten? Dann wird man vielleicht gekündigt und weil man gekündigt wurde erhält man erstmal 3 Monate keine Leistungen. Mir ging es sehr oft so. Ich war 7 Jahre vom Jobcenter abhängig und es war die Hölle, eine richtige Spirale, wo man irgendwann verzweifelt und aufgibt. Ich kenne viele die aufgegeben haben. Mittlerweile arbeite ich aber schon 5 Jahre. Mir geht es gut. Die angesammelten Schulden zahle ich bis heute ab. Es sind 400€ im Monat die ich ab zahle, in 2 Monaten bin ich fertig und habe dann knapp 6500€ Euro gezahlt.
- Es ist aus meiner Sicht zwar denkbar, dass Jobcenter statt dem Geld für den Lebensunterhalt für eine Kurze Zeit nur Gutscheine für bestimmte Lebensmittelmärkte ausgeben. Dies kann auch sinnvoll sein, etwa wenn der Gutschein auf bestimmte Produkte beschränkt ist (So könnte der Staat z.B. verhindern dass sich ein Alkoholabhängiger von ALG2 Suchtmittel kauft). Aber das Streichen der Miete bringt Leute doch in Wohnungslosigkeit. Das verringert doch die Chancen für die Integration in den Arbeitsmarkt nur. ; ; Solche Sanktionen sollten zudem nicht im alleinigen Ermessen des Jobcenters liegen. Zum Vergleich: Die Polizei kann auch nicht Leute willkürlich einsperren oder ihnen willkürlich das Geld für Essen und Miete wegnehmen. Maßnahmen wie die Streichung des Existenzminimums sollten eigentlich durch unabhängige Gerichte überwacht werden. ; ; Es reicht dabei nicht, wenn auf einem Bescheid steht man könne ja Widerspruch einreichen, und dessen Bearbeitung dann bis zu 6 Monaten dauert. ; ; Man muss sich das einmal im Strafvollzug vorstellen. Stellen wir uns einmal vor, die Polizei könnte einfach willkürlich Leute einsperren, oder das Geld für Essen und Miete vorenthalten, und dann wird lapidar gesagt, der Betroffene kann ja einen Widerspruch einreichen der dann in 6 Monaten bearbeitet wird... ; ; Solche Verhältnisse gibt es, und zwar unter anderem in China. Die Arbeitsagentur in Deutschland verhält sich ähnlich wie die Polizei in einer Diktatur. Es werden durch Hartz IV Leuten willkürlich durch Sachbearbeiter die Lebensgrundlage für Miete und Essen genommen. Dies passiert ohne dass diese Entscheidungen vorher von Gerichten überprüft werden. ; ; Und bis dann der Widerspruch bearbeitet ist oder gar die Klage beim Sozialgericht durchkommt, lebt man dann 3 Monate ohne Miete und Geld für Nahrung.... Das kann doch nicht sein.

- Mit Zwang erreicht man nur negative Ablehnung zu den Behörden , Protesthaltung , die die Zusammenarbeit der Seiten sehr erschwert.
- §31 SGB II gerne abschaffen oder erheblich abmildern - die Meldepflicht (§32) würde ich beibehalten, wobei den Jobcentern ein größerer Spielraum beim Anerkennen wichtiger Gründe gelassen werden sollte (z.B. bei Verdacht einer psychischen Erkrankung). KdU sollten nicht gestrichen werden. Nach multiplen Meldeversäumnissen, sollten Sanktionen ausgesetzt werden können, wenn der Meldepflicht wieder nachgekommen wird.
- Sanktionen sollten nur in absoluten Ausnahmen eine letzte Möglichkeit sein.
- Der Streßlevel für alleinerziehende Mütter (Väter), die o h n e familiäre moralische, praktische oder auch idielle Hilfe dastehen (weil Eltern bereits verstorben) ist viiiiieel zu groß. Ich hatte einige (zuviele) Jahre Angst meine Mietkosten nicht mehr bezahlen zu können und von der Stadt in eine Obdachlosenunterkunft gesteckt zu werden. Ich habe j-e-d-e-n Job angenommen, den ich unter diesen Umständen bekommen habe (mögliche r e g u l ä r e Arbeitszeit vormittags, wegen Betreuungszeiten Kiga/Schule). Ich hatte zeitweise 4!!! verschiedene Jobs /tägl.(Zeitung austragen - nachts - und Putzjobs - vormittags, und/oder Aushilfe im Verkauf, Nachbarschaftshilfe - um blos keine Lstg. vom Jobcenter (außer KV) zu brauchen! Burnout 2012, da war das Größte vorbei (meine Tochter 18J.) und ich e n d l i c h (seit 2011) in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis! ; Ganz schlimm: L a n g z e i t f o l g e n von zu viel Streß!!! weil/durch k e i n e Möglichkeit!!! des Ausgleichs (magels Zeit/Geld). ; Psychosamtische Erkrankungen entstehen! (bei mir Hashimoto Diagnose 2012!)
- Ich bin Teamleiter in einem Jobcenter. Grundsätzlich halte ich Sanktionen für rechtmäßig, da sich niemand auf den staatlichen Leistungen ausruhen soll. In der Praxis erlebe ich häufig Menschen, die in diesem System SGB II einfach überfordert sind. Gutes Personal ist Mangelware in allen Jobcentern. Ich erlebe allerdings auch täglich, dass es viele Leistungsempfänger gibt, die gar nicht arbeiten wollen sondern es nur auf die Leistungen absehen; sie wollen am Liebsten in Ruhe gelassen werden. Für diese Personen halte ich Leistungskürzungen für sehr sinnvoll. Andere hingegen, Personen mit psychischen oder familiären Problemen, sollten besser betreut werden. Hier wäre eine abgemildertes Verfahren begrüßenswert.
- Eine Sanktion alleine wird wohl eher nicht zu einer Unanhängigkeit von Sozialleistungen und höherer Motiavation zu arbeiten führen. Grundsätzlich sollte sich etwas an der Bezahlung der Arbeitnehmer ändern. Es schafft keine Anreize zu arbeiten, wenn die Bezahlung einer Vollzeitstelle nur knapp über dem ALG II Satz liegt. Es sollte keine Belohnung für die Einhaltung von Auflagen oder Terminen geben, da dies die Mindestanforderungen für den Bezug darstellt. Sollte jedoch jemand mehr als gefordert unternehmen um seine Bedürftigkeit zu beenden, dürfte dies durchus belohnt werden. ; ; Es muss ein einheitliches System für die Sanktionierungen geben. Momentan kann das jeder Sachbearbeiter im Jobcenter mehr oder weniger selber bestimmen wann und in welchem Umfang sanktioniert wird. In der Praxis erlebe ich dies als oft als schwer nachvollziehbar (für alle Beteiligten). Unter 25jährige wohnen im Normalfall noch bei ihren Eltern, dadurch trifft

eine Sanktionierung der Miete die ganze Familie. Dadurch werden allerdings auch die Eltern wieder in die Pflicht genommen positiv auf die Kinder einzuwirken und diese zu motivieren ein Beschäftigungsverhältnis aufzunehmen. ; ; Im Falle einer psychischen Erkrankung/ Behinderung/ (Suchtmittel) Abhängigkeit bedarf es jedoch individuelleren Maßnahmen. Die Mitarbeiter im Jobcenter sollten entsprechend geschult sein und (bei gesicherter Diagnose) Handlungsspielraum haben individuell auf Empfänger einzugehen.

- Die Eigenmotivation und Kreativität der Hilfeempfänger wird durch das enge Korsett der Jobcenter erstickt. Sanktionen sind dabei nur ein Faktor. Die Jobcentermitarbeiter sind oft schlecht informiert und kennen den Arbeitsmarkt ungenügend. Sie selbst wiederum sind unsinnigen Vorgaben ausgesetzt die die Vermittlung in fragwürdige Maßnahmen zum Ziel haben. Sanktionen sollten aus meiner Sicht möglich sein, aber die Ultima Ratio und niemals auf Kosten von Kindern.
- Der Einzelfall sollte vom JC individueller beurteilt werden.
- Harz IV und die Androhung von Sanktionen traf mich in der Schwangerschaft. Die Schwangerschaft machte mich berufsunfähig und ich benötigte unterstützende Leistungen. Heute ist mein Sohn psychisch krank, ich ebenfalls. Seine Ärztin und meine Ärztin führen dies beide darauf zurück, wie während des Leistungsbezuges mit uns umgegangen wurde.
- Sanktionen führen dazu das die Menschen Straffällig werden.
- In bestimmten Fällen sind Sanktionen berechtigt, aber zu 90 Prozent ungerecht.
- Es darf nicht passieren, dass jemand für etwas Sanktioniert wird, was er aus gesundheitlichen Gründen nicht ausüben kann.; ; Beispiel: Ärztliche Bescheinigung über Höhenangst, trotzdem wird man zu einer Maßnahme für Gerüstbau geschickt, schafft diese nicht oder beendet sie vorzeitig und wird dafür sanktioniert..; ; ; Hartz 4 fördert Armut..
- Die Jobcenter selbst müssen die Verantwortung dafür übernehmen, dass ihre Kundinnen und Kunden wieder in Arbeit kommen anstatt letztere an Maßnahmeträger abzuschieben, welche über die in der Eingliederungsvereinbarung festgeschriebenen Regeln dem Kunden selbst unklar ist, wie er sich im gegebenen Fall dort zu verhalten hat. Es kann nicht sein dass die Jobcenter und hier insbesondere das in Wuppertal die Hand lediglich auf die Bewilligung und Auszahlung der finanziellen Leistungen hat, jedoch sich nicht darum schert aktiv mit Hilfe und Beratung durch die Sachbearbeiter den Kunden zu helfen. Menschen unter 25 wird gleich bei Bedenken mit Sanktionen gedroht, oftmals schon mit 100%, wenn man sich aufgrund des Alters schlichtweg nicht sicher ist, was man dort unterschreibt (EGV).
- Jobcentermitarbeiter sollten besser geschult werden, um individuelle Situationen von Bedürftigen einschätzen zu können. Es fehlt oft an der Einstellung zu ihrer Arbeit, nämlich Hilfe leisten zu wollen. Ich denke, dass es viele Möglichkeiten gibt dazu, die sich im gesetzlichen Rahmen befinden. Freundlichkeit, Respekt und Professionalität - leider oft nicht vorhanden!

- Eine Sanktion ist eine Strafe. Hier sind Kläger und Richter eine Institution. Wenn Sanktionen ergriffen werden, sollte eine förmliche Anklage notwendig sein, und unabhängige Gerichte entscheiden. Auch um die Folgen der Entscheidung auf Dritte zu berücksichtigen.
- Oft liegt es an den Mitarbeitern. Sie haben bereits ermessungsspielraum. Leider sehen es manche Mitarbeiter sehr eng.
- Ich denke, daß das Existensminimum jedem Bürger zusteht. Bei mehrmaligem nicht erscheinen zum Termin, eine Kürzung um 10%.
- Die Sanktionen sollten nicht von der Behörde verhängt werden, die das offensichtliche Ziel verfolgt, so wenig SGBII-Leistungen wie möglich auszuzahlen. Die Polizei verhängt schließlich auch keine Strafen, denn dies übernehmen in einem Rechtsstaat die Gerichte. Weshalb sollte nun eine Behörde in ihrem eigenen Desinteresse Handeln? ; Zudem werden vermutlich sehr viele Gelder durch Gerichts- und Anwaltskosten der Sanktionierten auch aus der Staatskasse finanziert, wodurch "der Steuerzahler" vermutlich im Schnitt ebenso stark belastet würde.; ; Außerdem kann es auch schnell zur gesamten Resignation/ Depression im Leben der Leistungsempfänger kommen, was diese nicht selten in die Hände extremer Gruppen treibt, welche sich oft Links- oder rechtspolitisch positionieren.
- Ich finde, dass Sanktionen genau das Gegenteil bewirken bei alg 2 Empfänger. Den für jede noch so Kleinigkeiten gleich 10prozent Kürzung angedroht zu bekommen. Wenn man mal ein Termin nicht wahrnehmen kann. Das ist menschlich nicht rechtens. Durch den Druck der durch das Jobcenter aufgebaut wird und dann den Sachbearbeitern die, die Leute bis aufs Ermässliche unfreundlich behandeln. Wird es schwer sein als alg2 Empfänger motiviert in Arbeit zu gelangen. Gerade weil viele Jobcenter iwas anbieten an Arbeit obwohl keine wirklichen Qualifikationen bestehen in diesen Berufen, heißt es dennoch dass man sich bewerben muss egal wo. Hauptsache das Jobcenter hat die Leute in Arbeit vermittelt. Wie , wird nicht nachgefragt ob der alg 2 Empfänger Spaß am Beruf hat oder nicht das alles ist. Unrelevant laut Jobcenter. Schwarze Schafe (alg 2 Empfänger die wirklich zu faul sind zum arbeiten) gibt es leider auch. Klar dass diese jegliche Möglichkeiten in Arbeit zukommen verwehren. Doch prinzipiell müsste geschaut werden gerade bei langzeitarbeitslosen die Lust oder auch kein Bock zum arbeiten haben. Das gerade die mit Fördermöglichkeiten, Weiterbildungsmaßnahmen ect. Unterstützt werden und genau zu beobachten ob die Leute die Maßnahmen durchziehen ect. Oder ständig eine Krankmeldung beim Jobcenter reinflattert. Sollte das der Fall sein sollte das Jobcenter befugt sein einen vom Jobcenter gestellten Arzt diesen zu untersuchen ob er wirklich krankheitsbedingt nicht arbeiten kann oder nur so tut. Dementsprechend kann man über Sanktionen der Grundsicherung sprechen. Ohne dass man aber gleich die Wohnung ect. Verliert. Für Meldeversäumnisse sollte erstmals Verwarnungen vom Jobcenter schriftlich ausgesprochen werden und bei erst einem zweiten Versäumnis, 5 Prozent von der Grundsicherung sanktioniert werden wenn es wirklich kein wichtigen Grund wegen Versäumen des Termins kam. Auch für die Leute die gerade erst im alg 2 Bezug reingerutscht sind sollte es mehr Fördermöglichkeiten geben wie wenn jemand sich kein Führerschein leisten kann diesen wegen Verbesserung in den Arbeitsmarkt dann übernommen wird oder per Darlehen. Nicht erst wenn man ein Arbeitsvertrag hat und der Arbeitgeber als

voraussetzung ein Führerschein verlangt. Besten sofort.. den Führerschein klasse B ect. Zu machen braucht auch seine zeit was manche arbeitgeber nicht akzeptieren und dadurch sich einen anderen Bewerber einstellen der bereits einen Führerschein besitzt. Deshalb sollte im Vorfeld schon geguckt werden beiderseits ob außer halb von dem wohnort in der sich gewollte Arbeitsstellen befinden diese mit Führerschein angeboten zbs. Gefördert werden. Gerade die; wo auch in dörfern wohnen und auch die öffentlichen Verkehrsmittel eingeschränkt sind um auf eine Arbeitsstelle zu gelangen. Gerade im schichtsystem ist es mega schwer dann.. denke das wars erstmal !!! meine Meinung dazu.

- Prinzipiell sind Sanktionen/Strafen im GERECHTFERTIGTEN Falle in Ordnung. Allerdings sollte die Höhe deutlich niedriger sein um Bedürftige nicht noch weiter an für Grenze der Existenz zu stellen oder gar Kinder im Haushalt dadurch zu beeinträchtigen.; Ich finde persönlich sollte es neben Sanktionen auch Bonuszahlungen geben für Bedürftige die sich an die Vereinbarungen halten und sich bereit zeigen wieder Arbeit zu finden. Das motiviert nochmal ein Stück weit mehr.
- Das erste oder zweite Fehlverhalten sollte nicht Saktioniert werden, jeder vergisst mal etwas. Kommt es jedoch rgelmäßig vor, sollte es Saktionen geben. Keine Leistung ohne gegenleistung sonst ist alles selbstverständlich.
- Es sollte auf denn einzelnen Saltionen geben und nicht auf die ganze Familie. ; ; Alleinstehende ohne Abschluss , sollten geschult werden, so wie der Staat es mit denn Flüchtlingen macht. Ohne Bildung , kein gut bezahlter Job.
- Ich war in den 80igern und teilweise in den 90igern als alleinerziehende Mutter von drei Kindern von Sozialhilfe abhängig. Heute bin ich 73 Jahre alt und bekomme Grundsicherung, weil meine Rente nicht reicht. In den 80ern habe ich in Baden-Württemberg halbtags als Büroangestellte gearbeitet und konnte die Hälfte meines Zuverdienstes behalten. So konnten wir auf bescheidene Weise unser Leben finanzieren. Schwierigkeiten hatte ich mit der Kinderbetreuung. Da ich halbtags arbeiten wollte, wollte man mir auch nur eine Halbtagskinderbetreuung ohne Mittagessen bewilligen. Dass meine Arbeitszeiten nicht mit den Betreuungszeiten zusammenpassten, wurde nicht anerkannt. Ich sollte bis 12 Uhr die Kinder abholen, musste aber bis 14 Uhr arbeiten. So wurde anfangs mein Wunsch zu arbeiten, vom Sozialamt vereitelt. Ich war gezwungen zu klagen. Das Verwaltungsgericht erkannte dann meinen Bedarf an Tagesvollbetreuung meiner Kinder an, und ich konnte endlich berufstätig werden. ; ; 1988 zog ich von Baden-Württemberg ins Ruhrgebiet. Wir hatten große Anfangsschwierigkeiten. Ich brauchte dringend Küchenmöbel, da in der alten Wohnung nur eine vermietereigene Küche vorhanden gewesen war. Mein Antrag beim Sozialamt wurde abgelehnt mit der Begründung, bei drei Kindern benötige man auch nur drei Küchenoberschränke und vier Teller und Tassen, für jede Person einen. Als Herd sollte ich mit einem Zwei-Platten-Elektro-Tischgerät zufrieden sein. Einen Ofen bräuchte ich nicht. Ein sogenannter Sozialarbeiter, der sich die Wohnung ansah, war derselben Meinung. Sitzgelegenheiten und ein Tisch wären ebenfalls unnötig, man könne ja auf Bananenkisten sitzen und eine ausgehängte Tür als Tisch benutzen. Ein Besenschrank sei unnötig, Besen und Schrubber könnte ich in die Ecke stellen. So sei das eben, wenn man neu anfinge. Schließlich

müsse der Steuerzahler dafür aufkommen. Alles tüchtige Arbeitnehmer, die von ihrem Lohn die Steuern zahlten, von denen ich und meine Kinder leben. Da ich gehnt hatte, was auf mich zukommen würde, hatte ich einen Kassettenrekorder mitlaufen lassen und das Gespräch heimlich aufgenommen. Damit ging ich dann zur örtlichen Tageszeitung, erzählte, was passiert war, und ließ die Redakteurin das Band abhören. Ein Artikel wurde geschrieben und das Sozialamt gehört. Umsonst. Volle drei Monate mussten wir unter diesen unwürdigen Bedingungen leben. Auch hier musste ich erst klagen, bis wir endlich etwas Geld bekamen. Nun konnte ich eine gute gebrauchte Kiefernholzküche von einer netten jungen Frau kaufen, die nur einen Obolus verlangte. Diese Küche hat uns dann lange Zeit begleitet. ; Diese Erfahrung brachte mich auf neue Ideen. Ich stellte fest, dass man für sehr wenig Geld durchaus gute, gebrauchte Küchen bekommen konnte. Also suchte ich in den Gebrauchtwaren-Anzeigenblättchen geeignete Küchen, fuhr zu den Leuten, begutachtete die Küche und kaufte sie für 100,- oder 200,- DM, wenn sie geeignet war, ließ sie mir von einem Freund mit LKW bringen, stellte sie bei mir in den sehr geräumigen Flur und reparierte, was zu reparieren war, reinigte sie gründlich und verkaufte sie für den doppelten Preis wieder. Das war zwar Schwarzarbeit, aber ich war so wütend, dass mir das egal war. Wir brauchten das Geld dringend, zum Beispiel für einen Zirkel oder Klassenausflug oder Musikunterricht oder dafür, dass meine Kinder normales Schulessen bezahlen konnten und nicht immer nur Nudeln und sonst nichts dazu. Außerdem hatte eine meiner Töchter Neurodermitis und brauchte besonderes Essen, weil sie sonst Ausschlag im Gesicht bekam. Jeder Gang zum Sozialamt war purer Stress und eine Demütigung.; ; Eine Arbeitsstelle fand ich keine, aber jeden Tag hörte ich in den Nachrichten von Helmut Kohl und seinen CDU-Parlamentariern, dass jeder, der wirklich arbeiten wolle, auch Arbeit finden würde. Aber die meisten Sozialhilfeempfänger hätten es sich in der sozialen Hängematte bequem gemacht und sich in der Armut eingerichtet. Das müsse ein Ende haben. Deshalb wolle man mit schärferen Sanktionen gegensteuern. Diese Stimmungsmache gegen alle, die keine Arbeit fanden, war ekelhaft und zutiefst ungerecht. Es war damals die Zeit, als die Arbeitslosenzahlen rapide in die Höhe gingen und die Wirtschaft in den Keller. ; ; In dieser Zeit gingen im Osten die Grenzen auf, viele Deutschstämmige aus Polen und Russland kamen mit ihren Familien ohne Sprachkenntnisse ins Ruhrgebiet und es wurden dringend Tageseltern zur Betreuung der kleinen Kinder der Aussiedler gesucht, während die Eltern zu ihren Sprachkursen gingen. Sofort wandte ich mich an das Dortmunder Jugendamt in Absprache mit dem dortigen Sozialamt, um als Tagesmutter die Kinder dieser Leute zu betreuen. Den Teil des Pflegegeldes, der als Lohn für meine Arbeit gedacht war, durfte ich auch hier zur Hälfte behalten und unser Leben wurde wieder erträglicher.; ; Wir lebten sehr idyllisch am äußersten Rand der Stadt. Aber wegen der Pflegekinder bekam ich Ärger mit meinem Vermieter und mit meinen eigenen Kindern. Sie beschwerten sich, dass die Pflegekinder ihnen alles kaputt machen würden. Da sie auch einen sehr weiten Schulweg hatten und Ärzte und Geschäfte schwer erreichbar waren, gab ich die Tagespflege auf, und wir zogen ins Zentrum der Nachbarstadt Bochum. Hier begann ich wieder mit erfolgloser Arbeitssuche. vor allem um Computerkurse in word und Desktoppublishing.

- Nicht Sanktionen sind das Kernproblem, sondern die Anweisung an die Jobcenter Mitarbeiter und der Weisungen an die Leistungsträger.; Würde es keinen Druck von oben

geben Leistungen zu kürzen, um Provisionen einzustreichen, gäbe es auch weniger Sanktionen.

- Bei reiner Arbeitsunlust bin ich für Sanktionen. Bei Erkrankung, Behinderung, wegen Erziehung kleiner oder mehrerer Kinder und älteren Menschen sollte es keine Sanktionen mehr geben, sondern eine gezielte sozialpädagogische Unterstützung, Qualifizierung und Wiedereingliederungshilfen evtl. auch Arbeitserprobung.
- Hinter jedem Sanktioniertem steht ein Lebenslauf. Meist liegen diese bei jungen Menschen in der Herkunft/Erziehung und bei älteren Menschen in der Psyche oder den allgemeinen Alterserscheinungen. Mit Geldkürzung wird ein enormer Druck ausgeübt mit Rückschlag auf die gesamte Bedarfsgemeinschaft. Es gab schon immer Arbeitsverweigerer und Lebenskünstler. Entweder bemüht man sie über psychosoziale Maßnahmen wieder in die Allgemeinheit zu integrieren oder man akzeptiert es. Ein guter Sozialstaat schafft das. Aber schlimmer noch finde ich den Umgang mit kranken und alten Menschen. Nicht jede Krankheit ist heilbar und es kann lange dauern, bis es auch die Rentenversicherung einsieht. Und auf Menschen, die kurz vor dem Altersrentenbezug stehen noch soviel Druck auszuüben, finde ich persönlich unterirdisch. Ein Mensch mit knapp 65 Jahren lernt nicht mehr gut und viele Belange der heutigen Technisierung können nicht mehr aufgenommen und umgesetzt werden. Dieses Handicap baut man auch nicht unbedingt mit einer Weiterbildung ab. Vor allen nicht dann, wenn dort Menschen von 25 bis 65 beschult werden und nicht speziell auf die Älteren eingegangen wird.
- Die Einzelfall Betrachtung ist sehr wichtig. ; Z. B. körperlich und/oder seelisch kranke Menschen sind oft überfordert und "stecken den Kopf in den sand". Hier halte ich Sanktionen für wenig hilfreich, da diese das "Elend" nur vergrößern.; Andererseits sind Sanktionen bei (Mit-) Arbeit Verweigerern nötig, damit das System nicht noch mehr ausgenutzt wird.
- Es trifft sehr oft psychisch erkrankte / suchtkranke Menschen, die nur eingeschränkt mitwirken können und die unzureichende Hilfe erhalten. Für diese Gruppe gibt es oft wenig Verständnis bei den auch stark unter Druck stehenden Mitarbeitern des Jobcenters.
- Es dürfen nur minimale Sanktionen stattfinden. Wohnraum muss immer gezahlt werden.
- Aus der Sicht als Unternehmer zeigt sich, daß komplett arbeitsunwillige Bewerber auch bei auferlegten Sanktionen keine oder nur wenig Änderung ihres Verhaltens zeigen.; ; Sanktionen bewirken bei motivierten Arbeitslosen eine Aufnahme von Tätigkeiten teilweise erheblich unter deren Qualifikation, wodurch eine katastrophale Abwärtsspirale beginnt.
- für Arbeitnehmer die 30 Jahre Arbeit hinter sich haben dürfen keine Sanktionen verhängt werden.;
- Das Menschen die 20, 30, 35 Jahre gearbeitet haben und dann unschuldig in Hartz4 verharren (und noch Sanktionierungen über sich ergehen lassen müssen) ist eine Schande für unsere Bundesrepublik Deutschland.

- Die Regelsätze müssten auf die Höhe der Armutgefährdungsgrenze angehoben werden. Sanktionen sollten eine Ausnahmeregel werden und dann eine Kürzung auf das Existenzminimum bedeuten können. Weitere Kürzungen darf es gemäß dem Urteil des BVerfG vom 9.2.2010 eigentlich nicht mehr geben.
- Sanktionen dürfen keine Auswirkungen auf Krankenversicherung und Unterkunftskosten haben.
- Die Menschen gehören gefördert. Mir wurde mitgeteilt, dass ich mit 50 zu alt, du dumm, zu unqualifiziert für meinen eigentlichen Job bin und für eine Weiter- und Fortbildung galten die gleichen Argumente. So werden Menschen (zusätzlich) psychisch fertig gemacht !!!
- Hartz4 ist menschenunwürdig und menschenverachtend.; Genau dieses spiegelt die aktuelle Regierung in CDU/ CSU und SPD in ihrer Untätigkeit wieder.
- Man sollte eher mit Belohnungssystemen arbeiten, statt mit Strafen. Man hat schon vor Jahren in der Kindererziehung entdeckt, dass das motiviert und mehr Erfolg bringt. Zudem empfand ich es als Schikane, wenn ich dauernd Termine im Jobcenter wahrnehmen musste, obwohl dort nichts passierte. Als Mutter mit Kindern galt ich als unvermittelbar und bei den Terminen wurden Bitten nach Weiterbildung, trotz Fachabitur mit 2,0, einfach ignoriert. Ich hatte eine Ausbildung als Büroassistentin und in dem Job sollte ich arbeiten. Dass ich damit keine Familie ernähren könne sei nicht schlimm, gibt ja Mittel der Aufstockung. Eine Hilfe zur Finanzierung eines Führerscheins bekam ich auch nicht. Obwohl ich den Betrag abbezahlen wollte. Komplet! Keine Hilfe, keine Jobangebote, zuckende Schultern und dennoch eine Sanktion als ich wegen Krankheit einen Termin absagen musste, obwohl ich sofort nach einem neuen Termin gefragt habe.

Ich bin dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.

- Weder halte ich Sanktionen für sinnvoll, noch halte ich das Hartz IV System für in irgendeiner Form gerecht oder sinnvoll. ; Wenn sich ein Mensch, der sich durch die niedrige Höhe von Hartz IV sowieso schon am Existenzminimum befindet, durch Sanktionen noch extra Schulden machen muss (und wer leiht einem denn Geld in so einer Situation? Banken ganz sicher nicht), dann hat das katastrophale Folgen für ihn selbst und die Gesellschaft. Das gesamte Hartz IV System ist unmenschlich. Wer es sich ausgedacht hat, muss eindeutig in der Sicherheit gelebt haben, dass ihm das nie zu stoßen kann. Für Politiker mag das auch gelten. ; Für alle anderen ist es eine; Tatsache, dass Hartz IV allen zustoßen kann.
- Auch die Rückzahlung von Darlehen, z.B. Mietkaution oder notwendige Anschaffungen sowie Nichtübernahme von Stromkosten im tatsächlich anfallenden Rahmen führen zu Bezügen unterhalb des gesetzlich garantierten Existenzminimums und sind m.E. Sanktionen gegen Artikel 1 GG.
- Ich bin auch dafür, dass Danktionen generell abgeschafft werden müssen, eine Mehrfachnennung in der letzten Antwort-Option war hier jedoch leider nicht möglich.; Ich bin (aber auch unbedingt) dafür, dass die KdU immer in voller Höhe übernommen werden müssen, denn viele AlgII/SGB XII-BezieherINNEN (auch ich selbst sowohl im SGB II als

auch im SGB XII) haben durch mehrere Miet- u. vor allem NK-Erhöhungen irgendwann eine "zu hohe" Miete und müssen Mietanteile + Stromkosten, die über dem berechneten Satz liegen aus der Grundsicherung heraus zahlen. dies entspricht einer "kalten Sanktion" im Bereich von >10 bis >30%, obwohl die Betroffenen (zu 100.000en) völlig unbescholten sind und alle Regeln einhalten. Die >>Regel<< "besorg dir doch einfach eine billigere Wohnung", ist leider so konstruiert, dass sie in der Realität (zu +/- 95%) überhaupt nicht einhaltbar ist.

- Die viel zu niedrigen Regelbedarfssätze sind schon Sanktion genug. Verantwortungsvolles Handeln mündiger Staatsbürgerinnen und Staatsbürger wird man sicher nicht durch mehr "Strafandrohung" im Sozialleistungsbezug erreichen. Wer seinen Bürgerinnen und Bürgern misstraut, der darf sich nicht wundern, wenn diese den staatlichen Institutionen misstrauen!
- Ich habe Patienten, die chronisch krank und kurz vor der Rente stehen. Da macht das Jobcenter druck, obwohl es viele Jugendliche gibt die nichts zu tun haben und viel besser damit bedient wären, eine sinnvolle Aufgabe zu haben.
- Ich habe häufig willkürliche Sanktionen, durch das Jobcenter erlebt und das auch nach Missverständnissen diese Sanktionen nicht zurück genommen wurden.
- Wenn der Anreiz 500 € mehr zu verdienen da ist, würden viele auch in Arbeit gehen. Jedoch wenn man mit Mindestlohn selbst dann nicht über die Runden kommt, verstehe ich, warum viele sagen, es lohnt sich nicht zu arbeiten.; ; Mindestlohn auf 12€/h dann hat jeder einen Reiz arbeiten zu wollen!
- Sanktionen finde ich wichtig. Besonders wenn Pflichten nicht erfüllt werden. Besonders bei Menschen die nicht arbeiten wollen. Anders sollte man mit Menschen mit problematischen Umfeld (Sucht etc) umgehen. Hier sollte mehr Sozialhilfe (personelle Unterstützung) geleistet werden, damit diese wieder Fuss fassen können in der Gesellschaft. Kurz man sollte mehr den einzelnen sehen. Wichtig hierfür wäre auch ein Kommunikationstraining & Deeskalationstraining für die Angestellten des Jobcenters.
- Die Willkürlichkeit von Jobcenter muss abgeschafft werden.
- Mir ist wichtig, dass das Jobcenter die Gelder besser nutzt und sinnvolle Maßnahmen dabei heraus kommen. Dreitausend mal Bewerbungen schreiben und EDV aber eine Ausbildung zur Erzieherin muss ich abbrechen, weil mir sonst die Leistung gestrichen wird? Also bitte!
- Es mangelt an Forschung für die individuellen Effekte von Sanktionen.; ; Zu den meisten Sanktionen würde es nicht kommen, wenn die Hilfebedürftigen besser begleitet werden würden.; ; Praktizierte Sanktionierungen und kolportierte Berichte über Sanktionsgeschichten führen bei den Sanktionierten und bei anderen zu Nicht-Inanspruchnahme von Grundsicherungsleistungen.
- Sanktionen und Bedarfsgemeinschaft passen nicht zusammen, da bei einzelnen Sanktionen die gesamte Bedarfsgemeinschaft betroffen ist und in diesen Fällen Mitglieder der

Bedarfsgemeinschaft zu Unrecht bestraft und ihnen die Existenzgrundlage entzogen wird: In meinen Augen ein Verstoß gegen das Grundgesetz in mehrfacher Hinsicht.; Eine angeblich fehlende Motivation zur Arbeitsaufnahme und sog. Arbeitsunlust kann man nicht mit Sanktionen bekämpfen. Motivation erreicht man nur mit entsprechenden Angeboten! Unsinnige teure Zwangsqualifikationen belasten den Steuerzahler und führen ebenfalls zu einer DEMOTIVATION. ; Sanktionen infolge rücksichtloser Terminierung ist in meinen Augen kriminell.; Sanktionspraktik, die von den Gerichten als unrechtmäßig anerkannt werden, MÜSSEN disziplinarische Folgen für den Bearbeiter und dessen Vorgesetzte haben.; Und schließlich MÜSSEN m.E. die Arbeitgeber, die Jobcenter nötigen und/oder Arbeitnehmer verheizen und illegale Praktiken ausüben, um Subventionen zu erhalten, SANKTIONIERT werden. Ich habe in der Vergangenheit auf diese Praxis mit Fakten hingewiesen und dies wurde ignoriert. ; JC-Mitarbeiter, Fallmanager, oder wie sie heißen, sollten qualifiziert werden, damit sie Arbeitnehmer RICHTIG einstufen und vermitteln können. Ihnen muss aber auch Zeit gewährt werden, Gesetze bzw. Gesetzesänderungen lesen und richtig anwenden zu können. Ich habe selbst erlebt, dass Bescheide mit falschen Paragraphen begründet wurden und ich glaube nicht, dass die Masse der Leistungsempfänger dies prüfen kann oder überhaupt versteht. Genausowenig wie der Leistungsempfänger einen falschen Bescheid erkennt, wenn nicht (alle) Beträge exakt im Bedarfsrechner eingegeben werden. Die Begründung eines Bearbeiters "das Programm verrechnet sich nicht" läuft ins Leere, wenn das Programm mit falschen Beträgen gefüttert oder diese weggelassen werden. Dies nur am Rande!

- Um Sanktionen durchzuführen müssen die Sachbearbeiter der Agentur/SozAmt besser geschult und die; Hartz IV-Empfänger besser betreut werden. D.h. die öffentliche Verwaltung muss mehr in Fachpersonal investieren.; Gleichzeitig muss von jedem Bezieher von Leistungen nach SGB ein Profil erstellt werden um Qualifizierungen; und Eingliederungen greifen.
- Prinzipiell bin ich für die Abschaffung der Sanktionen, da diese Leistungen schließlich dem absoluten Existenzminimum entsprechen und dieses nicht gekürzt werden sollten. ; ; Jedoch bin ich auch dafür, dass in absoluten Härtefällen und wenn andere unterstützende Maßnahmen, wie bspw. Psychosozialer Dienst nicht greifen, Gutscheine/Sachleistungen statt Bargeld ausgegeben werden kann. Hierfür muss es allerdings allgemeingültige feste Vorschriften geben und der Ermessensspielraum des „Fallmanagers“ abgeschafft werden. ; ; Des Weiteren dürfen Miete und im Grunde auch Strom nicht eingestellt werden und sollten immer direkt an den Vermieter bzw. den Stromanbieter überwiesen werden. (Ging früher bei Sozialhilfe auch)
- Hartz IV verstößt gegen die Menschenwürde und -rechte und ist für mich somit verfassungswidrig! Wie sozial fortgeschritten ein Land ist zeigt sich in erster Linie immer daran, wie es der untersten sozialen Schicht geht und wie groß der Unterschied dieser zur obersten Schicht ("die oberen Zehntausend") ist; Deutschland steht damit hart auf Kippe zum assozialen Staat!!!
- Man braucht mehr Leistungen für Erwachsene ca 90 Euro pro Person und Kinder sollten raus genommen werden.; Allerdings würde ich die Sanktionen erhöhen auf Bett im

Mehrbettzimmer und gekochte Mahlzeit (wie im Hotel) damit sie rauskommen und alle übrige Energie in die Arbeit stecken.; Eine Wohnung überfordert manche.; Nur wer sich weiterbildet und arbeitet erhält Leistungen und alle anderen : Erziehung.; Es kann nicht sein , dass eine Stillhalteprämie bezahlt wird.; Statt das Alkoholiker trockengelegt werden, psychisch Kranke therapiert und Unqualifizierte sich qualifizierte machen.; Das ist kein Argument... Ich bin behindert oder zu alt... mach was !!! Und Druck mit Tritt in Arsch hilft.

- bevor Sanktionen erteilt werden sollten auf jeden Fall der sozialer Dienst diejenige Person besuchen , um eventuell auch weitere Schäden verhindert werden müssen
- Das Erleben vor Ort gleicht einer Bestrafung das ich ohne Arbeit bin.Die Job-Center sind Kultstetten des Kapitals,die den faulen Säcken klar machen,„arbeitest Du nicht wirst Du von mir bestraft.Ich weiss aber das es keine Arbeit für Millionen mehr gibt.Also tust Du das nicht was wir Dir sagen,sagen wir Dir was wir kürzen,egal ob mit oder ohne Gutscheine.
- Regelungen hinsichtlich der Wohnkosten sind mit gesundem Menschenverstand nicht nachzuvollziehen. Hier müssen die Mitarbeiter der Jobcenter besser geschult werden. Sich in jedem Falle an starre Regeln zuhalten teils wegen Peanuts im Ergebnis, ist wirklich finanziell Unfug und bringt nur Frust auf beiden Seiten.
- Man sollte genau überprüfen, ob jemand arbeiten will oder nicht. Die wo nicht arbeiten wollen strenger Sanktionieren.
- Die Kinder leiden so so sehr. Auf dem Gymnasium erlebten meine Kinder den Reichtum der Mitschüler extrem. Gerne wäre ich einmal mit den Kindern in eine Eisdiele gegangen und hätte mit ihnen ein kleines Eis mit Sahne gegessen. Bedingungsloses Grundeinkommen sofort! Finanzierung "Ulmer-Modell" nach Professor Helmut Pelzer, weiterentwickelt von Dr. Jürgen Rettel
- Die Sanktionen demotivieren die Menschen. Die Sanktionen sind unangebracht und dann in so einem hohen Maß mit 60% oder 100%.; Die Miete und Strom müsste dann trotzdem vom Amt übernommen werden.Die Existenz ist dann ziemlich bis ganz gefährdet.Ohne Wohnung sollte niemand dastehen.; Sanktionen können bei denen angewendet werden, die nun absolut noch nichts geschafft haben im Leben. Keinen Schulabschluss,keine Ausbildung (junge Erwachsene) und die nun von Anfang an sagen, dass sie nicht arbeiten wollen und sich um keinen Arbeitsplatz bemühen und keine Bewerbungen schreiben.
- Aus eigener Anschauung weiß ich, dass insbesondere wenn Kinder mitbetroffen sind, die Familien in weitere Krisen geraten: Sanktionen führen ganz offensichtlich zu vermehrten Spannungen in den Familien; Gewalt und Trennungen. Externe Abhängigkeitsverhältnisse (z.B. durch Schulden) werden befördert. Die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wird häufig destabilisiert! Durch Stromabschaltungen und Wohnungsverluste wird das Kindeswohl missachtet. Die Möglichkeiten für die Kinder stabile soziale Kontakte in ihrem Umfeld aufzubauen, sind dann, wenn z.B. ein Umzug folgt, akut gefährdet. Schlechte Wohnlagen, beengte Wohnverhältnisse, Sammelunterkünfte etc. sind gerade für Heranwachsende eine Hypothek auf ihr zukünftiges Leben.

- Sanktionen finden direkt und indirekt statt: Menschen in dieser Situation brauchen konstruktive warmherzige (multimodale) Hilfen von außen, um ALG II insgesamt verlassen zu können.; "Feindbild ALGII-Bezieher" der Job-Center-Mitarbeiter führt zur würdelosen willkürlichen Behandlung und Sanktionierung der ALG-II-Bezieher.; Als ich noch ALGII bezog, hatte ich einen Betreuer im JobCenter, der mir ausdrücklich erklärt hatte, dass er schon ganz andere in die Obdachlosigkeit gebracht habe...mindestens jeder zweite Bescheid war fehlerhaft: Sanktionen oder verspätete Zahlungen, zu geringe Zahlungen, zu Gunsten des Job-Centers - 6 Jahre nach Ende des ALG-II-Bezugs sind die damit zusammenhängende Klagen noch nicht entschieden; es gibt kaum Anwälte, die ALG-II-Bezieher vertreten; - als Alleinerziehende mit zwei kleinen Kindern lebten wir oft wochenlang von Kartoffeln und Quark - das hält schlank.. ; Anträge zur Bildung und Teilhabe wurden nicht bearbeitet - es wurde behauptet, das Geld sei ausgezahlt - doch konnte nicht genannt werden, wann und auf welches Konto... - ; ALG-II: ein Subsystem außerhalb rechtsstaatlicher Kontrolle mit traumatisierender Wirkung und dementsprechenden Langzeitfolgen - auch bei den Kindern - für das gesellschaftliche Gesamtsystem; Entwürdigende Willkür.; ALG-Bezieher werden im Niedrigstlohnsektor zur wirtschaftlichen Prosperität von florierenden Unternehmen und sogenannten Wohlfahrtsunternehmen benutzt; die Rentenfrage wird sich später auftun; da könnte sich Geschichte wiederholen...; die erlebten Fortbildungsinstitute waren für die Betreiber sehr lukrativ; ansonsten waren die Veranstaltungen sinnfrei - Kungelei zwischen Jobcenter und Veranstalter - ohne Qualitätskontrolle; Vorschläge zur Diskussion:; - ALG-II-Bezieher sollten je einen persönlichen Paten aus Wirtschaft - Politik - Personen mit verantwortlicher Position erhalten... 1 Jahr lang - mit dem Ziel, gemeinsam eine nicht prekäre und eine dem Qualifikationsniveau des ALG-II-Beziehers angemessene unbefristete Beschäftigung zu finden ; - Statt Sanktionen: sinnvolle, vom ALG-II-Bezieher selbst ohne Restriktionen ausgewählte qualifizierende Qualifikation (anerkannte Zeugnisse) von qualifizierten Paten begleiten lassen

- Für Totalverweigerer sollte es weiterhin Sanktionen geben. Es kann nicht sein das jemand Langzeitarbeitslos ist und dann mehrmals keine Zeit hat zum Jobcenter zu gehen (nach Aufforderung).; KdU dürfen nicht Sanktionert werden. Krankenversicherung muss bestehen bleiben.; Keine Sanktionen bei begründeten Fällen (Krankheit, Unfall etc.).

- Würde das Gesetz / Weisungen auch umgesetzt, wären die meisten Sanktionen nicht erfolgt.; Das schlimmste ist die pure Willkür und Schikane in allen Entscheidungen der Jobcenter, zB Mietobergrenze, Einzel-Härtefallentscheidung, etc. ; Dies führt zu Resignation und in der Folge zu Erkrankungen, Wohnungslosigkeit und (berechtigten) Sanktionen.... Teufelskreislauf

- Grundsätzlich sollten Sanktionen unterbleiben, sie demotivieren Leistungsempfänger zusätzlich.

- Bei nachweisbarer, fast völliger Weigerungshaltung eines Hilfebedürftigen, kann ich Sanktionen noch als Versuch akzeptieren, eine Änderung im Verhalten zu erzielen. In der Praxis aber hagelt es Sanktionen aus reiner Willkür, z.B. selbst erlebt, weil ich mich geweigert hatte, an einem Grundkurs für Englisch teilzunehmen. Dem verhängenden Jobcenter war

bekannt, dass ich geprüfter Übersetzer für Englisch bin und 17 Jahre im Englisch sprachigen Ausland gearbeitet hatte.

- Man sollte immer abwägen ob der Leistungsempfänger keinen Bock auf Arbeit hat oder ob es persönliche Gründe gibt die ihn daran hindern
- Dürfen keine Auswirkungen für Kinder haben
- Es darf keine Abmeldung bei der KK geben und es muss hinsichtlich Lebensmittelscheine u.ä. aufgeklärt werden, am besten per bundesweit identischem Flyer, der bei Sanktionsbescheid jedesmal mit versandt wird.
- Nach einer Brandstiftung auf mein Haus wurde ich - eine Augenärztin mit Migrationshintergrund - durch die Justiz zwangspsychiatrisiert, entmündigt und in Russland mit einem Besuchervisum mittellos ausgesetzt.; Ziel dieser gemeinsamen "Bemühungen" eines Amtsgerichtsdirektors und meiner Stieftochter - einer Rechtsanwältin aus seinem Dunstkreis- war es, in den Besitz meiner Immobilie zu gelangen und mich aus dem Wege zu schaffen.; Als es mir dann trotzdem gelang nach Deutschland zurückzukehren, musste ich feststellen, dass meine Witwenrente (mein Mann war Staatsanwalt) und meine Krankenversorgung (hier mein Beihilfeanspruch und mein Anspruch gegen die Krankenversicherung) mit Hinweis auf meine angebliche Betreuungsbedürftigkeit vom Gericht vorenthalten wurde.; Daraufhin stelle ich einen Antrag auf an das Sozialamt auf Hilfe in einer besondere Lebenslage. Dieser Antrag wurde leider nie bearbeitet, Niemand wollte sich mit einem Amtsgerichtsdirektor anlegen. Stattdessen wurde ich an das Betreuungsgericht zurückverwiesen.; Da richterliches Fehlverhalten in Deutschland nicht geahndet wird und beide Ämter nicht zahlten, war ich auf private Hilfe angewiesen. ; Nachdem es mir nun gelungen ist, der mörderischen gesetzlichen Betreuungssystem zu entfliehen, habe ich Strafanträge und Zivilklagen gegen meine amtlichen Betreuer wegen Brandstiftung, Verschleppung ins Ausland, Unterschlagung und Untreue in Höhe von 250.000 EURO eingereicht.; ; Die Staatsanwaltschaft weigert sich tätig zu werden und die Justiz versucht ihre Leute vor einer Bestrafung zu schützen und geht dabei in folgender Reihenfolge vor: 1. meine Anwälte werden eingeschüchert und geben wegen dieser Sanktionen auf, 2. die Prozesstermine werden immer wieder aufs Neue grundlos verschoben. 3. Man droht mir an, mich erneut zu entmündigen, wenn ich weiterhin auf eine Klagebearbeitung bestehe.; Dies sind die Sanktionen, die ich durch den Staat und seinen Vertretern erfahren habe. ; Solange die Korruption in der Justiz tabuisiert wird, und es der Justiz überlassen bleibt, sich selbst zu kontrollieren, wird sich nichts ändern. Gerichte und die von ihnen begünstigten Personen werden weiterhin Narrenfreiheit genießen und Gesetze beugen und Akten manipulieren können.
- Es heißt Grundsicherung wie kann diese gekürzt werden, Die Grundsicherung müsste unantastbar sein.
- Ich bin auch dafür, dass die Sanktionen abgemildert werden.; Dass die entscheidung über Saanktionen dem zuständigen Sachbearbeiter entzogen wird und an eine neutrale Stelle ausgegliedert wird. ; Außerdem darf die Krankenversicherung der Bezieher nicht angetastet

werden bei einer Sanktion. ; ; Das genauer geprüft wird, warum pflichten nicht eingehalten werden.

- zumindest die Existenzsicherung muss erhalten bleiben, wie Wohnung samt allen Nebenkosten, sowie Strom und auch Krankenkasse.
- Umkehrung der Leistungsanreize mit positiven Unterstützungsmerkmalen (ÖPNV-Tickets, Vereinsmitgliedschaften etc.), Harmonisierung der Eingliederungsleistungen mit SGBIII,
- Ohne Sanktionen wird es nicht gehen, dies sollte aber nur das allerletzte Mittel sein. Ich wäre dafür, dass wenn sanktioniert werden muss, dies auf max. 30% und zwei mal im Jahr begrenzt werden würde. KdU dürfen NICHT davon betroffen sein und Mitglieder der BG dürfen KEINE Benachteiligung erleiden in dem deren Bedarf dadurch unterdeckt wird, sie hätte einen Anspruch auf die volle Höhe des Bedarfs der restlichen Gemeinschaft. Beispiel: 3 Personen, eine wird sanktioniert = voller Anspruch auf Bedarf der restlichen Personen unter Berücksichtigung der vollen KdU. Ein Ehepaar und ein Kind, Mann wird sanktioniert = Neuberechnung des Anspruches des Erwachsenen und des Kindes, aber voller Anspruch auf die KdU
- Man sollte bei den Sanktionen nicht verallgemeinern, sondern sehen wie es im Einzelfall ist, warum es dazu gekommen ist. Manche kommen generell immer zu den Terminen aber aus irgendeinem Grund kann etwas einmal nicht eingehalten werden, deshalb, bitte Einzelfall beachten.
- Es geht beim Jobcenter nur darum jemanden schnellst-möglich einen Job zu verschaffen, der in vielen Fällen nicht einmal ansatzweise dem Profil des Arbeitnehmers entspricht. Umschulungen werden gar nicht unterstützt.; Meine Familie lebt unter dem Existenzminimum von Teilzeitjobs, weil uns das Jobcenter schikaniert und wiederholt! in Maßnahmen wie "Wie schreibe ich eine Bewerbung" steckt. Während ich zu Hause 15 Bewerbungen am Tag schaffen, sind es in der Maßnahme drei Bewerbungen, da das Arbeiten mit langsamen PC's in großen Gruppen, geleitet von unqualifizierten Schnarchnasen, die nicht einmal die aktuelle Rechtschreibung beherrschen, sehr zeitaufwendig, störend und unproduktiv ist.; Lieber verhungere ich, als mich weiter vom Jobcenter demütigen zu lassen.
- Junge gesunde Menschen sollten schneller und schärfer sanktioniert werden, als zum Beispiel ein Mensch, der bereits älter ist und viele Jahre ins Sozialsystem Beiträge gezahlt hat.
- Abmilderung der Sanktion, gerade für Empfänger unter 25 Jahren
- Die Angst vor Sanktionen ist mit Existenzängste verbunden. Hin zu kommt, dass man jeden Job annehmen muss, nur damit man schnellstmöglich aus der Statistik verschwindet. ; ; Es gibt gute und faire Mitarbeiter beim Jobcenter, oft ist es die jüngere Generation die für Besserung sorgt. ; ; Meine Familie hatte Glück an so einen Mitarbeiter geraten zu sein. Er hat uns ernst genommen, unsere Zukunftspläne und unsere Kompetenzen. Ich habe einen Job den ich liebe und versauer nicht im Callcenter nur weil ich eine kaufmännische Ausbildung habe.

Mein Mann und ich haben beide Festverträge und können ohne staatliche Hilfe für unsere Familie sorgen. ; ; Mit einem anderen Bearbeiter hätte es sicherlich kein Happy End gegeben.

- Viele Jobcenter erfinden irgendwelche Gründe um so Sanktionieren zu können und das ist auch eine Form des betruges gegenüber dem Leistungsbeziehers und das müsste auch bestrafbar sein....
- Diese ständige Angst, etwas falsch zu machen oder in völlig ungeeignete Massnahmen, die nicht weiterführend sind oder sogar körperlich/psychisch krank machen, gesteckt zu werden, hat bei mir Riesenstress ausgelöst. Ich war ein psychisches Wrack durch den Druck und die falsche missachtende Behandlung. Auf meine Fähigkeiten würde keinerlei Rücksicht genommen. Ich kenne viele, denen es genauso geht. ; .
- Das Jobcenter Frankfurt Höchst hatte mir, am 02.2017 die Leistungen zur Grundsicherung (SGB II) entzogen, ohne dass ich eine Pflichtverletzung begann, mit der Begründung: das ich mir eine andere Sozialleistungsstelle suchen solle. Die Handlungsweise des Jobcenter war durch nichts gerechtfertigt, meine Bedürftigkeit war gegeben, auf meinen Einspruch hat das Jobcenter, trotz Erinnerung erst nach einem Jahr geantwortet. Nun Habe ich Rückstände (Schulden) bei meiner Krankenkasse. Wie ein Hartz IV in einer privaten Krankenversicherung verbleiben muss ist für mich nicht nachvollziehbar.
- Es betrifft ja nur einen geringen Teil der ALGII Bezieher. Sanktionen sind wichtig, aber auch ein grosser bürokratischer Akt. Sind Sanktionen denn wirklich so notwendig?
- Wer Harzt4 oder generell Leistungen nach Sozialgesetzbuch bezieht, lebt am existenziellen Minimum. ; Den Menschen von dieser Grundversorgung noch Sanktionen abzuziehen, bedeutet, den Menschen nicht die Wurst davon runter, sondern ihnen gleich das Brot zu nehmen. Dieses Geld ist dazu da die absoluten Notwendigkeiten abzudecken. An diesen kann und darf nicht gespart werden.
- Es ist ok, dass Menschen die zweifelsfrei keine Maßnahme des Jobcenters akzeptiert, sanktioniert wird. Jedoch sollte vor der Sanktion ausreichend geprüft werden. Bei mir hat ein Missverständnis zum damaligen Zeitpunkt über einen Meldetermin zu einer Sanktion geführt. Sowas dürfe niemanden passieren. Auch habe ich erlebt, dass Klienten von mir aus reiner Willkür sanktioniert wurden. Auch Menschen mit geistigen Behinderungen, die diese jedoch noch nicht diagnostiziert bekamen und keine rechtl. Betreuung hatten, wurden sanktioniert. Die Mitarbeiter der Jobcenter - die über Leben anderer entscheiden - sollten auch dahingehend geschult werden. ; ; Weiterhin sollte es mehr qualifiziertere Maßnahmen geben. Es ist sehr sinnfrei beispielsweise einen gelernten Bürokauffmann in einen Computerkurs zu schicken oder nur Bewerbungstrainings anzubieten. Auch Kurse, bei denen nur Filme geschaut oder gebastelt wird, sind nicht zielführend. Das die Menschen hier keinen Sinn drin erkennen können und eine solche Maßnahme abbrechen, ist völlig verständlich. Resultat: Sanktion! ; ; Dem Prinzip "Sanktion" stimme ich zu, aber es muss sich vieles in der Praxis ändern!

● Hätten mich die Jobcenter und die Arbeitsagentur nicht über Jahre hinweg ausschließ­lich in Leiharbeit GEZWUNGEN, hätte ich mir knapp 10 Jahre am Existenzminimum in Leiharbeit sparen und ein "normales" Leben führen können. Der Spirale aus Leiharbeit und Sozialleistungen zu entkommen hat bei mir mehr als 10 Jahre gedauert. Einzig der Gang ins Ausland konnte bei mir eine Wende bezwingen. Heute habe ich eine Festanstellung und ich bin sogar Schichtleiter und stellvertretender Produktionsleiter in einem Unternehmen, in welchem ich in Deutschland über Jahre hinweg nur als Leiharbeiter beschäftigt war.

● Sanktionen behindern die Motivation und bringen Menschen nicht wieder in Arbeit. Die ständige Sorge, ob Post vom Jobcenter eintrifft, lässt viele Menschen erstarren. Sie bleiben zu Hause. Dies ist folglich hinderlich an der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und der Mobilität im Hinblick auf Arbeitssuche. Viele Mitteilungen vom Empfänger gehen im Amt selbst verloren. Das macht Sanktionen sehr fragwürdig. Fehler, die von einem Mitarbeiter/ Mitarbeiterin des Jobcenters gemacht werden, ziehen sich oft durch die gesamte Laufzeit. Hinweise des Empfängers, dass Angaben nicht korrekt aufgenommen wurden, werden ignoriert.; Die Androhung von Sanktionen ist psychische Gewalt. Es ist nachvollziehbar, dass bei einem längeren Bezug die Lebenssituation mal geprüft wird. Aber das unangekündigte Eindringen von fremden Menschen des Jobcenters in die Wohnung geht zu weit. Dann noch das Durchsuchen der Schlafzimmer, der Schränke, der Badezimmer, usw. verletzt die Privatsphäre erheblich. Dies müsste, wenn das Jobcenter den Verdacht hegt, die Anzahl der gemeldeten Personen einer Bedarfsgemeinschaft sei nicht korrekt, nur durch die Polizei erfolgen.; Der ständige Wechsel von Ansprechpartnern ist auch nicht förderlich. Erst die Möglichkeit eine Beziehung zum Mitarbeiter des Jobcenters aufzubauen, ermöglicht eine Form von Vertrauen, mit dem ein Ausweg aus der existenzbedrohenden Situation gefunden werden kann. Das könnte man vergleichen mit einer Arzt/Patientenbeziehung.; Menschen können nur in "Arbeit" gebracht, nur motiviert werden, wenn man sie in ihren Fähigkeiten unterstützt, an ihre Berufung anknüpft und sie in ihren Interessen unterstützt. Mit Druck und Gewalt erreicht man nur das Gegenteil: Blockaden, Missmut, Enttäuschung, Demotivation. Sanktionen stehen für Druck und Gewalt.

● Wenn man arbeiten geht, seine Pflichten aber nicht erfüllt, gibt es auch Sanktionen. Das geht u.U. bis zur (Fristlosen) Kündigung. Je nach Verschulden.; ; Die Kosten der Unterkunft sind zwingend an den Vermieter abzutreten. Der Anteil ist zweckgebunden und sollte durch Direktzahlung abgegolten werden.

● Ich bin ehemaliger Hartz-4-Empfänger und habe das ganze Elend am eigenen Leib erfahren müssen! Die vielen Schikanen der Jobcenter und diese ständige Existenzangst!; ; Ich sehne mich als Bürger vor allem sehr danach, endlich nicht mehr in dieser ständigen Existenzangst leben zu müssen, weil der Staat bislang sogar 100%-Sanktionen verhängen kann! Das hängt immer wie ein Damokles-Schwert über einem und hat mich psychisch krank gemacht! Jeder Mensch hat ein Recht auf eine bedingungslose Mindestexistenz, die nicht gekürzt werden darf! Das gebietet die Menschenwürde gemäß Art. 1 GG! Denn ohne garantierte Grundsicherung ist Menschenwürde nicht möglich! Wenn Menschen wegen einer 100%-Sanktion jemand seine Wohnung verliert und obdachlos wird, wird für jeden

offensichtlich erkennbar die Menschenwürde verletzt! Insbesondere 100%-Sanktionen, welche Mietkosten, Krankenversicherung und ggf. auch Lebensmittel betreffen (wenn das Amt Gutscheine verweigert) müssen weg!; ; Die CDU ist sozial eiskalt und will sämtliche Sanktionen um jeden Preis beibehalten! Sie handelt somit verfassungswidrig und sollte deshalb unbedingt einen Rüffel vom Bundesverfassungsgericht kriegen! Die CDU will an sämtlichen Sanktionen festhalten und ist somit eine verfassungsfeindliche Partei, welche Grundrechte wie das Recht auf Leben, körperliche Unversehrtheit, Menschenwürde, Berufsfreiheit und allgemeine Freiheitsrechte missachtet! Unverbesserliche, verbrecherische Politiker wie Jens Spahn und Friedrich Merz gehören wegen ihrer Haltung zu den Sanktionen wegen Landesverrats vor Gericht angeklagt, sie missachten die Verfassung und begehen somit Landesverrat und Verrat an ihren Bürgern! Man sollte solche unmenschlichen Politiker ggf. sogar nach Den Haag ausliefern, denn sie missachten grundlegende Menschenrechte!; ; Deutschland ist seit der Einführung der Hartz-4-Sanktionen in meinen Augen keine Demokratie mehr, sondern wird immer mehr zur Diktatur der reichen Wirtschaftslobbyisten! Das Hartz-4-System wurde von den Regierenden gezielt eingeführt, um die Demokratie abzuschaffen, die Menschen einzuschüchtern und mittels staatlicher Gewalt Menschen zu prekären und prekärsten Arbeitsverhältnissen zu zwingen, damit sie als billige Sklaven der Wirtschafts-Lobby dienen, die dadurch Millionen-Gewinne erzielt!; ; Menschen werden vom Staat nicht mehr als das was sie sind, nämlich Menschen, angesehen, sondern sie werden mittels Sanktionen nur noch danach kategorisiert, ob sie "nützlich" oder "unnützlich" für die Gesellschaft und den Staat sind. Wer "unnützlich" ist, soll nach Meinung des Staates eine 100%-Sanktion bekommen und obdachlos in der Gosse verrotten oder sogar sterben! Das ist unmenschlich! Insbesondere Politiker der CDU sehen eine unbedingte fanatische Arbeitspflicht tatsächlich höher an, als das grundsätzliche Recht auf Leben und Menschenwürde!; ; Der Staat verweigert mir die menschliche Würde! Ich kann in diesem Staat nicht frei über mein Leben entscheiden! Der Staat bevormundet mich wie ein kleines Kind und bestimmt darüber, was ich zu machen habe! Er sagt: "Bürger, Du hast gefälligst diese bestimmte Maßnahme oder jenen schlechtbezahlten Job zu machen, sonst bestrafen wir Dich mit Sanktionen, die Dir Deine komplette Existenz nehmen"! Das ist eine Bevormundung, so dass man sich fühlt wie in der DDR!; ; Das hat mit einem demokratischen und freiheitlichen Staat nichts zu tun! Ihre Bürger "bestrafen" tun nur Diktaturen!; ; Ich als ehemaliger ALG II-Empfänger appelliere eindringlich an das Bundesverfassungsgericht, das Sanktionsregime zu stoppen und dafür zu sorgen, dass die Grundrechte der Bürger wie Menschenwürde, das Recht auf Leben und somit bedingungslose Mindestsicherung, Berufsfreiheit und allgemeine Freiheitsrechte endlich wieder tatsächlich existieren und nicht nur auf dem Papier!; ; Das Bundesverfassungsgericht ist die letzte Hoffnung auf Demokratie und Freiheit in einem Staat, in dem die herrschende Partei gerade dabei ist, die Demokratie endgültig abzuschaffen und unser Land endgültig in die Diktatur zu führen! Die CDU vertritt nur die Interessen der Wirtschaft und der Großkonzerne! Um für diese billige Arbeitskräfte zu garantieren, will die CDU das grausame Einschüchterungssystem mit Hartz 4 und Sanktionen unbedingt beibehalten!; ; Das Bundesverfassungsgericht ist die letzte Hoffnung von Millionen Bürgern und die einzige Kraft im Land, welche noch die Macht hat, die Demokratie zu retten und die CDU und die Wirtschafts-Lobbyisten zu stoppen!; ; Bitte hohes Gericht, kippen Sie

das Hartz-4-System! Damit die Bürger endlich in Freiheit und ohne Existenzangst leben können!

- Eine Umkehr der Sanktionspraxis der Jobcenter in eine Belobigungspraxis für ordentlich bei der Jobsuche mitarbeitende Arbeitslose würde Sinn ergeben. Es würde motivieren. Was spräche denn beispielsweise gegen ein gestaffeltes Weihnachtsgeld für Arbeitslose, die über das Jahr hinweg regelmäßig intensiv nachweislich nach einem Job gesucht haben oder Kurzzeitjobs angenommen haben, um ihren Leistungsbezug einzudämmen oder eine wirkliche Eigeninitiative zur Situationsverbesserung entwickelt haben?
- Ungerechtfertigte Sanktionen soll das Amt umgehend (!) dem betreffenden zurückzahlen ohne weitere Unterlagen oder Anhörungen zu verlangen. Es kommt oft genug vor das es sich um Verschulden oder Arroganz der Mitarbeiter handelt. Dies sollte nicht zu lasten des Empfängers gehen und dieser sich durch Verhandlungen u.a. vor dem Stadtausschuss rechtfertigen zu müssen. Desweiteren darf es keine Sanktionen geben, wenn (mir ist das passiert) eine Ausbildung/ Praktika usw ansteht, ich aber in eine Maßnahme gezwungen werde (oder Geld gestrichen wird) und ich dadurch mein selbstgefundenen (!) Ausbildung nicht antreten kann. Genauso MUSS das Amt Fahrtkosten zur Ausbildungsstätte ersteinmal übernehmen, damit ich diese antreten kann - passiert auch oft genug nicht! ; Es gibt so viel was falsch läuft und die ehrlichen unter den Empfängern betrifft.. das ist schrecklich!!; Allerdings habe ich nichts dagegen wenn notorische Arbeitsverweigerer, Drogenabhängige, Kriminelle usw von diesen Sanktionen betroffen sind, was aber wieder eine weitere Kiminalitätsspirale hervorruft. Hier muss anders sanktioniert werden und seitens des Staates eben auf Entzug/ Einweisung/Haft umgeschwenkt werden.
- Mehrfache Versuche irgendeine Sanktion zu erwirken um das Machtverhältniss klar zustellen. (Eingliederungsvereinbarung wurde vom Unterzeichner mit einem Rechtsvermerk versehen.; Angebliche versäumte Einsendung von angeforderten Unterlagen und Terminen: Alles zurückgenommen bis auf ein einmaliges durch; Feiertage bedingtes Versäumnis des Einloggen in ein lokales Jobonlineportal (Standart oder schon lange nicht mehr vorhandene Arbeitsstellen.); >>> Ende: Zwangsverrentung + neun Monate Rückzahlung der Leistungen und Zurückverlegung des Renteneintitts.; Alles entgegen der Richtlinien des BMAS.
- Persönlich bin ich dafür, dass die Willkürentscheidungen einzelner Mitarbeiter in den Jobcentern überprüft und revidiert werden. Es sollte in jedem Jobcenter eine neutrale Schiedsstelle geben, die aus Mitarbeitern der Jobcenter und aus Hilfeempfängern zu gleichen Teilen besteht, an die sich Betroffene zwecks Überprüfung wenden können.
- Dass es zwischen den einzelnen Jobcentern erhebliche Unterschiede in der Vorgehensweise gibt. Dass es aber in jedem Jobcenter gemäßigte Mitarbeiter gibt die durchaus menschlich agieren, aber auch richtiggehend bösartige Typen die es geniessen andere Menschen zu schikanieren und zu unterdrücken. ; Mit den Sanktionen verhält es sich nach meiner Erfahrung ähnlich, manchen jungen Leuten haben die Sanktionen einfach Beine gemacht eine Lehrstelle zu suchen. Bei anderen Leuten, teilweise sogar Aufstockern waren sie reine Schikane, teils lächerlich wenn es nicht so traurig wäre.

- derzeit viel zu oft, zu schnell, zu willkürlich. Als ob es gar keine anderen Möglichkeiten gäbe, jemanden zu einem Job zu verhelfen. Wo das System krankt, ist in der Beratung, Qualifizierung und Vermittlung: es ist wenig nachhaltig und wenig motivierend, Menschen möglichst schnell in irgendwelche (überwiegend äußerst prekäre!) Beschäftigungsverhältnisse zu bekommen, wo sie meist schnell wieder draußen sind, sich nicht nachhaltig selbst finanzieren können oder eh wieder aufstockende Leistungen nötig sind. Was wirklich hilft ist gute Beratung zu allen Möglichkeiten und Mehr und bessere Qualifizierungsangebote! Sanktionen demotivieren, führen zu Missverständnissen und fehlender Kooperations- und Kompromissbereitschaft und werden in den seltensten Fällen geeignet sein, jemanden wieder in Arbeit zu bringen. ; Jedoch kann ich in manchen Fällen durchaus nachvollziehen, dass Leistungskürzungen ein Mittel sein können, um aufzuzeigen, dass ein bestimmtes Verhalten nicht ok ist, derzeit sind die Sanktionen aber zu viel (60% - absolut menschenunwürdig!) und Kürzungen, die bewirken, dass jemand seine Miete nicht bezahlen kann oder keinen Versicherungsschutz mehr hat, sind absolut grundgesetzwidrig!
- Das ganze ist um Betroffene zu erpressen, hat den Beigeschmack von Zwangsarbeit, ist in der Wirklichkeit nur da um Löhne zu drücken und Leute mit einer Ausbildung als Hilfskräfte zu verkaufen. Deutschland verkommt zu Niedriglohnsektor und das Geld verdienen nur einige wenige die mit ihrer Lobbypolitik das ganz ins Leben gerufen haben.
- bessere Recherchen der Gründe, die zur Sanktion geführt haben bzw. führen
- Keine Standardisierung und Verallgemeinerung von Fällen und kein Zurechtfinden von Regelungen und Paragraphen nach persönlichen Ansichten. Kompetenz bedeutet auch Sachlichkeit und nicht zurecht geformtes Vorurteil.
- Die Mitarbeiter sollten besser geschult werden. Es gibt Mitarbeiter die kennen oft nicht die Regeln bei Hartz4. Und es heisst: Fördern und Fordern das gilt aber für beide Seiten. Es muss auch mal eine arbeitsfördernde Reaktion kommen. Und nicht nur völlig sinnfreie Maßnahmen, denn mit dem Verlust seines Arbeitsplatzes hat man nicht auch den Verstand und seine Würde verloren.
- Unterstützung fehlt
- Sanktionen sollte es schon geben, jedoch nur bis zu 50%. Die Kosten für die Unterkunft sollte davon auf keinen Fall betroffen sein. Das Jobcenter sollte nicht nur fordern dürfen, sondern zuerst sinnvolle Qualifizierungsmaßnahmen anbieten, ehe Sanktionen verhängt werden dürfen.
- Aufstocker sollen besser unterstützt werden.
- Im Deutschlandfunk lief am 3. Januar nachmittags (ich glaub in der Sendung CAMPUS) ein Beitrag über einen Herrn, der über 50 Jahre alt war - und trotz seiner hervorragenden Ausbildung (Ingenieur mit Berufserfahrung im technischen Bereich) trotz 300 (!!) Bewerbungen keine neue Anstellung gefunden hat!; Dort wurde ua. erwähnt, dass die Chancen für diese Gruppe immer so schlecht seien und ohnehin kaum Chancen böten.; Also:

SANKTIONEN helfen lediglich der statistischen Darstellung der ach so tollen niedrigen Arbeitslosigkeit in Deutschland !!; Sie bringen KEINE EINZIGE Arbeitsstelle!

- Sanktionen sollten nicht zum Wohnungsverlust führen, Sanktionen sollten erst bei mehr als 2 Vergehen ausgeführt werden und vorher sollte es eine Art Abmahnung wie in einem Unternehmen geben.
- Oft werden Sanktionen von Arbeitsvermittlern ausgesprochen, die nicht rechtzeitig auf die Idee kommen, dass bei den Kunden Einschränkungen - gesundheitlich, psychisch, Bildungsmäßig, körperlich/bzw unterkannte Krankheiten- vorliegen, die aus eigenen Kräften nicht behoben werden könnten. Es wird nicht rechtzeitig zum Fallmanagement abgegeben, dass ggf besser beurteilen kann und weitere Maßnahmen - Begutachtungen, Hinweise zur gesetzlichen Betreuung und Schuldnerberatung, Vermittlung an Soziale Dienst usw, - einleiten könnte.; ; Sehr häufig wird in unpassende Maßnahmen und/oder MAEs vermittelt- dass bringt natürlich Konflikte. ; kenne sehr schlecht laufende Maßnahmen, die so untragbar waren, dass die Kdn beendet haben. bei "Kürzungsgespräch" wollten die Arbeitsvermittler die Wahrheiten nicht gelten lassen, "weil ja nicht sein kann, was nicht sein darf" ... zB gerade in Grünmaßnahmen der Einsatz in Fremdbezirken als Gefälligkeit oder Maschinengebrauch und Alkoholeinsatz oder Ungleichbehandlung der Eingesetzten. ; ; Es sollte grundsätzlicher Schutz auf Kosten der Unterkunft und auch der Strom(Energie) Abschläge liegen - ggf mit Direktweisungen an HVn und Energielieferanten gearbeitet werden.
- Sanktionen machen da Sinn, wo jemand die Mitarbeit verweigert, also Nachweise nicht vorlegt. Darüber hinaus sind Sanktionen völlig kontraproduktiv da zumeist Willkür. Es ist unsinnig, einem Arbeitslosen sinnfreie Maßnahmen aufzuerlegen und mit Sanktionierung zu drohen , vor allem dann, wenn die Maßnahme in keiner Weise geeignet ist, Chancen am Arbeitsmarkt zu steigern oder Qualifikationen zu erlangen. Wenn die Jobberater in gänze überfordert sind, einen Lebenslauf überhaupt zu verstehen, können ja kaum hilfreiche Maßnahmen rauskommen.; Sanktionen da, wo Mitarbeit durch unzureichende Nachweise verweigert wird, ja, aber ansonsten sind Sanktionen kontraproduktiv. Vor allen Dingen sind Willkür, Sympathie-Antipathie-Auswirkungen und Launenhaftigkeit der Jobcenter-Mitarbeiter dringend zu vermeiden! Es muß ein 4-Augen-Prinzip eingeführt werden und Sanktionen mit Auswirkungen auf Mietzahlungen, Stromkosten und Krankenversicherung sind den Jobcentern ausdrücklich zu verbieten! ; Zu berücksichtigen ist ausdrücklich auch die psychische Verfassung des "Kunden", die durch Willkür, unqualifizierte Beratung und Autoritärem Gehabe wahrlich nicht besser wird. Oftmals lösen Jobcenter-Mitarbeiter depressive Krisen aus, soziale Phobie und generalisierte Angststörungen - was alles vermeidbar wäre, wenn wie auch immer geartete Willkür verboten wäre.
- Die Würde des Menschen ist unantastbar (lt. Grundgesetz). Leider erlebt man das Gegenteil als Hartz 4 Bezieher. Und wehe man ist willensstark genug um sich mit dem Arbeitsamt anzulegen, dann wird es regelrecht ein Kampf gegen die/den Sachbearbeiter. Eine größtenteils totale Voreingenommenheit der Sachbearbeiter (ändert sich aktuell mit jüngeren oder verständnisvolleren Mitarbeitern die diese Lage kennen), führt zum Ungemach Fragen zu stellen und weitere Hilfen zu beantragen, welche einem zustehen.

- Für junge gesunde Erwerbslose sollte die tägliche Teilnahme an einer Arbeitsmaßnahme oder die Teilnahme an Bildungsangeboten die zu einer besseren Qualifizierung führen Grundvoraussetzung für den Bezug von Leistungen sein. Für gesunde zugezogene Arbeitsfähige sollte zudem ein Sprachkurs und Teilnahme an sinnvollen Qualifizierungsangeboten Bedingung sein für den Bezug von Leistungen.
- Für Ihr Engagement Dank im Voraus. Vielleicht möchten Sie mir etwas Solidarität entgegenbringen und ein Schlückchen Vertrauen einflößen und mir mitteilen, dass die vor dem Bundesverfassungsgericht anhängige systematische Entwürdigung gegen die Interessen der Kapitaleigner und gegen die indifferente öffentliche Meinung mit aufrechter Haltung verteidigt werden wird? Danke im Voraus. arneknoth@alice.de
- Sanktionen sind deswegen wichtig, weil man sie nicht erhalten muss. Ca. 90% werden verhängt, weil man Termine unentschuldig nicht wahrnimmt / keine Beweise erbringt und ansonsten, weil man sich nicht auf Vermittlungsvorschläge bewirbt, bzw. eigenständig Bewerbungsbemühungen erfüllt.
- Wer wirklich nicht arbeiten will, der sollte sanktioniert werden. Wer aber gezwungen werden soll, eine Arbeitsstelle anzunehmen, für die er im Grunde ungeeignet ist, der sollte das Recht haben, diese Stelle abzulehnen und zwar ohne sanktioniert zu werden. Es muss einfach immer differenziert werden und die Jobcenter müssen aufhören, Arbeitssuchende zu behandeln, als wären sie ihre Sklaven. In manchen Städten und / oder Gemeinden ist es schon so schlimm, dass sich Arbeitssuchenden, die zum Jobcenter gehen müssen, fühlen wie in einer Diktatur. Dort werden sie gerade durch eine (drohende) Sanktion psychisch so runter gemacht, dass jegliche Motivation nach wenigen Monaten verloren ist.
- Ich bin der Meinung dass Empfänger von Arbeitslosengeld II (Hartz 4) nicht sanktioniert werden dürfen. Schliesslich haben auch die eine Menschenwürde. Sogar die Menschenwürde von Häftlingen hat mehr Wert als die von Empfänger von Arbeitslosengeld II. Die jennige die Hard sanktioniert werden sollten sind die Steuerflüchtlinge. Das komische aber auch ist das nur die Schwache am meisten sanktioniert werden, die jennige die sich nicht wehren können. Auf jeden Fall sollte man zunächst mal die Empfänger zunächst mal mit Umschulungen und sinnvollen Weiterbildungen voranbringen statt mit sinnlosen Qualifizierungsmassnahmen mit denen nur die Bildungsvorrichtungen das Geld verdienen ohne was sinnvolles beizubringen.
- Es gibt keinen einzigen vernünftigen Grund Sanktionen zu verhängen.
- Diese Sanktionen schweben wie ein Damokles-Schwert über den Betroffenen und bringen die Menschen um den Schlaf. Das ganze Prinzip muss dringend geändert werden. Die jetzigen Regelungen bedeuten den vorprogrammierten sozialen Abstieg (selbst, wenn man nur kurzfristig auf dem Arbeitsmarkt "schwächelt"). Für Kinder/Jugendliche sind solche Rahmenbedingungen katastrophal! Selbst begabte, schulisch motivierte Kindern werden durch diese Regelungen sehr schlimm ausgegrenzt. Deren Entwicklung wird durch diese Sanktionen innerhalb der Familie stark behindert, wird nachhaltig behindert - das darf nicht so weitergehen. Wir brauchen jedes Kind!

● Das Jobcenter konnte mit mir als studierte Biologin gefühlt wenig anfangen, deswegen blieb ich 7 Jahre weitestgehend von Sanktionsdrohungen verschont, auch wenn mir schon gedroht wurde, ich könne putzen gehen oder eine Umschulung zur Altenpflegerin machen, wenn die Person am längeren Hebel dieses (willkürlich) beschließt. Es war ein schwerer Weg, mich selbst über Ehrenamtliche Tätigkeiten im Bereich Kinderbetreuung in der OGS und einer Therapie soweit zu rezualisieren, dass ich schließlich nach Jahren voller Frust und Existenzangst einen fristlosen Arbeitsvertrag als Biologin ergattern konnte. Darauf bin ich stolz. Das Jobcenter hat zu diesem Erfolg absolut Nichts beigetragen, im Gegenteil, allein die Angst davor, Sanktionen und absoluter Willkür ausgesetzt zu sein führt in eine Negativspirale und in ein Selbstbild, mit dem man beim nächsten Vorstellungsgespräch garantiert nicht überzeugt. Menschen die geringere berufliche Qualifizierungen haben sind dieser Willkür um ein vielfaches mehr ausgeliefert. Sanktionen dienen nur dem Niedriglohnsektor und der Zeitarbeit und das ist kein Gewinn für unsere Gesellschaft.

● Familien, die sanktioniert werden müssten durch einen sozialen Dienst extra kontrolliert werden, ob es den Kindern in den entsprechenden Familien an nichts fehlt. Die Jugendämter sind ohnehin überlastet und in den entsprechenden Familien müssten Kontrollen stattfinden, damit durch die Sanktionen das Kindeswohl nicht gefährdet wird. Die Kinder dürften nicht wieder die Leidtragenden der Sanktionen ihrer Eltern werden.

● Den Wahnsinn ein Existenzminimum durch Sanktionen noch zu mindern sofort beenden. ; Aus eigenem Erleben macht die ständige Angst die Wohnung zu verlieren, in die Schuldenfalle abzurutschen, seinen finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen zu können krank, richtig krank.

● Wenn schon Sanktionen, dann nur erwerbmäßige Sanktionen z.B. Sperre für die Weiterbildung für 3- 6 Monate oder keine Erstattung für Bewerbungen für ein paar Monate.

● der anrechnungsfreie Hinzuverdienst könnte erhöht werden um die Motivation zu erhöhen.; Die doppelte und dreifache Bürokratie schreckt auch viele AG ab / ; der ständige "Verlust" von eingereichten Unterlagen im Jobcenter sorgt oft dafür das Mann / Frau trotz Arbeit netto weniger als Hartz IV hat da Hinzuverdienst im Voraus abgezogen wird. ; ; Das schreckt AG ab / -> Bürokratiestau ; und auch die Betroffenen / -> mehr Stütze für weniger Stress !

● Die einzelnen Kundenberater sollten mehr Spielraum haben um den Kunden tatsächlich individuell beraten zu können und auf die individuelle Situation eingehen zu können.; Hierzu benötigt es aber gut ausgebildete Kundenberater die auch motiviert sind und den Job mit 100% Engagement machen weil es Ihnen wichtig ist an den tatsächlichen Problemen etwas zu lösen.; Ein Kundenberater der einfach nur Dienst nach Vorschrift macht ist hier komplett fehl am Platz.; ; Das funktioniert natürlich nur wenn auch genügend sinnvolle Qualifizierungsmaßnahmen vorhanden sind.; Es macht keinen Sinn einen Kunden zum vierten mal in einen Kurs zu stecken wie ein Lebenslauf auszusehen hat.; ; Es müssen auch genügend offene Stellen vorhanden sein für die ein Kunde qualifiziert ist oder qualifiziert werden kann.; Jemand der sein Leben lang auf dem Bau gearbeitet hat, wird sich

vermutlich nur ungern zum Programmierer umschulen lassen.; ; Der tatsächlich vorhandenen Willkür und Rechtswidrigkeit bei Sanktionen durch das Jobcenter und Kundenberater gehört ein Riegel vorgeschoben.; Wenn ein Jobcenter oder ein Kundenberater durch häufige willkürliche oder rechtswidrige Sanktionen auffällt ist der Kundenberater fehl am Platz.; ; Zu guter letzt müssen die Kundenberater aber auch Rückendeckung durch Ihre Vorgesetzten bekommen wenn es bei tatsächlich existierenden Härtefällen zu berechtigten Sanktionen kommt.

- Menschen werden in den Ruin getrieben . Meine Meinung nach verstößt Hartz 4 gegen Menschenrechte die Würde des Menschen ist unantastbar !!!!
- Ich wusste überhaupt nicht das es LM Gutscheine bei Sanktionen gibt.
- Ich halte Sanktionen grundsätzlich für kontraproduktiv. Sie wirken meines Erachtens nicht motivationsfördernd, sondern eher frustrierend und motivationsmindernd. Sinnvoller als "Erziehungsmaßnahme" wäre m.E. der umgekehrte Weg eines Belohnungssystems. Wer hilfebedürftig ist, bekommt Grundleistungen in Höhe von x Euro und kann sich einen Mehr-Leistungsbetrag verdienen, indem zuverlässig alle Termine wahrgenommen werden, die Eigenbemühungen passen etc.
- Es gibt immer schwarze Schafe, das ist anzuerkennen, aber der Großteil der Menschen möchte einen Beitrag leisten. Wichtiger als Sanktionen sind gut geschulte Mitarbeiter_innen der Jobcenters, sowie sozialpädagogische und psychologische Unterstützung, um herauszufinden, wie den Menschen individuell geholfen werden kann sowie um individuelle Gründe herauszuarbeiten, warum keiner Arbeit nachgegangen wird und wie dies geändert werden kann. Dabei ist meiner Meinung nach mit den Kunden des Jobcenters zusammenarbeiten. Auch Erwerbslose dürfen nicht entmündigt werden; das erscheint mir von zentraler Bedeutung für eine erfolgreiche Wiedereingliederung in die Erwerbstätigkeit.
- Sanktionen gehören mit dazu, denn ich habe auch schon Klienten erlebt, bei denen es nur so ging. Sanktionen sind aber keine Ersatz für eine bedürfnis- und ressourcenorientierte Beratung und ein gutes Miteinander zwischen Jobcenter und Klient. Hier mangelt es sehr, wenn es auch inzwischen einige Ausnahmen gerade im Fallmanagement gibt. Die Leistungsabteilung ist eine reinste Katastrophe, was die Beratung angeht!; Wer Rechte hat, hat auch Pflichten. Allerdings stelle ich immer wieder fest, dass willkürlich Sanktionen erteilt werden bzw. Handlungsspielräume bei der Verhängung nicht genutzt werden. Viele Klienten wissen nicht, wieso sie eine Sanktion erhalten und was ihnen in der Situation trotzdem zusteht.
- Die Beratungsaufgabe vom Jobcenter wird oft nicht eingehalten und die Mitarbeiter sind sehr persönlich und unhöflich
- Im Prinzip sind die Sanktionen sinnvoll, jedoch muss aber jeder Einzelfall geprüft werden. Bei Fehlentscheidung/Fehlern des Jobcenters müssen die Sanktionen umgehend rückgängig gemacht werden. In der Zeit, in der ich als alleinerziehende Mutter auf das Jobcenter angewiesen war, habe ich reihenweise Willkür erlebt. Diese hatte allerdings nur

bedingt mit Sanktionen zu tun. Trotzdem kriege ich Angst und Panik bei dem Gedanken, dass ich vielleicht nochmal auf das Jobcenter angewiesen bin.

- Mehr Transparenz bei den Sanktionen. Nochmalige Info /Androhung schriftlich und deutlich an den Leistungsempfänger, bevor was vorgenommen wird. Genauere Prüfung des Falls, der Hintergründe. Mehr Empathie vom JC. Das JC soll helfen, nicht verurteilen, fordern und bestrafen. Nur durch aktive Unterstützung und Hilfe wird KD motiviert. Besseres Image für JC.
- Ich stehe für die Gesundung der Erde ein. ; Dazu sollte jeder frei sein. ; Das tun dürfen was ihn glücklich macht. ; Sanktionen tragen zu keiner Verbesserung der Situation bei. Sie unterstützen dabei die Menschen krank zu machen. Was ich schlecht finde.
- Der Prozess ist entwürdigend, weil man eine Leistung beantragt und betteln muss .. Erbrachte Arbeitsleistung wird nie geachtet und wertgeschätzt...
- Ich finde das gesichert sein muss das Leute mit Sanktionen ihre Unterkunft genau wie Strom und warm Wasser haben und eben lebensmittel ob es nun in Form von Geld oder Gutscheinen ist . Wäre ja in dem Moment egal .
- bei menschen mit gesundheitlichen einschränkungen , sollte man keine sanktionen erstellen !!
- Das Sozialamt hat kein Erziehungsauftrag, Sanktionen an Erwachsenen in Notlage sind unmenschlich!
- Sanktionen dürfen nicht zu Lasten von Wohnung,Heizung und ärztliche Versorgung gehen.; Das AA soll von vorneherein Kosten für Wohnung und Heizung direkt an an Vermieter und Energieversorger überweisen.; Es soll dem Hartz IV Bezieher keine Möglichkeit geben,dieses Geld anderweitig auszugeben.
- Die 100% Sanktionen sollten für jugendliche und junge Erwachsene die bei den Eltern leben abgeschafft werden da es nur zu konflikten und Problemen sowohl privat als auch öffentlich kommt, da der mietanteil von den Eltern getragen werden muss sowie die Verpflegung.
- Mein Sohne 18 wurde sanktioniert . Worauf das jobcenter seinen mietanteil nicht mehr zahlte für ganze 3 monate. Ich musste dann um meine wohnung nicht zu verlieren einen Kredit beim Jobcenter nehmen um meine volle Miete zahlen zu können. Dieses Geld ca. 1000 Euro zahlte ich dann von meiner Beihilfe zurück.also wurde nicht mein Sohn bestraft sondern ich(seit jahren psychisch krank.) Wir lebten also von meinem geld. Kann ja meinem Kind nicht das essen verweigern. Durch die 25 Jahr Regelung u. Gemeinsamer Haushalt sind Sanktionen eine Bestrafung für die ganze Familie. Warum wurde mein Sohn sanktioniert. Er war sehr erfolgreich in einer massnahme beim saturn hansa . Man sagte den jungen leuten wer sich gut macht wird als lehrling übernommen. Nach einem jahr wurde keiner übernommen sondern andere Jugendliche die sich auf normalem Weg um eine Ausbildungsstelle beworben haben. Die jungen Leute würden ausgenutzt arbeiten in Vollzeit nur mit dem normalen

hilfesatz plus 150 euro. Ein tolles Geschäft für den Medienriese. Mein Sohn hat hunderte von Fernseher und Garantie Versicherungen verkauft er war der Beste und man sagte ihm immer er würde übernommen werden. Pustekuchen. Nach einem Jahr kamen andere junge Menschen in die Massnahme. Mein Sohn war menschlich sehr enttäuscht bekam Depressionen u. Wollte keine weitere Massnahmen machen. Worauf hin man die Sanktionen aussprach. Noch heute sitze ich auf den Schulden den der Bearbeiter beim Jobcenter hat obwohl ich zig mal Beschwerde eingereicht habe nicht zu gegeben das er einen Fehler gemacht hat. Er hat meine Schulden ans Mahnenden weitergegeben und behauptet ich hätte die Schulden nicht zurück gezahlt. Es wäre die Mietkaution die ich zurück gezahlt hätte.

- Das gesamte Hartz IV und Grundsicherungssystem ist ein Witz.
- Sanktionen sind teilweise wichtig. Dürften aber nur in einem Gremium erteilt werden und nicht von dem Sachbearbeiter alleine. Es gibt auch schlimme Sachbearbeiter. Dann kommt es auch auf den Leistungsempfänger an. Wenn er konstant seinen Pflichten nicht nach kommt, ist das berechtigt. Diese ganze Sache hat zwei Seiten. Ich war auch Empfänger, bin meinen Pflichten nachgekommen und habe keine Sanktionen erfahren müssen.
- Sanktionen müssen schon noch bleiben nur müssen die Dauer Hartz 4 Empfänger gezwungen werden eine Vortbildung zu machen oder Arbeit aufzunehmen. Ohne Sanktionen geht es nicht und wir bekommen nur noch mehr Hartz 4 Empfänger.
- Wer krank ist kann nicht zum Jobcenter gehen, das ist reinste Schikane.; Habe es bei Angehörigen erlebt, Krankenschein wurde eingeschickt und der Termin abgesagt und sofort kam eine Sanktion.; Das wusste keiner von uns und es ist doch ein Unding den man wird auch nicht darauf hingewiesen.; Wahrscheinlich deshalb damit sanktioniert werden kann!
- Sanktionen werden willkürlich erstellt in den Jobcentern herrscht eine Art Wettbewerb.. Hurra ich habs geschafft ...ich hab 100 Sanktionen vergeben und heute sind die Gerichte nicht mehr neutral
- Im Bezug zu Lebensmittelgutscheinen gibt es zusätzlich Probleme beim Einlösen. Die meisten Geschäfte in meiner Stadt haben sich geweigert den Gutschein aufzuteilen. Das heißt ich konnte NUR ein Mal im Monat Lebensmittel holen. Nach langer Suche und viel Überzeugungsarbeit, ist es mir erst gelungen einen Laden zu finden, wo ich den Gutschein 2 Mal im Monat je zur Hälfte einlösen konnte. Dies war 6 km weg von Zuhause.
- Sanktionen sind mittlerweile ein beliebtes und zu oft eingesetztes Druckmittel und Einschüchterungsmodell geworden, um Gelder einzusparen. Dies zeigen Statistiken der letzten Jahre und vermehrte Klagen der Betroffenen.; Es werden keine Unterschiede zwischen Leuten gemacht die jahrelang eingezahlt und gearbeitet haben und denen die niemals vor haben zu arbeiten. Hinzu kommt, das die Jobcenter sich mehr als staatliche Verwaltungsbehörde entwickelt hat, als das Sie Leute in Arbeit bringt.; Man muss sich nur mal anschauen, was für Jobs von Seitens der Jobcenter angeboten werden.; (Minijobs, Niedriglohnssektor, etc.) und vieles wurde schon zu Leiharbeit und Privatvermittlung; ausgelagert. Ist mittlerweile ein Selbstbedienung; Laden, wie unser Staat auch. Diese ganze

Behörde müsste generalüberholt werden. Alles auf Kosten der Steuerzahler, Geringverdiener.; Jeder Mensch hat das Recht ein würdevolles Leben zu führen und zu erhalten. Sanktionen erniedrigen Menschen und bringen diese meist in noch unüberwindbare Lebenssituationen.

- Wer sich weigert, Arbeit anzunehmen, muß Sanktionen erhalten
- Die Mitarbeiter vom Jobcenter sollten mehr sich in die bedürftigen hineinsetzen. Die Menschen sind nicht freiwillig Hartz IV Empfänger. Sanktionen ganz weg lassen.
- Das Jobcenter hat eh keine Ahnung von Menschlichkeit und Tuen immer so als ob sie aus eigener Tasche zahlen müssen.immer Überheblichkeit so von oben runter.das vlt kleine Sanktionen sein müssen ok aber dann ist auch gut und vor allem nicht 4 mal in die bewerbungs-gruppe was anderes können die nicht.habe meine Jobs immer selbst gesucht nie was vom Sa bekommen.
- Wenn man die Spielregeln einhält kommt es nicht zu Sanktionen. Eine Sanktion sehe ich als erzieherische Maßnahme. Allerdings sollten sanktionieren Personen sozialpädagogisch begleitet werden.
- Mann sollte die Streu vom Weizen trennen Unschuldige oder Schuldige in Arbeitslosigkeit gekommen. Oder wer nicht arbeiten will
- Sanktionen dürfen den Menschen nicht ihr Zuhause wegnehmen zb. Durch Miete. Ein ehrlich arbeitender Bürger rutscht durch Krankheiten in Harz 4 und verliert alles und lebt dann wie ein penner auf der Straße
- Die Jobcenter sollten viel enger mit den Empfängern zusammen arbeiten. Vorallem bei Sanktionen sollte sehr viel individueller auf die Person geschaut werden und etwaige Probleme/Krankheiten mit einbezogen werden bevor Druck ausgeübt wird.
- Das Jobcenter muss gründlicher und strenger wegen den Sanktionen werden.
- Jobcenter Angestellte individueller Beraten und hinschauen.; Mehr Leute dort angestellt werden um dieses auch zu bearbeiten.....und und
- Ermessenspielraum? Was ist das? Ob ich wie Dreck behandelt werde liegt an meinem Sachbearbeiter. Die meisten sind schlecht geschult, kommen nicht aus einem sozialen Bereich, leben mit diesem Job gewisse Machtphantasien aus und sind herablassend, elitär und unfreundlich. Und obwohl die meisten Sachbearbeiter selbst eine schlechte oder nicht qualifizierte Ausbildung haben, nehmen sie sich heraus Menschen zu quälen und zu demütigen.
- Hartz IV ist generell ein Unrecht und die Sanktionen menschenunwürdig. Es ist eine Hilfsarbeiter Produktionsmaschine. So können die Löhne natürlich immer weiter sinken.

- Schreibe aus Bochum hier gibt es kein Ansprechpartner der einem weiter hilft Unser Sohn bekommt seit nov kein Geld weil er einen Einspruch eingereicht hat ; was nicht rechtens ist er kann nichts bezahlen
- Ich finde das es weiterhin Harz 4 geben soll und auch Sanktionen erhoben werden können.; Wenn jetzt jeder ein Bedingungsloses Grundeinkommen bekommt , geht doch keiner mehr arbeiten...; Allerdings sollten die Sanktionen von Fall zu Fall unterschiedlich erhängt werden.; Z.b. Kranke , alleinerziehende finde ich nicht das da Sanktioniert werden sollte und kann. Für gesunde Menschen die arbeiten könnten , aber einfach nur faul sind sollte eine Sanktionierung gegeben werden. ; Ich habe auch mal Harz 4 bezogen (habe 4 kinder) ; und schaffe es auch ohne Harz 4 (zwar mit Wohngeld und Kinderzuschlag); Aber es geht , wenn man nicht faul auf dem Sofa liegt.; Was ist man den auch für ein Vorbild für seine Kinder dann...? !
- Sanktionen sind wichtig sollten aber nicht willkürlich geschehen sondern nach festen Richtlinien erteilt werden. In meinem Umfeld sind mehrere die nie gearbeitet haben keinerlei Maßnahmen auferlegt bekamen und wirklich nichts machen obwohl sie gesund sind. Feste Regeln sollte es geben. Das jobcenter ist eine Farce!!!!!!
- Ich habe durch Sanktionen über 3000€ Mietschulden gehabt. Musste zusehen das meine 2 Kinder essen bekommen. Mir wurde der Boden unter den Füßen weggerissen.; ; Man sollte die Menschen eine Sanktion aufdrücken die gar keine lust haben zu Arbeiten. ; ; Alleinerziehende Mütter haben oft gar keine Möglichkeit Arbeiten gehen.
- Sanktionen helfen in keiner weise wenn man auch noch durch die Eingliederungsvereinbarung dazu gezwungen wird eine bestimmte Anzahl von Bewerbungen zu schreiben. Für mich gehört auch die Eingliederungsvereinbarung abgeschafft. Sie dient nur dem Jobcenter und nicht dem der Hilfe braucht.
- Die Jobcenter sollten lieber vernünftig beraten und Arbeitssuchende unterstützen.; Ich wollte ein Praktikum machen, dies war Voraussetzung fürs Studium. Es wurde mir verweigert. Unter Androhung von Sanktionen wenn ich nicht sofort jedes Jobangebot annehme. So wurde ich zum Aufstocker.
- Gerade bei jungen Menschen sollte mehr Fortbildung bezahlt werden. Eine Ausbildung. ; Ich kenne eine junge Frau die hätte den Bus Führerschein machen können und hätte danach ein Vollzeitjob gehabt. Das Jobcenter hat den Führerschein nicht bezahlt. Somit auch kein Job. ; Dies müsste geändert werden.; Auch das man Wie ein Mensch behandelt wird und nicht wie ein Stück Dreck.
- Ich bin der Auffassung, das nicht nur die Arbeit Suchenden, sondern auch die Mitarbeiter im Jobsender an eine Sanktion gebunden werden müssten, da viele Mitarbeiter willkürlich Entscheidungen treffen. Mir hat mal ein Mitarbeiter entgegnet, als ich um Hilfe bat, das in unserem Staat noch keiner verhungert wäre. Er kannte meine finanzielle Situation. Man sollte demzufolge auch den Mitarbeitern im Jobcenter Sanktion einräumen, wenn sie ihrer Aufgabe, nämlich Menschen in Arbeit zu bringen, nicht gerecht werden.

- Ich finde es nicht gerechtfertigt, dass die ärmsten noch sanktioniert werden müssen, egal aus welchen Gründen. Es gibt zwar immer schwarze Schafe, aber ich z.B. verzichte derzeit lieber auf Sozialleistungen obwohl ich einen Anspruch (und Bedarf) darauf hätte, weil ich aus psychischen Gründen nicht mit dem Druck klar komme der da auf mich verübt wird.
- Weiterhin sollten die Sanktionen angemessener werden. Die Abstufung könnte gestaffelter sein.
- Qualifiziertere Beratung und Unterstützung, entsprechend den Voraussetzungen der Betroffenen. Suchtkranke sollten an anderer Stelle betreut werden. Behinderte ebenfalls. So könnte die Arbeitsvermittlung für die Arbeitssuchenden ihrer echten Verantwortung in einer ganz anderen Qualität endlich wieder gerechter werden.
- Ich finde es schon gut, (wenn Menschen, die keine Lust haben zum arbeiten und auf den Kosten der Steuerzahler leben und sich keine Gedanken um irgendetwas machen), Sanktionen bekommen.; Jeder Mensch hat der Gesellschaft gegenüber eine Verpflichtung und nicht auf Kosten anderer zu leben.
- Sanktionen sind unmenschlich. Jemandem das Existenzminimum zu kürzen/streichen ist eine Verletzung der Würde und die steht doch im Gesetzbuch über allem anderen
- Ich bin nach meiner Ausbildung nicht übernommen worden und könnte als Aufstocker zusätzlich Hartz IV beantragen. Das tue ich nicht, da es meiner Mutter und meinem Bruder mehr Probleme machen würde als es hilft. Die zusätzliche Angst vor Sanktionen hält mich ebenfalls davon ab Hartz IV zu beantragen, obwohl mit 120 Euro mehr zustehen.
- Wer keine Lust hat zu arbeiten oder sich um Arbeit zu bemühen sollte auch kein Geld bekommen ;Miete und Heizung sollte weiter bezahlt werden wäre zu überlegen den Strom auch alles andere mit Lebensmitteln Gutscheine
- Die Sanktionen müssen auf die Situation des Leistungs Empfängers angepasst sein.; Es kann nicht sein das alle die gleichen Sanktionen erhalten, es gibt auch Leistungs Empfänger die sich an die Regeln halten und wirklich bemüht sind an ihrer Situation etwas zu ändern. Nur leider habe ich die Erfahrung gemacht das man vom Jobcenter nur Steine in den Weg gelegt bekommt und solange hingehalten wird, bis gewisse Termine verstreichen sind. Je mehr man sich bemüht und je mehr Einsatz man zeigt, desto mehr Steine werden in den Weg gelegt.
- Willkür. Werden von Mitarbeitern wegen Machtverhältnis ausgenutzt.; Es gibt Ermässigungsspielräume.; Die Menschen haben das Recht, gerne arbeiten gehen zu dürfen. Aber nicht erniedrigt zu werden.; Warum lerne ich einen Beruf? ; Um nachher Kloputzen zu gehen?; Hinzu kommt die heutige Bezahlung. ; Bessere Arbeitssklaven kann man so auch züchten. Das ist ein Thema zu den Sanktionen.
- Sanktionen sollten nicht gestaffelt werden und auch nicht unterschiedlich bei Ü25 und U25 Jährigen gehandhabt werden. Um einen Erziehungseffekt zu erwirken sollte ein Pauschalbetrag (Bspw. 50 %) der jeweiligen Regelleistung immer zum Tragen kommen.

- - das Sanktionen beibehalten werden, vorallem bei Menschen die offensichtlich sich nicht Bemühen u um keine Ausrede verlegen sind, sowie Menschen, die sich nicht an die Regeln vom Jobcenter halten können/wollen (Verspätungen/ Vergessen von Terminen oder gänzlich "Schwänzen" von Einladungs -/ Vorladungsterminen / Rücksprachen + Verpflichtungen einhalten); - junge u gesunde Menschen mehr "ran-genommen" werden ggf. Unterstützung durch Sozialarbeiter bei "Problemfällen" (z. Bsp. Verträge vereinbaren / Einhaltung von Verträgen/Auflagen) ; - Leistungsbezieher mit Suchterkrankungen eine (oder im Bedarfsfall mehrere) Entziehungskur(en) ; als Pflicht auferlegt werden, um nach Genesung ; für den Arbeitsmarkt zu Verfügung zu stehen ; - Einkommensvereinbarungen (zwischen Jobcenter u Leistungsbezieher) den jeweiligen Infrastrukturen des Wohnumfeldes/Arbeitsmarktes (Bewerbungsmöglichkeiten) anpassen (eventuell auch gerechter Weise die Anzahl der auferlegten Bewerbungsbemühungen nach unten korrigieren, wenn es der Arbeitsmarkt nicht hergibt, sonst besteht tatsächlich die Gefahr der Überforderung + Resignation der Leistungsbezieher (vorallem Ältere, die ab einem bestimmten Alter (ca. 45 J. und aufwärts) Probleme auf dem Arbeitsmarkt haben/ keine Chancen mehr)!!!

- und weiterhin, dass Sanktionen nicht mehr als 30% betragen dürfen.

- Die Sanktionen sind erforderlich, aber sollen alle Aspekte geprüft werden und die Psychische Lage auch geprüft werden.

- Wer Leistungen vom Jobcenter bekommt hat sich an eine Mitarbeit von seiner Seite aus zu beteiligen, wer das nicht kann oder will muss eben darunter leiden.

- Ich bin der Meinung das jeder Bürger die Pflicht hat unsere Solidargemeinschaft nach Möglichkeiten zu unterstützen. Ich habe keinerlei Verständnis aus fadenscheinigen Gründen zugewiesene Arbeit abzulehnen . Meiner Meinung nach sollten Sanktionen beibehalten werden und nach gründlicher Prüfung auch durchgeführt werden ,da im normalen Berufsleben auch nicht jeden Tag der große Spaßfaktor mitspielt und die Empfänger von ALG2 lernen müssen das arbeiten auch nstrenge ist und nicht immer einfach !!!!

- Wer ALG II erhält hat auch Zeit seine Verpflichtungen nachzukommen

- Besonders junge Leute die nicht arbeiten wollen alles streichen. Die dürften garnichts mehr bekommen.

- Ich als frisch getrennte, alleinerziehende, Schwangere Mama finde es unter aller Kanone das Kinder unter den Fehlern ihrer Eltern leiden müssen bzw auch andersrum wenn die Kinder selbst Leistungen im Haushalt beziehen.; Auch die beratungsangebote sind sehr schlecht, die Öffnungszeiten mit kleinkind kaum machbar, gerade wenn man außerhalb wohnt und Busse nur jede Stunde kommen. ; Das ganze Hartz4 Konzept gehört überdacht, alleinerziehende besser gestärkt und ggf wenn Eltern ihren Pflichten nicht nachkommen sollten, zumindest die Kinder versorgt werden können. Beispiel wäre eine andere Soziale Einrichtung bei der man nur fürs Kind einkauft und die Quittungen vorlegen muss beim Jobcenter.

- Leute die keine Lust ha en zu arbeiten sollten überhaupt nichts bekommen
- Meistens tritt diese auch ein wenn zwischen Job Center Mitarbeiter und Alg 2 Empfänger keine Sympathie besteht.; Briefe bombardieren einen und nimmt man eine Arbeit auf wird gleich alles gestrichen bis man nachweise in vollem Umfang erbracht hat.; So rutscht man automatisch in die Falle seine Kosten wie Unterkunft und Strom nicht pünktlich zahlen zu können.; grad gestern bekomme ich eine inkasso Aufforderung von einer restsumme ca 100 Euro von 2015!!!!!!!!!!!!!!!; wie gesagt restsumme.wer bitte hat denn die Verrechnung verbummelt wenn es eine restsumme ist!?!; natürlich das Job Center dieses weiss aber nix davon.; und ich bekomme inkasso und ich werde darauf hingewiesen dass es weitere Unannehmlichkeiten gibt wenn ich nicht zahle.; Ich kann mich nur aufregen über dieses Thema
- In manchen Fällen sollten mal Sanktionen eingeführt werden, habe ich leider hier noch nicht erlebt. Bei Sanktionen würde sich mancher hier vielleicht mal Arbeit suchen.
- Das ganze war ein Schuss nach hinten und das von einem Sozialdemokraten
- Es sollte jeder Einzelfall geprüft und individuell behandelt werden. Verallgemeinerungen treffen oft unschuldige.
- Ich bin dafür, dass es bei kranken(auch suchtkranken) Menschen keine Sanktionen geben darf. Auch bei Alleinerziehenden muss auf die besondere Situation Rücksicht genommen werden. ; Bei vor allem jungen, gusunden Leuten, die weder Schule, noch Ausbildung oder Job machen, sehe ich keine Veranlassung auf Sanktionen zu verzichten.
- Meine persönliche Erfahrung hat mir in der Vergangenheit den Eindruck vermittelt, dass Sanktionen von Seiten des Jobcenters als Allheilmittel angesehen werden. Der Druck welcher hierdurch permanent erzeugt wird macht die Menschen auf Dauer krank. Bei sämtlichem Schriftverkehr erfolgt praktisch eine Androhung von Sanktionen. Selbst ein Mensch mit einem "höheren" Bildungsstand, wie in meinem Fall Abitur, hat sehr große Mühe sich durch teils unverständliche Bürokratie zu kämpfen. Schnelle praktische Hilfe und eine gute, auf den Einzelfall und die Situation angepasste Beratung kann in solch einem System in meinen Augen nicht gewährleistet werden. Kann sich ein wohlhabendes Land wie Deutschland ein solches System auf Dauer leisten? Erst recht wenn man an die Umbrüche durch die Digitalisierung und Industrialisierung 4.0 denkt. Dieses entmenschlichende und teils willkürliche System sollte dringend reformiert werden.
- Und das die minderjährigen Kinder nicht davon betroffen sind.
- Es sollten zielgerichtete Sanktionen vergeben werden! Eher hinterfragt werden warum eine bestimmte Maßnahme nicht angetreten würde oder warum ein Termin nicht eingehalten wurde! Die Jobcentermitarbeiter sind auch nur Menschen und kennen ja ihre Papenheimer! Es sollte nicht so viele Leute auf einen Berater kommen!

- Gäbe es für alle Bürger eine geregelte Grundsicherung, wäre das Thema vom Tisch. Anstatt sanktionen zu verhängen sollte schnellstens eine andere Lösung her, vielleicht sollten es auch noch mehr Umfragen geben um eine möglichst zufriedene Gesellschaft her zu stellen. Das wenige Geld was man als Hartz 4 - Empfänger bekommt sollte man nicht kürzen. Irgendwie erinnert das und auch 1,50€ - Jobs an damalige Bestrafungen wie Zuchthaus in abgemilderter Form. Eine neue Lösung muss her.
- Man hat mir früher Sanktionen angedroht da ich Termine verpasst hatte, konnte aber immer alles klären und wurde im Grunde gut behandelt von den Mitarbeitern. Es ist leicht solchen Sanktionen zu entgehen wenn man es anständig klärt. Jedoch habe ich zu oft erfahren das viele nicht arbeiten wollen und denen solche Sanktionen egal sind. Es motiviert also nicht mehr oder weniger als vorher.
- Ich bin für ein bedingungslose Grundsicherung für alle Bürger und ohne jegliche Sanktionen! Es ist ein absolutes no go, Menschen zu sanktionieren, die kein Geld zum Leben haben!
- Die Menschen, die in Deutschland auf ALG II angewiesen sind, werden durch das Jobcenter schlecht beraten. Es wird nicht genügend auf die Bedürfnisse des einzelnen eingegangen.; Wenn man z.B. Flüchtlinge sieht, die bekommen, natürlich auch zurecht, Berater zur Seite gestellt, die alles für einen regeln.; Mir wurde, als ich vor mehr als 10 Jahren zum ALG II Bezieher wurde eine Broschüre in die Hand gedrückt, in der im feinsten Juristendeutsch die Rechte und die Pflichten der Bezieher aufgeführt sind.; Die Meisten, die in diese Zwangssituation kommen sind nicht in der Lage wenn sie so etwas lesen auch zu verstehen. Auch Schreiben, die vom Amt kommen sind nicht gerade leichte Kost. Eine Androhung von Sanktionen wird dann nicht verstanden.; Es wird nicht berücksichtigt, dass die Arbeitslosigkeit eine sehr starke Psychische Belastung für die Betroffenen ist. Zu den Problemen des Jobverlustes kommen dann auch starke Familiäre Belastungen hinzu. Darunter leiden vor allem die Kinder, die in solchen Haushalten leben.; Wir müssen auch berücksichtigen, dass von Sanktionen immer die schwächsten Familienmitglieder betroffen sind. Das sind meistens die Kinder, die in diesen Haushalten leben.; Im Grundgesetz steht: „Die Menschenwürde ist unantastbar“. Nur mit Sanktionen kann man nicht menschenwürdig leben. ; Es ist auch wichtig, dass Firmen, die eine sehr hohe Fluktuation mit ALG II Beziehern überprüft werden. Es gibt leider auch schwarze Schafe, für die diese Menschen nur billige Arbeitssklaven sind. Auch das Arbeiten unter unwürdigen Bedingungen darf man keinem Menschen zumuten. ; Sanktionen werden dann auch Menschen zwangsweise in die Kriminalität treiben. Menschen, die kein Geld zum Essen haben werden sich dann halt nehmen was sie brauchen. Es kann dann auch sehr schlimm enden, wenn diese Menschen beim Diebstahl erwischt werden, kann es zu Kurzschlussreaktionen kommen. ; Selbst Schwerverbrechern im Gefängnis werden solche Lebensbedingungen nicht zugemutet.
- Sanktionen müssen sein, da extrem viele, grade junge, gesunde Menschen schlicht und ergreifend einfach keine Lust auf Arbeit haben und sie mit Hartz IV unterm Strich auch nicht viel weniger Geld bekommen, als hätten sie einen durchschnittlichen Job mit normaler Bezahlung. Man muss immer den Einzelfall sehen, aber dieses System wird größtenteils von

Leuten ausgenutzt, die zu faul zum arbeiten sind und lieber den ganzen Tag vor der glotze sitzen, oder ein Kind nach dem anderen bekommen, um bloß nicht arbeiten zu müssen. Ich finde, es müsste für jeden leistungsbezieher, vorausgesetzt die gesundheitliche Verfassung lässt es zu, zur Pflicht werden, gemeinnützige Arbeit zu verrichten, wie z. B Müll aufsammeln im Park o. ä., wenn sie sonst schon keinerlei Beitrag für unsere Gesellschaft leisten.

Wahrscheinlich würden sich die meisten Menschen dann überlegen, ob sie ohne Bezahlung diese "drecksarbeit" weiterhin verrichten wollen, oder sich nicht doch um einen Job bemühen, bei dem man zumindest Geld dafür bekommt.

- Sanktionen sind und bleiben ein Mittel um arbeitsunwilligen das Leben zu erschweren. Ich finde aber Sanktionen sollten individuell auf das vergehen und die persönlichen Lebensumstände (Krankheiten, alter, alleinerziehende) von Fachpersonal (psychologen, Ärzten) überprüft werden ob und in wie weit die Sanktionen gerechtfertigt sind und nicht den Jobcentern Entscheidungsgewalt in die Hände legen.

- Dass die Mitarbeiter des Jobcenter sich gegenüber den Hilfebedürftigen sachlich und einfühlsam verhalten. Es kann nicht sein...dass einem eine selbst gesuchte Ausbildung nicht finanziert wird aus unerklärlichen Gründen und Willkür...Dass man sich erst mit dem Teamleiter über seinen beruflichen Werdegang unterhalten muss...weil seine Angestellte denkt...Sie sei die oberste Chefin und kann über das Leben bzw.. Geld entscheiden...Rente wurde abgelehnt...deswegen nochmal einen Versuch gestartet eine Erzieherausbildung zu absolvieren...angenommen Yeah...leider abgelehnt vom Jobcenter...tja...

- Wenn Sanktionen, dann nur wenn absichtliches Fehlverhalten vorliegt und dann auch nur nach mehrmaligen Vorfällen, nicht sofort nach dem 1. Mal und ohne Abzug von Geldleistung. Sanktionen könnten z. B. in Form von Sozialstunden abgeleistet werden.

- Sanktionen lassen absolute Existenzängste entstehen, oder Existenzen kapput gehen. Das darf nicht sein.; Die Sachbearbeiter haben meist zu viel Handlungsspielraum, und sind diesbezüglich sehr schlecht geschult. ; Das lässt sich mit einem Sozialstaat nicht vereinbaren.

- Sanktionen sind Quatsch und leider vom Berater abhängig. Mag dieser einen nicht ist die Sanktion oft übertrieben. Ganz ohne geht es aber auch nicht. Härtefälle sollten für immer von Leistungen ausgeschlossen werden. Siehe bekannte Gruppen, die das extrem ausnutzen.

- Das Jobcenter sollte auch mal zuhören wenn man was sagt und die Angebote für die hilfesuchenden auch dahin berücksichtigen was man kann und ob man diese Arbeit auch gesundheitlich schafft und nicht gleich mit einer Sperre droht.

- Warum wird das jetzt thematisiert?; Weil wir genug Kanaken im Land haben.

- Ich bin behindert und habe Schübe könnte wegen eines solchen Schub nicht zum Termin kommen und wurde dann gemindert . Ich bitte darum dass Menschen mit Behinderung schneller wieder in die Arbeit kommen anstelle Sanktionen!!

- Und das auch nicht weniger wird bei Sanktion, man sollte nur bei Leuten sanktionieren wo faul sind nicht arbeiten wollen. Nicht bei Familien wo Kinder haben, oder

Eltern von Erwachsenen Kindern mit reingezogen werden den die Eltern können nichts dafür was die Erwachsenen Kinder machen, man sollte die Erwachsenen Kinder bestrafen und nicht Eltern..... So ist das mein Motto

- Keine Sanktionen für Familien mit Kindern, alten Menschen und Empfänger mit Krankheiten
- Das endlich individuell Beraten und vermittelt wird.; Das dies nicht altersabgängig plötzlich beendet ist; Gerade bei schwerbehinderten Jugendlichen die nicht mal bis zu einer beruflichen Ausbildung gelangen weil sie mit vorbereitenden Maßnahmen über die Altersgrenzen von 26 Jahren nicht mehr in die Zuständigkeit fallen oder plötzlich zu alt dafür sind.
- Das die Sanktionen Schaden weil für Bewerbungen auch das Geld fehlt um wieder in die Beschäftigung zu kommen. Ein Kreislauf der nicht endet.
- Viele Mitarbeiter der Jobcenter sind übellaunig und haben Angst vor den Beziehern. Oft wird man verspottet und die Team Leiter tun nichts dagegen. ; ; Vielen Empfängern fehlt das Geld um zu Terminen zu erscheinen. Dafür muss eine Lösung her.
- Schafft es endlich ab diesen Müll es macht nichts besser es wird nur noch schlimmer für die Leute werden
- Sanktionen sind wichtig und sollten beibehalten werden.; Gerade für die Alg 2 Empfänger die sich bewusst keine Arbeit suchen und denken das wir als Steuerzahler sie durchfüttern.
- Bei manchen Leuten die sich auf Hartz4 ausruhen, sind sie sehr angebracht. Bei vielen anderen aber nicht. Ich habe keine Sanktionen gehabt, ich habe mich selbst beim Jobcenter abgemeldet, aufgrund der Behandlung dort. Lebe lieber mit weniger Geld als von denen.
- Wie kann es sein das Kinder Leiden und Gelder wie Kinder Geld oder Kindesunterhalt in das Einkommen mitgerechnet werden, dass Kind fällt in die Unterschicht sei es im Kindergarten oder Schule, jeder der Kinder hat weiß was es kostet gerade weil sie wachsen. Es gibt so viele Widersprüche gesunde Ernährung usw. Aber der größte Widerspruch ist die körperliche Unversehrtheit aber das kann man nicht einhalten wenn man immer alles streicht besonders Familien mit Kindern, eine Solide Grundsicherung muss her ,ohne immer Angst haben zu müssen klappt es kann ich meinem Kind das zukommen lassen was es wirklich braucht. Oder Familien wo nur der Partner arbeiten tut und auf selbe Geld kommt wie bei der Behörde, es muss sich nicht nur hier was ändern das ganze Steuer System wie kann es sein das man ca 31% Steuern zahlen muss und von seinem Geld nichts wirklich hat.
- Ich denke, es muss im Einzelfall entschieden werden!; Dies nicht nur vom Sachbearbeiter , sondern von möglichst einem Gremium (mehreren unabhängigen Beratern, die nicht alle aus dem Jobcenter kommen).

- Da durch Sanktionen, auch nur 10%ige, das grundgesetzliche Existenzminimum nicht mehr gewährleistet wird muß die Sanktion abgeschafft werden. Normalerweise sind Sanktionen gesetzwidrig.
- Es ist wichtig zu unterscheiden wer welches Jobangebot bekommt. So ist sicher ein älterer Mensch anders als ein jüngerer zu behandeln. Ich erlebe oft Leistungsbezieher, denen es offenbar sehr gut geht und die offen sagen, dass sie keine Lust haben früh aufzustehen und zu arbeiten. Das ist ein Hobby für Leute wie mich, die arbeiten gehen, am Ende , nach Abzug der Miete , nicht wesentlich mehr in der Lohntüte haben, als der Satz für Hartz4 Empfänger.; Junge Männer und Frauen sollten verstärkt zu gemeinnützigen Arbeiten herangezogen werden. Überall fehlen Kräfte!! So können sie sich gar nicht erst an das Gammeln gewöhnen. Ich bin kein Wirtschaftsexperte und weiß nicht, wie das finanziert werden kann, aber Geld müssen sie natürlich dafür bekommen und es auch ohne Abzug behalten dürfen. Und wer sich ohne Grund weigert, bekommt nur noch Miete und Strom und Lebensmittel Gutscheine.
- Die Jobcenter handeln willkürlich. Ich habe 38 Jahre gearbeitet. Bin nun 50 % schwerbehindert. Kämpfe seit 2 Jahren um die Erwerbsminderungsrente. Vom jobcenter bekomme ich nichts, da meine Frau 1.320,00 € Arbeitslosengeld bekommt, was angeblich für beide reichen soll.; ; Es ist ein Skandal. ; ; Hartz 4 muss weg. Keiner kann wirklich davon leben.; ; Zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel, in einem angeblich reichsten Land der EU.
- Vielleicht sollte man sich auch mal mit den Sanktionen bei der annahme vom jobcenter, auf bedarfsgemeinschaft befassen. Ich klage seit 8 jahren, habe einen prozess gewonnen (keine Bedarfsgemeinschaft) nach 6 weiteren jahren nun doch keine BG. Aber zahlen für die abzüge wollen fie nicht. 22 monate keine miete gezahlt. Und die gerichte lassen dich 3,5 jahre warten. Hoffe ich jadenfalls, das ich nicht nochmal ewig warten muss. Jadenfalls sollten sie die jobcenter mit qualifiziertem personal besetzen. Und die jobcenter sollten bei ungerechtfertigten sanktionen die kosten der verfahren bezahlen, und der verursacher muss daran beteiligt werden. Denn sie benehmen sich als wenn sie götter sind.
- - Betroffener muss angehört werden; - über Sanktionen sollte individuell und von mehr als einem Sachbearbeiter entschieden werden; - Sanktionen dürfen nicht zu Obdachlosigkeit führen; - dürfen Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft besonders Kinder nicht treffen
- Sanktionen ja, jedoch individuelles Entscheiden, je nach Lage und Erklärung des Kunden
- Ich glaube, ohne Sanktionen würde das System Hartz4 nicht funktionieren. Allerdings müssen diese Sanktionen auch die treffen, die sich auf ihrem Hartz4-Geld ausruhen und keine Lust zum Arbeiten haben. ; Gleichzeitig sollten die Löhne steigen, die Lohnkosten aber sinken/Gleich bleiben, damit sich Arbeit auch lohnt. ; Es gibt so vieles, was hier verbessert, verändert, erneuert werden müsste. Zu viel, um das alles aufzuschreiben.

- Für Leute die Termine unbegründet nicht wahrnehmen sollten mit Sanktionen rechnen. Die betroffenen sollten bei Weiterbildung unterstützt werden, besser qualifiziert werden, sodass eine Eingliederung ins Berufsleben wieder ermöglicht wird. Für Personen die Arbeiten wollen sollte man diese auch fördern und für faule oder nicht arbeitswillige sollten Sanktionen beibehalten werden.
- Das Alleinerziehende milder behandelt werden, da sie schon genug Last zutragen haben und das es keine Sanktionen gibt wenn der Wohnraum angeblich zu teuer ist, solange keine günstigere Wohnung zu finden ist!!!!
- Wer Termine beim Jobcenter nicht wahrnimmt, (ohne triftige Gründe) sollte Sanktionen erhalten. Um zu leben muss man nun mal arbeiten gehen.
- Kinder sollen und dürfen nicht von Sanktionen betroffen werden!
- Ich bin eher für eine grundsätzliche Überarbeitung der Sanktionen bzw. der Regeln für die Verhängung von Sanktionen. Oft werden diese völlig willkürlich verhängt ohne überhaupt nachzufragen warum jemand nicht machen kann was von ihm verlangt wurde. Oder einfach weil der Mitarbeiter Probleme mit dem Menschen hat. Das habe ich beispielsweise persönlich erlebt und musste immer kämpfen.
- Für die Abschaffung der Sanktionen, weil es 100% unmotiviert und mit psychischen Erkrankungen wird der Mensch ins nicht Ausgang Spirale beenden.
- Verschärfung der Sanktionen treffen meist die Kinder und nicht die Eltern. ; Die Kinder können nichts dafür.; Es muss gesichert werden, dass Sanktionen AUSSCHLIESSLICH den Verursacher dafür treffen. Beispiel Abgeltung von Sozialstunden statt finanzielle Abzüge.
- Die Jobcenter sanktionieren nach Sympathie, wie mir aus sicherer Quelle mitgeteilt wurde. ; Gleiches beim Thema Bildung..
- Wer Rechte hat, hat auch Pflichten. Und wer seine Pflichten verletzt muss sanktioniert werden. Das "Wie" sollte vielleicht allerdings noch einmal überarbeitet werden. ; Auch als Arbeitnehmer habe ich Pflichten, sonst muss ich mit den Konsequenzen leben.; So ist es nunmal im Leben. Es kann nicht jeder tun was er will!
- Das Unwürdigste was Menschen Menschen antun bei dem H4 Hungersold.; Auch sind Sanktionen ein Mittel, H4 Betroffene psychisch zu brechen.
- Sanktionen dürfen nicht die Lebensgrundlage für Familien aushebeln. Das Nutzen von Einrichtungen der Tafeln, Kolping, Caritas etc darf nicht als Selbstverständlichkeit durch die Jobcenter angenommen werden. Dies ist leider der Fall. ; ; Lebensmittelmarken gibt es "bei uns" nicht. Zumindest nicht in meinem Bekanntenkreis, der mit der Thematik konfrontiert ist.
- Mich ärgert es das diejenigen die "nicht arbeitswillig sind, es immerwieder schaffen die Sanktion"en zuumgehen. Diese kennen alle Löcher und nutzen diese. Die anderen die

"arbeitswillig" und jedoch Mal ein "Fehler" machen leiden müssen, unter den Sanktion. Es müsste anderes gehandhabt werden müssen. Wie kann ich nicht genau sagen. Ich bekomme es nur im Umfeld jedoch öfters so mit und das finde ich ungerecht . Die richtige Lösung ist noch nicht gefunden, es gibt viele offene Stellen und keine Bewerber dafür

● Als ich durch die Kündigung meines sehr guten Arbeitsplatzes durch einen befristeten Arbeitsvertrag in ALG2 rutschte, bewohnte ich eine 3 Zi. Wohnung, die 1.500 Euro Miete kostete. Es war ein Segen, dass das Jobcenter mir die Übernahme der Mietkosten auf sechs Monate zusicherte, um mir Zeit zu geben, eine Wohnung innerhalb der vorgegebenen Mietobergrenze zu suchen. Diese liegt in Stuttgart für Alleinerziehende mit einem Kind (2 Personen) bei 564 Euro. ; ; Trotz intensiver Suche und Vermittlungsgutschein fand ich jedoch keine Wohnung, die innerhalb der Mietobergrenze war. Ich fand dann eine Wohnung, die 640 Euro Miete gekostet hätte, doch das Jobcenter verweigerte die Übernahme der Miete, weil sie über der Mietobergrenze lag, und der gesetzliche Spielraum von 10% überschritten geworden wäre. ; Hier wünsche ich mir mehr Flexibilität, denn es kann nicht sein, dass ein Jobcenter 1500 Euro Mietkosten übernimmt, jedoch eine Wohnung mit 640 Euro ablehnen muss, weil sie 20 Euro über der Mietobergrenze unter Berechnung der 10% liegt.; ; Immer noch keine Wohnung findend, verweigerte das Jobcenter schließlich rigoros eine Weiterbezahlung unserer Wohnung. Meine minderjährige Tochter und ich wurden um ein Haar wohnungslos, wenn wir nicht auf den allerletzten Drücker doch noch einen netten und verständnisvollen Vermieter gefunden hätten! Alleine die Vorstellung, wohnungslos zu werden, ist unvorstellbar grausam!; ; Der psychische Druck und die existenziellen Ängste, unter denen wir während dieses halben Jahres gelitten haben, machten mich krank. Ich leide seitdem unter Bluthochdruck und regelmäßigen Panikattacken, obwohl ich längst wieder im Job bin und mein Leben ohne ein Jobcenter im Nacken lebe.

● Aufgrund der mangelnden Kenntnis (fachlich, aber auch empathisch) der Mitarbeiter des Jobcenters bzgl. psychischer und sozialer Probleme ihrer Kunden wird in der Regel unangemessen gehandelt. Ich halte es in Ausnahmefällen für ggf. gerechtfertigt monetäre Abzüge zu machen, jedoch die Krankenkasse oder die Wohnung muss unbedingt (!) erhalten bleiben. Außerdem werden Menschen in Maßnahmen, die nutzlos sind und trotzdem viel Geld kosten gesteckt. Total sinnlos und diese Sinnlosigkeit schlägt sich auch auf die Motivation und psychische Verfassung der Kunden aus. Ein Teufelskreis. Ich wünsche mir mehr Flexibilität und sozialpädagogisches Einfühlungsvermögen der Mitarbeiter. Eine individuelles Coaching der Kunden ist sehr viel effektiver als allgemeine Bewerbungstrainings!

● Die größte Perfidie im Zusammenhang mit Sanktionen besteht darin, daß beim Erstantrag auf ALGII-Leistungen nach immer weiteren Nachforderungen von Nachweisen (wie z.B. Testament der verstorbenen Mutter), die eigentlich zur Feststellung eines Leistungsanspruchs nicht erforderlich sind (u.a. weil man beim Erstantrag per E-Mail über seine möglichen Erbansprüche erschöpfend Auskunft gegeben und Nachweise erbracht hat), keine vorläufige Gewährung von Leistungen festgestellt wird, und man infolge dessen sich nicht mehr rechtzeitig neuen Wohnraum anmieten kann, da potentielle Vermieter den Jobcentern nicht trauen; man schließlich (durch Zwangsräumung) zu Lasten der Gemeindekassen und / oder des späteren eigenen Erbes in sog. überteuerten "Sozial-Hotels"

nach OBG-Recht landet (Kosten ca. 1000,- € monatlich, statt max. ca. 500,- € Miete mtl., oft jahrelang!), und schließlich der Antrag nach vier bis fünf Monaten "Bearbeitungszeit" wegen "fehlender Mitwirkung" rückwirkend vollständig abgelehnt wird und schließlich aus der Notunterkunft heraus tatsächliche Obdachlosigkeit droht! - Zudem noch - wie hier - bei einem über 60jährigen deutschstämmigen Bürger! - Aktuelle Fallgeschichte des Jobcenters Köln - Porz.

- Die Sanktionsgründe sind m.E. oft damit verbunden, dass völlig sinnlose "Fortbildungsmaßnahmen", unqualifizierte Bewerbungskurse etc. angeboten werden, die keinem etwas nützen (mit Ausnahme der Kursveranstalter natürlich). Wenn diese - wie schon oft - Ehepartner von JC-Geschäftsführer sind. JC-Mitarbeiter sind oft sehr wenig qualifiziert und werden psychisch gegen die "Kunden" geschult.
- Wer krank ist sollte von Sanktionen ausgeschlossen werden
- Durch die Sanktionen sind Leistungsempfänger der Willkür und auch der Sympathie versus Antipathie durch die Jobc.-Mitarbeiter ausgesetzt, was sicher auch bei vielen Leistungsempfängern dazu führt (führen soll?) sich minderwertig, als Mensch zweiter/dritter Klasse zu fühlen. "Den Menschen brechen scheint mir hier oft die Devise". ; ; "Die Würde des Menschen ist unantastbar" ??? So mit Menschen umzugehen ist u n w ü r d i g.
- Durch einen nicht anerkannten Arbeitsunfall war ich im Krankengeld ausgesteuert, aber freigestellt im öffentl. Dienst. Es war 2005 und mein Mann hat eine kl. EU Rente bekommen. Es waren 3 schreckliche Jahre nach 27 Jahren vollzeitkrankenschwester mit kranken Mann u.3 Kindern... Das möchte ich keinem wünschen. Und das Amt ist soo schrecklich selbstherrlich gewesen. Heute bin ich ehrenamtlich als beistand oft mit Menschen beim Amt. Diese dort arbeitenden Menschen sind so unqualifiziert,, aber spielen Gott... Einfach furchtbar dieses Hartz 4
- persönliche war ich nicht von Sanktionen betroffen, doch einen Zuschuss für Brille, Druckerpatronen, Drucker für Bewerbungen etc. Waschmaschine, das für ausländische Alg 2 Bezieher gemacht wird, wurde abgelehnt. ; 2012 musste ich eine Einkommensteuer Rückzahlung von 750 euro an das Jobcenter überlassen, ich wurde gezwungen einen; Antrag hierzu auszufüllen. Die Arbeitslosigkeit hat mich im Alter zu einem Kredit/Schulden bei der Bank gebracht. ; Nach einer zeitliche befristeten Stelle 3 Monate flog ich vom Bezug unter keinerlei Angaben von Gründen von dem Mietzuschuss weg.; Ich sollte Sozialhilfe beantragen, ich sollte mein gebrauchtes Auto verkaufen. ; Ich benötigte es aber dringend, da ich auf dem Land leben und von der Mietbezuschussung durch Findung eines 450 Jobs dringend auf der Suche war. Der Kontakt und die Behandlung bei der ARGe hat mich in Krankheit gebracht - Panik Angst Störung.; Ich habe eine fundierte Lehre Ausbildung, 3 Weiterbildungen (seit ich 48 Jahre bin keine unbefristete Arbeit mehr erhalten) habe immer wieder Arbeit angenommen, war viele jahre alleinerziehend. Nun bestraft mit geringer Rente ich war sogar selber befristet beim bfz Augsburg 2007 -2010 im Projekt Ganzil angestellt als Arbeitsvermittlerin und Bewerbungcoach. Keine Möglichkeit für eine Daueranstellung erhalten. Doch in dieser Zeit habe ich Einblick in das Jobcenter Geschehen erhalten. Menschen kamen zu uns - Mit Angst und Sorge - 10 Monate musstes Sie zu uns

kommen und es war eine sehr gutes Projekt, ich war eine Vertrauens Person für diese Menschen und konnte ihnen Menschlich viel Gutes geben. SEhr viele habe ich in Anstellung gebracht.

- Ich selbst wurde kaum sanktioniert, nur einmal. Jedoch führten Androhungen (z.B. wenn ich mich nicht dort bewerbe, dann ...) auch auf miese Jobs dazu, dass ich mich sinnloserweise absichtlich derart dämlich bewarb, dass ich vom Arbeitgeber nicht genommen wurde. Ähnlich mit den vorzuweisenden Absagen auf eine vorgegeben Anzahl eigener Bewerbungsbemühungen. Dazu kamen Zwangs-Schulungen (ich glaube, es war bei Grone), bei denen in einem vollgepropften, kleinen Raum an die 40 unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichsten Voraussetzungen lernen sollten, Bewerbungen zu schreiben, was für die meisten gar nichts brachte. Jedenfalls konnte die Arge mich nicht vermitteln. Ich vermittelte mich selbst ohne Unterstützung. ; ; Ich fand also, dass den Sanktionsdrohungen keine – minimal wenig - Gegenleistungen zur Vermittlung in einen Job gegenüber standen.

- Weiterhin beibehalten, der Gerechtigkeit gegenüber allen die arbeiten gehen und für alles selbst sorgen müssen und keine Vergünstigungen bei GEZ, Fahrkarten, Schulbücher und Klassenfahrten etc bekommen, während von deren Steuern all diese Sachen für Hartz 4 Empfänger bezahlt wird.

- Menschenrecht Artikel 4; Verbot der Sklaverei und des Sklavenhandels; Menschenrecht Artikel 5; Verbot der Folter; Menschenrecht Artikel 12; Freiheitssphäre des Einzelnen; Artikel 17; Recht auf Eigentum; Artikel 22; Recht auf soziale Sicherheit; Artikel 23; Recht auf Arbeit, Gleichen Lohn; Artikel 26; Recht auf Bildung ; Artikel 25; Recht auf Wohlfahrt; usw...

- Zumutbarkeit- und Ermessenentscheidungen in einer Hand führen zum Missbraucht.; Jobcenter und SGB II sowie Sozialgerichte - Desaster!

- Es sollte gründlicher geprüft werden, wer tatsächlich arbeiten möchte, im Folge dessen die Personen eher "sanktioniert" werden, die tatsächlich nicht arbeiten WOLLEN.; Auch sollte das Jobcenter ihre "Klienten" in Jobs vermitteln, die diese gerne ausüben möchten/mit ihren Lebensumständen vereinbar sind (alleinerziehend, Kinder im Haushalt, gesundheitliche Gründe). Stattdessen werden ALLE verfügbaren Jobangebote an jeden rausgeschickt, so z. B. Schichtarbeit an alleinerziehende Mütter etc.; Die Busfahrkarte sollte für Hartz IV - Empfänger kostenlos sein, den selbst die verringerten Kosten sind oft schon schmerzlich für die Betroffenen.

- Es ist unmöglich, welche Jobs mir (drei Kinder unter zehn, alleinerziehend) vom Jobcenter angeboten wurden. Mit Arbeitszeiten bei denen ich bis in den späten Abend Betreuung gebraucht hätte. Wenn es nach dem Jobcenter gegangen wäre, hätte ich meine Kinder gar nicht mehr gesehen. Ich musste mich bewerben, da auch ich auf die Sanktionen hingewiesen wurde.

- Ich habe aus Angst vor angedrohten Sanktionen einen minderbezahlten Job (4,50€/Std) angenommen, der im Endeffekt zur Verschlechterung meiner psychischen Erkrankungen

geführt hat. Dadurch bin ich heute in Erwerbsminderungsrente und kann mir beim besten Willen nicht mehr vorstellen jemals wieder zu arbeiten.

- Wenn ich so zurueck sehen,haben mein mann und ich immer gearbeitet.und trotz alledem immer aufstocken muessen.nun hat man sich kaputt geschuftet und bekommt erwerbsminderungsrente von 100%.zum leben zu wenig,zum sterben zu viel.wenn ich an eine komplette abschaffung von sanktionen denke,dann denke ich,das sich viele komplett auf die gesellschaft verlassen.ich waete fuer eine an die arbeitsleistung angepasste hilfe.denn wer schon viel fuer die gemeinschaft getan hat,sollte auch in der not etwas mehr von der gemeinschaft unterstuetzt werden,als der,der schon immer das sofa bevorzugt hat.

- Es muss bei Sanktionen bessere Begutachtung des Einzelfalls stattfinden um die Gründe des nicht einhaltend der Auflagen zu ergründen.

- Es werden Saktionen verhängt, die auf eine desaströse Bearbeitung beim Jobcenter zurückzuführen ist.; Unterlagen werden wie gewünscht eingereicht und verschwinden dort im Nirvana zum xten mal. So verschleppt sich die Bearbeitung und man sitzt monatelang ohne Geld und kämpft mit Widersprüchen. Ohne familiärer finanzieller Unterstützung kein Überleben.; Diese hat bei mir zu einer schwerwiegenden psychischen Erkrankung geführt.; Wir stocken jetzt nicht mehr auf und leben jetzt unter dem Hartz4 Satz seit rund 2 Jahren, da dieses System einen krank macht und in keinster Weise förderlich ist für die Arbeitssuche/Arbeitsaufnahme.

- Menschen die positive Zuwendung, Bestärkung in ihren Fähigkeiten erfahren, Möglichkeiten aufgezeigt bekommen, sich auf eine feste finanzielles Förderung uneingeschränkt verlassen können werden ihre Kraft und Energie erfolgversprechend bündeln können und mit Freudr sich an der Grsellschaft beteiligen. Menschen, die allerdings unter Druck gesetzt werden, finanziell ausgehungert werden weil sie etwas falsch machen könnten von dem die im Vornherein gar nichts wissen, die um ihre Existenz fürchten, die werden vor Angst kriechen, sich verstecken wollen, aufgezehrt sein krank werden und auch zu mentalem Gift der Gesellschaft werden. Das kann niemand wollen. Sanktionen sind pures Gift. Der simpelste Weg ist genommen worden, die die am wenigsten haben werden noch geschlagen. Wer in Hartz4 landet hat bereits eine miese Reise hinter sich, für diese Menschen ist nur eines relevant um auf die eigenen Füße zu kommen, Wertschätzung. Holt sie ab wo sie sind und unterstützt sie die Stufe nach oben zu gelangen, sich zu festigen, selbstbestimmt zu werden und diese Wertschätzung wird sich widerspiegeln. ; Gebt ihnen ihre Wichtigkeit und Individualität zurück. Hört auf Menschen in Arbeitsmarkt-Lücken zu drücken, dass ist armselig und entmenschlichend.; ; Danke.

- Ich habe mich 3 Monate vor Ablauf meiner auf 10 Monate befristeten Vollzeitstelle als Qualitätsmanager bei der Agentur für Arbeit arbeitssuchend gemeldet und habe umgehend völlig unpassende Stellenangebot erhalten, mit der Androhung von Sanktionen (3 Monate Minderung der ALG2 (Hartz4) um 30% sobald ich arbeitslos werde. Ich war 40-50h die Woche tätig, und sollte mich ohne Auto und geeigneter Bahnverbindung nach der Arbeit oder durch Beantragung von Urlaub, bei den Firmen umgehend persönlich vorstellen und würde in 3 Monaten sanktioniert (580€ minus 30%), wenn ich das nicht mache.; Da mir das nun

wirklich zu blöd war, und aus gesundheitlichen Gründen (Diabetes) nur noch Teilzeit arbeiten wollte, habe ich meine Arbeitssuchmeldung zurückgezogen.; Jetzt bin ich erwerbslos ohne Anspruch auf ALG1 oder ALG2 und spare mir die Schikane. Die Lust auf Arbeit und Steuerzahlen ist mir vergangen. Jedenfalls wird so die Arbeitslosenstatistik nicht belastet.

- mehr jobangebote, mehr sich um arbeitssuchende kümmern, zeitarbeit abschaffen !
- Das Grundeinkommen ist das für die notwendige Lebensexistenz definierte Minimum. ; Eine Sanktion bedroht grundsätzlich die Lebensexistenz.; Eine Sanktion ist ein Folterinstrument, weil damit die Lebensgrundlage infrage gestellt wird.
- Bürger bestrafen dürfen nur ordentliche Gerichte.
- Bestrafung hat noch nie zu einer Verbesserung geführt - Belohnung dagegen schon.; ; Früher gab es in der Sozialhilfe eine Einmalzahlung als Geschenk wenn es ein Betroffenen aus eigener Kraft geschafft hat aus dem Sozialhilfebezug heraus zu kommen. So etwas schafft Mut und fördert den Willen sein eigenes Geld zu verdienen.
- Ich bin sehr stark sehbehindert. Im Bezug war meine Brille zerbrochen. Nicht reparabel. Ich stellte einen Antrag auf Kostenübernahme, da ich mich ohne Brille NICHT gefahrlos bewegen kann, auch nicht arbeitsfähig bin. Es gab Diskussionen, wonach eine mündliche Kostenübernahme zugesagt wurde. Vor Ort musste ich ein Formular unterschreiben, dass ich nicht richtig lesen konnte. ; Die neue Brille könne ich schon in Auftrag geben... Als ich dann die Rechnung vorlegte, hieß es: Wird nur als Darlehen übernommen und musste die Summe von rd. 400 € zurückzahlen.; Nach einigem Hin und Her erlitt ich einen Nervenzusammenbruch, der mir einen längeren Tages-Klinikaufenthalt bescherte. Ich wurde arbeitsunfähig entlassen und im Anschluss in einer psychosomatischen Klinik für 2 Monate weiterbehandelt. Von dort wurde der Antrag auf volle Erwerbsminderungsrente gestellt. Seit Dezember 2016 stehe ich dem Jobcenter nicht mehr zur Verfügung. Gott sei Dank!!!!

Ich bin dafür, dass Sanktionen ins Ermessen der Jobcenter gestellt werden.

- Das ganze System ist irgendwie falsch . Denn oft hat man mit Hartz 4 nicht viel weniger als wenn man arbeiten gänge . Da kann man auch Hartz 4 beziehen .
- Die Mitarbeiter von Job-Center sollten sich die die der Hartz-Empfänger anhören und danach Urteilen ob eine Kürzung in Frage kommt und mehr auf die Leute eingehen...meine Mitarbeiter sind unfreundlich
- Ohne Sanktionen werden einige sich auf Kosten des Staates/ Mitbürger ein bequemes Leben machen.Man sollte jedoch immer den einzelnen Fall prüfen und dann entscheiden.Man kann nicht alles verallgemeinern.
- Ohne Sanktionen macht sich ein Harz 4 Bezieher keine Mühe mehr irgendetwas zu erreichen(Job, Fortbildung, Weiterbildung....



Ich bin für die Beibehaltung der Sanktionen.

- Die Sanktionen sollen für alle gleich sein, abhängig von der Erfüllung der Pflichten des Arbeitslosen und nicht nach dem Ermessen des Jobcenter Mitarbeiters.
- Die Kosten der Unterkunft sollte dennoch teils gezahlt werden da sonst Obdachlosigkeit droht.; Zum anderen könnte man überlegen wenn eine Sanktion über 60% stattfindet denjenigen eine Art Überbrückungsarbeit anzubieten und so vielleicht in den Arbeitsmarkt einzusteigen dabei besonders hervorzuheben soziale Berufe wo viele Hände fehlen.
- Es gibt Leute die bewusst der Gesellschaft schaden siehe Sendungen bei Vox dagegen muss man hart vorgehen
- Ich denke, dass die Sanktionen bei arbeitsunwilligen sogar verschärft werden sollten. Denn das sind Schmarotzer die auf Kosten anderer Leben. Manche Leute brauchen Druck um sich zu bewegen!
- Mir geht es bei Sanktionen nicht um die "Erziehung" Erwachsener. Ich denke, dass es unser Staat durchaus verkraften würde, den Anteil der Unwilligen einfach so mit durchzuziehen. Aber, zu oft hängen Kinder mit drin. Solange Erwachsenen nicht willens oder in der Lage sind, für ihre Kinder auch finanzielle Verantwortung zu übernehmen, sei es bei der Kooperation mit den Jobcenters oder auch beim eigenen Bemühen um eine Arbeitstelle, muss Druck in Form von Sanktionen bestehen bleiben. Gleiches gilt bei jungen Erwachsenen, die nicht gelernt haben/lernen konnten/es nicht vorgelebt bekommen haben, dass das Pendant zum Fordern das Leisten ist. Hier den Druck wegnehmen, würde bedeuten, man lässt sie auch weiterhin allein.
- Ein gewisses Maß an Druck ist manchmal hilfreich seine eigene Leistung wieder einsetzen zu wollen. Arbeitend muss man für Geld auch machen was der Chef will, wer etwas haben möchte muss was leisten. Das ist nicht zuviel verlangt mit Anträgen und Terminen für das Geld
- Sanktionen müssen mehr angewandt werden. Viele kommen einfach so durch und ruhen sich über Jahre auf Hartz 4 aus.
- Es lassen sich allg. drei respektive vier Gruppen in der Kundenklientel der Jobcenter identifizieren: 1. MitbürgerInnen die arbeiten können und wollen; 2. MitbürgerInnen die arbeiten wollen aber nicht können; 3. MitbürgerInnen die können aber nicht wollen (4. und MitbürgerInnen die nicht können und auch nicht wollen!); ; Übersehen wird häufig: In der Regel finden sich Sanktionen nach dem § 31 SGB II und nach § 32 SGB II in der Gruppe unter 3. - Übrigens auch vor dem Hintergrund vom Mehrfachsanktionen.- Wobei die Berufserfahrung zeigt das in der Regel nach 30 Prozent oder spätestens 60 Prozent Kürzung, der/die MitbürgerIn ein pflichtkonformes Verhalten zeigt und eine Arbeitsaufnahme absehbar ist oder wird!; ; MitbürgerInnen die über eine andere Finanzierungsquelle des

Lebensunterhalts verfügen (z.B. aus nicht mitgeteilter Selbständigkeit oder verdeckten Einkünften daraus, Schwarzarbeit, Wohngemeinschaft die tatsächlich eine Einstandsgemeinschaft ist, Leben in einem anderen Haushalt, Unterstützung Dritter etc.) lassen es im Einzelfall auch auf eine hundertprozentige Sanktionierung ankommen! ; ; Wenn man jedoch mit einbezieht dass der Prozentsatz der Sanktionierten (monatlich) um die 4 Prozent schwankt, relativiert sich das Thema "Sanktion".- Es ist mit Sicherheit kein Massenphänomen im SGB II!

- Neben allen Problemen: wenn eine Erwerbstätige unentschuldigt nicht zur Arbeit erscheint, ist auch das Einkommen bedroht.; Bezüglich der Bedrohung der Existenzgrundlage: viele Erwerbstätige leben aufgrund der des niedrigen Gehalts und fehlenden Sonderermäßigungen für ÖPNV, Schulsachen, GEZ usw. von weniger.; Die Mehrheit der Sanktionen betrifft schlicht und einfach Meldetermine, im Stadtteil bzw. in der Wohnregion, während Beschäftigte Pendeln.; M.M.n. ist eine vollständige Streichung der Sanktionen nicht zu vermitteln.

- Wer nicht zu Terminen kommt, verweigert sich auch einer Beratung über Qualifizierungsmöglichkeiten. Dann zu jammern, man bekomme nur schlechte Jobangebote, ist heuchlerisch. Wer Sozialleistungen bezieht, hat aktiv an der Reduzierung/Beendigung der Hilfebedürftigkeit mitzuwirken, bzw. Angebote zur Unterstützung bei der Beseitigung von Hemmnissen vor einer Arbeitsaufnahme anzunehmen. Man kann sich ja auch selbst Angebote raussuchen und klären lassen, ob das Jobcenter die fördert. Wer das nicht will, kann nicht genauso viel bekommen.

- Sanktionen dienen der Akzeptanz in der Bevölkerung, aber auch dem Jobcenter zur Einhaltung der Disziplin. Das Prinzip Fördern und Fordern hat zwei Seiten, letztere käme ansonsten leider zu kurz. Menschen mit Erkrankungen (psychischer Art oder einer Sucht) werden nicht sanktioniert, wenn das bekannt ist. Sofern es unerkannt ist, hilft eine Sanktion uU. bei der Erkenntnis, dass solche Einschränkung bestehen.

- Die Abschaffung der Sanktionen würde einem bedingungslosen Bürgergeld gleichkommen und den Menschen, die keine Lust auf Arbeit haben in die Karten spielen. ; ; Bestraft würden wieder nur diejenigen, die arbeiten wollen und tatsächlich nichts finden.

- Leider sind Sanktionen manchmal das Einzige Mittel, um Leistungsbezieher ins Jobcenter zu bewegen. Dort erhalten sie nach meiner Erfahrung oftmals umfassende Beratung und Unterstützung in allen Lebensbereichen, es geht selten um das sture "In-Arbeit-bringen".; Sanktionen wegen Meldeversäumnis sind nicht nötig, Termine können telefonisch problemlos verlegt werden...

- Für menschen die nullbock Einstellungen haben ,verschärfte Sanktionen.

- Wer arbeiten möchte, der muss auch keine Sanktionen fürchten. Krankheit und Probleme werden berücksichtigt.; Es wurde den Leuten, die keine Lust haben, und denen alles egal ist bisher zu leicht gemacht. Es werden Hartz 4 Generationen hineingeboren. ; Das ist nicht der größte Teil aber es werden immer mehr. Man muss unten anfangen bei den Kindern.

Das wurde bei der Integration versäumt und ist bei dem Thema genauso. Wenn Eltern ihren Kindern nichts vermitteln können dann muss der Staat schon im Kindergarten anfangen sich zu kümmern statt in regelmäßigen Abständen die Diäten zu erhöhen.

- Wer alg2 bzw Sozialhilfe beziehen möchte. Muss im Endeffekt auch etwas dafür tun. Zeit ist genug, um seine Eingliederungsverpflichtung einzuhalten. Ich selber habe aufstockung erhalten. Nie Probleme gehabt. Man muss nur die Vereinbarung einhalten und sind die Mitarbeiter vom Jobcenter sehr freundlich. Seitweil hat mein Sachbearbeiter mir nahegelegt, nicht meine Stunden zu erhöhen, da er bemerkt hat dass ich sehr krank war. Dennoch habe ich weiter gearbeitet. Alg2 Bezieher sollen einfach ihren Arsch bewegen. Wer Geld beziehen will muss etwas dafür tun wie im Arbeitsleben auch
- Sicherlich gibt es Menschen bei denen eine Sanktion nicht gerechtfertigt ist. Aber der Großteil hat einfach keine Lust und wird deswegen sanktioniert. Im großen und ganzen ist es nunmal so das ich als Bezieher von Hartz-IV einen Vertrag(Eingliederungsvereinbarung) mit dem Jobcenter habe und wenn ich mich an diesen halte das Jobcenter mich auch nicht sanktionieren kann.
- Wenn Sanktion abgeschafft werden, werden viele; Leistungsbezieher nie mehr arbeiten wollen und so immer mehr in einen Abwärtsstrudel geraten, das ist meine Meinung mit vor allem jüngeren Empfängern von staatlicher Unterstützung!!!!!!!!!!!!
- jeder muss eine Chance bekommen- um sich wieder als Mensch zu fühlen dazu gehört nun auch mal Recht auf Arbeit ! Die Ämter sind dazu da zu helfen und nicht Sanktionen zu verhängen auch mancher Mitarbeiter müsste dann auch eine selbige bekommen! Vielleicht sollte man die Mitarbeiter der Ämter auf Provisionsbasis einstellen dann klappt's auch besser mit der Vermittlung der Arbeitslosen
- Ohne Sanktionen geht's nicht, viele lassen den Termin sausen, null Bock, wenn sie gekürzt werden, kommt das Gejammer. Alle Jugendliche sollten gezwungen werden, eine Ausbildung zu beginnen, Abbruch nur aus triftigen Gründen, wo, s erklärbar ist warum, weswegen. Arbeit muss sich lohnen, Mindestlohn mindestens 15.Euro brutto/ Hartz nicht mehr erhöhen, es kann nicht sein das man mit Hartz besser gestellt ist, als die wo 40 Std. Arbeiten, denn was man da noch zusätzlich an unterstützung bekommt, darf nicht sein, GEZ befreit, Zuzahlungen befreit Z. B. Medikamente, Teil von Versicherungen wird bezahlt, viele Ermäßigungen Z. B. Schwimmbad, Bahn u.s.w...das bekommt kein Arbeiter oder Rentner. Hartz IV muss härtere Maßnahmen ergreifen für die wo keinen Bock haben zu arbeiten.. Jeder wo Hartz bezieht muss (ausser Kranke und alte Leute, wo ihr Lebenslang gearbeitet haben.) sollen sofort eine Tätigkeit aufnehmen müssen, auch ehrenamtlich, das sie nicht faul zuhause hocken und sich am Nichtstun erfreuen und trotzdem Geld bekommen.
- Leider gibt es immer noch zuviele die mit Tricks schaffen keine Arbeit anzunehmen.; ; Deshalb sollen die Sanktionen bleiben damit man die auch bestraft die zu faul sind zu arbeiten und lieber auf Staatskosten leben und die Leute auch noch belächeln die arbeiten.

- Sanktionen sind wichtig, weil ich genug Menschen kenne, welche nach dem Motto leben:Hartz 4, gleich Freibier.
- Ohne Sanktionen braucht man sich keine Sorgen machen, man bekommt trotzdem das Geld, das kann nicht sein. Jeder der Geld von den Ämtern erhält muss auch Pflichten erfüllen, genau wie jeder Arbeitnehmer.; Ich würde soweit gehen das für paar Stunden im Monat ohne Entlohnung gearbeitet wird.; In Pflegeeinrichtungen bei der Essensaushabe helfen, mit den älteren Menschen spielen oder spazieren gehen. Es gibt so viel zu tun das unsere Gemeinden schöner aussehen.; Damit meine ich das die ALG Ok Bezieher dem Steuerzahler etwas zurückgeben.; ; Anmerkung: ich war auch ALG Bezieher habe aber alles mögliche unternommen um daraus zukommen. Seit 2007 bin ich in Arbeit, bin zwar 500km von meiner Heimat weggezogen.; Ist auch nicht leicht gefallen, da meine Eltern noch dort wohnen und beide über 80 Jahre sind.; Da kann man nicht mal schnell hinfahren um sie zu besuchen.
- Wenn ich als Arbeitnehmer durch mein Verhalten Gehalt einbüßen muss, muss ich die Konsequenzen selbst tragen. Auch bei mir können Kinder die Leidtragenden sein. Warum sollen Arbeitslose speziell vor Konsequenzen des eignen Fehlverhaltens geschützt werden?
- Die Sanktionen stehen m.E. ohnehin im Ermessen der Jobcenter. Mitarbeiter sollten hier jedoch besser geschult und für den Umgang mit teils "lebensunfähigen" Menschen sensibilisiert werden. ; Das Verwaltungsdeutsch wird von mindestens. 80% der Leistungsbezieher nicht verstanden. ; ; Förderungsmöglichkeiten (freiwillige) sollten gestärkt werden. Die Sanktionen sollten als Druckmittel jedoch weiter bestehen, nur besser abgewogen werden/bessere Differenzierung, wer will nicht und wer kann es nicht.; ; Z. B.: Grundlos! verpasste Termine sollten weiterhin sanktioniert werden. Mein Chef erwartet von mir genauso tägliche, pünktliche Anwesenheit. Sonst bekomme ich irgendwann auch kein Geld. Die Wahrnehmung von Terminen (ggf. mit besserer Aufklärung über Fahrtkostenerstattung) sollte zumutbar sein. ; ; Sanktionen frustrieren sicher die Leistungsbezieher, sind nach meiner Erfahrung jedoch nicht Auslöser für von vorn herein fehlende Motivation.
- Ich war selbst schon Aufstocker und somit im Hartz 4 Bezug. Bin nie sanktioniert worden. Habe mich einfach an die Spielregeln gehalten. Wenn andere meinen Lebensunterhalt finanzieren, kann man doch wohl Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit erwarten. Im Berufsleben kann ich auch nicht erscheinen wann und wenn ich Lust habe. Da gibt es dann auch Sanktionen
- Man hat so wenig Termine beim Arbeitsamt. Die sollte man auch einhalten
- Ich denke Sanktionen können ein wichtiges Instrument sein und sind bei richtiger Handhabung durchaus nützlich, treffen aber in der Realität leider auch die falschen (z.B. Kinder).
- Es ist trotz allem richtig das Fördern ohne Fordern nicht möglich ist.

- Ich finde Sanktionen dürfen nur in Härtefällen erlassen werden. ; Zum Beispiel bei mehrfacher Verweigerung der Mitarbeit/ Mitwirkung. ; Außerdem bin ich der Meinung, dass JobCenter Mitarbeiter Sanktionen nicht nach eigenem Ermessen erlassen dürfen.

- Man wird mit der Einladung, bei Abschluss einer Eingliederungsvereinbarung etc. Über die Rechte / Pflichten belehrt, jedem ist also bewusst das es Konsequenzen hat und wie diese aussehen, niemand wird willkürlich sanktioniert, man wird regelmäßig über seine Rechte /Pflichten belehrt, mein jetziger AG belehrt mich nicht alle paar Monate darüber das ich verpflichtet bin pünktlich zu erscheinen, die Aufgaben auszuführen die er mir überträgt, einen Krankenschein einzureichen u sw.

- Die Arbeitslosen sollen sich um einen Job bemühen und sich an Regeln halten dann gibt es auch keine Sanktionen! ; ; Ich musste das damals als ich arbeitslos war auch tun.

Ich bin für die Verschärfung der Sanktionen.

- Es werden leider keine Sanktionen erhoben, wenn die Arbeitslosen bewusst die Termine bei den Unternehmen boykottieren-Meldungen von Arbeitgebern diesbezüglich an das Amt bleiben unbeachtet. Es gibt im.Moment ausreichend Jobs im wenig qualifizierten Bereich-da sollte jeder etwas finden-auch wenn man lange nicht gearbeitet hat. Zu Hause bleiben ist jedoch einfacher, bequemer und die Differenz zu einem bezahlten Job ist häufig zu gering-der Anreiz zu arbeiten fehlt!

- Unter 30jährigen muss zwingend das Bargeld gestrichen werden. Statt Wohnungen sollten für dieses Klientel Hartz4-Wohnheime angemietet/errichtet werden. Nur durch rigorose Sanktionierung habe ich zu meiner Motivation gefunden, eine versicherungspflichtige Vollzeitstelle anzunehmen. Sanktionen üben positiven Druck auf junge leistungsfähige Hartz4 Empfänger aus. Wir leben in einer Leistungsgesellschaft. Selbst im Sozialismus gab es eine ARBEITSPFLICHT für leistungsfähige und arbeitsfähige Menschen. H4 in seiner jetzigen Form muss dringend reformiert und verschärft werden!

- Wir müssen uns klar machen das es eine Grundsicherung ist und kein Einkommen.

- Das dieses gleich mit 30% durch zogen wird, und nicht erst mit 10%.

- Wenn Sanktionen abgeschafft werden werden viele noch weniger sich um Arbeit kümmern und es kann nicht sein das ich arbeiten gehe und weniger verdiene als wenn ich harz4 bekommen würde(alleinerziehende mama).; Da macht Vater Staat einfach zu viel falsch

- Jeder schwer arbeitende ist für die Verschärfung von Sanktionen. Für Faule will ich nicht arbeiten und Abgaben zahlen. Am liebsten keinen einzigen Cent!

- Sanktion verschärfen, aber nur auf den Regelsatz begrenzen. Miete sollte in angemessener Höhe direkt an den Vermieter gezahlt und die Zahlung von Kranken- und Pflegeversicherung sichergestellt werden.
- Ich habe damals nie Sanktionen bekommen. Wo ist das Problem, z.B. einfach Termine wahrzunehmen oder die gewünschte Anzahl an Bewerbungen nachzuweisen. Wenn ich arbeite, muss ich mich auch an Regeln halten, sonst wird der Lohn gestrichen.
- Ich muss was für "mein" Geld tun. Dafür muss ich eben Pflichten eingehen, wenn ich physisch oder psychisch nicht in der Lage bin, kann man sich Hilfe suchen.
- Sanktionen sind wichtig und gut. Wenn diese abgeschafft werden, dann gibt es kein Druckmittel mehr und die arbeitslosen werden nur faul zuhause sitzen. Wer sich nicht in der Gesellschaft einbringen will, der braucht auch keine Leistungen. Also versäumt einer Termine oder zeigt nicht den Willen seine Arbeitslosigkeit zu beenden, dem sollten die Mittel komplett gestrichen werden und bis zu einem gewissen Alter kann auch auf die Unterstützung verzichtet werden. Die jungen können arbeiten, genug zu tun gibt es.
- der Staat muss das Recht und die Möglichkeit haben, arbeitsunwillige Leistungsbezieher, Terminverpasser, Schwarzarbeiter, Personen welche falsche Angaben machen oder sich nicht an die Forderungen des Amtes halten, zu sanktionieren. Sonst machen es sich noch mehr in der sozialen Hängematte bequem. ; ; Ich kenne so viele Bezieher von SGBII Leistungen, die das Amt und damit die Allgemeinheit betrügen. Da müsste noch viel härter kontrolliert und sanktioniert werden.
- Ganz simpel gedacht: wenn ich geblitzt werde und einen strafzettel bezahlen muss bemühe ich mich das nächste mal angemessen zu fahren. wenn ich in meinem job etwas "verbocke" bekomme ich eine abmahnung und dies führt zur kündigung, also zu jobverlust.
- Sanktionen sollen treffen und sollen das Leben einschränken, denn häufig sind die betroffenen Personen genau die, die keine Lust zu arbeiten haben oder zu Terminen zu erscheinen. Während meines Leistungsbezuges habe ich nicht eine Sanktion erhalten, und das war nicht mal schwer, ich habe mich lediglich an die Regeln gehalten. ; Und diese Regeln sind wirklich easy, erscheine zu Terminen, bewerbe dich auf Stellen und nimm an Maßnahmen teil. ; Im Gegenzug dazu bekomme ich schließlich auch etwas vom Staat, nämlich die Leistungen um mein Leben zu finanzieren. Auf Kosten des Staates zu leben (bzw. auf Kosten von allen Steuerzahlern) und dann nicht mitarbeiten zu wollen, ist eine Frechheit. Sofern Sanktionen abgeschafft werden, öffnet das Tür und Tor für die faulen Menschen.
- Wenn Sanktionen abgeschafft werden, warum sollte ich noch arbeiten gehen, besonders wenn die vielen Abzüge mich schlechter dastehen lassen als mit Hartz IV? ; Daran muss gearbeitet werden, nicht an so einem Quatsch wie Sanktionen abschaffen! ; Das können sie gern im Gericht vorlesen!

- Meine Meinung habe ich bereits kundgetan, ich sehe es positiv als auch negativ.... Es kommt auf den fall an und habe einige kennengelernt die Sanktionen erfahren aber nichts dafür können
- Eine Kollegin hat gekündigt, weil sie vom Amt mehr Geld bekommt, vor Kündigung mit amt abgesprochen, sie erwarten keine Sanktionen.
- Gerade junge Leute sind teilweise auch zu bequem zu Arbeiten.
- Bitte keinen Fehler machen, bezüglich der Abschaffung. Wer arbeiten will und auch Angebote annimmt, kann was erreichen. Klar ohne jegliche unqualifizierung kann man nicht den besten Job mit dem höchsten Gehalt bekommen. Es gibt leider zu viele die meinen dann gehe ich lieber garnicht arbeiten. Die die sich nicht bemühen oder keine Lust haben, haben Pech. Man sollte mal eher auf die Menschen Rücksicht nehmen, die unverschuldet in ALG2 fallen, zb ältere wo Firmen sich auf Grund der schlechten Lage von Angestellten trennen müssen. Denn diese Leute die schon Jahre lang gearbeitet haben, finden zu einem nicht schnell und mal eben was, wegen dem alter usw. Und zum anderen kann es nicht angehen, dass diese Menschen nach 1,5 Jahren bereits ins ALG 2 fallen. Das muss nach bisheriger Arbeitszeit berechnet werden.
- Viele wollen einfach nicht arbeiten!!!! Zu wenig wird hinter diesen Leuten hinterher gegangen. Im tv machen sie sich dann noch lustig über arbeitende Bevölkerung. Ein Unding! Wenn man unverschuldet Leistungen beziehen muss, sollte das jobcenter/Arbeitsagentur förderungswillig und als gute Unterstützung da sein. Gerade wenn der leistungsbezieher arbeiten will
- Es gibt Telefone und der Empfänger kann sich jederzeit bei seinem Betreuer melden, falls er oder sie einen Termin nicht wahrnehmen kann. Da ich selbst durch meine Scheidung in Hartz 4 war, weiss ich ,das Jedem der es auch will, geholfen wird. Ich erhalte Leistungen und da ist es selbstverständlich, das ich die Regeln einhalten muss. Mir ging es seelisch nicht gut, aber ich habe nach einem halben Jahr eine Arbeit aufgenommen. ; Unser Sozialstaat ist viel zu milde mit dem grössten Teil der Empfänger. Will ich essen, muss ich selbst etwas dafür tun.; Als Überbrückung ist die Leistung in Ordnung, aber nach 1 Jahr sollte automatisch eine Absenkung der Leistung erfolgen. ; Heute gibt es für Jeden Arbeit.; Die Flüchtlinge gehören nicht in die Leistungsberechtigung. Hier sollten nur Gutscheine verteilt werden. Das ist einfach ungerecht, weil Sie nie in den Topf eingezahlt haben. ; Ich könnte darüber noch mehr meinen Frust Luft machen, aber ich denke im Kern habe ich Alles gesagt.
- Wer nicht arbeiten bzw Arbeitsangebote annimmt,soll auch nichts erhalten....und das soll für alle gelten - deutsch oder Ausländer!
- Sind einfach notwendig,
- Arbeiten Lohnt sich, schon wegen damit ich KEIN Kontakt mit JobCenter habe.; Wer Arbeiten geht, braucht sich nichts zu fürchten von der scheiß JobCenter !!!!!!!!!!!!!!!!

- Jeder der gesund ist,kann arbeiten!es gibt genügend Jobs!Ich persönlich war von harz4 betroffen,ich war Anfang 20!und alleinerziehende mutter,hab mit 15 meine tichter bekommen!durch eine Freundin habe ich mich bei Mc Donalds beworben,das war mein grosses Glück!durch den Job konnte ich meine Schulden zahlen,und normal leben!Ich habe keinen Schulabschluss und keine Ausbildung!aber mit viel Fleiß hab ich es geschafft!das können alle!!!!(es sei denn sie sind körperlich oder geistig eingeschränkt)mit meiner Tochter hat mir das jugendamt geholfen,ich habe vom Jugendamt eine Tagesmutter gestellt bekommen!jeder der will,kann raus aus harz4!
- Es verweigern sich sehr oft Jugendliche bei der Ausbildungssuche. Erwachsene wollen vielfach nicht mehr arbeiten.
- Wenn wir unentschuldig nicht zur Arbeit gehen wird uns der Tag sich nicht bezahlt . Jeder Mensch muss sich an Regeln und Pflichten halten . Es wir den Hartz 4 Empfängern wohl möglich sein alle bier Wochen (wenn es überhaupt so oft ist) einen Termin wahr zu nehmen , geschweige denn an einer Massnahme teilzunehmen die jeden Tag und regelmäßig ist so wie die arbeitende Bevölkerung Deutschlands auch . Ich würde auch gerne den ganzen Tag verbummeln meine Miete gezahlt bekommen , mein Lebensunterhalt bezahlt bekommen , die Klassenfahrt meiner Kinder finanziert bekommen , den Sportverein bezahlt bekommen aber nein das müssen wir als arbeitendes Volk SELBER finanzieren .
- Aus eigener Erfahrung kann ich in aller Klarheit sagen, dass Sanktionen nicht sein müssen.; Alle sanktionieren Empfänger die ich persönlich kenne haben die Sanktionen selbst verschuldet.; Ich selbst würde kein einziges Mal sanktioniert.; War auch kein wirkliches Problem.
- Ohne Sanktionen wäre ich nirgendwo hingegangen, hätte kein Bewerbungen geschrieben und mich auch nicht um einen Job bemüht.. warum auch, Geld gab es, Miete und Heizung wurden bezalt, Klamotten und Möbel bei Fairkauf und Lebensmittel gab es in Mass von der Tafel. Gutes Leben ohne zu arbeiten.
- In meinem Bekanntenkreis harz 4 Empfänger, die das gar nicht stört wenn sie eine Kürzung bekommen. Sie können sogar 500 Euro im Monat sparen!!! Wo ich mir denke, wofür geht man hier noch arbeiten?! Alle die ich mit ALG 2 kenne, geht es nicht schlecht!
- Den Wald aufräumen können auch Langzeitarbeitslose.; Sanktionen werden gebraucht, für kein Engagement auch keine Leistungen.
- Wer wirklich arbeiten will bekommt auch Arbeit.
- Ich war nie von Sanktionen über 30% betroffen und kann daher vieles aus dem Fragebogen nicht beurteilen.; ; Das Recht auf Wohnen ist ein Menschenrecht der zweiten Generation. Seine Grundlage im internationalen Recht sind Art. 11 des Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR), Art. 16 der Europäischen Sozialcharta vom 16. Dezember 1966 sowie Art. 31 der revidierten Europäischen Sozialcharta. ; Jedoch wurde die revidierte Fassung der Europäischen Sozialcharta 1996 von

Deutschland unterzeichnet, aber nicht mal ratifiziert.; In Deutschland formulierte schon die Weimarer Verfassung im Sommer 1919 in Art. 155 das staatliche Ziel „jedem Deutschen eine gesunde Wohnung“ zu sichern. Bestrafung für angebliches "Fehlverhalten" wiegt aber offensichtlich stärker - nicht zuletzt deswegen sind die Sozialgerichte mit Einspruchsverfahren überlastet. Das schlimme ist aber die fehlende Rechtsberatung Betroffener vor und bei Sanktionen und die fehlende aufschiebende Wirkung eines Widerspruchs einer Sanktion, bis sie gerichtlich bestätigt oder kassiert wurde. Letztlich entsteht für den Bürger aus der Sozialcharta keine subjektiven Rechte... zu keiner Zeit und für niemanden... weder für SGBII Abhängige (Armut), noch für "Selbstversorger". Das eröffnet ein weites Feld an direkt wirkender möglicher Willkür des Jobcenters selbst wenn ein Sozialgericht eine Sanktion später für unwirksam erklärt. Das Jobcenter schafft so Tatsachen, die kaum noch zu beheben sind, selbst wenn man irgendwann vom Sozialgericht Recht bekommt!; Dieses Recht und diese Praxis würde man auch keinem Arbeitgeber zubilligen!

- Sanktionen sind wichtig weil die Leistungen zu hoch sind. Wer wirklich arbeiten will findet heutzutage einen Job.
- Alle nicht kranken Arbeitslosen sollten auf kürzestem Wege in Lohn und Brot gebracht werden, damit unser "Sozialstaat" entlastet wird und die Damen und Herren nicht so schnell vergessen , was ein Dach über dem Kopf und Essen und Trinken wirklich an Arbeit Wert sind.; Arbeit ist für alle, egal wem , genug da. Sie sollte nur ordentlich bezahlt werden, damit sich die Arbeit wieder lohnt.MfG
- Ich habe mich immer an alles gehalten, was mir die Mitarbeiter angeboten haben und konnte durch deren Hilfe wieder in den von mir erlernten Beruf nach gescheiterter Selbstständigkeit einmünden. ; Ich bin sehr dankbar dafür, weil ich zuvor nie gedacht hätte, in so eine Situation hinein zu rutschen.
- Auch wenn es erniedrigend ist , muss ein Druckmittel vorhanden da sonst gänzlich der Antrieb verloren geht und das Jobcenter keine Befugnisse mehr hat. Im Leben gibt es Regeln die befolgt werden müssen , so wird keiner bestraft auch wenn er gegen das Regelsystem ist.

●

Ich habe dazu keine Meinung

- Lebensmittelgutscheine werden nicht erst bei einer Sanktion von 60% oder mehr ausgegeben, sondern bei mehr als 30%, d.h. ab 40% erhält man bereits Lebensmittelgutscheine. Auch müssen diese auf keinen Fall im Anschluss zurück gezahlt werden. Außer man hat dem Jobcenter vielleicht verheimlicht dass man während der Sanktion doch gearbeitet hat und zusätzlich Einkommen erzielte, dann sind ggf. auch zu Unrecht ausgezahlte Lebensmittelgutscheine zurück zu zahlen. Das hat dann aber einen anderen Grund. Man muss schon bei der Wahrheit bleiben.; ; Wenn ich als Privatperson Termine ohne Angabe von Gründen bei Ärzten/Therapeuten/o.ä. nicht wahrnehme - zahle ich den Termin mit 50-100 € aus meiner Tasche, da der Arzt/Therapeut Verdienstausschlag hat. Wenn ich mehr als 2 mal bei meinem Zahnarzt zu vereinbarten Terminen ohne vorheriges Absagen nicht erscheine werde

ich als Patient aus der Kundenkartei geworfen.; ; Im gesamten Leben hat es Konsequenzen wenn Termine ohne Angeben von Gründen einfach nicht wahrgenommen werden. Warum nicht auch während dem Bezug Bonn ALG II Leistungen. Das versäumen eines Meldetermines bei der Agentur innerhalb der ersten 3 Monate führt zur Sperrung der Leistungen. Danach ebenfalls zu Sperrzeiten von einer Woche.; ; Kommt ein Arbeitnehmer morgens ohne Angabe von Gründen nicht zur Arbeit wird der Lohn für den Tag nicht bezahlt und es gibt eine Abmahnung oben drauf.; ; Warum sollten daher nicht eingehaltene Termine ohne Angabe von (wichtigen) Gründen für ALG II Bezieher folgenlos bleiben?

- Sanktionen wirken sich kontraproduktiv auf Wiederaufnahme eines Berufes aus, weil Arbeitssuchende dadurch gezwungen werden, zu Bewerbungsgesprächen zu gehen für Stellen, für die sie überhaupt nicht geeignet sind. Bei einem Blick in die Stellenausschreibung hätte dies schon vorher klar sein müssen. So verschwendet der Arbeitssuchende seine Zeit und die der Arbeitgeber, nur um mit dem schlechten Gefühl, unzureichend zu sein, wieder nach Hause zu gehen. Und der Arbeitgeber wird sich zweimal überlegen, ob er dem Jobcenter weiterhin Jobs anbietet.

Mitarbeiter*innen einer Sozialberatungsstelle, eines
Beschäftigungsträgers, eines Sozialdienstes

Ich bin für die Abschaffung der Sanktionen.

- Bitte Qualifizieren statt Desqualifizieren!!! Tatsächlich Fördern, statt sinnloses autoritäres Fordern! Keine Untersuchungshaft beim Jobcenter, sondern grundsätzlich motivierende Unterstützung und qualifizierende Jobangebote für gute Arbeit wie von der Gewerkschaft gefordert.

- Nordwest Zeitung vom 20. September 2018; ; ZITAT "Ich nehme wahr, dass Menschen punktuell eine herablassende Behandlung in Jobcentern erfahren."; STEPHAN WEIL, Ministerpräsident, appelliert an die Mitarbeiter der Arbeitsagentur, freundlicher zu sein.

- 1. Das Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums aus Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 Abs. 1 GG sichert jedem Hilfebedürftigen diejenigen materiellen Voraussetzungen zu, die für seine physische Existenz und für ein Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben unerlässlich sind.; ; 2. Dieses Grundrecht aus Art. 1 Abs. 1 GG hat als Gewährleistungsrecht in seiner Verbindung mit Art. 20 Abs. 1 GG neben dem absolut wirkenden Anspruch aus Art. 1 Abs. 1 GG auf Achtung der Würde jedes Einzelnen eigenständige Bedeutung. Es ist dem Grunde nach unverfügbar und muss eingelöst werden, ...

- Wir brauchen für jeden eine Grundsicherung von 1000 euro mindestens. Angebote für kleine Hilfen bei z.b. Rentnern ganz einfach einkaufen oder zum Arzttermin

fahren.prozentgutscheine für Lebensmittel,mieten sollten gekürzt werden, Abschaffung der Leiharbeit!! Förderung des pontensial eines jeden.jeder kann etwas oder ist in irgendetwas gut!! Abschaffung des bürogradismusses,Ersetzung einfacher regeln,gesundheitliche Förderung eines jeden egal wie er aussieht wo er herkommt ja ganz einfach wer Hilfe braucht die sollte einem jeden gestattet sein alles andere ist unterlassene hilfeleistung.eine hand wäscht die andere.geben und nehmen sind wichtiger denn je geworden.und man sollte die Gelder die einfach da sind sinnvoll einsetzen also sprich zb einer der mehr verdient angemessene monatliche Zahlungen leisten.ja einfach was abgeben oder z.b Obdachlosen bei sich wohnen lassen im winter, weiterhin eine Anpassung der Löhne usw usw usw usw und so weiter. Denn immernoch gilt die Würde des Menschen ist unantastbar!!!

- Die Sanktionen sind eine Erniedrigung jedem Hartz IV Empfänger. ; Warum bekommen Hartz IV Empfänger kein Mietzuschuss. ; Warum nur Leute die teil oder voll arbeiten. ; Warum bekommen Hartz IV beziehher ob woll die arbeiten keinen Mietzuschuss ; (Mini Job öde auf 450 basies).darüber sollte man auch was unternehmen. ; Warum wir mehr angerechnet als das was man angibt (Arbeit) ; Beispiel : verdiene 150€ angerechnet wir aber 300 € dan hat man in den Bescheid 300 € stehen und hat dan weniger. Was ist das

- Sanktionen beim Existenzminimum ist ein Verbrechen und grundgesetzwidrig.; bedingungsloses Grundeinkommen als Menschenrecht macht unabhängig und öffnet Möglichkeiten, die den zu verteilenden gesellschaftlichen Kuchen ganz sicher viel größer werden lässt; Existenz darf nicht von Gehorsam abhängig gemacht werden, das ist eine grobe Verletzung der Bürgerrechte

- Sanktionen sorgen für mehr Sorgen und Probleme. Dadurch kann man sich nur verringert um eine neue Arbeitsstelle kümmern, oder sich auf eine Genesung konzentrieren.; Für Langzeitkranke sollte es mehr Möglichkeiten geben an Maßnahmen wie Teilhabe am Arbeitsleben teilnehmen zu können. Im Endeffekt wird durch eine Blockierung dieser Maßnahme die Versorgung des ALG II Empfängers teilweise unnötig in die Länge gezogen und somit unnötig teuer

- Wenn ein Existenzminimum ohne soziale und kulturelle Teilhabe auch noch Sanktioniert werden darf, dann wird die Grundsicherung nach SGB II und SGB XII zum variablen Almosen der Verwaltungen.

- Das Sanktionen durch den jeweiligen Arbeitsvermittler/Sachbearbeiter des Jobcenter ausgesprochen und eingeleitet werden, ist fatal, da es die Beziehung als Basis der kooperativen Zusammenarbeit massiv belastet und letztendlich zerstört. ; Weiterhin verdeutlicht die extremst lange Bearbeitungszeit von Anträgen im Vergleich zu der unmittelbar tagesaktuellen Bearbeitung von Sanktionen, daß Sanktionen zweifelsfrei als Macht- und Manipulationsinstrument missbraucht werden!

- Wie die geringe Regelleistung selber, aber viel stärker führen Sanktionen letzten Endes zur Verrohung, Verwahrlosung, gesteigerten Aggressivität, Ausgrenzung aus der Gesellschaft und erhöhter Bereitschaft zur Kriminalität. Sanktionen sind Maßregeln ohne richterlichem Urteil, welche oft einen Schaden gegen die Gesundheit des Betroffenen

verursachen. Das trägt nicht zur Erhaltung oder Verbesserung der Arbeitskraft bei, sondern verhindert eine Wiedereingliederung in Arbeit.

- Wenn ich als Sozialarbeiterin einen begründeten Widerspruch gegen die Sanktion schreibe wird sie zurückgenommen und die einbehaltene Leistung wird ausgezahlt. Meine Bewohnerinnen nehmen Sanktionen in der Regel schweigend hin.
- SGB2 ist bedingungsloses Grundeinkommen und verfassungsmässige verpflichtende Leistung eines Gemeinwesens
- ALG II ist als minimale Grundsicherung berechnet (wobei die Berechnung schon ohne Sanktionen fern ab realistischer Bedarfe gestaltet ist). Sanktion bedeutet, dass diese Minimalversorgung nicht mehr sichergestellt wird. Hier ist der Verfassungsbruch gleich mehrfach gegeben, schon im Artikel 1. Besonders makaber wird es, wenn Eltern von Kindern sanktioniert werden, da diese dann das Geld was für die Kinder gedacht ist, natürlich mitverbrauchen. Noch beschämender wird das Ganze, wenn man betrachtet, wie wenige Leute tatsächlich sanktioniert werden. Es ist unfassbar, dass wir in einem der reichsten Länder der Welt mit Neid und Missgunst reagieren, wenn ein Bevölkerungsanteil von unter einem Prozent 400 € plus Miete erhält ohne etwas dafür zu tun (und diese im Ergebnis dann sanktionieren). Anstatt Perspektiven zu geben sanktionieren wir in einer Welt, in der Arbeit in Zukunft immer mehr zum Mangel werden wird.
- Sanktionen widersprechen dem Recht auf eine existenzsichernde Grundsicherung. Sie verursachen Angst, Stress und führen gerade bei jungen Menschen dazu, gar keine Leistungen des Jobcenters mehr in Anspruch zu nehmen.
- Mir ist bewusst, dass es Menschen gibt die einen Anreiz benötigen, um eine Arbeit zu suchen und aufzunehmen. Die Angst des Existenzverlustes ist hierfür ungeeignet und führt angesichts der oftmals schwierigen persönlichen Lage zu einer psychischen Belastung. Allenfalls wenn Leistungen gem. SGB II kurzfristig gewährt werden und Vermögen vorhanden ist, um die Existenzsicherung zu gewährleisten, kommt eine Sanktion in Betracht. Dies ist oftmals nicht der Fall. Nach meiner Erfahrung ist eine Vielzahl von Menschen dauerhaft und mit allenfalls nur wenigen Unterbrechungen auf Leistungen angewiesen. Alles verfügbare Einkommen wird im Wesentlichen zur Befriedigung basaler Bedürfnisse eingesetzt, so dass kein Vermögen vorhanden ist. Eine Sanktion bedeutet dann eine Unterschreitung des soziokulturellen Existenzminimums, auf Kosten des für die Menschenwürde notwendigen Maßes.
- Sanktionen sind nach meiner langjährigen Erfahrung kein geeignetes Mittel wieder in Arbeit zu kommen.
- Es ist besser, ein System der Belohnung einzuführen als ein System der Bestrafung. Wer belohnt wird, ist motiviert an Arbeit zu kommen und leistet dafür auch mehr. Wer ständig Niederlagen erlebt durch Bestrafung und damit auch in seiner Existenz bedroht wird, entwickelt ein Vermeidungsverhalten.

● Ein Existenz-Minimum ist ein Minimum, das ganz gleich aus welchen Gründen beabsichtigt (--- "schwarze" Pädagogik, Erhaltung der Erpressbarkeit im Interesse der sogenannten "Arbeitgeber/Ausbeuter/Unterdrücker") einfach nicht unterschritten werden kann.; Alles andere sind Verstöße gegen die Denkgesetze der Logik und vor allem der Unantastbarkeit der Menschenwürde.; Eine wirklich respektierte Menschenwürde schließt die Herabstufung eines Menschen vom selbstbestimmten Subjekt zum fremdbestimmten Objekt logisch zwingend aus.; ; Wer sich zum absoluten Herren über das Leben eines anderen Menschen aufschwingt verwirklicht ein Tatbestandsmerkmal des Mordes, siehe Rechtsprechung des BGHSt.

● Bin Sozialarbeiter im betreuten Wohnen. Bisher waren Sanktionen hinderlich in der Betreuung. Klienten hatten danach mehr Probleme als vorher. Zur Lösung hat eine Sanktion noch nie beigetragen.

● Sanktionen sind extrem kontraproduktiv. Betroffene verfallen teilweise in eine regelrechte "Schockstarre", weil sie sich entweder ihrer "Fehler" nicht bewusst sind bzw. das sanktionierte Verhalten nicht als Fehlverhalten sehen oder keine Lösung für das Problem, mit noch weniger oder sogar völlig ohne Geld weiterleben zu müssen/können. Im übrigen sei auf der BVerfG-Urteil verwiesen, nach dem das Existenzminimum der Sache nach nicht verfügbar und unter allen Umständen zu gewähren sei. BVerfG-Urteile scheinen heute entweder seine sehr kurze Haltbarkeitsdauer zu haben oder für die Ausführenden bedeutungslos zu sein.

● Sanktionen verbreiten Angst und machen den Menschen (so) gefügig für die Verwertung in diesen Produktionsverhältnissen. Sie passen so perfekt zu den herrschenden Verhältnissen - und dafür wurden sie "erfunden". ; Sanktionen dürfen den Anspruch auf das Existenzminimum nicht berühren, nur ein Betrag, der über das soziokulturelle Existenzminimum hinausgeht.

● Der H4 - Regelsatz stellt das Existenzminimum dar. Durch eine Sanktionierung wird dieses Minimum völlig bewußt unterschritten. Desweiteren können Sanktionen dazu führen, daß die Miete nicht mehr gezahlt wird, auf diesem Wege führt dies zum Verlust der Wohnung - anders ausgedrückt: Sanktionen können zu Obdachlosigkeit führen.

● 1.In Familien mit Kindern sind diese bei Sanktionen immer mit betroffen.; 2 Jugendliche werden in die Illegalität getrieben durch Sanktionen.; 3.Es ist bewiesen, dass Hilfe und Unterstützung mehr hilft als Strafe.; Aus mindestens diesen Gründen müssen Sanktionen abgeschafft werden, Existenzminimum ist unantastbar

● Vorab;; Ist Ihnen aufgefallen, dass die Jahreszahl im Titel nicht stimmt? Etwas irritierend ...; ; Da man bei der letzten Frage nur eine Antwort geben kann, muss ich das für mich extrem Wichtige wohl hier eingeben: Neben meiner strikten Ablehnung von Sanktionen kann ich auch das Streichen der Unterkunftskosten nicht akzeptieren.; ; Die Antwortmöglichkeiten zu diversen Fragen sind leider nicht differenziert genug, so dass ich dann jeweils nicht antworten konnte. Das ergibt dann leider auch ein eher unklares Bild,

- Die politische Klasse hat das verbrieft Grundrecht ausgehebelt und wird dabei von den " sogenannten" unabhängigen verwaltungsgerichten unterstützt
- Sanktionen setzen bei vielen Betroffenen eine weitere Abwärtsspirale in Gang. Die prekäre Lebenssituation verstärkt sich durch Wohnungsverlust, Schulden, fehlende ärztliche Versorgung und die Menschen entfernen sich dadurch immer weiter vom Arbeitsmarkt. Das ist Kontraproduktiv für eine Integration in den Arbeitsmarkt. Der Problemdruck der Menschen wird durch Sanktionen ins unermessliche gesteigert.
- Sanktionen dienen primär dazu Menschen in Not zu brechen und zu erniedrigen und zu entmündigen, damit diese sittenwidrige Arbeit deutlich unter Tarif aufnehmen. Durch den ständigen Druck durch Sanktionen erkranken Menschen und können sich nur noch in die Arbeitsunfähigkeit (AU - Bescheinigung) flüchten. Dann wird um JC umgehend eine Verrentung aus angeblich gesundheitlichen Gründen durch dubiose medizinische Gutachten des ÄD-BA forciert. Die medizinisch "begründete" Zwangsverrentung führt dann über die aktuelle Rentenformel zu einem massiven Verlust von selbst erworbenen Rentenanwartschaften und damit wiederum zu Armut im Alter. ; ; M.E. geht es dem Staat bei Sanktionen primär oder mindestens unter anderem um eine Forcierung von Zwangsverrentungen, um dadurch ganz bewusst und ganz gezielt Rentenanwartschaften zu vernichten und um damit Arbeitslosigkeit "abzubauen".; ; Zumindest laut Gesetz (siehe SGB 9 Teil 1 ab 01.01.2018) ist es der gesetzliche Auftrag auch der JC durch Prävention, Rehabilitation und Teilhabeleistungen Menschen in Not durch Arbeitslosigkeit in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Dies erfolgt in der Regel nicht und dies ist dem BMAS (Dr. Klaus Bermig, Leiter Unterabteilung IIc "Grundsicherung für Arbeitslose") und der BA-Interne Revision (siehe aktuelles Gutachten - bei Tacheles erhältlich) bekannt. Alle ggf. gut gemeinten neuen Regelungen des SGB 9 Teil I (ab 01.01.2018) sind deshalb eine Farce. ; ; Der eigentliche Auftrag des BMAS an die JC ist ein anderer: "Rettung" der Rentenkassen durch forcierte Zwangsverrentung. ; ; Dieser Aspekt bzw. diese Funktion von Sanktion wird m.E. in der Diskussion nicht / kaum gesehen.; ; Michael
- 1. Sanktionen halten den/die AlgII-BezieherIn in einer kindlichen Abhängigkeit statt ihn in Selbstverantwortung zu führen. ; ; 2. 1. kann zur Vermehrung von psychosomatischen Erkrankungen führen. Ich erlebte Mandaten, die Todesangst vor Terminen beim Jc haben. ; ; 3. Ein Unternehmen kann einen Menschen, der zur Arbeit gezwungen wird, nicht wirklich gebrauchen. Er wird dort längerfristig nicht einsetzbar sein und u.U. mehr Schaden als Nutzen anrichten und gekündigt werden (siehe Passivaggression) ;
- Ein sanktionsloses ALG II könnte dazu führen, dass die Arbeitsvermittler Partner der erwerbslosen Betroffenen werden und sich damit auch die Motivation zur Beendigung der Erwerbslosigkeit erhöht.; Voraussetzung wäre allerdings ein gesellschaftlicher Konsens darüber, das die Ursachen für die Erwerbslosigkeit nicht in den einzelnen Personen zu suchen sind!
- Druck erzeugt Gegendruck oder Resignation.

- Sanktionen verletzen die Würde eines Menschen. Sie verstärken, vertiefen und verlängern die existenzielle finanzielle und dadurch psychische Notlage der Betroffenen. Sie knechten die Menschen, bis sie ganz unten sind und sich dem Willen der Jobcenter beugen, die stromlinienförmige und pflegeleichte Kunden bevorzugen. Sanktionen helfen nicht dem Betroffenen, sondern sind Arbeitsausdehnungsmaßnahmen für die Mitarbeiter des Jobcenters. Ein ausreichend hohes bedingungsloses Grundeinkommen mit individuellen Förderungs-/Hilfsmöglichkeiten für baldige Wiedereingliederung in den sicheren Arbeitsmarkt würde den Betroffenen und deren Familien die psychische und physische Gesundheit erhalten und langfristig Kosten einsparen.

- Dass man überhaupt ernsthaft darüber diskutieren muss, ob der Regelsatz (= Existenzminimum) durch Sanktionen noch gekürzt werden darf, zeigt, auf welchem erbärmlichen Niveau die Sozialpolitik der BRD inzwischen angekommen ist.

- Es sollte durchweg *positive* Anreize (Boni etc.) statt Sanktionen geben! Das Existenzminimum darf in keinem Fall unterschritten werden.

- - Ich halte es für falsch, den Jobcentern bzw. den Fallmanagern noch größere Ermessensspielräume zu geben, als sie jetzt schon haben: wer intelligent, laut, ggf. aggressiv, also in irgendeiner Weise "wehrhaft" auftritt, wird seltener sanktioniert als die leisen, nicht so klugen oder eher zur Kooperation neigenden Menschen im ALGII-Bezug. Oft habe ich den Eindruck, es wird auch nach Nase des "Kunden" oder persönlicher Tagesform des Fallmanagers entschieden; nicht zu vergessen die Quoten, die zwar in keinem Regelwerk hinterlegt sind, die aber sicher jeder Fallmanager, ganz besonders mit befristetem Arbeitsvertrag, zu erfüllen hat.; ; - Nach meiner Erfahrung führt eine Sanktionierung bei den Betroffenen meistens dazu, sich nicht mehr mit ihrer eigentlichen Aufgabe (Stellensuche, Weiterbildung, Berufsqualifizierung) zu beschäftigen, sondern das Jobcenter zu bekämpfen und diesen Kampf um jeden Preis zu gewinnen, mag er auch noch so aussichtslos sein. Wie viel Zeit, Kraft und Energie dafür verwendet wird, mag ich mir gar nicht vorstellen.; ; - Gerade ungerechtfertigte, willkürliche Sanktionierungen führen bei vielen Betroffenen zu einer Art Schockzustand bestehend aus Frustration, Hilflosigkeit und einer gewissen Selbstaufgabe: warum soll man Termine wahrnehmen, Bewerbungen schreiben oder Weiterbildungsangebote annehmen, wenn man sowieso sanktioniert wird? Dann kann man auch gleich gar nichts machen. Alternativ dazu Hass auf eine Gesellschaft, die so etwas zulässt. Da muss ich manchmal psychologische Aufbauarbeit leisten, für die ich gar nicht ausgebildet bin.; ; - Ich persönlich käme mit einer Abschaffung der Sanktionen klar, denn die Menschen, die partout nicht arbeiten wollen, sind eine zu vernachlässigende Größe. Ich denke aber, dass eine überwältigende Mehrheit der Deutschen die protestantische Arbeitsethik so sehr verinnerlicht hat, dass sie sich nichts anderes vorstellen kann. Die Akzeptanz einer wie auch immer gearteten Grundsicherung steht und fällt mit der Bestrafung der "Unwilligen". Über das "wie" der Bestrafung kann man diskutieren, über das "ob" nicht.

- selbst bei Schwangeren werden 100%ige Sanktionen erteilt - ohne Lebensmittelgutscheine! - wodurch zusätzlich zum Leben der Schwangeren das ungeborene Leben gefährdet wird. Kinder werden immer mit von Sanktionen betroffen.

- Es gibt viele ALG II Empfänger, die aus Angst vor Sanktionen alles machen würden was ihnen das Jobcenter aufdrückt, insbesondere sinnlos Maßnahmen, die nichts bringen.; Sanktionen machen Druck auf die Erwerbslosen, am Ende haben wir mehr psychisch Kranke weil der Druck die Existenzgrundlage zu groß wird. Für mich gibt es nur eine Regelung wenn es um Sanktionen geht, weg damit!

- Was wird gebraucht, um Leistungsbezieher zu befähigen, ihren Lebensunterhalt selbst zu erwirtschaften? Auf diese Frage kann es m. E. nur eine Antwort geben: Wir brauchen das, was in etwa damit gemeint ist L. DGB "Gute Arbeit" sodass man von dem Lohn aus gut leben kann, dann würden auch alle gerne arbeiten gehen (logisch). So, und für die, denen wir solche Arbeit nicht anbieten können muss es ausreichende Lohnersatzleistungen geben, auch logisch. Übrigens ist öffentlich geförderte Beschäftigung nicht zielführend, das sind lediglich Lohnsubventionen, besonders gerne von Wohlfahrtsverbänden in Anspruch genommen. Wie wäre es mit öffentlicher Beschäftigung?

- Sanktionen sind Angstmache, alleine schon die Job Center Einladung, wenn man schon lesen muss, "wenn sie zu diesem Termin nicht erscheinen, drohen Sanktionen" ist eine bodenlose Frechheit. Mit Angst kann man sich keine gute Arbeit suchen, nicht gut leben. Angst lähmt den Bürger.; ; Sanktionen weg - richtige Hilfestellungen her

- Der Mensch ist nicht frei, solange er/sie nicht imstande ist sich Essen und Trinken, Wohnung und Kleidung in vollständiger Qualität und Quantität verschaffen kann. Sanktionen verhindern das Recht zu kündigen. Basta

- Sanktionen, die Menschen in prekären, nicht gut situierten Lebenslagen treffen, führen keineswegs zu einer verstärkten Motivation der betroffenen Personen, da diese meist die aktuelle Lage als Sanktion wahrnehmen. Eine lebensweltorientierte und ressourcenorientierte Beratung durch die Arbeitsagenturen und weiteren Beratungsangeboten ist unerlässlich um die Selbstwirksamkeit der Personen zu stärken und sie dadurch freiwillig in ein Beschäftigungsverhältnis, was ihren Fähigkeiten und einer fairen Bezahlung entspricht, zu führen. Eine Politik der Sanktionen führt nur weiter zu Unwillen, Verständnislosigkeit, Wut und der Verschärfung des sozialen Ungleichgewichtes unserer Gesellschaft. Eine Verwertungslogik von Menschen auf dem Arbeitsmarkt durch Sanktionen im Bereich des SGB II weiter zu untermauern, zeugt von keinem Weitblick. Es ist nicht wichtig kurzweilige Gewinnsteigerungen in der Wirtschaft anzukurbeln, sondern langfristige Perspektiven auf kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Ebene zu schaffen um Ungleichheiten auszugleichen und einer weiteren Spaltung der Gesellschaft entgegenzutreten.

- Das Existenzminimum zu kürzen (egal ob wegen Sanktionen oder anderer Gründe) ist verfassungswidrig. Allein die Definition des Wortes "Minimum" schließt eine Kürzung aus.

- Unterstützung bei Motivation das eigene Leben in die Hand zu nehmen und zu gestalten ist notwendig, Sanktionen helfen dabei nicht. Habe in der psychosozialen Beratung mit Betroffenen viele Fälle erlebt, in denen Sanktionen eher negative Auswirkungen hatten und unnötig Existenzängste geschürt wurden.

- Dieser Sanktionsdruck erzeugt nur Gegendruck in Form von völliger Hilflosigkeit/Lethargie.
- Sanktionen sind demotivierend.
- Sanktionen sind der falsche Weg - die Regierung und Jobcenter sollten endlich die Wahrheit sagen - dass dies nur dazu dient, die Menschen klein zu machen, ihren eignen Willen zu brechen, um für ganz wenig Geld zu arbeiten, um dafür gefügig gemacht zu werden; ; Ist genau wie in der Serie - Babylon Berlin -Turbokapitalismus und die Menschen stehen Schlang um wenigstens Tagesjobs zu erhalten - dass was hier passiert, steht im Kapital von Marx - Lesen Sie es - Die Qualifizierungsmöglichkeiten des Jobscenters sind unter aller Sau - wie bewerbe ich mich richtig - welches Blatt gehört zu welcher Baumart - ersetzt Bildungswünsche der Betroffenen - ; ; Wir brauchen ein Grundeinkommen, welches existenzsichernd ist und ohne Sanktionen gezahlt wird - Hochqualifizierte Leute bekommen nach einem Jahr Arbeitslosengeld Harzt IV - der Facharbeitermangel ist eine komplette Lüge
- Wenn Leistungsbezieher Termine beim Jobcenter nicht wahrnehmen oder Arbeitsstellen/Maßnahmen nicht antreten, hat dies nach meiner Erfahrung als Sozialarbeiter oft Gründe, die in der fehlenden Bereitschaft der Jobcenter begründet liegen, auf die Stärken bzw. Einschränkungen der Hilfesuchenden Rücksicht zu nehmen. Es braucht mehr Angebote, die auf den Einzelnen zugeschnitten sind.
- In vielen Jobcenter sind die Sachbearbeiter nicht ausreichend Geschuld und haben zum Teil gravierende Lücken im Sozialrecht (SGB) Nur wer als Hilfesuchender seine Rechte wirklich kennt bekommt auch seine Leistungen. In Wiesbaden ist diese Praxis der Nicht oder auch Falschberatung von Sachbearbeiter Normalität. ; ; Die Vorgesetzten Herr Werner und Herrn Dietrich sind diese Missstände bestens bekannt, doch gibt es von den Betroffenen keine Gegenwehr. Weil das Wissen nicht vorhanden ist. Es ist ein Unding das Sachbearbeiter willkürlich ohne Konsequenzen über das Wohl von Hilfeempfänger entscheiden können. Hier muss Fachlich Gut Ausgebildete Personal den Hilfeempfänger zur Seite gestellt werden.
- Da es sich bei Kunden der arge um mündige Bürger handelt sind Mittel der schwarzen Pädagogik (Sanktionen) nicht nur wirkungslos sondern auch entwürdigend.; ; Der Arbeitsmarkt ist nicht auf Vollbeschäftigung ausgelegt. Weshalb man die systemnotwendigen Menschen ohne Erwerbsarbeit zusätzlich straft und Eigenverantwortung unterstellt erklärt sich mir nicht
- Weder Artikel 1, noch Artikel 20 dürfen eingeschränkt werden. Bei Beachtung des Zitiergebotes hätte dies dem Gesetzgeber nicht entgehen können!
- Sanktionen bewirken oft das Gegenteil!
- Bereits 30% Sanktionen führen zu einer Handlungsunfähigkeit im normalen Leben. Notwendige Kosten werden verschoben. Es macht einfach keinen Sinn und ist nicht ZIEL-führend!
- Das Sanktionssystem kann so nicht fortgeführt werden.

- Menschen dürfen niemals unter das Existenzminimum geraten.
- Sanktionen sind unwürdig, machen krank und treffen Kinder und Angehörige völlig zu Unrecht.
- Sanktionen (= "Bestrafungen") führen nicht zum Erfolg, sondern Belohnungssysteme führen zum Erfolg (das ist schon in der Kindererziehung so: Viel Aufmerksamkeit für erwünschtes Verhalten, wenig Aufmerksamkeit für unerwünschtes Verhalten). Bei der Umsetzung mag es anfangs Schwierigkeiten geben, aber die meisten sind doch motiviert und wollen arbeiten. natürlich gibt es die "schwarzen Schafe", die werden aber in jedem System zu finden sein und auch in jedem System ein Schlupfloch finden. Die meisten bemühen sich, wollen sich integrieren und sind intrinsisch motiviert. All diese sollte man auch in der öffentlichen Debatte nicht mit denen in einen Topf werfen, die eben nicht wollen. Und noch ein Gedanke: Führungskräfte sollen ihre Mitarbeiter/innen nicht motivieren, sondern vor Demotivation bewahren. So würde ich auch das soziale Sicherungssystem in Deutschland aufbauen: Es geht darum, den Menschen ihre intrinsische Motivation nicht kaputt zu machen, sondern sie durch geeignete Maßnahmen zu fördern (auch, natürlich: zu fordern!) und wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.
- Ein Existenzminimum ist und bleibt ein Existenzminimum; dieses darf nicht durch eine Sanktion, sei sie auch noch so verdient, unterschritten werden.
- Die Diskussion sollte nicht auf das Thema Sanktionen im Sinne der §§ 31 ff. SGB II beschränkt werden. Die Anrechnung von Erwerbseinkommen oder anderen Einkünften (Betriebskostenguthaben, Steuerrückerstattungen, Zinsen etc.) hat häufig ebenfalls verheerende Folgen für die Betroffenen, führt zu Verschuldung und wird oft von ihnen als Sanktion (z.B. als Strafe dafür, dass sie oder der Partner oder die Kinder arbeiten) wahrgenommen.
- Sanktionen zielen meiner Ansicht nach auf unmotivierter Hilfeempfänger ab. Diese wissen allerdings sehr gut wie Sanktionen z. B. durch Krankmeldungen zu umgehen sind. Meist werden nur diejenigen sanktioniert, die aufgrund Überforderung, sei es sprachlich, intellektuell oder krankheits- bzw. situationsbedingt bedingt nicht in der Lage sind ihren Pflichten nachzukommen. Meist sind diese auch nicht in der Lage ihre Hilfebedürftigkeit zu kommunizieren bzw. attestieren zu lassen wodurch ein kompletter Absturz droht.
- Sanktionen bedeuten nicht nur einen vermehrte Verwaltungsaufwand, sondern haben für die Betroffenen negative Konsequenzen. Eine Sanktion führt etwa dazu, dass die Betroffenen ihren anderen Zahlungsverpflichtungen, die im täglichen Leben anfallen, nicht nachkommen können. Dies führt häufig zum Anfang einer Verschuldungsspirale und damit zu einer indirekten, dauerhaften "Leistungskürzung". Hinzu kommen die Beeinträchtigung/der Verlust von Krankenversicherung und Wohnraum. Zudem bedeuten diese Situationen für die Sozialberatungsstellen einen erhöhten Arbeitsaufwand. Die Zeit könnte viel besser in die Unterstützung der Betroffenen, zum Beispiel bei den Integrationsbemühungen, oder für die Integration in den Arbeitsmarkt genutzt werden. Gleichzeitig ist festzustellen, dass die Jobcenter ihrer eigentlichen Aufgabe - die Integration in den Arbeitsmarkt - vor allem bei

ausländischen Leistungsbeziehern nur unzureichend nachkommen. Vielmehr werden ureigene Aufgaben Beratungsstellen aufgebürdet. Wenn der Fokus auf der Integration in den Arbeitsmarkt und den notwendigen (Weiter-)Qualifizierungen liegen würde, hätte dies langfristig auch eine Entlastung der Jobcenter und der Kosten für den Leistungsbezug zur Folge.

- In meiner Beratungspraxis habe ich kaum KlientInnen, die den vollen Regelsatz erhalten; sei es durch Sanktionen oder Aufrechnungen wegen Darlehensvergabe. Das Existenzminimum wird in der Regel über Jahre weit unterschritten und neben der Abschaffung der Sanktionen plädiere ich auch für eine Umwandlung der Darlehenspraxis in einmalige Beihilfen.
- Wenn eine Notlage mit Unterstützung der Gesellschaft verschärft wird (beispielsweise durch Sanktionen), ist das (unabhängig vom Motiv des unerwünscht handelnden Leistungsberechtigten) in Bezug auf den Umgang mit der Würde des individuellen Bürgers sehr fragwürdig.
- Ich halte es für unvereinbar mit dem Sozialstaatsprinzip, dass Leistungen unterhalb des unabdingbaren Existenzminimums gekürzt werden. Es muss auf positive Anreize gesetzt werden: höhere Löhne sowie Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten.
- In den meisten mir bekannten Fällen resultieren Sanktionen aus einem Zusammenspiel mangelnder Unterstützung und Beratung der Leistungsempfänger durch das Jobcenter und fehlender Kompetenzen/Möglichkeiten des Leistungsempfängers, den Anforderungen nachzukommen. Sanktionen ändern an dieser Situation nichts, vielmehr ist eine Änderung des Systems der Leistungsgewährung in Verbindung mit entsprechenden Unterstützungsmaßnahmen zielführend. Von vorrangiger Bedeutung ist bei dieser Betrachtung außerdem, dass von der Sanktionspraxis insbesondere auch Kinder in ihren Entwicklungsmöglichkeiten beeinträchtigt werden!
- Nach meiner Erfahrung ist eine Sanktion durch das JC kein pädagogisches Mittel, das den Betroffenen zu Eigenverantwortlichkeit motiviert, sondern die Betroffenen in Resignation oder Widerstand gegenüber dem JC drängt, was dann in der Regel zu neuen Sanktionen führt, aber die Situation der Betroffenen nicht verbessert. Weiterhin ist meine Erfahrung, dass JC-Mitarbeiter_innen Sanktionen als persönliche Strafen gegen ihnen unliebsame "Kunden" verhängen und tatsächlich nach Sympathie und Willkür der jeweiligen Mitarbeiter_in über Sanktionen entschieden wird.
- In meiner beruflichen Praxis, der Wohnungslosenhilfe, erfahre ich, dass Menschen durch Sanktionen oft Angst haben vor den Jobcentern. Dies führt dazu, dass Menschen Leistungen erst gar nicht beanspruchen und in prekären Lebensverhältnissen leben.; Sanktionen stärken das Machtgefälle zwischen Mitarbeiter*Innen der Jobcenter gegenüber den Leistungsbezieher*Innen. Dies führt dazu, dass Leistungsbezieher*innen herabwürdigend behandelt werden. Allein dies macht eine Begleitung durch Sozialarbeiter*Innen notwendig, führt aber auch dazu, dass Klient*Innen sich oft als hilflos erleben und Angst vor Terminen im Jobcenter bekommen. Des Weiteren sorgt die Sanktionspraxis dazu, dass die Jobcenter nicht

mehr als helfende Institution wahrgenommen werden. Leistungsbezieher*Innen sind dadurch gehemmt offen über ihre Lebenssituation und beruflichen Wünsche und Perspektiven zu sprechen, was zu einer willkürlichen Vermittlung und Maßnahmen führt, welche den Leistungsbezieher*Innen nicht gerecht wird und zu weiteren Sanktionen führen kann. Sanktionen stehen somit dem Ziel, einer langfristigen Beschäftigungsperspektive und Qualifizierung der Menschen entgegen. Sanktionen führen dazu, dass Menschen sich herabwürdigt und wertlos fühlen und somit Hilfebedürftigkeit erst produziert und erlernt wird. Sie sorgen dafür, dass der Mut und die Kraft fehlt um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Die finanzielle Not kostet schon genug Kraft und einige geben darin auf und geraten an den Rand der Gesellschaft. Sanktionen sind deshalb Menschenunwürdig und verstoßen gegen das Grundrecht auf Menschenwürde!!! Nur ein "Gutes" hat die Praxis der Jobcenter, ich kann mich vor Arbeit kaum retten und habe meinen Job als Sozialarbeiter sicher.

- Sie haben mit Demokratie und einem Bürgerstaat nichts zu tun, sie sind die Fortführung der Arbeitshäuser, nur dass sogar die Unterkunft zur Disposition gestellt wird. Mindestens die Hälfte der LeistungsempfängerInnen sind nach meiner Einschätzung chronisch krank, ob physisch, psychisch oder durch eine bleibende Behinderung eingeschränkt. Die Mehrfachbeeinträchtigungen nehmen so stetig zu, ebenso die Obdachlosigkeit. Es werden multiple Problematiken erzeugt, die mit den zur Verfügung stehenden Mitteln kaum noch behoben werden können.
- Es muss die notwendige Grundsicherung beibehalten werden, deshalb keine Sanktionen.; Eine Reduzierung führt zu gesellschaftlichen Problemen z.B. Rechtsradikalismus, Neiddebatten u.a.
- Das Jobcenter erhebt oft willkürlich Sanktionen. Meistens werden diese nicht angekündigt, sodass die Betroffenen erst im Nachhinein erfahren, dass beispielsweise die Miete nicht gezahlt worden ist. Zudem sind Unterlagen oft im Jobcenter verloren gegangen (Jobcenter behauptet sie sind nie angekommen), sodass unseren Klient*innen Leistungen gekürzt werden. Alleinerziehende kommen nicht mehr über die Runden und gelangen in eine Schuldenspirale durch das rechtswidrige Handeln des Jobcenters.
- Statt "schwarzer Pädagogik" sollten positive Anreize gesetzt werden.
- Die Kosten für die Unterkunft auf keinen Fall gestrichen werden dürfen und bei Sanktionen die Miete vom Jobcenter direkt an den Vermieter überwiesen wird.
- Die Jobcenter sollten anspruchsberechtigte Bürger zu Tariflöhnen entsprechend ihrer Qualifikation einstellen. Die Jobcenter könnten dann aus diesem Personalbestand entsprechende gesellschaftlich relevante Aufgaben übernehmen und in den allgemeinen Arbeitsmarkt vermitteln.
- Echte Anreize schaffen motiviert mehr als die Angst vor Sanktionen.; Bitte aber auch akzeptieren, dass viele Menschen aus vielerlei Gründen oft nicht in der Lage sind, den Anforderungen nachzukommen; u.a. durch; - Verzögerungen durch dritte (andere Behörden);

- Trennung aus z.B. gewelttätigen BEziehungen (Unterlagen in der Wohnung sind unereichbar); - psychische Überforderung, Erkrankung; - extrem belastende familiäre Situationen; -kognitiveoder sprachliche Einschränkungen (oft werden die Briefe im schlimmsten Amtsdeutsch verfasst und deshalb nicht verstanden - auch ich als BEraterin hatte mit so manchem Schriebn meine Probleme; - oft liegen Missverständnisse zugrunde oder Verzögerungen, Schlampereien im Jobcenter selber; - Sanktionen fördern Ängste, Krankheiten, Mutlosigkeit, Verlust von Optimismus, sie kosten Energien, die in persönliche Entwicklung gesteckt werden könnten...; - Wann wird endlich gesamtgesellschaftlich akzeptiert, dass nicht jeder gleich privilegiert ist (durch familiäre Strukturen, Gesundheit, körperlichen und geistigen Fähigkeiten,Zugang zu Ressourcen, sowie der finanziellen Ausgangsvoraussetzungen...usw.) und dass es in einem wohlhabenden LAnd wie unserem die Pflicht des Staates ist, diese Benachteiligungen auszugleichen. Und jetzt bitte nicht über Finanzierung beschweren: Höhere Abgaben für Spitzenverdiener, Firmen und Banken stärker in die VERantwortung ziehen. Staatsausgaben überdenken: langfristiger planen, sozial planen und weniger Geld in sinnlose Subventionen oder Rüstung, Veruntreuung und VERgeudung von Staatsgeldern im großen Stil sollten sehrwohl hart geahndet und sanktioniert werden!!!!

● Sanktionen sind lediglich in falsch verstandener "Moral" begründet, stellen einen unnötigen Arbeitsaufwand dar und führen zu keinem positiven Ergebnis. Demotivieren Leistungsempfänger (Gefühl ausgeliefert zu sein) und schaffen keinerlei positive Motivation. Verschärfen lediglich die ohnehin schon existenzbedrohende Situation von Leistungsempfängern, sind daher menschenrechtswidrig.; Statt dessen positive Verstärkungen nötig (höhere Bezüge, Qualifizierungen etc.) die aktivierend wirken, (Gesundheits-)fördernde Maßnahmen (psychische Gesundheit, Sucht etc.) die die unabdingbaren Grundlagen und Voraussetzungen für Aktivierung ermöglichen.

● Anstatt Hilfebedürftige zu sanktionieren, sollte ihre eigene Motivation bei der Erlangung sozialer und beruflicher Integration durch Gratifikationen unterstützt werden. Dabei sind gesellschaftliche Integrationsangebote, von nachhaltigen sozialpädagogischen Beratungsangeboten über effiziente und praxisbezogene Integrations- und Qualifizierungsmaßnahmen bis zur deutlichen Anhebung des Mindestlohnes auf ein Niveau, das ein Leben ohne Grundsicherungsleistungen ermöglicht, notwendig. Anreize für Unternehmen zur Beschäftigung von Leistungsbeziehern allein haben oft keine nachhaltige Wirkung (Drehtüreffekt). Bei gleichzeitig harter Sanktionspraxis wird weder ein signifikanter Rückgang der der Zahl der Leistungsbeziehenden im SGB II noch eine gesellschaftliche Akzeptanz des Grundsicherungssystems zu erreichen sein.

● Eine politisch definierte und Existenzsicherung sollte auch eine seriös ermittelte Existenzsicherung (lt. Paritätischen bei 570 €) sein, die zuverlässig geleistet wird bei Mittellosigkeit und nicht reduziert werden darf. Sanktionen machen erwerbslose Menschen machtlos in Bezug auf die sanktionsbewehrte Behörde und deren MitarbeiterInnen.; Es wäre politisch sinnvoll die Arbeitgeber/den Arbeitsmarkt in ein soziales Konzept für einen fairen und existenzsichernden Arbeitsmarkt in den Blick zu nehmen.

- Es gibt sicher geeignetere Maßnahmen, die Motivation der Betroffenen zu erhöhen mit den Jobcentern zusammen zu arbeiten, so dass auf Sanktionen verzichtet werden kann.
- Gern sei an dieser Stelle an die Initiative "Opfer der Agenda 2010" verwiesen: <https://dieopferderagenda2010.wordpress.com/>; Leider kann man sagen, dass Sanktionen in letzter Konsequenz auch tödlich ausgehen können. Dies ist vollkommen inakzeptabel!
- Wenn die Jobcenter ihr "Kunden" persönlich wertschätzen, unterstützen und individuell passend motivieren würden, bräuchte es keine Sanktionen. Das Gegenteil ist im Moment der Fall.
- Zumindest bin ich für eine Abmilderung der Sanktionen, d.h. keine 100 % Kürzung, Miete /KdU sollten gesichert sein
- Sanktionierte Obdachlose haben keine Möglichkeiten Vorratshaltung zu betreiben, müssen die Gutscheine aber in der Regel auf einmal einlösen; In meiner Beratungsarbeit verstehen manche Klient*innen aufgrund mangelnder kognitiver Voraussetzungen oft die Regeln und Forderungen des Jobcenters nicht und verzichten deswegen auf Leistungen; Die meisten meiner Klient*innen haben eine hohe Arbeitsbereitschaft, aber Angst vor Überforderung auf dem 1. Arbeitsmarkt
- Sanktionen bringen die meisten Menschen in den Widerstand oder in die Verzweiflung.; Wer sich ungerecht behandelt fühlt, wird eventuell sich alternativ Geld besorgen; eine alleinerziehende Mutter wird möglicherweise den Druck an die Kinder weitergeben. Wer... usw.; In Einzelfällen gibt es mit Sicherheit Personen, die Leistungen erschleichen oder grundsätzlich versuchen auf Kosten der Allgemeinheit zu leben. Dafür aber alle Betroffenen unter Generalverdacht zu stellen?
- Druck erzeugen und/oder Angst machen, haben noch nie irgend jemanden zu irgendwas motiviert - etwas unter Zwang zu tun, vielleicht ja. Sehr wahrscheinlich sogar wenn die eigene Existenz bedroht wird, aber da stellt sich die Frage, was nachhaltigere und bessere Ergebnisse hervorbringt!?
- Sanktionen sind Lebensbedrohlich und dies kann ich als an Krebs erkrankter sehr wohl behaupten - schon allein durch diese Krebserkrankung ist man vollkommen aus der Bahn geworfen wurden - kommen dann noch Sanktionen dazu, so entsteht ein zusätzlicher und vollkommen unnötiger Leidensdruck.; Ich selbst habe im Frühjahr 2012 meinen Job durch die Krebserkrankung verloren, seither 5 OP's hinter mich gebracht wo insgesamt 7 Tumoren entnommen wurden. ; Würde hier eine Sanktion helfen?; Nein - denn kein Arbeitgeber ist bereit, einen Krebskranken und Schwerbehinderten Menschen einzustellen und da helfen ihnen auch keine Qualifikationen.; Ich bin;; - Betriebsschlosser; - Industriemeister Metall; - Staatl. geprüfter Umweltschutztechniker; - und habe mich im Jahr 2000 privat zum IT-Systemtechniker weiter gebildet.; Niemand kann also sagen, ich wäre nicht qualifiziert oder ich wäre aus einer "Bildungsfernen Schicht".; Oder glauben Sie, dass eine Sanktion mich in Arbeit bringen könnte? ; Glauben Sie, dass es mir Freude bereitet, keine Zukunft zu haben?; Glauben Sie, dass es mir Spaß macht, nicht am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können?;

Oder Glauben Sie, dass es mir Freude bereitet, mir im Sommer eine neue Wohnung suchen zu müssen, da hier jetzt ein Fahrstuhl eingebaut wird und die Kaltmiete damit um 30% steigt und dann nicht mehr "Bedarfsgerecht" ist?

- Nach meiner Meinung treiben Sanktionen die Kosten der Krankenkassen vor allem für Diagnostik in die Höhe. Menschen gehen nur zum Arzt und zur Diagnostik damit keine Sanktion eintritt oder abgewehrt werden kann. Zur Verbesserung der Lebenssituation trägt das aber nicht bei, weil Klienten z.B. entweder Medikamente oder Operationen etc. ablehnen. Das ist ihr gutes Recht!!! Klienten die wirklich gesundheitlich etwas verbessern möchten, scheitern dann oft an der Genehmigung der Rehabilitation. Zusätzlich ist die Zuzahlung auch ein Grund warum z.B. Medikamente nicht gekauft bzw. Krankengymnastikrezepte nicht eingelöst werden.

- Es wäre wundervoll, wenn statt unnötiger Sanktionen die Leistungen korrekt berechnet würden. ; Ich erlebe es in der Praxis immer wieder, dass Personen alleinerziehend werden, Ihnen dann mitgeteilt wird Sie müssen sich eine neue Wohnung suchen, da ihre nun zu groß sei - der MB f. Alleinerziehende wird jedoch mitnichten im selben Atemzug zugestanden von Amts wegen)

- Das HARTZ IV-System hat für sozial und wirtschaftliche Benachteiligte zu hohe administrative Anforderungen aufgebaut. Meine Klient*innen empfinden selbst bei engagierten Sachbearbeitern des JC eine schikanöse Behandlung. Kontraproduktiv ist aus meiner Sicht der Umstand, dass die Aufnahme von Beschäftigung faktisch zu Sanktionen führt, weil sofort sämtliche Zahlungen einschließlich Miete eingestellt werden. Dies führt im Ergebnis zur Vermeidung der Aufnahme von Beschäftigung. Die Zahlungen von ergänzenden SGB II-Leistungen werden entweder gar nicht, nur verzögert aber regelmäßig mit einem unzumutbaren bürokratischen Aufwand gewährt.

- Es darf nicht sein, dass junge Erwachsene für die Wohnungslosigkeit ihrer Familie verantwortlich sein können.; Dies ist aber aufgrund der Möglichkeit bis in den Mietanteil zu kürzen Praxis.; Dies ist nicht nur eine Frage der Existenzsicherung, sondern auch der psychischen Überforderung aller Familienmitglieder.

- Das Beratungspersonal im Jobcenter sollte meines Erachtens nach besser ausgebildet sein. Sanktionen sind oftmals Ergebnisse unzureichender Kommunikationsfähigkeiten Seitens der Fallbearbeiter des Jobcenters, oftmals fehlt fachspezifisches Verständnis, z.B. gegenüber sucht und/oder psychisch erkrankten Menschen. Eine kurze Weiterbildung im Sinne der Aufklärung würde ein benötigtes Verständnis und damit auch Wunder in der Kommunikation Fallbearbeiter und Klient schaffen.

- Besonders hart und ungerecht treffen Sanktionen von U25-Kindern Alleinerziehende.

- Ich möchte an dieser Stelle lediglich anmerken, dass Arbeit Teilhabe und Wertschätzung bedeutet und meiner Erfahrung nach mehr Menschen unter der Arbeitslosigkeit leiden, indem sie (psychisch; vornehmlich depressiv) krank werden als, dass

sie die Arbeitslosigkeit "genießen" und sich an dem Existenzminimum "erfreuen" - was die Unterstellung zum Erlass von Sanktionen beinhaltet.

- Wen Familien Geld gekürzt wird frage ich mich, wie ist es mit dem Kinder und Jugendrecht? ; ; Warum wird das auser Acht gelassen? warum erhalten Kinder Aufrechnungen/ Kürzungen für die Fehler ihrer Eltern?

- Danke für Eure tolle und wichtige Arbeit und für Euren Einsatz für Langzeitarbeitslose!!; Solidarische Grüße aus Wetzlar!!; Stefan

- Sanktionen verschärfen in der Regel die negative Situation der Hilfesuchenden. Nachhaltige Beratungsangebote würden in den meisten Fällen Sanktionen überflüssig machen. Nur bei grobem Betrug, der unabhängig ermittelt werden sollte und nicht nur im Ermessen des Jobcenters stehen darf sind Sanktionen meines Erachtens angemessen.; Ich bin in diesem Bereich schon seit 29 Jahren tätig, zur Zeit des BSHG standen nie so viele Hilfesuchende aus unangemessenen Gründen unter dem Existenzminimum.

- Viele Menschen die von ALG II-Leistungen leben müssen und niemanden haben der bei finanziellen Engpässe aushilft, leben ständig unter enormen psychischen Druck. Wird dieser Druck noch durch Sanktionen verstärkt, hilft es den Menschen nicht. Vielmehr stellt dies häufig eine psychische Überlastung dar, die je nach Menschen-Typ zur Rebellion oder zur Kapitulation führt. In keinem Fall wird dadurch eine positive Reaktion ausgelöst, denn dazu benötigen die Menschen Zeit und positive Unterstützung.

- Sanktionen sind nie motivierend. Eher ein Meilensteine auf dem Weg, viele werden dadurch noch depressiver oder auffälliger.; Aus der Praxis wissen wir, dass eine menschliche Haltung bei der Selbsthilfe Angeboten sehr wirksam und effizient ist.; Es ist bekannt, sogar logisch, dass Ressourcenorientierte Arbeit mit Sanktionen nicht funktionieren kann.

- Das gesetzlich zugesicherte Existenzminimum darf nicht sanktioniert werden.

- Neben einer grundlegenden Überarbeitung des Systems SGB II wäre ein Bonus-Programm bei Erwerbstätigkeit / Teilnahme Maßnahme / persönliche Meldung einmal monatlich denkbar. Grundbetrag monatlich plus Bonus im nächsten Monat bei Mitwirkung. Die Maßnahmen müssen sinnvoll sein, nur dann erreicht man eine echte Motivation. Durch Sanktionen werden Negativspiralen (Verlust Wohnung, Stromsperrung) in Gang gesetzt. ; ; Meldeversäumnisse müssen überprüft werden, um Missbrauch vorzubeugen. Menschen mit Suchtproblematik sind m.E. nach nicht als erwerbsfähig einzustufen. Das Bürokratiemonster (jede Änderung führt zu einer neuen Verbescheidung - und es ändert sich ständig etwas) muss vereinfacht werden. ; ; Der Beginn einer Erwerbstätigkeit darf nicht bestraft werden (sofortige Einstellung der Leistung), Leistungsbezieher können sich dann oft nicht einmal leisten, die Erwerbstätigkeit zu beginnen. Die Hin- und Herschieberei zwischen den Leistungsträgern (SGB XII) muss unterbleiben. Erst bei endgültigem Entscheid durch RV-Träger Wechsel Träger.

- Sanktionen demotivieren Hartz IV Empfänger und schaffen Misstrauen zu Behörden und Staat. Gemeinsame Lösungen zu finden wäre viel sinnvoller.
- Sanktionen treffen zu nahezu 100 % die am meisten benachteiligten Menschen der Gesellschaft (psychisch Kranke, Suchtkranke, Wohnungslose, Migrant*innen mit schlechten Deutschkenntnissen sowie Familien mit verhaltensauffälligen Kindern).; Diejenigen seltenen Menschen (in der Sozialberatung tauchen solche Menschen eigentlich nie auf), die tatsächlich keine Lust auf Arbeit haben und sich dem Zwang zu einer Erwerbstätigkeit entziehen wollen, sind clever genug, Sanktionen zu vermeiden. Sie gehen zu jedem Termin, schreiben brav alle Bewerbungen und gehen zu Maßnahmen hin oder lassen sich geschickt krankschreiben.; Das System der Sanktionen im SGB II verfehlt ihr Ziel also komplett. Statt Arbeitsunwillige zu bestrafen, verlieren sowieso bereits benachteiligte Menschen ihre Existenzsicherung.
- Mit einer besseren Beratung und Betreuung durch die Jobcenter (besser qualifiziertes/für Lebensrealitäten sensibilisiertes/mehr Personal!) würden viele der Sanktionsanlässe nicht passieren. ; Grundlegende gesellschaftliche Strukturen sind dafür verantwortlich, dass Menschen nicht in der Lage sind, den Anforderungen der Jobcenter nachzukommen/ keine Arbeitsstelle bekommen/... - eine Veränderung der aktuellen Gesellschaftsstruktur muss her und nicht die Folgen der aktuellen den daraus als Schwächste hervorgegangenen zur Last gelegt werden!
- Das ganze Konstrukt Jobcenter ist eigentlich utopisch, da es davon ausgeht, dass es für jeden Arbeit gibt, wenn er nur will und vor der Realität die Augen verschließt, dass es immer Menschen gibt, die in der Gesellschaft nicht auf die Art und Weise anerkannt sind, wie Andere. So sind Gesellschaften einfach und manchmal muss man diese Tatsache einfach akzeptieren und den Menschen in Frieden leben lassen, anstatt ihn zu drangsalieren. Und Frauen müssen sich nicht dafür rechtfertigen 4 Kinder zu haben und dann keine Zeit zu haben auch noch arbeiten zu gehen.
- Wenn die Sanktionen bislang nicht erfolgsversprechend waren, wie sollten weitere Sanktionen dies herbeiführen. Manchmal sollte das Rad eben doch neu erfunden werden!
- Am häufigsten ist meiner Wahrnehmung nach, dass es durch Sanktionen zu einer massiven Verschuldung von BGs - insbesondere mit Kindern - kommt. Auch wenn der Verlust der Wohnung bzw. das Eintreten einer Stromsperre nach dem Ende der Sanktion häufig durch die Gewährung von Darlehen abgewendet werden können, kommt es hierbei zu einer Verschuldung, die zur Unterdeckung von zentralen Bedarfen führt. Nicht selten kommt es im Laufe des Leistungsbezuges dazu, dass sich unterschiedliche Darlehen unverschuldet anhäufen und so auch unter Zuhilfenahme von Hilfsangeboten wie der Tafel oder Sozialkaufhäusern das Existenzminimum in keiner Weise gesichert werden kann. Das Sanktionssystem nimmt diesen Sachverhalt in Kauf mit dem Ziel, Menschen zu bestrafen und zur Verhaltensänderung zu zwingen. Unabhängig von der Beurteilung der Sinnhaftigkeit dessen ist festzuhalten, dass dabei regelmäßig Angehörige von BGs mitgestraft werden, die in keiner Weise die eingetretene Sanktion verschuldet haben. Ferner können auch Sanktionen, die sich auf Single-Haushalte beziehen, ihrem Anspruch häufig nicht gerecht werden, da sie

Personen treffen, deren Mitwirkungsfähigkeit auf unterschiedliche Weise sehr stark beeinträchtigt ist. In der Praxis erlebe ich es häufig, dass hierbei auch Hinweise auf §65 SGB I an die Sachbearbeitung/Widerspruchsabteilung gepaart mit entsprechenden Belegen keine Wirkung zeigen.

- Grundsätzlich sind Sanktionen nicht hilfreich. Aus Sicht des Jugendamts wäre es sehr wünschenswert, wenn eine Zusammenarbeit zwischen JobCenter und Jugendamt möglich wäre. Aus Sicht des Jugendamts bemühen wir uns seit mind. 12 Jahren (so lange arbeite ich hier) um Kontakte zum JobCenter. Der Erfolg ist nicht messbar. Es sind nur vereinzelt KollegInnen, die im JobCenter aus unserer Sicht einen ordentlichen Job machen. Bedauerlicherweise ist die Fluktuation dort sehr hoch.; Das ist jetzt zwar nicht Sanktionsrelevant, musste aber einfach mal wieder gesagt werden, Frohes Neues!

- Viele Probleme würde es mit einem bedingungslosen Grundeinkommen nicht geben, beträchtliche Personalressourcen würden frei werden und dies Personal könnte z.B. bei der Steuerfahndung oder beim Zoll erhebliche Einkünfte für die Staatskasse erzielen und beträchtliche Effekte bei der Bekämpfung von Steuer- und Banden/Mafiakriminalität erzielen.

- Die Würde jedes Menschen ist unantastbar!; Hunger, Durst, Kälte, kein Strom, keine Wohnung, keine Kleidung, kein Ticket, keine Krankenversicherung, kein Hdy, greift diese an.; Die Tafel sowie Foodscharing ist kein Ersatz oder Ausgleich, oder Lebensmittelscheine!

- Mit den Sanktionen wird genau das Gegenteil erreicht, was man damit erreichen möchte.; Die betroffenen Menschen, so habe ich es in meiner Beratenen Tätigkeit erlebt, werden ; krank und immer unsicherer.; Ich verstehe nicht, warum ein Staat das seinen Bürgern antut.; Ich habe in meiner Tätigkeit niemals erlebt, dass jemand keine Lust hat zu arbeiten.; Dadurch, dass es dieses Instrument überhaupt gibt, bekommen die nicht betroffenen ja erst das Gefühl, dass die Menschen; keine Lust haben und selber Schuld an ihrer Situation sind.; Also ABSCHAFFEN! Für ein menschenwürdigeres Leben!

- Wenn ein Mensch oder eine Familie schon das Minimum bekommt, die Kinder wegen Geldmangel an schulischen Aktivitäten nur eingeschränkt oder gar nicht teilnehmen können, wenn die KdU durch die massiv steigenden Mieten durch die Regelleistung aufgestockt werden muss, dann führen Sanktionen in genau die falsche Richtung. Demotivation, Flucht in den Alkoholismus bzw. in eine Sucht.; ; Weiterhin muss abgeschafft werden, dass Menschen im Leistungsbezug in Minijobs, Midijobs und Leiharbeit landen. Dies führt in den selten dazu, dass der oder die betroffene ihre Lebenssituation ändern kann.

- Ich arbeite ehrenamtlich in der Bahnhofsmision. Unsere Gäste sind meist Obdachlose, viele davon haben ihre Wohnung durch Sanktionen des Jobcenters verloren. Einige können nicht mehr heizen, haben keinen Strom, somit auch keinen Kühlschrank, andere bekommen kaum noch Geld und sind somit auf Lebensmittelspenden angewiesen. ; Das ist menschenunwürdig. ; Zu uns kommen auch Familien mit Kindern, denen aus irgendwelchen Gründen das Geld gekürzt wurde.; Es ist bitter, es lässt einem das Herz bluten.; Sanktionen führen nicht in die Arbeit. Sie führen durch immer weitere Verschuldung in eine Abwärtsspirale.

- Im Rahmen unserer Beratungstätigkeit wurden wohl Hunderte von Sanktionen zur Kenntnis genommen, mehr als 30 rechtswidrig ausgeurteilte Sanktionen wurden bisher anonymisiert veröffentlicht. Die Betroffenen sind ohne Unterstützung hoffnungslos aufgeschmissen. Der überwiegende Teil der Leistungsberechtigten, die beratende Hilfe in Anspruch nehmen gewinnt die sozialrechtlichen Verfahren vollumfänglich oder zumindest teilweise. - Die hohe Zahl der statistisch erfassten Sanktionen haben keinerlei Aussagekraft, weil weder eine Bereinigung nach Sanktionsrücknahme, erfolgreichen Widerspruchs-, Klage- und Revisionsverfahren erfolgt. - Eine solche Statistik ist zur billigen politischen Propaganda verkommen.; Die Vielzahl der Terminversäumnisse basiert wohl überwiegend auf der Bedeutungslosigkeit und Nutzlosigkeit der überwiegenden Termine für die Leistungsberechtigten. Dabei kann ich meine Behauptung auf weit mehr als 600 Beistandstermine stützen. - In der Regel nutzen Menschen Termine, wenn sie sich persönlichen Nutzen davon versprechen.
- Sanktionen führen meines Empfindens nach dazu, dass sich die Situation und vor allem Motivation von Leistungsberechtigten stark reduziert. Sozialhilfeleistungen dienen dazu, die Existenz von Menschen sicherzustellen, wenn diese das aus eigener Kraft nicht können. Diese finanzielle Existenzsicherung zu sanktionieren ist definitiv zu diskutieren.
- Sanktionen demütigen und demotivieren. Das JC spielt (oft) durch schlecht ausgebildetes Personal das Machtgefälle aus zwischen "Kunde" und Jobcenter. Warum soll der "Kunde" zum JC gehen, wenn er dort zum wiederholten Mal keinerlei Hilfe/ Unterstützung bekommt?
- Meiner Auffassung ist die Absicherung der Gesundheitsversorgung, sprich voller Krankenversicherungsschutz und die Sicherung des Wohnraums niemals zur Disposition zu stellen. Die Wegnahme der KV, der Verlust der Wohnung und die wachsende Schuldenbelastung und die damit häufig verbundene Verhinderung einer sinnvollen Behandlung sind deutliche Hemmnisse der Wiederaufnahme von Arbeit. Diese Praxis stellt eine existentielle Bedrohung dar für meine Klienten dar. (Ich arbeite in einer psychiatrischen Klinik in der Abteilung für Suchterkrankungen als Sozialarbeiterin)
- Ob jemand eine Erwerbstätigkeit aufnehmen kann, hängt von vielen Faktoren ab. Eine Grundvoraussetzung ist eine vorhandene Motivation, wenn die fehlt, helfen Sanktionen nicht. Viele Empfängerinnen und Empfänger von ALG II haben lange nicht gearbeitet. Ihnen fehlt das Selbstwertgefühl, sie haben Versagensängste. In dieser Richtung müsste mehr gemacht werden, Sanktionen helfen da nicht.
- Das Instrument der Sanktion führt dazu, dass sich Menschen ganz vom Hilfesystem abwenden. Damit ist es u.a. ein Baustein zur Spaltung der Gesellschaft.; Die Existenz der Möglichkeit Hilfebedürftige aufgrund tatsächlicher oder fälschlich angenommener "Pflichtverletzung" ihres Existenzminimums inkl. der Unterkunft zu berauben ist eines Sozialstaats nicht würdig.
- Vielen Dank für die Umfrage. Unabhängig von den Sanktionen und den Angeboten der Jobcenter finde ich die Arbeitsbedingungen auf dem (Zeit)-arbeitermarkt skandalös. Da

die entfremdete Arbeit zunimmt und die Menschen keine Erfüllung in der Arbeit sehen können, ist es für sie teilweise unattraktiv sich um ein Arbeit zu kümmern - man kann sich nicht damit identifizieren und fühlt sich verarscht. Das führt meiner Meinung nach auch dazu, daß Menschen aus Hartz IV nicht herauskommen. Ich bin für bessere Arbeitsbedingungen und eine Umstellung der Arbeitsformen - Abschaffung von Zeitarbeitsfirmen und Sklavenarbeit.---Lohngleichheit in allen Branchen! Dann finden es Menschen allgemein auch wieder schön arbeiten zu gehen....

- Der geeignetste Weg, um Ungleichbehandlungen, das Gefühl der Benachteiligung bei Erwerbstätigen und ungerechtfertigte Ausnutzung des Sozialleistungssystems zu vermeiden ist die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens.

- Die Menschenrechtskommission der UN haben die Bundesregierung wegen ihrer Sozialpolitik kritisiert. Das sagt doch schon alles!!!

- Sanktionen von 100% bei U 25 führt auf direktem Weg in die Obdachlosigkeit und heizt die Begleitkonflikte an. Der Verlust von eh nur rudimentärem Vertrauen in Behörden geht völlig verloren und selbst ernst gemeinte Hilfeangebote werden als solche nicht mehr wahrgenommen. Sanktionen treffen immer die komplette Bedarfsgemeinschaft und dort vor allem die Kinder und führt letztlich zu Sozialbetrug. Sanktionen werden benutzt um Regelleistungen zu kürzen. Es werden unsinnige Maßnahmen, wie das 75. Bewerbertraining angeboten, dass niemand in einen Regelarbeitsvertrag vermittelt. Fehlt der Maßnahmeteilnehmer, wird das Existenzminimum zusammen gestrichen. Sanktionen produzieren keine besseren, arbeitswilligeren Menschen, sondern führen zu noch mehr Verbitterung, dem Gefühl von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen zu sein und letztlich abgehängt zu sein. Die Folge davon ist in Chemnitz, Essen und anderswo zu besichtigen. Besser wäre ein persönlicher Entwicklungsplan mit dem Klienten. Die Gründe, warum jemand seiner Meldepflicht nicht nachkommt sollten erfasst und erörtert werden. Oft genug stecken mangelndes Selbstvertrauen, das Gefühl den Anforderungen nicht gerecht werden zu können

- Mitarbeit und Motivation durch Systeme des Anreizes schaffen... (Grund-) Regelleistung + Zusatz für Mitarbeit...

- Wichtig wäre eine sozialpädagogische Begleitung für Leistungsempfänger, mit welchen es "Probleme" gibt. Angst und andere Gefühle führen zu Aggression und unangepasstem Verhalten.

- Meiner Erfahrung nach demotivieren Sanktionen und führen zu größeren Selbstwert-Problematiken Meine Klienten brauchen eher aufbauende/motivierende Hilfe, die sie auch in ihrem Selbstwert stabilisiert. Ist dies erreicht sind, die meisten Menschen daran interessiert, Arbeit aufzunehmen und unabhängig zu sein.

- Leistungskürzungen verursachen, verschärfen, verlängern gravierende langfristige existenzielle Notlagen, führen zu verschleppten Erkrankungen, Wohnungsverlust, mehr Stress für den gesamten Haushalt. Überschuldung wird verschärft. Ich hatte in der Beratung Ver- und

Überschuldeter Fälle, in denen die Sanktion alleinige Überschuldungsursache war! Ein Problem, an dem die Betroffenen dann jahrelang zu arbeiten haben.; Die Chance, wieder Arbeit zu finden und langfristig zu haben, sinkt mit alledem weiter.; Die Schäden, die die betroffenen Kinder davontragen, sichern unsere Jobs und die der nächsten Generation Sozialarbeiter. (Sorry, das ist jetzt sarkastisch und stimmt vielleicht nicht. Vielleicht streicht man unsere Jobs dennoch.); Qualifizierungsmaßnahmen sind oft "Alibi"-Veranstaltungen, die den Klienten nichts bringen.; Viele der Betroffenen sind psychisch krank und/oder suchtkrank und benötigen Therapie, nicht noch mehr wirtschaftliche Not.; Es passieren zu viele Fehler im Jobcenter. Die personelle Situation dort muss auch verbessert werden, und die Mitarbeiter dort müssen besser qualifiziert werden. Ständige Fluktuation im JC wegen schlechter Bedingungen trifft die Hilfesuchenden.

- Sanktionen ist kein adäquates Instrument um, gerade jungen Menschen, eine Perspektive in ein eigenverantwortliches Leben zu geben!!
- Eine wichtige Umfrage und eine wichtige Initiative, gegen die Sanktionen zu kämpfen, da diese menschenunwürdig sind!
- Diese Umfrage ist nicht für Menschen geeignet die dauerhaft ALG II beziehen und sich intellektuell nicht weiter gebildet haben oder bilden konnten.; Eine solche Umfrage muss niedrigschwelliger formuliert und dem Klientel angepasst werden!
- Die meisten zu beratenden Klienten sind eher bedürftig und verfügen oftmals gar nicht über die entsprechenden Kompetenzen zu begreifen, worum es den Leistungsträgern wie JC geht.; Wir haben es gesellschaftlich in der Vielzahl mit Menschen zu tun, die Unterstützung statt Strafe benötigen. Außerdem reden wir hier von tatsächlicher Armutsklientel und nicht von Drückebergern. Die soziale Spaltung und das Ungleichgewicht schreiten massiv voran.; Ich bitte von Herzen für eine Besserstellung der bedürftigen Menschen und um Auflösung dieses Sanktionsapparates. ; Herzlichen Dank!
- Verschlampen von Unterlagen,-und das mehrfach. Unterstellungen die nicht stimmen. Schlecht oder garnicht ausgebildete Angestellte in den Jobcentern. Einschüchterung von Kunden , wenn ersichtlich ist das man sich nicht wehren kann. Dieses sind nur einige dinge die mir bei Begleitungen von "Kunden" aufgefallen sind.; ; Die Würde des Menschen ist unantastbar. Aber bitte nicht in Deutschland !!!
- Wohnungslosigkeit etc; ist gewollt; Mehrfach selbst erlebt
- Dem Grunde nach bin ich für die Abschaffung der Sanktionen, zumindest aber dafür, dass die KdU nicht gestrichen werden darf.
- Wer nicht arbeiten will, kann schon heute durch Dauerkrankschreibung sanktionsfrei und beständig Leistungen beziehen. Alle arbeitswilligen Menschen haben Angst, ihre Meinung zu sagen oder aus einem schlechten Job auszusteigen. Sanktionen helfen einzig den großen Unternehmen, ihre Billiglöhne durchzubringen.

● Ich wünsche mir, dass die Jobcenter mit den betroffenen Menschen wertschätzend umgehen und sie gerade nicht als faul, unfähig betrachten, sondern als benötigte Arbeitskräfte. Statt Beratung (was oft sinnloses Gequatsche ist) sollte besser konkrete Hilfeleistung geboten werden. Es ist nicht förderlich, wenn im Termin Probleme besprochen werden, dann aber eine nicht abgesprochene Zuweisung zu einer an sich sinnlosen Aktivierungsmaßnahme erfolgt, die Teilnahme wird dann erzwungen. Endeffekt: Keine Motivation, keine richtige Mitwirkung, Krankschreibung.; Genauso unsinnig halte ich die Vermittlungsvorschläge. Die Tätigkeiten werden vorab mit dem Betroffenen nicht abgestimmt, so dass Vorschläge nicht passen, Arbeitsort, Arbeitszeit, benötigte Qualifikation.; Die "Hilfe" des Jobcenters besteht dann noch darin, dass der potentielle Arbeitgeber hinter dem Rücken des Betroffenen vom Jobcenter über die bevorstehende Bewerbung informiert wird. Von diesem Informationsfluss weiß der Betroffene gar nichts.; Wenn man Arbeitgeberservice anbietet, warum versucht man nicht mit den Betroffenen gemeinsam einen Termin mit dem potentiellen Arbeitgeber zu machen, mit dem Ziel die Einstellung des Betroffenen zu erreichen, den Leistungsbezug zu beenden. ; Mein aktueller Eindruck: Es ist gar nicht gewollt, dass arbeitslose Menschen einen guten, sicheren Arbeitsplatz finden und behalten.; ; Beratung der Jobcenter ist ja schön und gut, wenn es aber nur darauf hinausläuft "Können Sie denn auch eine Bewerbung schreiben?". Es ist mehr und hierzu leisteten die Jobcenter nichts, gar nichts. Ja, der Arbeitsvermittler vermittelt auch keine Arbeit. Das ganze System stimmt nicht.; ; Und wenn dann noch Sanktionen verhängt werden, von angeblich so qualifizierten JC-Mitarbeitern, die angeblich über alles informiert sind und die Gesetze beachten, dann erstaunt mich dass bei uns alle Sanktionen im Klageverfahren zur Aufhebung führten. ; ; Ich denke, das geht so nicht, wir als Gesellschaft verschenken hier Chancen, Kapital und auch Geld. Gegenwärtig ist das JC eine Institution zur Produktion von Hilfsarbeitern und das läuft prima. Problem: Fachkräfte werden benötigt. Die sind mit Sanktionen aber nicht zu erschaffen.

● Der ALG II Regelsatz ist bereits das Existenzminimum (wenn auch zu niedrig), es sollte nicht gekürzt werden dürfen. Sanktionen setzen einen Teufelskreis fort und begünstigen kriminelles Handeln. ; ALG II Bezieher sollten durch positive Vorteile bei guter Mitarbeit belohnt werden und nicht bei schlechter Mitarbeit bestraft werden. Dies würde die Motivation erheblich stärken, was auch gesamtgesellschaftlich positive Auswirkungen hätte.

● sanktionen verstossen gegen das Menschenwürde und menschenrechte.

● Existenz-Minimum darf niemals an Bedingungen geknüpft sein! ; Die gelebte Praxis unserer Arbeitslosenverwaltung überfordert sowohl Sachbearbeiter als auch Hilfesuchende.

● Das bisherige System der Sanktionen erscheint mir sehr willkürlich und von der "Laune des Mitarbeiters" abhängig. Sanktionen belasten die Beziehung von Berater und Klient (Kunde scheint mir in diesem Fall nicht angemessen).; Ich möchte gerne ein System von "Belohnung" anregen: Beim Regelsatz wird ja vom notwendigen Existenzminimum gesprochen. Das bedeutet, dass eigentlich nichts davon weggenommen werden kann. Wäre es denn umgekehrt denkbar an Menschen, die sich z.B. ehrenamtlich betätigen, Gutscheine o.ä. auszugeben? oder Bonus auszugeben, wenn eine Maßnahme komplett absolviert wurde? ; Freiwillige Mitarbeit, die der Allgemeinheit dient, fördern.

- Sanktionen führen dazu, daß die Leute ums Überleben kämpfen müssen (Leergut sammeln, Obdachlosenspeisungen aufsuchen etc.) und schon überhaupt keine Zeit mehr haben, sich um andere Sachen zu kümmern. Auch können Medikamente oft nicht mehr bezogen oder zugezahlt werden, somit sind gesundheitliche Nachteile die Folge.
- Sanktionen waren nie eine sinnvolle Maßnahme, sondern setzten den Hilfeempfänger unter das gesetzliche Mindesteinkommen um ihn auf Dauer zu bestrafen und zu demotivieren. Die Jobcenter fordern permanent deutlich mehr als sie fördern könnten und das scheint Absicht zu sein. Jeder Mitarbeiter*in mit vielen Sanktionen erhöht die Chance auf Vertragsverlängerung. Ein politisch gewolltes und perfides System, was abgeschafft gehört. ; MfG
- Kosten der Unterkunft sollten keinesfalls sanktioniert werden.
- Ich habe etwa 10 Jahre bis zur Hartz IV Reform 2005 im Sozialamt gearbeitet und kann bis heute nur feststellen, dass sich die Situation langzeitarbeitsloser Menschen in keinsten Weise verbessert hat. Das einzige was sich verändert hat, der Druck auf die Menschen hat sich erhöht und die Willkür der Mitarbeiter in den Jobcentern ebenfalls. Auch ich habe noch bis 2009 in einem Jobcenter als Arbeitsvermittlerin gearbeitet und kann nur eines feststellen, früher waren es Hilfeempfänger und seit 2005 werden langzeitarbeitslose Menschen Kunden genannt, aber wesentlich würdeloser behandelt.
- Eine Grundsicherung stellt, wie der Name schon sagt, das Minimum der Absicherung dar, die jedem Menschen zustehen sollte.
- Sanktionen wirken häufig motivationshemmend, da sie das Selbstbewusstsein der Betroffenen untergraben und so Aktivität verhindern. Oft verstehen Ratsuchende gar nicht, warum genau sie weniger Geld erhalten, während die Mitarbeiter*innen der Jobcenter glaubten, es erklärt zu haben. Allein schon die Tatsache, von Sanktionen "bedroht" und einer gefühlten Willkür ausgesetzt zu sein, führt häufig dazu, dass Menschen sich abgewertet fühlen und daraus resultierend gar nicht mehr an sich glauben und so auch ihre Fähigkeiten und ihr Potential nicht entfalten können.; Ich muss hinzufügen, dass in unserem Jobcenter (Moers) Sanktionen sparsam und als allerletztes Mittel eingesetzt werden und ich selbst im ALG II-Bezug nicht davon betroffen war.; Eine Bekannte, die selbst in einem benachbarten Jobcenter arbeitet, glaubt aber, dass sie ein letztes "Druckmittel" braucht, um Hilfesuchende zu gesetzeskonformem Handeln zu bewegen.
- Sanktionen haben enorme Folgekosten! In München bedeutet Wohnungsverlust (durch Schuldenspirale oder Streichung der Miete) teure Unterkunftskosten, v.a. haben diese Menschen nie mehr eine Chance im vertrauten Umfeld etwas Neues zu finden, ein aufgebautes Helfernetz geht verloren. Sanktionen geben meist schon überforderten Menschen den Rest, nicht wenige schwere Depressionen sind darauf zurück zu führen. Diese Menschen haben es besonders schwer wieder in die Arbeitswelt zu finden. Manche werden dadurch erst berufsunfähig. Jobcenter Mitarbeiter haben keine fachliche Ausbildung die Notlagen zu erkennen, alles geht nach § ohne Rücksicht auf das Umfeld, wie Kinder, kranke Partner usw... es trifft fast immer mehr als einen. Man hat manchmal den Eindruck, JC Mitarbeiter werden

auch danach bewertet, wieviele Sanktionen sie aussprechen... Und es entsteht der Eindruck von Willkür, weil oft bestimmte Mitarbeiter besonders oft sanktionieren. Fehlentscheidungen werden lange nicht zurück genommen, selbst wenn es existentiell sehr bedrohlich ist. Und ich kann mir vorstellen, dass es eher die Illegalität der "Kunden" fördert, weil die Not eben so existentiell ist....

- Ich arbeite als Migrationsberaterin mit vergleichsweise sehr hoch motivierten Klienten. Sanktionen hatten in keinem mir bekannten Fall einen positiven Effekt. Oft bewirken sie eher einen Verlust des Gefühls der Selbstwirksamkeit der Klienten und hohe Frustration, bzw. teilweise auch Angst.
- Häufig treffen die Sanktionen Personen, die beispielsweise unter einer psychischen Erkrankung leiden und dadurch nicht in der Lage sind Termine wahrzunehmen und Ähnliches. Durch Sanktionen verschlimmert sich die Gesamtsituation bis hin zu drohendem Wohnungsverlust. Dies trägt nicht dazu bei die Arbeitsfähigkeit der betroffenen Personen wieder herzustellen bzw. zu erhalten.
- Es ist Menschenunwürdig was Jobcenter zum überwiegenden Teil mit ihren Kunden machen und zeigt einer Menschlichkeit ist er nicht lange da.; Kinder leiden unter Sanktionen am schwersten also die Schwächsten und der Kette.
- Ich arbeite mit Familien zusammen. Kinder leiden unverschuldet extrem an Sanktionen der Eltern. Ihnen wird die Teilhabe am sozialen Leben und Bildungsmöglichkeiten dadurch verwehrt, was zu Abhängigkeit von Sozialleistungen in der nächsten Generation führen kann.
- Ein Existensminimum darf nicht gekürzt werden!
- In meiner Tätigkeit als beratende Sozialpädagogin bin ich sehr oft mit der Angst der ALG-II-Leistungsbezieher vor den Sanktionen konfrontiert. Diese Angst lähmt die Menschen, nimmt ihnen jegliche physische und psychische Kraft, führt in schwere Depressionen mit der Folge dass sie handlungsunfähig werden. Viele wissen nicht, dass alle Hartz-IV-Bezieher diese Ankündigung von Sanktionen in den Kontaktschreiben durch die Jobcenter erhalten. Sie wissen nicht, dass das Standardtexte sind und sie fühlen sich durch die Drohung bereits persönlich angesprochen, wissen aber nicht, was sie falsch gemacht haben. In meiner professionellen Tätigkeit in der Beratung von Hartz-IV-Betroffenen habe ich sehr, sehr wenig Menschen getroffen, die NICHT arbeiten wollen. Ich habe in meiner Beratung überwiegend Menschen, die alles tun würden um wieder in Arbeit zu kommen. Dies sollte unterstützt und nicht mit Drohungen beantwortet werden.
- Meine Erfahrung ist, dass Menschen arbeiten wollen aber entweder überhaupt nicht qualifiziert werden oder in sinnlose Massnahmen gesteckt werden. Oder sie sind zu krank und einfach nicht in der Lage. Sie dafür zu bestrafen ist Unsinn und entspricht nicht meiner Vorstellung einer modernen Gesellschaft.
- sie sind gesetzeswidrig und unmenschlich

- Arbeitslosigkeit ist gemeinhin bekannt häufig Grund für psychische Erkrankung (Depression/Dysthymie). Dadurch entsteht Überforderung, die zu Sanktionen führt, die die Erkrankung wiederum befeuert. Das Existenzminimum sollte nur bei eindeutiger Kooperations"verweigerung" sanktioniert werden dürfen.; Vor allem sollte das gesamte Konzept der Maßnahmeangebote vollständig überarbeitet werden. Sinnbefreite Maßnahmen und solche von Billiganbietern sind reiner Amtsaktionismus und dienen eher als Instrument, Sanktionen einzuleiten.
- Hartz 4 ist eine reine Sicherung des EXISTENZMINIMUMS. Menschen davon etwas abzuziehen ist demnach Existenzgefährdend. Ich erlebe es oft, dass aufgrund von Sanktionen das Geld anderweitig beschafft werden muss. Irgendwann leiht es auch niemand mehr, so dass nur noch illegale Methoden bleiben. Frauen werden so zur Prostitution gezwungen, wenn sie nicht betteln wollen. Raub, Diebstahl, Dealerei und Hehlerei sind andere Methoden. Diese Lebensumstände führen nicht dazu, dass der nächste Termin besser eingehalten werden kann.; Menschen die Krankenversicherung und damit den Zugang zum Gesundheitssystem zu verwehren ist unterlassene Hilfeleistung und führt nicht selten zum verfrühten Tod durch behandelbare Krankheiten.
- Unterschreitung des Existenzminimums ist gegen das Grundgesetz - die Würde des Menschen ist unantastbar
- Das Prinzip Fordern und Fördern sollte schnell abgeschafft werden. Es hat immer das Heer von Arbeitsunwilligen gegeben (Sozialhilfe) diese Leute wird es immer geben! ; ; Stattdessen sollte das bedingungslose Grundeinkommen geschaffen, die Arbeitslosenverwaltung minimiert und teilprivatisiert und eine Qualifikationsangebotsstruktur für die geschaffen werden, die wirklich wollen und dann eben auch echte Qualifizierungsangebote finden und nicht in einer Maßnahme für Bewerbungstraining enden, obwohl deren Unterlagen perfekt sind.
- Ich erlebe in der Arbeit mit Langzeitarbeitslosen immer wieder, dass Sanktionen zu einer großen Verunsicherung beitragen und demotivierend auf die Betroffenen wirken. Mir ist kein einziger Fall bekannt, in dem Sanktionen eine positive Veränderung bewirkt hätten.
- Mir ist in meiner über 20-jährigen Berufserfahrung im sozialen (Benachteiligten-/Behinderten-)Bereich noch nie jemand begegnet, der nicht arbeiten will. Leider jedoch viele, die den Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes nicht gewachsen sind - wieso auch immer. Aus meiner Perspektive hilft es überhaupt nicht, den Einzelnen zu bestrafen, wenn die Wirtschaft nicht die Möglichkeiten für "Individualität" im ersten Arbeitsmarkt zur Verfügung stellt.
- Sanktionen haben massive Ängste der Klient*innen vor den Behörden zur Folge, sodass sie sich nicht mehr trauen zu Terminen bei Jobcentern und auch anderen Ämtern zu gehen.
- Sanktionen führen zu einer abwärts Spirale. Motivation kann nicht durch Sanktionen erreicht werden. Es sollten andere Wege der Motivation gesucht werden. Maßnahmen sollten

umfassender, tiefgehender und vor allem länger sein, um nachhaltig eine Integration in Arbeit zu erreichen. Diese Menschen brauchen dann keine Sanktion und bei denen, die nicht mitarbeiten ist auch über Sanktionen nicht viel zu erreichen. Eine gewisse Menge an Menschen müssen durch die Gesellschaft mitgetragen werden.

- Die Sanktionen verletzen meiner Meinung nach die Würde der einzelnen. Es entsteht ein Gefühl, von völlig ausgeliefert sein.
- Jobcenter verhängen sehr schnelle bei jungen Erwachsenen Sanktionen. Aus Unkenntnis und mangelnder Erfahrung wehren sich die Betroffenen häufig nicht oder nicht genug. Hier sollte es statt Sanktionen mehr Unterstützung für die Betroffenen geben, damit sie langfristig in die Lage versetzt werden, für ihren Lebensunterhalt selbst zu sorgen. Diese Unterstützung in Form von Jugendwerkstätten oder Übergangsbetreuung Schule Beruf (Pro Aktiv Center in Niedersachsen) oder Jugendmigrationsdiensten ist natürlich sehr viel zeitaufwendiger und teurer und spart kein Geld im Jobcenter. Hier ist es wichtig, langfristige Strategien zu entwickeln und umzusetzen, damit die Jugendlichen oder jungen Erwachsenen mitgenommen werden können.
- Sanktionen sind unpassend und meist eher schädlich, da sie nicht die tatsächlichen Problemlagen der Menschen angehen. Sie bewirken viel mehr Abwehrhaltung und Demotivation. ; Es bräuchte viel mehr Sozialpädagogisches Angebot (für alle!), sodass präventiv und vor allem mit den betreffenden Menschen zusammen gearbeitet werden kann. Letztlich würde das zu einem Mehrertrag für alle führen: für die Menschen im Leistungsbezug, für die Gesellschaft und für den Staatshaushalt.
- Sanktionen stumpfen auf Dauer ab. Die Betroffenen gehen den Weg der Isolation. Eine Gefahr dass sich Betroffene dadurch gegen das Gesetz stellen und sich selbst kriminalisieren besteht immens.
- Es ist wichtiger, die Gründe zu ermitteln, warum jemand nicht kooperieren kann, als sinnlos zu bestrafen. Das demotiviert nur und ändert nichts an den Gründen. Ich bin der Meinung, dass jeder Mensch den Willen hat, Arbeit zu finden und selbstständig für seinen Unterhalt zu sorgen. Es gibt so viele Gründe, warum dies manchmal nicht möglich ist. Diese Gründe gilt es individuell zu klären. Sanktionen helfen da gar nicht, im Gegenteil! Sanktionen verschärfen die Probleme und zerstören das Vertrauen.
- Sanktionen vermindern das vorhandene Engagement mehr als das sie helfen und sind völlig kontraindiziert. Sie vermindern das Eigenhilfepotential gravierend.; Häufig sind sie auch völlig ungerecht da sie Menschen treffen, die sich selbst nicht mehr helfen können (aufgrund psychischer Erkrankungen), selbst Beratungsstellen und Betreuer/ Bevollmächtigte kommen mit der ganzen Verwaltungsarbeit, die aufgrund der Sanktionen besteht, nicht mehr hinterher.
- Wenn das Ergebnis ist, dass die Sanktionspraxis nicht zum gewünschten Ziel führt, müssen die Sanktionen abgeschafft und eine zielführende Unterstützung angeboten werden!

- Mehr Gewährung von und Auflagen zur Nutzen von psychologischer Hilfen wären meiner Meinung nach sinnvoller und nachhaltiger
- Der Begriff "Existenzminimum" beschreibt eigentlich bereits, um was es geht: das allermindeste, was es zum Leben braucht (und die Berechnung der Höhe ist sowieso diskussionswürdig). Sanktionen, die dieses Minimum unterschreiten, sind m.E. entgegen jeglicher humanen Vernunft!
- Die Grundlage der Sanktionen, die sogenannte Eingliederungsvereinbarung, kommt nicht in einer, ihrer großen Bedeutung und Tragweite angemessenen Art und Weise, zustande. Gewöhnlich treten dabei Behördenbedienstete autoritär und Betroffene eher gleichgültig auf. Eine "Vereinbarung", die notfalls per Verwaltungsakt ersetzt werden kann, ist ein ohnehin fragwürdiges Konstrukt. Oft wird erst bei dem Versuch, sich gegen Sanktionen zur Wehr zu setzen, erstmals der Inhalt dieser Eingliederungsvereinbarung den Leistungsbeziehern bewusst. Auf die besonderen Lebensumstände, die oft mit einer Überforderung der Betroffenen, nicht nur von Wohnungslosen, einhergehen, wird von Seiten der J~ nicht eingegangen. Antragsteller wiederum bringen sich nicht, oder nicht ausreichend ein, um diese Eingliederungsvereinbarung aktiv mitzugestalten. Außerdem: Sogar dann, wenn ein Bezug von 100% der Leistungen als Existenzminimum ausreichend wäre, was ich verneine, ist eine Kürzung desselben, zwangsläufig die Behinderung bzw. Verhinderung eines Existierens. Überschuldungskarrieren, Wohnungsverlust und Perspektivlosigkeit der Menschen werden billigend in Kauf genommen mit der Durchführung von Sanktionen. Junge Menschen bis 25 Jahre trifft dieses entwürdigende Instrument in besonderem Maß. Wohnungslose können aufgrund ihrer Lebenssituation, fehlender Mobilität und nicht vorhandener Tagesstruktur den ihnen auferlegten Regeln oft nicht folgen, werden aber unbarmherzig "gleich" behandelt und auch für die Nichtwahrnehmung unbedeutender Termine sanktioniert. Für sie wird oft eine "Postadresse" bei einer Institution eingerichtet, die aber ebenfalls Obliegenheiten für sie beinhaltet, zu deren Befolgung sie sich aus einem Zwangskontext heraus, verpflichten. Bewältigen sie diesen Anspruch nicht, werden sie "abgemeldet", das J~ wird informiert und als Folge davon werden diese Leistungsbezieher regelmäßig sanktioniert. Schwarzfahrten von der Couch zum J~ werden unumgänglich, die "erhöhten Fahrpreise", z. Zt. jeweils 60.- Euro, können nicht beglichen werden, es folgen Haftandrohungen. Auch das Ableisten von Sozialstunden zur Vermeidung von Haft, findet oft an entfernten Orten statt, was wiederum Schwarzfahren erfordert. An den Kosten für ihre Unterkunft beteiligen sich Betroffene gewöhnlich bei ihren "Gastgebern" so gut sie können, haben aber keinen Rechtsanspruch auf Übernahme dieser Kosten. Die Gestaltung mit einem Untermietvertrag dieses Problem zu bewältigen, wurde durch die Einführung der Wohnungseigentümerbescheinigung erheblich erschwert, i.d.R. verunmöglicht. Innerhalb ihres Milieus können sich die Menschen, die bereit sind, Wohnungslose aufzunehmen, schon die nicht sanktionierten Personen kaum leisten, sanktionierte Personen werden zu einem nicht mehr zu meisternden "Ballast". Der Schritt von der Wohnungslosigkeit zur Obdachlosigkeit und einem Leben auf der Straße wird somit durch Sanktionen tatsächlich befördert. Ein Abwägen der Folgen einer Sanktion gegenüber dem Anlass, der zur Sanktion führte, bleibt nach meiner Erfahrung aus. Die Wahrnehmung von Rechtsmitteln bleibt für die Schwächsten unserer Gesellschaft ein Anspruch ohne Ressourcen, also nur ein schlechter Witz.

● Es muss ein komplettes Umdenken stattfinden. Ein bedingungsloses Grundeinkommen wäre ein guter Schritt. Ansonsten sollte es eher Anreize als Strafen geben. In den allermeisten Fällen gibt es eine Erklärung, warum Vorgaben nicht eingehalten werden konnten, diese müssen in Ruhe und mit Wohlwollen berücksichtigt werden. Wenn die Klienten das Gefühl haben, dass sich jemand wirklich kümmert und der Sache annimmt, verhalten sie sich auch besser und versuchen selbst Sachen einzuhalten. Viele der Dinge die gefordert werden sind aber von Haus aus schon so unzumutbar, dass es kein Wunder ist, dass sie nicht eingehalten werden, da sie oft mehr als unlogisch sind. Das ganze System muss neu gedacht werden. Auch für die Jobcenter Angestellten ist es oft unzumutbar das System zu bedienen, so wie es sich inzwischen entwickelt hat. Das geht so nicht weiter. Sinnlose Maßnahmen, ein boomender zweiter Arbeitsmarkt mit dubiosen Trägern von Maßnahmen, die daran verdienen und qualitativ durchweg schlecht sind. Vernünftige und kontrollierte Weiterbildungen und Fortbildungen, die aber auch wirklich auf die Person passen, sind sinnvoll. Umschulungen sind auch sinnvoll. oft können Menschen auch in keine Vollzeitmaßnahmen und es scheitert daran, dass sie vielleicht nur 15 oder 20 Stunden die Woche schaffen. So viele Bereiche sind sinnlos. Die Fronten sind verhärtet, anstatt dass es eine Atmosphäre wäre, in der den Menschen wirklich geholfen wird, und gemeinsam nach den Potentialen gesucht wird, oder wenn es gar nicht geht, dann eben entsprechenden Alltagshilfen und Alltagsstrukturen angeboten werden und keine Belästigung mit sinnlosem Bewerben stattfinden muss. Es gäbe viele Möglichkeiten daraus etwas gutes zu machen, aber dafür müsste so viel verändert werden. Hauptsächlich das misstrauische Denken den Menschen gegenüber, die versuchen irgendwie mit ihrem Leben klar zu kommen. ; Ein bedingungsloses Grundeinkommen wäre ein Versuch das Ganze mal anders zu machen, anstatt den mühsamen Weg gehen zu müssen, das ganze Agentur für Arbeit und Jobcenter System von innen neu aufzustellen. Einfach abschaffen erscheint mir inzwischen fast effektiver, da es schon zu sehr in den Sand gefahren ist. ; Sanktionen jedenfalls bringen gar nichts ausser eine Abwärtsspirale für die Klienten. Und damit mehr Arbeit auf Dauer für die Gesellschaft.

● Statt Fehlverhalten zu sanktionieren, soll positives Verhalten belohnt werden. Dadurch steigt die Motivation der Klienten, die eigene Situation zu ändern.

● Verlust von Wohnung und Krankenversicherung muss verboten werden. Mindeststandards als Menschenrecht!

● Ich bevorzuge den Verzicht auf jeglichen demütigenden Umgang (wie z.B. Sanktionen). Wertschätzende Massnahmen / Behandlung wird die Selbsthilfekräfte weitaus mehr stärken.

● Sanktionen drücken Menschen finanziell unter das Existenzminimum. Das ist ein Verstoß gegen die Menschenwürde. Abschaffen!!!!

● Sanktionen sind pädagogisch nicht sinnvoll. Menschen, die keine Arbeit haben, sind außerdem nicht automatisch Objekte, die der Erziehung bedürfen. Jeder Bezieher und jede Bezieherin von SGB II-Leistungen hat seine/ihre eigene Geschichte. ; Familien mit Kindern zu sanktionieren ist eine Frechheit.

- Von dem RB kann man leben, wenn man nur kurzfristig auf Leistungen angewiesen ist, die Möbel etc. voll funktionsfähig sind und mensch noch etwas Erspartes hat. Jede Kürzung führt dazu, dass das soziokulturelle Leben nicht mehr stattfindet und die Leistungsbezieher in die Arme von Lohndumping getrieben werden oder sich durch Schwarzarbeit strafbar machen. Ergebnis: Keine Sanktionen sondern Motivation und Unterstützung.
- Allgemein ist das Bild eines arbeitslosen Menschen zu hinterfragen, welches sich in der Gesetzgebung wiederfindet. Es wird unterstellt, dass es erforderlich ist die mangelnde Motivation Arbeit aufzunehmen mit Sanktionen korrigieren zu müssen. Somit ist der Bezieher von Leistungen des SGB II automatisch als faul und arbeitsscheu abgestempelt und eine Strafe für diesen Zustand moralisch einwandfrei.
- Aus meiner Sicht haben Sanktionen keinen Sinn, außerdem sind Leistungsberechtigte teils von hoher Willkür betroffen. ; ; Aus meiner Sicht könnte es eine Lösung sein, wenn die Leistungsberechtigten zu Beginn des Bezuges selbst entscheiden könnten mitzuwirken und volle Leistungen erhalten. Für diejenigen (vermutlich wenigen), die nicht an Aufnahme einer Arbeit, Qualifizierung o.ä. interessiert sind könnten hingegen freiwillig eine Reduzierung der Leistung in Kauf nehmen. Diese Entscheidung sollte in angemessenen Zeiträumen erneut zu prüfen sein.
- Sanktionen im SGB II führen dazu, dass die Gewährung des sozio-kulturellen Existenzminimums an vom Wohlverhalten der hilfeberechtigten Person abhängt. Die Gewährung des sozio-kulturellen Existenzminimums sollte ohne Vorbedingung erfolgen.
- Bisher konnte ich bei Klienten noch keine positiven Effekte durch Sanktionen feststellen. Außerdem steht es in keinem Verhältnis, wie lange das Jobcenter sich mit Entscheidungen etc Zeit lassen kann - und das oft auch maximal ausreizt - und wie schnell das Jobcenter selbst mit Sanktionen droht. Wenn man Menschen wirklich zu einer Tätigkeit - ob Erwerbstätigkeit oder ehrenamtliche Arbeit motivieren und befähigen möchte, darf man ihnen nicht von vorneherein das Gefühl geben: du kannst nichts, du hast keine Eigenverantwortung, sondern brauchst Strafe; du bist ein Schmarotzer etc. - genau das aber tut man, wenn man mit der Einladung zum Gesprächstermin direkt die Androhung einer Sanktion verbindet.
- Wenn ALGII/Hartz4 das Existenzminimum ist, dass einem Menschen zum Überleben reichen soll, wie kann vom Existenzminimum dann noch etwas abgezogen/sanktioniert werden? Ist für mich nicht vereinbar mit Artikel 1 des Grundgesetzes!
- SPD, Grüne und CDU / CSU (im Bundesrat) haben damals durch HARTZ IV die Arbeiterschaft und die prekären Menschen verraten!!!
- Sanktionen, insbesondere die verschärfte Sonderbehandlung von U-25Jährigen, sind mit der Menschenwürde und zahlreichen Artikeln des Grundgesetzes nicht vereinbar. Ein Leben ohne permanente Existenzangst ist die Voraussetzung für die (auch berufliche) Selbstverwirklichung. Nur so kann eine vernünftige Arbeitsgesellschaft entstehen, die eigentlich von allen gewünscht sein müsste. Die Streichung bzw. Sanktionierung von

Sozialleistungen ist eine überhebliche Anmaßung der Definitionsmächtigen gegenüber denen, die bereits hilfsbedürftig geworden sind.

- Insbesondere bei jungen Menschen es UNVERANTWORTLICH ist diese in die Obdachlosigkeit und Schuldspirale zu schicken!!
- Die Mehrzahl der ALG II-Empfänger wollen ihre Situation verbessern. Sie wollen jedoch gute Beratung erhalten und eine Qualifizierung oder Arbeit finden, die wirklich zu ihnen passt und nicht unterbezahlt oder mit schlechten Bedingungen ist. Wenn jemand nicht mehr den Mitwirkungsaufforderungen nachkommt, liegt es meist an Überforderung/Krankheit. Man sollte nicht die Gesamtheit aller Menschen bestrafen, die auf ALG II angewiesen sind, nur wegen einiger weniger "schwarzer Schafe".
- In meiner Arbeit als Sozialarbeiter stelle ich oft fest, dass die Sanktion ihr eigentliches Ziel, nämlich die mögliche schnelle Eingliederung in den Arbeitsmarkt verfehlen. Die Klienten sehen oftmals kaum Sinn an den Gesprächen und oder Maßnahmen des Job Center teil zu nehmen, da sie oftmals keine Hoffnung haben wieder Arbeit zu finden. Wenn dann noch eine psychische Erkrankung dazu kommt oder andere lebenserschwerende Umstände, wird die Situation deutlich schwerer.; Das Job Center bekommt durch die "Macht der Sanktionen" eine enorme Machtposition gegenüber denen, die von der Institution abhängig sind. Meiner Meinung nach erschwert dieser Umstand eher die Zusammenarbeit mit dem Job Center für die Betroffenen, da sie sich ständig durch eine eigentlich helfende Instanz in ihrer Existenzgrundlage bedroht fühlen.
- Die (notendige) Kriminalisierung der Leistungsempfänger durch Sanktionen wird nicht hinreichend problematisiert.; Der Staat verliert sein Gewaltmonopol --> legal, illegal, scheinlegal; ; Mit Sorge betrachte ich die (wiederum notwendige) Radikalisierung unserer Gesellschaft. ; ; Sanktionen zwingen Menschen in unzumutbare Arbeitsbedingungen!; ; Wenn nur die Hälfte unserer Politessen durch die Betriebe gehen würde und Bußgelder (§22 ArbZG) verhängen würden, weil beispielsweise das Arbeitszeitgesetz nicht öffentlich zugänglich ist, hätten wir eine andere Gesellschaft.
- Ich halte Sanktionen generell für verfassungswidrig und hoffe, dass sie endlich (und leider viel zu spät) vom BVerfG auch für verfassungswidrig erklärt werden, da sie zu einer rechtswidrigen Unterdeckung des verfassungsrechtlich garantierten Existenzminimums führen.
- Die Regelsätze sollen qua Definition das menschenwürdige Existenzminimum sichern und haben damit einen hohen Grundrechtsbezug. Jede wie auch immer begründete und gestaltete Unterschreitung des menschenwürdigen Existenzminimums ist m.E. ein Verstoß gegen das Menschenwürdegebot. Dies gilt umso mehr, als die angestrebten Wirkungen der Sanktionen oftmals nicht eintreten, das heißt die Sanktionen sind weder geeignet noch angemessen und verstoßen daher gegen geltendes Verwaltungsrecht. Als höchst problematisch ist ferner die mittelbare und unmittelbare Negativwirkung auf unschuldige Dritte, die mit der sanktionierten Person in einer Bedarfsgemeinschaft leben, zu werten, hierbei wiederum besonders negativ die Auswirkungen auf Minderjährige, die eigentlich unter dem besonderen Schutz der Gesellschaft stehen sollen, durch die Sanktion aber wissentlich und willentlich in

eine Form der "Sippenhaft" genommen werden, die ebenfalls jeder Rechtsstaatlichkeit widerspricht!

- Wenn der Regelbedarf das Existenzminimum absichert, dann sind Sanktionen vorsätzliche Körperverletzung.
- Meistens leiden Frauen und Kinder unter Sanktionen! Wenn der Partner* die erwünschten Unterlagen nicht einreicht, muss die Partnerin darunter leiden! Alleinerziehende sind genauso betroffen, meistens leiden die Kinder darunter, wenn Strom abgestellt wird, nicht mehr genug zu essen gibt,... den Ärmsten der Armen wird noch das Wenige weggenommen!
- Armut macht krank, Sanktionen sind menschenunfreundlich und die Leistungen im SGB 1-3 Bezug erhöhen.; ; Schaffung von Sinnstiftenden Angeboten, kostenlose Bildung und Teilhabe an dem gesellschaftlichen Leben.; ; Abschaffung von Leiharbeitsfirmen, befristeten Arbeitsverträgen und Unterbezahlung.; ; RECHT AUF ARBEIT UND SCHAFFUNG VON ARBEITSPLÄTZEN.
- Sanktionen sind sittenwidrig. Das Geld, das die Leute, welche im Hartz IV Bezug sind, bekommen, ist eh schon zum Leben zuwenig und zum Sterben zuviel. Gruss G. Runkel
- In meiner Berufspraxis als Sozialarbeiterin nehme ich wahr, dass Sanktionen sich in keinsten Weise positiv auf die Arbeitsmotivation der Leistungsempfänger auswirken. Wenn jemand den Einladungen und Anforderungen nicht nachkommen kann, liegen dem meist soziale oder gesundheitliche Probleme zu Grunde, die den Betroffenen ohnehin schon belasten. Die Sanktionen werden als zusätzliche Schikane empfunden und führen in der Regel zur weiteren Verschärfung der ohnehin schon schwierigen Lebensverhältnisse.; Meine Klienten haben, bis auf wenige Ausnahmen, alle den Wunsch arbeiten zu gehen und an ihrer Zukunft zu arbeiten. Dazu müssen jedoch oftmals zuvor grundlegende persönliche Problematiken bearbeitet werden, für die es Zeit und Sicherheit braucht. Druck und Existenzängste, die durch Sanktionen entstehen wirken hier absolut kontraproduktiv!
- Hilfreich wäre eine absolute institutionelle und rechtliche Trennung von Leistung und Beratung/Hilfe. Die Beratungs-, Hilfs- und Qualifizierungsangebote müssen absolut freiwillig sein und dürfen keinerlei Auswirkung auf den Bezug der Alg2-Leistung haben, denn diese ist bereits das (sog. sozio-kulturelle) Existenzminimum. Davon Abstriche zu machen, ist einem Staat, der sich als Sozialstaat ausgibt, nicht würdig. - Freiwillige und gute (Weiter-)Bildungsangebote würden eher aus dem Bezug raus führen, als all die sinnlosen Zwangsmaßnahmen, die keinerlei Qualifikationsverbesserung bringen, sondern nur eine große Geld-, Zeit- und Energie-Verschwendungsmaschinerie sind. ; Auch könnte man mehr Beratung und Qualifizierung Richtung Selbständigkeit machen. In der Praxis ist es umgekehrt: kleinselbständige Aufstocker geben oft ihre Selbständigkeit wieder auf oder fangen sie erst gar nicht an, da der Stress mit dem JC und der Umgang mit der Bürokratie bei schwankenden Monatseinkommen so belastend und existenzgefährdend ist, dass die Leute am Ende nicht mehr aufstocken, sondern im Voll-Alg2-Bezug landen. Denn wenn ich z.B. in einer frühen Phase der Selbständigkeit in einem Monat 1000 Euro Einnahmen habe und in den nächsten

Monaten 300 Euro, dann geht das JC trotzdem erst mal von den 1000 Euro Einnahmen auch für die Zukunft aus und berechnet die Abzüge von diesem fiktiven Betrag, der (noch) nicht vorhanden ist. Das betrifft auch unselbständige Aushilfskräfte mit unvorhersehbaren künftigen Arbeitseinsätzen und damit schwankendem Einkommen. Die Bürokratie dazu ist so Nerv-raubend und existenzbedrohlich (Miete/Strom kann ggf. nicht pünktl. bezahlt werden oder man hat nichts für Essen und (nicht verschreibungspflichtige aber notwendige) Medikamente/medizinische Versorgung mehr übrig), dass viele diese Situation nicht durchhalten und im Voll-Alg2-Bezug landen.; Sanktionen verstärken außerdem den Verarmungsprozess, die psychischen Belastungen aufgrund von ständigen existenziellen Bedrohungen und haben diese negativen Wirkungen oft weit über den Sanktionszeitraum hinaus (z.B. Verschuldungsspirale). Wenn das so weiter geht, wird man es den Leuten bald wieder ansehen, wer längere Zeit arm war/ist, z.B. am Gebiss: Zuzahlung zum Zahnersatz muss man sich vom Munde absparen, was nicht jede/r schafft, schon gar nicht im Falle von Sanktionen. ; Daher als FAZIT, was helfen würde: 1.) Erhöhung des Regelsatzes, 2.) Abschaffung der Sanktionen - zumindest die Garantie für die Zahlung der KdU+Strom, Krankenkassenbeiträge, Nahrung+Hygieneartikel (ohne stigmatisierende Gutscheine-Bürokratie), Monatsticket und (nicht von der KK übernommene) medizinische Kosten sowie 3.) die rechtliche und institutionelle Trennung von Leistungsbezug und Hilfe/Beratung/Unterstützung. Ansonsten wird es faktisch immer Umstände geben, die zu menschenunwürdigen und nicht-verfassungskonformen Konsequenzen führen.

- Sanktionen machen nur Sinn, wenn die Gründe von den Leistungsbeziehern verstanden werden und ein Ansprechpartner im Jobcenter erreichbar ist.
- Die oft schwer verständlichen und umfassenden bürokratischen Schritte bei ALG II Angelegenheiten und die oft schlechte oder falsche Beratung lassen Entscheidungen als willkürlich erscheinen und sie demotivieren und deklassieren LeistungsbezieherInnen immens. Oft gerät man/frau in eine Bittsteller-Position, die erniedigenden Charakter aufweist. Das führt dann weiter dazu dass Anträge gar nicht mehr gestellt werden, weil man/frau sich den „Stress“ lieber spart. Mir bekannte FallmanagerInnen wirken oft überfordert, brauchen lange zur Bearbeitung von Anträgen und/oder Anfragen. Das ganze Hartz4 Regime - und hier sind Sanktionen ein wesentlicher Teil - entwürdigt und demoralisiert seine „Kunden“
- Bei der Frage "Was wird gebraucht, um Leistungsbezieher zu befähigen, ihren Lebensunterhalt selbst zu erwirtschaften?"; fehlt eine wichtige Antwortmöglichkeit.; Es kommt nicht darauf an, ob es "mehr" oder "längere" Qualifizierungsmaßnahmen gibt, sondern es müssen passgenaue Maßnahmen sein.; Was nützt es einem Erwerbslosen, wenn er in eine Maßnahme zugewiesen wird die angeblich (also laut den Versprechungen des Jobcenters) seine bereits vorhandene Ausbildung wieder auf den neuesten Stand bringen soll, während tatsächlich der Maßnahmeträger die dafür erforderliche Ausstattung (in einem mir bekannten Beispiel Maschinen zur Metallbearbeitung - Drehbänke, Fräsmaschinen usw.) nicht hat - und dies wiederum im Jobcenter niemanden interessiert? Was nicht zuletzt daran liegt, dass es in den Jobcentern einen enormen Fachkräftemangel gibt.; Auch wenn das in Karlsruhe nicht das Thema sein wird, aber eine Regelung wie § 6 SGB XII fehlt im SGB II von Anbeginn.

- Aus Sicht der Sozialen Arbeit als eine Menschenrechtsprofession und in Übereinstimmung mit der AEMR (auf der unser Grundgesetz fußt) werden durch die Sanktionen Menschenwürde und-rechte unzulässig missachtet und sind somit als verfassungswidrig anzusehen.
- Es gibt auch Mitarbeitende im Jobcenter, die gute Arbeit machen / machen wollen. Das System der Sanktionen steht einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden des Jobcenters und Leistungsempfänger/in im Weg.
- Ich will nicht ausschließen, dass eine drohende Sanktionierung in Einzelfällen eine Hilfe ist, um „den Hinteren hoch zu bekommen“ - aber ich schätze die Zahl unter 5 Prozent.
- Die Umfrage deckt m.E. die wichtigsten Punkte ab, vielleicht eine Ergänzung: Nach meiner Erfahrung schätzen sehr viele Mitarbeiter_innen von Jobcentern die Transparenz und Verständlichkeit ihres Verhaltens völlig falsch ein. Oft wird davon ausgegangen, die Regeln des Leistungsbezugs und der Sanktionen -- und die Rechte der Bezieher_innen sowohl gegenüber dem Jobcenter als auch hinsichtlich weiterer Leistungen (Bezug von Wohngeld, medizinische Leistungen etc.) -- seien vollkommen klar. Dazu kommt eine gewisse Unfähigkeit, Leistungsbezieher_innen Abläufe und Regeln zu erklären, auch wenn diese konkrete Fragen stellen. So sind Missverständnisse, die zu Regelverstößen führen, die zu Sanktionen führen, gar nicht zu vermeiden. ; ; PS: Der Vollständigkeit halber: Mit "Regelverstößen" meine ich hier nicht Verstöße gegen allgemeine moralische Grundsätze, sondern Verstöße gegen Jobcenter-Regeln. Ein wichtiger Unterschied.
- Jobcenter-Sanktionen sind unmenschlich.
- Wenn die Angst entfällt würden häufiger sinnvolle Gespräche zwischen Amt und Empfängern zustande kommen. Das Jobcenter als Helfer hat viel bessere Chancen durch sinnvolle Unterstützung die soziale Lage der Empfänger zu verbessern weil es öfter zu sinnvollen! Auseinandersetzungen kommt wenn keine Gefahr besteht bei Zweifelhaften "Vorschlägen nein zu sagen.
- Wenn schon sanktioniert werden muss, dann soll sich das nie auf die KdU beziehen und bei Familien sollen nie die Kinder darunter leiden müssen. Wer hat sich das ausgedacht, dass Wohnungen verloren werden, weil die Maßnahme nicht angetreten wurde?!
- Sanktionen machen psychisch krank und verschlimmern die Situation der Betroffenen. Sanktionen stellen eine Reduzierung des Existenzminimums dar.
- Meine Erfahrung ist, dass viele "Leistungsberechtigte" sehr eingeschüchtert sind und Angst vor Jobcenter-Terminen haben, weil sie befürchten etwas falsch zu machen. Oft verzichten sie sogar auf Leistungsansprüche und andere Rechte, um Konflikten aus den Weg zu gehen. Diese Einschüchterung ist nicht nur eine grobe Verletzung der Würde, sondern faktisch die Abschreckung und Behinderung ihre Rechte wahrnehmen zu können. Sanktionen sind zudem Gift für ein kooperatives Verhältnis zwischen Jobcenter-Mitarbeitern und

"Kunden" und schränken auch die konstruktive Arbeit und Würde der Kolleginnen und Kollegen im Jobcenter ein.

- Als Berater erlebe ich Sanktionen bei Klienten als bevormundend, entmutigend, demotivierend, demütigend, existenzbedrohend, Bestätigung vermeidlicher Unfähigkeit
- Das System des sogenannten Forderns und Förderns und die daraus resultierenden Sanktionen trifft häufig Menschen, die aufgrund ihrer physischen, psychischen Situation, oder wegen ihres Alters oder ihrer familiären Situation keine Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Fördermaßnahmen gehen in der Regel am realen Bedarf vorbei, sie sind Angebotsorientiert, gefördert wird was der Fortbildungsmarkt hergibt und nicht was der Arbeitsmarkt bzw. die Erwerbslosen benötigen. Da alle Erwerbslosen die sich in einer Maßnahme befinden aus der Arbeitslosenstatistik verschwinden, haben die Jobcenter ein hohes Interesse möglichst viele Menschen in zum Teil völlig sinnlose Maßnahmen zu vermitteln. Sanktionen dienen hier dazu Erwerbslose zu zwingen am fünften Bewerbungstraining teilzunehmen.
- Sanktionen bei einzelnen Familienangehörigen führen zum Wohnungsverlust (oftmals in der soz.päd. Praxis erlebt); Sanktionen bei U25: führen zum Wohnungsverlust (sofern bereits eine eigene Wohnung angemietet werden "durfte"); Sanktionen verursachen Schulden; Sanktionen führen nicht zur Einsicht, sondern fördern "bestenfalls" (Ironie!) Opportunismus; Sanktionen verstärken negative Gefühle wie "Ausgeliefertsein", Hilflosigkeit, Ohnmacht - ganz im Sinne des "Systems" ; ; ; Hartz IV abschaffen!
- Sanktionen stellen Kollektivstrafen für die jeweilige Bedarfsgemeinschaft dar. ; Die sowieso schon sehr knapp berechnete Leistung durch das Jobcenter wird durch die Reduzierung im Rahmen einer Sanktion zur Schuldenfalle.
- Vor allem dürften bei Sanktionen die Beiträge zur Krankenversicherung (wie auch die Kosten der Unterkunft) nicht mitbetroffen sein. Die Gesundheit ist in meinen Augen neben dem Obdach die sensibelste und vor allem, bei entsprechender Erkrankung, irreversibelste Faktor. Es handelt sich um Punkte, die in der Daseinsgrundversorgung die absolute Basis bilden und ein absolutes Tabu sein müssten, das nie und nimmer engetastet werden dürfte. Lebensmittelgutscheine ermöglichen auf eine zynische Art und Weise, sich persönlich zu rehabilitieren. Die Rückstufung auf ein jungedliches oder gar kindliches Niveau, bei dem die Eltern bestimmen, was auf den Tisch kommt mag fragwürdig, nicht aber lebensbedrohlich zu sein. Nicht mehr zu Wohnen (es trifft ja auch keine Paläste) oder eine Behandlung (hier geht es ja auch nicht um Fettabsaugung oder Lippenaufspritzen) nicht fortsetzen zu können dagegen grenzt bewußt an das Inkaufnehmen von körperlichen Schäden.
- Sanktionen haben in der Summe eine demoralisierende Wirkung und führen oft zu einer langfristigen Unterschreitung des Existenzminimums.
- Da Nachweisbar ist, dass bessere Einkommensmöglichkeiten einen weit größeren Effekt auf Aufnahme von Erwerbstätigkeit haben, als das Fordern der Hartz IV Reformen, ist es notwendig darüber nachzudenken, wie die Menschen die dauerhaft nicht in der Lage sind am ersten Arbeitsmarkt teilzuhaben eine menschenwürdige Existenzsicherung zu Teil werden

kann. Und denen, die die Möglichkeit haben über eine Nachqualifizierung wieder für Ihren eigenen Lebensunterhalt sorgen zu können über kompetente Bildungsberatung wirkliche Qualifizierungsangebote, wie Umschulungen passgenau anzubieten und zu finanzieren.

- Im beruflichen Alltag erlebe ich immer wieder, dass Menschen massiv Ängste entwickeln und auf Leistungen gänzlich verzichten, um sich nicht der Willkür einzelner Mitarbeiter des Jobcenters aussetzen zu müssen. Hier ist oft regelmäßige und langfristige Begleitung zu Terminen nötig, um diese Hemmschwelle wieder abzubauen. ; Aufgrund ungerechtfertigter Sanktionen sind bei vielen meiner Klienten Energieschulden und Mietschulden entstanden. Die sehr angespannte Wohnungsmarktsituation in Berlin führt dann oft dazu, dass gerade private Vermieter sich nicht mehr auf eine Regulierung der offenen Posten und Weiterführung des Mietverhältnisses einlassen (gerade bei alten Miteverträgen).
- Sollten Sanktionen nicht abgeschafft werden bin ich zumindest für die Abmilderung von Sanktionen. Menschen dürfen Ihren Wohnraum nicht durch Sanktionen verlieren. Personen mit Psychischen und/oder Suchterkrankungen dürfen nicht mehr sanktioniert werden!
- Sanktionen sollten abgeschafft werden, stattdessen die Klienten motiviert und unterstützt werden in den Arbeitsmarkt zu finden.
- Ich denke ein positiv verstärkendes System ist sinnvoller als ein sanktionierendes.
- Sanktionen erzeugen bei den Betroffenen einen hohen psychischen Leidensdruck, aus dem heraus, Motivation, Mut, Antrieb und Zuversicht leiden. Die Menschen resignieren und sind vor allem mit dem täglichen Überlebenskampf aufgrund eines unzureichenden Existenzminimums beschäftigt. Sie fühlen sich durch Sanktionen wertlos und abgestraft. Das regt nicht an, sondern beschädigt die Betroffenen in ihren Grundfesten.
- Die Verweigerung des Existenzminimums stellt für mich ein Verbrechen dar. Es ist unglaublich, dass in einem fortschrittlichen Land noch immer Menschen sehendes Auges in Armut und Wohnungslosigkeit getrieben werden. Das muss unbedingt aufhören!
- Sanktionen führen in der Regel zur Verschlimmerung und Verfestigung von Notlagen, insbesondere auch zu Wohnungsverlust. Sie sind nicht dazu geeignet Menschen in ohnehin oft schon prekären Lebenssituationen zu aktivieren. Hierzu bedarf es intensiver Unterstützung durch Netzwerkarbeit und langfristiger geeigneter Qualifizierungs- und Arbeitsangebote.
- Ich bin als Berater dafür, dass nur noch bei absichtlichen Vergessens zu Meldeterminen sanktioniert wird. Jedoch erst nach dritter Aufforderung und wenn wichtige Gründe vorliegen, darf keine Sanktion ausgesprochen werden.
- In der Öffentlichkeit wird transportiert, dass Sanktionen verhängt werden weil Menschen zumutbare Arbeit nicht annehmen wollen. Meine Erfahrung zeigt mir, dass gar keine Angebote gemacht werden, keine Qualifizierungsangebote, keine Unterstützung, die man annehmen könnte.; Insbesondere junge Menschen werden sich selbst überlassen. Die

Kosten für Ausbildungsmaßnahmen wurden so gedrückt, dass etablierte und erfolgreiche Bildungseinrichtungen, die Tarif zahlen, keine Zuschläge mehr bekommen.

- Das Anrechnen des Kindergeldes auf das ALG 2 wirkt wie eine Sanktion und ist ethisch mehr als fragwürdig!!!!
- Erwachsene Menschen wie Kinder zu behandeln ist eine Form der Gewalt, die immer abzulehnen ist.
- Sanktionen sind niemals hilfreich bei der Lösung der vielschichtigen Probleme, die mit dem Hartz-4-Bezug einhergehen.
- SGB II ist rechtlich exakt so auszugestalten, dass es die Betroffenen sozial stützt! Es muss ein Grundrecht sein. Sanktionen sind eine Strafe ohne Strafprozess.
- Das SGB II benötigt keine Sanktionen! Es bestehen darüber hinaus vielseitige Restriktionen (konsequente Unterschreitung des Existenzminimums u.a. ..) die hier nicht kritisch betrachtet werden. ; ; Gerichte seid MUTIG wagt MENSCHLICHKEIT!
- Sanktionen schaffen für die Betroffenen ein demütigendes und nicht reparables Verhältnis, zu einer Institution, die eigentlich ein Hilfsangebot darstellen soll. Das eigene Recht wahr zu nehmen, sowie den Ansprüchen der Allgemeinheit zu entsprechen, wird hier zu einem Akt der Demütigung und fördert einzig und allein die Scham, welche viele Probleme, die gerade in die jeweilige Problemlage geführt haben, verschlimmern.
- Wenn die Miete direkt an den Vermieter gezahlt wird durch das Jobcenter, wird auch bei Sanktionen der nicht angemessene Teil der Miete überwiesen, so dass im Ergebnis die gekürzte Leistung noch weiter verringert wird. Letzteres gilt natürlich auch für Selbstzahler. Aber der Bescheid weist bei ersteren noch ein Guthaben aus, das aber so gar nicht ausgezahlt wird wg. der hohen Miete.; ; Die Auswirkungen von Sanktionen müssen unbedingt im Zusammenhang mit den oft zu niedrigen Erstattungen für die KdU gesehen werden. Karl Marx schreibt in seinen "Kritischen Randglossen zu dem Artikel eines Preußen"; ; "Die Hauptquelle des akuten Zustandes des englischen Pauperismus fand es in dem Armengesetz selbst. Das legale Mittel gegen das soziale Gebrechen, die Wohltätigkeit, begünstige das soziale Gebrechen. Was den Pauperismus im allgemeinen betreffe, so sei er ein ewiges Naturgesetz, nach der Theorie von Malthus: ; »Da die Bevölkerung unaufhörlich die Subsistenzmittel zu überschreiten strebt, so ist die Wohltätigkeit eine Narrheit, eine öffentliche Aufmunterung für das Elend. Der Staat kann daher nichts tun, als das Elend seinem Schicksal überlassen, und höchstens den Tod der Elenden erleichtern.«
- Ich wäre für eine Umkehrung der Sanktionen, sprich statt einer Bestrafung ein Zugewinnsystem (über den Hartz IV-Satz hinaus) bei Einhaltung und aktiver Mitarbeit.
- Bisher konnte ich in meiner jahrelangen Tätigkeit im sozialen Bereich als auch während meiner Tätigkeiten als Jurist und auch als Sozialberater keinerlei nachhaltige positive Auswirkungen durch die Verhängung von Sanktionen erkennen. Vielmehr verfallen viele Kunden durch Sanktionen in eine " Schockstarre" und sind aufgrund der finanziellen

Sorgen nicht mehr in der Lage, ihre Angelegenheiten selbständig zu regeln. Sanktionen, die zum Ziel haben, die Kunden unter der notwendigen Mindestbedarf zu "drücken" sind völlig sinnfrei und führen zu Verschuldung und Resignation. Dies wirkt sich wiederum negativ auf die Vermittlungsfähigkeit aus und führt zu Langzeitarbeitslosigkeit. Kürzungen der SGB II Leistungen sind - da es sich in der Regel um den Mindestbedarf handelt- schon aus diesem Grunde Inhuman

- auf jeden Fall dürfen die Kosten der Unterkunft nicht gekürzt oder gestrichen werden.
- Hilfeempfänger sind oft durch die Post und die Bescheide im Umgang mit der Behörde überfordert. Oft entstehen hier Mißverständnisse und Versäumnisse, die über unsere Beratung nachgeholt und ausgeglichen werden. Die Definition der Kommunikation durch die Behörde stresst die Menschen zusätzlich und erzeugt sehr oft einen unmenschlichen und völlig demotivierenden Eindruck. Ein richtiger Skandal sind die unglaublichen und vielen Fehler in den Bescheiden. Hierfür gibt es keine ausreichenden Ressourcen zur Beratung (Widerspruch), die dann auch aufwändig ist. Hier verlieren Bezieherinnen von Hartz IV oft berechnete Ansprüche, weil sie die lang dauernden Klärungsverfahren vom Verstehen und von der Anspannung und von der finanziellen Situation nicht durchstehen. Auch dies ist ein richtiger Skandal.
- sind menschenunwürdig
- In einer persönlich prekären Situation, in der die Menschen selbst keinen Ausweg mehr finden, ist es die Aufgabe Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und nicht durch die Verhängung von Sanktionen eine Verschärfung der Hilfslosigkeit zu bewirken.
- Ich hatte 2 Fälle, in denen sogar schwangeren jungen Frauen ALG II verweigert wurde! Bis 2005 kam unser Staat auch ohne Sanktionen in Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe aus - bzw. es gab bei Sperren beim Arbeitslosengeld, das früher auch noch eine angemessene Höhe hatte, die Möglichkeit die sanktionfreie Sozialhilfe zu erhalten und nicht ins Bodenlose abzustürzen. Wir hatten mit dem Bundessozialhilfegesetz im Land bis 2005 bereits das bedingungslose Grundeinkommen - wie es sich auch für eine menschliche und reiche Gesellschaft gehört. Und außerdem: Strafen haben Menschen noch nie zu anderem Verhalten bewogen - höchstens Scham, Angst, Verzweiflung, Hass und Wut geschürt. Und "Die Ausgrenzung der Schwachen ist der Tod der Gemeinschaft" wußte schon Dietrich Bonhoeffer. Hoffentlich sitzen am 15.1. dort Richter, die ein Herz und Verstand haben - obwohl sie wahrscheinlich "Oberschichtsmilieus" entstammen...
- Die Menschen, die nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen, sollten pädagogisch bzw. sozialarbeiterisch unterstützt werden.
- Belohnungssysteme wirken besser auf die Motivation als Bestrafungssysteme. Hartz IV ist das Existenzminimum - und dieses zu kürzen, teilweise aus willkürlich wirkenden Gründen (nur 10 statt 12 Bewerbungen monatlich geschrieben (was in einer Kleinstadt eh nicht sinnvoll ist, irgendwann sind alle angeschrieben...), Bewerbungsschreiben am 15. statt am 10. abgegeben usw.)

● Ich erlebe als Beraterin in einer Migrationsberatungsstelle sehr oft, dass Sanktionen verhängt werden und das Verhalten NICHT vorsätzlich war, dies aber oft unterstellt wird. Oft sind es einfach menschliche Gründe, Überforderung durch die Gesamtsituation (Familie, Schulden, Perspektivlosigkeit, Druck). Die Kinder der Familien leiden besonders. Sanktionen führen zu Verelendung, Schuldenspiralen, weiterer Perspektivlosigkeit. Die Sanktionierten leiden unter großem psychischen Druck, fühlen sich erniedrigt, nicht ernstgenommen als erwachsene Personen mit Rechten/individuellen Entscheidungen, die immer mehr in Hilfsjobs gedrängt werden, sich nicht weiterqualifizieren können und immer auf aufstockende Leistungen angewiesen sein werden, da die Bezahlung im Niedriglohnbereich nicht zur Lebensunterhaltssicherung reicht. Sie geben irgendwann auf. Besonders der Ton (z.T. persönlich und in vielen schriftlichen Dokumenten) der Jobcenter hat ein fragwürdiges Menschenbild - sehr vorwurfsvoll, defizitorientiert, unterstellend. Eine umfassendere, den Menschen annehmendere Haltung / Beratung und Investition in geeignete Qualifizierungsmaßnahmen, Zusammenarbeit im Fallmanagement mit Beratungsstellen, ressourcenorientierter Ansatz, weniger Fallzahlen für bessere Beratung der Kunden und Entlastung der Angestellten in den Jobcentern (!!!) usw. würde langfristig viel eher zu Unabhängigkeit von Leistungen führen! Die psychischen Folgen sind nicht zu unterschätzen, viele der Ratsuchenden weinen in der Beratung. Sie möchten etwas tun/weiterkommen, wissen aber nicht, wie. Besonders die, durch die Jobcenter durch Sanktionen (& unübersichtliche Entscheidungspraxis von vorläufiger Bewilligung, oft Monate später Aufhebung usw.) verschlimmerte Schuldenspirale ist fatal für viele Familien, zieht z.T. Wohnungsverlust usw. nach sich. Besonders erschreckend: Wie wachsen die Kinder dieser Familien auf? In welche Situation wachsen sie hinein? Sie sind die Zukunft! Unsere Zukunft. Sanktionen sind menschenverachtend und nicht zielführend. In einer modernen, fortschrittlichen und demokratischen Gesellschaft sind sie ein Armutszeugnis.

● Sanktionen führen nur zu noch mehr Elend und beiriken nichts positives für die KlientInnen.

● Sanktionen treffen meistens die, die eh schon sehr angeschlagenen, teils behinderten (Seelisch) Menschen und führen meist dazu, dass sich die Erkrankung/Situation noch weiter verschlechtert oder sogar erst darüber ausgelöst werden. Die Folgekosten sind enorm und es kommt eigentlich immer zu existentiellen Krisen - Strom abstellen, Mietschulden, Räumungsklagen usw. Die Mitarbeiter im Jobcenter haben keinerlei Ausbildung diesbezüglich, beraten sehr schlecht bis gar nicht und lassen individuelle Gründe kaum zu. Sanktionen bedeuten auch immer Sippenhaft, vor allem bei Kindern...; Diejenigen, die wohl eigentlich mal mit den Sanktionen gemeint waren, haben ganz andere Möglichkeiten die Sanktionen auszugleichen... Schwarzarbeit, Kriminalität und andere Quellen, die wenigen Trickser im SGB II werden damit nicht getroffen! So wurde über diese lange Zeit der Sanktionsanwendungen mehr als deutlich, dass sie nicht das bewirken, was gedacht war, die falschen trifft und im Gegenteil hohe Folgekosten mit sich bringen. Gute Fallmanager, Konjunktur, Qualifizierungsmaßnahmen usw. bewirken wesentlich mehr

- ALG II ist ohnehin schon zu wenig Geld zum Leben. Wenn dieses auch noch sanktioniert wird, ist ein Mensch eigentlich (also ohne fremde Hilfe von Bekannten, Verwandten oder soziale Einrichtungen) nicht Überlebens fähig.
- Wenn der Leistungssatz existenzsichernd sein soll, wie kann ein Sozialstaat dann bewusst diesen noch unterschreiten?!?!
- Durch Sanktionen werden neue Notlagen produziert, die benachteiligte Menschen noch mehr ausgrenzen und Folgekosten verursachen können. Jedenfalls sind Sanktionen für die Überwindung der Hilfebedürftigkeit bzw. die Eingliederung in Arbeit kontraproduktiv!
- Zusätzlich zu dem Thema der Sanktionen beobachten wir als ein Träger der sozialen Wohnraumakquisition und -vermittlung, dass die Sicherung eines Mietverhältnisses von Leistungsempfängern auch in einem anderen Aspekt nicht mit der notwendigen Priorität bedacht wird. Wir beobachten, dass die Zusammenarbeit zwischen Ausländerbehörde und Sozialleistungsträgern nicht immer ausreichend ist. Wenn bspw. sich die Ausstellung des neuen Aufenthaltsdokuments durch die ABH verzögert und folglich der Leistungsbezieher dem JC über einen kurzen Zeitraum keinen gültigen Aufenthalt vorlegen kann, erhält dieser nicht nur entsprechend weniger Hilfe zum Lebensunterhalt, sondern es wird parallel für den entsprechenden Zeitraum die Mietzahlung durch den Sozialleistungsträger gekürzt oder sogar vollständig eingestellt.; ; Wir erinnern ein Fallbeispiel, wo sich die Anzahl der Haushaltsmitglieder durch Geburt ihres ersten Kindes (ein Mieterhaushalt im Sozialleistungsbezug) vergrößerte und Wochen vergingen, bis die ABH für das neugeborene Kind die Aufenthaltsdokumente ausgestellt hatte. Die ursprünglich für das Ehepaar gemäß KdU als angemessen befundene und entsprechend über mehrere Monate problemlos gezahlte Miete wurde um 1/3 gekürzt, da es sich nach Geburt des Babys um einen 3- und nicht mehr 2-Personen-Haushalt handelte und dem JC nur von 2 Personen die notwendigen Unterlagen vorlagen.; ; Beispiele wie dieses ziehen größere Bahnen. Uns gegenüber haben potenzielle Vermieter mehrfach angegeben, dass sie - beeinflusst durch Erfahrungen oder Erzählungen aus dem Umfeld, in denen Wohnungsgeber nicht vollständige Mietzahlungen erhalten, lange auf Miet- und/oder Kautionszahlungen warten oder gar komplette zeitweilige Mietausfälle hinnehmen mussten - nur wenig Bereitschaft haben an Haushalte im Leistungsbezug zu vermieten.; ; Wir gehen davon aus, dass in Ballungsräumen der ohnehin sehr begrenzte Wohnungsmarkt für Zielgruppen noch beengter ist, die Unterstützung bei der Wohnungssuche benötigen (z.B. Jugendliche aus betreuten Jugendwohneinrichtungen, Frauen aus Frauenhäusern, Haushalte aus öffentlicher Unterbringung, Wohnungslose mit mehrfachen Problemlagen) - allesamt größtenteils Leistungsbezieher. Entsprechend sehen wir jede akquirierte und vermittelte Wohnung für die jeweiligen Mieter als hohes Gut, das es zu schützen und zu sichern gilt.; ; Ergänzend sollte beachtet werden, dass die Unterbringung in eigenen Wohnraum von Personen im Leistungsbezug um einiges kostensparender ist als die öffentliche Unterbringung.; ; Wir argumentieren daher mit einem gleichermaßen sozialen, integrativen als auch finanziellen Blickwinkel, Kürzungen an der Mietzahlung grundsätzlich zu überdenken und Mietverhältnisse von Sozialleistungsempfängern nicht zu gefährden - z.B., indem eine Kommunikation zwischen ABH und JC aktiviert wird. Wir sehen hier Handlungsspielraum gegeben, um Vorbehalte abzubauen und Mietverhältnisse für diese

Gruppen zu ermöglichen und langfristig zu sichern. Die langfristige Vermietung von Wohnraum an Haushalte, deren Mietzahlung durch das JC oder Grundsicherungsamt erfolgt, sollte nicht gefährdet, sondern gestärkt werden.

- Der durch das Sanktions-System aufgebaute Druck führt bei Betroffenen zu permanenter Existenzangst und macht die Menschen seelisch kaputt. ; In einem Hochhausblock in Bad Oldesloe, der größtenteils von Leistungsempfängern bewohnt wird, konnte ich erleben, dass dort durchschnittl. 4 Suizide pro Jahr stattfinden.; Wir mussten auch schon zur Eheberatung, weil man gerade als Familie (zwei Kinder Emil u. Lotti. 9 u. 7 Jahre) nicht ohne "aufzustocken" auskommt.; Die Sanktionspraxis ist dumm, weil sie ihr Ziel -- die Integration i.d. Arbeitsmarkt -- verfehlt. Die moderne Psychologie spricht bei der andauernden Androhung von sozialer (u. finanzieller) Ausgrenzung "von struktureller Gewalt". Und diese richtet sich gegen die Schwächsten i.d. Gesellschaft: Kranke, psychisch Kranke, Alte, Frauen und vor allem auch gegen Kinder! Und verstößt damit gegen unser Grundgesetz, das die Chancengleichheit, die Unversehrtheit und Würde aller Menschen garantiert.; Ich schäme mich für unsere Politiker und ihr Denken, wenn sie eine solche restriktive, verachtende. sanktionierende Gesetzgebung immer noch als zeitgemäß und sinnvoll erachten.

- Sanktionen werden ohne Prüfung des Einzelfalles verhängt. Dem sog. Anhörungsverfahren stehen die Klient_innen i.d.R. ratlos gegenüber. Ohne persönlichen Termin beim pAp (nicht der Leistungsabteilung) dürfen keinerlei Sanktionen verhängt werden. Falls man überhaupt an Sanktionen festhalten will, dann ausschliesslich bei mehrfachen Meldeversäumnissen (10 %). Hilft das nicht, müssen Außendienst-Sozialarbeiter eingeschaltet werden.

- Es ist rechtsstaatlich und menschlich eine unglaubliche Frechheit und der Nährboden für Soziale Ungleichheit in Deutschland.; Es ist das Ergebnis einer neoliberalen Politik, die einer sofortigen Wende bedarf hin zu einer neuen Wohlfahrtstaatlichen Politik mit dem Ziel Sozialer Gleichheit.

- in erster Linie für den U 25 Bereich

- Ich war Sozialarbeiterin im ASD eines Jugendamtes und bin in dieser Rolle mehrmals mit Anfragen von Jobcentern konfrontiert gewesen, wonach Menschen im Hartz-IV-Bezug, bei denen Kinder im Haushalt leben und die sanktioniert worden waren, quasi im Sinne des Jobcenters "diszipliniert" werden sollten, ihre Termine wahrzunehmen. Ein tatsächliches Interesse, welche Auswirkungen die Sanktionen auf die betroffenen Familien haben und weswegen die Betroffenen z.B. Termine nicht wahrnehmen, bestand kaum. Ich empfand und empfinde das dahinter liegende System als menschenverachtend und würdeverletzend. Oftmals habe ich erlebt, dass durch Sanktionen innerfamiliäre Probleme verschärft wurden, die dann mittels Hilfen des Jugendamtes abzumildern versucht wurden - was an sich aber absurd ist: Ein durch den Staat mitverschuldetes Problem soll durch eine andere Instanz des Staates abgefangen werden. Die Ämter beschäftigen sich somit selbst und der Blick auf die wahren Probleme der Menschen geht komplett verloren. Ein weiteres Problem mit Sanktionen sehe ich in Bezug auf U25, die Suchtprobleme haben. Totalsanktionen, die als Disziplinierung

eingesetzt werden, verursachen in den allermeisten Fällen einen Teufelskreislauf und entmündigen Menschen. Aus meiner Sicht gefährdet die SGB-II-Praxis auch - wenn man es weiter denkt - die Demokratie, weil das dahinter liegende Menschenbild würdevoller ist und Begegnungen auf Augenhöhe verhindert.

- Das momentane System "verschlingt" aus meiner Sicht Unmengen an finanziellen Mitteln mit minimalsten Erfolgen, weil viele Lebensumstände wirksam sind, die auch Sanktionen nicht verändern. Darüber hinaus zwingt die Aufnahme einer Beschäftigung im Niedriglohnsektor Betroffene und ihre Familien weiterhin in entwürdigende Arbeit/Sanktionen/Armut und macht es damit auch motivierten Menschen schwer die Armutsspirale jemals verlassen zu können (insbesondere weil Qualifizierung von JC Seite nicht positiv unterstützt wird) - es wäre günstiger und würdevoller positive Potentiale der Menschen "hervor zu rufen" in dem; ; - eine Existenzsicherung, die auch Kulturelle und Bedürfnisse nach Bildung/sozialem Kontakt wahr nimmt und mit realistischen finanziellen Ressourcen umfasst; - statt Unternehmen im Niedriglohnsektor zu subventionieren und zu unterstützen (von ihrem Lohn kann niemand leben...- das ist doch moralisch fragwürdig und belastet das gesellschaftliche Budget - oder?) und Arbeitnehmer genau deshalb zu sanktionieren (als Aufstocker, die "schuld" zu sein scheinen am geringen Verdienst) einführen; ; "Wer keine lebenserhaltenden Löhne bezahlt darf auch keine Mitarbeiter beschäftigen"; ; - Reale Unterstützung bei Qualifizierungswünschen; - intensive Beratung statt Sanktion; -Respekt auch gegenüber Menschen, die NICHT arbeiten können - obwohl sie die Frühverrentung noch nicht erreichen; - erweiterte Zuverdienstmöglichkeiten für Menschen

- Sanktionen sind Grund- und Menschenrechtswidrig. Viele Menschen, die betroffen sind von Sanktionen, haben gute Gründe dafür, etwas nicht gemacht zu haben, ob familiäre Schwierigkeiten, Behinderungen und chronische Erkrankungen, Sprachprobleme (auch Deutschmuttersprachler_innen verstehen oft die Behördensprache nicht), etc. Wenn der Druck durch die Sanktionen dann noch zunimmt, dann gibt es meist eine Verschlimmerung der Problemlagen. Nicht ohne Grund nehmen psychische Erkrankungen zu, auch bei ALGII-Bezieher_innen. Das soziokulturelle Existenzminimum sollte nicht noch gekürzt werden. Die Regelsätze sind sowieso schon zu niedrig.

- Sanktionen sind eine Menschenrechtsverletzung, sie sind grundgesetzwidrig und gehören aus dem Instrumentenkasten vollständig gestrichen. Ich habe unfassbare Härten im Zusammenhang mit Sanktionen bei Betroffenen erlebt. Als diakonischer Träger haben wir dann über Nothilfefonds usw. immer noch Mittel um Wege um manchmal das Schlimmste noch zu verhindern. Aber die Sanktionerei muss endlich ein Ende haben!!! Und wie oft sind Betroffene hier der Willkür ausgesetzt. Es ist zum Schämen und zum Verzweifeln! Und junge Leute treibt man damit in die Totalverweigerung, in Perspektivlosigkeit und in eine Demokratie- und Staatsferne, die uns noch böse auf die Füße fallen wird ...

- Sanktionen sind in meinem Arbeitsalltag überwiegend destruktiv und führen nicht dazu, dass der Kunde den Gründen für die Sanktion nachkommt. Grundsätzlich finde ich es absolut daneben, dass bei einer Sanktion die Krankenkasse als auch KdU gestrichen werden. Gerade in BG´s führt eine Sanktion in der Regel zu einer Sippenhaft, dadurch dass der

Sanktionierte Kunde vom Regelbedarf der Anderen BG Mitglieder lebt, und die anteilige KdU nicht übernommen wird, was das Wohnverhältnis der gesamten BG gefährdet.

- Wenn das Ziel ist, dass die Existenz eines jeden Bürgers in Deutschland gesichert sein soll, dann darf es keine Sanktionen geben, die diesen Grundsatz unterlaufen. Und dieses Ziel sollte uns in Deutschland wichtig sein.
- Sanktionen sind aus mehreren Gründen abzulehnen. Der Hauptgrund meines Erachtens liegt dabei in der Unvereinbarkeit mit dem Grundgesetz. Die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II sind laut Gesetzgeber ein Existenzminimum und ein solches lässt sich schon per Definition im Wortsinn nicht sanktionieren. Ein Sanktionieren des gesetzlich festgelegten Minimums kann den "Kunden" des Jobcenters u.a. in eine existentielle und/ oder lebensbedrohliche Lage bringen (fehlende finanz. Mittel für Lebensmittel/ verzögerte Mietzahlungen etc.) und eine solche widerspricht dem Artikel 1 des GG bzgl. der Würde des Menschen und ebenfalls dem Sozialstaatsgebot in Artikel 20 des GG,
- Allein die Möglichkeit der Sanktionierung erzeugt ein Klima der Angst.; ; Die Leistungsempfänger bringen deshalb oft wichtige Aspekte ihrer Leistungsbeeinträchtigung nicht zur Sprache.; ; Die Standarddrohungen in jedem "Vorladungsschreiben" sind widerlich und verletzend.; ; Wegen dem Damoklesschwert der Sanktionen gehen viele unserer Teilnehmer (Zielgruppenprojekt für Drogenabhängige); ; nur in Begleitung eines Sozialarbeiters zu den Jobcenterterminen.
- Häufig sind junge Erwachsene betroffen. Zum Teil werden sie dadurch aufgefangen, dass die Familie die Kosten für die Sanktion aus ihren SGB-2-Leistungen mitträgt, so dass alle aus der Familie leiden müssen. Das verstehen die Betroffenen manchmal gar nicht richtig, weil sie ihre Lebenssituation gar nicht richtig verstehen. Zum anderen Teil schlagen sich Betroffene nach allem, was ich darüber mitbekomme, oft als kleine Drogendealer durch oder sie betteln, wenn es junge Männer sind. Junge Frauen landen auch oft in Beziehungen, die sie kaum eingehen würden, wenn sie darüber frei entscheiden könnten.
- Sanktionen, mildere, wären für mich nur ok, wenn der Bedarf trotzdem gedeckt wäre. Der Regelbedarf ist eh viel zu knapp bemessen, daher sind Sanktionen fatal und führen zu Einbußen in der Gesundheit (psychisch und physisch), an der Teilhabe am Leben und zu Verschuldungen und weiteren Problemen. Die Probleme die damit einhergehen sind deutlich höher als der Nutzen der Maßnahme.
- Maßnahmen, die durch das Jobcenter an Leistungsbezieher_innen vergeben werden, sollten selbstbestimmt gewählt werden können und insgesamt zielgerichteter ausgesucht werden können und nicht nach interner Logik vergeben werden (zB. weil es einer bestimmte Anzahl von Vermittlung in eine bestimmte Maßnahme bedarf).; Außerdem haben sprachliche Hürden in Beratung und Dokumenten für Deutschlernende oft Überforderung und Nicht/Teilerfüllung der Aufgaben zur Folge und führen damit häufig zu Sanktionen, die wiederum teils von Jobcenter-Mitarbeitenden kollektiv uns stereotypisierend Migrant_innen angehängt werden.

- Viele meiner Klient*innen wehren sich nicht mehr, obwohl sie manches Mal mit Sicherheit erfolgreich wären. Sie haben Angst, werden mutlos, verlieren das Vertrauen in sich selbst. Anstatt die sozialarbeiterische Unterstützung vorwärts gewandt einsetzen zu können, sind wir immer wieder auch mit dem Erhalt des Existenzminimums, bzw. der Wiederaufnahme der Leistungsgewährung beschäftigt.
- Der Entzug des Existenzminimums und auch die Drohung damit ist Gewaltanwendung und hat zerstörerische psychische und oft auch physische Auswirkungen auf die Menschen.
- Solange es mehr Arbeitssuchende als offene Stellen gibt, sind Sanktionen widersinnig. Das Hartzregime scheint einige wenige Unwillige präsentieren zu müssen um von der Ohnmacht abzulenken, dass man der großen Masse nicht wirksam helfen kann. Viele suchen verzweifelt eine Arbeit und haben noch nie ein sinnvolles Arbeits- oder Qualifizierungsangebot erhalten. ; ; Betroffene werden teilweise mit Sanktionen "bombardiert", wenn sie erst einmal ins "Sanktionsvisier" geraten sind, ohne dass nach den Gründen geschaut wird. Gerade die Schwächsten, die am meisten Unterstützung brauchen, werden Sanktionsopfer. Sanktionierung ist die Prügelstrafenpädagogik des 19. Jahrhunderts, an der nur noch Hartz IV festhält - jeder Betrieb würde damit in kürzester Zeit baden gehen.; ; Und prinzipiell: In einem Sozialstaat darf auch der hartnäckigste Pflichtenverweigerer nicht unter die Brücken gezwungen werden.
- Ich befürworte die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens in der BRD.
- Sanktionen werden häufig nicht aufgrund des Verhaltens des ALGII-Empfängers verhängt, sondern aus Jobcenter-internen Gründen.; Ich habe hin und wieder erlebt, dass ausländische Frauen (vor allem Asiatinnen) mit Kindern offensichtlich ungerechtfertigt sanktioniert wurden, da keine Gegenwehr zu erwarten ist.
- Sanktionen verbieten sich da, wo sie unwirksam sind, also sie faktisch nicht den Leistungsempfänger treffen.
- Sanktionen führen zu erhöhten psychischen Belastungen und Depressionen. Sie treffen alle Mitglieder einer BG, selbst wenn nur eine Person sanktioniert wurde. Bei Alleinerziehenden sind Sanktionen besonders perfide, denn sie treffen eine der schwächsten, gesellschaftlichen Gruppen, die häufig kaum Rücklagen haben, um Sanktionen kurzfristig abzumildern. Gleichzeitig sind sie auch diejenigen, die es auf dem Arbeitsmarkt besonders schwer haben, da sie die Kinderbetreuung meist mitdenken müssen und daher unattraktiv für viele Arbeitgeber sind. Die Alleinerziehenden oder gesundheitlich eingeschränkten Personen haben so kaum Potenzial, sich gegen sie Sanktionierungen zu wehren. Jobcenter nutzen die Sanktionierungen auch, um Geld unrechtmässig einzusparen bei denen, die keine Chance haben, sich erfolgreich gegen das System behaupten zu können.
- Ich bin der Auffassung, dass Sanktionen keine bzw. so gut wie keine Auswirkungen darauf haben, inwieweit die Vereinbarungen zwischen LeistungsempfängerInnen und Jobcenter eingehalten werden. Die meisten Menschen, die dazu nicht in der Lage sind, haben schwerwiegende persönliche Probleme, oft sogar mehrere davon gleichzeitig... sind z.B.

körperlich und/oder psychisch erkrankt, alleinerziehend und/oder anderweitig gehandicapt. Sanktionen helfen hier nur wenig, denn sie bewirken nicht, dass die Probleme, die die Menschen haben, gelöst werden. Im Gegenteil: Durch die hinzukommende finanzielle Not, den abgestellten Strom oder drohende Wohnungslosigkeit werden sie noch erheblich verschärft. Viel wichtiger ist es, dass die betroffenen Menschen im Jobcenter qualifizierter und umfangreicher über ihre Möglichkeiten beraten und viel mehr sozialpädagogisch unterstützt werden. Nur so kann bewirkt werden, dass die Arbeitsfähigkeit der Leistungsempfängerinnen u.U. wieder erreicht wird. Mit anderen Worten: Es wird mehr Personal benötigt... sowohl in Bezug auf die Beratungstätigkeit in den Jobcentern als auch im pädagogischen / psychologischen Bereich. Es sollte viel mehr Geld in Prävention bzw. RECHTZEITIGE Hilfeleistungen investiert werden. Diese Forderung bezieht sich nicht nur auf den Personalschlüssel der Jobcenter, sondern ist allgemeingültig für den gesamten sozialen Bereich. Angebote unterschiedlicher Hilfsmöglichkeiten müssen viel mehr miteinander verzahnt werden, Organisationen noch besser zusammenarbeiten, um effektiver zu werden.

- Sanktionen führen in Familien zu einer verbotenen; Sippen Haftung.
- Sanktionen sind ein illegitimes und wirkungsloses Werkzeug zur Gefügigmachung der Menschen für den Arbeitsmarkt der prekären Beschäftigungen.; Sie sind unanständig!
- Die Nachwirkungen von Sanktionen führen oft zu so großen Schwierigkeiten das dadurch ein Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt um Jahre verzögert wird
- Sanktionen treffen nach meiner Erfahrung Kinder besonders hart
- Die Regelsätze liegen bereits unter dem Existenzminimum, eine weitere Kürzung ist schon aus diesem Grund inakzeptabel. Es wäre wesentlich "christlicher" und "sozialdemokratischer" vorbildliche Mitarbeit und Motivation von Arbeitslosen zu belohnen.
- Wenn eine Grundsicherung sanktioniert ist, dann ist es keine Grundsicherung mehr. Sondern ein Weg in die Verschuldung, Armut, Obdachlosigkeit, Einsamkeit oder gar in den Tod (Suizid). Bismarck hat sich die soziale Marktwirtschaft anders vorgestellt.
- Man muss bei Sanktionen auch differenzieren, jemand, der noch nie in seinem Leben gearbeitet hat und es für seine Zukunft auch nicht vorsieht, der gehört sanktioniert. Für alle anderen gehören Sanktionen abgeschafft
- Sanktionen treffen immer die falschen Personen. Die Hilfeempfänger, die darauf aus sind, das System "auszunutzen" kommen um Sanktionen immer herum.
- Die kleine Prozentzahl an gerechtfertigten Sanktionen ist keine Rechtfertigung für den Umgang einiger Mitarbeiter der Jobcenter mit Ihren Kunden.
- Das Durchführen oder gar Androhen von Sanktionen führt zu einem belastenden Druck, der negative Auswirkungen auf die psychische Gesundheit hat. Die dadurch entstehende Abwärtsspirale im Leistungsbezug erschwert den Wiederausstieg aus dem

Leistungsempfang.; ; Außerdem sind Sanktionen für u25-Leistungsempfänger weitaus härter angesetzt und führen selbst bei Bemühen zu Unsicherheit, Druck und starker Demotivation!

- Bei mehrmaligen unentschuldigtem Fehlen bei Terminen und nicht Einreichen von Unterlagen, können Leistungen kurzzeitig versagt werden, auf Grund von fehlender Mitwirkung, diese solltem dann aber rückwirkend wieder gezahlt werden, wenn der Leistungsempfänger seinen Verpflichtungen nachkommt.; ; Dieses würde natürlich beim Bedingungslosem Grundeinkommen entfallen!!!!
- Aus meiner Erfahrung haben Sanktionen bei unseren Klienten zu neuen Schulden, vermehrter Schwarzarbeit und Kriminalität geführt, aber in keinem mir bekannten Fall zur Integration in den Arbeitsmarkt gefördert.
- Sanktionen dürfen so nicht durchgeführt werden. Es ist gegen die Würde des Menschen. Gute fachliche Begegnung auch mit schwierigen Arbeitslosen ist für alle Beteiligten ein Gewinn.
- Aus Beratersicht ist es ein Unding, wie hochschwellig die Kommunikation mit dem Jobcenter stattfindet. Selbst für die bloße Abgabe eines Antrags muss ein Termin vereinbart werden. Ohne Termine keine Kommunikation. Stets wechselnde Sachbearbeiter*innen unterschiedlicher Teams, die wenig Hand-in-Hand arbeiten. ; Ich berate Menschen mit Migrationshintergrund und nicht immer schon mit guten Sprachkenntnissen: bereits die nicht rechtzeitige Abgabe der Kopie der verlängerten Aufenthaltserlaubnis führt zur vorübergehenden kompletten Einstellung der Leistungen inkl. Unterkunft. Privat-Vermieter drohen mit Kündigung. Die bloße Abgabe der Kopie braucht einen Termin beim JC. Das ist niemandem zu vermitteln - das Verhältnis von Ursache und Sanktion.
- Besser Anreize als Sanktionen!; Wertschätzende kompetente Beratung und Begleitung bringt langfristig mehr Erfolg.
- Einer Beratungspflicht wird im JC so gut wie nie nachgekommen. Entscheidungen im Einzelfall werden nicht im Vorwege geprüft, sondern ohne Kenntnisse nach Fachanweisungen angewendet, oder gar nach aus dem Internet kopierten Gesetzestexten, die keinerlei bezug zu der Ausgangssituation haben. Zu viele Persönliche Entscheidungen durch den Sachbearbeiter, oftmals stehen eigene Werte, Normen idioölogien im Vordergrund.
- Von der Hirnforschung und aus der Pädagogik wissen wir seit über 100 Jahren schon, dass ein unbeugsamer Vertrauensvorschuss und das unbeschränkte Hilfe besser fördern und fordern als jede Strafe. Die Strafe ergibt als pädagogisches Mittel auch keinen Sinn und Nutzen, außer den, dass sich der Hilfeempfänger selbst aufgibt.
- - ein Belohnungssystem würde mehr Sinn machen und die Motivation steigern! Ich sehe Sanktionen als Menschenrechtsverletzung, es heißt Existenzsicherung und meint auch dieses! Wenn das Existenzminimum was letztlich SGB II Leistungen sind gekürzt werden, dann wird ein Menschenleben gefährdet!

- Kein Mensch sollte es sich anmaßen über einen anderen zu urteilen oder ihn zu sanktionieren auch nicht auf Anordnung des Staates....vor dem Schöpfer sind wir alle gleich und sollte einfach mal wieder mehr Wertschätzung und Liebe füreinander entwickelt.Und uns darüber im klaren sein das wir nicht zum arbeiten geboren werden sondern unseren Geist und die Seele zu entfalten und gute Dinge zu schöpfen und im Einklang mit Natur und Tieren zu Leben...
- Sanktionen welchen in einen pädagogischen Beratungsprozess eingebunden sind können unterstützend wirken. Dafür muss aber im Beratungsprozess die Motivation und die Belohnung im Vordergrund stehen. Sanktion kann nur die letzte Konsequenz sein.
- Sanktionen verstoßen meiner Meinung nach gegen die Menschenwürde. Sie verursachen großen psychischen Druck und vergrößern das Leid der ärmsten und schwächsten Mitglieder der Gesellschaft noch weiter.
- Sanktionen sind aus meiner Sicht kein Mittel, Menschen zu motivieren. Sie erhöhen die allgemeine Misstimmung in der Gesellschaft. Die Menschen sehen sich nicht mehr als vollwertiges Mitglied. Wenn es in Deutschland Mindestlöhne gäbe , die erheblich über dem Regelsatz und den damit verbundenen Leistungen des SGB II liegen, würden Menschen viel mehr von allein eine Arbeit suchen. ich empfinde die Mitnahme Effekte der Wirtschaft, vieler Arbeitgeber als das größte Problem. Die Ausbreitung des Niedriglohnsektors ist eine direkte Folge der Sanktionen. Hier spielen sich die Behörden und die Arbeitgeber die billigen Arbeitskräfte zu auf Kosten der Menschen. Und das in einem reichsten Land der Erde. Ein Skandal!
- Drohende Strafe kann kriminelles Verhalten verringern, jedoch steht Strafe und Strafandrohung der Entstehung von Motivation im Weg.
- Leider üben Mitarbeiter, Angestellte Macht aus, auf Leistung Bezieher von SGB 2. Wegen Krankheit oder Behinderung, falsch integriert. Das haben mir Kunden von SGB2 zu getragen.
- Sanktionen sind das falsche Mittel um Menschen im Leitungsbezug zu motivieren. Eine für mich bessere Art, um Menschen in den Arbeitsmarkt zu integrieren ist positive Bestärkung.
- Ich arbeite in Göttingen. Hier sind vor allem viele Geflüchtete von den Sanktionen betroffen, Leistungskürzungen nach §1a AsylbLG. Oft gibt es überhaupt keine Begründung. Meist wird der fehlende Pass und demzufolge mangelnde Mitwirkung als Grund angegeben. Aktuell ist ein junger Mann bei mir in der Beratung, der seit 2 Jahren eine Kürzung auf 180 Euro monatlich hat.
- Anstatt unzählige Sachbearbeiter in den Jobcentern mit Schikane und Geldkürzungen zu beschäftigen und diese dafür zu bezahlen sollte man die Arbeitslosen individuell fördern und das Geld in Bildung investieren. Klar ist natürlich, daß gebildete Menschen sich besser wehren können gegen das Unterdrückungssystem das wir in Deutschland haben - deshalb ist

das nicht gewollt. Die Behauptung Alg II - Bezieher wollten sich nicht weiterqualifizieren ist für den Steuerzahler gedacht dieser soll nicht merken, daß er für die Unternehmen einen Teil der Lohnkosten zahlt. Wie gesagt: die Unwilligkeit der Arbeitslosen etwas zu tun ist vorgeschoben.

- Langzeitarbeitslosigkeit wirkt sich auf die betroffenen in allen Lebensbereichen aus, oftmals ist eine Verschlechterung des Allgemeinzustandes zu beobachten, vor allem psychische Langzeitfolgen durch Verminderung des Selbstwertes o.ä. ; Sanktionen verschärfen dies lediglich und motivieren nur 8n den ältesten Fällen

- In meiner beruflichen Praxis als Sozialarbeiterin in einer Beratungsstelle für von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen und Frauen mit Kindern sowie als derzeit selbst Alg2-Lesitungsbezieherin aufgrund von Elternzeit, erlebe häufig, dass Sanktionen aktuell vorhandenen Wohnraum massiv gefährden und auch bereits zu Wohnungslosigkeit geführt haben. Insbesondere die Kinder dieser Familien müssen unter den Auswirkungen, wie Mangel an angemessener Kleidung, Essen und der Wahrnehmung von Freizeitaktivitäten leiden. Wenn Alg2- Empfänger und Empfängerinnen nicht die Ressourcen haben, gegen Sanktionsandrohungen vorzugehen oder diese überprüfen zu lassen, kommt es in der Praxis häufig vor, dass Sanktionen auch rechtswidrig verhängt werden.

- Ich bin für eine generelle Abschaffung von Hartz 4. Wenn ich überlege welche Menschen beim Jobcenter Herne bzw. Gelsenkirchen schon mit mir zusammen gearbeitet und die auf kosten der Steuerzahler dort arbeiten dürfen, sträubt sich mir alles. Ich wurde schon bedroht und genötigt von diversen Angestellten und man hat immer das Gefühl dass tun zu müssen was Sachbearbeiter für richtig halten weil sie immer mit sanktionierung drohen.; Sowas ist pädagogisch gesehen nicht sinnvoll.

- Grundeinkommen.

- Bettelarmen Leuten zu sanktionieren ; das ist eine teuflische und barbarische; IDEE - ARMES DEUTSCHLAND ! ! !;und AfD wächst und wächst ..;gelben Westen haben wir auch mehr als genug ! Immer weiter so ! LG .

- In meiner Beratungspraxis erlebe ich, dass die KlientInnen nicht verstehen, warum sie sanktioniert werden, mangels sprachlicher Fähigkeiten, aber auch aufgrund keinerlei Aufklärung durch das Jobcenter.; Die Sanktionen führen bei manchen zu enormer Demotivation, KlientInnen resignieren, anstatt einen Anreiz zu bekommen, ihren Lebensunterhalt wieder selbst zu bestreiten. Ich habe junge KlientInnen, die aufgrund massiver familiärer Probleme nicht bei den Eltern wohnen können und die eine 100% Sanktionierung bei unter 25-jährigen extrem hart trifft.; Meiner Meinung nach ist die Praxis einer negativen Verstärkung, was eine Sanktion aus pädagogischer Sicht darstellt, nicht geeignet, um ALG II BezieherInnen dahingehend zu motivieren und zu fördern, sich in die Arbeitswelt zu integrieren.

- Meiner Meinung nach Bewirken Sanktionen nur das Gegenteil von dem, was sie bringen sollen.; Nach meinen Erfahrungen führen Sanktionen in vielen Fällen nur dazu, dass

die Ratsuchenden noch weniger motiviert werden, an ihrer Lebenssituation zu ändern. Sie stecken immer mehr den Kopf in den Sand und reagieren auch auf Schreiben des Jobcenters überhaupt nicht mehr. Sie öffnen ihre Post nicht und kommen dadurch in immer größere Schwierigkeiten und in eine Art Sanktionsspirale. Ich habe bisher bei keinem Ratsuchenden erlebt, dass eine Sanktion geholfen hat.

- Gerade junge Erwachsene nehmen die Jobcenter eher als "Hürde" anstatt als "helfende Instanz" wahr. Sanktionen verstärken diesen Effekt. Bei vielen jungen Leistungsbezieher*innen ist das Ziel "Hauptsache weg vom Jobcenter", was meist zu unsicheren, prekären und unterbezahlten Beschäftigungsverhältnissen führt, welche Armut und Unsicherheit vergrößern. Viele verzichten auch auf aufstockende SGB II Leistungen, obwohl ein Anspruch vorhanden ist. Langfristig führt dies zu mehr Armut und weniger Chancen auf Qualifikations- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

- HartzIV ist bereits das (politisch berechnete) Existenzminimum, da darf es keine weiteren Sanktionen geben!

- Abschaffung ja, dennoch sind in manchen Fällen Sanktionen sinnvoll, wie z.B. bei offensichtlicher Verweigerung der Arbeits- oder Maßnahmenangebote ohne Begründung, klar ersichtliche Verweigerung der Mitwirkungspflichten und, keine Einsicht trotz nachweislichem(n) Gespräch(en) mit Sachbearbeiter*in. ; ; Aus Erfahrung(en) mit den JobCentern, ist das Ermessen immer personenabhängig!; ; Wichtig ist, dass Kosten für die Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen!

- In den Jobcentern arbeiten meines Erachtens nach sehr viele Mitarbeiter, denen man bei denen man eine narzisstisch gestörte Persönlichkeit vermuten kann. Ich erlebe häufig bei meinen Klienten, dass es den Mitarbeitern direkt Spaß macht, diese fertig zu machen. Ich habe den Eindruck die Mitarbeiter werden nach diesem Persönlichkeitstil ausgewählt. Als Soziopath hat man hier gute Chancen einen Job zu bekommen. Viele meiner Klienten wurden so krank, dass sie suizidal wurden oder sich sogar suizidiert haben aufgrund ungerechtfertigter Sanktionen und Mobbing von Seiten des Jobcenters. Die allermeisten Klagen gewinnen wir gegen das Jobcenter. Dies zeigt wie rechtswidrig vorgegangen wird.

- Sanktionen sind ein repressives Instrument, das eher einem religiösen Gedanken (Sühne) folgt als einem sozialpolitischen.

- Die/der Sanktionierte wird meist doppelt bestraft, weil sie/er auch im Bekannten- und Familienkreis für fehlendes "gesellschaftliches Verhalten", wie z.B. Arbeit zu suchen, mit Missachtung bestraft wird! Eine Sanktion im Existentiellen "kann" tödlich sein, kriminalisieren, oder so einschüchtern, dass der Sanktionierte aus Angst auf seine Rechte verzichtet.; Härtefälle, Menschen die alles haben wollen, aber nicht bereit sind, dafür was zu tun, werden auch nicht durch Sanktionen motiviert!

- Insbesondere für die Zielgruppe unserer Beratungsstelle, junge Erwachsene von 18-27 Jahren, stellt sich eine äußerst prekäre Situation ein, wenn sanktioniert wird. Prekär ist die Situation schon oft, wenn es Probleme oder Verzögerungen mit der Bewilligung von

Kindergeld, BAB, BAFÖG oder anderen Leistungen gibt. Eine Sanktionierung einschließlich der KdU ist nicht selten, aber meiner Auffassung nach - und ich lehne mich an den fachlichen Diskurs für die Abschaffung von Sanktionierungen in der Sozialgesetzgebung an - rechtswidrig. ; ; Aus einer Sanktionierung - ob um 30, 60 oder 100 Prozent, entwickelt sich für die jungen Menschen meiner Beratungsstelle eine Abwärtsspirale wegen Mietrückständen, Schulden bei Energie- und Wasserversorgern sowie anderen Dienstleistern (Öffentlicher Nahverkehr, ARD ZDF..) drohendem Wohnungsverlust und Verschuldung, und dies bereits im jungem Alter. ; Vielen Dank, (antisozialer) Sozialstaat! ; ; Wohnungslosigkeit belastet den Staat auf lange Sicht mit immens höheren Kosten als eine Absicherung eines existenzgesicherten und menschenwürdigen Lebens. Hohe Anwaltskosten von Gläubigern kommen hinzu, auch wenn mithilfe der Fachstellen für Wohnungsnotfälle ein Mietrückstandsdarlehen vereinbart wird (oder beim Jobcenter ein Darlehen eingerichtet wird). Ein Wohnungsverlust bedeutet in einer Großstadt wie Hamburg als junger Mensch, nunmehr auf der Straße zu leben, da Wohnungen so knapp sind wie Sonne in dieser schönen Stadt im Norden. Obdachloseeinrichtungen im Speziellen für junge obdachlose Menschen gibt es hier nicht, obwohl auch seit 15 Jahren von der Fachwelt gefordert... aber genug dazu.; ; Den Jugendberufsagenturen, die insbesondere für diese Zielgruppe installiert wurden in Hamburg, sind die Hände gebunden, Einflussnahme auf die Sanktionierung ist unmöglich von deren Seite. Schadensbegrenzung ist nur noch möglich, indem Lebensmittelgutscheine ausgestellt werden. Verschuldung entsteht dennoch. Ein enormer psychischer Stress wird den Menschen durch Sanktionsmaßnahmen zugemutet, deren psychische Verfassung, Kompetenzen und Gesamtsituation meistens schon zu Beginn der Beratung / Beantragung unberücksichtigt. Dieser Stress löst - und das ist das erschreckende - eine Prekarisierung und Spitzen von psychischen Krankheiten aus. Depressionen verstärken sich, Neurosen verschlimmern sich, Menschen können dem Druck nicht mehr standhalten und stecken den Kopf in den Sand. Da nützt auch eine schriftliche Einladung / Anhörung nichts mehr.; Das Vertrauen in das Jobcenter und zu den Berater*innen ist gebrochen. Mag ja auch eine gezielte Steuerung sein, man spart sich Kosten, wenn Menschen die existenzsichernden Leistungen nicht mehr beanspruchen wollen, weil sie vollkommen überfordert werden.; ; Und das ist das ZIEL des Sozialstaats? Stichwort Empowerment? Motivation? Hier: Im Sinne von "Fördern und Fordern"? ; ; Hinzu kommt, dass mangels Dolmetschern (auch Stichwort Kostenübernahme) und Begleiter*innen / Sozialarbeiter*innen die Leistungsberechtig*en in den Gesprächen oftmals überhaupt nicht verstehen, was eine Eingliederungsvereinbarung geschweige denn Sanktionen sind und welche Vereinbarungen sie vor Ort unterzeichnen (oftmals müssen... wenn nicht.. dann... "(...) das müssen Sie sich dann eben überlegen!") - geschweige denn, welche Konsequenzen es mich sich trägt, wenn sie diese Vereinbarungen oder "Auflagen" nicht einhalten. ; ; Die Hürden, auch nach eine Sanktionierung, ein persönliches Gespräch zu Vermittlern - und viel schlimmer, zu der Leistungsabteilung (zu 99 % unmöglich!) - zu erhalten, sind enorm hoch. Wartezeiten von in der Regel 3-4 Stunden im Jobcenter bis zum Aufruf an dem Empfang, in allen Bezirken, erschweren den Leistungsberechtigten, sich um ihre Angelegenheiten zu kümmern. Oftmals führen diese zuletzt genannten Rahmenbedingungen dazu, dass die Menschen, die in irgendeiner Beschäftigung sind und z.B. aufstockende Leistungen erhalten, ihren regelhaften Verpflichtungen wie Schule, Maßnahme, Ausbildung, Job, Minijob nicht vollständig nachkommen können, Urlaubstage für

Jobcenterbesuche nehmen müssen oder Fehlzeiten vermerkt werden, weil kein Chef glaubt, dass man 5 Stunden im Jobcenter sitzt... ist ja auch kaum zu glauben, dass das in einem Sozialstaat möglich ist. ; ; Zusammengefasst: Für die Abschaffung von erniedrigenden und existenzgefährdenden Sanktionierungen im Sozialrecht!!!; Mit Gruß aus Hamburg.

- Durch Sanktionen werden zahlreiche ALG II - Empfänger*innen noch mehr entmutigt Perspektiven für ihr Leben und Arbeitsleben zu sehen und zu entwickeln. Ich habe beobachtet, dass sich die betroffenen ALG - Bezieher*innen noch mehr in sich zurückziehen, resignieren und sehr viele von ihnen der Gesellschaft den Rücken kehren.

- Eine Grundsicherung schließt schon dem Namen nach aus dass Leistungen abgezogen werden dürfen. Es ist nicht möglich unter dem Niveau der Grundsicherung zu leben ohne sich zu verschulden. Nach dem biopsychosozialen Modell rufen solche Stressoren, die die Existenz und die Menschenwürde bedrohen psychische und physische Störungen hervor. Ich sehe taglich, wie Menschen, die von Sanktionen betroffen sind sich in Kriminalität und Drogenkonsum flüchten, krank werden und resignieren. Antrieb bekommen diese Menschen erst dann, wenn sie richtige und langfristige Unterstützung haben.

- Mir fehlt die Variante "Aussetzung der Sanktionen" - zumindest testhalber könnte einmal für einen längeren Zeitraum (mind. ein Jahr) bundesweit die Sanktionen ausgesetzt werden, um zu überprüfen, welche Effekte dies nicht nur für die betroffenen Leistungsempfänger*innen hat, sondern auch für die Arbeit der Mitarbeiter*innen in den Jobcentern. Ich vermute, dass dies zu weniger Befassung mit Bürokratie und zu einer positiveren Selbstwirksamkeit führen wird.

- Bei "sanktionsgefährdeten" Hilfeempfängern sollte eine intensivere/motivierende Beratung durch das Jobcenter erfolgen. ; ; Beziehungsaufbau zwischen Persönlichem Ansprechpartner und Hilfeempfänger, um einen gemeinsamen Hilfeplan zu erstellen. Abklärung, was gibt es für Fähigkeiten und woran liegt es das es Defizite gibt. ; ; Keine Machtkämpfe - wer sitzt am längeren Hebel?

- ..., dass die Vereinbarungen zwischen Jobcenter und Leistungsbezieher in allen mir bekannten Fällen schlecht bzw. gar nicht kommuniziert werden: Integrationsvereinbarungen werden dem Leistungsbezieher/der Leistungsbezieherin vorgelegt und sie werden dann lediglich zur Unterschrift aufgefordert. Ich arbeite hauptsächlich mit Menschen zusammen, die der deutschen Sprache (noch) nicht mächtig sind.

- Es ist eine Frage der Definition des Wortes Grundsicherung. Wenn der SGB II Leistungssatz das Existenzminimum darstellt, KANN man per Definition nicht von weniger leben, daher stellt dies eher eine Schuldenfalle dar, als eine Motivation. Außerdem ist eine Ver- oder Überschuldung ein zusätzlicher Stressfaktor, der auch Arbeitsaufnahme nicht erleichtert, wenn es schon bestehende Hindernisse gibt.

- Sanktionen haben oftmals insbesondere bei schwangeren Frauen und Alleinerziehenden verheerende Folgen. Ein humanistisches System sollte die 'schwächsten' Glieder der Gesellschaft unterstützen und stärken statt zu sanktionieren. Das System des

Sanktionierens muss sich m.E. zurecht den Vorwurf von Unmenschlichkeit gefallen lassen. Es ist nicht mit demokratischen Werten und Menschenrechten vereinbar. Zudem steht es der Maxime von Inklusion diametral entgegen. Ein anderer Umgang mit allen Mitgliedern der Gesellschaft wäre im Sinne einer bedingungslosen Existenzsicherung finanzierbar und würde langfristig zu größerer Zufriedenheit und damit auch zu Gewaltminimierung (auch oder insbesondere gegenüber Kindern) führen - derartige Konzepte liegen bereits (u.a. durch namhafte Ökonomen) vor.

- Sanktionen sind unnütz und menschenfeindlich.
- In der Erziehungslehre lernt jede/r zuerst, dass Strafe kein Kind fördert, lediglich im Interesse Erwachsener "formt". Ich empfehle "Am Anfang war Erziehung" von Alice Miller - also wir wissen doch alle, was funktioniert und was destruktiv ist!; ; Die meisten Klienten, die mir bekannt und die im Alg2 Bezug sind, sind durchweg von dem aufgeblähten und oft unverständlichen Bürokratieapparat überfordert. Die Sachbearbeiter*innen sind i.d.R. Absolvent*Innen der FH für Verwaltungsrecht und verfügen über keine bis wenig Kenntnisse der Gesprächsführung. Oft fehlt schlicht die Bereitschaft, die Situation der Menschen individuell zu respektieren, sondern die Leute werden mit ökonomischem Druck, Zwang in ein "System" gepresst, egal, ob das passt und für ihre Lebenssituation zielführend oder gar hilfreich ist! Leider habe ich auch immer wieder Gewaltausbrüche aus Verzweiflung und dem ständigen Erleben, immer nur gegen eine Wand zu rennen, gegen das Jobcenter erlebt. Natürlich verurteile ich das, aber das System fördert das leider. ; Die wenigsten lesen ihre i.d.R.seitenlangen Bescheide, für deren Verständnis selbst ich manchmal längere Zeit benötige. Die Menschen werden nicht individuell "gefördert und in diesem Sinne gefordert", sondern einfach nur verwaltet und sollen auch noch innerhalb dessen so funktionieren, wie das System es sich auf dem Papier ausgedacht hat.; Zu all dem kommen dann ggf. unzweckmäßige, frustrierende oder gar entwürdigende Maßnahmen zur vermeintlichen "Arbeitsförderung" sowie kaum, wenig Berücksichtigung der Situation Alleinerziehender und Kranker.; Insgesamt geht die praktizierte Umsetzung des ALG2 an den Menschen vorbei und stigmatisiert, grenzt aus - auch zum SGBIII hin.; Hoffentlich wird das bald abgeschafft und wir kommen zu der Erkenntnis, dass nur eine zwar aufwändige, aber intensive interdisziplinäre Begleitung (Jobcoaching, Sozialpädagogik, ggf. umfassende therapeutische Hilfen, Wohnungshilfen) den Menschen das Gefühl gibt, was wert zu sein und auch an die Gesellschaft, die sie in der Not unterstützt, etwas zurückzugeben statt aufzugeben und damit auch aus den demokratischen Prozessen hier auszusteigen.
- Ich erlebe oft, wie sich Sanktionen negativ auf die Gesundheit und das Selbstbewusstsein der Betroffenen auswirkt. Einige entwickeln Depressionen und sind dann noch schwerer vermittelbar. Ein geringes Selbstbewusstsein schmälert auch die Chancen auf einen Arbeitsplatz, besonders durch unsicheres Auftreten bei Vorstellungsgesprächen, da sich die vom Jobcenter häufig schikanierten ; Erwerbslosen wertlos fühlen. Deshalb bin ich der Meinung, dass Sanktionen kontraproduktiv sind und abgeschafft werden müssen. Es sollten mehr (freiwillige) Qualifizierungsmaßnahmen entsprechend der persönlichen Fähigkeiten und Interessen der Erwerbslosen mit einem Abschluss (z.b. Umschulungen) erfolgen. Schließlich

werden Fachkräfte gesucht und ich kam mit vielen Erwerbslosen ins Gespräch, welche gerne bereit wären einen geeigneten Beruf zu erlernen (viele davon auch ältere Erwerbslose).

- Menschen, die SGB II erhalten, sollten alle Chancen bekommen, Ihnen achtsam und mit Würde begegnen.; Hartz IV sollte endlich abgeschafft werden.
- Nach meiner beruflichen Erfahrung, die ich zwei Jahre in der Sozialberatung gesammelt habe, trafen Sanktionen meistens Familien mit zahlreichen Problemen, die von Wohnungslosigkeit bedroht waren oder von Krankheit. Meistens Familien mit Kindern, die zum Teil wochenlang ohne Heizung auskommen mussten oder nicht mal eine Fahrkarte bezahlen konnten. Sanktionen haben die marginalisierte Lebenslage massiv verstärkt und ich kenne keinen Fall, wo sie motivierend waren. In der Regel haben sie Verschuldung verstärkt und die Familien existenziell bedroht.
- Viele fühlen sich gedemütigt und schlecht behandelt vom JC. Sie verweigern daraufhin jegliche Zusammenarbeit, "um nicht zu explodieren". ; ; Andere sind oft einfach überfordert, die vielen Formulare richtig auszufüllen.
- Treffen Junge Menschen im Übergang zwischen SGB VIII SGB II in besonderem Maße, da nur bedingt bzw. kein Auffangnetz vorhanden ist
- Erreicht in keinster Weise nur annähernd eine Vermittlung in Arbeit, sondern schafft verschärfte soziale Notlagen.
- Sanktionen sind nicht moralisch und mindern die Würde der Menschen
- - für "leichte" Fälle ein Belohnungssystem einführen; - in "schwierigeren" Fällen sozialpädagogische und/oder therapeutische Hilfe zur Verfügung stellen; - frühzeitige Unterstützung von Hartz-IV-Empfängern, besonders der Kinder, um diese aus dem Milieu herauszuführen
- In meiner Praxis kommt es hin und wieder vor, dass Klienten aufgrund der Probleme mit dem Jobcenter von dort keine Leistungen mehr in Anspruch nehmen wollen (verzichten dann lieber auf eine Aufstockung), weil sie es psychisch nicht mehr verkraften und den Druck nicht mehr aushalten.; Grund: Unterlagen werden vom Jobcenter mehrfach angefordert obwohl diese schon vorgelegt wurden oder Arbeitgeber braucht lange dazu um Bescheinigung auszufüllen, Antrag wird aber so lange nicht bearbeitet bis die Bescheinigung da ist (d.h. längere Zeit keine Leistung, Beginn einer Verschuldungsspirale). ; Vorschlag von mir: Bei einer Arbeitsaufnahme sollte die SGB II Leistung für den Monat der Arbeitsaufnahme noch voll als Zuschuss gezahlt werden (mit Verzicht auf Rückzahlung). Das wäre für den Klienten eine Anschubfinanzierung in die Arbeit und es würde für ihn keine Deckungslücke entstehen, d.h. eine Verschuldung im ersten Monat der Arbeitsaufnahme könnte vermieden werden (keine Mietrückstände, keine Zahlungsschwierigkeiten beim Versorgungsunternehmer etc.); Bei mir in der Beratung sind es hauptsächlich Alleinerziehende Mütter die von den Sanktionen ihrer Kinder mitbetroffen sind. Die Kinder haben oft psychische Probleme so dass sie häufig die Ausbildung abbrechen, sich nicht an die Vorgaben des Jobcenters halten und

und. Die Mütter versuchen absolut alles um auf ihre Kinder positiv einzuwirken allerdings fast immer ohne Erfolg. Letztes Mittel wäre, dass die Mütter ihre volljährigen Kinder auf die Straße setzen, was diese aber nichts über das Herz bringen aus Angst, dass ihr Kind dann vollständig abstürzt (unter der Brücke landet, in die Drogenszene abrutscht etc.). Das hat zur Folge, dass durch die Sanktion des Kindes die Mutter mit ihrem Regelsatz dann 2 Personen versorgen muss und in eine Verschuldungsspirale gerät.; Im SGB II Bezug sind nach meiner Erfahrung nur noch diejenigen, die auf dem Arbeitsmarkt keine Chance haben eine versicherungspflichtige Arbeit zu bekommen (Alleinerziehende, Menschen mit psychischer und/oder körperlicher Beeinträchtigung, Menschen mit Multiproblemlagen). Hier helfen auch keine Sanktionen, um diese Menschen in vernünftige Arbeit zu bekommen. Sanktionen verschärfen nur noch diese Krisen.; Anstatt Sanktionen, würde es meines Erachtens auch mehr Sinn machen, die Jobcenter mit mehr Personal auszustatten. Dadurch könnten die "Kunden" viel besser betreut werden und der Druck für die Mitarbeiter in den Jobcentern würde auch abnehmen. Da es sich oft um Menschen mit schwierigen Problemlagen handelt die SGB II Leistungen beziehen ist der Beratungsaufwand höher. Ich habe aber den Eindruck, dass der Staat hier aber immer weiter am Personal einspart. Hinzu kommt, dass durch die ganzen hin- und her Rechnereien (Berechnung Nachzahlung, Berechnung Rückforderung, Kind teilweise bei Vater, teilweise bei Mutter) enorm viel Verwaltungsaufwand entsteht der auf beiden Seiten (Kunde und Jobcentermitarbeiter) für sehr viel Reibungsverluste und ("Fruste") sorgt und auch erhebliche Verwaltungskosten verursacht.

- Jobcenter arbeiten häufig nicht korrekt. Unterlagen müssen mehrfach eingereicht werden, da sie dort verschwinden. Betroffene haben wenig Möglichkeiten die rechtzeitige Abgabe zu belegen. Der Grundtenor zum Leistungsbezug ist falsch. Die Annahme fast alle wollen betrügen und sich in der "sozialen Hängematte" ausruhen, diskreditiert wahllos alle. ; An den Textbausteinen für Schreiben ist zu arbeiten. Mitarbeitende der Jobcenter gewähren und entziehen Leistungen nach Ermessen. Dies hat eine sehr persönliche Note, die für klare Machtverhältnisse sorgt. Dies hat aber nichts mit einem Rechtsanspruch der Bürgerinnen und Bürger, welche für egal welchen Zeitraum und egal in welcher Höhe auf den Leistungsbezug angewiesen sind.
- Das Existenzminimum darf niemanden genommen werden!
- Ich halte "positive Anreize" (Belohnungen) für eine machbare Alternative.
- Das ALGII ist ein definiertes Existenzminimum und dient zur Absicherung der Existenz. Wird dieses sanktioniert sehe ich das als Verstoß gegen das Grundgesetz. ; Oftmals führen die Sanktionen in der Praxis nicht zu dem gewünschten Ergebnis, sondern führen zu noch mehr Schwierigkeiten, die einer Wiedereingliederung sogar eher verstärkt entgegenwirken (z.B. Wohnungsverlust).
- Einer der Grundpfeiler, auf die sich unsere Gesellschaft stützt, ist "Leistung". Dennoch irritiert es mich immer wieder, dass die Prinzipien "Leistung" und "Engagement" in Bezug auf Sozialleistungen nicht gelten. Es werden die bestraft, die nichts leisten, aber nicht die belohnt, die etwas leisten. Mir erscheint es sinnvoller, wirklich gute und engmaschige Beratungen bei Jobcentern und deren Partnern mit sozialpädagogischer Unterstützung anzubieten, sinnvolle

Maßnahmen zu erschaffen (und keine LeistungsempfängerInnen von einer in die nächste "Qualifizierung" zu schieben), die Teilnehmenden auch hier engmaschig zu begleiten und bei Besuch von den ausgewählten, zielführenden (!) Maßnahmen die Leistungen zu erhöhen oder andere Anreize zu schaffen. Es geht darum, Motivationen zu wecken (nicht nur monetär), echte Perspektiven zu eröffnen und nicht Menschen zur Arbeit zu zwingen aus reiner Angst vor Bestrafung.

● Die sogenannten "Hartz4 Leistungen" stellen eine absolute Grundsicherung dar.; Wie ist es dann möglich, das von einer GRUNDSICHERUNG, welche nur das nach unten hin rudimentär notwendigste zum Überleben sicherstellt, gekürzt werden kann und darf?; ; Da passt doch etwas nicht zusammen! Aber gewaltig nicht mehr!; ; Besonders dann nicht wenn Angehörige, Freunde und Bekannte (z.B. Mitbewohner) von Grundsicherungsempfängern in eine Art Sippenhaft gehalten werden, als auch weiterführend wohltätige Verbände und Organisationen, wie z.B. Die Tafeln e.V. von direkt staatlichen Stellen als auch Job-Centern in eine Art von Geiselhaft genommen werden dürfen um diesen quasi die Fütterung der Sanktionierten aufzubürden, wollten diese nicht riskieren verantwortlich gehalten zu werden, das Menschen in unserem reichen Land verhungern müssen.; ; Noch einmal.; ; DA PASST DOCH SCHON GEWALTIG LANGE ETWAS NICHT MEHR ZUSAMMEN ! ! !; ; Die Politiker, die solch unnötige Umstände schaffen, während sie sich alle paar Jahre nach konspirativen Gesprächen untereinander dazu verhelfen sich aus dem Vollen zu bedienen (völlig egal wie schlecht sich die dann jeweilig vorherrschende konjunkturelle Lage darstellt die Diäten und sonstigen Zuwendungen und Vergünstigungen gehen rauf mit den Bezügen), sollten sich was SCHÄMEN.; Nur gehört dazu die menschliche Eigenschaft E M P A T H I E empfinden zu können, etwas was diesen egomanen und egoistischen Gestalten völlig abgeht. Wohlgermerkt abgeht! Denn es ist überaus zu bezweifeln, das diese Leute, je über so etwas wie Empathie und menschliches Mitgefühl verfügten.; ; EINE ABSOLUTE SCHANDE ist es das bei uns - mitten in Deutschland - Menschen in MÜLLTONNEN nach verwertbarem herum-wühlen müssen um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Und dafür müssen sie nicht einmal zuvor Sanktioniert werden, nein, dafür reicht schon eine zu niedrige Rente, b.z.w. ein Schulausflug, oder außerplanmäßig benötigte Schulbücher/Kleidung eines "Hartz4-Kindes" aus.; ; ! ! ! MITTLERWEILE SCHÄME ICH MICH DAFÜR EIN DEUTSCHER ZU SEIN ! ! !

● Das Schwangere sanktioniert werden finde ich unverantwortlich

● Sanktionen unter das Existenzminimum sind ein Angriff auf die Menschenwürde und damit untragbar. Das gilt für jegliche Sanktion mit einem solchen Effekt.

● Mit "Fördern und Fordern" dürfen keine Sanktionen verbunden werden. Abschaffung von Sanktionen!! Sachbearbeiter werden bei Fehlurteilen oder bei Verschleppung von Anfragen auch nicht sanktioniert. Behandlung auf Augenhöhe!!

● Sanktionen sind nicht nur einfach ein entziehen der existentiellen Bedingungen der Betroffenen sondern eine Drohung für alle Arbeitnehmer Konformes Verhalten an den Tag zu legen. So führen Sanktionen erst dazu das Sozialneid entsteht, als das dieser bekämpft wird. (Wenn ich mich anpassen muss, dann der erst recht)

- Die Frage ist doch letztlich: Gibt es nun ein Existenzminimum, also einen unverzichtbaren Grundbetrag, der zum Leben unabdingbar ist, oder nicht... dann wäre in der Konsequenz auch im Steuerrecht z.B. die allgemeine Steuerfreistellung des Existenzminimums zu überdenken. Bei Nichtangepasstem Verhalten von allen und jedem Steuerpflichtigen müßte dann ebenfalls mit steuerlichen Sanktionen gedroht werden. Orwell 1984 läßt grüßen...
- Das es Mitarbeitern von Jobcentern verboten wird, Leistungsempfänger nicht nur Sanktionen zu verhängen, sondern auch das damit verbundene anschreien, schimpfen, beleidigen und bedrohen verboten wird.
- Sanktionen spielen in meiner Beratung bei der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit so gut wie keine Rolle.
- Am Minimum kann man nichts streichen - das ist doch schon der Bodensatz.; Und es ist unmenschlich.
- Es ist eine ungeheure psychische Belastung für Betroffene u. a. durch eine Praxis der Willkür in den Jobcentern. Außerdem finde ich die Sanktionen und vieles andere im SGB II/XII Recht Menschenrechtsverletzend.
- Sanktionen (ein freundliches Wort für Geldstrafe) dürften, wenn sie erhalten bleiben, nur durch ein Gericht ausgesprochen werden!
- Sanktionen müssen umgehend abgeschafft werden
- Wenn Arbeit eine sinnstiftende Tätigkeit ist, welche mit den Fähigkeiten übereinstimmen entsteht eine intrinsische Motivation. Dies muss zum Ziel von Jobvermittlung werden - rsp sinnstiftende Tätigkeiten (wie zB Verwandtenhilfe / Nachbarschaftshilfe) müssten von allen Betroffenen aufgelistet und bezuschusst rsp entlohnt werden. Das wird ungefähr passieren bei der Einführung eines BGE.
- Existenzbedrohende Sanktionen sind weder mit dem Sozialstaatsgebot, noch mit den Menschenrechten vereinbar!; Sanktionsfreie Mindestsicherung sofort!
- Viele meiner KlientenInnen zahlen schon aus ihrem Regelsatz etwas zur Miete dazu, so dass eine Sanktion sie sehr stark finanziell belastet. Ich halte das System der Sanktionen für völlig verkehrt. Die KlientenInnen befinden sich häufig in einer Bittstellung gegenüber dem Jobcenter, was eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den SachbearbeiternInnen des Jobcenters meiner Ansicht nach stark erschwert. Außerdem habe ich die Termine bei den SachbearbeiternInnen des Jobcenters als teilweise sinnlos erlebt. Ein Klient sollte sich (ein Schleswig Holsteiner Jobcenter) ein Mal im Monat bei seinem Fallmanager melden. Der Termin dauerte immer nur max. 10 Minuten und es wurde nur ein kurzes Gespräch geführt, wie es denn so geht. Meine Ansicht nach völlige Zeitverschwendung für beide Seiten. Der Klient war sehr zuverlässig, aber wenn ich bedenke, dass er bei einem Terminversäumnis eine Sanktion bekommen hätte. Termine sollten beide Seiten weiterbringen, so dass ich solche Terminabsprachen nicht verstehen kann.

● Besonders hart betroffen sind Eltern mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen , die sich nichts mehr von ihren Eltern sagen lassen.; Geht der junge Erwachsene nicht zu seinem Termin und wird sanktioniert, wird die ganze Familie und besonders auch die jüngeren Geschwister mit bestraft. Das Familienbudget sink erheblich .. doch die sanktionierten Jugendlichen werden natürlich trotzdem mit versorgt und verlangen auch oftmals noch Taschengeld von ihren Eltern. Gerade alleinerziehende Mütter können sich in solchen Situationen häufig nicht abgrenzen. Wer setzt schon sein eigenes Kind vor die Tür?

● Es mag einige wenige Fälle geben, in denen Sanktionen halbwegs sinnvoll angewendet werden können. Nach meinen Erfahrungen bei dem Aufbau eines Jobcenters gleich nach der Einführung des SGB II sind dies vielleicht 1-2% der Leistungsberechtigten. Gleich nach der Einführung des Gesetzes standen Sanktionen noch im Ermessen der Jobcenter und wurden wie auch vorher in der Sozialhilfe als ein letztes Mittel zur Erzwingung von Mitwirkung genutzt. Durch die späteren gesetzlichen Verschärfungen wurde aus diesem Ausnahmeinstrument ein automatisiertes Regelinstrument. Als solches verfehlt es vollkommen die ursprüngliche Intention des Instruments, stellt alle Leistungsempfänger unter Generalverdacht und stört massiv das Vertrauensverhältnis zwischen Jobcenter und Klienten. Die Gestaltung ist also schon allein fachlich völlig verfehlt.; Darüber hinaus bedrohen Sanktionen die Existenz, entziehen den Betroffenen das Existenzminimum und führen wiederholt zu Wohnungslosigkeit. Vor diesem Hintergrund halte ich die Sanktionen nicht nur für eindeutig verfassungswidrig, sie führen zur Verarmung der Betroffenen und tiefen Spaltung der Gesellschaft.; ; Zu meiner persönlichen Geschichte: Ich habe selbst einmal gleich nach der Einführung des SGB II in einem Jobcenter gearbeitet. Aufgrund einer chronischen Erkrankung war ich mehrere Jahre arbeitslos und in einer sogenannten Reha-Schleife gefangen. Es bedurfte mehrjähriger Sozialgerichtsverfahren, um Zuständigkeiten und Leistungsansprüche zu klären. In dieser Zeit musste ich Hartz-IV beantragen. Mein damaliges Mietverhältnis wurde vom Jobcenter nicht anerkannt, weil der Vermieter sich weigerte, geforderte Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Ich zahlte meine Miete aus dem Regelbetrag (hatte danach nur noch rund 100 € monatlich zum Leben), verlor darüber die ohnehin geringen finanziellen Rücklagen und wurde darüber hinaus mit Sanktionen bedroht (nicht der Vermieter). Der Vermieter hat die Situation ausgenutzt, um das Mietverhältnis zu beenden. Ich habe mich mehrmals nach Unterstützung beim Jobcenter ersucht und darauf hingewiesen, dass ich obdachlos werden würde. Die Antwort: man könne mir nicht weiterhelfen, für Wohnungsfragen sei man nicht zuständig (eine andere zuständige Stelle gab es in unserem Landkreis auch nicht). So wurde ich zusätzlich zu allen ohnehin schwierigen Rahmenbedingungen auch noch wohnungslos.

● Mindestlöhne und Mindest-SGB II Sätze sind viel zu niedrig. Eine gesellschaftliche Teilhabe ist so unmöglich und erzeugt langfristig beschädigte Biografien und einen Ausfall ganzer Familien und Ihrer Leistungsfähigkeit sowie Kaufkraft für die Gesellschaft.; ; Eine kapitalistische Volkswirtschaft funktioniert in unserem System NUR, wenn das Geld umläuft. Studien zeigen, dass Einkommen bis zu 5k Euro nahezu vollständig verkonsumiert werden, also wiederum Jobs und Entwicklung gewährleisten.

- In der Präambel der UN-Menschenrechtskonvention heißt es: "Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren." Die Sanktionen des SGB II negieren diese Feststellung. Betroffene Menschen werden entwürdigt und können ihre Rechte nicht mehr wahrnehmen, weil sie in prekäre Lebenssituationen gezwungen werden, aus denen sie sich nicht mehr herausarbeiten können.; Eine menschenwürdige allgemeine Grundsicherung in Form z.B. eines <bedingungslosen> Grundeinkommens könnte eine mögliche Lösung sein.; Sanktionen zementieren schwierige Lebensumstände. Motivation, Anerkennung individueller Lebensläufe und -erfolge sind der Weg um Menschen zu befreien.
- Meiner Meinung nach sind Sanktionen weder ein sinnvolles noch rechtskonformes Mittel, um Leistungsberechtigte zu einer besseren Mitarbeit o.ä. zu bewegen. Sie führen fast ausschließlich zu einer Verarmung und münden nicht selten in einer Schuldenspirale, wenn Rechnungen, Abschläge oder Beiträge nicht mehr gezahlt werden können. Da es sich bei Leistungen nach dem SGB II um eine Grundsicherung handelt (Existenzminimum), ist meiner Einschätzung nach eine Kürzung unterhalb des Minimums nicht nur moralisch verwerflich, sondern auch (sozial-)rechtlich äußerst zweifelhaft.
- Sanktionen bewirken oft das Gegenteil des gewünschten Verhaltens des Klienten. Diese haben oft kein Vertrauen mehr in die staatlichen Institutionen und auch in dessen Mitarbeiter*innen.
- Ich erlebe in der Praxis häufig, dass Sanktionen zu Kindeswohlgefährdung in großem Ausmaß führen (Mangelernährung, drohende Wohnungslosigkeit, Vorspiegelung von "Gründen" die Teilhabe (Schwimmbadbesuch, etc.) aus Armut verhindern) und wenn diese offen gemacht werden die Jugendämter nicht bereit sind diesen entgegen zu wirken, bzw. den betroffenen Familien keine passenden Angebote wie etwa Teilnahme an sozialpädagogischen Gruppenangeboten gemacht werden sondern eher weitere "Drohungen" gegen die Familien ausgesprochen werden, etwa zeitweise Herausnahme der Kinder aus der Familie.
- Sanktionen als Kürzung der existenzsichernden Leistungen verstoßen gegen die Menschenrechte. Die Vergabe von Lebensmittelgutscheinen mildert dies nicht ab, da Existenzsicherung über den Zugang zu Lebensmitteln hinaus geht.; ; Sanktionen führen, meiner Praxiserfahrung nach, nicht dazu, dass ALG II Beziehende_innen schneller in Arbeit oder Ausbildung kommen, bzw. „besser mitwirken“. Sie treiben dagegen in Arbeitsbeschäftigungen ohne Arbeitsvertrag oder unter prekären Bedingungen, fördern rechtswidriges Handeln wie Verkauf von illegalen Substanzen. Sie belasten die Beziehung zwischen Leistungsempfänger_in und arbeitsvermittler_in oder JC Mitarbeiter_in und erschweren somit den Zugang zu Beratung, Arbeits- oder Ausbildungsvermittlung.; ; In meiner Berufspraxis erlebe ich regelmäßig, dass Sanktionen mittelbar oder durch ihre unmittelbaren Folgen zu Wohnungsverlust führen.; ; In der Praxis findet bei Sanktionierung keine Beratung der Leistungsempfänger_innen bezüglich ihrer Möglichkeiten dagegen vorzugehen statt. Sie erhalten i.d.R. auch keine ausreichenden Informationen über alternative, als Ausgleich gedachte Ansprüche die Sie beantragen können (Gutscheine, Antrag auf BVG Ticket, Erhöhung der KdU -Anteile anderer Mitglieder der BG etc)

- wie ist es möglich das in einem angeblichen Rechtsstaat Angestellte und beschäftigte irgendeiner untergeordneten Einrichtung rechtskräftige , existenzbedrohende Strafen gegen unbescholtene Bürger verhängen können.; ich empfehle den Betroffenen Hausbesuche bei den Sachbearbeitern.

- Nach wie vor ist Arbeit eine sinnstiftende Tätigkeit. Sinn im Leben zu erkennen gehört zum (Mensch-)SEIN, wie Freude, Glück und Trauer. Entzieht man dem Menschen grundsätzlich diesen Sinn des Lebens, verlöscht der Glaube an sich und dadurch die Energie sich selbst zu helfen. Antriebslosigkeit und Suchtursachen werden dadurch extrem gefördert. Die Hilfe zur Selbsthilfe gänzlich unterbunden.; Im Übrigen steht im Grundgesetz: Jeder Mensch hat ein Recht auf Arbeit.; Nicht jeder Mensch ist beim besten Willen aller Seiten so bildbar (E.Roth) dass er auf dem Arbeitsmarkt unter kommt. Aber das Recht auf Arbeit bleibt. Es gibt genug (auch einfachere Arbeit). Sie müsste nur bezahlt werden (in sozialen und strukturellen Bereichen). Es wäre wohl sinnvoll hier auch gerade für die Zukunft (Digital 5.0) Strukturen zu schaffen, dass Menschen mit einfacherer Bildungskompetenz, durch angemessene Arbeit, sich auch einen Platz an der Sonne unserer Gesellschaft erarbeiten können. Geld gibt es genug in der Welt. Politiker sind dafür da, es auch an die RICHTIGE stelle zu verteilen.

- Es ist einfach menschenunwürdig. Selbst Tiere verhalten sich meistens sozialer.

- Statt zu sanktionieren, sollte man kooperatives Verhalten lieber belohnen, das würde das ganze System in ein eher positives Licht rücken.; ; Niemand möchte mit 424€ im Monat leben und daher hat JEDER trotzdem die Motivation, vom Jobcenter unabhängig zu werden und einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen, auch wenn es keine Sanktionen gibt! Viele Menschen haben zudem nicht sichtbare, versteckte psychische Erkrankungen, z.B. Depressionen, die es manchmal unmöglich machen, die Auflagen des Jobcenters zu erfüllen. Hier ist es einfach unzumutbar, gewisse Dinge zu verlangen, Druck auszuüben und die Menschen in Stress zu versetzen und den Menschen werden nur noch mehr Steine in den Weg gelegt, etwas an ihrer Situation zu verbessern.

- Saktionierung der Existenzgrundlage sind Sanktionierung der Menschenwürde und gegen das Grundgesetz

- Ich finde nicht nur die Sanktionspraxis, sondern das ganze Hartz IV System menschenunwürdig, weil viele Betroffene völlig zu unrecht in eine "Abwärtsspirale" geraten, wenn sie z.B. - ohne eigenes Verschulden - ihre Arbeit verloren haben (Insolvenz, keine abgesicherten Arbeitsverträge etc.), sondern auch, weil die Regelsätze absolut nicht zum Leben reichen, oder eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.; Es ist auch völlig unbegreiflich, wie Partner/innen, nur weil sie in einer Haushaltsgemeinschaft mit dem potentiellen "ALG II Anspruchsberechtigten" leben, auch für sie/ihn aufkommen müssen.; ; Das war und ist für mich politisch eine der schlimmsten Entscheidungen von der damaligen "rot/grünen" Bundesregierung!!

- Sanktionen greifen die Würde des Menschen an, der eh am Existenzminimum "lebt".; Es werden die sanktioniert, die sich am wenigsten wehren können. Die Zentrale in Nürnberg

gibt eine "Sanktionsquote" vor, die durch die Mitarbeiter des Jobcenters erfüllt werden muss. Andernfalls erfolgt ein "Mitarbeitergespräch". Also wird nach Schwachstellen gesucht, z.B. Alleinerziehende sind chronisch überlastet, haben keine Ressourcen für Rechtswege, z.B. Depressiven fällt es schwerer, frühe Termine einzuhalten, sie werden früh einbestellt (dass Arbeitslose ein hohes Krankheitsrisiko besonders für Depressionen haben, ist in Studien hinreichend aufgezeigt). ; Nicht Sanktionen verhindern Schwarzarbeit, indem sie Arbeitslose zur Arbeit motivieren. Sanktionierte werden in die ungesicherte Schwarzarbeit getrieben, da gekürztes SGB II schon gar nicht zum Leben reicht, und Arbeitsplätze mit existensichernder und ein bisschen mehr Entlohnung nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. Das zeigt auch die steigende Zahl von Aufstockern, darunter auch Akademiker (die Kinder zu versorgen haben).

- Sanktionen widersprechen der Menschenwürde! Wenn wir als Gesellschaft definieren, dass jeder ein soziokulturelles Existenzminimum erhalten soll - und das haben wir als Gesellschaft bisher "Gott sei Dank" so definiert - ist es widersinnig, dies zu kürzen.
- Fördern und fördern - dem JC Karlsruhe sind die Pünktchen auf dem o verloren gegangen! Nix fördern; Zum Thema Mitwirkungspflicht: wenn der Vermieter nicht mitwirkt, kriegt er keine Miete - so einfach ist das, ist doch logisch, 2 Monate keine Miete heißt Kündigung und Räumungsklage! Wirklich so passiert in Karlsruhe!

Ich bin für Abmilderung der Sanktionen.

- Es gibt Fälle, bei denen Sanktionen erteilt werden sollen. Grundsätzlich ist es Einzelfall abhängig. Und ich glaube, dass eine sozialpädagogische Betreuung versuchen sollte, die Ursachen zu finden und zu beheben.
- Grundsätzlich muss diese Gesellschaft ihren Mitgliedern dabei helfen die größtmögliche Qualifikation für den Arbeitsmarkt und das Zusammenleben zu erreichen, das nutzt allen. Das darf natürlich auch eingefordert werden. Unsinnige Forderungen aufzustellen (ausufernde bürokratische Anforderungen, nutzlose Aufenthaltsauflagen, sinnlose Bewerbungen etc.) und die Einhaltung mit Sanktionen zu bewehren, demütigt die Betroffenen und führt zu Selbstwertverlust. Selbstwert ist aber gerade der Schlüssel zu erfolgreichen Bewerbungen.
- Die Wahrheit liegt sicher in der Mitte und es gilt immer den individuellen Fall zu berücksichtigen. Die alleinerziehende Mutter von 2 Kindern hat völlig andere Umstände als der die Eltern schikanierende junge Erwachsene von 25 Jahren, der tatsächlich keine Lust hat, arbeiten zu gehen oder seine dritte angefangene Lehre zu beenden. Daher kann man diesen Fragebogen als Fachfrau eigentlich gar nicht beantworten. Für uns gilt immer der Einzelfall. Aber eines ist auch klar. Arbeit und Arbeitsangebote helfen auch bei der Therapie von Suchtkranken.
- Keine 100% Sanktionen!

- Sanktionen bewirken nur Not und Elend und haben keinen konstruktiven Einfluss auf das Verhalten und die Motivation. Es kommt zu Störungen in der Kommunikation mit dem JC, Pflichten werden nur "auf dem Papier" erfüllt, der Zweifel an staatlichen Instanzen wird befördert, Verdrossenheit ist häufiges Resultat. Sanktionen sind der Eingang in einen Teufelskreis.
- Ich bin für eine sinnvolle Kombination aus Mitteln des Anreizes Push Kriterien und Mitteln der Sanktionen Pull Kriterien jedoch nur in soweit dass das Existenzminimum nicht zu deutlich beschnitten und der Wohnraum gesichert bleibt.
- Keine verschärfte Sanktionierung von u25 Beziehern. Das führt zu Verschuldung, da bei 100% Sanktion und Kindergeldbezug sofort die KDU nicht mehr gesichert sind.
- Gerade bei jungen Erwachsenen, die gerade eine Phase der Obdachlosigkeit durchleben oder gerade hintersichgebracht haben, sind Sanktionen im Leistungsbezug eine falsche Option Pflichtbewusstsein oder Bemühen hervorzurufen. ; Die Betroffenen bemühen sich erst recht nicht wenn sie durch einen "kleinern Fehler" oder schwierige Lebenslagen weiterhin Enttäuschungen auf ihrem schwierigen Weg in einen geregelten und "fehlerfreien" Lebensalltag erleben.; Hier sollte mehr Nachsicht ausgeübt werden und demjenigen Zeit gegeben werden sich zu beweisen!
- Sanktionen werden sehr oft zu unrecht verhängt, die Sachbearbeiter schießen oft über das Ziel hinaus, ich habe oft den Eindruck das; mit dem Instrument der Sanktionen einfach nur Leistungen eingespart werden sollen, und es nur die schwachen trifft, aber nicht diejenigen für die das Sanktionsinstrument wirklich gedacht ist. Alle Sanktionsbescheide mit denen ich in meiner Sozialberatungspraxis zu tun hatte, mussten im Widerspruchsverfahren wieder aufgehoben werden.; Ich bin nicht Grundsätzlich gegen Sanktionen, aber für eine deutliche Abmilderung, Sanktionen sollten wirklich nur bei beharrlichen und wiederholten Pflichtverstößen ausgesprochen werden und dann nur bis max. 30 %, die besonderen Umstände eines jeden Einzelfalls müssen zwingend berücksichtigt werden.
- Abmilderung sollte AUCH beinhalten, daß die KdU nicht gestrichen werden.; Ebenso muß eine deutlichere Unterscheidung zwischen vorsätzlichem und fahrlässigem Fehlverhalten erfolgen. Besonders bei Problemen, die durch fehlende Sprachkenntnisse entstehen, halte ich mehr Handlungsspielraum und z.B. alternative Nachweismöglichkeiten für erforderlich!; Eine wesentlich klarere Kommunikation wäre im Zusammenhang mit Sanktionen (sowie in andern Belangen) unbedingt notwendig, bei Nicht-Deutschsprachlern auch in Form von Informationen in anderen Sprachen!
- Sollte festgestellt werden, dass in einer Familie mit minderjährigen Kindern mehrfach Sanktionen gegen die Eltern / ein Elternteil verhängt werden und somit die wirtschaftliche Existenz der Familie und damit das Wohl der Kinder gefährdet sein, sollte ein Mechanismus in Gang gesetzt werden, durch den soziale Beratung für die betroffene Familie installiert wird. Dadurch soll vor allem Kinderarmut vorgebeugt werden, die IN JEDEM FALL zu verhindern ist!; Alternativ und natürlich besser: Keine Sanktionen gegen Eltern, die mit ihren minderjährigen Kindern zusammenleben und für diese verantwortlich sind!!!!

- Die Mitarbeitenden der Jobcenter müssen die jeweiligen Gründe, Gesundheitszustand und Lebensumstände der Kunden/Kundinnen viel individueller würdigen. Gerade Menschen mit Problematiken im psychischen Bereich geraten durch Sanktionen oder deren Androhung sehr leicht in Panik oder sogar in eine Depression!
- Ich bin dafür, dass an die Stelle der mannigfaltigen Sozialleistungen ein bedingungsloses Grundeinkommen tritt
- Die Fragen differenzieren zu wenig, ich bin zwar gegen Existenz bedrohen der Sanktionen, habe durchaus aber positive Ergebnisse erzielt, indem ich auf Sanktionierungsmöglichkeiten im U25 Bereich hinweisen könnte. Das System müsste möglich machen, dass Sanktionen bis max. 50 € tatsächlich auch bei den U25 Kunden Wirkung erzielen, nicht bei den Eltern
- Sanktionen sollen nur das allerletzte Mittel sein. Vorweggehen müssen intensivere und den Personen angepasste Beratungsangebote und Hilfestellungen erfolgen. Vor allem muss sich der Umgangston der Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen der Jobcenter gegenüber den Leistungsempfängern ändern, damit sich ein Vertrauensverhältnis zwischen den beiden Seiten entwickeln kann.; Nur bei absoluten Beratungs- und Angebotsverweigerern sind Sanktionen legitim.
- Die eigentlichen Probleme sind das Vorhandensein eines Niedriglohnssektors und prekärer Beschäftigungsverhältnisse, z.B. in Aneinanderreihung sachgrundloser oder projektbezogener Befristungen.
- Die 100% Sanktionierung von U25-Jährigen ist eindeutig Altersdiskriminierung!
- Auf Sanktionen ganz zu verzichten halte ich für falsch. Allerdings sollte dieser jetzige Regelfall zum Ausnahmefall werden. Eine Sanktion erfordert eine erhebliche Differenzierung und sollte keinesfalls durch Automatismen (z.B. Terminversäumnisse) ausgelöst werden. Dies benachteiligt psychisch Kranke und Alleinerziehende. Sanktionen sollten kürzer und auf ggf. einen Monat begrenzt sein und 10% nicht übersteigen. Maximalkürzungen sollten völlig abgeschafft werden. Die Freibeträge für geringfügige Arbeitsaufnahmen sollten deutlich angehoben werden. ; ; Handlungsbedarf besteht m.E. vor allem bei den KdU. Diese sollten um einen Satz von 100 Euro angehoben werden, damit sie den Realitäten am Wohnungsmarkt entsprechen.
- Zudem sollen Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen und wieder vermehrt die Zahlung der Miete direkt vom Jobcenter an den Vermieter bezahlt werden.
- Die Kosten für Unterkunft und Energie sollten auf gar keinen Fall gekürzt werden, aber diese sollten direkt an die jeweiligen dritten überwiesen werden.
- Wen Sanktionen sein sollten, dann aber in Bezug auf das Geschehen und nicht auf etwas anderes. So dass man die Miete, den Strom und die Heizkosten bezahlen kann, so wie Lebensmittel.; Sanktionen können jedoch nur dann sein, wenn die Leistungen höher sind als dass was jetzt zum Leben gegeben wird!; ; Leider sind von den sanktionen meist die Jenigen

betroffen, die nichts dafür können!; Beispielsweise handelt das Jobcenter bzw. die Mitarbeiter oft nach eigenem Ermessen. Spricht mit den Ausländerbehörden einiges ab, was es rechtlich nicht mehr gibt - wie eine Daueraufenthaltsbescheinigung für EU-Bürger!!!; ; Ich erhoffe mir, dass die Mitarbeiter eines Jobcenters (JC) besser geschult werden. Viele kennen nicht mal die Gesetzeslage. Des Weiteren sollten die Mitarbeiter des JCs auch im Hinblick auf Euphorie besser geschult werden und sie sollten es nicht persönlich nehmen, wenn man sich gegen bestimmte Auflagen oder Äußerungen wehrt!; ; ; Ich danke herzlichst für diese Befragung und wünsche viel Erfolg!

- Das Gefühl einer Institution bzw. dem Ermessen einer Einzelperson ausgeliefert zu sein, hat meiner Meinung nach noch nie zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung geführt, sondern bereitet eher ein Klima der Angst und des Misstrauens. Dies ist keine Basis für eine fruchtbare Zusammenarbeit im Hinblick auf Wiedereingliederung in jedweder Form.
- Sanktionen stellen ein Mittel dar, um auf Menschen, die den Sozialstaat missbrauchen, geeignet reagieren zu können. Ansonsten bin ich der Meinung, dass mehr Probleme durch Sanktionen geschaffen werden, als gelöst. Gerade die Mentalität, die das System schafft, schwächt Menschen in ohnehin oft prekären Situationen und fördert so die Hilfsbedürftigkeit nachhaltig. Das Jobcenter erhält so eine abschreckende Wirkung, unter welcher die Beziehungen zwischen JC-Mitarbeiter und Leistungsempfänger stark leidet. Eine vertrauensvolle und zielführende Beratung, um Menschen in die finanzielle Selbstständigkeit zu führen, wird somit deutlich erschwert. Gleichzeitig gilt es meiner Meinung nach neue Lösungen zu schaffen, um Menschen einerseits in ihren Bedürfnissen abholen zu können und andererseits den Missbrauch, ohne noch weitere Bürokratie zu schaffen, zu verhindern.
- Generell müsste das JC mit einem bezahlten Dolmetscher arbeiten, damit zumindest zu Beginn alles von den Geflüchteten verstanden wird!!!; Unser JC teilt deutsche Infos aus, sagt es habe alles erklärt, aber der Kunde hat kaum etwas verstanden!!!
- einheitlichere Regelungen, die nachvollziehbar und nicht willkürlich erscheinen. Vorallem bei Familien mit Kindern Rücksicht auf die Konsequenz für die Kinder! ; "Sinnvollere" Sanktionen - mehr Beratung!!! Persönlichere Wertschätzung und Respekt in der Beratung - wenn Menschen sich angenommen fühlen, können sie besser nachvollziehen und die Situation verändern/ sich bemühen. Mehr Motivation/Verständnis für die Kunden. Bessere Qualifizierung für die Mitarbeiter, die Kundengespräche führen müssen. Pädagogisches Wissen wichtig in der Beratung.
- Generell bin ich für eine Abmilderung der Sanktionen, da man mit dem Existenzminimum der Menschen nicht spielen sollte. Das Existenzminimum in Deutschland ist ohnehin schon niedrig angesetzt und wird in der Praxis durch viele Tatbestände ohnehin schon beschränkt (z.B. ungedeckte Wohnkostenanteile, Zahlungen von Schulden/Darlehensraten etc., Zahlungen von Bedarfen, die das SGB II nicht oder nur unzureichend anerkennt z.B. Brillen, Schulmaterialien etc.)
- Sanktionen passieren im Alltag häufig willkürlich bzw. nach "Nase". Einige der mir bekannt gewordenen Fällen, hatten sogar einen höheren Anspruch und hätten niemals

Leistungen erstatten müssen/dürfen. ; Beobachtung: Viele der Ratsuchenden kennen ihre Rechte und Pflichten zu wenig!; Hier sollte u.a. "wieder" vielmehr Beratung/Aufklärung stattfinden.; ; Und sanktioniert werden sollte nur, wenn ganz klar ein Vorsatz nachzuweisen ist.

- Es sollten individuelle Gründe für Fehlverhalten erfragt werden.
- Die Kosten der Unterkunft und Heizung und die Krankenversicherungskosten dürfen auf keinem Fall gestrichen werden.
- Schön wäre stattdessen ein Anreizsystem, welches bei positivem Beitrag die Leistungen aufstockt oder durch welches Bonuspunkte gesammelt werden können, die dann z.B. in anderer Form (Qualifikation o.ä., zusätzliche Urlaubstage o.ä.) eingelöst werden können. Denkbar wäre auch eine einmalige Prämie an den Leistungsbezieher, wenn er wieder in Arbeit kommt und längerfristig in Arbeit bleibt.
- Ich bin gegen finanzielle Sanktionen. Wenn aber ein Empfänger den Anforderung nicht gerecht wird, sollte das Jobcenter darauf hin wirken, dass der Empfänger etwas tut. Z.B. sich bei einer Firma vorstellt, an einer Fortbildung teilnimmt usw. Hier ist die Phantasie und das Engagement der Jobcenter gefragt um dies zu erreichen. Finanzielle Sanktionen sind natürlich das einfachste aber nicht Zielführend. Das Ziel ist ja, dass diese Menschen wieder eine Arbeit finden und für sich selber sorgen können. Warum dies beim einzelnen nicht gelingt ist zu erforschen und entsprechend zu handeln. Je geringer die Arbeitslosenquote um so schwieriger ist dieses Unterfangen aber bei den Jobcentern arbeiten ja viele kluge Leute.
- SGB II-Leistungen sind zur Deckung lebenserhaltender Kosten gedacht. Das schließt die Kosten der Unterkunft, Verpflegung und Kleidung, Strom, Internet- und Telefon, Mobilität und Freizeitgestaltung mit ein. Diese staatlichen Leistungen sichern die Existenz der BürgerInnen. Durch Sanktionen, die die Leistungen kürzen, wird fahrlässig durch den Staat die Existenz der BürgerInnen bedroht. ; Würde nicht jeder zustimmen, wenn man sagte, dass es für einen Menschen wesentlich einfacher ist, einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen (Arbeit, Ausbildung etc), wenn er sich nicht um seine Existenz sorgen müsste? Normalerweise lässt die berechnete ALG II-Leistung keinen Spielraum zu, weil jeder Euro der Leistung für bestimmte Ausgaben gedacht ist. Durch Sanktionen (bei U25 sogar 100%) wird demnach kein Spielraum ausgenutzt, sondern berechnete Ausgaben einfach außer Acht gelassen. ; Sanktionen bedeuten für die Menschen im Leistungsbezug, Existenzängste, Gefühle der Fremdbestimmung, Stress und Verzweiflung.
- Es mag Fälle geben, bei denen Sanktionen notwendig sind. Diese sollten aber nicht zur Obdachlosigkeit oder Verschuldung führen, z.B. durch Mietrückstände, Beitragsnachzahlungen an die Krankenkasse, o.ä. ; Ich berate Flüchtlinge, die meistens sehr motiviert sind sich zu integrieren, aber aufgrund von Sprachproblemen, Unkenntnis, Analphabetismus oder/und psychischen Problemen immer wieder mit Sanktionen belegt werden. Da wünsche ich mir mehr Verständnis und mehr Unterstützung von Seiten des Jobcenters.
- besonders die Sanktionen für unter 25Jährige halte ich für sehr kontraproduktiv

● Gerade für unter 25-Jährige ist eine Sanktion von 100% des Regelbedarfs oft ein Auslöser für Überschuldung und die Sanktionen im Allgemeinen führen der Erfahrung nach eher zu Ablehnung gegenüber dem Jobcenter. Der Ermessensspielraum des Jobcenters führt dazu, dass die Behandlung des "Kunden" sehr stark vom jeweiligen Sachbearbeiter abhängt. ; Jedem unserer Klienten muss klar gemacht werden, dass sie bei Abgabe von Unterlagen immer einen Eingangsstempel der Mitarbeiter des Jobcenters benötigen, da es ansonsten sehr häufig vorkommt, dass Unterlagen verloren gehen und das örtliche Jobcenter aufgrund "fehlender Mitwirkung" (Unterlagen wurden aus Sicht des Jobcenters nicht abgegeben) eine Sanktion verhängt. Dies führt zu einer weiteren Verbitterung der "Kunden". ; Oft werden sog. "Qualifizierungsmaßnahmen" von den Leistungsempfängern als unnötig oder nutzlos empfunden. Die dritte Maßnahme, in der ich lerne, wie eine Bewerbung erstellt wird, bringt keinen Mehrwert, es droht der Abbruch und damit Sanktion. Für die Vergabe von Maßnahmen sollte nicht allein der Preis entscheidend sein sondern auch die Erfahrung mit dem Maßnahmenerbringer und die Dauer erfolgreicher Maßnahmen, z. B. Arbeitsgelegenheiten verlängert werden, statt kurzfristige, einseitige Maßnahmen, z. B. Bewerbung erstellen, vermehrt anzubieten. Dadurch steigt die Motivation zur Teilnahme an der Maßnahme und die Gefahr der Sanktion sinkt.

● Vielfach können die Menschen erklären, warum sie den Auflagen des Jobcenters nichtkommen konnten (Korrelationen mit anderen Terminen, Erkrankung, Sucht, Überforderung, verdeckte psych. Probleme...). Eine vertrauensvollere Beziehung zwischen JC-Mitarbeiter und Klient könnte dem entgegenwirken. Mitarbeiter im JC sind oft schlecht ausgebildet, ohne Empathie und restriktiv, so dass die Klienten von vornherein eine ablehnende Haltung einnehmen.

● Die Sanktionen sollten nicht unterhalb des Barbetrages nach § 27b SGB XII liegen sowie die KdU nicht betreffen, um die Existenz weiter zu sichern. Sanktionen wirken in meiner beruflichen Praxis oft soweit, dass sich Menschen für Abstinenz entscheiden und gegen ihre Sucht kämpfen.

● Sanktionen sollten nur dann eingesetzt werden, wenn es gar nicht anders geht, zum Beispiel, wenn ein Familienvater oder ein Single, die arbeiten könnten oder eine Fortbildung besuchen könnten, dies komplett verweigern. Wichtig wäre aber gleichzeitig die Sicherstellung der Ernährung über Lebensmittelgutscheine, sodass die Familie ernährt werden kann und der Erhalt der Wohnung sichergestellt ist.; ; Ich bin auch im Bereich Schuldnerberatung tätig und erlebe oft, dass die Sanktionen in Kombination mit der Verweigerung von Lebensmittelgutscheinen /Sicherung der Wohnung zum Beginn einer Verschuldung oder gar Obdachlosigkeit (oft bei Singles) wird. Und damit ist dann jegliche Motivation einen Job zu suchen komplett weg.; ; Da ich als Sozialarbeiterin und ausgebildete Immobilienmaklerin diese beiden Problemkreise im Blick habe, ; sehe ich derzeit die Wohnungsbeschaffung /Wohnraumumwandlung von Gewerbewohnraum in Mietwohnungs-Wohnraum (vor allem in kleineren Kommunen) als eine schnell umsetzbare Möglichkeit zur Schaffung von Wohnraum.; Unsere Kunden stehen als Bewerber um eine Wohnung am Ende der Bewerberkette.Ich stelle fest, dass unser deutsches Klientel sich oft bei mir beklagt, dass Asylbewerber Wohnungen bekommen (Pflichtaufgabe der Kommune), aber sie als Deutsche,

die lange in die Rentenkasse einbezahlt haben, nicht .Dies führt oft zu politisch "rechten" Gesinnungen, die ich nicht gutheiße, aber nachvollziehen kann.;

- Insbesondere Sanktionen bei U-25 sind absolut kontraproduktiv. Aber auch bei Menschen mit besondere sozialen Schwierigkeiten, psychisch Kranken oder Suchtkranken. Hier wäre ein kompetente sozialpädagogische Betreuung der Klienten in den Jobcentern vonnöten.
- Es gibt Klienten, die erst durch Sanktionen zur erforderlichen Mitarbeit und Einsicht gebracht werden können. Jedoch überschreitet die gegenwärtige Praxis der Jobcenter jedes Maß und Ziel. Es wird ein Bürokratismus praktiziert, den ich als menschenunwürdig empfinde.
- Eine Sanktion spiegelt in der Regel Hilf- und Ratlosigkeit bei den Mitarbeitern der jobcenter wieder
- Die Sanktion hilft dem Betroffenen nur dazu, noch mehr in den Abgrund zu gehen, als ohne Sanktion.
- In meiner Beratungspraxis habe ich noch keinen SGB II-Empfänger kennengelernt, der aufgrund einer Sanktionierung eine größere Bereitschaft gezeigt hat, eine Arbeitsstelle anzunehmen. Im Gegenteil werden dadurch i.d.R. die Fronten zwischen Job-Center und SGBII-Empfänger verhärtet. Die aus der Sanktionierung entstehende Existenzgefährdung führt darüber hinaus bei vielen Betroffenen zu einem Blickwinkel, der sich auf die Bewältigung des einzelnen Tages verengt und somit auch einer beruflichen Wegeplanung entgegenspricht.
- Eine Sanktion alleine wird wohl eher nicht zu einer Unanhängigkeit von Sozialleistungen und höherer Motivation zu arbeiten führen. Grundsätzlich sollte sich etwas an der Bezahlung der Arbeitnehmer ändern. Es schafft keine Anreize zu arbeiten, wenn die Bezahlung einer Vollzeitstelle nur knapp über dem ALG II Satz liegt. Es sollte keine Belohnung für die Einhaltung von Auflagen oder Terminen geben, da dies die Mindestanforderungen für den Bezug darstellt. Sollte jedoch jemand mehr als gefordert unternehmen um seine Bedürftigkeit zu beenden, dürfte dies durchaus belohnt werden. ; ; Es muss ein einheitliches System für die Sanktionierungen geben. Momentan kann das jeder Sachbearbeiter im Jobcenter mehr oder weniger selber bestimmen wann und in welchem Umfang sanktioniert wird. In der Praxis erlebe ich dies als oft als schwer nachvollziehbar (für alle Beteiligten). Unter 25jährige wohnen im Normalfall noch bei ihren Eltern, dadurch trifft eine Sanktionierung der Miete die ganze Familie. Dadurch werden allerdings auch die Eltern wieder in die Pflicht genommen positiv auf die Kinder einzuwirken und diese zu motivieren ein Beschäftigungsverhältnis aufzunehmen. ; ; Im Falle einer psychischen Erkrankung/ Behinderung/ (Suchtmittel) Abhängigkeit bedarf es jedoch individuelleren Maßnahmen. Die Mitarbeiter im Jobcenter sollten entsprechend geschult sein und (bei gesicherter Diagnose) Handlungsspielraum haben individuell auf Empfänger einzugehen.

- Sanktionen im U-25 Bereich sind oftmals unverhältnismäßig und treffen auch die Familienmitglieder, mit denen die jungen Menschen in einer Haushalts- bzw. Bedarfsgemeinschaft wohnen.
- Wenn Menschen die Beratung beim Jobcenter als persönlichen Gewinn erleben, wenn sie durch eine Qualifizierungsmaßnahme einen echten Kompetenzzuwachs erkennen, wenn sie mithilfe von Beratung und Qualifizierung Arbeitsplätze bekommen können, die es ermöglichen mit dieser Arbeit das Familieneinkommen zu sichern, ohne trotzdem weiter betteln zu müssen, werden sie keine Beratung, Maßnahme oder sonstigen bedeutsamen Termin ohne wichtigen Grund versäumen. Dann braucht es keine Sanktionen!
- Die Eigenmotivation und Kreativität der Hilfeempfänger wird durch das enge Korsett der Jobcenter erstickt. Sanktionen sind dabei nur ein Faktor. Die Jobcentermitarbeiter sind oft schlecht informiert und kennen den Arbeitsmarkt ungenügend. Sie selbst wiederum sind unsinnigen Vorgaben ausgesetzt die die Vermittlung in fragwürdige Maßnahmen zum Ziel haben. Sanktionen sollten aus meiner Sicht möglich sein, aber die Ultima Ratio und niemals auf Kosten von Kindern.
- Ich halte Sanktionen für sinnvoll. Wenn man Leistungen erhält sollte man auch Pflichten haben. Allerdings ist für zb alleinerziehende eine geldkürzung eine extreme psychische Belastung, die die Motivation eher zerstört als aufbaut.
- Der Einzelfall sollte vom JC individueller beurteilt werden.
- Oftmals habe ich den Eindruck, dass das Jobcenter "schneller" in der Sanktionsverhängung als in der Klärung und Beratung von Sachverhalten ist. Unsere Mandanten haben nahezu alle ein Gefühl von Entwürdigung im Umgang mit dem Jobcenter. ; ; Ich wünsche mir ein bedeutend besseres Beratungsangebot und eine persönlichere Beratung. Dieses geschieht in unserer Stadt lediglich in Einzelfällen. Unsere Mandanten sind verunsichert, verängstigt und fühlen sich oftmals abgewiesen. Interessant ist es, das in unserer Stadt tätige Anwälte über 80 Prozent der Sozialgerichtsverfahren gewinnen. Dieses scheint aber kaum Prozessveränderungen in dem Jobcenter zu bewirken. ; ; Das Grundvertrauen unserer Mandanten und Mitarbeiter in die Kompetenz des örtlichen Jobcenters ist soweit zerstört, dass wir keine Möglichkeiten der Verbesserung mehr erkennen können. Im Interesse der Bedürftigen ist das äußerst bedauernswert!!!
- Die Menschen verstehen die Sanktionen häufig nicht, sie werden Ihnen nicht genügend vermittelt. Die Jobcenter sind schwer erreichbar. Anrufe werden nicht entgegen genommen oder nicht vermerkt. Bei den Menschen kommt die Post häufig nicht an, da sie in solchen Wohnverhältnissen leben, wo Briefkästen geöffnet werden oder Post entwendet wird. Meiner Meinung nach müssen sich mehr geeignete Personen um die Menschen kümmern. Sanktionen haben nur dort einen Sinn, wo sie auch Veränderung erreichen.
- Ich habe Klienten (Flüchtlinge), die sich redlich bemühen alles zu tun was das Jobcenter möchte, aber gerade bei einem Engpass an Beratungsstellen eine fristgerechte Erfüllung unmöglich ist, weil Termine erst zu spät frei werden oder zuerst eine falsche

Ansprechperson gesucht wird und etwas nicht entsprechend erfüllt wird.; Manchen (v.a. alleinstehenden Männern, die früher aus reichen Elternhäusern geflohen sind und keine Vorstellung vom Wert des Geldes haben) hilft die Sanktion zu verstehen, dass Geld nicht selbstverständlich ist und stellen tatsächlich ihre Ansprüche um. Manche beginnen auch das erste mal zu fragen, woher denn das Geld kommt, das sie ausgeben. Damit stellt die Sanktion ein Schritt der Integration dar. Hier ist aber eine starke Notwendigkeit der Unterscheidung gefragt.

- Im Allgemeinen halte ich die Sanktionen für absolut unwirksam. In Einzelfällen mag das anders sein. Ich selbst betreue keinen einzigen Fall, in dem eine Sanktion eine Verbesserung der Kooperation bewirkt hat. Was aber in vielen Fällen hilft, die Kooperation und damit auch die Vermittelbarkeit zu fördern, war eine freundliche, hilfsbereite und offene Haltung der MitarbeiterInnen im Amt. Fühlt sich ein Mensch dort geachtet und unterstützt, statt abgewertet und abgeurteilt, ist seine Bereitschaft im Rahmen seiner Möglichkeiten deutlich besser. Ich arbeite mit Suchtkranken und psychisch erkrankten Menschen.
- Das Entscheiden über Sanktionen, sollte an den persönlichen und individuellen Umständen der Leistungsempfänger*innen bemessen werden. In der Praxis erscheint es willkürlich bzw. durch statistische Ermittlung bemessen zu werden.; Es sollte an der Ursache der Arbeitslosigkeit und deren Überwindung gearbeitet werden, anstatt die Folgen zu sanktionieren. Eine höhere Transparenz und logische Nachvollziehbarkeit der Gelder bzw. Sanktionen kann auch ein besseres Verständnis in der Bevölkerung zur Folge haben.
- Ein Beispielsfall:; Ehem. IT-Ingenieur, 79, Aufstocker. Lebt in AWO-Institution.; Nach Miete und Strom verbleiben ihm weniger als € 8 am Tag. €10/d ist die international anerkannte Schwelle für Armut. Erwa leben die Menschen in Mexiko (im Durchschnitt !) auf diesem Niveau.; Oft kann er tagelng nichts essen. Wenn ich ihm nicht privat öfter eine große Tüte mit Konserven, Obst, Dauerbrot bringe, verhungert er, buchstäblich. ; Sanktionen sind bei ihm nicht zu befürchten, würden ihm ans Leben gehen.; ; Disziplinierungsinstrumente für Sozialhilfeempfänger sind notwendig. Mit dem Ziel der Reintegration in den Arbeitsmarkt.; Sanktionen müßten das letzte Mittel nach Beratung und Betreuung sein, die Staffelung müßte sehr viel milder beginnen, 30-60% oder darüber müssen die große Ausnahme für notorische, willkürliche Arbeitsverweigerer sein. Lebensmittelhilfen großzügiger.
- KdU: hier gibt es immer wieder Probleme, wenn ein Kind auszieht und die Bedarfsgemeinschaft keine günstigere Wohnung findet. Hier findet dann eine Kürzung statt. Keine Sanktion, sondern man richtet sich nach den angemessenen Kosten. Eine Erhöhung der KdU findet nicht regelmäßig statt.
- Keine Streichung der KdU. Sanktion nur mit Ersatzleistung, z.B. Lebensmittelgutscheine o.ä. (in voller Höhe).
- (Vorbemerkung: Ich war einmal PAP in einem Jobcenter.) Es gibt bestimmte Fälle, in denen ich die Verhängung von Sanktionen für geboten halte. Meiner Erfahrung nach treffen diese (gerechtfertigten) Sanktionen aber nur Leute, die nebenher schwarz arbeiten und sich wenig daraus machen. Als hilfreich habe ich die Androhung von Sanktionen erlebt, die oft wie

ein Weckruf funktioniert; die dazugehörige Anhörung brachte wieder ins Gespräch. Menschen, die das Hilfesystem ALG II nur ausnutzen wollen, schaffen das ohne Fehler zu machen, die zu Sanktionen führen; sie werden auch mit dem Instrument Sanktionen nicht in Arbeit gebracht. Die dreimonatige Dauer von Sanktionen ist sehr oft nicht angemessen für das jeweilige Vergehen. Sanktionen versagen als erzieherisches / disziplinierendes / sozialpädagogisches Mittel. ; Dass ich in bestimmten Fällen Sanktionen für gerechtfertigt halte ist meines Erachtens aber ganz unabhängig von der Frage, ob eine Leistungskürzung unter die offiziell definierte Existenzminimumsgrenze zulässig ist.

- bei Vorliegen von psychischen/seelischen/geistig-sozialen Einschränkungen wäre es notwendig, dass die Arbeitsverwaltung ganz konkrete, niederschwellige Hilfsangebote (fachärztliche Betreuung, Medikamentenverordnung, Entgiftungsplatz o. ä.) machen kann, ohne aufwendige bürokratische Hürden;; wie wäre z.B. eine enge konzeptionelle Zusammenarbeit mit Streetworkern, Suchtmedizinem oder Psychiatern in Großstädten?

- Es müsste bei einem Teil der Adressaten ein größerer Blick auf dessen Gesamtsituation und auf dessen Problemlagen gelegt werden. Häufig bestehen für die Klienten ungünstige Lebenssituationen die intensiv begleitet und mit Hilfe von Außen geordnet werden müssten. Bei den "Angeboten/ Maßnahmen" der Jobcenter sind die Mitarbeiter nicht selten gehalten eine Maßnahme mit Teilnehmern zu füllen auch wenn die Maßnahme erkennbar ungeeignet ist, dies führt nicht selten zum Abbruch der Maßnahme durch die Klienten und dann zu Sanktionen. Ein Mangel vieler Maßnahmen ist, dass es an Qualität fehlt, dass den Klienten kaum etwas nützliches nach Ende der Maßnahme mitgegeben wird. Nach meinem Gefühl werden zu viele Maßnahmen angeboten die wenig kosten aber auch wenig bringen, Sinn würde es machen Maßnahmen zu reduzieren und dafür qualitativ bessere Maßnahmen anzubieten.

- Auf keinen Fall ins Ermessen des Jobcenters. Ein nicht geringer Teil der Mitarbeiter der Jobcenter können sich in die Problematik der ALG II Empfänger, insbesondere hier noch der Haftentlassenen überhaupt nicht hineinversetzen.

- In meiner 10-jährigen Erfahrung als Sozialarbeiter in Duisburg und Oberhausen werden Empfänger von ALG I und ALG II leider oft wie der letzte Dreck behandelt, was eigentlich schon Sanktion genug ist.; Menschenwürdigen Umgang mit Menschen in Notsituationen habe ich im Jobcenter, bis auf wenige Ausnahmen, die sich ausschließlich in der Persönlichkeit der einzelnen zuständigen Mitarbeiter begründen, in 10 Jahren selten erlebt.; Sanktionen und noch viel mehr nachträgliche Rückforderungen der Bezüge bzw. Überzahlungen (nach 6-12 Monaten) haben bei den mir anvertrauten Personen IMMER zu weiteren Schulden und zu 80 % in die Insolvenz geführt. Skandalös ist dies vor allen Dingen, weil zu 90 % der fehlende Informationsfluß innerhalb des Jobcenters ausschlaggebend für die nach vielen Monaten folgenden Neuberechnungen waren.; Sanktionen (abgemildert) sollten eine Ausnahme und nicht die Regel sein.

- Es sollte ein Unterschied gemacht werden zwischen einerseits fitten voll arbeitsfähigen Menschen und andererseits Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen (physisch, psychisch) und Alleinerziehende mit kleinen Kindern.

- Kleinere Sanktionen als pädagogisches Mittel mögen akzeptabel sein. ; Allerdings völlig kontraproduktiv und menschenverachtend sind die Sanktionierung von Miete und Krankenversicherung. Nicht wenige meiner Klienten sind dadurch in Obdachlosigkeit, hohe Verschuldung gerutscht und nicht selten in die Kriminalität. ; Die Motivation sich weiter zu bemühen und Arbeit zu finden sinkt nach einem solchen Erlebnis oft massiv.
- Ausländischen Familien fällt es oft noch schwerer das " Amtsdeutsch " zu verstehen.; In einem Fall wusste ein Familienvater nicht, dass er sich ummelden muss, bei einem Umzug. Die Familie erreichten die Briefe des JC nicht und die Sanktionen liefen an!?
- Es sollte unbedingt verhindert werden, dass Familienangehörige, oft Eltern-Teile und Geschwister, durch die Sanktionen gegen junge Hilfeempfänger mitbetroffen sind. Es sollte begleitend bei jungen Menschen eine aufsuchende sozialpädagogische Beratung angeboten werden.
- Es trifft sehr oft psychisch erkrankte / suchtkranke Menschen, die nur eingeschränkt mitwirken können und die unzureichende Hilfe erhalten. Für diese Gruppe gibt es oft wenig Verständnis bei den auch stark unter Druck stehenden Mitarbeitern des Jobcenters.
- Sanktionen sind m. M. notwendig, damit die "steuerzahlende" Gesellschaft akzeptiert, dass sie SGB II Leistungsempfänger als Sozialmodell unterstützen muss und nicht der Slogan " alles Sozialschmarotzer" fällt. Dennoch müssen Sanktionen abgemildert werden, da sie eine massive Schuldenfälle darstellen; -> Weiterzahlung der KdU in 100% Höhe; -> Weiterzahlung der Krankenversorgung
- Viele meiner Klientinnen haben keinerlei familiäre Unterstützung und finden sich in den sozialen Systemen nicht zurecht. Gerade junge Frauen geraten durch finanzielle Sanktionen in Abhängigkeitsverhältnisse (Geld leihen von anderen, verdeckte Obdachlosigkeit). Bei starken psychosozialen Belastungen ist es vielen jungen Menschen nicht möglich Termine einzuhalten, das wissen wir auch bei freiwillig vereinbarten Terminen. Wurde ein Termin verpasst oder eine schlechte Erfahrung gemacht, neigen die meisten dazu eine folgende Konfrontation zu vermeiden. Bei Druck und Androhungen verstärkt sich dies meistens. Ich denke es ist wichtig jungen Menschen im ALG II-Bezug ganzheitlicher zu betrachten, was im U25-Fallmanagement ja auch schon passiert. Wenn junge Menschen sich scheinbar unkooperativ und verantwortungslos verhalten, ist es aus meiner Sicht entscheidend zunächst zu schauen was dahinter stecken könnte. Dazu gehört auch Ansprache, die meisten verstehen kaum was in den Briefen des Jobcenters steht, der Ton in den Schreiben klingt für die meisten drohend. Hier könnte eine passendere, weniger amtliche Ansprache schon Wunder wirken.
- Um Menschen zu erreichen, die es nicht schaffen sich an Regeln zu halten (aus welchen Gründen auch immer), ist aus meiner Sicht die beste Möglichkeit mehr pädagogisches Personal einzusetzen. Dieses soll dann die Betroffenen begleiten, dass sie lernen sich selbst zu helfen. Außerdem können sie Vermittler zwischen Kunde und Jobcenter sein. Denn häufig treten im zwischenmenschlichen Bereich Kommunikationsprobleme oder Missverständnisse auf.

- Sanktionen, die den Lebensunterhalt beschneiden sind unmenschlich und führen nicht zur Vermittlung in Arbeit, sondern bewirken das Gegenteil, Frust und Resignation
 - Ich arbeite mit jungen, eher gering qualifizierten Menschen. Solange der Arbeitsmarkt/ unsere Gesellschaft diesen Menschen keine Perspektiven bietet, laufen Sanktionen ins Leere.
 - Es sollte mehr auf die Hintergründe acht gegeben werden. Zum Beispiel könnte eine dritte, unparteiische Stelle eingeschaltet werden, um die Berechtigung zu prüfen, ggf. auch ob psychische Erkrankungen die Ursache sind für eine Nichteinhaltung.
 - Ich bin in der Betreuung u 25 jähriger tätig -darauf beziehe ich v.a. meine Antworten auf diese Umfrage;; ; Es gibt ja nicht immer alles oder nichts. Schwarz oder weiß. Die Sanktionen sind zu m.E. viel zu hoch und über zu lange Zeiträume, werden oft auch auf rückwirkende Ereignisse angewandt, wenn der Betroffene sich eigentlich schon wieder "berappelt" hat. Dann ist die Sperre/Sanktion kontraproduktiv und trifft im Prinzip oft auch die ganze Familie -VOR ALLEM ALLEINERZIEHENDE mit noch weiteren Kindern. Auch viele finden keinen JOB bzw. kein Praktikum oder müssen sich gehaltstechnisch nach unten orientieren - das passt nicht zu teuren Mieten, unflexiblen, Stromanbieterpauschalen, kaum bezahlbaren Wohnungen, teurem VVS/öNV etc.
 - Ich habe häufig den Eindruck, dass sich Sanktionen durch ein persönliches Gespräch mit dem Hilfebedürftigen verhindern ließen. Außerdem fände ich es besser, die Hürden vor der Ausstellung von Sanktionen erhöhen würde.; Wenn zum Beispiel der zuständige Sachbearbeiter eine ausführliche schriftliche Stellungnahme erstellen müsste und den Betroffenen persönlich über die Sanktion informieren müsste. Ich halte Sanktionen nur bei bewusstem Fehlverhalten zu Lasten der Gesellschaft für vertretbar. Kosten für Unterkunft und Krankenversicherung sollten von Sanktionen ausgenommen bleiben.; Es wäre schön, wenn die Anzahl prekärer Beschäftigungsverhältnisse durch höhere Löhne und niedrigere Lohnnebenkosten erhöht werden könnte und auch Menschen die nicht gut ausgebildet sind, der beschämende Gang zum Jobcenter erspart bleiben würde. Für die jungen Menschen wäre es schön einmal zu sehen dass es sich lohnt fleißig zu sein und man durch Arbeit Wertschätzung und ein gutes Auskommen genießt.
 -
- Ich bin dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.
- Ich habe häufig willkürliche Sanktionen, durch das Jobcenter erlebt und das auch nach Missverständnissen diese Sanktionen nicht zurück genommen wurden.
 - Ein soziales Sicherungsinstrument darf durch Sanktion nicht zur Folge haben, dass jemand seine Wohnung oder seinen Krankenversicherungsschutz verliert. Das ist ein Widerspruch in sich und absolut existenzbedrohend.
 - Ich erlebe bei unseren jungen Klienten alternative Beschaffungsmodelle zum Erwerb der Lebenserhaltungskosten und zum Ausgleich der durch Sanktionen entstandenen Finanzlücken: Beschaffungskriminalität, Tauschgeschäfte, Drogenhandel, Schwarzarbeit,

Schwarzselbständigkeit. Diese Modelle werden in vielen Fällen zu dauerhaften Möglichkeiten die Sanktionen als nichtig zu empfinden und verleiten dazu, sich noch weiter in Subsysteme zurückzuziehen und für Arbeitsmarktmaßnahmen noch weniger erreichbar zu sein.

- Sanktionen motivieren nicht und führen nicht auf den Weg in Arbeit. Im Gegenteil, sie verschärfen oft bestehende Probleme. ; ; Ganz selten treffen Sanktionen den*die "Richtige*n*", also Leute, die keinen Bock auf Arbeit haben und sich vorsätzlich an keine Regel halten wollen und bewusst die Sozialleistungen für ihre Bequemlichkeit ausnutzen. Nochmals, das sind SEHR wenige und die haben auch eine Lebensgeschichte, die sie zu dieser Einstellung gebracht hat und wo es anderes als Sanktionen braucht, um sie zu integrieren, bzw. ihnen eine gute Perspektive für sich zu ermöglichen.
- Die Rechtsberatung muss besser werden.
- Sanktionen sind mit Art. 1 GG kaum vereinbar. Schon 1967 stellte das BVerfG fest, dass der Staat nicht die Aufgabe habe seine Bürger zu bessern.
- Sanktionen zwingen in prekäre Arbeitsverhältnisse. Sie sind der Motor für die Ausdehnung des Niedriglohnbereichs.; ; Zahlreiche Maßnahmen, die das Jobcenter finanziert sind (teure) Blindgänger. Sie unterstützen häufig nicht die Integration in einen qualifizierten Arbeitsmarkt.
- zumindest die Existenzsicherung muss erhalten bleiben, wie Wohnung samt allen Nebenkosten, sowie Strom und auch Krankenkasse.
- Sanktionen sind fast nur erforderlich, weil die Kommunikation zwischen HE und JC-MitarbeiterIn "gestört" ist (nicht selten, weil die MitarbeiterInnen in Jobcentern nicht entsprechend ausgebildet sind und/oder ihre Arbeitsbedingungen - besonders ausreichende Gesprächszeit - inadäquat sind). Gute JC-MitarbeiterInnen benötigen so gut wie keine Sanktionen, um erfolgreich zu beraten bzw. vermitteln und qualifizieren zu können.; Alle (weitgehend politisch motivierten) Versuche, die bestehenden Sanktionsregeln zu verändern, haben eine "Verschlimmbesserung" zur Folge gehabt.
- Wie wäre es, wenn man ALG II Empfänger für besondere Motivation belohnen würde? Die, die Sanktionen bekommen, sind meist psychisch nicht in der Lage, den gestellten Anforderungen nachzukommen.
- Ich, als eine langjährig in der Sozialberatung praktizierende Fachkraft, halte Reglementierung in Bezug auf Sozialleistungen für unverzichtbar. Eine Bedingungslosigkeit würde das Einrichten im System noch mehr verstärken.
- Bessere Beratung, Vermittlung in Weiterbildung, nicht zum 100-mal die gleiche sinnlose Maßnahme
- Ich arbeite im Bereich U 25 und sehe seit Einführung des SGB2 eine tiefgreifende Verschlechterung der Lebensverhältnisse der jungen Erwachsenen. Zumal sie zwischen den verschiedenen Rechtskreisen hin und her geschoben werden.

- Das Jobcenter Frankfurt Höchst hatte mir, am 02.2017 die Leistungen zur Grundsicherung (SGB II) entzogen, ohne dass ich eine Pflichtverletzung begann, mit der Begründung: das ich mir eine andere Sozialleistungsstelle suchen solle. Die Handlungsweise des Jobcenter war durch nichts gerechtfertigt, meine Bedürftigkeit war gegeben, auf meinen Einspruch hat das Jobcenter, trotz Erinnerung erst nach einem Jahr geantwortet. Nun Habe ich Rückstände (Schulden) bei meiner Krankenkasse. Wie ein Hartz IV in einer privaten Krankenversicherung verbleiben muss ist für mich nicht nachvollziehbar.
- Die Menschen wissen doch gar nicht, dass Sanktionen ggf. reduziert werden können, wenn man das geforderte "Wohlverhalten" nachträglich an den Tag legt!
- genauere Prüfung des Einzelfalls (unter Einbeziehung sozialer Umstände) notwendig und keine pauschalen Verteilungen
- Sanktion ja, aber KdU und Lebensmittelgutscheine müssen bei jeder Sanktion gewährt werden. Besonders wenn Kinder in der BG leben, müssen Lebensmittelgutscheine und weitere Gutscheine auch großzügig gewährt werden.
- Die Anwendung von Sanktionen sollte nur dann erfolgen, wenn die Betroffene nachweislich und über einen längeren Zeitraum nicht gewillt sind, Terminen oder Aufforderungen nachzukommen.; ; Sollte klar sein, dass die Personen aufgrund von Krankheiten (Attest) nicht in der Lage sind, diese Punkte zu erfüllen, sollte eine Beratung durch Sozialarbeiter erfolgen, um zu prüfen, wie dem entgegengewirkt/den Personen geholfen werden kann.
- ... und für die Abmilderung. M.E. dürfte, wie in der Sozialhilfe früher, das zum Lebensunterhalt Unerlässliche nicht angetastet werden.
- Ich denke das Sanktionen durchaus notwendig sind, jedoch nicht in der aktuellen Art und Weise
- manchmal kann eine niedrige und kurzzeitige Sanktion helfen, Menschen aus ihrer Lethargie zu reißen. Dabei ist aber weitere sozialpädagogische und rechtliche Unterstützung erforderlich, ebenfalls bei Missverständnissen und mangelnden Deutschkenntnissen.
- Sanktionen beruhen oft auf Willkür der Jobcenter, die mit nicht haltbaren, offenbar persönlicher Kreativität entsprungener "Ansichten" begründet werden, und rechtlich nicht stand halten - aber letztendlich einen Erfolg in der Bilanz des JC versprechen, da nicht alle Sanktionierten in der Lage sind, einerseits die Vorgänge rechtlich überhaupt einzuschätzen, und andererseits den Rechtsweg zu beschreiten.; Die Erfahrung zeigt, dass die JC die Unwissenheit und Unkenntnis der Hilfebedürftigen ausnützen, indem sie sie nachweisbar mit überflüssigen Verwaltungsvorgängen überfrachten, und teilweise bewusst geltendes Recht übergehen. Dabei ziehen sie "sich aus der Affaire", in dem sie auf die Rechtsbelehrung / den Rechtsweg verweisen. Die erleichterte Möglichkeit von Willkür gegenüber Unwissenden dürfte eines der größten Probleme der JC sein.

- Die Begleitung und intensive Beratung sollte immer im Vordergrund stehen. Sanktionen dürfen nur das letzte Mittel im vier Augen Prinzip sein.
- Die Personen, die momentan bei dieser guten Konjunktur immer noch im ALG II-Bezug stecken, haben entweder massive Einschränkungen in der Sprache, der Psyche, gesundheitlich oder familiär (alleinerziehende Aufstockerinnen). ; ; Diese Personen brauchen Unterstützung und Förderung, die Ihnen von den Jobcentern regelmäßig zu wenig gewährt wird. Sanktionen helfen da gar nichts. ; ; Ich arbeite seit über 10 Jahren als Schuldner- und Sozialberaterin. Menschen, die nur im ALG II sind, weil sie "keine Lust haben, zu arbeiten", sind mir sehr selten begegnet. Ich erlebe aber häufig, dass Menschen vom Jobcenter unter Druck gesetzt werden, die sowieso schon am Limit sind.; ; Wir geben sehr viele Nothilfegelder aus Spenden an ALG II-Empfänger, für Dinge, die eigentlich von Sozialleistungen abgedeckt sein sollten (Typisch: Probleme beim Strom, kein Geld mehr für Lebensmittel, Zuzahlungen für Medikamente, Brillen, orth. Schuhe, Waschmaschinen, Fahrgelder.....)
- Ich finde, dass mit den Sanktionen in der Regel nicht die Ursache bekämpft wird, sondern lediglich ein Symptom. Wenn eine individuellere Begleitung und Unterstützung erfolgen könnte, könnte selbst eine sinnvolle Sanktion passend zum Problem im Nachhinein als Unterstützung aufgefasst werden. Manchmal ist sanfter Druck hilfreich, um Veränderungen einzuleiten. Ein generelles Absenken der Leistungen macht aber in der Regel die Not noch größer und verhindert eher die notwendige sinnvolle Veränderung. Letztlich verhärten sich dann die Fronten und Unterstützung ist dann kaum noch möglich, weil das gegenseitige Vertrauen fehlt. Hinzu kommt, dass mitbetroffene Familienmitglieder die Sanktion meist mittragen müssen. Deutlich sinnvoller wäre es meiner Meinung nach, wenn es mehr sozialarbeiterische Unterstützung für die Antragsteller geben würde.
- Wenn das bedingungslose Grundeinkommen aus fadenscheinigen Gründen nicht eingeführt werden kann, würde ich anstelle von Sanktionen mit Belohnung für Qualifizierung und einer Extrazahlung für Arbeitsaufnahme arbeiten. Die Bonis in den Jobcentern für Vergabe von Sanktionen müssen konsequent abgeschafft werden! Und es braucht unbedingt eine unabhängige Ombudstelle!; ; Frohes Neues und danke für die Arbeit!
- Und ich bin für die Abschaffung oder zumindest für die Abmilderung von Sanktionen!
- Sanktionen wie z.B. das Einstellen sämtlicher Leistungen betreffen auch schwangere Frauen und gefährden dadurch das ungeborene Leben und sind deshalb mit den Menschenrechten überhaupt nicht vereinbar.
- Der Sanktionierte fällt seiner Familie (auch Kindern) zur Last. Möglicher Verlust der Unterkunft und der Krankenversicherung. Eine Schuldenspirale beginnt und erschwert die Wiedereingliederung. Monate nach der Sanktion beginnt die Arbeitsvermittlung und Soziale Betreuung des Jobcenters mit den "Aufräumarbeiten": Rettung bzw. Hilfe bei der Besorgung einer Wohnung, Schuldnerberatung (entstandene Schulden bei der Krankenkasse, Energieschulden), um die Motivation und die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu

erleichtern. - Kurzfristige Entscheidungen (Sanktion) sollten auf langfristige Folgen überprüft werden.

- Sanktionen werden sehr individuell, ja nach Sachbearbeiter vergeben, dies ist nicht hinnehmbar!
- Ich beobachte Sanktionen glücklicherweise in unseren Jobcentern eher selten. Häufig bedeuten sie jedoch leider, dass die gesamte Familie mehr darunter leidet als der tatsächlich Sanktionierte. Damit erfüllen sie in keiner Weise den beabsichtigten Zweck. Es wird ein Druck innerhalb der Familie erzeugt, Miet- und Stromschulden können die Folgen sein.
- Sanktionen, deren Verhängung ich in der individuellen Sozialberatung allerdings meist verhindern bzw. abmildern kann, haben durchaus einen Abschreckungseffekt, so dass die Leistungsberechtigten sich zur Abwendung befürchteter Sanktionen überhaupt erst in die Beratung begeben. Eine Abschaffung von Sanktionen käme einem bedingungslosen Grundeinkommen für die Leistungsberechtigten gleich, das ich im Prinzip befürworte, dann aber für alle und im gesellschaftlichen Konsens.; ; Meine Ratsuchenden leiden im übrigen weniger unter tatsächlich durchgeführten Sanktionen, sondern unter verschleppten und zu geringen regulären Zahlungen, nicht nachvollziehbaren Bescheiden und vor allem unter der Tilgung oft mehrerer Darlehen, die nacheinander prozentweise vom Regelbedarf einbehalten werden, so dass eine jahrelange Unterdeckung die Folge ist.
- Als einzig positiven Effekt von Sanktionen erlebe ich in der Beratungspraxis, dass Migrantenfrauen dadurch motiviert werden, oder überhaupt erst die Chance erhalten, einen Sprachkurs zu besuchen ...häufig sind die Ehemänner eigentlich dagegen, aber die Androhung einer Leistungskürzung kann hier durchaus helfen...
- Grundsätzlich arbeiten diejenigen Jobcenter MitarbeiterInnen, die über Sanktionen letztendlich entscheiden mit viel zu viel KundInnen (FM ca. 70, PAP ca. 140) um angemessene Entscheidungen treffen zu können. Auch die Entscheidungsfreiräume sind eng. Ein viel zu zentralistisches System!! Sozialpädagogische Fachkräfte und Dienste von außen müssten systematischer einbezogen werden.
- eine Sanktion hat noch niemanden meiner Klienten in Arbeit gebracht; sie führt zu einer permanenten Unterfinanzierung, verschärft die Schuldenfallen und bringt Mehrarbeit für Berater und Jobcenter ohne erkennbaren Nutzen
- Es leiden meistens die Familien mit. Besonders wenn es Junge Leistungsbezieher sind, die Babys haben wird es Problematisch.; ; Es muss die Psychische Verfassung der Bezieher berücksichtigt werden, bevor sie oftmals ungeeignete Maßnahmen gesteckt werden. Fallmanager sollen häufiger zum Einsatz kommen.
- In meinem Zuständigkeitsbereich erlebe ich sehr selten, dass Sanktionen verhängt werden, vor allem eine Sanktionierung über 30% kommt kaum vor.
- Ich bin für die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens für erwerbsfähige Menschen, um gleiche Startbedingungen zu schaffen und eine Motivation zu

schaffen. ; ; Ohne Sanktionen geht es nicht für einige Leute, für andere sind sie jedoch hemmend, demotivieren und führen in der Praxis zu Ängsten und psych. Erkrankungen und sind daher gesundheitsschädigend und nicht zielführend.

- Ein Belohnungssystem wäre besser und Betreuer zur Seite stellen.
- Sanktionen sollten vermieden werden durch bessere und motivierender Beratung und Angebote des Jobcenters. Leistungsbezieher in Qualifizierungsmaßnahmen vermitteln, die sinnvoll sind und daraus Zukunftsperspektiven entwickelt werden können.
- Vom Ermessensspielraum wird je nach Mitarbeiter/in des JCs sehr unterschiedlich gebraucht gemacht und Fälle eben nicht individuell sondern nach bestimmten Punkten abgearbeitet. Außerdem liegt die Beweislast immer bei den Leistungsempfängern, wenn die Mitteilung über Termine auf postalischen Weg verloren gegangen ist - doch zu dies zu beweisen ist für den Empfänger schlicht unmöglich und ohne juristische Hilfe kommen sie selten zu ihrem Recht.
- Ich persönlich denke, dass Förderprämien für Tätigkeiten sehr gut funktionieren. Beispiel sind 200€ privilegiertes Einkommen bei Bundesfreiwilligendienst, dass motiviert Menschen in solche Tätigkeiten zu gehen. Menschen die vollkommen unmotiviert sind, sollten schon irgendwie spüren, dass man nicht vollkommen auf den Taschen der Steuerzahlen liegen darf.
- Wenn schon Sanktionen, dann sollten diese nach Ermessen erfolgen. Wobei der Vollzug erst erfolgen darf, wenn, die dem Betroffenen parallel angebotenen sozialpädagogischen Beratungen, durch unabhängige Beratungsstellen nicht wahrgenommen werden. ; Unabhängig davon muss sicher gestellt werden, dass Kinder von den Sanktionen unberührt bleiben.
- Sanktionen verhelfen nicht zu gewünschtem Verhalten. Die Arbeitsaufnahme wird hierdurch erschwert, weil die Leute kaum Möglichkeiten haben, eine unpassende Arbeit aufzugeben ohne dafür in Regress genommen zu werden.
- Meiner Erfahrung nach kommen Mitarbeitende im Job-Center häufig nicht einer verständlichen Informationspflicht nach.
- Dass es zwischen den einzelnen Jobcentern erhebliche Unterschiede in der Vorgehensweise gibt. Dass es aber in jedem Jobcenter gemäßigte Mitarbeiter gibt die durchaus menschlich agieren, aber auch richtiggehend böartige Typen die es genießen andere Menschen zu schikanieren und zu unterdrücken. ; Mit den Sanktionen verhält es sich nach meiner Erfahrung ähnlich, manchen jungen Leuten haben die Sanktionen einfach Beine gemacht eine Lehrstelle zu suchen. Bei anderen Leuten, teilweise sogar Aufstockern waren sie reine Schikane, teils lächerlich wenn es nicht so traurig wäre.
- Die Gründe zur Verhängung von Sanktionen müssen besser geprüft werden. Oft hängt es an der Unzuverlässigkeit der Weitergabe von Unterlagen innerhalb des Jobcenters. ; Aufstockende ALG II - Bezieher werden zu Vorstellungsgesprächen während ihrer Arbeitszeit

eingeladen.; Teilzeit- Beschäftigte (unbefristeter AV) oft Alleinerziehende werden bedrängt einen Vollzeitjob zu suchen, hohe Anzahl von Bewerbungen sind vorzulegen. ; Unentschuldigtes Fernbleiben bei Info- Veranstaltungen (Erläuterung über mögliche soziale Leistungen) darf nicht sanktioniert werden.

- Sanktionen fressen auch das minimale Budget, das im ALG II für Bewerbungen vorgesehen ist, führen dazu, dass Telefon und Internet nicht mehr nutzbar sind, da Rechnungen nicht gezahlt werden und machen die Erreichbarkeit von Jobcenter/Agentur für Arbeit etc vor allem im ländlichen Raum nahezu unmöglich (wer läuft, am Besten mit kleinen Kindern, bitte 20km pro Strecke durch Wind und Wetter, um in Ämtern per Internet nach Arbeit zu suchen oder auch nur um das Amt zu erreichen?) Das ist menschenunwürdig.

- derzeit viel zu oft, zu schnell, zu willkürlich. Als ob es gar keine anderen Möglichkeiten gäbe, jemanden zu einem Job zu verhelfen. Wo das System krankt, ist in der Beratung, Qualifizierung und Vermittlung: es ist wenig nachhaltig und wenig motivierend, Menschen möglichst schnell in irgendwelche (überwiegend äußerst prekäre!) Beschäftigungsverhältnisse zu bekommen, wo sie meist schnell wieder draußen sind, sich nicht nachhaltig selbst finanzieren können oder eh wieder aufstockende Leistungen nötig sind. Was wirklich hilft ist gute Beratung zu allen Möglichkeiten und Mehr und bessere Qualifizierungsangebote! Sanktionen demotivieren, führen zu Missverständnissen und fehlender Kooperations- und Kompromissbereitschaft und werden in den seltensten Fällen geeignet sein, jemanden wieder in Arbeit zu bringen. ; Jedoch kann ich in manchen Fällen durchaus nachvollziehen, dass Leistungskürzungen ein Mittel sein können, um aufzuzeigen, dass ein bestimmtes Verhalten nicht ok ist, derzeit sind die Sanktionen aber zu viel (60% - absolut menschenunwürdig!) und Kürzungen, die bewirken, dass jemand seine Miete nicht bezahlen kann oder keinen Versicherungsschutz mehr hat, sind absolut grundgesetzwidrig!

- Kosten der Unterkunft dürfen in keinem Fall gestrichen werden, da Wohnungsverlust droht. Als Mitarbeiterin der Wohnungslosenhilfe in einer Großstadt mit den teuersten Mieten und Wohnungsmangel, hat das unglaubliche Auswirkungen auf die Betroffenen.

- Ich halte Sanktionen für Menschen unwürdig. Das Existenzminimum wird unterschritten, die Betroffenen müssen um Lebensmittelgutscheine quasi betteln (viele werden darüber nicht vom Jobcenter informiert!) Am Härtesten ist, wenn durch Sanktionen auch noch Obdachlosigkeit droht. Sanktionen motivieren nicht! Es mangelt viel eher an wirklich guten Qualifikationsmaßnahmen, um Menschen wieder in die Arbeitswelt zu integrieren.

- Es fällt mir schwer eine eindeutige Meinung in Bezug auf Motivation abzugeben, da ich in der Praxis sehen, dass die Sanktionen in vielen Fällen alles noch viel schlimmer machen, aber in manchen Fällen auch dafür Sorgen, dass meine Teilnehmer dann doch motiviert sind etwas zu machen und dann für Verbesserung in ihrem Leben sorgen. 100% Sanktionen und das Entfallen der KdU Zahlungen, haben jedoch immer zu großen Problemen geführt.

- Meiner Meinung nach sind Sanktionen prinzipiell gerechtfertigt, jedoch nicht in dem Maße
- Wohnung, Strom, Wasser und Grundnahrungsmittel muss jedem Menschen zugänglich sein. Wir leben in einer reichen Gesellschaft und haben dafür zu sorgen, dass es möglich sein sollte.
- In einzelnen Fällen, in denen Menschen tatsächlich alle Maßnahmeangebote nicht antreten oder nach kürzester Zeit abbrechen, ohne sich um Ersatz zu bemühen, finde ich Sanktionen angebracht. In der Mehrheit der Fälle ist das aber nicht so und die Sanktionen können nicht auf "Faulheit" zurückgeführt werden. In diesen Fällen sind Sanktionen das völlig falsche Mittel.
- Ich denke, dass die Sanktionen oft die falschen treffen und völlig ungewollte Konsequenzen haben, zB Wohnungsverlust, Stromsperre, Verlust der Motivation u Qualifikation etc und dass grundsätzlich eher gewolltes Verhalten gefördert und nicht ungewolltes sanktioniert werden sollte. Es gibt aber aus meiner Erfahrung einige, wenige Fälle, in denen tatsächlich sanktioniert werden sollte, wenn nämlich alle anderen Bemühungen um eine Aktivierung scheitern weil jemand eigtl nur keine Lust auf Arbeit hat (sehr selten, aber kommt vor, denke ich) ; Auf keinen Fall dürfen die KdU gestrichen werden, aber ich bin auch grundsätzlich für eine Abmilderung der Sanktionen.
- Vor allem bei Familien sollte auf Sanktionen weitgehend verzichtet werden, da in diesen Fällen oft die Familienmitglieder, insbesondere die Kinder, unter den Sanktionen zu leiden haben.; Anstatt unreflektiert Sanktionen auszusprechen, wäre es hilfreicher sich mit den Betroffenen und ihrer sozialen Situation auseinanderzusetzen und ggfs. Hilfs und Motivationsangebote anzubieten.
- Solch ein Druck/Sanktion erzeugt nur Gegendruck/Resignation oder endgültige Verweigerung mit allen schlimmen Konsequenzen!!!
- bessere Recherchen der Gründe, die zur Sanktion geführt haben bzw. führen
- Wenn Sanktionen erfolgen muss die individuelle Situation der Betroffenen berücksichtigt werden. Kinder dürfen dadurch in keinem Fall gefährdet werden.; Die Beratung der Jobcenter muss umfassender werden.
- Eine Rückmeldung zur Umfrage: Ich wundere mich, dass bei Euch von Leistungsempfängern die Rede ist. In meinem Rechtsverständnis handelt es sich bei diesen Menschen um Bezieher von Leistungen. Leider ist diese Benennung und die dahinterstehende Haltung mit der Einführung von "Hartz 4" immer mehr verschwunden. ; Danke für Euer Engagement!
- Es dürfen auf keinen Fall !! weder Kdu noch Sozialversicherungsbeiträge (Krankenversicherung) gekürzt werden, da diese Kürzung grundsätzlich jegliche noch bestehende Integration in ein geordnetes Lebensverhältnis unmöglich macht. Dies gilt auch für alleinstehende Hilfeempfänger. An einer Wohnung und am Zugang zu medizinischen

Leistungen (insbesondere psychiatrischer, psychosomatischer und psychotherapeutischer Art) hängt oftmals auch die Möglichkeit zur Wiedereingliederung ins Arbeitsleben.

- Sanktionen sollten auf 15% beschränkt werden
- Es ist m.E. unstrittig, dass Leistungen nach dem SGB schon jetzt nur unzureichend das "Existenzminimum" absichern. Sanktionen sind nicht nur unverhältnismäßig, sondern verstoßen gegen die Verfassungsgrundsätze der Menschenwürde in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip. Folglich, werden durch Sanktionen Menschen gezwungen unterhalb des sogenannten "Existenzminimums" zu leben. Dies verletzt die Würde des Menschen und verletzt eklatant das Sozialstaatsprinzip.
- Unterstützung fehlt
- Ohne Sanktionen wenig Akzeptanz der arbeitenden Bevölkerung ; Vorbehaltlose Grundsicherung für Kinder erforderlich ; Sanktionen dürfen nicht zu Verlust der Wohnung führen
- Ich halte es für sehr viel sinnvoller, dass u.a. auch aufsuchend mit Menschen gearbeitet wird, die Leistungen benötigen und offensichtlich Unterstützung brauchen, um mit dem System (den gesellschaftlichen Anforderungen) zu recht zu kommen. Eine wertschätzende, motivierende Beratungsarbeit zur Aktivierung der Selbsthilfepotentiale in Kombination mit individuellen Bildungsangeboten dürfte vielversprechender sein, als Sanktionen (beispiel PACE --- Jungen Menschen über kleinschrittige Bildung (Hauptschulabschluss nachholen) den Weg in die Ausbildung zu ermöglichen).; Die Lernmittelfreigabe in allen Bildungseinrichtungen (von Kita angefangen) und kostenfreies Mittagessen, freie Nutzung von ÖPNV, barrierefreier und kostenfreier Zugang zu Kultur- und Sportangeboten für Kinder und Jugendliche --- sowie generationenübergreifende Begegnungszentren flächendeckend ---- als präventive Maßnahmen zur Förderung von Selbstaktivierung von Kindern und Jugendlichen.
- Sanktionen führen dazu, dass Betroffene sich noch mehr Gedanken darum machen müssen, wie sie mit dem wenigen verfügbaren Geld auskommen können. Das beansprucht mitunter so viele Kapazitäten, dass für Arbeit und Qualifizierung leichtweg keine Kraft mehr vorhanden ist.
- Ich bin auch dafür, dass das Jobcenter sehr eng mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Bezirks zusammenarbeitet.; z.B. Wenn ein Leistungsberechtigter seinen Pflichten nicht nachkommt, soll der SPFD - vor einer Sanktionierung, informiert werden.; Wenn auch dessen Kontaktaufnahmen scheitern (ggf. auch Hausbesuche), könne über eine Sanktion entschieden werden, OHNE das Kosten für Unterkunft gefährdet sind!; Überdies sollte die Art und Weise des Schriftverkehrs nachgedacht werden!!!!; Wie Drohungen in Brief...was ist wenn.... das macht Betroffenen Angst/Hilflos und Ohnmächtig.; Der Schriftverkehr sollte auf einfacher Sprache für den Betroffenen formuliert werden, sodass jeder versteht, was passiert, wenn man nicht mitarbeitet (Sanktionen).; Oft sind die Briefe zu lang, unübersichtlich, zu fachlich, nicht verständlich geschrieben...; Gut wäre eine einfache Erklärung - kurz und übersichtlich + mit

Angeboten von Unterstützung/Hilfe/Adressen, wenn ein Nichtbefolgen evtl. wegen Sprachbarriere/Krankheit/Not, nicht befolgt werden kann.; ; In Falle dessen, dass auch nach einer Sanktion, immer noch die Möglichkeit bestehe, diese bei Meldung - rückgängig zu machen! (Vermeidung von Hoffnungslosigkeit/Angst/Rückzug/Aufgabe)!!!

- Pauschale auf bestimmte Sachverhalte z.B. wg. fehlender Bewerbung abgestellte Sanktionierungen sind nicht zielführend und bilden den Einstieg in weiteren sozialen Abstieg, Überschuldung und Obdachlosigkeit. Sie "bestrafen" bei Bedarfsgemeinschaften die anderen Mitglieder der Gemeinschaft, da es völlig weltfremd ist anzunehmen, dass eine Bedarfsgemeinschaft z.B. einen sanktionierten Familienvater nicht weiter mit unterhält. Sanktionen können m.E. in Einzelfällen (ausserhalb von Bedarfsgemeinschaften) gleichwohl auch einmal angebracht sein, um unmotivierte Leistungsbezieher zu bewegen, an sinnvollen Maßnahmen z.B. für Gesundheit oder Qualifikation teilzunehmen. Vor einer Sanktion sollte immer eine ausreichende Sozialberatung des LB unter Beteiligung eines qualifizierten Sozialdienstes erfolgen, welcher die Gründe des sanktionierten Verstosses des LB ernsthaft würdigt und prüft (z.B. warum ein LB psychisch nicht in der Lage ist, weiter als Altenpfleger zu arbeiten) und eine einzelfallbezogene Entscheidung im multiquifizierten Team mit der Leistungssachbearbeitung findet.

- Zunächst: Vielen Dank für Ihre Mühe und Ihr Interesse an das Thema. ; ; Oft mangelt es an der kompetenten Beratung von Mitarbeiter*innen des Jobcenters und Missverständnissen zwischen Leistungsempfänger*innen und Mitarbeiter*innen. Sanktionen werden in der Praxis oft zu voreilig verhängt. ; Aber abgesehen davon: Die Existenzsicherung ist in unserer Verfassung fest verankert! Sanktionen sorgen dafür, dass Menschen unter dem Existenzminimum leben. Das ist mit den Werten eines Wohlfahrtsstaates definitiv nicht vereinbar!

- Willkürliches Handeln, vielleicht auf Grund von leistungsvereinbarungen und unhaltbaren Quoten, die Mitarbeiter des jobcenters wiederum zu erfüllen haben führen zu nichts. Damit ist keinem geholfen! Und Sanktionen erzeugen nur Druck und Stress auf beiden Seiten, problemlösendes Handeln wird unmöglich.

- Das Kinder nicht betroffen sind.

- Oft werden Sanktionen von Arbeitsvermittlern ausgesprochen, die nicht rechtzeitig auf die Idee kommen, dass bei den Kunden Einschränkungen - gesundheitlich, psychisch, Bildungsmäßig, körperlich/bzw unterkannte Krankheiten- vorliegen, die aus eignen Kräften nicht behoben werden könnten. Es wird nicht rechtzeitig zum Fallmanagement abgegeben, dass sggf besser beurteilen kann und weitere Maßnahmen - Begutachtungen, Hinweise zur gesetzlichen Betreuung und Schuldnerberatung, Vermittlung an Soziale Dienst usw, - einleiten könnte.; ; Sehr häufig wird in unpassende Maßnahmen und/oder MAEs vermittelt- dass bringt natürlich Konflikte. ; kenne sehr schlecht laufende Maßnahmen, die so untragbar waren, dass die Kdn beendet haben. bei "Kürzungsgespräch" wollten die Arbeitsvermittler die Wahrheiten nicht gelten lassen, "weil ja nicht sein kann, was nicht sein darf"... zB gerade in Grünmaßnahmen de Einsatz in Fremdbezirken als Gefälligkeit oder Maschinengebrauch und Alkoholeinsatz oder Ungleichbehandlung der Eingesetzten. ; ; Es sollte grundsätzlicher

Schutz auf Kosten der Unterkunft und auch der Strom(Energie) Abschläge liegen - ggf mit Direktweisungen an HVn und Energielieferanten gearbeitet werden.

- Ich bin für die Abschaffung von 100% bei jungen Menschen, ebenso in der Bedarfsgemeinschaft. Weiter spreche ich mich nicht für die generelle Abschaffung, aber für die Klärung der Gründe aus. ; Grundsätzlich wäre ich für eine Abschaffung der Sanktionen, aber nur im Rahmen der Abschaffung der Hartz4-Reformen und würde es besser finden, in einen Sozialstaat der 90iger zurückzukehren und zu akzeptieren, dass es Nutznießende gibt, und dann den überforderten, psychisch instabilen oder anderweitig unterstützungsbedürftigen Beziehenden zielgerichtet helfen.
- In meiner Praxis erfassen Betroffene den Sinn und Grund für die Sanktion nicht. Sie stellen keinen Zusammenhang zwischen ihrem (vermeintlichen) Fehler und der Sanktion nicht. Sanktionen in der heute üblichen Form verfehlen ihren Zweck.
- Sanktionen bleiben notwendig. Wie in allen regelnden Gesetze (StVO, STGB) muss es Konsequenzen geben, wenn man sich nicht an die Regeln/Paragraphen hält.
- Sanktionen sollten die treffen die absichtlich das Hilfesystem für eigene Zwecke ausnutzen. Wirklich hilfsbedürftige werden durch Sanktionen noch weiter in die Abwärtsspirale gedrängt.
- Um Sanktionen hilfreich durchführen zu können, ist ein sehr hohes Maß an therapeutischer Kompetenz nötig, ebenso müssen sie sehr individuell angepasst werden. Hierfür fehlt den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Jobcenter grundsätzlich die notwendige Zeit und oftmals die fachliche und manchmal die menschliche Kompetenz.
- Sanktionen sind nötig, um Nicht-Arbeitswillige in Arbeit zu bringen, sollten aber differenziert angewendet werden, denn Menschen mit Behinderung oder psychischen Erkrankungen können oft aus Krankheit nicht so handeln, wie gesunde Menschen. Hier sollten soziale Hilfen (Sozialpädagogen etc.) mit zur Verfügung stehen. Auch sollten die Kinder der betroffenen Leistungserbringer nicht leiden müssen. Bei Arbeitsverweigerern müssen Sanktionen verschärft werden.
- Familien, die sanktioniert werden müssten durch einen sozialen Dienst extra kontrolliert werden, ob es den Kindern in den entsprechenden Familien an nichts fehlt. Die Jugendämter sind ohnehin überlastet und in den entsprechenden Familien müssten Kontrollen stattfinden, damit durch die Sanktionen das Kindeswohl nicht gefährdet wird. Die Kinder dürften nicht wieder die Leidtragenden der Sanktionen ihrer Eltern werden.
- Für mich sind diese Sanktionen eine Verletzung der Menschenwürde. Ich bin für ein bedingungs-freies Grundeinkommen.
- Ganz auf sanktionen zu verzichten sehe ich eher kritisch... allerdings sollte es evtl. Statt sanktionen z.b. belohnungen bei extrem guter mitarbeit z.b. ein freien eintritt zu einer öffentlichen veranstaltung oder ähnliches geben...immer ein anreiz geben ! :-)

- Die meisten ALG2 Empfänger versuchen sich an die "Spielregeln" zu halten.; Viele ALG2 Empfänger sind aber mit den Regeln überfordert da Bildung und Beratung fehlt.; Selbst Fachkräfte besuchen Fortbildungen um SGB2 zu verstehen.; Verständliche, ausführliche und ernstgemeinte Beratung der ALG2 Empfänger hilft weiter.; Sanktionen bringen die Menschen nur in existenzielle Nöte und dann können sie sich nicht mehr auf das Wesentliche konzentrieren.
- Sanktionen stark abgemildert werden....
- Grundsätzliche Sanktionierung bei Nichteinhalten von Pflichten (Termine im JC, Abgabe von Unterlagen, Antreten und Teilnahme an Maßnahmen), außer bei Vorliegen wichtiger Gründe z.B. AUB.
- Abschaffung der verstärkten Sanktionierbarkeit von Jugendlichen. Gewährleistung des Existenzminimums und des Krankenversicherungsschutzes sowie die Wohnungssicherung unverzichtbar. Sanktionen verstärken und verkomplizieren häufig die Problemlagen der Betroffenen und führen nicht zu einer erhöhten Motivation zur Integration in den Arbeitsmarkt, sondern verhindern oder erschweren dadurch die Integration.
- Auch Krankenkassenbeiträge sollten nicht gestrichen werden.
- Die Personal in der Jobcenter müssen mit den Menschen sensible umgehen und Zeit nehmen Menschen zu erklären, wie die System in Deutschland funktioniert. ; Jobcenter soll mehr mit Beratungsstelle Rücksprache halten, da die Kleintiele bei der Beratungsstelle besser ihre Problemlage erklären kann.
- Sanktionen sind manchmal als pädagogisches Mittel wichtig, aber die Härte und die Extreme führen zu unermesslichen Leiden. Vielfach wäre mehr Handlungsspielraum für die BeraterInnen wichtig
- Dass diese in manchen Einzelfällen Wirkung zeigen können. Dies ist jedoch abhängig von der Allgemein-Situation (Lebensbedingungen, psychisch/physische Verfassung, intrinsisch oder extrinsisch motivierte Teilnahme, gewollte oder ungewollte Entscheidung der Teilnahme, sowie des Charakters etc.). ; Häufig stelle ich in meinem Arbeitsfeld als Sozialpädagogin fest, dass klaren Berufswünsche, der physischen und psychischen Verfassung etc. nicht nachgegangen wird und es deshalb zu einer (häufig bewussten) Fehlvermittlung kommt, um Vermittlungsquoten gerechnet zu werden. Dieses Miss-Matching führt häufig zu einer unmotivierten Teilnahme, die in Sanktionen endet, die mit einer passgenauen und kundenorientierten Vermittlung gar nicht zu stande gekommen wären. ; Dies kann jedoch nicht nur auf einzelne Standorte, Mitarbeiter/innen etc. zurück geführt werden. Es ist das System, welches den Druck - Arbeitslosenquoten zu reduzieren - von oben runter gibt an die Mitarbeiter/innen, welche Maßnahmen füllen müssen, wodurch eine Abwärtsspirale entsteht, die den Druck an das Personal der Träger und letztendlich an den Teilnehmer/ die Teilnehmerin weiter leitet. Sanktionen sind dabei nur das Mittel zum Zweck, um die gemachten Fehler wie nach einer missglückten Schönheits-OP wieder anzugleichen. Doch was kann die verpfuschte Nase dafür, dass sie nicht so gelungen ist, wie man es sich

vorgestellt hat, nachdem sie von einem Skalpel falsch behandelt wurde, dass ein Chirurg unter Zeitdruck geschwungen hat?; ; Meiner Meinung nach sollte somit nicht über die Sanktionen gesprochen werden, sondern über den Kontext, der sie (scheinbar) notwendig macht: unser unzureichendes und für alle Beteiligten schädliches System.

● Ich finde, dass die Mitarbeiter teilweise schlecht ausgebildet sind und keine Schulungen haben, welches Klientel betreut wird. Des Weiteren sehe ich in der Praxis oft, dass fehlerhafte Bescheide erstellt werden.; Ich würde Sanktionen nicht abschaffen, aber die Beratung verbessern und die Mitarbeiter besser Qualifizieren, damit Sanktionen in Härtefällen eingesetzt werden, bei denen es sich tatsächlich um Leistungsbezieher handelt, die nicht arbeiten möchten.; Psychische Erkrankungen der Klienten werden oft nicht berücksichtigt und meist auch kein Mehrbedarf gewährt, obwohl Bedarf wäre.

● Ich bin für Abschaffung der Sanktionen. In meinem Arbeitsbereich trifft es psychisch kranke Menschen, deren Geld sowieso knapp ist, da viele notwendige Medikamente nicht von der Krankenkasse übernommen werden. Zudem gefährden die Sanktionen die Stromzahlungen und Versorgung der Kinder. Der SGB II Satz muß dringend überarbeitet werden, da ganz besonders die Kinder unzureichend berücksichtigt werden (Wachstumskleider und Nahrung, Schulmittel - 100 € im Jahr nicht ausreichend, Teilhabe - 10 € pro Kind und Monat eine Farce, Erhöhung des Kindergeldes gilt für diesen Personenkreis nicht). Chronische Erkrankungen und Kinder sind eine finanzielle Belastung. Ist ein Kind nach der Schule nicht gleich ausbildungsbereit, gibt es Sanktionen für die ganze Familie. Ist das Kind in der Ausbildung, so wird es zum Ernährer der Familie und es bleibt nur der Selbstbehalt für den Auszubildenden. Ein klarer Motivationskiller.

● Ich bin der Meinung, dass im Bereich des ALG II mehr mit "positiver Verstärkung" gearbeitet werden sollte. Das erhöht meiner Meinung nach die Motivation viel stärker, das eigene Leben in die Hand zu nehmen. Sanktionen machen wütend. Ich denke an Lob bzw. positive Verstärkung in Form von Verbesserungen bzw. Erhöhung der Leistungen bei positivem Verhalten und Bereitschaft sich fortzubilden bzw. sich weiter zu entwickeln oder auch therapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Das erhöht den Selbstwert der Empfänger und reduziert Frust. Weiterhin sollte die Sozialpädagogische Betreuung verstärkt werden. Häufig sind für langzeitarbeitslose Menschen nur kleinschrittige Veränderungen möglich.

● Sanktionen wg. nicht eingehaltener Termine sollten abgeschafft werden, zumindest, wenn eine nachvollziehbare Begründung rechtzeitig vorgetragen bzw. nachgereicht (z.B. plötzliche Erkrankung) wird.

● Gerade junge Erwachsene werden oft zu 100 % sanktioniert, was zu Verschuldung, Wohnungslosigkeit und damit verbunden Kriminalisierung führt, wenn die betroffenen Personen, z.B. durch Diebstahl versuchen sich zu ernähren, am öffentlichen Nahverkehr teilnehmen möchten.

● Probleme/Schwierigkeiten, die ggf. durch eine mangelnde Anteilnahme an der Bearbeitung der eigenen beruflichen Situation sichtbar werden, können nicht durch

Sanktionen durch das Jobcenter nachhaltig gelöst werden. Hier Bedarf es an Hilfen und Unterstützung (Soziale Arbeit, Beratung, Klärung der gesundheitlichen Situation usw.).

- Sanktionen dürfen die Existenz jeden Hilfebedürftigen nicht gefährden. Sie sollen wehtun, falls sich jemand nicht an die Spielregeln hält und nicht mitwirkt. Kommunikation ist Alles!
- - im Bereich Flucht und Migration:; es werden oft alle Personen über einen Kamm geschert: nur weil Person x mit Fluchthintergrund sich "negativ verhalten" hat, wird daraus geschlossen, dass Person y aus dergleichen Gründen einer Aufforderung zur Mitwirkung nicht hintergekommen wäre.
- Sanktionen von mehr als 30 % führen in den allermeisten Fällen zu einer deutlichen Verschlimmerung der Gesamtsituation der Betroffenen und sind daher kontraproduktiv.
- Ebenso bin ich für eine deutliche Abmilderung der Sanktionen auf bis zu maximal 10% des Bedarfes (abzüglich KdU) und die auch nur im äußersten Fall und nur dann, wenn nicht gleichzeitig ein Darlehn für beispielsweise die Mietkaution an das JC zurückgezahlt wird.
- Die Betroffenen dürfen nicht der Willkür der JC-Mitarbeiter ausgeliefert sein, sie müssen besser beraten und in ihren komplexen Lebenssituationen ernstgenommen werden. Oft wird ihnen von vornherein Unwilligkeit unterstellt, was aber in Wirklichkeit meist eher Überforderung und Ohnmachtsgefühle sind. Es dürfen nicht positive Statistiken im Vordergrund stehen, sondern Maßnahmen vermittelt werden, die wirklich zu den Leuten passen. Eine konstruktive Zusammenarbeit mit Beratungsstellen und die Vermittlung dahin ist super wichtig.
- Der zeitliche Abstand von Fehlverhalten zur Sanktion ist fast immer viel zu lang, so dass der Betroffene keinen Zusammenhang herstellt.
- Ich bin für qualifizierte und den Bedürfnissen der Betroffenen angepasste Weiter- oder Fortbildungen!; ; Sanktionen werden oft verhängt und der Betroffene hat nicht die Möglichkeit sie abzuwenden, z.B. weil er einen fehlenden Kontoauszug nicht besorgen kann. Kein Geld hat, die Suche bei der Sparkasse zu bezahlen.; ; Es fehlt einfache Sprache: viele Betroffene verstehen die schwere Gesetzessprache nicht.; ; Das System ist selbst für die Mitarbeiter zu schwierig zu verstehen. Oft können mir Fragen, die ich für Klienten stelle, nicht beantwortet werden.; ; Allerwichtigste: Bescheid-Text: Ihr Bescheid wird abgeändert - ich hebe den Bescheid auf.....; ; Aber der Grund wird nicht angegeben! Das wäre ein leichtes und jeder Betroffene könnte den Bescheid verstehen und sich danach richten. Eine Sanktion verhindern und müsste nicht auf einer der Seiten nach dem Grund suchen.; ; Danke für die Mühe; lg; Monika Terbeck
- Bei jungen Erwachsenen mit 100% iger Sanktion ; werden häufig Familienangehörige bestraft. Sie müssen von ihrem Regelsatz noch die Teilmiete mitfinanzieren.; Der Ärger über die Arbeitslosigkeit des Sohnes/der Tochter wird zusätzlich mit der Sanktion verstärkt.;

Gerade alleinerziehende Mütter wissen sich häufig nicht zu wehren; der Ratschlag den Sohn zu motivieren oder aus der Wohnung zu schmeißen, klappt überhaupt nicht. Eine eigene Wohnung zu mieten geht nicht, da unter 25 Jährige keinen Anspruch auf eine Wohnung vom Jobcenter haben. Es droht die Obdachlosigkeit. Welche Eltern wünschen sich dies. ; Es sammeln sich Schulden an. Meistens bleibt es nicht bei einer Sanktion, die Situation wird ausweglos.

- Es sollte immer das Gesamtbild / Gesamtkonstellation betrachtet werden, da oft nicht alle Problemlagen des leistungsberechtigten bekannt sind, aber für die momentane Situation ausschlaggebend sind. Es müsste mehr Möglichkeiten geben, um auch auf andere Hilfesysteme zurückzugreifen ohne dass die dafür notwendigen Finanzierungen offen bleiben.
- Insbesondere sollte der Krankenversicherungsschutz erhalten bleiben. Insgesamt spreche ich mich für eine deutliche Abmilderung der Sanktionen aus. Stromzahlung sollte immer möglich sein.
- Ich bin unentschlossen. Keine Sanktionen zu verhängen, wenn es Geld vom Staat gibt, empfinde ich als ungerecht. Jede_r muss etwas für die Gemeinschaft beisteuern. Wenn es eine Zeit nicht geht, sollten zu der Existenzsicherung Gemeinschaftsaufgaben getätigt werden. Es gibt einige Menschen, die sich wenig kümmern und sich nicht organisieren können, hier könnte man vielleicht Begleitende Beratung anbieten. Was aber tun, wenn Termine einfach nicht wahrgenommen werden? Dann könnte individuell und genau nach den Gründen gefragt werden. Wenn aber diese sich häufen, wäre ich schon für Sanktionen.
- Ich halte Sanktionen keinesfalls für zielführend und oft für ungerecht(fertigt). ; Die Strukturen bei den Jobcentern so zu belassen wie sie sind und "einfach nur" die Sanktionen abzuschaffen, halte ich allerdings auch für den falschen Weg. Vielmehr geht es aus meiner Sicht darum, die Tätigkeit der Jobcenter zu reformieren.
- Dass Saktionen nicht helfen, Menschen, die das Sozialsystem in Deutschland nutzen, ein anderes Verhalten anzutrainieren. Es fehlt Sprache. Sprachkurse müssen eine Pflicht sein und wer nach dem Kurs, der dementsprechend lang und GUT sein muss, seine Angelegenheiten nicht regeln kann, muss andere Wege finden können. Mit guten Deutschkenntnisse und guter Beratung muss das möglich sein.
- ich finde es unerträglich, dass es vom Wohlwollen eines Jobcenter-Mitarbeiters abhängt ob sanktioniert wird oder nicht.
- Sanktionen sind in der Regel kontraproduktiv. Es bring nichts im Sinne von "Fordern" die Leistungsbezieher zu kontrollieren und zu strafen. Viele empfinden ihre Würde dadurch erniedrigt. Dies trägt nicht zur Stabilisierung und zur Arbeitsaufnahme bei. Die Zumutbarkeit vieler Arbeitsplätze ist in Frage zu stellen. Manche Arbeitssuchende nehmen unzumutbare Arbeit zu unzumutbaren Bedingungen auf, nur um aus der "Behandlung" des JC zu kommen.; Alle Mitarbeitenden in den JC und allgemein in der Verwaltung sollten zuerst die Würde der Hilfesuchenden sehen. Viele Hilfesuchende haben nur noch wenige Ressourcen, es gib viele psychische Belastungen. Wenn im Kontext der Arbeitsvermittlung und der

Leistungsgewährung Konflikte auftreten, hat dies auch mit den existenzängsten zu tun, da das ALG II die letzte Möglichkeit ist, sich (und die Familie) zu versorgen. Diese Belastung ist in der Arbeit bei den JC und in der Sozialberatung täglich zu spüren.; Ich bitte hier um Kompetenz und Einfühlung für jeden Arbeitslosen, besonders für Langzeitarbeitslose, die auch in Zeiten des Aufschwungs keine Chance am Arbeitsmarkt haben. Hier mit Sanktionen zu hantieren ist geradezu ein Zynismus, der dem Sozialstaatsprinzip widerspricht.

- Das Handeln der Jobcenter nach Vorschrift lassen keinen Spielraum für individuelle, verständnisvolle und menschliche Entscheidungen. Betroffene können dadurch in emotionale Ausnahmezustände geraten.
- Ich begleite Menschen im Bereich Schuldnerberatung (25% - Stelle und in der Flüchtlingsberatung (50% - Stelle) zum Jobcenter, da es immer wieder "Verständigungsprobleme" gibt. Das Jobcenter hat keine Dolmetscher oder zu wenig Verständnis für die Sorgen und Nöte (psychische Grunderkrankungen, Suchterkrankungen, kognitiv einfache Strukturen usw.), die bei mir in der täglichen sozialen Arbeit jeden Tag präsent sind.
- Sanktionen gehören mit dazu, denn ich habe auch schon Klienten erlebt, bei denen es nur so ging. Sanktionen sind aber keine Ersatz für eine bedürfnis- und ressourcenorientierte Beratung und ein gutes Miteinander zwischen Jobcenter und Klient. Hier mangelt es sehr, wenn es auch inzwischen einige Ausnahmen gerade im Fallmanagement gibt. Die Leistungsabteilung ist eine reinste Katastrophe, was die Beratung angeht!; Wer Rechte hat, hat auch Pflichten. Allerdings stelle ich immer wieder fest, dass willkürlich Sanktionen erteilt werden bzw. Handlungsspielräume bei der Verhängung nicht genutzt werden. Viele Klienten wissen nicht, wieso sie eine Sanktion erhalten und was ihnen in der Situation trotzdem zusteht.
- Eine Kürzung der KdU ist oft mindestens der Einstieg in Verschuldung, da die Schulden beim Vermieter oft noch lange abgetragen werden müssen, während ständig wegen Mietrückständen der Wohnungsverlust droht. Wenn deswegen ein Wohnungsverlust erfolgt ist das oft das, was eine Existenz zerbrechen lässt. Gerade in Ballungsräumen mit Mieten die immer vierstelliger werden bedeutet Wohnungsverlust im ALG2/HzL-Bezug Obdachlosigkeit.; ; Es braucht etwas Flexibilität, um Menschen wieder in Arbeit zu bringen, und entsprechende Angebote. Für einen Vollzeitjob in der Pflege sind ja schon viele Pfleger auf Dauer nicht mehr in der Lage; mit ergänzenden Sozialleistungen hätten wir eigentlich eine Leistung, die es erlauben würde dass Menschen schrittweise in der Teilzeit wieder in Arbeit kommen.; ; Außerdem ist es für einen Staat wie Deutschland, dem die qualifizierten Leute fehlen, absolut traurig dass von dreijährigen Ausbildungen oft nur zwei gezahlt werden (Kinderpfleger statt Erzieher), und Zweitausbildungen, oft in einkommensträchtigeren Bereichen, überhaupt nicht mehr gefördert werden. Wer mit 17 eine Ausbildung anfängt hat noch lange keine Ahnung was er in seinem Leben machen will. Wenn jemand mit 22 motiviert ist etwas zu werden, seine Maler-und Lackierer-Ausbildung steht aber im Weg, gibt das einen schlechten Eindruck davon, was gefördert werden soll und was nicht. Jemanden der auch eine Nicht-geförderte Ausbildung antritt die Leistungen zu streichen weil das Jobcenter sie nicht

genehmigt hat, am besten wenn selbst Bafög nicht möglich ist, bedeutet Menschen dafür zu bestrafen, dass sie motiviert sind.

● Zu der oben genannten Frage "Ich persönlich bin..." würde ich gerne auch noch "...für eine Abmilderung der Sanktionen" zufügen.; Viel Erfolg!

● Sanktionen ansich sind in einigen Fällen vielleicht wirkungsvoll, in anderen wiederum contraproduktiv. Eine strengere Kontrolle der Gründe und des Ausmaß von Sanktionen wäre ein sinnvoller Schritt, da LeistungsempfängerInnen den MitarbeiterInnen oftmals ausgeliefert sind. Außerdem bin ich gegen eine Sanktion von 100%. Maximal sollten 60% verhängt werden dürfen, da den Betroffenen schwerwiegende Folgen wie Wohnungsverlust oder hohe Überschuldung drohen.

● Wenn ALG-II doch das offizielle Existenzminimum darstellt (das bedeutet per definitionem: jeder Cent weniger gefährdet die Existenz), ist es aus meiner Sicht nicht akzeptabel, hier - aus welchem Grund auch immer - Streichungen vorzunehmen, ohne die Würde des Menschen zu beeinträchtigen - das scheint mir verfassungsrechtlich durchaus relevant zu sein.; Voraussetzung für die pädagogische Krücke "negative Verstärkung" wäre, dass jeder Person eine angemessene Grundunterstützung für Leben, Wohnen und den Weg zu einer neuen Arbeitsbetätigung gewährt wird (die eindeutig über dem derzeitigen ALG-II-Satz liegt). Nur dieser Differenzbetrag zwischen Existenzminimum und angemessener Grundunterstützung könnte überhaupt nur als sanktionierbare Masse zur Disposition stehen.; Noch eine Frage: Wie soll man eigentlich von einem unrealistisch berechneten "Existenzminimum" auch noch Rücklagen schaffen, um z. B. den Monat zwischen dem letzten ALG II und dem ersten Arbeitsgehalt zu überbrücken, die neue Waschmaschine kaufen zu können, den Führerschein zu machen, ein Auto zu beschaffen, um eine Arbeitsstelle in der weiteren Umgebung annehmen zu können? Siehe auch unten: Unterstützung bei Arbeitsantritt und diesbezüglichen Zusatzkosten.; ; Erfolgversprechender ist in jedem Fall die positive Verstärkung (wenn wir schon bei der Verhaltenstherapie sind) - Motivation, Förderung der Selbstbefähigung, Selbstverantwortung, beruflichen Kompetenzen. Das kann natürlich nicht nur ein JobCenter bewerkstelligen, hier müssen verschiedene Systeme möglichst frühzeitig ineinander verzahnt agieren (u. a. die Familie, KiTa, Schule, ggf. Jugendamt...); ; Ja, es befinden sich im ALG-II-Bezug durchaus auch Menschen, die in diesem System falsch "einsortiert" sind und eigentlich dauerhaft berentet werden sollten. Im freiwilligen Ehrenamt könnten sie dennoch eine für die Gesellschaft und auch sie selbst sinnvolle gesellschaftliche Tätigkeiten durchführen, eine Tagesstruktur erleben etc. - ohne Sanktionen, die sie treffen, sobald sie z. B. ihren nächsten psychotischen Schub oder Sucht-Rückfall erleiden.; Und es mag auch 0,03% geben, die gerne von ALG II leben und damit zufrieden sind...; ; Nach wie vor erlebe ich es eher, dass Menschen, die gerade neue Arbeit gefunden haben, schon im ersten Monat scheitern, weil sie z. B. nicht das Geld für die Anfahrt zur Arbeit aufbringen können. Das JobCenter ist hier nur in Ausnahmefällen von Anfang an kooperativ.; ; Ich verwalte auch Stiftungsgelder - regelmäßig werden Menschen vom JobCenter zu uns geschickt, wenn es finanziell knapp wird (Haushaltsgeräte defekt, erhöhte Krankheitskosten, Kinderbetreuung, Schulbedarf, Miet-Strom-Rückstände, Zahnersatz-Kosten, Beerdigungskosten u. v. m.), statt das das Amt selbst tätig werden würde (was es nicht selten

könnte - zumindest wenn genügend Personal vor Ort wäre und ein "Notfall-Termin" nicht erst nach 14 Tagen zu haben wäre). Zumindest KÖNNEN WIR HELFEN - denn das Amt vertröstet nur und zerstört so aktiv Chancen auf einen Neustart im ersten Arbeitsmarkt. ; ; Andererseits: Viele Missstände lassen sich inzwischen (langsam aber stetig) verbessern, indem die lokalen Wohlfahrtsverbände und die JobCenter von Stadt und Landkreis sich seit einigen Jahren regelmäßig austauschen. Jedoch sind den Mitarbeitenden der JobCenter regelmäßig die Hände durch Unsinn-Regelungen und Vorgaben gebunden. Sehr frustrierend, vor allem für die Betroffenen ALG-II-Empfänger. ; ; Wenn man bedenkt, welche Unmengen an Geld für unsinnige, nicht zukunftsgerichtete "Bildungs-"Maßnahmen (Freundschaftsdienste für Bildungsträger?) und die Verwaltung von Sanktionen gesteckt wird, ist durchaus vorstellbar, dass das Gesamtsystem auch deutlich anders - und deutlich menschlicher - aussehen würde, wenn man nicht ein System weiter führen würde, das der Kleinkariertheit unserer Finanzbehörden in nichts nachsteht...; Wie wäre es mit einem Blick über den Tellerrand?

- Verhängte Sanktionen der Jobcenter tragen meistens zur Verschlechterung der Situation der Betroffenen bei.
- Ich persönlich wäre für die Abschaffung von Sanktionen. In jedem Fall sollte es keine Kürzung finanzieller Mittel geben, da dadurch nicht mehr gewährleistet wird, dass jeder ALG 2 Empfänger seine Existenz weiterhin sichern kann. Zudem sollte statt mit Drohungen versucht werden, das Ziel der Unabhängigkeit vom Amt, durch Motivation und viel mehr individuelle Unterstützung (passgenauen Maßnahmen, Qualifizierungen im Interesse des Kunden usw.) zu erreichen. ; Aus der Praxis kann ich aber auch berichten, dass es durchaus ALG 2 Empfänger gibt, die selbst aussagen, dass sie den negativen Druck durch Abmahnungen, Anhörungen und ggf. drohenden Sanktionen brauchen um sprichwörtlich „ihren Arsch wieder hoch zu bekommen“. Wobei ich davon ausgehe, dass auch bei diesen Personen ein wertschätzender und motivierender Ansatz zum Erfolg führen würde und sie diesen nur bisher nicht erfahren haben.
- Sanktionen sind vor allem für Eltern mit Kindern kein geeignetes Mittel, da die Kinder die Leidtragenden sind. Eine abgemilderte Form der Sanktionen ist für Menschen, die sich absolut nicht an Vorgaben halten wollen und dies auch auf Kosten anderer tun, vielleicht eine Möglichkeit sie zu mehr Disziplin(Abgabe von Anträgen oder Veränderungsmitteilungen etc..) anzuhalten.
- Die Motivation eine Arbeit aufzunehmen entsteht durch Anreize (gute Arbeitsbedingungen), nicht durch Druck (Sanktionen). In diesem Sinne sollte man parallel die Abschaffung von Zeitarbeitsfirmen diskutieren und den Mindestlohn anheben.
- Der Prozess ist entwürdigend, weil man eine Leistung beantragt und betteln muss .. Erbrachte Arbeitsleistung wird nie geachtet und wertgeschätzt...
- Wenn Arbeitnehmer_innen nicht regelmäßig ihrer Erwerbstätigkeit nachgehen, bekommen sie keinen Lohn. Da sollte es doch für ALG II-Beziehende, insbesondere Nicht-

Aufstocker_innen, mit einem oftmals eher großen Zeitbudget möglich sein, regelmäßig ihren Mitwirkungspflichten nachzukommen.

- Sanktionierung mag bei einem, verschwindend geringen Teil, der Klient*innen des Jobcenter nützlich erscheinen, wenn diese Personen tatsächlich und bewusst die Zusammenarbeit verweigern. Die von mir erlebte Praxis im Rahmen der Arbeit mit wohnungslosen Menschen zeigt jedoch oftmals eine durch übermäßige Bürokratie und undurchsichtiges bis schlichtweg falsches Verhalten der Jobcenter hervorgerufene Überforderung der Klient*innen auf. Wenn dies zusammen mit ohnehin schon persönlicher fehlender Struktur, aufgrund einer Vielzahl möglicher Ursachen, auftritt ist ein "Verweigern" der Mitarbeit, auch aufgrund der völlig unübersichtlichen Grundlage sowie der nicht verständlichen Formulierung von Anschreiben quasi unweigerlich.
- Sobald eine Sanktion dazu führt, dass ein Mensch seine Bleibe verliert oder sich nicht mehr ernähren kann, ist sie Menschenrechtswidrig und die Würde des Menschen wird angetastet = Verfassungswidrig!
- Ohne Sanktionen ist es manchmal im Einzelfall nicht möglich, Bequemlichkeit zu überwinden und berufliche Entwicklung zu beflügeln.; Es muss jedoch darüber nachgedacht werden;; 1.Wer soll motiviert werden?; 2.Wie kann die Sanktion ausschließlich diese Person treffen?; 3.Mangelnde Mobilität auf dem Land /unseriöse Zeitarbeitsvermittlung /Nichtausbezahlen des geringen Lohns über Monate/ Kindererziehungszeiten (ursprünglich Freiraum bis das Kind 6 bzw 3 Jahre alt ist...jetzt oft Hinweis auf Kinderbetreuungsmöglichkeit ab 1 Jahr) müssen als Größe, die nicht in der Verantwortung des Klienten liegen, bei der Entscheidung bedacht werden.
- Ich wäre dafür, dass der Klient gehört wird, dass eine Anhörung wertfrei stattfinden kann und die Chance zur Minderung der Sanktion bei Mitarbeitsbereitschaft eingeräumt wird.
- Sanktionen sollten als Ultima Ratio der Leistungsträger möglich sein, wenn auch eine engmaschige (sozialarbeiterische/sozialpädagogische) Beratung und Begleitung sowie Förderung durch arbeitsmarktpolitische/sozialpolitische Instrumente bei faktischer und anhaltender, nicht professionell erreichbarer Gleichgültigkeit der Leistungsempfangenden ohne erkennbare Veränderung oder zumindest Veränderungsmotivation bleibt. Dabei kann es jedoch nicht sein, dass insb. Familien mit Kindern oder Menschen mit Erkrankungen von Verlust der Wohnung oder Heizung/Warmwasser bedroht werden können. Sanktioniert werden kann nur angemessen, wenn andere Bemühungen nachhaltig keinen Effekt hatten. Dies sollte und muss aber von mehreren Teammitgliedern und vor allem unter sozialarbeiterischer-sozialpädagogischer Supervision geschehen. Das System muss ferner transparent sein, um jeglichen Vorwürfen der Willkür begegnen zu können.
- Die Berufsberatung findet im SGBII nicht statt, daher auch selten eine echte Unterstützung. Bei manchen Arbeitsvermittlern hat man den Eindruck, sie lauern förmlich darauf einen "Kunden" sanktionieren zu können, ohne die Sinnhaftigkeit zu hinterfragen. In einer U-25-Maßnahme, die ich in der Stadt HH betreut habe, waren 80% der Heranwachsenden ohne festen Wohnsitz und ständig damit beschäftigt, wo geht meine Post

hin, wo kann ich duschen, meine Wäsche waschen und meine Habseligkeiten unterbringen ohne bestohlen zu werden. Wie soll da der Kopf frei werden für berufliche Entscheidungen, gar einen Ausbildungsplatz zu finden, oder eine schulische Weiterbildung zu machen. Mir kommt es so vor, als wenn eine ganze Generation, nur weil sie in SGBII-Bezug kommt, aus der Gesellschaft ausgestoßen wird. Dafür schießt die Wirtschaft lieber auf Fachkräfte, die im Ausland eine gute schulische und berufliche Ausbildung genießen durften. Deutschland züchtet mit den Sanktionen im SGBII sein Prekariat, seine Unterschicht.

- Wenn die Kosten der Unterkunft gestrichen werden, ist der sichere Wohnraum unmittelbar gefährdet. Ein Verlust der Wohnung, Obdachlosigkeit und weitere Verschuldung sind die Folge. Eine Integration in den Arbeitsmarkt ist bei solch einer Problemlage undenkbar.
- Auch für mich stellt sich die Frage der Rechtswidrigkeit von Sanktionen. So wird das Existenzminimum als Mindestgrundlage für ein menschenwürdiges Leben angesehen. Sanktionen reduzieren das Existenzminimum, ein menschenwürdiges Leben ist nicht mehr möglich. In der Folge bekommen die Klienten durch Verschuldung etc. vie mehr Probleme, an eine Aufnahme von Arbeit ist überhaupt nicht mehr zu denken. In der Beratungspraxis stoßen meine Klienten und ich auf diesen Widerspruch. Abgesehen von meiner persönlichen Meinung, die Sanktionen abzuschaffen, kann ich meinen Klienten aufgrund des oben skizzierten Widerspruchs nicht erklären, warum die Sanktionen vom Gesetzgeber als notwendig erachtet werden: haben sie in der Realität doch genau einen gegensätzlichen Effekt. In der pädagogischen und sozialarbeiterischen Beratung wirken sich Sanktionen negativ aus. Meine Klienten können sich nicht mehr auf die Überwindung der Arbeitslosigkeit, Verbesserung ihrer Lebenssituation durch Verhaltensänderung etc konzentrieren. An erster Stelle steht nunmehr die Frage, wie der Wocheneinkauf mit weniger Geld erledigt werden kann etc. In diesem Zusammenhang sind erreichte Fortschritte in meiner Arbeit mit den Klienten bereits wieder zunichte gemacht worden. ; In meiner Arbeit habe ich bemerkt, dass meine Klienten vor allem einen sozialen und emotionalen Rückhalt benötigen, um ihre Lebenssituation zu verändern, bspw. Arbeit zu finden etc. Viele Klienten haben diesen Rückhalt aber nicht, durch Fachkräfte der sozialen Arbeit wird den Klienten durch die Beziehung mit den Fachkräften ein solcher Rückhalt bedingt geschaffen. Aufgrund meiner Erfahrungen fordere ich daher mehr Personal in den Jobcentern und andern Leistungsträgern, qualifiziertere Ausbildung des Personals, mehr ZEIT für die Klienten, die Schaffung von unkonventionellen Wegen und Möglichkeiten der Hilfe. ; Vor diesem Hintergrund kann meiner Meinung auf die Sanktionen komplett verzichtet werden, da es andere und vor allem erfolgsversprechendere Wege gibt, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu helfen.
- Bedingungsloses Grundeinkommen würde das Leben für Alle erleichtern
- Ich erlebe sehr oft massive Unterschiede in der Behandlung von Leistungsbeziehern.; Es gibt Menschen, die beziehen ihre Leistung ohne regelmäßige Termine bei ihrem Berater zu haben oder aufgefordert werden sich zu bewerben. ; Andere bekommen wöchentlich Post und erhalten umgehend Sanktionen ohne Berücksichtigung der persönlichen Situation.

- Wenn Sanktionen sein müssen, dann sollten sie auch den Betroffenen treffen und nicht die in der BG lebenden Angehörigen (Eltern und Geschwister). Eine Kürzung um 100% sollte nicht möglich sein. Auch sollten immer die KV Beiträge und die Miete bezahlt werden.
- und weiterhin, dass Sanktionen nicht mehr als 30% betragen dürfen.
- Die Sanktionen sind erforderlich, aber sollen alle Aspekte geprüft werden und die Psychische Lage auch geprüft werden.
- Sanktionen können als Werkzeug für Extremfälle notwendig sein, sollten aber meiner Meinung nach verändert und mit mehr Bedacht eingesetzt werden. Gerade im Bereich der Kommunikation zwischen Jobcenter und Leistungsberechtigten sind oft erhebliche Probleme zu verzeichnen.; Die Sachbearbeiter des Jobcenters sollten mit deutlich geringeren Fallzahlen arbeiten und es sollte für mehr Personalkonstanz gesorgt werden (unter anderem durch bessere Bezahlung, unbefristete Verträge, Qualifikations- und Entlastungsangebote, durchgehende Supervision).
- Eine Sanktion sollte unterschieden werden nach Anlass. Keinesfalls darf sie die anderen Familienmitglieder treffen. Es sollte seitens des JC näher darauf eingegangen werden, was Ursache des Versäumnisses war und eine angemessene Einzelfallentscheidung getroffen werden. Es sollte auf Maßnahmen verzichtet werden, die dem Hilfeempfänger beruflich nicht weiterhelfen und keine Integration in den Arbeitsmarkt darstellen. Nur um die Statistik zu schönen. Integration in den Arbeitsmarkt sollte individueller, bedarfs- und altersorientiert und flexibler erfolgen.
- KdU, inkl. Strom, und Krankenkassenbeiträge gehören zur Grundsicherung des Überlebens! Diese dürfen unter keinen Umständen einbehalten werden. Auch bei Prüfung der Bedürftigkeit sollten diese schneller vorab bewilligt (und ggf. zurückgefordert statt nachgezahlt!) werden.
- Bin für die Abschaffung der Sanktionen; wenn SGB II die Sicherung des Lebensunterhalts abdeckt, dann kann diese Sicherung aus meiner Sicht nicht gekürzt werden.; Wenn Sanktionen erhalten bleiben, dann wenigstens ohne Kürzung der KdU. Es droht Obdachlosigkeit; es sinkt die Bereitschaft von Vermietern überhaupt an SGB II-Empfänger zu vermieten.
- Die Sanktionen sollten individuell eingesetzt werden. Jeder Fall hat seine eigene Geschichte und nicht jeder möchte vom Staat leben.
- Da viele Jugendliche keine Lust auf Ausbildung oder Arbeit haben, sollte dort verstärkt drauf geachtet werden. Dort müssen auf jeden Fall Sanktionen ausgesprochen werden. Junge Mädchen lassen sich schwängern damit sie keine Ausbildung antreten müssen oder eine andere Arbeit aufnehmen müssen.
- Mietkautionen kürzen die Leistungen auch. Im Ergebnis führt das dazu, dass kaum jemand 100 %ige Leistungen erhält. Das darf nicht sein.

- Sanktionen dürfen nur ausgesprochen werden , wenn das Jobcenter nachweisen kann, dass es mit allen bestehenden Hilfseinrichtungen gesprochen hat, um zu klären, ob der Leistungsempfänger wirklich die Fähigkeit besitzt, den Mitwirkungspflichten nachzukommen. Ggf. sollte das Jobcenter nachweisen, dass es andere Hilfen einleitet, bzw. die Möglichkeit besitzt aufsuchende Hilfen zu gewähren. Die Unterkunftskosten dürfen auf keinen Fall sanktioniert werden.
- Man beachte zudem den Zusammenhang von sanktionierten Leistungsberechtigten und der Zahl der Wohnungslosen. Ein weiterer, sehr häufiger Grund für Sanktionen, ist der unmenschliche Umgang mit Leistungsberechtigten. Termine werden häufig versäumt, weil Leistungsberechtigte nicht mehr ertragen fremdbestimmt und "von oben herab" behandelt zu werden. Das führt nicht nur zu Sanktionierungen, sondern zum Verlust des Selbstwertgefühls und zur Steigerung von sozialen Ängsten. Was eine Wiedereingliederung in das Berufsleben extremst erschwert.
- Mit kompetenten Beratungs- und Begleitungsangeboten seitens der Jobcenter bei zugleich sinnvollen und hilfreichen Weiterbildungs- und/ oder Qualifizierungsmaßnahmen bin ich mir fast einhundert prozentig sicher, dass die Jobcenter erfolgreicher arbeiten würden und zugleich OHNE Sanktionen auskämen. Die Praxis seit nunmehr 15 Jahren hat eindrucksvoll bewiesen, dass Menschen mit Bewerbungstrainings und Computerlehrgängen nicht erfolgreich in Arbeit zu vermitteln sind. Fallmanager heißen Fallmanager, weil sie sich mit "Fällen" beschäftigen. Hinter jedem ihrer Fälle steht i.d.R. ein trauriges Schicksal. Dieses führe ich durch die permanente Anwendung meiner Ansicht nach verfassungswidriger Sanktionen mit absoluter Sicherheit nicht zurück in die Erfolgsspur, eher das Gegenteil ist der Fall. Damit entstehen der Gesellschaft, der Gemeinschaft der Steuerzahler, nachweislich nicht zu rechtfertigende Folgekosten.
- Augenmaße und Recht auf Beratung fehlen , Mitgefühl bei Erkrankung
- Beibehaltung des Regelsatzes und als Sanktion Sozialstunden
- Leider sind teilweise Sanktionen die Einzige Möglichkeit den Leistungsempfänger zur Mitwirkung zu zwingen. Traurig aber wahr. Es gibt Leute die für weniger arbeiten gehen.
- Es findet keine sinnvolle Aufklärung statt, die bei Sanktion auf lebensmittelgutscheine verweist. ; Hartz 4 traumatisiert einige Menschen, da das selbstwertgefühl sinkt. Trotz offenkundiger suchterkrankung (z.b. Alkohol) werden Sanktionen erteilt. Psychische Erkrankungen werden oft nicht von Mitarbeitern des jc erkannt. ; Gutachten, die 2-3 Jahre alt sind werden immer wieder als Grundlage einer erneuten Begutachtung herangezogen und sehr oft unverändert übernommen, obwohl sich die Lebenssituation verändert hat.
- Es steht einem Staat wie Deutschland nicht zu, die Grundsicherung von Menschen unter das Existenzminimum zu senken
- Sanktionen verhindern die aktive Arbeitssuche/-qualifizierung und die Teilhabe am gesellschaftlichen sozialen Leben. Sanktionen sind im Hinblick auf soziale, wirtschaftliche

und kulturelle Menschenrechte hochgradig bedenklich. Wenn Menschen aufgrund staatlicher Sanktionen ihr Recht auf Wohnen, Nahrung, Gesundheit, Leben etc. gefährdet sehen müssen ist das für ein reiches Land wie Deutschland erbärmlich.

- Sanktionen führen dazu, dass Leistungsbezieher kurzfristig und oberflächlich ihren sogenannten Pflichten nachkommen, bezwecken aber keine Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Das Problem sind die schlechten Arbeitsbedingungen für nicht oder gering Qualifizierte.
- Leider werden junge Menschen bis 25 J. mehr und schärfer sanktioniert... ; Für o.g. wünsche ich mir eine bessere Beratung, ; Verständnis für Lebenslagen von jungen Menschen,; Profiling durch die Mitarbeiter des JC,; sinnvolle und attraktive und zeitgemäße Qualifizierungsmassnahmen,; ebenso eine Versorgung auf dem 1. Arbeitsmarkt,; Zuweisung von gut bezahlten Jobs / verhältnismässig,; höherer Lohn für Auszubildende
- Ob "Sanktion" immer gleichbedeutend damit sein muss Gelder zu reduzieren/ streichen, oder ob es ggf anders geartete Möglichkeiten gäbe (gemeinnützige Tätigkeit?), wäre eine Überlegung wert...; Die Erfahrung zeigt, dass das "Ermessen" des JC (also seinber einzelnen Mitarbeiter sehr dehnbar und subjektiv, leider auch oft zur Demonstration von Macht Anwendung findet.
- anderweitige Sanktionen, die die Grundsicherung der Menschen nicht gefährdet. Ansonsten denke ich, dass Sanktionen ein wichtiges Mittel sind um zu 'erziehen' und auch um der Gesellschaft zu signalisieren, dass sich die Menschen im Leistungsbezug nicht darauf ausruhen können sondern das Ziel nach wie vor eine Eingliederung in den Arbeitsmarkt ist.
- Ausbildungen und Jobs müssen attraktiver werden. Wenn ich mit Grundleistungen mehr Geld erhalte als in einer Ausbildung oder einer leichten Tätigkeit, stellt dies keinen Anreiz Dr.
- Demotivation und Verzweiflung bei Klientinnen durch zu lange Bearbeitungszeiten Anträge, mangelnde Reaktionen und Nichterreichbarkeit JC (manche Sachbearbeiter reagieren nur noch auf Widerspruch) aufgrund völliger Überlastung.; => Reduzierung Beratungszahlen pro MitarbeiterIn im JC => bessere Beratung => automatisch weniger Sanktionen notwendig
- Fördern und Fördern.; Fördern findet nicht statt; 780000 Euro wurden für die Verwaltung entwendet.; Das ist in meinen Augen Betrug am Bürger
- Es gibt zu viel Ermessensspielraum
- Jugendliche und junge Erwachsene sollten weiterhin sanktioniert werden können. Ich denke, mit bedacht ausgesprochene Sanktionen sind angemessen.
- Die Erteilung von Sanktionen muss gesetzlich besser geregelt/ fixiert werden und darf nicht ausschließlich im Ermessen der Jobcenter liegen. Sanktionen müssen rein auf rechtlich festgelegten und genau benannten Maßstäben beruhen.; Sanktionen dürfen nur die Person

betreffen, die sanktionierbar ist. Es darf nicht die Bedarfsgemeinschaft belasten, auch vor allem nicht die KdU für die Bedarfsgemeinschaft. ; Sanktionen sollten an erreichbare Bedingungen geknüpft sein, die auch wieder festgelegt sind, und nicht rein an das Ermessen des Sachbearbeiters (Schikane) gekoppelt werden dürfen! Und Sanktionen sollten bei Korrektur des sanktionierten Verhaltens verkürzt oder vorzeitig beendet werden können!

- Es wäre wünschenswert, wenn nicht der entsprechende Sachbearbeiter über eine Sanktion entscheidet, sondern dies von einer neutralen Person getroffen wird.; Der Höchstsatz bei Sanktionen dürfte nicht über 30 % liegen.; Eine Abschaffung der Sanktionen wäre nicht anzustreben, da doch etliche Empfänger und Empfängerinnen von laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt nach SGB II ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Berufstätige müssen auch ihren Verpflichtungen nachkommen, wenn sie monatlich ihren Lohn erhalten möchten.

- Sanktionen können nicht pauschal verurteilt werden. Allerdings ist deutlicher Handlungsbedarf in der Frage nach der Feststellung von sanktionierbarem Verhalten. Hier scheint die Praxis des Jobcenters oftmals leider viel zu willkürlich und rechtswidrig.

- Menschen, die eine Sanktion auferlegt bekommen, sind dazu gezwungen, ihre Energie überwiegend für die Existenzsicherung (Beschaffung von Nahrungsmitteln bzw. organisieren von Lebensmittelgutscheinen, Suche nach einer Unterkunft bei Obdachlosigkeit aufgrund 100% - Sanktion, Schuldenregulierung, Versorgung mit Energie, ...) einzusetzen. Es erscheint mir illusorisch, dass in einer derart bedrohlichen und belasteten Situation Schritte in Richtung Integration in den Arbeitsmarkt möglich sein sollen. ; Oft scheitert es dann an scheinbaren Kleinigkeiten (Termine im Jobcenter können bei einer Sanktion nicht wahrgenommen werden, da kein Geld für die Bustickets da ist - auf dem Land kostet eine Hin- und Rückfahrt schnell 10,- Euro) und es beginnt eine Abwärts-Spirale, die die Menschen immer weiter nach unten zieht und eine erfolgreiche Eingliederung immer unwahrscheinlicher macht. ; Wenn jemand bei der derzeitigen Situation auf dem Wohnungsmarkt aufgrund einer Sanktion des Jobcenters obdachlos wird, finde ich das einfach nur schrecklich und skandalös!!

- Vor allem im Bereich der ALG-II-Aufstocker im prekären Beschäftigungsbereich wirken sich Sanktionen z.B. durch das Unterzeichnen von Aufhebungsverträgen oder Kündigungsschreiben, welche auf den Namen des Arbeitgebers ausgestellt und vom Arbeitgeber vorbereitet wurden (aus Mangel der deutschen Sprache, aus Unwissen oder aus Gutgläubigkeit gegenüber dem Arbeitgeber) sehr oft als Gefahr für die gesamte BG aus. Hierbei ist vor allem der Krankenversicherungsschutz von Kindern sowie die Sicherung des Lebensunterhaltes der gesamten Familie betroffen, welche die auferlegten Sanktionen des betreffenden BG-Mitgliedes ausgleichen muss. ; ; Auch im Bereich der unmotivierten Jungerwachsenen / jungen Erwachsenen mit Multiproblemlagen, welche noch im Haushalt der Eltern leben und Sanktionen z.B. aufgrund der versäumten Meldekontrolltermine erhalten, tragen die Eltern bzw. die restlichen Familienangehörigen das Risiko mit (Mietanteile, Lebensunterhalt etc.). ; ; Diese Sippenhaftung der gesamten BG zeigte sich in keinem einzelnen Fall als wirkungsvolles Mittel, um den Betroffenen aus ihrer Situation zu helfen, sondern haben dementsgegen noch zu weiteren Schwierigkeiten und zur Verschärfung der jeweiligen Situation geführt.

● Wenn Kosten der Unterkunft gestrichen sind, droht bei einer 3-monatigen Sanktion die Kündigung, schlimmstenfalls der Verlust des Wohnraums. In Großstädten / Ballungszentren ist der Verlust des Wohnraums gleichbedeutend mit langanhaltender Wohnungslosigkeit infolge der prekären Situation auf dem Wohnungsmarkt (Mangel an preiswertem Wohnraum, hohe Konkurrenz). Langanhaltende Wohnungslosigkeit führt zu Demotivation, Resignation, Apathie... (Verelendungsspirale). Kosten der Unterkunft können zwar darlehensweise auch bei 100 % Sanktion übernommen werden, dies setzt aber voraus, dass der Sanktionierte hierüber - für ihn verständlich - informiert ist, und damit einhergehend entstehen (gegebenenfalls zusätzliche) Schulden, die nach Ablauf der Sanktion vom Existenzminimum (Alg 2) beim JC beglichen werden müssen.; ; Wenn es denn - etwa unter dem Aspekt einer gesellschaftlichen Akzeptanz von Grundsicherungsleistungen für (zumindest formal, d.h. dem Grunde nach, in der Praxis aufgrund vielfältiger Einschränkungen teilweise ja gar nicht) Erwerbsfähige - Sanktionen bedarf, sind diese abzumindern.

Ich bin dafür, dass Sanktionen ins Ermessen der Jobcenter gestellt werden.

● Ich plädiere dafür, dass hinsichtlich Anwendung von Sanktionen der konkrete Einzelfall und darüberhinaus die Erkrankungen und Beeinträchtigungen der Klientel berücksichtigt werden ggf. Kooperations-/Netzwerkpartner befragt werden, um sich einen Überblick über die Lebenswelt zu verschaffen.

● Die derzeitige Rechtslage wie wie ein Korsett: Schnürt ein, kein Spielraum, lässt keine individuelle förderliche Entwicklung zu.; Bei einigen Leistungsempfängern sind Sanktionen ein durchaus sinnvolles und wirksames Mittel, um Mitarbeit und Weiterentwicklung überhaupt erst zu ermöglichen, einen Anfang für eine Veränderung zu legen. Manche sind derart weit entfernt von der gesellschaftlichen Norm und Mitte, dass sie kaum erreichbar sind. Leider sind jene Personen oft erst über finanzielle Kürzungen, wenn es also "5 vor 12" ist, für eine klitzekleine Veränderung empfänglich - dies kann allein schon bedeuten: erste Kontaktaufnahme zum JC. Der Anspruch an eine Sanktion selbst sollte niemals sein, intrinsische Motivation bei den Empfängern hervorzurufen, nun endlich ihr Leben in den Griff und unabhängig von Transferleistungen zu werden. Hierbei darf es aber auch nicht bleiben. Es müssen Lösungsvorschläge vom JC gemacht werden, wie eine weitere Zusammenarbeit möglich werden kann ohne Sanktionen. Es braucht viele und mannigfaltige Angebote, die eine Integration fördern und die extrinsische in eine intrinsische Motivation umwandeln. Natürlich müssen die Empfänger nicht immer gleich vollauf begeistert hiervon sein. Es ist Aufgabe der Qualifizierten, die intrinsische Motivation zu fördern und Entwicklungen anzustoßen. Dafür gibt es ausgebildete Sozialarbeiter, Systemiker, Psychotherapeuten etc. Diese werden jedoch zuwenig eingesetzt, die derzeitigen Angebote für die Leistungsempfänger sind eher mager und orientieren sich nicht an den Bedürfnissen / der Lebenswelt der Empfänger. Viele entgegnen: "Jeder Mensch hat ein Recht darauf, so zu leben, wie er möchte, so lange er die Rechte der anderen Menschen nicht verletzt. Wenn jemand arbeitslos sein möchte, ist das seine freie Entscheidung." Darauf kann ich nur entgegnen, und ich arbeite viele Jahre mit Langzeitarbeitslosen: "Hat jeder Mensch auch das Recht, sich zu suizidieren? Ja, das hat er, wenn er anderen Menschen nicht dabei schadet. Hat jeder Mensch

das Recht, Drogen zu konsumieren und ein abhängiges Leben zu führen? Klar, wenn er das möchte, aber anderen Menschen damit nicht schadet. Aber hat er das Recht zu verlangen, dass andere Menschen dies unterstützen? Das finde ich nicht. Der Steuerzahler sollte auch nicht unterstützen müssen, wenn jemand auf seine Kosten leben möchte. Weiter: Was ist denn mit dem Drogenabhängigen, oder dem Menschen, der sich umbringen will? Ist er denn Herr der seiner Lage, ist er aktuell in der Verfassung, eine für ihn gute Entscheidung zu treffen? Hat er sich als 6jähriger irgendwann gedacht: Wenn ich mal groß bin, werde ich erfolgreicher Junkie? Wir sind doch hier überein, dass jeder Mensch sich ein ausgefülltes und sinnvolles Leben für sich selbst wünscht. Und ein Mensch, der keine Arbeit haben (will)? Ist der als 6jähriger aufgewacht mit dem großen Traum: Ich will mein Leben als Dauertransferler leben? Ich glaube wohl kaum. Kinder haben andere Träume. Es kommen oftmals viele unglückliche Umstände zusammen, dass aus einem lebensbejahenden Kind mit Träumen ein Mensch wird, der nichts mehr will und nichts mehr erwartet. Ich finde, wegzuschauen und diesen Menschen damit allein zu lassen, nicht richtig. Stattdessen sollten wir unsere Aufgabe ernst nehmen, diesen Menschen andere Wege aufzuzeigen und neuen Mut zu geben. Natürlich machen Veränderungen große Angst, insbesondere dann, wenn ich sowieso von mir glaube, in allem eine Niete zu sein. Nur runter zu sanktionieren kann nicht die große Lösung, aber in vielen Fällen ein guter Anfang sein. Denn irgendwann muss sich jeder Mensch seinen Ängsten stellen, oft passiert dies aber erst dann, wenn ich keine Wahl mehr habe, mich meinen Ängsten stellen muss.

● Ich bin Rechtsanwalt, nebenberuflicher Betreuer und in der ehrenamtlichen Sozialberatung tätig (im Schnitt der letzten Jahre ca. alle 2 Wochen für einen mehrstündigen Termin; Region Offenbach/Hessen bis 2014 seitdem in München).; ; Ich gehe aufgrund meiner Erfahrungen vom Folgenden aus:; - Die Sonderregelungen für den Bereich der Unter-25-jährigen sind nicht praxistauglich und die Nachteile und Risiken regelmäßig (!) unverhältnismäßig gegenüber dem Nutzen. Die vereinfachte Vollsanktion, bei der nicht nur 100 % des Regelbedarfs, sondern auch die Kosten der Unterkunft beim Erstverstoß gestrichen werden, führen üblicherweise zum völligen Entgleisen derartiger Fälle. Während bei einer 30 % Sanktion monatlich rund 125 Euro Verschuldungsrisiko bzw. Mittelverlust entstehen, ist eine Vollsanktion für einen alleine lebenden U25-jährigen in München oft im Bereich um 1200 Euro zzgl. Krankenversicherung anzusiedeln. Hier kommt bereits im Zeitraum von 6 Wochen ein Betrag zusammen, den ein junger Erwachsener ohne Ausbildung bzw. mit einem Ausbildungslohn direkt in den finanziellen Absturz zwingen und über Jahre prägen kann. Nicht wenige der Betroffenen gehen vor diesem Hintergrund in eine Trotzhaltung und kooperieren so lange nicht mit der Behörde und suchen oft auch keinen Rat, bis auch die dreimonatige Vollsanktion inkl Verlust der Krankenkasse unvermeidbar ist. Hier kommen dann oft genug 3000-4500 Euro Gesamtverschuldung zusammen, was für diese Zielgruppe praktisch und emotional nicht gut bewältigbar ist.; ; Wohnen die Betroffenen noch bei der Familie treffen die Folgen der Sanktion im Regelfall die übrigen Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft. Auch hier sind die sozialen Folgen oft völlig außer Verhältnis. Die Familien werden teils in tiefe Konflikte gezwungen, da ein junger Erwachsener, der eine Trotzphase gegenüber der Behörde auslebt, der Familie finanzielle Nachteile aufzwingen kann, von welcher sich diese über Jahre nicht erholt und die oft nicht nur die Eltern, sondern auch minderjährige Geschwister trifft. Die Situation ist in psychosozialer Hinsicht m.E. völlig

außerhalb jeder Verhältnismäßigkeit. Ich habe persönlich mehrere Fälle erlebt, in welchen zuvor gesunde Familien vor dem existenziellen Druck einer U25 Sanktion auseinandergebrochen sind. Auch die Gegenlösung - den Sanktionieren in der Not aus der Wohngemeinschaft zu drängen - ist real existent. Mit der ratio legis der U25-Sanktionen war niemals eine derartige "Sippenstrafe" beabsichtigt, genauso wenig die grundlegenden sozialen Handicaps, die für die Sanktionierten selbst angesichts der Kosten der Unterkunft und der Wohnungsknappheit in den Metropolgebieten heute eintreten können.; ; - Sanktionen schützen bei nachhaltiger Betrachtung oft genau diejenigen, die am intensivsten gegen diese sind.; *Gerade* bei den Problemgruppen wie Drogenkranken und ehemaligen Drogenkranken, einem größeren Teil der psychisch Erkrankten (u.a. der Depressiven) Obdachlosen und Langzeitarbeitslosen, deren Lebensstil bereits nachhaltig von sozialer Verwahrlosung und Desorganisation geprägt ist, fehlt es an intrinsischer Motivation. Die Sanktion in ihrer realen Ausgestaltung, wichtiger aber noch die "Sanktion" als diffuses Schreckgespenst, bietet hier für viele der Betroffenen eine intellektuell und emotional begreifbare Lösung. ; ; Vor allem im Bereich "Meldeversäumnisse" - und somit meiner Erinnerung nach 3/4 aller Sanktionen - sehe ich auch nach Jahren keine vergleichbar effektive Alternative. Ohne erzwungenen Behördenkontakt geht es genau bei jenen, die am Meisten von "aufgezwungener" Hilfe (und extrinsischer Motivation) profitieren, leider in alltagspraktischer Weise in vielen der Fälle nicht. ; ; Diese Sanktionen fallen in den Bereich von 10 % des Regelbedarfs pro Anlass. In diesem Bereich habe ich auf Jahre keinen Fall erlebt und auch innerhalb meines Netzwerks keinen Fall mitgeteilt bekommen, bei dem allein hierdurch reale existenzielle Unerträglichkeiten ausgelöst wurden. Sanktionen können zwar gestaffelt werden. Rechtswidrige/rechtsfehlerhafte Sanktionen, die auf Fehlern oder fehlenden Informationen seitens der Behörde beruhen, können bei den üblichen Verfahrensdauern geltend gemacht werden, bevor sich hohe monatliche Sanktionen stapeln (mit Folge der Nachzahlung). In diesem Bereich sind im Bereich München meiner Erfahrung nach nicht einmal die Widerspruchsverfahren langwierig (falls erforderlich). Denn die Fälle sind tatbestandlich wie rechtlich einfach gelagert: mit Nachschieben der Atteste/Belege/Informationen erledigen sich die Fälle üblicherweise.; ; In der Vielzahl der Fälle, in welchen die Sanktionen rechtmäßig sind, sind die 10 % Sanktionen (vom Regelbedarf) von der Zweck-Mittel-Relation her m.E. eine recht gute Lösung. Sie sind unbequem, aber real tatsächlich vorübergehend bewältigbar. Umgekehrt machen die rund 125 Euro auf drei Monate verteilt, das Verbummeln oder Verweigern derartiger Termine zumindest auf Dauer unbequem genug, um effizient zu sein.; ; - Hinsichtlich der sonstigen "30 %-Sanktionen bin ich aufgrund meiner Erfahrung hinsichtlich der Notwendigkeit extrinsischer Motivation gerade für diejenigen, die den weitesten Weg hin zu einer Reintegration in den Arbeitsmarkt und zu einer Stabilisierung der Lebensverhältnisse haben, durchaus für Sanktionen dem Grund nach. ; ; Meiner praktischen Erfahrung nach bestehen allerdings intensive Unterschiede zwischen dem Sanktionslevel bis 30 % des Regelbedarfs und allem, was darüber hinausgeht. ; ; Es ist - ganz besonders im Hinblick auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis und die Langzeitschäden auch für eine erfolgreiche soziale und berufliche Integration - m.E. fragwürdig, jenseits der 30 % derart schematisch und ohne am Einzelfall orientiertem Ermessen zu sanktionieren wie bisher.

- In Einzelfällen können Sanktionen sinnvoll sein. Eine pauschale Sanktionierung der Leistungen halte ich für falsch. Es müssen Individualentscheidungen getroffen werden; im

besten Fall mit Sozialarbeitern, Betreuern, Therapeuten oder Ärzten kooperieren da die Sacharbeiter der Jobcenter keinen Einblick in die Problemfelder der Bezugnehmer haben. Projekte wie "step by step" o.ä. haben gezeigt dass Kooperationen nicht nur wirtschaftlich mehr als sinnvoll sind.

- Die Sanktionen MÜSSEN beibehalten werden. Arbeitnehmer erhalten bei Pflichtverletzung gegen Ihren Arbeitsvertrag ein Abmahnung, sie werden somit auch sanktioniert!
- Ich erwarte positives Werben für die Ziele von Fortbildungsmaßnahmen seitens der Jobcenter.; Dann erübrigen sich auch viele Sanktionsmaßnahmen.
- Ich denke unser Jobcenter ist relativ klein und sehr überschaubar, so dass oftmals Sanktion noch abgewiesen werden können, wenn man sich bemüht. eine 60% Sanktion hatte ich bereits noch nie erlebt, entweder 30% oder direkt 100%. ; Die komplette Abschaffung würde gerade bei meinem Klientel (JUGENDLICHE!) zu keinerlei Besserung führen. Die meisten kamen erst dann "aus dem Arsch" wenn sie eine Sanktion erhalten haben, meistens beruhen diese (bei uns) auf fehlende Termineinhaltung (weil verschlafen, vergessen, kein Bock etc.) erst nach dem sie bemerkt haben, dass dieses Verhalten Konsequenzen im Bezug auf das Geld haben, haben sie ihre Termine wahrgenommen. ; Bei Kündigungen Beispielsweise sehe ich einen großen Vorteil daran, wenn das Jobcenter mehr Handlungsspielraum hat. Dieses Ermessen, welches ich auch oben angegeben habe, ist meiner Meinung nach aber auch sehr kritisch zu betrachten. Denn es kommt dann wieder sehr darauf an, welchen Sachbearbeiter man im Jobcenter "erwischt". Für mich als Sozialpädagogin aber wäre es trotzdem die bessere Alternative, da wir des Öfteren Gespräche mit Sachbearbeitern haben, in denen klar rüber kommt, dass der Sachbearbeiter doch nochmal von einer Sanktion abgesehen hätte, wenn er früher gewusst hätte, dass wir dahinter stehen und unsere Erklärung früher übermitteln bekommen hätten, dass es aber sowieso nicht mehr geht, da diese Vorschriften haben. (Obwohl auch einige trotzdem davon absehen, da sie selbst keinen "Dienst nach Vorschrift" für geeignet halten. aber das sind Einzelne sehr gute Sachbearbeiter in unserem Jobcenter) ; ; Die beste Idee meiner Meinung nach wäre, man stellt hierfür speziell Sozialpädagogen ein und keine Wirtschaftler...
- Sanktionen sollten zwar nicht abgeschafft werden, aber deren Richtigkeit sollte genauer überprüft werden. Auch die aufschiebende Wirkung bei Widerspruch sollte ebenfalls bei Widersprüchen gegen Sanktionen gelten.
- Individuelle Herangehensweise ist wichtig sowie das Vorhalten von Dolmetschern um die Verständigung sicherzustellen
- Es sollte abgewägt werden, ob die Gründe für eine Sanktion darin liegen, ob Klienten bewusst gegen Vorgaben verstoßen oder ob die Ursachen darin in einer Erkrankung (z.B. Sucht) liegt. Dies ist natürlich sehr schwer herauszufinden und ist nur Möglich, wenn eine engere Anbindung an das Jobcenter stattfindet -> mehr Personal, mehr Zeit pro Klient.

- Sanktionen sind immer doof aber wenn sich an die spielregel hält hat nix zu befürchten ich muss ja auch jeden tag arbeiten und um 7 uhr auf der arbeit sein warum darum bin ich der meinung das dass auch ein Arbeitslose kann und sich um arbeit bemüht

-

Ich bin für die Beibehaltung der Sanktionen.

- Leider ist das System insgesamt so angelegt, dass über Sanktionen auch eine Zugang zu den Betroffenen möglich wird. Innerhalb der Sanktionen sollten mehr Ressourcen für Soziale Arbeit vorgehalten werden. Ein zugehendes Fallmanagement, das nachhaltig greifen kann...!

- Wir in der Beratung haben sehr viele junge Leute, die einfach zu faul sind, sich um irgend etwas zu kümmern. Es werden keine Termine wahrgenommen, Post wird nicht geöffnet und Anträge werden nicht gestellt. Die Sanktionen sind das einzige Mittel, wodurch manche überhaupt aktiv werden! Diese Menschen verschulden sich auch nicht durch die Sanktionen, sie sind es schon vorher!

- Im Osten gehen Menschen für weniger arbeiten, wie die Regelsätze, Miete, Krankenkasse, GEZ usw., wie diese Menschen!; Keine Zuzahlungen beim Zahnarzt, Medikamente.... Kita-Platz wird bezahlt und dann noch das Bildungspaket für Kinder!; Außerdem sind viel der Bezieher noch NIE arbeiten gewesen!; Aber Ansprüche stellen!!!

- Unser System lädt einige Personen dazu ein nichts zu tun oder zu betrügen. Ohne Sanktionen sehe ich da eine Verschlechterung kommen. ; Ich selbst habe keine Sanktionierung Krankheitsfall erlebt

- Weiterhin bin ich jedoch gegen die Streichung der KDU als Sanktion.

- Als Bewährungshelfer habe ich in der Regel mit Menschen zu tun, die bewusst gegen Regeln und Normen verstoßen, bzw. denen es egal ist und die mit den Konsequenzen zu leben gelernt haben. Die Abschaffung von Sanktionen gibt den weniger regelkonformen keinen Grund mehr, sich an Mindeststandards ihrer Mitwirkungspflichten zu halten. Eingliederungsvereinbarungen wären das Papier nicht mehr wert, auf dem sie stehen. ; Für die Abschaffung von Sanktionen bin ich nur bei Familien mit schulpflichtigen Kindern, dort trifft es tatsächlich die falschen.; KdU und Strom dürfen sanktioniert werden - wenn ich mich entschließen würde, von heute auf morgen nicht mehr arbeiten zu wollen, hätte ich keinen Anspruch auf gar nichts!!! Die Krankenversicherung muss auf jeden Fall gesichert bleiben.; Sanktionen müssen hinsichtlich ihrer Anwendung genau rechtlich vorherbestimmt sein und angewendet werden - ein individueller Ermessensspielraum der Behörde führt zu dem, was wir heute haben, zu Ungleichbehandlung, Unsicherheit, Ungerechtigkeit,

- Bei den Fragen kommt es mir so vor, als ob von völlig falschen Schilderungen zu Sanktionen ausgegangen wird. Die Gesetzeslage ist eindeutig und sinnvoll. Es handelt sich schließlich um Gelder, die vom Steuerzahler erwirtschaftet werden, und da muss ein

Leistungsempfänger auch etwas dafür tun. Und wenn das nicht passiert, dann gibt es Konsequenzen. Niemand bekommt grundlos eine Sanktion.

- Der Verzicht von Sanktionen ist der Verzicht auf Kontrolle bei Verweigerung von Arbeit, Terminwahrnehmung, Mitwirkung und insbesondere bei falschen Angaben.; Kinder dürften jedoch nicht darunter leiden. Daher sollte es auch mehr zweckgebundene Gelder geben, bestenfalls mit Direktanweisung.
- Ich bin für die Beibehaltung der Sanktionen, wenn die betroffene Person nicht durch eine Suchterkrankung, eine psychische Erkrankung, eine sonstige Behinderung oder eine prekäre Lebenslage eingeschränkt ist. ; Trifft eine der genannten Punkte zu und eine Person ist in ihrem Handeln dadurch stark eingeschränkt, sollte sie nicht sanktioniert werden.
- Ich halte Sanktionen bei einigen Hartz IV- Empfangenden für das einzige Mittel, dass eine Mitarbeit der Hartz-IV Empfangenden erzwingen kann, wenn diese ansonsten verweigert wird.; Ich bin jedoch gegen die willkürliche Sanktionierung die oftmals alleine von dem/der zuständigen*m Mitarbeitenden im Jobcenter auszugehen scheint. Eine "gerechte" Sanktionierung erfolgt meines Erachtens selten.; ; Allgemein bin ich für die Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens. Da auf diese Weise Menschen gleich behandelt werden und sich Arbeit immer lohnt.
- Sanktionen sollten nur nach sachlicher Überprüfung von mindestens drei Mitarbeitern ausgesprochen und angewendet werden. Siehe hierzu das 6 Augen Prinzip welches in der Regel in der Buchhaltung in verschiedenen Bereichen vorgeschrieben ist.
- Grundlegend, finde ich Sanktionen absolut legitim, da es Gruppen gibt, die sonst machen was sie wollen, z.B. diejenigen, die denken "mir passiert ja eh nix - ich kann machen was ich will". Somit stellen diese Personen sich und ihr "individuelles Gusto" vor das Allgemeingut, was meiner Meinung nach nicht sein kann, da es in einer Solidargemeinschaft gewisse Regeln geben muss, die auch zu befolgen sind. Regeln ohne Konsequenz wären halt ein Witz.; ABER: ; Es muss besser hingesehen werden, warum jemand seine "Pflicht" verletzt. D.h. ich denke die Mitarbeiterinnen der Jobcenter bräuchten verpflichtend Fortbildungen zum Thema Gesprächsführung, bzw. man sollte verstärkt Pädagogen/ Sozialpädagogen und KEINE Verwaltungsleute einstellen. Mit gezielter Kommunikation/ Gesprächsführung etc. könnte möglicherweise Einiges auf aktueller Gesetzeslage verbessert werden.
- Härter Durchgreifen und mehr prüfen. Wer zu faul für das Arbeiten ist und sich weigert arbeiten zu gehen mit der Aussage "Warum arbeiten gehen, der Staat zahlt doch", der sollte Sanktionen bekommen und ggf. hohe Sanktionen.
- Die Sanktionen müssten einfach anders verteilt oder auf andere Dinge gerichtet werden. Menschen die einfach keinen Job finden wollen, müssten schneller "enttarnt" werden. Es müsste ABMs vom Jobcenter geben die der Allgemeinheit und der betreffenden Person helfen, gleich einem Ehrenamt mit geringer BEzahlung. Ohne hier die Diskussion aufzumachen das die Ehrenamt Ehrenamt ist.; Menschen die ihre Kinder vernachlässigen und Geld vom Jobcenter beziehen, bildungsfern sind und bsw auf die Bildung von ihren Kindern

keinen Wert legen sowie diese nicht regelmäßig in die Schule schicken, sollten ebenfalls sanktioniert werden. ; ; Ich arbeite zwar gerade in der BERatung muss aber sagen, das ich selber auch kurz Empfänger von Leistungen war. In der Zeit meiner Stellensuche habe ich das Jobcenter als sehr zerklüftet und wenig kompetent erlebt. Ich habe es als große BELastung empfungen enromen Sanktionen ausgesetzt zu sein und meine Bewilligung so spät zu erhalten. Es hat mich sehr gehemmt in der Jobsuche, ängstlich gemacht. Es sollte für die ersten drei Monate zum Übergang ein einfaches Antragsverfahren geben was hilft nicht hemmt- dann gerne Sanktionen.

● Um es vorweg zu nehmen: ich habe eine sehr soziale Einstellung!!!! Dennoch muss ich mittlerweile einsehen, dass sich unser Staat zunehmend auf der Nase herumtanzen lässt. Wenn unsere Gesellschaft genau wüsste, wie viele ALG II-Empfänger eine für sie geeignete Arbeitsstelle absichtlich nicht nutzen oder vom Staat bezahlte Fort- und sogar Ausbildungen verhaltensbedingt verwirken, dann wäre viel los. ; ; Ich habe in meiner 13-jährigen Arbeitserfahrung im beratenden und bildendem Bereich eher die Erfahrung gemacht, dass Jobcenter eher dazu neigen, nicht genügend zu sanktionieren, obwohl sie dazu das Recht hätten. Gerade bei der derzeitigen guten wirtschaftlichen Lage und freien Arbeitsplätzen selbst im ungelerten Bereich könnten auch Langzeitarbeitslose deutlich mehr Arbeit aufnehmen. Wenn wir ihnen Arbeit vermitteln, wird diese oftmals abgelehnt. Ein nicht unwesentlicher Teil gibt an, dazu keine Zeit zu haben. Und der Lohn sei zu wenig. Mit ALG II und ihrer Schwarzarbeit hätten sie einfach mehr. ; ; Unsere Gesellschaft erwartet sicherlich anderes. Der Steuerzahler ist bereit, Menschen die sich vorübergehend nicht selbst den Lebensunterhalt erbringen können zu helfen. Solidarität funktioniert aber nur in beide Richtungen ohne Probleme. ; ; Generell ist zu den Sanktionen zu sagen, dass es diese doch in anderen Lebensbereichen ebenfalls gibt. Da heißen sie dann nur anders, z.B. Bußgeld, Verwarngeld, Strafmandat, Entzug der Fahrerlaubnis, etc. Anderes Beispiel: wenn ich einen Vertrag unterschrieben habe und vertragsbrüchig werde habe ich die vereinbarten negativen Folgen zu tragen. Kurzum immer wenn ich gegen Regeln, Verordnungen oder Gesetze verstoße und dies auffällt werde ich dafür bestraft. Nichts anderes ist dies im SGB II. Auch wenn ich eine Eigliederungsvereinbarung unterschrieben habe, habe ich mich mit dem Inhalt selbst einverstanden erklärt. Niemand steht mit der Pistole hinter mir und zwingt mich dazu. In allen vorher beispielhaft genannten Fällen trage ich selbst dafür die Verantwortung. Außerdem sollen wohl nur 3% aller ALG II-Empfänger überhaupt von Sanktionen betroffen sein. Worüber also reden wir eigentlich? ; ; Vielmehr sollten wir darüber reden, inwiefern das SGB II generell geändert werden sollte, bzw. ALG I entsprechend länger gezahlt werden sollte, damit die Ungerechtigkeit zwischen denen, die gearbeitet haben und damit durch Zahlung von Sozialversicherungsbeträgen und Steuern erheblich zur Unterstützung der Solidargemeinschaft beigetragen haben, gegen über denen die dies nicht taten, länger bestehen bleibt.

● Ich bin aus der Praxiserfahrung in einer Schuldner- und Insolvenzberatung heraus der Meinung, dass ein Großteil der jungen Erwachsenen bei Abschaffung der Sanktionen gar keine Motivation mehr zeigen, etwas an ihrer Lebenssituation zu verändern und sich mit der Finanzierung durch den Staat arrangieren, statt sich fortzubilden bzw. ein Beschäftigungsverhältnis aufzunehmen. Weiterhin vertrete ich die Meinung, dass

Unterschiede gemacht werden sollten, ob eine Person bereits ein längeres Arbeitsleben hinter sich hat oder ein Jugendlicher (einmal ganz hart ausgedrückt) mit 25 Jahren auf das Rentenalter wartet. Ich finde es traurig, dass junge Erwachsene ohne Motivation eine teilweise höhere Lebensqualität als z.B. ein Rentner mit einer Mindestrente oder eine alleinerziehende Mutter mit Mindestlohn hat. Deshalb bin ich für die Beibehaltung der Sanktionen.

- Sanktionsmaßnahmen sind leider notwendig. Ansonsten kommen viele Leistungsbezieher ihren Verpflichtungen nicht nach (Termine wahrnehmen, sich um eine Arbeit bemühen). Eine fehlende Mitwirkung muss sanktioniert werden dürfen, ansonsten hätten die JC keine Handhabe. Ich erlebe viele Klienten als beratungsresistent und sie bewegen sich erst bei einer Sanktion oder der Androhung einer Sanktion. Familienangehörige in der Bedarfsgemeinschaft sollten allerdings nicht darunter leiden müssen!

- Der Bezug von ALG II-Leistungen ist, wie alles im Leben, von individuellen Umständen abhängig. Eine pauschale Aussage über die Auswirkung von Sanktionen ist daher nicht möglich. Die allein erziehende Mutter, die einen Termin versäumt kann nicht genau so behandelt werden, wie der 20 Jährige mehrfache Maßnahmeverweigerer.; Vielen im ALG II-Bezug ist das Solidarprinzip nicht mehr präsent, der Bezug von Sozialleistungen ist zum Standard geworden, eine Motivation, den Lebensunterhalt selbst zu erwirtschaften ist vielfach nicht zu erkennen. Zu Bedenken ist auch, dass es oft Missbrauch gibt, der ohne Sanktion kaum noch geahndet werden kann. Sanktionen sind also nicht grundsätzlich richtig oder falsch sondern individuell sinnvoll oder fatal. Wichtig ist jedoch eine einheitliche und verbindliche Regelung, die Willkür möglichst ausschließt und individuell verständlich vermittelt wird.

Ich bin für die Verschärfung der Sanktionen.

- Geh ich nicht zur Arbeit oder verweigere mich den Anweisungen meines Vorgesetzten muss ich auch mit Sanktionen in Form von Abmahnung bis hin zur Kündigung rechnen. Da interessiert es auch niemand, warum wird das falsche Verhalten von Leistungsbeziehern noch so hinterfragt. Es steht doch jedem selbst frei seiner Pflicht nachzukommen. Bekomme ich soziale Leistungen hab ich die Pflicht alles dafür zu tun da raus zu kommen. Was ist so falsch daran? Ich verstehe diese Diskussion nicht!!!

- Mehr wie 30 % darf nicht Sanktioniert werden, jeder Mensch hat ein Lebensrecht auch junge Erwachsene unter 25,Kosten zur Unterkunft dürfen nicht gestrichen werden.

- Ohne Sanktionen bzw. Konsequenzen würden viele ALG-II Empfänger sich überhaupt nicht mehr an Regeln halten (z.B. zu Terminen erscheinen, Bewerbungen). Bei Regelverstoß müssten viel schneller Sanktionen möglich sein (z.B. Termin im JC - oft erst Folgetermine notwendig bevor Sanktionen ausgesprochen werden).

- Insbesondere würde Ein Wegfall von Sanktionen, auf erheblichen Widerstand bei der breiten Bevölkerung stoßen.; ; Solidargemeinschaft bedeutet nicht Soziale Hängematte...

● Was ist mit Leuten die arbeiten gehen und es gibt viele die nicht mehr in der Tasche haben, als die die nie gearbeitet haben? Das traurigste ist an diesem System, dass die Arbeit sich für ALG2 Empfänger nicht lohnen würde. Es gibt keine Anreize. Außerdem es muss auch in der Einstellung des Arbeitgebers einiges ändern.

● Ich war nie von Sanktionen über 30% betroffen und kann daher vieles aus dem Fragebogen nicht beurteilen.; ; Das Recht auf Wohnen ist ein Menschenrecht der zweiten Generation. Seine Grundlage im internationalen Recht sind Art. 11 des Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR), Art. 16 der Europäischen Sozialcharta vom 16. Dezember 1966 sowie Art. 31 der revidierten Europäischen Sozialcharta. ; Jedoch wurde die revidierte Fassung der Europäischen Sozialcharta 1996 von Deutschland unterzeichnet, aber nicht mal ratifiziert.; In Deutschland formulierte schon die Weimarer Verfassung im Sommer 1919 in Art. 155 das staatliche Ziel „jedem Deutschen eine gesunde Wohnung“ zu sichern. Bestrafung für angebliches "Fehlverhalten" wiegt aber offensichtlich stärker - nicht zuletzt deswegen sind die Sozialgerichte mit Einspruchsverfahren überlastet. Das schlimme ist aber die fehlende Rechtsberatung Betroffener vor und bei Sanktionen und die fehlende aufschiebende Wirkung eines Widerspruchs einer Sanktion, bis sie gerichtlich bestätigt oder kassiert wurde. Letztlich entsteht für den Bürger aus der Sozialcharta keine subjektiven Rechte... zu keiner Zeit und für niemanden... weder für SGBII Abhängige (Armut), noch für "Selbstversorger". Das eröffnet ein weites Feld an direkt wirkender möglicher Willkür des Jobcenters selbst wenn ein Sozialgericht eine Sanktion später für unwirksam erklärt. Das Jobcenter schafft so Tatsachen, die kaum noch zu beheben sind, selbst wenn man irgendwann vom Sozialgericht Recht bekommt!; Dieses Recht und diese Praxis würde man auch keinem Arbeitgeber zubilligen!

●

Ich habe dazu keine Meinung

● Besonders Schutzbedürftige Personengruppen sollten von Sanktionen ausgenommen werden. Dazu gehören meines Erachtens Bedarfsgemeinschaften alleinerziehender Eltern, Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und Personen mit Erkrankung oder Behinderung. Analphabetismus sollte ebenfalls dazu führen, dass Sanktionen nicht auf Grund der fehlenden Lesekompetenz erlassen werden müssen.; ; Anstelle von Sanktionen sollte der Zielgruppe die Möglichkeit gegeben sein, Maßnahmen selbst zu wählen. Vielfach ist es für Externe unersichtlich, welche Bildungsangebote durch das Jobcenter gefördert werden und welche nicht.

● Sanktionen können in bestimmten Fällen sinnvoll sein, ABER nur nach vorheriger Klärung, ob der Leistungsberechtigte wirklich in der Lage gewesen wäre die Forderung zu erfüllen, ob die Forderung wirklich sinnvoll und angemessen ist und einer Prüfung durch QUALIFIZIERTE Mitarbeiter, ob eine Sanktion wirklich zu einer Selbsthilfe und Arbeitsmarktbefähigung beitragen kann. Standardisierte Sanktionen und Sanktionen aufgrund von vorheriger mangelnder Vermittlung von Pflichten der Leistungsberechtigten durch das Jobcenter sind kontraproduktiv!; Kosten der Unterkunft sollten nur in absoluten Ausnahmefällen gekürzt werden, mit vorheriger gründlicher und individueller Prüfung.

- Meiner Meinung nach führen Sanktionen in einigen Fällen dazu, dass Leistungsbezieher/innen eher den Forderungen des Jobcenters nachkommen (z.B. Wahrnehmung von Terminen, Teilnahme an Maßnahmen). Daher ist die Sanktionierung unerlässlich. Häufig ist es jedoch so, dass bei Kürzungen der Leistungen lediglich eine Umverteilung und Papierbürokratie entsteht, z.B. durch das Bereitstellen von Gutscheinen. Leistungsbezieher bekommen dann trotzdem das zum Leben notwendige Geld, müssen jedoch zunächst Anträge stellen, was für viele Bürger eine große Hürde darstellt. Damit ist meiner Meinung nach niemandem geholfen. Eine andere Form der Sanktionierung wäre wünschenswert. Leistungsbezieher/innen müssen merken, dass ihr Fehlverhalten Folgen nach sich trägt.

Rechtsanwält*innen, Berufs- oder Vereinsbetreuer*innen

Ich bin für die Abschaffung der Sanktionen.

- Menschenunwürdig, gerade Alleinerziehende mit Kindern leiden besonders unter den Sanktionen. Nach wie vor verweigern die Job-Center Anschaffungen zu Lehrmitteln die fehlende Unterstützung. Gravierende Auswirkungen gerade bei Gymnasienabsolventen!
- Wir brauchen für jeden eine Grundsicherung von 1000 euro mindestens. Angebote für kleine Hilfen bei z.B. Rentnern ganz einfach einkaufen oder zum Arzttermin fahren.prozentgutscheine für Lebensmittel,mieten sollten gekürzt werden, Abschaffung der Leiharbeit!! Förderung des pontensial eines jeden.jeder kann etwas oder ist in irgendetwas gut!! Abschaffung des bürogradismusses,Ersetzung einfacher regeln,gesundheitliche Förderung eines jeden egal wie er aussieht wo er herkommt ja ganz einfach wer Hilfe braucht die sollte einem jeden gestattet sein alles andere ist unterlassene hilfeleistung.eine hand wäscht die andere.geben und nehmen sind wichtiger denn je geworden.und man sollte die Gelder die einfach da sind sinnvoll einsetzen also sprich zb einer der mehr verdient angemessene monatliche Zahlungen leisten.ja einfach was abgeben oder z.b Obdachlosen bei sich wohnen lassen im winter, weiterhin eine Anpassung der Löhne usw usw usw usw und so weiter. Denn immernoch gilt die Würde des Menschen ist unantastbar!!!
- Die Mitarbeiter in den JC sind selbst oft überfordert und unzureichend ausgebildet und nicht Klienten gerecht geschult
- Die Sanktionen sind eine Erniedrigung jedem Hartz IV Empfänger. ; Warum bekommen Hartz IV Empfänger kein Mietzuschuss. ; Warum nur Leute die teil oder voll arbeiten. ; Warum bekommen Hartz IV bezieher ob woll die arbeiten keinen Mietzuschuss ; (Mini Job öde auf 450 basies).darüber sollte man auch was unternehmen. ; Warum wir mehr angerechnet als das was man angibt (Arbeit) ; Beispiel : verdiene 150€ angerechnet wir aber 300 € dan hat man in den Bescheid 300 € stehen und hat dan weniger. Was ist das
- Mein jetziger Mann war hochqualivizierter Automatisierungsspezialist. Nach einem Burn out schwer depressiv, landete er im SGB II. Das führte zu extremen Schwierigkeiten, da

er seine Angelegenheiten wegen der Erkrankung nicht allein regeln konnte. Sanktionen erfolgten aber auch, weil im Jobcenter Unterlagen verloren gingen, z.B. ein Krankenschein. Der mit Hilfe des Vaters eingelegte Widerspruch hatte Erfolg, aber erst nach drei Monaten, so dass er trotzdem monatelang zu Unrecht sanktioniert war.; Wir, ich war damals alleinerziehend, konnten nicht zusammenziehen, weil ich sonst samt Kindern trotz Berufstätigkeit ins SGB II gerutscht wäre. Im Jobcenter wurde seine Erkrankung nicht berücksichtigt, niemand wurde stutzig. Letztendlich habe ich von meinem jetzigen Mann eine Vollmacht bekommen und eine Rehabilitationsmaßnahme der Rentenversicherung beantragt. Nach mehreren Jahren im SGB II konnte nur noch Erwerbsunfähigkeit festgestellt werden. Früher hatte mein Mann zum Glück freiwillig Rentenversicherung bezahlt, trotz fünfstelligem Monatsverdienstes. Seine Ersparnisse sind weg, aber wenigstens hat er jetzt eine Rente oberhalb der Grundsicherung. Er ist ein gebrochener Mensch, auch dank SGB II und der Sanktionen.

- Sanktionen sind negativ und fördern niemanden der was tun möchte.; Wenn einem Geld gestrichen wird kann dieser auch im folgenden Monat keine Bewerbung schreiben.; ; Fördern und Fordern sollte besser funktionieren.; Bsp.: 6 Monate durchgehend 10 Bew. und trotzdem kein Erfolg, dennoch zusätzlich Vergüten. ; ; Oder das Amt wird zum AG indem es leere Räume nutzt und Leute dort einstellt. ; Gehalt erst mal wie Hartz 4 und dann nach Probezeit Gehaltsanpassung.
- Nach meiner Erfahrung werden Menschen mit psychischen Problemen sanktioniert, ohne sie vorher zu beraten und Fallmanagement anzubieten.
- Sanktionen sind ein unzulässiges Mittel, welches hilfsbedürftige Menschen noch stärker unter Druck setzt. Sanktionen gegen Bezieher von Hartz IV gehören abgeschafft.
- In der Praxis erlebe ich es als Berufsbetreuerin oft, dass Leistungen aufgrund einer Sanktionierung gemindert werden, obwohl hinreichend Anhaltspunkte dafür bestanden, dass kein sanktionsfähiges, weil schuldhaftes, Verhalten vorliegt, sondern eine psychische Erkrankung oder Suchterkrankung der Hintergrund für die mangelnde Mitwirkung sein könnte. Oft sind die betroffenen Menschen bereits bei Vorsprachen im JC verhaltensauffällig. Tritt in der Folge ein mutmaßlich sanktionswürdiges Verhalten auf, werden Anhaltspunkte für ein möglicherweise nicht schuldhaftes Handeln ignoriert und eine Leistungsminderung durchgeführt. Je nach Krankheitsbild reagieren die betroffenen Menschen mit Rückzug, öffnen keine Post, nehmen Termine beim JC nicht wahr. Hierauf folgt dann eine weitere Leistungsminderung. Die Betroffenen sind krankheitsbedingt nicht in der Lage, sich dagegen zu wehren.; Wenn die Situation irgendwann durch Mitteilungen von Gerichtsvollziehern, Ordnungsbehörden oder Freunden/Nachbarn bekannt wird und ein Betreuer bestellt wird, ist die Person teilweise schon in einer Obdachlosenunterkunft und verschuldet.; Aus meiner Sicht muss das JC vor einer Sanktionierung hinreichend prüfen, ob schuldhaftes Verhalten vorliegt. Im Zweifel durch den Einsatz von Sozialarbeitern. ; Bei Zweifeln an der willentlichen Leistungsverweigerung darf keine Sanktionierung erfolgen. Bei Zweifeln an der verwaltungsrechtlichen Handlungsfähigkeit ist das Vorliegen der Voraussetzungen des § 15 Abs. 1 Nr. 4, Abs. 2 SGB X zu prüfen und ggf. das

Betreuungsgericht zu informieren. Die Umsetzung der letztgenannten Verpflichtung habe ich in meiner langjährigen Berufspraxis noch nicht erlebt.

- Betroffene sind mit der Antragstellung oft überfordert und können ohne Einrichtung einer rechtlichen Betreuung ihre Ansprüche nicht sicherstellen. Im Ergebnis werden volkswirtschaftlich mehr Kosten verursacht als irgendetwas durch Sanktionen zu erreichen. Die Überlastung der JC und Frust der Mitarbeiter führen zu unsachlicher Willkür. Selbst als rechtlicher Betreuer wird man behandelt, als würde man das Tafelsilber stehlen wollen. Fristen werden kurz gesetzt und rechtliche Hilfe durch Anwalt zur Durchsetzung der Ansprüche sind schon fast die Regel. Zum überwiegenden Teil immer erfolgreich. Sanktionen treiben Kosten an allen Stellen in die Höhe und bringen beruflich für die Betroffenen kein Vorankommen. Existenzsicherung und Wiedereingliederung als Sinn und Zweck werden verfehlt
- Das Existenzminimum darf nicht gekürzt werden. Außerdem sind die Regelsätze zu niedrig und decken den Bedarf nicht
- Die Anhörungs- und Widerspruchsverfahren zu Sanktionen sind in den meisten Fällen unsinnig, weil fast grundsätzlich abgelehnt wird.; Die Ablehnungsbegründungen bestehen aus Textbausteinen, die sehr vermuten lassen, dass weder die Anhörungstexte noch die Widerspruchsbegründungen auch nur gelesen wurden. ; Auf diese Art wird das Sanktionssystem von den Betroffenen zurecht als staatliches Terrormittel erlebt.
- Nach meiner beruflichen Erfahrung als Rechtsanwältin werden Sanktionen von Jobcentern genutzt, um Gelder einzusparen, die die Leistungsberechtigten aber dringend benötigen.; Individuell angepasste und gute Weiterbildungsangebote wären zielführender.; Und mit einigen wenigen, die so oder so, also auch trotz Dauersanktionierung nicht in den Arbeitsmarkt integriert werden können, weil sie nicht wollen, werden wir einfach leben müssen
- Warum erschwert man motivierten Arbeitssuchenden z.B. Erlangung des Führerscheins oder Weiterqualifikation für den LKW-Führerschein dies mit unsinnigen Maßnahmen wie erneut Lebenslaufschreiben, Bewerbungen schreiben ect. Sofort wird bei der Nichtteilnahme mit Sanktionen gedroht! Fordern und fördern!!!!!!!!!!!!!! Leider wird in der Realität wenig gefördert!
- Das System krankt daran, daß die Jobcenter für meine Betreuten überhaupt keine Arbeitsstellen vermitteln können. Es handelt sich hier meist um Personen ohne Schul- und Berufsabschluß sowie Analphabeten. Da werden Einladungen auf übermorgen versandt und dann, ohne eine Anhörungsantwort abzuwarten bzw. zu würdigen, unverzüglich sanktioniert. ; Obgleich meine Betreuten großteils nur eingeschränkt geschäftsfähig sind, schlägt das Jobcenter hier erbarmungslos zu. Meine Argumentationen wieden jeweils nicht gewürdigt, obgleich bekannt ist, daß ich in allen Fällen vor das Sozialgericht ziehe und das Jobcenter meist bereits kurz nach dem Antrag auf einstweilige Anordnung die Sanktionen wieder aufhebt.

- Es sollte in jedem Fall eine persönliche Anhörung vor Erlass der Sanktionen stattfinden.
- Ich bin Steuerberaterin und berate u.a. Menschen, die aus ALG II heraus sich selbständig machen oder aufstockend ALG II bekommen. Ich habe erlebt, dass Sanktionen wegen "Fehlern" erteilt wurden und nicht aufgrund nicht wahrgenommener Termine. Ich habe diese Sanktionen als willkürlich wahrgenommen. Ich habe diese Menschen als sehr kraftvoll erlebt, wissend, was sie wollten aber auch mit diesen harten Entbehrungen. Diese Sanktionen liefern - neben der EKS - völlige Fehlanreize, weil sie genau das zerstören/unterlaufen, was sich diese Menschen aus eigener Kraft und Motivation versuchen aufzubauen. Und das ist aus ALG II sehr viel härter als ohne. ; Ich habe auch wiederholt erlebt, dass sich der zuständige Mitarbeiter im JC als Steuerberater aufführt und den KundInnen erklärt, wie das mit der Buchführung richtig geht und ihnen untersagt, Buchführung abzugeben oder keine Beratung in Anspruch zu nehmen. Dabei müssen diese Leute eine "doppelte" Buchführung machen: Eine für das Finanzamt und eine für das JC. Auch das ist eine Bestrafung und Sanktion, die niemandem hilft.
- Hinsichtlich beruflicher Qualifizierung und/oder sinnvoller !!!! Beschäftigungsmaßnahmen sind die Bemühungen der Jobcenter zu dürftig. Besonders im ländlichen Raum sind Anfahrtswege zu Qualifizierungsmaßnahmen von mehr als einer Stunde häufig und für die psychisch labilen Menschen zu viel. Das führt zu Resignation, Depressionen.
- Als Berufsbetreuer verstehe ich mich als Repräsentanten des Sozialstaatsprinzip der dabei behilflich ist, das Grundrecht auf Existenzsicherung und Entfaltung (Teilhabe) zu verwirklichen. Weil mein Klientel zum Kreis der behinderten Menschen zählt sind hier (aber sicherlich auch bei vielen anderen Personen) die lebens- und krankengeschichtlichen Besonderheiten zu berücksichtigen. Dazu zählen auch die zurückliegenden Frustrationserfahrungen bei den Teilhabebemühungen. Diese werden durch Sanktionen noch verstärkt und es entsteht ein Teufelskreis, eine Abwärtsspirale (Unterschreitung des Existenzminimums führt zu neuen Problemen (Schwarzfahrten, Geld leihen, Ladendiebstahl, Strom- und Mietschulden etc.). Die Eigenmotivation zur Teilhabe sinkt und man fühlt sich als "Opfer". Die Sanktionen werden ja in der Regel ziemlich rasch und ohne Prüfung der Kontexte verhängt. Es fehlt auch (so die bisherige Erfahrungen) an einer individuellen Planung und Förderung, die die Besonderheiten des Einzelfalls berücksichtigt.
- In einigen Fällen scheinen die Sanktionen die Form von Schikanen zu haben. Z.B. wenn die Suchterkrankung und der marode Gesundheitszustand beim Jobcenter bekannt sind und trotzdem immer kurzfristige Vorsprachen verlangt werden.
- Sanktionen erzeugen noch mehr Versagensängste. Eine schlechte Voraussetzung für Eigeninitiative.; Allein lebende Menschen sind sofort in ihrer Existenz bedroht; Alleinerziehende haben dazu noch mehr Probleme in der Versorgung der Kinder.; In Familien leiden alle Mitglieder unter dem möglichen Fehlverhalten oder Unvermögen eines Einzelnen

- Sanktionen gehören abgeschafft, keinesfalls dürfen aber die Kosten der Unterkunft gestrichen werden. Aus meiner Praxis kenne ich mehrere Fälle, bei denen die Sanktionen zu Obdachlosigkeit führten
- Vor allem junge Menschen reagieren nicht auf den Druck durch Sanktionen. Sie nehmen eher den Verlust der Existenzsicherung in Kauf. Das führt dazu, dass immer mehr junge Menschen eine gesetzliche Betreuung benötigen, um nicht für immer in der Gosse zu landen. Es ist die Frage, ob sich der Staat nicht dadurch ein Eigentor schießt.
- Wir brauchen keine Sanktionen, sondern Arbeitsplätze mit Löhnen, von denen man tatsächlich leben, Rücklagen bilden und Altersvorsorge betreiben kann.; Die Schere zwischen arm und reich ist schon viel zu weit auseinander gegangen, was sozialen Sprengstoff mit sich bringt und die Demokratie gefährdet.; Ein "weiter so" geht einfach nicht - wann kapiert die Politik das endlich?
- Leistungsempfänger, die eine Beschäftigung annehmen, sollten belohnt werden, also im Ergebnis mehr Leistungen erhalten und zwar nicht nur in Höhe der gewährten Freibeträge. Das Existenzminimum hingegen darf nicht unterschritten werden.
- Eine qualitativ bessere Beratung und vor allem individuelle Unterstützung von arbeitssuchenden Menschen würde den Sinn von Terminen oder Maßnahmen als Hilfe gestalten und somit der Grund für eine Verweigerung auflösen. Die Einstellung von entsprechend qualifizierten Berater_innen kann die Einschätzung und den Beratungsprozess möglich machen.; In verschiedenen Optionsgemeinden und in anderen Ländern sind sehr effektive Alternativen erprobt und erfolgreich. Bitte nehmen sie eine Handlungsart davon.; Als externer Coach habe ich zu viele sinnlose Maßnahmen gesehen, die viel der Steuergelder verschwenden - d.h. sie den Menschen nicht helfen. Im Gegensatz dazu habe ich nur einen geringen Anteil an Menschen im Coaching gehabt, die wirklich nicht Arbeiten gehen wollen. ; ; In der obigen Kombination sind Sanktionen einfach nicht nachvollziehbar und wir sprechen in der derzeitigen Höhe der ALG II Leistungen als ein Minimum zur Lebensabsicherung, was soll denn da noch gekürzt werden?
- Sanktionen müssen vielmehr im Vorfeld abgewogen werden und sind allenfalls eine absolute ultima ratio. Sie dürfen keinesfalls so häufig und flächendeckend sowie als Kollektivstrafe angewandt werden, wie bisher und aktuell noch.; Die aktuelle Praxis ist ein Verstoß gegen Artikel 1 GG.
- Großer Aufwand für Betreuer um Ersatzleistungen zu beantragen und den Lebensunterhalt trotzdem zu sichern und getroffene Zahlungsverpflichtungen nicht zu gefährden.
- Sanktionen kreieren einen kafkaesken Verwaltungsapparat, fördern eine subordinative Haltung der Behörden (von wegen "Kunde") und führen zu Frustration und Motivationsverlust bei den häufig jüngeren Betroffenen. ; Fazit: abschaffen und ersetzen durch engmaschige sozialpädagogische und sozialarbeiterische Beratung und tatkräftige Unterstützung, damit die Betroffenen in die Lage versetzt werden, sich an - noch so unsinnige - Regeln zu halten und trotzdem entlang ihrer Fähigkeiten gefördert werden und in ein

grundsolides Beschäftigungsverhältnis vermittelt werden können.; Ob diese engmaschige Begleitung bei den Jobcentern gut aufgehoben ist, bezweifle ich.

- Bei den Menschen ist es wie bei Hunden. Diese lernen nicht durch Bestrafung, sondern bei Belohnung. Da die Regelsätze das Existenzminimum darstellen, kann man nichts mehr kürzen. Daher sollte man auf Belohnung setzen. Wer eine Berufsbildungsmaßnahme erfolgreich abschließt erhält 10 % Zuschlag. Wer sich mehr engagiert, um aus Hartz IV zu kommen wird auch belohnt, usw.; Die gesetzliche Krankenversicherung besteht. Daher ist dies auch bei Totalsanktionierung nicht anzugreifen.; ; Jobcenter haben ihren gesetzlichen Auftrag vergessen. Sie spielen sich auf wie die Banker, Inkassos und Anwälte des Staates und sind Dienstleister des Staates und nicht der Bürger.; ; Ich könnte noch astunden schreiben.

- Sanktionen helfen nach meiner beruflichen Erfahrung (rd. 20 Jahre als Berufsbetreuer) in keinem Fall, also NIE weiter!

- Sanktionen sind Angstmache, alleine schon die Job Center Einladung, wenn man schon lesen muss, "wenn sie zu diesem Termin nicht erscheinen, drohen Sanktionen" ist eine bodenlose Frechheit. Mit Angst kann man sich keine gute Arbeit suchen, nicht gut leben. Angst lähmt den Bürger.; ; Sanktionen weg - richtige Hilfestellungen her

- Als Berufsbetreuerin mit über 20 Jahren Berufserfahrung verliere sogar ich bei den Schreiben und Forderungen des JC den Überblick. Mehrere ähnliche (nicht identische!) Schreiben sollen z.B. in Tagesabstand bearbeitet werden. Wenn die Bearbeitung/Beantwortung durch mich nur durch Nachfragen beim JC erledigt werden kann, ist dies für den "normalen" Hilfeempfänger nicht zu schaffen. Hier ist dringend Nachbesserung erforderlich

- Ich bin seit 20 Jahren als Betreuerin tätig. Ich kenne keinen meiner Betreuten, der/ die nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen möchte und sich nicht bemüht, seine Situation zu verändern. Das Problem Langzeitarbeitslosigkeit demotiviert die Menschen, sie gehören nicht mehr dazu. Die Qualifikationsmaßnahmen gehen an der Lebenswirklichkeit der Betroffenen häufig vorbei. Es wird an Qualifikationsträger verwiesen - oftmals sind das Verwahranstalten und Geldfresser. Die Chancen verbessern sich nicht für die Betroffenen. Sanktionen führen zur Verschlechterung und weiterer Demotivation. Strafen sind keine Mittel, um die Kreativität oder den Blick in die Zukunft positiv zu besetzen. Das Jobcenter sollte individuelle Arbeitsprofile gemeinsam mit den Betroffenen für die Betroffenen entwickeln und sie individuell persönlich begleiten bis sie eine längere Zeit in Arbeit sind und dies wieder als eine realistische Lebenswirklichkeit empfunden werden kann und die Arbeitgeber ebenfalls Vertrauen entwickeln können.

- In der Praxis lässt sich feststellen, dass diejenigen, welche grundsätzlich nicht arbeiten möchten, sich auch von Sanktionen nicht beeindrucken lassen. Dadurch ändert sich an dieser Stelle leider überhaupt gar nichts. ; Sanktionen treffen hingegen regelmäßig und in unverhältnismäßiger Härte jene Klienten, die es ohnehin schwer haben, den Lebensalltag zu bestreiten.

- Dringend notwendig ist aufsuchende Sozialarbeit von Menschen mit traumatherapeutischen Zusatzausbildung. Sanktionen treffen häufig komplex traumatisierte Menschen für die wegen unserem völlig überalterten Therapeutenkonstrukten keine adäquaten Hilfen zur Verfügung stehen.
- Die ständige rechtswidrige Sachbehandlung, die permanente Ungewissheit über den Ausgang von Verfahren, der provokative Umgang mit Mandant/innen durch die JC Sachbearbeiter/innen verschärft den Druck und die Notlage. Hemmschwellen bei den Betroffenen werden geringer und dann wird rechtswidrig gehandelt. Sanktionen bei fehlender Mitwirkung und ähnlichen Handlungen müssen weg. Sanktionen nur noch bei Vorsatz und Betrug, und nur noch dann, wenn Bedürftigkeit ganz und gar nicht vorgelegen hat.
- Das System mit den Sanktionen empfinde ich als völlig veraltet und krank. Es sind Menschen, die keine Liebe empfinden, nur Verachtung, die sich so etwas ausdenken.; Dabei hat die psychologische Forschung schon längst nachgewiesen, dass Menschen durch Belohnung motiviert werden und nicht durch Strafe. Strafen führen nur zu Vermeidungsverhalten.
- Solange ALG II so niedrig ist, sind Sanktionen inakzeptabel
- Die Mitarbeiter der Jobcenter sollten besser geschult und ausgebildet sein, zu erkennen, ob jemand überhaupt in der Lage ist, alle Auflagen zu erfüllen. Oftmals sind die Leistungsberechtigten gesundheitlich / psychisch, physisch gar nicht in der Lage, zu verstehen, was von ihnen gewollt wird und auch nicht in der Lage, Auflagen zu erfüllen oder bestimmte Unterlagen beizubringen. Für viele ist das eine hoffnungslose Überforderung. Wer wirklich ernsthaft nur zu faul ist, sollte durchaus sanktioniert werden; das aber ist nach meiner Beobachtung der kleinste Teil der Leistungsberechtigten.
- Die Diskussion sollte nicht auf das Thema Sanktionen im Sinne der §§ 31 ff. SGB II beschränkt werden. Die Anrechnung von Erwerbseinkommen oder anderen Einkünften (Betriebskostenguthaben, Steuerrückerstattungen, Zinsen etc.) hat häufig ebenfalls verheerende Folgen für die Betroffenen, führt zu Verschuldung und wird oft von ihnen als Sanktion (z.B. als Strafe dafür, dass sie oder der Partner oder die Kinder arbeiten) wahrgenommen.
- Ich denke, dass Sanktionen am ehesten dazu führen, dass Menschen Jobs annehmen, die schlecht bezahlt sind und wo sie ausgebeutet werden. Die Regierung müsste mehr dafür tun, dass selbst der einfachste Job noch relativ attraktiv ist, sodass die Menschen wieder in würdiger Arbeit arbeiten können. Es müsste einfacher sein, gegen die schlimmen Arbeitgeber was zu unternehmen. Der Mindestlohn muss deutlich steigen. Wenn sich da was tut ist es für die Menschen auch wieder einfacher, ohne großen Druck in einen Job zu gehen, der ihnen nicht jeden Tag Magenschmerzen bereitet.
- Strafrecht hat im Sozialrecht nichts zu suchen.

- meiner Erfahrung nach führen Sanktionen zu zunehmender Verelendung und zur Ausweitung gesundheitlicher Risiken. Ich arbeite als Berufsbetreuerin und erlebe, dass durch den Druck der Sanktionierung die Lage der psychisch erkrankten deutlich verschlechtert wird. Das Verständnis für die Reaktionen (oder deren Ausbleiben) von psychisch Erkrankten ist bei den Mitarbeitern der Jobcenters eher nicht vorhanden auch wenn es einige durchaus versuchen.; Vielleicht könnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters zu diesem Themenbereich fortgebildet werden, das würde vielleicht auch die Unsicherheit der Jobcentermitarbeiter beim Kontakt mit diesen Antragstellern vermindern.
- Umwandlung aller finanziellen staatlichen Leistungen (SGB 2, 3, 12, Kindergeld, Wohngeld, Elterngeld, ...) in ein bedingungsloses Grundeinkommen.; ; Freiwerdende Arbeitskräfte aus den oben genannten Ämtern, Qualifizierungen anbieten als Lehrer, Pädagogen, Pflegepersonal, ...; Freiwerdende finanzielle Ressourcen bzgl. der Einsparungen durch Wegfall der Infrastrukturen (Immobilien der Ämter, Technik, PKWs, ...) für freie Angebote zur Verfügung stellen, welche die Gesellschaft insgesamt weiterbildet.; ; Danke für Ihr Engagement!
- Nach meiner anwaltlichen Erfahrung und der Erfahrung in der Beratung von jungen, sich prostituierenden Frauen haben die Sanktionen meiner Mandant*innen und Klient*innen dazu geführt, dass sich die Menschen recht- und machtlos fühlen. Sie geben sich auf, es kommt zu einer Verschuldungsspirale, aus der angesichts der niedrigen Leistungen kein Ausweg mehr gesehen wird. Die Sanktionen treffen insbesondere häufig junge Menschen, die aufgrund von Gewalt- und/oder Vernachlässigungserfahrungen nicht in der Lage sind, Termine alleine einzuhalten und ihr Leben zu organisieren. Ca 90 % der von mir Beratenen haben psychische/Suchterkrankungen und bedürfen eigentlich dringend soziopädagogischer oder sozialpsychiatrischer Hilfe. Sanktionen treffen die Ärmsten und Bedürftigsten.
- In Ostdeutschland gehen viele Menschen ohne jede finanzielle Reserve in den Leistungsbezug. ; ; Eine Sanktion kann finanziell nicht aus eigenen Mitteln aufgefangen werden. Verwandte oder Freunde können oft auch nicht helfen, da Milieus vom Leistungsbezug betroffen sind. ; ; Die Frage, ob Hilfe, die der Leistungsempfänger während der Sanktion zur Ersetzung der ausbleibenden Leistungen von Dritten erhält, Einkommen darstellt, ist ungeklärt. Dadurch kann auch fremde Hilfe zu weiteren Problemen führen. ; ; Mietschulden können zur Räumungsklage führen. Diese werden auch dann nicht mehr übernommen. ; ; Aus einer kleinen Sanktion kann daher eine teure Räumung mit Schwierigkeiten, eine neue Wohnung zu erlangen, werden.; ; Schon kleine Zwischenfälle (wie Sanktionen) bedrohen daher finanzielle Existenz und Wohnung.; ; Insgesamt haben oft Sanktionen unverhältnismäßige Folgen.; ; Weder passt dazu der Sanktionsanlass, noch sind die Folgewirkungen eigentlich beabsichtigt.; ; Das Sanktionssystem nimmt auf psychisch kranke Menschen, oder Leistungsempfänger mit Lese-Rechtschreibe-Schwäche keine Rücksicht.
- Haushalte mit Kindern dürfen nicht sanktioniert werden.

- Gerade bei Jugendlichen führt ein erster Pflichtenverstoß zur 100% Sanktionierung der Regelleistung (Kosten der UNtrekunft und Heizung wird zunächst weiter gezahlt). Dies führt oftmals in die Überschuldung und letztlich auch zum Verlust einer Wohnung (sofern der Jugendliche / junge Erwachsene bereits im eigenen Haushalt wohnt). Tausende von Jugendliche / junge Erwachsene sind in den letzten Jahren so in die Obdachlosigkeit geraten mit allen negativen Begleiterscheinungen. Diese Personen gleiten oft in die Kriminalität ab und / oder verwahrlosen. Eine Integration in den Arbeitsmarkt ist reine Illusion bei ungesicherten Lebensverhältnissen. Die Sanktionen führen geradewegd in die Exklusion vom Arbeitsmarkt, d.h. man erreicht genau das Gegenteil von dem, was man eigentlich erreichen möchte. Zugleich wird gegenüber dem Staat ein Hass aufgebaut, was letztlich das gesamte Staatsgefüge gefährden kann, wenn nur genug Personen betroffen sind.
- Sanktionen bewirken kaum eine Verhaltensänderung.; Sanktionen tragen dazu bei, dass bereits ausgegrenzte Menschen noch mehr ausgegrenzt werden und überhaupt keine Perspektive mehr haben.
- ALG II Empfänger bis zum 25 Lebensjahr müssten bei Problemen (Unwilligkeit, Suchtproblemen etc.) nicht sanktioniert werden sondern prinzipielle Lebensmittel-Bekelgutscheine und nur ein Taschengeld in der Höhe der SGB XII Leistungen bei sattionären Aufenthalt erhalten. ; Aus meiner Erfahrung wird ein nicht unerheblicher Anteil der Drogenkäufe aus Sozialleistungen finanziert,
- Sanktionen bei Leistungsempfängern sind grundsätzlich kontraproduktiv, weil sie jeglicher Motivation im Wege stehen. Auch rufen sie Trotzreaktionen bei den Betroffenen hervor.; ; Die Gruppe der Betroffenen, die bewusst oder gezielt ihre Verpflichtungen versäumen, dürfte extrem gering sein, maximal 2-5 %.; Bei allen anderen Personen sind es andere Ursachen für die Pflichtverletzungen, zumeist solche, für die die Betroffenen keine Schuld trifft.
- Es erschiene sinnvoller, Anreize zu schaffen, dass die Empfänger ihre wirtschaftliche Situation positiv verbessern könnten, etwa durch höhere Freibeträge. Vielleicht auch die Erhöhung der Leistungsbeträge, so dass beschränkte Sanktionen jedenfalls nicht den notwendigen Unterhalt von Familien gefährden können. Ausgenommen "Singles" werden immer automatisch die Familien mitbestraft, die dafür nichts können. Darin liegt mein hauptsächliches Bedenken ebenso wie in der Unantastbarkeit der Würde, die dann, wenn der notwendige Unterhalt nicht zur Verfügung steht, zwangsläufig verletzt wird. Das betrifft nicht die Fälle sanktionierter Schwarzarbeit oder sonstigen bewussten Mißbrauchs von Sozialleistungen. Aber normale Fehler sollten nicht die Existenzgrundlage berühren können.
- Meiner Auffassung nach richten sich die Sanktionen im SGB II gegen die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland. Insbesondere sehe ich hier den § 20 Abs 1 GG berührt. Ist bei einer 100% Kürzung noch von Sozialstaatlichkeit zu sprechen? Menschen, die perse schon am Rande der Gesellschaft leben geraten in einen Strudel des Elends, womit eine hohe Wahrscheinlichkeit der Obachlosigkeit und der Verschuldung gemeind sind. Produziert hier staatliches Handeln einen gesellschaftlichen Schaden ?

● Das System stimmt nicht.; Die Maßnahmen die ich kenne sind unfassbar inkompetent (Bewerbungstraining) und bestehen aus viel; sitzen und nichts machen, dass interessiert das JC nicht, Hauptsache ich bin aus der Arbeitslosenstatistik raus.; Vorgeschlagene Unterstützung durch mich um mich weiter zu qualifizieren wurde nicht finanziert (PC, Office etc.); Ablehnung von ungeeigneten Maßnahmen führen dann zu Sanktionen oder ich würde sagen zu Bestrafungen.; Meine Erfahrung ist, dass dann schnell an den Kindern gespart wird, bzw. schnell umgeschaltet wird auf Miete abzweigen, Strom nicht bezahlen, Internetbestellungen mit der Absicht nicht zu bezahlen, Prostitution, Dealen, Schwarzarbeit etc.; Das JC soll die unterstützen die es wollen mit Personal was länger als zwei Jahre auf einer Stelle ist.; Sie sollten zu Fachberatern werden für Berufsbranchen und nicht die Zuständigkeit nach Straßen verteilen.; Die die nicht arbeiten wollen, sollen sie in Ruhe lassen.; Dann würden sie auch ihre Akten abarbeiten können und alle wären weniger frustriert und die Kinder müssten weniger leiden.; Es ist uralte Geschichte, wenn Leute motiviert werden müssen, dann keine Bestrafung sondern Verantwortung geben und sie ernst nehmen. Bin ich am System nicht beteiligt muss aber funktionieren, werde ich mir Lücken suchen und zwar so lange bis ich sie gefunden habe um die Fremdbestimmung zu ertragen.

● Da viele Sanktionen durchaus im Widerspruchsverfahren zurückgenommen werden, wäre eine aufschiebende Wirkung zumindestens für den Widerspruch sinnvoll.

● Hartz IV ist nach Ansicht vieler Leistungsberechtigter der Einstieg in die staatlich organisierte Armut, auch für Kinder. Der Tagesverpflegungssatz für einen Polizeihund ist ca. doppelt so hoch wie für einen Leistungsberechtigten. Welche Beweise für Menschenverachtung braucht man noch?

● Manche dieser Fragen konnte ich nicht beantworten, weil ich eine grundsätzlich andere Meinung zu Sanktionen habe. Nämlich die, dass der Staat sich damit abfinden muss, dass es einen Prozentsatz an Menschen gibt, der sich nicht einfügen lässt, weder mit besserer Beratung noch mit sozialen Hilfen noch mit Sanktionen oder Abschaffung der Sanktionen. Es geht einfach nichts, und bei diesen Menschen unter ein Existenzminimum zu gehen, ist unmenschlich. ; Als Betreuerin kann ich manchmal nur dann helfen, wenn ich es schaffe, dass die Klienten als dauerhaft arbeitsunfähig gelten und es dann Grundsicherung gibt. Dann ist dieses Thema beendet und es kehrt Ruhe ein im Leben dieser Menschen. Sie leben dann ohne weitere Bedingungen von Grundsicherung. Das könnte der Staat verkraften, anstatt weiter Geld für Sozialarbeit oder Mitarbeiter des Jobcenters auszugeben und ein Drohsystem aufrecht zu erhalten.

● Ich betreue junge Volljährige zwischen 18 und 25 Jahren und erlebe in dieser Gruppe oft sofortige 100% Sanktionen, die in keinerlei Verhältnis zu verletzten Mitwirkungspflichten stehen, etwa weil von den jungen Erwachsenen gutgläubig in den Briefkasten geworfene Formulare beim Jobcenter nicht ankommen. Die implizierte pädagogische Maßnahme, diese jungen Menschen wesentlich härter und schneller zu sanktionieren als ältere Leistungsbezieher ist in meinen Augen hochgradig unpädagogisch, da sie zu Frustration, Misstrauen und Aggressionen gegenüber dem Hilfesystem und dem Jobcenter führen.

- Das Grundproblem ist doch, dass es keine adäquate Arbeitsstelle für eine Vielzahl der Sanktionierten gibt. Sie haben sich eher aufgegeben, va aus gesundheitlichen Gründen. Bei vielen der Betreuten stellt sich auch die Frage ihrer Arbeitsfähigkeit, die meiner Ansicht nach nicht vorliegt. Das Jobcenter aber diese Frage nicht überprüft.
- Die Hilfe nach dem SGB ist ein Existenzminimum, welches nach dem GG der/dem Hilfsbedürftigen ein menschenwürdiges Leben sicherstellen soll. Sanktionen verstoßen somit gegen die Menschenwürde und damit gegen das Grundgesetz (Verfassung).
- Es gibt sicherlich Leistungsbezieher, die es sich in der berühmten "sozialen Hängematte" bequem gemacht haben - diese Aussage trifft jedoch allenfalls auf einen sehr geringen Prozentsatz zu. Für diese Menschen, so könnte man meinen, sei eine Leistungskürzung gerechtfertigt. Aber eine Sanktion darf niemals dazu führen, dass ein Mensch seine Wohnung und den Gesundheitsschutz verliert!; ; Zu häufig werden Sanktionen ausgesprochen, ohne den Grund für das Versäumnis differenziert zu betrachten. Zu häufig treffen die Sanktionen die gesamte Familie (Bedarfsgemeinschaft) - eine "Sippenhaftung", die rechtlich unzulässig, in der Praxis aber alltäglich ist. ; ; Aus meiner täglichen Praxis und persönlicher Erfahrung weiß ich, dass die Jobcenter die Sanktionen dazu nutzen, Menschen in prekäre Arbeitsverhältnisse (das Erste, was man als Jobangebot bekommt, ist eine Liste mit Zeitarbeitsfirmen) und vollkome unsinnige Maßnahmen drängen und sie zwingen, Bewerbungen "nach dem Streubombenprinzip" zu verschicken. Statt zu sanktionieren, sollte man den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente flexibel und zweckorientiert ausgestalten.
- Der Regelsatz soll das grundrechtlich geschützte Existenzminimum garantieren. Infolge von Sanktionen wird das sog. Minimum zu einer Option und führt zu einer Unterversorgung.
- Ich wünsche mir, dass die Jobcenter mit den betroffenen Menschen wertschätzend umgehen und sie gerade nicht als faul, unfähig betrachten, sondern als benötigte Arbeitskräfte. Statt Beratung (was oft sinnloses Gequatsche ist) sollte besser konkrete Hilfeleistung geboten werden. Es ist nicht förderlich, wenn im Termin Probleme besprochen werden, dann aber eine nicht abgesprochene Zuweisung zu einer an sich sinnlosen Aktivierungsmaßnahme erfolgt, die Teilnahme wird dann erzwungen. Endeffekt: Keine Motivation, keine richtige Mitwirkung, Krankschreibung.; Genauso unsinnig halte ich die Vermittlungsvorschläge. Die Tätigkeiten werden vorab mit dem Betroffenen nicht abgestimmt, so dass Vorschläge nicht passen, Arbeitsort, Arbeitszeit, benötigte Qualifikation.; Die "Hilfe" des Jobcenters besteht dann noch darin, dass der potentielle Arbeitgeber hinter dem Rücken des Betroffenen vom Jobcenter über die bevorstehende Bewerbung informiert wird. Von diesem Informationsfluss weiß der Betroffene gar nichts.; Wenn man Arbeitgeberservice anbietet, warum versucht man nicht mit den Betroffenen gemeinsam einen Termin mit dem potentiellen Arbeitgeber zu machen, mit dem Ziel die Einstellung des Betroffenen zu erreichen, den LEistungsbezug zu beenden. ; Mein aktueller Eindruck: Es ist gar nicht gewollt, dass arbeitslose Menschen einen guten, sicheren Arbeitsplatz finden und behalten.; ; Beratung der Jobcenter ist ja schön und gut, wenn es aber nur darauf hinausläuft "Können Sie denn auch eine Bewerbung schreiben?". Es ist mehr und hierzu leisteten die Jobcenter nichts, gar nichts. Ja, der Arbeitsvermittler

vermittelt auch keine Arbeit. Das ganze System stimmt nicht.; ; Und wenn dann noch Sanktionen verhängt werden, von angeblich so qualifizierten JC-Mitarbeitern, die angeblich über alles informiert sind und die Gesetze beachten, dann erstaunt mich dass bei uns alle Sanktionen im Klageverfahren zur Aufhebung führten. ; ; Ich denke, das geht so nicht, wir als Gesellschaft verschenken hier Chancen, Kapital und auch Geld. Gegenwärtig ist das JC eine Institution zur Produktion von Hilfsarbeitern und das läuft prima. Problem: Fachkräfte werden benötigt. Die sind mit Sanktionen aber nicht zu erschaffen.

- Wenn die SGB II Leistungen ein existenzsicherndes "Mindest"-Einkommen sein sollen, verbiete die Logik jegliche Kürzung. Eine Sanktion indem man der Existenz beraubt wird ist menschenunwürdig. Sie passt zudem nicht in unsere Rechtsstaatlichkeit wenn man vergleicht, wie Verstöße von reicheren Menschen geahndet werden.

- Kosten der Unterkunft sollten keinesfalls sanktioniert werden.

- - in der Praxis der rechtlichen Betreuung, werden die Häufigkeit von Sanktionen immer höher; - sehr oft können Termine nicht eingehalten werden durch den verspäteten Zugang der Schreiben; - gleichzeitig findet keine wirkliche Aufklärung der Hilfebedürftigen statt wie zum Beispiel Kostenübernahme zur Ausstellung eines Attests, für selbiges muss jedoch erst die Kostenübernahme beantragt werden; - Krankschriften werden nicht anerkannt, welches rechtlich als äußerst fragwürdig anzusehen ist; - demnach wird einer Ärztin/einem Arzt kein Vertrauen seitens der Behörde bzw. dem System geschuldet; - des Weiteren bringt es den Mitarbeitern der Behörde nichts auch noch zu erkranken wenn ggf. ein bakterieller oder grippaler Infekt vorliegt; - ferner auch den anderen Menschen die bei der Behörde warten etc.

- Die Sanktionsandrohungen wirken nicht nur auf Empfänger von ALG II, sondern auch auf all jene, die faktisch einen Hilfeanspruch haben oder zu erwarten haben, jedoch die Antragstellung schließlich aus Unwissenheit, Angst vor den denkbaren Sanktionen oder vor Stigmatisierung vermeiden. So wird Armut, d.h. nicht erfasste bzw. nicht erfassbare Armut produziert. In Berlin bei jungen Erwachsenen somit auch Kleinkriminalität.; ; In meiner Arbeit begegnen mir oft Funktionelle Analphabeten, die obdachlos geworden sind, weil sie die schriftlich angekündigten Termine nicht wahrgenommen haben und daher komplett sanktioniert wurden. Die Jobcenter haben regelmäßig versäumt, den Alphabetisierungsstand Betroffener, insbesondere jener ohne Schulabschluss zu prüfen.; ; Auffällig ist auch eine zu eilige Sanktionierung Betroffener ohne individuell ausgerichtete Situationsprüfung. Bei 6 von 10 für meine Kunden notwendigerweise realisierten Widersprüchen musste das Jobcenter ganz oder teilweise Abhilfe im Widerspruchsverfahren schaffen, wobei in ca. der Hälfte der betreffenden Fälle erkennbar persönliche Befindlichkeiten der Sachbearbeiter den Ausschlag für die vorherige Sanktionierung gaben. ; ; Die Mehrheit der ungerechtfertigten Sanktionierungen beruht m.E. auf Defiziten in den verwaltungsrechtlichen Kompetenzen vieler Sachbearbeiter - sowohl in der Betreuung als auch in den Leistungsabteilungen. Gleichwohl sind auch gutmeinenden Sachbearbeitern in den meisten Fällen auf Grund von Dienstanweisungen oder Organisationsproblemen die Hände gebunden.

- Das errechnete und schon realiter zu niedrig bemessene "Existenzminimum" durch finanzielle Sanktionen zu kürzen ist zum einen ein Widerspruch in sich und verstößt gegen

alle sozialen Grundwerte, denen sich unsere Gesellschaft durch das Grundgesetz verpflichtet fühlen sollte.

- Sanktionen werden damit begründet, dass einige Leistungsempfänger nicht anders 'motiviert' werden können. Diese Gruppe der Leistungsempfänger macht einen verschwindend kleinen Anteil der Gesamtgruppe der Leistungsempfänger aus. Die große, große Mehrheit der Leistungsempfänger will arbeiten wenn sie kann und gelassen wird. Sanktionen machen Menschen krank bzw. noch kränker. Sie müssen daher abgeschafft werden.

- Ich betreue z. B. eine junge Frau mit dem Krankheitsbild "Chorea Huntington". Da die Betroffene ihrer Mitwirkungspflicht nicht nachkommt, (kann), kommt es zu Sanktionen. Damit ich diese aussetzen lassen kann, benötige ich ein ärztliches Attest. Die B. weigert sich, für ärztl. Stellungnahmen zur Verfügung zu stehen, weil sie ja in ihren Augen nicht krank ist. Dem Arbeitsmarkt kann sie offensichtlich, auch nicht zur Verfügung stehen... Sanktion bleibt Sanktion! Das geht doch ; am Ursprung Gedanken von Arbeitsunwilligen völlig vorbei!

- Als gesetzlicher Betreuer arbeite ich ausschließlich mit Menschen im SGB II-Bezug, die multiple Problemlagen aufweisen, hauptsächlich aufgrund von psychischen und/oder Lernbehinderungen. Diese Menschen befinden sich im SGBV II-Bezug, obwohl sie eigentlich nicht oder auf lange Sicht nicht (wieder) auf dem ersten Arbeitsmarkt leistungsfähig wären, auch wenn sich Gelegenheiten böten. Gerade diese Menschen sind besonders von möglichen Sanktionen betroffen, gerade bei ihnen wirken sie aber nicht, da diese Menschen nur geringen Einfluss auf ihre berufliche Entwicklung und ihre Teilhabe am Arbeitsmarkt nehmen können. Es bedarf bei ihnen lang andauernder Anstrengungen, von ihnen selbst und von Hilfsstrukturen wie dem Gesetzlichen Betreuer, Betreutem Wohnen und weiterer Sozialarbeit, Therapeuten, aber auch dem Leistungsträger/Jobcenter, damit sie die Chance bekommen, in irgendeiner Form (wieder) leistungsfähiges Mitglied der Gesellschaft zu werden.

- Das gesamte SGB II ist rechtswidrig und völliger Murks!! Beispiel: der Vermittlungsvorschlag für ein Jobangebot müsste eigentlich richtigerweise "Vermittlung zu Zwangsarbeit" heißen, denn jeder Mensch hat laut GG das Recht auf freie Berufswahl. Zudem kann ein Mitarbeiter des Jobcenters keine effektive Entscheidung treffen, ob derjenige überhaupt für den Job geeignet ist. Meine Erfahrung zeigt, dass das Jobcenter nur dafür sorgt, dass die Leute in Zeitfirmen gepresst werden und mit denen sogar ein Abkommen haben. Nach dem Motto: "Leistungsempfänger erscheint nicht = Rückmeldung JC = Kürzung der Leistung. Somit leisten die Zeitfirmen einen beispiellosen Vorschub zur Rechtswidrigkeit des JC. ; Das BVerfG ist bestens damit beraten, wenn die Sanktionen endgültig abgeschafft werden, um zu zeigen, dass die Menschenwürde doch mehr zählt als alles andere. Desweiteren sollten die völlig niedergerechneten Sätze auf den normalen Satz von 570,-€ angehoben werden. ; Ich würde sogar soweit gehen und die Jobcenter dahingehend verurteilen, sämtliche Sanktionen aus dem Jahr 2018 an die Leistungsempfänger auszuzahlen.

- Der Leistungsbezug nach dem SGB II führt schon dazu, dass die betroffenen Menschen an vielen Bereichen des öffentlichen Lebens nicht mehr teilhaben können. Theaterbesuch, Bundesligaspiel, Kindergeburtstage, mal Abends mit Freunden essen gehen ist nur möglich, wenn woanders stark eingespart wird. Die Wohnung und das Mobiliar

verschlechtern sich immer mehr, weil Geld für Renovierung oder Neuanschaffungen für Weißgeräte bzw. Fernseher nur durch weiteren Verzicht in anderen Bereichen möglich ist.; Durch Sanktionen wird diese Situation nur verschärft.; Persönlich erlebe ich, dass Sanktionen nur zu Resignation oder Haß auf dieses System führen. In meiner 25jährigen Tätigkeit als Betreuer habe ich noch nie erlebt, dass Sanktionen bei der ehemaligen Sozialhilfe und jetzt beim Leistungsbezug nach dem SGB II zu einer Motivationssteigerung geführt haben.

- - Die ungleich schärfere Behandlung der U-25-SGB-II-Empfänger ist gleichheitswidrig und muss auf jeden Fall abgeschafft werden.; - Sollten Sanktionen grundsätzlich beibehalten werden, dürfen die KdU nicht mehr gestrichen werden!
- Sanktionen werden in der Praxis nicht als Schikaneinstrument genutzt. Das schadet in der Praxis beiden Seiten. Ich habe hunderte von Mandaten betreut und in der Praxis ist mir nur ein einziger Fall begegnet, der nicht arbeiten wollte. Das ist aber die absolute Ausnahme gewesen.
- Aus meiner Erfahrung treffen Sanktionen vor allem Menschen die eine sozialpädagogische Betreuung/Begleitung benötigen und sind deshalb kontraproduktiv.
- Die Sanktionen sind nur ein Problem im SGB II-Bereich. Eines der größten Probleme ist meiner Erfahrung nach die mangelhafte Ausbildung der Jobcentermitarbeiter. Wie soll man Menschen fördern, wenn man weder rechtlich, noch tatsächlich über entsprechende Qualifikationen verfügt.
- Der Umgang mit Hilfesuchenden durch die Leistungssachbearbeiter ist sehr häufig durchaus als diskriminierend und herablassend zu bezeichnen. Es wird zumeist grundsätzlich unterstellt, dass der Hilfesuchende eine negative Motivation im Sinne sozialschädlichen Verhaltens besitze. Da soll nicht bedeuten, dass Sozialleistungsbetrug oder das Erschleichen von Leistungen in der Praxis nicht auch vorkämen. Der Umgang der Behörden mit den Betroffenen macht aber deutlich, dass der Fördergedanke hinter den Gedanken des Einforderns von sozialkonformem Verhalten zurücktritt. Das SGB II ist aus meiner Sicht zu einem Disziplinierungsgesetz verkommen! Die Sanktionierungstatbestände stehen auch in keinem vernünftigen Verhältnis zu dem damit erreichbaren Ergebnis. In den von mir betreuten Fällen hat eine Sanktion noch nie zu einer Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung geführt, die Verhinderung von weiteren Sanktionen aber erst neue Entwicklungen im Einzelfall ermöglicht. Das SGB II benötigt eine Fokussierung auf Arbeitsmarktintegration und Rehabilitation. Menschen, die sich nicht integrieren lassen möchten, werden auch nicht über Sanktionen integriert werden. Hier müssten andere Konzepte her. Dauerhafte "Bestrafung" von Unwilligen führt - und das ist die politische Dimension - zu Fremdenhass und demokratiefeindlichem Gedankengut.
- Das Jobcenter sollte dringend mehr Rücksicht auf psychische Behinderungen nehmen. Psychische Erkrankungen können mit Sanktionen, die als erzieherische Maßnahme gedacht sind, nicht therapiert werden. Die finanzielle Not wirkt sich enorm schädlich auf die seelische Gesundheit aus. Es besteht die Gefahr, dass die Menschen durch den Druck dauerhaft erwerbsunfähig werden.

- Sanktionen und die Androhung, dass es keine Existenzsicherung mehr gibt, führt bei einer großen Zahl von sensiblen Arbeitslosen zu psychischen Störungen: Depressionen und Angstkrankheiten. Die Therapien sind oft medikamentös und müssen über sehr lange Zeiträume erfolgen, sie sind für die Gesellschaft sehr teuer. Die Krankheit führt oft zur dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und zur frühzeitigen Berentung.
- Sanktionen sind nicht immer gerecht, aber auch nicht unnötig.; Doch Menschen, die aus Unrecht Sanktionen verhängt kriegen, haben zurecht keine Motivation mehr um sich selbst zu entfalten.; ; Die Würde des Menschen sollte nicht durch Sanktionen verletzt werden.; Sie sollte unantastbar bleiben und die freie Entfaltung des Menschen bedingungslos ermöglichen.
- Hört auf die Leute zu sanktionieren! Ihr macht sie noch mehr krank und arbeitsunfähig. Ihr macht sie psychisch krank!; ; Des Weiteren ist Hartz IV zu gering. Menschen werden radikal, unfreundlich, wie in einem rechtsfreier Raum von den Jobcenter schikaniert, auf übelste behandelt. Es ist ziemlich schlimm und unschön es auszusprechen, aber es erinnert an die Zeit der NSDAP die mit den Juden ähnlich mies behandelt wurden. Das ist schlimm! Sehr schlimm! ; ; Grundeinkommen ist pflicht. Schafft die Jobcenter ab! Höheres Mindestlohn damit die Menschen von Arbeit leben können, Vorbild Schweiz! ; ; Hartz IV ist absolut zu gering kalkuliert, es ist eine Bedrohung für Leib und Leben! ; ; Hartz IV und Sanktionen gehört komplett abgeschafft. Ein Grundeinkommen gehört eingeführt. ; ; Vielen Dank.
- Wenn man einen Beruf gelernt hat zb. Koch dann sollte man einen nicht unter Druck setzen man soll einen anderen Job suchen und dann nicht mit sanktionen drohen sowas ist mit vorallem wenn man ein Kind hat oder mehrere... Denn nicht der Harz 4 Bezieher ist schuld sondern die Firmen die Mütter feindlich sind.... Man sollte sie bestrafen und nicht uns die sich tag für tag bemühen....
- Die Sanktionen führen häufig dazu, dass Menschen völlig demotiviert sind.
- Beim ALG II Bezug handelt es sich um ein, wie auch immer, ermitteltes Existenz Minimum. Insofern gebietet der Wortsinn bereits hiervon keine Abzüge zu tätigen.
- Sie sind menschenunwürdig und eine Schande für Deutschland. SPD hat mich und meine Familie für immer verloren. PS. Ich beziehe keine Leistungen.
- Die Abschaffung der Sanktionen wird auch zu mehr Zeit für Beratungs und Integrationshilfen führen. Zielorientierte Hilfen werden am Erfolg der Kunden gemessen werden müssen. Ein neues Prämien oder Belohnungssystem in den Agenturen für Arbeit für den nachhaltigen Erfolg von Bildungs und Arbeitsmöglichkeiten der Kunden ist mittlerweile unabwendbar!!!
- Fördern statt fordern. Keine Geldverschwendung durch Sinnlosmaßnahmen, sondern berufliche Qualifikation! Ende mit der Maßnahmenwirtschaft wo fast ausschließlich die Betreiber (finanziell) profitieren.

- Es wird dringend ein Verantwortliche Dienststellenleiter in jedem Jobcenter benötigt, der im Einzelfall sofort Entscheidungen treffen kann und darf. ; Dies verringert die langen Bearbeitungszeiten erheblich und führt folglich auch zur Entlassung der Mitarbeiter und der Betroffenen.
- Wenn Menschen das Existenzminimum bekommen, darf dies in keinem Fall gekürzt werden.
- Seit Einführung der SGB II-Sanktionen habe ich als Rechtsanwältin/Fachanwältin für Sozialrecht keinen einzigen Fall erlebt, bei dem ich nach Klärung mit den Mandanten davon ausgegangen bin, daß die Sanktion rechtmässig war. Zum Glück kann man meistens im Rahmen von Widerspruchsverfahren gegen die Bescheide der Jobcenter den Fall aufklären und erreichen, daß die Sanktion zurückgenommen wird. Allerdings gehen Jobcenter manchmal davon aus, daß die Leistungsbezieher die Verhängung der Sachktion (mit)versculdet haben, so sie die Kosten der Widerspruchsverfahren nicht oder nur anteilig erstatten wollen.
- Sanktionen führen zu Existenz Ängsten und sollten, weil diese auch willkürlich und haltlos vergeben werden, abgeschafft.; ; Es kann nicht sein, daß Datenverlust oder Telefonanrufe nicht gemeldet werden und dann sanktioniert wird.
- Aufgrund der langen Bearbeitungszeiten des Jobcenters, habe ich erlebt, dass aufgrund meines Widerspruches die Sanktion zurückgenommen wurde. Aufgrund der langen Bearbeitungszeit aber erst nach über 2 Monaten. Somit war der Betreute widerrechtlich über 2 Monate sanktioniert. Als er nach über einem Monat beim Jobcenter nach einem Lebensmittelgutschein vorgespochen hat, wurde der Lebensmittelgutschein nicht sofort, sondern erst in einem späteren Termin ausgehändigt.
- Es müsste Sanktionen gegen das Jobcenter geben, damit dort mal wieder richtig und sauber gearbeitet wird und nicht gegen die Hilfebedürftigen, sondern in deren Interesse und zu deren Hilfe! Solange Hilfsbedürftige als potentielle Betrüger vom Jobcenter gesehen werden, wird sich die geleitete Arbeit dort nicht verbessern, die Hilfsbedürftigen werden weiterhin der Willkür ausgesetzt und ihnen wird mit Misstrauen in jeglicher Hinsicht begegnet werden - menschenverachtend!!!
- Bestrafung = Sanktionen hat noch nie Menschen weiter vorangebracht, sondern sie zumeist mit dem Gefühl der Wehrlosigkeit und Wertlosigkeit in die Ecke gedrängt. ; Nicht jede/r ist eine Kämpfernatur, um sich aus dieser Abwärtsspirale zu befreien.
- Bei 3,5 Mio. Arbeitslosen und ca. 1 Mio freier Arbeitsplätze MÜSSEN 2 Mio Menschen objektiv arbeitslos bleiben. Sanktionen können das auch nicht ändern. Denn jeder Mensch von den 2,5 Mio, der einen Arbeitsplatz findet, verdrängt einen anderen Menschen und verursacht auch einen Wechsel in die andere Richtung.
- Oft unwürdige Behandlung der Betroffenen und auch rechtswidriges Verhalten durch die Jobcenter

● Sofern im Falle von Pflichtverstößen iSd. §§ 31, 32 SGB II anstelle von Kürzungen der Geldleistungen eine andere Form der Leistungserbringung gewählt würde (z.B. Gutscheinerteilung, Erbringung von Sach-/Dienstleistungen) können erhebliche Folgen von Sanktionen, wie Überschuldung und Wohnungsverlust, vermieden werden, aber gleichwohl eine "Abschreckung von Fehlverhalten" erreicht werden.; Das ALG II als Existenzminimum stellt bereits sprachlich die geringst mögliche Leistung dar, sodass eine Kürzung - egal mit welcher Begründung - einen Eingriff in das nicht verfügbare Existenzminimum bedeutet.; Das Zusammenfallen von Sanktionen und Leistungseinbehaltungen zur Darlehenstilgung etc. wird nicht ausreichend vermieden, sodass es zu Doppelbelastungen kommen kann.

● Ich halte Leistungen zum Lebensunterhalt für ein Grundrecht. Der Druck durch Sanktionen führt, meiner Erfahrung nach, zu mangelndem Selbstwertgefühl, durch Verlust der Selbstbestimmung bis hin zu psychischen und physischen Erkrankungen. Man ist durch die Sanktionspolitik der Willkür mancher Jobcentermitarbeiter ausgeliefert, prekären Arbeitsverhältnissen, Lohndumping usw.; Dieser Druck und diese Lebensführung wirken sich nicht selten so massiv auf die Gesundheit aus, dass Kosten für Behandlung von Krankheiten und Therapien mit möglichen Folgeschäden bis zur Erwerbsunfähigkeit führen und in keinem Verhältnis zu den Einsparungen Seitens des Jobcenters stehen. Die Praxis erscheint er kontraproduktiv.; Durch freiwillige Möglichkeiten ein vielfältiges Angebot an Qualifizierungsmöglichkeiten wäre sinnvoller, sowie die volle Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung, welche bisher nur sehr bedingt gefördert wird. Ein Anreiz durch weniger Abzüge, sondern mehr Eigenbehalt, damit sich Beschäftigung lohnt (oftmals eine Rechnungssache, da man u. Umständen kaum oder nicht mehr Geld durch Aufnahme einer Beschäftigung hat, zudem steigen die Ausgaben oft erheblich. Stattdessen hat man weniger Zeit, um sich bezüglich seiner finanziellen Probleme zu kümmern, so zumindestens im Niedriglohnbereich. Als gelernte Betreuungskraft in einem Seniorenheim bin ich ebenso davon betroffen.

● Die Sanktion ist eine Bestrafung die als Gesellschaftliches Versagen reflektiert wird.; Der Staat verliert damit Zukunftsfähigkeiten bezüglich ihrer eigenen Souveränität.; Zu dem wird der Ruf der BRD damit geschädigt 2 Millionen Kinder in Armut hinein zu Verwalten.; Das ist international bekannt.

● Ich habe mehrfach erlebt, dass aufgrund von Leistungseinstellungen/ Sanktionen KlientInnen und Klienten ihre Wohnung verloren haben, vor allem aber habe ich Stromzähler Sperrungen erlebt, die natürlich Kosten für die Betroffenen mit sich brachten. Ich habe mehrfach erlebt, dass trotz intensivster Bemühungen meines Büros die Lebensmittelversorgung von Klientinnen und Klienten nur durch deren Freunde, Bekannte oder anderweitige Spenden aufrechterhalten werden konnte. Das ist meines Erachtens ein unhaltbarer Zustand. Ein großes Problem bei der Unterstützung meiner Klientinnen und Klienten ist unter anderem die Unmöglichkeit, zuständige Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter der Behörde telefonisch direkt zu erreichen. Extrem lange Zeiten in der Warteschleife sind an der Tagesordnung. In Callcentern sind die Zeiten für Beratungen begrenzt. Häufig wird auch einfach keine Auskunft gegeben, weil meine Daten im Jobcenter nicht hinterlegt sind, obwohl seit Jahren ein intensiver Schriftwechsel und auch persönliches

Vorsprechen bei der Behörde erfolgte. Trotz mehrfacher Bitten und schriftlicher Aufforderungen wurden meine Daten nicht eingepflegt. Die Behörde erscheint von außen hermetisch. Man wird darauf verwiesen, persönlich in der Behörde vorzusprechen. Dies bedeutet, auch wenn man morgens um 8 Uhr dort ist, eine Warte nummer zu ziehen, und dann gegebenenfalls stundenlang auf ein Gespräch zu warten. Es herrscht ein Klima der Abwehr, zumindest im Bereich der Leistungsabteilungen. Das ist ein Eindruck im Umgang mit mehreren Jobcenter in NRW. Konstruktive Problemlösungen anstelle von Sanktionen sind so in der Regel nicht möglich. Klientinnen und Klienten bleiben daher trotz intensiver Bemühungen der Unterstützung bei der Problemlösung wochenlang unterversorgt.

- Arbeitslose werden de facto vor die Wahl gestellt, entwürdigte Dich und gehorche, oder gehe auf die Straße und lebe das Leben eines "freien" Obdachlosen.; Von Menschenwürde kann hier keine Rede mehr sein!
- Aus meiner Sicht führt das ganze hier interessierende System dazu, daß der Lebensunterhalt womöglich durch Schwarzarbeit finanziert werden muß. Selbst wenn es Leute geben sollte, die arbeitsunwillig sind, ist das aus meiner Sicht hinzunehmen. Aus meiner Sicht dürfte der Anteil solcher Leute gering sein und das rechtfertigt es nicht, Arbeitswillige und -suchende unter Generalverdacht zu stellen. Außerdem ist das Problem der Sanktionen nur eines von vielen. Ich halte den Abbau des Sozialstaates, insbesondere betreffend die Altersversorgung, für unverantwortlich. Aus meiner Sicht wird die Bevölkerung damit entsolidarisiert (kleine Ich-Ags) und ganz den Umtrieben der Wirtschaft überlassen ("Riester" u. Co.), die sich m.M. i.d.R. nur mit sich selbst solidadirisiert. ; ; Das Geld, das für die Überwachung der Leistungsempfänger aufgewendet werden muß, könnte eingespart und zu wirklich sozialen Zwecken verwendet werden.
- Es kommt in meinem Betreuungsbüro häufig vor, dass Menschen noch im ALG II Bezug sind, obwohl sie aufgrund ihrer Erkrankung längst SGB XII beziehen müssten/sollten. Da es kein ärztl. Gutachten gibt, kommt die Umstellung nicht zustande. Die Menschen wollen aus verschiedenen Gründen keinesfalls zum Arzt (Angst vor Einweisung in Psychiatrie, gestörter Tag-Nacht-Rythmus, kein Geld für Fahrkarte zum Arzt, Angst vor Menschen und Wartezimmern, u.v.m.); In der Folge werden sie behandelt wie normale Arbeitssuchende obwohl sie das schon längst nicht mehr sind. Sie bräuchten aufsuchende Hilfe, die das Jobcenter nicht leistet. Echte Hilfe statt Sanktion wäre eine menschenwürdige Alternative die unserer Gesellschaft auch leisten könnte!
- Zu den Fragen bezüglich der (durch Sanktionen "aktivierten") Selbsthilfe von Leistungsbeziehern bzw. meinen Antworten darauf möchte ich ergänzen, dass "Selbsthilfe" in den Fragen nicht als notwendig legal formuliert war. Sprich: nach meiner Erfahrung befördern Sanktionen nicht selten Kriminalität.
- Frust und Demotivation, und ein enormer Druck entsteht durch die Sanktionen.
- Wenn per Definition Leistungen nach Hartz IV das Existenzminimum darstellen, dann widerspricht es jeder staatlichen Fürsorgepflicht, davon - gleich aus welchem Grund - Kürzungen vorzunehmen.

- In sehr seltenen Fällen mag eine Sanktion als einmaliger Warnschuss jemanden motivieren sich mehr einzusetzen. ihr Mehrfacheinsatz ist immer wirkungslos.

Ich bin für Abmilderung der Sanktionen.

- Sanktionen müssen weitgehend abgeschafft werden, da meist die falschen Personen getroffen werden, Kranke, Ausländer mit nicht vorhandenen Sprachkenntnissen usw. Kaum eine Sanktion wird ausgesprochen, weil derjenige zielbewusst gegen irgendeine Auflage verstoßen hat.
- Meines Wissens führen Sanktionen zu Zorn, Verdrossenheit, Resignation und Verschuldung. Sie sind eine Armutsfalle.; Sanktionen machen nur dort einen Sinn, wo Betrugsabsichten vorhanden und erkennbar sind.
- Ich denke, dass Hartz IV ein falsches Konstrukt ist und den Gleichbehandlungsgrundsatz sträflich vernachlässigt. Es ist doch nicht hinnehmbar, dass ein Mensch, der 35 Jahre gearbeitet hat nach genau dem einen Jahr in Hartz IV fällt wie der, der ein Jahr gearbeitet hat. Zynisch könnte man nun sagen, dass gerade deswegen die Gleichbehandlung gegeben ist. Aber was ist mit der Lebensleistung der Menschen, die so lange gearbeitet haben? Das ist einfach nur haarsträubend.
- Abschaffung der verschärften Sanktionen für U 25
- Grade psychisch erkrankte, behinderte oder Intelligenzgeminderte Menschen verstehen den Sinn der Sanktion nicht und können diese entsprechend auch nicht abwehren. Dies ist eine massive Diskriminierung. Grade hier sollten z.B. pädagogische Hilfen des Jobcenters eingerichtet und die Sanktionen abgeschafft werden. (Rechtliche Betreuung wird hier leider durch schlechte Rahmenbedingungen massiv ausgebremst!!)
- ggf. als letztes Mittel einsetzen, aber nicht willkürlich wie bisher. Macht mehr Arbeit als das es hilft...
- Hinsichtlich der Möglichkeiten Hilfebedürftigkeit zu überwinden, fehlte mir die Antwortmöglichkeit, dass Qualifikationen vermehrt auch tatsächlich durchgeführt werden. Es nützt nichts, wenn Geld zur Verfügung gestellt, das dann aber eingespart wird.
- Sanktionen stellen bei den vielfältigen Problemen in der SGB II-Rechtsberatung eine untergeordnete Rolle dar, obwohl ich überwiegend SGB II-Leistungsbezieher vertrete. Die Überforderung der Leistungsbezieher liegt am abschreckenden System, welches die Betroffenen herunterzieht und blockiert.
- Ich halte eine "Bestrafung" für notwendig, um die häufig fehlende Motivation zur Mitwirkung, Teilnahme an einer Maßnahme, zur Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses zu erzwingen. Ich würde aber den Leistungsanspruch nicht sofort wegfallen lassen, sondern zunächst einmal Leistungen einbehalten und auszahlen, wenn das Versäumnis nachgeholt oder

ausreichend entschuldigt wird. Geschieht dies nicht innerhalb einer bestimmten Frist, mag der Leistungsanspruch ganz oder teilweise entfallen.; ; Viele Sanktionen gehen auf fehlerhafte Aufforderungen des Jobcenters zurück, zudem sind mE viele Maßnahmen schlicht Geldverschwendung. Einladungen zu Meldeterminen kommen häufig erst am Termintag, manchmal danach, manchmal gar nicht bei den Leistungsberechtigten an. An dieser Stelle fehlt eine Kontaktmöglichkeit, telefonischer Kontakt ist in der Praxis kaum möglich.; Auch Leistungsberechtigte haben terminliche Verpflichtungen, dies sollte berücksichtigt werden. Z.B. Elternsprechstunde, Arzttermine, Minijob, Kinderbetreuung.... Es wäre schön, wenn Termine abgesprochen werden könnten.

- Auf keinen Fall Minderung auf unter 80 % der Leistungen. Das absolute Existenzminimum muss gewahrt werden.
- Die Sanktionierung von unter 25-jährigen sollte nicht anders erfolgen, als die Sanktionierung von über 25-jährigen.
- Die Jobcenter selbst müssen die Verantwortung dafür übernehmen, dass ihre Kundinnen und Kunden wieder in Arbeit kommen anstatt letztere an Maßnahmeträger abzuschieben, welche über die in der Eingliederungsvereinbarung festgeschriebenen Regeln dem Kunden selbst unklar ist, wie er sich im gegebenen Fall dort zu verhalten hat. Es kann nicht sein dass die Jobcenter und hier insbesondere das in Wuppertal die Hand lediglich auf die Bewilligung und Auszahlung der finanziellen Leistungen hat, jedoch sich nicht darum schert aktiv mit Hilfe und Beratung durch die Sachbearbeiter den Kunden zu helfen. Menschen unter 25 wird gleich bei Bedenken mit Sanktionen gedroht, oftmals schon mit 100%, wenn man sich aufgrund des Alters schlichtweg nicht sicher ist, was man dort unterschreibt (EGV).

●

Ich bin dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.

- Die Sachbearbeiter*innen haben oft keine Kenntnis über die Lebensumstände der Leistungsempfänger*innen. Gerade bei Grenzfällen zwischen SGB II und SGB XII habe ich die Erfahrungen gemacht, das die Leistungsempfänger*innen mit ihren spezifischen Bedarfen nicht wahrgenommen wurden.
- Es scheint das Bewusstsein zu fehlen, dass Sanktionen regelmäßig elementar in Rechte des/der Betroffenen eingreifen. Zu fordern ist ein Umdenken: JC sollten davon abrücken, Betroffene als Objekte (auch wenn sie "Kunden" heißen) zu behandeln.
- Es gibt immer einen Ermessensspielraum. Dieser ist sehr abhängig von der Verfassung der Mitarbeiter und dem Bld vom Empfänger. Dieses ist sicher nett aber eben nicht nachvollziehbar. Die MA haben zuviele Fälle und können diese kaum sinnvoll bewältigen. Diese Überbeanspruchung ist ein großes Problem bei Erteilung von Sanktionen, da der Einzelfall kaum noch berücksichtigt wrden kann und wird.

- Sanktionen sollen keine Züchtigungsmittel sein sondern Hinweise auf mögliches Versagen des Systems in der gegenseitigen Absprache zwischen Empfänger der Leistung und Leistungserbringer
- Familie, Sozialisation, gleiche Bildungsmöglichkeiten ab Kleinkindalter, keinen Schulausfälle, kostenfreie Freizeitangebote für alle Kinder. Kindergeld für kostenfreie Kita und Schule, nicht an Elternhaus.; Wenn Kinder von Klein an in stabiler Struktur und Chancengleichheit aufwachsen und später in ordentliche Arbeit kommen, wird gelernter Hartz 4 Sozialisation entgegengesteuert werden können. Auch nicht so helle Menschen können ihrer Platz in der Gesellschaft einnehmen - wenn es gewollt ist.
- und ein durchgehender Krankenversicherungsschutz bestehen bleibt
- Sanktionen sollten abgeschafft werden und die Qualifizierungsmaßnahmen sollten sich an den Fähigkeiten des Einzelnen orientieren. Wie in der Schweiz sollten die Bediensteten der Jobcenter engeren Kontakt zu der Privatwirtschaft haben, um den Nachfragern eher eine Chance eröffnen zu können, auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.
- Wenn man davon ausgeht, dass es eine Vollbeschäftigung faktisch nicht geben kann, wir derzeit überall Fachkräftemangel vorfinden und die Menschen, bei welchen Sanktionen erfolgen, Menschen mit einer niedrigen beruflichen Qualifikation bzw. psychischen/geistigen Behinderungen sind und die derzeitige Verfahrensweise im Alg II Bereich mit dazu geführt hat, dass Menschen in Arbeit nicht genug verdienen um ihre Familie zu ernähren und so die Arbeitgeber Arbeiter im Niedriglohnbereich finden und so die Arbeitsstelle stattdlich subventioniert wird, ist das bestehende Alg II Vermittlungskonzept insgesamt fragwürdig.
- Wohnungsmiete und KV sind unerlässlich und dürfen nicht in die Sanktionen eingerechnet werden.
- Auch bei Vorhandensein von Kindern in SGB II Familien findet sich immer genügend Geld, um das Rauchen finanzieren zu können!; Ein Klient musste sich mehrfach von Anderen im Jobcenter anhören, er sei ja blöde dass er arbeiten wolle, Geld bekäme man ausreichend auch so...; Sehr gute Erfahrungen habe ich mit dem Fallmanagement gemacht und würde hier eine Aufwertung begrüßen. FallmanagerInnen sollten mehr eigenständig über Sanktionen entscheiden können.; KdU sollte bei noch nicht abgeklärter Situation von Arbeitsfähigkeit/Behinderung/psychischer Erkrankung unbedingt erhalten werden, da sonst die dysfunktionale Abwärtsspirale sich noch schneller dreht. Kündigung und Räumung als Gau bei eh schon psychisch schwer belasteter Situation.; Hier braucht man Zeit, um passende leidensgerechte Modelle zu entwickeln.
- Wenn Alg II Empfänger den Anforderungen des Job Centes nicht nachkommen, können "gesunde" Leistungsempfänger auf dieses; Vorgehen reagieren und es abwenden.; Aber in der Regel sind es AlgII Empfänger, die aufgrund von Suchtproblemen oder psychischen Problemen nicht in der Lage sind.; ihr Verhalten abzustellen.; Hier sind Sanktionen nicht hilfreich. Mehr sozialpädagogische Hilfe mit lösungsorientierten Ansätzen ist hier angebracht.

- Das Beratungen für eine Arbeitsaufnahme nicht richtig von den Mitarbeiter des Jobcenter, ob das für die betreffende Person auch möglich ist diese Arbeit aufzunehmen z.b, Schul-oder Kindergarten Pflichtige Kinder da sind.
- Es ist ok, dass Menschen die zweifelsfrei keine Maßnahme des Jobcenters akzeptiert, sanktioniert wird. Jedoch sollte vor der Sanktion ausreichend geprüft werden. Bei mir hat ein Missverständnis zum damaligen Zeitpunkt über einen Meldetermin zu einer Sanktion geführt. Sowa dürfte niemanden passieren. Auch habe ich erlebt, dass Klienten von mir aus reiner Willkür sanktioniert wurden. Auch Menschen mit geistigen Behinderungen, die diese jedoch noch nicht diagnostiziert bekamen und keine rechtl. Betreuung hatten, wurden sanktioniert. Die Mitarbeiter der Jobcenter - die über Leben anderer entscheiden - sollten auch dahingehend geschult werden. ; ; Weiterhin sollte es mehr qualifiziertere Maßnahmen geben. Es ist sehr sinnfrei beispielsweise einen gelernten Bürokauffmann in einen Computerkurs zu schicken oder nur Bewerbungstrainings anzubieten. Auch Kurse, bei denen nur Filme geschaut oder gebastelt wird, sind nicht zielführend. Das die Menschen hier keinen Sinn drin erkennen können und eine solche Maßnahme abbrechen, ist völlig verständlich. Resultat: Sanktion! ; ; Dem Prinzip "Sanktion" stimme ich zu, aber es muss sich vieles in der Praxis ändern!
- - Sanktionen wegen Meldeversäumnissen erfolgen oft ohne vorherige ordnungsgemäße Anhörung; - Entscheidung über Gewährung von Sachleistungen sollte grundsätzlich im Sanktionsbescheid erfolgen; - Bei der Entscheidung über die Verkürzung des Sanktionszeitraums auf 6 Wochen wird regelmäßig nur ein (ablehnender) Textbaustein eingefügt; eine tatsächliche Ermessensausübung erfolgt fast nie; ; - nach meiner Erfahrung entstehen die größeren Belastungen von Personen im SGB II-Bezug im finanziellen Bereich durch die Bewilligung zu geringer Unterkunftskosten und im psychischen Bereich durch die ständige Anforderung der Vorlage von Unterlagen
- Diese erscheinen oft willkürlich und allein vom Sachbearbeiter abzuhängen als von gesetzlichen Vorschriften
- Sanktionen müssen stärker reguliert werden und nur im Notfall eingesetzt werden. Die Information wann bei welcher Angelegenheit um wieviel gekürzt wird muss deutlich für die Leistungsbezieher werden. Es darf niemals die Kosten für Unterkunft m, Krankenversicherung und Essen fehlen. Die Mitarbeiter müssen deutlich mehr geschult werden um ggf Behinderungen oder Erkrankungen zu erkennen. Das Fallmanagement muss deutlich ausgebaut werden.
- Sanktionen führen oft zu einer Verschuldung der Leistungsempfänger mit Stromsperren, Verlust von Handyverträgen bis hin zum Verlust der Wohnung. Eine breitere Fächerung von Förderungsmöglichkeiten, ein individuelles Eingehen auf Fähigkeiten und Möglichkeiten der Leistungsempfänger, eine Förderung schulischer Weiterbildung und ergänzender Leistung bei Ausbildung durch das Jobcenter sind erforderlich.
- Das Existenzminimum muss gesichert sein. Wenn man Sanktionen durchführen will, so muss es in gleicher Höhe der Kürzung Sachmittelgutscheine geben.

- Die gesetzlich vorgegebene verschärfte Sanktionierungsmöglichkeit für Volljährige unter 25 Jahren ist nicht gerechtfertigt.; Eine Sanktionierung bei einer erstmaligen Verfehlung ist ebenfalls nicht sachgerecht; selbst im Arbeitsrecht ist vor eine Kündigung i.d.R. eine Abmahnung erforderlich.
- Sanktionen in Form von notwendigen Kosten für Unterkunft und Heizung sind rechtswidrig und verletze die Grundrechte der europäischnMenschenwürde.
- Die sich die Sanktionen ausgedacht haben, müssen pervers sein!; ; Der Willkür ist Tür und Tor geöffnet.
- Eine Familie kommt durch Sanktionen, die für ein Mitglied ausgesprochen wird, unverschuldet in finanzielle Not.
- Sanktionen bei betreuten Leistungsbeziehern bestrafen den Betreuer und nicht den Leistungsempfänger. ; Der Betreuer muss dann pauschal vergütet den Lebensunterhalt des Leistungsempfängers und oft noch der weiteren Familie sichern. Der Leistungsempfänger diskutiert mit dem Betreuer statt mit dem Jobcenter und die Korrespondenz zur Sanktion muss auch der Betreuer führen.....
- Noch habe ich bei keinem meiner Betreuten erlebt, dass er/sie durch weniger finanzielle Leistungen plötzlich in der Lage ist, mit entsprechend weniger Geld auszukommen - dann wird es sich halt geliehen...; Die Motivation eine Arbeitsstelle zu suchen, zu bekommen und zu behalten liegt nicht im Bezug oder nicht Bezug der vollen SGB Leistungen. ; Häufig sind jüngere Menschen nicht in der Lage (gewohnt) kontinuierlich und zuverlässig eine Arbeitsstelle auszufüllen. Ältere SGB Empfänger finden oft keinen geeigneten Platz oder sehen keine Motivation, in den letzten paar Jahren vor der Rente nochmal neu anzufangen - aber auch hier finden sich i.d.R. keine Arbeitgeber, da der zukünftige AN oft nicht körperlich so belastbar ist.
- Sanktionen sollten auf 15% beschränkt werden
- unsere Klienten leiden an psychischen Erkrankungen!!! und die mitarbeitert sind damit häufig überfordert.
- Ich bin seit 2007 rechtliche Vereinsbetreuerin. Ich betreue überwiegend Menschen mit psychischer Erkrankung. Nur wenige meiner Betreuten beziehen ALG II, die meisten wechseln nach Betreuungsübernahme in das SGB XII. Die Sanktionen, die erteilt wurden, führten in keinem Fall zu einer erhöhten Motivation eine geeignete Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Hierbei ist zu beachten, dass mein Klientel schwer vermittelbar ist und bis auf wenige Ausnahmen nur in einem geschützten Arbeitsbereich arbeiten kann.; Am erfolgversprechendsten erachte ich eine intensive sozialpädagogische Betreuung von Arbeitssuchenden, besonders von den Menschen, denen es an Alltagsstruktur fehlt, wo Suchtprobleme und andere Schwierigkeiten bestehen, welche die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben maßgeblich beeinträchtigen. Mit dem Projekt GBA - Gesellschaft für

berufliche Aus- und Weiterbildung mbH in Potsdam habe ich hier sehr gute Erfahrungen gemacht!!

- Müssen flexibel und nach Ermessen des zuständigen Mitarbeiters einsetzbar sein. Einschränkungen Betroffener müssen stärker berücksichtigt werden. Verständnis für Grunderkrankungen fehlt bei Mitarbeitern des Jobcenters. Fortbildung für Mitarbeiter in diesem Bereich sollten obligatorisch sein.; ; Keine Sanktionen für Familien mit Kindern!
- Sanktionen erfolgen nach meiner Erfahrung eher willkürlich, Sachbearbeiter kennen die persönliche Situation der Betroffenen kaum und interessieren sich auch nicht dafür. Eine meiner Betreuten, 23 Jahre alt, suchtkrank, arbeitswillig, seit 2 Jahren ALG II Beziehlerin, hat in dieser Zeit nicht eine Qualifizierung vorgeschlagen bekommen. Sie erhält beinahe wöchentlich Aufforderungen zu Gesprächsterminen. Das ALG II wurde bei Suchtentziehungsmaßnahmen auch unter 6 Monaten rechtswidrig eingestellt, zusätzliche Hilfen (z.B. Stromkostennachzahlung) wurden nicht gewährt. ; Eine Förderung zur Teilhabe am Arbeitsleben oder zur Persönlichkeitsentwicklung ist in keiner Weise gegeben, das Gegenteil ist der Fall, die Voraussetzungen zum langfristigen ALG II Bezug werden angelegt.
- Ich sehe keine andere Möglichkeit, insbesondere Geflüchteten die Bedeutung der Einhaltung von Terminen oder des regelmäßigen Besuchs von Sprachkursen/Maßnahmen/Praktika etc. zu verdeutlichen.
- Sanktionen sind ein wichtiges Mittel, um Arbeitslose dahin zu bringen wieder eine Arbeit anzunehmen. Mit dem dauerhaften Verlust der Arbeit ist häufig auch eine soziale Isolation, der Verlust von Fähigkeiten bei der Lebensführung und eine Strukturierung des Tagesablaufs verbunden. Arbeitslose fühlen sich minderwertig gegenüber der Gesellschaft haben aber oft keine reflektorische Kompetenz um diesen Zusammenhang zu erkennen. Viele Probleme der Gesellschaft ließen sich durch eine dauerhafte Beschäftigung vermeiden, die Sanktionierung von Arbeits- bzw. Qualifizierungsverweigerung ist ein Mittel dagegen.
- Ich betreue derzeit recht viele sehr junge Leute, die wenig Motivation haben, an ihrer Lebenssituation etwas zu ändern. Dies kann nicht nur mit der Erkrankung begründet werden.; Von daher halte ich eine Möglichkeit, Druck auszuüben schon für sinnvoll, jedoch muß diese mit weiteren Maßnahmen wie Beratung, sozialpäd. Unterstützung etc. gekoppelt sein.; Die Sanktionen werden oftmals von vollkommen unempathischen Mitarbeitern des Jobcenters ausgeübt, die überhaupt keine Ahnung von der Lebenspraxis haben - dies halte ich für fatal und für nicht richtig.; Ich möchte aber dennoch nicht alle über einen Kamm scheren
- Als rechtliche Betreuerin habe ich ganz andere Möglichkeiten als ein Betroffener selbst Sanktionen abzumildern oder gar zu verhindern. Verspätete Entschuldigungen von mir wegen nicht wahrgenommener Termine werden akzeptiert, Lebensmittelgutscheine werden meinen Betreuten nicht ausgehändigt, erst wenn ich persönlich zum Jobcenter gehe oder dort anrufe, etc. Somit habe ich in den Jahren meiner Berufstätigkeit noch keine 60% Sanktion erlebt und andere Sanktionen konnten fast immer abgewehrt werden. Notlösung ist immer die Überprüfung, ob noch eine Arbeitsfähigkeit vorliegt oder ob eine (zumindest vorübergehende) Erwerbsunfähigkeit festgestellt wird und somit auf Grundsicherung nach SGB XII

umgeschwenkt werden kann. Ohne Begleitung/Betreuung der Betroffenen ist dieser formelle Papier-/Antragsaufwand kaum zu leisten.

- Sanktionen sind zwingend notwendig, um die Leistungsempfänger an die Einhaltung ihrer Pflichten zu erinnern.; Ohne Sanktionen würden sich eine Vielzahl von Leistungsempfängern gar nicht um Arbeit bemühen!!!!; Aber: Sanktionen sollten mit mehr Augenmaß verhängt werden!!! Beispiel: erstmalig und bislang einmalig einen Meldetermin versäumt, gleich am nächsten Tag beim JC angerufen, sich entschuldigt und um neuen Termin gebeten, trotzdem Sanktion! - dies ist unangemessen!! Vermittlungsvorschläge für ältere Leistungsempfänger vorher prüfen, ob die Tätigkeit noch zumutbar ist!; Jugendliche besser qualifizieren, bei offensichtlicher Nichtbereitschaft zur Arbeit, stärkere Sanktionen, ohne jedoch die Unterkunftskosten zu kürzen.
- In absolut seltenen Ausnahmefällen sind Sanktionen gerechtfertigt.
- Augenmaße und Recht auf Beratung fehlen , Mitgefühl bei Erkrankung
- Leider trifft es alle Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft, denn wer aus der Familie lässt den einen hungrig am Tisch sitzen, der sanktioniert wurde.
- Sanktionen dürfen nicht dazu führen, dass der Betroffene die Miete nicht mehr zahlt... ; Die Mieten müssten generell an den Vermieter abgeführt werden.
- Fördern und Fördern.; Fördern findet nicht statt; 780000 Euro wurden für die Verwaltung entwendet.; Das ist in meinen Augen Betrug am Bürger
- Sanktionen verschärfen das Elend unnötigerweise und bewirken im positiven Sinne nicht das Geringste. Sanktionen führen sehr häufig erstmals in eine Verschuldung!
- Durch Sanktionen entstehen unnötige Kosten für gerichtliche Verfahren. Die wiederum letztendlich der Steuerzahler tragen muss.

Ich bin dafür, dass Sanktionen ins Ermessen der Jobcenter gestellt werden.

- Eine Sanktionierung nach "Schema F" wie zur Zeit ist nicht zielgerecht. Eine Sanktion von mehr als 10% muss immer "ultima ratio" bleiben. Die einzelnen Jobcenter sollten dazu verpflichtet werden, eine zu begründende Gesamtabwägung im Einzelfall zu treffen (Leitprinzip: Wahrung des sozialhilferechtlichen Existenzminimums/Regelsatz als zu wahrender Untergrenze der Leistungen).; Unter Umständen könnte ein Regelkatalog im Gesetz für zu treffende Sanktionen in besonders eindeutig gelagerten Fällen helfen, zugleich mit einer strikten Begründungspflicht - individualisiert für den Betroffenen, und nicht nach "Mustertext" - für die Jobcenter. Ein völliger Verzicht auf jegliche Sanktionierung indessen ist mE. nicht die richtige Lösung, denn es gibt "hartnäckige Verweigerer" aus Mutwillen, wenn dies auch nur wenige Fälle sein dürften. Die mehrfache, parallele Sanktionierung (Kettensanktionierung) sollte in keinem Fall zulässig sein, ebenso wie Sanktionen in Summe von mehr als 30% des Regelsatzes. Auch wird die Folgeproblematik der auf Darlehensbasis

zu gewährenden Leistungen nicht genügend in den Blick genommen (zusätzliche Aufrechnungsproblematik).

- Es sollte genauer hingesehen werden, warum z.B. Termine nicht wahrgenommen wurden. Oft spielt eine Beeinträchtigung eine große Rolle! auf die keine Rücksicht genommen wird
- Ich glaube, dass meiner Meinung nach Sanktionen weiterhin notwendig sind, häufig aber die falschen trifft. Außerdem sind die "Qualifizierungsangebote" häufig für den Betreffenden ungeeignet. Meine Mandanten haben bisher in noch keinem Fall nach einer entsprechenden Qualifizierungsmaßnahme einen dauerhaften Arbeitsplatz erhalten. Mein Eindruck ist, dass die Träger der Qualifizierung von den Zuweisungen des Jobcenters leben. Ein sinnhafter Zusammenhang ist meist nicht zu erkennen.
- Ich bin Rechtsanwalt, nebenberuflicher Betreuer und in der ehrenamtlichen Sozialberatung tätig (im Schnitt der letzten Jahre ca. alle 2 Wochen für einen mehrstündigen Termin; Region Offenbach/Hessen bis 2014 seitdem in München).; ; Ich gehe aufgrund meiner Erfahrungen vom Folgenden aus;; - Die Sonderregelungen für den Bereich der Unter-25-jährigen sind nicht praxistauglich und die Nachteile und Risiken regelmäßig (!) unverhältnismäßig gegenüber dem Nutzen. Die vereinfachte Vollsanktion, bei der nicht nur 100 % des Regelbedarfs, sondern auch die Kosten der Unterkunft beim Erstverstoß gestrichen werden, führen üblicherweise zum völligen Entgleisen derartiger Fälle. Während bei einer 30 % Sanktion monatlich rund 125 Euro Verschuldungsrisiko bzw. Mittelverlust entstehen, ist eine Vollsanktion für einen alleine lebenden U25-jährigen in München oft im Bereich um 1200 Euro zzgl. Krankenversicherung anzusiedeln. Hier kommt bereits im Zeitraum von 6 Wochen ein Betrag zusammen, den ein junger Erwachsener ohne Ausbildung bzw. mit einem Ausbildungslohn direkt in den finanziellen Absturz zwingen und über Jahre prägen kann. Nicht wenige der Betroffenen gehen vor diesem Hintergrund in eine Trotzhaltung und kooperieren so lange nicht mit der Behörde und suchen oft auch keinen Rat, bis auch die dreimonatige Vollsanktion inkl Verlust der Krankenkasse unvermeidbar ist. Hier kommen dann oft genug 3000-4500 Euro Gesamtverschuldung zusammen, was für diese Zielgruppe praktisch und emotional nicht gut bewältigbar ist.; ; Wohnen die Betreffenden noch bei der Familie treffen die Folgen der Sanktion im Regelfall die übrigen Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft. Auch hier sind die sozialen Folgen oft völlig außer Verhältnis. Die Familien werden teils in tiefe Konflikte gezwungen, da ein junger Erwachsener, der eine Trotzphase gegenüber der Behörde auslebt, der Familie finanzielle Nachteile aufzwingen kann, von welcher sich diese über Jahre nicht erholt und die oft nicht nur die Eltern, sondern auch minderjährige Geschwister trifft. Die Situation ist in psychosozialer Hinsicht m.E. völlig außerhalb jeder Verhältnismäßigkeit. Ich habe persönlich mehrere Fälle erlebt, in welchen zuvor gesunde Familien vor dem existenziellen Druck einer U25 Sanktion auseinandergebrochen sind. Auch die Gegenlösung - den Sanktionierten in der Not aus der Wohngemeinschaft zu drängen - ist real existent. Mit der ratio legis der U25-Sanktionen war niemals eine derartige "Sippenstrafe" beabsichtigt, genauso wenig die grundlegenden sozialen Handicaps, die für die Sanktionierten selbst angesichts der Kosten der Unterkunft und der Wohnungsknappheit in den Metropolgebieten heute eintreten können.; ; - Sanktionen

schützen bei nachhaltiger Betrachtung oft genau diejenigen, die am intensivsten gegen diese sind.; *Gerade* bei den Problemgruppen wie Drogenkranken und ehemaligen Drogenkranken, einem größeren Teil der psychisch Erkrankten (u.a. der Depressiven) Obdachlosen und Langzeitarbeitslosen, deren Lebensstil bereits nachhaltig von sozialer Verwahrlosung und Desorganisation geprägt ist, fehlt es an intrinsischer Motivation. Die Sanktion in ihrer realen Ausgestaltung, wichtiger aber noch die "Sanktion" als diffuses Schreckgespenst, bietet hier für viele der Betroffenen eine intellektuell und emotional begreifbare Lösung. ; ; Vor allem im Bereich "Meldeversäumnisse" - und somit meiner Erinnerung nach 3/4 aller Sanktionen - sehe ich auch nach Jahren keine vergleichbar effektive Alternative. Ohne erzwungenen Behördenkontakt geht es genau bei jenen, die am Meisten von "aufgezwungener" Hilfe (und extrinsischer Motivation) profitieren, leider in alltagspraktischer Weise in vielen der Fälle nicht. ; ; Diese Sanktionen fallen in den Bereich von 10 % des Regelbedarfs pro Anlass. In diesem Bereich habe ich auf Jahre keinen Fall erlebt und auch innerhalb meines Netzwerks keinen Fall mitgeteilt bekommen, bei dem allein hierdurch reale existenzielle Unerträglichkeiten ausgelöst wurden. Sanktionen können zwar gestaffelt werden. Rechtswidrige/rechtsfehlerhafte Sanktionen, die auf Fehlern oder fehlenden Informationen seitens der Behörde beruhen, können bei den üblichen Verfahrensdauern geltend gemacht werden, bevor sich hohe monatliche Sanktionen stapeln (mit Folge der Nachzahlung). In diesem Bereich sind im Bereich München meiner Erfahrung nach nicht einmal die Widerspruchsverfahren langwierig (falls erforderlich). Denn die Fälle sind tatbestandlich wie rechtlich einfach gelagert: mit Nachschieben der Atteste/Belege/Informationen erledigen sich die Fälle üblicherweise.; ; In der Vielzahl der Fälle, in welchen die Sanktionen rechtmäßig sind, sind die 10 % Sanktionen (vom Regelbedarf) von der Zweck-Mittel-Relation her m.E. eine recht gute Lösung. Sie sind unbequem, aber real tatsächlich vorübergehend bewältigbar. Umgekehrt machen die rund 125 Euro auf drei Monate verteilt, das Verbummeln oder Verweigern derartiger Termine zumindest auf Dauer unbequem genug, um effizient zu sein.; ; - Hinsichtlich der sonstigen "30 %-Sanktionen bin ich aufgrund meiner Erfahrung hinsichtlich der Notwendigkeit extrinsischer Motivation gerade für diejenigen, die den weitesten Weg hin zu einer Reintegration in den Arbeitsmarkt und zu einer Stabilisierung der Lebensverhältnisse haben, durchaus für Sanktionen dem Grund nach. ; ; Meiner praktischen Erfahrung nach bestehen allerdings intensive Unterschiede zwischen dem Sanktionslevel bis 30 % des Regelbedarfs und allem, was darüber hinausgeht. ; ; Es ist - ganz besonders im Hinblick auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis und die Langzeitschäden auch für eine erfolgreiche soziale und berufliche Integration - m.E. fragwürdig, jenseits der 30 % derart schematisch und ohne am Einzelfall orientiertem Ermessen zu sanktionieren wie bisher.



Ich bin für die Beibehaltung der Sanktionen.

- Je nach Alter und Gründen muss unterschiedlich gehandelt werden. Krankheit und hohes Alter dürfen keine Sanktionen bekommen

- Ich bearbeite ganz überwiegend Mandate aus dem Gebiet des SGB II. Meine Erfahrung ist, dass die Jobcenter nur in wenigen Fällen bei dem Feststellen von Minderungen Fingerspitzengefühl walten lassen, etwa, wenn offensichtlich gesundheitliche Gründe den

Hilfebedürftigen daran hindern, Termine bei dem Jobcenter wahrzunehmen. In diesen Fällen scheint ein Anruf bei der Sachbearbeitung hilfreich.; ; Ansonsten wird, gerade im Bereich der Vermittlung (Markt und Intergration, "M und I"), wenn angeblich gegen Pflichten aus der Eingliederungsvereinbarung verstossen worden ist (angebotene Stelle nicht angetreten, Streit um Zumutbarkeit), hemmungslos sanktioniert. Die Sanktionen erfolgen ohne Rücksicht auf die Umstände (alleinerziehende Mutter), bei jeder neuen Eingliederungsvereinbarung aufs Neue und "vollmundig".

- Das Problem liegt m. E. zu großen Teilen bei den Jobcentern: Im Selbstverständnis der Institution, in fehlender Qualifikation und Empathie der Mitarbeiter. Die Regeln sind zu komplex und für die Betroffenen schwer nachvollziehbar. ; Gleichermäßen gibt es m. E. einen nicht geringen Anteil unter den Leistungsbezieher, die schlichtweg nicht kooperieren möchten. Die nicht verstanden haben, dass ihre Erwartungshaltung unangebracht ist und dass dieser Sozialstaat, wenn auch viele Ungerechtigkeiten zu verzeichnen sind, maßgebliches leistet. Man sollte öfter einmal über den Tellerrand schauen, was in anderen Ländern passiert.
- Häufig verstehen die Menschen nicht, was von Ihnen gewollt wird oder die interne Kommunikation im Jobcenter ist mangelhaft. Insbesondere das Einschalten eines Rechtsanwaltes wird aktiv erschwert.
- Sanktionen sind ein notwendiges Druck- und zugleich Anreizmittel
- Im Arbeitsleben muss sich der Arbeitnehmer auch an Regeln halten und wird ggfs. von dem Arbeitgeber sanktioniert.
- Mitarbeiter/Innen im Jobcenter sind Verwaltungsmitarbeiter/Innen.; Sie haben keine ausreichenden Fachkenntnisse, um eine Einschätzung der Gründe ; für die mangelnde Motivation oder eine Einschätzung der angemessenen Hilfe ; ihrer Kunden vornehmen und vermitteln zu können.; Sie stehen immer unter dem Druck, auf die belegbare, fehlende Kooperation reagieren zu müssen ; und beherrschen lediglich das Instrumentarium der Sanktion ohne sich dafür gegenüber auf der ; Vorgesetztenebene erklären und rechtfertigen zu müssen.; Die Jobcenter täten gut daran, näher hin zu schauen und in angemessene Hilfen zu vermitteln ; und für eine reibungslose Finanzierung derselben zu sorgen.; Leider haben - gerade auf der Leitungsebene - Zahlen und Kosten einen höheren Stellenwert.
- Ich halte es für zwingend erforderlich dass die Sanktionen zielgerichtet und individuell angepasst weitergeführt werden um einerseits Fehlanreize zu vermeiden und andererseits zu verhindern dass sie demotivierende Wirkung entfalten, oder gegen die falschen Personen (Kinder etc.) wirken. Um diese Diversifizierung zu erreichen ist es notwendig die betreuenden Mitarbeiter der Jobcenter zielgerichtet besser zu qualifizieren und ein verpflichtendes kundenbezogenes Reporting zu installieren.
- Die Sanktionen stehen m.E. ohnehin im Ermessen der Jobcenter. Mitarbeiter sollten hier jedoch besser geschult und für den Umgang mit teils "lebensunfähigen" Menschen sensibilisiert werden. ; Das Verwaltungsdeutsch wird von mindestens. 80% der Leistungsbezieher nicht verstanden. ; ; Förderungsmöglichkeiten (freiwillige) sollten gestärkt

werden. Die Sanktionen sollten als Druckmittel jedoch weiter bestehen, nur besser abgewogen werden/bessere Differenzierung, wer will nicht und wer kann es nicht.; ; Z. B.: Grundlos! verpasste Termine sollten weiterhin sanktioniert werden. Mein Chef erwartet von mir genauso tägliche, pünktliche Anwesenheit. Sonst bekomme ich irgendwann auch kein Geld. Die Wahrnehmung von Terminen (ggf. mit besserer Aufklärung über Fahrtkostenerstattung) sollte zumutbar sein. ; ; Sanktionen frustrieren sicher die Leistungsbezieher, sind nach meiner Erfahrung jedoch nicht Auslöser für von vorn herein fehlende Motivation.

- Es gibt eine Mitwirkungspflicht, der jeder nachkommen kann! Wer es nicht alleine kann..es gibt für alles kostenlose Hilfeangebote!; Es ist ungerecht gegenüber Geringverdienern, wenn Leistungsbezieher nichts tun müssen und trotzdem fast das gleiche Geld bekommen.; Warum sollte man dann arbeiten gehen?

- Ich halte Sanktionen für unverzichtbar. es ist tatsächlich der arbeitenden Bevölkerung nicht zu vermitteln, dass bei der derzeit niedrigen Arbeitslosenquote Menschen über Jahre Leistungen auf Kosten der Allgemeinheit beziehen.; Sie haben keinerlei Frage dahingehend gestellt, ob diese Leistungsbezieher andere Möglichkeiten wahrnehmen, um ihr Einkommen aufzubessern. Fragen Sie doch einmal, wie viel Hartz IV Bezieher "schwarz" arbeiten.

Ich bin für die Verschärfung der Sanktionen.

- Kontrollen.
- Wer arbeiten will, der findet auch Arbeit

Ich habe dazu keine Meinung

Mitarbeiter*innen eines Jobcenters, eines kommunalen Trägers oder eines anderen Sozialleistungsträgers

Ich bin für die Abschaffung der Sanktionen.

- Aber die nicht Arbeiten bzw keine Qualifizierung Umschulung teilnehmen wollen,ist eine Sanktion von 20 %für 3 Monate Legitim .solange Miete Strom KV bezahlt werden.das der Empfänger nicht in die Schulden Spirale verfällt.

- Wir brauchen für jeden eine Grundsicherung von 1000 euro mindestens. Angebote für kleine Hilfen bei z.b. Rentnern ganz einfach einkaufen oder zum Arzttermin fahren.prozentgutscheine für Lebensmittel,mieten sollten gekürzt werden, Abschaffung der Leiharbeit!! Förderung des pontensial eines jeden.jeder kann etwas oder ist in irgendetwas gut!! Abschaffung des bürogradismusses,Ersetzung einfacher regeln.gesundheitliche

Förderung eines jeden egal wie er aussieht wo er herkommt ja ganz einfach wer Hilfe braucht die sollte einem jeden gestattet sein alles andere ist unterlassene hilfeleistung.eine hand wäscht die andere.geben und nehmen sind wichtiger denn je geworden.und man sollte die Gelder die einfach da sind sinnvoll einsetzen also sprich zb einer der mehr verdient angemessene monatliche Zahlungen leisten.ja einfach was abgeben oder z.b Obdachlosen bei sich wohnen lassen im winter, weiterhin eine Anpassung der Löhne usw usw usw usw und so weiter. Denn immernoch gilt die Würde des Menschen ist unantastbar!!!

- Sanktionen beim Existenzminimum ist ein Verbrechen und grundgesetzwidrig.; bedingungsloses Grundeinkommen als Menschenrecht macht unabhängig und öffnet Möglichkeiten, die den zu verteilenden gesellschaftlichen Kuchen ganz sicher viel größer werden lässt; Existenz darf nicht von Gehorsam abhängig gemacht werden, das ist eine grobe Verletzung der Bürgerrechte
- Werden behinderten Menschen die ihr kindergeld abgelehnt werden trotzdem arbeiten gehen auf minijob oder die im kindergeld bekommen. wenn der Partner vom Amt hatz2erzählt kriegt und der Partner gibt es nicht und trotz ein betrug Betrug
- Ich war sieben Jahre lang Fallmanager in einem jobcenter. Ich bin nun seit Jahren strikter Gegner der Sanktionen.
- Eine Verkürzung der Sanktionen gibt es nach dem SGB II für U25, eigentlich nicht bei Ü25.
- Sanktionen sind ein viel zu langer Hebel für den "gemeinen" Arbeitsvermittler. Er ist hier Kläger, Richter und Executive für nicht unerhebliche Strafmaße.; Die Einschätzung / Umsetzung von Sanktionen folgt hier unweigerlich subjektiven Kriterien. ; Die Mitarbeiter sind im Durchschnitt recht jung, frisch von der Uni und haben kaum Einblick in soziale, psycho-emotionale Hintergründe.; Es tut in der Seele weh...
- Ich erlebe bei meinem Kunden ein permanentes Klima der Angst, unter dem gerade die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft leiden. Der Zwang, beim Antrag jedes Detail seines Privatlebens einem wildfremden Menschen offenbaren zu müssen, ist entwürdigend. Dies gibt dem einzelnen Mitarbeiter zuviel Macht und verleitet zur Willkür.; ; Helfen würden auch bessere Zuverdienstmöglichkeiten, sodass ein langsames Hinübergleiten in eine Vollzeitbeschäftigung möglich ist.
- Sanktionen sind für ArbeitsvermittlerInnen wegen mangelnder Rechtskenntnisse kaum rechtskonform umzusetzen. Hier werden viele Fehler gemacht. Auch führen Quoten dazu, dass versucht wird, möglichst viele Sanktionen zu verhängen. ; Es wird immer Arbeitslose geben, die weder mit noch ohne Sanktionen motiviert werden können. Die Gesellschaft muss über prekäre Lebenssituationen aufgeklärt werden, um Transferleistungen nachvollziehen und mittragen zu können. ; Als Fallmanagerin denke ich, dass es statt Sanktionen mehr sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung geben müsste. Von Seiten der ArbeitsvermittlerInnen müsste verschüttete Motivation aufgespürt und gefördert werden.

Dazu braucht es mehr Personal und bessere Qualifikation. Arbeit im Jobcenter muss Sozial- statt Verwaltungsarbeit sein.

- Als Jobcentermitarbeiter habe ich die Beobachtung gemacht (wie auch meine Kolleginnen und Kollegen), dass Sanktionen nicht die Wirkung entfalten, wie sie von der Gesetzgebung gedacht sind; Diejenigen, die ihre Rechte und Möglichkeiten kennen, wissen damit umzugehen. Auch wenn sie nebenher schwarz arbeiten und anderen Geschäften nachgehen brauchen sie die soziale Grundversorgung z.B. Krankenkasse, die Sanktionen gehen wirkungslos an ihnen vorbei.; Bei denjenigen, die ihre Rechte und Möglichkeiten nicht kennen bzw. sich nicht trauen, diese einzufordern haben Sanktionen eine angstmachende Wirkung und erreichen nur eine Verschlechterung ihrer psychischen und finanziellen Situation bis hin zu Stromsperren, Wohnungsverlust Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung.; Weiterhin beobachte ich, dass die Beratung im direkten Kontakt mit den "Kunden" für den betroffenen Menschen nicht bedarfsgerecht und für ihn wenig verständlich geführt wird.; ; Immer wieder höre ich von Kolleginnen und Kollegen die Aussage "da muss ich jetzt die Sanktion nach der vorliegenden Sachlage ausführen, der kann ja dann in Widerspruch gehen, dann wird sich das ja dann klären".; ; Ich habe manchmal den Eindruck, dass sich einige der "Kunden" dem Sozialsystem hilflos ausgeliefert fühlen. Wenn sie z.B. einen Termin im Jobcenter haben Angst haben und zumindest die Nacht davor nicht schlafen können.; Die Angst quält sie, "was erwartet mich im Jobcenter, hoffentlich passiert mir nichts".

- Sanktionen sind kein Mittel für die Bestrafung selbst schweren Straftätern wird ein existenzminimum zugestanden. Selbst wenn das Gericht entscheidet das es ein Mittel zur Förderung der Arbeitsaufnahme ist wäre ich für ein milderes System. maximal 30% Sanktion in drei schritten 10% 20% 30% Kürzung. Allerding sollten vorher die ALGII Sätze auf ein höheres Niveau gestzt werden. Wie viele Sozialhilfeorganisationen Berichten ist der Satz vorsätzlich kleingerechnet worden so ist z.b. 0€ für Weihnachtsschmuck und Deko vorgesehen das ist nicht hinnehmbar. Ebenso sind die Strompreise nicht vollständig gedeckt oder die Fahrkosten mit den öffentlichn verkehrsmitteln zu niedrig berechnet wurden.

- Sanktionen sind Angstmache, alleine schon die Job Center Einladung, wenn man schon lesen muss, "wenn sie zu diesem Termin nicht erscheinen, drohen Sanktionen" ist eine bodenlose Frechheit. Mit Angst kann man sich keine gute Arbeit suchen, nicht gut Leben. Angst lähmt den Bürger.; ; Sanktionen weg - richtige Hilfestellungen her

- Jeder kennt im Laufe des Lebens jemanden, der entweder vor oder hinter eines JC-Schreibtisches sitzt/saß und jeder ist jederzeit, 12 Monate davon entfernt, von Sanktionen betroffen zu werden. ; Sanktionen sind mit der Grund, warum es in JC, Sicherheitspersonal braucht, denn Gewalt erzeugt Gegengewalt. ; Würde das Geld für Sicherheitsfirmen zusätzlich in einen gesunden Personalschlüssel investiert werden, sodass Anträge zeitnah bearbeitet werden und individuelle Beratungen stattfinden könnten, benötigte niemand das Mittel der Sanktionen. Mit einer Kundenbetreuung von 400 bis 600 Personen, ist dies oft nicht möglich und Mitarbeiter, die sanktionieren, üben ihre letzte Macht aus, wenn sie aufgrund von Überforderung und Überarbeitung, keinen Ausweg sehen, auch weil interne Vorgaben erfüllt werden müssen und diese durch Sanktionen vermeintlich schnell umgesetzt

werden können. ; Bis die Erkenntnis reift, dass Sanktionen das Gegenteil bewirken und Situationen verschärfen, die durch Zeit für persönliche, respektvolle Kommunikation, behoben hätten werden können. ; Im Übrigen, werden JC-Mitarbeiter, die bewusst nicht sanktionieren und den Mut haben, dies offen zu kommunizieren, in vielen Fällen indirekt von Teamleitern oder Kollegen sanktioniert. ; Und jeder Teamleiter kann im VerBis-System die Sanktionsquote jedes Mitarbeiters, abrufen. ; Offiziell gibt es diese nicht mehr, aber Sanktionen sind intern gewollt und erwünscht. ; Und es gab und gibt Mitarbeitergespräche, warum so wenig sanktioniert worden ist. ; Als sei das Mittel der Sanktion, die Lösung, dass Vorgaben bzgl. Statistik erfüllt werden, und der Wert und ggfs. das Leben des Menschen, nur eine Zahl ist.

- Wir müssen wieder zurück zur Beratung und Vermittlung und weg von den unmenschlichen Sanktionen.
- Sanktionen sind oft willkürlich, da Mitarbeiter ihre Macht beweisen wollen. Wer nicht genügend Sanktionen ausspricht, der muss darum bangen, dass der befristete Arbeitsvertrag nicht verlängert wird. So werden Mitarbeiter gegen Leistungsbezieher ausgespielt. Das ganze System ist unmenschlich, kaum jemand kann dies mit seinem Gewissen vereinbaren.
- Die, die arbeiten wollen, sollen gut unterstützt und besser bezahlt werden. Aufstocker unbedingt unbürokratischer behandelt.; Schwarzarbeit muss mehr kontrolliert werden.
- Sanktionen drängen Menschen, die bereits benachteiligt sind, weiter in eine Ecke. Wie soll ein Mensch seine Potentiale so jemals entfalten lernen? Das Fordern gehört aus dem Grundgedanken der Arbeitsförderung gestrichen. Dagegen sollte schlicht die Verbesserung der Lebensqualität durch finanzielle Aufwertung durch Arbeiten als Motivation gesetzt sein. Das heißt, ein Zuverdienst zum ALG II sollte im Idealfall nicht den Regelsatz schmälern, also nicht zur Schmälerung des Regelsatzes aufgerechnet werden. Mitwirkung muss belohnt werden und darf keine Pflicht sein, die sanktioniert wird.; ; Menschen müssen individuell betrachtet werden und brauchen das Gefühl der Selbstbestimmung und Anerkennung. Sanktionen sind wie die Peitsche für das Vieh. Konditionierung funktioniert aber bei Menschen nicht wie beim Tier und dieses behavioristische Denken ist schon ein Jahrhundert lang überholt.; ; Die Menschen brauchen Unterstützung und Hilfe, um ihre Wege gehen zu können. Dies ist nur möglich, wenn ihnen die Möglichkeit bleibt, sich zu orientieren und dazu gehört als erste Voraussetzung, seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können ohne die Angst vor Sanktionierung oder der Pflicht zu Maßnahmen, die widerstreben. ; ; Kein Mensch ist faul. Es gibt immer Gründe, die nicht unbedingt diagnostizierbar sind, warum jemand es nicht schafft, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Durch die Politik des neoliberalen Wirtschaftsdenkens wird von oben herab seit Jahrzehnten eine Struktur geschaffen, die unweigerlich dazu führt, dass viele Menschen kaum Chancen haben, ihr Leben autonom zu gestalten. Dafür muss die Politik auch Verantwortung übernehmen und diese Menschen nicht noch zusätzlich strafen.; ; Das ist definitiv eine verfassungsrechtliche Frage, die geklärt werden muss, um die gesellschaftliche Verrohung zu stoppen bevor noch mehr Menschen so verzweifelt und frustriert sind, dass sie politisch extremen Überzeugungen anheim fallen oder den Lebensmut verlieren, süchtig werden, resignieren und dadurch letztlich den Staat mehr

kosten als wenn der Staat die Menschen stützen, auffangen würde statt zu fordern und zu sanktionieren.; ; Danke Tacheles für eure unermüdliche Arbeit...

- Neben einer grundlegenden Überarbeitung des Systems SGB II wäre ein Bonus-Programm bei Erwerbstätigkeit / Teilnahme Maßnahme / persönliche Meldung einmal monatlich denkbar. Grundbetrag monatlich plus Bonus im nächsten Monat bei Mitwirkung. Die Maßnahmen müssen sinnvoll sein, nur dann erreicht man eine echte Motivation. Durch Sanktionen werden Negativspiralen (Verlust Wohnung, Stromsperrung) in Gang gesetzt. ; ; Meldeversäumnisse müssen überprüft werden, um Missbrauch vorzubeugen. Menschen mit Suchtproblematik sind m.E. nach nicht als erwerbsfähig einzustufen. Das Bürokratiemonster (jede Änderung führt zu einer neuen Verbescheidung - und es ändert sich ständig etwas) muss vereinfacht werden. ; ; Der Beginn einer Erwerbstätigkeit darf nicht bestraft werden (sofortige Einstellung der Leistung), Leistungsbezieher können sich dann oft nicht einmal leisten, die Erwerbstätigkeit zu beginnen. Die Hin- und Herschieberei zwischen den Leistungsträgern (SGB XII) muss unterbleiben. Erst bei endgültigem Entscheid durch RV-Träger Wechsel Träger.

- Es geht um Menschen. Die sollten im Vordergrund stehen. Verständnis, bessere Qualifizierung (auch von Angestellten der Jobcenter) und Motivierung erreichen mehr als jede Sanktion.

- Positive Anreize statt Sanktionen

- Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.

- Ich mache diesen Job schon seit sehr langer Zeit, in verschiedenen JC, bei der BA und kommunal. Die Sanktionen zerstören das Vertrauen zwischen dem Betreuer und dem Leistungsberechtigten. Sie wurden nur eingeführt, weil einst geplant war, dass die Löhne für Hilfsarbeiter unter der Grundsicherung liegen sollten, eine Wahnsinnsidee der Agenda 2010 zu Zeiten, als der Arbeitsmarkt überfüllt war mit den Mitgliedern der Babyboomer-Generation, die jetzt in Rente gehen. Heute erfüllen die Sanktionen diesen Zweck nicht mehr, sie sind nichts weiter als ein Instrument der Demütigung und der schwarzen Pädagogik. Leider ist der Druck, Sanktionen umzusetzen, intern in letzter Zeit stärker geworden. Ich hoffe jetzt auf das BVerfG.

- Die Sanktionierung der KdU ist dermaßen absurd, wenn das Jobcenter der Kommune eine solche ausspricht, dadurch Mietschulden entstehen, der Vermieter das Mietverhältnis fristlos kündigt und von den in größeren Kommunen eingerichteten Wohnungssicherungsstellen Mietschuldendarlehen nach §22 Abs.8 SGB II vergeben werden um Obdachlosigkeit zu verhindern.; Das erhöht nicht nur den Verwaltungsaufwand und die Kosten, weil sich ein weiterer Mitarbeiter damit befassen muss, sondern das Jobcenter darf die KdU sogar noch zurückfordern weil die Schulden aus Darlehen übernommen wurden.; Sollte eine Person durch die KdU-Sanktion tatsächlich die Wohnung verlieren entstünden sogar noch höhere Kosten für die Kommune, denn einen Obdachlosenunterbringung kostet weitaus mehr als Übernahme der Mietkosten einer Mirtwohnung.; Zusammengefasst: Sanktinen ergeben selbst unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten keinen Sinn.

- Mitarbeit und Motivation durch Systeme des Anreizes schaffen... (Grund-) Regelleistung + Zusatz für Mitarbeit...
- Androhung von Sanktionen bauen unmittelbar nach Beginn der Arbeitslosigkeit und sogar schon vorher ein Bedrohungsszenario auf. Z. B. Beginnt die Androhung von Sanktionen schon, wenn man sich bei Auslaufen eines Vertrages nicht rechtzeitig meldet. Dahinter steckt für mich ein nicht akzeptables Menschenbild, das davon ausgeht, dass nur mit Strafe Erfolge zu erzielen sind. Das Gegenteil ist der Fall. Durch den Zwang, schlechter bezahlte Jobs annehmen zu müssen wird eine Abwärtsspirale in Gang gesetzt. Sanktionen und die Kälte des Hartz IV Systems verursachen Druck, Stress und leider oft daraus resultierende Erkrankungen. Ich finde, dies ist in einer reichen und modernen Gesellschaft überhaupt nicht akzeptabel.
- Wenn die SGB II Leistungen, das gesetzliche Existenzminimum sind, kann dies meiner Meinung nach nicht reduziert werden. Sonst können wir den Sozialstaat gleich "beerdigen"! Aus meiner Erfahrung heraus sind gute und individuelle Beratung, sowie die Förderung der intrinsischen Motivation bei Mitarbeitern und SGB II Empfängern, die Hauptansatzpunkte die Ziele des SGB II zu erreichen. Statt Menschen zu bestrafen, sollte man sie belohnen, wenn sie es schaffen Integrationsfortschritte zu erzielen und letztlich die Hilfebedürftigkeit zu reduzieren, bzw. zu beenden. Wenn man die Möglichkeiten des Leistungsmissbrauches besser bekämpfen oder gar unmöglich machen würde, wäre auch eine bessere Akzeptanz in der Gesellschaft zu erreichen, statt denen die wenig haben auch noch das letzte Geld zu reduzieren und ihre Würde herabzusetzen.
- Sanktionen Helfen niemanden. Es verschlimmert wirklich alles. Stellen Sie sich vor Sie sie selbst sind in dieser Situation beziehen Hartz 4 überleben gerade so und dann wird es noch gemindert oder sogar gestrichen. Nicht nur der Gesundheitliche Schäden ist dann schlimm über den Psychischen Schaden will man gar nicht erst nach denken. Man fühlt sich Minderwertig also noch Minderwertiger als so oder so schon in dieser Situation. Ich kann nur Appellieren streicht die Sanktionen. Es Zerstört nur und ist in keiner Weise Zielführend.
- Wenn die Sanktionen ganz wegfallen,kommen vielleicht bessere Ideen zum Vorschein und Tragen
- Sanktionen haben keinerlei positive effekte erreicht. Sie demotivieren und führen zu Frust oder Trotzreakton.; ; Durch Abschaffung der Sanktionen würde das Vertrauen der Kunden in die Jobcenter immens ansteigen und zu einer vertrauteren und besseren zusammenarbeit führen
- Sanktionen treffen den ärmeren Teil der Gesellschaft und hämmen die Kaufkraft!; ; Fleißige können an weniger fleißigen nichts verdienen, wenn diese kaum Geld haben.
- Veränderung von Verhalten auf Druck wird selten gut gehen. Und dann ist die Frage, ob das Ergebnis - wenn überhaupt - ein gelingenderes Leben ist.
- Sanktionen sind bei der jetzigen Höhe der Regelsätze absolut verfassungswidrig und gehören abgeschafft, weil Sie gegen das Recht auf Menschenwürde verstoßen. Außerdem sind

sie unsinnig, weil sie Mehrarbeit für Jobcenter-Mitarbeiter verursachen und den beabsichtigten Zweck (Menschen schneller in Arbeit bringen) nicht erfüllen!

- Die Jobcenter müssen mehr Zeit für die Leistungsbeziehenden haben, um die Gründe für deren Handeln zu verstehen. Oft erfährt das Jobcenter nur durch viele Gespräche und Aufbau einer Vertrauensbasis von den Sorgen und Nöten der Menschen. Diese können aber oft dazu führen, dass die Menschen ihren Pflichten nicht nachkommen können. Bezüglich Qualifizierung: nicht einfach "mehr" oder "längere" Qualis sondern bessere bzw. passende Qualis würden helfen. Noch immer werden Eingliederungsmaßnahmen eingekauft und müssen dann besetzt werden, egal ob die Maßnahme für den Menschen sinnvoll ist. So machen viele Langzeitbezieher jedes Jahr ein Bewerbungstraining, was ihnen nix bringt. Und eine Änderung des Menschenbildes, das viele Jobcenter-Beschäftigte haben, wäre nötig. Hin zu mehr Verständnis, weg vom Schmarotzer-Gedanken. Die wahren Schmarotzer unserer Gesellschaft sind woanders (Cum-Ex etc.).
- Es gibt eine nicht unerhebliche Anzahl an Kunden, die es billigend in Kauf nehmen, dauersanktioniert zu sein. Ein Wille, die Situation zu verändern ist nicht erkennbar. Jemand, der sich ohne jeden Willen zur Integration oder Verringerung der Hilfebedürftige monatlich seine ergänzende Hilfe per Gutschein abholt, hat sich vollends im System eingerichtet. Hier nicht zu sanktionieren kann keinem Steuerzahler vermittelt werden.
- Anreize sind zielführender als Sanktionen
- Der Auftrag einer Sozialbehörde sollte nicht darin bestehen die Betroffenen zu sanktionieren sondern sie zu motivieren sowie sie qualifiziert zu beraten und zu begleiten
- Die Entwicklung beruflicher Perspektiven hängt von einem kontinuierlichen Kontakt des eLB zu seinen persönlichen Ansprechpartner des JC ab. Reißt dieser Kontakt ab, werden Integrationsprozesse unterbrochen. ; Für Leistungsberechtigte, die sich im Beratungsprozessen als mehrfach wenig zuverlässig erweisen, sollte es die Möglichkeit geben, Leistungen bis zu einer nächsten Vorsprache anzuhalten.; Als "Unzuverlässig" sollte gelten:; - mehrfach hintereinander Beratungstermine versäumt; - Maßnahme Abbruch ohne vorherige Absprache ; ; Sanktionen könnten unter diesem Aspekt abgeschafft werden.
- Auf jeden Fall müssen die Miete und die Krankenversicherung gesichert sein sowie die unmittelbare Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen. Da die Kunden bei ihren Leistungssachbearbeitern nicht persönlich vorsprechen dürfen, ist es für diese sehr schwierig an die Gutscheine zu kommen. Zur "Strafe" müssen sie lange warten.
- Sanktionen führen aus meiner Erfahrung zu Demotivation bis hin zur kompletten Verweigerung der Zusammenarbeit zwischen den Menschen im Leistungsbezug und den zuständigen Behörden.; Der aktuelle deutsche Arbeitsmarkt ist sehr aufnahmefähig - die LangzeitleistungsbezieherInnen sind nicht ohne Grund bereits lange Zeit im ALG-II Bezug: Hinter Ihnen verbergen sich eine Vielzahl von Menschen mit psychischen Erkrankungen, Suchtbeeinträchtigungen und Menschen in prekären Wohnverhältnissen. Diese Menschen haben alle Eines gemeinsam: Sie leben durch den ALG-II-Bezug am Existenzminimum. Ihnen

dieses Minimum weiter zu reduzieren, halte ich für menschenunwürdig und damit verfassungswidrig!

- Sanktionen sind meines Erachtens keine zeitgemäßen Mittel mehr um jemanden, der nicht mitwirkt zu "bestrafen". Die Meisten interessieren Sanktionen gar nicht, wo sich dann die Frage stellt, wie sie sich selbst finanzieren (Schwarzarbeit?). Ein Umdenken in der Politik und eine Überarbeitung der Gesetze ist notwendig. Als Mitarbeiter möchte ich nicht Angst haben, Sanktionen zu vergeben und am Nachmittag steht der Kunde in meinem Garten und möchte darüber reden.

- Sollten Sanktionen dennoch künftig beibehalten werden, so dürfen Kosten für Unterkunft, Strom, Gesundheitsvorsorge sowie der Regelbedarf für Kinder davon nicht betroffen sein! Für jegliche Sanktionierung sollte es die Möglichkeit auf Lebensmittelgutscheine geben.

- Ich arbeite seit mehr als 10 Jahren in einem Jobcenter. Arbeitslosengeld II ist ein Bürokratie-Monster mit für die Leistungsberechtigten und auch Mitarbeiter oft unklaren Zuständigkeiten geworden. ; ; Für die Jobcenter (und die Politik) zählen die XSozial-Kennzahlen - wie die dauerhafte Eingliederung der Leistungsberechtigten in den Arbeitsmarkt tatsächlich gelingen kann, wird zu wenig diskutiert. ; ; Dafür fehlt aufgrund des ausufernden Verwaltungsaufwands, steigender Fallzahlen und der zunehmenden Komplexität der Fälle die Zeit. Leider werden auch die Arbeitsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen schlechter. ; ; Arbeitslosengeld II muss dringend weiterentwickelt werden - mit Sanktionen jedenfalls lässt sich die Motivation nicht steigern. Die Jobcenter können den Betroffenen mit Sanktionen die Grundsicherung und Wohnung nehmen... und kaufen dann Maßnahmen ein, mit denen die gleichen Personen wieder "eingefangen" werden (§16h). Was für ein Irrsinn! ; ; Wenn der Gesetzgeber für die Leistungsberechtigten tatsächlich etwas Positives erreichen will, dann muss er für eine fachlich hochwertige Beratung und Fallsteuerung "aus einer Hand" (ein echtes SGB-übergreifendes! Fallmanagement) sorgen, damit die Betroffenen im Dschungel der Zuständigkeiten die Unterstützung bekommen, die Ihnen im hochkomplexen deutschen Sozialsystem zusteht und die sie benötigen. ; ; Nur dann kann die berufliche Integration gelingen. Sanktionen sind nicht hilfreich.

- bei der Abschaffung gibt es nichts für die Vermittler zu tun, denn freiwillig kommt keiner zum JC

- Erwerbstätigkeit ist ein Grundrecht. Menschen wollen arbeiten und Geld verdienen. Wenn Sie dies aufgrund von Erkrankung oder anderen Beeinträchtigungen oder aufgrund des Arbeitsplatzmangels nicht können, gibt es m.E. nichts, was den Selbstwert und die Motivation von Arbeitslosen so sehr angreift wie Sanktionen! ; ; Untersuchungen über die Rate an Depressionen erkrankte Langzeitarbeitslose belegen diese Sicht. ; ; Junge Menschen tauchen ab, wenn sie sanktioniert werden und können sich gegen "den Staat" im linken oder rechten Spektrum radikalieren. Beispiele dafür gibt es zur Zeit genug. ; ; Oft sind auch Alleinerziehende von kleinen Kindern betroffen von Hartz IV und diese Gruppe hat es oft besonders schwer Termine wahrzunehmen, Qualifizierung durchzuführen oder eine Arbeitsstelle zu erhalten und auszuüben. Hier wird dann ein struktureller Mangel an Kita

Plätzen einem/r Alleinerziehenden noch zusätzlich zur Belastung. Sanktionen gefährden dann indirekt die psychische Gesundheit.; ; Fazit: ganz klar Nein zu Sanktionen.

- Die Absicht Ängste zu vermitteln, vor allem im sozialen Mittelstand ist gelungen. Leider gehen Kreativität sowie emotionale Kompetenz zum gesamt volkswirtschaftlichen Schaden zurück. Das solche Ängste Krankheiten erst erzeugen, steht auch außer Frage. Profit kurzfristig zu Lasten einer ökologisch gesunden Umwelt, wie billig gedacht. Auch Milliardäre haben Enkel.
- Wir als Gesellschaft müssen endlich lernen das Sanktionieren einen Menschen nicht nur Gesellschaftlich ausgrenzt, Ihn sogar insbesondere über jahre Psychisch sehr schadet, ihm Hoffnung und persönlichkeit nimmt und ihm dadurch die Möglichkeit genommen wird sich voller Selbstbewusstsein ohne das Gefühl zu haben eine Belastung für sich und andere uu sein ein normales Leben mit einer Beschäftigung nachgehen kann
- Die "bürokratische und menschenverachtende" Arbeitsweise besonders der MitarbeiterInnen der BA gehören sanktioniert. Die Aufgaben werden in der Regel ohne Beachtung der Menschenwürde nach den Handlungsempfehlungen der BA erledigt.
- Mit dem Existenzminimum nicht vereinbar
- Andere Anreize müssen geschaffen werden. Ein Bonussystem für vorbildliche Mitarbeit Im Vermittlungsprozess. Wer entsprechend mitwirkt und selbst aktiv ist erhält einen Bonus von 30%. Bei fehlender Mitwirkung wird dieser jeweils auf 20, 10 bzw 0 % reduziert. Wer dem Arbeitsmarkt fern ist, kann diesen Bonus durch entsprechende vereinbarte Selbstaktivitäten wie Therapie, Maßnahmen, Praktika erhalten. Dazu sollte der Grundfreibetrag bei versicherungspfl. Beschäftigung auf 300 € angehoben werden. Im Gegenzug wird der Grundreibetrag bei geringfügiger Beschäftigung auf 50€ reduziert.
- Das Existenzminimum stellt eine Grundlegende Sicherung fürs überleben da und sollte somit unantastbar sein. Und somit vor Sanktionen, Pfändung und Kürzung jeglicher Art und weise untersagt sein. Die Grundsicherung reicht jetzt schon nicht fürs überleben und sollte somit aufgestockt werden.
- Wenn man einen Beruf gelernt hat zb. Koch dann sollte man einen nicht unter Druck setzen man soll einen anderen Job suchen und dann nicht mit sanktionen drohen sowas ist mit vorallem wenn man ein Kind hat oder mehrere... Denn nicht der Harz 4 Bezieher ist schuld sondern die Firmen die Mütter feindlich sind.... Man sollte sie bestrafen und nicht uns die sich tag für tag bemühen....
- Langzeitarbeitslosigkeit wirkt sich auf die betroffenen in allen Lebensbereichen aus, oftmals ist eine Verschlechterung des Allgemeinzustandes zu beobachten, vor allem psychische Langzeitfolgen durch Verminderung des Selbstwertes o.ä. ; Sanktionen verschärfen dies lediglich und motivieren nur 8n den ältesten Fällen
- Die ALG II Empfänger leben eh am Existenzminimum und dann noch Leistungen streichen, geht gar nicht.

- Das die Bezieher der Leistungen ja schon sehr in vielen finanziellen Notlagen geraten und das es durch die Sanktionen nicht noch mehr in diesen Situationen geraten sollten!

- Nach 13 Jahren in verschiedenen Funktionen im Jobcenter (Leistung, aktuell Fallmanager) und jahrelanger vorheriger Tätigkeit in diversen Sozialleistungsbehörden (Wohngeld, BaföG) habe ich die Entwicklung von Anfang an verfolgen können. Die zu geringe Höhe der H4-Sätze in Kombination mit den Sanktionen haben zur Bildung einer verfestigten Unterschicht geführt, die es vor Einführung des SGB II so nicht gegeben hat und bei der es in der Verelendungsspirale keinen Boden mehr gibt. Um dem zu entgehen, haben sich viele, auch gut qualifizierte Betroffene, in den ausufernden Niedriglohnsektor entweder geflüchtet oder wurden dahin durch Sanktionsandrohungen getrieben. Oder -besonders Jugendliche- wurden in die Kriminalität getrieben, Ich kenne mehrere Fälle, in denen die verschärften Sanktionen für die U25ger den Einstieg in eine kriminelle Karriere bedeutet haben und die aus diesem Grund nun jahrzehntelang von Sozialleistung abhängig sein werden. Der gesellschaftliche Schaden ist auch für Nichtbetroffene unübersehbar; für mich ist er gelebter Alltag vor meinem Schreibtisch. Sanktionen verstossen für meine Begriffe ganz klar gegen das Grundgesetz, sind für jedes Fortkommen im Berufsleben und dem Aufbau von Vertrauensverhältnissen zwischen dem Jobcenter und den Arbeitsvermittlern/Fallmanagern kontraproduktiv und haben in 13 Jahren genau das Gegenteil erreicht, wofür sie vielleicht ein mal gedacht waren; selbst wer von Ihnen aus dem Jobcenter vertrieben wurde und nun im Niedriglohnsektor arbeitet, wird später in die Alltagsarmut und damit ins SGB XII fallen. Der einzige Erfolg von ihnen ist, dass diese Menschen nicht mehr als arbeitslos zählen und damit die Statistik für den Augenblick aufgehübscht wird. Dafür die Existenz von Menschen zu bedrohen ist wohl kaum mit einer Verhältnismäßigkeit der Mittel zu bezeichnen. Die Sanktionspraxis ist einem reichen Land wie Deutschland in keiner Weise würdig und eine Schande für unser Sozialsystem.

- Wenn die Bundesrepublik Deutschland eine Zahl festsetzt, wie viel ein Mensch mindestens bekommen muss um überleben zu können, dann stellen Sanktionen im Bereich Sozialleistungen wegen Hilfsbedürftigkeit, mit was für Gründen auch immer egal welche Sanktionen verhängt werden eine direkte Erpressung mit Folge auf Abspruch der Sicherung des eigenen Überlebens. Alleine das die Sozialhilfeempfänger sich in ihrem Überleben bedroht fühlen, durch Sanktionen oder sonstige psychische Erpressung wie sie in vielen Dienststellen des Jobcenters innerhalb des Kollegiums zur guten Etikette gehören richtet wortwörtlich unaussprechlichen Schaden an. Allein aus psychischer und mentaler Perspektive. Ich bin gegen dieses Barbarentum.

- In einer demokratischen und freien Land kann kein Mensch gezwungen werden.; Es gilt in Deutschland gleiches recht für alle.; Sanktionen sind deshalb rechtswidrig.; Und bringen Menschen und deren gesamte Familie, auch Kindet, die in einem der reichsten Ländern der Welt leben, in denen Milliarden Geld für Kriege, Umweltverschmutzung, Ausbeutung der eigenen Bevölkerung, ind wo reiche Deutsche Menschen mit Milliarden Euro gefördert, in eine Situation, in dem ein normales Überleben nicht mehr möglich ist.; Jeder Mensch in unserem Land, kann irgendwann in diese Situation kommen.; Und Menschen, die sich für Sanktionen aussprechen, sollten einen Monat als Sozialarbeiter oder beim Jobcenter

arbeiten, damit sie begreifen, was in diesem diesem Demokratischen Land sogar illegal, passiert.; Aber leider denkt, meines Erachtens, ein Großteil der Bevölkerung nicht nach, und reagiert aus Unwissenheit und pauschalen Vorverurteilungen, aus Unzufriedenheit und Neid.

- Das Thema Sanktionen benötigt eine differenzierte Betrachtung. Eigentlich ist es ein Widerspruch, da die Grundsicherung, ja das Existenzminimum darstellt und Sanktionen dies aushöhlen und Menschen in eine sehr schwierige Lebenslage bringen. Die meisten Sanktionen werden wegen Nichteinhaltung der Termine ausgesprochen. Es ist sicherlich ein Ärgernis das Kunden zu Terminen nicht erscheinen und auf Nachfragen nicht reagieren, auffallend ist, das ein Teil der Kunden psychische Probleme hat und es deshalb Schwierigkeiten gibt. Ein sozialer Außendienst würde da sicherlich helfen.; Die Jobcenter tragen auch eine Mitverantwortung für die lange Verweildauer der Kunden, da in den letzten Jahren kaum in Qualifizierungen und Ausbildungen investiert wurde und persönliche Bedürfnisse und Interessen der Kunden selten berücksichtigt wurden.
- Würde man sich die Mühe machen mit den Betroffenen ein persönliches Gespräch zu führen (zum Kunden fahren) könnte man effizientere Lösungen finden.
- Als MA des JC weiß ich aus der Praxis, dass die Sanktionen nicht zielführend sind. Zudem verstoßen Sie gegen grundlegende Menschen- und Bürgerrechte.
- durch Sanktion im Hartz IV leben können viele Menschen ihre Rechnungen nicht mehr begleichen und landen somit in einer schulden spirale die so gut wie nicht mehr zu decken ist Aufgrund das es immer mehr wird und sie es durch Minderung im Lebensunterhalt (was schon das Existenz Minimum ist) es nicht mehr können
- Sie sind unmenschlich, weil sie nur die Schwächsten der Gesellschaft treffen
- Generell denke ich, dass Sanktionen mehr schaden als nützen. Als Mittel zur Aktivierung oder Motivation des Betroffenen taugen sie in aller Regel nicht.
- Sanktionen reduzieren das ohnehin nicht armutsfeste Grundeinkommen ALGII, reduzieren die Motivation der "Kunden" und führen auch nicht zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Arbeitsvermittler und "Kunde", sie verstoßen (aus meiner Sicht) klar gegen das Grundgesetz, in dem die Würde des Menschen eben nicht an zusätzliche Pflichterfüllungen gebunden ist. Das Wissen um die Möglichkeit, eine Sanktion bei einem nicht wahrgenommen Vorstellungsgespräch oder der Ablehnung eines Arbeitsangebotes zu erhalten, hat den Effekt eines "Arbeitszwanges". Somit wird de facto auch die Freiheit des "Kunden", (Arbeits-)Vertragsinhalte selbst bestimmt mit zu verhandeln, eingeschränkt bzw. gänzlich aufgehoben. Die Sanktionsregelungen erinnern mich an die "schwarze Pädagogik" längst vergangener Tage, sie abzuschaffen, bleibt die einzig denkbare Alternative, will man Art. 1 des Grundgesetzes nicht auch noch bundeverfassungsgerichtlich ad absurdum führen.
- Ich arbeite seit April 2010 im Jobcenter Region Hannover. Ich wurde als Quereinsteigerin nach einer von der Arbeitsagentur geförderten Weiterbildung zur psychologischen Beraterin für das Projekt "50TOP!" (i.R.d. "Perspektive 50 plus") eingestellt.

Dazwischen war ich 3 Monate Alg-II-Empfängerin. Seit 2015 arbeite ich als Jobcoach im "JobBüro" in Kooperation mit einem Bildungsträger. Ich hatte/habe viel mehr Zeit für die Menschen, als im sogenannten Regelgeschäft. Dann erfährt man auch, warum es den Leuten oft nicht möglich ist, die (oft selbst für Deutsche) schwer verständlichen Regelungen einzuhalten und Lösungen zu finden. Mit 400 "KundInnen", die man alle 3-6 Monate sieht, ist das nicht möglich.

- Ich bin gegen die „Erziehung“ von Arbeitslosen. Für mich ist dies eine Form von Sozialdarwinismus. ; ; Und wer erzieht z. B. Unternehmen / Steuerhinterzieher / Cum Ex-Bereicherte???
- Druck und Sanktionen machen die Menschen krank und führen zu einer Abwärtsspirale.
- Ich arbeite selbst im Jobcenter und die Sanktionen sind Verfassungswidrig und müssen abgeschafft werden damit die Würde des Menschen nicht unter geht.

Ich bin für Abmilderung der Sanktionen.

- Die Krankenversicherung darf in keinem Fall von Sanktionen berührt sein.; Die Jobcenter müssen im Zusammenhang mit dauerhaften und mehrfachen Sanktionen Schwarzarbeit in Zusammenarbeit mit der Bundespolizei pflichtgemäß stärker prüfen und verfolgen. Ziel ist dabei aber, betroffene Unternehmen festzustellen und zu sanktionieren, nicht die Leistungsbezieher. ; Die Sanktion von Jugendlichen und jungen Menschen sind deutlich zu hoch und sollten auf die für erwachsene Menschen angepasst werden. Sanktionen für junge Menschen sind wie ich beobachte kaum hilfreich, sondern besonders schädlich, gemeinsam und mit abgestimmtes Zielsetzung nachhaltige Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu entwickeln. ; Sanktionen dürfen in keinem Fall geschehen, wenn bereits die Eingliederungsvereinbarung als Verwaltungsakt gestaltet wurde und eine Zuweisung auf Basis dieser Eingliederungsvereinbarung in eine Maßnahme erfolgt, was sogar zu einer doppelten Sanktion konstruiert wird. Dies ist in jedem Fall unverhältnismäßig. ; Jobcenter und Agenturen für Arbeit, die eine hohe Sanktionsquote haben, müssen (intern) geprüft werden. ; Sanktionen müssen unter Würdigung des gesamten Zusammenhangs, also etwa auch der Zielgruppe begründet geschehen, insbesondere bei wiederholten Sanktionen. ; Bei Menschen mit Behinderung, insbesondere psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen müssen Sanktionen als Instrument der Verhaltensbeeinflussung sehr sorgfältig geprüft und dabei ein sehr hoher Maßstab angelegt werden. ; (Ich arbeite in einem Jobcenter, dass sehr wenig sanktioniert und dies nur nach genauer Prüfung und Würdigung).
- Insbesondere im Bereich der U25er sollte die Sanktionspraxis neu überdacht werden, da es hier anders als im Strafrecht zu einer verschärften Behandlung von Jugendlichen kommt. Hier könnte man eher über eine verbesserte sozialpädagogische und Berufsberatung nachdenken in Kombination mit einem Anreizsystem. Die Sanktionen selbst könnte man an die Ü25er-Regelung anpassen.; Generell halte ich eine vollständige Abschaffung der

Sanktionsvorschriften nicht für praktikabel, allerdings sollte man hier das Ermessen der Behördenmitarbeiter schulen, um rechtlich sichere und gerechtfertigte Entscheidungen zu treffen.

- Nur lediglich Sanktionen zu verhängen ohne die Gründe, die dazu führten, pädagogisch anzugehen, ist kein Weg, Menschen zu motivieren, sich als Teil der Gesellschaft einzubringen, sondern einfach eine Herabwürdigung des Einzelnen. Warum muss eine Sanktion immer als Streichung der "lebensnotwendigen" finanziellen Mittel verstanden werden? Kann hier nicht viel eher ein soziales Engagement in einer sozialen Einrichtung als Sanktion angesehen werden, z.B. Vorlesen in einem Kindergarten, in einem Altenheim, Ausführen von Hunden im Tierheim etc, wo Menschen mit anderen Menschen in Kontakt kommen und miteinander kommunizieren können. Kann sein, dass jemand widerwillig dort hingehen mag, aber es wäre eine sinnvolle strukturierte zeitlich begrenzte Aufgabe, die dann sogar im Lebenslauf als soziales Engagement wieder mit aufgenommen werden könnte.; Sanktionen, die mit Streichungen der Gelder zu tun haben, sollten nur im Notfall verhängt werden, wenn schließlich keine andere Maßnahme jemanden "motivierend" zwingt, sich als produktives Teil der Gesellschaft zu verstehen, sondern einfach wirklich nur auf Kosten der Gemeinschaft sein leben gestalten möchte, ohne einen aktiven Beitrag dafür leisten zu wollen.
- U25 sollten nicht härter sanktioniert werden als andere Personen.
- Eine Gute Ausbildung der Angestellten im Jobcenter kann die Sanktionen reduzieren. Die Arbeitsvermittler würden dann eine passgenaue Beratung durchführen welche die Adressaten auch akzeptieren würden/ könnten. Die Qualifizierungsmaßnahmen sollten auch mit guten Ausbildern besetzt werden, dadurch würden die Maßnahmen zwar teurer aber auch qualitativ besser. Die Sanktionshöhe aufgrund des Alters zu bestimmen erachte ich als falsch.
- Die Sanktionen im U25 Bereich sollten gemildert werden. Bei Kund*innen über 25 Jahren sollten die Sanktionen beibehalten werden.
- Persönliche und gesundheitliche Probleme, die gerade bei Langzeitarbeitslosigkeit auftreten, und einer geregelten Lebensführung hinderlich sind, finden in der Sanktionsentscheidung keine Berücksichtigung. Viele Leistungsempfänger sind einfach aus gesundheitlichen und privaten Gründen nicht in der Lage sich an die Spielregeln zu halten. Hier braucht es andere Instrumente.
- Pflichtverletzung Sanktionen maximal 20% und nur einen Monat lang. Keine Sanktion bei erstmaligem Meldeversäumnis (Einladung ohne Grund nicht wahrgenommen). Stattdessen ausführliche schriftliche Information in einfacher Sprache über Sinn und Zweck von Beratungsgesprächen und die möglichen Konsequenzen. Zweites Meldeversäumnis ohne wichtigen Grund dann mit Sanktion 10% aber nur für einen Monat. Auslegung des Wichtigen Grundes sollte zudem individueller im Ermessen des Jobcenters erfolgen können, z.B. bei späterer nachgeholter Mitwirkung. Zudem Abschaffung des §34a (Ersatzanspruch) notwendig um Überschuldung zu vermeiden.

- Sanktionen führen dazu das Menschen die die Hilfe unserer reichen Gesellschaft brauchen ein menschenunwürdiges dasein führen. Es führt nicht zur Beendigung der Bedürftigkeit sondern verlängert sie.
- Ich halte es für sinnvoll eine weitere Alternative zu Sanktionen zu entwickeln, um auch die Empfänger zu erreichen, die ihre Sanktionen einfach aussitzen. In diesen Fällen, ist die Sanktion nicht zielführend. Hier erscheint es mir notwendig, ein neues Konzept zu entwickeln, damit der Bezug von Sozialleistungen nicht zum Lebenskonzept wird.
- Keine Differenzierung zwischen Ü24 und U25 Personen.
- Wenn Jobcenter die betroffenen Menschen besser unterstützen sollen brauchen sie verlässliche und langfristige Ressourcen sowieso Ermessensspielraum vor Ort.
- Die "Androhung" von Sanktionen ist leider zum Teil wichtig, dass die Kunden überhaupt mit uns sprechen und sich unterstützen lassen. Sehr oft kommen dann für beide Seiten sehr gute persönliche Gespräche heraus und die Kunden gehen sehr oft zufrieden aus dem Gespräch. Grund: man hat Ihnen in erster Linie zugehört und dann gemeinsam eine Strategie für eine schrittweise Loslösung aus der Hilfebedürftigkeit festgelegt, die man dann gemeinsam umsetzt. Unsere Arbeit in den Jobcentern ist so wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt!
- Sanktionen sollten - wie Sperrzeiten im SGB III - gestaffelt werden. Es müssen nicht bei einem ersten Verstoß direkt für 3 Monate 10% oder 30% Leistungen gekürzt werden. Hilfreich wäre es, bei einem ersten Verstoß jeweils nur eine Sanktion für einen Monat, danach für zwei Monate usw. auszusprechen. Jugendliche sollten nicht anders behandelt werden als Erwachsene, dafür besteht kein Grund. ; Es kann jedoch nicht folgenlos bleiben, wenn jemand einfach keine Lust hat sich zu bewerben, Arbeit auszuführen oder einen Gesprächstermin wahrzunehmen. Dies würde in durchaus nicht wenigen Fällen zu einer bedingungslosen Alimentierung mit staatlichen Leistung führen.
- §31 SGB II gerne abschaffen oder erheblich abmildern - die Meldepflicht (§32) würde ich beibehalten, wobei den Jobcentern ein größerer Spielraum beim Anerkennen wichtiger Gründe gelassen werden sollte (z.B. bei Verdacht einer psychischen Erkrankung). KdU sollten nicht gestrichen werden. Nach multiplen Meldeversäumnissen, sollten Sanktionen ausgesetzt werden können, wenn der Meldepflicht wieder nachgekommen wird.
- Langzeitarbeitslose Menschen können krank werden, weil sie nicht mehr "Teil der Gesellschaft" sind. Ja, schon... aber noch schlimmer ist es, sie in den Niedriglohnsektor zu zwingen. Eine solche Arbeit (sehr schlecht bezahlt und prekär) macht noch kranker. Wenn Sanktionen hierzu angewendet werden, bin ich strikt dagegen.; Etwas anderes ist, wenn man merkt, dass der SGB II-Bezieher außer reiner Unlust nicht arbeiten möchten. Wenn jemand physisch und psychisch in der Lage ist, sollte dieser zur Arbeit gefördert, aber auch gefordert werden. Die Trennlinie ist jedoch sehr schwer zu ermitteln... solange keine ärztlichen Atteste vorliegen.

● Sanktionen gehören leider zu einem Druckmittel. Viele JC Mitarbeiter (meisten Arbeitsvermittler) verhängen die Sanktionen.; Oft sind aber die geeigneten Arbeitsstellen oder sogenannte Qualifizierungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten etc. von Beginn an zum scheitern verurteilt oder total unsinnig. Sehr viele Arbeitsvermittlungen sind im Bereich ANÜ (2.Arbeitsmarkt). Da die meisten Arbeitsvermittler direkt von der Uni kommen, kennen die wenigsten den Arbeitsmarkt nur in seiner theoretischen Form, es fehlt komplett. die Praxis, oder wollen Sie von einem Arzt am Herzen operiert werden der gerade mit seinem Studium fertig ist? Ich hoffe Sie verstehe dieses Beispiel nicht falsch.

● Ich halte Sanktionen für notwendig, um den Grundsatz des Förderns und Forderns aufrecht zu erhalten. Wenn sie abgeschafft würden, ginge oft die Verbindlichkeit verloren.; Ich habe oft erlebt, dass Kunden erst durch eine Sanktion in Erfüllungsnot kamen und ohne diese nicht kooperierten, aus den verschiedensten Gründen. Sobald jedoch ein (erstes erzwungenes) Gespräch stattgefunden hat, klappt die Zusammenarbeit meist gut, da Hemmnisse und Vorurteile in einem guten Beratungsverhältnis überwunden werden können. Dabei befürworte ich überhaupt nicht, dass die Mitarbeiter der Jobcenter willkürlich Sanktionsgründe verursachen. Hier müssen klare Vorschriften gelten, so dass Machtpositionen nicht ausgenutzt werden, sondern lediglich die gesetzlichen Vorschriften untermauert werden. Der Schwerpunkt muss immer auf einer hochwertigen Beratung (das setzt gut qualifizierte Mitarbeiter voraus) und qualitativ hochwertigen Maßnahmen (die nur durch langfristige Zusammenarbeiten mit Trägern entstehen) liegen, damit passgenaue Angebote unterbreitet werden können. ; Es geht hier auch um ein grundsätzliches Menschenbild bei den Mitarbeitern der Jobcenter, welches durch die Führung vermittelt und geprüft werden muss. Ich bin als Mitarbeiter des Jobcenters Dienstleister und behandle meine Kunden respektvoll. ; Wenn aber den Kunden, die Grundsicherung erhalten vollständig freigestellt wird, ob sie mitwirken oder nicht, so gehen auch Chancen verloren Menschen (wenn auch anfangs nicht freiwillig) zu erreichen, die ohne ein wenig Druck nicht kooperiert hätten. ; Das Prinzip von Fördern und Fordern ist ja nicht erst im Jobcenter erfunden worden und funktioniert in vielen Lebensbereichen in unterschiedlichen Variationen (Erziehung, Schule, Beruf etc.). Warum sollte das Jobcenter ein "Schonraum" des Lebens sein oder werden?

● 100% Sanktionen gehören abgeschafft, hat mit Sozialstaat nichts mehr zu tun. Zur grundlegenden Existenzsicherung gehören KdU, Strom, Krankenversicherung und genügend Geld für Lebensmittel.; ; Für eine gesellschaftliche Akzeptanz und für die wenigen schwarzen Schafe halte ich eine moderate Sanktion (bis max. 30%) für sinnvoll. Zudem kann es für Einige tatsächlich Anreiz und Motivation sein, aus der Arbeitslosigkeit herauszukommen ("muss nicht mehr zu den Terminen im Amt"). ; ; Wenn Sanktionen komplett abgeschafft werden, wäre das faktisch ein Einführen des bedingungslosen Grundeinkommens, da fehlt mir noch das gesellschaftliche Gerüst.; ; Mein Vorschlag: Sanktionen sollten immer im Ermessen des Jobcenters/PAPs liegen, also eine gesetzliche Kann-Regelung.

● - es müsste ein vereinfachtes einheitliches Verfahren geben; - 3 mal zur Einladung nicht erschienen, dann sollten die Leistungen eingestellt werden; - dann kommen die Kunden von alleine; - Stellungnahme anfordern und entscheiden

- Ich bin Teamleiter in einem Jobcenter. Grundsätzlich halte ich Sanktionen für rechtmäßig, da sich niemand auf den staatlichen Leistungen ausruhen soll. In der Praxis erlebe ich häufig Menschen, die in diesem System SGB II einfach überfordert sind. Gutes Personal ist Mangelware in allen Jobcentern. Ich erlebe allerdings auch täglich, dass es viele Leistungsempfänger gibt, die gar nicht arbeiten wollen sondern es nur auf die Leistungen absehen; sie wollen am Liebsten in Ruhe gelassen werden. Für diese Personen halte ich Leistungskürzungen für sehr sinnvoll. Andere hingegen, Personen mit psychischen oder familiären Problemen, sollten besser betreut werden. Hier wäre eine abgemildertes Verfahren begrüßenswert.

- Eine Sanktion alleine wird wohl eher nicht zu einer Unanhängigkeit von Sozialleistungen und höherer Motivation zu arbeiten führen. Grundsätzlich sollte sich etwas an der Bezahlung der Arbeitnehmer ändern. Es schafft keine Anreize zu arbeiten, wenn die Bezahlung einer Vollzeitstelle nur knapp über dem ALG II Satz liegt. Es sollte keine Belohnung für die Einhaltung von Auflagen oder Terminen geben, da dies die Mindestanforderungen für den Bezug darstellt. Sollte jedoch jemand mehr als gefordert unternehmen um seine Bedürftigkeit zu beenden, dürfte dies durchaus belohnt werden. ; ; Es muss ein einheitliches System für die Sanktionierungen geben. Momentan kann das jeder Sachbearbeiter im Jobcenter mehr oder weniger selber bestimmen wann und in welchem Umfang sanktioniert wird. In der Praxis erlebe ich dies als oft als schwer nachvollziehbar (für alle Beteiligten). Unter 25jährige wohnen im Normalfall noch bei ihren Eltern, dadurch trifft eine Sanktionierung der Miete die ganze Familie. Dadurch werden allerdings auch die Eltern wieder in die Pflicht genommen positiv auf die Kinder einzuwirken und diese zu motivieren ein Beschäftigungsverhältnis aufzunehmen. ; ; Im Falle einer psychischen Erkrankung/ Behinderung/ (Suchtmittel) Abhängigkeit bedarf es jedoch individuelleren Maßnahmen. Die Mitarbeiter im Jobcenter sollten entsprechend geschult sein und (bei gesicherter Diagnose) Handlungsspielraum haben individuell auf Empfänger einzugehen.

- Abmilderung bezogen auf U25

- Keine Sanktionen für Kinder die bei den Eltern wohnen.

- Abmilderung insbesondere im Bereich der unter 25 jährigen, Wegfall bei den über 25 jährigen.

- Sanktionen sollten beibehalten, jedoch abgemildert bzw. angeglichen werden.; Sollten wir die Sanktionen abschaffen, sind wir fast bei der Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens.; ; Die Jugendlichen werden von den Sanktionen sehr "hart" getroffen, da bereits beim 1. Pflichtverstoß die komplette Regelleistung entfällt. Dies sollte dem Bereich 25+ angepasst werden. (30%, 60%, 100% der RL); Meiner Ansicht nach, sollten die Kosten der Unterkunft von Sanktionen ausgespart werden, da der Verlust der Wohnung bzw. das Entstehen von Mietschulden die Situation extrem verschärft. (Kreislauf: ohne Wohnung keine Arbeit, ohne Arbeit keine Wohnung)

- Sicherlich ist es bei bestimmten Personen unumgänglich erzieherisch einzugreifen nur stellt sich die Frage ob Menschen jenseits der fünfzig noch behandelt werden sollten wie kleine Kinder.
- Die Abmilderung der Sanktionen sollte vor allen bei den Jugendlichen (bis 25) erfolgen.; ; Des Weiteren sollten jedoch die Sanktionen beibehalten werden. V. a da viele Menschen sich doch mit der Höhe des AlgII eingerichtet haben bzw. die Leistungen nutzen, um "nur" im Nebenverdienst tätig zu sein. ; ; Hierzu zähle ich v. a. die Selbstständigen, die aufstockende AlgII beziehen, da sie ihr Gewerbe nicht zielorientiert betreiben! (nicht die alleinerziehenden Mütter / Väter); Durch das Jobcenter sollen diese ebenfalls "Aufgaben" bekommen und diese auch mit einer Rechtsfolgebelehrung versehen sein!; Anderenfalls erhalten sie die Möglichkeit, ihre Arbeitskraft "günstiger" anzubieten und tragen so ggf. auch zu einer Marktverzerrung bei, da sie nicht den Druck haben, wie Gewerbetreibende, deren Krankenversicherung nicht vom Jobcenter gezahlt wird...
- Hilfsangebote erhöhen, Mitarbeiter die auch mal häuslich Betreuung vornehmen.
- Trotz gesetzlicher Regelung ohne Ermessen gibt es in der Praxis sehr unterschiedliche Handhabungen.; ; Wenn ich eine Sanktion verfüge, hatte der Kunde zuvor unter eindringlicher Beratung mindestens eine Chance seine Mitwirkung nachholen zu können. Über das Jahr sind das Einzelfälle im einstelligen Bereich.; ; Allerdings übernehme ich auch gelegentlich Kunden in meine Betreuung, die zuvor bei anderen Arbeitsvermittlern vor lauter Verpflichtungen und entsprechender Sanktionen nie eine Chance hatten um "einen Fuß auf den Boden" zu bekommen.; ; Also, es gibt Fälle, da kommt man um eine Sanktion nicht umhin.; Aufgrund der teilweise/öfter überbordenden Anwendung der Sanktionen erscheint jedoch eine Abmilderung des Instruments und eine Mindestsicherung der Unterkunftskosten dringend geboten.; ; Stefan Schubert (Jobcenter Erfurt)
- Keine Ungleichbehandlung zwischen unter 25 und über 25 Jährigen.; ; Generell keine Sippenhaftung bei Bedarfsgemeinschaften (also auch bei Partner-BGs, nicht nur in dem vom BSG entschiedenen Sachverhalt).; ; Bei Sperrzeittatbestand wegen Terminversäumnis bei der Agentur für Arbeit keine 30% Sanktion nach § 31 Abs. 2 Nr. 3 SGB II, sondern (analog) nach § 32 SGB II (entsprechend der Weisungslage der BA).
- Staffelung der Sanktionen bei unter 25-Jährigen analog der Sanktionsregelung bei über 25-Jährigen
- Ich bin dafür das Leute arbeiten gehen sollte auch wenn sie keine Lust dazu sollte mehr abgezogen werden damit sie lernen allein sich ihr Geld zu verdienen
- Ich bin der Meinung, dass Sanktionen generell richtig sind. Jedoch müsste die Umsetzung verständlicher erklärt werden, es gibt tatsächlich oftmals Leistungsberechtigte, die die Sanktionen nicht verstehen / nicht nachvollziehen können (Suchtproblematik, Post nicht geöffnet etc.); Bei einigen sind Sanktionen die einzige Möglichkeit, dass überhaupt noch ein Kontakt hergestellt werden kann, da ansonsten keine Termine oder sonstige Hilfsangebote wahrgenommen werden können.

- Ich glaube, dass die allermeisten Hilfeempfänger, gerne arbeiten würden und es keiner Sanktionen bedarf um ihre Motivation zu erhöhen. Aber, wie immer, gibt es ein paar wenige, die das System ausnutzen und die sollte man weiterhin sanktionieren dürfen.
- Im Einzelfall halte ich Sanktionen für gerechtfertigt, nämlich dann, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind: ; - der/die Betroffene verstößt ohne wichtigen Grund gegen zumutbare Pflichten; - der/die Betroffene gefährdet hierdurch in erheblichem Maße das Erreichen Integrationsziel (Kausalität); - der/die Betroffene ist erwerbsfähig; - der/die Betroffene hat die Möglichkeit, jederzeit zumutbare Arbeit tatsächlich aufzunehmen; - die Sanktionierung gefährdet nicht die Erreichung des Integrationsziels, bspw. durch Schaffung zusätzlicher Handlungsbedarf; ; Die Möglichkeit der 100-%-Sanktionierung sollte wegfallen. ; In die Kosten der Unterkunft sollte nicht hineinsanktioniert werden können.; Der Krankenversicherungsschutz sollte jederzeit erhalten bleiben.; Der Zählwirkung einer Sanktion von 1 Jahr sollte auf die Dauer der Sanktion gekürzt werden.; Eine Sanktion sollte nicht dazu führen, dass Arbeitsvermittlung und Betroffene handlungsunfähig in Bezug auf das Integrationsziel gemacht werden.
- Eine erste Sanktion alleine wirkt für die meisten Kundinnen und Kunden wie "ein Warnschuss vors Buk". Von daher finde ich Sanktionen sinnvoll. Häufen sich die Sanktionen allerdings, ohne dass der betreffende Kunde / die betreffende Kundin in irgend einer Form Reue zeigt oder ihr Verhalten verändert, sind die Betroffenen meistens nicht wirklich auf ALGII angewiesen, weil sie über andere Geld-/Unterstützungsquellen verfügen oder schwarz arbeiten. ; Die Arbeitsbelastung als PAP oder Fallmanager im Jobcenter ist so hoch, dass man gar nicht die Zeit dafür hat, den Großteil seiner Kundinnen und Kunden so häufig zu sanktionieren, dass es für diese existenzbedrohlich wird. ; ; Alternativvorschläge: ; ; bezüglich §31 SGBII; An Stelle von Sanktionen würde fände ich die Zahlung von ALGII-Prämien an Kundinnen und Kunden, die sich immer an alle Regelungen und Vereinbarungen halten, sinnvoller. ; ; bezüglich §32 SGBII; Nach dem 2. Meldeversäumnis in Folge sollte es den Jobcentern möglich sein, die ALGII-Zahlungen bis zum persönlichen Erscheinen des Kunden / der Kundin im Jobcenter vorläufig einzustellen.
- Mehr intensive persönliche/sozialpädagogische Begleitung, um Sanktionen zu vermeiden
- Als Mitarbeiterin eines Jobcenters fiel mir auf, dass einige Fragestellungen in den Antwortmöglichkeiten nicht korrekt ausformuliert sind >> denn Der gesetzliche Rahmen lässt nicht den "Entscheidungsspielraum", den Sie durch Ihre Antwortmöglichkeiten suggerieren (z.B. fällt der Versicherungsschutz nicht weg, wenn eine 100 %-ige Sanktionierung vorliegt >> denn wenn weiterhin Kosten der Unterkunft gezahlt werden / oder Lebensmittelgutscheine ausgehändigt werden liegt auch während der Sanktionierung ein Leistungsbezug und somit der Anspruch auf Zahlungen der Krankenversicherungsbeiträge vor) >> Ihre Fragestellung kann so zu keiner korrekten Antwort führen.; Da ich jedoch der Thematik Sanktionen skeptisch gegenüber stehe habe ich mich an der Befragung beteiligt (ich arbeite im Jugendbereich - hier sind die aktuellen rechtlichen Grundlagen absolut überzogen und pädagogisch nicht wertvoll. Ich bin mir auch nicht sicher, ob ein gänzlicher Wegfall eine

positive Entscheidung wäre. Für eine Abmilderung oder Anpassung an den Bereich der über 25-Jährigen bin ich auf jeden Fall.

Ich bin dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.

- Ich erlebe bei unseren jungen Klienten alternative Beschaffungsmodelle zum Erwerb der Lebenserhaltungskosten und zum Ausgleich der durch Sanktionen entstandenen Finanzlücken: Beschaffungskriminalität, Tauschgeschäfte, Drogenhandel, Schwarzarbeit, Schwarzselbständigkeit. Diese Modelle werden in vielen Fällen zu dauerhaften Möglichkeiten die Sanktionen als nichtig zu empfinden und verleiten dazu, sich noch weiter in Subsysteme zurückzuziehen und für Arbeitsmarktmaßnahmen noch weniger erreichbar zu sein.
- Das Sanktionen bei einigen Menschen eh nichts bringen. Wer keine Lust hat noch nicht mal einen Minijob zu machen, oder den Schulabschluss nachzuholen, der möchte eh keine Beratung oder Hilfestellungen vom Amt.
- Man sollte die Menschen belohnen, die sich qualifizieren und für einen lächerlichen Lohn arbeiten gehen. Sie sollten mehr Geld erhalten, dann muss man die anderen nicht sanktionieren.
- Es gibt leider eine sicherlich kleine Gruppe, die nicht sozial handelt und dafür auch keine Entschuldigung wie Krankheit o.ä. hat. Für diese Personen, und nur für die, sind Sanktionen notwendig.
- Wenn das BVerfG dazu kommt, dass mit Sanktionen das soziokulturelle Existenzminimum berührt wird, hiesse das dann, dass wir faktisch ein garantiertes Mindesteinkommen hätten. Damit kann umgegangen werden. Der Gesetzgeber könnte dann Bonusleistungen als Motivationanreiz schaffen, also quasi ein Hartz 4 +. Das könnten sich die Arbeitslosen dann "verdienen". Warum nicht mal sowas?; Aber ich glaube an so progressive Gedankengänge nicht. Es wird so kommen, dass das BVerfG die Sanktionen in Teilen für nicht verfassungsgemäss halten wird. Eine Härteregelung wird kommen, das Verbot, die KdU zu kürzen, keine schärfere Sanktion für U25 etc. Das war es dann. Wünsche euch in W. ein gutes Neues.
- Regelungen für u25 Jährige sollten angepasst werden, keine altersbedingten Rechtsfolgen von Pflichtverletzungen
- Mit Zwang, Druck und Bestrafung wird keine Motivation erzeugt/Verantwortung gestärkt, das eigene Leben wieder in die eigenen Hände zu nehmen, sondern Angst und oft Verweigerung/Rebellion, gerade bei jüngeren LB. Die Gewalt- und Kriminalitätsbereitschaft steigt, je größer der existenzielle Druck wird.; Die Umsetzung von Sanktionen erzeugt ggf. auch bei den Mitarbeitern Druck, jemand Anderen bestrafen zu müssen, weil er/sie sich verweigert und erhöht erheblich das Risiko, angegriffen zu werden. Die Mitarbeiter werden bewusst diesem Risiko ausgesetzt, das die Sicherheitsvorkehrungen kaum verhindern, zumindest in größeren Häusern nicht ausreichend.; Es kommt aber auch immer auf die/den

einzelnen Mitarbeiter an. 'Der Ton macht die Musik' und 'Wie ich in den Wald reinrufe ...'; RESPEKT und wirklich konstruktive Kommunikation inkl. Empathie, also die eigene innere Einstellung ist entscheidend.; Ich war 12,5 Jahre Arbeitsvermittlerin in einem der größten Häuser Deutschlands und bin noch nie angegriffen worden, weil ich die sog. Kunden in jedem einzelnen Falle als 'gleichwertig' und auf Augenhöhe behandelt habe. Das ist der beste Schutz und der bessere Weg, ein wirkliches Arbeitsbündnis zur Verbesserung der Lebensqualität der LB herzustellen, ggf. jedoch langwieriger, weil Vertrauen aufgebaut werden muss.

- Abmilderung. Keine ganze Abschaffung der Sanktionen. ; Die, wo nichts tun wollen, kann man zum größten Teil raus filtern. ; Die sollen weiterhin ihr „Lehrgeld“ zahlen.
- Umkehrung der Leistungsanreize mit positiven Unterstützungsmarkmalen (ÖPNV-Tickets, Vereinsmitgliedschaften etc.), Harmonisierung der Eingliederungsleistungen mit SGBIII,
- Nach meiner Erfahrung treffen Sanktionen häufig die Kunden, die durch Krankheit (Sucht, psychische Erkrankung ...) nicht in der Lage sind, ihre Angelegenheiten zu regeln. Auf keinen Fall mehr dürfen die KdU sanktioniert werden, weder bei den U 25 noch bei den Ü25-jährigen. Die wenigsten Kunden sind notorische Verweigerer oder tatsächlich zu faul, eine Arbeit aufzunehmen. Diejenigen, auf die das zutrifft, wissen häufig, wie sie das System der Sanktionen umgehen können. Hin und wieder haben Kunden signalisiert, dass Sanktionen für versäumte Meldetermine sie dann doch dazu bewogen haben, sich zu bewegen. Dieser "Erziehungseffekt" kommt allerdings sehr selten vor. Das ganze System der Sanktionen sollte überdacht und reformiert werden. Gerade die Auswirkungen von Sanktionen auf die KdU und die Krankenversicherung treffen diejenigen, die Hilfe am dringendsten benötigen und die dann aus dieser Abwärtsspirale (Obdachlosigkeit, Verschlechterung der gesundheitlichen Situation) kaum mehr herauskommen.
- Es gibt zu viele Bezieher von Grundsicherungsleistungen, die sich auf Kosten aller anderen Bürger in diesem System auf Dauer eingerichtet haben und mit Schwarzarbeit dann auch damit leben können. Das ist unfair gegenüber denen, die wirklich wieder arbeiten möchten und das sind viele! Allein deswegen müssen die Sanktionen beibehalten, aber vernünftig eingesetzt werden. Es tut not, dass vor allem ein strukturierter Tagesablauf beibehalten wird. Dann muss auch ein Gesprächstermin morgens um 8.00 Uhr wahrgenommen werden. Ein Arbeitgeber erwartet eher noch frühere Arbeitszeiten. Ich erlebe fadenscheinigste Begründungen über Jahre des Leistungsbezuges! Da gibt es Personen, die waren heuer vor drei Jahren das letzte Mal beim Vermittler. Aber wenn dann mal das Geld ausbleibt, sind alle plötzlich immer nicht mehr krank, nicht mehr verhindert, nicht mehr ... Jeder sollte Leistungen bei Bedarf erhalten, aber auch selbst wieder daran arbeiten, diese Unterstützung nicht mehr zu benötigen!
- Grundsätzlich ist in einigen Fällen eine Sanktionierung sinnvoll, wenn Menschen sich trotz Absprachen nicht an getroffene Vereinbarungen halten und kann ein Indiz dafür sein, dass schwerwiegende Probleme vorliegen, dann besteht oft erst die Möglichkeit mit Betroffenen darüber zu sprechen und weitere Institutionen wie das Fallmanagement im JC oder spezialisierte Beratungsstelle einzuschalten, um letztlich das zugrunde liegende Problem

(oft psy. Erkrankung/Überforderung etc.) zu lösen. Es ist aber in fast allen Fällen möglich, eine Sanktion zu verhindern, wenn die Betroffenen kooperieren. Es herrscht leider sehr viel Unkenntnis in dem Bereich. ; Als Mitarbeiter sollte man sich der großen Verantwortung bewusst sein und mit dem Instrument nur sparsam umgehen. Da aber die gesetzliche Regelung kein Ermessen über den Eintritt zulässt (wenn ... ist zu sanktionieren) kann lediglich bei der Bewertung des wichtigen Grundes Ermessen bzw. auch Milde ausgeübt werden. Dazu ist jedoch erforderlich, dass Betroffene wissen, dass sie im Rahmen der Anhörung Möglichkeiten haben, sich zu äußern. Viele machen davon jedoch keinen Gebrauch. ; Mich stört die sehr verzerrte Wahrnehmung in der Öffentlichkeit bzw. die ständige Darstellung das Jobcenter sei per se "böse" und drangsaliere Betroffene zu Unrecht bzw. "bestrafe" die Betroffenen. Im Rahmen einer normalen Zusammenarbeit (der Mensch ist motiviert und wünscht eine Arbeitsaufnahme, ist nicht psychisch erkrankt) kommt es in der Regel gar nicht zu Sanktionen. Auf der anderen Seite ist ALG II kein bedingungsloses Grundeinkommen, so dass Mitwirkungspflichten bestehen, die notfalls durchgesetzt werden. Viele Menschen, die für wenig Geld arbeiten, empfinden es als extrem ungerecht, dass es eine nicht unerhebliche Anzahl von Menschen gibt, die es nicht für nötig halten ihren Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten. Das hängt u.a. damit zusammen, dass man mit ALG II und div. Freibeträgen oft finanziell noch besser gestellt ist, als wenn man für 8,50 Eur ggf. schwere körperliche Arbeit leistet. ; Ein weiteres Problem sind die vielen Menschen die entweder psychisch oder körperlich so krank sind, dass sie nicht in der Lage sind, auf dem 1. Arbeitsmarkt überhaupt einer Arbeit nachzugehen (und dass es entsprechende Arbeitsstellen auch kaum noch irgendwo gibt). Die Feststellung einer Erwerbsunfähigkeit (und damit die Überführung in die Grundsicherung SGB XII) durch den Rententräger braucht in der Regel mehrere Jahre und ist gerade bei psychischen Erkrankungen mehr als ungewiss. ; Trotzdem sollte man die Sanktionen so begrenzen, dass ein Wohnungsverlust nicht möglich ist.

- Verschärfte Sanktionsbestimmungen für U 25 lassen sich nicht rechtfertigen und sollten abgeschafft werden - Gleichbehandlung ist nötig.
- Die Anwendung von Sanktionen sollte nur dann erfolgen, wenn die Betroffene nachweislich und über einen längeren Zeitraum nicht gewillt sind, Terminen oder Aufforderungen nachzukommen.; ; Sollte klar sein, dass die Personen aufgrund von Krankheiten (Attest) nicht in der Lage sind, diese Punkte zu erfüllen, sollte eine Beratung durch Sozialarbeiter erfolgen, um zu prüfen, wie dem entgegengewirkt/den Personen geholfen werden kann.
- Die Sanktionen für unter und über 25 jährige sollen gleich sein.; Es sollen bei Sanktionen nach § 31 SGB II immer 30 % des Regelbedarfs sanktioniert werden ohne die koplizierten Regelungen bei Wiederholungen.
- Sanktionen im Ermessen der Jobcenter führen zu Willkür der IFK. Ist die Anerkennung eines ausländischen Berufsabschlusses notwendig oder "sollte" der Ingenieur nicht einfach als Küchenhilfskraft arbeiten?
- Für einige leistungsberechtigte kann die Sanktion der Motivationspusch sein. Ich denke auch, dass manche meiner Leistungsberechtigten sich nur wegen der drohenden

Sanktion an die Eingliederungsvereinbarung halten.; ; Ich bin grundsätzlich dafür, dass nicht immer Sanktionen ausgesprochen werden müssen, wenn die Termine rechtzeitig (vor Beginn des eigentlichen Beratungsgesprächs) abgesagt werden oder der Leistungsberechtigte mir im Vorfeld erklärt, dass er die Inhalte der Eingliederungsvereinbarung nicht fristgerecht erfüllen kann, weil er krank war oder persönliche Gründe ihn an der Pflichterfüllung gemindert haben.; Ich schreibe jedoch nichts in die Eingliederungsvereinbarung, was zuvor nicht ausführlich in der Beratung besprochen wurde und einen Kompromiss darstellt, insofern erwarte ich auch, dass diese eingehalten wird und bei Problemen der Leistungsberechtigte auf mich zukommt und ich nicht ständig allen hinterhertelefonieren muss.

● Ich finde, dass Sanktionen für die Arbeit im Jobcenter wichtig ist. Ich denke, dass ohne Sanktionen viele erwerbslose Menschen "verloren" gehen und somit nicht mehr vom Jobcenter erreicht werden können. Ich habe viele Personen (auch) durch Sanktionen dazu bekommen, regelmäßig an Maßnahmen teilzunehmen um sich somit auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und letztendes zu integrieren. ; ; Sanktionen werden bei mir und soweit ich weiß auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen nicht willkürlich verhängt. Wir gehen sehr achtsam damit um, da wir wissen, welche Auswirkungen das für die Betroffenen hat. Eine 100% Sanktion bei unter 25 Jährigen finde ich extrem übertrieben und nutze diese, solange ich nicht "muss", gar nicht. Sanktionen bei Meldeveräumnissen finde ich unabdingbar, da ohne Sanktionen viele meiner Kundinnen und Kunden nicht erscheinen würden (zumindest glaube ich das). Viele Personen sind nur erschienen mit dem Grund "ich will nicht sanktioniert werden", konnten dann allerdings (laut deren Angaben) etwas Positives aus dem Beratungsgespräch mitnehmen und können somit aus dem eigenen "Loch" mit Hilfe von mir oder den Maßnahmen heraus, was ohne das Beratungsgespräch nicht möglich gewesen wäre.

● Sanktionen sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Förderns und Forderns, sollten allerdings bedacht im Sinne einer ultima ratio eingesetzt werden. Zudem hilft viel nicht zwangsläufig auch viel - die verschärften Sanktionen für U 25-jährige sollten daher durch das gleiche Sanktionssystem wie für Ü 25-jährige ersetzt werden.

● Sanktionen werden durch Arbeitsvermittler*innen nicht willkürlich eingesetzt. Sie werden nur bei fehlender Mitwirkung genutzt. Mit allen Kund*innen wird eine Strategie GEMEINSAM erarbeitet, die umgesetzt werden sollte. Häufig wird aufgrund besonderer Umstände diese überarbeitet - ohne Sanktion! ; Ich empfehle eine mehrwöchige Hospitationsphase in den Jobcenter.

● Ich fürchte, dass ein System ohne jede Sanktionsmöglichkeit sinnlos ist, weil dann Mitwirkungspflichten nicht mehr eingefordert werden können. Dann müsste man diese Pflichten ebenfalls abschaffen.; Das wäre ein bisschen wie Polizei ohne Verhaftungsmöglichkeit. ; ; Problematisch sind für mich (als Jobcenter Mitarbeiter) eigentlich nur Kunden, die z.B. einen guten Ausbildungsberuf wie Tischler haben und nicht die vielen Möglichkeiten nutzen, mit guten Arbeitsangeboten aus dem Leistungsbezug zu kommen, weil sie die Sozialleistungen nutzen, um in TZ arbeiten können. Oder sog. Selbständige, die seit Jahren 120€ Einkommen generieren und sich über SGBII die Krankenversicherung finanzieren...Solche Kunden sanktioniere ich. Sie entschwinden dann nach gewisser Zeit aus

dem dann lästig gewordenen System. Behinderte, Kranke, Suchterkrankte, Jugendliche sanktioniere ich überhaupt nicht.; ; Die bisherigen Sanktionen für Jugendliche sind zu hart, wirken demotivierend.; ; Sanktionen alleine auf Ermessen umzustellen, liefert die Empfänger persölicher Willkür aus.

- Sanktionen sind entwürdigend. Der Staat nimmt sich das Recht, erwachsene Menschen zu disziplinieren, wenn sie nicht wie vorgeschrieben reagieren. Man nimmt den Menschen vom Existenzminimum auch noch etwas weg. Dues ist diskriminierend und erniedrigend.

- Sanktionen insbesondere bei Jugendlichen dazu beitragen an Maßnahmen des JC mitzuwirken. In meiner 10-jährigen JC-tätigkeit haben Sanktionen bei Ü25 Personen eher nicht zu Problemen geführt. Das kann aber auch daran liegen, dass wir ein Kommunales JC sind und die persönlichen Ansprechpartner für die Vermittlung und der Leistungen täglich sowohl persönlich als auch telefonisch erreichbar sind. Dieses hat den Vorteil, dass der Kontakt zu den Kunden sehr eng ist, was zum einen eine schnelle Bearbeitung und Beratung bedeutet, als auch gute Vermittlungschancen und Kontrolle der Kunden/Arbeitgeber,

- Meine Meinung zu Sanktionen ist, ja wie soll ich erklären. Eine Willkür vom Staat die dem Jobcenter ihre macht ausspielen lässt.

- Meldeauflagen sollten erhalten bleiben. Ansonsten bin ich für die Abschaffung der Sanktionen.

- Sanktionen dürfen nicht die Existenz bedrohen!

- wie immer hilft auch da ein differenzierter Blick. Nimmt man das Subsidiaritätsprinzip ernst, dann muss wirklich nicht jeder/e Mensch SGB II Leistungen beziehen. Etwas weniger Ideologie und etwas mehr Blick auf die Realität wäre nicht schlecht. Es gibt eben doch überall Arschlöcher. Wusste auch schon Fanny van Dannen

- Die Unterscheidung der Sanktionen zwischen u25 und ü25 ist für mich nicht nachvollziehbar. Die Frage ist nur wie bekommt man die Bürger an den Tisch, wenn es gar keine Folgen hat, wenn man nicht kommt.; Wo soll die Motivation herkommen, wenn monatlich das Geld ohne jegliche Gegenleistung kommt? Man kann natürlich nicht alle über einen Kamm scheren, aber diese bekommen auch keine Sanktionen. ; Ich denke, die Abschaffung der Unterscheidung wäre der Richtige Schritt, alles wäre nicht zu vertreten.

- Bei diesem Thema bin ich Zwiegespalten. Auf der einen Seite sind mir Situationen mit Klienten bekannt, bei denen ohne Sanktionen der Klient sich komplett verweigert hätte. Auf der anderen Seite sehe ich, wie den Leistungsbeziehern das Existenzminimum gekürzt bzw. gestrichen wird. Somit rutschen die Menschen (und deren Familien) unter das Existenzminimum. Aber gerade diese Situation soll doch verhindert werden. Die Umsetzung der Sanktionen erachte ich als nicht richtig. Jedoch muss eine Möglichkeit gegeben sein, den Klienten an seine Pflichten (Mitwirkung, ...) heranzuziehen.

- Gleichstellung der unter 25-jährigen bei den Sanktionen, Sanktionen sollten beibehalten werden: Wer Sozialleistungen erhält, muss auch Pflichten eingehen (jeder

Arbeitnehmer unterliegt Pflichten und unterliegt damit auch Sanktionen - Kündigung, Abmahnung usw.)

- 100 % Sanktionen sind absolut menschenunwürdig! ; Dass sanktioniert wird, halte ich aber gerade in Bezug auf arbeitende Steuerzahler für unumgänglich.
- Die Gründe für Sanktionen im ALGII-Bezug sind vielfältig, so dass eine pauschale Aussagen (wie sie z.T. im Fragebogen suggeriert werden) nur bedingt möglich ist. Dass steuerfinanzierte Leistungen an Bedingungen gebunden sind, ist grundsätzlich nachvollziehbar. Andersfalls müsste es ein bedingungsloses Grundeinkommen geben. Dies hätte aber zur Folge, dass sich der Staat aus vielen sozialen Leistungen zurückziehen würde. Ob damit aber gerade jenen Menschen geholfen wäre, die ggf. tatsächlich unverschuldet von Sanktionen betroffen sind (Suchterkrankte, Menschen mit psych. Problemlagen etc.), kann bezweifelt werden.
- 3% der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten werden pro Jahr sanktioniert. Erscheint mir angesichts meiner Berufserfahrung recht großzügig, Fehler gibt es sicherlich. Wie wäre es mal mit einer Umfrage über erfolgreiche und bezahlte Qualifizierungen, Beratung, Vermittlung, Sicherung des sozialen Friedens und alltägliche Gewalt gegenüber Jobcenter-Mitarbeitern? Liebe Grüße
- Die Diskussion über Sanktionen ist für die 3% der Leistungsberechtigten die wirklich Sanktionen bekommen verschwendete Zeit. Wie sollen den permanente Arbeitsverweigerer dazu bewegt werden überhaupt Beratung und Hilfen der JC anzunehmen.
- Ganz ohne Sanktionen wird das System nicht funktionieren. Die Art müsste überdacht werden und Jugendliche sollten gleich behandelt werden, da diese Sanktionen nur die Familien treffen, nicht aber den Jugendlichen.; Und es sollte mehr Ermessensspielraum geben
- Wenn die Sanktionen abgeschafft würden, dann würde dies bei einigen Personen dazu führen, sich an gar keine Regeln mehr zu halten und noch tiefer in die Spirale der Arbeitslosigkeit zu versinken. Die Mitarbeiter der Jobcentren hätten gar keine Möglichkeit mehr besagte Personen in Arbeit zu vermitteln.
- Das große Problem der Sanktionen ist die Unwissenheit in der Gesellschaft und der Verbreitung dieses Wissens. Ich bin Arbeitsvermittlerin im Jobcenter und habe seit über 11/2 Jahren keine Sanktionen mehr ausgesprochen weil ich eine sehr gute Kommunikationsebene mit meinen Kunden habe. Trotzdem bin ich gegen die Abschaffung da es immer den ein oder anderen geben wird der das System für sich ausnutzen wird und wir sprechen von einer Leistung die durch den Steuerzahler finanziert wird.
- Sanktionen gehören abgeschafft, da sie -nach meiner Meinung- gegen das Sozialstaatsgebot verstoßen.
- Sanktionen sind oft das einzige Mittel, um zum Beispiel Suchtkranke und deshalb auf die Unterstützung von Dritten angewiesene Menschen "an den Tisch" zu bekommen und so versuchen zu können, mit ihnen gemeinsam einen Ausweg über die vorhandenen

Hilfssysteme wie die örtlichen Suchtberatungsstellen oder psychosoziale Betreuung zu entwickeln. Gleichwohl ist die Androhung einer Sanktion oft schon ein Weckruf für Leute, die sich einfach nur "hängen lassen". Sanktionen dürfen aber nie willkürlich erfolgen und es muss immer die Chance bestehen, durch eine Einwilligung zur Mitarbeit eine Sanktion (zumindest teilweise) ungeschehen zu machen.; ; Ziel ist immer nur, mit dem Kunden gemeinsam eine tragfähige Strategie zu entwickeln. Diese soll sowohl dem rechtlichen Rahmen, aber auch der persönlichen Situation des Leistungsbeziehers Rechnung tragen. Sich an Regeln und Vereinbarungen zu halten ist eine Frage des gegenseitigen Respekts. Erfolgt dies mutwillig nicht, muss es Möglichkeiten geben, dies zu ahnden.; ; Ein Arbeitsvermittler im Jobcenter.

- Ohne Sanktion besteht leider für einige kein Grund mehr sich überhaupt noch um Arbeit zu bemühen
- Sanktionen sollten nie an die Wohnung eines Menschen gehen. Zu dem sollte es keine Schuldenfalle werden. Hier z. B. Die Stromversorgung welche dann als Darlehen gezahlt wird oder die Mietschulden oder die Krankenversicherung bei 100% Sanktionen. Meist trifft diese Schuldenfalle meist junge Erwachsene. Es kann nicht unser Ziel sein Berufsanfänger direkt mit Schulden ins Berufsleben zuschicken.
- 1. Alle SGB II Empfänger gleich behandeln. Bei Sanktion U25 leidet ggf. die Alleinerziehende Mutter, etc.; 2. Bessere Beratungsgespräche der Mitarbeiter im JC. D.h. Mitarbeiter sollten sich nicht freuen, wenn sie wieder sanktionieren dürfen und sagen, der SGB II Empfänger hat sich nicht an die Regeln gehalten. Vielmehr sollte im Vorfeld genau erläutert werden, in welchen Bereichen eine Sanktion erfolgen könnte und warum. ; 3. Sanktionen wegen Maßnahmeverweigerung sind Unfug. Oft geht es darum, dass Maßnahmen "bestückt" werden sollen. Dann gibt es eine schöne E-mail und die Maßnahme soll voll werden. Dies ist sinnlos und nicht auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten. Schon irre: Die Mitarbeiter werden in Beko geschult (hohe Kosten) und dann doch angehalten Dinge zu tun, die lt. Beko keinen Sinn machen.; 4. Wenn nicht immer alles über die SC gehen würde, dann wären viele Sanktionen nicht nötig. Meine Kunden hatten immer meine Durchwahl und konnten bei Krankheit der Kinder auch kurzfristig Termine verschieben. Sanktionen waren nicht erforderlich.
- Die Sanktionen sind ein wichtiges Instrument, jedoch sollte die Ausgestaltung gesetzlich besser geregelt sein. Sofern ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter keine Mitwirkungsbereitschaft hinsichtlich der Verringerung seines Bezugs zeigt , sollte nach einer Frist keinerlei Geldleistungen mehr ausgezahlt werden, sondern nur noch in Form von Gutscheinen agiert werden .
- Sanktionen sind ein gutes Mittel zum Zweck. Diese sollten allerdings gerade im u25 Bereich gemildert werden, da es meistens nicht nur den Jugendlichen an sich trifft sondern eher die ganze Familie.
- die Krankenversicherung und die Kosten der Unterkunft dürfen in keinem Fall wegfallen. Sanktionen sind notwendig, jeder/jede muss sich an Regeln halten. Wenn ich

arbeiten gehe, habe ich auch Regeln, halte ich mich nicht daran, werde ich durch den AG sanktioniert (Kündigung, Abmahnung etc.).

- keine verschärften Sanktionen für u25
- Sanktionen bei Unter 25 Jährigen sollten abgeschafft oder zumindest radikal in der Höhe reduziert werden. Ebenso bei Alleinerziehenden. Statt Sanktionen fände ich eine Mehrleistung (Bonus) für Kunden, die ihren Pflichten nachkommen und/oder sich bemühen wesentlich besser. ; Ich bin Arbeitsvermittlerin im Team Joboffensive und betreue Kunden sehr intensiv. Ich sanktioniere fast nie, letzte Sanktion ist über 12 Monate her. Ich kläre meine Kunden im ersten Gespräch intensiv auf und bitte darum, im Vorfeld mich zu informieren, wenn Termine nicht eingehalten werden können und suche individuelle Lösungen gemeinsam mit dem Kunden. Ich gebe nie Angebote raus, ohne diese vorher mit dem Kunden zu besprechen. Sie können dabei auch Angebote ablehnen. Gemeinsam lassen sich fast immer Lösungen finden. Ich wünsche mir mehr sozialpädagogische Unterstützung für die Kunden, und zwar über den Tellerrand der Arbeitsvermittlung hinaus.
- Sanktionen sind wichtig. Es handelt sich um staatliche Leistungen, die von der Allgemeinheit finanziert werden. Ich arbeite in Vollzeit und wenn ich einfach nicht auf Arbeit gehe, erhalte auch ich Sanktionen (Abmahnung, Lohnabzug, Kündigung). Wenn es keine Sanktionen mehr geben würde, würden viele gar keinen Anreiz mehr sehen, eine Tätigkeit aufzunehmen. Wenn ich Geld haben möchte, muss ich auch etwas dafür tun. Oder ist es wirklich zu viel verlangt, 1 mal im Vierteljahr einen Termin im Jobcenter wahrzunehmen?
- Sanktionen sind wichtig um ggf. Auch junge Menschen an ihre Pflichten zu gewöhnen, jedoch ist in der Gruppe der unter 25jährigen die verschärfte Sanktion nicht hilfreich und förderlich.
- Dass ich eine einzige Auswahlmöglichkeit für die Zukunft der Sanktionen nicht für richtig halte. dies zwingt eine einseitige Sicht auf die Dinge auf.; Ferner empfinde ich diese Umfrage als enorm gegen die Jobcenter gerichtet. Wir sind nicht die Bösen, wir versuchen das Beste aus den uns gegebenen Gesetzen zu machen. Leider sind wir aber auch von der Mitwirkung unserer Kunden abhängig und wenn eine Person einfach nicht mag, dann sind Sanktionen durchaus gerechtfertigt. Mein Arbeitgeber verlangt von mir auch Leistung und dafür erhalte ich Gehalt, bringe ich die Leistung nicht bin ich meinen Job los. Warum sollte das nicht für Sozialleistungsempfänger auch in gewisser Weise gelten?
- Beibehaltung der Sanktionen, ohne Kosten der Unterkunft zu betreffen.
- Sanktionen sollten für Personen unter 25 Jahren nicht gleich den gesamten Leistungsanspruch mindern.
- Es wäre zwingend erforderlich, die Möglichkeiten der Rücknahme einer Sanktion bei Nachholung der Mitwirkung zu erweitern.
- In der Praxis liegen sehr oft Vermeidungstaktiken zur Arbeitsaufnahme, eingerichtete Lebensweisen und der Unmut bei Leistungskürzung wegen fehlender Mitwirkung beieinander.

Ohne Möglichkeiten der Leistungskürzungen, verspüren die Betroffenen keinerlei Motivation dies zu ändern.; ; Die Gesetze zur Sanktion sollten überarbeitet werden, um u.a. Konsequenzen des Wohnungsverlustes zu vermeiden aber ganz ohne Rechtsmittel wird ein Teil der derzeitigen Leistungsbezieher keine Motivation entwickeln an seiner erwerbslosen Lebensform etwas zu ändern.; ; Alternativ wäre zu überdenken eine Tätigkeitspflicht einzuführen, indem Jeder erwerbsfähige Hilfebedürftige, der nicht an einer beruflichen Qualifizierung oder Integrationsmaßnahme teilnimmt durch gemeinnützige Arbeit seinen Lebensunterhalt selbst bestimmt. Denn nur für die Tage an dem er der gemeinnützigen Tätigkeit nachgeht, erhält er seinen Tagessatz AlgII. So würde jeder in Eigenverantwortung für seinen Lebensunterhalt (Regelleistung-KDU werden voll gezahlt) sorgen. Die Aufgabe der Arbeitsverwaltung/Jobcenter wäre es, dies zu überwachen. ; Bei dieser Form wären die Sanktionen in herkömmlicher Form nicht mehr nötig.; ; Fakt ist jedoch, dass ein Großteil (nicht Alle) der noch erwerbslosen Hilfebedürftigen nicht ohne eine gewisse Form der Konsequenz für "Nichtstun" an seiner Integration arbeiten wird.

- Fehlverhalten am Arbeitsplatz und im privaten Bereich führen auch zu "Sanktionen" - z.B. Abmahnung, Haftungsverfahren, Bußgelder etc. Dies sollte man analog betrachten. ; Wenn die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Leistungsbezugs verständlich gemacht wurden, dann sollten die "Regeln" klar sein, so dass gegen eine Sanktionierung von Fehlverhalten nichts einzuwenden ist.
- Ich bin für eine Einzelfallprüfung. Überwiegend sehe ich es aber so, dass Sanktionen nur zu Umut und Demotivation führen. Es sollte mehr in passgenaue Qualifizierung investiert werden.
- Keine Unterschiede zwischen U25 und Ü25 mehr, nur Kürzung des Regelsatzes, Zahlung der Kosten der Unterkunft bei Sanktionen an den Vermieter
- Sanktionen sind notwendig da einige Kunden trotz vorheriger einvernehmlicher !! Absprache es sich anders überlegt haben oder vorsätzlich Aktivitäten verweigern um eine Fortbildung oder Umschulung zu beginnen oder Arbeit aufzunehmen. Niederschwellige Arbeit wird von mir nicht !! angeboten sondern welche die dem Ausbildungsstand entspricht oder was möglich nach einer Weiterbildung ist um langfristig aus dem Hartz IV zu kommen.
- Die Sanktionshöhe für Personen, die das 25 Lbj. noch nicht vollendet haben, sollten angepasst werden an die Altersgruppe 25+, ohne Kürzung der Unterkunftskosten.
- Trotz gegenteiliger Rede haben die Berater im JC einen Ermessensspielraum in der Verhängung von Sanktionen. Sanktionen können dem Klienten krasses soziales Fehlverhalten spiegeln, denn ohne Mitwirkung an dem Beratungsprozeß ist weder eine Bestandsaufnahme des Falls, noch eine Lagebeurteilung sowie keine Verbesserung der Lebenssituation des Klienten möglich. Genereller Verzicht auf Sanktionen ist unangebracht, um etwa im Falle fortgeschrittener Regression des Klienten hin zu verringerter Eigenverantwortlichkeit wie beim Kind oder Jugendlichen eine Grenzziehung zwischen tolerablem und nicht tolerablem Verhalten vorzunehmen und dadurch eine Verhaltensänderung herbeizuführen. Eine Kuschelpädagogik ist zur Hilfe zur Selbsthilfe unangemessen.

- Abmilderung der Sanktion im Bereich U25. Gleiche Rechtsfolgen wie im Ü-Bereich.
- Es bedarf einer Änderung und Anpassung, insbesondere Kosten der Unterkunft und Mitauswirkungen für Kinder oder auch Eltern.; ; Nur 3 Prozent aller SGBII Empfänger haben bei uns Sanktionen. ; Oft sind es Meldeversäumnisse, bei denen wir mehrfach versucht haben, mit den Leuten überhaupt ins Gespräch zu kommen, auch zu den Gründen. ; Da haben wir oft angerufen, Briefe geschrieben, den Außendienst rausgeschickt, um zu prüfen, ob die Beschriftung am Briefkasten stimmt und der Mensch dort noch wohnt.; ; Damit wir helfen können. Damit es einen Grund gibt, überhaupt zu kommen oder nachzuweisen, warum man nicht kommt.; Wir brauchen mehr aufsuchende Beratung für diese Fälle. Wir haben eine hohe Überforderung vieler Menschen, viele machen ihre Post nicht mehr auf.; ; Sanktionen führen nie zur Arbeitsaufnahme, da gibt es andere Wege: Krankschreibung, Klartext mit dem Arbeitgeber; Dafür sind sie auch echt nicht geeignet und zerstören das Arbeitsbündnis mit dem Arbeitsvermittler.
- Sanktionen beibehalten, schärfere Sanktionen für Jugendliche an allgemeine Sanktionsregeln angleichen.
- Sanktionen dienen auch als Erziehungsmittel, sich an Regeln/Vereinbarungen zu halten, in Vorbereitung einer Arbeitsaufnahme.
- Ich habe oft das Gefühl, dass die Arbeitsvermittlung zu "verbissen" an "vermittlungsresistente" Leistungsempfänger herangeht - auch die 100. Sanktion wird nicht dazu führen, dass der Kunde zur (langfristigen) Arbeit motiviert wird. ; ; Ich finde jedoch auch, dass eine gewisse Leistung erforderlich ist, um das Sozialleistungssystem zu rechtfertigen. Hier ist jedoch vielleicht eher eine positive Verstärkung gefragt - z. B. Bonussystem o. ä.?
- Sanktionen tragen oft dazu bei, das vorhandene, bisher nicht benannte Probleme an den Tag kommen, und dann auch dazu eine Beratung erfolgen kann. Des Weiteren verdeutlichen Sanktionen auch die Selbstbestimmtheit des Leistungsberechtigten, wenn dies auch nicht auf den ersten Blick augenscheinlich ist, so ist stehen diese dafür, dass es immer eine Entscheidung gibt und Entscheidungen haben eben auch Konsequenzen, manchmal auch negative. Der wichtigste Aspekt bleibt jedoch, dass verdeckte Problemlagen oft erst durch eine Sanktion zur Sprache kommen und dadurch notwendige Hilfe und Unterstützung in dieser erfolgen kann.
- - Kosten der Unterkunft verpflichtend nur als Direktzahlung
- Sanktionen sollten grundsätzlich beibehalten werden, jedoch sollte ein finanzieller Anreiz geschaffen werden, bei Teilnahme an Integrationsfördernden Maßnahmen und bei Arbeitsaufnahme (Belohnungsprinzip).
- Vereinfachung des Sanktionsrechts.Zu Beginn des SGB II 2005 war das Sanktionsrecht sehr einfach, darauf kann ja wieder zurückgegriffen werden.; ; Mehr Bestandskraft von Sanktionen. Die Arbeit der Jobcenter und zu Recht verhängte Sanktionen

werden häufig von Gerichten zurückgenommen. Mehr Ehrlichkeit von Betrieben / Arbeitgebern: Tatsächliche Gründe der Ablehnung von Bewerbern werden nicht offen gelegt. Nicht motivierte Bewerber erhalten dadurch keine Sanktionen.; ; Einige Mitarbeiter des Jobcenters verhängen aus Angst vor Übergriffen keine Sanktionen gegen Leistungsberechtigte. Halbwahrheiten aus Sicht des Leistungsberechtigten landen in der Presse.

- Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen müssen zum ALG II-Beziehenden passen. Der Mehrwert muss vorhanden sein und dem Menschen auch näher gebracht werden. Nur so kann eine Maßnahme zu Erfolg führen und eine Motivation aus dem Hilfebezug herauszukommen fördern. ; ; Die SGB II -Leistungen müssen dringend den realen Kosten einer Haushaltsführung angepasst werden. Die Sätze sind zu niedrig. Finanzielle Sanktionen sind daher menschenunwürdig.

- Die Sanktion sollte grundlegend beibehalten werden. Die Trennung zwischen U25 und Ü25 ist entbehrlich. KdU und KV dürften nicht gekürzt werden. Das Gutscheinverfahren für Lebensmittel ist zwingend notwendig.

- * Kosten der Unterkunft dürften meines Erachtens nicht sanktioniert werden; * Eingliederungsvereinbarungen sollten abgeschafft werden, da es immer wieder Formfehler gibt, die bemängelt werden, keiner kann aber benennen, wie eine Eingliederungsvereinbarung auszusehen hat, die vor dem Gericht stand hält; stattdessen sollte durch den Gesetzgeber klar formuliert werden, dass eine Teilnahme an Maßnahmen verpflichtend sind, wenn Leistungen nach SGBII bezogen werden, sollte keine Teilnahme erfolgen, so werden Sanktionen ausgesprochen -> dies muss durch den Gesetzgeber klar formuliert werden (ohne Eingliederungsvereinbarung!); * grundsätzlich bin ich für die Beibehaltung, sogar für die Verschärfung von Sanktionen, da sich Bürger auf der Sozialleistung ausruhen und keine "Lust" haben zu arbeiten,

- Die Krankenversicherung ist grundsätzlich vorhanden, auch bei Sanktionen bis einschließlich 100 Prozent. Voraussetzung hierfür ist, dass der Leistungsempfänger ergänzende Sachleistungen (z. B. Lebensmittelgutscheine) beantragt hat. Ab einer Sanktion von über 30 Prozent besteht diesbezüglich ein Rechtsanspruch auf ergänzende Sachleistungen. In der Praxis kommt es vermehrt vor, dass trotz Hinweis in den Bescheiden keine Anträge auf ergänzende Sachleistungen gestellt werden. Dies führt dann im schlimmsten Fall zum Verlust der Krankenversicherung. Dies hat jedoch der Leistungsempfänger in vollem Umfang zu verantworten.

- Miete muss vom Job Center direkt an Vermieter überwiesen werden!!!

- Man sollte nicht mit Sanktionen arbeiten, sondern eher mit einem Belohnungssystem. Da es sich bei ALG II um eine Grundsicherung handelt sollten diese nicht gekürzt werden dürfen, evtl in Gutscheine umwandeln als "Strafe".; Belohnung,also extra Geld,spezielle Gutscheine (Kino zb) für Eigenbemühungen, freiwillige Weiterbildungen, Maßnahmen.; ; Miete, Versicherungen sollten auf keinen Fall sanktioniert werden dürfen. Auch sollten die Stromkosten extra bezahlt werden, da diese teilweise jährlich um teilweise 10%+ steigen man aber nicht entsprechend mehr ALG bekommt

● Leider ist auf der letzten Seite nur eine Einmalnennung möglich. Die Streichung der Kdu bei wiederholten Pflichtverletzungen kann zum Wohnungsverlust und damit verbundenen Schwierigkeiten einer Neubeschaffung, einschließlich Möbiliar, führen. Oftmals stehen die Probleme die sich daraus ergeben nicht im Verhältnis zur eigentlichen Sanktion. Ich kann als Teamleiter eines kommunalen Jobcenters nur anraten, an Sanktionen festzuhalten. Sie sind oftmals das einzige Mittel um Druck aufzubauen, sich auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und eine Ausbildung oder Arbeit aufzunehmen. Der Wegfall der Sanktionen würde dazu führen, dass die Grundsicherung auch ohne Einhaltung von Verpflichtungen -also ohne Gegenleistung - erfolgt. Das widerspricht dem Grundsatz des SGB II. Danach werden die Sozialleistungen für alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten erbracht, so lange es erforderlich ist. Die derzeitige Lage am Arbeitsmarkt ermöglicht vielen Bürgern die Aufnahme einer zumutbaren Tätigkeit. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, alles dafür zu tun, so schnell wie möglich aus der Hilfebedürftigkeit zu kommen. In der Realität haben sich jedoch viele SGB II Leistungsempfänger mit der Grundsicherung eingestellt und nutzen das System aus.; Viele Institutionen mit denen wir kooperieren, würden sich Möglichkeiten der Sanktion wünschen, um einen entsprechenden Druck aufzubauen.; Neben der Streichung der KdU bei wiederholten Pflichtverletzungen würde ich mir mehr Ermessen wünschen, um die Tatbestände /Pflichtverletzungen differenzierter betrachten zu können.; Bsp. : 1 eLb hat die Verpflichtung 10 Bewerbungen innerhalb der nächsten 6 Monate zu schreiben.; X schreibt 8 Bewerbungen, die den üblichen Anforderungen weitestgehend entsprechen; Y schreibt keine Bewerbungen.; Wenn im Rahmen der Anhörung keine triftigen Gründe vorgebracht werden können (Einzelfallentscheidung) stellen beide Pflichtverletzungen Tatbestände einer 100 % Sanktion dar (bei U25).; Das ist jedoch unverhältnismäßig. Das Jobcenter hat jedoch lediglich die Möglichkeit von einer Sanktion abzusehen, weil triftige Gründe vorliegen oder die Sanktion umzusetzen. Ein weiteres Ermessen würde den handlungsspielraum erweitern und die Möglichkeit schaffen, stufenweise Sanktionen umzusetzen, um dem Anspruch der Gleichbehandlung gerecht zu werden.

● Ein Gesetz kann nicht etabliert werden oder angenommen werden, wenn keinerlei Rechtsfolgen bei Nichtbeachtung eintreten. Nach meiner Erfahrung als FM im JC sind Sanktionen notwendig. Wir sanktionieren nicht gerne, aber manchmal gibt es auf Grund des Verhaltens keine andere Handhabung. Ich würde mir wünschen, dass auch die Eigenverantwortung der Personen wieder mehr in Betracht gezogen wird. Es ist manchmal einfach eine Zumutung, was wir Kollegen uns anhören müssen. Da sind absichtlich eingenasste Hosen im VG beim AG noch nicht das Schlimmste.

● Sanktionen sollten nicht gestaffelt werden und auch nicht unterschiedlich bei Ü25 und U25 Jährigen gehandhabt werden. Um einen Erziehungseffekt zu erwirken sollte ein Pauschalbetrag (Bspw. 50 %) der jeweiligen Regelleistung immer zum Tragen kommen.

● Die Sanktionierung der Regelleistungen muss beibehalten werden. Von jemanden der staatliche Sozialleistungen erhält, die von arbeitenden Menschen durch ihre Steuern finanziert werden, muss erwartet werden, dass er versucht, den Bezug zu beenden. Hierfür ist in erster Linie Hilfe, oft aber auch Druck notwendig.

- Das Jobcenter sollte die Jugend mehr fördern. Wenn sie dann keine lust haben denn keine lust haben dann sollte das Jobcenter sanktionieren.
- Sanktionen mögen nicht in jedem Fall angemessen sein und sollten daher immer auch dem Ermessen des Jobcenters unterliegen um im Einzelfall angemessen auf Sanktionen verzichten zu können. Kosten für Miete sowie angemessene Nebenkosten inkl Strom sollten nicht gekürzt werden.; Meiner Erfahrung als Dritter, der aber oft Kontakt mit Kunden hat die aber nur zu einem kleinen Teil von Sanktionen betroffen sind, sind viele Sanktionen angemessen. Sanktionen führen mMn nicht in die Schuldenfalle, da idR bereits vorher Probleme vorlagen. Sie können die Schulden aber erhöhen. ; Gerade aber Sanktionen für die Nichtteilnahme an Terminen, halte ich bei gesunden Menschen für angemessen, da dies aus meiner Sicht die Mindestvoraussetzung darstellt. Anders kann der Kunde auch nicht unterstützt werden und der Staat auch seiner Fürsorgeverantwortung nicht nachkommen.; Andere Sanktionen bei z. B. Arbeitsablehnung sind immer im Einzelfall zu betrachten. Daher halte ich hier Ermessen für wichtig.
- Ich halte die verschärften Regeln im U25 Bereich für vollkommen überzogen und in der Regel wirken sie kontraproduktiv. Sanktionen gehören hier vollkommen abgeschafft, pädagogische Fachkräfte vermehrt eingestellt und echte Qualifizierungsmaßnahmen/Ausbildungen/Schulabschlüsse angeboten. Keine Verwehr-/Verweilangebote, wie sie zuhauf Angeboten werden. Leider wurden geförderte Ausbildungen zurückgefahren, dabei wurde nicht beachtet, dass viele Jugendliche nur so ihren Bildungsabschluss erreichen können. Im Erwachsenenbereich ist es hinsichtlich der Qualifizierungsangebote ähnlich. Immer wieder die gleichen Angebote ohne tatsächliche echte Qualifizierungsmöglichkeiten. Hier muss das digitale Zeitalter in alle Überlegungen einbezogen werden und die arbeitslosen Menschen an neue Berufe herangeführt und motiviert werden, diese zu erlernen und zu verrichten. Als Beispiel könnte man nach Dänemark sehen. Die Menschen positiv zu beeinflussen, wieder ein selbstbestimmtes Leben zu führen, das ist die Aufgabe. Oft ist der Übergang in die Erwerbstätigkeit aber auch mit Problemen verbunden, wenn Kosten für Klassenfahrten zb nicht mehr übernommen werden, auch wenn das Einkommen nur geringfügig höher ist. Das bremst und bedarf anderer Lösungen/Übergangszeiten, damit man nicht wieder die Vollversorgung herbeisehnt. Außerdem gibt es Jobcenter, die relativ gut aufgestellt sind und einen möglichst fairen Umgang mit den Kunden pflegen, denn sie sichern ja die Existenz der Jobcenter-Mitarbeiter. Leider leider leider üben immer wieder Macht über die Kunden aus, was ich persönlich verabscheue. Scharfe Hunde gehören nicht auf so einen sensiblen Arbeitsplatz.
- Vor dem Hintergrund des Fördern und Forderns sind Sanktionen ein wichtiges Mittel um eine gewisse "Fairness" zwischen den Menschen herzustellen, die selbst ihren Lebensunterhalt bestreiten möchten und denen, die das System ausnutzen. Wenn Arbeitsverträge nach erfolgter Qualifizierung im Wunschberuf ohne erkennbaren Grund einfach abgelehnt werden, ist das für den Steuerzahler nicht nachvollziehbar und sollte nicht ohne Konsequenzen bleiben. Wichtig ist aber auch die entsprechende Rechtsanwendung der Jobcenter Mitarbeiter. Insbesondere bei der Beurteilung des wichtigen Grundes. In den meisten Fällen wird nach meiner persönlichen Erfahrung von den Leistungsempfängern

jedoch kein Grund mitgeteilt, sodass diese Beurteilung und eine vernünftige Abwägung entfallen muss, ohne, dass der jeweilige Mitarbeiter etwas dafür kann.

- Ich bin der Meinung, dass insbesondere bei U25 Hilfeempfängern die Sanktionen wegfallen müssen, dafür müssten auffällige U25 Hilfeempfänger in den Situationen, in denen jetzt Sanktionen verhängt werden, intensiv von Sozialarbeitern betreut werden. Häufig kommen diese Hilfeempfänger aus Elternhäusern, in denen die richtigen Vorbilder fehlen und daher sollte man ihnen helfen, anstatt sie zu bestrafen.; ; Bei Ü25 Hilfeempfängern sollte es im pflichtgemäßen (!) Ermessen der Sachbearbeiter liegen, aber auch hier sollte die Hilfe Vorrang vor der Bestrafung haben. ; Aus eigener beruflicher Erfahrung weiß ich, dass es auch sehr renitente Hilfeempfänger gibt, die sollten nicht für ihr unsoziales Verhalten belohnt werden.; Jedoch sollten Sanktionen das letzte Mittel sein. ; ; Außerdem ist es wichtig, dass die Jobcenter Mitarbeiter nicht mehr so ungeheuren Druck von oben bekommen, sodass sie das Gefühl haben, diesen an die Hilfeempfänger weitergeben zu müssen. ; Des Weiteren sollten Jobcenter und Sozialamt Mitarbeiter ein regelmäßiges Coaching erhalten, um psychisch gesund und objektiv zu bleiben. Wenn man durchweg mit einer bestimmten Klientel zu tun hat, verengt sich der Blick und dem muss entgegen gewirkt werden. ; ; Wie immer gibt es auch bei diesem Thema keine einfachen Antworten.

- Ich bin absolut gegen 100% Sanktionierungen bei jungen Menschen schon bei erster Verfehlung. Dies trifft nicht die Jugendlichen, es trifft fast ausnahmslos die restliche Bedarfsgemeinschaft

- Angleichung der Sanktionen, egal welcher Altersklasse. Begrenzung der Sanktionen auf den Regelsatz. ; Ich denke, dass wir in einem Sozialsystem ohne Pflichten und deren Sanktionen bei einem Verstoß nicht auskommen können. Über die Schärfe sollte diskutiert werden. ; Jobcenter benötigen mehr Personal, um einen niedrigeren Betreuungsschlüssel zu gewährleisten und die Mitarbeitenden viel mehr Beratungsschulungen. Weiterbildung findet oftmals nur in IT Fachverfahren statt. Durch die Steigerung der Beratungskompetenzen kann eine höhere Qualität und mehr Partizipation erwirkt werden.

- Sanktionen sind insbesondere bei jungen Menschen ein mögliches pädagogisches Instrument wenn psychosoziale Hilfen zwingend angezeigt sind und nur darüber die Bereitschaft zur Annahme dieser Hilfen erreicht werden kann. Sie sind also ein ausschließlich pädagogisch einzusetzendes Instrument in der Steuerung des Fallmanagements. ; Arbeitsverweigerungen aus purer Faulheit habe ich in meiner Tätigkeit als zertifizierter Fallmanager eines Jobcenters nie erlebt.; ; Um die zu Erkennen bedarf es der qualifizierten Diagnostik und der Netzwerkkompetenz. Hierzu zählt die Zusammenarbeit mit den kommunalen Hilfeeinrichtungen wie etwa den Gesundheitsämtern. ; Die Erfahrungen haben gezeigt, dass dies mit der BA als Aufsichtsorgan der Jobcenter nicht zu erreichen sein wird.

- Grundsätzlich wäre auch bei Sanktionen ein gewisser gesetzlicher Ermessensspielraum wünschenswert.; Ich bin davon überzeugt, dass dem Grunde nach auch aktuell rein nach dem Gesetz mehr Sanktionen ausgesprochen werden müssten, als tatsächlich ausgesprochen werden und viele Mitarbeiter der Jobcenter Ermessen zu Gunsten der Kunden ausüben obwohl es im Gesetz so nicht vorgeben ist. Aktuell ist festzustellen: liegt ein

wichtiger Grund vor ja oder nein und tritt in der Folge eine Sanktion ein ja oder nein. Ich bin davon überzeugt, dass viele Mitarbeiter der Jobcenter etliches als wichtigen Grund anerkennen was nicht als wichtiger Grund angesehen wird (z.B. Termin verschlafen wenn es einmalig passiert). Da wäre ein vom Gesetz vorgegebener Ermessensspielraum wünschenswert.; Eine völlige Abschaffung der Sanktionen halte ich jedoch nicht für sinnvoll. Ich bin der Überzeugung, dass man sofern man finanzielle Leistungen erhalten möchte auch etwas dafür tun sollte und wenn es nur darum geht einen Termin ca. 1x pro halben Jahr wahrzunehmen oder entsprechend seiner beruflichen und gesundheitlichen Möglichkeiten eine Anstellung zu suchen.

- Es gibt zu viel Ermessensspielraum
- Österreich beispielsweise wagt einen anderen Umgang mit Sozialhilfeempfängern, indem soziale Defizite durch Teamentwicklungs- und Erlebnismaßnahmen angepackt werden. Oft haben Sozialhilfeempfänger schwierige familiäre oder psychische/gesundheitliche Schwierigkeiten, welche beispielsweise durch ein festes Grundeinkommen (mind. 1000€ pro Monat) viel mehr entgegengewirkt werden könnte, als durch Sanktionen. Die Existenzangst ist der treibende Faktor, der Menschen unberechenbar und aggressiv macht. Zudem habe ich auch erfahren, dass Jobcenterberatende unreflektierte Entscheidungen treffen, um den Druck zu erhöhen, damit die Vermittlungsquote am Ende der Maßnahme stimmt und so zu machträchtigem Verhalten angehalten werden, welche ihnen gesamtgesellschaftlich gesehen nicht zusteht. Ein anderer Umgang mit Arbeitslosen ist überfällig!!! Das Modell der Vollbeschäftigung hat ausgedient, da es zu wenig Arbeit für zu viele Menschen gibt und daher Arbeitslose systemrelevant geworden sind. Eine Utopie gefällig? Halbiert man die Arbeitszeit, stehen doppelt so viele Jobs zur Verfügung. Lockert man die Festgefahrenheit der Qualifizierungsmaßnahmen und würde man sich tatsächlich interessieren, welcher Wille und welches Potenzial hinter den Menschen steht, würde mehr Menschen Jobs finden, die zu ihnen passen und nicht umgekehrt. ; Erschrecken ist, dass aus meiner Sicht der Umgang mit Arbeitslosen einer Armutsmaschinerie gleicht und "böse" (nicht-nachhaltige) Firmen wie Daimler, Heckler und Koch, Leiharbeiter zugespielt werden und dadurch dazu beitragen, dass diese noch einflussreicher werden, als sie ohnehin schon sind.
- Wenn Studenten ihr Studium nicht in der Regelstudienzeit schaffen, bekommen sie kein Bafög mehr, das ist auch eine Sanktion. Jeder Arbeitnehmer/in muss sich an Regeln halten, egal ob er sie für sinnvoll hält oder ob sie ihm gefallen oder nicht und seine Arbeitsleistung bringen. Tut er/sie dies nicht erhält er/sie ebenfalls "Sanktionen" in Form einer Abmahnung/Kündigung. Warum sollen Leistungsempfänger besser behandelt werden als diejenigen, die durch ihre Solidarabgaben (Steuern) das Geld hereinverdienen? Sollten Sanktionen abgeschafft werden, dann bitte auch verhaltensbedingte Kündigungen für Arbeitnehmer abschaffen - gleiches Recht für alle.
- Behinderungen und/ oder Erkrankungen werden immer berücksichtigt.; ; Mitwirkungspflichten sind extrem wichtig!; ; Keine Sanktion wird grundlos erteilt. Leistungsempfänger können Widerspruch gegen den Bescheid einreichen. Das Recht haben sie!

- Sanktionen wirken demotivierend, verschlechtern die Arbeitsbeziehung zwischen Jobcentermitarbeitern und dem Hilfeempfänger, lösen eine Schuldenspirale aus, sind Ausgrenzend und fördern Beschaffungskriminalität. In meinen Augen sind Sanktionen in großen Teilen ein rechtswidriges Instrument, hier sei insbesondere noch auf die verschärften U25 Regelungen verwiesen. Heranwachsende härter zu Strafen ist mir unerklärlich, das willkürlich und erfüllt mitnichten den gedachten Zweck.

- Bei "Totalverweigerung" des Kunden mit Blick auf den Grundsatz Fördern und Fordern, halte ich eine Sanktionierung grundsätzlich für gerechtfertigt.; Allerdings sollte genau hingesehen werden, welche Lebenssituation des Kunden vorliegt! Deshalb plädiere ich für mehr und besser qualifiziertes Personal und eine höhere Kontaktdichte, um der individuellen Lebenssituation besser gerecht zu werden. Die Ermessensspielräume sollten dann auch genutzt und dokumentiert werden. Um Obdachlosigkeit zu vermeiden, sind die KDU nicht Gegenstand einer Sanktion!

Ich bin dafür, dass Sanktionen ins Ermessen der Jobcenter gestellt werden.

- Sanktionen sind als ambivalentes Verfahren anzusehen. Grundsätzlich muss an der Basis der Mitarbeiter*innen Beratungskompetenz vermittelt werden und persönliche Eignung der MA im Vordergrund stehen. Danach kann durchaus über eine Form von Sanktionen ins Ermessen der JC gestellt werden. ; ; Dies ist ein hwiawa Thema. Eine grundlegende Beibehaltung ohne Ermessen ist als Fehler und gesundheitliches Risiko für die LB anzusehen. ; ; Ob eine generelle Abschaffung geeignet ist, ist zu überprüfen.

- Sanktionen sind unabdingbar. Würde man diese abschaffen, würden viele Kunden keine Notwendigkeit darin sehen, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Wo bleibt da die Gerechtigkeit?! Die Abschaffung von Sanktionen sind völlig realitätsfern, da man es häufig mit Kunden zu tun hat, die durch andere Formen von Motivation nicht zu erreichen sind. Dies fängt damit an, dass Beratungstermine nicht wahrgenommen werden. Schon in der kindlichen Erziehung bringt man Kindern bei, dass bestimmtes Handeln, auch bestimmte Folgen hat. Ebenso das Unterlassen von Dingen. Warum soll dies bei Erwachsenen nicht mehr der Fall sein? Die Verantwortung für das eigene Handeln muss klar sein und darf dem Leistungsbezieher durch den Wegfall von Sanktionen entzogen werden. Selbstverantwortung bleibt das höchste Ziel.

- Ich finde Sanktionen als gutes Mittel bei Arbeitslosengeld 2 Empfängern, die sich der Mitarbeit verweigern und prinzipiell nicht arbeiten wollen. Insgesamt jedoch trifft es zumeist eher die Klientel der Sucht- oder psychisch Erkrankten. Insgesamt würde ich mir mehr Ermessen wünschen und Betrachtung der besonderen individuellen Umstände. Sanktionen sollten nicht zu Obdachlosigkeit oder Schulden führen.

- Bei dem Thema Sanktion sollte eine gewisse Nachsicht erfolgen. Wichtig ist, dass man mit den Menschen egal ob Leistungsbezieher oder Mitarbeiter kommuniziert. Die Lebensmittelgutscheine werden bei mir im Jobcenter regelmäßig angeboten und auch

regelmäßig abgelehnt, sprich die Kunden wollen nur Barmittel. Es ist sogar schon vorgekommen, dass ein Leistungsberechtigter nur Wasser gekauft hat, um danach das Pfand in Geld einzutauschen. Das Wasser wurde noch auf dem Parkplatz in den Gulli geschüttelt. Dies mag vielleicht eine Ausnahme sein.; ; Sanktionen sind wichtig, sollten aber das letzte Mittel sein.

- Aus meiner Erfahrung heraus, bieten Sanktionen oftmals die einzige Möglichkeit mit dem Kunden/Leistungsbezieher wieder ins Gespräch zu kommen. Arbeitslosigkeit kann krank machen, der Tagesrhythmus kommt durcheinander...; Die Aufgabe des Jobcenter ist es, den Kunden/Leistungsbezieher wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.; Für Langzeitbeziehern ist es meist ein langer Weg, bis ins Berufsleben zurück. Das Jobcenter bietet daher die notwendige Unterstützung und Hilfe an bzw. werden vorhandene Netzwerke genutzt, um Hemmnisse abzubauen.; Ein Alg II-Empfänger hat nicht weniger Geld zur Verfügung, als ein Beschäftigter, welcher für den Mindestlohn arbeitet.; Abzüglich aller anfallender Kosten hat der Alg II-Empfänger sogar teilweise mehr finanzielle Mittel zur Verfügung.; Meines Erachtens sollte geleistete Arbeit besser entlohnt werden, damit Arbeit auch wieder attraktiv wird.

- Sanktionen sind bei einigen Kunden sehr wichtig, da sie einfach nur faul sind (und es sind nicht wenige). Manche scheinen aber auch Sanktionen zu sammeln, da diese Kunden sich aber dem JC komplett verweigern, ist es auch nicht möglich mit den Kunden über evtl. Probleme zu sprechen, dass man gemeinsam oder weiterer professioneller Hilfe an ihnen arbeiten kann. ; Die meisten Mitarbeiter des JC versuchen erst alles auszuschöpfen (Kd. mehrfach einladen, Anrufversuche usw.), bis sie sich nur noch mit Sanktionen zu helfen wissen

- Ganz ohne wird es nicht gehen

- Es gibt leider immer mehr Leistungsbezieher die offen zugeben nicht arbeiten zu wollen und sich lieber viermal im Monat Lebensmittelgutscheine holen welche sie dann in Bargeld umsetzen.; ; Oft kommen sanktionierte Empfänger gar nicht ins Jobcenter um sich die ihnen zustehenden Gutscheine abzuholen, da ist es fraglich wie plötzlich der Lebensunterhalt ohne das Jobcenter gesichert werden kann.; ; Sanktionen sind wichtig um zumindest einen Teil der Empfänger dazu zu bekommen sich um Arbeit zu bemühen. Es sollte jedoch mehr Ermessen durch die Mitarbeiter ausgeübt werden dürfen. Es sind Steuergelder und müssen wirtschaftlich ausgegeben werden. Es kann nicht sein dass man Menschen die wirklich NICHT wollen damit unbegrenzt unterstützt.

- Die Abschaffung der Sanktionen ist meiner Meinung nach nicht zielführend. Die JC benötigen mehr Beratungszeit, die BA erdrückt einen mit Zahlen. Je nach JC sind 30 Pflichttermine pro Woche die Regel d.h. 5 Erstgespräche sowie 25 Folgegespräche. Pro Erstgespräch sind 60 min einzuplanen bei Folgegesprächen 45 Minuten (manchmal nur 30). Diese Zeit ist theoretisch inklusive Vor- und Nachbereitung. ; ; Bei einem Kundenbestand von mindestens 250-400 Kunden (ASU/ALO) wo soll die Zeit für die restlichen Fragen (Emails,

Anträgen, etc...) bleiben? Die Sanktionen würden sich ansich erübrigen wenn die Beratungsqualität steigt und die Kunden einen Mehrwert sehen. Meine Kunden kommen gerne bzw auch ehemalige Kunden, ich sehe mein Beruf auch als Beruf an - nicht als Job. ; ; Die Sanktionen sollten, auf Grund der individuellen Lebenslagen von BG, im Ermessen des Vermittler sein. Allerdings ist meiner Meinung nach dies gesetzlich kaum möglich, da der Gleichbehandlungsgrundsatz daran rütteln kann. ; ; Eine Abschaffung von Sanktionen (gerade im U25 Bereich) ist wirklich Schwachsinn.

- Bereits mit Sanktionen erscheinen viele SGB II Leistungsbezieher unentschuldigt nicht zu Terminen, durch die wiederholte Pflichtverletzung mit Sanktion hat man als Mitarbeiter zumindest die Möglichkeit, dass Verhalten entsprechend zu sanktionieren, bis der Kunde wieder erscheint. Ohne Sanktionen bliebe keine Möglichkeit, den Menschen zu erreichen und im Gespräch die aktuelle Situation zu thematisieren und so helfen zu können.
- Wenn Sanktionen abgeschafft werden sollten, dann müsste es auch ein Grundeinkommen geben. ; Es sollte eher eine Prämie geben, wenn sich Kunden qualifizieren. ; Wirkungsvoller war es, wenn das Geld komplett eingestellt wurde. Dann ist der Kunde immer zum Jobcenter gekommen. ; Sanktionen bringen nicht viel, sind aber trotzdem ein Werkzeug um Pflichtverletzungen zu bestrafen.
- Sanktionen müssen beibehalten werden. Über Höhe und Dauer sollte jedoch die Entscheidung nach dem individuellen Ermessen erfolgen um ggf zu vermeiden das weitere BG Mitglieder bestraft werden.
- Personen, die sich damit wohlfühlen, SGB II-Leistungen zu beziehen, können ohne Sanktionen nicht erreicht werden. Sobald diese Personen erreicht werden konnten, sollte es nach Ermessensausübung die Möglichkeit geben, die Sanktionen umgehend zu stoppen.
- Sanktionen sollten als letztes Mittel verwendet werden. Sie sollten aber nicht abgeschafft werden.
- unmotivierte Bürger, Bürger die Einnahmen nicht angeben etc. bekommt man nicht anders zur Mitarbeit motiviert. Nicht alle Bürger sind so pflichtbewusst, wie es Verbände, bestimmte Parteien immer vermuten. Sollten die Jobcenter feststellen, dass Bürger nicht aktiv mitwirken (aufgrund Ablehnung von Arbeit, vorhandene "Schwarz"-Arbeit) sollte es möglich sein, Leistungen zu begrenzen, bis der Kunde wieder persönlich seine Hilfebedürftigkeit nachweist und an Eingliederungsbemühungen teilnimmt und / oder eigene Lösungsansätze vorbringt. Bürger mit gesundheitlichen Einschränkungen, welche es nicht möglich machen an den Bemühungen zur Eingliederung an Arbeit teilnehmen zu können, sollten dies den JC mitteilen und einen leichteren Übergang in die Grundsicherung erhalten. ; ; Für mich als Mitarbeiter im JC steht der Erziehungseffekt von Sanktionen im Vordergrund. Aber wenn Informationen vorenthalten werden, auf Anschreiben nicht reagiert wird, Gründe nicht mitgeteilt werden etc... hat man als Mitarbeiter ja keine andere Wahl. (und das ist auch gut so) Leider werden sehr oft Änderungen (z.B. Arbeitsaufnahmen) nicht zeitnah übermittelt.

- werden Sanktionen abgeschafft, sind wir ein Stück weit in Richtung "Bedingungsloses Grundeinkommen" unterwegs, welches den Bürgern nicht mehr verkauft und von den Bürgern akzeptiert werden kann. Die Finanzierung wäre durchaus machbar, jedoch wäre ein Anreiz geschaffen, keiner Beschäftigung nachzugehen, wenn ich mich im Mindestlohnsektor bewege.
- Sanktionen werden seltener verhängt, wie in den Medien dargestellt.
- Eine Abschaffung wäre ungerecht denen gegenüber, die das Sozialsystem finanzieren und denen, die sich an die Regeln halten. Menschen die nur aufstockende Leistungen erhalten oder alleinerziehende Mütter und Väter müssten viel höhere Leistungen erhalten. Die Sanktionen sind m.E. nur etwas für jüngere Menschen die keine Lust haben und unbelehrbare. Menschen die Leistungen nach dem SGBXII erhalten müssten ebenfalls viel höhere Leistungen erhalten, denn sie habe keine vorübergehende Notlage sondern sind dauerhaft auf die Leistungen angewiesen und können an ihrer Situation nichts mehr ändern.
- Es ist immer wichtig, dass jeder Leistungsbezieher in den Beratungsgesprächen eingehend und transparent zu seinen Pflichten (diese müsse jedoch immer auf die individuellen Voraussetzungen und Einschränkungen abgestimmt sein) beraten wird. Wege zur Zielerreichung sowie das Ziel sollten gemeinsam mit dem Kunden erarbeitet werden. Dies sollte in Etappen geschehen, damit auch kleinere Erfolge zu einem Motivationsschub führen. Man sollte aber immer auch zu möglichen Misserfolgen beraten. Jeder sollte einen Plan B für sich haben und man muss unbedingt das Selbstwertgefühl der Menschen steigern. Sanktionen sollten das letzte Glied/die letzte Möglichkeit auf dem Weg zur Integration sein. Es sollte unbedingt bei der Entscheidung Ermessen ausgeübt werden, um die Verhältnismäßigkeit zu wahren. Bei allen Diskussionen darf man nicht vergessen, dass wir eine Solidargemeinschaft sind und jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag leisten sollte.
- Die Mitarbeiter von Job-Center sollten sich die die der Hartz-Empfänger anhören und danach Urteilen ob eine Kürzung in Frage kommt und mehr auf die Leute eingehen...meine Mitarbeiter sind unfreundlich
- Wer an einer Arbeit interessiert ist, mit dem Jobcenter zusammenarbeitet, wird niemals eine Sanktion in irgendeiner Form erhalten.
- Es ist das letzte Mittel und ich gebrauche es nur wenn es nicht anders geht. Ich versuche auf allen Wegen Kontakt herzustellen und Lösungen zu finden. Leider die einzige Möglichkeit, dass jemand den Kontakt dann erwidert. Viele bekam ich leider nur so zur Zusammenarbeit und wir konnten an Problemen arbeiten um dann Richtung Job zu gehen.
- Meist lassen sich "wichtige Gründe" finden, die es den Integrationskräften der Jobcenter ermöglichen, bei Ausübung ihres "billigen Ermessens" von Sanktionen komplett abzusehen.
- Keine Streichung der Sanktion bei den Kosten der Unterkunft.

- Sanktionen sind immer doof aber wenn sich an die spielregel hält hat nix zu befürchten ich muss ja auch jeden tag arbeiten und um 7 uhr auf der arbeit sein warum darum bin ich der meinung das dass auch ein Arbeitslose kann und sich um arbeit bemüht

Ich bin für die Beibehaltung der Sanktionen.

- Als Arbeitnehmer habe ich auch Pflichten. Bei Verstoßes werde ich auch sanktioniert(Abmahnung usw.)

- Ich denke, dass die 100% Kürzung bei U25-Jährigen absolut unangebracht ist, da diese Ihr Handeln oft noch nicht in der vollen Tragweite erkennen. Viel mehr sollte diese Regelung eher Ü25-Jährige treffen. Außerdem würde ich es als sinnvoll erachten in den Jobcentern Broschüren auszulegen zum Thema Sanktionen. Also wie hoch ist der Betrag, den der Leistungsempfänger erhalten kann, die Notwendigkeit einen solchen Gutschein bei einer 100% Sanktion zu holen zur Wiederherstellung der KV und auch die Möglichkeit des Darlehens bei Stromrückständen. Diese Informationen erhalten die LE meistens nicht, da sie aus Resignation und auch Wut, nicht mehr nachfragen wollen. Die Kürzung der KdU halte ich gerade bei Einzel BG für sinnlos, da am Ende nur doppelte Arbeit durch die Rückzahlung des Mietrückstandsdarlehens erforderlich ist. Bei Mehrpersonen BG ist es diskutabel aber auch eher abschaffungswert. Insgesamt sollten die Sanktionen aber erhalten bleiben, da es immer noch ein von Steuerzahlern finanziertes System ist, und man gerade bei Erwerbslosigkeit (vorausgesetzt keiner schwer einschränkenden psychischen oder physischen Erkrankung) definitiv die Kapazitäten hat Termine wahrzunehmen und Maßnahmen zu besuchen.

- - keine verschärfte Behandlung von U25-ern

- Oftmals sind es die Leistungsbezieher die von mehrfachen oder hohen Sanktionen betroffen sind, welchen die Bereitschaft zur Qualifizierung fehlt und auch jene, die zu einer Arbeitsaufnahme nicht bereit sind. Allein aus der Erfahrung heraus betrifft es keine Leistungsbezieher, welche ihren Pflichten nachkommen und bemüht sind, die Hilfebedürftigkeit zu verringern oder zu beenden. Manch einen Leistungsbezieher bekommt man ohne Sanktionen gar nicht an den Tisch. Sanktionen sollten auf die Regelbedarfe beschränkt werden um Wohnungslosigkeit oder Schuldenfallen möglichst zu vermeiden, da diese dann wieder im Rahmen einer möglichen Darlehensgewährung zur Vermeidung der Wohnungslosigkeit bei den Jobcentern ankommen. Also es teilweise ein Kreislauf ist. Alternativen sind denkbar, allerdings bedarf es in jedem Gesetzbuch einer Möglichkeit, Betroffene, Antragsteller oder eben Leistungsbezieher mittels Maßnahmen zur Erbringung gewisser Pflichten zu bewegen. Stelle man sich eine Abgabenordnung ohne Bußgeldvorschriften vor, auch wenn es da nicht um das Existenzminimum geht und der Vergleich somit nicht ganz Stand hält.

- BGE ist eine vollständige Entmündigung und Abschreibung Arbeitsloser Menschen, entwürdigend!

- Ich wünsche mir bei der Thematik eine sachliche und objektive Diskussion an Hand der Zahlen. Es ist keineswegs so, dass Jobcenter willkürlich sanktionieren und die (Mehrzahl

der) Leistungsbezieher ständig sanktioniert werden würden und nicht wissen, warum. Leistungsbezieher haben Rechte und Pflichten, über die Sie informiert werden. ; ; Ich finde es sehr bedenklich, dass die (gute) Arbeit der Jobcenter so an den Pranger gestellt wird.

- Sollten die Sanktionen im SGB II abgeschafft werden, werden die Leistungsempfänger Ihre Hilfebedürftigkeit nicht verändern. ; Es können auch durch Jobcenter- Mitarbeiter keine Angebote oder eine Motivation zur Veränderung mehr herbeigeführt werden. ; ; Es geht den Jobcenter nicht darum, Leistungsbezieher zu sanktionieren, sondern viel mehr darum, dass die Leistungsempfänger eine Veränderung Ihres Lebens vornehmen. ; Schaut man sich die Langzeitarbeitslosen an, so sieht man, dass diese sich häufig mit psychischen Erkrankungen oder auch in die Alkohol/ Drogenabhängigkeit flüchten. Es kann also nur eine Veränderung herbeigeführt werden, wenn die Arbeitslosen aufgefordert werden.
- Viele unserer SGBII Teilnehmenden kämen nicht mehr in Maßnahmen, wenn, wenn sie sich nicht durch den drohenden Wegfall des Geldes im Falle des unentschuldigten Fernbleibens dazu genötigt fühlten.
- Die besonderen Sanktionsregelungen für U-25-jährige sollten m.E. gestrichen werden.
- Meiner Meinung nach, sollten die gleichen Sanktionsregelungen für Person, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, gelten, wie bei Personen die bereits das 25. Lebensjahr erreicht haben.
- Die Grundsicherung für Arbeitssuchende basiert auf dem Grundsatz "Fördern und Fordern". Der Grundsatz des Forderns ist ohne Sanktionen nicht zu verwirklichen. Leistungsberechtigte müssen aktiv mitwirken und alle Möglichkeiten zur Beendigung oder Verringerung ihrer Hilfebedürftigkeit auszuschöpfen. Im Umkehrschluss sollte eine fehlende Mitwirkung dementsprechend auch Leistungsverminderungen mit sich tragen. Der Fokus sollte nicht auf der Frage liegen, ob Sanktionen mit den Grundrechten vereinbar sind, sondern darauf, was Arbeit attraktiver als den Bezug von Sozialleistungen macht.
- Sanktionen sind meiner Meinung nach wichtig um sozialen Frieden zu gewährleisten. Darüber hinaus werden entstrukturierte Personen ohne geregelten Tagesablauf (weil sie z.B. psychisch Belastet sind durch jahrzehntelangen Bezug) dazu gezwungen eine Beratung wahrzunehmen. Das finde ich absolut notwendig. Manchmal müssen Menschen zu ihrem Glück gezwungen werden.
- Als Fallmanagerin eines Jobcenters ist es mir wichtig in Bezug auf die Art der Fragestellung folgendes hinzuzufügen. Der Beratungsprozess ist ein gemeinsamer Prozess. Es werden gemeinsam die notwendigen Schritte auf dem Weg zu einer Integration in Arbeit oder Ausbildung oder Qualifizierung besprochen und vereinbart. Wie groß oder klein die einzelnen Schritte sind, hängt immer vom Tempo, das der oder die Leistungsberechtigte gehen kann bestimmt. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen sind ein gutes Mittel, die Menschen auf diesem Weg zu unterstützen, auch wenn diese nicht immer zu 100% individuell angepasst werden können - aber das trifft ja auch auf die meisten Arbeitsverhältnisse (unabhängig vom Qualifikationsniveau) zu. Eine Sanktion ist insbesondere bei Meldeversäumnissen ein

probates Mittel, um den Kontakt zu den Leistungsberechtigten nicht zu verlieren. Im weitestens Sinne bestimmen sie ein Stück die "Spielregeln". In meiner langjährigen Berufserfahrung waren Sanktionen (für Meldeversäumnisse) häufig ein geeignetes Mittel, um überhaupt ein Arbeitsbündnis, das auf Vertrauen basiert herzustellen. Denn nur, wenn man mit den Menschen in einem regelmäßigen Kontakt steht, ist eine fundierte Unterstützung möglich. Leider differenziert die Umfrage nach den unterschiedlichen Sanktionsgründen. Maßnahmeabbrüche musste ich bisher nur sehr selten sanktionieren, da ich immer das Angebot zu einem Gespräch bereithalte, wenn die Maßnahme nicht passend ist oder eine Teilnahme nicht funktioniert - hier kann die fehlende Individualität der Maßnahmen kompensiert werden. Allerdings halte ich Sanktionen für Totalverweigerer dennoch für ein probates Mittel - es sei aber hinzugefügt, dass ich in meiner fast 10 jährigen Tätigkeit davon lediglich eine handvoll Leistungsberechtigte, die zu keinerlei Mitwirkung bereit waren, betreut habe. Anstatt die Sanktionen abschaffen zu wollen, sollte vielmehr ein angemessener Personalschlüssel in den Jobcentern bereit gestellt werden, so dass die Menschen in regelmäßigem Kontakt eine intensive und angemessene Betreuung in allen Dingen des Lebens, die es verhindern, dass eine Beschäftigung aufgenommen werden kann, erhalten.

- Beibehaltung; Kosten der Unterkunft sollen nur bei Leistungsbeziehern mit Kindern nicht gestrichen werden, jedoch für Alleinstehende oder Paare verschärft werden.
- Da es die Möglichkeit der Sanktionen gibt, muss es auch ein Belohnungssystem geben, sonst sind meiner Meinung nach jedwede Sanktionen als "Erziehungsmaßnahmen" sinnlos und hinfällig.
- Ohne Sanktionen haben wir keine Chance mehr bei gewissen Kunden. Und ich spreche hier nicht von wirklich kranken
- Ohne Sanktionen würde eine große Zahl von Hartz IV Empfängern definitiv nicht mehr ins Jobcenter gehen.
- Sanktionen sind richtig und wichtig damit durch Sozialleistungsbezug ohne Gegenleistung des Sozialleistungsbeziehers der soziale Frieden nicht gefährdet wird.
- Sanktionen müssen mit Bedacht eingesetzt werden, da sie die Arbeitsbeziehung zwischen Alg-II-Bezieher und Jobcenter belasten und beschädigen können. Insofern sind sie eher restriktiv einzusetzen. Bei offenkundiger Unwilligkeit, an der persönlichen Situation etwas zu ändern, Termine wahrzunehmen etc. und insbesondere bei Totalverweigerern sind sie hingegen absolut notwendig.
- Ich bin in der Qualifizierung und Beratung von SGB II Kunden tätig. Dabei kam mir immer wieder der Verdacht, dass von Seiten der Jobcenter-Sachbearbeiter Sanktionen verhängt werden müssen (erreichen von Zielen? der Jobcenter/Sparmaßnahmen?) und dass Teilnehmer in ungeeignete Maßnahmen "geschickt" werden. Die meisten Qualifizierungsmaßnahmen sind nicht individuell genug um auf die Situation der Kunden adäquat einzugehen. Ich persönlich bin für Arbeit/€ 1,-- Jobs mit gleichzeitiger!!!

qualifizierender Begleitung (in Form von belegbaren Minimalqualifizierungen) und Coaching auf der Suche nach einem festen Arbeitsplatz.

- Der Staat muss weiterhin eine Gegenleistung für die Sozialleistung verlangen und muss diese Gegenleistung durchsetzen dürfen bzw. bei Nichterbringung der Gegenleistung auch seine Leistung zurückfahren dürfen. Es handelt sich bei den in Deutschland geregelten Sozialleistungen gerade nicht um ein bedingungsloses Grundeinkommen, so dass folgerichtig daran Bedingungen zu knüpfen sind; Termine wahrzunehmen und benötigte Unterlagen vorzulegen ist das Mindestmaß einer Gegenleistung, die man verlangen sollte.
- Es ist nötig den Jobcentern eine Möglichkeit zu geben das fördern und fordern durchzusetzen. Es kann nicht sein, dass sich die Mitarbeiter bemühen und keine Gegenleistung erfolgt.
- Statt Sanktionen wäre die tägliche Auszahlung der Leistung bei erfolgter Mitwirkung sinnvoll. Oft werden Sanktionen zu spät wirksam, so dass der Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung durch die Sanktionierten nicht mehr nachvollziehbar ist
- Sanktionen sollten weiterhin beibehalten werden. Sie helfen, dass Leistungsbezieher Kontakt zum Jobcenter suchen und ihre Situation besprechen möchten. Die verhelfen zur Einhaltung von Terminen (u. a. im Jobcenter) und der Teilnahme von Maßnahmen, die jährlich enorme Kosten der Jobcenter ausmachen.
- Die Grundsicherung sollte bei wiederholtem Ablehnen eines Arbeitsangebotes gänzlich gestrichen werden, da dies für die Allgemeinheit, welche mit ihren gezahlten Steuern dieses System finanzieren, nicht tragbar ist!!!!!!!!!!
- Keine Kürzungen der KdU, aber Beibehaltung der Sanktionen
- Alle Vereinbarungen werden mit dem Leistungsberechtigten gemeinsam geschlossen. Er kann sich bei Schwierigkeiten melden und so Sanktionen vermeiden. Wenn ich eine Leistung erhalte , sollte ich auch mein mögliches tun.
- Es lassen sich allg. drei respektive vier Gruppen in der Kundenklientel der Jobcenter identifizieren: 1. MitbürgerInnen die arbeiten können und wollen; 2. MitbürgerInnen die arbeiten wollen aber nicht können; 3. MitbürgerInnen die können aber nicht wollen (4. und MitbürgerInnen die nicht können und auch nicht wollen!); ; Übersehen wird häufig: In der Regel finden sich Sanktionen nach dem § 31 SGB II und nach § 32 SGB II in der Gruppe unter 3. - Übrigens auch vor dem Hintergrund vom Mehrfachsanktionen.- Wobei die Berufserfahrung zeigt das in der Regel nach 30 Prozent oder spätestens 60 Prozent Kürzung, der/die MitbürgerIn ein pflichtkonformes Verhalten zeigt und eine Arbeitsaufnahme absehbar ist oder wird!; ; MitbürgerInnen die über eine andere Finanzierungsquelle des Lebensunterhalts verfügen (z.B. aus nicht mitgeteilter Selbständigkeit oder verdeckten Einkünften daraus, Schwarzarbeit, Wohngemeinschaft die tatsächlich eine Einstandsgemeinschaft ist, Leben in einem anderen Haushalt, Unterstützung Dritter etc.) lassen es im Einzelfall auch auf eine hundertprozentige Sanktionierung ankommen! ; ; Wenn

man jedoch mit einbezieht dass der Prozentsatz der Sanktionierten (monatlich) um die 4 Prozent schwankt, relativiert sich das Thema "Sanktion".- Es ist mit Sicherheit kein Massenphänomen im SGB II!

- Jeder Arbeitnehmer, und das sollen aktuelle Leistungsempfänger letztlich werden, hat für sein Entgelt Pflichten zu erfüllen, widrigenfalls mit Konsequenzen bis hin zur Kündigung zu rechnen ! Warum Erwerbslosen ein Sonderrecht auf Steuerzahlerkosten eingeräumt werden soll, erschließt sich mir nicht ! Für mich ist das Verhängen einer Sanktion das letzte Mittel nach vorheriger, oft auch öfterer Ermahnung des Kunden. Eingeschränkte Steuerfähigkeit (Sucht, sonst. Einschränkungen) dürfen und werden nicht eine Sanktion nach sich ziehen !
- Oft genug sind Kürzungen der einzige Weg Beziehender von Leistungen nach dem SGB II an den Schreibtisch eines Arbeitsvermittlers zu bekommen.
- Sanktionen sind problematisch, wenn die Sachbearbeiter nicht abwägen. Man muss immer abwägen, wann Sanktionen helfen und wann sie die Situation verschlimmern. Es geht immer um Empathie.
- In der Praxis hat man tatsächlich den Eindruck dass die Kunden die sanktioniert werden, die sind die nicht arbeiten WOLLEN!; Kunden die auf Grund von gesundheitlichen Einschränkungen etc nicht arbeiten können werden bei uns nicht sanktioniert, wenn dies tatsächlich nachgewiesen ist. ; Tatsächlich werden häufig Kinder (die in Kita o. Schule) untergebracht sind vorgeschoben um nicht arbeiten zu müssen. Dies ist eine Tendenz vor allem bei jungen Menschen.; Ich habe bedenken das eine Abschaffung der Sanktionen zur vollständigen Resignation führt und bei vielen nichts mehr passiert.
- Ich bin Arbeitsvermittlerin im Bereich Ü25 für Kunden in komplexen Profillagen (JC Berlin Reinickendorf). ; ; Erkrankungen, Überlastungssituationen oder sonstige Konstellationen können und sollen bei der Auswahl von Angeboten berücksichtigt werden. So gibt es z.B. explizit sozialpädagogische Begleitung, Schuldnerberatung, Unterstützung bei der Anbindung an soziale/medizinische Versorgung und ähnliche Ansätze.; ; Die Wahrnehmung dieser Angebote ist die Voraussetzung, dass sich die individuelle Situation von meinen Kunden perspektivisch überhaupt bessert. Ein Großteil verfügt nach meiner Erfahrung hier aber nicht über die Möglichkeit der Selbstmotivation/-organisation. Vielmehr bedarf es konstanter Begleitung und Unterstützung und leider auch "extrinsischen" Motivation. Dies aber auch in anderen Lebensbereichen, also völlig unabhängig von Fragen ALGII. Oft ist es so, dass genau diese Kunden überhaupt erst dann vorstellig werden, wenn (genug) Sanktionen eingetreten sind. Bei meinen Kunden waren somit Sanktionen mitunter der Anlass, um gewisse Probleme zu realisieren und anzugehen.; ; ALGII wird von der Versichertengemeinschaft erbracht, die (zurecht) eine gewisse Mitwirkung von jedem Kunden erwartet. Jeweils im Rahmen seiner Möglichkeiten. Diese Mitwirkung müssen dann auch die Kunden leisten, bei denen die o.g. Problemkonstellationen bestehen. Hier sieht die Mitwirkung natürlich anders aus als bei marktnahen Kunden, bei denen im Grunde nichts gegen die Aufnahme einer Beschäftigung spricht.; ; Verlangen kann man m. E. sehr wohl, dass Kunden zum Termin zu erscheinen, damit die AV überhaupt die Möglichkeit hat, individuell passende Angebote zu unterbreiten. Wenn ein KD gesundheitl. Probleme anführt,

dann kann man zudem verlangen, dass Termine beim Ärztlichen Dienst wahrgenommen werden. Wenn eine Arbeitnehmerin darauf besteht, nur im kfm. Bereich vermittelt zu werden, dann sollte per se auch die Bereitschaft zur notwendigen Qualifikation (z.B. Teilnahme an einem PC-Basiskurs) Voraussetzung sein. Ähnlich verhält es sich mit der Teilnahme an Sprachkursen.; ; Ich bin daher insgesamt GEGEN die Abschaffung von Sanktionen. Verbessern sollte sich der Betreuungsschlüssel der Vermittler (real mom. Verhältnis 1:300) und die Fokussierung auf Eintritte/Statistik seitens der Politik/JC. Gerade für meinen KD Stamm sollte es aufsuchende Beratung geben. Damit wäre allen geholfen.

- Sanktionen sind, wenn sie angemessen genutzt werden, ein oder gar das einzige sinnvolle Druckmittel, um die Mitwirkung sicherzustellen.; Für Menschen mit nachgewiesenen Erkrankungen sollten andere Lösungen gefunden werden, aber der normale arbeitsfähig Leistungsempfänger sollte aus meiner Sicht weiter sanktioniert werden können.
- Bei Abschaffung der Sanktionen steht mE zu befürchten, dass die Akzeptanz der Bevölkerung sinkt und sich die Stigmatisierung von Empfängern drastisch verschärft.; Betroffene von Sanktionen konnten idR keine Gründe vorweisen, die mit gesundem Menschenverstand verständlich sind. ; Willkürliche Entscheidungen durch MA sind sehr selten, da die Klagebereitschaft durch Prozessbeihilfekosten sehr hoch ist.
- Die Jobcenter handeln keineswegs willkürlich, wie diese Umfrage es zuweilen darstellt. Regeln gelten für alle. Mit triftig vorgebrachten Gründen wird oft auf Sanktionen verzichtet. Die persönlichen Umstände jedes Einzelnen werden im Integrationsprozess betrachtet. Nur kann es eben nicht sein, dass bspw. Menschen ohne Schul- und/oder Berufsabschluss überzogene Gehaltswünsche haben. Es kann nicht sein, dass die Steuerzahlergemeinschaft generell jedes Verhalten von Sozialleistungsbeziehern dulden und hinnehmen muss. Keine Leistung ohne Gegenleistung.
- Zum aktuellen Zeitpunkt können bei ü25 keine Sanktionen reduziert werden (bei Sanktionen laut SGB II kein Ermessen). Ich denke, dass Sanktionen beizubehalten sind. Lediglich u25 (gleich 100%) würde ich ändern. Häufig werden Menschen erst durch Sanktionen wacherüttelt (meine Erfahrung) und häufig kommt es dann zu wehr Uren Gesprächen in deren Folge keine Sanktionen erforderlich sind.
- Zum SGB II:; Durch den Wegfall der Sanktionen entfielen das im SGB II verankerte "Fordern", sodass das Alg II dann mit einem bedingungslosen Grundeinkommen vergleichbar wäre.; ; Zu den Fragestellungen:; Manche Fragestellungen sind etwas irritierend, da rechtlich bzw. aufgrund der geltenden Weisungslage nicht korrekt.
- Auch bei einer 100 % Sanktion können keine Stromschulden entstehen, da der Leistungsbezieher auf Antrag die monatlichen Stromabschlüsse übernommen bekommt (siehe Fachliche Weisung zu §31 SGB II).
- Ab mehr als 30% Kürzung werden Lebensmittelgutscheine ausgestellt. Auch bei Kürzung von 100% wird man Krankenversichert, sobald man sich einen Lebensmittelgutscheine abholt. Strom kann auf Antrag weiter gezahlt werden. ; Viele

interessiert eine Sanktion nicht. Es gibt genügend, die sämtliche Angebote inklusive Qualifizierung ablehnen und als unter 25 jährige mehrere Jahre ohne Einschränkung arbeitslos sind. Mittlerweile kann jeder ein passendes Angebot erhalten, der motiviert ist.

- Pflichtverletzungen müssen sanktioniert werden. Wer über Monate hinweg mit geminderten Leistungen lebt, sollte sein eigenes Verhalten hinterfragen und nicht das Jobcenter oder den Staat in die Täterrolle drängen.
- Ich sanktioniere nur, wenn ich das Gefühl habe, dass der Kd. keinen Bock hat und keine weiteren sozialen Probleme/ Belange wie Sucht, psych. Erkrankungen oder andere einer Arbeitsaufnahme entgegen stehen. Ich selbst sanktioniere sehr selten. Da ich den Kd. gegenüber stets transparent arbeite, habe ich zumeist keinen Grund dazu. Ich denke, eine Kommunikation auf Augenhöhe ist bei einer Berater-Kunden-Beziehung sehr wichtig, wenn das Gegenüber sich verstanden fühlt und man mit bestimmten Gesprächstechniken arbeitet, die die Motivation fördern, dann könnten Sanktionen ggf. entbehrlich sein. Aber es muss ein Mittel wie Sanktionen geben, sonst kann ich mit meinen Kunden auch Kaffee trinken gehen und mich über das schöne Wetter unterhalten. Man muss als AV einfach schauen, was der Kunde für Vorstellungen hat, alles andere ist nicht wertschätzend.
- Die Befragung zu dem Thema Sanktion ist doch sehr einseitig. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass der AV nicht rigoros sanktioniert, sondern nach Einzelfall entscheidet. In der Regel wird der sanktioniert, der regelmäßig nicht zu Terminen erscheint oder Maßnahmen ablehnt und nicht der, der mal einen Termin vergisst. Letztendlich muss man beachten, dass Leistungen nach dem SGB II steuerfinanziert sind und dem Steuerzahler auch Rechenschaft abgelegt werden muss.
- Aus der Sicht der Leistungssachbearbeitung: Ohne die Sanktionen für Meldeversäumnisse wären einige (wenige) gar nicht mehr bereit, wenigstens zum Gespräch zu erscheinen.; ; Generell werden bei uns sehr wenig Sanktionen verhängt. Es wird viel Rücksicht auf die persönlichen Verhältnisse (Krankheit, psychische Probleme, Suchtprobleme, generelle Planlosigkeit etc.) genommen, da sie in diesen Fällen wenig erfolgsversprechend sind.; ; Sollte eine Sanktion über 30% gehen (ca. 2-3 Mal im Jahr), werden auf Antrag Gutscheine ausgegeben. In keinem einzigen Fall (auch nicht bei Kollegen) habe ich es bisher erlebt, dass diese Gutscheine beantragt wurden (welche ich im übrigen am gleichen Tag ausgeben würde!).
- Neben allen Problemen: wenn eine Erwerbstätige unentschuldig nicht zur Arbeit erscheint, ist auch das Einkommen bedroht.; Bezüglich der Bedrohung der Existenzgrundlage: viele Erwerbstätige leben aufgrund der des niedrigen Gehalts und fehlenden Sonderermäßigungen für ÖPNV, Schulsachen, GEZ usw. von weniger.; Die Mehrheit der Sanktionen betrifft schlicht und einfach Meldetermine, im Stadtteil bzw. in der Wohnregion, während Beschäftigte Pendeln.; M.M.n. ist eine vollständige Streichung der Sanktionen nicht zu vermitteln.
- Auch heute gibt es schon viel Ermessensspielraum bei der Frage, ob ein wichtiger Grund anerkannt wird. Vielleicht ist das ein Problem? Sowohl im Für als auch im Wider. ;

Leider gibt es viele für die sich Arbeit nicht lohnt, da die Sätze höher sind, als ein möglicher Nettolohn. Sanktionen bei absoluten Verweigerern sind schon sinnvoll. Aber parallel müssen auch Anreize in Form von ausreichendem Lohn geschaffen werden.

- Sanktionen treten nur bei triftigen Grund, also absolut grundlosem Verstoß gegen Pflichten ein. Ich persönlich verhängte Sanktionen nur nach mehrfacher Pflichtverletzung und ausführlicher Vorwarnung, quasi als letztes Mittel.
- Jeder Kunde der einen wichtigen Grund hat...wird nicht sanktioniert. Es sind nur sehr wenige die überhaupt eine Sanktion bekommen. Das Prinzip fördern und fordern hat sich bewährt. ; Es wird nichts unmögliches verlangt, sondern mit viel Geduld, Mühe und Herzblut daran gearbeitet den Hilfeempfängern in schwierigen Lebenslagen zu helfen und sie auf das erwerbsleben vorzubereiten. Viele unserer Kunden kommen deshalb auch gerne. Diejenigen die eine Sanktion bekommen hatten auch keinen wichtigen Grund für das Verhalten. Man kann auch nicht einfach grundlos von der Arbeit zuhause bleiben und keine Konsequenzen erwarten. Und der Job der Kunden ist es Unterstützung anzunehmen. ; Die Höhe der Sanktionen sollte aber bei unter 25 jährigen gemildert werden wie bei ü25.
- Oft erfolgt eine Reaktion der Leistungsempfänger zu dem Sachverhalt, der zu einer Sanktion führt, erst nach Erhalt des Sanktionbescheides. Auf vorherige Schreiben (z.B. Anhörung zum möglichen Eintritt einer Sanktion oder Einladungsschreiben) wird oft nicht reagiert. ; ; Ohne Sanktionen kann entsprechendes Fehlverhalten durch das Jobcenter nicht mehr gerügt werden. Somit verliert das Jobcenter einen wichtigen Schritt um Kunden dazu zu bringen z.B. zu Terminen zu kommen oder an Maßnahmen teilzunehmen. Denn tatsächlich werden Termine abgesagt, weil es regnet oder man nicht so früh aufstehen möchte und somit den Termin um 8.00 Uhr verpasst. Und dies sind nur Beispiele warum e weiterhin möglich seien muss, Kunden zu sanktionieren. Sonst würde sich vermutlich ein weitere Teil der Kunden diesem Verhalten anschließen. ; ; Um die Eigenmotivation besser zu fördern, müsste an anderen Stellen Veränderungen erfolgen (z.B. bei Anrechnung des Erwerbseinkommens insbesondere bei Arbeitsaufnahme im Leistungsbezug)
- Sanktionen dienen der Akzeptanz in der Bevölkerung, aber auch dem Jobcenter zur Einhaltung der Disziplin. Das Prinzip Fördern und Fordern hat zwei Seiten, letztere käme ansonsten leider zu kurz. Menschen mit Erkrankungen (psychischer Art oder einer Sucht) werden nicht sanktioniert, wenn das bekannt ist. Sofern es unerkannt ist, hilft eine Sanktion uU. bei der Erkenntnis, dass solche Einschränkung bestehen.
- Ohne ein angemessenes Mittel, wie Sanktionen, sind einige Menschen leider überhaupt nicht zu bewegen. Das Arbeitslosengeld darf nicht die Soziale Hängematte sein! Kranke, Süchtige, etc. sind doch davon überhaupt nur selten betroffen, aber auch diese haben Pflichten. Denn, wenn diese Leistung beziehen, sind sie auch erwerbsfähig! Eine Sozialleistung zu erhalten ohne Gegenleistung zu erbringen ist grundsätzlich nicht in Ordnung und soll nur denen dienen, die wirklich darauf angewiesen sind!

- Es gibt Unterschiede bei der Sanktionshöhe. Bei einer 30 % Sanktion i.v.m. LMG wird der LMG im Folgemonat abgezogen. Bei einer 100 % Sanktion muss der/die ELB nichts im Folgemonat zurück zahlen. Die Kosten werden durch das JC getragen.

- SGBII soll vorübergehend eine Hilfe zum Lebensunterhalt leisten und wird von der Allgemeinheit finanziert. Niemand ist gezwungen, die Leistung zu beantragen. Daher muss sich derjenige, der die Leistung in Anspruch nimmt, dann an "Spielregeln" halten. SGBII soll kein Dauerbezug werden. Leider sieht die Realität anders aus. Es ist bequemer Leistungen zu erhalten, als sich zu bewegen. Was ist schlimm daran, sich auf Termine beim JC zu melden ?; Leider wird das System SGBII immer mehr ausgenutzt. Motto: Ich habe Anspruch !!!! Dafür will ich aber nichts tun.; Diejenigen, die wirklich bedürftig sind (Kranke, Alleinerziehende usw.) kommen leider dann zu kurz

- alles so lassen, wie es ist

- Als langjährig tätiger U25-Teamleiter im Arbeitsvermittlungsbereich eines mittelgroßen Jobcenters kann ich mir die nachfolgende Einschätzung erlauben, dass ; ; 1.) 1/3 der Kunden gut motiviert sind und sich dementsprechend meist nur kurze Zeit im ALGII-Bezug befinden (oftmals gilt es hier schlichtweg einen Biographiebruch bis zur nächsten "Etappe" des Lebenslaufes abzusichern). Hier spielen Sanktionen insofern keinerlei Rolle. ; ; 2.) Ein weiteres Drittel der Kunden ist mittels guter vermittlerischer Beratung und gezielter Qualifizierung (entgegen oftmals anderslautender Meinungen sind die JC da dann doch gar nicht ganz so amateurhaft zugange ...) innerhalb eines gewissen Zeit-Fensters für den Arbeitsmarkt fit zu machen, so dass sich in der Regel eine zeitnahe Vermittlung auf selbigen anschließt. Sanktionen spielen hier zumeist nur in begrenztem Umfang am Beginn der Zusammenarbeit zwischen Vermittler und Kunden eine Rolle, um gelegentlich dem Prinzip des "Fördern und Forderns" einen gewissen Nachdruck zu verleihen. ; ; 3.) Das letzte Drittel der Kunden hat leider ein nur sehr rudimentär ausgeprägtes Interesse an auskömmlicher Beschäftigung ohne Inanspruchnahme staatlicher Transferleistungen und stellt daher die mit Abstand arbeitsintensivste Zielgruppe dar. ; Hier spielen Sanktionen eine wichtige Rolle, um den Kunden über einen entsprechenden Einsatz hin aufzurütteln und auf den Weg der Selbsthilfe zurückzuführen.; Es ist jedoch unbedingt darauf hinzuweisen, dass in der Verwaltungspraxis der Wunsch des Jobcenters nach der Existenz einer möglichst belastbaren vertrauensvollen Arbeitsbasis mit dem Kunden dergestalt umgesetzt wird, dass vor einer etwaigen Verhängung von Sanktionen zunächst immer (!) mit "gelben Karten" operiert und der Kunde ein weiteres Mal auf etwaige Konsequenzen hingewiesen wird, die eine weiterhin mangelnde Mitwirkung mit sich bringen würde. Erst bei fortgesetzt festzustellendem mangelnden Mitwirkungswillen kommt die Sanktion letztlich zum Tragen, was dann schon aus Glaubwürdigkeitsgründen leider geboten ist. Aber selbst dann wird der Kunde immer (!) explizit auf die Möglichkeit des § 31b Abs.1 Satz 4 SGBII hingewiesen und zudem weiterhin mit der gleichen vermittlerischen Intensität betreut !; ; Fazit:: ; Werden die KdU-Zahlungen gänzlich von Sanktionen ausgenommen sowie die derzeit bestehenden U25-Sanktionen auf das Ü25-Niveau abgemildert, werden eine Vielzahl an Kunden der 3.Zielgruppe folgende Überlegung anstellen:: ; Die Mietzahlung ist in jedem Fall gesichert ?! ; Mein Krankenversicherungsschutz ist bei Inanspruchnahme von Lebensmittelgutscheinen in jedem

Fall gesichert ?! ; Ich erhalte in jedem Fall selbst bei vollständiger Sanktionierung auf Antrag Lebensmittelgutscheine i.H.v. 212€ ?! ; Alles klar, bestens, das reicht mir eigentlich völlig aus ... Dann gibt es ja eigentlich keinerlei Grund mehr, überhaupt nochmal in der Arbeitsvermittlung des Jobcenters vorstellig zu werden !; ; Es ist mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu prognostizieren, dass sich eine Vielzahl derart denkender Kunden (und ich möchte eindringlich davor warnen, hierbei womöglich von marginalen Zahlen auszugehen...) der Vermittlung durch die Jobcenter dauerhaft gänzlich entziehen werden.; ; Ob ein solcher 1.Schritt hin in Richtung einer Art "bedingungsloses Grundeinkommen light" rechtlich geboten ist und gesellschaftlich toleriert wird, bleibt abzuwarten. ; Als langjähriger Praktiker kann ich nur attestieren, dass Sanktionen für Kunden, welche die geboten geschmeidige Zusammenarbeit mit dem Jobcenter pflegen, keinerlei Auswirkungen haben. ; Eine Verwässerung der Sanktionsmöglichkeiten wird allerdings zu einer Lähmung der Zusammenarbeit mit denjenigen Kunden führen, welche ALGII als soziale Hängematte definieren und das "Fördern" zwar gern in Anspruch nehmen, am "Fordern" aber eher weniger Interesse besitzen.

- Die Fragestellungen sind sehr subjektiv. Es fehlen Fragen, wie: wäre eine bedingungslose Grundsicherung eine bessere Alternative? Diese Frage würde ich sofort mit JA beantworten.
- In meiner täglichen Arbeit im Jobcenter erlebe selten Sanktionen über 30 %. Viele Kunden werden 5-10 Mal auf Ihre Pflichten hingewiesen und man macht immer wieder Ausnahmen und gibt dem Kunden nochmals die Möglichkeit seine Pflichten zu erfüllen. Wenn diese dargereichte Hand auch zum 10ten Mal ausgeschlagen wird, bleibt nur die Sanktion. ; Wenn rein nach Rechtslage entschieden würde, läge die Sanktionsquote exorbitant höher als sie aktuell ist.
- Der Umgang mit Sanktion muss bewusster sein. ; Es sollte mehr Möglichkeiten geben, eine Sanktion zu verkürzen, wenn Mitwirkungen/ Vereinbarungen aus der EGV nachgeholt werden.
- Die Abschaffung der Sanktionen würde einem bedingungslosen Bürgergeld gleichkommen und den Menschen, die keine Lust auf Arbeit haben in die Karten spielen. ; ; Bestraft würden wieder nur diejenigen, die arbeiten wollen und tatsächlich nichts finden.
- Dem Grunde nach sollten die Verdienstmöglichkeiten entsprechend der Leistungsansprüche SGBII deutlichen Abstand haben, sodass Arbeit "sich lohnt".; Die ständigen Erhöhungen der Leistungen führen nicht zu mehr Motivation.
- Sanktionen stellen ein wirksames Mittel als Anreiz und Motivation dar damit die Verringerung oder Beseitigung der Hilfebedürftigkeit erreicht werden kann. Im gesellschaftlichen Kontext ist es auch notwendig und angemessen das derjenige der keine Motivation, Wille und Anstrengungen unternimmt, um seine Situation zu verbessern, auch entsprechend sanktioniert wird.

● Leider sind Sanktionen manchmal das Einzige Mittel, um Leistungsbezieher ins Jobcenter zu bewegen. Dort erhalten sie nach meiner Erfahrung oftmals umfassende Beratung und Unterstützung in allen Lebensbereichen, es geht selten um das sture "In-Arbeit-bringen".; Sanktionen wegen Meldeversäumnis sind nicht nötig, Termine können telefonisch problemlos verlegt werden...

● Die Sanktionsrate liegt m. W. unter 4 %; werden die Sanktionen abgeschafft, besteht die Gefahr, dass sich Parallelgesellschaften schneller entwickeln. Die Migranten lernen kein Deutsch mehr, erhalten keine adäquaten Qualifizierungsberatungen (z.B. Infos über; die Externen Prüfung, Infos über die Anerkennung von ausländischen Schul- und Berufsabschlüssen, gute Bewerbungstrainings etc.). Die Kinder sprächen schlechter Deutsch und hätten damit weniger Chancen auf eine angemessene Bildung.; Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Kunden, die sanktioniert werden, sehr genau wissen, weshalb dies der Fall ist. In nicht wenigen Fällen führt dies dazu, das sie an Maßnahmen teilnehmen, Deutsch lernen und auch in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Wie gesagt, es handelt sich um eine geringe Anzahl der Leistungsbezieher bei denen Sanktionen notwendig sind.

● Jeder Bürger hat (s)eine gesellschaftliche Verantwortung und diese ist nicht wähl- bzw. abwählbar.; In unserer bestehenden Demokratie gibt es legitimierte Gesetze, Verordnungen, Regeln, Werte und Normen.; Dazu gehört für jeden Bürger eben auch, im Rahmen seiner individuellen körperlichen, geistigen und seelischen Möglichkeiten diese gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und im objektiv zumutbaren Rahmen auszuschöpfen.; Wer dies aus Bequemlichkeit, Faulheit, Unlust oder sonstigen unwichtigen Gründen nicht tut, kann sich doch nicht ernsthaft nur auf "Vater Staat" verlassen, und "Nichts" zum gesellschaftlichen Gemeinwohl beitragen wollen.; Wer nicht kann, der kann nicht - wer nicht will, der sollte mit angemessenen Sanktionen gemäßregelt bzw. erzogen werden.; Bei einem Verstoß gegen Gesetze oder einer begangenen Straftat, wird doch auch nicht von einer gerichtlichen Prüfung/Verurteilung/Maßregelung/Strafe/Sanktion abgesehen.; Wäre dem so, ist das Gesetz/sind die Gesetzte obsolet und die daraus resultierende Gesetzlosigkeit bedeutet nichts anderes als Anarchie. Und Anarchie ist der Todfeind einer jeden Demokratie.; Sanktionen sind wichtig und notwendig, über die Ausgestaltung und Tragweite von Sanktionen kann man sicherlich diskutieren.; Auch stört mich die "schiefe" Gewichtung in der öffentlichen Diskussion.; Der Großteil der Hilfesuchenden ist motiviert und hält sich an die Regeln und getroffenen Absprachen. Den derzeitigen medialen und nach meinem Dafürhalten wahltaktischen Fokus auf die Minderheit der "Unwilligen" zu legen, halte ich für den völlig falschen Ansatz und entspricht nicht der Realität.; Liebe Grüße von einem, der täglich mit hilfebedürftigen Leistungsempfängern arbeitet und nicht immer ein Einfaches ist.

● Jeder hat seinen persönlichen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Es ist nicht gerechtfertigt, Geld zu erhalten, ohne irgendetwas dafür tun zu müssen. ; Vor Ort in den Kommunen oder Stadtbezirken sollten Aufgaben/"Arbeiten" vorgehalten werden, die jeder bewältigen kann und mindestens 30 h / Monat betragen. Jeder Alg II Empfänger sollte den Nachweis erbringen müssen, dass er diese 30 Stunden pro Monat absolviert hat und dafür sollte ihm dann das gesetzlich festgelegte Alg II gezahlt werden (weniger geleistete Stunden = weniger Geld!); Zur Beratung in die Jobcenter brauchen dann nur noch diejenigen zu

kommen, die auch wirklich arbeiten wollen. Damit werden Sanktionen überflüssig, das Jobcenter kann seine Arbeitsaufgaben und Ausgaben von Geldern (für Qualifizierungen oder zur Integration in den Arbeitsmarkt) auf diejenigen konzentrieren, die eine Arbeit finden wollen und trotzdem müsste jeder Alg II Empfänger etwas leisten, damit er Geld für seinen Lebensunterhalt bekommt!

- Es muss keine Unterschiede bei Sanktionen nach Alter (Jugendliche/Erwachsene) geben, aber ohne Sanktionen ist bei manchen Erwerbsfähigen überhaupt keine Einsicht zur Minderung der Hilfebedürftigkeit da. Dies ist gesellschaftlich durch die Steuerzahler nicht tragbar. Um so höher die "soziale Hängematte" (höhere Grundsicherung, keine Konsequenzen bei Faulheit) ist, desto mehr Bürger werden sie nutzen, dies wird einen sozialen Kollaps verursachen. Es gibt viele Bürger, die sich nur auf eigene Rechte und nicht auch auf eigene Pflichten zur Mitwirkung besinnen. Immer mehr Bürger sehen nicht ein ohne einen ersichtlichen Nutzen (Arbeit gefällt nicht, ist nicht bequem, Tag zu voll, will lieber ausschlafen, muss sich organisieren, Miete selbst bezahlen...) etwas selbst zu leisten. Sie haben weder Ziele, keinen Selbstantrieb, noch moralische Werte wie Schämen, andere auszunutzen-sie sogar zu verlachen. Dies ist in den letzten Jahrzehnten gesellschaftlich bedenklich gekippt, bei bedingungslosem Einkommen kann von noch mehr Nutzern und nicht mehr tragbarer Finanzierung der Allgemeinheit ausgegangen werden. Tests in anderen Ländern haben dies schon mehrfach nachgewiesen (Testgruppen).
- Meines Erachtens müssten lediglich die Sanktionen für die Unter 25-Jährigen an die Sanktionsregelungen der über 25-jährigen angepasst werden, da diese Personengruppe auf Grund ihrer noch nicht gefestigten Persönlichkeit gerade mehr Unterstützung und Beratung benötigt. Eine verschärfte Sanktionierung bewirkt eher das Gegenteil. ; Weiterhin muss eine umfassendere Beratung hinsichtlich des Verlustes der Krankenversicherung erfolgen, da die Mehrheit der Leistungsberechtigten Personen sich hierüber keine Gedanken machen.
- Sanktionen sind wichtig, damit das Jobcenter z.B. bei Verweigerung einer Arbeitsaufnahme oder bei Verweigerung einer Maßnahme oder bei einem eigenverschuldeten Arbeitsverlust überhaupt handeln kann. ; Würden Sanktionen komplett abgeschafft werden würde es nie Konsequenzen für die Leistungsbezieher geben. Die Leistungsbezieher müssten sich somit nicht mehr mit der Arbeitsvermittlung in Verbindung setzen und könnten Jobangebote oder Maßnahmen jederzeit ablehnen.
- Sollten die Sanktionen abgeschafft werden, dann halten es die wenigsten nicht mehr für nötig im Jobcenter zu den Termin zu erscheinen. Sanktion sind oft das einzige Mittel, unmotivierte Leistungsbezieher- ca 70% aller Hartz 4 Bezieher- dazu zu bewegen, Arbeit zu suchen und diese aufzunehmen. ; Werden diese Sanktionen gestrichen, ist es Schlag für alle berufstätigen Menschen speziell im Niedriglohnbereich. Sie müssen täglich für wenig Geld arbeiten und sollten Sie da nicht zum Job erscheinen- Kündigung...; ; Für viele ist Harzt 4 eine soziale Hängematte und das wird dadurch weiter gefördert- mit der Abschaffung von Sanktionen.

- Es gibt keinen Grund, Personen, die nicht aktiv an der Beseitigung der Hilfebedürftigkeit mitwirken dadurch zu belohnen, dass man ihnen ein bedingungsloses Grundeinkommen gewährt. Jeder ist letztlich für sich selbst verantwortlich.
- Sanktionen sind notwendige Reaktionen auf das Verhalten der Kunden, für sein Verhalten ist jeder Kunde jedoch selbst verantwortlich. Wenn es Probleme dabei gibt, bestimmte vereinbarte Dinge einzuhalten, ist ein klärendes Gespräch (vor Eintritt einer Sanktion!!) mit dem zuständigen Amt ein gangbarer Weg, den leider zu wenige Kunden nutzen.
- Die Umfrage ist sehr geradeaus, es gibt nur entweder oder, damit lässt sich aus meiner Sicht schlecht Stellung zu den Sanktionen beziehen. Der Klick ist zu absolut. Wenn es weiterhin ALG II gibt, sollte es auch weiterhin Sanktionen geben. Manche Leistungsberechtigte erscheinen nur, wenn das Geld alle ist. Daher ist auf einer Seite die Verschärfung der Sanktionen erforderlich, wie zum Beispiel die komplette Einstellung der Leistung, wenn sich der Leistungsberechtigte nach zum Bsp. 3 Einladungen nicht meldet. Die Aufnahme der Leistung erfolgt nur bei Vorsprache ab dem Zeitraum der Vorsprache.; Auf der anderen Seite ist eine Abmilderung der Sanktionen erforderlich, zum Bsp. bei Pflichtverletzungen, da die soziale Grundlage in jedem Fall beibehalten werden muss, um ein sichereres Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten. Es muss ein sowohl als auch geben. Eine Pflicht kann auch verletzt werden, weil ich als Beraterin die Überforderung des Leistungsberechtigten nicht erkannt habe.; ; Bei einem bedingungsloses Grundeinkommen für alle könnten Sanktionen wegfallen, da die Grundversorgung gesichert ist und jede/r für sich selbst entscheidet, ob er/sie mehr verdienen möchte oder er/ sie zufrieden ist mit der Grundversorgung, Essen, Kleidung, Miete, Kranken-, Rente-, und Pflegeversicherung.
- Die 100 % Sanktion bei unter 25 jährigen halte ich für unangemessen!; Hier sollte ein geringerer Prozentsatz möglich sein. Ggfs. im Ermessen des JC.
- M.E. betrifft der Großteil der Sanktionen Meldeversäumnisse beim Jobcenter, d.h. wir reden hier von Sanktionen in Höhe von 10 % der Regelleistung! Weiterhin sollte man sich im Klaren sein, dass man ohne Gegenleistung z.B. als Einzel-BG 424,- Euro für den Lebensunterhalt sowie die Kosten der Unterkunft erhält. In welchem anderen Land der Welt ist man sozial so abgesichert? Und da kann man ein wenig Gegenleistung (Wahrnehmen von Termin im JC) erwarten.
- Wenn es keine Sanktionen mehr gibt, fühlen sich Arbeitnehmer des unteren Lohnniveaus weniger gut gestellt als ein SGBII -Empfänger und sehen bald keinen Grund mehr täglich zur Arbeit zu gehen
- Ein gewerblicher Arbeitnehmer, der für einen Mindestlohn arbeiten muss, wird entlassen wenn er nicht zur Arbeit erscheint - sofort und fristlos. Deshalb bin ich für die Beibehaltung der Sanktionen.
- Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen, die Zahlung der Kosten sollte dann gleich an den zuständigen Vermieter oder andere Dienstleister erfolgen.

- Sanktionen müssen beibehalten werden, wenn Kunden ihren Verpflichtungen gegenüber dem Jobcenter ohne triftige Gründe nicht nachkommen.
- Sanktionen können zum Umdenken bei arbeitsscheuen Menschen führen, dies wurde in der Praxis erlebt. Betroffene "wachen" auf, weil Geld fehlt und wirken dann mit, mitunter verbunden mit Arbeitsaufnahme.; Sanktionen sind sinnvoll für den sozialen Frieden, es sollte Strafen für Verweigerer geben um vielen Menschen im Niedriglohnsektor genüge zu tun.; Wer sich nicht an die Regeln hält muss Konsequenzen erhalten, wie in allen anderen Lebensbereichen.
- Den Wegfall der dauerhaften Hilfebedürftigkeit sehe ich in einer angemessenen Bezahlung der Arbeit und da reicht der Mindestlohn lange nicht aus.; Sofern die Arbeit vernünftig entlohnt wird, ist auch der Anreiz für Arbeit gegeben. Im Umkehrschluss kann mit höheren Sozialleistungen dieser Anreiz nicht geschaffen werden. Denn dann müsste die Entlohnung der Arbeit noch höher ausfallen, um durch Arbeit mehr Geld zum Leben zu haben, als durch Sozialleistungen.
- Wenn es zu einer Abschaffung der Sanktion kommen sollte, werden genau die, die jetzt schon schwer zuzufassen sind, überhaupt keinen Grund mehr haben, den Angeboten des Jobcenters zu folgen oder Termine bei der Arbeitsvermittlung wahr zu nehmen.
- z.Z. sind Sanktionen das einzig wirksame Mittel, um den gesetzlichen Verpflichtungen der Leistungsempfänger Nachdruck zu verleihen.
- - ich denke, wenn es gar keine Sanktionen mehr geben würde, gäbe es eine ganze Menge Menschen, die niemals mehr im Jobcenter auftauchen würden oder sich um eine Veränderung ihrer beruflichen/finanziellen Situation bemühen würden, das heißt nicht, dass ich denke, dass Sanktionen geeignet sind, die Motivation zu verändern o.ä.; - die Arbeit in den Jobcentern hat sich deutlich verändert, wer hier irgendetwas für seine berufliche Zukunft tun möchte (Qualifikation etc.), wird voll unterstützt und ich denke, jeder Mitarbeiter versucht, so gut es geht, das Eintreten einer Sanktion zu verhindern
- Der Wegfall von Sanktionen bedeutet, dass praktisch für JEDEN, der, aus welchen Gründen auch immer, ein bedingungsloses Grundeinkommen bereit steht. Das sehe ich als Ungerechtigkeit gegenüber denjenigen an, die ihren Lebensunterhalt selber erwirtschaften müssen und das oftmals mit Löhnen, die, selbst bei Alleinstehenden, nur knapp über den Leistungen zur Grundsicherung liegen- und die auch diese Leistungen nach SGBII mit erwirtschaften. Dadurch würde das Prinzip der Solidargemeinschaft ad absurdum geführt.; Im Übrigen bedeutet die Möglichkeit der Sanktionierung ja nicht, dass willkürlich Sanktionen verhängt werden können. Aus eigener Praxis kann ich berichten, dass jeder ALGII-Empfänger umfassend über seine Rechte und Pflichten informiert wird. Vor Verhängung von Sanktionen erfolgt zwingend eine Anhörung, in der der Betroffene die Möglichkeit hat, sich zu dem vorliegenden Sachverhalt zu äussern. In der Regel wird zugunsten des Betroffenen entschieden! Wer Sanktionen erhält, und das womöglich über längere Zeiträume in sich verschärfender Form, hat sich meiner Auffassung nach gegen jede Form der Mitwirkung entschieden.; Ausserdem ist es für mich relativ schwer, zum Beispiel Aufstockern, also

Personen, die neben ihrem Einkommen noch Leistungen nach SGB II erhalten und die nach meiner Erfahrung höchst selten von Sanktionen betroffen sind, zu erklären warum junge Erwachsene ohne wenn und aber über Jahre hinweg Leistungen zur Grundsicherung erhalten sollen, ohne jegliches Interesse oder Bemühen, diese Situation zu ändern.; Heikel finde ich es, in diesem Zusammenhang zu unterstellen, Sanktionen würden ausgerechnet Kranke und Alleinerziehend betreffen.; Hartz IV ist aus meiner Sicht ein verbesserungswürdiges, aber nicht destotrotz sehr gutes Instrument um zum Beispiel zu verhindern, das Menschen in unserem Land unverschuldet obdachlos oder nicht krankenversichert sind.

- Das Leben besteht daraus, Regeln einzuhalten.; Nur so funktioniert eine Gesellschaft.; Wenn man also vom Staat Geld erhalten möchte, muss man Regeln befolgen und wenn man das nicht macht, müssen Sanktionen eintreten. ; Ansonsten funktioniert das System nicht mehr und Menschen die brav arbeiten gehen, verstehen die Welt nicht mehr.

- Die Sanktionsregelungen sollten vereinfacht und vereinheitlicht werden. Eine Abschaffung ist kontraproduktiv. Sanktionen werden im Einzelfall benötigt. Der Einsatz erfolgt hier nicht willkürlich.

- - Ansichten und Meinungen der politischen Entscheider beruhen nicht auf Basiswissen und entsprechen nicht der Realität; - müssten eine längere Zeit in den Jobcentern mitarbeiten, es reicht nicht nur mal Gespräche zu führen

- Das Sozialgesetzbuch SGB Zweites Buch (II) ist als ein kombiniertes Arbeitsmarkt- und Fürsorgegesetz konzipiert und knüpft an das Konzept des aktivierenden Sozialstaats sowie den Grundsatz des Förderns und Forderns an (nachzulesen bei Frank Oschmiansky, Dipl.-Pol., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB);01.06.2010. / <http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/arbeitsmarktpolitik/55052/aktivierende-arbeitsmarktpolitik?p=1> / Seite 4). Neben dem Fördern gehört daher das Fordern zu den Grundprinzipien des SGB II; dieses geschieht unter Berücksichtigung der individuellen Potentialanalyse. Das ARBEITSLOSENGELD II ist kein bedingungsloses Grundeinkommen. Vielmehr hat der Gesetzgeber beim Arbeitslosengeld II Rechte mit Pflichten verbunden (bewusst und gewollt)! Es kann m.E. nicht sein: Gesellschaft "ohne" Regeln und "Normen".

- Ich bin für eine Beibehaltung von Sanktionen. Diese dürfen allerdings nicht zum Verlust der Wohnung führen.; Zur Not müssen die Kosten der Wohnung direkt vom Jobcenter an den Vermieter gezahlt werden.

- Einige Fragen sind nicht eindeutig formuliert worden. ; ; Beispielsweise was soll mit der Frage / Aussage "In der Praxis werden Sanktionen oft reduziert, wenn die Leistungsberechtigten sich bereiterklären, zu tun, was das Jobcenter von Ihnen verlangt." hinterfragt werden oder wird unterstellt, dass Kunden mit den JC-Mitarbeitern feilschen können. Es gibt diesbezüglich für bestimmte Sanktionskonstellationen (vollständige Entfall des Arbeitslosengeldes II) eine gesetzliche Regelung - § 31a Absatz 1 Satz 6 SGB II. Diese Regelung ist bekannt und wird auch in der Praxis angewandt.; ; Auch bezüglich der Lebensmittelgutscheine vermisste ich die Berücksichtigung, dass auf die Möglichkeit des

Erhalts von Lebensmittelgutscheines in dem Sanktions-/Minderungsbescheid hingewiesen wird. Dass dann aber der Hilfebedürftige auch in der Pflicht ist, einen entsprechenden Bedarf anzuzeigen / geltend zu machen - was leider oft nicht der Fall ist.

- Ich bin bei der Justiz beschäftigt und habe mit den Widerspruchs- und Klageverfahren gegen SGB Bescheide zu tun. Die allermeisten Sanktionen werden wegen vermeidbaren Meldeversäumnissen ausgesprochen. Es ist zu befürchten, dass die Leistungsbezieher ohne Sanktionen noch deutlich unbekümmerter mit den Schreiben des Jobcenters umgehen. Die besonders harten Sanktionen für junge Leistungsbezieher halte ich allerdings für verfassungsrechtlich bedenklich.
- Unsere Jugend erlebt (in der zweiten Generation) wie leicht man mit SGII Leistungen durchs Leben kommt.; Ich denke, dass bereits in den Schulen mehr Verantwortung fürs eigene Leben gelehrt werden kann.
- Sanktionen sind ein wichtiges Mittel zur Erhöhung der Motivation und aktiver Mitarbeit am Integrationsprozess bei Leistungsbeziehern, die kein ausdrückliches Interesse an Arbeit haben. Insbesondere bei Jugendlichen ist dies erforderlich.; Entbehrlich ist meiner Meinung nach der komplette Wegfall der Kosten der Unterkunft, da dieser den Integrationsprozess zumindest verzögert.; Eine Abschaffung der Sanktionen ist gegenüber der Gesellschaft nicht vertretbar, da diese im Sinne der Solidargemeinschaft für den Leistungsbezieher eintreten: wenn dieser dann aktiv die Aufnahme einer Tätigkeit/ Verringerung der Hilfebedürftigkeit durch sein Verhalten verhindert, so ist es gegenüber der Gemeinschaft nicht gerechtfertigt bzw. nicht verantwortbar, keine Sanktion für sein Fehlverhalten auszusprechen (welches immer im Einzelfall geprüft wird und nicht wie in der Öffentlichkeit oftmals wahrgenommen, willkürlich ausgesprochen wird).
- Es besteht das Prinzip "Fördern und Fordern": Sofern eine Förderzusage für eine Eingliederungsleistung gegeben wird, wird auch erwartet, dass diese Förderleistung gewährt wird. Im Gegenzug muss auch die Konsequenz eintreten, dass eine Sanktion ausgesprochen, wenn schuldhaft ein Fehlverhalten vorliegt. Im Jobcenter wird objektiv ermittelt, ob tatsächlich kein wichtiger Grund für das Verhalten vorliegt. Sofern die Kundin/der Kunde eine Aufgabe nicht erfüllen kann bzw. einen Termin aus gesundheitlichen oder persönlichen Gründen nicht wahrnehmen kann, erfolgt auch keine Sanktionierung.
- Anpassung an die Gründe: zB müsste eine Weigerung der Aufnahme einer zumutbaren Beschäftigung stärker sanktioniert werden als eine Weigerung, eine Maßnahme zu besuchen. Dies lässt sich nicht nur über die %Höhe sondern auch über die Dauer steuern.; ; Allerdings kann eine Abschaffung der Sanktionen nicht erfolgen, da dem Staat ein Mittel in der Hand verbleiben muss, um die Empfänger staatlicher Fürsorgeleistungen beeinflussen zu können - auch gegen ihren Willen. Manche sind halt "renitent" und gegen alles.
- Es kann nicht angehen, dass Jobcenter und Ihre Mitarbeiter in der Öffentlichkeit angeprangert werden. Ich selbst mache die Erfahrung, dass die meisten Sanktionen immer wieder die gleichen Leute treffen. Und diese weigern sich in den meisten Fällen, irgendwas zu tun, was sie in dem Moment nicht möchten. Aber der normale Arbeitnehmer muss in seiner

Arbeit auch manchmal Aufgaben erledigen, die er nicht möchte. Die arbeitende Gesellschaft würde vor dem Kopf gestoßen werden, sollten Sanktionen abgeschafft werden. Bitte entscheiden Sie nicht nur zu Gunsten der Bezieher, dies würde über kurz oder lang Deutschland spalten.

- Sanktionen treffen fast ausschließlich Personen die keinerlei Zusammenarbeit mit dem Jobcenter zeigen. Qualifikationsmaßnahmen werden häufig ohne Grund abgebrochen oder sind bestimmt von ausufernden und meist unentschuldigsten Fehlzeiten. Mehr Qualifikationen führen zu nichts wenn nicht auch ein gewisser Druck erzeugt wird um diese auch durchzustehen.

- Ich möchte anmerken, das die Fragen teilweise so gestellt wurden dass keine objektive Meinung abgegeben werden konnte. ; Menschen werden durch diese Art der Fragestellung bereits beeinflusst! ; ; ohne Sanktionen werden die, die sowieso nicht arbeiten wollen noch gefördert! Das ist der falsche Weg!

- Ganz ohne "Strafe" geht es leider nicht immer. ; Wie soll ein JC Mitarbeiter verfahren, wenn ein Kunde ständig zu Termine nicht kommt und sich auch nicht meldet?; ; Wo ist die Gerechtigkeit anderen Kunden gegenüber, die sich bemühen, in Arbeit zu kommen?; ; Es ist nicht so, dass JC Mitarbeiter aus reiner Willkür sanktionieren!; ; Aber wir sprechen hier trotzdem von Steuergeldern, die jeder, der sozialversicherungspflichtig arbeitet, einzahlt. Dieses Geld ist nicht unbegrenzt vorhanden und auch JC müssen Rechenschaft darüber ablegen, wie sie mit den Geldern verfahren. ; ; Vielleicht können auch Politiker einmal in einem JC hospitieren und sich so ein Bild von der täglichen Arbeit in einem JC machen?; Das würde vielleicht einige Vorurteile klären.

- Sanktionen sind ein grundrechtsrelevanter Eingriff und müssen daher sehr restriktiv angewandt werden. Ich bin aber grundsätzlich für die Beibehaltung von Sanktionen, denn: Wer Rechte hat, hat auch Pflichten. So ist es überall im Leben.

- Ich bin aus der Praxiserfahrung in einer Schuldner- und Insolvenzberatung heraus der Meinung, dass ein Großteil der jungen Erwachsenen bei Abschaffung der Sanktionen gar keine Motivation mehr zeigen, etwas an ihrer Lebenssituation zu verändern und sich mit der Finanzierung durch den Staat arrangieren, statt sich fortzubilden bzw. ein Beschäftigungsverhältnis aufzunehmen. Weiterhin vertrete ich die Meinung, dass Unterschiede gemacht werden sollten, ob eine Person bereits ein längeres Arbeitsleben hinter sich hat oder ein Jugendlicher (einmal ganz hart ausgedrückt) mit 25 Jahren auf das Rentenalter wartet. Ich finde es traurig, dass junge Erwachsene ohne Motivation eine teilweise höhere Lebensqualität als z.B. ein Rentner mit einer Mindestrente oder eine alleinerziehende Mutter mit Mindestlohn hat. Deshalb bin ich für die Beibehaltung der Sanktionen.

- Motivierte und ehrlich arbeitssuchende Kunden des Jobcenters, die zu ihren Terminen erscheinen, werden nicht sanktioniert. ; Sanktionen sind aber nötig um nicht motivierte Kunden wieder zu Gesprächen mit / Einladungen bei ihren Jobcentern zu bewegen. Wie soll sonst eine Integration auf dem Arbeitsmarkt erreicht werden?

- Sanktionen werden im Einzelfall ausführlich geprüft. Sie haben einen erzieherischen Auftrag. Wenn es keine "Strafe"-Sanktionen mehr gibt, gibt es keine Motivation für viele Arbeitslosengeld II Empfänger gegen die Hilfebedürftigkeit was zu machen. Dann gibt es viel mehr, die sich im Netz der sozialen "Hängematte" ausruhen. ; Im Regelfall trifft es nur die Leute, die gegen die Gesetze verstoßen und auch nicht mitwirken. Was für eine Handhabe hätte man ansonsten, den Gesetzesauftrag-die Beendigung /Verringerung der Hilfebedürftigkeit im Regelverstoß umzusetzen? Dann kann jeder machen was er will und im Endeffekt würde eine Abschaffung der Sanktionen negative Konsequenzen haben. ; Aus meiner Arbeit kann ich nur sagen, es trifft immer die "Richtigen" und in vielen Fällen hat dies positive Änderungsbereitschaft erwirkt. Ähnlich wie in der Kindererziehung - wenn ein Kind keine Grenzen oder Strafen kennt, ist vorprogrammiert, dass sich in der Gesellschaft sich auch nicht an Regeln und Normen gehalten wird.

- Ich muss selbst auch jeden Tag pünktlich an meinem Arbeitsplatz erscheinen und die Regeln meines Arbeitgebers befolgen, ansonsten werde ich durch meinen Arbeitgeber sanktioniert.

- 1) Sanktionen sollten nur dann ausgesprochen werden, wenn der Sanktionstatbestand im Rahmen der Ermessensausübung "richtig" geprüft wurde; 2) wenn ein Leistungsberechtigter nie vorspricht, auf keine Schreiben reagiert und somit seine Mitwirkung verweigert, bleibt keine andere Möglichkeit als die Sanktion; 3) Vereinbarung sollten immer anhand der tatsächlichen Bedingungen/Erfordernisse des Leistungsberechtigten abgeschlossen werden, nicht an statistischen Vorgaben an Maßnahmebesetzungen durch Regionaldirektionen und Geschäftsführungen; 4) Das Jobcenter sollte immer um Transparenz bemüht sein - dies setzt aber auch ein Mindestmaß an Kooperationswilligkeit des Leistungsberechtigten voraus

- erzieherisch unbedingt notwendig; nur über die Finanzen kommt man teilweise an die Empfänger ran

- Sanktionierte geben an, dass sie durch eine Sanktion "wachgerüttelt" wurden und zukünftig Verpflichtungen nachkommen werden.

- Sanktionen sind das einzige Mittel der Jobcenter, um sofort und effektiv gegen Schwarzarbeiter und Leistungsmissbrauch vorzugehen. Schwarzarbeit und Leistungsmissbrauch stellt ein großes Problem bei Sozialleistungsbeziehern dar. Bis andere Behörden (Zoll, Meldebehörden, Ordnungsamt, Polizei etc.) eingeschaltet sind und reagieren können, geht sehr viel Zeit verloren, oft sogar Jahre. Sanktionen sind das einzige effektive Mittel, um den Schaden durch Schwarzarbeit und Leistungsmissbrauch zumindest etwas zu minimieren.

- Ich als Arbeitsvermittlerin sanktioniere sehr wenig und gehe vor meiner Entscheidung mit jedem Bewerber ins Gespräch (wenn er zu den Terminen erscheint bzw.ans Telefon geht), um Gründe zu erfahren. Zuvor wurde jeder Bewerber von mir belehrt, dass seine Mitwirkung erforderlich ist und sein ehrliches Einbringen in den Vermittlungsprozess. Dies ist mir jedoch nur möglich, da ich eine Betreuungsschlüssel von 1:40 habe, sodass ich sehr

individuell/sozialpädagogisch arbeiten kann. Ich finde es wichtig, dass jeder Mensch (egal ob Erwerbstätig oder nicht) Verantwortung für sein Handeln und Nicht-Handeln übernimmt. Gegenbeispiel: wenn ich nicht auf Arbeit kommen kann, muss ich auch Mitteilung an meinen AG machen! Ich finde das deutsche System der sozialen Sicherung grundsätzlich gut, jedoch ist es für viele meiner Meinung nach viel zu selbstverständlich.

- Solidarität darf keine Einbahnstraße sein. Der Grundsatz der Eigenverantwortlichkeit eines jeden für sein selbstbestimmtes Leben ; darf nicht durch den Wunsch die Verantwortung dafür auf den Staat und die Allgemeinheit abzuwälzen, konterkariert werden.; Allein die Diskussion um das bedingungslose Grundeinkommen zeigt, dass viele Menschen sich aus der Selbstbestimmtheit abmelden wollen. Der Steuerzahler hat den Lebensunterhalt dieser Menschen zu finanzieren. Der Leistungsberechtigte hat dafür Sorge zu tragen, dass er durch diese Hilfe zurück in Beschäftigung - temporär ggf. auch in eine, die er für sich als unterwertig betrachtet - gelangt.

- Angleichung Sanktion u 25 an die Regelungen Ü25

- Leider habe ich es immer wieder erlebt, dass junge Menschen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, die Schule abbrechen, da die Eltern bei Volljährigkeit dies nicht mehr zu entscheiden haben. Dann leben die jungen Leute in den Tag und schaffen es nicht, die einfachsten Pflichten zu erfüllen. Sie möchten gerne, so wurde es mir in der Praxis oft von den Hilfeempfängern gesagt, meist ohne bzw. schlechtem Schulabschluss und nach längerer Gammelzeit super bezahlte Traumjobs ohne Ausbildung mit einer geringen Wochenarbeitszeit, Arbeitsbeginn nach dem Ausschlafen ohne Schichten und Wochenendarbeit. Natürlich wollen sie für eine Arbeit auch nicht umziehen, dann hätte man ja nicht mehr so engen Kontakt zu den (ebefalls nicht motivierten) Kumpels. Das ist für mich als ein seit der Jugend immer wieder arbeitender und fortbildender Mensch (mit Zeiten der Arbeitslosigkeit nach Geburt meines Kindes, hab mich jedoch immer intensiv um Arbeit bemüht und auch Arbeiten angenommen, welche nicht meiner Qualifikation entsprachen) immer ein Schlag ins Gesicht. Schuld ist der Staat, welcher eher zu wenig Druck auf die Leistungsfähigkeit der Jugend zulässt. Ich finde, dass es Leistungen nach dem SGB II erst geben müsste, wenn man auch was geleistet hat. Die Jugend kann nichts leisten, nur fordern.

Ich bin für die Verschärfung der Sanktionen.

- Setzt die faulen jungen arbeitslose auf die Straße wer nicht arbeitet hat auch nichts verdient

- Die weitaus größte Mehrzahl der Leistungsempfänger/innen hat nach ein bis zwei Sanktionen das gesetzlich (!) geforderte Verhalten angenommen. Die hohe Zahl der Sanktionen betrifft einen kleinen Kreis von Totalverweigerern, die ihr asoziales Verhalten nicht nur gegenüber dem Staat und den Steuerzahlern dauerhaft durchsetzten, sondern billigend auch in Kauf nehmen, das die/der Partner/in oder Kinder betroffen sind. ; Sätze wie, ich gehe nicht arbeiten, weil ich dann Unterhalt zahlen muss, ich arbeite nicht bei

Zeitarbeitsfirmen, ich mache keine Zwangsarbeit (AGH MAE) oder ich arbeit doch nicht für 1,40 € die Stunde (auch AGH MAE) sind an der Tagesordnung.; ; Die Abschaffung der Sanktionen würde nicht zu einer Ursachenbekämpfung führen, nicht dazu, dass sich in einen Sozialstaat die Menschen in beide Richtungen bewegen müssen. Und das machen Dauer-Sanktioniert nicht.; ; Wer sich dem Sozialstaat verweigert, darf keine Forderungen stellen, erst recht nicht nach einem BGE!

- Sanktion verschärfen, aber nur auf den Regelsatz begrenzen. Miete sollte in angemessener Höhe direkt an den Vermieter gezahlt und die Zahlung von Kranken- und Pflegeversicherung sichergestellt werden.
- Sollten Sanktionen wegfallen, werden insbesondere viele junge Arbeitslose durch sämtliche Maschen fallen und weiterhin phlegmatisch bleiben. Langfristig wäre zwar der Unterhalt gesichert - Hängematte - sie würden jedoch unweigerlich in ein Leben ohne Tagesstruktur und in dem Wissen, absolut nicht gebraucht zu werden - zu nichts nütze zu sein -, ihr Dasein fristen, was für die Psyche nicht förderlich wäre.
- Ohne Sanktionen bricht das System zusammen.
- Die Unterstellungen in Ihrer Umfrage sind faktisch falsch und entsprechen nicht der Handlungsweisen in den Jobcentern. Viele "Betroffene" entscheiden für sich selbst, ob Sie die Sanktionen annehmen oder nicht oder durchgesetzt werden. Behinderte, psychische Kranke und Suchtproblematiken werden dem ÄD vorgestellt und nach deren Einschätzung integriert. Massenweise Ausgabe von Krankmeldung verhindern im Übrigen mehr die Integration in den Arbeitsmarkt, als Sanktionen an sich.
- Sanktionen sind das einzige Druckmittel, um Aktivität einzufordern. Gäbe es andere hilfreiche Druckmittel, kann über eine Abschaffung nachgedacht werden. Werden die Sanktionen ohne alternative Druckmittel abgeschafft, wird die Zahl der Arbeitslosen in kurzer Zeit beträchtlich steigen.
- Sanktionen seitens des Jobcenters werden nie grundlos oder willkürlich verhängt. Die Ursache für eine Sanktion liegt dabei immer im Verhalten des jeweiligen Jobcenter Kunden. In der Praxis erfolgt die Anwendung der Rechtsgrundlage stets mit Augenmaß unter Berücksichtigung der individuellen Situation des jeweiligen Kunden. Das insbesondere Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen physischer oder psychischer Art sanktioniert werden, kann ich so nicht bestätigen. Häufig führt auch ein "abtauchen" und die damit einhergehende Nichtkommunikation mit dem Jobcenter zu Sanktionen, die sich andernfalls vermeiden ließen. ; ; Schwarzarbeit und Sozialleistungsmissbrauch sind insbesondere in den Berliner Jobcentern ein häufiges Problem, dass nur mit einer Zuweisung zu einer entsprechenden Maßnahme angegangen werden kann. Sollte diese jedoch nicht in Anspruch genommen werden, resultiert dies völlig zurecht in einer Sanktion. Es wäre vor allem in solchen Fällen wünschenswert, schnellere und noch wirksamere Möglichkeiten zur Leistungskürzung/-aufhebung zu haben. Hier wird bewusst das Solidaritätsprinzip ausgenutzt und die SGB II Leistungen auf die andere Personen tatsächlich angewiesen sind missbraucht.

- Für Sanktionen muss der Leistungsempfänger schon einiges tun und nicht nur mal einen Termin versäumen, dem Großteil ist das leider egal, sie tun alles um der Arbeit zu entgehen. Ausgenommen sind Menschen die schon etwas älter sind und ihr Leben lang gearbeitet haben. Sie sind bemüht und meist erfolgreich in Beschäftigung zu kommen und das ganz ohne Sanktionen, denn sie arbeiten mit dem Jobcenter zusammen und wollen nicht auf Kosten der Allgemeinheit leben.; Grundsätzlich wird viel zu spät sanktioniert
- Man darf es nicht pauschalisieren. Nicht alle sind immer gemeint wenn "die" keinen Bock haben, oder "der" auchh nicht richtig verhalten hat. Jedoch müssen Grundzüge eines angemessenen Verhaltens vorhanden sein oder eben Konsequenzen haben. Wenn man sich unsachgemäß beim AG verhält, kann das Ergebnis nie sein, einfach zum Tagesgeschäft überzugehen. Jeder Familienangehörige würde leiden, wenn ich meine Job riskieren.
- Ohne Sanktionen wird es noch attraktiver für junge Menschen ein Leben ohne Arbeit anzustreben.; Außerdem wird unser Sozialsystem noch attraktiver für das Ausland.
- Leider sind sehr viele Leistungsbezieher eigentlich falsch im SGBII, da sie aufgrund psychischer Krankheiten eher in andere Beratungen müssten oder in die Rente. Totalverweigerer hingegen, ebenso die ewig brotlos Selbstständigen und auch die Migranten mit hohen Vermögenswerten im Ausland sollten viel schneller „aussortiert“ werden.
- Oft wird den Menschen erst durch eine Sanktion klar, dass Sie sich auch selbst bemühen und mitwirken müssen, um wieder auf eigenen Beinen zu stehen und zu verstehen, dass die Regelleistung AlgII (+KdU) nur eine vorübergehende, aber schon gar nicht bedingungslose, Unterstützungsmöglichkeit darstellt, die aus einer möglichst nur vorübergehenden Notsituation helfen soll. Eine Sanktion unterstreicht diesen Charakter dieser Sozialleistung, falls notwendig. Ich unterstütze den Gedanken, dass die Menschen von der Vollkasko-Menthalität wegkommen müssen. Das Prinzip des Förderns und Forderns im SGB II hat sich bewährt!
- negative Beeinflussung einer Arbeitsaufnahme durch jegliche Art (Meldeversäumnisse, Abbruch/Nichtantritt einer Maßnahme, etc.) sollten deutlich strikter und härter sanktioniert werden. Auch die Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen ist keine Strafe. Es sollte keine finanzielle Unterstützung geben, wenn man nicht seinen Teil für die Gesellschaft macht.
- Viele junge Erwachsene sind arbeitslos, haben auch keine lust arbeiten zu gehen. Erscheinen nicht zu Terminen, weil sie einfach denken, warum soll ich mich den zum Jobcenter bewegen? Und da ist eine 10% Sanktion bei Meldeversäumnis mehr als gerechtfertigt.; ; Man weiß in dem Moment ja auch ger nicht, ob derjenige überhaupt sich im ortsnahen Bereich aufhält. Dann würden die Personen, die überhaupt nicht mehr zu terminen erscheinen, monatelang Leistungen beziehen, derweile sind die vielleicht gar nicht mehr im zeit und ortnahem bereich. Dann ist es auch viel leichter sich Sozialleistungen zu erschleichen. Dann kann der bei einer gemeinsamen Einrichtungen und vielleicht einem kommunalen Jobcenter Leistungen beziehen und befindet sich aber meinetwegen schon längst in Malle oder der Türkei

- Wir haben Vollbeschäftigung. Viele Kunden haben sich mit ALG II eingerichtet. Das SGB II ist eindeutig, wird zu lasch umgesetzt, da viele nicht wollen oder Ihre Chance nicht sehen. Das Familienoberhaupt muß mehr in die Verantwortung genommen werden!; Wer soll das bezahlen? Sanktion ist eine gesicherte Einnahmequelle in jedem Kommunalen Haushalt. Schaffen wir jetzt auch die Blitzer im Straßenverkehr ab? Wo bleibt da die Motivation? Wie soll ich das meinem Nachbarn erklären der über 40 Stunden arbeitet?
- Meines Erachtens nach wird dieses Thema zu einseitig beleuchtet. Eine Sanktion wird durch das Jobcenter immer auf Grundlage eines Gesetztes getroffen, wenn dem nicht so wäre hätte sie keinen Bestand vor dem Sozialgericht. Ergo werden Sanktionen nur bei einem ausreichenden Grund verhängt. Zudem sind Mitarbeiter im Jobcenter keine Monster (zu 99,99% jedenfalls nicht) und erkennen viele Dinge als wichtigen Grund an, um Sanktionen zu vermeiden. Es macht uns KEINE Freunde Menschen am Existenzminimum zu sanktionieren. Zudem finde ich es lächerlich, dass in dieser Umfrage angedeutet wird, dass Sanktionen verhängt werden, wenn jemand aufgrund einer (Sucht-)Erkrankung ihren gesetzlichen Pflichten nicht nachkommen. Letztendlich muss jeder Angestellte, der für seinen Lebensunterhalt ganz oder teilweise selbst sorgt, auch mit Einkommensverlust rechnen, wenn er seinen Pflichten gegenüber seinem Arbeitgeber nicht nachkommt.
- Abschaffung sämtlicher Sozialschmarotzerleistungen führt zu Vollbeschäftigung und sauberen Strassen.
- Alleinerziehende sollten über einen gewissen Zeitraum (die ersten zwei Lebensjahre des Kindes) freigestellt sein von Sanktionen.
- In meiner Berufspraxis als Sozialpädagogin arbeite ich mit vielen erwerbslosen jungen Erwachsenen und Erwachsenen zusammen. Ich erlebe sehr häufig, dass gerade junge Erwachsene keinen Anreiz zum Arbeiten haben, obwohl sie uneingeschränkt arbeitsfähig wären. Wenn man mich nur danach fragt, ob ich für oder gegen die Abschaffung der Sanktionen bin, muss ich leider sagen, dass diese verschärft werden müssen und zwar dahingehend, dass wirklich kontrolliert wird, was vor Ort bei den Leistungsempfängern los ist! Leider erlebe ich, dass sehr viele Leistungsempfänger einer Schwarzarbeit oder einer nicht angemeldeten Selbstständigkeit nachgehen. Wenn man mich fragt, was die Motivation steigern würde, für seinen Lebensunterhalt selbst aufzukommen, dann gebe ich folgende Antwort: Arbeit (und zwar jegliche Form davon) muss sich wieder lohnen! Es kann nicht sein, dass Leistungsempfänger mit 3 Kindern so viel Geld bekommen, wie es kaum jemand (z.B. ich als Sozialpädagogin) durch eine Vollzeitberufstätigkeit erarbeiten kann! 450-Euro-Jobs gehören generell abgeschafft. Die Ausbildungsvergütungen müssen erhöht werden! Und es sollte nur ein Deckelbetrag im ALGII geben und die Menschen müssen davon selbst die Kosten für die Miete, Strom, Gesundheitsversorgung, etc. zahlen. Viele verlernen durch die Übernahme sämtlicher Kosten leider völlig das Gefühl für Geld. Leider trifft es nicht die Totalverweigerer, weil die wissen, dass eine Krankmeldung reicht, um bei einer nicht gewollten Maßnahme auch nicht mitmachen zu müssen und auch keine Sanktion zu bekommen. Was ich allerdings viel in meiner Praxis erlebe ist, dass die Jobcenter-Sachbearbeiter sehr unterschiedlich vorgehen und sehr häufig passiert es, dass Menschen mit

psychischen Erkrankungen nicht ernst genommen werden, oder dass ihnen nicht die richtigen und passenden Angebote (Qualifizierungen und Jobs) gemacht werden.

- Ich kenne viele Leistungsempfänger. Diese treten häufig undiszipliniert und unwillig auf. Bei ständigen Forderungen ihrerseits zeigen sie nur wenig oder keinen Willen die Situation zu ändern. Sie glauben an ihr dauerhaftes Recht "vom Staat" leben zu dürfen, also auf Kosten von fleissigen, steuerezahlenden Bürger.
- natürlich muss unterschieden werden zwischen krank oder faul. aber ohne Sanktionen macht man sich. wenn man arbeitet schon Gedanken. warum einem abzüglich aller Kosten. die man selbst trägt. nicht viel mehr bleibt und ob sich Arbeit noch lohnt. Termine sind einzuhalten und eigenes Engagement muss verlangt werden. schliesslich zählt letztlich die Gesellschaft diese Leistung und kann ein Mindestmass an Eigenleistung zurück verlangen.
- Ohne die Sanktion fehlt es an Disziplin und die Leute werden noch mehr Hartz V missbrauchen. ; Wir brauchen eine schärfere Kontrolle und eine bessere Zusammenarbeit mit der Zoll Polizei, Jugendamt und Finanzamt. ; ; Viele Betrugfälle werden oder können nicht aufgedeckt werden, wegen Mangel an Kompetenzen. ; Typisches Beispiel; ; ; Der Friseur Salon Deniz Haarstudio in 63667 Nidda in der Schillerstrasse 23. ; Inhaber ist Seref Binici seine älteste Tochter Zekiye Binici führt das Geschäft und ist nur als 450€ Kraft eingestellt aber bezieht nebenbei noch Hartz V und macht ihr Meister. ; Zekiye Binici selber ist von Laden Eröffnung bis zum Schluss dort. ; Sie macht nicht nur schwarzen Gewinn für extra Produkte die sie im Salon verkauft sondern berechnet die Kasse auch mit falschen Umsatzzahlen und bereichert sich damit. ; ; Da wir erfolglos waren hat sich das Schema rum gesprochen und es tauchen immer mehr Betrugfälle auf. ; ; Das sind alles Kosten die der Staat übernimmt und total machtlos ist. Zum einem wird der Friseur Salon abbezahlt und zum anderen die Bildungskosten obwohl das Einkommen vom Friseur Salon mehr als genügend sind es selbst auf den Beinen zu halten. ; ; Das ist ein Beispiel von 100.000 und nun Frage ich Sie, sollen wir es tatsächlich abschaffen? ; Damit wir noch machtloser da stehen?
- Es trifft meistens die Gleichen, so dass die Sanktionen bei diesen verschärft werden sollten. Nur Deutschland kann es sich leisten solche Unwillige weiter zu finanzieren. In anderen Ländern landen solche Leute unter der Brücke und das ist OK so. ; Eine Abmilderung von Sanktionen für Personen U25 wäre OK, jedoch sollte ein Mittelweg zwischen den jetzigen Sanktionen für Personen U25 und Ü25 gefunden werden. Der Krankenversicherungsschutz sollte nicht entfallen.
- Wer nicht arbeiten geht sollte kein Hartz-IV bekommen und deshalb bin ich für hohe Sanktionen. ; Aber es werden ja doch keine Sanktionen erhoben .
- Ohne Sanktionen keinerlei Wille der Minderung der Hilfebedürftigkeit
- Sanktionen werden zu häufig zurückgezogen.; Eine drastische Verschärfung ist notwendig.; Erfahrungen zeigen das viele Alg II Bezieher in Beziehungen wundersamerweise Arbeit finden um die Sanktion zu umgehen

● Da es sich beim ALGII um eine rein steuerfinanzierte Leistung handelt, wäre es eine bodenlose Frechheit dem Steuerzahler gegenüber, der jeden Morgen aufsteht, teils weite Strecken auf sich nimmt, um teils für den existenzbedrohenden Mindestlohn zu arbeiten und dann große Teile seines Lohnes für faule Menschen abgibt, wenn diese Menschen ohne jegliche Gegenleistung das Geld hinterhergeworfen bekommen, was andere schwer erwirtschaften.; ; Es gibt genug gesunde arbeitsfähige ALGII-Empfänger, die nicht müde werden das genauso zu formulieren "warum soll ich denn arbeiten" bzw. die sogar die arbeitende Bevölkerung auslachen!; ; Wenn ein Arbeitnehmer einfach so ohne Angabe von Gründen nicht zur Arbeit erscheint, hat dieser definitiv Sanktionen seines Arbeitgebers zu erwarten, somit ist die "verrückte Überlegung" der Politiker einfach absolut nicht nachvollziehbar und bereitet NIEMANDEN auf das wahre Leben vor. ; ; Es ist fürchterlich, dass die SPD, eine angebliche Arbeiterpartei, einen solchen Vorschlag bringt – statt dessen sollte sich darum gekümmert werden, dass in diesem Staat alle in eine Rentenversicherung einzahlen, ohne Ausnahme von Politikern, Selbständigen, Ärzten, Rechtsanwälten, Beamten etc., so dass Menschen nach 45 Arbeitsjahren auch von Ihrer Rente leben können bzw. ebenso Erwerbsunfähigkeitsrentner müsste dieser „Sozialstaat“ besser unterstützen, damit meine ich, dass beim letzten Gesetz dazu der aktuelle EU-Rentner außen vor gelassen wurde und sich Parteien dafür noch feiern lassen.; ; Es ist regelrecht sträflich, dass sich diese Partei und auch Sozialverbände nur um dieses Thema „besseres Leben für Faule“ kümmern - es wäre in diesem Land vorrangig wichtig eine Lösung zu finden, dass Löhne gezahlt werden von denen Menschen leben können (bei Vollzeitbeschäftigung) und auch Renten nach einem vollen Erwerbsleben zu Leben reichen müssen und das auch nach dem Jahre 2025 - ansonsten müsste man diesen sogenannten Sozialstaat einfach auflösen und niemand (damit meine ich den kleinen "dummen Arbeitnehmer der hier als einziger gezwungen wird in eine RV einzuzahlen) dieses System finanziert. Es müsste klar sein, dass jemand der erst nach 2025 oder in über 20 Jahren in Rente geht noch eine Rente erhält, die zum Leben reicht. ; Darum müsste man sich kümmern – in diesem Land bekommt man immer mehr den Eindruck es ist ein ASOZIALSTAAT, da nur Faule und ganz Reiche gefördert werden, der gemeine Arbeitnehmer jedoch immer mehr ausgenommen wird.; ; In diesem Land gibt es weit größere und wichtigere Probleme, als Menschen die bei einem Arbeitsmarkt, wie dem aktuellen keine Lust auf Arbeit haben noch zu unterstützen - da verliert der gemeine Arbeitnehmer irgendwann komplett den Glauben bzw. das Vertrauen in diesem Staat. ; Kerngesunde arbeitsfähige Menschen dürften diese Leistung keinesfalls auf Dauer einfach so erhalten, denn ebenso fördert diese „verrückte Überlegung“ die Schwarzarbeit noch weiter, was den „Sozialstaat“ weiter schwächt – mir ist unbegreiflich, wie man überhaupt diese Überlegung treffen kann. ; ; Wenn der Arbeitsmarkt es her gibt, wie aktuell, dürften kerngesunde arbeitsfähige Menschen diese Leistung nicht einfach auf Dauer bekommen, da sonst die intrinsische Motivation fehlt, maximal 5 Jahre im Leben wären ausreichend - in anderen Ländern wird es so praktiziert. In anderen Ländern werden auch Renten gezahlt, von denen Menschen leben können, trotz geringerer Beiträge - einfach nur weil ALLE einzahlen und nicht nur der "kleine Arbeitnehmer".; ; Politiker und Sozialverbände sollten mal überlegen, ob sie ihre Kraft nicht in die Falschen stecken und andere "Baustellen" zu beheben weit wichtiger und gerechter wäre.; ; ; P.S. Diesen Land wurde auch gern mal als Leistungsgesellschaft bezeichnet, vielleicht auch darüber mal nachdenken!

- Einige Leistungsbezieher erscheinen erst, wenn sie mehrmals Sanktioniert werden, andere auch nach einer 100%igen Sanktion nicht, das bedäutet doch, dass diese Leistungsbezieher gar nicht im Lande sind oder schwarz arbeiten.

- Bei mir hat jeder ALG II Empfänger die Chance sein Verhalten so einzurichten, dass er keine Sanktion bekommt! Unverschuldetes "Fehlverhalten" werde ich niemals sanktionieren bzw. für die Aufhebung der Sanktion sorgen!; Ein Wegfall der Sanktionen "bestraft" diejenigen, die sich redlich um Mitwirkung bemühen und bevorteilt diejenigen, die ohne Mitwirkung ein Leben ohne Arbeit favorisieren! Das Prinzip "Fördern und Fordern" ist ohne Sanktionen nicht realistisch vorstellbar!

Ich habe dazu keine Meinung

- Lebensmittelgutscheine werden nicht erst bei einer Sanktion von 60% oder mehr ausgegeben, sondern bei mehr als 30%, d.h. ab 40% erhält man bereits Lebensmittelgutscheine. Auch müssen diese auf keinen Fall im Anschluss zurück gezahlt werden. Außer man hat dem Jobcenter vielleicht verheimlicht dass man während der Sanktion doch gearbeitet hat und zusätzlich Einkommen erzielte, dann sind ggf. auch zu Unrecht ausgezahlte Lebensmittelgutscheine zurück zu zahlen. Das hat dann aber einen anderen Grund. Man muss schon bei der Wahrheit bleiben.; ; Wenn ich als Privatperson Termine ohne Angabe von Gründen bei Ärzten/Therapeuten/o.ä. nicht wahrnehme - zahle ich den Termin mit 50-100 € aus meiner Tasche, da der Arzt/Therapeut Verdienstaustausch hat. Wenn ich mehr als 2 mal bei meinem Zahnarzt zu vereinbarten Terminen ohne vorheriges Absagen nicht erscheine werde ich als Patient aus der Kundenkartei geworfen.; ; Im gesamten Leben hat es Konsequenzen wenn Termine ohne Angeben von Gründen einfach nicht wahrgenommen werden. Warum nicht auch während dem Bezug Bonn ALG II Leistungen. Das versäumen eines Meldetermines bei der Agentur innerhalb der ersten 3 Monate führt zur Sperrung der Leistungen. Danach ebenfalls zu Sperrzeiten von einer Woche.; ; Kommt ein Arbeitnehmer morgens ohne Angabe von Gründen nicht zur Arbeit wird der Lohn für den Tag nicht bezahlt und es gibt eine Abmahnung oben drauf.; ; Warum sollten daher nicht eingehaltene Termine ohne Angabe von (wichtigen) Gründen für ALG II Bezieher folgenlos bleiben?

Andere

Ich bin für die Abschaffung der Sanktionen.

- Sanktionierung, insbesondere in dieser Form, ist meines Erachtens nach nicht vereinbar mit dem Grundrecht auf die Würde des Menschen. Selbstbestimmung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben werden durch diese Sanktionen zum Teil massiv eingeschränkt oder gänzlich verhindert.

- Ich persönlich bin für die Einführung eines Bedingungslosen Grundeinkommens für uns Alle. Es muss in einer Höhe ausgezahlt werden, die Existenzsichernd sein. Also mind. 1500.-€ für Erwachsene, für Kinder weniger.
- Es ist leider bekannt, das Ärzte selbst gesunde Menschen krank schreiben. Wer keine Lust auf Arbeit oder einen Termin hat geht einfach zum Arzt statt zum Termin denn selbst Wegeunfähigkeitsbescheinigungen zu bekommen sind nicht schwer.; ; Es helfen also keine Sanktionen dabei Leute in Arbeit zu bekommen aber gerade bei Familien leiden immer unschuldige mit. Hat ein Mitglied einer Bedarfsgemeinschaft eine Sanktion ziehen die anderen Mitglieder die Person mit durch. ; ; Viele bekommen die Einladung zum Termin gar nicht, zu kurzfristig oder sogar verspätet - ich bekam die Einladung 1x am Tag des Termins aber leider war der Termin morgens während die Post erst Mittags kam. Da war es echt sehr schwer dem Amt das klar zu machen und keine Sanktion zu erhalten obwohl ich ansonsten immer aller Termine pünktlich eingehalten hatte.
- Siehe dazu den 2. Bericht des UN Sozialrates (New York) vom 20.12.2018 im Tagesspiegel nach dem fast immer gleichlautend weiteren negativen Bericht aus dem Jahre 2007 !. Über den Sozialstaats Deutschland !.
- So sieht meine Situation derzeit aus;; ; Die Kommunikation mit der Leistungsabteilung ist katastrophal. Mehrerer Aufrechnungen, lange Bearbeitungszeiten, Anhörungen usw. sind kaum mehr überschaubar. Da kein direkter Kontakt außer mit der Hotline möglich ist, verbringe ich zu viel Zeit damit mich um die Jobcenter - Bürokratie zu kümmern, anstatt um einen guten Arbeitsplatz. Als Leistungsempfänger bekommt man kaum Zeit zur Bearbeitung eingeräumt. Dies ist für mich oft hinderlich einer qualitativ guten Jobsuche nachzukommen, da ich gleichzeitig zu einer Maßnahme gehe und 450,-€ Jobber bin. Zudem nagt es an meinem Selbstbewusstsein, wodurch ich mit Sicherheit schon bei der Jobsuche beeinträchtigt bin. Man bekommt erst auf Anfrage über die Hotline mitgeteilt, dass nach einer Anhörung zu einer bevorstehenden Sanktion diese sich erledigt hat. Bei mir wurde zudem behauptet, ich hätte eine schriftliche Einladung erhalten, die es so nie gab. Zu meiner Anhörung zu einer möglichen Sanktion kam es zudem während einer Maßnahme, bei der ich gleichzeitig zu einem Praktikum ging und in dieser Zeit eine Minijobbörse stattfand, zu der ich mich über die gleiche Maßnahme anmelden musste. Schlecht organisiert, Missverständnis oder einfach normal? Für mich einfach nur beängstigend und führt zu fehlendem Selbstvertrauen, welches aber im Kampf um gute Arbeitsplätze so notwendig wäre. Mich hindern diese Verhaltensweisen der Jobcenter / Arbeitsämter daran, meine Potentiale auszuschöpfen mehr, als mir irgendwelche Maßnahmen genutzt hätten. ; Ich hatte einen Burnout und weiß, dass ich an gewissen Punkten immernoch schlecht belastbar bin. So lebe ich ständig mit der Furcht, sanktioniert zu werden, weil das Jobcenter eine Arbeitsstelle als Leistungsgerecht ansieht, bei der ich aber nicht zurecht komme. So entsteht ein ewiger Spagat. Stattdessen würde ich mich lieber beruflich weiterqualifizieren, um bessere Chancen auf einen Arbeitsplatz zu haben, der so bezahlt wird, dass auch keine Aufstockung mehr nötig wäre.

● Hätten mir keine Sanktionen gedroht, hätte ich heute noch ein gutes digitales Gehör. Ich ließ mich implantieren, um arbeiten zu können, da ich vollsanktioniert worden war (Mutter verstorben, kleine Altersvorsorge für mich hinterlassen). Ich hätte dieses Geld in wenigen Monaten aufgebraucht, für Miete und Alles. Um dies zu vermeiden, ließ ich mich operieren und bewarb mich unwissentlich an einem Lärmarbeitsplatz. Heute bin ich ganz taub und mir droht der Verlust von allem, weil ich u.a. schwere psychische Schäden von diesem Job habe. Reha wollte man mir auch verweigern, letztendlich hat diese aber nichts gebracht, weil man mir dort nicht wirklich helfen wollte. Ich - meine Krankheit - passte dort nicht ins Schema F. (Ärztin bestätigte mir, dort würde nach diesem Schema gearbeitet werden)

● Die Abschaffung der Sanktionen ist überfällig.

● Seht den Menschen, nicht das Geld.

● Sanktionen demotivieren und vernichten die psychische und physische Existenz der Sanktionierten und der mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Partner und Kinder.

● menschenunwürdig, fast schon kriminell

● Sanktionen sind Menschenunwürdig! Sie entsprechen nicht unserer Verfassung und der allgemeinen Menschenrechts Erklärung! --> Artikel 1, 7, 11,12, 22, 25(!), Sanktionen führen zur Verelendung einzelner. Sie sind ungerecht, oft Willkürlich und mit nichts zu entschulden!

● Sanktionen sind Gewalt. Gewalt ist keine Lösung. Schon gar nicht nicht bei Menschen in schwierigen Situationen. ; Oft ist man auf die Menschlichkeit der einzelnen Mitarbeitern beim Amt angewiesen. ; Manchmal hat man Glück. Manchmal Pech. Bei vielen Menschen in so prekären finanziellen ; Situationen verschlechtert sich die psychologischen Verfassung dramatisch, "Selbstwertgefühl ; -war einmal" Wie können sich solch gestresste Menschen noch lebenswert leben? ; Bitte Hilfe! Das muss in einem so reichen Land drin sein. Bitte Liebe. Das muss bei all der Intelligenz ; der bessere Weg sein. Liebe = Menschlichkeit.
DANKE FÜR IHRE ARBEIT. AS

● Die Frage mit dem Verlust der Krankenversicherung hätte schon 2 oder 3 Seiten früher kommen müssen, wo der Verlust der Wohnung und die Stromsperre abgefragt wurden. Der Verlust der Krankenversicherung wirkt sofort und nicht erst, wenn die 2. oder 3. Mahnung erfolglos war....; ; Auf dieser Seite wäre auch Mehrfachnennungen notwendig um neben der unwahrscheinlichen Abkehr der SPD von den (kompletten) Sanktionen eine Abstufung notwendig wäre... Also: Wenn schon nicht eine volle Abschaffung, dann wenigstens dass KDU, Lebensmittel nicht versagt werden können.; ; Entscheidend scheint mir auch zu sein, dass die Fragebögen beim AA / Jobcenter nicht datenschutzkonform sein dürften. Es werden so viele Informationen abgefragt, die dann, wenn sie gebraucht werden könnten, nicht genutzt werden. Wie ich schon in der vorherigen Frage ergänzte, macht es keinen Sinn E-Mail und Rufnummer abzufragen, wenn dann keiner anruft oder eine Mail schreibt, wenn man auf eine schriftliche Einladung nicht reagiert hat (sprachlich besser: nicht reagieren konnte); ; Da lobe ich Frau Hannemann, die schon vor ihrer politischen Karriere berichtete, dass sie ihre Leute

angerufen hat, wenn diese einen Termin nicht eingehalten haben. Das ist wesentlich persönlicher und fängt auch solche "Einzelfälle", wie meinen ab.; ; Zur "Beratung" im JobCenter kann ich nur ausführen, dass man sogar bei der Formularabgabe scheinbar schnell in Schubladen gesteckt wird und wenn man erwähnt, dass man schon mal staatliche Hilfen beantragen musste, wird man scheinbar schnell als "Fachmann" eingestuft wird: "Na dann wissen sie ja schon alles.." Ich erkenne an, dass auch diese Behörde ein "Massengeschäft" ist, aber dass darunter die "Beratungsqualität" eigentlich nicht leiden dürfte. Beratung ist nicht nur, wenn ich mir Fragen (eventuell auch falsch) selbst beantworten kann, sondern wenn ich auf Fragestellungen aufmerksam gemacht werde und dann dazu Antworten bekomme.; ; # # # # ; ; Die Fragestellungen hier sind für die Aufmerksamkeit beim Lesen sicherlich richtig / abwechslungsreich gestellt. Durch die wechselnde positive und negative Logik wage ich mal die These, dass nicht alle Antworten immer Sinn geben werden. Wer häufig in der rechten oder linken Spalte ankreuzt, um damit seine Meinung besonders zu bekräftigen, wird bei jedem Sprung in die andere Logik überrascht werden, ohne dass er es merkt und in der Logik der 1. Fragestellung weiter antworten. Zu untersuchen wären also alle Fragen einer Seite, die ausschließlich rechts oder ausschließlich links beantwortet wurden.; ; Auch dass der Fragetext durch die Ergänzung ..."ich bin ebenfalls betroffen" noch einmal verlängert wurde ist nicht zum Vorteil für den Fragebogen. ; ; Auf der Seite, wo 4 Kreuze möglich waren hätte eine Einrückung von Unterthemen (wovon war ich betroffen) das Ergebnis sicherlich deutlicher gemacht.

- Diese führen oft dazu das man Krank wird weil man nicht mehr weiß wie man über den Monat kommt und das schon bei 30% Abzüge. Staatliche Zwangsarbeit hatten Wir schon mal,es wird immer Menschen geben die nicht Arbeiten möchten ,dass aber ist die Minderheit. 100% Abschaffung ist sinnvoll für mehr Motivazion der Arbeituchenden ,Angst macht Krank.
- Aber die nicht Arbeiten bzw keine Qualifizierung Umschulung teilnehmen wollen,ist eine Sanktion von 20 %für 3 Monate Legitim .solange Miete Strom KV bezahlt werden.das der Empfänger nicht in die Schulden Spirale verfällt.
- Bei einem Regelsatz von 416,--€ ist es ein Armutszeugnis für Deutschland, das dieser Betrag noch mit Sanktionen gekürzt wird. Dieser Betrag reicht sowieso schon hinten und vorne nicht aus. Wenn man bedenkt, das von diesem Betrag Lebensmittel, Kleidung, Strom und Telefon bezahlt werden müssen!!!; Für mein Empfinden ist dies außerdem ein Machtmißbrauch von Jobcenter Mitarbeiter an Menschen, die sowieso schon am Boden liegen.; ; GANZ WICHTIG! ; Politiker sollen endlich aufhören so zu tun, als ob man von diesem Betrag gut Leben kann.; Ich bin 1000 prozentig überzeugt, das wenn einer dieser Personen 1 Jahr im Hartz IV Bezug leben müsste und selber am eigenen Leib erfahren würden wie es ist von Jobcenter Mitarbeiter diskriminiert zu werden, und das sage ich als Deutsche! Wären unsere Politiker die ersten, die den Regelsatz erhöhen würden!!!!
- Sanktionen: Demoralisieren, Demotivieren, fördern Physische und Psychische Beschwerden.
- Nach meiner Erfahrung kann man sich gegen verhängte Sanktionen auch nur schlecht wehren, da die Jobcenter (Erfahrung aus Aachen) auf gesetzeswidrige Art und Weise

"dokumentieren". In den Akten erschaffen die Jobcenter-Mitarbeiter eine völlig andere Sachlage, die nicht der Wirklichkeit entspricht, die aber das gewünschte Ziel - das gesetzeswidrige Vorgehen der Jobcenter - als korrekt ausweist. Als Betroffener hat man dann keine Chance, sich gegen die Schweinereien erfolgreich zu wehren.; ; Hinzu kommt, dass es Richter beim Sozialgericht gibt, die mehr aufgrund ihrer Vorurteile denn der Fakten urteilen (selbst erlebt). Fakten, wie beispielsweise eine Zeugenaussage eines Beistandes, werden einfach nicht beachtet. Die beantragte Anhörung des Zeugen erfolgt nicht. Dazu wird dann in der Urteilsbegründung etwas geschrieben, was offensichtlich falsch ist. usw., usf. Es wird den Jobcentern von Gerichtsseite ermöglicht, die eingereichte Verwaltungsakte nachträglich zu Gunsten des Jobcenters zu frisieren. Dies wird in der Gerichtsakte nicht korrekt festgehalten sondern sogar - nach allem, was ich einsehen konnte - versucht zu verschleiern. Gleichzeitig werden Kopieranforderungen des Schriftverkehrs von Gerichtsseite nicht bearbeitet, schlicht übergangen, so dass man nicht den Beweis antreten kann. Es versteht sich, dass einem, nach diesem Geschehnis, dann auch die Akteneinsicht verweigert wird.; ; Schlußendlich kann man sich nicht dagegen wehren, da man aus Geldmangel keinen Anwalt hat, um Beschwerde beim BSG einzulegen. So geschieht es, dass ein nach Faktenlage offensichtliches Unrechtsurteil rechtskräftig wird und das Jobcenter mit einer Riesensauerei durchkommt. - So ist wieder 'mal viel Geld "gespart" worden.

- Diese ganze Sache "Hartz4" macht Menschen, Familien, Kinder und Zukunft kaputt!!!!!!; Es ist unmenschlich und entwürdigend!!!!; Die ANGST ist immer da ,man wird sofort als ,, unwürdig und asozial eingestuft!;
- Obwohl meine Ehefrau und ich über 40 Jahre in unserem Geschäft gearbeitet haben, zwei Kinder erzogen haben und von mir 18 Monate Wehrdienst geleistet wurden und dem Deutschen Staat finanziell nie zur Last gefallen sind, werden wir seit dem Renteneintritt als Hartz IV Empfänger im "Untersten Bereich" angesiedelt und verwaltet.. Und vom Sozialamt Bielefeld vorsätzlich in Menschen verachtender Weise behandelt. Das führte sogar dazu, dass sich meine liebe Ehefrau mit der ich 53 Jahre verheiratet bin schon wieder in einem suizidalen gesundheitlichen Zustand befindet und ich deshalb auch Strafanzeige und Strafantrag wegen unterlassener Hilfeleistung gegen das Sozialamt Bielefeld und deren Amtsärztin stellen werde. Das ist die Realität von Hartz IV um die sich das Verfassungsgericht ohne wenn und aber sofort kümmern sollte, denn das Bundesverfassungsgericht habe ich hiermit darüber in Kenntnis gesetzt. Ich werde auch diesbezüglich das Bundeskanzleramt und somit Frau Dr. Merkel als Bundeskanzlerin informieren.
- Bitte Qualifizieren statt Desqualifizieren!!! Tatsächlich Fördern, statt sinnloses autoritäres Fordern! Keine Untersuchungshaft beim Jobcenter, sondern grundsäch motivierende Unterstützung und qualifizierende Jobangebote für gute Arbeit wie von der Gewerkschaft gefordert.
- Diese Menschen leben schon am Existenzminimum. Ich erwarte mehr Respekt und Achtung. Selbst durch angeblichen Nichterhalt von Unterlagen/ Entschuldigungen werden Sanktionen erteilt oder angedroht. Mehr korrekte verantwortungsbewusste Bearbeitung/

Weiterleitung wichtiger Dokumente. Auch im Jobcenter gilt der Datenschutz. Mit freundlichen Grüßen

- Die ganze Familie leidet unter dem Hartz 4 Regiem.; Sinnvolle Maßnahmen an den Bedürfnissen des Leistungsbedürftigen anpassen.; Zwangsmaßnahmen und Bestrafung führen zur Entmutigung, Depressionen, Angstzustände.; Mehr fördern statt nur fordern.; Sanktionen führen nur zur Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und Niedriglohnsektor.
- Sanktionen dürfen sich auf keinen Fall und niemals auf die Krankenversicherung oder die Unterkunft auswirken - diese muss immer gewährleistet sein.; Generell sind Sanktionen meiner Meinung nach nicht korrekt - in Deutschland hat jeder Mensch nach Art. 1 GG (i.V.m. Art 20 GG) ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben. Dies beinhaltet nicht nur die finanzielle Seite, sondern auch die soziale Teilhabe, wofür finanzielle Mittel (leider) zwingend notwendig sind.; ; Das Existenzminimum ist ein Minimum. Wenn der Staat sanktionieren will, dann soll er grundsätzlich MEHR auszahlen und auf das festgelegte Minimum "runter sanktionieren" können, dieses aber niemals antasten dürfen.
- Der Harz 4 Satz soll so berechnet sein das man da Grad so von Leben kann. ; Also darf man da nichts vom abziehen.; Dann hätte man Geld unter den Minimum
- Ich bin dagegen,weil ich finde das die Wenigen die tatsächlich sich gegen eine Arbeit wehren ,die Vielen die Arbeiten wollen ,manchmal nicht können ,dürfen, mit ins schlechte Licht rücken ,und man Alle in einen Topf schüttet und dann generell sagt:: alle die Hilfe möchten brauchen , sind Faul !!!! Das sollte in einer guten Gesellschaft nicht die vorherrschende Meinung sein und sollte dann auch nicht mit Strafen für alles und jeden beantwortet werden!
- Es wird immer einige Personen geben, die nicht arbeiten, in jeder Gesellschaft. Aber wenn wir unsere Beratung Ernst nehmen, kann und darf das niemals zu einer Reduzierung des Existenzminimums führen. Alleine der Gedanke daran ist für mich abscheulich und menschenverachtend und nicht mit unserer Verdauung vereinbar. Menschen brauchen einen Sinn in Leben und viele arbeitslose, die ich erlebt habe, sind ehrenamtlich tätig. Ich würde eine beste Betreuung durch ausgebildete Psychologen befürworten. In einem Land, in dem auf Privatvermögen nur minimale Steuern zu zahlen sind, in dem Banken sofort gerettet werden können und Privatverluste vom Steuerzahler getragen werden, in dem kleine Unternehmen und Selbstständige mehr zahlen als große Konzerne... in dem muss es doch wenigstens dann möglich sein ein Existenzminimum ohne Bedingungen zu finanzieren.
- Sanktionen führen zu Demotivation und Desinteresse an Politik.
- Sanktionen die die Lebensbedingungen stark einschränken sind gesetzeswidrig und verstossen gegen die UN Charta.
- Die Sanktionen stellen nur eine unnötige und für die Betroffenen schlimme Bürokratie dar. Dies verursacht auch Ausgaben, das Geld könnte sinnvoller investiert werden. ; ; Es müssten wieder mehr Stellen im Öffentlichen Dienst geschaffen werden, da die

Kommunen/der Staat nicht mehr im ausreichenden Maß nachkommen kann. Derzeit sieht man das in der Stadtplanung und Bauämter und den akuten Wohnungsmangel in Deutschland. Zum Beispiel wird der Leerstand nicht verfolgt und geahndet.

- Es ist Menschenunwürdig
- Sanktionen sollten nur für Wirtschaftsmigranten und Kriminelle verschärft werden. ; Nicht für Menschen, sie hier schon immer leben und arbeiten und es eines Tages aus verschiedenen Gründen nicht mehr können. Dann werden die Steuerzahler und Bund nicht unverhältnismäßig von Schmarotzen ausgenutzt.
- Kinder dürfen unter keinem Umständen sanktioniert werden!!! Sie sind die leidtragenden!
- Keine Anrechnung des Kindergeldes das Geld ist für die Kinder und sollte vollständig aus dem Harz IV herausgehalten werden.
- Ich bin gegen Sanktionen, weil sie gegen das Grundgesetz verstoßen! ; (Art.1 GG - die Unantastbarkeit der Menschenwürde, Art.2 GG - Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, Art.11 GG - Recht auf Freizügigkeit im Bundesgebiet, Art.12 GG - Recht auf freie Berufswahl, Art.13 GG - Recht auf Unverletzlichkeit der Wohnung) ; ; Niemandem darf das Existenzminimum gekürzt werden. Das ist unmenschlich!
- Angemessenes Mitgefühl wäre wünschenswert!!!; HarzIV - Biographien möglichst verhindern. ; Sozialen Sprengstoff erkennen. Die Menschen auch menschenwürdig behandeln. Angemessene Umverteilung zwischen Arm und Reich. Reichtum entsteht nur durch Ausbeutung der unteren Schichten.
- Es ist eine Schande, wie man in Deutschland mit einem Menschen umgeht! Ein Land, angeblich wirtschaftlich und kulturell weit entwickelt, ist nicht in der Lage, menschlich und vor allem ehrlich mit seinen Bürgern umzugehen. Die Politik ernährt sich auch von diesen Bürgern mit ausgiebigen Diäten und eben solchen Erhöhungen. ; Ich erwarte einen respektvollen und qualifizierten Umgang. Das bedingungslose Grundeinkommen ist ein Anfang in die richtige Richtung!; Nicht jeder Mensch wollte Hartz IV - Kunde bei einem Jobcenter sein und allein dies zu unterstellen, zeigt sehr viele Wissenslücken und zeugt von mangelnder Intelligenz seitens der angeblich gebildeten Politiker dieses Landes. ; Werden diese Politiker nun die VW-Führung sanktionieren? Die Lobbyisten dieser Betrüger? Wer schützt die Arbeitnehmer, die durch diese Betrügereien ihren Job verlieren? Und wer schützt sie im nächsten Zug vor staatlichen Sanktionen, wenn sie keinen neuen Job finden, ihre Familien????
- Ich empfehle allen Entscheider*Innen aus Jobcenter die Studie "Die Arbeitslosen von Marienthal" zu lesen und zu diskutieren. Ein alter Schinken? Im Gegenteil! Es muss endlich konzeptionell festgehalten werden, dass es DEN/DIE Arbeitslose*n nicht gibt. Individuelle Entscheidungsmöglichkeiten sollten vergrößert werden. Multiprofessionalität, Supervision

und kollegiale Fallberatung können Willkür und Überforderung seitens der Entscheider*Innen vermeiden, und Verantwortung für LEBEN auf mehrere Schultern verteilen.

- Es gibt nicht so viel Arbeitsplätze, wie es Menschen gibt die arbeiten wollen... und einen Job findet man in der Regel ohne Unterstützung des Jobcenters... die Institution ARGE sollte man abschaffen samt ihrer bürokratischen Schikaniererei
- Die Minderung des, ohnehin schon kleingerechneten Existenzminimums, kann nicht im Sinne der FDGO sein. Das gesamte ALG2 System (insbesondere der Sanktionsdruck) führte die letzten Jahre dazu, dass auch die Reallöhne, durch den dadurch entstandenen Druck auf die Arbeitnehmer, immer weiter sanken und der Arbeitsmarkt zum Vorteil der Arbeitgeberverändert wurde. Die Tarifautonomie wurde somit faktisch ausgehebelt.
- Sanktionen führen dazu das Menschen unter die gestzliche Mindestsicherung fallen. Meiner Meinung nach ist das ungesetzlich.; Am besten ist HartzIV ganz abzuschaffen. Es dient eh nur dazu den Niedriglohnsektor zu vergrößern.
- Sinnlose Massnahmen abschaffen; keine Erpressung Arbeit im Niedriglohnsektor von Leiharbeitsfirmen & Sachbearbeitern der Jobcenter anzunehmen! (bei ALG 1 & Hartz IV!); keine Sanktionen wegen Zeit & Leiharbeit!
- Sanktionen gehören abgeschafft, da sie nichts bringen und nur die Falschen treffen. Es wird immer "Sozialschmarotzer" geben, die keine Lust haben, eine Beschäftigung aufzunehmen. Wer keine Lust hat, zu arbeiten, lässt sich außerdem auch nicht von Sanktionen abschrecken.
- Sanktionen sind kein Mittel der Motivation. Egal zu was. Sanktionen schaffen Angst und Druck. Niemand wird durch Angst und Druck motiviert.
- Sanktionen sind abzulehnen wg. §1 GG
- Ein Existenzminimum darf niemals gekürzt werden können!
- Die sanktionen sind Menschen unwürdig und unangemessen die Abschaffung würde mehr Bereitschaft bringen
- Sanktionen sind eine Art von fremdausgeübter Gewalt. Bereits unseren Kindern versuchen wir zu vermitteln, dass Gewalt keine Lösung ist. Wieso sollten also Sanktionen gut sein? Grenzfälle wird es immer geben, aber aufgrund der Ausnahmen die Mehrheit zu belasten kann einfach nicht sein.
- Hartz 4 einzuführen war aus meiner Sicht einer der größten Fehler der Politik und hat NICHT dazu geführt den Arbeitsmarkt für die Beschäftigten zu verbessern. Es wurde Angst verbreitet und die Arbeitnehmer /Lohnvorstellungen extrem unter Druck gesetzt. Auch der Sozialstaat setzt sich selbst unter Druck in dem ihm Einnahmen für die Sozialkassen aus den niedrigen Löhnen fehlen. Insgesamt sehr negative Folgen für Deutschland.

- Sanktionen verletzen das Recht jedes Bürgers, ein Existenzminimum vom Staat zugesichert zu bekommen. Sie verletzen auch das Recht auf freie Berufswahl genauso wie die derzeitigen Zumutbarkeitsregeln.; Sanktionen gegen die Schwächsten in dieser Gesellschaft verhängen zu wollen, zeugt von einem Menschenbild, das darauf basiert, zu strafen anstatt zu befähigen. ; Ich bin Angestellter mit ca. 100.000 Euro Bruttoeinkommen im Jahr. Hartz 4 erzeugt Angst in mir. Mit Hartz 4 hat der Staat eine Möglichkeit, mir alles wegzunehmen, was ich erarbeitet habe. Er kann mich psychisch erniedrigen, dafür sorgen, dass ich mich aus Scham und wegen mangelnder Mittel von meinem Partner, meiner Familie und Freunden entfremde. Hartz 4 sorgt dafür, dass ich als abhängig Beschäftigter noch weniger Macht gegenüber der Kapitaleseite und so bei Tarifverhandlungen weniger Aussicht auf Erfolge habe. Ich muss als abhängig Beschäftigter eine Verschlimmerung meiner Arbeitssituation hinnehmen wie z.B. mehr Reisen oder eine Einkommenssteigerung unter dem nationalen Inflationsziel und Produktivitätsniveau. Hartz 4 hilft auch den oberen 10% Prozent in der Gesellschaft, die mittlere und untere Gesellschaftsschicht gegeneinander auszuspielen.; Sanktionen und Hartz 4 sind falsch, weil sie grundgesetzwidrig und inhuman sind. Des weiteren verschieben sie mehr Macht in der Gesellschaft zu Gunsten der Kapitaleigner und zu Ungunsten der abhängig Beschäftigten.

- Das Existenzminimum darf nicht sanktioniert werden, weil es gegen die Menschenwürde verstößt. ; ; Wenn man auf Sanktionen unbedingt setzen will, muss das ALGII-Geld über dem Existenzminimum liegen, so dass nach Abzug der Bestrafungsmaßnahme trotzdem das Existenzminimum bleibt.

- Hartz 4 ist meiner Meinung nach Grundgesetzwidrig und Mord auf Raten.

- Es ist ein Unding, nach schon 1 Jahr in den Bezug zu er fallen und letztlich kaum noch rauszukommen ohne in prekären Arbeitsverhältnisse zu landen.

- Sanktionen führen auf lange Sicht eher zu Überschuldung der Leistungsbezieher.; Sanktionen wirken sich nicht zuletzt auch negativ auf den Budgethaushalt aus (Bsp. Wohnungslosigkeit durch unbeglichene Mietrechnungen und - humanitär gesehen - unzureichende Unterbringung in überpreuerten privatwirtschaftlichen Einrichtungen auf Staatskosten).

- Sanktionen fördern in der Gesellschaft das Denken, dass Hartz IV Empfänger arbeitsscheu sind und stigmatisierenden sie.; Eine tatsächliche Hilfe wird dabei nicht geleistet , weder vom Stat noch vom Jobcenter . Im Gegenteil es wird dazu beigetragen dass die Schere zwischen arm und reich größer wird.; Einzig und allein hilfreich wäre eine sozialpädagogische oder psychologische Betreuung um tatsächlich den Menschen zu helfen.

- Ein bedingungsloses Grundeinkommen würde Jobcenter und Hartz4 überflüssig machen und den Menschen ihre Würde zurück geben...aber wer will das schon?

- Wenn Familien wie jetzt mehr kindergeld bekommen uns aber genau das immer wieder abgezogen wird bringt das alles nichts man wird immer bestraft egal wie man sich anstrengt. Am ende leiden alle vor allem die kinder. Wir können uns das ja nicht aussuchen.

Wir kämpfen jeden tag aufs neue. Die motivation ist auch bei mir im keller wenn ich arbeiten gehe jeden Tag und trotzdem reicht es nicht zum Leben. Es ist schon sehr ungerecht. Man fährt mit dem eigenen auto hat Kosten ohne ende nur um arbeiten gehen zu dürfen damit man nicht als Assi beschimpft wird aber trotzdem reicht es nicht. Ist schon schlimm und das ärgert mich sehr das ich das ganze jahr wackeln gehe aber trotzdem nicht mit den kindern in den urlaub fahren kann weil sparen garni trin ist! Mfg

- Leider konnte ich einen Großteil der vorherigen Aussagen nicht bewerten, da ich weder unmittelbar noch mittelbar betroffen bin. Aber die Sätze (Inhalte) der Aussagen sind erschütternd. Daran erkennt man, wenn auch nur ein kleiner Teil davon Wirklichkeit ist, wie extrem asozial dieses System ist.
- Da ich nunmehr 14 Monate auf die Zahlung meines ALG1 warte bin ich gezwungen Privatinsolvenz anzumelden. Ja ich bin krank aber trotzdem arbeitsfähig nur legt man mir einen Stein nach dem anderen in den Weg.
- Es dürfen vor allem jene Menschen nicht Sanktioniert werden, die aufgrund einer Erkrankung / Behinderung / Alter ohnehin schon Nachteile hinnehmen müssen. Kosten für medizinisches Geräte, Medikamente (die nicht von den Krankenkassen aufgrund der Gesundheitsreform Agenda 2010 nicht mehr übernommen, aber wichtig sind) können mit dem geringen ALG-Satz nicht bestritten werden. Rezeptgebühren Medikamente müssen weiterhin bezahlt werden, wenn Zusatzleistungen für den Erhalt der Gesundheit ärztlich verordnet erforderlich sind. Auch eine besondere Ernährung, wie Gluten- / Laktoseunverträglichkeiten werden von den JC (Agentur f. Arbeit) nicht bezahlt. Krankenkassen weigern sich die Kosten für Zusatzleistungen zur Krebsvorsorge zu übernehmen - die JC lehnen sich zurück und verweisen auf die Krankenkassen. Überhaupt ist die zurückhaltende Haltung und das "Weiterreichen / Abschieben" von Verantwortlichkeiten ein großes Problem = niemand ist / fühlt sich zuständig ! Vor allem kranke Menschen sind betroffen.
- Meiner Ansicht nach sind Sanktionen nicht rechtens, da man bereits das Existenzminimum erhält und durch Sanktionen bekommt man weniger als das Existenzminimum. Das ist meiner Ansicht nach eine Menschenunwürdige Behandlung, die in einem reichen Land wie Deutschland fehl am Platz ist.; Außerdem sind Empfänger häufig der Willkür des Jobcenters ausgeliefert und können sich nicht rechtlich behelfen, da ihnen die Kenntnisse und/oder Kapazitäten sowie Mittel dafür fehlen. ; Ich halte darüber hinaus das komplette Hartz IV Konzept für gescheitert, insbesondere da mittlerweile bekannt ist, wie Zahlen beschönigt werden und das Jobcenter durch das "parken" der Bezieher in nicht zielführende Maßnahmen, sie nicht nur an einer aktiven Gestaltung ihrer Jobsuche hindert, sondern auch noch sich selbst bereichert. ; ; Die Art und Weise wie in unserer immer liberaleren Marktwirtschaft der Arbeitsmarkt funktioniert produziert meiner Meinung nach Arbeitslose, die ab einem gewissen Punkt nicht mehr (oder nur sehr schwer) in den Arbeitsmarkt zurück kehren können, selbst wenn sie wollen. Da es sich dabei um ein (z.T. von der Politik mir fourciertes) Marktversagen handelt bin ich der Meinung, dass es die Pflicht des Staates (in einem wirtschaftlich so starken Land wie Deutschland) ist, dafür Sorge zu tragen, dass alle Bürger versorgt sind - das heißt das mindestens das Existenzminimum erhalten. Und

wie bereits oben erwähnt sind meiner Meinung nach Kürzungen des Existenzminimums nicht mit den Menschenrechten und dem deutschen Grundgesetz vereinbar, da so die Würde des Menschen verletzt wird. Erst recht, da sie Sanktionen lange nicht immer gerechtfertigt sind und der Bezieher der Willkür des Jobcenters unterliegt. ; Desweiteren haben Bezieher ohne hin mit einer massiven Stigmatisierung und Ausgrenzung zu kämpfen, welche durch einige Parteien (Bezeichnung als Sozialschmarotzer etc.) verschlimmert wird und somit ganzen Menschengruppen in eine soziale Kaste drängt. ; Ich finde die aktuelle Ausgestaltung des "Wohlfahrtsstaates", speziell das Hartz IV Konzept, ein Armutszeugniss der Gesellschaft und ganz besonders der SPD, denn schließlich war es die Partei, die dieses asoziale System eingeführt hat. ; Wie massiv und nachhaltig die Ausgrenzung durch Hartz IV ist, sieht man meiner Meinung daran, dass man empirisch belegen kann, dass der Bezug vererbt wird. Somit werden ganze Generationen nicht selbstverschuldet in ein Bezugssystem gedrängt, aus dem es nur bedingt einen Ausweg gibt.; ; Ich drücke die Daumen, dass es in den kommenden Jahren Veränderungen hin zu einer faireren, gerechteren Gesellschaft gibt, in der nicht mehr die Soziale Schicht in der man geboren wird bestimmt wie man sein Leben verbringt.

- Arbeiten um zu arbeiten, egal ob diese Tätigkeit kontraproduktiv für die Umwelt oder das gesellschaftliche Zusammenleben ist, erinnert mich alternativlos an den Nazilagerspruch: "Arbeit macht frei!" ; Fazit: Die meisten unserer Jobs sind überflüssig oder beschäftigen sich mit nutzlosen Dienstleistungen. Dies wären beispielsweise Berufe in der Werbung und die Herstellung von Waren, welche absichtlich eine begrenzte Lebensdauer aufweisen.
- Sanktionen wurden zu oft auf Grund von Annahmen oder aus Willkür verhängt
- Da man ja bereits das Existenzminimum bekommt, ist es ein Unding davon dann noch streichen zu dürfen. Gerade Familien trifft dieses hart.
- Das bringt rein gar nichts und schadet nur den Kindern.
- Sanktionen sind nur dann Sinnvoll wenn es eine Einzelfallüberprüfung stattfinden tut! ; Z.B; ein Mensch der Leistung nach Sgb bekommt und offensichtlich nix tut um aus der notlage zu kommen wie es oft in medialen Sendungen wie bei Rtl 2 gezeigt werden sich aber voller Gesundheit erfreuen denen muss man einen Versorgungsriegel vorschieben, aber bei Kranken Hilfsbedürftigen oder Sucht und psychisch kranken sind Sanktionen absolut fehl am Platz da sich deren Situation meist nur noch verschlimmert dennoch ist eine gute Kontrolle garnicht möglich zwecks personalmangel Hartz 4 sollte abgeschafft werden und nur eine Sozialhilfe gegeben werden und dann Personal einstellen die mehr Fallbearbeitung vor Ort und mit den Klienten machen können.
- Eine Arbeit unter der Androhung von Strafe machen zu müssen, verstößt gegen die Menschenrechte!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
- Die Würde des Menschen ist Unantastbar. Neid und Missgunst , führen zu nichts. Und mit Angst zu arbeiten. Ist keine Lösung.

● Wer den Menschen bei unserem heutigen Innovationsstand noch als Wettbewerbsfähig bezeichnet, und darin ein Muss statt ein Kann für eine arbeitsteilige Gesellschaft macht, erfüllt der Tatbestand der Vorbereitung zur Sklaverei nach dem Allg. Menschenrecht und gehört daher selbst sanktioniert! Er macht sich strafbar.

● Sanktionen werden zu oft willkürlich eingesetzt und wenn man sich gegen diese wehrt (Widerspruch, Klage usw.), kann dies mehrere Jahre dauern. Bekommt man dann Recht, muss die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter des JobCenters für seine Fehler nicht haften. Man kann durch Willkür alles verlieren. Die Personen die arbeiten wollen, suchen auch ohne Sanktionen nach Arbeit. Sanktionen hindern einen eher daran und machen ggf. Personen sogar zu Kriminellen. Sanktionen haben mir immer mehr geschadet und demotiviert. Nur eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit Vertrauen kann zu einem gemeinsamen Ziel führen. Das Ziel wäre wieder in Arbeit zu kommen. Sanktionen verstoßen auch gegen das GG. Klar gibt es auch einige die nicht arbeiten wollen, aber die Mehrheit will arbeiten. Soll die Mehrheit das ausbaden was einige wenige falsch machen? Oft werden leider auch seelisch Kranke Menschen durch Sanktionen vom JobCenter fertig gemacht. Im Kapitalismus wird es niemals genügend Arbeit jeden geben. Wenn man über längere Zeit keine Arbeit findet, sollte das JobCenter Weiterbildungen/Umschulungen bewilligen. Ich musste um eine Umschulung 3 Jahre kämpfen. Sanktionen zwingen Menschen harte Arbeit für Dumpinglöhne anzunehmen. Diese Personen müssen dann oft noch aufstocken. Ich würde nicht für unter 12,50 Euro Brutto die Stunde arbeiten gehen. Ich will leben und nicht überleben bzw. noch Geld zur Arbeit mitbringen. Ich habe mir meine Arbeitgeber selber gesucht, vom JobCenter kam nur Müll. Seit Juli 2018 bin ich vom JobCenter weg und wenn ich mal einem Monat arbeitssuchend bin und mir noch kein ALG-I zusteht und ich einen Monat überbrücken kann, dann ziehe ich es vor zu überbrücken anstatt die mir zustehenden Leistungen zu beantragen. Dies hat einfach damit zu tun, dass ich mich vor der Willkür und den Rechtsbrüchen der JobCenter schützen will.

● Ich kenne Menschen die auf Leistung angewiesen sind und die nicht arbeitsfähig sind werden aber zum arbeitsfähigen Personen gemacht von Gutachtern die in 5 Minuten Seuche Entscheidungen treffen die überhaupt nicht stimmen. Der ganze System ist verkommen

● Ich bin daran gescheitert eine Vereinbarkeit von den im GG garantierten Grundrechten und Grundsätzen und Sanktionen im Hartz iv system, Arbeitnehmer allgemeinen zu finden. Artikel 12 GG garantiert dem Wortlaut und dem Wesensgehalt nach freie Berufswahl und Verbot der Zwangsarbeit. Wie kann ein Mensch aufgrund eines geltenden Grundrechts sanktioniert werden?? ; Das Gleichheitsrecht, auch im historischen Kontext als rechtliche Gleichstellung von arm und reich, und das Sozialstaatsprinzip würden IMMER auch eine Sanktionierung von z.B. Arbeitgebern voraussetzen wenn diese bspw. Trotz hoher Gewinne Mitarbeiter entlassen. ; Auch wenn in irgendeiner Weise das Recht auf freie Berufswahl eingeschränkt würde müssten die Hürden durch das Sozialstaatsprinzip entsprechend hoch sein das niemand eine Arbeit annehmen muss von der er/ sie nicht leben kann. Sprich ein aufstocken wäre nicht drin. ; Darüber hinaus steht jedem Menschen, auch aufgrund des GG ein Recht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum zu, ohne dafür "tanzen" zu müssen.

Grundrechte müssen nicht erkaufte werden. Sanktionen wären rechtlich möglich wenn die Grundrechte aus dem Grundgesetz gestrichen werden.

● Da ich aus Familien- und Bekanntenkreis leider sehr oft schon miterleben musste, dass z. B. Alleinerziehende mangels sichergestellter Betreuung Sanktionen bekommen haben, weil sie die Anforderungen vom Jobcenter nicht erfüllen konnten (es aber versucht hatten, doch irgendwie hinzubekommen) oder aus gesundheitlichen Gründen das einfach nicht möglich war, sollte das Jobcenter hier zum einen mehr die individuellen Umstände berücksichtigen. Ebenso habe ich erlebt, dass anstatt der gewünschten Umschulung, da der alte Beruf definitiv nicht mehr ausgeübt werden konnte (aus unterschiedlichen Gründen) nur wiederholt ein Bewerbungstraining absolviert werden sollte, anstatt mit entsprechender Umschulung der Betroffene wieder in die Lage versetzt wurde, selbst für seinen Lebensunterhalt zu sorgen. Habe ebenfalls leider miterlebt, wie das Jobcenter, anstatt die Bemühungen eines Betroffenen aus Hartz4 rauszukommen zu unterstützen mit allen möglichen Mitteln erschwert, bzw unterbunden hatte (hier hatte der Betroffene eine geringfügige Beschäftigung aufgenommen mit Aussicht auf Feststellung in Vollzeit nach einem halben Jahr, was dann durch bewusst in die dem Jobcenter bekannte Arbeitszeit gelegte Termine und Drohung bei Nichterscheinen zu diesen Terminen die Leistungen komplett einzustellen dazu geführt hatte, dass der Arbeitgeber die Option der Feststellung zurückgezogen hatte und nach dem halben Jahr schließlich gekündigt hatte, weil sich der Betroffene nicht mehr anders zu helfen wusste, als sich an den Tagen dieser Jobcenter Termine krank zu melden. Wenn jemand davor max 2-3 Termine in einem halben Jahr bekommt und dann genau einen Monat nach Arbeitsaufnahme plötzlich die gleiche Anzahl im Monat, ist meines Erachtens schon sehr auffällig, zumal es hier keinen Arbeitsunwilligen betroffen hat. Sanktionen bei Arbeitsunwilligen gehen -bedingt- in Ordnung, wenn vorher entsprechend durch eine weitere Instanz sorgfältig der Sachverhalt geprüft wurde, sollte dann aber niemals dazu führen, dass Kranke, Alleinerziehende, etc, die liebend gerne arbeiten würden, in mögliche Obdachlosigkeit oder sonstige Folgeprobleme getrieben werden, was meiner Meinung nach zu oft passiert, da die persönliche Situation komplett ignoriert wird.

● Sie sind falsch

● Diese Fragen zu den Sanktionen und Lebensmittelmarken, waren mir so nicht bewußt, das ist ja völlig grausam. Eine unglaubliche Schande was unser Land mit Menschen macht. Ich schäme mich für unsere Regierung.

● Eine Grundsicherung darf nicht sanktionierbar sein! Das Existenzminimum muss bedingungslos gesichert sein! Alles andere führt zu Krankheit, Zwangsarbeit in prekäre Arbeitsverhältnisse und fortschreitende Ausdehnung des Niedriglohnssektors- zu Gunsten der Arbeitgeber! Daraus folgt die Spaltung der Gesellschaft! Auch im Zuge der "Digitalisierung in der Arbeitswelt" muss den Menschen ein bedingungsloses gesichertes und menschenwürdiges Existenzminimum zum Leben bleiben!

● Unmenschlich und unverschämt Menschen zu erniedrigen denen es wirklich nicht gut

- Mich machen bereits die permanenten Androhungen einer Sanktion krank.; Diese finden sich in jedem Brief, den ich vom Jobcenter erhalte.; Motivation, auf Wunsch weitere Unterstützung und geschulte; Jobcentermitarbeiter (realistisches Wissen zum Arbeitsmarkt, Fachbereichswissen über den, den man berät).; Mehr passende und nachhaltige Besprechung (Förderung), nicht nur um die Statistik zu schönen, die gemeinsam; mit dem arbeitwünschenden Menschen geplant wird.; Besser noch Grundsicherung.; Falls Sanktionen nicht wegfallen können, dann niemals sofort eintretende und nicht in dem Maße wie diese erfolgen.; Ein Jobcenter sollte niemals "wirtschaftlich" zu Lasten des Bedürftigen arbeiten dürfen.
- Harz 4 Empfänger haben durch das sehr gering bemessene Existenzinkommen ständig Existenzängste die durch Sanktionen nur verstärkt werden. Dadurch werden die Menschen depressiv und sind somit auf lange Zeit arbeitsunfähig. Man könnte denken dass dies gewollt ist, weil nach 6 Wochen Krankheit erstmal die Krankenkasse die Unterhaltszahlungen übernehmen muß und evtl danach die Rentenversicherung und schon hat das Jobcenter einen Kunden weniger.
- Ich bekomme vom Amt gar nichts. Bin dort gemeldet aber ohne leistungsbezug. Durch meine Krankheit kann ich nicht mehr so arbeiten wie ich möchte. Bekomme auch keine Hilfe. Wenn man das vom Arbeitsamt erwartet, da ist man verlassen. Man muss sich selber helfen.
- Man ist stets der Willkür der Jobcentermitarbeiter ausgesetzt. Da wird verlangt, Termine einzuhalten, die absolut nicht einzuhalten gehen. Z. B. Man erhält mal wieder Post, wird aufgefordert, Belege beizubringen, bei mir war es eine Bescheinigung von der Krankenkasse, die zum 4. Mal verlangt wurde, aber am nächsten Kalendertag sollte diese bereits vorliegen. Das geht nun gar nicht... Aber das einzusehen, war keine Option... Sie machen keine Fehler, wurde mir gesagt. ; Mein Mann mußte mit beim Jobcenter vorstellig werden, obwohl er im Schichtdienst arbeitet. Ich wollte seinen Termin telefonisch verschieben, das war nicht möglich. Er brachte dann eine Bescheinigung für den Verdienstausschlag mit. Die Reaktion darauf war schon heftig. Was wir uns einbilden, usw. Das hätte man doch anders klären können. Ja, wie denn, bitteschön? Ich habe einen ganzen Tag lang versucht, telefonisch eine Lösung zu finden, es war nicht möglich.; Jobcenter sind das Letzte. Mit einer Arroganz kommen einem die Mitarbeiter entgegen, das ist unglaublich. Dabei bin ich aus gesundheitlichen Gründen in meiner Situation.; Als vor Jahren mein Sohn dorthin mußte, ging es uns ähnlich. Er wurde so häufig sanktioniert, das war nicht mehr normal. Ich war mit ihm dort, verwies die Mitarbeiter darauf, dass er absolut mittellos ist. Keine Gnade. Wenn wir nicht seine Miete bezahlt hätten, auch seinen Lebensunterhalt finanziert hätten, wäre er obdachlos geworden und wohl verhungert. Damals sind wir an die Öffentlichkeit gegangen. Erst dann änderte sich etwas an seiner schlimmen Situation.
- Ich halte es für unvereinbar mit den Grundrechten, Sanktionen zu verhängen. Nicht nur, dass man der Willkür eines Mitarbeiters ausgesetzt ist, welche für viele Entscheidungen nicht genug geschult sind, man wird bei "Verstoß" dem errechneten Mindestunterhalt beraubt. Daraus resultieren oft Verlust der Wohnung, ungezahlte Rechnungen für Energie, ect. Unfair ist auch die Praxis, jüngeren Menschen deutlich schneller starke Sanktionen zu verhängen, es

fehlt eine gleiche Behandlung an dieser Stelle. Von Verlust an sozialen Kontakten wenn man Gelder bezieht ganz zu schweigen. ; Ich denke jedem ist bewusst, dass sich ein System immer irgendwie finanzieren muss, aber das kann nicht der Weg sein. Menschen leiden stark unter den Sanktionen und entwickeln irgendwann Ängste, statt motiviert zu werden. Es schadet ihnen.; Ich hoffe, dass sich eine menschlichere Lösung finden wird als diese.

- Sanktionen und andere Einstellungen sowie Kürzungen des Existenzminimums sind reine staatliche Willkür und müssen geahndet werden!

- Ich hoffe das die Sanktionen abgeschafft werden.

- Als ehemaliges Harz 4 Opfer der ersten Stunde unter dem Genossen der Bosse Gerhard Schröder und seinem vorbestraften Gehilfen Peter Harz habe ich lange am Armutsrassismus der systemlinge bzw ARGEn Gesellen gelitten. Ich habe auch über Jahre die Folgen nicht nur bei mir sondern auch bei verschiedenen Selbsthilfe Gruppen im Rhein-Main Gebiet von Harz 4 und Armutsrentner Gruppen miterleben dürfen. Die Praxis wie man mit Harz 4 Opfern und Armutsrentenopfern heute in Deutschland umgeht ist das größte Verbrechen an Menschen nach dem 3. Reich in Deutschland. Die Täter in den Ämtern sollten sich schämen wie sie vollkommen willkürlich mit den Betroffenen umgehen. Ich nenne das ganz bewußt Armutsrassismus und Armutsfaschismus! Ich hoffe, dass die Täter irgendwann von wem auch immer zu Verantwortung gezogen werden und einer gerechten Strafe zugeführt werden. Mit freundlichen Grüßen aus dem Prekariat

- Ein spezieller Aspekt sind Sanktionierungen wegen Verstößen, die mit einer psychischen Behinderung zusammenhängen. Wegen der eigentlich falschen Zuordnung als arbeitsfähig zum ALG II werden Menschen mit de facto Dauer-Krankschreibung z.B. sanktioniert, weil sie ihren Briefkasten unregelmäßig leeren und Termine deswegen unentschuldigt nicht wahrnehmen. Oder es gibt Mißverständnisse über die Verpflichtung, Beratungstermine trotz Krankschreibung wahrzunehmen. Eindeutige Erschwernis hier in Hamburg: Die JC-Mitarbeiter*innen sind nicht mehr mal eben über Telefon erreichbar, um solche Mißverständnisse ohne Akteneintrag aufzuklären. Daneben wirkt der zunehmende Wegfall an Entscheidungskompetenz der einzelnen Sachbearbeitungen, wenn es um das Verhängen oder Nicht-Verhängen von Sanktionen geht. Insgesamt gibt es deutlich weniger Kulanz und deutlich mehr Angst der Sachbearbeitungen, für "Fehler" selbst als Mitarbeiter*innen Nachteile befürchten zu müssen.; ; Zur Befragung selbst: Besser hätte ich gefunden, die Befragung hätte mehr getrennt zwischen Meinung/Einschätzung und tatsächlicher Erfahrung. Ich habe mich dafür entschieden, Fragen nicht zu beantworten, die für mein Arbeitsfeld (Erwachsene mit psychischer Behinderung) nicht relevant sind.; ; Trotzdem: Vielen, vielen Dank für den Einsatz gegen Sanktionen!!! :-)

- In der Zeit als ich als Arbeitsvermittlerin im JobCenter gearbeitet habe, habe ich erlebt, dass die Zusammenarbeit mit den Leistungsempfängern erheblich schlechter war, wenn sie von Sanktionen betroffen waren. Habe ich bei der Leistungsabteilung bewirkt, dass die Sanktionen zurückgenommen wurden (weil rechtswidrig oder willkürlich) wurde die Zusammenarbeit mit den Leistungsempfängern erheblich verbessert. Ich habe gesehen, dass durch Sanktionen ihre Motivation erheblich sinkt. Will ich sie aber in Arbeit vermitteln

brauche ich eine gute Zusammenarbeit mit ihnen. Ich bin daher für die Abschaffung der Sanktionen. Im übrigen dürfen nie und nimmer die Kosten für die Unterkunft gestrichen werden, denn als Obdachloser Arbeit zu finden ist nahezu unmöglich. Außerdem dürfen auch die Kosten für Strom nie gestrichen werden. Schon allein aus Rücksicht auf Kinder, Schwerbehinderte u.ä. in der Wohnung. Und natürlich auch im Hinblick darauf, dass man sich dann ja nicht wirklich bewerben kann, weil der PC ohne Strom nicht funktioniert und die meisten Bewerbungen heutzutage online laufen. In diesem Sinne bin ich auch dafür, dass Stromkosten generell wie Heizkosten von den JobCentern, Sozialämtern und ggfs den Agenturen für Arbeit übernommen werden müssten.

- Allein die Sanktionsmöglichkeit gibt den SB Macht. Das erzeugt bei vielen Leuten ein Gefühl der Angst ggf. Panik und Hilflosigkeit.; ; Die teilweise erschreckender Unwissenheit seitens SB`s über das SGB und Verfahrensvorschriften incl. SGG macht einen zornig, der sich in die Materie einarbeitet um sein Recht als Betroffener einzufordern, welches aber aus Unwissenheit des SB im bestenfall verzögert, im schlechtesten Fall nicht gewährt wird. ;; - bspw. Verfahrensweise wann und wie der aD der BA einzuschalten ist.; - Zinsermittlung gem. § 44 SGB I aufgrund gewonnener SG-Verfahren und Nachzahlungen.; - Thematik Protokoll-Niederschrift eines Meldetermins in Verbis und aushndigung an ELB.; - Entgegennahme von Widersprüchen, Antraege zur (sofortigen) Niederschrift bei Meldetermin (aufgrund mündl. VA des SB); - allgemein der erschreckend niedrige Verstaendnishorizont von SB.

- meine tochter wurde für 3 monate 100% sanktioniert (unter 25), getroffen hat es letztendlich die familie (mich) ich musste dann finanziell einspringen und geriet dabei selbst in Notsituationen, also sanktion so oder so verfehlt, wenn die familie eintreten muss (Angehörige) eine ungerechtfertigte sanktion (Rückrechnung-Nachzahlung) wieder rückgängig zu machen war unmöglich trotz diverser Einsprüche (Widersprüche) Meine tochter erhielt für den zeitraum lebensmittelgutscheine

- Ich bin der Meinung wenn wir wieder in Deutschland ein Existenzminimum haben, welches auch ein EXISTENZMINIMUM ist. Also wo alles abgedeckt ist so wie es das Bundesverfassungsgericht am 09.02.2010 entschieden hat. Dann wäre auch der Soziale Frieden zwischen den Menschen in unserer Gesellschaft wieder weitaus besser. Weil dann keiner mehr unter Existenzängsten leiden muss. Es soll nur darum gehen, dass man keinen Menschen sein Existenzminimum kürzen darf. Wir alle haben nunmal Grundbedürfnisse die befriedigt werden müssen. Es ist ja schon leider soweit, dass ich vor jeden Termin beim Fallmanager solche Existenzängste noch viel intensiver habe. Obwohl ja Objektiv gesehen noch nichts gewesen ist hab ich trotzdem schon den psychischen Druck weil ich ja immer theoretisch sanktioniert werden könnte.

- Warum darf sich ein Jobcenter mehr Zeit für eine Bearbeitung nehmen, aber der Hilfsbedürftige nicht? Einen Termin zu verpassen, kann mal vorkommen, sollte natürlich nicht ständig passieren aber gibt dennoch nicht die Begründung, eine Sanktion anzudrohen oder durchzusetzen. Auch muss sich Arbeit lohnen! Was bringt Arbeit mit Mindestlohn und eine hohe Miete, wenn dann doch wieder aufgestockt werden muss?

- Die Menschen brauchen Hoffnung und keine Verzweiflung

● Die Würde des Menschen ist unantastbar, steht im Grundgesetz. Ebenso, dass Zwangsarbeit verboten ist. Aber wer auf ALG 2 angewiesen ist, für den zählt das nicht. Jeder darf sich auf das Grundgesetz berufen. Aber ALG 2 Bezieher und dessen Kinder müssen nach dem Gesetz des JC leben. Gerechtigkeit ist was anderes

● Kosten der Unterkunft müssen immer bezahlt werden ebenso Strom, Telefon und laufende Kosten, damit keine Schuldenspirale anfängt.; ; Lebensmittelgutscheine nur bei Verdacht auf Betrug ect., die aber auch bei grossen Discountern mit Karte diskret bezahlt werden können..ohne das man als Leistungsempfänger geoutet wird. keine Kürzung der Leistungen wenn Kinder vorhanden sind..

● Ich habe mal eine Umschulung beantragt, die vom Arbeitsvermittler nicht weiter gereicht wurde. Es wurde allerdings erwähnt, dass ich noch keine Sanktion gehabt hätte und man könne damit ja mal anfangen.

● Wenn man einer alleinerziehenden Mutter, die mit SGB2 aufstockt mit Sanktionen droht ist das das allerletzte! Man wird nach kurzer Zeit wirklich krank, bekommt Depressionen und hat immer Angst wenn man einen Brief vom Jobcenter bekommt. Auch wenn es nur ein Bescheid ist... Arbeiten, Haushalt, Einkaufen, Kind erziehen, Hausaufgaben machen, in den Sport bringen evtl mal zum Arzt müssen (auch selbst) oder mal mit ner Freundin ein Kaffee trinken sind Herausforderungen die eine Alleinerziehende an den Rand ihrer Möglichkeiten bringt! Auch wenn die alleinerziehende NUR teilzeit arbeitet!!! Vlt hat man auch noch eine kranke Mutter die man auch noch zum Arzt bringen muss oder für die man einkaufen muss, weil sie es alleine nicht mehr kann! All das sollte sich jeder Mann und jede Frau die über die Sanktionen von jemandem entscheidet mal überlegen! Sich mal in die Rolle versetzen und dann entscheiden....?!?!?!?

● Ich denke es gehört mittlerweile zum Allgemeinwissen, dass es durch wissenschaftliche Studien belegt ist, dass hilfreiche erfolgreiche Förderung/Motivierung durch Lob und Anerkennung, nicht aber durch Druck und Bestrafung entsteht. Dass zudem Druck und Bestrafung mündiges, verantwortungsvolles Handeln der Betroffenen erschwert und sogar zumindest teilweise mindert, zumal die dafür auch benötigte Lernfähigkeit dadurch negativ beeinflusst wird. Wozu werden horrende Summen für solche Forschung und hochbezahlte Wissenschaftler ausgegeben, wenn in der Praxis dann die Ergebnisse dieser Forschung nicht angewendet werden? Wenn die Resultate eh nicht angewendet werden, können mehr wir einsparen, indem wir uns die entsprechende Forschung sparen! Vorziehen würde ich aber, wenn Forschung durch Anwendung ihrer hinreichend bewiesenen Ergebnisse ihre Berechtigung erhielte.

● Ich bin im Allgemeinen mit dem Verhalten der Jobcenter unzufrieden! Man verliert aus gesundheitlichen Gründen seine Existenz und wird bei einer staatlichen Behörde wie Schmutz behandelt! So etwas kann nicht wahr sein! ; Informationen über Hilfen Mangelware!; Wir sind Deutsche und haben immer schwer gearbeitet! Angestellte mussten auch noch auf Hartz4 Leistungen angewiesen sein.; Ich habe keine Worte hier mehr zu schreiben.

- Im Grunde bin ich für die Abschaffung der Sanktionen. In extremen Fällen, z. B. wenn Leistungsbezieher 5 Termine hintereinander nicht wahrgenommen haben, können, unter Berücksichtigung der physischen und psychischen Verfassung der Leistungsbezieher, verhältnismäßig geringe Sanktionen verhängt werden. Niemals dürfen die Kosten für Unterkunft, Strom und Gas sanktioniert werden.
- Das ich bisher keine Aufklärung zu diesem Thema hatte und ich über Rechte und Pflichten keine Informationen erhalten habe.; Weiss nicht wie ich mich bei einer Sanktion verhalten muss.
- Es darf nicht mehr so viele Entscheidungsmöglichkeiten für das Jobcenter geben. Es muss einheitlich geregelt sein und das Jobcenter dürfte nicht mehr nach eigenem Ermessen handeln
- Keine nicht personalisierten Maßnahmen durchführen (Sanktionen wegen Ablehnung eines Angebots sind unmöglich); Auf gesundheitliche Verfassung der Bezieher Rücksicht nehmen; Besonders Minderjährige leiden unter Sanktionen des Erziehungsberechtigten.; Sanktionen begünstigen das Abrutschen in Verschuldung
- Sanktionen führen zu Entwürdigung des Menschenseins und man wird behandelt als sei man weniger wert. Es fördert radikale Schichtweisen gegen das System und züchtet Straftäter von morgen heran.
- Mir persönlich wird nach wie vor eine BG mit meinem Exfreund unterstellt. Dieser ist zwar ausgezogen, hat mir aber alle Möbel da gelassen. Einfluss wann er sich hier abmeldet habe ich nunmal nicht.; Das Jobcenter schickte mir stattdessen einen Hausbesuch, obwohl ich noch nicht mal alle Unterlagen abgegeben habe... Ich nenne diese Art und Weise Schikane.
- Ich finde es skandalös und menschenunwürdig (und damit gegen das Grundgesetz), dass bedürftige Menschen aufgrund staatlicher Entscheidungen völlig ohne finanzielle Unterstützung darstehen. Diejenigen, die das verbochen haben, sollten sich schämen.
- Soweit es mir bekannt ist, hat das BVerG bereits in einem früheren Verfahren festgestellt, dass der Hartz IV-Regelsatz dem Existenzminimum entspricht. Somit kann es meines Erachtens nicht im Sinne des Grundgesetzes sein, dass dieses Existenzminimum durch Sanktionen unterschritten wird und den betroffenen Personen somit die Existenzgrundlage entzieht.
- Sanktionen halte ich für ungeeignet. Ich habe in meinem Bekanntenkreis einige Personen, die sehr lange oder fuer eine kürzere Periode auf Hartz IV angewiesen waren. Keine dieser Personen konnte in das normale Arbeitsleben eingegliedert werden, es gab auch in keinem Fall Angebote geeigneter Jobs, die längerfristig ausgeführt werden konnten. Daher denke ich, dass Personen, die sich in dieser Situation befinden, nicht auch noch Sanktionen unterliegen sollten, sondern dass unsere Gesellschaft die Pflicht hat durch ein solides Grundeinkommen Hilfe zu leisten.
- Sanktionen sind menschenunwürdig !; Es betrifft die Menschen (und deren Familien) die eh viel zu wenig zum Leben haben und eh schon vom sozialen Leben ausgegrenzt sind.;

Besonders abartig Ja und Sanktion wenn sie Familie oder Alleinerziehende treffen, weil dann immer die Kinder mit drunter leiden müssen.

● Ich habe selbst nie Leistungen nach dem SGB II bezogen, habe aber über über mein näheres Umfeld miterleben müssen, wie mit Leistungsempfängern im JC umgegangen wird. Ich bin der Meinung, dass die Abschaffung der Sanktionen notwendig ist, um das angespannte Verhältnis zwischen Leistungsempfänger und JC-Mitarbeiter zu entschärfen. Ich habe einmal ALG 1 beantragt und war fast erschüttert, wie groß der Unterschied im Umgang ist. Man wird viel besser informiert, hat viel persönlicheren Kontakt, die Mitarbeiter schotten sich nicht so ab und sind nicht schon im Gespräch abweisend (selbst wenn eine angefragte Leistung, z.B. Fahrtkosten zu einem potentiellen Arbeitgeber ohne Einladung, nicht erbracht werden kann). Man fühlt sich viel mehr auf Augenhöhe behandelt, es wird geholfen und nicht gegängelt, und ist dadurch motivierter.

● Die Qualifizierungsangebote durch das Jobcenter sind unzureichend und unzumutbar. Geld für notwendige Fortbildungen spare ich selbst vom Arbeitslosengeld zusammen, wenn ich mich gerade im Leistungsbezug befinde. Wenn sanktioniert wird, ist dies nicht mehr möglich, somit können Betroffene nicht mehr selbst entscheiden, welche Fortbildungen sie besuchen dürfen. Das grenzt das Recht auf freie Berufswahl stark ein. Der Arbeitsmarkt verändert sich laufend, oft kann die durch Eltern oder Bafög finanzierte Erstausbildung nicht lebenslang den Unterhalt sicherstellen. Ein darüberhinausgehender Qualifizierungsbedarf ist die Folge. Hierfür benötigen die Betroffenen Geld, das ihnen teilweise durch die Sanktionen fehlt. Ohnehin ist es schwierig, diesen Bedarf mit ALG II zu decken, da er nicht im Regelsatz enthalten ist. Bildung ist allerdings ein menschliches Grundbedürfnis und damit ein Grundrecht. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg in der Verhandlung. Wir müssen uns gegen die Schaffung einer rechtlosen Arbeiterschaft, die jeden Arbeit annehmen muss, weil sie sonst sanktioniert wird, wehren. Diese Praxis grenzt an Erpressung, bzw. sehe ich persönlich den Tatbestand definitiv als erfüllt.

● Durch Motivation und Unterstützung erreicht man mehr als durch Zwang. Es wird immer Menschen geben die man nicht erreicht, so wie es immer Steuerhinterziehung geben wird, egal wie niedrig die Steuersätze auch sind.

● Ich vermisse die Frage, ob im Bekanntenkreis Fälle von suizidalen Reaktionen auf Sanktionen bekannt sind.

● Als Begleiterin von Betroffenen habe ich bezüglich Sanktionen alle Möglichkeiten und Varianten erlebt, auch die Demütigung mit Lebensmittelgutscheinen in einem Konsum einkaufen zu gehen. Die Kassenangestellten rufen ihre Probleme mit dem Gutschein laut durch den Laden, verweisen ebenso lautstark darauf, daß dies und jenes Produkt zu teuer sei und es auch billigere Produkte im Angebot seien, dies bekommen auch die anderen Kunden mit. Oft wird die Sanktion auch willkürlich als Machtinstrument benutzt. Die Betroffenen, die eine unabhängige Beratung aufsuchen, bitten immer öfter um Begleitung. Warum? Weil dann Verbalattacken, wie Schuldzuweisung, Unterstellungen im weitesten Sinne, Rechtsbeugung (Verweigerung von Akteneinsicht) und ähnliches wegfallen.; Da ich grundsätzlich bei meinen Begleitungen Protokoll führe, kommt und kam eigentlich gar nichts vor. Die Verhaltensnorm

der Behördenmitarbeiter werden auf ein erträgliches umgangssprachliches Niveau eingestellt und alles läuft seinen Gang. Sanktionen konnte ich oft ausblenden.

- Sanktionen zwingen die Betroffenen in und zum Verbleib in rechtswidrige Arbeitsverhältnisse, verhindern oder erschweren es, sich gegen Arbeitsrechtsverstöße oder Betrug zur Wehr zu setzen.
- Die Zeit und Arbeit wäre besser darin investiert den Menschen dabei zu helfen zunächst herauszufinden welche Tätigkeit Ihnen beruflich liegt. Kein Mensch kann auf Dauer in einem Job tätig sein für den er nicht geeignet ist. Nicht jeder kann jede Tätigkeit ausüben egal auf welchem Qualifikationsniveau. Im zweiten Schritt sollten die Menschen abgeholt werden wo sie stehen und qualifiziert werden. ; ; Die sogenannten Qualifizierungsmaßnahmen mit Bewerbungsseminare etc. die ich mir selbst persönlich angesehen haben sind völlig e Geldverschwendung. Hier sollte echte Ausbildungen mit qualifiziertem Abschluss mit Abschlussprüfung stehen. Am besten in Kooperation mit potentiellen Arbeitgebern. Ziel sollt sein die Leute dauerhaft in Lohn und Brot zu bringen und nicht Ihnen das Brot zum Essen zu nehmen, Kontaktieren sie mich gern. axel,auer@gmail.com
- Ein bedingungsloses Grundeinkommen würde so vieles erleichtern ! Ich könnte endlich mit meinem Kleingewerbe starten das sich dann vielleicht entwickeln würde ...
- Eine MINDESTsicherung kann nicht gekürzt werden! Der Staat hat keinen Erziehungsauftrag gegenüber mündigen Menschen, wohl aber einen Aufgabe, die Menschenwürde zu schützen!
- Sanktionen bringen die Betroffenen unter das sowieso ungenügende Existenzminimum, sie erleben die Sanktionen als Angriff auf ihre Menschenwürde,
- Weil seit Jahren der Stromtarif nicht angepasst wurde, haben viele Hartz IV ler, einen Kredit über das Jobcenter wegen den Stromnachzahlung. So kommen sie schon alleine nicht mehr auf den Regelbedarf, wenn dann noch Sanktionen dazu kommen ist es ganz aus. Am schlimmsten und am meisten treffen Sanktionen Kranke Personen. Wenn jemand Depressionen hat ist er nicht fähig ins Amt zu laufen. Für das Amt ist er aber Geh fähig und schon ist eine Sanktion da. Jobcenter müssen bei einer Krankmeldung die endlich akzeptieren und nicht noch Bestätigen bringen das sie oder unter welcher Krankheit sie leiden. Ein Fall bei uns seit 7 Jahre immer die gleiche Qualifizierung, wie bewerbe ich mich richtig. Das ist ein richtiges Geldmaschine geworden und wenn einer das schon mehrfach gemacht hat und nicht mehr möchte = Sanktion
- Ein Großteil der von Sanktionen betroffenen oder bedrohten führt dies zu einer Abwärtsspirale. Die Betroffenen verlieren den Handlungsspielraum eigene Entscheidungen zu treffen und Hilfe zur Selbsthilfe anzuwenden. Es sorgt für psychischen Druck, der zu unnötigen Ängsten führt. Die Betroffenen verlieren den Bezug zur Eigenverantwortung und leiden oft unter Depressionen. Die Zuweisung in eine unsinnige und teure Maßnahme verstärkt dieses Gefühl oft. Die sanktionierenden Stellen sollte pädagogisch geschultes Personal einsetzen und diesem dien Handlungsspielraum und die Zeit gewähren gemeinsam

mit den Erwerbslosen eine zufriedenstellende Lösung bzw. passende und sinnvolle Qualifizierung zu finden und gewähren. Weg vom Statistikdenken!

● Ich habe durch die Angst vor den Sanktionen so hohe psychische Belastungen erlebt, dass ich dadurch krank wurde. Das konnte ich bisher nicht. Selbst schätze ich mich als resiliente Person ein und habe zum Glück ein Netzwerk, das mich unterstützt. Ich kenne Armut schon aus meiner Kindheit und wollte nie Geld vom Staat beziehen. Meine Eltern haben Ausbildungsberufe, verdienen nicht viel und ich habe zwei kleinere Geschwister. Wir alle wollen studieren. Ich tue das schon und habe immer nebenbei gearbeitet, seit meinem 16 Lebensjahr. In Deutschland redet man von uns als Menschen mit 'Migrationshintergrund'. Das hat die Jobsuche manchmal auch erschwert. Als Frau habe ich auch Diskriminierung am Arbeitsplatz und im Amt erlebt. Ich möchte, dass meine jüngeren Brüder es auch schaffen zu studieren oder eine gute Ausbildung machen. Dafür bin ich ihr Vorbild und möchte sie irgendwann auch finanziell unterstützen. Deswegen möchte ich so schnell wie möglich mit meinem Studium fertig werden, Geld verdienen und ein unabhängiges Leben für mich und meine Familie schaffen. Und zudem in die Kassen einzahlen und Freunde und Menschen unterstützen, die es aus persönlichen Gründen am Arbeitsmarkt schwer haben oder Leistungen beziehen müssen. Ich wünschte mir, ich hätte in dieser Situation mehr Unterstützung bekommen, könnte beruhigt studieren und ohne Sorgen einschlafen. Zum Glück habe ich Hoffnung, dass meine Situation sich bald ändert und ich mich mit meinem Master auf bessere Jobs bewerben kann. Ohne Unterstützung von anderen Mitmenschen hätte ich das alles nicht geschafft. Das war pures Glück. Andere haben es schwerer und können nicht auf das soziale Netzwerk zurückgreifen, wie ich es hatte. Deswegen darf es nicht am sozialen Umfeld liegen, sondern der Staat muss endlich für mehr echte soziale Gerechtigkeit sorgen.

● Satt Sanktionen muss das Fallmanagement qualifizierter Arbeiten; eine professionelle Fallanamnese machen, um valide klären zu können, welche Ursachen haben zum Leistungsbezug geführt und kann innerhalb von zwei Jahren eine berufliche Integration erfolgen; falls in diesem Zeitraum dies nicht geschehen kann, sollte nur noch auf Verlangen des Leistungsempfängers eine Förderung geleistet werden - parallel bleibt eine Sozialpädagogische Betreuung

● Die staatlichen Leistungen sind viel zu knapp bemessen um diese aus welchem Grund auch immer noch zu kürzen.....da gibt es andere Lösungen die humaner sind.

● Menschen zu nötigen lässt sie resignieren und motiviert sie nicht. Wissenschaftliche Studien kommen zu dem selben Ergebnis. ; Hartz IV gehört durch bedingungsloses Grundeinkommen ersetzt, sodass nebenbei Zeit für eine Arbeit und genug Zeit für die Familie bleibt. Auch dies wurde durch mehrere Studien bereits vor Jahren belegt.; Die Kosten und der Aufwand der Bürokratie würden sinken, die Lebensqualität und Motivation steigen. Denn nun lohnen sich auch schlechter bezahlte Jobs, Teilzeitjobs usw. Vor allem für Alleinerziehende, Behinderte oder Kranke wäre eine soziale Teilhabe an der Gesellschaft möglich.

● Sanktionen treffen die Leistungsbezieher hart, die am meisten zu verlieren haben, d.h. Menschen, die noch nicht lange in ALG II sind und schnell wieder selbstständig leben möchten. Hier setzen die Jobcenter bewusst an um diese Menschen unter Androhung von

Sanktionen in prekäre, unterbezahlte und unsichere Arbeitsverhältnisse zu zwingen, für die diese oft überqualifiziert sind. Andererseits werden diese Menschen komplett allein gelassen, wenn diese prekären Arbeitsverhältnisse anschließend Probleme wie ausbleibende Löhne verursachen.; Grundsätzlich gilt: Es darf in Deutschland keine Behörde geben, vor der die Bürger Angst haben. Das Jobcenter ist aber durch den inflationären, nicht zielgerichteten Einsatz von Sanktionen eine Behörde vor der die meisten betroffenen Bürger Angst haben.

- Der ohnehin schon viel zu knappe Regelsatz ist staalich verordnete Armut!
- Wir sind keine Kinder und Respekt sollte nicht nur der bekommen der geld hat. Jeder kann in h4 landen
- Sanktionen bringen keinen zum Ziel, es vermindert nur die Lebensqualität enorm und führt einen nur mehr in die Armutsspirale, oft können die sgb 2 empfänger auch nichts dafür das sie einen Termin verpassen, da der Brief oft auch nicht ankommt oder nicht rechtzeitig im Briefkasten landet, es muss mehr Perspektiven angeboten werden.
- Sanktionen führen zum Verlust der Menschenwürde und zwingt die Bevölkerung in schlecht bezahlte Jobs
- Kranken Menschen werden auch Sanktionen erteilt..... Ein Skandal..... Nur weil ich Papiere von der Klinik nicht geschickt habe wurden mir Arbeitslosengeld gestrichen.....Musste mich verschulden..... Bovor ich Hilfe von Stadt benütige werde ich lieber verhungern und verdursten.....hatte 35 Jahre gearbeitet bis ich am Krebs erkrankte.
- Das System hat eine Freundin von mir in tiefe Depressionen gestürzt. Sie ist jetzt 60 Jahre, körperlich nicht gesund (was man sieht). Sie wünscht sich von Herzen eine sinnvolle Tätigkeit, doch keiner stellt sie ein. Unsinnige Maßnahmen, welche bei Ablehnung zu Sanktionen führen, nicht nur dazu, dass der Klient sich nicht ernst genommen fühlt sondern kosten den Staat nur unnötiges Geld.
- Sanktionen bewirken, dass die Betroffenen sich hundertprozentig an die Vorgaben der Jobcenter halten müssen. Durch die Art der von den Jobcentern vermittelten Arbeitsstellen oder arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen findet ein Verlust der beruflichen Qualifikation statt, die in vielen Fällen eine dauerhafte Hilfsbedürftigkeit hervorruft.
- Wir geben so viele Milliarden Euro für Banken aus aber die armen sollen im elend leben , und die reichen wissen nicht wohin mit ihm geld .ver rückte Welt.
- viel Glück bei dem Anhörungstermin; wir warten alle darauf, dass Sanktionen endlich abgeschafft werden und die gängige Willkür endlich beendet wird
- In meiner Eigenschaft als Betriebsrätin haben mir Kollegen/innen auch oft Ihre Erfahrungen mit dem Jobcenter geschildert. Auch eine meiner Geschwister ist von den Sanktionen betroffen. Eine Verkettung unglücklicher Zustände führte dazu, dass meine Schwester einen Termin beim Jobcenter nicht wahrnehmen konnte. Obwohl sie am nächsten Tag um halb acht schon beim Jobcenter war, um sich zu entschuldigen und eine Erklärung

abgegeben hat, wurden sofort noch vor Weihnachten die Leistungen gekürzt. Das Geld reicht sowieso kaum und durch die Sanktionen werden die Betroffenen in ein menschenunwürdiges Leben verbannt. Diese Sanktionen sollten unbedingt abgeschafft werden.

- Sanktionen sind die Knute gegen Bürger und Menschenwürde. Sie sind Druckmittel für die Erhaltung und Ausweitung der Hungerlöhne und dienen der Beschaffung von Leihlohnklaven. Hungersanktionen bis in die Obdachlosigkeit sind faschistische Zwangsmassnahmen.
- Sanktionen haben oft Langzeitfolgen, wie Verschuldung, Wegfall jeglicher Motivation und Wut auf die Behörde. Die Folgen wirken sich negativ bei der weiteren Zusammenarbeit mit dem Jobcenter aus.
- Notwendigkeiten von Sanktionen sagen nichts über die Menschen aus, über die diese verhängt werden, sondern über die hilflose Geste derer, die sie meinen verhängen zu müssen.
- Die Förderung der Leistungsempfänger steht nach meinem Ermessen überhaupt nicht mehr zur Disposition. Inzwischen ist zudem eine Generation herangewachsen, die nur den staatlichen Leistungsbezug kennen und nicht über die Lebenserfahrung verfügen, dass durch Arbeit der Lebensunterhalt erworben werden kann. Es findet durch den Staat keine Wertevermittlung mehr statt. Es ist deshalb zynisch die Menschen dafür verantwortlich zu machen, dass sie diese Werte nicht erlernen konnten.
- Verstoss gegen das Grundgesetz Art 1.
- Unsere Gesellschaft benötigt ein BGE nach der Definition von Grundeinkommen.de
- Sofern ALG2 nur das absolute verfassungsrechtlich garantierte Existenzminimum abdecken, gehören finanzielle Sanktionen abgeschafft. In diesem Fall haben sie keinerlei Legitimität. ; ; Würden die ALG2 Leistungen jedoch in einem Maß erhöht, das über dem absoluten Existenzminimum liegt, wären derartige Sanktionen bis zu einem gewissen Grad denkbar. In der Praxis können Sanktionen hilfreich sein, sollten aber immer und ausschließlich das letzte Mittel sein. Zuvor muss es eine faire und umfassend sozialpädagogisch-kompetente Beratung und Begleitung geben. Aus meiner früheren Arbeit als Integrationshelfer weiß ich, dass dies oft nicht der Fall ist und Menschen, die aufgrund von Krankheit, Behinderung, familiären Problemen, psychischen Störungen (z.B. aufgrund von Fluchterfahrungen), Sprachdefiziten usw. keine angemessene Unterstützung und Beratung erhalten und stattdessen schon bei kleinsten Verstößen sofort sanktioniert werden.; ; Ein Beispiel aus meiner realen Arbeit: Eine Frau erhält eine Einladung ins Jobcenter. Nachdem der Termin bereits abgelaufen war, zeigt sie mir den Brief, da sie nicht verstehen konnte, was von ihr verlangt wird (syrische Frau, die noch keine Möglichkeit hatte, am Integrationskurs teilzunehmen). Nachdem ich im Jobcenter angerufen habe, um den Grund des Nichterscheins der Leistungsempfängerin mitzuteilen, erhielt sie ein wenig später dennoch eine Sanktionsandrohung, welche die Frau natürlich erneut nicht verstehen konnte. Ohne mich als Integrationshelfer, dem sie eher zufällig die Briefe gezeigt hat, wäre die Frau sanktioniert worden und wüsste nicht einmal wieso.; ; In diesem Beispiel ist es noch einmal gut gegangen,

aber es gibt viele weitere Beispiele, bei denen es weniger günstig für die Betroffenen verlaufen ist. Damit wird die Not vieler Menschen noch verstärkt und einige Menschen geraten in eine hoffnungslose Abwärtsspirale.

- durch qualifizierte gute Beratung und mitfühlende Beratung richtig dem betroffenen Menschen und seinen Angehörigen helfen. Hilfen für alle Lebenslagen zielgruppengenaue einsetzen bis zur Arbeitsvermittlung..unter ehrlicher Beachtung aller in; der Person liegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten. Liebevolle Rundumhilfe.!!!keine regressiven Massnahmen mehr die dem betroffenen Menschen schaden.!
- Sanktionspraktiken empfinde ich als beschämend. Vor Hartz im Jahre 2005 ging es auch ohne Bestrafung. Heute meint man, dass es ohne Strafe nicht mehr gehen könne. Einer der Herrschenden oben quatscht es vor und alle anderen unten beten es hinterher. Hartz und Niedriglohnsektor und Sklavenarbeit und andere widerwärtigen Praktiken, alles um Menschen gefügig und kontrollierbar zu machen, ist auch ein Ergebnis des unzureichenden kapitalistischen Ausbeutersystems. Solche, die arbeitslos werden, sind bereits durch das System bestraft. Doch das System setzt nach und bestraft Bestrafte abermals. Der Einzelne, und zwar in großen Mengen, wird schuldig gesprochen und vorverurteilt. Das System hingegen maßt sich in arroganter Weise an die Wertetafeln in den Händen zu halten. Das Schlimme am schlimmen System ist vielleicht am wenigstens, dass es schlimm ist, als vielmehr, dass es darüber hinaus so hinterhältig verlogen ist. es redet nach vorneweg immer anders, als es nach hinten weg tut. Es ist ein Sudelbad von Fäkalien. Aber natürlich, wir kennen das auch von woanders her: "Wir schaffen das". Wer nur ist "Wir"? Ferner: Was ist "das", was da geschafft wird?
- Das die Arbeitslosen Hilfe bekommen wenn sie eine Umschulung wollen und nicht mit den Worten abgespeist werden das brauchen sie, das was ich sage, angebe wird gemacht ; Und Arbeit bekommen wo man nicht weis ob die Firma existiert (mir passiert gab es nicht mehr); Und die Arbeitsstelle wahr schon vergeben ; Selber gesucht und gefunden, bekam die Antwort das dürfen sie nicht nur ich gebe Ihnen das raus (stelle)da könnte ich bis heute warten
- Den Mitarbeitern wurde Tür und Tor für Willkür geöffnet.
- Wenn die Eltern Sanktionen bekommen leiden die Kinder darunter. Schrecklich
- Die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit setzt sich (auch im Rahmen des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit) insbesondere für eine Abschaffung der verschärften Sanktionsregelungen für die Unter-25jährigen ein. Aber auch die komplette Abschaffung der Sanktionen im SGB II wird von einem großen Teil unserer Mitglieder befürwortet.
- Für ausgesprochene Sanktionen bekommen die Chefs Prämien . Gott sei Dank die einfachen Mitarbeiter nicht mehr .
- Hartz IV ist ein Skandal. Ich bin voll erwerbstätig, bedarf keiner öffentlichen Leistung. ; Jedoch müssen viele unverschuldet in Not geratene Menschen wie das letzte Pack

behandeln lassen. ; Es werden immer die falschen Personen getroffen. ; Mit weniger als 800 €zzgl. Miete zzgl. Mobilitätskosten kann man nicht leben. ; Denjenigen, die arbeiten könnten, wird alles geschenkt. ; Den wirklich Bedürftigen wird alles genommen. ; Die Mitarbeiter im öffentlichen Dienst behandeln Schwache wie Dreck.

- Es sei klargestellt, dass bei Geldleistungen von öffentlicher Hand eine Gegenleistung erbracht werden sollte. Aber nicht in willkürlicher Ermessenslage der extrem ausufernden Bürokratie der Jobcenter. Das kostet dem Steuerzahler noch viel mehr. Eine Existenz Grundlage bedürftiger Menschen darf nicht auf null gefahren werden dürfen. Das ist in meinen Augen schwere Körperverletzung
- Sanktionen bedeuteten Streichung des Existenzminimums (dass ohnehin zu gering bemessen ist). Dies verstößt gegen die Verfassung und muss umgehend beendet werden.
- Es ist ein jahrzehntelanges vorsätzliches und bewußtes kriminelles Brechen von BEKANNTEN bindenden Gesetzen durch den verantwortlichen Staat selbst, weil er zuäßt/fördert, daß sich Beamte/Verantwortliche im Auftrag d.Staates usw. volksschädigens verhalten--> Landesfriedensbruch, Korruption, Sadismus, Schädigen, Vernichten von Ressourcen (Menschen, Mittel...); ; Es ist die komplette Umkehr der EIGENTLICHEN Grundsätze eines HUMANEN demokratischen Staates-es ist unlogisch und völlig sinnwidrig, da sowohl die betroffenen Bedarfsberechtigten ,als AUCH(!) die derart in ein menschenfeindliches System eingespannten Personen in ihrer Gesundheit, seelischen Stabilität, Familienstruktur usw. geschädigt werden. Bestürzend ist, daß besonders in den verantwortlichen Bereichen der sehr gut finanziell abgesicherten Regierungsbereichen sich NICHT selbstreflektierend verhalten wird.; Ich hoffe darauf, daß auch hier eine RÜCKWIRKENDE Aufarbeitung aller zynischen STRAFTATEN stattfindet mit SCHADENSERSATZPFLICHT. Die Zahl der total abgestürzten Verzweifelten /Suizidierten muß UNBEDINGT ermittelt werden !; ; Ich habe seit 1994 bei ALLEN Stellen um Hilfe gebeten als Gewaltopfer und erhalte DAZU noch vom z.B. Vorsitzenden Richter Fam.gericht Lpz. Tischer usw. OFFENE VERHÖHNUNG, der Haupttäter aber kann ungestört weiter seinen "lebenslangen Krieg" führen. Es wurde ganz bewußt AUCH durch den Staat eine bereits schwer leidbetroffene Familie (KINDER!!!) aktiv zusatzgeschädigt.; ES HILFT NIEMAND - selbst chron. Infekt-krankheiten+Folgen v. Extremstraumata+Suizidalität+ Androhung v. ERZWINGHAFT durch den TÄTER(!!!) sind kein Grund, endlich zu helfen--IM GEGENTEIL. Trotz FAKTEN alle Bedarfe (als Darlehen sogar) abgelehnt!
- Die Praxis sieht nach meiner Erfahrung so aus, dass die Jobcenter HartzIV-Empfänger nur deshalb mit sanktionsfähigen Maßnahmen belegt werden, um sie damit aus ihrer angeblichen "Komfort-Zone" zu "vertreiben". Darauf werden die Mitarbeiter geschult. Diese Maßnahmen dienen also nicht dem eigentlichen Sinne des Förderns und Forderns, nämlich sie durch gezielte Maßnahmen persönlich und beruflich für Integration in dem Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Damit sind derartige Maßnahmen rechtlich nicht zulässig. Es handelt sich eher um ein Umerziehungsprogramm. Viele Mitarbeiter im Jobcenter sind der Meinung, dass HartzIV-Empfänger es sich einfach zu bequem machen, das heißt, dass sie auf der faulen Haut liegen und dafür auch noch unberechtigterweise vom Staat Geld bekommen.; ; Hier hat sich

eine Verwaltungspraxis contra legem herausgebildet. Die Verwaltung hat sich eigenmächtig Auslegungsspielräume geschaffen, die nicht vom Sinn und Zweck des Gesetzes abgedeckt wird. Die Betroffenen werden zu unsinnig kurzfristig anberaumten Terminen vorgeladen, die sie oft aus praktischen Gründen nicht einhalten können. Es geht nur darum, ihnen zu demonstrieren, dass man sie unter Kontrolle hat. Man macht ihnen bewusst das Leben schwer, damit sie sich irgendwann genervt aus HartzIV abmelden. Und das fließt dann als Erfolg in die Statistik ein. Obwohl das Gesetzesziel eigentlich nicht erreicht ist. Denn diese Menschen leben unterhalb der HartzIV-Grenze weiter, weil sie dem Druck des Jobcenters nicht mehr standhalten können. Das ist ein menschenverachtende Praxishandeln. Ich kenne solche Fälle aus meiner Praxis mit viel Tränen und Angst vor dem nächsten Termin beim Jobcenter.; ; Bei aufstockenden Leistungen werden unterschiedliche Maßstäbe angelegt: Wenn der Betroffene in ein prekäres Arbeitsverhältnis gedrängt werden kann (mit Hilfe der Sanktionsfähigkeit), dann ist es in Ordnung, dass er darüber hinaus dennoch vom Jobcenter weiterhin abhängig bleibt. Wenn der Betroffene aber bereits einen Teil seines Lebensunterhalts in einer selbständigen Tätigkeit verdient, dann setzt das Jobcenter alles daran (durch Einsatz aller sanktionsbewehrten Maßnahmen), bei dem Betroffenen solange Druck auszuüben, bis er seine selbständige Tätigkeit aufgibt oder sich aus dem Leistungsbezug abmeldet.; ; In der Sprache der Jobcenter werden HartzIV-Empfänger als "Kunden" bezeichnet. Angesichts der Verwaltungspraxis der Jobcenter ist das eine Verhöhnung der Menschen. Denn mit keinem Kunden auf der Welt könnte man so umspringen.

- Insgesamt führen die Sanktionen dazu, dass man sich nicht mehr als Mensch fühlt, wie andere.

- Problematisch ist nicht nur die Sanktion aufgrund der EGV, sondern auch diverse andere Drohungen im Termin, die das Verhältnis zerstören und dann für die Zukunft eine Zusammenarbeit unmöglich machen. Personen, die keine Möglichkeit haben, eine Begleitung als Zeugen mitzunehmen, sind dem schutzlos ausgeliefert. Das Jobcenter interessiert sich ausschließlich dafür, die Kunden aus der Statistik zu entfernen, egal mit welchen Mitteln oder zu Billiglöhnen in prekäre Arbeitsverhältnisse zu zwingen, an der Vermittlung in passende, qualifizierte Tätigkeiten besteht keinerlei Interesse, das habe ich selbst mit Abitur, Vollstudium, guter Abschlussnote und Berufspraktika auf brutalste Art erleben müssen, es werden noch zusätzlich Steine in den Weg gelegt, die man so nicht hätte. Selbst gefährlichen Straftätern im Gefängnis wird das Existenzminimum gewährt, Arbeitslose werden deutlich schlechter gestellt. Es herrscht Fremdbestimmung, Ausgeliefertsein und Willkür, was die Menschen dauerhaft körperlich, seelisch und auch von der Motivation her zerstört. Für die meisten betroffenen Menschen ist das Jobcenter ein Ort des Schreckens, es gibt so gut wie keine Sozialkontrolle von außen, was Machtmissbrauch Tür und Tor öffnet. Die Geschichten von betroffenen Personen sind keine bedauerlichen Einzelfälle, das sind Zustände dort, die gehen über das hinaus, was man sich als Mensch in Deutschland vorstellen kann. Ich bitte zu bedenken, dass es sich bei ALG2 Beziehern um eine heterogene Gruppe handelt (Übergang vom Studium, Alleinerziehende, Branchen, die keine dauerhafte Anstellung ermöglichen z.B Filmschauspieler, strukturelle Arbeitslosigkeit aufgrund von Wegfall bestimmter Berufstätigkeiten, die von Computer,etc. ersetzt werden.

- Ich halte Sanktionen, die zu einer Minderung des (ohnhin kleingerechneten) menschenwürdigen Existenzminimums und des Rechts auf politische, kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe führen, für einen eklatanten Verstoß insbesondere gegen Artikel 1 in Verbindung mit Artikel 20 des Grundgesetzes. Ferner gegen das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.
- Meiner Meinung nach widersprechen die Sanktionen dem Grundgesetz. Außerdem basieren sie auf einem Generalverdacht gegen alle Erwerbslosen, faul, lebensunfähig und potenzielle Betrüger zu sein, ohne die gesellschaftlichen und individuellen Ursachen für die Erwerbslosigkeit zu berücksichtigen.
- Nicht nur die Sanktionen, sondern das ganze HARTZ IV-System gehört abgeschafft. Allen hier wohnenden Menschen, die einer finanziellen Grundsicherung bedürfen, sollen diese in ausreichendem Maß plus Wohnkosten erhalten. Den Grundbedarf sollten Wohlfahrtsverbände (evt. vertreten durch den PARITÄTISCHEN WOHLFAHRTSVERBAND) nach realistischen und wissenschaftlich einwandfreien Kriterien ermitteln und für den Gesetzgeber verbindlich festlegen können. ; Es ist ohnehin an der Zeit, den gesellschaftlichen Reichtum und die politische Macht fair zu teilen. Ausreichend Bildung und kulturelle Angebote sollen frei zugänglich sein. Die Produzenten von Bildung und Kultur müssen sozial abgesichert sein und ihren Lebensunterhalt mit ihrer Tätigkeit ohne Not bestreiten können. Dies gilt ebenso für Geringverdiener aller Branchen.
- Menschenunwürdig, gerade Alleinerziehende mit Kindern leiden besonders unter den Sanktionen. Nach wie vor verweigern die Job-Center Anschaffungen zu Lehrmitteln die fehlende Unterstützung. Gravierende Auswirkungen gerade bei Gymnasienabsolventen!
- Das BVerfG hat im Februar 2010 entschieden:; Das Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums aus Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 Abs. 1 GG sichert jedem Hilfebedürftigen diejenigen materiellen Voraussetzungen zu, die für seine physische Existenz und für ein Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben unerlässlich sind.; Die Möglichkeit, das Existenzminimum, das durch Hartz IV gewährleistet werden soll (was beim derzeitigen Regelsatz nicht gegeben ist), zu reduzieren, widerspricht schon dem Begriff "Minimum" (kleiner als Minimum geht nicht!) und ist mit dem Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums unvereinbar. Sanktionen sind insofern verfassungswidrig.
- Die möglichen Sanktionen schaffen ein permanentes Angstklima und ein Ungleichgewicht zuungunsten der Leistungsbezieher, die dadurch erpresst werden, alles zu tun, was die Jobcenter wollen - ansonsten geht es um Leben und Tod. Denn wie anders soll man es nennen, wenn man nicht genug zu essen hat, keinen Krankenversicherungsschutz und keine Wohnung. Sanktionen sind Mord und Androhung von Sanktionen sind Psychoterror
- 1.) Sanktionen sind verfassungswidrig. Das Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums "ist dem Grunde nach unverfügbar und muss eingelöst werden" (Urteil des BVerfG vom 09.02.2010);; 2.) Gesellschaftliche Prozesse, also auch die

Bereitschaft, eine (evtl. anstrengende) Erwerbsarbeit aufzunehmen, werden vor allem durch Anreize gefördert, weniger durch Sanktionen. Wichtig ist also: Arbeit muss sich lohnen.

● Eine Gesellschaft hat aus verschiedenen Gründen immer mit Menschen zu rechnen, die allein auf sich gestellt, nicht oder nur sehr schwer (über) - lebensfähig sind, sei es aufgrund Krankheit, Behinderung, Alter, mangelnder Ausbildung. Dieser Personenkreis darf keinen Sanktionen ausgesetzt werden. Sie würden daran zerbrechen. ; ; Hartz IV und die Sanktionen haben dazu geführt, dass sich immer mehr Menschen verweigern und soziale Phobien entwickeln. Es werden immer mehr Menschen krank, die den gestiegenen Anforderungen der heutigen Gesellschaft nicht mehr gewachsen sind. Es ist daher dringend erforderlich, diesen Menschen mit mehr Empathie und einfach mit nur etwas mehr Menschlichkeit entgegen zu kommen und ihnen dadurch mehr Sicherheit zu geben. Es ist noch nicht einmal in erster Linie die Frage von höherem ALG II, sondern die Frage von mehr Wertschätzung. Diese Wertschätzung ist in dieser Gesellschaft abhanden gekommen.

● Sie suggerieren, dass man mit weniger als dem Minimum auskäme. Sie entwürdigen die Sanktionierten. Sie suggerieren, dass adäquate Hilfsangebote gemacht worden wären, was nur selten stimmt. Sie täuschen über die niedrige Beratungsqualität hinweg. Sie werden oft nicht wertsicher kommuniziert. Sie eröffnen keine Lösungen, beschaffen keine Babysitter, Ärzte, Anerkennung von Behinderungen, Ausbildungen oder Psychologen. Sie suggerieren, dass das Problem des Empfängers von ihm aus eigener Kraft hätte überwunden werden können...

● Wir sind in der Praxis mittlerweile an einem Punkt der absoluten Paradoxie angelangt. Bis vor 7 Monaten war mir nicht klar, wie schnell man in D komplett durchs Sicherungsnetz fallen kann, nachdem man unverschuldet seinen Arbeitsplatz verloren hat. Im Jobcenter/ bei der ARGE wird man Kunde genannt, obwohl man im Gegensatz zu einem Kunden weder freiwillig dort einen Antrag auf Leistungen stellt, sondern weil man erstmal gar keine andere Chance hat seinen Lebensunterhalt nach A-Verlust zu sichern. Des Weiteren muss man leider sagen, dass der Umgang, der Kommunikationsstil etc. gegenüber dem Antragsteller/ Leistungsbezieher so aussieht, dass einem erst Mal durch die Blume gesagt wird: du willst Leistungen - dafür musst du dich erst Mal von deinen Grundrechten verabschieden. Wir verfügen ab sofort willkürlichen über deine Zeit, wir bestimmen ab sofort alles in deinem Leben und du hast zu tun, was wir dir befehlen, sonst sanktionieren wir dich. Wir bestimmen wo du dich bewirbst, du hast kein Recht dir selbst die Stellenangebote auszuwählen, du kannst froh sein überhaupt einen Job zu finden - persönliche Besonderheiten wie best. Dinge auf die man aus gesundheitlichen Gründen achten muss um seine Arbeitskraft erhalten zu können werden bereits als Widerstand interpretiert... Für einen selbstverantwortlichen, motivierten, engagierten Menschen wie mich war das kaum zu ertragen, zumal ich beim Ersterministerium beim Jobberater umgehend einer mindestens 6-woechigen Überziehungsmassnahme in Vollzeit zugewiesen wurde beim JC Partner DEKRA Akademie inkl. Vermittlung in unbezahlte Praktika oder in ein Arbeitsverhältnis - ohne Mitspracherecht. DEKRA ist "rein zufällig" auch ein Personaldienstleister (Seelenverkäufer). Ich bin eine gut ausgebildete Kraft, mit vielfältigen Kenntnissen und Erfahrungen im Bereich Büro und Kundenbetreuung, Profi im Umgang mit vielen verschiedenen PC Programmen und ich weiß

sehr gut, wie man eine gute Bewerbung erstellt etc. Ich bin nicht dumm genug, um dieses Spiel nicht zu durchschauen. Und das Spiel läuft so: ich soll nicht in der Arbeitslosenstatistik erscheinen, bin eine gut ausgebildete, erfahrene Kraft, die relativ schnell selbst einen neuen Job finden könnte, da Eigenmotivation, Kreativität etc. ebenfalls vorhanden. Also eine perfekte Kandidatin für DEKRA oder DEKRA Kunden - dumm für mich. Die ARGE schickt mich daher direkt ins Umerziehungslager der DEKRA, zahlt dafür ca. 2000,- Euro (ALG Anspruch wären ca. 680,- Euro im Monat gewesen) an DEKRA. Somit versaute ich der Regierung schon Mal nicht die Zahlen der Arbeitslosenquote. DEKRA reibt sich ebenfalls die Hände, da es ein Klacks ist mich in einen Job zu vermitteln oder beim eigenen Personaldienstleister anzustellen, zu Arbeitsbedingungen und einem Verdienst, die ich freiwillig niemals akzeptieren könnte und würde. Mit Androhung der Vollsanktionierung hat man eine wirksame Waffe mich zu zwingen. In der Vollzeit-Massnahme habe ich keine Gelegenheit selbst nach in Frage kommenden Stellenangeboten zu suchen, am Abend bin ich frustriert, kämpfe mit Panikattacken, bekomme gerade so noch einkaufen, kochen, Haushalt auf die Reihe. Nachts schlafen ich schlecht oder kaum, da ich das perverse Spiel durchschaue, das hier mit meiner Notlage betrieben wird. Gedankenkreisen durch die Nacht über einen Ausweg, sie haben mich am Arsch und werden mich kaputt machen. Wut auf mich, auf das kranke und zerstörende System dem man hilflos ausgeliefert ist und Entsetzen darüber, wie schnell sie es geschafft haben mich zu verängstigen, mir jegliche Motivation, Eigeninitiative zu rauben und nur noch ein Gefühl vorherrscht: Angst, lähmende und alles zerfressende Angst. Und ganz langsam Wut und Hass darüber, wie menschenverachtend und vernichtend unser sogenanntes Sozialsystem schleichend und unbemerkt von allen, die dem nie ausgeliefert waren, innerhalb von 20 Jahren geworden ist. Und ich weiß, dass das mit voller Absicht so gemacht wurde. Es gibt in D gar nicht genug Arbeitsstellen für alle, die Arbeit suchen, erst Recht nicht ausserhalb des besten und größten Niedriglohnssektors innerhalb der gesamten EU auf den unser Ex Kanzler Schröder in Davos so stolz und verzückt hingewiesen hatte. Wer regelmäßig Stellenangebote bei der Jobbörse der ARGE oder anderen Portalen sichtet und nicht ganz auf den Kopf gefallen ist, wird auch unschwer erkennen können, dass dort ein und die selbe Stelle mehrfach bis zigfach über jeweils verschiedene Personaldienstleister/Zeitarbeitsfirmen angeboten werden. Immer seltener hingegen werden Stellenangebote von den Unternehmen, die die Stelle besetzen wollen. Klar, denn so sparen sie den Prozess der Bewerberauswahl, können sich nach Belieben immer neue Leute auf eine Position schicken lassen, für die sie sehr viel weniger bezahlen müssen, kein Risiko haben, da krankheitsbedingte Ausfallzeiten etc. nicht gezahlt werden müssen, da fordert man einfach den Austausch gg. einen neuen MA... Ich habe für mich einen Ausweg gefunden, der mich zwar beinahe meine gesamte Existenz inkl. Wohnung und einen Berg von Schulden (die ich vorher nicht hatte) gekostet hat und nur dank meiner wunderbaren Familie möglich war. Das System hasst mutige Menschen, die sich ihm entziehen wollen und schlägt dann besonders hart und unbarmherzig zu. Aber nur aus Angst, es könnten mehr Menschen mutig werden und offiziell entscheiden: ich spiele dieses dreckige Spiel nicht mit und lasse nicht zu, dass man mir nachhaltigen Schäden zufügt, nur weil ich meinen Job verloren habe, nicht der AL Statistik erscheinen soll und prima verwertbar für einen AG wäre, der mich maximal ausbeuten möchte um sich selbst maximal zu bereichern und das alles unter dem scheinheiligen Deckmantel einer Unterdrückung und Ausbeutung FÖRDERNDEN und

vollständige Unterwerfung und Entmenschlichung von Lohnabhängigen FORDERNDEN sogenannte Sozialpolitik. Ich werde jedenfalls in meinem Leben nie wieder einen Fuss in eine Arbeitsagentur / ein Jobcenter setzen und am Liebsten würde ich auch keine Sozialabgaben mehr zahlen, die dieses perverse System am Leben halten. Lieber würde ich eine regionale Alternative ins Leben rufen, die meine Sozialabgaben erhält und so gesammelte Gelder tatsächlich Menschen in Notsituationen, Arbeitslosigkeit, Krankheit etc. angemessen und zum Wohle statt zum Schaden der Menschen einsetzt, tatsächlich Lebenshilfe und Unterstützung bieten würde, statt ein sprachlich schön gebautes System zu finanzieren, dass unter der schönen wohlklingenden Oberfläche eine hässliche und böartige zynische Fratze verbirgt für die Menschen und Lebewesen insgesamt lediglich als Kennzahl, Produktionsmittel, Kostenfaktor etc. existieren und für die sämtliche Aspekte des Lebens, von Lebewesen, von Lebendigkeit ausserhalb von Kennzahlen und Verwertbarkeit schlichtweg nicht existieren (dürfen). Wo bitte ist die Vereinbarkeit dieses Systems mit den im Grundgesetz stehenden Rechten von Menschen? Oder gelten diese doch nachrangig nach den Rechten der Wirtschaft, der Konzerne, der Globalisierung? Dann sollte die Regierung den Arsch in der Hose habe, das auch laut und deutlich zu verkünden, statt die Armen und Wehrlosen zu diffamieren, zu drangsalieren, damit sie nicht aufmucken und sich hilflos ihrer Angst ergeben und die Gruppen am unteren Rand zu spalten durch Wettbewerb gegeneinander. Das ist ein erbärmliches Armutszeugnis und sehr feige. Ich schließe meine emotionale Ausführung mit der Empfehlung des sehr alten Gedichts 'Der Rosengarten' (Scheich Saadi) und dem Schlusssatz daraus: '... Wenn Anderer Leid (Not) und Schmerz dich nicht im Herzen brennt, ; verdienst du nicht, dass man noch Mensch dich nennt.' Ich Stelle somit die Frage, ob man mit SGB III und II vorhat betroffene Menschen zu zerstören und die Menschlichkeit der restlichen Bevölkerung nebenher ebenfalls zu eliminieren um den voll verwertbaren angepassten homo oeconomicus zu erschaffen, der sich freiwillig selbst zerstört (als Organlieferant anbietet) wenn er nicht mehr verwertbar ist? Weit weg ist das nicht wirklich... Mit unendlicher allumfassender Liebe für alles Lebendige

- Die aktuelle Gesetzeslage sowie die Haltung vieler Jobcentermitarbeiter führt dazu, das Jobcenter willkürlich und rechtswidrig handeln und damit Menschen gezielt in auswegslose Situationen gebracht werden. Sanktionen haben aus meiner Sicht nie zum Ziel geführt.
- Förderung positiven Verhaltens.
- Ich wurde von meinem Arbeitgeber angehalten Sanktionen zu provozieren, um passive Leistungen zu sparen.
- Ich habe den Eindruck, dass Jobcenter-Mitarbeiter, als letztes Glied in dieser pervertierten Politik, sich sehr machtgerig zeigen und scheinbar richtig Spass dabei haben.
- schon der Begriff "Leistungsempfänger" ist m.E. dringend zu vermeiden. Klingt so, als handelte es sich um eine Gabe, ein Geschenk. Die korrekte Bezeichnung ist Leistungsbezieher/innen.

- Sanktionen verbreiten Angst und Schrecken in der Bevölkerung, schon bevor man arbeitslos wird.; Sie dienen gezielt der Abschreckung und ermöglichen, dass Menschen sich in schlecht bezahlten, schrecklichen Jobs ausbeuten lassen.; Sanktionen sind gezielte Psychofolter und führen bis zum gewünschten Tod.; Sanktionen verstoßen massiv gegen sämtliche Menschenrechte.; Wer dieses System diktiert oder ausführt ist ein Verbrecher !
- Es reicht oft aus zu wissen, dass Sanktionen möglich sind, um in Existenzangst zu geraten. Gefühle der Minderwertigkeit, fehlende Anerkennung, Scham, Ausgeliefert-sein, Hilflosigkeit, Ohnmacht, ANGST und Verzweiflung werden zum ständigen Begleiter.; Viele Maßnahmen zur Wiedereingliederung (fälschlich "fördern" genannt) bleiben wirkungslos und verkommen zur reinen Beschäftigungstherapie und erhöhen im Anschluss nur noch die negativen Gefühle.; Hartz IV macht chronisch krank und führte bei mir zu 100-prozentiger Erwerbsminderung und Frühverrentung. Diese wenigstens führte dazu, dass ich einen Teil meiner Menschenwürde zurückbekam und gesellschaftlich wieder besser akzeptiert wurde.
- Sanktionen des Existenzminimums durch Sachbearbeiter sind mit der Verfassung nicht zu vereinbaren.; Kein Richter kann in unserem Staat Hungerstrafen verhängen und ein Sachbearbeiter schon gar nicht.
- Im Zusammenhang mit Sanktionen ist es oft pure Willkür durch völlig überforderte Mitarbeiter in den Jobcentern.
- Sanktionen demotivieren die betroffenen und führen zu sozialer Ausgrenzung und verstärken das Gefühl wertlos zu sein. Gerade Personen unter 25 sind dann noch schwerer zu motivieren aus diesem Teufelskreis auszubrechen da sie durch Beschaffungskriminalität in dieser Zeit gerne in strafbare Handlungen abrutschen oder süchtig werden um ihr elend zu verdrängen.
- Weg damit, braucht kein Mensch
- 1. Verstoßen die Sanktionen gegen die Menschenwürde und sind darum verfassungswidrig. Außerdem basieren Sie auf einem pessimistischen Menschenbild, das nicht der Realität entspricht. ; ; 2. Im Jobcenter arbeiten schlecht qualifizierte Menschen, denen die Gewalt von Polizei und Richter in Einem in die Hand gegeben wird. Selbst wenn es einen Verdacht auf Leistungsmissbrauch geben sollte, sollten Sanktionen nur aufgrund eines Gerichtsurteils verhängt werden dürfen und weiterhin niemals unter das menschenwürdige Existenzminimum führen, aufgrund von Punkt 1.
- Die Menschen brauchen schon Hilfe aber keine Sanktionen ich bin schwerbehindert wenn ich nicht das tuhe was verlangt wird verlier ich meine wohnung und dann sozialverträgliches Ableben aber selbst darauf bin ich vorbereitet
- Sanktionen sichern einzig Arbeitsplätze in den Jobcentern. Sie zerstören eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Integrationsfachkraft und Leistungsbezieher. Vielfach werden Sanktionen ohne jedwede Rechtsgrundlage erlassen, da Jobcentermitarbeit nicht mit ihrer Arbeitsgrundlage, dem Sozialgesetzbuch, zurecht kommen. Hier basteln sich

viele Jobcentermitarbeiter eigenes Recht, was zu einer unnötigen Belastung der Sozialgerichte führt.

- Für viele Flüchtlinge als SGB II-Bezieher stellt sich das besondere Problem, dass sie neben mangelhaften Deutschkenntnissen mit der deutschen Bürokratiekultur und dem Rechtssystem nicht vertraut sind und sich daher fehlerhaft verhalten. Dolmetscher vom Amt werden ihnen verweigert. Aber auch das allein würde ohne echte Beratung nicht viel weiterhelfen. Diese Mängel lassen Sanktionen als Willkür erscheinen.

- Da der Regelsatz bei Hartz4 eh schon um rd. 100€ zu niedrig ist, sind Kürzungen Menschen unwürdig. ; Wo bleiben da die Menschenrechte und unsere Grundrechte?; Menschen werden hier bewusst aus der Gesellschaft ausgereizt.

- 1) Das Grundgesetz verbürgt meiner Ansicht nach jedem Menschen ein Existenzminimum, Unversehrtheit von Körper und Seele, menschliche Würde, freie Berufswahl und verbietet Zwangsarbeit. Nichts von dem ist gewährleistet, solange vom Existenzminimum, was ALG II ja ist, noch Geld-Summen weggenommen werden können. Und dies auch noch selbst nach dem SGB allzuoft zu Unrecht, vom Grundgesetz mal ganz abgesehen.; 2) Eine Gesellschaft, die weniger offene Stellen als Erwerbslose bietet, sollte ein Bedingungsloses Grundeinkommen in großzügiger Höhe anbieten, zumindest aber die Sanktionen unter dem SGB abschaffen.; 3) Sanktionen sind Contraproduktiv: Sie treiben die Betroffenen in die Enge, machen sie Handlungsunfähig, treiben sie in eine immer tiefere Schuldenspirale, machen seelisch und körperlich krank. Bei ungerechter Behandlung werden selbst Tiere(z.B. Hunde) böse. Einen Menschen kann sie zum Ausstieg aus der Gesellschaft und zur Totalverweigerung bis hin zum Selbstmord/Mord treiben. Sanktionen und obendrauf noch Chancenlosigkeit und schlechte Behandlung bei den Jobcentern sind eine solche ungerechte Behandlung. Die Erfahrung, dass die Jobcenter den Menschen, die Aktiv werden wollen auch noch "Knüppel zwischen die Beine wirft" und immer genau das Gegenteil von dem verlangt, was eine Erwerbslose Person möchte, teilen wahrscheinlich alle ALG II-Berechtigten. Um so ungerechter werden auch Sanktionen jeder Art empfunden. Sanktionen lähmen, sie fördern nicht. Man soll sich dann auch noch weiter bewerben, obwohl man nicht einmal mehr genug Geld zum Überleben hat- Sich bewerben kostet Geld. Das nenne ich bewusstes Quälen von Menschen. ; Die Sanktionen gehören abgeschafft.

- Sanktionen beschneiden das Existenzminimum(!), das zudem noch vielfach als fehlerhaft berechnet und weitaus zu niedrig, also nicht existenzsichernd, kritisiert wird, und zwar faktisch als Strafmaßnahme. Gegen Sanktionen ist Widerspruch zwar möglich, hat aber i.d.R. keine aufschiebende Wirkung. Rechtmäßig oder nicht, wird zunächst gestraft. Ein erheblicher Anteil der Sanktionen hat im Widerspruch oder vor Gericht keinen Bestand. Die Erstattung der dann also widerrechtlich vorenthaltenen Leistungen erfolgt häufig zögerlich, in Extremfällen erst nach Zwang durch Gerichtsvollzieher o.ä., der Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten wird ohne deren Verschulden nicht ausreichend gesichert.; Neben den konkreten Nachteilen durch Sanktionen und die einseitig schwache Rechtsposition der Leistungsberechtigten stehen ein höchst zweifelhaftes Menschenbild von Erwerbslosen und prekär Beschäftigten (Aufstocker!) als mutwillig unkooperative und inkompetente Menschen,

die mit Zwang in Form existenzieller Bedrohung zu "Wohlverhalten" gebracht werden müssen.; Weiterhin ist das Prinzip der Strafe (bei Sanktionen durch Deprivation) an sich zu kritisieren, welches niemals dazu führen wird, dass "erwünschtes" Verhalten geformt wird, sondern lediglich dazu, dass "unerwünschtes" Verhalten ausschließlich für die Zeit, in der mit Strafe zu rechnen ist, unterbleibt; oder aber geschickter durchgeführt wird.

Sanktionen=Strafen sind pädagogisch sinnlos. ; Schließlich ist es einfach unanständig und mindestens ein Angriff auf die Würde der Betroffenen, Menschen mit den unterschiedlichsten Lebens- und Erwerbsbiographien pauschal unter den Verdacht zu stellen, sie müssten 'mit der Knute' zu arbeitsmarktauglichen Arbeitskräften geformt werden wie Schüler, denen mit Verweis und Brief an die Eltern gedroht wird.

● der ermessensspielraum muss aufhören, der kunde des jobcenters darf nicht dem machtspiel dessen der hinter dem Schreibtisch; sitzt ausgeliefert sein. ich kann eine odysee von 6 jahren mit den Mitarbeitern des jobcenters aufzählen, bin seit 6 jahren pflegebedürftig und werde von meinem sohn gepflegt der seit 2006 60 % schwerbehindert ist und dem keine arbeit zuweisbar war; aufgrund seiner körperlichen verfaßtheit. trotzdem wird 3 x im Monat ein Termin zum vorsprechen gefordert, die zeit der pflege ist; für das jobcenter nicht relevant, selbst ärztl. Attest werden nicht anerkannt. es ist empörend und beschämend für unseren Staat.; ich wünschte die menschen, die diese Gesetze machen würden auch nur ein paar Wochen davon betroffen sein, sicherlich würden; sie andere Gesetze machen. aber es ist wie immer, wenn man nicht davon betroffen ist, kann man leicht über andere befehlen und; auch mit gesetzen wird machtmißbrauch gemacht für die wehrlosen, die selbst sich nicht helfen können und keinen Helfer haben.; ich habe 45 jahre gearbeitet und war immer für andere menschen da beruflich und privat. ich habe die seite der menschen die vor; dem Schreibtisch stehen hautnah erlebt als betreuer und ehrenamtlich tätiger.

● Nach meinem Eindruck sehen sich manche JC-MitarbeiterInnen gelegentlich selbst vor ihrem Schreibtisch stehen; die Furcht, den Job zu verlieren, treibt sie zu größerer Härte als bei sachgerechter Behandlung der Fälle notwendig. Die Furcht kommt wohl auch von der häufig unzureichenden Ausbildung insbes. in Ermessensfragen und bei der Auslegung unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie sehen also Spielräume nicht, also Möglichkeiten, ihren 'Kunden' sinnvoll über schwierige Lebenslagen hinwegzuhelfen, insbes. auch durch positive Bestärkung, die u.a. in der Art und Weise der Übermittlung und Erläuterung von Angeboten liegt (nicht nur Zettel über den Tisch reichen, sondern Eruierung des Potenzials und der - von Vorerfahrungen geprägten - Vorstellungen der Hilfesuchenden und Vermittlung auf der Basis, auch wenn die Voraussetzungen (noch) nicht zu 100 % erfüllt sind). So sind auch die Anforderungen an die Deutschkenntnisse zu abstrakt und nicht alltagstauglich (ich unterrichte selbst Einwanderer/Geflüchtete - auf dem Hintergrund u.a. vielfältiger eigener Sprachlernerfahrung!!). Bei grundsätzlicherer Betrachtung wäre gesellschaftlich zu berücksichtigen, dass die Mehrzahl der 'Bezieher leistungsloser Einkommen' eher diejenigen sind, die (weniger die Preise als vielmehr) die ihnen selbst wieder zufließenden Gewinne aus ihren Tätigkeiten festsetzen.

● In meinem Erfahrungsbereich wurden Sanktionen völlig ungerechtfertigt verhängt. Erst durch meine lautstarken Proteste im Jobcenter oder durch anwaltliche Schreiben wurden sie rückgängig gemacht.

● * Die Kosten der Unterkunft dürfen angesichts der Wohnungsnot auf gar keinen Fall gestrichen oder gekürzt werden.; ; * die Frage nach der Akzeptanz in der Bevölkerung, für den Fall, dass die Sanktionen gestrichen würden, bzw, dass ansonsten die Alg2-Leistungen nicht finanziert wrrden konnten, stellt sich gar nicht, dolange es Milliardare in Deutschland gibt, die Millionen von Steuergeldern am Fiskus (z.T. straflos!) in Steueroasen Länder vorbei schleus(t)en.; ; * Die Sanktionen gegen Alg2-Bezieher/innen sind menschenunwürdig und ungerecht (Verstoß gegen Art. 1 GG); ; * Die KK rasse Ungleichbehandlung von Alg2-Beziehern gegenüber Alg1-Beziehern ist ebenfalls unbegründet und ungerecht.; ; * Die Alg2-Sanktionierung muss auch weg, da mit der 100%-igen Privatisierung der Bundesagentur für Arbeit gGmbH erstmalig deren Tochtergesellschaften ""Jobcenter" ; geschaffen wurden und somit ureigentliche Staatsaufgaben (Aufgaben einer großen Bundesbehörde, der wichtigsten Sozialversicherung Deutschlands, die Millionen von brisanten Bürgerdaten verwaltet/e) in die Hände von Privaten gegeben wurden, ohne dass die Bevölkerung dazu zuvor gefragt wurde oder zuvor darüber ordnungsgemäß informiert worden wäre.; ; Auch gab es zu diesem unglaublichen Vorgang von Staatsprivatisierung, bezogen auf die über den Jobcentern herrschende/agierende Bundesagentur für Arbeit keinerlei Grundgesetzänderung, (es wurde laut Bundeswirtschafts- und -arbeitsminister, Dr. Wolfgang Clement,, darauf explizit verzichtet, siehe: www.bundesarbeitsblatt.de), wie der Minister Clement selbst in diesem ministeriellen Publikationsblatt schrieb),.; ; Dabei ist bei einer Grundrechtseinschränkung durch ein neu zu verabschiedndes Gesetz generell gemäß Art. 19GG immer eine Grundgesetzänderung unter Beachtung von klar durch diesen Artikel vorgegebenen Konditionen zwingend vorgeschrieben.; ; Aber auch die in Art. 29 GG vorgeschriebenen Voraussetzungen, die hierfür erfüllt werden müssen, sind, bezogen auf die Alg2- Regelungen (alias Hartz-Gesetze) dazu gar nicht gegeben.; ; Daher wohl die ministerielle Entscheidung auf Verzicht darauf, obgleich es laut Grundgesetz (Verfassungsgrundsatz /Demokratiegrundsatz/ Sozialstaatsgrundsatz aus Art. 20 Satz 1) dazu gar keine Option auf Verzicht zu einer Grundgesetzänderung gab!; ; Denn laut Art. 19 GG darf niemals in den Wesenskern eines Grundrechtes eingegriffen werden, (das heißt, auch nicht durch irgend ein Gesetz, geschweige denn durch sogenannte "Eingliederungsvereinbarungen", die die Jobcenter individuell mit den Alg2-Beziehern seither mit Unterdrucksetzung und widerrechtlicher Drohung zu "vereinbaren" erzwingen und was neuerdings nicht nur in die Vertragsfreiheit der Alg2-Bezieher einwirkt (hier als Vertrag zwischen Jobcenter und Alg2-Beziehern) und rechtsvernichtend einschneidet, sondern auch trickreich; durch Anwendung von "Eingliederungsvereinbarungen" als Mittel der Zwangsdurchsetzung und Sanktionierung vielmehr die Funktion von Gesetzgebung auszuhebeln versucht, indem diese "Eingliederungsvereinbarung" erkennbar ; gesetzersetzende Funktiinen erfüllen solle, und außerdem,; da hier allein schon wegen es Gleichbehandlungs- und Gleichheitsgrundsatzes aus verfassungsrechtlicher Sicht allgemein gültige, verfassungskonforme gesetzliche Regelungen zwingend geboten sind und Individualvertragliche Regelungen, selbst wenn sie zwischenzeitlich standardisiert.; wurden, keine grundrechtliche Garantie erfüllen und eine

solche auf diese Weise auch nicht in vertrauenserweckender Weise durch ohnehin rechtsmangelhafte Organisationen nicht dauerhaft zu erwarten ist.; ; *Der Grundrechts-Bestandsschutz und -Vertrauensschutz wurde damit massiv angegriffen; ; Außerdem wurde mit den Alg2-Regelungen (alias Hartz-Gesetzen) in inakzeptabler Weise in die Grundrechte der betroffenen Bürger/innen eingegriffen, so dass sogar für die nichtsanktionierende Tätigkeit der Jobcenter jegliche ordnungsgemäße, verfassungsrechtlich saubere Legitimation fehlt.; ; Außerdem fehlt den Jobcentern damit insgesamt die Befugnis, Sanktionen überhaupt auszusprechen, auch sind die Jobcenter keine (pure) staatliche Institutionen.; ; Das Strafrecht obliegt jedoch dem Staat, da dies andernfalls "verbotene Selbstjustiz" wäre.; ; Sanktionen (Strafen) sind aber der Obliegenheit des Staates vorbehalten (wozu es aber bedarf, dass dies auch zu 100% staatliche Institutionen wären, die die Sanktionen ausführen und die auch dazu per einwandfreier gesetzlicher Kompetenzlegung und einwandfreier verfassungskonformer Legitimierung demokratisch befugt worden waren, eoran es den Jobcentern wegen der Funktions- und Organisations- sowie Ausführungsbeteiligung ermangelt wegen der darin vorzufindenden Beteiligung der 100%-ig privatisierten Bundesagentur für Arbeit).; ; * Außerdem fehlt es an einem typischen Strafgesetz für diese "Alg2-Sanktionen" (s. Strafgesetzregelung, sowie Grundgesetzvorgabe aus Art. 2 und 29 GG.; ; * Auch gilt der Rechtsgrundsatz, dass es keine Strafe ohne Gesetz geben darf (s. StGB); Außerdem muss die Strafbarkeit einer Tat vor deren Begehen virbekannt gewesen sein (gesetzl. geregelt worden, d. h. in Kraft getreten worden); ; * Zudem fehlt den Sanktionsregelungen zu Alg2 (die ja gar nicht im Strafgesetzbuch stehen, wo sie aber hingehören müssten, wenn es sich um Sanktions- und damit Strafgesetze handelt, die gegen Bürger/innen Anwendung finden sollten), die dafür notwendige demokratische Legitimation.; ; * Ferner fehlt damit die Grundlage für jegliche Alg2-Sanktionierung, da wegen der fehlenden Rechtmäßigkeit und fehlender Verfassungsmäßigkeit von den Alg2-sanktionsregelungen (die sich zum T. ja nur in "angeblich vertraglichen Vereinbarungen" finden, denen aber die Vertragsfreiheit durch Unterdrückung seitens der Jobcenter entzogen wurde, so dass die Nichtigkeit sowohl der "Eingliederungsvereinbarungen," als auch der Alg2-Sanktionen deswegen gegeben ist, da dies alles gegen gesetzliches Verbot verstößt (Verstoß gegen die guten Eitten oder Gesetz, s. BGB), u. a. auch unter Nichtigkeit von Verträgen (BGB), etc, was die illegal vorgenommene Rechtsanwendung somit von Anfang an zunichte macht, so dass sie keine rechtliche Entfaltung erhält.; ; Außerdem trifft in diesem Fall auch ein ; gesetzlicher Formmangel/Verfahrensmangel zu, wo es auch die Unmöglichkeit gegeben ist, diese Mängelbeseitigung nachzuholen, da der Bundesagentur für Arbeit als Kopf,-Organisation gleichwie den Jobcentern als ; untergeordneten Organisationen, denen die Privatisierung damit ja ebenfalls anhaftet, selbst gravierende Rechtsmängel zugrunde liegen, die unter Beibehaltung der vollzogenen Privatisierung von deren Kopf-Organisation rechtlich wie verfassungsrechtlich auch nicht nachträglich geheilt werden kann. ; ; * Die Sanktionen gegen Alg2-Berufsuchende verletzen die Grundrechte wie ; *Recht auf menschliche Behandlung (Menschenwürde, Art. 1 GG); *Recht auf Frieden (Art. 1 GG); *Recht auf Gerechtigkeit (Art. 1 GG); *das Recht auf Leben, ; *das Recht auf körperliche Unversehrtheit.; ; *das Recht auf Freiheit, und dazu gehören: ; *das Recht auf Selbstbestimmung, ; *das Recht auf Vertragsfreiheit.; ; "der Schutz der persönlichen Daten, einschließlich *Datenweitergabeverweigerungsrecht; *Recht a.Zweckbindung der Datenerhebung; *Recht

auf Datenberichtigung; * Recht auf Datenherausgabe; * Recht auf Datenlöschung; *Recht auf Nachweis und Auskunft über Datentransfers zu Dritten ; *Recht auf Kreditabilität/Bonität von Sozialleistungsberechtigten (Freiheitsprinzip, Unbescholtenheitsprinzip, Unschuldprinzip, Recht auf guten Leumund!); *Grundrecht auf Resozialisierung; *Grundrecht auf Gesundheitsschutz ; *Schutz der Privatsphäre, ; *Recht auf Schutz der Familie (Art. 6 GG); *Recht auf Unversehrtheit der Wohnung; * Recht auf Freizügigkeit; * Recht auf regulär (gut) bezahlte Arbeit; * Recht auf freie Auswahl der Arbeit, Berufsausbildung, Schulbildung; *Recht auf Vermögen und Erbrecht ; *das Recht auf Zukunftsfinanzrisikoplanung,; wie es selbst sogar Straftätern vom Bundesverfassungsgericht zugebilligt wurde, AZ: 2 BvR 794/95 (= Straftäter- Vermögensschutzurteil); * Recht auf eine irdentliche Verwaltung; *Recht auf faire Verfahren; * Recht auf rechtliches Gehör; * Recht auf Demokratie; * Recht auf Rechtsweg nach den Prinzipien von Rechtsstaatlichkeit, Wahrheit und Gerechtigkeit

- Die Sanktionen sind demütigend. Somit verstoßen sie gegen Art. 1 GG: "Die Würde des Menschen ist unantastbar."
- Die Schulungsangebote sind nicht der Rede wert!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!; Entweder wird man zu irgendeinem nutzlosen billigen Blödsinn gezwungen, nur damit man unter Kontrolle steht oder es passiert gar nichts. Es wird einfach halbjährlich der zuständige Vermittler gewechselt.; Beraten wird fast gar nicht.; Es wird nur "gefordert"!; Die staatlich bezahlten Beratungsstellen sehr gut mit den Jobcenter zusammenarbeiten, indem so wenig wie möglich Aufwand betrieben wird. Und auch dort müssen scheinbar die zuständigen Personen mindestens alle zwei Jahre wechseln. Durch die Einarbeitungszeit können dann nicht viele ausreichend beraten werden!
- Ich bin Sozialarbeiterin seit 33 Jahren. In diesem Zeitraum hat sich die soziale Landschaft derart geändert, dass es keine sozialen Stellen mehr gibt, die "wirklich Zeit" haben, Menschen zu begleiten, also viel Zeit hinein zu geben. Es gibt Notfall-Stellen, sei es beim Jugendamt und anderswo, aber die springen ein, wenn es schon brennt. Zu wem kann ein Flüchtling, ein Migrant, ein lernbehinderter gehen, wenn sie/er mit den Formularen nicht klar kommt? Wer hat 2 Stunden Zeit, einen Bafög-Antrag - ergänzend zum ALG II - auszufüllen? 50 % aller ALGII-Haushalte dürften mit den zunehmenden Schriftverkehren mit dem JC überfordert sein - kontrollieren, Termine einhalten, rechtzeitig antworten, Antrag stellen, WBA, zusätzlich aber noch Köln-Pass, UVG, Familienkasse (wo dann auch Schreiben verloren gehen), Verlust von Schreiben intern beim JC, und , und Ich bin für 4 afrika-gebürtige Mütter bevollmächtigt, ehrenamtlich, und jedes Jahr ist ein Ordner voll. Ja, ein Ordner. Die Haushalte haben keinen PC, Laptop, Scanner, um es etwas zu vereinfachen im Schriftverkehr. 3 von 4 Haushalten sind ALG-II-Aufstocker. Die Entwicklung ist tragisch, und eine Schande für unser Land. Wir lassen hunderttausende Menschen allein. Freundliche Grüße, aus Köln
- Sanktionen führen für die Betroffenen vor allem zu psychischen Störungen oder Erkrankungen, z.B. Angststörungen. Die von mir betreuten Personen fühlten sich durch ständig wiederkehrende Sanktionen derartig gemobbt, dass sie schließlich ihre Postkästen nicht mehr leerten, Post nicht mehr öffneten und Post vom Jobcenter nicht mehr lasen, weil

sie der Auffassung waren, dass ihnen ohnehin nur neue Sanktionen mitgeteilt würden. Bzw. befürchteten sie in jedem Brief vom Jobcenter die Mitteilung neuer Sanktionen. Dazu kam, dass unser Jobcenter (Havelland) seine diesbezügliche Post (fast) immer Freitags per Kurier versendete. Die Betroffenen hatten die Post dann am Freitagnachmittag im Briefkasten. Infolge der Angststörung öffneten sie dann die Post gar nicht mehr, weil sie eine erneute Sanktion darin befürchteten und sich das Wochenende nicht verderben wollten. Am Montag darauf hatten sie die Post dann `verdrängt` oder vergessen und verpassten so wichtige Termine. Es war ein Teufelskreis.

- Nach meinen Erfahrungen haben Sanktionen in der Regel demotivierende Wirkungen... vor allem, wenn sie wegen Bagatellen verhängt werden oder gleichzeitig keine oder schlechte Beratung erfolgt. Bei MigrantInnen werden in der Regel die Probleme mit dem Verstehen der "juristisierenden Sprache" (einschl. der unseligen "Textbausteine") nicht akzeptiert...

- Nordwest Zeitung vom 20. September 2018; ; ZITAT "Ich nehme wahr, dass Menschen punktuell eine herablassende Behandlung in Jobcentern erfahren."; STEPHAN WEIL, Ministerpräsident, appelliert an die Mitarbeiter der Arbeitsagentur, freundlicher zu sein.

- In Iserlohn begleite ich aktuell mehrere Leistungsberechtigte die unter das BTM fallen, und durch ihre Erkrankungen und deren Folgen ihre Termine auf Grund der Erkrankung unregelmäßig wahrnehmen. Mitarbeiter die hinsichtlich psychisch / Oder wegen BTM ANERKANNT ERKRANKTER Leistungsberechtigter tatsächlich geschult sind / werden - Oder eine dafür Extra eingerichtete Abteilung im Jobcenter Märkischer Kreis, sind unserem Verein aufRECHTE.V Iserlohn NICHT bekannt. DIES SOLLTE UMGEGHEND zu Gunsten der Betroffenen geändert werden, gerade da Iserlohn und der Stadt Iserlohn die Einrichtung " Obere Mühle 28" Werkstatt am Hinterhof " und deren Bewohner mehr als nur ein Begriff sein sollte. Diese Menschen sind oftmals von Sanktionen betroffen.

- Man sollte alle verantwortlichen Politiker der SPD, grüne, CDU, FDP auf Hartz 4 setzen. Obwohl die Politik in Deutschland, die von diesen Leuten abgeliefert wird ist nicht mal Hartz 4 wert. Nicht mal Lebensmittelgutscheine! Vor allem sollte Angela Merkel endlich zurücktreten. Hartz 4 ist einfach eine Schande. Das sage ich als Bürger dieses Landes, der selbst nicht betroffen ist aber das Elend aller Orten sieht. Mit dem Herzen!

- Lieber mehr Hartz-IV bezahlen als die Betroffenen noch weiter psychisch zu vergewaltigen. Das hilft keinem. Jeder der arbeiten kann sollte auch arbeiten dürfen. Umschulung sollten leichter zugänglich gemacht werden. Vor allem wenn man z.B. aus gesundheitlichen Gründen seinen bisherigen Job nicht mehr machen kann. Bei einem Meister der immer stehen musste und jetzt nicht mehr stehen kann heißt es bei uns z.B. ' Er ist überqualifiziert ' und bekommt keine Umschulung. Das ist absoluter Blödsinn.

- Industrie und Wirtschaft vermehrt in die soziale Pflicht nehmen! Jeder Betrieb ab einer gewissen Größe müsste prozentual einen Arbeitslosen qualifizieren und befristet/unbefristet einstellen.

- Wenn man krank geschrieben wurde es nicht von Arge akzeptiert konnte Termin nicht wahr nehmen wegen krankheit es wurde Sanktioniert Ag gekürzt .das geht garnicht . Bestrafung wegen Krankheit nenne ich das!! Man wird unmenschlich behandelt . Deutschland schäme Dich!!
- Da nur meine Frau und somit ich auch in der Bedarfsgemeinschaft betroffen bin und ich sehe, welche schweren Krankheiten schon durch Amtsärzte des Jobcenters festgestellt wurden, überraschen mich immer wieder die Versuche meine Frau in einen Minijob zu bekommen, den sie gar nicht mehr gewachsen ist. (Lymphödems am ganzem Körper Stufe 2-3 Elefantismus)
- Familien zerbrechen , Partner die Arbeit oder Rente haben , werden mit bestraft . Ich habe auch mein ganzes Leben gearbeitet bis ich EM Rentnerin wurde und wurde schon bestraft , dass man mir meine ganze Rente gegengerechnet hatte , wäre dann noch eine Sanktion gekommen , nicht auszudenken . Unsere Ehe ist Dank Hartz 4 zerbrochen , mein Mann wollte arbeiten , geht seit Jahren für 1 Euro die Stunde arbeiten , selbst da mußte er betteln um das zu bekommen . Wir haben ein Menschenverachtendes System und alle werden in einen Topf geschmissen . Ich selbst wurde dadurch psychisch so krank , dass nur noch eine Trennung in Frage kam . Habe mich bis heute nicht mehr erholt und kann kaum noch Anträge ausfüllen ohne fast durchzudrehen .
- Sanktionen sind menschenwürdig.; Man lebt bereits am/mit dem Existenzminimum, ; da bringen demotivierende Sanktionen auch nichts.; Sie sind nur Mittel zum Zweck, damit der Leistungsberechtigte erpressbar bleibt.
- Ich bin für die Abschaffung der Sanktionen, weil man ein Grundrecht generell nicht kürzen sollte. Dadurch gibt es einfach nur noch mehr Probleme und die Leute geben sich noch mehr auf bzw das Selbstwertgefühl wird dadurch nur noch mehr zerstört.; ; Zudem steht im Grundgesetz: Die Würde des Menschen ist unantastbar und durch Hartz IV wird das Grundgesetz ausgehebelt und das darf nicht passieren.
- Sanktionen machen die Menschen auch dann Krank wenn sie keine Sanktionen befürchten müssen; ; Schon allein die Tatsache ist das man als Leistungsberechtigter im Hinterkopf hat das der Vermittler/Berater eine große Macht über sein gegenüber hat, das man sanktioniert werden kann wenn ein Stellenangebot oder Maßnahme nicht angenommen wird weil man es nicht annehmen möchte und dafür gibt es viele Gründe und hat nicht immer etwas mit bequemlichkeit zutun so wie es immer propagiert wird. Und ein Mindestmaß an Unterkunft, Verpflegung und Soziokulturelle Teilhabe hat jeder Mensch verdient und darf nicht ausgegrenzt werden !!; ; Es gibt auch in der Super-Reichen Schicht einige Menschen die keine lust zum Arbeiten haben und es auch nicht tuhen und werden nicht Sanktioniert. Warum sollten diejenigen am Existenzminimum diesen Anspruch nicht auch genießen dürfen. Es wird sich immer nur über diejenigen da unten aufgeregt.
- Da die Leistungen sowieso schon zu niedrig berechnet sind verschärfen Sanktionen die menschenunwürdige Behandlung der Arbeitssuchenden. bzw. der RentnerInnen.

- Natürlich sollten Leute die tatsächlich arbeitsverweigerer sind auch dafür zur Rechenschaft ziehen. Ich weiß jedoch aus eigener Erfahrung, das man manchmal auf Grund von körperlicher oder psychischer Überlastung nicht in der Lage ist alle Termine o.ä. wahrzunehmen. ; Da man sich eh schon mit Schuldgefühlen und dem Gefühl unzureichend zu sein plagt ist dies dann nur eine weitere Belastung die bei mir in eine abwärts spirale geführt haben mit Verschuldung und allem drum und dran.
- Ich persönlich bin leider psychisch krank und möchte sehr gerne arbeiten gehen. Das wird wohl nie mehr möglich sein. Und Ich leide darunter. Ich wünsche mir mehr Fachkräfte und Ärztz/Gutachter damit uns kranken Menschen das Leben durch Sanktionen nicht noch schwerer gemacht wird. Mehr Verständnis und Hilfestellungen für Menschen die eh schon das Stigma eines Dummen haben. Diese Menschen und auch ich brauchen die Möglichkeit zu, eines sozial Tickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel oder ob, Vergünstigungen im Schwimmbad, Da es meist so ist das psychisch kranke Menschen sich meist sehr isolieren. Das wären hilfreiche Schritte um eventuell wenn man kann der Isolation entkommen kann. Strafen wird da immer das Gegenteil auslösen durch das Stigma und die Scham die Wir kranken Menschen haben.
- Sanktionen bedrohen nicht nur die Existenzgrundlage und sind somit grundgesetzwidrig, sie sind auch ein Instrument zur Erzeugung von Ängsten, daß Menschen psychisch schädigt und exkludiert und extremst eingeschüchterte Menschen schafft.; ; Genau die Dinge, die man für den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt braucht, nämlich ein starkes Selbstbewußtsein, ein lockere und von sich überzeugte Haltung, das unbelastete Knüpfen von Kontakten, verhindert das ganze Hartz-IV-System und eine solche Haltung wird durch die Existenzgrundlage entziehende Sanktionierung gänzlich sabotiert.
- Weniger als das Existenzminimum verstößt gegen die Menschenwürde. Sanktionen abschaffen!
- Als mündiger Bürger verlange ich von einer Behörde keine Strafmaßnahmen. Bestrafungen von Bürgern unterliegt den Gerichten, sonst niemanden. Ich finde es eine Unverschämtheit als mündige Bürgerin von einen Job Center ständig unter einer Strafantrohung zu stehen.
- Sie sind der Anfang der Kriminalität, der Wut und Ohnmacht gegen den Sozialstaat, und der Nährboden für die Abdriftung in nationalsozialistische Denken. Die Industrialisierung 4.0 beginnt lt. Politik 2025 mit rund 8 Millionen neuen Erwerbslosen im Schlepptau. Wo sollen sich Erwerbslose bewerben, wenn es keine Jobs gibt? Den Fachkräftemangel gibt es nicht. In meine Sprechstunde kommen Fachkräfte in großen Mengen, die sich bewerben aber keine Chance erhalten. Schweißer. Dachdecker, alle Gewerke vom Bau inkl. Meister, Mechatroniker, maschinenführer, CNC-Fräser usw. usw.
- Sanktionen führen zu einem permanenten, mehr oder weniger unterschwelligem Druck auf den Erwerbslosen. ; Daraus resultieren psychische Erkrankungen wie Depressionen und Angststörungen (Existenzangst und Verzweiflung) bis hin zu Aggressionen gegen sich selbst (Suizid) und andere (Amoklauf), z.B. auch gegen MitarbeiterInnen der Jobcenter .; ;

Sanktionen sind das Kernstück der Agenda 2010 und haben als einzigen Sinn, Menschen um jeden Preis in Arbeit zu zwingen, egal zu welchen Konditionen. Sie dienen ausschließlich dem Lohndumping.; ; Das Hartz IV-System und speziell die Sanktionen sind mit dem Grundgesetz unvereinbar und menschenverachtend!

● 1. Das Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums aus Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 Abs. 1 GG sichert jedem Hilfebedürftigen diejenigen materiellen Voraussetzungen zu, die für seine physische Existenz und für ein Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben unerlässlich sind.; ; 2. Dieses Grundrecht aus Art. 1 Abs. 1 GG hat als Gewährleistungsrecht in seiner Verbindung mit Art. 20 Abs. 1 GG neben dem absolut wirkenden Anspruch aus Art. 1 Abs. 1 GG auf Achtung der Würde jedes Einzelnen eigenständige Bedeutung. Es ist dem Grunde nach unverfügbar und muss eingelöst werden, ...

● Zu der Frage "Was wird gebraucht, um Leistungsbezieher zu befähigen, ihren Lebensunterhalt selbst zu erwirtschaften?"; SINNVOLLE Qualifizierungsmaßnahmen,; Pflicht zur Einhaltung eines gewissen Qualitätsniveaus für Anbieter solcher Maßnahmen

● Die Würde des Menschen wird durch die Sanktionen angetastet.; Auch weitere Grundrechte wie die Berufsfreiheit und die Bewegungsfreiheit.; Gegen den Gleichheitsgrundsatz wird verstoßen.; Ich selbst habe kein ALG 2 beantragt, da ich psychisch krank bin und den Schikanen nicht ausgesetzt werden möchte.; Dadurch lebe ich in Abhängigkeit von meinem Mann und wir leben nicht mehr sondern vegetieren mit dem kargen Lohn meines Mannes dahin ohne Lebensqualität und Lebensfreude.

● Es ist eine bodenlose Unverschämtheit den Menschen, durch die Sanktionspraxis, die Existenzgrundlage zu entziehen und kommt meiner Meinung sogar dem Tatbestand einer "Fahrlässigen Tötung" gleich (siehe §222 Strafgesetzbuch). Weiterhin werden dadurch zahlreiche Artikel des Grundgesetzes ausgehebelt. Nur weil diese verfassungswidrigen Regeln aus dem SGB II bundesweit ausgeführt werden, heißt es noch lange nicht, dass sie richtig sind. Eine materielle Einschränkung auf das notwendigste ist eine Sache, aber die Bedrohung der seelischen und körperlichen Gesundheit und der Verlußt von Obdach ist vollkommen inakzeptabel. Ich für meinen Teil werde für die Abschaffung von Sanktionen und im weiteren Verlauf für die Einführung eines Bedingungslosen Grundeinkommens kämpfen, damit die Lohn-Sklaverei endlich und endgültig abgeschafft wird.

● Es gilt das Menschenrecht!; Nicht das Recht, abgeleitet aus dem größten sozialen Nachkriegsverbrechen in Deutschland.

● Sanktionen treiben die Ärmsten der Armen und sozial Schwachen in Angst,Verzweiflung und Krankheit.Ich empfinde es als Menschenunwürdig in einem Land wo es genug Reichtum gibt und es zum Teil ungerecht verteilt wird.Ich spreche da mal die Beamten an demnach sind das privilegierte mit welchem Recht?Es gibt noch massenhaft Beispiele und zumal das HarzBezieher und Grundsicherung schon nicht zum Leben reichen.

● Meine Erfahrung (56 J., Akademikerin): Im JC Berlin-Kreuzberg gehen Unterlagen vorsätzlich verloren, damit Sanktionen angedroht und möglichst durchgeführt werden können.; Es wird zu Terminen eingeladen, welche die "Kunden" nicht erreichen, weil vorsätzlich keine schriftliche Einladung gesendet wird.; Eine telefonische Erreichbarkeit des Sachbearbeiters ist seit Jahren abgeschafft. Nur über kostenpflichtige Telefonate über ein unprofessionelles Callcenter gewährleistet, dessen offensichtliche Aufgabe es ist, die Leistungsbezieher einzuschüchtern und abzuschmettern. Ich habe mehrfach gegen das JC Kreuzberg klagen müssen, weil dort - mit Verlaub - kriminell gehandelt wird.; Eingangsbestätigungen zur Absicherung bei persönlicher Abgabe von Unterlagen werden grundsätzlich abgelehnt. Wer etwas dagegen sagt, völlig egal wie freundlich, wird grundsätzlich sofort von den Sicherheitsleuten bedroht und eingeschüchtert. ; Arbeitsangebote sind mir unerträglich unterbezahlt oder disqualifizierend, nicht der Ausbildung entsprechend angeboten worden. Mein letztes Angebot war: 800 Euro Brutto (!) in Vollzeitbeschäftigung, 40-Stunden-Woche, als umgeschulte Kffr. im Gesundheitswesen in der Verwaltung eines Pflegeheimes mit mehreren Jahren Berufserfahrung. Ich erlebte mehrfach Nötigung, Vorsatz in Verbindung mit Böswilligkeit, Unterschlagung von Unterlagen. Und ich bin kein Einzelfall, diese Machart ist in diesem JC Gang und Gäbe. Die Leute sollen systematisch fertig gemacht werden, damit sie jeden noch so schäbig bezahlten Job annehmen.; ; Eines ist statistisch nachgewiesen: es gibt Millionen zu wenig Arbeitsplätze, weil die Arbeit zunehmend digitalisiert bzw. von Computern übernommen wird. Die wenigen noch existierenden qualifizierten und guten Arbeitsplätze stehen einer kleinen Elite zur Verfügung. Der "Rest" wird per Gesetz gezwungen, sich für einen unterbezahlten Job zu verkaufen. Wer nicht mitmacht, wird sanktioniert, verliert die Wohnung, landet auf der Straße und verliert im ein oder anderen Fall seine Gesundheit und letztlich sogar sein Leben. Wen störts? So kann noch mehr Geld gespart werden.; ; Ich möchte, als Akademikerin, dass die Richterinnen und Richter, Politikerinnen und Politiker, selbst einmal inkognito ein Jobcenter besuchen und dort als Leistungsbezieher_innen auftauchen. Und 3 Monate lang mit den Drangsalierungen des Jobcenter konfrontiert werden. Ich möchte, dass sie die innere Not erleben, wenn die gesamte Karriere durch diese falsche Gesetzgebung zerstört wird. Wer einmal aus dem Beruf ist, und dies über längere Zeit, bekommt keine Chance mehr. Schon gar nicht über 50. ; ; Was hier in unserem Staate inzwischen sogar mit Hilfe von Gesetzen abläuft, halte ich inzwischen für kriminell: systematisch wird die Bevölkerung einem die Menschenwürde verachtenden Gesetz unterworfen und im Laufe von Arbeitslosigkeit finanziell ausgeblutet, dies mit Hilfe eines unsäglichen Lobbyistentums, dem die Politik auch noch gefällig zuarbeitet und dem die meisten Richter und Richterinne auch noch folgen. ; ; Es ist längst so weit, dass wir alle unsere Gesellschaftsordnung umdenken müssen: die 40-Stunden-Woche ist längst passé. Sehr viel Arbeit wird inzwischen automatisiert erledigt. Dies bedeutet, dass der Mensch insgesamt weniger arbeiten muss. Eine 20-Stunden-Woche für alle halte ich für angemessen. Wenn denn die verbleibende Arbeit auf den Rest der Bevölkerung verteilt wird und die die Arbeit haben, endlich entlastet werden. Es kann nicht angehen, dass wir so gut wie keinen Rechtsstaat mehr haben, weil unsere Staatsanwälte, Richter und Polizisten völlig unterbesetzt sind und nur noch am Limit bzw. gar nicht mehr ihre Aufgaben erfüllen können, und viele kriminelle Fälle und Machenschaften in diesem Staat deshalb unter den Tisch fallen.; ; Meines Erachtens wäre es einen Versuch wert, das Bedingungslose Grundeinkommen anstelle dieser milliardenschweren

Arbeitsamts- und Jobcenterindustrie einzuführen. Jeder Mensch hat den natürlichen Wunsch, sich in unserer Gesellschaft einzubringen und zu arbeiten. Niemand hält es aus, grundsätzlich ganzen Tag auf dem Sofa herum zu sitzen. Sondern jeder strebt natürlicherweise danach, etwas zu tun! Die statistischen 3%, die das nicht wollen, gab es schon immer, seit Jahrhunderten. Diese können wir locker mittragen, anstatt uns aufzuregen. Ich denke, dass wir wieder in Richtung Freiheit des Menschen denken sollten. Denn erfahrungsgemäß arbeitet von uns viel und unentgeltlich täglich: Omas, die ihre Enkel beaufsichtigen, Opas, die Fußballtrainer sind, oder ich, die ich alten Menschen umfassend helfe.; ; Wir brauchen m.E. endlich eine Art finanziell freiheitliche Grundordnung, in der der Mensch geachtet und sich seinem Potenzial gemäß entfalten kann. Darin liegt die Kraft, daher kommt die ganze Power, die ein Mensch entwickeln kann, wenn da Umfeld dazu günstig ist. ; ; Sanktionen halte ich per se für menschenverachtend. Die schwarze Pädagogik hatten wir längst überwunden. Der Mensch lernt einzig durch Liebe, Erfahrung und Einsicht. Und wenn er geachtet wird.; ; All dies ist in unserem einzigartigen Grundgesetz von 1949 bereits angelegt, aber inzwischen ad absurdum geführt worden.; Die Würde des Menschen ist unantastbar. ; Ist sie das immernoch, wenn er durch Sanktionen obdachlos gemacht wird, so wie 25.000 junge Menschen in Berlin, die sich verständlicherweise Sklavenjobs widersetzen ?

● Ich habe die absolute Hölle erlebt mit den Jobcenter, dies hat meine Krankheiten verschlimmert meine Psyche kaputt gemacht und mein Vertrauen in Menschen und in die Gesellschaft zerstört.; ; Ich habe lange selbstständig gearbeitet und das Jobcenter wollte mich in Maßnahmen zwingen an denen ich aufgrund von schweren Schmerzen nicht teilnehmen konnte.; ; Da ich mich weigerte war ich ja schon arbeitete und mit mehreren schweren Erkrankungen zu tun habe, versuchte der Anwalt vom Jobcenter mit rechtswidrigen Schreiben aus meiner Selbständigkeit eine steuerrechtliche Liebhaberei zu machen.; ; Dies hatte zur Folge dassviel höhere fiktive Gewinne angerechnet wurden die real gar nicht vorhanden waren. Man hat z.b. die Handwerkskammer die Berufsgenossenschaft die Autoversicherung das Geschäftsauto etc nicht mehr anerkannt. .; ; Ich musste dies alles 2 vor Gericht klären wobei mir der wunderbare Anwalt Dirk Feiertag von sanktionsfrei geholfen hat und wir haben diesen Fall auch gewonnen.; ; Das Jobcenter Kaufbeuren hätte mich um fast 5000 € betrogen niemand bestraft diese Behörde und ihre Verantwortlichen.; ; Mittlerweile habe ich eine volle Erwerbsminderungsrente aufgrund meiner schweren Erkrankungen anerkannt bekommen und bin in der Grundsicherung beim Sozialamt da meine Erwerbsminderungsrente nicht ganz zum Leben ausreicht.; ; Dort wird humaner mit mir umgegangen und bisher habe ich keine solchen rechtswidrigen Aktionen erlebt.; Seither bekomme ich nur wenn ich drüber Rede schon wieder Herzrasen und Angstzustände und auch die Angst den Briefkasten zu öffnen steckt noch tief in mir.; ; Dies war vor allen eine rechtswidrige versteckte Sanktion und ich hatte kaum noch die Kraft mich zu wehren da ich ständig in Krankenhäusern lag; ; Diese Sanktionen und das gesamte Hartz 4 System ist zutiefst menschenunwürdig und richtet mehr Schaden an als es nützt.; Irgendwann wird zu Tage kommen wie viel Suizide es aufgrund dieses System schon gegeben hat und ich hoffe dass die Verantwortlichen zu Rechenschaft gezogen werden.; ; Hartz IV und die Sanktionen gehören abgeschafft und zwar komplett überhaupt keine Diskussion mehr

- Es reicht gerade zum Leben und diese Sanktionen gefährden das Leben. Es wird vermutlich nicht nachgedacht, wenn die Sanktionen so gekürzt werden. Wohnungsverlust, Essensverzicht sollten nicht in Frage kommen.
- Wir brauchen für jeden eine Grundsicherung von 1000 Euro mindestens. Angebote für kleine Hilfen bei z.B. Rentnern ganz einfach einkaufen oder zum Arzttermin fahren, Prozentgutscheine für Lebensmittel, Mieten sollten gekürzt werden, Abschaffung der Leiharbeit!! Förderung des Potenzial eines jeden, jeder kann etwas oder ist in irgendetwas gut!! Abschaffung des Bürokratismus, Ersetzung einfacher Regeln, gesundheitliche Förderung eines jeden egal wie er aussieht wo er herkommt ja ganz einfach wer Hilfe braucht die sollte einem jeden gestattet sein alles andere ist unterlassene Hilfeleistung, eine Hand wäscht die andere, geben und nehmen sind wichtiger denn je geworden, und man sollte die Gelder die einfach da sind sinnvoll einsetzen also sprich z.B. einer der mehr verdient angemessene monatliche Zahlungen leisten, ja einfach was abgeben oder z.B. Obdachlosen bei sich wohnen lassen im Winter, weiterhin eine Anpassung der Löhne usw usw usw und so weiter. Denn immernoch gilt die Würde des Menschen ist unantastbar!!!
- Allein die Angst vor Sanktionen und die Art, wie ich dort von mancher Mitarbeiterin behandelt wurde, wie HartzIV - Betroffene generell in der Gesellschaft und von der Politik als Assis hingestellt wurden und werden, hat mich psychisch krank gemacht.; Ich habe eine Umschulung zur Industriekauffrau im Alter von 44 Jahren mit Note 1,6 abgeschlossen. In der Zeit wurde ich gerade auf Opiate eingestellt (Schmerzpatient) und hatte aus psychischen Gründen Probleme mit dem Alkohol. Ich habe gekämpft, um nicht abzurutschen. Ich habe mich beworben ohne Ende (mit Nachtelefonieren ect.). Nicht mal als Aufseherin im Museum wurde ich genommen. Letzten Endes waren meine Schmerzen und mein Nervenkitzel so belastend, dass ich berentet wurde. Nun lebe ich mit einer topaktuellen Ausbildung als Rentnerin von einer Hungerrente und werde mein Leben lang diesen Staat weiterhin anbetteln müssen !!! Es ist eine Sklavenhaltergesellschaft !
- Strafen schaffen keine Motivation, sondern nur Sinn und Erfolg.
- Sanktionen sollten keine Option sein. oft betrifft es leider auch Kinder und denen sollte es an nichts fehlen.
- Statt der Sanktionen sollte eine umfassende psychosoziale Betreuung bereitgestellt werden, die sich nicht nur auf den Leistungsempfänger bezieht sondern sein Lebensumfeld und weitere Umstände umfasst. Die Betreuung und Beratung sollte sich realistisch an den Möglichkeiten und Ressourcen der Betroffenen ausrichten, wie auch an den Bedarfen des Arbeitsmarktes. Keine Qualifizierung hilft, wenn sie nicht zu einer Anstellung führen kann, weil kein Bedarf auf dem freien Markt besteht. Des Weiteren sollten Anträge, Infomaterial ect. in einfacher Sprache verfügbar sein, dies könnte mE bereits viele Missverständnisse vermeiden.
- Durch Sanktionen, hat man weniger Geld, man wird bestraft. - Lebensqualität wird eingeschränkt/ bevormundet- Erpresst wen man. nicht mit bestimmten Vereinbarungen einverstanden ist.

- Das System der Sanktionierungen beim ALG II ist eher von feudaler Natur. Es wird unserer Gesellschaft keineswegs dabei helfen, die Probleme der Zukunft zu lösen. Eher steht es möglichen Problemlösungen sogar im Weg und führt zu einer immer mehr um sich greifenden Radikalisierung der Gesellschaft.
- Eine Sanktion ist kein Mittel, um einem Menschen zu etwas zu bewegen was er nicht leisten kann. 99% der H4 Empfänger sind unverschuldet in diese Notlage geraten und werden sogar in der eigenen Familie als faul und dumm hingestellt.; Sprüche wie "Wer Arbeit will, findet sie auch" tun ihr übriges, um den Menschen psychisch total kaputt zu machen. ; Sanktionen müssen sofort eingestellt werden, die Menschen müssen menschenwürdig behandelt werden!; Da fehlen auch in den Bewilligungscentern die empathischen Bearbeiter, die nicht so tun als wäre der Antragsteller der letzte Dreck!
- Das Märchen des Sozialschmarotzers hat die Gesellschaft tief gespalten. Hartz 4 ist meiner Meinung dafür verantwortlich, dass rechter Populismus wieder erstartet ist. Alles viel zu bürokratisch und nicht dafür da Menschen in der Not zu Helfen. Viele dieser Familien sind außerdem oft gezwungen ihre Kinder in die Jugendhilfe zu geben.
- Ich finde es unverschämt, dass Hartz IV - Empfänger in unserem reichen Land sogar bis in die Obdachlosigkeit sanktioniert werden können und sie ihre Rechte erst durch Anwälte erhalten bei meist falschen Handlungen der Jobcenter, wie sich hinterher herausstellt. Sanktionen sind nach ILO verboten. Zwangsarbeit ist nach unserem Grundgesetz auch verboten.; Sanktionen sind für mich deswegen überhaupt fehl am Platz, weil das Einkommen der Hartz IV - Empfänger sowieso nur eine Grundsicherung darstellt, bei so wenig Geld.
- Das ganze Hartz4-System ist nicht menschenwürdig und sollte durch ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle ersetzt werden. So dass alle Menschen angstfrei leben können.
- Oft könnten Sanktionen verhindert werden, wenn die Termine für Leistungsbezieher besser auf die Person abgestimmt würden. Eine alleinerziehende Mutter nicht gleich 8 Uhr einbestellen. Alkohol - oder Drogenabhängige sollten gleichfalls nicht gleich früh morgens eingeladen werden. Auch psychisch oder physisch kranke Leistungsbezieher sollten ihren Möglichkeiten entsprechend eingeladen werden, das trifft auch auf Menschen zu, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, um zum Jobcenter zu kommen.
- - Dass anonyme Anzeigen gegen ALG-II-Bezieher nicht beachtet werden; - Sanktionen gehören abgeschafft, weil das Existenzminimum nicht unterschritten werden darf; - Menschen füllen ihre Mietlücken schon durch den Regelsatz, Sanktionen führen zur Wohnungslosigkeit
- Sie sind entwürdigend
- Sanktionen verstossen nicht nur gegen das Grundgesetz(FührsorgePFLICHT des Staates) sondern auch gegen internationales Recht.Ich persönlich muss jedes Jahr 3-4mal

einen Anwalt zu Wahrung meiner Rechte zu Rate ziehen. Offensichtlich ist für die unzähligen Gerichtsverfahren genügend Geld vorhanden.

- Ich persönlich behaupte, dass Sanktionen in der Regel grundlegend die Menschen treffen, die auch so kaum eine Chance auf ein normales Leben haben. Sei es aufgrund psychosozialer Diskrepanzen, von Suchtproblemen oder anderen multiplen Problemlagen sowohl bei körperlichen als auch geistigen Einschränkungen, sowie bei Menschen, die dem systemischen Druck, der durch solche Sanktionen noch verschärft wird, nicht gewachsen sind und eher den Freitod wählen, als diesem Druck noch weiter standhalten zu müssen. Was das für Folgen im Weiteren haben kann, muss hier nicht extra erwähnt werden. Zudem ist es nicht Angst, die Leute motiviert, und bei Sanktionen entstehen massive Existenzängste, sondern eine existenzielle Grundsicherheit, die neue Optionen auftut, welche Menschen letztendlich in Arbeit bringen und auch dort halten kann, sofern den Betroffenen diese Möglichkeiten bewusst gemacht werden. Es fehlt an Flexibilität in den Strukturen, was schon in Kindergarten und Schule anfängt.
- Selbstredend stellen Sanktionen eine Mißachtung höchst richterlicher Rechtsprechung dar. Nämlich jener die da lautet, dass Leistungen zur Existenzsicherung ein UNVERFÜGBARES Grundrecht sind.
- Sanktionen bringen die Leistungsbezieher in grosse Notlagen und machen sie handlungsunfähig. Es fehlt nicht nur Geld für Lebensmittel sd. Auch für Miete, was mitunter zur Obdachlosigkeit führt.; Kein Geld, kein Essen, keine Wohnung, keine Arbeit, keine Möglichkeit mehr, diese zu suchen, geschweige zu bekommen. ; Es ist eine Schande für das reiche Deutschland. Die Steuereinnahmen steigen und die Armut wird größer /breiter.; Gebt den Arbeitslosen eine menschenwürdiges Arbeit seinem Wissen und Können angemessen!!!, sollte den für Hartz IV Verantwortlichen klar machen. Dann leben sie nicht auf unser Aller Kosten; Und uebrigens: Ich bin nicht in der oder für die Afd.
- Die Mitarbeiter in den JC sind selbst oft überfordert und unzureichend ausgebildet und nicht Klienten gerecht geschult
- Sanktionen stehen der Würde des Menschen konträr gegenüber.; Sie verursachen Demotivation, Selbstzweifel und Minderwertigkeitsgefühle bei den Betroffenen.; Sanktionen sind defizit- und nicht ressourcenorientiert und entsprechen nicht der Menschlichkeit.; Sanktionen müssen abgeschafft werden!!!
- Den Menschen die Mindestsicherung zu verweigern, widerspricht dem im GG verankerten Recht auf Leben.
- Die Konzentration auf Arbeit, Pflichterfüllung, Leistung, Profit zerstört auf lange Sicht die Grundlagen unserer Zivilisation.; Das Ziel der Wirtschaft sollte es sein, durch einen geeigneten Ressourcenkreislauf dafür zu sorgen, dass alle Menschen an der Gesellschaft teilhaben.; Das Ziel der Wirtschaft kann es nicht sein, den Profit zu maximieren - Geld, insbesondere in den heutigen Größenordnung, zeigt keine Wirkung mehr, weil ihm keine

Werte mehr gegenüberstehen.; Die Abschaffung der Sanktionen wäre ein erster Schritt zu einem menschlichen Miteinander, dass dann auch in 100 Jahren noch funktionieren könnte.

● Sanktionen sind eine politische Offenbarung des Unwillens, wirklich helfen zu wollen. Es ist viel einfacher und gleich doppelt billiger, jemanden so zu bestrafen, als zu klären warum es nicht zu einer Pflichterfüllung kommt. Selbst die wenigen die einfach keine Lust haben zu arbeiten, haben einen Grund warum sie nicht arbeiten wollen. Sie haben vermutlich schlechte Erfahrungen gemacht oder bekommen in der realen Wirtschaft so wenig Geld für ihre Arbeit, dass es sich nicht lohnt, dafür noch widrige Arbeitsbedingung in Kauf zu nehmen. Und die paar wenigen Idioten die das System ausnutzen, kann man sicherlich mit schärferen Kontrollen selektieren.

● Ich bin grundsätzlich dafür Organisationen, die auf grundsätzliche Art und Weise ihr Versagen und Unfähigkeit ihre Aufgabe zu erfüllen unter Beweis gestellt haben auch grundlegend zu verändern. Die Jobcenter / Agenturen sind - erkennbar auch an der Zahl der gerichtlichen Entscheidungen gegen sie - unfähig und untauglich mit Augenmass zu sanktionieren. Da helfen auch keine neuen Regeln. Sondern nur die Abschaffung, oder der Einbau des Augenmasses in die Sanktionsregeln - etwa durch Einführung von gelben und roten Karten, ohne Sanktionierung.; ; Eine Sanktionierung, die zum Verlust von Strom, Wohnung oder Krankenversicherung führt halte ich für verbrecherisch bzw. grundgesetzwidrig. Hierfür wäre auch persönlich jeder "Jobvermittler" haftbar zu machen!; ; Im Übrigen gehört eine vernünftige, belegbare "Kundenorientierung" in die Regelungen hinein. Warum werden etwa Termine nicht abgesprochen, wie überall sonst im gesellschaftlichen Leben, sondern "diktiert"? Wenn sich keine Übereinkunft erzielen lässt, dann kann ja noch immer eine Vorgabe erfolgen. Schon an der Art der Termin"vergabe" zeigt sich, dass hier keine Kundenorientierung und Gegenseitigkeit möglich ist.

● Meiner Meinung nach sollte man das Sanktionssystem durch ein Bonussystem ersetzen. Das Existenzminimum kriegt man immer und durch gutes Verhalten kann man z. B. Bis zu 100€ monatlich mehr bekommen.; ; Durch Sanktionen und Bevormundung weckt man in den meisten Menschen nur Trotzreaktionen und bewirkt genau das Gegenteil von dem, was man eigentlich erreichen will.; ; Menschen lassen sich durch positive Impulse viel besser lenken und motivieren, als durch negative!

● Oft sind die schwächsten Menschen betroffen. Psychische und geistige Beeinträchtigungen, mangelnde Sprachkenntnisse, rechtliche Unkenntnis korrelieren häufig mit besonderen Schwierigkeiten mit Ämtern, ganz besonders den Jobcentern. In der Regel kommt man der Informationspflicht nicht nach oder es werden falsche Auskünfte gegeben.; ; Einem jungen Menschen wurde sprachliche Qualifizierung verweigert. Trotz Zusage für einen Studienplatz erhielt er eine Zuweisung zu einem 1 Euro-Job. Es wurde offen mit 100%iger Sanktionierung gedroht, obwohl die betreffende Person noch nie einen Termin verpasst hat. Demotivierung pur!; ; Besonders junge Menschen brauchen die Unterstützung unserer Gesellschaft und keine Abschreckung.

- Schon allein die Angst vor Sanktionen erzeugen unglaublichen Stress. Termine beim Jobcenter - auch wenn keine Sanktionsgefahr besteht - wird als Strafe und Schikane empfunden.
- Jobcenter sollten sich endlich wieder darauf konzentrieren Jobs, von denen man leben kann, zu vermitteln. Sanktionen treffen immer die Falschen. Die ständige Androhung von Sanktionen belastet die Bezieher so, dass sie die Motivation verlieren und das Jobcenter nicht als Partner, sondern nur noch als Feind ansehen. Viele sind mit den Maßnahmen zum Kampf gegen Sanktionen völlig überfordert und stellen sich nur noch auf Überlebenskampf ein und werden in die Schwarzarbeit abgedrängt.
- Das Wort "Sanktion" bedeutet "Bestrafung". Eine Bestrafung ist keine Hilfestellung. Um sich wieder in den Arbeitsmarkt integrieren zu können und somit den SGB II-Bezug zu beenden, benötigen Menschen Hilfestellung in Form von wirklich qualifizierenden Weiter- und Ausbildungsangeboten.
- Weg mit diesem menschenunwürdigen System. Her mit einem bedingungslosen Grundeinkommen!
- Sanktionen sind menschenunwürdig. Allein HartzIV ist schon menschenunwürdig wenn man bedenkt das die Armutsgrenze bei ungefähr 1000€ liegt. ; Krankes System was, wenn keine Reformen in Gang gesetzt werden (und das nicht nur bei HartzIV) in naher Zukunft zusammenbrechen wird wie ein Kartenhaus. Aber ich schweife ab. Fazit: ABSCHAFFUNG der Sanktionen/HartzIV > Einführung des Grundeinkommens
- Damit sich alle gerecht behandelt fühlen, bin ich für die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommen. Damit sind viele Sorgen, die wir mit dem ALGII haben, aus der Welt.
- Sanktionen sind ein Mittel dem Betroffenen Angst zu machen. Niemand der Angst hat wird eine eigene Motivation finden können zu Arbeiten oder eine Idee welcher Job zu Ihr/Ihm passt! Sanktionen sind ein Mittel mit dem viele Jobcentermitarbeiter, die nicht selten keine genügende Ausbildung für Ihren eigenen Job mitbringen, Macht über das Leben und die Zukunft Ihrer "Kunden" geben. Diese System und die Praxis ist unmenschlich und würdelos!
- Deutschland ist ein Sozialstaat, so steht es im Grundgesetz.; ; Keiner sollte denken, dass Leistungsempfänger nicht arbeiten wollen.; Die meisten Menschen wollen dazugehören, dazu gehört Arbeit und Wertschätzung.; Mehr Motivation und Förderung wäre angebracht, das ist das Gegenteil von einer Sanktion.; Heutzutage gibt es viele ungesicherte Arbeitsverhältnisse (z.B. befristet) oder; als Freiberufler fällt ein wichtiger Kunde weg. Jeder kann jederzeit arbeitslos werden.; ; Deutschland ist ein Sozialstaat, so steht es im Grundgesetz.
- Diese Sanktionen sind menschenverachtend, würdelos und diskriminierend. Und sie werden oft nach Gutdünken und persönlichen Abneigungen ausgesprochen. Die Betroffenen werden oft depressiv und sind kaum in der Lage für ihre Rechte einzustehen. Ich schäme mich in einer Gesellschaft zu leben, die Menschen, die ihre Arbeit verloren, jede Würde raubt.

- Mir ist nach wie vor völlig unklar, wie man ein ExistenzMINIMUM kürzen kann. Wenn es kein BGE gibt, bin ich für eine Umkehrung: Existenzminimum wird gezahlt, immer und ohne Abzüge; und Leistungsempfangende können sich durch Mitarbeit/Erscheinen/Whatever was hinzuverdienen. Menschen in Schule oder Ausbildung können jeden selbstverdienten Cent zusätzlich BEHALTEN. Ich bekomme keine Leistungen. Ich halte Leistungsempfangende nicht für Schmarotzende, die mir was wegnehmen. Schon gar nicht, wenn es sich um Familien mit zwei oder einem Elternteil handelt!!
- Als selbstständige/freiberufliche Person (Künstler*in/Dozent*in) wurde ich sanktioniert weil ich zu meiner eigenen Ausstellungseröffnung/Pressetermin (es gab sogar ein Honorar!) gefahren bin. Es wurde von Seiten des Jobcenters ein Termin verschoben und genau auf den Eröffnungstag meiner Ausstellungseröffnung (in einer anderen Stadt) gelegt. Die Begründung: meine künstlerische Arbeit wird als Hobby gesehen und ich hätte deshalb nicht das Recht einfach irgendwo hinzufahren, ich hätte den Termin wahrnehmen müssen. Ich hatte eine Begründung für meine Abwesenheit an das jobcenter geschrieben, die ist laut jobcenter aber nicht angekommen; Danach begann ein Teufelskreislauf.
- Die Politikerkaste muß gezwungen werden, die Manager und Konzerne gesetzlich zur Schaffung von Arbeitsplätzen anzuhalten oder rechtspolitisch der gesellschaftlichen Realität zu entsprechen, daß es zunehmend weniger Arbeitsplätze geben wird: durch die Einrichtung eines BGB oder durch entsprechende Besteuerung der Konzerne und ihrer Nutznießer usw.
- Sanktionsandrohungen und knappe Fristen führen bei mir persönlich zu einer Schockstarre, durch die ich erst recht nicht in der Lage bin, zu agieren.; Ich versuche schon, nach 12 Jahren Leistungen nach SGB XII, Kapitel 3, durch Teilselbstständigkeit zumindest ein bisschen eigenes Einkommen zu erzielen. Dies ist für mich aufgrund von Mehrfachbehinderung die einzige Möglichkeit. Bisher habe ich das Gefühl, dass meine Bemühungen durch das Jobcenter boykottiert werden.
- Sanktionen sind menschenrechtswidrig- egal wie einer es umdeutelt und letztlich auch dann, wenn das BVerfG was anderes dazu sagen wird. Für mich heißt das ganz klar weiter machen und alle ermutigen, für ein Leben OHNE Zwang zur Erwerbsvernutzung des Individuums einzutreten.; ; Ich empfehle mal die Seite wahrheitspatenschaft.de; Sanktionen gibt es nämlich auch, wenn man nicht "marktgerecht lügt", sondern ehrlich sagt wie jeder Verwaltungsbeamte das ungestraft als freie Meinungsäußerung sagen kann: "ich habe dazu keine Lust, ich muss aber."; ; Sanktionen haben mich als Schicksalsprüfung persönlich sehr aktiviert - und zwar zum WIDERSTAND, den ich zuvor nur solidarisch für Dritte habe anwenden müssen.; Aber nicht nur Sanktionen sind das Problem - der gesamte Geldknechtschaftsmarkt muss sich ändern und wir alle sind gefordert, das anzufangen.; ; SGB-II insgesamt hat ausgedient genau wie das paritätische Wohlfahrtsdenken - statt dessen muss ein Grundrechtbewusstsein lebbar sein in der Praxis - z.B. mit dem Bedingungslosen Grundeinkommen für alle Menschen, auch gerade die berufstätigen.siehe die Seite: Grundrechte-für-alle.de

- Die Sanktionen sind eine rein kSanktionen verlagern auf männliche Maßnahme des JobCenters zur willkürlichen Reduzierung der Kosten. Sanktionen verlagern den Rechtsstaat zu Gunsten willkürlicher Entscheidungen der Mitarbeiter des JobCenters, da das Ziel ist, den eigenen Willen des Betroffenen zu brechen und ihn leichter manipulierbar zu machen, statt auf den Rechtsweg zurück zu greifen, der meist zu spät oder garnicht gegen die Sanktionen wirkt, da das JobCenter i.d.R. einen monate- bis jahrelangen Schriftwechsel im Rechtsstreit führt, um vor vollendete Tatsachen zu stellen.
- Die einzige Instanz die Sanktionen wirklich braucht sind die Arbeitgeber , weil sie dadurch über die Einrichtungen der Jobcenter das Mittel des "Zwang" an Arbeitssuchende anwenden können , um nahezu jedweden Arbeitsplatz auch besetzen zu können . Dieser "Zwang" dann überwiegend auf Stellen im Minderlohn angewendet wird , denn GUT bezahlte Arbeit braucht "man" nicht erzwingen ! weil die Menschen sie freiwillig machen würden . Bei heute 15 Mio Teilzeitbeschäftigten (die zu 70% lieber Vollzeit arbeiten würden - Hans Böckler Studie) fehlen 10 Mio Vollzeitarbeitsplätze , so das Mitwirkungspflichten den Menschen KEINE Rechte auf einen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen können . > der einzige Sinn von Sanktionen ist auf einen ungleichen Markt zurückzuführen : Zu viele Menschen suchen Arbeit (sie müssen sich gegenseitig Konkurrenz machen) + das drückt die Löhne nach unten , was wiederum für eine qualifizierte Arbeitskraft den ZWANG nötig macht (aus Sicht der Arbeitgeber) sonst würden Menschen auch mal NEIN ! sagen .
- Bedingungsloses Grundeinkommen JETZT!
- Verstößen gegen die Grundrechte deutscher Bürger. So etwas dürfte in keinem Land praktiziert werden. Menschen verachtend. Gleich zustellen mit selischer Grausamkeit. Erpressung und Nötigung.
- Jedes erzieherische Moment bei existenzsichernden Sozialleistungen muss wegfallen, weil die bedürftigen Menschen sonst ihrer Grundrechte beraubt werden.
- Ein Bekannter ist durch 100% Sanktionierung allein in seiner Wohnung verhungert. Der Grund für die Sanktion war Ablehnung einer Arbeit, die er in seiner gesundheitlichen Verfassung nicht hätte ausüben können.; Solche Vorfälle dürfen nicht geschehen, sie erfüllen in meinen Augen den Tatbestand einer vorsätzlichen Körperverletzung mit Todesfuge.
- Der ganze Arbeitsmarkt muss neu geregelt werden! Arbeitszeit/Lohnhöhe etc.; Viele Musiker sind erwerbslos! In Altersheimen ist Musik sehr willkommen, aber kaum Geld dafür vorhanden.; Leicht könnte hier eine Lücke geschlossen werden und dadurch Vielen der Lebensabend verschönt und gleichzeitig; erwerbslose Musiker sinnvoll beschäftigt werden. Dass z. B. in diesem Fall Sanktionen nicht das geringste helfen, dürfte klar sein!
- Sanktionen sind Menschenunwürdig, -rechtsrätikal und gehören nicht in unsere Gesellschaft. Die Personen die diese Sanktionen erlassen haben früher bei der Post gearbeitet und sind sehr ungebildete Menschen. Sie sollen sich auf den freien Arbeitsmarkt einen Job suchen, sie werden keine gut bezahlte Arbeit finden.

- Ich kenne das meiste nur von anderen Leuten, weil mich die Hartz-Arge schon mit der ersten Welle in die Frührente geschickt hat (bei der Grundsicherung, wg. zu wenig Rente, leisten sich nur wenige Sachbearb. sanktionsähnliche Bösarbeiten, aber sicher ist man auch da nicht!!!!); Die Idee als solches, dass das Existenzminimum "gekürzt" werden kann, muss WEG!
- Selbst wenn jemand "Arbeitsscheu" ist, darf keine Sanktion verhängt werden, weil es ein Verstoß gegen den Artikel 1 im Grundgesetz ist. Der Staat darf nicht Unrecht mit Unrecht bekämpfen.
- Sanktionen sind totalitäre Machtmittel die nicht in eine Demokratie gehören!; Werden Sie nicht sofort abgeschafft gehe ich davon aus dass wir in Deutschland nicht in einer Demokratie leben sondern wie im Dritten Reich weiter misshandelt werden.; Unter anderem mit falscher Propaganda hartz4 Empfänger sind faul und arbeitsscheu und selber an allem schuld und wenn sie krank sind und auch noch obdachlos werden bei den Sanktionen und Mietpreisen werden sie immer noch als Schuldige angesehen und sozial ausgegrenzt. Dieser Staat versagt auf ganzer Linie es müssen erfahrene Leute her und hartz4 abgeschafft werden damit neue Chancen kommen können.; Ich fordere das und such das bedingungslose Grundeinkommen von 1500 Euro für ALLE!!!!!!
- Pfingstwunder; ; ... nur ein Beispiel aus der Geschichte; ... wenn die Lichtträger (Luzifer/ Illuminaten - - Divide et impera); ... die Macht verloren haben !; ; Apokalypse griechisch Enthüllung/ Entschleierung erfolgt gegenwärtig !!; Danach erst durch Menschen für Menschen zu erster Menschlichkeit... !!!!
- Ich war selber jahrelang ALGII Empfänger aufgrund Krankheit und Tod des Mannes, Alleinerziehende Mutter. Sanktionen sind Menschenunwürdig und treffen oft die falschen wie Kinder und Kranke Menschen. unnötige Fortbildungsmaßnahmen dienen lediglich den Statistikzahlen und Kosten den Steuerzahler unnötig Millionen Euro. ANSATZ muss bei hochqualitativen Personal im Jobcenter sein, die Menschen würdig und hochmotiviert behandeln und IHNEN WIRKLICH helfen wollen und gemeinsam Lösungen finden. Die Vorgehensweise abschaffen, erstmal auf sinnlose Maßnahmen zwingen (sonst Sanktionen, auch bei Krankheit) und dann auf den Menschen persönlich eingehen und dessen Vorschläge auch wahrnehmen und akzeptieren. Am besten ALG II komplett abschaffen und nur Bürger fördern und unterstützen die jahrelang selbst in Deutschland gearbeitet und Steuern einbezahlt haben. GERECHTIGKEIT für Alleinerziehende Mütter und Kranke Menschen. DAS SYSTEM ALGII ist kläglich gescheitert und führt nur zu mehr Elend...; Ich hoffe Ihr denkt um und setzt es SOFORT um.; Danke für Ihre Bemühungen und Aufmerksamkeit. ;
- Als Leistungsempfänger, der anderen Leistungsempfängern seit über 10 Jahren Jahren als Beistand zur Verfügung gestanden hat, muss ich sagen, dass Sanktionen zu 100% abgeschafft werden müssen. Die erlebte Willkür seitens diverser Jobcenter/ Sozialagenturen/ Sozialämtern und deren Aufsichtsorganen (Sozialgerichte!), wie ebenfalls das vollständige Versagen der diversen Datenschutzbeauftragten und der Politik (besonders Petitionsausschüsse) war (und ist) verabscheuungs- und menschenunwürdig!

- Sanktionen können zu Obdachlosigkeit führen, die Gesundheit beeinträchtigen, können lebensgefährlich sein (z.B. bei Stromsperrern), stürzen die Betroffenen in Not und Verzweiflung, sind demokratiegefährdend und provozieren 7nd befördern die Wahl rechtsextremer Parteien bzw. führen zu Wahlenthaltung!
- Ich habe mal gehört, das Provisionen für Mitarbeiter des Jobcenter vergeben werden, wenn Sanktionen verhängt werden die einigermaßen Rechtssicherheit sind. Je mehr desto besser. Heißes Pflaster bei den Agenturen. Unwissenheit / fahrlässigkeit der Mitarbeiter des Jobcenter werden auch nicht Sanktioniert.
- Sanktionen sind entwürdigend und deshalb mit dem Grundgesetz nicht vereinbar.
- Ist nicht schon die größte gesellschaftliche Sanktionierung, dass gesellschaftliche Teilhabe fast nur über Erwerbsarbeit funktioniert, aber wir nicht allen Gute Arbeit zur Verfügung stellen?
- Ich habe in der Praxis erfahren, dass Menschen in HARTZ IV resignieren. Sanktionen gefährden zusätzlich die Demokratie unseres; Staates, weil resignierte Menschen sich eher für platte Parolen einfangen lassen!! Die HARTZ IV Empfänger müssen mit einer geringeren Lebenserwartung rechnen, viele finden den Tod auch als Erlösung an. Soweit ist es mittlererweile in unserem Staat gekommen. HARTZ IV muss weg!!! Die Sanktionen müssen selbstverständlich weg!!! Kein Mensch ist von sich aus gerne in Erwerbslosigkeit
- Sanktionen stellen nicht nur eine Grundrechtsverletzung in Bezug auf das Existenzminimum dar. Sanktionen wie auch die ungleichen Regelbedarfe der verschiedenen Bedarfsgemeinschaftsmitglieder verstoßen gegen den Verfassungsauftrag zur Förderung von Ehe und Familie; sie nutzen oder beuten vielmehr die innerfamiliären Synergieeffekte nur zu Gunsten der staatlichen Geldmittel aus; von Förderung der Familie kann so kann keine Rede sein. ; Sanktionen mit der Folge des Verlusts der Wohnung stellen auch eine Verletzung des Grundrechts auf Unverletzlichkeit der Wohnung dar; die Beschränkung dieses Grundrechts auf das Verbot unzulässiger Straferrmittlungsmaßnahmen verkennt die Reichweite dieses Grundrechts. Außerdem ist es unlogisch, dass mit diesem Grundrecht der unzulässige Zutritt zu Wohnungen verhindert werden soll, während die Wohnung und der Verbleib in der angestammten Wohnung an sich aber nicht geschützt sein sollen. ; Sanktionen mit dem Ziel der unbedingten Annahme jeglicher Arbeit verstoßen gegen das Grundrecht gemäß Artikel 12 Absatz 2 des Grundgesetzes auf die Freiheit, nicht zu einer bestimmten Arbeit gezwungen zu werden. ; Sanktionen, mit denen Betroffene gegen ihren Willen von staatlichen Stellen oder von privaten Dritten zu einem bestimmten Verhalten oder Handeln veranlasst werden sollen, verstoßen gegen das Grundrecht auf freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit. Die vom Grundgesetz für dieses Grundrecht vorgesehenen Schranken in Gestalt der Rechte anderer, der verfassungsmäßigen Ordnung und des Sittengesetzes bieten keine Rechtsgrundlage oder Rechtfertigung für Sanktionen mit der Folge, dass das Grundrecht der „freien“ Entfaltung der Persönlichkeit in seinem Kern angetastet wird. Vielmehr stellen die Bindung der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung an die Grundrechte als unmittelbar geltendes Recht und die Verpflichtung aller staatlichen Gewalt zu Achtung und

Schutz der in den Grundrechten zum Ausdruck kommenden Menschenwürde den Wesenskern des sozialen Auftrags dieses Staates und seiner verfassungsmäßigen Ordnung dar. Die Verwirklichung der Grundsätze des Sozialstaates etwa wie im Falle von Sanktionen schon im Ansatz von der Außerkraftsetzung der Inanspruchnahme elementarer und gerade vom Sozialstaat zu achtender und zu schützender Rechte wie des Grundrechts auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit abhängig zu machen, ist logischer Unsinn und kann daher auch nicht richtig sein. Es verletzt einfach die Menschenwürde, wenn man zur „freien“ Entfaltung seiner Persönlichkeit als einem wesentlichen Bestandteil der freiheitlich-demokratischen Grundordnung mit Hilfe von Sanktionen zum Verzicht auf eben diese „freie“ Entfaltung seiner Persönlichkeit gezwungen wird.

- Diese Sanktionen sind eine menschenverachtende Angstmaschine. Sie dienen m. E. auch, neben der Gängelung der SGBII - Beziehenden, der Erzeugung der Abstiegsängste der noch Arbeitenden - ein Gängelungs-, Zwangsinstrument das als Erziehungsmitteln für Erwachsene menschen eingesetzt wird - was für ein wiederliches Menschenbild hatten die rot-grünen Erschaffer? Sanktionen sofort abschaffen; soziale Sicherungssysteme solidarisch umbauen; Umverteilung von oben nach unten.

- Besonders schlimm finde ich, dass das Jobcenter von jedem verlangt eine Einierungsvereinbarung zu unterschreiben. Damit haben sie ein so richtig in der Hand. Außerdem für Langzeitarbeitslose nur Arbeit in prekärer und Zeitarbeitsfirmen. Dadurch werden die Löhne schön niedrig gehalten.

- Druck führt zu Lohndumping, aber Konzerne betrügen die Gesellschaft um Milliarden, allerdings müsse diese, Sanktionen nicht fürchten. Die Menschen die wirklich arbeiten und nicht von Kapitalerträgen leben haben vom Freihandel nichts. Die Gesellschaft leidet, krankt an einer Spaltung in der jegliche Moral und die Empathie für seine Mitmenschen abhanden gekommen ist. Hartz4 ist nicht viel Geld aber es sichert das Überleben. Das Problem ist das Menschen die voll arbeiten trotzdem zu wenig verdienen, solange Arbeitgeber sich darauf verlassen können daß Menschen unter Sanktionen, genötigt sind unterbezahlte Jobs anzunehmen.

- Wie soll ein H-4 Empfänger ein Menschenwürdiges Leben führen können wenn die Leistung dauernd gekürzt werden das er/sie gegebenenfalls die Unterkunft nicht mehr halten kann.

- Wir haben ca. 1,5 Millionen offene Stellen und ca. 3,5 Millionen Abreiseloze (offizielle zahlen), wenn dann müsste man die Leute für die 1,5 Millionen Arbeitsplätze ausbilden. Diese Meinung vertrat auch ein Helmut Schmidt bei Maischberger. Wer Arbeitsplätze hat sollte es mal mit anständiger Bezahlung versuchen. Ich habe gehört das wäre hilfreich und diese zu besetzen.; Der Regelsatz entspricht jetzt schon nicht mehr einem vernünftigen Warenkorb.; Um am Leben einigermaßen Teilhabe zu haben wäre ein Regelsatz von + 200 Euro erforderlich.; Kürzungen sind da wirklich nicht angesagt. Ob 1 - 2 % der Leute keine Lust hat zu arbeiten spielt bei den o. g. Zahlen auch keine Rolle

- Sanktionen bzw. das gesamte System "Hartz 4" ist menschenverachtend und diskriminierend.; ; Es gehört insgesamt abgeschafft und durch eine andere Grundsicherung, welche unkürzbar ist, ersetzt, da es hier um ein Existenzminimum handelt.
- Jeder soll, den Pfändungsgrundbetrag selber verdienen. Wer Harz 4 beantragt, wird nicht auf Bedürftigkeit geprüft. Er kann in einem Betrieb, seine Stunden arbeiten. Der Betrieb, kann 10 % der Harz 4 Empfänger kostenlos, für 6 Monate beschäftigen. Der Harz 4 Empfänger muss, für sein Geld arbeiten.; Der Arbeitgeber, muss für seine Arbeiter, einen gerechten Lohn bezahlen. ; Er kann nicht mehr billig einstellen weil es keine Arbeitslose mehr gibt. Er hat eingearbeitete Arbeitnehmer, die er in Vollzeit übernehmen kann.; ; Auch kann der Staat, so Arbeitslose beschäftigen.; Es heisst immer, um die Schule zu renovieren, für Kinderbetreuung, ist kein Geld da. Arbeitslosengeld gibt es weil man keine Arbeit hat. Der Staat hat Arbeit und das Arbeitslosengeld wird von ihm bezahlt, also kann man dafür etwas tun.; Alleinerziehende Mütter haben, dadurch auch eine Chance, ihr Geld zu verdienen. Vielleicht muss dafür die Kinderbetreuung verbessert werden oder sie brauchen, pro Kind, weniger Stunden arbeiten. ; ; Auch Schulabgänger, können dadurch, ihr Geld verdienen.
- Ich würde mir vor allem wünschen, dass die Maßnahmen besser auf die Person zugeschnitten sind
- Sanktionen sind nicht dazu geeignet, Menschen in Arbeit zu bringen.; Solange der Arbeitsmarkt gesättigt ist wird es immer Menschen geben, die; egal wie intensiv sie sich auch bemühen, leider keine Arbeitsstelle auf Dauer; geben. Es gibt ja genug Menschen, die seit Jahren keine Chance hatten.; ; Daran ändern Sanktionen nichts.
- Gesellschaftliche Probleme (Verteilung der vorhandenen Arbeit) werden den Arbeitslosen als persönlicher Makel zugeschrieben, der sozialpädagogisch zu "therapieren" ist. ; ; Wenn alle Arbeitslosen sich super qualifizieren, Sport machen, nicht rauchen und trinken, immer früh aufstehen, schafft das keinen einzigen Arbeitsplatz, es erhöht nur Anforderungen an die schlechtest bezahlte Arbeit.; ; Das Gericht muss sich und seine Rechtsprechung Ernst nehmen. Existenzminimum ist unentziehbar. ; ; Im Gefängnis muss nicht einmal derjenige hungern, oder auf dem Hof schlafen, der den Aufseher verprügelt.; ; Viel Erfolg !!!!
- Die Sanktionen sind eine Erniedrigung jedem Hartz IV Empfänger. ; Warum bekommen Hartz IV Empfänger kein Mietzuschuss. ; Warum nur Leute die teil oder voll arbeiten. ; Warum bekommen Hartz IV beziehher ob woll die arbeiten keinen Mietzuschuss ; (Mini Job öde auf 450 basies).darüber sollte man auch was unternehmen. ; Warum wir mehr angerechnet als das was man angibt (Arbeit) ; Beispiel : verdiene 150€ angerechnet wir aber 300 € dan hat man in den Bescheid 300 € stehen und hat dan weniger. Was ist das
- Ich erlebe es gerade selbst, dass das Jobcenter Fehler machen und nicht dazu stehen obwohl Beweise vorliegen und wenn man versucht gegen vorzugehen von Jobcenter Ignoriert oder Bestraft wird. In dem Fall sogar Genötigt, Erpresst, Gezwungen wird und weder der Chef noch die Regionaldirektion helfen obwohl alle Beweise vorgelegt werden und Widersprüche werden nicht mal zu 10prozent bearbeitet und somit fehlerhaft abgelehnt. So

müssen wir in einem Haus ohne Heizung und Heizanlage leben mit Schimmelbefall und mehr...; Jobcenter sollten nicht mehr so viel macht haben und denn Menschen mehr helfen in Arbeit zu kommen ob durch Förderungen, Hilfe bei Führerschein und Auto oder sonstigem als Probleme zu machen und Hartz4 erhöht wird aber ich finde auch das die die Hartz4 ausnutzen und wirklich zu faul sind nur noch das minimum an Hartz4 bekommen aber kontrolliert und geprüfte muss es von einer unabhängigen Stelle und nicht vom Jobcenter, denn dann werden auch die Gerichte entlastet.

- Irgendwie muss jeder überleben und wenn es kein Geld dafür gibt, steigt eben entsprechend die Kriminalitätsrate. Ich muss meine Kinder ernähren und die Wohnung halten und wenn es dafür kein Geld gibt, muss ich es mir auf illegalem Wege besorgen. So bin ich im Knast gelandet. Wäre nie passiert, wenn es soziale Sicherheit gegeben hätte. Hartz4 fördert Kriminalität.

- Die Leistungen nach dem SGBII liegen ja schon unter dem dem Existenzminimum-die Leistungen müssen also dringend erhöht werden.Davon etwas abzuziehen ist höchst verwerflich.; Ein Belohnungssystem wäre effektiver z.B.in Form von Eintrittskarten für Museen,Schwimmbäder oder "Weihnachtsgeld",volle Übernahme der Kosten für ÖPNV usw.

- Es gilt herauszufinden ob die betreffende Person keine Lust hat zur arbeiten und alles mögliche dafür tut um nicht an die Arbeit zu kommen. Diese Personen sollten das natürlich auch zu spüren bekommen.; Ausserdem sollte man die Hartz-IV in Anspruch nehmenden Ausländer besser überprüfen. ; ; MA von den Jobcentern handeln oft danach ob Ihnen das Gegenüber sympatisch ist oder nicht. Dabei kommen viele Ungerechtigkeiten raus. Das macht viele Menschen unzufrieden.

- Vermittler sollten besser geschult werden. Empfänger werden erniedrigt, sich in jobs zu bewerben. Obwohl durch einfache Schulung des Empfängers ein besser bezahlter Beruf sofort zur Verfügung steht. Mein Mann wurde so behandelt und hat dann unser gespartes Geld genommen. Die Schulung gemacht und nach einer Woche einen gut bezahlten Beruf ergriffen und uns somit aus dem Bezug geholt. das wäre wohl für alle einfacher . Nicht jeder hat etwas auf der kante

- In einem Sozialstaat sind alle BürgerInnen ebenbürtig zu Behandeln!; Alle Angestellten im Jobcenter müssen das Recht haben, gegen diese unmenschliche Arbeitspraxis, welches sie zur Umsetzung verpflichtet sind, Protest einlegen zu dürfen!

- Es gibt mehr als genügend Studien und Erfahrungsberichte die beweisen das Sanktionen nur eins sind - demotivierend, also Sanktionen abschaffen!; Außerdem verstoßen diese Sanktionen gegen die Würde des Menschen.

- Ich selbst bin noch nie sanktioniert worrden, habe aber andere geholfen, ihre ungerechtfertigten Sanktionen abzuwehren, wo ich konnte. ; Das zeigt doch, dass Jobcenter viel zu schnell sanktionieren, und viele Betroffene sich nicht richtig verhalten können bzw. nicht wissen, wie sie sich selbst gegen ungerechtes Verhalten wehren können.; ; Eine Sanktion bekommt nur der, der kein Wissen hat und sich nicht so verhalten kann, dass er eben nicht

sanktioniert werden kann.; Das hat nichts mit Faulheit zu tun, sondern mit Unwissen.; ; Und was absolut ein Witz ist: U 25 werden viel härtere Sanktionen angedroht als Erwachsenen. Dabei erreicht man nicht, dass sie sich fügen, sondern nur Trotz und Wohnungslosigkeit bzw. dass die Familie unter den Sanktionen leidet.; Ach die Volljährigkeit bedeutet nicht Erwachsen sein: Junge Leute brauchen Verständnis und Anleitung und Hilfen von Menschen, die sich auskennen, keine Sanktionen!

- In der Diskussion um offiziell im Gesetzestext verankerte (sogar nachzuzahlende Einbehaltungsbeträge) wird regelmäßig ausgeblendet, dass die Willkürsanktion durch Missbrauch des § 66 SGB I ohne wirksamen gerichtlichen Rechtsschutz insbesondere bei kommunalen Leistungen wie KDU (trotz 1 BvR 1910/12) ebenso existentielle Auswirkung und Bedeutung haben und völlig ohne statistische Erfassung - also unbeobachtet - praktiziert werden können. Ebenso ist die verspätete oder unzureichende Auszahlung von Vorschüssen, Mittel für Erstausrüstung oder auch andern notwendigen Darlehen/Zuschüssen (aufgrund von RZ 220 aus 1 BvL 1/09) ein existentieller Angriff auf die Menschenwürde und weiße Folter. Mittel für weitere Fahrten mit der Bahn o.A. zu Verwandten sind im RB nicht vorhanden. Urlaub/Tapetenwechsel zum Ausspannen nicht ansatzweise gewährleistet.

- Sanktionen beim Existenzminimum ist ein Verbrechen und grundgesetzwidrig.; bedingungsloses Grundeinkommen als Menschenrecht macht unabhängig und öffnet Möglichkeiten, die den zu verteilenden gesellschaftlichen Kuchen ganz sicher viel größer werden lässt; Existenz darf nicht von Gehorsam abhängig gemacht werden, das ist eine grobe Verletzung der Bürgerrechte

- Sanktionen wären in einer gerechten Gesellschaft nicht erforderlich. Ich halte die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland von ihrem Wesen her nicht für gerecht.

- Es führt zu andauerndem psychischen Stress zu wissen, dass bei jedem Fehler eine Sanktion droht. Ich war nie innerlich ruhig. Bekanntlich macht Stress krank.; ; Ich persönlich hatte unter diesen Umständen dann gar keine Energie mehr. Dass andauernd ein "Damoklesschwert über mir schwebt" hat mich innerlich total gelähmt und ich hatte gar keine Energie mehr. Ich bin krank geworden.; ; Ich fühlte mich auch dauernd total unsicher, weil die Mitarbeiter vom Jobcenter so schlecht informiert haben. Diese Unsicherheit und auch die Willkür des Jobcenters hat auch dazu geführt, dass ich am Ende mein Gewerbe abgemeldet habe.

- Thema Schule: Ich als junge Mutter (damals 16) einer Tochter, wollte immer meinen Realschulabschluss machen. Das Jobcenter sagte, dass ich dem Arbeitsmarkt zur freien Verfügung stehen muss (bis Nachmittags, Kind Ganztageskita). Sodass, laut dem Jobcenter nur eine Abendschule infrage käme, die man aus der eigenen Tasche bezahlen muss. Als alleinerziehende ist das nicht möglich. Keine Betreuung Abends und nicht genug Geld um die Schule zu finanzieren. Ich wäre schon mindestens 6-7 Jahre ausgelernt, wenn ich ein bis zwei Jahre die Berufsschule hätte besuchen dürfen. Aber das Jobcenter steckt einen immer wieder in Maßnahmen, die einen nicht weiter bringen. So wie schulbistros-cafeterien, Bewerbungstraining usw (die zuständigen "Lehrer, Dozenten" wissen meist selber nicht was sie tun.) Im Endeffekt sitzt man dort seine Zeit ab. Ich habe meine eigene Bewerbung

abgeschickt und die angeblich verbesserte und umgeschriebene nicht benutzt. Und siehe da, ich wurde in eine Ausbildung übernommen. Aber erst nachdem die Leute vom Jobcenter der Meinung waren, dass ich nun "geeignet" für eine Ausbildung bin. So ein Quatsch. Naja mir wurde eine ganz normale Ausbildung von dem Chef zugesagt. Aber das Jobcenter musste sich wieder einklinken und hat mit dem Chef gesprochen und ab da musste ich die Ausbildung über die Oskar Kämmer Schule laufen lassen, als Maßnahme natürlich. Dementsprechend war ich dann die kostenlose Arbeitskraft für drei Jahre und kein vollwertiges Mitglied des Betriebes. Da ich keine Sanktionen wollte, musste ich all die Jahre lang den Maßnahmen zusagen.; Und nun bin ich 28 Jahre alt und bin seit etwas über einem Jahr ausgebildet und arbeite in Teilzeit (keine Ganztagschule bekommen), sodass ich auch fast nichts in meine Rentenkasse einzahlen kann. Es ist alles eine reine Zwickmühle. Ohne die Maßnahmen wäre ich schon seit Jahren im Berufsleben angekommen. Es gibt ja immer Leute die sagen: " wenn du nicht das machst was wir dir sagen bekommst du kein Geld mehr." Hätte ich meinen Realschulabschluss auf einer Berufsschule einfach angefangen, wären wir obdachlos durch eine 100% Sanktion geworden. So die Drohung des Jobcenters.

- Das bewilligte Geld ist schon das Existenzminimum, man tritt nicht auf Menschen ein, die schon "am Boden liegen"; Möge doch bitte mal einer der verantwortlichen in der Politik einige Monate von einem solchen Betrag leben!

- Hartz4 drängt Menschen in Jobs, denen sie körperlich oder mental teilweise nicht gewachsen sind. Wir brauchen eine Politik, die nicht den Lobbyismus unterstützt, sondern den Menschen eine sinnvolle Aufgabe gibt. Ehrenamtliche Tätigkeiten, die so wichtig sind, gehören bezahlt oder besser bezahlt als bisher. Es gibt viele Dinge, wo Menschen fehlen, die für Menschen in Not einfach nur da sind. Gehen Sie einmal in die Alten- u Pflegeheime, in die Krankenhäuser, in ein Kinderhospiz - wer hat Zeit, für diese Menschen einfach nur da zu sein? Gerne kann es auch ein Tierheim sein. Es gibt so viele Möglichkeiten, sich gesellschaftlich einzubringen, was aber von den Jobcentern, da nicht bezahlt, gar nicht gewürdigt u anerkannt wird! Dort zählt nur Geld! Was ist das für eine Politik, wo bleibt die Würde? Sollte es aber nicht die Zeit sein, die man anderen Menschen liebevoll widmet u die auch von den Jobcentern als Aufgabe anerkannt wird?

- Die Würde des Menschen ist unantastbar, mit Hartz IV, nehmen wir den Menschen die Würde. Für die Sachbearbeiter , sind viele Menschen nur eine Nummer, die nach bestehenden Richtlinien bearbeitet werden.

- Sanktionen müssen dringend abgeschafft werden denn wer keine Lust oder Motivation hat, wird auch durch Sanktionen sich nicht ändern. Außerdem trifft es die schwächsten der schwachen.

- Ein Existenzminimum kann nicht gekürzt werden. Erschwerend kommt hinzu dass, wie ein jeder weiß, das Existenzminimum falsch berechnet und nicht die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.; Das ohnehin zu niedrig berechnete Existenzminimum dann auch noch zu sanktionieren ist schlicht unmenschlich und m.M. nach verfassungswidrig.

- Sanktionen sind falsch Bestrafungen haben noch nie einen Erfolg gehabt. Belohnungen für gutes Verhalten dagegen schon. Wurde mit der Todesstrafe ein Mord verhindert???
- Sanktionen gehören auf jeden Fall abgeschafft wenn minderjährige Kinder mit betroffen sind! Da Arbeitslosengeld 2 meiner Meinung nach NICHT das Existenzminimum gewährleistet (wenn man von einem Leben in Würde ausgeht) sind Sanktionen erst Recht ein Verstoß gegen Grundgesetz, diversen anderen Konventionen und der BRD absolut unwürdig!
- Es ist wichtig Menschen nicht grundsätzlich mit Misstrauen zu begegnen sondern ihnen da zu helfen, wo sie wirklich Hilfe bedürfen. Sanktionen treffen alle, oft auch völlig andere, als die angeblich gemeinten. Sie wirken sich katastrophal auf die Psyche der damit bedrohten Menschen aus und führen vor allem auch dazu, andere, die noch in Arbeit sind so in Angst zu versetzen, dass sie teilweise schlimmste Arbeitsbedingungen ertragen um ja nicht in dieses Bedrohungssystem zu geraten.; ; Die Würde des Menschen ist unantastbar wird aber mit dieser Praxis täglich mit Füßen getreten. Eine gesunde Gesellschaft muss es schaffen, Menschen eine sichere Mindestsicherung zum Leben zu bieten, die dann nicht von Mitwirkung abhängig ist, die total willkürlich definiert werden kann.; ; Wir sollten ein System aufbauen in dem Menschen unterstützt werden und da abgeholt, wo sie eben sind und nicht ein Zwangssystem, dass alle mit dem Entzug der Existenzsicherung bedroht.; ; Die komplette Gesellschaft krankt daran, wenn mit Menschen so umgegangen wird. Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, merkt das. Diese Richtung ist fatal und bedroht auf Dauer die Sicherheit von allen Menschen.
- Ich selbst habe im ALG I Leistungseinstellung aus reiner Willkür erlebt und bekam nach 1 Jahr vom Gericht Recht!; Im Familienkreis (Psych.kranke Schwester und schwerbehinderte Tochter) sowie bei "Schützlingen" habe ich willkürliche Sanktionen und menschenverachtendes Verhalten über Jahre erlebt, was dazu geführt hat, dass ich ständig auch Hilfe geleistet habe damit die Personen ohne und mit Anwälten vor Gericht zu ihren Recht kamen. Dies alles hat auch bei mir nachhaltig gesundheitliche Spuren hinterlassen! Einige Sachverhalte und Fälle sind im Erwerbslosenforum Deutschland nachzulesen! Ich könnte zum Thema Willkür, Sanktionen etc. ein Buch schreiben und habe Menschen erlebt, die dadurch zerstört wurden. In ihrer Würde und Gesundheit!
- Bei vielen Menschen die ich kenne war die Durchführung zurück zu führen auf u.a. Schikanen des Jobcenters, mangelhafte Aufklärung und Verstöße gegen die Datenschutzverordnung und Datenschutzgesetz, durch die Jobcenter , denn die vorgefertigten Formulare sind rechtswidrig.; Die Eingliederungsvereinbarungen die viele, auch ich anfangs, unterschreiben mussten, jedenfalls wurde vermittelt dass man das müsse, enthalten Rechtsbelehrungen die eine Sanktion berechtigen. Man wurde und wird in den Formularen niemals auf seine Rechte hingewiesen was zum Beispiel die Freiwilligkeit einer Unterschrift zu einer Vereinbarung betrifft hingewiesen, man wird niemals darauf hingewiesen, dass man das Recht hat nach § 13 SGB X auch einen Vertreter zu schicken zum Termin. Seit dem ich die EGV nicht mehr unterschrieben habe, wurde mit allen Mitteln und Tricks versucht mich dazu zu bringen etwas zu unterschreiben was das Jobcenter zur Sanktion berechtigt, so auch

andere Menschen. Man wird dazu gebracht Formulare zu unterschreiben wobei man ohne es zu wissen auf seine Rechte verzichtet, deswegen verlieren die ALG II Empfänger auch vor Sozialgericht, weil der DATenschutz vollkommen ignoriert wird oder dass auch häufig sittenwidrig vorgegangen wird, meiner Meinung nach. Die bringen die Menschen dazu auf ihre REchte zu verzichten ohne dass sie es merken und viele wissen sich nicht zu wehren wegen Krankheit. ES werden doch nur die Zahlen schön geschrieben, mit aller Gewalt sanktioniert, bei denen die sich nicht wehren können. ALG II ist Menschenunwürdig und muss auch komplett abgeschafft werden. Der Kampf gegen diese Einrichtung und Sozialbehörden, der Papierkrieg hält einem davon ab, sich sinnvoll um wichtige Dinge zu kümmern, man kommt gar nicht dazu etwas sinnvolles zu tun, weil die einem ständig einer juristischen Druck und Drohkullise aussetzen, noch im arbeitsunfähigem Zustand. DAS Jobcenter ist unfähig jemand in ARbeit zu bringen. Das schlimmst ist wenn die Eltern vom Kindergeld der Kinder leben sollen und für die Kinder nichts bleibt, für ihre Zukunft. Sanktionen müssen sofort abgeschafft werden und korrekte Mietspiegel geschaffen , anschließend sollte dringend das bedingungslose Grundeinkommen überdacht werden, denn ich bin mir sicher, dass dann die Wirtschaft in Aufschwung kommt und alles nur besser werden kann. Wer immer noch den Sanktionen zustimmt, hat absolut keine Ahnung was er tut. Schaffen Sie die Sanktionen endlich ab, das ist menschenunwürdig. Ich kämpfe gerade mit meinem Sohn um die Mieterhöhung, für eine Wohnung die vom Jobcenter vor Jahren genehmigt wurde, das ist unfassbar, die Wohnung kostet 276,00 euro mit Mieterhöhung und hat 45 qm und das wollen die nicht übernehmen. Man wird dazu gebracht, dass man die Sachbearbeiter noch privat verklagen muss, auf Schadensersatz oder sogar anzeigen muss, weil man einfach nicht mehr weiter weiss.

- Das JC wollte mich sanktionieren, weil ich die Schweigepflichtentbindung für den MD nicht abgab. Obwohl auf dem Formular das Wort freiwillig steht. ; ; Da ich mich gewehrt habe, kam nix mehr nach.

- Sanktionen bei Unterstützung (Existenzminimum) verstößt gegen Artikel 1GG, weil die Existenzsicherung zu unterschreiten, würdelos ist.; Gleichbehandlung ist ebenfalls nicht gewährleistet, da bei Menschen mit hohem Einkommen auch keine Sanktion erfolgt.

- Das Hartz 4-System macht krank. Sanktionen potenzieren und zementieren diesen Zustand.

- Sanktionen führen meiner Erfahrung nach zu noch größeren Hemmungen und auch Scham, mit den Behörden zusammenzuarbeiten. Dies schadet sehr häufig auch den Kindern der Betroffenen, was in der Kinder- und Jugendhilfe sichtbar wird. Nicht selten kompensieren hier die Jugendämter das, was Sanktionen anrichten, auch in Form von teuren HzE-Maßnahmen.

- Jobcenter ist die einzige behörde, in der es keine "gewaltenteilung" gibt, d.h. gelder werden bewilligt und vom gleichen sachbearbeiter gestrichen, widersprüche haben keine aufschiebende wirkung.; Warum muss bei santionen über 30 % kein richter auf die sache gucken? gerichte würfen entlastet und und und

● Ich arbeite in gerichtlichen Verfahren auf Duldung des Zutritts und Einstellung der Energieversorgung. Oft gewähren die Job Center ihren Kunden keine Darlehen um Energieschulden auszugleichen sondern verweisen auf in der Regel erfolglose einstweilige Verfügungen, die die Kunden beantragen sollen, oder teilen mit, sie werden erst tätig, wenn ein Urteil gegen den betroffenen Kunden vorliege. Die Kunden sind in der Regel die in den Gerichtsverfahren unterlegenen Parteien, so dass sie die Kosten des Verfahrens tragen müssen, die Verschuldung steigt damit um mehrere hundert Euro. Ich bearbeite seit 2013 ca 600 + Akten im Jahr, der Erfolg dieser Verfahren liegt bei deutlich mehr als 90 Prozent. Diese Verfahren werden oft durch Sanktionen ausgelöst, wenn nämlich die ohnehin zu gering bemessenen Pauschalen für Energie entfallen. ; Meine Erfahrung mit Job Centern ist als Ex-Leistungsbezieher und Sachbearbeiter, dass versucht wird, zu "sparen" was zu "sparen" ist und die Ausgaben so gering wie möglich zu halten - auch dann, wenn die Rechnung oder die Grundlage (offensichtlich!) falsch sind.

● Wenn nicht abgeschafft werden kann, dann sollte man darüber nachdenken die Sanktionen nicht mehr als 30% zu erlauben.; ; Denn es ist nicht einfach sich über Wasser zu halten nur mit dem hartz 4 satz und dann noch sanktionen in großer Menge.; ; Viele leute haben private Probleme, auch wenn einige nicht arbeiten wollen, sind andere in einer Phase.; Mann sollte mehr den leuten zuhören die auf Hartz 4 angewiesen ist und sie nicht zu Maßnahmen oder der artiges zwingen was ihm/ihr nichts bringt.

● Sanktion Vollständig abschaffen, und Leistung ergöhen, vor allem für Nachwuchs

● Die Angst vor Sanktion kostet einem die Kraft die man für Bewerbungen braucht. Ich bin in einem Zustand, der es mir seit 2011 nun noch in Bekleidung einer diplom sozial Pädagogin gestattet den Kontakt mit den Fallmanager durch zu stehen.

● Ich verstehe die ganze Debatte gar nicht. Wenn Alg.II schon das "verfassungsrechtlich", genauer grundgesetzlich verbrieft Existenzminimum darstellt, ist jede Art einer Kürzung, ein Verbrechen gegen die Menschenwürde. Eine gerichtliche Prüfung dazu zeigt, dass auch die "Verfassungs"richter gegen politische Fehlentscheidungen, befangen sind. Ich wurde als Behinderter, auf Grund einer Fehlentscheidung der Rentenversicherung, durch Erpressung der Agentur für Arbeit, aus dem s.g. Nahtlosigkeitsgeld ausgesondert und erhalte seit dem (9 Monate) gar keine Leistungen mehr. Meine Frau, die meine Pflege übernommen hat, erhält Alg.II, wurde wegen zweier Nichteinhaltung von Terminen in diesem Zusammenhang, um mittlerweile 50% sanktioniert, so dass ich darum bangen muss, ob das Geld diesen Monat für meine Medikamente reicht! Selbst wenn ich zu Gunsten meiner Frau und unserer 11jährigen Tochter, meinem unwürdigen, weil durch Krankheit gezeichnetem Dasein, ein Ende setzen wollte, kann ich dies nicht, da meine Liebsten dann obdachlos werden würden.

● Wenn ich kein fahrgeld habe oder Bus und Bahn verspätet oder garnicht fährt; Und ich versuche anzurufen und keinen erreiche wird mir geld gestrichen; Wollte in der privaten Pflege anfangen konnte ich nicht weil ich ein privaten Pkw haben musste ; Es wird viel daran gemacht das Hartz vier die Arbeiten wollen dran gehindert werden; An Arbeitszeiten weil man

zu früh anfangen muss wo noch kein Bus und Bahn fährt zu beispiel; Weil man sich kein zuverlässigen Pkw leisten kann um dann zur Arbeit zu kommen; Oder einen job bekommt wenn man nur einen Pkw hat; Pflege privat; Hauswirtschaft privat ; Zum beispiel Spiel

- Da HartzIV ohnehin nur das Existenzminimum abdeckt, sind Sanktionen moralisch verwerflich. Ein Staat, der verantwortlich mit seinen BürgerInnen umgeht, darf Menschen nicht in existentielles Elend stürzen.
- Dass das Kindergeld und UVG nicht mehr als Einkommen gerechnet wird dann schält sich ist das für die Kinder und nicht für die Eltern außerdem würde man den Eltern dabei unterstützen
- Sanktionen sind menschenfeindlich und entwürdigend
- Grundsätzlich wäre zu klären wieso willkürlich von Anfang an trotz Faktenlage. Die Leistungen falsch zu setzen gegen die politiker vorgehen und per Gesetz zwingen Tür realen Berechnung und verurteilen
- Wir sind in 10 Jahren wie die USA Danke!! Ein asoziales Land
- es wäre sinnvoll einer Abschaffung zuzustimmen und dafür lieber ein allgemeines Grundeinkommen für alle einzuführen .So hätte jeder was von unserem sozial Staat .Denn wer fleißig ist für 9.50 Euro in drei Schichten arbeiten geht , sich ein Häuschen angeschafft hat .Der hat leider keinen Anspruch auf irgend was .Er darf nur mit seinen Steuern alles finanzieren . Und ehrlich wer es geschafft hat Hartz IV zu bekommen.Der wird alles tun es zu behalten .Denn mit 9.50 Stundenlohn hat man nicht mehr in der Tasche.
- Wie bereits erwähnt, werde ich aufgrund von privaten Absicherung durch meine Familie mein Leben lang nicht auf Sozialleistungen angewiesen sein und das ist gut so, denn ich bekäme nicht was ich mit meine wie bereits erwähnt, werde ich aufgrund von privaten Absicherung durch meine Familie mein Leben lang nicht auf Sozialleistungen angewiesen sein und das ist gut so, denn ich bekäme nicht was ich mit meiner Behinderung zum Leben wirklich brauchen.; Ich halte Sanktionen für nicht vereinbar mit unserer Verfassung, denn angeblich deckt Hartz IV das Existenzminimum und darunter zu gehen ist meiner Meinung nach ein Verstoß gegen die Menschenwürde, und Ist diskriminiert die Betroffenen und ist sogar meiner Meinung nach eine grausame Behandlung und auch die ist laut unserem Grundgesetz verboten!
- In einem Staat, wo fast jede Handlung zu Kosten führt, kann man durch den niedrigen Regelsatz kein den Grundrechten garantiertes Leben führen und befindet sich in einer Art unsichtbarem Gefängnis.; Sanktionen, die auch noch diese unzureichende Grundsicherung kürzen sind ein Verbrechen gegen die Menschenwürde und das Grundgesetz.
- Benötigt werden zielgerichte Qualifikation, statt Alibimaßnahmen.; Qualifikationsmaßnahmen müssen möglichst früh, nach Eintritt in die Arbeitslosigkeit erfolgen.; Bürokratisches Monster (meiner aller Parteien seit Jahren), muss abgeschafft werden.; Qualifizierte Beratung ist erforderlich. Professionelle Firmen wie von Rundstedt,

beraten pro Berater 12 - 15 Personen pro Jahr.; Bei der Arbeitsagentur "betreut" ein Beamter bis zu 300 Personen ! Damit ist eine auch nur halbwegs qualifizierte Beratung absolut ausgeschlossen.; Vermittlung durch Behörden darf nur in die entsprechende Qualifikation erfolgen.; Vermittlung in Zeitarbeit und prekäre Jobs muss verboten werden. Denn damit ist die Spirale nach unten, in den Gang gesetzt.; ; Geld aus der Arbeitslosenversicherung für sogenannten Beschäftigungsgesellschaften, muss an Bedingungen für die Unternehmen geknüpft werden. Beschäftigungsgesellschaften, dürfen nicht Subventionen für Massenentlassungen sein, wie ich es persönlich bei Nokia Siemens erlebte.; ; Geld aus der Arbeitslosenversicherung für Kurzarbeit, darf nicht zweckentfremdet werden.; Leistungsbetrug in Millionenhöhe, wie ich bei Nokia Siemens erlebte, muss geandert werden.

- Nicht genehmigt weil Belege fehlen. Und kein Aufschub geleistet wird. ; Insinnige Zeitabstände: Weihnachten / Neujahr.; Ob Miete etc fällig ist, interessiert das jobcenter nicht. Gibt keine Geld.; Es wird kein 'Vorschuss' angeboten.

- Ich bin für die Abschaffung weil man erst einmal erfahren sollte warum es soweit kommen musste das Sanktionen verhängt werden sollen. Ich bin für die Abschaffung weil es so gut wie nie nur eine vereinzelt Person betrifft. Ich bin für die Abschaffung weil ich dann nicht mehr das Gefühl haben muss ich hätte einen Strick um meinen Hals. Ich bin nicht eigentum des Jobcenters und ich möchte auch nicht so behandelt werden!

- Werden behinderten Menschen die ihr kindergeld abgelehnt werden trotzdem arbeiten gehen auf minijob oder die im kindergeld bekommen. wenn der Partner vom Amt hatz2erzählt kriegt und der Partner gibt es nicht und trotz ein betrug Betrug

- Welcher Mensch wird den durch Angst(Sanktionen) motiviert sein bestes zugeben?Das schürt doch eher Hass auf das Gegenüber oder lässt jemanden frustriert zurück.

- Die Leistungen des SGB II sollen doch eigentlich ein selbstbestimmtes und vor allem menschenwürdiges Leben für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Kinder gewährleisten. Bei dieser Mindestsicherung noch Sanktionen auszusprechen, schreit geradezu nach einem Bruch des Art. 1 des Grundgesetzes, da der Staat seiner Verpflichtung, die Würde des Menschen unangetastet zu lassen, ganz konkret und bewusst entgegenhandelt.

- Sanktionen sorgen für mehr Sorgen und Probleme. Dadurch kann man sich nur verringert um eine neue Arbeitsstelle kümmern, oder sich auf eine Genesung konzentrieren.; Für Langzeitkranke sollte es mehr Möglichkeiten geben an Maßnahmen wie Teilhabe am Arbeitsleben teilnehmen zu können. Im Endeffekt wird durch eine Blockierung dieser Maßnahme die Versorgung des ALG II Empfängers teilweise unnötig in die Länge gezogen und somit unnötig teuer

- Es trifft immer die Kinder.

- Sanktionen sind kontraproduktiv und verstoßen zudem gegen das Grundgesetz.

- Die angewendeten Sanktionen verstoßen meiner Meinung nach gegen die Menschenrechte und fördern die Entsolidarisierung der Gesellschaft. Die Art und Weise wie

Menschen in Jobcentern behandelt werden widerspricht allen meinen Werten. Die Arbeitskonditionen, Fallzahlen, Erfolgsquoten, Unterbesetzung, Sanktionsvorgaben etc. sind nicht konstruktiv und sozialverträglich. Es scheint, dass es nur um Statistiken geht. Die Realität die dieses Verfahren für Kinder betroffenen Familien hat, führt eindeutig zu schlechteren Bildungschancen und verwehrt ihnen die Teilhabe an Kultur- und Bildungsangebote die Kinder finanziell, also sozial besser gestellter Mitmenschen nutzen können.

- Die Sanktionen bringen nichts ausser Probleme. Und die die arbeiten gehen in meinem Fall sind das etwa 300euro die ich vom Lohn behalten darf der Rest wird verrechnet und davon muss ich auch noch auf Arbeit kommen. Und einmalzahlungen werden auch verrechnet.

- Alle sollten das bedingungslose Grundeinkommen bekommen! Finanziert durch Wegfall von HartzIV und sonstigen Dingen

- Sanktionen tragen zur Überschuldung bei. Sie führen zur Unterschreitung des Existenzminimums und die Betroffenen suchen selbstverständlich nach Lösungen (auch auf Kosten Dritter). Sie verschärfen in aller Regel die Situation und torpedieren ehe eine positive Zukunftsentwicklung. Sie sind aus diesem Grund konterproduktiv.

- Wie ist es mit der Menschenwürde vereinbar, unter dem Existenzminimum vegetieren zu müssen?; Als Mensch mit dem HARTZ-IV-Satz zwangsweise auszukommen ist Bettelbrot und an sich bereits schlimm genug. Eine Arbeit, die unter dem Mindestlohn entlohnt wird abzulehnen, ist k e i n Verbrechen. Dafür mit dem Entzug des Existenzminimums bestraft zu werden ist für mich Wiedereinführung der Zwangsarbeit und des Arbeitslagers mit in Kaufnehmen des sozialverträglichen Ablebens des Sanktionierten!; ; Wie widerlich ist ein Arbeitgeber, der gute Arbeit von seinen Arbeitnehmern erwartet, aber weniger als den Mindestlohn dafür zahlen will und mit Entlassung sowie dem Damoklesschwert "HARTZ IV" droht, wenn ein Arbeitnehmer sich nicht als Sklave vertraglich verpflichtet? Ausbeuter dieser Art sollten sanktioniert werden!

- Leistungen nach SGB IV (?) sind DAS MINIMUM ZUM LEBEN - Sanktionen (welch' Euphemismus!) - also Kürzungen, zwingen Menschen, von weniger, als diesem amtlich festgestellten Existenzminimum zu leben - dies ist unmenschlich und gehört abgeschafft!

- Sanktionen sind Mord.

- Mit Hilfe von Sanktionen arbeitet die politik ganz bewußt, mit hilfe der jobcenter, gegen Tarife und angemessen bezahlte Arbeit, handelt somit also absolut berechnend gegen alle Arbeitnehmer und fair zahlenden Arbeitgeber, die dadurch in ihrer Konkurrenzfähigkeit erheblich benachteiligt sind, da sie höhere Lohnkosten tragen müssen und bei öffentlichen Ausschreibungen dadurch schlechtere Chansgen haben den Auftrag zu bekommen. Zudem Schadet auch das wieder der Allgemeinheit, da billige Arbeitskräfte meist Qualitativ schlechter arbeiten und dadurch gerade im Bauwesen Folgekosten entstehen die, die Einsparungen durch die Vergabe des Auftrages an eine günstigere Firma um ein vielfaches

übersteigen. Zudem sind Sanktionen bei den Bezügen einfach nur Unmenschlich. ; Die Kernaussage einer Sanktion ist "Arbeit Macht Frei!" und ist auch genau so gemeint nur darf das so natürlich nicht offiziell gesagt werden obwohl der Slogan über jedem Jobcenter mehr als angebracht wäre!

● Ich lebe seit Jahren von meiner privaten Altersvorsorge solange es geht, bzw. bis ich wieder Arbeit habe. Völlig inakzeptabel war für mich, als ich auf dem Jobcenter unterschreiben sollte, dass ich ohne Genehmigung meinen Meldebezirk nicht mehr verlasse. Das würde mich von allem trennen, was mir wichtig ist: Angehörige, Freunde, Hobbys, ehrenamtliches Engagement. Solange ich irgendwo noch einen Cent auftreibe, werde ich Hartz IV nicht beantragen. Die Zukunft macht mir Angst. Diese Angst wird zunehmend lähmend.

● Sanktionen machen nur in wenigen Ausnahmefällen Sinn. Sie bewirken nur selten ein anderes Verhalten bei den Sanktionierten. Häufig führt die Angst vor Sanktionen bei vielen Empfängern dazu, dass sie widerstandslos völlig unsinnige Maßnahmen über sich ergehen lassen oder zu völlig sinnfreien Terminen erscheinen müssen.

● Der grundrechtliche Anspruch des Rechts auf Existenzminimum ist in Art. 1 Abs. 1 GG i. V. m. dem Sozialstaatsprinzip in Art. 20 Abs. 1 GG und in Art 28 Abs. 1 S. 1 GG verankert.; ; Sanktionen (die Minderung des sozialen Mindeststandards/ Existenzminimum) - auch die der „systemischen Verhaltenslenkung“ dienlich scheinen - sind und bleiben rechts- und verfassungswidrig !; ; P.S.; Eine weitere beliebte „Sanktionsform“, welche dringend geboten verfassungsrechtlich zu prüfen wäre, ist die „Zeitraumverkürzung“ in § 40 SGB II und § 116aSGB XII.

● Die Familien leben schon am Existenzminimum. Mit einer Sanktion fällt die Familie unter dieses Existenzminimum. Und es sind meistens die ahnungslosen Kinder, die am meisten darunter leiden. Statt Sanktionen sollten mehr Belohnungssysteme im Jobcenter aufgestellt werden. Das heißt, wenn Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen oder die Bemühungen eines Leistungsempfängers für Arbeit festgestellt werden, sollten Bonus-Leistungen verteilt werden, damit die Leute motiviert werden fest auf ihren eigenen Beinen zu stehen. Sanktionen führen eher dazu, dass die Menschen noch mehr in ihrer Untätigkeit bestärkt werden.

● Aus psychologischer Sicht sind Sanktionen kontraproduktiv, da sie Betroffene in eine Art Lähmung versetzen. Sie bewirken letztlich das Gegenteil dessen, was sie sollen. Stillstand, sinkendes Selbstbewußtsein, Demütigung, psychische Instabilität, die ein vernünftiges selbstbestimmtes Verhalten behindert. ; ; Durch den Zwang, der hinter den Sanktionen steht, wird oft ein Jobangebot angenommen, das in den Niedriglohnsektor führt, in nicht adäquate Jobs, die in keinsten Weise der persönlichen Erfahrung, Ausbildung und Fähigkeit entsprechen.; ; Die tatsächlichen Fähigkeiten, Begabungen und Motivation werden durch Sanktionen unterdrückt und verhindert.

● Durch Verschleppung der Anträge werden Regelmäßig Betroffene im "Regen stehen gelassen". Unterlagen verschwinden...selbst nachgereichte und die Schuld hat laut JobCenter

immer der Antragsteller. Somit sind allein aus diesem Grund Sanktionen diese schon Vorsätzliche Straftatbestände. Antragsverschleppung, es wird bewusst gelogen und gedroht.

- Durch die Abschaffung der Sanktionen wird wieder Augenhöhe und Würde der Leistungsberechtigten hergestellt. Zudem werden Arbeitgeber in einem gewissen Maße gezwungen Ihre Tätigkeiten angemessen zu bezahlen, weil Sie keine "Zwangsarbeiter" vom Jobcenter mehr zugewiesen bekommen. Das würde zwingend meiner Meinung nach die Löhne steigen lassen, weil Sie dann niemanden mehr finden der für Billiglohn arbeitet. Arbeit wird sich dann endlich wieder richtig vom Sozialleistungsbezug entgeltlich abheben. Das Recht auf freie Berufswahl wird mit dem Sanktionsregime mit Füßen getreten.

- Ich habe durch meinen Fehler im Freundes und Familienkreis mittlerweile mehr als 9000.€ Schulden und gesundheitlich geht es mir jeden Monat schlechter.. Wobei ich letztes Jahr so darauf gehofft hatte bald wieder etwas Arbeiten zu können.. Daran ist nun kein Denken mehr.. Es geht mir schlechter den je... Im übrigen wurde ich zu 100% sanktioniert und bekomme weder Gutscheine für Essen noch sonst etwas.. Ich betteln seit Juni letztes Jahr ständig bei meiner Tochter und Freunden um Essen und die Gelder für meine Unkosten um nicht obdachlos zu werden. Schlimm das so was möglich ist in so einem reichen Land.

- Sanktionen sind negative Anreize, damit wird eher das Gegenteil erreicht. In der Praxis ist das Fördern auf eine Praxis reduziert worden, die so finde ich, nicht dem Sinn des Wortes gerecht wird. Und ich erlebe die Verhängung von Sanktionen als Mittel der persönlichen Profilierung von Mitarbeitern aus den Behörden und man gewinnt den Eindruck, dass damit die Statistik geschönt wird und Gelder eingespart werden.; Sanktionen wären völlig überflüssig, wenn es bessere Kontaktmöglichkeiten gäbe, die Menschen in Ihrer Gesamtheit wahrgenommen werden würden (nicht nur in Papieren, die die jeweiligen Behörden gern erstellen und neue Konzepte entwerfen, um die Menschen besser unterstützen zu können). Es ist leider Alltag die Menschen eher abzuwimmeln, als zu zuhören und mit Ihnen zusammen nach Wegen zu suchen, die hilfreich sind.

- Aus meiner Sicht verstoßen Sanktionen klar gegen die durch §1 GG geschützte Menschenwürde und das in §20 GG festgelegte Sozialstaatsprinzip.; Bereits vor Jahren gab es ein Urteil des BVerfG das dem Grunde nach festgestellt hat, dass der Staat nicht berechtigt ist das notwendige Existenzminimum zu reduzieren, sondern, dass er verpflichtet ist dies jedem zu gewähren.; Das trotz dieses Urteils weiterhin Sanktionen existieren und sich das BVerfG erst jetzt fast 10 Jahre nach Einführung des SGB II und mehrere Jahre nach dem bereits bestehenden Urteil erneut damit befasst, ist für mich ein Armutszeugnis für das BVerfG selbst.; Hier zeigt sich, dass das BVerfG als höchste richterliche Instanz offenbar strittige/unliebsame Themen vor sich herschiebt, anstatt diese bei sich bietenden Gelegenheiten - wovon es bei den Sanktionen mehr als genug gab - aufgreifen und im Sinne des Grundgesetzes zu klären.

- Sanktionierung des Existenzminimums ist so ziemlich das Widerlichste, was dieser Staat den Schwächsten seiner Gesellschaft antun kann. Die Verantwortlichen sollten wegen unterlassener Hilfeleistung strafrechtlich belangt werden.; ; § 323c; Unterlassene Hilfeleistung; Behinderung von hilfeleistenden Personen; (1) Wer bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not nicht Hilfe leistet, obwohl dies erforderlich und ihm den

Umständen nach zuzumuten, insbesondere ohne erhebliche eigene Gefahr und ohne Verletzung anderer wichtiger Pflichten möglich ist, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.; ; Unterlassene Hilfeleistung steht im Strafgesetzbuch im übrigen unter gemeingefährlichen Straftaten.; ; 28. Abschnitt - Gemeingefährliche Straftaten (§§ 306 - 323c); ; Definition von Not.; ; Not bezeichnet eine „besonders schlimme Lage, in der jemand dringend Hilfe braucht“ sowie ein „Mangel an lebenswichtigen Dingen; Elend, äußerste Armut“. ; ; <https://de.wikipedia.org/wiki/Not>

- Sanktionen mindern das gesetzliche festgelegte Mindesteinkommen. Somit führen Sanktionen dazu, dass Leistungsberechtigte durch den Gesetzgeber unter das Existenzminimum gedrückt werden.; Leistungsberechtigte mit Kindern und Jugendlichen wird die gesetzlich garantierte Teilhabe durch Sanktionen zusätzlich erschwert, oder verweigert

- Zusammen mit einer fehlenden kontinuierlichen Begleitung (sozialpäd. Begleitung, Wechsel von Ansprechpartnern/Fallmanagern in den Jobcentern etc.) führen Sanktionen dazu, dass junge Menschen aus prekären Familiensituationen eine negative Begrifflichkeit von Ausbildung und Arbeit entwickeln. ; ; Begründung: Die fehlende Begleitung führt in der Regel zum Scheitern bei einer Arbeitsaufnahme bzw. bei Aufnahme einer Ausbildung. Überzahlung bei der Arbeits- und Ausbildungsaufnahme zusammen mit einer Sanktionierung führt zwangsläufig zu einer Überschuldung. Diese kollektiven Erfahrungen sind zum Teil in einer Parallelgesellschaft fest verankert.; ; Klassisches Beispiel: Ein junger Mensch nimmt eine Ausbildung auf. Mit seinem letzten Leistungsbezug muss er min. zwei Monate ausreichen. Eine Auzubi-Fahrkarte kann er davon nicht finanzieren. Ohne Begleitung kennt er mögliche Hilfsangebote nicht. Er Versucht über private Schulden die regulären Fahrkosten zu bezahlen. Aus Scham fragt er nicht im Ausbildungsbetrieb und dem Mitarbeiter im Jobcenter vertraut er nicht. Er kann die Einzelfahrten nicht mehr zahlen und bleibt ohne Begründung weg. Der Ausbildungsbetrieb kündigt. Es folgt eine Sanktionierung. ; Er erzählt es in der Peergroup, davon haben mehrere auch ähnliche Erfahrungen gemacht.

- Sanktionen führen in die bitterste Armut und zur Gefährdung jeglicher Existenzabsicherung. Die Folgen sind so gravierend (Wohnungsverlust, Verlust/Unterbrechung der medizinischen Versorgung, Förderung von kriminellen Verhalten, Überschuldung, Ausgrenzung und Stigmatisierung), dass diese aus humanitären und auch aus gesellschaftlichen Gründen abzulehnen sind und eine Befürwortung argumentativ nicht herzuleiten ist, da das erste Grundrecht auf Würde missachtet wird.; Aus pädagogischen Gründen ist das Sanktionsverfahren ebenso abzulehnen, da wenn die Würde missachtet wird, keine Motivation mehr aufzubauen ist. Nur intrinsische Motivation führt zu Veränderung, diese ist also nicht extrinsisch herbeizuführen. Lediglich in pädagogischen Prozessen kann eine Klärung der Eigenmotivation stattfinden.

- Sanktionen führen besonders bei der von mir betreuten Klientel dazu, dass sie z.B. Raten zur Tilgung ihrer Geldstrafen nicht mehr bezahlen können. Am Ende steht dann die ersatzweise Inhaftierung, wodurch arme Menschen auch noch für ihre Armut bestraft werden. Gleichzeitig erhöht die Verbüßung einer Ersatzfreiheitsstrafe massiv die

gesamtgesellschaftliche Belastung, nicht nur durch die Kosten von ca. 130,00€ pro Hafttag, sondern auch durch die Folgekosten die durch Wohnraumverlust etc. entstehen. ; Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts stellen das Existenzminimum dar. Sanktionen führen regelhaft zur Unterschreitung dieses Existenzminimums. Mir stellt sich die Frage, wie von einem Menschen, der nicht genug Mittel zur Verfügung hat um seine Existenz zu sichern, ernsthaft erwartet werden kann, sich um seine berufliche Qualifikation oder den Eintritt in den ersten Arbeitsmarkt zu kümmern. Viel wahrscheinlicher ist es, dass Sanktionen zu Straffälligkeit führen, da die Menschen aus der Not heraus Diebstähle begehen oder schwarz fahren. Sanktionen sind der Anfang einer Abwärtsspirale!

- Bei ALG II handelt es sich um Geld zur Existenzsicherung. Selbst dazu reicht der aktuelle Betrag nur schlecht aus. In keinem Fall aber darf dieses Geld gekürzt werden. Denn damit werden Schulden, Obdachlosigkeit und Hunger produziert.

- Sanktionen sind genau das falsche Instrument um Menschen zu motivieren. Mit positiver Verstärkung, also Belohnung für Leistungen/ Eigenbemühung, erreicht man wesentlich eher erwünschte Veränderungen. Sanktionen sind demotivierend, demütigen und machen psychisch krank.

- Durch Sanktionierung verschlechtert sich grundsätzlich die Situation der Betroffenen. Gebraucht wird ein Existenzminimum in einer Höhe, das ein anständiges Leben für die Betroffenen ermöglicht. Unterstützung und nicht Bestrafung für die, die aus verschiedensten Gründen nicht in der Lage sind, sich an die Vorgaben zu halten, wird gebraucht.

- Ich war während meiner Erwerbslosigkeit in einem Selbsthilfeverein engagiert und habe auch andere Erwerbslose zum Amt begleitet. Folgendes möchte ich mitteilen;; In Deutschland sind über Jahrzehnte die Zahlen für Suizide und Wohnungslosigkeit gesunken. Suizide sanken bis 2006, dann stieg die Anzahl wieder (Quelle: Statistisches Bundesamt). Wohnungslosigkeit sank bis 2008 und stieg dann wieder (Quelle: BAG-W). Aus meiner Erfahrung vermute ich Hartz_4 und hier insbesondere die Sanktionspraxis als einen der Hauptgründe für diese Entwicklung. Ich selbst kenne eine Person, die wegen des stetigen Sanktionsdrucks Suizid begangen hat, sowie Personen die durch Sanktionen wohnungslos geworden sind. Eine mir bekannte Anwältin kennt mehrere Fälle von Suizid wegen Psychoterror der Jobcenter (gestützt auf Sanktionsdrohungen) allein in Köln. ; In der Presse finden sich Fälle von Menschen die verbrannt oder erstickt sind, weil ihnen das Geld für die Heizung wegsanktioniert wurde, und sie daraufhin im Winter mit technisch ungeeigneten Mitteln geheizt haben. Außerdem gab es mindestens einen Fall in Trier, wo ein Mensch sanktionsbedingt verhungert ist. ; Sanktionen töten Menschen. Deshalb gehört meiner Meinung nach der deutsche Staat angeklagt zumindest wegen fahrlässiger Tötung dieser Personen, wenn nicht sogar wegen Totschlags durch Unterlassen.

- Hartz IV/Sanktionen führen dazu, das man nicht am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann. ; Wie soll man dann einen vernünftig bezahlten Job finden, wenn man keinerlei soziale Kontakte mehr hat? ; (Isolation durch) Hartz IV ist der (bewusst erzeugte) Feind eines guten Jobs.

● Sanktionen, bzw. die Angst davor machen psychisch Kranke immer kränker, statt zu helfen.; ; Außerdem führt die Anrechnung von Kindergeld und Nebenverdiensten (Ferienjobs, 450,- Euro-Jobs, FÖJ, FSJ, usw) der Kinder dazu, dass diese es meist nicht aus Hartz-4 raus schaffen. Es demotiviert Kinder von vorneherein und verhindert so berufliche Chancen, die durch solche Jobs entstehen können. ; ; Auch die gängige Praxis, Kindern ein schlechtes Gewissen zu machen, sie seien finanziell mitverantwortlich für die Bedarfsgemeinschaft mit den Eltern, wenn sie Abitur machen möchten und sie dazu anzuhalten, lieber eine Ausbildung zu machen, verhindert das. ; ; Ein Studium ist bei Hartz-4/Grundsicherung der Eltern nahezu unmöglich, womit viel Potential bzgl. des beklagten Fachkräftemangels verschleudert wird.

● Viel zu viel gibt es darüber zu reden und zu diskutieren.; Ich wäre ja dafür, viel mehr Betroffene zu interviewen, als Politiker dieses sensible Thema in die Hand zugeben, die beiweitem nie etwas mit diesem Thema direkt zu tun haben werden.; Auch wenn es Einzelfälle sind bei drastischen Situationen(wie einen Termin für Essensgutscheine zu bekommen) - am Ende entsteht für mich der Eindruck das keine Institution das Recht haben sollte, so über ein Leben eines Menschen beherrschen zu können!; Regeln müssen bleiben. Aber nicht auf die Art! Da hilft auch kein sensibel,geschultes Personal in den Ämtern!

● Die Sanktionen haben mich meine berufliche Eingliederung gekostet (ich habe lediglich Weiterbildung gewollt/beantragt, aber nie bekommen. Stattdessen Sanktionen aufgrund blosser falscher Behauptungen, gegen die ich immer wieder kämpfen musste durch Widerspruch und bis zum Sozialgericht, wieder und wieder. Leider wirklich echte Schikane), mich dequalifiziert, mich meine Nerven gekostet, jahrelang Rechtsstreitigkeiten mit dem Jobcenter nach sich gezogen - anstatt sinnvoller Beschäftigung, die möglich gewesen wäre. Sie haben mich krank gemacht, auf die Dauer eine Art Traumatisierung hervorgerufen, die schliesslich in die EM-Rente führte (auf aktives Betreiben des Jobcenters, ich hätte sonst kein Geld mehr bekommen). Im Endeffekt ein verpfushtes Leben.; Ich bin Sozialarbeiterin und Soziologin gewesen, leider in prekäre Arbeitsverhältnisse gerutscht (die gleichzeitig Teil meiner Arbeit waren) samt allem Druck durch die Jobcenter mit der Aufstockung. Die dann erst in die Dauererwerbslosigkeit führten, in die Erkrankung und schliesslich Verarmung. Im Endeffekt Existenzvernichtung.

● Wenn Menschen sowieso nur das Allernötigste mit ihrem Geld kaufen können ist es eine Zumutung und Ungerechtigkeit dies noch zu kürzen. Sanktionen sind von Beratern abhängig. Macht wird missbraucht.

● Mein Sohn erhält aufgrund seines FASD-Syndroms nun Sozialhilfe. Diese geistige Behinderung ist - auch von uns - nicht erkannt worden, da die Betroffenen sich zunächst relativ normal verhalten. Erst auf den 2. Blick werden die Defizite sichtbar. Diese "unsichtbare" Behinderung, von der viele Menschen betroffen sind, hat zur Folge, dass z.B. das abstrakte Denken nicht funktioniert und somit auch Regeln nicht eingehalten werden können. Die Mitarbeiter der Jobcenter bräuchten hierzu dringend eine Fortbildung. FASD ist die einzige Behinderung, die sich im Verhalten äußert.; ; Zur Information: <http://www.fasd-deutschland.de/>; ;

- Viele haben Angst, eine Arbeitsstelle anzutreten, weil sie, egal welche Umstände sie dort vorfinden, gezwungen sind, dort zu bleiben. Bei Kündigung gibt es dann wieder Sanktionen. Auch die dann bezahlten Löhne von Langzeitarbeitslosen tragen nicht dazu bei, Arbeit attraktiv zu machen.
- Sanktionen sind der falsche Weg. Sie bewirken das Gegenteil. Ebenso ist es ungerecht, wenn Hartz 4 Empfänger, die arbeiten gehen, und dann Weihnachtsgeld oder Urlaubsgeld bekommen, dieses Geld anzurechnen. So werden die Leute ja dafür bestraft, daß sie arbeiten gehen. Schlimm genug, daß sie mit dem verdienten Geld nicht auskommen können.
- Mein Sohn leidet seit 7 Jahren an der schizoaffektiven Störung. Er ist sich seiner Erkrankung nicht bewusst und manchmal so fern der Realität, dass er sich möglicher Folgen gar nicht bewusst ist, wenn er einen Termin versäumt, weil er aufgrund seines Wahnzustandes die Nacht davor nicht schlafen konnte. ; Menschen mit Behinderungen sollten vor Sanktionen geschützt werden.
- Es muss doch auch noch andere Lösungen geben
- Sanktionen haben nur ein Ziel Menschen gefügig zu machen . In unsrem Grundgesetz steht die Würde des Menschen ist unantastbar und jeder hat das Recht seine Arbeit selbst zu wählen dies wird mit den Sanktionen für Bezieher von Harz VI außer Kraft gesetzt.
- Kranke Menschen sollten nicht sanktioniert werden
- Meine Tochter ist alleinerziehend mit 7 Kindern. Sie ist gehbehindert. Termine bekommt sie mit der Post. Manche kommen garnicht an trotzdem bekommt sie Sanktionen. Wir hatten schon das Problem das die Wohnung gekündigt werden sollte. Der Strom wurde abgestellt. Ich finde das unmöglich zumal es auch Kinder gibt. Hartz 4 ist menschenunwürdig und reicht kaum. Jede Sanktion verschlimmert das Leben dieser Familie.
- Wenn ein Existenzminimum ohne soziale und kulturelle Teilhabe auch noch Sanktioniert werden darf, dann wird die Grundsicherung nach SGB II und SGB XII zum variablen Almosen der Verwaltungen.
- Grundsicherung?
- Sanktionen ruinieren ganze Leben und das obwohl sie sehr sehr heufig nichtmal berechtigt sind.
- Sanktionen sind keine adäquate Maßnahme, Menschen zu motivieren
- Sanktionen haben keine eingliederungsleitende Funktion in Arbeit. Daneben existiert keine entsprechende Anspruchsgrundlage und kein einschränkender Gesetzesvorbehalt mit der Sanktionsregelung und dem dazugehörigen einfachen Gesetz der §§ 31-32 SGB II als nachrangige Norm das höherrangige Grundgesetz mit den Artikeln 1 Absatz 1, 20 Absatz 1 GG in Verbindung mit Artikel 2 Absatz 1 GG zu verdrängen und damit den Rechtsanspruch einer leistungsberechtigten Person das abgesicherte Grundrecht auf Sicherung eines

menschenwürdigen Existenzminimums zu eliminieren.; „[...] Die Gerichte müssen sich schützend und fördernd vor die Grundrechte des Einzelnen stellen [...]. Dies gilt ganz besonders, wenn es um die Wahrung der Würde des Menschen geht. Eine Verletzung dieser grundgesetzlichen Gewährleistung, auch wenn sie nur möglich erscheint oder nur zeitweilig andauert, haben die Gerichte zu verhindern. [...]“ (Zit. nach BVerfG, Beschluss vom 12.05.2005 - 1 BvR 569/05, Rn. 26).; Im Übrigen handelt es sich bei dem Arbeitslosengeld 2 um eine steuerfinanzierte Leistung. Steuern im Sinne des § 3 Absatz 1 Abgabenordnung sind Zwangsabgaben ohne Anspruch auf eine Gegenleistung. Vor diesem Hintergrund (keine Anspruchsgrundlage) scheidet die menschenwürdigwidrige und existenzbedrohende Sanktionsregelung als rechtskonforme Gegenleistung ebenfalls aus.

- Ich halte die Sanktionen für mit dem Grundgesetz nicht vereinbar, weil sie das Existenzminimum unterlaufen und damit unmenschlich, unsozial und entmündigend sind.
- Es muss im JC darauf hingewiesen werden das man Eingliederungsvereinbarungen nicht direkt unterschreiben muss sondern sie durchaus zuhause erst einmal in Ruhe lesen darf. Und kein Zwang besteht diese überhaupt unterschreiben zu müssen. Mit wurde gedroht, dass ich kein ALG I bekomme wenn ich nicht sofort unterschreibe. Wenn du wegen Krankheit das erste Mal das System durchläufst und vom ganzen Ablauf keine Ahnung hast und nicht weisst was auf dich zukommt. Ich dachte mir werden meine Möglichkeiten erklärt. Dabei war es eher so, das der Grundton eher barsch war, von oben herab. Mein zuständiges JC war das der Kreisstadt Lörrach, Kreis Lörrach BW. Wenn man da hin muss, am besten nur mit einer Begleitperson.
- Sanktionen werden eher das Gegenteil erreichen es gibt unter Hartz IV Empfänger durchaus mehr Arbeitswilige. Es muss aber etwas gegen die Vorurteile unternommen werden und wenn jemand einen 450€ Job annimmt sollte man nicht fast 3/4 des verdienten abziehen.
- Genau deshalb brauchen wir völlig neue positive menschliche sozial gerecht ökologisch vernünftige Antworten und Taten seitens der Politik, wie #Eurosatz von der Wiege bis zur Bahre für ALLE finanziert durch die EZB statt HartzIV und Bafög und Kindergeld Jetzt realisieren!
- Eigene Fehler des Jobcenters werden nicht beachtet. Die Widerspruchsstellen folgen dem Jobcenter und achten zu wenig auf Hartz IV - Empfänger. Es scheint nur um die Anzahl der Sanktionen zu gehen.; Bei Angeboten vom Jobcenter wird kaum auf die Schwerbehinderung geachtet, ob die Möglichkeit der Ausübung der Tätigkeit überhaupt auf Grund der Behinderung möglich ist.
- Das die Mitarbeiter der Jobcenter ordentlicher arbeiten, genauer prüfen wen sie sanktionieren und Jobangebote vorher prüfen ob der Bewerber die Arbeit übernehmen kann. Schwerbehinderte kommt nicht an den angebotenen Arbeitsort.
- Großzügige Einzelfallprüfung

● 1) Das gesamte SGB2-System erzeugt täglich neue Wutbürger! Denn es ist nichts Anderes als ein Einpeitsch-und Bestraf-System!; (KEIN Zufall ist, dass die SPD ganz langsam immer mehr Wählerstimmen verliert! Auch das rasche Aufkommen der AfD dürfte damit zusammenhängen.); 2) Der Staat ist wegen der GG-Artikel 1 (Menschenwürde-Gebot) und 20A1 (Sozialstaat-Gebot) verpflichtet, das Existenzminimum der Schwächsten sicherzustellen! ; 3) Dies war beim damals aktuellen Regelsatz (2014) gerade "noch" gegeben ("vereinbar"). Man sehe 1 BvR 1691/13 mit 1 BvL 10/12 mit 1 BvL 12/12 bei der Rn73 !!! Das "noch" bedeutet für Kenner: hart an der Grenze zur Verfassungswidrigkeit!!!; Daraus folgt: Da der Regelsatz seit je an der untersten Grenze zur Verfassungswidrigkeit angesetzt ist, könnte ein Unterschreiten des Existenzminimums verf.widrig sein. (Das letzte Wort hat bekanntlich das BVerfG.) ; Das BVerfG steht im Kern vor dieser Grundsatz-Entscheidung;; **BESTEHT EINE ARBEITSPFLICHT, DIE BEIM ZUWIDERHANDELN ZUM VERLUST DES RECHTES AUF DAS EXISTENZ-MINIMUM FÜHRT???** JA ODER NEIN???" ("Butter bei die Fische", niwah!!!); Hoffentlich geht dieses mein Argument nicht unter bei Ihnen !!! (th.j.weber@web.de)

● Mir ist untergekommen, das potenzielle Arbeitgeber (Zeitarbeitsfirma) das AA Portal benutzen zum Daten erhaschen. Vor Bewerbungsgespräch sollte ein Bewerbungsbogen ausgefüllt werden, der Fragen über Rentennummer und Sozialnummer abfragte. Da ich mich weigerte diese vor der Einstellung preis zu geben, war das Bewerbungsgespräch des vom Arbeitsamt vorgeschlagenen Jobs schnell beendet.; Ferner sind dem Arbeitsamt die Unterschiede wie Redakteur und Technischer Redakteur oder Linux und Windows Administration nicht sehr verbreitet, will sagen keine Ahnung vom Arbeitsmarkt aber Verwaltungsbeamten mit erwünscht / erzwungenen Befugnissen (Austerität)

● Mein jetziger Mann war hochqualifizierter Automatisierungsspezialist. Nach einem Burn out schwer depressiv, landete er im SGB II. Das führte zu extremen Schwierigkeiten, da er seine Angelegenheiten wegen der Erkrankung nicht allein regeln konnte. Sanktionen erfolgten aber auch, weil im Jobcenter Unterlagen verloren gingen, z.B. ein Krankenschein. Der mit Hilfe des Vaters eingelegte Widerspruch hatte Erfolg, aber erst nach drei Monaten, so dass er trotzdem monatelang zu Unrecht sanktioniert war.; Wir, ich war damals alleinerziehend, konnten nicht zusammenziehen, weil ich sonst samt Kindern trotz Berufstätigkeit ins SGB II gerutscht wäre. Im Jobcenter wurde seine Erkrankung nicht berücksichtigt, niemand wurde stutzig. Letztendlich habe ich von meinem jetzigen Mann eine Vollmacht bekommen und eine Rehabilitationsmaßnahme der Rentenversicherung beantragt. Nach mehreren Jahren im SGB II konnte nur noch Erwerbsunfähigkeit festgestellt werden. Früher hatte mein Mann zum Glück freiwillig Rentenversicherung bezahlt, trotz fünfstelligem Monatsverdienstes. Seine Ersparnisse sind weg, aber wenigstens hat er jetzt eine Rente oberhalb der Grundsicherung. Er ist ein gebrochener Mensch, auch dank SGB II und der Sanktionen.

● Sanktionen sind nicht dazu geeignet die schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt zu schließen, es werden oft willkürlich Termine zur Vorstellung vergeben obwohl klar ist, das es für den/die betroffenen keine Arbeit gibt. Wenn der betroffene dann nicht (auch auf Grund objektiver Gründe) nicht pünktlich erscheint wird die ohnehin zu knapp berechnete Leistung

gekürzt. ; Ich fahre ehrenamtlich einen Bürgerbus und habe dadurch viel Kontakt zu betroffenen, mich macht es traurig, das man arbeitswillige Menschen von denen man da über 60 Jahre alt weiß es gibt keine Arbeit mehr so behandelt.

- Bedarfsgemeinschaften mit schwerstkranken, behinderten oder pflegebedürftigen Menschen; sollen ohne Antrag auf Genehmigung des Umzugs in eine behindertengerechte Wohnung umziehen dürfen, da ein solcher Antrag einfach ignoriert wird!!! Um anschließend die Mietkosten zu sanktionieren, die Mietkaution und Umzugskosten nicht leisten zu müssen, usw...jedenfalls gängige Praxis beim Job enter Wuppertal Geschäftsstelle 5, Bachstraße 2
- ein besseres Bildungssystem, ein MENSCHLICHERER Umgang und echte Qualifizierungsmassnahmen nach den Kenntnissen und Neigungen der Betroffenen würde schon mal helfen. ein Existenzminimum , das gar keins ist , nochmal durch Sanktionen zu beschneiden ist menschenverachtend und zerstört Familien und unsere Gesellschaft.
- Deutschland hat zwar keine Verfassung sondern lediglich ein sog. "Grundgesetz", jedoch sind die Regierung, alle Parteien, jede einzelne Bürgerin, jeder Bürger zwingend an dieses Gesetz gebunden. Diese Gesetz verbietet "Sanktionen" .; Deutschland hat neben anderen internationalen Abkommen auch die UN- Menschenrechtskonvention unterzeichnet und ratifiziert.; Deutschlands Regierungen (egal, welcher politischen Partei sie zugehören) sind verpflichtet all Dies einzuhalten und taten und tun es nicht.; Angefangen bei Schröder und Co. bis hin zu aktuell Merkel, etc., haben sich die verantwortlichen Entscheidungsträger logischerweise strafbar gemacht.; Sanktionen gehören sofort abgeschafft und für alle Zukunft verboten.
- Es wird immer Menschen geben, die keine Lust haben zu arbeiten. Temporär oder sogar Grundsätzlich. Dies als Grund zu nehmen, auf die Allgemeinheit der Bedürftigen mit Sanktionen reagieren zu dürfen, wird nicht dahin führen, weniger Arbeitslose zu schaffen.; ; Es gibt sicherlich viele gangbare Wege um aus der Arbeitslosigkeit zu führen. Einer wäre Zukunftsperspektiven für die Menschen zu schaffen damit ihnen wieder ein eigenbestimmtes Dasein nach ihrer Facon ermöglicht werden kann. ; ; Wir haben bei der arbeitenden Bevölkerung im Schnitt heute mehr als 2/3 Abgaben, die durch den Staat dann umverteilt werden. Rund 23% Lohn/Einkommenssteuer, 20% Sozialversicherungen seitens des Arbeitgebers, und das Gleiche seitens des Arbeitnehmers. Das sind zusammen 63%. Dazu kommen 7-19% Mehrwertsteuer auf alles was mit den restlichen 37% gekauft wird. Das sind im Schnitt die Abgaben, die jeder Arbeitende zu leisten hat. Das heißt der arbeitende Mensch wird derzeit zu mindestens 2/3 seiner Leistung Fremdbestimmt. Wo wird also vermutlich der größere Teil der Fehler liegen, die zur Arbeitslosigkeit führen? Beim einzelnen Menschen, oder bei den Umverteilern? Richtig bei denen, die 2/3 der Leistungen umverteilen. Regierungen, Behörden, Versicherer. Daß sich diese nun mittels Sanktionen aus ihrer Verantwortung stehlen wollen, indem sie sagen, daß der Hauptgrund bei den Menschen selbst liegt, ist eine Frechheit. Wer über 2/3 der Verfügbaren Leistungen verfügt, ist auch zu 2/3 für die Zustände verantwortlich. ; ; Der Sozialstaat sollten sich also mittels Sanktionen nicht aus seiner Verantwortung stehlen. Man kann nicht immer mehr Abgaben fordern, aber immer weniger Leistung erbringen. Die Ursache des Arbeitslosen Problems liegt definitiv bei den

Umverteilern, die sich selbst für die Umverteilung recht üppig entlohnen, und dafür eine recht magere Leistung erbringen, denn wäre ihre Leistung als gut zu bewerten, dann würde es nicht so viele Arbeitslose/Aufstocker geben.

- Ohne Menschenfreundlichkeit und ein positives Menschenbild kann eine Gesellschaft ; nicht gesund bleiben.; ; In DE ist m.E. dies längst ins sehr Negative umgekippt.; ; Die soziale Absicherung hat in den 70-80er Jahren sehr viel besser funktioniert und DE dadurch lebenswert gemacht.; ; Eine starke Mittelschicht, d.h. wenigstens 60-75% der Bevölkerung und die Absicherung der Lebensrisiken für Bedürftige ist in einer modernen Gesellschaft ein MUSS.

- Sanktionen entwürdigen in jeder nur denkbaren Weise. Ich erinnere an Artikel 1 des Grundgesetzes. ; ; Beratungssuchende berichten, dass ihre Termine auffällig oft mit den Öffnungszeiten der örtlichen Tafel kollidieren.

- Die JobCenter halten ist trotz Kenntnis die Wohnung zu verlieren weiterhin an Sanktionen fest. Ich musste auf Grund einer unberechtigten Vollsanktionierung meines WG Mitbewohners, Diesen Obdachlos machen, da ihm nicht einmal sein Mietanteil ausgezahlt wurde. Es ist schrecklich wie mit den Empfängern umgegangen wird.

- Es ist seit den 1960er Jahren wissenschaftlich bewiesen, dass Bestrafung zu keinerlei bleibendem Lerneffekt führt. Außerdem eskalieren Strafen nachweislich. Wir haben 2019. . . Und eine Kanzlerin, die permanent anmahnt, aus der Vergangenheit zu lernen.

- Ein materielles Existenzminimum ist ein materielles Existenzminimum ist ein materielles Existenzminimum und ein Menschenrecht und nicht an irgendeine "Leistung" gebunden, sondern steht allen per Geburt zu. Die Höhe ist ohnehin menschenunwürdig unzureichend, noch dazu in einem der reichsten Länder der Welt und einem Nettoprivatvermögen von 7 Billionen Euro in Händen von 10 % der Bevölkerung.; Wer Aufstände will, muß so weitermachen. Wer noch gegensteuern will, führt das Bedingungslose Grundeinkommen FÜR ALLE ein. So können sich ALLE von ALLEN schädlichen, überflüssigen etc. Erwerbs-Arbeiten VERABSCHIEDEN. So schaffen wir es als Industrienation vielleicht noch unseren Ressourcenverbrauch um die vom Weltklimagipfel geforderten 70 % zu SENKEN. Und 70 % ist interessanterweise auch der weltweite Anteil un_bezahlter Arbeiten, die von Frauen geleistet werden. Durch das BGE wird alle SORGEARBEIT endlich BEZAHLT!! Auch die Herren und Damen Verfassungsrichte*rinnen sind von Frauen geboren!!!

- Ich halte angedrohte oder vollzogenen Sanktionen in den meisten Fällen für einen extremen Stressfaktor, der die Motivation der Betroffenen mindert und ihre Angst steigert.

- Bei Psychisch Kranken verstärkt derr Druck durch die Arge die Symptomatik.

- Anstatt den Zeitarbeitsfirmen geld für Einarbeitung zu geben sollten einzelne Hartz IV Bezieher zum Beispiel als Berufs- Kraftfahrer ausgebildet werden. Und viele sogenannte Fortbildungsmaßnahmen bei Gewerkschaften und Kirchen und sonstigen

Schmarotzergesellschaften sind das Geld nicht wert was dafür gezahlt wird. Besser Ausbildungen anbieten die auch wirklich Ausbildungen sind. Und vor allen Dingen bieten viele der Träger von Lehrgängen absolute Ausbeutung des Lehrpersonals an.

- Wenn schon nicht abschaffen, denn wenigstens abmildern
- Das Sanktionen durch den jeweiligen Arbeitsvermittler/Sachbearbeiter des Jobcenter ausgesprochen und eingeleitet werden, ist fatal, da es die Beziehung als Basis der kooperativen Zusammenarbeit massiv belastet und letztendlich zerstört. ; Weiterhin verdeutlicht die extremst lange Bearbeitungszeit von Anträgen im Vergleich zu der unmittelbar tagesaktuellen Bearbeitung von Sanktionen, daß Sanktionen zweifelsfrei als Macht- und Manipulationsinstrument missbraucht werden!
- vor allem in Bezug auf sogenannte Aufstocker wird das System benutzt um mit Rückfragen und Sanktionen die Geschäftstätigkeit zu zerstören __ Beweise kann ich ihnen vorlegen __ ich nenne das Rückfragenterror __
- Sanktionen und Hartz4 finde ich Menschenverachtend.
- Ich sehe in der heutigen Praxis der Sanktionen Grundrechte außer Kraft gesetzt und fordere daher eine sofortige Abschaffung!
- Entgegen der bisherigen Praxis sollten neben beruflicher Weiterbildung und Neuorientierung auch das Erreichen eines höheren Schulabschlusses im Visier sein. Gerade die bisherige Prozedere von Hauptsache Arbeit! wird doch zum Beschäftigungskiller weil es eine immer schlimmer werdende Geringschätzung des Wertes der Arbeit fördert. Sanktionen sind nicht die Lösung aber es sollte Möglichkeiten vor einer Schiedskommission die strittigen Probleme darzustellen und diese sollte nicht nur von Mitarbeitern des Jobcenters besetzt sein . Das gleiche gilt für mich für den Amtsarzt .; Er sollte Freiberuflicher Mitarbeiter sein und so nicht in Lohn und Brot irgendeiner Institution stehen!
- Sanktionen sind ineffektiv und verschlimmern die Situation der Betroffenen nur, was zu einem Teufelskreis führt.
- Sie sind verfassungswidrig
- Es gibt das Existenzminimum das von der Politik festgelegt wurde.Egal,wie man dazu steht,es ist doch irgendwie merkwürdig ,dass eben diese Politiker ihre eigene Festlegung durch solche Maßnahmen ad absurdum stellen .Schade,dass man diese Leute nicht mit Sanktionen belegen kann !
- Hartz 4 liegt unterhalb des normalen Existenzminimums. Wenn man Leuten dann noch Geld davon stricht, teilweise bis zu 100 Prozent, dann ist das ein Verstoß gegen das Grundgesetz. Ich rede nicht von einer Verfassung, denn Deutschland hat seit 1945 keine Verfassung!!! Egal ob da Leute arbeiten wollen oder nicht, 99 Prozent wollen das, trotzdem haben alle ein Recht auf ein Bedingungs loses Einkommen. Wir sind Menschen und kein Tiere.

- Strafe ist kein Mittel der Erziehung - vor allem hat man es hier mit erwachsenen Menschen zu tun, dessen Verhalten in den meisten Fällen nicht selbst verschuldet ist.
- Das Menschenrecht darf nicht entwürdigt werden. Miete, Strom, Krankenversicherung muss gesichert bleiben ... wenn ein Hilfesuchender vom Jobcenter Geld bezieht, ist es die Pflicht von den Mitarbeitern, sachliche Hilfe zu leisten. Im vergangenen Jahr half ich einem Hilfesuchenden, eine geeignete Wohnung zu beziehen, was das Jobcenter zu verhindern hat.
- Sanktionen sind u. a. die Ursache für eine Abwärtsspirale. Immer niedrigere ALG I - Zahlungen bei erneuter Arbeitslosigkeit, immer niedrigere Sozial- und Steuerabgaben, immer niedrigere Rentenansprüche!
- Sanktionen sind nicht zielführend.
- Jeder Mensch hat auch ein gewisses Recht innerhalb der Gesellschaft auf Selbstverwirklichung.
- Menschenverachtend, extrem hohes Missbrauchspotential für den/die Sachbearbeiter. Zu willkürlich und oftmals völlig unbegründet. Eine reine Schikane gegen die/den Leistungsbezieher. Wenn es ein Existenzminimum gibt, dann darf dieses unter absolut gar keinen Umständen unterschritten werden. Es darf kein Minimum vom Minimum geben, das wäre Unterversorgung mit Gefahr für Leib und Leben. z.B.: keine Krankenversicherung ein Unding, das es niemals geben dürfte. Die ganzen Sanktionen sind ein Fehlkonstrukt von Anfang an, erdacht und eingeführt von lebensfernen Theoretikern, die selbst niemals Gefahr laufen davon betroffen zu werden, weil verbeamtet!
- Wenn der Hartz IV Bezug das Existenzminimum aufgrund der Menschenwürde sichern soll, kann das meines Erachtens nicht gekürzt werden.
- Mir ist ein Fall bekannt, da wurden Sanktionen ausgesprochen, obwohl der Betroffene in einer Schulungsmaßnahme war. Er bekam Termine zur Vorstellung beim Jobcenter, obwohl er zu den Zeiten zur Schulung war.; Warum wird Teilnahme an Umschulungsmaßnahmen nicht finanziell honoriert? Das wäre doch sinnvoll. Schließlich entstehen für den Teilnehmer zusätzliche Kosten, die vom Regelsatz schwer zu tragen sind.
- Sanktionen sind ein menschenverachtendes Verbrechen.
- Die Ausübung von Sanktionen darf auf keinen Fall das Existenzminimum unterschreiten, sowie auf keinen Fall zu Wohnungsverlust oder Krankenversicherungsverlust führen.
- Wenn Leute nur ein Geld am Rande des Existenzminimums erhalten, kann das nicht gekürzt oder gar genommen werden.
- Sanktionen helfen nicht, da ich der Meinung bin, dass sie dann noch mehr in ein tieferes Loch fallen. Die psychische Belastung ist für den Betroffenen noch höher, da er nicht mehr

weiß, wie er seine Rechnungen bezahlen soll. Dadurch fällt es den Menschen noch schwerer, sich um die eigentliche Aufgabe zu kümmern nämlich sich Arbeit zu suchen.

- Oftmals werden Hilfesuchende menschenunwürdig von Mitarbeiter des Jobcenters behandelt. Ausübung reiner Machtwillkür ist an der Tagesordnung.
- Es handelt sich hier um Menschen! Sanktionen verstoßen eindeutig gegen Art. 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland!
- Bei Sanktionen schalten die meisten Betroffenen auf stur. Man sollte Hartz 4 Empfänger, ganz langsam aus dieser Situation befreien, in dem man sie vorsichtig wieder ins Arbeitsleben entlässt. Bei voller finanzieller und moralischer psychologischer Unterstützung! Suchtkranke sollte man psychologisch betreuen und wenn nötig, eine Therapie einleiten! Man sollte auch immer die Vergangenheit, frühe schlechte Familienverhältnisse berücksichtigen. Aus was Schlechtem, kann nicht gleich was Gutes hervorkommen!
- Sanktionen sind Asozial und verstossen gegen die Würde der Menschen. Sie kriminalisieren den sogenannten "Leistungsbezieher"; und schaffen eine sogenannte Unterschicht in unserem Staat.
- Unter Beachtung der Gesundheit, des familiären Umfeldes und Ausbildung sollte eine individuelle Betreuung erfolgen. Strafen bewirken nur kriminelle Handlungen. Kleine Ziele stecken, viele haben Angst, den Anforderungen nicht gerecht zu werden.
- Sanktionen sind mit den Menschenrechten und dem Grundgesetz nicht vereinbar!!!
- Erwachsene Menschen zu sanktionieren ist demütigend und entspricht nicht der Menschenwürde. Damit werden keine Menschen zum arbeiten gebracht. Wer nicht arbeiten will, was die Minderheit ist wird auch mit Sanktionen nicht arbeiten. Zum Glück bin ich nicht auf Hartz 4 angewiesen. Früher gab es Sozialhilfe die war gerechter und jeder wollte so schnell wie möglich weg von der Sozialhilfe ohne sanktionen
- Ich bin gegen "Hungerstrafen" in einer immer noch reichen Demokratie.
- Sanktionsfreie und garantierte Grundsicherung: 1.000 Euro / mtl. je erwachsene Person zzgl. 500,00 Euro je Kind bis zum 25. Lebensjahr, wenn es im Haushalt der Eltern / der Mutter bzw. des Vaters oder ähnlichen Gemeinschaften wohnt. Sonst ab dem 18. Lebensjahr ebenfalls 1.000 Euro / mtl. / sanktionsfrei. Kindergeld und andere Sozialleistungen sind damit abgegolten. Mietzuschuss oder Wohngeld nach den üblichen gesetzlichen Regelungen.
- Da die Höhe der Leistungen gemessen an einer wirklichen Teilhabe am Leben schon zu gering bemessen sind, verstoßen aus meiner Sicht Sanktionen gegen das Grundgesetz § 1 : Die Würde des Menschen ist unantastbar...; Es sind nicht nur die Sanktionen, die das Menschenunwürdige der aktuellen Jobcentern ausmachen, es ist Art der Behandlung, der Gesprächsführung, der permanenten Drohung einschließlich der unwürdigen Verpflichtungserklärungen (natürlich ohne Pflichten der Ämter selbst).

- Ich finde es eine Sauerei, dass das Jobcenter mit dem Existenzminimum, so willkürlich mit den Sanktionen umgeht als wären sie Götter.
- Am besten wäre ein Bonus System für Erfüllung der Forderungen des Jobcenters statt die Einkünfte durch Sanktionen zu kürzen
- Die Millionäre sollen mehr bezahlen. Nicht aber an die Staatskassen, sondern an eine regierungsunabhängige Organisation um unter bedürftigen gerecht zu verteilen
- Durch Sanktionen werden die Leistungen gekürzt oder vollständig gestrichen. Der Hartz4-Satz ist aber das Existenzminimum. Ein Existenzminimum darf nicht reduziert werden. Das ist völkerrechtswidrig und grundgesetzwidrig und sozusagen Beihilfe zum Mord. Jeder muss einen Anspruch auf das Existenzminimum haben, (was Sanktionen ausschließt, weil ansonsten das Existenzminimum nicht mehr gewährleistet wäre), egal, ob er einer Erwerbsarbeit nachgehen möchte oder nicht. Nicht nur wer arbeitet, soll essen. Wer lebt, soll essen, egal wie er sich sein Leben gestaltet. Und überhaupt, es stehen ohnehin nicht genügend Erwerbsarbeitsplätze zur Verfügung, bei Weitem nicht. Also muss es doch einige bis zahlreiche Menschen geben, die Anderen den Vortritt lassen und freiwillig auf eine Erwerbsarbeit verzichten. Genau solch eine selbstlose und bescheidene Haltung müsste doch gesellschaftlich ein hohes Ansehen genießen.
- Wenn man sowieso in Armut lebt und sein Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen fast verloren hat, werden die Sanktionen die Menschen noch mehr in den tiefen Abgrund nahe bringen. Menschenwürde ist leider mit sehr niedrigeren Hartz 4 Leistungen schon zu nichte gemacht worden, wenn darauf noch Sanktionen kommen, muss man am liebsten sterben. Es gibt Menschen, die ungerechterweise Schwarzarbeiten und zusätzlich Leistungen bekommen, die sehr gesund sind aber leider irgendwie schaffen den Jobcenter in die Finger zu wickeln und mehr Geld bekommen trotz sie diese Hilfe nicht brauchen und in saus und braus leben. Solche Leute müssen vom Amt gefolgt werden und bestraft. Leider das Amt sieht diese Leute nicht sondern wo die wirklich kranke, behinderte und wirklich 100% alleinerziehend ohne Unterstützung von jemandem und ohne Unterhalt auskommen müssen sind, ja das Amt spielt mit dem Leben diese Eltern, Kinder lassen keine Ausweg schiebt solche Hilfebedürftigen in Depressionen in den Selbstmordgedanken, in den Drogen. Die Personal im Jobcentern müssen in Menschlichkeit, Psychologie, Pädagogie unterrichtet werden und zwar sehr sehr dringend. Niemand will in Armut leben, niemand will krank sein oder werden, niemand will behindert sein, niemand will hilfebedürftig sein oder werden. Hartz4 ist wie Almosen mit Bedingungen und Strafe. Man fühlt sich wie ein Bettler aber das Amt gibt den Almosen und dann schlägt zuso wird niemanden geholfen. Ich bin persönlich seit Jahren krank, trotzdem habe ich selbst eine Arbeit zu finden, gefunden dann aber aus Angst vom Jobcenter trotz mir schlecht ging in der Arbeitstelle, da geblieben und noch mehr krank geworden konnte nicht mehr arbeiten, bekomme trotz ich jung bin Erwerbsminderungsrente auf Zeit, ich bin unheilbar krank, Rente reicht nicht muss aufgestockt werden, bin alleinerziehend 100% und bekomme und bekomme ich auch gar keine Unterhalt usw. usf. Ich kann für mich keine Kleider, Jacke, Schuhe kaufen, das Geld reicht nicht, seit Jahren muss

ich mit gleichen Sachen auskommen ,flicken,trotz viele untragbar geworden sind.Nicht alle Hartz 4 Empfänger gleich .Es gibt wirklich sehr große und traurige Unterschied

- Ganz Hartz 4 ist eine Schande. Sanktionen sind eine Straftat und müssen gerichtlich geahndet werden!!!
- Sehr viele Probleme könnten vermieden werden durch die Einführung einer existenzsichernden Grundsicherung. Eine Bedürftigkeitsprüfung, welche über die Feststellung der Steuerschuld hinausgeht, sollte entfallen.
- Bestrafungen, und nichts anderes sind Sanktionen, haben noch nie dazu geführt, dass ein Mensch/Kind das macht, was man (das JC) möchte.; Sanktionen sind unwürdig, menschenfeindlich, undemokratisch, entwürdigend.; ; Hartz IV gehört ABGESCHAFTT
- Sie gehören einfach abgeschafft. Gerade für junge Menschen.
- Kosten der Unterkunft dürfen nicht gestrichen und Wohnraum angemessen zur Verfügung gestellt werden. Das kann von Fall zu Fall verschieden sein und muss individuell betrachtet werden
- Sanktionen nehmen Motivationen, ; verursachen Ängste in allen Richtungen, ; verursachen finanzielle und Existenzielle Krisen, ; Machen psychisch und körperlich krank.; Sanktionen verursachen Schaden.; Sanktionen sind keine Lösung. ; Sanktionen nehmen Leben. ; Druck löst keine Motivation aus.; Wir brauchen mehr Hilfe und Unterstützung. ; Mehr Weiterbildungs- HilfsAngebote für Leistungsbezieher die gesundheitlich geeignet sind und für ; Erkrankte ; Bezieher mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit.; Jeder Mensch möchte etwas beitragen und einer Beschäftigung nachgehen.; Niemand möchte sich nutzlos fühlen!!!
- Menschen, denen es schlecht geht, sind hilflos der Willkür/den Machtspielen einzelner Jobcenter-Angestellter ausgeliefert.
- Bei Sanktionen leiden überwiegend nur die Kinder die ja gar nichts dazu können
- Es ist Menschenunwürdig am Existenzminimum -Sanktionen zu erteilen. Es wäre auch angebracht in Jobcenter Kameras in den Beratungen aufzustellen um die Behandlung der Hilfesuchenden und er Willkür des Berater aufzuzeichnen.
- Sanktionen sind keine gute Option. Sie verhindern ein selbst bestimmtes Leben führen zu können.
- Persönlich bin ich nicht vom Jobcenter abhängig,kenne aber Bezieher.Alles wird pauschal gesehen.Viele dieser Leute sind physisch krank,aber dem Jobcenter ist das egal.Ich kenne das,da ich einen Bezieher zu den Terminen begleite.Was nützt ein 1€ Job,wenn er nur ausgenutzt wird.Die Festangestellten machen nur das Nötigste,alles andere ist für den Bezieher.Der bekommt ja schliesslich 1€ pro Stunde.Motivieren kann das sicher nicht.Besonders schlimm finde ich,dass bei diesen Sanktionen die Kinder die Leidtragenden

sind. Allgemein ist der Satz für Kinder viel zu niedrig. DIESE SANKTIONEN SIND UNNÖTIG, DENN SIE VERÄNDERN NICHTS!!!

● Sanktionen sind eine Gängelung der Betroffenen und eine Verachtung der Menschenwürde. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes beträgt das Existenzminimum 1050 €. Der Hartz IV Regelsatz beträgt 319 €, also weit unter dem Existenzminimum. Das ist menschenunwürdig. Hartz IV Empfänger werden wie unmündige Kindergartenkinder behandelt, auch wenn sie in der Regel nichts dafür können. Hier sollten die Verursacher, nämlich die Unternehmer, meistens Milliardäre, die keine Steuern zahlen, in die Pflicht genommen werden. Die Arbeitnehmer werden auf die Strasse geworfen, durch den Fortschritt der Technologie werden sie ja nicht mehr gebraucht und dann sind sie selbst schuld und werden bestraft? Das schreit zum Himmel! Ein bedingungsloses Grundeinkommen ist Voraussetzung dafür, dass es in dieser Gesellschaft wieder etwas gerechter zugeht. Schon Hartz IV alleine ist eine Frechheit. Da werden Leute, die ihr ganzes Leben gearbeitet haben und dann auf die Strasse geworfen werden, weil sie zu alt sind, zu Almosenempfängern gemacht und in die Armut getrieben. Das ist Armut per Gesetz! Ich plädiere dafür, jeden Abgeordneten, der für dieses Gesetz gestimmt hat 1 Jahr lang auf Hartz IV zu setzen! Das Gesetz wäre dann so schnell weg, wie der ICE zwischen Frankfurt und Köln! Schande über dieses eigentlich reiche Deutschland, wo die Steuereinnahmen fließen wie nie zuvor! So etwas gibt es in keinem anderen Land und sei es noch so arm, die USA ausgeschlossen. Die lassen die Leute lieber auf der Strasse verrecken, als ihnen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und in Deutschland sind wir auch schon so weit. Zu wenig zum Leben, zu viel zum Sterben. Was interessiert denn diese Parteibonzen das Volk? Und so was nennt sich Volksvertreter. Ich hätte da einen anderen Begriff: VOLKSVERRÄTER! Hauptsache die eigenen Taschen sind voll und die Milliardäre können vom Pöbel ungestört ihre Milliarden scheffeln! Nur gut, dass der Mensch sterblich ist. Das letzte Hemd hat keine Taschen. Auch diese Soziopathen können nichts von ihrem ergaunerten Vermögen mit in die Hölle nehmen! Das nennt man ausgleichende Gerechtigkeit. Am Ende sind die Menschen tatsächlich alle gleich.

● Bei der Verhängung von Sanktionen arbeiten die Jobcenter nach dem Prinzip "Dienst nach Vorschrift". Umstände, Situation oder dergleichen spielen selten eine Rolle. Ich gehe von einem großen Desinteresse der Mitarbeiter aus, den Betroffenen ehrlichen Herzens zu helfen. Zum Teil haben sie einen niedrigeren Bildungsstand als die Antragssteller. Merken sie es, werden sie oft frech!!

● Sanktionen bringt nichts, Arbeitswillige fallen in die schuldenfalle, und kommen nicht mehr raus aus dem Dilemma. Bei Jungen sollte man genau hinschauen, da einige keine Lust haben auf Arbeit, es ist sehr schwierig die Spreu vom Weizen zu trennen.

● es kann einfach nicht sein, daß man durch eine chronische krankheit nach vielen arbeitsjahren in harz iv fällt und einem keine erwerbsminderungsrente zugesteht bzw, daß man sich diese selbst wenn man psychisch erkatankt ist, über jahre erstreiten muß und man durch den kampf in ein noch tieferes loch fällt

- Weiß ich während der HARTZ IV Zeit nicht korrekt bin, wie soll es dann im Arbeitsleben; Erst werden??
- Sanktionen sind sinnlos. Man sollte ergründen, wieso ein Bezieher nicht mitarbeitet, ob jemand eine psychotherapeutische Behandlung benötigt, ob es Möglichkeiten gibt, die helfen Talente zu fördern etc. Ein bedingungsloses Grundeinkommen wäre meiner Meinung nach sehr viel besser geeignet die vorhandenen beruflichen und persönlichen Interessen zu aktivieren, damit aus dieser gesicherten Position heraus Lust auf Beschäftigung erwächst.
- Sanktionen sind menschenunwürdig und verstoßen gegen das Grundgesetz.
- Es ist doch menschenunwürdig. Der Leistungsempfänger ist mancher Willkür vom Jobcenter ausgeliefert. Jemanden die lebenserhaltenden Dinge, wie Wohnung, Nahrung usw. weg zu sanktionieren können, pfui. Auch pflegende Angehörige sind oft auf Hartz 4 angewiesen. So geht der Staat mit der größten Pflegesäule in unserem Land um. Pfui Pfui Pfui!!!
- Ich bin entschieden für die Abschaffung der Sanktionen, weil nach meinen jahrelangen Erfahrungen die übergroße Mehrheit der Mitarbeiter der Jobcenter nicht in der Lage ist, Sanktionen psychologisch sinnvoll einzusetzen. Leider habe ich stattdessen mehrfach erlebt, daß Mitarbeiter der Jobcenter jede Art der Zusammenarbeit z.B. mit behandelnden Einrichtungen verweigern, Briefe von Behandlern nicht beantworten, auf Anregungen nicht eingehen usw. usf.
- Seit Existenz der Jobcenter habe ich nur von einem einzigen Fall gehört, wo die Massnahme zu einer Anstellung geführt hat, nur von einem Fall, wo Leistung zeitweise evtl. zu Unrecht bezogen wurden. Ansonsten brauchen Jobcenter Mitarbeiter ihre volle Lebenszeit zum schickanieren, Antragstellung verweigern anzunehmen oder bearbeiten. Sie suchen und verleiten bewusst durch falsche Angaben und Aussagen für fallen, um Leistungen zurück zu fordern, die dann jahrelang über Anwälte und Gericht erst richtig gestellt werden müssen. Sie arbeiten somit am Rande der Kriminalität oder nötigen in Kriminalisierung, sie tun ausser sinnlos aufwendig verwalten nichts, um Menschen zu helfen oder in Arbeit zu vermitteln, zumindest ist das im Pankow der Fall und wird von Anwälten, innen immer wieder bestätigt und festgestellt, wieso Jobcenter Mitarbeiter, innen nicht selbst sanktioniert und Leitung ins Gefängnis wandert, bleibt ein Rätsel, bzw. Politischer Willen von solchen, die sich für sanktionieren an Steuergeldern bereichern. Schliesst Pankow!
- Sanktionen sind negativ und fördern niemanden der was tun möchte.; Wenn einem Geld gestrichen wird kann dieser auch im folgenden Monat keine Bewerbung schreiben.; ; Fördern und Fordern sollte besser funktionieren.; Bsp.: 6 Monate durchgehend 10 Bew. und trotzdem kein Erfolg, dennoch zusätzlich Vergüten. ; ; Oder das Amt wird zum AG indem es leere Räume nutzt und Leute dort einstellt. ; Gehalt erst mal wie Hartz 4 und dann nach Probezeit Gehaltsanpassung.
- Wo bleibt bei den Sanktionen eigentlich die Verhältnismäßigkeit der Mittel? Wer sich weigert, einen Job anzunehmen, wer zu wenig Bewerbungen schreibt, wer Termine versäumt, begeht nicht einmal eine Ordnungswidrigkeit. Sie oder er kann dennoch, ohne jedes Verfahren,

per Schreibtischerlaß, die Existenzgrundlage komplett verlieren. Das nimmt die Versehrtheit der betroffenen Person, inklusive Krankheit & Tod, billigend in Kauf.; Im Gegensatz dazu wird Schwerstkriminellen, wie es sich für einen demokratischen Rechts- & Sozialstaat gehört, nach einem ordentlich geführten Gerichtsverfahren & einem höchstrichterlichen, rechtmäßig zustande gekommenen Urteil im Strafvollzug Existenzsicherheit geboten. Die Verurteilten erhalten Obdach, Nahrung, medizinische Versorgung, sogar Freizügigkeit innerhalb der Gefängnismauern.; Arbeitsverweigerung darf nicht härter & ohne richterliches Urteil bestraft werden. ; ; Hartz IV ist meines Erachtens in Gänze grundgesetzwidrig. Es ist ein Zwangsregime, daß drei markttextremistische Ziele verfolgt;; ; 1. Die Schaffung eines großen Niedriglohn- & Leiharbeitssektors, der Deutschland zum Exportweltmeister macht & ihm die Hegemonie in Europa sichert.; 2. Die wirkungsvolle & lebenszeitverkürzende Ausgrenzung der nicht mehr ausbeutbaren & damit ökonomisch überflüssigen, mittellosen Menschen im Land.; 3. Es wird ein Bedrohungsszenario gegen die noch erwerbstätigen Bürgerinnen & Bürger errichtet. Jede & jeder weiß, daß sie oder er nach dem Verlust des Arbeitsplatzes nur zwölf Monate von der Aberkennung wesentlicher Bürgerrechte & damit der faktischen Entmündigung entfernt ist. Das macht gefügig & läßt die Verteidigung errungener Arbeitnehmerstandards leicht in den Hintergrund treten, erst recht, wenn da noch eine Familie am Leben dranhängt.; ; Hartz IV funktioniert nur, wenn bei den betroffenen, mittellosen Menschen (& deren Kindern), welche auf Sozialleistungen angewiesen sind, Existenzangst erzeugt werden kann. Die zu wenigen Jobangebote (Verhältnis 1:5, ausweislich der Monatsberichte er BfA) zwingen die Betroffenen, im Regime zu verweilen, die Möglichkeit des Verlustes der Existenzgrundlage nötigt zur Aufgabe der Selbstbestimmung.; ; Hartz IV ist ein menschenverachtendes Regime der Angst, das mit Mitteln arbeitet, die das Strafgesetzbuch im Allgemeinen als "Nötigung" &, mindestens, als "versuchte Körperverletzung" definieren würde...

- Gründe für "Fehlverhalten" werden von den Arbeitsvermittlern nicht ermittelt, "problematische Verhaltensweisen" nicht hinterfragt. Psychische Erkrankungen, Suchterkrankungen, Analphabetismus etc. werden nicht erkannt und damit nicht als Vermittlungshemmnisse festgestellt und angegangen, sondern es wird durch Sanktionen versucht, die Probleme zu beheben. ; Dies führt zu Rückzug der Hilfesuchenden, Ausweichen in die Illegalität von Beschäftigung, vorhandene Problemlagen werden verschärft bis hin zu Obdachlosigkeit und Prostitution für Wohnmöglichkeiten.

- Sanktionen verursachen mehr Probleme, als das sie wirklich nützen. Das Existenzminimum ist ein Betrag, der wie der Name schon sagt die Existenz sichert und deswegen unantastbar sein sollte. Gelangt man nämlich unter dieses Minimum, ist eine Existenz faktisch nicht mehr möglich. Kürzt man also das Minimum an Geld das zur Verfügung steht, bleibt nicht viel zurück und Schulden können entstehen. Schulden, die dem Jobcenter und dem Steuerzahler sicher nicht zugute kommen.

- Schon oft drückte mir das Jobcenter Sanktionen auf, obwohl ich nachweislich krank bin und auch diverse Probleme habe. Ohne meine Familie hätte ich meinen Sohn nicht ernähren können und wäre auf der Straße gelandet. ; Die Schuldenspirale wird von Besuch zu Besuch schlimmer und die Maßnahmen bzw. die Berufsberatung des Jobcenters sind

keineswegs Menschen orientiert. Eine Leistung, die einen nicht in eine Parallelwelt der Armut und Abgrenztheit katapultiert wäre wünschenswert, sowie mehr Geld für Bildung und bessere Aufklärung über Leistungen die man empfangen kann. Wie kann es bitte sein, dass ich von Bekannten immer mal wieder höre, was ich alles beantragen kann, vom Amt, jedoch nichts.; ; Wohl bemerkt, empfangen ich Leistungen vom Jobcenter trotz Schülerbafög.

- Beratungen/kompetente Aufklärung über die Rechte und Pflichten gibt es vom Jobcenter fast gar nicht. Wenn sich dies ändern würde, wäre das Verhältnis zwischen Amt und ALG II-BezieherIn auch vertrauensvoller und nicht von so vielen Missverständnissen geprägt. ; ALG II sollte abgeschafft und durch bedingungsloses Grundeinkommen ersetzt werden!

- Ich bin Industriemeister Elektrotechnik und im Jahr 2001 an einer akuten posttraumatischen Belastungsstörung erkrankt die sich über Jahre fortsetzte. Allein die über Jahre andauernde Androhung von Sanktionen führte mich beinahe in den Suizid. Ich habe im Jahre 2008 einen 1 Eurojob bei der Caritas unter Sanktionsandrohungen absolviert, der mich endgültig dequalifiziert hat. Ich habe diesen 1 Euro Job dann über 1 Jahr durchgezogen mit der Hoffnung, dass dieser in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung enden wird. Mit meiner Bitte an die Caritas, mich doch letztendlich nach über 1 Jahr in ein festes Arbeitsverhältnis zu übernehmen, wurde ich durch das Jobcenter mittels Verwaltungsakt/Sanktionsandrohungen ohne vorherige Eingliederungsvereinbarung aufgefordert, einen Antrag auf eine Schwerbehinderung zu stellen mit dem Ziel, mich dann kostengünstig an die Caritas zu vermitteln. Hätte ich den Schwerbehindertenantrag nicht gestellt, hätte das Jobcenter mich sanktioniert. Heute bin ich, verursacht durch das Jobcenter, 50 % schwerbehindert. Ich wollte diese Behinderung nicht. Der deutsche Staat hat mich dazu gezwungen. Allerdings habe ich dann im Jahr 2017 diese Schwerbehinderung genutzt, um mich frühzeitig mit einer vorgezogenen abschlagsgeminderten Rente freiwillig von diesem unerträglichem Sanktionsregime zu verabschieden. Hier werden Existenzen alleine durch Sanktionsandrohungen vernichtet.

- Seit Beantragung im September 2009, wurden Zahlungen bis ins Jahr 2013 komplett verweigert. Erst als der Geschäftsbetrieb der Ehefrau abgemeldet wurde (Zwang durch Jobcenter) wurden Zahlungen geleistet. Allerdings bis heute ins Jahr 2019 sind sämtliche Leistungsbescheide und Leistungszahlungen - streitgegenständig vor Gericht. Bei weiteren Fragen, gerne unter Telefax: 02773 71517 oder per Mail: h.w.reichmann@gmx.de . Es wäre sehr hilfreich für mich, wenn Sie mir eine Anwaltskanzlei nennen könnten, die die Mandante übernehmen würde.

- Schwarze Pädagogik brachte noch niemals einen wirklichen Erfolg.; Es sollte daher auf ein Bonus- und nicht auf ein erniedrigendes Malus-System gesetzt werden.

- 1) ; Der Jobcenter der in meinem Landkreis liegt, verhindert bei wichtigen Fragen persönliche Beratungstermine aktiv.; Er gibt auch grundsätzlich Telefonnummern der zuständigen MitarbeiterIn nicht heraus.; Obwohl ich persönlich in Begleitung der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises (als Zeugin) dort vorsprach, weil mir Sanktionen angedroht worden waren und es wichtige Fragen zu einem Nachweis, den ich erbringen sollte,

zu klären gab, wurde kein Kontakt zum zuständigen Mitarbeiter hergestellt (auch um direkten Telefonkontakt bei diesem Gespräch bemühte sich die Mitarbeiterin nachweislich nicht). ; Der betreffende Mitarbeiter hat mich dann während meiner Arbeitszeit (ich hatte die Arbeitszeiten angegeben und gebeten mich zu diesen nicht anzurufen, weil ich mit Kindern arbeite und diese Arbeit nicht unterbrechen kann) angerufen und konnte meine Fragen trotzdem nicht beantworten.; ; 2); Bei FreiberuflerInnen, die aufstockend Hartz VI beziehen, kommt hinzu, dass die Berechnungen des Gewinns teilweise grob fahrlässig falsch sind. So wurde in einer Abrechnung 2016 ein Krankenkassenbeitrag (306.-€) und eine Steuerzahlung (261.-€) nicht berücksichtigt und der ganze Bescheid so formuliert, dass weder ersichtlich war, wer ihn geschrieben hatte, noch die Berechnung transparent aufgegliedert war, so dass ein Rechtsanwalt in Anspruch genommen werden musste. Auch die Kosten des Rechtsanwaltes wurden, obwohl dem Widerspruch zu 50% stattgegeben wurde, nicht übernommen.; Somit erfolgen auf diesen unmenschlichen Wegen zusätzlich heimliche Sanktionen, besonders gegenüber Menschen die sich wehren. Das ist eine hohe psychische und krankmachende Belastung und unverantwortlich den betroffenen Menschen gegenüber.

- Sanktionen sind grundsätzlich nicht zeitgemäß. Es gibt keine Statistik, mittels derer sich nachweisen ließe, dass Sanktionen für eine gut funktionierende Gesellschaft positive verhaltenssteuernde Wirkungen haben könnten. Es gibt nur Statistiken, die nachweisen, dass Sanktionen diese Effekte nicht haben oder sogar das Gegenteil bewirken.
- Ein Staat der Menschen das Existenzminimum kürzt, ohne auch nur einen Richter, irgendeine juristisch gebildete Person zu fragen, ist alles, aber sicher kein Rechtsstaat.
- Sanktionen schwächen das Selbstbewusstsein, erniedrigen und verletzen das Menschenrecht auf Unversehrtheit und Würde. Sie fördern Kriminalität und erzeugen Not.
- Sanktionen verstoßen gegen das Grundgesetz.
- Ich persönlich bin der Meinung das die Sanktionen leider auch genutzt werden da der Bearbeiter und der Leistungsempfänger sich nicht mögen und das persönliche ist. Ich habe ein behindertes Kind das wurde zu meiner Zeit nie als Grund genommen das ich gar keine Zeit hatte um eine Weiterbildung zu machen, wurde nie berücksichtigt, ich sollte mich um eine Betreuung kümmern, aber niemand hat das Kind betreut !!! Aber das war auch egal . Bei jeder Sanktionen kommen IMMER die Kinder zu kurz und darüber sollte lieber mal nachgedacht werden. Genauso warum das Kindergeld mit auf Hartz VI angerechnet wird , aber Kinderarmut steigt !!!! Suchtkrankheiten psychische Erkrankungen etc. Sollte auch bei jeder Entscheidung berücksichtigt werden
- Grundsicherung ist, wie der Name schon sagt, das unterste Niveau und ohnehin zu wenig. Da ist kein Platz für Sanktionen!
- Arrogante Mitarbeiter des Jobcenter die in dem Bedürftigen einen assozialen,arbeitsunwilligen sehen,sollten gleichermaßen behandelt werden oder fristlos entlassen werden.Die von oben herab schauenden Mitarbeiter des JC sollten vllt.mal ein bisschen Menschlichkeit bei der Verrichtung ihres Job an den Tag legen.Sie sind nicht nur

Vermittler sondern auch sozial verantwortlich für die Belsnge und Sorgen der Menschen.Es handelt sich schliesslich um Menschen....alls sie das noch nicht gemerkt haben !!!!!

- Grundsicherung heißt, das Existenzminimum gesichert ist. Alles darunter ist folglich Existenz gefährdend. Das ist nicht im Sinne unseres Staates, dass aktiv durch den Staat bürgerliche Existenzen gefährdet werden. Die Kategorisierung des Bürgers in wirtschaftlich produktiv und unproduktiv ist menschenverachtend, da Mütter zum Beispiel kaum direkten wirtschaftlichen Wert erzeugen, aber Steuerzahler. Wenn man sie diese Arbeit nur unter schlechtesten Bedingungen ausführen lässt, wirkt sich das auch auf die Qualität der zukünftigen Steuerzahler aus. Langfristig keine Lösung.
- Verstößt gegen das Grundrecht, Menschenrecht und das Sozialstaatsprinzip.
- Es braucht m.E. viel Ermutigung! + Kontrolle (gegen Schwarzarbeit oder Nichtstun).
- Insbesondere Kinder werden durch Sanktionen betroffen, indem sie z.B. in Kindertagesbetreuung und Schule stigmatisiert werden, da i.d.R. bekannt wird, wer sich Essenskosten, Ausflüge oder Anschaffungen nicht leisten kann. Daran ändert auch das Bildungs- und Teilhabegesetz nichts, da die entsprechenden Stellen, die Mittel oft zu spät und/oder nachträglich auszahlen. Kindertagespflegepersonen haben oft die Situation, dass wir die Verpflegung, trotz des Anspruchs auf entsprechende Leistungen auf Bildungsfonds, für die betroffenen Kinder oft über Monate hinweg vorfinanzieren, wenn wir sie nicht vom Essen oder der gesamten Betreuung ausschließen wollen.
- Die Sanktionen wirken nicht nur auf die, bei denen sie erteilt werden, sondern als Damoklesschwert auch auf alle anderen. Weit über die Bezieher von Alg 2 hinaus, in der Breite der Bevölkerung besteht durch die Sanktionen Angst vor Bedürftigkeit. Das wirkt sich negativ auf die Arbeitsbedingungen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt aus.
- Sanktionen mindern die freie Entscheidung eine qualifizierte Arbeit zu finden. Verhandlungen müssen auf Augenhöhe stattfinden ohne Angst das man bei selberdenkender Lebensweise sanktioniert wird.; Die Sanktionen spielen nur den Sklaventreibern und Mindestlohnunternehmern das Personal kostengünstig; zu aus der wirtschaftlichen Not.Sanktionen behindern den technischen Fortschritt da Unternehmen im Niedriglohn; auf Innovationen verzichten.Es ist ein Unding das Menschen zur Tafel geschickt werden von den Jobcentern wenn durch die Unterdeckung des Lebensminimums das Geld für die Ernährung nicht reicht.Energiearmut kommt hinzu bei -.30Ct plus 10.-€; Mindestgebühr der Energieversorger reicht das Geld für Energie nicht aus um täglich zu kochen oder einen Kühlschrank zu betreiben.Nicht strafen sondern echte Hilfe müssen Jobcenter anbieten und bei Erkrankungen nicht hinterhertreten oder; die Leute ins Unglück treiben sondern fachliche Hilfen durch Fachleute vermitteln.Mehr Freiwilligkeit in das System es kann doch jeder selber entscheiden welche Weiterbildung er haben möchte oder in welchen Beruf er sich einarbeiten will.Wozu der Zwang; durch die Ämter in einen Beruf der einem nicht liegt?Zeitarbeit und private Arbeitsvermittler haben nichts in den Stellenbörsen der; Arbeitsagentur verloren die sollen ihr eigenes Stellensystem betreiben und keine Zwangszuweisung mehr durch die Jobcenter.; Löhne und Gehälter allen Stellenangeboten

gehören offengelegt keine "Nach Vereinbarung es gilt kein Tariflohn"; Jedes Unternehmen ist in Deutschland in der Handwerkskammer, der IHK organisiert also gilt der Branchentariflohn; ohne Ausnahme. Der Mindestlohn ist viel zu niedrig! Mitarbeiter der Arbeitsagenturen, Jobcenter müssen zur Weiterbildung im; Sozialrecht im Praxisbezug verdonnert werden -> 10 Tage Praxis in der Schuldnerberatung, Tafel, Kleiderkammer usw. verbindlich vorschreiben und wie lebt man von 426.-€ in der Praxis! Den Zwang abschaffen eher vermitteln bei Arbeitslosigkeit in die Betriebe gehen Arbeitsplätze aufspüren Unternehmer verpflichten jede freie Stelle ist der Arbeitsagentur zu melden unverschlüsselt und ohne Zeitarbeit, private Vermittler. Freier Zugang zu Stellen ohne Diskriminierung durch Alter; Geschlecht, usw.. muss gewährleistet werden. Prinzip Freiwilligkeit muss in einer offenen Gesellschaft gelten Zwang und Druck erzeugt Angst und behindert das Denken.; Unsinnige Maßnahmen wie rotierende Bewerbungstrainings, Zwangs Blabla für qualifizierte Menschen gehört sofort abgeschafft.; Unternehmer müssten auch Quereinsteigern eine Chance geben.; Lohnkostenzuschüsse gehören abgeschafft nur Arbeitsplatzbezogene Investitionen können über günstige Kredite für Unternehmer gefördert werden. Beispiel : Werkzeuge, Räume, Einrichtungsgegenstände usw.. ; Endlich dazu stehen das es auch in Deutschland min. 10% Arbeitslosigkeit gibt!

- Wir brauchen bedingungslose Leistungen
- Sanktionen wirken, längst bevor sie verhängt werden. Leistungsberechtigte werden durch die ständigen Sanktionsandrohungen in Angst und Depression versetzt, selbst wenn sie in Vollzeit selbständig sind und arbeiten. Sanktionen erzeugen ein Klima der Angst und des Misstrauens. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Jobcenter ist so nicht möglich.
- Nur die massvolle Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens in Deutschland bzw. Europa und irgendwann vielleicht auch weltweit, gibt allen Menschen mehr Möglichkeiten das eigene Leben in realistischer Eigenverantwortung zu gestalten. Ein mehr an Vertrauen, Wohlwollen und Güte in dieser Welt ist dringend geboten um ganzheitlich als "Spezies" ueberlebensfähig zu bleiben sowie unserer Verantwortung gegenüber der "ausgeliehenen" Schöpfung Gottes gerecht zu werden. Mensch bedenke: "Das letzte Hemd hat keine Taschen", bzw. nur inneren spirituellen Fortschritt können wir als individuelle Seelen mitnehmen in unsere nächsten Verkörperungen und bis dahin sollten wir uns "Tools" wie zb. eines BGE bemaechtigen, um uns das Zusammenleben in der materiellen Welt ein wenig zu erleichtern und menschlicher zu gestalten.
- Wie die geringe Regelleistung selber, aber viel stärker führen Sanktionen letzten Endes zur Verrohung, Verwahrlosung, gesteigerten Aggressivität, Ausgrenzung aus der Gesellschaft und erhöhter Bereitschaft zur Kriminalität. Sanktionen sind Maßregeln ohne richterlichem Urteil, welche oft einen Schaden gegen die Gesundheit des Betroffenen verursachen. Das trägt nicht zur Erhaltung oder Verbesserung der Arbeitskraft bei, sondern verhindert eine Wiedereingliederung in Arbeit.
- Sanktionen beim Existenzminimum spricht für sich. Als Aufstocker noch zum Jobcenter zu gehen trotz meiner Selbstständigkeit als Dipl.-Ingenieur und dem Job meiner Frau im Einzelhandel ist eine Farce. Anstelle Beratung wir man da noch herunter gemacht, so

dass ich letztes Jahr sogar zum Psychoterapie gegangen bin. Letztendlich bezahle ich auch noch das Gehalt des Sachbearbeiters. Gewinn (Geld von Kunden) wird zurückgefordert und später anfallende Lieferanten kosten die das Konto unter 0 bringen sind mein privatvergnügen und werden nicht gegengerechnet.

- Arbeit muss sich wieder lohnen. Der unterschied zwischen arbeiten und nicht arbeiten muss Anreiz genug sein.

- Durch Sanktionen werden Menschen demotiviert, da es zusätzliche Existenzängste schürt. Mehr Anerkennung für Menschen mit Hartz 4 Bezug würde diese mehr integrieren. Ich kenne viele hoch qualifizierte Menschen, die froh sind, dass es soziale Grlser gibt, aber unter Hartz 4 Bezug leiden, da dieser in Deutschland häufig mit Faulheit gleichgesetzt wird. ; Es würde helfen aus Dem Bezug herauszukommen, wenn man unbegrenzt im Monat Geld dazuverdienen könnte und Bekannte und Freunde einen finanziell unterstützen dürften.

- Ich wäre dafür, denn Sachbearbeiter/in zu Sanktionieren, wenn er oder sie Fehler macht oder nachweislich die Leistungsbezieher, wie Dreck behandelt. Es ist nachweisbar, das viele Menschen in eine noch schlimmer Situation geraten sind, weil ein Sachbearbeiter einen Fehler gemacht hat, oder einfach seine Macht missbraucht hat. Und das ferhalten, gehört meiner Meinung nach Sanktioniert.

- In einem Sozialstaat sollten die starken die schwachen auffangen.; ; Wohnen, Essen, Trinken und soziale Kontakte sind die Grundbedürfnisse eines jeden Menschen und müssen gesichert sein. Jede Kürzung ist ein Einschnitt in diese Grundbedürfnisse.; ; (Man kann und darf einen Mindestanspruch nicht Kürzen. Dies wäre Menschenunwürdig)

- Die 100.000 hervorragend vergüteten Mitarbeiter der BfA verursachen der Gesellschaft höhere Kosten (berücksichtigt man Immobilien, Infrastruktur, Renten und Folgekosten) als die Menschen, deren Sklaventum und Armut sie verwalten. Wo ist da die soziale Gerechtigkeit?

- Nach meiner Wahrnehmung boomt durch die Sanktionen die Branche der privaten Bildungsträger. Sie befinden sich jedoch nicht im freien Wettbewerb, sondern werden vom Vollzugsrecht der Jobcenter flankiert. Ihr Niveau beispielsweise zur "Aktivierung aus der Selbstständigkeit" (aus, nicht in!) ist unterirdisch. Empfänger von Transferleistungen werden über die Sanktionierungen zu ihnen gezwungen, 20 Stunden die Woche Teilnahmepflicht sind mittlerweile üblich, unbezahlt natürlich. Vor kurzem las ich bei einem Bildungsträger von 30 Stunden Anwesenheitspflicht. Zuletzt durfte ich in einer Maßnahme z.B. Deutsch lernen (ich bin deutsche Akademikerin). ; Über das Mögliche Verhängen von Sanktionen kann der Jobcenter-Mitarbeiter mit mir machen, was er will. ; 1x habe ich geklagt und vor dem Sozialgericht gewonnen. Da keine einstweilige Verfügung möglich war, haben ich und mein Sohn in der Zeit vor dem Gerichtstermin so an Armut gelitten, dass ich danach nie wieder zu diesem rechtmäßigen Mittel gegriffen habe.

- Sanktionen sind absolut existenzgefährdend - insbesondere für Selbstständige, die mit HartzIV aufstocken müssen. Jobcenter-Mitarbeiter haben Selbstständige ganz besonders im

Visier, verlangen von ihnen paketweise Unterlagen, unterstützen aber im Gegenzug trotz vielfacher Anfragen nicht (z.B. berufliche Weiterbildungsangebote, Einstiegsgeld wird nicht gewährt / Null Unterstützung bei der Jobsuche, kein einziges Jobangebot). 100%-Sanktionen bei Selbstständigen bewirken hohe Verschuldung bei Krankenkasse und dass man keinen Termin mehr beim Arzt kriegt, nicht mal zur Vorsorge (selbst erlebt). Jobcenter handeln dermaßen willkürlich, dass selbst mehrere Klagen vor Gericht keine Einsicht bewirken, ganz im Gegenteil, dann erfindet man noch mehr. Jahre später erhält man ohne Ankündigung Vollstreckungsbescheide über Tausende von Euros Rückforderungen, weil man vor Jahren keine getrennte EKS (für gewerblich und freiberuflich, obwohl beides selbstständige Tätigkeiten) einreichte. Ich habe sogar erlebt, dass ein Sozialgericht erst nach der Verhandlung PKH ablehnte und dem Anwalt drohte, wenn er die Beschwerde dagegen nicht zurücknehme, wäre sein Anwaltstätigkeit in Gefahr - woraufhin dieser einknickte und ich nach dem Gerichtsvergleich 800 Euro Anwaltskosten aus eigener Tasche zahlen musste! Hätte ich nicht erwirkt, dass mir das Jobcenter 2000 Euro zurückzahlen muss, hätte ich die 800 Euro von HartzIV abstottern müssen. Einmal wurden Sanktionen gegen einen WG-Genossen mit verhängt, obwohl nur ich davon hätte betroffen sein sollen (wurde per Anwalt abgewehrt). Ohne einen guten Sozialrechtsanwalt hat kein HartzIVer eine Chance, sich überhaupt gegen die Willkür der Jobcenter durchzusetzen. Und diese Anwälte stehen am Rand der Verzweiflung, weil sie es nicht mehr mit ansehen können, wie ihre Mandanten immer aufs Neue gequält werden - einer ist sogar verstorben, wie ich miterleben musste. Und die Sozialrichter stellen sich sehr oft auf die Seite der Jobcenter, hören HartzIVer entweder nicht richtig zu oder lassen sie gar nicht erst zu Wort kommen. Das ganze System HartzIV muss daher weg und endlich eine andere Lösung gefunden werden. Ich bin für Bedingungsloses Grundeinkommen!

- Dieses System ist nur verachtenswert. ; Eine meiner Mitarbeiterin hat sich 2016 das Leben genommen (Aufgehängt), weil Sie sinnlose Schulungen nicht mehr ertragen konnte und Druck auf Sie ausgeübt wurde sich eine neue Wohnung zu suchen, weil die Miete etwas teuer wurde. ; ; Meine Ehefrau mit der ich 30 Jahre verheiratet war, starb 2018 in Alter von 50 Jahren. Sie hatte vier Jahre lang meine Mutter gepflegt (Pickkrankheit) . Der Druck und die Schikanen von Mitarbeitern der Arbeitsagentur in dieser schweren Zeit und die ständigen finanziellen Kürzungen haben Sie seelisch zermürbt. ; Ein Brief, Terminaufforderungen oder Gespräche mit Arge Vermittlern verursachten bei meiner Frau schwere Angstzustände und Kreislauf Zusammenbrüche , woran Sie letztendlich starb. Ich empfinde den gleichen Druck , das ich eigentlich auch nicht mehr weiter Leben möchte. ; ; Was hat das alles gebracht , viele wertvolle Menschen sind Tod wegen dieses System und niemand kümmert es . ; ; Es geht nicht nur, um die Abschaffung von Sanktionen . Den Menschen muss Ihre Selbstbestimmung und Ihre Würde zurückgegeben werden.

- Für mich als Selbstständigen ist vor allem die ständige Änderung der Berechnungsgrundlagen und die immer weiter steigende Nichtakzeptanz von notwendigen Betriebskosten wie eine versteckte Form der Sanktionen. Immer wieder wird offen Druck ausgeübt meine Selbstständigkeit, die seit 1996 besteht aufzugeben. Die sofortige Sanktionierung von Einnahmen, die über dem Selbstbehalt liegen drücken meine Motivation an der Situation etwas zu ändern erheblich. Die Abzüge vom ALG2 für einmalige

Überschreitungen der geplanten Einnahmen werden ja nicht nur für das tatsächlich erhaltene Geld, sondern für das gesamte folgende Halbjahr verhängt. Im Extremfall (wenn ich einen lukrativen Auftrag für begrenzte Zeit abschließe) bedeutet das den Wegfall der Leistungen auch für die Zeit, wenn ich gar keine Einnahmen habe. Zusätzlich werden dann noch 200-400€ Extrakosten für die Krankenversicherung fällig. Bei der nächsten Antragsverlängerung wird dann zwar der normale ALG2 Unterhalt nachgezahlt, aber nicht die Extrakosten von der KKV. Diese Achterbahn verringert meine Motivation entscheidend und führt eher zu Vermeidungsverhalten als das es aktiviert. Insgesamt ist ALG2 ein Trauerspiel.

- Hartz4 verstößt gegen das Grundgesetz. Es behandelt mündige Bürger wie Verbrecher oder wie ungezogene Kinder und selbst die darf Mensch nicht hungern lassen und ohne Heizung und Wohnung.; Wir hätten jahrelang Anrecht auf auf stockende Leistungen gehabt und haben uns gegen den menschenunwürdigen Offenbarungseid bzw Seelen Striptease entschieden. Vor allem für die Kinder nicht immer einfach.; Für die Einführung eines emanzipatorischen bedingungslosen Grundeinkommens als Anteil aller Menschen an der Wertschöpfung.
- ich plädiere für bedingungsloses teilhabesicherndes (!!!) Grundeinkommen für alle Menschen
- Sie helfen nicht, sie verschärfen in jeder Hinsicht die Situation der Betroffenen!
- Beim Existenzminimum darf es so etwas nicht geben. Der Freibetrag sollte auf Minijobbasis angehoben werden. Sinnlose Qualifikationen sollen wegfallen. Jobcenter sollen sich nur auf Vermittlung und nicht auf die Kosten konzentrieren. Um schneller in Arbeit zu kommen soll man den betroffenen nicht alles wegnehmen, da dies die Motivation hemmt.
- Ich finde es schade das man nur an Hartz IV Bezieher denkt. Was ist mit Menschen wie die in "jungen" Jahren auf ALG XII (Sozialhilfe) angewiesen sind. Ein Hartz IV Empfänger hat höhere Freibeträge und bekommt auch eine schlechte Stelle noch gefördert. ; Kann sich 100€ einfach dazu verdienen. Als Sozialhilfeempfänger wie ALLES ab dem 1. € angerechnet. Die einzige Möglichkeit etwas dazu zu verdienen ist somit schwarz zu arbeiten, oder Flaschen zu sammeln. ; ; Bitte denke sie auch an die Sozialhilfe, Hartz IV ist immer noch besser als SGB XII. Von letzterem redet man leider nie.
- Auch Erwerbsunfähige werden von den Behörden tyrannisiert.
- Viele Mitarbeiter im Jobcenter benehmen sich wie Sadisten.
- Der gesunde Mensch ist arbeitswillig und will finanziell unabhängig sein. Erwerbstätigkeit wird erschwert durch fehlende, flexibel anpassbare Kinderbetreuung von 0-14 Jahren, die auch Förderung und Hausaufgabenbetreuung/Nachhilfe bietet.
- Sanktionen sind verfassungswidrig und im deutschen Grundgesetz nicht vorgesehen. Als Vollzeitbeschäftigter zahle ich gerne Steuern, die Erwerbslosen zugute kommen. Außerdem bricht das Sozialsystem nicht zusammen, wenn Sanktionen wegfallen. Im Gegenteil, das System profitiert davon!

- Solange viel zu viele Ermessensentscheidungen gepaart mit arroganten Mitarbeitern und Unfähigkeit vorherrschen bin ich gegen Sanktionen.
- Sanktionen verstoßen gegen das Grundgesetz.
- Eine alleinstehende Mutter hat trotz Feststellung der Unrechtmäßigkeit der Sanktion durch einen Richter und Anordnung der sofortigen Auszahlung des Geldes erst nach Wochen ihr Geld bekommen
- Wenn eine Familie staatliche Leistungen aus verschiedenen Quellen bezieht, kann die Berechnung so kompliziert sein, dass selbst die Mitarbeiter im Jobcenter nicht durchblicken. In einem konkreten Fall gab es Berufsausbildungsbeihilfe, Kindergeld und SGB-2 für eine 4-köpfige Familie. Die junge Mutter kam zu mir in die Beratung mit der Aussage, sie habe weniger Geld als vor dem Beginn ihrer Ausbildung, irgendwas könne da nicht stimmen und beim Jobcenter höre man ihr nicht zu. Der Bescheid war ca. 15 Seiten lang mit hin und her Berechnungen und es dauerte lange, bis wir klar hatten, dass das Kindergeld doppelt angerechnet wurde. Es wurde zweimal in voller Höhe, sowohl von der Berufsausbildungsbeihilfe der jungen Mutter, als auch von den SGB-2 Leistungen des gesundheitlich beeinträchtigten Vaters abgezogen. Es kam zu einer Nachzahlung von über 4000 (viertausend) Euro. Der Sachbearbeiterin tat es leid, sie entschuldigte sich telefonisch bei der jungen Mutter. Ich bin überzeugt, dass viele Jobcenter viel zu wenig Personal haben. Für Fälle, die nicht 08/15 sind, fehlt dann die Zeit.
- In der politischen Debatte werden Sanktionen oft mit fehlender Mitwirkung begründet (z.B. von Heil, aber auch von vielen anderen). Doch die Folgen fehlender Mitwirkung (in § 66 SGB I) sind ja bewusst gerade keine Sanktionen. Die Ämter können Leistungen nur ganz oder teilweise versagen oder entziehen bis zur Nachholung der Mitwirkung, falls und soweit die Voraussetzungen der Leistung nicht nachgewiesen sind. In Abs. 3 wird noch ausgeführt: Sozialleistungen dürfen wegen fehlender Mitwirkung nur versagt oder entzogen werden, nachdem der Leistungsberechtigte auf diese Folge schriftlich hingewiesen worden ist und seiner Mitwirkungspflicht nicht innerhalb einer ihm gesetzten angemessenen Frist nachgekommen ist. Das für SGB II-Empfänger_innen ein Extra-Strafrecht (Sanktionsrecht) erfunden wurde, ist nicht akzeptabel. ; In der Diskussion geht es zu wenig um die Fragen der "Regulierung der Armut": In Zeiten des Aufruhr hat Sozialpolitik die Aufgabe, die gesellschaftliche Ordnung durch Befriedung wieder herzustellen. In befriedeten Zeiten hat Sozialpolitik die Aufgabe, billige Arbeitskraft für den Arbeitsmarkt bereit zu stellen. (Vgl. Piven/ Cloward 1977). Und da die Zeiten gerade relativ befriedet scheinen, sind Sanktionen das Mittel der Wahl, um billige Arbeitskraft für den Arbeitsmarkt bereit zu stellen. ; Darüber hinaus sollte den Vertretern der "Kein Recht auf Arbeit Fraktion" das alte Zitat von Fourier (1835) entgegen gehalten werden: „Da die bürgerliche Gesellschaft dem Volk das ursprüngliche Naturrecht zu jagen, zu fischen, zu sammeln und zu weiden genommen hat, schuldet sie ihm eine Entschädigung“.
- Belohnungs- statt Sanktionssystem.

- Grundsätzlich Stelle ich in meiner Arbeit fest, dass Sanktionen zum einen Angst und Furcht erzeugen zum anderen jedoch lähmen das eigene Leben in den Griff zu bekommen. Sanktionen wirken nicht als Katalysator für Aktivität. Es ist nur bestrafen und weiter erniedrigen.; Wichtig wäre stattdessen eine partnerschaftliche Begleitung und Betreuung. Nicht vom Schreibtisch aus, sondern im reellen Leben. Und dies über längere Zeiträume.; Wer über Jahre in diesem System "verwaltet" wurde braucht Zeit um in die Gesellschaft zurückzukommen oder erstmal dort anzukommen.
- Wenn Sanktionen weiterhin ausgesprochen werden, was ich stark befürchte, müssen die KdU und die KV unantastbar sein.
- Wenn ich als Sozialarbeiterin einen begründeten Widerspruch gegen die Sanktion schreibe wird sie zurückgenommen und die einbehaltene Leistung wird ausgezahlt. Meine Bewohnerinnen nehmen Sanktionen in der Regel schweigend hin.
- Eine Sanktion im SGB II bedeutet Leben unterhalb des Existenzminimums und ist aus meiner Sicht Grundgesetzwidrig. Die Würde des Menschen ist unantastbar!
- Ich halte Sanktionen für vollkommen verfehlt und finde, dass sie Ausdruck eines für mich unerträglichen Menschenbildes sind: der Mensch als solcher ist faul, möchte andere ausnutzen und muss kontrolliert und bestraft werden. Das widerspiegelt für mich in keiner Weise, was ich täglich in der Beratung mit den Betroffenen erlebe und auch diejenigen, die solche Gesetze geschaffen haben, würden sicher nicht gern so von anderen gesehen werden. Wie allgemein in der Pädagogik halte ich nichts von Strafen, sondern von positiver Verstärkung.; Die wenigen Menschen, die man damit auch nicht erreicht, wird unsere reiche Gesellschaft wohl verkraften können.; ; Insbesondere bei Migranten (meist relativ frisch anerkannten Geflüchteten) sind Gründe für Sanktionen in aller Regel sprachliche Probleme, Missverständnisse, psychische Erkrankungen oder familiäre Probleme, die vom JC nicht angemessen berücksichtigt werden. Zudem treffen Sanktionen fast immer auch andere Menschen in der Familie mit. So etwas ist Sippenhaft und einer demokratischen und freien Gesellschaft unwürdig.
- Sanktionen sind menschenverachtend und demütigend. Sie berücksichtigen nicht die Lebenslagen von Menschen mit besonderen Sozialen Schwierigkeiten. Vor der Einführung von Hartz IV gab es in der Sozialhilfe auch keine Sanktionen. Das System wurde von der Gesellschaft trotzdem akzeptiert.
- Das Menschenbild, das zu den Sanktionen führt ist schrecklich. WENN ein Hartz IV Empfänger die Broschüre zu Hartz IV liest, ist er schon allein durch die Lektüre demotiviert. Das Ganz atmet eine Haltung, die nur fordert. manchmal heißt es dann zwar, dass das jobcenter gerne hilft bei Fragen - ja wenn dafür überhaupt Zeit ist! Hartz Iv verlangt eine Kompetenz zum verwalten / organisieren seiner Unterlagen, die ein 'Normaler' kaum aufbringt! Es geht um Langzeitarbeitslose, die haben u. U. schon vorher aufgegeben. Ich hatte damit nur am Rande meiner Tätigkeit zu tun (ich war zuletzt 20 Jahre Pflegestützpunkt, vorher in der Wohnungslosenhilfe tätig und in der (Miet)Schuldnerberatung - zu Verhinderung von Obdachlosigkeit in Stuttgart. ERst wenn man sich mit den Leuten unterhält und sich Zeit

nimmt zum Zuhören , kann man erfassen, wo die Probleme stecken, manchmal nur Missverständnisse, sprachliche Unbeholfenheit, Unkenntnis über Zusammenhänge etc. etc. Und dabei habe ich noch nicht von Menschen 'mit Migrationshintergrund' gesprochen. Andererseits - warum kann es bei all diesem 'Muss' dazu kommen, dass Clans irgendwo /-wie Luxusautos fahren etc. Wo sind die 'blinden Flecken' im jobcenter? Wo bleibt das fördern - gerade bei Hartz IV???? Das war der Sündenfall von Rot-Grün - ausgerechnet! Dass die CDU da nix ändern will ist logisch, was macht die SPD jetzt - endlich????; ; Und was pflegende Angehörige beim jobcenter erleben ist himmelschreiend!!!! Sie geben ihre Erwerbstätigkeit auf / reduzieren zu Gunsten der Pflege. Sparen dadurch der Pfl.vers. und dem Steuerzahler einen Haufen Geld - und landen dann in Hartz IV. Sie erfüllen gar nicht die Voraussetzung, Hartz IV zu erhalten, denn sie sind gerade nicht arbeitssuchend! Diese Handhabung des Gesetzes ist deshalb nicht nur unlogisch, sondern auch systemwidrig und also rechtswidrig!!!! Lt. BVerfG sind Familien zum Beistand verpflichtet, aber auch dazu, sich selbst per 1. Klasse im ICE in die Altersarmut zu schicken????? Womöglich noch mit den Schulden für das zinslose Darlehens aus einer 2-jährigen Familienpflegezeit - während die durchschnittliche Pflege 8 - 9 Jahre dauert????!!!!!! DAS MÜSSTE BEIM BVERFG UNBEDINGT ZUR SPRACHE GEBRACHT WERDEN, zum Beschluss vom 26.3.2014, - 1 BvR 1133/12 - https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2014/03/rk20140326_1bvr113312.html

- SGB2 ist bedingungsloses Grundeinkommen und verfassungsmässige verpflichtende Leistung eines Gemeinwesens
- ALG II ist als minimale Grundsicherung berechnet (wobei die Berechnung schon ohne Sanktionen fern ab realistischer Bedarfe gestaltet ist). Sanktion bedeutet, dass diese Minimalversorgung nicht mehr sichergestellt wird. Hier ist der Verfassungsbruch gleich mehrfach gegeben, schon im Artikel 1. Besonders makaber wird es, wenn Eltern von Kindern sanktioniert werden, da diese dann das Geld was für die Kinder gedacht ist, natürlich mitverbrauchen. Noch beschämender wird das Ganze, wenn man betrachtet, wie wenige Leute tatsächlich sanktioniert werden. Es ist unfassbar, dass wir in einem der reichsten Länder der Welt mit Neid und Missgunst reagieren, wenn ein Bevölkerungsanteil von unter einem Prozent 400 € plus Miete erhält ohne etwas dafür zu tun (und diese im Ergebnis dann sanktionieren). Anstatt Perspektiven zu geben sanktionieren wir in einer Welt, in der Arbeit in Zukunft immer mehr zum Mangel werden wird.
- Die potenzielle Gefahr einer Sanktion lähmt und macht gefühlt unfrei. Ich glaube mehr Menschen würden in einer individuell angemessenen Zeit eigenständig einer Berufstätigkeit nachgehen, hätten sie das Amt nicht „im Nacken“. Auch noch nie Sanktionierte leben in ständiger Angst.
- Mich hatte es schon als kind betroffen meine Mutter war alleinerziehende mit 7 kinder unser Vater hat nie unterhalt gezahlt meine mutter ist putzen gegangen und wurde dabei immer kränker ich habe erlebt wie das amt uns wochenlang das geldgesperrt hat weil sie ein fehler gemacht haben wir kein strom hatten wie sich das auf die schul ausstattung auswirkte neue tinten patronen hefte usw die soziale ausgrenzung diese erpressung wenn man ein beruf

in seiner qualifikation machen möchte aber die pistole auf die brust gesetzt bekommt obwohl man 2 vorstellungs gespräche nächsteweche hätte und die schikane und entschuldigen sie bitte meine legasthenie meine stärke waren oder sind zahlen und das handwerk

- Es gibt unsagbar viele falsche Auskuenfte und Bescheide. Teils wird sogar verweigert, Antragsvordrucke herauszugeben. Es wird behauptet, vorläufige Bescheide seien kein Verwaltungsakt und daher kein Rechtsmittel moeglich usw. Es entsteht der Eindruck, dass in manchen Behörden Antragsteller bewusst gedemütigt und falsch beraten werden, um Leistungen zu verweigern oder die Bedürftigen da ob abzubringen, noch zu beantragen. Dadurch kommen sie in Schuldenfällen, Obdachlosigkeit und werden gesundheitlich weiter geschädigt.

- Sozialpädagogische Unterstützung ist vor allem bei psychischen Erkrankungen und Überforderung bei der Kindererziehung oder pflegender Angehörige zusätzlich zur Leistungsbeziehung unbedingt zur Verfügung zu stellen und wirkt besser als Sanktionen.

- Es ist Menschenunwürdig, nagt am Selbstbewusstsein des Betroffenen oder lässt denjenigen "verhärten" - kriminelle oder extremistische Lebenswege werden dadurch befördert - und es steigert das "Macht" Potential und Gehabe von Mitarbeitern im Jobcenter, nicht die Nächstenliebe.; "Die Würde des Menschen ist unantastbar! - das sollten sich auch Gerichte bei solchen Entscheidungen wieder mehr auf die Fahne schreiben!

- Sanktionen, die für Einzelne gelten, betreffen oft ganze Familien und fördern in der Folge die Kinderarmut

- Ich bin für ein bedingungsloses Grundeinkommen

- Jede Kürzung der (ohnehin unzureichenden) Leistungen bedeutet, dass das Ziel der Grundsicherung verfehlt wird, dem Betroffenen die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Menschenwürde kommt jedem Einzelnen allein Kraft des Menschseins zu und kann weder erworben noch verwirkt werden. Achtung und Schutz der Menschenwürde ist oberste staatliche Verfassungspflicht. Daher sind Sanktionen abzuschaffen. Um im Einzelfall auf Verhaltensänderungen hinzuwirken, muss sich der Staat auf andere Instrumente - etwa der sozialen Arbeit - verlegen.

- Das Arbeitslosengeld II stellt ein Existenzminimum dar. Daher ist es aus meiner Sicht nicht zu verantworten, dieses Existenzminimum zu kürzen.; Kürzungen mit Lebensmittelgutscheinen zu kompensieren, sehe ich als Stigmatisierung an. Die Bezahlung mit Lebensmittelgutscheinen lässt andere erkennen, dass die Person Sozialleistungen erhält.

- Einen Menschen, der nicht arbeiten will, wird man auch nicht mit Sanktionen zur Arbeit zwingen. Im Gegensatz wird ein Arbeitswilliger durch die Sanktionen des SGB II psychisch so belastet, dass Mutlosigkeit, Minderwertigkeitsgefühle, etc. immer stärker in den Vordergrund treten und die Motivation zur Arbeitssuche sowie das nötige Selbstvertrauen zur Arbeitsaufnahme verloren gehen.

- Sanktionen erfüllen das Leben eines Menschen mit existenzängsten, wir sollten Mitglieder unserer Gesellschaft, die unsere Hilfe brauchen nicht bestrafen. Wir sollten Sie fördern und unterstützen, wir müssen ihnen die Möglichkeit geben ein selbstbestimmtes Leben zu führen und ihre Fähigkeiten und Talente fördern. ; ; Ansonsten wird sich diese Hoffnungslosigkeit in die nächsten Generationen übertragen.; ; Wir müssen diese Spirale durchbrechen.
- Die Beibehaltung von Sanktionen widerspricht jeglichen wissenschaftlichen Befunden zur Frage der Motivationsförderung in prekären Lebenslagen, bspw. lerntheoretischen Implikationen. Eine Würdigung der Bewältigungsleistungen Betroffener, ebenso wie Grundsätze zu Fragen der Wirksamkeit von Beratung werden missachtet. Aus fachlicher Perspektive ist das Instrument ungeeignet. Dr. Jana Molle, M.A. Soziale Arbeit, HAW Hamburg, Arbeitsschwerpunkte Soziale Sicherung und Beratung
- Sanktionen widersprechen dem Recht auf eine existenzsichernde Grundsicherung. Sie verursachen Angst, Stress und führen gerade bei jungen Menschen dazu, gar keine Leistungen des Jobcenters mehr in Anspruch zu nehmen.
- Sanktionen befördern aktiv Wohnungs- und Obdachlosigkeit, Beschaffungskriminalität usw usf.
- Durch Bestrafung werden die Möglichkeit sich zu Entfalten gemindert. Eine innere Motivation ist so nicht zu erzeugen. Geeignete, individuelle Maßnahmen sind notwendig.
- Es sollten andere Maßnahmen als Sanktionen eingeführt werden, wie z.B. Konvertierung des Geldes in Gutscheine ohne Sanktion, Bindung des Geldes an bestimmte Ausgaben (Geschäfte dürfen auch keine PET Flaschen mehr mit Pfand an Empfänger verkaufen, gibt ja sehr gutes Krahnwasser etc.), somit nur noch die Sachen kaufen die der Mensch braucht und die nötig sind, wenn derjenige sich weigert etwas für eine Integration ins Berufsleben zu tun. Weiter sollte ein vereinfachtes Widerspruchverfahren, welches eine Frist von 2 Wochen hat gegen das JC erstellt werden um etwaige Falsch Konvertierungen o.ä. schnellst möglich Abhilfe zu schaffen. Und es sollten ausführliche Schulungen mit, Klausur/strengem Test der Mitarbeiter durchgeführt werden, damit diese wissen was die machen und bei Fehlverhalten, grobes missachten der Gesetzte diese auch bestraft werden.
- Sanktionen erschweren den Wiedereinstieg ins Berufsleben , Kürzungen unterhalb eines finanziellen mindestmasses sind unmoralisch. Niemand sollte zur Arbeit gezwungen werden, Arbeit soll von sich aus so attraktiv sein dass Menschen gerne arbeiten gehen und im besten falle sich damit auch identifizieren können
- Sanktionen sind weit von dem Ziel entfernt, Arbeitslose zu fördern. Ausschließung vom gesellschaftlichem Leben anstatt neuer Perspektiven sind die Folge. Betroffene beschäftigen sich nur noch mit den finanziellen Einschnidungen, nicht mit Arbeitssuche oder Qualifizierungsangeboten.

- Vor allem für Personen, die psychischen Stress erleben, sind die Sanktionen ein weiterer großer Stressfaktor, da sie immer Angst haben müssen, dass ihnen die "letzte Rettung" genommen wird, wenn sie aus welchen Gründen auch immer nicht die Leistung erbringen können, die von ihnen verlangt wird. Durch Abschaffung der Sanktionen wird ihnen dieser Stress genommen, was meiner Meinung nach dazu führen wird, dass sie sich einfacher von den Problemen erholen können und somit dem Arbeitsmarkt schneller (oder überhaupt einmal) wieder zur Verfügung stehen können.
- Ich bin für ein BGE. ; Ich bin der Meinung das es das falsche Menschenbild, Kultur ist die wir in unserer Gesellschaft haben, davon auszugehen man müsse etwas erzwingen oder die Leute disziplinieren. Es ist vielfach erwiesen, von Pädagogen, Motivatoren, etc das sich (angemessene) Belohnungen besser auswirken als Bestrafungen.
- Erniedrigend ist das ganze System und nicht hilfreich !
- Anstelle der Sanktionen sollte individuellere, sozialpädagogische Unterstützung zur Eingliederung in Arbeit geleistet werden, insbesondere durch umfassendere Beratung und mehr den Bedürfnissen der Betroffenen entsprechende Eingliederungsmaßnahmen.
- Ich (37,m) war zwei Jahre im HartzIV / SGB II Bezug und klage z.Zt. vor dem Landessozialgericht NRW in Dortmund auf Grundsicherung der Lebenshaltungskosten.; ...Da ich seit mehr als einem Jahr wegen Aufnahme eines konsekutiven Studiums keine Sozialhilfe / Grundsicherung mehr beziehen kann, aber auch über die Altersgrenze für den BAföG-Bezug hinaus bin!!; ; Das ist wirklich erbärmlich, wie hartnäckig das Jobcenter sich darauf versteift, nicht zuständig zu sein und keine Ansprüche erkennen will -- obwohl ich absolut kein eigenes (Lohn-)Einkommen beziehe! (und vor Aufnahme des Vollzeitstudiums eben 2 Jahre HIV-Bezug hinter mir habe!) Ich schaffe es nicht, nebenher zum Studium noch arbeiten zu gehen... ausserdem fand ich schon vorher jahrelang keine (adäquate) Arbeit! =(; solidarische Grüße!
- Sanktionen in der Existenzsicherung = Leute die am Boden liegen mit Füßen treten; ; Der Staat sollte es mit Freiwilligkeit, besseren Löhnen und gleichberechtigten Bildungschancen versuchen. ; Soziale Gerechtigkeit, bedeutet gleiche Chancen für Alle. Soll nicht bedeutet, alle Menschen sollen das gleiche Geld zur Verfügung haben, aber wenigsten soviel, dass sie sich darüber keine Sorgen machen müssen.
- Ich frage mich, welche Logik dahintersteckt - HartzIV ist schon eine minimale Existenzsicherung. Man bekommt das Minimum an Geld, das ein Mensch zum Überleben braucht - und dann können die Empfänger trotzdem noch sanktioniert werden und bekommen dann noch weniger als das Minimum, wie kann das mit dem Grundgedanken eines Sozialstaates vereinbart werden?; ; Ich habe auch ein Jahr lang ALG II bezogen, zwischen zwei Studiengängen, ich war alleinstehend, hatte keine Kinder, habe in einer WG gewohnt und trotzdem kam ich gerade so mit dem Geld aus, das ich bekam. Es ist so wenig, ich kann mir gar nicht vorstellen, wie Familien damit auskommen sollen. Wenn auch noch Sanktionen hinzukommen, ist die "Existenzsicherung" meiner Meinung nach eine Farce und schlicht menschenverachtend.

- Sanktionen, insbesondere 60 bis 100%, sind gesetzeswidrig und menschenunwürdig. ; Ich verstehe warum die Jobcenter zu dieser Maßnahme greift, denke aber dennoch dass es einen anderen Weg geben muss!; Mit Bestrafung kommt man bei niemanden weiter.; ; Allgemein möchte ich aus sagen, dass die Jobcenter zu viel im Ermessen bestimmen können und teilweise nach Sympathie/Antipathie entschieden wird und es dadurch schnell zu willkür kommt. Daean sollte gearbeitet wrerden.
- Diese stehen in einer menschenunwürdigen Tradition der Arbeitshäuser und Asozialenparagrafen und sind nicht nur kurzfristig gedacht und unwirtschaftlich, sondern auch eines modernen Sozialstaates unwürdig.
- Dass durch Sanktionen die ganze Familie leidet, Babys, Kleinkinder, Kinder, Teenager, Erwachsene auch ältere Menschen.; Es kommt oft zur unangenehmen Situationen in der Schule, da die Kinder sich rechtfertigen müssen, warum sie kein Geld für Schulsachen und Kleidung haben. Die Vermieter der Wohnung ist sehr unzufrieden, wenn die Miete nicht komplett überweisen wird und oft droht man mit einer Kündigung des Mietvertrages.; Ein wichtiger Grund für Sanktionen;; Das jobcenter selbst behauptet man habe seine Aufforderungen nicht erfüllt und die Unterlagen nicht pünktlich zu kommen lassen, doch oft verschwinden die Unterlagen beim jobcenter. Ich gebe meistens 3 mal die gleichen Unterlagen ab, da sie nicht ankamen, obwohl ich die unten an der servicesstelle abgegeben habe. ; Also bitte schafft die Sanktionen ab
- Sanktionen sind der falsche Weg, Zusatzzahlungen wären für die Motivation viel erfolgreicher.
- Ich denke, dass ich ein gutes Beispiel für Kinder aus einer H4-Familie bin. Ich komme aus einer dysfunktionalen Familie, wo ich traumatische Dinge erlebt habe, dennoch habe ich mir meinen Weg bis zum Studium durchgekämpft. Ich habe ein 1er-Abi. Mit fehlender Motivation haben die Sanktionen bei mir sichtbar nichts zutun. Im Gegenteil, wenn ich einen Beruf will, der meinen Kompetenzen entspricht, dann muss ich sogar gegen das Jobcenter handeln, denn dort gibt es keinen Raum für Aufarbeitung und Entwicklung.; Wenn es Mitarbeiter gäbe, die mit dem Menschen Therapieplätze suchen und eine engere Betreuung, die die Bedürfnisse der Menschen ernst nimmt, dann wäre das ein großer Zugewinn.; ; Es gibt eine Lücke, durch die Menschen wie ich durchfallen, die vllt. 1-2 Jahre wegen psychischer Erkrankung ausfallen, aber eben dennoch kein Pflegefall sind.; ; Die Mitarbeiter beim Jobcenter wirkten im Umgang mit mir gar nicht geschult. Irgendwann ging ich aus Angst gar nicht mehr zu den Terminen, weil ich nicht noch mehr verletzt werden wollte. Nach den Terminen hatte ich Schuldgefühle und Suizidgedanken. In der Zeit habe ich aufgrund der Sanktionen gehungert, aber dennoch das Ziel eine Traumatherapie zu machen und wieder ins Studium einzusteigen umgesetzt.; ; Ich kenne aber auch eine Person, die sich aus Überforderung umgebracht hat. Das ist traurig, es hätte verhindert werden können.; ; Was sich ändern muss: nicht mehr den Einzelpersonen die Schuld geben und Sanktionen auferlegen. Es sollte auf das System, in das sie eingebunden ist, geschaut werden. Warum funktioniert es nicht? Wie kann man das ändern?

● Am Existenzminimum gibt es nichts zu kürzen.; Ich war nie in H4-Bezug, kenne aber viele, habe Probleme miterlebt, habe Freunde, die in Folge psychischer Erkrankungen und Panikentscheidungen ihre Wohnung verloren, für ein halbes Jahr aufgenommen und zu Terminen begleitet, und als Freischaffende verdiene ich selbst oft kaum mehr, gelegentlich weniger und weiß auch praktisch, wie sehr die dauernde Existenzangst jede Motivation kaputtmacht.; ; Sanktionen sollen diejenigen treffen, die absichtlich das System ausnutzen. Sie treffen stattdessen die Mehrheit, die das nicht tut.; ; Als erzieherische Maßnahme versagen Sanktionen schon vom Grundprinzip aus. Wer kein Zuckerbrot bieten kann, braucht mit der Peitsche nicht zu drohen. Leider gibt es gerade einmal knappes trockenes Brot.; ; Das Argument, Regelsätze müssten unterhalb der Mindestlöhne liegen, kann nur funktionieren, wenn die Mindestlöhne es tun. Das tun sie nicht.

● Inhumanes und wenig kontrolliertes Verfahren seitens der Jobcentermitarbeiter*innen bzw. der Teamleitungen führt zur massiven negativen Lebensbeeinträchtigungen der Betroffenen. Selbst Schüler*innen werden bereits durch Lehrkräfte Druck gemacht sich möglichst viel gefallen zu lassen, wenig Widerspruch oder Eigeninteressen zu äußern um bei zukünftigen Ausbildungs-/Arbeitsbetrieben nicht entlassen zu werden. Das ist für junge Menschen eine sehr gefährliche Praxis. Die eigene Persönlichkeit soll zurückgedrängt werden um nicht in Harzt4-Bedarf zu fallen.

● Sanktionen wurden bei mir als psychisches Druckmittel genutzt um der Sachbearbeiterin unliebsames Verhalten zu sanktionieren. ; Desweiteren habe ich zB einmal 30% Sanktion bekommen, weil eine UBahn ausfiel und ich deswegen zu spät war. Da ich aber niemanden direkt darüber informieren konnte, dass ich gleich da bin, galt der Termin als unentschuldigt nicht wahrgenommen. ; Briefe von offizieller Stelle lösen bei mir immer noch Angst aus, die UBahn Station "meines" Jobcenter meide ich immer noch. Mein Bezug ist inzwischen über vier Jahre her. Die Angst kein Essen kaufen zu können oder die Miete nicht bezahlen zu können sitzt, trotz inzwischen gutem gesichertem Einkommen, sehr, sehr tief.

● Die praktische Erfahrung in der Schuldner- und Insolvenzberatung hat gezeigt, dass Sanktionen häufig zu einer (fortschreitenden) Überschuldung beitragen. Darüber hinaus verursachen sie echtes, menschliches Elend.

● Gerade für Alleinerziehende, deren Kinder kein Unterhalt/Unterhaltsvorschuss bekommen bzw keinen Anspruch haben....ist es sehr schwer mit dem Alg II auszukommen. Und wen Sanktionen verhängt werden, ist es unmöglich nicht in eine Verschuldung zu kommen oder sogar gesundheitliche Schäden davon zutragen. Das gleiche gilt meiner Meinung nach auch für Rentner, Behinderte/Kranke und Familien.; Selbst wen eine Sanktion irgendwann aufgehoben/beendet wird haben die Betroffenen noch sehr lange mit den Folgen zu kämpfen.

● Wir sollten draus lernen das die Sanktionen die bei denn meisten eingetreten und veranlasst wurden, meistens private Gründe vorliegen das sie die Regeln nicht immer einhalten können, oder die Eingliederubgen die vom Jobcenter gemacht werden die den persönlichen Situation nicht angemessen sind, bsp. Frau solle in einer bestimmten Frist für

ihre Kinder einen Kindergarten vorweisen wo wir alle wissen das wir darauf kein Einfluss haben.

- Das ganze ALG2-System ist menschenunwürdig und dient ausschließlich dazu, Angst (auch bei den noch normal Beschäftigten) zu verbreiten. Die Menschen werden gesetzlich verordnet in Armut und Einsamkeit gestürzt und werden als Sozial-Schmarotzer diffamiert, obwohl die wahren Sozial-Schmarotzer die Reichen und Konzerne sind, die keine oder kaum Steuern zahlen, und so dem ehemaligen Sozial-Staat immer weiter schweren Schaden zufügen, nur um die Macht und die Abhängigkeit der Beschäftigten weiter auszubauen. ; In meinen Augen ist das Erniedrigung von Menschen, die sich die Herrschenden (das sind nicht "nur" die Politiker) niemals selbst bieten lassen würden. So lange nicht der Mensch im Mittelpunkt des Zusammenlebens steht, sondern das Geld und deren Besitzer, wird die Welt in Kürze ein absolut faschistisches System sein – Vorstufen davon können wir bereits heute nicht zu knapp beobachten: Sanktionen, polizeiliche Übergriffe (blindes Losprügeln, Schwerstverletzung von Demonstranten), Polizeiaufgabengesetz-Änderung, Einschränkung der Demonstrationsfreiheit (ein ALG2-Empfänger kann sich kein Ticket zur Demonstration in die nächst größere Stadt leisten), Machtkonzentration bei Reichen und Besitzenden, prekäre Beschäftigung – das alles über Angst und Verlustangst installiert. ; Einer so genannten Demokratie absolut unwürdig! ; Wir werden verarscht und betrogen – und zwar um unser Leben und unsere Gesundheit.

- Der Zwang durch das Jobcenter, niveaulose und von der Qualität her unmögliche Qualifizierungsmaßnahmen annehmen zu müssen. Jene Qualifizierungsmaßnahmen sind für die freie Wirtschaft absolut sinnlos, weil sie nicht fachgerecht angeboten werden, sondern nur dem Qualifizierungsunternehmen dienen, dem Jobcenter einige Hilfeempfänger gegen Entgelt abzunehmen.

- Die Situation der Bedürftigkeit liegt bei vielen Menschen vor, i.d.R. ungeplant, ungewollt. In einen Sozialsystem sollte die Sicherung des Lebensunterhalt inklusive der Teilhabe am regulären sozialen Leben oberste Priorität haben. Im Fall von ALGII ist dies nicht der Fall. Oberste Priorität hat der Arbeitsmarkt, und besonders der Niedriglohnsektor. Es wird billigend in Kauf genommen, dass Menschen von der Gesellschaft ausgestoßen werden. Dazu kommt eine sehr kalte Kommunikation, kaum jemand kann einem Antworten geben. Sanktionen verschärfen diese Situation ungemein, schaffen dadurch immer größer werdende Ängste, die das Gefühl von Minderwertigkeit, die Abneigung gegen die Gesellschaft und ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit erzeugen. All das führt u.a. vermehrt zu Depressionen, Suiziden, Suchterkrankungen etc pp. Sanktionen bewirken das Gegenteil von dem, was behauptet wird. Sie schaden und gehören abgeschafft. "Die Würde des Menschen ist unantastbar" gilt nicht.

- Guten Tag, es ist einfach nur traurig das Menschen die ihr halbes Leben arbeiten und aufgrund von was auch immer nicht mehr arbeiten können durch Sanktionen vom jobcenter (Staat) so in die Ecke gedrängt werden!!!

- Man kennt die empfänger nur rodimentär und nur ein paar minuten in einem persönlichen gespräch ; Man sollte den Background der jeweiligen prüfen nicht jeder ist gleich jeder hat seine probleme die er mit sich trägt ; sei es persönliche (auf eigenen beinen

stehen); oder psychische auf grund einer vorgeschichte die erstmal verarbeitet werden muss ; Mein vorschlag mehr menschlichkeit zeigen ; wir leben alle im selben land warum also sich den nächsten zum feind machen?

- Das das Personal intern besser geschult werden soll. Frustrierte, überforderte oder inkompetente Berater sollten intern abgefangen und auch pädagogisch wie psychologisch begutachtet und beurteilt werden (und im Zweifel geschult und nach nicht bestandener Prüfung entlassen) , damit sie ihren Frust nicht am Kunden auslassen. Punkt.
- ALG 2 ist so schon kaum aushaltbar bzw. Realistisch gestaltet. Sanktionen sind wie ein Todesurteil in sozialer und auch gesundheitlicher sicht. Nicht tragbar oder verantwortbar!
- Die Sanktionen verwehren Menschen an der soziokulturellen Teilhabe, auch das Recht der Selbstbestimmung wir dann eingeschränkt. Oft werden durch Sanktionen indirekt in Mitleidenschaft gezogen, weil in bedarfsgemeinschaften schon niedrigere rehelsätze vorhanden sind. Und deshalb gehören Sanktionen abheschafft
- Sanktionen sind menschenverachtend! Es trifft häufig auch Frauen mit Kindern oder Schwangere!; Nachzulesen auch bei der Stelle "Mütter in Not" .; Es gibt viele Sachbearbeiter die aus Rache oder Machtstellung sanktionieren.; Geht man dann als Betroffener gegen das Jobcenter vor dauert der Rechtsstreit Jahre.; ; Oft im Umfeld und Beruf erlebt.; Das Vertrauen in den Sozialstaat ist enorm gesunken.
- Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten, die Entwicklung von Menschen im Bezug von Leistungen nach dem ALG II unter Einhaltung der Grundbedingung der doppelten Kontingenz, also konsensual (!) und grundgesetzkonform (Art. 1, Art. 2 Abs. 1, Art. 3 Abs. 1+3, Art. 12, Art. 20 Abs. 1+4) in eine für beide Seiten, also den Staat und den Bürger akzeptable Richtung zu lenken;; ; 1. Strafen bei Verletzung oktroyierter Pflichten. Für den Staat sind diese Maßnahmen günstig. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass sich Menschen mit dieser Art der Behandlung immer stärker verschließen und sich in sich selbst zurückziehen. Es ist auch grundsätzlich zu hinterfragen, ob denn überhaupt für alle Teile der Bevölkerung, insbesondere Menschen aus den unteren Bildungsschichten die Anforderungen der hochtechnisierten Arbeitswelt zumutbar sind und ob nicht oft Übermenschliches verlangt wird. Psychologisch ist außerdem bekannt, dass sich insbesondere Existenzängste negativ auf die erwünschte Lernfähigkeit auswirken. Sanktionen unterhalb der Existenzminimums sind deswegen grundverkehrt und mit Sicherheit grundgesetzwidrig.; ; 2. Die zweite Möglichkeit ist für den Staat deutlich teurer. Es müsste Erhöhungen von Leistungen gewährt werden, wenn der ALG II Bezügler von sich aus bestimmt Entwicklungen durchläuft und seine Qualifikation in Richtung einer selbstbestimmten, vom Staat unabhängigen Erwerbsexistenz erweitert.; ; Fazit.; ; Unter das Existenzminimum, das durch 100% des Regelsatzes festgestellt wird, darf auf keinen Fall gekürzt werden. Gefördert werden muss die Selbstständigkeit und die Selbstbestimmung des Leistungsbeziehers, nicht seine Anpassungsfähigkeit an das bestehende System. An der Existenzgrenze müssen die Rechte vor den Pflichten Vorrang haben - kategorisch!

- Sanktionen verletzen das Menschenrecht. Durch Sanktionen wird man krank und hat kein würdevolles Leben. Somit verstossen Sanktionen auch gegen das Grundgesetz.
- Es ist menschenunwürdig hier unheilbar Erkrankte wg. Klinikaufenthalten zu bestrafen und dann auch gleich mit, die Mitglieder der Bedarfsgemeinschaften.; Zudem werden hier vorsätzlich nationalsozialistische Rassentatbestände praktiziert, wie bei uns als Menschen mit jüdischen religiösen Überzeugungen, wo sich dazu auch noch meine US-amerikanische Ehefrau im Sozialgericht Berlin auch noch wegen ihrer schwarzen Hautfarbe öffentlich beschimpfen und erniedrigen lassen mußte. Denn wie die Rechtsvertreterin des JobCenter Pankow: Frau Rebecca Vorreiter (CDU) im Mai 2011 im Gerichtssaal des SG Berlin in einer öffentlichen Verhandlung sagte: "Für die schwarze Ehefrau von Herrn Intrau sind selbst 4,00 € Brutto im Reinigungsgewerbe viel zu viel !" Und diese wurde von ihr nicht nur wiederholt, sondern auch dann gesagt: "Das ist nicht nur meine Meinung, sondern auch die des Geschäftsführers des JobCenters!"; Die Vorsitzende Richterin und die beiden Beisitzer den ehrenamtlichen Richter erklärten sich daraufhin für die Einhaltung des Grundgesetzes nicht zuständig !!!; Ein ganz klarer Verstoß gegen Art. 139 GG.
- Da die SGB II Leistungen, aufgrund von bewusster Falschberechnung, unter dem Existenzminimum liegen und damit an sich schon sanktioniert sind, können darauf nicht noch Sanktionen angewendet werden.
- Sanktionen bei einer Summe unter dem Existenzminimum ist faschistoides Verhalten; ; Selbst wenn das zu erhaltende Existenzminimum bei (was es sollte) 1500,00 mtl läge dürfte es nie Gegenstand einer Sanktion sein; ; im übrigen können wir jetzt schon 1000,00 Euro/Monat an die ehemaligen Mitarbeiter der center und alle gemeldeten auszahlen; wenn das jobcenter geschlossen wird, a zu teuer und b zu inkompetent, war früher auch schon so; nur gab es damals noch nicht diese Arbeit macht frei-KZ-Mentalität in bester Manier der SS-Schergen; ; das Ganze muss auf ein bedingungsloses Grundeinkommen von mindestens 1500€/mtl hinauslaufen von der Wiege bis zur Bahre
- Ich unterstütze von meiner knappen Rente seit sechs Jahren eine wegen der (gesetzlich) zu großen Wohnung eine auf null herabschikanierte Grundsicherungsfrau, die seelisch und körperlich schwer krank ist.; Sie vergaß im vorigen Jahr den neuen Bußtag am 31. Oktober und wäre wegen der nicht rechtzeitig gezahlten Kontogebühr verboten im Soll. Sie rief mich an (wir wohnen 200 km auseinander) und bat, die 5,-- Euro zu überweisen. Am 30. Oktober 2017 überwies ich; 5,-- Euro mit dem Vermerk "Kontoführungsgebühr". Mitte November wurden ihre Kontoauszüge vom Amt geprüft und die nicht gemeldete Einnahme von 5,-- Euro bemerkt. Ihr wurden Vorhaltungen wegen Sozialbetrugs gemacht und mit einer Anzeige gedroht, wenn sie nicht 60,-- Euro für das ganze Jahr an das Amt erstattet. Die Frau hat kein Geld. Ich bezahlte die 60,-- Euro, genau wie ihren elektrischen Strom und einmal im Monat einen Lebensmitteleinkauf. Im Juni 2018 schnappte ich einem Miethai ihre Wohnung weg, um sie vor der Zwangsräumung zu bewahren. Die Bank gewährte mir mit 77 Jahren das Darlehen zum Kauf der Wohnung.; Reine Wahrheit: letzte Tilgung am 107. Geburtstag.; Das Sozialamt will die Frau aus der Wohnung treiben. Der übernommene Mietvertrag ist 18 Jahre alt. Jede

kleinere neue Wohnung kostet heute mehr Miete als diese etwas zu große Wohnung mit dem alten Mietvertrag.

- Harz4 ist ein vorsätzlicher Verstoss gegen das GG! Es ist keine Hilfe sondern eine Strafe/Falle der Leistungsgesellschaft gegen Menschen die ihre Arbeit verloren haben! Eine Degradiert zu werden trotz Willen führt zu genau dem was wir jetzt haben! Wut, Hass und fehlendes Vertrauen!
- Sanktionen schaden meiner Meinung mehr als das sie nutzen. Geben den betroffenen en das Gefühl nichts wert zu sein. Und treiben fiele in eine Depression. Wo ist da der schutz der Gesundheit?
- Die Angestellten der Agenturen sollten sich mehr um die Menschen bemühen, mehr Einfühlungsvermögen zeigen, und mal daran denken die würde des Menschen ist unantastbar laut Grundgesetz.
- Ich wurde als arbeitssuchende Schwerbehinderte in früherer Leitungsfunktion (Kleinunternehmerin, dann angestellte Geschäftsführerin) - zunächst mmit 30 gradiger Behinderung - schlecht und teilweise bevormundend beraten, je nach Bearbeiter*in bzw. Fallmanager*in. Nach mehreren Krebsoperationen wurde ca. ein Jahr Rekonvaleszenz gewährt. 50 Grad Schwerbehinderung. Danach setzte die drangsalierende "Maschinerie" ein mit ungeprüften, meiner Meinung nach unseriösen Job- und Leiharbeitsangeboten. Als nebenbei ehrenamtlich Kulturschaffende erhielt ich Leiharbeitsangebote in Steuerberaterkanzleien und in der Autoindustrie, für die ich nicht ausgebildet war. Schriftliche Eingaben, die ich persönlich mit Eingangsstempel am Jobcenter-Tresen abgab, wurden teilweise verschlampt. Schriftliche Eingaben nicht beantwortet. Für Bewerbungen wurde der Kostenersatz von € 8,- auf € 3,- pro Mappe herabgestuft. Meine Bewerbungskosten konnten nicht gedeckt werden. Eingliederungsvereinbarungen wurden nur unzureichend erklärt und es wurde auf sofortige Unterzeichnung gedrängt. Mir wurde unterstellt, ich hätte eine/n Mitbewohner*in, infolgedessen wurden die Leistungen ausgesetzt! Ich war gezwungen, der Behörde das Gegenteil zu beweisen, um wieder Leistungen zu erhalten. Das ganze Procedere im Zusammenhang mit den Sanktionen trug dazu bei, dass ich zu meiner bereits vorhandenen schwerwiegenden chronischen Erkrankung mittelschwer depressiv wurde und eine lange teure Behandlung in Anspruch nehmen musste. Meiner Meinung nach gehört diese jetzige Bundesagentur für Arbeit geschlossen! Eine völlig neue, auf die Situation der Arbeitssuchenden zugeschnittene Unterstützung und Förderung der Arbeitssuchenden in der jetzigen ökonomischen Weltlage ist meines Erachtens dringend notwendig!
- Ich bin seit meinem 18 lebensjahr berufstätig,und in den mittlerweile 15 jahren nicht 1 mal arbeitslos.; Aber Sanktionen ausstellen,denjenigen die auf leistungen angewiesen sind,finde ich persönlich darf es nicht in diesem land geben.; Grundbedürnis sichern,ein dach über dem Kopf und etwas zu essen.....das ist das mindeste was wir als gemeinschaft tun können.; Druck,zwang,Sanktionen damit kommt man nicht weiter.; Mein Mann hat eine erfolgreich abgeschlossenes studium und ins.. in dem feld 3,5 jahre berufserfahrung.durch die betriebsauflösung arbeitslos geworden.beherrscht 3 sprachen neben seiner Muttersprache(macht 4)und bekommt seit jetzt über 3 jahren kein job.; Ganz ehrlich,man

muss die beim amt richtig qualifizieren, das einzige was die sachbearbeiterin zu meinem mann gesagt hat immer wieder...sie sind halt überqualifiziert, es wird schwer sie zu vermitteln. Gehts noch, wir haben schulden von bafög amt, wollen kinder haus usw...und mein mann kriegt seit 3 jahren kein job, nicht weil er nicht will, insg. über 1000 bewerbungen...ob als produktionsmitarbeiter oder in der verwaltung...nix hat zum erfolg gebracht...und das überall in Deutschland beworben.....jetzt arbeitet er in teilzeit in der gastronomie als servicekraft...und er würde gerne vollzeit machen, damit wir etwas mehr an geld im monat hätten...aber nein der arbeitgeber kann sich das nicht leisten...es ist mittlerweile so lächerlich geworden...9,49 std kriegt mein mann...ausgezahlt sind es dann netto 839euro ca...es ist sehr schlimm geworden, weit und breit nur noch zeitarbeitsfirmen, befristungen wo man hinschaut, schlecht bezahlte jobs wird man i wann gezwungen anzunehmen obwohl man ÜBERQUALIFIZIERT ist???? das system läuft einfach falsch, traurig das unser deutschland sowas zulässt und im gesetz nix ändert. dann wird noch über sanktionen gesprochen, man braucht nur einen falschen sachbearbeiter zu haben, dem einen die nase nicht gefällt, von der behandlung ganz zu schweigen...hilfestellung fehlanzeige, welche mittel für weitere qualifizierungsmaßnahmen man machen könnte....man muss selber sehr gut informiert sein, welche rechte man hat weil von selbst sagen die nix und erwarten immer schön bewerbungen. Es ist denen vom amt egal, was für ein job ob qualifiziert oder nicht, hauptsache die müssen nicht mehr zahlen!!! Solange mein Mann nicht ein einigermaßen gutes einkommen hat womit er mich und eventuell ein kind ernähren kann, können wir es noch nichtmal in erwägung ziehen..eine familienplanung oder ein eigenheim, traurig.... Auch ich leide als berufstätige person, wenn mein mann wieder arbeitslos werden sollte oder eine Sanktion bekommen könnte aufgrund von nicht Einhaltung deren auflagen.....(und i wann ist es doch verständlich, das ein mann der im mittleren alter seinw familie ernähren möchte und nicht auf das geld von der frau angewiesen ist).....ich könnte mehr aufzählen, aber nicht sanktionen sind die lösung, das system zeitarbeit, niedriglohnsektor, ausbeutung der menschen auf dem Arbeitsmarkt...das sind unsere gesellschaftlichen probleme, die im fortgeschrittenen alter auch noch zur altersarmut führen....nicht weil man zu bequem war nicht zu arbeiten, sondern auch jahre lang arbeiten musste um i wie zu überleben, um danach bezug rente..noch ein minijob haben muss.....; Ich hoffe, das dieses land endlich aufwacht und endlich mal sieht, was in diesem land die politik angerichtet hat und endlich ihr tun schleunigst ändert andernfalls wird es lange nicht mehr gut gehen!!!

- Ich bin für das bedingungslose Grundeinkommen, und bedingungslose Weiterbildungsmaßnahmen
- Es müssen sinnvollere Lösungen gefunden werden die dem Bezieher eher weiter helfen. Vorallem Dingen muss jede Person einzeln gesehen und bearbeitet werden. L.G.
- Sanktionen werden durch Jobcenter oftmals ohne Erkennbaren Grund verhängt. Die Situation für den Betroffenen ist nicht kalkulierbar. ; Nicht selten führen Sanktionen zu weiteren Problemen wie psychischen Erkrankungen oder anderweitigen Folgen. ; Gegen eine Sanktion ist der Betroffene nahezu machtlos, da die Bearbeitungszeit oftmals in die Zeit der Sanktion fällt. Nachvollziehbare Gründe sind für das Jobcenter gänzlich ausgeschlossen. Das bringt den Betroffenen in eine Ausweglose Situation und in Probleme mit Vermietern,

Stromlieferant bzw. anderen Vertragspartnern. Diese Probleme stellen ein sehr großes Risiko da, da ein Vermieter häufige Probleme nicht duldet, der Stromanbieter die Leistung sperrt oder der Betroffene sich verschuldet. Die Verschuldung führt zu noch größeren Probleme bis hin zur Insolvenz.; ; Daher ist die Abschaffung der Sanktionen die einzig logische Konsequenz aus unseren Erfahrungen.

- Die Mitarbeiter der Jobcenter sind zu oft voreingenommen, insbesondere bei älteren Leistungsbeziehern die erkrankt sind. Hier wird die Meinung der Fachärzte angezweifelt und der Medizinische Dienst beim Jobcenter trotz fehlender praktischer Kompetenz bevorzugt.
- Bitte keine Familien sanktionieren. Fällt auf die Kinder zurück. Alles leidet. Schule, Essen Kleidung usw. Kinder sind daran völlig unschuldig. Start ins Leben wird erschwert bzw. komplett verwehrt. Alleinstehende Mütter nicht tyrannisieren!!
- Mir ist bewusst, dass es Menschen gibt die einen Anreiz benötigen, um eine Arbeit zu suchen undnaufzunehmen. Die Angst des Existenzverlustes ist hierfür ungeeignet und führt angesichts der oftmals schwierigen persönlichen Lage zu einer psychischen Belastung. Allenfalls wenn Leistungen gem. SGB II kurzfristig gewährt werden und Vermögen vorhanden ist, um die Existenzsicherung zu gewährleisten, kommt eine Sanktion in Betracht. Dies ist oftmals nicht der Fall. Nach meiner Erfahrung ist eine Vielzahl von Menschen dauerhaft und mit allenfalls nur wenigen Unterbrechungen auf Leistungen angewiesen. Alles verfügbare Einkommen wird im Wesentlichen zur Befriedigung basaler Bedürfnisse eingesetzt, so dass kein Vermögen vorhanden ist. Eine Sanktion bedeutet dann eine Unterschreitung des soziokulturellen Existenzminimums, auf Kosten des für die Menschenwürde notwendigen Maßes.
- Die Sanktionen verletzen direkt und massiv die Würde und das Grundrecht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum der betroffenen Menschen. Zudem werden sie oft rechtswidrig angewandt und haben nachweislich keinerlei positiven Einfluss auf die Entwicklung der betroffenen Menschen.
- Ich bin für bedingungsloses Grundeinkommen! ; ; WARUM haben Beamte sämtliche (unberechtigte) Vorzüge und diesbezüglich wird mit dem spitzen Bleistift gerechnet?!?; Wo bleibt dabei die WÜRDE des Menschen?
- Ein Existenzminimum beschreibt das Minimum an Leistungen die ein Mensch in Deutschland zum Leben benötigt. Alles was von diesem (bekanntlich schöngerechneten) Minimum abgezogen wird schließt eine menschenwürdige Existenz aus und verstößt gegen das GG.
- Jeder Brief eines Jobcenter bereitet Angst beim öffnen. ; Kann mir vorstellen, kann mir vorstellen, sodass es Betroffene gibt, welche erst Tage später einen solchen Brief öffnen und hier u. U. einen Termin verpassen. ; Nicht gut für beide Seiten.; Damals bekam ich manchmal einen Termin welcher 2 Tage später statgefunden hat.

- Sanktionen sind für Menschen , die auf diese Form der Hilfe - ALG-2-Bezug - angewiesen sind, eine Verletzung der Menschenwürde!
- - Kosten für (angemessene) Unterkunft und Krankenkasse müssen immer und in jedem Falle grundsätzlich und bedingungslos übernommen werden, dazu Sachleistungen und/oder Lebensmittelgutscheine! ALG2 darf nicht zu Obdachlosigkeit und Existenzvernichtung führen!; - Belohnungen für echte Bemühungen bei Qualifizierung und Jobsuche statt Sanktionen!; - Mehr sinnvolle Qualifizierungsangebote statt sinnloser Maßnahmen!; - Zu streichen oder zumindest genauer zu betrachten ist auch die dreimonatige ALG-Sperre, wenn ein Job vom Arbeitskraftgeber gekündigt wird, das untergräbt den Mut zum Wagnis!
- Harzer IV sollte wieder ganz abgeschafft werden!
- Schwierig wird es, wenn z.B. bei einer psychischen Erkrankung die "Krankschreibung" eines Arztes fehlt, weil z.B. bei Depressionen der Betroffene nicht den Arzt aufsuchen konnte (lange Wartezeiten) oder der praktische Arzt keine weitere Krankschreibung vornehmen darf. Dem JC-Bearbeiter ist dann nicht bekannt oder einsichtig, dass selbst die EingV aus wichtigem Grund nicht weiter gelten kann, weil dann die Einsatzfähigkeit für eine Maßnahme erneut amtsärztlich begutachtet werden müsste. Derzeit ist ein Verfahren bezogen auf die vorgenannte Fragestellung vor dem SG anhängig, um eine Sanktion zurückzweisen.; ; Das führt derzeit zu Sanktionen der JC, selbst wenn die "Unmöglichkeit" des Antrittes der Maßnahme glaubhaft gemacht wurde und dem JC die Umstände bekannt sind. Die JC-Mitarbeiter sind (häufig) schlecht geschult, auch bezogen auf die Ausübung von Ermessensspielräumen. Es fällt auf, dass die untere Ebene sogar 100 %ige Sanktionen verhängen darf = massiver Eingriff in die Menschenwürde. Richtig wäre es, wenn bei 100 %igen Sanktionen ein BEREICHSLEITER mit unterschreibt und prüft. Die Leitungsebene zieht sich damit weitgehend aus der Verantwortung. Es ist m.E. nicht weiter hinzunehmen, dass die unterste Bearbeitungs-Ebene 100 %ige Sanktionen auslösen kann, ohne dass mindestens ein "Leitender Angestellter" erkennbar mitwirkt.
- Sanktionen beim Existenzminimum sind menschenverachtend.
- Menschenverachtendes System
- Sanktionen wirken nicht nur auf die von Ihnen betroffenen, sondern erhöhen die Konzessionsbereitschaft aller SGB II Bezieher, auch schlecht bezahlte, ungeeignete, unter ihrer Qualifikation liegende etc. Bschäftigungen aufzunehmen. Es ist ein zentrales Mittel, das prekarierte Segment des dt. Arbeitsmarktes zu stützen.
- Viel Erfolg!
- Einhergehend mit der Abschaffung von Sanktionen finde ich es dringend notwendig, grundsätzlich über unsere "Misstrauenskultur" nachzudenken und Massnahmen zu ergreifen, die hier eine Veränderung fördern. Z.B. könnte ich mir vorstellen (und habe das auch so

erlebt), das Mediationen zwischen Jobcenter und Betroffenen mehr Verständnis schaffen und insofern hilfreicher als Sanktionen sind... (aber: ein Ehrenamt muss man sich leisten können...)

- Ich sehe in der Zwangsverrentung auch eine Sanktion, die noch dazu entmündigend ist und unmenschlich !

Ich bin für Abmilderung der Sanktionen.

- Die Sanktionen sollten dahin gehend erweitert werden, dass bei den Betroffenen Hilfen zur Verfügung gestellt wird. Die könnte sein in Form von Personen, die schauen, warum derjenige Sanktionen erhält, z.B. wegen einer psychischen Erkrankung oder Behinderung, dann sollte derjenige eine Therapie machen müssen, Alkoholentzug-Drogenentzug etc., erst bei strikter Null-Bock-Einstellung, dann auch streichen dürfen. Der Sachbearbeiter sollte die Fähigkeit haben zu erkennen, was in jeweiligen Fall vorliegt. Evtl. Qualifizierteres Personal einstellen, Sozialpädagogen, Psychologen, Dolmetscher z.B.

- Ich finde, dass Langzeitarbeitslose Motivationscoaches 2x wöch. á 4h und regelmäßig 3x 2 h Sportangebote wahrnehmen müssen. Dann kommen sie auch in Bewegung. Denn dort gibt es Montag - Freitag Geld. Wenn diese Angebote nicht wahrgenommen werden, gibt es kein Geld.

- Und das die Miete trotzdem gezahlt wird

- Man sollte unterscheiden ob jemand nach 40 Jahren Erwerbstätigkeit oder keiner in HartzIV geht. Es kann nicht sein das jemand der sein Leben lang gearbeitet hat alles verliert.

- Das nur diese Menschen die wirklich nichts tun und sich nur auf den Staat ausruhen. Komplette Bezüge gestrichen werden, damit sie sehen das nichts umsonst ist und erst wieder in Leistung kommen wenn sie Arbeit nachweisen können.

- Ich muss anmerken das ich zwar bereits ALG 2 bezogen habe aber selbst nie sanktioniert wurde.; ; Ich bin der Meinung das man wenn man die Sanktionen abschaffen will dies nicht für jeden machen sollte vielmehr sollte man dies bei Leuten machen die vermutlich eh keinen Job mehr bekommen können sei es durch Behinderung oder aufgrund des Alters.

- Die Kosten für Unterkunft niemals streichen.

- Es muss Unterschiede geben auf Grund der Dauer einer Beschäftigung. Wer nie /kaum gearbeitet hat kann/muss anders behandelt werden als ein langjähriger Beschäftigter.

- Deutschland ist ein sehr reiches Land in Europa. Aber wegen Schulden muß ich sogar von meinen Sozialleistungen Pfändungen zulassen. Die Politik aber ballert Milliarden an Euro sinnlos raus und da gibt es keine Sanktionen....

- Sanktionen für mich persönlich nur akzeptabel, wenn Hartz4 nicht wie jetzt auf schwarzer Pädagogik basiert, sondern den Erwerbslosen fördert und dessen Aktivitäten (z.B.

selbstgesuchte Fortbildungen, intensive Arbeitssuche) finanziell belohnt. Nur falls er dem nicht mehr nachkommt (z.B. unbegründeter Abbruch der Fortbildung) können die zusätzlichen Leistungen wieder gestrichen werden. Sanktionen unter das Existenzminimum sind aber nicht akzeptabel.

- Bei Kürzung ist ein Leben nicht mehr möglich! Die Kürzung führt zur schuldenspirale.
- Es wäre schon recht gut, wenn die Sachbearbeiter in den Jobcentern zumindest das geltende Recht kennen und entsprechend anwenden würden.
- Angst, Druck, Repression waren noch nie gute Mittel um Integration zu schaffen. Im Gegenteil. Wenn Integration gewollt ist, sollte man andere Wege finden.
- Ich spreche mich vollkommen und mit größtem Nachdruck gegen die unmenschlichen Hartz IV Sanktionen aus und bin auch dafür Hartz IV vollständig abzuschaffen. Es soll das Arbeitslosengeld I für einen längeren Zeitraum gezahlt werden und die Kosten für den Lebensunterhalt sollen deutlich mehr bezuschusst werden. Wer in Deutschland arbeitet und dann arbeitslos wird, hat das unmittelbare Recht durch den Staat, an welchen man sehr viele Steuern zahlt, aufgefangen und unterstützt zu werden.
- Für unter 25-jährige und über 50-jährige sollten Sanktionen abgeschafft werden. ; Bei unter 25-jährigen werden meistens alle Familienangehörige bestraft, da sie ja eine Bedarfsgemeinschaft sind.; Über 50-jährige können oft keinen neuen Job finden,entweder man ist zu alt,nicht qualifiziert genug oder krank.
- Sanktionen verursachen massive Existenzängste, die von unserem Klientel (psychisch kranke Erwachsene) ohne Unterstützung in vielen Fällen in die Obdachlosigkeit führen würden oder geführt haben. Unsere Klienten würden ohne Unterstützung unseres Dienstes (Motivation/Begleitung zu Terminen, Hilfe beim Ausfüllen und Zusammenstellen der notwendigen Formulare ect. für die Beantragung von Leistungen) sich nicht in der Lage sehen, die gewünschten Unterlagen zeitnah beizubringen. Desweiteren bereitet es gerade unserem Klientel z.T. massive Schwierigkeiten die persönlichen Termine beim Jobcenter emotional durchzustehen. Mögliche Sanktionen, aber auch Verzögerungen bei der Bewilligung von Leistungen verursachen bei unserem Klientel immer wieder in massive Existenzängste. Werden diese nicht zeitnah aufgefangen treibt dies die Antragsteller in immer tiefere Krisen und verursacht der Gesellschaft durch vermehrte Arztbesuche, Krankenhausaufenthalte/Psychiatrie und sozialpädagogische Unterstützung/ggf. Notwenigkeit eines gesetzlichen Betreuers/Schuldnerberatung ect. dem Staat und der Gesellschaft an anderer Stelle Kosten.
- Auf keinen Fall sollte das JC dir KDU und KV nicht zahlen. Dadurch werden viele Obdachlose "gezüchtet", die fast nie wieder den Weg zurück in ein Leben finden, welches ertragbarer ist. Das schadet dem Selbstbewusstsein und dem Selbstwertgefühl der Betroffenen. Warum nimmt das JC den Armen alles, damit sie in der Abwärtsspirale landen?

- Keine 100% Sanktionen mehr für Menschen unter 25 Jahren.; Dauer der Sanktion für max. 1 Monat, auch Woche oder 14 Tage wären denkbar. Gedacht ist auch an Meldeversäumnis. ; Minderung des Niveaus auf 20 und im Wiederholungsfall auf 30%.; Das geht natürlich nur, wenn die Bedarfssätze nicht vorher schon schön gerechnet worden sind.; Ganz verzichten würde ich - im Blick auf die Familienclans, die die Leistungen missbraucht haben - jedoch nicht. Die Gemeinschaft sollte eine Möglichkeit behalten, denen, die ihre Leistungen erhalten mit Nachdruck zu einem Gespräch aufzufordern. ; Das sollte allerdings die absolute Ausnahme sein.
- Insbesondere im u 25 Bereich sind Sanktionen dramatisch, da den teilweise nicht mal jungen Heranwachsenden aufgrund teilweise völlig altersentsprechender Verhaltensweisen, wozu sowohl Autonomiestreben gehört als auch die freie Berufswahl. Diese wird jedoch im Zweifelsfall nicht unterstützt. Für das notwendige Durchhaltevermögen benötigen die Jugendlichen und jungen Heranwachsenden mehr pädagogische Unterstützung durch qualifiziertes Personal, was aufgrund der Vergabepraxis nach dem wirtschaftlichsten Angebot kaum vorhanden ist. Für das Geld arbeitet kein Sozialpädagoge.
- Sanktionen müssen weitgehend abgeschafft werden, da meist die falschen Personen getroffen werden, Kranke, Ausländer mit nicht vorhandenen Sprachkenntnissen usw. Kaum eine Sanktion wird ausgesprochen, weil derjenige zielbewusst gegen irgendeine Auflage verstoßen hat.
- Ich bin für einen Bonus für solche Leistungsempfänger, die sich aktiv weiterbilden, einem Beruf nachgehen oder aktiv nach einem Beruf suchen.; Wer sich nicht weiter um eine Veränderung der Lebenssituation bemüht, erhält einen Mindestsatz, der nicht unterschritten werden darf.; Kranke und anderweitig eingeschränkte Menschen müssen aktiv angesprochen und unterstützt werden. Medizinische Betreuung und lebensnotwendige Medikamente müssen bezahlt werden.
- Ich denke das Sanktionen nur durchgeführt werden dürfen wenn Miete und Strom direkt vom Jobcenter gezahlt wird damit kein Wohnungsverlust droht wenn kleine Kinder im Haushalt leben oder auch bei Kranken darf es keine Sanktionen geben
- Man kann ein Existenzminimum nicht weiter kürzen. Regelleistungen sollten erhöht werden auf x% über dem Existenzminimum bis dahin kann man anschließend sanktionieren. Das gesetzliche Existenzminimum muss dringend an ein reales Existenzminimum geknüpft werden und jährlich über die Inflation nach oben korrigiert werden.
- Solange es die Kinder nicht betrifft, die Kranken, Psychisch und körperliche Behinderungen haben !; Es sind Menschen und keine Maschinen ; Menschliche Behandlung dann könnt ihr keine Fehler machen
- Es gibt Fälle, bei denen Sanktionen erteilt werden sollen. Grundsätzlich ist es Einzelfall abhängig. Und ich glaube, dass eine sozialpädagogische Betreuung versuchen sollte, die Ursachen zu finden und zu beheben.

- In unserer Beratungsstelle liegt das Problem meistens darin, dass den Geflüchteten gekündigt wurde, oft noch in der Probezeit (also ohne Angabe von Gründen) und zwar von Arbeitgebern, die recht windige Arbeitsplätze angeboten hatten (Arbeitseinsatz auf Zuruf, keine verlässliche Mindeststundenzahl, unerwartete permanente Nachtschicht usw.). Oft ist klar, dass der Arbeitgeber die Geflüchteten nur eingestellt hat, weil kurzfristig die Auftragslage gut war und sie sofort wieder rausgeworfen hat, als diese sich verschlechtert hatte. Die darauffolgende "Anhörung" durch das Jobcenter kann eigentlich nicht zugunsten der Geflüchteten ausgehen, wenn sie keine Unterstützung beim Ausfüllen der Begründung erhalten. Und auch dann ist die Formulierung oft nicht einfach, weil die Geflüchteten, anders als die Arbeitgeber, nicht benennen können, worin das Problem lag. Hier wird unverhältnismäßig oft eine Sanktion verhängt.
- Grundsätzlich muss diese Gesellschaft ihren Mitgliedern dabei helfen die größtmögliche Qualifikation für den Arbeitsmarkt und das Zusammenleben zu erreichen, das nutzt allen. Das darf natürlich auch eingefordert werden. Unsinnige Forderungen aufzustellen (ausufernde bürokratische Anforderungen, nutzlose Aufenthaltsauflagen, sinnlose Bewerbungen etc.) und die Einhaltung mit Sanktionen zu bewehren, demütigt die Betroffenen und führt zu Selbstwertverlust. Selbstwert ist aber gerade der Schlüssel zu erfolgreichen Bewerbungen.
- Wichtiger ist, daß das Schonvermögen drastisch erhöht wird und die bereits vorhandenen Versicherungen für die Altersvorsorge total sicher sind, nicht angerührt werden dürfen von den Jobcentern!!!
- In der Sozialhilfe nach dem BSHG musste vom Sachbearbeiter einen Sozialarbeiter einschalten, der nach Rücksprache mit dem Hilfeempfänger eine Stellungnahme abgeben, ob eine Kürzung zulässig oder zunächst eine Abmahnung nötig ist, um das Verhalten des Hilfeemofängers zu verändern. Auch wurde von den Verwaltungsgerichten so entschieden, dass eine Sanktion nicht zulässig ist.
- Es gibt Sanktionen, bei denen ich sage, gut das der/die endlich mal eines auf die Mütze bekommen hat. Aber warum wird der soziale Besuchsdienst (öffentliche Bezeichnung der Schnüffelhunde) nicht dazu benutzt mal die Lebensverhältnisse zu prüfen, warum jemand mehrfach nicht zum Termin erscheint. Die stellen lieber fest, dass in einer aufgeräumten Wohnung, angeblich keiner wohnt. ; Ich habe eine 3 monatige Vollsperrung erhalten, weil ich ohne ein Schließfach zu besitzen, bzw. je besessen zu haben, mich geweigert habe den Inhalt dieses Schließfaches preis zu geben. Dieses Geld wurde mir auch nicht nachgezahlt.; Reine Willkür
- Ich bin persönlich nicht so schlimm angegangen worden, wie ich es auch in Berlin oder Ostholstein bei Begleitungen erlebt habe.; Ich hoffe das SYSTEM kommt auf den Prüfstand.
- Leidtragende der Sanktionen sind in vielen Fällen die Kinder der Leistungsempfänger. Als Lehrer erlebe ich immer wieder, dass bspw. Schüler*innen häufig zu spät oder gar nicht zur Schule kommen, weil ihre Eltern kein Geld für den ÖPNV übrig haben. Auch erlebe ich

häufig, dass Kinder ab der Mitte des Schultages abbauen, weil sie kein Geld für Essen haben und die überfordereten Eltern auch kein "Pausenbrot" mitgegeben haben. Ferner haben Kinder von Leistungsempfängern oftmals schlechte oder gar keine Materialien wie Stifte oder Papier dabei, weil den Eltern das Geld fehlt. Ich weiß natürlich nicht in allen Fällen, ob diese Familien von Sanktionen betroffen waren. Aber selbst wenn nicht ist es ja erst recht ein Zeichen dafür, dass das ALGII schon ohne Sanktionen nicht ausreicht und dazu führt, dass die nächste Generation schlechtere Chancen auf einen Aufstieg durch Bildung hat. So wird aktiv die "Vererbung" von Armut und Erwerbslosigkeit gefördert.

- 1. sind Sanktionen für eine gesamtgesellschaftliche Akzeptanz wichtig, auch wenn ich für eine Abmilderung bes. für junge Leute eintrete.; 2. Der Mensch ist an sich bequem, die Wenigsten sind intrinsisch veranlagt und arbeiten aus reiner Freude. Dies trifft evtl. noch für Kindergartenkinder zu, aber mit zunehmender Bewusstseinsentwicklung lernen doch die meisten, wie man mit minimalem Aufwand ein max. Ergebnis erzielt. - Für jeden Arbeitsunwilligen muss ein anderer "mitarbeiten", um 1 gewissen Wohlstand zu halten. Ich bin nicht bereit dazu. Bedingungsloses Grundeinkommen à la Harbeck: falscher Weg!!
- Da bei der letzten Frage keine Mehrfachnennungen möglich sind, hier eine Präzisierung: ; Ich bin für eine Abmilderung der Sanktionen,; dabei aber auf jeden Fall dafür, dass die KdU nicht gestrichen werden dürfen.
- In der Praxis treffen die Sanktionen oft die Falschen (z.B. wegen eines begründbaren Fehlendes in einer Maßnahme), wohingegen die wirklichen "Verweigerer" es gut verstehen, Sanktionen zu vermeiden. ; Eine Kürzung des erklärten Existenzminimums ist außerdem per se eine äußerst zweifelhafte Vorgehensweise.
- Bin dafür, dass nur spezielle ausgewiesene Leute aus den Jobcenter darüber entscheiden sollen
- Sanktionen werden meiner Meinung nach auch willkürlich eingesetzt. Das ist von dem zuständigen Fallmanager abhängig. Oft jedoch nicht pro Klient. Meistens ist es auch ein Mittel um eine Reaktion zu erzielen. Viele Fallmanager kennen den Hintergrund IHRER Klienten OFT GAR NICHT; da ihre Fallverantwortungen prozentual zu hoch sind.
- In ganz wenigen Fällen hat eine Sanktionen eine "Signalwirkung" , aber in den aller meisten Fällen ist dies der Anfang ; einer Verschuldungsspirale; ; eine Minderung des Selbstwertgefühles, und dadurch die Erhöhung des Wunsches sich nur noch verkriechen zu wollen;; Die Unsicherheit der Finanzen lässt den Alltag nicht planen. (Anschaffung wichtiger !Dinge ; Beteiligung am Schulausflug , oder auch "nur" am Betriebsfest .. ; , .., ..)
- Ich habe viermal die gleichen geforderten Unterlagen abgegeben und immer hieß es, ich hätte sie nicht abgegeben. Warum wird das Jobcenter nicht sanktioniert?
- Einerseits würde die vollständige Abschaffung der Sanktionen das Konzept des "Förderns und Forderns" der Grundsicherung für Arbeitssuchende in Richtung einer gegenleistungslosen Grundsicherung verschieben. Das würde die gesellschaftliche Akzeptanz

dieser Sozialleistung gefährden.; Andererseits führt eine vollständige Minderung des Arbeitslosengeld II einschließlich der Kosten der Unterkunft zu einer Verschärfung sozialer Krisen bei den bisherigen Leistungsberechtigten und allein der Druck mit Blick auf diese Sanktionen zu Resignation. Das bestehende Instrumentarium ist daher zu entschärfen, die Ungleichbehandlung zwischen unter und über 25-Jährigen zu beseitigen und vor allem sind den Sanktionen im Sinne des "Förderns und Forderns" die in §§ 14, 15 SGB II vorgeschriebenen Unterstützungsleistungen für die Leistungsberechtigten deutlich auszubauen. Zudem sind Sanktionen in das pflichtgemäße Ermessen des Jobcenters zu stellen, damit sich dieses intensiver als bisher mit den Gründen auseinandersetzen muss, die von Leistungsberechtigten für mögliche Pflichtverletzungen vorbringen.

- Da Sanktionen vielfach als "Machtinstrument" durch das Jobcenter genutzt werden, sollten Sanktionen wesentlich besser überprüft und kontrolliert werden.
- Ich finde Sanktionen müssen sein, wenn Arbeitslose, /Hartz4 Betroffene. Nicht Willens sind, zunächst mal Minijobs /Teilzeitarbeit, an zu nehmen! Schließlich werden sie ja auf stocken, wenn das Geld nicht reicht, und die Mieten werden auch bezahlt! 160, 00, dürfen sie behalten, und es bleibt ihnen überlassen, sich nach einem gut bezahlten Arbeitsplatz um zu schauen!
- Die Jobcenter müssen besser über das SGB geschult werden. ; Außerdem sollten sie von neutralen Sozialvereinen überwacht werden.; Die Ämter dürfen nicht soviel Narrenfreiheit haben. ; Sozialrichter haben sich absolut ans geltende Recht und Gesetz zu halten.
- Allein erziehende sollen von Sanktionen ausgenommen werden!
- Nur die Sanktionen zu mindern oder abzuschaffen, ist zu kurz gesprungen. Die Aus- und Weiterbildungsangebote müssen verbessert werden. Das Arbeitsleben muss wieder die Anerkennung finden, die es vor HIV hatte. Vermögen, das erarbeitet wurde, muss beim Erwerber verbleiben. Kindergeld darf nicht gegengerechnet werden.
- Der Gesetzgeber gibt vor, dass individuell entschieden werden muss. Dies ist von den Jobcentern nicht gegeben. Da wird der Einzelfall nicht betrachtet. Es wird zudem starker Druck gemacht, so dass der Betroffene keine Chance hat, sich dem entgegen zu stellen...
- Ich persönlich, war nicht sanktioniert worden .Ich bin Pflegende Angehörige für meine Tochter.; Aber ich würde auf andere Weise drangsaliert.; Wohnungszusage wurde solange rausgezögert, bis HowoGe die Wohn. Vergeben hatte.; Mein Glück, die Mitarbeiter hatten eine erneute Wohnung parat.; Ich sollte vom Soz.(GS für behinderte Tochter) abgesprochen mit Jobcenter auf die Liste f. Ganz Besonderes Marktsegment in Berlin gesetzt werden.; Ich durfte vorher 2 Wohnungen nicht haben wegen ca.12,- E, zu viel.; Ich hatte von Nov'06 - März' 07 da. 60 Wohnungen Tel.. angesehen, ca 30 x.; Und trotz Begleitung als Zeugen.; Versuchte das Jobc.mit alles mögliche zu unterstellen.; Der Hintergrund war, man wollte dir gesetzliche Betreuung mir entziehen lassen.; TOCHTER 19 J DAMALS sollte einen Heimplatz bekommen.; Mir bot Obdachlosenheim an, wohlgermerkt vom Soz.amt.; Eine

Anzeige wegen angeblich gefälschter Mitzusage würde damals gestellt. ; Ich durfte nie die Akte sehen.; Ich habe gekämpft mit allen rechtlichen Mitteln ; Am Ende zog ich an dem Stadtrand, Erkner, damit ich mit Fürstenwalde ein anderes Amtsgericht vor mir habe.; Ich gehe es geschafft. ; Aber der Druck v. JOBCENTER WAR Weiter da.; Ich habe in Situationen mit meiner Tochter immer Kopien Ihrer Atteste abgegeben.; Weil ich habe eine Verantwortung für die Tochter.; Trotz gewisser Selbstständigkeit.; Herzl.Grüsse

- Sanktionen bestrafen oft die, die es nicht treffen soll. Erhalten meine Ratsuchenden Sanktionen fühlen sie sich oft ungerecht behandelt und der letzte Ort wo sie nach Hilfe suchen würden ist das JC. Ehr leihen sie sich Geld bei Freunden und Verwandten die oft eben so wenig haben, meist stehlen sie oder verkaufen z.B. teure Handys weiter, die dazugehörigen Verträge werden nicht erfüllt. Gerade bei sehr jungen alleinerziehenden Müttern habe ich erlebt, dass sie aus purer Verzweiflung zu Männern gezogen sind, von denen sie sich oft schon nach wenigen Monaten wieder trennen und somit eine Spirale der unstabilen Lebensverhältnisse schon für das Kind in Gang gesetzt wird. Menschen die von Sanktionen betroffen sind denken nicht nach unseren Maßstäben, nicht in unserer Vorstellung rational und können mit dem Prinzip von Leistung und Bestrafung nicht in die Leistungsgesellschaft integriert werden.

- Die Würde des Menschen ist unantastbar. Der Staat begeht jeden Tag wissentlich und Sanktionsfrei Rechtsbruch.

- Sanktionen führen zu mehr Arbeit bei Gericht. Hinter jeder Sanktion steht ein Mensch, KEINE NUMMER. Wo Sanktion/en angebracht ist, sollte es auch beibehalten werden. Laut jeden Monat Veröffentlichung, kaum noch Arbeitslose/ Hartz-IV Empfänger....also mehr Zeit Sanktionen zu hinterfragen.

- Gerade in der Arbeit mit Jugendlichen sind die Sanktionen eine Möglichkeit, ihnen die Dringlichkeit einer selbstständigen Versorgung oder eines disziplinierteren Einsatzes vor Augen zu führen.; In der engen Zusammenarbeit mit dem JC wird aber inzwischen häufig versucht, die Notwendigkeit, eine Kürzung zu vollziehen, abzuwenden (wenn vorhanden, andere Qualifizierungsmaßnahme).; Auch die Mitarbeit mit dem Antragsteller (meistens Eltern) wird häufig erst durch drohende Sanktionen aktiviert.

- Weniger sanktionieren, stattdessen mehr motivieren.

- Das Verhängen von Sanktionen muss aus meiner Sicht auf die jeweilige Person und deren Einstellung zur Selbsthilfemotivation individuell betrachtet werden. Deren Sinn oder Notwendigkeit würde demnach auch je nach Grund und Anlass für deren Aussprache stets unterschiedlich beurteilt und eingeschätzt werden müssen. Es ist schwierig, meiner Ansicht nach unmöglich, hier eine pauschale Beurteilung oder Entscheidung treffen zu können. Weiterhin muss berücksichtigt werden, ob es sich um eine Bedarfsgemeinschaft (bei der im Falle einer Sanktion alle Mitglieder betroffen sind) oder eine Einzelperson handelt.

- Leistungsbezieher, die sich zur stationären Reha oder ähnlichem in einer Klinik befinden, sind oft aus gesundheitlichen und zeitlichen Gründen nicht in der Lage, Fristen

einzuhalten oder vordergründig notwendige Unterlagen zu beschaffen. Die darauffolgenden Sanktionen des Jobcenters sind unverhältnismäßig und gefährden in vielen Fällen die Therapie, da Betroffene eher die Maßnahme abbrechen als eine Sanktion durch das Jobcenter zu riskieren. So entsteht jedoch eine Negativspirale...

- Die verschärften Sanktionen für unter 25 jährige Menschen sollten abgeschafft werden.
- Wer zu faul ist, gehört sanktioniert.; ; Wer krank (Psych.+Phys.)/überforderdert/gehandicapt etc ist, benötigt psychologische /sozialpäd. Hilfe. Insbesondere unter 25 Jährige sollten verpflichtend sozialpäd. Beratungen erhalten
- Die Wahrheit liegt sicher in der Mitte und es gilt immer den individuellen Fall zu berücksichtigen.Die alleinerziehende Mutter von 2 Kindern hat völlig andere Umstände als der die Eltern schikanierende junge Erwachsene von 25 Jahren, der tatsächlich keine Lust hat, arbeiten zu gehen oder seine dritte angefangene Lehre zu beenden.Daher kann man diesen Fragebogen als Fachfrau eigentlich gar nicht beantworten.Für uns gilt immer der Einzelfall.Aber eines ist auch klar.Arbeit und Arbeitsangebote helfen auch bei der Therapie von Suchtkranken.
- Sanktionen sind durchaus sinnvoll wenn es die richtigen Leute betrifft. Alte und Kranke (sowohl psychisch als auch körperlich) sollten von Sanktionen freigestellt werden da es solchen Leuten meist nicht möglich ist alle Anforderungen des Jobcenters zu erfüllen und alle wichtigen Termine sofort wahr zunehmen. Zudem sollten die Sanktionen reduziert werden da Hartz IV Bezieher eben leider auf diese Leistungen angewiesen sind. Man kann Menschen nicht einfach die Existenz nehmen (was eben durch Sanktionen oft der Fall ist). Ich möchte noch hinzufügen das die zuständigen Jobcenter besser kontrollieren sollten wer die vereinbarten Anforderungen und Termine einhält und wer nicht. Es gab schon oft genug Fälle in denen unsauber gearbeitet wurde und Leuten die Leistungen unberechtigt komplett gestrichen wurden so etwas darf einfach nicht passieren.
- Ziel des Prozesses muss sein, möglichst ohne Sanktionen auszukommen.

Ich bin dafür, dass Kosten der Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen.

- Weder halte ich Sanktionen für sinnvoll, noch halte ich das Hartz IV System für in irgendeiner Form gerecht oder sinnvoll. ; Wenn sich ein Mensch, der sich durch die niedrige Höhe von Hartz IV sowieso schon am Existenzminimum befindet, durch Sanktionen noch extra Schulden machen muss (und wer leiht einem denn Geld in so einer Situation? Banken ganz sicher nicht), dann hat das katastrophale Folgen für ihn selbst und die Gesellschaft.Das gesamte Hartz IV System ist unmenschlich. Wer es sich ausgedacht hat, muss eindeutig in der Sicherheit gelebt haben, dass ihm das nie zu stoßen kann. Für Politiker mag das auch gelten. ; Für alle anderen ist es eine; Tatsache, dass Hartz IV allen zustoßen kann.
- Ich halte das bestehende System HARTZ IV in Gänze für absolut a) grundgesetzwidrig und b) einer Nation unwürdig, solange die wirtschaftlichen Risiken und

steuerlichen Rahmenbedingungen nicht eine annähernde Balance zwischen den sozialen Ebenen hergestellt wird. ; ; Arbeitslosigkeit wird produziert durch Fehler und Fehleinschätzungen von Wirtschaft und Politik, durch innovative Technologie, z. B. wurde verabsäumt, durch Computer gesteuerte Fertigungstechnik entstehende - in der Zukunft durch Digitalisierung sich weiter entwickelnde - Wert- und Vermögensschöpfung mit einer der Freisetzung von Personal und damit fehlender Speisung der Sozialen Sicherungssysteme äquivalenten Mittelzuweisung an diese und auch AL-Sicherung zu belegen. ; ; ES GIBT KEINE ZUKUNFTSORIENTIERTE DASEINSVORSORGE DES STAATES FÜR DIE ABSICHERUNG DES AL - RISIKOS !!; ; Meine Schriftsätze zu diesem Themenkomplex liegen dem BVerfG ebenso vor, wie BM und auch BAG und BSG. Die Spruchpraxis trägt nicht der fehlenden Verantwortung des STAATES Rechnung, sondern soziale Risikobereiche werden i. d. R. dem STAATSBÜRGER auferlegt.; ; Noch kurz zu den Zwängen, die den Kindern in ihrer gesamten Entwicklung starke Fesseln anlegen, die einer in den Folgen von Sippenhaft absolut unerträglichen Weise Talente und deren Entwicklung, damit ganze Selbstbestimmungsakzente außer Kraft setzen, führen zu einer UNRECHTSETZUNG, die strafrechtlich schwer wiegende Verstöße gegen die NORMEN des einvernehmlich gesetzten Konsenses zur FREIHEITLICH-DEMOKRATISCHEN GRUNDORDNUNG in der Vergangenheit und auch jetzt weiterhin mit Kenntnis und unter den Augen der wesentlichen Verfassungsorgane duldet.; ; Ich erwarte noch dieses Jahr den Anfang einer Prozesswelle am EUGH wegen diverser Vergehen und auch Verbrechen gegen MR mit den entsprechenden verheerenden Folgen gegen Unversehrtheit und Selbstbestimmung.; ; HARTZ IV ist nicht nur ein Dokument einer fehlenden Reflexion durchstandener Depression durch den NS, sondern ein FANAL rechtlicher Fehleinschätzung !; ; Ich danke ausdrücklich für diese Umfrage !; ; Rainer H. Kühne aus Berlin; >>> AG Grundgesetz als Gesellschaftsvertrag <<<

- Sanktionen sind "eigentlich" gut, wenn sie angemessen sind. Allerdings sollten dann NICHT die Kosten für die Unterkunft weg fallen. Dadurch wird der Kreislauf "SCHULDEN" eröffnet (Für den Sanktionierten). Gegenfalls Wohnungsverlust, Schufa eintrag... usw. Und dann ist die Motivation (eventuell, vielleicht auch nicht bei jedem, verloren).
- Auch die Rückzahlung von Darlehen, z.B. Mietkaution oder notwendige Anschaffungen sowie Nichtübernahme von Stromkosten im tatsächlich anfallenden Rahmen führen zu Bezügen unterhalb des gesetzlich garantierten Existenzminimums und sind m.E. Sanktionen gegen Artikel 1 GG.
- Ich bin auch dafür, dass Danktionen generell abgeschafft werden müssen, eine Mehrfachnennung in der letzten Antwort-Option war hier jedoch leider nicht möglich.; Ich bin (aber auch unbedingt) dafür, dass die KdU immer in voller Höhe übernommen werden müssen, denn viele AlgII/SGB XII-BezieherINNEN (auch ich selbst sowohl im SGB II als auch im SGB XII) haben durch mehrere Miet- u. vor allem NK-Erhöhungen irgendwann eine "zu hohe" Miete und müssen Mietanteile + Stromkosten, die über dem berechneten Satz liegen aus der Grundsicherung heraus zahlen. dies entspricht einer "kalten Sanktion" im Bereich von >10 bis >30%, obwohl die Betroffenen (zu 100.000en) völlig unbescholten sind und alle Regeln einhalten. Die >>Regel<< "besorg dir doch einfach eine billigere Wohnung", ist leider so konstruiert, dass sie in der Realität (zu +/- 95%) überhaupt nicht einhaltbar ist.

- Das bei Sanktionen die Krankenkasse und Wohnung weiter bezahlt wird wenn nicht is man dann bald obdachlos und hoch verschuldet
- Die viel zu niedrigen Regelbedarfssätze sind schon Sanktion genug. Verantwortungsvolles Handeln mündiger Staatsbürgerinnen und Staatsbürger wird man sicher nicht durch mehr "Strafandrohung" im Sozialleistungsbezug erreichen. Wer seinen Bürgerinnen und Bürgern misstraut, der darf sich nicht wundern, wenn diese den staatlichen Institutionen misstrauen!
- Ich habe Patienten, die chronisch krank und kurz vor der Rente stehen. Da macht das Jobcenter druck, obwohl es viele Jugendliche gibt die nichts zu tun haben und viel besser damit bedient wären, eine sinnvolle Aufgabe zu haben.
- Ich habe häufig willkürliche Sanktionen, durch das Jobcenter erlebt und das auch nach Missverständnissen diese Sanktionen nicht zurück genommen wurden.
- Jeder kann arbeiten und wenn es auf den Feldern als Erntehelfer ist. Jeder muss für sein Geld was tun. Keine Arbeit kein Lohn. Ausgenommen davon kranke und alte Menschen die tatsächlich nicht mehr arbeiten können. Mehr Kita Plätze damit auch alleinerziehende arbeiten können. Die würden in den meisten Fällen arbeiten, haben aber keine Kinderbetreuung.
- Zur Akzeptanz erachte ich Sanktionen im Einzelfall für Sinnvoll, da die Finanzierung von Menschen, welche einfach nicht arbeiten wollen, auch den arbeitenden und damit zahlenden Menschen nicht vermittelbar und zumutbar ist.; Das bedeutet meiner Meinung nach auch, dass höher qualifizierte Leute schlechtere Arbeit annehmen müssen, wenn sie dazu in der Lage sind - auch ein kleines Einkommen ist besser als Leistungsbezug, sowohl für Zahler als auch für Empfänger.; Wer trotz der Möglichkeit eine Arbeit ablehnt, nur weil die Bezahlung nicht den Vorstellungen entspricht sollte dafür auch maximal sanktioniert werden. Dies ist schließlich Lebensalltag tausender Studenten die trotz bereits hoher Qualifizierung meist zum Mindestlohn arbeiten, von Studenten ganz zu schweigen.; ; Für die breite Mehrheit sind Sanktionen sicherlich überzogen, wenn nicht sogar komplett unangemessen. Ich denke, die meisten Menschen möchten Arbeiten und der Focus der Behörden sollte auf der Förderung und Qualifizierung liegen. Viele Maßnahmen die derzeit angeordnet werden sind dazu aktuell jedoch ungeeignet und am persönlichen Bedarf vorbei angeordnet - hier sollte das Angebot verbessert werden statt zu Sanktionieren.
- Viele sind zu faul. Aber man hat es besser wenn man Hartz4 bekommt wenn man nicht genug verdient auf der Arbeit.
- Es gibt laut Politik in Deutschland nur noch Millionäre oder Hartz-IV Empfänger... ; Die Menschen die jeden Tag arbeiten gehen (egal wo oder wie) müssen für alles selber aufkommen... ; Weil das Einkommen 5€ über dem Hartz-IV Satz liegt.... oder die Heizkosten zu hoch sind.... ; Gleichberechtigung Fehlanzeige....

- Sanktionen sind nur dann sinnvoll wenn es den betroffenen selbst trifft nicht dessen Kinder.; Meistens werden alle in dem Haushalt von den Sanktionen getroffen egal ob Kinder oder Tiere. Ich finde es wäre eigentlich besser "Belohnungen" einzuführen. Das man sich eventuell mal was besonderes leisten kann wie zum Beispiel einen Ausflug mit den Kindern oder neue Klamotten
- Ich glaube nicht das die meisten Hartz IV Empfänger nicht arbeiten möchten. Trotzdem bin ich der Meinung, dass sich Hartz IV Empfänger an Regeln halten sollten. Wenn ich als Angestellte nicht die Vorgaben meines Arbeitgebers erfülle, würde ich wahrscheinlich auch arbeitslos werden und evtl. Hartz IV danach? In einer Gesellschaft müssen Regeln sein, und daran hat sich eben nunmal jeder, ob arbeitend oder nicht, zu halten.
- Menschen die nicht gewillt sind zu arbeiten sollten Leistungen gestrichen werden.; Migranten/Flüchtlinge die nie in die Staatskasse eingezahlt haben sollten den Hartz4 Satz nur auf das nötigste reduziert werden.Sie sollten auch mit in den Arbeitsmarkt integriert werden.Wer sich weigert ob Mann oder Frau sollten Leistungen gestrichen werden..
- Ich war mehrmals kurz von Arbeitslosigkeit betroffen. Ich wurde schon in dem Moment als ich mich arbeitslos gemeldet habe massiv unter Druck gesetzt. Jeden Tag massenhafte Bewerbungsvorschläge seitens der Agentur in meinem Briefkasten, auf die ich mich dann auch bewerben musste. Ganz üble Gehaltsvorschläge von den Arbeitgebern war an der Tagesordnung. Zum Glück habe ich mit Eigeninitiative immer selbst eine Stelle gefunden. Die Zwangsangebote von der Agentur sind oft "das allerletzte".
- Es darf niemand auf die Straße gesetzt werden, aus dieser Situation kommt einfach fast niemand mehr raus und schon gar nicht in Arbeit. Außerdem dürfen Sanktionen keine anderen Familienmitglieder treffen, schon gar nicht die Kinder, welche sich nichts zu Schulden kommen lassen. Es muss mehr Anreize für Leistungsbezieher geben, sich in Beschäftigung zu begeben, zum Beispiel mehr Eigenbehalt bei Minijobs und keine Abzüge für Kinder, die sich Taschengeld dazu verdienen. Diese können später leichter aus dem Hartz IV kommen und sind motivierter. Aber dafür müssten sämtliche Löhne ansteigen, das Thema Sanktionen betrifft also die gesamte Arbeitspolitik. Vielleicht würden das Steuererleichterungen für Arbeitnehmer bewerkstelligen können... Politiker haben einen harten Job, aber sie müssen auch etwas tun, damit man dem Glauben in sie nicht verliert. Hoffentlich entscheiden sie so, das es am Ende mehr Leuten besser geht.
- Strom, Miete usw sollte direkt an die Stellen überweisen werden, die sie bekommen sollen ! Also z.B. an den Vermieter!
- Sanktionen müssen auf jeden Fall bleiben müssen und die Anpassung darf auch nicht sein sonst lohnt es sich ja bald nicht mehr zu arbeite. Sonst werden die Leute bestraft die arbeiten gehen.
- Wenn der Anreiz 500 € mehr zu verdienen da ist, würden viele auch in Arbeit gehen. Jedoch wenn man mit Mindestlohn selbst dann nicht über die Runden kommt, verstehe ich,

warum viele sagen, es lohnt sich nicht zu arbeiten.; ; Mindestlohn auf 12€/h dann hat jeder einen Reiz arbeiten zu wollen!

- Sanktionen bringen überhaupt nichts das job Center sollte liebe mensvhen zurück in Arbeit bringen und langjährige versicherte die in Harz fallen besser behandeln und nicht Gleichstellung mit Leuten die nie gearbeitet haben ich persönlich würde Leute die nicht arbeiten wollen nur noch die miete zahlen mehr nicht für essen müssen sie selbst sorgen ist egal wie ausser sie sind schwerbehindert dann sollten sie auch unterstützt werden
- Sanktionen wg. minderer / einmaliger Nichteinhaltung von Vorgaben sollten abgeschafft werden (Verhältnismäßigkeit). Der ALG I Zeitraum für Ü50 muss deutlich verlängert werden. Für Qualifikationsmaßnahmen sollten vorab wo möglich Eignungstests eingeführt werden (speziell bei IT-Qualifikationen). Menschen mit vorhandenen Qualifikationen sollten nicht gezwungen werden können eine minderwertige und/oder deutlich schlechter bezahlte Tätigkeit annehmen zu müssen. Erspartes und Immobilienbesitz sollte unangetastet bleiben (Lebensleistung!).
- Sanktionen finde ich wichtig. Besonders wenn Pflichten nicht erfüllt werden. Besonders bei Menschen die nicht arbeiten wollen. Anders sollte man mit Menschen mit problematischen Umfeld (Sucht etc) umgehen. Hier sollte mehr Sozialhilfe (personelle Unterstützung) geleistet werden, damit diese wieder Fuss fassen können in der Gesellschaft. Kurz man sollte mehr den einzelnen sehen. Wichtig hierfür wäre auch ein Kommunikationstraining & Deeskalationstraining für die Angestellten des Jobcenters.
- Sanktionen bringen eine Kontrawirkung mit sich, eher ist eine positiv wirkende persönliche Beratung und ein Mitnehmen der Menschen notwendig. Wer länger in Hartz-IV steckt, der hat einen Makel, deshalb sollte die Arbeitslosenunterstützung wieder eingeführt werden. Es braucht mehr Sozialarbeiter, die direkt mit den Menschen und den Firmen arbeiten, um Arbeitsplätze zu finden. Wichtig ist für das JobCenter eine enge Anbindung an die Firmen, um Arbeitsplätze zu erfahren und entsprechend den Fähigkeiten zuordnen zu können. Nicht nur am Schreibtisch sitzen, sondern zu den Firmen und zu den Arbeitslosen gehen, vor Ort nach Lösungen suchen, nicht ins Amt bestellen und dann abstrafen.
- Deutschland ist ein Reiches Land. Wie hier mit Menschen umgegangen wird, die aus welchen Gründen auch immer ihre Arbeit verloren haben und keine neue Beschäftigung finden ist unter aller Würde.
- Sanktionen sollten in gewissen Maße bestehen bleiben nach genauer Überprüfung bei allen und nicht nach nase; Wer sich weigert an Maßnahmen teilzunehmen sollte eine Kürzung bekommen und nicht dafür belohnt werden indem er keine Sanktion bekommt
- Die einzigen die sanktioniert werden sollten sind unsere Politiker....die bekommen ja nix auf die Kette....nur der kleine muss für alles gerade stehen...da muss etwas geändert werden
- Es werden die ärmsten Menschen drangsaliert

- Weitere Sanktionen
- Menschen in Arbeitsverhältnissen bzw. in Erwerbstätigkeit müssen ihren täglichen verpflichtungen nachkommen, da ihnen sonst Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der Lebensgrundlagen drohen. Sofern nicht besondere Gründe vorliegen, ist es nur schwer nachvollziehbar, dass jemand Arbeitsangebote ablehnt, ohne eine Alternative zu haben. Die bisherigen Einschränkungen, die die Rechtsprechung für Sanktionen getroffen hat, sind meiner Meinung nach viel zu hoch. Weitere Einschränkungen bei Sanktionen schaffen Komfortzonen, die von Beziehern von ALG II genutzt werden können, um einer Tätigkeit zu „entgehen“.
- Die Willkürlichkeit von Jobcenter muss abgeschafft werden.
- Sanktionen sollten dann verhängt werden, wenn Leistungsbezieher Termine, Jobangebote u.ä. ablehnen. Oder z.B. regelmäßig nach wenigen Tagen kein Geld mehr haben obwohl Kinder im Haushalt leben (Alkoholkonsum, Unfähigkeit mit Geld zu umzugehen o.ä.) Grundsätzlich sollte aber keinesfalls die Wohnung, Strom oder Wasserversorgung gefährdet werden durch Sanktionen. Dies ist menschenunwürdig und in einem Land wie Deutschland nicht tragbar.
- Sanktionen sind sinnvoll gerade für Leute die nicht Arbeiten gehen wollen obwohl sie im besten Alter dafür sind.; Mann muss aber gewährleisten das die Person, weder Obdachlos noch ohne Essen auf dem Tisch steht.
- Mir ist wichtig, dass das Jobcenter die Gelder besser nutzt und sinnvolle Maßnahmen dabei heraus kommen. Dreitausend mal Bewerbungen schreiben und EDV aber eine Ausbildung zur Erzieherin muss ich abbrechen, weil mir sonst die Leistung gestrichen wird? Also bitte!
- Armes Deutschland. Die Deutschen Bürger werden systematisch von Mitarbeitern des Arbeitsamtes schikaniert böswillig in Sanktionen geführt und regelrecht gemobbt. Pfui Teufel ihr sogenannten Politiker. Ihr diskutiert und diskutiert monatelang ja sogar Jahrelang über dieses unnötige System das ein reicher Manager der VW Gruppe (Abgasskandal) ins Leben rief. Dieser Manager hat ein System entwickelt das Menschenverachtend und Kriminell ist. Über das sich nichtsnutzige Politiker das Maul zerreißen die nie bzw noch nie in solch einer Situation waren bzw einmal in so eine Situation kommen werden. Dafür sind die ja abgesichert. Es ist Menschenverachtend wie 2 Millionen Kinder in Deutschland in Armut leben während etliche sogenannte Politiker in Reichtum bzw in mehreren Aufsichtsräten sitzen und immer reicher werden. Beamte bekommen alles in den Ar... geschoben während der kleine Arbeiter immer mehr arbeiten bzw mehrere Stellen annehmen muss um zu überleben. Ich versuche Ihnen mitzuteilen wie es bei normalen Bürgern inzwischen aussieht. Wir werden immer ärmer während es in Berlin immer mehr sogenannte Politiker gibt die immer reicher werden und Ihresgleichen immer reicher machen. Schafft dieses System ab es ist Menschenverachtend und es zerstört viele sich liebende Familien.

- Sie dürfen nicht im Ermessen der Jobvermittlung liegen! Diese Teile der Hartz4-Gesetze müssen voneinander getrennt geregelt werden, vor allem wenn Kinder betroffen sind!!
- Es mangelt an Forschung für die individuellen Effekte von Sanktionen.; ; Zu den meisten Sanktionen würde es nicht kommen, wenn die Hilfebedürftigen besser begleitet werden würden.; ; Praktizierte Sanktionierungen und kolportierte Berichte über Sanktionsgeschichten führen bei den Sanktionierten und bei anderen zu Nicht-Inanspruchnahme von Grundsicherungsleistungen.
- Die Fallmanager müssten Hinweisen nachgehen, wenn man ihnen mitteilt, dass die Sanktion nicht gerechtfertigt ist.; Bei mir musste ich aus optischen Gründen pro forma kündigen.; Ich war aber entlassen worden, weil ich lebensgefährliche Baumängel an einem neuen Schulgebäude in Gauting bei Starnberg gefunden hatte (Bodensteckdosen, in die Wasser lief, und bei Berührung entstand Lebensgefahr). Und dann fiel ein Fenster, das ich als Ingenieur für defekt befunden hatte, auf zwei Schüler am 22.09.2015.; ; (Beweis: Siehe unter Anderem Süddeutsche Zeitung SZ vom 23.09.2015); ; Die Fallmanagerin sanktionierte und brandmarkte mich das erste Mal als Faulenzer, dabei war ich tatsächlich ohne Angabe von Gründen sofort entlassen worden.; Die Firma BFZ/ GFI, München und ganz Bayern...Europa..., die das veranstaltete (Hausaufgabenbetreuung) hätte ihr mitgeteilt, dass ich entlassen war und nicht selbst gekündigt hatte.; ; Anschließend (off topic) regte dieselbe Fallmanagerin Kaplanek in Starnberg heimlich meine gesetzliche Betreuung an und zeigte mich bei dem gleichen Anlass polizeilich an, weil ich mich über ihre Beleidigungen beschwert hatte (die ich natürlich nicht beweisen konnte...); ; Also zahlte ich ca. 12000 € allein für die super Anwälte, damit ich nicht gesetzlich betreut und sofort in eine geschlossene Psychiatrie zur Gutachtenerstellung eingewiesen wurde. Mit der unrechtmäßigen Geldstrafe waren es ca. 15000,--.; ; Meinen Beruf Ingenieur bin ich jetzt dank dem fehlenden Studienkredit für das Aufbaustudium los (Fallmanagerin Kaplanke hatte mich vom Studienort zurpück nach Starnberg geholt, indem sie die knappe Studienfinanzierung kaputt gemacht hatte- sie hatte mein ALG widerrechtlich einen guten Monat zu früh eingestellt, ohne Vorwarnung. Das schmierte ich ihr aufs Butterbrot, woraufhin sie mich fast erfolgreich gesetzlich betreuen ließ).; ; Euf eine ENtschuldigung von Seiten des Jobcenters Starnberg warte ich vergebens seit 2015. Im gegenteil , ich gelte seitdem als erwerbsunfähig, weil die Fallmanagerin meine Betreuung heimlich mit der Begründung angeregt hatte, ich sei gemeingefährlich psychisch erkrankt.; Deshalb bekam ich erstmal 6 Monate keinen ALG-2 Bescheid noch Geld/ Krankenversicherung.; Ich konnte aber jetzt Beweise finden und im Jobcenter Starnberg einreichen, die die heimliche Betreuungsanregung und gleichzeitige widerrechtliche polizeiliche Anzweige mit Strafantrag durch Eva Kaplanek am 16.10.2015 belegen.; ; Da ist man jetzt plötzlich dsauer auf mich, was mich enorm freut, weil ich dort lange wie der letzte Dreck behandelt wurde von Einigen. Sogar der Chef des JC Starnberg, Herr Gerhart Schindler, rief am 6.12.18 plötzlich an und sagte, die Dienstaufsichtsbeschwerde werde nactürlochz nicht angenommen, wir wollen doch jetzt nach vorne schauen....; ; Jetzt bleibe ich erstmal arbeitslos, und ich hatte eine zielmliche Karriere als Wissenschaftler vorher gemacht.

● Als Bezieher der Grundsicherungsleistung trotz eines 40std Jobs, ausgebildete Fachkraft, ist mir persönlich aufgefallen dass man selbst mit Arbeit wofür man das Geld für seine Familie versucht selbst zu erwirtschaften - vom Jobcenter als 3. Klasse Mensch behandelt. Sanktionen werden von Beratern nach Laune verhängt es gibt keine Regelung dafür. Abschaffen der Sanktionen wäre falsch sie sollten aber durch den Bund festgelegt sein & jede Stelle muss sich an die Vorgaben halten so kommt es nicht zu freier Entscheidung der Leistungssachbearbeiter (nur weil dieser die Antragsteller nicht gefällt).

● Wenn Menschen unterhalb des Existenzminimums leben, ; ; (zum Beispiel wegen Sanktionen oder weil die Kosten der Unterkunft nicht in voller Höhe übernommen werden); ; wenn also Menschen unter dem Existenzminimum leben müssen, so ; ; müssen sie sich eine Parallel-Welt aufbauen.; ; ; Frau geht zur Tafel. Um dort einen Platz zu bekommen, muss Frau oft viele Wochen nachfragen und warten. Hat sie den Platz, ; ; so ist das gut. ; ; Sie muss aber jede Woche einen GANZEN Tag freihalten, weil das Schlange-Stehen bei uns LANGE braucht.; Die Lebensmittel müssen zeitnah verarbeitet werden, das braucht AUCH Zeit...; Aber es spart Geld. ; Der Mensch wird sicherer in seiner Existenz.; Und das braucht er ja. ; ; Seitdem meide ich übrigens Probe-Arbeitsplätze, wo ich donnerstags, also am Tafel-Tag arbeiten sollte.; ; Die Probe-Arbeits-Plätze sind eh unbezahlt und meist ja auch erfolglos.; ; Ich kann es mir aber nicht erlauben, meinen Tafel-Platz zu verlieren, da ich ihn zum Überleben benötige.; ; Um den Sanktionen-Ausfall/ die überbezahlte Miete irgendwie abzufedern.; ; Nach 3 mal Nicht-Hingehen würde ich den Tafel-Platz aber verlieren. ; ; ; Lieber verzichte ich also auf diese Probe-Arbeitsplätze. Da ist zu gefährlich.; ; Ich habe so große Angst, sonst meine Wohnung zu verlieren.; ; alle müssen sich mir also irgendwie parallel aufbauen.; ; Friseur-Freunde, die mir gegen Hilfe meine Haare schneiden,; ; z.B. weil ich den Friseur nicht bezahlen könnte.; ; Ich helfe ihnen gern, bei Dingen die sie nicht können, sie helfen mir gern.; ; Alles benötigt VIEL Zeit.; ; Die Parallelwelt, in die ich nun hineingefunden habe, sie gibt mir Sicherheit und sichert meine Existenz mit zu wenig Geld.; ; Es benötigt aber so viel Zeit, dieses parallele Leben aufzubauen. Inzwischen habe ich gelernt, auf diese Art zu überleben, ; ; auch wenn die Politiker mal wieder verrückt spielen und Menschen für etwa bestrafen wollen, wo sie doch nur selbst ; ; für verantwortlich sind.; ; Die Politik muss z.B. genügend bezahlbaren Wohnraum für alle zur Verfügung stellen.; ; ; Ich bin da nun verankert in diesem Leben unterhalb des geldlichen Existenzminimums.; ; und kann grad so knapp überleben. ; ; Eine Probe-Arbeit wäre jetzt tödlich... würde sie doch das überlebenswichtig gewordene Beziehungsgeflecht gefährden.; ; Das riskiere ich niemals mehr. Zu viel Angst, meine Wohnung nicht halten zu können. Eine andere gibt es ja aber nicht.; ; Zu schlimm war die Erfahrung, vor wenigen Jahren, unterhalb des Existenzminimums zu hungern ; ; und dieses Helfernetz NICHT zu haben.; ; Auf mein "Netz" kann ich mich inzwischen verlassen, auf den Staat nicht.; ; DANKE, dass das BVerfG sich nun dieses Themas annimmt. Vielen Dank ! Höchste Zeit ! Dankeschön !

● Es muss ein gewisser Spielraum dasein. Aber man sollte nicht Willkürlich Leute Sanktionieren. Ich kenne ein paar Leute im Amt die genau das auch durchmachen. Es wird erwartet eine Leistung zu bringen. Sonst sitzt man selbst auf der Abschussliste. Deshalb kommen viele zu Stande die es nicht hätte geben sollen. Es gibt, würde ich sagen 1/3 die keinen Bock haben. Das weiss ich auch da sollte man etwas tun aber nicht die bestrafen die

arbeiten. Es ist eine Schande das ich viel arbeite und nix davon habe und aufstocken muss. Andere bei mir sagen: Nein warum bekomme ich ja abgezogen!! Diese Leiharbeit, Mindestlohn ist kein Anreiz. Mindestlohn 12 Euro und Man müsste mehr behalten wenn man mehr arbeitet.

- Medizinische Versorgung, Unterkunft, Strom und Essen eines Menschen in Gefahr zu bringen, entspricht nicht der Auffassung eines mitteleuropäischen reichen Landes sondern einem Dritte-Welt-Land. Sanktionen können doch auch ohne Bedrohung von Existenz, Leib und Leben durchgeführt werden. Zum Beispiel mit Strafarbeit.

- Nur wenn der Satz über das Existenzminimum hinaus geht ; (Pfändungsschutz grenze ca 1200 müsste das etwa sein) ; Wäre eine Sanktion gerechtfertigt

- Sanktionen gibt es auch wenn das Jobcenter die Unterlagen nicht weitergibt oder verschlampt. Ist kein Geld mehr da, wird verlangt über 25km zu laufen. Es ist teilweise menschenunwürdig, was da verlangt wird. Leistungsabteilung und Berater arbeiten nicht zusammen. Nur noch mit einem Zeugen zu einem Beratungsgespräch! Ein Berater muss gewechselt werden können.

- der gesetzliche Mindesturlaub (für Arbeitnehmer) wird einem ALG II-Empfänger nicht zugestanden mit der Folge, dass in der 4. Woche die Kosten für Unterkunft und der Krankenschutz gestrichen werden. Selbst Grundsicherungsempfängern (Rentnern) ist nicht erlaubt, sich über mehrere Wochen im Jahr frei zu bewegen ohne dass Verlust der Unterkunft droht. Als Vermieter pfeift man gern auf Mieter, die aufgrund von Sanktionen ihre Miete und die damit verbundenen Nebenkosten nicht bezahlen können. Diese Meinung herrscht auch im Bekanntenkreis, die entsprechende Erfahrungen gemacht haben. Die Wohnungspolitik soll genügend Wohnungen zur Verfügung stellen und Mietausfälle tragen anstatt Miethaien Kündigungsgründe zuzuschansen oder mit dem Verantwortungsgefühl der kleinen Vermieter zu rechnen. Zudem ist die Festsetzung der KDU ein Hohn, ich kenne Rentner, die im Winter mit mehreren Kleidungsstücken in einer mangelhaft beheizten Wohnung sitzen. Jungen Leuten in Brot und Arbeit ist zu raten, ihren Lebensunterhalt in einem Land zu verdienen, der nicht auf Altersarmut und Lohnaufstockungen ausgerichtet ist.

- Sanktionen liegen im Ermessen der Mitarbeiter des Jobcenters.; Da die Mitarbeiter einen gewissen Spielraum haben, wird nicht immer "gerecht" sanktioniert.; Viel liegt auch daran, ob der Mitarbeiter den Empfänger sympathisch findet oder nicht.

- Bei einer 100 % Sanktion fällt auch die Miete weg. Man treibt die Menschen dadurch in die Obdachlosigkeit und das darf in einem Sozialstaat einfach nicht sein. Im übrigen bin ich dafür, dass die Mieten direkt vom Jobcenter an den Vermieter überwiesen werden. Ich habe eine Bekannte die in einem Jobcenter arbeitet und dort werden die Mitarbeiter geschult, die Empfänger von HartzIV regelrecht fertig zu machen. Eine weitere Schande für Deutschland!!!

- Ich habe erlebt, dass Sanktionen auch genau das Gegenteil beim Leistungsempfänger bewirken können: er geht in den Kampf gegen das Jobcenter und verwendet darauf seine

ganze Energie. Das eigentliche Ziel, wieder in die Erwerbsfähigkeit zu kommen, geht dabei komplett verloren.

- Das es ein recht auf Wohnraum geben sollte
- Sanktionen sollten nur für die jeweilige Person gestellt werden. Keine Kinder sollten darunter leiden.
- Sanktionen und Bedarfsgemeinschaft passen nicht zusammen, da bei einzelnen Sanktionen die gesamte Bedarfsgemeinschaft betroffen ist und in diesen Fällen Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft zu Unrecht bestraft und ihnen die Existenzgrundlage entzogen wird: In meinen Augen ein Verstoß gegen das Grundgesetz in mehrfacher Hinsicht.; Eine angeblich fehlende Motivation zur Arbeitsaufnahme und sog. Arbeitsunlust kann man nicht mit Sanktionen bekämpfen. Motivation erreicht man nur mit entsprechenden Angeboten! Unsinnige teure Zwangsqualifikationen belasten den Steuerzahler und führen ebenfalls zu einer DEMOTIVATION. ; Sanktionen infolge rücksichtloser Terminierung ist in meinen Augen kriminell.; Sanktionspraktik, die von den Gerichten als unrechtmäßig anerkannt werden, MÜSSEN disziplinarische Folgen für den Bearbeiter und dessen Vorgesetzte haben.; Und schließlich MÜSSEN m.E. die Arbeitgeber, die Jobcenter nötigen und/oder Arbeitnehmer verheizen und illegale Praktiken ausüben, um Subventionen zu erhalten, SANKTIONIERT werden. Ich habe in der Vergangenheit auf diese Praxis mit Fakten hingewiesen und dies wurde ignoriert. ; JC-Mitarbeiter, Fallmanager, oder wie sie heißen, sollten qualifiziert werden, damit sie Arbeitnehmer RICHTIG einstufen und vermitteln können. Ihnen muss aber auch Zeit gewährt werden, Gesetze bzw. Gesetzesänderungen lesen und richtig anwenden zu können. Ich habe selbst erlebt, dass Bescheide mit falschen Paragraphen begründet wurden und ich glaube nicht, dass die Masse der Leistungsempfänger dies prüfen kann oder überhaupt versteht. Genausowenig wie der Leistungsempfänger einen falschen Bescheid erkennt, wenn nicht (alle) Beträge exakt im Bedarfsrechner eingegeben werden. Die Begründung eines Bearbeiters "das Programm verrechnet sich nicht" läuft ins Leere, wenn das Programm mit falschen Beträgen gefüttert oder diese weggelassen werden. Dies nur am Rande!
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leistungsträger haben zu wenig Zeit, um alle Fälle angemessen zu prüfen.; ; Die Unterstützung, welche nach Art. 12 der UN BRK geboten wäre, fällt bei Kranken und Behinderten regelmäßig viel zu gering aus.; Anstelle der gebotenen Unterstützung wird zu häufig in stellvertretende Prozesse (Rechtliche Betreuung) übergeleitet.; ; Meines Erachtens müsste häufiger geprüft werden, ob Verstöße gegen Pflichten der Bedürftigen an psychischen Erkrankungen liegen und damit unverschuldet sind.; ; Es werden zu wenige Vertreter von Amts wegen nach § 15 SGB X bestellt.; ; Außerdem macht das schwierige Klientel den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jobcenter es schwierig, bei Behinderten und Kranken deren Probleme zutreffend zu erkennen; fehlende Fähigkeiten werden aufgrund der durch Erfahrungen genährten schlechten Laune oft für fehlende Bereitschaft oder Verweigerung gehalten. Das ist nicht vorwerfbar, sondern der Struktur geschuldet.
- Um Sanktionen durchzuführen müssen die Sachbearbeiter der Agentur/SozAmt besser geschult und die; Hartz IV-Empfänger besser betreut werden. D.h. die öffentliche Verwaltung

muss mehr in Fachpersonal investieren.; Gleichzeitig muss von jedem Bezieher von Leistungen nach SGB ein Profil erstellt werden um Qualifizierungen; und Eingliederungen greifen.

- Wenn Sanktionen, dann sollten Sie einen - möglichst motivierenden - Bezug zum Anlass haben. Keinerlei Sanktionen dürfte es für das Versäumen reiner "Meldetermine" geben, bei denen weder ein Arbeits- noch ein Qualifizierungsangebot vermittelt werden sollte.; Wenn Sanktionen, dann sollte es solche auch "andersherum" geben - wenn z. B. über Monate und Jahre hin durch das Amt kein einziges realistisches Arbeitsangebot vermittelt wurde, sollte die Vorstellungspflicht ganz entfallen und ein Zuschlag zum ALG gezahlt werden müssen.
- Ein soziales Sicherungsinstrument darf durch Sanktion nicht zur Folge haben, dass jemand seine Wohnung oder seinen Krankenversicherungsschutz verliert. Das ist ein Widerspruch in sich und absolut existenzbedrohend.
- Willkür im Jobcenter ist die Regel. Mancher Hartz-IV Empfänger würde mit mehr Engagement vom Jobcenter arbeiten gehen und unabhängig werden. Leider wird dieser Weg nicht gegangen. Schikanen sind die Regel. Ich oben du nichts. Schade das in Deutschland Diskriminierung ganz groß geschrieben. Hilfe bekommt kaum einer.
- Prinzipiell bin ich für die Abschaffung der Sanktionen, da diese Leistungen schließlich dem absoluten Existenzminimum entsprechen und dieses nicht gekürzt werden sollten. ; ; Jedoch bin ich auch dafür, dass in absoluten Härtefällen und wenn andere unterstützende Maßnahmen, wie bspw. Psychosozialer Dienst nicht greifen, Gutscheine/Sachleistungen statt Bargeld ausgegeben werden kann. Hierfür muss es allerdings allgemeingültige feste Vorschriften geben und der Ermessensspielraum des „Fallmanagers“ abgeschafft werden. ; ; Des Weiteren dürfen Miete und im Grunde auch Strom nicht eingestellt werden und sollten immer direkt an den Vermieter bzw. den Stromanbieter überwiesen werden. (Ging früher bei Sozialhilfe auch)
- Sanktionen sind mit der Würde des Menschen nicht zu vereinbaren.
- Sanktionen sind immer eine Verhältnismäßig Stärke Einschränkung für den Betroffenen ein selbstständiges Leben führen zu können. Nicht umsonst gibt es in Deutschland so viele Obdachlose spätestens wenn Menschen unter Brücke oder auf Parkbänken zum Schlafen angewiesen sind haben diese Menschen ihr Recht auf Mensch Sein verwirkt. Das sollte man nicht außer Betracht lassen.
- Druck erzeugt Gegendruck
- Sanktionen sind besonders gefährlich wenn sie von eh schon arroganten u machthungrigen "Mitarbeitern" der Jobcenter ausgesprochen werden.; Und davon gibt es zu viele!!
- Harz 4 ist bereits eine Grundsicherung und eine Grundsicherung sollte immer gewährleistet werden. Ich war Jahrelang stolz auf unseren Sozialstaat den er hat jeden

Mitbürgern (Kindern Jugendlichen Sozialschwache) die Möglichkeit sich leichter weiterzuentwickeln oder eine nicht so gute Lebensphase zu überstehen. Harz 4

- Hartz IV verstösst gegen die Menschenwürde und -rechte und ist für mich somit verfassungswidrig! Wie sozial fortgeschritten ein Land ist zeigt sich in erster Linie immer daran, wie es der untersten sozialen Schicht geht und wie groß der Unterschied dieser zur obersten Schicht ("die oberen Zehntausend") ist; Deutschland steht damit hart auf Kippe zum assozialen Staat!!!
- Insbesondere die härteren Sanktionen gegen Unter 25-Jährige sind unangebracht. Diese Menschen haben noch wenig Lebenserfahrung. Es wäre hier eher mehr Unterstützung angebracht, damit sie lernen, sich im Behördendschungel zurechtzufinden, Papierkram zu bewältigen und Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen.
- Jobcenter nutzen Sanktionen als Druckmittel um MENSCHEN in Arbeit zu drängen die unter ihren Qualifikationen liegen!; Es wird gedroht zu sanktionieren, sobald man die Notwendigkeit und personenbezogene Individualität einer Maßnahme in Frage stellt!; Ich befürworte Sanktionen, jedoch nicht in einem solch willkürlichen und Menschenverachtenden Ausmaße!
- Einladungen bringen meist nichts, ausser Kontrolle, keine Jobvermittlung, keine oder keine sinnvollen Qualifikationsangebote oder Zusagen.
- Sanktionen da, wo das Fehlverhalten durch fehlende Leistungsbereitschaft begründet ist. Fordern und dabei aber viel mehr individuell und nachhaltig fördern.
- Vor Verhängung von Sanktionen sollte dem Leistungsbezieher eine "2. Chance" gegeben werden. Kommt es trotzdem erneut zu "Verfehlungen", ist zunächst eine qualifizierte sozialpädagogische Beurteilung der Situation notwendig und, wenn Familie/Kinder betroffen sind, auch die Gesamtsituation mit in den Blick genommen werden. Liegt eine Erkrankung oder Überforderung vor, sind begleitende Hilfen nötig, keine Sanktionen. Wird festgestellt, dass der Leistungsbezieher vollumfänglich arbeitsfähig ist, aber verweigert zu arbeiten, sollten sanktionsmaßnahmen ergriffen werden (aber unter Berücksichtigung von abhängigen Angehörigen).
- Wer nicht dazu beiträgt, sich wieder in den Arbeitsalltag integrieren zu lassen, der sollte auch bestraft werden
- Ich bin dafür, dass Strom, Miete, Wasser etc. Bei Sanktionen direkt vom Amt gezahlt wird und somit keine anderweitige Verwendung möglich ist. Es muss immer direkt Essensgutscheine geben und die medizinische Versorgung muss gesichert sein. ; ; Niemals dürfen ganze Familien, Angehörige, Kinder mit bestraft werden! ; ; Hier müssen andere Lösungen her.
- Es ist unfassbar dass von dem wenigen Geld überhaupt noch etwas abgezogen werden darf. Man kann sich rein gar keine Extras von Hartz IV leisten, wenn dann noch was

abgezogen wird, ist Mutlosigkeit und Depression nicht mehr weit. Statt über Sanktionen nachzudenken, sollte der Regelsatz angehoben werden!

- Wegfall der Sanktionen würde nichts außer Probleme bringen. Jobcenter müssten einfach mehr Kundenorientiert arbeiten um sinnlose Sanktionierungen zu vermeiden. Und auch wenn die Jobcenter den Vereinbarungen in den Erklärungen nicht nachkommen müssen sie mal Konsequenzen spüren.
- ich bin ausserdem dafür, das die Sanktionen abgemildert werden.
- Ich finde es für Jugendliche und Menschen die einfach faul ,Gesund sind sehr wichtig,das die Sanktioniert werden.; Ich bin auch immer Arbeiten gewesen und trotz Krankheit stehe ich fast jeden Morgen auf um arbeiten zu gehen. Arbeit lohnt sich.; Ich bekomme Erwerbsminderung ,Grundsicherung und arbeite für 1,50 Euro im Laden bei psychisch Kranken.
- Es gibt Härtefälle, die es nicht ernst nehmen. Ich selber habe meist selber wieder in Arbeit gefunden, auch wenn diese schlechter bezahlt wurde.
- Man braucht mehr Leistungen für Erwachsene ca 90 Euro pro Person und Kinder sollten raus genommen werden.; Allerdings würde ich die Sanktionen erhöhen auf Bett im Mehrbettzimmer und gekochte Mahlzeit (wie im Hotel) damit sie rauskommen und alle übrige Energie in die Arbeit stecken.; Eine Wohnung überfordert manche.; Nur wer sich weiterbildet und arbeitet erhält Leistungen und alle anderen : Erziehung.; Es kann nicht sein , dass eine Stillhalteprämie bezahlt wird.; Statt das Alkoholiker trockengelegt werden, psychisch Kranke therapiert und Unqualifizierte sich qualiquifizieren.; Das ist kein Argument... Ich bin behindert oder zu alt... mach was !!! Und Druck mit Tritt in Arsch hilft.
- bevor Sanktionen erteilt werden sollten auf jeden Fall der sozialer Dienst diejenige Person besuchen , um eventuell auch weitere Schäden verhindert werden müssen
- Psychische Erkrankungen, überforderungen im Alltag müssen. Vom jobcenter besser erkannt werden, damit diese nicht ständig zu Sanktionen führen
- Arbeitsamt abschaffen.; Mitarbeiter der ARGE dürfen nicht über das Leben eins Menschen entscheiden. Sie sind keine Richter oder Staatenwälte!
- Sanktionen dürfen nicht willkürlich verhängt werden.; Einem Mißbrauch der Sanktionsmöglichkeiten durch die Jobcenter ist vorzubeugen.; Außerdem muß das Existenzminimum immer gesichert sein.
- Sanktionen sollen beibehalten werden und ggf. Verschärft werden (Personen abhängig).
- Sanktionen sind Abzocke, Willkür, Betrug am Volk !
- Sanktionen haben nur in ganz wenigen Beratungsfällen eine "pädagogische" und ordnende Funktion gezeigt. Selbst in diesen Fällen passen m.E. diese eher zu der Verfassung

der auf ALG-II angewiesenen Menschen.; ; Sanktionen haben daher eher die Funktion, den Menschen, die sich in Erwerbsarbeit befinden und mit ihren Abgaben das ALG II auch finanzieren, den Eindruck zu vermitteln, dass das ALG-II-System schon sinnvoll die Mittel verwaltet und keine Drückebergerei zulässt. Sanktionen führen somit zu einer gesellschaftlichen Befriedung und Akzeptanz, auch wenn Menschen lange Zeit auf ALG-II angewiesen sind.; ; Oft sind Frauen mit Kindern, die eh schon viel um die Ohren haben, die Opfer, weil sie einfach die vielen Anforderungen nicht immer pünktlich auf die Reihe bekommen (können).; ; Oft kommen auch Menschen in den ALG-II-Bezug, die krankheitsbedingt ihre Arbeit verloren haben und langfristig gesundheitliche Probleme haben, aber die nicht in Rente kommen können weil sie "zu gut" sind. Auch dieser Kreis "verbaselt" gerne mal was. ; ; Viele Menschen, die keine Arbeit finden (bzw. nicht behalten) können, haben große Probleme, die zu unleidlichem und konflikträchtigen Verhalten führen. Sei es, dass durch den Verlust des Arbeitsplatzes buchstäblich die Welt zusammenbricht oder dass einfach bereits vorhandene Verhaltensprobleme sich massiv melden. Selbst die wenigen Menschen, die mir begegnet sind, die trotzig ein Leben ohne Arbeit propagieren, sind m.E. letztlich einfach so frustriert und fühlen sich so wertlos, dass sie aus diesem Gefühl heraus der Welt ein "dann halt ohne mich" entgegenschleudern. Wenn man sich als Gesellschaft tatsächlich auch um die Menschen kümmern will, die lange Zeit aus dem Arbeitsleben ausgegrenzt sind, wäre es sinnvoll, sich auch als Jobcenter mit den Trägern, die z.B. Erfahrungen in der Jugendarbeit haben, kurz zu schließen. Ich kann nicht verstehen, weshalb Menschen mit Problemen nur aufgrund des Alters nicht mehr in besonderen Maßnahmen sein können. ; ; Ich würde mir wünschen, dass es tatsächlich auch wieder so was wie "AB-Maßnahmen" gibt - für sinnvolle, an den Möglichkeiten der Menschen angepasste, Arbeiten. Nicht nur "Bürgerarbeit" mit minderem Einkommen und auch nicht mit Zwang. Das, was z.B. über die "Neue Arbeit" angeboten wird, könnte ausgebaut werden. Ich habe vor der Abschaffung der AB-Maßnahmen selbst im Hochschulbereich erlebt, dass auch sehr qualifizierte Menschen gerne in diese befristeten Maßnahmen gegangen sind, um Berufserfahrung zu erwerben und zumindest mal eine gewisse Zeit ein "normales" Einkommen zu haben und konkrete, sinnvolle Arbeit zu verrichten. ; ; Mir haben die Argumente zur Abschaffung der AB-Maßnahmen noch nie eingeleuchtet. Jedenfalls waren diese finanziell deutlich besser als die 1-Euro-Jobs ... und oft auch näher an "richtiger" Arbeit dran. Es ist mir auch wurscht, ob ein 1. oder 2. Arbeitsmarkt von Außenstehenden als stigmatisierend empfunden wird oder nicht. Ich meine, man müsste den ALG-II-Beziehern die Wahl überlassen, ob sie nicht über solche Maßnahmen den Einstieg finden können/wollen oder nicht. Jedenfalls wären richtige AB-Maßnahmen mit einem richtigen Arbeitsverhältnis diesen Arbeitsgelegenheiten, die maximal ein Zubrot ermöglichen und meist wenig qualifiziert sind, deutlich vorzuziehen. ; ; Ich würde es vorziehen, wenn man den Menschen im ALG-II-Bezug konkrete Schritte und die Hoffnung auf reguläre Arbeit geben würde statt über Sanktionen schlicht Pünktlichkeit und formales Wohlverhalten zu fördern. Denn bei genauer Betrachtung: nur die Einhaltung der Form wird doch bei Sanktionen geprüft. Nicht die Sinnhaftigkeit des Handelns (z.B., wenn die Vorgabe der 8 Bewerbungen im Monat nur noch dazu führt, dass man halt die Bewerbungen los schickt oder die Anrufe tätigt - man weiß doch schon, dass man abgelehnt wird weil die Umstände nicht passen usw. ...).; ; Und solange die ALG-II-Bezieher gerne auch mal in sinnlose Qualifizierungen geschickt werden (die auch

viel Geld kosten) oder solange die Arbeitsvermittlungen nur die Drehtüre mit den Zeitarbeitsfirmen in Schwung halten, ist wohl genug Geld vorhanden bzw. gibt es wohl kein Interesse, hier wirklich den Einstieg in die reguläre Arbeit (sprich: feste Stelle und nicht prekär) zu ermöglichen.

- Das Erleben vor Ort gleicht einer Bestrafung das ich ohne Arbeit bin. Die Job-Center sind Kultstetten des Kapitals, die den faulen Säcken klar machen, „arbeitest Du nicht wirst Du von mir bestraft. Ich weiss aber das es keine Arbeit für Millionen mehr gibt. Also tust Du das nicht was wir Dir sagen, sagen wir Dir was wir kürzen, egal ob mit oder ohne Gutscheine.
- Ich finde dass das Jobcenter oder auch die Grundsicherung stelle sich auf den Menschen einstellt und nicht jeden Mensch über einen Kamm schert
- Bei jährliche Betriebskostenabrechnung wenn ich als Hartz IV Bezieher spare und Geld bei der Betriebskostenabrechnung zurück bekomme müsste mir das Geld zustehen und nicht zurück verlangt werden.; Ich bin sparsam und werde dafür bestraft.
- Grundeinkommen wäre besser als Harzt 4, Soli endlich abschaffen
- Viele wollen arbeiten und bekommen keine Arbeit es wird nach Fachkräften gebrüllt aber Fachkräfte als putzfrauen und Hilfskräfte zu verwenden ist Lachnummer viele Menschen haben aufgeben an 35 ist man hier in Deutschland zu alt um.
- Ich bin dafür das Sanktionen behalten werden, dafür aber die Miete, Strom und Krankenversicherung beibehalten werden
- Sanktionen sind häufig zu hoch. Es müsste im Ermessen der JobCenter liegen, eine individuelle Sanktionsspirale steuern zu können, die auch kleine individuell festzusetzende Steigerungen enthält. ; Es müssten Rücknahmen von Sanktionen möglich sein, wenn der Leistungsempfänger geforderte Maßnahmen doch noch erbringt. Man muss Sanktionen ja nicht gleich "Erpressung" nennen, aber irgendein moderates Druckmittel muss ein Jobcenter schon anwenden können, um gewisse Leistungsempfänger wieder an den richtigen Weg heran zu führen.
- Gegen Erkrankungen kann Mann etwas tun, sucht darf man nicht unter stützen...
- Dass Bearbeitungszeiträume beim Jobcenter verkürzt werden. Umstellungen von Asylleidungsbergesetz auf SGB II vereinfacht und ohne Fallstricke wie z. B. Mitkautionen oder volljährig werdende Kinder plötzlich nicht mehr zum Haushalt gehören.
- Zahlungen von Strom und Gas muss das Jobcenter, unter der Maßgabe der Angemessenheit, übernehmen. Weiterhin ist hier auch die Würde des Menschen gem. des GG zu beachten.
- Regelungen hinsichtlich der Wohnkosten sind mit gesundem Menschenverstand nicht nachzuvollziehen. Hier müssen die Mitarbeiter der Jobcenter besser geschult werden. Sich in

jedem Falle an starre Regeln zuhalten teils wegen Peanuts im Ergebnis, ist wirklich finanziell Unfug und bringt nur Frust auf beiden Seiten.

- Ich erlebe bei unseren jungen Klienten alternative Beschaffungsmodelle zum Erwerb der Lebenserhaltungskosten und zum Ausgleich der durch Sanktionen entstandenen Finanzlücken: Beschaffungskriminalität, Tauschgeschäfte, Drogenhandel, Schwarzarbeit, Schwarzselbständigkeit. Diese Modelle werden in vielen Fällen zu dauerhaften Möglichkeiten die Sanktionen als nichtig zu empfinden und verleiten dazu, sich noch weiter in Subsysteme zurückzuziehen und für Arbeitsmarktmaßnahmen noch weniger erreichbar zu sein.
- in manchen Fällen hatte die Umstellung auf lebensmittelgutscheine eine Änderung der Haltung / der besseren Aufsicht der eigenen Finanzen zur folge, allerdings wurden in diesen Fällen (und in keinen mir bekannten Fällen) die Unterkunftskosten entzogen. die Sanktionen dauerten auch nicht über ein oder mx. zwei Monate an.
- Sanktionen können alle Verfahrensbeteiligten darauf hinweisen, dass etwas nicht funktioniert. Es ist ein Problem, dass alle angeht und sollte die Beteiligten motivieren, die Gründe zu verstehen. Es sollte also Grund für eine Auseinandersetzung sein, auch um den Leistungsbezug nicht zu einer schicksalshaften / willkürlichen Lebensbedingung zu machen.
- mit einer materiellen Sanktionierung geht immer eine emotionale Sanktionierung einher. Die personale Entscheidung ist immer eine individuelle und geschieht zwischen zwei Menschen.; Was kann also im Amt passieren, um einem Missbrauch vorzubeugen?; a) mehr Menschen beurteilen die Leistung; b) der einzelne schreibt über sich eine Reflexion; c) jeder Amtsinhaber muss (in seiner Ausbildung) ein Praktikum von 3 Monaten mit dem SGB II - Satz durchleben; oder ???
- Das Existenzeinkommen um in Würde leben zu können. Mann kann sich von Hartz 4 keine Kleidung Kino oder Zeitungen erlauben
- Es dürfte keine Sanktionen geben. Die Menschen suchen sich die Situation nicht aus. ; Ich selber bin krank und befürchte auch in 2 Jahren in Harz 4 zu rutschen. Das wäre für mich nicht akzeptabel.
- Grundsätzlich Beibehaltung von Sanktionen, jedoch keine Sanktion in Bezug auf Unterkunft, um Obdachlosigkeit/Wohnungslosigkeit etc. zu vermeiden. Wichtiger ist, dass die Berater/innen in den Jobcenter nicht nur rechtlich besser qualifiziert werden, sondern auch im sozialpädagogischen Wissen sich weiterbilden. Früher wurden Inspektorenanwärter 3 Jahre an einer Fachhochschule ausgebildet, heute werden Quereinsteiger beschäftigt, die nur kurze Weiterbildungen erhalten und rechtlich schlecht ausgebildet sind mit entsprechenden Folgen in der Beratungsarbeit..... ; Oftmals werden die Ursachen nicht erkannt, wenn es Menschen nicht gelingt, eine Arbeitsstelle anzutreten (z.B. wegen psychischer Erkrankung, Sucht, familiäre Probleme, beengte Wohnverhältnisse, Schulden, Pfändung etc.).... ; Meiner Kenntnis nach lassen die Jobcenter trotz Vorliegen der Sanktionsvoraussetzungen oftmals keine Sanktionen (Rechtsfolgen) eintreten. Es sind allerdings auch Steuermittel aller Menschen in diesem Land, die für die Finanzierung von SGB II eingesetzt werden. Andernfalls müsste man

politisch eine Grundsicherung ohne Voraussetzungen für alle fordern. Das ist m.E. unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht finanzierbar.

- Wirkungsstudien des IAB belegen die Wirksamkeit von Sanktionen bei einer kleinen Gruppe von männlichen Jugendlichen (erhöhter Abgang in Arbeit). Unberücksichtigt bleiben jedoch die Dauer der Beschäftigung (Nachhaltigkeit) und die Folgen für diejenigen, die nicht in Arbeit einmünden. ; Ein Recht auf eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Bezahlung 10% über Mindestlohn) wäre besser als das jetzige System oder ein bedingungsloses Grundeinkommen.
- musste selber in mehreren unqualifizierte massnahmen mitmachen, die gar nichts gebracht haben. ich spreche 3 Sprachen bin grosshdl. wollte sprachkurse um mich in meinen Beruf weiter zu qualifizierten wurde in ungeeignete Kurse reingestopft. über 13 Jahre harz4, über 30.000 Bewerbungen geschrieben ohne Erfolg. jetzt bluthochdruck manchmal 200 und betabloker. Dank jobcenter Hamburg hartz 4. so kriegt man die Menschen auch schneller unter die Erde und spart rentenbeiträge.
- Ja soll bleiben und Hartz 4 soll besser kontrolliert werden und weniger Geld gegeben werden damit man den Anreiz an arbeiten gehen nicht verloren geht
- Sanktionen sollten beibehalten werden
- Sanktionen führen zu Krieg - zunächst unter den Menschen, im Jobcenter besteht er schon, danach in der Kommune, dem Bundesland und dann in der Gesellschaft und danach mit anderen Nationen.; Sanktionen sind menschenverachtend. Unwürdig.; H4 muss komplett abgeschafft werden.
- Das mehr auf die persönlichen Bedürfnisse der Menschen entschieden wird und nicht wie bekannt willkürlich mit den Menschen umgegangen wird, der Frust der Jobcenter Mitarbeiter ist sehr groß und dadurch wird das Hartz Gesetz immer schlechter.
- Sanktionen sind im Allgemeinen eher demotivierend
- Das System müßte vom Kopf auf die Füße gestellt werden. Keine Sanktionen, sondern Boni/Belohnung/Vergünstigung im Falle von Eigeninitiative, Qualifikation, Bereitschaft zur Kooperation mit Jobcenter, Arbeitsagentur ... Positive Anreize statt Bestrafung. Ansonsten würden auskömmliche Mindestlöhne Harz IV vermutlich häufig unnötig machen.
- Mitarbeiter müssen bei einer nicht erbrachten Leistung des Kunden genau schauen, warum der Kunde seine Pflicht nicht erfüllt hat! Ich arbeite mit deutschen Muttersprachlern, die NICHT ausreichend lesen und schreiben können. Die verstehen die Briefe vom JobCenter nicht!!! Kriegen dadurch aber teilweise 100% Sanktion, trauen sich nichts zu sagen und verlieren ALLES!!!; ; Menschen, die keine Lust haben, die brauchen entsprechende Strafen, aber bitte vorher genau schauen, hinterfragen und als Mitarbeiter des JobCenters auch mal über den Tellerrand hinausschauen!!!

● außerdem bin ich für die Abschaffung der Sanktionen ! ; ; es werden bei Neuantrag Kontoauszüge verlangt, bevor Vorschuß gezahlt wird, neuausgestellte Kontoauszüge kosten aber meistens viel ! gleiches Problem bei Kosten für Passbilder bei Passverlust, ebenso für Tickets für die die beizubringenden Unterlagen notwendige Fahrten etc.; die Nichteinhaltung des Termins zur Vorlage bewirkt weitere Sanktionen - ein Kreislauf; ; die Post des JC erreicht viele nicht (fehlende Postanschrift, Wohnungslosigkeit und häufiger Wechsel des Ortes aufgrund psych. Erkrankung oder Gewalt oder fehlender Sprachkenntnis); ; der fehlende Vertrauensvorschuss verstärkt Frustration, Depression etc.; ; es werden Lebensmittelgutscheine ausgegeben, die keine freie Auswahl des Geschäfts (ökonomisches Einkaufen!) lassen; ; Jobcenter verweisen (und verlassen sich !) auf die Tafeln - ein Skandal ! weil Tafeln kein Regelangebot sein sollen

● Sanktionen ja oder nein bringt nicht den gewünschten Erfolg, weniger Geld keine Möglichkeit mit ÖPV ZU Vorstellungsgesprächen , weniger Geld keine Lust auf alles, weniger Geld drohen Krankheiten Depressionen, Mangelercheinungen durch fast Food. Keine festen Strukturen im Tagesablauf da keine Motivation. Falscher Denkansatz...warum arbeiten gibt doch sowieso Geld... Sanktionen sind daher auch wichtig... natürlich gibt es auch die, die sich abmühen Arbeit zu bekommen und immer wieder abgewiesen werden... die Chancen sind in der heutigen Zeit dünn gesät....es trifft eh immer die Falschen...

● Alle Politiker oder Jobcentermitarbeiter, gut Verdienende etc. sollten einmal über einen langen Zeitraum von Hartz 4 leben müssen, damit sie die Not am eigenen Leib erfahren. Die meisten sind völlig unverschuldet in diese Notlage geraten, weil sie aus dem 1. Arbeitsmarkt " wegrationalisiert" wurden oder aus Altersgründen/ Krankheit keine Arbeit mehr finden.

● Sehr geehrte Damen und Herren,; ; ich persönlich sehe das grösste Problem in den Jobcenter nicht in den Sanktionen, sondern in der nicht kompetenten Umgangsweise und die Willkürliche Handhabe mit Leistungsbeziehern.

● Als Steuerzahler erwarte ich, dass Alg II Empfänger alles tun, um den Leistungsbezug bald zu beenden oder zu vermindern. Dazu gehört, dass man Termine wahrnimmt und jede Tätigkeit annimmt, mit der man legal Geld verdienen kann. Ich kann nicht verstehen, dass jemand als arbeitsfähig gilt und dann nicht in der Lage sein soll, einen Termin wahrzunehmen.

● Die Grundbedürfnisse wie Miete, Heizung und Strom müssen bezahlt werden und dürfen nicht gestrichen werden. Zahlungen direkt an die Vermietung und Versorger

● Sanktionen sind notwendig, aber sie müssen gezielt, fundiert und gerecht eingesetzt werden. Die Frage stellt sich für mich ob die Jobcentermitarbeiter immer eine ausreichende Qualifizierung für die Beurteilung der Lage der Menschen haben. Daran hege ich Zweifel!

● Pflegende Angehörige müssen von Sanktionen ausgeschlossen werden!

● Sanktionen sind für mich Kindergarten! Zwangsarbeit usw. ! 40 Jahre gebuckelt, nach 1,5 Jahren in Hartz 4! Zwangsentziehung verordnet vom Staat Deutschland! Armes Deutschland! Und darüber soll man nicht wütend werden? Stellen Sie sich selber die Frage!!!!

● Bitte weniger Konzentration auf die, die nicht wollen und mehr Würde für die, die nicht arbeiten können.

● Sachbearbeiter sind weder Juristen noch in der Regel menschlich wie sozialrechtlich Erfahrene. Die Ihnen trotz dessen anvertraute Macht durch (exekutive) Anwendung des Sozialrechts steht außer Verhältnis und führt zu ständiger Rechts-Willkür mit erheblichen nachteiligen Folgen für die Betroffenen/Antragsteller/Kunden/Berechtigten. Ohne diversifizierte ausreichende Qualifikation in der Sachbearbeitung dürfte die Möglichkeit zu zumindest vorgerichtlich rechtswirksamen, aber nachweislich übermäßig häufig durch Rechtswillkür oder falsche Rechtsanwendung gekennzeichnete Entscheidungen nicht in die Hand junger Sachbearbeiter gelegt werden, die so - erfahrungsgemäß - häufig dadurch auch darin bestärkt werden, auf Kosten der Betroffenen gleichzeitig durch die unverdiente Möglichkeit von Machtausübung auch ihren ganz eigenen Dominanz-Wunsch zu befriedigen, was in der Praxis weder vom Gesetzgeber noch den leitenden Personen der Exekutiv-Organisationen beachtet wird.; Davon ist aber nicht nur die Sanktions-Regelung, sondern die - systembedingt - häufig unqualifizierte oder sogar 'mutwillige' Sachbearbeitung, die häufig einer geschäftsmäßig intern anordnenden 'senkrechten' Institutions-Führung folgt (!), generell berührt. Dabei ist der Sozial-Staat in der heutigen Situation angesprochen. Von oben nach unten liegt Vieles im Argen.; Es ist leicht, Recht im Sinn römischen Rechts anzuwenden, aber schwer, es - im Sinn des internationalen Menschenrechts und des GG - für den Erhalt von Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit auch für den Einzelnen, bzw. das jeweils 'Kleinere', einzusetzen. ; Das Letztere ist aber heute unerlässlich, weil nur dann alle Probleme lösbar werden, wenn Menschengruppen wie Individuen sich nicht (nur) deshalb zur Macht-Vergrößerung formieren, um sich eigentlich nur zu verteidigen, weil sie sich existenzgefährdet sehen, sondern sich als 'mitwirkender kleinerer Teil eines Ganzen' sehen dürfen, indem sie auch individuell existentiell wahrgenommen und vor Allem gewünscht sind. Um Möglichkeiten zur Umsetzung der hierfür zu reformierenden oder vielleicht sogar erneuernden Zuordnungen - innerhalb der 3 Grundäulen des Staates - aufzuzeigen, hat die Gesetzgebung die 'heutigen' Erkenntnisse der Natur-Wissenschaften - wie auch dieser in ihrer Beziehung zu den Geistes-Wissenschaften - als 'grundlegend' einzubeziehen. ; Das erscheint nicht als Utopie, erfordert aber Einflußnahme zum Umdenken, vor Allem weg von der allein dominierenden, bisher traditionell wie gesetzlich legitimiert 'unbedingten' Maximierungs- oder Profit-Gier, hin zu Regelungen, bei der die einzelnen Teile ; - wenn auch hierarchisch - Verantwortung für das Ganze tragen und so in die Gesetzgebung einfließen. ; Das 'jeweils' Kleinere trägt somit Verantwortung in beide Richtungen. Nach oben oder außen hin ist es den auf (mutmaßliches) Funktionieren der 'Gesamtordnung' hin zu entwerfenden Regelungen verpflichtet, wie ebenso - in der gleichen Aufgabe - nach unten oder innen.; In diesem Sinn, unter Grundlegung der heutigen neuen Erkenntnisse, sind die alten Begriffe von Freiheit, Einigkeit, Gerechtigkeit, Freiheit für eine moderne oder allgemein 'gut regelnde' Demokratie angepaßt oder vielleicht sogar neu zu ordnen.

● Viele Klient*innen haben schon allein auf Grund mangelnder Bildung/Qualifizierung, Erkrankung/Behinderung, familiäre/soziale Schwierigkeiten, Probleme sich auf formale Regelstrukturen (zum Beispiel Termineinhaltung) einzulassen. Dass es zu Terminversäumnissen o.ä. kommt (Stichwort: Aufforderung zur Mitwirkung) ist oftmals kein böser Wille sondern vielmehr der mangelnden Selbstorganisation geschuldet. Werden Klient*innen sanktioniert für derlei "Verfehlungen" trifft es sie mit besonderer Härte, die existentielle Not wird noch verschärft. Da frage ich mich, wie der Staat so seiner Fürsorgepflicht (Stichwort: Schutz und Sicherheit der Bürger*innen) nachkommen will, wenn er durch derlei Handhabe maßgeblich die Existenz seiner Bürger*innen bedroht. Zudem erlebe ich es oft, dass durch Sanktionierungsmechanismen die Menschen das Vertrauen in die Behörden und die staatliche Ordnung im Allgemeinen verlieren. Dies führt auf lange Sicht bei vielen auch zu Hemmnissen staatliche und kommunale Hilfen überhaupt anzufragen bzw. in Anspruch zu nehmen. Die Jobcenter-Mitarbeiter*innen sehe ich in der Pflicht, da sie häufig die einzige Behörde sind mit welcher Klient*innen zu tun haben, hierbei, mit entsprechender Schulung, sensibel auf die Menschen einzugehen. Ich wünsche mir, dass genau hingeschaut wird in welcher Lebenssituation sich Klient*innen befinden. Es müsse mehr differenziert werden zwischen den ALG2-Bezieher*innen im Sinne der Arbeitslosenförderung und den ALG2-Bezieher*innen im Sinne von Sozialhilfeempfänger*innen. ; Meiner Meinung nach muss der Regelsatz von zuletzt 416,00 € Leistungen zum Lebensunterhalt, trotz aller Versäumnisse unberührt bleiben, da dieser Satz allein die Aufgabe hat die Existenz zu sichern. Gleiches gilt für die Kosten der Unterkunft. Weitere Abzüge vom Regelsatz bedrohen die Existenz der Leistungsempfänger*innen. Sanktionieren ist nichts weiter als Symptombekämpfung ohne sich die Ursachen für die Symptome (fehlende Mitwirkung z.B.) überhaupt angeschaut zu haben. Unterstützung muss sich auf die Entstehungsursachen sozialer Problemlagen konzentrieren. Selbsthilfe muss auch erst gelernt werden.

● Betreuer sollten auch vom Jobcenter angeregt werden bzw. wenn Menschen mehrere Male nicht erscheinen , Fürsorgepflicht nachkommen. Müsste Dienst geben, der sich kümmert ; Als Betreuer haben Klienten wenig Sanktionen , sie sind ja zur Abwendung

● Leistungsberechtigte werden Menschen Unwürdig; Behandelt. Das Jobcenter hält sich für Gott und fördert Obdachlosigkeit. Für die paar Kröten auch noch Sanktionieren ist in meinen Augen ein Verbrechen an die Menschlichkeit. Die Aussage, man kann von Hartz 4 einigermaßen Leben, der hat keine Ahnung. Ich gönne allen Mitarbeitern des Jobcenter nichts Schlechtes aber diese sollten auch auch für mehrere Jahre den Genuß kommen und so behandelt werden."Menschenunwürdig"!

● Man sollte genau überprüfen, ob jemand arbeiten will oder nicht. Die wo nicht arbeiten wollen strenger Sanktionieren.

● Sanktionen sind nur für Leute ,welche unbelehrbar sind und der Meinung sind der Staat muss für alles auf kommen .; Es steht einem ja vom Gesetz zu, aber man muss nichts dafür tun. Das sind in meinen Augen so in etwa 20% aller Hartz4 bezieher.; ; Immer auf eine Krankheit zu schieben geht einfach nicht so weiter,denn dann kommt es so weit wie es ist und es leiden die Menschen; welche krank und alt sind darunter.

- Sie sollten auf den kleinen harten Kern hartnäckiger Arbeitsverweigerer beschränkt werden. (Kinderlose, gesunde Alleinstehende u. ä)
- Man muß gut abwägen, ob ein Betroffener ernsthaft bemüht ist eine Arbeit aufzunehmen und alle Möglichkeiten der Hilfe seitens der Jobcenter, z. B. Unterbringung der Kinder, anbieten. Bei sog. Sozialschmarotzern sollten Sanktionen verhängt werden. Arbeitswilligen hilft man nicht mit Sanktionen. Das kann aber nur von qualifizierten und einfühlsamen Mitarbeitern des Jobcenters eingeschätzt werden. Überheblichkeit ist da fehl am Platz. Menschen, die zum Jobcenter müssen, sind gleichwertige Menschen und nicht Menschen 2. Klasse.
- Als Hartz-IV Empfänger hat man von mir Rückzahlungen verlangt nur weil ich nicht zustimmte das der Job den ich mir selbst gesucht hatte nicht auf Kosten des Jobcenter ging. Mir sagte man nur das ich mit 52 Jahren zu alt wär um sich zu bemühen. Ich werden bis zur Rente beim Jobcenter bleiben müssen. Das hat sich nicht bewahrheitet. Geld müßte ich mehr zurückzahlen als ich bekam als Strafe weil ich das nicht machte was die wollten.
- Bin der Meinung, das ohne Sanktionen, erst recht keine Arbeitsaufnahme gesucht wird.
- Ursachenforschung, warum Sanktionen von den Betroffenen billigend in Kauf genommen werden. Suchtkrank, zu faul, Schwarzarbeit.... , Sozialarbeiter beim Jobcenter einstellen, flexible Termine ausgeben, Arbeitgeber, bei denen sich angeblich beworben wurde, vom Jobcenter ; kontaktieren und nachfragen.
- Sanktionen sollten den betroffenen Personen zum um und nachdenken bewegen.; Auf keinen Fall in Armut und Obdachlosigkeit treiben. Die Jobcenter müssen ihre Entscheidung viel mehr nachvollziehbar und für den betroffenen durchsichtiger darlegen. Meiner Meinung nach fehlt das " Mensch zu Mensch", und jeder macht auch Fehler! Das " unfehlbare" der Jobcenter muss über dacht werden.
- ich beziehe kein hartz 4 oder grundsicherung aber das ist menschenrechtsverletzung ; ; es ist 1. falsch berechnet 2. weniger als das existenzminimum 3.das kann nicht mehr gekürzt werden ; 3. solche politiker fördern den zuwachs von AFD; 4.SPD und Grüne haben das eingeführt 5. wer mit Schöder Arm in Arm kuschelt wird Wahlen verlieren das hab ich gleich bei "Pannen-PER" Steinbrück gedacht.Schulz lässt sich von A.Nahles aus dem Amt schmeissen mir entstand der eindruck sie wollte ; seinen job .Deutschland schimpft bei anderen über die Menschenrechte und ich empfinde es genauso schlimm wie in Diktaturen; ich möcht Grundrente für alle 1200 euro wer krank ist auch auf DAUER AUCH EM RENTE ansonsten HARTZ 4 aufgestockt auf 1200 e; begrenzt wer irgendwann wieder arbeiten kann soll dann von seinem Lohn leben können mindestens 1200 pro person netto; leider sind Deutsche keine franzosen das ist leider so.ich halte nix davon dass alle die 1200 nbekommen vom Baby bis zum Arbeitslosen aber wer es braucht ohne arbeit krank oder rentner die nix mehr zubekommen ,muss das normal sein ; ; das wäre für mich sozialstaat der rest ist verdummung und stimmenfang auf wahlen aber nicht mit mir ich bin rentnerin für mich reicht s aber wenn mein mann in rente geht muss er grundsicherung beantragen aber nicht mit mir ich lass mich nicht schickanieren und mein auto beanstanden ich zieh aus a notfalls lass ich

mich scheiden ich hab für meine rente gearbeitet kinder erzogen doppelte hausarbeit oma versorgt ich teile nicht ich hab auch ein gezahlt ich hab genug verlust weil ich in der schweiz gearbeitet hab wechsellkurs scheisse wegen dem euro es reicht wer gleicht mir das aus ja genau weder cdu noch spd meine stimme giebt's nur gegen leistung also gar nicht die werdens verkräften ich auchgruss m.b.

- Sanktionen zwingen noch mehr Menschen in Minijobs. Wer gute Arbeit leistet muß einen guten Lohn erhalten. Der Lohn sollte angemessen sein, um ein gut bürgerliches Leben zu führen. Wenn Löhne wieder Anreiz bietet, sind Sanktionen nicht mehr nötig
- Für Jugendliche die Sanktionen nicht abschaffen
- In krassen Fällen können bis 30% Sanktionen hilfreich sein, aber nicht Existenz bedrohend und mit menschlichem Gespür. R.W.
- Mann wird permanent in jedem schreiben das kommt bedroht und genötigt das macht wirklich krank und es ist immer starke Angst da irgendwas falsch zu machen man gibt denn Mitarbeiter beim Jopcenter zu viel macht und die nutzen sie aus und machen Gebrauch davon ganz besonders wenn mann sich zur Wehr setzt zb beim Gericht dann warten die nur darauf das mann Fehler macht um einen das Leben schwer zu machen und es heim zu zahlen weil mann von seinem Recht gebrauch macht
- Die reinen Wohnkosten (auch Strom, Heizung etc) dürften, einmal genehmigt, nicht einbezogen in Sanktionen werden und sind jährlich oder bei Erhöhung anzupassen.
- Das Existenzminimum zu kürzen ist schlichtweg Menschenunwürdig, da es ja ,wie im Wort schon erwähnt, das Das Minium zum Leben bedeutet.; Eine Kürzung desselben Verursacht Wohnungslosigkeit uvam. und ist somit unverantwortlich
- Bei alleinerziehenden schadet es mehr den kindern es hib't schon genug kinder armut also sollten Sanktionen abgeschafft werden
- Sanktionen bewirken gar nichts sie stürzen betroffene nur weiter in den Abgrund. Die Menschen werden durch die Mitarbeiter schikaniert und gedemütigt. Das ist in keiner Weise förderlich. Die finanziellen Probleme werden noch verstärkt und oft auch noch die Wohnung verloren. Der Staat macht die ärmsten der Armen zu Obdachlosen und schert sich einen Dreck um die Auswirkungen. Ich habe in den Bereich gearbeitet und weiß wie es dort zu gehen kann. Zum Glück sind nicht alle Mitarbeiter Menschenschinder.
- Sanktionen helfen den Betroffenen in keinster Weise. Sie sollten bei denen zur Wirkung kommen, die klar sagen/bei denen es bekannt ist, dass sie nicht arbeiten wollen.; Sanktionen, die Arbeitswillige treffen, können sie in die bittere Armut ziehen. Meine Tochter kommt im Februar in das ALG II. Sie ist ausgebildete Metallerin, war im Beruf tätig. Hat eine Zusatzausbildung gemacht und findet keine neue Arbeit, obwohl hier gesucht wird.
- Ein Absenken der Hartz4-Beträge, aus welchem Grund auch immer, ist menschenverachtend und tastet die Würde des Menschen an. Ein Land, das Banken rettet und

die größten Steuerflüchtlinge unangetastet lässt, sollte sich schämen, einem Menschen auch noch das Lebensminimum zu kürzen. Widerlich!!! Zumal darüber Leute entscheiden, die keinen Schimmer davon haben, was es heißt, von Hartz4 zu leben.; Ich schlage vor, jeder potenzielle Entscheider lebt 4 Monate nur vom Hartz4-Satz , auch Herr Hartz selbst, Herr Spahn, Herr Lindner , Herr Merz und Konsorten, aber ohne im eigenen Haus zu wohnen!!

- Die Kinder leiden so so sehr. Auf dem Gymnasium erlebten meine Kinder den Reichtum der Mitschüler extrem. Gerne wäre ich einmal mit den Kindern in eine Eisdiele gegangen und hätte mit ihnen ein kleines Eis mit Sahne gegessen. Bedingungsloses Grundeinkommen sofort! Finanzierung "Ulmer-Modell" nach Professor Helmut Pelzer, weiterentwickelt von Dr. Jürgen Rettel
- Habe keinerlei eigene Erfahrungen mit Jopcenter daher nur eigene Meinung bei Sanktionen. Bin nur strikt dagegen das Jugendliche bei Ausbildung/Arbeitsaufnahme die Familie mit ihrem Gehalt die Familie unterstützen müssen, dies bremst jede Motivation.
- Das Wichtigste ist die gute offene Zusammenarbeit des JC Angestellten mit dem Kunden, um das Potential zu erkennen, zu entwickeln und wirkliche Hilfe zu leisten. Leider ist das Verhältnis ungleich und von Machtmißbrauchserfahrungen zerstört. Hartz 4 muß weg!
- Den Unterschied zwischen arbeiten wollen und nicht wollen.
- Das ist für die Saisonarbeiter manchmal ganz schön schwer ,sich an alles was Amt einfallen lässt
- Wenn den Menschen keine Aussicht auf eine Perspektive bzw. eine menschenwürdige Einkunft aus ihrem Erwerb gestellt wird, nützen auch keine Sanktionen. Vielmehr entsteht der Eindruck, dass die Sanktionen dann ausschließlich der Erpressung der Beschäftigten dienen, dem Niedriglohnsektor zur Verfügung zu stehen. ; ; Die Folgen der Sanktionen treffen in der Praxis vor allem auch die Minderjährigen im Haushalt, was die dortigen Problemlagen (auch im sozialen Miteinander aber auch in der sozialen Teilhabe der Minderjährigen) massiv verschärft. Dies beeinflusst die ohnehin schon bestehende Chancenungleichheit der dort aufwachsenden Kinder und Jugendlichen massiv. Eine Folge sind die Vererbung sowohl sozialer Problemlagen als auch niedrigerer Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
- Ich bin vom Grundsatz her für eine vollständige Abschaffung aller Sanktionen. Da bei mir jedoch auch Krankheiten und Behinderungen hinzukommen, bin ich für ein differenziertes Vorgehen. Dazu gehört, daß auf jeden Fall die Wohnungsmiete die Energiekosten, die Krankenversicherung auf jeden Fall gezahlt werden müssen. Meinetwegen auch direkt an die betreffenden Stellen.; Auch im Hinblick auf die Mitwirkungspflichten sollte es keinerlei Sanktionsmöglichkeiten geben, erst dann wenn Gerichte die Zulässigkeit dieser Sanktion ermöglicht haben.; Meine Sanktion kam wegen angeblich fehlender Mitwirkungspflichten. Ich hatte und habe die Buchhaltungsdaten meiner Firma nicht offengelegt. Das Problem besteht bis heute fort.

- Das die Kosten für die Unterkunft auf Verlangen des Sanktionierten nicht auf dessen Konto zu überweisen sind. Sondern generell dem Vermieter zustehen, so einer existent...
- Keine Einleitung von Sanktionen ohne vorherige Prüfung Beweislage durch unabhängige qualifizierte Dritte.; ; Wohnraum/mind. Nahrungsmenge dient als Grundlage zur Arbeitsbewerbung:Meldeadresse, Sicherstellung der geistigen und körperlichen Fähigkeiten.; ; Welchen Nutzen haben Sanktionen wenn die Pflichten aus dem Eingliederungsvertrag nicht eingehalten werden können und das langfristig?; Ausgaben für die dann sozial Benachteiligte steigen und Erwerbsfähigkeit sinkt gleichermaßen ab, Ergebnis ist die Kostenverschiebung von Arbeitskraft in die Sozialhilfe.; ; Keine Betreuung durch Sozialarbeiter sondern Sozialanwälte.; ; Sozialarbeiter sollten in den Bereichen der Gesellschaft tätig werden in denen Berufsbewerber keine Betreuungspersonen darstellen (Straffällige, sozial Benachteiligte usw.).
- Sanktionen müssen bestehen bleiben, ABER in einem vernünftigen Rahmen, nicht wegen Kleinigkeiten oder einem einzelnen "Fehlverhalten". Zudem müssen sie klar geregelt werde und für alle gleich sein. Es darf keine Willkür mehr des Mitarbeiters bzw. des Jobcenters oder des Kreises sein. Miete und Lebensmittel müssen gesichert sein.
- Sanktionen und Hartz VI gehört abgeschafft, statt dessen ein BGE eingeführt und zuzügliche Untertützung für Kosten und Behandlungen, die die Krankenkasse nicht trägt u.v.a.m. ...
- Die Sanktionen demotivieren die Menschen. Die Sanktionen sind unangebracht und dann in so einem hohen Maß mit 60% oder 100%.; Die Miete und Strom müsste dann trotzdem vom Amt übernommen werden.Die Existenz ist dann ziemlich bis ganz gefährdet.Ohne Wohnung sollte niemand dastehen.; Sanktionen können bei denen angewendet werden, die nun absolut noch nichts geschafft haben im Leben. Keinen Schulabschluss,keine Ausbildung (junge Erwachsene) und die nun von Anfang an sagen, dass sie nicht arbeiten wollen und sich um keinen Arbeitsplatz bemühen und keine Bewerbungen schreiben.
- Das stellen der Anträge alle 6 Monate entfällt und so lange gezahlt wird, wie notwendig. Leute, die auf Grund medizinischer Probleme nicht arbeiten können, zügig eine Reha absolvieren und danach entweder über Antrag auf berufliche Teilhabe geschult und vermittelt werden oder in Rente gehen. Und so Arbeitssuchende eine Chance haben. Wer sich dagegen entscheidet, muss eigenständig ohne behördliche Förderung Leben. Ich erlebe, das die medizinischen Probleme viel zu lange ausgesessen werden (auch von den Lristungsbeziehern) und der Druck ständig steigt, bis gar nichts mehr geht
- Aus eigener Anschauung weiß ich, dass insbesondere wenn Kinder mitbetroffen sind, die Familien in weitere Krisen geraten: Sanktionen führen ganz offensichtlich zu vermehrten Spannungen in den Familien; Gewalt und Trennungen. Externe Abhängigkeitsverhältnisse (z.B. durch Schulden) werden befördert. Die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wird häufig destabilisiert! Durch Stromabschaltungen und Wohnungsverluste wird das Kindeswohl missachtet. Die Möglichkeiten für die Kinder stabile soziale Kontakte in ihrem Umfeld aufzubauen, sind dann, wenn z.B. ein Umzug folgt, akut gefährdet. Schlechte

Wohnlagen, beengte Wohnverhältnisse, Sammelunterkünfte etc. sind gerade für Heranwachsende eine Hypothek auf ihr zukünftiges Leben.

- Ich bin für ein Belohnungssystem. Wer arbeitsfähig ist, bekommt den aktuellen Grundbetrag und kann bei Bewerbungen(Nachweis), Teilnahme an Maßnahmen etc. mehr Geld erhalten.
- Einzelfallentscheidungen treffen; nicht nur schriftliche Information der Androhung einer Sanktion (viele Klienten öffnen Briefe nicht); Sanktionen verkürzen oder aufheben wenn der Klient Bemühungen zeigt seinen "Fehler" wieder gut zu machen; Beamtenwillkür im Blick haben
- Sanktionen im U25-Bereich auf jeden Fall abschaffen! In diesem Alter wird der Grundstein für den späteren Werdegang gelegt, durch Sanktionen werden Wohnungslosigkeit, Verschuldung, Kriminalität gefördert und manifestiert. Für junge Menschen ist es schwer, wieder Perspektiven zu entwickeln und da raus zu kommen. Der "Erziehungsgedanke" der Sanktionen (Strafe) widerspricht aus meiner Sicht außerdem dem Erziehungsgedanken, den wir im Jugendstrafrecht haben. ; ; Im Ü25-Bereich bin ich für einen Ermessensspielraum, da es durchaus Fälle gibt, bei denen ich eine Sanktion angemessen finde. Allerdings agieren die Jobcenter oft sehr restriktiv und damit auch destruktiv. Besser wäre, mit den Kund*innen neue Perspektiven und Möglichkeiten zu erarbeiten.; ; Geflüchtete landen durch die Androhung von Sanktionen oft in prekären Arbeitsverhältnissen (Leiharbeit etc.), obwohl sie u.U. wesentlich besser qualifiziert sind. Ihnen wird keine Zeit für die berufliche Integration eingeräumt, sodass die Gefahr groß ist, dass sie dauerhaft im Niedriglohnsektor beschäftigt sein werden. Gerade für geflüchtete Akademiker*innen sind die Instrumente des SGB II absolut ungeeignet.
- Ich bin dafür, dass Schulbedarfsgeld direkt an die Schulen gezahlt werden, die die Kinder dann ausstatten.; Außerdem bin ich für die Beibehaltung von Sanktionen. Im Arbeitsleben ist es auch so. Komme ich meinen Verpflichtungen nicht nach, bekomme ich Abmahnungen und am Ende die Kündigung. Leistungen ohne Gegenleistung sind Geschenke. Sozialleistungen sollten aber keine Geschenke sein. Dies ist unfair denen gegenüber, die hart arbeiten und Abgaben zahlen müssen.
- Ich glaube bei einigen Menschen muss eine Motivation her ob es Sanktionen sein müssen ich weiß es nicht wirklich
- Weiterhin plädiere ich dafür, dass Sanktionen ins Ermessen der VermittlerInnen gestellt werden. Kein/e Vermittlerin sollte gezwungen sein die KundInnen zu sanktionieren. ; Die VermittlerInnen kennen Ihre KundInnen und können oft selbst gut einschätzen ob eine Sanktion Sinn macht oder nicht.
- Es muß erreicht werden, dass Selbständige nicht mehr gezwungen werden, die Anlage EKS in der bisherigen Form abzugeben. Hier werden die ärmsten Kleinstunternehmer in völlig unnütze Kosten gedrängt und verzichten daher oft auf ihnen zustehende Hilfen zum Lebensunterhalt bzw. bekommen diese verweigert.; Wie bei allen anderen Behörden und

Institutionen der BRD muss auch beim Jobcenter der Einkommensteuerbescheid als amtlicher Einkommensnachweis akzeptiert werden. Weg mit den eigenen Gewinnermittlungsvorschriften der Jobcenter !

- Es sollen nur diejenigen, die zu faul zum arbeiten sind und dieses auch noch öffentlichen bekunden treffen. Ich persönlich bin seit 20 Jahre im Einzelhandel tätig und bekomme Mindestlohn.
- Ich habe selbst lange Zeit ALG II bezogen und war selbst teilweise von Sanktionen betroffen. Auch in meinem Bekanntenkreis höre ich immer wieder davon, dass Sanktionen eingetreten sind, nach dem Weisungen bzw. Einladungen der JobCenter ignoriert wurden. Gründe die genannt werden sind dann meist "Meiner Mutter ging es nicht gut" , "Ich musste meiner Schwester beim Umzug helfen" , "Mein Onkel ist gestorben" usw. ; ; Ich bin dafür das Sanktionen verstärkt werden, aber die Kosten für die Unterkunft nicht gestrichen werden dürfen und in diesen Fällen direkt an den Vermieter bezahlt werden. Das sollte eh gemacht werden um Wohnungslosigkeiten bei Leistungsempfängern zu verhindern.
- Sanktionen beim Harz 4 sind immer negativ. Kein Mensch kann sein Leben ohne regelmäßigen Sachen, wie z. B. Essen, Wohnen, Arbeit, nicht in den Griff bekommen. Die Hoffnung da raus zu kommen ist gleich Null. Immer nur sagen, jeder Mensch hat das Recht sich zu Grunde zu richten, ist für unsere Gesellschaft die Ausrede. Man muss mehr Geld in die Hand nehmen um mehr Hilfe für jede Lebenslage anzubieten. Und das für Alle!
- Die gesetzliche Krankenversicherung darf nicht einfach aufgekündigt werden, da sie eine wichtige Säule unseres Sozialsystems darstellt. Vor allem unter 25-jährige werden von Sanktionen eher ins Abseits gedrängt und verlieren schnell den Glauben an Gerechtigkeit im "Sozialstaat", sowie ihre Motivation, da sie sich ohnmächtig fühlen.
- Bei Suchtkranken sind Sanktionen in der Tat oft hilfreich, wenn es z.B. um eine Rehaauflage geht. Suchtkranke gehen eher in Therapie, wenn sie bei Nichterfüllung von Auflagen Geldeinbußen haben.
- Sanktionen finden direkt und indirekt statt: Menschen in dieser Situation brauchen konstruktive warmherzige (multimodale) Hilfen von außen, um ALG II insgesamt verlassen zu können.; "Feindbild ALGII-Bezieher" der Job-Center-Mitarbeiter führt zur würdelosen willkürlichen Behandlung und Sanktionierung der ALG-II-Bezieher.; Als ich noch ALGII bezog, hatte ich einen Betreuer im JobCenter, der mir ausdrücklich erklärt hatte, dass er schon ganz andere in die Obdachlosigkeit gebracht habe...mindestens jeder zweite Bescheid war fehlerhaft: Sanktionen oder verspätete Zahlungen, zu geringe Zahlungen, zu Gunsten des Job-Centers - 6 Jahre nach Ende des ALG-II-Bezugs sind die damit zusammenhängende Klagen noch nicht entschieden; es gibt kaum Anwälte, die ALG-II-Bezieher vertreten; - als Alleinerziehende mit zwei kleinen Kindern lebten wir oft wochenlang von Kartoffeln und Quark - das hält schlank.. ; Anträge zur Bildung und Teilhabe wurden nicht bearbeitet - es wurde behauptet, das Geld sei ausgezahlt - doch konnte nicht genannt werden, wann und auf welches Konto... - ; ALG-II: ein Subsystem außerhalb rechtsstaatlicher Kontrolle mit traumatisierender Wirkung und dementsprechenden Langzeitfolgen - auch bei den Kindern -

für das gesellschaftliche Gesamtsystem; Entwürdigende Willkür.; ALG-Bezieher werden im Niedrigstlohnsektor zur wirtschaftlichen Prosperität von florierenden Unternehmen und sogenannten Wohlfahrtsunternehmen benutzt; die Rentenfrage wird sich später auftun; da könnte sich Geschichte wiederholen...; die erlebten Fortbildungsinstitute waren für die Betreiber sehr lukrativ; ansonsten waren die Veranstaltungen sinnfrei - Kungelei zwischen Jobcenter und Veranstalter - ohne Qualitätskontrolle; Vorschläge zur Diskussion:; - ALG-II-Bezieher sollten je einen persönlichen Paten aus Wirtschaft - Politik - Personen mit verantwortlicher Position erhalten... 1 Jahr lang - mit dem Ziel, gemeinsam eine nicht prekäre und eine dem Qualifikationsniveau des ALG-II-Beziehers angemessene unbefristete Beschäftigung zu finden ; - Statt Sanktionen: sinnvolle, vom ALG-II-Bezieher selbst ohne Restriktionen ausgewählte qualifizierende Qualifikation (anerkannte Zeugnisse) von qualifizierten Paten begleiten lassen

● Das komplexe Instrument Sanktionen trifft leider zuoft die Schwächeren die etwas nicht verstanden haben oder den Anforderungen nicht gewachsen sind. Im Rahmen des bestehenden Systems jedoch erachte ich Sanktionen weiterhin als sinnvoll, um den durchaus vorhandenen Anteil der hart gesottenen Leistungsverweigerer gegenüber den kooperierenden und gutwilligen Leistungsempfängern abzugrenzen. Ich wünsche mir jedoch, dass die Schwächeren stärker geschützt und die Leistungsverweigerer stärker sanktioniert würden. Hier stimmt die Trennschärfe in der Realität nicht

● Ich würde mir wünschen das dem kleinen Teil der Bevölkerung die von Sanktionen der Transferleistungen betroffen sind, sich Mal vor Augen führen das der Grossteil der Bevölkerung der die Steuern und Sozialversicherung bezahlt von denen dieser Kleine Teil lebt. Auch Sanktionen erfahren, wenn sie einen Termin nicht wahrnehmen und nicht zur Arbeit gehen, sie Verspäten oder ihre Arbeit den Vorgaben nicht entsprechend, diese Sanktionen nennen sich dann Abmahnung, Arbeitsplatz Verlust usw. Unter denen leiden auch die Angehörigen der Erwerbstätigen. ; Es gibt viele Menschen die um auf eigene Beinen zu stehen auch Arbeitsverhältnis an nehmen die unter ihrer Qualifikation sind, aber aus einem Anstellungsverhältnis heraus ist es einfacher ein besseres Anstellungsverhältnis zu finden als aus der Erwerbslosigkeit

● Ich war selbst mehrere Jahre Arbeitslos, zum Glück ging das nie so weit das ich Lebensmittelgutscheine benötigte.; Andererseits als ,meine Brüder und ich auszogen von zuhause,hat das Jobcenter binnen weniger Monate die Miete gestrichen von meiner Mutter. Die wissen ganz genau wie schwer der es im Wohnmarkt ist eine Wohnung zu finden. Es kann nicht sein,dass das Jobcenter als Grund dann angibt das ihre Kinder dir nicht mehr bei ihr Wohnen, ihre Miete zahlt, wo wir doch selber alles bei uns Regeln müssen. Natürlich tat ich es gern meiner Mutter zu helfen,aber es ist Unerhört vom Jobcenter wie die da vorgehen.

● Es empfiehlt sich, dass das Personal besser geschult wird. Im Fall von Sanktionen um schnelle Bearbeitung und nicht diese Hinhaltechnik die oft angewendet wird. Hartz-IV sollte angepasst werden z.B bei Medikamenten sollte es eine Befreiung geben.; Es gibt vieles was man verändern müsste.

- Neben der Arbeitslosigkeit werden die Betroffenen in die Obdachlosigkeit gedrängt. Die Angemessenheitsgrenzen für Wohnraum in Hamburg sind völlig unrealistisch und viel zu niedrig. Auch ist die Strompauschale im Regelsatz viel zu niedrig angesetzt und entspricht in keinster Weise aktuellen, monatlichen Abschlagszahlungen bei Stromanbieter.

Ich bin dafür, dass Sanktionen ins Ermessen der Jobcenter gestellt werden.

- Diese sind notwendig, da viele Arbeitslose sonst ihren Arsch gar nicht mehr hoch kriegen würden
- Es sollte Ermessensspielraum geben.
- Ich finde das man das im Einzelfall entscheiden muss.
- Mit gutem Willen kann Job gefunden werden, meist jedoch schlecht bezahlt. Warum werden die, die so einen Job annehmen, nicht noch zusätzlich belohnt, also höhere Leistung durch öffentliche Hand, bei zu wenig Einkommen, das auch auf Rente angerechnet wird? Mehr Lob würde allen guttun.
- Sanktionen, wenn der betroffene nicht willig ist arbeiten gehen zu wollen. Hier wäre aber grundsätzlich eine Betreuung mit einem Sozialarbeiter erforderlich. Die Sanktionen dürfe aber keine Auswirkung auf Kinder haben
- ich bin für die weitgehende Abschaffung der Sanktionen wie besisher. Nur bei Vorsatz machen diese - wenn überhaupt - einen Sinn. Dafür sollten Positiv-Sanktionen eingeführt werden. D.h. besonderer "Einsatz" mit höheren Leistungen oder zusätzlichen Gutscheinen belohnt werden.
- Meiner Meinung nach sind Sanktionen so wie sie ausgeführt werden, Verlust der Wohnung, Krankenversicherung und Kürzung des Regelsatzes (Existenzminimum) sagt schon alles. Stellt einen groben Verstoß gegen die Verfassung dar. Die wenigen Menschen die das System susnutzen, können nicht auf dem Rücken aller anderen Menschen ausgetragen werden.
- Der Mitarbeiter kann sehrwohl feststelle,ob jemand arbeiten will,oder eher nicht.Ist jemand nicht bereit,ohne ersichtlichen Grund,auf Jahre, keine Arbeit aufzunehmen, der sollte mit Sanktionen rechnen müssen.Liegen Krankheit oder andere Gründe vor,die eine Arbeitsaufnahme schwierig machen,ist es unsinnig, Sanktionen zu verhängen.Bedingungslos alles zu bezahlen ist ein Verbrechen an der Allgemeinheit.Wer erst im Alter auf Harz4angewiesen ist,sollte je nach Arbeitsjahren,besser gestellt werden und auch mehr Sparguthaben behalten dürfen.Faulheit sollte auf gar keinen Fall über Jahre unterstützt werden.
- Sanktionen dürfen niemals zum Verlust einer Krankenversicherung führen. Ebenso wenig dürfen Familienmitglieder z. B. Kinder an Sanktionsmaßnahmen beteiligt werden. Solange die Kinder keine Mitarbeit leisten können /müssen dürfen sie nicht in Sanktionsmaßnahmen einbezogen werden.; Eine Sanktionsmaßnahme hat mich damals motiviert endlich mehr zu tun um die Unabhängigkeit zurück zu gewinnen. Das ständige

Leben am Existenzminimum ist nicht befriedigend und sollte zu mehr Eigenleistung motivieren wenn dem keine ärztlich diagnostizierte und Befundeten Erkrankungen entgegenstehen.

- Für selbst verschuldete Sanktionsgründe müssen diese beibehalten werden. Der Staat soll Denen helfen, die selbst nicht in der Lage dazu sind. Dies sind insbesondere Personen mit multiblen Vermittlungshemmnissen im Bereich Gesundheit oder auch der Kindererziehung.
- Zum Einen ist es unerträglich, das eine gewisse Gesellschaftsschicht mit Luxuskarossen soziale Leistungen erhalten.; Im Prüfungsverfahren sollte das Kraftfahrtbundesamt eingeschaltet werden, zur Überprüfung, ob derjenige, Lebenspartner welches Fahrzeug zugelassen ist.; Zweiter Punkt, die Berufsharzer, wobei einige so dreist sind öffentlich zu bekunden was sie dem Sozialstaat abverlangen, sollten sofort vollkommen sanktioniert werden.; Weiterhin sind die Mitarbeiter der sogenannten Jobcenter grenzenlos überfordert. Hier fehlt es ganz klar an Kompetenz der eingesetzten Mitarbeiter.; Hier werden Mitarbeiter im Schnellverfahren; auf einen Arbeitsplatz gesetzt ohne soziales, konjunktives Grundwissen um dann eigenverantwortlich über soziale Belange von Bürgern, Familien, Kindern zu entscheiden!
- Arbeitslose sollen gemeinnützlich arbeiten gehen. Viele wollen gar nicht arbeiten
- Ich denke, Sanktionen sind nötig. Hartz-IV Empfänger haben Zeit genug ihre Termine beim Jobcenter wahrzunehmen. Die arbeitende Bevölkerung, die diese Leistungen finanziert, muss jeden Tag aufstehen und seinen Verpflichtungen nachkommen.
- Sanktionen sollten nur von einem Team, nach transparenter Beratung (Konferenz), gefällt werden. Die Sanktionen müssen angemessen sein. Bei Terminproblematiken hallte ich eine mehrmonatige Sanktion für unverhältnismäßig.
- Sanktionen sind als ambivalentes Verfahren anzusehen. Grundsätzlich muss an der Basis der Mitarbeiter*innen Beratungskompetenz vermittelt weeden und persönliche Eignung der MA im Vordergrund stehen. Danach kann durchaus über eine Form von Sanktionen ins Ermessen der JC gestellt werden. ; ; Dies ist ein hwiawa Thema. Eine grundlegende Beibehaltung ohne Ermessen ist als Fehler und gesundheitliches Risiko für die LB anzusehen. ; ; Ob eine generelle Abschaffung geeignet ist, ist zu überprüfen.

Ich bin für die Beibehaltung der Sanktionen.

- Die Leute fühlen sich verarscht, wenn sie immer nur in Qualifizierungsmaßnahmen geparkt werden. Der Zugang zu Arbeit muss für alle möglich sein.
- Besonders bei jungen Hilfeempfängern finde ich Sanktionen angebracht. Es ist der arbeitenden Bevölkerung schwer zu vermitteln das junge gesunde Menschen in den Tag hinein leben und oftmals mehrere Kinder in die Welt setzen, die sie weder ernähren noch erziehen können. Aber diese armen Kinder garantieren ein gesichertes Einkommen das ihnen

selten zugute kommt sondern von den Eltern für ihre eigenen Bedürfnisse verbraucht wird. Das ist die Realität auch wenn man es nicht sagen darf. Habe ich selbst erlebt in meinem Umfeld. Schliesse ältere, unverschuldete Arbeitslose davon aus.

- Die Sanktionen sollten beibehalten, aber anders gestaltet werden.
- Ich schlage vor Leute die länger als ein Jahr Harz vier beziehen von Sozialarbeitern zusätzlich zu begleiten. Wer bekommt Harz 4. Es sind in unserer Nähe verschiedene Fälle. Ein junger Mann macht nebenher Gartenarbeit, denkt nur an Heute das er gut leben kann. Muslimische Männer mit 2 Frauen. Das sagen die Kinder in der Hausaufgabenhilfe. Zwei Wohnungen auf einer Ebene. Jede Frau gilt als allein erziehend. Usw.
- Die Sanktionen sollen für alle gleich sein, abhängig von der Erfüllung der Pflichten des Arbeitslosen und nicht nach dem Ermessen des Jobcenter Mitarbeiters.
- Unser Staat ist einer der wenigen Länder, die ohne zeitliche Begrenzung Sozialleistungen zahlen. Dass diese Leistungen an Voraussetzungen gebunden sind, ist völlig richtig. Wer sich an die Regeln hält, erhält diese Leistungen auch. "Fördern und Fordern" und "Von nichts kommt nichts". Das geht auch den Menschen nicht anders, die morgens aufstehen, um mit ihrer täglichen Arbeit das Geld für die Leistungsempfänger mitverdienen müssen.
- Sanktionen verschärfen, bzw. strengstens einhalten ; Kein Harz 4 für jüngere Menschen, erst nach mindestens 5 Jahren Berufstätigkeit
- Sanktionen betreffen auch arbeitenden Mitmenschen. Ohne Job kein Geld, ohne Geld kann ich mir nichts leisten. Warum sollen dann bei Hartz4 Empfängern die Sanktionen abgeschafft werden? Die werden nur noch fauler dadurch. Sie wissen ja es passiert nichts auch wenn man sich nicht um einen Job bemüht. Somit müssen alle die die Arbeiten die faulen Hartz4 Empfänger unterstützen. Wie lange soll das gut gehen? Nehmen wir mal an, die Hälfte der arbeitenden Bevölkerung wird arbeitslos... Wer finanziert das dann alles. Man muss sich nicht neu bewerben es gibt ja Hartz4 ohne Sanktionen.
- Es muss einen Unterschied geben zwischen Personen die z.b.30 Jahre oder mehr gearbeitet haben und denjenigen die nie damit angefangen haben. Sanktionen muss es geben sonst weiss ich nicht weshalb ich das halbe Jahr fürs Finanzamt arbeite und andere sich dauernd beschweren weil ihnen ihr Ruhegeld fürs ausschlafen immer noch nicht genug ist. Aber ein langjähriger Arbeiter darf nicht so sanktioniert werden wie einer der nie einbezahlt hat.
- Wenn ich etwas haben möchte, muss ich auch etwas dafür tun.
- Leider, letzte Frage bittet nur ein Antwort. Ich habe gekreuzt das die Sanktionen bleiben, aber keiner darf Dach über Kopf verloren. Ich wäre sehr dafür, das Mindestlohn steigt, Hartz 4 sinkt. Ausnahme gebe zwischen die, die gearbeitet haben und die nie gearbeitet haben. Die zweite grupe würde nur sachleistung bekommen. Menschen unten 40 würde gar nicht bekommen, aussem wer krank ist. Echt krank. Das, was manche bekommen, dafür müsén

andere sehr hart Arbeiten. Und es muss gute Kinderbetreuung geben, das alleinerziehende Arbeit geht. Von Arbeiten strbt keiner

- Durch Schwarzarbeit können sich etliche den Luxus von Sanktionen erlauben.
- Ich finde das Sanktionen viel zu wenig verhängt werden, es kann doch nicht sein das sich die Ämter an der Nase herumführen lassen.
- Je nach Alter und Gründen muss unterschiedlich gehandelt werden. Krankheit und hohes Alter dürfen keine Sanktionen bekommen
- Wenn ein Arbeiter nur knapp über dem Satz liegt bekommt er auch kein Geld von Staat sondern wird noch bestraft da er selbst alles zahlen muss. Wenn er auch noch Kinder hat fragt auch keiner danach wie er das bezahlen kann. Wie zum Beispiel Sport, Urlaub, Schul Sachen und so weiter.
- Kranke müssen aus Hartz 4 raus, dafür sollten andere Sozialleistungen her, alle anderen sollten gezwungen werden Jobs anzunehmen, egal ob sie der Qualifizierung entsprechen, oder es müssen Sozialstunden geleistet werden, nur so wird man der Schwarzarbeit entgegenwirken und die Menschen motivieren zu arbeiten, der Hartzler bekommt genauso viel wie die 40 Stunden arbeitende Putzfrau, wo liegt da die Motivation? Jüngere Menschen unter 30 müssen gezwungen werden eine Berufsausbildung zu machen, sonst Leistungen streichen, wir haben so viel Arbeit und keine Arbeitskräfte, das passt nicht zusammen bei Millionen Hartzies
- Als Arbeitnehmer habe ich die Pflicht arbeiten zu gehen, pünktlich und sauber zu sein. Wenn ich diese Anforderungen nicht erfülle dann erhalte ich eine Abmahnung oder gar die Kündigung. Jemand der Geld vom Jobcenter erhält hat auch Pflichten zu erfüllen Pünktlich zu Terminen erscheinen, Bewerbungen zu schreiben und auch einen Job annehmen welcher kein Traumjob ist.
- Es sollte Konsequenzen geben wenn man sich sträubt arbeiten zu gehen allerdings sollten es individuelle Einzelfall Entscheidungen sein bei Erkrankungen zum Beispiel.
- Ich habe viele Arbeitslose im Freundeskreis, ohne Sanktionen, stehen diese gar nicht mehr auf. Aus welchem Grund sollen die denn noch arbeiten oder Termine wahrnehmen?
- Es fehlen zu jeder der hier gelisteten Fragen eine Option für die eigene Meinung. Die vorgefertigten Fragen beinhalten zu viele nicht vorhandene Antwortmöglichkeiten.
- Sanktionen beibehalten aber auch den Jobcentern vermehrt auf die Finger klopfen, weil diese Willkür bei den Jobcentern unter aller Sau ist!; Zudem müssen Medikamente die der Empfänger braucht zu 100% übernommen werden
- ALG 2 Bezieher sollten verpflichtet werden Arbeitsunfähigkeit immer durch einen Amtsarzt bestätigen zu lassen um die Krankfeierei ein Ende zu bereiten, dies insbesondere bei denen die bei jeder Maßnahme plötzlich krank sind.

- Prinzipiell sollten Leistungen ausschließlich Volksdeutschen mit Stammbaum ausgezahlt und für jedweden Migranten, egal ob in der 1. oder 6. Generation fristlos gestrichen werden.
- Wenn Berufstätige nicht zur Arbeit erscheinen, gibt es auch Konsequenzen (Jobverlust, Abmahnung). Also stehen diese auch unter Druck. ; ; Wenn Geld bezogen wird, was andere Steuerzahler hart erarbeiten, dann muss es Konsequenzen geben, falls der Leistungsbezieher Termine etc. nicht einhält.; ; Ansonsten weiß ich nicht, warum ich jeden Tag früh aufstehe, mich ewig durch den Berufsverkehr quäle, um dann im Job für wenig Geld die ganze Woche hart zu ackern.
- Die Kosten der Unterkunft sollte dennoch teils gezahlt werden da sonst Obdachlosigkeit droht.; Zum anderen könnte man überlegen wenn eine Sanktion über 60% stattfindet denjenigen eine Art Überbrückungsarbeit anzubieten und so vielleicht in den Arbeitsmarkt einzusteigen dabei besonders hervorzuheben soziale Berufe wo viele Hände fehlen.
- Leute die beschäftigt sind und ihrer Arbeit fern bleiben, bekommen auch kein Geld.
- Sozialpädagogische Unterstützung z.B. Sozialer Dienst in den Job Centern oder ambulante Betreuung als Maßnahme ist sinnvoll.
- Jede Leistung ist von einer Gegenleistung abhängig.; Eine Abschaffung der Sanktionen ist der Bevölkerung nicht vermittelbar.
- Mitwirkung und tragen der Folgen für das eigene Handeln ist im erwerbsleben generell nötig- für Bezieher von SGBII-Leistungen wie auch in bestehenden Beschäftigungen. Warum sollte dies im Bezug abgeschafft werden
- Es kommt immer auf den Einzelfall an. MMn benötigen viele Kunden eine enge sozialpädagogische Betreuung, indem geschaut wird woran es genau liegt, dass der Kunde H4 bekommt. Hieran sollte gemeinsam gearbeitet werden.
- Als Arbeitnehmer habe ich auch Pflichten. Bei Verstoßes werde ich auch sanktioniert(Abmahnung usw.)
- Verglichen mit den Anforderungen an Arbeitnehmer sind die sanktionsbewehrten Anforderungen an SGB II-Bezieher niedrig und sollten deshalb zur gesellschaftlichen Akzeptanz der SGB II-Leistungen unbedingt beibehalten werden.
- Die Agentur für Arbeit soll nicht verwalten sondern vermitteln.
- Mehr mit Augenmaß handeln. Erkrankte Personen dürfen sich nicht der Willkür einiger Mitarbeiter beugen müssen. Gerade Psychisch kranke sind schon gestraft genug. Da helfen auch keine Sanktionen. Bitte den Einzelfall betrachten. Wer aber keine Lust auf Arbeit hat, soll auch kein Geld bekommen

- Jeder sollte arbeiten (können), um zu leben. Ich mach das auch und kann nicht jedes Jahr auf Kreuzfahrt. Es macht mich wütend, wenn ich alles alleine zahle und andere nutzen es aus. Irgendwas stimmt da im System nicht.

- Sanktionen?? Es geht erstmal überhaupt um Hartz-IV!! Ich bin krank und muss einen 450Euro Job machen, damit ich was zu essen habe und meine Miete bezahlen kann!!! Ich bekomme keine Unterstützung vom Staat!!!!; Frechheit!!; Allerdings sollte es gut geprüft werden, denn z. B. junge Mütter nicht arbeiten können, sollte eine mtl Unterstützung vom Staat erfolgen. ; Hartz-IV, wie in anderen Ländern, nur paar Monate gewähren. Dann selber kümmern!! ; Und Trixer keine Chance geben!!! 1x Termin verpeilt Geld weg. So lernen die was, sonst nicht!!! 98% haben keine Lust mehr zum Arbeiten. Sie kommen doch gut aus mit dem Geld!! Keine Miete, wenig Strom!!!!

- Es gibt Leute die bewusst der Gesellschaft schaden siehe Sendungen bei Vox dagegen muss man hart vorgehen

- Ich bearbeite ganz überwiegend Mandate aus dem Gebiet des SGB II. Meine Erfahrung ist, dass die Jobcenter nur in wenigen Fällen bei dem Festsstellen von Minderungen Fingerspitzengefühl walten lassen, etwa, wenn offensichtlich gesundheitliche Gründe den Hilfebedürftigen daran hindern, Termine bei dem Jobcenter wahrzunehmen. In diesen Fällen scheint ein Anruf bei der Sachbearbeitung hilfreich.; ; Ansonsten wird, gerade im Bereich der Vermittlung (Markt und Intergration, "M und I"), wenn angeblich gegen Pflichten aus der Eingliederungsvereinbarung verstossen worden ist (angebotene Stelle nicht angetreten, Streit um Zumutbarkeit), hemmungslos sanktioniert. Die Sanktionen erfolgen ohne Rücksicht auf die Umstände (alleinerziehende Mutter), bei jeder neuen Eingliederungsvereinbarung aufs Neue und "vollmundig".

- Junge Leute haben Zeit, den Anforderungen des Jobcenters nach zu kommen.; Sie gewöhnen sich daran, dass es auch ohne Arbeit geht. Allein schon deshalb sind Sanktionen notwendig.; Junge Leute haben, evtl. bei entsprechender Unterstützung, noch die Chance sich zu qualifizieren.; Durch Arbeit haben Flüchtlinge Kontakt zu anderen Personen. Nur so integrieren sie sich, ansonsten bleiben sie unter sich, lernen weder die Sprache noch finden sie sich zurecht. Die Gefahr krimineller Verlockungen zu erliegen steigt, da Langeweile zu Aktivität führt, gegebenenfalls unerwünschter.; Ältere Personen, die oft Jahrzehnte gearbeitet haben und unverschuldet entlassen oder gesundheitlich erheblich eingeschränkt sind, sind oft mutlos, oder sogar depressiv, weil sie beim besten Willen kein Arbeitgeber mehr einstellt. Ihnen sollte leichtere Arbeit angeboten und finanziell aufgestockt werden. ; Arbeit gehört zur Würde der Person, zur Akzeptanz in der Gesellschaft, verleiht Selbstwertgefühl, gibt Tagesstruktur, bewahrt vor Altersalkoholismus und sonstigen Süchten.; Die Gesellschaft kann erwarten, dass Jeder seinen ihm möglichen Anteil beiträgt.; Mütter mit Kindern, insbesondere Alleinerziehende, sollten jedoch mit Nachsicht begegnet werden.

- Ich finde, dass die Sanktionen individueller behandelt werden müssen.; Wenn man welche bekommt, weil man keine Lust auf Arbeit hat, dann bin ich für die Sanktionen. Aber es gibt zu wenig Mitarbeiter, die sich die Fälle genauer ansehen. ; Außerdem sollten die

Mitarbeiter wissen, dass sie nicht nur irgendwelche Fälle vor sich haben, sondern Menschenleben und deren Existenzen

- Sanktionen sollen nur diejenige bekommen, die schon jahrelang arbeitslos sind, vor allem auch die jungen Menschen, bei denen man weiss, dass sie jeden Job ablehnen und nicht arbeiten wollen. Ältere Personen, die jahrelang gearbeitet haben und unverschuldet arbeitslos wurden und die dann in Harz 4 fallen, sollte man von den Sanktionen befreien.
- In der Zusammenarbeit mit Geflüchteten, die Jobcenter-KundInnen sind, fällt auf, dass leider ein nicht unerheblicher Teil der Menschen die angebotenen Sprachkurse nur dann besucht, wenn im Falle einer Nicht-Teilnahme Sanktionen drohen. Auch in Bezug auf Bewerbungsschreiben ist ähnliches festzustellen.
- Im Rahmen der zurzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen sind Sanktionen unerlässlich
- Ich denke, dass die Sanktionen bei arbeitsunwilligen sogar verschärft werden sollten. Denn das sind Schmarotzer die auf Kosten anderer Leben. Manche Leute brauchen Druck um sich zu bewegen!
- Jeder ist verantwortlich für sein tun. Wenn ich mich nicht bemühe Arbeit zu finden und werde dadurch sanktioniert dann und lebe bei meiner Mutter ist sie irgendwie auch bestraft. Möchte ich das ? Nein. wenn ich krank bin dann gibt es keine Sanktionen
- Es gibt Kunden, die tatsächlich keine Motivation haben eine Beschäftigung aufzunehmen oder Termine im Jobcenter wahrzunehmen.; Genau diesen Kunden muss Einhalt geboten werden im Interesse der Allgemeinheit und des Steuerzahlers.
- Gerechtigkeit gegenüber den Arbeitenden beachten, die das Geld erwirtschaften. Wer zumutbare Arbeit angeboten bekommt, sollte diese auch annehmen, es gibt kein Recht darauf, die Berufstätigen für sich zu versklaven. Daher müssen Sanktionen bleiben, oder die Berufstätigen kündigen früher oder später, auch bei Wahlen, die Solidarität auf.
- Keine Sanktionen, wenn Personen sich in Ausbildung oder Weiterbildung befinden.; Keine Sanktionen bei Personen, die aus krankheitsgründen keine Tätigkeit wahrnehmen können (mit Bescheinigung des Arztes); Keine Sanktionen, wenn keine Arbeitsstelle vorgewiesen werden kann.; Keine Sanktionen ab dem 60.ten Lebensjahr.
- Sanktionen sind ein gutes Mittel um arbeitsunwillige zu bestrafen.
- Bessere Unterscheidung zwischen gewollte und ungewollte Bedürftigkeit durch die Ämter.
- Die Kosten direkt an den Vermieter überweisen
- Jeder Arbeitnehmer bekommt nur Geld, wenn er seinen Verpflichtungen nachkommt

- Junge Menschen müssen an die Arbeitswelt durch soziale Maßnahmen/Hilfen eingewöhnt werden. Ältere Menschen müssen rücksichtsvoller betreut werden. Unterhaltspflichtige Väter müssen mehr und deutlicher zu Unterhaltsleistungen angehalten bzw. durch Maßnahmen gezwungen werden.
- Bei den Sanktionen sollte man unterscheiden, zwischen alt und Jung, wer keine Lust zum arbeiten hat oder erst ab 15 Euro bereit ist zur Arbeit zu gehen, den sollten die Sanktionen treffen.
- Ohne aktive Mitarbeit muss es Sanktionen geben. Gründe für Nichtaufnahme von Arbeit bzw. Qualifizierungsmassnahmen können nicht akzeptiert werden.
- Ungerechte behandlung die einen bekommen alles genehmigt. Trotz ihrer unangemeldeten Beschäftigung. Andere die sich bemühen um Arbeit wird nichts genehmigt vor allem was Kinder angeht.
- Ich bin der Auffassung, dass die Leistungsempfänger Mitwirkungspflichten haben, die nicht im Ermessen de Leistungsbeziehers liegen, jedoch zur Beurteilung seiner Bedürftigkeit/Voraussetzungen des Bezugs oder aus anderen Gründen seines Leistungsbezugs unbedingt erforderlich sind und auf die nicht verzichtet werden kann. Die Leistungen müssen von anderen Steuerpflichtigen erbracht werden, der Staat hat sie nicht grundlos auszugeben. Aus diesem Grunde muss der Staat die Möglichkeit haben, angemessen (gemessen an der bisherigen Häufigkeit der Verletzung von Mitwirkungspflichten, ev. nachvollziehbaren Entschuldigungsgründen, Schwere der Pflichtverletzungen) den Leistungsempfänger anzuhalten.
- Gerade bei jungen Menschen halte ich eine Streichung von Sanktionen für falsch. Nicht die Gesellschaft ist für die schlechtere Situation in der Familie schuld, sondern sie selbst! Das sollte mal deutlich gemacht werden. Besonders von ihnen sollte besondere Anstrengung erwartet werden .
- Bei Beibehaltung von weiterreichenden und spürbaren Sanktionen sollten Kosten der Unterkunft und die Ausgabe von Lebensmittelscheinen nicht eingeschränkt werden.; ; Ohne spürbare Sanktionen kein ersthafter Wille zur Erwerbstätigkeit. Härtefälle muss das Jobcenter einschätzen und Im Einzelfall bewerten.
- Sanktionen sollten erziehende Wirkung haben aber nicht zur Armut führen
- Weniger Sanktionen führen zu noch mehr Missbrauch und Sozialbetrug.
- Besonders bei jungen, gesunden Personen.
- Der Bezug von SGB II Leistuowird vom Steuerzahler finanziert. Die Bezieher die sich nicht an Wiedereingliederungsvereinbarung halten und in dem Prinzip „Fordern und Fördern“ nur das „Fordern“ gebrauchen möchten, müssen weiterhin konsequent sanktioniert werden. Alles andere wäre ein Schlag ins Gesicht des Steuerzahlers und wäre ein gefährliches Signal an die, die sich überlegen ob sie nicht auch lieber Geld für „Nichtstun“ bekommen

möchten. Denn jeder Anreiz sich seinen Lebensunterhalt durch arbeiten zu verdienen, geht hier verloren.

- Sanktionen sollten beibehalten werden. Es sollte aber differenziert werden, ob eine Krankheit, unverschuldeter Arbeitsplatzverlust vorliegt. Jugendliche ohne Einschränkungen sollten in jedem Fall zu Arbeiten jeglicher Art herangezogen werden, später sind sie sonst für den Arbeitsmarkt ganz verloren.
- SGBII Empfänger werden für Nichtstun soweit finanziell unterstützt, dass sie leben können und nicht auf der Straße hausen müssen. Sicher können Sie sich keinen Luxus leisten, aber das können auch sehr viel Menschen nicht, die jeden Tag früh aufstehen, hart arbeiten müssen und schlecht bezahlt werden. Daher finde ich es gerechtfertigt, dass SGBII Empfänger auch die Pflicht haben, beim Jobcenter vorstellig zu werden, wenn sie einen Termin haben. Jeder Arbeiter, der nicht pünktlich oder gar nicht zur Arbeit erscheint, erhält von seinem Arbeitgeber auch Sanktionen. Wieso also soll ein SGBII Empfänger machen können was er will, ohne das das Folgen für ihn hat?
- Ohne saktionen leben die harz4 empfänger in den tag hinein der jobcenter kann Einladungen verschicken werden die wenigsten erscheinen da ihnen nichts passieren kann .und so werden sie später mal ihrer arbeit nach gehen nämlich garnicht wenn sie überhaupt eine arbeit nach gehen die bekommen von staat wohnung nebenkosten bezahlt und extra noch über 400euro zum leben einer mit den mintestlohn von 9,19 geht jeden tag fleissig zur arbeit .auch wie ich als rentner weil ich zum beispiel nicht 400euro nach abzug miete und nebenkosten mehr habe so geht es vielen rentner muss nich dazu schreiben habe immer gearbeitet minijob nach der Wende.
- Es ist zwar nur ein Bruchteil der Bezieher von ALG 2 die sich nicht an die Regeln halten aber trotzdem sind Sanktionen richtig. Keine Gegenleistung vom Bezieher heißt auch keine Bezahlung. So ist es halt auch im normalen Arbeitsleben. Jeder kann da rein rutschen, keine Frage, aber man muß auch selber versuchen sich da wieder rauszuholen.
- Jeder, der arbeiten kann, kann auch Arbeit finden. Nur, weil man nicht arbeiten möchte, sollte man kein Geld vom Staat bekommen, ohne, dass es Konsequenzen hat. Gäbe es nicht genug Bürger, die anders denken und den Willen zu arbeiten haben, würde es diese "faulen Menschen" gar nicht geben können, da sie niemand finanzieren könnte mittels Steuern, etc. Unterstützung für Bedürftige gerne, für Faulheit auf keinen Fall! In anderen Ländern gibt es so etwas auch nicht; um Geld zu verdienen muss man arbeiten.
- Das Jobcenter ist der " Arbeitgeber" und da muss man sich auch an die Regeln halten. Ich glaube auch, dass alles individuell je Situation vom Jobcenter geklärt wird.
- Wenn Sanktionen abgeschafft werden, lernen die Betroffenen nur eins daraus: Ich kann machen was ich will und es folgt keine Konsequenz. Es sollte die Miete allerdings weiter gezahlt werden, die Regelleistung gemindert. So behalten sie zumindest ihre Wohnung. alles in allem sind die Jobcenter meiner Meinung nach oft noch zu lieb mit der Verteilung von

Sanktionen. Von mir aus könnten diese ruhig öfter gemacht werden, denn nur so lernen die Betroffenen.

- Ich bin dafür, das Jobcentermitarbeiter besser geschult werden, so dass nicht so viele Fehler passieren. Scheinbar gibt es auch keine Konsequenzen für schlechte Arbeit der Entscheider.
- Nach meiner Einschätzung sollte das Sanktionsthema sachlicher diskutiert werden.
- Ohne Sanktionen gibt es keine Möglichkeit mehr lustlose Leute zu aktivieren
- Wenn klar erkennbar ist, dass ein Leistungsempfänger nicht arbeiten will, sollte eine 100prozentige Kürzung erfolgen.

Ich bin für die Verschärfung der Sanktionen.

- Ich habe die Nase voll, für Sozialschmarotzer mitzuarbeiten. Hier geht es nicht um behinderte oder schwerkranke Menschen sondern die die zu faul sind zu arbeiten, keine Ausbildung haben, ständig Kinder in die Welt zu setzen um mehr Geld zu erhalten.
- Ich halte Sanktionen für Hartz 4 Bezieher für unverzichtbar, da man eine gewisse Mitarbeit einfach voraussetzen muss. Erfolgt diese nicht, muss dies Konsequenzen nach sich ziehen. Als Angestellter/Arbeiter ist man ja auch Normen und Regeln unterworfen, ohne die das Arbeitsleben nicht funktioniert. Bei Nicht-Einhaltung droht auch hier eine Sanktion z.B. in Form einer Kündigung.
- Es müsste eine gezieltere und nachhaltige Bearbeitung durch die Jobcenter nach einheitlichen Regeln erfolgen, Kinder müssten von Sanktionen ausgenommen werden, ggf hier gezielte Betreuungspflicht extern bis Eltern ihr Leben wieder in den Griff bekommen, bei Partnerschaften 1 Partner zur dauerhaften Integration in den Arbeitsmarkt begleitet werden (wöchentliche Präsenz im Jobcenter einfordern).
- Sanktionen sind unverzichtbar, da die meisten Leute nicht arbeiten wollen.; Es sollte nur noch lebensmittelgutscheine und kein Bargeld mehr für hartz 4 bezieher geben.; Die hartz 4 Leistungen sind im Moment viel zu hoch gegenüber den löhnen der Leute die schwer und für Mindestlohn arbeiten.
- nicht für Leute die nicht in der Lage sind zu arbeiten sondern für Sozialschmarotzer und junge Leute unter 35 Jahren
- Viel Erfolg bei der Sanktionierung der neu zugewanderten Fachkräfte. Hier soll wohl die Politik der Zukunft vorbereitet werden.
- Ich bin 58 Jahre alt, habe immer gearbeitet u arbeite zurzeit in 2 jobs, es ist möglich, aber hart. Man sollte nicht alle über einen kamm ziehen, dennoch die meisten jungen Menschen haben einfach keinen Bock zum arbeiten lieber jeden Tag Party dann den

ganzen Tag faul rum sitzen Computer und Handy usw abends wieder Party. Sorry kein Verständnis dafür. Ich viele. Leider

- Arbeit muss sich lohnen. Gezielte Sanktionen sind nötig. Ansonsten strengt sich niemand an.
- Statt Faulheit und Dreistigkeit zu unterstützen sollte der Staat Wohnheime mit Grundversorgung errichten. Mehrbettzimmer, 3 Mahlzeiten am Tag, medizinische Versorgung. Keiner soll in Deutschland verhungern oder zwangsweise auf der Straße landen. Wer sich jedoch etwas leisten will (TV, Zigaretten, Alkohol, Luxus), soll dafür auch etwas leisten müssen!
- H4 sollte z.B. für 5 Jahre gezahlt werden, danach sollte der Betreffende selbst sehen wie er klar kommt. Kann nicht sein, daß wir Steuerzahler für faule Leute ein Leben lang aufkommen müssen. Ohnehin sind unsere Sozialleistungen viel zu hoch, das lockt noch mehr Sozialschmarotzer an, die nie einen Cent eingezahlt haben.
- Ohne Sanktionen, werde viele nach wie vor nicht ich um Arbeit bemühen und wir zahlen für Sie mit.; Sanktionen sind unumgänglich!!!
- Die jobcenter, müssten abschätzen können, ob jemand krank ist, dann sollte derjenige in Rente gehen. Und wer gesund ist (bis 45 Jahre) sollte ohne erbrachte Leistung gar keine Unterstützung bekommen. Dazu muß aber auch das Jobcenter, Jobs vermitteln können und wenn es eben nur kippen sammeln ist.
- Ich bin dafür Harz 4 abzuschaffen.
- Kein bargeld mehr aushändigen.nur noch gutscheine. Kitaplatz organisieren und kitagebühr bezahlen damit es keine ausreden zwecks arbeit mehr gibt, miete direkt an vermietet anweisen
- Harz IV inkl. Sanktionen komplett abschaffen und zwar sofort, nur für den Bedürftigen beibehalten: minderjährigen, älteren und kranken Kunden, alleinerziehenden Müttern.
- Es sollte eine Pflicht auf Arbeit eingeführt werden, wenn Leistungen abgerufen werden. Insbesondere bei Menschen bis 40 Jahre. Die Straßen und Landschaft sind verdreckt.
- Harz4 abschaffen
- Es müsste viel mehr durchgegriffen werden damit die Hartz 4 Bezieher sich selber Arbeit suchen da dasHartz 4 auch schon höher ist als was ein Arbeiter verdient ,bei uns ist es das mein Mann über 200€ weniger netto verdient als was uns an Hartz 4 zustehen würde und er ist die ganze Woche weg.Im Umkreis ist es echt Wahnsinn was sich einige Hartz 4 Empfänger leisten können und öfters sich essen in Imbissen ect kaufen können was ein normaler Arbeiter mit seinem geld im Monat nicht erlauben kann.

- Bei deutlicher "Unvermittelbarkeit" seitens eines Arbeitslosengeld2 Beziehers sollten Sanktionen gar kein Thema sein dürfen, da die Gesellschaft dafür nicht zur Kasse gebeten werden darf. Regelmäßige Erhöhung der Leistungen ist eine Ohrfeige für jeden Arbeitnehmer der seinen Lebensunterhalt selber bestreiten muss.
- Bei Verstößen wie Termine nicht wahr nehmen, Unterlagen nicht einreichen, falsche Aussagen etc. Bin ich weiterhin für Sanktionen. ; Hartz 4 ist kein Grundeinkommen und jeder Arbeitnehmer hat Pflichten in seinem Job und dies sind halt die Pflichten eines Menschen, der Sozialleistungen erhält.
- Gesunde Menschen die sich weigern zu arbeiten sollten jede Unterstützung verlieren- sie sollten in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht werden und keinerlei Bargeld bekommen- lediglich Essen und trinken und gebrauchte Bekleidung- ich denke mal plötzlich könnten mindestens 80% von ihnen arbeiten und wir bräuchten keine amgebliebenen Fachkräfte aus dem Ausland
- Ich lebe hier seit 1981 und kenne zig Leute die sich nie um steuerpflichtigen Job suche gekümmert haben und haben nicht weniger aber sogar mehr zu Hause oder in der Garage als ich, das grüne System hier ist nicht für die die was leisten und sind arbeitswillig
- Es muss viel härter gegen jungen gesunden Hartz4 Empfänger vorgegangen werden. eine staatliche Arztabteilung damit diese Leute sich nicht so leicht krankschreiben können.
- Gesunde junge Menschen ob Deutsch oder Ausländer müssen arbeiten gehen. Es gibt genug gemeinnützige Arbeit. Dafür braucht es nicht unbedingt Qualifikationen oder Deutschkenntnisse. In Ruhe gelassen werden sollten alte Menschen und kranke Menschen.
- Es werden leider keine Sanktionen erhoben, wenn die Arbeitslosen bewusst die Termine bei den Unternehmen boykottieren- Meldungen von Arbeitgebern diesbezüglich an das Amt bleiben unbeachtet. Es gibt im Moment ausreichend Jobs im wenig qualifizierten Bereich- da sollte jeder etwas finden- auch wenn man lange nicht gearbeitet hat. Zu Hause bleiben ist jedoch einfacher, bequemer und die Differenz zu einem bezahlten Job ist häufig zu gering- der Anreiz zu arbeiten fehlt!
- Unter 30jährigen muss zwingend das Bargeld gestrichen werden. Statt Wohnungen sollten für dieses Klientel Hartz4-Wohnheime angemietet/errichtet werden. Nur durch rigorose Sanktionierung habe ich zu meiner Motivation gefunden, eine versicherungspflichtige Vollzeitstelle anzunehmen. Sanktionen üben positiven Druck auf junge leistungsfähige Hartz4 Empfänger aus. Wir leben in einer Leistungsgesellschaft. Selbst im Sozialismus gab es eine ARBEITSPFLICHT für leistungsfähige und arbeitsfähige Menschen. H4 in seiner jetzigen Form muss dringend reformiert und verschärft werden!
- Sanktionsverschärfung den Altersstufen anpassen!! Z.B. von 18- 40 Verschärfte Sanktionen!! Von 41- 48 Normale Sanktionen!!; Von 49- 63 Mildere Sanktionen!! Ausser Menschen mit Behinderungen!!!!!!

- Ohne Fleiß, keinen Preis. Wer gesund ist sollte jede Arbeit annehmen müssen.
- Dran bleiben
- Wer zu faul zum Arbeiten ist, wer es nicht schafft zum Arbeitsamt zu gehen und sich um Arbeit bemüht (laut Bundesregierung herrscht ja übermäßiger Fachkräftemangel so das Ausländer ja schon importiert werden sollen) der sollte meiner Meinung kein Alg2 bekommen. Leute die arbeiten finanzieren so viele Schmarotzer, das ist nicht mehr normal. Lebensversagen pflanzen sich immer und immer wieder fort und bilden somit die nächste Generation Lebensversagen. Solche Leute bekommen den Arsch erst hoch, wenn es nichts mehr zu schmieren gibt. Arbeitslosengeld, bzw Arbeitslosengeld 2 sollte man nur erhalten, wenn man auch mal eingezahlt hat. Immerhin erhalte ich eine Auszahlung einer Lebensversicherung auch nur dann, wenn ich eingezahlt habe. Arbeitslosengeld 2 ist für mich eher für viele zu einem "bedingungslosen Grundeinkommen" geworden .
- Wenn ein Arbeitnehmer ohne Grund seine Arbeit nicht macht wird er auch sanktioniert.
- Es gibt genügend Beispiele, dass gerade junge Personen keine Lust auf Arbeit haben. In Folge dessen sollten altersabhängige Sanktionen eingeführt werden und denen, die im Leben noch nie gearbeitet haben ein weiterer Abzug geltend gemacht werden. Ausgenommen natürlich Kranke und Behinderte.
- Miete nicht über den Leiduntgsbezieher, sondern direkt über die zuständige Stelle abrechnen.; ; Zuweisung von auch einfachsten Arbeiten die keine Berufsbildung erfordern um die Zeit zur Integration in den Arbeitsmarkt zu überbrücken
- Die meisten ruhen sich auf Kosten des Staates aus und der Leute die arbeiten gehen. Mir wurde schon oft gesagt, du bist selbst schuld das du arbeiten gehst. Ich habe fast das gleiche Geld fürs Nichtstun
- Ich betreue Jugendliche, die trotz der vielfältigen Angebote des Job-Centers (die Beratungen habe ich als sehr, sehr kompetent erlebt), nicht bereit sind, in eine Maßnahme zu gehen. Sie besorgen sich stattdessen fiktive Praktikumsbescheinigungen. Die Überprüfungen ergeben dann, dass es gar keinen Praktikumsplatz gibt und somit kommt es dann nach Ablehnung der angebotenen Maßnahmen zu Sanktionen. Trotz der Kürzungen erhalten die Jugendlichen weiterhin Geld von den Eltern, was natürlich verwundert. Aber bei arabischen Familien, die es meistens sind, ist das eben gängig, sich gegenseitig zu unterstützen.; Ich halte es für richtig, dass Sanktionen fortgeführt werden, damit die Jugendlichen, sich in dem "Nichts-Tun" nicht einnisten, sondern den Druck erhalten (letztendlich auch von der Familie), sich zu entwickeln. Ich bin sogar für eine Verschärfung der Regelungen, bzw. konsequente Umsetzung, nur so spricht es sich in dem Kreis der Heranwachsenden herum, dass Zahlungen sofort eingestellt werden. ; Anbei noch ein O-Ton eines 18jährigen, dem ich sagte, dass es irgendwann vielleicht die Unterstützung des Staates nicht mehr geben wird, worauf er antwortete: "Solange es noch möglich ist, werde ich alles mitnehmen, was möglich ist". Somit habe ich häufig den Eindruck erhalten, dass die Gemeinschaft leider "ausgebeutet" wird.

- Allen die keiner geregelten Arbeit nachgehen ist es möglich die Termine im jeweiligen Jobcenter auch pünktlich nachzukommen. Als Ausnahme sehe ich nur Arzttermine. Aber da ist es dem Betroffenen in jedem Fall möglich telefonisch einen anderen Termin zu vereinbaren. Dafür haben die Mitarbeiter des Jobcenter sicher Verständnis. Ich habe absolut kein Verständnis für Leute, die zu faul sind sich einen Job zu suchen und dem Steuerzahler jahrelang auf der Tasche liegen!
- Es gibt genügend Arbeit zur Zeit... Da muß man nicht zu Hause gammeln und auf Kosten der Steuerzahler leben. Ich würde Hartz 4 abschaffen. Leistungsbezieher würden von mir nur noch Lebensmittelgutscheine und eine mäßige Unterkunft bekommen. Und ich würde sie zu 6 h täglich gemeinnütziger Arbeit verpflichten. Es gibt genug zu tun und mich fragt auch keiner ob ich für den Mindestlohn jeden Morgen um 5:00 Uhr aufstehen möchte. Körperlich sehr kranke Menschen und Rentner mit zu wenig Rente, die nie Sozialleistungen erhalten haben, würde ich ausklammern. Es wird Zeit das sich nicht mehr zigtausende Leistungsbezieher auf Kosten der Steuerzahler ausruhen und es sich gut gehen lassen. JEDER hat seinen Beitrag zu leisten in dieser Gesellschaft...
- Genauere Differenzierung zwischen älteren langjährigen Arbeitnehmern und solchen, die noch nie, kurz oder einfach sich dem Arbeitsmarkt verweigern.
- Wer nicht arbeiten will kann nicht erwarten dass ihn die Allgemeinheit dauerhaft versorgt
- Verschärfung der sanktionen bis die faule Bande auch endlich arbeiten geht und steuern bezahlt. ; Besonders die jungen gesunden Hartzis !!!!; ; Kranke und ältere menschen die wirklich nicht arbeiten können, würde ich mehr unterstützen!; ; In keinem anderen land wird es leuten so einfach gemacht, auf der faulen haut zu liegen und fürs nichtstun geld zu bekommen. Einige haben sogar mehr zur Verfügung als andere die vollzeit arbeiten gehen!; ; Das muss aufzuhören!
- Wer sich nicht an die Regeln hält, verliert seinen Anspruch.; Es kann nicht sein, dass ein erwerbsunfähiger weniger Geld zur Verfügung hat, als ein Hartz-IV Empfänger, der noch nie in die Sozialkasse eingezahlt hat.
- Warum sollte man überhaupt noch arbeiten, wenn viele Hartz-IV nur ihre Bezüge beziehen ohne etwas dafür zu tun? Dann können alle Arbeitenden ja sofort aufhören und auch auf Staatskosten leben.
- Ich habe Junge Nachbarn die sehr gut mit Harz 4 leben.Beispiele:1 Woche Urlaub in Dänemark ; Tuningteile fürs Auto gekauft; 2 Swimmingpools in einem Jahr ; gekauft; Flatscrim TV 180 Durchmesser ; mit x Box; Catering bei jedem Geburtstag; Im Sommer 5 tage fett grillen; Und das Amt macht nichts und schaut zu.
- Es wird sich zu viel mit arbeitsfähigen Hartz-IV Empfänger beschäftigt und zu wenig um auskömmliche Erwerbseinkommen bei gering Verdienern die Vollzeit arbeiten.; Konzept für die Zukunft.; Arbeitsfähige Hartz-IV Empfänger die noch keine 30 Jahre Vollzeit

gearbeitet haben sollten nur Leistungen erhalten wenn Sie täglich mindestens 6 Stunden arbeiten. z.B. zum Erhalt der Straßen etc. Unkraut entfernen, Müll sammeln etc.; Dann würden ganz schnell wieder offene Stellen in Berufen wie Lageristen, Pflege, Einzelhandel und Handwerk Besetzung finden.; Zu unterstützen ist das durch Wiederherstellung der Allgemein Verbindlichkeit von Tarifverträgen je Branche, Steuerbefreiung für voll Zeit Erwerbseinkommen bis 20.000 € p.a., dafür lieber Erhöhung der Rentenbeiträge und der Rente und evt. Mindestlohn auf 10 €. (Finanziert durch Einsparungen bei Straßen Instandsetzung und geringere Hartz-IV auf Wendungen, sowie sich verringert ergebene Aufstockungsnotwendigkeit.

- Viel mehr Lebensmittelgutscheine, also kein Alkohol oder Tabak mehr, und dafür weniger Geld!
- Wer vom Staat Geld bezieht, hat die Verpflichtung (wieder) in eine sozialversicherungspflichtige Anstellung zu kommen. Das beinhaltet auch die Wahrnehmung von Terminen bei der Agentur für Arbeit/Jobcenter, Teilnahme an Qualifizierungen/Weiterqualifizierungen, Wahrnehmung der Möglichkeiten auf ein berufsorientiertes Praktikum, eine Einstiegsqualifizierung, eine BVB, eine BaE/BaEkoop., eine reguläre Ausbildung in Teil- oder Vollzeit, everbindliche Teilnahme an tagesstrukturierenden Maßnahmen, Annahme von Hilfs- und Unterstützungsangeboten/weiterführende Beratungsstellen. Vermeidungsstrategien und Meldeversäumnisse sollten mit härteren Sanktionen bestraft werden.; ; Wer aufgrund von Erziehungszeiten, diagnostizierten Krankheiten/Behinderungen (körperlich und geistig) so eingeschränkt sein sollte, dass keine Arbeitsaufnahme möglich ist, der darf nicht sanktioniert werden.
- Ich bin der Meinung wer motiviert ist sowenig Sozialleistungen betiehen zu müssen der komm t erst gar nicht in den "Genuss" von Sanktionen, weil er von sich aus alles tut um aus dem Sozialleistungsbezug zu kommen.; ; In der Gesellschaft bzw. bei den Sozialleistungsempfängern sollen Sozialleistungen wieder als das angesehen werden als was sie gedacht waren, als vorübergehender Bedarf in der wirtschaftlichen Not und nicht das es einem zusteht.
- Es gibt genug Leute, die sich äußern, nicht arbeiten zu gehen weil sie nicht wollen, keine Lust haben bzw. auf nix Bock....warum auch?; Wir leben im Sozialstaat, und der läßt Keinen im Stich.; Ich wäre dafür ,wenn Bezieher gesund und körperlich fit sind, maximal 2Jahre Hartz4 erhalten sillten und dannach, selber gucken wie sie klarkommen.; Ausgenommen, behinderte, kranke und alte Menschen.; Mein Sohn ist 26, ein hilfloser Pflegefall und.....geht täglich gern und fröhlich zur WfBM.; Daran kann sich mancher Hilfeempfänger gerne ein Beispiel nehmen.; Deshalb Sanktionen durchziehen und nicht Kuschelkurs fahren.
- !!! Die Sanktionen sollten noch weiter verschärft werden!!!; ; Die Menschen die keine Lust auf Arbeiten haben werden dadurch, das die Sanktionen gemildert werden nur mehr darin bestärkt nicht arbeiten zu gehen. Für mich leider ein Ding der unverständlichkeit. ; ; Es gibt genug Menschen die auf Hartz IV angewiesen sind weil sie aus Gründen wie Unfälle

oder Behinderung nicht arbeiten können obwohl sie gerne möchten, was dann aber auch verständlich ist. ; ; Die Menschen die keine lust auf Arbeiten haben und lieber zuhause sitze weil das Geld ja durch Hartz IV von alleine kommt sollte man zum Arbeiten zwingen, es gibt genügend Stellen in Deutschland die unbesetzt sind!!!; ; Ivh persönlich bin immoment aus gesundheitlichen Gründen noch Hausfrau, und beziehe kein Hartz IV, weil ich Arbeiten möchte,und nicht von irgendwelchen Ämtern abhängig sein will!!!!!!

- Meiner Meinung nach sind die Sanktionen immer noch zu lasch und müssten noch verschärft werden
- Es muss bei Hartz IV ein Unterschied gemacht werden wenn ein Bedürftiger viele Jahre gearbeitet und in die Sozialkassen eingezahlt hat. Es kann nicht sein dass ein Mensch der nicht arbeiten will und alle Regeln missachtet den gleichen Hartz IV Satz bekommt wie ein über 50-jähriger der ein Leben lang gearbeitet hat und nun des Alters wegen kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt hat
- Es gibt so viele die nicht arbeiten wollen die bekommen schon alles bezahlt ich als Arbeitnehmer hab nicht so viel am Ende zur Verfügung wenn die Bewerbungen machen sollen nehmen die die gelben Seiten und schreiben die Adressen raus wo sind wir hingekommen
- Es geht nicht ohne Sanktionen...man kann nicht alle über einen Kamm scheren aber es geht auch nicht daß sich viele auf Kosten der arbeitenden Bevölkerung ausruhen...ich habe auch so einen Nachbarn
- Es gibt zu viel Hartz IV Empfänger die sich im öffentlichen Fernsehen noch beim Staat dafür bedanken und sich über die, die arbeiten lustig machen.
- Unter uns wohnt ein Paar mit vier Kindern.keiner geht arbeiten. Niemand hält sich an normale Hausregeln. Ich und alle die hier im Haus arbeiten werden ausgelacht. Wissen sie wie schwer meine Arbeit im Krankenhaus ist??mein Mann ist neben seinem Job noch Hausmeister hier und muss sich von so einer blindpese im Hof mit Wasser übergießen lassen und sich anhören na arschloch kontrollierst du wieder alles wenn er den Müll an die Straße fährt.die sind knapp über 30. Kiffen und zocken den Staat ab.warum geht da nicht wenigsten eine Person arbeiten um etwas zum Lebensunterhalt beizutragen? Wann und wo werden denn Sanktionen angewandt??? Wir haben vor 15 Jahren nach einer Herz Op meines Mannes zu meinem Gehalt Aufstockung bekommen. Was wir uns vom jobcenter alles gefallen lassen mussten und wie der Umgang war...wie wenn wir Verbrecher waren. Und auch Sanktionen kennen wir dadurch. Ich glaube,dass die Mitarbeiter sich in den meisten Fällen die falschen aussucht. Man sollte die,die Jahre lang rumhängen und von meinem schwer verdienten Geld lustig mit Leben ruhig durch Sanktionen das gute hartz vier Leben versauern. Ich bin ja quasi deren Geldgeber. Ich darf mich meinem Chef gegenüber auch nicht so benehmen!!!! Sonst hat das Konsequenzen...also auch eine Art Sanktion!!!!
- Eine Lockerung der Sanktionen , ist ein Schlag ins Gesicht aller Menschen , die tgl. zur Arbeit gehen , Steuern zahlen und trotzdem ums Überleben kämpfen. Vin Harz 4

Empfängern ausgelacht werden , weil sie " so blöd sind und arbeiten gehen ". Nebenbei selbstverständlich auch Kinder großziehen !

- Die Bezieher die sich nicht mal auf Angebote melden, ständig Ausreden haben, dürften dafür auch nicht vom Amt Gelder bekommen.
- Die Harz IV Empfänger sollte einfachere Möglichkeiten bekommen aus der Sozialhilfe aufsteigen und sich ohne Staatliche Hilfe zu versorgen.
- Menschen die sich vor der Arbeit drücken nur weil sie keine Lust haben oder denken Sie bekommen zu wenig Geld , denen sollte auch die Leistung nach dem SGB II gestrichen werden. Solange Personen körperlich und geistig fit sind sollten diese arbeiten gehen. Um eben genau die Menschen zu unterstützen die eben auf diese Leistungen auf Grund von körperlicher oder geistiger Eingeschränktheit angewiesen sind.
- Sanktionen abschaffen, wäre schlecht, da viele dann überhaupt nicht mehr bereit sind zu arbeiten
- Das Geld kommt ja irgendwo her. Andere müssen dafür fleißig arbeiten. Hartz IV sollte keine soziale Hängematte sein, sondern Hilfe in Notlagen. Das ist es oft nicht. Bei Krankheit oder Kinder Betreuung sollte es gezahlt werden, sonst nur nach gründlicher Aktenlage. Hilfe dort wo sie nötig ist, Faulheit nicht unterstützen. Jobcenter besser schulen.
- Es ist wichtig sogenannten Sozialschmarotzern schnellstmöglich eine Arbeit zuzuteilen. Wenn sie dieser nicht oder nur unzureichend nachkommen, kann ruhig alles gestrichen werden. Alles andere ist ein Schlag ins Gesicht für jeden Steuerzahler. Die meisten Harz 4 Empfänger leben wie Nase im Speck. Markenklamotten, Flatscreen, PlayStation und das neueste Handy. So trifft man sie zu Hauf im Ägyptenurlaub. Teilweise überwintern sie dort komplett. Von deutschen Harz 4 Satz läst es sich dort prima im Hotel überleben. Ich habe selbst viele davon dort angetroffen, die mir erzählt haben, dass sie in Deutschland H4 beziehen. Daheim die Miete wird ja vom Amt übernommen.
- Jeder Arbeitnehmer muss seinen Verpflichtungen nachkommen. Das gleiche gilt für Menschen, die auf Kosten der Arbeitnehmer leben. Wer sich nicht an die Regeln halten will, muss den Preis dafür zahlen. Statistisch sind 3% der Leistungsbezieher von Sanktionen betroffen und werden für Faulheit oder Unfähigkeit bestraft. Das System ist genau richtig so. Fördern, aber vor allem auch FORDERN.
- Der Mensch wird zum Faultier erzogen -wer Geld vom Staat bekommt soll was dafür tun und sich an Regeln halten -in unseren Staatlichen Wäldern sieht es schlimm aus !
- Sie müssen sich de Sendungen im fernsehen mal ansehen. Diese Sozialschmarotzer dürften garniert bekommen. Diese soziale Hängematte abschaffen.
- Es ist fatal zu sehen, dass junge arbeitsfähige Leute mit älteren Menschen, die jahrzehntelang gearbeitet haben, gleichgestellt werden. Es ist völlig indiskutabel, dass junge Menschen, die meist unqualifiziert sind, nicht zu Tätigkeiten herangezogen werden, die ihrem

Bildungsniveau entsprechen, für die bisher Leute aus armen Nachbarländern geholt werden. Es ist indiskutabel zu sehen, dass z. B. in der Landwirtschaft keine Erntehelfer vorhanden sind, während sich bei uns junge kräftige Menschen im Hartz Sessel sonnen. Es ist auch kein gutes Beispiel für Kinder, wenn diese ihre Eltern nur auf der Couch beim Fernsehen erleben und in der Schule als Berufsziel Hartz angeben. Kinder von der überwiegenden Mehrheit der Leistungsempfänger haben ihr Dasein durch Leistungserhöhungen noch nie verbessern können, da mehr Geld die Eltern ohnehin nur zur Ausgabe von unnötigen Dingen, wie noch mehr Handys etc, noch mehr Tabak, noch mehr Alkohol verleitet. Leistung ohne Gegenleistung hat noch nie dauerhaft funktioniert, weil dadurch jegliche Motivation, jeglicher Antrieb verloren geht. Jeder Hartz Empfänger sollte zumindest zu einem Minijob verpflichtet werden.

- Bei nur 3% sanktionierter HartzIV Empfängern ist der Hype um das Thema völlig überzogen.; Der gewöhnliche, arbeitende Mensch ist viel größeren Zwängen ausgesetzt und muss auch noch arbeiten gehen, Steuern und Abgaben bezahlen, bei häufig kaum mehr Netto, als ein HartzIV Empfänger bekommt.
- Es kann nicht sein dass arbeitsfähige zum teil junge leute nicht arbeiten weil sie keinen bock auf arbeit haben.
- Sie ist sehr wichtig. Wenn man auf seiner Arbeit nicht macht was von einem verlangt wird, dann kommt es zur Abmahnung dann zur Kündigung. In beiden Fällen geht es nur sein Lohn-Geld zu bekommen.; Doch sollte dieses soziale bleiben.; Sanktion nur gegen den der diese veranlasst hat.; Kinder bis zur Beendigung der Schule, sollen Sanktionsfrei bleiben.; Miete und Strom zählt hier zur Menschenwürde, darauf keine Sanktionen.; Kranke haben einen Krankenschein.; Behinderte sollten dann entscheiden, wer für sie zuständig sind, Jobcenter oder Grundsicherung.
- Ohne Sanktionen geht es nicht oder sollen wir alle aufhören zu arbeiten?
- Die meisten Menschen sind zu faul zum arbeiten und verlassen sich auf den staad
- Die harz4 Empfänger machen was sie wollen ich bin für Sanktionen
- Ich möchte das Design titionen verstärkt werden vermehrt Gutscheine ausgegeben werden das auch Kinder in den Sportverein oder ins Schwimmbad gehen können statt zu Hause dem Vater einen Flatscreen zu schenken
- Ich kenne viele Harz 4 Empfänger, die gar nicht arbeiten wollen. Es lässt sich gut mit der Stütze leben, Miete GEZ und Nebenkosten für die Wohnung wird vom Steuerzahler finanziert, was will man mehr. Menschen, die ihr ganzes Leben gearbeitet haben müssen oft mit weniger Rente auskommen. Es gibt in Deutschland viele fleißige Menschen, die für wenig Geld arbeiten. Hier muss angesetzt werden. Harz IV müsste gekürzt werden und den Mindestlohn erhöhen, das sich arbeiten wieder lohnt. Es ist immer die Rede von Fachkräfte Mangel. Wir haben so viele Leistungsbezieher, diese müssten für das Geld, was sie bekommen beschäftigt werden. Es spielt keine Rolle, ob sie gelernt Berufe haben oder nicht.

Die ehemaligen Ziwis hat man auch überall eingesetzt, warum wird das nicht auch bei den Harz IV Empfängern gemacht. Wer soziale Leistungen in Anspruch nimmt, soll auch etwas dafür tun.

- Es gibt so viele Leute, die offen dazu stehen, dass sie mit Hartz 4 plus Wohngeld besser leben, als ganztätig zu arbeiten und noch Unterstützung beantragen zu müssen! Aber gerade beim derzeitigen Arbeitskräftemangel sollten diese faulen Schmarotzer nicht auf Staats- beziehungsweise Allgemeinwohl leben dürfen!!!!
- Gäbe es keine Sanktionen würden noch mehr nichts tun. Wer krank ist bekommt Attest vom Arzt alle anderen können arbeiten
- Es gibt genug Arbeit für alle, ohne Arbeit kann man nicht essen. Hier wird Faulheit unterstützt und die fleissigen Menschen müssen für die vielen Schmarotzer der Gesellschaft gerade stehen! Wie lange geht das noch gut?
- Ohne Gegenleistung kein Geld. Wer auf Steuerzahlerkosten lebt, hat als Gegenleistung eine Leistung für die Gesellschaft zu erbringen.
- Ich habe 30 Jahre in kkh gearbeitet mit sonntags, Nachtschicht... Habe die Rente mit 60 Jahren aus kkh-Grube beantragt; nach ca. 39 Jahren Vollzeit Dienst ist meine Rente mit 18% gekürzt...also...Arbeitsplätze gibt's zu genüge, man muss nur wollen!! Zu erst Leistung erbringen und dann etwas v. der Staat, v. Allgemeinheit verlangen!!
- Jede normal arbeitende Person kann auch nicht vom Arbeitsplatz fernbleiben. Sollte sie es tun, drohen Verwarnungen und sogar Kündigungen. Warum sollte ein Hartz 4-Empfänger besser behandelt werden als die Personen, die für diese Leistungen aufkommen?????
- Ich denke, dass ARBEIT belohnt werden; soll. Das Jobcenter soll keine Hängematte für Faule sein, sondern Hilfe zur möglichst schnellen; Arbeitsbeschaffung sein. Ich rede nur über Gesunde !!; Warum wird diese Hilfe nicht nur eine begrenzte; Zeit gegeben? (Keine Lust zur Arbeit, dann gibt es einfach kein Geld.
- Man muss doch immer bedenken, dass das Geld für Hartz 4 Bezieher von der arbeitenden Bevölkerung erwirtschaftet wird. Die Leute, die jeden Tag zur Arbeit gehen und oftmals nicht mehr verdienen, als die Sozialhilfeempfänger. Ihre Kinder zur Betreuung geben müssen, für viel Geld. Die ihre Miete zahlen müssen und alle anfallenden Kosten, für Schule, Schulämter, Klassenfahrten und vieles mehr. Deshalb ist nicht einzusehen, dass die, die keinen Bock auf Arbeit haben nicht sanktioniert werden sollen. Ich nehme ausdrücklich jene aus, die unverschuldet in dieses System gerutscht sind. Selbige bemühen sich wieder um Arbeit, haben deshalb keine Sanktionen zu befürchten!
- Wer nur zu faul ist zum Arbeiten und keine Eigeninitiative ergreift muss Sanktionen in Kauf nehmen !; Single, gesund, keine Kinder im Haushalt, muss jede Arbeit annehmen. Jeder kann sich Fortbilden... wenn er will !!!

- Als Arbeitgeber sehe ich Tag für Tag was mir die Kunden erzählen warum soll ich arbeiten gehen Zahlen die doch alles hier ein bisschen Schwarzarbeit dort ein bisschen. Entschuldigung jeden Monat habe ich meine Beiträge für GEZ Finanzamt usw.zu zahlen und so mancher Harz 4 Empfänger hat monatlich mehr in der Tasche
- Die meissten Leistungsempfänger haben keine Lust arbeiten zu gehen, weil die gesamten Zuwendungen mehr sind als der Mindestlohn.
- Wir müssen uns klar machen das es eine Grundsicherung ist und kein Einkommen.
- Die Hartz 4 Empfänger die Gesund sind ,sollen zu sozialen arbeiten verpflichtet werden
- Ich als Leistungsträger erwarte konsequente Sanktionen bei Pflichtwidrigkeiten, weil ich nicht für faule und arbeitsscheue Mitmenschen arbeiten gehen möchte.
- Als Student lebe ich von weniger Geld, viele andere Studierende ebenfalls. Viele haben einen Zeitaufwand von mehr als 40 Stunden pro Woche fürs Studium und gehen nebenbei noch arbeiten. Am Ende kommt häufig das gleich heraus wie bei einem "Hartz-IV" Empfänger. Bafög ist nebenbei bemerkt weniger und davon ist die Hälfte auch noch ein Darlehen. Die Studierenden werden im Normalfall deutlich mehr zurückzahlen als sie bekommen haben.; Ich empfinde es als Frechheit, wenn Menschen ihren Verpflichtungen aus welchen Gründen auch immer nicht nachkommen und trotzdem erwarten, dass alles so weiter läuft. Unser Sozialsystem beruht darauf, dass beide Seiten ihren Verpflichtungen nachkommen, um auch von den "Vorteilen" profitieren zu können. Wenn dies nicht geschieht müssen Sanktionen verhängt werden. Gerne auch deutlich höhere, wenn derjenige nicht belegen kann, weshalb er den Rest der Gesellschaft für sich arbeiten lässt und seinen Teil nicht einhalten kann.
- Nur durch schärfere Sanktionen kann man, meiner Meinung nach, der Arbeitslosigkeit entgegenwirken. Viel zu viele arbeitsfähige ruhen sich auf dem Hartz 4 Satz aus, da es ihnen viel zu einfach gemacht wird. ; Ein Hartz 4 Empfänger hat mehr Geld im Monat zur Verfügung als Vollzeitstudenten mit Nebenjob!!!!
- Was soll denn an Hartz4 zu wenig Geld zum Überleben sein? Wer sich Luxusgüter wie Alkohol und Zigaretten sowie McDonald's leisten kann bekommt eindeutig zu viel "Sozialhilfe". Jeder durchschnittliche Student verfügt über ein deutlich geringeres Monatseinkommen als den Regelsatz.; Die Menschen sollen Lernen Verantwortung zu übernehmen, und nicht ein Leben lang wie im Hotel Mama fristen, wo sich um alles gekümmert wird.
- Wenn man die Miete nur für 3 Monate genehmigt, Hartz Iv reduziert, (Nicht bei wirklich kranken) damit die faulen wieder arbeiten gehen oder sich Arbeit selbst suchen müssen. Ich bin sogar wieder für gemeinnützige Arbeit für die schweren Fälle, bitte schafft das durchzusetzen, kann nicht sein das manche vollschichtig arbeiten +Nebenjob und man kommt

gerad mal auf 1200, und die Harzer stehen noch nicht mal für 8.50 € auf, stellt mehr Detektive ein um die schw. Schafe rauszufiltern

- Behinderte und physisch Kranke ausgeschlossen, ansonsten bis 40 Jahren definitiv härtere Sanktionen
- Es gibt viele die auch für wenig Geld schufteten. Jeder der Geld bekommt sollte dafür auch eine Leistung erbringen. Ausser natürlich Schwerbehinderte und selbst die gehen teilweise arbeiten und wenn es in einer behindertenwerkstatt ist. Man kann doch nicht die Hände in den Schoß legen und nichts machen. Arbeit gibt es bekanntlich genug ob sie einem nun gefällt oder nicht.
- Chronisch Kranke sind von all dem auszuschließen.... Die können nichts dafür
- Ich gehe mein ganzes Leben arbeiten. Wenn ich im Job faulenzen bekomme ich sofort Sanktionen, die Kündigung. Ebenso geht es den Mitarbeitern im Jobcenter. Diese Leute arbeiten. Ich würde jeden Arbeitslosen morgens um 7 Uhr ins Jobcenter Engstellen und wenn er oder sie nicht arbeiten will, sitzt es seine 8 Stunden tgl. + 30 Minuten Pause ab. Jeden Tag !!! Zu mir sagte einer, arbeite nur fleißig damit ich mein Geld umsonst bekomme. Armes Deutschland. Jetzt sollen die ihr Geld umsonst bekommen
- Wer arbeitet denn noch, wenn es ins freie Belieben der Betroffenen gestellt wird, ob sie arbeiten wollen?
- Bei Arbeitsunwilligkeit sollte die Leistung; komplett eingestellt werden.

Ich habe dazu keine Meinung

- Sanktionen sind ein Druckmittel einer Verwaltung der eigenen Unfähigkeit. Es gibt genügend Arbeit in dieser Gesellschaft, doch keine gerechte qualitative, noch quantitative Verteilung : Die faire und gerechte Entlohnung ist das gesellschaftspolitische Problem, nicht die Unwilligkeit der Arbeitnehmer, die sanktioniert werden muss. Herausragend ist, daß in den politischen Entscheidungsgremien nicht Personen mit der erforderlichen Urteilsfähigkeit und dem notwendigen Weitblick sitzen. ; Es werden unsinnige Weiterbildungen angeboten, die eine gegen Null gehende Aussicht auf eine stabile Arbeitseinstellung bieten, aber mit ausreichender Frechheit, die TeilnehmerInnen für diese Zeit aus der Arbeitslosenstatistik zu entnehmen, um diese dann am Ende dort wieder landen zu lassen. Das gesamte Arbeits-Entlohnungssystem in dieser Gesellschaft überzeugt immer weniger, wo zwischen einer über- und unterbewerteten Entlohnung (Wert der Arbeit !) ein enormes Unverhältnis aufgekommen ist: In welcher Gesellschaft wollen wir ALLE leben ? In einer sich kaputt sparen mit einem steil abwärts schreitenden Gesundheitssystem trotz hochtechnischer dortiger Entwicklungen, in welcher die Kranken, Behinderten und oder Alten in den Wald zum Verenden geschickt werden ? Es scheint die Hochtechnisierung hat die Möglichkeit zur sozialen Anpassung und Angleichung vergessen. Der Wald wartet.

- Die Abschaffung von Sozialhilfe als unterste Leistungsstufe, seit Einführung von Hartz4, ist ein Kriminalitätsförderungsprogramm. Inzwischen ist ja auch Mundraub wieder strafbar.; Sinn der Sanktionen war, dass jede Arbeit, zu jeder Bedingung angenommen werden muss; .Alle sollen Angst haben!!! ; Um das allen zu verdeutlichen, rennen jeden Tag 1€-Job-Müllsamler mit gelben Leuchtwesten durch die Straßen. Mit der Botschaft : Werde nie Arbeitslos sonst...
- Der einzige Grund, weshalb ich »keine Meinung dazu habe«, liegt darin, dass dieses Sanktionssystem der eigentliche Zweck von Hartz IV ist: Menschen so weit zu demütigen, dass sie in deutlich gefühlten Zwangssituationen auch unterbezahlte und ihrer Qualifikation und Lebenserfahrung spottende Erwerbsarbeit antreten. Der Zweck von Hartz IV ist Lohndumping.
- Der Mensch ist kein Nutztier und hat ein Recht auf w würdiges Leben mit bzw ohne Arbeit.
- Kindergeld und Unterhaltsvorschuss dürften nicht angerechnet werden. Die jetzige Praxis führt dazu, dass ein Alleinerziehender den Mehrbedarf für Alleinerziehende gar nicht bekommt und gezwungen ist, quasi vom Kindergeld und Unterhaltsvorschuss der Kinder zu leben, da sein Bedarf immer kleiner gerechnet wird.